

3 1761 03552 5864

HANDBOUND
AT THE



UNIVERSITY OF
TORONTO PRESS





K 955 a

.8872 1

59

AUSFÜHRLICHE
GRAMMATIK

DER
LATEINISCHEN SPRACHE

VON
DR. RAPHAEL KÜHNER.

ZWEITE AUFLAGE.

ERSTER BAND.
ELEMENTAR-, FORMEN- UND WORTLEHRE

NEUBEARBEITET VON
DR. FRIEDRICH HOLZWEISSIG
GYMN.-DIREKTOR a. D.



177192.
2. 1. 22.

HANNOVER.
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.
1912.

AUSFÜHRLICHE
GRAMMATIK
DER
LATEINISCHEN SPRACHE
VON
DR. RAPHAEL KÖHNER

ZWEITE AUFLAGE

Das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen behält sich der Verfasser vor.

PA
2087
K84
1912
Bd. 1

ELEMENTAR-FORM-UND WORTLEHRE
NEUERLEBET VON
DR. FRIEDRICH HOLZWEISSIG
KÖNNIGS-DIREKTOR A. D.



Vorwort zur 2. Auflage.

Kühners Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache wurde sofort nach ihrem Erscheinen von der Kritik als das Werk eines gediegenen Gelehrten begrüßt, das dem seit Jahren bestehenden Bedürfnis einer ausführlichen Grammatik der lateinischen Sprache, in der die Resultate der vergleichenden Sprachwissenschaft zur Verwertung kommen, recht gut abhelfe. Der Rezensent im Litterarischen Zentralblatt 1877 No. 42 S. 1414 erklärt, der Verfasser habe in der Anlage eines so umfassenden Werkes, der Anordnung des gewaltigen Stoffes, der Sammlung unzähliger Beispiele, der Benutzung der einschlägigen Literatur eine angestrengte geistige Arbeit, der nur wenige gewachsen sein dürften, geleistet, seine Aufgabe in glücklichster Weise gelöst und ein Repertorium der lateinischen Sprachwissenschaft im besten Sinne des Wortes geschaffen.

Etwa seit der Zeit, in der die Kühner'sche Grammatik erschien, hat aber wie für alle Sprachen des indogermanischen Sprachstammes so insbesondere auch für das Lateinische eine neue Forschungsperiode mit vielfach neuen Methoden, neuen Mitteln und ungeahnten Ergebnissen eingesetzt. Die klassischen Philologen haben für die Erkenntnis der Sprache der einzelnen Schriftsteller bis ins Einzelste gehende Arbeiten geschaffen und unendlich viel Material herbeigeschafft, sodaß eine Entwicklungsgeschichte der lateinischen Sprache in Angriff genommen werden konnte. Die vergleichende Sprachwissenschaft hat mit stetig zunehmender Spezialisierung auf dem Gebiete der verschiedenen Einzelsprachen neue Resultate zu Tage gefördert, alte Anschauungen überwunden und eine bei weitem sicherere Grundlage für die Erkenntnis der Grundlage und der Anfänge und der Bildung der Einzelsprachen geschaffen.

Diese neuen Methoden und die sicheren Ergebnisse der modernen indogermanischen Sprachforschung sich völlig zu eigen zu machen, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die heute den Latinisten gestellt ist (Skutsch in Kroll, die Altertumswissenschaft im letzten Vierteljahrhundert 1875—1900).

Die methodischen Fortschritte, die Mehrung und Sicherung des Materials, dazu die Fülle der Einzelforschungen haben in der Tat Darstellungen der lateinischen Grammatik auf Grundlage der sicheren Resultate der indogermanischen Sprachvergleichung angeregt, so schwierig die Aufgabe ist, weil der Stoff massenhaft wuchs und fort und fort wächst und weil die Forschung selbst in stetem Flusse bleibt und nicht auf allen Gebieten zu befriedigendem Abschluß gelangt ist. Wir haben sehr aner kennenswerte Werke dieser Art, die wohl geeignet sind, die Philologen mit der Methode moderner grammatischer Arbeit vertraut zu machen; aber ein Repertorium der lateinischen Sprache und Sprachwissenschaft in dem Sinne, wie es Kühners Ausführliche Grammatik bieten sollte und für ihre Zeit bot, geben diese Arbeiten nicht.

Sie bieten meist des allgemeinen indogermanischen Sprachmaterials zu viel (namentlich in der Formenlehre); sie gehen in der Regel von der „indogermanischen Ursprache“ aus, die doch nie in Wirklichkeit existierte, sondern nur ein hypothetisches Gebilde der Forschung ist, anstatt vom Lateinischen auszugehen und die tatsächlich vorliegenden Gebilde der lateinischen Sprache zu erklären; sie entbehren des reichhaltigen wohlgeordneten Materials aus dem Lateinischen, zum Teil auch der tatsächlichen Belege aus den verwandten Sprachen, die doch gerade in einem Repertorium zum Zweck der näheren Begründung als tatsächliche Beweise in möglichster Kürze und übersichtlicher Zusammenstellung dem Suchenden geboten werden müssen.

Eine ausführliche lateinische Grammatik nach Plan und Anlage der Kühnerschen Grammatik, welche die sicheren Resultate der in der Zwischenzeit ganz erstaunlich geförderten Sprachwissenschaft in einer dem praktischen Interesse entsprechenden Weise unter Anführung der tatsächlichen Belege und hinreichend vieler Beispiele verwertet, erscheint in der Tat trotz der anderen Zielen zustrebenden neuen Erscheinungen auf diesem Gebiete als ein Bedürfnis. Deshalb hat die Verlagshandlung sich entschlossen, die Ausführliche lateinische Grammatik von Kühner (erste und einzige Auflage bis jetzt v. J. 1877) in zeitgemäßer Bearbeitung unter Beibehaltung ihrer Ziele und Anlage wieder aufzulegen; der Unterzeichnete hat zugesagt, die Neubearbeitung der Formenlehre zu übernehmen; die Neubearbeitung der Syntax hat Gymn.-Direktor Dr. Stegmann in Norden übernommen.

Der dem Bearbeiter gewordene Auftrag konnte nicht den Zweck einer vollständigen Umgestaltung des viel gebrauchten und anerkannt nützlichen Buches haben. Da das Buch seiner Absicht nach eine vollständige Übersicht dessen, was in der historisch bekannten Sprache tatsächlich vorhanden war, geben wollte, mußte der Bearbeiter vor allem die seither bekannt gewordenen Tatsachen nachtragen bezw. was früher als solche gegolten hatte, aber nachträglich sich als nicht tatsächlich erwies, entfernen. Der Nachtrage war eine große Zahl und das Buch mußte dadurch an Umfang wachsen; um Raum zu schaffen, entschloß sich der Bearbeiter die für die Grammatik völlig belanglose „Kurze Übersicht der lateinischen Literatur“ nach Teuffels Geschichte der römischen Literatur (1. Aufl. S. 1—34) ganz wegzulassen und das, was dieser Abschnitt bieten sollte, aber nicht bot, nämlich über die Quellen und Hilfsmittel zur historischen Erforschung der lateinischen Sprache zu orientieren, an anderer Stelle zu geben (1. Teil über Inschriften im Programm des Gymnasiums zu Zeitz 1910) und auch die Paradigmen der Konjugationen (1. Aufl. S. 458—471) bis auf das notwendige Maß zu beschränken und ihnen zugleich wissenschaftlichen Charakter und größere Übersichtlichkeit zu geben. Die Durchführung von 4 Konjugationsparadigmen auch für die vom Perfekt- und Supinstamm gebildeten Formen und für Deponentien der 4 Konjugationen mußten nicht bloß zu Zwecken der Raumersparnis, sondern auch aus wissenschaftlichen Gründen fallen.

Kühner aber wollte sich nicht bloß auf das Sammeln von sprachlichen Tatsachen beschränken; er bemühte sich vielmehr die Gründe und Zusammenhänge derselben mit Hilfe der vergleichenden Sprachwissenschaft darzulegen. Kühners lateinische Grammatik unterschied sich gerade dadurch von den andern lateinischen Grammatiken, daß der Verfasser auf die früheren historisch nicht erreichbaren Stufen des Latein mit einging und nicht nur die italischen Sprachen wie das Oskische und Umbrische, auch nicht bloß Griechisch, Sanskrit und Zend usw., sondern auch hypothetisch erschlossene und von der Theorie geforderte Formen der Ursprache in die Elementar- und Formenlehre mit einbezog, um das Wesen und die Wandlungen der lat. Laute und die Formenbildung im Lateinischen zu erklären. Diese Auseinandersetzungen sind bei Kühner vielfach nur für einzelne besonders auffallende Unregelmäßigkeiten gegeben und dem damaligen Standpunkte der Sprachvergleichung entsprechend, wie sich später erwiesen hat, selbst in Fundamentalsätzen falsch gegeben; es sei nur beispielsweise hingewiesen auf die Annahme eines einheitlichen Vokals *a* in der Ursprache und die Spaltung dieses *a*-Lautes in die Vokale *a*, *e*, *i*; an die Erklärung der Perfektbildung auf *si* aus einem Perfekt des Verbums *sum* **esi* oder *si*, das nie existierte (§ 185), an die Bildung des Perfekts *jussi* aus **jus-hip-si*, **jus-psi* (§ 185, Anmerk. 3), an die Erklärung der „synkopierten Conj. Perf. und Fut. ex. auf -*sim* und -*so*“ (*faxim* aus *facsi^sim*, *faxo* aus *facsi^so* § 185, 9 A) sowie auf -*ssim* und -*sso* *habesit* aus **habevi^sit* § 185, 9 B). In dem ersten Falle war Ergänzung und Abrundung Aufgabe des Bearbeiters, sowie ausführlichere Darlegung, damit nicht das Regelmäßige vor dem Außergewöhnlichen übersehen werde — in der Geschichte des Alphabets § 2 bedurfte nicht bloß *C*, *J*, *V*, *Z*, *Y* einer z. T. recht weit angelegten Behandlung, sondern in gleicher Weise *F*, *H*, *R*, *X* (das im gewöhnlichen Griechisch eine ganz andre Bedeutung hat); die Aussprache der Vokale und Konsonanten bedurfte einer gleichmäßigen Ausführung, der Abschnitt ließ sich nicht mit sporadischen Bemerkungen über einzelne Fälle abtun schon wegen der Bedeutung dieses Kapitels für die Lautvertretungen und ihre Entwicklung in den romanischen Sprachen. Im andern Falle war eine dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntnis der Formenbildung entsprechende Darstellung über das Wesen der einzelnen Vokale und Konsonanten, sowie über die Formations Elemente erforderlich; da aber die Fehler der früheren Erkenntnisstufe zum Teil fundamentaler Art waren, bedurfte es vollständiger Neugestaltung der betreffenden Abschnitte, in denen direkte Ablehnungen der Ansichten Kühners und seiner Gewährsmänner nicht ausbleiben konnten.

Weniger einschneidende Veränderungen erforderten die Abschnitte, die es mit lateinischen Formen zu tun haben und die aus praktischen Gründen vom Standpunkt der Einzelsprache behandelt werden können, wie die Wortbildungslehre. Für diese ist das Material von Kühner nach den besten Quellen vortrefflich gesammelt; die Zitate sind sorgfältig; auch von denen, die

Kühners Methode als veraltet bezeichnen, wird anerkannt, daß die Materialiensammlung brauchbar sei (Sommer p. 655).

Es liegt in der Natur der Sache, daß die Vorarbeiten für diese Neubearbeitung der Kühnerschen Grammatik gewissenhaft benutzt sind. Die Quellen im einzelnen anzugeben ist bei der Menge der zu behandelnden Einzelheiten und der Fülle der Schriftwerke sowie der Zerstretheit des Materials nicht möglich. Viele Abhandlungen in Zeitschriften sind der Arbeit von Vorteil gewesen, namentlich aus dem Archiv für Lexikographie und Grammatik, herausgegeben von Wölfflin, Berliner Philolog. Wochenschrift, Bursians Jahresberichten, Jahrbüchern für klassische Philologie, Kuhns Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung; Philologus. Reiche Anregung dankt der Verfasser den zusammenfassenden grammatischen Arbeiten:

Stolz, Historische Grammatik der lat. Sprache. 1. Bd. Einleitung, Lautlehre, Stammbildungslehre.

Lindsay, deutsch von Nohl, die Lateinische Sprache, Leipzig 1897.

Sommer, Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre. Heidelberg 1902.

Schweizer-Siedler u. Surber, Grammatik der lat. Sprache. Halle 1888.

Bennet, The latin language. Boston 1907.

Niedermann-Hermann, Historische Lautlehre des Lateinischen.

Schuchardt, Der Vokalismus des Vulgärlateins.

Seelmann, Die Aussprache des Lateinischen nach physiologisch-historischen Grundsätzen.

Brugmann u. Delbrück, Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. Bd. I u. II. Einleitung, Lautlehre, Stammbildungslehre, Formenlehre.

Bücheler, Grundriß der lat. Deklination. 2. Ausg. von Windekilde.

Engelhardt, Die lat. Konjugation nach den Ergebnissen der Sprachwissenschaft.

Brambach, Die Neugestaltung der lateinischen Orthographie in ihrem Verhältnisse zur Schule.

Für den Nachweis der Entsprechungen der einzelnen lateinischen Laute in den verwandten Sprachen hat sich neben Curtius' Etymologischen Forschungen und Vaniceks griech.-lat. etymolog. Wörterbuch das neueste lat. etymologische Wörterbuch von Dr. Alois Walde, Heidelberg 1906 als zuverlässiges Hilfsmittel erwiesen.

Eine selbständige neue Grammatik sollten und wollten die Bearbeiter nicht bieten; der Charakter des „alten“ Kühner sollte gewahrt werden. Das Buch soll ja den Namen des Mannes weiter tragen, dessen Geiste es sein Entstehen verdankt und dessen Namen es mit so viel Anerkennung über ein Menschenalter getragen hat.

Berlin-Wilmersdorf, November 1911.

Dr. Holzweissig.

Inhaltsverzeichnis.

1. Teil: Elementarlehre.

1. Abschnitt. Laut- und Buchstabenlehre.

	Seite
1. Kapitel: Von den Sprachlauten und den Buchstaben	1
§ 1. Alphabet	1
§ 2. Kurze Geschichte des lateinischen Alphabets	4
§ 3—5. Von der Aussprache der Buchstaben (Orthoepie und Orthographie)	11
§ 3. A. Aussprache der Vokale	16
§ 4. B. Aussprache der Konsonanten	29
§ 5. Bemerkungen über den Hauchlaut h und über die aspirierten Konsonanten ch, ph, th sowie rh	43
§ 6—8. Einteilung der Sprachlaute	45
§ 6. Artikulation der Sprachlaute	45
§ 7. A. Vokale (einfache, Diphthonge)	46
§ 8. B. Konsonanten	51
2. Kapitel: Von dem Wesen der Sprachlaute und von den Wandlungen oder Veränderungen derselben	54
§ 9. Allgemeine Bemerkungen	54
A) Lehre vom Wesen und von den Wandlungen der Vokale	55
§ 10. Vom Wesen der lat. Vokale 1. ä, 2. ě, 3. ĭ, 4. ō, 5. ŭ, 6. ā, 7. ē, 8. ī, 9. ō, 10. ū, 11. ai u. ae, 12. ei (arch.) 13. oi u. oe 14. au, 15. eu, 16. ou archaisch	56—87
Von den Wandlungen der Vokale	87
§ 11. Wechsel der Vokale. Ablaut, Verlängerung der Vokale, Diphthongierung, „Vokalsteigerung“	87
§ 12. Dehnung der Vokale. Formationsdehnung, Ersatzdehnung	94
§ 13. Trübung der Diphthonge	96
§ 14. Abschwächung der Vokale	99
§ 15. Kürzung der Vokale	108
a) in den Endsilben	108
b) in inlautenden Silben	118
c) in der Wurzelsilbe	119
§ 16. Veränderung der Vokale durch Einwirkung eines andern Vokals	119
§ 17. Dissimilation der Vokale	121
§ 18—21. Veränderung der Vokale durch Einwirkung eines Konsonanten. § 18, o. § 19, u. § 20, e. § 21, i	122—128
§ 22—24. Ausfall und Abfall der Vokale (Aphäresis, Synkope, Apokope)	128—136

	Seite
§ 22.23. I. Ausfall der Vokale im Inlaut (Synkope)	128—134
a) in einfachen Wörtern	129
b) in zusammengesetzten Wörtern	132
§ 24. II. Abfall der Vokale im Auslaut (Apokope)	134
§ 25. Einschlebung (Epenthese) von Vokalen	136
§ 26. Zusammentreffen zweier Vokale in zwei aufeinanderfolgenden Silben oder Wörtern (Hiat)	137
§ 27. Bemerkungen über den Hiatus in der Dichtersprache	138
§ 28—32. Mittel zur Beseitigung des Hiatus	140—156
§ 28. A. Kontraktion der Vokale	140
a) Verschmelzung gleicher Vokale	141
b) Verschmelzung verschiedener Vokale	143
§ 29. B. Vokalverschleifung	146
§ 30. a) im Inlaute des Wortes (Synizese)	147
§ 31. b) im Auslaute des Wortes vor dem Anlaute eines folgenden Wortes (gewöhnlich Elision genannt)	150
§ 32. C. Ausstoßung eines Vokales (ἐξθλιψις)	155
§ 33. Trennung oder Diäresis der Vokale und Auflösung der Konsonanten <i>j</i> und <i>v</i> in die Vokale <i>i</i> und <i>u</i>	156
B) Von dem Wesen und den Wandlungen der Konsonanten	156
§ 34. 35. Von dem Wesen der lateinischen Konsonanten	156—184
§ 34. 1. der Kehllaute 1. c 2. k 3. q (qu) 3 ¹ . g; 3 ² . h; 4. x	156
2. der Lippenlaute 5. p 6. b; 7. Lippenspirant f	162
3. der Zahnlaute 8. t 9. d	168
§ 35. 4. der liquiden 1. l 2. r	170
5. der Nasenlaute 3 ^a . m 3 ^b . n	176
6. des Sibilanten 4. s	179
7. der Halbvokale 5. j 6. v	181
§ 36. Konsonantenverbindungen oder Konsonantengruppen	184
I. im Anlaute	184
II. im Auslaute	185
III. im Inlaute	186
§ 37—45. Von den Veränderungen der Konsonanten	187—222
§ 37. A. des konsonantischen Anlauts — Abstoßung von Konso- nanten	187
§ 38. B. des konsonantischen Auslauts — Abstoßung desselben	192
§ 39—45. C. des konsonantischen Inlauts	196—222
§ 40. I. Anähnlichung der Konsonanten im Inlaute	197
§ 41. II. Angleichung der Konsonanten im Inlaute	202
§ 42. III. Verdoppelung der Konsonanten im Inlaute	206
§ 43. IV. Ausstoßung von Konsonanten im Inlaute	211
§ 44. V. Epenthese oder Einschlebung von Konsonanten im Inlaute	220
§ 45. VI. Metathesis oder Umstellung der Konsonanten im Inlaute	221

2. Abschnitt. Von den Silben.

§ 46. Von dem Maße und der Quantität der Silben	223
§ 47. Bemerkungen über die Vernachlässigung der Position bei den Bühnendichtern	229
§ 48. Besondere Regeln über die Quantität	233
§ 49. Von der Betonung der Silben	237
§ 50. Stellung des Accentus	239

	Seite
§ 51. Inklinaton des Tones	242
1) Proclitica, die sich an das folgende Wort anschließen	242
2) Enclitica, die sich an das vorhergehende Wort anlehnen	244
§ 52. Älteres Betonungsgesetz im Lateinischen	246
§ 53. Bemerkungen über das Verhältniß der lat. Betonung zum lat. Versbau	247
§ 54. Abtheilung der Silben	249

2. Teil: Wortlehre.

1. Abschnitt. Formenlehre.

§ 55. Wortarten — Flexion	253
1. Kapitel: Vom Substantivum (und Adjektivum)	255
§ 56. Einteilung der Substantive (und Adjektive)	255
§ 57. 58. Geschlecht der Substantive	257—274
§ 57. A. nach der Bedeutung	258
§ 58. B. nach ihrem lautlichen Verhältniß (Endung)	272
§ 59. Zahlform (Numerus) der Substantive (und Adjektive)	274
§ 60. Deklination der Substantive (und Adjektive). Kasus, 5 Deklinationen	274
§ 61. Kasuszeichen	280
§ 61—86. 3. Deklination	296—388
§ 62. Vorbemerkung	296
Kasusendungen der 3. Deklination	298—373
§ 63—76. I. Substantiva	298—346
§ 63—66. Nom. Sing.	298—319
§ 64. A. Nom. Sing. m. f. mit Nominativzeichen s	300
§ 65. B. „ „ „ „ ohne Nominativzeichen s	309
§ 66. C. „ „ „ „ n	316
§ 67. 1. Gen. Sing.	320
§ 67. 2. Dat. Sing.	321
§ 68. Acc. Sing.	322
§ 69—71. Abl. Sing.	325—332
§ 69. Allgemeines	325
§ 70 A. Abl. Sing. von I-stämmen, die im Nom. Sing. ihr <i>i</i> bewahrten	327
§ 71 B. Abl. Sing. „ „ „ „ „ ihr <i>i</i> veränderten oder einbüßten	329
§ 72 a. Voc. Sing. (u. Plur.)	332
§ 72 b. Nom. Plur. der masc. u. fem.	332
§ 73 a. Acc. Plur. der masc. u. fem.	334
§ 73 b. Nom. Acc. Plur. der Neutra.	336
§ 74. 75. Gen. Plur.	336—345
§ 75. Besondere Eigentümlichkeiten in der Bildung des Gen. Plur.	343
§ 76. Dat. u. Abl. Plur.	345
§ 77. 78. II. Adjektiva der 3. Deklination	346—362
§ 79—82. III. Griechische Wörter der 3. Deklination	362
§ 79. Nom. Sing., Gen. Sing., Dat. Sing.	362
§ 80. Acc. Sing.	365
§ 81. Voc. Sing.	370
§ 82. Nom., Voc., Gen., Dat., Acc. Plur.	372
§ 83. IV. Unregelmäßige Substantive der 3. Deklination	373

§ 84—86.	V. Bestimmung des Geschlechts der Substantive der 3. Deklination nach den Endungen	377—388
§ 84.	masc.	377
§ 85.	fem.	381
§ 86.	neutr.	387
§ 87—90.	4. Deklination	388—401
§ 87.	Stamm und Endungen: Paradigma	389, 390
§ 88.	Bemerkungen über die Kasusendungen der 4. Deklination	391
§ 89.	Deklination der Wörter <i>domus</i> u. <i>colus</i>	399
§ 90.	Geschlecht der Substantive der 4. Deklination	400
§ 91—93.	5. Deklination	401—409
§ 91.	Stamm und Endungen, Paradigma	402
§ 92.	Bemerkungen über die Kasusendungen der 5. Deklination	403
§ 93.	Geschlecht der Substantive der 5. Deklination	408
§ 94—101.	1. Deklination	409—437
§ 94.	Stamm und Endungen, Paradigma	411
§ 95.	Bemerkungen über die Kasusendungen der 1. Deklination	411
§ 96—101.	Griech. Wörter der 1. Deklination	421—437
§ 96—98.	Bemerkungen über die Kasusendungen der griech. Wörter der 1. Deklination	422—431
§ 97.	a) Feminina	422
§ 98.	b) Masculina	428
§ 99. 100.	Übersichtliche Zusammenstellung der Endungen griech. Wörter sowohl nach der lat. als nach der griech. Deklination 431—437	
§ 99.	a) Feminina	431
§ 100.	b) Masculina	434
§ 101.	Geschlecht griech. Substantiva der 1. Deklination	437
§ 102—105.	2. Deklination	437—471
§ 102.	Stamm und Endungen	438
§ 103.	Bemerkungen über die Kasusendungen der 2. Deklination	439
§ 104.	Flexion der griech. Wörter der 2. Deklination	465
§ 105.	Geschlecht der Substantive der 2. Deklination	470
	Bemerkungen über gewisse Eigentümlichkeiten in den Deklinationen der Substantive	471
§ 106—113.	A. Abundantia	471—499
§ 106—108.	I Abundantia lateinischer Substantiva	471—481
§ 107. 108.	a) Abundantia in engeren Sinne	472—481
§ 107.	1) in derselben Deklination allein	472
	α) in der 3. Deklination allein	472
	β) in der 2. Deklination allein u. zwar mit verschiedenem Geschlechte (Heterogenea)	473
	γ) in der 2. Deklination allein, im Sing. <i>-us</i> (<i>-er</i>), im Plur. <i>-a</i> . . .	476
	δ) in der 2. Deklination allein, Sing. <i>-um</i> , Plur. <i>-i</i>	478
§ 108.	2) in verschiedenen Deklinationen	479
	α) 1. Deklination u. 2. Deklination auf <i>um</i>	479
	β) 2. Deklination auf <i>-um</i> u. 1. Deklination	479
	γ) 2. Deklination auf <i>-um</i> u. Plur. der 1. Deklination	479
	δ) 1. u. 3. Deklination	480
	ε) 2. u. 3. Deklinationen	480
	ζ) 3. u. 1. Deklination	480
	η) 3. u. 2. Deklination	481

	9) 3. u. 4. Deklination	481
	ι) 2., 3. u. 1. Deklination	481
§ 109.	b) Heteroclita	482
	α) der 3. Deklination allein	482
	β) der 2. u. 3. oder 3. u. 2. Deklination	482
	γ) der 2. u. 4. Deklination	482
	δ) der 3. u. 5. Deklination	486
	ε) der 4. u. 3. Deklination	486
	ζ) der 4., 2. u. 3. Deklination	487
§ 110.	c) Metaplasta	487
	II. Abundantia griechischer Substantiva	488
§ 111.	a) Abundantia in engeren Sinne	488
	α) in der 3. Deklination allein	488
	β) in der 3. u. 1. Deklination	489
	γ) in der 2., 1. u. 3. Deklination	489
	δ) in der 3. u. 2. oder 2. u. 3. Deklination	489
§ 112.	b) Heteroclita	491
	α) in der 3. Deklination allein	491
	β) in der 3. Deklination allein oder in der 3. u. 1. Deklination	492
	γ) in der 3. u. 1. Deklination	492
	δ) in der 3. u. 2. Deklination	494
§ 113.	c) Metaplasta	497
§ 114.	B. Defectiva	500
§ 114.	Allgemeines	500
§ 115.	Alphabetisches Verzeichnis der Pluralia tantum (mit Ausschl. der § 114, b erwähnten Personennamen)	503
§ 116.	Defectiva casibus	519
	a) Monoptōta	520
	b) Diptōta	521
	c) Triptōta	523
	d) Tetraptōta	524
§ 117.	C. Indeclinabilia	529

2. Kapitel: Von dem Adjektiv und Participium insbesondere 533

§ 118—120.	Übersicht der Adjektiva und Partizipia	534—546
§ 118.	I. Adjektiva und Partizipia 3 Endungen	534
§ 119.	II. Adjektiva 2 Endungen	536
§ 120.	III. Adjektiva und Partizipia 1 Endung	541
§ 121.	Substantivisch und adjektivisch gebrauchte Wörter	546
§ 122.	Adjektiva indeclinabilia und defectiva	547
§ 123.	Komparation der Adjektiva und Partizipia	550
§ 124.	Besondere Bemerkungen über die Komparationsformen	565
§ 125.	Komparation der Adverbien	572

3. Kapitel: Von dem Pronomen 575

§ 126.	Begriff und Einteilung der Pronomina	575
§ 127—130.	I. Personalpronomen	576
§ 127.	128. a) Die substantivischen Personalpronomen der 1. u. 2. Person und das Reflexivpronomen der 3. Person	576—583
§ 127.	Deklination der Pronomina pers.	576
§ 128.	Bemerkungen über die subst. Personalpronomina	577

§ 129. 130. b) Die adjektivischen Personalpronomen und die Possessiv- pronomina	583—585
§ 130. Suffixe der Personalpronomen	584
§ 131—138. II. Demonstrativpronomina	585—607
§ 131. Vorbemerkung zur Deklination der Demonstrativpronomina . .	585
§ 132. Paradigmen der Demonstrativpronomina	588
§ 133—138. Bemerkungen zu den Paradigmen	590—607
§ 133. a) is, ea, id	590
§ 134. b) idem, eadem, idem	594
§ 135. c) sos, sa, sum = is, ea, id. — ipse, a, um	596
§ 136. d) hic, haec, hoc	598
§ 137. e) ille, illa, illud	602
§ 138. f) iste, ista, istud	605
III. Relativ-, Interrogativ-, Indefinitivpronomen . . .	607
§ 139. Paradigma des Relativpronomens	607
§ 140. Bemerkungen über das Paradigma; Verhältnis des Relativums, Interrogativums und Indefinitivums .	607
§ 141. Pronomina indefinita und interrogativa	613
§ 142. Zusammengesetzte Relative	617
§ 143. Zusammengesetzte Pronomina indefinita	619
§ 144. Pronominale Adjektiva: <i>alius, unus, ullus, nullus, solus, totus,</i> <i>uter, alter, neuter</i>	622
§ 145. Korrelative Pronomina	626
4. Kapitel: Von den Zahlwörtern	629
§ 146. Begriff und Einteilung der Zahlwörter	629
§ 147. Übersicht der Zahlwörter	632
§ 148—151. Bemerkungen über die Zahlwörter	634—649
§ 148. a) Cardinalia	634
§ 149. b) Ordinalia	641
§ 150. c) Distributiva	644
§ 151. d) Zahladverbia. — Multiplicativa. — Proportionalia	647
5. Kapitel: Von dem Verbum	649
§ 152. Begriff und Einteilung des Verbs. — Genera verbi	649
§ 153. Zeitformen oder Tempora des Verbums	653
§ 154. Aussageformen oder Modi des Verbs	654
§ 155. Nominalformen (<i>Verbum infinitum</i>) „Participialien“ des Verbums	654
§ 156. Personal- und Zahlformen des Verbs	656
§ 157. Konjugation des Verbs	657
§ 158. Stamm des Verbs. — Bildungssilben. — Kennlaut	658
§ 159—165. I. Personalsuffixe	662—680
§ 159—163. A. Personalsuffixe des Aktivs	662—673
§ 160. a) 1. Sing. Act.	663
§ 161. b) 2. Sing. Act.	665
§ 162,1. c) 3. Sing. Act.	668
§ 162,2. d) 1. Plur. Act.	669
§ 162,2. e) 2. Plur. Act.	669
§ 163. f) 3. Plur. Act.	669
§ 164. B. Personalsuffixe des Passivs (und Deponens)	673
§ 165. Übersicht der Personalsuffixe	680

§ 166.	II. Thematische Vokale (sogen. „Bindevokale“) und Moduszeichen	680
§ 167—171.	III. Verbum infinitum (sogen. „Participialien“)	687—703
§ 167,1. a)	Infinitivus Act. (Präs., Perf., Fut.)	688
§ 167,2.	„ Pass. (Präs., Perf., Fut.)	689
§ 168.	Verzeichnis der vorkommenden Infinitive der Pass. (und Depo- nentia) auf <i>-ter</i> und <i>-rier</i> , nach der Zeitfolge geordnet	691
§ 169.	b) Supinum	693
§ 170.	c) Participia Act., (Präs., (Perf.), Fut.)	694
	Pass. (Perf.)	696
§ 171.	d) Gerundium und Gerundivum	697
§ 172.	IV. Tempuscharakter. — „Tempusstamm“ (Präs., Perf., Supinstamm). — Verbalstamm	703
§ 173—175.	V. Paradigmen	708—715
§ 173.	Paradigmen zu den 4 regelmäßig gebildeten Konjugationen im Act. und Pass.	708
	I. Formen des Präsens-stammes für die 4 Konjugationen ge- sondert	708
	II. Formen des Perfekt-stammes — für alle Konjugationen ein- heitlich	710
	III. Formen des Supin-stammes — für alle Konjugationen ein- heitlich	710
§ 174.	Paradigmen für die Verba auf <i>io</i> in der 3. Konjugation — in den vom Praesensstamm gebildeten Formen	711
§ 175 a.	Paradigma für ein Deponens	713
§ 175 b.	Übersichtliche Zusammenstellung der Deponentia mit Angabe des Part. Perf.	714
§ 176—192.	VI. Tempusstammbildung und Tempusbildung	715—800
	I. Bildung des Präsensstammes und der davon abgelei- teten Formen	716
§ 177.	A, Bildung des Praesensstammes selbst	716
§ 177.	B. Bildung a) Praes. (Indicativ und Konjunktiv)	722
§ 178.	b) Imperfect (Indicativ und Konjunktiv)	723
§ 179.	c) Futurum	725
§ 180 a.	II. Bildung des Perfekt-stammes und der davon abge- leiteten Formen	729
	Bildung des Perfekt-stammes selbst	729
	A. aus dem Verbalstamme:	729
§ 181.	a) Perfekt-Stämme durch Reduplikation gebildet	729
§ 182.	b) „ „ welche die Reduplikation verloren haben (und dadurch andre Typen der Perfectiv-stammbildung schufen)	735
§ 183.	c) Perfekt-Stämme, die durch Verlängerung der kurzen Stamm- silbe gebildet scheinen oder gebildet sind	738
§ 184.	d) Perfekt-stämme ohne erkennbare Veränderung des Stammes B. durch Zusammensetzung	740
§ 185.	a) auf <i>-s-i</i> (Aorist-Perfect.	740
§ 186.	b) auf <i>-v-i</i> und <i>-u-i</i>	747
§ 187.	Bildung der vom aktiven Perfekt-stamm gebildeten Formen des Perf. (Indicativ u. Konjunktiv); Inf. Perf. Activi	752
	Plusquamperf. (Indicativ u. Konjunktiv)	753
	Fut. exact.	753

	III. Bildung des „Supinstammes“ bzw. des Stammes des Supinum, Part. Perf. Pass. und Part. Fut. Act. und der davon gebildeten Formen	754
§ 188.	Bildung des Supinstammes selbst (auf <i>-tum</i> , <i>-sum</i> , <i>-i-tum</i>)	754
§ 189.	Tempusstammbildung des Verba auf <i>-sc-o</i>	769
§ 190.	Stammbildung mit Mischung der Konjugationen	773
§ 191.	IV. „Synkopierte“ oder „verkürzte Verbalformen“	776
	1) wirklich kontrahierte Formen von <i>ē-vi</i> und <i>ī-vi</i>	776
	Formen- und Analogiebildungen der Perf. auf <i>āvi</i> , <i>ēvi</i> , <i>ōvi</i>	777
	2) besondere Perfektbildung auf <i>ī-ī</i> nach dem Muster von Perf. <i>ī-ī</i> (sog. „Ausstoßung von <i>v</i> im Perf. auf <i>ī-vī</i> “)	780
	3) Synkope der Silbe <i>is</i> infolge von Haplologie in Formen wie <i>dix^{is}ti</i> , <i>scrips^{is}tis</i> , <i>exstinx^{is}sem</i> , <i>dix^{is}se</i> , die aber ursprünglich aoristische <i>s</i> -Bildungen sein können <i>dixti</i> , <i>scripstis</i> , <i>exstinxem</i> , <i>dixe</i> u. ähnliche	785
	4a) ursprünglich aoristische Formen „Konj.-Perf. auf <i>-sim</i> und Fut. ex. auf <i>-so</i> “ wie <i>faxim</i> , <i>faxo</i> ; auch <i>faxitur</i> , <i>jussitur</i>	778
	4b) ebenso aoristische Formen von Verbalstämmen <i>si-</i> (wovon <i>sī-n-o</i>) [<i>monē-rint</i> , <i>iova-sit</i> .?]	791
	5) sogen. „Konj Perf. und Fut. ex. der vokalischen Stämme der 1., 2. und 4. Konjugation wie <i>loca-ss-i-m</i> , <i>ama-ss-o</i> , eig. von einem um <i>ss</i> erweiterten Praesensstamm (auf <i>-ss-ē-re</i>) gebildete Opt.- und Konj.-Formen	791
§ 192.	Bemerkungen über die Bedeutung der „synkopierten“ Verbalformen; bes. der Formen auf <i>-sim</i> und <i>-so</i> , sowie auf <i>-ssim</i> und <i>-sso</i>	793
§ 193–201.	VII. Konjugation ohne Bindevokal „sogen. unregelmäßige Verba“	800–821
§ 193. 194.	a) <i>sum</i> , <i>fui</i> , <i>esse</i> . § 193 Paradigma § 194 Bemerkungen	801, 802
§ 195.	b) <i>possum</i> , <i>potui</i> , <i>posse</i>	806
§ 196.	c) <i>ēdo</i> , <i>ēdi</i> , <i>ēsum</i> , <i>ēdēre</i> und <i>esse</i>	808
§ 197.	d) <i>fēro</i> , <i>tūli</i> , <i>lātum</i> , <i>ferre</i>	809
§ 198.	e) <i>volo</i> , <i>volui</i> , <i>velle</i> ; <i>nolo</i> , <i>nolui</i> , <i>nolle</i> ; <i>malo</i> , <i>malui</i> , <i>malle</i>	811
§ 199.	f) <i>eo</i> , <i>īi</i> und <i>īvi</i> , <i>ītum</i> , <i>īre</i>	813
§ 200.	g) <i>queo</i> , <i>quīvi</i> , <i>quītum</i> , <i>quīre</i>	816
	u. <i>nequeo</i> , <i>nequīvi</i> , <i>nequītum</i> , <i>nequīre</i>	816
§ 201.	h) <i>fīo</i> , <i>factus sum</i> , <i>fīeri</i>	818
§ 202–205.	VIII. Verba defectiva	821–828
§ 202.	1) Ajo	822
	2) Inquam	822
	3) Fari	823
§ 203.	Perfektstämme 4) <i>memini</i> , 5) <i>odi</i> , 6) <i>coepe</i> , 7) <i>novi</i>	825
§ 204.	8) <i>Salvere</i> , 9) <i>Avere</i> (<i>havere</i>)	827
§ 205.	10) <i>cēdo</i> und <i>cette</i> 11) <i>insece</i> , <i>secuta</i> , <i>resecuta</i>	828
§ 206.	Verba impersonalia	828
	Anhang. Alphabetisches Verbalverzeichnis	833
§ 207.	Aktiva	833
§ 208.	Deponentia mit aktiven Nebenformen	898
	Aktiva, die deponentiale Bedeutung annehmen	898
	Deponentia mit passiver Bedeutung	898
	Deponentiale Passiva	898

6. Kapitel: Von den inflexibeln Sprachteilen:**Adverb, Präposition und Konjunktion 921**

§ 209. Vorbemerkung 921

- § 210. 1) Präpositionen mit Kasus verbunden (*Praepositiones casuales*) und Präpositionen mit adverbialer Bedeutung in der Komposition (*Praep. adverbiales*) 921
- 3, 4) *Ab, a, abs* 922, 923
- 5) *Ab, a, abs* in der Komposition 923
- 6) *Af* 924
- 7) *Ad* in der Komposition (bes. *a-, co-, i-, di-gn*) 924
- 8) *Am* als Präposition in der Komposition 925
- 9) *Ante* in der Komposition 925
- 10) *Apor*, alte Form für *apud* 926
- 11) *Ar* *atql.* = *ad* 926
- 12) *Circum* in der Komposition 926
- 13) *Cum* als Präposition und in der Komposition 926
- 14) *De* in der Komposition 927
- 15) *En* *st. in, endo* und *indo* als Präposition und in der Komposition 928
- 16, 17) *Ex*, Präposition 928
- 18) *Ex* in der Komposition 929
- 19) *In* *ale* Präposition und *in* = *un* in der Komposition . . . 931
- 20) *Inter* 931
- 21) *Ob, obs* 931
- 22) *Per* in der Komposition 932
- 23) *Post* 932
- 24) *Prae* 933
- 25) *Prod, pro* 933
- 26) *Sine, sēd, sē* 933
- 27) *Sub* 934
- 28) *Trans* 934
- 29) *Uls* 935
211. 2) *Praepositiones inseparabilis* 935
- 1) *Dis-* 935
- 2) *In-* (= *un-*) 936
- 3) *Ne-* 936
- 4) *Por-* 936
- 5) *Red-, re-* 936
- 6) *Ve-* 939

§ 212. 3) Konjunktionen, soweit sie ihrer Form wegen auffallen . . . 939

§ 213. Interjektionen und Naturlaute 942

2. Abschnitt. Wortbildungslehre.

§ 214. Wurzeln. — Wurzelwörter. — Abgeleitete Wörter 944

I. Ableitung 944

A. Verba 950

§ 215. I. Wurzelverben 950

§ 216. II. Abgeleitete Verben 952

	Seite
§ 217. Besondere Klassen der abgeleiteten Verben	955
a) Verba <i>desiderativa</i>	955
b) Verba <i>intensiva</i>	955
c) Verba <i>frequentativa</i> oder <i>iterativa</i>	956
d) Verba <i>deminutiva</i>	957
Abgeleitete Verben auf <i>-icare, -gare, -igare, -cinari, -issare, -trare</i> u. a.	958
B. Nomina (Substantive und Adjektive)	959
§ 218. Vorbemerkung	959
I. Substantive	959
§ 219. a) Wurzelsubstantive der III. Deklination	960
§ 220. b) Wurzelsubstantive der IV. u. V. Deklination	967
§ 221. c) Wurzelsubstantive der I. u. II. Deklination	968
§ 222. Abgeleitete Substantive	973
§ 223. Bes. Gentilia. — Patronymica. — Deminutiva	980
II. Adjectiva	990
§ 224. I. Wurzeladjektive	990
§ 225. II. Abgeleitete Adjektive	996
C. Adverbia	1003
§ 226. Ableitung der Adverbien	1003
§ 227. Pronominale Adverbien	1019
§ 228. II. Zusammensetzung	1027
§ 229. Erster Anhang. Römische Geldrechnung	1036
§ 230. Zweiter Anhang. Bezeichnung der Bruchzahlen	1039
§ 231. Dritter Anhang. Römischer Kalender	1040
§ 232. Vierter Anhang. Verzeichnis der bei den Alten vorkommenden Abkürzungen	1045
Sachverzeichnis	1046
Laut- und Wortverzeichnis	1064

I. Teil. Elementarlehre.

1. Abschnitt. Laut- und Buchstabenlehre.

1. Kapitel: Von den Sprachlauten und den Buchstaben.

§ 1. Alphabet.

Die lateinische Sprache hatte ursprünglich, auch noch zu Ciceros Zeit (Cic. de nat. deorum II, 37, 93) zur Bezeichnung ihrer Laute nur 21 Buchstaben. Gegen Ende der Republik oder zu Anfang der Kaiserzeit wurden aus dem griechischen Alphabete namentlich für griechische Lehnwörter die Buchstaben Y und Z hinzugefügt, so daß es im Lateinischen seit dieser Zeit 23 (oder bei Doppelzählung von U und V 24) Buchstaben gab, nämlich 6 Vokale und 17 (bez. 18) Konsonanten:

ABC DEF GHI KLM NOP QRS TU(V) XYZ in „Majuskel“
abc def ghi klm nop qrs tu(v) xyz in „Minuskel“.

Anmerk. 1. Die Formen der ursprünglichen Schriftzeichen¹⁾ wurden vielfach geändert. Nicht nur Zufall oder Willkür der Schreiber, auch die verschiedene Verwendung derselben auf Denkmälern in Erz und Stein, auf Holztafeln, in nassem Ton oder Kalk, auf Papyrus, Tierfellen, Pergament, Wachstafeln, Papier bedingten mannigfache Veränderungen der Schriftzeichen. Man unterscheidet namentlich Monumentalschrift (scriptura quadrata oder lapidaria Petr. 29, 58), die Urkundenschrift und die geschriebene Buchschrift. — Sehr wesentlich hat auch auf die Gestaltung der Buchstabenform der Umstand eingewirkt, daß die ursprünglich von rechts nach links laufende Schrift, wie sie in den semitischen Sprachen üblich ist und auch ursprünglich im Griechischen sowie in den ältesten lateinischen Inschriften sich findet, zunächst in die furchenläufige (*βορυστογραφιδόν*) überging, in der abwechselnd auf eine von rechts nach links geschriebene Zeile eine von links nach rechts geschriebene folgt — wie in der Foruminschrift —, für die dann selbst später im Griechischen und im Lateinischen ganz allgemein die rechtsläufige, also von links nach rechts gehende Schrift

¹⁾ Ritschl, *Priscae Latinitatis monumenta epigraphica*.

Wattenbach, *Anleitung zur lateinischen Paläographie*.

üblich wurde. Es wurde dadurch z. B. verursacht, daß die offene Seite der Buchstaben — in der furchenläufigen Schrift bald nach links, bald nach rechts —, in der rechtsläufigen Schrift stets nach rechts ging.

Ann. 2a. Wie die Phönizier, so bedienten sich auch die alten Griechen und Römer ursprünglich nur der sogenannten Majuskelschrift, unserer „großen Buchstaben“. Diese Schrift findet sich auf den Inschriften und Münzen und bis zum 8. Jahrhundert n. Chr. auch in den Handschriften ausschließlich. Der Name „Majuskel“ fehlte im Altertum, wie der Gegensatz unserer sogenannten großen und kleinen Buchstaben; man kannte eben nur eine Schriftgattung. Wohl wurden die Buchstaben dieser Schriftgattung, also unsere sogenannte Majuskelschrift, verschieden groß geschrieben; besonders wurden die Anfangsbuchstaben (Initialen) von Kapiteln und auch von Seiten, auch wohl die ersten Zeilen der Inschriften, Urkunden, Bücher- und Kapitelanfänge durch Größe und wohl auch durch Farbe und besondere Verzierungen ausgezeichnet; aber diese auszeichnenden größeren Buchstaben selbst gehörten derselben Schriftgattung an, wie der übrige kleiner geschriebene Text, unsrer sogenannten Majuskelschrift.

2b. Die Majuskelschrift umfaßt nach heutigem Sprachgebrauch in gleicher Weise die Monumental- oder Quadratschrift, gewöhnlich Kapitalschrift genannt, wie die Uncialschrift. Ursprünglich war bei den Phöniziern, bei den Griechen und Römern kein wesentlicher Unterschied zwischen den Buchstabenformen der Inschriften, Münzen, Handschriften in Urkunden und in Büchern. Die Steininschriften der augusteischen Zeit zeigen im ganzen durchaus dieselben Buchstabenformen wie die herculanensische Papyrusrolle, die 57 Verse des Gedichtes auf die Schlacht bei Aktium enthält, die aus der Zeit vor der Zerstörung Pompejis erhalten ist. Noch im 6. Jahrh. finden wir die Kapitalschrift in der Turiner Handschrift des Sedulius und im Pariser Codex des Prudentius. Später wird diese Kapitalschrift nur noch in Überschriften und für die ersten Seiten von Prachthandschriften (besonders in der karolingischen Zeit) gebraucht.

Aus der Kapitalschrift und neben derselben entwickelte sich eine andere Schriftgattung, die namentlich durch abgerundete Formen $J = I$, $\lambda = A$, $\omega = M$ kenntlich ist; sie ist im 4. Jahrh. n. Chr. vollständig ausgebildet. Sie heißt Uncialschrift (nach uncia, ae, f. der Zoll), weil die Uncialbuchstaben ursprünglich wohl einen Zoll hoch waren, wenn sie zu Inschriften und Urkunden gebraucht wurden, damit sie recht in die Augen fielen. In den Urkunden wurden diese zollhohen Uncialbuchstaben gewöhnlich nur in den ersten Zeilen und in Unterschriften gebraucht; im laufenden Texte gebrauchte man kleinere Formen derselben Buchstabengattung (*litterae minutae*), die sich auch dadurch von den großen Uncialbuchstaben unterscheiden, daß sie sich an den folgenden Buchstaben anlehnen, was bei den großen Uncialbuchstaben nicht der Fall ist. — Die Uncialschrift hielt sich als Bucherschrift bis in die letzte Hälfte des 8. Jahrhunderts, bis sie durch die karolingische Minuskel verdrängt wurde. — In Uncialschrift sind geschrieben die Akten des Konzils von Aquileja 381 (vergl. Waitz, *Leben und Lehre des Ulfilas*, Hannover 1840), der berühmte Veroneser Palimpsest des Livius, der

Veroneser Palimpsest des Cajus (ed. Boecking, Lips. 1866), doch schon mit Formen aus der Kursivschrift, die allmählich mehr und mehr in die Bücherschrift eindrangten.

Anm. 3. Schon frühzeitig entstand bei den Griechen sowohl wie bei den Römern neben der umständlichen Majuskel eine auf Grundlage der Formen der Majuskelschrift sich freier gestaltende, beweglichere und leichter zu handhabende Kursivschrift, die für den Gebrauch des täglichen Lebens bequemer war, als die immerhin sorgfältig gepflegte Bücher- und Urkundenschrift. Diese Kursivschrift entwickelte sich immer freier und zeigte daher auch eine viel mannigfaltigere Gestalt, während die Bücherschrift die überlieferten Formen treuer bewahrte. Elemente der Kursivschrift finden sich in den rohen, an die Wände flüchtig gekritzelten Schriftzügen in Pompeji, obgleich diese selbst beweisen, daß eine ausgebildete Schriftgattung dieser Art damals noch nicht vorlag; aber als ausgebildete Schriftgattung finden wir sie auf den aus dem 2. und 3. christlichen Jahrhundert stammenden Wachstafeln, die in den Siebenbürger Bergwerken gefunden sind. Diese Schriftzeichen wurden auch förmlich in Schulen gelehrt, wie die an verschiedenen Orten gefundenen Backsteine mit Alphabeten und Vorschriften beweisen.

Anm. 4. Im Anfange des 9. Jahrhunderts bildete sich die Minuskelschrift, die die Vorzüge beider Schriftgattungen vereinigte, die ebenso deutlich wie die Uncial-Bücherschrift, ebenso Verbindungsfähig und flüssig wie die Kursivschrift ist. Die Minuskelschrift ist im wesentlichen eine Stilisierung der Kursivschrift, bereichert durch unciale Elemente. Die Minuskel drängte sowohl im Orient für das Griechische, wie im Occident, wo sie besonders durch die Schule Aleuins im Martinskloster zu Tours zur Zeit Karls des Großen ausgebildet wurde, alle andern Schriftarten in den Hintergrund und wurde seit dem 9. Jahrh. auch in den Handschriften der Schriftsteller herrschend. Diese Minuskelschrift hat sich, im Laufe der Zeit vielfach geändert, aber im allgemeinen denselben Schriftcharakter bewahrend, gehalten bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst in den Handschriften und wurde nach der Erfindung der Buchdruckerkunst in die Drucke übernommen; sie ist auch die Mutter unserer heutigen mehr abgerundeten lateinischen und der mehr eckigen sogenannten deutschen Schriftzeichen geworden. Auch unsre „lateinischen“ und „deutschen“ Drucktypen sind von dieser Schrift ausgegangen. Im Laufe der Zeit war nämlich die Minuskelschrift immer eckiger gestaltet, und so hatte sich die sogenannte gotische oder Mönchsschrift gebildet. Diese sogenannte deutsche (gotische) Frakturschrift war eine Zeit lang bei allen Völkern des westlichen Europa allgemein auch für lateinische Texte in Handschriften und auch im Buchdruck gebräuchlich. Aber in Italien, Frankreich, England, Spanien, Ungarn und den anderen Ländern kehrte man unter dem Einfluß der Humanisten zu den einfacheren älteren abgerundeten Formen dieser Schrift, zur reinen Minuskel des 12. Jahrh. zurück; nur Deutschland und Dänemark behielt die verschnörkelten eckigen Formen dieser fälschlich gotisch genannten Schrift bei, die nun sogar als nationale Eigentümlichkeit gerühmt und darum um so mehr festgehalten wurde.

Anm. 5. In der Minuskelschrift aber ging die Majuskel nicht ganz unter, sondern in der Minuskelschrift wurde vielfach auch die Majuskel angewandt, besonders als Initiale (meist am Anfange jedes Verses, nicht immer bei Eigennamen, auch nicht immer am Anfange jedes Satzes) und in Überschriften. Daraus hat sich unser gegenwärtiger Schreibgebrauch der Anwendung der Majuskel in der Minuskelschrift entwickelt.

Mit großen Anfangsbuchstaben (Majuskel) schreibt man jetzt:

1. das erste Wort im Satze, auch wohl jedes Verses oder wenigstens jeder Strophe; oft auch nach einem Kolon in der angeführten direkten Rede;
2. Eigennamen;
3. von Eigennamen abgeleitete Wörter.

§ 2. Kurze Geschichte des lateinischen Alphabets.¹⁾

Das lateinische Alphabet ist nicht wie das griechische unmittelbar aus dem phönizischen entlehnt, sondern es stammt aus dem griechischen, und zwar aus dem der dorisch-chalkidensischen Kolonien Unteritaliens, wahrscheinlich von den Kumanern, mit denen die Römer frühzeitig in näherem Verkehre standen. In Italien haben sich nämlich aus den griechischen, in Süditalien üblichen Alphabeten mehrere unter sich mehr oder weniger abweichende Alphabete gebildet: das sabellische, verschiedene etruskische, das umbrische, das samnitisch-oskische, das faliskische und das lateinische. Das lateinische gehört mit dem faliskischen näher zusammen gegenüber den etruskischen, dem oskischen und umbrischen, aber gleichen Ursprung haben auch das lateinische und das faliskische Alphabet nicht.

Anm. 1a. Das phönizische Alphabet hatte 22 Buchstaben, und zwar nur Konsonanten, da die Vokale in semitischer Schrift ursprünglich unbezeichnet blieben.

1b. Die Griechen übernahmen von den Phöniziern sämtliche 22 Lautzeichen;

sie verwendeten aber die 4 für sie entbehrlichen Hauchzeichen als Vokalzeichen:

Alpha für α , He für ϵ , Cheth für η , Ajin für o ,
ebenso Jod für den Vokal ι ;

sie fügten aus einer Nebenform des Wav für den Vokal u oder ü ein neues Zeichen v an;

sie führten ferner für die Aspiraten und die Doppelkonsonans ps die Zeichen Φ , X , Ψ ein, sowie besonders bei den Joniern und Ostgriechen ein

¹⁾ Kirchhoff, Studien zur Geschichte des griech. Alphabets.

Pauly, Realencyklopädie unter „Alphabet“.

Holzweißig, Kurze Geschichte des lat. Alphabets. Progr. Stiftungsgymn.-Zeit. 1909.

Zeichen für den langen *O*-Laut dadurch, daß der Kreis des kurzen *O*-Lautes unten geöffnet und die Linie nach beiden Seiten auseinandergebogen wurde: Ω .

1c. Das ionische Alphabet, das die übrigen lokalen Alphabete der Griechen, auch das attische, selbst für den offiziellen Gebrauch in Athen i. J. 403 v. Chr. unter dem Archonten Eukleides auf des Staatsmanns Archinos Antrag verdrängte, umfaßte also 24 Buchstaben, nämlich 19 phönizische (nach Ausscheidung des Wav, Zade und Koppa) und die angeführten 5 neuen, die nach dem letzten Buchstaben des phönizischen Alphabets, Tav, ihre Stelle erhielten.

1d. Das chalcidensische, in den italischen und sicilischen Kolonien gebrauchte Alphabet hat im Unterschied vom ionischen von den phönizischen Lautzeichen auch noch das Wav als Digamma F; dagegen von den neuen Zeichen das für langes o (Ω) nicht; außerdem hat es H nicht als Zeichen für langes ē, sondern in der Wertung eines Hauchzeichens;

X aber in der Wertung der Doppelkonsonans ks, dafür aber

↓ als besonderes Zeichen für die Aspirata ch.

1e. Das lateinische Alphabet nahm von den 24 Buchstaben des chalcidensischen Alphabets alle auf mit Ausschluß der 3 Aspiraten, da diese der atlatischen Sprache fremd waren; es verwertete diese Aspiratenzeichen aber als Zahlzeichen:

Φ (chalk. = ph), später (|), ω (vielleicht unter Einfluß von mille) M geschrieben = 1000;

das geteilte Φ, also D, das nur so als Zahlzeichen verständlich wird, = 500;

Θ (chalk. = th) in der Form € (wahrscheinlich unter Einfluß von centum C geschrieben = 100;

↓ (chalk. = ch) in der gestreckten Form †, L geschrieben = 50.

Das lateinische Alphabet zählte also ursprünglich 21 Buchstaben. Der letzte Buchstabe des ursprünglichen lat. Alphabets war also X, und zwar in der westgriechischen Wertung = ks (nicht in der ionisch-ostgriechischen ch) Quint. 3, 4, 7—9. Entlehnt sind also aus dem chalcidensischen Alphabet:

ABC DEF ZH(=h)I KLM NOP QRS TUX.

Erst gegen Ende der Republik, etwa zur Zeit Ciceros wurden durch unmittelbare Entlehnung die griechischen Buchstaben Y und Z hinzugefügt, aber zunächst und eigentlich nur für Fremd- und Lehnwörter.

2a. Der 3. Buchstabe C entspricht in der Form wie in der Stellung im Alphabet dem 3. Buchstaben des griech. Alphabets Γ, wofür in Großgriechenland, besonders im chalcidensischen Alphabet die abgerundete Form C in Gebrauch war. Er diente auch im Lateinischen von Anfang an zur Bezeichnung der gutturalen Media, er erhielt aber im Lateinischen schon in der ältesten Zeit die Geltung der gutturalen Tenuis (= k) wahrscheinlich, weil man damals die

Laute *g* und *k* in der Aussprache wenig oder gar nicht unterschied. Der Buchstabe *C* behielt die Geltung von *g* in altlat. Inschriften übrigens auch noch lange, nachdem schon ein besonderer Buchstabe für *g* durch Differenzierung aus *C* durch Anfügung eines Häkchens (*G*) gewonnen (um 300 v. Chr.) und seit der Zeit des 2. pun. Krieges mehr und mehr und schließlich allgemein in Gebrauch gekommen war.

Vergl. *LECIONES* = legiones; *MACISTRATOS* = magistratus; *ECFOCIVNT* = effugiunt auf der col. rostr.; *acetare* = agitare bei Paul. Diac.; *acer* = ager; *necotia* = negotia; *cocnomen* = cognomen usw.; und bis in die spätesten Zeiten in den Abkürzungen *C* = Gajus und umgekehrt *O* = Gaja, sowie *Cn.* = Gnaeus (vergl. Quint. 1, 7, 28).

C bezeichnete aber auch von vornherein die gutturale Tenuis, den K-laut, vergl. *CARTACINIENSES* = Carthaginieneses col. rostr. und verdrängte schon früh das *K* aus dem gewöhnlichen Gebrauche.

2b. *K* scheint nämlich wohl niemals allgemein für den K-Laut üblich gewesen zu sein. *K* findet sich auf alten Inschriften sehr selten vor *e* (in der Duenosinschrift scheint ursprüngliches *FEKED* in *FECED* verbessert zu sein); auch nur selten vor Konsonanten *SAKPOS* (= sacer) auf der Foruminschr.; häufiger ist es nur vor *a*: *PAKARI* (Duenosinschr.) *KALATOREM*, *KAPIA* (Foruminschr.), aber auch da oft wechselnd mit *c* auch auf Inschriften —

Kalendae neben *Calendae*, *intercalares*

kalumnia neben *calumnia*;

kaussa, *merkatus*, *ioudikandis* neben *causa*, *mercatura*, *ioudicata*; auch auf Inschriften der Kaiserzeit: *karo*, *kaput* (in *kaput legis* u. in der Bedeutung „Kapitel“. Nach Terentius Scaurus hatte der Buchstabe *K* den Namen *Ka* (wie *C* den Namen *Ce* (= *Ke*) und *Q* den Namen *Ku*), und er diente den Alten vor seiner Zeit zur Bezeichnung der durch seinen Namen dargestellten Silbe z. B. *krus* = *carus* (wie *cra* = *cera* spr. *kera*). Im allgemeinen Gebrauche aber erhielt sich *K* nur in dem Worte *Koppa* (Quint. 1, 4, 9) und in *Kalendae* (doch *Calendae* auch auf Inschriften aus der Zeit des Augustus nachgewiesen) und neben *C* in *Karthago* neben *Carth.*, bes. aber in Abkürzungen für *Kalendae*, *Kalumnia*, *kaput*; notwendig erschien es in der Abkürzung für *Kaeso* schon deshalb, weil *C* bereits als Abkürzung für *Cajus* in Beschlag genommen war. Das Zeichen *K* erschien nach Quint. 1, 4, 9 vielen ganz überflüssig, weil *C* als gutturale Tenuis sich immer mehr festgesetzt hatte.

2c. Auch *Q* als dritte gutturale Tenuis, die besonders vor den dunkeln Vokalen *u* und *o* gebraucht war, wurde durch *c* wesentlich beschränkt; vergl. attl. *quom*, *quojus*, später *cum*, *cujus* usw. s. § 4, 2.

3a. Das Zeichen *I* (auch abgerundet *J* geschrieben) entspricht dem 10. Lautzeichen des phönizischen Alphabets; es bezeichnete im Semitischen den Konsonanten Jod, wurde im Griechischen aber als Vokalzeichen für Jota (*i*) verwendet. Im lateinischen Alphabete hatte *I* (*J*)

eine doppelte Geltung als Vokal = i (i vocalis) und als Konsonant = Jod (bei lat. Grammatikern i consonans genannt). Die Unterscheidung eines vokalischen I i und eines konsonantischen J j als gesonderter Buchstaben ist eine Erfindung des 17. Jahrh. n. Chr. Aber schon früh fühlte man das Bedürfnis, den Unterschied in der Schrift zu bezeichnen. Seit Ciceros Zeit wollte man den konsonantischen Laut zwischen 2 Vokalen durch doppeltes i, also II bezeichnen (i geminata); Quint. 1, 4, 11 führt *aiio*, *Maiiam* als ciceronianisch an, Velius Longus auch *Troiiam*; Priscian führt die Schreibung *Pompeiii* auf Julius Cäsar zurück, auf Inschriften jener Zeit findet sich häufig *eius* = ejus; *huius* = hujus, welche Schreibung Priscian den antiqui und der vetustissima scriptura beilegt. Allein allgemeinen Beifall fand diese Schreibung nicht; daher verschwindet sie auch wieder aus den Inschriften. — Auch kam aus demselben Grunde seit dem Ende der Republik der Gebrauch auf, das konsonantische I durch ein die übrigen Buchstaben des Wortes überragendes I (I longa) zu bezeichnen (intervokalisch z. B. tab. Malacit. EIVS 7mal, MAIOR 4mal; sogar EIIVS und EIIVS = ejus findet sich; im Anlaute vor einem Vokale IVLIO, CONIVGI; aber auch diese Art der Bezeichnung des konsonantischen Jod fand keinen Anklang und verschwand wieder; übrigens war I longa schon seit Sullas Zeit zur Bezeichnung der Vokallänge des i gebraucht worden s. § 7, Anm. 1.

3b. Das Zeichen V (auch abgerundet U geschrieben) entspricht dem Y des griechischen Alphabets, das die Griechen zur Bezeichnung des 5. Vokals — u oder ü gesprochen —, wie es scheint, aus einer Nebenform des semitischen Waw gebildet hatten und das deshalb als neues Lautzeichen hinter dem letzten Buchstaben des phönizischen Alphabets Tav seine Stelle fand. Im lateinischen Alphabet hat V (abgerundet U geschrieben) genau wie I (J) eine doppelte Geltung als Vokal (u vocalis) und als Konsonant (u consonans oder auch schon von den Alten (von Varro nach Priscian) Vau oder, weil es in seiner Aussprache dem äolischen Digamma am nächsten kam, littera Aeolica (Quint. 12, 10, 29), Aeolicum digammon (Quint. 1, 4, 7) genannt). — Auch hier fühlte man das Bedürfnis, das konsonantische Vau von dem vokalischen U durch ein besonderes Zeichen zu scheiden. Kaiser Claudius wollte für das konsonantische V das umgekehrte Digamma \mathfrak{J} als V consonans oder Vau einführen (Quint. 1, 7, 26. Gell. 14, 5, 2), da das Schriftzeichen für das äolische Digamma F im Lateinischen bereits für den ähnlichen, aber durchaus nicht gleichen Laut F (f) Verwendung gefunden hatte. Es findet sich dieses umgekehrte \mathfrak{J} öfter in Inschriften aus der Zeit des Kaisers Claudius, wie *DIAI* = divi, *VIIAIR* = septemvir; *IVIENTVTI* = juventuti; aber diese Neuerung hat wie andre grammatische Neuerungen desselben Kaisers wenig Beifall gefunden; sie sind wohl nur während seiner Regierung und zwar auch in öffentlichen Inschriften und Urkunden in Gebrauch genommen, aber bald nach seinem Tode wieder verschwunden.

3c. I(J) und V(U) waren in alten Zeiten ganz gleich als Vokal- und Konsonantzeichen verwendet; J und U sind nur abgerundete Formen für I und V und ohne jeden Unterschied der voka-

lischen und konsonantischen Aussprache gebraucht. Die Unterscheidung I = i, U = u als Vokal; J = j, V = v als Konsonant zu gebrauchen, stammt erst aus dem 17. Jahrhundert. Die Ausgaben der Schriftsteller beobachten demnach in früherer Zeit durchaus die alte der Überlieferung entsprechende Schreibweise, die Neuere wieder aufgenommen haben, I u. minuskel i als Vokal und Konsonantzeichen zu brauchen

z. B. io, iambus; iungo, Iuno

und ebenso U und u

z. B. ubi, Ulpius; ner, uacuus, seruus, uua.

Andre unterscheiden zwar U, u als Vokal- und V, v als Konsonantzeichen

z. B. uua, vulgus, Ulpius, Varro; aber nicht I, i und J, j.

Nur Zweckmäßigkeitsgründe sprechen für den ebenfalls weit verbreiteten Gebrauch, daß wir, die wir in unserem eigenen Alphabete unterschiedene Zeichen haben, für Vokale I, i, U, u, für Konsonanten J, j, V, v — diesen modernen Gebrauch auf die lateinischen Texte übertragen.

4a. Das Lautzeichen F, der 6. Buchstabe des lat. Alphabets, entspricht in der Form dem Digamma der Griechen, besonders der Äolier. Dieses selbst entspricht dem Wav des phönizisch-semitischen Alphabets. Der Laut des Digamma, den F auch im chalkidensischen Alphabet bezeichnete, entsprach nicht vollständig, aber doch annähernd dem labialen Spiranten der Lateiner, der im Griechischen damals fehlte; daher wurde das Zeichen des Digamma im Lateinischen zum Zeichen des labialen Spiranten verwendet, — ursprünglich, z. B. auf der Maniosspange (aus dem 6. Jahrh.) wie auch im Venetischen und in den ältesten Inschriften der Etrusker — in Verbindung mit dem Hauchzeichen H z. B. FHEFHAKED = fecit, später allgemein (denn einige spätlateinische FH auf Inschriften sind belanglos) unter Weglassung des Hauchzeichens durch einfaches F, wie schon auf der Duenosinschrift.

4b. Das Lautzeichen G, der 7. Buchstabe des lat. Alphabets, ist im Lateinischen selbst erst entstanden und zwar durch Differenzierung aus C mittelst Anfügung eines Häkchens durch Spurius Carvilius Ruga um 290 v. Chr. oder durch den Censor Appius Claudius um 312 v. Chr. — G hat seit der Zeit des 2. punischen Krieges mehr und mehr und schließlich allgemein Geltung gewonnen zur Bezeichnung der lateinischen gutturalen Media, die ursprünglich im Lat. durch das dem griechischen Gamma entsprechende c mit ausgedrückt wurde. — In die 7. Stelle des lat. Alphabets soll G durch Appius Claudius gebracht sein, weil das an 7. Stelle des semitischen und griechischen Alphabets stehende Zeichen Z im Lateinischen überflüssig befunden wurde.

4c. Das 7. Lautzeichen — auch Zahlzeichen für 7 — ist im phönizisch-semitischen und griechischen, auch im chalkidensischen

Alphabet Z. Dieses 7. Lautzeichen hat auch das Lateinische wahrscheinlich mit übernommen und von Anfang an für den tönenden **s-Laut** besessen. Dieses alte **Z** ist vielleicht inschriftlich nachgewiesen in der Duenosinschr. (Mitte des 5. Jahrh.), ferner auf Münzen, die etwa um 273 v. Chr. geprägt sind in der Form **COZA** oder **COZANO** (CJL I, 14); es fand sich auch in den alten Texten des *carmen saliare* nach Varro l. 1. 7 § 26 (Müller). —

Aber offenbar wirkte kein lautliches Bedürfnis zu seiner Erhaltung. Die Römer drückten zu Plautus und Pacuvius Zeit den griechischen Laut **Z** aus im Anlaute durch **s** (= deutschem **sz**): *Saguntum* = *Σάκυνθος*, *Setus* CJL I, 1047 = *Zēthus* Cic. de or. 2, 37, 155; *sona* = *ζώνη* bei Plaut.;

im Inlaute durch **ss** in den zahlreichen Verben auf *ίζω*, für die freilich der messapisch-tarentinische Dialekt auch Formen auf *-ίσσω* hatte,

bei Plaut. *badisso* (*βαδίζω*); *moechisso* (*μοιχίζω*); *malucisso* (*μαλακίζω*); *atticisso* (*ἀττικίζω*); *cyathisso* (*κυαθίζω*);

aber auch in späterer Zeit: *comissor* (*κομάζω*) Pl. u. Liv.; *musso* (*μύζω*) Pl. Verg. Liv.; *crotalisso* (*κροταλίζω*) Macr.; *pytisso* (*πυτίζω*) Ter. u. a.¹⁾

Erst seit der Zeit Ciceros wurde **Z** unter dem Einfluß der Vorliebe für das Hellenentum wieder eingeführt und angewendet, aber nur in Fremdwörtern, besonders griechischen, wie *Zacynthus*, *Zaleucus*, *Zama*, *Zeno*, *zephyrus*, *zona* u. s. w., doch auch in Worten mit echtlateinischen Ableitungssilben: *zonalis* Macr., *zonatim* Luc. apud Non. p. 189, 33. Das **z** in einigen codd. des Plautus ist als Änderung späterer Abschreiber und Grammatiker anzusehen. Aber auch das erst seit Ciceros Zeit eingeführte **z** wurde im Lat. als Fremdling empfunden und erhielt im lateinischen Alphabet die letzte Stelle.

4d. Das Lautzeichen **H**, das 8. im lat. Alphabet, entspricht der Form und der Stellung nach dem 8. Buchstaben des phönizisch-semitischen Alphabets, wo es als Zeichen der dritten Gutturale und als Zahlzeichen für 8 galt. — Dieses Zeichen einer Gutturale aber, das wie alle Zeichen der semitischen Gutturalen den Griechen als Gutturalzeichen entbehrlich war, verwendeten die Jonier als Zeichen für den langen e-Laut (*H*, *η*), die andern Stämme, auch die Attiker in ihrem heimischen Alphabet als Hauchzeichen; in dieser Geltung haben es die Lateiner aus den griechischen Kolonien bekommen und bewahrt. Lateinisches **H** bezeichnet demnach den bloßen Hauchlaut und entspricht dem griech. *spiritus asper* ^ς, der übrigens selbst auch aus **H**, nämlich der linken Hälfte desselben **⊢** entstanden ist, wie die Form des *spiritus lenis* aus der rechten Hälfte **⊣**, woraus eben ^ς entstand.

4e. Die Form des Lautzeichens **R** galt bis in die neueste Zeit als charakteristisches Merkmal des lateinischen (und faliskischen) Alphabets

¹⁾ Schneider, Elementarlehre der lat. Spr. I, 384 ff.

im Gegensatz zu den andern italischen Alphabeten und dem griech. Alphabet, das die Form P allgemein hatte. Die Duenosinschrift und die jüngst gefundene Foruminschrift bieten aber die Form Q linksläufig = P rechtsläufig auch für das Lateinische; später ist freilich R in der lateinischen Schrift die allein herrschende Form.

4f. Das Lautzeichen X, das bei den Ostgriechen die Wertung der Aspirata ch, bei den Westgriechen dagegen die des Doppelkonsonanten ξ = ks hatte, übernahmen die Lateiner natürlich in der Wertung der westgriechischen Kolonien gleich ks.

5. Eine Vermehrung der 21 Buchstaben des lat. Alphabets erfolgte unter dem Einfluß der Hochschätzung griechischer Bildung etwa zur Zeit Ciceros durch unmittelbare Entlehnung der griechischen Buchstaben Y und Z, aber zunächst nur für Fremd- und Lehnwörter.

5a. Statt des griech. *v* gebrauchte man im Lateinischen in früheren Zeiten u

z. B. *Burrus* = Pyrrhus; *Bruges* st. Phryges bei Enn. stets nach Cic. or. 48, 160

in Lehnwörtern: *buxus* (πύξος), *stupa* oder *stuppa* (στύπη), *cubus* (κύβος), *cumīnum* (κύνινον) „Kümmel“; *fucus* (φῦκος); *muraena* (μύραινα), *murtus*, später *myrtus* (μύρτος); *cupressus* (κυπάρισσος), wie auch lat. u griechischem *v* entspricht in urspr. gemeinindogerm. Worten *duo* (δύο); *fāga* (φῦγή); *mus* (μῦς), *sūs* (σῦς); *fumus* (θυμός).

Selten entspricht dem griech. *v* lat. i;

so auf voraugust. Inschr. *SISIPVS* = Sisyphus;

Ulixes = aeol. Ὀλύξευς etrusk. Uluxe; gr. Ὀδυσσεύς;

so auch in stammverwandten Worten *silva* = ἵλη;

lacrīma vorkl. *dacruma* und *lacruma* = δάκρυμα.

Seltener entspricht griechischem *v* lat. o

z. B. *nox* νύξ; *folium* φύλλον; *sōrex* ὄραξ;

ancora ἄγκυρα; *storax*, *styrax* (στύραξ).

Vereinzelt entspricht griechischem *v* lat. e:

z. B. *mattea* (mattyā) ματτιά „Leckerbissen“

remulcum (rymulcum Amm. 18, 5) meist nur im Abl., vergl. *ρεμολκεῖν*, wohl dem lat. *rēmus* angepaßt;

socer (socerus auch bei Pl.) ἐκυρός.

Zu Ciceros Zeiten aber war das Y in gewöhnlichen Gebrauch gekommen, jedoch nur in Fremdwörtern, bes. griechischen, nicht aber in lateinischen Worten. Es ist daher zu schreiben: Sulla; *inclutus* (älter) u. *inclitus*; *satura* (älter) u. *satira*; *pirus*, *pirum*. — Trotzdem erschien später infolge des Überhandnehmens des griech. Geschmacks in Rom mehrfach y auch mißbräuchlich, z. B. in Inschriften AEGYNA, BYBLIOTHECA u. BIBLYOTHECA und selbst in echt lat. Worten. — Man wollte sogar einen Mittellaut zwischen u und i, der dem griech. *v* ähnlich zu klingen

schien, durch y bezeichnen. Man findet für diesen Mittellaut einige epigraphische (GYBERNATOR = gubernator, κυβερνήτης) und handschriftliche Zeugnisse; der Grammatiker Velius Longus spricht von vir und virtus, ubi i scribitur et paene u enuntiatur, unde Ti. Claudius novam quandam litteram excogitavit. Aber die Anwendung des griech. y zur Bezeichnung eines der lat. Sprache eigentümlichen Lautes fand in den Augen der Grammatiker ebenso wenig Gnade, wie die andern grammatischen Erfindungen des Kaisers Claudius. Namentlich Probus und später Caper eifern gegen Schreibungen wie crysta, gyrus, vyr, vyrgo gyla, lacryma statt gula, lacruma.

5b. Über das seit Ciceros Zeit wieder eingeführte Z s. 4c.

6. Eine weitere Vermehrung der Lautzeichen erstrebte der Kaiser Claudius¹⁾; er erfand

1. A (ein umgekehrtes Digamma) für das konsonantische V

z. B. DIAI = divi s. 3b.

2. Das Antisigma O für ps — nicht belegt

3. † für den Mittellaut zwischen u und i, wie man lubet und libet sagte und schrieb;

doch findet sich † nur auf Inschriften in Wörtern mit griech. v

z. B. MEPO (Myro), BATTHELLVS (Bathylus).

Die Neuerungen des Kaisers Claudius fanden wenig Beifall; sie sind bald nach seinem Tode selbst aus den offiziellen Inschriften geschwunden, vom Antisigma findet sich nicht einmal ein Beispiel auf Inschriften aus Claudius Zeit.

Anm. Die Namen der griech. Buchstaben, die selbst aus dem Phönizischen stammen, nahmen die Römer nicht an, sondern erfanden neue, die den Lauten der Buchstaben möglichst entsprachen, dieselben, mit welchen wir noch heute die Buchstaben benennen.

§ 3—5. Von der Aussprache der Buchstaben.²⁾

Quellen unserer Kenntnis der Aussprache des Lateinischen sind an erster Stelle die Angaben der römischen Grammatiker besonders der klassischen Zeit. Sie stellten ihre Beobachtungen an auf Grund der lebenden Sprache und benutzten für die frühere Zeit weit ältere Handschriften und zahlreichere Urkunden als wir, z. T. gleichzeitiger Schriftsteller. Es ist auch bekannt, daß grade in der Blütezeit des Schriftlateins

¹⁾ Fr. Bücheler, de Ti. Claudio Caesare grammatico. Elberfeld 1856.

²⁾ Vergl. aus älterer Zeit: K. L. Schneider, Elementarlehre der lat. Sprache. Berlin 1819. I, 8 ff. u. W. Corssen, Aussprache, Vokalismus und Betonung der lat. Sprache. ² I, 323 ff.

Aus neuerer Zeit: E. Seelmann, die Aussprache des Latein. Heilbronn 1885. Lindsay, The Latin Language Oxford 1894, deutsch von Nohl. Leipzig 1897.

S. 14—174.

Sommer, Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre. Heidelberg 1892.

Stolz, Lautlehre der lat. Sprache. Histor. Grammatik der lat. Sprache. Leipzig 1894.

Bonnet, The Latin language Boston 1907.

ein ganz besonderer Eifer und eine ganz besondere Sorgfalt wie auf grammatische Fragen im allgemeinen, so auf Fragen der rechten Schreibweise (*ars scribendi, recte scribendi scientia*) und der Aussprache (*ratio pronuntiandi*) im besondern verwendet wurde; — hat doch C. Julius Caesar eine Schrift *de analogia* geschrieben und Kaiser Claudius unter andern durch Einführung von 3 neuen Buchstaben Rechtschreibung und Aussprache genauer regeln wollen. Schon im Anfang der lat. Litteratur haben Schriftsteller wie Livius Andronicus, Ennius, Accius und sein Gegner, der Satiriker Lucilius, sich mit orthographischen Fragen und Regelung der Orthographie zum Zweck der Erzielung einer möglichst Übereinstimmung und genauen Bezeichnung des gesprochenen Lautes durch das Schriftbild beschäftigt. In der Zeit zu Ende der Republik behandelten Fragen, die Rechtschreibung und richtige Aussprache betrafen, M. Terentius Varro (*de lingua Latina*), Nigidius Figulus. Im ersten Jahrhundert n. Chr. haben sich um die Festsetzung der Orthographie und Orthoepe besonders verdient gemacht M. Valerius Probus, C. Plinius Secundus, Caesilius Vindex, Flavius Caper, Velius Longus, Terentius Scaurus (*de literis, syllabis, metris*); aber wir besitzen von ihren Lehren nur das, was Spätere von ihnen entlehnt haben, und einige Excerpte aus den Schriften des Caper, Velius Longus und Terentius Scaurus. Auch Cicero in seinen rhetorischen Schriften (bes. or. 45, 143—48, 162) Quintilian in der *institutio oratoria* (bes. I, 7) enthält wertvolle Beiträge für die Kenntniss der Orthographie und Orthoepe ihrer Zeit; desgleichen behandelt Gellius in den *Noctes Atticae* vielfach Fragen, die Orthographie und Aussprache betreffen. — Im 3. Jahrhundert wurden aus den größeren Schriften der früheren Grammatiker vielfach Auszüge gemacht, so von Pompeius Festus aus Verrius Buch *de significatione verborum*, von Julius Romanus aus Plinius *de dubio sermone*. In der Mitte des 4. Jahrh. hat Marius Victorinus im ersten Buche seiner Grammatik wertvolle Beiträge zur Orthographie und Orthoepe gegeben, wie auch Charisius, Diomedes, Donat und die den Namen des Probus tragenden Schriften. Aus dem 5. Jahrhundert enthalten Prisciani *Caesarensis institutionum grammaticarum libri XVIII* viel zur Orthographie und Orthoepe Gehöriges; um 560 hat unter reichlicher Benutzung früherer Schriften Aurelius Cassiodorius ein Buch *de orthographia* geschrieben. Wenig von Belang ist, was Isidor (um 600) und Beda (um 700) bieten, wenn sie auch aus grammatischen Schriften der klassischen Zeit einige beachtenswerte Beiträge bringen; immerhin zeigen sie beachtenswerte Wandlungen auch in der Aussprache und Schreibung, weil sie und wenn sie dem barbarischen Gebrauche ihrer Zeit entsprechend schreiben; oder wenn sie, wie Isidor, die Aussprache und Schreibung *birtus, boluntus, bita* statt *virtus u. s. w.* als *vitium Afrorum* zurückweisen.

Aber auch die Vorschriften der lat. Grammatiker selbst aus der klassischen Zeit sind nur mit Vorsicht aufzunehmen und jedenfalls kritisch zu prüfen. Sie übersehen nicht den Zusammenhang und die Entwicklung der lateinischen Sprache; sie haben vielfach in den Versuchen, etymologische Erklärungen zu geben, und in der Anwendung des Analogiegesetzes geirrt und ohne feste Grundlage — dem Spiel des Zufalls und geistreich scheinender

Spielerei folgend — geradezu wunderliche Behauptungen aufgestellt; sie haben oft nach dem Einfall des Augenblicks Einzelheiten diktatorisch entschieden, ohne auf die Gewinnung allgemein gültiger Regeln auszugehen; — besonders das Streben, Zweideutigkeiten und Unklarheiten in Form und Bedeutung durch Orthographie und Aussprache zu entfernen hat sie zu vielen Mißgriffen geführt. Als z. B. Varro de lingua Lat. VI, 51 narrare mit (g)narus in Verbindung gebracht hatte, glaubten Lehrer der Orthographie wie Velius Longus und Papirianus, man müsse nun auch narare schreiben und sprechen. Gellius XVI, 12 erwähnt, daß ein gewisser Cloatius Verus in libris, quos inscripsit „verborum a Graecis tractorum“ und Hysicrates grammaticus, cuius libri nobiles sunt „super his quae a Graecis accepta sunt,“ das echt lateinische Wort fenerator, das Cato sine a litera pronuntiavit und M. Varro ganz richtig ableitete von fenus (faenus, foenus) a fetu et quasi a fetura quadam pecuniae parientis atque inrescentis sicuti fetus et fecunditas, mit ae geschrieben und gesprochen haben wollte, also faenerator *φαίνεράτωρ ἀπὸ τοῦ φαίνεσθαι ἐπὶ τὸ χρηστότερον*, quoniam id genus hominum speciem ostendent humanitatis et commodi esse videantur inopibus nummos desiderantibus. Antonius Gniphio wollte nach dem Gesetz der Analogie, nach dessen konsequenter Anwendung unendlich vieles durch die Grammatiker in der lat. Grammatik geregelt ist, z. B. das Schwanken zwischen e, ei und i in den Kasusendungen der 2. und 3. Deklination, die gleichmäßige Behandlung der Subst. auf uus und quus in der 2. Dekl., robus, roburis u. ebur, eburis, sowie marmur, marmuris schreiben, sprechen und deklinieren wie guttur, uris; sulphur, uris. Die Beispiele einer überspannten Anwendung des willkürlich aufgestellten Analogiegesetzes und einer Meisterung der freien Entwicklung der Sprache ließen sich bis ins unendliche mehren. — Nichtsdestoweniger haben die lat. Grammatiker der Frage der Aussprache weit größere Sorgfalt zugewendet, als man im allgemeinen annimmt; wir haben selbst phonetische Beschreibungen der einzelnen Laute — sogar in sodateischem Versmaße (— — ∪ — — ∪ | — ∪ — ∪ | — ∪), nicht ungeheuer bei Terentius Maurus (aus dem 2. Jahrh. n. Chr.), prosaisch und kürzer zusammengedrängt bei Marius Victorinus (um 350) und noch kürzer bei Martianus Capella (4.—5. Jahrh. n. Chr.).

Als zweite wichtige Quelle für lat. Orthographie und Orthoepie haben die Inschriften auf Erz und Stein zu gelten, besonders die offiziellen, die mit weit größerer Sorgfalt geschrieben sind, als die privaten, und auch auf Münzen. Aber sie sind bis zum Ende der Republik nicht eben zahlreich; nicht wenige sind in späterer Zeit restauriert und bei der Restauration in der zu dieser Zeit üblichen Orthographie und Orthoepie ganz oder auch nur teilweise umgeändert; auch enthalten selbst die ursprünglich erhaltenen öfter offenbare Irrtümer der Verfasser oder unkundiger, ungebildeter Arbeiter. Wenn zu gewisser Zeit regelmäßig oder auch nur in überwiegender Anzahl auf Inschriften geschrieben wird PLEPS, VRPS, OPSIDES, APSENS APSOLVTVM, APSTINENTI, APSTVLIT, SVPSIGNENT, so darf mit Recht geschlossen werden, daß zu gewissen Zeiten und in den betreffenden Gegenden b vor s dem Laute der Tenuis p sich näherte oder gleichkam. Gleiches gilt für die Aussprache

des d, wenn häufig dafür auf Inschriften T erscheint u. s. w. Oft können selbst Fehler der Inschriften bedeutsame Winke für die Aussprache geben.

Gleiches gilt von geschriebenen Urkunden und Handschriften, und zwar sind die ältesten naturgemäß die wichtigsten (wir besitzen aber Handschriften — abgesehen von einzelnen z. B. der herkulanensischen *de bello Actiaco* — erst aus dem 4. Jahrhundert nach Chr. Aber es ist zu beachten, daß die Handschriften direkt nur für die Zeit ihrer Anfertigung beweisen (und für ihre Zeit sind dann auch jüngere Handschriften in Fragen der Orthographie und der Orthoepie wertvoll); eine Vergleichung sogar der ältesten und hochgeschätztesten Handschriften — wie der Mediceischen Vergilhandschriften und der Veroneser Cajushandschrift — hat gelehrt, daß wir selbst in den ältesten und besten Handschriften an sich nicht die ursprüngliche Orthographie der Schriftsteller selbst, sondern vielfach oder fast ausschließlich die der Zeit des Verfassers der Handschrift haben. Verfehlt¹⁾ war demnach Karl Lachmanns Vorschlag (in *Lucr. p. 203*), die Orthographie (und Aussprache) nach 4 der ältesten Handschriften bestimmen zu wollen: *habemus hic auctores non grammaticos verae rationis ignaros, sed eos libros, e quibus orthographia vulgaris optime disci potest, Vergilium Medicum (5. saec.), institutiones Gai (höchstens 4. saec.), novum testamentum Fuldense (vor Mitte 6. saec.) digesta Florentina (7. saec.)* Würden wir diesem Lachmannschen Vorschlag folgen, so erhielten wir ein wundersames Gemisch aus der Orthographie und Aussprache verschiedener, vielleicht recht ungebildeter Schreiber, die verschiedenen Jahrhunderten und verschiedenen Gegenden angehören, aber nicht die Orthographie, Orthoepie und Grammatik der klassischen Schriftsprache des Vergil (die Florentiner Digestenhandschrift enthält offenbare Fehler in großer Zahl, wie *contingerunt, obtingerunt, rumptum, accederat, adpulserit*²⁾). Die Theorie der römischen Grammatiker, die bewußt über grammatische Tatsachen nachdachten, verdient unter Umständen mehr Glauben, als die Handschriften oder Inschriften, deren Schreibung vielfach auf Irrtum, auf zufälligen Gehör- und Schreibfehlern und gerade zu ihrer Zeit üblichen Gewohnheiten beruht.

Eine überaus wichtige Quelle für die Entscheidung der Fragen lateinischer Orthographie und Orthoepie sind die Übertragungen lateinischer Worte in eine Fremdsprache und umgekehrt. Eine ganz hervorragende Rolle spielen dabei die Übertragungen lat. Worte ins Griech.³⁾ und umgekehrt; weniger, weil weniger zahlreich und weniger sicher, in italische Dialekte, wie ins Oskische, Umbrische u. s. w. Voranstellen in dieser Beziehung wieder die Inschriften, Münzen und Urkunden; die Handschriften und Texte der Schriftsteller können ja im Laufe der Zeit namentlich in der Orthographie mehr oder weniger ungeändert sein u. Irrtümliches enthalten. Wenn lat. *c* regelmäßig in griech. Transskription *κ* geschrieben wird z. B. *Καυίλιος* = Caecilius, *Κικέρων* = Cicero und umgekehrt, so ergibt sich

¹⁾ Brambach, Orthogr. p. 62 f.

²⁾ Dausquius nach Brambach. a. a. O.

³⁾ Vergl. Eckinger, Orthographie lateinischer Wörter in griechischen Inschriften.

unzweifelhaft, daß lat. c auch vor e, i, ae u. s. w. wie k gesprochen wurde. Wo lat. e im Griech. durch η wiedergegeben wird, wie ῥῆγι (Dat. S. rēgi Plut. Qu. Rom. 63), καρῆρε (= carēre Plut. Rom. 21), σαπῆνης (= sapiens), Πῆνος (= Rhēnus), ist die Länge des lat. e-Lautes erwiesen. Wenn die Lateiner in Lehnworten u. bei Transskriptionen griech. φ ursprünglich durch b — nicht durch f — wiedergeben z. B. Bruges = Φρύγες, Burrus = Πύρρος, so beweist dies, daß lat. F einen andern Laut hatte, als den des aspirierten P-Lautes, wenn auch die Griechen aus Not, weil ihnen die labiale Spirans fehlte, das lat. f stets durch φ als das dem lat. Spiranten am nächsten kommende Lautzeichen ihres Alphabets bezeichneten z. B. Φάβιος = Fabius; φερῆρε = ferire. Daß lat. v regelmäßig im Griech. durch ου wiedergegeben wird, z. B. Οὔαρόων = Varro, Οὔενονσία = Venusia, Σκαίουόλας = Scaevola, Λιουία = Livia, zeigt den Zusammenhang des vokalischen u und des konsonantischen v-Lautes, wie ja auch griech. ου regelmäßig durch lat. u wiedergegeben wird Mūsa = Μοῦσα, einüchus = εἰνούχος, Βροῦτος = Brutus, Νουμάς = Nūma, Πῆγυλος = Regūlus.

Wichtig ist der Lautwechsel im Lateinischen selbst. Die Aussprache der Buchstaben in den Wortgebilden und im Satz, sowohl der Konsonanten als namentlich der Vokale hat sich in allen uns bekannten Sprachen im Laufe der Zeit sehr wesentlich verändert; die Schrift ist nicht immer und nicht vollständig der Veränderung der Aussprache, die stets in einem gewissen Flusse geblieben ist und namentlich in der wirklich gesprochenen Volkssprache, die einer maßgebenden Schriftsprache entbehrte, sehr wesentlich sich änderte, gefolgt. Auch die lat. Sprache hat seit ihrem Eintritt in die Litteratur sehr starke Wandlungen durchgemacht; auch in der Schrift- und Literatursprache der Lateiner ist daher die Orthographie, die im wesentlichen phonetisch war — man schrieb, wie man richtig sprach — keine einheitliche, sondern sie schritt mit der lebenden Sprache, wie sie gesprochen wurde, wenn auch nicht immer Schritt auf Schritt, so doch allmählich fort. Das alte Latein hatte z. B. unzweifelhaft noch sämtliche Diphthonge mit diphthongischer Aussprache, wie sie auch geschrieben wurden; im Laufe der Zeit ging man nach verschiedenen Übergängen zur monophthongischen Aussprache über, die schließlich die allein herrschende wurde; die Schrift folgte erst allmählich, daher das vielfache Schwanken in der Schrift — oft selbst in derselben Urkunde z. B. zwischen ai, ae, e; zwischen oi, oe, e, u; zwischen ei und i; zwischen ou, u und o. — Die einfachen Vokale änderten im Laufe der Zeit unter Einwirkung verschiedener Einflüsse ihre Aussprache mehr oder weniger; es bildeten sich Zwischenlaute z. B. zwischen a und i, zwischen u und i, die in der Schrift nicht bezeichnet wurden, für deren Bezeichnung aber doch verschiedene Versuche gemacht wurden (teils scheinbar diphthongische Schreibung ei für den Mittellaut zwischen e und i, ou für den Mittellaut zwischen o und u, teils Einführung neuer Schriftzeichen z. B. † des Kaisers Claudius). Als Normalaussprache und Normalorthographie können wir nur die des Schrift- und Hochlateins am Ende der Republik und im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit bezeichnen. Denn die Orthographie der früheren Zeit ist zum Teil sehr unsicher schon wegen der geringen Anzahl der Quellen und ganz ungeregt; die der

späteren Zeit affektierte zunächst namentlich im 2. Jahrh. nach Chr. den Schein der Altertümlichkeit z. T. ohne das geringste Verständnis; später aber, schon vom 3. Jahrh. an wurde das Schriftlatein durch das Eindringen vulgärer und fremder Elemente vielfach abgeändert und entstellt. In jener Zeit aber war die lateinische Schriftsprache zu der höchsten Stufe ihrer Entwicklung und Vollendung gelangt namentlich durch Cicero und Cäsar, und seit der Mitte des 1. Jahrh. n. Chr. erlangten die grammatischen Studien der römischen Nationalgrammatiker eine Vollendung, die den Spätern vielfach zur Nachahmung und Ausbeutung diente; sie haben der jüngern klassischen lateinischen Sprache, die ihnen lebendig vorlag, ihre Regeln abstrahiert und haben durch getreue Überlieferung der damals üblichen Sprache bewirkt, daß die Lautbildung und Flexion grade dieser Zeit als muster-gültig für die Schriftsprache herrschend blieb.

Die gesprochene Sprache des Volkes, die an der festgesetzten Schriftsprache keine aufhaltende Macht hatte, setzte den angefangenen Veränderungsprozeß ganz naturgemäß weiter fort; daher zeigen die aus der Volkssprache hervorgegangenen Tochttersprachen des Romanischen noch viel weitergehende, unter sich selbst wieder abweichende Änderungen in der Orthographie und Aussprache. Da diese Änderungen aber nicht gesetzlos, sondern organisch erfolgten, ist der Bestand der romanischen Sprachen sehr wichtig und vielfach entscheidend für die Bestätigung oder Festsetzung von Erklärungen über den Bestand der römischen Sprache und ihre Rechtschreibung und Aussprache. Wenn z. B. in den romanischen Sprachen auslautendes *m* durchgehends bis auf ganz vereinzelte Ausnahmen (einsilbige Wörter, in denen sich außerdem *m* in *n* verwandelt hat, franz. *rien* = *rem*, span. *quien* = *quem*) verschwunden ist, so bestätigt dies den aus dem Lat. selbst mit Sicherheit sich ergebenden Satz, daß auslautendes *m* im Lat. bes. vor anlautendem Vokal, in welchem Falle ja Elision ganz regelmäßig bei Dichtern eintrat, weniger hörbar, verdunkelt, fast unhörbar war. Wenn langem *ī* des Lateinischen im Italienischen regelmäßig geschlossenes *i* *sic*, *it. sì*; *mī* *it. misi*; *dixī* *it. dissì*; *finitum it. finito*, dagegen kurzem *ĭ* des Lat. im Italienischen ebenso regelmäßig geschlossenes *e* *hībīt*, *it. beve*; *findo it. fendo*; *dictus it. detto*, entspricht, und wenn ferner in den romanischen Sprachen überhaupt lat. *ĭ* mit lat. *ē* zusammengefallen, dagegen lat. *ī* ein *i* geblieben ist, so ist erwiesen, daß in der lat. Muttersprache selbst ein Unterschied der Qualität in der Aussprache zwischen *ī* und *ĭ* vorhanden war: lang *i* war geschlossen (auf Inschriften oft *EI* geschrieben z. B. *VEIVOS*, *FAXSEIS*), kurz *i* war offen, dem *e* sich nähernd *MERETO* = *merito* (2. tab. Scip.) *TEMPESTATEBVS* = *tempestatibus*.

§ 3. A. Aussprache der Vokale.

Die Aussprache der Vokale bei den Römern entspricht im Wesentlichen der bei uns üblichen.

1. *a* hat am meisten seine Aussprache bewahrt. Auch das heutige italienische *a* in *padre* z. B. entspricht seiner Qualität nach dem *a* z. B. im deutschen Vater, engl. father. *ā* und *ā* waren qualitativ kaum

von einander verschieden, denn Lucilius setzt unter Hinweis auf ἄρες, ἄρες dem Vorschlag des Accius, die Länge des a durch Verdoppelung des a (aa) zu bezeichnen, entgegen, daß ä und ā ein und denselben Laut besitze und deshalb in beiden Fällen gleich zu schreiben sei.

ä entwickelt sich im Lat. vielfach sowohl nach e und i, als auch seltener bes. unter dem Einfluß von l, v, b nach o und u hin; es muß also Übergänge gegeben haben; es kann nicht auffallen, daß vielfach entsprechen

ā und e; *τάλαντον* talentum; *φάλαρα* phalera; Dalmatia und Delmatia; *Jānuarius* *Ἰενοαρίον* auf griech. Inschr.;

ānas u. ěnes (vergl. *νησσα*) ahd. anut nhd. Ente

ānāticula u. aneticula; camera u. camara gr. *καμάρα*

dicam et faciam Cato Censorius scripsit dicem et faciem Quint. 1, 7, 23.

contracto u. contrecto; carpo u. dis-cerpo usw.

redarguisse; rederguisse per e literam Scipio Africanus Pauli filius dicitur enuntiasse (Fest.).

ā und i *Μιθραδάτης* Mithridates, *Κατάνη* Catina; *μηχανή* machina;

āgo, aber sub-īgo; fāteor, aber confiteor; āmīcus, aber inīmīcus; fontānalis und fontinalis; perfācilis und dif-ficilis.

ā und o *δαμάω* dōmare; *μάρμαρον* marmor; *λόγχη* lancea.

Ἑκάβη wird in vorliterarischer Zeit Hecoba (Quint. 1, 4, 16), später Hecuba;

die Fabii hießen nach Festus ursprünglich Fovii (Plut. *Φόδιοι*); in der Zeit der Republik sind vocatio (lex Jul. munic.) und in der Kaiserzeit vocare, vocuus, vocatio inschriftlich belegt statt vācatio, vācuus, vācare;

vācīvus u. vōcīvus vorklassisch == vācuus als gekünstelter Archaismus bei Phaedrus;

spätlat. quadratus für quadrātus.

ā und u *σκυτάλη* scutula; *ἰταλὸς* vitulus; *πάσσαλος* pessulus;

θρίαμβος triumphus, später triumphphus;

ἄφλαστον aplustre.

camārus, non camūrus (Verg. Georg. 3, 55) entscheidet Caper de verbis dubiis.

salsus, aber insulsus; calco, aber inculco.

ā wechselt mit ē: fāri, fētīālis (*προφητεία*)

und ō: capitālis u. Capitōlium.

2. ě war ein offener, ē ein geschlossener Laut. Der Unterschied in der Qualität des kurzen ě und des langen ē wird bestätigt durch das Zeugnis der lat. Grammatiker, nach denen ē eine Neigung zum i hatte, während ě sich dem Laute des Diphthongen ae näherte; die romanischen Sprachen, die den Unterschied in der Quantität aufgegeben haben,

haben mit großer Treue den Unterschied zwischen offenem e (an Stelle des lat. ĕ) und des geschlossenen e (anstelle des lat. ē) bewahrt; z. B.

honēstus	it. onesto	mit offenem e	franz. honnête	engl. honest
mēnsis	it. mese	mit geschlossenem e	franz. mois	engl. month.

ĕ lautete wie unser e, vgl. pater und Vater; einen dem i ähnlichen Klang mag es im Altlat. in Wörtern u. Wortformen gehabt haben, wie en statt späteren in; exemet, refecet, cepet, ornavet, paravet, vicet usw. st. —it,

navebos st. navibus (auf der col. rostr. 261 v. Chr.);

fuet, dedet st. —it; tempestatebus st. ibus;

mereto st. merito (II tab. Scip. bald nach 258 n. Chr.;

tibe st. tibi (IV tab. Scip. um 185 v. Chr.);

Quint. 1, 4, 17 führt an: Menerva, leber, magester, Diiove non Diiovi st. Minerva, liber, magister.

Es kann nicht auffallen, daß e mit i häufig wechselt,

z. B. ĕv, in; ĕvτὸς, intus; ἄνεμος, animus;

Σικελία, Sicilia; πλίκω, plico; μένθα, menta; ναυσία, nausea.

Es steht oft i für unbetonte¹ ĕ (Beisp. s. o.);

vulgär sinatus (CJL I, 206 lex. Jul. munic.; App. Probi)

für ĕ im Hiät z. B. tinia für tineā; vinia für vinea (Append. Probi),

aber auch umgekehrt curea, vea für curia, via; spongea neben spongia; doleum für dolium.

me dīus fidius; mīus st. meus z. B. MIEIS auf Scip.-Inscr. (CJL I, 38), woher ital. mia, altfr. moie;

regelmäßig sprach man im 1. Jahrh. v. Chr. vor i nicht e, sondern i, dii, diis (nach Caper), auch wenn nach Analogie der andern Kasus dei, deis geschrieben wurde;

aus Augustus Zeit findet sich inschriftlich II, IIS; IEI, IEIS, IS = eis neben konsequenter Schreibung EORVM, EAS, EOS, EA usw;

aber auch für ĕ vor Konsonanten in der Tonsilbe bes. vor n, r mit folg. Konson., m

tīnus, Mircurius, eliganter; stīrcus; decīm, undecīm

Virgilius¹⁾, Virginius, Baliaris, valitudo; spätlat. frumintum.

benīvōlus, benīficius.

Auch steht ĕ neben älterem¹ ō,¹

bes. vor n: genu = γόνυ; tonores (Quint. 1, 5, 22), amploti;

oder nach v: voster; vorsus, vortex (Quint. 1, 7, 25), quae primus Scipio Africanus in E literam secundam vertisse dicitur.

vergl. terra und das abgeleitete extorris.

¹⁾ Daß der Dichter sich Vergilius schrieb, zeigt Ritschl op. II, p. 779.

Virgilius ist erst aus dem Anfang des 5. Jahrhunderts nach Chr. bezeugt.

Endlich steht *ě* als Abschwächung neben *u* in einzelnen Fällen, wie *augetatus* (Prise.) *TABĚLAI* (Sen. Con. de Bacch. extr., vorher *TABOLAM*) *FVLGERATOR* vergl. *Σικελός* = *Siculus*; *σκόπελος* = *scopulus*;] *ἀμέλγω* = *mulgeo*.

An Stelle von *ě* steht bisweilen vor *r* a z. B. *novarca*; *ansar*, *passar*, *carcar* wohl in Anähnlichung der Vokale.

e lautete wie ein helles gedehntes *e* oder ähnlich wie der Diphthong *ae*;

in der Schreibung wechselt häufig *ē* mit *ae*: weniger gut *haeres*, *caeteri* statt *hēres*, *cēteri*, obwohl beides durch Inschriften und Handschriften verbürgt ist:

saeculum, *caerimonia*, *paenula*, *raeda*, *Paeligni*, *scaena*, *saepes*, *saepio*;

ē mit *oe*: *cēna*, *cēnare*, *fēmina*, *fētus* (*√* *fe-* gr. *φν-*, skr. *bhu*); *obscēnus* (obwohl von *caenum*), *Cāmēna* (von *Casmēna*)

besser als *foem-*, *foec-*, *foet-*, *obscoen-*, *Camoena* oder *Camaena*); aber *oboadire* (v. ob u. *audire*) besser als *obedire*.

ē mit *ae* und *oe*: neben *fēnero* auch *foenero* u. *faenero*, *faenus* (Wucher), *faenerator* (Wucherer), obwohl von *√* *fe-*; neben *fēnum* auch *foenum* u. *faenum* (Heu), *faenisicium*, *faenarius*.

Für *ē* findet sich *ī* öfter erst auf Insehr. des 4. Jahrh. z. B. *filiciter*; doch *Αὐρίλιος* = *Aurēlius* findet sich schon im 2. Jahrh. v. Chr.; *dēlērus* statt *dēlirus* (von *lira* das Geleise, die Furche Vel. Long.) beruht auf irriger Ableitung des Wortes von *ληρεῖν*.

In *here* (gestern), wie man zur Zeit Quintilians (I, 7, 22) schrieb, soll *e* nach demselben (I, 4, 8 in *here* neque *e* plane neque *i* auditor) einen Mittellaut zwischen *e* und *i* gehabt haben, daher *here* neben dem älteren *herī* (isolierte Locativform vom Stamme *hes* vergl. *hes-ternus*; got. *gis-tra* deutsch *ges-tern*).

3. *ī* und *ī* unterschieden sich in der Qualität wie *ě* und *ē*; im Lat. selbst unterschied man ein dünnes (*tenue*, *exile*) und ein volleres und breiteres (*plenum*, *pingue*) *i*; als *vea* st. *via*, *vella* st. *villa*, *spēca* st. *spīca* (Varro R. R. 1, 2, 14. 1, 48, 2. Cic. de or. 3, 12, 46). Beide Arten des Tones kamen dem langen Vokal zu; Lucilius wollte das dicke *i* von dem andern durch das bereits vorhandene graphische Zeichen *EI* unterscheiden; in der Tat findet sich *EI* für *ī* in der Zeit der Republik außerordentlich häufig auf Inschriften (und auch in späteren Handschriften) oft nebeneinander bis in Augustus Zeit z. B. *VIRI* u. *VIREI*; *aurei*, *argentei*; *Scaurus* empfiehlt sogar als Plur. *facileis*, *docileis*; doch verwarf die Theorie der Grammatiker *ei* für *ī* seit dem 1. Jahrh.

ī war wahrscheinlich ein offener Laut; lat. *ī* ist in den romanischen Sprachen mit lat. *ě* zusammengefallen, es entspricht daher lat. *ī* im Ital. e z. B. *beve* *bībīt*; *ī* dagegen hat sich in fast allen romanischen Sprachen unverändert erhalten z. B. it. *finīto*, fr. *fini* = lat. *finītus*; it. *sī* = sic.

ī wechselt oft mit *e* in der Schreibung z. B. *μῖνθα* — *menta*; *tempestatebus* (II tab. Scip.); *tibe* (IV tab. Scip.) *Τεβέριος*, *Καπετωλίον*;

bes. vor Vokal *curea* statt *curia*, während in gewöhnlicher Sprache *betontes i* vor Vokal blieb (dies) auch mit *J longa* geschrieben;

i mit *ē* in bäuerischer Aussprache *spēca* (Varro RR I, 48, 2), *promēsisse*, *amēci*; *i* wurde auch *ei* geschrieben z. B. im Gen. Sing. auf der Weihinschrift des Mummius, ältestes Beispiel *COGENDEI*, nicht bloß im Nom. Plur., wo späteres *i* für ursprüngliches *oi* stand z. B. *OINVORSEI*, *VIREI* regelmäßig schon im Sen. Cons. de Bacch.

Dazu kommt nach den lat. Grammatikern ein *i*-Laut „ein Mittellaut zwischen *u* und *i*“, der sich aus älterem *u* entwickelt hat; z. B. *optimus*; über denselben s. § 3, 5 unter *u*). Den gleichen Laut hat nach Velius Longus das *ī* in betonten Silben unter dem Einfluß des labialen Sibilanten *v* in Wörtern wie *vir*, *virtus* —, die *per i* *scribuntur et paene u enuntiantur*; die Schreibung *vyr*, *vyrgo*, *vyrga* wird von Prob. app. abgelehnt; erwähnt wird das auf Inschriften belegte *myserum*, *sylva* — vielleicht in Anlehnung an griech. *μυσαρός*, *ὑλη*. mit *y* geschrieben.

Ausfall des *i* in nachtoniger Silbe bezeugen die von Prob. app. verworfenen Formen *calda*, *frida* st. *frigida*, *orbs* st. *orbis*.

Zusatz eines *i* bezeugt die auch auf Inschriften häufiger vorkommende Form *balineum* st. *balneum*; *Caper* fand *audac-i*-ter besser als *audacter* nach Analogie von *atrociter*, *ferociter*, *velociter*.

4. *ö* war ein offener, *ō* ein geschlossener Laut. Die romanischen Sprachen, welche die Qualität der Laute treu bewahrt haben, beweisen dies; das offene *o* des Lat. entwickelte sich im Ital. zu *o* oder *uo*, das geschlossene *o* des Lat. zu *o* z. B.

dōctus, it. *dotto* (mit offenem *o*); *rota* it. *ruota*;

responsum it. *rispose* (mit geschl. *o*).

ö aber in unbetonten Silben vor Labial oder *l* wurde wohl zu einem geschlossenen Laute und ging in einen dem *u* ähnlichen Laut über; daher das Schwanken der Schreibweise und der Aussprache zwischen *ö* und *ū* in den Sprachdenkmälern,

vergl. *κόθορονος* *cothurnus*. *Ὀδυσσεὺς* *Ulixes*. *Πολυξένη* *Pulixena*.

Montanus *Μούντανος*. *Postumius* *Ποστούμιος*.
altlat. *flōvius*; *pūblicos*, *polchrom*; *Hercoles* für *fluvius* usw.

Marcipor, *Publipor* = *Marci puer*; *Publii puer*;
für *epistola* nach Inschr. und Handschr. aus guter Zeit allein zulässig *epistula*;

adolescens, das *Caper* als Part. von *adulescens* als Subst. unterscheiden will,
vulgär praestu; *tulerabilis* u. ä.

ös und *öm* war die ursprüngliche Endung des Nom. u. Acc. Sing. der Mask. der 2. Dekl. u. ist vielfach inschriftlich und handschriftlich bis gegen das Ende der Republik belegt, vereinzelt sogar noch in der Kaiserzeit und als Gräcismus, bis es allmählich von *us*, *um* verdrängt wurde. Ähnlich wurde *om* zu *um* im Neutr. Sing. der 2. Dekl.¹⁾. Jedoch nach *u*, *v* und *qu* wurde

¹⁾ Neue I, 64 ff.

os und om bis gegen die Mitte des ersten Jahrh. unsrer Zeitrechnung beibehalten, erst von Augustus Regierung bis auf Vespasian wird die Schreibung uu immer allgemeiner und in die Schultheorie der Grammatiker aufgenommen und schließlich allein gültig, obwohl auch in späteren Jahrhunderten namentlich in einzelnen Formeln, wie bes. bei VIVOS uo sich hält. Es hatte o allmählich im Laufe der Zeit sich dem vorangehenden u (v) vollständig angeglichen. Quintilian (I, 7, 26) sagt: *Nostri praeceptores servum cervumque u et o literis — also servom, cervom — scripserunt, quia subiecta sibi vocalis in unum sonum coalescere et confundi nequiret; nunc u gemina ea ratione, quam reddidi (1, 7, 11 orthographia quoque consuetudini servit ideoque saepe mutata est); neutro sane modo vox, quam sentimus, efficitur.* Ein andrer Weg der Sprachentwicklung war der, daß uo zu einem Mischlaut sich vereinte, der dann auch durch ou¹⁾ (z. B. VIVOVS, PROBOVM, MENELAVOS) oder durch ein einfaches Zeichen u bezeichnet wurde; daher erklärt sich die häufige Schreibung der Inschriften: MAVRTE (= Mavorti) (CJL I, 63), FLAVS = Flavius; VIVS = vivos, vivus; ingenus, dius (= divus) ecus (= equus), relicus (= reliquus) u. s. w.

Ganz parallel verläuft die sprachliche Entwicklung der Verbalendung ont zu unt; daher erklären sich die altertümlichen Schreibungen efocio²⁾ (= effugiunt); sont (= sunt), relinquont, solvontur, volvont, requoquont, sequontur.³⁾ — So erklärt sich auch, wie aus altertümlichem quoius — cuius, aus quoi — cui, aus quom — cum wurde.

ö wurde zu ẽ nach v schon im sechsten Jahrh. der Stadt. Quint. 1, 7, 25 berichtet: *vortices et vorsus ceteraque ad eundem modum primus Scipio Africanus in e literam secundam vertisse dicitur.*

So schrieb und sprach man in der Zeit der Republik advorsus, contro-vorsia, convollere, amploti, auch VOLIT = velit. Dagegen erscheint ẽ statt ö als vulgär in Formen wie faeneris, facineris, die Velius Longus erwähnt, pignera. Umgekehrt erwähnt als verwerflich ö für ẽ Prob. app. in iocur, iocineris.

ö für i wird als nicht schriftgemäß verworfen in tonotru, orologium, wo es die Volkssprache wohl in Anähnlichung des i an vorangehendes o in der ersten Kaiserzeit sich erlaubt hatte.

Ausfall des ö findet sich mehrfach bei Eigennamen auf ius in vorchristlicher Zeit auf Inschriften

CAECILIS; SALLVSTIS, ΑΟΥΚΙΣ = Caecilius, Sallustius, Αούλιος; (sogar mit Schwund des s im Auslaut) CORNELI = Cornelius.

alis; alid (alit) = alius, aliud³⁾.

Für ȝ findet sich in spätlat. Inschriften auch ū z. B. patrūnus, rūbustus, furmica, funtes, frundes, rūbigo, praestulor, ustium (vgl. für ostium),

¹⁾ Neue I, 66.

²⁾ Beisp. bei Neue, II, 437.

³⁾ Neue II, 213.

formunsus (= formōsus) — ein Zeichen dafür, daß in der Volkssprache auch der lange ō-Laut die Neigung zum u-Laut unter gewissen Umständen hatte.

Umgekehrt findet sich auch vulgär ō statt ū in columna (inschriftlich schon aus alter Zeit belegt) culpa (= culpa), torma (= turma) colōber (= colūber). Ist langes ō durch Trübung aus den Diphthongen au oder ou entstanden, so neigte der O-Laut dem U-Laute zu (o^u), wie man deutlich daraus ersieht, daß neben diesem ō ein ū besteht, das gleichfalls durch Trübung aus au oder ou hervorgegangen ist, als plaudere u. plōdere; plaustrum u. plostrum; claudere u. clostrum, Clusius; nōndinum, nūndinum u. noundinum. Man vergl. das o in der deutschen Volkssprache in *globen*, *lofen*, *oge*, *bom* usw. statt glauben, laufen, Auge, Baum.

Das lange ō, wenn es Hochstufenvokal zu a ist, also aus ursprünglichem ā entstanden ist, hatte einen andern, dem a ähnlichen Laut ā°, als dōs, dōnum, √da; cognō-scere, i-gnō-scere, ignō-rare, √gna, kennen vergl. gnā-rus, das wohl nie in ū überging.

5. u. Daß lat. u wie das griech. *v* gelautet habe, hat man daraus schließen wollen, daß in alten Inschriften und bei Ennius und den älteren Bühnendichtern griechische Namen wie

Πυλάδης, Φρύγες, Πύρρος, Εὐρυδίκη, Φρυγίων durch

Pulades, Bruges, Burrus, Eurudica, Frugio bezeichnet wurden; aber die angeführten Namen muß man als im römischen Munde latinisiert ansehen!

ü in lat. Wörtern drücken die Griechen gewöhnlich durch den griech. Diphthong *ou* aus, als

λύπας lupus (Plut. Romul. 4, 6)

Νουμάς Nūma; *ποπούλος* populus (ibid. 13, 2),

κωνσούλας consules (ibid. 14, 6) usw.;

seltener durch o, als

Ποπλικόλας, Νομαντία, Νομήτωρ usw.,

noch seltener durch *v* als

Φάβυλος, Ρόμυλος, βάκyla bacula (Plut. ibid. 26, 4) usw.!

ü ist offener als ū; in den romanischen Sprachen ist ü mit o zusammengefallen, ū dagegen hat sich nur wenig verändert. Plaut. Men. 654 vergleicht das wiederholte tu! tu! mit dem Rufe einer Eule; daraus daß vulgärlat. für ū bisweilen i und e (unter Einwirkung eines vorangehenden j erscheint, ist nicht zu schließen, daß das lat. ū von vornherein einen ü-Laut hatte.

Für ü findet sich im Vulgärlat. öfter o

z. B. columna, stōrax (= *στύραξ* früher sturax); colōber (für colūber);

für ü findet sich e schon früh bei den Part. Fut. pass. jaciendus, dicendus, sequendus usw.

vulgär auger (für augur), augeratus (für augūratus),
mascellus (für mascūlus)

für ū findet sich bisweilen ō in Worten, die ursprünglich den Diphthong ou hatten,]

wie pōmilio für pūmilio; nōtrix für nūtrix (Quint. 1, 4, 16), nōndinum (für noundinum S. cons. de Bach. 186 v. Chr.) auf der Lex Bantina CJL I 197; denōntiari auf der Lex Bantina CJL I 197.

Älteres ū ging vielfach vor den Lippenlauten m b p f in i über, d. h. in einen Mittellaut zwischen u und i (uⁱ)¹⁾ vergl. Quint. 1, 4, 8 medius est quidam u et i literae sonus; non enim sic optimum dicimus ut opimum. 1, 7, 21. Etiam „optimus, maximus“, ut mediam J literam, quae veteribus u fuerat, acciperent, C. primum Caesaris inscriptione traditur factum. Zur Bezeichnung dieses Mittellautes wollte Kaiser Claudius einen neuen Buchstaben † einführen. Dieser Mittellaut entsprach etwa französischem u, deutschem ü, wie daraus zu schließen ist, daß er in gewissen Fällen durch y geschrieben wird. In den Superlativsuffixen wurde früher regelmäßig -tumus, -sumus, -umus geschrieben

z. B. optumus, ultumus (neben ultimus), maxumus, proxumus (selten i), carissumus; pulcherrumus, intumus, infumus neben infimus;

Caesars lex Julia municipalis und Augustus marm. Ancyrr. hat in diesen Fällen die Schreibung mit i, die seit Caesars Zeiten allgemeiner wurde. Derselbe Mittelton findet sich in ältern Inschriften in Ableitungssilben aestumō, monumentum (neben monim. auch monem. CJL I, 1223) testimonium (neben testim.), aurufex, carnufex, pontufex (neben pontifex); auch in Stammsilben manubia oder manibiae (Velius Long.) libido neben libīdo, recupero (u. recipero sog. im mon. Anc.), clupeus (neben clipeus u. clypeus) mancipium (mancipium schon gegen Ende der Republik). Cicero und Cäsar schreiben nach Angabe der alten Grammatiker diese Wörter und Wortformen mit i; die Handschriften bieten jedoch beide Schreibweisen, doch wird in den besten Handschriften Ciceros und Vergils das Superlativsuffix issimus fast durchweg mit i geschrieben. Auch in den Inschriften der späteren Zeit findet sich dieses u noch daneben, aber in überwiegender Anzahl i. — Was den Laut dieses Mitteltones anbelangt, so berichtet Sueton Aug. 87, Augustus habe sīmus statt sūmus geschrieben (und gesprochen); Marius Victorinus berichtet dasselbe von Augustus Zeitgenossen Messala, Brutus u. Agrippa; nach Velius Longus wollten einige possīmus, volīmus, nolīmus statt possūmus usw. vorziehen.

Dieser Mittelton zwischen u und i entspricht einigermaßen dem griech. υ, dessen Grundlaut gleichfalls kein reiner, sondern ein aus dem U-Laute durch Eindringen des J-Lantes getrübt ist, der aber ursprünglich den reinen U-Laut gehabt hat, wie ihm auch die Böotier treu bewahrt haben²⁾. Daß manche wirklich ŷ statt u schrieben, erhellt aus Charisius, der die Schreibung

¹⁾ Die Stellen der alten Grammatiker, die über diesen Mittellaut handeln, hat K. L. Schneider, Elementarl. I, 1, 19 zusammengestellt.

²⁾ S. Kühner-Blaß, Gr. der griech. Spr. I, § 5, 3.

gylam st. gulam bezeugt, sowie der gräzisierungsschreibung Sylla statt Sulla, Sygambri st. Sugambri, satyra st. satira, altl. saturā, oder gar Anxur (Val. Prob.) für Anxur, es gab übrigens Inschriften, die Y als Zeichen für V verwendeten — wie Gruter p. 422 n. 1. Für die Aussprache dieses Mitteltones aber kann als weiteres Zeugnis angeführt werden, daß lat. u in Plutarchs Zeit, wenn auch selten, durch *v* transskribiert wurde: *Φαῖστυλος* = Faustulus; *Ρόμυλος* = Romulus; *βάκνυλα* = bacula.

Der Übergang eines ursprünglichen ū zu i in offener nachtoniger Silbe zeigte sich auch beim Dat. Abl. Plur. in der 4. Deklination, der eigentlich durchgehends u-bus heißt: die Schreibung mit Mittellaut i-bus kam schon frühzeitig auf, als ältestes Beispiel gilt TREBIBOS CJL IX 4204¹⁾, aber ubus blieb lange noch daneben bestehen; zur Zeit des Terentius Scaurus (etwa 100 n. Chr.) war ibus allgemein, nur gelang es den Grammatikern, die ursprüngliche Form festzuhalten, um Bedeutungsunterschiede festzustellen

artubus im Gegensatz zu artibus von ars,
arcubus gegenüber arcibus von arx,
partubus gegenüber partibus von pars.

Donat sagt ausdrücklich, wir dürfen fluctubus nicht festhalten, aber artubus, eben im Gegensatz zu artibus.

Ausfall von u vocalis findet sich vereinzelt in plebejischer Sprache, z. B. Febrarius²⁾ statt Februarius,

öfter vor l nach vorausgehendem einfachen Konsonanten oclus, speculum, tabla;

oder vor m u. n mit Muta angulus

vergl. veclus = vetulus; vichus = vitulus.

In den Verbindungen qu, gu, su mit folgendem Vokal liegt weder Doppelkonsonant noch volle Silbe vor; in diesen Verbindungen bedeutet u einen labialen Nachklang (w) zum vorausgehenden Konsonanten; z. B. quam (spr. kwam), lingua, unguo (auch ungo geschrieben), suasor, suesco. Auch dies u wurde fälschlich gesetzt vereinzelt in ninguit und tinguer, arguere; wie andererseits es auch da, wo es ursprünglich Berechtigung hatte, ausgelassen wurde, als der labiale Nachklang nicht mehr deutlich gesprochen wurde.

Wenn aber gu und su mit dem folgenden Vokale keine Silbe bilden, so wird das u rein gesprochen als Vokal; also:

argu-o, su-us, su-a, su-um.

Das Umbrische und das Oskische, denen das q fehlt, drücken das lat. qu durch kv aus:

lat. quaestor, umbr. kvestur, osk. kvaistur;

das griech. durch *κον*, *κο* oder *κν*:

Κονάδοι (Luc. Alex. 48), *Σηκονανοί* (Plut. Caes. 26);

Κοίντος (= Quintus);

Κυρίνος (Quirinus), *Ταρκύνιος* (Tarquinius), *κοδράντης* (quadrans).

¹⁾ Sommer p. 426.

²⁾ Schuchardt II, 468 ff.

6. y ist erst zur Zeit Ciceros als griech. Buchstabe ins Lat. eingeführt und zwar nur für Fremdwörter. Früher wurde der Laut des griech. *v* in Fremdwörtern meist durch u wiedergegeben. § 3, 5 — Burrus = Pyrrhus; Cumae (= *Κύμη*), Saguntum (= *Σάγυνθος*, *Σάγουντον*, *Σάγουντον*); Suria (*Συρία*), Suracusae —

auch in urverwandten Worten fuga = *φυγή*, *μῦς* = mus;

auch Diphth. *av* = lat. au; *ev* = lat. eu;

selten durch i — wie übrigens auch im Griech. dialektisch *ι* für *v* steht, z. B.

aeol. *ἰψηλός*, *ἴπαρ* —

Ulixes = *Ὀδυσσεύς*; Sisipus = *Σίσυφος* (Poet. ap. Cic. Tusc. 1, 5, 10)

auch stammverwandt *silva* = *ὑλη*; *lacrima* (lacruma, alt *dacrima*) = *δάκρυμα*.

sehr selten entspricht lat. o griech. *v*

ἄγκυρα lat. ancora; *στύραξ* storax und styra

urverwandt *νόξ* nox, *φύλλον* (aus *φύλjon*) folium

vereinzelte: *μάττια* = mattia, mattia, mattea (Leckerbissen), weil i vor Vokal in nachtoniger Silbe in e übergang.

Das gegen Ende der Republik in das lat. Alphabet aufgenommene *v* lautete nicht wie i, sondern etwa wie unser ü oder das franz. u. Quint. 12, 10, 17 nennt y und z die lieblichsten Laute (literas iucundissimas, quibus nullae apud eos dulcius spirant, quas mutuari solemus, quotiens illorum nominibus utimur) und führt als Beispiel an Ephyris et Zephyris; demnach muß man annehmen, daß der Laut des *v* ein ganz eigentümlicher gewesen ist¹⁾. Jedenfalls ist y zu Ciceros Zeiten in gewöhnlichen Gebrauch gekommen, jedoch nur in Fremdwörtern, bes. griechischen und solchen, die durch griech. Vermittelung ins Lat. übergingen z. B. Cyrus, Cambyses, Hystaspes; auch das vielleicht durch Livius für Sifax eingeführte Syphax mag berechtigt sein; wie Herecynia silva (Caes. b. g. 6, 24), dessen schon Eratosthenes u. Arist. meteor. 1, 13 gedenkt. Bedenklich ist y in germanischen Namen wie Sygambri oder Astyres für Astures, Thyle neben Thule (*Θούλη*). Bei dem Überhandnehmen des griech. Geschmacks wurden eben nicht nur griech. Worte griech. — mit y und ebenso mit Aspiration —, nicht mehr wie früher in lateinischer Form — ohne y und ohne die den Römern fremde Aspiration — geschrieben.

Selbst in echt lateinische Wörter drang y ein, um den lateinischen Mittelton zwischen u und i zu bezeichnen, der dem griech. Y ähnlich zu klingen schien. Man findet einige epigraphische (gybernator = gubernator = *κυβερνήτης*) und handschriftliche (lynter = linter) Zeugen für diesen Zwischenlaut zwischen u und i oder zwischen i und u. Der Grammatiker Velius Longus spricht davon, daß bei vir und virtus i scribitur et paene u enuntiatur, unde Ti. Claudius novam quandam literam excogitavit u. cum virtutem et virum dicimus, pervenisse fere ad aures peregrinam literam invenies. Aber die Anwendung des griech. y zur Bezeichnung eines der lat. Sprache eigentümlichen Lautes fand in den Augen der Grammatiker

¹⁾ Kühner-Blaß, Gr. Gr. I, § 3, 6.

ebensowenig Gnade, wie die neue Erfindung des Kaisers Claudius. Namentlich Probus und später Caper eifern gegen Schreibungen wie *crysta*, *vyr*, *vyrgo*, *vyrga*. Zu Sullas Zeit schrieb niemand *Sylla* — es müßte denn sein, daß auf Münzen vereinzelt ein verzogenes *Y* als Zeichen für *V* verwendet ist; es ist lat. *pirus*, *pirum*, *satira* (neben älterem *satura*), *inclitus* (neben älterem *includus*) geschrieben worden.

7. Diphthonge bilden zwei Vokale von verschiedener Klangfarbe, die in einer Silbe gesprochen werden. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die lateinischen Diphthonge in der klassischen Periode und noch eine Zeitlang darüber hinaus wirklich als Zweilaute in einer Silbe gesprochen wurden. Von *ai*, als es in der Aussprache schon früh zu *ae* geworden war, indem der zweite Bestandteil des Diphthongs zu *e* geschwächt wurde, bezeugt die diphthongische Aussprache ausdrücklich Ter. Saur. (VII, 16, 9 K): *pictai vestis et aulai medio pro pictae et aulae. sed magis in illis e novissima sonat*. Aber schon frühzeitig wurde in den italischen Dialekten der Drang zur Trübung und Vereinfachung des Diphthongs besonders in unbetonten Silben in der Aussprache bemerkbar (au zu *ū* oder *ō*, *ai* (*aei*) zu *ī* oder *ē*, *oi* (*oe*) zu *ū*); und die Änderung der Aussprache zeigt sich auch in der Schrift.

8. Die alte Genetivendung *āi* war bei Ennius, der sie namentlich am Schluß des Hexameters effektiv voll statt der auch bei ihm üblichen Gen.-Endung *ae* braucht, stets zweisilbig

A. 33 *olli respondit rex Albāi Longāi*; A 191 *silvāi frondosāi u. ā.*

Archaistischer Gen. auf *ai* bei Dichtern auch späterer Zeit ist als zweisilbig durch das Metrum erwiesen (Virg. Aen. 9, 26

dives equum, dives pictāi vestis et auri; vergl. *aulāi medio* Aen. 3, 354 u. ā.).

Die auf alten Inschriften erscheinenden Gen. auf *ai* sind wahrscheinlich ebenfalls zweisilbig zu lesen; diphthongische oder einsilbige Aussprache ist jedenfalls nicht zu erweisen. — Dagegen war *ai* und das an seine Stelle getretene *ae* diphthongisch bis in die klassische Zeit und darüber hinaus wenigstens in der Aussprache der Gebildeten. Lat. *ae* (urspr. *ai* wird griech. wiedergegeben durch *αι*: *Καῖσαρ*, *Μακίνας*, *Καίκιλος*; wie die Römer griech. *αι* durch *ae* wiedergeben: *Aeneas* = *Αἰνείας*, *Alcaeus* = *Ἀλκαῖος*, *aenigma* = *αἴνιγμα*).

Schon früh aber trat in der vulgären Sprache monophthongische Aussprache des *ae* ein; demgemäß auch in der Schrift für ursprüngliches *ae ē*, später sogar *ē*, auch in griech. Worten: *Κλυταμνήστρα* *Clytēmnestra*; seit Mitte des 2. Jahrh. findet sich *ε* für *ae* (*ai*) z. B. *Κεκύλιος* = *Caecilius*; der griech. Gen. *ης* wird oft lat. *aes* geschrieben (Laudicaes CJL 1212 74 v. Chr.). In Inschriften findet sich oft, schon seit dem 1. Jahrh. in steigender Anzahl, doch erst seit dem 4. Jahrh. auffallend häufig in echt lat. Worten *e* statt *ae*, z. B. *Cesar*, *Questor*, *hec* = *haec*.¹⁾ *Lucilius* spottet über einen Prätor, der sich *Cecilius* nannte; es wird die Schreibung pre-

¹⁾ Seelmann, Ausspr. des Lat. S. 224 f.

mium, erumna, cerimonia, hedus, seculum u. a. von den Grammatikern getadelt; es wird von denselben gewarnt vor Verwechslung von quaeritur und quēritur, saevit und sēvit, aequus und equus, vae und vē. Ausonius braucht Cithëron für Cithaeron, Prudentius ĩnigmata, hēresis, sphēra. — Umgekehrt drang ae für e in Aussprache und Schrift ein; es findet sich praeces, caeteri, extaerum, quae für que, haeres; nach Varros ausdrücklicher Versicherung schrieb man nicht bloß scēna (σκηνή), scēptum (σκηπτρον), sondern auch scaena, scaeptrum; es entspricht lat. olūm dem griech. ἔλαιον.

Bei der ungenauen Aussprache des ae fanden sich Berührungen in Aussprache und Schrift zwischen ae (ē, ě) und oe (ē, ě); man schrieb haedus, hoedus hedus; caenum, obsecnus, obscoenus; caelebs und coelebs, caelum und coelum (mit falscher Anlehnung an κοῖλον „hohl“); maereo und moereo, maestus u. moestus usw., wie umgekehrt statt cēna (altl. cernas sab. scensas, viell. verderbt aus scernas Fest. 504) geschrieben wurde caena oder auch coena.

Es steht aber auch ae (urspr. ai) in lat. Worten in einer gewissen Wahlverwandtschaft zu ī, insofern bei Zusammensetzungen regelmäßig für ae in der Wurzelsilbe ī eintritt (s. § 13, 4) z. B. Quaero, aber ex-quīro (bei Plaut. nach Priscian ex-quaero). Nach Festus hat Scipio Africanus pertisum, nicht pertaesum gesprochen, was Lucilius tadelte; Cic. Or. 48, 159 sagt: hoc consuetudo non probavit. — Achivus aber entspricht nicht dem griech. Ἀχαιῶς (= Achaeus), sondern einer dialektischen Nebenform Ἀχαιῶς, wie überhaupt ī noch mehr Beziehungen zu ei, als zu ai und oi (oe) hat.

Für ae (älteres ai) findet sich sehr selten ei z. B. queistores s. § 13, 4; Übergang von ursprünglichem ai in ei zeigen vicis publicis u. ä., doch ist es zweifelhaft, ob hier ei Diphthong oder als einlautiger Vokal (= ī) aufzufassen ist.

Beachtenswert ist die Schreibung aei für ai bzw. ae, die sich Ende des 2. Jahrh. auf Inschriften einigemal findet, z. B. conquaesivei, Caeicilius; ei in aei bezeichnet wohl den Mittellaut zwischen e und i; die Schreibung ist vielleicht bezeichnend für den Übergang von ai zu ae und für die Zeit dieses Überganges.

9. Der Diphthong **oi** hat eine ähnliche Entwicklung gehabt wie ai. oi entwickelte sich früh zu dem diphthongischen oe und wahrscheinlich durch einen ö-Laut hindurch zu dem monophthongischen ū (vergl. oitile, oeti, ūti); in manchen Wörtern hat sich oe bis in die klassische Zeit und für immer erhalten (vergl. Poenus neben Pūnicus; poena neben pūnire). Über die Trübung von oi (oe) zu ei, ī oder ē s. § 13, 5. Umgekehrt drang in später Zeit in Aussprache und Schrift oe in Stellen ein, wo e oder ae allein berechtigt war; es findet sich coecus für caccus, coelebs für caelebs, foemina für fēmina, moestus für maestus; foenerator, faenerator für fēnerator u. ä.; Agroecius de orthographia schreibt: proemium eum diphthongo scribendum; pretium et precatus sine oe. Auch für y wurde oe geschrieben z. B. goerus neben gŷrus = γῆρος; Marius Victorinus lehrt: litterae peregrinae sunt z et y, quae peregrinae propter Graeca quaedam assumptae sunt, ut Hylas, Zephyrus; quae si non essent, Hoelas et Sdephoerus diceremus; woraus

immerhin auf eine Ähnlichkeit in der Aussprache von lat. *oe* mit griech. *v* zu schließen ist.

10. **ei** ist wahrscheinlich in der ältesten Zeit noch diphthongisch gesprochen; aber der Diphthong wurde etwa seit dem Zeitalter der Gracchen monophthongisch und ist zuerst zwischen *ē* und *ī* schwankend (als Mittel-laut zwischen *ē* und *ī*), schließlich als *ī* gesprochen, auch wo *ei* — in Inschriften bis in die späteste Kaiserzeit — geschrieben wurde (s. § 7, 6; 7, 13). Auch griech. *ei* wurde im Lat. teils *ī* (meist vor Kons.), teils *ē* oder *ī* (vor Vokalen); s. § 13, 6 Anm.

Es kann nicht auffallen, daß die Schreibung *ei* vereinzelt eintritt für urspr. *ī*: z. B. *andeire* (lex rep. v. J. 123 CJL I, 198), *ameicitiam* (lex agr. 111 v. Chr. (CJL I, 200);

für urspr. *ē*: z. B. *pleibes* (Inscr. Eph. Epigr. 1, 3), *leigibus* (CJL, 14, 2892), *deceivit* (span. Inscr. v. J. 189 v. Chr. CJL II 5041);

ei steht sogar vereinzelt

für *ē* z. B. *impeirator* (Inscr. des Aem. Paul. Maced. CJL II 5041 v. J. 189); und für *ī*

seine (lex rep. CJL I, 198), *ibeis*, *curabeis* im ambros. Plautus-palimpsest.

11. **au** hat sich in vielen Wörtern als Diphthong erhalten in Aussprache und Schrift; es hat sich sogar in die romanischen Sprachen gerettet. Daß die Aussprache diphthongisch war, zeigt auch die griechische Transcription *Παυλίνα* CJG. 6665 *Αούλον* (= Auli) od. *Φααστῖνος*. Aber es hat sich in andern Worten zu dem monophthongischen *ō*, seltener zu *ū* entwickelt,

vergl. auf plebejischen Inschriften *Oli* für Auli, griech. *ᾠλος* aus der Zeit des Augustus, s. § 13, 1.

Umgekehrt ist auch für ursprüngliches *ō* in mehreren Fällen *au* in Aussprache und Schrift eingedrungen,

vergl. *aurea* für *ōrea* „Gebiß“ von *ōs*, *ōris*; *aureax* Paul. Diac., gew. *auriga* (auch *origa*) „Zügelführer“; *ausculum* = *osculum*, *ausculari* = *osculari* von *ōs*, *ōris*; *aurichaleum* statt *orichaleum* = *ὀρείχαλκος* „Bergerz, Messing“ in volksetymologischer Anlehnung an *aurum*.

Bezeichnend ist in dieser Beziehung die Anekdote über die Aussprache des einfachen Kaisers Vespasian (Suet. Vesp. 22): Der vornehme Konsular Mestrius Florus erlaubte sich, den Kaiser zu belehren, man müsse *plaustra* sagen, nicht *plostra*; dafür begrüßte ihn der Kaiser am folgenden Tage mit dem Namen *Flaurus*. — Außerdem hat sich *au* in mehreren Worten in *a* getrübt, und diese verderbte Aussprache, auch in die Schrift übergegangen, hat sich in späterer Zeit weiter verbreitet und selbst in romanischen Sprachen Spuren hinterlassen, z. B. in dem ital. Städtenamen *Metaro*, *Pesaro* (lat. *Pisaurum*).

12. **eu** findet sich diphthongisch nur

1. in den Eigennamen *Leucesius* (carm. Sal.) und *Marti Leucetio* (Or. 1356 u. a.); allein schon frühzeitig wurde *eu* zu *ū* getrübt;

- Macrob. 1, 15 führt aus einem Gebete der Salier Lucetium st. Leucetium an; vergl. gr. *Λεύκιος* = Lūcius.
2. in den Interjektionen heu, eheu (ach), heus (he, heda).
 3. in den durch Kontraktion entstandenen neu, seu, ceu (entst. aus neve, seve, ceve).
 4. in griech. Wörtern, wie Eurotas; Orpheus, Pentheus, Voc. Orpheu, Pentheu; *εὐοῦ* u. euhoe = *εὐοί*, Euūs, Euhius, Euias, Euhias (nicht evoe, Evius u. s. f.).

Der Diphthong eu scheint den Lateinern nicht beliebt gewesen zu sein; Marius Viktorinus (VI, 66 f. K) deutet darauf hin, daß sogar in griech. Subst. auf eus die Endung 2silbig auch im Metrum gelesen wurde und daß man dieselbe sogar zum Teil aeus schrieb und demgemäß deklinierte Orphaeus, Orphaei usw. Ein alter Spiegel von Präneste bietet Taseos für *Θάσεως*, also zweisilbiges *eo* für gr. Diphthong *eu*.

In betreff der Komposita neuter, neutiquam und neutique nachklassisch (entst. aus ne-uter, ne-utiquam, ne-utique) ist es fraglich, ob eu jemals diphthongisch gesprochen ist in der Römerzeit. Über die Aussprache der Komposita mit neu- macht der Grammatiker Consentius de barbar. et metapl. (Berol. 1817) c. 6 extr. die Bemerkung: si aliquis dicat neutrum dissyllabo quod trisyllabum nuntiamus, barbarismum faciet. Demnach ist getrennt zu lesen ne-uter usw. Pl. Men. 785. Stich. 731 usw. Ter. Andr. 839, Hec. 666, und wenn die erste Silbe dieses Wortes in die daktylische Thesis fällt, wie Hor. Sat. 2, 2, 66 in ne-utrám partém cultús miser. Ov. Amor. 1, 14, 10 séd, quam vís ne-utér etc. (aber Ps. Verg. Ciris 67 sive est neútra parens. Mart. 5, 20, 11 núnc vivit sibi neúter); ebenso ne-utiquam Pl. Capt. 586 id ne-utiquam mihi placet Mil. 631.¹ Merc. 599 vóltus ne-utiquam hujús placet. Poen. 1, 1, 71. Enn. b. Cic. Ac. 2. 17, 52. Ter. Andr. 320. Heaut. 357. Hec. 125. 403 usw.¹).

13. Der Diphthong **ou**, der sich in ältern Inschriften findet, ist schon gegen Ende des dritten Jahrhunderts zu *ü* geworden, schon auf 2 der ältesten Scipionengrabschriften haben wir CJL I 32 u. 30 Luciom Lucius neben Loucanam und abdoucit; in der lex Cornelia vom J. 81 ist die Schreibung ou ganz verschwunden. — Auch findet sich ou in der Schrift bisweilen für kurzen Vokal u, z. B. ioubeatis neben iousisset im S. Cons. de Bacch. I, 196; in einigen Fällen auch zur Bezeichnung eines zwischen o und u liegenden Mittelvokals wie proboum, vivous.

Über ui und yi s. § 7, 3.

§ 4. B. Aussprache der Konsonanten.²⁾

a) Kehl-laute: c (k); q (qu); g; h.

1. C sprachen die alten Römer überall wie k aus, auch vor e, i, y, ae, eu, oe. Wir haben dafür das ausdrückliche Zeugnis Quintilians

¹⁾ S. Neue, Formenlehre II, S. 182 (252²) 495 (642²).

²⁾ K. L. Schneider, Elementarlehre I, 1, 216. W. Corssen, Aussprache T. I, S. 30. — Vor allen Seelmann und die Seite 11 angeführten Schriften.

(I, 7, 10): Nam k quidem in nullis verbis utendum puto, nisi quae significat, etiam ut sola ponatur. Hoc eo non omisi, quod quidam eam, quotiens A sequatur, necessariam credunt, cum C sit littera, quae ad omnes vocales vim suam perferat.

Auch bezeichneten die Griechen das lat. c auch vor e und i durch z: *Πίζεντες, Κικέρον, κήσος* bei Plut. im 1. Jahrh. nach Chr., so wie die Römer das griechische z durch c ausdrückten, als Cecrops, cerasus, Cimo, Cubele usw. = *Κέκρον, κέρασος, Κίμων, Κυβέλη*.

Ferner vergleiche man das gotische carcara nhd. Kerker mit career, Kaiser mit Caesar, Kirsche mit cerasus; cicer mit Kicher-erbse; cista mit Kiste; die deutsche Aussprache dieser Lehnwörter zeigt ohne weiteres, daß die Römer zur Zeit der Entlehnung dieser Wörter c wie k aussprachen, wogegen Lehnwörter wie Zeder = cedrus, Zirkel = circulus nur zeigen, daß diese Lehnwörter erst zu einer Zeit dem Lateinischen entnommen sind, in der im Lat. selbst c vor e oder i assibiliert, also wie ts gesprochen wurde, was etwa 600 n. Chr. geschah. Auch die sehr zahlreichen Lehnwörter des Illyrischen (Albanesischen) haben den lat. K-Laut vor e und i als wirkliches K bis auf den heutigen Tag erhalten z. B. cicer = kikere, centum = kint, commercium = kumerk. — Man vergleiche ferner im Lat. selbst *decimus* neben *decumus*, *tricesimus* neben *trigesimus*, *triginta*, *vicesimus* neben *vigesimus*, *viginti*. Die in Inschriften der republikanischen und Kaiserzeit öfters vorkommende Schreibweise von ch statt c (= k), z. B.: *schenicus*, *chenturiones*, *chommoda* (vgl. Catull. 84, 1) usw., läßt nicht auf eine assibilirte Aussprache des c (wie s oder z) schließen, sondern nur auf eine verderbte Aussprache des K-lautes. Bis in das 6. und 7. Jahrh. n. Chr. (Einwanderung der Longobarden in Italien) wurde c stets als k gesprochen.

Auch die römischen Grammatiker des 4. und 5. Jahrh. erwähnen die verschiedene Aussprache des c nicht, selbst nicht im 6. Jahrh. Priscian. Es ist ganz unmöglich, daß in den Paradigmen *amicus*, *amici*, *amice* usw., *dico*, *dicis*, *dicit* ein etwa vorhandener Wechsel der Aussprache den lateinischen Grammatikern entgangen und von ihnen nicht erörtert worden wäre.

Die Assibilirung des C vor i und folgendem Vokal mag in der Volkssprache, aber nicht in der Sprache der Gebildeten sich entwickelt haben etwa zu gleicher Zeit wie die Assibilirung des t vor i und folgendem Vokale d. h. im 3. und 4. Jahrh.; die ältesten Zeugnisse für die Assibilirung des t zeigen Schreibung mit C statt T, darum aber noch nicht notwendig eine zischende Aussprache des C — wie MVNDICIEI Or. 5 v. Jahre 136 n. Chr.¹⁾ Inschriftliches FELISSIOSA (= Feliciosa), MARZIAE (= Marciae) aus dem 4. Jahrh. n. Chr. belegen die Tatsache des Beginns der Assibilirung des c vor i mit folgendem Vokal, die sich dann weiter verbreitete auf jedes c vor e oder i (vergl. PAZE = pace in einer Inschr. des 7. Jahrh.). Daraus hat sich der weit verbreitete, aber historisch unberechtigte Gebrauch gebildet, daß man jetzt c vor e, i, y, ae, oe, eu wie z spricht.

2. Q, aus dem dorischen Koppa entstanden, wurde ohne wesentlichen Unterschied des Lautes wie K gesprochen, es erscheint aber

¹⁾ Brambach, lat. Orth. p. 218.

in der Regel nur in Verbindung mit dunkeln Vokalen, also vor o und u, während K denselben Laut vor ā, e wohl ursprünglich vor e und i und vor Konsonanten bezeichnete; z. B. QOI (Duenosinschr.) LVQORCOS = *Avzoῦqγος*, EQO = ego, MAQOLNIA = Magolnia; PEQVNIA lex Thoria 14, 19; IN OQVLTO = in occulto S. Cons. de bacch.; PERSEQVTIO, QVM, selten vor andern Vokalen PROQILIA CJL I, 142 (vielleicht wegen PROQVLVS). Die fast stetige Verbindung des Q, das ohne labialen Nebenslaut, ganz wie K (lat. C geschrieben) lautete, mit dem vokalen U brachte viele lat. Grammatiker sogar zu der falschen Annahme, daß Q aus der Vereinigung der Schriftzeichen CV entstanden sei, wobei das beigesezte (verschleifte) u nur die dumpfere Aussprache des C andeuten solle (Vel. Longus, Terent. Maurus, Marius Victor.). Dieser Irrtum verleitete mehrere Neuerer der Orthographie sogar zu der unstatthaften Schreibweise qae, qis, qid = quae, 'quis, quid, weil sie meinten, wenn q = cu sei, dürfe u nicht noch einmal geschrieben werden (Vel. Long.); spätere Inschriften und Handschriften schreiben vereinzelt ebenso QA (= qua), QE (= que), qintae, neqidem. — Für das Gehör war kein vernehmlicher Unterschied zwischen k (c) und q, wenn man von qu den labialen Bestandteil, das konsonantische u ausschied. Eben weil der übrig bleibende Guttural-Laut des q von dem des k nicht verschieden war, schrieb Accius, der die Schreibung der Gutturalen regeln wollte, die gutturale Tenuis vor einfachem Vokale u regelmäßig q, also qura, pequnia. Andre, wie Nigidius Figulus und der Redner Licinius Calvus erklärten den Buchstaben q für ganz überflüssig und q durch c, qu durch 'cu zu beseitigen. Der Orthograph Scaurus erklärt: q litera retenta est propter notas, quod per se posita significaret Q quaestorem, et quia cum illa u litera conspirat, quoties consonantis loco ponitur i. e. pro van litera, ut quis et qualis, unde et Graeci *Κόππα*, quod pro hac ponebant, omiserunt, postquam usu quoque, quo auxilio eius literae non indigebant, supervacaneum visum est. Man schrieb auch so z. B. ACVAE (= aquae) Gruter 593,5; CVOD (= quod) Orelli 3883; cuis (= quis). Regelmäßig wird c (abwechselnd mit q in stammverwandten Worten) geschrieben vor folgendem Konsonanten, z. B. relictus (relinquo), vor einfachem Vokal, auch vor u, z. B. locutus (gegenüber loquor), im Auslaute für qu, das durch Abfall eines Vokals in den Auslaut gekommen ist, z. B. nec (gegenüber neque), ac (gegenüber atque). Im 1. Jahrhundert nach Chr. gilt als Regel, daß q nur beibehalten wurde mit u vor folgendem Vokal, in einer Silbe, besonders wenn ein anderer Vokal folgte, als u; so exequiae, quando, quendam, quidam, qui, quis, quoniam, equi, equo, equorum, equom; loquor, loqueris, loquitur, auch schon der Analogie wegen loquuntur. Aber die lat. Sprache vermied in der Aussprache wie in der Schrift die Verbindung VV in der Zeit der Republik; vu, uu und quu wurde nicht nur bis gegen das Ende der Republik, sondern bis gegen das Ende des ersten Jahrhunderts nach Chr. gemieden und vo, uo, quo geschrieben und einzelne Formen dieser Art wie das besonders auf Grabinschriften häufige VIVOS (= vivus) noch bis in viel spätere Zeiten bewahrt (vergl. Quint. 1, 7, 26)¹⁾ MORTVOS,

¹⁾ Neue, Lat. Formenl. ² I, 65.

MORTVOM (= mortuus, mortuum), INIQVOM (= iniquum), EQVOS, EQVOM (= equus, equum), RELIQVOM (= reliquum) VACVOM (= vacuum) aus Domitians Zeit, loquuntur (Varro l. l. 6, 1, 1) requoquont (= recoquunt) cod. Med. Verg. Aen. 7, 636. Allmählich aber scheint in der Aussprache aus dem VO dieser Verbindung in der Aussprache ein Mischlaut entstanden zu sein, der auf Inschriften häufig durch einfaches V bezeichnet wurde in einer Zeit, in der die Schreibart VV noch nicht in Aufnahme gekommen war, vergl. INGENVS (Gruter 104 = ingennus), FLAVS (= Flavus Gruter 765), MAVRTE (= Mavorte C. J. L. 63), VIVS in der Kaiserzeit neben VIVOS und auch VIVVS, VIVOVS C. J. L. I, 1418; handschriftlich equum oder equom oder eum = equorum, ecus = equus, eculeus (von equus neben equuleus). Auch konnte V seiner Neigung zur Auflösung folgen und sich ganz verlieren und so aus VO einfach O, also aus QVO — QO, geschrieben CO werden. — Nach Brambach¹⁾ fallen die ersten Spuren der Verdoppelung des V kurz vor den Anfang der Regierung des Augustus und erst nach der Regierung Neros, jedoch vor Trajans Tode wurde VV in die Schuldoktrin aufgenommen; im zweiten Jahrhundert nach Chr. herrschte bereits VV, wie wir aus den Vorschriften der lat. Grammatiker sehen, die durch den Befund der Inschriften bestätigt werden, in denen VO zurücktritt gegen VV, obgleich jene Form in der Vulgärsprache sich immer erhalten hat und demgemäß im Italienischen und Provenzalischen herrschend geworden ist. Schon das Marmor Ancyranum schrieb VV; der Verfasser der Inschrift bei Fabretti p. 311, 344 gibt als das erste Beispiel für inschriftliches QVVS: TI. CAES. AVG. PEDISSEQVVS.²⁾ Den Späteren erschien das ursprüngliche QVO — mit der Zwischenstufe QV oder CV — für veraltet, die Neuerung QVV als das regelrechte. So erklärt sich der häufige Wechsel der Schreibweise zwischen qu und c (= k) in den Handschriften: coquere (auch quoquere), nach Velius Longus sogar cocere (abgelehnt von Prob.), coquo (auch quoquo) und coco (abgelehnt von Prisc.), coquos, quoquos (beide nach Velius Longus, vergl. das Wortspiel mit quoque bei Quint. 6, 3, 47), coquus, coqus, cocus. — Der Gen. des Relativpronomens hieß eigentlich QVOIVS (CJL I, 40 u. o.), erst im 8. Jahrhundert der Stadt cuius; der Dativ QVOIEI (CJL I, 34 u. o.), gewöhnlich in der republikanischen Zeit QVOI, wie man noch zu Quintilians Zeit schrieb (Quint. I, 7, 27), wofür regelmäßig cui im ersten Jahrhundert. So wechselte aliquobi und alieubi, quor (bezeugt von Velius Longus) und cur, das auch noch qur geschrieben worden ist. — Die Konjunktion und die Präposition cum lauteten ursprünglich quom, wie auch das Adv. temp. (cume bei Terentius Scaurus, erwähnt aus dem carmen Saliare Gr. lat. VII, 28, 9 K.); in der lex repet. v. J. 631 CJL I, 198 findet sich QVOM als Präpos. praetor quom noveis viatoribus; schon in der lex Julia munic. CJL I, 206 liest man cum ea res consuleretur als Konjunktion und in der lex Rubria CJL 205 deve ea re cum eo agetur als Präposition. In der augusteischen Zeit aber hatte sich cum in der gebildeten Sprache

¹⁾ Orthogr. pag. 88 f.

²⁾ Brambach, Orthogr. pag. 95.

festgesetzt, wie die ständige Anwendung dieser Form für Präposition und Konjunktion im Monumentum Ancyranum beweist. Während der folgenden Kaiserzeit herrscht denn auch die Schreibart *cum* in den Inschriften. Die Theorie der Grammatiker unterschied Präposition und Konjunktion in der Schreibung; Quint. 1, 7, 5 sagt: *Illa quoque servata est a multis differentia, ut cum, si tempus significaret, per q — also quum oder quom, nicht quum, wofür wir im ersten Jahrhundert n. Chr. keinen Beweis haben — si comitem, per c ac duas sequentes scriberetur.* Die Schreibart *quum* und *quom* bezeugt Probus; auch Scaurus bezeugt, daß einige die Präposition *cum*, die Konjunktion *quom* schreiben; Archaisien schrieben freilich auch *mequom* = *mecum*, *tequom* = *tecum*, *quom viris* (Fronto ad amicos I). Aber nach den Verfassern von grammatischen Lehrbüchern und damit übereinstimmendem orthographischem Gebrauche wurde *cum* für alle Fälle (als Präposition und als Konjunktion) üblich. Dagegen hat sich *quoniam* aus *quom* (= *quum*, *cum* u. jam) allgemein festgesetzt in Aussprache und Schrift. Andererseits wurde wie *cum* auch *cumque* allgemein; die *lex Julia municipalis* hat *queiquomque* und *quemquomque*; *cotidie* galt als das richtige (Quint. 1, 7, 6, Velius Longus mit Ableitung a *continenti* die, non a *quoto* die); *cottidie*, auch inschriftlich aus dem Anfange des 2. Jahrhunderts in einer Inschrift von Caere belegt, aber als Barbarismus *ut si quis dicat tottum pro toto* bezeichnet von Consentius, während *quotidie*, von Marius Viktorinus trotz der Ableitung a *quoto* die verworfen, von Priscian neben *cotidie* zugelassen, von Quintilian I, 7, 6 als *frigidius* bezeichnet wird. Zu welchen Absonderlichkeiten die Theorie der Grammatiker sich verstieg, zeigt die Angabe bei Beda: *quotidie adverbium numeri per q scribendum est, ut sit quot diebus; cotidie adverbium enuntiationis per c et o dicitur et scribitur, non per q, quia non a quota die, sed a continenti die dictum est.*

3. G bezeichnet die *gutturale Media*; griech. γ wird durch lat. g wiedergegeben und umgekehrt: Γάγγης = Ganges.

Über die falsche, unrömische Aussprache von gn in der Mitte eines Wortes (z. B. *magnus* falsch wie *mangnus* gesprochen) s. unter No. 8 b unter n.

g vor e und i entwickelte sich spätlateinisch zu einem spirantischen j und wird in den romanischen Sprachen ganz wie lat. j behandelt. Dieser Gebrauch ist dem Lateinischen fremd; erst in sehr später Zeit finden sich in volkstümlichen Inschriften Belege für diesen Gebrauch, z. B. Ausfall des g zwischen 2 Vokalen, z. B. *vinti* für *viginti*, die Grundform des italienischen *venti*.

Ann. Über den Hauchlaut h und über ch, ph, th, rh s. § 5.

b) Lippenlaute: p, b — Spirant f.

4a. B ist als *labiale Media* zu sprechen. Vor s und t jedoch ist vielfach b geschrieben, aber p gesprochen. Quint. I, 7, 7 sagt ausdrücklich: *cum dico obtinuit, secundum b litteram poscit, aures magis audiunt p*; nach Velius Longus schrieben manche stets *opstitit, urps, pleps*; Inschriften bieten zahlreiche Beispiele dieser Art der Schreibung *ps, pt*. Zwar

wollte Varro der Analogie wegen nur den Substantiven mit p im Gen. im Nominativ die Schreibung ps zuschreiben, dagegen denen mit b im Genitiv die Schreibung bs, und auch Velius Longus entscheidet sich mit Rücksicht auf ab für die Schreibung abs; dennoch ist sicher anzunehmen, daß vor s und t in enger Verbindung die labiale Tenuis gesprochen wurde, auch wenn b geschrieben wurde, wie ja b vor s und t in der Verbalbildung regelmäßig in p übergeht, z. B. *scrib-o*, *scrip-si*, *scrip-tum*. Freilich wollten auch manche Grammatiker mit Rücksicht auf die Schreibung im Präsens *labor* auch *labsus*, nicht *lapsus* geschrieben haben und auf Inschriften finden sich auch vereinzelt Schreibungen wie *scribtura* u. ä. — Schon seit der zweiten Hälfte des ersten Jahrh. n. Chr. zeigt sich die Neigung des b, spirantisch und konsonantischem v ähnlich zu werden zunächst zwischen 2 Vokalen, dann aber in wachsendem Umfange auch im Anlaut, besonders im afrikanischen Dialakte. Schon eine Inschrift von der via Appia CJL I 1063 aus einer Zeit, die nicht viel nach der Zeit des Augustus liegt, bietet *liberteis et libertavus* (= libertabus); es findet sich *devitum* Grut. 439, 6 (= debitum), *Favius Fabiae pater* Grut. 406, 8, *incomparavili* Gr. 752, 7, *vene* für bene. Aber auch umgekehrt findet sich b für v: *Danubius* st. des klassischen Danuvius, *cibes* für eives; Isidor erklärt: *birtus, voluntas, bita*, quae Afri scribendo vitiant, omni modo reicienda sunt et per v scribenda. Die Verwirrung in Aussprache und Schrift betr. der Verwechslung von b und v war im 5. Jahrh. n. Chr. so groß, daß ein Grammatiker Adamantius Martyrius, den Cassiodor für seine Orthographie excerpiert hat, eine besondere Schrift de V et B vocali geschrieben hat.

Die Spuren des Übergangs von b zu v zeigen sich auch in den romanischen Sprachen: lat. habere wird franz. avoir; lat. debere devoir; lat. Vessontio umgekehrt franz. Besançon. —

Auch eine Neigung, in der Aussprache b in f übergehen zu lassen, macht sich bemerkbar in später Zeit; die appendix Probi bringt als Beispiel dafür: sibilus, non sifilus; sibilare neben sifilare.

4b. P ist als labiale Tenuis zu sprechen. Beachtenswert erscheint, daß im Lateinischen p nirgends am Wortende erscheint mit Ausnahme von *volup* für *volupe*, obwohl p im Auslaut im Oskischen ganz gewöhnlich ist, z. B. op = lat. ob und obwohl im Lat. dentale Tenuis t gar nicht selten im Auslaute für dentale Media d geschrieben und demgemäß wohl auch gesprochen wurde.

4c. F ist im Lat. nicht etwa ein aspirierter P-Lat (etwa = bh oder ph), sondern labialer Spirant. Lat. f wurde gebildet durch Anpressen der Oberzähne gegen die Unterlippe, der zwischen durchgestoßene Hauch wurde bei folgendem Vokale mehr, als in Verbindung mit Konsonanten wie fl, fr empfunden. Wahrscheinlich war in früherer Zeit lat. f bilabial; bilabiales f wird gern zu labiodentalem f — wie es Terentius Maurus VI, 332 K beschreibt —, da die Mitbenutzung der Zähne eine kräftigere und deutlichere Artikulation des Lautes ermöglicht, als dies bei bloßer Lippentätigkeit der Fall ist. Daß f in den letzten Jahrhunderten der Republik noch bilabial war, scheinen Schreibungen zu beweisen wie im

fronte (CJL I 1104) confluent, sowie vielleicht der Umstand, daß bei Zusammensetzung mit einem mit f (oder v oder b) anlautenden Worte die Präposition ad im Latein der Republik zu r wurde, z. B. arfuisse (Scons. de Bacch.) wie arbirer.

F lautete weder wie das griechische Digamma (= w) noch wie das griech. aspirierte φ , sondern wie das deutsche f, aber nach Quint. 12, 10, 29 wahrscheinlich mit stärkerem Hauche. Die Griechen drückten f zwar durch φ aus, z. B. *Φάβιος, ποντίφικες, φερῖζε*; aber dies geschah bloß deshalb, weil das φ hinsichtlich seines Lautes dem Laute des f am ähnlichsten war. Erst in der spätlateinischen Volkssprache wurde f in griechischen Wörtern für φ gebraucht, z. B. *Afrodite, triumfator*, während die klassische Zeit seit Cicero φ durch ph bezeichnete, die frühere Zeit aber durch einfaches b, z. B. bei Ennius *Bruges* = *Φρύγες*.

c) Die Zahnlaute: t und d.

5. T ist dentale Tenuis, d dentale Media. So wie sich im Deutschen ein auslautendes d in der Aussprache verhärtet und fast wie t lautet (vergl. Quint. 12, 10, 32) und das Mittelhochdeutsche in diesem Falle st. d auch t schreibt, z. B. blint, gen. blind-es, so mag dies auch im Lateinischen der Fall gewesen sein; daher findet sich auch auf Inschriften, jedoch erst seit 45 v. Chr. *haud* und *haut*, ferner in einigen jüngeren Inschriften der republikanischen Zeit (CJL I 1016) *quod* und *quot*, in Inschriften der augusteischen Zeit, doch seltener, *aput* neben *apud*, *aliut* st. aliud. Schon in dieser Zeit fing man an, auch d statt t zu schreiben, wie *aliquod* st. *aliquot*, *adque* statt atque (Mon. Ancyr. II, 25. IV, 30); in der Kaiserzeit wird die Vertauschung des t st. d und des d statt t immer häufiger, z. B. *aput*, *set* st. sed, *at* st. ad, *quot* st. quod, *quit* st. quid, *it* st. id, *illut*, *aliut* und *quod* st. quot, *adque* neben atque, *ed* st. et, *sicud* st. sicut, *reliquid*, *vixid*, *fecid*. Auch Handschriften bieten häufig in den obenangeführten Wörtern ein auslautendes t statt d, z. B. *haut*, *aput*, *set*, seltener wechselt d mit t und t mit d im Innern des Wortes, z. B. *quodannis*; vergl. Quint. 1, 4, 16 t litterae cum d quaedam cognatio; quare minus mirum, si in vetustis operibus urbis nostrae et celebribus templis leguntur *Alexanter* et *Cassantra*.

6. Ti wird vor einem Vokale von uns mit Assibilierung des t wie zi gesprochen, aber ohne Assibilierung in folgenden Fällen:

- a) wenn das i lang ist, z. B. *totius*;
- b) wenn vor ti (mit kurzem i) ein t, s oder x vorhergeht, z. B. *Attius*, *ostium*, *mixtio*;
- c) in griechischen Wörtern, z. B. *Miltiades*, *Boeotia*;
- d) in der alten Infinitivform auf ier, z. B. *quatier*, *mittier* st. quati, mitti.

Die assibilierende Aussprache von ti ist unrömisch; sie hat sich aber schon im 5. Jahrh. n. Chr. in der Sprache der Gebildeten festgesetzt, mag aber in der Volkssprache schon vor dieser Zeit üblich gewesen sein.

So findet sich schon im 3. Jahrh. n. Chr. in einer afrikanischen Inschrift (also in einer Provinzialmundart) statt des assibiliierten *ti* das assibiliierte *ci* in *terminac[i]ones*, *defeniciones*, in einer lukanischen Inschrift des 4. Jahrh. JRN 109 *disposicionem*; häufig wird dieses *ci* statt *ti* im 7. Jahrh., bes. in gallischen Inschriften, als *negociator*, *recordacio*, *oracio*, *Stacius*, *deposicio*. In Handschriften finden sich häufig die falschen Schreibarten *concio*, *nuncius*, *ocium*, *negocium*, *inducia*, *fecialis*, *mundicies* st. der richtigen *contio* (entst. aus *conventio*), *nuntius*, *otium*, *negotium*, *indutiae*, *fetialis*, *mundities* (wie *dur-ities*, *bland-ities*), welche durch Inschriften und die besten Handschriften verbürgt sind. Umgekehrt schrieb man auch *ti* st. *ci*, aber selten und spät, etwa seit dem 4. Jahrh.; so finden sich in den Handschriften *suspitio* u. *convitium*, *conditio*, *ditio* neben den richtigen Formen *suspicio* √ *spec-* und *convicium* von *convocare*; *condicio* von *con* u. *dic-ere*, eigentlich Verabredung, *dicio* von √ *dic-*; aber die richtige Schreibart mit *e* ist durch Inschriften und die besten Handschriften verbürgt. — Die assibiliierte Aussprache von *ci* und *ti* vor einem Vokale (*ia*, *io*, *iu*, *ie*) ist durch *i* bewirkt worden, indem der Vokal *i* sich zu dem Konsonanten *j* verhärtete, wie auch im Griechischen *i* die Assibilation von *z* und *τ* bewirkte, z. B. *κηρύσσω* aus *κηρύξω*, *ἐρέσσω* *ἐρέξω*.¹⁾ Der umbrische Dialekt assibiliierte den K-laut vor *e* u. *i* zu *ç*, als: *façia*, Lat. *faciat*; auch die Assibilation des *ti* vor einem Vokale findet sich im umbrischen und oskischen Dialekte schon frühzeitig, und so wird auch in den romanischen Sprachen *ci* u. *ti* mit folgendem Vokale assibiliiert ausgesprochen.

d) Die liquiden Laute: r und l.

7a. Während das deutsche *r* entweder ein gutturales (Zäpfchen-*r*) oder ein dentales (Zungen-*r*) ist, scheint das lateinische *r* nur ein dentales gewesen zu sein; Persius Sat. 1, 109 (sonat hic de nare *canina*

littera) nennt das *r* *litteram caninam* (Knurrelaut), wahrscheinlich mit Anspielung auf den Vers des Lucilius bei Charisius (T IV, 1. p. 72, nr. 63 ed. Lind.): *inritata canes* (st. *canis*) *quam homo,*²⁾ *quod planius dicit*. Daß das lateinische *r* ein Zungen-*r* war und als solches gesprochen wurde, ergibt sich nicht nur aus der Beschreibung des Terent. Maurus IV, 332 K und Marins Victorinus VI, 311, 15 K, sondern auch aus dem Umstande, daß lat. *r* vielfach aus *s*, *l* und *d* entstanden ist, vergl. *genus*, *gener-is*; *consularis* st. *-alis*; *caeruleus* st. *caelul-*; *meridies* st. *medidies*; für die mit der Zungenspitze gebildeten Laute *s*, *l*, *d* konnte nämlich nur ein Laut eintreten, bei dessen Bildung die Zungenspitze tätig war, also das Zungen-*r*, nicht ein Laut, bei dessen Hervorbringung ein bisher unbeteiligtes Sprachwerkzeug, das Zäpfchen, in Tätigkeit trat. — Auf die lautliche Verwandtschaft des *r* mit *s*, *l*, *d* hat schon Ter. Scaur. aufmerksam gemacht.

Bezeichnend wird *r* auch Zitterlaut (*consonans tremula*) genannt, und diese Benennung paßt auch für das *l*; denn bei der Aussprache beider findet ein Erzittern der Sprachwerkzeuge statt.

¹⁾ S. Kühner, Gr. der griech. Spr. I § 21, 3 u. 4.

7b. Die Lautphysiologie unterscheidet 2 Arten des l, das helle (palatale) l, das an der Wurzel der oberen Schneidezähne, u. das dunkle (velare) l, das am Gaumensegel artikuliert wird. Palatal war im Lat. das l im Anlaut sowie im Inlaut vor i und bei Verdoppelung; velar im Auslaut, sowie im Inlaut vor a, o, u und vor Konsonanten. — Auf die Verschiedenheit der Aussprache des l im Lat. weist auch die verschiedene Behandlung des ursprünglichen lat. l in den romanischen Sprachen: im Italienischen hat lat. l im Anlaut sowie in der Verdoppelung sich als l erhalten (vergl. it. *lana*, *valle*, *pelle*); nach einem Konsonanten dagegen wurde l zu lj und dieser Laut zu dem Halbvokal i reduziert (vergl. *chiaro* aus *clarus*; *pieno* aus *plenus*; *fiume* aus *flumen*; *bianco* aus *biancus*); am Silbenende vor Konsonant ging l in den meisten romanischen Sprachen in einen u-Laut auf, z. B. aus *alter* fr. *autre*, sp. *otro*; aus *saltare* franz. *sauter*; aus *cal(i)du* fr. *chaud*. Auch im Lateinischen wurde in der Volkssprache velares l in u umgewandelt, vergl. *καλκουλᾶτορι* = *calculatori* auf dem Edikt des Diokletian (301 n. Chr.). Die Wirkungen des Unterschiedes eines palatalen und eines velaren l lassen sich auch im Lateinischen erkennen aus dem verschiedenen Einflusse des l auf den vorhergehenden Vokal, z. B. tritt vor ll keine Vokalverdampfung ein; aber da die Schrift den Unterschied nicht bezeichnete, ist der Nachweis desselben im einzelnen unmöglich. —

Über einen verschiedenen Laut von l spricht sich auch Plinius bei Prisc. I § 38 H so aus: *triplicem*, ut Plinio videtur, sonum habet:

exilem, quando geminatur secundo loco posita, ut *ille*, *Metellus*;

plenum, quando finit nomina vel syllabas (u. zwar vor folgenden Konsonanten), quando aliquam habet ante se eadem syllaba consonantem (nämlich eine *muta*) ut *sol silva* [so auch *albus*, *pulcher*, *algeo*, *fulgeo*, *pulmo*]; *flavus*, *clarus* [so auch *gloria*, *plenus*];

medium [also einen leichteren] in aliis [d. h. im Anlaute], ut *lectum*, *lectus* [so auch *latere*, *laetari* usw.], und im Inlaute zwischen Vokalen, als: *talis*, *facilis*.

e) Nasale: n und m.

8a. Das n (nämlich das dentale) hat teils einen stärkeren teils einen schwächeren Laut; einen stärkeren im Anlaute der Wörter, als: *narro*, und im Inlaute zwischen zwei Vokalen, als: *lana*, sowie auch vor t und d, als: *duntaxat*, *intentus*, *tandem*, *inde*; einen schwächeren Ton im Auslaute, als: *nomen*, vgl. Name(n), im Inlaute vor s, als: *mens*, sowie auch in Compositis mit den Präpositionen *con-* (st. *com-*) u. *in-* vor h, j, v, f, als: *inhibeo* (aber st. *conh-* stets *coh-*, z. B. *cohibeo*), *conjungo*, *inj-*. *convenio*, *inv-*. *confero*, *inf-*, ferner nach m, als: *damnum*. Daher erklärt sich auch der häufige Wegfall des n in Aussprache und Schrift (s. § 43, 5), wie Quint. 1, 7, 29 ausdrücklich bezeugt: *consules exempta n littera legimus*; auch griechische Inschriften zeigen häufig in lat. Wörtern Ausfall des n, z. B. *κλήμης* = *Clemens*; *καστρήσια* = *castrensia*.

8b. Zweitens hat n (das gutturale n oder das sogenannte *n adulterinum* [unechtes] Nigid. b. Gell. 19. 14, 7) einen gutturalen

Nasennlaut vor den Gutturalen *c, g, g, ch, x* (= *cs*), als: *manus, linquo, longus, Anchises, anxius*, indem es wie das griechische *γ* vor *z, z, z* gesprochen wurde, als: *ancora ἄγκυρα, Ganges Γάγγης, Anchises Ἀγχίσσης, lynx λυγξ*, oder wie das französische nasale *n* oder das deutsche *n* in *Dank, lang, Lunge*. Die griechische Schreibart mit *g* wurde auch von einigen alten lat. Schriftstellern aufgenommen, als: *Achises, aggulus, aggens, agnilla, iggerunt*, wie aus Prisc. I, 39 p. 556 P. (p. 20 H.) erhellt. — Aber die Aussprache des *g* vor *n* (*gn*) in der Mitte der Wörter mit einem Nasennlaut, als: *pugna, magnus* wie *pugna, mangnus* lautend, ist unrömisch, beruht auf bloßer Tradition und wird von keinem der alten Grammatiker erwähnt, mag sich aber in der Volkssprache der spätesten Zeiten entwickelt haben, da in den Handschriften zuweilen die Schreibweise *ngn*, z. B.: *singnifer*, gefunden wird.

8c. Der Ausfall des *n* in der Aussprache nach langem Vokal (s. 8a) führte umgekehrt zu der Annahme, daß langer Vokal vor *s* nasalisiert zu sprechen sei und weiter zu fehlerhafter Verwendung von *ns* an Stelle von *s* nach langem Vokale, z. B. *thensaurus* = *θησαυρός* für *thē-saurus*; *occansio*, vor dessen Gebrauch st. *occasio* App. Prob. 198, 21 K warnt, *Herculens* (st. *Hercules*), das sogar falsche Deklinationsformen *Herculis*, *Herculis* CJRh. 666 nach sich gezogen hat. Vergl. fr. *rendre*, ital. *rendo* aus vulgärlat. *rendere* st. *reddere*.

9a. Über die Aussprache von *M* sagt Prisc. p. 555 P. (I. 38. H.): *m obscurum* (d. h. dumpf, schwach, undeutlich) in *extremitate dictionum* (d. h. im Auslaute) sonat, ut *templum*,

apertum (d. h. deutlich, bestimmt) in *principio* (d. h. im Anlaute), ut *magnus, mediocre* (also schwächer als im Anlaute) in *mediis* (d. h. im Inlaute), ut *umbra* (also vor labialen Konsonanten, vor denen *m* oft weiter nichts als ein labialer Vorklang ist, als: *rumpo, procumbo*).

9b. Am Ende eines Wortes vor einem Vokale wurde *m* nur ganz schwach ausgesprochen, also z. B. *patrem amo* etwa wie *patre^m amo*. [In der Dichtersprache wurde daher die auf einen Vokal und *m* auslautende Silbe wie ein auslautender kurzer Vokal ohne folgendes *m* mit dem anlautenden Vokal des folgenden Wortes verschleift „clidiert“ (s. § 31, 6. 7.) Quint. 9, 4, 40 sagt: *Atqui eadem illa littera (m) quotiens ultima est et vocalem verbi sequentis ita contingit, ut in eam transire possit, etiamsi scribitur, tamen parum exprimitur, adeo ut paene ejusdam novae litterae sonum reddat; neque enim eximitur, sed obscuratur et tantum aliqua inter duas vocales velut nota est, ne ipsae coeant*.

Aber auch am Ende eines Wortes bei konsonantischem Anlaut des folgenden Wortes muß *m* schwächer ausgesprochen sein, wie dies Priscian auch ganz allgemein von auslautendem *m* sagt. Cato schrieb nach Quint. 1, 7, 23. Paul. Fest. 72, 6 nicht *dicam, faciam*, sondern *dice, facie*; Velius Longus VII, 78 K sagt: *cum dico etiam nunc quamvis per m scribam, nescio quomodo tamen exprimere non possum*. Das auslautende *m* ist auf den ältesten Inschriften bis etwa 130 v. Chr. und auf volkssprachlichen auch später noch vor Konsonanten wie vor Vokalen häufig nicht ge-

schrieben z. B. Scip. Inscr. *hanc oino consentiont duonoro optumo fuise viro Luciom* CJL I, 32 bald nach 258 v. Chr.; es findet sich auch n statt m geschrieben auf Inschriften z. B. *salvon* CJL VI, 2120 statt *salvum*, *tan* CJL XII, 2926 für *tam etiamnunc* auf Pap. Herc. u. ö. in Handschr. des Vergil (s. Ribbeck, index p. 430); die romanischen Sprachen haben von auslautendem m jede Spur verloren bis auf das betonte einsilbige franz. *rien* (= rem) und span. *quien* (= quem). Es scheint, daß auslautendes m zum Mittel der Nasalierung des vorhergehenden Vokals herabgesunken sei, woraus sich einerseits vor anlautendem Vokal Elision, vor anlautendem Konsonanten Dehnung des genäselten Vokals erklärt. —

9c. Selbst im Inlaut vor Konsonanten, namentlich vor dem dentalen d, t, s hat ursprüngliches m schwächere Aussprache gehabt, wie namentlich der Umstand zeigt, daß die Präposition *cum* regelmäßig vor d, t, s con geschrieben wird: *conduco*, *contuli*, *conseruo*, aber auch sonst vor f z. B. *con-fero*, vor Vokalen und h und in alten Inschriften vor j und v das schwach gesprochene m gar nicht geschrieben wird z. B. *coalesco*, *coco*, *coorior*, *cohortor*; *coventionid* CJL I, 196 *COIVGI* CJL I 1064 u. ö. s. § 210, 13.

Auch sonst ist im Inlaut vor Konsonanten m in n übergegangen in Aussprache und Schrift (vergl. *septendecim*, *princeps*, *December* st. *December*, *nunquam*) oder ganz ausgefallen in der Schrift z. B. *Novebris*, *provincia* (Marm. Anc.). — Freilich findet sich auch m bisweilen in plebejischen und späten Inschriften fälschlich eingeschoben z. B. *sempem* und auffallend oft statt n geschrieben in der lex Jul. mun. *damdam*, *tuemdum*, *quanta*, *tamtai*, womit auch zu vergleichen ist *sententiam* CJL I, 206. Vielleicht erklärt sich dieses Schwanken eben daraus, daß es in der Aussprache einen Mittellaut zwischen m und n gab; inter m et n litteras mediam vocem, quae non abhorret ab utraque littera, sed neutram proprie exprimit, wie Marius Victorinus (VI, 16, 9 K) sagt, für den sowohl Griechen als Lateinern ein besonderes Zeichen in der Schrift fehlt, nam cum illi $\sigma\alpha\mu\beta\upsilon\varsigma$ scribant, nec m exprimunt nec n.

f) Sibilanten oder Zischlaute: s, z, x.

10a. Über die phonetische Bildung des s finden sich die üblichen Angaben bei Ter. Maurus VI, 332 K, Mar. Victorinus VI, 34 K; Mart. Capella III, 261; de S littera hat Messala nach Quint. 1, 7, 23 ein besonderes Buch geschrieben, auch über den Gebrauch von ss (vergl. Quint. 1, 7, 20) und den Ausfall des auslautenden s vor konsonantisch anlautenden Worten (Quint. 9, 4, 38) haben römische Nationalgrammatiker mehr oder weniger eingehende Untersuchungen angestellt.

10b. Lat. s der klassischen Zeit war stimmloses s im Anlaut wie *sero*, *spargo*, *scindo*
im Inlaut vor und nach andern Konsonanten wie *ascia*, *asper*, *scripsi*, auch nach n *consol*, *ensor* oder nasaliert gesprochenem Vokal z. B. *cosol*, *cesor*;
und zwischen 2 Vokalen wie *rosa*;

im Auslaut, wo es aber nach kurzem Vokal schwach artikuliert wurde, weshalb es im Auslaut oft ausfiel (s. § 38) und in der älteren Poesie fast regelmäßig keine Position bildete, wofür Cic. or. 48, 161 als Beispiel anführt: qui est *omnibu' princeps*, non omnibus princeps und vita illa *dignu' locoque*, non dignus Quint. 9, 4, 38.

Daß lat. s in der klassischen Zeit stimmlos ist, beweist die Tatsache, daß vor s der vorangehende Laut durch Angleichung stimmlos gemacht wird (*scrip-si* gegen *scrib-o*); die Grammatiker bezeichnen *urps*, *pleps* u. ä. als die der Aussprache entsprechende Schreibung; wäre s nicht stimmlos gewesen, würde nicht stimmloses p in Wörtern wie *sum-p-si*, *hiem-p-s* eingeschoben sein. Auch ergibt sich stimmloses s im Anlaut für das Lat. aus der Tatsache, daß anlautendes s in den romanischen Sprachen allgemein stimmlos ist. Daß auch das s zwischen Vokalen in der klassischen Zeit stimmlos war, zeigen auch gotische Lehnworte wie Kaiser = Caesar; da die Goten ein Zeichen für stimmhaftes s, nämlich z hatten, würden sie sicher für stimmhaftes lat. s dieses Zeichen gewählt haben, wenn es der lateinischen Aussprache entsprechen hätte. Ferner aber muß der s-Laut in der klassischen Zeit im Lateinischen ein einheitlicher, eben stimmloser gewesen sein; das Schweigen der Nationalgrammatiker über eine Verschiedenheit des s-Lautes ist ein beredtes Zeugnis dafür, daß das Latein der klassischen Zeit einen Unterschied zwischen stimmlosem und stimmhaftem s nicht gekannt hat.

10c. In der vorklassischen Zeit aber war 'das zwischen Vokalen stehende s stimmhaft; dieses s ist zu r geworden s. § 35, 2.

Daß der Rhotacismus, der sich auch in andern Sprachen findet, vergl. im Deutschen

erkiesen — erkoren, Kurfürst
verlieren — Verlust, engl. lose,
frieren — Frost, engl. freeze,

sich im Lateinischen in dieser Weise entwickelt hat, ergibt sich daraus, daß auf den in lat. Schrift geschriebenen oskischen Inschriften dem lateinischen und umbrischen r der Sibilant z entspricht;

z. B. Gen. Pl. der a-Stämme osk. -asúm, -azum umbr. -arum, aru lat. -arum
gr. αζωv

osk. eizazum egmazum = lat. earum rerum tab. Bantina 133 v. Chr.

Diejenigen Wörter, deren intervokalisches s nicht zu r geworden ist, hatten zur Zeit, als der Rhotacismus sich im Lateinischen vollzog (etwa um 350 v. Chr.), wohl ein aus einem andern Konsonanten hervorgegangenes oder mit einem andern Konsonanten verbundenes, also stimmloses s und konnten daher den Wandel nicht mitmachen (s. § 35, 2); über ss und s nach langem Vokal s. § 42.

10d. **sc** hatte den Laut sk auch vor e, i, ae vergl. *sceptrum* (auch *scaeptrum* geschr.) = σκηπτρον.

sch lautete wie sk mit gehauchtem k; *schola*, das noch zu Cic. Zeit 46 v. Chr. als Fremdwort empfunden und entschuldigt

wurde Tusc. 1, 4, 8, erscheint in den romanischen Sprachen in entsprechender Aussprache it. scuola, franz. école.

10d. z — fast nur in Fremdwörtern seit Cic. Zeit wieder angewendet — sprechen wir fälschlich stimmlos aus, etwa wie ts; in Wirklichkeit hatte es den weichen stimmhaften s-Laut. Quint. 12, 10, 28 nennt z und v iucundissimas ex Graecis litteras, quibus nullae apud eos duleius spirant, quas mutuari solemus, quotiens illorum nominibus utimur. Es findet sich für griech. Ζ in latinisierender Schrift sd eingesetzt, z. B. für *Zephyros Sdephyrus* (Mar. Victor.), auch wohl di z. B. *Medientius* für *Mezentius* (Prisc. I, 31) oder d z. B. *septidonium* für *septizonium* (App. Prob. p. 193, 27 K).

10e. x lautete nach den Angaben der Grammatiker wie c (k) mit folgendem s, also = cs, ks, wie auch einige schreiben wollten *nucs* für *nux* u. ä. Der gutturale Bestandteil des Doppelkonsonanten scheint vom s-Laut stark übertönt worden zu sein; denn in Inschriften der älteren Zeit und in anderen voraugusteischen und auch in späteren Inschriften findet sich nicht selten xs für x geschrieben; z. B. *exstrad* Scons. de Baech. 186 v. Chr.; *saxsum* V tab. Scip. 154 v. Chr. Nach Konsonanten fiel sogar in der Aussprache der gutturale Bestandteil ganz aus z. B. *Sestius* st. Sextius; *mers* Pl. st. merx. Es trat sogar an Stelle von x gradezu ss oder in konsonantischer Umgebung s, z. B. auf Inschr. oft *vissit* f. vixit, *Alesander* st. Alexander; *conjus* st. conjux wie im Italienischen sasso = saxum, destro = dexter. — Freilich findet sich auch x für s im Spätlateinischen im Auslaut auf Inschriften, z. B. *milex* st. miles.

g) Halbvokale: j und v.

11a. Ein Zeichen (I) genügte den Römern zur Bezeichnung des Vokals i und des konsonantischen Jod. Dies zeigt schon die nahe Verwandtschaft beider. Oft verliert ein i, dem ein Konsonant vorangeht, vor einem Vokal seinen silbenbildenden (vokalischen) Wert, z. B. *parietibus* wird parjetibus, *principium* Hor. carm. 3, 3, 6 principjum (s. § 30), und umgekehrt geht unsilbiges j in Wort- und Formenbildung in den Vokal i über z. B. aus *jam* wird *etiam*; *Gajus* aber *Gai*. In der griech. Umschreibung lateinischer Wörter wird für lat. Jod stets das rein vokalische Jota angewandt: gr. *Ἰούλιος* = lat. *Julius*. Im wesentlichen ist der Unterschied zwischen i und j also der zwischen silbenbildendem und nicht silbenbildendem i. — Trotzdem ist der Unterschied von i vocalis und i consonans schon früh von den römischen Grammatikern aufgestellt; der konsonantische Charakter des nicht silbenbildenden j auch darin erkannt, daß er für die Quantität des vorausgehenden kurzen Vokals regelmäßig Position bilden hilft; für den Anlaut erklärt Nigidius Figulus bei Gellius 19, 14, 7: i in his: iam pridem, iecur, iocum, iucundum et u in his: Ualerius, Uemnius, Uolusius ne vocales quidem sunt.

11b. Über die Aussprache des konsonantischen i spricht sich Priscian p. 545 P (I p 18 II) ausführlich aus.

I mit folgendem Vokale lautet im Anlaute wie unser Jod; z. B. iungo, in Kompositis in-, con-, dis-iungo; iugum, bi-, tri-, alti-ingus. i zwischen Vokalen hat einen volleren Laut, der auch wohl zeitweise durch ii = jod bezeichnet wurde. Wenn Quint. I, 4, 11 diese Schreibung *aiio*, *Maiiam* und ebenso Velius Longus *Aiiacem* als Besonderheit Ciceros erschienen sein mag, so war sie doch durchaus nicht vereinzelt; die Inschriften bieten viele Beispiele wie EIIVS, MAIIVS, PEIIVS.

11c. Die Griechen hatten das i auch zwischen Vokalen nur als Vokal; nicht als Konsonanten. Diese Aussprache findet sich auch im Lat. in griech. Wörtern, wenn i zwischen Vokalen steht, z. B. *Troia* (---) *Pleias* (---) bei Dichtern nach Bedürfnis des Verses st. gewöhnlichen *Troja* (auch *Troia* geschrieben), *Plejas*; stets *Agläie*, *Laios*, *Naias*, *Naiides*, *Taius*, auch *Achia* (---) statt *Achaja* (---), aber nur *Maja* (*Maia*), *Ajax* (*Aias*).

11d. Die halbvokalische Aussprache des j wurde im Laufe der Zeit immer mehr konsonantisch; wann und unter welchen Bedingungen dies geschehen ist, läßt sich nicht genau feststellen; in den romanischen Sprachen hat sich lat. j zu einem reinen Konsonanten entwickelt vergl. it. *giurare* aus lat. *jurare*, fr. *jeu* aus lat. *jocus*.

12a. U (V) hat dieselbe Entwicklung gehabt wie I (J). Ein Zeichen bezeichnete u vocalis und u consonans oder vau (Varro, Quint. 1, 4, 14). Silbenbildendes u und nicht silbenbildendes v sind aufs engste verwandt; u wird oft bei Dichtern unsilbig z. B. *genua* zu *gēnva*, *tenuis* zu *tēnvis*, *larua*, bei Plautus stets dreisilbig, wird später zu *larva*. Umgekehrt wird unsilbiges v zum silbenbildenden u, Hor. *carm.* 1, 23, 4 z. B. wird *silvae* dreisilbig *siluae* gelesen. In griechischen Umschreibungen lat. Wörter wird in der ältesten Zeit und auch in der Kaiserzeit überwiegend lat. v durch den Vokal *ou* wiedergegeben, z. B. *Οὐεσπασίανος* = *Vespasianus*, *Οὐῆρος* = *Verus*. Aber der Unterschied in der Aussprache des silbenbildenden u und des unsilbigen v wurde früh erkannt; daher die verschiedene Bezeichnung u vocalis und u consonans oder vau oder digammon aeliu; daher der Versuch des Kaisers Claudius, für konsonantisches v einen besonderen Buchstaben einzuführen, das Digamma inversum.

12b. Der Laut des unsilbigen v war in der klassischen Zeit nicht der des deutschen w; Velius Longus (VII, 58, 17) macht einen Unterschied zwischen dem Laute des v in Wörtern wie *valente*, *vitulo*, *primitivo*, *genetivo* und dem Laute des v in der Verbindung mit q (*qu*), von jenem sagt er: *sonat cum aliqua adspiratione*. Varro bezeichnet das v in *vafer*, *velum*, *vinum*, *vomis*, *vulnus* als dicken, starken Laut (*crassum et quasi validum*).

Das unsilbige v wurde wohl im ersten Jahrhundert nach Chr. zu einem labialen Reibelaute (entspr. deutschem v (f)), derselbe hat sich dann (wohl vor 400 n. Chr.) zu einem labiodentalen (entspr. deutschem w) entwickelt. Der labiodentale Reibelaut berührte sich mit dem bilabialen Verschlußlaut b, der selbst besonders zwischen Vokalen

in der Aussprache mehrfach zum bilabialen Reibelaut wurde. Daher erscheint in griechischen Umschreibungen lat. Wörter für lat. v schon im 1. Jahrh. n. Chr. gelegentlich β, das im Griechischen selbst freilich in dieser Zeit den Übergang zu einem Spiranten durchmachte, wie *Φλάβιος*, *Αείβιος*, *Βαλέριος*, *Νέριβα* = Nerva; die Grammatiker warnen deshalb vor Verwechselung von *labare* und *lavare* (Prob. App. 199, 22 K) *libido* und *livido*; auf einer Inschrift von Tegea v. J. 50 n. Chr. findet sich bereits *lebare* für *lavare*.

12c. Auch in den romanischen Sprachen, bes. im Franz. ist die labiodentale Aussprache des v immer mehr durchgedrungen; vergl. *vivre*, *voie*, *Janvier* = *Januarius*; *fève* aus *faba*.

h) Die aspirierten Konsonanten ch, ph, th — rh wurden erst unter dem Einfluß der Beschäftigung mit griechischer Litteratur in die lat. Sprache aufgenommen; sie wurden von den Römern wie die griechischen Aspiraten, also wie k, p, t mit nachgestoßenem Hauche gesprochen. — Gleiches gilt von rh für griechisches ρ, das die Römer wie r mit einem Hauche gesprochen haben, während wir es wie ein bloßes r aussprechen s. § 5.

§ 5. Bemerkung über den Hauchlaut h und über die aspirierten Konsonanten ch, ph, th.¹⁾

1. H bezeichnet im Lat. den bloßen Hauchlaut und entspricht dem griech. Spiritus asper. Daß aber ursprünglich mit demselben ein gutturaler Lautbestandteil verbunden gewesen ist, geht daraus deutlich hervor, daß es in Verbindung mit c erscheint in den Verben

<i>trah-o</i> ,	*(trac-si)	traxi	trac-tum
<i>veh-o</i> ,	*(vec-si)	vexi	vec-tum.

Daß es aber in der Zeit der Litteratur ein bloßes Hauchzeichen ist und nicht wirklicher Konsonant, zeigt sich deutlich darin, daß es in keiner Weise positionsbildende Kraft zeigt (s. § 46, 4) und daß es den Hiat nicht aufhebt s. § 30.

Das alleinstehende, nicht mit Konsonanten verbundene h findet sich mit Ausnahme der Interjektionen *ah*, *vah*, *proh*, *oh* nur zu Anfang der Silben (z. B. *hortor*), aber auch da ist es vielfach abgeworfen worden s. § 37a.

Im Anlaut ist der Laut des h schon früh vielfach ganz geschwunden, daher trat schon früh ein Schwanken im Gebrauche des h auch in der Schrift ein. Die römischen Grammatiker suchten diesen schwankenden Gebrauch zu regeln — oft mit Berufung auf den Gebrauch des sabinischen Dialekts, in dem f — aus ursprachlichem gh entstanden — im Anlaut vielfach lat. h entsprach. Als aber unter griechischem Einfluß die Aspiraten ch, ph, th eingeführt wurden und eine Vernachlässigung eines h in der

¹⁾ K. L. Schneider, Elementarlehre I, 1, S. 179 ff.

klassischen Zeit als Zeichen des Mangels an feiner Bildung angesehen wurde, trieb der Übereifer manche dazu, h mißbräuchlich auch da anzuwenden, wo es etymologisch nicht berechtigt war, — eine Unsitte, die Catull in seinem 84. Epigramm tadelt:

„Commoda“ dicebat si quando commoda vellet
dicere et insidias Arrius „hinsidias“.

Doch trat dieser zeitweilig überwuchernden Aspiration gar bald eine gesunde Reaktion entgegen (Gell. II, 3). Immerhin blieb eine große Unbestimmtheit sowohl in der Aussprache als auch in der Schreibung, da es selbst den Grammatikern an sicheren Kriterien für die richtige Entscheidung im einzelnen Falle fehlte.

Auch im Inlaut zwischen 2 Vokalen hatte sich in einer Anzahl von Wörtern der Ausfall von h in Aussprache und Schrift allgemein eingebürgert; vergl. *nemo* (aus ne-hemo d. i. homo), *dēbeo* (aus de-hibeo), *praebeo* (aus prae-hibeo), *praeda* (aus prae-hīda); im 1. Jahrh. *deprendo* = de-prehendo; *nīl* = nihil, auch *vēmens* = vehemens.

2. Aspiraten waren der lateinischen Sprache ursprünglich ganz fremd; die griechischen Aspiraten wurden in Lehnwörtern ursprünglich unter Weglassung der Aspiration ausgedrückt; aber unter der Einwirkung der Beschäftigung mit der griechischen Litteratur fanden die griechischen Aspiraten χ, φ, θ in der Bezeichnung ch, ph, th immer mehr Eingang. Aspiration findet sich inschriftlich zuerst nachweisbar etwa in der Mitte des 2. Jahrh. in den Weihinschriften des Mummius Achaia neben Corinto CJL I, 541 um 145 v. Chr.; auch auf den römischen Denaren erscheinen von 114 an zunächst neben unaspirierten, seit 100 durchgehends Fremdnamen mit dem h als Aspirationszeichen. Doch beschränkte sich der Gebrauch der Aspiration fast nur auf griechische und barbarische Wörter, als: *philosophia*, *triumphus*, *elephantus*, *cochlear*, *schola*, *schema*, *machina*, *thesaurus* usw. und auf wenige lateinische Wörter, als: *pulcher* (älter *pulcer*¹⁾), *inchoo* (erst seit dem 2. Jahrh. n. Chr., vorher *incoho*²⁾), *bracchium* (vorher *bracium* l. rep. C. 198, 123—122 v. Chr.³⁾), *Gracchus* (früher *Graccus*), *Cethegus* (früher *Cetegus*), *Otho* (früher *Oto*). Vgl. C. or. 48, 160: quin ego ipse, quom scirem ita majores nostros locutos esse, ut nusquam nisi in vocali adspiratione uterentur, loquebar sic, ut *puleros*, *Cetegum*, *triumpos*, *Kartaginem* dicerem; aliquando, idque sero, convicio aurium quom extorta mihi veritas esset, usum loquendi populo concessi. — In der älteren Zeit pflegten die griechischen Aspiratae durch *p*, *c*, *t* ausgedrückt zu werden, als: *Aciles*, *Ἀχιλλεύς* C. I. L. I. n. 1500, *Teses* *Θησεύς* ibid. 1501, *triumpus* Carm. Arv. C. I. L. n. 28, *purpura* *πορφύρα*; *apua* *ἀπύη* usw. — Außerdem wurden auch die Mediä b (für φ) und g (statt χ) angewendet; z. B. *Bruges* (Enn. bei Cic.) st. *Φρύγες*,

¹⁾ *pulcher* zuerst auf einer Münze 650 a. u. c.

²⁾ Fr. Osann ad Cic. de republ. 135, p. III sq. — *incoho* noch auf Marm. Anc. IV, 15.

³⁾ Lachmann ad Lucr. 6, 434.

balaena γάλαινα, galbanum χαλβάνη; culigna κυλίχνη. — Aber dem griechischen *φ* entspricht in der alten Zeit noch nicht lat. *f*; erst als griech. *φ* sich dem Laute des lat. *f* genähert hatte, erst in der Kaiserzeit fing man an, *φ* durch lat. *f* wiederzugeben, und zwar zunächst auf plebejischen Inschriften wie auf pompejanischen Wandinschriften sich findet *Dafne* = *Δάφνη*, *Amfion*, *Fryx, triumphis, Filumenus*. Erst etwa von 350 n. Chr. an wird *f* auch in Münzaufschriften und Inschriften regelmäßig für *φ* gebraucht. — Anders ist zu beurteilen, daß in ursprünglich verwandten Worten lat. *f* mit griech. *φ* zusammentraf *fagus* = *φηγός*, *fama* = *φήμη*; *fuga* = *φυγή*; *fero* = *φέρω* ig. *√* bhar.

Griechische Doppelaspirate *φθ, χθ* wurden im Lat. regelmäßig nur durch Aspirationszeichen beim zweiten Konsonanten bezeichnet *diphthongus δίφθογγος, autochthones, Erectheus*, wie *Bacchus Βάκχος, Sappho Σαπφώ, Parrhasius*; doch schrieb man später *diphthongus, autochthones, Erechtheus* nach griechischer Art.

3. Das griechische aspirierte *ξ* wurde im Lateinischen teils mit, teils ohne Aspiration gesprochen und geschrieben, z. B.

rhetoρ ῥήτωρ; Rhodus Ῥόδος; rhythmus u. rythmus ῥυθμός;

Parrhasius Παρῥάσιος — s. 2 am Ende;

raeda ῥαϊδιον; resina ῥητίνη;

Burrus (Enn. bei Cic. or. 48, 160) *Πύρρος;*

arrabo (Pl. Mil. 957) *ἀρῥαβών.*

Einteilung der Sprachlaute.

§ 6. Artikulation der Sprachlaute.

1. Die Sprachlaute sind artikulierte Laute, d. h. solche, die durch die Einwirkung der Sprachwerkzeuge eine bestimmte Gestalt erhalten. Unter Artikulation der Laute versteht man daher die Bildung der Stimme durch die Sprachwerkzeuge zu Lauten von bestimmter Gestalt. Sprachwerkzeuge sind: Lunge, Luftröhre, Kehlkopf mit Stimmbändern und Stimmritze, die Mundhöhle mit Zunge und Zäpfchen, mit Gaumen und Gaumensegel, die Nasenhöhle, die Zähne, die Lippen. Die Sprachlaute werden durch den Luftstrom beim Ausatmen hervorgebracht. Von der Lunge ausgestoßen geht der Atem erst durch die Luftröhre und den Kehlkopf. Erzwingt sich der Luftstrom bei geschlossener Stimmritze den Durchgang, so daß die Stimmbänder zum Schwingen gebracht werden, so entstehen stimmhafte Laute; geht er frei durch die offene Stimmritze, ohne Schwingungen der Stimmbänder zu bewirken, so entstehen stimmlose Laute.

2. Diejenigen Sprachlaute, welche bloß durch eine größere oder geringere Erweiterung oder Verengerung der Mundhöhle hervorgebracht werden und am ungehindertsten durch den Mund gehen, nennt man Vokale (*φωνήεντα* sc. *στοιχεῖα*); diejenigen, die unter einem völligen Verschluß oder auch einer bloßen Verengerung des Luftwegs, sei es durch Annäherung der Lippen oder durch die Berührung der Zungenspitze mit den Zähnen oder durch die Berührung des Zungenrückens mit dem Gaumen gebildet werden,

nennt man Konsonanten (*σύνθετα* sc. *στοιχεῖα*). Die Vokale tönen für sich allein, sie sind *φωναί*; die Konsonanten sind für sich höchstens Geräusche (*ψόφοι*) und haben an einer *φωνή* nur mit Hilfe eines Vokals teil. — Doch fließen beide Arten von Lauten teilweise ineinander über, und eine scharfe Grenze zwischen beiden läßt sich nicht ziehen, wie gerade im Lateinischen die sogenannten Halbvokale *i* und *u* wegen des leichten Übergangs des vokalischen *i* und *u* zu konsonantischem Gebrauche und umgekehrt, sowie die silbenbildenden sonantischen Liquidä und Nasale *r*, *l*, *m*, *n* (vergl. die Aussprache von Ott'r, Flüg'l, Od'm, Zeich'n) deutlich zeigen.

§ 7. A. Vokale.

a) Einfache Vokale.

1a. Das Verhältnis der Vokale zu einander wird am einfachsten durch folgende Tabelle veranschaulicht:

	i	i höchster, hellster Vokal
e		e Mittelstufe zwischen a und i (ai franz. spr. e)
a		a einfachster „Grundvokal“
o		o Mittelstufe zwischen a und u (au franz. spr. o)
u		u tiefster, dunkelster Vokal.

a entsteht, wenn man bei geöffnetem Munde und verstärktem Ausatmen, während die Zunge schlaff auf dem Boden der Mundhöhle in der Ruhelage sich befindet, die Stimmbänder frei schwingen läßt.

o und u, wenn der Luftweg durch Senken des Kehlkopfs und Vorstülpen der Lippen etwas verlängert und die Zunge etwas zurückgezogen wird;

e und i, wenn umgekehrt der Luftweg verkürzt und die Zunge etwas vorgeschoben wird;

y begegnet nur in griech. Lehnwörtern.

1b. a, i, u stellen sich im Lateinischen wie im Griech. und im Sanskrit als die 3 Grundvokale dar;

e und i, o und u erscheinen vielfach aus a hervorgegangen; sie erscheinen als Nebenvokale.

1c. i und u hat man weiche Vokale genannt, weil sie einerseits an a, e, o sich leicht anschmiegen und dadurch Diphthonge bilden, andererseits, wenn sie vor a, e, o treten unverändert bleiben, also sich mit ihnen vertragen, z. B. *gravia*, *audio*, *minuam*, *minue*, *minuo*.

Auch darin tun i und u ihre Weichheit kund, daß sie leicht in die verwandten Spiranten j und v übergehen, z. B. *arietis* wird *arjetis*; *genua* wird *genva* oder aus ihnen entstehen z. B. aus *jam etiam*; aus *silvae* *silvae* (dichterisch).

2a. Dem Laute nach unterscheidet man hellere Vokale: a, e, i und dumpfere: o, u.

2b. Der Dauer nach unterscheidet man kurze und lange Vokale, z. B. *päter*, *mäter*; *ědo* (esse), *ědo* (gebe heraus); *edūcare* (erziehen), *edūcere* (herausführen).

Anm. 1. Zur Bezeichnung der Vokallänge wollte der Dichter Accius (um 150 v. Chr.) die Verdoppelung des Vokales einführen, und diese Schreibweise, aber nur für *ā*, *ē*, *ū*, findet sich in Inschriften seit dem Zeitalter der Gracchen (um 134—121 v. Chr.) bis zum Anfange des 3. mithridatischen Krieges (74 v. Chr.); z. B. *paastores* (das älteste Beispiel auf dem *milliarium Popillianum* 622 u. c. = 132 v. Chr.), *paacem*, *aceetum*, *seedes*, *luuci*, *moos* (vergl. Quint. 1, 4, 10), wie im Deutschen z. B. Saat, Seele, Moos. Doch fand diese Schreibweise in der Bücherschrift selbst noch bei Accius Lebzeiten keine allgemeine Aufnahme, zumal sich Lucilius dagegen erklärte. —

Das lange *i* wurde im Altlateinischen besonders durch Accius durch *ei*, das aber auch den Mittelton zwischen *ē* und *i* bezeichnete, ausgedrückt, welche Schreibung größtenteils mit dem Ende des 8. Jahrhunderts der Stadt verschwindet, wenn auch einzelne Beispiele sich noch später finden. — Seit der Zeit Sullas wurde langes *i* auch durch ein über die übrigen Buchstaben hervorragendes *I* (*J longa*¹⁾) ausgedrückt. Ältestes sicheres Beispiel FELICI neben feleici CJL I, 584 aus 82 v. Chr. —

Zur Zeit Ciceros kam zur Bezeichnung der langen Vokale der apex auf (Quint. 1, 7, 2), ein über die langen Vokale gesetztes Zeichen, dessen älteste Gestalt *˘* war, das in Inschriften der Kaiserzeit gewöhnlich *ʹ* geschrieben wurde, wie auch in der Bücherschrift z. B. *hóra*. Dieses Zeichen findet sich besonders seit Augustus Zeit auf Inschriften vielfach, z. B. auf dem marm. Ancyranum 375 mal.²⁾ Quintilian (1, 7, 2) will den apex nur gelten lassen zur Unterscheidung gleichgeschriebener, durch die Quantität unterschiedener Wörter und Wortformen wie *malus* (= non bonus) und *málus* (der Apfelbaum); *ara* (Nom. S.) und *ará* (Abl. S.). Die Anwendung des apex ist nicht allgemein geworden und in den Inschriften nicht gleichmäßig durchgeführt.

Anm. 2. Das jetzt übliche Zeichen der Vokalkürze *◌* und der Vokallänge *—* gehört erst der Bücherschrift der späteren Zeit. — Die meisten alten Grammatiker gebrauchen als Namen der Länge- und Kürzezeichen *accentus longus* u. *accentus brevis*, indem sie das Wort *accentus* im Sinne von „Quantitätszeichen“ gebrauchten. Richtigere Benennungen sind die von Priscian p. 1287 P. angewendeten *longa* und *brevis linea*.

b) Diphthonge.

3a. Die lat. Diphthonge sind sämtlich aus der Verschmelzung der harten Vokale *a*, *e*, *o* mit den weichen *i* und *u* entstanden; die lateinische Sprache hatte demnach ursprünglich 6 Diphthonge

<i>a—i</i> ,	<i>e—i</i> ,	<i>o—i</i>
<i>a—u</i> ,	<i>e—u</i> ,	<i>o—u</i> .

Durch Trübung entstand dazu (aus *ai*) *ae*, (aus *oi*) *oe*.

¹⁾ Christiansen, de apicibus et J longis. Husum 1889.

²⁾ Stolz, Lautlehre S. 92.

3b. Außerdem findet sich noch der Diphthong ui, aber nur in der Interjektion hui — vielleicht den Pfeifenton nachahmend, als Ausdruck des Staunens und der Bewunderung, in huic (urspr. hoice CJL 197), das noch bei Plant. zweisilbig υ - und $\upsilon\upsilon$ gemessen war, in der klassischen Dichtersprache in der Regel einsilbig (also diphthongisch) ist, erst wieder bei Statius (silv. I, 1, 107) zweisilbig sich findet;

und in cui (urspr. quoei, quoei, noch in Quint. Schulzeit quoi); quoi und cui sind von allen Dichtern bis zur augusteischen Zeit in allen Versmaßen stets einsilbig gebraucht und erst bei späteren Dichtern Seneca, Juvenal, Martial zweisilbig und zwar $\upsilon\upsilon$ (Sen. Troad. 852) oder υ - (Prud., Venant. Fortun.).

Quintilian (1, 7, 27) berichtet betreffs der Aussprache dieses cui: cui tribus litteris enotamus, in quo pueris nobis ad pinguem sane sonum q et u et o et i utebantur, tantum ut ab illo qui distingueretur. Die Aussprache des Dativ cui soll also nicht wesentlich verschieden gewesen sein von der des Nom. qui. Trotzdem muß ein merklicher Unterschied der Aussprache vorhanden gewesen sein; denn im Italienischen ist der Abkömmling vom Nom. qui chi, dagegen der vom Dativ cui cui (mit diphthongischem ui).

3c. Aus dem Griechischen ist aufgenommen der aus 2 weichen Vokalen bestehende Diphthong [yi] in wenigen griechischen Worten, z. B. Harpyia (dreisilbig -- υ), Thyias (zweisilbig). Der Laut des Diphthongs war etwa gleich franz. ui in bruit, pluie. Doch wurde wohl in der gewöhnlichen Aussprache das i nicht selten unterdrückt und bloß \bar{y} gesprochen, daher auch diese Schreibung (z. B. Thyas) sich findet.

4. ai findet sich nicht bloß in den ältesten Sprachdenkmälern, z. B. *aidilis*, *quaistor*, *praitor*, *aiquom*, *Aimilius*, *tabelai* (= tabulae) N. Pl. SC. de Bacch. 186 v. Chr., *datai* (= datae, Nom. Pl.), *ibid. fameliai* (Gen.), *Menervai* (Dat.), *Romai* (Loc.), *haice* (= haec Acc. Pl. neutr.) *ibid.* usw., sondern hat sich auch bei Altertumsfreunden erhalten, z. B. auf kaiserlichen Inschriften aus der Zeit des Kaisers Claudius (CJL VI, 353 v. J. 51 n. Chr. CAISARE) und bei Vergil (*pictai vestis et aquai* — vergl. Quint. 1, 7, 18 Vergilius amantissimus vetustatis carminibus inseruit), und bis in die späteste Kaiserzeit findet es sich, z. B. *coloniai* (Gen.) 321 n. Chr., *Valeriai* (Dat.) 352 n. Chr., *filiai* 393 n. Chr. usw.

Aber die Trübung von ai zu ae findet sich bereits etwa seit 190 v. Chr., anfänglich vereinzelt, mit der Zeit aber immer häufiger, so daß im Anfange des 2. Jahrh. vor Chr. zur Zeit der Gracchen und des Cimbrenkrieges (etwa seit 130—101 v. Chr.) der Gebrauch des Diphthongs ae sich in den Staatsurkunden und in der Bücherschrift festgesetzt hatte, während man die Schreibweise ai nur noch in Münzaufschriften, Grabschriften usw. als Altertümlichkeit (so die alte Genetivform auf *ai* noch oft bei Lucretius, zuweilen auch bei Vergil und selbst bei späteren Dichtern s. d. Formenl.) aufbewahrte; aber seine ursprüngliche

Aussprache war verloren gegangen, zum bloßen Zeichen des älteren Diphthongen ai herabgesunken.

5. Der Diphthong oi findet sich in den uns erhaltenen ältesten Inschriften häufig bis zur Zeit der Gracchen; z. B. im SC. de Bacch. 186 v. Chr. nur oi: *comoinis* statt *communis*, *oinversei* st. *universi*; *oen*o (= *oenum*, später *unum*); in der tab. Scip. B. (nach 258 v. Chr.) *plourume* (= *pluerume*, später *plurimi*); *foideratei* SCons. de Bacch. usw. Auch etwa 50 Jahre nach 186 findet sich oi noch häufig neben oe, aber in dem klassischen Zeitalter hat oe den Diphthong oi gänzlich verdrängt. In den Handschriften des Plautus (227—184 v. Chr.) findet sich nirgends oi, häufig aber oe statt späteren ū, als *moenia* (später *mūnia*), *moenire* (später *mūnire*), *immoenis* (später *immūnis*), *poeniceus* u. a.; man hat daraus geschlossen, daß schon damals die Trübung des oi zu oe im Munde des Volkes ihren Anfang genommen hat.

oe hat sich auch in der klassischen Zeit in bestimmten Grenzen erhalten.

6. Der Diphthong ei steht in älteren Inschriften stets in Wörtern wie *deivos*, *deiva*, *leiber*, *ceivis*, *deicere*; ferner im Dat. Abl. Plur. der 2. Dekl. (*castreis*, s. § 103, 23) und wahrscheinlich auch der ersten Dekl. (*taboleis publiceis lex rep. C 198 s. § 95, 9*); ferner in den (Lokativ)formen *sei* (wenn), *utei* (= *uti*, wie); stets hielt sich der Diphthong ei in der Interjektion *hei*. Aber seit dem Zeitalter der Gracchen zeigt sich in denselben Inschriften und in denselben Wörtern und Wortformen ein Schwanken der Schreibart zwischen ei und i, z. B. *feilius* u. *filius*; *meilites* u. *milites*; *ameisi* (CJL I, 209) neben *amisi*; *inveitus* neben *invitus*, auch in den Dat. Abl. Plur. (§ 103, 24); es bezeichnet dann den Mittellaut zwischen ē und ī, an dessen Stelle später ī trat. Dieses ei hat sich in Inschriften bis in die späteste Kaiserzeit erhalten; auch in Handschr. begegnet es zuweilen, z. B. *tueis ingratieis* Pl. Merc. 479, *seis* st. *seis* ib. 480 Cic. pro Font. fr. cod. rescr. Vat. *publicaneis*, *furtei*, *ieis*, *iei*, *cogeis*, *sei*, *isteis*, *deicat*, *invenceitur*, *lubeidine*, usw.; epist. codd. Med. *dei boneis*, *Quintileis*, *nostreis*, *lateis*, *tueis*, *deicerem* usw.

Vereinzelt findet sich auch ei für ē, *deceiv*it auf einer spanischen Inschrift vom Jahre 189 v. Chr. CJL II 5041; *pleibes*, *leigibus*;

auch für ursprüngliches i: z. B. *audeire*, *oceisus*;

sogar auch für kurzes ē: *impeirator* auf der Inschr. des Aem. Paulus Maced. aus Spanien v. J. 189 v. Chr.

und für kurzes ī: seine *lex rep.* CJL I 198 u. in Plautus Handschr. *ibeis* Cas. 62 u. *curabeis* Merc. 526. *seibi* CJL I 1223.

7. Der Diphthong au hat sich in allen Zeiten der lat. Sprache erhalten; er ist oft aus av vor folgendem Konsonanten entstanden (*fāveo*, *fautum*, *fantor*; *layo*, aber *lautus* usw.); er ist mehrfach in ō übergegangen (Plautus hieß in seiner Heimat Umbrien Plötus) oder in ū (*clando*, aber *inclūdo* usw.).

8. Der Diphthong ou ist im klassischen Latein nicht erhalten, ou findet sich in älteren Inschriften, als: *poublicom*, *loumen*, *plous* (aus *plo-us*), *plouruma*, *iou*s, *ioubco*, *ioudex*, *iouro*, *noundinum* (entst. aus *no-vendinum*), *nountios* (aus *noventios*) usw., und wenn auf ou ein Vokal folgt, so geht das u in v über, als: *sovo*, *sovom*, *soveis*, *flouiom*, *conflovont*, *fove-rint* usw. (st. d. spät. *suo*, *suum*, *suis*, *fluvium*, *confluunt*, *fuerint*). Dieses ou findet sich aber in Inschriften nur bis in die Zeit des Bundesgenossenkrieges (91—98 v. Chr.) allgemein gebräuchlich; nur in *iou*s u. den davon abgeleiteten Wörtern *ioudex*, *ioudicio*, *ioubeatis* wurde die altertümliche Schreibweise in Rechtsurkunden beibehalten. Später trat an die Stelle des ou ein langes ū, das in der klassischen Zeit allein gebraucht wurde. Ein Schwanken zwischen ou und ū zeigt sich vereinzelt schon in den ältesten Inschriften, als: *Lucius* neben *Loucina*; aber allgemeiner im Zeitalter der Gracchen, als: *iuit* neben *iouisit*, *iuserunt* neb. *iou*s-, *iudices* neb. *ioud*-, *iudicare* neb. *ioud*- u. a.

Bisweilen findet sich ou zur Bezeichnung des Mittellautes ö/ü z. B. *pro-boun* s. § 10, 16.

9. Über eu s. § 7, 9; ursprüngliches eu ist häufig mit ou zusammengefallen; vergl. *ξεύρος* lat. *iouxmenta*, *iūgum*; *εὔω* lat. *ūro*;

Πολυδευνης, praenestinish *Poluces*, später *Polluces*, *Pollux*.

10. Langdiphthonge, d. h. Diphthonge, deren erster Bestandteil ein langer Vokal war, *āi*, *ēi*, *ōi*, *āu*, *ēu*, *ōu* sind in der lat. Sprache nicht mehr mit Bestimmtheit nachzuweisen; doch ist nicht zu bezweifeln, daß auch das Lateinische sie besessen hat; sie erscheinen im Lat. als einfache Diphthonge oder als zwei Silben bildende Doppelvokale, wie der archaistische Gen. Sing. der 1. Dekl. *aulāi* u. ä. Aber besessen hat das Urlateinische diese Langdiphthonge unzweifelhaft. Ursprüngliches *āi* (aus a + ai) Endung des Dat. Sing. der a-Deklination — griech. erhalten *χωρῶ*, *φυγῆ* = *ΧΩΡΑΙ*, *ΦΥΓΗ* — ließ entweder den zweiten Bestandteil schwinden, daher lat. Dat. *Feroniā* (CJL I, 169) *Junone Loucinā Tuscolanā sacra* (CJL I, 1200), vergl. griech. aeol. Dativ *τῷχα ἀράθα* (= *τῷχη ἀραθῆ*), oder kürzte den ersten Bestandteil, woraus archaistische Dativendung *ai* (*Loucinai* CJL I, 813), gewöhnlich ae. Ähnlich zeigt ursprünglicher Langdiphthong *ōi* doppelte Behandlung; entweder läßt er den zweiten Bestandteil schwinden — die gewöhnliche Dativendung der 2. Dekl. *equo* (= ai. *asvāi*, gr. *ἵππῳ* = *ΙΠΠΩΙ*) oder er verkürzt den ersten Bestandteil in der archaistischen Dativendung *oi* (*Numasioi*, *populoi Romanoī*). Im klassischen Latein setzte sich für die a-Deklination die erste Bildung (Kürzung des ersten Bestandteils), für die o-Deklination die zweite Bildung (Schwund des zweiten Bestandteils des Diphthongs) als regelmäßige Dativendung fest. Langdiphthong *ēi* im Dat. Sing. der ē-Deklination hat die gleiche Doppelbehandlung wie *āi*: regelmäßiger Dat. *diēi*, archaistische Formen *diē*, *aciē* usw. Auf Langdiphthong *ēu* weist vielleicht neu aus *nēve* zurück; auch *noetū* entspricht vielleicht aindischer Bildung *aktāu* vom St. *aktū*;

für Langdiphthong *ōu* gibt lat. *octo*, entspr. *ai*, *aštā*, *aštāu* gr. *ὀκτώ*, got. *ahtau* ahd. *ahto*, keinen sicheren Beleg, da die Bezeichnung der 8zahl wohl auf eine alte Dualform (ig. *ō* endigend) ($8 = 2$ Vierheiten) zurückgeht.

§ 8. B. Konsonanten.

1. Die Konsonanten werden nach der überlieferten, schon von den griechischen Grammatikern aufgestellten, von den Lateinern von diesen übernommenen Benennung eingeteilt

1. mit Rücksicht auf die Sprechwerkzeuge, durch deren Einwirkung sie gebildet werden, in

Lippenlaute	(labiales)	b	p (ph); f, v; m;
Kehllaute	(gutturales)	}	g, c, k, (ch); h, j; gutturales n;
oder Gaumenlaute	(palatales)		
Zahnlaute	(dentales)	}	d, t, (th); r, l; dentales n;
oder Zungenlaute	(linguales)		
			die Sibilanten s, z;

2. mit Rücksicht auf die Lautbeschaffenheit in

a) halblaute (semivocales), die den Vokalen am nächsten stehen und wie diese beliebig lange gehalten werden können,

α) flüssige	(liquidae)	r, l,
β) nasale	(nasales)	n, m
γ) Hauchlaute	(spirantes)	h unbestimmter Kehlspirant, s Dentalspirant, f u. v(w) Labialspirant, j bestimmter Kehl(Palatal)spirant.

b) stumme (mutae) guttural labial dental

α) hauchlose	(ψιλά, tenues)	c, k, q	p	t
β) weiche	(μέσα, mediae)	g	b	d
γ) gehauchte	(δασέα, aspiratae)	ch	ph	th

Doppelkonsonanten sind: x = cs vergl. *dux* (= *duc-s*), *coxi* (von *coqu-o*), *rex* (v. *reg-o*)

z = ts (nur in Fremdwörtern vorkommend).

Anm. 1. Die Namen sind ursprünglich griechische, ins Lateinische übernommen, öfter nicht zutreffend, öfter auch irrtümlich bei der Übernahme übersetzt und gedeutet.

Mutae „stumme“ Konsonanten sind die betreffenden Laute genannt, „weil sie sich ohne Beihilfe eines Vokals nicht sprechen lassen“. Richtiger und sachgemäßer werden diese Konsonanten von den Neuern Explosivlaute genannt, weil bei ihnen zunächst ein Verschluß der Sprachwerkzeuge am Lippen-, Zahn- oder Gaumentor gebildet und dann durch plötzliche

Lösung des Verschlusses durch explodierendes Hervorbrehen des Luftstroms der Laut gebildet wird.

Die Einteilung der *mutae* in *tenues*, *aspiratae* und *mediae* hat mit Härte und Weichheit des Lautes von Haus aus gar nichts zu tun, sondern die griechischen Ausdrücke *ψιλά*, *δασέα* und *μέσα* bezeichnen die Art des Hauches, der

entweder schwach, fast ganz fehlend (*ψιλόσ*)

oder stark (*δασύσ*)

oder zwischen beiden stehend (*μέσος*) mit dem Explosivlaut verbunden war.

Die lateinische Übersetzung von *ψιλόσ* („kahl, entblößt, nicht vorhanden seiend“) durch *tenuis* („dünn, fein, zart, weich“) ist irreführend. Der Name *ψιλόσ* sollte bezeichnen, daß auch bei *π*, *κ*, *τ* (*p*, *c*, *t*) eine gelinde Aspiration, aber eben nur eine gelinde (*ψιλόσ*) gehört wurde — im Gegensatz zu der starken bei den starkgehauchten Aspiraten (*δασέα*) und zu der schwächeren, zwischen der starken und gelinden „in der Mitte stehenden“ Aspiration der Medien (*μέσα*), wie denn im Neugriechischen die Medien geradeso wie die Aspiraten zu Spiranten (*v*, *f*) geworden sind.

Die Neueren bezeichnen *b*, *g*, *d* als stimmhafte, tönende Laute, denn bei diesen tönt die Stimmritze mit, da der Exspirationsstrom sich bei geschlossener Stimmritze den Durchgang durch Stöße, die die Stimmbänder zum Schwingen bringen, erzwingt; *p*, *k*, *t* dagegen heißen stimmlos, denn bei ihnen tönen Stimmritze und Stimmbänder nicht mit, da der Exspirationsstrom die Stimmritze offen findet und frei hindurchgehen kann. Aus gleichem Grunde nennt man auch *b*, *g*, *d* „lenes“ „weiche“; *p*, *k*, *t* dagegen „fortes“ „harte“ Laute. Die Scheidung stimmhafter und stimmloser Laute geht auch durch die Reibelaute (*Fricativae*) und Spiranten hindurch.

Die *liquidae* — bei den Griechen nach Dionysius Thrax *ὑγρά* — wurden nach Marius Victorinus VI, 6, 18 so genannt, „quando hae solae inter consonantem et vocalem immissae non asperum sonum faciunt“.

2. Die Einsicht in die physiologische Bildung der Sprachlaute, besonders der Konsonanten, die doch die Träger der Bedeutung der Wurzel sind, ist für die Einsicht in jede Sprachentwicklung, besonders für die Erkenntnis der Möglichkeit des Überganges eines Lautes in einen andern von der größten Bedeutung. Dabei ist stets zu beachten, daß die Buchstaben nur allgemeine Zeichen für den gesprochenen Laut sind und diesen nie ganz genau bezeichnen und bezeichnen können. Ein Übergang eines Lautes zu einem andern geht natürlich zunächst in der Aussprache vor sich und findet erst, nachdem sich der Gebrauch in der gesprochenen Sprache festgesetzt hat, seinen Ausdruck in der Schrift. Diese aber kann die Übergänge selbst entweder gar nicht oder nur sehr unvollkommen bezeichnen. Übergänge in der gesprochenen Sprache aber finden nicht willkürlich, sondern nur durch Veränderung im Gebrauche der entsprechenden Sprechwerkzeuge statt, so daß nur ein allmählicher Übergang und nur zu irgendwie nahe verwandten Lauten erfolgt.

3. Die Hervorbringung der Konsonanten ist bedingt durch eine gänzliche oder annähernde Stemmung der Sprechwerkzeuge des Mundes gegen den Expirationsstrom. Die Stemmung gegen den Luftstrom, durch welche die Konsonanten gebildet werden, tritt vorzüglich an drei Stellen ein. Die eine Stelle ist das Lippentor an der Mundöffnung, gebildet durch Ober- und Unterlippe oder durch Unterlippe und obere Schneidezähne. Die zweite ist das Zungen- oder Zahntor, gebildet durch die Zungenspitze und die Rückseite der oberen Schneidezähne oder den vordersten Teil des harten Gaumen. Die dritte ist das Gaumentor, gebildet durch die Zungenwurzel und den Gaumen. — An jedem dieser drei Tore kann der Luftstrom eine ganze Reihe von Lauten hervorbringen, die durch die Buchstabenzeichen nur im allgemeinen angedeutet, nicht genau bezeichnet werden können; sie heißen nach ihrem Entstehungsorte Lippen-, Zungen- und Gaumen- oder Kehllaute, beim Verschuß am harten Gaumen palatale, bei Verschuß am weichen Gaumen bezw. Gaumensegel velare, in Verbindung mit labialem w-nachschlag labiovelare Gaumenlaute.¹

Durch die Öffnung des vorher festgeschlossenen Tores, das also den Luftstrom unterbrach und nun ein gewaltsames Herausbrechen des zurückgehaltenen Luftstromes (Explodieren) gestattet, entstehen die Explosiv- und Momentanlaute

am Lippentor b, p, (ph)

am Zungentor d, t, (th)

am Gaumentor g, c, k, q, (ch); q gewöhnlich mit labiovelarem Nachschlag qu.

Wird eins dieser Tore nur verengt und streicht die Luft durch, so entstehen die Reibelauten (Fricativae) oder Hauchlaute (Spirantes)

am Lippentor f, v (w)

am Zungentor s,

am Gaumentor j, durch Einengung am harten Gaumen gebildet.

Wird eins dieser Tore vollkommen verschlossen und entweicht der Luftstrom durch die Nasenhöhle, so entstehen die Nasallaute;

wenn der Verschuß am Lippentor geschieht, m;

„ „ „ am Zungentor „ , n (dental);

„ „ „ am Gaumentor „ , n adulterinum == ng, ñ, gutturales n.

Findet eine abwechselnde Öffnung und Schließung des Zungentores durch vibrierende Bewegung des Zäpfchens oder der Zungenspitze statt, so entsteht der Zitterlaut r (Zäpfchen-r und Zungen-r).

Wird die Zungenspitze oder der Zungenrand gegen die Mitte des Gaumens gedrückt, den Luftweg versperrend, so daß er seitlich entweicht, so entsteht durch Vibrieren der Zungenränder die Laterale l.

Wird der bei der natürlichen Ausatmung erzeugte Luftstrom nur verstärkt, die Stimmritze verengt und die Kehle ein wenig verengert, so entsteht der am wenigsten artikulierte Hauchlaut h.

4. Folgende Tabelle wird die Verwandtschaft und die Verschiedenheit der einzelnen Konsonanten leicht veranschaulichen:

Artikulations- art		Artikulations- stelle	Lippen	Zahn- u. Zungen	Gaumen-Laute
			labiale	dentale	guttur. (palatale).
bei Verschuß des Luftwegs		stimmhaft	b	d	g
		stimmlos	p	t	c, k, q
		mit Aspiration	ph	th	ch
bei Ver- engerung des Luftwegs	spir.	stimmhaft	v	z	j
		stimmlos	f	s	
	Zitter- laut	stimmhaft		r	
		stimmlos			
	La- terale	stimmhaft			l
		stimmlos			
	Na- sale	stimmhaft	m	n	
		stimmlos			n adulterinum

Das dreifache Zeichen für die stimmlose Gutturale im Lat. deutet auch auf einen Unterschied in der Artikulation; die Zunge berührte den Gaumen weiter vorn oder weiter hinten, je nach der Klangfarbe des folgenden Vokals; vor e und i berührte die Zunge beim Bilden der stimmlosen Gutturale den harten Gaumen vorn (palatale Gutturale, c), vor a in der Mitte (mediopalatale Gutturale k), vor den dunkeln Vokalen o und u hinten in der Nähe des Gaumensegels (postpalatale oder velare Gutturale q). — Auch l war vor a, o, u oder Konsonant palatal, vor e oder i velar, je nachdem l vorn am Gaumen an der Wurzel der oberen Schneidezähne oder am Gaumensegel (velum) artikuliert wurde.

2. Kapitel. Von dem Wesen der Sprachlaute und von den Wandlungen oder Veränderungen derselben sowie von den Gesetzen des Wohllautes.

§ 9. Allgemeine Bemerkungen.

Eine gründliche Erkenntnis in das Wesen der lat. Sprache und der lateinischen Sprachlaute läßt sich nur gewinnen, wenn man die unverwandten Sprachen zur Vergleichung heranzieht. Die Arbeiten der vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachforschung haben zum Teil mit vollkommen genügender Sicherheit nachgewiesen, was von den Bestandteilen einer jeden einzelnen Sprache ursprünglich gemeinsames Sprachgut ist und welche Gesetze wirksam gewesen sein müssen, die die Wandlungen des gemeinsamen und ursprünglichen Bestandes bedingen.

Ohne daß wir eine „urindogermanische Ursprache“, die ganz und gar Hypothese ist, rekonstruieren, lehrt der tatsächliche Bestand der verwandten

Sprachen in den Elementen der Sprache, in den Wurzeln der Wörter, die wir erschließen können, in den Bildungselementen, die in der Formenbildung, Wortableitung und Wortzusammensetzung verwendet sind, durch einfach vergleichende Nebeneinanderstellung des Tatsächlichen eine weitausgedehnte Grundlage, die das Lateinische mit den unverwandten Sprachen gemeinsam hat, wie und nach welchen Gesetzen das Lateinische selbständig sich entwickelt und sowohl seinen Wortschatz als seine Formen als seinen Satzbau gebildet hat.¹⁾

A. Lehre vom Wesen und von den Wandlungen der lat. Vokale.

1. Vokale, die betont waren, haben nach dem Ausweis der Übereinstimmung der verwandten Sprachen sich in der ursprünglichen Form in der Regel erhalten; doch haben auch betonte Vokale, bes. a, e und o unter gewissen Bedingungen sich zu i und u geschwächt. Nachtonige Vokale haben im Lateinischen dagegen regelmäßige Schwächungen erfahren (§ 14), die nur durch die Einwirkung benachbarter Vokale oder durch Rekombination aufgehoben oder gehindert wurden (§ 16). Auch die auf eine nachtonige Silbe folgenden Silben, besonders die Endsilben haben weitergehende Schwächungen erfahren (§ 15).

2. Der Ablaut oder die Vokalabstufung benutzte von vornherein den Wechsel der Vokale auf das Sinnreichste für Flexionsbildung und namentlich für Wortbildung und zeigt, daß der eigentliche Träger des Begriffs des Wortes in den indogermanischen Sprachen wie in den semitischen — im konsonantischen Teile der Wurzel liegt (§ 11). Durch alle diese Verhältnisse ist es ungemein schwierig, den ursprünglichen Bestand des lateinischen Vokalismus sicher festzustellen und auf den indogermanischen bezw. uritalischen Bestand absolut sichere Schlüsse zu ziehen.

3. Seit Bopp herrschte bis in die neueste Zeit allgemein die Ansicht, die „indogermanische Ursprache“ habe nur die 3 Grund-

¹⁾ Wesentliche Hilfsmittel für die Vergleichung des Lateinischen mit den verwandten Sprachen, auf die hiermit ausdrücklich verwiesen wird, bieten: G. Curtius, Grundzüge der griech. Etymologie — in der 4. Aufl. durch Vergleichen aus den keltischen Sprachen von E. Windisch erweitert; Vanicek, griech.-lat. etymologisches Wörterbuch; aus neuester Zeit:

Wälde, lat.-etymologisches Wörterbuch. Heidelberg 1906;
die bezüglichen Abschnitte in Sommer's Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre —, die aber stets vom Indogermanischen ausgehen, und in Schweizer-Sidler's Grammatik, die aber nur die nackten Tatsachen der lateinischen Sprache anführt, ohne die Belege aus den verwandten Sprachen zu geben,
sowie Stolz, histor. Grammatik der lat. Sprache I. Teil, 1. Hälfte.

vokale a, i, u und deren Längen besessen und der ursprüngliche a-Laut habe sich erst in den Einzelsprachen, im Gegensatz zum Sanskrit, das diesen Vokal in seiner Reinheit erhalten habe, in die 3 Laute a, e, o und deren Längen gespalten. — Diese Ansicht gründete sich auf das Sanskrit, das allerdings in sehr vielen Punkten als sehr alttümlich sich erweist, viel Ursprüngliches bewahrt hat und zur Aufklärung vieler sprachlicher Tatsachen die treffendsten und überzeugendsten Beweise liefert. Das Sanskrit besitzt in der Tat ursprünglich zunächst nur als Grundvokale a, i, u und deren Längen; ē und ō erweisen sich durchaus als sekundär aus den Diphthongen ai und au entstanden, das Altindische hat in der Tat a durchgehends da, wo die europäischen Sprachen des indogermanischen Sprachstammes a, e oder o haben. Allein das Altindische hat erwiesenermaßen nicht in allen Fällen das Ursprüngliche; jene Ansicht erklärt in keiner Weise, weshalb die Spaltung des ursprünglichen a-Lautes, und zwar in sehr vielen Fällen in allen europäischen Sprachen des indogermanischen Sprachstammes übereinstimmend eingetreten sei; bei jener Ansicht war auch der Glaube an die größte Einfachheit und Einheitlichkeit der „Ursprache“ mitbestimmend, der sich aber als irrig erwies, da die Ursprache selbst nicht etwa kurze Zeit vor der Trennung in Einzelsprachen gebildet sein kann, sondern selbst eine lange Entwicklung und verschiedenartige Umgestaltungen und Wandelungen durchgelebt hat. Genauere Forschung besonders über die Geschichte der Gutturalen in den arischen Sprachen führte zu dem positiven Nachweis, daß auch ihr scheinbar einheitliches a erst das Produkt eines späteren Zusammenfallens ursprünglich verschiedener Vokale ist, zum mindesten eines a und e, woraus zu schließen ist, daß die Vokale a, e, i, o, u und deren Längen auch für das Indogermanische anzunehmen sind. — Dazu postuliert die neuere Forschung für die indogermanische Ursprache einen besonderen Vokal, dessen Lautwert nicht genau angegeben werden kann, das Schwa indogermanicum, in den Fällen, in denen die Einzelsprachen a haben, das Altindische aber i bietet.¹⁾ —

Der lateinischen Grammatik aber fällt die Aufgabe zu, die tatsächlich nachweisbaren Entsprechungen an besonders deutlichen Beispielen darzulegen und so über das Wesen der lateinischen Sprachlaute Aufklärung zu verschaffen.

§ 10. Vom Wesen der lateinischen Vokale.

§ 10, 1. Lateinisches ä.

1. ä weist auf ursprüngliches ǣ, wenn es entspricht ai, a, av, a, gr. α, got. a, ahd. a (auch umgelautet durch i e)
z. B. *āgo*, skr. aj-ami, gr. ἄγω;
ango, skr. ah-ús „eng“; gr. ἄγχω; got. aggvus; ahd. angust, nhd. „Angst“.

¹⁾ Vergl. Sommer, Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre.

ager, skr. agras; gr. ἀγρός; got. akrs; ahd. ackar „Acker“.
lacrima, altl. daeruma; gr. δάκρυ; got. dagr; ahd. zahar „Zähre“.
axis, skr. aksas; gr. ἄξων; ahd. ahsa „Achse“.
calamus, skr. kalāmas; gr. κάλαμος; nhd. Halm.
ante gr. ἀντί; vergl. got. and-niman, anta-vaurdi nhd. Ant-wort, ent-sprechen.

ab; ai. āpa, gr. ἀπό; got. af, ahd. aba, ab „ab“.

anser; ai. hasas, gr. χήν, dor. χάν, got. gaits, ahd. gans „Gans“.

2. ä weist auf Schwa indogerm., wenn es entspricht ai. i, av. i, gr. α, got. a, ahd. a, lit. ā

pāter, ai. pitar, gr. πατήρ, got. patar, ahd. fater „Vater“.

stātus, ai. sthi-tas, gr. στα-τός, vergl. ahd. stat, stān, nhd. statt, Stätte.

dātus, ai. di-tās, gr. δο-τός.

3. är, äl weist oft auf ig. sonantisches r, l, bes. wenn es entspricht ai. ir, ur, gr. αρ, got. aúr, ahd. ur, lit. ir.

ars, ai. r-tam „Ordnung, Brauch“, gr. ἄρ-αρ-ίσκ-ω.

caro, vergl. ai. kṛnāti, gr. καρ-ῆναι (zu κείρ-ω), ahd. seeran „scheren“

4. än weist oft auf ig. sonantisches n

anas; ai. ātis, gr. νῆσσα, dor. νᾶσσα; ahd. anut, aisl. ond, nhd. Ente

anguis, gr. ἄγχις, ahd. unc, lit. angis;

anguilla, gr. ἄγγελις; maneo, gr. μέν-ω;

canis ai. cā gen. cunas, gr. κύων, κυν-ός, got. hunds, ahd. hunt „Hund“.

janitricēs (Ehefrauen von Brüdern), gr. εἰνάτερες, vergl. ai. yātar — „Frau des Bruders der Gattin“, lit. jėnte, ostl. intė;

vergl. auch *pando*, *pateo*, gr. πετά-νν-μι, πίτ-νν-μι.

scandula, gr. σκεδά-νν-μι, σκίδ-νν-μι, deutsches Lehnwort Schindel (spätlat. scindula).

5. ä vor v weist mehrfach auf ursprüngliches o; z. T. im Lateinischen selbst

avillas ovis recentes partus Paul. Diac. zu ovis; gr. ὄεις, ὄις, οἷς.

lavo, gr. λοέω, λούω, vergl. ahd. louga, nhd. Lauge.

careo, gr. κοέω, vergl. θυόσκοος, got. us-skaws, ahd. scouwōn, nhd. schauen.

Favi qui nunc appellantur, olim Fovi (Paul. Fest.).

fūveo und *fōveo* nach Bücheler ursprünglich identisch.

vacare, vacuus, vacatio, wofür inschriftlich aus der Kaiserzeit belegt

vocare, vocuus, vocatio, bei Plaut. u. Ter. vocivus = vacuus;

auch ä nach v; z. B. *valvae* zu volvo, gr. ἐλύω, εἰλύω.

6. ä steht lat. im Ablautverhältnis

zu ā: *dā-re* zu *dā-mus*; *stā-tus* zu *stā-re*; *fā-teri* zu *fā-ma*.

zu ō: *dā-tus* zu *dō-num* s. § 11. ācuo, āe-ies; āe-er; ōcior, gr. ὀξίς u. ὠκύς.

zu ē: *sā-tus* zu *sē-men*; *fā-ci-o* zu *fēe-i*.

zu ě: *sāc-ena* (Axt der Pontifices) zu *sēc-āre*.

zu ö: *ŭc-uō, ŭc-ies* zu oeris (oerem antiqui montem confragosum vocabant Fest.).

zu ŭ: *ancus* appellatur qui aduncum brachium habet et exporrigi non potest (Paul. Diac.).

7. ä in nachtonigen Silben wird im Lat. in der Regel geschwächt zu e, i, o, u, s. § 14; doch bleibt es erhalten infolge des assimilierenden Einflusses eines benachbarten a-Lautes

z. B. *alacer, alacris, alacre; camara* neben camera;

oder infolge der Einwirkung der Analogie der Simplicia bei Kompositis

bipartitus neben bipertitus von partior;

retracto neben retracto, aber stets obtrecto.

8. ä in nicht betonten Endsilben wurde geschwächt zu i;

z. B. *dāt*, aber *trā-dīt* (§ 14),

in doppelt geschlossener Endsilbe zu e;

z. B. *arti-fex* (von *fac-io*);

ä scheint in der unbetonten Endsilbe nur bewahrt zu sein vor r,

z. B. *iubar, nectar, Caesar* (vergl. *caesaries* ai. *kisaras* „Haar, Mähne“;

Dagegen ist ä in unbetonter Endsilbe im Lat. selbst entstanden aus ursprünglich langem ā im absoluten Auslaut,

z. B. im Nom. Sing. der a-Dekl. (s. § 15, 3), im Neutr. Pl. (s. § 15, 4),

oft im 2. S. Imp. der 1. Konjugation (§ 15, 5, 2);

in gedeckter Schlußsilbe

at (s. § 15, 10), al (§ 15, 18), am (§ 15, 20), an (§ 15, 19).

2. Lat. ě.

1. ě weist auf ig. e, wenn es entspricht arm. e, griech. ε, air. e, z. T. auch im germ., wo es aber vielfach in i übergegangen ist — wenn auch im alti. und av. a entspricht;

zunächst in betonter Wurzelsilbe, z. B.

sex	ai. <i>šat</i>	av. <i>xšvaš</i>	arm. <i>veç</i>	gr. <i>ἕξ</i>	got. <i>saihs</i>	ahd. <i>sehs</i>	„sechs“
edo	ai. <i>ádmi</i>		gr. <i>ἔδ-ω</i>	got. <i>it-an</i>	ahd. <i>eʒan</i>		„essen“
ēs-t	ai. <i>asti</i>	av. <i>asti</i>	gr. <i>ἔσ-τι</i>	got. <i>is-t</i>	ahd. <i>is-t</i>		„ist“
fēr-o	ai. <i>bhār-ami</i>		gr. <i>φέρω</i>	got. <i>bair-an</i>	ahd. <i>ber-an</i>	nhd. <i>ge-bär-en</i>	
tēg-o	ai. <i>stāg-ami</i>		gr. <i>στέγω</i>		ahd. <i>decchin</i>	„decken“	(Dach)
ēquus	ai. <i>açvas</i>	av. <i>aspō</i>	gr. <i>ἵππος</i>	dial. <i>ἵππος</i>			
sēdes	ai. <i>sādas</i>	av. <i>hadiš</i>	gr. <i>ἔδος</i> (<i>ἔζουαι</i>)	got. <i>sitan</i>	ahd. <i>sizzen</i>	sitzen	

aber auch in nachtonigen Bildungssilben, z. B.

Gen. gen-ēr-is zu gēn-us, vergl. gr. * *γέν-ε-ος, γέν-εος, γένους*

u-ter ai. *ka-tarā-s* av. *katāra* gr. *πό-τερο-ς* got. *hva-þar*

und in Endsilben, z. B.

Imp. 3. Konj. *rēg-ě*, vergl. ai. *bhār-a*, arm. *ber* gr. *φέρ-ε* got. *bair*;

2. Pl. fer-te ai. bhārata gr. φέρω-ε-τε air. berid got. bairiþ.

Vok. der 2. Dekl. lup-ě ai. úrka gr. λύω-ε.

desgleichen als ursprünglicher Vokal der Perfektreduktion

dě-di vergl. ai. da-dē Perf. Med.; a-da-dam Impf.; gr. δέ-δω-κα;

osk. de-de-d; altlat. auch memordi, cecurri, spespondi, pepugi.

2. ě weist oft auf ig. i

bes. vor r (das aus s entstanden ist)

z. B. Präsens redupliert se-ro aus *si-so, vergl. bi-bo, si-sto u. ä.,
gi-gn-o;

vergl. auch einer-is gegenüber N. cinis, gr. κόνις, Gen. κόνι-ος und
κόνητος

im Auslaut vor (s)s und x: comes Gen. comīt-is von con, ire

index Gen. indic-is von dicere

index Gen. indic-is von dicere;

im absoluten Auslaut, z. B.: ante ai. anti gr. ἀντί got. anda-, and-,

ahd. ant- nhd. „Ant“ litz. „ant-“;

im Lokativ der Konsonantstämme unzweifelhaft rure inschriftlich
neben ruri, Carthagine u. a. § 62, 12; vielleicht in den Infin. auf
re 167, 1a.

Neutra auf al(e) und ar(e), die i-Stämme sind, wie altar(e), mare,
animal § 66a,

vespere neben vesperi; here neben heri, wo nach Quint. 1, 4, 8
neque e plane neque i auditur.

3. ě weist oft auf ig. o im absoluten Auslaut:

im Imperativ pass. z. B. sequere = *ἐπ-ε-σο, ἔπ-εο, ἔπου,

wohl auch im Inlaut nach v vor r, s, t,

z. B. vertex, versus, wie nach Quint. 1, 7, 25 Scipio Africanus zuerst
für altlat. vortex, vorsus gesagt haben soll; verro, das erst im
2. Jahrh. v. Chr. aus vorro entstanden ist; adversus, controversia
für advorsus, controversia, das sich während der ganzen Zeit der
Republik behauptete; vetare für älteres votare;

vergl. auch pēd-is von pēs zu gr. ποδ-ός von ποῦς; ai. pāt, gen. padās,
got. fōtus, ahd. fuoꝥ „Fuß“;

altlat. hēmo-nem Paul. Fest. zu hōmo, ĩnis; nēmo aus *nē-hēmo,
vergl. got. guma, ahd. gomo, nhd. noch in „Bräuti-gam“.

honēs-tus neben hōnōs, ōris; vester für archaisches voster;

dagegen ist das spätere voster Neubildung nach noster.

4. em und en weisen oft auf ig. sonantisches ŋ und ŋ in ursprüng- lich unbetonter Silbe

im Inlaut

tentus ai. tatās gr. τὰτός von τε-ί-ν-ω,

tenuis ai. tanūs gr. ταναός von τανύ-ω

mens aus ment-is ai. matis got. gamunds ahd. gimunt „Andenken“

centum ai. ċat-am av. satem gr. ἑκατ-όν got. hund
ahd. hunt „hund-ert“

und im Auslaut

septem ai. saptá av. hapta gr. ἑπτά got. sibun ahd. sibun „sieben“
decem ai. dáca av. dasa gr. δέκα got. taihun ahd. zehan „zehn“

Acc. der 3. Decl. ped-em gr. πῶδ-α.

5. er und el weisen oft auf sonantisches r und l, das infolge Ausfalls eines unbetonten Vokals (i oder o) silbenbildend wurde; so entwickelte sich er aus ro oder ri über r; el aus lo oder li über l; z. B. ager aus agro- (ἀγρός), nach Verlust von o für agr-;

sacer aus saer-, sakros (Iuenosinschr.);

tertius aus tres; acer für aer- aus acris; cerno aus κρίνω;

vergl. auch über = ai. údhar, gr. οὐθαρό, ahd. ūtar „Euter“;

so auch agel-lus, castellum neben castra usw., tabella, ocellus, catellus, von catulus u. a.

6. ě steht lat. im Ablautverhältnis

zu ē z. B. lēgo, lēg-i; rēg-o, aber rēx, rēg-is; tēgo, tēgūla s. § 11, 3,

zu ō z. B. major, ōr-is gegen majes-tas,

zu ā z. B. gen-us, gen-er-is gegen gnā-tus,

zu ō z. B. fer-o, for-s; tēg-o, tōg-a,

zu ō (u) z. B. genus, gr. γένος, Gen. gen-er-is.

Voc. horte neben Nom. horto-s, hortu-s.

7. ě schwindet im Ablautverhältnis

gen-ui, aber Präs. gi-gn-o; es-t u. es-tis gegen s-u-mus, s-u-nt.

8. ě steht im Ablautverh. unter Einwirkung von i bzw. j zu i, z. B. maies-tas zu magis.

9. ě erscheint lat. geschwächt aus a

in der Wurzelsilbe in ursprünglich nachtoniger Silbe,¹

bes. in geschlossener Silbe ob-secrare von sacer; re-ferre von fareire;

in offener Silbe bes. vor r puer-per-a von pario; pe-per-i von pario; trade-re von dā-re;

aber auch vor Mutis per-pēt-i von pāt-i § 14;

in der nicht betonten Endsilbe in geschlossener Silbe (außer vor r),

z. B. arti-fex, gen. fic-is v. fāc-i-o.

10. ě erscheint lat. geschwächt aus o

in der Wurzelsilbe in betonter Silbe nach v vor r, s, t; z. B. vertex u. a.

vetare; s. o., vergl. auch vel-le neben vol-o;

in schwachtoniger Silbe nach i, z. B. pie-tas von pius; varie-tas s. § 222, 3;

in Endsilben im absoluten Auslaut, z. B. sequere = *ἐπ-ε-σο.

11. ě erscheint lat. geschwächt aus i

im absoluten Auslaut mare gegenüber mari-a;

oft ganz weggefallen animal, aber animali-a;

vor (s)s u. x comes, gen. comit-is;

12. ě erscheint lat. geschwächt aus ū

in pějěro st. *perjero, perjěro; dějěro u. ějěro, die am wahrscheinlichsten auf jěro zurückgehen.

13. ē erscheint entwickelt aus ei
z. B. deus mit divus aus einer Grundform * deiuos entstanden.
14. ē erscheint entwickelt aus ai
z. B. oleum mit olivum, olea mit oliva aus ἔλαιον, ἐλαία entstanden.
15. ē erscheint oft als tonloser Zwischenvokal
in Bildungen wie gen-e-trix gegen gen-ī-tor; mer-ē-trix.
16. ē ist aus ursprünglich langem ē entstanden im Lat.
im absoluten Auslaut im Inf. Akt. vergl. dārē Ter. Heaut. 724 u. a.
§ 15, 6, im Abl. S. der 3. Decl. § 15, 5, 2, auch in jambischen Imperativen der 2. Konjug. § 15, Anm. 2.
im gedeckten Auslaut et (§ 15, 10), er (§ 15, 15), em (§ 15, 20),
en (§ 15, 19).
17. ē, regelmäßig in ursprünglich schwachtoniger offener Silbe im
Inlaute zu i geschwächt, wird erhalten infolge des Einflusses vor-
angehenden e-Lautes,
z. B. sem-el, sem-per gegen simplex, singuli u. a.
seges, seget-īs; se-pelire, neglegere (neben negligere).

3. Lat. ī.

1. ī weist auf ig. i, wenn es entspr. ai. i, av. i, griech. ι, air. i (e durch Umlaut), got. i (ai vor r und h), ahd. i (e vor a, o, e der folgenden Silbe),

zunächst in betonter Wurzelsilbe

vīd-e-mus ai. vid-má hom. εἶδ-μεν, [vgl. * εἶ-φιδ-ον, εἶδον, got. vit-um,
ahd. wiȝzum „wissen“]

quis? ai. kīs	gr. τίς	osk. pīs, pīd		
vir			got. waír	ahd. wer lit. v́yras
vinco		osk. vincter	got. waihan	ahd. wīgan „kämpfen“
is, id ai. acc. imam id	gr. ἴν		got. is, ita	ahd. er, eȝ
linquo ai. rin-ákti	gr. λιν-εῖν, λιμπάτω		got. leihvan	ahd. lihan „leihen“
lingo ai. lihati	gr. λείχ-ω, λίχνος		got. bilaigon	ahd. leechôn „lecken“;

dann auch in der Präsensreduplikationssilbe

bi-ho; gi-gn-o vergl. γί-γν-ομαι; si-sto,

disco aus *di-dic-se-o (woraus auch ins Perf. übernommen di-die-i);
und in den Ableitungssilben i, li, ni, ri, ti, tati (s. Wortbildungs-
lehre)

z. B. ovis, ai. avi-s, gr. ὄvis, ahd. ouwi, on „Schaf“.

2. ill weist öfter auf sonantisches l, vergl. sigillum zu signum; tigillum
zu tignum; pastillus zu pastum;

vergl. milium „Hirse“, gr. μείλιον, lit. malnos.

3. in und im (bes. vor Gutt. oder r) weist oft auf sonantisches n
und m

quinque ai. pañca, av. panca, gr. πέντε, acol. πέμπε, got. fimf, ahd. finf;
 indu (älter endo), vergl. gr. ἔνδοϋ, ἔνδοθι, ir. ind,
 in, „in, auf, gegen“ (altlat. auch en), vergl. gr. ἐν, got. in, ir. in,
 in-, altlat. auch en-, verneinend in Zusammensetzungen, ai. av. a-, an-,
 gr. ἀν- oder ἀ-, got. ahd. un, altisl. ó; ir. an-, in-,
 tingo, vergl. gr. τέγγω, ahd. thunkōn, dunkōn, „tunken“; ir. tummaim,
 imber ai. abhras, „trübes Wetter, Gewölk“, gr. ἀγρός, „Schaum“;
 ir. imrim, „Sturm“,
 mit Vollstufe ai. ambhas, „Wasser“, arm. amp, „Wolke“, gr. ὕμπερος,
 septimus ai. septamás, gr. ἑβδομος, lit. septiūtas, ahd. sibundo,
 undecim, duodecim (vielleicht in Anlehnung an das lautgesetzliche de-
 cinus, undecimus) neben decem.

4. ĭ steht lateinisch im Ablautverhältnis

zu ī (früher ei) z. B. fides zu fidere (§ 11, 3).

zu a vergl. tra-dit, zu dā-t, dā-re,

zu e vergl. mag-is zu majes-tas; indīc-is Gen. zu index,

zu ai, woraus ae, mīs-er zu maestus; ĩm-āgo zu aem-ulus,

zu ei, woraus später ī, z. B. male-dīc-us zu altlat. deico, dīco;

ĩ-ter, ĩ-tus zu altlat. ei-tur, ĩtur (§ 11, 5).

5. ĩ erscheint im Lateinischen als Schwächung von a (auch in griech.

Lehnwörtern in tonloser Silbe machina = μηχανή, trutina = τροπάνι),

in Wurzelsilben unter dem Einfluß des früheren Wortaccentes
 in ursprünglich nachtoniger Silbe (§ 14, 4, 2),

in offener Silbe z. B. te-tīg-i zu tac-tum; red-īg-o zu ago;

in geschlossener Silbe vor ng con-ting-o zu tango;

in der Endsilbe vor einfachem Konsonanten außer n und r

z. B. tradit gegen dat.

6. ĩ erscheint im Lateinischen als Schwächung von e,

bes. vor n in betonter und unbetonter Wurzelsilbe; elīg-ere zu lēg-ere

u. ä. § 14, 4, 3;

indu für älteres endo, stircus = stercus; Minerva = altlat. Menerva
 von V ai. manas, gr. μένος,

vergl. lēvir „quasi laevus vir“ (Non.) mit sabin. l = d unter An-
 lehnung an vir, gr. δαήρ (δαρήρ), lit. deveris, ahd. zeihhur;

sehr fraglich hirundo, ähnlich χελιδών (da hirundo wohl von laut-
 nachahmendem hirrire stammt)

Virgilius spätlat. für Vergilius;

bes. unter dem Einfluß eines i der folgenden Silbe similis altlat. se-
 mol; nimis aus nē; vig-il, vergl. got. wakan „wachen“;

auch in der unbetonten Endsilbe vor m, z. B. undecim, duodecim;

wohl auch vor s in der Gen.-Endung is für altlat. Gen. auf es: salut-es,
 Apolones CJL I, 49. 187.

7. ī erscheint im Lat. als Schwächung aus o
in offener schwachtoniger Silbe *ilīco* aus in *lōco*; *per-nic-ies* von *no-cēre*, *in-quil-inus*, *ex-quil-iae* zu *in-cōl-ere*, § 14, 5, 4 vielleicht unter Einwirkung benachbarter i-Laute,
8. ī erscheint im Lat. als Schwächung aus u, vielleicht Mittellaut u i bes. vor Lippenbuchstaben;
libet für älteres *lūbet*; *liber* „Bast, Buch“ aus *lūber* nach Ausweis von Paul. Fest. *delubrum* dicebant *fustem delibratum* h. e. *decor-ticatum*; *clīpens* für älteres *clupens*; *inelitus* für *includus*.
Superlative wie *optīmus* aus früherem *optumus*; *manibīae* neben *manubīae*; *dissīpo* aus *dissupo*; *sīmus* sprach Augustus nach Sueton Oct. 87 für *sūmus*.
9. ī erscheint im Lat. entwickelt aus urspr. ei (über e) durch Assimilation mit folgendem i; z. B. *dii*, *diis*.
10. ī erscheint oft als tonloser Zwischenvokal in Bildungen wie *gen-ī-tor*; *gen-ī-tus*, *dom-ī-tus* zu *dom-are*, *mon-ī-tus*,
11. ī erscheint oft als anaptyktischer Vokal,
z. B. in Lehnwörtern *mina* = *μνᾱ*; *techina* = *τέχνη* (§ 25);
vergl. *matribus* = *matribus* Bramb. Inscr. Rhen. 470.
12. ī ist aus ursprünglich langem ī entstanden im Lat.,
selten im absoluten Auslaut, nur ausnahmsweise im Nom. Plur. 2. Dekl., Gen. Sing. 2. Dekl., Lokativ ī (altlat. *ei*); regelm. in *mihī*, *tibī*, *sibī*, *ibī*, *ubī*, § 15, 7; selten in der 1. Sing. Perf. Act. u. im Inf. Praes. Pass.;
im gedeckten Auslaut *it* § 15, 10γ; auch *is* § 15, 12, *nihil* (aus *ne hīlum*) § 15, 18; vereinzelt in z. B. *abīn* = *abisne* § 15, 19.
13. ī hat sich im Lat. als „Bindevokal“ entwickelt in der Zusammensetzung, wohl im Anschluß an die Zusammensetzung von i-Stämmen, wie *igni-fer*, *arti-fex*:
stell-i-ger, *aur-i-fex*, *corn-i-ger*; *foed-i-fragus* s. § 228, 6b.
14. ī scheint mehrfach infolge benachbarter i-Laute erhalten oder eingeführt zu sein,
z. B. *consil-ium*, aber *consul*; *famil-ia*, aber *famulus*; *Sicilia*, aber *Siculus*, *porcilia* zu *porculus*; *exsilium* zu *exsulo*;
nisi aus *ne-si*; *nihil* aus * *nehil*;
tibi, *sibi* zeigen ebenfalls Assimilation.
15. ī ist nach vorausgehendem Konsonanten mehrfach aus j entstanden
etiam (= *et-jam*), *quoniam* (= *quum*, urspr. *quom* u. *jam*)
vergl. *alius*, got. *aljis*, ahd. *ali-landi* „Elend“, gr. *ἄλλος*;
medius ai. *madhyas*, got. *midjis*, ahd. *mitti*, gr. *μέσος*, *μέσος*;

die Präsenserweiterung *io* in *cipio* (got. *hafjan* „heben“), *specio* (ai. *pasja-ti*), *mor-i-or* u. ä.

Komparativsuffix *ior*, *ius-* (vergl. alti. *nav-jās* = lat. *nov-ior*).

Superlativsuffix *is-simus* aus der Komparativform entwickelt, wie ai. *ish-ta* aus Komparativ auf *ijan*.

4. Lat. ö.

1. ö weist auf ig. ö, wenn es entspricht ai. u. av. a, gr. o, osk.-umbr. o (bezw. u), got. a, ahd. a (bezw. e durch i-Umlaut), ah. o,

zunächst in betonten Wurzelsilben

octō ai. *aštān*, gr. *ὀκτώ*, got. *ahtau*, ahd. *ahto* „acht“;

pot-is ai. *pātis*, gr. *πόσις*, got. *bruþ-faþ-s* = Herr der Braut = Bräutigam;

hortus gr. *χόρος*, got. *gards* „Garten“, vergl. co-hors „Hofraum, Gehege“;

ops ai. *ápnas* „Ertrag, Habe, Besitz“, gr. *ὄμνη* „Nahrung, Besitz“, *ὄμνιος* „reichlich“;

prō ai. *prá*, gr. *πρό*, got. *fra-itan*;

dann aber auch in den Ableitungssilben und Endungen

der o-Stämme lat. urspr. o *equos* (us erst seit der ersten Kaiserzeit)

ai. *açvas*, gr. *ἵππος*, dial. *ἵκκος*, as. *ehu-skalk* „Pferdeknecht“;

donom (später *donum*, gr. *δῶρον*); s. § 103, *aliud* = *ἄλλο*;

der es-Stämme: *Venos* (später *Venus*) -eris, vergl. *γένος*, *ἔτος*. CJLI, 57;

der 3 plur. Praes. Act. auf o-nt (später u-nt, das sich auf Inschr. erst seit etwa 200 v. Chr. zeigt), s. § 163, 1.

2. or (späteres ur) und ol (später ul) weisen öfter auf ig. sonantisches r und l; weshalb lat. o vor r und l oft andern Vokalen in den verwandten Sprachen entspricht, z. B.

mors ai. *mṛtas*, vergl. gr. *μορτός* (Hes.) = *βροτός*, got. *maúrþr*, ahd. *mord*;

cor, cordis gr. *καρδία*, ir. *críde*, got. *hairto*, ahd. *herza* „Herz“;

or-i-or ai. *r-nōti*, gr. *ὄρ-νν-μι*, vergl. *ἔρ-ρος*, got. *runs*, *rinnan?*;

mollis ai. *mṛdu-s*, gr. *ἁμαλδύ-ν-ω*, got. *mild-eis*, ahd. *milti* „mild“;

volo ai. *vṛnāti*, gr. *ἐέλ-δ-ομαι*, *ἐλδωρ*, got. *wiljan*, ahd. *wala* „Wahl“, *willo* „Wille“;

volup gr. *ἐλ-π-ίς*, *ἐλπωρή*.

3. ö weist auf ig. e oft in der Lautverbindung ov = ěv

nōvem ai. *náva*, gr. *ἐννέα* (vielleicht = **ἐν νέα* im ganzen neun, voll „9“), got. *niun*, ahd. *niun* „neun“;

nōvus ai. *návas*, gr. *νεός*, auch got. *niujis*, ahd. *niuiw* „neu“;

mōveo ai. *mivati*, gr. *ἁμεύ-ομαι*, *ἁμύ-ν-ω*;

atlt. *pluv-ere* (= *pluere*) ai. *plávati*, gr. *πλέφω* fut. *πλέψ-σομαι*, *πλόος*, *πλύ-ν-ω*, ahd. *fliozzan*,

ōv-are gr. *εὐάξω* von *εὔα*, *εὐοῖ*, *evoe*, *euoe*;

altl. sovos, später suus zu gr. *έός* aus *Σεε-ός*,

altl. tov(am)? CJL I, 1290, später tuam;

wie umbr. tov-er = tu-i zu hom. *τεός* aus *τεεός*;

vielleicht auch in der Lautverbindung vo = ve

vōmo ai. vāmati, gr. *έμείω*;

volvo ai. válate, gr. *έλ-ύ-ω*, *έλίσσω*, got. valvjan „wälzen“;

vōeäre ai. a-voc-am, vakti, gr. *έπ-ος*, aor. **έ-επ-ο-ν* = *έπτον*; *ύψ* die Stimme;

sicher in der Lautverbindung so = sve

sōror ai. svásar, gr. *έορ-ες* Hes. = *συγγενείς*, got. swistar „Schwester“;

sōcer ai. çvácuras, gr. *ένυρ-ός*, got. swaihra, ahd. swigar „Schwieger-vater“, Schwager;

soerus ai. çvacrús, gr. *ένυρά*, got. swaihrō, as. sweger „Schwieger-mutter“;

somnus ai. sváp-nas, gr. *ύπ-νος*;

sōpor ai. svapajati „einschläfern“, ahd. swebjan;

sōnare ai. svánas n. „Geräusch“, ags. swin „Musik, Gesang“;

sōd-ális vergl. ai. svadhā, gr. *έθος*, *έθίζω*, lat. sueseo, suētus;

sowie öfter in der Lautverbindung co = cve, que

coquo (lat. auch quoquere u. cocere von Prisc. bezeugt) ai. pácati, gr. *πέσσω*;

colo (vergl. lat. in-quil-inus u. ex-quil-ia) griech. *πέλ-ομαι*, *πολεύω* ai. cárati „bewegt sich“.

4. ö steht lat. im Ablautverhältnis

zu ō, z. B. fōd-io, fōd-i; sōp-or, sōp-i-o s. § 11, 2,

zu a; portio zu pars s. § 11,

zu e; noc-eo zu nec-o; socius zu sequ-i; proeus zu precari s. § 11;

vergl. auch ě im Vok. Sing. der o-Dekl. zum Stammaslaut o;
die Färbung des thematischen Vokals „Bindevokals“ der
3. Plur. vor nt altlat. reg-o-nt, metu-o-nt, loquont-ur.

5. ö erscheint im Lat. an Stelle anderer Vokale selten infolge von Schwächung, sondern meist nur infolge von Einwirkung benachbarter Vokale oder der Konsonanten l, r, v.

ö erscheint im Lat. für a selten; wohl nur für in u übergegangenes a
vergl. in oquoltod = occulto (SCons. de Baech.) von oc-cul-ere *√ cal*
vergl. *καλ-ύπτω* s. § 14, 4, 1.

o für e in der Lautverbindung ov = ev, so = sve s. Nr. 3
unter Einwirkung eines folgenden l, s. § 18, 1, 2,

solvo aus se(d)-lvo (*λύω*),

hōlus, und ōlus, sowie hōlitor u. ōlitor für altlat. helus, helitor Fest.

ōleum vergl. *έλαιον*, ōlea, ōliva, vergl. *έλαια*,

ōlor „Schwan“ zu *έλέα*, *έλεώριος* „Sumpfvogel“,

inschr. Menolaus CJL I, 1321, Pilotaerus CJL I, 570

= *Μενέλαος, Φιλέταιρος*,

auch vor *g* vereinzelt dialektisch sortiloca = sortilega,
sacrilogus = sacrilegus.

o für u besonders vor r, före, förem zu *ŵ* fu, gr. *q* v,
vulgär Marci-por Publi-por = Marci puer, Publi puer.

o für griech. *v* in Lehnwörtern, storax = *στύραξ*; ancora = *ἄγκυρα*;
aber nicht in ursprünglich stammverwandten Worten, in denen lat. o
griech. *v* zu entsprechen scheint,

wie folium *φύλλον*; möla *μύλη* „Mühle, Mißgeburt“;

nox, noctis. *νύξ, νυκτός*,

deren griech. abweichende Form sich vielleicht aus sonantischem *l*
und *ŋ* erklärt,

nox entspr. ai. naktis, gr. *νύξ, νυκτός*, got. nahts, ir. innocht „hac
nocte“, cymr. he-noid dialekt. deutsch „hi-nte“.

möla gehört zu mölere, dem got. ahd. malan aisl. mala „mahlen“
entspricht und ahd. muljan, mhd. mal-men, got. mal-ma „Sand“,
nhd. „Gemüll“, auch ahd. mēlo „Mehl“ verwandt ist.

möluerum scheint auf griech. *μύλικρον* od. *μύλακρον-μύλακροι*
„Backenzähne“ zurückzugehen.

6. ö erscheint im Lat., bes. im Altlat. als anaptyktischer Vokal
zwischen zwei Konsonanten bes. vor l,

altlat. Herc-o-les in Inschriften bis zum Zeitalter der Gracchen =
Ἡρα-κλῆς, später Herc-u-les,

altlat. Patri-coles, später Patroclus = *Πάτρο-κλος* u. *Πατρο-κλῆς*.

7. ö ist im Lat. durch Angleichung an benachbartes o entstanden,
in Reduplikationssilben, da der o-Laut auch in dem Präsensstamme
erschien:

totondi, spo-pondi, mo-mordi statt me-mord-i, spe-pond-i (altlat.),

homonis statt hominis (nach Prisc.), oppodum vereinzelt inschriftlich
für oppidum CJL I, 200,

tonotru für tonitru, verworfen von Prob. Append. K IV, 198, 33,
söböles auch für süböles.

8. ö ist mehrfach gekürzt aus ō

schwankend im absoluten Auslaut selbst im Dat. u. Abl. Sing. der
o-Dekl. nicht bloß in jambischen Worten und in der 1. Pers.
Sing. Akt. und in der Imperativendung to, s. § 15, 8, 9,

regelmäßig in gedeckter Endsilbe or s. § 15, 16, wo dieselbe ur-
sprünglich unzweifelhaft gedehntes ō hatte.

5. Lat. ū.

1. ū weist auf ig. ū, wenn es entspricht ai. u, av. u, gr. *ύ*, anl. *ύ*, got. u,
aú vor r, h; ahd. u (in der Brechung o)

zunächst in betonter Wurzelsilbe

jūgum	ai. yugám	gr. ζυγόν	got. juk	ahd. juh joh „Joch“
nūrus	ai. snusá	gr. νύξ		ahd. snur nhd. „Schnur“
sub	ai. úpa	gr. ὑπό	got. uf „unter“	ahd. uf „auf“
super	ai. úparas	gr. ὑπέρ	ufar „über“	
iūvenis	ai. yúvan	gr. ὑάκινθος?		ahd. jug-und.
in-clutus	ai. çrutás	gr. κλυτός		ahd. hlud-e-rieh, Hlothari Chlodwig „Ludwig“ vielleicht mit Ablaut hlūd „laut“;

aber auch in Bildungssilben

pecu	ai. paçu	got. faihu	ahd. fihu „Vieh“
genu	ai. jānu	gr. γόνυ	got. kniu ahd. kniu „Knie“
pīnus	ai. pītu-dāru	gr. πίνυς	
acu-pediū	vergl. gr. ὀκνέ-πους		

während Adj. wie *suavis* = gr. ἡδύς zu i-stämmen wurden, s. § 87 Anm. 2, wie auch *lacruma*, *lacrima* = δάκρυ usw. Neigung eines ursprünglichen u zum Übergang zu i zeigen,

mi-nu-o gr. μινύ-θω; *ster-nu-o* (gr. πτάρ-νυ-μαι) zeigen im Lat. Spuren der ig. Präsenserweiterung neu-, nū-

Supinform *tu-m* und *tu-* zeigen ig. Bildungssuffix eines Verbalsubst. auf *tu-s*: ai. dhā-tum im Skr. Infin. Form = lat. Sup. I datum (wie auch im baltisch-slavischen).

2. ü weist auf ig. ö

in Wurzelsilben vor n + Cons.

wie *uncus* gr. ὄγκος; *unguis* gr. ὄνυξ, *fungus* = σφόγγος, sowie vor l + Cons.: *multa* attl. molta (lex Spol.) moltaticod CJL I, 181 und vor m + Cons.: *umbilicus*, gr. ὀμφαλός; auch vor m allein *Numidae* = gr. νομάδες, *numerus* vergl. νόμ-ος

und in Bildungssilben

vereinzelt, z. B. Gen. *e-u-nt-is* gr. ἑ-ό-ντ-ος; im Nom. u. Acc. S. der o-Stämme, die auch im Lat. o bewahrten, allgemein bis etwa 200 v. Chr., nach u und v sogar regelmäßig bis zum Ende der Republik

equis	attl. equos	ai. ásva-s	gr. ἵππο-ς
equ-u-m	attl. equo-m	ai. ásva-m	gr. ἵππο-ν
fer-u-nt	attl. fer-o-nt	ai. bhar-a-nti	gr. φέρ-ο-ντ-ι = φέρονσι
al-u-mnus	vert-u-mnus	gr. λυ-ό-μενος.	

3. ü weist auf ig. e sicher im Nom. Acc. Sing. der Neutra der es-Stämme, wahrscheinlich über o s. No. 8

z. B. *genus*, *er-is* ai. jānas gr. γένος, *γενεΣ-ος, γένους
vetus, *er-is* ai. vatsás gr. ἔτος

Venus, *er-is* ai. vānas, n. vergl. ahd. wunnia „Wonne“
tempus (vergl. *tempes-tas*, *tempër-i*, *tempër-o*).

4. ü steht lat. im Ablautverhältnis zu ū z. B. fūg-ere, fūga, aber fūg-ī;
lūc-erna, aber lūx, lūcis § 11, 3, 4;
bezw. zu ursprünglichem ou dūc, dūx, dūcis gegen dūco, altlat.
douco = got. tiuhan ahd. ziohan „ziehen“.
5. ü erscheint im Lat. als Trübung u. Schwächung von ursprünglichem a (in ursprünglich nachtoniger Wurzelsilbe)
bes. vor Labialen oc-cup-a-re, man-cup-ium √ cap-ere;
recuperare (neben recipere)
con-tub-erni-um von taberna;
Hecuba altl. Hecoba, gr. Ἑκάβη;
vor l mit folgendem Kons. in-sulsus von salsus; in-cule-āre von cale-are
nach qu con-cut-ere von quat-ere (§ 14); quincuplex.
6. ü erscheint im Lat. als Trübung von e vor l mit folg. Konson.
(außer ll)
pulpa, pulmentum vergl. umbr. pelmner; sepultus zu sepelire;
pulsus zu pello;
und in den Neutris auf us, eris, wie genus, eris; auch Venus, ěris;
vor Lippenlauten: up-upa gr. ἔπωψ; nubes neben νεῦγ-ος.
7. ü erscheint im Lat. oft neben jüngerem i oder zu i geschwächt —
vielleicht Mittellaut zwischen u und i
Superl. auf ūmus, seit Cäsar ĩmus s. § 123, 7
lacruma, später lacrima; Siculus neben Sicilia = Σικελία;
inclutus, später inclitus;
Dat. u. Abl. Pl. der 4. Dekl. auf u-bus und daraus geschwächt ĩbus
§ 88, 11 z. B. lacubus u. lacibus;
vol-ü-mus, nol-u-mus neben leg-ĭ-mus (regelmäßig), fer-i-mus vergl.
griech. φέρ-ο-μεν u. φέρ-ο-μεν;
su-mus regelmäßig, wofür Augustus nach Suet. Oct. 87 sĭmus sprach;
nach Lippenlauten: sacru-ficare, magnu-fice; pontufex, opufex, carnu-
ficina; decumus (§ 19, 2).
8. ü erscheint im Lat. für o
vor Lippenlauten für den Stammauslaut o, z. B. quintu-plex; vergl. auch
auru-fex magnu-fice u. ä.
oft vor Liquidis mit folgendem Konsonanten consul für älteres consol;
multa für altlat. molta;
pulc(h)er für altlat. polc(h)er (Prisc.) vielleicht von pol-ĭ-re „glätten,
fein herrichten“;
furnus für altlat. fornus, während fornāx stets o bewahrt hat;
vulnus für älteres volnus; cul-men neben collis;
auch vor einfachen Liquidis
hūmus neben hōmo; num-erus vergl. νόμ-ος; adulescens neben ado-
lescens u. adolesco; cum aus quom, aber quoniam,
ebur, robur, femur, aber Gen. ōris;

sēdulo eig. sē(d-) dōlo „ohne List“, daher = mit wirklicher Hingabe, eifrig (nicht von sēdēre); daraus später das Adj. sēdūlus;

ferner vor s mit folgendem Konsonanten

arbuscula, arbustum von arbor, ōris; arbōr-ētum;

vor s und m im Nom. u. Acc. Sing. der o-Stämme seit dem Anfang des 3. Jahrh. v. Chr. zuerst schwankend, ausschließlich im Dekret des Aemil. Paulus 189 v. Chr., Sen. Cons. de Bacch. 186 v. Chr.

z. B. tribunus für tribunos CJL 1, 63,

captum für captom Col. rostr. CJL 1, 195,

fluvium für floviom CJL 1, 199, 23 (117 v. Chr.);

bei vorhergehendem u, v oder qu erst seit Ende der Republik oder Anfang der Kaiserzeit

servum, cervum erst zu Quintilians Zeit für früheres servom, cervom (Quint. 1, 7, 26); — erstes vereinzelt Beispiel suum neben suom CJL 1, 206, 34 in der lex Julia municipalis 45 v. Chr. und noch schwankend in den offiziellen Inschriften aus der Zeit 68—117 n. Chr. (s. § 103, 2).

Ähnlich ist auch die ursprüngliche Endung des Gen. Pl. auf um und orum in der o-Dekl. aus älterem om (älteste Münzaufschriften) Romanom CJL 1, 1 u. Romano CJL 1, 13 u. ōrom (duonōro tab. Scip. CJL I, 32 bald nach 258 v. Chr.) entstanden.

Auch die Endung der Neutra auf us von es-Stämmen hat sich wohl über o entwickelt

vergl. lat. genus, generis mit griech. γένος, *γενεσος;

Venus, Veneris, wozu Venos CJL I, 57 belegt ist;

lepus, leporis neben lepōs, ōris

decus, decoris neben decor, ōris;

über die altlat. Gen. nominis SC de Bacch. I, 196 (186 v. Chr.) statt nominis § 67, 1; die 2. S. Pr. Pass. utarus JRN. 733 u. ä. § 164, 4.

Auch die 3. Pl. auf unt hat sich aus älterem ont entwickelt § 163, 1; vergl. ecfociunt = effugiunt; sont (CJL 1166 133—121 v. Chr.), curaveront s. Praen. CJL 1, 73, dederont Quint. 1, 4, 16; o hielt sich nach u und v bis ins 1. Jahrh. nach Chr. vivont, loquontur.

9. ü entspricht im Lateinischen in Lehnwörtern vielfach griech. *v* bes. in alter Zeit

Burrus = Pyrrhus, Bruges = Phryges bei Enn.; purpura = πορφυρά;
cubus = κύβος; gubernator = κυβερνήτης.

10. ü hat sich im Lat. entwickelt zu tonlosem Zwischenvokal bes. vor Lippenbuchstaben

nicht nur bei u-Stämmen wie manu-pretium, sondern auch weiterhin wie Crassu-pes neben Crassi-pes, opu-fex neben op-i-ficina, selbst bei i-Stämmen acru-folius, pontu-fex s. § 228, 6b; auch Graju-gena, Troju-gena.

11. ü erscheint im Lateinischen als anaptyktischer Vokal vor l und m nach vorangehendem Konsonanten s. § 25.

Alcumaeus = *Ἀλκυμῆιον*, *Aesculapius* = *Ἀσκληπιός*;

populus neben *poplus*, *ex tempulo* neben *extemplo*, *discipulina* neben *disciplina*;

poculum, *periculum*, *vinculum* neben *pocum* usw.;

su-mus (in Anlehnung an *s-u-m*); *vol-ü-mus*, *nolumus*, *quaesumus*.

12. ü ist durch Angleichung an benachbartes u entstanden in Reduplikationssilben, wenn der u-Laut auch im Präsensstamm erscheint: *pu-pugi*, *tu-tud-i*, *cu-curr-i*, aber *pe-pul-i* zu *pello*; *tugurium* für vulgäres *tēg-urium*; *rutundus* Fest. für *rotundus*; *cu-cullus* zu *oc-cul-o*.

13. ü ist entstanden aus v nach Konsonanten

quattuor vergl. ai. *catvāras* acc. *catúras* aeol. *πίονρες* got. *fidwor*; *suādet* ist nach Serv. zu Aen. I, 357 zu seiner Zeit vielfach dreisilbig gesprochen;

suavis war im Vulgärlat. dreisilbig, daher ital. *soave*;

tenuis schwankte im 1. Jahrh. nach Cassellius bei Cassidor zwischen 2- und 3-Silbigkeit;

siluae Hor. Carm. I, 23, 4 für *silvae* s. § 33.

Das Suffix *uus* statt *vus* (*vos*) steht nach Mutis und n, z. B. *vac-uus* wie *cur-vus*; *vidua* aus *vidva* wie *silva*; *exiguus*, *mortuus*, *ingenuus*.

14. ü ist mehrfach aus av, ov, ev vor Vokalen in schwachtoniger Silbe entstanden, z. B.

ab-lu-o zu *lāv-ēre*, *lāvāre*; dann auch selbständig *luere*; gr. *λούω*;

de-nuo aus *de nōvo*;

con-flu-o vergl. arch. *conflov-ont* CJL I, 580;

plu-ere vergl. *per-plov-ere* Fest.;

spu-ere gr. *πνέειν*, got. *speiwan* ahd. *spīwan*;

vidua ai. *vidhāvā* got. *widuwo* ahd. *wituwa* „Witwe“;

bi-duum, *tri-duum* vergl. ai. *divám* „Tag“.

15. ü ist mehrfach aus uo, vo entstanden in Schlußsilben

bes. aus der Verbindung *-quo*

z. B. *ecus* (aus *equos*),

aecum (aus *aequos*), das aber später wieder nach Analogie der übrigen Kasus *equi*, *equo* usw. in *equis* und *aequum* in der ersten Kaiserzeit angeglichen wurde;

so auch *cum* für älteres *quom*;

so auch vulgär *Flaus* (aus *Flavos*), *Bataus* (aus *Batavos*), *vīus* (aus *vivos*).

6. Lat. ā.

1. ā weist auf ig. ā, wenn es entspricht ai. ā, av. ā, gr. *ᾱ* (*ἡ* ion.), got. *ō*, ahd. *ō* (*uo*), lit. *o* (lett. u. altpr. *ā*),

zunächst in betonten Wurzelsilben,

z. B. māter ai. mātār gr. dor. *μάτηρ* att. *μήτηρ* ahd. muoter „Mutter“,
frāter ai. bhrātār gr. *φράτηρ, φρατρία* got. broþar ahd. bruoðer
„Bruder“,
fāgus gr. *φηγός* dor. *φαγός* got. boka ahd. buoh
„Buche, Buch-stabe“;

dann aber auch in Ableitungs- und Endsilben

wie im Stammauslaut der a-Dekl.

deutlich erkennbar im Gen. S. auf ā-s (§ 95, 1); Gen. Pl. ā-rum;
Dat. Pl. ā-bus (§ 95, 10);

aber auch ursprünglich im Nom. Sing., dessen a wie bei den ent-
sprechenden griech. Fem. im Altlat. lang war (§ 15, 3, 1);

im Stammauslaut der ā-Konj. (durch Kontraktion oder durch Über-
tragung entstanden)

deutlich erkennbar in amās, amā-mus, amā-tis, amā-re, amā-ris usw.;
aber auch in den später im Lat. gekürzten Endsilben war a ur-
sprünglich lang,

so in gedeckter Endsilbe amā-t s. § 15, 10, 5

wie auch im absoluten Auslaut des Imperativs āmā trotz vor-
kommender Kürzung besonders jambischer Formen s. § 15, 5,
Anm. 2;

auch im Konjunktiv, deutlich sichtbar in doce-ā-mus, doce-ā-tis § 16, 6, 3,
und in Ableitungssilben wie tāt, ālis, āris.

2. -lā, -rā, -nā weisen mehrfach auf ig. sonantisches l, r, n

z. B. lā-na, ai. ūrna, gr. *λῆνος*, got. wulla, ahd. wolla, lit. vilna,
√ *vlāna, zu der auch vellus gehört;

lā-tus statt *tlātus von tollo, te-tul-i,

vergl. gr. *τλᾶ-τός, τάλ-ας, τλή-μων, τλ-ῆναι*;

strā-tus von sterno, strā-vi, vergl. gr. *στρωτός*, ai. str̥tās, got.
strau-jan, ahd. strawjan „streuen“;

grā-num, ai. jīrnās „zerrieben, zerfallen“, gr. *γῆρας, γῆρας* „feinstes
Weizenmehl“, got. kaurn, ahd. korn;

grā-tus, ai. gūrtās „willkommen“ zu gṛnāti „lobt“, gr. *γέρας*,
lit. giriū, girti „loben“;

(g)nā-tus, ai. jātās „geboren“, gr. *κασί-γενητος*, got. -kunþs „ab-
stammend“;

gnā-rus, ai. jātās part. zu jānāti, gr. *γνώ-ριμος*.

3. ā steht im Lat. im Ablautverhältnis

zu ä s. § 11, 3 pāc-āre zu pāc-isc-i; pāvi Perf. zu pāveo;

zu ē s. § 11, 3 (g)nātus zu gēn-us, gi-gn-o unter Einfluß ursprünglich
sonantischen n;

zu ō rād-ere zu rōd-ere; humānus zu homōn-is (Nebenform
zu hominis Enn. bei Prise.), capitalis und Capitōlium;

zu ē cāl-i-go zu cēl-āre;

fāri zu fētialis (vergl. *προ-φη-τεία* zu *φῶ-μί*).

4. ā hat sich lateinisch entwickelt aus o vor v:
octāvus, vergl. ὀκτώβιος, osk. Uhtavis „Octāvius“.
5. ā entspricht dem Langdiphthong ai im Dat. Sing. der a-Dekl. zuweilen
z. B. Feroniā CJL I, 169, § 95, 5; wie ō im Dat. der o-Dekl. regelmäßig dem ursprünglichen Langdiphthong ōi.
6. ā entspricht au in vulgärer Sprache meist vor u-Vokal:
Agustus (= Augustus), Asculum neben Ausculum.
7. ā ist durch Ersatzdehnung entstanden (vergl. § 12)
pālus von pango; scāla von scando, māla von mando;
quālus u. quālum neben quāsillum;
āfui, āfore, āfuturus, ā regelm. in Zusammensetzungen vor m und v;
auch vor b, c, f, g, p, q, t, s. § 210, 5.
8. ā ist auch durch Übertragung aus der Analogie ähnlicher Formen zu erklären
z. B. die Part. āctus, cāsus zu den Stämmen āgo, cādo;
ähnlich auch Sāturnus, altlat. Saeturnus, Paul. Diac., wohl über
* Sēturnus zur Angleichung an sēro, sēvi.
9. ā ist durch Kontraktion entstanden (§ 28)
aus a + a: Phrātes = Phraates; lātrīna aus lāvatrīna;
aus a + o(e): mālo = ma-vōlo, Mārs = Mavors.

7. Lat. ē.

1. lat. ē weist auf ig. ē, wenn es entspricht ai. ā, av. ā, gr. η, got. e, ēi (ai),
ahd. ā,
zunächst in Wurzelsilben
sēmi-, ai. sāmí, gr. ἡμι-, ἡμισυς, ahd. sāmi-;
plē-nus, ai. prā-tá, gr. πλή-ρης; got. filú, ahd. filu (mit Ablaut,
wie gr. πολύς);
sē-men, sē-vi, gr. ἡ-μη, got. mana-sēps „Menschensaat = Mensch-
heit“, ahd. sāt „Saat“;
rēx, rēg-is, ai. rāj-ati, got. reik-s, ahd. rihhi „mächtig“, nhd. „reich“;
fē-mina, ai. dhātave „zu saugen“, gr. θήλυς, θηλή, got. daddjan,
ahd. tæen „säugen“;
auch im Stammauslaut vieler Verbalstämme auf ē-re (viel-
fach sekundär durch Weiterbildung)
plē-re, plē-vi, plē-tus, ai. prā-tás, gr. πλή-θ-ω; πί-μ-πλη-μι,
πλή-σω;
nē-re, subst. nē-men, gr. νέω, νη-μα, ahd. nāan, nājan, nāw-an
„näh-en“;
im Optativ unthematischer Verba (im Lat. erhalten beim ver-
bum subst. in ursprünglicher Weise)
siēs, ai. siās, gr. *ἑῖς-ις, daraus εἰς-ις; in siem, siet gekürzt;
im Konjunktiv ē (lat. Fut. der 3. und 4. Konj.)
reg-ē-tis, audi-ē-tis, vergl. griech. ῥέο-η-τε, s. § 166, 3.

2. lat. ē weist auch vielleicht auf ursprüngliches ā in einigen Fällen:
jējūnus, jējento, jento neben jājūnus (bei Plaut. ausschl. oder über-
wiegend), jānto, jā-jen-taculum.

3. lat. ē weist auf ig. ai oder āi

z. B. lēvir, ai. devár, = gr. δαίρ, aus *δαι-ήρ, ahd. zeihhur (lat.
lēvir in Anlehnung an vir);

auch in der Endung des Dat. Plur. der a-Dekl. (vereinzelt ēs aus
a-is, eis, gew. īs), soueis nugēs (vor der Gracchenzeit) § 95, 9
und des Dat. Sing. der 3. Dekl. (aus ai, altl. ei u. ē) noch im
2. Jahrh. v. Chr. Junonē CJL I, 1110, § 67,2.

4. lat. ē weist auf ig. ei oder ej

mēj-o (neben mingo), ai. méhati, part. mīdhas = lat. mictus,
gr. ομίχεῖν, got. mailstus, ahd. mist;

cē-teri, nach Brugmann aus *ceī oder *ce (Lok. oder Instr. zum
Pronominalst. *√ eo, lat. ce mit der Bedeutung eines vorge-
setzten Artikels + *etero „ἑτερος“;

eo zu √ ei, Dehnstufe zu ī-re; ējus zu Pronominalstamm √ i;
nē neben altlat. nei, ai. nā, gr. νη-κερδής, ir. ní, cymr. ni, got. nē
„nein“;

rē-s, rē-i, ai. rās, raj-as, dat. rajē (ē aus ai)

bes. im Gen. u. Dat. Sing. der 5. Deklin. auf ē in der älteren
Zeit, aber auch noch im goldnen Zeitalter für ei

z. B. aciē, § 92, 3c u. § 92, 4.

5. lat. ē weist auf ig. ēy in diēs; aus √ diēy (diov) entwickelte sich

1. nach dem Vok. Jovis pater (Vok.) = Juppiter neben Diēs-piter und

2. nach dem Acc. diēm diēs, vergl. auch divum, diū, ai. divā „am Tage“.

6. lat. ē weist auf ig. oi (altl. oe)

im Nom. Pl. von o-Stämmen (aus o-i, oe, auch ei, seit der Gracchen-
zeit ī (§ 103, 17) vereinzelt ploirumē, virē

und im Dat. Pl. von o-Stämmen (aus o-is, oes, eis, seit der Gracchen-
zeit īs) § 103, 24. Cavaturines Genueser Tafel v. J. 117 v. Chr.

7. Auch innerhalb des Lat. selbst findet sich Übergang zu e

aus ai bzw. ae: vulgär pretor zu praetor; Cecilius (im 2. Jahrh. n. Chr.
sogar Κεκίλιος auf griech. Inschr.) zu Caecilius;
prēdo = prēhendo aus *prae-hendo;

aus ei (griech. εἰ) vor Vokalen (neben ī) in Eigennamen Alexandrēa
Darēus (Ααρξειος)

und bei Adj. auf ēus (neben ius) Epieurēus, Thueydi-
dēus (§ 13, 6, Anm.):

aus oi in pōmērium = dem rekonponierten post-moerium (Varro, Liv.)
„der längs der Stadtmauer freigelassene Raum“.

8. ē steht im Lat. im Ablautverhältnis

zu ē Perf. ēmi zu ēmo; sēdi, sedes zu sēdeo; rēxi, rēctum zu rēgo;
tēxi, tēgūla zu tēgo;
zu ä fēci, (gr. ἔ-θῆκ-α) zu facio; jēci (gr. ἵκ-α) zu iācio;
sē-men, sē-vi zu sātus.

9. ē ist durch Ersatzdehnung entstanden (§ 12)

cēna, altl. cesnas (sab. scensas, Fest.); aēnus von aes, aeris, √ aēs-
egēnus neben eges-tas; mantēle aus manus, tergere;
venē-num (zu Venus, Vener-is) eig. Liebestrank;
frigē-do (zu frigus, or-is);
vēlum, vēlarē zu ves-tis
oder wegen des Demin. vēxillum zu √ *veg- „weben“;
vēlum, „Schiff, Floß“, zu veh-o aus *vehslom;
sēni, sēdecim, sēmentris zu sex;
pē-jēro aus per-jūro; pēdo, gr. πῆδοω;
tēla, subtēmen zu texo;
septēni, novēni zu septem, novem; dēni zu decem;
crēdo vergl. ai. crad-dhā „das Vertrauen“,
crad-dadhati „er vertraut, glaubt“;
ē vor Konsonanten = ex, ἔξ, ἔκ: ee vero CJL I, 1011;
ēpotare, ēscendere, ēbibere s. § 210, 16, 18
vielleicht querēla aus *queresla = querella.

10. ē ist durch Kontraktion entstanden

aus e + e vēmens neben vehemens (bei Dichtern meist zweisilbig
Lucr. 3, 152, Hor. ep. 2, 2, 120; dreisilbig M. Caesar bei
Fronto 53); dērunt neben deerunt; nēmo aus ne-hēmo
(später hōmo), § 28, 2, rēapse aus rē eāpse;
auch der Plur. ēs der 5. Dekl. § 61, 8;
aus ae + e prendo über prehendo aus praehendo;
aus a + i über ai vielleicht im Konj. = Opt. Präs. der a-Konjugation
amēs aus *ama-i-s, dēs aus dā-i-s;
aus e + ī dēbeo aus dehibeo (Plautus), dēgo aus *de-igo von ago;
wie dēmo aus *de-īmo von emo.

8. Lat. ī.

1. ī weist auf ig. ī, wenn es entspricht ai. ī, av. ī, gr. ī, got. ei (= ī),
ahd. ī;

zunächst in Wurzelsilben

viv-o, vivus, ai. jiv-as, gr. βίος, βίοναι, got. qius, ahd. mit g = Suffix
quēk, mhd. quicken „erquicken“;
vīrus, ai. vīsām, gr. ἰός, ir. fí;

auch in Ableitungs- und Bildungssilben der Subst. = Stämme auf ī,
wie vīs; u. der Verbalstämme auf ī-re,
der Subst. auf trix, trīcis u. īna, wie victrix, reg-īna;

im Plur. Optativ der unthematischen Verben, wie s-ī-mus (= εἰ-μεν aus εἰς-μεν), vel-ī-mus, ed-ī-tis, i des Opt. im Sing. sīs usw. sind Bildungen nach Analogie des Plur.

2. ī weist auf ē, z. T. wohl unter Einfluß folgenden ī-Lautes, vergl. lat. delīnīre neben gew. delēnīre (vergl. lēnis); subtilis neben subtēlis, tēla von sub-tex-ere; suspīcio, convīc-ium (zu vōx, ai. vāk-yam „Rede“); Consīva (Beiname der Ops) neben Janus Consēvius Tert., vergl. sē-vi, sēmen; vergl. auch formīca neben μῑρμηξ filius „Sohn, eig. „Säugling“, zu fē-lāre, fē-mina, gr. θῆλη.
3. rī hat sich entwickelt aus ursprünglichem er durch Ausfall des Vokals u. nachträgliche Vokalisierung des r und Dehnung des Vokals vergl. trī-vi, trī-tum zu tēr-o; cribrum „Sieb, Durchschlag“ zu cer-no, κρῑ-ν-ω; crī-men, dis-crī-men zu cer-no, vielleicht zu quer-cella ahd. serī-an; trī-ni neben ter-ni, vielleicht nach bī-ni gebildet.
4. ī weist auf urspr. ai (altlat. ae) in Wurzelsilben, wenn dieselben nachtonig wurden, lat. con-cīdo neben caedo, s. § 14, 2; vergl. das Lehnwort olīva u. εἰλαία; in Endungen im Dat. Sing. der konsonantischen Stämme der 3. Dekl. und danach auch der 4. und 5.; regi, fructui, rei s. § 67, 2; im Dat. Abl. Pl. der a-Dekl. mensīs aus mensa-is s. § 95, 9; in der 1. Sing. Perf. Act., de-d-ī = ai. da-d-é (é aus ai); ī ist urspr. mediale Endung = griech. αι s. § 160, 1d.
5. ī weist auf ei (altlat. oft ei) in Wurzelsilben lat. dico (altl. deicere), ai. dicāti „zeigt“, gr. δείκ-νυ-μι, got. ga-teih-an „anzeigen“, ahd. zēh-an „zeihen“, zeig-ôn „zeigen“, fido (altl. feido), gr. πείθω; divus (altl. deivos, ai. dēvā, divyā, gr. δῖος (aus *δειυος); īs, it, später īt (Duen.), ītur (altl. eitur), ai. ē-ti, gr. εἶ-σι; cīvis (altl. ceivis), ai. céva-s „traut, lieb, wert“, got. heiwafrauja „Hausherr“, ahd. hīwo „Gatte“; vitis, gr. ἰτέα, ahd. wīda „Weide“; vinum, got. wein, ahd. win, gr. οἶνος; vergl. in Lehnworten vor Kons. Euclides, vor Vok. ī oder ē Thalia u. Thalēa (Θάλεια) s. § 13, Anm.
- in den Lokativen der i-Stämme durch Kontr. urbei, urbī, urlē und der o-Stämme durch Kontr. domī, Corinthi § 61, 12, postridie; Brundisī stets unkontrahiert § 103, 10.

6. ī weist auf urspr. oi (altlat. öfter oe)

im Nom. S. m. des Relat. quī (Duenosinschr. qoi, d. i. Stamm qo (quo) + deiktisches i;

im Nom. Pl. m. des Relat. quī, d. i. Stamm quo + i, Zeichen des Nom. Plur. beim Pron.;

im Nom. Pl. m. hī, d. i. Stamm ho + i, Zeichen des Nom. Plur. beim Pron.;

im Nom. Pl. m. der o-Stämme auf ī seit der Gracchenzeit, § 103, 17, populi; altl. poploe, foideratei (Secons. de Bacch. — hat im Nom. Plur. stets ei — 186 v. Chr.) auch auf ē: ploirumē (tab. Scip. bald nach 258 v. Chr.) § 61, 8;

im Dat. Abl. Pl. der o-Stämme legatis, auf īs erst seit der Gracchenzeit, § 103, 23. 24, vergl. gr. λόγοις, osk. ligatois, altl. ab olloes, mieis (tab. Scip. CJL I, 38, 139 v. Chr.), vinculeis (tab. Gen. 117 v. Chr.), vereinzelt auf es Cavaturinēs (tab. Gen. 117 v. Chr.);

im Gen. Sing. der o-Stämme Barbatī auf ī (statt oi) bereits auf der tab. Scip. CJL I, 32 bald nach 258 n. Chr.; dafür erst seit Ende des 3. punischen Krieges Mittellaut ei neben i; erst seit der augusteischen Zeit werden die alten Formen auf ī die ausschließlich gebräuchlichen;

vīs „du willst“, altl. Duenosinschr. vois, nach Prisc. 9, 6, II, 454 K veis bei Plaut. Poen. 47 = ai. vēsi, vergl. ai. vēti „er verfolgt, strebt nach etwas“, gr. ἰ-ε-μαι, ai. abhi-vītas „erstrebt, erwünscht“;

in-vītus „wider Willen“ von derselben Wurzel; in-vītāre „auf den Willen bringen“.

7. ī scheint bisweilen auf ursprüngliches eu zu weisen (altl. auch oe) liber; loebesum et loebertatem antiqui dicebant liberum et libertatem Paul. Fest.,

vergl. gr. ἐλευθερος, fal. loferta „liberta“, osk. Lúvfreis „liberi“; scrīpulus, scrīpulum steht auch lat. neben scrūpulus, scrūpulum, scrūpus.

8. ī erweist sich als durch Ersatzdehnung entstanden

dijungere neben disjungere, didūco, digero, diripio s. § 211, 1;

quīdam (für quis-dam);

īlico (für in sloco, in loco);

sīdo (für si-s(e)d-o; visum für *vīd-tum von vīd-e-o;

dīvīsi für *divīd-si von divīd-o;

nīdus, ai. nīdās „Nest“, ahd. nest „Nest“ aus ní = ai. ní „nieder“ und sed, also: „Ort zum Niedersetzen“;

pīlum „Wurfspieß, Waffe zum Anspießen“,

vergl. pīgnus zu 1/ pig oder pik „festnageln“;

pīlum „Mörserkeule“; pīla „Gefäß zum Stampfen“ zu pinsere oder pīsere, gr. πρίσσειν.

9. i ist durch Kontraktion entstanden

aus i + i nīl aus nīhīl, § 28a, 3; tībī-cen aus *tībīi-cen;

aus i + a selten, vielleicht trī-ginta aus tria-(de)een-ta, gr. *τριάκοντα*, § 28b, 3;

aus i + e in der Schlußsilbe der Vokative von Subst. auf ius: fili, Corneli;

vielleicht in plisima Carm. Sal. aus ple-isima,
vergl. pleores; — gewöhnlich „plurima“.

9. Lat. ö.

1. ö weist auf ig. ö, wenn es entspricht ai. ā, av. ā, gr. ω, got. o, ahd. o od. uo zunächst in Wurzelsilben

z. B. flös, flörere, got. bluoma, ahd. bluomo „Blume“;

ös, östium, ai. ās, āsyam „Mund“; gr. *ὠα* „Rand, Saum“,

ags. *ör* Rand, Anfang;

octo, ai. astā, astā-u, gr. *ὀκτώ*, got. ahtau, ahd. ahto „acht“,
ebenso ambō, duō (urspr. Dualformen);

nō-sco, nō-tus, nō-ta, ignō-ro, nō-men; vergl. *γινώσκω*,
got. kunnan, ahd. kunnan und kund „bekannt“;

aber auch in Endungen

des Abl. Sing. der o-Stämme, meritōd, später meritō, vergl. § 61, 6;

der 3. Sing. Imp. es-tōd, violatōd, später estō, violatō, s. § 161, 4;

die 1. Sing. Präs. der thematischen Konjugation fero, dele-o, s. § 160, 1a,
in den Bildungssilben der Subst. auf tōr; z. B. dā-tōr-em, ai. da-tār,
gr. *δο-τις*, *δω-τωρ*.

2. ö weist auf av, au;

vergl. lōtus neben älterem lautus, Part. zu lavare, lav-ere;

söl, sölis, ai. súvar „Sonne“, svār-naram „Lichtglanz“, gr. *ἥλιος*, dor.
ἥλιος;

vergl. lat. sōdes aus si audēs; ōpiter Fest. aus avi-pater „cuius pater
avo vivo mortuus est, ducto vocabulo quod. avum ob pa-
trem habeat i. e. pro patre; vulgär ōricula (Trog. bei Plin.,
Fest.) für auricula „Öhren“; ōrāta für aurāta „Goldforelle“.

3. ö weist auf vē

sōpire (neben sōpor) vergl. ai. svapáyati „schläfert ein“.

4. ö weist auf öv

bös, böv-is vergl. ai. gāus, Loc. gāvi „Rind“, gr. *βῶν*, *βοῦς*, *βοός*,
ahd. chuo, Dat. bōbus neben būbus;

auch octō, ambō, duō (s. oben 1);

vergl. lat. prōrsus, quōrsum aus prōversus;

prōsa (aus pro-versa scil. oratio).

5. ö weist auf ou, (weiterhin u)

ōpilio (neben ūpilio) „Schafhirt, Ziegenhirt“ aus *ovi-pilio (ovis und
pello, vergl. *πέλωμαι*, *οίο-πόλος*);

rōbigo, rōbus (daneben rūber, rūfus, rūbus);
 rōbur, rōbus-tus; mōtus, fōtus, fō-mentum, fōmes; vō-tus, vōtum
 zu mōv-eo, fōv-eo, vōveo;
 tō-tus, osk. touto „civitas“, got. þinda, ahd. diota „Volk“, nhd. deutsch;
 nōnus aus novem; altl. nōndinum neben noundinum CJL I, 196),
 später nūndinum;
 cōntio vergl. coventionid CJL I, 196;
 altlat. nōntiare, später nuntiare; Cic. hat II, 21 die ältere Form non-
 tius; nach Marius Victorinus Gr. lat. VI, 12, 18 altlat. nountius;
 periculōsus wird zurückgeführt auf *periculo-vent-tos, *periculo-nsos;
 für die Endung ōsus erklärt Probus: form-ōsus, non form-unsus;
 Augustus soll den Gen. Sing. der 4. Dekl. auf ōs gebildet haben, do-
 mōs pro domus, Suet. Oct. 87.

6. Lat. ō weist auf ursprüngliches ōi (Langdiphthong)

sicher im Dat. Sing. der o-Deklination (s. § 103, 15) Numeriō, wofür
 auf der pränest. Spange Numasioi;
 wie griech. Dat. aeol. ἐν τῷ γυνασίῳ ohne Jota adscriptum oder
 subscriptum
 vergl. ā aus āi im Dativ Sing. der a-Dekl., aber vereinzelt, wie Feroniā.

7. Lat. ō weist auf urspr. oi (oe)

in nōn, altlat. noenum (aus *ne oinum durch Elision des e in ne)
 = ahd. nein, as. nēn „nein“;
 vereinzelt cōraveront für coiraveront, coeraverunt, woraus späteres
 cūraverunt, ist wohl Schreibfehler.

8. ō steht im Lat. in Ablautverhältnis

zu ō vōx, vōc-is zu vōc-āre; Perf. fōd-i zu fōd-io, § 11, 3, 4;
 zu ā dō-num, dōs zu dā-re; ōvum zu āvis, § 11; Ablaut;
 zu o(u) majōr-is zu masc. majōr und zu neutr. majus;
 zu i(e) majōr-is zu magis, majes-tas; honōr-is zu honōr, honēs-tus.

9. ō ist im Lat. durch Ersatzdehnung entstanden (§ 12)

cōmis, altlat. cosmis (Duenosinschr.);
 ōmen, altlat. osmen (Varro l. l. 7, 97);
 pōno aus pō-sīno; pōmerium aus post-moerium; cōicio aus con-jicio.

10. ō ist im Lat. durch Kontraktion entstanden

aus o + o prōles von *prō-ōlere; cōpia aus co und ops, § 28, 4;
 aus ō + a cōgo aus co-ago, § 28b;
 aus o + e vielleicht cōntio aus *con-ventio;
 aus o + i (aus a) cōmo aus *co-imo aus ěmo;
 ebenso prōmere aus *pro-ĩmere;
 aus ā + o amō aus ama-o; amōr aus amā-o-r.

11. ō scheint im Lat. vor r mit folgendem Konsonanten durch Dehnungen aus ō entstanden zu sein

in ōrdo, ōrdior, ōrnare, fōrma;
 vergl. cōnficio, cōgnosco, cōnsul.

10. Lat. ū.

1. ū weist auf ig. ū, wenn es entspricht ai. ū, av. ū, gr. *v*, osk.-umbr. ū, air. u (i), got. ū (au), ahd. u;

fūmus ai. dhūmá-s gr. *θυμός* vergl. *θύελλα*, *θύω* „einherstürmen“,
got. dauns „Dunst“;

mūs ai. mús gr. *μῦς* ahd. mūs „Maus“;

tú ai. tú gr. dor. *τῦ*, att. *σῦ*, got. þu ahd. du „du“;

fūv-it, fuit ai. ba-bhūv-a gr. *φῦναι*, *πε-φν-έναι*, got. bavan ahd. būan
„bauen“ *V* bhu s. § 194, 10.

2. ū weist auf va

ad-ūl-or ai. vālas „Schweifhaar, Schweif“, ahd. wedil nhd. „wedel“;

ūvidus, ūdus, ūmor, ūmecto zu aisl. vokr „feucht“, vokva „Nässe“;

gr. *ὕγ-ρός* ai. uksāti „besprengt“;

sūdor vergl. ai. ksvidjati, gr. *ἰδρῶς*, *ἰδοῖς*, ahd. sweiʒ, ags. svát „Schweiß“.

3. ū — altlat. oft ou nachweisbar, einmal eu — weist auf ursprüngliches eu — bes. an gr. *eu*, germ. iu, io erwiesen —

dūco altlat. douco, gr. *δευκέι* = *φροντίξει*, got. tiuhan,
ahd. ziohan; von derselben Wurzel
auch zucchan „zücken“ giziugōn
„bezeugen“ eig. „zur Gerichtsver-
handlung gezogen werden“;

lūceo altlat. Loucanom } gr. *λενκός*, got. liuhaþ, ahd. liocht „Licht“,
altlat. Leucesie }

Pollūx altlat. Polouces, gr. *Πολυδευκής*;

jūmentum altlat. jouxmenta (Foruminschr.) ai. yug — mán gr. *ξέγγ-μα*,
ξέγγις;

jūgera gr. *ξέγγεσσα*, mhd. jiuch „Joch“;

vergl. jungo ai. yunákti, gr. *ξέγγ-νν-μι*;

uro, us-tum ai. ósati „brennt“, ustás = „ustus“, gr. *εὔω*, *εὔσ-τοα*
„Grube zum Sengen geschlachteter
Schweine“;

Jūpiter ai. dyāus-pita „Vater Himmel“, gr. *Ζεῦ πάτερ* Voc.;

Juppiter = *Ζεύς πατήρ* Nom.

So auch rūsus aus reversus oder revorsus;

brūma „der kürzeste Tag, Wintersolstitium, Winter“ für brevuma
oder brevima.

ū weist auf ēu im Lokativ der u-Stämme wie noctū vergl. ai. aktú,
aktāu „bei Nacht“; im Lok.-Dat. S. auf ū vergl. ai. sunāu „in filio“.

4. ū — altlateinisch öfter ou nachweisbar, weist auf ursprüngliches ou — bes. an gr. *ou*, got. au ahd. ou, o erwiesen;

jūs altlat. jous ai. yós „Heil“;

jūstus altlat. jovestod (Foruminschr.);

pūs, pūris, n. „Eiter“ ai. púyati „faul werden“, *πύθω*, got. fūls,
ahd. fūl „faul“;

- lūcus, altlat. loucus ai. lokás „freier Raum“ ahd. lōh „bewachsene
Lichtung, niedriges Gebüsch“, vergl.
auch Waterloo, ags. léah;
- clūnis ai. grónis „Hinterbacke, Hüfte“ av. sraonis,
gr. κλόνις, pr. slaunis, cymr. clūn;
- lūna praen, Losna ai. ruksás „leuchtend“, apr. lauxnos pl. Ge-
stirne, ir. luan, lón;
vergl. auch prūdens aus providens.

5. ü weist auch auf ursprüngliches av (lateinisch mehrfach neben
au und ō)

- rūs, rūris „das Land im Gegens. zur Stadt“, av. ravah- „Weite, Raum“,
got. rūms ahd. rīm „Raum“;
- pūbēs, ěris „mannbar u. pūbes, is, } vergl. ai. pótás „Junges“, putrás
Mannbarkeit } „Sohn, Kind“, gr. παῖς (παῖς)
puer (altl. pover vergl. Marcipor) } „Kind“;
- nūdus ai. nagnás, got. naquaps, ahd. naccot „nackt“;
- nūgae altl. nogae, naugatorius „wertloses Zeug, Possen“ viell. zu
gr. γράω „abnagen“;

sicher im Lat. aus au entwickelt

- rūdus, ěris, n. „zerbröckeltes Stück Gestein“; „rohes Stück Erz“
auch rōdus, roudus, raudus Fest., Varro l. 1, 5, 163;
- serūta, orum, n. pl. „Trödelware“;
- serūtillus, „venter suillus condita farte expletus“;
- serōtum „Hodensack“ serantum pelliceum, in quo sagittae recon-
duntur, appellatum ab eadem causa qua scortum Fest.;
- clūdus altlat., vulgär clōdus, gew. claudus;

so erscheint ü im Lat. als Schwächung von au in Zusammen-
setzungen und Ableitungen in ursprünglich nachtonigen Silben
inclūdo gegen claudo, das auch deshalb clūdo geschrieben wird;
accūso gegen causa;

defrūdare (Plaut., Fronto) neben defraudare;

frūstra neben fraus; sed frūde CJL I, 198 = sine fraude.

6. ü weist auf ursprüngliches oi — altlat. nicht selten oi oder oe
geschrieben — in betonter Silbe

- ūnus altl. oinos, oenos, gr. οἶνός „die Eins auf dem Würfel“,
got. ains, ahd. ein, „ein-s, ein-er“;
- ūniversi altl. oenvorsei CJL I, 196, vergl. oenigenōs bei Fest.;
- uti altl. oit-ier, oetantur;
- cūrare altl. coirare, coerare;
- lūdus archaistisch loedos;
- mūnus, mūnera, mūnia, commūnis, mūnicipium,
altl. moenera, moenia, commoenis, moincipieis;
- mūrus altl. moiros, moerus;

Pūnicus neben Poeniceus, Poenus;
 pūnīre altl. poenire; daneben poena;
 plūrimi altl. ploerume; plūra altl. ploera Cic. de leg. 3, 6.

7. ū erscheint lat. mehrfach an Stelle von ō

fūr, fūris, m. = gr. *φῶρ*, *φωρός*, *φῑρ-ω*;
 cūr „warum“ altl. quor bezeugt von Velius Longus Gr. I. VII,
 77, 9 K vergl. ai. kar-hi wann? got. aisl. ags. hwar? Lokative
 zum Pronominalstamm que-;

ūpilio neben ōpilio „Schafhirt“ aus ovi-pilio;
 hūc (wofür vulgär Varro hōc), illūc (auch illōc bezeugt),
 istūc (auch istōc vulgär);

hūmānus zu hōmo, das wohl desselben Stammes ist wie hūmus,
 von derselben Vokalstufe wie *χθών*.

Das Bildungssuffix tūrus (Part. Fut. Act.) geht auf -tōr zurück;
 das der Subst. auf tūra lehnt sich dagegen an die Verbalsubstantiva
 auf tūs an.

8. ū ist durch Ersatzdehnung im Lateinischen entstanden;

dūmus „Gestrüpp“, altl. dusmo in loco Fest;
 jūmentum altl. jouxmentum, also von jug-s-mentum;
 rūmentum von ru-m-po, rūpi, rūp-tum;
 dē-gū-n-ere Paul. Diae. = de-gus-tare vergl. kos-ten u. kiesen;
 die Endung des Acc. Pl. der 4. Dekl. ūs aus u-n-s s. § 88, 9.

9. ū ist im Lat. durch Kontraktion entstanden

aus u + u z. B. vielleicht im Gen. Pl. der 4. Dekl. currūm;
 jūnior s. § 28, 5;
 tūs = gr. *θύος*, woraus lat. zunächst tuus; in der
 4. Deklination folgte es der Analogie von rūs, rūris.

11. Lat. ai

(meist archaisch), seit der Gracchenzeit regelmäßig ae, § 7, 4.

1. ai (ae) in Wurzelsilben weist auf ig. ai, wenn es entspr. ai. ē, gr. *αι*,
 osk. ae, ai, umbr. ē, got. ai, ahd. ei, vor r, w, h — ē;
 altl. aiquos, sp. aequus, gr. *αἶσα*;
 aedes „der häusliche Herd“, aestas, aestus, vergl. gr. *αἶθροσα* „Halle
 im Haus“, *αἶθω* brenne;
 aevum = got. aiws, ahd. ēwa „Zeit, Ewigkeit“, ahd. io, eo, nhd. je
 ahd. ewig, gr. *αἰών*, loc. zu acc. *αἰῶ*, *αἰεί*;
 haedus, got. gāits; caecus, got. haihs „einäugig“;
 saevus, gr. *σκαῖος*.

2. ai (ae) in Wurzelsilben erweist sich als aus Kontraktion entstanden
 praitor, später praetor aus prae-itor
 lat. haec, Fem. Sing., altl. haice, Neutr. Plur. aus ha + deikt. i + ee
 (§ 136, 3)
 altl. quai, später quae Fem. Sing. u. Neutr. Plur. aus qua + deik-
 tischem i (§ 140, 3c).

3. ai (ae) in Endsilben

im Gen. Sing. der a-Dekl. arch. *āi*, *ai*, *ae* § 95, 2 *familiai*, *familiae*, wohl die Gen.-Endung *i* an a-Stämme (nach Analogie der lateinischen o-Stämme) getreten u. mit Stammauslaut vereint;

im Loc. Sing. der a-Dekl. *Romai*, später *Romae* § 61, 12, wohl eig. Locative auf *i* von a-Stämmen;

im Dat. Sing. der a-Dekl. *coloniai*, später *coloniae* § 95, 4, wohl Stammcharakter a + Dativendung *ai*, also für Langdiphthong *āi*;

im Nom. Plur. der a-Dekl. *tabelai datai*, später *tabulae datae* § 95, 7, wohl nach Analogie der o-Stämme a + pronominale Nom.-Plur.-Endung *i*, wie im Griechischen die Endung *αι*;

Gen. Sing. der a-Dekl. auf a-is, a-es, kontr. es § 95, 3 erweist sich als griech.-lat. Mischform.

12. Lat. ei

(archaistisch, dafür etwa seit der Gracchenzeit *i* (§ 3, 10; § 7, 6).

1. ei (später *i*) in Wurzelsilben weist auf ursprüngliches *ei*, wenn es entspricht ai, e, av. *āe* oder oi, gr. *ει*, osk. *ei*, umbr. *ē*, got. *ei*, ahd. *i*; altl. *deico*, *feido*, *deivos*, *ceivis*, *eitur* (später *itur*) s. § 10, 8, 5.

2. ei (später *i*) in Endsilben findet sich

a) zunächst, wo es auf ursprünglicheres *ai* zurückgeführt werden kann, (s. § 10, 8, 4)

im Dat. Abl. Plur. der a-Deklination z. B. *taboleis popliceis* l. rep. C. 198 123—122 v. Chr. und oft s. § 95, 9 aus urspr. a-is;

im Dat. Sing. der Konsonantstämme der 3. Dekl. *patrei*, *virtutei* s. § 67, 2; ei entspricht der ursprünglichen Dativendung *ai*, die über *ei*, *ē* zu *i* wurde s. § 10, 8, 4.

und so wohl auch

im Dat. Sing. der 4. Dekl. *senatuei* § 88, 6;

in der 1. Sing. Perf. Act. *dixei*, *feciei* usw. § 160, 1d., das sich als ursprüngliche Medialendung *ai* der ersten Person — vergl. gr. *μ-αι*, *σ-αι*, *τ-αι*, *ντ-αι* — erweist.

b) dann, wo es auf ursprünglicheres *oi* zurückgeführt werden kann (s. § 10, 8, 6);

im Nom. Sing. des Pron. rel. *quei*, CJL I, 30, das wie auch *quē* aus *quo* + *i* (Stamm + deiktisches *i*) entstanden ist, später *quī*;

im Nom. Plur. des Pron. rel. *quei* — aus *quo* + *i* (d. i. Stamm + Zeichen des Plur. beim Pronomen) entstanden — später *quī*;

im Nom. Plur. der 2. Dekl.: *foideratei*, *oinvorsei*, *virei* u. ä., SCons. de Bacch. C 196 186 v. Chr., bis zur Gracchen-

- zeit fast ausschließlich, bis zum Ende der Republik neben *i* immer noch sehr häufig; aus Auslaut des Stammes *o* + Zeichen des Plur. beim Pronomen; später ausschließlich *i*; s. § 103, 17;
 ursprüngliches *oi* = *oi* in unbetonter Silbe wurde *ei*, *ē*, *i*;
 im Dat. Abl. Plur. der 2. Dekl. bis zur Gracchenzeit: *castreis*, *eis*, *heis*, *heisce* (S. Cons. de Bacch. C 196 186 v. Chr., § 103, 23 aus urspr. *o-is*, später *oes*, *eis*, *ēs*, *is*;
 in der 2. Sing. *veis* nach Prisc. s. § 198, 1 aus *vo-is* (Duenos-inschr.) § 10, 8, 6;
 c) endlich, wo eine ursprünglichere Form *ai* oder *oi* nicht anzunehmen ist,
 im Dat. S. der Pron. *quo-i-ei*, woraus später *cui* § 131 d. — *ei* wohl ursprüngliche Lokativendung, später *i*;
 ebenso: *eiē*, *iei* § 133, 3; von *alius* *alei* CJL I, 206 = *ali*, aus *alii* kontrahiert;
 im Loc. der *i*-Stämme der 3. Dekl. durch Kontraktion: *urbei*, *Quiritei*, *mortalei*, s. § 61, 4;
 im Loc. der *o*-Stämme die *septimei* (neben *septimī*) s. § 78, 12, vergl. gr. *οἷκει* § 103, 10;
 im Gen. Sing. der *o*-Stämme erst seit Ende des 3. punischen Krieges neben häufigerem *i* statt eines früher allein herrschenden *i*; während Cäsars Alleinherrschaft etwa gleich häufig wie *i*; seit der augusteischen Zeit gänzlich verdrängt durch *i* (s. § 103, 10) *cogendei* (tit. Mumm. 146 v. Chr.);
 im Abl. Sing. der *i*-Stämme der 3. Dekl. seit 2. Jahrh. v. Chr. *fontei* tab. Gen. CJL I, 199. 117 v. Chr., § 69, 1, und davon übertragen auch der konson. Stämme *virtutei* CJL I, 34. *salutei* C 587. 81 v. Chr., § 69, 1;
 im Dat. Sing. der Personalpronomina *mihei*, *tibei*, *sibei* s. § 128, 4 und entsprechend
 im Dat. Plur. auch *vobeis*, SCons. de Bacch.;
 im Nom. Plur. der 3. Dekl. bei *i*-Stämmen *eis* für *is* und *ēs*, § 72 b, *eiveis* l. rep. CJL 198. 123/2 v. Chr.; aus dem Akkusativ übertragen;
 im Acc. Plur. der 3. Dekl. bei *i*-Stämmen *eis* für *is*, § 73, 1; vereinzelt auch bei konsonantischen Stämmen belegt, *sanctioreis* Cacc. Statius bei Charis. 1 p. 104 P. *majoris* Cic. bei Charis. 1 p. 111, § 73, 3;
 im Nom. S. auch *eidem*, *eisdem*, selbst im Neutr. S. *eidem*, also für *idem* und *idem* § 134, 1;
 im Nom. Pl. auch *eisdem* u. *eidem* für *e-i-dem* u. *i-dem* § 134, 3.
 Bem.: In den meisten dieser Fälle liegt nicht Vertretung eines ursprünglichen *i*, sondern nur Schreibung eines Mittellautes *ei* vor, s. § 7, 6.

13. Lat. oi

(nur archaistisch; seit der Gracchenzeit oe § 3, 9, 7, 5, 13, 5).

1. oi (oe) in Wurzelsilben weist auf urspr. oi, wenn es entspricht
gr. oi, osk. oi od. úi, got. ai, ahd. ai, vor r, w, h- ē.
altl. oinos und oenos, später ūnus u. ä., s. § 10, 10 langes ū;
auch im klassischen Latein hat sich oe erhalten nach im abso-
luten Anlaut stehenden Labialen bezw. Labiovelaren (p-, f-, qu-),
wenn nicht in der nächsten Silbe ein i folgt¹⁾, daher
poena (Lehnwort zu ποινή? deutsches Lehnwort „Pein“); aber
pūnīre (altl. poenīre).
Poenus, aber Pūnīcus;
coenum (später auch caenum fälschlich geschrieben); aber
cūnīre „stercus facere“ u. in-quin-are „besudeln“;
foedus „ekelhaft, scheußlich“, foet-ēre, foet-or „Gestank“,
foetidus „stinkend“;
altlat. foideratei; foedus, ēris, n. „Bündnis“, bei Ennius auch
fidus zu fid-ere (πείδω, πέ-ποιθ-α) vergl. § 10, 8 -i;
altlat. loeberum, später liberum; loebertatem = sp. libertatem.
2. oi (oe) in Endsilben
im Nom. Pl. der o-Dekl.: poploe, später populi erweist sich als
Neubildung des Plurals der o-Stämme aus der Stamm-
endung o + der pronominalen Endung des Nom.
Plur. i — wie im Griech. λόγοι. § 103, 17;
auch im Dat. Abl. Plur. der o-Deklination;
altlat. erhalten ab olloes, s. § 103, 23;
im Dat. Sing. der o-Deklination vereinzelt altlat. Numasioi (fib.
Praenest.) für späteres Numerio, s. § 10, 9, 6. § 103, 15;
im Nom. Sing. masc. des Relativpron. altlat. quo-i (Duenosinschr.)
für späteres quī, s. § 10, 8, 6;
in der 2. Sing. Ind. Praes. zu volo: vois (Duenosinschr.), später
vī-s, s. § 10, 8, 6.
3. oe erweist sich in Wurzelsilben im Lat. selbst aus Kontrak-
tion entstanden:
coepi aus co-ēpi (Perf. zu v ap-) und danach coep-ē-re, coep-tus
wohl nach Analogie von coepi,
coetus aus co-ītus.
4. oe entspricht griech. oi in bewußter Nachbildung bes. in Über-
schriften und Titeln adelphoe = ἀδελφοί.
5. oe wird vereinzelt für griech. v geschrieben oder von Gramma-
tikern vorgeschlagen (neben gebräuchlichem y) Hoelas = Ὑλας,
Sdephoerus = Zephyrus, Ζέφυρος.
6. oe in oboedio, zu audio gehörig, scheint sich in ursprünglich
nachtoniger Silbe aus au — av(i) vergl. ausis, auris „Ohr“
entwickelt zu haben.

¹⁾ Sommer, Handbuch p. 89.

14. Lat. au.

1. au in Wurzelsilben weist auf ig. au, wenn es entspricht ai. o, av. ao, gr. *av*, osk. au, umbr. *ō*, got. au, ahd. an, vor h, d, t, z, s, n, r, l — *ō*; aug-eo, ai. *ójas*, n. „Kraft, Stärke“, gr. *αὔξω*, got. *aukan* „sich mehren“, ahd. *ouhhōn*;
aut, autem vergl. gr. *αὐ*, *αὔτε*, *αὐτάρ*, *αὐ γε*; vielleicht got. au-k, nhd. „auch“;
paucus, paulum, gr. *παῦρος*, *παῦλα*, got. Pl. *fawai* „wenige“, ahd. *fao*, fō „wenige“.

2. au hat sich entwickelt aus av- durch Vokalisierung des v vor Konsonanten

vergl. *cautus*, *fautus*, *lautus* zu *cav-eo*, *fav-eo*, *lav-o*;

cauneas = *cav(e)*, *n(e)* *eas* nach Cic. div. II, 40, 84 als Omen bei der Einschiffung des M. Crassus in Brundisium aufgefaßter Ruf eines Feigenverkäufers, *caricas ficus Cauno advectas vendentis*;

besonders nach Unterdrückung eines i

vergl. *nauta* neben altlat. und poet. *navīta*;

naufragus, *naustabulum* zu St. *navi*

aucella „Vöglein“, *auceps*, *auspex*, au-gur von *avi-s*, St. *avi*;

gaudēre neben *gavisus* aus **gavidēre*, gr. *γαθήω* aus **γα-εθείω*, vergl. *γαίω* (aus *γα-είω*);

audēre zu *avēre*, *avidus*; *claudere* zu *clavis*.

Die Umbildung scheint schon indogermanisch zu sein;

vergl. au-fero, aufugio, ai. *ava-bharati*, av., ap. *ava-*, apr. au- „weg, ab“;

auris, gr. *οὔς*, *οὔρατος*, Alem. *ō-ετα*, got. *ausō*, ahd. *ōra* „Ohr“;

aurōra vergl. gr., aeol. *αὔρος* = hom. *ἥως*, att. *ἑως*; ai. *usās* „Frühlicht“ zu ai. *a-vasran* „sie leuchteten“, *vasarhán* „in der Morgenfrühe schlagend“.

3. au hat sich vereinzelt aus ao entwickelt

lautumiae (neben *lātomiae* und *lātumiae*) = gr. *λαο-τομίαι*, *λᾱτομίαι*.

4. au ist lat. auch für *ō* eingetreten

aurea (auch *ōrea*) „Gebiß“;

auriga (neben *ōriga* von *ōs*, *ōris* u. ago); *aureax*;

ausculum (gew. *ōsculum*), *ausculari* (gew. *ōsculari*),

austium inschriftl. statt *ōstium* „Mündung“ zu *ōs*;

aurichalcum (auch *orichalcum*) ist durch Volksetymologie aus *ὀρεΐ-χαλκος* „Bergerz“ entstanden.

Umgekehrt hat sich unzweifelhaft *ō* aus au entwickelt

vergl. *sōdes* = *si audes*; in nachtoniger Silbe *explōdo* neben *plaudo*, *plostrum* plebejisch für *plaustrum*;

Clōdīus plebejisch neben *Claudius*, *Plōtus* umbrisch für *Plautus*, *plōdere* neben *plaudere*;

es stehen mehrfach auch in der klassischen Zeit au und ō nebeneinander;
 caupo und cōpo, „Schankwirt“, cōpa und cūpa „Schank-
 mädchen“, got. Lehnwort kaupōn „kaufen“;
 caulis und cōlis „Stengel, Stiel“, gr. *καυλός*;
 caudex und cōdex „Baumstamm, geschlagenes Holz“, *√* cūd-ere,
 ahd. houwan „hauen“;
 aulla, aula und olla „Topf“, nach Ausweis des Demin. auxilla
 aus *auxla, wohl zu ai. ukhá „Topf, Kochtopf“, got. aúhns,
 aisl. ofn, ahd. ovan „Ofen“ (urspr. „Feuertopf, Wärmfanne“);
 fauces „Schlund, Kehle, Engpaß“ und fōcāle „Halstuch“, fō-
 caneus „schlundartig“.

Es ist daher fraglich, ob au oder ō, wie besonders Thurneysen in K Z. 28, 157 und Stolz annehmen, ursprünglich war.

Es liegt auch die Möglichkeit vor, daß au und ō verschiedene Entwicklungen von ave bezw. verschiedene Ablautstufen derselben Wurzel sind.

15. Lat. eu (s. § 3, 12).

1. eu findet sich im Lat. ursprünglich nur archaistisch in Leucesie (carm. Sal.) u. Marti Leucetio (Or. 1356);

es scheint in diesem Worte — gr. *εὔ*, got. iu, ahd. iu beweisen es — auf urspr. eu hinzuweisen

Leucesius, gall. Leucetios „Beiname des Mars“, wohl zur *√* lucere, vergl. gr. *λευκός*, *λεύσσω*, got. liuhaß, ahd. lioht „Licht“; sonst ist ig. eu im lat. — wie im Osk. u. Umbr. — mit ou zusammengefallen, s. § 10, 16.

2. eu hat sich im Lat. entwickelt

1. in den Interjektionen heu, eheu, heus;
2. durch Kontraktion aus ve nach Abfall des auslautenden e in neu, ceu, seu aus neve, sive, ceve;
3. findet es sich in griech. Wörtern wie Orpheus = *Ὀρφεύς*, doch s. § 3, 12.

16. Lat. ou

nur archaistisch, dafür schon gegen Ende des 3. Jahrh. ū, § 3, 13. 7, 8).

1. ou (späterhin im Lat. ū) weist auf ursprüngliches ou, wenn es entspricht ai. o, av. ao, gr. *οὔ*, got. ou, ahd. au, vor h, d, t, z, s, n, r, l — ō;
 altlat. jous, joudex, joudicetur, jourare,
 später jūs, jūdex, jūdico, jūro;
 altlat. loucum, Acc. zu späterem lūcus, ai. lōkás, ahd. lōh „bewachsene Lichtung, niedriges Gebüsch“;
 altlat. poublicom, CJL I, 185, wohl zur selben Wurzel wie pūbes, puer (aus pover); „was die erwachsenen Männer angeht“, während poplicus, publicus zu populus, altl. poplus, vom redupl. Stamm ple-, ahd. fol-k „was die Menge angeht“.

2. ou ist entwickelt aus av-, ov- vor Konsonanten; daneben im Lat. auch o-

altlat. noundinum (nondinum), nundinae aus novem, dies;

altlat. nountius (nontiare), sp. nuntius aus *noviventius;

vergl. altlat. conflovant, CJL I, 199, 23, später confluent, conflunt;

altlat. sovos, sovom, soveis, später suus, suum, suis usw.

3. ou weist auf ursprüngliches eu, wenn es entspricht ai. o, av. ao, gr. ευ, got. iu, ahd. iu, vor a, e, o der folgenden Silbe eo — daneben wie im Lat. o —

altlat. douco, gr. δέυχω, got. tiuhan, ahd. ziohan;

altlat. Loucanum, gr. λευκός, got. liuhaþ, ahd. liot;

altlat. jouxmenta, vergl. gr. ζεύγεα, mhd. jiuch „Joch“.

4. ou erscheint bisweilen für lat. ū, das auf oi zurückweist, vielleicht dialektisch

altlat. couraverunt (neben altl. coirare, coerare für cūrare, CJL I, 1419, aus Picenum);

altlat. plouruma, CJL. I, 1297 (neben ploirume, auch plisima) = phurima, Cloul[ius] für Cloelius aus der Nähe von Amitemum;

altlat. plous (CJL I, 196) = plūs;

5. ou erscheint vielleicht nicht als Diphthong, sondern als Mittelvokal zu u/o (wie in proboum)

altlat. joubeatis und jousit, jousiset, jouserunt, Scons. de Baech, CJL. I, 196,, vergl. ai. yo-dh-a-ti „er gerät in Bewegung“, caus. yō-dh-āya-ti „er setzt in Bewegung“.

Von den Wandlungen der Vokale.

§ 11. Wechsel der Vokale

(Ablaut, Verlängerung und Diphthongierung, sogen. Vokalsteigerung).

1. Der Wechsel der Vokale im Stamme dient in den indogermanischen (wie auch in den semitischen) Sprachen vielfach dazu, eine Veränderung der Bedeutung auszudrücken; ein solcher Lautwechsel ist nicht durch äußere Gründe der Lautveränderung bedingt. Diesen Wechsel der Vokale besonders in den Stammsilben zur Andeutung des Wechsels der Beziehung der Bedeutung nennt man **Ablaut**¹⁾. Diese Art der Vokalabstufung findet sich besonders in der Wurzelsilbe, aber auch in Ableitungs- und Flexionssilben. —

¹⁾ vergl. Sommer, Handbuch p. 71 ff.

Stolz, histor. Gramm. der lat. Spr. I, 1 p. 157 ff.

Lindsay-Nohl p. 291—300.

Die Reihe der Vokale, in welche ein Vokal ablauten kann, ist beschränkt; es kann nicht jeder Vokal in jeden beliebigen Vokal ablauten. In vielen Fällen zeigt sich eine bestimmte Regelmäßigkeit des Ablauts, ohne daß es gelungen ist, für alle Fälle des Ablauts gleichmäßige Verwendung desselben zu gleichem Zwecke in der Modifizierung der Bedeutung nachzuweisen.

Im allgemeinen unterscheidet man 3 Stufen der Ablautung:

in den kurzvokaligen Reihen	Normalstufe	Hochstufe	Tief- (Schwund) stufe;	wozu auch Dehnstufe kommt
1. in der e—o Reihe	e	o	—	ē ō
in Verb. mit i . . .	e—i	o—i	—i	
in Verb. mit u . . .	e—u	o—u	—u	
2. in der a—o Reihe	a	o	—	ā ō
in Verb. mit i . . .	a—i	o—i	—i	
in Verb. mit u . . .	a—u	o—u	—u	
3. in der o—ō Reihe	o	o	—	ō
in den langvokaligen Reihen				
4. in der ē—ō Reihe	ē	ō	— bzw. Schwa indogerm.	
5. in der ā—ō Reihe	ā	ō	— „ „ „	
6. in der ō—ō Reihe	ō	ō (nicht erkennbar)	— „ „ „	

Es ist aber sehr selten, daß in den Einzelsprachen von derselben Wurzel sämtliche Ablautformen sich finden. Überhaupt ist im Leben der Einzelsprachen die Entwicklung und Verwendung des Ablauts eine sehr mannigfache; namentlich im Lateinischen ist sie auch durch anderweitige Einflüsse bedingt und vielfach verändert. Am besten sind die Ablautverhältnisse im Griechischen zu übersehen. Auch das Germanische — Got. und Althochdeutsche besonders — hat den Ablaut namentlich in der Konjugation der Präteritopräsentia gut bewahrt (kann Pl. kunnum; vait Pl. vitum) und ihn in der Stammbildung der starken Verba zum Träger des gesamten Flexionssystems in selbständiger Weise verwendet und entwickelt. Im Lateinischen hat die Übersichtlichkeit der verschiedenen Ablautstufen infolge der speziell für das Lateinische gültigen Lautgesetze sehr gelitten, doch lassen sich auch im Lateinischen die ursprünglichen Vokalreihen des Ablauts noch nachweisen — freilich in den allerseltensten Fällen von derselben Wurzel alle oder auch nur mehrere Formen.

Zum Vergleich dienen Beispiele der griechischen Ablautreihen:

1. e—o Reihe	γένος ἔχ-ω √Σεχ	γέν-γον-α, γον-εύς όχεύς	γί-γν-ομαι σχε-ίν
mit ρ (r)	δέρ-ω φέρ-ω	δορ-ά φόρ-ος	ἔ-δάρ-ην φάρ-ετρα
mit λ (l)	στέλ-λω (στέλγω) κλέπ-τω	στόλ-ος κλοπ-ή, κέ-κλωφ-α	ἔ-στάλ-ην ἔ-κλάπ-ην
mit ν (n)	τένω (τείνω = τέννω)	τόν-ος	τα-τός
mit μ (m)	εἶς aus Σemus	όμ-ός (aus Σομ-ός)	ἴμα (vergl. ai. sa- más, lat. similis; got. sama, nhd. zu-sam-men)
in Verb. mit ι	λείπ-ω εἶδ-ῶ	λέ-λοιπ-α οἶδ-α	λιπ-εῖν ἴσ-μεν dial. ἴδ-μεν
in Verb. mit ν (f)	ρέφ-ω χέφ-ω ἐλέυ-σομαι	ρόφ-ος, ρόφ-ος χόφ-ή ἐιλ-ήλωνθ-α	ἔρ-ρῶ-ην, ῥῶ-θ-μός κέ-χυν-κα ῥῆλυνθον (hom.), ῥῆλθ-ον
2. a—o Reihe	ἄγ-ω	ῶγ-μος (Furche)	? ὶγ-ωγ-ός
in Verb. mit ι	ἄθ-ω		ἰθ-αρός „heiter“
4. ē—ō Reihe	ῥίθ-ος τί-θη-μι	ῑ-ωθ-α θω-μός „Haufe“	ῑθ-ος θε-τός
5. ā—ō Reihe	γῆ-μί ῑ-στῆ-μι	γῶ-ν-ή	γᾶ-μῑν ῑ-στα-μεν
6. o—ō Reihe	όπ-τρός	ῶψ	

2. Im Lat. findet sich A b l a u t besonders bei Ableitungen:

	Normal- stufe	Hochstufe	Tief- (Schwund)- stufe	Dehnstufe
1. oft der e-o-Reihe	tĕg-o dĕc-et terra rĕgo	tŏg-a doc-eo extorris rŏg-us	di-(dic)-sc-o perg-o (aus per-rĭg-o)	tĕg-ula rĕx, rĕg-is für (q ōq)
	fĕr-o sero cer-vus gen-us, cris bene cer-n-o cell-o vert-o	for-s sor-s cor-nu bonus collis, cul-men vorto	gi-gn-o er-i-brum	gnā-tus (NB. ū) crēvi, ex-crē- mentum (NB. ū)

	Normal- stufe	Hochstufe	Tief- (Schwund-) stufe	Dehnstufe
in Verb. mit i	dif-feid-ens, altl. = dif-fid-o citur	foid-eratei, altl. foed-us	fīd-es, per-fīd-us īt, ĭ-ter, ĭ-tus	
in Verb. mit u	denc-o, altl. = dūc-o lūc-ū-re (λευκός)	donc-o, altl. = dūc-o Louc-anom Luc-anus, lux	dūc-es lūc-erna	
2. seltener in d. a-o- Reihe	ācuo, āc-ies ācu-pedius ālère āgo	ocris, steiniger Berg ¹ ὄξυς ad-ol-e-scere		ācer, ōc-ior (ὠκύς) amb-āg-es
in Verb. mit i	aem-ulus maes-tus		im-āgo mīs-er	
3. in d. o-ō- Reihe	ōd-ium fōd-i-o	ōdi fōdi		
4. in d. ē-ō- Reihe	cēp-i sē-men, sē-vi rē-ri pēd-o	κῶπη pōd-ex	cāp-i-o sā-tus rā-tus, rā-tio	
5. in d. ā-ō- Reihe	fāri rād-ěre gnā-rus Capitālis primārius	ρω-ν-ή rōd-ěre i-gnō-r-o dō-num Capitōlium primōres	fā-t-ēri co-gn-i-tus dā-tus, de-d-i, tra-di-tus	
6. in d. ō- Reihe		co-gnō-sc-ere	nō-ta co-gn-ī-tus	

3. Im Lateinischen erlangte eine besondere Bedeutung für die Formenbildung und für Ableitung der Worte die Dehnung eines kurzen Vokals zu einem langen, die z. T. auf dem Ablant beruht,

ă zu ā oder ē

ě zu ē

ĭ zu ī

ō zu ō

ŭ zu ū

1) ā wird ā bzw. ē, als:

√ pāc-, pac-it XII tab. bei Fest. 363 a, pāc-iscor, pāx pācis, pāc-are;

√ pāg-, pag-unt XII tab. bei Quintil. 1. 6, 11 (dafür später pacisci gebr.), pāg-us, Bezirk, pēg-i (habe befestigt) altlat., s. d. Verbalverz., st. des späteren panxi, vgl. gr. √ παγ- παγ-ῆναι, πῆγ-ναι, πηγ-ός, fest;

- ✓ āc-, āc-uo, āc-us, āc-ies, āc-er, ōc-ior, vgl. ἄκ-ρος, ὠκ-ύς;
 ✓ plāc- plāc-eo, plāc-idus, *plāc-o*;
 ✓ plāg- plā-n-go, *plāg-a*, vgl. gr. ✓ πλαγ- ἔξ-ε-πλάγ-ην πλήγ-ννμι;
 scāb-o, scāb-er, scāb-ies, Pf. *scābi*;
 fāc-i-o, fāc-ilis, Pf. *fēc-i*;
 jāc-io, jāc-ulor, jāc-ulum, Pf. *jēc-i*;
 cāp-i-o, cāp-ax, Pf. *cēp-i*;
 āg-o, āg-ilis, *amb-āges*, Pf. *ēg-i*;
 ✓ frāg- frā-n-go, frāg-ilis, frāg-o-r, *suffrāg-ium*, Pf. *frēg-i*;
 flāg-ro (vgl. φλέγ-ω), *flāg-itium*, Brunst, Laster, *flāg-ito*, verlange
 brünstig;
 ✓ tāg- tā-n-go, *contāg-ium*;
 ✓ stā- stā-tus, stā-tor, stā-tua, stā-tura, stā-tio, stā-tim, *stā-re*, *stā-mus*,
stā-bam usw., *stā-men*;
 ✓ fā- fā-teor, *fā-ri*, *fā-s*, *fā-bula*, *fā-ma*, vgl. gr. φά-ναι, φᾶ-νός,
 φη-μί, φω-νή.

In einigen Wörtern ist scheinbar der gesteigerte Vokal aus der Mitte der Wurzel hinter den auslautenden Konsonanten zurückgetreten — bei sonantisch werdenden Konsonanten *ŋ*, *ɾ*; als:

- ✓ ga-n-, gna-, skr. *ga-ḡan-mi*, zeuge, *ḡan-as*, Wesen, *ḡan-us*, Ge-
 schlecht, *ḡnā-tis*, Vater,
 Lat. ✓ gen- st. urspr. gan-, gi-gn-o st. *gigeno, gēn-ni, gēn-us, gēn-
 itor, *gnā-tus*, *nā-tus*, *gnā-vus*, *nā-vus*;
 ✓ star-, stra-, ster-no *strā-vi*, *strā-tum*, *strā-men*, vgl. στόρ-ννμι,
 στορ-ένννμι, στρώ-νννμι.

2. ĕ wird ē; (ĕ ist vielleicht auch aus ursprünglichem a oder aus einem ĕ, das aus ā abgeschwächt ist, entstanden, als:

- ✓ lĕg- lĕg-o, Pf. *lēg-i*, *lēx*, *lēg-is*;
 rĕg-o, rĕg-io, Richtung, *rēx*, *rĕg-is*, *rĕg-ina*, *rĕg-ula*, *rĕg-ius*;
 tĕg-o, *tĕg-ula*;
 sĕd-eo, sĕd-ile, Pf. *sēd-i*, *sēd-es*, *sēd-o*, *sēd-ulus*.

3. ĭ wird ī, als:

- spīc-ere altl., su-spīc-ere, su-spīcari, *su-spīcio*;
 e-līc-io, il-līc-io, pellīc-io, (urspr. ✓ lāc- in d. altlat. lāc-io, verstricke,
 verlocke, s. Paul. Festi p. 27, 16 und p. 117, 9,) *līc-ium*, Weber-
 faden, *līc-inium*, Fadenwerk, Charpie, *bi-līx*, *bi-līc-is*, zweifädig;
 ✓ vid- vid-e-o Pf. *vīd-i*;
 ✓ vīc- vī-n-co, per-vīc-ax, Pf. *vīc-i*;
 ✓ līc-, līqu-, pro-līc-eo, fließe hervor, līqu-co, bin flüssig, līqu-idus,
 līqu-or, Flüssigkeit, *līqu-or*, werde flüssig;
 ✓ stīg- stī-n-guo (ex-, di-stinguo, in-stī-n-ctus), *in-stīg-o*;
 ✓ fīd-, fīd-es, fīd-elis, per-fīd-us, *fīd-ere*, *fīd-us*;
 ✓ stīp- stīp-ulor, mache fest, verspreche fest, *stīp-o*;
 ✓ frīc-o, reibe, *frī-volus*, abgerieben, abgeschmackt;
 pīl-a, geschwungene Kugel, *pīl-um*, geschwungene Waffe, Wurfspeer.

4. *ō* wird *ō*, als:

vōc-o (skr. *√ vak-*), vōx, vōc-is, in Compos. -ī, wie *con-vīc-ium*;
 sōp-or, sōp-io;
√ pō, gr. *πο-*, *πό-τος*, *pō-tare*, *pō-tus*, *pō-tio*, *pō-tor*.

5. *ū* wird *ū*, als:

√ dūc dūx, dūc-is, e-dūc-are, dūc-ere e-dūc-ere;
 fūg-i-o, Pf. fūg-i;
 fū-n-do, Pf. fūd-i;
√ lūc-, gr. *λῦκ-*, lūc-erna, lūx, lūc-is, lūc-eo, lūc-i-dus;
 mū-n-go, mūc-us;
 rū-m-po, Pf. rūp-i, rūp-es.

Anmerk. 1. Über die Vokalsteigerung in der Wurzelsilbe der Perfektformen s. die Lehre von der Tempusbildung. — In Betreff der Suffixe der Wortbildung ist folgendes zu bemerken: das Suffix *-tor* ist in der altlateinischen Sprache mittelst der Vokalsteigerung lang, so in den Saturnischen Versen *censōr* und bei Plautus *exercitōr*, *gubernatōr*, *imperatōr*, *amatōr*, *uxōr*, *sorōr*, bei Ennius *Hectōris*, *Hectōrem*, vgl. *δο-τήρ*, *-ῆρος*, *μῆσ-τωρ*, *-ωρος*; ein Gleiches ist geschehen in *-ēs*, als: *Cerēs* (aber *Cerēris*), *pubēs* aber *pubēr-is*), *mol-ēs*, *dī-ēs*, *fid-ēs* usw.; *-ōs*, als: *honōs*; *-ūs* in *tell-ūs*, *-ūr-is*; *-mōn* (dafür gewöhnl. *-mō*), G. *-mōn-is*, *-mōn-ium*, *-mōn-ia*, als; *ser-mo*, *ser-mōn-is*, *matrī-mōn-ium*, *queri-mōn-ia*; *-ōn* (dafür gewöhnl. *-o*), G. *-ōn-is*, *-ōn-us*, *-ōn-a*, *-ūn-us*, *-ūn-a*, als: *regio*, *reg-i-ōn-is*, *patr-ōn-us*, *matr-ōn-a*, *Nep-t-ūn-us*, *for-t-ūn-a*. — Eine Vokalsteigerung findet auch, statt a) in dem pluralischen Genetive männlicher Stämme auf *-a*, als: *scribā*, *scribā-rum*; (das a der weiblichen Stämme der I. Dekl. war ursprünglich lang, s. die I. Dekl. § 15, 3, 1); daher ist bei diesen in *-ā-rum* vielleicht keine Steigerung anzunehmen, als: *mensārum*, vgl. *χωράων*;) b) der Stämme auf *-o* (später *-u*) der II. Dekl., als: *servō-s* (*servū-s*), *servō-rum*. Vokalsteigerung findet vielfach auch in den Konjugationsendungen statt, wie wir in der Konjugationslehre sehen werden.

4. Diphthonge können zum Teil als Vokalsteigerungen eines kurzen Vokals angesehen werden. Schon die Sanskritgrammatiker lehrten, daß eine Steigerung der kurzen Vokale, wodurch dieselben zu langen Vokalen bzw. zu Doppellauten werden, erfolge; durch Vorschlag eines kurzen *ä* vor wurzelhaftem *i* oder *u* (Guna) entstehe *ai* (woraus *ē*) und *au* (woraus *ō*), durch Vorschlag eines langen *ā* (Vriddhi) die Langdiphthonge *āi*, *āu*; und diese Erscheinungen sind in der Flexion und Wortbildung des Sanskrit außerordentlich weitgreifend. Im Lateinischen kann wenigstens die dem Guna analoge Erscheinung ebenfalls angenommen werden, und es ändert an dieser Analogie nichts, wenn man heutzutage geneigt ist, die gunierte Form als Grundform und die andre (mit kurzem Vokal) als deren Verkürzung anzusehen, also z. B. nicht mehr von einer Wurzel *i*, sondern von einer Wurzel *ei*, die zu *i* oder *ī* unter gewissen Umständen gekürzt erscheint, (gr. *εἶ-μι* pl. *ἔ-μεν* lat. *eīre*, *ei-tur*, *ī-re*, *ī-t-ur*) zu

sprechen. Der Begriff Wurzel ist ja überhaupt nur ein Hilfsmittel grammatischer Erklärung, nicht etwas tatsächlich für sich allein Bestehendes. Da nun im Griechischen und Lateinischen die 3 Vokale a, e, o dem altindischen a entsprechen, so kann man im Lateinischen reden von einer Vokalsteigerung des i zu ai, oi und ei, mit Trübung zu ae, oe, ē oder ī und einer des u zu au, ou und eu, mit Trübung zu ō und ū.

Anmerk. 2. Von diesen durch Vokalsteigerung entstandenen Diphthongen sind diejenigen zu unterscheiden, welche entstanden sind

dadurch, daß an einen vokalisch auslautenden Wortstamm ein vokalisch anlautendes Suffix antritt und mit jenem zu einem Diphthongen verschmilzt, als: *neuter*, *neutiquam*, aus ne und uter, utiquam,

oder daß nach Ausfall eines Konsonanten zwei Vokale zu einem Diphthongen verschmelzen, als: *aeneus*, aus ah-e-n-eus,

oder daß v sich vor einem Konsonanten zu dem Vokale u auflöste und sich mit vorhergehendem a oder o zu einem Diphthongen verband, als: *nau-ta* neben navi-s, cav-eo *cau-tus*, fav-eo, *fau-tor*, *nounae* und *nountius* altlat. aus nov-; so auch *neu*, *seu*, *ceu* (aus ne-ve, se-ve, si-ve, ce-ve, da der lateinischen Sprache v als Auslaut fremd ist).

Anmerk. 3. An die Stelle eines durch Steigerung entstandenen Diphthongen tritt nicht selten ein durch Trübung entstandener langer Vokal als: *olla* st. aulula, Kochtopf.

4 a. Vokalsteigerung des i zu ai, oi und ei und mit Trübung ae, oe, ē und ī, als:

✓ *īdh-*, skr. *i-n-dh-*, anzünden, *idh-mas*, Brennholz, *aes-tus*, *aes-tas*, vgl. *āṣṭ-ṃ*, brenne;

✓ *īc-*, gleich, ähnlich sein, *ī-mitor*, *ī-mago* st. *ic-m-*, *ac-quus*, *aemulus* st. *aec-m-*;

✓ *mīs-*, *mīs-er*, *maes-tus*;

✓ *cis-*, skr. *cish-*, aussuchen, ausscheiden, *quaer-o*, *quaes-tus*, *quaes-tor*;

✓ *fid-*, *fīd-es*, *per-fīd-us*, altl. *foid-us*, sp. *foed-us*, *fīd-us*;

✓ *dīc-*, *male-dīc-us*, *deic-o* altl., sp. *dic-o*;

✓ *div-*, glänzen, skr. *div-jā-mi*, glänze, *deiv-os*, *div-us*;

✓ *ī-*, skr. *i-mas*, wir gehen, gr. *ἴμεν*, *ī-ter*, *ī-tus*, *ei-re* altl., sp. *ī-re*, *ī-mus* usw.;

skr. ✓ *gīv-*, leben, altl. *veiv-os*, sp. *vīv-us*, altl. *veixi*, sp. *vīxi*.

4 b. Vokalsteigerung des u zu au (av), ou (or), eu (er), und mit Trübung ō u. ū, als:

skr. ✓ *ūsh-*, brennen, l. ✓ *ūs-*, brennen, leuchten, *aus-ter*, *aur-ora*, *aur-um*, *ūr-o*, *ūs-si*, *ūs-tum*;

✓ *ūg-* (vgl. skr. *ug-ras*, gewaltig), *aug-co*, *auctor*;

✓ *clū-*, *claud-o*, *claus-trum*, *clāv-is*, *clūd-ere*, *clōs-trum*;

✓ *lū-*, spülen, waschen, *lu-o*, *lāv-ere*, *lāv-are*, *lau-tus*, *lō-tus*, *dilū-tus*;

✓ *ru-*, *rū-dis*, *rau-dus*, G. -deris, rohes Stück (Erz, Stein), *rou-dus* altl., *rū-dus* oder *rō-dus*;

- 1^r *ru-*, rü-dere, brüllen. *rau-cus*, *rāv-us*, heiser, *rāv-is*;
 1^r *nū*, *nāv-is*, vgl. *vaṁ-ṇ*, *vaṁ-ṇ*, skr. *snaumi*, fließe;
 1^r *plu-it*, per-*plov-ere* altl., durchtröpfeln, z. B. *pateram* bei Fest. p. 251
 ed. M., *plūv-ia*, *plūv-ius*,
flū-o, *flor-o* altl., *flōvius* altl., *flūv-ius*, *flū-men*;
 1^r *ju-*, binden, verbinden, *jou-s*, G. *jour-is*, *jourare*, *jou-dex*, *jou-dicare*,
jūs, *jūrare*, *jūdex*, *jūdicare* (aber *jūbere* v. 1^r *jūdh*);
 1^r *jūg-*, verbinden, *jū-n-go*, *jūg-um*, *jūg-is*, *jūg-erum*, altl. *iouxmenta*,
jū-mentum (st. *jug-m.*);
 1^r *luc-*, *lūc-erna*, *Louc-ina*, *Lūc-ina*, *lūx*, G. *lūc-is*, *lūc-ere*, *Lūc-ius*,
Louc-etius, *Lūc-etius*, Lichtbringer, Beiname des Juppiter, *Leuc-esie*,
 Vokat. im carm. Sal., auch als Beiname des Juppiter und in In-
 schriften der Kaiserzeit *Louc-etius* und *Leuc-etius*;
 1^r *dūc-*; *dūx*, *dūc-is*, *douc-o* altl., *dūc-o*;
 1^r *su-*, *sov-os* altl., *suu-s*.

§ 12. Dehnung der Vokale. — Formationsdehnung, Ersatzdehnung.

1. Die Dehnung der Vokale ist

entweder eine Formationsdehnung d. h. eine solche, die in der Flexion- oder in der Wortbildung angewendet wird — vergl. § 11, 3. z. B. *pāc-iscor*; aber *pāx*, *pācis*; Perf. *pēg-i*; *lēg-o*, aber *lēgi*, *lēx*, *lēgis*: auch *lēctus* vom Perf. *lēgi* übertragen; oder eine Ersatzdehnung d. h. eine solche, die zum Ersatze ausgefallener Konsonanten dient (Gell. II, 17, 8: *detrimentum litterae productione syllabae compensatur*).

Über die metrische (rhythmische) Dehnung s. § 15, 2.

2. Häufig nämlich wird im Lateinischen wie auch in verwandten Sprachen, wenn ein Konsonant vor einem anderen Konsonanten ausgestoßen ist, der dem ausgefallenen Konsonanten vorangehende ursprünglich kurze Vokal in einen langen verwandelt und hierdurch der Verlust des Konsonanten ersetzt.¹⁾ So sind folgende Konsonanten ausgefallen und durch Dehnung des vorangehenden Vokals ersetzt:

1) *c*, als: *lū-ma*, Lache, st. **lac-ma*, neben *lāc-us*, *lāc-una*, ahd. *lah-a*; *lū-na*, *lū-n-ugo*, vgl. *λῆ-voς*, *λάχ-voς* st. **λάκ-voς*; *arū-neā*, *ἀράχ-νη*; *rū-nus* neben *vāc-uus*;
dēni entstanden aus **dec-ni*, *quī-ni*, entst. aus **quinc-ni* von *quinque*;
 die Prāp. *ē* neben *ēc-*, *ēx-*, *ēz*, *ēš*, vgl. *ē-duco*, *ē-rigo* usw.

2) *g*, als: *ex-ū-men* st. **ex-āg-men*;
flū-men st. **flag-men* neben *flāgro*; *pālus* (Pfahl) st. **pag-lus* v. *pa-n-g-o*

¹⁾ S. Corssen Aussprache² I. S. 633 ff.

Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 2. S. 448 ff.

Das dem Worte vorgesetzte * bedeutet einen angenommenen Stamm.

l' pag-, παγ- (παγ-νυ-μι, παγ-ῆναι); *lū-men*, *lū-na* st. *luc-men, luc-na l' lūc, davon lūce-o;

jū-mentum neben altlat. *joux-mentum* und jūg-um;

mō-les, *mō-liri* neben μογ-εῖν, μογ-ερός, μόγ-ις; (aber mō-lés-tus, mōl-és-tia, weil der Ton von der Stammsilbe weggerückt ist;)

mā-jor, neben māg-is, māg-nus;

ā-jo v. l' ag-, vgl. ad-āg-ium, n-ēg-o;

mā-vis, *mā-vult* aus māg-e st. māg-is.

3) *x*, als: a-la st. *ax-la neben āx-illa-, ahd. ah-sa-la;

mā-la neben mǣx-illa;

tā-lus neben tāx-illus;

tē-la, Gewebe, st. *tex-la neben tex-ere;

sē-ni von sex.

4) *p* und *b* (selten)

in *ū-mentum* v. l' āp- in āp-isci, āp-tus;

in der Prāp. *ā* st. āb, als: ā-voco, ā-moveo usw.

5) *t* in *rē-mus* neben ῥ-ρετ-μός; *t* vor *s* in *mī-si* st. mītsi; auffallend in *abiēs*, *ariēs*, *pariēs* neben abiēt-is, ariēt-is, pariēt-is, während sonst das *e* in der Nominativform von Stämmen auf -ēt, -it nach Wegfall des *t* vor *s* seine Kürze bewahrte, als: ter-ēs, G. -ēt-is, mil-ēs, ped-ēs, div-ēs usw., G. -it-is. Nach Corssen a. a. O. S. 644 ist in den genannten Wörtern *es* lang, weil ihre Nominativform der Analogie der Nominativform von Estämmen (V. Dekl.) als: faciēs gefolgt sei.

6) *s* (*st*) in *pō-merium*, *pō-meridianus*, *pō-meridiem* (Quintil. 9, 4, 38 und 39) st. *pos-m- (pos- aus post-);

pōne „hinten“ aus postne.

7) *nt* in den distrubutiven Zahlwörtern *vi-cē-ni*, *tri-cē-ni*, *quadra-gē-ni* usw. aus vi-ginti (st. *vi-centi v. decem) tri-ginta usw., ferner *du-cē-ni*, *tre-cē-ni*, *quadrin-gē-ni* usw. aus *du-cēnti usw., also st. *ducent-ē-ni usw.

8) *d* oder aus *d* entstandenes *s*, als: *squā-ma* st. squad-ma von l' scad-, decken; skr. khad-;

scū-la v. scā-n-do;

cē-na, Mahlzeit, unbr. ces-na, l' scad- essen, skr. khad-;

fī-nis, Scheide, Grenze, Ende, statt *fīd-nis, l' fid-, fī-n-do;

pē-s neben pēd-is, vgl. πούς, ποδός;

d vor *c* in dem Neutr. *hō-c* (das aber hōc u. hōc gemessen wird, s. d.

Lehre von d. Pron.) st. *hōd-c (*hōd-ce);

quō-circa st. *quōd-circa;

d vor *s* oder einem aus *t* entstandenen *s* in *di-vī-si* st. *di-vīd-si v.

di-vīd-o, *vī-sum* st. *vīd-tum, *vīd-sum v. vīdeo;

fū-sum st. *fūd-tum, fūd-sum v. fū-n-do, l' fūd, vgl. *t* vor *s* Nr. 2, 5).

9) *r* in *pē-jēro* st. pēr-jēro; *pīd-ō*, πέρδ-ω.

10) *m* in den distributiven Zahlwörtern *septē-ni*, *novē-ni* aus septem, novem.

11) *s*, als: *pō-no* aus **pō-s-no* **pō-si-no* st. **por-si-no* (por Präp. in Compos. = *ποσσί*, kret. *ποσσί*, als: *por-tendo*, *por-rigo*, *pol-licor*, *pos-sideo*), *quā-lum* und *quā-lus*, Korb, neben *quās-illum* (-lus);
in *dī-* st. *dis-* in Compositis, als *dī-luo*, s. § 211, 1; idem für *is-dem*.

Anmerk. 1. Das Gesetz der Ersatzdehnung ist nicht überall gleichmäßig durchgeführt, sondern zuweilen vernachlässigt, als: *lū-nius*, *lū-niare* st. **lac-n-*, vgl. *lāc-er*, *lāc-ero*;

stī-mulus, *stī-lus* von *√ stig-*, vgl. *di-stī-n-guo*, *στίγ-μα*;

ā-perio, *ō-perio*, *ō-mitto* von der Präp. *ab* und *ob*, hingegen: *ā-mitto*,
ā-mando, *ā-veho*, *ā-vello*, *ā-versor*, *ā-vertor*, *ā-volo*;

mu-lē-bris st. **mulier-bris* (bei den Dichtern jedoch wegen Häufung der Kürzen aus Verszwang in den meisten Versarten -ēbris gemessen);

funē-bris st. **funes-bris* v. *funus*, *funer-is*;

fē-bris st. **fer-bris* v. *√ ferv-*, vgl. *ferv-co*, *ferv-or*;

sempiternus v. *semper*;

über die Wörter auf -ēs entst. aus -ēts s. Nr. 2, 5);

Cā-mena statt *Cas-mena*, *Car-mena*,

cā-millus st. *cas-millus* (s. Varro L. L. 7 §. 26. p. 129 ed. M. §. 34 p.

133. Paul. Diac. p. 67 ed. M. Fest. p. 205 ed. M.); *corpūlentus* st.

corpor-lentus v. *corpus*, -or-is; *vidē-n*, *satī-n*, aus *videsne*, *satisne*.

Anmerk. 2. Ersatzdehnung findet nie statt

a) wenn *g* vor *v* ausfällt, als: *brē-vis* st. **breg-vis*, vgl. *βραχ-ύς*, *lē-vis* st. **leg-vis*, vgl. *ἐ-λαχ-ύς*, skr. *lagh-us*, *niv-it* *niv-es* neben *ning-it*, *ning-uit*, *ning-uis*, *ning-uidus*; —

b) nach Wegfall eines Konsonanten am Ende des ersten Gliedes eines Kompositums, als: *lapī-cidina* st. **lapid-c-*, *venī-ficium* st. **veneni-f-*; —

c) nach Abfall des auslautenden Konsonanten in einsilbigen Nominativformen, als: *cōr*, G. *cord-is*, *fēl*, *mēl*, G. *fell-is*, *mell-is*, *ōs*, G. *oss-is*, außer *pār*, *impār* neben *pār-is*, *pār-iter*, *fār* neben *farr-is*, *fārīna*, deren Länge Corssen a. a. O. S. 653 aus Vokalsteigerung oder auch aus Analogie der meisten einsilbigen langen Nominativformen, wie *fūr*, *vēr* erklärt.

§ 13. Trübung der Diphthonge.¹⁾

Die Diphthonge haben im Laufe der Zeiten vielfache Veränderungen erlitten, indem dieselben sich allmählich abgeschwächt und getrübt haben und meistens in lange einlaute Vokale herabgesunken sind.

1) Der Diphthong *au* hat, obwohl er sich als der kräftigste in vielen Wörtern und Wortformen stets ungetrübt erhalten hat, doch in anderen schon frühzeitig die Trübung zu *ō*, seltener zu *ū* erfahren. Diese Aussprache ist ohne Zweifel aus der Volkssprache hervorgegangen (Fest.

¹⁾ S. Corssen Aussprache² I. S. 655 ff.

Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 49 ff.

p. 182^b, 15: *Orata* . . appellatur a colore auri, quod rustici *ōrum* dicebant, ut auriculas *oriculas*), wie auch in unserer Sprache im Munde des Volkes in vielen Wörtern *au* wie ein tiefes *ō* lautet, als: *glōben* st. glauben, *Bōm* st. Baum, *Oge* st. Auge usw., im Italienischen *lodo*, *oro*, *toro* usw. in der Volkssprache, hingegen *laudo*, *auro*, *tauro* usw. in der Sprache der Gebildeten, und im Französischen *au* wie *ō* lautet. Im Lateinischen findet sich übrigens dieses *ō* statt *au* meist nur vor *t d s l r*, seltener vor anderen Konsonanten, als: *f p c*. Der Wechsel zwischen *au* und *ō* findet sich schon in Inschriften vor dem II. Pun. Kriege bis zum Ende der Republik, beschränkt sich aber nur auf eine kleine Anzahl von Wörtern, und selbst bei diesen ist *au* ungleich häufiger als *ō*, so: *Pōla* neben *Paulla*, *Paullus*, *Plōtius*, *Plōtia* neben *Plautius*, *Clōdus*, *Clōdia* neben *Claudius*, *plostrum* st. *plaustrum* und wenige andere; in weit mehreren Wörtern bei Schriftstellern der voraugusteischen Zeit, namentlich bei Cato de re rustica und Varro, der altertümliche Wortformen liebte, auch in vielen Inschriften der Kaiserzeit, doch nicht in amtlichen Urkunden der älteren Kaiserzeit. In mehreren Wörtern, als: *cōpa*, *suffōco* (aber *fauces*), *explōdo*, hat sich das *ō* im allgemeinen Gebrauche erhalten; altertümliche Formen sind *ausculari* Fest. p. 28, 9 (= *osculari*), hingegen *orum* Fest. p. 182^b, 15 (= *aurum*); in einigen Wörtern hat sich zwischen den Formen mit *au* und denen mit *ō* ein Unterschied der Bedeutung entwickelt, als: *aula* bei Cato und Plant. (s. Freund Lex. III. S. 54) = Topf, in der klass. Zeit Hof; *olla* (aus *au-lu-la*, wie *corolla* aus *coronu-la*), in der klass. Zeit nur Topf; *caudex* = Baumstamm, *cōdex* selten Baumstamm, gewöhnl. Buch, *cōdicillus* b. Cato = kleiner Holzstamm, klass. nur = Schrift. —

Die Trübung des *au* zu *ū* ist von gleichem Alter wie die zu *ō*, ist aber nur auf eine kleine Anzahl von Wörtern beschränkt; sie findet vor *d*, *t* und *s* statt, als:

rūdus, G. -eris, *roudus* Accius bei Fest. p. 265 *raudus*, s. Fest. I. d.;

frudavi Pl. Trin. 413, daher *frustra*, und *fraudare*;

clūdus Pl. Pseud. 659 st. *claudus*; *clūdere* Varro u. A. st. *claudere*;

in Compositis, wie *in-*, *ac-cūso* v. *causa*, *in-*, *dis-*, *oc-*, *re-cludo* v. *claudo*; aber *ob-oedire* von *audire*. —

Die Trübung des *au* zu *ū* findet sich in den drei ersten Jahrhunderten nach Chr., aber nur sehr selten in Eigennamen, als: *Āgustus*, *Clādius* st. *Aug-*, *Claud-*; später griff diese verderbte Aussprache weiter um sich, als: *ascul-tare*, *clastrum*, *plastrum* st. *ausc-*, *claut-*, *plaustr-*.

2) *Ou* hat sich, wie wir § 7, 8 gesehen haben, schon frühzeitig zu *ū* getrübt. Die Trübung des *ou* zu *ō*, die mittelst einer Assimilation des *u* zu *o* bewirkt wird, ist nur auf eine kleine Anzahl von Wörtern beschränkt. Alle drei Schreibarten *ou*, dann *ō*, zuletzt *ū* finden sich nebeneinander in *poublicom*, *pōplicod*, *Pūbio*, *Pūbli*, in Inschriften seit der Gracchenzeit aber nur *ō* neben *ū*: *pōplicus* und *pūplicus*; ferner: *nountios*, *nōntiare*, *Nounae*, *Nōnae*, *noundinum*, *nōndinum*. In der klassischen Zeit war nur *ū* üblich, als: *pūbicus*, *nūntius*; nur *Nonae* hat sich erhalten. — Vor einem Vokale ging *ou* in *ov* über, dann in *uv* oder *uu*, und dieses in *ū*, als: *sovo* und *suvo* altlat., *suo*, *flouios* altl., *fluvius* usw., *jous* und *juns* altl., *jūs*.

- 3) *Eu* wurde zu *ū* getrübt, s. § 7, 9.
- 4) *Ai* wurde getrübt
- a) zu *ae*, s. § 7, 4. Wenn aber in Inschriften zuweilen *ae* st. *ē* begegnet, wie *præces*, *extærum*, *quæ* st. *præces*, *extërum*, *quē*, so sind dies offenbare Schreibfehler, die von einer verkehrten Aussprache ausgegangen sind. —
- b) durch *ae* zu *ē* im Dat. S. I. Dekl. auf *-ē* (= *η*). als: *Fortunē*, *Dianē* usw. in Inschr., s. die I. Dekl.; in der Bauernsprache Latinums zur Zeit des Lucilius (etwa 150 v. Chr.) bis Varro: *feneratrix*, *fënisicia* st. *faen-*, *scena* st. *scaena*, *scēptrum* st. *scaep-*, *Cēcilius* st. *Caec-*, *prëtor* st. *praet-*, *Mēsius* statt *Maes-*, s. Varro L. L. 7 § 96, *edus* st. *haedus*, s. Varro l. d. 5 § 97; nach Chr. griff diese Trübung zu *ē* weiter um sich und drang im III. u. IV. Jahrh. nach Chr. auch in die Sprache der Gebildeten, als: *prefectus*, *seculum*, *patrie*, *Cesar*, *celum*, *celestis* usw.; in der Bücherschrift aber und in Staatsurkunden bewahrte man die alte Schreibweise *ae*. —

Endlich *e* zu *ei* und *ī* im Dat. und Abl. Plur. der I. Dekl. auf *-eis* (seit d. II. Jahrh. v. Chr.), als: *vieis publiceis* usw., s. die I. Dekl.; ob hier *ei* als Diphthong oder als einlautiger Vokal (= *ī*) aufzufassen sei, s. § 7, 6; ferner *queistores* C. I. L. 183 (Provinziallat. im Marserlande); *i* im zweiten Gliede der Composita, als: *conquiro*, *collido*, *occido*, *existimo*, *iniquus* usw. (v. *quaero*, *laedo*, *caedo*, *aestimo*, *aequus*), doch *ad-*, *co-*, *in-*haereo. —

Die Schreibart *coelum*, *Coelius*, *coelebs*, *coena*, *poenitet* st. *cael-*, *Cael-*, *cael-*, *cena*, *paen-*, ist zu verwerfen.

5) *Oi*. Über die Trübung des *oi* zu *oe* s. § 7, 5. Die Trübung des *oi* zu *ū* trat seit Anfang des II. Jahrh. vor Chr. ein, also zu einer Zeit, wo die doppelte Schreibart *oi* und *oe* noch häufig vorkam. So erscheinen z. B. gleichzeitig in Inschriften neben einander: *loidos*, *loedos*, *ludos*; *oia*, *oemus*, *ūnus*, *a*, *um*; *moinicipium*, *mūnicipium*; *moenera*, *mūnus*; *moirus*, *moerus*, *mūrus*; *oitile*, *oeti ūti*; in den Wörtern *moenera*, *moerus*, *oeti*, *poenire* hat sich *oe* bis in die klassische Zeit und in *moenia*, *poena*, *Poenus* neben *mūnire*, *pūnire*, *impūnis*, *Pūnicus* immer erhalten. — Die Trübung des *oi* zu *ī*, *ei*, *ē* zeigt sich nur vereinzelt, nämlich *fidus* bei Ennius (s. Varro LL., § 86 p. 34) st. *foidus*, *foedus*, *ningulus* bei Ennius (s. Festus p. 177, a) = *nullus*, entst. aus *ne-oin-* (*oinos* = *ūnus*) und dem Suffix *-culus*; ferner in *in-quin-*are von *coin-um*, *coen-um*; in *plisima* Festus p. 205 a aus *plouruna*, *plourima*; endlich in den Kasusendungen der II. Dekl., in denen sich *oi* zu *ī* (*ei* oder *ē*) getrübt hat, als: *lectī*, *lectei*, *plorume* st. *plurimi*, wie wir bei dem Diphthonge *ei* sehen werden; sonst aber findet sich *ē* st. *oi*, *oe* erst in der Kaiserzeit, als: *pomerium* st. *pomoerium* v. *moirus*, *moerus*.

6) *Ei*. Daß *ei* nur selten als Diphthong, meistens aber als einlautiger Vokal, als bloßes Schriftzeichen für *ī* aufzufassen sei, haben wir § 7, 6 gesehen. Dieses *ei* trübte sich teils zu *ī*, wie wir am angeführten Orte gesehen haben, teils zu *ē*, als: Dat. S. *virtut-ei*, *virtut-ī*, *virtut-ē*, s. die Lehre der III. Dekl.; ferner in den Adverbien *heic* und *hic*, *seīc* und *sic*, *nei* und

nē, in d. Präp. *seine* und *sīne* (später *sīne*), in den Konjunktionen *sei* und *sī*, *nisei* und *nīsī* (später *nīsī*), *seive* und *sive*, *quasei* und *quasī* (später *quasī*), *utei* und *utī*, in dem altl. Suffixe *-bei* und *-hei* des Dat. und Lokat. von Pron.: *ti-bei*, *ti-be* und *ti-bī*; *ro-beis* und *ro-bīs*; *quei* und *quī* s. die Formenlehre, *i-bei* und *i-bī* (später *i-bī*), *u-bei*, *u-be* und *u-bī* (später *u-bī*).

Anmerk. Das griechische *ε* geht im Lateinischen vor Konsonanten in ein langes *i* über, als: *Euclides* (*Εὐκλείδης*), *Aristogito* (*Ἀριστογείτων*), *Nilus* (*Νεῖλος*), *Clitus* (*Κλεῖτος*), *Heracitus* (*Ἡράκλειτος*), doch *Polycletus* (*Πολύκλειτος*), seltener *Polycritus*, wie C. Tusc. 1. 2, 4; vor Vokalen in der Regel etwa bis zum I. Jahrh. v. Chr. in ein langes *e*, später in langes *i*, die erstere Schreibart *ē* scheint in vielen Wörtern, meistens Eigennamen, die in der klassischen Zeit gebräuchlichere gewesen zu sein ¹⁾ als: *Alexandrēa* (*Ἀλεξάνδρεια*), *Laodicēa* (*Λαοδικαία*), *Antiochēa*, *Apamēa* usw., *Darcus* (*Δαρκεῖος*), aber *Iphigenīa* (*Ἰφιγένεια*), *Thalīa* (*Θάλεια*), doch auch *Thalēa* (s. Fest. p. 359, 29), *ironīa* (*εἰρωνεία*), *elegīa* (*ἐλεγεία*), doch auch *elegēa*; bei den Adjektiven, die den Griechischen auf *-eios* entsprechen, findet sich sowohl *-eus* als *-iūs* bei den besten Autoren, als: *Epicurēus*, *Aristippēus*, *Aristarchēus*, *Pherecydēus*; *Aristotelēus*, *Carneadiūs*, *Thucydidiūs*, *Democritiūs*. ²⁾

§ 14. Abschwächung der Vokale. ³⁾

1. Die Abschwächung der Vokale, die sich in den Sprachen zeigt, geht aus einem natürlichen Streben des Menschen hervor, die Aussprache derselben sich möglichst bequem zu machen, indem man für einen Vokal, dessen Aussprache eine größere Anstrengung der Sprachwerkzeuge verlangt, einen anderen wählte, welcher leichter auszusprechen war. — Die Abschwächung war besonders wohl eine Folge des vorhistorischen Intensitätsaccents; die nachtonige Silbe wurde naturgemäß infolge des auf der Tonsilbe ruhenden Accents geschwächt. Diese Schwächung selbst ist in mehreren Fällen aufgehalten 1) durch die assimulatorische Wirkung benachbarter Vokale; 2) in der Zusammensetzung, wenn die Bestandteile der Zusammensetzung noch als selbständige Bestandteile gefühlt wurden, in welchem Falle sogar Wiederumbildung zur ursprünglichen Form ohne Vokalschwächung beobachtet werden kann, z. B. *dis-pert-io* u. *dis-part-io*; *re-trect-o* u. *re-tract-o*, aber stets *ob-trect-o*; 3) besonders in jüngeren Zusammensetzungen wohl auch, um gleichlautende Formen verschiedener Bedeutung zu meiden (so scheint *de-pangere* ungeschwächt geblieben zu sein, obgleich man von *pango com-pingere* mit Schwächung bildete, weil man *de-pingere* von *pingere* hatte. — Die Art der Vokalschwächung selbst war vielfach bedingt durch die Natur der Silbe, deren Vokal der Schwächung verfiel;

ä wird z. B. in offener Silbe oft zu *i*, in geschlossener dagegen zu *e* geschwächt, *fä-cio*, *con-fic-io*, aber *con-fectus*;

¹⁾ S. Madvig ad C. Fin. 5. 19, 54 ed. 2.

²⁾ S. Kühner ad C. Tusc. 1. 34, 82.

³⁾ S. Corssen Aussprache ² II. S. 1 ff. u. 396 ff.

Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 9 ff.

auch die umgebenden Konsonanten haben die Tonfärbung des geschwächten Vokals bestimmt;

ä wird z. B. vor l und vor Lippenlauten in nachtonigen Silben oft u, sonst i oder e, vergl. cūp-io, oc-cūp-are; salt-o, ex-sult-o.

Auch die Analogie zusammengehöriger Formen hielt in vielen Fällen die Regelmäßigkeit der Art der Schwächung auf,

z. B. hielt sich ein offener Silbe auch im Nom. S. in-teg-er zu ta-n-g-o, te-tīg-i nach Maßgabe der Formen mit geschlossener Silbe in-tegr-i, usw.

In der ältesten Zeit scheint die Schwächung noch nicht durchgedrungen zu sein; wenigstens zeigt fe-fak-ed (redupl. Perf. zu fac-i-o) auf der pränestinischen Spange die Schwächung der nachtonigen Silbe nicht.

2. Am deutlichsten tritt die Abschwächung der Vokale in den zusammengesetzten Wörtern hervor, wenn durch die Zusammensetzung das Wort einen Zuwachs von vorn erhält. Als dann tritt in der Regel in dem zweiten Gliede des Kompositums eine Abschwächung des Vokals ein. Durch die Zusammensetzung werden nämlich zwei Wörter zu einem vereinigt und unter einen Accent gestellt. Das von vorn antretende Wort ist, da durch dasselbe das andere Wort eine besondere und eigentümliche Bedeutung erhält, das bedeutendere und erhält daher, soweit es die Gesetze des lateinischen Accentus zulassen, den Accent, als: *cōncors, discors, ēccors; ēligo, dēligo, dīligo, cōlligo*. Da auf diese Weise das erste Glied des Kompositums den Hochtön erhielt, so wurde das zweite Glied tieftönig, und so ist es erklärlich, daß der Vokal desselben sich abschwächte. — Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß im Lateinischen ursprünglich der Ton auch auf der drittletzten Silbe bei langer Paenultima und auf der viertletzten Silbe des Wortes ruhen konnte, als: *cōncordis, īnērmis, dēfendit, ēlīgitis, īngreditur, īnsipidus*; daher trat die Schwächung der Vokale auch in solchen Wurzelsilben ein, die damals nicht betont, sondern nachtonig waren. Als dann das spätere Betonungsgesetz gebräuchlich wurde, mußte der Ton häufig von der Vorsilbe auf das zweite Glied des Kompositums rücken; die unter der Herrschaft des früheren Accentgesetzes naturgemäß eingetretene Schwächung des Wurzelsvokals blieb aber trotzdem erhalten, z. B. aus *grādiōr* wurde unter der Wirkung des alten Betonungsgesetzes *īngred-i-or*; das aus *a* in nachtoniger Silbe geschwächte *e* blieb auch, als nach dem neuen Accentgesetze die Betonung auf der drittletzten Silbe (der geschwächten Silbe) ruhte. — Die Vokalschwächung unterblieb, wenn beide Kompositionsglieder selbständiger hervortreten, vgl. *āgo, ab-īg-o*, aber *circum-āgo*; *dā-re, tra-dē-re*, aber *circum-dā-re*; bes. in jüngeren Zusammensetzungen (s. § 228, 6 d δ); öfter trat auch Wiedereinsetzung des ungeschwächten Wurzelsvokals nach Analogie des Simplex ein (vgl. *retracto* neben *retrecto* nach *tracto*; *bipartitus* neben

bipertitus nach partior). Aber auch umgekehrt tritt der geschwächte Vokal des Kompositums in das Simplex nach der Wirkung der Analogie besonders in den Fällen, wo die Komposita häufiger gebraucht sind, als Simplicia z. B. gradior bildet lautgesetzlich in-gred-ior, in-gressus sum; diese Form aber tritt in die Formen des Simplex: gressus nach Analogie von ingressus, aggressus usw.; aus in-clūd-o usw. bildet sich die Nebenform clūdo im Simplex (§ 207) für claudo.

In der Wurzelsilbe wird, während dieselbe nachtonig wird,

1. ä zu ě in offener Silbe, besonders regelmäßig vor r; z. B.

per-*pet*-i von pat-i; il-*lecebrae* von lac-*ĕre*;

im-becillus neben baculum, bacillus;

de-*pecisci* neben de-pac-isci; — ad-, e-, pro-, red-, tra-*dere* von dare;

ab-, con-, abscon-, in-, sub-, cre-*dere* von skr. *√ dha-*, setzen, gr. *θε- (θεῖναι)*;

puer-*pera*, pau-*per* (st. pauci-per), pro-*perare*, im-*perare*, aequi-*perare*, vitu-*perare*, a-, o-, re-*perire*, alle von *√ par-*, vollbringen, bereiten, schaffen, vgl. par-are, par-*ĕre*;

auch nach r in ad-, di-, e-, in-, pro-, re-*gredior* von grad-ior; —

vor auslautendem n von can-*ĕre*: os-, corni-, fidi-, tibi-*cen*; —

vor zwei Konsonanten

von arma: in-*ermis*,

sacer, sac-*ri*: con-, ob-*secrare*;

von ager, agr-*i*; per-*egri*(e), per-*egrinus*;

von patrare: per-, im-*petrare*;

von facere: con-, re-*ferre*;

von ar-cere: co-, ex-*ercere*;

von spargere: ad-, con-, di-*spergere*;

von carpere: dis-, ex-*cerpere*;

von barba: im-*berbis*;

von ar(t)s: in-*er*(t)s, soll-*er*(t)s;

von par(t)s: ex-*per*(t)s, im-*pertire*;

von scandere: ad-, con-, de-, e-*scendere*;

von annus: bi-, tri-, quadri-*ennis*;

von damnare: con-*demnare*;

von jacere: ab-, con-, de-, in-*jectus*, con-*jectura*;

von facere: prae-*fectus*, arti-, opi-, ponti-, carni-*fer*;

von tractare: con-, de-, ob-*trektare*; von apisci: ad-*eptus*: in-*eptus* von aptus; von capere: ac-, con-*ceptus*, parti-*ceps*, auceps, princeps;

von caput: an-, prae-, bi-*ceps*; von stare: anti-, super-*ste*(t)s; von castus: in-*cestus*; von iacere: obex (ob, iacio) remex (von remus u. ago).

β) ä wird zu ĭ oft in offener Silbe bes. vor mutis und n

von faci-ere: af-, con-, de-, ef-, in-*fic*-ere, magni-*fic*-us, arti-*fic*-ium; dif-*fic*-ilis;

von faci-ētus: infic-etus; von plac-ēre: dis-*plic*-ēre;

von *äg-ere*: *ab-*, *ex-*, *red-äg-ere*; *prod-äg-us*; *rem-ig-ium*, *nav-ig-ium*,
mit-igare;
 von *căp-ere*: *ac-*, *con-*, *de-cip-ere*; *anti-cipare*; *prae-cipuus*; *man-cipium*;
prin-cipium;
 von *săp-ere*: *de-sipere*; v. *habere*: *ad-*, *con-*, *ex-hibere*;
 von *căd-ere*: *de-*, *in-*, *ex-*, *oc-cidere*;
 von *mănus*: *com-* u. *e-minus*, *adminiculum* vergl. Handverrichtung, daher
 Hilfsmittel.
 von *căn-ere*: *ac-*, *con-cinere*, *vati-cinari*; von *V sta*: *de-*, *ob-stinare*;
 von *ămicus*: *inimicus*; *dă-tus*, aber *tra-*, *ab-*, *red-di-tus*.

In geschlossener Silbe tritt die Schwächung des
 ä zu i nur selten ein; bes.

- a) vor *ng* (das *n* ist eingeschaltet) in *at-*, *con-tingere* v. *tang-ere*;
per-, *con-*, *de-*, *ef-*, *in-fring-ere* von *frang-ere*;
com-, *im-pingere* von *V pag*, *pag-ere*, altl. st. *pang-ere*;
- b) vor *sc* in *prae-fiscini(e)* „unberufen“ v. *fasc-inum*;
- c) vor *ss* in den Kompositis von *as*, z. B. *tr-essis* (st. *tri-essis*).

γ) ä wird ö vor *l* in den altlat. *con-sol*, *con-solere* (später *consul*, *con-sulere*) von *V sal* gehen; also *consoles*, *consules* = die Zusammen-
 gehenden.

oquoltod im S Cons. de Bacch. 186 = *occulto* (von *V cal* „hüllen“, vergl.
καλύπτω, *celäre*).

δ) a wird u in offener Silbe vor Lippenlauten und *l* (bes. in
 älterer Zeit)

- von *căpere*: *oc-cupare*, *nun-cupare*, *aucupari*;
aucupium, *mancupium* (später *mancipium*);
- von *răpere*: *sub-*, *de-rup-ere* (Plaut.);
- von *tăberna*: *con-tubernalis*;
- von *lăvere*: *al-*, *col-*, *circum-luvio*, *di-luvium* usw.;
- vor *l* in *consul*, *con-sulere*, *ex-sul*, *prae-sul*, *in-sula* („Wasserland“
 von *sal*, *salis*);
- nach *qu* in *con-*, *de-*, *dis-*, *per-cutere* von *quater*;
- in geschlossener Silbe vor *l* mit folgendem Konsonanten
 (aber nicht vor *ll*)
- von *scalpere*: *ex-sculpere*; v. *saltare*: *in-sultare*; v. *salsus*: *insulsus*;
- von *calcare*: *in-culcare*;
- von *V cal* (*callim* arch. = *clam*): *occulere*, *occultare*.
- vor *r* in *absurdus* von *sardare* „intelligere significat“ Fest. p. 322, 26.
Naev. ibid. 323, 6.
- vor *ss* in *non-*, *dec-*, *unc-ussis* von *as*, *assis*.

2. ě bleibt in offener Silbe bes. vor *r*: *con-fer-o*; *di-ğer-o*;

aber auch in andern Fällen, vielleicht durch Rekombination in An-
 ähnlichung an das Simplex z. B. *ap-pět-o*; *intel-lég-o*, *neg-lego*, *per-
 lego*, aber alt auch *intel-ligo*, *negligo*, *per-ligo*, *pelligo*.

ě wird ĭ in offener Silbe außer vor r,

z. B. v. leg-ere: col-, de-, e-*ligere*;

v. pet-ere: *compitum*, *compitalis*;

v. sed-ere: as-, in-, prae-, re-, sub-*sidere*; as-, re-*siduus*; in-*sidiae*;
prae-, *subsidium*;

v. med-ius: di-*mid-ius*;

v. ten-ere: abs-, com-, de-, per-*tinere*; *continuus*, pro-*tinus*;

v. ěm-ere: ad-, ex-, per-, red-*ěmere*;

in geschlossenen Silben wie in den Zahlwörtern auf -*ginti*,
-*ginta*, die entstanden sind aus -*decen-ti*, -*decenta* (wohl mit
Anähnlichung an bereits im Worte befindliche i-Laute in *vi-ginti*,
tri-ginta).

3) ō bleibt fast durchweg unverändert, z. B. *convōcare*, in-*nocens*;

doch ist ō zu i geworden in *il-lico* (aus in loco), per-*nic-ies* von
nocere vielleicht unter Einwirkung benachbarter i-Laute;

ō wurde ū vor l in ad-*ulescens* „Jüngling“ vom *l* ol- (wachsen) s. Ver-
balverz., doch als Part. ad-*olescens*.

4) ū bleibt unverändert; desgl. i.

5) Lange Vokale wurden gewöhnlich nicht verändert; doch ist ver-
einzelt

6) ā zu ē geschwächt in *subtel* „Fußhöhle“ nach Prisc. V, 11 von tālus;
in an-*helare*, an-*helitus* von halare.

7) ē zu ĭ in de-*linire* und sub-*tilis* (von tēla) — vielleicht unter dem Ein-
fluß des folgenden i.

8) ō zu ĭ in *convōcium* st. *con-*vōcium* von vox, vōcis mit Steigerung des
ursprünglichen ō zu ō (vergl. con-, in-, a-, e-. re-, se-*vōcare*)
vergl. *suspicio* von *suspĭcere*.

9) ū zu ě in pe-*jĕrare* von jūrare.

Diphthonge wurden teils unverändert bewahrt, teils verändert.

10) ai (ae) ist vielfach zu ĭ geschwächt; z. B.

quaero, in-*quĭro* (alt auch in-*quaero*),

aequus in-*iquus*; caedo, oc-*cĭdo*, parri-*cĭda*;

aestimo existimo; laedo il-*lĭd-o*. Nach Festus sprach Scipio Afri-
canus minor *pertisum*, non per-taesum; er wurde aber wegen dieser
Aussprache von Lucilius getadelt; *consĭptus* fand sich nach Festus
bei Ennius; *decĭdito* (st. de-caedito) findet sich in den XII tab.,
inceideritis im SCons. de Baech. Dagegen ist das Simplex unver-
ändert infolge späterer Zusammensetzung oder Wiederherstellung
der ungeschwächten Form in der spätrepublikanischen und in der
Kaiserzeit in *con-saepire* (auch consēpire, consēptum geschrieben),
obcaecare, pertaesum est, taedet, exaequare, defaecare u. a.

11) ei ist schon früh bereits im Simplex durchgehends zu ĭ getrübt.

- 12) *oi* (*oe*) ist schon meist im Simplex zu *ū* getrübt: *communis* (altl. *commoinis*) *com-munire* (altlat. *ad-, con-, circum-moenire* Pl.); *impūnis* (neben *pūnire* und *poena*);
 seltener ist Trübung zu *i*: *inquinare* (mit Erhaltung des *qu*) zu *coenun*; aber *cūnire*;
 noch seltener zu *ē* in *pomerium* (neben Simpl. *mūrus*, *moirus*).
- 13) *au* wurde meist erhalten, z. B. *ex-audire*;
 doch ist es auch getrübt zu *ū*, z. B. *excūsare* (v. *causa*), *defrūd-*
are neben *defraudare* (*fraus*); *in-clūdo*.
 bisweilen auch zu *o*, z. B. *ex-plōdo* (doch unverändert *ap-plaudo*
 zu *plaudio*).
- 14) *eu* ist schon früh im Simplex zu *ū* getrübt; *col-lūceo* wie *lux*
 (vergl. *Leucesius*).
- 15) *ou* ist schon früh im Simplex zu *ū* getrübt; doch altl. *ou* auch
 in Kompositis unverändert, z. B. *in-doucere*, *ad-ioudicare*, *in-jouria*,
conjourare, später *ū* gesprochen und geschrieben.

3. Auch die Reduplikationssilbe zieht den Ton auf sich; dadurch wird die Wurzelsilbe nach der Reduplikation nachtonig und infolge davon der Vokal der Wurzelsilbe ganz in gleicher Weise wie bei der Wortzusammensetzung geschwächt.

- 1) *a* zu *e* regelmäßig in geschlossener Silbe: *fallo fe-fell-i*; *parco pe-per-e-i*;
a zu *i* in offener Silbe, bes. vor *r*: *cad-o ce-cīd-i*; *can-o ce-cin-i*;
ta-n-go te-tig-i; *pango pe-pīg-i*; *par-i-o pe-per-i*.
a erhalten nur in der altlat. Form *fe-fak-ed* auf der fib. Praen. —
 vielleicht weil damals das Gesetz der Vokalschwächung noch
 nicht durchgedrungen war.
- 2) *e* zu *i* in offener Silbe altlat. *te-tīn-i* zu *ten-eo*; *me-mīn-i* zu *men*,
 doch zu *u* vor *l* *pe-pul-i* zu *pello*; *per-cāl-i* zu *per-cello*.
e erhalten in geschlossener Silbe *pe-pend-i* zu *pend-o*; *te-tend-i* zu *tend-o*.
- 3) *i* bleibt unverändert *di-dic-i* zu *disco* aus **di-di(c)-seo*; *sciēd-i* zu
scindo.
- 4) *o* bleibt unverändert *po-posc-i* zu *posc-o*; *mo-mord-i* (zu *mordeo*);
to-tondi zu *tondeo*; *spo-pondi* zu *spond-eo*;
 nur wird *o* in offener Silbe vor *l* zu *u*: *te-tul-i* zu *toll-o*.
- 5) *u* bleibt unverändert: *cu-curri* zu *curro*; *tu-tud-i* zu *tundo*;
pu-pug-i zu *pu-n-g-o*.
- 6) *ae* wird zu *i* geschwächt *ce-cīd-i* zu *caed-o*.
- 7) *ē* bleibt unverändert: *pe-pēd-i* zu *pēd-o*.

4. Auch der Stammauslaut des ersten Teiles eines zusammengesetzten Wortes erlitt eine Schwächung, da der Stammvokal dieses ersten Teiles der Zusammensetzung, da er Bestimmungswort war, den Ton hatte.

- 1) i blieb gewöhnlich erhalten: clavi-ger, igni-vomus; arti-fex, parti-ceps.
i ging selten in e über
wie in su-*ove*-taurilia „Schwein — Schaf — Stier — Opfer“;
bisweilen trat u für i ein bes. vor Labialen: *aerū-folius*, *pontu-fex*.
- 2) u wurde gewöhnlich zu i geschwächt: arci-tenens, lucti-ficus, corni-ger,
fructi-fer, mani-festus, mani-pretium, Corni-ficia, mani-pulus;
doch hat sich u entweder neben i oder ausschließlich erhalten:
manufestus altlat., manupretium, Cornuficia (etwa 100 v. Chr. C. 1078).
- 3) o blieb erhalten, z. B. sacro-sanctus, Aheno-barbus, socio-fraudus u. a.
oder an seine Stelle trat i,
z. B. agri-cola, belli-ger, Crassipes, sacri-fico, magni-ficus;
vor Lippenlauten gewöhnlich u (zunächst neben i), z. B. Crassu-pes,
sacru-fico Plant., magnu-fice, auru-fex; oder auch ausschließ-
lich u: locu-ples, quadru-pes, quinqu-plex (doch quinti-ceps);
formu-capes formueales dictae, quod forma capiant i. e. fer-
ventia (*θεράα*) Fest.
- 4) a wurde gewöhnlich zu i: aquli-fer, stilli-cidium; tubī-cen (von tuba)
tibī-cen (aus tibia u. cano, also = tibii-cen);
öfter zu u: tubu-lustrum, Graju-gena, Troju-gena, also vor l und
wohl, um die Lautfolge ii zu meiden;
selten zu o: vio-curus „Wegaufseher“.

Da der Stammaslaut in den meisten Fällen zu i abgeschwächt wurde, erschien das i als Kompositionsvokal, der zum Teil abwechselnd mit u bei konsonantischen Stämmen angewandt wurde jur-i-dicus, honor-i-ficus, frug-i-fer, auch bei verkürzten konsonantischen Wurzelwörtern wie horr-i-ficus, horri-sönus, son-i-pes, trem-i-pes, und so auch bei Stämmen auf es, lat. Nom. us, wie foed-i-fragus (von foedus, eris u. frango), vulni-ficus (von vulnus, eris, n. u. facio) op-i-fex (von opus, eris, n. u. facio).

5. Vor allem beachtenswert ist, daß die Endungen unter dem Einfluß des Tones, der auf der oder einer der vorangehenden Silben ruhte, vielfache Schwächungen erfuhren.

I. Vokale konsonantisch endender Schlußsilben wurden mehrfach qualitativ verändert, wenn sie nicht betont waren.

- 1) ä in einfach geschlossener Silbe, die tonlos wird, wird i, z. B.
dát, aber trá-dit, réd-dit;
in doppelt geschlossener Silbe e, z. B. arti-fex (von facio),
auceps (v. avis u. capis);
es bleibt bewahrt bes. vor r: iubar, nectar; auch in anas wohl
unter dem Einfluß des benachbarten a.
- 2) ě bleibt unverändert außer vor s, z. B. *haruspex* (von altlat.
specio) aber haruspici; flumen, aber fluminis; decem, aber
decimus; Acc. S. der 3. Dekl. ped-em u. a.;

ě vor s wird i, z. B. atl. Genetivendung ěs (§ 67, 1) salut-es, Apolon-es später regelmäßig salut-is, Apollin-is; milěs, desěs, divěs u. a. bilden nur eine scheinbare Ausnahme, da bei diesen Wörtern e ursprünglich vor ts, ds stand;

auch vor t wird der thematische Vokal konsonantischer Stämme im Lat. auf i gestimmt, z. B. reg-i-t wie reg-i-tis, reg-ĭ-te, während im Griech. ε vorliegt *λέγ-ε-τ(ε), woraus λέγει vergl. Imperf. ἔ-λεγε-ε; λέγ-ε-τε (Ind. Praes. u. Imper.).

- 3) ĭ bleibt unverändert; index, iu-dex (von dic-ere) u. comes, itis (von ĭre) erweisen nicht den Übergang von i zu e, sie sind Analogiebildungen nach den Wörtern auf -fex, Gen. fic-is.
- 4) ō wurde zu ŭ im Nom. u. Acc. Sing. der o-Stämme atl. *filios Appios, Luciom, pocolom* statt späteren filius, Appius, Lucinum, poculum (§ 103, 2), sowie in der 3. Pl. der 3. und 4. Konjugation: *consentiont, coraveront* (§ 163, 1), wofür später nach dem Anfange des 3. Jahrh. consentiunt, curaverunt trat, während nach u und v das ältere o sich bis gegen das Ende der Republik behauptete, als ältestes Beispiel für uu gilt *suum* in der lex Julia municip. v. J. 45 v. Chr. CJL. I, 206, 34, für quus: *pedissequus* aus Tiberius Zeit.

Nur vor absolut schließendem r scheint sich o überhaupt erhalten zu haben, z. B. marmor, memor.

- 5) ŭ blieb unverändert, vergl. Nom. S. *fructu-s*.
- 6) Lange Vokale der Schlußsilbe mit konsonantischem Ausgang haben qualitative Änderungen nicht erlitten; über ihre Kürzung s. § 15a.
- 7) Die Diphthonge wurden in der Schlußsilbe durchgehends zu langen Vokalen.
- 8) äi, z. B. im Dat. Pl. der 1. Dekl. über ei (ē) zu ī s. § 95, 9.
*mensais, tabuleis publiceis, soueis nugēs (vor der Gracchenzeit); gewöhnlich und schon sehr früh ĭs.
- 9) ōi, z. B. im Dat. Pl. der 2. Dekl. über (oe) ei (ē) zu ī s. § 103, 23
gr. λόγ-ο-ις osk. ligatois, altlat. oloes (= illis), antiqueis, doneis (146 v. Chr.), Cavaturinēs (tab. Gen. C 199), gewöhnlich und schon sehr früh ĭs.
- 10) ěi (aus äi oder ōi) über ē zu ī s. äi u. ōi.
- 11) ou zu ū z. B. im Gen. S. der 4. Dekl. osk. castrous; lat. aus der Kaiserzeit domuus, gew. domūs.

II. Vokale im absoluten Auslaut.

- 1) Kurze Vokale außer ă scheinen auf ě gestimmt zu sein.
- 2) ă (vielleicht aus ā entstanden — auch im Neutr. Pl. s. § 61, 8) ist unverändert geblieben generă, ită, mensă;
- 3) ě blieb — oder fiel ganz aus vergl. dic, duc, fac, fer.

- 4) ĭ wurde ě — vergl. mare st. mari; facile Neutr. S. zu facilis; ante = gr. *ἀντί*, oder fiel aus — vergl. animal st. animali.
- 5) ǫ wurde zu ě vergl. sequere 2 S. Imp. Praes. Med. mit **ἐτ-ε-Σο*, *ἐτ-ε-ο*, *ἐτοῦ*.
- 6) Lange Vokale bleiben auch im absoluten Auslaut qualitativ unverändert; über ihre Kürzung s. § 15.
- 7) Kurzdiphthonge werden im absoluten Auslaut qualitativ verändert, wie Diphthonge in gedeckter Schlußsilbe, d. h. sie werden durchgehends zu langen Vokalen (s. § 14, 5 I, 7—10).
- ai über ei zu ī: 1. Sing. Perf. Med. ai. tu-tud-ē aus *tu-tudai; altl. *veixei*, später *vixī*.
- ei über ē zu ī: z. B. *sibei*, *sibe* (Quint. 1, 7, 24), *sibī* (auch gekürzt *sibī*) u. ā.
- oi (oe) über ei, ē zu ī z. B. Nom. Pl. der o-Stämme: *λόγοι*, *poploe* *pilumnoe*; *plorumē* (Scip. Grabschr.), *oinversei* *virei* (senecons. de Bacch.), erst seit der Gracchenzeit auf ī;
auch im Lokativ der o-Stämme: *οἴζο-ι*; Corinthī aus *Corintho-i.
- 8) Langdiphthonge, die im Lateinischen gerade aus der Verschiedenheit der Behandlung im Auslaute nachgewiesen werden können, haben zum Teil eine andre Behandlung erfahren im absoluten Auslaut, als Kurzdiphthonge.
- āi im Gen. S. der a-Dekl. wird ae z. B. *terrāi*, später *terrae*.
- āi im Dat. S. der a-Dekl. (aus ā + Endung des Dat. S. ai) wird gewöhnlich ae
z. B. *filīai* (§ 95, 4) wie griech. *λόφα* (aus *λόφῳ*)
oder nach Art der altindischen Behandlung der Langdiphthonge im Auslaut mit Wegfall des zweiten Teiles des Diphthongs ā
z. B. altlat. Dat. *Feroniā* vergl. aeol. Dat. *τύχα ἀγαθά*;
auch umbr. *asē* = *arae*.
- āi im Lokativ Sing. der a-Dekl. (aus ā + Endung des Lok. i) wird ae z. B. *Romāi*, *Romae*.
- āi im Nom. Pl. der a-Dekl. (aus ā + Endung des pronom. Plur., aus o-Deklin. übertragen), z. B. *tabelai* *datai* (Seons. de Bacch.), daraus gewöhnlich ae
oder nach Art der altind. Behandlung der Langdiphthonge im Auslaut mit Wegfall des zweiten Teiles des Diphthongs ā
auf 2 Inschr. von Pisaurum C 173 u. 177 Nom. Pl. *matrona*.
- ōi im Dat. Sing. der o-Dekl. (aus o + Endung des Dat. S. ai) wird gewöhnlich ō, indem nach Art der Behandlung der Langdiphthonge im Auslaut der 2. Teil des Diphthongs wegfiel
gr. *ἑπτοῦ* altlat. *Numasioi*,
regelmäßig *equō* (NB. im Unterschiede zum Lokativ, der auf ō-i zurückging und ī ergab: *Corinthō-i, Corinthī).

§ 15. Kürzung der Vokale.

1. Die Kürzung der Vokale zeigt sich teils in den Endsilben, teils in den inlautenden Silben der Wörter, selten in der Wurzelsilbe.

a) Kürzung der Vokale in den Endsilben der Wörter.¹⁾

2. In der altlateinischen Sprache wurden viele Endsilben lang gesprochen, die in der klassischen Latinität als kurz galten, wie man aus der Vergleichung der Dichter beider Perioden mit einander sehen kann. Aber auch bei den Dichtern der klassischen Zeit finden sich vielfach Endsilben lang gemessen, die in der Regel als kurz gebraucht werden. Den Grund dieser Erscheinung hat man gemeiniglich daraus erklären wollen, daß solche Silben in der Arsis oder Vershebung zu stehen pflegen. Gründlichere Untersuchungen Corssens, vor allen Ritschls haben jedoch auf das einleuchtendste dargetan, daß die Länge solcher Silben auf der Aussprache der früheren Zeit beruhe, und daher auch den älteren Dichtern, wie Ennius, Plautus u. a., obwohl schon zu ihrer Zeit dieselben sich in der Volkssprache zu kürzen angefangen hatten, gestattet war, solche Silben oft lang zu gebrauchen, die Dichter der klassischen Zeit aber, in der die Kürzung derselben bereits allgemein geworden war, dem Vorbilde der älteren Dichter öfters folgten. Wenn nun selbst die älteren Dichter solche lange Silben in der Regel in der Arsis und die späteren Dichter seltener und fast nur in der Arsis vor der Cäsur- oder Sinnespause gebrauchten, so geschah dies deshalb, weil die Länge dieser Silben in der Vershebung und besonders vor der Cäsur des Verses und wegen der Sinnespause die Länge nicht auffällig erscheinen konnte. Daß aber die Arsis für sich allein nicht die Kraft habe, eine kurze Endsilbe lang zu machen, erhellt daraus, daß die Längung zuweilen auch in der Thesis begegnet. Außerdem ist noch zu berücksichtigen, daß die Längung einer kurzen Silbe in einigen Fällen auf Nachahmung griechischer Dichter beruht, wie z. B. in der Arsis in einem griechischen Worte, als: Pl. Pers. 506 in *Arabia*; vor einem griechischen Worte, wie Verg. E. 6. 5, 53 *molli fultús hyacintho*, ebenso A. 11, 69. 10, 720 *profugús hymenaeos*, Catull. 66, 11. Verg. A. 10, 394 *capút Evándrius*. Ov. M. 2, 247 *Taénariús Eurótas*; ebenso Verg. E. 4, 137. A. 11, 69 bei Aufzählung von Namen; bei Wiederholung der Konjunktion *-que* (wie im Gr. *τε*) in ebendemselben Verse und zwar so, daß das erste *que* in arsi meistens im II. Fuße lang, das unmittelbar darauf in thesi folgende *que* aber kurz ist, als: Verg. A. 3, 91 *líminaqué laurúsque dei totisque movéri*. 9, 767 *Álcandrumque Halíumque Noémonaqué Prytanímque*. Ov. M. 1, 193 *Faúniqué Satyrique* etc. 4, 10. 5, 484 *síderaqué ventique nocent* etc., so ferner Verg. E. 4, 51. G. 1, 153. 164. 352. A. 4, 146. 7, 186. 12, 89, 181. 12, 363. Ov. Met. 7, 225. 10, 262. 308. 11, 36. 290; übrigens vgl. § 48, 2 unter *ē*. Nur dann, wenn sich die Länge der Endsilben in der älteren Sprache nicht erweisen läßt, darf man annehmen, daß sie durch die Arsis vor der Cäsur- oder Sinnespause oder durch Nachahmung griechischer

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II. S. 436 ff.

Dichter bewirkt worden sei, als: Verg. E. 9, 66 *désine plúra, puér, | et, quód nunc instat, agámus.* Verg. G. 2, 5 . . *pámpineo gravidás | autúmno.* Tibull. 2. 2, 5 *ipse suos Geniús | adsit visúrus honóres.* Ov. M. 10, 97 *ét bicolór myrtús | et etc.* 15, 634 *ét locus ét laurús | et etc.* Tibull. 2. 4, 38 *fécit, ut infamís | hic deus ésset Amor (Pentam.)* 2. 1, 58 *dúx pecorís | hircús | aúxerat hircus oves (Pentam.).* Hor. S. 1. 3, 7 . . *ió Bacché | modo súmma.*

Anmerk. 1. Zuweilen liegt der Grund der Längung einer in arsi stehenden Silbe im Verszwange, als: Verg. A. 3, 523 u. 524 *Itáliam* (aber *Itali*). 6, 494 *átque hic Priamidén etc.* (aber *Priamus*). Catull. 62, 5 *Hýmen ó Hymenaeé, Hymén ades ó Hymenaeae.* Bei Eigennamen kommt zuweilen auch das Gegenteil vor, daß ein langer Vokal gekürzt wird, so z. B. st. des gewöhnl. *Órion (Ὠρίων)* zuweilen auch *Órion* in thesi, wie Verg. A. 1, 535 *nimbósus Órion.* 4, 52 *aquósus Órion.* 10, 763 *mágnus Órion.*

3. 1) *a*. Das auslautende *a* der Masculina der I. Dekl. war kurz, als *scribā, agricolā*, ebenso die latinisierten, als: *nautā, poētā* usw., lang aber die griechischen Eigennamen auf *-ās, -ης*, die im Altlat. das *s* verlieren, als: *Leonidā* Pl. Asin. 740 st. des sp. *Leonidās, Sosiā* bei Pl. Amph. 438, *Acacidā* bei Enn. Ann. 185, Vahl. u. nachgeahmt bei Ov. M. 7, 798, wie *Cecropidā* 8, 550; doch *ā* schon bei Plaut. in *Simmīā*, bei Hor. S. 2. 3, 187 *Atridā* st. *Atridēs*. Das *a* der Feminina war aber im Altlat. lang, wie im Gen. S. *-ā-i*, Gen. Pl. *-ā-rum*, D. u. Abl. Pl. *-ā-bus*. (Vgl. *ā, η* im Griech., als: *γάμα, γήμη, famā, γάμας, γήμης* usw.).¹⁾ So z. B. in arsi auf den Grabschriften der Scipionen in Saturnischen Versen *famā, terrā, tuā, vitā*, bei Liv. Andron. in Saturn. *sanctā, filiā, hastā*, bei Naev. in Jamb. *locustā*, bei Enn. Ann. 148 V. in Hexam. *aquilā*; bei Plaut. in jamb. und anderen Versarten Asin. 762 *epistulā*, Epid. 3. 4, 66 *liberā*, Poen. 85 *alterā*, Bacch. 255 *Lunā*, 893 *Latonā*, und in thesi Trin. 251 *fimiliā*, Pseud. 1278 *naeniā*, Truc. 2. 5, 8 *avirā*. Jedoch schon bei Plautus findet sich das *a* des Nomin. der Feminina in der Thesis oft kurz gebraucht, und diese Messung ist bei den Dichtern der klassischen Zeit in der Arsis wie in der Thesis die allein gültige, mit Ausnahme griechischer Namen, in denen auch diese das lange *ā* in der Regel beibehielten, als: *Andromedā, Electrā, Ephyrā, Gelā* usw., Stat. Theb. 4, 224 . . *Malcā vitāta carinis (Μαλέα).* 12, 303 *ínachis Árgiā | cernis etc. (Ἀργεία)*; in den latinisierten Appellativen aber wurde von ihnen das *a* kurz gemessen, als: *horā, lyrā, purpurā* usw.²⁾

4. Das *a* im Nom., Akkus. und Vok. des Plur. der Neutra war ursprünglich lang. So noch in arsi bei Pl. Rud. 933 *óppidū circūm vectābor etc.* Asin. 199 *céterā, quae vólumus etc.*, öfters *omniā*; in thesi Men. 975 *vérberā* (Creticus). Ter. Ad. 612 *débiliā* (Choriamb.); selbst bei Verg. A. 3, 464, aber in der Arsis vor der Haupteäsur: *dóna dehíne auró graviā sectóque elephánto.* Als Neutra mit *ā* sind ferner anzusehen die zusammengesetzten Zahlwörter der Zehner auf *-gintū*, als: *tri-gintū* (entst. aus *tria-decenta*, drei Zehner), *quadrā-gintū quinquāgintū* usw.³⁾

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Gramm. der Griech. Sprache I. § 101 ff.

²⁾ S. Lachmann ad Lucret. 6, 971 p. 405 sq.

³⁾ S. Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenl. S. 580 ff.

während dieselben im Griechischen die Länge nur im ersten Bestandteile der Zusammensetzung, im Auslaute aber ein kurzes *a* haben, als: *ἰσθῶ-κοντα*, *πεντή-κοντα* usw.; erst nach dem klassischen Zeitalter erscheint das auslautende *a* kurz gemessen, wie *trigintā* Manil. 2, 321, *septuagintā* Anthol. Lat. 4, 283. 314 und noch später bei christlichen Dichtern *trigintā*, *quadragintā*, *sexagintā*, *nonagintā*; ferner auch die Adverbien *ant-cā*, *ante-hā-c* (entst. aus ha-ee), *post-cā*, *postid-ca* (altlat.), *post-hā-c*, *post-illā* (altl. und Catull.), *inter-cā*, *practer-cā*, *practer-hā-c* (altl.), *propter-cā*, *quā-propter* (st. quaepr-); *quō-circā* (st. quod-circa, wie id-circo), worin das *o* durch Ersatzdehnung wegen des vor *c* weggefallenen *d* lang ist. Die Adverbien auf *a* haben langes *ā*, aber stets *itā* (nach dem Jambenkürzungsgesetz), ferner zuweilen *frustrā* Pl. Capt. 854. Rud. 968. 1255, *contrā* Enn. bei Varr. L. L. 7. § 12.

5. 2) *e*. Auf langes *ē* (entst. aus *-ed*, s. die Formenl.) ging ursprünglich der Abl. S. der III. Dekl. aus, und diese Endung *ē* oder *ei* (= *ē*) findet sich noch im Altlateinischen; so in arsi: tab. Scip. C.J.L. I, 30 *patrē*, Naev. b. P. 3 V. *ordinē*, Pl. Trin. 714 *sine dotē*. Bacch. 628 *pētorē*, Pers. 41 *pūmicē*, Stich. 71 *patrē*, Asin. 454 *nōminē*, Cas. 50 *pārietē*; Enn. Ann. 420 *montei*; Ter. Hec. 531 *tēporē*, Ad. 346 *virginē*. Heaut. 216 *lubidinē*; in thesi: tab. Scip. C.J.L. I, 34 *victus ēst virtūtei*. Stets hat sich *ē* in d. Abl. der Pron. *mē*, *tē*, *sē* erhalten, s. d. Formenl. In einigen Adverbien auf *e* von Adjekt. der II. Dekl., in einigen Imperativen der II. Konj. auf *e*, die sonst auf ein langes *ē* ausgehen, hat sich das *e* gekürzt: *benē* und *mālē* (nach dem Jambenkürzungsgesetz) stets, *prōbē* Pl. Pers. 2, 1, 6; *supernē* Lucr. 4, 339. 6, 544. Hor. carm. 2. 20, 11 und Spätere; *infernē* Lucr. 6, 187. 597. 764; *internē* Auson. 7 sap. sent. Thal. 5, 6; aber auffallend, weil gegen das Jambenkürzungsgesetz, stets *fērē*, erst bei Auson. epigr. 105, 5 *ferē*, *fermē*, von diesen beiden kommt keine Adjektivform auf *-us* vor.

Anmerk. 2. Hingegen werden das lange *a* und das lange *e* in II. Pers. Sing. Imperativi Act. I. und II. Conjugationis und das lange *i* der Komposita von *ire* von den Dichtern, besonders von Plautus und Terentius, in zweisilbigen Imperativformen mit kurzer Stammsilbe ziemlich oft kurz gebraucht (nach dem Jambenkürzungsgesetz der Tragiker, Worte jambischer Messung \cup zu messen \cup), so *ā*: *ānā* Pl. Cure. 1. 1, 38; *rōgā* Men. 1106. Pseud. 114. 1070. Poen. 5. 2, 48. Most. 3. 1, 149. Ter. Hec. 559; so auch das adverbial gebrauchte *pūtā*, „zum Beispiel“, nämlich, Hor. Ser. 2. 5, 32, ubi v. Hdrf. Pers. 4, 9; vereinzelt in dem dreisilbigen Kompositum *commōdā* Pl. Cist. 4. 2, 76; —

ē: *āvē* Ov. Amor. 2. 6, 62. *cāvē* Pl. Asin. 467. Capt. 431. 439. 558. Bacch. 147. 463. 910. 1033. 1188 und sonst oft. Ter. Andr. 300. 403. Eun. 799. Heaut. 187. Phorm. 764. Ad. 458. Catull. 50, 18 und 19. Hor. Ser. 2. 3, 38 und 177. 5, 75. Epist. 1. 13, 19. Prop. 1. 7, 25. 10, 21 und s. Ov. Amor. 1. 8, 72. Trist. 1. 1, 25. Pont. 1. 1, 45; *hābē* Pl. Capt. 152 und 167. Pseud. 866; *jūbē* Pl. Capt. 607. Men. 291. Stich. 335. 396. 598. 602 und s. Ter. Andr. 955; *mānē* Pl. Bacch. 639. 737. Mil. 1404 und s. Ter. Heaut. 613. Hec. 844; *mōnē* Pl. Most. 1. 3, 30; *mōvē* Pl. Men. 888; *tūcē* Pl. Capt.

609. Pseud. 39. 208. 600 und s. Ter. Heaut. 580. Ad. 280; *těně* Pl. Mil. 1260. Pers. 413; *věľě* Merc. 497. Ov. Trist. 1. 8, 21 (*věľě* dicere); *věľě* Pl. Bacch. 744. Mil. 64. 536. 984 und s. oft. Ter. Andr. 399. Eun. 224. 380. Ad. 343 und s., auch *věľě* sis Pl. Amph. 787 st. vide, si vis;

ăbĭ Pl. Amph. 353. Capt. 870 und s. oft. Ter. Andr. 255. 978. Heaut. 587; *ăďĭ* Pl. Mil. 1037; *řěďĭ* Men. 225. Heaut. 349.

Erst bei Dichtern der späteren Kaiserzeit begegnet die Kürzung des *e* auch bei vorangehender langen Silbe, wie *salvě* Martial. 11. 108, 4, *miscě* Anthol. L. 5. 135, 18.¹⁾ Auch *ďăn?* (st. dāsne) Pl. Truc. 2. 4, 22. *viděň?* (st. videsne) Pl. Bacch. 1161 und s. Ter. Eun. 265. Catull. 61, 77. 62, 8. n. a. Dichter; (sogar non *vidēs* referre me Pl. Rud. 942;) *tacěň?* (st. tacesne) Pers. 533; *ăbĭň?* (statt abisne) Bacch. 1168 und sonst.¹⁾

6. Das auslautende *e* des aktiven Infinitivs scheint ursprünglich lang gewesen zu sein und sich erst später gekürzt zu haben; es kommen nämlich bei den Bühnendichtern ziemlich viele solcher Infinitive auf *-ē* vor, so in arsi: Pl. Mil. 848 *prómerē*. Truc. 2. 4, 74 *darē*. Stich. 513 *pro mitterē*; vor der Cäsur- oder Sinnespause: Pl. Asin. 420 *perdere*, Poen. 1253 *credere*, Asin. 442 *redderē* u. s. öfters, Ter. Andr. 23 male *dicerē*. 613 *ducere*. Heaut. 724 *darē*; Pl. Mil. 848 *promerē*; 1316 *dicerē* bei Personenwechsel, ebenso Trin. 584 *darē*. Diese Infinitive auf *-rē* (ursp. *-sē*) werden mit dem sanskritischen Infinitive auf *-sē* (mit der Dativendung *-ā*, d. i. *-ai*) verglichen, als: *vak-shē* (euphon. st. *vah-sē*), zu fahren, *√ vah-*, *vehe-re*, *ģiva-sē*, zu leben, *vive-re* (st. ursp. *gveive-sē*). — Über d. Suff. *-quē* s. Nr. 2, aber auffallend Enn. 7, 57 bei Fest. p. 131^a, 16 sq. *dūm censēt terrēre minīs hortānturvē* sos.? (im ed. *be*).

7. 3) *i*. Das Suffix des Nom. Pl. II. Decl. *-ī* (entst. aus *o + i*), findet sich gekürzt bei Pl. Pseud. 595 *locĭ*, 941 *dolĭ*; ferner des Genitivi Singul. II. Decl. *-ī* (entst. aus *o-i*) findet sich gekürzt bei Pl. Mil. 362 *ěřĭ*; ebenso das Lokativsuffix *-ī* (altl. *-ei*) bei den Komikern: *domĭ* Pl. Mil. 191. 192. 194 statt *domī*, *herĭ* Caecil. 197 R. u. s. — der Dativ. Sing. des Personalpr., der im Altlat. *mī-hei*, *tī-bei*, *sī-bei*, später *mī-hĭ*, *tī-bĭ*, *sī-bĭ* lautete, so öfters noch bei Plautus, Ennius und anderen älteren Dichtern, wurde schon zur Zeit dieser Dichter meistens mit kurzem *ĭ* gesprochen: *mī-hĭ*, *tī-bĭ*, *sī-bĭ*, später mit mittelzeitigem *ĭ*, also *mihĭ*, *tibĭ*, *sibĭ* und in arsi *mihĭ*, *tibĭ*, *sibĭ*. Ebenso ist *i* mittelzeitig schon seit Plautus in *i-bĭ* und *u-bĭ* (urspr. *i-bei*, *u-bei*), *alicubĭ*, aber *sicubĭ*, *necubĭ*; in *ubinam*, *ubivis*, *ubicunque* ist *i* meist kurz, aber stets *ubī-que*, *ibī-que*, so auch regelmäßig *ibīdem*, aber Pl. Trin. 203. 412 *ibīdem* neben *ibīdem* Bacch. 756. — Der Dativ von *qui* erscheint entweder gekürzt *cū* oder einsilbig *cūī*, aber *cūvis* und *cūvīs* (2silb.), *cūque* und *cūīque* (2silb.), *cūdam*, *cūlibet*. In der Konjunktion *utī* (altlat. *utei*) ist langes *i* erhalten, dagegen in *utī-que* (altlat. *utei-que*) und *utī-nam* gekürzt. — Stets *sī* (altlat. *sei*), aber *nī-sĭ* u. *qua-sĭ* (altlat. *nisei*, *quasei*) seit Plautus; *sĭquidem* gewöhnl., aber bei Plaut. *sĭquidem* und *sĭquidem*. — Das lange *ī* von dem Ablat. *quī* ist gekürzt in *quīdem*,

¹⁾ S. Neue Lat. Formeln. II, S. 434 f. und

Corssen Aussprache II, S. 473.

equādem, siquādem, quandoquādem. Das Suffix des Infin. Praes. Pass. -ī (altlat. -ei) wird von den Komikern in den zweisilbigen Formen mit kurzer Paenultima nach dem Gesetz der Kürzung jambisch lautender Wörter gekürzt, als: *đuri, pūti, lōquī*. — Dieselben Dichter messen auch die Imperative *ūbī, ūdī, rēdī, vēnī* st. *ūbī* usw. (s. Anm. 2) und die Perf. *dēdī, bībī, stēdī* st. *dēdī* usw. In allen übrigen Fällen ist *i* lang, als: Dat. S. III. Decl., als: *colorī* (aber in griech. Imparissyllabis -ī, als: Paridī von Paris, -idis, ebenso auch im Vocat. der griech. Wörter, als: Alexī), *eī, illī, istī; rexī, fuī, amavī, audī* usw.

8. 4) *o*. Das *o*, als Suffix des Dat. S. II. Decl. (entst. aus *o + āi*) und des Abl. S. II. Decl. (entst. aus *ō + d*) ist lang, als: *hortō*; aber bei Plautus und Terentius im Dat. u. Abl. zweisilbiger Nomina mit kurzer betonter Stammsilbe nach dem Gesetz der Kürzung jambisch lautender Wörter findet es sich kurz. Pl. Men. 602 *vīrō mé mālō* mālē nuptam. Stich. 2 *vīrō*. Pers. 645 *bānō*. Bacch. 75 *jōcōn*. 546 *mālō*. Ter. Ad. 198 *dōmō*; so auch *hō-die* (entst. aus *hō-c die*), schon bei Plaut. in der Regel und später stets, sowie auch *quo-que* (aus *quō* und *que*) von jeher. Das Adverb *modo* (Ablat. von *mōdus*) hat das auslautende *o* noch lang bei Plaut., Terent., Lucil., Lucret., aber schon bei Plaut. auch kurz, und dies ist die übliche Messung bei den klassischen Dichtern; so auch *dummodō, postmodō, tantummodō, quōmodo* Hor. serm. 1. 9, 43 Mart. 10. 16, 8 (aber *quō modō*); bei Catull. 22, 12 *modō* scurra. C. N. D. 2, 42, 107 *huic non ūna modō caput ōrnans stēlla relūcet*; dann bei Seneca und noch späteren Dichtern taucht die ursprüngliche Messung *modō* wieder auf. Ferner: *cūtō* (ziemlich oft, wie Ter. Ad. 443. Hor. A. P. 335. Tib. 1. 4, 28. 29. 30 u. A); u. *cūtō*; dann bei späteren Dichtern *immō, illicō* (vorher *immō, illicō*), *ergō* erst seit Ovidius (vorher *ergō, ἔργον*); bei Dichtern der nachaugusteischen Zeit: *sērō, porrō, vērō, postremō, profectō, quandō, aliquandō* (vorher überall mit -ō), aber *quandōquidem* auch bei Plaut. (neben *quandōquidem*) und Verg. Ecl. 3, 55; *endō* altlat. st. in, bei den Späteren seit dem Tragiker Seneca *ō* im Abl. des Gerundiums, als: *laudandō, lugendō, vincendō* usw. — *Pro*¹⁾ (urspr. *prōd*) hat als Präposition stets langes *ō*, als Adverb in den meisten Compositis gleichfalls *ō*, in anderen mittelzeitiges *ō*, als: *prō-curare, prō-pagare, prō-pago* Subst. (aber *prō-pages, prō-pagmen*), *prō-pellere* (kurz nur Lucr. 4, 195 und 6, 1026 *prō-vehat, átque prōpēllat*), *prō-fundere*, in anderen fast durchweg nur kurz, besonders vor *f*, als: *prō-fanus, prō-fanare* (aber *prō-fanare* nur Juvenc. hist. evang. 2, 582), *prō-fari, prō-fecto* adv. (Pl. Mil. 290 steht die Lesart nicht fest, Ritschl conj. *pōl profecto*), *prō-fisciscor* (aber *prō-ficere*), *prō-festus, prō-fiteri* (Enn. bei Non. p. 32, 24 *te ipsum hoc oportet prōfiteri et proloqui*, wenn die Lesart richtig ist), *prō-fugere* (*prō-fug*. Juvenc. l. d. 2, 476) *prō-fugus, prō-fundus*, ferner *prō-cella*, (*pro-cellere* ungewiß) *prō-ceres* (V car-, s. Corssen Ausspr. I. S. 516. II, S. 160), *prō-cul, prō-nēpōs* (wegen des daktyl. Metrums notwendig, aber *prōnēpōs* Sidon. Apollin. carm. 11, extr.), *prō-neptis, prō-pudium* Pl. *prō-pudius* Pl. Stich. 334

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 575 ff.

(aber *prō-pudiosa* Rutil. Numat. 1, 388 wegen des daktyl. Metrums), *prō-tervus* (aber *prō-t-* in dem älteren Lat. z. B. bei Pl.), *prō-tinam* Pl. u. Ter. (dafür später *prō-tinus* od. *prō-tenus*); bei Dichtern späterer Zeiten findet die Verkürzung auch bei anderen Wörtern statt, als: *prō-creo*, *prō-fectus* Subst., *prō-fluo*, *prō-luo* *prō-sequor* statt *prō-creo* usw.; (Acc. b. C. N. D. 2. 35, 89 haben die edd. *prō-fluit*, aber Prisc. de metris Terentii *reflat*;) *prō-perare*, *prō-perus*, *prō-pere*, *prō-pitius*, *prō-pitiare*, *prō-pinquus*, *prō-pinquare*; vor Vokalen aber und *h*, sowie in griechischen Wörtern vor Vokalen sowohl als vor Konsonanten ist *o* kurz, als: *prō-avus*, *prō-in*, *prō-hinc*, *prō-ut*; *prō-oemium* (προ-οίμιον), *prō-bole* (προ-βολή), *prō-pōlis* (πρό-πολις) usw.; aber *prō-logus* Ter. Andr. prol. 5 Phorm. prol. 14 Heaut. prol. II. (πρό-λογος), *prō-pola* (προ-πόλης) u. mittellz. *prō-pinare*; — *ambō* erst in der nachaugusteischen Zeit, vorher stets *ambō*, wie *ἄμφω*; aber *duō* stets in der klassischen Zeit, *duō* (wie *δύω*) in der späteren Kaiserzeit; bei den Bühnendichtern läßt sich die Quantität nicht mit Sicherheit feststellen; *octō* erst in der nachaugusteischen Zeit, z. B. Juven. 6, 229 *octō mariti*, vorher stets *octō*, wie *ὀκτώ*; — *egō* in der klass. Zeit (Verg. A. 11, 392 *pulsus egō*? in arsi und in der Sinnespause), aber *egō*, wie *ἐγώ*, in der früheren, dann aber auch wieder in der späteren Zeit. S. die Lehre von den Pron. — Das *o* des Nomin. S. von Stämmen auf *-on*, G. *ōn-is* od. *īn-is*, war ursprünglich lang, und so auch gewöhnlich bei den Dichtern des goldenen Zeitalters, als: *origō*, *consuetudō*, *Junō* Verg. A. 1, 15. *Catō* 6, 842, kurz zuerst (nach dem Jambenkürzungsgesetz) in *homō* bei Plaut. und Lucr. und in *tricō* b. Lucil.; in der augusteischen Zeit in *leō* und in den Eigennamen, als: *Polliō*, *Curiō*, *Scipiō*, *Galliō Catō*, *Nasō*, *Sulmō*, vereinzelt *nemō* Ov. M. 15, 600, *mentiō* Her. S. 1. 4, 93; bei den nachaugusteischen Dichtern wird dieses *ō* ganz gewöhnlich, als: *muerō*, *virgō*, *ultiō*, *caligō*, *desperatiō* usw. In den griechischen Wörtern, wie im Griechischen, als: *echō* ἡχώ, Argō Ἀργώ.

9. Das *o* der I. Pers. S. Praes. und Fut. Act. war lang, und so auch gewöhnlich bei den Dichtern des goldenen Zeitalters, als: *dō*, vgl. *δί-δω-μι*, skr. *da-dā-mi*, *amō*, *amabō*, *amaverō*, *scribō*, *scripserō*, wurde aber schon frühzeitig gekürzt, so bei Plaut. in zweisilbigen Formen mit kurzer Paenult. nach dem Kürzungsgesetz betr. jamb. Wörter, als: *ēō*, *āgō* *vōlō*, *sciō*, *sinō*, *nēgō*; *dābō*, *ērō*, bei Ter. Phorm. 950 *volō* mit langer Paenult., *ibō* Caecil. 185 R., bei den Dichtern der klassischen Zeit oft: *vōlō*, *vētō*, *ēō*, *pētō*, *pūtō*, *sciō*, *dābō*; *tollō*, *findō*; *nesciō*, *repēdō*, *desinō*, *obsecrō*; *dixerō*, *oderō*; in der nachaugust. Zeit wurde dieser Gebrauch immer häufiger, bis endlich in der späteren Kaiserzeit dieses *o* stets kurz gemessen wurde. — Auch das Suffix der II. und III. Pers. S. Impr. -*tō* findet sich schon Naev. com. 61 R. in *cēdō* (entst. aus *ce-di-to*, *ī da-*), Pl. Baech. 84 in *dātō* gekürzt, bei späteren Dichtern auch in anderen Imperativen, als: *caeditō* Prop. 5. 5, 77 K.; *reponitō* Grat. Fal. 56; *respondeō* Mart. ep. 3. 4, 7; *esto* Juven. 8, 79; so wurde dieses *o* erst mittelzeitig, zuletzt aber nur kurz.

10. 5) *-at*, *-et*, *-it*. Diese Verbalendungen waren ursprünglich lang.

α) *-ūt* (wie *-ās*, *-ā-mus*, *-ā-tis*) in arsi bei Pl.: *adpīctāt* Merc. 648; *arāt* Asin. 874; *amāt* Cas. 49; *adjurāt* Cist. 2. 3, 40; *sonāt* Pseud. 702,

adlevāt Pers. 304; *nuntiāt* Amph. 988; bei Ennius: *manāt* Ann. 399 V.; *ponebāt* (in thesi): *versāt* 340; *servāt* 83; bei Lucil.: *gemināt*, *operāt*; im Konj. *fuāt* Pl. Capt. 260; *praetereāt* Rud. 113; *sciāt* Stich. 296; *augeāt* Ter. Ad. 25; Enn. Ann. 314 V. *ponebāt* (in thesi); auch spätere Dichter vor der Cäsurpause, als: Hor. Carm. 3. 16, 26 *quam si quicquid arāt* | *impiger Apulus*. Verg. E. 1, 39 *Tityrus hinc aberāt*. | *Ipsae etc.* Hor. S. 2. 2, 47 *Galloni praeconis erāt* | *acipensere mensa*. Val. Fl. Arg. 7, 633 *dederāt* Verg. A. 10, 383 *pér médium qua spīna dabāt*, | *hastámque etc.* 5, 853 *nūsqum anittebāt* | *oculósque etc.* 4, 137 *tondebāt hyacinthi* (vor einem griech. Worte); Konjunktiv Hor. S. 1. 5, 90 *cállidus út soleāt* | *humeris etc.* Tibull. 1, 4, 44 *venturam admittāt* | *imbrifer árcus aquam* (Pentam.) Hingegen -*ūt* schon bei Plaut., als: *ámūt* Mil. 998. Rud. 466; *erūt* Mil. 33; *cübāt* Amph. 290; *ērāt* Mil. 421. 563; bei Enn. Ann. 462 V. *oscitāt*; ib. 257 *mulserūt*; 141 *mandebāt*; im Konj. bei Pl. Rud. 54 *ēāt*, Trin. 774 *fērāt*. Diese Messung -*ūt* wurde in allen Verbalformen auf -*at* zur Regel.

β) -*ēt* ursprünglich in der II. Konjug. (wie -*ēs*, -*ē-mus*, -*ē-tis*), im Coniunct. Praes., Impf. (von *sum*) u. Plpf. (wie -*ēs* usw.). So bei Plaut. in arsi: Merc. 696 *solēt hortator rémiges hortárier*, ferner: *hábēt* Rud. 1333; *hábēt* Trin. 206; *ēget* ib. 330; *pérhábēt* Capt. 833; *attínēt* Rud. 962; *jācēt* Amph. 241; Lucr. 2, 27 *fulgēt*; so auch zuweilen bei den späteren Dichtern, wie Vergilius, Horatius usw., doch in der Regel nur vor der Cäsurpause, als: Verg. A. 1, 308 *quí teneánt*, *nam incúlta vidēt*, | *hominésne feraéne*, so *timēt* Hor. Carm. 2. 13, 16, *ridēt* 2. 6, 14, *manēt* 1. 13, 6, *solēt* Ov. M. 3, 184 usw.; Konj. in arsi Pl. *amēt* Curc. 208; *út negēt* (Creticus) Pseud. 929; *dēt* Pers. 68. 327. *desiderēt* Mil. 1244; Enn. Ann. 242 *fuissēt* (aber 86 *éssēt* *induperátor* in thesi), so auch Hor. Carm. 3. 5, 17 *si non perirēt* | *immiserabilis*. Hingegen schon bei Pl. nach dem Gesetz der Kürzung jambischer Wörter *hábēt* Mil. 215. 1251; *plácēt* 255. 983; *solēt* Bacch. 80; *dēcēt* Rud. 702 u. s.; *timēt* Amph. 295; *olēt* 321; *lábēt* Trin. 907 u. s.; *fōrēt* Mil. 53; *fērēt* 151; *ūgēt* 811. Diese Messung wurde in allen Verbalformen auf -*ēt* die allgemein übliche.

γ) -*īt* in der IV. Konjug. (wie -*īs*, -*ī-mus*, -*ī-tis*), so bei Plaut. in arsi: *īt* Curc. 489; *adīt* Cas. 41; *fit* Capt. 25; *sciīt* Pers. 761; *ait* Tr. 1179; bei Enn. Ann. 386 V. *īt*; *timīt* ib. 434; aber *infīt* in thesi vor einer Sinnespause; *inīt* Lucr. 4, 314, bei Späteren *obīt* St. Th. 3, 544; *redīt* Juv. 3, 174: — in der III. Konjug. *īt* statt naturgemäßen *it* aus metrischen Gründen, so bei Pl. *pércepīt* Men. 921; Enn. Ann. 484 V. *ponīt*; *nicīt* 346; Lucil. 17, 2 *cóntemnīt*; bei Vergil. und Hor. nur vor der Cäsurpause, als: Aen. 10, 433 *téla manúsque sinīt* |. Ecl. 7, 23 *vérsibus ille facīt* |. Hor. S. 1. 4, 82 *qui non défendīt* | *alio*. 2. 3, 260 *agīt* |, vor einem griech. Worte Verg. A. 7, 398 *canīt hymenaéus*. 9, 9 *petīt* Evándri. Hor. C. 3. 24, 5 *si figīt adamantinos*; — -*īt* im Perf. (seit dem Zeitalter der Gracchen bis auf Augustus -*eit* = -*it* geschrieben, als: *probevit*) in der Grabschrift des Scipio *fuīt* und *fuēt* C. 30. 32, so auch Pl. Curc. 5. 2, 44 vor einer Sinnespause, b. Liv. Andr. 33 trag. Rib. *docuīt*; bei Pl. *vendidīt* Capt. 9; *optigīt* Stich. 384: *astitīt* Mil. 213;

vixit Pseud. 311; *respexit* Poen. 402 G.; *emīt* 1047; *īt* Cist. 4. 2, 35; *redieit* Merc. 530 (so A. st. rediit); *jussit* Merc. 358; *potuit* Mil. 1076; bei Ter. *profuit* Hec. 463; *stetit* Phorm. 9; bei Enn. *voluit* Ann. 599 V.; bei Lucil. 9, 26 *crissavit*; bei Dichtern der August. Zeit in der Regel vor der Cäsurpause: *enituit* Verg. G. 2, 211; *petiit* id. A. 10, 67 u. A.; *adiit* Ov. M. 9, 611 u. s., auch in der Mitte des Pentam. Ov. Pont. 1. 3, 74, ebenso *subiit* 1. 5, (4.) 46; Met. 12, 392 *impediit*. Val. Fl. 8, 259; *praesiliuit* Ov. M. 6, 658; *occubuit* Ov. Her. 9, 141; *domuit* Mart. ep. 9. 102, 4; *fuīt* Prop. 5 (4). 1, 17; vor einem griechischen Worte Catull. 64, 20 *dēspexit* hymenaeos. Hor. C. 1, 3, 36 *perrupit* Acheronta Hēreuleus labor; doch schon Pl. Trin. 874. 894 u. s. *dedit*; *-it* im Conj. Pr. (wie *-is*, *imus*, *-itis*), als: *sit* Pl. Asin. 762. Men. 1045. Pseud. 478. Pers. 594. Mil. 242. 1397; *possit* Bacch. 1083; *velit* Men. 52; *mavelit* Trin. 306; im Conj. Pf. und im Ind. Fut. ex. Pl. Merc. 924 *adduxerit*, vor der Cäsurpause Hor. S. 2. 1, 82 *cōdidērit*. Juv. 6, 340 *in-tulerit*; im Fut. *erit* Pl. Capt. 206 und vor der Cäsurpause Verg. E. 3, 97. A. 12, 883; Pl. Men. 1160 *venibit* von *ven-eo*. Aber die Kürzung von *it* tritt in allen verschiedenen Verbalformen schon frühzeitig ein und wird regelmäßig. Schon bei Pl. findet sich öfters im Pf. *dē-dit*, z. B. Trin. 874. 894. Mil. 576. Capt. 19, im Conj. *vēit* Merc. 457.

δ) *ut* stets kurz; doch findet sich aus metr. Gründen einmal *cāpūt* Verg. A. 10, 394 in der Cäsur des dritten Fußes vor einem griechischen Worte: *Nam tibi, Thymbre, caput Euandrius abstulit ense*.

11. 6) *ēs* in der II. Pers. S. findet sich nur bei Plaut. in den zweisilbigen Formen mit kurzer Paenult. (nach dem Jambenkürzungsgesetz) gekürzt in *vīdēs* Rud. 942 u. s., *hābēs* Pseud. 161, *lōcēs* Aul. 560 Wagn., *vōlēs* Bacch. 83, sonst aber nur lang; *-ēs* st. *ēs* von *sum* bei Pl. Mil. 25 in der Arsis und beim Personenwechsel *ubi tu ēs?* A. R. Eccum etc. Amph. 836 *mūlier ēs*, *audācter juras* vor einer Sinnespause. Asin. 56 *tune ēs* im ersten Jamb.

12. 7) *īs* ist in dem Nom. Sing. eigentlich lang nur in Worten, die im Gen. Sing. *itis*, *inis*, *ētis*, also im Stamm naturlanges oder durch Ersatzdehnung langes *ī* haben; doch findet sich aus metrischen Gründen *ī* auch in den Nominativen *pulv-īs* bei Enn. Ann. 286 V. Verg. A. 1, 478, (in der Cäsur des vierten Fußes); *cin-īs* Liv. Andr.; *san-guīs* häufig, teils vor der Haupteäsur, teils vor anderen, bei Lucret. 4, 1050. 6, 1203, Vergil. Aen. 10, 487, Tibull. 1. 6. 66. Ov. M. 10, 459 u. s., Lucan. 2, 338 u. s., Val. Fl. 3, 234. Sil. 9, 555. 10, 23, in Jamb. Senec. Med. 775; aber in der Regel war dieses *-is* kurz, bei Verg. und den anderen angeführten Dichtern, *is* als Endung des Gen. Sing. der 3. Dekl. ist eigentlich kurz; es erscheint selten lang aus metrischen Gründen, wie Verg. A. 11, 69 *seū mollis violā seū lāgentis hyacinthi* (in der Cäsur des fünften Fußes vor einem griechischen Worte); — *is* in der 2. Sing. Praes. der 4. Konjug. *audis* und in der 2. Sing. Conj. (eig. Opt.) *sīs*, *vēlis*, *nōlis*, *mālis* ist lang und stets lang gebraucht, vgl. die Endung *-it*, dann *sīmus*, *vēlīmus*, *vēlītis* usw., *edīmus*, *edītis*; — *-is* in der II. Pers. S. von Verben der III. Konjug. ist naturgemäß kurz, wie auch *it* (vergl. Plur. *-ī-mus*, *ī-tis*); doch tritt Länge

ein bei Dichtern der augusteischen Zeit und späteren in der Cäsurpause, als: Hor. S. 2. 3, 1 *sie raró scribís*, | *ut etc.* Prop. 2. 8, 8 *vincís*. Manil. 1, 10 *facís*. Pers. 6, 26 *metuís*. In der II. Pers. S. Conj. Perf. und Ind. Fut. ex. ist *is* als Länge berechtigt eigentlich nur in dem Conj. Perf., weil derselbe eine optativische Bildung (mit *i*) ist, wie auch in der 3. Sing. Conj. Perf. adduxerit Pl. Merc. 924, für 2. Sing. Conj. Perf. fueris Hor. ep. 1, 6, 40 u. bei Plaut. Cist. 1, 1, 11 *ut semper meminérimus* Mil. 862 *dixeritis* für die 1. u. 2. Pl. belegt ist, während *is* als Kürze lediglich im Fut. exact. (wie in *erís*, vergl. *erímus*, *erítis*) berechtigt ist, wie auch bei Plaut. als Fut. ex. *diffregeritis* und *videritis* gemessen wird; indessen bei der nahen Formen- und Bedeutungsverwandtschaft hat schon frühzeitig eine Vermischung Platz gegriffen, die Endung *-is* wird im Conj. Perf. u. Ind. Fut. exacti sowohl kurz als lang gemessen; kurz, wenn die Antepaenultima lang ist, also nur mit kurzer Ultima sich dem daktylischen Versmaße fügt, als: *suspeçerís*, *revocaverís*, *accepérís*, *coepérís* usw.; lang, wenn der Endung *-ris* zwei kurze Silben vorangehen, also aus Verszwang, namentlich im daktylischen Versmaße, als: *mémínérís* Ter. Heant. 1026, *dédérís* Hor. Carm. 4. 7, 20 u. A., *occidérís* ib. 4. 7, 21, *fűérís* id. ep. 1. 6, 40 *audíérís* id. Serm. 2. 5, 101, *miscuérís* 2. 2, 74 *reddídérís* Ov. Am. 1. 4, 31, *bibérís* ib. 32, *nesciérís* id. Her. 7, 53, *respűérís* Tib. 4. 1, 8, *tulérís* Stat. Silv. 4. 7, 46, *contűlérís* Ov. Pont. 4. 10, 21; aber auch *plácárís* Hor. Carm. 3. 23, 3; aus demselben Grunde konnte das *i* in der Pluralendung *imus*, *itis* im Fut. ex. od. Pf. Conj. von den Dichtern nach Bedarf des Versmaßes lang gebraucht werden, als: *venerímus* Pl. Bacch. 1132; *meminérímus* Cist. 1. 1, 11; *dixerítis* Mil. 862; *sirítis* Poen. 5. 1, 20 (22); *norímus* Ter. Ad. 271; so auch *faxímus* (= *fecerimus*) Pl. Truc. 1. 1, 40; *docuerímus*, *dederítis* Enn. bei C. Off. 1. 12, 38. Ov. M. 6, 357; *transierítis* Ov. Pont. 4. 5. 6; *contigerítis* 16; *fecerímus* Catull. 5, 10; hingegen *viderímus* Luer. 1, 156; *viderítis* Ov. M. 516, *dixerítis* Pont. 4. 5, 45.

13. 8) **us**. Das Suffix *-bus* (entst. aus dem urspr. [sansk.] *-bhjas*) war ursprünglich lang, u. so findet es sich noch bei Naev. B. Pun. 8 V. *capitibús*. Pl. Rud. 975 u. s. *ómnibús*. Pseud. 198 *tégoribús*. Most. 402 *acédibús*. 1118 *auribús*. Titin. 45 R. *acédibús*. Verg. A. 4, 64 *péctoribús*. — Ferner *us* im Nom. Sing. II. u. IV. Decl. ist naturgemäß kurz; es findet sich vereinzelt lang aus metr. Gründen *myrtús* Ov. Met. 10, 98 in der Cäsur des dritten Fußes; ebenso *laurús* 15, 634. *gravidús* autúmno Verg. G. 2, 5 in der Cäsur des fünften Fußes; in der Mitte des Pentam. Tibull. 2. 1, 58 *dúx pecoris hircús* *aúxerat* *hircus oves*, doch ist wahrschl. die Lesart verderbt. — *us* im Nom. Sing. der dritten Dekl., wenn der Gen. lang ū hat, ist lang *palús*; *palűdis*; *tellús*, *űris*; eine auffallende Kürzung ist *palús* Hor. A. P. 65 st. *palűs*, *-űdis*. — Das Suffix der I. Pers Pl. *-mus*, an sich kurz, findet sich lang bei Pl. Curc. 438 *veníműs*. Lucil. 9, 6 G. *jacíműs*; in arsi vor der Cäsurpause: Verg. Aen. 9, 610 *térge fatigaműs* | *hasta etc.* Ov. M. 14, 250 *ire negábaműs* | *et etc.* — die Endung des Neutr. Sing. des Komparat. im Nom. im Lat. stets als kurz erscheinend auf *iűs* (trotz Gen. *iűris*), lautet aber einmal *-iűs* in *long-iűs* bei Pl. Men. 326 (wie *long-iűr* bei Plaut., s. unten No 16).

14. 9) **ar**: in den Eigennamen auf -**är**, -**äris** war das *a* sowohl im Nom. als in den übrigen Kasus kurz, als Hamilcär, -äris; aber im Altlat. war das *a* lang, als: *Hamilcārem* bei Pl., Enn. usw., s. Gell. 4, 7; -**ar** war in der I. Pers. S. Conj. Praes. Pass. ursprünglich lang, wie in den übrigen Formen: -**ā**-ris, -**ā**-tur usw., wurde aber später kurz. Lang noch bei Pl. Amph. 559 *loquār*. 1056 *opprimār*. Ov. M. 7, 61 *et dis cāra ferār* | et etc. Ebenso war ohne Zweifel -**ar** ursprünglich lang in den Nom. S. der Neutra auf -**ar**, G. *ār-is*; aber bei den Dichtern aller Zeiten erscheint es nur kurz, als: *calcār*, *exemplār*, G. *ār-is*. Hingegen *Lār* und *pār* und seine Komposita *dispār*, *impār*, *compār*, obwohl die übrigen Kasus *ā* haben: *Lār-is*, *pār-is*, *dispār-is* usw.

15. 10) **ēr** muß im Conj. Praes. Pass. als die ursprüngliche Endung angesehen werden wegen der übrigen Formen auf -**ē**-ris, -**ē**-tur usw.; aber Beispiele finden sich nirgends, sondern überall nur -**ēr**, als: *amēr*, *amarēr*, *tegerēr*, *monerēr*, *audirēr*. — *Ibēr* (G. *ēr-is*), wie *Ἰβήρ* (G. *ἡρ-ος*), *Celtibēr* (G. -*ēr-i*) Catull. 39, 17, wie *Κελτίβηρ* (G. *ἡρ-ος*), aber Martial. ep. 10. 20, 1 *Celtibēr* nach Analogie aller übrigen Wörter auf -**ēr**. Die Wörter auf -**ēr**, bes. die griechischen behalten die Länge, als: *vēr*, *vēr-is* (*ῆρ* aus *ἔαρ*, *ῆρ-ος*), *cratēr*, -*ēr-is* (*κρατήρ*, *ῆρ-ος*); auch *aēr*, *aēr-is* (*ἀήρ*, *ἀέρ-ος*), *aethēr*, *ēr-is* (*αἰθήρ*, *έρ-ος*); aber -**ēr** in lat. Wörtern nur nach den § 15, 2 angegebenen Bestimmungen, wie *puēr* Verg. E. 9, 66 in der Cäsur des dritten Fußes, ebenso *patēr* 11, 469 in der Cäsur des vierten Fußes Verg. A. 5, 521. 12, 13; *intēr* Prop. 2. 21, 31 (3. 24 [28], 31).

16. 11) **ōr** in Subst. auf -**or**, G. *ōr-is*, bei Pl. *amōr* Merc. 590 (auch Verg. E. 10, 69. A. 11, 323. 12, 668), *sorōr* Pl. Poen. 258, *uxor* Merc. 800. Stich. 140. Asin. 927; bei Ennius Ann. 408, 422 *clamōr*, besonders in Subst. auf -**tor** oder -**sor**, so in den Grabschriften des Scipio in Saturn. Versen *censōr*, bei Plaut. *exercitōr*, *gubernatōr*, *imperatōr*, *amatōr*, so auch *dolōr* Verg. A. 12, 422, *domitōr* 550, *labōr* G. 3, 118, *patōr* A. 2, 369 E. 10, 69 *omnia vincit Amōr* | et nōs cedāmus Amōri. A. 11, 323 *cōnsidānt*, si tāntus amōr et moenia cōdant, in arsi vor der Cäsur- od. Sinnespause; aber schon bei Pl. Trin. 374 auch *sorōr*, wie später durchweg -**ōr**; auch in den griech. Namen auf -**tor** war dieses Suffix ursprünglich ohne Zweifel lang, da sie bei Ennius auch in den übrigen Kasus ein langes *ō* hatten, als: *Hectōris* (Dicht. bei Cic. Tusc. 2. 17, 39), *Castōris* (Pl. Cure. 4. 1, 20), *Hectōrem* (Enn. bei Cic. l. d. 1. 44, 105), später aber: *Hectōr*, -*ōris* usw.; vgl. Varr. L. L. 10 § 70: ac primo omnes, qui soluta oratione loquuntor, dicebant, ut quaestōrem, praetōrem, sic *Hectōrem*, *Nestōrem*. — Die Komparativendung -**ior** war ursprünglich lang (vergl. Gen. *ōr-is* usw.), so noch bei Pl. i, *stūltiōr* es Bacch. 123, *auctiōr*, *longiōr*, *vorsutiōr*, über die Neutra *long-iūs* s. Nr. 13. Die I. Pers. S. Pass. lautete ursprünglich auf -**ōr** aus, später -**ōr**, so noch bei Plaut. *fateōr*, Asin. 62 und sonst, *morōr* Rud. 852. 1248, *opinōr* Amph. 574, *fatebōr* Rud. 285 u. s. oft; so auch bei Tibull. 1. 10, 13 nūc ad bellā trahōr, | et etc. (vor der Cäsurpause).

17. 12) **ūr** hat sich überall kurz erhalten außer *cūr*, das aus quare kontrahiert ist.

18. 13) **al** und **il**. Die Subst. auf **-al** haben dieses stets kurz, obwohl das **a** in den übrigen Kasus lang ist, als: *animāl*, *-āl-is*; ebenso in den punischen Namen *Hannibāl*, *Hasdrubāl*, *Adherbāl* usw., Gen. *-āl-is*, obwohl Ennius und andere ältere Dichter *Hannibālīs*, *Hannibālem*, *Hasdrubālem*, *Muthumbālīs* (falsch geschr. *-bāllīs*) Pl. Poen. 5. 2, 37, vgl. Gell. 4, 7, gebrauchten; aber bei den christlichen Dichtern die hebräischen Eigennamen auf *-ēl*, als: *Daniel*, *Raphaēl*, G. *-ēl-is*; *nihīl*, entst. aus *nē* und *hīlum*, wird von Pl. Poen. 3. 2, 10 und von Ov. ep. Pont. 3. 1, 113. Met. 7, 644 (vor der Cäsur- und Sinnespause) *nihīl* gemessen, sonst aber stets *nihīl*, wie *nihīlum*.

19. 14) **-ān**, **-ēn**, **-īn** in den Formen *rōgān*, *vīdēn*, *tācēn*, *abīn* bei Plaut., Terent., Vergil u. a. st. *rogāsne*, *vidēsne* usw. (vgl. Nr. 11 *vīdēs*, *hābēs* usw.); vereinzelt *dēdīn* Pl. Epid. 686 ed. G.; *ūtīn* (Konjunkt. *ūtī*), Plaut. u. Ter. mehrmals; selbst *sīn* v. *sī*; — ferner **-ōn**: *jōcōn* (Abl.) Pl. Bacch. 75. Also überall ein kurzer Vokal in d. vorang. Silbe; nur in dem griech. Akkusative der Wörter auf *-ās*, *-ēs*, *ē*: *-ān*, *-ēn* als: *Aeneān*, *Anchisēn*, *Calliopēn*, *epitōmēn*; im Nom. der griech. Masc. u. Fem., als: *tītān*, *hymēn*, *Pandīōn* (G. *ō-nīs*, *Πανδίων*, *ov-os*), *Xenophōn*, *ont-is* usw., *splēn* (*σπλήν*) und in d. Lat. *liēn*, *rēn*, in dem Gen. Pl. auf *-ōn* (= *ov*), als: *Chalyb-ōn* von *Chalybs*.

20. 15) Vor **m** sind oder werden sämtliche Vokale gekürzt, als: *mensām*, *rēm*, *speciēm*, *annorūm*, *patrūm*, *manuūm*, *rerūm*, *amēm*, *deleām*, *regām*, *audiām*. So hat bei den älteren Dichtern eine auf **m** ausgehende Silbe vor einem folgenden Vokale die Geltung einer kurzen Silbe, s. unten § 31, 7. In dem „kontrahierten Gen. Pl. der II. Dekl. auf *-um*“ st. *-orūm* war ohne Zweifel die Silbe *-um* lang, als: *deūm* st. *deorum*; aber da in den Versen dieses *-um* entweder vor einem Konsonanten steht oder vor einem Vokale ausgestoßen (elidiert) wird, so läßt sich die ursprüngliche Länge nicht beweisen.

b) Kürzung der Vokale in inlautenden Silben.

21. Über die Kürzung oder Abschwächung der Vokale im zweiten Gliede der Komposita s. § 14, 4; über die Komposita *cale-*, *pate-*, *madefacere* usw. mit mittelzeitigem *ē* s. die Formenlehre. Das lange *ī* des Pf. Act., als: *scrip-s-ī*, wird in der I. Pers. Plur. gekürzt, als: *scripsīmus*, *amavīmus*, *delevīmus*, *rexīmus*, *venīmus*; über die zwiefache Messung der Suffixe *-erīmus*, *-erītis* u. *-erīmus*, *-erītis* in dem Conj. Perf. und Indic. Fut. ex. s. § 15, 12; über die Kürzung der Endung *-ē-runt* in der III. Plur. Perf. *-ē-runt*, als: *stetērunt* st. *stetērunt* s. die Lehre vom Verb.

Anmerk. Eine Kürzung eines ursprünglich langen *ā* der Fem. I. Dekl. (s. § 15, 3) u. eines langen *ē* zu kurzem *ī* findet nach Corssen Aussprache II. S. 512 vor Suffixen und vor dem zweiten Gliede der Komposita statt, als: *herbīdus* (vom ursprūngl. *herbā*, später *herbā*), *vīlicus*, *sudīculum* (von *sudā-re*), *cubiculum* (von *cubā-re*); *stellī-ger*, *tubī-cen*, *aquīlī-fer*, *causīdicus*; *candīdus* (von *candē-re*), *splendī-dus*, *medī-cus* (von *medē-rī*), *ridī-culus*, *latī-bulum*, *terrī-bilis*, *terrī-ficus*. Natürlicher scheint die Annahme zu sein, daß dieses kurze *ī* weiter nichts als ein Bindelaut sei.

c) Kürzung der Vokale in der Wurzelsilbe.

22. Die Kürzung der Vokale in der Wurzelsilbe ist selten; sie wird dadurch bewirkt, daß beim Herantreten von Suffixen an den Stamm eines Wortes der Akzent von der Wurzelsilbe wegrückt, als: *lúcérna* von *líceo*, *ácérbus* von *ácer*, *móléstus* von *móles*, *conscríbillent* Catull. 25, 11 von *scríbo*, *púsillus*, *púsus*, *diútúrnu*s, aber *diútínu*s, *diútíu*s, *innúba*, *prónúba* von *núbo*; so auch, wenn beim Vorrücken des Akzentes die Wurzelsilbe die Positionslänge aufgibt, als: *ófella* v. *óffa*, *mámilla* von *mámma*, ähnlich *ā-perio*, *ō-perio*, *ō-mitto*, *ō-culto* st. ap-p-, op-p-, om-m-, oc-c-. Ferner aus *jūro* wird *dé-*, *pé-jéro*.

Doch auch sonst ohne besonderen Grund schwankt in einigen Wörtern die Quantität, z. B. *vācil-lans* Lucr. 3, 504, sonst, auch bei Lucr., *vācillare*; *flūvidus* Lucr. 2, 464. 466, aber *flūvius*, so auch Lucr. 6, 717; *sūbus* (von *sūs*, *sū-is*) Lucr. 6, 977 st. des gewöhl. *sūbus*; in verschiedenem Zeitalter, z. B. *strix*, *strīgibus* Pl. Pseud. 31, *strīgibus* Ov. Fast. 6, 139; *glōmus*, *glōmere* Lucr. 1, 360, *glōmus* Hor. ep. 1. 13, 14; *cōturnicibus* Pl. Asin. 666. Capt. 1003. Lucr. 4, 641 (ubi v. Lachm.) mit *ō* Ov. Am. 2. 6, 27. Häufig ist der Wechsel der Quantität in Eigennamen, als: *Māmurra* und *Mām-*, *Pālatia* und *Pāl-*, *Vatīcanus* (Hor. 1, 20, 7) und *Vatic-* (Martial. u. Juven.), *Grādivus* (Verg. A. 3, 35, 10, 542) u. *Grād-* (Ov. M. 6, 427) u. a.

§ 16. Veränderung der Vokale durch Einwirkung eines anderen Vokales.¹⁾

1. Zwischen den Vokalen besteht, wie zwischen den Konsonanten, eine gewisse Wahlverwandschaft, welche darin besteht, daß, wenn verschiedenartige Vokale miteinander in Berührung kommen, der eine den anderen an sich zieht und ihn sich assimiliert. Diese Assimilation ist entweder eine rückwärts oder eine vorwärts wirkende.

2. Die rückwärts wirkende Assimilation bei unmittelbar nebeneinander stehenden Vokalen findet nur bei *i* statt, und zwar in folgenden Fällen:

- a) das wurzelhafte *i* des Verbs *i-re* wird scheinbar durch ein folgendes *a*, *o*, *u* zu *e* assimiliert, also: *eam*, *eo*, *eunt*; aber *īs*, *it*, *imus*, *ibam*, *ivi* und vor *e*, als: *ierim*;
- b) ebenso wird das *i* der *√ qui-* vor *a* und *u* in *e* verwandelt, also: *que-am* (st. *quiam*), *neque-am*, *que-unt*, *neque-unt* usw., aber: *quis*, *nequis*, *quimus*, *quivi* usw. (s. die Formenlehre);
- c) das *i* des Pronomens *i-s* geht vor *a*, *o*, *u* in *e* über, als: *ea*, *eo*, *eum* usw.; im Plur. *ei* und *eis* und *ii*, *iis*, s. die Formenlehre;
- d) aus *√ div-* (skr. *divjā-mi*, glänze, lat. *div-us*) gehen hervor *dea*, *deae*, *deis*, *deo*, *deorum*, *deos*, *deus*, *deum*, aber *di* und *dīs*, auch *dii*, *diis*

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II. S. 334 ff.

Vgl. A. Dietrich de vocalium quibusdam in lingua Lat. affectionibus. Progr. Hirschberg 1855.

geschrieben; selten dei, deis, s. die Formenlehre; *meus* aber altl. *mius* und Vok. *mi*.

- e) Die griechische Endung *-ia* wird im Lat. *-ea* in *nausea*, *ναυσία*, *coctea* (*cochlea*), *κοχλίας*, *ὄ*;
f) *Teanum*, *Teate*, aber osk. *Tianud*, *Tiati*.

3. Die vorwärts wirkende Assimilation bei unmittelbar nebeneinander stehenden Vokalen tritt ein:

in den Deminutiven auf *-olus*, *ola*, *olum* nach vorangehendem *e* und *i*, während sonst in der klassischen Sprache *o* vor *l* in *u* übergeht, als: *malleolus*, *corneolus*, *aureolus*, *galcola*, *horreolum* usw.; *gladiolus*, *filiolus*, *sciolus*, *filiola*, *negotiolum* usw.

4. Aber auch in aufeinander folgenden Silben, obwohl ein Konsonant dazwischen steht, wirkt öfters ein Vokal auf den Vokal einer getrennten Silbe ein; in der Regel findet hier eine rückwärts wirkende Assimilation statt. Die Vokale, welche diesen assimilierenden Einfluß üben, sind folgende:

1) *i*, welches sich nach *l* den Vokal der vorhergehenden Silbe zu *i* angleicht; so *o* oder *u* in vielen Personennamen auf *-ius -ia*, als: *Procilius* neben *Proculejus*, *Pöpilius*, *-a* neben *pöpulus*, *Aemilius* neben *aemulus*, *Caecilius* neben *Caeculus*, *Lucilius* neben *Lucullus* usw.; in dem Tribusnamen *Romilia* neben *Romulus*; ferner *Casilinum* neben *casu-la*; *Sicilia* neben *Σικελία*, *familia* neben *fameliai* C. 166 p. 555, *consilium* neben *consul*, *exsilium* neben *exsul*, *facilis* neben dem altlat. *facul*, *inquilinus* neben *incola*, *incolere*, *sub-tilis* von *tēla*; vor *r*: *Qui-ris*, *-itis*, *-ites* neben *Cures*; vor *c* als: *insicia* neben *insecare*, *spicio*, *suspicio* neben *specere*, *species*, *conviciium* neben *vōx*, *vōcis*, *vōcare*; ferner *mi-hi*, *ti-bi*, *sibi* von *√ me-*, *tē-*, *sē-*; *ni-hil* st. *ne-hil*, *ni-si* st. *ne-si*, *ni-mirum* st. *ne-mirum* neb. *neque*, *nefas*, *nego*, *neglego*, *nequeo*, *nescio* usw.; vor *s* in *Brundisium* neb. *Βρεντέσιον*; vergl. *tilia* mit gr. *πελέα*.

2) *e* in *bene* st. *bone*, Adv. von *bonus*; *illecebrae* von *illicio*.

3) *u*, als: *lucunae* Lucr. 3, 1031 (ubi v. Lachm.). 6, 538. 552. Verg. G. 3, 365 nach d. Mediceus st. *lacunae*; *tugurium* st. *teg-* von *teg-o*, *rutundus* Lucret. 2, 402 (ubi v. Lachm.). Varro L. L. 5, § 26 u. sonst, auch Cic. st. des gewöhnlichen *rotundus*; *turunda* Cat. R. R. 89. 157. Varro R. R. 3, 9 st. *ter-* von *ter-o*.

4) *o*, als: *sōcors*, *sōcordia* st. *sec-* v. *se* = *sine* u. *cor*, *co'onia* st. *cyd-*, gr. *κυδώνια* (sc. *μῆλα*); *soboles* spätere Form st. der klassischen *suboles* von *sub* und *olere*.

Anmerk. Auch tritt diese Assimilation, doch nur selten, bei eingeschalteten Vokalen ein, als: *bālūtro* neben *blatero* (Gell. 1. 15, 20), *blaterare*, *blateratus*, *Terebonius* C. 190 (vor 218 v. Chr.) st. *Trebonius*, *Hercele* C. 56 (vor 218 v. Chr.) neb. spät. *Hercule*.

§ 17. Dissimilation der Vokale.¹⁾

1. Sowie die Sprache eine Neigung hat, verschiedenartige Vokale, die miteinander in Berührung treten, sich einander ähnlich oder auch gleich zu machen, so zeigt sie andererseits eine gewisse Abneigung, gleichartige Vokale zusammentreffen zu lassen. In der älteren Sprachperiode tritt diese Abneigung ungleich stärker hervor, als in der jüngeren. Ursprüngliches *o* ging im Nom. u. Acc. S. der *o*-Stämme nur allmählich in *u* über; *o* findet sich noch ausschließlich auf der Fib. Palestr., Duenosinschrift, Grabschr. des Scipio cons. 495 u. c.; es findet sich seit 220 zuerst *u* neben *o*, dann seit 200 ausschließlich *u* inschriftlich belegt (Decr. des Aemil. Paul. v. J. 565 u. c. = 189 v. Chr., SCons. de Bacch. v. J. 568 u. c. = 186 v. Chr.). Wegen der Abneigung gegen die Verbindung *uu* erhielt sich aber *uo* bis in die Kaiserzeit; das älteste Beispiel für *uu* bietet nach Stolz das vereinzelte *suum* neben *suom* CJL I, 206, 34 in der lex Julia municipalis 709 u. c. = 45 vor Chr.; *uu* wurde erst Ende der Republik oder Anfang der Kaiserzeit herrschend, doch schwanken sogar offizielle Inschriften aus der Zeit 68—117 v. Chr. noch zwischen *uo* und *uu*; und in vielgebrauchten Worten wie *vivos*, *divos*, *novos* und in der Vulgärsprache hat es sich bis in die späteste Zeit erhalten (s. § 4, 2. 103, 2). So findet sich bis in die erste Kaiserzeit regelmäßig *uo* statt späteren *uu*, z. B. *equos*, später *equus*, *aequom*, sp. -um, *ruont*, sp. *ruunt*, *abnuont*, sp. *abnuunt*, *loquontur*, sp. *loquuntur*, oder aus *qui* wurde *cu*, als: *secuntur* st. *sequuntur*, *secutus* st. *sequutus*; *cum* oder *quom*, erst sehr spät *quum*; *cocus*, sp. *coquus*.

2. Wegen der Lautverwandtschaft des *v* mit *u* gebraucht die ältere Sprache *vo* st. *vu*, als: *volnus*, *volt*, *servolus*, *servos* (später *servus*), *servom*, *vivont*, und wegen der Lautverwandtschaft des *j* mit *i* stößt sie in den Compositis von *jacio* das *j* aus, als: *ädicio*, *īnicio*, *ēicio*, *rēicio*, *sūbicio*, *ōbicio* usw., so auch *ōbice*, *ōbices* v. d. verschollenen Nom. objex. Die ältere Dichtersprache aber behielt in der Regel in diesen Compositis die Lautverbindung *ji* und maß daher die vorangehende Präp. lang, als: *cōn-*, *in-*, *sūb-*, *ōb-jicio* und Abl. *ōbjice*; hingegen Pl. Asin. 814 *ōbicias* (— — —); aber die Dichter der augusteischen und nachaugusteischen Zeit wenden nach Bedarf des Versmaßes bald die Form mit *j* und Längung des vorangehenden Vokals, bald die Form ohne *j* und mit Kürzung des vorangehenden Vokals an, wie Hor. Carm. 3. 10, 3 *ōbjicere*; Ov. Pont. 2. 3, 37 *ābīci*. Juv. 15, 17 *hūnc ābicit*. Mart. 10, 82, 1 *ādicit* usw. Wenn das Präfix auf einen Vokal auslautet, so wird derselbe mit dem *i* in eine Silbe kontrahiert, wie Ter. Phorm. 18 *reicere*, 717 *reiciat* (— — —). Verg. E. 3, 96 *reice* (— —). Ant. Th. 4, 574 *reicitque* (— — —), Lucr. 4, 1272 *ecit* (— —). — Auch *ij* ist zu *ej* dissimiliert in *mējo* (entst. aus *migio*) neben *mi-n-go* gr. *ō-mix-é-ω*, skr. *√ mih-* (Curtius Et. S. 177); hingegen *bī-*, *quadri-*, *altijugus*; *pējor* st. *pījor*, skr. *√ pīj-* beschädigen, verletzen. — Das Gerundiv

¹⁾ S. Corssen Ausspr. T. II, S. 390 ff.

Vgl. Dietrich l. d. p. 14 sqq.

von Verben der III. Konjug., deren Stamm auf *u*, *qu* oder *v* ausgeht, nimmt nicht das Suffix auf -undus, *a*, *um*, sondern stets das auf -endus, *a*, *um* an, als: *tribu-endus*, *fru-endus*, *lingu-endus*, *solv-endus*. — Altlat. *ov* st. des späteren *uv* oder *uu*, als: *sovom* (suum), *fluvium* (fluvium), *conflovont* (confluunt), *Vitrovios* (Vitruvius) u. a., aber daneben auch *uv*, als: *Juventius*, *suvo*, *Cluvius* und in vielen Wörtern nur *uv*, nie *ov*, als: *uvidus*, *malluvium*, *illuvies*, *exuviae*, *reduvia*, *impluvium*, *Vesuvius*, *Pacuvius* usw. — Statt des späteren *ii* gebraucht die ältere Sprache *iei* in den Kasus der I. und II. Dekl., als: *vieis* (später *viis*), *ostiei* (Gen. S.), *filiei* (Nom. Plur.), *aedificieis*; von den Pron. *is*: *ei* (ii), *eis* od. *eis* od. *ieis*, *ieis* (iis); ferner *deis* (diis, dis); im Pf. *petiei* (petii), *inter-i-ei-sti*, *redieit*; ferner in SC. de Bacch. (186 v. Chr.) *ad-i-esc*, *ad-i-c-set*, *ad-i-c-sent* st. *ad-i-i-set* usw. — Statt des Bindevokals *i* wird *e* gebraucht, wenn von Adjektiven auf -iu-s abstrakte Substantive auf -tas gebildet werden, also *i-e-tas* st. *i-i-tas*, wie *ebri-c-tas*, *soci-e-tas*, *vari-e-tas*, *pi-e-tas* (aber: *ver-i-tas*, *van-i-tas*, *human-i-tas*; von Substantiven: *fic-i-tas* von *ficu-s*, *oliv-i-tas* von *oliva*). — Bei den Subst. *abies*, *aries*, *paries*, *quies* bleibt das *e* in der Deklination, als: *abietis* usw., bei anderen dagegen wird es zu *i* abgeschwächt, als: *stipes*, *eques*, *miles*, *dives*, G. -itis. — Das Frequentativ *hietare* (von *hiare*) st. der gewöhnl. Endung *i-tare*, als: *rog-i-tare*, *clam-i-tare*; *vari-egare* st. *vari-igare*, wie *miti-gare*, *levi-gare*, *clar-i-gare*. — *Alienus* von *alius*, *laniena* von *lanius* und viele Namensformen auf -inus, als: *Labienus* v. *labium*, *Lastienus* v. *Lastius*, *Septimiena* v. *Septimius* neben *equinus* v. *equus*, *div-inus* v. *div-us* usw.

§ 18. Veränderung der Vokale durch Einwirkung eines Konsonanten.¹⁾

Nicht allein zwischen Vokalen unter einander besteht eine gewisse Wahlverwandtschaft, sondern auch zwischen Vokalen und Konsonanten (vergl. § 16). Die letztere zeigt sich darin, daß ein Konsonant einen vorangehenden, seltener einen folgenden Vokal sich zu assimilieren sucht, d. h. in denjenigen Vokal umwandelt, zu welchem er in dem Verhältnisse der Wahlverwandtschaft steht. Eine solche Wahlverwandtschaft zeigt:

1) O.

1) *o* zu *v*. *ö* in der Lautverbindung *ö v* weist auf ig. *ěv* (§ 10) z. B. skr. *nav-an*, lat. *nov-em*, gr. *ἐννέα* (d. i. *vέα* mit euphon. *ε*); | skr. *nav-as*, lat. *nov-us*, gr. *νέος*; | *sov-os* altlat. (sp. suus), *έ-ός* (aus *σέ-ός*); | *fluv-ios* altlat. (sp. fluv-ius) neben *flu-o*; | *Diov-is*, *Jov-is*, skr. *Djāus*, Himmels-gott. Ebenso weist die Lautverbindung *vo* auf ig. *vě*, z. B. *vōmo* gr. *ἐμ-έ-ω*; *volvo* gr. *ἐλ-ύ-ω*: *voc-are*, *vōx*, *vōc-is*, skr. *val'-mi*; | *vort-ere* neben *vert-ere*, skr. *vart-*; | sicher in der Lautverbindung *so* auf ig. *svě*, z. B. *sōror* got. *swistar*; *sōcer* ai. *çvāçuras* got. *swaihra*. Im Lateinischen selbst *vot-are* altlat., sp. *vet-are*, *vot-ilus* Pl. Asin. 789; *con-* u. *e-vor-rere* Stich. 374. Trin. 409, sp.

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II, S. 60 ff.

verrere; *avorruncare* Afran. 64. Com. Rib. sp. averr-; *voc-ivus* Pl. Trin. 11 im Ambr. u. s. neben *vac-uus*, *vac-care*, *vac-ivus*. — Das dem *v* verwandte *u* in der Lautverbindung *qu* hat vielleicht in der altlat. Form *quōr* Ter. Andr. 103. 886. 887 st. **quār* aus *quā-re*, sp. *cūr*, folgendes *ā* in *ō* verwandelt.

2) *o* zu *l*; z. B.: *follis*, got. *balg-s*, Blasebalg; | *mollis*, gr. *μαλ-θ-αλό*; *ἀ-μαλό*; mit dem euph. *α*; | *volvo*, got. *valv-jan*; | *volnus* von *vellere*; | *volo* neben *velle*; | *sollus* altlat., ganz, *sol-idus*, skr. *sarva-s* = *omnis*; | *mol-o*, *mol-a*, got. *mal-an*, nhd. *mahl-en*; u. a.; | in den altlat. Suffixen *-colus*, *colom*, *cola*, *bolom*, *-bola* u. ähnl. (in der klass. Sprache *u*, als: *-culum*, *-bulum* usw.), als: *po-colom*, *sorti-cola*, *ta-boli*, *concilia-bolum*, *sin-goli* (st. *sin-c-*) usw.; — | im zweiten Gliede von *Compositis*, gleichfalls im Altlat. (sp. *u*), als: *con-sol*, *con-solere* neben *con-sulere*, | *o-quollod* (= *oc-culto*) s. § 14, 4, 1), *sem-ol*, *po-pol-os* neben *po-pul-us*, | *de-tolerit* (l. rep.) neben *de-tulerit* u. a.; | außerdem in griechischen Namen auf Inschriften, als: *Menolaus* (*Μενέλαος*), *Vindolici* (*Οὐινδελικοί*), *Hercoles* (*Ἡρακλῆς*), *Patri-coles* (Enn. bei Cic. Tusc. 2. 16, 38, *Πατροκλής*).

3) *o* (aus *u*) zu *r*. Aus *u* wird *o* vor *r* in *fo-re*, *fo-rem*, *✓ fu-*, gr. *qv-*; | in den *Compositis* mit *por* (= *puer*), als: *Marci-por*, *Publi-por*; in *stōrax* und *ancōra* aus dem griech. *στῆραξ*, *ἄγκυρα*; | in mehreren Neutralen Substantiven auf *-us* (urspr. *-as*, wie im Sanskr.) in der Deklination, als: *fenus*, *pignus*, *stercus*, *tempus*, *corpus* u. a., G. *fenor-is* usw.; in den Komparativen auf *-ior*, vor *s* aber im Neutrum *-ius*, als: *melior*, *melius*.

§ 19. 2) U.

1) *u* zu *l*. α) Ein meistens aus ursprünglichem *a* abgeschwächtes *o* wird vor *l* schon frühzeitig zu *u* umgelautet oder vielmehr verdunkelt, und seit dem Zeitalter der Gracchen wird diese Umwandlung immer allgemeiner. So wird aus dem altlat. *consol*, *consolere* (§ 14, 4, 1) *consul*, *consulere*, aus *populus* *populus* (?), aus *detoli* *detuli* usw., so auch *adulescens* neben *adolescere*; aus den älteren Suffixen *-bolu-m*, *-bola*, *-tolu-s*, *-colu-m* wurden *-bulo*, *-bula*, *-tulo*, *-culo*, als: *conciliabulum*, *tabula*, *titulus*, *vinculum*, *hibernacula*, *spectaculum*, so auch in den Deminutiven auf *-cu-lu-s*, *-cu-la*, als: *sin-guli* (aus *sin-culi*), *aedicula*, *arbuscula*; aus den Suffixen *-olu-s*, *-ola* wird *-ulu-s*, *-ula*, als: *mutulus*, *portula*, *vitulus*, *oculus*, *tumulus*; aus dem älteren *Hercoles* wurde *Hercules*, aus dem ält. *epistola* (*ἐπιστολή*) *epistula*, aus dem ält. *triobolum* (*τριώβολον*) *triobulum*, beides bei Plaut.; ferner die Lehnwörter: *crāpula* *κραπάλη*, *paenula* *παινόλη*, *scopulus* *σκοπέλος*, *Sicculus* *Σικελός*, *pessulus* *πάσσαλος*, *scutula* *σκυτάλη*, *nebula* *νεφέλη*, *strangulo* *στραγγαλῶ*; *tubulustrium* neben *tubil-*.

Anmerk. 1. Aber in der Lautfolge *io* oder *eo* vor *l* hat sich *o* stets erhalten, als: *filiolus*, *filiola*, *violentus* usw., *alveolus*, *areola*, *balneolum*, *aureolus* usw., s. § 16, 3; im Altlateinischen in der Lautfolge *vo* oder *uo*, als: *servolus*, *parvolus*, *involutus*, *aquola* (alle bei Plaut.), aber seit dem Ende des augusteischen Zeitalters kam auch hier *u* statt *o* in allgemeinen Gebrauch, als: *servulus*, *parvulus*, *convolutus*, *aquila*, *equula*, *equuleus*; doch immer *frivolus*, *helvolus*.

Häufig ist der Übergang des *o* in *u* in geschlossenen Silben, als: *pul-lus*, grauschwarz, gr. *πολ-ιός*; *pal-lere*, *pal-l-idus*, ahd. *fal-o*; | *cu-cullus*, ahd. *hul-la*, Hülle, *καλ-ύπτ-τω* *V* kal- hüllen; | *medi-tul-lium*, Binnenland, neben *tel-lus*; | die Deminutivform der Subst. auf *-o*, G. *on-is*, lautet *-ul-lus* st. *-on-lus*, als: *leno*, *-on-is*, (*lenon-lus*) *lenul-lus*, homo, *-onis* altl. (sp. *-inis*), *homul-lus*, das Deminutiv von *amphora* (früher *ampora* gesprochen) lautet *ampul-la* (aus *am-por-la*). —

Der Vokal *o* wird *u* vor *lc*, als: *sul-cus*, gr. *ὀλ-κός*, *ἐλ-κω*; | *pul-cer* st. des älteren *polcer*; | *Vul-c-anus*, späte Form seit Anfang des III. Jahrh. st. des älteren *Volc-*;

ebenso *e* in *sep-ul-erum* von *sep-č-l-ire*; —

o und *a* vor *lg*, als: *mulg-ere*, gr. *ἀ-μέλγ-ειν*, *ἀ-μολγ-εῖς*; | *fulg-ere*, *fulg-or* (*ur*), *ful(g)men* neben *flag-r-are*, gr. *φλέγ-ω*, *φλόξ*, skr. *bhrāg-e* (*fulgeo*), *bharg-as* (*fulgor*); | *vulg-us*, altlat. *volg-us*; —

a und *o* vor *lp* und *lb* in *sculp-ere* neben *scalp-ere*, *culpa* st. des älteren *colpa*, | *bulbus* neben *βολβ-ός*;

-o vor *lt*, als: *mul-ta*, Strafe, osk. *mol-to*, *stul-tus* neben *stol-i-dus*, *cul-tus*, *cul-tor*, *cul-tura* v. *col-ere*; *vul-tus* st. des älteren *vol-tus*, *vul-tur*, alt *vol-turus* (Ennius), *volturius* (Plaut.); *vult*, *vultis* st. des älteren *volt*, *voltis* (aber *vol-o*, *vol-untas*), got. *val-jan* (wählen); *consultum* st. des ält. *consoltum*, *adultus*, aber *adolere*; —

e vor *lt*, als: *sepul-tus* von *sepelire*; —

o vor *ls*, *lt*, als: *pul-sus*, *pul-s-are*, älter *pul-t-are* neben *pollit pila* (schlägt den Ball) Fest. p. 242, gr. *πάλλειν*; *puls*, G. *pultis*, Brei (durchgeschüttelter) neben *pol-enta*, *pol-len*, *pal-ea*; *vulsus*, altlat. *vol-sus*; —

e vor *ls*, als: *per-cul-sus* neben *per-cellere*, *cel-er*, skr. *√ kal-*, *kal-ajāmi* (treibe an); *mul-sum* neben *mel*; —

o vor *lm*, *ln*, *lv*, als: *ul-mus* neben *ad-ol-ere*; | *cul-men* neben *col-lis*, *col-u-mna*, gr. *κολ-ωνός*, *-ώνη*; | *ful-men* st. *fulg-men*; | *ul-na*, gr. *ὠλ-έ-νη*; | *ul-va* neben *ad-ol-ere*; | *ful-vus* neben *fol-us*, *hol-us*, *hel-vus*, gr. *χλό-η*, *χλο-ός*, ahd. *gro-ni*, skr. *har-is*; | *Ful-v-i-us* statt des ält. *Folvius*; | *vul-va* neben *volva*, *valvae*, *vallis*, *vallus*, *vallum*; | *pul-v-is* neben *pol-l-en*, *pol-lit*, gr. *πάλλ-ω*.

2) *u* zu den Lippenlauten: *p*, *b*, *f*, *m*;

α) *p*, als: *up-upa*, griech. *ἔπ-οψ*; | *clup-eus* (Monum. Ancy.) neben *clipeus* (so in den best. edd.); | *su-p-are* (werfen, s. Paul. Festi p. 225. Fest. p. 310, 23) neben *dis-si-p-are*, *pro-sa-p-ia*; | *stup-ere* (starren) neben *stipulus* (fest), *stipulari* (festmachen); | *oc-cupare*, *au-cupari*, *man-cupium* (gewöhnl. *mancip.*) von *cap-ere*, sonst in Comp. *-cip-ere*; *quincu-plex*, *quincu-pedal* von *quinque*; —

β) *b*, als: *Hecuba*, altlat. *Hecoba*, Gr. *Ἑκάβη*; | *con-tubernium* von *taverna*; | *büb-ile* neben *böv-ile*, *büb-ulcus* von *bös* (st. *böv-s*), *böv-is*, *bū-bus* neben *bō-bus*, *būb-ulus*; *nūb-es*, skr. *nabh-as*, gr. *νέφ-ος*; —

γ) *f*, als: *manu-festus*, altlat. neben *mani-f-*, letzteres stets in der klass. Zeit; *magnu-fice*, *sacru-ficare* bei Plaut. neben *magni-f-*, und so stets

später; *pontu-fex* und *ponti-f-*, beides klass.; *opu-fex* Plaut. neben *opi-ficina*; *carnu-fex*, *carnu-ficina* Plaut., später mit *i*, wie überhaupt vor dem zweiten Gliede eines Kompositums der Vokal *i* allgemein üblich wurde. —

δ) *m*, als: *hū-mus* neben *hō-mo* von gleichem Stamme; | *īmē-rus*, gr. ὀϊμ-ος; | *nu-m-mus*, gr. νό-μος, νό-μι-μος; | *nu-mē-rus* v. gleicher *√*; *volu-mus*, *nolu-mus*, *malu-mus*, entst. aus sonantisch gewordenem *m* der unmittelbar an den Stamm getretenen Personalendung -*mus*. | vor den Suffixen -*men*-, -*mentum*, als: *tegu-men*, *in-tegu-mentum*, *jugu-mentum*, *c-molu-mentum*, *volu-men*; (aber *i* statt *ū* in *tegi-men*, *regi-men* und -*mentum*, *speci-men*; von Verben der II. Konj., als: *docu-men* und -*mentum*, *monu-mentum*; — | in den Superlativsuffixen -*tumus* und -*sumus* (skr. -*tama*), wofür auch -*tomus*, -*somus*, wie man aus der alten Faliskischen Form *Maxomo* = *Maximus* sieht, als: *op-tumus*, *caris-sumus* usw.; daneben -*timus*, -*simus*, so auch *infu-mus* neben *infi-mus*, *minu-mus* neben *mini-mus* *decu-mus* neben *deci-mus*. —

In geschlossenen Silben vor *mp*, *mb* u. *mn*, als: | *trumpus* alt neben *triumphus*, gr. θρίαμβος; | *umb-o*, *umb-ili-cus* neben ὀμ-αλός; | *col-umba*, *pal-umbes* neben κολ-υμβός; —

in den Suffixen -*u-mnus*, -*a*; -*u-mnius*, -*a*, entstanden aus dem medialen und pass. Partizipialsuff. skr. -*māna-s* mit Vokalsteigerung st. -*māna-s*, gr. -*μενο-ς* (vgl. *Rat-u-mena* porta Fest. p. 274, 9, von *Curtius* Symb. phil. Bonn. p. 277 „Wagentor“ übersetzt u. mit skr. *ratha-s* (Wagen), lat. *rota* verglichen), als: *Vort-u-mnus* von *vortere*, *vertere*; *col-u-mna*, älter *col-o-mna* vergl. *cel-sus*, *percello*, *collis*; *cal-u-mnia* von *calv-ēre* (schädigen); *au-t-u-mnus*? nach Corssen Krit. Nachtr. S. 46 von *√ av*, gr. ἄ-ειν aus ἄτ-ειν (sättigen), lat. *av-ere*, gesegnet sein.

Anmerk. 2. Der Vokal *o* und das daraus verdunkelte *u* finden sich, meistens jedoch in geschlossenen Silben, auch vor Konsonanten, mit denen sie in keiner näheren Lautverwandtschaft stehen. So

α) vor *r* in offenen Silben und in der Endsilbe nur vereinzelt, letzteres nur in einigen neutralen Subst., als: *ebur*, *robur*, *femur*, G. ör-is; ersteres gleichfalls nur vereinzelt, z. B. *tur-unda* (Nudel) neben τόρ-ος (Zirkel, Dreheisen), skr. *√ tar-* *tar-unas* (zart, jugendlich); aus dem Suffix des Partic. Fut. auf -*tūr-us* sind die Verba *desiderativa* auf -*tūr-ire* gebildet, als: *par-tūr-io*, *cena-tūr-io* usw.; aber in geschlossenen Silben ist *u* vor *r* mit fast allen Konsonanten ziemlich häufig, als: *furca* neben altlat. *for-c-tis* (= *fortis*), *for-c-tus* und *hor-c-tus* (= *bonus*, s. Paul. Festi p. 102), skr. *√ dhar-* *dhar-ā-mi*, halte, trage, stütze; *a-murc-a* (Ölhefen), ἄ-μόρ-γ-η; *gurg-e(t)s*, skr. *√ gar* (verschlingen), *turp-is*, skr. *√ tarp-* (sich schämen, scheuen = sich abwenden) *pur-pur-a*, Gr. πορ-φύρ-α; *mur-mur-are*, Gr. μορ-μύρ-ειν, skr. *mar-mar-as* (Gemurmel); *fur-nu-s* neben *for-nus* und *for-nax*; *stur-nus*, ahd. *star-a*, Gr. ψάρ statt σπάρ; *eb-ur-nus* neben *ebur*, *ebor-is*; *ur-sus* (statt *ure-sus*), Gr. ἄρκ-ος, ἄρκ-τος. —

- β) vor *nt* in dem älteren Verbsuffix *-o-nt* (jünger *n-nt*) als: *consenti-ont*, *-unt*, *probe-veront*, *-unt*, in dem Suffixe *-undus* neben *-endus*, als: *scrib-undus*, in den Kasus der Partizipien *i-en(t)s* u. *qui-en(t)s* *e-unt-is*, *que-unt-is*, s. d. Formenlehre; — *Acher-un(t)s*, *-un-tis*, ältere Form, neben *Acher-on*, *-ont-is*; — in der Kaiserzeit mehrfach *-unt*- st. des klass. *-ont-*, als: *punti-fex* st. *pontif-* usw.; —
- γ) *u* vor *nd* im Altlat. in *frus* (st. *frunds*), *frund-is* neben *frons*, *frontis*, *du-pundi* Lucil. bei Fest. p. 296, 9 von *pondus*; —
- δ) vor *nc*, *ng*, als: *unc-us*, Gr. ὄγκος; *hon-c* altlat., *hun-c*; in den Deminutivsuffixen *-un-culus*, *-a* von Subst. auf *o*, Gr. *on-is* oder *in-is*, als: *can-tiun-cula*, *hom-unculus* usw.; *ungu-is* neben ὄνυξ, *ung-u-lus* (Ring), gr. ἄγκυ-λόγος, krumm, *fung-us*, gr. σφόγγος; —
- ε) vor *sc* in den Deminutivformen auf *-us-culus* (*a*) von Subst. auf *-or*, *-oris*, als: *rum-usculus*, *arb-uscula* von *rumor*, *arbor*; bei anderen aber findet die Verdunkelung des *o* zu *u* schon im Nominative der Stammwörter statt, als: *corpus-culum*, *munus-culum*, *lepus-culus*; —
- ζ) vor *st*, als: *arb-ustum* von *arb-os* (*or*); *indu-str-ia* neben altlat. *indostru-us* Fest. p. 106 (von *endo* und √ *stru-* *stru-ere*); *aplustre*, ἄπλαστρον.

Anmerk. 3. Der Verdunkelung des altlat. *ō* zu *ū*, sowie auch des *ō* zu *ū*, die sich schon in alter Zeit zeigt und allmählich immer mehr um sich greift, werden wir später in der Formen- und Wortbildungslehre an verschiedenen Stellen begegnen.

§ 20. 3) E.

e zu r. Vor Suffixen, die mit *r* anlauten, werden die demselben vorangehenden Vokale *ā*, *ō*, *ū*, *ī* in der Regel in *ē* verwandelt oder *e* bewahrt. So *ā*: *carcer* κάραρον, *siser* σίσαρον, *phalerae* φάλαρα, *τά*, *camera* καμάρα; — *ō* und *ū*: besonders in neutralen Subst. auf *-ōs* altlat., *-ūs* später, als: *op-os*, *op-us* *op-er-is*, *op-er-ari*; | *gen-us*, γένος *gen-er-is*, *gen-er-are* usw.; | doch in einigen Neutris, als: *corpus*, *decus*, *facinus*, *frigus* u. a., hat sich in den Kasus *ō* erhalten, als: *corp-or-is* usw.; ferner: *Ven-os* CJL I, 57. 58. altlat., *Ven-us* *Ven-er-is*, *ven-er-ari*; | *vet-us* (vgl. *ἔτος* ἔτος) *vet-er-is*, *vet-er-are*; —

ī in der Konjugation, als: *venerunt* neben *veni*, *venisti* usw., *regeris* neben *regitur*, *regimur*, *regimini*; während sonst im zweiten Gliede der Komposita *ē* in *ī* abgeschwächt wird (s. § 14, 2), bleibt *ē* vor *r*, als: *au-fero*, *e-gero*, *con-sero* usw. Aus demselben Grunde ist in *puer-pera*, *pro-pero*, *im-pero*, *vitu-pero*, *re-perio* das *a* der √ *par-* (*par-are*, *par-ēre*) in *ē* und nicht in *ī* abgeschwächt, s. § 14, 4, 2). Während im Griechischen den Suffixen *-ρα-ς*, *-ρα* die Vokale *α*, *ε*, *υ*, *η* vorangehen, als: *καθα-ρός*, *φοβε-ρός*, *όχυ-ρός*, *λυπη-ρός*, geht im Lateinischen dem *r* fast ausschließlich *ē* voran, als: *ume-rus*, *nume-rus*, *vespe-ra*, *gene-r*, *puer-r*, *mise-r*, *sace-r* usw. —

In den Compositis von *jurare* (*jourare* altlat.): *de-*, *pe-*, *per-jērare* ist selbst *ū*, entstanden aus *ū*, vor *r* in *ē* übergegangen.

Anmerk. Daß übrigens *e* als der bequemste Vokal in der Flexion und Wortbildung vor den verschiedenartigsten Konsonanten an der Stelle anderer Vokale (*a, o, u, i*) angewendet wird, haben wir teils oben (§ 14) gesehen, teils werden wir es später in der Formen- und Wortbildungslehre sehen.

§ 21. 4) I.

I zu den dentalen Konsonanten *t, d*, und besonders *n* und *s*.

1) *i* zu dem dentalen *n*.

Der Vokal *ā* wird zu *ī* abgeschwächt vor *n* in dem Suffixe *-nu-s, -nu-m* in Lehnwörtern, als: *balī-n-eae, balī-n-eum, βαλῖ-νεῖον*; | *machī-na μηχανή*; | *pali-na πατά-νη*; | *truli-na τρυτῶ-νη*; | ferner: *fa-sci-num* (√ *fa- fa-ri*) neben *βᾶ-σκᾶ-ρος* (√ *φα-, φᾶ-σκω*); | in echt lateinischen Wörtern vor den Suff. *-nu-s, -na, -nu-m, -neus*, als: *gemīnus, fagi-nus, fagi-neus, succi-num, pagi-na, sarcī-na* usw.; | *ter-minus, fe-mina* u. a. sind die Suff. *-minu(s), -mina* aus *-menu(s), a* entst., vgl. *Ratuma* porta (s. oben S. 125), urspr., wie im Sanskr., *-mana*; | so auch *cras-tinus, pris-tinus, diu-tinus* usw., aus urspr. *-tana-s* entstanden, als: skr. *hjas-tana-s* (gestrig). —

Dem Gr. *ἐν* entspricht *in*, dem *ἐν-τός* *in-tus, in-ter* (osk. *an-ter*), *in-tra, in-tro*, dem *ἐνέτερος* *in-ter-nus*, skr. *an-tar* (innen, hinein), dem *ἐν-δόν* *en-do* u. *in-do* altlat.; —

i vor *ne, nq, ng* st. *e*, urspr. *a*, als: von √ *sem*, vgl. *sem-per*, skr. *sam sam-a* (ganz, gleich) *sin-cer-us*, ganz rein, *sin-guli* st. *sin-culi*; | *quin-que*, gr. *πέμπτε, πέντε*, skr. *pāṅk-an*; | *quin-genti* (aus *quincēti*); | *ting-ere, tingu-ere* neben *τέγγ-ειν*;

so auch vor *gn*, als: *tig-num* neben *τέχ-νη, τέκ-των*, skr. √ *tak-*; | *sig-num, in-sig-nis* neben. got. *in-sak-an* (anzeigen); *pig-nus* neben *pang-ere, √ pac- pac-isci*.

Anmerk. 1. Über die Umlautung des *e* und *o* zu *i* vor *n* in der III. Dekl. s. die Formenlehre; über das eingeschaltete *i* s. § 25.

2) *i* zu *s*. Die Umlautung des *e* zu *i* vor *s* tritt besonders in der III. Dekl. hervor, indem entweder Substantive auf *-ēs* in die J-Deklination übergetreten sind, als: *nubēs*, G. Pl. *nubi-um*, oder das *e* des Stammes im Nominative vor *s* in *i* verwandelt ist, als: *pulvis*, G. *pulver-is*. S. die Formenlehre. In der Volkssprache gegen das Ende der Republik und zu Anfang der Kaiserzeit erscheint vereinzelt *i* vor *st* statt *e*, als: *Fistus* st. *Festus, ist* st. *est*; dann in den Lehnwörtern *comissor κομᾶζω, lepista* (und *lepesta*) *λεπαστή, canistrum κάναστρον*. — Über die Suffixe der Inchoativa *-i-sco* und *e-sco* s. die Formenlehre.

3) Zu *t*, so in der Konjugation, als: *legi-tis, legi-to, legi-te* neben *λέγε-τε, -έ-τω, -ε-τε*, s. die Formenl.; | in der Wortbildung vor vielen mit *t* anlautenden Suffixen, als: *frem-ī-tus* von *fremē-re, gemī-tus* v. *gemē-re*, Sup. u. Partiz., als: *genī-tus* v. *gi-gn-ē-re, molī-tum, molī-tus* v. *mol-ē-re*, und von Verben der II. u. I. Konj., die in diesen Formen von konsonantisch auslautendem Stamme (3. Konj. folgend) bilden, als: *mon-ī-tum, monī-tus, exerci-*

tum, exerci-tus meri-tum, meri-tus (altlat. daneben auch *mere-tus*) usw. zu *monē-re* usw. *soni-tum, domi-tum* usw. zu *sonā-re* usw.; Part. Fut., als: *mol-i-turus, disci-turus, doli-turus, moni-turus* usw.; *gen-ī-tor* neben *genētrix*, *vomī-tor* von *vomēre*, *debī-tor* von *debēre*; Verba frequentativa, als: *cub-ī-tare* von *cubare*, *habī-tare* von *habēre*, *strepī-tare* von *strepēre*, *dormi-tare* (aus *dormi-ī-tare*) von *dormire*, s. Wortbildungslehre; Subst. auf *-tia, -ties, -tium* von Nominalstämmen auf *-ō* (Nomin. *ī-s*), als: *laet-i-tia, amic-i-tia, plani-ties, servi-tium* von *laet-u-s* usw.; Subst. auf *-ta(t)-s* von Nominibus auf *-u-s* und *a*, als: *vani-tas* von *vanu-s*, *olivi-tas* von *oliva*; (im Griech. bleibt bei den Subst. auf *-τη(τ)ς* das *o* oder *v* der Nominalstämme, als: *δειλό-της, βαρύ-της*;) Subst. mit dem Suff. *-tudo* von Adj. auf *-u-s*, als: *lati-tudo, clari-tudo*; (aber *vale-tudo* v. *valēre*;) in den Adverbien mit dem Suff. *-tus* und *-ter*, als: *fundi-tus* v. *fundu-s*, *medulli-tus* von *medulla* usw.; *largi-ter* von *largu-s* usw. Über die Dekl. der Subst. auf *-es*, G. *ī-tis* s. die Formenlehre.

4) Zu *d* in den Adj. auf *-du-s*, als: *vivi-dus* von *vivēre*, *madi-dus* von *madēre*.

Anmerk. 2. Aber dieses *i* tritt in Wortstämmen auch vor die Suffixe, die mit Konsonanten anlauten, welche zu dem *i* in keiner lautlichen Verwandtschaft stehen, weil dieser Vokal im Lateinischen vor allen anderen benutzt wurde, um mit einem auf einen Konsonanten auslautenden Wortstamme ein mit einem Konsonanten anlautendes Suffix zu verbinden. So

α) vor *c*, als: *ali-ca* (Spelt) von *alē-re*, *fodi-c-are* von *fodē-re*, *medi-cus* von *medē-ri*, *villi-cus* und *vili-cus* von *villa*, *modi-cus* von *modus*, *belli-cus* von *bellum*, *rubicundus* von *rubēre*; *vehī-culum* von *vehēre*; *ridi-culus* v. *ridēre*; *cubi-culum* von *cubare*; *anni-culus* von *annus*; *ludi-crus* oder *ludi-cer* von *ludēre*; *olli-cula* von *olla*; *agni-culus* von *agnus*, *apri-culus* von *aper*, *apri*; *blandi-culus* von *blandus*; *mani-cula* von *manus*; —

β) vor *b*, als: *furi-bundus*, v. *furere*, *pudi-bundus* von *pudere*, *in-fundibulum*, v. *in-fundēre*, *lati-bulum* v. *latēre*; *credi-bilis* von *credēre*, *terri-bilis* v. *terrē-re*; *flexi-bilis* v. *flexus*; *ludi-brium* von *ludēre*; *Mulci-ber* von *muleēre*; —

γ) vor *m*, als: *speci-men* v. *specēre*, *moni-mentum* (doch vorherrschend *monu-m-*) von *monēre*; *queri-monia* von *queri*; *ali-monium* von *alēre*; *casti-monia* von *castus*; *parsi-monia* v. *parsus*.

Anmerk. 3. Über die häufige Anwendung des *i* statt anderer Vokale ohne Rücksicht auf lautliche Verwandtschaft der darauf folgenden Konsonanten in zusammengesetzten Wörtern, und zwar sowohl in dem ersten als in dem zweiten Gliede derselben, s. § 14 und die Lehre von der Zusammensetzung der Wörter.

§ 22. Ausfall und Abfall der Vokale.¹⁾

1. Die lateinische Sprache teilt mit allen anderen Sprachen dasselbe Schicksal, daß, nachdem sich die Wortformen zu der höchsten

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II. S. 518 ff. Vgl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 169 ff.

Vollkommenheit entwickelt haben, im Laufe der Zeiten sich dieselben allmählich abnutzen und verkümmern, indem sie Vokale abschwächen, verändern oder schließlich gar verlieren und dadurch verstümmelt werden. Es ist natürlich, daß die starken Vokale *a* und *o* nicht so leicht verschwinden wie die schwächeren *e*, *i*, *u*, und daß nicht betonte, sondern unbetonte Vokale wegfallen. Der Ausfall der starken Vokale wird wahrscheinlich erst dann eingetreten sein, wenn dieselben zuvor in die schwächeren übergegangen sind. Die betonte Silbe tritt nämlich mit solchem Nachdrucke hervor, daß die nachfolgende oder die vorangehende Silbe so in den Hintergrund gedrängt wird, daß sie zuletzt gänzlich schwindet. Ein gleicher Grund findet bei dem Abfalle eines Vokales am Ende des Wortes statt. Da die letzte Silbe des Wortes im Lateinischen stets unbetont ist, so konnte sie leicht bei der Aussprache verschwinden. Wie von so vielen anderen Spracherscheinungen der Grund in dem angeborenen Hange der Menschen zu einer bequemerem und leichteren Aussprache liegt, so auch hier.

2. Ausfall eines Vokals tritt ein

1) im Anlaute eines Wortes — Aphaeresis genannt.

Abfall eines Vokals am Anfang eines Wortes ist im Lat. selten. Gewöhnlich nimmt man Aphäresis an in *sum*, *sumus*, *s-u-nt* von *ŷ as*, *es*; statt *es-u-m* usw. s. § 194. Schon im Skr. erscheint aber das *e* des Stammes im ganzen Plur. und Dual nicht; es ist wahrscheinlich, daß die Formen von der schwachen Wurzel *s* (in Gegensatz zur starken Wurzel *es*) gebildet sind.

Ferner liegt im Lat. Aphäresis vor bei *es* und *est*, nicht bloß bei vorangehendem Vokal, sondern auch bei Silben mit verschwindendem *m* oder *s*; daher Schreibungen wie *situs* = *situs est*, *sitas* = *sita est*, *necesses* = *necesse est*, *molestus* = *molestum est* in Inschriften u. Handschriften.

Vereinzelt: *sparagos* st. *asparagos* Varro bei Non. p. 550; scherzweise *rabonem* Pl. Truc. 3, 2, 20 st. *arrhabonem*.

Str. *Tene hoc, tibi rabonem habeto, mecum ut hanc noctem sies.*

Ast. *Quin tu arrabonem dicis?* Str. *Ar facio lucri, ut Praenestinis conia est ciconia.*

2) im Inlaute eines Wortes — Syncope genannt.

3) im Auslaute eines Wortes — Apocope genannt.

I. Ausfall der Vokale im Inlaute (Synkope, *συνκοπή*).

a) In einfachen Wörtern.

1) *a* ist als der kräftigste unter allen Vokalen nur selten ausgefallen. So in den Lehnwörtern: *pálma paláμη*, *cupréssus καπρίσσος*; in der Wurzelsilbe: *scéna* (Haue) st. *sacena* von *ŷ sac-* (*sec-are*, *sic-a*), vgl. Fest. p. 318. 17 ed. M.

2) *o* gleichfalls selten. So in den Subst. auf *-tr-ina* st. *tor-ina* v. Subst. auf *-tor*, als: *su-trina*, *tex-trina*, *tons-trina*, *pis-trina*, *pis-trinum* u. a., lauter Namen von Werkstätten, aber *doc-trina* das Werk oder die Handlung des doctor. Ferner in *nep-tis* st. **nepot-is*, *quartus* (aus quattuor) st. quatuor-tus. Bes. zu beachten sind die Subst. u. Adj. auf *er* nach der *o*-Dekl., die im Nom. S. Masc. das *o* des Stammes verlieren und dann aus *r* im Auslaut des Nom. *er* entwickeln v. *agro-* vgl. griech. *ἀγρός* lat. *ager* aus **agr*. So sacer gewöhnlich, aber sakros auf der alten Foruminschrift.

3) *u*, als: *herc-le* neben *hercule*, besonders in vielen Suffixen, als: *-clum* st. *-cūlum*, urspr. *-cōlum* (schon im älteren Latein bei Plaut., Cato, Lucret., Accius, Caecilius, auch nach Bedarf des Verses bei den klass. Dichtern, in der guten Prosa selten), als: *vinclum* (auch in der klass. Prosa und Poesie, *circlos* Verg. G. 3, 166 st. *circūlos*, *periclum* (auch bei Verg., Hor.), *poclum*, *vehiclum*, *oraculum* (auch bei Verg., Ov.), *gubernaculum* (auch bei Verg.), *spectaculum* (auch bei Prop.), *tabernaculum*, *sacclum* (auch bei Verg.), *miraculum*, *nucleus* erst nachklass. statt des älteren *nuculeus* Pl. Cure. 55. Capt. 655, *assecla* und *assecula* (Cic.); in Inschriften der Kaiserzeit: *cubiela*, *spectator*, *aedicla* u. a., *Prochus*, *-a*, *Staclenus*, *-a* u. v. a.; von dem Diminutiv *anculus* des Wortes *ancu-s* Dienstknecht, fem. *anc-illa* wird *anc-lare* u. *anc-lare* Liv. Andr. bei Fest. p. 11, *ex-anc-lare* Plaut., Cic. *anclabris mensa*, *vasa anclabria* bei Paul. Diacon. — Zwischen *p* und *d* in älteren Inschriften und in Handschr. des Plaut.: *poplus*, *poplicus*, *poplaris* neben *populus*, *popularis*, später allgemein *publicus*; ferner gewöhnl. *templum*, *extemplo* neben *tempulum*, *extempulo* Pl. Bacch. 968; *disciplina* neben *discipulina* Plaut., auch C. Rpl. 2, 19, 34 in palimps. Vatic.; *coplata* Lucr. 6, 1088 st. *copulata*; — zwischen *g* u. *l*, *b* u. *l*: *fig-linus* neben *fig-ñ-linus*, *tab-linum* neb. *tabūlinum*, *tableis* l. agr. (111 v. Chr.) st. *taboleis*, später *tabulis*; zwischen *t* und *l*: *Fostlus* alt st. *Faustulus*, *Pallacius* alt st. *Patulacius*, in Inscr. der Kaiserzeit *crustulum* st. *crustulum* u. a. — Ferner in vielen Diminutiven mit den Suffixen *-lo*, *-la*, *-lum* von Stämmen, welche auf *l*, *r*, *n* auslauten, mit Angleichung des *r* u. *n* zu *l*, als: *olla*, Diminutiv von dem altlat. *aula* (Topf) st. *aulu-la*, *persolla* Pl. Curc. 192 st. *personu-la*, *corolla* st. *coronu-la*, *ullus* st. *unulus*; *ampulla* Dem. v. *ampora* (entst. aus *amporu-la*, *ampor-la*, mit Angleichung des *r* zu *l* und mit Verdunkelung des *o* zu *u* *ampul-la*), *satullus* Varr. R. R. 2, 2, 15 st. *saturu-lus* von *satur* (**saturu-s*), *satura*, *saturu-m*; ferner die Diminutive auf *-illu-s*, *illa*, *illu-m*, als: *lupil-lus* Pl. Stich. 691, *Demin.* von *lupinus* oder *-um*, entstanden aus *lupinu-lus*, *vil-lum* Ter. Ad. 786 von *vinu-m*, *catil-lus* von *catinu-s*, *anguil-la* von *anguina*, *pulvil-lus* von *pulvinu-s*, *pistril-la* Ter. Ad. 584 von *pistrina*; *pugil-lus* von *pagnu-s* (st. *puginus*), *sigil-lum* von *signu-m* (st. *sig-i-num*), *tigil-lum* von *tignu-m* (st. *tig-i-num*); viele diminutive Eigennamen, als: *Faustil-lus*, *Argentil-la*, *Jucundil-la*, *Lucil-la* usw. (entst. aus *Faustinu-lus*, *Argentinu-la* usw.); ferner von Stämmen auf *-eru-s*, *er-um*, *-ira*, als: *transtil-lum*, *Demin.* von *transtru-m* (st. **trans-teru-m*), *pistillu-s* (-*m*) von dem verschollenen **pisteru-s* (-*m*) oder **pistru-s* (-*m*), *stil-la* von dem verschollenen **stira*, *hilla* v. *hira*; Diminutive auf *-illu-s*, *a*, *u-m* von Stämmen auf *-ulu-s*, *a*, *u-m*, als: *bacillu-m*, *Deminutiv* v. *baculu-m*, entst. aus **baculu-lu-m*, **bacullu-m* und mit Abschwächung des

u zu i *bacillu-m*, *pupillu-s* von *pupulu-s*, *tantillu-s* von *tantulu-s*, *oscillu-m* von *osculu-m*, *pocillu-m* von *poculu-m*, *furcilla* von *furcula*, *auricilla* von *auricula*; Eigennamen wie *Nepotilla* von *nepotula*, *Procilla* von *Procula* usw. — Ebenso Deminutive auf *-ellu-s*, *a*, *u-m*, — entstanden durch Assimilation eines Konsonanten vor der Endung *-lus*, als: *asel-lus* st. *asinu lus*, *gemel-lus* von *geminus*, *femel-la* von *femina*, *lamel-la* von *lamina*, *scamel-lum* v. **scannu-m*, daraus *scannu-m*; aber *catilla* von *catena*, nicht *catina*; *bellus* st. *bonu-lus* von *bonus*, indem *o* vor *ll* in *e* übergang; *agel-lus*, *libel-lus*, *misel-lus*, *puel-la*, *opel-la*, *scabel-lum* usw., entst. aus **ager-u-lus* usw.; einige solcher Deminutive, als: *lucel-lum*, *flagel-lum*, *capella* usw., sind von Substantiven gebildet, die vor *r* ein *e* eingebüßt haben, alt: *lucrum* st. **lucrum*, *capra* st. **capera*; so auch *castellum* st. **casterulum* von *cas-trum*. — *Sella* aus *sedula*, *grallae* Non. p. 115, 19 aus **gradulae* v. *gradus*. — Deminutive auf *-ellu-s*, *-ella*, *-ellu-m* von Subst. auf *-ulu-s*, *-ula*, *-ulu-m*, als: *popellus*, *ocellus*, *tabella*, *avicella*, *capitellum* usw. von *populus*, *oculus*, *tabula*, *avicula*, *capitulum*; Demin. auf *-all-us*, *-alla* v. Subst. auf *-anu-s*, *-ana*, als: *Messalla* st. *Messanu-la*, *Hispanallus* st. *Hispanu-lus*; so auch *vallus* st. *vannu-lus* von *vannus*. — *Tālus*, *pālus*, *āla*, *māla* neb. *taxillus*, *paxillus*, *axilla*, *maxilla*, also *tā-lus* aus *tac-su-lus*, *pā-lus* aus *pag-su-lus* usw.

4) *e* ist als der schwächste Vokal sehr häufig ausgefallen, besonders vor *r*, als: *oprae* Enn. bei Sen. ep. 108;

supra neben altlat. *supera* Lucr. 5, 326 u. sonst;

infra neben altlat. *infera*;

dextra, *dextrum* neben *dextera*, *dexterum*;

magistri neben inschriftl. *magisteres*;

ministri neben *ministerium*

Zwischen *d* und *r* in der altlat. Form *dedrot*, *dedro* = *dedēront*, *dedērunt*; zwischen zwei *r* und *l* scheinbar in den athematischen Formen in *ferre*, *ferrem* usw. von *fer-o*, *velle*, *vellem* usw. von *vol-o*; aber *cerritus* (Pl. Amph. 776. Rud. 1006. Hor. S. 2. 3, 278) st. *Cer-er-ī-tus* von *Cer-es*, = *Ἀρηιτροδόληπτος*; ebenso die Eigennamen *Cerrinius*, *-a*. —

Das *e* vor den Suffixen *-es-tru-m* und *es-tra* ist ausgefallen in *fe-s-tra* (Ennius) st. *fe-n-es-tra* (*fenestra*, *festra*), *mon-s-trum* aus *mon-es-trum*, *lu-s-trum* aus *lu-es-trum*, *flu-s-trum* aus *flu-es-trum*, *plau-s-trum* (aus *plav-es-trum* √ *plu-* fließen, daher auch „sich bewegen“?). —

Vor folgenden Mutis ist der Ausfall von *e* selten, als: *calx*, *calcarinus*, *calculus* usw. neben *calcare* (CJL. 1166 um 134 v. Chr.) und *calicare* (s. Fest. p. 47 und 59); *mer-x*, *mer-cari*, *mer-cator* st. **mer-ex*, **merec-*, **merē-ri*; vor dem Ausfalle mußte sich aber das lange *ē* gekürzt haben, wie in *merē-trix*; in *misertus* st. *miseritus* von *miserēri* ist das aus langem *ē* gekürzte *ī* ausgestoßen. —

Die Substantive *dumec-tum*, *frutec-tum*, *carec-tum*, *salic-tum* sind aus *dumicētum*, *fruticētum*, *caricētum*, *salicētum* entstanden, indem das aus langem *ē* verkürzte *ē* ausfiel, und das vorangehende *i* in *ē* übergang, wie in *frut-ec-s* (ex), G. *frutic-is*; ferner *arbus-tum* von *arbos*, sp. *arbor* st. **arbōs-ētum*, *virgul-tum* st. *virgūl-ētum*.

5) *i* fiel als der dünnste Vokal sehr häufig aus, vergl. *hortor* gegen *horitor* bei Enn.; *lardum* neben *laridum*; *domnus* statt *dominus* u. *domna* statt *domina*; *Marpō* = *Marci puer* (CJL. I 1076) *mattus* = *matidus* (Petron) *fridam* für *frigidam* Inschr. aus Pompeii; *dictus* für *digitus* u. ä.

So in vielen Wörtern der III. Dekl. vor dem Nominativzeichen *s*, wie man besonders aus dem Gen. Plur. auf *-i-um* sehen kann, als: *dent-(t)-s* *denti-um*, *no-stra-(t)s* *nostrati-um*, *ar-(t)-s* *arti-um* usw., doch hat sich *i* gehalten in *sitis*, *cutis* (doch vergl. *intercus*), *potis* (doch vergl. *compos*, *impos*);

ferner vor mit *t* anlautenden Suffixen, als: *nau-ta* neben dem altlat. und poet. *navi-ta* von dem Stamme *navi-*, wie auch in den Compos. *nau-fragus*, *nau-stibulum* u. a., *puer-tia* Hor. C. 1. 36, 8 st. *pueritia*, *optumus* oder *optimus* neben *opitumus* s. unten § 123, 5.; *liber-tas* neben *asperitas*, *prosperitas* u. a., *facul-tas*, *difficul-tas*, *simultas*; *propter* st. **propiter*, von *prope*, *audacter* neben *audaciter* v. St. *audaci-*, *hortari* neben *horitari* (Enn.); von *edo* (esse) *es*, *est* usw. neben *edis*, *edit* usw.; Adj. auf *-dus* st. *i-dus*, als: *caldus* altl. st. *calidus*, *soldus* neb. *solidus*, *valde* neben *validus*, *ardus* altl. st. *aridus*, *lardum* neben *laridum*, *udus* neben *uvidus*, *frigidaria* Lucil. 8, 7 (bei Prisc. p. 909 P.) st. *frigid-*;

die Verben *audere* und *gaudere* st. **avidere* von *avidus*, **gavidere*, vergl. *gavisus* aus **gav-i-d-sus*. —

Vor *m*, *n*: *num-mus* neben *νόμμος*, *brāma*, entstanden aus **brevi-ma* sc. dies (der kürzeste Tag im Jahre); *sig-num*, *tig-num*, *pug-nus* st. *sig-i-num* usw., vergl. *sigillum*, *tigillum*, *pugillus*; *balneum* st. *balineum* u. a.; Suff. *-men*, *-mentum*, *-mnu-s*, *-mna*, *-mnia* st. *-i-men*, *-i-mentum*, *-minu-s* od. *-menu-s* usw., als: *teg-men* neben *tegimen* oder *tegumen*, *teg-men-tum* neben *tegim-* oder *tegu-*, *alumnus*, *autumnus*, *lam-na* neben *lāmina*, *acrumna*, *columna* usw. —

Von *mensi-s* *menstruus* st. **mensi-truus*, *se-mestris* st. **se-mensi-tris*. —

Anmerk. Auch findet sich der Ausfall ganzer Silben, wie in *Mars* st. *Ma-vo-rs*, *dis* st. *di-ve-s*, *ditior* st. *di-vi-tior*. Wenn zwei aufeinanderfolgende Silben gleichen oder ähnlichen konsonantischen Anlaut hatten, veranlaßte den Gleichklang beider Silben den Wegfall der einen; man sprach nur eine (sogenannte Haplogogie); in diesem Falle können auch lange Vokale verloren gehen; es handelt sich hier also nicht um Syncope. Besonders häufig tritt der Fall ein bei Zusammensetzungen, z. B. *stipendium* aus **stip(i)-pendium* von *stips* u. *pendere*, *arcubii* qui *excubabant* in *arce* Paul. Fest. aus **arci-cubii*; *semodius* n. *semimodius*; *sēlibra* zusammengezogen aus *sēmilibra*, *idolatria* neben *idolo-latria* (ἰδωλο-λατρεία), *limitrophus* und *limitotrophus*; *se-mestris* aus **semi-menstris*; *amphōra* ἀμφορεύς aus ἀμφι-ρεύς s. § 43 Anmerk.

§ 23. b) in zusammengesetzten Wörtern.

1) *a* in *nomen-clator* von *calare*, spätere Form *nomen-culator* vergl. *nomenculatus*.

2) *o* in *magnōpere*, *tantōpere* (aus *magnō*, *tantō ōpere*); in der Enclitica *-pte*, als: *me-pte*, *sua-pte* usw. (s. die Formenlehre) neben *ut-pote*; | in *su-rsum*, *su-sum* (Cato R. R. 157, 15), entstanden aus *sus-vorsum* (*sus*, das Corss. II, S. 575 mit *ὄψι-* in *Compositis* zusammenstellt, wie in *sus-que deque*, „auf und nieder“).

3) *ū* und älteres *ō* in der Akkusativendung *-um*, ält. *om* in den *Compositis*: *ven-dere*, *ven-ire*, *anim-advertere* neben *venum dare*, *venum ire*, *animum adv.*, in *nuper* aus **novom-per*, wie *parumper* u. dergl.; — *u* im ersten Gliede der Komposita, als: *man-ceps*, *man-cipium*, *man-tele*, *man-suetus*, *mal-luvium* st. *manu-ceps* usw.; | im zweiten Gliede, als: *indu-strius* st. **indu-stru-ius* von *struo* (altlat. *endostruos* Paul. Diac. qui quidquid ageret, intro strueret et studeret domi); *posti-lío* (nachträgliche Sühne), Varr. L. L. 5 § 148. C. har. resp. 10, 20. **posti-* (= *post*) *lu* (*V lu* sühnen) *-io*, *mani-plus* Vergil. st. *mani-pulus* Handvoll, gr. *πολύ-*, *manu-plaris* Plant., Ov.; so auch *sim-plus*, *duplus* usw. st. **sim-pulus*, **du-pulus* usw. (einheitlich viel, *πολύ-*, doppelt viel usw. wie *manipulus*, Handvoll).

4) *e* in *ben-ficium* Ter. Enn. 149, *mal-faciant* Phorm. 394; *posse* st. *pot-esse*; | *nullus* aus *ne-ullus*, *sudus* aus *se-udus*; | *sorsum* aus *sevorsum*; *mā-lo*, *mā-vis* usw. st. *mage-volo*; | *em* von *septem* und *decem* ist ausgefallen in *sept-unx*, *sept-ussis*, *dec-unx*, *dec-ussis*, *dec-ennim*; | v. *quinque* in *quin-decim*, *quinc-unx*, *quingu-ennium* usw.; | *e* von *nomen* in *nuncupare* (st. *nom-cupare*); | ferner: *cal-facere* und *ar-facere* Cato, *ol-facere* so stets (aber altlat. *odēfacere* Fest. 178^a, 31) *ol-factare* Plant. st. *calē-*, *arē-fac-*, von den Stämmen: *calē-*, *olē-*, *arē-*. — | Im zweiten Gliede des Kompos. *po-rcet* Enn. trag. 369 V., auch Lucil., Pac., Varro — „significat prohibet“ Non. — st. *por-ercet* neben *ab-*, *co-ercet*; | *refriva* Fest. p. 277 a, 17 st. *re-feriva* von *referre*; | *sortus* Fest. p. 297 b. 4, altlat. st. *sor-rectus*, *sur-rectus*; | *-gnus* st. *genus*, *V gen-* gigno in *bi-gnae* (*geminæ* dicuntur, quia bis una die natae sunt Fest. 33), *privi-gnus* aus *privi-genitus*, *beni-gnus*, „von einem Guten gezeugt“ (Fest. p. 33, 13: *ex bono et gignendo*), *mali-gnus*, *abie-gnus* bei Prop. 3, 17, 12 dreisilbig *ābjēgnus-*, *apru-gnus* neb. *indi-gena*, *terrigena*, *in-genium*, *in-genuus*. | Über den Ausfall des *e* in der Reduplikations-silbe von *re-ppuli*, *re-pperi* usw. s. die Formenl.

5) *i* ist als dünnster Vokal sehr häufig ausgefallen.

So im ersten Gliede von *Compositis*: *au-spex*, *au-ceps*, *nau-fragus*, *nau-stibulum*, *o-pilio* oder *u-pilio* v. d. St. *avi-*, *navi*, *ovi-*; | *oinvorsei* S. C. d. Bacch. st. *un-i-versi*, | *sultis* aus *si vultis*; | *un-decim*, *un-deviginti* st. *un-i-d-* v. d. St. *uno*; | *sacer-dos* neben *sacri-ficius* usw.; | *prugnum* st. *privignum* (Fest. p. 226); | *am-plecti*, *am-putare* usw. st. *ambi-plecti* usw., vergl. *ambi-farinus*, *ambi-vium*; | *of-ficina*, *sinciput*, *princeps*, *pel-luvium* aus *opi-f-*, *semi-c-*, *primi-c-*, *pedi-l-*; | *pau-per* aus *pauci-per*, | *tru-cidare* aus *trucieīd-are*, d. i. *truncum caedere* (nach Corss. Krit. Nachträge S. 120) | *lapi-cida* aus *lapidi-cida*, *homi-cida* aus *homini-c-*, | *sanguī-sāga* aus *sanguini-s-*, | *stipend-ium* aus *stipi-p-*, | *cor-dolium* aus *cordi-d-*, *veneficium* aus *veneni-f-*, | *ar-cubii* („qui exuebant in arce“ Fest. p. 25 ed. M.) aus

arci-c-; *hos-pe(t)s* (Fremdenschützer, Gastfreund) aus *hosti-pe(t)s* $\sqrt{}$ pa-, schützen, erhalten: | *consue-tudo*, *man-sue-tudo* usw. aus *consueti-t*, *mansueti-t* usw.: | *se-libra* aus *semi-l*-, *se-s-tertius* aus *semi-as-tertius*, *se-s-cuncia* aus *semi-as-que-uncia*. —

Im zweiten Gliede der Komposita, als: *nās-turtium* aus **nasi-torc-tium* von *nāsus* und *torqueo* (Kresse, durch ihren scharfen Geruch die Nase quälend); *su-rg-ere* (aus *sur-rig-ere*); *ex-pe-rg-i-se-i* (von *ex-per-rig-o*), *po-rg-i-te* Emm. p. 178 V. Verg. A. 8, 274 neben *por-rig-o*, *cor-rig-o*, *di-rig-o* von *reg-o*; | *e-rg-o* (st. *e-rig-o*, $\sqrt{}$ *reg-*, *reg-o*); „aus der Richtung, also, wegen“, | *e-rg-ā*, „aus der Richtung her, gegen“, | *co-rg-o*, *altlat.*, „mit der Richtung, mit Recht, fürwahr“ (Fest. p. 37, 5.); | *jur-gare*, *ob-jurgare*, *pur-gare* st. *jur-igare*, *ob-j-*, *pur-igare* so noch bei *Plaut.*; | *nar-rare* st. des älteren *gnar-igare* (Fest. p. 95), *-igare* von *agere*; —

su-rpuit Pl. Capt. 8 st. *sur-rip-uit*, *su-rp-ere* Lucret. 2, 314, *su-rp-uerat* Hor. C. 4. 13, 20, *su-rp-ite* Serm. 2. 3, 283: — *sem-bella* Varr. L. L. 5, § 174 st. *semi-libella*; —

re-plitus Stat. Silv. 4. 9, 29 st. *replicitus*, *po-stus com-po-stus* usw., meist poet. (s. die Formenlehre) st. *po-situs* usw., *im-po-stor*, *im-po-stura* u. a.; —

cette Pl. Merc. 965. gebt her, st. *ce-di-te*; *ce* demonst. *Enelitica* und *däte*, das in nachtoniger Silbe *däte* wurde; —

an-cep-s, *bicep-s* usw., G. -*cipit-is*, also st. *an-cipi(t)s*; ebenso *pr-udens* st. *pro-videns*;

die Zahlwörter *vi-gint-i* aus *vi-(de)cem-t-i* „2 Zehnheiten“ *tri-gint-ā* usw. „3 Zehnheiten“ wie im griech. *τριάκοντα* ein Plur. von *(δε)κα* liegt; ebenso die distributiven Zahlwörter *vi-ceni*, *tri-ceni*, *quadra-geni* usw. st. *vi-decenti-ni* usw.; *du-cē-ni*, *tre-cē-ni* usw. st. *du-centi-ni* usw.;

se-s-tertius st. *semi-as-tertius*, *se-s-qui* (major, Cic. or. 56, 188, halbmal (größer) st. *semi-is-que* st. *semi-as-que*;

bi-duum, *tri-duum*, *quadri-duum* st. *bi-div-um*, usw., $\sqrt{}$ *div-* (glänzen); *scidi* st. *sci-cidi*, *fidi* st. *fi-fidi*, s. die Formenlehre;

dē-beo st. *dē-hibeo*, *prae-beo* st. *prae-hibeo*, *manū-biae* st. *manū-hibiae*.

Anmerk. Auch in diesem Falle ist die Grenze zwischen einfacher Synkope eines kurzen Vokals und Silbenverlust infolge einer Kontraktion (§ 27) oder Haplologie schwer zu ziehen. Der Verlust des Vokals oder der Silbe traf in Zusammensetzungen teils das 1. Glied der Zusammensetzung

wie *Marpor* = *Marci puer* CJL. I, 1076, *sestertius*, *sescuncia*,

teils das zweite Glied *pōno* = *po-sīno*; *bīgae* aus *bi* und *jugum*; *vi-ginti* = *vi-(de)cent-i* usw., *dodrans* = *dē(qua)drans* = „ $\frac{1}{4}$ ab (vom Ganzen)“ = $\frac{3}{4}$.

§ 24. II. Abfall der Vokale (Apokope ἀποκοπή.¹⁾)

- 1) *o* in der Präp. *ab* (goth. *af*, gr. *ἀπό*, skr. *apa*, ahd. *aba*) und *sub* (gr. *ὑπό*, got. *uf*). —

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II. S. 588 ff.

Vgl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 174 ff.

o oder das spätere daraus verdunkelte **u**. Die in der II. Dekl. auf **r** ausgehenden Wörter haben das **o** (**u**) des Stammes und zugleich das Nominativzeichen **s** abgeworfen, als: *puer* st. *puero-s* (*pueru-s*, davon altlat. Voc. *puere* Pl. Asin. 382 Caecil. und Afran. bei Prisc. 6, 42 p. 231 H.), *socer* (Pl. Men. 957 *soceru-s*, *ἐνυρός*), *ager* neben *ἀγρός*, *vesper* neben *ἑσπερος*, *uter* (Unterleib) Caecil. b. Non. 188 neben *uteru-s*, *cancer* neben *καγκρός*, *ruber* neben d. spät. *ruberu-s*, *exter* neben d. gewöhnl. *externu-s*, *prosper* neben *prosperus*; — so auch *vir* und *satur* (aber *vultur*, G. *vultur-is* neben *volturu-s* Enn. Ann. 141 V.), ferner die Adj. compos. auf *-fer*, *-ger*, *-sper* (von *spe-s*), als: *pesti-fer* neben *pesti-feru-s* (Cels.), *morti-fer* neben *morti-feru-s* (Cels.), *armi-ger* neben *armigerus* (Or. 3631), *pro-sper* neben *prosperus*, *a-sper* (aber *ag-ger* G. *agger-is*). —

Famul Enn. Ann. 317. Lucr. 3, 1035 st. *famulu-s*; | den Kompositis der III. Dekl. auf *-cen*, G. *-cin-is* stehen Subst. auf *-cinu-s* zur Seite, als: *fidi-cen* neben *fidicina* und dem Adj. *fidi-cinu-s* (Pl. Rud. 43), *tibi-cen* neben *tibi-cina*; *corni-cen* röm. Zuname Liv. 3, 35 extr. u. ö. und Subst. appellativum Liv. 2, 64. Cic. rep. 2, 22, 40 u. ö. u. daneben *Corni-cinus* röm. Zuname Cic. Att. 4, 2, 4.; | ferner *quinc-unx*, *dec-unx*, *sesc-unx* st. **quinc-uncius* usw. von *uncia*; | *nōn*, entst. aus altlat. *noenum*, d. i. ne oenum, nicht Eines, | *nihil*, entst. ne hilum, „nicht eine Faser¹⁾“, | *donec* aus *donicum*, s. die Lehre von den Konjunktionen.

2) **i** vielleicht in den Personalendungen der Haupttempora, *m* = *μi*, *s* = *σι*, *t* = *τι*; *nt* = *ντι*;

sicher *ut* neben *uti*; *pipe* neben *πέπερι*; | auch *animal* vom St. *animali* (nach Übergang des *i* in *e*).

3) **e**, aus *i* abgeschwächt, ist in den neutralen Substantiven auf *-ar* und *-al* abgefallen, als: *cochlear*, *exemplar* usw. neben *cochleare*, *exemplare* usw., | *capital*, *penetral* usw. neben *capitale*, *penetrale* usw. | und *lac* neben altlat. *lacte*, | *sal* als Neutr. neben altlat. *sale*, s. §. 71, 2;

ferner *volup*, *facul*, *difficul* altlat. st. *volupe*, *facile*, *difficile*.

Über die Imperative *dīe*, *dūe*, *fāe*, *fēr* st. *die-e* usw., *in-ger* Catull. 27, 2 st. *ingere*, | über den Infinitiv auf *-er* st. *ere*, als: *bīber* altlat. st. *bibere*, | über *hī-c*, *hac-c*, *hō-c* st. *hi-ce* usw. s. die Formenlehre. | Ferner: *neu*, *seu*, *ceu*, entst. aus *ne-ve*, *si-ve*, *ce-ve*; | *si-c*, d. i. sei od. si Lokativ des demonstr. Pronominalstammes *so-* (gr. *ó-*) mit dem demonstr. *ce*; | *ne-c* st. *ne-que*, *ac* st. *atque*; | *quí-n*, *sí-n* (eigentlich „wenn nicht“, dann „wenn anders, wenn hingegen“); | ferner das enklitische *n* st. *nē* in *mē-n*, *tū-n*, *potí-n* es . . dicere? Ter. Andr. 437, *satí-n*, *ví-n*, *ai-n*, *ností-n*, *vidí-n*, *habén* hominem? Ter. Enn. 674. *abí-n* hinc? 861; *audín*, *tetigin*, *jussín*, *vidístín*, *pergín*, *datín*, *juben*, *credon*, Alles bei Pl. und Ter. usw. st. *qui-nē*, *sí-nē*, *mē-nē*, *tū-nē*, *potis-nē*, *satis-nē*, *vis-nē*, *ais-ne*, *nostine* usw.; *nē* ist die enklitische Negation oder das enklitische Fragwort; die Formen mit dem enklit. zu *n* abgestumpften Fragworte gehören ursprünglich ohne Zweifel der Volkssprache an, daher so sehr häufig bei den Komikern, doch be-

¹⁾ S. Corssen, Aussprache I, S. 206. —

dienen sich derselben zuweilen auch die anderen Dichter, als: *men*, *min* (Pers. 1, 2), *tun*, *ten*, *Pyrrhin* Verg. A. 3, 319, *tantun*, *nostin*, *vin*, *viden*, *censen*, und selbst in der Prosa begegnen dieselben zuweilen, wie *viden* tu puerum? Liv. 1. 39, 3, *ain* tandem 10. 25, 6, *satin* aequo animo paterentur? 10. 41, 13. (Die alten Grammatiker, wie Donat. p. 1742 P. p. 9 L., Max. Victorin p. 1944 P. p. 276 L., bezeichnen hier den Abfall des *e* durch den Apostroph, als: *tantun'*.) | Ferner: *ex-in*, *de-in*, *pro-in* neben *ex-inde*, *deinde*, *pro-inde*; | *si-rem-ps* Bant. C. I. L. 197, 13 (133—118 v. Chr.). 1. rep. C. 198, 73 (123—122 v. Chr.). 1. agr. C. 200, 27 (111 v. Chr.). 1. Corn. C. 202, 1, 38. 2. 1 (81 v. Chr.). 1. Rubr. C. 205, 2. 10, 40 (49 v. Chr.). Cato bei Fest. p. 334a, 28. Sen. ep. 91, 16 omnium, quae terram premunt, *siremps* lex esto (nach Muret's Konj.) neb. *sirempse* Pl. Amph. 73, entst. aus *si rem-p-se* (*se*, Enklitika wie *re-a-p-se*, *se-p-se*, *eo-p-se* usw.), eigentlich „so der Sache selbst nach“, daher „gerade ebenso“.

§ 25. Einschiebung (Epenthese) der Vokale.¹⁾

Zur Erleichterung der Aussprache von Konsonantengruppen wird häufig ein Vokal (ě, ĭ, ŭ, vereinzelt ä) eingeschoben. Solche eingeschobene Vokale haben einen euphonischen Zweck, indem sie dazu dienen, schwer oder gar nicht auszusprechende Konsonantengruppen, welche durch die Verbindung der Wortstämme mit Flexions- oder Ableitungssilben oder durch die Vereinigung zweier Wörter zu einem zusammengesetzten entstehen, für die Aussprache möglich oder bequemer zu machen. Häufig geschieht dies in Fremdwörtern, deren Aussprache dem römischen Munde nicht bequem war.

So wird *Ἡρα-κλῆς* altlat. *Hercle* C. 56 (vor 218 v. Chr.) s. § 16, Anm., *Her-coles* in Inschriften bis zum Zeitalter der Gracchen, aber bei Pl. *Hercules* und so auch in der klass. Zeit, doch im Vok. neben *Hercule* *Hercle* seit. Plaut., als Beteuerung, so auch Cic. de Or. 3. 22, 82, häufiger aber *me Hercule*, *me Hercules*, *Hercule*; | *Πατρο-κλῆς* altlat. *Patri-coles*, später *Patroclus*; | *Ἀλκμαίων* *Alcumaeus*, | *Ἀλκμήνη* *Alcumēna*, | *Τέκμησσα* *Tecumessa*, | *δραχμή* *drachuma*, | *Ἀσκληπιός* *Aesculapius* | *τέχνη* *techina* Plaut., | *μνᾶ* *mina*, | *γυμνάσιον* *gymnasium* Varr. R. R. 1. 55, 4 (Polit.), doch gewöhnlich *gymnasium*,

ferner *vinculum*, *poculum*, *periculum*, *vehiculum* neben *vinclum*, *poelum* usw., | *populus* neben *poplus*, *extempulo* neben *extemplo*, *discipulina* neben *disciplina*; altlat. *Terebonius* st. Trebonius (s. §. 16 Anm.), *dextera* neben *dextra*, *exteri* neben *extra*; —

cavium 1. agr. C. 200, 6. 7. (111 v. Chr.) st. *cautum*,

navita poet. st. *nauta*, *opitumus* in Inschr. st. *optumus* u. dgl. —

Bei den meisten Subst. der II. Dekl. auf *-er*, als: *ager*, sowie fast bei allen der III. Dekl. auf *-ter*, als: *pater*, *imber*, und bei den Adjektiven

¹⁾ S. Corssen Ausspr.² II. S. 77. 140. 264. 384. 386. 536. 544 f. 609.

auf *-ber* und *-cer*, als: *celeber*, *acer*, ist zur Erleichterung der Aussprache (infolge sonantisch gewordenem *r*) ein *ë* eingeschoben, wie man aus der Deklination dieser Wörter sieht, als: *agr-i*, *patr-is*, *celebr-is*, *acr-is*, Stamm *agro-*; *patr-*. usw.

Aus demselben Grunde sagte man wohl auch **d(o)lucis*, **dlucis*, *dulcis* = *γλυκύς*; **pelu-mo* oder **pōlumo*, *pulmo* = gr. *πλεύμων*, mit Anlehnung an *πνέω*, *πνέμων*; *scalpo* st. **scapo*, *γράφω*, *sculpo* *γράφω*. Über *bālātro* „Possenreißer, Spaßmacher“ (wohl identisch mit *blātero* Gell. 1, 15 extr. „Plapperer“) — wohl mit volksetymologischer Umgestaltung nach *bālāre*, „blöken“ — siehe § 16 Anm.

Anmerk. 1. Auch in den anderen Sprachen zeigt sich dieselbe Erscheinung, namentlich die Einschiebung eines *ë* oder *ĩ*, als: *Tag-e-werk*, *Bräut-i-gam*, *heil-e-rer* neben *heitrer*, *verworr-e-ner* neben *verworrner*, *ger-a-de* neb. *grade*, im Franz. *esp-e-rit* (alt), neben *esprit*, *ser-e-ment* (alt) neben *serment*, *sur-e-té* neben *surté* (alt), *donn-e-rai* neben *don-rai* (alt) usw.

Anmerk. 2. Dergleichen kurze Vokale, wenn sie auch im Verse als kurz gelten, füllen doch in der lebendigen Sprache das Maß eines kurzen Vokales nicht aus, sondern bleiben hinter demselben zurück. Sie sind nicht genau meßbar, weshalb sie Corssen Ausspr.² II. S. 607 irrationale (unberechenbare, unmeßbare) Vokale nennt. Später werden wir sehen, daß auch lange Vokale und Diphthonge in die Lage kommen können, daß sie von dem Maße einer Länge eine Einbuße erleiden und mittelzeitig oder sogar, wie die kurzen Vokale, verschwindend kurz werden, z. B. wenn in der Dichtersprache die Präposition *prae* in Compositis vor einem Vokale eine kurze Silbe bildet, als: *praëustis* Verg. A. 7, 524, oder wenn *praeoptare* mit Synizese dreisilbig gelesen wird *praeoptare*.

§ 26. Zusammentreffen zweier Vokale in zwei aufeinander folgenden Silben oder Wörtern.

1. Das unmittelbare Zusammentreffen zweier Vokale in zwei aufeinander folgenden Silben oder Wörtern bewirkt eine Härte der Aussprache, die man *Hiatus* (das Auseinanderklaffen der Vokale) nennt.¹⁾ Hiatus ist erst entstanden

1) durch Schwund von Konsonanten zwischen Vokalen, z. B.

aënus u. *aëneus*, *ahëneus* von *aes*, *aeris* vergl. ags. *aeren* ahd. *aerin*, nhd. *ëren*, *ehern*

Aënobarbus neben *Ahenobarbus*

rei, *aciei* u. ä. Dat. Sing. aus **rej-ai* usw.

bo-um aus *bovum*, *bovom* noch bei Varro l. l. 9, 33,

2) durch Vokalisierung von Konsonanten, z. B.

mortuus, *larua* (bei Plant. 3silbig), statt *silvae siluae* (Hor.)

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II, S. 670.

K. L. Schneider Elementarlehre I. 1, S. 114. —

- 3) durch Zusammensetzung vokalisch anlautender Worte mit vokalisch auslautenden, bes. in jungen Zusammensetzungen, z. B. co-acervo, co-aggero; pro-hibeo; de-est, de-esse, co-itus — in der Bedeutung unterschieden von coetus aus co-itus — ne-uter, ne-utiquam § 3, 12.

Die lateinische Sprache hat im allgemeinen eine große Abneigung gegen den Hiatus; er findet sich besonders in Zusammensetzungen, bes. in jüngeren, sowie in Flexionsendungen, wie im Gen. u. Dat. Sing. der 5. Dekl. rei, diei, faciei, im altlat. Gen. Sing. der 1. Dekl. terrai (später terrae). Sogar das Zusammentreffen von Vokalen im Auslaut des vorangehenden Wortes und im Anlaut des folgenden Wortes wurde gern gemieden; ein bequemes Mittel zur Vermeidung des Hiats zwischen 2 Wörtern bot unter andern auch die freie Wortstellung der lat. Sprache — wie auch im Griechischen. Auch die Dichtersprache gestattete besonders in der klassischen Zeit den Hiatus nur nach ganz bestimmten Gesetzen (s. § 27).

2. Die Mittel, deren sich die Sprache bediente, um den Zusammenstoß zweier sich unmittelbar berührender Vokale zu heben, sind die Kontraktion (s. § 28), die Krasis (s. § 29),

die Synizesis (s. § 30) und die Elision (s. § 31).

§ 27. Bemerkungen über den Hiatus in der Dichtersprache.¹⁾

Den Hiatus suchen die sorgfältigen Dichter möglichst zu vermeiden; jedoch ist derselbe, wie auch in der griechischen Dichtersprache²⁾, in folgenden Fällen gestattet, oder vielmehr das Zusammentreffen der Vokale bewirkt keinen Hiatus:

a) Wenn dem elisionsfähigen Schlußvokale des ersteren Wortes ein Vokal vorangeht, als: Verg. A. 6, 523 *égregia* interea conjúnx etc. (= *egregi* interea, vergl. Soph. Ph. 1429 ἀριστὴν ἐκλαβών).

b) in mehrsilbigen Wörtern, die auf einen langen Vokal oder einen Diphthongen auslauten, wenn derselbe in der Vershebung steht, und zwar bleibt der lange Vokal lang, wie im Gr. ἀντιθέ|ω Ὀδυσ|ή. Dieser Fall findet sich häufig im Hexameter, und zwar besonders im dritten, dann aber auch im zweiten, vierten und fünften Fuße, als: Verg. G. 2, 86 Órchades ét radi| et amará paúsia báca. A. 3, 74 Néreidúm matr| et Néptunó Aegaéo. 9, 477 fémineó ululátu. 5, 735 cóncilia Élysíumque coló | *Iluc* cásta Sibýlla. 9, 477 évolat infelix et fémineó | ululátu. E. 2, 24 Ámphión Dircaéus in Áctaeó Aracýntho. 10, 12 Áonié Agonippe. E. 3, 6 ét fucús pecóré | et lác subdúctor ágnis. G. 3, 60 pat| hymenaéos. 63. Vgl. Vergl. E. 7, 53. G. 1, 4 sit pecor| apibus etc. 221, 281 tér sunt

¹⁾ Corssen Ausspr. II, S. 780 ff.

K. L. Schneider Elementarlehre I. 1. S. 139 ff.

L. Mueller de re metrica p. 304 sqq.

²⁾ S. Kühner Ausf. Gr. der Griech. Sprache I. §§ 47 u. 48.

cónatī | impónere Pélio Óssam. Hor. ep. 13, 3 Thréició Aquilóne sonánt etc. Ov. M. 3, 184 núbibus ésse solét aut púrpureáé Aurorae. 14, 832 ó et de Latíá o ét de génte Sabina. (Sehr selten *in thesi*, als: Verg. G. 1, 437 Glaúeō ét Panopéaē et. Hor. C. 2. 20, 13 jam Daédaleō | ócior Ícaro.) Vereinzelt in der Cäsur des Pentameters Ov. Pont. 2, 4, 22 quántus in Aécidē | Áctoridéque fuit. In kretischen Versen: Enn. bei C. Tusc. 3. 19, 44 aúsilio éxili | aut fuga fréta sim? Pl. Rud. 950 sét boni cónsili | éequid in té mihist? Most. 1, 2, 52 pérđidi operám fabrorum illicó | óppido. 1. 4, 25 jám revortár. Ph. Diā | ést iām id mihi. In baccheischen Versen, als: Pl. Men. 771 nisi aut quid commissī | aut ést causa júrgi (nach edd.). In jambischen u. trochäischen Versen selten und nur in der Cäsur- oder Sinnespause, als: Pl. Asin. 651 set tibi si viginti mināē | argénti profereñtur. Amph. 1000 atque illuc susum escenderō; inde óptume aspellám virum. Merc. 284 salvē, | o quid agis? quid fit? (Camer. e conj. *salveto* st. *salve* o.). Selten auch bei einsilbigen Wörtern. Pl. Pseud. 19 juvábo aut rē aut ópera aut consilió bono (nach d. edd. Fleckeis. re [te] aut). Asin. 536 nón voto ted amáre, qui dant, quā amentur grátia (Weis. *quād* st. *qua*, Fleckeis. *danínt* st. *dant*). Naev. bei Cic. or. 45, 152 vos quí accolitis Histrum etc. In einem Hexameter vereinzelt Verg. A. 4, 235 quíd struit aut qua spē | inimíca in génte morátur, durch die Hauptcäsur entschuldigt. Über die zweisilbigen jambischen Wortformen s. § 31, Anm. 3.

c) in ein- und mehrsilbigen Wörtern, die auf einen langen Vokal oder einen Diphthongen auslauten, wenn derselbe in der Verssenkung steht, und zwar wird alsdann der lange Vokal kurz gesprochen, wie im gr. *οἶχοι ἔσαν*. Verg. G. 1, 281 Péliō Óssam. A. 6, 507 servánt; tē, ānice. 3, 211 insulāē Íonio usw. S. § 31, Anm. 1 und über die zweisilbigen Wörter § 31, Anm. 2.

d) Nur sehr selten haben sich die Dichter den Hiatus bei einem auf einen kurzen und in der Thesis stehenden Vokal auslautenden Worte erlaubt. Da dieser Fall nur in einer Cäsur- oder Sinnespause und vor einem Ausrufworte vorkommt, so schwindet das Auffallende dieser Erscheinung Verg. A. 1, 405 ét vera incessú patuit deū. Ílle ubi matrem. E. 2, 53 áddam cérea prunā: honós erit huic quoque pómo. Ov. M. 5, 625 ét bis „iō Arethúsā, iō Arethusa!“ vocávit. Aber Hor. C. 3. 14, 11 jám virum expertaē | malē ominatis sehr auffällig wegen Mangels einer Pause. Pl. Asin. 755 addónē? DI. Adde et scribas etc. Merc. 845 dómē erat, quod quaéritabam etc. (nach d. edd.). Aul. 2. 3, 7 átque ocludē | aēdis etc. Amph. 1109 máximi; continuo extollunt ámbo capitā. AM. Hei mihi. Men. 868 mihin equis junctis minarē? ME. Écce etc. 940 égomet haec te vidi facerē; égomet haec te árguo. Mil. 1330 ó mei oculi, ó mi animē. PA. Opsecro, tene mülieren.

e) bei einsilbigen langen Interjektionen, als: ō, heu, hei, āh, vāh, au, eu, ai, weil dieselben nicht elidiert werden konnten, als: Verg. A. 10, 18 ó pater, ó hominúque etc. Ov. M. 14, 832 ó et de Latíā, ō ét de génte Sabina. id. Fast. 3, 485 heū ubi pácta fidés? Hor. C. 4, 5, 37 longas ó utinam, dúx bone, ferias. Tibul. 4. 11, 3 āh ego nón alitér etc.

Wenn Interjektionen in der Thesis stehen, sind sie kurz, doch können sie auch lang sein, wenn das Versmaß es zuläßt. Verg. E. 2, 65 *té* Corydón, *ō* Aléxi. Pl. Most. 4. 3, 23 *hei, hei, occidi*. 3. 1, 52 *eu hèrele*. Poen. 1. 3, 21 *vah, ibi* modo. Ter. Eun. 656 *au óbsecro*. Ov. M. 10, 215 *inscribit, et ai ai*. Mehrsilbige Interjektionen nur vereinzelt, als: Ov. M. 5, 625 *ét bis „iō Arethúsa, iō Arethúsa“ vocávit*. Ter. Eun. 426 *háhahae*, aber 497 *háhaháé*. Andr. 500 *ehō án*. Bei Personenwechsel Pl. Pers. 212 *héia*. S. Heia, sonst aber mit Vokalverschleifung, wie Pl. Amph. 901 *heia autém*, Verg. A. 4, 569 *heia age*; vgl. Pl. Poen. 5. 3, 17 *eho, an huius sunt illae filiae*?

f) In den Cäsur- und Sinnespausen, sowie auch beim Personenwechsel im Dialoge, wie aus vielen eben erwähnten Beispielen zu erschen ist.

Anmerk. Mit welcher Sorgfalt der Hiatus zwischen zwei Wörtern auch in der Prosa vermieden worden ist, geht aus folgenden Stellen hervor: Cic. or. 23, 77 (*verba verbis coagmentare*). ib. 78 (*conglutinatio verborum*). ib. 44, 149 sqq. 45, 152 und 153. Cornif. ad Herenn. 4. 12, 18 (*fugiemus crebras vocalium concursiones, quae vastam atque hiantem orationem reddunt*). Quintil. 9. 4, 33—37.¹⁾

§ 28—32. Mittel zur Beseitigung des Hiatus.

§ 28. A. Kontraktion der Vokale.²⁾

Kontraktion oder Zusammenziehung der Vokale ist die Verschmelzung zweier in einem Worte aufeinander folgender Vokale zu einem langen Vokale oder einem Diphthongen. Bei der Ungewißheit über die Artikulation der Vokale, besonders der Übergangsvokale, sowie bei der Unsicherheit und vielfachen Ungenauigkeit der Bezeichnung derselben durch die Schrift erweist sich die Erkenntnis der Kontraktionsvorgänge als besonders schwierig; namentlich ist auch die Einsicht in die Chronologie der lateinischen Kontraktionsgesetze erschwert und vielfach unmöglich; aber fest steht, daß die Kontraktionen nicht auf dem ganzen Gebiete gleichzeitig erfolgten, sondern der Gebrauch der kontrahierten Formen sich allmählich festsetzte, daß mehrfach kontrahierte und nichtkontrahierte Formen oft desselben Wortes, noch öfter derselben Art nebeneinander existierten, daß die uns vorliegenden Kontraktionen und als Kontraktionen erscheinende Tatsachen nicht alle zu ein und derselben Zeit erfolgten und daß neuere Kontraktionen nicht immer nach denselben Lautgesetzen, auf denen frühere Bildungen beruhten, erfolgten, sondern der Analogie vorhandener Beispiele auch unter Durchbrechung oder Nichtachtung früherer Lautgesetze erfolgten, was sich namentlich bei Zusammensetzungen jüngerer Zeit zeigt.³⁾

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 1 S. 165 ff.

²⁾ S. Corssen Aussprache² II, S. 695 ff.

K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 117 ff.

³⁾ Niedermann u. Hermann, Historische Lautlehre des Lateinischen § 48.

Wie aus der Verbindung zweier Vokale die Diphthonge entstanden sind, ist § 7, 3 gezeigt worden.

Die Vokale, welche die Verschmelzung erfahren, sind entweder gleich oder verschieden. Sind die Vokale verschieden, so muß man bei der eintretenden Verschmelzung eine Assimilation derselben annehmen, indem der erste Vokal den zweiten sich gleich oder, jedoch seltener, ähnlich macht; so wird **co-igo* (st. *co-ago*), indem es durch die Mittelstufe **co-ogo* gegangen ist, in *cōgo* zusammengezogen. Da die zusammengezogenen Vokale nur eine lange Silbe bilden, so muß, wenn einer der beiden Vokale ein langer Vokal oder ein Diphthong ist, der lange Vokal Einbuße an seiner Lautdauer erlitten haben, d. h. er muß von einem langen zu einem mittelzeitigen herabgesunken sein. Vgl. § 25 Anmerk. 2.

Anmerk. Auch zwei durch *h*, *v*, *j*, *s*, *m* getrennte Vokale können kontrahiert werden, als: *vēmens* poet. st. *vēhēmens*, *praedes* neben *prae-vīdes* *nī* neben *nīś*, *cōpia* aus *com* und *öp-s*, *öp-es*, *cu-necti* aus *co-juncti*, *bīgac* st. *bī-jūgae*, ja selbst *mā-lo* ist aus *māg-vōlo* entstanden.

Dagegen unterblieb die Kontraktion von *i* + andrer Vokal als *i* und *u* + andrer Vokal als *u*, weil sich hinter *i* u. *u* die entsprechenden Halbvokale *j* und *v* als Übergangslaute entwickelten, sowie die Kontraktion von *e* + *ā*, und von *e* + *ō*.

a) Verschmelzung gleicher Vokale.

- 1) *a* + *a* = *ā* sehr selten, z. B. *Phrātes* Marm. Ancy. statt *Phraates*; *Ala* Cic. or. 45, 153 st. *Ahala* (Cic. leitet aber *ala* fälschlich von *axilla* ab). *lātrina* neben *lāvātrina*.
- 2) *e* + *e* = *ē* in der 5. Deklination im Nom. Pl. *rēs* aus *re-es* (§ 92, 3); *dērunt* st. *de-erunt* l. Thur. II, 58; *nēmo* aus *ne-hemo* (*hemo* altlat. statt *homo*); *vēmens* poet. statt *vēhēmens*; *vēmenter* Ter. Hec. 488; ebenso auch regelmäßig in den kontrahierten Verbalformen *flē-runt*, *consuē-runt*, *quiē-runt*, *consuē-ram*, *quiē-rim*, in denen Kontraktion aus *ēv-ē* oder *ēv-ē* nach Schwund des *v* vorliegt, nach deren Vorbild dann auch andre „kontrahierte“ Formen zunächst vom Perfektstamm auf *ēv-i* wie *delē-sti*, *delē-sse*, *delē-ssem* usw. und dann auch von andern Perfektstämmen auf *ōv-i* u. *av-i* (*i-vi*) gebildet sind (s. § 191).

Verwandt ist die Kontraktion von *ae(e)* + *e* = *ae(e)*.

Die Präposition *prae* in dem Verb *prae-sum* verschmilzt in den mit *e* anlautenden Formen zu einem Laute, also *praē-ē-* zu *prae-*, so in Inschriften vor und nach Chr.: *praesse* l. rep. C. 198, 31 (123–122 v. Chr.), *praesset* l. Rubr. C. 205, 2, 48 (49 v. Chr.), *praerit* l. Jul. C. 206, 37. 39. 47. 48 (45 v. Chr.), *praerunt* l. d. 69, *praerat* Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.), *praerunt* ib., *praerant* Mon. Ancy. III, 35 usw.; erst in der Zeit des Alex. Severus (230 n. Chr.) findet sich *praest*; auf der Tafel v. Malaca stehen *praessent*, *praerunt* neben *praerunt*¹⁾; *praeda* aus *prae-henda*,

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 713 f.

praedium aus *prae-hendium*; *prendit* Pl. Bacch. 696. Ter. Andr. 353 aus *prae-hendit*, *prendo* Phorm. 620, *prendendus* Heaut. 509, *reprensus* Ad. 14; *pressio* vorklass. st. *prehensio*, *pressare* poet.; Corssen II. S. 714 urteilt mit Recht, daß Plautus, Terentius und ihre Zeitgenossen nicht *prendi* usw. oder *prehendi*, sondern *praendi* oder *prachendi* usw. geschrieben haben, da die Urkunden ihres Zeitalters die Form *pre* st. *prae* noch nicht kennen, die erst zur Zeit des Lucilius in der Bauernsprache erscheint, z. B. *pretor*, *Cecilius*. Quintil. 9. 4, 59 gibt *deprendere* und *deprehendere* als gleich gebräuchlich an; ferner *praeda* (schon auf alten Inschriften *praidat* und *praedat*), entst. aus **prae-hida* zu *prae-hendo*, wie wohl auch *praedium* entst. aus **prae-hidium*;

aus *ae + i*, mit Angleichung *ae + e*: *praebere* st. des älteren *prae-hibere* (so stets bei Plaut.) von *prae*, *habere*;

aus *e + i*, mit Angleichung *e + e*: *debere* st. des älteren *de-hibere* (aber schon bei Plaut. beide Formen) von *de*, *habere*;

praes, G. *praed-is* (Bürge), schon in Urkunden der Gracchenzeit, neben *prae-vides* (Nom. und Acc. Pl.) in d. l. agr. 111 v. Chr. und *sub-vades* (Nom. Pl.) in der XII. tab. nach Gell. 16. 10, 8; auch hier *ae + i*, mit Angleichung *ae + e*.

3) *i + i = ī*: *tibicen*, *tibicina* aus *tibi-i-cen* (-cina) von *tibia*, hingegen *tubicen* von *tuba*; *alius* Gen. aus *ali-ius*; *gratis* aus *gratiūs*; Substantive auf *ius* und *ium* im Gen. Sing. der älteren Latinität z. B. *consili* aus *consilii* (auch Vergilei geschrieben) s. § 103, 11, im Nom. Plur. *fili* und *flei*, *dī* (= *dii*), *alī* aus *alii* s. § 103, 17, im Dat. Abl. Plur. *moenicipeis*, *controversis*, *isdem*, *dis* aus -*iiis* s. § 103, 25.

Kontraktion liegt auch vor in den Perfektformen von Perf. auf *ivi* wie *audisti*(s), *audissem*, *audisse* s. § 191, 1a; auch in der 1. und 3. Sing. Ind. Perf. u. 1. Pl. Perf., für welche kontrahierte Formen bei Perfekten auf *ivi* nicht vorliegen, besonders von *ire*, *petere* und *desinere* z. B. *ad-ī* (= *adii*), auch vereinzelt *sepi* bei Pers. 3, 97 statt *sepiī* (das cod. A bietet); auf *Insehr.* *obit* u. *obeit* st. *obiit*; *desīmus* st. *desimū* (selten) s. § 191, 2d u. 2e; während Formen, die in der Verbalendung mit *e* anlauten, wie *audierunt*, *audierim*, *audiero*, *audieram* nie kontrahieren.

Kontraktion von *ii* zu *ī* liegt auch vor in *sīs* = *si vis* (§ 198, 1), *ditior*, *ditissimus* aus *divitior* usw. § 123 Anm. 2;

nī = *nīš*; *mī* = *mīhi* § 128, 4 und *nīl* = *nīhil*, welche beide kontrahierte Formen eigentlich nur der Volkssprache angehörten und daher der klassischen Prosa fremd sind, aber von den Dichtern nach Bedarf des Verses neben den unkontrahierten gebraucht werden.

4) *o + o = ō*: *prō-les* von **pro-olere* (hervorwachsen); *cōps* Prisc. 7, 41 p. 752 P. p. 321 H., *cōp-is* usw. Pl. Bacch. 351. Pseud. 674. Pacuv. Ribb. trag. p. 97, *cōpia*, *cōpius* von (*com* und *ōp-s*, *op-es*; *cōperire* Lucr. 5, 342. 6, 491, *cōpertus* auch in der klassischen Prosa, von *com* und *ōperio*; *cōptare* neben *cooptare*, letzteres aber erst seit dem Ende der Regierungszeit des Augustus; *cōrs* spätere Form st. *cōhors*; *prō-rsus* *quō-rsum*, *hō-rsum*

illō-rsum, istō-rsum, dextrō-rsum usw., aus *pro-vorsus quo-vorsum* usw.; *prōx* altlat. aus **pro-vox* Fest. p. 253, 7, „Vorherverkündigung“.

5) *u + u = ū*: *jūnior* aus *jūvĕnior* von *jūvĕnis*, da sich *vĕ* zu *ū* entwickelte, also aus *jū-ūnior*; ähnlich *adiūro* wohl statt *adiu-vĕro*; vielleicht auch im Gen. Plur. der 4. Dekl., als: *currām* st. *curru-um* usw. s. die Formenlehre; in Inschriften der Kaiserzeit: *acditūs, mortūs, perpetūs* u. dgl. st. *acdituus, mortuus* usw.

b) Verschmelzung verschiedener Vokale.

- 1) *a + e = ae* in *aes* (vergl. *ahēneus, aeneus*) ai. *ájas*;

dagegen *mālim* aus *māvĕlim* nach Analogie von *mālo* (aus *māg-vōlo*) in *ā* kontrahiert der Einheitlichkeit der Formen wegen; *amā-runt, -rim, -ram, -ro* statt *-āv-ērunt, -āv-ĕrim, -āv-ĕram* usw. wohl Bildungen nach *delē-runt, delē-ram* usw., die aus *delē-vĕrunt, delē-vĕram* usw. wirklich kontrahiert sind, s. § 191, 1. Auch *amā, amā-re* sind nicht Kontraktionsformen aus *ama-e, ama-ere*, sondern einfache Bildungen s. § 161, 3.

a + i = ē vielleicht im Konj. Präs. der unthematischen a-Konjugation dem aus **dā-i-m*; vielleicht auch im Konj. Praes. der thematischen a-Konjugation: *amem* aus *ama-i-m*.

Ama-sti u. ä. zeigt nicht Kontraktion aus *-a-visti*, sondern ist Analogiebildung § 191, 1.

ā + i (aus *ai*) = *ae* im Gen. Sing. der 1. Dekl. z. B. *terrāi*, später *terrae* oder *ā* (altlat. mit Verlust des *i*, z. B. *Feroniā*) § 95, 5.

a + o = ō z. B. in der 1. Sing. Ind. Praes. 1. Konj. *amo* aus *ama-o*; aber = *ā* in *mālo* aus **mag-volo, māvōlo* (§ 198, 3);

Mārs aus *Māvors*.

- 2) *e + ā* bleibt unkontrahiert vergl. *doce-am; e-a-t*;

e-a-m Acc. S. fem. von *is, ea, id*;

e + ā bleibt unkontrahiert vergl. *doce-ā-mus; e-ā-tis*;

e-ā-s Acc. Pl. fem. von *is, ea, id*; *antehāc*;

e + ĭ, das aus *a* geschwächt ist, = *ē*; z. B. *dēbeo* aus *de-hibeo* (Pl.); *dēgo* aus *de-ĭg-o* (*de, āgo*); auch *dēmo* aus **de-ĭmo* (*de, emo*).

e + i wird ei wenigstens in der Synkope *deinde*; einsilbig gemessen rei Pl. Pers. 65 vergl. § 92, 3b anteit; Voc. Pompei;

kontrahiert zu *ē* oder *ī* im Auslaut Gen. u. Dat. S. der 5. Dekl. *aciē, plebī* § 92, 3c u. d; § 92, 4.

Bildungen der 2. Konj. auf *-ĕsti, -ĕsse, -ĕssem* scheinen nicht Kontraktionen aus *ĕvi . .* zu sein, sondern Analogiebildungen nach *delē-ram, delē-ro* usw. § 191, 1.

e + o bleibt unkontrahiert; vergl. *doce-o; de-hortor*;

doch wird aus **ne-vōlo nōlo*;

aus *revorsus-rursus* (aus *ō* verdunkelt).

e + u bleibt unkontrahiert z. B. *nĕūter* u. ä. § 7, 9.

- 3) *i + a* bleibt unkontrahiert vergl. *sciam, quia, via*;

scheint zu *ī* kontrahiert in *trī-gintā* (aus **tria-(de)cen-t-a* vergl.

τριά-κοντα vergl. § 15, 4.

i + ā bleibt unkontrahiert, vergl. seiātis usw.

i + ě bleibt unkontrahiert, vergl. sei-e-t; abiēs, abiētis; ariēs, ariētis; diēs, diēi usw.; sei-ens, audieram, audiero usw.;

in Schlußsilben aber gibt i + e — i z. B. im Vok. der Subst. auf ius fili

im „Conj.“ (eig. Opt.) Präs. — Altlt. siem, sies, siet, sient (vergl. gr. ἔσ-ιη-ν usw.), später sim, sis, sit, sint scheint der i-Laut aus den Pluralformen s-i-mus (v. ἔσ-ι-μεν, woraus ἐῖ-μεν), sitis infolge des Zwanges der Analogie eingedrungen zu sein, Kontraktion also nicht vorzuliegen.

Auch in den Dativen mihi tibi, sibi, nobis, vobis liegt keine Kontraktion vor, sondern Abschwächung des Diphthongs oder Vokals in der Schlußsilbe, vergl. die inschriftl. Schreibung sibi, vobeis usw.

Ebenso ist beim Inf. Präs. Pass. agi, da-ri nicht an Kontraktion, am wenigsten aus agier, da-rier zu denken; es liegt Abschwächung des ursprünglichen Diphthongs in der Schlußsilbe vor s. § 167, 2.

i + o blieb unkontrahiert, vergl. fini-o, pri-or; altlat. ec-foc-i-ont, consentiont.

i + u blieb unkontrahiert, vergl. fini-u-nt, effugi-u-nt; consenti-u-nt; diu; trium; mensium;

doch bigae aus bi-jūgae; quadrigae aus quadri-jūgae entstanden.

4) o + a blieb meist unkontrahiert; vergl. co-alesco u. ā.

doch o + a aus a geschwächtem i = ō, z. B. cōgo aus co-ig-o (von co, āgo); dann auch cōgito (von co, agito); cōpula (von *co-apula zu āp-ere): cōlescere Lucr. 6, 1068 cōluerunt 2, 1061 statt gewöhnlichen coalescere.

o + ě blieb zum Teil unkontrahiert, z. B. co-emo, co-eo

doch o + e nach Ausfall von v = ō contio aus coventio

dagegen ist nōrunt, nōram, nōrim nicht durch Kontraktion entstanden, sondern Analogiebildung s. § 191, 1.

o + ē blieb unkontrahiert vergl. co-ēg-i von cōgo

doch coepi von co-ēpi wohl im Anschluß an coepere von co-īpere.

o + i bleibt oft unkontrahiert: co-i-tus; co-inīquo;

doch o + i = oe in coetus (eig. co-itus).

o + i (das aus a geschwächt ist) = ō,

z. B. cōgo aus *co-ig-o (von co, ago)

doch auch = oe coepere aus co-īpere vielleicht unter Einwirkung von coepi aus co-ēpi.

o + i (das aus e entstanden) = ō,

z. B. cōmo aus *co-imo (von co, emo).

o + i (unter Einwirkung eines intervokalischen v) = ū: prūdens (aus pro-videns);

in bū-bus u. bō-bus liegt nicht Kontraktion aus bov-i-bus vor, ebenso nicht in bū-cula aus bōvī-cula, auch in admo-sti, com-mo-sse nicht aus admōyisti, commovisse; sondern Nachbildung zu nōsse, s. § 191, 1, Anm. 1), ebenso in mō-mentum statt mōvī-mentum.

o + ai in absolutem Auslaut = ō (über ōi, oi, oe) Dat. Sing. 2. Dekl. populoi, quoei, quoi, cui, horto § 103, 15.

o + i im absoluten Auslaut = oi, oe, über ei, ī in Nom. Pl. der 2. Dekl. Fesceninoe, foederatei, legati, im Gen. Sing. der 2. Dekl. im Lat. frühzeitig ī: Barbatī, erst seit Ende des 3. pun. Krieges mit Mittellaut ei geschrieben neben ī populei § 103, 10.

o + u = ū in plūs aus altlat. plous (SCons. de Bacch. C 196, 19, 21) entst. aus plō-iūs (plō, plē „erfüllen“ und Endung des Comp. im Neutr. S.

plūrima = plūsima Carm. Sal., auch plisima Fest. p. 204, auch plourima CJL. I, 1297 (plī-sima Fest. p. 204 geht auf plē zurück).

5) u + a bleibt unkontrahiert; vergl. circumago, acuam; cūr ist nicht aus quare entstanden, ē würde im Auslaute nicht abfallen können;

cūr altlat. quōr Ter. Andr. 103, 886f., quor bezeugt von Vel. Longus VII, 77, 9 K — entspr. ahd. hwār, got. hvar — ist Lokativbildung zum Relativpronominalstamm quo-.

u + ē blieb unkontrahiert; vergl. circum-eo, cireneo, acuēris, acuet; acuēris;

es ist daher mindestens zweifelhaft, ob in der 4. Dekl. Abl. Sing. fructū aus fructuē, Nom. Plur. fructūs aus fructu-ēs kontrahiert ist;

dagegen kann jūnior aus jūvēnior, adjūro aus adjūvero kontrahiert sein, da ve sich zu u entwickeln konnte und u + u in ū kontrahiert wird.

u + i bleibt in der Regel unkontrahiert, vergl. acuis, acuit, fructui, circuitio;

daher ist es wahrscheinlich, daß in der 4. Dekl. Gen. fructūs nicht kontrahiert aus fructu-is, Dat. S. fructu nicht kontrahiert aus fructui ist (vergl. § 88, 3; 88, 6);

auch indūtia ist zweifelhaft; nach Gell. 1, 25, 17 scheint Kontraktion vorzuliegen: indutiae dicuntur (nach Aurelius Opilius), cum hostes inter sese utrimque utroque alteri ad alteros impune et sine pugna ineunt. inde adeo nomen factum videtur, quasi indu-itiae, hoc est initus atque introitus. Aber die Ableitung selbst ist zweifelhaft. Walde leitet indūtia als „Nicht-anfeindung“ ab von einem Part. in-dūtus zu bellum unter Berufung auf Lange, Universit.-Progr. Leipzig 1877. Osthoff JF. VI, 17,

Die beiden Vokale, die eine solche Verschleifung erleiden, sind meistens von der Art, daß sie nicht zu einem Diphthong verschmelzen können, als: *ua, uo, ui, ia, io, iu, ie* usw. Wenn bei der Verschleifung zweier Vokale wie bei der Kontraktion nur eine lange Silbe gebildet wird, so muß, wenn einer der Vokale lang ist, dieser eine Einbuße an seiner Lautdauer erleiden, d. h. er muß von einem langen Vokale zu einem mittellängigen herabsinken. S. § 25, Anm. 2.

2. Die Vokalverschleifung findet entweder im Inlaute des Wortes statt und wird alsdann mit dem besonderen Namen Synizese (συνίζησις) oder Synekphonese (συνεκφώνησις) benannt, oder im Auslaute des Wortes vor einem Vokale eines unmittelbar darauf folgenden Wortes und wird alsdann mit dem Namen Elision im weiteren Sinne oder auch Krase (κράσις) oder Synkrise (σύνκρισις) benannt.

§ 30. a) Vokalverschleifung im Inlaute des Wortes

(συνίζησις oder συνεκφώνησις).

Die Vokale, welche die Vokalverschleifung im Inlaute erleiden, sind entweder beide unbetont, als: *óstrēa* (zweisilbig), oder einer derselben ist betont, der andere unbetont, also z. B. entweder *eá*, als: *alveária*, (viersilb.) oder *éa*, als *mēa* (einsilb.).

Die Konsonanten *h, j, v* verhindern nicht die Zulassung der Synizese, als: *dehortatus* Ter. Phorm. 910, *semihominis* Verg. A. 8, 194; *hujus, quojus, cujus, ejus* werden bei den scenischen und anderen Dichtern oft einsilbig gemessen, etwa = *huīs, quōīs, cūīs, ēīs*; die Vokale *i* und *u* verhärten sich gewöhnlich in die Konsonanten *j* und *v* und machen, wenn vor denselben ein Konsonant steht, die vorangehende Silbe lang, als: *pärjetibus* v. päries, *gēnva* v. gēnu.

a) Beide Vokale sind unbetont: *ea, ee, eo, eu, ei; ia, io, iu, ie; ua, uo, ui*. Sie stehen entweder am Ende oder zu Anfang des Wortes.

a) *e* in den Suffixen *-eu-s, -ea, -eo, -eu-m* usw., als: *igneus* Ov. M. 6, 113, *ostrēa* Hor. S. 2. 2, 21, *balteum* Stat. Th. 5, 1, *baltei* Verg. A. 10, 496, *alveo* ib. 6, 412 usw., *aureae* Ov. M. 7, 151, *aureis* Verg. A. 1, 726. 5, 352 usw.; *prohibeant* Ter. Ad. 275; so auch *postea* Pl. Stich. 569, *ante hac* Ter. Heaut. 270. Hor. C. 1. 37, 5; in den griechischen Namen auf *-eus* (εὐς), als: *Orphei* (Verg. E. 4, 57 u. s.), *Orphea* (ib. 6, 30), *Eurystheo* Verg. A. 8, 292, *Typhoeo* (ib. 9, 716) usw.; — *deerrarunt* Lucr. 3, 860 (Lachm.), *deerraverat* Verg. E. 9, 7; *deartuatus, deartuavistique, deasciari, deosculabor*, Alles bei Plaut., *anteit* Hor. C. 1. 35, 17, *eorundem* Enn. Ann. 206 V., *dehortatus* Ter. Phorm. 910.

- β) *ae* in *praeoptavisti* Pl. Trin. 648, *praeoptares* Ter. Hee. 532. Catull. 64, 120, *praeunte* Verg. A. 5, 168.
- γ) *i*: schon bei Plaut. *gaudjum*, *omnjum*, *filjum*, *filjo*, *filjos*, *nesejo*, *tertjust* (Stich. 30); *omnja* Ter. Hee. 867; *utjer t. Scip.* (154 v. Chr.); bei daktyl. Dichtern: *omnja* Enn., Lucil., Lucr., Verg., *precantja* Verg. Aen. 7, 237 usw.; *aejum* (von ävis) Enn. Ann. 97 V., *consiljum* Hor. C. 3. 4, 41 (*consiliūm*), *principjum* 3. 6, 6 (*principiūm*), *facjas* Sen. Med. 1052 (*fā-c-*); *semjadaperta* Ov. Am. 1. 6, 4 (st. *sēmīad-*); *ljenosum* Pl. Cas. 2. 6, 62, *djerectust* id. Curc. 240, *djuturnitas* Syr. sent. Com. R. p. 297.

Anmerk. 1. Nur selten sind die Beispiele, in denen ein solches *i* in der Synzese, dem ein Konsonant vorangeht, den vorangehenden kurzen Vokal nicht lang macht, da in der Regel in diesem Falle das *i* sich zu dem Konsonanten *j* verhärtet.¹⁾ Lucr. 2, 991 *semine örūndi*. Lucil. ap. Non. p. 281 *dōmñīa* atque *sodaliticia omñia*. Pl. Trin. 200 (nach d. cdd.) *neque mēndacilōquūs* *néque adeo argutum magis*.

- δ) *u*: *quattvor* (st. *quattuor*) Enn. bei Cic. de divin. 1 § 108; *pātrvi* Stat. Theb. 4, 429; *tēnvīs* st. *tēnūs*, *tēnvīa*, *tēnvior*, *tēnvius* (Lucr., Verg. u. a.), *gēnvā* Verg. A. 5, 432 u. s. st. *gēñā*.

Anmerk. 2. Bei Statius findet sich in *tenuis* an mehreren Stellen *ui* als ein Vokal gemessen, wobei auch Synzese des auslautenden Vokals dieses Wortes mit dem anlautenden Vokale des folgenden Wortes angewendet wird. Th. 5, 597 *rāpta cutis tēnūīa* *ōssa patēnt nexūsque madēntes*. 6, 196 *ōbnubīt tēnūīa* *ōra* usw. 12, 2 *cornū tēnūīōre vidēbat*. Silv. 1. 4, 36 *spērne colī tenuiōre lyrā*.

- b) Der erste Vokal unbetont, der zweite betont.

- α) *a* in *āibam*, *-at*, *-ant* Plaut., Ter., Titin.
- β) *e* in *eamus*, *eatīs*, *eodem* Pl. Capt. 42. Verg. E. 8, 81, *eūdem* Plaut., Verg. A. 10, 487. *eādem* Enn., Acc., Ter., *easdem* Ter., *eaque*, *eoque* Acc. trag. R. p. 147. 239, *caedem* Lucr., *eidem* Lucil., usw., *eodem* Verg. E. 8, 81, *deorum*, *corum* Pac. trag. p. 95. 98, *exēundum* Pl. Aul. 1. 1, 1, *meorum*, *meorum* Comic. und Trag., *alvearia* Verg. G. 4. 34; — *anteacto* Lucr. 5, 174; *anteirent* Verg. A. 12, 84; *deorsum* Plaut., Ter., Lucr., *seorsum* Plaut., Lucr., *deosculer* Plaut., *dehinc* Plaut., Ter., Verg. A. 1, 131, *deinceps* Lucr., Hor. S. 2. 8, 80, *deinde* scen. u. a. Dichter oft, *deesse*, *anteibo* Naev. Com. R. p. 26; *Idomeneosne* Catull. 64, 178.
- γ) *i*: *insidjantes* Enn. Ann. 414 *ī* (*insīd-*) *vindemjator* Hor. S. 1. 7, 30 (*vindēmiator*), *ābjetibus* Verg. Aen. 9, 674 (*ābiet-*) *pārjetibus* Verg. u. A. (*pār-*), *flūvjorum* Verg. G. 1, 482 (st. *flūviorum*), *ljene* Plaut.,

¹⁾ S. Lachmann Comment. ad Lucret. 2, 91 p. 129.

vjetis Hor. ep. 12, 7, *djutius* Pacuv. trag. Rib. p. 82 usw. von *sēmi-*: *sēmjanimis* Fnn., Verg. u. A., *sēmjustus* Ov. *prjusquam* Enn., Pacuv., Ter. Über *semine ōrūndi* Lucr. 2, 991 mit *ō* st. *o* s. die Anm. 1.

δ) *o*: *proinde* scenische und andere Dichter, als: Lucr. 4, 654. Verg. A. 11, 383.

ε) *o* in *coimus* Pl. Most. 327., *introierit* Trin. 10; *coerce* Pacuv. trag. R. p. 68, *coegi*, *-it* Plant. Bacch. 981. Amph. 163.

ζ) *u* in *duum* (st. *duarum*) Pl. Trin. 775. 1052, *duarum* Ter. Heaut 326, *duabus* Caec. Com. R. p. 31; *suapte* Acc. trag. R. p. 190, *duellum* Pl., *puella* Pl., *duellica* Lucr. 2, 66, *cuique* Ter. u. A., *huice* Pl., *pituita* Hor. S. 2, 2, 76, *maluisti* Lucil. bei Cic. Fin. 1. 3, 9; *fuerunt*, *fuere*, *fuisse* Pl., Ter., Lucil.; *tēnvā* Verg. G. 2, 121 st. *tēnuia*, *sinvatis*, *sinvato*, *sinvatur*, Sil. 7, 502. 226. 10, 181 von *sinnare*.

c) Der erste Vokal betont, der zweite unbetont.

α) *ē*: *mēus*, *mēa*, *mēum*, *mēi*, *mēae*, usw., *dēus*, *dēo* usw., *dēae*, *reī*, scenische und andere Dichter, z. B. Lucr. 4, 882, *eum*, *eam*, *eī*, *eīs* usw. scenische, selt. andere Dichter; *Vultēi* Hor. ep. 1, 7, 91, *Pompeī* carm. 2. 7, 5; *dēin* scen. u. andere Dichter; *cō*, *eunt*, *eam*, *eās*, *ēant* Pl., *quēas* Ter. Andr. 277; häufig *dēerat*, *dēerit*, *dēero*, *dēest*.

β) *i*: *vīa* Ter. Heaut. 101; *quīa* Enn. 683; *dīes* Pl., Ter.; *dīu* Plant., Ter., *trīum* Pl. Trin. 848; *prior* Ter. Phorm. 342, *prīus* Nov. com. R. p. 225; *sciām*, *sciās*, *sciāt*, *sciēs*, *sciēt*, *sciēs*, *sciō*, *sciunt* Pl., Ter. u. A.; *ābjete* Verg. A. 11, 667 st. *ābiete*, *ūrjete* 2, 492 st. *āriete*.

γ) *o*: *quōad* Pl., Lucr., Hor. serm. 2. 3, 91; *prout* ib. 2. 6, 67, *proin* scenische Dichter.

δ) *u*: *duō*, *duās*, *duos*, *duom* scen. Dicht.; *tuūs*, *tua*, *tuum*, *tui* usw., *sūus*, *sua*, *suum*, *sui* usw., *cui* (*quōi*) *huic*, scen. und andere Dichter; *fui*, *fuit* Pl., Ter., Lucil., *nolueris* Lucil. *cluens* Pl. Men. 588.

ε) *y* in *Orithyia* (---) Verg. G. 4, 463. A. 12. 83, *Thyiades* (- - -) Ov. Fast. 6, 514. *Thyiadas* (- - -) Catull. 64, 321.

Anmerk. 3. Bei Plautus ¹⁾ sind noch folgende Synizesen zweier durch ein dazwischenstehendes *v* getrennter Vokale zu bemerken: *navem*, *boves*, *ovis*, *Iovem*, *novo*, *brevi*, *avonculus*, *juventutem*, *cavillatio*, *caveto*, *oblivisci*, also *navem* = *naem* usw., *divites* 2 silb. Trin. 829 (so d. edd.), *divitiae* 3 silb. Pl. Capt. 170. Rud. 542. Trin. 682. Poen. 60. Ter. Andr. 797. Heaut. 194. 527, *divitior* Pl. Aul. 5, 2.

Anmerk. 4. Nach ausgestoßenem *j* kommen von den Compositis des Verbs *jacere* folgende Synizesen vor: *ēicere* Pacuv. trag. Rib. p. 107 dreisilbig st. *ejicere*, *ēicebantur* Enn. ib. p. 14, *ēicit* Acc. ib. p. 158. Lueret. 3, 877 L., *reice* Verg. Ecl. 3, 96.

¹⁾ S. Ritschl Prolegom. ad Plaut. Tom. I. p. CLI. sq.

§ 31. *b) Vokalverschleifung im Auslaute des Wortes vor dem Anlaute eines folgenden Wortes. gewöhnlich Elision im weiteren Sinne genannt*

(*κρῶσις* oder *σύνκρῶσις*).

1. Diese zweite Art der Vokalverschleifung findet nicht bloß in der Dichtersprache statt, sondern wurde, wie die erste, gewiß auch in der lebendigen Umgangssprache sehr häufig angewendet und von Cicero (or, 44, 150 ff.) zur Vermeidung des Hiatus dem Redner empfohlen. So haben die Redner ohne Zweifel in solchen Wortverbindungen, in welchen zwei Wörter in naher Verbindung stehen, in ihrem Vortrage die Krasis angewendet, wie ab *imperio* ac nomine nostro C. Verr. 1, 31, 79, *socios atque exterarum nationes* (ib. 32, 82) usw.

Über die Quantität der zu einem Laute verschmolzenen Vokale s. § 29.

Die Dichter aber haben sich erlaubt, den Gebrauch der Krasis so weit auszudehnen, daß sie kein Bedenken tragen, dieselbe bei der Cäsur des Verses oder bei der Redepause anzuwenden, wo der Redende notwendig eine Zeitweile anhalten muß, wie Hor. S. 1. 3, 20 *nullane habēs vitia? Immo alia ēt fortasse minora.* Verg. A, 4, 238 f. *Dixerat. Ille patris magni parere parabat | imperio; ēt primū pedibūs talaria nectit;* ja selbst, beim Redewechsel zweier Personen auf der Bühne, wie Pl. Merc. 917 *Charinus: Respondē mihī | Quā causa? Eutychus: Operae nōn est (causa operae).* Sie haben damit, um dem Versmaße zu genügen, offenbar die natürlichen Grenzen der Elision überschritten, und der lebendige Vortrag sieht sich genötigt, an solchen Stellen unbekümmert um das Versmaß eine Pause zu machen, durch welche die Elision (Krasis) aufgehoben wird.

2. Sowie in der gewöhnlichen Umgangssprache ohne Zweifel der Gebrauch der Elision sehr häufig gewesen ist, ebenso sehen wir dieses auch in denjenigen Dichtungsarten, in welchen sich eine Nachahmung der Umgangssprache zeigt, im Drama und in der Satire. Vergl. Enn. trag. 50. V. *fēr mī auxilium, pēstem abigē a me, flāmmiferam hanc vim, quāē mē excruciat,* Ter. Ad. 854 *i ergo intro, et quōi rei est, ei rei hunc sumamus diem.* In denjenigen Dichtungsarten hingegen, welche sich von der Umgangssprache mehr entfernen, begegnen Beispiele der Elision ungleich seltener.

3. Der auslautende Vokal des Wortes ist in der Regel unbetont. Einsilbige Wörter, die an sich betont sind, verlieren häufig im Zusammenhange der Rede ihren Ton, indem sie sich an andere Wörter anlehnen, z. B. die Pronomen *hi, hae, qua, quae, qui, quo*, die Präp. *a, de, e, pro, prae*, die Konj. *ne, ni, si* u. a. Betont hingegen sind die Imper. *dā, stā, ī*, die Indikative *dō, stō*, die Formen der Personalpr. *mē, tē, se, mī, tū*, wenn sie nachdrücklich hervorgehoben werden, die der fragenden Pron. *qua, quae, qui, quo*, die Abl. *rē, spē, vī*, z. B. Ter. Heaut. 636 *nōn simulare mōrtem verbis, rē ipsa spem vitāē dare*, die Ausrufungen *vae!*

heu! *o!* *prō!*, die konfirmativen Adverbien, wie *nē*, fürwahr. Der anlautende Vokal ist entweder betont oder unbetont. Verg. A. 6, 852 *hae tibi ērunt artēs; pacisque impōnere mōrem.* 12, 548 *tōtāe adeō convērsae aciēs.* Lucr. 1, 234 *quōdā in eo spatiō atque ante acta actūte fuēre.* Der auslautende lange Vokal verliert von seiner Lautdauer bei der Krasis so viel, daß er nur die Geltung eines irrationalen Vokals behält, s. § 25, Anmerk. 2.

4. Alle Vokale, sowohl die kurzen wie die langen, sowie alle Diphthonge können mit dem Vokale des folgenden Wortes die Elision erleiden. Lucr. 1, 234 s. Nr. 3. Hor. serm. 1. 3, 20, s. Nr. 1. Verg. A. 6, 160 *mūltā intēr sesē variō sermōne serēbant.* 95 *contrā audēntior ito.* 10, 691 *cōcurrunt Tyrhēnae aciēs.* 7, 429 *quārē agē et ārmari pubēm.* 4, 355 *quēm regnō Hesperiaē fraudo.* 2, 73 *quō gemitū convērsi animi.* 3, 621 *dictū adfābilis ūlli.* 12, 548 *tōtāe adeō convērsae aciēs etc.* Beispiele von einsilbigen Wörtern: Pl. Asin, 42 *quō usque.* Verg. G. 2, 526 *intēr sē adversis luctāntur cōrnibus haēli.* A. 10, 847 *ūt pro mē hōstili.* 6, 38 *nūnc grege dē intacto.* Hor. ep. 1. 18, 112 *aequū mī unum ipse parābo.* Verg. E. 2, 71 *quīn tū aliquid.* Von einsilbigen nachfolgenden Wörtern: Verg. A. 5, 699 *servātaē a pēste carinae.* 6. 741 *sūspensae ad ventos.* 6, 901 *tūm sē ad Cajetae,* 10, 263 *Dārdanidaē ē muris.*

5. Selbst zwei durch die Synizese zu einem verschmolzene Vokale im Auslaute können bei den Komikern als eine irrationale Kürze mit einem folgenden Anlaute durch die Elision verschmolzen werden. So folgende zweisilbige Wörter: *ei, eo, rei, meum, meam, meo, meae, tuum, suam, fui*, als: *cū egestatem* Pl. Trin. 338, *cō haec* 341, *cō ornatu* 852, *cō usque* 827, *rei operam* 119. 522. 865, *meo hercle* Epid. 5. 2, 22, *meum adeo* Poen. 4. 2, 38, *meam autem* Ter. Ad. 874, *meae auctoritati* Hec. 48, *meam ipse* Enn. 702, *meo arbitrato* Pl. Trin. 990, *tuum incendes* 675, *suam in* 1130, *fui hac* 1090¹⁾

Anmerk. 1. Bei einsilbigen betonten Wörtern mit langem Vokale, als: *vī, rē*, muß man annehmen, daß bei der Krasis nicht dieser betonte lange Vokal, sondern der unbetonte anlautende Vokal zu einem irrationalen herabgesunken ist, als: *vī abripiuntur, rē intellegitur.*

Anmerk. 2. Wenn weder Elision noch Verschmelzung der Vokale angewendet wird, so wird doch dadurch eine engere Verbindung beider Wörter bewirkt, das der lange Auslaut vor dem vokalischen Anlaute gekürzt wird; in der Regel, namentlich bei den Daktylen, geschieht dies in der Thesis²⁾, als: Enn. bei C. Tusc. 1. 15, 34 *Ennī imāginis.* Verg. G. 4, 461

¹⁾ S. Ritschl Prolegom. ad Plaut. T. I, p. CLIV.

²⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. der Lat. Sprache, I, 1. S. 104 ff.

Rhodopeiaĉ arces, Verg. 3, 211 Ínsulaĉ Íonio. 5, 261 Íliō alto. Ferner in anderen Versmaßen; so im jambischen Senare öfters bei Plautus, und zwar meistens hinter der II. Dipodie, aber auch hinter der Cäsur des dritten und fünften Fußes, als: Men. 67 illi divitiāĉ ĉvenerunt máxumae (nach d. cdd.). 882 lumbi sedendō, | ĉculi spectandō | dolent. Pseud. 26 intérpretari ĉlium posse néminem. Aul. 2. 4, 28 CO. Imo équidem credō. ST. At sein etiam quómo. Naevius b. Cic. or. 45, 152 quam núnquam nobis Gráji atque bábari; auch Hor. epod. 5, 100 in e. jamb. Dimeter: et Ísquilinaĉ álites, im trochäischen Senare gleichfalls öfters bei Plautus, und zwar meistens auch hinter der II. Dipodie, als: Mil. 346 míliti Macédoniō, | et jam etc. 1330 ó mei oculi, | ó mi anime. PA. Opsecro, tene múliorem. Merc. 960 át egō expurgátionem habébo etc. (nach cdd.) Cas. 3. 1, 1 núnc amiĉi | áne inimici sí imago, Alcésime. Amph. 275 née jugulae neque vésperugo néque vergiliaĉ | ĉccidunt (nach dem sechsten Fuße). Bacch. 428 íbi cursu, luctándō, discō, | hásta, pugilatū, pila (nach dem vierten Fuße), vergl. 614; im kretischen Tetrameter Pl. Most. 1. 2, 67. árte gymnástica, discō | hastis, pila, 68 cúrsi, armis, equo etc. (Aber in arsi wird die Länge beibehalten, s. § 27, b). Auch die einsilbigen Wörter mit langem Auslaute: mē, mī, tē, tū, quī, quae, quō, quoi, ī (st. ii), nē, nī, dī st. dii, dē, sī u. a. erleiden vor einem kurzen Anlaute zwar keine Elision, aber der lange Vokal wird gekürzt. Amph. 655 quae mē amat. Mil. 1330. ó mī anime. Hor. S. 1. 9, 38 sí mē amas. Verg. E. 2, 65 ō. Alexi. A. 6, 507 tē, amice. Ecl. 8, 108 quī amant. Lucr. 2, 404 quae amára. Lucret. 5, 7 nám sí ut. So auch neu Pl. Trin. 655 neū ipsám rem indagēt dōtem dare sí díxerim (nach cdd.); Amph. 1049 sq. síve ancillam síve servom seū ūxorém seū ádulterum (*Fleck.* si ūxorem, si ádulterum), aber Catull. 39, 2 renidet usquequaq̃ seū ād rei ventumst wird jetzt statt seū richtig gelesen sei, da in dem Scazon der Anapäst nicht zu dulden ist. Pl. Mil. 1356 ét sí ita. In arsi Pl. Asin. 228 sí eris nánetus. 337 pró asinis. Trin. 1024 íta me dí ament. Ter. Andr. 191 omnes, quī amant. Enn. 140 métu at, nē, ubi. Heaut. 287 opínor quae erat. Ad. 920 quid tū ais? Die auf einen Vokal oder auf *m* auslautenden einsilbigen betonten Substantiv- und Verbalformen, als: vī, rē, spē, vim, rem, spem, do, sto, dem, stem u. a., erleiden bei den daktylischen Dichtern keine Elision, indem sie von denselben vor einen vokalischen Anlaut entweder gar nicht oder mit Zulassung des Hiatus gestellt werden, wie Verg. A. 4, 235 spē inimíca, s. § 27, b.

Anmerk. 3. In Betreff der zweisilbigen jambischen Wortformen ist zu bemerken, daß die alten Bühnendichter sich bei denselben den Gebrauch der Krasis erlaubt haben, nicht aber die übrigen Dichter, welche den auslautenden langen Vokal vor einem auf der ersten Silbe betonten Worte lang lassen in arsi und meistens in der Cäsur- oder Sinnespause oder in beiden zusammen, wie Catull. 66, 11 quá rex tēpestáte novó auctús hymenaéo. Verg. Aen. 1, 16 pósthabitá coluísse Samó; hic illius arma, oder in thesi zu einem kurzen machen, wie Ov. M. 3, 501 vérba locús, dictóque valé „vālē“ ínquit et Écho. Verg. E. 3, 79 ét: longúm, formóse, vālē vālē, ínquit, Jóna. 6, 44 clámassént, ut lítus Hýlā Hýlā ómne sonáret. Wenn aber das

zweite Wort ein ein- oder zweisilbiges unbetontes ist, wie die enklitischen Konjunktionen *ac*, *atque*, *et*, *aut*, *at*, *ut*, das Adv. *haud*, die Präp. *in*, *ad*, *ex* und die enklitischen Pronominalformen von *hic* und *is*; so lassen die meisten Dichter die Krasis zu. Verg. G. 2, 263 *árva soló, id*, *ventí curánt* etc. 3, 253 *nón scopulí rupésque cávae atque objécta retárdant*. 466 *éxtremámque sequí aut medió procúmbere cámpo*. A. 1, 303 *córda volénte deo, in primis* etc. 12, 532 *éxcutit éffundítque soló, hunc lora ét juga súbter*. 739 *súffecit postquam árma dei ad Volcánia ventum est*. So: *tuá et, leó et, cié ac, suó at, equí ut, humó haud, retró ad* usw. Zuweilen geschieht dies auch, wenn das zweite Wort mehr als zwei Silben hat, von denen die erste unbetont ist, als: Verg. A. 3, 240 *aére cavó; invadíunt*. 6, 336 *óbruit Aúster, aquá involvéns navémque virósque*. 11, 383 *proinde toná eloquíó* etc. Bei nicht jambischen Wortformen mit langem Auslaute wird die Krasis nur sehr selten angewendet, und in mehrsilbigen Wortformen mit langem Auslaute und langer Paenultima in griechischen Eigennamen nach dem Beispiele griechischer Dichter¹⁾ wird öfters die Krasis unterlassen und der Hiatus zugelassen, wie Verg. Ecl. 2, 24 *Áctaeó, Áræcyntho* wie im Griech. *Αἰταίω Ἀρακύνθω*. Ov. M. 5, 312 *Hýántea Aganippe*. 409 *Písacae Arethúsaē*.

6. Die Vokalverschleifung findet in der Dichtersprache auch bei Wörtern statt, welche auf ein *m* mit einem vorangehenden Vokale auslauten²⁾, was sich daraus erklären läßt, daß das *m* (vergl. § 4, 9) am Ende eines Wortes einen höchst schwachen Ton hatte. Wenn daher auf *m* ein mit einem Vokale anlautendes Wort folgte, so wurde die auf einen Vokal und *m* auslautende Silbe so schwach ausgesprochen, daß sie wie ein bloßer auslautender kurzer Vokal ohne *m* mit dem folgenden Vokale eine Verschleifung erfahren konnte, als: Verg. A. 8, 386 *fér-rum acuánt*. 3, 658 *mónstrum horréndum informe*. Oft auch bei einsilbigen Wörtern³⁾. Verg. E. 2, 25 *néc sum adeo informis* etc. A. 1, 322 *vidistis si quam hic errántem*. 11, 705 *quid tam égregiú* etc. G. 1, 391 *tésta cum árdente vidérent*. A. 7, 295 *nam incénsa cremávit*. Catull. 68, 87 *nám tum Helenaé raptú* etc. Hor. S. 1. 9, 60 *haéc dum agit, écece*. Ov. Art. 3, 2 *dem aut turmaé* etc.

7. Diese Verschleifung war in der Blütezeit der römischen Dichtkunst, sowie auch in der folgenden Zeit allgemeines Gesetz geworden, das nur höchst selten überschritten ist, nämlich: Hor. S. 2. 2, 28 *coctó nám ádest honor ídem?* Juven. 9, 118 *vivendum mite est cum propter plurima, tum his praecepue causis* (die Konjekt. *tunc* oder *tum de* sind zu verwerfen). Aber bei den älteren Dichtern, wie Ennius,

¹⁾ S. Ph. Wagner ad Verg. Ecl. 2, 24.

²⁾ S. Corssen Aussprache T. II. S. 789 ff. —

³⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 1. S. 154 f. —

Plautus, Terentius, zuweilen auch Lucilius und Lucretius, finden sich nicht wenige Beispiele, in denen die aus einem Vokale und *m* bestehende Silbe vor einem folgenden Vokale die Geltung einer kurzen Silbe behauptet. Pl. Men. 93 facile ádservabis *dám* eo. Bacch. 106 *nám* ut in navi. Cure. 523 *nám* ét operam. Rud. 1383 *jám* ab isto etc. Cas. 3. 4, 22 *cúm* hác, *cúm* istac.. Capt. 24 postquám belligerant Aétoli *cúm* Aleis. Ter. Eun. 495 una íre *cúm* amica. 527 Thars, *quám* ego sum. Ad. 341 *cúm* amet áliam. Lucr. 3, 1080 *séd* *dám* abest, quod avémus, id éxsupéráre vidétur. 6, 276 *séque* *cúm* *eó* commisenit ígni. Enn. Ann. 486 V. *dám* quidém únus etc. Pl. Merc. 181 *túm* amicam. Poen. 5, 2, 49 quid in hanc venistis *úrbem*, aut quid quaéritis? Enn. Ann. 336 V. ínsigneíta feré tum *mília militum* octo. Öfters bei Plant. vor der Diäresis oder Cäsur. Merc. 862 *nón* concedam néque *quiescám* úsquam noctu néque dius. Stich. 461 *mustélla murém* | ábstulit praetér pedes (nach den edd.). Asin. 760 in fóribus scribat *óccupatám* | ésse se (nach den edd.). 292 *édepol hominém* | ínfelicem etc. (nach den edd.). 874 *fúndum alienúm* arát etc. Men. 489 *flagitiúm* | hominis, súbdole ac minumi preti? (nach den edd.). Ter. Eun. 409 perpaúcorum *hominúm*. GN. Ímmo nullorum árbitror. — Auch finden sich Beispiele, in denen die auf *m* ausgehende Silbe in *arsi* steht und lang ist, so zuweilen bei Plaut. in der II. Arsis kretischer Verse in der Diaeresis¹⁾, als: Cas. 2. 2, 19 *néc* mihi *jús meúm* | óptinendi óptio est. 40 *móx* magis quom *ótiām* | ét mihi et tibi erit. Most. 1. 2, 30 *néquiór* fáctus *jám* | úsus est aédium. 1. 4, 24 *jám* revortár. PH. Diu ést *yám* |, id mihi. In Hexametern nur selten, meistens auf falschen Lesarten beruhend. Tibull. 1. 5. 33 *ét* tantúm veneráta *virám*, | hunc *sédula* cúret. Prop. 2. 12, 1 *ó* me *félicém*, | o *nóx* mihi cándida et *ó* tu. 2. 23, 101 haéc eadem ante *illám* | ímpúne et Lésbia fécit.

Anmerk. 4. In den Compositis mit *circum* wird *um* vor einem Vokale entweder kurz gelesen oder erleidet die Verschleifung oder verliert das *m*, als: *eújus* *nón* hederáé | *círcúm*ítere caput (Prop.); *círcum* agítur (Lucr.), *círcumerránt* acies (Verg. A. 2, 599; *círcuit* áras (Ov. M. 7, 259).

Anmerk. 5. Die Elision findet zuweilen auch zwischen zwei Wörtern statt, von denen das eine am Ende des Verses, das andere zu Anfang des folgenden Verses steht²⁾. Man nennt alsdann den ersten Vers Versus hypermeter. Catull. 61, 118 und 119 *flammeum video venire. Íte*, concinite in modum. Hor. C. 4. 1, 35 *cur* facúnda parum decoro. *Inter vérba* cadit | *lingua* silentio? Im heroischen Hexameter öfters bei *que*. Verg. A. 4, 558 und 559 *ómnia Mércurió similís vocémque colorémque. Ét* *crimís flavós et mémbra decóra juvénta*. 9, 650 u. 651 Ter. Eun. 625 u. 626 . . *géntium* | In convivium etc. 7, 160 und 161 *jámque iter émensí* turris ac *técta Latinorum* | Árdua cérnebant etc. G. 1, 295 und 296 . . *décoquit*

¹⁾ S. Hermann elem. doct. metr. p. 206 sq. nr. 16 und 17.

²⁾ S. Ramshorn² L. Gr. II. § 281 S 1079.

húmorem *At* *rubicúnda* etc. Hor. Carm. 2. 3, 27 und 28 *sors éxitura* et *nós in aeternum Exsilium ímpositúra cýmbae*.

§ 32. C. Ausstoßung eines Vokals (ἐκθλιψις).

1. Die Ausstoßung eines Vokals von zwei zusammentreffenden Vokalen (ἐκθλιψις) geschieht so, daß der zurückbleibende Vokal hinsichtlich seiner Lautdauer unverändert bleibt, z. B. aus *semī* und *ermis* wird *sem-ermis*. Die Ausstoßung unterscheidet sich von der Kontraktion dadurch, daß bei der Kontraktion die zusammentreffenden Vokale stets zu einem langen verschmelzen, z. B. aus **tibi-i-cen* *tibicen*.

2. Der ausgestoßene Vokal ist ein unbetonter, der andere hingegen ein betonter, entweder kurzer oder langer, als: *antēa* aus *ante ea*, *nullus* aus *nēullus*, *nusquam*, *nunquam*, *nutiquam* attl. st. *neutiquam*; *sōdes* st. *sī audes*; *tr-essis* aus **trī-essis*, *sem-ermis* aus *semī-ermis*, *sem-ēsus* st. *semī-ēsus*.

3. Häufig tritt die Ausstoßung auch nach Ausfall eines Konsonanten ein, als: *prō-brum* aus *prō-hib-rum*, *op-prō-brium manūbiae* aus *manu-hibiae*, *manū-brium* aus *manu-hibrium*; — *decū-ria* aus **decū-viria*, *centū-ria* aus **centū-viria*. In vielen Fällen bleibt es unentschieden, ob man Elision oder Kontraktion annehmen soll.

Anmerk. 1. In Wortformen, wie *scurr-ilis* von *scurra*, *terr-enus* von *terra* usw., nimmt Corssen II. S. 686 eine Elision von *a* an; Kühner hält es hingegen für natürlicher, daß die Suffixe *-ilis*, *-enus* usw. an den unmittelbaren Wortstamm angetreten sind. Ebenso bei *ros-etum*, *silv-estris*, *hast-ile*, *herb-osus* usw. von Wörtern der I. Dekl.; *mund--anus*, *dum-etum*, *lect-ica*, *lor-ica*, *medic-ina* usw. von Subst. der II. Dekl.; *fin-alis*, *pisc-arius*, *pisc-osus*, *ign-escere* usw. von Subst. der III. Dekl.; *querc-etum*, *dom-esticus*, *an-ilis*, *corn-eus* usw. von Subst. der IV. Dekl.; *glacia-lis* usw. von Subst. der V. Dekl.

Anmerk. 2. Im Anlaute findet nach der gewöhnlichen Annahme die Abstoßung des anlautenden Vokals bei den beiden Formen des Hilfsverbs *sum*: *es* und *est* sehr häufig statt (man nennt in diesem Falle die Abstoßung *Aphäresis*), und zwar nicht bloß bei vorangehendem Vokale, sondern auch bei Silben mit verschwindendem *s* oder *m* (§ 31, 6), wie z. B. bei Plautus¹⁾ *Trin. 63 nactu's* und *optumast* st. *nactu(s) es*, *optuma est. 96 objurgandu's* st. *es*, ebenso *198. 714. 912* usw. Ter. Andr. *496 veritu's*. Pl. Pers. *268 virtu'st* st. *virtus est. Trin. 206 habituru'st. 432 tempu'st* usw., *542 patientissimumst* st. *patientissumu(m) est. 566 licitumst. 197 itast* st. *ita est. Mil. 747* und sonst oft *volupest* st. *volupe est. Lucr. 1, 511 inanest. 512 necessest. 4, 1058 hinc autemst nomen amoris*. Diese Schreibweise findet sich auch in Inschriften, aber nur in Privaturkunden, als: *situst, sitast, necessest* usw.

¹⁾ S. Ritschl, Proleg. ad Plaut. T. I p. CIX sqq.,

in Beziehung auf die Prosa Madvig ad Cic. Fin. 3, 17, 58.

§ 33. Trennung oder Diäresis der Vokale und Auflösung der Konsonanten *j* und *v* in die Vokale *i* und *u*.

Die Trennung oder Diäresis zweier Vokale, die eine Silbe bilden, kommt in der lateinischen Sprache nur sehr vereinzelt vor, als: Orphēus (3 silb.) Ps. Verg. Cnl. 116 st. Orpheus (2 silb.); *āēnus* und *āēneus* oder *āhēnus* und *āhēneus* st. aeneus von aes; *continuo antiquū hōspitem nostrū sibi* Pl. Bacch. 261; *nūquam rélicūo reparāri tēpore pōsset* Lucr. 1, 560; *rélicūts* tamen *ēsse viās in mēte patētis* 4, 976; nicht gehört hierher die alte Genetivform auf *-āi*, als: *aulāi*, s. die Formenl.

Häufiger ist die Auflösung der Konsonanten *j* und *v* in die Vokale *i* und *u*, als: *īam* (2 silb.) Pl. Asin. 1 statt *jam*: *Trōia* st. Trōja; *sōlūt* Catull. 2, 13; *dissōlūo* 66, 38 st. dissolvo: *pervōlūent* 95, 6 st. pervolvent; *dissōlūenda* Tib. 1, 7, 40; *sīlūae* Hor. C. 1, 23, 4. Epod. 13, 2 f. *sūesse* Lucr. 5, 912; *sūctae* Hor. serm. 1, 8, 17.

B. Lehre von dem Wesen und den Wandlungen der Konsonanten.

Von dem Wesen der Konsonanten.¹⁾

§ 34. Von den Kehl-, Lippen- und Zahnlauten.

1) Kehllaute *c* (k), *q* (qu), *g*; — Hauchlaut *h*.

Vorbem. 1. Lateinisch (und Griechisch) hat nach den Lautzeichen nur eine Reihe von Gutturalen. Die Vergleichung der stammverwandten Sprachen zeigt jedoch, daß ganz regelmäßig auf der Seite des Arischen und Slavischen, des Armenischen und Albanesischen Zischlaute meist mit besonderen Lautzeichen den Gutturalen des Griechischen, Italischen, Keltischen und Germanischen gegenüber stehen. Diese Tatsache führte zu der Unterscheidung von zweifachen Gutturallauten in der Ursprache: palatalen und velaren, so genannt, weil jene durch Andrücken des hinteren Zungenrückens gegen den hinteren Teil des harten Gaumens (palatum), diese durch Andrücken des Zungenrückens gegen das Gaumensegel (velum) den Verschluß des Luftstromes und dann durch momentane Öffnung dieses Verschlusses gebildet wurden. Außerdem muß man unterscheiden Gutturalen mit oder ohne labialen Nachklang.

¹⁾ S. Corssen, Aussprache T. I, S. 30 ff. und
K. L. Schneider, Elementarlehre I, 1 S. 216 ff.

Über das Wesen der lat. Konsonanten und ihre Vergleichung mit dem Bestande der stammverwandten Sprachen, s. vor allem Walde, lat.-etym. Wörterbuch. Heidelberg 1906 und die bezüglichen Abschnitte in Sommers Handbuch der lat. Laut- u. Formenlehre, auch in Schweitzer-Sidler's, Grammatik der lat. Sprache, sowie Stolz, hist. Grammatik I, 1, 232 ff.;
Lindsay-Nohl, die lat. Sprache § 48–138.

Vorbem. 2. Das Lateinische unterscheidet nur

gutturale media — früher durch C mit bezeichnet, erst seit etwa 300 v. Chr. durch das aus C durch Anfügung eines Häkchens gewonnene G (g) besonders bezeichnet (s. § 2, 4b);

und gutturale tenuis, bezeichnet gewöhnlich durch C (c), vor a vereinzelt durch K (k), vor den dunkeln Vokalen o und u durch q (s. § 4, 1—3), bes. mit labialem Nachschlag qu.

Eine gutturale Aspirate fehlt im Lateinischen ursprünglich; der Hauchlaut h ist nur als Ersatz für ursprüngliche Gutturalen anzusehen s. § 5, 1.

Gutturalen mit labialem Nachklang bezeichnen gu und qu; im Lat. selbst finden sich Belege, daß die Labialisierung im Laufe der Zeit mehrfach aufgegeben wurde; vergl. unguere und ungere, tinguere und tingere.

1a. C lautete bei den alten Römern überall als tenuis k (§ 4, 1); nur hatte es in der ältesten Zeit bis etwa 300 v. Chr. auch die Geltung der gutturalen Media z. B. virco = virgo (s. § 2, 2a).

b. Lat. c weist auf urspr. palatale Tenuis k, wenn in den verwandten Sprachen ein k-Laut entspricht, obgleich im Arischen, Slavischen usw. ein Zischlaut entspricht,

centum gr. ἑκατ-όν got. hund ai. çatam;

decem gr. δέκα got. taihun ai. ðaça;

pecus got. faihu ai. pácu;

canis gr. κύν, κυν-ός got. hunds ai. çva gen. çunas.

c. Lat. c weist auf urspr. velare Tenuis k, wenn auch im Arischen, Slavischen usw. k-Laut entspricht,

cancer gr. καρκίνος got. (unredupl.) hardus „hart“ ai. karkatas;

ancus, aduncus gr. ἀγκών ahd. ang-ul „Angel“ ai. ank-ás „Haken,
Biegung zwischen Brust u. Hüfte“;
änk-as „Biegung, Krümmung“;

jecur gr. ἥπαρ ai. yakṛt gen. yaknás,

vōx, vōcāre gr. φῆπος, ὄψ ai. vāk, vācas.

d. Lat. c steht für velare Tenuis mit labialem Nachlaut (qu), indem der labiale Nachlaut sich verflüchtigte,

1) vor Konsonanten *coc-tus* (gegen coqu-ere), *relic-tus* (aber relin-qu-ere)
in-sec-tiones (aber in-seque);

2) vor u: *arcus* (aber arqui-tenens), *lacus, lacunar* (aber laquear),
quercus, quercetum (auch quercnetum);
quincunx, quincuplex (gegen quinque); *curia* (aber Quirites);
secutus, secundus (v. sequor), *locutus* (v. loquor);

vor u, das aus o entstand,

cum (für älteres quom)

cujus (älter quojus); *cui* (älter quoiei, quoi);

cujus, a, um (altl. quojus, a, um)

-*cumque* (älter *quomque* inschr.);

cur (ält. *quor* Vel. Long.Gr. lat. VII, 17, 9k),

auch *ecus*, *cocus*, *accus*, wofür *equus*, *coquus*, *aequus* wiederhergestellt wurde;

relicuos, auch *relicus*; *secuntur* und *relincunt* (in der Zeit der Republik), für welche *reliquus*, *sequuntur*, *relinquunt* wiederhergestellt wurde.

- 3) auch vor i z. B. *soc-ius* (zu *sequor*); in der Vulgärsprache wohl infolge von Dissimilation inschriftlich *cinque* (st. *quinque*), *cinquaginta* (st. *quingenta*), wie auch im Franz. *cinq* usw.

- 4) im Auslaute *nec* (gegen *neque*), *ac* (gegen *atque*).

- e. Lat. c steht auch für ursprüngliche gutturale Media (vielleicht auch in einzelnen Fällen für Medialaspirate) vor t und s:

auc-tum (v. *aug-co*), *junxi*, *junc-tum* (v. *jung-o*),

auch für Media mit labialem Nachschlag (gu) vor t und s

stinc-tum, *tinc-tum*, *unc-tum* (v. *stingu-o*, *tingu-o*, *ungu-o*);

fructus (von *fruor* √ *frugv*); *fluc-tus* (von *fluo* √ *flugv*);

co-nixi (von *co-niv-co* √ *gnigv*);

struxi (v. *struo* √ *strugv*-, ital. *destruggere*);

vixi, *vic-tum* (von *vivo* √ *gvigv*-).

- f. Lat. c weist auf ursprüngliche gutturale tenuis aspirata kh,

sci-n-do gr. *σχίζω* zu √ *sk(h)eid*;

de-sci-sco „abtrünnig werden“ und *sci-o* „geistig scheiden“ vergl. „gescheit“ zu derselben Wurzel;

caed-o ai. *khid-áti*, *skid-áti* „er stößt, drückt, reißt“.

- g. Lat. c entspricht im älteren Latein in griech. Lehnwörtern auch der griech. Aspirata χ,

Aciles (*Ἀχιλλεύς*), *urceus* (*ῥοχή*), *lancca* (*λόγχη*);

caerefolium „Kerbel“ (*χαίρεφύλλον*).

- h. Lat. c weist auf urspr. t vor l in der Ableitungssilbe tlo, die auch im osk. u. umbr., also im Italischen überhaupt als klo, clo-erscheint,

pō-culum = ai. *pā-tram*;

so auch *anclare* neben *antlare* aus griech. *ἀντλεῖν*,

vulgärlat. *veclus*, *vielus*, *capiculum* st. *vetulus*, *vitulus*, *capitulum* (Append. Probi Gr. I. IV, 197).

- 1^b. k s. § 2, 2b.

- 1^c. a. q (s. § 4, 2) ist im klassischen Latein nur beibehalten mit labialem Nachschlag (qu) vor folgendem Vokal in einer Silbe, besonders wenn ein anderer Vokal folgte als u.

- b. Lat. qu weist auf urspr. palatale Tenuis k, wenn in den verwandten Sprachen k-Laut entspricht, obgleich im Arischen und Slavischen Zischlaut entspricht, mit labialem Nachschlag —

equus gr. dial. ἵκκος, gew. ἵππος; ir. ech, gall. eppo, as. ehu-skalk-ai. áqvas.

- c. Lat. qu weist auf urspr. velare Tenuis (k), wenn auch im Arischen und Slavischen k entspricht,

quattuor gr. τέσσαρες (dial.); τέσσαρες; got. fidwor; — ai. katvāras.

quis osk. pis gr. τίς; ai. kās got. hvas ahd. hwēr.

sequor gr. ἑπ-ομαι (aus Σετ-; aor. ἐ-σπ-όμεν); ai. sak-ati.

quot = ai. kāti; *quōtus* vergl. gr. ποστός ai. kutithās.

linguo gr. λιν-εῖν got. leihan ahd. lih-an „leihen“ vergl. „Lehen“.

- d. Lat. qu weist auf ursprüngliches p hin, das infolge von Assimilation an einen die folgende Silbe anlautenden Guttural mit labialem Nachschlag in qu überging, z. B.

quinque gr. πέντε, ai. pañka.

quoquo (später *coquo*) gr. πέσσω fut. πέψω; ai. pac-āti.

quoquus (vergl. Wortspiel mit *quoque*), später *coquus* „Koch“.

2. G — erst seit 300 v. Chr. im Lat. durch Anfügung eines Häkchens aus C gebildet — bezeichnet im Lat. die gutturale Media.

- a. Lat. g weist auf ursprünglich palatale Media (g)

gen-us, gi-gn-o gr. γέν-ος, γί-γν-ο-μαι got. kuni ahd. kind — ai. jánas

genu gr. γόνυ got. kniu „Knie“ — ai. jānu

ager gr. ἀγρός got. akrs „Acker“ ai. ájras

ago gr. ἄγω ai. aj-ati, av. azaiti.

- b. Lat. g weist urspr. velare Media (g)

aug-eo gr. αὔξω got. ank-an ai. vakšajati „erläßt wachsen“.

grātus vergl. gr. γέρας ai. gurtās „willkommen“.

tego gr. στέγ-ω vergl. τέγ-ος ahd. decchiu „Decke“ ai. stayāti.

- c. Lat. g weist auf velare Media mit labialem Nachschlag (gu)

mit Beibehaltung des labialen Nachschlags nach n

unguen, unguo, unguentum ai. anjis „Salbe“ ahd. ancho „Butter“

mit Verlust des labialen Nachschlages (wie vor Konsonanten *unc-tus* von *ungere*), so auch

ungere für *unguere*, das für Cat. u. Plaut. u. auch für Cic. Zeit besser beglaubigt ist, bei Vergil und den Grammatikern der späteren Zeit;

tingere für *tinguere* erst im 2. Jahrh. nach Chr., vielleicht nach Analogie von *cingere*.

- d. Lat. g weist auf palatale Media aspirata gh vor und nach Konsonanten

gramen gr. χάρις got. gras,

mit Beibehaltung labialen Nachschlags nach n

anguis gr. ἄγχι lit. angis ahd. unc ai. ahis

unguis gr. ὄνυξ, ὄνυχ-ος ai. nakhás „Nag-el“,

mit Verlust des labialen Nachschlages vor Konsonanten

glans gr. βάλανος.

e. Lat. g weist auf velare Media aspirata gh

ango gr. ἄγχω

ai. áhus „eng“ ahd. angust „Angst“,

li-n-go gr. λείγω

ai. lih-ati „leckt“,

mit Beibehaltung labialen Nachschlags nach n

ninguit gr. νείπει got. snaiw-s lit. sniūga „schneit“,

mit Verlust des labialen Nachschlags

auch *ningit* (Colum.) u. regelmäßig vor Konsonanten *nie-s d. i. nix
im Gegensatz zu niv-is, niv-i usw. vor Vokalen.

f. Lat. g wechselt öfter mit c

im Lat. selbst, indem der tonlose Verschlusslaut am Ende der Wörter
tönend wurde,

neg-otium, *neg-lego* gegenüber nec im Auslaut;

doch auch nec-lego im Med. der ciceron. Briefe;

in griech. Lehnwörtern häufig vor a, o, u

grabatus (κραβάτος), *Agrigentum* (Ἀγκράγας), *Saguntum* (Σάκυνθος)

gubernator (κυβερνήτης); *angulus* (ἄγκυλος);

oft liegen wohl auch verschiedene, lautlich differenzierte Wurzeln
oder Ableitungssuffixe vor:

pa-n-gere wie πήγ-νυ-μι neben *pac-i-sc-i* √ pac u. pag (παγ-);

pi-n-gere wie ai. pingalas „rötlich braun“ neben ai. piç-ati „schmückt“,

ποικίλος √ pig- u. pik-;

viginti, *triginta* usw. neben είκοσι, τριάκοντα;

vigesimus neben vicesimus, είκοστός.

3. Der Hauchlaut h, der dem griech. Spiritus asper entspricht,
ist in keinem lat. Worte ursprünglich, sondern erweist sich
als aus andern Lauten entwickelt.

a. Lat. h weist hin auf ursprüngliche Palatalaspirata (gh)

im Anlaut

hiems gr. χειμών ai. himás av. zayln

hiare gr. χαίνω ahd. gi-n-ôn, gi-en „gäh-n-en“,

humus gr. χμαί; hortus (co-hors) gr. χορτος got. gards;

hamus gr. χαμός;

im Inlaut zwischen 2 Vokalen

veh-o gr. ὀχ-έ-ο-μαι ai. váhati got. ga-wig-an „be-weg-en“,

trah-o vergl. traxi aus *trac-si, trac-tum; got. drag-an; ahd. trag-an,

mih-i, umbr. mehi; ai. máhyam aus urspr. *magham,

incho (später inchoo) u. *coh-us* (cous) „die Deichsel an den Pflug
setzen, anschirren“, daher „anfangen“.

b. Lat. h weist auf velare Gutturalaspirata gh

hostis got. *gasts* ahd. *gast* „Fremdling, Gast“,
hor-i-or, *hor-ī-tor*, *hor-tor* gr. *χαρ-ῆναι* ahd. *ger-* „begehrend“,

wohl ursprünglich mit labialem Nachschlag (daher dialektisch mit
 f wechselnd),

haedus (altl. u. dial. *faedus*) sab. *fēdus* entspr. got. *gait-s* „Geiß“,
hordeum (dial. *fordeum*) entspricht ahd. *gersta*, gr. *κριθή* „Gerste“,
pre-hend-o (aus *prae-hend-o*) entspr. gr. *χανθ-άνω*.

c. Lat. h scheint auf ursprüngliches ghj zu weisen

in *heri* ai. *hyas* gr. *χθές* got. *gistra dagis* „gestern“.

d. Lat. h — abwechselnd mit f — weist vereinzelt auf urspr. dh
 s. § 34, 7

hor-c-tus u. *for-c-tus* altl. „gut, brav, tapfer“, woraus *fortis*, von
 der skr. *√ dhar* „halten, tragen, stützen“.

e. Lat. h — wechselnd mit f — weist vereinzelt auf urspr. bh

hor-dus (neben *fordus*) „trächtig“ zu *fero* *√ bhar* vergl. „ge-bär-en“,
herba (vergl. *forbea*) gr. *φέρβειν*,
harena sab. *fasēna*; *hāba* dial. gleich *faba*.

f. h, vielfach erst spät bezeugt — Catull spottet über die zu seiner
 Zeit überhandnehmende Neigung zur Aspiration s. § 5, 1 —, scheint
 vielfach etymologisch nicht begründet wie in *hinsidiae*, das Ca-
 tull 84 verspottet, auch in Fremdwörtern *Herucina* = *Erycina*,
Hillyrici, *Hister*.

Auffallend ist *hinuleus* (Lehnwort = *ἐνέλεος*);

halare, *an-hēlare*, die (aus **an-s-lare*) zu *√ an* „atmen“ gehören;
haurio, dem griech. *αὔω* „schöpfen“ stammverwandt.

Über das Schwanken der Schreibung mit h u. ohne h s. § 37a 3.

Der auffallende Übergang eines griech. *π* in ein lat. *ph* in *gryps*,
 G. *gryphis* und danach Nom. *gryphus* kann auch nur als eine Ver-
 irrung der späteren Zeit angesehen werden; ursprünglich sagte man
 gewiß nur *gryps*, *grypis*, wie auch jetzt Verg. *Ecl.* 8, 27 richtig
grypes gelesen wird. Vergl. die falschen Aspirationen *sepulchrum*,
chorona, *anchora*, *Centho* st. *sepulcrum*, *corona*, *ancora*, *Cento*
 (Liv. 22, 34, 1).

g. h erscheint im Lat. auch als Zeichen der Vokaltrennung
 (Gell. 2, 3, 6)

in *ahenus*, *aheneus* (st. *aenus*, *aeneus* v. *aes*, *acris*) insehr., auch
 bei Plaut., Cat., Mart. Ähnlich auch im osk. *stahint* „stant“,
 umbr. *pihaclu* „piaculo“, *pihatu* „piato“

und spätlat. *dihaconus* (= *διάκονος*).

4. x ist Doppelkonsonant = c + s; *dixi* aus **dic-si*.

Da g vor s sich zu c verhärtete, entsteht der Schein, als ob x auch für g + s stehe;

reg-o bildete aber das Perf. **rec-si*, geschrieben *rexi*.

2) Lippenlaute b, p; — Lippenspirant f.

5a. P steht im Lat.

im Anlaute nur vor Vokalen

und vor den beiden Liquidis r und l,

im Inlaute zwischen Vokalen,

aber auch nach und vor Konsonanten,

im Auslaute nur nach Abfall eines eigentlich auslautenden

Vokals nur in dem plautinischen *volup* neben *volupe*.

b. Lat. p weist auf urspr. p hin, wenn es in den verwandten Sprachen übereinstimmend p entspricht:

pater ai. *pitar* gr. *πατήρ* got. *fadar* ahd. *fater* „Vater“;

pes ai. *pat* gr. *πούς* got. *fotus* ahd. *fuoz* „Fuß“;

potens ai. *patis* gr. *πότις*,

septem ai. *saptá* gr. *ἑπτὰ* got. *sibun*,

serpo ai. *sarpati* gr. *ἔρπω*,

caper, *capra* gr. *καπρός* aisl. *hafr* „Ziegenbock“

vergl. nhd. „Habergeiß“.

c. Lat. p scheint in mehreren Wörtern auf ursprüngliches k hinzuweisen durch die Mittelstufe der labialisierten Gutturale qu hindurch, deren Labialisierung eben den p-Laut erzeugt haben soll; doch ist diese auffallende Lautvertretung wenig wahrscheinlich und die angeführten Belege sehr zweifelhaft. Es ist bedenklich zusammenzustellen

lupus ai. *uḡkas* gr. *λύκος*,

saep-ire, *saepes*, *praesepia* mit gr. *σηκός*,

op-inari mit *ὄσσεθαι* aus *ὄκ-j-εθαι*;

palumbez mit lat. *columba*, gr. *κόλυμβος*

(*palumbez* gehört wohl zu *pallēre*, *πόλιος* ai. *palidas* „grau“);

popina mit lat. *coquina*, *coquere* usw.;

spolium mit gr. *σπῦλον*, *spuma* mit ahd. *scūma* „Schaum“.

d. Lat. p scheint in einigen Worten auf ursprünglich p_h zu weisen

aperio ai. *apa-uḡ-nōti* „deckt auf“ lit. *at-veriu* „öffne, mache auf“;

operio ai. *api-uḡ-nōti* „verschließt, bedeckt“ lit. *uz-veriu* „schließe zu“, vergl. osk. *veru* „portam“.

e. Tenuis p entwickelte sich aus b vor der Tenuis t und vor s,

§ 40, 1; z. B. aus *scrib-o*, *scrip-si*, *scrip-tum*; *scrip-tura* usw.

Auffallend steht p für b in mehreren Lehnwörtern:

Canōpus (*Κάνωπος*), *carpatinus* (*καρπάτινος*);

Alpes vom keltischen Alba „Weißland“.

f. p ist zur Erleichterung der Aussprache eingeschoben zwischen m-s, m-t, m-l

sum-p-si, sum-p-tum; exem-p-lum (von ex-īmo) s. § 44, 1.

g. pp erweist sich als Assimilationsprodukt aus bp, dp, z. B.

op-pono, ap-pareo; quip-pe s. § 41.

6a. B steht im Lateinischen

im Anlaute nur vor Vokalen und den beiden Liquidis l und r;
im Inlaute zwischen Vokalen,

aber auch nach und vor Konsonanten, bes. m und r;

im Auslaute in den Präpositionen ab (ἀπό), ob (umbr. up-, osk. op) und sub (ὕπό); es scheint nach Abfall des auslautenden Vokals das ursprüngliche p zu b erweicht zu sein.

b. Lat. b erweist sich als ursprüngliches b, wenn es entspricht ai. b, gr. β, got. p, ahd. pf, nach Vokalen ff.

balbus ai. balbuthas „Stammler“;

barbarus ai. barbaras „stammelnd“, im Pl. Bezeichnung nicht arischer Völker, gr. βάρβαρος;

lambo gr. λάμπω, λαφύσσω; ahd. laffan; leffil „Löffel“;

labium, *Labeo* „dicklippig“ ahd. lefs, nhd. Lefze, Lippe;

plumbum μόλυβδος, μόλιβος; imber ὄμβρος; brevis βραχύς;

baculum βάκτρον.

c. Lat. b weist auf ursprüngliches bh, bes. im Inlaut

ambo gr. ἄμφω; *ambi-* gr. ἀμφί ahd. umbi „um“;

nebula ai. nabhas, gr. νεφέλη ahd. nebul „Nebel“;

umbo, *umbilicus* ai. nabhis, nabhilam gr. ὀμφαλός ahd. naba „Radnabe“, nabala „Nabel“;

albus gr. ἄλφός; *gluber* γλύφειν; *glaber* γλαφυρός; *orbis* ὀρσανός; *sorbeo* ῥοφέω;

vergl. auch die Endungen -bi in ti-bi, si-bi, i-bi, u-bi und entsprechend -bus, die auf -bhi und -bhjas weisen,

sowie -bam (Imperf.) u. -bo (Fut.), die aus b' bhu entstanden sind.

d. Lat. b wechselt innerlateinisch auch mit v

ferbui von ferveo, wohl um den unangenehm empfundenen Zusammenstoß von vu in *fervui zu meiden; aus *ferbui* wurde dann selbst ein Praes. *ferbeo* gebildet;

bubūle oder *bovine*, das von Varro l. l. 8, 54 verworfen, aber von Cato bei Charis. 1 p. 84 P Vegetius a. v. 4, 1, 3 gebraucht wird;

bubuleus (vielleicht Lehnwort = βόε-ολκος);

bubulus (vielleicht Lehnwort = βούβαλος;

schon im 1. Jahrh. finden sich die Transskriptionen Φλάβιος, -Ιεΐβιος, Βαλέριος für Flavius usw.

Danubius unrichtige Schreibung st. *Danuvius*; *albeus* st. *alveus*;
baplo st. *vapulo* (App. Probi),

im Spätlat. *birtus*, *boluntas*, *bita* st. *virtus* usw. (Isid.) s. § 4, 4a.

e. Lat. *b* weist vielfach auf ursprüngliches *du*, *dv*, das selbst im Altlat. noch erhalten ist, bes. im Anlaut;

bellum — altlat. *duellum* Varro l. l. 7, 49, aber auch noch später dreisilbig Hor. carm. 3, 5, 58. ep. 1, 2, 7;

es liegt in *duellum* deutlich der Stamm *duo* „zwo, zwei“ zu Tage.

Bellona— altl. *Duellona* Scons. de Bacch. Varro l. l. 7, 49. 5, 73;

bellatores— altl. *duellatores* Pl. Capt. 68;

bis — altl. *duis* Paul. Fest. p. 66, 15 — aus *duo*, *δύο*, deutsch *zwó*,
 gr. *δίς* aus *δύς*;

während *per-duellio*, *per-duellis* unverändert blieb.

Bellius = *Duellius* Cic. or. 45, 153 *cum*, qui *Poenos* classe devicit, *Bellium* nominaverunt, *cum superiores* appellati essent semper *Duellii*;

bidens altl. *duidens* Paul. Diac. p. 66, 16;

bi-ennium nach Gloss. auch *diennium*;

bimus nach Gloss. auch *dimus* — aus *bis* u. *hiems* — „zwei Winter dauernd“;

bēs, *bessis* = „2 Dritteile der Einheit as“ — in älterer Zeit *dēs* nach Varro 5, 17, 2 aus *duo* u. *as*;

bonus, altlat. *duonus*, wohl dreisilbig CJL I, 32 *duonoro optimo* *fuise viro*. (= „bonorum optimum fuissē virum“).

Dieses *b* ist wohl der Art aus ursprünglichem *du*, *dv* entstanden, daß *da*, wo das labiale *v* nach *d* nicht schwand (wie in *δίς* aus *δύς* von *δύο*), das anlautende *d* sich der labialen Spirans assimilierte und diese zur labialen Media verdichtete (wie lat. *bis* aus *duis*, *dvis*). So entstanden 3 Formen des Anlants:

- 1) urspr. *du* (*dv*)— *duellum*; 2) *d* (gr. *δίς*, lat. *des*, *dīmus*);
- 3) *b* (*bellum*).

f. Lat. *b* im Anlaut weist auch auf urspr. *g* mit labialem Nachschlag (*gv*)

bos ai. *gaus* „Rind“ gr. *βοῦς*, *βορός* ahd. *chuo*, nhd. *Kuh*.

Dieses *b* aus *gv* scheint ähnlich gebildet zu sein wie *b* aus *dv*.

g. Lat. *b* weist auf urspr. *dh* im Inlaut vor und nach *r*, sowie vor *l*, während im Anlaut in der Regel für ursprüngliches *dh* *f* eintrat; auch im Inlaut findet sich *f* für ursprüngliches *dh* dialektisch;

rüber, *rūbor*, *rūb-eo* neben *rūfus*, *rūfare*, *rūfescere*;

ai. *rudhiras* „rot, blutig“; gr. *ῥ-ρῡθ-ρός*, got. *raup-s*; ahd. *rot*;

lüber (altl. *loeber*, *leiber*) gr. *ῥ-λεῦθ-ερος*;

arbor neben *arduus* von *ʿ* ardh;

ai. *ardhuka* „gedeihend“ urdhva „hoch“ gr. *ῥορθός*.

über ai. *ūdhar* gr. *οὔθαρ* ahd. *ūtar* „Enter“ (vergl. *Ouf-ens*, *Auf-idus*);

die lat. Suffixe *-bro*, *-bra* entsprechen gr. *-θρο*, *-θρα*

-b(u)lo, *-b(u)la* umbr. *-flo*, *-fla* gr. *θλο*,

so auch jub-*eo* ai. *yod-áyati* „setzt in Bewegung“, von *√ judh*;
daher *jus-si*, *jus-sum*.

- h. Lat. *b* entspricht in der älteren Latinität öfter griech. *π* —
wahrscheinlich, weil dies *π* den Lateinern dem *b* sehr ähnlich klang.

Burrus = *Πύρρος*; *burrus* = *πυρρός*; *carbasus* = *καρπασός*;

buxus = *πύξος*.

Wo *b* und *p* im Wurzelauslaut sich zu entsprechen scheint, liegen
wahrscheinlich Doppelformen der Wurzeln vor; z. B. *scab-o*, *scab-er*,
scob-is, *scob-ina* von *√ scab-*; altlat. *scap-res* von *√ scap*.

So wohl auch altl. *pōplicus* von *populus* altl. *poplus* (wie *plēbēs* von
√ ple- *πληθ-ος*, *fole*) = was die Volksmenge angeht,

dagegen *pūblicus*, von *pūbēs* *pūber*, (vergl. *pu-er* von *√ pu* mit *dh*
[lat. *b*]- Erweiterung) = „was die erwachsenen Männer angeht“,

b erscheint für ursprüngliches *p* nach Abfall eines auslautenden Vokals
in *ab* (*ἀπό*), *ob* (*ἐπὶ*), *sub* (*ὑπό*).

- i. Über *b* als Vertreter der griech. Aspirate *φ* im alten Lat.
Bruges = *Φούγες* s. §. 5.

- k. *bb* erscheint assimiliert aus *db* in *ab-blatterare* App. Metam.,
neben *bv* in *obba*, *obūa* „breitrandiges Gefäß“;
u. *obbatus* als Beiwort zu *cassides*.

7a. F steht im Lateinischen

im Anlaut vor Vokalen u. vor den Liquidis *l* und *r*,

im Inlaut (selten) zwischen Vokalen und (wohl mundartlich) nur
in Verbindung mit *l* u. *r*, sowie in der Komposition,

im Auslaut (wohl nur mundartlich) in der Präposition *af* vor *e*, *i*,
m, *s*, *sp* u. *v*.

- b. Lat. *f* im Anlaute weist auf urspr. *bh*, wenn es entspricht ai.
bh (*b* vor folg. Aspir.), av. *b(w)*, gr. *φ*, osk-umbr. *f*, got. u. ahd.
b u. *ā*.

fer-o ai. *bhar-ati* gr. *φέρω* got. *bair-an*, ahd. *beran*; nhd. *frucht-*
bar, ge-*bär-en* u. *ā*.

fā-ri, *fā-tum*, *fā-ma*, *fa-t-e-or*, *fas* *f* bha gr. *φά-ναι*, *φή-μι*, dor.
φάνα.

fui, *fu-turus* altl. Conj. *fu-a-t*, ai. *bhāvati* gr. *φύ-ναι*, *φύ-σις*; got.
bauan „wohnen“; aber auch ahd. *pi-m*, *pi-st* nhd. *bi-n* (= *ē-φv-v*), *bi-st* (= *ē-φv-s*), ahd. *pir-u-mēs*, *pirut* auch in der
1. u. 2. Plur.

fi-o vergl. *φῖ-τν* „Erzeugnis, Sproß“ aus *fu-i-o*; *f* bhu.

fūga, *fug-i-o* ai. *bhujāti* gr. *φεύγ-ειν* got. *bing-an* ahd. *biogan* „beugen“.

fra-ter ai. *bhratar* ar. *brātar* gr. *φρά-τωρ*, *φράτηρ* „Mitglied einer
φρατρία“, got. *broþar*, ahd. *bruoder* „Bruder“.

fran-gere gr. *φρήγ-νν-μι* got. *brik-an* ahd. *brehh-an* „brechen“.

frem-ere ai. bhramarás „Biene“; gr. *φόρυγξ*, vielleicht *βρέχειν*
ahd. bremen „Bremse“.

flos, florere, got. bloma ahd. bluomo „Blume“; bluojen „blühen“.

fleo vergl. mhd. blaejen, bleren engl. to blare.

flā-re vergl. ahd. blas-an got. uf-blēsan „aufblasen, blähen“.

fla-gro mit *flamma, fulgeo, fulgur* usw. gr. *φλέγω, φλόξ*

ahd. blechagen, mhd. bliczen, „blitzen“ ndl. blaken;

sehr fraglich ist dagegen, ob im Inlaut lat. f auf urspr. bh weist, da
im Inlaut ursprünglichem bh regelm. b entspricht,

scrofa u. *scrofula* sind kaum mit *scrobis* (Grube) u. *1^r* scrabh zu-
sammenzustellen;

tofus „Tufstein“ gr. *τόφος* ist ebenso fraglich; beide sind vielleicht
Lehnwörter.

- c. Lat. f im Anlaute weist auf urspr. gh, wenn es entspricht ai. gh,
h oder g, gr. *χ*, osk-umbr. h oder f, got. k, ahd. k oder ch.

fundo gr. *χύσις, χέω* got. giutan ahd. giozan „gießen“.

fūtis „Gießgefäß“, *fūtis* „leicht ausgießbar“ *effutire* „ausschwatzen“
gehören zu derselben Wurzel.

fel, gr. *χόλος* ahd. galla;

flavus, fulvus — daneben *helus, holus, helvus* „honiggelb“ ahd. gelo
„gelb“ gr. *χλωρός*,

auch auf gh mit labialem Nachschlage, der in einzelnen Sprachen er-
halten ist,

formus ai. gharmas „Glut“ ahd. warm gr. *θερμός*

so auch *fornax, fornus, furnus*,

formucapes sunt forcipes dictae, quod forma capiant i. e. ferventia.

ferus gr. *θήρ*, lesb. *γῆρ* lett. swers — aber got. dius „Tier“.

- d. F im Auslaute weist auf ursprüngliches dh, wenn entspricht
ai. dh od. d, gr. *θ* (*τ, σ*), osk-umbr. f, got. d, ahd. d, t, z.

vergl. russisch Feodor = Theodor gr. *Θεό-δωρος*.

fac-i-o, fēc-i = *ἔ-θηκ-α*; ai. dha-tar „Schöpfer“, dhītās = *θε-τός*
= con-di-tus; got. ga-dē-do „Tat“ ahd. tuon „tun“.

fē-lare säugen ai. dharus „säugend“ *θηλνς* ahd. tila „säugende Brust“.

fē-mina = *θη-μένη* „die säugende“ oder „gesogene“; *τιθήνη* „Amme“;
ai. dhājati „saugt“.

tingo, fig-ura, figulus, fictilis ai. dehi „Aufwurf, Wall“ gr. *τεῖχος*
got. deigan „kneten“, daigs „Teig“.

fumus ai. dhumas „Rauch“ gr. *θυμός* „Gemütswallung“,
θυ-σία Opfer *θυμώω* „räuchern“;

auch auf dh mit labialem Nachschlag

foris ai. dvar „Tür“ gr. *θύρα* got. daur ahd. tor „Tor, Tür“;

auch forum eig. „Vorhof des Hauses“, dann „Marktplatz“ gehört zu
demselben Stamme.

Auch im Inlaute weist f auf urspr. dh, aber es hat sich im
Lat. nur erhalten, weil die Worte fälschlich an Komposita von
in erinnerten, f also eigentlich im Anlaut zu stehen schien.

inferus ai. adharas got. undar ahd. untar „unter“.

infimus ai. adhamas „der unterste“.

infra ai. adhas.

infula „die priesterliche Kopfbinde“ wohl zu Grundform *ṇdh-la* von *ṇ* nedh (wozu *nodus*) „binden“.

Auch im Auslaute weist *f* auf urspr. *dh* (nach Abfall eines auslautenden Vokals) in der Präposition *af* ai. adhi „von . . her“, „herab“ s. § 210, 6.

Anmerk. Der Übergang von *dh* und *gh* in *f* kann daraus hervorgegangen sein, daß sich mit *dh* und *gh* ein labialer Nachklang (*u*, *v*) verband (*dhu*, *ghu*) und dann Assimilation eintrat zur labialen Spirans und weiter Verdichtung zu *f*, ähnlich wie *b* aus *dv* und *gv* entstanden sein kann (s. § 34, 6 e u. f).

e. Altlat. *f* wechselt oft mit *h* — *f* wird meist als dialektisch (sabinisch) angesehen.

fedus st. haedus; *fordeum* st. hordeum, *fostim* st. hostem;

sabinisch *fasena* st. harēna u. arēna, *fircus* st. hircus,

auch der Übergang des *f* in *h* wird als dialektisch anzusehen sein:

fāba zu haba; *forctus* zu horetus, *fanum* zu hanulum,

filum zu hilum (vergl. nihil).

f. Lat. *f* wechselt im Inlaute auch mit *b* — wohl dialektisch — *sifilare* quod nos vilitatem verbi evitantes dicimus sibilare Nonn. II, 189.

rūfus, *rūfīlus* neben *ruber*, *robigo* u. a. wird als dialektisch anzusehen sein;

vafer neben ebenfalls belegtem *vabrum* scheint sich aus der Vulgarsprache in der Schriftsprache festgesetzt zu haben unter dem Einfluß der volkstümlichen Atellanen.

g. Lat. *f* steht auch gleich griech. *π* in *fluta* (eine Muränenart) = *πλωτή* „Schwimmerin“ wohl in volksetymologischem Anschluß an *fluere*.

h. Lat. *f* für griech. *φ* erscheint regelm. erst seit Ende des 4. Jahrh. n. Chr.; doch findet es sich bereits vereinzelt in der Volkssprache z. B. auf pompejanischen Wandinschriften *Dafne* = *Δάφνη* und häufiger seit Severus auf plebejischen Inschriften z. B. *strofe* = *στροφή*.

i. Lat. *f* im Inlaut hat sich in der Schriftsprache abgesehen davon, daß in Zusammensetzungen ein eigentlich anlautendes *f* in den Inlaut tritt, nur behauptet, durch volksetymologische Anlehnung an Komposita;

amfractus „Umbiegung, Krümmung“ erinnerte an das Simplex *fractus*; tatsächlich ist *amfr-actus* (vergl. *ambr-ic-es* „die zwischen Dachsparren und Ziegeln untergelegten Latten“ und *amb-āges* „Umgang, Umtriebe“) von *ambr-*, *amb-* und *ago* abzuleiten (vergl. osk. *amfr-et* „ambiunt“).

forfex konnte an *forceps* (aus *formus* u. *capio*) und die Komposita auf -fex erinnern; tatsächlich geht es wohl auf eine Wurzel *bherdh, eine Erweiterung von *bher, woraus *ferire*, *forare* stammt, zurück.

inferus, *infimus*, *infra*, *infula* erinnerte an Komposition mit in (s. unter d).

- k. Lat. ff erweist sich als Assimilationsprodukt aus b-f, p-f; c-f, d-f, s-f, s. § 41.

Für Doppel-f trat auch in vortoniger Silbe Schreibung mit einfachem f ein, z. B. *offa* „der Bissen“, Deminutiv *ofella*.

3. Zahnlaute t und d.

8. T im Anlaute findet sich nur vor Vokalen und vor r.

Ursprüngliches t im Inlaute behauptet sich stets zwischen Vokalen,

sowie auch fast immer vor und nach Konsonanten.

Im Auslaut ist t mehrfach abgefallen; doch hat es sich erhalten nach Vokalen und in der Endung nt.

- a. Lat. t weist auf ursprüngliches t oft im Anlaut, Inlaut und Auslaut:

tres ai. *trayas* gr. *τρεῖς*, got. *þreis* ahd. *drī* „drei“.

tenuis ai. *tanús* gr. *ταυός* ahd. *dunni* „dünn“.

petere ai. *pat-arás* „fliegend“ gr. *πέτ-ομαι* ahd. *fed-arah* „Fed-er“.

pater ai. *pit-ár* gr. *πατήρ* got. *fadar* ahd. *fater* „Vater“.

vitis gr. *ἰτέα* ahd. *wida* „Weide“.

fer-t ai. *bharati* (gr. *φέρ-ει*, aber med. *φέρ-ε-ται*).

fer-u-nt ai. *bharanti* (gr. dial. *φέρ-ο-ντ-ι* med. *φέρ-ο-ντ-αι*).

- b. Lat. t weist auf ursprüngliches th (s. auch unter c)

in der zweiten S. Ind. Perf. Act. auf *ti*

vid-is-ti vergl. gr. *οἶσθα* ai. *vēt-tha*;

aber es scheint Verschiedenheit des Stammerweiterungselements vorzuliegen,

in *lat-co* gegen *λαθ-εῖν*; *rut-ilus* gegen *ῥυθ-ρός*,

put-co gegen *πύθ-ω*.

- c. Lat. t entspricht in älteren griechischen Lehnwörtern der griech. Dentalaspirata θ.

triumpos, später *triumphus* (*θρίαμβος*), *Teses* (*Θησεύς*), *tus* (*θύος*),

menta u. *mentha* (*μίνθη*).

- d. Lateinisches t weist auf ursprüngliches d bes. vor r.

redamptuo Pac., Luc. bei Fest, neben älterem *andruare* i. e. *recurrere* a Graeco verbo *ἄνα-δραμεῖν*;

tact-er zu *taed-et*;

in griech. Lehnworten *citrus* (*κέδρος*), *cotonca* (*κυνδονία*).

- e. Lat. t in der Anlautgruppe st ist ebenfalls ursprünglich; es ist nicht etwa, wo gr. πτ oder σπ zu entsprechen scheint, wie Kühner annahm, „das labiale p dem dentalen s assimiliert und so in das dentale t übergegangen,“ sondern es sind Stämme mit pst im Anlaut anzunehmen, deren p im Lat. im Anlaut ausfiel.

con-ster-no neben gr. πύρειν vergl. ahd. stornēn „attonitum esse“ weist auf √ pster od. pstor,

ster-nu-ere neben gr. πύρ-νυ-μαι weist auf √ pster bez. pster-nu- studere gehört nicht zu σπένδειν, *slinguere* nicht zu πνίγειν.

- f. tt erweist sich als Assimilationsprodukt aus d-t s. § 41.

at-tingo; cete aus ce-di-te.

- 9a. Lat. d weist im Anlaut und Inlaut, auch im Wurzelauslaut oft auf urspr. d.

decem ai. daça gr. δέκα got. taihun ahd. zehan „zehn“.

dic-ere ai. diç-ati gr. δείκ-νυ-μι; got. ga-teih-an ahd. zihan, zeigôn „zeihen“ „zeigen“.

domus ai. damas gr. δόμος got. timrjan ahd. zimberen „zimmern, Zimmer“.

ed-o ai. ad-mi gr. ἔδ-ω got. itan. ahd. eḡḡan „essen“.

vid-eo ai. ved-a gr. *ἔ-σιδ-ο-ν = εἶδον; got. witan ahd. wiḡḡan „wissen“.

sed-es ai. sádas gr. ἔδ-ος got. sitan ahd. siḡḡan „sitzen“.

- b. Lat. d im Inlaut weist mehrfach auf urspr. dh.

fid-ere gr. πείθ-ω; πέ-ποιθ-α,

aed-es „Wohnhaus, Feuerstätte“; ai. ēdhas „Brennholz“ gr. αἶθ-ω, αἶθ-ος „Brand“, αἶθ-ουσα „Halle im Hause“.

vidua ai. vidháva gr. ἡίθεος „unvermählt“ got. widuwo „Witwe“ (eig. beraubt scil. des Gatten).

arduus ai. vardhate „erheben, wachsen lassen“; gr. ὀρθ-ός.

con-ditus ai. dhi-tas θε-τός.

crē-dēre ai. grad-dá-dhāti „er setzt das Vertrauen auf . ., vertraut“; *ab-dēre, con-dēre, crē-dēre, per-dere* gehören zur Wurzel dhē, gr. θε- (τί- θη- μι), doch ist mehrfach Vermischung mit √ da- (dā-re, δι-δόν-αι) eingetreten.

- c. Lat. d im Auslaut weist mehrfach auf urspr. t

bes. in den neutralen Pronominalformen *i-d, qui-d, quo-d, illu-d istu-d, aliu-d*

vergl. ai. sa, sū, ta-t; got. sa, só, pa-ta; av. ho, hā, ta-t

gr. ó, ἵ, τό (mit Ausfall des auslautenden τ);

auch in der Endung des Abl. Sing. Gnaivo-d, meritō-d osk. tristaa-mentud „testamento“ gegen ai. Abl. auf -t (nur bei o-Stämmen) asvā-t, jugā-t.

- d. Im Lat. selbst wechselt d mit t
in *mend-ax* gegen *mentiri*

quadruplex, quadraginta, quadringenti usw. — also *d* vor *r* —
gegen *quattuor, ai. katvaras*.

e. *dd* ergibt sich in der Zusammensetzung, z. B. *red-do, red-duco*
s. § 211.

Anmerk. In Inschriften und Handschriften, namentlich der späteren Zeiten, findet sich häufig am Ende der Wörter ein *t* st. *d* und umgekehrt, z. B. *set* st. *sed*; *at* st. *ad*, *quot* st. *quod*, *quit* st. *quid*, *it* st. *id*, *illut*. *aliut* usw.; dagegen *quod* st. *quot*, *quodannis*, *aliquod* st. *aliquot*, *adque* st. *atque*, *ed* st. *et*, *reliquid* st. *reliquit*; *fecid* st. *fecit* usw.

§ 35. Von den halblauten Konsonanten: l, r; n, m; s; j, v.

4. Liquide Laute: l und r.

1a. Lat. *l* steht im Anlaut, nicht selten nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden Gutturals *c* oder *g*, *s*, *st*;

im Inlaut häufig vor und nach Konsonanten, sowie zwischen Vokalen;

seltener im Auslaut.

b. Lat. *l* erweist sich als ursprüngliches *l* auch in den Fällen, in denen in den arischen Sprachen *r* entspricht, denn während in allen anderen indogermanischen Sprachen ursprüngliches *l* und *r* im ganzen scharf geschieden sind, fielen sie im Arischen zusammen, und erst in späterer Zeit hat sich im Indischen wie im Iranischen wieder ein neuer *l*-Laut entwickelt, der mit dem ursprünglichen *l*-Laut nicht notwendig zusammenfällt; das Altindische und Iranische zeigt also auch hier bei dem gemeinschaftlichen *r*-Laut wie bei dem *a*-Vokal nicht den ursprünglichen Stand, sondern eine eigenartige Bildung; *l* hat sich nicht etwa erst in den europäischen Sprachen aus einem ursprünglichen indogermanischen *r* durch Erweichung des härteren Lautes *r* gebildet.

Lat. *l* erweist sich als ursprünglich nicht nur, wo auch im Arischen *l* entspricht, wie

lubet ai. *lubhyati* got. *liufs* ahd. *liob* „lieb“.

levis ai. *laghus* „rasch, leicht, gering“ gr. *ἐλαχ-ύς*
got. *leihts* ahd. *lihti* „leicht“.

celer ai. *kaláyati* „treibt“ gr. *κέλ-ομαι, βορ-κόλ-ος* ahd. *hal-d-an*.

pluere, altl. *plovere* ai. *plávate* „schiff“ *právate* „eilt“ gr. *πλόος*
ahd. *flouwen*,

sondern auch in Fällen, in denen im Arischen *r* entspricht, wenn nämlich in den europäischen Sprachen *l* in der Wurzel nachweisbar ist,

luc-co, lux ai. *rocat* „leuchtet“ gr. *λευκός* ahd. *lioht* „Licht“
skr. *√ ruk*.

linquere ai. *riñcánti* „sie lassen“ gr. *λμπάνω, λμπ-εῖν* ahd. *lihan*
skr. *√ rik*;

im Anlaut nach einem Konsonanten

clinare ai. *clrayati* „lehnt an“ gr. *κλίν-ω* ahd. *hlinen* „lehnen“
got. *klains* „collis“.

clu-ere, *in-clu-tus* ai. *clu-dhi* gr. *κλῦ-θι* got. *hliuma* „Gehör“
ahd. *liumunt* „Leumund“.

gloria ai. *clavasyam* „Ruhm“ gr. *κλέος*.

clunis ai. *clónis* „Hinterbacke, Hüfte“ gr. *κλόνις*

cymr. *clŷn* aisl. *klaun*.

p̃l̃e-re, *p̃l̃e-nus* ai. *pranas* gr. *πολύς*, *πλή-ρης*, *πι-υ-πλά-ναι*
ahd. *folc*, *filu* „viel“.

plicare, *plec-t-ere*, *am-plec-t-i* ai. *praç-nas* „Geflecht“ gr. *πλέκ-ειν*,
got. *flahta* „Flechte“.

flagrare flamma ai. *bhráyate* „strahlt, funkelt“ gr. *φλέγ-ειν*,
ahd. *blekken* „blinken“ nhd. *blank*;

im Inlaute vor Konsonanten

mulg-ēre ai. *m̃jāti* „wischt, reibt ab“ gr. *ἀ-μῆλγ-ειν*
ahd. *milchan* „melken“.

fulcīre ahd. *balkho* „Balken“.

fulg-ēre ai. *bhargas* „Glanz“, gr. *φλέγω*, ahd. *blecken*.

im Inlaute zwischen 2 Vokalen.

helus, (*h*)*lus* „Grünzeug, Kohl“ ai. *haris* „grün“ gr. *χλόος*.

sale atl.; *sal* ai. *saras* „Salz“ gr. *ἅλ-ς* got. *salt* „Salz“.

salvus (wozu *salus*, *saluber*) ai. *sarvas* „unversehrt, ganz“
av. *haurva* gr. *ῥλ-ος* ion. *οῦλε* = *salve*!

alacer skr. *aras* „schnell, geschwind“ got. *aljan*, n. „Eifer“
ahd. *ellian*;

im Auslaut

sol ai. *súvar*, *suras* „Sonne“ gr. *ἥλ-ιος* got. *savil* aisl. *sól*

fel ai. *haris* „grün, gelb“ ahd. *galla*, gr. *χόλος*
(vergl. ahd. *gelo* „gelb“).

c. Lat. l entspricht mehrfach ursprünglichem l — im Lateinischen selbst [oft wegen Dissimilation] mit r wechselnd —

in den Suffixen -b (u) lo- neben -bro-;

-c (u) lo- neben -cro-;

-lo, -li neben -ro, -ri-.

tri-bulum (v. *terere*), *lat-i-bulum*, *pa-bulum*, *vesti-bulum*,

fi-bula (v. *fig-ere*), *fā-bula*,

neben *cri-brum*, *de-lu-brum*, *pro-brum*;

illec-e-brae; *tene-brae*, *vertebrae*, *lat-e-brac*;

ba-culum, *po-culum*, *vehi-culum*, *peri-culum*, *vinculum*, *specta-culum*.

tor-culus, *rid-i-culus*, *mas-culus*, *vert-i-cula* (Suff. von *ἔ-κρ* „machen“),

neben *sepul-erum*, *ful-erum*, *simulacrum*,

ludicer, *cra*, *crum*; *volūera* (von *volvere*),

volueer, *cris*, *ere* (von *volare*); *mediocris*, *ere*

rutilus, *Rutuli* „die Rothhaarigen“

fer-ti-lis; pensilis (aus pend-tilis v. pendēre), volā-tilis, sū-tilis, solutilis, versilis (aus vert-tilis) tonsilis (aus tond-tilis) usw. von skr. $\sqrt{\text{tar}}$ „vollbringen“

neben fer-e-trum, spec-trum, claustrum, mule-tra u. -trum,
ara-trum, seu-tra, fenestra, tonitrus,

plūrālis, muralis, regūlis

neben singularis, familiaris, solaris s. § 39, 2;

ebenso in Wurzeln der Wörter selbst:

salvus u. servare;

valvus „auswärtsgewandte Waden haben“ u. vergere;

lemures u. remures; fornix „Wölbung, Bogen“ u. fulcio;

gula, gurgulio u. vorare; Palilia u. Parilia; caelum u. caeruleus;

in demselben Worte durch Silbenversetzung — wie im Deutschen

„erlen“ u. „ellern“ —

colurnus st. corulus von colūrus (κόλυρος) „aus Haselholz“;

clustum st. crustum.

d. Lat. l ist auch für gr. ρ eingetreten;

z. B. lilium (λείριον),

doch bei Plin. lirinum „Lilienöl“ u. lirim „Lilie“ App. herb. 107.

balbus vergl. bab-ulus „Stammeler“ u. barbarus nach gr. βάρβαρος;

schon ai. balbuthas „Stammeler“ u. barbarus „stammelnd“, im

Pl. Bezeichnung nichtarischer Völker.

e. Lat. l im Anlaut erweist sich als ursprünglich zweiter Teil einer Lautverbindung, deren erster Teil im Anlaut abgefallen ist (s. § 37):

von tl: lātus zu fēro st. tlātus gr. τλήτος, vergl. lat. tollo, te-tul-i usw.;

Lātium, auf iguv. Tafeln agre tlatie = agri Latii.

von dl: longus gr. δολιχός got. tulgus „fest, standhaft“, laggs „lang“.

von sl: lubricus got. sliupan „schleichen“,

ahd. sliofan, mhd. sliptig „schlüpfrig“.

languco, laxus gr. λαγρός „schlaff, dünn“ ahd. slach „schlaff“.

von vl: lōrum gr. ἑλκηρα dor. ἄλκηρα; ἄβληρον Hesych.

lāna ai. árna got. wulla ahd. wolla;

auch vellus „Vlies“ gehört zu derselben Wurzel.

von stl: lis, altl. noch stlis; locus, altlat. stloeus;

lembus altl. stlembus (§ 36, 1 f.)

von spl: lien „Milz“ ai. plihan gr. σπλήν

(daraus wieder entlehnt lat. splen) vergl. σπλάγγνα.

f. Lat. l ist in mehreren Wörtern auf ursprüngliches d zurückzuführen; die Erscheinung ist wohl dialektisch und infolge der Verschiebung der Artikulationsstelle bei der Aussprache eingetreten:

lacrima neben altl. daerima Liv. Andr. bei Paul. Fest. p. 68, 10

vergl. δάκρυ.

lingua vergl. got. tuggo ahd. zunga.

impelimenta nach Paul. Fest. altlat. für impedimenta.

levir gr. *δαίη* skr. *devár*.

Novensiles (vielleicht sabinisch statt des echt lat. Novensides Varro l. l. 5, 10, 74. Liv. 8, 9.

lautia (vielleicht sabinisch statt echt lat. lautia „Bewirtung fremder Gäste“ olēre, olfacere neben altl. odefacere Fest. p. 178, 31

neben odor, odorari, ὀδ-ωδ-α

uligo „Feuchtigkeit“ neben udus.

Ulixes neben Ὀδυσσεύς — Οὐλίξης ist auch auf attischen Vasen bezeugt.

Auch findet sich vereinzelt l für t:

Telis (CJL. XIV 4102) st. Θέλις.

Umgekehrt ist auch vereinzelt Übergang von urspr. l in d anzuerkennen

z. B. adeps — in der Vulgärsprache noch alipes, vergl. ἀλείφω.

dialektisch Capitodium, st. Capitolium, cadamitas st. calamitas.

g. Lat. l tritt in der Vulgärsprache wohl auch für n ein

z. B. *leptis* st. *neptis*; *lymphis* CJL I, 1238 für *nymphis*;

umgekehrt pompejanisch *muntu* = *multum* CJL IV, 1593.

sterquilinium, *sterculinum* scheint infolge von Dissimilation aus *sterquininium entstanden zu sein,

vespertilio ist aber nicht von *vesperlinus* gebildet, sondern gleich *vesper-ptilio* (vergl. *πτίλον* „Flügel“) = „Nachtflügler“.

h. ll erweist sich als Assimilationsprodukt aus nl, rl, sowie aus ld, ln, ls, lt, lv (§ 41); für Doppellung trat nach Diphthongen vielfach, sowie nach i, wenn ein i-Laut folgte, später einfaches l ein s. § 42.

vergl. *caelum* „Meißel“ für *caed-lum*;

paullum (Ter. Scaur.) u. *paulum* (Vel. Long.),

mīlia, aber *mille*; *vilicus* (neben *villicus*), aber nur *villa*.

i. l als Vertreter des urspr. sonantischen l s. § 10, 2, 5 el; § 10, 4, 2 ol; § 10, 6, 2 lā.

2. Lat. r steht häufig im Anlaut, auch nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden Gutturals, d oder s; im Inlaut vor und nach Konsonanten, auch zwischen Vokalen, im Auslaut, auch nach Verlust von weiteren Stammkonsonanten, wie d (*cor*, *cord-is*) und r (*far*, *farr-is*).

a. Lat. r erweist sich als ursprüngliches r durch Übereinstimmung in den verwandten Sprachen:

rego ai. *rijati* gr. ῥέγω-*vv-mi* got. *uf-rak-jan* ahd. *rechen* „rek-ken, richten“.

rex ai. *rājati* „herrscht“ got. *reiks*, wozu ahd. *rīhhi* „reich, mächtig, vornehm“.

fero ai. *bhárati* gr. φέρειν got. *bair-an* ahd. *beran* nhd. *gebär-en*, *-bar*.

ager ai. *ajras* gr. ἀγρός got. *akrs* ahd. *ackar* „Acker“.

tres ai. *tráyas* gr. τρεῖς got. *preis* ahd. *drī* „drei“;

so auch in den Nominalsuffixen *ter* (pa-ter, ma-ter) und *tor* (ora-tor); und im Komparativsuffix *ter* (magis-ter, minis-ter, al-ter).

Unsicher ist das Passiv bildende *r*, das im Keltischen und Italischen gemeinsam sich findet; es kann einen Anlaß genommen haben an der Endung der 3. Pl. Perf. Act. ai. auf -ur und der 3. Plur. Perf. Med. ai. auf -rē, in welchem Falle es als gemeinindogermanischen Ursprungs wenigstens in seiner Grundlage angesehen werden könnte.

- b. Lat. *r* tritt häufig, namentlich zwischen 2 Vokalen für (tönen-des) *s* ein (Varro l. 1. 7, § 27) (sogen. Rhotacismus).

Die pränestinische Spange hat noch Numasioi statt späteren Nume-rio, also ohne Rhotacismus; die Duenosinschrift dagegen hat bereits eine rhotacierte Form *pacari* (gegen *dasi* bei Festus). Nach der Überlieferung der Römer hat L. Papirius Crassus (Diktator 415 u. c. = 339 n. Chr.) zuerst den Namen *Papisius* aufgegeben und *Papirius* geschrieben (Cic. ad fam. 9, 21, 2: qui primum *Papisius* est vocari desitus). Spätere griechische Lehnworte haben aber griech. *σ* zwischen 2 Vokalen als *s* stets bewahrt, also keinen Rhotacismus angenommen; man hat daraus geschlossen, daß der Rhotacismus auf italischem Boden eingesetzt und sich daselbst selbständig entwickelt hat und bis etwa 300 v. Chr. zum Stillstand gekommen ist.

Erhalten sind inschriftlich mit ursprünglichem *s* u. *a*. für die später üblichen Formen: *foedesa* (st. *foedera*), *musis* (von *mus*, *muris*), *Lases* (*Lares*), *fesiaie* (*feriae*), *asa* (*ara*) *asena* (*arena*) *Spusius* (*Spurius*) *meliosem* (*meliozem*), *esam* (*eram*), *esit* (*erit*); *dasi* Paul. Fest. p. 68, 13 (= *dari*); so ist entstanden *se-ro* st. **se-so*; besonders in vielen Suffixen ist *r* aus *s* zwischen 2 Vokalen entstanden, z. B. *Valerius*, *Papirius*, *Veturius* st. *Valesius* usw.; *arbor-em*, *pignor-a*, *foederum*, *majoribus*, *plurima* statt altlat. *arbosem* usw. Hieraus erklärt sich die Flexion vieler Wörter der 3. Dekl., bes. der ursprünglichen *s*-Stämme

vergl. *γένος*, *γενεΣ-ος*, *γενεΣ-ι*; Plur. *γενεΣ-α*, *γενεΣ-ων*
genus, gener-is. gener-i gener-a, gener-um

Im Auslaut blieb ursprüngliches *s*, im Inlaute wurde *s* zwischen 2 Vokalen zu *r*; so erklärt sich der Unterschied *flos*, *flor-is*; *honoris*, *honor-is*; *aes*, *aer-is*; *crus*, *crur-is*; *mus*, *mur-is*, *rus*, (vergl. *rusti-cus*) *rur-is*; *mos*, *mor-is*; *funus* (vergl. *funes-tus*), *funer-is*; *genus*, *gener-is*; *scelus* (vergl. *sceles-tus*), *secler-is*; *onus* (vergl. *onus-tus*), *oner-is*; *tempus* (vergl. *tempes-tas*) *tempor-is*; *Venus* (vergl. *venus-tus*) *Vener-is*; *vetus* (vergl. *vetus-tus*) *veter-is*; *pubes*, *puber-is*; *pulvis*, *pulver-is*; *cinis*, *ciner-is*; *cucumis*, *cucumer-is*; *vis*, *vir-es*; *glis*, *glir-is*.

Die Genetivform -*rum* (*a-rum*, *o-rum*, *e-rum*) lautete urspr. -*sum* skr. *sām*; durch Rhotacismus erklären sich die lat. Formen z. B. *fabarum*, *hortorum*, *dierum*. In der Konjugation ist *ger-o* aus **ges-o* durch Rhotacismus gebildet; von *St. ges* blieb *ges-si*,

ges-tum; ebenso bildet *haurio* (aus **hausio*) *hausi*, *haus-tum*; *ur-o* v. St. **us- ussi*, *us-tum*; vom St. *es-* entstand Fut. (eig. Conj.) *er-o* (st. *es-o* = Conj. $\dot{\epsilon}\Sigma\omega$), Imperf. *er-a-m* (aus *esam*).

Auch das *r* der Passivendung kann aus dem *s* des Reflexivpronomens entstanden sein besonders in der 3. Sing. auf *tur* und der 3. Pl. auf *ntur*; *amantur* aus *amant-u-se* (eig. medial „sie lieben sich“; dann passivisch „sie werden geliebt“).

Das stammhafte *s* und das spätere *r* haben sich neben einander gehalten in *nasus* u. *nares*; *ne-fas-tus* u. *nefarius*, *quaeso* u. *quaero*.

Die Komposita *dir-īm-ēre* u. *dir-hibēre* sind entstanden aus *dis* u. *ēmo*, bzw. aus *dis* u. *habeo*.

Selten ist Rhotacismus vor n:

verna (Hausknecht) von skr. \sqrt{v} *vas* (wohnen);

veternus neben *vetus*, vergl. griech. $\dot{\epsilon}\tau\omicron\varsigma$;

diurnus neben der neutralen Akkusativform *dius* (Tag),

hodiernus neben *dies*, *Diespiter*;

auch vor m in *carmen* neben skr. ς asman (Lied);

Carmenae neben *Casmenae* (= *Musae*) Varro l. l. 7 § 26 p. 129 M., *Carmenta*, *Carmentis*.

vor v: *Minerva* zu St. ai. *manas*, gr. $\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$.

Auslautendes *s* schwächt sich nicht zu *r* ab; wohl aber wird *r* aus den *Cas*. obl. in den *Nom*. Sing. auch bei ursprünglichen *s*-Stämmen übertragen, z. B.

arbor neben *arbos* altl. u. poet.;

labor neben *labos* altl. poet. u. Sall. Iug. 100;

honor neben *honos* Cic.; *lepor* neben *lepos* Cic.;

veter Varr. l. d. § 8 p. 120 neben *vetus*;

robur neben *robus* bei lat. R. R. 17.;

melior neben *melios* im Carm. Sal. bei Varro l. l. § 26 p. 129.

Ganz vereinzelt bleibt *quirquir* statt *quisquis* in der Auguralformel bei Varro l. d. § 8 p. 120.

Namentlich ist zu beachten, daß Masc. u. Fem. der Komparativform aus den *Casibus obliquis*, wo Rhotacismus des ursprünglichen *v* zwischen 2 Vokalen regelrecht erfolgen mußte, *r* auch in den Auslaut im *Nom.* übernehmen, während das Neutr. regelrecht im Auslaut das stammhafte *s* behielt. So erklärt sich der Gegensatz der Formen *altior* m. u. f. *altios* (altlat.) u. *altius* n.; Gen. *altior-is*.

Die ursprünglichen Formen auf *s* im Auslaut der *s*-Stämme *arbos*, *labos*, *vapos* erklärt Quintilian 1, 4, 13 für veraltet zu seiner Zeit; Probus sieht die Formen auf *or* als die besseren an; Servius zu Georg. II, 250 will den Gebrauch der Formen auf *or* und *os* nach dem metrischen Bedürfnis regeln.

- c. Lat. *r* erscheint öfter für ursprüngliches *d*; es erklärt sich dieser auffallende Übergang aus der Verschiebung der Artikulationsstelle des

ursprünglichen d-Lantes. Dieser Übergang tritt ein wohl infolge vom Streben nach Dissimilation in *meridies* st. *medius* dies u. altlat. bei der Präposition *ad* bes. in Compositis vor den Labialen *v*, *f*, *b* und auch wohl *m*, sowie vor *e* und *g*.

arvenae st. *adv-*; *arvocati* st. *adv-*, *arvolare* st. *adv-*,
arvorsus(m), *arvorsarius*, *arveho* Cato R. R. 135, 7. 138, 1;
arfinis st. *adf-*, *arfari*, *arfuisse*, *arfuerunt*, *arferia* aqua (Fest. p. 11);
arbitr (stets) „wer [als Zeuge und Unbeteiligter zu Streitenden] hinzutritt“;

auch im Auslaute *ar* st. *ad* z. B. Pl. Truc. 2, 2, 18 *ar me* *advenias*.

arcesso (stets st. *adeesso*),

arger Prisc. 1, 45 p. 35 II st. **ad-ger*, *aggr*.

In allgemeinem Gebrauche sind von diesen Worten in dieser Form nur *arbitr* und *arcessere*, neben dem auch für das regelrechte *accessere* (mit Nachholung des im Sprachgefühl aus *arcessere* festhaftenden *r* in der nächsten Silbe) *accersere* gebildet wurde.

Auch wird *apor* bei Fest. p. 26, 5 st. *apud* erwähnt.

- d. Lat. *r* wechselt oft mit *l*; vergl. die Bildungssilben -*b(u)lo* und -*bro*, -*lo* u. -*ro*, -*li* u. -*ri*; -*tlo* u. -*tro*, -*alis* u. -*aris* s. unter *l* No: e.

Auch ist in einzelnen Fällen *r* für griech. *λ* in Lehnwörtern eingetreten *gramiae*, nach Paul. Diac. auch *glamae* (γλήμη) „oculorum vitia“, so auch *gramiosus* „eiternd (an den Augen)“.

- e. Lat. *r* steht auch selten für urspr. *n*

grōma, Lehnwort für γρῶμα, γρῶμων „Feldmessungsinstrument“ — vielleicht mit Anlehnung an *grūmus* „Erdhaufe“ vergl. γρῶ nhd. „Krumme, Krümchen“.

- f. Über *r* als Vertreter eines urspr. sonantischen *r*

s. § 10, 2, 5 *er*; § 10, 4, 2 *or*; 10, 6, 2 *rā*; 10, 8, 3 *rī*.

- g. *rr* erweist sich als Assimilationsprodukt aus *nr*, *dr*, *tr* sowie *rs* s. § 41;

für die Doppelung wurde nach kurzem Vokal vor dem historischen Accent einfaches *r* geschrieben; daher *curūlis* neben *currus*; *farīna* neben *far*, *farr-is*.

5) Nasenlaute *m* und *n*.

3. Lat. *m* steht häufig im Anlaut, auch nach Wegfall eines urspr. anlautenden *s*;

im Inlaut vor und nach Konsonanten, sowie zwischen Vokalen:

im Auslaut, obwohl es im Altlat. und später noch dialektisch im Auslaut vielfach abgestoßen ist.

Im Griechischen ist auslautendes *m* zu *ν* geworden,

vergl. δῶρον, κατόν Acc. S. νεανίαν 1. Sing. Impf. ἐ-τί-θη-ν usw.

- a. Lat. *m* erweist sich als ursprüngliches *m* durch den übereinstimmenden Bestand in den verwandten Sprachen,

<i>mūs</i>	ai. mūs	gr. μῦς	ahd. mūs „Maus“
<i>domare</i>	ai. damyati	gr. δάμν-μι	got. tamjan ahd. zemmen „zähmen“
<i>similis, simul</i>	ai. samás	gr. ὁμ-ός	got. sama „derselbe“ ahd. samo „zu-sam-men“
<i>mens, me-min-i</i>	ai. matis	gr. μέν-ος, μι-μνή-σχω	got. munan „meinen“ ahd. manēn „mahnen“.

in den Bildungssuffixen *-ma*, *-men*, *-meno*-, *mon*-

in der Endung des Gen. Pl. auf *-um* und *-rum* (urspr. *-sam*)

in der Endung des Acc. Sing. auf *-m*

in der Endung der 1. Plur. auf *-mus*

in der Endung der 1. Sing. auf *m* z. B. in *su-m*, *reg-e-ba-m*; *reg-a-m* usw.; *sie-m*.

- b. Lat. m im Anlaut erweist sich als ursprünglich zweiter Teil einer Lautverbindung, deren erster Teil im Anlaut wegfiel, bes. für sm

<i>mīca</i> „Krümchen“	gr. σμυζός u. μυζός, dor. μίκκος; ahd. smahi „klein, gering“,
<i>mordeo</i>	gr. σμερδνός „schrecklich“ ahd. smerzan „schmerzen“,
<i>mitto</i> , bei Paul. Fest. co-smitto	ags. smitan, engl. to smite „schmeißen“.

- c. Lat. m im Inlaut hat sich vor n aus labialem p oder b (bh) entwickelt

somnus ai. svapnas gr. ὕπνος; *Samnium*, aber Sabini, Sabelli; inschriftlich, wohl dialektisch *amnuit* = abnuit.

- d. Lat. m hat sich aus n entwickelt

im Auslaut *novem* ai. nava, gr. ἐννέα got. niun „neun“,

im Inlaut in der Kompositionsfrage vor Labialen: *impono*, *imbuo*, *immitto*.

- e. Über m als Vertreter des urspr. sonantischen m s. § 10, 2, 4 em; § 10, 3, 3 im.

- f. mm erweist sich als Assimilationsprodukt aus nm, pm, bm, dm, gm, sm s. § 41.

Nach langem Vokale trat dann auch statt der Doppelung einfaches m ein *dūmetum*, bei Verg. Georg. 1, 15 dummētum, altl. dusmo in loco Paul. Fest.

4. Lat. n steht häufig im Anlaut, auch nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden g oder s, im Inlaut vor oder nach Konsonanten, sowie zwischen Vokalen; auch im Auslaut, obwohl es öfter abgestoßen wird z. B. im Nom. Sing. der lat. on- u. ont-Stämme *leo*, *leon-is*; *draco*, *dracontis*.

- a. Lat. n erweist sich als urspr. n durch das übereinstimmende Vorkommen in den verwandten Sprachen,

<i>novus</i>	ai. navas	gr. νέος	got. niujis	ahd. niuwi	„neu“.
<i>nox</i>	ai. naktis	gr. νύξ, νυκ-τός	got. nahts		„Nacht“.
<i>genus</i>	ai. janas	gr. γένος	got. knōps		„Geschlecht“ ahd. kin-ī
<i>gi-gn-o</i>	ai. janati	gr. γί-γν-ο-μαι			[„Kind“.
<i>genu</i>	ai. janu	gr. γόνυ	got. kniu		„Knie“.
<i>senex</i>	ai. sanas	„alt“	sanakas	„ehemalig“	got. sineigs altfr. sini-skalkus „ältester Hausdiener“.
<i>in</i> (altlat. en)	gr. ἐν	got. in	ahd. in	ir. in	
<i>in</i> (privativ)	ai. a-, an-,	gr. ἀ-, ἀν-	got. ahd. ags. un-		
bes. auch in den Bildungssilben	-no, -na;	-tino-, -tina-;	-meno,		
	-mena; -ni, -nu, -en, -men;				in der 3. Pl. nt.

- b. Lat. n im Anlaut erweist sich als ursprünglich zweiter Teil einer Lautverbindung, deren erster Teil im Anlaut wegfiel,

für sn: *nix*, *ninguit* ai. snihjati gr. νιφάς got. snaiws ahd. sneo „Schnee“.

für gn: *nō-tus* atl. *gnō-tus* } ai. jna-tas, gr. γν-γνώ-σκω, γνω-τός
nosco u. *co-gno-sc-o* } got. kunnan „erkennen“ ahd. kunt
gnā-rus } „kund, bekannt“.

- c. Lat. n hat sich vielfach aus ursprünglichem m entwickelt

venio ai. gimati gr. βα-ί-ν-ω got. giman ahd. kēman „kommen“.

tenebrae ai. tamisra „Dunkel“ ahd. demar „Dämmerung“.

im Lat. selbst vor j: *quoniam* (aus quom u. jam), vor Dentalen
septen-triones, *septen-decim*, *eun-dem*, *con-duco*, *con-traho*.

con- in der Komposition vor c, g, q; vor f u. v; vor t, d, s. s. § 210, 13.

- d. Lat. n steht in einigen Fällen infolge von Dissimilation für ursprüngliches r

cancer ai. karkatas „Krebs“, daraus dissimiliert *kankatas* „Panzer“
gr. κάρκαρος u. καρκίνος,

vergl. auch *menetrix* Non., *menetris* App. Prob. für meretrix.

- e. Lat. n steht vereinzelt für l

nymphaticus neben *lympaticus* st. *lumpaticus* wegen vermeintlicher
Ableitung von νύμφη.

muntu auf pompejan. Wandinschr. für multum.

- f. Über n als Vertreter eines urspr. sonantischen η s. § 10, 2,
4 en; 10, 3, 3 in.

- g. n ist im Lat. mehrfach in vulgärer Sprache eingeschoben als Zeichen der Nasalierung eines langen Vokals, weil der Vokal vor ns regelmäßig lang war und der Vokal selbst unter Einfluß des folgenden Nasals nasalisiert gesprochen wurde.

thensaurus (θησαυρός), *Onensimus* (Ὀνήσιμος); *occansio* (st. *occasio*);
Atlans, *Athamans* u. ä. in Inschriften der Kaiserzeit.

h. nn erweist sich als Assimilationsprodukt

aus sn bezw. tn: *penna*, altl. *pesna* vergl. gr. *πέτ-ουαι*, ai. *pát-ram*
ahd. *fed-arah* „Feder, Fittig“.

annus = got. *aþn* „Jahr“ vergl. ai. *atati* „geht, wandert“; ir. *amm* „Zeit“.

aus rn: *Perpenna* vulgär = *Perperna*,

aus mn: *alonnus*, *donnus*, *lanna* vulgär = *alumnus*, *dominus*, *lamina*,

aus dn: in der Kompos. mit ad *an-nuo* (= *adnuo*), *annumen*.

In vortoniger Silbe trat dann auch statt der Doppelung einfaches n ein bei kurzem Vokal:

canālis, aber *canna* „Rohr“

sowie unter Dehnung des Vokals:

cō-necto, *cō-niveo*, *cōgnatus*.

6) Sibilant oder Zischlaut: s.

Lat. s steht häufig im Anlaut, selten auch nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden p oder k,

im Inlaute vor und nach Konsonanten,

ursprünglich auch zwischen Vokalen, in welchem Falle s in der Regel in r überging und nur unter gewissen Bedingungen erhalten blieb,

vielfach im Auslaut.

a. Lat. s entspricht vielfach ursprünglichem s

sedes, *sed-eo* ai. *sadas* gr. *ἔδος*, *ἕζουαι* got. *sitan* ahd. *siʒen* „sitzen“.

sus ai. *su-karas* gr. *σῦς* u. *ῥῖς* ahd. *sū* „Sau“.

septimus ai. *saptamas* gr. *ἑβδομος* ahd. *sibunto* „siebente“.

suavis ai. *suadús* gr. *ἡδύς* got. *suts* ahd. *suoʒi* „süß“.

sto, *status* ai. *sthitas* gr. *στατός* got. *staþs* ahd. *stat* „Stätte“.

misceo ai. *meksáyati* gr. *μίσγω* ahd. *miskan* „mischen“.

mūs, *mūris* ai. *mūs* gr. *μῦς* ahd. *mūs* „Maus“.

So auch das s im aoristischen Perfekt *dic-si = ai. *deik-sa* gr. *ἔ-δειξα*.

s im Nom. S. der Masc. u. Fem.;

-es, -os, -is im Gen. Sing. der 3. Dekl.;

-es im Nom. Plur. der 3., 4. u. 5. Dekl.; (n)s im Acc. Plur.

b. Auch zwischen 2 Vokalen hat das Altlat. s bewahrt, während es bis etwa 300 v. Chr. in diesem Falle gewöhnlich zu r übergang (s. r unter Nr. 2); doch hat sich in der klassischen Zeit s auch zwischen 2 Vokalen erhalten:

1) wenn vor dem s ein Konsonant ausgestoßen ist,

z. B. *rōsi* aus **rōdsi*; *mīsi* (Perf. von *mitto*), *clausi*, *divisi*.

2) wenn s ursprünglich doppelt war, nach langen Vokalen und Diphthongen *caussae*, *cassus*, *divissiones* zu Cic. Zeit ge-

geschrieben, dagegen zu Quintilians Zeit *causae, casus, divisiones* nach Quint. 1, 1, 20;

vasa, bei Plaut. Merc. 781 *vassa*;

quaeso; CJL X, 2331 *quaesso*.

;) zu Anfang des zweiten Teiles einer Zusammensetzung
de-sino; po-sivi, po-sui, po-situs u. a.

4) auch Dissimilation scheint Rhotacismus aufgehalten zu haben
miser, caesaries.

5) in Lehnwörtern und Fremdwörtern

Agesilaus, asinus, cisium „leichter zweirädriger Wagen“ gall.

In dem Suffix *āsius* liegt wahrscheinlich eine andere Bildung neben *ārius* (§ 225, 1) vor;

nach Kühner ist es durch Assibilation eines *t* vor *i* mit folgendem Vokal entstanden: *āsius* aus *antius*, *ēsius* aus *entius*, *ūsius* aus *untius*,

amāsius (Liebhaber, Liebender), nach Kühner aus *amantius*

Leucesius (bei Ter. Scaur. p. 2261), Lichtbringer, Beiname des Jupiter, neben *Lucretius* (Gell. 5, 12, 6. 7).

Balesium (Plin. 3, 11, 16 Sill.), eine Stadt Kalabriens, neben *Balentium* (tab. Pent.), *Valetium* (P. Mela 2, 4, 7 Tzsch.);

Bibesia Pl. Curc. 444 (Trunksucht personifiziert) vielleicht aus **bibentia*, wie *sapientia*;

Calvisius neben *Calventius*;

Aequisia neben *Aequitia*; *Carisius* usw.;

Volusius, Venusia, Canusium, Acherunsia (Enn. trag. L. Ribbeck p. 20) neben *Acheruntius*.

c. s im Anlaut scheint sich als ursprünglich zweiter Teil eines ursprünglich anlautenden *ps* oder *ks* zu erweisen

sabulum gr. *ψάμμος, ψαίω* „zermalmen“, auch *ἄμαθος*; ahd. *san-t*.

sentis gr. *ξαίρω* „kratze“.

d. s im Auslaut ist vielfach ursprünglich;

so im Nom. Plur. der masc. u. fem. auf *es* und *s*

auch im Acc. Plur. der masc. u. fem. *ās* aus **ans*, *ōs* aus **ons*,
īs aus **ins*, *ūs* aus **uns*.

e. Lat. s scheint auf urspr. *t* zu weisen

quotiēs, quotiens; totiēs, totiens, quinquē, quinquens usw.

vergl. ai. *kiyat* „wie oft?“ *īyat* „so oft“.

Jedenfalls hat sich lat. *ss* aus Dental + *t* entwickelt

passus aus **pat-tus* zu *pat-i-or*;

messum aus **met-tum* zu *met-ere*;

jussus aus *√judh + tus* zu *jub-eo*.

Da aber nach langem Vokal und nach Liquidis *ss* einfach *s* geschrieben wurde, entwickelten sich Formen der Parti-

zipien bezw. des „Supinstammes“ auf *sus*, *sum*, *surus* und des Substantivbildungselementes auf *sor*, und diese Endungen wurden vielfach auf andre Stämme übertragen, so daß scheinbar im Lat. *s* für *t* steht,

vergl. *mersare* u. *mertare*; *torsum* neben *tortum*; Formen wie *cursum*, *mansum*, *lapsus* s. § 188, 1b.

f. *ss* erweist sich als Assimilationsprodukt

aus *d-t* *ag-gressus* zu *ag-gred-i-or*:

divissio, *cassus* (später *divisio*, *cāsus*),

aus *t-t* *ūssus* (später *ūsus*), *passus*, *concussus*;

pessum = ai. *pattum* Supinum bezw. Inf. zu *padiate* „fällt“,

aus *d-s* *assum* (aus *adsum*), *assequor* (aus *ad-sequor*),

aus *t-s* *con-cussi* aus **con-cut-si*; *missi* (später *mīsi*) aus **mit-si*,

aus *s-s* *ges-si*, *us-si* von *gero*, *uro*, die intervokalisch *s* in *r* übergehen lassen,

aus *m-s* *pressi* (von *prem-o* aus **prem-si*),

aus *r-s* *pessicum* = *persicum*; *russus* selten = *rursus*; vielleicht *pessum* aus **per(d)-tum*, woraus **persum* werden mußte,

aus *j-s* *pessimus* Superl. zu Komparativ *pejor*.

Nach langen Vokalen oder Diphthongen trat seit dem 1. Jahrh. nach Chr. einfache Schreibung *s* für *ss* ein, also

divisio, *cāsus*, *ūsus*, *perōsus* (vergl. § 42 ss);

aber stets blieb nach kurzem Vokal *ss* *aggressus*, *passus*, *missus*.

7) Halbvokale: *j* und *v*.

Konsonantisches *i* = *j* (Palatal-Spirant *j*).

5. *J* (*i* consonans, *Jod*) steht im Lat.

im Anlaute, öfter auch nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden Konsonanten, bes. *d*;

sowie im Inlaut zwischen zwei Vokalen;

nicht im Auslaut.

a. Lat. *j* ist in mehreren Wörtern aus dem Vokal *i* hervorgegangen,

Troja neben *Τρώας*; *Maja* neben *Μαῖα*, *μαῖα*;

mējo aus **mīg-i-o* neben *mingo* gr. *μῆιζ-ω* skr. *ṃ mih-* st. *migh* ai. *mēhati* „harnt“.

major st. **mag-i-or* v. *mag-nus*, *μέγ-ας*.

pejor st. **pi-i-or* skr. *ṃ pij-* „beschädigen“.

Gajus st. *Ga-v-ius* (vergl. osk. *Gaa-v-i-is*) zu St. *gau-deo*.

pulejum neben *puleg-i-um*; *ajo* neben *ad-ag-i-um*;

nego skr. *ṃ ah* „sprechen“ ahd. *jēh-an*, woraus Beichte aus *be-jiht*.

hu-jus, *cu-jus*, *ē-jus* aus *hu-i-us* usw. vergl. *ill-i-us*, *ist-i-us* usw.

vergl. auch die Vokalverschleifung des *i*, z. B.

consiljum Hor. 3, 4, 41 (§ 30a γ).

- b. Lat. j weist auf ursprüngliches, konsonantisches i auch im Anlaut, wenn es im Griechischen dem Spir. asp., im Albanesischen j entspricht.

jecur ai. yákr̥t gr. ἡπαρ;

juvenis u. ä. ai. yuvan got. junta ahd. jugund „Jugend“;

jac-i-o gr. ἱ-η-μυ V í; *jē-c-i* = ἱ-κ-α.

janitricēs „Ehefrauen von Brüdern“ ai. yatar- gr. hom. εἰνότερες
(Anlaut wohl mit ionischer Psilosis).

janua ai. yāti „geht“ *yanam* „Gang“ vielleicht got. jēr „Jahr“.

- c. Lat. j weist auf ursprüngliches spirantisches j, wenn im griech. ζ entspricht,

junctus ai. yuk-tás gr. ζευκ-τός; *junctio* ai. yuktis gr. ζεύξις;

jumentum, jugum gr. ζεύγ-ος;

jūs „Brühe“ ai. yūs, yūs-am „Brühe“ gr. ζύμν, ζομός.

- d. Lat. j im Anlaut erweist sich als zweiter Teil einer ursprünglichen Lautverbindung von d + konsonantisch gewordenem i, deren Anlaut d abfiel.

Juppiter neben altl. Diespiter urspr. wohl Voc. ai. dyaus-pitá =
Ζεῦ πάτερ „Vater Himmel“;

Jov-is usw. altl. auch Djov-is — auch als Nom. vergl. gr. Ζεύς, Ζήν
Gen. Δι-ός.

aber *Janus*, trotz *Dianus* CJL V, 783, fraglich, nicht zu dies gehörig;
eher zu *janua*; s. unter b.

iam nicht aus *djam* = diem (Kühner 1. Aufl.), sondern wohl vom
St. i gebildet wie t-am, qu-am von St. ta, ka.

Konsonantisches u (Labial-Spirant v).

6. V (u consonans, Vau) steht im Lat. im Anlaute vor Vokalen, während im Griechischen in fast allen griech. Mundarten das entsprechende Digamma stets geschwunden ist;

im Inlaute zwischen 2 Vokalen, von Konsonanten nur nach
r und l;

nicht im Auslaut.

- a. V erweist sich als konsonantisch gewordenes unbetontes u im Lateinischen selbst

solvo (entst. aus se-lu-o); und das lat. v löst sich vor einem Konsonanten in u auf: solū-tus

volvo (gr. ἐλῶ-ω); aber volū-tus, volū-men.

vergl. auch die Vokalverschleifung des u, z. B. gēnva Verg. Aen. 5.

432 (§ 30, a d), sowie die Auflösung des v zu u, z. B. solūt
Cat. 2, 13; pervölūent Cat. 95, 6 (§ 33).

Wenn ein mit vorangehendem Vokale verbundenes v vor einen Konsonanten zu stehen kommt, löst es sich zu dem Vokale

u auf und verbindet sich mit dem voranstehenden Vokale zu einem Diphthongen; so wird

aus av au oder durch Trübung o

cav-eo cau-tum; *fav-eo* fau-turus, fautor; *lav-ere* lautus od. lötus;
nav-is nauta; *gavīsus*, aber gaudeo, gaudium;
avis au-ceps, au-spex; *clavis*, aber claudio.

aus ov ou, das später auch in u getrübt wurde (§ 13, 1)

provi-dens prudens; *novus* nāper;
moveo mōtus

aus uv u *jūvare*, *jū-tum*, *jū-cundus*.

vereinzelt aus ivu u:

privignus entst. aus priv- *priu prugnus bei Fest. p. 226, 22.

- b. Lat. v weist auf ursprüngliches konsonantisch gewordenes u oder ursprünglich spirantisches v, die in den Einzelsprachen zusammengefallen sind, weshalb im einzelnen Falle nicht entschieden werden kann, welche Art von beiden vorliegt;

im Anlaut vor Vokalen

vid-es gr. *ῥιδ-εῖν* ai. *vēd-a* „weiß“ got. *witan*, ahd. *wiſſen* „wissen“.
voc-o, *vox* ai. *vak-ti* „sagt“ *vācas* „Rede“ gr. *ἔπ-ος*, *ὄψ*, *ἔπ-ον* aus
φε-φεπ-ον.

vomo *ἐμέω*; *volvo* *ἐλῶ*, *εἴλω*; *vinum* *οἶνος*; *viola* *ῥον*;
vitulus *ῥταλος*; *ver* *ῥρ*; *vestis* *ἑσθής*, *vespera* *ἑσπέρα*;

aber nicht vor Konsonanten im Anlaut

rosa gegen *ῥόδον*, *βρόδον*, *ρόδον* usw.

im Inlaut

aevum ai. *ayus* n. „Lebensdauer“ gr. *αἰών*
 got. *aiws* ahd. *ēwa* „Zeit, Ewigkeit“.

divus ai. *devás* „Gott“ ahd. *Zio*, nhd. *Ziestag*, woraus *Dienstag*,
 altisl. pl. *tívar* „Götter“.

novus ai. *návas* gr. *νέος* got. *niujis* ahd. *niuwi* „neu“.
clavis *κληῖς*; *levir* *δαήρ*; *ovum* *ὠόν*; *naves* *νᾶες*, *νῆες*;
scaevus *σκαῖός*.
lēvis *λεῖος*; *laevus* *λαῖός* u. a.

- c. Lat. v erweist sich als zweiter Teil einer ursprünglichen Verbindung eines Gutturals mit labialem Nachklange

im Anlaut und Inlaut

wie *quattuor* ai. *catvaras* gr. *τέτταρες*; *quis* ai. *kas* gr. *τίς*;

equus ai. *aſvas* gr. *ἵππος*, dial. *ἱκκος*,

so mit Verlust der Gutturale im Anlaut

vivus, *vivere* ai. *jivas* gr. *βίωμα*, *βίος*, got. *kins* „lebendig“,
 ahd. mit g-Suffix *quēk*, mhd. *quicken* „er-quick-en“.
venio ai. *gám-ati* gr. *βα-ί-ν-ω* got. *qiman* „kommen“.

im Inlaut außer nach n (vergl. *ninguit* u. *ningit* gegen *niv-is*)

Gen. *niv-is* gr. *νιγ-ός*, got. *snaiw-s* ahd. *snīwan*

lěvis ai. *laghús* „rasch, leicht“ gr. *ἐ-λαχ-ός*, *ἐ-λάχ-ιστος*;

got. *leihts* „leicht“

brēvis gr. *βραχ-ός*.

- d. Lat. *v* erweist sich als zweiter Teil einer Verbindung des Dentals *d* mit labialem Nachschlag nur im Inlaut zwischen zwei Vokalen
suavis ai. *svadús* fem. *suadvī* gr. *ῥδύς* ahd. *swuozī*, *suozī* „süß“.

- e. *v* wechselt im Lat. auch mit *b*

ferveo Perf. *ferbui* — wohl, um das unbeliebte Zusammentreten *uui* zu meiden, statt *fervui* — neben altl. Perf. *fervi*;

bovine neben *bubile*.

Anmerk. 6. Erweichung eines *b* zu *v* ist nur scheinbar in Wörtern, in denen das *v* dem griech. *β*, dessen weicher Laut zum *v* (*w*) hinneigt, entspricht; das *v* muß in diesem Falle als ursprünglich angesehen werden

volo neben *βούλωμαι*, aber skr. *V* var „wollen“, got. *vil-j-an*;

vicia neben *βίχ-ος*, *βίχ-ιον*, aber nhd. *Wicke*

ervum neben *ἐρεβ-ινθος*, *ῥροβος*, aber ahd. *araweiz* alts. *er-wet*¹⁾

§ 36. Konsonantenverbindungen und Konsonantengruppen im An-, Aus-, und Inlaute.²⁾

Bem. Konsonantenverbindungen, die in Fremdwörtern, meist griechischen, vorkommen, sind in Klammern eingeschlossen.

I. Im Anlaute.

1. Im Anlaute finden sich folgende Konsonantenverbindungen:

- a. Ein T- oder K-Laut mit einem entsprechenden T-Laute. [pt, bd, ph, th, *ct].

* Griechische Doppelaspiraten wurden in der Regel nur mit einfacher Aspiration der zweiten Aspirate geschrieben, z. B. *pthois* in den Akten der augusteischen Säkularspiele, wie auch im Inlaut diphthongus, *Erectheus*.

- b. Eine Muta cum liquida oder mit dem Nasal n:

cl [*gl*, *chl*, *cr*, *gr*, *chr*]; *gn* nur in wenigen lat. Wörtern: *gnarus*, *gnaritas*, *gnarigo* altlat. (= *narro*), *gnatus* altlat. (= *natus*), *gnosco* (altlat.), *Gnaeus*; —

cr gr [*chr*];

pl bl fl [*phl*]; [*pn*]; *pr br fr* [*phr*]; [*tl thl tm*];

tr dr in *Drusus*, den Naturlauten *drensare* und *drindire*; *dragantum* (Tragant) u. *drungus* (ein Trupp Soldaten) sind ohne Zweifel Fremdwörter.

¹⁾ Corssen, Aussprache T. I, S. 126.

²⁾ Vergl. L. Meyer, V. Gr. I, 182 ff.

c. Die beiden Nasale [mn].

d. Der Sibilant *s* mit Mutis und dem Nasal *m*:

sp, sc, sq, st [*sph sch sth; sm*].

e. Die Tenuis *c* und *p* mit *s*:

[*x = cs, ps*] und die Media *d* mit *s*: [*z = ds*].

f. Gruppen mit drei Konsonanten, von denen der stärkste (eine Tenuis) die Mitte einnimmt: | der Sibilant *s* mit einer Tenuis oder Liquida: *spl, spr* (nur in *sprevi, spretum* von *sper-n-o* durch Metathesis) *str, stl* (nur in dem altl. *stlata*, = *lata navis*, breites Schiff, dann *stlatarius, stlis* = *lis*, *stlocus* = *locus* und in dem Onomatopoëtikon *stloppus* Pers. 5, 13, *stlembus* = *gravis, tardus*, sicut Lucilius „*pedibus stlembi*“ dicit Fest. p. 313^b, 9 sq.), *scr* [*sphr*].

Anmerk. 1. Die griechische Sprache ist an Anlautsgruppen ungleich reicher als die lateinische; denn außer den in Klammern eingeschlossenen hat sie noch folgende: γδ χθ; κν γν χν; χρ: φν; φρ; θμ θν θν; θρ; ρρ; σβ σρ, σχ, σδ; σκλ, σκν.¹⁾

II. Im Auslaute

2. Im Auslaute duldet die lateinische Sprache nur einen Vokal oder von einfachen Konsonanten:

r, l (wohl nur nach Einbuße eines auslautenden Vokals oder Konsonanten),

z. B. *cor* st. *cord*, G. *cord-is*; *animal* st. *animale*; *sāl* st. **sal-s*, vergl. *ἄλς*, (altlat. *sāle*, als Neutrum); *sōl* st. **sol-s*; *facul, difficul*, altlat. st. *facile, difficile*; *simul* st. *simile*; *mel* neben *μέλι*; *nihil* neben *nihilum*; *vel* (Impr. von *velle*),

s; —

m; n (in *rēn, liēn*, den Neutris auf *en*, als: *no-men*, in *tamen, quīn, sīn, satīn, vidēn* usw. st. *quine, sine, videsne, satisne, nōn* neben altlat. *noenum, in* neben *ἐνί, ἐν, αν*); —

p (nur in *volūp* Plaut. st. *volupe*); —

b (in *āb, ōb, sūb* nach Abfall des auslautenden Vokals und Erweichung des *p* zu *b*, vergl. *ἀπό, ἐπί, ὑπό*); —

c in *alcē, -ēe-is*; *lac* neben altlat. *laete*; *dīc, dūc, fūc* st. **dice* usw.; *āc* neben *atque*; *nēc* neben *nēquē*; *hic haec hoc* st. **hi-ce* **hae-ce* **ho-ce*), *illic, illaec, illoc, illuc, istic, istaec, istoc* oder *istuc*; *sīc, donēc*; —

g, Quintil. 1. 7, 12: G quoque (sc. adjectum), ut in pulvinari Solis, qui colitur juxta aedem Quirini, *vesperug*, quod vesperuginem accipimus, wahrschl. nur eine abgekürzte Form des Subst. *vesperugo*; —

t (in *ut* neben *uti*, *et* neben *ēti*, *quōt, tōt* st. **quoti* **toti*, in der III. Pers. S. -*a-t*, -*e-t*, -*i-t* st. -*ati* usw., als: *ama-t*); —

d (in *illūd, istūd, ūd, quūd, quōd*, im altlat. Abl. auf -*a-d*, -*o-d*, -*e-d*, -*i-d*, -*u-d*, s. d. Formenl., *haud* neben *haut*, *ūd, quōūd, apūd*).

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Gr. Gramm. I, § 57. —

Anmerk. 2. In der griechischen Sprache steht im Auslaute nur entweder ein Vokal oder die Konsonanten *v, ϑ, σ*.¹⁾

3. Von Konsonantengruppen finden sich im Lateinischen im Auslaut:

- x* = *cs* (auch wenn es aus *g-s* entstanden ist);
ps (in *daps*, [*ops*] *Ops*, *stips*, die Komposita auf *-ceps*, als: an-ceps),
bs (aber wie *ps* gesprochen, *plb3*, *caclebs*, *Arabs*);
ns, ms (in *hiems*); *rs* st. *rts* (in *ars*, *pars*, *fors*, *sors*, *mors*, *cohors*,
Mars; dann *fers* st. *fer-s von fer-o);
rt (in *fert* st. *fer-t); *lt* (in *volt*, *vult*); *st* (in *ĕst* st. *es-ti, *ἔσ-τί* u.
ĕst st. edit, *post* st. poste, *ast* aus at-sed);
nc (in *nunc* st. *nun-ee, *tunc* st. *tun-ee, *hinc* st. *hin-ee,
hunc hanc st. *hum-ee ham-ee);
nt (in der III. P. Plur., als: *ama-nt*);
 drei Konsonanten: *rps*, *rbs*, *rx* (= *res*), *lx* (= *les*), *m3ps*, *nx* (*ncs*)
 in *stirps*, *urbs*, *arx*, *calx*, *hiem3ps* neben *hiems* *lanx*, *quincunx*, *deunx*.

III. Im Inlaute.

4. Im Inlaute der Wörter ist die Anzahl der Gruppen ungleich größer als im An- und Auslaute, da sie stets zwischen zwei Vokalen stehen und somit eine doppelte Stütze haben. Daher können nur im Inlaute die Verdoppelungen von Konsonanten vorkommen. Mit Ausnahme von *stl* finden sich sämtliche angeführte in echt lateinischen Wörtern vorkommende An- u. Auslautsgruppen und sehr viele andere zumal in Kompositis, so:

- gm* (als: segmen); *gn* (als: segnis);
nc (als: vinco, lancea); *nt* (als: dentis); *nd* (als: findo glandis);
ng (als: tango, pingo);
ct (als: lectus);
ns (als: sensus); *rm* (als: arma); *rd* (als: ardeo); *rn* (als: fornus);
rc (als: arceo); *rb* (als: arbor); *rp* (als: carpo); *rf* (als: furfur);
rg (als: ergo); *rs* (als: arsi); *rv* (als: arvum); *rt* (als: tortus);
lc (als: mulceo); *ln* (als: ulna); *lg* (als: mulgeo); *lm* (als: almus)
lp (als: culpa); *ls* (als: alsi); *lt* (als: altus); *lv* (als: alvus);
lb (als: balbus); *lp* (als: talpa) usw.;
mb (als: cumbo); *nx* (als: anxius);
mpl (als: templum); *mbr* (als: membrum); *mpt* (als: emptor);
lct (als: mulctum); *lchr* (als: pulchre); *str* (als: struo);
pt (als: aptus);
sm und *su* nur im Altlat., als: Casmenae (Fest. p. 205, 14), dusmus
 (Paul. Diac. p. 67), tri-resmo-s (C. I. L. I, 195), dismotus, pesna
 (Fest. p. 209, 7), caesna (Fest. 205, 15), dafür später: Camenae,
 dumosus, remus, dimotus, penna, s. Corssen Aussprache I, S. 280;

¹⁾ S. Kühner a. a. O. I, § 57.

lctr (als: *mulctra* oder -um), *mytr* (in *emptrix*),
nstr (als: *menstruus*, *monstrare*, *transtrum*, *tonstrina*).

In Kompositis, z. B. *admiror*, *adjungo*, *adbibō*, *adhaereo*, *inquiro*, *perquiro*, *exquiro* usw.; *conscribo*, *consto*, *implico*, *contremisco* usw.; *exstruo*, *perscribo* usw.; *postpono*, *postmodo*, *postcaenium*, *postscribo* usw.

Über die doppelte Schreibweise der Komposita mit *ex* und *trans* bei folgendem *s*, als: *exspolio* und *expolio*, *transsilio* u. *transilio* s. d. Lehre v. d. Präp.

Auch die Verdoppelung der Konsonanten kann hier eintreten, wenn eine Liquida folgt, als: *supplex*, *suffragor*, *sufflo*, *effluo*, *effringo*, *suggredior*, *applico* usw., in dem Simplex *offla* st. *offula*, s. Prisc. 1. p. 559, 44 P. (p. 34 H.); aber nicht in andern Fällen, daher von *censeo* *censum* (aber nicht *censsum*), von *curro* *cursum* (aber nicht *currsun*), aus *forssit* wird *forsit*; ferner die synkopierten Formen: *porgere* st. *porrgere* (von *por-rigo*), *surgere* („in die Höhe richten“, Pl. Epid. 5, 2 extr. *lumbos surgite*, dafür sonst *sur-rigere*; intr. „sich in die Höhe richten, aufstehen“) st. *surrigere*, *surpere* (v. *surripere*), *sensti* st. *senssti* (= *sensisti*), *accesti* = *accessisti*) usw., *oxime* altlat. Fest. p. 195, 1 st. *oessime* (= *oc-issime*).¹⁾

Veränderungen der Konsonanten im An-, Aus- und Inlaute.

§ 37. A. Veränderungen des konsonantischen Anlautes: Abstoßung von Konsonanten.²⁾

Der anlautende Konsonant wird in folgenden Fällen abgestoßen:

a) Kehllaute (*c*, *g*, — *h*):

1) *c* (*k*, *q*)

α) vor *v* in | *vapor* st. **cvapor*, *vappa*, *vap-idus* √ *evap-*, vergl. lit. *kváp-as* (Hauch), gr. *καπ-νό-ς*; | *vermi-s*, got. *vaurm-s*, skr. *kr̥mi-s*; | *verr-ere* st. **cvers-ere*, vergl. skr. √ *karsh-* (ziehen, schleppen, zerren); *vār-us* neben *cur-vus*, skr. √ *kar-kvar-* got. *hwair-b-an* (im Kreise tätig sein); —

β) vor *l* und *r* fraglich für das Latein, (aber deutsch Ludwig = Clodwig „berühmter Kämpfer“); *lau-s laud-are* neben *clu-ere*, in-*clu-tus*, gr. *κλύ-ειν*, *κλυ-τός* skr. √ *clu-* (hören); | *lud-ere*, skr. √ *kr̥id-* (spielen); | *libu-m*, *λοιβ-άνη*, got. *hlaiþ-s*; | *rau-dus* (rohes Stück) neben *cru-dus*, ags. *hrcov*; —

γ) vor *d* in *nid-or* *νίδ-σα* (aus **νιδ-ja*); —

δ) vor einem Vokale: *aper* neben umbr. *caper*, *capra*, Gr. *κάπ-ρος* (s. Curtius Etym. Nr. 37), dann in den interrogativen und unbestimmten Pronomen: *ubi* (st. **cubi*, vergl. *ali-cubi*),

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. der Lat. Sprache I, 2 S. 390. —

²⁾ S. Corssen Aussprache² I, S. 34 ff.

Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 2. S. 485 ff.

L. Meyer V. Gr. I, S. 228 ff.

unde (st. **eunde*, vergl. ali-*cunde*),

uter (st. **euter*, vergl. *κότερος*, *πότερος*). —

ε) vor *n* s. g unter Nr. 2.

2) *g a*) vor *l* in *lac γάλα*; liquiritia „Süßholz“ volksetymologisch verstümmelt aus *γλυκύ-ρουζα*, wie deutsch „Lakrize“, volksetymol. „Leckeriezchen“. —

β) vor *n* in *natus*, -*a*, neb. *gnatus*, -*a*, altlat., aber auch bei Vergil, Horat., Ovid. neben *natus*, -*a*, stets *Gnacus Gneus* und altlat. *Gnaivos* Abl. *Gnaivod* C. I. L. I. 30 (290 v. Chr.) von *gan-*, *gen-*; | *navus* neben *gnavus*; | *narrare* neben *gnarigare* u. *gnarire* altl., stets *gnarus* (wiewohl nach C. or. 47, 158 *narus* noch zu seiner Zeit gebräuchlich gewesen sein muß); | *noscere* neb. *gnoscerere* (Sc. de Bacch. [186 v. Chr.] C. I. L. I, 196, 28. *gnosceit* Caecil. bei Diom. p. 378, *gnotu* Supin. Paul. Festi p. 96, 12), *gnobilis* Pl. bei Paul. Festi p. 175, 9 co-, a-, i-*gnoscerere*, *γι-γνώ-σκ-ειν*; | *√ gnic-*, *gnig-*, *gnigv-*, dann *nigv-*, *niv-*, neigen, (vergl. got. *lnaiv-an*, ahd. *lnīg-an*, *nig-an*, nhd. *neig-en*, ferner ahd. *nicch-en*, mhd. und nhd. *nick-en*): *nicus* neben *gnixus*, *gnitus*, (Paul. Festi p. 96, 11 u. 175, 11. Fest. p. 174f.) sich neigend, sich stämmend; *nivere co-nivere*, zusammenneigen (die Augenlider), *nic-ēre*, *nic-tare*, *nic-tari*, Subst. *nic-tus*, mit den Augenlidern winken; —

γ) vor *v* in *ve-n-ter* st. **gventer* neben *γα-στήρ*, skr. *gātharas*; | *vor-are* neben skr. *√ gar-* (verschlingen), *βορ-ά*, *βι-βρώ-σκειν*; | *ve-n-ire* neben *βαίνειν*, skr. *√ gā-* (gehen), got. *quim-an*, nhd. *kommen*; | *viv-ere* neben *βί-ος*, got. *qvius* (lebendig), skr. *√ giv-*, (leben); | *vad-um* skr. *√ gādh-* (feststehen) *gādh-am* (Furt), *vād-ere*, skr. *√ gādh-* (aufbrechen).

3) *h* in Inschriften etwa seit 50 v. Chr., doch nicht häufig, als: *ostia*, *Oratius*, *Ostilius*, *Irtius*, *eres*, *aruspex*, *erciscere* st. *host-*, *Hor-*, *Host-*, *Hirt-*, *her-*, *harusp-*, *herc-*; [*hav-ere*, *have* sprach man zur Zeit Quintilians (1. 6, 21), die ältere und nach Abstammung von skr. *√ av-* (sättigen, gütlich tun, Gr. *ἄγειν* (sättigen)) richtigere Aussprache ist *av-ere* = gesund, wohl, gesegnet sein; sowie hier, so fand auch bei vielen anderen Wörtern seit der augusteischen Zeit und selbst vor derselben ein Schwanken zwischen der Anwendung und Weglassung eines anlautenden *h* statt, das sich auch in den Handschriften zeigt, und so sieht man vielfach Wörter, teils mit *h* teils ohne *h* im Widerspruche mit der Etymologie geschrieben, z. B. *humor* unrichtig st. *umor* von *uv-ere*, *ora* unrichtig st. *hora* von *ώρα*, *erus* unrichtig st. *herus* von skr. *√ har-*, greifen, nehmen. Die punischen Eigennamen, wie *Hanno*, *Hannibal*, *Hasdrubal*, *Hadrumetum* usw., finden sich auch ohne *H* geschrieben, aber richtiger ist die Schreibart mit *H*; ferner auch *Henna*, *Hiberus*, *Hister* sind besser bewährt als *Enna* usw.

h ist abgefallen im klassischen Latein (für urspr. gh)

- α) vor Vokalen anser, gr. γῆν ahd. gan-s;
- β) vor l: laena aus gr. γλαῖνα; luridus gr. γλωρός;
- γ) vor r: ravistellus neben gravastellus „Graukopf“ wohl nach griech. γραῦς geformtes Deminutiv zu gravaster.

b) Lippenlaute p, b.

1. p ist abgefallen

- α) vor l nicht einmal sicher in dem Lehnwort lunter, linter „Kahn, Trog, Mulde“ = πλυντήρ, fraglich selbst in lātus, das man nicht direkt mit πλατύς in Verbindung bringen darf, ebenso wenig wie lanx zu planca, planus, πλάξ; später zu πλίνθος; laetus zu Plaetorius, lauridus zu pallidus gehört.
- β) vor s in sabulum (vergl. ψάμμος aus *ψαφ-μος, vergl. ψῆφος), vergl. dialektisch im Deutschen „Salm“ = „Psalm“.
- γ) vor st in sternuere (vergl. πτόρ-νυ-μαι), con-ster-n-are (πτύρ-ω) s. § 34, 8.
- δ) vor t in tisana neben ptisana (πτισάνη); vielleicht in tilia neben πτελέα.

2. b vor r s. unter Zahnlaut d) über Abfall von v (β als Vertreter des ϕ).

c) Zahnlaute t und d.

1. t vor l in lātus von tollo zu fero st. *tlātus, τλη-τός.

2. d α) vor l longus vergl. ai. dīrghá-s gr. δόλιχος got. tulgus „fest, standhaft“;

- β) vor r fraglich; ru-ere gehört, wie con-gruere, in-gruere zeigt, nicht zu √ dru „laufen“ δι-δρά-σκειν, racemus zu gr. ῥαῖς, ai. rāci-s „Haufen, Masse, Menge“, nicht zu skr. draksha „Traube“.

- γ) vor v viginti, vicies gegen duo; auch bellum aus duellum entwickelt, u. ä. zeigt Abfall des anlautenden d s. § 35, 6.

- δ) vor j: Jovis neben altlat. Djovis, Juppiter neben Diespiter von der √ dju, dju, di, „leuchten“, von der divus, deus u. auch dies kommt, so wohl auch Juno; vielleicht auch Janus neben Dianus, Juturna neben Diuturna.

c) Zischlaute s.

- α) vor g sehr fraglich; kaum gehört gradus, gradi zu √ sera(t) ahd. scrit-an, scrit, nhd. schreiten, Schritt.
- β) vor c nicht selten; vergl. cutis neben seutum — wie gr. κύτος „Hülle, Fell, Haut“ u. σκύτος „Haut, Leder“;

cāveo gr. *κοέω* „merke“, doch *θινό-σκαος* got. *us-skaw-s* ahd. *seouwōn* „scheuen“;

carpo, auch *scarpo* Gl. *eligo* d. h. wählerisch an etwas herumzupfen u. *scarpinat*; vergl. gr. *καρπός* „Abgerupftes, Frucht“ ahd. *harfa*, *harpfa* „Harfe“;

caedere-ai, *khid-ati* (*skhid-āti*) „stößt“ — mit *caedes*, *caementum*, *caelum* „Meißel“ — ist aber zu trennen

von *scindere* gr. *σχίζειν*, ahd. *scizan* u. *seidan* „scheiden“.

cena sabinisch *scensas* Fest. p. 339^b, 14.

coruseus neben *scoruseus*, *scoriscus*, App. Prob.

corium („dicke Haut, Fell, Leder“) und *cortex* „Rinde“ gegen *scortum* „Fell, Leder“, ahd. *scerm* „Schirm“.

claudere mit *clāvis*, *clāvus* „Nagel“ zum Verschließen, zu ahd. *sliozan* „schließen“.

- γ) vor p *parco* (*parcus*, wohl auch *parvus*, *parum*) ahd. *spar-on*
pumex ahd. *feim* gegen *spuma*; *pīcus* ahd. *speh*, *speht* „Specht“
pulex gr. *ψύλλα*, *ψύλλος*
pando, umbr. *subra spafu* „supra pansum“ ahd. *spannan*;
po-pul-or, *pil-a-re* zu *spol-ium*, *spoliare* zu ziehen ist wenig wahrscheinlich.

- δ) vor f sicher *fungus* = *σφόγγος*; *funda* = *σφενδόνη* in griech. Lehnwörtern, dagegen *fūcus* gehört zu ahd. *bini*, *bia* „Biene“, nicht zu *σφήξ*; unwahrscheinlich *fallo* ahd. *fallan* „fallen“ zu *σφάλλω*, sowie *figere* zu *σφίγγειν*, da lat. *f* nicht zu ig. *ph* stimmt; *fallo* stimmt zu ai. *dhúrvati* „bringt durch Täuschung zu Fall“ gr. *θολ-ερός*, got. *twals tōricht*, ags. *ge-dwel-an* „sich irren“, ahd. *tol* „toll“; *figere* gehört eher zu *θυγ-εῖν*, *θήγ-ειν*.

- ε) vor t *torus* zu *sterno*, *στόρο-νυ-μι* ai. *staras* „Streu“.
teg-ere, *teg-ula*, *tog-a* neben *στέγω*, *στέγ-ος* (auch *τέγ-ος*), ai. *stágati* „verhüllt“.
tund-ere ai. *tundate* „stößt“ got. *stantan* ahd. *stozan* „stoßen“.
ton-us, *ton-itrus*, *ton-are* ai. *tan-yati* u. *stan-ati* „donnert“ ahd. *donnar* „Donner“
 aber ags. *stunian* „stöhnen“ gr. *στένω*, aöl. *τένει*; *στόνος*.
taurus, aber ai. *sthuras* „stark“ „Stier“ av. *staora* „Großvieh“ got. *stīur* ahd. *stīor* „Stier“.
tergere vergl. *stringere* gr. *στεργίς* „Schabeisen“, *στρογίξ* got. *striks* ahd. *strih* „Strich“, *strichōn* „streichen“.
torpeo „betäubt, erstarrt sein“ vielleicht zu ahd. *derb*, nhd. *derb*, nicht zu „starren“.
turba, *turbo*, *turma* zu *στυρβ-άζειν* d. *Stur-m*, *Stur-z*, *stūr-zen* zu stellen ist bedenklich;
truncus zu mhd. *strunk* „Strunk“ lit. *strungas* „gestützt“
trucidare = **truci-eīd-are* „zum Stummel hauen“ erscheint ebenfalls bedenklich; *trucidare* geht vielleicht auf *quattuor* zurück

= „in vier Stücke zerhacken“, wobei lat. *tru-* wie *τρῦν* in *τρογᾶλεια* aus quattuor entstanden ist.

talpa gehört nicht zu *σκάλωψ*, *σπάλαξ*, *scalpo*;

tumeo nicht zu *σπαργάω*.

ξ) vor *m*: *macula* zu *σμάω*, ahd. *smi-ran*, *smeran* (salben, schmieren), *smero* (Fett); nhd. *schmieren*, *Schmer*, *Schmutz*.

mīca „ein Krümchen“, *mīcidus* „winzig“, gr. *μικρός* u. *μικρός*; ahd. *smāhi* „klein, gering“, *smāhen* „kleinmachen“ nhd. *schmähen*. *mord-ere* neben ahd. *smerz-an*, nhd. *schmerz-en*, *σμέρο-ος*, *σμερο-άλεος*, *σμερο-νόος*; | *merd-a* (Kot) neben lit. *smird-eti* (stinken); | *memor* neben skr. *smar-ā-mi* (erinnere mich); | *mi-rus*, *mi-rari*, skr. *smeras* „lächend“, vergl. ahd. *smie-ren*, *smie-len*, engl. *to smile* (lächeln), nhd. *schmeicheln*; | *milt-ere* neben d. altlat. *co-smittere* (Paul. Festi p. 67, 8) = *com-mittere*¹⁾ vergl. ags. *smitan*, engl. *to smite*, nhd. *schmeißen*;

in Lehnwörtern aber bleibt *sm* im Anlaut *Smyrna*, *smaragdus*.

η) vor *n* in *ningit* (-uit), *nix*, *niv-is* neben got. *snaiv-s*, ahd. *sne-o*, *sniv-it*, nhd. *Schnee*, *sneit*; | *nare*, *natāre*, *nasus*, skr. *√ snu-*, *snāu-mi* (fließe), vergl. *Schnau-tze*, *Schnu-te*, ahd. *snu-ze*, nhd. *schneu-zen*; *nur-us* neben ahd. *snur* (Schnur), skr. *snushā*²⁾;

θ) vor *l* vielleicht in *lī-mus* neben ahd. *sli-m*, nhd. *Schleim*, ebenso *lī-nere*, *lī-neā*, *lī-ttera*, *lī-max*; | allgemein anerkannt in *lub-ricus* neben got. *sluip-an*, ahd. *sluif-an*, nhd. *schlüpf-en*, *schlüpf-rig*³⁾ | *languēo*, *laxus* „schlaff, dünn“ aisl. *slakr*, ahd. *slach* „schlaff“. | *lurco* „Fresser“, nhd. *slure* „Schlund“, aisl. *slark* „Schwelligerei“ *λάρυγξ* „Schlund“ vergl. nhd. *schlürfen*.

i) vor *st* in *lis*, *lata*, *locus*, s. §. 36, 1, f);

z) vor *r*, von d. skr. *√ sru-* (fließen) stammen: *Rumo* (alter Name des Tiber) vergl. ahd. *strou-m*, nhd. *Strom*, *Rō-ma* (Stromstadt), *Rō-mulus* (Kind der Stromstätte); *rū-men* (Euter, als ein Fließendes), *Rū-mina* (Eutergöttin), *riv-us*, *Re-ate*⁴⁾; vergl. auch gr. *Στρυμών*; doch nehmen andre zwei verschiedene Wurzeln an: *sreu* und *reu*.

d) Halbvokal j und v.

j fällt in den Kompositis von *jacio* ab vor *i* oder *ē*, als: *abicio*, *adicio*, *amicio* (aus *amb* und *jac-*, s. Varro V. 30 § 132), *conicio*, *deicio*, *eicio*, *obicio*, so auch *objex*, *obic-is* (st. *objicis*), *proicio*, *reicio*, *subicia*; die Aufeinanderfolge von *ji* war dem römischen Ohre unangenehm, aber *Pf. ab-jēci* usw.;

¹⁾ S. Corssen Beitr. S. 430 f.

²⁾ S. Corssen Beitr. S. 432.

³⁾ S. Corssen a. a. O. S. 429 f.

⁴⁾ S. Corssen a. a. O. S. 427.

v, das sich vor Vokalen behauptet hat, wie *vomo* ἐμέω st. *μεμέω*, *vinum* οἶνος st. *σοῖνος* usw., fällt vor Konsonanten stets ab; so

vor **r**, als: *radix* ῥαῖζα, (**β** Vertreter von **ρ**), got. waurts „Wurz, Wurz-el“ | *rosa* ῥόδον, *ros*, skr. *V* varsh-, vrash- (regnen, benetzen), *rigo* ῥέγω, *rugio* ῥυγιάμαι u. a.;

vor **l** in *lupus* λύκος, got. vruggo (Schlinge); | *lacer*, *lacerare*, *lacinia*, *lacus*, *lacuna*, vergl. äol. λάκος (λάκος); | *lorum* neben ἐλληρα αἶ-ληρον ἄ-βλη-ρον (Hesych.), vergl. *volvo*; | *lupus*, slv. vlūkū, skr. vrkas; lāna neben vellus „Fließ“ ai. urna „Wolle“. gr. οὔλος „wollen“.

vor einem Vokale in *uri-na*, *uri-no(r)*, vergl. skr. vāri (Wasser); | *unda*, vergl. got. vat-o (Wasser).

§ 38. B. Veränderungen des konsonantischen Auslautes. Abstoßung desselben.¹⁾

1. Zwei gleiche Konsonanten im Auslaute verschmährt die lateinische Sprache und stößt daher da, wo dieser Fall hätte eintreten müssen, den letzten Konsonanten ab, daher: *fūr*, *fēl*, *mēl*, *ās*, *bēs*, *ōs* st. *farr usw., aber G. fārr-is, mell-is, ass-is, bess-is, oss-is; so auch **s** für **ss** aus **ts** (**ds**): *aetas*, *miles*, *lis*, *dos*, *senectus*, *ars*, *fons*; *frons*, *tis*; *pes*, *pecus*, *frons* (frond-is), ferner *ēs* „du bist“ st. *es-s* (ἐσ-σί), *ēs* „du ißt“ st. *ed-s* von *ēdo*.

Auslautendes **s**, das auf ursprünglichem **ss** oder **ts** beruht, ist im archaischen Latein niemals abgefallen und wirkte mit folgendem Konsonanten prosodische Position.

2. Der Abfall von auslautenden Konsonanten beruht zum großen Teile darauf, daß derselbe einen schwächeren Ton hatte.

Von einfachen Konsonanten werden folgende abgestoßen:

1) **b** in der Präposition *ab*; nach Abstoßung des **b** ist Ersatzdehnung eingetreten, also *ā* st. *āb*.

2) **t** in *lac* st. *lact* nach § 36, 2;

in der Präposition *pos*, in welcher Form sie st. post zuweilen in Inschriften erscheint, als: *pos* tempus (C. I. L. I, 1454), *pos* multum temporis (Or. H. 7087) usw., so auch *pos-quam* st. postquam Mar. Vict. p. 2467 P.;

in der Form *dede* (st. *dedit*) in alten Inschriften (C. I. L. I, 62 b. 169. 180); diese Form gehört aber nicht der Sprache der gebildeten Römer, sondern der Volksmundart an, sowie auch die Form *dedro* (CJL. I. 177) neben *dederont* (l. d. 181) und *dedrot* (173) = *dederunt*. | Über die Perfektform auf *-ēre* = *ērunt*, die sich ziemlich oft in Inschriften seit dem Zeitalter der Gracchen findet, als: *curavere*, *contulere*, *vixsere*, s. d. Formenl.

¹⁾ S. Corssen Aussprache² I. S. 183 ff.
K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 496 ff.

in Inschriften des IV., V., VI. Jahrh. n. Chr. finden sich sogar Formen der III. Pers. S. Praes. und Pf. mit abgestoßenem *t*, als: *requiesci*, *requievi*, *militavi* usw. st. *requiescit* usw., der III. P. S. Conj. Impf., als; *exsurgere* st. *exsurgeret* usw., der III. Pers. Pl., als: *fecerun*, *quiescun*, *deflen* u. a., zuweilen auch mit auslautendem *m* st. *n* (nt), als: *fecerum* st. *fecerunt*.

3) *d* in cor st. cord nach § 36, 2;

nach langem Vokal etwa seit 200 v. Chr. allgemein — zunächst bei mehrsilbigen Worten

im Abl. S. (altlat.) *praedād*, *meritōd*; *coventionid*, *airid*, *magistratūd*, in den Adverbien in Abl.-form *facilumed*; *extrād*, *intrād*, *contrād*, *ultrād*, *suprād*, *infrād*,

in *sēd* (ohne) in Kompositis vor einem Konsonanten: *sē-duco*, *sē-grego*, *sē-moveo* s. § 210, 26,

in den Abl. der Pron. pers. *mēd*, *tēd*, *sēd* (so noch bei Plaut.), auch in 3. S. Imperativi *esto* für *estōd*; *liceto* für *licetōt* (Inscr. von Luceria Eph. epigr. 2 pag. 205),

hau mehrfach vor Konsonanten (hau vor vokalischem Anlaut blieb) *hau scio* [u. *haud scio*], *hau multum* [u. *haud multum*] auf Inschriften späterer Zeit.

d vor kurzem Vokal hat sich behauptet, wurde aber vielfach mit *t* in Aussprache u. Schrift zusammengeworfen.

4) *n* im Nom. der auf *on* ausgehenden Nominalstämme, z. B. *sermo*, *ōn-is*; *turbo*, *in-is* usw. § 65 d. e.

5) *m* in der 1. Pers. S. Conj. u. Fut. der 3. Conjugation (altlat.)

Daß das *m* in der I. Pers. S. Conjunctivi in der altlat. Sprache oft abgestoßen worden ist, erhellt aus mehreren von Paul. Festi angeführten Beispielen aus dem Altlat., als: *attinge* st. *attingam* p. 26, 14, *ubi* v. O. Mueller, *dice* statt *dicam* p. 72, 6, *ostende* statt *ostendam* „ut permultis aliis exemplis ejus generis manifestum est“ Fest. p. 201, 23, *recipie* „apud Catonem pro *recipiam*, ut alia ejus modi complura“ p. 286^b, 21. | Die auf ein *m* auslautenden Deklinationsformen erscheinen in den ältesten Inschriften der republ. Zeit bald mit auslautendem *m* bald ohne dasselbe; dieses Schwanken dauert bis etwa 100 v. Chr. und vereinzelt bis zu Augustus fort; I. Dekl.: *Taurasia*, *Cisauna* cepit (st. -am) t. Scip. C. I. L. 30 (bald nach 290 v. Chr.), cepit *Corsica Alesiaque* t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.), *magna sapientia* posidet t. Scip. C. 34 (um 154 v. Chr.), *sententia* ita pronunciato, l. rep. C. 198, 42 (123—122 v. Chr.), extra urbem *Roma* l. agr. C. 200, 6 (111 v. Chr.) usw.; II. Dekl., als: *hunc oino* (= *unum*) consention *duonovo* (= *bonorum*) *optumo* (= *optimum*) *fuise viro* (= *virum*) *Luciom* t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.); *pater regem Antioco* (= *Antiochum*) *subegit* C. 35 *te in gremiu* (= *gremium*) *recipit terra* 33; in montem *Lemurino infumo* 199, 14 (aber in montem *Lemurinum summum*, ib. 16); *Philemathiu* (st. -um) 1095 (um 113—63 v. Chr.), *longu* 1143 (um 113—100 v. Chr.); *pocolo* CIL I, 45 (vor 218 v. Chr.) neben *pocolom*

43. 44. 46—50 (vor 218 v. Chr.); *signu* 541 (145 v. Chr.) st. *signum*, *muru* 565 (108 v. Chr.) usw.; G. Pl. von Eigennamen häufig *Romano* st. *Romanom* = -orum, C. 13, 338—211 v. Chr. (aber *Romanom* = *Romanorum*) vor 264 v. Chr.; *Cosano* C. 14 (nach 273 v. Chr.); *Culeno* C. 15 (334—268 v. Chr.) usw.; von anderen aber selten, wie *duonoro* (= *bonorum*) t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.), *pequarioro* C. 1130 (um 130—100 v. Chr.), *annoru* C. 36 (154 v. Chr.?). III. Dekl.: *parti* (statt *partem*) C. 187 (sehr alt), *subigit omne Loucanam* (t. Scip. Barb. C. 30 bald nach 290 v. Chr.) st. -em. *Scipione* und -*aide* t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.) st. -em, *apice* gesistei t. Scip. 33, *ne quairatis honore* t. Scip. 34 (um 154 v. Chr.), *pariete* C. 577, 1, 16 (105 v. Chr.) st. -em, *trans Curione* l. agr. 200, 21 (111 v. Chr.) usw.; IV. Dekl.: *manu* C. 198, 51 (123—122 v. Chr.), aber 198, 53 *manum*, *porticu* C. 801 (130—100 v. Chr.) neben *porticum*; V. Dekl.: *diee* (= *diē*) *hanc Censor Cat. bei Quint. 9. 4, 39* st. *diem*; nach Abfall des *m* tritt die ursprüngliche Dehnung des Stammvokals, die durch *ee* = *ē* bezeichnet ist, wieder ein. — Übrigens ist zu bemerken, daß in amtlichen Urkunden des II. Jahrh. v. Chr., wie in SC. de Bacch. (186 v. Chr.), *tabula Bantina* (113—118), *sententia Minuciorum* (117), *lex agraria* (111), das auslautende *m* des Accus. in der Regel geschrieben, höchst selten weggelassen wird. In der Volkssprache aber, namentlich seit dem III. Jahrh. v. Chr., greift die Abstoßung des auslautenden *m* in den Deklinationen und auch sonst sehr um sich, da sein Laut immer mehr verstummte, als: *mecu* st. *mecum*, *septe* st. *septem*, *ide* st. *idem*, *possi* st. *possim* usw.

Ausnahmsweise findet sich schließendes *m* durch *n* ersetzt z. B. *salvon* CJL VI, 2120 *tan* CJL XII, 2926 (= *tam*). Die romanischen Sprachen zeigen keine Spur von auslautendem *m* außer in einer kleinen Zahl betonter Einsilber wie franz. *rien* = *rem*.

- 6) *s* fällt ab vor *r*, *l*, *n*, in dem Nom. S. der Masc. oder Fem. der III. Dekl., als: *color* *color-is*, *sōl* *sōl-is*, *sermo* *sermōn-is*, *vir*; *quattuor*; in fers 2 S. nach Analogie wieder angefügt, s. d. Formenl.;
- in dem Nom. S. der Masculina der I. Dekl., als: *nauta* neben *ναύτης*, *poëta* neben *ποιητής*, nur vereinzelt haben sich aus dem Altlat. *paricidas* und *hosticapas* erhalten, s. d. Formenl.;
- im Nom. *ipse*, *iste*, *ille* nach Abschwächung des *o* (*u*) zu *e* st. *ipsus* usw., altlat. *olle* und *ollus*;
- in dem Nominative der II. Dekl. der Wörter auf -*er*, -*ir*, -*ur*, als: *puer* st. *puer-us* usw.; s. d. Formenl. § 103, 6;
- in den ältesten Inschriften (vor 218 v. Chr.) erscheint in Personennamen die Endung des Nom. S. *-o-s* häufiger ohne als mit *s*, als: *Cornelio*, *Atilio* usw. st. *Cornelios*, *Atilios*; s. § 103, 4;
- seit dem II. Jahrh. v. Chr. die Endung des Nom. S. gleichfalls von Personennamen -*i-s* st. *io-s* (*iu-s*), als: *Caecili-s* st. *Caecilii-s* in der Form auf -*i*, wie z. B. in d. SC. de Bacch. (186 v. Chr.) *Claudi*, *Valeri* usw. st. *Claudii-s*, *Valeriu-s*, s. unten § 103, 5; bleibend ist *s* weggefallen in *hercle*, *hercule*, *mehercle*, *mehercule*

neben me Hercules, doch wohl = me Hercules iuvet (vergl. § 25, § 213, 3);

vereinzelte *Majo* und *Mino* in praenestinischen Grabschriften st. Majos, Minos (Major, Minor),

u. anderes, z. in dem Genetive *Serapi* st. -is CJL. I, 577 (105 v. Chr.), in einer späteren Inschr. *Isi* st. Isis, aber nur von fremden Wörtern, erst in Inschr. der späteren Kaiserzeit auch im Gen. v. lat. Wörtern, als: *aetati*, *securitati*, *incomparabili*, *admirabili*;

in Inschriften der späteren Kaiserzeit finden sich viele Beispiele von allen auf ein *s* auslautenden Kasus ohne *s*, also *-u* st. *-us*, *-i* st. *-is*, *-o* st. *-os*, *-bu* st. *bus*;

ferner in dem neutralen Akkusative *diū* neben altlat. *diūs* (Pl. Merc. 862 ed. R., in der Verbindung noctu *diusque* Titin. Com. rel. Ribb. 13, p. 116), Sallust. fr. bei Charis. p. 123, § 130 ed. Lind. p. 185 P., *interdiu* neben altlat. *interdiūs* (Pl. Most. 2, 14. Aul. 1. 2, 6. Cat. R. R. 83; — *mag-e* Pl., Lucr., Verg. u. A. neben *mag-is*, *pot-e* Ter., Lucr., Catull., Varr. u. A. neben *pot-is* Pl., Ter., Lucr., Catull., Verg., Varr. u. A.; —

re st. *-vis* in *neve*, *sive* neben *quam-vi-s*, *qui-vi-s*, vergl. § 24, 3;

über die Endung der II. Pers. S. auf *-re* u. *-ris*, als: *amē-re* u. *amēris* § 164, 4. Formenl.

Dem Abfall des *s* im Auslaut ist verwandt der Gebrauch vorklassischer Dichter, das im Auslaut sehr schwach klingende *s* in den Endsilben *is* und *os* oder *us* vor einem Konsonanten des folgenden Wortes als irrationalen Konsonanten zu behandeln, so daß die vorangehende Silbe kurz bleibt (§ 46 Anm. 9). Cicero or. 48, 161 bezeichnet diesen Gebrauch als archaisch, der Zeit der Vergangenheit angehörig, *quod jam subrusticum videtur*; als Beispiel führt er an Cic. or. 48, 161: *qui est omnibu(s) princeps u. vita illā dignu(s) loquere*.

Offenbar ist *s* im Auslaut — wie vielfach vor *m*, *n*, *l*, *t*, *d* im Inlaut (s. § 43, 6 a) — in dem archaischen Latein in bedeutendem Umfange geschwunden; es sind lange Zeit Formen mit und ohne *s* im Auslaut ohne Unterschied nebeneinander gebraucht worden; der Einfluß der klassischen Schriftsteller und der Grammatiker hat dann den regelmäßigen Gebrauch des auslautenden *s* wiederhergestellt.

s hielt sich im Auslaut aber stets in Verbindung mit Verschlußlauten

mit *g* u. *c* — als **c-s* = *x* — z. B. *lex*, *leg-is*; *pax*, *pac-is*;

nox, *noct-is*, in letzterem Falle mit Ausfall von *t* vor *s*;

sogar nach *l* und *r*, in welchem Falle im Inlaut regelrecht der *K-Laut* ausfiel: *torsi* von *torqueo*, *mulsi* von *mulceo*;

mit *b* u. *p* — stets gesprochen *ps*, nur der anderen Kasus halber in der Schrift bewahrt *bs*; *op-s*; *plebs* (auch *pleps*),

mit *m* das vereinzelte *hiem-s*, bisweilen mit eingeschaltetem *p* *hiemps* geschrieben.

- 7) *x* fiel aus in der Präposition *ex* in der Komposition (mit Ersatzdehnung) z. B. *ēgero*, *ēbibo*, *ē-levo*, *ēvoco* § 210, 18.
- 8) Auch können ganze Silben abfallen, wie | bei vielen Wörtern der II. Dekl., als: *ager* (*ἀγρός*), *famul* (§ 103 Anm. 6) *puer*, *vir*, *satur*, | bei vielen Adj. der II. und III. Dekl. auf *-er* usw., auch *facul*, *volop* § 122, 5, | in *am-*, entst. aus *ambe*, | in *in* entst. aus *endo*, *indu*; | *pa* Fest. p. 205, 11: *pa* pro *patre* (im Texte fälschlich *parte*) et *po* pro *potissimum* (?) *positum est in saliare carmine*; *gau* (st. *gaudium*) Anon. id. 12, 3 Ennius ut memorat, replet te *laetificum gau*. Unde Rudinus ait: *divum domus altisonum cael* (st. *caelum*)? Et *cujus de more*, quod *adstruit*, *endo suam do* (st. *domum*)?

§ 39. C. Veränderungen des konsonantischen Inlautes.¹⁾

Vorbemerkung.

1. Die Veränderungen des konsonantischen Inlautes gehen größten Theils aus dem Streben der Sprache nach Assimilation verschiedener Laute hervor. Die Assimilation ist entweder eine bloße Anähnlichung der Laute, wie z. B. **scrib-tum* in *scrip-tum* übergeht, indem die Tenuis *t* die vorangehende Media *b* gleichfalls in eine Tenuis, nämlich *p*, verwandelt; oder sie ist eine völlige Angleichung der Laute, wie z. B. *in-ruo* in *ir-ruo* übergeht.

Die Assimilation ist entweder — und dies ist der gewöhnliche Fall — eine progressive, indem der vorangehende Konsonant sich dem folgenden anbequemt, wie in den angeführten Beispielen; oder sie ist eine regressive, indem der folgende Konsonant sich dem vorangehenden anbequemt, wie z. B. *celer-timus* in *celer-rimus* übergeht. — Nicht zu übersehen ist, daß die Assimilation eine viel weitgreifendere ist in der Mitte der Worte, wenn die aneinander gefügten Bildungselemente zu einer wirklichen Einheit verbunden werden, als wenn nur eine Aneinanderrückung von ursprünglich getrennten und auch in der Zusammenfügung noch als getrennte Einheit empfundenen Bestandteilen erfolgt, wie bei der Zusammensetzung von Worten, besonders Verben mit Präpositionen oder auch am Ende mit enklitischen Worten wie *que*. In beiden Fällen ist die Angleichung eine losere, wie die Verbindung der Worte selbst; daher sind auch die Angleichungsgesetze für sie wesentlich anders gehandhabt und namentlich bei der Zusammensetzung mit einer Präposition ist oft von vornherein bloße Aneinanderrückung statt

¹⁾ S. Corssen Aussprache² I, S. 33 ff.

Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 2, S. 213 ff. u. 499 ff.

L. Meyer V. Gr. I, S. 241 ff.

organischer Verbindung (mit Angleichung) und Wiederherstellung der ursprünglichen Form erfolgt. Daher wird über die Bildung bei Zusammensetzung mit Präpositionen besonders § 210 gehandelt.

2. Zuweilen jedoch scheut die Sprache den Gleichlaut und sucht ihn dadurch zu heben, daß sie die gleichen Laute in ungleiche verwandelt, wie dies der Fall ist bei

meri-dies st. *medi-dies* (s. Varr. L. L. 6 § 4. C. or. 47, 158. Quintil. 1. 6, 30. Prisc. 4, 34 p. 636 P. p. 137 H.),

caeruleus st. **caehuleus* von *caelum*;

Parilia neben *Palilia* (Paul. Festi p. 222, 13), *pelegrinus* (daher Pilgrim, Pilger fr. *pèlerin*, it. *pellegrino*) für *peregrinus*; *Lemuria* neben *Remuria*. Ov. Fast. 5, 479 (aber 421 *Lemuria*), bei dem Suffix *-ar-is*, das in *-ali-s* übergeht, wenn die Wurzel oder der Wortstamm, an den das Suffix tritt, auf *r* auslautet, als: *liber-alis*, *mur-alis*, *aust-alis*, *littor-alis* usw., so auch *reg-alis* wegen des anlautenden *r*, während hingegen z. B. *coll-are* von *coll-u-m*, *sol-aris*, *talaris*, *famili-aris* usw. gesagt wird, ferner *lu-crum*, *in-volu-crum*, *sepul-crum*, *ful-crum*, *simula-crum*, *lava-crum*, usw., aber *curr-i-culum*, *di-vert-i-culum*, *e-verr-i-culum*, *fer-culum*, *redimi-culum*, *peri-culum*, *sar-culum*, *oper-culum*, *tor-culum*, *ora-culum*, *mira-culum* u. a., ferner *de-lu-brum*, *cri-brum*, *mem-brum*, *fla-brum*, *la-brum* usw.; doch auch *pro-brum*, *cri-brum*, *cere-brum*, aber *tri-bulum*, *verti-bulum*, *turi-bulum* u. a.¹⁾. Man nennt dieses Verfahren Dissimilation oder Verunähnlichung.

3. Außer der Assimilation und Dissimilation wendet die Sprache, um das Zusammentreffen von Konsonanten im Innern des Wortes, welche sich nicht mit einander vertragen können, indem sie sich entweder gar nicht oder nur unbequem aussprechen lassen oder doch dem Ohre nicht angenehm sind, noch folgende Mittel an:

Ausstoßung eines Konsonanten,

Umstellung zusammenstoßender Konsonanten und

Hinzufügung oder Einschließung eines Konsonanten.

§ 40. I. Anähnlichung der Konsonanten im Inlaute.

1. Die Mediae *g* und *b* gehen vor der Tenuis *t* und vor dem scharfen Zischlaute *s* in die Tenues *c* und *p* über;

$g + t = ct$, $g + s = [cs \text{ d. i.}]x$: *reg-ere*, aber *rec-tum*, **rec-si* d. i. *rex*;
 $b + t = pt$, $b + s = ps$: *scrib-ere*, aber *scrip-tum*, *scrip-si*.

Anmerk. 1. Der Etymologie wegen wird bisweilen *b* vor *s* in der Schrift beibehalten, aber wie *ps* gesprochen, als: *urbs*, *Arabs*, *caclebs*, Gen. *-bis*, *plebs*, *trabs*, Gen. *-bis*, vergl. Priscian. 1, 42. p. 557 P., p. 33 und 58, p. 565 sq. P., p. 43 H.; andere Grammatiker aber zogen die Schreibart

¹⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 342 ff.

nach der Aussprache vor, also: *urps* usw. In den Inschriften findet gleichfalls ein Schwanken zwischen beiden Schreibarten statt, als: *pleps* und *plebs*, *urps* und *urbs* usw. In den Compositis mit den Präpositionen *ab*, *ob* und *sub* war, wie man aus Inschriften ersieht, in der älteren Zeit nur die Schreibart nach der Aussprache *aps*, *ops*, *sup*s, *opt* gebräuchlich, als: *apsolvo*, *apstuli*, *opses*, *opsigno*, *opstruo*, *opsequens*, *supsigno*, *optineo* usw.; erst seit der Zeit des Cinnabernkrieges (seit 113 v. Chr.) findet sich in den Inschriften neben *sup*s auch *sub*s, als: *subsigno* u. a. Auch in den Inschriften der augusteischen Zeit ist die Schreibart nach der Aussprache die gebräuchlichste; aber die Grammatiker Varro, Verrius Flaccus und die späteren Festus und Paullus Diaconus haben die Schreibart nach der Etymologie vorgezogen; auch zur Zeit Quintilians (1. 7, 7) scheint man derselben Schreibart gefolgt zu sein. In den Handschriften herrscht zwischen beiden Schreibarten ein großes Schwanken. — Statt der gewöhnlichen Form der Präposition *ab* nehmen die Komposita vor *e*, *q* und *t* die Form *abs* an, s. § 210; auch die Präpositionen *ob* und *sub* nehmen wie *ab* ein *s* in den Compositis *obs*-cenus, *subs*-cens und in dem altlat. *obs*-tinet an, und über *as*-st. *abs*-, *os*-st. *obs*-, *sus*-st. *subs*-; s. § 43, 2) und die Lehre von den Präpos.

2. *h* (aus *gh* entstanden) geht wie der Kehllaut *g* vor der Tenuis *t* und dem scharfen Zischlaute *s* in die Tenuis *c* über in den beiden Verben:

trah-o (aus *tragh-o) *trac*-tum; (*trac*-si) *traxi*
veh-o (aus *vegh-o) *vec*-tum; (*vec*-si) *vexi*.

3. *gu* d. i. ursprünglich mit labialem Nachschlag versehener Guttural behält vor einem Konsonanten nur den Guttural, dieser muß vor *t* und *s* stets *c* werden.

✓ vigv	vivo	*vic-si	d. i. vixi	vic-tum
✓ nigv	Gen. niv-is	Nom. *nic-s	d. i. nix	
✓ ni-ngv	ninguo, ningo	*ni[n]c-sit	d. i. nixit	
✓ flugv	altl. con-flug-es			
	altl. con-flov-ont			
	gew. flu-o	*fluc-si	d. i. fluxi	fluc-tus
✓ strugv	stru-o	*struc-si	d. i. struxi	struc-tum
✓ frugv	fru-o-r			fruc-tus
✓ -stingv	ex-stingu-o		ex-stinxi	ex-stinc-tum
✓ ungv-	unguo		unxi	unc-tum
	unguentum			unc-tio
✓ tingv-	tinguo, tingo		tinxi	tinc-tum.

4. Die labialisierte Tenuis *q* (*qu*) geht vor *t* und *s* in die Tenuis *c* über (nach Aufgabe des labialen Nachschlags)

coqu-o (*coc-si ==) coxi coc-tum
re-li-n-qu-o re-lie-tum.

5a. Dentaler Verschlußlaut *t* oder *d* + *t* gab in der früheren Zeit *ss*; schon in vorlateinischer Zeit entwickelte sich nämlich wahrscheinlich zwischen dentalem Verschlußlaut ein parasitischer Zwischenlaut *s* zwischen *t* und *t* (wie *p* zwischen *m* und *t* z. B. in *em-p-tum*); derselbe hat dann im Italischen nach beiden Seiten hin das *t* sich assimiliert.

quat-io bildet (*quat-tum) quassum; pat-i-or passus;

mitto missum, missio (st. mit-tio);

ced-o cessum, cessio; sed-eo sessum, sessor (aus *sed-tor), sessio; sci-n-do scissum.

divid-o altl. divissio, später divisio; cado altl. cassus, später cāsus;

fissus zu findo, scissus zu sci-n-d-o,

so auch iussus zu jubeo von $\sqrt{\text{judh}}$.

Nach langem Vokal und Diphthong ist später die Verdoppelung aufgegeben; Cicero sprach und schrieb noch cāsus, divissio, caussa; zu Quintilians Zeit (Quint. 1, 7, 20) schrieb man zwar pāssus, cēssum, mīssus, aber cāsus, divisio, causa. —

Nur wenn auf *t* oder *d* ein von *r* begleitetes *t* folgt, wird die Verwandlung des zweiten mit *r* verbundenen *t* aufgehoben; so erklärt sich

assestrix (aus *sed-trix) neben assessor (aus as-sed-tor);

tonstrix (aus *tond-trix) neben tonsor

possestrix (aus *posed-trix) neben possessor

defens-trix neben defensor

claus-trum von claudo

eques-tris zu eques, itis; pedes-tris zu pedit-is; palus-tris zu palud-is;
aus welchen Formen dann auch equester, pedester, paluster
gebildet wurde.

5b. Wo ursprünglich aspirierter Dental mit *t* zusammentraf, entwickelte sich lat. nicht *ss*, sondern *st*

cas-tus (zu καθ-αρός), custos (zu κεύθ-)

in-fes-tus, mani-fes-tus con-fes-tim, fes-t-inare gehen nicht auf $\sqrt{\text{fend}}$
gr. θέν, θείνω zurück;

sondern, wie fes-tus und fer-iae altl. fesiae, zu $\sqrt{\text{fes}}$ und sind
gebildet wie ges-tus, haus-tus, us-tus zu den im Lat. intervoka-
lisch mit Rhotacismus gebildeten Präsentien gero, haurio usw.

5c. In der jüngeren Zeit hat sich, wenn in der Kompositionsfuge dentaler Verschlußlaut mit *t* zusammentraf, Angleichung zu *tt* gebildet:

attineo, attuli neben ad-tineo, ad-tuli.

5d. Dentaler Verschlußlaut *t* oder *d* + *s* wird *ss*, da der Dental sich dem *s* assimiliert.

ced-o gibt (*ced-si =) cessi; auch as-sum neben ad-sum n. ä.

con-cut-i-o con-cussi; jus-si vom St. judh (Praes. jubeo).

Nach langem Vokal oder Diphthong ist auch hier einfaches *s* eingeführt, sodaß der Schein entsteht, als sei auch im Lat. (wie im Griechischen regelmäßig z. B. *ἐλπίσι* aus *ἐλπίδ-σι*) T-Laut vor *s* ausgefallen

claud-o [über *claussi zu] clausi; lūdo zu lūsi; plando zu plausi;

d ist allerdings vor *se*, *sp*, *st* ausgefallen teilweise unter Ersatzdehnung

z. B. āscribo neben adscribo, ā-sto neben ad-sto.

5e. *t* vor *m* wurde im Altlat. zu *s* erweicht in tri-resmos Acc. Pl. CJL I, 195 septesresmom gr. *ῥετ-μός* ai. aritras ahd. ruodar „Ruder“; später aber verschwand das *s* vor *m*; so wurde aus resmos mit Ersatzdehnung rēmus, tri-rēmis, rēmex, rēmigium.

5f. *l* und *r* + *t* lassen scheinbar „*t* in den verwandten slaut übergehen“ in den Suffixen -tor, -tus, -tum; es liegt in den betreffenden Bildungen teils ein anderer Stamm zu Grunde, teils Formenübertragung

pul-sum von √pell aus urspr. pel-d; daher *peld-tum nach 5a

*pulssum, pulsum;

vul-sum von √vell; culsum von √cell, *cel-d; sal-sum zu √sall *sal-d;

cur-sum von √curr aus urspr. *curs-, daher *curs-tum, *curssum, cursum

oder nach or-sus, versus, morsus (von ord-i-or; vert-o, mord-e-o);

ebenso censum aus cens-tum, pinsum zu pins-ere nach Analogie von pensum;

nexum aus *nec-t-tum; plexum aus *plec-t-tum, nixum von nie-t-or,

flexum von flec-t-o; pexo von pec-t-o nach 5a;

dann in falscher Analogie, da ein besonderes Suffix sus, sum, sor sich gebildet zu haben schien, die vereinzelter

fixum von fig-o

pressum zu prem-o

mansum zu man-eo

lapsus zu labor;

iussus aber ist lautgesetzlich von √judh gebildet; lat. *b* im Inlaut ist nämlich aus *dh* entstanden § 34, 2b g.

6. Die Tenues *p*, *c*, *t* gehen bei der Bildung mehrerer Wörter vor den Liquidis *l* und *r*, sowie vor den Nasalen *n* und *m* in die Mediae *b*, *g*, *d* über;

so wird aus populus *publicus* (aber altlat. *poplicus*), *Publicola* (atl. *Poplicola*), *Publicius* (atl. *Popl-*), *Pubilius* (altlat. *Popl-*), vergl. § 34, 6;

neg-lego aus **nec-lego*; *seg-mentum* aus **sec-mentum*; *salix -ic-is* *salig-nus*; *ilex ilic-is* *ilig-nus* (aber *ilic-eus*); *culigna* neben *κὺλιξ κὺλικ-ος*; *dig-nus* von √dec-, vergl. *dec-et*; *abieg-nus* von *abies*, *abiet-is*;

aus *quattuor* *quadrare*, *quadraginta* usw.

7. Die Lippenlaute *p* und *b* gehen vor dem Nasal *n* in den Nasal *m* über;

som-nus, *som-nium* neben *sop-or*, *sop-ire*, ὕπ-voς, skr. *svap-nas*;

am-nis neben skr. āp (Wasser); *scam-num* neben *scabellum*;

Sammium neben *Sabini*;

vulgär *amnuit* für *abnuit*; in loser Zusammensetzung *ab-nuo*.

Anmerk. 2. Über d' 'rāp. *ab* in der Composition s. d. Lehre von den Präp. § 210.

8. Der Lippenlaut *m* geht vor den Kehlhlauten *c*, *q* (*qu*), *g*, *h*, *j* und vor den Zahnlauten *t*, *d*, *s*, sowie vor den Lippenlauten *f* und *v* in *n* über;

m vor Kehlhlaut wird *n* (guttural): **com-cors con-cors*, **am-ceps* (st. *amb-ceps*) *an-ceps*, **prim-ceps prin-ceps*, **hum-c hunc*, **ham-c hanc*, **tum-c tunc*, **numc nun-c*;

com-qui-ro con-qui-ro, *num-quam* neben *nun-quam*, *tam-quam* neben *tanquam*, s. Anmerk. 4; *quicum-que* u. *quicun-que*, **com-qui-ro con-qui-ro* usw.; | **com-gero con-gero*, **com-globo con-globo* usw.; | **am-helo an-helo*; | **com-jugo con-jugo*; daher *quoniam*, entst. aus *quomjam*;

m vor *t*, *d*, *s* wird *n* (dental): **tam-tum tan-tum*, **com-tendo con-tendo*; | **eum-dem eun-dem*, **eorum-dem eorun-dem*, **tam-dem tan-dem*, **verum-tamen verun-tamen*, *venum-*, *pessum-do venun-do pessun-do*, **septem-decim septen-decim*, **clam-destinus clan-destinus* usw.; doch nur *quamdiu*, *verumtamen* in loser Zusammenfügung; | **com-suo con-suo*, **com-sulo con-sulo* usw.;

m vor *f* u. *v* wird *n*: *com-fero con-fero*, **com-firmo con-firmo* usw.; **com-voco con-voco*, **com-fluo con-fluo* usw.

Anmerk. 3. Auch im Zusammenhange der Rede findet sich bisweilen bei Procliticis die Assimilation, so in Inschriften *tan concors* st. *tam*, *cun caris amicis* st. *cum*; per *decen* dies; ferner *an terminum* Cato bei Macrobian. Sat. 1, 14 st. *ambi* (= *circum*) *terminum*.

Anmerk. 4. In solchen Zusammensetzungen, in welchen das erste Wort mehr für sich gesprochen werden kann, wird in der Schrift das *m* gewöhnlich beibehalten, als: *unumquodque*; daher auch bei den Suffixen *que* und *ne*, als: *deorumque*, *namque*, *dicamne*.

9. Der Zahnlaut *n* geht vor den Lippenlauten *p*, *b*, *m* in den Lippenlaut *m* über;

so wird in-*primo im-primo*, in-*primis im-primis*; | in-*buo im-buo*; | in-*mineo im-mineo*; | **ru-n-po* √ rūp- *ru-m-po*; | **eu-n-bo* √ eūb- *cu-m-bo*, s. d. Lehre von der Präsensbildung § 177.

10. *s*, das zwischen 2 Vokalen im Lat. in *r* übergang, hat sich vor Konsonanten, wie *s* und *t* erhalten (vergl. § 35, 2).

us-si, us-tum zu ur-o √ us-; vergl. εὔω, εὔω-τοα ai. us-nás „heiß“
 aisl. us-li „Feuer“;
 ges-si, ges-tum zu ger-o √ ges-;
 hau-si, haus-tum zu haurio √ haus-, vergl. gr. αὔω, ἔξ-αυσ-τήρ
 aisl. aus-a „schöpfen“
 hac-si, haesurus zu haereo.

11. Die Kehllaute *c*, *q* (*qu*), *g*, *h* (aus *gh*) werden vor folgendem *s* zur gutturalen Tenuis *c*; *c* + *s* aber wird *x* geschrieben;

duco (due-si =) duxi; flec-t-o (flec-si =) flexi; plec-t-o plexi;
 coquo (coc-si =) coxi; reg-o (rec-si =) rexi;
 veho (√ vegh =) vexi; trah-o (√ tragh =) traxi.

12. *S* vor *n* ist zu *r* — wie zwischen Vokalen s. § 35, 2 — abgeschwächt in:

verna (Hausknecht, skr. √ *vas*, wohnen), | *veter-nus* neben *vetus*, |
diurnus neben der neutralen Stammform *dius*, *hodiernus* (auch
 von *dius*), | *car-men* neben skr. *çasman* (Lied), *Carmena* (altlat.
Casmena), *Carmentis*.

§ 41. II. Angleichung der Konsonanten im Inlaute.

bc wird *cc* in den Präp. ob und sub, als: *oc-caeco*, *suc-curro*;

bf wird *ff*, als: *of-fero*, *of-ficio*, *suf-ficio*; doch auch *ob-fero*;

bg wird *gg*, als: *og-gero*, *sug-gero*; doch auch *sub-grēdiōr*;

bm wird *mm*: *sum-moveo*, aber auch *sub-moveo*;
 aber auch *ō-mitto* für *ob-mitto*;

bp wird *pp*, als: *op-pono*, *sup-pono*;

bq wird *cq*: *oc-quin-e-scere* (κυβέιν) „sich niederbücken“;

br wird *rr*: *sur-rēpio* und *sub-rēp-io*; doch in der Regel ohne Angleichung *sub-rado*, *sub-repo*, *sub-ruo*, *sub-rogo* (*surrogo*);

bs wird *ps* z. B. *scrip-si* von *scrib-o*; in loser Zusammensetzung *b* aber auch unverändert geschrieben *ob-secro* neben *opsecro*,

bs wird nie *ss*; *iūssi*, *iussum* zu *jubeo* erklärt sich daraus, daß *jubeo* zur √ *judh* gehört; für *dh* im Inlaut trat im Lateinischen zwischen und vor Vokalen mehrfach *b* ein; s. § 34, 2 über *b*, *g*;

cf wird *ff*. Die Präposition *ex* geht in Kompositis nach Ausstoßung des *s* vor *f* in *f* über, als: *ef-fugio*, *ef-fero* usw.;
 über *ec-f-* st. *ef-f*, als: *ec-fero*, s. d. Lehre von den Präpos.;

cl wird *ll* in Deminutiven, wie *codicillus* st. *codic-lus* v. *codex*, *codic-is*;

dc wird *cc* in *iccirco* häufig in Handschr. st. *ideireo* (aber stets *quodcunque*); ferner bei der Präp. *ad*, als: *ac-cedo*, aber auch *ad-cedo*;
 über *rec-cido*, *rec-cidi* s. § 211;

df wird *ff*, als: *af-fluo*, *af-ficio*, aber auch *ad-ficio*.

dg wird *gg*, als: *ag-gero*, aber auch *ad-gero*;

dl wird *ll*, als: *al-luo*, *alloquor*, aber auch *adloquor*; *pel-luviae* von *pes*, *ped-is* und *lu-o*, *lav-o*; *sel-la* st. *sed-la*; *lapil-lus* st. **lapid-lus*; nach langer Silbe vereinfacht zu *l*: *caelum* „Meißel“ aus *caed-lum*; über *rel-ligio* *rel-liquiae* *rel-latus* st. *red-l-* s. § 211;

dm wird *mm* z. B. *mamma* „Brustwarze“ von *mad-eo*, gr. *μαστός*; mit einfachem *m* *māmilla* infolge der Tonverrückung; in loser Zusammenrückung selten (in Handschr.) *am-moneo*, gew. *ad-moneo*.

dn wird *nn*, als: *ad-nuo* und *annuo*, *ad-necto* und *annecto* usw., s. d. Anm., *mercen-narius* von *mercēs*, *ēd-is* (nach langem Vokal auch mit einfachem *n* geschrieben: *mercēnarius*);

dp wird *pp*, als: *ap-paro* u. *ad-paro*; *quippiam* häufig in Handschr. st. *quidpiam*, stets *quodpiam*;

dq wird *cq* in *quicquam* neben *quidquam*; *quicque* neben *quidque* *quicquid* neben *quidquid*; die Schreibart mit *cq* wird von allen alten Grammatikern angenommen, nur Quintil. 1. 7, 6 zieht die mit *dq* vor, aber stets *quodque*; die Schreibweise *ac-qui-ro* für *ad-qui-ro* beruht auf keiner Autorität § 210, 7.

dr wird *rr*, als: *ar-rideo*, doch auch *ad-rideo*;

ds wird *ss* s. **ts**; z. B. *ces-si* aus *ced-si*; *cāssus*, später (nach langem Vokal) mit einfachem *s* geschrieben *casus*, *plausi* s. § 40, 5a;

dt wurde früher *ss* über *tst* *assessor*, *cessum*, *cessio* s. § 40, 5a, nur *d + tr* ergab *str*, z. B. *asses-trix* v. *ad-sed-eo*, *d + t* ergab *tt* nur, wenn ein Vokal zwischen *d* und *t* ausgefallen war z. B. *cette* aus *ced-i-te* „gebt her“ vom demonstr. *ce* und *date* § 205, 1.

in jüngerer loser Zusammenrückung *at-tingo* neben *ad-tingo*;

über *ret-tuli*, *ret-tudi* s. § 211;

ld wird *ll* *sallere* „salzen“ got. *salt-an*; lat. *salsus* aus **sald-tus* nach § 40, 5a, *Polluces* = *Πολυδευκής*;

per-cellere, *procellere* aus **per-cel-d-o* vergl. *clad-es*.

In *valde*, *caldus* ist zwischen *l* und *d* ein Vokal ausgefallen = *valide*, *calidus*;

lj (zweifelhaft) wird *ll*, wie im Griechischen¹⁾ regelmäßig *lj* zu *λλ* wird, lat. *folium* — gegenüber griech. *φύλλον* aus **φύλjon* zeigt aber, daß *j* nach Konsonanten im Lateinischen regelmäßig *i* wurde, fallo hängt nicht mit *σφαλλω* (aus **σφαλjon*) zusammen; *ll* kann aus *l-s* (vergl. *falsus*), *ln*, *ld* entstanden sein, cello weist wegen *clades* u. *celsus* aus **celd-tus* auf *cel-d-o*; collis auf **col-nis*; pello auf *pel-d* wegen *pul-sus* aus **puld-tus* (woneben *pel*, *παλ* existieren kann), polleo auf **polnos* vergl. lit. *pilnas*, ai. *purnas* got. *fulls* „voll“.

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Gramm. der Gr. Sprache I, § 21, 6.

pullus „schmutzfarben“ auf *pulnos *πυλνός, πολινός, πελλός* zu palleo,
pullus „jung“ auf *putlos = ai. putras „Sohn“ zu pubes.

pullus „rein“ auf *pürlos zu pürus,

tollo auf tol-n-o altl. tulere, te-tul-i, vergl. got. þulan, ahd. dolen,
nhd. „dul-d-en“;

ln wird *ll* in *vil-lus* (zottiges Haar) st. *vil-nus, ai. úrna, got. wulla,
lit. wil-na, altsl. vlu-na (Wolle), *vel-lus*, -eris (Wolle) st. vel-nus (vergl. vul-
nus, -eris);

ls wird *ll* in *vel-le* st. *vel-se; *vel-lem* st. *vel-sem;

col-lum v. cello st. *col-sum „Hal-s“;

lt wird *ll* in mel, *mel-lis* usw. st. *mel-tis, vergl. *μέλι μέλι-στος*,
got. mil-ith und in den Superlativen auf -l-limus st. -l-timus, als: *facil-
limus* st. *facil-timus (vergl. op-timus, in-timus usw.), *simil-limus* usw.;

lv wird *ll* in *sol-lus* altlat. (heil, unverletzt, ganz) st. *sol-vus, vergl.
sal-vus, skr. sar-vas, gr. ὅλος st. *ὅλ-τος, *sollistimus* (Superl. v. sollus,
wie sinistimus von sinister und dextimus von dexter, s. Fest. p. 74, 3);
soll-ers (in omni re prudens Fest. p. 293, *solli-curius* (in omni re curiosus
Fest. l. d.), *solli-ferreus* (ganz eisern Fest. l. d.), *solli-citus*, *solli-citare*
(ganz erregt, ganz erregt machen), *soll-ennis* (omnibus annis praestandus,
vergl. Fest. l. d., alljährlich); hingegen *Soli-taur-ilia* st. Solli-t- (Fest. p. 293
und 189, 16 ein Opfer von Tieren mit unversehrten, unversehrten Hoden,
tauri = Hoden, vergl. ταῦρος, pars scilicet caeditur in castratione Fest.
p. 293, davon verschieden Suovetaurilia);¹⁾

ml wird *ll* col-laudo

mn wird *nn* con-nubium — auch mit einfachem n cōnubium, cō-necto,
co-nitor; aber sollemnis, sollemnitas besser beglaubigt als sollenn- trotz
der Ableitung von annus; antennae u. antennae, letzteres in den besten cod.
(aus *ant-ap-na?), aber stets Antennae (von ante u. annis) Interamna (von
inter u. annis); stets etiam-nunc; Garumna besser als Garunna, aber Por-
tumnus schlechter als Portunus, wofür gewöhnlich Portūnus.

mr wird *rr* cor-ruo; cor-rigo.

ms wird *ss* in pres-si von *prem-si;

auch wird p zur Erleichterung der Aussprache beim Übergange
von m zu s eingeschoben sum-p-si, hiem-p-s § 44, 1.

mt wird *ss* in pressum von *prem-tum wohl unter Einwirkung des
Perf. pressi; sonst nt, z. B. con-traho;

auch wird p zur Erleichterung der Aussprache eingeschoben sum-
p-tum, tem-p-tare § 44, 1.

nd wird *nn* nur vereinzelt: *grunnio*, *grunnitus* neben altlat. grundio
Laber., Caecilii, Quadrig. bei Non. 465, 1 ff., *dispennite* und *distennite*
Pl. Mil. 1407 st. dispendite, distendite, *Verecunnus* Garr. Graff. Pomp. 27,
94. 28, 52 st. Verecundus, *Secunnus* Momms. I. Helv. 234 st. Secundus,
Agennae I. R. N. 2736 neben Agenda ib. 5638;²⁾

¹⁾ S. Corssen Krit. S. 313 ff. und Ausspr. I, S. 486.

²⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 210.

nm wird *mm*: im-mitto, im-mitis, aber in Inscr. u. Handschr. nicht selten in-molo, in-mitis, in-modestus; inmo „o nein, vielmehr“ in Nonius und Plautus Handschr. oft inmo — nicht entstanden aus in imo „im Innersten?“ „zu unterst = minime“; eher = en emo „ich nehme an“ (Sto-wasser).

nl wird *ll* in *melluvium* von manus und luo, lavo; in Deminutiven, als: *corolla* von corona, *catella* von catena, *asellus* st. *asin-lus von asinus usw.; in loser Zusammensetzung il-ludo, il-lustris, aber in Inscr. u. Handschr. häufig in-ludo, in-lustris.

nr wird *rr*: ir-ruo, irritus, aber in Inscr. u. Handschr. sehr häufig in-ruo, in-ritus u. ä.

pf wird *ff* in *officina*, entst. aus *op-ficina;

pm wird *mm* in *sum-mus* st. sup-mus von sup-er;
doch auch vereinfachte Schreibung oder Ausfall des p z. B. rū-mentum.

rl wird *ll* in Deminutiven, als: *libel-lus* v. liber, *puella* st. *puer-la; *opella* von opera; *intel-lego* st. *interlego;
pel-licio, *pel-luceo*, *pel-lucidus* neben per-luceo, per-lucidus;

rn wird *nn*: *Perpenna* neben *Perperna*;

rn wird *rr* in *gar-rire*, vergl. skr. gr-nā-mi (melde, rufe);

rs wird *ss* in volkstümlicher Aussprache *dos-sum* dor-sum, *dos-suarius*, (auf dem Rücken, dorsum) tragend, Varr. R. R. 2. 6, 5) st. dor-s-; | *Sas-sinas* (Inscr. Orell. 4404) st. Sarsinas, | *Casseoli* st. Cars-; | bei Plaut. *russus*, *prossum*, *quossum* st. rursus (aus revorsus), prorsum (aus provorsum), quorsum (aus quovorsum); über *us-si*, *ges-si* von ur-o, ger-o s. § 40, 10; —

rs wird *rr* in *fer-re* st. *fer-se, *fer-rem* st. *fer-sem; | *tur-ris* nebl. τῦρ-σις; *por-rum* st. *pors-um, πῶρ-ον, *porro* neben πῶρ-ον πῶρ-ον; *torr-co*, skr. √ tarsh- (dürsten), τέρσ-ομαι, τέρσ-αίω, got. thaurs-ja (dürste) u. a.; ¹⁾ | *erro* got. airzipa „Irrtum“, ai. ars-a-ti „fließt“; | *verres* „Eber“ ai. urs-as „männliches Tier“ gr. ἄρρην, | *pessium* = *persicum*, | *pos-sidere* aus *por-sidere.

rt wird *rr* in den Superlativen auf *-er-rimus* st. -er-timus. als: *pulcher-rimus*, *acer-rimus* usw. st. *pulcher-timus, s. die Lehre von der Kompar. der Adj.;

sn wird *nn* in *penna* st. des altlat. pesna, s. Fest. p. 205, 14;

sf wird *ff* in den Compositis mit dis, als: *dif-fero*, *dif-ficilis*, *dif-fugio* usw.

tc wird *cc*, *siccus* zu *sitis* aus *sitens

tn wird *nn*. *annus* aus *at-nus got. aþn zu ai. atati „geht, wandert“; *penna* aus urspr. *pet-na zu πέρ-ομαι.

tr wird *rr* in *parri-cida*, *parri-cidium* aus *patric-;

ts und **ds** werden *ss*, als: *concut-io concus-si*; *pos-sum* aus *pot-sum; *ced-o ces-si*; *jus-si* vom st. juth; nach langem Vokal mit einfachem s ge-

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 402 ff.

schrieben clausi, plausi, lüsi; in loser Zusammenfügung ad-sumo u. *assumo*; adsideo u. *assideo*; *assessor*, *pos-sed-tor *pos-ses-sor*.

s-d verlor das s vergl. di-duco;

nīdus ahd. nest aus nī u. sed „Ort zum Niedersetzen“;

s-t blieb z. B. ges-tum, haus-tum; dis-tineo u. ä; so auch aus d bezw. t hervorgegangenes **s** vor **tr**; wie posses-trix, asses-trix, defens-trix, tons-trix, auch eques-tris, palus-tris usw.;

t + t (wie *d + t*) aber geben über *t^st* ss z. B. von quatio quassum aus *quat-tum, von findo fissus, von sedeo assessor, von defendo defensor (§ 40, 5 a).

Über die Superlativendung is-simus s. die Lehre von der Komparation § 123, 2.

Anmerk. Die verschiedenen Veränderungen der Präpositionen in den Kompositis werden noch besonders in der Lehre von den Präpositionen angeführt werden. Übrigens ist zu bemerken, daß, wie man aus den Inschriften und Handschriften, sowie aus den Lehren der alten Grammatiker ersieht, von jeher in der Schreibweise der Präpositionen in Kompositis ein großes Schwanken geherrscht hat, indem man teils die Etymologie berücksichtigte und daher *ad-luo*, *ad-rideo*, *ob-caeco* usw. schrieb, teils die Aussprache und daher *al-luo*, *ar-rideo*, *oc-caeco* usw. schrieb; die losere Anfügung bei Zusammensetzung mit einer Präposition aber auch die Anähnlichung bezw. Angleichung der Laute in der Aussprache nicht erforderte.

§ 42. III. Verdoppelung der Konsonanten im Inlaute.¹⁾

1. Die Verdoppelung der Konsonanten zur Bezeichnung des geschärften konsonantischen Lautes war der lateinischen Sprache ursprünglich fremd; erst durch die Bekanntschaft mit griechischen Schriftwerken wurde sie auch in die lateinische Schriftsprache eingeführt. Der erste, der dies tat, war nach dem Zeugnis des Verrius Flaccus bei Festus Ennius (geb. 239 v. Chr., gest. 169); daher schrieb man im Altlat. z. B. *parisuma* tab. Scip. I. (bald nach 290 v. Chr.) st. *parissuma*, *fuisse* t. Scip. II. (bald nach 258 v. Chr.) st. *fuisse*, *Achilles* CJL. 1, 1500 st. *Achilles* usw.

In lateinischen Worten ist die Verdoppelung der Konsonanten zuerst belegt im Dekret des L. Aemilius Paulus (189 v. Chr.) CJL. II, 50 41 und zwar nach kurzen Vokalen *essent*, *vellent*, *turris*, während nach langen einfachen s geschrieben wird *jousit*; doch hat das 3 Jahre später abgefaßte, offizielle SCons. de Bacch. die Verdoppelung der Konsonanten nicht.

Es bedurfte einer längeren Zeit, ehe der Gebrauch der Doppelkonsonanten allgemein wurde; daher in den alten Urkunden ein häufiges Schwanken zwischen den Doppelkonsonanten und einfachen Konsonanten, z. B. in IV tab. Scip.

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 390 ff.

Corssen Aussprache T. I. S. 38. 174—178. 226 f. 249 f. 282 ff. II, S. 467 ff.

(bald nach d. SC. de Bacch. 186 v. Chr.) *cesistei*, *superases*, aber *essent*, *licuisset*, *terra*.¹⁾

Um 100 v. Chr. hört das Schwanken in der Schreibung der Verdoppelung in den offiziellen Denkmälern auf. — In der Vulgärsprache und in der Schrift ging die Verdoppelung aber weiter, wie die Inschriften beweisen und die Lehre der Grammatiker bestätigt, die viele unerlaubte Verdoppelungen, die also tatsächlich gebraucht wurden, verwerfen. Inschriftlich bezeugt sind z. B. *calligo*, *castrese*, *nupptum*, *exemplli*; Reflexe dieser Tatsache finden sich in vielen Verdoppelungen in den romanischen Sprachen z. B. *it. acqua*, *fabbro*, *pellegrino* usw.

Vielfach aber ist auch für die Verdoppelung des Konsonanten Schreibung mit einfachen Konsonanten eingetreten;

- 1) nach kurzem Vokal in der Silbe vor dem Wortaccent
māmilla neben *mamma*; *cānális* neben *canna*; *cūrúlis* neben *currus*;
dísértus neben *dís-sero*; *őfélla* neben *offa*.
- 2) nach langem Vokal oder Diphthong
ss: *caussae*, *cāssus*, *divissio* noch zu Ciceros Zeit, zu Quintilians Zeit
(I, 7, 21) *causa*, *cāsus*, *divisio*
cc: *bucca* und *būca*;
ll: *caelum* „Meißel“ aus **caedlum*; *aula* neben *ōlla*;
nach langem Vokal bes. wenn die folgende Silbe *i* enthält:
vilicus neben *villa*; *milia* neben *mille*; *stēlio* neben *stella*.
mm: *caementum* aus **caed-mentum*; *glūma* aus **glūb-ma*.
pp: *Apulus* u. *Appulus*; *Jūpiter* u. *Juppiter*; *cūpa* neben *cuppa*;
tt: *littera* u. *littera*,
- 3) im Auslaut s. § 38, 1.

2. Die meisten Fälle der Verdoppelung sind durch Angleichung der Konsonanten bewirkt worden, s. § 41.

3. Außerdem kommen folgende Verdoppelungen vor:

cc in *bacca*, *occa*, *vacca*, *saccus*, *siccus*, *floccus*, *flaccus*, *flocces*; (statt *bacca* wird jedoch in den besten edd. *bāca* geschrieben); falsche Schreibarten sind auch: *bracca* oder *bracha*, *būca*, *buccina*, *buccinator*, *muccus*, *muccosus*, *succus*, *succulentus*, *succula* st. *brāca*, *bucca*, *būcin-*, *mūcus*, *sūcus*, *sūcula*; in diesen Wörtern gehört das erstere *c* dem Stamme, das letztere dem Suffixe an.

tt findet sich fast nur in solchen Wörtern, in welchen man nach der Abstammung nur ein *t* erwarten sollte; daher schwankt die Schreibweise in der Regel zwischen *tt* und *t*. So wird *quattuor* in Inschriften und den besten Handschriften geschrieben, obwohl man nach der Abstammung *quā-tuor* erwartet, skr. *katvār-as*, gr. *τέτρος-ες*, *πίσυρες*, got. *fidvor*; *cottidie*, älter und besser verbürgt als *cōtidie* (d. i. *cōt* [statt *quot*]-i-die), s. d. Lehre von den Korrelativpron. Anmerk. 1. — *littera* und *leitera* oder *litera* (von *lī-n-ere*)

¹⁾ Mehr Beispiele s. bei K. L. Schneider Elementarl. der Lat. Spr. I, 2, S. 396 f.

in den älteren Inschriften, in den jüngeren Inschriften und in den besten Handschriften aber *littera*; aber *litus*, Ufer, nicht *littus*; — *săgitta* st. *săg-ita* (V sag), wie es auch in Plautinischen Handschriften vorkommt, wenn es Messung *săgitta* hat; — *multire* besser als *mut-*; — in vielen Eigennamen, als: *Attilius*, häufiger und besser als *Atilius*, *Attejus* besser als *Atej-*, *Bruttii* neben *Brütii*, *Mettius* neben *Mētius* usw.; aber *Britannia*, *Britannicus* sind häufiger und besser durch Inschriften und Handschriften verbürgt als *Britt-*, hingegen *Brittones*, nicht *Britones*. — Über *rettuli* s. d. Lehre von den Präpos. § 211.

dd in *red-do*, *red-duco*, s. d. Lehre von den Präpos.

ll in *culleus* oder *culleum* nicht *cūleus* (m), obwohl Gr. *κολεός*, *κοιλεός*; | *pilleus* oder *pilleum*, nicht *pileus* (m), obwohl Gr. *πίλος*; | über *mille* und *millia* neben *mīlia* s. unten § 148, 8; | der Fluß *Allia*, *Alliensis*, *allium*, seltener *ālium*; | *ballista* von *βάλλειν* besser als *bālista*. Schwankend ist die Schreibweise in *helluari*, *elluari* u. *hēluari*, *ēluari*, | *hallucinari*, *all-* und *hāluc-*, *āluc-*, | in vielen Eigennamen, als: *Amūlius* und *Anull-*, *Aquūlius* und *Aquill-*, *Duūlius* neben *Duillius* und *Duellius*, *Lucūlius* neben *Lucillius*, *Petīlia* neb. *Petillius*, *Popīlia* neb. *Popillius*, *Sicīlia* neben *Sicillius*, *Sālustus* und *Sall-*, *Suūlius* neben *Suillius*, auch *Suellius* usw. (aber stets *Manilius*, *Acilius*, *Rutilius*, *Servilius* usw.), *Sallen-tini* besser als *Sālent-* usw. Die Schreibweise mit einem *l* ist nach Inschriften und Handschriften der mit *ll* vorzuziehen in *bēlua*, *cūcūlio* (Kappe), aber *cūcullus*, *Pūlatium*, *pūlatium*, *Pūlatinus*, nicht *Pall-* (Corss. a. a. O. I, S. 428 f.), *pēlex*, *paelex* besser als *pellex*, obwohl Gr. *πάλλαξ*. *ὁ, ἡ, Cŷbēle* (*Κυβέλη*) od. *Cŷbēbē* (*Κυβήβη*), nicht *Cybellē*, | in den Subst. auf *-ēla*, als: *querēla*, *tutēla*, *corruptēla*, *loquēla*, *mustēla* usw.; | ferner *squālor*, *squālere*, *squālidus*, nicht *squall-*, *tōles*, nicht *toll-*, | *vīlicus* besser als *vill-*. In einigen Deminutiven ist *ll* durch Zusammenziehung von Silben entstanden: *olla* aus *au-lu-la* (wie z. B. *corolla* aus *coronula*, *coronla*), *Hispallus* u. *Messalla* aus *Hispānulus*, *Messānula* von *Hispānus*, *Messāna*, *villa* st. **vie-la*, aus **vīcula* wie *vīculus*, aber *villicus* u. *vīlicus*, *Paullus*, *Paula*, (*Polla*), *Paullinus* *-a* aus *pauc-ulus*, *a*; (nach Corss. II. S. 532 aus *παῦρος*, da e sich dem folgenden *l* nicht zu *l* assimiliert, welcher Behauptung aber *villa* widerspricht; so auch *paullum* in einer vorangst. Inschrift (C. 1007), aber *paulo* in dem Monum. Ancyrr. aus der augusteischen Zeit und so auch *paulum*, *paulo*, *paulisper*, *paulatim* in den meisten und besten edd.; *Pollio* in den Inschriften häufiger als *Polio*.

Anmerk. 1. Die von Lachmann ad Lucr. 1, 313 aufgestellte Regel: „post longam vocalem e duabus *l* alteram subtrahi, si sequatur *i* littera, nisi ea casualis sit, ut *Messalla Messālina*, mille milleni milli (*Lucilius* bei Gell. 1, 16. Abl. von mille), *mīlia miliens*; *villa*, *villaticus*, *villula*, *villis*, *vīlicus*; *stilla*, *stillare*, *stillis*, *stillicidium* (so ed. oblong. Lucretii I. d.) *stēlio* (so Medic. Verg. G. 4, 243, Neapol. Fest. p. 313, 13 M.), ist nicht allgemein befolgt, wie aus mehreren der vorhergehenden Beispiele erhellt, auch *stillicidium* haben die besten edd. des Cicero und so stets in den Digestis Florentinis; auch *stellio* wird der Schreibung *stelio* vorgezogen.

mm *mamma* (μάμη μάμμα), *mammīla*, aber *māmilla*, *māmillanus*, *nummus* ist entstanden aus *no-mi-mus*, vergl. Gr. νο-μί-ζειν, νό-μισ-μα, s. Corssen I, S. 438 f.; falsche Schreibweisen: *squamma* st. *squama*, *commissor*, *commissator* st. *comisor* (κομίσω). Über *immo* s. § 41 unter *nm*.

nn. In vielen Eigennamen schwankt die Schreibweise zwischen *n* und *nn*, als: *Apenninus* u. *Apēninus* (aber *App*- unrichtig), *Caecīna* besser als *Caccinna*, *Caesenius* und *Caesennius*, *Hunni* (*Oὔννοι*), aber nicht *Hūni*, wohl aber *Chūni* (*Χοῦνοι*)¹⁾, *Ālamanni* oder *Ālemanni* besser verbürgt als *Ālamāni*, *Marcōmāni* und *Marcōmāni* Stat. Silv. 3. 3, 170 (*Μαρκομανοί*) besser verbürgt als *Marcomanni* (*Μαρκομαννοί*). *Lēmannus* u. *Lēmanus* (Lucan. 1, 396), *Mūnius* und *Munn-*, | *Porsēna* (Hor. epod. 16, 4. Sil. 8, 391 und sonst. Martial. 1. 22, 14, Pros. Eutrop., Flor., Frontin.), *Porsenna* (Verg. A. 8, 646.), *Porsīna* (Liv., s. Weissenb. zu 2. 9, 1. Plin. 34 c. 39, Gr. Πορσίνας, Πορσίνας oder Πορσινᾶς, Πορσίνας), | *Sabīna* und *Sabinna*, | *Spurinna* und *Spurīna*, | *Vīnius* und *Vinnius*;

ferner: *pīna*, Stechmuschel, besser als *pīna*, wie *pīna* besser als *pīnna*, | *pīnnula* und *pīnula* Plant. Amph. 143, | *ānulus* und *ānellus* nach den besten edd. st. *ann-*, auch *ānus*, urspr. Kreislauf, vielfach in Inschriften statt des gewöhnlichen *annus*; | selbst in folgenden Kompositis mit *con* und folg. *n* ist die Schreibweise [mit einem *n* in Inschriften und Handschriften stark verbürgt: *cō-nectere*, *cō-nexus*, *cō-niti*, *cō-nixus*, *cō-nubium* statt des gewöhnlichen *con-nectere* usw.

pp nur selten, als: *stloppus* (Onomatopoët., Klapps) Pers. 5, 13, nicht *stlopus*; | *stuppa*, Werg, *stuppeus* in den besten edd. statt *stūpa*, *stūpeus*, vergl. gr. στύπη, στύππη;

p u. *pp* schwankend in *Āpulejus* u. *Appulejus*; | *Āpulus*, *Āpulia* *Āpulicus* nach Inschriften und den besten edd. st. *App-*, das bei Dichtern gebraucht wurde, da die erste Silbe mittelzeitig war, vergl. Hor. Carm. 3. 4, 10 (ubi v. Dillenb. und 24, 4; anders freilich urteilt Lachmann ad Lucr. p. 37; | *cūpedo*, *cūpedia* usw. u. *cūpp-*; | *Juppiter* (aus *Jov-piter*) besser als *Jūpiter*; | *Lupia* u. *Luppia*, Stadt, aber *Luppia* (Fl. Lippe) besser als *Lupia* | *suppus* (von *super*, *supra* ist entst. aus *sūpinus*, s. Fest. p. 290^b, 5, 6; | *suppremus* (st. *sūpremus*) bei Fest. p. 305^b, 22 ff. kaum aus *superrimus* (Varr. L. L. 7 § 51) entstanden. Besser *p* als *pp* in *cūpa*, *pūpa* (vergl. *pūpus*, *pūpulus*, -a. | Falsch *suppellex* st. *sūpellex*, da es von *sūper* und *√ leg-* entstanden ist. | Über *repperi*, *reppuli* s. die Lehre von den Präpos.

ff in *offa*, *offūla*. aber *ōfella* s. § 48, 1; *Suffēnus* Catull. 14, 19. 22, 1 u. 19, *Fufetius* u. *Fuffetius*, *sūfes* G. -ētis u. *suffes*, *Sufenas* u. *Suffenas*.

rr in *narro* neben *gnarigavit* bei Fest. p. 95, *gnarus*, *Arretium* (*Ἀρρήτιον*), *Arretinus* nicht *Āret-*, *Arruns*, *Arruntius* *Arruntinus* besser als *Āruns*, *Ārunt-*, *Cerretanus* besser als *Ceret-*, *cerritus* (entst. aus *cerebritus*) besser als *cēritus*, *parriēda* Hor. carm. 3. 29, 8 (aber *parriēda* Auson. Caes. 21, 2 im Hexameter), *parri-cīda*, *parricidium* besser als

¹⁾ S. Schneider a. a. O. I. 1. S. 203.

päric-, *sario* u. *sario*, behacke, *minurio* (μινυρίω) besser als *minurrio*, *ligurio*, wie *scaturio*, richtiger als *ligurio*.

ss in *comissor* (κομισσω), *comissator* usw.; aber *s* besser als *ss* in *pedisequs* (a); in Eigennamen vielfaches Schwanken, als *Massinissa* in l. agr. C. 200, 81 (111 v. Chr.),¹⁾ aber in edd. gewöhnlich *Mäsinissa* (aber unrichtig *Massinisa*, *Massanisa*, *Masanissa*)²⁾, *Cossinius* (a) und *Cösin-*, *Pasienus* in d. Mon. Aneyr. und *Pass-* in anderen Inschriften und in edd., *Sossius* u. *Sösius* u. a. Über *ss* nach einem Diphthongen oder langen Vokale berichtet Quintil. 1. 7, 20 so: *Ciceronis temporibus paulumque infra fere, quoties s littera media vocalium longarum vel subjecta longis esset, geminabatur, ut caussae, cassus, divisiones: quo modo et ipsum (sc. Ciceronem) et Vergilium quoque scripsisse manus eorum docent.*³⁾ Und so findet sich in Inschriften der republikanischen Zeit *caussa* häufiger als *causa*, ferner *accussasse*, *pro-*, *re-*, *repro-*meisse, manu *missit* C. I. L. I, 1012 neben manu *misit* ib. 1268; auch noch in Inscr. der augusteischen Zeit *caussa* neben *causa*, *clauissum* Mon. Aneyr. II, 42 neben *clausum* II, 44, *ussu*, *quaesso*; in edd. des Plautus: *caussa*, *occassio*, *rissus*, *ussus*, *abussos*, *profussus*, *pertussus*, *comessus*, *lussi*, *missi*, *russum*, *prossum*, des Vergil: *caussa* neben *causa*, *cassus* neben *casus*, *occassus*; *cassurus*, *Cressa* neben *Oresia*, *Lyrnessus* neben *Lyrnesus*, *in-* und *reccussare*, *ob-*, *ad-*, *ex-*, *se-* *messus*, *perossus*, *plauissus*. Diese Wörter gehören einem auf *d* oder *t* ausgehenden Stamme an, als: *cad-*, *claud-*, *ed-*, *lud-*, *fud-* usw. mit-, ut-, usw., *rur-* *sum*, *pror-* *sum* (von *reversum* und *pro-* *versum* zu *vert-o*), und ohne Zweifel gehört auch *caussa* zu einem auf T-laut ausgehenden Stamme, am wahrscheinlichsten aus **caud-ta* zu *cüd-ere*, als juristischer Ausdruck „Schlag“ = „Ursache“. ⁴⁾ So läßt sich also das erste *s* aus Verbindung *d + t* = *ss* § 40, 5^a erklären. Aus der oben angeführten Stelle Quintilians geht hervor, daß zu seiner Zeit (um 50—60 n. Chr.) die Schreibweise mit *ss* nach Diphthongen und langen Vokalen wieder abgekommen war; auch wird dieselbe von den meisten alten Grammatikern verworfen, da in späterer Zeit die geschärfte Aussprache in den angeführten Formen nicht mehr stattfand. In welchen Wortformen aber sich die geschärfte Aussprache behauptete, in denen blieb auch *ss*, als: *cëssi*, *cëssum*, *üssi*, *amässe*, *amässum*, *delësse*, *delëssum*, *luisse*, *luissem*, *nösse*, *nössem* usw. — Schwankend: *Näsica* besser als *Nass-*, *nassiterna* (Gießkanne) Pl. Stich. 352 Fest. p. 169^a, 11 ff. besser als *näsiterna* (Cat. R. R. 11, 3), *Parnäsus* besser als *Parnass-*, *Lyrnësus* und *Lyrnëss-*, *Gnösus* und *Gnossus* u. a. griech. Eigennamen.⁵⁾

Anmerk. 2. Im Auslaute verschmährt die lateinische Sprache die Verdoppelung der Konsonanten s. § 38, 1.

¹⁾ Corssen a. a. O. II, S. 281, Anmerk. —

²⁾ Schneider a. a. O. I, 2. S. 440. —

³⁾ S. Schneider I, 2. S. 431 ff.

Corssen I, S. 282 ff. —

⁴⁾ Über die Ableitung des Wortes *causa* vergl. Corssen I, S. 356 u. Krit. Beitr. S. 445. — Walde, lat.-etymolog. Wörterbuch unter *causa*.

⁵⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 441 f.

§ 43. IV. Ausstoßung von Konsonanten im Inlaute.¹⁾

1. Wenn das Zusammentreffen von zwei oder mehr Konsonanten eine Härte oder Schwierigkeit oder auch Unmöglichkeit der Aussprache bewirkt, welche weder durch Assimilation noch durch Dissimilation der Laute gehoben werden kann, so sucht die Sprache diesem Übelstande dadurch zu begegnen, daß sie einen oder zwei Konsonanten ausstößt. Der sprachliche Vorgang ist in der Weise erfolgt, daß zunächst die zusammenstoßenden Konsonanten aneinander angeglichen oder vollständig gleichgemacht und dann vereinfacht wurden; die Ausstoßung ist eben nur das letzte wirkliche oder scheinbare Resultat, das in der Aussprache und in der Schrift festgelegt ist. — Am häufigsten erscheint die Ausstoßung von Konsonanten im Inlaute bei einer Anhäufung von drei oder vier Konsonanten. Daher das Gesetz der lateinischen Sprache, daß ein Konsonant nicht verdoppelt werden darf, wenn ein anderer Konsonant entweder folgt oder vorhergeht, wofern nicht eine Muta vor einer Liquida steht, als: *approbo*, *supplex*, *suffragor*, *sufflo*, *effluo*, *effringo*, vergl. Priscian. I, 44 p. 559 P. p. 34 H. So sagt man *cur-sum*, st. *curr-sum*, *fal-sum* st. *fall-sum* von *fallo*, *cen-sum* st. *cens-sum* von *cens-eo*, forsitan st. *fors-sitan*, *surgo* st. *surrigo* von *sub-rigo*, *porgo* poet. st. *porrgo* von *por-rigo*, *surpo* poet. st. *sur-rpo* von *sur-ripio*, *sensī* Ter. Andr. 882 st. *sens-sti* (d. i. *sensisti*), *discesti* Pl. Asin. 251. st. *disces-sti* (d. i. *discessisti*); *transilio*, *transcendo*, *transcribo* st. *trans-silio* usw. *dis-spicio* st. *dis-sp-*; aber bei *ex-s-*, als: *ex-sequor*, *ex-sul*, *ex-spiro* ist diese Schreibart der anderen ohne *s*, als: *ex-equor* usw. vorzuziehen.

2. Als ausgestoßen im Inlaute erscheinen:

1) Kehllaute: *c*, *q*, *g*, — *h*.

c und *g* (auch in der Verbindung mit *s* d. i. *x*);

vor *m* in *lā-ma* (Lache, Sumpf) neben *lāc-us*, *lac-una*, ahd. *la-ha*, nhd. *Lach-e*; | *lā-men* neben *lāc-ere*; | *lī-mus* „schief, quer“ neben *ob-liquus*, *līc-inus* (krummgehört), *lī-mes* (via transversa, Querweg, vergl. Fest. p. 116, 2), *lī-men* (Schwelle, Querholz); | *tē-mo*, „Deich-sel“ *√ tec-*, neben *tignum*; | *frū-mentum* neben *frū-ges*; | *subtē-men* (von *texo*) neben *teg-men*; | *albū-men* neben *albū-go*; | *ferrū-men* neben *ferrū-go*; | *ex-ū-men* st. **ex-ag-men*, vergl. *ag-men*; *con-tū-minare* neben *con-tag-io*; | *flū-men* (Priester), *flam-ma* neben *flag-rare*; | *ju-mentum* Forum-Inschr. *joux-menta* von *ju-n-gere*, vergl. *jug-um*; | *sū-men* von *sug-ere*; | *ū-merc*, *ū-mor*, *ū-midus* | *ug-*, *ύγ-ρός*;

vor *l* in *pā-lus*, Pfahl (*√ pāg-*, *pa-n-gere*); *stilus* und *stimulus* zu *in-stig-äre* gr. *στίγ-μα*, *στίζειν* got. *stiks* ahd. *stih-*;

¹⁾ S. Corssen Aussprache² I, S. 35 ff.

K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 380—381 und 488 f.

L. Meyer V. Gr. I, S. 258 ff.

vor *n* in *tā-na*, *tā-nugo*, vergl. *λάχ-νη*, *λάχ-νος*; | *ara-nea*, *ἀράχ-νη*; | *tā-na* neben *luc-ere*; | *dē-ni*, *dē-narius* von *decem*; | *quī-ni*, *quī-narius* von *quinque*;

zwischen *n* und *t* in *quin-tus* von *quinque*, vergl. *Quinc-tus*, -tius, -tilius, -tilianus ältere Form, aber in der klassischen Zeit ohne *c*; dagegen net erhalten in den Verbalformen *functus*, *iunctus*, *unctus* offenbar wegen der Analogie der anderen Verbalformen:

c und *g* zwischen *l* und *m* in *ful-mentum* von *fulc-io*,
ful-men von *fulg-eo*;

zwischen *r* und *m* *tormentum* von *torqueo*;

c zwischen *r* und *n*: *quer-nus* von *querc-us*;

c, *q*, *g* zwischen den Liquidis *l* oder *r* einerseits und *s* oder *t* andererseits, als: *mulc-eo mul-si*, *mul-sum*, | *farc-io far-si far-tum*, so auch *fer-tum* (Opferkuchen), falsche Schreibart *ferc-tum*; | *sarc-io sar-si sar-tum*; | *fulc-io ful-si ful-tum*; | *parc-o par-si* (altlat.) *par-sum*, *par-simonia*; | *for-tis* neben altlat. *fore-tis* (fest, stark, brav, vergl. Paul. Festi p. 84, 8; | *arc-eo ar-tus*; | *ulc-iscor ul-tus*; | *torqueo tor-si*, *tor-tum*; | *mul-ta* u. *mul-tare*, durch alte Inschriften¹⁾ und die besten Handschriften beglaubigt, *mulc-ta* zu verwerfen; | (*per-cont-ari* kommt von *contu-s*, Ruderstange, ursprüngl. ein Schifferausdruck; die Schreibweise *per-cunctari* ist aus der verkehrten Etymologie von *cunctus* oder *cunctari* entstanden; ²⁾)

(*g* vor *s* und *t* vorher zu *c* geworden) *mulg-eo mul-si mul-sum* (aber *mulc-tra*, *mulc-trum*, *mulc-tus* G.-ūs), *urg-eo ur-si*; *indulg-eo indul-si indul-tum*, *sparg-o spar-si spar-sum*, *merg-o mers-i*, *fulg-eo ful-si*; *terg-eo ter-si ter-sum*;

fraglich nach vorhergehendem Vokale vor *t* in *au-tumnus* (von *aug-ēre*,³⁾ (so in den besten edd. st. *auc-tumnus*, aber *auc-tor* u. *anctoritas*, nicht *aut-*); *sē-ti-us*, das Corssen (Krit. Beitr. S. 11) von *√ seg-*, *√ sang-* (heften und haften) ableitet und mit *seg-nis* (langsam) zusammenstellt; *se-t-i-us* wäre demnach der Komparativ des Partizips *sec-tus* (*g* vor *t* wird *c*) und bedeutete eigentlich „haftender“, daher „langsamer“, wie Pl. Cist. 4. 2, 24, später = *minus*; *sectius* einmal belegt bei Gell. 18, 4, 9 aus dem im ambros. Palimpsest nicht zu entziffernden Verse Plaut. Men. 1047; tatsächlich ist *sētius* „weniger“ (vergl. got. *seīþ-us* „spät“ aisl. *sidr* „später, weniger“) ganz zu trennen von *secus* zu *√ sequor* „folgend, anders, schlecht“, wozu ein jüngerer Komparativ *sequius* (falsch geschrieben *secius*).

nicht vor *d*; denn *hō-die* ist nicht gleich *hōc die*, sondern = *ho die*; *nūdius tertius*, usw. statt *nunc dius* (= *dies*) *tertius* (*est*) „vor 3, 4 Tagen“ zeigt Ausfall des *c* zwischen *n* und *d*;

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 155. —

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 4 f. Nachtr. S. 42 f.

³⁾ Aber Corssen Krit. Nachtr. S. 46, Ausspr. I, S. 37 leitet es von skr. *√ av-*, sättigen, wohltun, Gr. *ἄ-ειν* sättigen, *av-ēre*, gesund wohl, geeignet sein, ab; wahrscheinlich nach Schrader Sprachvergl. zu *auda-hafts* „beglückt“ aisl. *audr* ahd. ot „Besitz, Reichtum“, also = „Reichtum spendend“ — gebildet wie *Vertumnus* s. Walde, lat.-etymol. Wörterbuch unter *autumnus*.

g vor **v** in *brevis* st. *bregh-vis*, **bregvis* vergl. *βραχύς*; *levis* st. **legh-vis* **leg-vis* ai. *laghus*, gr. *ἐλαχύς*; *niv-it* st. **nigv-it* neben *ninguit*, *ning-it*; *nix*, *nives* neben altl. *ning-uis*; *fiw-ere* altlat. neben *fig-ere* (Fest. p. 92, 8); *uv-ere* neben *ύγρός*, skr. *√ uksh-* (sprengen); *red-uv-ia* (Nietnagel) st. **red-ungv-ia* von *ungu-is* (?); | *co-niv-ere* s. § 37, a), *torv-us* st. **torgv-us*, skr. *√ targ-* (drohen); | *viv-ere* st. **gvigv-ere*, daher *vixi* st. **gvigv-si*, *vic-tus* st. *gvigv-tus*; *viv-us* st. **gvigv-us*, vergl. altnord. *kvik*, ist *kvikv-ir* (lebendig), *kvikv-endi* (Tier), nhd. *quick* (erquicken); | in *niv-es*, *niv-ēre* *niv-eus* usw. **g** vor dem **v** geschwunden (vergl. *ninguit*, *ningit*), in *nix* aber das **v** vor dem **s** (*nix* = *nig-*, *nic-s*); | in *fru-or* st. **frugv-or* neben *frug-es*, *fruc-tus* *gv* geschwunden; vergl. auch *nūdus* aus **novedus* **nogvedos* = got. *naqap* nhd. *naccot*, *nahhut* „nackt“ ai. *nagnas*.

c (und **g**) vor **s** und **c** oder **t** in *ses-centi* (so in d. besten edd.) neb. *sex-centi*, *ses-centies*, *Ses-tius* neben *Sex-tius* *di-sco* st. *di-dec-sc-o*; *mi-scco* st. *mig-sceo*, *μίγ-vvui*, *mis-tus* neben *mix-tus*; *il-lus-tris* von *luceo lux*, *lucis*, auch *posco* aus **pore-sco* vergl. *proc-us*, *prec-or*, *frag-on*, und davon *postulo*.

g vor **j** in *mājor* (us) neben *māg-is*, *māg-nus*, *μέγας*; | *pul-e-jum* neb. *pul-eg-ium* st. *pul-ec-ium* von *pul-ex*; | *mē-jo* neben *mi-n-go*; | *ā-jo* neben *ad-āg-ium*, skr. *√ ah-* (sagen):

h in *nemo* (st. **nehomo*); *praeda* (st. **praehenda*); *praebere* und *debere* (st. **prae-* und *de-hibere*); *vēmens* poet. selt. pros.¹⁾ st. *vēhēmens*; *prendo* statt des gewöhnlichen *prehendo*; *mī* st. *mīhī*; *nīl* st. *nīhīl*; *cors* bei Sp. st. *cohors*; *āen-us* neben *abe-nus* u. a.

2) Lippenlaute: *p*, *b*, — *f*.

P scheint ausgestoßen vor **m** in *rū-mentum* (= *abruptio* Paul. Festi p. 271) st. *rup-mentum* v. *ru-m-pēre*, *ā-mes* -*īt-is* st. *ap-mes*, *√ ap-*, *ap-tus*, *ā-mentum*;

b in *glū-ma* von *glūb-ere*; es liegt aber in diesen drei Fällen wahrscheinlich Assimilation und darauf (nach langem Vokal) vereinfachte Schreibung vor;

b vor **s** in den mit **s** verlängerten Präpositionen *abs*, *obs*, *subs*, als *as-pello*, *as-porto*, *os-tendo*, *os-tentum*, *os-cen*, *suscenseo*, *sus-cipio*, *sus-cito*, *sus-pendo*, *sus-tineo*, *sus-tento*, *sus-tuli*; aber in *su-spicio*, *su-spiro* u. a. ist **b** zuerst dem **s** assimiliert, dann aber geschwunden; von *āb* und *ōb* verschwindet ferner das **b** in *ā-mitto* (mit Ersatzdehnung), *ō-mitto* (ohne Dehnung), über *am-bi* und *am* — ohne *bi* — s. § 210, 8.

3) Zahnlaute *t* und *d*.

a) **t** (über **s**) ist ausgestoßen in *rē-mus* neben *ῥῥ-ε-τ-μός*, vergl. C. I. L. I. 195 *tri-res-mos* (**t** vor **m** wird **s**, s. § 40, 5), später *triremis*;

b) **t** u. **d** vor **s**, als: *lis* st. **lit-s*, G. *lit-is*; | *Arpīnās*, -*āt-is*; | *Sammī-s*, -*īt-is*; | *fon-s*, *font-is*; *men-s*, *ment-is*; *regen-s* *regent-is*; *aman-s*, *amant-is* usw., *sor-s*, *sort-is*, *eque-s* st. **equit-s*, G. *equit-is*; *virtū-s*, -*ūt-is*;

¹⁾ S. Lachmann ad Lucret. 2, 1024.

fron-s, *frond-is* (altlat. *fru-s* Enn. Ann. 562 V. od. *fro-s* Varro b. Charis. 1, p. 105, 75, nr. 107. Lind. zugleich mit Verlust des *n*, Pl. *frundes* Enn. Ann. 266 V.); *den-s*, *dent-is*; *lapī-s*, *-īdis*; *rū-s* *vād-is* (die Kürze von *vās* beruht auf Auson. idyll. 12); *custō-s*, *-ōd-is*; *con-* und *discors* G. *-cord-is* usw.; mit Ersatzdehnung das einsilbige *pēs*, *pēd-is*, und die drei mehrsilbigen *abiēs* f., *ariēs* m., *pariēs* m., G. *-ēt-is*, in denen ein *i* vor *-es* vorangeht; | *sent-io sen-si*; mitt-o *mī-si*; claud-o *clau-si*; rid-eo *rī-si*; nach Ausstoßung des T-lautes wird der kurze Vokal lang, als: *divīd-o divī-si* in den Compositis mit *ad*, vor *sc*, *sp*, *st*, als: *a-scendo*, *a-spicio*, *a-sto*; *d* vor *t* in *tend-o ten-tum*, *in-ten-tus*, *con-ten-tus*, *porten-tum*, *osten-tum* usw. (aber *deten-sus*), s. d. Formenl.;

d vor *m* in *cae-mentum* von *caedere*; | *rā-mentum* von *rād-ere*; | *rāmus* neben *rādis*;

vor *c* in *hō-c* st. **hod-ce*, *quōcirca* st. *quode-*;

vor *gn* in *a-gnosco*, *a-gnomen*, *a-gnatus* st. *ad-gn-*;

vor *v* in *sva-vis* neben *suād-us*, *Suad-a*, *suad-ēre*, skr. *svād-us*, gr. *ἡδ-ύς* st. *σῆδ-ύς*, got. *sūts* ahd. *suogi* „süß“;

nd vor *l* in *scāla* statt **scand-la* von *scando*; wohl auch *māla* „Kinnbacke“ statt **mand-la* von *mand-o* „kauen“.

4) Liquider Laut r.

r vor Konsonantengruppen fiel aus, scheinbar vor *s* in *pro-sa* st. **pror-sa* aus **provorsa*, *prorsus*; | *su-sum* altl. st. *sur-sum*; *ru-sum* altlat. st. *rur-sum*; | *Mas-piter* neben *Mars-piter*,

r vor *st* nach vorhergegangener Angleichung in *tos-tus* aus *tors-tus* von *torr-eo* st. **tors-eo*, vergl. *τέρε-ομαι*, *τέρε-αίρω*, *ταρε-ία*; | *tes-ta* (gedörrtes, gebranntes Gefäß) st. **ters-ta*; | *tes-tis* st. **ters-tis* osk. *trstus* „testis“ wohl von *tertius* sto „zu dritt stehend“ = „als Dritter neben 2 Streitenden stehend; und *testamentum* osk. *trīstaamentud*; *pes-tis* st. **perd-tis* **pers-tis* von *perd-o*; —

r vor *sc* in *po-sco* st. **por-sco*, *✓ porc-*, vergl. *prec-or*, *proc-o(r)*, skr. *✓ prach-* *parch-* (bitte, precor), davon *po-s-tulo* st. **po-se-tulo*; *com-pe-sco* skr. *✓ paré-* (verbinden) st. **com-perc-sco*, *dis-pe-sco*; Ter. nach Fest. Perf. *comparsit* = *compesuit*; altlat. *comperce*;

r vor *p* in *Prosepnais* altlat. st. *Proserpn-* (*Proserpina*);

r (aus *s*) vor *b* in *muliebris* neben *mulier*, *funebriis* von *funus funer-is*, *fenebriis* von *fenus fenoris*, *febris* st. **fer-b-ris* von *ferv-ere*;

r vor *t* vereinzelt in *sempiternus* st. **semperternus*;

vor *d* in *ped-ere* neben *πέδ-ειν*, *pod-ex*;

r vor *j* in *pē-jero* neben *per-jurium* u. a.;

infolge von Dissimilation: *crebesco*, *in-creb-esco*, *per-creb-esco* st. *crebr-esco* usw., das die besten Handschriften haben; *agrestis* neben *equestriis*; *praestigia* aus älterem *praestrigia* von *prae-stringo* scil. *oculus* „verblenden“.

5) Nasenlaute: *n* und *m*.

n (meist durch Anähnlichung oder Angleichung besonders aus ursprünglichem *m* entstanden) fällt aus vor *n*, (indem Schreibung mit einfachem *n* unter Ersatzdehnung eintrat); neben der Schreibung mit *nn* ist die mit einfachem *n* hinlänglich durch Inschr. und Handschriften verbürgt: *cō-nubium*, *cō-nectere*, *cō-nexus*, *cō-niti*, *cō-nivere*, *cō-nixi*, *ānulus*, *ānellus*, *pī-nula* (neben *pinna*, *penna*, altlat. *pesna*);

vor *h*: *cō-haereo*, *cō-heres*, *cō-hibeo*, *cō-hortor*;

vor *j* und *v* vereinzelt in Inschriften *co-jux* oder *co-junx* neben *con-jux* (über *co-icio* st. *con-jicio* s. *j*), *co-ventionid* SC. de Bacch. (186 v. Chr.) st. *con-ventione*;

vor *s* schon in Inschriften der republikanischen Zeit, besonders aber der Kaiserzeit, als: *cesor* st. *ensor*, *co-sol* t. Scip. C. I. L. 31 st. *con-sul*, *co-sentiont* t. Scip. B. f. C. I. L. I, 32. *co-soleretur* SC. de Bacch. C. I. L. I, 196, 7. 9, 18, ferner *co-servus*, *co-serva*, *co-sensus*, *co-sularis*, *Co-sentia* usw.; so auch *co-s-mittere* bei Fest. p. 51 st. *com-mittere* mit ursprünglichem, später abgefallenem *s*; *sanguis* (Gen. *sanguin-is*) statt **sanguins*, *delphis* statt **delphins* usw.; *festa* Enn. p. 186 V., *mo-stellaria* (Hausgespenst) von **mo-stellum*, *Demin.* von *mon-strum*, *i-sicium* st. *in-s-* von *in-seco*, *pō-meridianus* st. **pos-m-*, *pī-so* neben *pinso*, *tū-sus* neben *tunsus* von *tund-o*;

besonders in der Endung des Acc. Plur. urspr. *m-s*, *n-s* mit Ersatzdehnung *terrās* aus **terra-ns* (vergl. *Musās* *Μουσᾶς* st. **Μουσᾶ-ες*), *agrōs* aus **agro-ns* (vergl. *ἄγρῶς* st. **ἄγρῶ-ες*); *fructūs* aus *fructu-ns*;

ohne Ersatzdehnung *quā-si* st. *quan-si*, *quam-si* (*m* vor *s* wird *n*, s. § 40, 8);

zugleich mit *t*, also *nt*: *ās* st. *ants*, als: *elephas*, *Atlās*, *Athamās* usw., | *-ūs* st. *unts*, als: *Hydrus*, *Opus* usw., | oft *-as* und *-es* in den Partizipien auf *-ans* und *-ens*, | so in Handschriften des Plautus *curas* u. *cogitas* Mil. 201, *accubas* 653, *pandiculas* Men. 832, *dormies* Mil. 272, *obedies* 1129 u. s., des Lucretius *animas* 1, 774, *transmutas* 2, 488, *contractas* 853, *instas* 3, 1064, *metas* 5, 690, *vacillas* 6, 554, häufig in Inschriften, als: *infas*, *doles* usw., sowie auch in den Suffixen *-iesi-s*, *-esi-s*, *-esiu-s*, st. *-iensi-s*, *-ensi-s*, *-ensius* von Einwohnernamen, als: *Ostieses* oder *Osteses*, *Pisaureses* usw.; | *Megalensia* und *Megalesia* bei Cic.; | die Zahladverbien mit dem Suffixe *-iens*, welches der älteren und klassischen Zeit angehört, haben in der späteren Zeit das *n* ausgestoßen, als: *quoties*, *toties*, *aliquoties*, *quinquies*, *sexies* usw. st. *quotiens* usw.; die lateinischen Grammatiker, wie Priscian u. a. lehren, ohne Zweifel ihr Zeitalter berücksichtigend, daß in *quotiens*, *totiens*, *aliquotiens*, *multotiens* die ursprüngliche Endung beibehalten sei, in den bestimmten Zahlwörtern hingegen die Form auf *-ies* herrschend geworden sei, als: *quinquies*, *sexies* usw.¹⁾; | auch bei den Ordinalzahlen war das ursprüngliche Suffix *-censumu-s*, *-gensimu-s*, wie es sich auch in Inschriften und Handschriften findet, als: *vicensumus*, *quadragensimus*, *duode-*

¹⁾ S. Neue Formenl. der Lat. Spr. II, S. 171 f. 2.

vicensimus usw.,¹⁾ jedoch scheint die Form auf *-cesimus*, *-gesimus* in der klassischen und späteren Zeit die gebräuchlichere geworden zu sein; | auch von dem Suffixe *-osu-s* (z. B. *form-osus*) war die ursprüngliche Form *-onsu-s*, z. B. *formonsus* (Grut. 669, 10);

n vor *f* nur ganz vereinzelt in Inschriften der späteren Kaiserzeit:
i-feros, *i-fer*, *i-fra*;

vor *t* auch ziemlich selten, als: *praegnatem* Pl. Truc. 4. 3, 37. Afr. Com. Ribb. p. 158, *praegnate* Macrob. 3. 11, 10, in Inschriften, besonders der späteren Kaiserzeit, als: *benemereti* (363 n. Chr.), aber der republikanischen Zeit nur *dedrot* st. *dederont* (*dederunt*);

vor *g* in *ligula* neben *lingula*;

vor *d* zuweilen in Inschriften der Kaiserzeit, als: *faciedus*, *Alexader* u. a.

n (*m*) fällt aus vor *gn*, wie *co-gnosco*, *co-gnatus*, *co-gnomen* st. *con-gn-*, *i-gnavus*, *i-gnarus*, *i-gnoro*, *i-gnosco* st. *in-gn-*;

vor *l* nach Gell. 2. 17, 8; *co-ligatus* et *co-nexus* producte dicuntur, wo aber mit Lachmann ad Luer. p. 136 *co-jugatus* st. *coligatus* zu lesen ist;

nd vor *l* in *scū-la* von scänd-ere;

ns vor *l*: *ilīco* für in sloco, in loco: *pīlum* „Mörserkeule“ von *pīnere*; *ālīum* (neben *allīum*) „Knoblauch“ aus **anslum* (zu Wurzel an „hauchen“ vergl. *an-imus*, *ἀνεμος*) wie *hālāre*, *an-hēl-are* Denominative von **an-slo*;

m (meist vorher angeglichen zu *n* bes. vor *n*) fiel weg

vor *n* *septē-ni*, *novē-ni* st. **septem-ni*, **novem-ni*,

vor *l* in *prēlum* st. **prem-slum*,

vor *p* in *typanum* Cat. 63, 8 st. *tymp.* (*τύμπανον*) wegen des Metrums, aber von *√ τυπ-*,

vor *b* (br = urspr. thr) *hibernus* gr. *χειμερινός* zu *hiems*;

tüber vielleicht zu *tumeo*, vergl. ai. *túmras* „feist, kräftig“;

vor Vokalen: *co-agulum*, *co-ēgi*, *co-actum*; *co-alesco*; *co-apto* usw.; *co-ire*; *circueo*, *circuitus*; daher auch *cōgere* aus *co-agere*, *cōpia* aus *co-opia*,

doch ist *m* erhalten in *com-itium*, *cōm-es* (*√ ire*), *com-itari*, *com-edere*, in *circum-agere*, *circum-errare*, *circumferro*, *circumeo*, z. T. infolge Neubildung in jüngerer Zeit und aus etymologischen Rücksichten.

6) Zischlaute: *s* und *x*.

a) *s* vor *m*, *Ca-mena* statt altlat. *Cas-mena*, | *Cx-millus* statt *Cas-m-* altlat., | *po-moerium* und *po-meridianus* (entst. aus *pos-m-*, über *pos* als Präp. und in Compositis s. die Lehre von den Präp.) neben *post-merid-*, *po-merium* neben *post-moerium* Varro l. l. 5 § 143, | *damosus* st. **dusmo-* *sus*, *dusmus* bei Liv. Andr. (Fest. p. 67, 8);

vor *n* *pō-no* aus *pō-sino*, *pō-ne* statt **pos-ne* **post-ne*; | *cā-mus*, grau, neben osk. *cas-nar* (Greis) Varr. l. l. 7, 29, *cas-cus* (alt)²⁾ |

¹⁾ Neue a. a. O., S. 162².

²⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 652.

ce-na statt *ces-na* altlat. (Fest. p. 205, 15; | *satin* statt *satisne*; | *viden*, *abin*, *vin* usw. statt *videsne* usw.;

vor *l*: *quālus* (neben *quasillus*),

in tonloser Silbe ohne Ersatz: *corpulentus* von *corpus*,

vor *t* (über *s*) *rēmus* st. **ret-mus* *ἐρεμύς*,

vor *d* *trē-decim* st. *tres-decim*; *trēviri* st. *tresviri*;

sīdere aus *si-s(e)d-ere*; *sēdi* vielleicht aus **se-s(e)di*;

judex st. *jus-dex*; *īdem* statt *is-dem* (*ejusdem*, *cujusdam* usw. sind nach Analogie des Simplex erhalten);

nīdus (aus **ni* und *sed-*) „Ort zum Niedersetzen“ = „Nest“;

vor *v* (in tonloser Silbe ohne Ersatz) *prūīna* aus **pruīna*

ai. *prusva* „Reif“ got. *frius* ahd. *friosan* „frieren“, „Frost“;

vor *r* vielleicht *vēr* aus *vesr* ai. *vasantās* (Frühling) lit. *vasarā* (Sommer) gr. *ἔαρ* (aus *ἐΣαρ*), *ἦρ*.

zwischen 2 Vokalen vielleicht *Cere-alis* neben *Ceres*, *Cerer-is*,

vor *s* in unbetonter Silbe vereinzelt ohne Ersatz

dīsertus zu *dis-sero*; vergl. *tran-silio*, *tran-sulto*, *tran-scendo*;

vor *pte*: *vopte* altlat. st. *vos-pte* Fest. p. 379, 10;

auch *st pomerium* neben *postmoerium* Varro l. l. 5 § 143 s. o.;

auch *bs āmittere* (von *abs-mittere*); *ōmittere* (*obsmittere*);

auch *ns* s. unter *n*, *pīlum* (von *pins-ere*); *trā-do* neben *transdo*;

trā-no neben *trans-no*; *trā-iectus*, *trā-icio*; zuweilen auch *trā-fero*,

trā-luceo, *trā-veho*;

dis gibt *s* auf vor *b*, *d*, *g*, *l*, *m*, *n*, *r*, *v*, *s* mit folgendem Konsonanten s. § 211, 1;

nach der Reduplikation der Lautverbindung *sp* u. *st*

spo-pondi zu *spondeo*; *ste-ti* zu *sto*.

b) æ gibt in mehreren Wörtern vor *c* u. *t* seinen gutturalen Bestandteil *c* oder *q* auf, sodaß nur *s* übrig bleibt, als: *ses-centi*, *ses-centies*, *Ses-tius*, *di-sc-o* statt **di-dec-sco* vergl. *δι-δά-σκω*, *mi-sceo* statt **mig-sceo*, *mīstus* neben *mixtus*; auch das übriggebliebene *s* fiel vor *d*, *n*, *m*, *j*, *v* in den meisten von *sex* abgeleiteten oder damit zusammengesetzten Wörtern aus, als: *sē-ni*, *sē-decim*, *sē-digitus* (sechsfingerig), *sē-jugis* (sechsspännig), *sē-mestris*, *sē-vir* neben *sex-vir*; | von *v* *tec-*, erweitert durch *s* zu *tex-*, *texere* (gr. *τεκ-*, skr. *tak-*, zeugen, verfertigen, machen)¹⁾, *tē-la* (st. **tex-la*) Gewebe, *sub-tī-lis* (st. **sub-tēl-lis*, eigentlich untergewebt, daher fein), *sub-tē-men* st. **sub-tex-men*; *tē-lum* zweifelhaft (st. **tex-lum*), Geschoß, neben *τόξ-ov*, steht wohl für **tendslom* von *tendo*.

Die Präposition *ex*, die sich stets erhält vor Vokalen und vor *h*, erscheint vor Konsonanten teils *ex*, teils *ē*, teils *ec* mit oder ohne Assimilation bes. vor *f*

ex-focient Col. rostr., *ex-ferre* Enn. bei Cic., gew. *ef-fugere* s. § 210, 18.

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 235 und
Corssen Aussprache II, S. 531.

7) Halbvokale: *j* und *v*.a) *j* zwischen zwei Vokalen fiel aus

in den altlat. Formen *plous* (SCons. de Bacch.), später *plus* aus **plē-jos*
**ple-ius* **pleos*, Komp. zu *plē* = ai. *prā-yas*, gr. *πλείων*;

pleores (Carm. Sal.) aus **ple-jos-es*;

ferner *e-uncti* aus *co-juncti*; *hornus* aus **ho-jor-nus* (*hō iōrō* „in
diesem Jahre“ = „heuer“ ahd. *hiu jaru*, *hiuru*, **iōrō* zu ahd. *jar*
gr. *ῥῶρα*, ai. *vāras* „Wochentag, Mal“;

bīgae, *quadrigae* neben *bi-*, *quadri-jugus*;

Dat. *ei* (altlat. *eiei*) aus **ejī*, Nom. Pl. *ei* aus **ejī*,

eum, *eam*, *eos*, *ea* vom Stamme *i*, *ei* bezw. *ej-*;

Formen *e-o*, *e-u-nt*, *e-am* u. ä. vom Stamm *i*, *ei* bezw. *ej-*.

Fraglich ist die vielfach angenommene Bildung **ama-j-o*, **ama-j-i-s* usw.
zu *amo*, *amas*; *doce-j-o*, woraus *doce-o*; *fini-j-o*, woraus *fini-a*;

in den Kompositis von *jac-ēre* nach Konsonanten vor *i*
fällt *j* aus: *āb-icere*, *ād-icere*, *cō-icere* *dē-icere*, *ē-icere*, *īn-icere*, *ōb-icere*,
prō-icere, *rē-icere*, *sūb-icere*, so auch in *obex* für *objex* (*ob*, *iacio*) u. in
den Kasus wie *obice* st. *objice*, *ōbices*; [aber *dissicere* altlat. statt *dis-*
*secare*¹⁾;] über die Dichter s. § 17, 2 und über die Messung der älteren
Dichter *āb-icere*, *cōn-icere* usw. s. § 46, Anmerk. 5; hingegen *ab-jeci* *ab-*
jectus, *ad-jeci* usw.; die Lautverbindung von *ji* wie die von *vu* war dem
römischen Ohre unangenehm.

b) *v* fiel aus zwischen Konsonanten vor *t* oder *s*

coxi u. *coe-tus* zu *coquo*; *re-lic-tus* zu *reli-n-qu-o*; auch vor *l* *as-sec-la*,
auch *unxi*, *unc-tum* zu *unguo*; *tinxi*, *tinctus* zu *tinguo*; desgl. *fruc-tus*
zu *frugv-*, *fruor*; *nix* zu *nighv*, wovon lat. *ninguit*;

connixi neben *connīvi* von *gnighv-*, *conniveo*;

fluxi u. *fluc-tus* zu *flugv*, *fluvo*, *fluo*;

nach Vokal vor *t*, *m*, *s* infolge Vokalisierung:

mov-eo, aber *mō-tus*, *mō-mentum*;

ad-jūvo, aber *ad-jū-tus*, *ad-jū-mentum*.

So auch *bōs* gr. *βοῦς* gen. *bōv-is*;

diēs von **dejev* daher *biduum*, *triduum*, *interdiu* u. ä.;

v nach anlautendem *s*: *savium* neben *suavium* skr. *√ suad-* „kosten“;
soror „Schwester“ ai. *svasar* got. *svistar*;

sopor u. *somnus* skr. *svapnas*; *socer* „Schwieger-“ ai. *çvaçuras*,
got. *swaihra* ahd. *swigar*; *sonus*, *sonare* ved. *svānas* „Geräusch“;

sordes vergl. *suāsūm* aus **suarssom* „rußiger Fleck“ got. *swarts*
„schwarz“; *sol* skr. *√ svar*, ai. *súvar* „Sonne“;

susurrus skr. *svāras* „Ton“;

sudor, *sudare* skr. *svid-ya-mi* „schwitze“ ahd. *swēiz* „Schweiß“;
aber *v* nach *s* ist beibehalten in *suavis*, *suadeo*, *suesco*;

nach anlautendem *c* in *canis* gr. *κύων* skr. *çvā* gen. *çunas* „Hund“;

nach *t* in quattor infolge Assimilation neben quattuor skr. *katvaras*;

¹⁾ S. Wagner ad Verg. A. 7, 339 *dis-sice* compositam pacem, wie Pl. Curc. 424.

nach *t* und *s* in den Pronominalformen *te*, *tibi* von *tū* skr. *tva* und ebenso in *se*, *sibi* skr. *śva*-, vergl. auch lat. *tui* u. *tuus*; *sui* u. *suus*.

zwischen zwei Vokalen: *Gnae-us* neben altlat. *Gnai-v-os*; deus wie *divus*, *divinus* aus **deivos*; *prae-s* neben *prae-vides* in d. l. Thoria, also von *prae-videre*, s. O. Müller ad Paul. Festi p. 223, 9; | *prae-co* aus **prae-voco*; | *ae-tas* st. **aevi-tas* von *aevum*; | *di-tior di-tissimus* neben *divitior*, *di-vitissimus* von *div-es*; | *bo-um*, *bo-bus* von *bōs* (**bov-s*) *bōv-is*; | *quo-rsum*, *se-orsum* usw. aus *quo-vorsum* usw.; | *nō-lo* aus *ne volo*; *sīs* = *si vis*; bei Dichtern *obliscar* Acc. 488 trag. Ribb., *obliscendi* Pl. Mil. 1359 für *obliviscar*, *obliviscendi*; *Bataus* inschr. = *Batavus*; *Flaus* = *Flavus*; *fluunt* altl. *conflōvont*; | ferner auf Inschriften, und zwar schon seit der Gracchenzeit, zwischen Vokalen bei vorhergehendem oder folgendem *u*, als: *fluus* st. *fluv-ius*, *juenta* st. *juv-enta*, *vi-us* statt *viv-us* usw.; | über die Ausstoßung des *v* zwischen Vokalen in Formen des Perf., Plpf. und Fut. ex. s. die Formenlehre;

vor *u* im Wurzelauslaut; vergl. *arcus* neben *arqui-tenens*;

quercus neben *querc-etum*; *quincunx* neben *quinque*;

auch wenn das *u* aus urspr. *o* entstanden war, *secundus*, *secutus*, *cum*, *curia* (gegen *sequor*, *quom*, *Quirites*); *cumque* für älteres *quomque*;

im 8. Jahrh. *cocus* für *coquus*, *ecus* für *equus*, *aecus* für *aequus*; *stingunt* für *stinguunt*, *ungunt* für *unguunt*, die später aus Gründen der Analogie *v* (*u*) wieder nach den andern Formen des Paradigmas wieder annahmen;

auch vor *i* selten, z. B. *socius* (gegen *sequor*), in der Vulgärsprache *cinque* u. ä. (fr. *cinq*) für *quinque*.

Anmerk. In mehreren Wortformen sind ganze Silben ausgestoßen, als: *mā-lo* aus **māge-volo*; | *im-po-menta* („quasi imponimenta, quae post cenam mensis imponebant“ Fest. 108, 18) aus **im-po-si-menta*, **im-po-s-menta*, | vergl. *pō-no* aus **po-sino* **po-s-no*; | *pul-mentum* neben *pul-pamentum* von *pulpa*; | *ven-do* neben *venum-do*; | *sē-modius* st. **sēmi-m-*; | *sē-stertius* st. **sēmi-as-tertius*; *sē-libra* st. **sēmi-l-*; | *serescunt* Lucr. 1, 306 st. *ser-en-escunt*; | *tragi-cōmoedia* Pl. Amph. 59 u. 63 st. *tragicō-cōmoedia*; | *cor-dolium* st. **cordi-dolium*; | *ā-la* (Schwinge, daher Flügel des Vogels) st. **ag-su-la* **axula* neben *axilla*, dem Diminutive von **axula*, (✓ *ag-*); | *mā-la* st. **māg-su-la* (✓ *mag-*, vergl. *μάσσω*, knete, quetsche), Kinnlade als Quetsche, neben *maxilla*, dem Dimin. von *maxula*; | *tā-lus* st. **taxulus* (✓ *tac-*, skr. *tañk-*, zusammenfügen), Knöchel, zusammengefügtes Glied, neben *tax-illus*, Dim. von **taxulus*; (aber *vexillum* scheint ein Diminutiv von **vexum* zu sein, ✓ *veh-*, *veho*, *vexi*, vergl. *vexare*; | *auxilla* [auc-s-illa], Töpfchen, von ✓ *auc-*, ist ein Diminutiv von **auc-ula*;) u. a., in einigen ohne Zweifel zur Vermeidung gleich oder ähnlich klingender Silben, als: *lapi-cida* st. **lapidi-cida*, *homi-cida* st. **homini-cida*, *sti-pendium* st. **stipi-pendium*, *sanguisuga* st. *sanguini-suga*, *veni-ficium* st. *veneni-ficium*; *nutrix* statt **nutri-trix* neben *nutri-tor*; *arcubii* für *arci-cubii* Fest.; *luscinia* st. **lusci-cinia*.

§ 44. V. Epenthese oder Einschlebung von Konsonanten im Inlaute.¹⁾

Sowie zur Erleichterung der Aussprache oft Konsonanten in der Mitte eines Wortes ausgestoßen werden, so tritt auch bisweilen der entgegengesetzte Fall ein, daß zu gleichem Zwecke Konsonanten eingeschoben werden.

1) *p*. Zwischen *m-s* und *m-t* wurde als Vermittelungslaut ein *p* eingeschoben, als: *sum-o sum-p-si sum-p-tum*; | *com-o com-p-si com-p-tum*; | *dem-o dem-p-si dem-p-tum*; | *prom-o prom-p-si prom-p-tum*; | *con-tem-no con-tem-p-si con-tem-p-tum*.

Diese Schreibart wird durch Inschriften und Handschriften, sowie die Lehren der maßgebenden Grammatiker bestätigt, doch finden sich in den Handschr. auch Formen ohne *p*, wie *contemturum*, *consumserim*²⁾, *sumtum* *hiem-p-s* neben *hiems* mehrfach, auch inschriftlich bezeugt, wird von der Mehrzahl der Grammatiker verworfen,

temptare „betasten, angreifen, auf die Probe stellen“ kann auf eine Wurzel *temp-t-*, „schlagen“, „prüfend abklopfen“, wozu vielleicht *tempora* „Schläfe“ gehört, zurückgeführt werden; die Schreibung *tentare* scheint durch Vermischung mit einem von *tendo* „dehnen“ abgeleiteten Intensivum *tentare* entstanden zu sein.

Auch *Pomptinus* ist ursprünglich und richtig, nicht *Pontinus*.

Auch zwischen *m* und *l* findet sich zur Erleichterung des Übergangs in der Aussprache *p* eingeschoben in *exemptum* von *ex-im-o*. —

Auch im Deutschen findet man dieselbe Erscheinung in der früheren Schreibweise *Ampt*, *Ambt*, *sampt*, *sambt* usw. st. *Amt*, *samt* (*samt*). | Wenn in Handschriften der römischen Autoren auch zwischen *m* und *n* zuweilen *p* gefunden wird: *dam-p-num*, *dam-p-nare*, *sollem-p-nis* u. dgl., so rührt dies von den Abschreibern her, welche der falschen Aussprache der spätlat. Volkssprache folgten.

2) *n* ist vor *s* nach *ē* eingefügt, weil *ē* vor *s* in der Endung *ens* nach Ausfall des *n* einen nasalierenden Ton behalten hatte, der nun weitere Übertragung in der Volkssprache auf lange Vokale zur Folge hatte.

So *thensaurus* (= *θησαυρός*) oft in Handschriften, auch in Inschriften;

n in *Athamans*, *Atlans* u. a. ist aus den andern Kasus übertragen (auch in Inschriften der Kaiserzeit).

Weitere Einschlebungungen sind mindestens fraglich; die in der ersten Ausgabe dieser Grammatik angeführten Fälle finden anderweitige Erklärung.

m in *fimbriae* „Faden, Troddel“ kommt von **find-sria*; das stammverwandte *fibra* „Faser“ von dem unerweiterten Stamm *fid* von **fid-sra*; beide gehören zu *fi-n-do*, *fid-i* u. bedeuten ursprünglich „ein abgespaltenes Stückchen“.

¹⁾ S. Corssen Aussprache² I, S. 122 ff.

K. L. Schneider Elementarlehre der Lat. Spr. I, 2. S. 455 ff.

²⁾ Stolz, Gramm. der lat. Spr. I, 328.

t in *pec-t-o*, *plec-t-o*, *flec-t-o*, *nec-t-o* ist Präsenserweiterung und hat mit Erleichterung der Aussprache nichts zu tun,

scrip-t-ulum „Linie, Strich, ludus XII scriptorum, Zwölflinienspiel“ kommt von *scribo*;

scrip-ulum neben *scrüp-ulum* „spitzes Steinchen, kleinster Teil eines Gewichts oder Maßes“, Deminutiv zu *scrüp-us* gehört zu *scrütum*, *scrutari* zu *√* *serau*, ahd. *scröt-an* „schroten“, *scrütön* „erforschen“.

n in *si-n-o*, *li-n-o*, *contem-n-o*, *sper-n-o*; *vi-n-co*, *na-n-c-isc-or*, *ta-n-go*, *fra-n-go*, *pa-n-go*, *min-go*; in *fi-n-do*, *sei-n-do*, *fu-n-do*, *tu-n-do*;

m für *n* vor Labialen in *ru-m-po*, *cu-m-bo* ist Präsenstammerweiterung und hat mit Erleichterung der Aussprache gar nichts zu tun.

g in *spargo* neben *σπαρ-ῆναι* zeigt Weiterbildung der *√* *spar* durch K-Laut, die übrigens auch im Griech. vorliegt in *σπαργή* „Trieb“, *ἀ-σπάραγ-ος* „Sparg-el“.

Anmerk. 1. Daß in *red-igere*, *prod-esse*, *prod-ire*, *sed-itio*, *red-hibeo* *d* nicht eingeschoben ist, ebenso auch nicht *s* in *abs-tergeo*, *as-porto* (st. **abs-p-*), *os-tendo* (st. **obs-t-*), *sus-tineo* (st. **subs-tineo*) usw. werden wir in der Lehre von den Präpos. sehen; über *se-r-o* st. *se-s-o* s. § 35, 2.

Anmerk. 2. Fest. p. 314^a, 24 f. führt ein auffallendes Beispiel eines dem Anlaute vorgesetzten *s* an: *stritarum* (von *tri* und *avus*, der Vater des *atavus* oder der *atavia*) *antiqui dicebant pro tritavo*, sowie hingegen p. 313^a, 32 ein auffallendes Beispiel eines im Anlaute abgefallenen *s*: *trēna* st. *strēna* (Wahrzeichen). In *aliōquīn*, *ceterōquīn* neben dem häufigeren und in den edd. hinlänglich beglaubigten *aliōquī*, *ceterōquī* scheint das *n* erst später an *quī* = *quoi* gr. *ποι* wohl nur in Anlehnung an die sonst bekannte Form *quin*, nicht infolge sprachlicher Berechtigung angesetzt zu sein; Corsen Ausspr. II, S. 839 erklärt diese Formen für Ablativformen von *qui* = auf andere, übrige Weise, übrigens; auch *atquī* ist gleichfalls aus dem Ablative *quī* hervorgegangen, eigentlich „doch wie?“ dann „aber doch“; die Form *atquīn* ist zweifelhaft, Stat. Th. 6, 161 muß *at quīn* gelesen werden.

§ 45. VI. Metathesis oder Umstellung der Konsonanten im Inlaute.

Die Metathesis oder Umstellung der Konsonanten ist im Lateinischen auf wenige Fälle beschränkt; besonders tritt sie scheinbar ein bei sonantischen oder sonantisch gewordenen Lauten *r*, *n*, *l*, als: *tēr-o* *trī-vi* *trī-tum*; | *cer-n-o* *crē-vi*, *crē-tum*; | *sper-n-o*, *sprē-vi* *sprē-tum*; | *ster-n-o*, *strā-vi*, *strā-tum*; | *gnū-tus* von *√* *gen-*, *gi-gno* st. *gi-gen-o*, vergl. *gen-ui*, *gen-us*. In vielen Wortformen steht die lateinische Sprache zu der griechischen in entgegengesetztem Verhältnisse, als: *cer-n-o* *κρί-v-ω*; *caro* *κρέας*; *cor cordis* *καρδία* poet., *καρδιά* pros.; *hor-deum* *κριθή*; *porrum* *πράσον*; *dulc-is* st. **dluc-is* *γλυκ-ύς*; | *pul-mo*,

st. *plu-mo, πνεύ-μον; *scalp-o* st. *sclap-o, γλάφ-ω; *sculp-o* st. *selup-o γλύφ-ω; *febris* st. *ferbis von ferv-ere; *precula* st. pergula (Vorsprung des Hauses), von Quintil. 1. 5, 12 als Barbarismus bezeichnet. Ferner: *misc-ire* st. mic-seere √ mig- (μίγ-νυμι); *nervus* neben νεῦρον, *parvus* neben παῦρος, *viscus*, -um (Mistel, Leim) neben ἰξός;

in getrennten Silben *Carthago* st. *Charchado neben Καρχηδών¹⁾;

Umstellung der Aspiration *triumphus* (θρίαμβος), *triumphare* CJL. 541 (145 v. Chr.), 607 (um 56 v. Chr.), I. Jul. C. 206 (45 v. Chr.), aber triumpe Carm. Arv. C. 28²⁾;

die übrigens minder gute Form *accerso* ist aus arcesso entstanden, indem statt der alten Form der Präp. ar die spätere ad getreten ist und sich dem folgenden c angeglichen, das *r* aber sich nach vorn an die Stelle des *s* verschoben hat;

„*nesi pro sine positum [est in lege dedicationis arae] Dianae Aventinen[sis]“*
Fest. p. 165^b, 26;

pistris, *pistrix* (ein großer Seefisch) neben *pristis* Gr. πρίστις; προῆστις, πίστρις;

colurnus (aus Haselstaude) *corulus*, *corylus* st. *corulnus*;

nach Quintil. 1. 5, 13 soll *Trasumenus* aus Tarsumenus entstanden sein.

Anmerk. Das griechische ψ, d. i. πσ, findet sich auch in Inschriften zuweilen in *sp* aufgelöst, wie *spychario* Grut. p. 596 Nr. 5 st. Psychario (aber p. 632 Nr. 1 richtig Psycharium), *Terspicore* p. 942, Nr. 14 st. Terspsychore.³⁾

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 511.

²⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 168 f.

³⁾ S. Schneider a. a. O.

2. Abschnitt. Von den Silben.

§ 46. Von dem Maße oder der Quantität der Silben.¹⁾

Vorbemerkung.

Bei der Bestimmung von dem Maße oder der Quantität der Silben wird der kurze Vokal zu Grunde gelegt und ihm eine Zeitweile (*mora*) zugeteilt.

Ein langer Vokal enthält also 2 Zeitweilen und wird zwei kurzen Vokalen gleich geachtet. So wenigstens in der Metrik; übrigens wußten die Alten sehr gut, daß diese künstliche Scheidung in zwei Kategorien (lange und kurze Vokale) den tatsächlichen Verschiedenheiten der Quantität nicht gerecht wird. Dionys. Halic. de compos. sagt, es gebe sowohl *βραχύτεραι τῶν βραχείων* als auch *μακρότεραι τῶν μακρῶν*, nicht nur *βραχεῖαι* und *μακροὶ συλλαβαί*. Auch wird z. B. in den Scholien zu Hephästion (p. 93. Westph.) mit Berufung auf die Rhythmiker (d. i. wohl Aristoxenos) eine genauere Messung versucht, indem ein Konsonant gleich einer halben More gerechnet wird. Die Silbe *ως* hat darnach $2\frac{1}{2}$ Moren; *σπλήν* würde auf 4 Moren kommen.

1. Eine Silbe ist von Natur kurz, wenn der Vokal derselben ein kurzer ist, und wenn auf den kurzen Vokal entweder wieder ein Vokal oder ein einfacher Konsonant folgt, als: *lōcus*, *cōquus*, *tābilā*.

2. Eine Silbe ist von Natur lang, wenn der Vokal derselben ein einfacher langer Vokal oder ein Diphthong ist, als: *nūbēs*, *cāēdēs*, sowie auch, wenn zwei Vokale in einen zusammengezogen sind, als: *cōpia* aus *cōpia*; *cōgo* aus *cō-āgo cō-igo*; *tibicen* aus *tibī-icen*; *nīl* aus *nihil*; *vēmens* aus *vēhēmens*.

Anmerk. 1. Mittelzeitig (*anceps*) wird eine Silbe genannt, wenn dieselbe von den Dichtern bald kurz bald lang gebraucht wird, als: *hic* und *hic*, dieser.

3. Eine Silbe, welche mit einem langen Vokale auslautet, wird kurz durch die Position oder Stellung (*positione corripitur*), wenn die folgende Silbe in demselben Worte mit einem

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II, S. 671 ff.

Vergl. K. L. Schneider Elementarl. der Lat. Sprache, I, 1. S. 94 ff. und I, 2. S. 660 ff.

Vokale anlautet, als: (prī-, altlat. prei-) prī-or, prī-us, aber prī-mus, prī-vus; (sē-) sē-orsum, aber sē-curus; | (prō) prō-avus, prō-in, prō-inde, prō-oemium, prō-ut, aber vor Konsonanten meist prō-, als: prō-tero; | (intrō-) intrō-itus, aber intrō-duco; | (dē) dē-ambulo, aber dē-labor¹⁾; | (monēre, monēmus) monēō, monēam; (audīre, audī-mus, audīvi) audīo, audīam, audīeram; minā-o, minā-i, aber minā-tus; plū-it, aber plū-via. Daher die Regel: *vocalis ante vocalem corripitur*.

Ein zwischen beiden Vokalen stehendes *h* hebt die Kürze nicht auf, als: (dē) dēhortor, dēhisco, dēorsum, (prō) prōhibeo.

Ein Diphthong vor einem Vokale findet sich in lateinischen Wörtern nur in *Gnaeus* (entstanden aus *Gnaevus*) und in Compositis mit *prae*; in *Gnaeus* bleibt *ae* lang, aber *prae* wird in den Compositis verkürzt, als: *prae-it* (υυ) *praeustus* (υυ) *praeacutus* (υυυυ); erst bei Stat. Theb. 6, 519 findet sich die Messung *prae-iret* --υ und bei den spätesten Dichtern *prae-erit* -υυ *prae-eunt* -υ-, *prae-optare* ---υ.

Anmerk. 2. Ausnahmen von der angegebenen Regel:

- a) der altlat. Genetiv der I. Dekl. auf -āi, als: *aulāi*, siehe die Formenlehre;
- b) der Vokativ der II. Dekl. auf -āi und -ēi, als; *Gāi*, *Pompēi* und der Genetiv und Dativ der V. Dekl., auf -ēi mit vorhergehendem *i*, als: *faciēi*, aber *fidēi* (s. d. Formenlehre);
- c) der Genetiv mehrerer Pronomen auf -īus, als: *illius* von *ille*, *unius* von *unus* usw., doch von den Dichtern oft verkürzt, z. B. *unius* usw. (s. d. Formenlehre);
- d) die Verbalformen: *fiō*, *fiām*, *fiēbam* usw., außer vor folgendem *er*, als: *fiēri*, *fiērem* usw., vergl. Ov. Trist. 1. 8. 7 *omnia jam fiēnt*, *fiēri quae posse negabam*. s. d. Formenl.;
- e) *dīus* von *div-*, vergl. *div-us*, sub *dīu* Lucr. 4, 211, ubi v. Lachm. neben sub *divo* (aber *dīalis*, *subdīalis*, *novendīalis*, *nudīus*, *perdīu*, *interdīu*); von derselben *div-* *Diana* Verg. A. 1, 499. Hor. Carm. 1. 21, 1. 2. 12, 20. 4. 7, 25. Carm. Saec. 70. neben *Dīana* Verg. A. 4, 511. 11. 652. Hor. C. 3. 4, 21. Epod. 17, 3. C. Saec. 1. u. 75;
- f) die Interjektionen *heu* und *ohe*, von denen *heu* bei den Epikern und Lyrikern, *heu* bei den Komikern gewöhnlich, *ohe* z. B. Ter. Heaut. 879 Phorm. 377 und *ohe* Pl. Asin. 384. gemessen wird. Beide Messungen in einem Verse Mart. 4. 89. 1 und 9 *ohe jam satis est*, *ohe libelle*;
- g) in griechischen Wörtern wird der griechische lange Vokal oder Diphthong vor einem Vokale beibehalten, als: *āer*, *Mēnclāus*, *Machāon*; *Eos*, *Aenēas*, *Medēa*, *Darēus*; *Antiochā*, *Darīus*,

¹⁾ Über die bei Stat. Th. 8, 236. 10, 236. 11, 276 vorkommende Form *dēest* (statt der gewöhnlichen Synizesse [§ 30, e) α]) über deren Echtheit jedoch die Kritiker zweifeln, s. L. Mueller de re metrica poetarum Lat. p. 247.

Clío, *Academīa*, (*Ἀκαδήμεια*) vergl. C. de Div. 1. 13, 22 (aber *Academīa* erst bei Claudian. 17. 94. Sidon. Apollin. 15, 120), *Ēōus*, *herōa*; *Alcaeus* (—υ) *Oeagrus*, (—υυ). Nur selten weichen die lateinischen Dichter von der griechischen Quantität ab; so *Maëotis* Ov. Tr. 3. 12, 2 st. *Maëotis*, *Μαιώτις*, (*Nērēidūm* Verg. A. 5, 240, in der Regel *Nērēides*, auch im Gr. *Νηρηίδες* und *Νηρείδες*), dann in einigen Wörtern mit dem Suffix *-ēu-s*, *-ēa* (*-īa*), *-ēu-m* neben gr. *-ειο-s*, *-εια*, *-ειο-v*: *chorea* (*χορεία*) und *platea* (*πλατεῖα*), welche bald *chorēa*, *platēa*, bald *chorēā*, *platēā* gemessen wurden, *balinēum* (*βαλανεῖον*), *gynaecēum* Pl. Most. 3. 2, 72 (*γυναικεῖον*), *Epēum* Pl. bei Varro L. L. 7, § 38 (aber *Epūs* Pl. Bacch. 937) (*Επειός*), *Philippēi* Pl. Poen. 1. 1, 38 (*Φιλίππειος*), *Alēus* Capt. 27 (*Ἠλεῖος*), *Seleuciā* und *-īa*, *-ēa* (*Σελεύκεια*). Durch diese Messung sind die angeführten Wörter in die lateinische Sprache eingebürgert worden; die Dichter der klassischen Zeit aber bewahren den langen griechischen Vokal, die späten christlichen Dichter hingegen, die sich überhaupt viele Freiheiten in der Quantität erlaubten, kümmern sich wenig um die griechischen Quantitäten, sondern behandeln die Wörter mit dem Suff. *-eus* und *-ius* wie die lateinischen Wörter mit dem Suff. *-ūs* und *-ūs*. als: *Epicurēus*, *Dariūs* usw.

Anmerk. 3. In mehreren Wortformen war im Altlateinischen der Vokal vor einem Vokale lang, | so in *āis*, *āin* st. später *āis*, *āin*, | im Gen. und Dat. S. V. Dekl. nicht bloß, wenn dem *ei* ein *i* vorhergeht, sondern auch sonst, als: *rei*, s. die Formenlehre; | im Dat. *ēi* von *is*; | in *fiere*, *fieri*, *fieret*, s. die Formenlehre; | in *clūeat* Pl. Men. 575; | in d. Perf. *plūit*, *lūit* Varr. L. L. 9 § 104, *erūi*, *argūi*, *adnūi* (Enn.) Prisc. 10, 12. p. 882 P. p. 504 H., *fūit* usw., s. Pl. Capt. 633, *fūimus* 262. Enn. Ann. 440 V., *fūerim* Naev. Com. Rib. p. 18, *fūerint* Pl. Poen. prol. 110, *fūisset* Enn. Ann. 242 V.

Aus diesen Beispielen erhellt deutlich, daß die Kürzung eines langen Vokales vor einem Vokale nicht als ein ursprüngliches Gesetz der lateinischen Sprache gegolten, sondern sich erst im Laufe der Zeiten allmählich entwickelt hat, indem die Aussprache eines langen Vokales vor einem unmittelbar darauf folgenden Vokale leichter und unbehinderter und somit auch rascher vor sich geht, als wenn ein Konsonant, dessen Aussprache doch eine bestimmte Zeitdauer ausfüllt, zwischen beide tritt; dadurch, daß der lange Vokal sich ohne Hemmung dem folgenden Vokale anschließt, erleidet er eine Einbuße seiner Tondauer, d. h. er wird um eine Zeitweile kürzer, während durch das Dazwischentreten eines Konsonanten der lange Vokal das volle Maß seiner Tondauer notwendig bewahren muß.

Anmerk. 4. In Betreff der Verse in zwei aufeinander folgenden Worten, als: *insulae* Jonio s. § 31, Anm. 2.

4. Eine Silbe mit einem kurzen Vokale wird lang durch die Position oder Stellung (*positione producitur*), wenn auf

den kurzen Vokal zwei oder drei Konsonanten oder einer der Doppelkonsonanten *x* und *z* folgen, als: *pēr-do* von *pēr*, *salīx* (G. *salīe-is*), *gāza*, *ād-jungo* von *ād*. S. die Vorbemerkung. Der Vokal bleibt kurz, die Silbe aber erhält dadurch eine längere Tondauer, daß durch die Verdoppelung der Konsonanten die Aussprache gehemmt wird. *II* in Verbindung mit einem Konsonanten bewirkt keine Positionslänge, als: *stomāchus*; ebenso auch nicht *qu* mit folgendem Vokale, obwohl es *kw* gesprochen wird, als: *lōquor*. Über die Längung des kurzen Vokales in der Arsis vor einem griechischen Worte, als: *fultās hyacintho*, s. § 15, 2.

Anmerk. 5. Mit Unrecht wird vielfach gelehrt, auch der Konsonant *j* bewirke Positionslänge. Diese Lehre wird durch die Komposita mit *jugum* widerlegt; *bi-*, *tri-*, *quadri-*, *alti-jugus*, ferner *juvējurando*, Hor. S. 1. 5, 62 *permūltā jocātus*. In den Wörtern, in welchen der Vokal vor *j* lang ist, ist derselbe schon von Natur lang ¹⁾, so in den Suffixen von Personennamen *-āju-s* und *-ēju-s*, als: *An-āju-s*, *Pomp-ėjus*; in *Trō-ja* wie *Tῳ-ς*, *Tῳ-ός*, *Tῳ-ιος* usw., *Māja*, *μαῖα*, Mütterchen, neben *μή-τηρ*, *mā-ter*, *pē-jor*, *pē-jus*; *Gā-jus* st. *Ga-v-ius*, osk. *Gaa-v-ii-s*, vergl. *Gáius* Mart. 9. 92, 4.; mit Ersatzdehnung: *mā-jor*, *mā-jus* von *māg-is*, *māg-nus*, *μέγ-ας* st. *mag-jor*; *pul-ē-jum* neben *pul-ēg-ium* st. **pul-ec-ium*; *ā-jo* st. **ag-jo* vergl. *ad-äg-ium*; *mē-jo* st. **migjo*, vergl. *ming-o* *ὀ-μυχέω*; *dī-judico* st. **dis-j-*; *trā-jicio* st. *trans-j-*; *sē-jugis* st. **sex-j-*; *pē-jer-o* st. **per-j-*, neben *per-jur-ium*; über *hū-jus*, *cū-jus*, *ē-jus* s. die Formenlehre. — In den Kompositis des Verbs *jacēre* wird in denjenigen Formen, in welchen die Lautfolge *ji* stattfindet, zwar das *j* ausgestoßen (s. § 43, 7), in der Aussprache aber blieb es erhalten, so daß die erste Silbe von *con-icere*, *in-icere*, *sub-icere*, *ob-icere*, *ob-icis* (Gen. des verschollenen **objex*) von den älteren Dichtern bis auf Propertius lang gemessen wurde; die Messung in *rē-icit*, *rē-iciunt* läßt sich entweder dadurch erklären, daß die Präposition *rēd* ihr ursprünglich langes *ē* erhalten hat oder durch Ersatzdehnung für ausgefallenes *d* wieder gelangt hat; erst seit Ovidius finden sich Messungen, wie *ābici* Pont. 2. 3, 37. ²⁾

Anmerk. 6. Die Aussprache einer von Natur langen und die einer durch Position langen Silbe unterscheiden sich dadurch, daß jene gedehnt ausgesprochen wird (*producitur*), diese dagegen nicht, als: *mūs mūris*, *pēcūs pecūdis*. Wenn sich die natürliche Länge mit der Positionslänge vereinigt, so muß selbstverständlich die Silbe gedehnt ausgesprochen werden. Man unterscheide daher in der Aussprache Wörter, wie *ēst* (ist) und *ēst* (išt), *rēx* G. *rēg-is*, *salīx* (G. *salīe-is*) und *radīx* (G. *radīe-is*), *amāsti*, *delesti*, *nōsti* u. dgl. (für *amavisti* usw.), vergl. *τάξις* und *πράξις*, *τάττω* und *πράττω*. Über die Positionslänge mehrerer Wörter

¹⁾ S. Corssen Ausspr. ² I, S. 303 ff.

K. L. Schneider Elementarl. 1. 2. S. 275 ff.

²⁾ S. Corssen Ausspr. II. S. 394 f. und

Luc. Mueller de re metr. poet. Lat. p. 250.

werden wir durch die alten Schriftsteller und Grammatiker belehrt, z. B. der Wörter *mōns, fōns, frōns, dēns, gēns* (Prisc. 2, 13 p. 573 P. p. 53 H. Beda p. 2352 P.); der Zahladverbien auf *-ēns* (neben *-ēs*), als: *noviēns*, s. Valer. Prob. 1. 9, 4. p. 76 Lind., *lūstrum* (Reinigungsopfer) aber *lūstrum* (Morast, Wildlager) Fest. p. 120, 8; *quīncentum* id. p. 254, 20; nach dem Zeugnisse Cicero's Or. 48, 159 und der alten Grammatiker, als: Gell. 2. 17. 4, 17. Maxim. Victorin. p. 258 Lind. u. A., wurde in den Kompositis mit *con-* und *in-* vor *s* und *f* der vorangehende Vokal (*o, i*) lang gesprochen, sonst aber kurz, als: *īsanus, īstans, īfelix, īfidus*, aber *īnconstans*; *īmprudens*; *cōnsuevit, cōnfecit*, aber *cōmposuit, cōncrepuīt*; so ist auch in Inschriften die Länge durch den Apex (s. § 7, Anmerk.) bezeugt, als: *cōnsecrat, cōnsto, cōnsul*, daher im Gr. *κῶνσουλ, Κωνσταντῖνος* usw.; so auch *ē* im Nomin. der Partizipien der III. und IV. Konj. (*ā* und *ē* der I. und II. Konj. sind von Natur lang) in Inschriften mit dem Apex, als: *deficiēns, veniēns*, daher im Gr. *ποτήνς* Plut. Num. 9, 1, *σαπίήνς* id. Tib. Gr. 8, 3; so auch die Einwohner- und Völkernamen auf *-iēnsis, -ēnsis*, wie man aus dem Gr. ersieht, als: *Tatiēnsis Τατιήνσης, Rammēnsis Ραμνήνσης* usw. Nach Priscian. 9, § 28 p. 466 H haben die Verben, deren Perf. auf *-exi* ausgeht, ein langes *ē*, obwohl das Präsens ein kurzes *ē* und *i* hat, also; *rēg-o rēxi, tēg-o tēxi, illīcio illēxi*; diese Vokalsteigerung erstreckt sich aber gewiß auch auf das Sup. und Pf. Pass., als: *rēc-tum rēc-tus* usw. Was Gell. 6, 15 bemerkt, daß die Verba inchoativa auf *-e-sco* von Stammverben der II. Konj., sowie *quie-sco* von *quies*, *-ētis* ein langes *e* haben, versteht sich von selbst, da das *e* der Stammverben lang ist; was er aber 9, 6 über den langen Vokal im Partic. Pf. Pass. und die Verba frequentativa anführt, als: *āg-o āg-i, āc-tus āc-tito* usw. und 12. 3, 4 über *lic-tor, lēc-tor, vēc-tor, strāc-tor* ermangelt einer deutlichen und bestimmten Erörterung. In vielen Fällen aber können wir die natürliche Länge von der Positionslänge nicht unterscheiden, da wir oft nicht wissen, ob der Vokal schon von Natur lang ist oder erst durch die Position lang geworden ist.

5. Die Position des Vokales vor einer *Muta cum Liquida l* oder *r* (*positio debilis*) macht den kurzen Vokal nicht lang: *cr, cl, chl, gr, gl*, nur Prudent. Peristeph. 10, 874), *pr, pl, br, fr, fl, tr, dr*, als: *cerēbrum, arbitror, locūples, pōplus* Pl. attlat. st. *pōpulus* (aber stets *pūblicus*); (lateinische Beispiele für kurzen Vokal vor *gl, bl, tl, dl* lassen sich nicht nachweisen, *gl* und *bl* nur aus der späten Zeit); *volūcris, āgri, assēla, cōchlea, quādrigae, mellīflus, cāpra, tenēbrae, bīfrons*. Der Grund dieser Erscheinung beruht darauf, daß die beiden *Liquidae* unter allen Konsonanten die leichtesten und flüchtigsten sind; sie füllen daher nicht das Maß der übrigen Konsonanten, d. h. eine halbe Zeitweile, sie sind also irrationale (unmeßbar kurze) Laute. In griechischen Wörtern macht auch die Verbindung einer *Muta* mit *m* oder *n* eine schwache Position: *cm, chm, cn, chn, pn, phn*, als: *Tēcemessa, Prēcno, cēcnus, īchneumon, Therāpnacous, Dāphne*. Den Dichtern ist es gestattet, einen solchen kurzen Vokal lang zu gebrauchen, jedoch gewöhnlich nur in der Hebung oder *Arsis* des Verses, als: *Et primó similis volūcrī, mox vērā volūcris* (O. M. 13, 607); *āplustris* Lucr.

4, 435 (aber *äplústra* 2, 555); *únda tenēbris* Verg. A. 3, 195 (aber in *tenēbris* 2, 92); in thesi: *pubés āgrestis* adóret id. G. 1, 343 (aber . . *permísit āgrésti* id. E. 1, 10); *Cýcnum* Hor. C. 4, 2, 25 (aber *cýcni* 4, 3, 20); ferner in der Thesis: *pálpēbraéque*. Verg. E. 4, 5 *íntegro*, A. 2, 663 *gnátum ante óra pátris, pátrém*, qui obtrúncat ad áras. 5, 469 *útróque* usw. Bei den älteren Dichtern wurde der kurze Vokal vor Muta c. Liq. in der Regel kurz gemessen, bei den Dichtern der augusteischen und späteren Zeit kurz und lang nach Bedarf des Verses.

Vor anderen Konsonanten als muta c. liq. findet die positio *debilis* nicht statt außer Mart. 5, 11, 1 *ēmarāgdos*, was selbst im Griechischen unerhört ist. Auch ist zu bemerken, daß der vor der Muta mit *r* stehende Vokal in einigen Wörtern selbst bei den Dichtern nie lang, in anderen fast nie kurz gebraucht wird, als: *arbītror*, *genētrix* (nie *arbitror*, *genētrix*); die Kasus vor *liber*, *Buch*, *nīger* und *pīger* haben gewöhnlich ein langes *ī*, als: *libri* usw. *nīgra*, *nīgrum*, *nīgri*, *nīgrans*, *pīgra*, *pīgri* usw. (*pīgra*, *pīgri* usw. scheint sich nirgends zu finden); *vībrare* nur Catull. 36, 5 u. Ov. M. 3, 34, sonst *vībrare*; *mīgrare* bei den älteren Dichtern, *mīgrare* bei den klassischen und späteren; *rūbrum* von *rüber* Lucr. 4, 406, sonst *rūbri*, *rūbro* usw.; *colūbris* Val. Fl. 6, 175, sonst *colūbras*, *colūbris*.

Übrigens versteht es sich von selbst, daß ein von Natur langer Vokal bei folgender Muta c. Liq. lang bleiben muß, als: *mātris* von *māter*, *ācris* von *ācer*, *salūbris* von *salüber* usw.

Anmerk. 7. In den zusammengesetzten Wörtern tritt, wenn das erste Glied derselben auf einen Konsonanten auslautet und das zweite Glied mit einem Konsonanten anlautet, stets Positionslänge ein, als: *āb-rumpo* v. *āb*, *sūb-ripio* v. *sūb*.

Anmerk. 8. Wenn von zwei aufeinander folgenden Wörtern das erstere auf einen kurzen Vokal auslautet und das zweite mit Muta c. Liq. anlautet, so bleibt der kurze Vokal kurz, als: *effulgerē fluctus* Verg. A. 8, 677. *roborē promunt* ib. 2, 260, hier auch vor *gl*, *bl* (aber vor *cn* oder *gn* nur bei griechischen Wörtern, wie Hor. C. 1, 30, 1 *reginā Cnidi*), als: *tibī blandienti* Hor. C. 3, 11, 15. *crurē glaber* Mart. 12, 38, 4 usw.; auch vor *sc*, *sq*, *scr*, *sp*, *st*, *str*, da auch *s* zu den leichten und flüchtigen Konsonaten gehört, wie wir Anmerk. 9 sehen werden. So öfters bei Lucil., Lucret., Horat. (in d. Serm.), Propert., als: Lucr. 1, 373 *céderē squamigeris*. 4, 475 *úndē sciat*. 772 *índē statu*. 849 *móllíā strata* usw. Hor. S. 1, 2, 30 *fórnícē stantem*. 1, 3, 44 *fastídíř strabónem*. 1, 10, 72 *saépē stílúm*. 1, 5, 35 *praémíā scribae*. usw. Prop. 4, 10 (11), 53 (L. M.) *bráchiā spectavi*. Ib. 67 *nūnc ubī Scípiadaē* usw. Catullus nur 64, 358 *úndā Scamándri* aus Versnot, wie bei Hom. Il. *q*, 223. 305; Vergilius nur A. 11, 309 *pónítē spēs* (nach einer stärkeren Interpunktion). In der Arsis aber ist der Vokal vor *sc* usw. lang, jedoch kommen dergleichen Beispiele nicht oft vor, als: Lucr. 1, 389 *cómplerē spatiúm*. Cat. 64, 186 *nullā spes*. Tibull. 1, 5, 28 *pró segetē spícās*; in der Thesis ganz vereinzelt. Ennius bei Cic. d. Divin. 1, 48, 108 *stabilítā scámna*. Martial. 69, 3 *Románā stríngis*. Kurzer Vokal vor *sm* nur bei *smaragdus* aus Versnot, ebenso

vor *z* bei Zácyntos, z. B. Verg. A. 3, 270, wie bei Homer, bei anderen Eigennamen und griechischen Wörtern; vor *ps* in d. Griech. *psallere* erst sehr spät, wie Sedul. 1, 9 caelestiā psallere. Wenn aber der kurze Vokal in arsi steht, so wird er zuweilen vor Muta c. Liq. lang gebraucht. Dies ist namentlich der Fall bei der Enclitica *-que* im Hexameter, s. § 15, 2; außerdem nur vereinzelt bei klassischen Dichtern, als: Catull. 4, 9 Propón-tidā trucémve. 18 per impoténtiā fretā. 29, 4 últimā Británniā, öfter bei Späteren.

Anmerk. 9. Bei den vorklassischen Dichtern wird das im Auslaute sehr schwach klingende *s* in den Endsilben *-is* und *-os* od. *-us* vor einem Konsonanten eines folgenden Wortes, als irrationaler Konsonant, sehr oft in der Aussprache nicht beachtet, so daß die vorangehende Silbe kurz bleibt (vgl. C. or. 48, 161, Quintil. 9. 4, 38), als: Sísŷphŷs versat ein alter Dichter bei C. Tusc. 1. 5, 10.; Aéliŷs Séxtus, Enn. bei C. Tusc. 1. 9, 18.; imáginŷs formam, Enn. ib. 1. 15, 34.; volito vivŷs per ora virum Enn. bei C. Tusc. 1. 15, 34.; plenŷs fidei id. bei C. Cat. M. 1, 1.; frauŷs sit Pl. Asin. 286.; nullŷs sum Merc. 978 Ter. Andr. 599.; passŷs sim Ter. Andr. 203.; fretŷs sim 619.; noctŷs videtur Enn. bei Varr. L. L. 7 § 73.; Aquilŷnŷs stridor Acc. ib. 1. 28, 68. Sehr häufig in dem Suffixe des Dat. und Abl. Pl. *bus*, als: fluctibŷs mandet Acc. bei C. Tusc. 2. 7, 19.; dentibŷs latrat Enn. bei Varr. 7 § 32, eine große Anzahl von Stellen aus Lucil. hat Non. p. 10, 19. 22 usw.; selbst pendentibŷs structus Lucr. 6, 195.; manantibŷs stillent 943. Oft findet sich dieses *s* in den Handschriften gar nicht geschrieben, als: Lucr. 4, 1028. 1152 *corpori*; 5, 1410 *dulcedini* fructum 1); C. or. 48, 161 sagt: ita enim loquebamur (sc. olim): qui est *omnibu'* princeps, non *omnibus* princeps, et: vita illa *dignu'* locoque, non *dignus*. Er selbst bediente sich mehrmals dieser Freiheit in der von ihm in seiner Jugend gemachten Übersetzung des Aratus, wie 97 *intér partés gelidás Aquilŷnŷ' locatae*; 120 *Orionŷ' jacét levipés lepus*. Aus dem augusteischen Zeitalter wird angeführt: Grut. Inscr. p. 654, nr. 5: *Sét magi' lascivŷs suavis Bacchŷ-que madère* und p. 1118, nr. 6: *Nárdŷ' poëta Pudéns hŷc tegitŷr tumultŷ.* 2)

§ 47. Bemerkungen über die Vernachlässigungen der Position bei den Bühnendichtern. 3)

1. Die Vernachlässigung der Positionslänge tritt am auffälligsten bei den Bühnendichtern und besonders bei den Komikern hervor, welche häufig in Fällen, in welchen alle anderen Dichter die Positionslänge beobachten, den Vokal vor zwei Konsonanten kurz statt lang gebrauchen, als: *ille, iste, ecce, ex, enimvero, nēmpē* usw. Der Grund dieser Erscheinung liegt darin, daß

¹⁾ S. Lachmann ad Lucret. 1, 186.

²⁾ S. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 347.

³⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 607 ff., vgl.

K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 214 ff.

Ramshorn L. Gr. II. § 219.

die Bühnendichter die Umgangssprache nachahmten, welche in allen Sprachen sich viele Freiheiten nimmt (wie z. B. bei uns: 'n Mann, 'ne Frau st. ein, eine), und so im Lateinischen auch die Freiheit Vokale, die im Munde der Gebildeten dem Positionsgesetze zufolge lang gesprochen wurden, zu kürzen; aber es war nicht die gewöhnliche Umgangssprache, sondern eine durch Kunst veredelte („*mos communis hujus sermonis decore quodam scaenico exornatus*“ Quintil. 2. 10, 13.).

2. Die Konsonanten, welche als irrationale in Verbindung mit einem anderen Konsonanten bei den Bühnendichtern häufig keine Positionslänge bilden, sind:

1) die doppelten Konsonanten:

ll in *ille, illa, illud* usw., *suppellelex, simillum, satellites*,
Achillem Pl. Poen. 1;

nn in *perannonam* Pl. Stich. 179 nach d. edd.;

ss in *vicissatim* Pl. Stich. 532;

cc in *ecce, eccum, eccas, eccillum* usw.;

pp in *Philippus* u. a.;

tt in *sagitta*. Von diesen doppelten Konsonanten war der letzte verschwindend kurz; daher schrieb man in der älteren Zeit statt der doppelten Konsonanten nur einen, vergl. im Griechischen *Ἀχιλλεύς* u. *Ἀχιλλεύς*, *Ὀδυσσεύς* u. *Ὀδυσσεύς*, *τελέσσαι* und *τελέσαι*, *ὄκκα* und *ὄκα*, *ὀππως* und *ὀπως*, *ὄττι* und *ὄτι*.

2) **x** in *uxor, Alexander* usw., ausgesprochen wie s, also *ušor*;

z in *trapēzita*;

nc in *hūnc, hānc, hñc*;

nt in *inter, interim, interest, interpellatio, intellexi, intus, ferentarius* u. *sedentarius* Pl. Trin. 455. Aul. 3. 5, 39, *volūntas, talēntum, habēnt, solēnt, studēnt* usw.;

nd in *inde, perinde, unde*;

mp in *nēmpe*;

mn in *ōmnis*;

cq in *ecquid* Pl. Pers. 108;

gn in *quid ignāve?* Ter. Eun. 177. *Epignomus* Pl. Stich. 464; aber *Epignome* 465;

pt in *optumo* Pl. Most. 2. 1, 62. *septumās* Pseud. 597. *prōpter* Ter. Andr. 439;

rg in *ergo, argentum*;

rn in *ornatus, gubernō* usw.;

ts in *etsi, tamētsi*; — *str* in *peristromata* Pl. Pseud. 146.

3) Irrationale Konsonanten im Auslaute des Wortes oder des ersten Gliedes einer Zusammensetzung vor einem folgenden Konsonanten: *m, n, s, r, l, t, d, b, c*, also:

m in *enim*, *enimvero*, *quidem*, *tam*, *quam*, *quem*, *quidem*, *velim*, *malum*, *malam*, *bonum*, *merum*, *manum*, *patrem* usw.;

n in *in* (Präp. u. Negat.), als: *tamen*, *itan*, *haben*, *viden*, als: *itān* *tandem*, *habēn* *tū*;

s in *is* Pron., *facis*, *eris*, *velis*, *vides*, *malus*, *erus*, *pedes*, *fores*, *foras*, *viros*, *manus*, *dolis*, *viris*, *magis*, *satis*, *nimis* usw.

r in *color*, *amor*, *soror*, *pater*;

l in *simul*;

t in *et*, *ut*, *velut*, *caput*, *amat*, *decet*, *placet*, *habet*, *agit*, *petit*, *erat*, *erit*, *dedit*, *tulit* usw.;

d in *ad*, *apud*, *id*;

b in *ab*;

c in *hic*, *haec*, *hoc* (Nom. u. Abl.), *huc*;

x in *ex*, *senex*; | *ab*, *ob*, *ad*, *in*, *ex* auch in Compositis, wie *abduco*, *absurde*, *obsono*, *occulto*, *occido*, *ostendo*, *adcubo*, *adsum*, *addo*, *accumbo*, *accipio*, *incepto*, *inquam*, *ingenium*, *impingo*, *invidia*, *exercitus*, *exigo*.

3. Viele der angeführten irrationalen Konsonanten, wie *s*, *t*, *m*, *n*, *r*, tun sich auch in anderer Beziehung als schwache Laute kund. Hierzu kommt, daß die angegebene Vernachlässigung der Positionslänge in vielen kleinen, dem Sinne nach unbedeutenden Wörtern stattfindet, die sich an folgende oder vorhergehende Wörter eng anschließen und somit ihre Selbständigkeit aufgeben. In mehrsilbigen Wörtern tritt dieselbe meistens in unbetonten Silben ein, oder der Ton derselben rückt durch die vernachlässigte Positionslänge von Paenultima auf Antepaenultima nach dem älteren Betonungsgesetze der Römer wie *ságitta* statt *sagitta* usw., in den griechischen Wörtern, als: *Philippus* *Φίλιππος*, *talēntum* *τάλαντον*. Auch die Stellung des Wortes vor der Cäsur- und Sinnespause begünstigt die Kürzung des Vokales.

4. Ungleich seltener liegt der Grund der Kürzung nicht in einem irrationalen Konsonanten, sondern in einem irrationalen Vokale:

1) **u** (vergl. *vinculum* und *vinclum* usw. s. § 22, 3); *simul*, als: *simul* *consilium cum re* Ter. Eun. 241; *quis est fortunatior venustatisque adeo plénior?* Ter. Heec. 848; *vetustate* Pl. Poen. 3. 3, 87. *sed, voluptas mea* Pl. Most. 1. 3. 136. *voluptatem* Ter. Heaut. 184; *née voluntate*.

2) **e**: *illustriores fecit fenestrasque indidit* Pl. Rud. 88, vergl. *fenestra* st. *fenestra*; *senectutem* Phorm. 434; *quam huc scelēsus* Pl. Rud. 456; *est* (sehr oft, meist mit vorangehendem einsilbigen Pronomen) und *esse* von *sum* st. **esum*, vergl. *εἰ-μὶ* st. *ἐσ-μὶ*, als: *quid est*, *is est*, *id est*, *hic est* *ille*, *quod est*, *ut est* *ille*, *id esse*, *quid esse*, *tibi esse*; *potest*, *adest*, als: *nón potest ussura* Pl. Pseud. 135. *adest*, *adest fax obvoluta* Enn. trag. Ribb. p. 18;

3) *i*: *is* und *id* vor einem folgenden Konsonanten, *iste*, *istic*, *ista*, *istuc* usw., meist mit vorangehenden Fragwörtern, als: *quis istic est? quid istuc est? ubi istae sunt? an ista non sit . . ?* usw.; *ipsus*, *ipse*, *ipsa* usw. als: *séd ipse exit foras* Ter. Andr. 174; *magistrátus* Pl. Rud. 477; *minīsteriūs praefúlcior* Pseud. 772. *nósmet inter nós minīstremus*; die Perfektformen *dedisti*, *bibisti*, *dedisse*, als: *dedistine* Pl. Trin. 129. *quándo bibisti* Stich. 721. *récte dedisse epístulam* Pseud. 990. Vergl. *dixi st. dixisti, dixi st. dixisse*.

5. Der irrationale Vokal fällt öfter ganz aus teils in der Schrift, teils in der Aussprache allein; sowie neben *vinculum*, *periculum* usw. auch *vinclum*, *periculum* usw. gesagt wird, so wird Pl. Rud. 936. 1106 zwar *vidulum* geschrieben, ist aber *vidlum* auszusprechen; so ferner Pers. 173 *litteras* = *littras*, vergl. *dextera* und *dextra*, *sinistera* und *sinistra*. Bacch. 1184 und Capt. 8 *alterum* = *altrum*. Truc. 1. 1, 27 *alteri* = *altri*. Mil. 1062 minus áb *nemine* accipiet = *nemne*. Poen. 5. 6, 11 *neminem* venire = *nemnem*, vergl. *techina* und *techna*. S. § 22.

6. Die Wortarten, in denen die Vernachlässigung der Positionslänge bei den Bühnendichtern vorkommt, sind:

a) demonstrative Pronomen: *ille*, *iste*, *is*, *hic*, *hoc* (auch Abl.), *hñc*; *hñnc*, *hñnc*; *ille* meist nach einem Fragworte, nach Personal- und Demonstrativpronomen, nach einsilbigen Wörtern, als: *quis illic est? quae illa turbast? quid illud est? an ille, núm ille somniat? égo illum novi; tú illum; át illa laus est* Pl. Mil. 703; zuweilen auch in *arsi*, als: *illic homo* Pl. As. 288. Bacch. 950. 952. usw.;

b) Adverbien: *inde*, *unde*, vergl. Pl. Capt. 128 *inde mé*. Mil. 686 *lánam, tibi unde pállium*; *ecce* (vielleicht entstanden aus *e-ce* = *da hier*), *eccum*, *eccam*, *eccillum*, *ecquis*, als; *sed eccam ipsa egreditur; interim, intus, nēmpē, quidem*, als: *néc mihi quidē libértus* Pl. Cure. 547, *tamen*, als: *tamen sí pater* Ter. Eun. 889; *simul* s. Nr. 2, 3); *magis, satis, nimis*, als: *magisque* Pl. Mil. 530. *nimisque* 1003; *vicissatim*;

c) Konjunktionen: *enim*, als: *nón enim possum* Pl. Stich. 302; *enimvero, et*, als: *bene et pudice* Cure. 698; *etsi; tametsi; ut, velut*, als: *modo ut póssim* Ter. Andr. 409; *ergo*;

d) Präpositionen, als solche und in Compositis: *ab* *sodáli* Pl. Bacch. 187, *abduco* usw.; *ex, exigo, exercitus* usw.; *ad*, als: *ut ad paúca redeam* Ter. Hec. 135, *adsum, accubo* usw.; *obsono, ostendo*; *in* als *in cēlla* Pl. Mil. 853; *interest, intellexi, interpellatio* usw.; *apud mensam* Naev. fr. Rib. p. 8;

e) Substantive: *fenēstra, sagitta*; *erūs major* Pl. Capt. 708, *erūm fúgissent* Stich. 312, *Philíppus, Aléxander, taléntum, minīsterium, árgentum, virōs, modis* vor Konsonanten; *sorōr dictast* Ter. Eun. 157 *color verus* 318, *amōr, patrē, patrēm, canēm, manūm, fidēm* vor einem Konsonanten; *gubérnator, úxor, vénistas, vetústas, vokúntas, senēx, senem, supéllex, satélles, senēctus, cápút* deponit Pl. Cure. 360; Plur. *domōs* vor Konsonanten Naev.

com. 94, *pedēs plus* valeant Pl. Stich. 311, *forēs pultabo* Trin. 868; *forēs* et etc. Bacch. 1119, *forēs aperi* Ter. Ad. 167; *ōrnatus* Subst. und Partiz., *magīstratus*, *manūm da* Pl. Bacch. 87. Plur. *mānūs properā* Pl. Pers. 772, *manūs ferat* Bacch. 480, *manūs inquinatae* Mil. 325; *fidēm* vor Konsonanten.

f) Adjektive: *malūs*, *vetūs* Pl. Merc. 976, *malūm*, *malām*, *bonūm* vor Konsonanten, *bonūs* usw., *bonās* ut etc. Pl. Stich. 97, *bonās esse* Ter. Heaut. 388, *seelēstus*, *ferentarius*, *sedentarius*, *simūllumus*;

g) Verbalformen: *agīt grātias* Pl. Merc. 85; *négāt quis?* Ter. Eun. 252; *lubēt*, *decēt* vor Konsonanten usw., *habēt*, *studēt*, *solēt* non *vidēs* *referre* Pl. Rud. 942; *facīs?* *tun* Pl. Stich. 326; *vélīm* vor Konsonanten; *minīstrare*, *gubērnare*; *erāt quidam* Ter. Eun. 569; *erīt meo* Pl. Pers. 265; *erīs nummo* Pseud. 1318; *dabīt nēmo* Ter. Andr. 396; *dedīt mihi* Pl. Rud. 1171, *tulīt* vor Konsonanten.

§ 48. Besondere Regeln über die Quantität.

1. Die Quantität der Stammsilbe der Wörter bleibt in der Regel in allen Flexionen und Ableitungen, als: *āmo*, *āmas*, *āmat*, *āmabam* usw., *āmor*, *āmabilis*, *āmicus*, *āmator*, *redāmo*; | *cādo*, *incīdo*; | *caedo*, *incīdo*; | *tēgo*, *contēgo*; *tēgimentum* usw.

Abweichungen von dieser Regel in der Flexion werden wir in der Formenlehre sehen. Die Abweichungen in der Ableitung beruhen teils auf Vokalsteigerung (s. § 11. 3), als: *pāc-it* *pāc-is* *pāc-are*; | *rēg-o* *rēx* *rēg-is*, *rēg-ina*; | *vī-n-co* *per-vīc-ax* *vīc-i*; | *vōc-o* *vōx* *vōc-is*; | *rū-m-po* *rūp-i* usw.;

teils auf Ersatzdehnung, (s. § 12, 2),

als: *āg-o* *ex-ā-men* st. *ex-āgmen*; | *vāc-uus* *vā-nus* st. *vāc-nus* usw.

teils auf Verkürzung ursprünglich langer Vokale, die § 12 erklärt worden ist, als: *famā* *altlat.*, aber später *famā*; *mihī*, *tibī*, *sibī* *altlat.*, aber später *mihī*, *tibī*, *sibī*; *clamōr*, *sorōr* *altlat.*, aber später *-ōr* usw.;

durch Verrückung des Accentus, als: *ācérbus* von *ācer*, *mōléstus*, *mōlestia* von *móles* (aus **mog-les*, wie *mō-liri*, vergl. *μοχ-λός*,¹⁾ *ō* wegen Ersatzdehnung); | *pūsillus* neben *pū-sus*, *pū-sa*, *pū-sio*; | *diūtūrnus*, aber *diūtinus*, *diūtius* von *diū*; | *dē* und *pējēro* von *jūro*; so hat die Verrückung des Accentus auch eine positionslange Silbe kurz gemacht, indem einer der Doppelkonsonanten ausgestoßen wird, in *cūr-ulis*, *cān-alis*, *fār-ina*, *mā-milla*, *ōf-ella* neben *currus*, *canna*, *fār* (d. i. **farr*, G. *farr-is*), *mamma*, *offa*.²⁾

2. Über die Quantität der auf einen Vokal ausgehenden Silbe ist im allgemeinen zu bemerken: -a, -e, -y werden kurz gebraucht, i, o, u lang. Im einzelnen ist zu bemerken:

¹⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 640. —

²⁾ Vergl. Fr. Berger Progr. Goth. 1852, p. 2.

ă im Nom. und Vok. und in Neutris auch Akk., als: *mensă*, *bellă*, *cornuă*; über *ă* altlat. im Nom. und Vokat. S. I. Dekl. der weiblichen Wörter, als: *famă*, und im Nom., Acc., Voc. Pl. der Neutra, als: *oppidă*, s. § 15, 3 und 4; über das *ă* und *ă* im Nom. S. griechischer Wörter der I. Dekl. s. die Formenlehre § 97, 5 u. A. 1;

ā im Abl. S. I. Dekl., als: *mensā*;

im Vocat. S. der griechischen Eigennamen auf *-ās*, als: *Aeneā* von *Aeneās*, *Pallā* von *Pallās*, *antis*; über den Vokat. derer auf *-es* in der I. Dekl., der teils auf *-ā*, teils auf *-ă* ausgeht, s. die Formenlehre;

ā im Imperat. I. Konj., als: *amā*; über *ămă*, *rogă* bei Plaut. und *pută* bei Späteren s. § 15, Anmerk. 2;

ā in den mehrsilbigen Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen, als *circă*, *juxtă*, *intră*, *infră*, *supră*, lauter Ablativformen; ferner *anteă*, *postă*, *praeteră*, *frustră* s. § 15, 4; aber *ită*, *quiă* und die Interjektion *eiă*; dann in den indeklinablen Zahlwörtern auf *-ginta*, als: *trigintă*, s. § 15, 4. —

Die Präposition *ă*, entstanden aus *ăb* (*ἀπό*), hat nach Abwerfung des *b* Ersatzdehnung erfahren, wie *ē*, entstanden aus *ex* (*ἐξ*, *ἐκ*).

ē im Abl. V. Dekl., als: *rē*, *speciē*, *diē* (daher auch *hodiē*, *postridiē*, *pridiē*, *quare*); —

in den griechischen Wörtern der I. Dekl., als: *crambē*, *epitomē*, und den Pluralibus tantum, als: *Tempē*, *melē*, *cetē*;

in II. Pers. Imperat. II. Konj., als: *docē*; über *ăvĕ*, *căvĕ*, *hăbĕ* usw. s. § 15, Anm. 2; die Dehnung des *e* in einem Imperative der III. Konj. in einem Saturnier des Liv. Andr. bei Gell. 18. 9, 5 *virum mihi Camēna insece* (*ἐννεπε*) *versutum* (*ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον*) ist auffällig und wohl nur durch die Arsis zu entschuldigen.

ē in den Adverbien von Adjektiven der II. Dekl. auf *-ē* (entstanden aus *-ed*), als: *pulchrē*, *longē*, *acerbē*, *valdē* (aus *validus*); so auch *ferē* (doch bei Auson. ep. 105, 5 *ferē*) *fermē*, aber *ē* in *benē*, *malē*; ferner *probē* Pl. Poen. 1269 Gp., *maxumē* Mil. 1024, *infernē* Lucr. 6, 597. 764, *supernē* id. 6, 544. 597. Hor. C. 2. 20, 11, *internē* Auson. ep. 5, 21, *temerē* bei Pl. und Ter., im Hexameter nur elidiert;

auch die Konjunktion *quē* (entst. aus **qued*) war ursprünglich lang, wie sie sich mehrfach im saturnischen Verse in arsi findet, als: *tuquē* Liv. Andr. Non. p. 348 G. *ibidemquē* id. bei Gell. 6. 7, 11 *māgniquē* Naev. bei Prisc. 6 § 6 p. 198 H. *atquē* bei Fest. p. 320; auch bei den Dichtern der klassischen Zeit, wenn ein zweites *que* in thesi folgt (s. § 15, 2 S. 63), ferner in allen Adverbien von Adj. der III. Dekl., als: *facilē*, so auch *impunē*, *saepē*, *abundē*, *propē*, *paenē*, *ponē* Adv. und Präp., wie *antē*;

ē in der Interjektion *ohē*.

Über die Präposition *ē* s. unter *a*.

Über die Infinitivendung auf *-re* s. § 15, 6.

i s. § 15, 7; — *o* s. § 15, 8; — *u* immer lang; —

y immer kurz außer dem kontrahierten Dative, als: *Cotʹʹ* st. *Cotʹi*.

3. Über die Quantität der auf einen Konsonanten ausgehenden letzten Silbe ist zu bemerken:

Die Endsilben mehrsilbiger Wörter, die mit einem andern einfachen Konsonanten als *s* schließen, sind kurz (bezw. werden verkürzt); die Endsilben *ās*, *ēs*, *ōs* sind meist lang, die auf *is*, *us*, *ys* meist kurz.

Im einzelnen ist zu bemerken:

1) *b* s. § 36, 2; |

2) *c* s. § 36; 2 und über *hic*, *hoc* die Lehre von den Pronomen |

3) *d* s. § 36, 2; | 4) *l* s. § 15, 18; | 5) *m* s. § 15, 20; |

6) *n* s. § 15, 19; | 7) *p* s. § 36, 2; |

8) *ar er*, *or* s. § 15, 14 ff.; | 9) *-at*, *-et*, *-it* s. § 15, 10;

10) *ūs* mit Ausnahme von *anūs*, G. *anāt-is*

und dem Nom. S. und Acc. Pl. griechischer Wörter der III. Dekl., als: *lampās*, -ād-is, *Pallās*, -ād-is; *herōūs*, *Arcadūs* von *herōs*, -ō-is, *Arcās*, -ād-is.

11) *ēs*; nur hat kurzes *ēs*

a) Nom. und Vocat. Sing. der Imparisyllaba der III. Dekl., deren Genetiv kurze Paenultima hat, als: *mīlēs*, -ītis, *segēs*, -ēt-is, *praesēs*, -īd-is, *divēs*, -īt-is, *hebēs*, -ēt-is;

doch davon ausgenommen haben *ēs*

Cerēs, -ēr-is, *abiēs*, *ariēs*, *pariēs*, G. -ēt-is [§ 12, 2, 5],

u. *pēs*, *pēd-is* mit seinen Kompositis, als: *tripēs*, *compēs*, G. *ēd-is*;

[*praepēs*, -ēt-is kommt von *pēt-o*];

b) Nom. sächlichen Geschlechtes und Voc. Sing. griechischer Wörter, in denen *ēs* dem Griechischen -εs entspricht, als: *cacoethēs* (κακόηθες, Neutr. von κακότηης), *hippomanēs* (ἵππομανές, Neutr.), o *Demosthenēs* (aber *Demosthenēs* als Nominativ = ης).

c) Nom., Acc. u. Voc. Pl. von griechischen Wörtern der III. Dekl., als: *Arcadēs*, *Troadēs*, in lateinischen Wörtern oder auch solchen, welche im Lateinischen eingebürgert sind, ist *es* lang, als: *patrēs*, *matrēs*;

d) *ēs*, „du bist“ oder „sei“, von *sum*, mit seinen Kompositis, als: *adēs*, *abēs*, *potēs*; über *vidēs*, *habēs* usw. s. § 15, 11;

e) Präposition *penēs*.

12) *ōs*; nur hat kurzes *ōs*

a) *compōs*, -ōt-is, und *exōs*, -ossis (von *ōs*, *ossis*, aber *ōs*, *ōris*);

b) griechische Wörter, wenn -os dem Griechischen οs entspricht, als: *Delōs*, *chaōs*, *melōs*; *Palladōs* G. von *Pallas*

(aber *herōs* = ἥρωs, *Minōs* = Μίνωs, *Nicoleōs* = Νικόκλεωs).

13) *is* gewöhnlich kurz, dagegen lang *īs*:

- 1) Nom. Sing. von Eigennamen der III. Dekl., die im Genetiv lange Paenultima haben, als: *Samnīs*, -it-is, *Quirīs*, -it-is, die griechischen, als *Salamīs*, -in-is, *Eleusīs*, -in-is, so auch *Simoīs*, -oēt-is (*Σιμόεις*, -όειτ-ος);

über d. altlat. *pulvīs*, *cinīs*, *sanguīs* s. § 15, 12;

- 2) Dat. und Abl. Pl., als: *mensīs* von *mensa* (aber *mensīs* Nom. Sing. „Monat“), *puerīs*, *poëmatīs*, *aenigmatīs* (aber Gen. S. *poëmatīs*, *aenigmatīs*), *nobīs*, *vobīs*;

daher auch in den Adverbien *gratis* (st. *gratiīs*), *forīs*;

- 3) Acc. Pl. III. Dekl., als: *civīs*, *omnīs* (wofür man früher -*eīs* schrieb, aber -*īs* sprach);

- 4) II. Pers. S. IV. Conjugation, als: *audī-s* (wie *audī-mus*, *audī-tis*); über -*īs* in der III. Conj., als: *scrib-īs* usw. s. § 15, 12; ferner *vīs* von *volo* und daher auch *navīs*, *quamvīs*, *utervīs*, und *fīs* von *fio*; | über -*īs* in der II. Pers. S. Fut. *exacti* oder Perf. *Conjunctivi* s. § 15, 12: II. Pers. Conj.: *sīs*, *possīs*, *ad-sīs*, *velīs*, *noīīs*, *malīs*.

14) *ūs* gewöhnlich kurz, dagegen lang *ūs*;

- 1) Nom. Sing. III. Dekl. von Wörtern, die in der Paenultima des Genetivs langes *u* haben, als *mūs* *mūr-is*, *plūs* *plūr-is*, *virtūs* -ūt-is, *palūs* -ūd-is, (über *palūs* s. § 15, 13 S. 116), *tellūs*, -ūr-is; (aber *pecūs* -ūd-is, *corpūs* -ōr-is, *vetūs* -ēris usw.);

Nom. Sing. III. Dekl. von Subst. auf *us*, G. ū-is,

als: *grūs*, *sūs*; —

- 2) Gen. Sing. und Nom., Acc., Vocat. Pl. IV. Dekl., als: *fructūs* (kontrahiert aus *fructu-is*, bzw. mit Ersatzdehnung für *fructu-us*);

über das Suffix -*būs* st. -būs s. § 15, 13; —

- 3) griechische Wörter, deren -*ūs* dem griechischen -*ους* entspricht, als: *tripūs* -ōd-is (*τρίπους*), *Panthūs* (*Πάνθους*), *Amathūs* (*Ἀμαθοῦς*); im Gen. *Sapphūs* (*Σαπφοῦς*) von *Sappho*, *Clīūs* von *Clio* usw., aber *polypūs*, -i (*πολύπους*, -οδος), weil es im Lateinischen der II. Dekl. folgt;

über das Suffix der I. Pers. Pl. -*mūs* st. -mūs, als: *venimūs* st. -ūs und über *longiūs* Pl. Men. 326 st. -iūs s. § 15, 13.

15) *ys* mit Ausnahme der kontrahierten Silben, als:

Erinyēs statt *Eriny-es* oder -as (bez. mit Ersatzdehnung für *Eriny-us*).

Anmerk. Über die besonderen Eigentümlichkeiten der Quantität der Endsilben bei den Bühnendichtern s. ob. § 47.

§ 49. Von der Betonung der Silben.¹⁾

1. Die Betonung eines mehrsilbigen Wortes besteht darin, daß eine Silbe vor den übrigen durch einen höheren oder stärkeren Ton hervorgehoben und dadurch die Einheit der zu einem Wortganzen verbundenen Silben ausgedrückt wird. Auch das einsilbige Wort wird betont, damit es im Zusammenhange der Rede als eine Einheit hervortrete, als: *atqui rerum caput hoc erat, hic fons* (Hor. ep. 1. 17, 45). Ohne die Betonung würde ein Wort kein Wort, sondern nur eine Anreihung vereinzelter unverständlicher Silben ohne alle Einheit sein, als: *ho, mi, nes*.

2. Die Betonung der lateinischen Sprache muß ebenso wie die der griechischen²⁾ als eine musikalische aufgefaßt werden und ist auch so von den alten Grammatikern aufgefaßt worden, wie man aus den Ausdrücken deutlich ersieht, die sie in Beziehung auf die Betonung gebrauchen, als: *προσῳδία* (Zugesang), *accentus*, *πρ. ὀξεῖα*, *βαρεῖα*, *acc. acutus*, *gravis*; *voculatio* = Betonung, s. Nigidius bei Gell. 13. 25, 1 sqq.; *τόνοι*, *toni*, s. Nigid. l. d.; *tonores*, *tenores* Gell. 1. 5. 22; *τάσεις*, *ἐπιτείνειν*: Ausdrücke, die eigentlich von den Spannungen der Saiteninstrumente gebraucht werden.

Während die griechische und lateinische Betonung auf Höhe und Tiefe des Tones, beruht die deutsche Betonung auf Stärke und Schwäche des Tones.

3. Die deutsche Betonung kann eine logische genannt werden, insofern sie die Bedeutsamkeit der Silben auffaßt und die Stammsilben, welche den Begriff der Wörter ausdrücken, vor den Ableitungs- und Flexionssilben, welche nur die Beziehungen des Begriffes ausdrücken, oder die Vorsilben, welche den Begriff der Wörter näher bestimmen, durch den stärkeren Ton hervorhebt, als: geschrieben, unvergänglich, vollenden; abschreiben, abgeschrieben. Die lateinische und griechische Betonung ist vorzugsweise eine rhythmische, insofern sie mehr das Tonverhältnis der Silben auffaßt, das Zeitmaß der Silben genau beobachtet und sehr häufig ohne Rücksicht auf die Stamm- oder Vorsilben der Wörter eine Ableitungs- oder Flexionssilbe durch einen höheren Ton hervorhebt und den Ton auf langen wie auf kurzen Silben ruhen läßt, als: *amavérunt*, *amabímini*; *incértus*, *perdóctus*.

4. Während die deutsche Betonung die Zahl und die Tondauer der Silben eines Wortes unberücksichtigt läßt und nur die bedeutungsvollste Silbe des Wortes berücksichtigt, als: Wissenschaft-

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II, S. 794 ff.

²⁾ S. Kühner Ausführl. Gr. der Griech. Sprache I. § 76.

lichkeit; tut sich die griechische und lateinische Betonung insofern als eine durchaus rhythmische kund, als sie durch die Zahl und die Tondauer der drei letzten Silben bedingt ist, indem sie den Ton nicht über die drittletzte Silbe hinausrückt. Denn über die drittletzte Silbe hinaus ist ohne Anstrengung die Hebung der Stimme nicht möglich, während der Accent auf der drittletzten Silbe die folgenden unbetonten Silben leicht zu beherrschen und zu einer rhythmischen Einheit zu verbinden vermag. Die lateinische Betonung unterscheidet sich aber darin von der griechischen, daß sie bei drei- und mehrsilbigen Wörtern überall die drittletzte Silbe betont, wenn nicht eine lange Paenultima durch ihr Gewicht den Ton auf sich herabzieht, als: *régimus*, aber *regúntur*, während die griechische sich innerhalb der drei letzten Silben, wenn nicht die letzte Silbe lang ist, frei bewegt, als: βασιλεύς, βεβουλευκότος, ἄνθρωπος, aber ἀνθρώπου.

Durch diese freiere Bewegung des Accentus hat die griechische Sprache an musikalischem Wohlklange einen Vorzug vor der lateinischen, welche in ihrer beschränkteren Betonung eine gewisse Starrheit, Steifheit und Eintönigkeit zeigt. (Quintil. 12. 10, 33 *accentus quoque cum rigore quodam, tum similitudine ipsa minus suaves habemus, quia ultima syllaba nec acuta unquam excitatur, nec flexa circumducitur, sed in gravem vel duas graves cadit semper.*) Aber gerade dadurch zeichnet sie sich hinwiederum durch einen höheren Grad von Nachdruck und rednerischem Gewichte vor jener aus.

Daß die ältere Betonungsweise der lateinischen Sprache eine freiere war, werden wir weiter unten sehen. — In der Kaiserzeit aber fing allmählich sich ein neues Betonungsgesetz zu entwickeln an, indem das Positionsgesetz der klassischen Zeit immer mehr vernachlässigt und früher positionslange Silben kurz gesprochen wurden, als: *criminis causa*, *voluerunt*, *impetus* usw. Endlich seit der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts n. Chr. erlangte der Accent eine solche Oberherrschaft über die Quantität, daß, wie im Deutschen und Neugriechischen, die betonten Silben lang, die tieftönigen kurz gesprochen wurden, als: *Dárius* statt *Dárius*, *víginti* statt *viginti*, *cantássemus* statt *cantassémus* usw.

5. Die lateinische Sprache hat wie die griechische zwei Accente:

den Akut (*acutus*) oder scharfen Hochtone (´), als: *percúsus*,

und den Circumflex (*circumflexus*) oder gebrochenen Hochtone (^), als: *amícus*.

Dem Akut oder scharfen Hochtone steht der Gravis oder Tieftone (`) entgegen, der auf den nicht betonten (tieftönigen) Silben ruht, als: *hóminēs*, *orátōr*.

Die beigefügten Tonzeichen werden aber in dem Texte der lateinischen Schriftsteller nicht geschrieben.

Der Circumflex, d. i. ein langgezogener Ton, kann nur auf einem von Natur langen Vokale ruhen, und dieser lange Vokal muß als eine Länge betrachtet werden, welche aus zwei ineinander geschleiften kurzen Vokalen zusammengesetzt ist, von denen der erstere den Hochtou, der letztere den Tieftou hat, sodaß der Hochtou gebrochen wird. In dem Circumflexe vereinigt sich also Höhe und Tiefe des Tones, indem z. B. das Wort *môs* (*móds*) wie das deutsche Wort *Moos* gesprochen wurde.

§ 50. Stellung des *Accentes*.

1. Die einsilbigen Wörter mit einem von Natur kurzen oder nur durch Position langen (§ 46, 4) Vokale werden mit dem Akut oder scharfen Hochtou, die einsilbigen Wörter mit einem von Natur langen Vokale mit dem Circumflex oder gebrochenen Hochtou gesprochen, als: *vír*, *dúx* (*dúc-is*), *núx* (*núc-is*), *fáx* (*fác-is*), *píx* (*píc-is*), *ös* (*oss-is*), *pés* (*péd-is*), *mórs* (*móri*); *ös* (*ör-is*), *flös* (*flör-is*), *mös* (*mör-is*), *jús* (*jür-is*), *lèx* (*lég-is*), *sól* (*söl-is*), *dás*, *fès*, *fís*.

2. Die zweisilbigen Wörter haben auf der *Paenultima* den Ton, und zwar:

a) den Akut,

wenn die *Paenultima* von Natur kurz oder nur durch Position lang und die *Ultima* kurz ist, als: *vír*um, *dúc*em, *núc*em, *fác*em, *píc*em, *péd*em, *rósa*, *déus*, *bónus*, *árte* von *ars*, *mórt*e (*móri*), *dábat*, *dédit*;

oder wenn die *Ultima* von Natur oder durch Position lang ist, als: *Músae*, *mórēs*, *régēs*, *légēs*, *móntēs*, *clémens*, *bóni*, *bónae*, *sálus*, *cóhors*, *súgunt*, *ámant*, *dócent*, *ámās*, *dócēs*, *aúdīs*;

b) den Circumflex,

wenn die *Paenultima* von Natur lang, und die *Ultima* kurz und auch nicht durch Position lang ist, als: *mát*er, *Mús*ä, *Róm*ä, *clár*ä, *aúl*ä, *cláv*is, *dúx*it (*dú-co*), *frég*it, *flús*e.

3. Die drei- und mehrsilbigen Wörter haben den Ton:

a) auf der *Antepaenultima*, wenn die *Paenultima* kurz ist, und zwar immer den Akut, mag die *Ultima* kurz oder lang sein, als: *agrícól*ä, *agrícól*ac, *agrícól*is, *agrícól*as, *philosóphi*ä, *úmēr*us, *úmēr*i, *úmēr*is, *úmēr*ös, *hóm*inē, *hóm*inēs, *hóm*inibūs, *medióer*is, *exércit*us, Gen. *exércit*us, *exércit*ū, *merid*iēs, *vitupér*at, *vitupér*as, *amávēr*am, *amávēr*as, *amávēr*ant;

b) auf der *Paenultima*, wenn diese lang ist,

und zwar den Akut, wenn sowohl die *Paenultima* als die *Ultima* entweder von Natur oder durch Position lang ist, als: *Románi*, *venatór*ēs, *acút*i, *aerúm*nae, *molést*ac, *amár*ēs, *amár*ent, *expél*lunt; oder wenn die *Paen-*

ultima nur durch Position lang ist, wobei die *Ultima* kurz oder lang sein kann, als: *procéllā*, *procéllae*, *regúntūr*, *regéntēs*;

den Circumflex, wenn die *Paenultima* von Natur lang und die *Ultima* kurz ist, als: *venátōr*, *acútūs*, *amicūs*, *perniciōsūs*, *salutāris*, *amāmūs*, *amātīs*, *amátē*, *amántūr*, *monēmūs*, *monētīs* usw.

Anmerk. 1. Da der Circumflex Hebung und Senkung in sich vereinigt und somit ein aus Hochton und Tieftone zusammengesetzter Ton ist, so ist er auf einsilbigen Wörtern einem Akut auf *Paenultima* und auf *Paenultima* eines mehrsilbigen Wortes einem Akut auf *Antepaenultima* gleichzuachten, als: *mōs* = *mòs*, *māter* = *máater*, *acútus* = *acúutus*. Hieraus erklärt es sich, daß der Circumflex zwar auf *Ultima*, sowie auch auf *Paenultima* bei kurzer *Ultima*, nicht aber auf *Paenultima* bei langer *Ultima*, noch auf *Antepaenultima* ruhen kann. Würde z. B. *amārēs* betont, so würde der Ton, da die circumflektierte Silbe zwei Zeitweilen und ebenso die lange *Ultima* zwei Zeitweilen mißt, auf die viertletzte Silbe gerückt werden. Auch läßt sich die Sache so fassen: In der circumflektierten Silbe findet eine Senkung des Hochtones zum Tieftone statt; es ist ein Übergang von Spannung zur Abspannung, von Bewegung zur Ruhe. Zu einer solchen Ruhe eignet sich nun sowohl das einsilbige Wort mit einem von Natur langen Vokale, z. B. *mōs*, als auch die *Paenultima* eines zwei- oder mehrsilbigen Wortes mit kurzer *Ultima*, z. B. *māter*, *acútus*, wie im Verse des Trochaeus ∟ ∪. Folgt hingegen auf die betonte lange *Paenultima* auch eine lange *Ultima*, als: *mātrēs*, *amārēs*, so ist zur Aussprache dieser langen *Ultima* eine neue Anstrengung erforderlich, und es kann kein Ruhepunkt eintreten.

Anmerk. 2. Mehrsilbige Wörter oder Wortformen, die sich unverändert erhalten haben, finden sich an sich nie auf der Endsilbe circumflektiert. Wo dieser Fall eintritt, da haben dieselben überall in der Endsilbe eine Verstümmelung erfahren, indem durch Aus- oder Abfall von Vokalen der Circumflex von *Paenultima* auf *Ultima* getreten ist. So | die Adjektive auf *-ās* statt *-āt-is*, als: *Arpinās*, *Capenās*, *nostrās*, *vestrās*, *cujās*, s. Priscian. 4, 21 sq. p. 629 P. sq. p. 128 sqq. H.; | die auf *-īs* statt *īt-is*, wie *Quiris*, *Samnis*, Prisc. 4, 29 p. 633 P. p. 133 sq. H.; | die auf *-ās* u. *-ēs* statt *-āt-us*, *-ēt-us*, als: *damnās*, *sanās*, *mansuēs*, *locuplēs*; | die auf *-āns* und *-īns* st. *-ānus*, *-īnus*, als: *Campāns* (Pl. Trin. 545), *Herculāns*. *Justins* usw.; | die Adverbien *illīc*, *illūc*, *illīnc*, *illāc*, *istīc*, *istūc*, *istīnc*, *istāc*, entst. aus *illī-ce* usw., s. Priscian. 4, 22 p. 629 P. p. 130 H.; | Wörter auf *-n* statt des enklit. Fragwortes *nē*, als: *tantōn*, *bonān*, *illān*, *certēn*, *credōn*, *censēn*, *audīn*, *dixīn* statt *tantōne*, *bonāne* usw.; | die Imperative der Composita von *dūcere*, als: *edūc*, *prodūc* usw. statt *edūc-e*, s. Prisc. l. d.; | die Perfecta auf *-āt* und *īt* statt *āv-it*, *iv-it*, als: *fumāt*, *inritāt* (Lucr. 1, 70), *disturbāt* (Lucr. 6, 587), *audīt*, *cupīt* statt *fumāvit* usw., s. Prisc. l. d. u. XII, 7 p. 943 P. p. 587 H.

Anmerk. 3. Die Lehre mehrerer alter Grammatiker, einige Wörter seien zur Unterscheidung gleichlautender Wörter von verschiedener Bedeutung verschieden betont, als: *sīnē* Präp. und *sīnē* Impr., *circūm* Präp. und

circum Subst., quantúm und quálé Pron. relat. und quantúm, quále Pron. interrog., pōnē Präp. und pōne Impr., ergō Präp. und érgō Konjunktion, falsō Adv. und falsō Adj., ūnā Adv. und ūnā Adj., aliās Adv. und álias Adj., vérúm Konjunktion und vérum Adj., ist offenbar eine grundlose Erfindung der Grammatiker. Für ebenso grundlos ist zu halten die Lehre des Nigidius Figulus bei Gell. 13, c. 25, der Vokativ der Eigennamen auf -ius mit kurzer Antepaenultima, als: Valērius, Vergīlius, Mercūrius, Lucīlius Aemīlius müsse betont werden Válerī, Végilī, Mércurī, Lúcilī, Aémilī, Númerī zur Unterscheidung von dem Genetive Valéri, Vergilī, Mercūrī usw. Gellius verwirft mit Recht diese Betonung und fügt hinzu: si quis nunc Valerium appellans in casu vocandi secundum id praeceptum Nigidii acuerit primam, non aberit, quin rideatur. Die einzig richtige Betonung dieser Wörter ist sowohl für Genetiv als für Vokativ auf *Paenultima*. Denn sowohl der Genetiv als der Vokativ haben am Ende des Wortes einen Vokal eingeübt, z. B. Valeri als Genet. statt Valerii und als Vokat. statt Valérie; Priscian. 7. § 18 sq. p. 302 sq. H. führt gegen die Betonung auf Antepaenultima folgendes Betonungsgesetz an: *in abscisionibus, si ea vocalis, in qua est accentus, integra manet, servat etiam accentum integrum*, ut audirit audit, nostrátis, nostrás, illice illic. Vergl. Anmerk. 2. Übrigens ist zu bemerken, daß die oben angeführten Genetive und Vokative unter allen mehrsilbigen Wortformen diejenigen sind, in denen der Akut auf einer kurzen Paenultima ruht, während man nach Nr. 3, a) den Akut auf Antepaenultima erwarten sollte.

Anmerk. 4. Die aus der griechischen und anderen Sprachen in das Lateinische aufgenommenen Wörter werden den Gesetzen der lateinischen Betonung unterworfen, als: máchina μηχανή, Hércules Ἡρακλῆς, Aetóli Αἰτωλοί, Hécōba Ἑκάβη, púrpora πορφύρα, Alexándros Ἀλέξανδρος, cupréssus κυπάρισσος. Erst in der letzten Kaiserzeit nahmen besonders die christlichen Dichter in ihre Verse griechische Wörter mit dem griechischen Accente auf, aber mit Vernachlässigung der Quantität, als: bláspĕmus βλάσφημος, ídōlum εἶδωλον usw.

4. Wenn ein Wort durch Anfügung von Flexions- oder Ableitungsilben oder durch Komposition wächst, so muß außer dem scharfen oder dem gebrochenen Hochtone auch ein Mittelton angenommen werden, wie er sich im Deutschen und anderen Sprachen findet und wie ihn im Griechischen (unter dem Namen μέση) mehrere Grammatiker geradezu einführten.¹⁾ Da ein Zeichen dafür nicht überliefert ist, wollte ihm Kühner das Zeichen eines durchstrichenen Akuts (´) geben. — Die Silbe, auf welcher der Mittelton ruht, muß mit einem etwas höheren Tone als eine tieftönige Silbe gesprochen werden und ist diejenige, welche vor der Verlängerung des Wortes oder vor der Komposition den Akut oder Circumflex hatte; als: liberálitás, mágnitúdo, mágnitudinē, sĕrvitútē, clándestinus, suspiciósus, pópulabündus, ármamentárium (liber, mágnus, sĕrvus, clám, suspicio, pópulus, árma); — stíllicidium (stilla), térgiversári (térgum); pĕrnoctáre, áberráre, cĕrcumdūco, intercédere, intercĕssio,

¹⁾ S. Kühner, Ausführl. Gr. der griech. Sprache I, § 79, 5.

dissipare, praetermitto. Es muß aber zwischen dem Mitteltone und dem Haupttone wenigstens eine Silbe stehen; wo dies der Fall nicht ist, kann der Mittelton nicht eintreten, also: agrícola, permagnus, pernócto, aberro, aber nicht ágricola, pĕrmagnus, pĕrnócto, áberro. Bei einer aus mehreren Wörtern bestehenden Komposition müssen natürlich auch mehrere Mitteltöne eintreten, als: cónfidentilóquius; aber auch bei einem einfachen Worte, wenn auf die Silbe mit dem Mitteltone mehr als zwei Silben folgen, als: *liberalitatem*.

§ 51. Inklination des Tones oder Tonanschluß (inclinatio).¹⁾

Die lateinische Sprache hat, wie andere Sprachen, gewisse, meistens einsilbige, Wörter, die im Zusammenhange der Rede eine untergeordnete Bedeutung haben und sich entweder an das folgende oder an das vorangehende Wort so eng anschließen, daß sie mit demselben gleichsam verschmelzen und somit Selbständigkeit und mit dieser auch ihren Ton aufgeben. Sie werden daher *Encliticae* genannt.

1) *Encliticae*, die sich an das folgende Wort anlehnen, auch *Procliticae* von ihrer Stellung genannt, da sie vor dem Worte stehen, an das sie sich anlehnen.

a) Die Präpositionen. Der enge Anschluß der Präpositionen an das folgende Wort wird in Inschriften und Handschriften zuweilen dadurch als eine völlige Verschmelzung derselben mit dem folgenden Worte bezeichnet, daß beide zusammengeschrieben werden, als: inárcem C. 1166 (um 154 v. Chr.), insenátum l. rep. C. 198, 13 (123—122 v. Chr.); inrê t. Gen. C. 199, 2 (117 v. Chr.), inpúblico l. agr. C. 200, 74 (111 v. Chr.), adtérminum (t. Gen. l. d. 13), demajóre ibid. 31 usw.

Anmerk. 1. Aus dieser Verschmelzung haben sich mehrere Komposita festgesetzt, die aber auch die Betonung der Komposita haben, als: *illico*, aber in lóco usw.; so *cum*: cumprímis; *de*: dénuo statt de nóvo; *ex*: extém-plo, eigentlich „von dem templum“ (d. h. der Augurnstätte) aus, dann „von der Stelle aus, auf der Stelle, sofort“; | *érgo* statt e *régo eigentlich „aus der Richtung her“, dann „wegen“; | *érga* c. acc. statt *e réga eigentlich „aus der Richtung auf etwas hin“, dann „gegen“; | *ad*: ádmodum statt ad módu(m) „bis zu dem gehörigen Maße“, dann „völlig, ganz“, áfatim statt ad fátim „bis zur Ermüdung, zur Genüge, vergl. Pl. Poen. 3. 1. 31 und Men. 91 usque ad fátim; | *antid* atlat, *ante*: antidea, ántidhac, ántea; | *postid* atlat, *post*: postídea, pósthac, póstea; | *ób*: óbviám statt ob víám, óbiter „im Hingang, im Angang“, daher „oberflächlich, beiläufig“ statt ob íter; | *inter*: intérea; | *praeter*: praéterhac, praetérea; | *prope*: propémodu(m); | — *in*: illico statt in lóco, imprímis, *inlicium* vocare statt in lieium (Varro L. L. 6 § 86), das Volk zusammenberufen, eigentlich das Volk in den Rüstungsgürtel rufen; | *impraesentiárum*, d. i. in praesentia harum (sc. rerum), invicem.

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 862 ff.

Anmerk. 2. Auch mit Adverbien sind Präpositionen zu Kompositis verschmolzen, als: *abhinc*, *dehinc*, wie im Deutschen „von hier“, *adhuc*, *his*, *hér*, *ádeo*, *adprime* (*apprime*), *áfíabre*, *ápprobe*, *deínde*, *derepénte*, *desúbito*, *désuper*, *ínsuper*, *deínsuper* Sall. Fr., *própalam*, *propórro* Lucr. und Lucil.; *examússim*, entstanden aus *ex* und der gewöhnlichen Wortverbindung *ad amússim*, aber mit Weglassung von *ad*; *exadvéraum* sowohl Adv. als auch Präp. mit dem Akk.

Anmerk. 3. Wenn eine Präposition dem mit ihr verbundenen Kasus nachgestellt wird, so erhält sie nicht wie im Griechischen den Accent wieder, sondern bleibt auch hier tieftönig, als: Pl. Amph. 653 *omnia adsunt Bona, quém penes est virtus*. Hor. A. P. 72 *quém penes arbitrium est*; daher: *háctenus*, *quátenus*, *mécum*, *nobíscum*, *quócum*, *quibúscum*, *quóad*, *núper* usw. Nur dann erhält die Präposition ihren Accent wieder, wenn sie von ihrem Kasus durch andere Wörter getrennt ist, wie Pl. Aul. 4. 4, 27 *neque tui me quicquam invenisti pénes* statt *penes mé*.

b) Mehrere Adverbien und Konjunktionen: die Negationen *non*, als: *nonnémo*, *nonnúllus*, *nonníhil*, *nonúnquam*, *non pridem*, *non pótest* (sc. *fieri*), *non plácet*, *non táces?* *non méum* et usw.; (aber *nón vis*, *nón vult* als Gegensatz zu *vis*, *vult*); *nē* = damit nicht und *nē* = *non*, als: *nēquicquam*, *nēquâquam*, so auch *nīmírum*, *nēfándus*, *nēfárius* u. a.; *nēc* altlat. st. *non*, als: *nec récte*, *nec maniféstum*, *nec éscit* (Inchoativform zu *es-se* § 194, 10), daher die Komposita *necopínus*, *necopínans*, *neglégere*, *negótium* (st. *necl-*, *necot-*); *haud*, als: *haud málus*, *haud stúlte*, *haud quisquam*, *haud quâquam*, *haud scío*, *haud móror*. — Ferner: *tam*, *tamen*, *ením*, *etiam*, *usque*, *simul*, *en* in der Frage: *tamétsi*, *tamenétsi*, *enimvéro*, *etiam núnc*, *etiam túm*, *usquequâque*, *simulátque*, *en únquam?* — *ecce* in Verbindung mit den Pronomen *ille* und *iste*, als: *eccillum*, *eccillud*; *eccistam*; — *dum* in *duntáxat* oder *dum táxat*; — *jam* in *jamdiu*, *jamdúdum*, *jampridem*; — die Adverbien *bēnē* und *mālē* in *bene fáctum*, *bene fácio*, *male fáctum*, *male fácio*, *bene díco*, *male díco*, *male sánus*, *male fidus*; so auch *vālēdico*.

c) Die Komposita *cale-*, *tepe-*, *are*, *lique-*, *pate-*, *consue-*, *commone-fácio*, *-fácis*, *cale-tepe-fío*, *-fis*, *-fit* s. Priscian. 8, § 35. p. 402 H.; in der Kaiserzeit auch *satisfácio*, *-fácis*, *-fácit*, *-fáctum*, *satisdát*, *-dátó*, *-dátum*, *-dátór*, *venundáre*, *pessumdáre*, *manumíttre* usw., aber in der früheren Zeit nur *sátis fácere*, *sátis dáre*, *vénúm dáre*, *péssum dáre*, *péssum íre*, *mánu míttre*.

d) Die indefiniten und relativen Pronomina in Verbindung mit dem Suff. *-cunque*, als: *qui-*, *quae-*, *quod-cunque*, *quot-cunque*, *quotiens-cunque*, *ubi-cunque*, *quando-cunque* usw.; ferner: *quamóbrem*, *quemádmódum*, *quam primum*, *quam máxime* usw., *quamdiu*, *quampridem*, *quoúsque*, *quinétiam*, *quot* in *quotánnis*, *quotkaléndis* Pl. Stich. 60;

so auch die Konjunktionen *quod*, *quia*, *quín*, *ubi*.

e) In der attributiven Wortverbindung eines Substantivs mit einem attributiven Adjektiv oder Genetiv lehnt sich das vorangehende Substantiv tieftönig an das Attributiv, das den Hauptbegriff enthält, als: *res pública*, *Gemeinwesen*, *populus Románus*, *Römervolk*, *praetor urbánus*, *Stadtprátor*, *orbis térrae*, *Érdkreis*, *paterfamilias*, *Familienvater*, *tribunus plébis*,

Volkstribun, magister équitum, Reiteroberst, praefectus úrbis, Stádtpräfekt usw. Geht aber der attributive Genetiv voran, so hat ohne Zweifel dieser den Hochton wie im Deutschen, z. B. in: áquae ductus, Wässerleitung, térrae motus, Erdbeben, júris peritus, rechtskundig; in anderen Wortverbindungen mit dem attrib. Genetive ist dieser nur dann hochtonig, wenn das Wort einen Gegensatz zu einem anderen bildet, als: senátus consultum im Gegensatz zu plebiscitum: wo dies aber der Fall nicht ist, ist er tieftönig: senatus consúltum. Wenn das eine Wort von dem anderen durch eine Konjunktion getrennt wird, so erhält jedes seinen Ton, als: résque pública. — Die Wörter magnópere, tantópere, quantópere, maximópere u. a. werden als Komposita betont, aber wenn der erste Bestandteil nachdrücklicher hervorgehoben werden soll, so werden beide Wörter getrennt geschrieben, als: mágno ópere usw.

2) *Encliticae*, die sich an das vorhergehende Wort anlehnen.

Vor b e m e r k u n g .

In betreff der Betonung der mit einer dieser Encliticae verbundenen Wörter ist folgendes zu bemerken: Nach der Lehre der alten Grammatiker (s. Servius ad Verg. 1, 116) verlieren diese Encliticae ihren Ton, bewirken aber, daß der Ton des vorangehenden Wortes von Antepaenultima und Paenultima als Akut auf Ultima zurücktritt, und zwar bleibt der Akut auf der Silbe vor der Enclitica auch dann, wenn diese Silbe von Natur lang ist [also gegen die gewöhnliche Regel der Betonung, s. § 50, 3, b)], als: scélerā *scele-ráque*, hómínēs, *hominésque*, homínibus, *hominibúsqe*, sceléstus, *scelestúsque*, scelestáque, Musa, *Musáque*, ibi *ibídem* (nicht ibidem). Eine kurze *Paenultima* eines mehrsilbigen Wortes wird gegen § 50, 3, a) betont, als: egómet, agédum, hícíne; *Ultima* wird gegen § 50, 2, a) betont, als: vídē st. vídēsne, satín st. satisne. Diese hier angeführten Fälle finden sich in den unter a) angegebenen Beispielen. Endlich wird gegen § 50, 3, b) *Antepaenultima* trotz der langen *Paenultima* betont in siquando, néquando, déinde, éxinde, périnde, súbinde, eápropter, quápropter, quócirca, ídcirco, Romám versus, dextróversum, utroquéversum.

a) Folgende Suffixe; *-quē* (= und) od. verallgemeinernd (= ai. ca gr. *τὲ*; es gehört zum Pronominalstamme *quo (wohl Lokativ) urspr. „wie“, woraus „und“ als: quisque, jeder (eigentlich wer irgendwie), plerúsque, utérque;

-vē, oder, *-nē* in der Frage, als: vídēsne? *-nē*, nicht, als: modóne;

das deiktische *-cē*, als: hujúscē, illicē, isticē,

-mēt, als: mémēt;

-pe, *-ppe*, in própe, némpe, quíppe, ipsíppe (Paul. Festi p. 105, 9);

-pse (vgl. i-pse) im Altlat., als: eópse, eúmpse, eámpse, eapse, reápsē (auch Cic.), d. i. re-eá-pse, in der Sache selbst, sirémpse, d. i. si (= sic) rem-pse = „so der Sache nach ebenso“ „gerade ebenso“, sepse Cic. Rp. 3. 8, 12; über die Entstehung des Suffixes *pse* s. die Lehre von *ipse* (§ 135, 2);

ptě, als: suópte,

-pěr in sémper, paulísper, parúmper u. a.; *-tě*, als: túte tête, íste;

-dem, als: ibídem (nicht ibídem);

-dum, als: nóndum, nullúsdum, agédum, agitédum;

-ta in itā, später itā, aliúta atlat. st. aliter. s. Paul. Festi p. 6, 1;

-de in ínđe, déinde, éxinde, périnde, súbinde, s. die Vorbemerkung;

-tum in actútum von dem Abl. áctū „auf die Handlung hin“ „dann“;

-num in etiámnum;

die ihren Kasus nachgestellten Präpositionen, als: háctenus, nobíscum, quibúscum, quóad, núper, quém penes usw., s. § 51. Anmerk. 3; aber quápropter, quóecirca, ídcirco (s. Vorbemerkung). Beispiele: ámās *amásne*, illéne, hieíne, illicíne, ísticine, tantáne, vidésne u. vidén, s. die Vorbemerkung; amaréque; súo *suópte*; pleríque (nicht plerique), pleraéque, pleráque; egómet, mihímet, nobísmet, tibímet, ipsémet, tutémet; agédum s. die Vorbemerkung; ubíque (nicht ubique), also auch utrobíque, quándóque s. Vorbemerkung;

aber als Komposita werden betont: dénique, úndíque, útíque, also auch neútíque, ferner itáque sowohl in der Bedeutung und so als auch daher. (Der von den Grammatikern gemachte Unterschied *itáque* = daher und *itāque* = und so, *útique* = allerdings, *utíque* = und daß scheint nicht begründet zu sein.)

b) Folgende Suffixe, aber mit der gewöhnlichen Betonung:

-dem in itídem, idéntidem;

-cum in dónicum = dónec;

-jam in étiam, quóniam (= quom jam);

-píam in quíspíam usw.; *-nam*, als: quísnam, quíanam, úbřnum, útínám usw.;

-quidem in síquidem, quándóquidem, équidem;

-enim in étenim, sédenim; *-tamen* in áttamen, verúntamen;

-ut, uti, in sícut, sícuti, vélut, vélutí u. a.

c) Das unbestimmte Pronomen *quis qua (quae) quid*, als: síquis od. sí quís, síqua (quae) oder sí qua (quae), síquid od. sí quid; né quis, né quid usw., néve quís, númquis éequis, quísqis quíequid; álřquis álřqua, álřquid, alicújus, álřquot, álřquándo, álřquántum haben als Komposita die gewöhnliche Betonung;

-quot in quótquot;

-quándo in síquando oder sí quando, néquando od. né quando, s. die Vorbem.; aber ecquándo als Kompositum, weil das *ec* (aus *ēce*, *eece*) nicht mehr als selbständiges Wort gebraucht wird;

-quam (Acc. v. d. Pron. indefin. *quis*, also = irgend wie, in irgend einer Weise) in quísqum, quánquam, núquam, neútíquam, nequáquam usw.;

-quam (Acc. Sing. Fem. v. d. Pron. relat. *qui, quae, quod*) in antéquam, póstquam, posteáquam, priúsquam usw.;

-cubi in ubicubi, alicubi, sícubi, nécubi;

-uter (Pron. indefin.) in *altéruter*, *altérutra*, *altérutrum*;

das Pronomen -*cū* und -*hūc* (= haec) in *ántea*, *pósteā*, *intéreā*, *praetéreā*, *proptéreā* (über das ā s. § 15, 4.); *ántehac*, *pósthac*, *praéterhac* (Pl.);

das Pron. *ea*, *eum*, *eam*, *eos*, *eas* in *écca*, *éccum* (-am), *éccos* (-as) von *ecce*;

illum, *am* in *éllum* (-am) st. en *íllum*, -am;

-*i-bi* (v. d. Demonstr. i-s und -bi) in *póstibi* und *intéribi* b. Pl.;

-*eō* in *ádeo*, *ídeo*.

d) Die Verbalformen *vis*, *vult*, *libet*, *licet*: *nón vis*, *nón vult*, *mávis*, *mávult*, *quámvis*, *quívis*, *quantúmvis*; *quílibet*, *ubílibet* usw.; *scílicet*, *vidélicet*. *ílicet*. Über die enklitischen Formen von *sum*: *s* st. *es*, *st* st. *est*, *als*: *náncu's*, *óptumast* usw. s. § 32, Anmerk. 2.

e) Nominalformen, als: *diem*, *die*, *vir*: *propédiem*; *postrídie*, *hódie*; *duúmvir*, *quínquévir*, *duóvir* (s. die Vorbem.) *duóviri*, *trésviri*, *centúmvir*;

pater, als: *Márspater*, *Neptunúspater*; auch *Júpiter* und *Júppiter*;

modi, *modo*, als: *hujúsmodi*, *quómodo*;

manus in *cóminus*, *éminus*;

f) Adverbien, wie *minus*, *secus*, *vorsum*, als: *quóminus*, *extrínsecus*; *dextróvorsum*, *utroquévorsum*, s. die Vorbemerkung, aber *dextrórsus*, *quórsus* usw.

§ 52. Älteres Betonungsgesetz.

1. Sowie in der griechischen Sprache sich deutliche Spuren von einem älteren Betonungsgesetze zeigen, nach welchem der Akut noch nicht durch die Tondauer der drei letzten Silben gebunden war¹⁾; ebenso ist dies der Fall in der lateinischen Sprache, wie schon Corssen²⁾ auf das einleuchtendste gezeigt hat. — Es ist natürlich, daß ein betonter Vokal in einem Worte mehr Festigkeit und Haltbarkeit besitzen muß als ein tieftöniger; nun aber sind nicht bloß in einzelnen Wörtern, sondern in ganzen Wortklassen Vokale, auf denen dem jüngeren Betonungsgesetze gemäß der Ton ruhen müßte, geschwunden, tieftönige hingegen unverändert geblieben; hieraus folgt, daß die geschwundenen Vokale einst nicht betont, sondern tieftönig gewesen sein müssen.

2. Das im Altlateinischen die *Antepaenultima* bei langer *Paenultima* betont sein konnte, zeigen solche Wörter, welche in der *Paenultima* einen langen Vokal verloren haben, so die Substantive auf -*ētum*, als: *frutíc-ētum*, aber hieraus wurde nach der jüngeren Betonungsweise nach Verlust des *ē* *frutéc-tum* oder *frutē-tum* neben *frutic-ētum*, *dumícetum* *dumécetum* *dumicētum*; *salicētum* *salictum* *salicētum*; ferner: *fénestra* *fenéstra*, *fēstra* (Enn.); *mónstrum* st. **mónestrum*; *lústrum*.

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Gr. der Griech. Sprache I, § 81. —

²⁾ Aussprache² II, S. 892 ff.

Lache, Pfütze, st. **lūestrum*; *flūstrum* st. *flūestrum*, *plāstrum* st. *plāvestrum*; die synkopierten Verbalformen nach Ausfall der Silbe -*vi* (-*ve*), als: *finivisti finisti*; *fini-visse*, *finivisse*, *finisse*; danach st. *amāvisse*, *amāsse* usw.

3. Sowie in Kompositis mit kurzer Paenultima der Ton auf Antepaenultima ruht, als: *rédāmo*, *pérlēgo*, *pérbōnus*, *pérbēne* usw.; ebenso wird in der altlateinischen Sprache der Ton auf Antepaenultima bei langer Paenultima geruht haben, als: *pérrārus*, *immēnus*, *cōnsurgo*, *dépōno*, *déorsum* usw.

4. Daß aber dem altlateinischen Betonungsgesetze gemäß der Ton auch auf der viertletzten Silbe ruhte, erhellt daraus, daß viele Wörter und Wortformen, welche im Verlaufe der Zeit nach Einbuße eines Vokals den Ton auf Antepaenultima erhalten haben, ursprünglich den Ton auf der viertletzten Silbe getragen haben müssen. Der Ausfall des Vokales trat erst dann ein, als die Betonung auf die drei letzten Silben beschränkt wurde. Auf diese wurde nach Ausfall eines tieftönigen *i* oder *e* oder nach Abfall des Auslautes oder der letzten Silbe ein im Altlateinischen auf der viertletzten Silbe betontes Wort später ein auf der drittletzten Silbe betontes; so wurde *óptumus* nur aus *ópitumus*; *naúfragus* nur aus *návifragus*; *bálneum* nur aus *bálineum*; aus **centúviria* entstand *centúria*; aus **óinidecem* *indecim* usw.; aus **nómen-capo* *nūncupo*, aus **quínquedecem* *quindēcim*, *Báberius* *Bábrius* usw.; *cócleare* *cóchlear*, *éxemplare* *exémpplar*, *ánimale* *ánimál* usw. *péstiferus*, *péstifer*, *mórtiferus* *mórtifer*, aus **Múlciberus* wurde *Múlciber* usw. Auch die Vokalschwächung der Antepaenultima scheint auf eine im Altlateinischen betonte viertletzte Silbe hinzuweisen in Wörtern, wie *pró-gredior* von *grad-i*, *pérpétior* von *páti*, *íncipio* von *cápío*, *displiceo* von *pláceo*, *insipiens* von *sápío* usw.; wäre in diesen und ähnlichen Wörtern die Antepaenultima betont gewesen, würde der Vokal der (betonten) Wurzelsilbe eben durch den Ton gegen Schwächung geschützt gewesen sein.

§ 53. Bemerkungen über das Verhältnis der lateinischen Betonung zum lateinischen Versbau.¹⁾

1. Während der deutsche Versbau auf dem Prinzipie des *Accentes* der Silben beruht, beruht der lateinische wie der griechische auf dem der *Quantität* der Silben. Allerdings findet sich bei den lateinischen Dichtern, namentlich im jambischen und trochäischen Senare, der Einklang des *Accentes* und der Vershebung ungleich häufiger, z. B. Pl. Amph. 50 ff.:

Nunc quám rem orátum huc véni, primum próloquár

Post árguméntum huius éloquár tragoédiac.

Quid cóntraxistis fróntem? Quíá tragoédiám

Dixí futúram hánc? Déus sum, cómmutáveró.

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II, S. 948 ff.

als der Widerstreit beider Elemente, z. B. Pl. Pseud. 790:

Forūm coquīnum quī vocānt, stultē vocānt.

Diese Übereinstimmung beider Elemente aber ist nicht von den Dichtern künstlich gesucht, sondern beruht auf einem anderen Grunde, wie schon daraus erhellt, daß in allen Versarten nicht eben selten Verse vorkommen, in denen der Widerspruch zwischen Accent und Vershebung von den Dichtern ohne Grund zugelassen ist und ohne alle Mühe hätte vermieden werden können.

2. Der Grund des häufigen Einklanges beider Elemente liegt lediglich in der Eigentümlichkeit der lateinischen Betonung, nach welcher der Accent an die lange Paenultima des Wortes gebunden ist und in jambischen, trochäischen und daktylischen Versfüßen die Arsis in der Regel auf derselben ruht, und die kurze Paenultima von drei- oder mehrsilbigen Wörtern und die Endsilben tieftönig sind. In der griechischen Sprache muß natürlich der Widerstreit zwischen Accent und Vershebung ungleich häufiger sein, da bei ihrem freieren Betonungsgesetze der Accent und die Tonlänge weit häufiger einander widersprechen müssen, so daß die lange Silbe tieftönig, die kurze hochtönig ist.

3. Im lateinischen Hexameter findet der Einklang zwischen Accent und Arsis am häufigsten in den beiden letzten, sodann in den beiden ersten Versfüßen statt, da die meisten Hexameter auf zwei- oder dreisilbige Wörter ausgehen (⏏ ⏏ ⏏ ⏏ — als: praépētē fērrō, oder ⏏ ⏏ ⏏ ⏏ —, als: télā trībútō), oder auch so, daß das vorletzte Wort ein kurzes einsilbiges ist (⏏ ⏏ ⏏ ⏏ ⏏, als: látīt ēt únxit, púlchēr īn áltō, sequúntūr īn áltō und in sehr vielen Hexametern die beiden ersten Versfüße daktylische oder spondeische sind (⏏ ⏏⏏ ⏏ ⏏⏏ ⏏, als: Vólnera bēlli dēspērúnt; Bēllipoténtes súnť; ⏏ ⏏⏏ ⏏ ⏏ ⏏, als: cónspicit, índē sibi; ⏏ ⏏⏏ ⏏ ⏏⏏ ⏏, als: fērrō nón auró usw.). Im ganzen Hexameter konnte der Accent mit der Arsis zusammenfallen, wenn die Arsis vor der Cäsur auf ein einsilbiges Wort fiel, wie Enn. 188: Bēllipoténtes súnť magis quám sapiéntipoténtes.

4. Aus dem lateinischen Betonungsgesetz erklärt sich auch die Erscheinung, daß Cäsuren nach der Thesis Übereinstimmung des Accentus mit der Arsis bewirken, wie dies namentlich im jambischen Senare und im trochäischen Tetrameter deutlich zu erkennen ist, während Cäsuren nach der Arsis Widerstreit der beiden Elemente hervorrufen, wie dies namentlich im Hexameter der Fall ist. So: Vos qui potéstis | ópe vostra censériet (Pl. Capt. 15). Né me sécus honóre honéstes, | quám quom sérvibás mihī (ib. 247). — Arma virúmque canó. | Trojaé qui primus

ab oris. (Verg. A. 1, 1). *Multa intér sesé | varió sermóne serélant* (ib. 6, 160).

§ 54. Abteilung der Silben.¹⁾

1. In den Inschriften wird die Trennung der Wörter in zwei Zeilen entweder ganz vermieden, wie in dem SC. des Bacch. (186 v. Chr.) CJL. 196, oder ist ganz willkürlich, häufig bloß durch den gegen Ende der Zeile noch übrig bleibenden Raum bestimmt. Die alten Grammatiker haben diesen Gegenstand keiner besonderen Untersuchung unterworfen; wohl aber erkennt man aus der Art und Weise, wie sie die Silben abgeteilt haben, deutlich, daß sie gewissen festen Grundsätzen gefolgt sind. Über die zusammengesetzten Wörter gibt Quintil. 1. 7, 9 Folgendes an: *Est in dividendis verbis observatio mediam litteram consonantem priori an sequenti syllabae adjungas. Aruspex enim, quia pars ejus posterior a spectando est, s litteram tertiae dabit; abstemius, quia ex abstinencia temeti composita vox est, primae relinquet.*

Folgende Regeln ergeben sich teils aus der natürlichen Beschaffenheit der Silben, teils aus den von den alten Grammatikern angeführten Beispielen, teils aus der Analogie ähnlicher Fälle.

Über die Teilung im einfachen (nicht zusammengesetzten) Worte gelten folgende Regeln (2—8):

2. Ein Konsonant, der zwischen zwei Vokalen steht, gehört der folgenden Silbe an, als: pa-ter, a-ma-mus, e-quus, lo-quor, a-xis, ga-za.

3. Zwei Konsonanten, mit denen weder im Griechischen noch im Lateinischen Wörter anlauten können, werden so voneinander getrennt, daß der erstere der vorhergehenden, der letztere der folgenden Silbe angehört. Dies ist der Fall

a) bei der Verdoppelung des nämlichen Konsonanten, als: sic-cus, mit-to, an-nus, cur-ro, val-lis, Bac-chus, Pyr-rhus, Sap-pho, Pit-theus;

b) wenn der erste der beiden Konsonanten eine Liquida (*r, l*) ist oder ein Nasal (*m, n*) (mit Ausnahme der Lautfolge *mn*, s. Nr. 4), oder der Doppelkonsonant *x* mit folgendem *t*, als: ur-na, ar-bor, por-cus, tor-queo por-ta, ar-vum, Xer-xes; | al-mus, al-ga, cul-pa, sul-fur, al-vus, mul-sum. mul-xi; am-bo, trium-phus; | man-cus, con-cha, an-guis, lin-quo, an-te, anxius usw.; tex-tor, jux-ta, sex-tus.

4. Wenn aber zwei Konsonanten, mit denen ein lateinisches Wort anlauten kann (§ 36, I), zwischen zwei Vokalen steht, so werden die zwei Konsonanten mit dem folgenden Vokale verbunden, als: a-cris, nu-cleus, a-gri, po-ples, pu-blicus, ca-pra, li-bra, va-fre, a-tri, qua-dra;

¹⁾ S. G. F. Grotefend größere Latein. Gramm. Th. 2, S. 167.

K. L. Schneider Elementarlehre I, 2. S. 763 ff.

so auch bei *mn*, womit zwar kein lateinisches, aber viele griechische Wörter anlauten, als: a-mnis, o-mnis nach dem Griechischen, als: μέ-μνημαι (*μνῆμαι*);

ein Gleiches gilt von *tl* in ca-tlaster, vergl. τλήμων, τλήναι usw.;

ferner griechische Wörter, als: Te-cnessa, cy-enus, dra-chma, Ara-chne, a-chras, ca-pnos (κα-πνός), te-phrias, La-tmus, selbst Pha-nae = Φά-τναι, obwohl auch im Griechischen kein Wort mit *τν* anlautet, cla-thri (auch cla-tri), a-thleta, ry-thmus, e-thnicus usw.; so auch co-chlea nach dem Griech. κό-χλος, smara-gdus; he-bdomas, Ere-chtheus, na-pltha;

aber in den lateinischen Wörtern sind *ct* und *pt* (*bt*) ohne Zweifel nicht nach dem Grundsatz der alten Grammatiker, sondern nach der natürlichen Aussprache in *c-t*, *p-t* (*b-t*) zu trennen, als; noc-tes, ac-tus, scrip-tus, prop-ter, nup-ta, sub-ter usw.

5. Sowie *x* und *z* zwischen zwei Vokalen der folgenden Silbe angehören (Nr. 2.), so auch ohne Zweifel *ps* = *ψ*, scri-psi, nu-psi, vergl. o-psonium, ὀ-ψώνιον. Da die Konsonantengruppen *sc*, *sq*, *sp*, *st* im Lateinischen als Anlaute eines Wortes vorkommen, so werden sie zur folgenden Silbe gezogen, und man wird richtig abteilen: e-sca, mu-seus, po-sco, te-squa oder te-sca, ve-spa, a-sper, pa-stor, fau-stus, i-ste; ferner in gr. Wörtern *sm*, *sch*, *sb*, *sd*, *sth*, als: spa-smus, I-smarus, Moschus, Le-sbus, Artava-sdes, Aegi-sthus; ferner nach Analogie der letzteren auch folgende Konsonantengruppen, obwohl mit denselben weder im Lateinischen noch im Griechischen Wörter anlauten: *sr*, *sl*, *sn*, *sg*, *sv*, als: I-srael, Fo-slius (Liv. 4, 25. 2), Pela-sgi, Ve-svius oder Ve-sbius poet., kontrah. aus Vesūvius, fu-svus altl. (später furvus) s. Terent. Scaur. p. 2252. 2258.

6. Gruppen von drei Konsonanten, mit denen griechische oder lateinische Wörter anlauten, sind nur *scl* (σκληρός), *scr* (scriba), *spr* (spretus), *str* (stringo); sie werden daher in griechischen Worten zur folgenden Silbe gezogen. Demnach wird richtig abgeteilt: A-sclum (st. A-sculum), A-sclepiodorus; A-scera; ca-stra, ro-strum, magi-stri, po-stremus, ma-struca;

nach Analogie dieser werden auch die Konsonantengruppen *schr*, *schn*, *sthn*, *ctr*, *ptr* in griechischen Wörtern, *sdr* nur in barbarischen Namen zur folgenden Silbe gezogen, als: Ae-schrio, I-schnomache, a-sthma, I-sthmus, ple-ctrum, ele-ctrum, Leu-ctra, ni-ptra, see-ptum; Ha-sdrubal usw. In lateinischen Wörtern aber scheint es angemessener zu sein, die Konsonantengruppen nach dem lateinischen Silbenteilungsgesetz zu teilen, als: spec-trum, doc-trina, vic-trix, cor-rup-trix, praecep-trix.

7. Mit Ausnahme der oben angegebenen Fälle wird in allen übrigen der erste Konsonant, meist eine Liquida oder ein Nasal, in griechischen, wie in lateinischen Wörtern zu der vorangehenden, die

beiden anderen zu der folgenden Silbe gezogen, als: *cir-clus*, *her-cle*
her-ctum, *car-ptus*, *Ter-psichore*, *ar-thritis*;

al-trix, *ul-tra*, *scal-prum*, *Al-cmaeon*, *mul-ctus*, *scal-ptor*, *scul-ptor*,

am-plus, *tem-plum*, *sum-psi*, *lam-bda*, *im-bres*;

vin-clum, *can-cri*, *an-tlia*, *an-trum*;

ferner *x* vor *tr*, als: *ex-tra*, *tex-trix*;

p-sc und *p-st* in *Op-seus* (altlat. st. *Oscus Fest.* p. 198, 28), *dep-stus*,

Vip-stanus;

endlich *f-fl* in *of-fla* (aus *of-fula*).

8. Gruppen von vier Konsonanten kommen nur in wenigen Wörtern vor. Der erste Konsonant ist entweder eine Liquida oder ein Nasal und gehört der vorangehenden Silbe an, der zweite eine Muta oder *s* und die beiden letzten *tr* und gehören der folgenden Silbe an, als:

mul-ctrum, *un-ctrix*, *tran-strum*, *mon-strum*, *defen-strix*, *ton-strix*,
men-struus.

9. Über die Teilung der zusammengesetzten Wörter war die Ansicht der alten Grammatiker geteilt, indem einige nach Herodianus' *de orthographia* Vorgänge dieselben wie die einfachen behandelten (s. Quintil. 1. 7, 9. und Prisc. 2, 3 p. 566 sq. P. p. 45 H.), also *a-beo*, *su-beo*, *a-duro*, *inte-reo*, *pe-rago* usw.; andere hingegen, und zwar die meisten, auch Quintilianus und Priscianus a. a. O., dieselben in der Fuge, also nach den Bestandteilen der Zusammensetzung, abteilten, also: *ab-avus*, *ab-eo*, *inter-eo*, *circum-eo*, *ex-eo*, *sub-eo*, *prod-eo*, *prod-igo*, *prod-esse*, *red-eo*, *red-itio*, *red-undo*, *red-oleo*, *red-hibeo*, *sed-itio* (über *prod-*, *red-*, *sed*, s. §§ 210 u. 211), *ad-uro*, *as-porto* (st. *abs-p-*), *abs-tuli*, *ab-scindo*, aber *abs-cido*, *ab-igo*, *ex-istimo*, *per-ago*, *ab-luo*, *ab-nuo*, *ab-utor*, *ex-erceo*, *ex-acuo*, *inter-imo*, *abs-condo*, *cb-ruo*, *ob-scurus* (*V seu-*), ¹⁾ aber *obs-caenus* (von *caenum*), *obs-olesco* (von *oleo*), *subs-cus* (*eudo*), *os-cen* (von *obs* u. *canere*), *os-tendo* (*obs* u. *tendo*), *sus-cipio*, *sus-cito*, *sus-pendo*, *sus-tineo*, *sus-tuli* (von *subs* s. § 43 S. 213); *ab-sum*, *ab-sens*, *prae-sum*, *prae-sens*; *su-spiro*, *su-stringo*, *a-scendo*, *abs-tinens*, *abs-temius* (vergl. *temetum*, *temulentus*), *ab-sonus*, *abs-tuli*, *a-seribo*, *trans-tuli*, *ob-liviscor*, *et-enim*, *et-iam*, *quon-iam*, *sic-ut*, *rel-ut*, *per-inde*, *sub-inde*, *simul-atque* (*-ac*); *a-gnoscere*, *co-gnoscere*, *i-gnavus* usw. [s. § 37, a) 2)], *a-gnatus*, *prae-gnans* (*V gna-*, *gnascor*), *prin-ceps* (st. **prim-i-ceps*), *sin-ciput* (st. **semi-caput*), *ex-amen* (st. **ex-agmen*); *com-es*, *G. com-itis*, *com-itium*, *com-itor* (von *com* und *i-re*); *mus-cipulum*, *sat-ago*; *si-cubi*, *si-cunde*, *ne-cubi*, *ne-cunde*; *ut-ut*, *alter-uter*, *alter-utra*, *alter-utrum* (v. St. *alter*), *antid-ea*, *antid-eo*, *antid-hac*, *postid-ea* über *antid-* u. *postid-* s. § 210; *neg-otium*, *neg-lego*, *nec-opinatus* (von *nec* = *ne*, nicht); *dir-imo* (*dis* und *emo*), *dir-ibeo* (*dis* und *habeo*). Auch die mit Suffixen, wie *-que*, *-quam*, *-piam*, *-mct*, *-dam*, *dem*, *-ce* ver-

¹⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 353.

bundenen Wörter sind wie die zusammengesetzten Wörter zu behandeln, als: *quis-que*, *pleros-que*, *us-que*, *quis-quam*, *us-quam*, *quis-piam*, *suis-met*, *quidam*, *cujus-dam*, *i-dem*, *ejus-dem*, *i-ti-dem*, *i-den-ti-dem*, *i-bi-dem*, *tan-dem*, *hujus-ce* usw.

10. Von dieser Hauptregel kommen folgende Ausnahmen vor:

a) Wenn das erste Wort mit dem zweiten nach Abwerfung einer Endung verschmolzen ist, so teilt man die Silben nicht nach der Zusammensetzung, sondern nach der oben angegebenen Hauptregel ab, also: *ma-gnanimus*, *lon-gaevus*, *qua-drangulum*, *ani-madverto*, *po-test*, *po-tes*, *po-teram*, *ve-neo* (aus *venum eo*), *pac-ninsula*, *fu-nambulus*, *se-mustus* (neben *semi-ustus*), *se-muncia*, *de-cennis*, *an-tea*, *an-tidea*, *anti-deo* (= *anteo*), *quin-cunx* (*quin-que*), *cen-tussim* (aus *centum* und *as*), *am-bitio* (am von *ambi*, s. § 38, 8), *am-bages*, *am-icio* (am = *ambi* und *jacio*).

b) Wenn das zweite Glied der Zusammensetzung mit solchen Konsonantengruppen anlautet, welche sonst nie vorkommen, nämlich *rg*, *rp*, *rs*, die erst durch eingetretene Synkope bewirkt worden sind und in denen das *r* zu der vorangehenden Silbe gezogen wird, teilt man *r-g*, *r-p*, *r-s*. Dies ist der Fall in: *sur-go* (aus *sur-rigo* entstanden, indem das erstere *r* und dann das folgende *i* ausgestoßen worden ist, also *su-rigo*, *sur-go*), *por-go* (st. *por-rigo*), *ex-per-giscor*, *jur-gare*, *pur-gare* (aus *jus*, *purus* und *agere*), *sur-po* (st. *sur-ripio*), s. oben § 23 S. 134; *pro-r-sus* (aus *pro-vorsus*), indem das *v* ausgestoßen und der folgende Vokal mit dem ersten Vokale kontrahiert worden ist), *rur-sus* (aus *re-vorsus*), *sur-sum* (aus *sub-vorsum*), s. § 43, 7) S. 219.

c) Wenn das erste Glied mit demselben Konsonanten auslautet, mit welchem das zweite anlautet, und einer derselben, ohne Zweifel der erstere ausgefallen ist, so muß der zurückbleibende zum zweiten Gliede gezogen werden, als: *di-spicio* (st. **dis-spicio*), *tran-silio*, *transcribo*, *for-sit* (st. *fors sit*) *Lucr. 6, 735. Hor. serm. 1. 6, 49, for-sit-an.*

Anmerk. 1. Wo die Zusammensetzung der beiden Glieder sich nicht ermitteln läßt, ist die Silbenabteilung der einfachen Wörter anzuwenden, als: *a-du-lor*, *a-dul-ter*, *a-bdo-men*.

Anmerk. 2. Interpunktionszeichen hatten die Alten nicht; sie gehören erst der neueren Zeit an und stimmen mit den unsrigen überein.

II. Teil. Formenlehre.

§ 55. Wortarten. Flexion.

I. Wortarten.

1. Das Substantiv bezeichnet einen Gegenstand (Person oder Sache): Mensch, Haus, Weisheit.
2. Das Adjektiv (sowie auch das Partizip) bezeichnet eine Eigenschaft des Gegenstandes,
z. B. groß, klein, schön, blühend.
Anm. 1. Substantiv und Adjektiv werden auch unter dem gemeinsamen Ausdrucke „Nomen“ zusammengefaßt.
3. Das Pronomen (Deutewort) weist in Vertretung eines Nomens auf einen Gegenstand hin,
z. B. ich, du, er, sie, es; dieser, diese, dieses; jener; mein, dein, sein.
4. Das Zahlwort (Numerale) bezeichnet eine Zahl;
z. B. eins, zwei drei;
wir rechnen dazu auch die sogen. Ordnungszahlen, die einen bestimmten Platz in einer Menge bezeichnen;
desgleichen die Zahladverbia.
5. Das Verb bezeichnet eine Tätigkeitsäußerung,
z. B. blühen, wachen, schlafen, loben, tadeln.
6. Das Adverb (Umstandswort) bezeichnet die Art und Weise, wie eine Tätigkeitsäußerung geschieht, z. B. pulchre „schön“, sic „so“ d. i. auf diese Weise; Verhältnisse des Ortes auf die Frage: woher, wo, wohin?
z. B. hic „hier“, ibi „dort“;
der Zeit auf die Frage: wann, seit wann, bis wann?
z. B. nunc „jetzt“, tum „damals“;
der Frequenz oder Wiederholung,
z. B. einmal, wiederum, oft, selten;
der Intensität oder des Grades und Maßes,
z. B. sehr, gänzlich, nur, beinahe, fast, kaum, genug, viel, wenig;
der Bejahung oder Verneinung,
z. B. sane, vero, nē = *raí*, profecto, non, nē, neququam;
der Gewißheit und Ungewißheit, z. B. certe, fortass.

7. Die **Präposition** bezeichnet Verhältnisse des Raumes, der Zeit, sowie in übertragenem Sinne der Ursache, der Art und Weise und mannigfaltiger Verhältnisse, in denen ein Gegenstand zu seinem Verb steht,

z. B. ich stehe vor dem Hause; ich kam vor Mittag;
ich lache vor Freude.

8. Die **Konjunktion** (Bindewort) bezeichnet das gegenseitige Verhältnis ganzer Sätze oder einzelner Wörter und dient daher dazu, diese Teile in richtiger Weise zu verbinden,

z. B. und, aber, als.

Anm. 2. Wörter, welche bloß artikulierte Empfindungslaute sind, nennt man Interjektionen; z. B. ach! oh! ei!—sie wurden von den Lateinern als besondere (9.) Wortklasse gezählt. Interjektionen drücken weder Begriffe noch Beziehungen der Begriffe aus und sind daher nicht als eigentliche Wörter anzusehen.

Anm. 3. Die griechischen Nationalgrammatiker (bes. Dionysius Thrax) haben auf Grund der Forschungen der Philosophen, besonders der Stoiker, über die Gesetze des Denkens (Logik) und über die Worte und die Wortformen als den Ausdruck der Gedanken die Einteilung der Wortarten für die Grammatik festzustellen gesucht; sie unterscheiden

8 Redeteile oder Wortarten:

- 1) ὄνομα = subst., einschl. adjectivum;
- 2) ἀντωνυμία = pronomen;
- 3) μετοχή = participium;
- 4) ῥῆμα = verbum;
- 5) ἄρθρον = articulus;
- 6) πρόθεσις = praepositio;
- 7) ἐπίρρημα = adverbium;
- 8) σύνδεσμος = coniunctio.

Diese Einteilung und die Benennung der Wortarten haben die Römer (und nach ihnen die Völker des Abendlandes in römischer Übersetzung) übernommen.

II. Flexion (nach dem griech. κλίσις) nennt man die Abwandlung eines Wortes zur Bezeichnung gewisser Verhältnisse.

Die Flexion des Subst., des Adjektivs, des substantivischen oder adjektivischen Pronomens und Zahlwortes nennt man **Deklination** (κλίσις ὀνομάτων);

die des Verbs **Konjugation** (κλίσις ῥημάτων od. συζυγία (dessen wörtliche Übersetzung eben con-jug-atio ist) d. i. die analoge Art der Abwandlung, nach der sich die Verben in zusammengehörige Klassen zusammenstellen oder verbinden lassen.

Die übrigen Wortarten sind der Flexion nicht fähig
(Adv., Präpositionen, Konjunktionen).

Anm. 4. Nach dem Gesichtspunkte der Flexionsfähigkeit unterscheidet man also:

I. flektierbare Wörter

a) nomina, die dekliniert werden: Subst., Adj., Pronom.,
Numeralia,

b) verba, die konjugiert werden; einschl. der participia;

II. nicht flektierbare Worte: adv., praepositiones, conjunctiones,
interjectiones.

1. Kapitel: Von dem Substantive und Adjektive.

§ 56. Einteilung der Substantiva und Adjektiva.

1. Die Substantive sind

a) Personenbezeichnungen, z. B. Mann, Frau;

b) Sachbezeichnungen, z. B. Erde, Himmel.

Die Personenbezeichnungen sind sämtlich Konkreta;

die Sachbezeichnungen teils Konkreta, teils Abstrakta.

a) Konkretum ist ein Substantiv, das ein wirkliches Ding, sei es eine Person oder Sache, bezeichnet,

z. B. Mann, Löwe, Blume.

b) Abstraktum ist ein Substantiv, das etwas nur in Gedanken Vorhandenes, d. i. eine Eigenschaft, einen Zustand, eine Handlung bezeichnet,

z. B. Schönheit, Weisheit, Behaglichkeit, Prüfung.

2. Unter den Substantiven werden ferner besonders unterschieden:

a) Gattungsnamen (*nomina appellativa*), die eine ganze Gattung oder einen einzelnen Gegenstand aus der Gattung bezeichnen, z. B. Mann, Blume.

Zu den Gattungsnamen gehören auch

die Stoffnamen, die einen Stoff bezeichnen,

z. B. Milch, Gold,

und die Sammelnamen, die eine unter dem Begriffe der Einheit zusammengefaßte Vielheit von Einzelwesen bezeichnen, z. B. Menschheit, Reiterei, Volk, Herde, Heer.

b) Eigennamen, die nur eine einzelne Person als eigentlichen Namen derselben bezeichnen, z. B. Cicero;

zu den Eigennamen rechnet man auch die Namen von Ländern, Orten, Bergen, Flüssen, überhaupt von allem, was die Sprache als Einzelwesen benennt, z. B. Italia, Roma, Vesuvius.

Ein Mittleres zwischen Eigennamen und Gattungsnamen hat man die Namen für Völker, Geschlechter usw. genannt,
z. B. Romani, Atridae.

3. Die Adjektive und Participien (§ 55, I, 2) treten nie selbständig auf, sondern beziehen sich immer auf ein Substantiv. Daher teilen sie mit dem Substantiv dieselben Beziehungsverhältnisse: Geschlecht, Zahlform und Kasus, sie haben deshalb auch eine Geschlechtsflexion, die Motion genannt wird, neben der Deklination.
4. Nach der Zahl der Endungen, durch welche das Geschlecht bezeichnet wird, werden die Adjektiva und Participia in 3 Klassen geteilt:
 - a) Adjektiva dreier Endungen, die ein jedes der 3 Geschlechter durch eine besondere Form bezeichnen, z. B. bonus, a, um;
 - b) Adjektiva zweier Endungen, d. i. das männliche und weibliche Geschlecht nur durch eine Form und das sächliche Geschlecht durch eine andere Form bezeichnen,
z. B. facilis, e; major m. u. f.; majus n.
 - c) Adjektiva einer Endung, die nur eine Form haben, durch die gewöhnlich nur das männliche und weibliche, selten auch das sächliche Geschlecht bezeichnet wird,
z. B. vir felix, femina felix; omen felix.
5. Die Deklination der Adjektive und Participien weicht nur in wenigen Punkten von der der Substantiva ab; doch ist nicht zu verkennen, daß man bemüht war, in der dritten Deklination einen Unterschied der Formen von Subst. und Adj. gleichen Stammes herauszubilden

Subst. Abl. Sing. auf e	Nom. Plur. neutr. a	Gen. Plur. um
Adj. u. Part. „ i	„ ia	„ ium
Komparative „ e	„ a	„ um.

Adjektiva nach der 4. und 5. Deklination gibt es im Lat. im allgemeinen nicht, da das Lat. nur vereinzelte Spuren von Adjektivstämmen auf u, gar keine auf ē besitzt.

Vereinzelte Reste des u-Stammes bei Adj. bieten Komposita mit manus, wie anguimānus Acc. Plur. bei Lucr. 2, 537 centimānus N.S. u. centimānum Acc. S. Hor. carm. 2, 17, 14. 3, 4, 69 Ov. Met 3, 303 unimānus, Acc. unimānum Liv. 35, 21, 3 u. ö., aequimānus Acc. aequimānum Aus., Sym.; anguimānus Lact. opif. D. 5, 12. longimānus Eus. chron. Ol. 79 centimānus als Gen. nach Prisc. 6, 16, 84.¹⁾

Die in den verwandten Sprachen als u-Stämme erscheinenden Adjektivstämmen endigen im Lat. (durch Verallgemeinerung des alten Feminins

¹⁾ Neue II, 87.

auf i) auf -vi oder -ui und gehen als solche nach der 3. Deklination als I-Stämme, z. B.

lat. suāvis	griech. ῥῆδύς, εἶα, ὕ	ai. suādu-s	ahd. swuozī, suozī	süß
lat. tenuis		ai. tanú-s f. tanvi	ahd. dunni	dünn.

Demnach werden Adjektiva im Lat. nur nach der 1., 2. u. 3. Deklination der Subst. flektiert.

§ 57. Geschlecht (genus) der Substantiva.

Die lateinische Sprache unterscheidet wie überhaupt die Sprachen des indogermanischen Sprachstammes eigentlich nur geschlechtige (männliche oder weibliche) und ungeschlechtige Worte, also „drei Geschlechter“: das männliche, weibliche und (ungeschlechtige) sächliche; masculinum, femininum, neutrum.

Das Geschlecht der Substantive läßt sich teils nach der Bedeutung, teils nach der Endung, am leichtesten der des Nom. Sing. bestimmen; das Nominativzeichen aber ist nicht etwa Zeichen der Geschlechtsbestimmung.

Gewisse Stammausgänge gehören allerdings ausschließlich oder vorzugsweise dem einen oder dem andern Geschlechte an, aber nicht alle Stammausgänge sind durchgehends zugleich geschlechtlich bestimmt, und die meisten haben sehr wesentliche Veränderungen erfahren, so daß die Bestimmung des Geschlechts nach Stammausgängen teils schwierig teils unübersichtlicher ist, als die nach der Nominativendung, die doch an erster Stelle gelernt wird in der Nennform des Substantivs.

Daß die Sprache Personen und nicht persönliche, leblose (ungeschlechtige) Dinge unterschied und daß sie bei Personen und persönlich gedachten Wesen das Geschlecht (männlich und weiblich) unterschied, hat nichts Auffallendes; auch das ist erklärlich, daß vielfach Sachnamen, bes. Abstrakte und Sammelnamen, zur Bezeichnung von Personennamen wurden (z. B. mancipium = Sklave; copiae = Truppen, Soldaten). Auffallend ist, daß die Indogermanen mit ihrer schaffenden Phantasie auch den an und für sich ungeschlechtigen Gegenständen und Begriffen Persönlichkeit und Geschlecht beileigten, so daß nun sämtliche Worte für Personen und Dinge unter den Gesichtspunkt des Geschlechts gestellt wurden, der nun einen dreifachen Unterschied — männlich oder weiblich oder ungeschlechtig d. i. weder männlich noch weiblich, sondern neutral — bildete. Bei der Beweglichkeit der Phantasie und ihrer Schöpferkraft läßt sich natürlich ein bestimmter Grund für die Beilegung gerade des betreffenden sprachlichen Geschlechtes nicht in allen Fällen angeben und ist ein häufiges Schwanken und Übergehen zu einem andern Geschlecht teils aus formalen teils aus sachlichen Gründen erklärlich. Wechsel zwischen maskulinen und neutralen o-Stämmen zeigt z. B. das in älterer Zeit bei Luc., Accius, Plaut. — auch Fronto — gar nicht seltene und fast ausschließlich geltende collus (collos), dies fand in der gebildeten Sprache zu Quintilians (1, 6, 42) Zeit gegen das Neutrum collum keinen Anklang; es findet sich (selten) coelus neben caelum, clipeum neben clipeus — wofür

Char. 1, 15 p. 19 einen ähnlichen Bedeutungsunterschied feststellen will, wie er im Deutschen zwischen „das Schild“ und „der Schild“ besteht. Es findet sich *margarita* fem. u. *margaritum* n. (Serv. zu Verg. Aen. 1, 655), das kollektive Fem. *caementa* und *menda* neben dem Neutrum *caementum*, *mendum*; wie öfter der Singular eines kollektiven Fem. im Sinne eines Plur. gebraucht wird, *familia* „Dienerschaft“ = *famuli* oder *famulae*, „Diener oder Dienerinnen“;¹⁾

im Spät- und Vulgärlat. wurde vielfach das Neutrum durch das masc. verdrängt

z. B. *fātus* im *sermo plebeius* des Petronius u. auf plebej. Inschriften = *fatum*; *monimentus* = -um; *collegius* = -um; *Caper* tadelt *pratus* für -um; *solius* für -um; *cereber* statt *cerebrum*;

in den romanischen Sprachen ist das Neutrum als solches ganz untergegangen, doch hat es in gewissen Fällen die Pluralbildung beeinflußt; vergl. Plur. *tempora* zu *tempo*, *braccia* Plur. zu *braccio* im Italienischen.²⁾

A. Geschlechtsbestimmung der Substantiva nach ihrer **Bedeutung** ohne Rücksicht auf die Endung.³⁾

1. *Generis masculini* sind die Namen der männlichen Wesen, der Völker, Winde, Monate und der meisten Flüsse; Winde und Flüsse erscheinen auch in der Personification als männliche Wesen — wohl wegen ihrer Stärke und Kräfte; Winde, Monate und Flüsse richten sich im Lateinischen wohl nach *ventus*, *mensis*, *fluvius*. Vielleicht erklärt sich der auffallende Unterschied, daß Flußnamen im Altindischen Feminina, im Griechischen und Lateinischen Maskulina sind, daraus, daß der Fluß im Altindischen *nadi* fem., im Griechischen *ποταμός* und im Lateinischen *fluvius* gen. masc. ist.

Mask. sind männliche Personen: *agricola*, *poëta*, *penates*, *Allobrox*; *Allobroges*; zu den männlichen Namen gehört auch das Wort: *Hadria* (Adriatisches Meer), das von den Dichtern als Name eines Gottes aufgefaßt wurde, wie man aus Horatius (carm. 2. 11, 2. 3. 3, 5. 3. 9, 23) u. And. ersieht; auch im Griechischen heißt dieses Meer *ὁ Ἀδρίας*, aber als Stadtname ist es weiblich; männlich sind auch die erst bei den Späten vorkommenden *comēta*, seltener neben *comētes* = *κομήτης* und *planētae* Gen. S. u. N. Pl., *planētā* (der N. S. *planēta* oder *planētes* kommt nirgends vor), s. die I. Dekl.; *elephas* (*ὁ ἐλέφας*), gewöhnl. *elephantus*, *verres*.

¹⁾ Beispiele bei Neue I, 529 ff. —

Johann Schmidt, Pluralbildungen der indogerm. Neutra.

²⁾ Vergl. Appel, de genere neutro intereunte in lingua Latina. Erlangen 1883.

³⁾ Vergl. Ruddimann, Institut. gramm. Lat. I p. 4 sqq. ed. Lips.

K. L. Schneider, Formenlehre der lat. Sprache II, S. 1 ff.

Reisig, Vorles. über lat. Sprachwissenschaft, herausg. mit Anm. von Fr. Haase S. 138 ff; neubearbeitet I. Bd. Etymologie von Hagen. Berlin 1888.

Neue, Formenlehre der lat. Sprache² I, 593 f.

Die Winde¹⁾, Monate¹⁾ und Flüsse wurden als Adjektive betrachtet und auf den entweder beigelegten oder zu ergänzenden männlichen Gattungsnamen *ventus*, *mensis*, *fluvius* oder *amnis* bezogen, wie C. N.D. 2. 53, 132 *ventos Etēsias*, wie Hdt. 2, 20 τοὺς ἐτησίας ἀνέμους, Etēsiae (in ipsos Etēsias C. Fam. 15. 11, 2. Etēsīs tenebatur, qui Caes. B. C. 3. 107, 1), Euris, Auster, Aquilo, Septentrio, Boreas, Japyx.

Januarius (sc. *mensis*, wie *Januario mense* C. Att. 1. 2, 2), *Februarius*, *Aprilis*, vgl. *Sextili mense* Hor ep. 1. 11, 19 usw.

Flußnamen²⁾ auf *-a*, besonders solche, welche den Griechischen auf *-ας* der I. Dekl. entsprechen: *Addua* (Claudian. VI cons. Honor. 195. 488. Sídōn. epist. 1, 5, ὁ Ἀδοῦας), *Albula* (Ov. Fast. 2, 389. Mart. 12. 98, 4. Eumen. paneg. Constantin. 21, 5. Symmach. epist. 4, 33. Anthol. Lat. 1. 164, 2 (aber f. Ov. Fast. 4, 68. Mart. 1. 12, 2), *Bagrada* (Lucan. 4, 588 u. A., ὁ Βαγράδας), *Chrysa* (Sil. 14, 229, ὁ Χρύσας, so auch *Chrysas* C. Verr. 4. 44, 96), *Druentia* (Sil. 3, 468, ὁ Δροεντίας, aber f. Auson. idyll. 10, 479), *Duria*, Fluß in Span. (Claudian. laus Serenae 72, aber gewöhnl. *Durius* genannt), *Garumna* (Tibull. 1. 7, 11 u. A., ὁ Γαρούνας, aber f. Auson. idyll. 10, 483. epist. 14, 1. 24, 73), *Himera* (Mela 2. 7, 17, ὁ Ἰμέρας, aber f. Sil. 14, 233 und 235, *Isāra* (Lucan. 1, 399), *Macra* (id. 2, 426), *Marsya* (id. 3, 207. Claudian. in Entrop. 2, 266, ὁ Μαρσύας, wie *Marsyas* Liv. 38. 13, 6 u. A.), *Mella* (Catull. 67, 33), *Mosella* (Auson. ord. nobil. urb. 4, 6. idyll. 10, 350 u. s., aber f. ibid. 73, 148, 374, 467. Venant. Fortun. carm. 7. 4, 7), *Rutuba* (Lucan. 2, 422), *Sequana* (Plin. 4, c. 31, ὁ Σηκουανός), *Trebia* (Plin. 3, 20. Sil. 4, 645 u. s., ὁ Τρεβίας, aber f. Manil. 4, 661), *Tutia* oder *Turia* (Sil. 13. 5 f.). — Aber stets weiblich: *Allia*, *Duria* (in Oberital., aber ὁ Δουρίας), *Lēthē*, -ēs (wie ἡ Ἀθήνη), *Matrōna*, Marne (Auson. idyll. 10, 462), *Sagra*. — Das Genus von *Luppia*, *Mosa*, *Mulucha*, *Sena*, *Tinia* (ὁ Τενός), *Turia*, *Vistula* läßt sich nicht bestimmen.

Ferner sind masc. die Flußnamen auf *-us*, *-i*, und auf *-er*, *-i*: *Arnus*, *Aufidus*, *Cephissus*, *Danūbius*, *Hebrus*, *Ibērus*, *Ilissus*, *Indus*, *Nīlus*, *Pādus*, *Rhēmus*, *Rhōdānus*, *Tāgus*, *Vulturūnus* usw., *Ister*, *-tri*:

die der III. Dekl. auf *-is*, *-ys*, *-es* usw.: *Albis*, *Athēsis*, *Clānis*, *Liris*, *Phāsis*, *Simois*, *Sybāris*, *Tibēris*, *Tigris*, *Visurgis*; *Hālys*, *Imitys*; *Araxes*, *Euphrates*, *Ganges*, *Mēles*; *Mēlas*, *Eurōtas*; *Sēlinus*; *Almo*, *Anio*, *Formio*, *Frento*, *Natīso*, *Rubīco*, *Achēron* (aber Achērons f. Pl. Capt. 999 u. ein Dichter bei C. Tusc. 1, 16, 37 *altae Acheruntis* nach den besten edd. R. und Gud. 1) *Lādon*, *Phlēgēthon*, *Strymon*, *Thermōdon*; *Ufens*, *Cinyps*, *Sars*, *Atax*, *Atrax*, *Jāpyx*, *Phoenix*; *Aesar*, *Arar*, *Nar* (Verg. A. 7, 717 u. A., ὁ Νάρος, aber C. Att. 4. 15, 5 in *Nar defluit*), *Liger*;

aber weibl. *Styx*, wie ἡ Στύξ;

sächlich *Elaver* Caes. B. G. 7. 34, 2. 53, 4. *Jäder* Lucan. 4, 405;

¹⁾ Neue I, 643.

²⁾ Neue I, 639 ff.

von *Tader*, *Ger* oder *Gir* bei Plin. u. v. Muthul bei Sall. J. 48, 3 läßt sich das Genus nicht bestimmen, wahrscheinlich waren sie Neutra. — (Über Verbindungen, wie *flumen Dubis altum*, *flumen Axōna*, *quod s. Synt.* über die Kongruenz.).

Anmerk. 1. Solche Personennamen, welche eigentlich Sachnamen sind, haben das Geschlecht, das ihnen der Endung gemäß zukommt, als: *mancipium*, i. n., Sklave (eigentlich das Eigentum) *scortum* (eigentlich das Fell), *prostibulum* (eigentlich ein öffentlicher Stall, *stabulum*, *acroama*, -atis, n., Virtuose, Vorleser, Possenreißer (eigentlich Ohrenweide), *ōpōra* ae, f., (eigentlich die Arbeit), gewöhnlich im Plur., Tagelöhner, als: C. Qu. Fr. 2. 3, 2 *operae Clodianae* clamorem sustulerunt. Verr. 1. 56, 147 *paucae operae*. Sest. 27, 59 *sescentas operas*. Die Flußnamen werden bisweilen wie Adjektive behandelt, als: *flumen Rhēnum* Hor. A. P. 18 st. Rhēnus. *Metaurum flumen* Hor. Carm. 4. 4, 38 statt *Metaurus*. *Flumina Jasonium*, *Melanthium* Plin. 6, c. 4; nach dieser Analogie *mare Oceanum* Ampel. c. 1 und 7 statt *mare Oceanus*.

II. Feminina sind die Namen der Weiber, der weiblichen Wesen, als: *mulier*, *mater*, *mea* Glycerium (Ter. Andr. 134), wie im Griechischen ἡ Γλυκέριον, ἡ Λεόντιον, *mea* Gymnasium (Pl. Cist. 1. 1. 2). So bei Plant. *mea* Planesium, *mea* Philematium, *Delphium mea*, per *Adelphasium meam*, *amoena* Stephanium usw.

III. Neutra sind alle nicht deklinierbaren Wörter (jedoch mit Ausnahme der Personennamen aus fremden Sprachen),

sowie auch die Wörter *fas*, *nefas*, *instar*, *secus* (Geschlecht, als: virile, muliebre *secus*), die nur im Nom. und Akk. gebraucht werden, die Adverbien, die als Substantive gebraucht werden, als: *mane novum* Verg. G. 3, 325, *cras hesternum* Pers. 5, 68.

Dahin gehören auch die Namen der Buchstaben, als: R *exclusum* Varr. L. L. 5 § 133. S *detrito* § 136. E *plenissimum* C. de or. 3. 12, 46. (Nur bei Auson. de litt. monosyll. 7. 13. 14. 21 findet sich *bēta*, *gamma*, *della*, *iota*, der G. auf -ae nach der I. Dekl.; statt des indekl. *digamma* — z. B. Prisc. l. p. 542, 12 P. (p. 11 H.) loco *digamma*. 546, 20 P. (p. 15 H.) pro Aeolico *digamma* und sonst — findet sich auch *digammos* weiblich bei Serv. ad Verg. A. 1, 292, 451. 642: *digammos adjecta*, *sublata*, *addita digammo*, Serg. de litter. p. 1827 *digammos dicta*, *istam digammon*; endlich *digammon* neutr. Donat. l. p. 1736 P. (p. 5 Lind.). Wenn aber die Wörter *litera*, *vocalis*, *consonans* als Apposition hinzutreten, so nimmt das darauf bezügliche Wort das Genus der Apposition, d. h. das Femin. an, als: Quintil. 1. 7, 4 *adjecta secundae syllabae* S *litera*. Ib. § 10 C *litera*, *que* etc. § 11 O *literae*, *quae* etc. Aber auch ohne hinzugefügte Apposition wird bei den Grammatikern ganz gewöhnlich der Buchstabe als Fem. behandelt wegen des dabei gedachten *litera*. Quintil. 1. 4, 11 *geminata* I. § 16 O *atque* U *permutatae*. 1. 7, 8 M *gemina*. § 12 D . . *adjectam* usw.

Neutra sind auch die indeklinabeln Infinitive, als: *dulce et decorum* est pro patria *mori* Hor. Tempori *cedere*, i. e. necessitati *parere*, semper sapientis est *habitu* C. Fam. 4. 9, 2; auch in Verbindung mit einem Attributive, besonders einem Pronomen, als: C. Att. 13. 28 *vivere ipsum turpe* est nobis. Mehr Beispiele in der Synt. in der Lehre vom Infin.

Neutrum ist jedes Wort, wenn es an und für sich oder als bloße Lautverbindung oder in grammatischer Beziehung betrachtet wird, vergl. griech. τὸ „μῆτηρ“; τὸ „Γυνῶθι παντόν“. Pl. Poen. 1. 2, 52 MILPH. Taceo. AGOR. Si tacuisses, jam *istuc* „Taceo“ non natum foret. Ov. M. 10, 62 *supremum vale*. 3. 501 *dictoque Vale*. C. Ac. 2. 11, 82 ubi igitur *illud* est *semel*? Tusc. 5. 9. 26 nisi idem (Epicurus) *hoc ipsum honeste, sapienter, juste* ad voluptatem referret. — Quintil. 1. 7, 24 *sibe* et *quase scriptum* in multorum libris est. Prisc. 1, 21 p. 546 P. (p. 16 H.) Horatius *silvae trisyllabum* protulit. p. 587 P. (p. 72 H.) *primitivum Chius* corripitur. p. 647, 16 P. (p. 151 H.) *linter, quod . . femininum* est.

Anmerk. 2. Die Namen der Berge¹⁾ richten sich meist nach den Endungen, daher männlich: Caucasus, Parnasus, Hymettus (aber Hymettus Attica Apul. Met. 1, 1 p. 6.), Taenarus (aber *apertam* Taenaron umbris Lucan. 9, 36) usw., Parnēs, -etis, Helicōn, Cithaerōn usw., G. -onis;

weiblich die auf -a und -ē der I. Dekl., als: Oeta und -e (aber m. Ov. M. 9, 165. 204 Senec. H. fur. 133. Claudian. Gigant. 66) Aetna, auch -e, z. B. Ov. M. 13, 770 u. s. (*m.* Lehrged. Aetna 341. Solin. 5, 9), Ossa wie ἡ Ὕσσα, (aber vielleicht m., Ov. M. 1, 155, es schwankt die Lesart); Calpe, Cyllene, Hybla. Ida und -e, Rhodope, Pholoe Pyrene; (über mons Jura altus, mons Jura, qui, Rhodope mons altus s. die Syntax über die Kongruenz);

die auf -is der III. Deklin., als: Alpīs, Alpes, Carambis, Gen. -is. Peloris, -idis, wie ἡ Πελωρίς, -ίδος (aber *amoenum Lucretilem* Hor. C. 1. 17, 1);

sächlich Pelion, G. -i (τὸ Πήλιον, -ίου, Plin. h. n. 4, 815 sagt Pelius, Cic. Fat. 15, 35 mons Pelius; über *altus Pelion* s. Anmerk. 12), Soracte, -is (aber ad montem Soractem Plin. 7, c. 2 § 19. wahrscheinlich von Sorax gebildet).

Nach dem Griechischen Eryx, -ŷcis, *m.* (ὁ Ἐρυξ, -υκος), Corax, -äcis *m.* (ὁ Κόραξ, -ακος), Athōs, -ōis *m.* (ὁ Ἀθῶς, -ω), Azān *m.* Stat. Theb. 4, 292 (ὁ Ἀζάν), Altās, -ant-is, *m.* (ὁ Ἀτλας), Mimas, -ant-is, (ὁ Μίμας); — aber Othrys, -yos, *m.* (trotz ἡ Ὀθρυς im Griech. fem.) Ov. M. 12, 511 sq. Lucan. 6, 335. Stat. Theb. 4, 655. Achill. 1, 238.

Gegen den Charakter der Endung der Berg Anxur *m.*, Mart. 5. 1, 6 candidus A., wahrscheinlich nach Anmerk. 12.

¹⁾ Neue I, 639.

Anmerk. 3. Auch die Ortsnamen richten sich fast durchweg nach den Endungen; daher sind

a) männlich: die Länder- und Inselnamen auf *-us*, G. *-i*, als: Bospōrus, Isthmus (aber fem. Apul. Met. 1, 1 p. 6 wie Ἴσθμός, ἡ bei Pindar stets fem. statt des gewöhnlichen ὁ Ἴσθμός), Pontus (gleichviel ob = „Pontus Euxinus“ das Meer oder = „das angrenzende Land“, wiewohl Priscian 18, 4 aus Sallust für fem. Gebrauch anführt: Bithyniam et Pontum datam esse), Hellespontus; doch mit Ausnahme von vielen Femininis nach griechischem Vorbild. Aegyptus (ἡ Αἴγυπτος), Chios, Chersonesus, Cyprus, Delos, Epīrus, Lēmnos, Peloponnēsus, Rhōdus, Sāmos, Bospōrus, das Bosporanische Reich (Sulpic. Sever. dial. 1, 26 Bosporus exclusa, dafür Prop. 4 (3). 10 (11), 68 Pompeja Bospore capta manu; aber Bosporus m. von der Meerenge, als B. Thracius, Cimmerius).

Einige griechische Städtenamen¹⁾ auf *-us* (*-os*), *-i* sind männlich, als: Oreus Liv. 31. 46, 6 (Ὠρεός, ὁ), Canopus (ὁ Κάνωπος oder Κάνωπος; aber parva Canopos Mel. 2. 7, 6 ist die Insel gemeint), Orchomenus (ὁ Ὀρχομενός).

Aber die meisten Städte- und alle Inselnamen auf *-us*, *-i* sind weiblich, wie auch die Kunst die Personifikation der Städte und Inseln in weiblicher Gestalt darstellte; als: Corinthus (vereinzelt Corinto deleto im tit. Mummii CJL. 541, vielleicht ein Schreibfehler), Pylus, Ilios (poet. s. Bach zu Ov. M. 14, 467; Ilium n. poet. und pros.), Saguntus (poet. und spätpros. st. Saguntum), Tarentus (spätpoet. st. Tarentum), Pharsālus, Abūdus (Ἀβυδος, ἡ, Nebenf. -um, n.), Aspendus (Ἀσπενδος, ἡ, Nebenform -um, n. Plin. 5, c. 26), Astācus (Nebenf. -um, n. Plin. 5, c. 43 princ.), Carystus, Cyzius (Κύζιτος, ἡ, Nebenform -um, n. Mela 1. 19, 2. Plin. 5, c. 40. Flor. 3, 5, 15), Epidamnus (Ἐπίδαμνος, ἡ, Nebenf. -um, n. Plin. 3, c. 26), Epidaurus (Ἐπίδαυρος, ἡ, Nebenf. -um Plin. 3, c. 26 und öfter), Lampsacus (Λάμψακος, ἡ, Nebenf. -um, n. C. Verr. 1. 24, 63. Mela 1. 19, 1. Plin. 5, c. 40 init. u. s.), Lugdūnus (für Lugdunum) nur sehr spät. Amm. Marc. 15. 11, 11. 16. 11, 4, und Sidon, Carm. 5, 576), Pergamus, Burg Troja's, wie Πέργαμος, ἡ Il. 4, 508 u. s. Pind. Ol. 8, 42, Stat. Silv. 1. 4, 99 f. Trojana Pergamus. Leherged. Aetna 18 Pergamon igni impositam); sonst aber wird Troja's Burg durch den neutral. Pl. bezeichnet Pergama, -orum, wie Πέργαμα, τό, nur selten durch den neutr. Sing. Pergamum wie Πέργαμον, τό Hdt. 7, 43, Pl. Bacch. 926. 933. Dicht. bei C. Divin. 1. 21, 42. Cornific. ad Herenn. 2. 26, 42. Senec. Tro. 14. Ag. 416. Leherged. Aetna 584; Pergamus, Stadt in Mysien (Stat. Silv. 3. 4, 12. Mart. 14, 51, Pergama I. Dekl. Varr. L. L. 6, 15 (gewöhnlich -um, n.), Tarentus (Sil. 12, 434. Flor. 1. 18, 2. 2. 6, 42 und a. Spätere statt des gewöhnlichen -um, n.), Zacynthus (m. Sil. 1, 275, ein Begleiter des Herkules); Rhōdus, Dēlus).

Alle pluralische Städtenamen auf *-i*, *-orum* sind masc., als: Delphi, Argi, Veji, Arpi, Argi, Coriōli, Gabii, Volsinii, Philippi, Falerii, Puteoli, Thaumāci, Sōli (Sōloe = Σόλοι Plin. 5, c. 22); die Benennungen

¹⁾ Neue I, 628 ff.

dieser Städte durch die mask. Pluralform beruht wohl darauf, daß sie ursprünglich die Einwohner bezeichneten, wie man deutlich aus Beispielen sieht, wie Liv. 5. 1, 1 Romani *Vejique* in armis erant. Justin. 24. 7, 8 urbem suam *Delphi* . . permunivere, wie im Griechischen οἱ Ἀελγοί; erst später ohne Zweifel sind besondere Namen für die Einwohner entstanden: Arpini, Argivi, Gabinii, Volsinienses, Philippenses, Puteolani, Philippenses, Solenses.

Von den Städtenamen nach der 3. Deklination sind zunächst die Namen der italischen Städte auf -o, -onis masc.; als: Frusino, Sulmo, aber auch folgende außeritalische: Hippo (wie Ἰππών, -ῶνος, ὁ, aber Hippo nova Plin. 3, c. 3, Vesontio τὸν Βεσοντίωνα Dio Cass. 38, 34. (Besançon), Narbo (aber f. bei Martial. 8. 72, 4), Marathōn, Braurōn (Stat. Theb. 12, 615), Sicyon (C. Att. 1. 13, 1), Teomōn (Liv. 45. 25, 10), Caulōn (-ōnis). — Die übrigen außeritalischen Städtenamen auf -o (-on), -ōnis, ōnis, -īnis sind weiblich, als: Castulo (Sil. 3, 99, 391, aber m. Liv. 28. 19, 4, wie Κασταλών, Καστλών, ὁ), Ruscino nach Prisc. 6, 9 p. 643 P. (p. 146 H.), Tarrāco, Urgao (Plin. 3, c. 3), Barcino, Babylōn, Calydon, Pleurōn, Sīdōn (-ōnis); Lacedaemōn (Liv. 34. 40, 5. 41, 6; Lacedaemo C. Rpb. 1. 33, 50. Leg. 2. 15, 39), Anthēdōn, Chalcedōn (-ōnis); Carthāgo (-inis); Crōto m. Liv. 24. 2, 2 und 5, wie bei Strab. 6. 1, 12, aber alta Crōton Sil. 11, 18, wie bei Hdt. 3, 126 u. s. (auch ist das Fem. Crōtōna nicht unbelegbar bei Liv. 1, 18, 2 Crotonam im Par., a Crotona itin. Anton.; Crotonam Iust. 20, 4, 5). Sāson, Name einer Insel, ist m. Lucan. 2, 627. Sil. 7, 480, dafür gebraucht Plin. 3, 30 Sasonis piratica statione nota; ferner Aerāgās (Ἀκράγας, ὁ) und Tārās (Τάρας, ὁ), G. -antis (poet. st. Agrigentum, Tarentum); Tunēs, -ētis, Liv. 30. 9, 10, wie Τύνης, -ητος, ὁ.

Die auf ūs, -ūntis sind zuweilen masc. So Pessinūs, wie Pessinuntē ipsum Cic. har. resp. 13, 28. in ipso Pessinunte ib. Pessinuntē violatū 13, 29. Arnob. 7, 46;

Hydrūs (avius Hydrus Lucan. 5, 375, wie Ὑδροῦς, ὁ Strab.);

Phycūs (meritum Phycunta Lucan. 9, 40 wie Φυκοῦς, ὁ Strab.);

Es schwankt Sipūs (m. Calaber Sipus Sil. 8, 634 wie ὁ Σιποῦς Strab.), aber f. sūbdita Sipus Montibus Luc. 5, 377 (wegen des Metr.)

Selinūs m. in Selinunte recepto Liv. 33, 20, 5 — gemeint ist eine Stadt in Cilicien, wie Σελινοῦς, ὁ, —; aber f. palmosa Selinus Verg. Aen. 3, 705 die Stadt S. in Sicilien (wegen des Metr.).

Fem. sind Trapezūs (wie Τραπεζοῦς, ἡ); Myus, ex qua Nep. Them. 10, 3. Vitruv. 4, 1, 4;

Hiericūs (Hiericuntē palmētis consitam Plin. 5, 15 init. — Ἱερικοῦς ὁ bei Strab.); Elaeūs Mel. 2, 2, 7 (von Strab. 7 Epit. 55 ausdrücklich als masc. bezeichnet) *Rhamnus* parva Mela 2, 3, 6. Elaeus id. 2. 2, 7. fecundam *Amathunta* Ov. M. 10, 220. 531. Auch im Griechischen schwanken die Städtenamen auf -oῦς, -οῦντος¹⁾: meist sind sie masc. wie ὁ Παμνοῦς; wechselnd ὁ u. ἡ Σελινοῦς nach Steph. Byz., ὁ u. ἡ Ἀνθεμοῦς; nur fem. Κερασοῦς, Μυοῦς u. a.

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Gramm. der Griech. Sprache I. § 96 Anm. 2.

b) weiblich: alle nach der I. Dekl. und diejenigen der III. Dekl., welche weibliche Endungen haben, als: Italia, Rōma, Asia, Athēnae; Eleusis, Salāmīs (-inis); Cāles, -ium, im Sing. Sil. 12, 525 Threiciam Calen (daß der Pl. Cales männlich sei, nimmt Consent. p. 2030 P. ohne Belege an); Troezēn, -ēnis nach dem Griech. Τροϊζήν, -ήνος, ἡ; die Namen der Länder auf -is, G. *id-is*, als: Argolis, Megaris, Persis; über die weibl. auf *us* (*os*), -i s. unter a);

c) sächlich: alle Ortsnamen auf -um (-on), -i, als: Latium, Beneventum, Tarentum, Ilium, Saguntum, Pteium (-on);

alle Pluralia auf -a, -orum, als: Sūsa, Leuctra, Hierosolŷma;

alle auf -ē, -is und -ŷr, *uris*, als: Praeneste (über das Fem. s. Anm. 12); Reāte, Bibracte, Tergeste (Nebenf. -um, *n.*) Tibur, Anxur (aber *m.* Mart. 5. 1, 6 candidus A. 6. 42, 6 superbus A. 10. 51, 8 splendidus A., wegen des gleichnamigen Berges, auf dem die Stadt lag), Subur (Mela 2. 6, 5);

die barbarischen indeklinablen Städtenamen auf -i, -y, -al, -el, -ar, -er, -ir, -et, nach Nr. III, als:

a) -i, meistens spanische Städte, von denen Plin. 3, c. 3 viele anführt: Intibili, Ilturgi (oft Liv., z. B. 23. 49, 12 *Ilturgi* obsidione liberato; (Nebenf. -is f. *Ilturgim* u. -in 24. 41, 8. 26, 17, 4. 28. 19, 4.) Artigi, Singili, Iliberri (Liv. 21. 24, 1, aber § 5 *Iliberrim* f.), Astigi, Artigi, Ucnbi (Nebenform -is f. *Ucubim* Bell. Hisp. 7, 1. 8, 6. 20. 1. 27, 4) usw. (Einige span. Städte aber kommen nur mit der Endung *is* f. vor, als: Anatorgis, Oringis);

b) -y: Aepy (Stat. Theb. 4, 180, Ἀἶπυ, τὸ); —

c) -al, -el, -ul: Hispal (Sil. 3, 392. Mela 2. 6, 4. Plin. 3, c. 3; gewöhnlich -is f., z. B. Caes. B. C. 2. 20, 4 u. A.); Suel (Plin. 3, 3); aber Suthul ist ein deklinables Neutr., vgl. Sall. J. 37, 3. 38, 2 relicto Suthule; —

d) -ar, -er, -ir: Agar (Hirt. B. Afr. 79, 2 ab Agar und sonst), Desar (Plin. 6, c. 35), Sapphar (ib. 6, c. 26), Succabar (5, c. 1); Jader (Plin. 3, c. 30), Tudar (Sil. 6, 645); Gadir (Sall. fr. hist. 32. p. 144 Kr. Plin. 4, c. 36, Prisc. 5, 18 p. 648 P. p. 154 H. hält es für ein Neutrum);

e) -et: Callet, Osset, Nepet (Plin. 3, c. 3 und c. 8) dazu Cim (Cels. 6, 5, 24); illud tuum Atticum Zarath (Appul. de mag. 24);

f) nach dem Griechischen Argos (im Nom. und Acc. S. poet. und spät-prosaisch = τὸ Ἄργος statt des lateinisierten Argi, -orum, *m.* Varro L. L. 9, 50, 80: Dicimus hic Argus, cum hominem dicimus; cum oppidum, graecanice hoc Argos; cum Latine, Argi.

g) Einige Male behandelt Plinius Städtenamen, welche nach der Endung ein anderes Geschlecht haben müssen, als Neutra, ohne daß in Gedanken zu ergänzendes oppidum dabei steht oder aus dem Vorausgehenden ergänzt werden kann, wie 3, 1, 3, 10 remotum in mediterraneo Obulco quod Pontificense appel-

latur bei Strabo 3, 4, 9 ist Ὀβούλλων Fem. . . Plin. 3, 5, 10. 73 Hippo quod nunc Vibonem Valentiam appellamus; Amphipolis liberum; Plin. 6, 4, 4, 11 Trapezus liberum monte vasto clausum (§ 12 folgt der Acc. Trapezunta).

Anmerk. 4. Über Verbindungen, wie Corioli oppidum, captum oppidum Acragas, quod und dgl. siehe die Syntax über die Kongruenz.

Anmerk. 5. Von den Namen der Bäume, Gesträuche und Pflanzen¹⁾ sind die auf *-us*, *-i* meistens, die auf *-us*, *-ūs* alle, sowie auch *arbor*, gegen den Charakter der Endungen weiblich; es ist naturgemäß, das das Befruchtete, Fruchtragende als weiblichen Geschlechts aufgefaßt und bezeichnet wird; wenn dagegen nicht selten und bes. bei einzelnen Schriftstellern in hervorragender Weise des Masc. — bes. bei Wörtern auf *us*, *i* — gebraucht wird, so ist die Wirkung der Analogie der grammatischen Endung fühlbar, also:

us, G. *i*: aesculus, alnus, amaracus (Plin. 13, c. 2, aber *m.* 21, 39 princ.), arbutus, balanus, biblus, buxus, cedrus, centunculus (Plin. 26, c. 70; aber *m.* 21, c. 39), cerasus, cissanthemos (c. pota Plin. 26, c. 90 extr.), citrus, cornus, corulus, crocus Apul. Met. 10, 34 p. 748 (aber *m.* Ps. Verg. Cul. 400), cupressus (aber *m.* Enn. bei Gell. 13. 20, 13), cyclaminus, cythisus (Colum. 2. 11, 1. 9. 4, 2. Plin. 16, c. 76 § 3 (aber *m.* Colum. 5. 12, 1 und sonst, Plin. 13, c. 47) ebenus, ebulus (Plin. 25, c. 71 eb-, quam nach den edd.), echios (Plin. 25, c. 58), fagus, ficus und caprificus, fascēlus (Colum. 10, 377), fraxinus, hypsiopus, juniperus, lapathus (Colum. 10, 373, aber *m.* Lucil. bei C. Fin. 2. 8, 24), laurus, lotus (aber *m.* C. Fam. 7. 20, 1. Mart. 8. 51, 14), pampīnus (aber ebenso häufig *m.*), raphanus (nur Samonic. c. 375 und Pallad. 9, 5, 3, aber *m.* Plin. 19, c. 26 an vielen Stellen, rhūs *m.* Plin. 24 c. 55. rūbus (Gell. 19. 12, 7. Samonic. 561. Prudent. apoth. 55, 70; aber *m.* besser Verg. E. 3, 89. Colum. 11. 3, 5. Plin. 17, c. 21 u. sonst), ruscus (Colum. 10, 374 hirsuta, doch schwankt die Lesart), sampsuchus (Plin. 13, c. 2 (aber *m.* Colum. 5, 11), tithymallus Samonic. 841. 1106, aber *m.* Plin. 26, c. 39, pīrus. -i, mālus, Apfelbaum (aber mālus *m.* Mast), morus, myrtus, nardus, ornus, paliurus (Plin. 13, c. 33), pap̄yrus, periclymenus, peristereos (Plin. 25, c. 78), pinus, pirus, platanus, polygonus (Plin. 26, c. 90 pol. pota und sonst), pomus, populus, prunus, sabucus, spinus, ulmus;

-us, G. *ūs*: quercus, -ūs,

ferner auf *er*, *ur*, *on*: pinaster, -stri, *f.* (Plin. 14, c. 25); aber oleaster, -stri, *m.* C. Verr. 3. 23. 57. Verg. G. 2, 182. A. 12, 766. Plin. 16, c. 89 extr.; | laver, -eris *f.* (Plin. 26, c. 32 laver condita et cocta), tüber, ēris u. tübur, -ūris, *f.* (Plin. 10, c. 42 tuberes peregrinae . . coactae), | chamaeleon *f.* (Plin. 30, c. 10 extr., aber *m.* 22, c. 21 princ.);

¹⁾ Neue I, 622 ff.

nach dem Charakter der Endung die auf *-a* der I. Dekl., wie *acacia*, *castanea*, *olea*; | ferner *vitis*, die auf *x*: *smilax* (wie *σμίλαξ*, *-ᾶx-os*, *ῆ*, doch *m.* Plin. 24 c. 49) *carex*, *ilex*, *rumex* (aber *m.* Ps. Verg. Moret. 73), *fili*x, *larix* (*m.* Vitruv. 2. 9, 14), *salix*;

auf *-do*: *arundo*. —

Aber *Neutra* sind *äcer* (doch *äcēris*, Ahorn bei Serv. ap. Prisc. 6 p. 698 P. fem.) *siler*; *süber*, *ēris*; *röbur*, *-ōris*; *läser* (Pflanze und der Saft derselben), *papāver* (Pflanze und Frucht, aber altlat. *m.* Cato bei Charis. I. p. 64 P. p. 46 L. *papāver* Gallicanus Ib. Pl. Trin. 410. Varr. fr. p. 253 *papaverem*), *sīser* (Pl. *sīsēres*, wahrscheinlich *m.* Plin. 20, 17 *tres sīsēres*, vgl. Varr. L. L. 8 § 48), *tüber* (Morchel).

Anmerk. 6a. Von den Namen der Früchte sind wegen der Endung *Neutra* die auf *-um*, als: *arbūtum*, *balsānum* (auch der Strauch) *buxum* (als Baum Enn. bei Philarg. ad Verg. G. 2, 449. Plin. 16, c. 84 med.), *cerāsum* (*cerāsus* ohne Zweifel *f.* Prop. 5. 2, 15 *dulces cerasos*. Plin. 15, c. 34 *constant cute et succo cerasi*), *citrum*, *cornum*, *ēbēnum*, *mālum*, *mōrum*, *myrtum*, *nardum* (auch *nardus f.* Hor. Carm. 2. 11, 16. Ov. A. A. 3, 443 u. A.; bei Scribon. Larg. sowohl *nardi Syriacae*, *Indicae*, *Celticae* 110, 113 usw., als auch *nardi Syriaci*, *Indici* 126, 144 usw.), *pīrum*, *pōmum*, *prūnum*; *hordeum*, *triticeum* (wie *frumentum*); —

Feminina die auf *-a*: *castanea* und *olea* (beide auch als Baum);

Masc. *tüber*, Nußpflirsche (Suet. Domit. 16) (Fem. dagegen der Baum dieser Frucht s. oben). —

Aber gegen den Charakter der Endung sind Fem. wie die Pflanzennamen *bālānus* wie *ῆ βάλανος* (aber Plin. 15, c. 25 apud Graecos [*nuces castaneas*] *Sardianos balanos* appellant), *ficus* und *caprificus* (alle drei auch als Bäume), *ficus* (Feige) *m.* Lucil. bei Non. p. 281. Cels. 5. 18, 32, auch von der Feigwarze bei Mart. 1, 65.

Neutra sind wie der Kollektivname *frumentum*: *adōr*, *-ōris* und *fār*, *farris*.

Anmerk. 6b. Das Geschlecht der *Deminutive* stimmt im Lat. in der Regel mit dem des Stammwortes überein; vergl. *fraterculus*, *agellus*; *sororecula*, *oratiuncula*, *mercedula*; *otiolum*. Im Griechischen erscheint das *Deminutivum* als noch nicht geschlechtlich bestimmt, in der Regel als *neutrum*, als Ding, z. B.

τὸ μειράκιον *adolescentulus* von *ὁ μεῖζας*

τὸ κοράσιον von *ῆ κίρη*;

der Form nach sogar *ῆ Ἀδόντιον*, *Γλυκέριον*

wie im Deutschen: das Knäbchen, das Mädchen, das Mägdlein.

Anmerk. 7. Die Namen der Edelsteine ¹⁾ (s. Plin. lib. 37 u. Isidor. Origin. lib. 16, c. 14 sqq.) richten sich zum Teil nach den Endungen, also:

m. wie *lapis* auf *us*, *i*: *beryllus*, *chryselestrus* (Plin. 37, c. 43), *chrysoberyllus*, *carbunculus*, *droselytus*, *hexeontalithos*, *hyacinthus* (Ps.

¹⁾ Neue I, 626.

Lactant. 137. Solin. 30, 32. 33. Isid. 16. 9, 3. Plin. 37 c. 42 beziehen sich die weiblichen Adj. auf chrysolithus), melichrus, melichlōros (Plin. 37 c. 73), melichrŷsus (ib. 37 c. 45), opālus, panchrus, smaragdus (f. Claudian. VI. cons. Honor. 563, aber chalcosmaragdus.. turbida Plin. 37, 19);

ferner folgende auf -ēs, G. -ae: anthracītes, chelonītes, galactītes, haematītes, ostracītes.

Femin. die auf -a und -e der I. Dekl., als: cinaedia, chelidonia usw., | die auf -is, G. -is oder -idis, auf -es, G. -is, als: cadmītis, cepītis, choaspidis usw., diphyes, eumēces, G. -is, iaspis (auch ἡ ἱάσπις, wie ἡ λίθος = gemma), | die auf -x, als: mithrax, ōnyx (Plin. 37, c. 24, aber als eine Marmorart m. Lucan. 10, 116. Plin. 36, 12 u. A., ebenso oft als Salbengefäß, doch f. Mart. 7, 94, 1 wegen des Metr.), iaspōnyx, sardōnyx;

folgende auf -ās, G. ant-is: argyrodāmas (Plin. 37, c. 54) und androdāmas (Plin. l. d. Isidor Orig. 16. 15, 8), aber ādāmas stets m.

Gegen den Charakter der Endung sind Feminina (wohl wegen zu ergänzenden appositionellen Feminins gemma) sehr viele auf -es, G. ae, als: achātes (aber m. Solin. 5, 25) und dessen Komposita (s. Plin. 37, c. 54), aromatītes, atizoes, augītes, balanītes, batrachītes, botryītes, eumīthres, gasidanes, morochītes, u. v. a. (s. Plin. 37, c. 49. 54 sqq. Isidor. Orig. L. 16. c. 7, 11. 14. 16. c. 10, 3. c. 14, 4. 7. 10.);

auf -as, G. -ae: chalazias, cyamias (Plin. 37, c. 73), icterias (c. 61), myrmecias (c. 63), ostracias (c. 65),

die meisten auf -us, (-os), G. i: ācōpos, apsyctos, amethystus, astrios (Plin. 37, 48, so zu lesen, nicht -on), baroptēnus, Bēli oculus (Plin. 37 c. 55), chalcophōnos, chrysolithus, chrysoprāsus (Plin. 37, 8, 34, aber m. Isid. 16, 7, 7 u. ö.) crystallus, cyanos, enhydros, erotylos, eureos, exēbēnus, leucophthalmos, lycophthalmos, phloginos, sandastros, sappīrus (Plin. 37, 9, 39, aber m. Isid. 16, 9, 2.) sardius, smaragdus u. chalcosmaragdus, topazus, trichrus, zoraniseeos;

-os, -otis: paedēros (Plin. 37, c. 46. Isid. 16. 10, 2, obwohl ὁ παιδέρως), panēros (Plin. 37, c. 66); —

auf um, i: astrion, heliotropium (Plin. 7, 9, 48. Isid. 16, 7, 12.) topazion (Isid. 16, 7, 9). (Plin. 37, 8, 32, aber m. Prisc. perieg. 1021).

mormorion, -onis (Plin. 37, c. 63);

IV. Generis communis, (γένους κοινού) d. h. beiderlei, männlichen und weiblichen Geschlechtes sind diejenigen Personennamen, welche sowohl für das männliche als für das weibliche Geschlecht nur eine Wortform haben, als: auctor, Urheber, -in (auctrix erst Tert. cor. mil. 4. adv. Marc. 2, 12. 5, 10 und sonst; Imp. Diocl. et Maxim. cod. 8. 45, 16), augur, Seher, -in, comes, Begleiter, -in, conjunx (meist Gattin, selten Gatte C. Cael. 32, 78 und oft Dichter, auch Inser. Orell. 4629. 4641 usw.), dux, index, judex, vindex, senex, miles, sa-

telles, interpres, puer, Kind, Knabe oder Mädchen (als Fem. Naev. bell. Pun. 2 fr. 6 ed. V. Liv. Andron bei Prisc. 6, 42. p. 697 P. (p. 232 H), nepos, Enkel, -in (als Fem. = neptis Enn. *dia nepos* b. Charis. 1, p. 70 [p. 50 L.] u. Inscr. R. Neap. 3026 *nepoti suae*, 6430 Atilia Fructuosa *nepos*. Inscr. Grut. p. 417, 4 und sonst), socrus gewöhnlich *f.*, aber *m.* Accius a *socru suo* bei Prisc. 6, 44 p. 698 P. (p. 233 H.), virgo *m.*, bei kirchlichen Schriftstellern = jungfräulicher Mann oder Jüngling, als: Elias *virgo sacer*, *virgines multi filii prophetarum* usw.; herēs, custōs, sacerdos, civis, hostis, exsul, praesul (als Fem. nur b. Späteren), praeses, contubernalis, hospes (als Fem. nur. poet., wie hospes amica Ov. Fast. 6, 510 u. A., dafür poet. auch hospita und pros. stets, wie C. Verr. 2. 8, 24. 2. 36, 89. Att. 5, 1, 3, antistes (als Fem. Liv. 1. 20, 3. Val. Max. 1. 1, 1. 1. 8, 10, aber häufiger antistita), pōpa (als Fem. nur Inscr. Or. 2457, sonst stets Masc.), testis, Zeuge, -in (in Beziehung auf ein Neutrum sagt Alcimus [um 350 n. Chr.] 6, 576 caelum *teste*, wie von einem Adj. aus -is, -e, hingegen Hor. C. 4. 4, 38 *testis Metaurum flumen*. Prop. 2. 9, 41 sidera sunt *testes* Liv. 41. 20, 8 templum potest *testis* esse), praes (als Fem. Pl. Pers. 288), auspex, artifex, opifex, auriga (als Fem. Colum. 3. 10, 9), convīva (Fem. Pompon. in auctorato fr. p. 193 Ribb. bei Prisc. 5, 6. p. 642 P. (p. 144 H.): omnes *convivas meas*), verna (als Fem. Inscr. Grut. p. 654, 3. Or. 1320. 2890. Henze 6322, perfūga (Fem. Liv. 2. 1, 4), accōla (als Fem. Sil. 9, 224, incōla (als F. Phaedr. 1. 6, 6. Prudent. hamart. 942, advēna (als F. Ter. Heaut. 96. Ov. Her. 9, 121. Sil. 4, 765. 8, 163, convēna multitudo Amm. Marc. 15. 5, 25, parricīda nece Arnob. 3, 26. — Mehrere Verbalia auf -tor od. -sor werden in Beziehung auf Frauen gebraucht, als: conditor Tac. Germ. 28, 7 (ubi v. Kritz) von d. Agrippina, defensor Ulpian. Dig. 16. 1 von mulier. Endlich einige griech. Gentilia, als: Arcas, Nōmas, Ligus; vātēs, municeps, viele substantivierte Adjektiva und Partizipia, als: affinis, Schwager, Schwägerin; juvenis, Jüngling, Jungfrau, patruelis, Vetter, Muhme; familiāris, Hausfreund, -in; adulescens; infans, Kind; parens Vater, Mutter; usw. Daß von vielen der angeführten Wörter das Maskulin ungleich häufiger vorkommt als das Feminin, ist natürlich. Ein Commune ist auch das Wort *animans*, aber mit verschiedener Bedeutung. Als Masc. bedeutet es ein vernünftiges Wesen, wie C. Fin. 4. 11, 27. N. D. 1. 10, 24 und sonst; als Fem. ein Tier, wie C. Fin. 4. 11, 28. ND. 2. 47, 121. Off. 1. 28, 97. Leg. 1. 9, 26 u. A. (Als Masc. von dem Tiere Lact. instit. 2. 11, 2; der neutr. Plur. *animantia* bedeutet allgemein lebende Wesen, vergl. CND. 2. 10, 28. 15, 42 usw.; auch der neutr. Sing. ist wohl in Stellen anzunehmen, wie C. Tusc. 1. 37, 90 anima et corpore consumpto totoque *animante* deleto, vergl. ib. 5. 31, 88.

Anmerk. 8. Einige Wörter haben für beide Geschlechter besondere Formen, als: deus dea; filius filia; magister magistra; puer puella (st. puerla); rex regina; fidicen fidicina; socer, -eri (Schwiegervater), socrus, -us (Schwiegermutter); hospes hospita; antistes antistita (s. Nr. IV.); poëta poëtria; Phoenices Phoenissae; adjutor adjutrix usw. Über die Tiernamen siehe Anmerk. 9. Solche Wörter nennt man Substantiva *mobilia*, weil sie zur Bezeichnung des natürlichen Geschlechtes die Endung verändern (*movent*)

und die Veränderung selbst heißt *Motio*. Wie in der deutschen und in anderen Sprachen, so finden sich auch im Lateinischen zur Unterscheidung des Geschlechtes einige besondere Wörter, als: pater und mater, frater und soror, gener und nurus.

Anmerk. 9. Die gesamte Gattung wird bei den Personennamen durch das Maskulin bezeichnet, als: homo, der Mensch, gleichviel ob männlichen oder weiblichen Geschlechtes, aber stets nur allgemein von der menschlichen Gattung, wie vom Manne im Gegensatz zur Frau oder von der Frau im Gegensatz zum Manne, parentes und patres die Eltern, (Verg. A. 2, 579. Stat. Theb. 2, 464. Inscr. Or. 4579 Hermodorus et Juliana patres), fratres wie ἀδελφοί, Geschwister, Bruder und Schwester, Tac. Ann. 12, 4 u. A., soceri (Verg. A. 2, 457 Priamus und Hecuba, 10, 79. Liv. 26. 50, 6), die Schwiegereltern, liberi und filii (Quintil. 9. 3, 63), Kinder (Söhne und Töchter), privigni (Hor. C. 3. 24, 18), Stiefkinder, reges, König und Königin, Caes. B. C. 3, 107, 2 und sonst oft.

Bei den Tiernamen wird dagegen dasselbe entweder durch das Maskulin oder durch das Feminin bezeichnet; man nennt diese Substantiva communia Substantiva *epicoena* oder promiscua (ἐπίκοινα, utrique generi communia), vergl. Varr. L. L. 9 §§ 55 und 56.

Masculina z. B. corvus *m.*, der Rabe, gleichviel, ob es ein männlicher oder ein weiblicher Rabe ist, ebenso folgende Masculina: II. Dekl. crocodilus, graculus (Salvian. [um 440 n. Chr.] ep. 4 vestra gracula scherzhafte Bezeichnung eines jungen Mädchens), mullus, pardus, piceus, rhombus, scarus, turdus, fiber; III. Dekl. fario, papilio, pavo, stellio; cimetex, culex (f. Pl. Casin. 2. 3, 22 [25] cāna culex, als Schimpfwort von einem alten Liebhaber), murex, pilex, sorex; chamaeleon; piscis, vermis, Plur. cosses Plin. 17, c. 37 § 3. 30, c. 39 cosses, qui in ligno nascuntur; salar, acipenser, passer, olor, turtur, vultur; mugil und mugilis; glis;

Feminina I. Dekl.: aquila, aranea (aber auch araneus *m.*), cicada, ciconia, colubra (coluber *m.* poet.), formica, fulica (oder fulix), lacerta (-us *m.* seltener und mehr poet.), luscina (-us *m.* nur Phaedr. 3. 18, 2 und 11), merula, murena, musca, mustela, nitela, noctua, panthera, pica, rana, simia (simia *m.* als Schimpfname von einem Manne, wie Afran. bei Charis. 1 p. 84 P. p. 61 L., simius *m.* Affe, seltener), solea, vespa; — III. Dekl.: palumbes f. Verg. E. 1, 58. 3, 69, (aber auch palumbus Cato R. R. 90. Colum. 88, 8 Mart. 13, 67, palumba Cels. 6. 6, 39), vulpes, apis, ciris, ibis, ovis (aber *m.* in einer altertüml. Gesetzesformel Varr. bei Gell. 11. 1, 4, doch auch Varro selbst bei Non. p. 216), cornix, coturnix, hystrix, natrix (aber Lucan. 9, 720 natrix, violator aquae, weil violatrix ein ungebräuchliches Wort ist und hier auch nicht in das Metrum paßt); perdix (seltener *m.*); hirudo, hirundo, testudo; apus G. -odis, Plin. 10. c. 55; anas; bidens, Schaf; grus G. gru-is; sus, G. su-is, gewöhnlich f. (poet. auch *m.* wie Verg. G. 1, 400. 2, 520; bos (doch auch *m.* = der Ochs).

(Anmerk. 10.) Soll aber das natürliche Geschlecht unterschieden werden, so werden die Zusätze mas (Männchen) oder masculus, mascula (männlich) und femina (Weibchen) hinzugefügt,

als: *lūpus femīna*, *corvus femina*, *ovis mas* (Varr. L. L. 5 § 98), *vulpes mas* oder *mascula*, *masculus pavo*, *femina pavo*, *femina piscis*, *anas mascula*, *leo femina*, *sus femina*. Oder das Geschlecht kann auch durch ein anderes Adjektiv bezeichnet werden, als: *anseris singulae* Varr. R. R. 3. 10, 3, *elephantus grāvida* Pl. Stich. 168, *fecunda* *lepus* Hor. S. 2. 4, 44 usw.¹⁾

Von einigen männlichen Tiernamen ist, wenn das Weibchen besonders bezeichnet werden soll, eine eigene Femininform gebildet, als: *leo leaena* (auch *lea* Varr. bei Philargir. ad Verg. E. 2, 63, sonst nur poet.); *gallus gallina*; *draco dracaena* nur Prisc. 5, 10 p. 643 P. (p. 140 H.) u. a. Grammatiker; *cervus cerva*; *equus equa*; *mulus mula*; *ursus ursa*, (*ursa* poet. auch Bär Verg. A. 5, 37. 8, 368. Ov. M. 12, 319 u. s.); *lūpus lūpa*; *mūlus mūla*; *cāper cāpra*; aber *āper* (gewöhnlich *epicoen.*, s. Varr. L. L. 8, 47), *āpra* nur Plin. art. fr. bei Prisc. 6, 44 p. 698 P. p. 233 H.; *capellus* Prisc. 3, 40 p. 617 P. (p. 113 H.), *capella*; *columbus* (auch als *epicoenum* Colum. 8. 8, 1, aber Hor. ep. 1. 10, 5 ist die Rede von zwei Männern), *columba* (oft auch als *epicoen.*), s. Varr. L. L. 9 § 56. C. Ac. 2. 24, 79. Plin. 10, c. 9. c. 52 usw.; *gallus gallina*; *porcus porca*; *porcellus porcella* Pl. Mil. 1060, s. Ritschl; *agnus agna*; *asinus asina*; *asellus asella*; *cātūlus cātūla*; *juvencus juvenca*; *vitūlus vitūla*; *pāvo* (gewöhnlich *epicoen.*), *pāvus* (Enn. bei Charis. 1 p. 75 P. p. 55 L. Varr. bei Gell. 7. 16, 5 und Spät.) *pāva* nur Auson. epigr. 69, 4. — Trotzdem aber findet sich bei Fest. p. 169, 18. aus einem alten Gesetze: *agnum marem* caedito und bei Paul. Festi p. 222, 5 *agnum feminam* caedito; *lupus femina* Enn. bei Non. p. 378, ebenso Pieter Fab. und Varr. bei Quintil. 1. 6, 12, *porcus femina* Cato R. R. 134, 1. 2. C. Leg. 2. 22, 57.

Einige Tiernamen werden sowohl männlich als weiblich gebraucht, jedoch herrscht bei den meisten derselben, wenn auf den Unterschied des natürlichen Geschlechtes nichts ankommt, das männliche Geschlecht vor, als: *vespertilio m.* Plin. 29, c. 26. 30, c. 50 (f. 10, c. 81); *būbo* (f. nur Verg. A. 4, 462); *anser* (aber f. Varr. R. R. 3. 10. 3. Colum. 8. 14, 4. Hor. Sermon. 2. 8, 88 *anseris albae*); *accipiter* (aber f. Lucr. 4, 1009 sq.); *cānis* (aber f. besonders Jagdhund, Pl. Stich. 139 *venatum* ducere *invitas canes*, vergl. Lucr. 1, 404. Hor. ep. 2, 31. Ov. M. 3, 140 und sonst, aber auch oft in der gewöhnlichen Bedeutung); *oscen* (aber f. Varr. L. L. 6 § 76. Plin. 10, c. 22 und c. 42); *bōs* (daher als Fem. *bos femina* z. B. Liv. 1. 7, 12 und sonst oft), (aber oft auch f., als: Liv. 1. 7, 12 und sonst oft, sehr häufig bei Dicht., namentlich im Plur. von einer Herde); *anguis* (aber f. Varr. Atacin. *torta angue* bei Non. p. 191. CND. 1. 36, 101. Val. Max. 1. 6, 4. 1. 8, 19 Tibull. 1. 8, 20 Ov. medic. faciei 39); *pōlypus* (f. nur Lucil. b. Non. p. 220); *elephantus* (aber natürlich Pl. Stich. 168 *elephantum gravidam*); ebenso *lepus m.* (aber Hor. Sermon. 2. 4, 44 *fecundae leporis*; auffallend Varr. R. R. 3. 12, 5 *qui lepus dicitur, quom praegnans sit, tamen concipere*. Plin. 8 c. 81 extr. *lepus solus . . superfetat*); *mus* (Plin. 10, c. 85 *generatio eorum* [murium] . .

¹⁾ S. K. L. Schneider Formenlehre II, 1. S. 7 f.

ex una genitos CXX tradiderunt, apud Persas vero *praegnant*es et in ventre parentis *reper*tas); thynnus oder thynnus *m.* (Plin. 9, c. 18 thynnos *fetas*); tigris; bŭbo (*f.* nur Verg. A. 4, 462 wegen des Metrums) u. a.; aber dorcas pavidos Grat. Cyn. 200 scheint ein Schreibfehler zu sein, da im Griechischen δόγῃ weiblich ist. — Seltener herrscht das weibliche Geschlecht vor, als: quadrŭpes (*quadrupedem maximam* Varr. L. L. 7 § 39 und viele andere), *masc.* Verg. A. 3, 542. 7, 500 u. s. Ov. Met. 2, 84; auch *neutr.* Plin. 8 c. 37 init. 11, c. 42, Plur. quadrupedia Colum. 11. 2 14. 33. Pallad. 4. 13, 9; ales (*eam alitem* Liv. 1. 34, 9 u. v. A.), *masc.* weit seltener, vŏlŭeris (*masc.* nur sehr selten, wie C. Divin. 2. 30, 64 in einer metrischen Übersetzung); camēlus Plin. 8, c. 26. 11, c. 62 u. A. (aber *m.* Liv. 37. 40, 12), aber struthocamelus bei Plin. *m.* und *f.*); grus (CND. 2. 49, 125 *ea* sc. grus, *hae* sc. grues u. A.; aber *m.* Laber. bei Non. p. 208. Hor. Serm. 2. 8, 87); serpens (doch auch nicht selten *m.*, z. B. Sall. Jug. 89, 9 u. A.); dama (*m.* Verg. E. 8. 28 *timidi damae*, aber im Medic. *timidae*, Stat. Ach. 2, 408, vergl. Quintil. 9. 3, 6), tigris (*m.* Varr. L. L. 5 § 100. Plin. 8, c. 25); talpa (aber *m.* Verg. G. 1, 183. vergl. Quintil. l. d.); limax (aber *m.* Colum. 10, 324); sēpia (*m.* nur Tert. adv. Marc. 2, 20); lynx (aber *m.* Hor. Carm. 2. 13, 40; zwischen *m.* und *f.* schwanken pēdis, perdix, palumbes (gewöhnlich *m.*, poet. auch *f.*, wie Verg. E. 1, 58. Hor. Carm. 3. 4, 9. 13), sus, turtur.

Anmerk. 11. Bei einigen Tieren wird die Verschiedenheit des Geschlechtes durch besondere verschiedene Wörter ausgedrückt, wie in anderen Sprachen, auch im Deutschen, z. B. Hengst und Stute, Ochs und Kuh, als: hircus (neben cāper) und cāpra; haedus und capella; taurus und vacca; aries (Widder), vervex (Hammel) *m.* und ovis *f.*; cātus (Kater) bei Spät. und fēles *f.*; verres *m.* (Eber) und serōfa *f.* (Sau).¹⁾

Anmerk. 12. Zuweilen richtet sich das Geschlecht der Substantive nach dem Geschlechte des den Gattungsbegriff, dem dieselben angehören, ausdrückenden Wortes,²⁾ als: Catull. 31, 12 o *venusta Sirmio*, indem dem Dichter der Gattungsbegriff *paeninsula* vorschwebte; Plin. 5, c. 21 *Elatium propior* (wegen *urbs*; aber Senec. Troad. 14 ist *excisa* nicht auf das folgende *Pergamum*, sondern auf das vorhergehende *Troja* zu beziehen). Verg. A. 8, 561 *Praeneste* sub ipsa. Juven. 3, 190 *gelida Praeneste*. Mart. 8. 72, 4 *pulcherrima Narbo*. Auson. ep. 69, 13 *Campana in Benevento*. Plin. 6, c. 4. *Trapezus liberum* . . *clausum* (wegen *oppidum*). 3. c. 10 *Hippo* (*m.*), *quod nunc Vibonem Valentiam appellamus*. 4 c. 17 extr. *Amphipolis liberum*. Auch gehören hierher die Anm. 3 angeführten Städtenamen, welche eigentlich männlich sind, daneben aber auch, besonders in der Dichtersprache, als weiblich gebraucht werden. Ferner Ov. M. 7, 224 *altus Pelion* (wegen *mons*). Fast 3, 441 *Pelion altior*

¹⁾ S. K. L. Schneider Formenlehre II, 1. S. 5.

Neue² 1. S. 610. —

²⁾ S. Ruddimann instit. gr. L. 1. 1, not. 53. p. 10 ed. Stallb.

K. L. Schneider Formel. II, 1. S. 12 f.

Ossa (vergl. mons Pelius C. Fat. 3, 441, als Adj. und Plin. 4, 15 Pelios, sc. mons). Solin. 5, 9 Vulcano *Aetna* (f.) sacer. Verg. A. 5, 122 *Centauro* invehitur magna (wegen *navis*). Ter. Eun. 19 f. *quam* nunc acturi sumus | Menandri *Eunuchum*. Ibid. 32 in *Eunuchum* suam. Vergl. die Didaskalien zu Terentius' Stücken, als: Eunuchus oder Heauton Timorumenos od. Adelphi Graeca Menandri acta, Phormio Graeca Appolodori acta (überall wegen fabula); aber Juven. 1, 6 scriptus . . nee dum finitus *Orestes* (= Orestes fabula oder tragoedia). Cels. 5, 27, 12 *pānūces* contusa st. -um (wegen *herba*). Plin. 25, c. 76 *phrymion* pota (wegen *herba*); ebenso 26, c. 34 *lāgōpus* (G. -odis) pota. 27 c. 41 *crocodylion* pota. 26, c. 87 *dictamnū* pota (aber 25, c. 53 dictamnū praetenuē . . simile . . acre, vergl. Verg. A. 12, 416), 27, 90 *polyanthemū*, *quam* etc. 27, c. 97 *poterion* retorrīda 37, c. 60 *heliotropium* sanguineis venis distincta (wegen *gemma*), ebenso 37, c. 61 *ion* apud Indos violacea est. Über die Buchstaben, als: *a longa* (wegen *littera*) s. Nr. III.

§ 58. B. Geschlechtsbestimmung der Substantive nach ihrem lautlichen Verhältnisse (nach ihrer Endung).

1. Lautliche Zeichen zur Bezeichnung der drei Geschlechter hat die lateinische Sprache ebensowenig wie die übrigen stammverwandten Sprachen. Das *s*, das die meisten männlichen und weiblichen Substantive im Nominativ des Singular an den Stamm ansetzen, ist zunächst weiter nichts als das Kasuszeichen für den Nominativ; das nur bei geschlechtigen Worten gebraucht wird, da das ungeschlechtige (Neutrum) eines Kasuszeichens für den Nominativ entbehrt.

Der Unterschied zwischen dem männlichen und dem weiblichen Geschlechte tritt in der Wortform daher nur in der I. Deklination hervor, aber nur in griechischen Wörtern, welche für das Maskulin im Nominativ das Nominativzeichen *s* ansetzen, während die Feminina desselben entbehren.

z. B. *Αἰνείας*, ποιητής; *Μοῦσα* = lat. Aeneas, poeta; Musa.

2. Der Gegensatz des sächlichen Geschlechts zu dem natürlichen (persönlichen) zeigt sich in Folgendem:

- a) das Neutrum zeigt im Nom., Acc. u. Voc. Sing. vielfach gar kein besonderes Zeichen; namentlich nicht das nur den geschlechtigen Wörtern (also masc. und fem.) zukommende Nominativzeichen *s*; es bietet also den nackten Stamm (auch diesen lautlich nach den Gesetzen des Auslauts umgestaltet) ohne jeden Kasuscharakter. Nur infolge von Übertragung bei Adjektiven und Partizipien einer Endung, z. B. neutr. felix, sapiens, amans = masc. und fem., erscheint dieses Nominativzeichen *s* bei neutralen Formen. So fehlt das Nom.-Zeichen bes. bei Worten der 3. u. 4. Deklination, wie fulgur, G. fulgur-is; calcar, G. calcar-is; animal G. Pl. animalī-um (Abfall eines e, das aus i abgeschwächt war), mare G. Pl. mari-um (e aus i des Stammes geschwächt) jus Gen. jur-is st. jus-is, da intervokalisch *s* zu *r* wurde;

auch bei Adjektiven facile Neutr. zu facili-s m. u. f. (e aus i des Stammes facili- geschwächt)

im N. Acc. Voc. des Neutr. des Komparativs

melios (altl.), später melius zu Masc. Fem. melior, ōris;

genau wie im Sanskr. durmanās m. u. f. durmanās n.

und im Griech. δυσμενής m. u. f. δυσμενές n.

vergl. μέλας, μέλαινα, μέλαν Gen. μέλαν-ος.

ἴδρις m. u. f. ἴδρι n. Stamm ἴδρι-

- b) bei den Stämmen auf o (2. Dekl.) wird das Accusativzeichen der Masc. u. Fem. m (griech. lautgesetzlich in ν verändert) auch auf den Nom. (Acc. u. Voc.) der Neutra übertragen, weil der Accusativ das leidende Objekt im Gegensatze zum Nominativ, dem Ausdrucke des tätigen Subjekts, bezeichnet und das alles persönlichen Lebens entbehrende Neutrum selbst im Nominative da, wo es Subjekt war, mehr als Objekt wie als Subjekt erscheinen konnte¹⁾.

So lat. dōnu-m = altind. dāna-m; griech. δῶρον;

pulchru-m griech. κάλον.

- c) Nom., Acc., Voc. — die stets gleich lauten im Neutrum — haben als Zeichen des Plurals a

lat. gener-a, genu-a; in der 2. Dekl. bei O-Stämmen wohl urspr.

ā (Kollektivbildung) wie in den Zahlworten trigintā usw. vergl.

altind. yugā plur. zu yugám = got. juka, doch schon in historischer Zeit infolge Lautgesetz und Analogiebildung allgemein gekürzt zu ā; daher ebenso prātā;

- d) in der pronominalen Deklination wurde im Nom., Acc., Voc. Sing. als Charakter des sächl. Geschlechts d an den Stamm angefügt, das aber lautgesetzlich im Griech. abfiel, wir finden dieses Zeichen des pronominalen Neutrums im Altind., Zend (Griech. nur in der Nachwirkung), Lat., Got., Deutschen,

ai. ka-d	gr. τί	lat. qui-d	got. hva	ahd. hwaꝛ
			nhd. wa-s (anord. hvat),	

ai. ta-d	gr. τὸ	lat. Art. fehlt	got. þata	ahd. da-ꝛ
			nhd. da-s (anord. þa-t),	

daher lat. illu-d, aliqui-d, aliu-d, i-d, quo-d, gegen

griech. ἐκεῖνο, τὸ ἄλλο (aber comp. ἐξάλλον) ὃ, τοῦτο, τοιοῦτο usw.

3. Die Unterscheidung des Geschlechts hat für die Flexionslehre nur insofern Bedeutung, als auch einzelne Charaktere der Geschlechtsbezeichnung (m und d im Sing., a in Plur.) zur Flexionsbildung beigetragen haben. Die formelle Unterscheidung der Ge-

¹⁾ Diese zuerst von Grimm aufgestellte Ansicht scheint jetzt allgemein aufgenommen zu sein;

Hartung freilich (Über die Casus S. 154 ff.) betrachtete das m (gr. ν) als aus dem d der pronominalen Neutra übergegangen (l).

schlechter gehört, wenn sie durch Veränderung des Stammes bewirkt wird, in die Stammbildungs- und Wortlehre. Für die Deklination ist es gleichgültig, ob z. B. ein i-stamm masc. (wie *ensis*) oder fem. (wie *avis*, *nubes*) ist. — Es lassen sich aber Geschlechtsregeln aufstellen, die auf der Stammbildung beruhen, indem gewisse Stammausgänge und die durch dieselben bedingten Nominativendungen ausschließlich oder vorzugsweise dem einen oder dem andern Geschlechte angehören; bis jetzt sind die nach der Nominativendung, die doch an erster Stelle gelernt wird und am klarsten zu Tage tritt, aufgestellten Genusregeln noch immer für den Anfänger am übersichtlichsten und daher am praktischsten.

§ 59. Zahlform (Numerus der Substantive und Adjektive).

Die lateinische Sprache hat nur 2 Zahlformen beibehalten — sowohl für Deklination wie für Konjugation —

1. die Einzahl (*Singularis*), welche die Einheit bezeichnet,
2. die Mehrzahl (*Pluralis*), welche die Mehrheit bezeichnet.

Die Dualform, welche die Zweiheit oder besser das paarweis Vorhandene bezeichnet, findet sich im Lateinischen nur in den beiden Wörtern *duo* (δύω od. δύο) und *ambo* (ἄμφω), und zwar nur im Nom. und Acc. des Maskulins und Neutrum; das Feminin aber und die übrigen Kasus haben auch bei diesen beiden Worten die pluralische Flexion, die auch häufig auf den Accusativ des Maskulins übergang, s. die Lehre von den Zahlwörtern.

Die Dualformen sind in allen Sprachen nicht in gleichem Umfange ausgebildet wie die Pluralformen; am vollständigsten ausgebildet sind sie im Sanskrit, aber auch da beträgt die Zahl der geschiedenen Formen nur 3 (gegen 6 des Plur. u. 8 des Sing.); das Griech. hat in der Deklination nur 2, in der Konjugation des Aktivs gleichfalls nur 2, des Mediums 3 besondere Formen. Dazu aber treten an die Stelle der Dualformen oft die Pluralformen (selbst, wo paarweis vorkommende Personen oder Sachen in Betracht kommen), und dies geschieht immer häufiger, je jünger die Schriftsteller sind, bis endlich seit Alexander d. Großen der Dual auch im Griech. gänzlich erstarb.

Die Bildung der Pluralform unterscheidet sich im allgemeinen von der der Singularform dadurch, daß sie stärkere und vollere Suffixe hat als diese.

§ 60. Deklination (κλίσις) der Substantive und Adjektive.¹⁾

1. Die lat. Sprache hat 6 Kasus (πίώσεις):

- 1) *Nominativ* (ὀνομαστικὴ); er enthält die Benennung der Person oder Sache und bezeichnet das betreffende Wort als Träger des im Satze ausgesprochenen Gedankens, als „Subjekt“.
- 2) *Genetiv* (γενική, nach Dion. Thr. auch πατρική u. κτητική genannt); er bezeichnet, daß das Wort in den Bereich eines

¹⁾ Kühner-Blaß Gr. Gramm. I, 1 § 99.

andern Nomens oder auch eines Verbalbegriffs als nähere Bestimmung gehört.

- 3) **Dativ** (*δοτική*, auch *ἐπισταλτική*); er bezeichnet, daß die Handlung des Satzes sich mit Rücksicht auf ein Nomen (für jemand) vollzieht.
- 4) **Accusativ** (*αἰτιατική*); er bezeichnet das betreffende Wort als von der im Verbum ausgedrückten Handlung oder Vorgang direkt betroffen („Objekt“).
- 5) **Vocativ** (*κλητική*, auch *προσαγορευτική* genannt); er ist die Form des Anrufs und steht außerhalb aller syntaktischen Funktion, ohne jede innere Beziehung zum Satzganzen.
- 6) **Ablativ** — nicht im Griech. vorhanden; er bezeichnet zunächst das Nomen als den Ausgangspunkt einer Handlung; auf die Frage: woher? Dieser Kasus hat im Lat. die Funktionen des Lok. und des Sociativ-Instrumentalis mit übernommen.

Die stammverwandten Sprachen hatten zum Teil mehr Kasus; das Sanskrit die meisten, nämlich außer den angeführten

- 7) **Lokativ** „Ortskasus“, um Raum und Zeit zu bezeichnen, in dem etwas geschieht, meist auf die Frage: wo? und wann? Von diesem Kasus haben sich auch im Lat. ziemlich viele Beispiele erhalten: *Romae* = **Roma-i* „in Rom“, *Corinthis* = **Corintho-i* „in Korinth“, *Tiburti* „in Tibur“, *rur-i*, *humi*, *domi*; auch im Griech. *οἶκοι* = *οἴκο-ι*.
- 8) **Sociativ-Instrumentalis** „Mit-kasus“; er bezeichnet das Zusammensein, die Gemeinschaft mit einer Person oder Sache, also
 - 1) die Person, mit der, in deren Begleitung etw. geschieht (Sociativus oder Comitativus),
 - 2) die Sache, das Mittel oder Werkzeug, mit dem (eig. mit dessen Begleitung, Hilfe) etwas geschieht (Instrumentalis).

Das Griechische hat ursprünglich gleichfalls mehr Kasus gehabt, u. es haben sich einzelne Spuren davon bis in die spätesten Zeiten erhalten; aber es hat für die Deklination nur bewahrt (außer Vokativ)

- 1) Nomin.
- 2) Gen. a) als eigentlichen Genetiv auf die Frage: wessen?
b) als Vertreter des eigentl. Ablativ auf die Frage: woher?
- 3) Dat. a) als eig. Dativ auf die Frage: wem? für wen?
b) als Vertreter des Lokativ auf die Frage: wo?
c) als Vertreter des Soc.-Instr. auf die Frage: mit wem? und womit?

- 4) Acc.

Auch das Deutsche hatte ursprünglich mehr Kasus, und es haben sich einzelne Spuren davon bis in die hentige Zeit erhalten; das Ahd., Alt- und

Angelsächs. besaß z. B. noch deutliche Reste des Instrumentalis, den auch das Gotische in sparsamen Resten der pronominalen Deklination kennt

got. þé (instr. von neutr. þata) = ahd. diu, du = ags. thiū, thio = ags. þý, þé
 = altfriesisch thiū
 got. hvê = ahd. hwiu = ags. hvy wie?

Das Deutsche hat als regelmäßige Deklinationsformen (außer Vokativ)

- 1) Nominativ;
- 2) Genetiv als eig. Genetiv auf die Frage: wessen?
- 3) Dativ a) als eig. Dativ auf die Frage wem? für wen?
 b) als Vertreter des Lokativ auf die Frage: wo? und wann?
 daher auch bei Präpositionen,
 c) als Vertreter des Soc.-Instr. auf die Frage: mit wem?
 u. womit? daher bei der Präp. „mit“
 d) als Vertreter des Abl. auf die Frage: woher?
 daher bei Präpos. wie von, aus usw.
- 4) Accusativ.

Schon in der Grundsprache waren nicht sämtliche Kasus in gleicher Weise formell von einander verschieden, z. B. hatten Dat. und Abl. Plur. gleiche Form; Gen. Sing. u. Abl. Sing. außer bei den o-Stämmen. Ähnlichkeit der Form und Ähnlichkeit des Gebrauchs verschiedener Kasus in einzelnen Gebrauchsweisen, vor allem der Umstand, daß bei der immer häufigeren Verbindung mit „Präpositionen“, die zur genaueren Bestimmung der in der Kasusform bezeichneten Beziehung — meist vor, aber oft auch nachgesetzt — dienten, der Schwerpunkt von der Kasusendung weg auf das näher bestimmende Verhältniswort verlegt wurde, veranlaßte die Anähnlichung der verschiedenen Kasus und den Übergang des einen in den andern und damit die Bildung der synkretistischen oder Mischkasus, die naturgemäß in den verschiedenen Sprachen verschieden ausfallen konnte und mußte.

Anmerk. 1. Die Benennung der Kasus stammt aus dem Griechischen, meist von den Stoikern. Sie waren von vornherein — schon im Griech. — nicht ganz zutreffend, meist deshalb, weil sie nur einen und öfter nicht einmal den umfassendsten Gebrauch bezeichneten. Die lateinischen Ausdrücke, die wir von den Römern übernommen haben, sind zum Teil sehr ungeschickte, äußerliche, die Sache selbst noch viel weniger bezeichnende Übersetzungen aus dem Griechischen, welche über das Wesen der Kasus keinen Aufschluß geben können; dieselben müssen aber trotz ihrer anerkannten Mängel wegen der allgemeinen internationalen Verbreitung und in Ermangelung besserer beibehalten werden.

a) Der Ausdruck $\pi\tau\tilde{\omega}\sigma\iota\varsigma$ (cāsus) findet sich von Aristoteles ab, bei diesem aber noch mit freierer Anwendung auch auf Ableitungsformen, so wie in andrer Weise von Schlußfiguren gebraucht. Die peripatetische Schule rechnete der Nominativ nicht als Kasus, sondern bezeichnete Gen., Dat. u. Acc. als Wendungen, Ableitungen, Veränderungen in andere Beziehungen oder Lagen, „Fälle“ einer Grundform des Wortes, eben des Nominativ. Erst den Stoikern war auch der Nominativ eine $\pi\tau\tilde{\omega}\sigma\iota\varsigma$ (casus), ein „Fall“ und zwar eine $\pi\tau\tilde{\omega}\sigma\iota\varsigma$ ὀρθή (sozusagen „aktive“, „bildende“), wie auch das Aktiv

ὁρμα ὀρθόν hieß oder im Bilde „ein solcher Fall, wo das Fallende aufrecht bleibt“. Vergl. Choroiboscus zu Theodos. p. 109 f. ed. Hilgard.

Dieser *πτῶσις ὀρθή* oder *εὐθεΐα* (casus rectus) gegenüber heißen die übrigen Kasus (Gen., Dat., Acc.) bei den Stoikern *πτώσεις πλάγαι* Casus obliqui („in eine Querlage gebrachte“, „abhängige“). Manche — wie auch Kühner nach Lersch, d. Sprachphilosophie der Alten II, 190 — zählen auch den Vokativ als *πτῶσις ὀρθή* (casus rectus) der Stoiker; indes schon seine Stellung am Schlusse der Reihe (auch in der griechischen Reihenfolge der Kasus) spricht dagegen; und der Angeredete ist nicht tätig, sondern eher umgekehrt affiziert.

b) Nominativ bezeichnet den Kasus als Nennform.

Die Deutung des Namens Genetiv ist streitig. Manche sehen in ihm den „Zeugefall“, den Fall zur Bezeichnung der Abstammung und des Ursprungs, was auch die lat. Übersetzung anzunehmen scheint. Dem widerspricht aber sowohl die Bedeutung des griechischen Namens *γενικός*, als auch der Gebrauch der Genetivform. Wahrscheinlich ist der Genetiv benannt nach *γένος* „Art“, weil er oft das Genus, die Art, die Klasse bezeichnet, zu der das durch den Genetiv näher bestimmte Wort gehört.

Der Dativ „Gebefall“ hat seinen Namen von einem sehr beschränkten, aber leicht bemerkbaren Teile seines Gebrauches; er ist der Kasus des indirekten Objekts bei Verben, wie z. B. bei dem Verbum „geben“.

Der Accusativ hieß bei den Stoikern *αἰτιατική*, weil er vielfach im Objekt die Wirkung der Handlung bezeichnet als „Kasus des Effekts“ (vergl. „eine Wunde schlagen“); natürlich ist der Gebrauch des Accusativ ein viel weitgehender. Die Lateiner übersetzen fälschlich Accusativus, in dem sie *αἰτιατική* nicht von *αἰτία*, sondern von *αἰτιάομαι* accusare ableiteten; so entstand die unsinnige Verdeutschung „Anlagefall“.

Der Vocativ bezeichnet den Kasus als Form des Anrufes, der Anrede; er enthält, wenn er überhaupt eine vom Nominativ verschiedene Form hat, den reinen Stamm (lautgesetzlich verändert) ohne bes. Zeichen.

Der Ablativ, der im Griech. fehlte, ist ein von den römischen Grammatikern dazu gebildeter Name; er ist nicht ungeschickt erfunden, von a- und latus (zu ferre gehörig) abgeleitet und bezeichnet ihn als Kasus der Wegnahme, der Trennung, umfaßt also den eigentlichen Ablativ oder Woherfall; diese Benennung nimmt aber keine Rücksicht darauf, daß die lateinische Ablativform zugleich den Wo-fall (Lokativ) und den Mit-fall (Sociativ-Instrumentalis) im Lateinischen mit vertritt.

Es ist ungewiß, wann und von wem diese lateinischen Namen eingeführt sind; sicher kannte sie Quintilian bereits als feststehende Termini (Quint. 1, 5, 59: ablativus . . latinus casus neben quinque casus Graece).

Anmerk. 2. Auch die Folge der Kasus, einschließlich der Stellung des Vokativs an 5. Stelle scheint seit den Zeiten der Stoiker fest gewesen zu sein: Nom., Gen., Dat., Acc., Voc. — Unverkennbar tritt dies hervor in einem Fragment des Redners Kleocharos (nach 300 v. Chr.) bei Herodian Sp. Rh. Gr. III, 97. (Figur des Polypoton, mit Durchdeklinierung des

Namens *Ἀμυσθενής*.) — Der von den lat. Grammatikern hinzugefügte Ablativ wurde naturgemäß an letzter Stelle zugefügt.

2. Gleiche Form haben im Lat.

- a) Nom., Acc., Vok. der Neutra im Sing.
und auch im Plur. in allen Dekl.
- b) Nom. u. Vok. der Masc. u. Fem. im Plur. aller Dekl.
im Sing. aller Dekl.
mit Ausnahme der o-Stämme (2. Dekl.)
und der griech. Mask. der a-Stämme (1. Dekl.).
- c) Dat. u. Abl. Plur. innerhalb jeder Deklination.

3. Bei der Deklination eines Wortes ist zu unterscheiden:

- a) der Stamm (Deklinationstamm des Wortes),
- b) die Kasuszeichen oder Kasussuffixe.

Den Stamm der Wörter findet man, wenn man das Kasuszeichen vom Stamme loslöst. Am einfachsten geschieht dies, wenn man das Kasuszeichen des Accusativs -m (bezw. em) abschneidet;

z. B. mensa-m, servo-m oder servu-m, color-em, fructu-m, re-m.

Der Endlaut des Stammes wird Charakter¹ oder Kennlaut genannt; z. B. in den angeführten Worten a, o oder u; Konsonant, ð, e Kennlaute der Stämme der 1., 2., 3., 4., 5. Deklination.

In andern Kasus erscheint der Stamm unter der Einwirkung der Kasusendung verändert und das Kasuszeichen mit dem Stamme verschmolzen z. B. im Gen. Sing. der 1., 2., 4. Deklination; z. B. aulae st. aulai in der 1., horti st. *horto-i in der 2. Trotzdem erscheint es praktisch, nach dem Ausgang des Gen. Sing. die Zugehörigkeit eines Wortes zu einer Deklination zu bestimmen. Endigt nämlich der Gen. Sing. (oft aus dem Stammcharakter und Kasussuffix vereinigt gegenüber dem stets unverändert bleibenden „Wortstock“)

auf ae,	so gehört das Wort zur 1. A-Dekl.; ae ist entstanden aus a-i
auf ī,	„ „ „ „ 2. O-Dekl.; ī „ „ „ o-i
auf is,	„ „ „ „ 3. konsonant. } Dekl.; oder I- }
auf ūs,	„ „ „ „ 4. U-Dekl.; ūs scheint „ „ u-is
auf ei,	„ „ „ „ 5. E-Dekl.; ei ist „ „ e-i.

So schied bereits Prob. cath. 1, 1—5 nach den Endungen des Gen. Sing. 5 Dekl.; desgl. Priscian., Charisius; auch Diomedes I, 278, doch fügt er noch 2 besondere hinzu mit Gen. ii wie ingenii und die Neutra auf u, die in allen Kasus des Sing. gleich lauten, sodaß es 7 Deklinationen werden. Dann aber werden noch die auf griech. Weise deklinierten Subst. zugefügt

- 1) mit Gen. S. auf ēs wie *Thisbe*, es,
- 2) mit Gen. S. auf ūs wie *Calypso*, ūs,
- 3) mit Gen. S. auf os wie *Pan*, *Pan-os*;

„ita fiunt omnes declinationum nominum formae numero decem“ —
schließt *Diomedes*.

Anmerk. 1. Das Lateinische hat Veränderungen, namentlich den Deklinationsablaute, der in den stammverwandten Sprachen des Altindischen z. B. unter Einwirkung des Accentes vielfache Veränderungen des Stammes hervorbringt und auch im Griech. noch teilweise sichtbar und wirksam ist, — z. B. Nom. *πατήρ* (Dehnstufe) gegen Acc. *πατέρ-α*, Voc. *πάτερ* (Vollstufe), Gen. S. *πατρός*, Dat. *πατρί* (Tiefstufe) — in dem einzelnen Paradigma im weitesten Umfange aufgegeben, indem es eine bestimmte Vokalstufe durchführte. Dadurch ist die Uniformierung des Paradigmas im weitesten Maße gelungen.

Vom Deklinationsablaute hat das Lat. nur noch insofern bemerkbare Spuren, als in bestimmten Fällen der Nom. Sing. Dehnstufe des Vokals gegenüber Vollstufe in den andern Kasus zeigt,

z. B. *pēs*, aber *pēdis*; *abiēs*, aber *abiēt-is*; *ariēs*, *ariet-is*

oder Vollstufe gegenüber Tiefstufe in den andern Kasus

z. B. *pater*, aber *patr-is* usw.; *mater*, aber *matr-is* usw.

Anmerk. 2. Eine weitere scheinbare Veränderung des Stammes innerhalb desselben Paradigmas beruht auf dem Wechsel der Stämme z. B. *senex*, aber *sen-is*; doch auch *senec-is* bei *Plaut. Cist.* nach *Priscian.*; *supellex*, aber *supellectil-is*; *iecur*, aber *iecinor-is*, *iecinor-is*; doch auch *iecor-is*.

Anmerk. 3. Ein Übergang von Nominibus einer Stammklasse in die Flexion einer andern fand vielfach statt, wodurch oft Doppelparadigmen entstehen *domus* nach der 2. und 4.; *pecu*, *pecoris* neben *pecus*, *pecudis*; vielfach beruht derselbe auch auf ursprachlicher Doppelbildung der Stämme.

4. Nach dem Kennlaute des Stammes unterscheidet man im Lateinischen 5 Deklinationen.

A) vokalische Deklination	Acc. S.	Gen. S.	Gen. Plur.
1. mit Stamm auf a (ursprachlich ā)	I. <i>mensa-m</i>	<i>mensae</i> <i>aus mensa-i</i>	<i>mensā-rum</i>
2. mit Stamm auf ō (später u)	II. <i>horto-m</i>	<i>horti</i> <i>aus horto-i</i>	<i>hortō-rum</i>
3. mit Stamm auf ī i u. ū	} III. <i>turri-m</i> <i>vi-m, gruem, suem</i>	<i>turris</i>	<i>turri-um</i>
4. mit Stamm auf ū		<i>gru-is</i> <i>fructūs</i> <i>aus fructu-is</i>	<i>gru-um</i> <i>fructu-um</i>
5. mit Stamm auf e	V. <i>re-m</i>	<i>re-i</i>	<i>re-rum</i>
B) konsonantische Deklination	III. <i>rēg-em</i>	<i>reg-is</i>	<i>reg-um.</i>

Anm. 1. Naturgemäß erscheinen die Kasuszeichen am reinsten in der konsonantischen (3.) Deklination, da sie meist unverändert an den konsonantischen Stamm antreten und keine nähere Verbindung mit dem Stamm- auslaut eingehen. Der 3. Deklination stehen besonders nahe die 4., welche schon die Alten als eine Abart der 3. ansahen, und auch die 5. — namentlich im Plural, wie schon die diesen 3 Deklinationen gemeinsame Endung des Dat. Abl. Plur. bus zeigt. — Andererseits stehen die sogenannte 1. u. 2. Deklination einander näher; wie die gemeinsame Endung des Dativ Abl. Plur. is (in der andern Gruppe bus) und die gemeinsame Bildung des Gen. Sing. auf i (gegen is in der 3. und 4. Dekl.), sowie des Nom. Plur. auf i (mensae aus mensa-i, horti aus horto-i) (in der 3. 4. 5. auf es) und des Gen. Plur. auf rum (in der 3. 4. 5. auf um) zeigt. Unzweifelhaft hat der Umstand, daß das dreigeschlechtige Adjektivum auf us, a, um (urspr. os, a, om) Mask. u. Neutr. nach der o-Dekl., Fem. nach der a-Dekl. flektieren, zu einer weitgehenden Anähnlichung der 1. u. 2. Deklination beigetragen. — Andererseits zeigt die 5. Deklination sehr viel Übereinstimmung mit der Gruppe der 1. und 2. Deklination — besonders im Singular — vergl. Gen. Sing. in 1. 2. u. 5. Deklin. auf i (in der 3. u. 4. auf is), namentlich finden sich viele Übereinstimmungen und selbst Übergänge aus der 1. und 5. Deklination (vergl. materia u. materies, tristitia u. tristities).

§ 61. Kasuszeichen.¹⁾

Vorbemerkung. Es ist erstaunlich, mit wie einfachen Mitteln das ganze System der Kasusbildung (wie auch der Formenbildung des Verbums und der Wortbildung überhaupt) in den indogermanischen Sprachen ausgeführt ist. — Zu beachten ist, daß mit der Zahl der 6 (lat.) bis 8 (altindischen) (gemeinindogermanischen) Kasus die Möglichkeit der Bildung von Kasus und kasusartigen Formen nicht abgeschlossen ist; es sei nur erinnert an die Raumsuffixe im Griech. -θεν, -θι, -δε, an die Zeitpartikeln τό-τε, ὅ-τε, πό-τε, ἄλλο-τε, denen in allen indogermanischen Sprachen ähnliche Bildungen — lat. u-bi, ali-cu-bi, cu-m — zur Seite gestellt werden können. — Es ist ferner selbstverständlich, daß im Laufe der Zeit in der gesprochenen Volkssprache gerade im Auslaute verschiedenartige Schwächungen und Erleichterungen sich geltend machten und um sich griffen, wodurch verschiedene Kasus sich immer mehr anähnlichten und, da auch vielfach die Funktionen einander nahe lagen, ineinander übergriffen; durch den Gebrauch allmählich auch ein Kasus die Funktionen des andern teilweise oder auch ganz übernahm. Dativ und Abl. Plur., aber auch Instr. Plur. sind von vorherein in der Form nicht oder nur schwer zu unterscheiden; im Dual fielen Nom., Acc., Voc. einerseits, Gen. u. Dat. andererseits schon früh ganz zusammen. — Das

¹⁾ Vgl. J. A. Hartung Über die Casus. Erlang. 1831.

L. Meyer Vergleich. der Gr. u. Lat. Dekl. Berl. 1862.

Franz Bücheler Grundriß der Lat. Deklination. Lpz. 1866.

Corssen Aussprache an verschiedenen Stellen des I. u. II. Bandes, die bei den einzelnen Deklinationen angeführt werden sollen.

H. Düntzer Die Deklinat. der indogermanischen Sprachen. Köln 1839.

Streben nach Anähnlichung einerseits, der Verfall der Endungen andererseits führte mehr und mehr zu voller Gleichheit der Endung in allen Kasus, indem eine Kasusform die Oberhand gewann. In den meisten romanischen Sprachen wurden die Kasus auf einen einzigen beschränkt; das Altfranzösische z. B. behielt noch den Unterschied von Nom. u. Acc. bei (z. B. altf. Nom. *chiers*, Acc. *chier*), aber das Neuf Franz. hat nur eine Form — wahrscheinlich die des Acc. vergl. *rien* = *rem* —; nur der Unterschied von Sing. u. Plur. war wichtig genug, um in der Form unterschieden zu werden; im Franz. freilich nicht einmal immer in der Aussprache, wenn auch in der Schrift (vergl. *le père*, Pl. *les pères* usw.). So weit ging die Anähnlichung der Endung, daß sich das Bedürfnis herausstellte, die Kasusunterschiede auf andre Weise zu bezeichnen, im Franz. Nom. u. Acc. durch die Stellung, Abl. u. Gen. durch die Präposition *de*, Dativ durch die Präposition *à* (fr. *à*).

1a. Zeichen des Nom. Sing. ist für Masc. u. Fem.

s ohne Dehnung

- bei o-Stämmen *horto-s* (sp. u-s) gr. *λόγος* ai. *acva-s* got. *dag-s* st. *daga*
 ū-Stämmen *fructus* πῆχυν-s *svadu-s* *sunu-s*
 bei ū, ī, ī-Stämmen *sū-s*, *vī-s*, *ovī-s* gr. *ὄψις* ai. *avis* got. *balg-s*
 bei griech. masc. a-Stämmen *Aeneā-s* = *Αἰνείας*, *ρεαίνας*;
 bei (kons.) Mutast. **milit-s*, *miles*; *κόραξ* u. ä. *naht-s*, *bourg-s*

s mit Dehnung (selten)

- z. B. *pēs* aus **pēd-s* ποῦς, ποδ-ός
rēs, *diēs*

ohne Endung und ohne Dehnung

- bei a-Stämmen, die im Lat. sogar lautgesetzlich gekürzt werden, *mensā*,
 wie gr. *βασίλεια*, *γλώσσα* gegen *χώρα*, *τιμή*; ai. *açvā* „*equā*“;
 auch bei den griech. Maskulinis, die wirklich latinisiert sind — mit
 Verlust des Nom.zeichens *s*, wie bei den lat. Masc. der ā-Stämme
 selbst *scribā*, *nautā* wie im Gr. *Θρέστᾱ* (neben *ης*), *αἰχμητᾱ*,
εὐρυνότα;
 bei (kons.) Liquidastämmen *hōmo* (st. *homin*); *natio* (st. *nation-*);
honor, altl. *honos*; *agger* (g. *aggeris*) vergl. got. *hana* (st. *hanin*);
broþar (Gen. *broþrs*).

ohne Endung, aber mit Dehnung bei einigen Liquidastämmen

- z. B. *sāl* (g. *sāl-is*), *pār* (g. *pār-is*) wie im Gr. *πατήρ*, *δαίμων*, *εὐμενής*;
 (dagegen lat. *degenēr*) ai. *durmanās*.

1b. Nom. (Acc. u. Voc.) S. neutr. entbehrt der Endung in der 3. und

4. Dekl.; in der 3. jedoch häufig nach den Wohllautgesetzen verändert:

- nomen* (nomin-is); *fulgur* (g. *ūr-is*), *animal* (st. *animali-*),
mare (st. *mari-*),
 wie in den verwandten Sprachen vergl. *ὄνομα* (*ὀνόματ-ος*);
genus gr. *γένος* ai. *jānas*; *δυσμενές* ai. *durmanās*;

in der 4. Dekl. aber mit Dehnung: *cornū*, *genū* s. § 88, 1.

Nom. (Acc. u. Voc.) S. neutr. hat die Endung *m* (Zeichen des Acc. der Masc. u. Fem. s. § 58, 2) in der 2. Dekl.,

z. B. (*dono-m*) *donum*, *jugum*, *yuga-m*;

vergl. gr. *δῶρο-ν*, *ζυγόν-ν*; ai. *dāna-m*;

dagegen *d* in der pronominalen Dekl., s. § 58, 2.

qui-d; *i-d*; *illu-d*; *aliu-d*; vergl. ai. *ka-d*. ahd. *hwaꝝ*.

2a. Voc. Sing. hat kein besonderes Kasuszeichen.

In der Regel wird er der Stammform gleichgebildet, wenn nicht Wohlautgesetze entgegenstehen;

pater vergl. *πάτερ*, *δαῖμον*, *βοῦ*; got. *sunu-*

als Kasus des Anrufs läßt er gern eine Verkürzung des Stammvokals und Zurückziehung des Tones zu;

so im Lat. bei gr. Mask. der 1. Dekl. auf *ās* u. *ēs*;

besonders bei den lat. *o*-Stämmen mit Abschwächung des Stammauslauts *ō* zu *ē* —

wie *ēquē*, *lupe*, gr. *ἵππε*, *λύκε* ai. *aḡva*, *uḡka*.

2b. Fast überall tritt die Nennform (Nom.) für den Anruf (Voc.) ein: *equā*, *deus*; *homo*, *fructus*, *res*.

Der Voc. Plur. ist überall dem Nom. Plur. gleich.

3a. Gen. Sing. hat im Lat. in der 3. Deklination die Endung *-ēs* und *ūs* (nur altl.) und gewöhnlich *īs* (altl. u. später);

z. B. *salut-es*, *homin-us*, *nomin-us*; *salut-is*, *homin-is*, *nomin-is*;

sie entspricht gr. *-os*, ai. *-as* ai. *pad-ās* gr. *ποδ-ός*, lat. *ped-is*.

In der 4. Dekl. findet sich im Altlat. die Endung *os* und *is*:

senatu-os SCons. de Bacc.; *fructu-is* Nig. Figulus bei Gell. 4, 16, 1 (s. § 88, 3); aber die gewöhnliche Endung ist *ū-s*, die seit Beginn der Litteratur vorhanden war und auf Inschriften etwas später erscheint; sie enthält die starke Form des Stammes (*ū*) und die Genetivendung *-s* (§ 88, 3 Bem.), die auch in der 1. Dekl. als ursprünglich nachgewiesen ist: *viā-s* Enn. *terrā-s* Naev. (§ 95, 1.) und in *familiā-s* sich erhalten hat. Bei vokalisch auslautenden Stämmen lautete die Gen.-endung eben nur *-s*, das an die starke Form des Stammes trat, vergl. gr. *χώρᾱ-s*; got. *gibō-s* von *giba*.

Auch im Altlat. in der 5. Dekl. Gen. *diēs* Enn. bei Gell. 9, 14, 5 s. § 92, 3a.

3b. Aber die *ō*-Stämme haben eine besondere Genetivendung *i* wie im Keltischen, während die übrigen verwandten Sprachen wie das Arische, Griechische und Germanische Pronominalformen in der Genetivbildung zeigen (vergl. ai. *devāsja* gr. *λόγ-ο-ιο*) oder den Ablativ statt des Gen. benutzen, wie das Slavische.

Dieses *i* kann nicht auf die Pronominalbildungsform *asja*, *o-io* zurückgeführt werden, wie Kühner in der 1. Aufl. dieser Grammatik nach Corssen, Aussp.² II S. 121 anzunehmen geneigt war; sie ist auch nicht auf lokatives *ī* zurückzuführen (vergl. § 103, 10). Aber sie hat sich auf *ā*- und *ē*-Stämme übertragen:

terrā-i (daraus *terrae*), *aulā-i* (daraus *aulae*) (s. § 95, 2.),
diē-i, *rē-i* (s. § 92, 36).

4. Als Kasuszeichen des Dat. Sing. erscheint im Lateinischen in allen Deklinationen *ī*

z. B. *terrā-i* (daraus *terrae*), *populō-ī* (daraus *populō* § 7, 10),
color-ī, *fructu-ī*, *re-ī*;

in der dritten Deklination erscheint dafür im Altlat. auch *ei* und *ē*. Diese Endungen entsprechen dem indogermanischen Dativzeichen *ai*, das z. B. in der Infinitivendung im Griech. (Dat. eines *n*-Stammes eines *nomen actionis*) *ἔμμεναι*, *δόμεναι* u. ä. offen zutage liegt; sie entsprechen der Dativbildung im Sanskrit bei konsonantischen Stämmen auf *ē*, d. i. *ai* z. B. *pitrē* „dem Vater“, auch bei Vokaltstämmen, bei denen Kontraktion der Endung mit dem auslautenden Stammvokal eintrat, z. B. *asvāi* = *ἵπποι*; sie entsprechen auch der Endung des griech. Dativ der 1. und 2. Deklination, der sich durch die Bewahrung der Länge als Kontraktionsprodukt aus Stammvokal und Dativendung *ai* deutlich zu erkennen gibt, z. B. *ἸΙΠΠΩΙ*, *ΧΩΡΑΙ* = *χώραι*, ion. *χώρη*, während der Dativ der 3. griech. Deklination durch die Kürze des *ι* der Endung als Lokativ erwiesen ist; vergl. *ai*. *manas-i* gr. **μένεισ-ι*, *μένει*. — Bei den Dativen der 3. Deklination im Lateinischen liegt keine Lokativbildung vor; höchstens könnte von Übertragung der Lokativbildung der *I*-Stämme auf die Konsonantstämme die Rede sein, da die ursprünglichen Lokativformen der *I*-Stämme (belegt *urbei*, *Quiritei*, *mortalei*, woraus später *urbi* usw.) mit den wirklichen Dativformen der konsonantischen Stämme zusammenfielen (belegt: *atlat. patrei*, *kveisturei*, *Diovei*); aber es hindert nichts, anzunehmen, daß im Lateinischen auch bei den Konsonantstämmen der 3. Dekl. und ebenso bei denen der 4. und 5. Deklination wirkliche Dativbildung auf ursprüngliches *ai* zugrunde liegt.

5. Das Kasuszeichen des Acc. Sing. ist im Lat. *m* wie im Sanskr. und den verwandten Sprachen; nach Konsonanten wurde *m* sonantisch, daher lautet der Acc. vor Konsonanten und *ū* im Skr. *ām*, lat. *ēm*, gr. *α*

z. B. *mensa-m*, *servo-m* (sp. *servu-m*), *vim*, *urb-e-m*, *gru-e-m*, *su-em*;
fructu-m, *re-m*.

vergl. sanskr. *patis* Acc. *patim* = gr. *πόσις*, Acc. *πόσιν*;

aber	skr.	<i>vāk</i>	Acc. <i>vac-a-m</i> ;	<i>pitā</i> (st. <i>pitār</i>)	Acc. <i>pitaram</i>
	gr.	<i>ὄψ</i>	„ <i>ὄπα</i> ;	<i>πατήρ</i>	„ <i>πατέρ-α</i>
	lat.	<i>vōx</i>	„ <i>vōc-e-m</i> ;	<i>pater</i>	„ <i>patr-e-m</i> .

6. Das Kasuszeichen des Ablativ Sing. war im Lateinischen ursprünglich *d*, das an das Ablativsuffix *t* der *o*-Stämme im Sanskrit und Zend erinnert und auch im Oskischen als Ablativzeichen vorhanden ist, im Umbrischen aber abgefallen ist,

vergl. altind. *asvāt* (= equo) altl. *Gnaivōd*, osk. *tristaamentūd* „testamento“, aber umbr. *puplu* „populo“.

jugāt

altl. *meritōd*, osk. *sakaraklūd* „sacello“.

In den italischen Sprachen bekamen auch die *ā*-, *i*-, *ū*- und *ē*-Stämme nach dem Muster der *o*-Stämme dieses Ablativzeichen *d*, das mit den Kennlauten *a*, *o*, *u* und *i* zu *ād*, *ōd* oder *ēd*, *ūd*, *īd*, seltener *ēd* verschmolz; die Konsonantstämme nehmen im Lateinischen den Ablativ der *i*-Stämme *īd*, seltener *ēd* an, im Oskischen die Endung der *o*-Stämme z. B. *ligud* „lege“, im Umbrischen, das des *d* im Abl. entbehrte, trat *e* ein — wahrscheinlich eine ursprüngliche Lokativendung aus *i*, z. B. *kāpire*.

Belegt ist im Lateinischen von *a*-Stämmen: auf 2 im Tusculum gefundenen Weihgeschenken des M. Furius CJL. I, 63. 64 de *praīdā*; de *senatuos sententiād* im Sen. Cons. de Bacch. CJL. I, 196 (186 v. Chr.) *navaled praedād* Col. rostr. CJL. I, 195; auch die auf Abl. beruhenden Adv. *extrad* u. *suprad* in Sen. Con. de bacch. u. *arvorsum ead* (SC. Bacch. CJL. I, 190 Z. 24).

von *o*-Stämmen: *Gnaivōd* t. Scip. Barb. C. 30 (bald nach 290 v. Chr.), *Benventod* C. 19 (bald nach 268 v. Chr.), *moltaticod* C. 181 (vor 200 v. Chr.), *meritod* C. 190 (vor 200 v. Chr.), *altod*, *pucnandod* Col. rostr. C. 195, in *oquoltod*, in *poplicod*, in *privatōd* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.);

von *u*-Stämmen: *magistratūd* SC. de Bacch. C. 196, 12;

von *i*-Stämmen: *mar-īd*, col. rostr. C. 195 (St. mari), *naval-ēd* ibid;

von konsonantisch auslautenden Stämmen:

air-īd (C. I, 61 vor 200 v. Chr.), *covention-īd* SC. de Bacch. C. 196;

[no]min-īd (C. 193 vor 200 v. Chr.), *dictator-ēd* col. rostr.;

auch das Adv. *facilumēd* SC. de Bacch. CJL. I, 196, 28 (= *facillime*).

über *mēd*, *tēd*, *sēd* s. die Lehre von den Personalpronomen.

Die oskische Mundart hat das *d* des Ablativ durchweg bewahrt,¹⁾ als: *suvad* (= *suā*), *sakaraklod* (= *sacello*), *dolud* (*dolo*), *praesentīd* (= *praesente*), *slagīd* (= *stloco* altlat., *loco*), *ligud* (= *lege*), während die anderen italischen Mundarten, wie die umbrische, sabellische, volskische, das *d* aufgegeben haben. Auch im Lateinischen schwand das auslautende *d* des Ablativ Sing., da es nach langem Vokal stand; am längsten behauptete es sich in einsilbigen Worten — *mēd*, *tēd*, *sēd* kennt noch Plautus. Der Anfang des Schwindens dieses *d* in der Aussprache tritt im Lateinischen seit Anfang des 3. Jahrh. v. Chr. ein; im Beginn des 2. Jahrh. wird es in der

¹⁾ Corssen Aussprache I, S. 202 f. 204. II, S. 113. 116. 119.

Aussprache schon durchgehends geschwunden gewesen sein — das Edikt des Aemilius Paulus CJL. II 5041 (189 v. Chr.) enthält bereits die Formen in turri Cascutana, ea tempestate, also ohne das *d* des Abl. S.

Die auffallende Erscheinung, daß sich bei Plautus (geb. 227, gest. 184 v. Chr.) handschriftlich gesicherte Ablative mit *-d* von Nominibus nicht finden, obwohl in zwei Urkunden dieses Zeitalters dieses *-d* vorkommt, erklärt Corssen Ausspr. II. D. 1008 mit Recht daraus, daß die Orthographie vielfach alte Laute der Sprache noch bezeichnet, welche in der Aussprache längst geschwunden sind, wie dies namentlich in der englischen und französischen Schrift der Fall ist, aber auch in der lateinischen, z. B. bei dem Gebrauche der Diphthongzeichen *ai* und *ei* bis in die späte Kaiserzeit. Allerdings würde durch Einführung dieses *-d* an vielen Stellen der Hiatus aufgehoben werden. Auffallend ist es auch, daß von Naevius (um 235 v. Chr., gest. 204) B. Pun. 8 V. nur ein Abl. mit *d* (noctū Trojād exhibant) und von Ennius (239—169 v. Chr.) *álted* *élata* bei Festus p. 206, 15 nach Müller vorkommt.

Daß das Sen. Cons. de Bacch. (186 v. Chr.) das Ablativ-*d* durchgehends schreibt, obgleich es in der Aussprache schon geschwunden war, beruht auf dem altertümlichen Kanzleistil dieser öffentlichen Urkunde; auch die in der Kaiserzeit gefertigte Nachbildung der columna rostrata (CJL. I 195) behielt das ablativische *d* bei und hat vielleicht in dictatored (und navaled) fehlerhafte Formen gebildet. Die Alten selbst waren über die Natur dieses *d* vollständig im Unklaren, sie hielten das *d* für einen willkürlichen Zusatz, vergl. Quint. 1, 7, 12: A Latinis veteribus *d* plurimis in verbis adiectum ultimum, quod manifestum est etiam ex columna rostrata, quae est Duellio in foro posita und Charisius 1, 15 p. 87: Mos erat *d* litteram omnibus paene vocibus vocali littera finitis adiungere, ut (Plaut. Curc. 1, 1, 1) Quo ted hoc noctis dicam proficisci foras?

6b. Nach dem Abfall des ablat. *d* endeten die Ablative auf Vokale aus: *ā*, *ō*, *ī* bei *i*-Stämmen, *ū*, *ē*; der so gestaltete Ablativ von *i*-Stämmen lautete nun gleich dem durch die Endung *ī* gebildeten Lokativ der *i*-Stämme (*urbi*, alt auch *urbei* geschrieben). Von konsonantischen Stämmen ist eine Form auf *ed* nicht belegt; dictatored (und navaled) auf der in der Kaiserzeit restaurierten columna rostrata scheint eine Bildung eines künstlichen Archaismus zu sein; von Konsonantstämmen ist aus alter Zeit nur belegt die Endung *id* (nach Analogie der Ablative der *i*-Stämme *airid*, *convention-id*; *nominid*, *bovid* (bei Schneider 95). Auch bei Konsonantstämmen lautete also der Abl. Sing. nach Abfall des *d* auf *i* — entsprechend dem Lokativ auf *ī*. Nach dem Abfall des *d* im Ablativ blieb kein Unterschied zwischen dem Abl. Sing. der *i*-, *u*- und *e*-Stämme von Lokativen auf *ē*, *ī*, *ū* übrig; *ī* aber (der Konsonantstämme) konnte nach lat. Lautgesetzen in *ē* übergehen; so erklärt sich der Abl. auf *ē* zunächst bei den Konsonantstämmen. Ein frühes Beispiel eines Abl. auf *e* (vermutlich auf *ē*) liegt vor in dem Verse der saturninischen Scipionengrabschrift (CJL. I 30, etwa 238 v. Chr.):

Gnaivod patre prognátus fórtis vir sapiénsque
(vergl. aere moltaticod (CJL. I, 181).

Aber auch das *i*, das vom Abl. der *i*-Stämme übrig geblieben war, wurde vielfach wie *e* gesprochen; Varro l. l. 8, 66 gibt an, daß zu seiner Zeit ebenso oft *ove* als *ovi*, *ave* wie *avi* zu hören war. Plautus hatte sicher von *i*-Stämmen regelmäßig den Abl. Sing. auf *i*; er gebraucht nur *sorti*, *civi*, *navi*; doch bezeugt Priscian für ihn auch Abl. auf *e* von *i*-Stämmen: *rete* (vermutlich *retē* wie *fortē* Most. 694) in Rud. 1020 und bemerkt: *vetustissimi solebant huiusmodi ablativum etiam in e proferre.*¹⁾

Aber auch Konsonantstämme nehmen *i* an nach Analogie der *i*-Stämme; wir finden bei Plautus *parietī* (Hschr. —*e*) Cas. 140, *pūmicī* (Hschr. —*e*) Pers. 41. *obēcī* Pers. 203. und in der lex agr. I, 200. *ab eo heredive eius* in der lex rep. I, 198, 56 *de sanctioni* und sogar mit der Schreibung *ei* in der Scipioneninschrift I, 34 (etwa 130 v. Chr.) zugleich mit dem Abl. *aetate*:
is hic situs quei nūquam victus est virtūtei.

Die Endung des Abl. *e* aber scheint nie lang gewesen zu sein; wo nach handschriftlicher Überlieferung in der metrischen Litteratur scheinbar lang *ē* vorliegt, ist die Form *i* einzusetzen — die Handschriften schwanken in den meisten Fällen und in der lebendigen Sprache wurden die Formen auf *i* und *ē* ohne Unterschied gebraucht; die Grammatiker bemühten sich vergebens, durch mehr oder weniger künstliche Regeln System hineinzubringen. Bei gewissen Klassen wurde allerdings die eine oder andere Form bevorzugt, *i* bei den *i*-Stämmen (ganz naturgemäß), bei den Adjektiven (in dem Streben, adjektivische und substantivische Formen zu scheiden, auf die Frage *wo?*, also in lokativischer Funktion bes. im älteren Latein (wohl unter Einwirkung der Formen 2. Dekl. auf *i* in lokativem Sinne); *e* bei den Konsonantstämmen, bei substantivisch gebrauchten Adjektiven, auf die Frage *woher?* (vergl. *ruri* und *rure*, das aber auch „auf dem Lande“ heißt; *Carthagini* und *Carthagine*). Aber durchgreifend sind auch diese Unterschiede nicht. Näheres über Ablative auf *e* und *i* s. § 70.

7. Die Kasuszeichen des Plural entsprechen im allgemeinen denen des Singular, unterscheiden sich aber darin von den letzteren, daß sie eine vollere Form haben, worin nach Bopp²⁾ eine symbolische Andeutung der Mehrheit liegt.

8a. Das Kasuszeichen des Nominativ Pluralis ist *ig. ēs*, das im Skr., Osk. u. Umbrischen für alle Masc. u. Fem., im Griech. für die der Konsonantstämme gilt,

vergl. ai. *matār-ās* gr. *μητέρ-ες* vergl. osk. *mediss*, *humun-s*
auch lat. bei Plaut. *canēs*, *pedēs*, *turbīnēs*.

8b. Im Lat. ist die Nominativ-Endung der Masc. u. Fem. der 3. Dekl. allgemein *ēs* geworden durch Übertragung der Endung des

¹⁾ Lindsay-Nohl p. 448.

²⁾ Bopp Vergl. Gramm. § 226.

Nom. Plur. der I-Stämme auf alle andern Klassen der 3. Dekl. Lat. ovi-s z. B. bildete *ovi-ēs *ovej-ēs, nach Ausfall des j zwischen zwei Vokalen *ovees und mit Kontraktion ovēs,

vergl. gr. ὄψις, pl. *ὄψεϊες, ὄψεες, contr. ὄψεις, ai. ávayas.

Diese lat. Endung des Nom. Plur. wurde auf alle Klassen der 3. Dekl. übertragen, also ped-ēs (trotz griech. πῶδ-ες) ai. pad-as), bov-es, su-ēs wie turrēs, ovēs usw. — Diese lat. Endung verschmilzt in der 5. Dekl. mit dem Kennlaute des Stammes, rēs aus *re-es; in der 4. Deklination kann solche Kontraktion nicht vorliegen (s. § 88, 9); es liegt entweder Analogiebildung vor oder Übertragung der Accusativform (fructūs aus *fructu-n-s).

Statt ēs findet sich in der 3. Dekl. bei i-Stämmen auch -eis und -is, z. B. ceiveis l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) fineis t. Gen. 199 (117 v. Chr.) u. finis ibid.

8c. Das Kasuszeichen es, das sich im Altind. und Got. auch bei den a-stämmen regelmäßig findet — vergl. ai. asvā-s got. gibō-s — und auch in nicht lateinischen Dialekten des Italischen bewahrt ist — vgl. osk. scriptas „scriptae“ aasas „arae“ u. umbr. urtas „ortae“ mit Rhotacismus in späterer Zeit iuengar „juvenae“ — hat im Lat. keine sicheren Spuren bei a-stämmen hinterlassen. Auch bei o-Stämmen, die im Skr. ās, im Osk. us, im älteren Umbr. us, im jüngeren ur und or (mit Rhotacismus) haben, hat sich im Lat. keine Spur der ursprünglichen Pluralendung es erhalten. Wohl aber finden sich in der Zeit von der ersten Hälfte des 2. Jahrh. vor bis ins 1. Jahrh. n. Chr. inschriftlich (bei den Pronominibus auch in der Litteratur) neben der für das Lat. regelmäßigen Bildung nach Art der Pronomina auf -ei, -e, -i Formen, die durch s nach dem Muster des Plurals der 3., 4. u. 5. Deklination erweitert sind, also auf -eis, -es, -is. Die Inschriften bieten ēs seit dem 3. Jahrh. v. Chr., -eis seit dem 2. Jahrh. v. Chr., -is ziemlich in derselben Zeit, nur etwas später: coques (= coqui), vireis (= viri), magistris (= magistri), so auch Pl. Mil. 44 nach den edd. Sardis st. Sardi, 374 nach den codd.: non pōssunt mihi minis tuis hisce oculis exfodiri. Diese Formen aber haben mit der ursprünglichen Endung des Nom. Plur. auf es gar nichts zu tun, sondern sind spätere Übertragungen.

8c. Vielmehr ist im Lat. bei o- und a-Stämmen die ursprüngliche Kasusendung der Substantive -es durch das Pluralzeichen der pronominalen Deklination -i verdrängt worden, wie im Griechischen und auch im Keltischen und Baltisch-Slavischen,

vergl. pron. ai. tē st. to-i gr. τοί u. οί lat. is-ti (aus *is-to-i)

subst. — gr. ὅππο-ι lat. populi

altl. poploe aus *populo-i.

Dieses pronominale Pluralzeichen i verschmolz mit dem Kennlaut der o-Stämme zu oi, daraus wurde oe, wovon Festus ein Beispiel erhalten hat in dem aus dem Salierlied citierten *pilumnoe poploe* u. fescenoe (vermutlich fesceninoe zu lesen); oe in Fremdwörtern wie *Adelphoe* (= ἀδελφοί) ist natürlich griechische Bildung. Das auslautende unbetonte oe

ergab dann naturgemäß ei, auf alten Inschriften sehr häufig bis zum Ende der Republik, von vielen, namentlich von Lucilius als Nom. Plur. Endung zur Unterscheidung vom Gen. Sing. der 2. Dekl. auf i gefordert (vgl. Quint. I, 7, 15. Char. I, 15) z. B. *foideratei* CJL 196 *oinversei virei* ebenda, *datei*, *Romanei iustei* CJL 198, *posterei*, *amicei socieique*, *agrei* CJL 1, 204, s. 2. Dekl.¹⁾ über ei als Mittellaut § 7, 6.

Für ei ist vereinzelt e geschrieben tab. Scip. CJL I, 32 *ploerumē* (bald nach 258 v. Chr.) und in 2 übereinstimmenden Inschr. CJL I, 554 u. 555 III *virē* (130—129 v. Chr.).²⁾

Die gewöhnliche Endung aber wurde ī; schon auf den ältesten Inschriften fehlt es (gegen die Regel des Lucilius und Varro) nicht ganz an Beispielen vom Nom. Plur. auf ī — öfter neben ei, wie z. B. CJL I, 199 Z. 29 bietet *ceteri*, Z. 36 *invitei*; CJL. I, 204 Z. 5 *prognati* Z. 4 *factei sunt* Z. 6 *posterei* Z. 7 *amicei socieique* Z. 12 *agrei*. In der klassischen Zeit war ī die herrschende Form.

Im Lateinischen haben in Angleichung an die o-Stämme auch die a-Stämme das Zeichen i des Nom. Plur. der pronominalen Deklination angenommen, wie im Griechischen während das Oskische und Umbrische die Endung der Substantiva es bewahrt hat,

vergl. gr. *χωραι* lat. *arae*; aber osk. *aasas* „*arae*“ umbr. *urtas* „*ortae*“ und mit Rhotacismus *iuenear* „*iuvenae*“.

Das pronominale Kasuszeichen i verschmolz mit dem Kennlaut des a-stammes zu ai, welche Schreibung allerdings Quint., Vel. Longus u. Marius Victorinus verworfen, die aber belegt ist Scons. de Bacch. CJL 1, 196 *tabelai datai erunt*, im Gesetzesfragment CJL. 1, 207 *literaive testium*.³⁾ Aus ai wurde ae, vulgär auch wohl e geschrieben.

8d. Als Kasuszeichen des Nom. Acc. Voc. Pl. neutr. erscheint im klassischen Latein ā;

in der ältesten indischen und avestischen Litteratur

ā für die o-Stämme vergl. ai. *iugā* = lat. *iugā*

ī für die i-Stämme (lat. Überrest in *trīginta* „drei Zehner“)

ū für die u-Stämme (vielleicht *ṛēcā*, *ḡēnū*, *cornū* usw. ursprünglich neutr. pl., dann in kollektivem Sinne als Sing. gefaßt).

In allen diesen Fällen liegt Kontraktion vor aus Stammauslaut und der ursprünglichen Endung des Neutr. Plur. —; diese selbst war wahrscheinlich ein unbestimmter Vokal, wie aus dem Vergleich des griech. Neutr. Pl. *ῥέροντ-α* u. ai. *bharant-i* (Nom. Plur. neutr.) sich ergibt.

Das Neutr. Plur. war vielleicht ursprünglich der Singular eines kollektiven Feminins — wie im Griech. *τὰ ῥνία* (das Riemzeug) und *ῥνία* (der Riemen), im Lat. *caementa, orum* „Gestein“ u. *caementa, ae, f.* „Bruchstein“, *menda, orum, n.* „Fehler“ u. *menda, ae, f.* Fehlerhaftigkeit gegenüberstehen.

¹⁾ Neue I², 97.

²⁾ Neue I², 96.

³⁾ Neue I², 18.

Vielleicht erklärt sich so, daß im Griech., Altindischen und Avestischen das Verbum im Singular steht, wenn das Subjekt ein Neutr. Plur. ist. Im Italischen scheint die Endung der o-Stämme die allgemeine Endung geworden zu sein, zunächst ā, wie die Länge der konsonantischen Stämme in den isoliert stehenden Zahlwörtern *trigintā*, *quadragintā* usw. zeigen kann; im Griechischen hat umgekehrt das ā der Konsonantstämme die ursprüngliche Endung der o-Stämme verdrängt. Im Lateinischen aber ist dann in der unbelebten Ultima ā gekürzt auch über das Jambenkürzungsgesetz hinaus; auch im Lat. ist das a des Neutr. Plur. in der Litteratur ∪. Ausnahmen sind schon bei Ennius sehr selten A. 165 *Moenia concubiā* | *vigilesque repente cruentant* u. wohl auch A. 290 *Eloqueretur et cunctā mala que et bona dicta* sind die einzigen Fälle bei Ennius und wie *graviā* noch bei Verg. Aen. 3, 464 aus metrischen Gründen durch Einwirkung der Cäsar zu erklären. Bezeichnend ist, daß auch das a des Nom. Sing. der Feminina, das im Skr. überall lang, im Griech. teils lang, teils kurz ist, auch im Lat. in der ältesten Poesie mehrfach lang ist (oft bei Plaut., bei Ennius zweimal A 148 u. 492, durchgehends kurz schon bei Terenz.¹⁾)

- 9a. Das Kasuszeichen des Gen. Plur. ist im Lat. -ōm, später -ūm, wie auch im Oskischen und Umbrischen; dieses Suffix entspricht dem sanskr. ām und dem Griech. -ων, nur daß es im Lat. kurz erscheint.

Bei den Substantiven der 3. u. 4. Deklination tritt die Endung unmittelbar an den Stamm

pēs (St. pēd-) G. Pl. *pēd-ūm* vergl. skr. *pad-ām* gr. *ποδ-ων*, *fructu-s*, G. Pl. *fructu-um*; *avis* G. Pl. *avi-um*.

Die Analogie der i-Stämme wurde z. T. auch auf konsonantische Stämme übertragen und so der Schein einer Endung i-um geschaffen (s. § 74).

Auch die o-Stämme hatten ursprünglich diese substantivische Gen.-Plur.-Endung o + um = ursprünglich ōm, dann gekürzt om,

vergl. ai. *dēvām* gr. *ἱππων* osk. *Nuvlanūm* („Nolanorum“) umbr. *pihaklu* „piaculorum“.

Die ältesten lat. Münzen zeigen noch sämtlich diese Endung

Romanom CJL 1, 1; oft mit Abfall des auslautenden m,

Romano CJL 1, 13. -om hielt sich lange nach u und o in *duomvir* und *duomviratus*, oft *dirom* noch bei Verg., *equom* Verg. Georg. 2, 542 im Pal.; *servom* CJL 2, 2260 noch aus Hadrians Zeit in archaisierender Sprache.²⁾ — Aus om wurde um wie im Acc. Sing. m. und im N. A. V. des Neutr. Nonius p. 495 zählt sogar Beispiele des Gen. Pl. auf um auf unter der Rubrik:

¹⁾ Neue I, 5.

²⁾ Neue II, 118.

Accusativus numeri singularis positus pro gen. plur. (vergl. Quint. 1, 6, 18). In der älteren Zeit ist inschriftlich und in der Litteratur um überwiegend, auch spätere Dichter, wie Vergil und Statius brauchen diese Endung öfter in uns auffallender Weise weit über den sonst auch in der Prosa üblichen Gebrauch hinaus (s. § 103, 20).

Auch bei den a-Stämmen findet sich die Endung -um bes. von den Kompositis auf -cola und gena, bei griechischen und barbarischen Völkernamen, bei Patronymicis in längeren Worten (statt und neben der üblichen längeren Genetivform), bei Ausdrücken für Münzen und Gewichte, aber das geschah wohl in Analogie der 2., bezw. 3. Deklination und sonst aus metrischem Bedürfnis.

9b. In der Regel geht im Lat. (und Umbrischen) der Gen. Plur. der a-Stämme auf ā-rum aus, wie im Oskischen auf a-zum — entsprechend griech. ᾱ-ων (für α-Σων); diese Endung -rum mit Rhotacismus für ursprüngliches -sam aber gehört ursprünglich der pronominalen Deklination,

vergl. ai. tā-sām = hom. τᾱών (aus τᾱ-Σων) lat. is-tā-rum.

Diese Endung des Gen. Plur. der pronominalen Deklination hat im Griech., im Osk., Umbr., Lat. in der a-Deklination der Substantiva gesiegt

vergl. gr. θεᾱ-ων (aus *θεᾱ-Σων), lat. dea-rum (mit Rhotacism.) umbr. urnasia-ru (mit Rhot.) osk. echiiāna-súm, egma-zum.

Diese Endung der pronominalen Deklination wurde dann im Lateinischen — nicht auch im Umbr. u. Osk. — auch auf die o-Stämme übertragen; belegt ist zuerst *ollo-rum* auf col. rostr. u. *duonoro* (ohne m) auf der tab. Scip. c. 258 v. Chr. Dem Muster der ā-Stämme folgten die ē-Stämme: *diē-rum*.

Analogiebildungen der Art finden sich sogar von wirklichen und vermeintlichen i-stämmen und danach auch von Konsonantstämmen wie *bov-e-rum*, *sord-e-rum*, *lapid-e-rum*, wie spätlat. *meserum* CJL 3, 2602 = mensium; selbst von u-stämmen findet sich vereinzelt *genu-o-rum* (Vitr. 9, 6, 1), wie auch in der 3. Dekl. in gewissen Fällen vollständiger Übergang zur 2. Deklination sich findet, vergl. *poemat-orum*, *moeni-orum* (s. § 75, 3).

Wenn die Endungen ārum und ōrum in der Dichtersprache, vereinzelt auch in der Prosa in gewissen Klassen von Wörtern nach Ausstoßung des r (für urspr. s) auch in ūm kontrahiert erscheinen, — *agricolūm* st. *agricolarum*; *liberūm* st. *liberorum* —, so liegt natürlich Neubildung vor, veranlaßt durch Formübertragung, nicht die ursprüngliche substantivische Genetivendung -ōm, -ūm = skr. ām, gr. ων.

10a. Das Kasuszeichen des Dat., Abl. Pl. ist im Lat. in der 3., 4., 5. und teilweise in der 1. u. 2. Dekl. -bus, das dem sanskritischen Dat. Abl.-suffix -bhjas entspricht. Bei den i-stämmen tritt diese Endung an den Stamm z. B. *navi-bus*, ebenso bei u- u.

ē-stämmen: portu-bus, diē-bus; bei den u-Stämmen trat gewöhnlich Abschwächung des u zu i ein, ältestes Beispiel dafür ist *trebibus* = tribu-bus (CJL 9, 4204) mit noch erhaltenem o in der Dat.-Endung -bos = bus. Auch su-bus, bū-bus, bō-bus zeigt dieselbe Bildung.

Da die Konsonantstämme bei unmittelbarem Antritt der Endung bus mancherlei lautliche Veränderungen erlitten hätten und der Stammcharakter dadurch oft ganz verdunkelt wäre, wurde die Endung der i-stämme i-bus auch auf die Konsonant- und ū-stämme (der 3. Dekl.) übertragen,

vergl. ai. pad-bhjas, lat. aber ped-i-bus (wie navi-bus), gru-i-bus, su-i-bus.

Das Suffix -bus für Dat. Abl. Pl., die auch in den übrigen stammverwandten Sprachen bereits dieselbe Form haben, war sicher auch bei den a-stämmen üblich,

vergl. ai. aṇvā-bhjas, gall. Inscr. ματρεβο Νεμανσικῆβο „matribus Nemausensibus“, lat. manibus dextrabus Liv. Andr. Od. bei Non. p. 493.

Sie findet sich im Lat. oft bei Wörtern, in denen es auf Unterscheidung des Femininums vom Mask. ankommt: *deabus*, *filibus*, *libertabus*, regelm. *duabus* u. *ambabus*; doch auch bei Wörtern, bei denen diese Unterscheidung nicht nötig war, wie *Nymphabus* (CJL II, 1164 *horabus* Inscr. Or. 4601), sogar wo ein Nom. auf a sonst nicht nachweisbar ist, *Fatabus* CJL 5, 4209 (wohl von Fata personifizierte Schicksalsgöttin), *matrabus* Or. 2080. 2091; es finden sich sogar falsche Formen wie *collegibus* CJL 3, 371 u. *semitibus* 3, 5524 höchstwahrscheinlich in Neubildungen der Volkssprache, die die Analogiebildung nach dem Muster der Endung der 3., 4. u. 5. Deklination immer weiter trieb.

Auf o-Stämme wurde die Endung -bus nur in den Formen duo-bus u. *ambo-bus* übertragen — vielleicht unter Nachwirkung der Dualform, die im Dat. Abl. Instr. ebenfalls das dieser Endung charakteristische bh hat (vergl. ai. dvā-bhjam mit duabus). Als weitere Analogiebildungen mit der Endung i-bus finden sich *pannibus*, *generibus* (= generis), auf Inschriften der Kaiserzeit *amicibus*, *diibus*, *dibus* — nebeneinander CJL 6, 224 *dibus omnibus deabusque* 197 v. Chr. —, *filibus* aus noch späterer Zeit. Alle diese Formen sind natürlich nicht Überbleibsel der alten ursprünglichen Dat.-Endung bhjas (bus), sondern spätere Neubildungen; vergl. § 103, 26.

10b. Für die o- u. a-stämme war im Lat. nicht -bus, sondern is die eigentliche Endung des Dat. Abl. Plur.; diese Endung hängt zusammen mit der Endung des Lokativ Pluralis, dieselbe lautete

bei Konsonantstämmen -si oder -su (i und u sind wahrscheinlich nur angetretene Partikeln),

bei o-stämmen -oisi oder -oisu (mit Übertragung des i von den Pronominibus),

vergl. ai. Loc. Pl. pat-su „in pedibus“ = gr. (loc.) Dat. Pl. **ποδ-σί, ποσί*,
 açvê-su = gr. (loc.) Dat. Pl. *ὑποποσσι, ὑποποσι*.

Für das Lat. ergibt sich also für den Dat. Abl. Pl. der o-Stämme die Endung ois (wie für das griech. *οις*); sie erscheint lat. als oes, eis, ës, is (Beispiele § 103, 23. 24);

osk. -úis, -ois, umbr. -es, mit Rhotacismus ir, er, eir,

vergl. atl. *oloes* (= illis), *socieis*, *Cavaturines*, seit der Gracchenzeit zuerst neben der Endung eis in C. rep. CJL 1, 198 (123—122 v. Chr.) *rostris*;

später ist is allgemein herrschende Endung.

Die a-Stämme wurden analog behandelt; die Endung ergab a-is, wie bei den o-Stämmen o-is, sie erscheint lat. als -eis, -es, -is (Beisp. § 95, 9);

osk. ais (z. B. kerssnaís „cenis“)

umbr. ës, mit Rhotacismus er (z. B. dequirier „decuriis“),

vergl. atl. *soveis* CJL 1297 (vor der Gracchenzeit), *in sueis nuges* ibid.; seit der Gracchenzeit zuerst neben der Endung -eis, später allgemein -is.

11. Das Zeichen des Accusativ Plur. ist das Zeichen des Accusativ Sing. -m in Verbindung mit dem pluralischen s. Indem aber das labiale m erst sich dem dentalen s assimilierte und ein dentales n wurde, das n aber vor s nach dem lateinischen Wohllautsgesetze ausfiel, der vorangehende Vokal aber Ersatzdehnung erfuhr, wurde aus -a-ns -ās, aus -o-ns -ōs; aus i-ns -is; aus -ē-ns -ēs, aus u-ns -ūs, aus e-ns -ēs; vergl.

a-St. kret. *γνώμα-νς* = *γνώμας*; got. gibô-s lat. mensās,

o-St. *λύκο-νς* = *λύκους*; got. vulfa-ns lat. hortōs,

i-St. *πόλι-νς* ion. *πόλινς* got. gastī-ns lat. finis (eis, ës),

u-St. *viv-νς* got. sunu-ns lat. fructūs.

Zu beachten ist, daß das Zeichen des Acc. Plur. eigentlich ns war, daher mußte ñ bei Konsonantstämmen sonantisch werden, also Acc. Pl. skr. pad-ās gr. *πόδ-ᾶς*, lat. aber ped-ēs.

Ferner entwickelte sich die Endung der i-stämme im Lat. von is zu eis und ës: avis, aveis, avēs (§ 73, 1); diese Bildung drang vereinzelt auch bei entschieden konsonantisch auslautenden Stämmen ein z. B. municipis CJL 1, 206 Z. 163 und municipis auf derselben Inschrift Z. 160; consulis mon. Ancy. Tafel 3 Z. 2.

12. Das Kasuszeichen des Locativus S. ist im Lat. zunächst i, wie im Skr., Zend. und Griech.

vergl. ai. pad-i Loc. = gr. *ποδ-ι* (Loc. als Dat.)

lat. Carthagin-i (später zu e geschwächt); ruri (später rure).

Diese Endung ergab mit dem Kennzeichen des Stammes

bei a-Stamm gr. *αι* lat. *ai*, daraus *ae* = osk. *eí*; umbr. (aus *oi*
Gen. Sing. oder *ei*) *e*

z. B. *Θηβαι-* Romai (cist. Praen.); osk. *eísei terreí* „in
γενής Romae ea terra“

bei o-Stamm gr. *οι* lat. *oi* oder *ei*, woraus
oder *ε-ι* *ī* = Gen. Sing.

z. B. *οἴκοι* Corinthī umbr. *destre onse* „in
dextro umero“

bei i-Stamm gr. (aus lat. *ei*, gew. *ī* (= Dat. S.), osk. *ei*; umbr. *ei*, *e*
εj-ι *ει* geschwächt *e* umbr. *ocre* „in arce“.
• ion. *ι* (= Abl.)

z. B. *πόλει*, ion. urbei, urbi, urbe
πόλι

Eine andre Art, den Lokativ Sing. zu bilden, war die endungslose Bildung mit oder ohne Dehnung; diese findet sich

bei n-Stämmen *ai*. *murdhān-i* u. *murdhān* „auf dem Kopfe“,
vergl. gr. *δόμην* neben *δόμηναι*,
bei u-Stämmen *ai*. *sunāu* „bei dem Sohne“,
vergl. lat. *noctū*.

Im Lat. finden sich lokative Sing. in lokativer Bedeutung:

von ā-Stämmen: *Romai* altlat., so cist. Praen. CIL. 1, n. 54, mit Trübung von *ai* zu *ae* später *Romae*, Sall. J. 33, 4 *Romae Numidiaequae* (ubi v. Kritz., aber Hirt. B. G. 8. 1, 2 ist *Galliae* und C. Rp. 3. 9, 14 *Graeciae* Genetiv). Pl. Bacch. 205 *proximae viciniae habitat* (so ed. B st. *proxime*); von o-Stämmen: *domī*, kontrahiert aus *dom-i*, seltener *domui* (s. unter IV, Dekl. § 89, Anmerk. 1) von dem Stamme *domu-*, *belli domique*, *domi militiaeque*, *domi focique*, *humi*, *Corinthi* usw.; von Konsonantstämmen: *Carthaginī*, *Lacedaemonī*, *Sicyonī*, *Troezenī* Vitruv. 8. 3, 6, *Anxuri* Liv. 5. 8, 2, *Tiburi* C. Phil. 13. 9, 19. Att. 16. 3, 1. Liv. 30. 45, 4 u. a., *Acherunti* Pl. Capt. 689. 998; aber häufiger *-e*, indem das *i* sich zu *e* abschwächte und somit der Lokativ mit dem Ablative gleichlautend wurde, als: *Lacedaemone*, *Carthagine*, *Carthagine nova* Liv. 28. 17, 11. *Babylone*, *Tarracone*, *Frusinone*; *Medeone*, *Troezenē*, *Tibure*. Auffallender ist die Berührung des Lokativ mit dem Abl. in der 1. Dekl., wie Pl. Most. 5. 1, 14 *foris concrepuit proximā viciniā*; so *terrā marique*, *rur-i* (selt. *rur-e*: Inscr. Or. 7404 *rure morari*. Pl. Merc. 760 *uxor rurest*); *luc-i* (vgl. in *poplico luci* CJL. I, 197, Z. 4 u. *palam luci ebenda* Z. 17 u. 24) Pl. Cas. 4. 2, 7. Amph. 165 *hoc luci* (altlat. st. *hac l.*) Aul. 4. 10, 18 *luci claro* (s. Anm.), daneben *luce*, *obscura luce*;¹⁾ von ē-Stämmen: *diē*²⁾ (kontrahiert aus *diē-i*) *diē septimeī* und *septimi* Pl. Pers. 260. Men. 1156 und 1157. Most. 881 *hoc diē crastinī*, *diē quinti* Cato Orig. und Cael. hist. bei Gell. 10. 24, 6 u. 7, *die proximī* Cato ib. § 10, *die pristinī*, *die crastinī* ib. § 8 und

¹⁾ Neue I, 238 f.

²⁾ Neue II, 676.

10, „die noni“ praetor dieit, non die nono Gell. 10, 24, 3, später die quarte Pompon. Atellan. Gell. ib. § 5, die quinte ib. § 1 — wobei das auslautende *e* in quartē, quintē leicht aus Angleichung an die vorangehende Form des zugehörigen Subst. die entstanden sein kann; jedenfalls nicht mit Sicherheit als alte, aus ei hervorgegangene Form angesehen werden darf. Auch pridie, postridie, quotidie sind Lokative. — Mehrere Adverbia oder adverbialgebrauchte Formen haben in älterer Zeit *i*, später *ē*: vesperi, die von ältern Schriftstellern stets gebrauchte Form, ein Lokativ vom Stamme vespero- wird später vesperē, pervesperī Cic. Fam. 9, 2, 1; ruri, auf dem Lande, doch dafür auch rure Plaut. Cas. 1, 22. Trin. 1, 2, 129 (in der Anführung bei Nonnius p. 525 ruri) Ter. Ad. 4, 2, 3 in der Anführung bei Charis. 1, 17 p. 115 (in der Handschr. des Ter. ruri), J. Neap. 6593 und regelmäßig in Verbindung mit einem Adj. oder Pronomen rure meo Hor. Ep. 1, 15, 17. rure paterno Hor. Ep. 1, 18, 60. rure molesto Tib. 4, 8, 1. u. ä. — aber es findet sich auch vereinzelt ruri Plaut. Most. 5, 1, 28 in der Bedeutung „vom Lande“; temporī Plaut. Capt. 1, 2, 80. Pseud. 1, 3, 153 (im Ambr. tempēri), Inscr. Or. 4775 sogar in Verb. mit Adj.: cum quo vixi tempori minimo; temperī Plaut. Aul. 3, 3, 6 im vet. m. corr. Cas. 2, 6, 60 (in den Pal. u. im Par. tempori) u. o.; tempore Plaut. Men. 5, 7, 31. Hor. Sat. 1, 5, 47. Bei dem Schwanken der Überlieferung in den Handschriften ist die Entscheidung, ob Lok. oder Abl. vorliegt, sehr schwierig, fast unmöglich; die Formen auf *i* können als Lokative angesehen werden von Konsonantstämmen, aber auch als Übertragungen des Abl. der *i*-Stämme auf Konsonantstämme, daher ruri (aus rurid nach Analogie der Form aerid, aeri, aere); die Formen auf *i* sind entweder nach Analogie der Lokative der *i*-Stämme oder durch Übertragung der Lokativendung der *o*-Stämme auf *i* gebildet; die Formen auf *ē* können Abschwächungen des Lokativs der Konsonantstämme auf *ī* sein (vergl. Carthagini Loc., daraus Carthagine); die Formen auf *ē*, die übrigens verhältnismäßig sehr selten sind, wie peregrē können als suffixlose Lokative eines *i*-Stammes mit der indogerm. Endung *ē*, einer Dublette von *ēi* erklärt werden.¹⁾

Es kommen sogar außer Abl. u. Loc. noch andere Kasus in Frage; māni dürfte Lokativ eines *i*-Stammes *manis sein (Donat. ad Ter. Phorm. 1, 1, 2. Plaut. Poen. 3, 3, 37. Virg. Cir. 350: Et gelido veniens māni quatibat ab Oeta; es kann aber auch Abl. sein (a mani liest Non. p. 231 Plaut. Amph. 1, 1, 97, Pomp. comm. S. 358 Plaut. Most. 3, 280; a primo mani ders. Seite 88 (136); mane kann ebenfalls Lokativ sein, vergl. Plaut. Men. 1157 mane sane septimi; Caes. b. g. 5, 10. postridie eius diei mane) Cic. Att. 13, 19 hodie mane; aber auch Abl. a mane Plaut. Poen. 3, 3, 37 Cic. Fam. 9, 26, 3. a mane et vespere Varro R. R. 3, 9, 10. cum primo mane B. Afr. 62, 5 a primo mane Colum. 11, 1, 14. multo mane Cic. Att. 5, 4, 1; es kann aber auch adverbialer Acc. eines subst. neutr. sowohl nach Form (vergl. ad ipsum mane Hor. Sat. 1, 3, 17), als nach Gebrauch sein (Varro R. R. 3, 9, 10 eas (gallinas) includere oportet, ut diem et noctem incubent, praeterquam mane et vespere. — Heri ist alte

¹⁾ Lindsay p. 455.

Lokativform vom Stamme *hes-* (vergl. *hes-ternus* got. *gis-tra* deutsch *ges-tern* ai. *hyás*). Quintilian sagt 1, 7, 22: *here nunc e litera terminamus: at veterum comicorum adhuc libris invenio: „heri ad me venit, quod idem in epistulis Augusti, quas sua manu scripsit aut emendavit, deprehenditur u. 1, 4, 8 in here neque e plane neque i auditur*. Die Handschriften schwanken vielfach; Prisc. 15, 3, 14 weist *here* aus Hor. Sat. 2, 8, 2 und Juv. 3, 24 nach; auch Plaut. Mil. 59 scheint *here* im auslautenden Verse beglaubigt, wie *hērī* bei ältern Dramatikern z. B. Caecil. Com. 197 R. Charisius p. 200, 12 K bezeugt, wie *heri* für Afranius Com. 71 R; so *peregrī* für Naev. Com. 93 R „*peregrī, cum in loco est*“ — es ist dann wohl sicher Lok. von einem *i*-Stamm *peregris*; auch Plaut. Pers. 1, 1, 30 *qui erus peregrī est*; auch *peregrī domique* Plaut.; aber auch *peregre* in derselben Bedeutung „*peregre pro peregrī*“ Naevius in Tarentilla: *Ubi isti duo adulescentes habitant, qui hic ante porta patria peregre prodigunt?* u. öfter bei Plaut. u. a. vergl. auch Hor. Ep. I, 12, 13; *peregre* (nicht *peregrī*) in der Bedeutung „aus der Fremde“ (Liv. *alios peregre Romam accitos*) ist vielleicht Abl.; *peregre* (in der Bedeutung „in die Fremde“) Hor. Sat. 1, 6, 102 *rusve peregreve exirem* vielleicht Acc. — also dasselbe Verhältnis wie bei *ruri* u. *rure*; *mani* u. *mane*. Lange Quantität des Endvokals von *peregrē* (das sowohl der ambros. Palimpsest als die Kodices der palatinischen Familie bieten, verlangt das Metrum bei Plaut. Trucul. 127 (anapästischer Vers.¹⁾ Gell. X, 24, 8 erwähnt in demselben Zusammenhange *prae-fiscine* u. *prae-fiscini* (bei Charis. 2, 15 p. 210 *prae-fascine i. e sine fascino, quod Graeci ἀβασκάρτα dicunt*) „unberufen“, ein vorklassisches Wort aus Titinius u. Afranius; bei Plaut. Asin. 2, 4, 74. u. App. flor. 3 p. 356 auch *homo prae-fiscini frugi* Petr. 73 — wohl eine lokative Bildung der 2. Dekl., auf *i*, die aber infolge des vielfachen Übergangs von *i* in *e* (in der 3. Dekl.) auch die Endung *e* angenommen hat; *prae-fiscine* bei Plaut. Rud. 2, 5, 4 u. Afran. bei Charis. 2, 15, p. 210.

Über die lokativen Bildungen der Pronominalstämme *hī-c*, *hei-c*, *hei-ce* CJL. 1, 1049, spätere Inschr. auch *hī*, *falisc. hei*, *he* (nicht *hi*); *istī-c*, *illī-c* usw. s. § 227, 1a; *quī*, wofür *quei* CJL. I, 200, 17 geschrieben, ist Abl. vom St. *quī* aus *quī-d*.

Im Plural aber fällt der Lokativ im Lateinischen mit dem Ablativ zusammen, als: *Athenis*, *Argis*, *Sardibus*.

Anmerk. Die auffallende Erscheinung, daß der Loc. *luci* auch als Mascul. in der älteren Latinität gebraucht wird, läßt sich nach Kühner daraus erklären, daß ursprünglich statt *luci* die Form *lucu* angewendet wurde, wie Ter. Ad. 841 *cum primo lucu* nach Donat. Varr. L. L. 5 § 99 *noctu lucuque* nach Müllers richtiger Konjekture. Bei dem häufigen Gebrauche dieser Form hatte man sich an das Masculinum so gewöhnt, daß man es häufig auch dann noch gebrauchte, als man das Fem. *luci* st. *lucu* anwendete. Auch die Form *luci* erstarrte durch den häufigen Gebrauch

¹⁾ Lindsay p. 455.

Neue II, 660.

gleichsam zu einem Adverb, so daß es auch da vorkommt, wo man nicht den Lokativ, sondern den Ablativ erwartet, wie Pl. Merc. 2. 1, 31 *cum luci*. Cist. 2. 1, 58 *cum primo luci*. Osann de pron. l. d. p. 88 sqq. erklärt *luci* in Stellen, wie *hoc luci*, *claro luci*, *cum primo luci* für einen von dem substantivierten Adjektive abhängigen Genetiv von *lucus*, wie Pl. Amph. 163 *hoc noctis*.

13. Über Besonderheiten in den Kasuszeichen der Pronomina s. § 131; bes. der Personalpron. § 127.
14. Die Deklination der Adjektiva stimmt mit der der Substantiva im ganzen überein. Adjektiva der 4. und 5. Deklination gibt es nicht. Das Bestreben, die Substantiv- und Adjektivdeklination in der dritten Deklination zu scheiden, tritt unverkennbar zu Tage; die Adjektiva der 3. Deklination bilden in der Regel, wenn sie als Adjektiva, nicht als Substantive verwendet sind, nach der Analogie der i-Stämme Abl. Sing. -i; Nom. (Acc., Voc.) Pl. neutr. -ia; Gen. Plur. -ium. Näheres s. in der Lehre von der Dekl. der Adjektive der 3. Dekl. § 77. 78.

§ 62. Dritte Deklination.¹⁾

Vorbemerkung.

Wir beginnen mit der sogenannten dritten Deklination, weil sie die ausgeprägtesten Kasuszeichen hat und dieselben am reinsten an den Wortstamm antreten läßt. Sie kann als die Grunddeklination angesehen werden. Auf die sogenannte dritte Deklination lassen wir die sogenannte vierte und die sog. fünfte folgen, weil diese mit Ausnahme des singularischen und pluralischen Genetivs der fünften Deklination in allen Kasus mit den Kasuszeichen der dritten Deklination übereinstimmen.

1. Der dritten Deklination gehören alle Wörter an, deren Stämme ausgehen:

1) auf einen Konsonanten, und zwar:

- a) auf eine Muta: *c, g; p, b; t, d*,
- b) auf eine Liquida: *r, l*,

¹⁾ Th. Ruddimanni Institutt. gr. Lat. I. p. 57 sqq. ed. Lips. 1823.

K. L. Schneider Formenlehre der Lat. Spr. II, S. 141 ff.

K. L. Struve Über die Lat. Dekl. und Konjug. S. 16 ff.

K. Reisig. Vorles. über Lat. Sprachwiss., herausgegeben von Fr. Haase. S. 78 ff.

Fr. Neue Formenlehre der Lat. Spr. I. S. 134 ff.

Franz Bücheler Grundris der Latein. Deklination. S. 5 ff. 15 f. 20 f. 22. 26 ff. 30 f. 40 ff. 49 ff. 55 f. 64 f.

W. Corssen Über Aussprache, Vokalismus und Betonung der Latein Spr. an vielen Stellen; das Nähere s. bei den einzelnen Kasus.

c) auf den Nasallaut *n*,

d) auf den Zischlaut *s*;

- 2) auf den Vokal *i* oder auf *ū* (nur bei 2 einsilbigen Worten: grū-s *f.* und sū-s *c.*). Diphthongisch auslautende Stämme finden sich nur in griechischen Wörtern, als: Orpheu-s, Achilleu-s, Perseu-s; ist aber ein scheinbar oder tatsächlich entlehntes griechisches Wort wirklich latinisiert worden, so hat es Veränderungen erlitten, wie z. B. aus ναῦς (*ναε-*) nav-i-s, aus βοῦς (*βοε-*) bō-s (st. böv-s), aus Ἀχιλλεύς und Θησεύς altlat. *Acile-s* (später *Achilles*), altlat. *Tese-s* geworden ist.

2. Der Stamm erscheint aber in den Kasus öfter nicht ganz rein, sondern infolge der Lautgesetze mehrfach verändert. So namentlich zunächst im Nom. Sing.:

Die Media *g* u. *b* muß vor der Nom. Endung *s* zur Tenuis werden, also *g-s* zu *c-s* (*x* geschrieben)

b-s zu *p-s* (vergl. auf Inschr. PLEPS, VRPS); jedoch meist *bs* durch Übertragung geschrieben.

Die Dentale *t* u. *d* assimilieren sich der Nom.-Endung *s*, aber es wird für *ss* einfach *s* geschrieben

milit-is Nom. *milit-s = *milis-s = miles.

Die Stämme auf *l*, *n*, *r* und *s* zeigen kein Nom.-Zeichen *s*

z. B. sol, mater, flos, flamen;

die starken Stämme auf *on* entbehren schon seit ältester Zeit im Lat. das *n* des Stammes im Nom., z. B. homo, sermo.

Langen Vokal (Ablautstufe) hat seit vorital. Zeit Cerēs (aber Cerēr-is), sāl (aber sāl-is), Lār (Lār-is), pār (pār-is), mās (mār-is).

3. Es finden sich Übergänge von konsonantischem u. i-Stamm.

Viele Stämme scheinen rein konsonantisch auszulauten, aber sie werden durch ältere noch daneben nachweisbare Formen, oder besonders durch den Gen. Plur. (auf *i-um*) als entweder ursprünglich vokalische oder frühzeitig vokalisiert gewordene i-Stämme erwiesen. Umgekehrt haben einige wenige ursprünglich konsonantische Stämme im Nom. Sing. *i* angenommen wie die i-Stämme, z. B. juven-i-s — aber Gen. Pl. iuven-um, vergl. § 63, 1. 2.

4. Übersicht über die Kasuszeichen.

	Singular. <i>m. u. f.</i>	Plural. <i>m. u. f.</i>
Nom.	s	<i>eis</i> u. <i>īs</i> (altlat.), ēs
Gen.	<i>us</i> u. <i>es</i> (altlat.), is	ūm, iūm, erum (altl., aber selt.)
Dat.	<i>ei</i> u. <i>ē</i> (altlat.), ī	bus u. (vor Konson.) ibus
Acc.	m u. (bei Kons.-Stamm) em	ēs u. īs
Voc.	wie der Nom.	wie der Nom.
Abl.	<i>id</i> u. <i>ēd</i> (altlat.), ē u. ī	wie der Dat.

Anmerk. 1. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die in der klassischen Sprache gebräuchlichen. — Das Neutrum hat im Nom., Akk. und Vok. des Singular kein Kasuszeichen, s. § 63; im Plural *a*; in den übrigen Kasus stimmt es mit dem Mask. u. Fem. überein.

Anmerk. 2. Man vergleiche die Deklination des Lat. Stammes *vōc-* mit dem Sanskr. und Zend *vāc-* und dem Gr. *φoπ-*:

S. N. (<i>vōc-s</i>) <i>vōx</i> ,	Z. <i>vāc-s</i> ,	Gr. <i>φóπ-ς</i>
G. <i>vōc-īs</i> ,	S. <i>vāc-ās</i> ,	Gr. <i>φoπ-ός</i>
D. <i>vōc-ī</i> ,	S. u. Z. Lok. <i>vāc-ī</i> ,	Gr. <i>φoπ-ί</i>
	Dat. <i>vāc-ē</i> (<i>ē</i> = <i>ai</i>),	
A. <i>vōc-ēm</i> ,	S. <i>vāc-ām</i> , Z. <i>vāc-ēm</i> ,	Gr. <i>φóπ-α</i>
Abl. <i>vōc-ed</i> , <i>vōc-e</i> ,	Z. <i>vāc-at</i> .	
Pl. N. <i>vōc-ēs</i> ,	S. <i>vāc-ūs</i> ,	Gr. <i>φóπ-ες</i>
G. <i>vōc-ūm</i> ,	S. <i>vāc-ām</i> ,	Gr. <i>φoπ-ών</i>
D. <i>vōc-ibus</i> ,	S. <i>vāg-bhyās</i> ,	Gr. (<i>φoπ-σί</i>) <i>φoψί</i>
A. <i>vōc-ēs</i> ,	S. <i>vāc-ūs</i> ,	Gr. <i>φóπ-ας</i> .

Bemerkungen über die Kasusendungen der dritten Deklination.

I. Substantiva.

§ 63. Nominativ des Singulars.¹⁾

Vorbemerkung.

1. Bei einer sehr großen Anzahl von Wörtern kann aus der Form des Nominativ Sing. nicht entschieden werden, ob sie einem konsonantischen Stamme oder dem I-stamme angehören. Sehr viele Wörter scheinen nach der Form des Nominativ Sing. und anderer Kasus einen konsonantischen Stamm zu haben; bei näherer Betrachtung aber zeigt sich, daß sie dem I-stamme angehören, indem sie im Abl. Sing. auf *-i*, oder im Acc. S. auf *-im*, oder im Nom. Plur. neutr. auf *-ia*, oder im Gen. Plur. auf *-ium* ausgehen. Diese Erscheinung erklärt sich daraus, daß im Nominativ das stammhafte *i* oder dessen Vertreter *e* ausgestoßen ist; am häufigsten ist dies geschehen, wenn das *i* ursprünglich zwischen zwei Konsonanten gestanden hat. Z. B. das Adjektiv *audax* erscheint nach dem Nom. *-x* = *c-s*, Gen. *audac-is*, Dat. *audac-i*, Acc. *audac-em*, N. Pl. *m.* und *f.* *audac-es*, Dat. *audac-ibus* als ein Wort eines konsonantischen Stammes; aber nach dem Abl. *audac-i*, N. Plur. *n.* *audac-ia*, Gen. *audac-ium*, tut es sich als ein Wort eines I-stammes deutlich kund, so daß man als ursprünglichen Nominativ *audaci-s* annehmen muß. — Viele Adjektive auf *-er* als: *acer*, *alacer*, *campester*

¹⁾ Vergl. Ruddimann, l. d. p. 57 ff.

Struve a. a. O. S. 16 ff.

Reisig und Haase a. a. O. S. 78 ff.

Neue a. a. O. I. S. 134 ff.

Bücheler a. a. O. S. 5 ff.

Corssen a. a. O. II. 225 ff. 238 f. 276 ff. 596 ff.

usw., haben ursprünglich auch als Masculina *acri-s*, *alacri-s*, *campestri-s* usw. gelautet, wie sie neben den Formen auf *-er* bei den Schriftstellern vorkommen (s. § 118, Anm. 5); so im Altlat. Adjektive mit dem Nom. auf *-āti-s*, *-īti-s* statt des späteren Nom. auf *-ās*, *-īs*, als: *Ardeāti-s Capenāti-s*, *Arpināti-s*, *Quirīti-s*, *Samnīti-s* usw. st. *Ardeās*, *Capenās*, *Arpinās*, *Quiris*, *Samnis* usw. (s. § 120, 3). — Auch von mehreren Substantiven finden sich neben den gewöhnlichen abgestumpften Formen des Nominativs die vollen auf *-is* oder *-es*, als: *menti-s* (st. mens) Enn. bei Varr. L. L. 5 § 59. Prisc. 7 p. 764, P. p. 341 extr. H.; *lenti-s* (st. lens) Prisc. l. d.; *sorti-s* (st. sors) Pl. Cas. 2. 6, 28. Ter. Andr. 985; *plebe-s* (ältere Form, spätere *plebs*), *trabe-s* (st. trabs) Enn. bei Cic. N. D. 3. 30, 75, auch bei Späteren; *stirpi-s* (st. stirps) Liv. 1. 1, 11. 26. 13, 16 in den besten edd. und *stirpe-s* 41. 8, 10; *face-s* (st. fax) altlat. nach Paul. Diac. p. 87, 8 M.; *Polluce-s* (st. Pollux) altlat. Pl. Bacch. 894, vergl. Varr. L. L. 5 § 73; *merce-s* (st. merx) Sall. bei Charis. 1. p. 27. p. 22, nr. 10 Lind.; *carn-i-s* (st. *carn-s) Liv. Andr. bei Prisc. 6 p. 684 P. (p. 208 H.) T. Liv. 37. 3, 4; *gliri-s* (st. glis) bei Charis. 1 p. 27. p. 22a, nr. 9 Lind.; *lintri-s* (st. linter) Sidon. carm. 5, 283; *Araris* (st. Arar) Claudian. Ruf. 2. 111 Eutrop. 1, 405.

Der entgegengesetzte Fall, daß neben den gewöhnlichen Formen des Nomin. auf *-is* oder *-ēs* auch eine abgestumpfte Nebenform vorkommt, ist höchst selten, so: *nub-s* (st. *nubē-s*) Liv. Andr. bei Serv. ad Verg. A. 10, 636 u. Auson. technop. de hist. 4, *sep-s* (st. *sepē-s*) Cic. nach Auson. Grammaticom. 11. und Val. Fl. 6, 537, *scrobs* (st. *scrobi-s*) Colum. 4. 4, 1. 5. 5, 1. 2. arb. 19, 2 (aber auch *scrobi-s* 5. 6, 18. 5. 10, 4), *orb-s* (st. *orbi-s*) Venant. Fortun. 8. 6 (7), 198. 9. 3, 14, *corb-s* (st. *corbi-s*) Fragm. Bob. de nom. et pron. 31 p. 135.

2. Übrigens läßt die Nominativform auf *-is* nicht immer auf einen I-stamm schließen, sondern es gibt auch mehrere konsonantische Stämme mit dem Nominative auf *-is*, in welchen das *i* bloß eine lautliche Bedeutung hat und dazu dient, dem Nominative eine bequemere oder wohlklingendere Form zu verleihen, wie *can-i-s* (st. *can-s oder *cas), *juven-i-s* (st. *juven-s oder *juves), *bōv-i-s* Varr. bei Non. p. 156 und Petron. 62, 13, Nebenf. von *bōs*, entstanden aus *bōv-s*, die altlat. Nebenf. von Juppiter *Diōv-i-s* Varr. 5, § 66 und *Jōv-i-s* Enn. bei Appul. de deo Socr. 2. p. 121. Caecil. und Acc. bei Prisc. 6, p. 695. p. 229 H., oft auch Spätere und Münzen der Kaiser (st. **Diōv-s*, **Jōv-s* oder **Diōs*, **Jōs* wie *bōs*); *Dīl-i-s*, spätere Nebenform von *Dīs* (d. i. Div-s), *gru-i-s* (st. *grūs*) Phaedr. 1. 8, 7, *su-i-s* (st. *sūs*) Varr. L. L. 10, 7 Prudent. c. Symm. 2, 813, *lien-i-s* Cels. 2. 7, 8 u. s., *mugil-i-s* (st. *mugil*) Juven. 10, 317. Isid. orig. 12. 6, 26; aber st. *turtur-i-s* Auson. praef. ad idyll. 13 ist wahrscheinlich *turtur-u-s* zu lesen, wie *voltur-u-s* Enn. bei Prisc. 6 p. 683 P. (p. 206 H.) Charis. p. 120 P. (p. 85a Lind.) Serv. ad Verg. L. 6, 595.

3. Daß dadurch, daß so sehr viele I-stämme eine Nominativform angenommen haben, welche auch auf einen konsonantischen Stamm hinweist,

sowie viele konsonantische Stämme eine Nominativform angenommen haben, welche auf einen I-stamm hinweist, in der Flexion sehr vieler Wörter eine Mischung der Formen von Konsonanten- und von I-stämmen eingetreten ist, läßt sich leicht begreifen. So hat z. B. *mons* im Abl. S. *monte* die Endung der Konsonantenstämme, im G. Pl. *montium* die der I-stämme; viele Nom. auf *-i-s* gehen im Gen. Pl. auf *-ium* aus, haben aber im Abl. S. bald *i* bald *e*, als: *ignis*, *igni* und *e*; *imber* (vergl. *ἄμβρος*; Charis. warnt vor *imbris*) hat G. Pl. *imbrium*, Abl. *imbri* und *e*; unursprüngliches *i* im Gen. Plur. haben *linter* (gr. Lehnwort = *πλυντήρ*); *uter*, *venter*, Abstr. auf *tās* u. *tūs* (*civitatium*) u. *aus* (*fraud-ium*; *dens* (vergl. *ὀδούς*), *fons*, *frons* (*frond-i-um*) *mons*, *pons* scheinen der Analogie der Participa auf *-ns* gefolgt zu sein.

4. Bei vielen Wörtern hat der Nominativ die Grundform erhalten, während die anderen Kasus statt des stärkeren Vokals einen schwächeren angenommen haben, wie z. B. *genūs* (= *γένος*) G. *genēr-is* (*γένε-ος* *γένους*), *capūt*, G. *capīt-is*. Bei anderen hingegen hat der Nominativ eine stärkere Form angenommen, während die anderen Kasus den Stammvokal gewahrt haben; so tritt im Nom. häufig das tiefere oder dunklere und vollere *e* oder *u* oder *o* st. des helleren und spitzen *i* ein, als: *marĕ*, Gen. *marĭs*; *nubes*, G. *nubi-s*; *vertex*, G. *vertĭcis*; *miles*, G. *milĭtis*; *pecten*, G. *pectĭnis*; *nomen*, G. *nomĭnis*; *homo*, G. (altlat. *homon-is*) *homĭnis*; *Apollō*, G. (altlat. *Apolonis*) *Apollĭnis*; *corpūs*, G. *corpōris*; *ebūr*, G. *ebōris*.

5. Der Nominativ weicht von dem Wortstamme vielfach in Ansehung der Quantität ab.

A. Verkürzt ist der Stammvokal

a) bei allen auf *-or*, G. *-ōr-is*;

b) bei den Neutris auf *-āl* und *-ūr*, G. *-āl-is*, *-ūr-is*;

B. verlängert dagegen:

a) bei denen auf *-ōs* und *-ēs*, G. *-ōr-is*, *-ēr-is*,

als: *arbōs*, *arbōris*, *pubēs*, *pubĕris*;

b) bei folgenden einsilbigen: *sāl*, *sālĭs*, *lār*, *lārĭs*, *pār*, *pārĭs*;

c) bei *pēs*, *pĕdis*, und seinen Compositis;

d) bei den dreien auf *iēs*, G. *-iēt-is*: *abiēs*, *ariēs*, *pariēs*, G. *-iēt-is*.

§ 64. A. Nominativ des Singular von männlichen und weiblichen Stämmen mit dem Nominativzeichen *s*.

Die Stämme gehen aus entweder auf die Mutae: *c*, *g*; *p*, *b*; *t*, *d*,
oder auf die Vokale: *i*, *ī* und *ū*,
oder auf die Diphthonge *au*, *ou* und *eu*
(*eu* nur in griechischen Eigennamen in der Dichtersprache.)

1. Die Masc. u. Fem. bilden den Nom. Sing.

entweder, und zwar größtenteils mit dem Kasuszeichen *-s*

- a) ohne Dehnung: *ōps*, *mīlēs* (= *milet -s); *vī-s*, *grū-s*; *vōx* (= voc-s; gen. *vōc-is*) hat die Dehnstufe auf das ganze Paradigma übertragen.
- b) sehr selten mit Dehnung: *pēs* (g. *pēd-is*); vergl. *πούς*, *ποδ-ός*.
oder ohne Kasuszeichen — bei Stämmen auf *r*, *l*, *n*.
- a) ohne Dehnung (oft sogar mit Kürzung)
colōr (g. *colōr-is*); *sōl* (*sōl-is*); *sermō* (g. *sermōn-is*)
- b) sehr selten mit Dehnung:
sāl (g. *sāl-is*); *lār* (g. *lār-is*); Adj.: *pār* (gen. *pār-is*).
- c) mit Dehnstufe
pater (gen. *patr-is*); *mater* (g. *matr-is*); *frater* (g. *fratr-is*).

2. Das Kasuszeichen *s* nehmen an:

- a) alle Stämme, welche auf die Kehllaute *c*, *g*, *ch* ausgehen.
Diese Konsonanten verschmelzen nach § 40, 1. 4. mit *s* zu *x*.
Hierher gehören:
- α) die Nominative auf *-ax*, G. *āc-is*, als: *fornax f.*, *limax c.*, *pax f.* und die Gr. *cordax m.*, *thorax m.*, *Ajax*, *Phaeax*, *Thrax*; ferner die Adj. auf *-āx*, als *ferax*, *audax* usw.;
- G. *āc-is*: *fāx f.* und viele Gr., als: *anthrax*, *corax*, *dropax*, *opopanax*, *panax*, *styrax*, u. a., lauter Masc., u. d. Gall. Fl. *Atax m.*;
- β) die auf *-ex* G. *īc-is*, — G. *īg-is* nur *remex*, *-igis* — (mit Übergang des stammhaften *i* in den offenen Silben, in *e* in der geschlossenen Silbe des Nominativs), als: *opifex*, *auspex*, *carex f.*, *caudex m.*, *codex m.*, *judex* und so alle auf *-ex* | mit Ausnahme der nun folgenden:
- G. *-ēc-is* nur *alex* oder *halex c.* (Fischlake) und *vervex m.*;
G. *-ēc-is* nur *nēx f.*, *foenisex m.*, *resex*;
G. *-ēg-is* nur *lēx f.*, *rēx*, *interrēx*;
G. *-ēg-is* *aquilēx m.*, *grēx m.*, *Lelēx*;
- Unregelmäßig, weil von verschieden gebildeten Stämmen: *senex* *sen-is*, doch auch *senec-is* nach Prisc. bei Plaut. Cistell.; *supellex* *supellectil-is*, doch auch *haec suppellectili-s* als Nom. nach Prisc.
- γ) die auf *-ix*, G. *-īc-is*: *cervīx f.*, *cornīx f.*, *coturnīx f.*, *radīx f.*, *vibīx f.* (so Prisc. 5, 7 p. 657 P. p. 167 II., unrichtig wird *vibex* angegeben), die Verbalia *viatrix*, *nutrix*, *meretrix*;
- G. *īc-is*: *calīx m.*, *choenīx f.*, *coxendīx f.* (Samon. 702. 968), *filīx f.*, *fornīx m.*, *histrix f.*, *larīx f.*, *natrix f.* (*natricem* Lucil. bei Non. p. 65, 30), *pīx f.*, *salīx f.*, *varīx c.*, *Cilīx*, so wahrscheinlich auch die Fem. *appendix*, *claxendix*, *offendix*;
- G. *īg-is* nur *strix* (Nachteule), *-īgis* Ov. Fast. 6, 239. Prop. 4. 5, 17 (aber *strīgibus* Pl. Pseud. 820¹⁾), und viele fremde

¹⁾ Über die verschiedene Quantität s. Lachmann, comm. ad Lucret. 1 p. 36.

Eigennamen, deren Quantität jedoch nicht sicher bestimmt werden kann, als Dumnorix, Orgetorix, Vercingetorix usw.;

G. *-īgis*: homeromastix und vergiliomastix

G. *-īchis* das Griech. mastix, der Nom. kommt nicht vor, nur Gen. und Abl. *-īchis*, *-īche* bei Seren. Sammonie. 156. 447. 423;

G. *-īvis* nur nix f. (St. nigv-), nīv-is, s. § 40, 3.;

δ) die auf *-ox*, *ōcis*: vōx und die Adj. celōx, ferōx velōx;

G. *-ōcis*: Cappadox und d. Adj. praecox, G. praecōc-is, seltener *-cōqu-is*;

G. *-ōgis* nur Allobrox;

ε) die auf *-ux* *-ūcis*: crux f., dux c., nux f., tradux m., Volux und die Adj. redux, trux;

G. *-ūcis* nur lūx und Pollūx;

G. *-ūgis* nur conjunx c., conjūg-is; der Nom. *conjunx* wird nicht bloß von den alten Grammatikern erwähnt, sondern begegnet auch häufig in guten Handschriften, als: CND. 2. 26, 66. Verg. A. 2, 711. 777 usw.;

G. *-ūgis* nur frux;

ζ) die auf *-yx*, G. *-ȳcis*, *-ȳcis*, *-ȳgis*, *-ȳgis*, *-ȳchis*, lauter griechische, wie bombyx m., Ceyx, G. *-ȳcis*; | sandyx c. hat *-ȳcis* Grat. Cyn. 86 u. *-ȳcis* Prop. 2. 19, 81; calyx m., Bebryx, *-ȳcis* Stat. Ach. 1, 190, aber *-ȳcis* Sil. 3, 423; Eryx m., Naryx f., G. *-ȳcis*; coceyx, *-ȳgis*; diōryx f., ōryx m., pomphōlyx f., Styx f., Phryx m., Jāpyx, G. *-ȳgis*; onyx m. u. sardonix c., G. *-ȳchis*;

η) einer auf *-aex*, G. *-aecis*: faex f.;

θ) einer auf *-aux*, G. *-aucis*: faux f. mit dem Abl. fauce, gewöhnl. Pl. fauces, *-cium*;

ι) die auf *-lx*: calx f. und falx f., G. *-alcis*;

die auf *-nx*: G. *-ancis*, *uncis*, *-yncis*: lanx f., quincunx, septunx, decunx, deunx m., d. Gr. lynx c. — G. *-ngis*, die Gr. iynx f., Meninx f., phalanx f., Sphinx, syrinx f. und Syrinx; die auf *-rx*, G. *-reis*, arx f., merx f.

b) alle Stämme, welche auf die Lippenlaute *p* und *b* ausgehen:

α) die Nominative auf *-ps*, G. *-pis*: dāps f., dāpis; grȳps m., grȳpis (Verg. E. 8, 27, bei Späteren gryphis); Ōps, Ōpis (aber v. d. Appellativ kommt der Nom. ōps nicht vor); stīps f. (Varr. L. L. 5 § 182), stīp-is; stirps f., stirp-is; seps c., sēpis; hydrops m., *-ōpis*; Cyclops, *-ōpis*; Aethiops, Pelops, *-ōpis*; Laelaps, *-āpis*; Cinyps m., *-ȳpis* nach dem Gr. *Κῑνυψ*, *-ὑπος*;

die auf *-eps*, G. *-īpis*: adeps c., forceps c., manceps m., muni-eps c., princeps c.;

G. *-ūpis* nur *auceps m.*, so auch im Altlat. *manceps mancupis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). Varr. L. L. 5 § 40; die von *caput* abgeleiteten auf *-ceps* haben *cipītis*, als: *anceps*, *praeceps*;

β) die auf *-bs*, G. *-bis*: *plēbs f.* *-ēbis*, *trābs f.*, *-ābis*, *urbs f.*, *urbis*, *chalybs m.*, *-ybis*, *Arabs*, *-ābis*, *caelebs*, *-ībis*. Über die verschiedene Schreibweise *urbs* und *urps* usw. s. § 40, Anmerk. 1, vor s wird nämlich die media b zu ten. p in der Aussprache;

γ) einer auf *-ms*: *hiems f.*, *hiēmis*; st. *hiems* wird in den besten Handschriften oft *hiemps* gefunden; die alten Grammatiker empfehlen teils *hiemps* teils *hiems*, vergl. *sumpsi*, *dempsi* usw., § 44, 1).

c) alle Stämme, welche auf die Zahnlaute *t* und *d* ausgehen; der T-laut schwindet aber nach § 43, 3) vor s; Dehnung (Hochton im Deklinationsablauf) nur bei dem einsilbigen *pēs* G. *pēd-is*, und bei *abiēs*, *ariēs*, *pariēs* G. *-ēt-is* (vergl. § 63, 5);

α) die Nominative auf *-ās*, G. *-ātis*; so viele Feminina, besonders Abstracta, als: *aestās*, *aetās*, *bonitās*, *brevitās*, *civitās*, *libertās* usw.; wenige männliche Eigennamen, wie *Maecenās*;

einer auf *-ūs*, G. *-ūtis*: *anūs f.*;

die auf *-ās*, G. *-ādīs*: *vās* (Bürge, über die Kürze des *a* bei *vās* s. § 43, 3), *lampās f.*, *Arcās*, *Dryās*, *Hyās*, *Nomās*, *Pleiās* od. *-iās*, *Pallās*, *Iliās*;

-ūs (st. *-ant-s* nach § 43, 5, G. *-ant-is* in d. Gr. *adamās m.*, *elephās* (dafür gewöhnlich *elephantus*, -i) *gigās*; *Garamās*; *Abās*, *Athamās*, *Atlās*, *Calchās*, *Cydās*, *Dryās*, *Pallās*, *Phorbās*, *Thaumās*, *Thoās*, so auch *Campās* Pl. trin. 545 st. d. gewöhnl. *Campanus*; — dafür zuweilen *-ans*, als: *Atlans* Cic. Tusc. 5. 3, 8 in den besten edd. Verg. A. 1, 741 und sonst im Med., *Agragans* ib. 3, 703 im Med., *Athamans* CJL. 760, *Garamans* Prudent. c. Symm. 2, 809, *elephans* Variante bei Hirt. B. Afr. 72, 4. 84, 1. 2 u. a.;

β) einer auf *-aes*, G. *-aedis*: *praes*, *praed-is*, entstanden aus *praevid-s* (von *praevideo*), daher altlat. Plur. *praevides* l. agr. C. 200, 46. 47. 100 (111 v. Chr.);

γ) die auf *-aus*, G. *-aud-is*: nur *fraus f.* u. *laus f.*;

δ) die auf *-ēs*, G. *-ēt is*: *quiēs f.*; *requiēs f.*; *locuplēs c.*; sowie d. Gr. *lebēs m.*; *magnēs m.*; *tapēs m.* (im Nom. ungebr., aber Acc. S. *tapēt-a* st. -em Sil. 4, 270, *tapētas* Verg. A. 9, 358); *Cratēs*, *Crēs*, *Darēs*, *Halēs*, *Melēs*, *Thalēs*, *Tunēs*; hieran reiht sich das Gr. *Par-nēs m.*, *-ēth-is* (Πάρνης, -ηθ-ος);

die auf *-ēs* (mit Ersatz-Dehnung), G. *-ētis* nur: *abiēs f.*, *ariēs m.*, *pariēs m.*;

die auf *-ēs*, G. *-ētis*: *indigēs c.*, *interpretēs*, *praepēs c.*, *segēs f.*, *tegēs f.*;

die auf *-ēs*, G. *-īt-is*, lauter Masculina: *antistēs*, *caespēs*, *comēs*, *equēs*, *fomēs*, *gurgēs*, *hospēs*, *stipēs*, *termēs*, *tramēs*, *tudēs*;

die auf *-ēs*, G. *-ēd-is*, nur: *herēs c.*, *mercēs f.*; | aber *ēs*, *ēd-is* (mit Dehnung im Nom.) *pēs m.*, G. *pēd-is* (s. Nr. 1) und seine Comp., als: *bipēs*, *alipēs* usw.;

-ēs, G. *ēd-is*: *cuppes*, Leckermaul;

-ēs, G. *-īd-is*: *desēs c.*, *obsēs c.*, *praesēs c.*, *resēs c.* Der kurze Vokal des Stammes *i* mußte in *e* übergehen, da er eigentlich in geschlossene Silbe trat und der Vokal unbetont war *praesid-s* wurde **praeset-s*, **praeses-s* (durch Assimilation), *praeses*; vergl. bei K-stämmen *remex g. remig-is*; *opifex g. ic-is*; bei P-stämmen *adep-s*, *g. īp-is*; *mancep-s* gen. *mancūp-is*.

ε) die auf *-īs*, G. *īt-is* nur: *līs f.*, *Dīs*, *Quirīs*, *Samnīs*;

-īs, G. *-īt-is* nur d. Gr. *Charīs*;

-īs, G. *-īd-is*: *capīs f.*, *cassīs f.*, *cupīs f.*, *lapīs m.*, *promulsīs f.* und die Gr. *aegīs*, *amystīs*, *chalcitīs*, *haemorrhōis*, *lonchitīs*, *proboseīs*, *pyramīs*, *sideritīs*, *tyrannīs*, lauter Fem., *tigris m.*, *pros. f. poet.*, *Calamīs*, *Daphnīs*, *Thybrīs*, *Nērčīs*, *Aenēīs*, *Thebāīs*;

-īs, G. *īd-is* das Griechische *apsīs f.*, *sphragīs f.*, *Crenīs*, *Nesīs*, *Psophīs*.

Anmerk. 1. Viele griechische Wörter, welche auf *-īd* auslauten und nicht oxytoniert sind, scheinen ursprünglich auf *-i* (also vokalisch) ausgelautet und erst später *d* angesetzt zu haben¹⁾, daher gehen sie oft in die Flexion der I-stämme über. Über den Akk. auf *-im* st. idem s. § 68, A. 1; über den Abl. auf *-i* st. ide s. § 69, 1 am Ende. Acc. *Parim* und *Parin* neben *Paridem*, Abl. *Pari* neben *Paride*; ferner Gen. *Paris* neben *Paridis*, Dat. neben *Paridi* *Pari* Varr. l. l. 8. 34 (*Πάρις, ιος* usw. neben *Πάριδος*) usw.; Voc. *Adoni* Ov. M. 10, 543 u. s.; D. *Eupoli* I. R. Neap. 1595; G. *Isis* Inscr. Or. 1630 u. s.; D. *Isi* ib. 1877 u. s.; G. *Maetis* Enn. bei Cic. Tusc. 5. 17, 49, bei Plin. h. n. sowohl *Maetis* als auch *Maetides*; G. *Osiris* Plin. h. n. u. a. Sp., D. *Osiri* oder *Hosiri* Inscr. Or. 1768. 1888; D. *Phalari* Val. Max. 3. 3 ext. 2; G. *Serapis* oder *Sarapis* Val. Max. 1. 3, 3, 4 u. a. Sp., D. *Serapi* oder *Sarapi* Vitruv. 1. 7, 1 und Sp.; G. *Tanais* Plin. h. n. u. a. Sp.; G. *Tigris* Plin. h. n. oft, D. *Tigri* Plin. h. n., Curt.; Pl. *ibes* Cic. N. D. 1. 36, 101. 2. 50, 126, Acc. *ibis* ib. 3. 19, 47, G. *ibium* Plin. h. n. 30, 49; G. *iris* Cato R. R. 107, 1. Plin. 14, 25 extr.; G. *linozostis* Plin. 26, 76 extr.; Acc. Pl. *tigris* oder *tigres* Verg. Ecl. 5, 29, G. 2, 151 und sonst u. a. klass. Dichter; G. Pl. *tigrum* Plin. h. n. 7, 1 extr. u. s., D. Abl. *tigribus* Hor. A. P. 13. Ov. Her. 2, 80. Amor. 1. 2, 48; G. u. A. *chalcitis* und *-item* Scribon. Larg. 37. 47. 231. Veget. 4. 16, 1 u. s.; G. *sideritis* id. 4. 28, 16.

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gr. der Griech. Spr. I. § 120, Anmerk. 7.

ζ) die auf *-ōs*, G. *-ōt-is*: *cōs f.*, *dōs f.*, *nepōs m.*, *sacerdōs c.* u. d. griechische *Erōs m.* und die Composita *anterōs m.*, *chryserōs m.*, *philerōs m.*; *aegocerōs*, *monocerōs*, *rhinocerōs m.*;

-ōs, G. *-ōd-is* nur *custos c.*;

η) die auf *-ūs*, G. *-ūt-is*, lauter Fem.: *glūs*, *juventūs*, *salūs*, *senectūs*, *servitūs*, *virtūs*;

auf *-ūs*, G. *-ūtis*, d. Adj. *intercus*;

die auf *-ūs*, G. *-ūd-is* nur: *incūs f.*, *palūs f.* (aber *palūs* Hor. A. P. 65, wie nach der II. Dekl.), *subcūs f.*;

-ūs, G. *-ūd-is* nur *pecūs f.*, gewöhnlich Pl. *pecūdes*, Sing. Cic. N. D. 2. 64, 160. Caesar. in *Anguralibus* b. Prisc. 6, 86 p. 719 P. p. 270 H.;

-ūs, G. *-ūd-is* die Gr. mit *πρός* zusammengesetzten, lauter Masc.: *apūs*, *chytropūs*, *dasyūs*, *lagopūs*, *tripūs*, *Melampūs*, *Oedipūs* (aber *polypūs*, i, m.);

die auf *-ūs* (st. unt-s nach § 43, 5), G. *-unt-is* lauter Fem.: *Hydrūs*, *Opūs*, *Pessinūs*, *Phycūs*, *Selinūs*, *Trapezūs*;

θ) die auf *-ŷs*, *-ŷd-is*, lauter Fem., die Gr.; *aclŷs*, *chlamŷs*, *pelamŷs*, *Japŷs*;

ι) die auf *-ls* (st. lt-s), Gen. *-lt-is*, nur *pul-s f.* *pult-is*;

ζ) die auf *-ns* (st. -nt-s), G. *nt-is*: über die auf *-ans*, *-antis* s. unter *-ās* S. 185; *dens m.*, *gens f.*, *lens f.*, *mens f.*, *Ufens*; *fons m.*, *frons f.*, *mons m.*, *pons m.*, G. *-ont-is*; *lucuns f.*, *Acheruns f.* (altlat. st. *Acherōn*, *-ont-is*), *Aruns*, G. *-unt-is*; — die Partizipien auf *-ns*: *aman-s* *mōnen-s*, *reg-e-ns*, *audi-e-ns*; hieran reiht sich das griechische *Tiryns f.*, *-ynth-is* (*Τίρυνς*, *-ύνθ-ος*);

G. *-ndis*: *frons*, *glans*, *juglans f.* und *libripiens m.*

Anmerk. 2. Aber die griechischen Wörter von Stämmen auf *-ont* gehen im Nominative wie im Griechischen auf *-ōn*, G. *-ōnt-is* aus, indem der Nom. auch dieser T-stämme ohne Kasuszeichen gebildet wird und der Stamm lautgesetzlich im Auslaute t verliert; so *horizōn m.*, *scazōn m.*; *Creōn*, *Anacreōn*, *Charōn*, *Leōn*, *Phaethōn*, *Thermodōn*, *Medōn*, *Alcimedōn*, *Automedōn*, *Diomedōn*, *Eurymedōn*, *Antiphōn*, *Calliphōn*, *Ctesiphōn*, *Xenophōn*. — Die Komiker bilden die auf *-phōn*, *-phōntis* wie die Substantive auf *-o* (wie von einem Stamme auf *-on*) G. *-ōn-is*, indem so statt der NT-Stämme u. oft neben denselben N-Stämme entstehen, und dann von dem N-Stamme das auslautende n abfällt im Auslaut des Nom., wie *Antipho*, *ōn-is*, *on-i*, *o-nem*, *on-e* (Voc. wie Nom.), *Callipho*, *ōnis* usw., *Clitipho*, *-ōnis* usw., *Ctesipho*, *-ōn-is*, *Demipho*, *ōnis* usw., so auch *Creo* (außer Pl. auch *Senec. trag.*), *Creōn-i*; auch bei Cic. *Antipho* *Divin.* 2. 70, 144; *Antiphōnis* *ib.* 1. 51, 116, aber 1. 20, 39 *Antiphontis*, 2. 70, 144 *Antiphontem*; *Callipho* *Tusc.* 5. 30, 85 und sonst oft, *Calliphōni* *Fin.* 5. 8, 21, *Calliphōnem* *Off.* 3. 33, 119, aber *Calliphontis* *Fin.* 2. 11, 35. *Tusc.* 5. 31, 87; der Griech. Name *Χάρων*, *-ων-ος* lautet im Lat. *Charōn*, *-ont-is*; der Flußname *Arētho m.* *Liv.* 38. 4, 3 hat *Arēthontem* *ib.* § 11; von

δράκων, *-οντ-ος* findet sich bei Accius tr. *dracont-is* (Non. 426) und *dracont-em* (Ribb. p. 179. Charis. 1, p. 101 P. p. 72b Lind.), sonst aber stets *draco m.* und *Draco*, *-ōn-is* usw.; *λέων*, *-οντ-ος* lautet lat. *leo*, *-ōn-is*, aber *Λέων*, *οντ-ος* *Leōn*, *-ont-is*, *Pantaleōn* Liv. 42. 15, 8, Acc. *-leōnt-em* Naev. bei Fest. p. 210, 9 M., aber *chameleōn* teils *-ōnt-is*, teils *-ōn-is*.

- λ) die auf *-rs* (st. *rt-s*), G. *-rt-is*: *ars f.*, *pars f.*, *Lars*, *Mars*;
cohors f., *fors f.*, *mors f.*, *sors f.*;

G. *rd-is*: *concors*, *discors*.

- μ) einer auf *-cs* = *x* (st. *ct-s*), G. *-ct-is*: *nox f.* u. die Gr. Komposita v. *ἄστυξ*, *ἄστυκ-ος*, als: *Astyanax*;

- δ) alle Stämme, welche auf *-i* ausgehen; diese wahren entweder das *i* im Nominativ oder verwandeln dasselbe in das tiefere *e*;

- α) alle Parisyllaba auf *-īs*, G. *-īs*, als: *aedis* (die regelmäßige Form für die Bedt. Tempel, die Form *aedes* = Tempel erst seit Sueton., wie Caes. 10, 84. Octav. 29 extr., s. Anmerk. 4; in der Bedeutung Haus nur selten, wie Pl. Asin. 220); *avis*; *bilis*: *būris*; *corbis*; *febris*; *nāvis*; *puppis*; *vallis* usw., lauter Fem., aber auch viele Masc., wie *axis*, *collis*, *crinis*, *mensis* usw., s. § 85, Anmerk. 2; *lēvis*, *fācilis* u. v. a.

Anmerk. 3. Statt der Nominativform *is* wird öfter in älterer Schreibweise *e* geschrieben z. B. *AIDILES* CJL I 31 = *aedilis*; auf einer alten Grabschrift von Tusculum t. Fur. CJL I, 63 *TRIBVNOS MILITARE* findet sich *militare* mit Abschwächung des *i* zu *e* und Abfall des *s*. S. Corssen II. S. 226.

- β) die Parisyllaba auf *-ēs*, G. *-is*: die Fem. *aedēs* [s. α)], *ambagēs* nach Charis. 1 p. 25 P. p. 21 b Lind., *caedēs*, *cautēs*, *cladēs*, *compagēs*, *contagēs*, *famēs*, *felēs*, *fidēs* Cic. Arat. 381 (Saite), *indolēs*, *labēs*, *luēs*, *malēs*, *molēs*, *nubēs*, *prolē*, *propagēs*, *pubēs*, *rupēs*, *sedēs*, *saepēs*, *stragēs*, *struēs*, *subolēs*, *trabēs* (altlat. st. *trabs* s. die Vorbem. § 63, 1), *tabēs*, *vehēs*, *vulpēs*; — die Mascul. *gerrēs*, ein Seefisch; *verrēs*, Eber; *vātes*, Seher; — d. Commune *palumbēs*;

ferner viele Gr. Eigennamen auf *-ēs*, G. *-is*, als: *Aristotolēs*, *Demostenēs*, *Periclēs* u. a., die auch im Gr. der III. Dekl. folgen,

Alciabiades, *Aristidēs*, *Miltiadēs* u. a., die im Gr. der I. Dekl. folgen, wie auch das Appellativ *haematītēs m.*, Gen. *-īt-is*, D. *-īt-i*, Griechisch *ὁ αἱματίτης*, *ov* und *ἡ αἱματίτις*, *ιδοs*.

Anmerk. 4. Einige haben im Nom. *-ēs*, statt des gewöhnlichen *-is*, als: *aedes* = Tempel, s. unter α), *acūiles* t. Scip. C. 31. *canes* Pl. Trin. 170. 172. Men. 5. 1, 18. Enn. und Lucil. bei Varr. L. L. 7 § 32; *cives* I. Orell. 2982; *apes*, *claves*, *corbes*, *puppis*, *rates* bei alten Gramm.; *torques* Laev. (nicht Naevius) Cypr. Iliad. bei Charis. 1 p. 118 P. p. 84 Lind. Stat. Theb. 10, 517 ed. Queek.; *torres* Lucr. 3, 917 nach Lachmann's wahrsch. Konj. statt *torrat* oder *torret*; Val. Flacc. 2, 112; *valles* Caes. B. G. 6. 34, 2.

Bellum Alex. 73, 3. Verg. A. 11, 522. Curt. 6. 4, 16. Das Wort *municipe-s* mit konsonantischem Stamme erscheint auch in der Nominativform *municipe-s* auf tab. Malac. Or. 7421, c. 5, 68 als ein Wort mit dem I-stamme, daher G. Pl. *municipi-um*, a. a. O. c. 3, 57, Acc. Pl. *municipi-s* I. Jul. C. 206. (45 v. Chr.).

Anmerk. 5. Daß die Wörter auf *-is* I-stämmen angehören, geht auch daraus hervor, daß von mehreren derselben Nebenformen auf *-is* vorkommen¹⁾, als: *caedis* und *cladis* öfter bei Liv. in guten edd.; *cautis* Prudent. perist. 10, 701; *famis* Varr. 2. 5, 15 und Spätere; *felis* Varr. R. R. 3. 12, 3 und Plin. 6 c. 35; *fidis* Colum. 11. 2, 14 u. s. Sidon. carm. 16. 5; *luis* Prudent. psychom. 528. hamart. 249; *melis* Varr. R. R. 3. 12, 3; *palmis* Plin. h. n. 30, c. 20 und c. 50 (And. *-bus*); *pubis* Prudent. perist. 11, 190; *rupis* Variante bei Lucan. 3, 154. 4, 16; *sedis* Variante bei Liv. 5. 52, 13. 9. 23, 1; *vatis* Cic. Divin. 2. 5. 12, § 13 nur ed. A. pr. m.; *vehis* Colum. 11. 2, 13; *verris* Varr. R. R. 2. 4. 8 und *Verris* C. 1150; *vulpis* Petron. 58, 12 u. a. Spät. Die Griech. *τριήρης* und *ἐπιήρης*, G. *εος*, *ους*, lauten *trieris* B. Afr. 44, 2, *heptēris* Liv. 37. 24, 3. G. *is*.

Anmerk. 6. Zahlreiche i-stämme haben im Nom. S. i durch Syncope verloren u. erscheinen daher als konsonantische Stämme, z. B. *mors* aus **morti-s* (vergl. g. pl. *morti-um*), **mort-s*, *mors*.

mens neben *menti-s*, *lens* neben *lenti-s*, *stirpis* statt *stirps*, *plebes* älter als *plebs* (§ 63, 1)

Ardeās, *Arpinās*, *Quirīs*, *Samnīs* jünger als *Ardeātis*, *Arpinātis*, *Quīritis*, *Samnitis* (§ 63, 1)

nostrās, aber bei Plant. *nostrātis* als Nom, *assi-* bildet den Nom. S. mit Verlust des i u. Aufgabe der Doppelkonsonanz einfach *as*; doch Nom. *assis* bei Plin. hist. nat. 33, 3. Donat. zu Ter. Phorm. 1, 1, 9. vergl. *bessis* (neben *bes*), nur *dussis*, *tressis*, *quadrassis* *decussis*, *vicessis* usw.

Nach Ausfall des i assimilierte sich das Nom.-s auch an liquidae, *-lis* wurde *ls*, *ll* u. am Ende naturgemäß *l*;

-ris ebenso *rs*, *rr*, *r*; so erklärt sich *dēbil homo* (Neologism. des Ennius Aen. 324) = *dēbilis homo*; *vectigal* als Nom. masc. = *vectigālīs* CJL I, 199; *celer* aus *celeris*, das übrigens auch als masc. bei Ennius sich findet; *acer* aus *acris*, das ebenfalls als Masc. sich findet, *acris somnus* Enn. A 369, *alacris coetus* Enn. Sc. 127. — Umgekehrt hat das häufige Zusammenfallen der Formen auch dahin gewirkt, daß ursprünglich konsonantische Stämme einen Nominativ auf *is* hervorriefen, als ob von einem i-stamm gebildet.²⁾ z. B. ist zum Stamm *juven-* (vergl. gen. pl. *juven-um*) ein Nom. *juveni-s* gebildet; vom Stamm *can-* (vergl. gen. plur. *can-um*; griech. *κυν-ων*) der Nom. *cani-s*. So bildete sich der Nom. *bovis*, *Ditis* (Serv. zu Aen. 6, 273) *carnis* (Prisc. aus Liv. Andronic.

¹⁾ Vergl. Corssen Aussprache² II. S. 227—332.

²⁾ Neue I, 182.

in der Od. u. aus Liv. 37, 3, 4; Charis. 1, 15), suis (oder sues Prud. c. Symm. 2, 813), gruis (Phaedr. 1, 8, 7) für bos, Dis, caro, sus, grus.

Auch Nom. auf *ēs* (I-stämme) erlitten ähnliche Veränderungen.

Die, welche *e* durch Synkope verloren, — wie *nubs* (Liv. Andr. bei Serv. ad Verg. Aen. 10, 636 u. Anson.) statt *nubēs*, *seps* statt *sepēs* *plebs* (inschriftlich nicht vor Augustus) statt *plebēs* wurden vokalloos wahrscheinlich durch die Mittelstufe von *is* hindurch — viele Wörter auf *ēs* haben Nebenformen auf *is* (§ 65, d Anm. 5), *nubēs*, auch *nubis* Plaut. Merc. 880 — oder bildeten den Nominativ nach Analogie von *urbs* u. ä. Worten. — auch Neubildungen mit *e* finden sich, *trabēs* neben *trabs*.

e) zwei Stämme auf *ū*: *grūs c.* und *sūs c.*, G. *-ū-is*.

f) ein Stamm auf *ī*: *vis* vergl. griech. *ῥῖς* mit Casus epicus *ῖ-φι* = *vī*.

g) Stämme auf *v* (*-ou* und *-en*): *bōs* (gen. *bōv-is*) *c.* aus *bov-s* mit Aufgabe des labialen Spiranten, wofür Dehnung eintritt; vergl. gr. *βοῦς*, g. *βο-ός* statt *βοϝ-ός* — Nebenform im Nom. *bovis* s. o. Anm. 6. „falscher Analogie folgender I-stamm“; *būs* Varro; L. L. 8, 74. *Jupiter* ¹⁾ (gen. *Jov-is*) aus **Jov-s-pater*, **Jou-piter*; — daneben Nebenform *Jovis* als Nom. (Enn. bei Appul de deo Soer. 2.; Caecil. u. Att. bei Prisc. 6, 7, 39, Naev. ū. Pacuv.; noch *Caper hic Jovis*; u. ö.; auf Münzen des Otho, Vespas., Titus u. anderer Kaiser *Jovis custos*, *Jovis propugnator*, *Jovis stator*) s. o. Anm. 6. „falscher Analogie folgender I-stamm“.

nix, f. (gen. *niv-is*, älter z. B. Lucil. bei Char. 1, 15. *ningu-is* oder *nigu-is* (exc. cod. Paris. 7530) aus *ningⁿ-s* oder *nigⁿ-s* unter Aufgabe des labialen Spiranten *nig-s* = *nic-s* = *nix*; in den Kasus ist dagegen der Gutturalbuchstabe aufgegeben und der labiale Spirant erhalten, vergl. griech. *νιφ-ός*, got. *snaiw-s* ahd. *snēo*, *snīw-an* schneiden; gegenüber altir. *snig-id* lit. *snōgas* apr. *snayg-is*. — Eine altlat. Nebenform des Nom. war auch hier wohl *ningu-is*, wovon Lucret. 6, 736 *ningu-es* (Serv. zu Verg. Aen. 4, 250) hat.

h) der einzige m-stamm: *hiem-s, f.* (vergl. *χειμών*) — mit Einfügung eines *p* zur Erleichterung der Aussprache schon früh, auch inschriftlich (Kalenderbruchst. Neap. 6747; Varro L. L. 6, 2, 9) *hiem-p-s* geschrieben.

i) einige n-Stämme, die sekundär sigmatisch bilden, wie auch im griech. *δαίτης* aus **δαίτιν-s*, gen. *δαίτιν-os*.

sanguis m. (gen. *sanguīn-is*) entstanden aus *sanguīn-s*, daher erscheint die Silbe *is* nach § 15, 7 bei den Dichtern nicht selten lang. Das stammhafte *n* hat sich im Neutrum *sanguen* (s. u.) erhalten; es ist aber im Adj. *exsanguis*, e G. *exsanguis*, das so zu den I-stämmen trat, geschwunden. Aber auch vom Subst. findet sich der Acc. Sing.

¹⁾ Neue I, 189 f.

sanguem wie von einem I-stamme sanguĩs in einer Inschr. der Fratr. Arv. bei Marini atti dei fr. Arv. tab. 41 a (Orelli 5054); pollis (nach Char. I, 42 K als Nom. S. erwähnt zum Stamm pollin- „Staubmehl“) würde ganz ähnlich entstanden sein aus pollin-s u. daher is lauten; die Form ist nicht belegt, aber vom Grammatiker mindestens auffallend richtig gebildet; die gewöhnliche Form ist pollē, inis, n;

griech. Wörter auf is, -in-is; im Nom. is für in-s — z. T. mit Nebenformen auf in, inis s. § 65 d γ. Aris (u. Arin); Attis (u. Attidis u. Attinis im Gen.), delphis (u. delphin u. delphinus), Trachis (u. Trachin); Salamis (u. Salamin u. Salamina).

§ 65. B. Nominativ des Singulars von männlichen und weiblichen Stämmen ohne das Nominativzeichen s.

(Die Stämme gehen aus entweder auf die Liquidae l und r, oder auf den Sibilanten s, oder auf den Nasal n.)

a) Die Stämme, welche auf -l ausgehen:

α) auf -āl nur sāl m., sāl-is, über die Dehnung s. § 64, 1; — auf -āl, -āl-is die punischen Eigennamen wie Adherbāl, Hannibāl, Hasdrubāl, Hiempsāl;

β) auf -ēl, G. -ēl-is die hebr. Personenamen, als: Raphaēl, Gabriēl usw.;

γ) auf -īl, G. īl-is: mugīl m. (Nominativ mugilis Juven. 10, 317), pugīl m., vigīl c.;

G. -īl-is: Tanaquīl, -īlis;

δ) auf -ōl, G. -ōl-is nur: sōl m., sōl-is;

ε) auf -ūl, G. -ūl-is: consūl, praesūl, exsūl.

b) Die Stämme, welche auf -r ausgehen:

α) auf -ār, G. -ār-is: salār, Caesār, Aspār, Postār, Dabār, Hamilcār; -ār, -āris nur Nār (Verg. A. 7, 517), Nār-is (Enn. bei Prisc. 6, 31 p. 691 P., p. 223 H.);

-ār, G. -ār-is: pār und Lār m., letzteres statt des ursprünglichen Lās, so *Las-ibus* Varr. L. L. 5 § 2, s. Nr. e);

β) die auf -ēr, G. -ēr-is; die Gr. Masc. auf -tēr (= τήρ): camp-tēr, clys-tēr, cra-ter, physe-tēr;

die auf -ēr, G. -ēr-is: acipens-ēr, agg-ēr, ans-ēr, ass-ēr, canc-ēr (Krebs als Geschwür), care-ēr, gibb-ēr, lat-ēr, pass-ēr, Mulcibēr (G. *Mulcibēris* Ov. A. A. 2, 562 oder -bēri nach der II. Dekl.), lauter Masc.; Fem.: lavēr, eine Pflanze, muliēr f., tubēr f., Nußpflaum, m. d. Frucht davon (über tub-er n., Höcker, s. § 66, g);

die auf -ēr, welche in der Flexion infolge Deklinationsablauts das e ausstoßen, wie im Griechischen πατήρ, μήτηρ usw., G. πατ-ρός, μητ-ρός usw.: alle auf -ter; patēr; matēr; fratēr; accipitēr m.; lintēr f. (m. Tibull. 2. 5, 34),

utēr *m.*; ventēr *m.*; Opitēr; Maspitēr; Diespitēr, G. -tris (aber Prisc. 6 p. 695 P. p. 229 H. § 39: *inveniuntur apud vetustissimos haec ancipitis genetivi: accipiteris et accipitris, Opiteris et Opitris, Maspiteris et Maspitris, Diespiteris et Diespitris*, doch finden sich die Formen auf -*piteris* bei den Schriftstellern nicht); ferner: falacēr und Falacēr imber *m.*, Insubēr, Septembēr, Oktobēr, Novembēr, Decembēr, also: *patēr*, *patr-is* usw., wie *πατήρ*, *πατρ-ός* usw.;

zwei griech. Wörter auf -ēr G. -ēris: aēr *m.* (ἀήρ, ἀέρ-ος), aethēr *m.* (αἰθήρ, -έρος);

γ) die auf -ōr, G. -ōr-is [ursprünglich -ōs, os-is, s. c) δ), als: amōr, colōr, clamōr, dolōr, honōr, labōr, macōr, odōr, pavōr, splendōr, timōr, vapōr (lauter Masc.) und viele andere, uxōr *f.* und sämtliche Verbalia auf -tōr, als: amatōr, doctōr, fautōr, conditōr, auditōr usw.; die Komparative auf -ōr, -ōr-is, als: majōr, longiōr usw.; — die auf -ōr, G. -ōr-is nur arbōr *f.* (ursprünglich arbos, s. Nr. c), die Gr. auf -tōr, als: rhetōr, Actōr, Castōr, Hectōr, Nestōr u. a. (über die ursprüngliche Länge des -or, G. -ōr-is, als: amōr, -ōris, Hectōr, -ōris, s. § 15, 16; die Sklavennamen auf -pōr (= puer), als: Caipōr, Lucipōr, Marcipōr, Quintipōr; d. Adj. memōr, immemōr, bicorpōr, tricorpōr;

δ) einer auf -ūr, G. -ūr-is: fur; — die auf -ūr, G. -ūr-is: augūr, furfūr *m.*, turtūr *m.*, vultūr *m.*, Anxūr, Name eines Menschen (Verg. A. 10, 545), Ligur nur Lucan. 1, 442, sonst Ligūs, -ūr-is;

ε) ein Gr. auf -ȳr, G. -ȳr-is: martȳr *c.* (Eccles.).

c) Die Stämme, welche auf -s ausgehen und daher nach § 38, 1 das Nominativsuffix nicht ansetzen können:

im Inlaut zwischen 2 Vokalen geht das im Stammauslaut stehende einfache s in r über (s. § 35, 2)

auch im Auslaut im Laufe der Zeit in den mehrsilbigen Mask. auf ōs (dafür ōr, später allgemein ōr) infolge der Übertragung des r aus den Kasus obliquis;

ebenso im Masc. Fem. der Komparative (melior, nach Gen. melior-is; wogegen Neutr. *melios melius);

von Stämmen auf ēs, z. B. degener (gegenüber genus, eris; archaistisch veter (gegen vetus, veter-is), spätlat. puber (gegen pubes, pubēr-is);

von Stämmen auf is vereinzelt vomer (neben vomis, vomer-is);

von einsilbigen ausnahmsweise Lar (nach Analogie der andere Kasus plur. Lāres); glir (bei App. Prob. IV, 198 K statt glis erwähnt);

α) der Nominativ -ās (st. *as-s s. § 38, 1) *m.*, G. -ass-is, so auch die Compos. von as: bēs *m.*, bess-is, semīs *m.* semiss-is; die übrigen Comp. von as haben sich zu I-stämmen erweitert, als: dussi-s, tressi-s usw., lauter Masc., vergl. Varr. L. L. 5 § 169 f.,

und d. Adj. *exōs* (sp. Nebenf. *exossis* c. (von *ōs*, *oss-is* n.), *exoss-is*, Lucr. 3, 721.;

Bem. der einzige Stamm auf *ss* u. seine Komposita mußte natürlich im Nom. Sing. im Auslaut das zweite *s* verlieren;

ein Nom. auf *-ās*, G. *-ār-is* (st. *-ās-is*): *mās*, *mār-is*;

- β) ein Nom. auf *-ēs*, G. *-ēr-is* (st. *-ēs-is*), also im Nom. S. mit Dehnung (Dehnstufe) *Cerēs* (wegen des *ē* in *arsi* vergl. Verg. G. 1, 96. Martial. 3. 58, 6) und das Adj. *pubēs*,

Bem. Ursprüngliches *s* zwischen 2 Vokalen wird im Lat. *r* — Rhotacismus; spät. auch *puber*, *impuer* mit Übertragung des sekundären *r* in den Auslaut des Nom. Sing.;

über *bēs*, *bess-is* s. unter α);

- γ) die auf *-īs*, G. *-ēr-is* mit Rhotacismus des *s* zwischen 2 Vokalen (st. *-ēs-is* oder vielmehr *-īs-is*), in denen das stammhafte *i* vor dem aus *s* entstandenen *r* in *e* übergegangen ist: *cinis* (= *κόινις*), *cucumis*, *pulvis*, *vōmis*, lauter Masc. — Von *cucumis* gebraucht Plin. h. n. neben der angeführten Flexion auch die eines I-stammes: G. *cucumis*, Dat. und Abl. *cucumi*, Acc. *cucumim*, Acc. Pl. *cucumīs*. — Von *pulvis* ist die Endsilbe lang gebraucht von Enn. Ann. 286 V. und Verg. A. 1. 478, sonst kurz, z. B. Verg. A. 11, 877. u. A. Aus der Flexion *-er-is* usw. hat sich von *vomis* der Nom. *vomer* entwickelt, dessen Gebrauch sogar häufiger ist als *vomis*; Vergil und Columella gebrauchen beide Formen; die Nominativformen *ciner*, *cucumer*, *pulver* aber sind als Erfindungen der alten Grammatiker anzusehen.

ein Nom. auf *-īs*, G. *-īris* (st. *-īs-is*): *glis m.*, *glīr-is* st. *glis-is* (so ist Naev. bei Non. p. 151 st. *glifis* der meisten edd. zu lesen).

Das Wort *vīs* hat in der Flexion des Singulars *vim*, *vi* das stammhafte *s* verloren und ist in den I-stamm *vī-* übergegangen; im Plural aber: *vir-es*, *-ium*, *-ibus* tritt das stammhafte, aber zu *r* geschwächte *s* wieder hervor; er ist wie von einem Stamme *virī-* gebildet.

Über *semis*, *-iss-is* s. unter α);

- δ) die auf *-ōs* G. *-ōs-is* im Altlat. *janitōs*, bei Varro L. L. 7, 3, 26. 27 = *ianitor* wohl Irrtum oder nur ein künstlicher Archaismus nach *honōs*, gen. *honōris*, da die nomina agentis auf *tor* einen ursprünglichen *r*-stamm haben; *lūbōs*, *vāpōs*, *clāmōs* Varr. L. L. 7 § 27 Quintil. 1. 4, 13, *melīōsem* (st. *-ōrem*) Varr. l. d. Bem. Bei den Komparativen ist wohl seit dem Beginn der literarischen Zeit im Nom. S. *m.* u. *f.* nur *ior*, urspr. mit langem *ō* — *stultiōr* Plaut. Bacch. 123, *longiōr* Amph. 548 — erhalten; das neutr. bewahrte *s*: *stultius*, *longius*;

-ōs, G. *-ōr-is* stets: *ōs n.* (Antlitz), *flos m.*, *glos f.*, *mos m.*, *ros m.* und *lepos m.*,

dann *-ōs* und *-ōr* (s. § 15, 16) und häufiger *-ōr*, G. *-ōr-is*,

mit Übertragung des sekundären *r* auch in den Auslaut des Nom. Sing., was bei einsilbigen Stämmen nicht zu geschehen pflegt — außer bei *Lār*, namentlich in Wörtern jambischer Messung¹⁾: *āmōs* Pl. Curc. 1. 2, 2. über *amōr* s. § 15, 16); *cōlōs* Pl. Men. 828. Mil. 1179. Titin. bei Non. p. 548. Varr. bei Non. p. 101. Lucr. 6, 208. 1074. Sall. Cat. 15, 5 nach 2 edd. s. Kritz, und Prob. inst. gr. 2. 1, 32 p. 1456 P. (p. 114 Lind.) und Sp.; *hōnōs* Pl. bei Varr. L. L. 7 § 61. Cato bei Gell. 11. 2, 5. Ter. Eun. 1023. Varr. L. L. 6 § 19. Caes. B. G. 6. 13, 7. Sall. Cat. 20, 8. I. 3, 1. Cic. und Liv. fast ohne Ausnahme, Verg. stets, Hor. u. A.; *hōnōs* u. *hōnōr*; im Durchschnitt kann die Form *hōnōs* als die bei weitem bevorzugte angesehen werden; *lābōs* Pl. Merc. 72. Trin. 271. Ter. Hec. 3. 1, 6. Lucil. bei Serv. ad Verg. A. 10, 398. Varr. bei Non. p. 487. Sall. J. 100, 4 und sonst. Catull. 55, 13. Verg. A. 6, 277 (*labōr* s. § 15, 16; öfter *labōr*) und Sp.; *ōdōs* Pl. Capt. 815. Curc. 105. Sall. J. 44, 4; *ōlōs* Claudian in Eutrop. 1, 349. Avien. orb. terr. 998; *pāvōs* Naev. bei Non. p. 487. Pacuv. bei Cic. or. 46, 155 (*pāvōr* s. § 15, 16); *tīmōs* Naev. bei Non. l. d.; *vāpōs* Acc. bei Non. l. d. Lucr. 6, 952;

die auf *-ōs*, G. *-ōs-is* altlat. st. des spät. *-ōr*, *-ōr-is*, Paul. Festi, p. 15. führt an *arbosem* (von *arbōs*) und *robosm* (von *robōs*); der Nom. *arbōs* und *arbōr* bei Lucr., Hor., Ov., aber nur *arbōs* bei Verg.;

die Gr. auf *-ōs*, G. *-ō-is*, als: *herōs*, *Minōs* stoßen in der Flexion wie im Griechischen das σ aus, als: *herō-is*, $\eta\rho\omega\sigma$, $\eta\rho\omega\sigma$; Bem. *hero-s* u. *Minō-s* sind Stämme auf \bar{o} — wie im Griech., nicht ϵ oder Σ -Stämme.

ε) einer auf *-ūs*, G. *-ūr-is* (st. *-ūs-is*): *Ligūs*. *-ūr-is*;

zwei auf *-ūs*, G. *-ēr-is* (st. *-ēs-is*): *Venūs*, *ēr-is*, — älter *VENOS* CJL. I 57 — eig. ein neutr. wie $\gamma\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ = altind. *vanas* „Lieblichkeit, Wonne“ ahd. *wunnja* —;

vetūs = $\xi\tau\omicron\varsigma$ c., *-ēr-is* vereinzelt archaisch auch Nom. *veter*, einer auf *-ūs*, G. *-ōr-is* (st. *-ōs-is*): *lepūs* eig. „Zierlichkeit“ *-ōr-is m.*;

zwei auf *-ūs*, G. *-ūr-is* (st. *ūs-is*): *mūs m.*, *tellūs f.*, *-ūr-is*.

d) Die Stämme, welche auf *-n* ausgehen:

α) die Gr. auf *-ān*, G. *-ān-is*: *paeān m.*, *Acarnān*, *Alemān*, *Azān*, *Titān*;

β) die auf *-ēn*, Gen. *-ēn-is*: *liēn m.* und *rēn m.* (*rien* Pl. bei Fest. p. 227a, 17) und die Gr. *attagēn m.*, *lichēn m.*, *splēn m.*, *Pirēn m.*, *Sirēn f.*, *Troezen f.*;

¹⁾ S. Lachmann ad Lucret. 6, 1260.

die auf -*ĕn*, G. -*ĕn-is*: flamēn, pectēn *m.*, oscēn *m.* cornicēn, fidicēn, liticēn, tibicēn (aus tibi-i-cen), tubicēn;

- γ) die griech. auf -*īn*, G. -*īn-is*: delphin *m.* (Ov. F. 1, 457. 6, 720, ein Dichter bei Pers. 1, 94 und Sp.; dafür sekundär mit Nom. auf -s delphīs Avien. Arat. 699, klassisch nur delphinus, i), Eleusīn *f.* (so stets, nicht Eleusis), Trachīn *f.* (erst bei den Späteren, als: Senec. Tro. 816. Herc. Oet. 195. 1432., klassisch nur Trachīs, -in-is);

Bem. Der von Prisc. 6, p. 690 P. (219 H) angeführte Nominativ Phorcēn, -*ynis*, kommt ebenso wenig vor wie der Nominativ Phorcēs, sondern Phorcus, i; der Akk. Phorcēn bei Cic. Tim. 11, 35 ist nicht echt;

- δ) die auf -*ōn*, G. -*ōn-is*, a) Gr. und fremde Eigennamen: Actaeōn, Agamemnōn Varr. L. L. 5, § 19, Cic. Flacc 29, 72. Divin. 2. 30, 63. Off. 3. 25, 95 und Sp. (häufiger Agamemno); Amazōn; Amphīōn Cic. de inv. 1. 50, 94, Verg., Hor., Ov. und Sp. (seltener Amphio, wie Cic. Divin. 2. 64, 133); Arion Gell. 16. 19, 2 bei Hertz st. der vulg. Ario; Aristogītōn; Haemōn; Jasōn Jaso Tac. Ann. 6, 34); Idmōn; Ixiōn; Lingōn Tac. H. 4, 55 in d. meisten edd., aber im Med. richtiger Lingōnus, wie auch Mart. 8. 75, 2, doch Pl. Lingōnes, -ōnum, -ōnibus, -ōnas; Macedōn Lucan. 8, 694 (sonst Macedo); Palaemōn; Philemōn (Philemo Pl. Trin. 19. Vell. 1, 16, 3. Gell. 17. 4, 2); Fem. Gorgōn, -ōn-is nur Val. Fl. 3, 54. Sen. H. O. 96. Lucan. 9, 657. Stat. Theb. 2, 717 (sonst Gorgō, -ōn-is oder Gorgūs); — geogr. Namen: Anthēdōn, Lacedaemōn *f.* (Lacedaemo Cic. Rpl. 1. 33, 50. Leg. 2. 15, 39), Vettōn, (oder Vetto?);

- b) einige fast sämtlich erst bei den Späteren vorkommende Gr. Appellativa, wie acrochordōn *f.*, aēdōn *f.*, architectōn (Plaut. u. Spätere); canōn *m.*, (Vitruv.); daemōn, gnomōn *m.* (Vitruv.); sindōn *f.*, G. *ōn-is*;

- die auf -*ōn*, G. -*ōn-is* a) gleichfalls griech. und fremde Eigennamen, selten bei den älteren und den klassischen Schriftstellern, häufig aber bei denen des augusteischen Zeitalters und der späteren Zeit: Alcōn Liv. 21. 12, 4. Stat. Theb. 9, 121 (aber Alco Cic. N. D. 3. 21, 53. Liv. 21. 13, 1 nach den besten edd.); Aristōn Varr. bei Non. 308. Sen. ep. 36, 3 und sonst. Quintil. 2. 15. 19 (bei Cic. stets Aristo); Biōn; Bitōn Cic. Tusc. 1. 47, 113 (ubi v. Kühner); Chilōn (Auson.) neben Chilo (Gell. 1. 3, 8 u. 17); Cimōn Val. M. 5, 3 ext. 3 (und Cimo ib. 5, 4 ext. 2); Cydōn (Verg. A. 12, 858); Deucaliōn; Diōn Varr. R. R. 1. 1, 8. Colum. 1. 1, 9 (Dio bei Cic.); Endymiōn (C. Tusc. 1. 38, 92); Euphoriōn; Eurytiōn; Hannōn Sil. 2, 277 und sonst (Hanno bei Liv.); Jōn; Lacōn Senec. ep. 77, 12 u. a. Spätere, als Hund Hor. ep. 6, 5. Sil. 3, 295 (sonst Laco);

Menōn C. Tusc. I. 24, 57 (Meno Liv. 42. 58, 7); Nasamōn (spätere Dichter); Milanion; Milōn C. Fat. 13, 30 (Milo C. Cat. M. 10, 33. Liv., Valer. M. 9, 12 ext. 9); Parmenion Val. M., Curt., Justin. (Parmenio Liv. 44. 23, 4. Justin. 12. 1, 3); Patrōn C. Att. 5. 11, 6. Verg. A. 5, 298 (Patro C. Fam. 13. 1, 3. Att. 7. 2, 4 und 5); Platōn Spätere (Plato stets bei Cic., aber auch bei Spät.); Plutōn (Verg. A. 7, 327 zur Vermeidung des Hiatus); Polemōn Lucil. bei Non. p. 414 (sonst Polemo); Pyrrhōn Quintil. 12. 2, 24 (sonst Pyrrho); Pythōn Ov., Lucan. u. A.) (Pytho Liv. 44. 12, 2); Seirōn C. Ac. 2. 33, 106 (ubi v. Halm.); Serapiōn; Sinon; Solōn Valer. M., Senec. u. a. Sp. (Solo C. Rp. 2. 1, 2 und Sp.); Stilpon; Stratōn Sen. nat. qu. 6. 13, 2 (Strato bei Cic.); Tarchōn (Tarcho Verg. A. 8, 603 wegen des Metrums, sonst -on); Telamōn Enn. bei C. Tusc. 3. 18, 39 und C. de or. 2. 46, 193, Ov. und Val. Fl. oft (Telamo C. Tusc. 3. 24, 58. N. D. 3. 32, 79); Tritōn; Zenōn C. Tusc. 5. 9, 27. N. D. 1. 25, 70 und oft Senec. (Zeno Varr. R. R. 2. 1, 3, gewöhnl. Cic.; der in seiner Sprache vieles Eigentümliche habende Corn. Nep. gebraucht regelmäßig die Form auf -ōn, als: Cimōn, Conōn, Diōn, Phociōn usw., G. -ōn-is. Ferner folgende Eigennamen von Städten, Bergen u. Flüssen auf -ōn, -ōn-is: Babylōn (hingegen Babylo Ter. Ad. 5. 7, 17 Name eines Menschen), Barcinōn (Prudent. peristeph. 4. 33), Calydōn, Pleurōn, Sicyōn f., Crotōn c. (Sil. 11, 18, sonst Croto), und Marathōn f. und m., Colophōn m.; Cithaerōn; Helicōn (hingegen Helico C. Fam. 16, 18, 2 Name eines Menschen); Ladōn m., aber Strymo m. Liv. 45. 29, 7 und der italische Fluß Rubicōn m. Lucan. 1, 214 statt des gewöhnlichen Rubico;

b) wenige zum Teil erst bei den Späteren vorkommende Gr. Appellativa: agōn, ancon (Vitr.), andrōn (Vitr.), daphnōn, ornithon (Varr.), platanōn (Vitr.);

ε) die auf -o (st. -ōn nach abgeworfenem n), G. -ōn-is; das o des Nominativs ist an sich lang, bei spät. Dichtern auch kurz, doch *hōmō* schon bei Plautus sehr oft.¹⁾ Diese Nominativform auf -o von Stämmen auf -on ist ungleich häufiger als die auf -on und als die echtlateinische anzusehen, vergl. Quintil. 1. 5, 60; denn die echtlateinischen, sowie auch die aus dem Griechischen entlehnten, aber im Lateinischen eingebürgerten Wörter erscheinen nur in dieser Form. Die meisten derselben gehen im Genetiv auf -ōn-is aus, als: carbo, cerdo, crabro, cudo, harpago, latro, ligo, mango, muero, pedo, praeco, sermo, udo, unedo, lauter Masc.,

¹⁾ S. Ritschl Prolegom. ad Plaut. T. I. p. CLXVI.

jedoch von harpago und unedo bloß nach Analogie angenommen; actio, communio, contio, legio, natio, obsidio, opinio, oratio, ratio, regio usw., lauter Fem.; latinisierte und eingebürgerte, als: arrabo, draco, ōnis (aber *δράκων, -οντος*), leo, -ōn-is (aber *λέων οντος*), myoparo, paro, scipio (*σκήπτων*), scorpio, siphos, spado, strabo, struthio, tetrao, lauter Masc.; ferner Eigennamen, meistens Personennamen Lat., wie Almo, Arco, Barcino *f.*, Carbo, Cicero, Maro, Rapo, Umbro, Varro usw.; griech. und fremde, wie: Alemaeo, Alco (-ōn s. *δ*) S. 313 f.), Amphitruo, Aristo (on s. *δ*), Castulo *m.*, Cephalio, Chilo -ōn s. *δ*), Cimo, Crito (-ōn s. *δ*); Croto *c.* (-ōn s. *δ*); Dio (-ōn s. *δ*); Dromo; Eburo; Frusino *m.*; Gelo; Gnatho; Hanno (-ōn s. *δ*); Heracleo; Hiero, Hippo *m.*; Laco (-ōn s. *δ*), Lyco; Lyso; Meno (-ōn s. *δ*); Milo; Myro; Neo; Nico; Olympio, Palaestrio; Parmenio (-ōn s. *δ*); Patro (-ōn s. *δ*); Philo; Philto; Plato (-ōn s. *δ*); Polemo (-ōn s. *δ*); Pyrrho (-ōn s. *δ*); Pytho (-ōn s. *δ*); Rubico *m.* (-ōn s. *δ*); Sceparnio; Simo; Solo (-ōn s. *δ*); Strato (-ōn s. *δ*); Turbo; Talamo (-ōn s. *δ*); Thraso; Sulmo *m.*; Tarraco *m.*; Xeno; Zeno (-ōn s. *δ*); das Fem. Didō, G. -Didōn-is u. Didūs;

o G. -ōn-is Agamemno (-ōn s. *δ*); Alexio; Amphio (-ōn s. *δ*); Ario (-ōn s. *δ*); Jaso (-ōn s. *δ*); Lacedaemo *f.* (-ōn s. *δ*); Macedo (-ōn s. *δ*); Philemo (-ōn s. *δ*); Strymo *m.*, (-ōn s. *δ*) d. Fem. Gorgō, -ōn-is oder Gorgūs (-ōn s. *δ*); —

-o, G. -ŏn-is mit Abschwächung des o zu i; card-o, hom-o, nem-o, marg-o, turb-o, cupi-do (auch männlich wegen Cupido, so bei Horat.), Apoll-o, lauter Masc.; Carthago *f.*, und die weiblichen mit den Ableitungsendungen -do, -ido, -edo, -itudo, -go: or-do *m.*, alce-do, arun-do oder harun-do, dulce-do, formi-do, gran-do (von gran-um), hirun-do, libi-do, unguē-do, urē-do; ampli-tudo, lati-tudo, longi-tudo, magni-tudo, multi-tudo, pulchri-tudo; cali-go, cartilā-go, ferrū-go (von ferr-um), imā-go (vergl. imitari), inda-go (Nominat. kommt nicht vor, nur inda-gīnem, -gīne), lanū-go, lappā-go, lentī-go, lotī-go, milva-go, uli-go, verti-go, vir-go, virā-go, vorā-go; so auch Carthā-go (durch Umstellung aus *Καρχη-δών*).

Anmerk. *Hom-o*, altlat. *hem-o*, wurde im Altlat. so flektiert: G. *homon-is* oder *hemon-is*, A. *homon-em* (Enn. Ann. 2, 33), *homon-es* (Naev.), die Silbe on-is usw. war ursprünglich lang, seit Ennius kurz und in der Weise ohne Zweifel die übrigen Kasus, s. Paul. Festi p. 100, 5. Prisc. 6. p. 683, 15 P. (p. 206 H.); so auch altlat. *Apolones* CJL. 187 st. *Apollinis*, *Apolloni* Delph. Inschr. C. I. Gr. 1711. Alt. Denkm. bei Fest. p. 153b, 8. Titul. numism., s. O. Müller. ad Fest. p. 152b, 8, so wahrsch. alt. Dicht. bei Divin. 1. 21, 42 mit d. ed. Erl. *Apollonem* zu lesen; *Apolenei* auf e. cippus Picen. CJL. 167. — Über *Aniō*, *Aniēn-is*; *Neriō*, *Neriēn-is*; *caro*, *carnis* s. § 83.

§ 66. C. Nominativ des Singulars sächlicher Stämme ohne Nominativzeichen, den reinen Stamm bietend.

Der Nom. Acc. Voc. des Neutr. Sing. wird in der 3. Dekl. endungslos gebildet im Lat. — wie bei den entsprechenden Stämmen in den andern indogerm. Sprachen. Nur durch Übertragung erscheint das Zeichen -s bei Adj. einer Endung auch im Nom. Acc. Voc. neutr. z. B. *felix* und Participle wie *ferens*; ebenso die Länge des Masc. pär.

(Die Stämme gehen aus auf den Vokal *i*, das im Lat. im Auslaut zu *ē* wird, und auf folgende Konsonanten: *c, t, d, n, l, r, s*.)

- a) Der Stamm geht aus auf -*i*; im Nom. auf *i* nur in Fremdwörtern (nur im Voc. u. Acc. Sing. üblich), als: *ami* (ammi), *cappari*, *cummi* (commi, gummi), *seseli*, *sināpi* (dafür lateinische Form *sinapis* f. Pl. Pseud. 817. u. *sinape* n. Apic. 6, 4 und 8, 7), *stibi* (stimmi), *thlaspi*, *zingiberi*, *Illiturgi*;

i des Stammes erscheint im Auslaut als *ē*, also Neutr. auf *e*, Gen. *is* in lateinischen Wörtern: *conclave*, *cubile*, *equile*, *mantile*, *mare* (vergl. ahd. *meri*), *monile*, *ovile*, *prae-sepe*, *rete*, *sedile*;

besonders viele Substantive, die aus dem neutralen Nominativ von Adjektiven auf -*āl-i-s* und -*ār-i-s* hervorgegangen sind, die aber gemeiniglich das (zu *e* gewordene) *i* des Stammes abgeworfen haben (s. § 24, 3) und somit auf -*āl*, -*ār* ausgehen, da die ursprüngliche Länge nur selten in konsonantischem Auslaut blieb. *Bachanāl* Plaut. Aul. 413, gewöhnlich *Bachanāl* gegen das adjektivische *Bachanāle*, während im Inlaut in der Flexion das lange *a* blieb: *animāl*, G. -*āl-is*, *Bacchanāl*, *bidentāl*, *capitāl*, *cervicāl*, *cubitāl*, *fagutāl*, *femināl*, *lucār* (s. Prisc. 7. p. 760, 56 P. p. 334. H.: *lucār*, *lucāris* a *lucāri*, nach Charis. 1 p. 14, 5. p. 13b Lind. p. 65, 61; p. 47b Lind. unrichtig *lucar* *lucāris*), *Lupercāl*, *Minervāl*, *minutāl*, *puteāl*, *torāl*, *tribunāl*, *vectigāl*, *virgināl*; *calcār*, Gen. -*ar-is*, *cochleār*, *columbār*, *exemplār*, *gemellār*, *lacunār*, *laqueār* (bei Prisc. 4 p. 627, 18 P. p. 127 H., sonst nur d. Pl. *laquearia*), *Latiār*, *lupanār*, *pugillār*, *pulcinār*, *speculār*, *subligār*, *torculār*; nur wenige erscheinen in der Form auf -*ē*¹⁾: *altare* erst Spät. (Paul. Festi p. 5. Isidor. 15. 4, 14, sonst Plur. *altaria*), *alveare* Colum. 9. 11, 1. 15, 5, nicht *alvear* (*animāle* Lucr. 3, 635 st. Adj.), *aquāle* Plin. bei Charis. 1. p. 95 (p. 68, nr. 10 Lind.) *capitāle* Tert. apol. 24. exh. cast. 7, *cortināle* Colum. 1. 6, 19, *cochleāre* Cels. 3, 22. Mart. 8. 33, 24 u. s., *exemplāre* Lucr. 2, 124, *focāle* Mart. 14. 142, 2, *laterale* Plin. bei Charis. l. d., *penetrāle* gewöhnl. (*penetrāl* nur bei Spät. wie Macrob. 7. 1, 5, *puteale* Inscr. Or. 4517 (16 n. Chr.),

¹⁾ S. Freund Vorr. z. I. T. d. Wörterb. S. XXXVII ff.
Neue Formenlehre I. S. 184 ff. II, 658.

scutäle Liv. 38. 29, 6, tribunäle I. Jul. CJL. 206 (45 v. Chr.), von Quintil. 1. 6, 17 verworfen, vectigäle I. R. Neap. 4869, virginale Phaedr. 4. 15, 12 (-al sehr spät.); andere bloß von Grammatikern erwähnte sind übergegangen; vergl. altlat. facul, difficul aus Pacuv., Afran., Lucil. nach Nonnius u. bei den antiqui nach Festus; acer als neutr. hoc acer bei Prob. cath. 1, 27. neben hoc acre inst. art. p. 249¹⁾.

b) Der Stamm geht aus auf *-c* — nur *ālēc* oder *allēc* (auch *hāl-*), G. *-ēc-is* (Nebenf. *allex f.* Plin. 31, 44. 32, 45, *-ēc-is* Cat. R. R. 58. Mart. 11. 27, 6 *allecem*).

c) Der Stamm geht aus auf *-t*:

α) *-ūt* G. *-īt-is* mit Abschwächung des stammhaften *u* zu *i* in inlautend offener Silbe nur *caput* und dessen Komposita *occiput* und *sinciput*;

β) nach Abwerfung des *t*: *lac n.*, Gen. *lact-is* nach § 36, 2, im Gr. *γάλα n.*, *γάλακτ-ος*, ist nach griech. Wohlautsgesetzen *κτ* abgeworfen; eine altlat., aber auch bei Späteren zuweilen gebrauchte Nebenform ist *lacte n.* Enn., Caecil. bei Non. p. 483, Pl. Men. 1089. Varr. R. R. 2. 1, 4. 2. 8, 2. Plin. h. n. u. a. Spätere; dieses *e* aber in *lacte* hat mit dem Stellvertreter des *i* in I-stämmen wohl gar keine Gemeinschaft, sondern dient bloß dazu, den Stamm von *lac* deutlicher zu bezeichnen. Gleiches gilt von dem Neutr. *sālē* in der Bedeutung von *mare* bei Enn. nach Prisc. 5 p. 659 (p. 171 H.), wofür aber Gell. 2. 26, 21 *mare* anführt; *lac* wird als lang angenommen, Belege bei Dichtern fehlen jedoch; in den griechischen Wörtern auf *-ma*, Gen. *mātis*, als: *aenigma*, *epigramma*, *poëma* usw., und in d. Comp. von *μέλι*, *μέλιτ-ος*: *hydromēli*, *oxymēli*;

γ) das *t* des Stammes geht im Nom. in *s* über in den Gr. *aegoceras* und *buceras*, G. *-āt-is*, wie im Griech. *κέρας n.*, *κέρατ-ος*, und nach Analogie dieser auch *artocreas*, G. *āt-is*, obwohl im Gr. der Stamm von *κέρας n.* auf *-σ* ausgeht, das aber in der Flexion ausgestoßen wird: (*κεράϊ-ος*) *κεράως* usw.²⁾. Von dem Gr. *ἐρυσίπελος n.*, G. *-āt-ος*, hat Cels. 5. 28, 11 den Abl. *erysipelāte* 5. 26, 33, den G. Pl. *-āt-um*.

d) Der Stamm geht aus auf *-d*, das aber im Nom. Sing. nach § 36, 2 abgestoßen wird, nur in *cōr*, G. *cord-is*.

e) Der Stamm geht aus auf *n*:

α) in den Wörtern auf *-en*, G. *-īn-is*: *fem-en*, *angu-en*, *ungu-en* *poll-en*, *Staubmehl*, *sangu-en* (Enn. bei Cie. de or. 3. 58, 218 (m. d. Var. *sanguine*). Fin. 5. 11, 31 nach Non., d. edd. haben *sanguis*, s. Madvig. Rpl. 1. 41, 64. Accius bei Non. p. 224. Cato bei Gell. 3. 7, 19. Varr. bei Non. p. 224. Lucr. 1, 887. 860);

¹⁾ Neue II. 10.

²⁾ S. Kühner, Ausführl. Gramm. der Griech. Sprache I. § 123.

β) *-mēn*, G. *-mēn-is*, indem in der Flexion inlautend in offener Silbe *e* in *i* übergeht, als: *ag-men*, *flū-men*, *lū-men*, *nō-men*, *nū-men*, *sē-men*, *solā-men*, *specī-men*, *regī-men*, *tegī-men* usw.; st. des Abl. auf *-ine* und des N. Pl. auf *-ina* wird in einigen edd. *-ene* und *ena* gelesen, z. B. *vimene* Verg. G. 4, 34 im Gud., *agmena* id. A. 11, 663 im Med., aber in den weitaus meisten Stellen *-ine* und *ina* ohne alle Variante.

f) Der Stamm geht aus auf *-ll*: *mēl* und *fēl* (natürlich mit Aufgabe der Verdoppelung im Auslaut st. *mell*, *fell*, s. § 36, 2), G. *mell-is*, *fell-is*,

auf *-l* nur: *sīl*, G. *sīl-is*.

Über die auf *-āl* (st. *-āli*, woraus *āle* s. oben Nr. a).

g) Der Stamm geht aus auf *-r*:

α) *-ār*, G. *-ār-is* nur *baccar*, *jubar*, *nectar*;

β) auf *rr*: *fār* (mit Aufgabe der Verdoppelung im Auslaut; die Länge Ov. Fast. 1, 338 wohl nach Analogie der Cas. obl.; st. *farr* s. § 38, 1), G. *farr-is*;

über die auf *-ār* (st. *-āri*, woraus *are* s. Nr. a);

γ) *-ēr*, G. *-ēr-is*: *acer*, *cadaver*, *cicer*, *laser*, *papaver*, *piper*, *siler*, *siser*, *suber*, *tüber*, *uber*, *zingiber*; die Neutra *laver*, *spinter*, die Flußnamen *Elaver*, *Jader*, *Tader* u. der Stadtname *Tuder* kommen nur im Nom. und Acc. S. vor;

-ēr, G. *-ēr-is* nur *vēr*, *vēris* (ῥῆρ, ῥῆρ-ος);

δ) *-īr*: *Gaddir*, *hir* oder *ir* (altlat. Wort = Höhlung der Hand¹⁾) werden von den Schriftstellern als *Indeclinabilia* behandelt; Gen. *Gaddiris* und *harris* sind bloße Annahmen von Prisc. 6, 45 p. 698 (p. 234 H.) und Charis. 1, 14 p. 27 (p. 22a, 10 Lind.);

ε) *-ōr*, G. *-ōr-is*: *ador*, *aequor*, *marmor*; nach Prisc. 6, 49 p. 700 P. (p. 236 sq. H.) soll von *ador* der Gen. *adōris* lauten, wie *adōrea*, er führt aber selbst Dichterstellen an, in denen *adōris* zu lesen ist, so auch bei Auson. technop. de cibis 5 *adōris*. Unter den Neutris auf *-ōr*, *-ōr-is* führt Charis 1 p. 66 (p. 47b L.) u. s., auch *robōr*, *ōr-is* und andere Grammatiker *femōr*, *ebōr*, *-ōr-is* an, und so findet sich auch *robor* Lucr. 2, 1131 (ubi v. Lachm. p. 140) in den besten edd. (neben *robur* 3, 1017), Verg. G. 3, 235 und sonst, *ebor*, Verg. A. 12, 68, *jecor* als Variante statt der gewöhnlichen Form auf *-ūr*, *-ūr-is*; auch von *fulgūr*, *-ūr-is* kommen pluralische Formen auf *-ōr-a* vor, die teilweise kritisch sicher stehen, vergl. Cic. Divin. 2. 18, 42 *folgora*. ib. 1. 6, 12 *fulgora* und *fulgera*, Letzteres auch Leg. 2. 8, 21 (wie von *fulgus*, *-gēr-is*, vergl. Paul. Festi p. 92), 1. 56, 127 *fulgorum*. 1. 18, 35. 49, 109. 52, 118. 2. 11, 26. 18, 43. 22, 49 *fulgoribus*; doch können die zwei letzten Formen auch von dem Masc. *fulgōr*, *-ōr-is* abgeleitet

¹⁾ S. Corssen Ausspr. T. I. S. 472, Note.

werden, wie Enn. bei Cic. Divin. 2. 39, 82 *fulgōribus* und Cic. ib. 2. 19, 44 *fulgōres*;

ζ) *-ūr*, G. *-ūr-is*: fulgur, guttur, murmur, sulfur und die Städtenamen Anxur, Subur, Tibur;

-ūr, G. *-ōr-is* (mit Abschwächung des u zu o): ebur, femur, jecur, robur (altlat. robus Cato R. R. 17, 1 Col. 2, 6 ist s-Stamm — entsprechend corpus, decus, litus usw.).

h) Der Stamm geht aus auf *s*:

α) *vās* G. *vās-is*;

β) *ōs* (st. *oss s. § 38, 1 und dieses durch Angleichung aus *ost* entstanden, wie man aus *ὀστούν* ersieht), Gebein, Knochen, G. *oss-is*;

γ) folgende, in denen das *s* in der Flexion zu *r* abgeschwächt ist (s. § 35, 2); zunächst mit Bewahrung des *s* im Nom.:

1) *ōs*, G. *ōr-is*, Mund;

2) *ōs*, G. *-ēr-is* nur *opōs* CJL. I 52 Pl. Stich. 573 statt des gewöhnlichen *opus*;

3) *aes*, G. *aer-is*; got. *aiz*, g. *aizis*; ahd. *ēr*; nhd. *Erz*.

-ūs, G. *ūr-is*: *erūs*, *jūs*, *pūs*, *rūs*, *tūs* und das Adj. *plūs*;

4) *-ūs*, G. *-ōr-is*: *corpus*, *decus*, *dedecus*, *facinus*, *fenus*, *frigus*, *litus*, *nemus*, *pecus*, *pectus*, *penus*, *pignus*, *stercus*, *tempus*, *tergus*; von einigen der angeführten kommen auch Formen auf *-us*, G. *-er-is*, vor, als: *pignerī* Pl. Capt. 2 3, 73. 3. 4, 122. Cat. R. R. 149, 2. *pignera* Prop. 4. 20, 17. Liv. 2. 1, 5. 3. 38, 12. 9. 18, 17. *pigneribus* 21. 21, 11. Cic. de or. 3. 1, 4 (ubi v. Ellendt), so auch in Handschriften *fenensis*, *facinera*, *facinerum* und sehr häufig bei Cicero *facinerosus* in d. besten edd.

5) *-ūs*, G. *ēr-is* (mit Abschwächung des u zu e, vergl. *γένος*, *γένεος* statt *γένεσ-ος*): *acus*, *foedus*, *funus*, *genus*, *glomus*, *latus*, *munus*, *olus*, *onus*, *opus*, *pondus*, *rudus*, *scelus*, *sidus*, *ulcus*, *vellus*, *viscus*, *vulnus* und das Adj. *vetus* als Neutr., Gen. *vētēr-is*.

6) bei den Komparativen neutr. *us*, *-ōris* z. B. *melius*, *melioris* neben masc. *melior*; Acc. *meliosem*.

Anmerk. Das Gr. *panaces* (τὸ πᾶνακες) müßte im Lat. den Genetiv entweder *panaces-is* oder *panacer-is* bilden, bildet ihn aber (wie von einem Stamme *panac*) *panacis* (vergl. auch im Griech. πᾶναξ, *axos*, wie lat. *panax* Colum. 11, 3, 29).

Sodann aber ist das *r* statt *s* auch in den Nominativ, also der Rhotacismus in den Auslaut gedrungen, bezw. aus den Casus obliquis in den Nom. auch in den Auslaut übertragen, vergl. *robur*, aber *robustus*; Acc. Sing. *robosum* bei Fest. von einem Nom. masc. *rōbōr*, *rōbōris*. *fulgur*, *ūris*, aber auch *fulgus* bei Fest.

auch im archaischen Latein vereinzelt im Komp. neutr. gen. *bellum posterior*, *foedus prior* (Prise.).

§ 67. Genetivus und Dativus Sing. der III. Deklination.¹⁾

1. Gen. Sing. Das Genetivsuffix war -*ēs* und -*ūs*, auch *os* (nur im Altlat.), *īs* (im Altlat. und später), vergl. § 61, 3;

-*us* entspricht am meisten dem Griechischen -*os*; -*us* findet sich in römischen und kampanischen Inschriften von 186 v. Chr. bis 100 v. Chr. und vereinzelt auch später; ist aber schon bei Beginn der Litteraturperiode im Aussterben begriffen und schließlich ganz verdrängt, *nomin-us* Sc. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.) st. *nomin-is*, *part-us* t. Bant. C. 197. (133 bis 118 v. Chr.) st. *partis*, also sogar von einem I-stamm; *Castor-us*, *Kastor-us* ep. ad Tiburt. C. 17 (um 100 v. Chr.), *Cerer-us* C. 566 (106 v. Chr.), *Honor-us* C. 577 (105 v. Chr.), *homin-us* l. agr. C. 200, 60. 63 (111 n. Chr.), *praevarication-us* ibid. 38, *Vener-us* C. 565 (108 v. Chr.), *patr-us* C. 146 (um 100 v. Chr.), *Caesar-us* C. 685 auch mit weggelasenem *s*: *CAESARV* CJL. I, 696.

-*es* aber findet sich schon vor dem hannibalischen Kriege (also vor 218 v. Chr.) auf einem Gefäße in der Inschrift *salutes p̄ocolom* CJL. 49, auf einer Erztafel *parti Apolones* C. 187, auf einer Tafel des Paris. Mus. *..ereres* (Ceres?) CJL. 811; auch in Handschriften begegnet man zuweilen dem Suffixe -*ēs*, wie Enn. Ann. 103 *virgin-es*. Varr. L. L. 5. § 40 *man-cup-es* (so d. cdd.); auch das Sabellische kannte -*es*, als: *patr-es* (= *patr-is*), das Umbrische dafür -*er*, als: *far-er* (= *farr-is*), *nomn-er* (= *nomin-is*).

eis statt *es* ist wohl nur Schreibfehler und jedenfalls ganz vereinzelt PARENTEIS (= *parentis*) CJL. I 1009.

Noch älter ist *ō* für *ūs* in *DIOVO* CJL. XIV 2863.

Bei den I-stämmen tritt statt -*īs* bloß *s* an, als: *febri-s*, *clavi-s*; die Gesamtendung ist also der der konsonantischen Stämme gleich gemacht; umgekehrt hat das Umbrische und Oskische die regelmäßige Endung der I-stämme *eis* (altind. *av-ēs*, got. *anstais*) auf alle konsonantischen Stämme übertragen. osk. *maatr-eis* umbr. *matr-er*.

Über -*i* statt -*is* im Gen., als: *Serapi* st. -*pis* s. § 38, 6); über Wegfall des *s* im Auslaut, wie *Caesaru*, *Diovo* (s. § 38, 6). *arbori'* Varro bei Non. p. 86, *Aquiloni'* Cic. Arat. 97, *orioni'* Cic. Arat. 100, *corpori'* Lucret. 4, 1028.

Anmerk. 1. Von der Nebenform *suis* statt *sūs* (s. § 63) kommen im Altlat. Formen vor wie von einem Stamm auf -*s*, das in der Flexion intervokalisches *r* abgeschwächt wird, nämlich *suer-is* (st. *su-is*) Pl. bei Fest. p. 330b extr. (falsche Lesart *sueres*). Varr. 5 § 110, *suer-e* Varr. l. d., *suer-es*

¹⁾ Vgl. Ruddimann, a. a. O. I. p. 57 ff.

Schneider a. a. O. S. 143 ff.

Struve a. a. O. S. 16 ff.

Reisig und Haase a. a. O. S. 78 ff.

Neue a. a. O. I. S. 190 ff.

Bücheler a. a. O. S. 30 ff. und S. 53 ff.

Corssen a. a. O. I. S. 770 f. II. S. 48. 89 u. I. S. 727 ff. II. S. 242.

Liv. Andr. bei Fest. nach der Konjekture v. O. Müller p. 397a. Vergl. § 75. Anm. 2.

Anmerk. 2. Über das *s* in den Endungen *-is* und *-ibus*, das bei den alten Dichtern vor einem folgenden Konsonanten keine Positionslänge bewirkt, s. § 46, Anmerk. 9.

2. Dat. Sing. Das Suffix des Dativ Sing. der III. Dekl. im klass. Latein ist *ī* (vergl. § 61, 4), im Altlat. *-ei* und *ē* (Quintil. I. 4, 17), das dem Sanskr. *-ē* (d. i. ai) entspricht:

ei: patr-*ei* (ebenso im Osk.: pater-*ei*, kvaistūr-*ei* = quaestor-i, Dioy-*ei* = Jov-i), patr-*ē*, fratr-*ē* (ebenso im Umbr.: patr-*ē*; vergl. Sanskr. und Zend Dat. S.: bhrātr-*ē* (fratri), duhitr-*ē* (Tochter), dātr-*ē* (= dator-i). Beide Suffixe sind gleich alt. Inschriften aus dem III. Jahrh. v. Chr. bis auf Augustus bieten Beispiele dieser Suffixe: virtutei tab. Seip. Barb. CJL. I, 30 (bald nach 290 vor Chr.), Hercolei C. 1503 (217 v. Chr.), Martei C. 531 (211 v. Chr.), leegei t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.), fraudei, indicei l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), Apolenei t. Pisaur. C. 167, Junonei C. 189, Jovei C. 574. 589 (81 v. Chr.), operei l. agr. C. 200 (81 v. Chr.), praeconeī l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.) salutei ib., captionei l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.), heredei l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.), urbei ibid., frugei C. 1256, usw.

ē: Junonē C. 1110, matrē, Salutē t. Pisaur. C. 172. 173. 177. 179, patrē t. Mars. C. 182, Diovē C. 188, Martē C. 62, Maurte C. 63, ioure l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), vetere l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), lictore C. 1060, fruge C. 1072, Victore C. 638, Hercule t. Praen. 1134 u. a. Seit dem II. Jahrh. wurde das Suffix *-ē* ungleich seltener als *-ei* gebraucht; es findet sich fast nur auf Weihgeschenken und Grabsteinen, aber in dem gerichtlichen oder Kanzleistile ist es in gewissen Wortverbindungen stehend geworden oder hat sich neben dem später allgemein gebräuchlichen Dativsuffixe *-i* behauptet, als: jure dicundo (z. B. Liv. 42. 28, 6. Suet. Caes. 7. Gell. 13. 12, 9; aber jurī dicundo Liv. 22. 35, 5), lex opere faciundo C. Verr. 1. 55, 143 (edd. *ex op.*); solvendo aere alieno Liv. 31. 13, 57, vergl. C. Fam. 7. 13, 2; pignore data Varr. L. L. 5 § 40 (s. O. Müller ad h. l.), praetor, qui praeiret jure et exercitu ib. § 80; quique accipiunt faēnorē Pl. Curc. 480; quod genus sacrificii Larē vervecibus fiat Cic. leg. 2. 22, 55.

Neben den angegebenen Dativsuffixen *-ei*, *-ē* bestand seit dem II. Jahrh. v. Chr. das Suffix *-ī*, das später das allgemein gebräuchliche wurde; *ī* ist eigentlich Kontraktionsprodukt aus dem Stammauslaut der *ī*-Stämme mit dem Suffix des Lokativs *i* (nicht des Dativ, dessen eigentliches Suffix *ai* war), ursprünglich *ei* — belegt in den „Dativen“ urbei, Quiritei, mortalei inschriftlich und handschriftlich, daraus *ī*, das so mit dem aus der eigentlichen Dativendung der Konsonantstämme **ai*, daraus *ei*, dann *ē* oder *ī*, schließlich nur *ī* zusammenfiel und zur Verschmelzung des Dat. und Lokativ wesentlich beitrug, wie wir § 61, 12 gesehen haben;

i findet sich in Inschr. partī l. rep. C. 200 (123—122 v. Chr.), quaestorī, praetorī ib., ceivī l. agr. C. 200 (111 n. Chr.), heredī l. Corn. C. 202 (81 n. Chr.) usw. Bei den I-stämmen erscheint demnach bloß das *i* des Stammes im Dativ gelangt, als: febrī, clavī von febrī-s, clavi-s, tatsächlich liegt Kontraktion des Stammauslauts *i* (*e*) mit Lokativsuffix *ī* vor. – Dieses *-ī* wurde in der späten Volkssprache gekürzt, wie inimica nemini vixit I. N. 3169, und auch (selten) zu *ē* abgeschwächt, als: felicē Or. 6523 (224 n. Chr.), aerē Or. II. 6416 (395 n. Chr.) usw.; die Kürze dieses *-e* zeigt sich in einem Pentameter I. N. 6057: cāsta pudica pudēs | cōnjugē cāra suō. Aber jenes oben erwähnte altlat. Dativsuffix *-e* ist durchweg lang; an den Stellen, wo es kurz angenommen wird, ist entweder die Annahme eine irrig oder die Lesart verderbt¹⁾, wie Pl. bei Gell. 1. 24, 3 statt postquam mortē datu'st Plautus mit Neue II. S. 273 zu lesen ist *mortem aptust*. Prop. 5 (4). 8, 10 quōm tenera ānguīnō crēditur ōre manūs, wo statt creditur wahrscheinlich *tangitur* zu lesen ist.

Die Schreibungen der 3 Dativendungen *-ei*, *-ē* und *-ī* finden sich auf derselben Inschrift (der Inschrift eines Freigelassenen aus dem römischen Bezirk) nebeneinander in CJL. I. 1110: IVNONE SEISPITEI MATRI²⁾, die beiden älteren *-ei* u. *-ē* in CJL. I. 638 DIOVEI VICTORE (Rom, um 180 v. Chr.), während Quint. 1, 4, 17 Diove Victore als alte Form erwähnt.

§ 68. Accusativus Sing. der III. Deklination.³⁾

1. Acc. Sing. vergl. § 61, 5. Das Akkusativzeichen ist in der III. Dekl. *m*; bei kons., Diphthong. und *ū*-stämmen *-e-m*, als: siti-*m*, parti-*m* u. parte-*m*; vī-*m*; ove-*m*; aber patr-*em*, color-*em*, bov-*em* (gegenüber ai. gām gr. βῶν, βοῦν, umbr. bum), Jov-*em* (gegen gr. hom. Ζῆν, altind. dyām lat. die-*m*) su-*em* (gegenüber gr. ὕ-ν, umbr. si-*m*), gru-*em*; im Osk. -*om*, als: līmit-*om* (= limit-*em*). Bei den I-stämmen also tritt nur *-m* an, als: febrī-*m* von febrī-s, clavē-*m* von clavi-s, indem das höhere *i* in das tiefere *e* übergegangen ist; ein Gleiches ist im Altumbrischen geschehen, nur daß das *m* gewöhnlich abgestoßen wird, als: spantim u. spanti, („latus“) puni („posca“) sevakni („hostia“) u. uvem (= ovem), sakrem und sakre (= sacram hostiam), uvre, pune. Dasselbe Schwanken im Akkusativ zwischen *i*, *e* und *em* zeigt sich auch im Altlat. sowohl bei I-stämmen als bei konsonantischen Stämmen: parti, apice (statt partem, apicem, s. § 38, 5).

2. Der (naturgemäße) Akkusativ auf *-m* von I-stämmen wird von den älteren Schriftstellern bei mehr Substantiven gebraucht

¹⁾ S. Neue a. a. O. T. I.² S. 194 f.

²⁾ Lindsay-Nohl p. 444.

³⁾ Vergl. Ruddimann. a. a. O. I. p. 67 sqq.

Schneider a. a. O. II. S. 205 ff.

Reisig und Haase a. a. O. S. 87 ff.

Neue a. a. O. I. S. 195 ff.

Bücheler a. a. N. S. 21 ff.

Corssen II. S. 48. 223 f.

als von den späteren. Da die meisten Substantive vor der Endung ein *v*, *r*, *s*, *t*, haben, so hat man geschlossen, daß diese Konsonanten einen Einfluß auf den nachfolgenden Vokal gehabt haben. Folgende gehen stets auf *-im* aus: *vis vim*; *tussis*; *sitis* (*sit-em* nur bei dem späteren christlichen Dichter Prudentius, einem Spanier [geb. 348 n. Chr.] Perist. 2, 250, sowie auch Abl. *sit* st. *-i* bei dem noch späteren Boethius, s. unten); *buris*, *cucumis* (*cucumim* Plin. 9. 2, 1 u. s.; in der klassischen Sprache aber *cucumer-em*, Varro. R. R. 1. 2, 25); *futis* (ein Wassergefaß, *futim* nur Var. L. L. 5 § 119); *ravis*; *rumis* (*rumim* Plin. 15. 18, 20 § 77 *rumim* nach d. ed. Vatic.); *praesepis* (*-im* Pl. Curc. 2. 1, 13 [*-em* Fleckeis.], Varr. R. R. 1. 13, 6) und die beiden nur mit den Präpositionen verbundenen, adverbialisch gebrauchten Akkusative; *adamussim* (genau) Varr. R. R. 2. 1, 26, *examussim* Pl. und Apulej., *ad fatim*, zur Genüge, oder *affatim*; *ibim* Cic. Tusc. V, 27, 78 u. Nat. deor. 1, 29, 82; Plin. hist. nat. 10, 48, 68 (aber *ibin* und *Ibin* von *ibis* G. *ibi-s* Ov. Ibis. 100. Juven. 15, 3); — fast immer *-im*: *pelvis* (*-em* fast nur bei Späteren); *puppis* (puppen bei Späteren), *restis* (*restem* Pl. Rud. 1036 [sonst *-im*] und Spätere), *securis* (*securem* meist bei Späteren u. Varr. bei Non. p. 79, C. Verr. 5. 47, 123 in den meisten edd.), *turris* (*turrem* selten, namentlich in der klassischen Sprache und zum Teil kritisch unsicher); — *-em* gewöhnlich, selten *-im*: *bipennim* Ov. M. 8, 768 nach 2 edd., die meisten edd. *-em*, die Seltenheit von *-im* rührt daher, daß *bipennis* eigentlich ein Adjektiv ist); *classis* (*-im* nur Bell. Afr. 9, 2); *clavis* (*-im* nur Pl. Most. 425, aber 404 *-em*); *cratis* (*-im* nur Pl. Poen. 5. 2, 65); *cutis* (*-im* nur Apul. de mag. 50 p. 508); *febris* (*-im* Pl., Cat., Cic.; Lucr., Hor. u. Spät., *-em*, Varr., Hor. u. Spät.); *messis* (*-em* ungleich häufiger als *-im* Pl. Most. 161, aber *messem* Trin. 33); *navis* (*-im* Pl. Mil. 1187, aber ed. B. *navē*, d. i. *navem* und 1300. 1303 *navem*, C. Cat. M. 20, 72. ad Att. 7. 22, 1 unsicher, Sall. I. 25, 5 u. A., ungleich häufiger *-em*); *neptis* (*-im* Curt. 6. 2 (5), 7 mit der Variante *-em*); *ratis* (*-im* nur Hygin. fab. 125); *sementis* (*-im* nur Cat. R. R. mehrmals, selten bei Anderen und nur als Variante, wie C. N. D. 3. 30, 75); *strigilis* (*-im* nur Lucil. bei Charis. 1 p. 101 P. p. 72 Lind.); *lentis* (Nom. ungebrauchlich, dafür *lens*, *lentim* nur Cat. R. R. 1, 116. Varr. bei Charis. l. d.); *partim*, wie von einem Nominative **parti-s* gebildet, als eigentlicher Akkusativ gebraucht, selten: Lucr. 6, 88 u. 383 in *utram* se *verterit hinc partim*. Liv. 23. 11, 11 *partim* Samnitium *defecisse*. 26. 46, 8 *partim* *copiarum* *mittit*, *partim* *ipse ducit*. 31. 36, 9, sonst aber nur adverbialisch gebraucht, und zwar so, daß es wie ein Substantiv mit dem Genetiv oder mit *ex* und nicht bloß als Akkusativ, sondern auch als Nominativ gebraucht wird ¹⁾, wie Cic. de or. 1. 31. 141 *causarum* . . *partim* in *judiciis* *versari partim* in *deliberationibus*. Pis. 21, 48. Tusc. 5. 13, 38 usw. Nom. Cato bei Gell. 10, 13 *quom partim* *illorum* *jam saepe ad eundem modum erat*. Vergl. ib. 7. 3, 16. Cic. de or. 2. 76, 308 *eorum partim* *ita levia sunt* . . , *partim* *sunt* . . *ejusmodi* u. so oft. Hingegen gebraucht Ter. Ad. 23. 24 *partem* . . *partem* statt *-im*. — Ganz vereinzelt ist Acc. bei Non. p. 200

¹⁾ S. Neue Formenl. I. S. 205 f.

prorim (so ed. Guelph., *prorem* ed. Leid., vulg. *proram*). *piscim* auf einer alten pränestinischen cista (Mel. arch. 1890 p. 303); *imbrim* Plant. Pseud. 102 ambros. Plantuspalimpsest bei Studemund.

Anmerk. 1. Ferner haben *-im* die griechischen Substantiva auf *-is*, besonders Götter-, Personen-, Orts- und Flußnamen, sowie auch Italische Flußnamen: *basim*, *cannabim*, *capparim*, *chalcitim* (G. *-tid-is*), *cummim*, *graeceostasim*, *haeresim*, *ibim*, *magударim*, *oerim*, *phrenitim* (G. *-tid-is*), *poësim*, *pristim*, *propolim*, *serim* (G. *rid-is*), *sināpim*, *tigrim*;

männliche Götter- und Personennamen: *Abarim*, *Abrupolim*, *Agopolim*, *Agim* (G. *-id-is*), *Alexim* (G. *-id-is*), *Amasim*, *Anūbim* (G. *-id-is*), *Apim*, *Atlesbim*, *Daphnim* (G. *-id-is*), *Lirim* (Verg. A. 11, 670), *Moerim* (G. *-id-is*), *Osirim* (G. *-id-is*), *Parim* (G. *-id-is*), *Phalarim* (G. *-id-is*), *Prytanim* (Verg. A. 9, 767), *Sagarim* (ib. 9, 575), *Serapim*, *Sosim*, *Tanaim* (Verg. A. 12, 513), *Thyrsim*, *Taresim*, *Zeuxim* (G. *-id-is*);

weibliche Götter- und Personennamen: *Alcestim* (G. *-id-is*). *Irim* (G. *-id-is*), *Isim* (G. *-id-is*), *Opim*, *Semiramim* (G. *-id-is*), *Thalestrim* und *--em*, *Thetim* (G. *-id-is*), *Upim*;

Ortsnamen: alle auf *-polim*, als: *Neapolim*, *Barim*, *Calagurim*, *Carambim*, *Charybdim*, *Dyrim*, *Elim* (G. *-id-is*), *Hispalim*, *Illiberim*, *Septim*, *Maeotim* (G. *-id-is*), *Memphim* (G. *-id-is*), *Naucratim*, *Sybarim*, *Syrtim*, *Ucubim*;

Flußnamen Mittelitaliens: *Aesim*, *Fabarim*, *Lirim* (selten *-em*), *Tiberim* u. poet. *Thybrim* (G. *-id-is*), *Veserim*;

andere Flußnamen: *Acirim*, *Albim*, *Anatim*, *Arabim*, *Ararim* (wie von *Araris*, das aber erst bei Claudian. gefunden wird, während früher nur *Arar* gebraucht wird, z. B. Caes. B. G. 1. 12, 1. Tibull. 1. 7, 11 u. A., vgl. *Ligerim*), *Athesim*, *Baetim*, *Certim*, *Crathim*, *Hypanim*, *Hypasim*, *Ligerim* (wie von **Ligeris*, das aber nirgends vorkommt), und *-em*, *Nigrim*, *Phasim* (G. *-id-is*), *Sabim*, *Saetabim*, *Scaldim* und *-em*, *Sicorim*, *Sirim*, *Sybarim*, *Tanaim*, *Tigrim*, *Visurgim*.

Anmerk. 2. Die griechischen Oxytona auf *-is*, G. *-íd-ος*, gehen im Akk. auf *-íd-α* und im Lat. auf *-id-em* aus, als: *Θηβαίς*, *-αῖδ-α*, *Thebais*, *-aid-em*, *Κολχίς*, *-ίδα*, *tyrannid-em* (*τυραννίς*, *-ίδα*), *Chrysid-em* (*Χρυσίδ-α*), *Priameid-em* (*Πριάμηδ-α*) usw.

Die griechischen auf *-y-s* haben *-y-m* und *-y-n*,

als: *Othrym* und *-yn*, *Halym* und *-yn*.

Über die Griech. Endung *-in* st. *-im* s. unten § 80.

Von denen, deren Stamm auf *-id* ausgeht, kommt öfters auch der Akk. auf *-id-em* vor, als: *Parid-em* oft statt *Parim* u. a.

Anmerk. 3. Das *m* der Endung des Acc. Sing. wird in der Schrift öfter weggelassen *moriente(m) viderent* CJL. VI 7378. *OMNE LOVCANAM* CJL. I 30¹⁾ *VRBE* CJL. I, 32.

¹⁾ Sommer, p. 409.

§ 69. Ablativus Sing. der III. Deklination.¹⁾

1. Abl. Sing. (vergl. § 61, 6). Nach dem Schwinden des ursprünglichen Ablativzeichens *-d* (s. oben § 61, 6) erscheinen seit dem II. Jahrh. v. Chr. drei Suffixe: *-ei* (Mittellaut), *ī* und *e* nebeneinander; aber *e* seit dieser Zeit bei konsonantischen Stämmen in der Regel, sehr selten *i* und *ei*. Das Suffix *-e* war ursprünglich lang, wie wir § 15, 5 gesehen haben, wurde aber später gekürzt, und zwar sowohl in lateinischen als in griechischen Wörtern: als: *patrē*, *virtutē* usw., *Achillē*, *Diomedē*, *Polynicē*, *Ulixē* usw.

Von Konsonantenstämmen finden sich *ei*, *i*, *e* in Inschriften *faenisiceī* C.J.L. 199 (117 v. Chr.), *virtuteī* C. 34, *saluteī* C. 587 (81 v. Chr.);

luci t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.); *sanctioni l. rep.* C. 198 (123—122 v. Chr.), *deditioni*, *hereditati*, *heredi l. agr.* C. 200 (111 v. Chr.), *proportioni l. Jul.* C. 206 (45 v. Chr.), *corpori l. municip.* C. 206, *marmorī* C. 1012, *nomini* C. 820;

judice, *lege*, *homine*, *virtute* usw. Pl. Capt. 807 *qui alunt furfurī sues*.

Von I-stämmen erscheinen gleichfalls seit dem II. Jahrh. v. Chr. *ei*, *i*, *e*; aber auch hier meistens *e*: *fontei t.* Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *omnei l. Rubr.* C. 205 (49 v. Chr.), *partei l. Jul.* C. 206 (45 v. Chr.);

parti l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *parti* auch *Lucr.* 1, 1111. 3, 611. 4, 515, *sorti* und *praesenti l. agr.* C. 200 (111 v. Chr.), so auch Pl. Cas. 2. 7, 5 *sorti sum victus*. *Genuati t.* Gen., *vectigali l. d. Term.* C. 204 (71 v. Chr.), *fatali* C. 1220, *continenti l. Jul.* C. 206 (45 v. Chr.); Pl. Capt. 914 *cum carni*;

fronte, *fraude*, *parte*, *urbe*, *colle*, *mense*; in dem mon. Ancyrr. männl. und weibl. Subst. von I-stämmen nur *-e*, als: *aede*, *fonte*, *parte*, *sponte*, aber d. Neutr. *mari*, die Adj. von I-stämmen nur *-i*, als: *grandi*, *servili*, *consulari*, ebenso in der Grabrede auf die Turia (zw. 8 und 2 n. Chr.): *cive*, *orbe*, *mente*, *morte*, *parte*, und d. Partiz. *patiente*, *occurrente* in der Konstruktion der Abl. absoluti.

Von *lapis*, *-idis* hat Enn. Ann. bei Prisc. 6, 66 p. 708 P. (p. 250 H.) den Abl. *lapi* wie von einem I-stamme gebildet.

2. Der Gebrauch der beiden Ablativformen auf *-ē* u. *-ī* läßt sich auf folgende Regeln zurückführen: *ē* haben die konsonantischen, *ī* die vokalischen Stämme. Zuvor aber muß bemerkt werden, daß viele Wörter sich im Nominativ als Wörter mit konsonantischem Stamme zeigen, in ihrer Deklination aber entweder gänzlich oder zum Teil sich als Wörter mit einem I-stamme kund tun.

¹⁾ Vergl. Ruddimann. a. a. O. I. p. 82 sqq.

Schneider II. S. 118 ff.

Reisig und Haase a. a. O. S. 89 ff.

Neue I. S. 212 ff.

Bücheler a. a. O. S. 46 ff.

Corssen a. a. O. I. S. 199 f. 734 ff. II. S. 240 ff. 251. 462 f.

Im klassischen Latein haben i im Abl. Sing.

- 1) die Neutra auf e, al, ar — offenbare I-stämme: (§ 71, 1. 2)
 mare Abl. mari Nom. Pl. mari-a Gen. Plur. mari-um.
 animal animalī animalī-a animalī um
 calcar calcarī calcarī-a calcarī-um
- 2) die Substantiva auf is, besonders welche im Acc. Sing. im haben — also offenbare I-stämme (§ 70)
 bes. sīti, puppi, tussi, vi; meist secūri, febri, turri
 gleichsilbige Fluß- und Städtenamen, auch Götter- und Personen-
 namen, bes. griechische, auf is
 Tiberi, Neapoli, Serapi, Semirami
 u. ignis bes. in den Verbindungen ferro ignīque;
 aquā et igni interdicere alicui
- 3a) Subst. auf ēs Gen. is (seltener) § 71, 3; die nach Ausweis des Gen.
 Plur. auch i-stamm haben z. B. nubi, fami, aber im Nom. Sing.
 oft e statt i haben.
- b) Subst. auf s u. x mit vorangehendem Konsonanten (selten)
 § 71, 4; die nach Ausweis des Gen. Plur. auch i-stamm
 haben, im Nom. Sing. aber das i vor s aufgaben z. B. fonti,
 ponti, monti, parti; Nom. S. fons, pons usw.
- c) Subst. auf as, at-is (selten) § 71, 5; die nach Ausweis des seltenen
 Gen. Plur. auf ium auch i-stamm haben, z. B. aetati —,
 N. S. *aetat-s, aetas.
- d) Parisyllaba auf ber, bris u. ter, tris (seltener) § 71, 6; die
 nach Ausweis des Gen. Plur. auch i-stamm haben, aber im
 Nom. Sing. i aufgegeben haben, z. B. imber, imbris Gen. Pl.
 imbrium Abl. S. imbri u. imbre.
- e) Die Fremdnamen Arar u. Liger, die im Nom. i-s aufgegeben haben.
- 4) Substantiva, welche ursprünglich Adjektiva sind, bes. die
 Monatsnamen auf is und er
 z. B. aequālis (Zeitgenosse) Abl. aequālī Gen. pl. aequali-um.
 Aprilis, September, Abl. Aprili, Septembrī;
 doch haben meist e — infolge des Strebens, adjektivische und subst.
 Formation zu scheiden —
 a) die ganz zu Substantiven gewordenen Worte iuvenis, aedilis,
 sēnex (Abl. sēne).
 b) Eigennamen auch wenn sie ursprünglich Adjektiva sind,
 z. B. Juvenalē, Felicē, Sapientē.
- 5) vor allem die Adjektiva der 3. Deklination — mit wenigen
 Ausnahmen — auch infolge des Strebens, adj. u. subst. Formation
 zu scheiden (§ 77)
 z. B. praestans Abl. S. praestanti Gen. Plur. praestanti-um
 felix felicī felici-um.

Anmerk. Über den Abl. auf -ī in der Dichtersprache st. -ē und den
 auf -ē st. -ī s. die Vorbemerkung zu dem folgenden §.

§ 70. A. Ablativus Singularis der Substantive von I-stämmen, welche im Nominativ ihr *i* vor dem *s* gewahrt haben.

Vorbemerkung.

Die Dichter gebrauchen bei solchen Wörtern, welche in der Prosa immer *i* haben, zuweilen des Verses wegen *ē*, als: *cannabe* Pers. 5, 146. *bipenne* Tib. 1. 7, 47, sehr häufig *mare* Lucr. 1, 161. Ov. Fast. 371 A. A. 3, 94. Trist. 5. 5, 20. Pont. 4. 6, 46. Ps. Verg. Cul. 63 *sūblaqueāre domūs*, sowie hingegen *i* bei solchen, welche in der Prosa immer *e* haben, als: *fur-furi* Pl. Capt. 807, *vesperi* Mil. 995. Rud. 181. *vesti* Ter. Eun. 774, *occi-piti* Pers. 1, 62, *operi* Stat. silv. 4, 6. 59, *lapidi* Lucr. 1, 884, *Cilici* 2, 416. Ps. Verg. Cul. 400, *labi* (von *labēs*) Lucr. 5, 930, *nubi* in *nubem* 6, 145, ab *Achilli* Ov. Pont. 3, 3, 43. Aber während sonst die Subst. auf *-ēs* G. *-is* im Abl. auf *-ē* ausgehen, als: *molē*, *tabē*, finden sich bei Lucr. 1, 806 *tabē* und 3, 734 *contagē* (neben *contagē* 4, 311. 6, 1270 *sorde*); ohne Zweifel findet hier ein Übergang aus der III. Dekl. in die V. statt, und daher darf die Lesart der edd. nicht angetastet werden. Man vergl. *famēs*, G. *-is*, das im Abl. überall ein langes *e* hat, d. h. in die V. Dekl. übergegangen ist. S. unten § 109 die *Heteroclitā*.

1. Den Ablativ. Sing. auf *-i* haben diejenigen Substantive, welche im Akkusativ immer auf *-im* ausgehen (§ 68, 2), also: *vi*, *siti*, *tussi* (*site* bei sehr Späten, wie Boethius († 524 n. Chr.) *consol.* 3. 12, 36; *tusse* Lucr. 6, 1189 als Variante, aber *tussi* 4, 1167); *cucumi* neben *cucumere*, beides bei Plin. h. n.; *rumi* Varr. R. R. 5. 11, 5.

Anmerk. 1. So haben auch die § 68, Anmerk. 1 erwähnten in der Regel *i*: *basi* (immer bei Cic. u. A., *base* nur auf einigen späteren Inschr.), *cannabi*, *cappari*, *cummi* (oft bei Plin. h. n., doch auch *cumme* 35. 6, 25), *haeresi*, *propoli*, *seri*, *sinapi* (*-e* Varr. R. R. 1. 59, 4), *tigri*; — *Api*, *Amasi* Plin. 5. 9, 11, *Eupoli* (aber *Sosipole* Inser. Or. 3540), *Phalari*, *Serapi* (*-e* Tert. ad nat. 1, 10); *Semirami*, *Theti*; *Neapoli* usw., *Charybdi*, *Eli*, *Hispali*, *Lepti* (*-e* Imp. Justinian. cod. 1. 27, 2 § 1), *Macote* C. l. agr. 2. 19, 52, *Memphi*, *Syrti* und *e* nur bei Späteren; — *Liri*, *Tiberi*; *Albi*, *Arari* (bei Caes., *-e* bei Tac.), *Athesi*, *Baeti* (Amm. Marc. 23, 6, 21, *-e* Liv. 28. 22, 1), *Hypane* (Solin. 14. 2), *Ligeri* und *-e* (beides bei Caes.), *Scaldi* und *-e* (bei Pl. 4. 17, 31), *Sicori* u. *-e* (beides bei Caes.), *Tunai*, *Tigri* (*-e* Tac. Ann. 6, 37).

Anmerk. 2. Die Substantive auf *-is* mit dem Gen. *id-is* bilden teilweise den Ablativ auch auf *-id-e*, so: *Busiride*, *Phalaride*, *Sesoside*, *Rhodopide*, *Thetide*; *Elide*. — Die griechischen Oxytona auf *is*, *idos* (§ 68 Anmerk. 2) bilden natürlich den Ablativ nur auf *-id-e*, als: *Aspide*, *tyrannide* *Chryside*, *Colchide*, *Aeolide*, *Chalcide*, *Aulide*.

2. Die Substantive auf *-is*, welche im Akkusativ *-im* und *-em* haben, bilden ihren Ablativ auf *-i* und *-e*, nur wenige die eine oder die andere Form: *bipenni* (eigentl. Adj. vergl. Verg. A. 11, 135 *ferro bipenni*), *-e* bloß aus Verszwang s. d. Vorbemerk.; *classe*, seltener aber auch

klassisch *-i*; *clavi* bei Varro u. A. ist vorzuziehen der Form auf *-e*; *cute*, *-i* nur Plin. 2. 48. 49; *febri* häufiger als *-e*, das aber auch klassisch ist; *messe*, *-i* nur als Variante Varr. L. L. 5. 4. 21. R. R. 1, 53; *navi* und *-e*, beides gleich bewährt; *nepti* nur Tac. A. 3, 24, *-e* Tac. H. 5, 9 u. a. Sp., wie Plin., Suet. usw.; *pelvi* häufiger als *-e*; *puppi* klass. pros., in der Dichtersprache *-i* u. *-e*, letzteres besonders bei den späteren; *rate*, nicht *-i*; *reste*, nicht *-i*; *securi*, *-e* höchst selten und nur bei Spät., zum Teil kritisch unsicher); semente, *-i* nur bei Spät.; *strigili* (s. Prisc. 7. p. 767 P. p. 347 H., aber Hor. Serm. 2. 7, 110 entscheidet nichts). *-e* nur Colum. 6. 31, 2; *turri* u. *-e*, beide klassisch, aber *-i* häufiger.

3. Folgende bilden den Akkusativ auf *-em*, den Ablativ aber auf *-i* oder *-e*: *amne* häufiger, *-i* C. de or. 3. 48, 186, sehr häufig Livius, an einigen Stellen Verg. und Hor. S. 1. 10, 62; *angue*, *-i* bei Dicht., aber selten; (C. Div. 2. 31, 66 ut (Roscius) circumligatus fuerit *angui* ist *angui* wahrscheinlich als Dativ aufzufassen in der Konstruktion, wie circumdatus, circumfusus alicui; denn kurz vorher § 65 steht *angue*); | *avi* (z. B. Cic. Div. 2. 70, 144) und *ave*, nach Varr. L. L. 8 § 66 beides gleich gut; daß *avi* in der Bedeutung Vorbedeutung gesagt werde, ist nicht richtig, da auch *ave* in gleicher Bedeutung gesagt wird C. leg. 3. 3, 9. Prop. 4. 1, 40 (aber Ov. M. 5, 147. 6, 433 f. beweisen nichts, s. d. Vorbemerkung); | *axe*, *-i* sehr selten und zum Teil zweifelhaft; | *bile* gewöhnlich, aber auch *-i* gut bewährt, z. B. C. Tusc. 3. 5, 11; | *canali*, *-e* sehr selten und zum Teil krit. unsicher; *civi* (z. B. C. Verr. 2. 13, 32 u. 33. pr. Sest. 12, 29. Phil. 77, 20. Planc. 40, 96 und sonst), *-e* (z. B. C. Verr. 2. 13, 32 zu Anfang, p. Font. 8, 17 und sonst), beide klassisch, jenes sehr häufig, dieses seltener bei Cic.; | *colle*, *-i* Lucr. 2, 322; 37 beweist nichts, s. die Vorbemerk.; | *convalle*, *-i* selten z. B. Varr. R. R. 1. 12, 4; *corbe* C. Sest. 38, 82, *-i* Cato R. R. 136; *febri* in der guten Prosa stets, *-e* nachklass. und poet.; *fine* gewöhnl., *-i* besonders altlat.; | *fusti* gewöhnl., *-e* seltener; | *igni* sehr häufig und echt klassisch, stets in der Redensart aqua et igni interdicere, *-e* seltener und mehr bei den Späteren; | *orbe* gewöhnl. (vergl. Plin. b. Charis. 1, 98 p. 70 Lind. u. 1, 112 extr. p. 80 Lind.), *-i* Lucr. 2, 543. Publ. Rutil. Ruf. de vita sua „ex orbi terrarum“ bei Charis. p. 80 L. und als Lokativ, z. B.: Rpl. 5. 8, 10. Sest. 30, 66 orbi terrae nach dem ed. Par. und so wahrscheinlich Verr. 4. 38, 82; | *ove* Varr. R. R. 2. 2, 5. L. L. 8 § 66 u. A., nach Varro an der letzten Stelle soll *ove* u. *ovi* gleich gut sein; | *pelle*, *-i* nur Appul. de mag. 22 p. 443; | *pelve*; | *pene* Sall. C. 14, 2. Hor. ep. 12, 8, *-i* Naev. bei Fest. p. 230 b; | *poste*, *-i* nur Ov. M. 5, 120; | *rude*, *-i* nur bei Späteren; | *torque*, *-i* nur bei Späteren; | *ungue*, *-i* Catull. 62, 43 und mehrmals Hor.; | *vecte*, über *vecti* s. die Vorbemerk.; | *vite*, *-i* Varr. L. L. 5 § 94. Appul. Met. 9, 39 p. 667 f.

Anmerk. 3. *Canis* hat im Abl. stets *-e*, sowie auch im Gen. Plur. *-um*; über *panis* sagt Charis. instit. gr. 1 p. 69 (p. 50 Lind.): Caesar de Analogia secundo *panium* dixit, sed Verrius *panum* sine *i*; aber weder die eine noch die andere Form findet sich bei einem Schriftsteller. — Auch von *auris*, *caulis*, *crinis*, *fascis*, *foris*, *naris*, von denen der Gen. Pl. auf *-ium*

bei den Schriftstellern gefunden wird, und von *callis, clunis, follis, funis, natis, pestis, scobis, scrobis, torris, vallis, vermis, vestis*, bei denen ein Gen. Pl. auf *-ium* vorausgesetzt werden darf, kommt nur der Abl. auf *-e* vor.

Anmerk. 4. Über die substantivisch gebrauchten Adjektive auf *-is* s. § 77. Anmerk. 4.

§ 71. B. Ablativus Singularis der Substantive von I-stämmen, welche im Nominativ das *i* verändert oder eingebüßt haben.

1. Neutra auf *e* (aus *i* des Stammes geschwächt) haben im Abl. Sing. in der Regel *i*. Diese Neutra tun sich als I-stämme nicht bloß in dem Abl. auf *-i*, sondern auch im Nom. (Acc. Voc.) Pl. auf *-ia* und im G. Pl. auf *-ium* deutlich kund, als: *marē* Abl. *marī* N. Pl. *maria* (G. Pl. *marium* wie Dat. Plur. *maribus* als nicht vorkommend bezeichnet von Charis. ars gramm. 1, 11; doch gibt Prisc. 7, 16, 75 als Gen. Plur. an *marum* aus Naev. bellum Punicum: *Neptunum regnatorem marum*; nach Mart. Cap. 3 § 299 heißt der Gen. Plur. *marium*, welche Form aber nur als zu *mas* gehörig vorkommt Cic. orat. part. 10, 35 Ammian. Marc. 24, 3, 13 Lact. Inst. 3, 22, 10 Aug. civ. D. 12, 25. 15, 16. 17.¹⁾; *ovile ovili*; *equile equili*; der Abl. auf *-ē*: *marē* wird von Prisc. 7, 55 p. 759 P. (p. 331 H.) als altlat. neben *-i* erwähnt und mit Stellen aus dem nach Altertümlichkeit strebenden Varro, Varro Atacinus u. Pl. Rud. 981 belegt, auch Pl. Mil. 1309 ā *marē*, Lucr. 1, 162 ē *mārē* wegen des Versmaßes, aus demselben Grunde Ov. Tr. 5. 2, 20 de *mare* u. s.; Luc. 7, 391 *natalē* st. *-i*; aber auffallender Weise findet sich der Abl. *mare* auch bei C. Att. 10. 12, 1 im Medic. pr. m., sonst nirgends in der klassischen Prosa; über die Dichter s. § 70 Vorbem.; von *rete* kommt nirgends der Abl. *reti* kritisch sicher vor, aber häufig der Abl. *rete*, der offenbar von dem Nominativ *retis* kommt, wozu auch der weibl. Abl. *rete cannabīnā* Varr. R. R. 3. 5, 11, der Akk. *retem*, in *retes meas incidisti* bei Charis. 1 p. 20 P. p. 17 a L. gehört. Auch von *falere* gebraucht Varr. R. R. 3, 5 extr. den Abl. *falere*; dieses Wort kommt nur hier und 16 im Gen. *faleris* vor, sonst nirgends. Der Abl. *gausape* (Lucil. bei Prisc. 9. 9, 50 p. 870 und Hor. S. 2, 8, 11) gehört nicht zu dem Neutr. *gausape*, sondern zu dem Mask. *gau-apēs*, G. *-is*; und so ist der Abl. *praesepe*, von Charis. inst. gr. 1 p. 44 sq. (p. 33 Lind.) angeführt und bei Sedul. 2, 62. 4, 301 vorkommend, nicht auf das Neutr. *praesepe*, sondern auf das Fem. *praesepēs* oder *-is* zurückzuführen. Von dem adverbialisch gebrauchten Neutrum *mane* lautet der Abl. gleichfalls *mane*, als: *primo mane*, *a mane ad noctem*, aber Pl. Most. 3. 2, 80 a *mani* ad *vesperum* ohne Versnot. Auch die neutralen Städtenamen auf *-e* bilden ihren Ablativ dem Nominativ gleich, als: *Arelate*, *Bibracte*, *Caere*, *Praeneste*, *Reate*, *Tergeste*; der Abl. *Praenesti* Prop. 3. 30 (32), 2 ist aus Versnot so gebildet. Von d. neutralen Berge *Sauracte* od. *Soracte* findet sich *Sauracti* Varr. R. R. 2. 3, 3, *Soracte* Plin. 2, 93. 95. Sil. 5, 175.

¹⁾ Neue ² I, 261. 417.

2. Neutra auf *äre* und *äle* und (nach Abstoßung des *e*) auf *ar* und *al* (s. § 24, 3) haben im Abl. S. fast stets *i*; z. B. *animäl*, Abl. *animälī*. Auch diese Neutra bilden nicht bloß den Abl. auf *-i*, sondern auch den Nom. (Acc. V.) Pl. auf *-ia* und den G. Pl. auf *-ium*. Diese Wörter sind eigentlich Adjektive. Von vielen derselben ist die ursprüngliche Form auf *-äre* und *-äle* nicht mehr vorhanden, s. § 66, a). — Der Ablativ auf *-e* ist bei diesen Wörtern höchst selten: I. R. Neap. 4869 *ex eo vectigale*. Charis. 1 p. 61 (p. 44 Lind.) führt aus d. Rede des C. Graech. ap. Censores an: *cum galeare*, wie statt des fehlerhaften *galere* wahrscheinlich zu lesen ist: *sub laqueare* kann nichts entscheiden, s. § 70 Vorbemerkung. — Aber *-ě* haben die Neutra auf *är*, G. *-är-is*: *jubär-e*, *nectär-e*, *baccäre*; Charis. 1 p. 14 § 5 (p. 13 Lind.) rechnet hierzu auch *lucar*, *-är-is*, also Abl. *-ärě*, aber richtiger rechnet es Prisc. 7. 11, 56 p. 760 zu denen *-är*, *-är-is*, also Abl. *lucārī*; auch das Neutr. *fār farris* hat Abl. *farre*; das Wort *pār pār-is* hat als Adj. und als neutr. Subst. im Abl. *parī*, vgl. Cic. Pis. 12, 27; das Masc. *Lār* oder *tār* (*lāris*) hat *Lare*, im G. Pl. *-um* und *-ium*, ebenso hat d. Masc. *sāl sāl-is* Abl. *-e* u. d. Neutr. *sīl* (Ocker) b. Plin. z. B. 33, 56, 35, 20, *sile*.

Anmerk. 1. Die Neutra auf *-ī* im Nom., entsprechend den griech. auf *-ī*, haben im Abl. auch *i*, als: *stībī* oft bei Pl. h. n., *lliturgī* Liv.; die Ablative *cappārī*, *cummī*, *sinapī* können ebenso gut von den gleichlautenden neutralen Nominativen wie von den weiblichen auf *-is* kommen. Auffallender Abl. *oxymelī* von dem Stamme auf *-it* bei Plin. h. n., aber gewöhnlich *oxymelite* wie *hydromelite* bei Plin.

3. Substantiva auf *īs* und *ēs* (deren Stamm auf *i* ausgeht, wie aus dem Gen. Plur. erhellt, z. B. *nubēs*, G. Pl. *nubi-um*), deren ursprüngliches *i* jedoch im Nom. Sing. in *ē* übergang) haben in der Regel im Abl. S. *ě*. Von mehreren Substantiven auf *-ēs* findet sich auch eine Nominativform auf *-īs*; *aedis* I. Jul. municip. CJL. 206. Varr. L. L. 5 §§ 156. 158. 6 § 61. Cic. Verr. 4, 55, 122 u. s. Nepos, Liv. u. A., *caedis* und *cladis* öfters in guten edd. des Liv., *cautis* Prudent. perist. 10, 701, *famis* Varr. R. R. 2. 5, 15 u. Sp., *felis* Varr. R. R. 3. 12, 3. Plin. h. n. 6, 35 *prince*, *fidis* Colum. 11. 2, 14 u. s., Sidon. carm. 16, 5, *hvis* Prudent. psychom. 528. hamart. 249, *melis* Varr. R. R. 3. 12, 3, *palumbis* Plin. h. n. 3, 20. 50 (Andere lesen *-us*) *pubis* Prudent. perist. 11, 190, *rupis* Variante bei Lucan. 3, 154. 4, 16, *sedis* Var. bei Liv. 5. 52, 13. 9. 23, 1, *vatis* Cic. Divin. 2. 5, 12, *velis* Colum. 11. 2, 13, *verris* Varr. R. R. 2. 4, 8. *vulpis* Petron. 58, 12 u. a. Spätere. Der Ablativ dieser Wörter aber lautet in der Regel auf *-ě* aus, höchst selten auf *-ī*: *aedī* Titin. bei Charis. 2 p. 192 (p. 128 Lind.), *famī* Avian. 1, 6, *labī* Lucr. 5, 930 entscheidet nichts, s. die Vorbemerkung, *nubī* id. 6, 145 (*nube* 6, 203 wegen des Verses).

4. Die Substantive mit einem I-stamme, welche im Nominativ ihr *i* vor *s* eingebüßt haben, nämlich die auf *s* oder *x* mit vorhergehendem Konsonanten, also: *-rs*, *rx*, *-ns*, *nx*, deren Gen. Pl. auf *-ium* (s. § 74, 3) ursprünglichen *i*-Stamm erweist, bilden den Abl. S. in der

Regel auf -ē, selten auf -ī (altlat. -ei). Daß von diesen Substantiven auch wirklich Nebenformen des Nominativs auf -is vorkommen, haben wir § 63, 1 gesehen. So *fons* (entstanden aus **fonti-s*) G. Pl. *fonti-um*, Abl. S. *fonte* gewöhnlich, *fontei* s. § 69, 1; ferner *ponti* Claud. Quadrig. bei Gell. 9. 13, 15 ed. Hertz; *parti* und *partei* in Inschriften s. § 69, 1, *parti* auch Pl. Pers. 72 (aber Men. 478 u. Lucr. 1, 1111 und in vielen anderen Stellen wegen des Verses, s. u. Vorbemerkung), Cat. R. R. 136. Varr. R. R. 1. 13, 5. 3. 3, 8. 9, gewöhnlich *parte*; *lenti* Titin. bei Non. p. 210, sonst -e; Varr. L. L. 9 § 112 erwähnt, *monti* und *fonti* werden von einigen gebraucht statt *monte* und *fonte*; Liv. 28. 6, 10 „*velut monti praecipiti devolutus torrens*“ ist *monti* allerdings durch Handschriften stark beglaubigt, aber *monti praecipiti* läßt sich auch als Dativ auffassen; so auch *opi* von *opis* (daraus *ops*) Varr. L. L. 5 § 142, wo O. Müller *Opim* bei Ov. M. 9, 498 damit vergleicht, der Nom. *Opis* findet sich bei Paul. Festi p. 187.

5. Die Substantive auf *ās*, G. *āt-is*, deren Gen. Plur. öfters auf *āt-i-um* (s. § 74, 3) endigt, die also auch zu den i-stämmen gehören, die im Nom. Sing. das i eingebüßt haben, haben im Abl. Sing. meist e, selten i; i findet sich z. B. *hereditati* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) *illa aetati* Cic. Phil. 5. 16, 45 (nach dem ed. Vat.); ferner: *lis*, G. Pl. *litium*. Abl. S. gewöhnlich *lite*, aber *liti* *cecidisse* Paul. Diac. p. 116 in dem ed. M. statt d. vulg. *litis e*; *supellex*, G. *supellectil-is* hat im Abl. *supellectili* Var. L. L. 9 §§ 20. 47. Cic. l. agr. 2. 13, 32. 15, 38 und oft Spätere, -e Cato bei Prisc. 7. 19, 95 p. 782. Ter. Phorm. 666. Varr. L. L. 8 §§ 30. 32. 9 § 46. Cic. Verr. 2. 14, 35 nach ed. Lag. 42. 4. 44, 97 nach den besten cdd. Att. 11. 25, 3 und Spätere.

6. Folgende *Parisyllaba* auf -ber und ter, die im Nom. S. das i des Stammes verloren und zwischen br und tr e entwickelt haben, haben im Abl. S. gewöhnlich e; doch auch oft i; *imber* st. **imbri-s*, Abl. *imbri* und -e, beide Formen gleich gut (in der klass. Prosa z. B. -i C. Verr. 3. 14, 36. 4. 40, 87. Top. 9, 38. 39. Phil. 5. 6, 15. Att. 7. 20, 1. (de Sen. 10, 34 -e in d. cdd., -i bei Nonius.); -e Caes. B. G. 7. 27, 1. Bell. Afr. 47, 6.), G. Pl. *imbrium*; | aber *Insuber*, Abl. -e, G. Pl. -*brum* und -*brum*; | *linter*, -tre. -*trium*; | *uter* (Schlauch), -tre, -*ium*; | *venter*, *ventre*, -*ium*.

Mit *imber*, -*bri*, -*brum* sind die Adj. der III. Dekl. auf -ber und -cer zu vergleichen, als: *celeber*, -*bri*, -*brum*; *acer*, -*cri*, -*crium*, s. unten Adj.

7. Auch die beiden Flußnamen *Arar* und *Liger* (unter Aufgabe der Endung i-s entstanden) haben im Abl. S. i und e.

Anmerk. 2. Wenn auch von konsonantischen Stämmen der Abl. auf -ī gebraucht wird, so beruht diese Erscheinung auf verschiedenen Gründen;

a) bei Dichtern oft auf dem Metrum, wie wir § 70 Vorbemerkung gesehen haben;

b) auf einem Streben nach altertümlichen Formen (s. § 69, 1), als: *operi* Varr. L. L. 5 § 32 (O. M. e conj. *operis*), *oneri* Pl. Pseud. 198

nach F., *tripodi* Lucr. 1, 739 (aber -e 5, 112 in demselben Verse, beidemale in der Vokalverschleifung), *rationi* 6, 66, *capiti* Catul. 68, 124. Tibull. 1. 1, 72;

- c) die Form auf -i gehört nicht dem Ablativ, sondern dem Lokativ an, wobei die Länge des i sich aus Ähnlichkeit an die Lokative wie *Corinthi*, die aus Kontraktion (aus *Corintho-i*) entstanden sind, erklärt, als: *ruri*, *Carthagini*, *luci* usw., s. § 61, 12;
- d) die Form auf -i gehört nicht dem Ablativ, sondern dem Dativ an und beruht auf dichterischer oder griechischer Konstruktion, als: *defendere*, *arcere aliquid pecori* Verg. E. 7, 47. G. 3, 154. *pellere pericula capiti* Pers. 1, 83 f.; *differt sermoni sermo* Hor. S. 1, 4, 48. *tragico differre colori* A. P. 236 u. dgl.

§ 72 a. Voc. Sing. und Plur.

Der Vokativ des Singulars wie des Plurals lautet in lateinischen oder latinisierten Wörtern dem Nominativ gleich.

Vereinzelt stehen von zwei I-stämmen die, ohne Zweifel der Volkssprache angehörigen Vokativformen auf -e nach Abfall des Nominativzeichens s und nach Abschwächung des i zu e: *Dite* pater CJL. 318, Vok. v. Nominativ Diti-s, einer Nebenform von Dis, s. Serv. ad Verg. A. 3, 273, und *inviète Castrese* t. Pomp. Bull. 1865 p. 185 (eine Pompejan. Inschr. aus der ersten Kaiserzeit) vom Nom. *Castresi-s*.¹⁾ sie können als Analogiebildungen nach Vok. der 2. Dekl. aufgefaßt werden, wie auch *Harpaxe* zu *Harpax* (Plaut. Pseud. 665). Ein Vokativ Sing. ohne Nom. -s liegt auch in *Jū-ppiter* häufiger als *Jū-piter* = *Ζεῦ πάτερ*) vor, der als Nominativ neben den alten Nom. *Diespiter* = *Ζεὺς πατήρ* und an seine Stelle trat.

§ 72 b. Nominativus Pluralis der Masc. und Fem.²⁾

Das Kasuszeichen des Nominativ Pluralis der Masculina und Feminina der III. Dekl. ist im Lateinischen -ēs (s. § 61, 8); neben diesem Suffixe finden sich auch die Suffixe -eis oder -īs (entstanden aus ej-ēs), die eigentlich nur den I-stämmen zukommen dürften, die aber zuweilen auch bei konsonantischen Stämmen vorkommen, indem sie unberechtigt der Analogie der I-stämme gefolgt sind; Formen mit ei z. B. *Ceiveis* l. rep. CJL. 198 (123—122 v. Chr.), *joudicis* ibid. (konson. Stamm neben *joudices* oder *judices* ibid.), *fineis* und *finis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *pelleis* t. Furf. C. 603 (58 v. Chr.) *atriensis* C. 1540. In gleichzeitigen Inschriften, sowie auch in den späteren sind sowohl von konsonantischen als von I-stämmen die Formen auf -ēs regelmäßig; aber aus der Bemerkung Varro's L. L. 8 § 66: sine repre-

¹⁾ S. Corssen Aussprache II. S. 239. —

²⁾ Vergl. Schneider a. a. O. II. S. 238 ff. und S. 269 f.

Neue a. a. O. I. S. 250 ff.

Bücheler a. a. O. S. 15 ff. und S. 26 ff.

Corssen a. a. O. I. S. 746 ff.

hensione volgo alii dicunt in singulari hac *ovi* et *avi*, alii hac *ove* et *ave*; in multitudinis hae *puppis*, *restis* et hae *puppēs*, *restēs* geht hervor, daß noch zu seiner Zeit in der Umgangssprache von I-stämmen neben der Nominativform auf *ēs* auch die auf *īs* im Gebrauche war, und diese Form findet sich auch nicht selten bei den Schriftstellern in den besten Handschriften, wie *Quiritis* (als Vokativ) Enn. bei Non. p. 281, *familiaris* Pl. Mil. 183, *omnis* 659, *aedis* usw., *auris* 883, *nescientis* 893, v. kons. St. *satellitēs* 78, *praedonis* 118, *moris* 659. 1359, *hominis* 658, *mulieris* 1392; *meretricis* Turpil. bei Non. p. 281; *rumicis* (kons. St.) Lucil. bei Non. 224; *lexeis* (= *λεξεις*) id. bei C. de or. 3. 43, 171, *vestis* Lucret. bei Non. p. 175, *animantis* 1, 808 (ubi v. Lachmann. p. 56), *visentis* 2, 577, *vitalis* 955, *plangentis* 1155, *montis* 4, 397, *duplicis* 452, *aventis* 1203, *parentis* 1221 und so noch bei vielen anderen Wörtern, selten bei kons. Stämmen, wie *carnificis* 3, 1017, *uxoris* 4, 1255, *odoris* 494, *gregis* 5, 1085; *parteis* Varr. L. L. 5 § 21 und § 56, *umboneis* und *amboneis* mit der Variante *ambonis* (kons. Stamm) ib. § 115: derselbe bei Non. p. 414 *tegetis*, p. 94. 492. 522 f., *consuetudinis*, *spectatoris*, *velitis* (lauter kons. Stämme), ebenso *majoris vestri* . . fuere Afran. bei Non. p. 496, *minoris natu* Verr. bei Non. 236, *superioris* C. Rp. 1. 16, 25; *urbeis* § 143, *lentis* 9 § 34, *maris* R. R. 2. 5, 9 nach dem ed. Polit., *annalis* und *adulescentis* id. bei Non. p. 428. 494, *mediocreis tenebrae* Varr. L. L. 5, § 5, *coloniae omnis* § 143, *qui omneis* 6 § 2, *calcei muliebris sint an viriles* 9, 40 usw. (s. O. Müller ad Varr. L. L. § 5); *peditis* und *contionis* (kons. Stamm) Sisenna bei Non. p. 58 und 468; *aedilis* C. Planc. 5, 13 im Erf. *optumatis* Rpb. 3. 35, 47, *civis* Leg. 3. 3. 6, *hominis* (kons. Stamm) Rpl. 1. 22, 36, so auch *contractationis* 4. 4, 4, *majoris* Planc. 21, 52, *pictoris* Off. 1. 41. 147 bei Non. p. 471, *principis* 3. 10, 40 bei Non. p. 255, *ibis* ND. 2. 50, 126; *velitis* Sall. Jug. 46, 7 bei Non. p. 552 und *mulieris* p. 492; *turpis* Verg. G. 4, 96, *segnis* 198, *ultricis* Dirae A. 4, 473 (ed. Vat.). *sortis* A. 7, 269, *omnis* 625. 11, 362, *gentis* 9, 132, Alles im ed. Medic., *urbis* 10, 253, *mentis* 4, 65 nach dem Vat. und Rom., *sedis* 6, 431 nach dem Rom.; mit kons. Stamme: *comitis* 4, 664, *vocis* 6, 44. *juvenis* 9, 163, selbst das Gr. *crateris* 6, 225 (Alles nach dem Vat.), *segetis* E. 9, 48 bei Non. p. 284. — Von Eigennamen kommen so vor: *Aeoleis* Varr. R. R. 3. 1, 3, *Doris* C. Rpb. 2. 4. 8, *Myllasis* et *Alabandis* Fam. 13. 56, 1. *Sardis* Hor. ep. 1. 11, 2 (= Ionisch *Σάρδιες*), *Gadis* Plin. 3, c. 3. *Trallis* ib. 5, c. 29 extr. u. s.

Nom. Plur. *vis* im Altlatein. (Lucr. 3, 265 *sed quasi multae vis unius corporis exstant*) ist wohl Übertragung der Form des Acc. Pl. s. § 83, 15.

In alter Zeit ist auch das auslautende *s* in der Schrift vereinzelt weggelassen, wenigstens außerhalb Roms: CJL. I. 173. *Pisaurese* = *Pisaureses*.¹⁾ Die Endung *ēs* bei Plautus vereinzelt — *cănēs*, *förēs*, *pēdēs* Plant. Stich. 311 *turbīnēs* (Trin. 835) sind nur Folgen des Jambenkürzungsgesetzes, wie *cāvē*, *pūtā*. Griech. Wörter haben natürlich nach griech. Vorbild *ēs*, z. B. *craterēs* Lucr. 6, 701 Virgil. Aen. 6, 225.²⁾

¹⁾ Sommer p. 415.

²⁾ Neue I², 315 ff.

§ 73a. Accusativus Pluralis der Masculina und Feminina.

1. Das Zeichen des Accusativ Pluralis der Masculina und Feminina ist indogerm. *ns* (s. § 61, 11), woraus gr. *as*, ai. *-as*, lat. *ēs* wurde. Das Suffix *ēs* ist die regelmäßige Form der konsonantischen Stämme, wie sie in altlateinischen Inschriften seit der ältesten Zeit bis auf Augustus stets erscheint, als: *opsid-es*, *virtut-es*, *leg-es*, *major-es*, *homin-es* usw.

Die I-stämme bildeten aus *i-ns* (vergl. kret. *πόλις*, got. *gasti-ns*) lat. *īs*, sehr oft bis in die klassische Zeit, auch *eis* geschrieben¹⁾; so in Inschriften der Gracchenzeit bis auf Cäsars Tod: *calleis* l. agr. (111 v. Chr.) *classeis* col. rostr. CJL. 195, *naveis* ibid., *Cartaciniensis* ibid., *omneis* M. Popil. C. 551 (132 v. Chr.), t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.), *omnis* t. Aletr. C. 1166 (um 133—121 v. Chr.), l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *ponteis* M. Popil. C. 551 (132 v. Chr.), *aedis* ibid., *Penateis* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.), *fineis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), l. Term. C. 204 (71 v. Chr.), *finis* C. 547a, b. 548b. (141—116 v. Chr.), C. 549 (135 v. Chr.), l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *Genuateis* t. Gen. C. 199, *turreis* C. 1230 (100 v. Chr.), *turris* C. 1218, *Octobreis* C. 590 (78 v. Chr.), *Octobris* l. agr. C. 200, *Quintileis* t. Furf. C. 603 (58 v. Chr.), *Quintilis* C. 841, *Decembreis* l. Corn. (81 v. Chr.), *civeis* l. Term. C. 204, *Alpeis* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.) usw. Neben diesen Formen kommen fast ebenso häufig Formen auf *-ēs* infolge der Übertragung der Form des Nom. Plur. in gleichzeitigen Urkunden vor: *clases*, *navales* col. rostr. C. 195, *seedes* t. Aletr. C. 1166, *omnes* l. rep. C. 198, *ceives* l. agr. C. 200, *Genuates* t. Gen. C. 199 usw. Bei den sowohl vorklassischen als klassischen Schriftstellern finden sich von Substantiven mit dem Nominativ auf *-is* folgende Acc. Pl.: *aedis*, *amnis*, *anguis*, *annalis*, *auris*, *aureis* Pl. Pers. 182. Varr. L. L. 9 § 17 und *auris* § 21, *avis*, *biremis*, *civis*, *classis*, *collis*, *convallis*, *crateis* Verg. A. 7, 633, *crinis*, *fascis*, *finis*, *funis*, *gratis*, *hostis*, *hosteis* Varr. L. L. 5 § 90 und *hostis* 7 § 39, *ignis*, *liteis* Pl. Stich. 79, *manis*, *messis*, *molis*, *naris*, *navis*, *rubis*, *orbis*, *ovis*, *pellis*, *postis*, *puppis*, *testis*, *triremis*, *turris*, *unguis*, *vallis*, *vermis*, *vestis*, *vitis*, *viteis* Verg. G. 1, 2 (nach d. Pal.). Eigennamen: *Alabandis*, Gr. *basis* C. 1146, *basis* u. a. bei Plin. h. n.: *Alpeis* l. Rubr. C. 205 (49 n. Chr.), *Alpis*, *Gadis*, *Sardis*, *Syrtis*, *Tigris*, *Trallis* u. a.

2. Auch Substantive, deren Nom. S. scheinbar auf einen konsonantischen Stamm hinweist, haben die Endung *is* und *ēs*: *imbris*, *utris*, *ventris*, *viris*; *aevitatis* C. Leg. 3. 3, 7 mit d. Var. *-ēs*, *civitatis* C. Fin. 3. 19, 63 nach Non. p. 219 und 364, *hereditatis*, *utilitatis* C. N. D. 2. 64, 161 nach Non. 219 und 364, *vastitatis* Acc. bei Non. 417; — *litis* Pl., Turpil., Ter. und in einem Gesetze bei C. Leg. 3. 3, 6 im cd. Leid., *dotis* Afran. bei Non. p. 306. Cic. Leg. 2. 16, 41 im cd. B. pr. m.

¹⁾ Neue I, 246 ff.

und ed. H., *virtutis* Pl. Mil. 32. 655. 1027; — *noctis*; — *gentis*, *genteis* Enn. bei Varr. L. L. 5 § 64, *bidentis*, *consentis*, *mentis*, *rudentis*, *parentis*, *fontis*, *montis*, *pontis*; *artis*, *partis*, *parteis* Varr. L. L. 5 § 55 u. sonst oft, aber auch *partis* § 45 und sonst, *cohortis*, *mortis*, *sortis*, *paludis* Verg. G. 1, 363. Plin. 3, c. 20, *laudis* Tac. Ann. 1, 69, *laudeis* Varr. L. L. 7 § 70, *compedis* Pl. Pers. 573. 786, *meretricis* Ter. Eun. 37, *cicatricis* ib. 482, *cervicis* C. Phil. 2. 21, 51 nach Non. p. 387, *extispicis* Varr. bei Non. p. 16, *pacis* id. bei Non. p. 149, *vocis*, *lucis* Manil. 3, 446. 4, 164, *urbis*, *opis* C. Cat. M. 3, 8 (da es auch ein Nom. *opis* gab), *stirpis*, *frugis* Lucr. 1, 744. — Ebenso die Adjektive, als: *omnis*, *omneis* Pl. Pers. 325, *pluris* Hor. epist. 1. 15, 22. 20, 19. Varr. L. L. 10 § 4. und § 49. C. Verr. 3. 4, 9. Att. 7. 3, 5. Rep. 3. 4, 7 u. A., Ter. Phorm. 3. 2, 36. *compluris* C. Verr. 5. 52, 137. Rep. 1. 8, 13. Caes. B. G. 1. 18, 3. 7. 17, 5 u. A., *plureis*, Pl. Stich. 607, *brevis*, *dulcis*, *acris*, *salubris* usw., bei Cic.: *ardentis*, *impendentis*, *potentis*, *respicientis*, *sapientis*, *optimatis*, *Arpinatis* u. v. a., regelmässig bei Verg., als: *praecipitis*, *exsortis*, *inertis*, *ingentis* usw. — Bei denselben oder gleichzeitigen Schriftstellern wird aber auch das Accusativsuffix *-es* gebraucht, als: *amnes*, *aures*, *aves*, *caedes*, *fascēs*, *finēs*, *funes*, *ignes*, *moles*, *nares*, *nubes*, *orbes*, *postes*, *rates*, *rupes*, *securēs*, *sedes*, *vepres*, *vermes*, *vestes*, *vites*, *volucres*, *vulpes*, *lintres*, *utres*, *dentes*, *fauces*, *cervices*, *trabes*, *urbes*, *imbres*, *ventres*, *vires*, *nives* und *nin-gues*, *dentes*, *mentes*, *fontes*, *montes*, *partes*, *frondes*, *falces* usw.; ebenso bei den Adj., als: *ingentes*, *omnes*, *amantes* usw. Seit der augusteischen Zeit werden die Accusativformen auf *-is* immer seltener, und etwa seit der Hälfte des I. Jahrh. n. Chr. war *-is* die allgemein gebräuchliche Form; über die Richtigkeit der Accusative auf *-es* von I-stämmen bei den vor-klassischen und klassischen Schriftstellern zu entscheiden dürfte sehr schwierig sein, da dieselben leicht von den Abschreibern u. nicht von den Schriftstellern selbst herrühren konnten.¹⁾

3. Nur selten und zum Teil kritisch schwankend begegnet die Accusativform auf *-is* bei konsonantischen Stämmen, indem nach einer verkehrten Analogie das Suffix der I-stämme auf die konsonantischen Stämme übertragen wurde, auf Inschr. CONSVLIS marm. Aneyr. 7. 3, Z. 2 MVNICIPIS CJL. I 206, 163); in den edd. des Plautus aber sehr oft, als: *virtutis* Mil. 32. 655. 1027, *moris* 40, *meretricis* 93, *imbricis* 504, *legionis* 224, *sermonis* 699, *hominis* 660, *piscatoris* 1183, *lepidioris* 804, *pejoris* 1218, *melioris* Trin. 3. 2, 81, *illustrioris* Rud. 1. 1, 6 und ebenso in den übrigen Stücken; *minoris* Turpil. bei Non. p. 408, *primoris viros* id. bei Non. p. 497, *veteris thesauros* Verg. A. 1, 358, *facilioreis*, *sanctioreis* Caccil. Stat. bei Charis. 1 p. 104 P. (p. 74b L.), *prioris*, *posterioris* Varr. L. L. 8 § 24, *majoris* 9 § 16, *superioris* C. Fin. 3. 2, 5 (Erl. und Bas.), *religionis* Lucr. 6, 62 in 2 Voss. (s. Lachmann p. 50). C. ND. 3. 2, 5 in Leid. und Vindob., *lubidinis* C. Verr. 3. 24, 60 bei Non. p. 252, *segetis* C. or. 24, 81 bei Non. p. 340, *majoreis* Cic. bei Charis. 1. p. 111

¹⁾ Über diesen Gegenstand handelt gründlich Osann l. d. p. 67–72.

(p. 79b L.), *lictoris* Cael. bei Non. p. 508, *panticis* Pl. Pseud. 184 bei Non. p. 395 (aber in den edd. -es), *ramicis* Varr. bei Non. p. 166, *subicis* Enn. bei Non. p. 169, *bovis* Pl. Most. 1. 1, 34 und Verg. E. 1, 45 b. Non. p. 390.

§ 73b. Nom. Acc. Voc. Plur. der Neutra.

Das Suffix der Neutra der III. Dekl. ist im Nom., Acc. und Voc. Plur. -a (§ 61, 9), als: *corpor-a*, *femor-a*, *nomin-a*, *capit-a*, so auch *sincipit-a* Plin. 8, c. 77 extr. (*occipitia* Amm. Marc. 16, 12, 16. 31, 7, 13 ist von *occipitium*); bei den I-stämmen natürlich *i-a*; so tritt bei denen auf *e* und den aus *āl-e*, *ār-e* in *āl* und *ār* verkürzten vor dem *a* das *i* wieder hervor, als: *mare*, *mari-a*, *animale* und *animal animali-a*, *calcare* und *calcar calcar-i-a* usw.¹⁾

§ 74. Genetivus Pluralis.²⁾

1. Das Kasuszeichen des Genetiv Pluralis der III. Dekl. ist bei den konsonantischen Stämmen -*um* (s. § 61, 9), als: *rex*, *reg-um*; also bei den I-stämmen -*i-um*, als: *turri-s* *turri-um*, *civi-s* *civi-um*.
2. Das Suffix -*um* der konsonantischen Stämme findet statt:
 - a) bei den Stämmen auf -*c* und -*g* mit vorhergehendem Vokale:

faex faec-um nach Charis. 1, 114 p. 81 Lind., *fax fac-um* Apul. Met. 11, 9 p. 771 (mit verschied. Var.); *fornax fornac-um* Plin. 34, c. 22 (aber häufiger bei ihm *fornaci-um* wie von einem Nom. *fornaci-s* gebildet); *limax limac-um* Plin. 38, c. 30; *prex prec-um*; *cervix cervic-um*; *cicatric-um*; *cornic-um* *coturnic-um*; *meretric-um* (*meretrici-um* *oculis* Sen. Contr. 1. 2, 5 wie von einem Nom. *meretrici-s* gebildet); *nutric-um*; *obstetric-um*; *radic-um* (-*i-um* Jul. Valer. itin. Alex. 32 [75] wie von einem Nom. *radici-s*); *saltatric-um*; *textric-um*; *vox voc-um*; *crux cruc-um*; *duc-um*; *nuc-um*; *traduc-um*; (v. *faex*, *nex*, *pax*, *pix*, [*vix*, Pl. *vic-es*] und *lux* kommt der G.Pl. nicht vor; [*faux*] Plur. *fauc-es* hat *fauci-um* wie im Nom. *fauci-s*);

ferner die Subst. auf -*ex*, G. *ic-is*, als: *judex judic-um* (-*ici-um* C. ad Qu. Fr. 2. 1, 2 wie v. Nom. *judici-s*); *indic-um*; *artific-um* (-*ic-ium* Quintil. 7 praef. 1 im Tur. m. pr. Flor. u.

¹⁾ Neue I, 258.

²⁾ Vergl. Ruddimann. a. a. O. I. p. 91 sqq.

Struve S. 33 f.

Schneider a. a. O. II. S. 242 ff.

Reisig und Haase a. a. O. S. 93 ff.

Neue I. S. 258 ff.

Bücheler S. 40 ff.

Corssen I S. 590. II, S. 689 ff.

Ambr. 1. Plin. h. n. 34, c. 3. 35 c. 36 § 5 u. s.); *opific-um*; *pontific-um*; *haruspici-um*; *exstipici-um* (*-ici-um* Accius bei Non. p. 16) u. a.

rēx rēg-um; *lēg-um*; *grēg-um*; *remīg-um*; *frīg-um*; *conjūg-um*; aber *strix strigī-um* Vitruv. 4. 4, 3; so die Eigennamen auf -x: *Phaeac-um*; *Thrac-um*; *Samothrac-um*; *Cilic-um*; *Phoenic-um*; *Cappadoc-um*; *Lync-um*; *Phryg-um*.

b) Bei den mehrsilbigen Stämmen auf -p oder b:

forcep-s, *forcip-um* (*forcipiūmque* Lucil. bei Charis. 1 p. 74 P. p. 53a L. am Schlusse eines Hexameters, wie vom Nom. *forcipi-s*); *mancip-um* oder *mancup-um* (*-cipiūm* Tertull. ad nat. 2, 2); *ancep-s* *aucup-um*; *municip-um* (*-cipi-um* l. Jul. municip. CJL. 206. C. Phil. 13. 8, 18 ohne Var.); *princip-um* (*-cipiūm* als Var. gewöhnl. in den besten edd., wie Liv. 4. 48, 7 im Med.); *caeleb-s* *caelib-um*; Eigennamen: *Aethiop-um*; *Arab-um*; *Cyclop-um*.

c) Bei den Stämmen auf -t und -d mit vorhergehendem Vokale: -āt, den männlichen auf -āt, -ēt, -īt -ōt, -ūt, -ūt; *aud*, -ēd, -ēd, -īd, -ōd, *ūd*:

anās anāt-um (*-i-um* Varr. R. R. 3. 5, 14. 3. 11, 1, wie vom Nom. *anatis*);

Asprenās Asprenāt-um Plin. 30, c. 20; *Maecenāt-um* Charis. 1 p. 15 P. (p. 13b L.);

interpṛēs interpṛēt-um; *segēs segēt-um*; *ariēs ariēt-um*; *pariēs pariēt-um*;

comēs comīt-um; *milit-um*; *equit-um*; *hospit-um* (*-iūm* zuweilen in guten edd., wie Cic. Phil. 2. 30, 76), *pedit-um*; (aber *lis liti-um*);

nepōs nepōt-um; *sacerdōt-um* (*-i-um* Inscr. Or. 1942); *dōs dōt-um* (Valer. Max. 4. 41, 11, aber Justinian. Dig. 23, tit. 3 de jure *dotium*); von *cōs* kommt der Gen. Pl. nicht vor;

capūt capīt-um;

virtūs virtūt-um (*-i-um* Appul. de mag. 73 p. 549 u. a. Sp., vergl. Acc. *virtutis* § 73, 2); *servitūt-um* (*servitūt-iūm* Pl. Pers. 418 nach Colerus richtiger Conj. statt *servitritium* und Corp. Jur. Dig. 8. 2, 32 extr. 8. 3, 1 extr.);

laus laud-um (*-i-um* Sidon. carm. 23, 31. Jul. Val. itin. Alex. 53 [119]; *fraus fraud-um* nur Spät. (*-i-um* C. Pis. 19, 44 in Erf., Erl., Salzb. Off. 3. 18, 35 und Spät.);

von *vās*, *vād-is* und *praes*, *praed-is* kommt der Gen. Pl. nicht vor; *herēs*, *herēd-um*; *mercēs* *mercēd-um*;

pēs m. *pēd-um*, *compēs f.* *compēd-um* Augustin. C. D. 12, 26 (*-i-um* Pl. Pers. 420);

obsēs *obsīd-um* (zuweilen mit der Variante *-i-um*); *lapīs lapīd-um*;

custōs custōd-um;

palūs palūd-um (-i-um Liv. 21. 54, 7. Plin. 2 c. 68 in Rice.
und Par. a. Justin. 44. 1, 10. Eum. paneg. Const. Aug. 12, 2).

Von Eigennamen gehören hierher die mit den Stämmen
auf -ēt, -ūt: Crēs, Crēt-um, Curēt-um, Magnēt-um; Carnūt-um;
endlich die griech. auf -id, -yd, ōd: pyramīs, -īd-um; chlamys,
-ŷd-um; Japŷd-um, Pelamŷd-um, tripūs tripōd-um.

d) Bei den Stämmen auf -n, -l, -r: flamēn m. flamīn-um;

die Neutra anf -men, als: carmen carmīn-um; flumīn-um; no-
mīn-um usw.;

leo leōn-um, latro -ōn-um; actio actiōn-um oratiōn-um usw.;

opinio -ōn-um; regiōn-um;

Eigennamen: Acarnān -ān-um, Aeniān-um, Agriān-um, Atha-
mān-um; Sirēn -ēn-um; Lycāo -ōn-um, Macēdo -ōn-um; homo
homīn-um; imāgo -īn-um; ordo -īn-um; libīdo -īn-um usw.;

mugil mugil-um; pugil pugil-um; consul consūl-um, exsul ex-
sul-um (von fūl, mēl, sāl, sōl kommt der Gen.Pl. nicht vor); —

Lar, lar Lar-um lar-um (selten -ium Liv. 40. 52, 4. Plin. 28,
c. 81 extr. Suet. Domit. 17. Ps. Quintil. declam. 260. Com-
ment. Cruq. ad Hor. ep. 2, 43); aber d. Subst. pār wahr-
scheinlich wie das Adj. parī-um; —

die auf -ēr, als: pater, patr-um; matr-um; fratr-um; accipitr-um;
passer passer-um usw.; (aber imber imbrī-um; lintēr lintri-um;
sequestēr sequestri-um C. Cael. 7, 16; utri-um; ventri-um;
Insübēr sowohl -brī-um als -br-um, vergl. § 63, 3; der
Eigennamen Sēr Sēr-um; (von vēr kommt der Gen.Pl. nicht vor);

die auf -ōr, als: amor amōr-um; dolōr-um; oratōr-um, sorōr-um;
arbōr-um;

augūr augūr-um, fūr fūr-um.

(Von far farr-is kommt der Gen. Pl. nicht vor.)

Anmerk. 1. Von denen auf -n hat caro, dessen Stamm ursprünglich
carnī- war, weshalb sein Nominativ auch carnī-s lautete, so Liv.
Andron. bei Prisc. 6, 17 p. 684 P. (p. 208 H.) und Liv. 37. 3, 4
(ubi v. Weissenb.), stets carnī-um.

Das Mask. rēn mit langem e hat rēnīum sehr oft bei Plin. h. n.,
ren-um nur 20, c. 21. 23, c. 53, so auch Cels. 2, 1 extr. und Spät.;

von splēn kommt der Gen. Pl. nicht vor;
liēn m. bei Plin. h. n. gewöhnlich lien-um, aber 34, c. 46 lienīum
nach d. Bamb., das wahrscheinlich die ursprüngliche Form war,
da der Nominativ liēni-s bei Celsus oft vorkommt; der Nom. liēn
z. B. Pl. Merc. 123. Plin. 11, c. 80 u. s.; über das angesetzte i
s. § 63.

e) Endlich bei den Stämmen auf -s, -v, und -u:

aes aer-um Cato bei Prisc. 7, 38 p. 750 P. (p. 319 H.):

flos, flōr-um; mōs mōr-um; (von ōs, glōs, rōs G. ōr-is kommt der Gen. Pl. nicht vor); crūs, crūr-um (zuweilen mit der Variante -ium); jūs jur-um Pl. Epid. 3. 4, 90 (falsche Lesart jurium). Cato bei Charis. 1 p. 72 extr. P. p. 52a Lind. — Eine Ausnahme machen: mās (Adj. und Subst.) mārī-um; glīs glīrī-um; vīs vīrī-um; mūs mūrī-um (mur-um Arnob. 3, 33), vergl. Plinius bei Charis. 1 p. 110 P. (p. 79a L.); von pūs, rūs und tūs, -ūr-is kommt der Gen. Pl. nicht vor; bōs (statt bōv-s, St. bov-), bōv-um, gewöhnlich bo-um s. § 83; wie von dem Stamme Jov- (davon Nom. Jov-i-s statt Jov-s, s. § 63, 2), Jo-um (statt Jov-um Varr. L. L. 8 § 74; — grū-s gru-um, sū-s su-um.

3. Die Endung -i-um der I-stämme findet statt:

- a) bei den Parisyllabis auf -ī-s,¹⁾ als: amnis, classis, finis usw., mit Ausnahme v. canis (vergl. skr. cavan, gr. κυν-, κύνων G. κυνός), juvenis (vergl. skr. juvan) und panis, deren Genetiv auf -um ausgeht: can-um, juven-um, pan-um; pan-um kommt zwar bei einem alten Schriftsteller nicht vor, wird aber nur von dem alten Grammatiker Verrius b. Charisius 1 p. 69 (p. 50a Lind.) erwähnt, während Caesar de analogia ibid. und 114 (80 Lind.) pani-um für das Richtigere erklärt. Überhaupt schwankt die lebendige Sprache sehr, da das Gebiet der i-Stämme sich erweiterte: aus einem Gen. auf ium ist nicht mit Sicherheit auf i-Stamm zu schließen; die alten Grammatiker sind oft uneins und widersprechen sich, indem die einen die Form auf -ium, andere die auf -um als die richtigere aufstellen; so verlangt Caesar partum, Plinius hingegen mit Recht partium. Folgende Substantive auf -is schwanken im Gen. Pl. zwischen den Suffixen -i-um und -um, indem das i im Nominativ bald als zum Stamm gehörend, bald als bloßer lautlicher Zusatz angesehen wurde, s. § 63: apis api-um die echt klassische Form, Varr. R. R. 16, 14. 6. Ac. 2. 17, 54. 38, 120. Divin. 1. 33, 73. Cat. M. 15, 54. Off. 1. 44, 157 u. s. Ovid. u. A., ap-um Liv. 21. 46, 2. 24. 10, 11. (aber auch api-um, z. B. 4. 33, 4.) Colum. 8. 1, 4, u. s. und andere Sp.;

mens-um (ohne Zweifel von mens, St. mēn, Gr. μέν Jon., μέν, neben der gewöhnlichen Form mensi-um sehr häufig, und zwar nicht bloß bei Dichtern wie Plaut. Most. 1, 1, 78, wo das Versmaß ein 2silb. Wort fordert, cod. vet., decurt. u. Vatic. mensuum, Lips. mensium bietet, sondern auch in der klassischen Prosa, als: C. Leg. 2. 7, 16. Phil. 12. 9, 22. Att. 15. 20, 4. Petit. cons. 1, 1 im Erf., sehr oft mit der Var. mensuum, wie Verr. 2. 74, 182. 75, 184. 77, 188 u. s. Caes. B. G. 1. 5, 3. Liv. 3. 24, 4. 25, 4. 8. 2, 4. 9. 33, 6 und sonst oft und Spätere;

¹⁾ Neue I, 258 ff.

nepti-*um* Suet. Aug. 31, aber nept-*um* Justinian. inst. 3. 1, 15;
 pani-*um* Caesar de analogia libro secundo dici debere ait; sed
 Verrius contra panum Charis. 1 p. 114 P. p. 80 L., der beide
 Formen verwirft und nur den Gen. Sing. gebraucht wissen will;
 voluer-*um* überall, voluerium zweifelhaft, so Varr. R. R. 1, 38
 mit der Var. volucrum, auch wird es von Charis. 1 p. 119 P.
 (p. 84b Lind.) aus C. Fin. 2. 33, 110 angeführt, daselbst aber
 in allen edd. voluerum gelesen.

- b) bei den gleichsilbigen Substantiven, deren Nomin. Sg. auf -*ēs* ausgeht¹⁾, als: caedes caedi-*um* (caed-um nur der sehr späte Grieche Amm. Marc. 22. 12, 1. 29. 5, 27 u. Dichter, s. d. Anmerk. 2); clades cladi-*um* (clad-um nur Amm. Marc. 29, 1, 14. 31, 2, 1 und Dicht. Sil. 1, 41 u. ö.); cantes cauti-*um*; feles feli-*um*; meles meli-*um*; moles moli-*um*; nubes nubi-*um*; palumbes palumbi-*um*; rupes rupi-*um*; vepres vepri-*um* (vepr-um Stat. Silv. 5, 2, 44. des Versmaßes halber); vulpes vulpi-*um*.

Aber folgende haben -*um*:

proles prol-*um* nach Martian. Cap. 3 § 301;

strues stru-*um*, was von Neueren angenommen wird, beruht allein auf Varr. L. L. 8, 38, 74, wo die Worte ut struum nur nach dem interpolierten ed. B bemerkt werden;

suboles subol-*um* Arnob. 3, 9, vehēs veh-*um* Impp. Valentin. et Val. cod. Theod. 14. 6, 3.

Folgende schwanken zwischen -*i-um* und *um*:

sedes sed-*um* C. Sest. 20, 45 nach Prisc. 7, 77 p. 771 P. (p. 353 H.), aber in den edd. A B C sedi-*um*, l. agr. 2. 19, 51 mit der Variante sedi-*um*, Liv. 5. 42, 1 im ed. Med. pr. m. und ed. Rhen.; sedi-*um* ohne Var. Vellej. 2. 109, 3;

vates vati-*um* C. Divin. 1. 51, 115. Leg. 2. 8, 20. 12, 30, aber gewöhnlich vat-*um* Cic. Divin. 1. 2, 4, spätere Pros. u. Dichter Lucr. 1, 102. 109. Verg. Aen. 4, 65 u. o. Hor. Carm. 4, 3, 15. 4, 8, 27. Ep. 2, 1, 26 u. ö. Ars poet. 24. Ov. Met. 13, 774. Fast. 6, 253. Trist. 4, 10, 129. Liv. 5, 23, 1. Plin. h. n. 30, 1, 4. Tac. Ann. 4, 43. Curt. 4, 2, 14. s. d. Anmerk. 2.

Anmerk. 2. Die daktylischen Dichter bedienen sich der Genetivform auf -*um* statt -*i-um* häufig des Versmaßes wegen, da sich die Endung -*ium* bei den Substantiven auf -*ēs* mit langer Paenultima nur durch Vokalverschleifung dem Metrum fügt, so: ambāgum Ov. M. 7, 761, (Plin. 2 c. 2 ist mit den Handschr. entweder compaginum oder compagium statt compagum zu lesen, und Macrob. ad Somn. Scip. 1. 6, 6 ist die Variante compagium als die richtige Lesart anzusehen,) caedum Sil. 2, 665 und sonst oft, clādum id. 1, 41 und sonst oft, vēprum Stat. silv. 5. 2, 44.

- c) bei den neutralen I-stämmen; so hat

das Neutrum gummi gummi-*um* Plin. 11, 7 und sonst,

¹⁾ Neue I, 261 f.

sowie die Neutra auf *-ĕ* und daher auch die auf *-āle* und *-āre*, sowie die daraus abgestumpften auf *-āl* und *-ār*:¹⁾
rete reti-um; *cubile cubili-um*; *penetrāle* oder *penetrāl penetrālī-um*; *exemplare* oder *exemplār exemplārī-um*.

Wegen des Metrums Naev. bell. Pun. Neptunum regnatorem marum bei Prisc. 7, 75 p. 770 P. (p. 352 H.) *marum* von *mare* statt *mari-um*; übrigens ist sonst nirgends ein weiteres Beispiel eines Gen. Plur. von *mare* bekannt (auch nicht für Dat. Abl. Plur. außer Caes. b. g. 5, 1, 2 Abl. Plur. *maribus*).

d) zu den Substantiven, die scheinbar einen konsonantischen Stamm haben, in Wirklichkeit aber sich als I-stämmen an gehörend kund tun (s. § 63), indem sie nicht bloß den Acc. Pl. auf *-is* (s. § 73, 2), sondern auch den Gen. Pl. auf *-i-um* bilden, gehören:

α) die weiblichen Stämme auf *tāt* der Subst. auf *-tās*,²⁾ Gen. *-tāt-is*, welche im Gen. Pl. gewöhnlich zwar auf *-tat-um*, doch ziemlich oft auch, namentlich bei Livius und dem älteren Plinius, auf *-tati-um* ausgehen;

am häufigsten findet sich *civitat-ium* C. Rp. 1. 34, 51. 2. 4, 8.

Leg. 2. 4, 9. pro domo 28, 75 (Or. *civitatum*). Planc. bei C. Fam. 10. 8, 6. Cass. 12. 13, 3. Caes. B. G. 4. 3, 1. 7. 36, 2. 3. Hirt. 8. 23, 1. Sall. Cat. 40, 2. Marm. Ancyra 4, Zeile 49. Liv. und Plin. an sehr vielen Stellen u. a. Spät.;

ferner: *cupiditat-ium* C. Sest. 66, 138 (Hahn: *-um*) u. Sp.;

hereditat-ium C. p. dom. 13, 35 (Or. *-um*) u. Sp.;

immunitat-ium C. Phil. 2. 14, 35 nach d. Vat.;

voluptat-ium Tusc. 5. 26, 74 nach Gud. 1. II. R. P. Liv. oft u. Sp.;

necessitat-ium Caes. B. G. 7. 89, 1 nach Par. 1 und Voss. 1. Liv. 9. 8, 4;

simulat-ium Hirt. B. Alex. 49, 2 und oft Liv., auch Val. Max. 4. 2, 2;

bei Liv. *aetat-ium* oft (auch Sp.); *difficultat-ium* (auch Gell. 14. 2, 3);

bei Plin.: *calamitat-ium* (auch andere Sp., Seneca Contr. 1. 1, 11 u. ö. tranq. 10, 2), *extremitat-ium*; *potestat-ium* (auch Senec. ep. 115, 7 und Inscr. Or. 2566); *siccitat-ium*; *sublimitat-ium*; *tempestat-ium*; *utilitat-ium* (auch Gell. 1. 3, 23);

bei anderen Spät. *affinitat-ium*, *facultat-ium*, *iniquitat-ium*.

An diese schließen sich ein Stamm auf *-it* und einer auf *-ot*:
*lis*³⁾ stets *liti-um*; *dös*⁴⁾ *doti-um* öfters bei Juristen, wie

¹⁾ Neue I, 261.

²⁾ Neue I, 268.

³⁾ Neue I, 270.

⁴⁾ Neue II, 77 ff.

Ulpian. Dig. 23. 3, 9. § 1 u. A. (aber *dotum* Val. Max. 4. 4, 11. Tertull. cult. fem. 2. 9). Auch statt des häufigen *sacerdōtum* findet sich ein einziges Mal Inscr. Or. 1942 *sacerdot-ium*. Über Völkernamen auf *ās*, *ātis* u. *īs*, *ītis* im Gen. Plur. *-ium* (selten *um*) s. § 77e.

- β) Die (einsilbigen und mehrsilbigen) Stämme auf *-t*, *-c* mit vorhergehendem Konsonanten:¹⁾ *-nt* und *-nd*, *-rt*, *-lt*, *-ct*, *-rc*, *-lc*, *-nc*, *-gv* der Substantive auf *-ns*, *-en-s*, *-on-s*, *-rs*, *-ls*, *-x* (st. *-ct-s*, *-gv-s*), *-rx*, *-lx*, *-nx*, *-x* G. *-nti-s*, *-r-tis*, *-lt-is*, *-rc-is*, *-lc-is*, *-nc-is*, *-v-is*:

glans glandi-um, so auch die Komp. *jū-glans* (aus Jovis *glans*) *juglandi-um*;

menti-um; *genti-um*; *denti-um* (merkwürdiger Weise gibt Varr. 8 § 67 *dent-um* an); ebenso die Komp. *bi-denti-um* (*bident-um* wegen des Metrums Ov. M. 15, 575;

monti-um; *fonti-um*; *ponti-um*; *fronti-um*; so auch von den Adj. *son-s*, *inson-s* *sonti-um*, *inson-ti-um* (*sont-um* wegen des Metrums Stat. Theb. 4, 475); *fron-s* *frondi-um*;

ar-s arti-um; *pars parti-um*; (aber das substantivisch gebrauchte *Tibur-s Tiburt-um* Tac. Ann. 14, 22), Verg. A. 11, 757 *Mars Mart-um* nach Plin. bei Charis. 1 p. 110 P. p. 78b L., aber *Marti-um* nach Prisc. 7, 76. p. 771 P. p. 352 H.); *mor-s morti-um* Sen. nat. qu. 1. 1, 3. Tac. H. 3, 28. Veget. r. mil. 4, 44; *sor-s sorti-um*; *pul-s pulti-um* (Arnob. 7. 24, 29);

nox nocti-um;

arx arci-um; *falx falci-um*; *calx calci-um*; *merx merci-um*; *lanx lanci-um*;

nix (st. *nigv-s*) *nivi-um* Lampr. Heliog. 23, 8. Mamert. paneg. genethl. Maxim. 2, 4 (s. Charis. 1 p. 114. p. 81a L.) — aber *nivum* ist geschrieben itin. Alex. 44 (100);

cohors cohorti-um, zuweilen *-um* als Variante, z. B. Sall. J. 46, 7), *Camers Camerti-um*, *cliens clienti-um*,

quincunx quincunci-um;

auch [faux] Pl. *fauc-es* hat nur *fauci-um*, *strix strigi-um*.

Anmerk. 3. Über die Nominativformen *menti-s*, *lenti-s*, *sorti-s*, *merce-s* s. § 63.

- γ) Die einsilbigen Stämme auf *-p* und *-b* mit vorhergehendem Konsonanten²⁾, als: *urb-s urbi-um*; *stirps stirpi-um*;

aber auch ohne vorhergehenden Konsonanten:

scrob-s (Pris. 7, 40 p. 751 P. p. 320 H.) *scrobi-um* Colum. 3. 13, 2 (mit der Var. *scrob-um*);

pleb-s plebi-um Prudent. perist. 10, 709;

stip-s (Varr. L. L. 5 § 182) *stipi-um* Tertull. jejun. 13;

¹⁾ Neue I, 270 ff.

²⁾ Neue I, 276.

sep-s *sepi-um* Solin. 27, 32;

trab-s *trabi-um* Auson. perioch. Odyss. 5. Pömpej. in Donat. de barbar. 6, 2. p. 465.

Anmerk. 4. Über die Nominativformen *stirpi-s* u. *stirpē-s*, *sepē-s*, *scrobi-s* s. § 63. Den Genet. auf *-um* aber haben op-s (Nom. ungebräuchlich, aber als Eigenname Op-s) *op-um*; von dap-s und adept-s kommt der Gen. Pl. nicht vor.

δ) Die Stämme auf ss:¹⁾

ös (st. oss s. § 38, 1), Gebein, *ossi-um* Appul. Met. 9, 13 p. 618 u. a. Sp.;

as *assi-um* Val. Max. 4. 3, 11. Plin. 33. c. 13. Gell. 20. 1, 13. 31. Ulpian. fr. tit. 1, 2. Imp. Justinian. cod. 8. 54, 37 (aber *assum* Varr. L. L. 5 § 180), daher wahrscheinlich *bēs* (= *duae* [partes] *assis*) *bessi-um*.

Anmerk. 5. Von folgenden hierher gehörigen einsilbigen kommt der Gen. Pl. gar nicht vor, als: *bēs* (s. unter δ), *cōr*, *fors*, *lāc* (nur im Singular).

Anmerk. 6. Die hierher gehörigen griechischen Wörter haben sämtlich *-um*; als: *lynx*, *lync-um*, *phalanx* *phalang-um*, *syrinx* *syring-um*, *gigās* *gigant-um*, *Corybās* *-ant-um* usw.; so auch bei den barbarischen Völkernamen, als: *Garamās* *-ant-um*, *Tubant-um*, *Brigant-um* (bei Tac.).

§ 75. Besondere Eigentümlichkeiten in der Bildung des Genetiv Pluralis.

1. Statt der pluralen Genetivform auf *-um* kommt zuweilen auch die Form auf *ũ-um*²⁾ vor, nämlich *alituum* oft bei Lucr. (2, 928. 5, 801 usw.) Verg. A. 8, 27. Stat. Silv. 1, 2, 184, Claud. Phoenix 77. Lact. Phoen. 157; bei Ammian. 19, 2 hat der Vatic. m. pr. *alitum*, aber m. sec. ist ein zweites u über der Zeile hinzugefügt. In Inschriften findet sich auch geschrieben *virtutuū* Fabr. 688, 99, *fratruū* Renier. 1430 und 4025, in Handschriften öfters *mensuum*, s. § 74, 3.

2. Einige Substantive bilden im Altlateinischen den G. Pl. auf *-erum*,³⁾ wohl infolge Übertragung der pronominalen Gen. Plur. Endung *-rum* auf die konsonantischen Stämme der Substantiva: *bov-erum* Varr. L. L. 8 § 74 st. *bov-um* oder *bo-um*, *Jover-um* ibid. st. *Jov-um* oder *Jo-um*, *nuc-er-um* Cael. bei Charis. 1 p. 40 P. (p. 29^b Lind.) st. *nuc-um*, *jug-er-um* (?) Lucil. bei Charis. ib. (st. *jugi-um*), *reg-er-um* und *lapid-erum* (st. *reg-um*, *lapid-um*) Cn. Gell. Annalist. b. Charis. ib., *sord-erum* Pl. Poen. 1, 307, s. Corssen Ausspr. S. 807. Erhalten ist *menser(um)* auf Inscrh. = *mensium* spätlat. CJL. 3, 2400. 5, 2791 u. I. Neap. 967, dafür *meserum* CJL. 3, 2602 u. *mesero* CJL. 6, 2662, auch *misirum* I. Neap. 5460. — Von dem

¹⁾ Neue I, 280.

²⁾ Neue I, 283.

³⁾ Neue I, 283.

Neutrum *olus* Gen. *oler-is* erwähnt Non. p. 490 den G. Pl. *olero-rum* wie von dem Nom. *olerum*, vergl. *oleris* § 76, 3.

3. Die griechischen Neutra auf *-ma*, G. *-ma-tis*,¹⁾ bilden zuweilen den G. Pl. mit der lateinischen Endung der 2. Dekl. *-orum*, also auf *mat-orum* st. *mat-um* sowie den Dat. Abl. Plur. mit der Endung *-is*, also auf *mat-is* statt *mat-ibus* § 76, 2, als: *poëmatorium* Afran. bei Non. p. 493, Varr. bei Charis. 1, p. 114 P. (p. 81 Lind.) Cic. pr. Gallio *ibid.* in ed. Orell. IV, 2. p. 455, Qu. Laelius *librum suum ita inscripsit: de vitiis virtutibusque poematorium; glossematorium* Fest. p. 166b, 8, *analemmatorium* Vitruv. 9, 1, 1. 9, 6, 1, *paraepgatorium* 9, 6, 3, *erismatorium* 10, 1, 2, *problematorium* Gell. 2, 30. 11. 3, 6, 1. — Auf gleiche Weise bilden die neutralen pluralischen Festnamen auf *-alia* einen Gen. Pl. mit der Endung *-aliorum* st. *-alium*, schon Macrobius Sat. 1, 4, 9 bemerkt, daß wenn auch *Bacchanale festum*, *agonale festum* im Sing. gesagt werden kann, doch die üblichen Benennungen der Feste *Compitalia*, *Bacchanalia*, *Agonalia*, *Vinalia* durchaus pluralisch seien, und daß man dabei gar nicht an die Form des Sing. erinnert wurde, weshalb sich um so leichter der Übergang zur 2. Deklination vollziehen konnte, nach Analogie der Neutra auf *a*, *orum* — *ia*, *iorum*. Dies gilt namentlich zunächst von Worten, deren Sing. fehlt oder selten und veraltet war, als: *Bacchanaliorum* und *Vulcanaliorum* Sall. bei Non. p. 489, *Compitaliorum* C. Pis. 4, 8, *Floraliorum* Justin. 43. 4, 6, *Lupercaliorum* Serv. ad Verg. A. 8, 663, *parentaliorum* Inscr. Or. 3999, *Saturnaliorum* Macrobius Sat. 1. 2, 9 u. s., *sponsaliorum* Sen. benef. 1. 9, 4. u. A. (aber *sponsalium* Plin. 9, c. 58 princ.), *Terminaliorum* id. 1. 13, 19; so auch *vectigaliorum* Suet. Aug. 101 extr. Cal. 16.

Daran reihen sich auch manche Nomina, deren in gleicher Bedeutung gebräuchlicher Sing. unzweifelhaft der 3. Dekl. angehört; auch solche Nomina gingen, wie Macrobius anerkennt, im Gen. Plur. infolge von Analogiebildung (*-a* Gen. *-orum*) zur 2. Dekl. über: *ancile* (Verg. A. 7, 188) *anciliorum* Hor. Carm. 3. 5, 10. (aber *ancilium* Tac. H. 1, 89), *ile n.*, gewöhnlich Pl. *ili-a*, *iliorum* Cael. Aurel. acut. 3. 17, 140 (aber *ili-um* Plin. 20, c. 15), *moene* Enn. bei Fest. p. 145, 24, gewöhnlich Pl. *moenia*, *moeniorum* Tert. adv. Marc. 3, 24 st. *moenium*, Plur. *munia* (= *munera*) *muniiorum* Inscr. bei Spon. misc. erud. ant. p. 36 (394 n. Chr.) st. *munium* (Tert. cor. mil. 11); (über d. D. u. Abl. Pl. *iliis*, *moeniis* *muniis* s. § 76, 2;) *conclave conclavium* Vitruv. 6, 3, 8 (aber derselbe *conclavium* 7, 9, 2), *navale -aliorum* Vitruv. 5. 12, 7. Inscr. Or. 3627 (aber *-alium* Cic. de Or. 1. 14, 62), *vectigaliorum* Varr. u. Asin. Pollio bei Charis. 1, p. 119 P. (p. 85a Lind.). Suet. Aug. 101. Calig. 16. Inscr. Henz. 6653; *lacunar lacunarium* Vitruv. 4, 3, 1 u. 5. 6. 3, 4, der 6, 3, 9. 6, 10, 3 auch im Dat. u. Abl. *lacunariis* gebraucht (aber *-ium* Appul. Flor. 18 p. 83, Nomin. *lacunarium* und *laquearium* erst bei Isid. Orig. 15. 8, 6. Serv. ad Verg. A. 1, 726), *speculariorum* Sen. ep. 90, 25 (Nomin. *specularium* erst

¹⁾ Neue I, 283 ff.

Ulpian. Dig. 43. 24, 9 § 1). Über den Dat. und Abl. Pl. auf *-ari-is* s. unten § 76, 2. Aber *exemplariorum* Hieronym. adv. Helv. 8 kommt von dem bei den Spät. gebräuchlichen Nom. *exemplarium* Arnob. 6, 13, G. *exemplarii* Procul. Dig. 31, 47, Dat. und Abl. Pl. *exemplariis* Ulpian. Dig. 29. 3, 10; ebenso *torculariorum* Vitruv. 10. 1, 3 von dem schon bei Cato R. R. 13, 1, 18, 1 befindlichen Nom. *torcularium*; Colum. gebraucht den Nom. *torcular* 1. 6, 18. 12. 50, 10. 13, aber dennoch 12. 50, 3 *torculariorum*.

§ 76. Dativus und Ablativus Pluralis.¹⁾

1. Das Kasuszeichen des Dat. u. Abl. Pl. der 3. Dekl. ist *-bus* (später *-bos*) (§ 61, 10), das bei den I-Stämmen ohne Vermittelung an den Stamm antreten konnte und antrat, z. B. *navi-bus*, *sedī-bus*; statt *i* wurde altlat. auch *e* geschrieben in *navebos* Duil. col. rostr. CJL. 195 (260 v. Chr.), *tempestate-bus* t. Scip. CJL. I, 32 (258 v. Chr.)

Diese Endung der *i*-Stämme wurde auf die Stämme, die auf einen Konsonanten oder auf *ū* auslauteten, übertragen, so daß *ī-bus* als Endung erscheint, z. B. *reg-ī-bus*, *ped-ī-bus*. Senator-*bus* in CJL. 196, 6 neben senator-*ī-bus* Z. 9 und 18 auf derselben Inschrift ist sicher nur Schreibfehler. — In der älteren Poesie kann die Endung auch vor einem Konsonanten kurz bleiben und in der Schrift das *s* abwerfen; so Ennius bei Varro L. L. 7, 3, 32. Cic. or. 51, 171 *Versibu'*, quos olim Fauni vatesque canebant u. ö., Lucil. bei Non. öfter, Lucret. 1, 186 *ex infantibu'* parvis u. ä. — *su-ibus* ist die gewöhnliche Form mit der Endung der *i*-Stämme Cic. Fin. 5, 14, 38. Plin. h. n. 8, 53, 79 u. ö. Gell. 13, 9, 4, öfter aber wird die ursprüngliche Kasusendung *-bus* unmittelbar an den Stamm gefügt: *sū-bus* Lucr. V, 968, gewöhnlich nach Analogie der andern Kasus mit kurzem *ū*, also *sū-bus* Varro r. r. 1. 38, 2. 2. 1, 5. 2. 7, 15 Cic. ND. 2, 43, 111. Lucr. 5, 969. 6, 974. 977, oft bei Späteren, bes. Plin. h. n. — Über *bō-bus*, *bū-bus*, einmal *bū-bus* (nach *sū-bus*) bei Aus. epigr. V, 284 von *bos* s. § 83.

2. Die griechischen Neutra auf *-ma*, G. *-mat-is* bilden gewöhnlich den Dat. und Abl. Plur. mit der Endung der *o*-Stämme (2. Dekl.) *-is*, also auf *mat-is* st. *mat-i-bus* (vergl. *παθημάτων-οις* Äol. st. *παθήμασι*)²⁾, wie den Gen. Pl. mit der Endung *-orum* (s. § 75, 3). So bei Cicero: *emblematis* (auch Quintil. 2. 4, 27), *epigrammatis*, *peristromatis*, *poëmaticis*, (auch Pl. Asin. 174. Varr. L. L. 7 §§ 2. 34. 36. 8, § 14 Gell. oft); bei Späteren: *aromatis*, *cataplasmatibus*, *malagmaticis* u. a.; die regelmäßige Form ist selten und nur bei Späteren, als: *cataplasmatibus*, *diplomatibus* Tac.

¹⁾ Vergl. Ruddimann a. a. O. I. p. 99 sq.

Schneider II. S. 267 ff.

Neue I, 288 ff.

Bücheler S. 63 f.

Corssen I. S. 103. 169. II. S. 329. 498.

²⁾ Kühner Ausf. Gr. der Griech. Sprache I. § 140 Anm.

Hist. 2, 65. Suet. Aug. 50. Otho 7. M. Caes. an Fronto 1, 6 u. ö., *poëmatibus* Suet. Tit. 3, *symplegmatibus*. — Ferner von einzelnen Worten: *ile ili-is* Cels. 4, 1 extr., aber *ili-bus* id. 2, 7. Lucan. 4, 627 u. A., vergl. § 75, 3. G. *ili-um* u. *ili-orum*; | *muni-is* Amm. Marc. 31. 2, 20. Serv. ad Verg. A. 12, 559 u. a. Sp. und kontrahiert *mun-is* Inscr. Henz. 6473, Zeile 3 vergl. § 75, 3 *muniorum*; *moeni-is* Gell. 19, 8, 5; nach cod. Ingd. *moen-ibus*; jenes wie Gen. *moeni-orum* nach der 2., dieses wie Gen. *moeni-um* nach der 3. Dekl.; | *lacunar lacunariis* Vitruv. 5. 2, 1 und sonst, vergl. § 75, 3 *lacunari-orum*; *laqueariis* Amm. Marc. 29. 2, 4.

Festnamen auf [ile, Pl.] -ilia, die im Gen. Plur. der 2. Dekl. *orum* haben oder haben können, (§ 75, 3) haben nach Charis. u. Priscian. im Dat. Abl. Plur. immer -bus, auch wenn im Gen. Plur. -orum gestattet ist; doch findet sich vom Festnamen *Hilaria* neutr. plur., dessen Gen. nirgends belegt ist, bei Lampr. Alex. Sev. 37, 6 *Hilariis*, aber auch *Hilari-bus* bei Vopisc. Aurel. 1, 1.

Retiis Amm. Marc. 16. 2, 12 gehört zu den Nebf. von *rete retium*.

3. Als der Volkssprache angehörig sind zu betrachten die Formen des Dat. Plur. *matris* in Inscr. Grut. p. 90. Henz. 5935 st. *matribus*

und *matrabus* Or. 2080. 2091 nach Analogie von *filiabus*.

Oleris Cat. R. R. 149, 2 st. *oler-i-bus*, vergl. § 75, 2 *olerorum*.

§ 77. II. Adjektiva der III. Deklination.¹⁾

Die Deklination der Adjektiva der 3. Deklination stimmt im allgemeinen mit derjenigen der Substantiva überein; doch ist gerade bei der 3. Deklination das Streben unverkennbar, die adjektivischen Formen von denen der Substantiva zu scheiden.

1a. Die bei weitem meisten Adjektiva, sowie auch die adjektivischen Partizipien der 3. Dekl. haben

im Abl. S. -i, im Nom. Acc. Voc. Pl. neutr. -ia, im Gen. Pl. -ium; z. B.

	Abl. S. facili	N. Pl. facilia	G. Pl. faciliū
<i>facilis m. u. f. facile n.</i>			
<i>acer m., acris f., acre n.</i>	<i>acri</i>	<i>acria</i>	<i>acriū</i>
<i>celeber m., celebris f., celebre n.</i>	<i>celebri</i>	<i>celebria</i>	<i>celebriū</i>
<i>puter m., putris f., putre n.</i>	<i>putri</i>	<i>putria</i>	<i>putriū</i>
<i>elegans m., f., n.</i>	<i>eleganti</i>	<i>elegantia</i>	<i>elegantium</i>
<i>amans m., f., n.</i>	<i>amanti</i>	<i>amantia</i>	<i>amantium</i>
<i>prudens m., f., n.</i>	<i>prudenti</i>	<i>prudentia</i>	<i>prudentium</i>
<i>docens m., f., n.</i>	<i>docenti</i>	<i>docentia</i>	<i>docentium</i>
<i>sapiens m., f., n.</i>	<i>sapienti</i>	<i>sapientia</i>	<i>sapientium</i>
<i>sollers m., f., n.</i>	<i>sollerti</i>	<i>sollertia</i>	<i>sollertium</i>
<i>pertinax m., f., n.</i>	<i>pertinaci</i>	<i>pertinacia</i>	<i>pertinacium</i>
<i>simplex m., f., n.</i>	<i>simplici</i>	<i>simplicia</i>	<i>simplicium</i>

¹⁾ Vergl. Neue Formenlehre II. S. 23 ff.

felix <i>m., f., n.</i>	Abl. S. <i>felici</i>	N. Pl. <i>felicia</i>	G. Pl. <i>feliciū</i>
velox <i>m., f., n.</i>	<i>veloci</i>	<i>velocia</i>	<i>velociū</i>
concors <i>m., f., n.</i>	<i>concordi</i> ¹⁾	<i>concordia</i> ²⁾	<i>discordiū</i>
pār <i>m., f., n.</i>	<i>pāri</i>	<i>pāria</i>	<i>pāriū</i> ,

aber die Komposita von *par* haben im G. Plur. *um*, als: *impārū*.

Anmerk. 1. Daß die männlichen Stämme auf *-er*, als: *acer*, *celeber*, *puter*, der I-Deklination folgen, erklärt sich daraus, daß dieselben ursprünglich auf *-i* auslauteten, also: *celeri-*, *acri-*, *celebri-*, *putri-*, und daher im Nominativ mit der Form des Feminins übereinstimmten, s. § 63, 1. — Auf gleiche Weise ist man zu der Annahme berechtigt, daß auch bei den Adjektiven einer Endung, welche im Abl. S. *-i*, im neutral. N. Plur. *-ia* und im G. Pl. *-iū* haben, der Stamm ursprünglich auf *-i* ausging. Am deutlichsten tritt dieses bei denjenigen Adjektiven hervor, welche das Nominativsuffix *-s* annehmen, als: *elegans*, *felix* (*felix*), *discors*, deren ursprüngliche Form war **elegantī-s*, **felici-s*, **discordi-s*; bei der Aussprache solcher Wörter wird der dünnste Vokal *i* leicht verschluckt, und so entstehen die Formen *elegans* und (nach § 43, 3) *elegans*, *felix*, oder *feliz*, *discors* und nach § 43, 3 *discors*.

1 b. Auch daran zeigt sich das Bestreben, substantivische u. adjektivische Deklination zu scheiden, daß die Apokope des kurzen Vokals namentlich nach Liquidis bei Adjektiven im Neutr. Sing. (Nom., Acc., Voc.) beschränkt wurde. Bei Subst. tritt diese Apokope regelmäßig ein (vergl. die Neutra auf *äl*, *är*); bei Adjektiven finden sich dazu im Altlat. Ansätze z. B. *difficul* in dem Verse des Varro bei Nonn. S. 111: *quod utrum sit magnum an parvum, facile an difficul, facul u. perfacul* und *persefacul*, *volup* Plaut. mil. 4, 1, 1. Don. Ter. Hec. 5, 4, 17. — auch *masc. qui suis amicis est volup* Plaut. mil. 3, 1, 130; aber regelmäßig wurde *e* beim Adj. restituirt *facilis*, *e*: *Bacchanālis*, *e* (gegenüber Subst. *Bacchānāl*). Auch der Unterschied der subst. und adj. Interrogativ- und Indefinitpronomina gehört hierher — subst. vom *ī*-stamme *quid*, adj. vom *o*-stamme *quo-d*; ähnlich im Nom. Sing. m. u. f. subst. *quī-s*, adj. *quī* (älter QVO-I). — Nach Char. 1, 17 S. 94, der sich auf Plinius beruft, schrieb Varro *aequinoctium aetumnal* (wir lesen freilich R. R. 1, 33 *autumnale*), ähnlich *capital* als Subst. Paul. Diac. p. 48, 11. Nonnius p. 33, 14 *capital facere*; dagegen adj. *capitalis*, *e*.

2. Die oben angegebenen Deklinationsformen: *-i*, *-ia*, *-iū*, nehmen folgende Klassen der Adjektive an:

- a) Die weitaus meisten auf *-is* m. und f., *-e* n.,
als: *facili-s*, *-e*, *levi-s*, *-e* usw.

Anmerk. 2. Nur selten geht der Abl. der Adj. auf *-is*, *-e* auf *-e* aus, aber er kommt auch in Prosa vor.³⁾ Varr. L. L. 5 § 41 a *vir-*

¹⁾ ausnahmsweise *misericorde* Auson. p. Od. 5. —

²⁾ z. B. Pers. 5, 49 *concordia fata*.

³⁾ Neue II, 31.

gine Vestale Tarpeja. Id. fr. p. 199 Bip. b. Charis. 1 p. 105 § 102 P. (p. 75 L.) a lare familiare. R. R. 2. 3, 2 cervice et collo breve. Cic. fr. Or. p. 488 bei Charis. 1 p. 108 § 127 P. (p. 77 L.) quo stante et incolume. Id. fr. Or. p. 478 bei Charis. 1 p. 111 § 158 (p. 79 L.) aliquo eccellente ac nobile viro. Nep. fr. bei Charis. 1 p. 113 § 176 P. (p. 81 L.) a fratre patrucele. Liv. 29. 30, 10 cum fratre patrucele (aber -i 35. 10, 8 im cd. Bamb.). Inscr. Grut. 1081, 1 via triumphale. C. Rpb. 2, 21, 37 ex serva Tarquiniense (aber -i 2. 19, 34 pr. Caec. 4, 10 und 11. Von dem angenommenen, aber nicht vorkommenden Nominative *cognominis* lautet der Abl. *cognomine*, wie Liv. 5. 34, 9 *cognomine pago*. Ps. Appul. Asclep. 37 p. 322 *cognomine patria*. (Verg. A. 6, 383 *cognómine térra* kann nichts entscheiden. (Da Gell. 13. 24, 17 *omnia ista . . multa et cognomina* nach cd. Reg. gelesen wird, so scheint das Adj. teilweise der Deklination des Substantivs gefolgt zu sein. *moenia de rude coepta solo* J. Neap. 2617. die *natale* I. Neap. 1504 Z. 5. 9. 12 *ex commune sumptu* Or. 3361.

Anmerk 3. Die Dichterstellen, in denen -e statt -i wegen des Metrums¹⁾ gebraucht ist, können nichts entscheiden, vergl. § 70, Vorbemerkung, z. B. Ov. Met. 15, 743 *speciē caeléstē resūmpta*. Fast. 3, 654 *ámne perénnē*. 6, 158 *dé porcá . . biméstre*. Her. 8, 64 *fónte perénne genae*. 16, 277 *á caeléstē sagitta*.

Anmerk. 4. Von den substantivierten Adjektiven auf -is²⁾ haben im Abl. S.

- a) folgende -i: *aequali*; *annali*; *aquali*; *bipenni* (Plin. 8. 8, 8; -e Tib. 1. 6, 47 wegen des Metrums); *canali* (kommt als Adjektiv nicht vor); *consulari*; *gentili*; (*manipulari* wahrscheinlich, vergl. *primipilari*) *molari*; *populari*; *rivali* Cic. ad Qu. fr. 3. 8, 4 (-ē Ov. Am. 1. 8, 95. rem. am. 791 bloß des Versmaßes wegen); *tribuli*;

die Monatsnamen, als: *Quintili*; *Aprili* (vereinzelt *Aprile* Inscr. Or. 3923); —

- b) folgende schwanken zwischen -i und -e: *aedile* gewöhnlich, z. B. Varr. R. R. 1. 2, 2. C. Sest. 44, 95. Liv. 3. 31, 5 u. A., *i* selten. Tac. Ann. 12, 64; -i und -e abwechselnd; Har. resp. 11, 12 u. 12, 24. Julian. Dig. 18. 6. 13;

affini Cic. de or. 1. 15, 66 (mit der Variante -e, Ellendt) und Spät., Pl. Trin. 622 *cum affini suo* entscheidet nichts, -e Ter. Hec. 807. Ulpian. Dig. 24. 1, 5 § 17. 43. 29, 3 § 11. Amm. Marc. 29. 5, 2;

agreste Sall. fr. p. 224 Gerl. bei Charis. 1 p. 97 (p. 69 L.) nach Plin. de serm. dub. „in animali significatione“, d. h. von einer Person (substantivisch); -i Tac. Ann. 4, 45 mit der Variante -e; *contubernali* Gajus Dig. 40. 7, 31 § 1. Callistr. Dig. 50. 16, 220 § 1. Macrob. Saturn. 2. 4, 29, -e nur Pompon. Bassulus (zur Zeit Trajan's) fr. Both. p. 110 bei Charis. 1 p. 99 P. (p. 71 L.);

¹⁾ Neue II, 31.

²⁾ Vgl. K. L. Schneider Formenl. II. S. 221 ff.
Neue Formenl. I. S. 224 ff. II. S. 30 ff.

familiari regelmäßig, sehr häufig bei Cic., -e sehr selten, z. B. Serv. Sulpic. bei Cic. Fam. 4. 12, 2. Varr. ep. ad Neron. fr. p. 199 Bip. P. Rutil. de vita sua bei Charis. 1 p. 105 (p. 75 L.);

natali C. Att. 7. 5, 3 und Sp. (Plin. h. n., Suet.), Inscr. R. Neap. 189, -e Inscr. Or. 775. 2534. 4414. u. a., aber Lucan. 7, 391 entscheidet nichts;

-remi in d. Compos., als: quadriremi, quinqueremi gewöhnlich, -e trireme Caes. B. C. 2. 23, 3, quinquereme Liv. 26. 51, 2. 42. 48, 6;

von trieris findet sich triere in Inscr. Henz. 6900 und falsch geschrieben trierie in Inscr. Grut. p. 1030, 2, wofür entweder triere oder trieri zu lesen ist;

von hexeris Liv. 29. 9, 8 hexere (nach cdd. Med. und Voss., die exerce haben) mit der Var. hexeri; Val. Max. 1. 8 ext. 11 hexere;

semisse Suet. Ner. c. 32. (Pers. 5, 191 centusse entscheidet nichts); aber decussi Stat. silv. 4. 9, 9 ohne Zwang des Metrums; —

iuvene stets, dies wird ausdrücklich von Charis. ars gr. 1, 15, 16 u. exc. art. gr. S. 90 bemerkt u. Charis. 1, 17, 98 ab hoc iuveni verworfen;

sodali; Cic. de or. 2. 47, 197. 49, 200; -e Plin. ep. 2. 13, 6. Mart. 1. 86, 5;

vocali bei fast allen alten Grammatikern, -e nur bei Claud. Sacerdot. art. gr. 2, 174;

von impubis findet sich nur impube Colum. 12. 4, 3;

die von Ortsnamen gebildeten auf -ensis in der Regel i, aber auch e: Atheniensi und -e, C. Rp. 2. 19, 34 de matrefamilias Tarquiniensi. Caec. 4, 10 e municipio Tarquiniensi. 11 in agro Tarquiniensi. Sest. 17, 39 quaestore Ostiensi. Pis. 26, 62 Mediolanensi praecone. Fam. 13, 20 Asclapone Patrensi. pr. Balb. 24, 55 de Caliphone Veliense. Rp. 2. 21, 37 ex serva Tarquiniense. Plin. 33, c. 37 a Callia Atheniense; viele Beispiele von der Form auf -e bei Plin. im I. Buche in den Verzeichnissen der auctores; auch auf Inscr. ex classe praetoria Misenense u. col. Agrippinense J. Neap. 2693. 2726. 2862. in colonia (Narbo)nense Henze 7215; Arniese (tribu) Or. 2728. —

c) endlich haben regelmäßig -e und nur ausnahmsweise -i die von Adjektiven auf -is gebildeten Eigennamen¹⁾, als: Agile, Annale, Apollinare, Cereale, J. Neap. 1451. Grut. 303, 2. Or. 2343 Felice, Juvenale (Mart. 7, 24, 1), Laterense, Maluginense, Martiale J. Neap. 1354 col. 3 Z. 11. Or. 2472. 4334, Natale, Nobile, ab Atriense Petron. c. 72 extr. usw.; aber: Annali Quintil. 6. 3, 86 in einem Wortspiele, Apollinari Gell. 18. 4, 10. Laterensi Cic. Att. 12, 17. Liberali J. Neap. 1398. Suet. Vesp. 3. Malugimensi Liv. 6. 22, 1. Regillensi 4. 49, 7.

¹⁾ Neue II, 33 f.

Anmerk. 5. Das *i* der Endung *ia, ium* wird bisweilen verschleift des Metrums wegen. *Omnia* ist Ter. Hec. 867 *omnia* ómnes ubi resciscunt (Jamb.) zu lesen wie *omnja* ómnes. So auch G. Pl. Pl. Trin. 1115 (Anap.) hic homóst *omnium* hóminum praécipuos (= *omnjum*). Stich. 526 (Troch.) *ómnium* me exilem atque. I. Or. 5863 (Kaiserzeit) *úrbum* cónditrix (= *urbjum*).

Der Gen. Pl. der Adjektive auf *-is, -e* ging in der Prosa regelmäßig auf *-ium* aus; — die Lesart bei C. Rpb. 5. 5, 7 *larum familiarum* statt *-arium* ist offenbar ein bloßer Schreibfehler, vergl. die Varianten z. Pl. Mil. 262 und so auch 2. 20, 36 *Titensum*; auf Inschr. findet sich *Thermesium*, *Thermensium* u. *Termensium* CIL. 1, 204, aber auch auf ders. Inschr. *Thermesum*; *Balearum* CIL. 2, 3695. Or. 732. Sall. Jug. 105, 2 im Sen. 1[u. Guelf. 3. 6 — (aber im Fabr. 1 *Balearium*) Liv. 28, 15, 1 im Lov. 4 (aber im Med., Voss., Lov. 2 *Balearium*.¹⁾ Catull. 100, 2 bietet cod. Datanus *Veronensum*; aber, wenn auch *Veronensium* geschrieben wird, ist doch 4 silbig zu sprechen. — In der Dichtersprache kommt *caelestum* und *agrestum* als Substantiv häufig vor, als: Acc. bei C. N. D. 3. 27, 68 *caelestum* pater. Cic. in der Übersetzung des Soph. Tusc. 2. 9, 21 *caelestum* sator. Lucr. 6, 1274. Verg. A. 7, 432 u. A.; Verg. G. 1, 10 *agrestum* numina. Ps. Verg. Culex 21 gens dura *agrestum*. Ov. Met. 14, 635. Aber selten als Adjektiv, als: Varr. L. L. 6, 53 *auspiciorum caelestum*. Stat. Theb. 3, 46 *agrestum* luporum, und so auch 2, 279 *viridum* draconum. Cat. 100, 2.

b) Die auf *-er m., -is f., -e n.*, als: *acer, acris, acre*; *alacer, -cris, -cre, volucer, -cris, -cre* [aber G. Pl. *volucrum* st. *-ium*, s. § 74, 3, a)]; *celeber, -bris, -bre, saluber, -bris, -bre*; *equester, -tris, -tre, paluster, -tris, -tre, pedester, -tris, -tre, puter, -tris, -tre*.

Anmerk. 6. Auch die substantivierten Monatsnamen auf *-ber*²⁾ haben im Abl. *-i*: *Septembri, Octobri* usw.; selten ist *e*, z. B. *Septembre* bei Auson. Eclog. Quotení dies mensium wegen des Metrums, s. Anmerk. 3; *Aprile* Inschr. Or. 3923 *Sextile* CIL. 4, 3133, *Novembre* Serv. zu Verg. Georg. 2, 169. *sequester* hat *-e* C. Cluent. 8, 25. 32, 87 u. Juristen; *-i* der späte (etwa 350 n. Chr.) Auson. Gratiar. act. § 13; *volucre* Plin. 9, c. 7 princ. 18, c. 66, § 2. Lact. Inst. 7. 12, 30. —

Statt des Gen. Plur. *vulcer-ium* findet sich nur vereinzelt *-um*. C. Fin. 2. 33, 110 nach den edd. (aber bei Charis. 1. p. 119, § 229, p. 84 L. *-ium*), ND. 2. 39, 99 (mit der Variante *-ium*) als Substantiv (aber *-ium* Varr. R. R. 1. 38, 1. Fabian. (im II. Jahrh. n. Chr.) bei Charis. 1. d.) in der Dichtersprache häufiger: Verg. A. 3, 216 als Subst., als Adj. Ps. Verg. Catal. 11, 19 *volucrum* equorum. Ov. Met. 7, 218 *volucrum* draconum; nach Ribbeck's Konj. Acc. 256 *silvestrum* exuvias.

Über *celeri, celeria, celerium* § 78, 1 a.

¹⁾ Neue II, 37.

²⁾ Neue I, 226.

c) Die Adjektiva einer Endung auf *-ans* und *-ens*¹⁾, G. *-ant-is*, *ent-is*, als: *elegans*, Abl. *elegantī*, *dementī* usw., *aere tridentī* Val. Fl. 1, 688, *tridentī ferro* Arnob. 3, 31, neutr. N. Pl. *elegant-ia* G. Pl. *elegantium* *amans*, *ingens*, *prudens*, *recens*, *repens*, *frequens*, *Veiens*, *docens*, *sapiens*, *audiens* usw.

Anmerk. 7. Nur selten begegnet im Abl. S. die Endung *e*, diese ist notwendig, wenn die Worte als Eigennamen gebraucht werden z. B. *Clemente*, *Pudente* CJL. 2, 3877 u. o; doch auch postulante Cn. Heio *Pudenti* J. Neap. 2624, aber auch sonst (ohne Unterschied, ob das regierende Subst. ein Personen- oder ein Sachname ist): *magno animo et libente* C. Mil. 29, 80 (aber Att. 2, 4, 2 *animo gaudenti ac libenti*), *excellente virtute* Tusc. 3, 2, 3, vergl. *de or.* 2, 20, 85, *in amni praecipitante* 3, 48, 186, *de praestante viro* ad Q. fr. 3, 5, 1, *ex praesente Sicca* Att. 12, 28, 1, *cum florente fortuna imperatoris* Pis. 16, 38, *constante fama* Q. fr. 1, 8, 24, *consentiente atque una voce* Pis. 15, 34, *consequente anno* Br. 89, 305, *ex impuro adulescente et petulante* Sest. 51, 110, *potente rege* Off. 3, 22, 86 (so die edd., aber Non. -i), *praepotente juvene* Liv. 5, 33, 3, *homine, viro sapiente* Cic. öfters neben -i, *insipiente* Lael. 15, 54 (ed. Erf. -i), *vigilante homine* Sest. 16, 37, *ex agro Vejente* C. Rosc. Am. 16, 47, *a Vejente hoste* Liv. 2, 48, 5, *Vejente bello* 5, 5, 11, *Vejente populo* 4, 25, 8, gewöhnl. *Vejenti*, wie C. Divin. 1, 44, 100, Liv. 4, 58, 1, 5, 8, 6 und sonst, in *argo Laurente* Gell. 10, 2, 2. Regelmäßig ab *ineunte aetate*, *adulescentia*. — Die Dichter gebrauchen oft des Metrums wegen die Endung *-ě* statt *-i*, als: Hor. ep. 1, 13, 5 *operā vehemēntě*, Catull. 43, 4 *elegantě lingua*, 63, 7 *recente*, Tibull. 1, 6, 81 *hanc animo gaudente vident*, 3, 4, 40 *óre sonāntě*, Cat. 63, 7 *recente sanguine* (auch bei Plin. hist. nat. 23, 2, 29, Tac. Ann. 2, 46 *recente libertate*, Ov. Fast. 3, 880 *róre recēntě*, 4, 346 *flóre recēntě*).

Anmerk. 8. In folgenden Fällen aber ist *-ě* regelmäßig, -i hingegen selten:

a) Wenn das Wort in partizipialem Sinne aufzufassen ist²⁾; so wenn das Partizip mit einem Objekte oder anderen näheren Bestimmungen verbunden ist, als: C. Sest. 26, 57 *de hoc nihil cogitante, nihil suspicante*, Fin. 1, 11, 39 *e patre Stoicos ridente*, Tusc. 2, 13, 31 *ab homine propter vim doloris enuntiante commissa, prodente consciis, multa officia relinquente*, 4, 33, 70, Cat. M. 8, 25 *de sene alteri saeculo prospiciente*, Att. 8, 3, 7 *cum exercitu pugnare cupiente*, Liv. 5, 48, 2 *loco jacente inter tumulos*, 9, 10, 6 *in civitate ira odioque ardente*, 23, 1, 1 *a Statio pollicente se Comp-sam traditurum*, 24, 6, 4 *ab quaerente per jocum Hieronymo*, 36, 25, 1 *cum consule redeunte ex Boeotia*. Auch ohne Objekt oder eine andere nähere Bestimmung, als: C. Sull. 31, 86 *nullum a me sciente facinus occultari* (von mir, wenn ich darum weiß), Fam. 5, 9, 1 *ut tuam . . liberalitatem in me absente defendendo mihi praestes* (während ich abwesend bin), Plane. 22, 53 *in dissistente populo* (wenn es verschiedener Ansicht ist). —

¹⁾ Neue II, 53 ff.

²⁾ Neue II, 57 ff.

In der Konstruktion der Ablativi absoluti, als: C. de or. 1. 21, 94 me imprudente et invito. Rose. Am. 8, 21 . . imprudente L. Sulla. Caes. B. G. 2. 3, 1. imprudente atque inopinante Curione. Suet. Cal. 44. Ner. 20 frequente senatu. C. Mil. 9, 20 neque imperante neque sciente neque praesente domino. Sest. 29, 54 spirante re publica. 26, 57 imperante populo R. 34, 73 magna rerum perturbatione impendente. Brut. 88, 301 excellente tum Crasso. Liv. 21. 20, 9 satis constante fama. — Selten findet sich beim Partizip in wirklich partizipialer Bedeutung die Endung *-i*. C. Arch. 3, 4 urbe . . eruditissimis hominibus . . affluent*i*. Sall. I. 43, 3 in bello multarum rerum egent*i*. C. Div. 1. 29, 61 ea parte animi . . affluent*i*. Rpb. 1. 32, 49 concord*i* populo et omnia referent*i* ad incolumitatem (dem vorangehenden concord*i* anbequemt). So auch de or. 2. 43, 184 actione leni facilitatemque significant*i*. Ziemlich oft bei Liv., wie sequent*i* 1. 54, 6, different*i* . . dicent*i* 6, 14, 13, flectent*i* 1. 48, 6, persequent*i* 9. 29, 3, postulant*i* 42. 33, 2, fluctuant*i* 42. 59, 8, adsentient*i* 36. 32, 9. An anderen Stellen ist die Lesart verderbt, oder der Ablativ anders aufzufassen, wie C. Fin. 1. 12, 41. 2. 19, 63. de or. 2. 55, 225. Tusc. 5. 14, 42 Philippo minitanti scheint auf anakoluthischer Konstruktion zu beruhen oder ist in minitante mit Klotz zu schreiben.

b) Wenn das Wort als Substantiv steht¹⁾. Pl. Merc. 856 ex confidente. Cornif. ad Her. 2, 3, 5 de innocente. Sehr häufig sapiente. C. de or. 1. 25, 116 in dicente. Off. 1. 40, 145 a sciente. Verr. 2. 24, 59 ab absente. Liv. 3, 58, 11 sonte. Quintil. 6. 1, 16 a potente usw., oft adulescente, infante, animante; ab insonte Amm. Marc. 30. 4, 19; a demente Scaev. Dig. 5. 2, 13; coram furioso vel demente Ulpian, Dig. 4. 8, 27 § 5; Nom. propr. Clemente Pudente — doch auch Pudenti J. Neap. 4624. Im Neutrum C. Tim. 3 nihil eorum, quae natura cernerentur, non intellegens intellegente praestantius.

Ausnahmen sind selten, als: Pl. Mil. 293 in vigilant*i*. Curc. 185 de immerent*i*. Senec. contr. 10. 33, 14 ab absent*i* . . Quintil. 8. 3, 55 a diligent*i*. Regelmäßig in, ex, a continent*i*, vereinzelt Caes. B. G. 5. 13, 4 in continente; aber *-i* und *-e* abwechselnd CJL. I, 206 l. Jul. (45 v. Chr.) 20 ubi continente habitabitur, 56 ubi continent*i* habitabitur; *-i* wahrscheinlich regelmäßig in den subst. Gentilibus ohne agro, als in Vejenti Liv. 6, 14, 10, aber auch in Vejente Plin. h. n. 2, 96, 98.

Neutr. subst. Quint. 12, 10, 67 vehement*i* remissius.

Die Komposita von dens haben als Subst. regelm. e, doch tridens sowohl i (Verg. Georg. 1, 12. Aen. 2, 610) als e (Plin. 9, 20); bidenti Lucr. 5, 208 am Ende des Verses, bidente Tib. 2, 3, 6. Ov. Am. 1, 13, 15 u. ö.

Anmerk. 9. Statt der neutralen Pluralform auf *ia* erscheint a als auffallende Singularität; der Dichter Laevius (um 90 v. Chr.) bei Gell. 19, 7, 7 gebrauchte silent*a* u. pestilent*a* loca.

Anmerk. 10. Der Gen. Pl. geht in der Prosa bei diesen Wörtern, sie mögen adjektivisch oder substantivisch gebraucht werden, auf *-ium* aus²⁾,

¹⁾ Neue II, 58 f.

²⁾ Neue II, 80 ff.

als: *amans amanti-um*, Subst. Ter. Andr. 555, *eleganti-um*, Subst. Cic. Brut. 41, 148, *infanti-um* puerorum, als Subst. der Unberedten Cic. Brut. 80, 278 oder sehr häufig der Kinder, *interpellanti-um* Adj. und Subst., *egenti-um* desgl., *nocenti-um* u. *innocenti-um* desgl., *intelligenti-um* desgl., *sapienti-um* desgl., *eloquentium* desgl., *audienti-um*, *potenti-um* Adj. und Subst., *prae-potenti-um* desgl., *recenti-um* usw.; die Gentilia, wie *Picenti-um*, *Veienti-um*, *Laurenti-um*. Ferner folgende, die teils stets teils gewöhnlich als Substantive gebraucht werden: *adulescenti-um*, *animanti-um*, *parenti-um*, *rudenti-um*, *serpenti-um*, *torrenti-um*.

Aber die Dichter, besonders die daktylischen, doch auch andere, wie Plautus, gebrauchen des Metrums wegen die Endung *-um*, als: *absent-um*, Pl. Stich. 4. *amant-um* nach Plinius Caecilius, Plant. Men. 355. Pseud. 66, *animant-um*, *adulescent-um*. *bacchant-um*, Ov. Met. 3, 703; *balant-um*, Virg. Georg. 1, 272 Aen. 7, 538. *bellant-um*, Aen. 12, 410, *bident-um* Ov. Met. 15, 575 u. A. (aber *-ium* Hor. Carm. 3. 23, 14), *cadent-um*, *canent-um*, *cavent-um*, *defendunt-um*, *favent-um*, *fugient-um*, *furentum* Verg. Aen. 11, 838 *imminent-um*, *lacrimantum* parentum Virg. Aen. 11, 887, *legent-um*, *maerent-um*, *morient-um*, Virg. Aen. 11, 633. Ov. met. 5. 88. *potent-um*, *recent-um*, *rudent-um*, *sapient-um*, *salutant-um*, *silent-um*, *sonant-um*, *torrent-um*, *venant-um*, *venient-um* u. v. a. Von den zuletzt erwähnten kommt die Form auf *-um* nicht bloß bei Dichtern, sondern zuweilen auch bei Prosaikern, besonders späteren, vor: *client-um* Hor. Carm. 3. 5, 53. Sen. ep. 68, 9. Suet. Tib. 1. Macrob. Sat. 1. 2, 1; *infant-um* Lucr., Verg. u. spät. Pros.; *parent-um* Dichter sehr häufig, dann Varr. R. R. 2. 5, 9. 2. 6, 3. Cic. Inv. 1. 55, 109. or. part. 16, 56. 25, 88. Rosc. A. 24, 67. Verr. 5. 9, 23. 49, 130. 52, 138. Cat. 2. 4, 8. Planc. 11, 28. post. red. in sen. 1, 2. Cael. 32, 79. har. resp. 27, 57 (aber *parenti-um* Off. 1. 32, 118; auch andere, wie Liv., Valer. Max., Sen. Quint., Tac., gebrauchen bald *parenti-um* bald *parent-um*; *rudent-um* Pacuv. bei Varr. L. L. 5. 1, 7; Vitruv. hat *-um* und *-ium*; *serpent-um* Dichter und spätere Prosaisten. Von *consentes dii* sagt man nach Varr. L. L. 8 § 71 *deum consentum*, nicht *deorum consentium*; aber Inscr. Henz. 5083 steht [c]onsentium; von *quadrans* findet sich *quadrantum* bei Frontin. aquaed. 25, *Vejentum* Varr. L. L. 5 § 30 (mit der Variante *-ium*), *Picentum* Sil. 10, 313 wegen des Metrums. *Veronensum* Cat. 100, 2. (s § 77, Anm. 5).

d) Die Adjektive einer Endung auf *-ax*, *-ix*, *-ox*, *-ux*, G. *-ac-is*, *-ic-is*, *-oc-is*, *-uc-is*, als: *audax*, Abl. *audac-i*, neutr. N. Pl. *audac-ia*, *vietricia* und *ultricia* (nur poet. u. spät-pros.). G. Pl. *audac-ium*, *vietricium* (nur bei Späteren, wie Tac., Suet., Sen.), *felix*, *atrox*, *praecox* (Nebenform *praecoquis*, a, um, *praecoquis*, e), Pl. *prae cocia*. Colum. 5. 10, 18. Plin. 16, c. 51 u. s., *trux*, Abl. *truci*, N. Pl. u. G. Pl. ohne Beispiel, ebenso *reduci* *reduci carina* Ov. Her. 6. 1.

Anmerk. 11. Der Abl. auf *-e*¹⁾ bei diesen Wörtern findet statt, wenn sie als persönliche Eigennamen gebraucht werden, als: *Felice* (u.

¹⁾ Neue II, 67 ff.

a. J. Neap. 1354 col. 3, Z. 77) *Feroce* (J. Neap. 1354) *Pertinace*; sonst aber begegnet er nur selten, als: *pecore soloce* Lucil. b. Fest. p. 301 a, 11, aber ab *lana soloci* Titin. bei Festus u. *solox* S. 301: a *cuncta Asia supplice* C. Scaur. 2, 35 (aber sonst bei Cic. stets -i). Curt. 5. 3 (11), 14, in *furace servo* C. de or. 2. 61, 248; ab hoc *truce tribuno* l. agr. 2. 25, 65; *opifice natura* Plin. 31, c. 1 (während er stets *artifici* als Adj. gebraucht, wie 6, c. 35 *artifici mobilitate*. 8, c. 61 extr. *artifici dimicatione*. 12, c. 54 *artifici temperamento*); *praecoce lingua* Tertull. de anim. c. 20;

aber regelmäßig e in der Prosa in den Verbalien auf -ix, als: C. Q. fr. 1. 6, 19 in tam *corruptrice provincia* Divin. 2. 20, 45 cum *altrice belua*. Phil. 13. 3, 7 *fruemur victrice re publica*. Liv. 5. 30, 3 *victrice patria victam mutari*. Bell. Alex. 25 extr. *quadriremi victrice*. (Aber Liv. 28. 6, 8 *victrici classe*. Justin. 5. 4, 6. Wegen des Metr. Luc. 1, 3 *victrici . . dextra . .*); Tac. Ann. 1, 4 in domo *regnatrice*;

als Subst. *artifice*, *supplice*, ferner in *felice* C. or. 48, 159, a *pertinace* Sen. de ira 3. 8, 3, a *procace de const.* 18, 4;

in der Konstruktion der Abl. abs. Liv. 21. 50. 6 ea *reduce*. Ov. Her. 8, 103, *reduce ét victóre parénte* (aber 6, 1 *reduci carina* als abl. instrum.);

Poet. wegen des Metr. Lucr. 1, 1013 *simplicē naturā*. Homer. Lat. 3, 293. Lucr. 7, 612 *septemplace*. Lucr. 2, 635 *pernicē choréa*. Catull. 68, 99 *Troja infelice*, Ov. Tr. 4. 7. 14 á *tručē . . angue*. Hor. Seren. 2. 2, 122 *dúplíce ficu*. Carm. 3. 14, 8 *súpllicē vittā*. Ov. Met. 2, 396 *súpllicē vóce*.

Anmerk. 12. Statt der Endung des G. Plur. -ium wird bei den in diesem Kasus nur substantivisch gebrauchten Wörtern *supplex* und *artifex* gewöhnlich die Endung -um gebraucht, wie *supplic-um* C. de inv. 1. 30, 48. Mur. 4. 9. Ligar. 5, 13. Liv. 2. 14, 8. 30, 36, 5 (aber 24, 30, 14. 29. 16, 6. 35. 34, 7 ist die Lesart *supplicium* handschriftlich besser bewährt als -um), ebenso *artific-um* (Quintil. 7. praef. 1 hat ed. Tur. -ium). —

Des Metrums wegen Catull. 30, 4 *fallac-um*, Ps. Ov. consol. ad Liviam Aug. 275 *feroc-um*.

e) Die gentilischen Adjektive auf -ās, G. -āt-is und auf -īs, G. -īt-is, als: Abl. *Fidenatī bello*; *optimatī genere* (C. bei Non. p. 342), in agro *Aminatī* J. Neap. 3888; a *Stellatī lex agr.* 2, 31, 85; in fundo *Arpinatī*, in agro *Casinatī*, *Atinatī somnio* auch als Subst., als: in *Arpinatī nostro* (sc. fundo) C. Tusc. 5, 26, 74, in *Capenatī*, ex *Arpinatī*, de *Frusinatī*, ex *Antiati*, in *Atinatī* (Alles b. Cic.), neutr. N. Pl. *Larinatīa*, *nostratīa*, G. Pl. *Arpinatium*, *Atrebatium* Caes. B. G. 5. 46, 3 (mit d. Var. -atum), *Capenatium*, *Fidenatium*, *Labeatium* usw., *optimatium*, *penatium* (mon. Ancyr. 4. 7. 6, 33. Cic. Verr. 4, 22, 48. Deī. 5, 15 — im Fuld. *penatum*), *nostratium*;

bello Samnitī, (N. Pl. ohne Zweifel *Samnitīa* aber ohne Beispiel), *Samnitium*, *Quiritium*, *Tauranium*.

Anmerk. 13. Statt des *-i* im Abl. findet sich zuweilen *-e*¹⁾, als: in classe *Ravennate* (privil. vet. VII ed. LVI in CJL. 3 S. 850 u. 899) C. Tusc. 5. 23, 66 ab *homine Arpinate* (neben in *Arpinati homine* C. Leg. 1. 1, 4); *Cluent. 16, 46 ex municipio Aletrinate*; Cat. R. R. 136 in agro *Casinate* Cato R. R. 136; Liv. 5. 12, 5 in *Capenate agro*; 8. 20, 9 de *senatu Privernate*; 10. 27, 6 ex agro *Sentine*; 22. 18. 8 in *Larinate agro*; 22. 14, 4 und 12 ab *Samnite hoste*. Als Substantiv ohne agro, als: in *Capenate* Liv. 33. 26, 8. in *Casinate* Plin. 2, c. 106, häufiger ist aber hier *-i*; von Personen aber ist *-e* wohl anzunehmen, wie *Samnite* C. Cat. M. 12, 41. Q. fr. 3. 4, 2 und oft Liv., und so auch *Arpinate*, *Casinate* usw.

Anmerk. 14. Statt des G. Pl. auf *-ium* findet sich nur selten *-um*²⁾ *Labeat-um* Liv. 44. 31, 10 ohne Var., *Ardeat-um* Liv. 4. 7, 2 im Med., der aber sonst *Ardeati-um* hat; *optimat-um* C. Inv. 2. 17, 52. or. in toga cand. extr. Flacc. 24, 58, *summat-um* Amm. Marc. 19, 1, 6 u. ö. (von *summas*, *-āt-is*, c. „vornehmster, vornehmste“), Pl. Pseud. 227 wegen des Metrums; *Quirit-um* Varr. L. L. 6 § 68 (aber § 86 aus den *Censoriis tabulis*: *populi* (u. *-o*) *Romani* (u. *-o*) *Quirit-ium* und Suet. Claud. 18 *jus Quiritum*, *Samnit-um*, Sen. Contr. 2. 9, 8. Cons. Helv. 10, 2 und wegen des Metrums Sil. 1, 664. I. R. N. 6152 *Interamnit-um* (aber 6164 *-ium*), *Quiritum* Auson. prof. Burdig. 22, 9.

f) Die Adjektive auf *-ars*, *-ers*, *-ors*, *-urs*, G. *-art-is*, *-ert-is*, *-ord-is*, *-urt-is*, als: *iners*, G. *inert-is*,

Abl. *inerti*, *consorti*, *Camerti*, *concordi*, *discordi*, *socordi*, *vecordi*, — doch *vecorde* et *malefica vacerra* Liv. Andr. bei Festus unter *vacerra* 375. 7; ab *Ino dea misericorde* Auson. periocha Od. 5 — *Tiburti* (Suet. Cal. 21. Gell. 9. 14, 3. 19. 5. 4);

Neutra N. Pl. *inertia*, *consortia* (Verg. G. 4, 153), *exsortia* (Ov. Met. 13, 663), *expertia* (Cic. oft), *concordia* (Verg. A. 3, 542), *discordia* (ib. 2, 423. Liv. 9. 3, 8);

G. Pl. *inertium*, *Camertium* (C. Balb. 20, 47), *Anartium* (Caes. B. G. 6. 25, 2), *discordium* Tac. Ann. 1, 38; *vecordium* Justin. 2. 7, 10, *misericordium* Apul. Flor. 17 p. 81; *consortium* Imp. Julian. cod. 3. 40, 1 (2 mal). Mamert. grat. act. Juliano 25, 4. Amm. Marc. 15. 7, 6. 21, 12, 16. Augustin. conf. 10. 4, 6; *expertium* id. C. D. 5, 9 p. 53; *Tiburtium* Inscr. Marini atti p. 811. Or. 96.

Anmerk. 15. Abl. auf *-ē*³⁾ wegen des Metrums *inerte* Ov. Pont. 1, 5 (6), 8. 1, 11 (10), 14. *sollerte* 4, 14, 35. *Tibúrte* via Hor. Serm. 1. 6, 108. Als Substantiv *consorte* Ov. Met. 10, 246. 11, 347. Fast. 3, 873. Suet. Tib. 1; G. Pl. auf *um* als Subst. von *Tiburs* *Tiburtum* Tac. Ann. 14, 22.

g) Das Adjektiv *pār* und dessen Komposita, als: *dispār* usw., G. *pār-is*:

¹⁾ Neue II, 52.

²⁾ Neue II, 80 f.

³⁾ Neue II, 43.

Abl. *pāri*, *dispāri*, *impāri* usw.,

Neutr. Nom. Pl. *pāria*, *dispāria*, *impāria*,

G. Pl. *parium* (C. Top. 3, 11. 18, 71), *imparium* Trog. libr. X de animalibus b. Charis. 1 p. 110 § 148 (p. 79 L.). Cels. 3, 4. Macrob. somn. Scip. 2, 2, 20. 22. Mart. Cap. 7 § 733. 740. 769, *disparium* Censorin. 10, 6. Augustin. C. D. 19, 13. vera relig. 30, 55. Claudian. Mamert. stat. animae 2, 7.

Anmerk. 19. Wegen des Metrums *imparē* Verg. E. 8, 75. Ps. Verg. Cir. 373. *comparē* Mart. 6. 77, 7 und so auch *disparē*, *separē*. Auch als Substantiv hat *pār* im Abl. *i*: C. Pis. 8, 18 cum illo suo *pari*. p. red. in sen. 7, 17 cum tuo illo *pari*, aber Sen. de ira 2. 34, 1 cum *pāre*, Inscr. Grut. 741, 1 *compāre*, auch inschriftlich. (Ov. Amor. 3. 5, 38. A. A. 3, 359 entscheiden nichts.) G. Pl. subst. *comparum* Pl. Pseud. 66. Aber cum *pare* suo oder *sua* bei Ov. Fast. 3, 193. 526. 4, 98 kann wegen des Metrums nichts entscheiden. — Das Adj. *mās*, G. *mār-is*, wird wahrscheinlich Abl. *māri* auch als Subst. C. N. D. 2. 51, 728 mit der Var. im cod. Leid. B, Erl. u. Pal. -e; (Ov. Fast. 4, 101 cūm mare trūx aries cornū decērtat . . entscheidet nichts); N. Pl. *maria*, G. Pl. *marium* Cic. part. or. 10, 35 Amm. Marc. 24, 313. Aug. de civ. Dei 12, 25. 15, 16. 17. Aber Prob. inst. art. S. 333 u. das Fr. Bob. de nomine et pronom. stellen dafür *marum* auf. Dies haben Mela, 3, 4, 5. u. Vat. A u. Abl. i, N. Pl. neutr. -ia, G. N. um (Suet. Aug. 21. Claud. 33 (Subst.) in verschiedenen Handschriften ¹⁾).

§ 78. Adjektiva der III. Deklination (Fortsetzung).

1. Folgende Adjektive haben im Abl. **-i**, im neutr. N. Pl. **-ia** und im G. Pl. **-um**:

a) *celer*, -*ēris*, -*ēre*²⁾, Abl. *celeri* (aber Celere „si proprium est nomen viri“ Charis. 1, 17 u. Prisc. 7, 17, 85, so bei Tac. Ann. 15, 42. Ov. 2729.), N. Pl. *celerīa* Corn. Nep. 21, 2, G. Pl. (*celerum* als Adj. *celerum* passionum nur Cael. Anrel. acut. 2, 1, aber oft als Substantiv, tribunus *Celerum* Liv. 1. 59, 7), Inscr. Henz 6717;

b) folgende Adjektive einer Endung auf **-es**, Gen. **-ēt-is**, Abl. **-i** (bei einigen *i* und *e*)³⁾:

hebēs nach Prisc. 7, 12, 65 e vel i: *hebēti ingenio* C. Tusc. 5. 15. 45.

Ph. 10, 8, 17 Juv. 11, 140; aber *hebetes* Cels. 7, 3, *hebetes oculo*

Plin. 9, c. 20 princ.,

hastili terēti Liv. 21. 8, 10, *filo terēti* Gell. 16. 19, 1 und oft Dicht.,

Virg. Aen. 7, 665, aber nach Prisc. a. d. St. *terete* vel *tereti*;

silentio perpēti stets Flor. 4, 17, *perpeti nocte* Justin. 5. 7, 6 u. a.

Spät.;

¹⁾ Neue II, 279.

²⁾ Neue II, 31. II, 7. 38.

³⁾ Neue II, 48 f.

praepeti cursu Senec. Hippol. 1061; aber *ē* im daktyl. Verse: praepetē portu Enn. bei Gell. 6. 6, 6, praepetē Stat. Ach. 2, 399 wegen des Metrums, als Subst. Stat. Theb. 3, 544;

divēs divīti cultu Plin. 3, c. 3 princ., diviti opere 7, c. 30, aber ex P. Quirino divite Tac. Ann. 3, 22, uxore divite Gell. 2. 23. 8; *-ē* in der Dichtersprache des Metrums wegen sehr häufig, dann als Substantiv, wie Sall. C. 54, 5. Quintil. 4. 2, 95. 7. 4, 23; von der synkopierten Form überall diti Corn. Nep. Att. 1, 2. CJL. 3, 77, obgleich Diom. 1 S. 282 ab hoc et ab hac dite aufstellt;

alēs aliti curru serpente . . alite in jamb. Metrum; Hor. ep. 3. 14. Sen. Med. 1023, aliti pernecitate Solin. 56, 12 aber alite (nach andern aliti) velocitate Amm. Marc. 31, 7; wegen des Metrums alitē öfters, als: Stat. Theb. 4, 312 alitē vēto;

caelēs caelite wegen des Metrums Paulin. Nol. nat. Fel. 9, 403, als Subst. Ov. Pont. 4. 6, 17. 4. 9, 32;

v. sospēs kommt nur sospite vor, und zwar fast nur bei Dichtern, wie Hor. c. saec. 40 sōspitē cūrsu. Carm. 1. 28, 27 te sōspitē Ins. Henz. 5716;

ebenso von hospēs nur poet., wie Stat. silv. 5. 1, 252 hōspitē cŷmba, aber sehr häufig in Pros. als Subst. stets *-e*;

locuplēs hat nach Priscian 7, 12, 66 sowohl *e* als *i* (Handschriften schwanken oft) in locuplētī oratione C. de or. 3. 48, 185, in locuplētī provincia Verr. 4. 1, 1, in domo locupletī Sen. Contr. 2. 9, 4; aber in provincia tam locuplete C. Verr. 3. 19, 48, familia vetere et locuplete Suet. Aug. 2, bei Cic. u. Anderen *-e* in Beziehung auf eine Person, wie Cic. Verr. 4. 12, 29 homine locuplete. Att. 12. 43, 2 adversario locuplete. Div. 1. 19, 37 sine locuplete auctore; doch auch locupletī equite R. Verr. 4. 21, 16; *-ē* wegen des Metrums Hor. Serm. 2. 6, 102. Pers. 3. 74;

inquiēs inquieti procacitate Apul. Met. 9, 42 p. 675;

N. Pl. hebētia Cels. 6, 15 hebetia tela Curt. 4, 16, 18. 9, 3, 10;

terētia et scita Critolaus dicebat Gell. 7. 14, 10;

locupletia Nep. Thras. 4, 2;

st. divitia wird stets ditia von dem aus diti-s kontrahierten dis gebraucht, z. B. Liv. 21. 43, 9. Curt. 3, 28 (3. 11, 20). Justin. 31, 6, 5);

von den übrigen z. B. caeles, praepes, sospes, ales; inquiēs kommt kein Beispiel vor; hospes hat nur auf a: hospita aequora Verg. Aen. 3, 377 non hospita saxa u. hospita fana Prop. 4 (3), 22, 37.: hospita moenia Val. Fl.; inhospita saxa Verg. Aen. 5, 627, inhospita tesqua Hor. Ep. 1, 14, 19. inhospita litora Ov. Trist. 3, 11, 7 u. o.

G. Pl. divit-um Cornif. ad Herenn. 4. 14, 20. Hor. Carm. 3, 11, 6. Liv. 22. 16, 4 u. A. (aber ditium — von Diom. beglaubigt — Sall. hist. or. Licinii Mac. 26. Tac. Ann. 11, 7 u. A., ditum Sen. Herc. Oct. 648 wegen des Metrums.);

praepētum avium Gell. 6. 6, 12 notarum *praepētum* Aus. Epigr. 146, 1;
locupletum (als Adj. und als Subst.) aber ist häufiger als *locupletum*,
 jenes z. B. handschriftlich besser bewährt C. Verr. 3. 51, 120.
 Phil. 5. 8, 22. Tusc. 5, 20, 58. Att. 8. 1, 3. 9. 7, 4 usw., dieses
 z. B. Caes. B. C. 3. 110, 5. C. Off. 2. 8, 27;
alitur, (über den G. Pl. *alitur* Verg. Aen. 8, 27. s. § 75, 1.)
hospitum, doch öfter in Handschr. auf *ium* u. in Anführungen bei
 Serv. com. in Donat. S. 1793 u. bei Liv. 4, 35, 4 im Par. Med.,
 cod. Rhen.; so wohl auch *hospitum* . . pudet CJL. 2, 4284. *sospitum*
caelitum als Subst.; die übrigen ohne Beispiel.

c) folgende aus Nominalstämmen zusammengesetzte Adjektiva:¹⁾

anceps u. *praeceps* G. -cipit-is Abl. *incipiti* immer, auch Gell. 12,
 2, 14 nach Hertz; *praecipiti* immer; aber *praecipe casu* Enn.
 nach Prisc. 6, 18, 95; Livius dagegen *praecipi turba* Liv. 7,
 23, 10 im Med.
bicipiti Pers. prol. 2, aber *cum basi bicapite* Inschr. Henze 5801;
tricipiti ohne Beispiel; doch sagt Priscian „a *tricipite vel tricipiti*“
 (Prisc. 7, 16, 76)
 Nom. Pl. *anticipitia* u. *praecipitia* seit Liv. oft; *incipia tela* Liv.
 30, 23, 3 im Bamb. u. Lips. Schreibfehler st. *incipitia*); *praeci-*
pita Sen. de const. 1, 2 im Med. 4 statt *praecipitia*,
 die übrigen ohne Beispiel.
 Gen. Pl. *tricipitium*, „nisi syncopa fiat“, erwähnt Prisc. 7, 16, 76;
bicipitium, *tricipitium*, *praecipitium* neben *bicipitum*, *tricipitum*,
praecipitum Fragm. Bob. de nom. et pron. 34 S. 136 (562), aber
 ohne Beispiele anzuführen; Charisius 1, 14 entscheidet: *quae*
genetivo plus quam una syllaba crescunt, ablativum per i lit-
teram necesse est habeant, plurali genetivo habent ium: an-
ceps, ancipitis, ancipiti.
inops Abl. ex *inōpi disciplina* Cic. Brut. 76, 263. Fin. 3, 1, 14.
 Liv. 1, 30, 7 u. s. o., auch inschr. Claudius de civitate Gallis
 danda Tafel 1, Z. 13;
 (aber als Subst. ex *inōpe dives factus* Justin. 22, 1, 14.).
 Nom. Pl. ohne Beispiel;
 Gen. Pl. immer *inōp-um pro domo* 5, 13 u. o.
quadrupēs, *bipēs*, *alipēs* u. a. Gen. -pēdis Abl. S. *quadrupedi*
od. quadripedi cursu Apul. Met. 6, 27, 28 *alipedi curru* Val.
 Flacc. 5, 611; aber de *quadrupede equo* (Gell. 18, 5, 5)
 als Subst. Plin. 28, 7. Quint. 5, 10, 61;
 Nom. Pl. *quadrupedia* Colum. 11, 2. 14, 33. Pallad. 4, 13, 9;
 Gen. Pl. *quadripedum*, *bipedum*, *alipedum* usw. sehr oft; doch
 wird *quadripedium* bei Colum. 1, 1, 5 aus cod. Polit. bemerkt;
sepedum, *anguipedum*, *capripedum*, *igni-pedum*.

¹⁾ Neue II, 43.

vigil Abl. S. Priscian 7, 12, 65 u. 68 setzten *vigile* und *vigili*; im adjektivischen Gebrauche meist *i*, Marius Victor. ars gramm. kennt nur *i*, im subst. Gebrauche wird *e* gefordert *vigili voce* Ov. Met. 2, 538, *vigili cura* 15, 65 a *vigili statione* Plin. 10, 27 u. a.

N. Pl. kommt nicht vor; G. Pl. *vigilum canum* Hor. Carm. 3, 16, 2, sehr oft als Subst., (Liv. 7, 36, 2. 10, 33, 6. *vigil-um*); *memor* Abl. S. nach Prisc. 7, 12, 63 auf *e* oder *i*; er führt aber nur Beispiele für *i* an; *memori mente* Cic. Planc. 33, 80 und sonst oft; ebenso *immemori* Cat. 64, 123 Sen. benef. 1, 3, 2, aber *de filio precum paternarum immemore* Fronto ad M. Caes. 3, 3.

Nom. Pl. kommt nicht vor; G. Pl. nur *memorum* Verg. Aen. 12, 534. *concolor*, *discolor*, *versicolor* (mit Nebenformen nach der 2. Dekl. *discolorum* Neutr. S., *discoloram*, Acc. S. fem.)

Abl. S. *concolori* Plin. 21 c. 15, 33. c. 27: *discolori* Curt. 3, 3 (8) 26. Flor. 1, 16, 7. (1, 11), *versicolori* Liv. 7, 10, 7. 34, 1, 3. Tac. Hist. 2, 20;

aber auf *e*: *Taurus* bei Gell. 6, 10, 4 *pallio versicolore*, Luc. bei Non. 8. 84 *fomento versicolore*; ð bei Dichtern, wie Prop., Ov. Fast. 5, 356 *cultu versicolore* wegen des Metrums;

Nom. Pl. *versicolōria* Plin. 19 c. 5 (über *versicolōra*, *multicolōra*, *discolōra* nach der 2. Dekl. s. § 120, Anm. 4);

G. Pl. ohne Beispiel: *versicolorum* Cic. or. 12, 39 im Wittenb., dafür *versiculorum*.

2. Folgende haben im Abl. *e* oder *i*, N. Pl. *-a*, Gen. Pl. *-um*:

vetus Gen. *veter-is*; Abl. S. *vetere*; doch sagt Prisc. 7, 12, 62 a *vetere vel veteri* und führt für *veteri* Cic. Mur. 8, 17, wo unsre Handschriften ex familia *vetere* bieten, Juv. 6, 121, Stat. Theb. 1, 360 u. a. an; *veteri* findet sich auch im daktylischen Versmaße Ovid. Fast. 2, 22 (freilich andre Lesart *veterum lingua* statt *veteri lingua*) Val. Flacc. 1, 261. Sil. 4, 362. Claud. in Eutr. 2. Prol. 23 und in den Anapästten des Scävus bei Serg. explan. in Don. 2 fol. 59. Bei Cic. und Liv. ist in mehreren Handschriften *veteri* geschrieben statt des *vetere* der bevorzugteren Handschriften.

Nom. Pl. *vetera* sehr häufig; vergl. Cic. Verr. Act. 1, 6, 17. Quint. 1, 6, 1.

Gen. Pl. *veterum* stets; sehr häufig Cic. Verr. Act. 2, 50, 123. Virg. Aen. 2, 448. Hor. Carm. 2, 15, 12.

pauper Abl. S. *paupere* stets; sehr häufig vergl. Quint. 7, 4, 23. Plin. ep. 2, 20, 13 u. sonst oft; — *paupero* nach der 2. Dekl. s. § 120 Anm. 3.

Nom. Pl. ohne Beispiel, nach Prisc. 7, 7, 33 *paupera*.

G. Pl. *pauperum* stets, sehr häufig vergl. Quint. 10, 1, 71 u. a.;
pauperorum nach der 2. Dekl. s. § 120 Anm. 3.

juvenis (selten adjektivisch gebraucht) Abl. S. *iuvene* ausschließlich,
cum filio iuvene Liv. 29, 33, 1; ebenso natürlich erst recht
als Subst.; Charisius 1, 17 p. 98 warnt ausdrücklich vor *ab*
hoc cani und *ab hoc iuveni*;

Neutr. Pl. ohne Beispiel; Gen. Pl. nur *juvenum*.

uber Abl. S. *ubere campo* Colum. 6, 27, 1, gewöhnlich aber *uberi*
Pl. Pseud. 198. Rud. 911. Liv. 29, 25, 12. Curt. 5, 2. (5, 1, 12.)
Colum. 1. 2, 3; 5. 6, 11 u. a.

N. Pl. *ubera* Acc. bei Non. 498; Gen. Pl. ohne Beispiel.

degener Abl. S. *degenere* nach Prisc. 7, 13, 67 p. 765 P., aber
uberi Sen. elem. 1, 492 Tac. Ann. 12, 19. Gell. 12. 1, 17 u. a.

N. Pl. u. Gen. Pl. ohne Beispiel.

cicur Gen. Pl. *cicurum* C. N. D. 2, 39, 99;

Abl. S. u. N. Pl. ohne Beispiel;

pubēs, *impubēs*, Gen. -*ēr-is* Abl. *impubere* Justin. Inst. 2, 16
§ 3, 7. Papin. Dig. 31, 1, 71 (69) § 2 (auch *impube*);
aber *puberi aetate* bei Maecian. Dig. 29, 5, 14, sonst *pubere*;

N. Pl. ohne Belege; Gen. Pl. *puberum* Appul. Flor. 15 p. 54;
impuberum Justin. Inst. 3, 3, 6 — (auch *impubium* von *im-*
pubis Plin. h. n. 28, 49. Gell. 4, 19 Überschr.).

princeps Abl. *principe* C. Phil. 7, 7, 20. Plin. 37, c. 11 § 1 extr.
Tac. Ann. 4, 15; aber auch *principi* Plin. h. n. 37, 2, 11. 40
aus Bamb. bemerkt;

N. Pl. ohne Beispiel; Gen. Pl. *principum*, Liv. 2, 22, 2; 2, 27,
12 u. öfter in wenig bedeutenden Handschriften *principium*
statt des oft bezeugten *principum*;

compōs Abl. *compote* Liv. 4, 40, 3. Tac. Ann. 15, 70. Suet. Vesp. 5.

N. Pl. ohne Beisp.; G. Pl. *compotum* Liv. 1, 10, 7 u. ö.

particeps Abl. *participē* Cic. Tusc. 4, 5, 10; aber *participi* Mart.
4, 75, 4 wegen des Metrums;

N. Pl. u. Gen. Pl. ohne Beispiele, obwohl Fragm. Bob. de nom.
et pron. 34 S. 136: „*horum et harum participum et participium*“.

caelebs Abl. *caelibe* in *lecto caelibe* Ov. Her. 13, 107. *caelibe vita*
Hor. ep. 1, 1, 187;

N. Pl. u. G. Pl. *caelib-um* ohne Beleg.

desēs Abl. S. *desīde* Luc. 9, 435 u. a. Dichter;

N. Pl. u. G. Pl. ohne Beleg.

superstēs, Abl. S. *superstīte* Sen. Contr. 9, 27, 4. Suet. Tib. 4 u. a.

N. Pl. ohne Beleg.

G. Pl. *superstitum* erst bei Auson. u. Salvianus belegbar.

Nemēs, Abl. S. u. N. Pl. ohne Beleg;

Gen. Pl. *Nemetum* Caes. b. g. 6, 25, 2.

Caeres, G. -ētis u. itis Abl. S. Caerēte domo Verg. Aen. 10, 183.
 Caerite cera Hor. ep. 1, 6, 62. Gen. Pl. Caerētum Liv. 4, 61, 11.
 Caeritum Liv. 7, 19, 8. Inscr. Neap. 6828;

endlich die Komparative: maiore, majora, majorum

so auch plūs, Abl. S. plure¹⁾ (selten) Plaut. Lucil., Cic. bei Charis. 2.
 § 161 p. 189 P. (p. 126 Lind.).

N. Pl. plura²⁾ (pluria zweifelhaft Gell. 5, 18, 7 vulg., aber plura ed. Hertz; Symmach. epist. 3, 24 in codd. Besc. u. Fuld.);

G. Pl. aber plurium³⁾ — so entscheidet auch Charisius 1, 15 p. 56 gegen Modestus, der wie auch einige andere plurum forderte; wir finden überall plurium, das in vielen Stellen in einzelnen Handschriften in plurimum verderbt ist.

complūrēs (= einige) Nom. Pl. neutr. complura in allen jetzt bekannten Handschriften des Cicero, auch Verr. IV, 16, 102, wo Priscian 7, 15, 74 compluria anführt; compluria dagegen vor-klassisch Cato, Qu. Claudius, Valerius Antias, Aelius, Nigidius Figulus, Varro bei Gell. 6, 21, 6., Cat. Orig. u. Cic. Protag. nach Donatus ad Terent. Phorm. 611. nova compluria, compluria auch Gell. 11, 1, 1 (aber ed. Hertz complurima) 18, 6, 2. (aber ed. H. complura) Appul. Met. 10, 13 p. 701, ubi v. Hildebrandt. Gell. 6, 21, 7 ff. erwähnt, daß der Grammatiker Sinnius Capito gelehrt habe, pluria sei lateinisch, plura barbarisch, weil das Wort in absoluter, nicht in komparativischer Bedeutung gebraucht werde; aber diese Lehre ist einfach falsch; denn plures, plura werden nur komparativisch, complures, a hingegen (= einige) absolut gebraucht;

G. Pl. plurium Varr. L. L. 7 § 32. C. Top. 20, 78. Liv. 2. 54, 7 und sonst oft und so alle, complurium J. Neap. 1317.
 C. Cat. 1. 12. 29. ND. 2. 5, 13 und so alle.

Anmerk. 1. In der klassischen Latinität, namentlich bei Cicero und Livius, meist auch in der nachklassischen, wie bei Tacitus, ist *vetere* die weitaus häufigste Form; doch *veteri* nach den Handschriften sehr vereinzelt. Varr. L. L. 6 § 21. C. Rose. Com. 13, 38. l. agr. 1. 6, 18. Fin. 5. 30, 91. Tim. c. 11; die Dichter wechseln zwischen *ē* und *i* nach Bedarf des Metrums; in der Verschleifung haben *vetere* Ter. Heec. 37 *vetere* in Lucr. 2, 252 *et veterē exactō*, aber Turpil. bei Non. p. 408 *veteri exemplo*, *veteri* als Abl. auch CJL. 2, 172 Z. 18, dagegen *vetere* CJL. 1, 200, Z. 16. 17. 21 — aber auch für den Dativ daselbst Z. 17. — Die Ablativform der Komparative auf *-i* findet sich nur selten, z. B. C. or. part. 20, 70 *a meliori parte* (ohne Variante). Fam. 3. 3, 1 *firmiori* Liv. 9. 34, 23 *inclementiori*. 28. 17, 15 *acriori*; öfter bei Seneca, wie *de ira* 3. 41, 1 *superiori*. cons. Helv. 9, 3 *majori*. 16, 4 *leviori*. *de*

¹⁾ Neue II, 137 f.

²⁾ Neue II, 140. 142.

³⁾ Neue II, 143.

prov. 1, 6 *tristiori*. 4, 4 *meliori*. ep. 81, 18 *priori*. nat. qu. 2. 49, 3 *molliori*. 7. 6, 3 *superiori*; selbst in der Dichtersprache begegnet diese Form nur höchst selten, wie Luc. 7, 162 *majori*. Stat. Th. 6, 838 *minori*. Juven. 7, 77 *leviori*, an allen diesen Stellen wegen des Metrums, aber Ov. M. 8. 442 *priori*. Juven. 13, 48 *minori* ohne Versnot. Prisc. 7, 7, 34 sagt über den Abl. von plus: tam in e quam in i terminans invenitur, utpote communis trium generum; Beispiele von pluri sind nicht bekannt. Charis. 1, 15 p. 44 verwirft pluri wie veteri und maiori.

Anmerk. 2. Von den Adjektiven, die kein Neutr. Pl. bilden, finden sich jedoch mehrere im Dat. und Abl. Pl. bisweilen mit neutralen Substantiven verbunden, als: *supplicibus* verbis C. Att. 12. 32, 1. *pauperibus* sacris Prop. 3 (2). 10 (1), 24. *puberibus* foliis Verg. A. 12, 413. *caelitibus* regnis Ov. Fest. 1, 236.

§ 79. III. Flexion der griechischen Wörter der III. Deklination.¹⁾

Vorbemerk. Die griechischen Kasuszeichen sind in der Dichtersprache sehr häufig, in der klassischen Prosa selten, häufiger in der späteren.

Nominativ, Genetiv und Dativ Singularis.

1. Der Nominativ Singularis der griechischen Substantiva auf *ων*, Gen. *ωνος*, *-ονος*, *οντος*, *οντος*, lautet im Lateinischen -o, -ou s. § 65, d) δ) und § 64, Anm. 2.

<i>Πλάτων</i> ,	<i>ωνος</i>	Platon	und Plato	G. -ōnis.	
<i>Χάρων</i> ,	<i>ωνος</i>	Charon		-ōnis.	-ontis
<i>Ἀπόλλων</i> ,	<i>ωνος</i>		Apollo	-ōnis (altl.)	īnis
<i>Ἀγαμέμνων</i> ,	<i>ονος</i>	Agamemnon u.	Agamemno	ōnis	
<i>Ἰάσων</i>	<i>ονος</i>	Jason	und Jaso	ōnis	
<i>Ἀντιφῶν</i>	<i>ωντος</i>		Antiphō	-ōnis	u. -ontis
<i>Ξενοφῶν</i>	<i>ωντος</i>	Xenophon			-ontis
<i>Κρέων</i>	<i>οντος</i>	Creon	und Creo	ōnis	-ontis
<i>Λέων</i>	<i>οντος</i>	(appell.)	leo	ōnis	
<i>Λέων</i>	<i>οντος</i>	(nom. propr.)	Leon		-ontis
<i>δράκων</i>	<i>οντος</i>	(appell.)	dracon u. draco	ōnis	
<i>Δράκων</i>	<i>οντος</i>	(nom. propr.)	Draco	ōnis.	

2. Der Genetiv Singularis auf *-ōs*²⁾ in der augusteischen und nachaugusteischen Dichtersprache und Prosa:

St. **g, ng**: Styx Stygos Stat. Ach. 1, 269 (aber Styg-is Verg. A. 6, 154), Sphinx Spthing-os id. Th. 1, 66;

St. **-ad** Pallas Pallad-os oft (aber -is Lucr. 6, 750. 753), Iliad-os Juven. 11, 180, lampad-os Lucan. 6, 351;

¹⁾ Vergl. K. Schneider a. a. O. II, 1 S. 271 ff.

Neue I. S. 292 ff.

²⁾ Neue I, 296 ff.

St. *-id* sehr häufig: Doris Dorid-*os*, Laid-*os*, Phocid-*os*, Phyllid-*os*, Propontid-*os* u. a., Pros. Agesipolid-*os* Vit. 1. 1, 6, graphid-*os* 1. 1, 4; weibl. Patronymika, als: Achaid-*os*, Aeolid-*os*, Briseid-*os*, Chryseid-*os*, Eurytid-*os*, Tyndarid-*os*, u. v. a.;

St. *n*: Pan Pan-*os*, Verg. A. 8, 344 (das einzige Wort in dem Verg. dieses Genetivsuffix hat). Hygin. poet. astr. 2, 13 (aber Pan-*is* Hygin. fab. 224); *-on*: Babylon Babylon-*os* Mart. 8. 28, 17 u. s. Lacedaemon-*os* id. 4. 55, 7, Strymon-*os* Stat. Th. 9, 437 (aber *-is* Prop. 4. 4, 72), Pros. Chalcedon-*os* Amm. Marc. 26. 6, 4 u. s.; Myro (St. *-on*) Myron-*os* Mart. 4. 39, 2 u. s. (aber *-is* Ov. A. A. 3, 219), Gorgo (St. *-on*) Gorgon-*os* Lucan. 9, 653 (aber *-is* Ov. M. 4, 699);

St. *-er*: aër-*os*, Stat. Th. 693, aether-*os* ib. 3, 525. Silv. 4. 2, 25 (bei d. übrigen Dichtern und in der Prosa nur aër-*is* und aethër-*is*, aber auch bei vielen anderen Wörtern kommen von den genannten Stämmen mehrere nur mit dem Suff. *-is* vor, als: Isid-*is*; Cithaeron-*is*, Ixion-*is*, Memnon-*is*, Platon-*is*; Teuthrant-*is*; Castor-*is*, Mentor-*is*).

3. Stamm auf *-i* und *-y* meist bei späteren Prosaikern: Nemesis-*os* Plin. h. n. 11, c. 103; bas-*is* bas-*eos* Vitruv. 10. 15, 2, aber sonst basis oder basidis; lex-*eos* Jul. Rufin. schem. lex. 1; (aber poës-*eos* ist unlat.); Constantinopol-*eos*; Philippopol-*eos* usw. Amm. Marc. 26. 7, 2 u. s.; gummi n. gumm-*eos* Mart. Cap. 3 § 225, aber sonst cummis; Ity-*s* nur Ity-*os* Ov. M. 6, 658; nur Tethy-*os* Ov. Fast. 5, 168 und spät. Dichter; chamaepity-*os* und chamaedry-*os* Plin. 14. 19, 7; My-*os* Mart. 8. 34, 1 u. s.; misy n. misy-*os* Plin. 34, 11, 27; 34, 12, 29; dafür missuis oder mis-*eos* ib. 33, 4, 25; sory n. sor-*eos* Cels. 6, 9. Plin. 34, c. 29. — Aber mit latein. Genetivsuffix. *-is*: apocalypsis Sulpic. Sev. H. S. 2. 31, 1; buprestis Plin. 28, c. 33, Charybdis Mela 2. 7, 14; Lachesis Prudent. c. Symm. 2, 453; orchis Plin. h. n. 26, c. 87 extr.; propolis Cels. 5. 19, 15; Sybaris Avien. orb. terr. 521; Syrtis Plin. h. n. 5, c. 5; Cotys Coty-*is* Liv. 42. 67, 4. Tac. Ann. 2, 67 u. s., und so wird jetzt auch Caes. B. C. 3. 36, 4 und Vell. P. 2. 129, 1 statt Cotys gelesen, obwohl Prob. inst. gr. 2 p. 1475 extr. P. (p. 132 L.) lehrt: hic Atys hujus Atys, hic Othrys hujus Othrys.

4. Die männlichen Stämme auf *-eu* bilden in der angegebenen Dichtersprache den Genetiv auf *-eos*, als: Caeneus Caeneos; Caphareos; Menoeceos; Nereos; Nycteos; Oeneos; Oileos; Orpheos; Peleos; Pentheos; Perseos; Phoroneos; Prometheos; Tereos; Tydeos; Typhocos; so auch von Stämmen auf es Eteocles Eteocleos Stat. Th. 12, 91 und 421 und sogar mit griech. Kontrakt. Praxitelas Mart. 4. 39, 3, Hermocratus Inser. Hense 7416. vergl. Char. 1, 15, p. 52.

5. Die weiblichen Stämme auf *-ō* bilden den Gen. auf *-ūs*, als: Argō Argūs = Ἀργώ Ἀργούς statt Ἀργό-*os* (wie Prop. 2. 20 [26] 39 zu lesen ist, aber im Gron. und Neap. ratis Argo dux, also wie im Nom., so aber nur bei Hygin. fab. 14), Callistus, Calypsus, Clius, Didus, Inus,

Jus, *Mantus*, *Megistus*, *Sapphus*, *Theanus*, *Tyrus*; für rhois, Gen. von rhus, ist die kontrahierte Form rhus bei Scrib. Larg. III. — Die übrigen Kasus werden dem Nominative gleich gebildet; häufig gehen sie aber in die Deklination derer auf -ō, G. -on-is über, als: *Gorgōn-is* (*Gorgonos*, *Gorgonus*, auch *Gorgonae*) Dat. *Gorgoni*, Acc. *Gorgona* (*Gorgonam*). Plur. Nom. *Gorgones*, Acc. *Gorgonas*.

6. Viele Eigennamen auf *ēs parisyllabum* haben im Genetiv neben dem gewöhnlichen Suffix auf -is oft auch das Suffix -i, das auf Nachahmung des griech. Suffixes -ov zu beruhen scheint.¹⁾ Gar nicht auffallend ist dies bei den Eigennamen, die im Lateinischen nach der III., im Griechischen aber nach der I. Dekl. der Masc. auf -ης, G. ov gehen, wie *Archonides Archonid-i* Ter. Heaut. 1065; | *Aristid-i* C. Sest. 67, 141. Fin. 2. 35, 116; | *Ariobarzan-i* C. Att. 13. 2. 2; | *Aeschines Aeschin-i* C. Br. 85, 292. opt. gen. or. 5, 14; | *Candaul-i* Justin. 1. 7, 14. 20; | *Carnead-i* Cic. de or. 2. 38, 161 u. s.; | *Euphrat-i* ad Q. fr. 2. 12, 2; | *Euripid-i* Pl. Rud. 86; | *Miltiad-i* C. Sest. 67, 141; | *Mithridat-i* Gell. 15. 1, 6; | *Ogyg-i* Varr. R. R. 3. 1, 3; *Orest-i* Gell. 7 (6), 5, 5. 7; | *Orod-i* C. Fam. 15. 1, 2 u. s.; | *Oront-i* Verg. A. 1, 220 — neben *Orontis* u. *Orontae* —; | *Theodect-i* Gell. 10. 18, 7; | *Thucydid-i* C. Brut. 7, 29. 83, 288 — neben *Thucydidis* u. *Thucididae* —; | *Timarchid-i* Verr. 2. 44, 108 — neben *Timarchidis* u. ae — usw. Aber auch von den Namen auf -clēs, -cratēs, medēs, -menēs, -phanēs, -sthenēs, -telēs u. a., die im Griechischen nach der III. Dekl. gehen und im Gen. in der Regel auf -(ε)ος ους haben, finden sich in Inschriften (*Boeckh C. I. Gr. I. p. 73*) auch Formen auf ov, als: *Σωκράτου*, *Εὐφάνου*, *Καλλισθένου*. So -clēs, G. -cli bei Cic. *Agathocli*, | *Diocli* (auch Plin. 26 c. 6) — neben *Dioclis* u. *Diocletis*; | *Pericli* — neben *Periclis* u. *Pericletis* —, | *Procli* (auch Corn. N. Ages. 1, 3); | *Themistocli* — neben gew. *Themistoclis*; | so auch *Herculi* C. Acad. 2. 34, 108. Pl. Pers. 2. Varr. L. L. 8 § 26 Tac. A. 12, 13; | ferner: *Neocli* Nep. Them. 1. 1; *Empedocli* Gell. 4. 11, 9. 10; *Sophocli* Gell. 12. 11, 6 u. s.; *Strattippocli* Pl. Epid. 1. 1, 27; | -crates, G. -crati bei Cic.: *Isocrati*, ferner: *Socrati* Appul. de mag. 27 p. 453; | -medēs, G. -medi bei Cic.: *Archimedi*; *Ganymedi*; ferner *Palamed-i* Dicht. bei Cic. off. 3. 26, 98; -menēs, G. -meni bei Cic.: *Cleomeni*; *Pammeni*; ferner: *Adromeni* Curt. 5. 1, 40; | -phanēs, G. -phani: bei Cic. *Theophani*; ferner: *Diophani* I. R. Neap. 2731 — neben *Aristophanis*, s. *Aristophanae* Gell. praef. 20 —; | -sthenēs, G. -stheni bei Cic.: *Demostheni*; | -telēs, G. -teli bei Cic.: *Aristoteli*, *Praxiteli*; *Lacyd-i* Cic. Ac. 2. 6, 16. | Auch ist zu beachten, daß die Nominativendung -clēs in *Androclus*, *Iphiclus*, *Patroclus* ganz in die II. Dekl. übergegangen ist.

Von *Moyses* oder *Mōses* kommen vor: außer *Moysis*, *Mosis* auch die Genetive *Moysi*, *Moyseos* (wie vom Nom. *Moyseus*) Augustin. doct. Chr. 2.

¹⁾ Vergl. Schneider a. a. O. II. S. 163 ff.

Neue I. S. 332 ff.

8, 13) und *Moysei* Tert. adv. Marc. 5, 11 oder *Mosei* Tert. bapt. 9 und sonst.

Achilles, Ulixes haben neben *-i* Achilli (poet.), Ulixi (poet., auch C. Tusc. 1. 41, 91. 5. 16, 46), auch *-ei* wegen des Nom. auf *-εύς* Achillei Hor. C. 1. 15, 34. Epod. 17, 14, Ulixei C. 1. 6, 7 und sonst; beide mit Synzese. Verg. G. 3, 91 und sonst. Hor. ep. 1. 7, 40 und sonst.

Der Name des Partherkönigs *Vologeses* Tac. A. 12, 44. 50 u. s. schwankt zwischen der III., der II. und der I. Dekl.: G. *-is* A. 15, 7. 17 usw., *-i* A. 13, 37. H. 4, 51; Acc. *-em* und *-ēn* A. 12. 14. 50. 13, 9. 37. 14, 25. 15, 5. 10. 13. 27. 31; *-um* H. 1, 40; D. *-i* A. 15, 5. 14, *-o* A. 13, 7. H. 4, 51; Nom. *Vologesus* gebrauchen Plin. 6 c. 30. Suet. Ner. 57. Vesp. 6. Domit. 2.

Der Gen. auf *-i* bei Wörtern, wie *Socrati Theophani* usw. kann nicht befremden, da auch im Griechischen, namentlich auf attischen Inschriften Genetive, wie *Σωκράτου, Θεοφάνου, Σοφοκλέου, Επειφάνου* usw., vorkommen.¹⁾

7. Der Dativus Singularis der griech. Dekl.²⁾ geht auf kurzes *ī* (in der lat. Dekl. auf lang *ī*) aus; mit kurzem *ī* (also mit griech. Endung des Dativ) erscheint in der Dichtersprache Minoidī Catull. 64, 247, | Tethyī 66, 70, | Jasonī Stat. Th. 3, 521. Ach. 1, 285; | von Orpheus Orpheī Verg. Ecl. 4, 57 (mit der Variante Orphī, kontrahiert) oder Orphei mit Synzese id. G. 4, 545. 553. Claudian. epist. 2, 33, | Mnesthei Verg. A. 5. 185 (im Med. und Rom. *Mnesthi*); | von Ity-s Ity Hygin. fab. 45, kontrahiert aus Ity-i. Der Dativ von männlichen Nom. propr. auf *e* hat einige Male *e* DIOCLE, Eyanthe, Farnace I. Neap. 3710. 4210. 7082. Aithale Inscr. Henze 7321 Z. 3. *e* = *ei* für *ei* (aus *ε-ι*). — Der Dativ der Feminina auf *ō* endet nach Charisius exc. gram p. 91 u. Pompei comm. pag. 110 auf *oe* (entspr. griech. *ο-ι*); nach Serv. zu Verg. Aen. 7, 324 bilden sie nur einen Nom., Gen. und Acc. Wir finden von den griech. Fem. auf *o* keinen Dativ auf *oi* oder *oe*, sondern nur Erato (Inscr. Neap. 5218) wohl aus *oi* über *oe* zu *o* kontrahiert; sonst kein sicheres Beispiel.

§ 80. Flexion der griech. Wörter der III. Deklination (Fortsetzung).

Accusativus Singularis.

1a. Der Accusativus Singularis auf *-ā* von Subst. mit konsonantischem Stamme ist sehr häufig in Eigennamen von Personen bei Dichtern, selten in der Prosa, noch häufiger in geographischen Namen und hier nicht selten auch in der Prosa, besonders der späteren.

Stamm *c* und *g*: Charax Charac-a Liv. 44. 6, 10; Corac-a Quint. 2. 17, 7 (aber *-em* C. de or. 3. 21, 81); thorac-a; Phoenic-a; Ceyc-a; Phryg-a; Styg-a; Sphing-a (aber alle pros. *-em*);

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. I. § 123b.

²⁾ Neue I. 301 ff.

Stamm **p, ph**: aegilōp-s aegilōp-*a* Plin. 19, c. 30, Cyclōp-*a* — oft Cyclōp-*em*; gryps gryph-*a* Claudian. VI cons. Honor. 30;

Stamm **-et, -it, -ot, -act, -ant, -ent, -ont, -unt, -ad, -id**: Darēs Darēt-*a* — auch Daren. Aen. 5, 456; Tunēs Tunet-*a* Liv. 30. 9, 10. 30. 16, 1 (aber -*em* 30. 36. 6 und 7);

Charis Charit-*a* Plin. 35 c. 36 § 10;

rhinocerōs rhinocerōt-*a*;

Astyanax Astyanact-*a*; | adamās adamant-*a*; Atlant-*a*; Calchant-*a* (aber -*em* Cic.); Corybant-*a*; elephant-*a* — -*em* Sen. ep. 85, 35; gigant-*a*; Pallant-*a*; Polydamant-*a*;

Argēs Argent-*a* Liv. 32. 14, 3; Simōi-s Simōent-*a* — auch Simoin, Taurōi-s, -ōent-*a* Caes. B. C. 2. 4, 5; Acherōn Acheront-*a* — auch Acheruntem; Acront-*a*; Demophoont-*a*; Eurymedont-*a* (auch pros. Justin. 4. 4, 11); Laocoont-*a*; Laomedont-*a*; Medont-*a*; Thermodont-*a*; Timoleont-*a* Nep. Timol. 5, 3;

Amathūs Amathunt-*a*; Anthemunt-*a* Plin. 6, c. 5; Elaeunt-*a* Liv. 31. 16, 5; Lapathunt-*a* 44. 6, 10; Myunt-*a* Nep. Them. 10, 3; Oenunt-*a* Liv. 34. 18, 1; (aber Opunt-*em* 28, 7 mehrmals), Phliunt-*a* 33. 15, 14; Tichiunt-*a* 36. 16, 11 u. s.; Trapezunt-*a* Plin. 6. c. 4;

buniās buniād-*a* Plin. 20, c. 11; hebdomad-*a* C. Fam. 16. 9, 3, — aber auch hebdomadem u. nach der I. Dekl. hebdomadam —; lampad-*a* poet. u. Varr. R. R. 3. 16, 9 — aber auch lampadem u. nach der I. Dekl. lampadam; Myliad-*a* Liv. 38. 39. 16; neurad-*a* Plin. 21, c. 105, Pallad-*a* aber auch Pallad-*am*;

Acalanthis Acalanthid-*a*; Aetid-*a* u. -*em*; aegid-*a*; Aeolid-*a* Liv. 38. 16, 12. Plin. 5, c. 32 — aber auch Aeidem u. Aeoliden, Amaryllid-*a*; anagallid-*a* Plin. 25, c. 92; apsid-*a* Plin. ep. 2. 17, 8; astytida Plin. 19, c. 38; Aulid *a* 35, c. 47 — aber auch Aulidem u. Aulin; Briseid-*a*, auch nach der I. -*am*; Byblid-*a*; Cadmeid-*a*, auch -*em*; Calydonid-*a*; Chalcid-*a*, (u. -*em*); Chryseid-*a* (u. nach der I. -*am*) Chrysid-*a* (u. -*em*); Colchid-*a* (u. -*em*); cyperid-*a* Plin. 21, c. 70; Elymaid-*a*; Epimethid-*a*; Gnosid-*a*; Laida C. Fam. 9. 26, 2 (aber -*em* Gell. 1. 8, 4); Lycorid-*a*; Miletid-*a*; Minoid-*a*, (-*em*); Mycenid-*a*; Nereid-*a*, (-*em*); Nesid-*a* (Cic. Att. 16. 4, 1, aber -*em* 16. 1, 1), Perseid-*a*; Persid-*a*, (-*em*) Phasid-*a*, auch Phasidem u. Phasim; Phaselid-*a*, (u. -*em*); Phegid-*a*, (u. -*em*); Phorcynid-*a*; Pierid-*a* Plin. 19, c. 38; Pirenid-*a*; Priameid-*a*, (u. -*em*); Propontid-*a*, (u. -*em*); Ptolemaid-*a*; Salmonid-*a*, (u. -*em*); Schoeneid-*a*, Schoenid-*a* (u. -*em*); Titanid-*a* u. -*em*; Tyndarid-*a*, aber auch -*em* u. -*em*; tyrannid-*a* C. Att. 14. 14, 2 (aber -*em* Divin. 1. 49, 111. Off. 3. 23, 90 u. A.);

St. **er, ir, or**: aēr aēr-*a* poet. und pros., z. B. Varr. R. R. 1. 12, 2. 1. 13, 7. Cic. ND. 1. 10, 26. 1. 15, 39 u. A. (seltener -*em* Cato bei Serv. ad Verg. A. 10, 184. Varr. 5 § 102. und Spätere); aether-*a* stets poet. und pros., crater-*a* (auch pros., C. Att. 2. 8, 2);

rhetor-*a* (aber -*em* Cic. ad Q. fr. 3. 1, 4. 14. ND. 2. 1, 1. Quintil. 2. 4, 2);

Sotēr-*a* Inser. Verris bei Cic. Verr. 2. 63, 154; Zostēr-*a* C. Att. 5. 12, 1;

Euchir-*a* Plin. 35, c. 43;

Antenōr-*a* (aber -*em* Liv. 1. 1, 2 u. s.), Castōr-*a* (aber -*em* C. de or. 2. 86, 352. leg. 2. 8, 19), Hectōr-*a* (auch C. Tusc. 1, 44, 105, aber kurz vorher -*em*, 4. 22, 49, wie auch Enn. und Acc. ibid. 1. 44, 105. Hor. ep. 17, 12. Senec. Tro. 186 u. s.), Nestōr-*a* (aber -*em* C. Fam. 9. 14, 2. Tusc. 5. 3, 7), Timanōr-*a* Liv. 42. 58, 10 (aber Euphranōrem 44. 13, 4);

St. -*an*-, -*en*-, -*in*-, -*on*-. Acarnān-*a* Liv. 36. 11, 6. 37. 45, 17, Alcmān-*a* Vell. 1. 18, 3; Paeān-*a*, paeāna (auch pros.); Pān-*a* stets poet. u. pros.; tragopān-*a* Plin. 10, c. 70; Melās Melān-*a* Liv. 38. 40, 5;

Troezen-*a*;

delphīn-*a*, Eleusīn-*a* Plin. 2, c. 94 (aber -*em* C. ND. 1. 42, 119.

Liv. 31. 26, 4, auch nach der I. Eleusīnam); Salamīn-*a* (auch pros., z. B. Nep. 2. 2, 8 u. s.), auch nach der I. Salamīnam;

Agamemnōn-*a* (aber -*em* C. Tusc. 1. 37, 90. Inv. 1. 13, 18 u. a. Pros.)

Amazōn -ōn-*a* (aber -*em* Plin. 34, c. 18 extr. u. s.), Amphiōn

Amphiōn-*a* (aber -*em* Quintil. 12. 10, 57); Antrōn Antrōn-*a* Liv. 42.

42, 1. 42. 67, 9, Aristogito Aristogitōn-*a*; agōn, agōn-*a* Plin. ep. 4.

22, 3 u. 7; Babylōn -ōn-*a* poet. u. spätere Pros.: canōn canōna

Plin. 34, c. 19 § 2; Chirōn-*a*, Calydon-*a*; Cereyo -ōn-*a* Gell. 15,

21; Chalcedōn -ōn-*a* (auch pros. Sall. Hist. ep. Mithrid. 13. Plin. 5,

c. 43); Colophōn-*a* Vell. 1, 4, 3 u. a. spätere Pros., (sonst -*em*);

Conōn-*a* Justin. 6. 7, 6. 6. 4, 5; Cranōn-*a* Liv. 42. 64, 7;

Dolōn-*a*, Gorgōn-*a* (wie v. St. Gorgon-) — auch nach der I. Gor-

gōnam; Helicōn-*a* (auch Varr. R. R. 3. 16, 17), Jasōn -ōn-*a*; Lacedaemōn -ōn-*a* (auch Nep. Lys. 3, 3 u. spätere Prosaiker); Marathōn

-ōn-*a* Nep. Milt. 4. 2. Plin. 35, c. 34 extr. — auch nach der

I. Marathonam; Memnōn -ōn-*a*, Milanīon -ōn-*a*; Oriōn-*a*; ornithōn-*a*

Varr. R. R. 3. 2, 2; paeōn-*a* C. or. 57, 192 u. s. Quintil. 9. 4,

87; Philistiōn-*a* Gell. 17. 11, 6; Platōn-*a* (aber Cic. stets -*em*);

Pythōn-*a*; Ruscīno -ōn-*a* Liv. 30. 10, 9; Sarpedōn -ōn-*a* Gell. 15,

21; Scirōn -ōn-*a* Gell. 15, 21; Sidōn-*a* Strymo (ōn) -ōn-*a*; Uriōn-*a*;

Zeno Zenōn-*a* Varr. bei Non. p. 99; Zopyriōn-*a* Justin. 2. 3, 4.

1b. Vokalische oder scheinbar vokalische (nach Ausfall des Stammauslauts *ς* od. *ς*) Stämme: mit dem Acc. auf *ᾱ*,

Nom. auf -*ō-s*: herōs herō-*a* (auch Plin. h. n. mehrmals), Minō-*a*;

Nom. auf -*eu-s*, Acc. auf -*ē-ᾱ* (in Prosa selt.): Aegēus Aegē-*ᾱ*; Agyllē-*a*; Amoebe-*a*; Anthē-*a*; Caene-*a*; Capane-*a* (auch Plin. 35, c. 40 § 40); Capanē-*a* Stat. Th. 12, 764. Auson. ep. 84, 2 wegen des Metrums); Caphare-*a*; Cephe-*a*; Chloere-*a*; Cisse-*a*; Crethe-*a*; Eurysthe-*a*; Hypse-*a*; Idomene-*a* Sen. ep. 21, 4 (Idomenē-*a* Verg. A. 3, 122 s. Capanē-*a*); Ilionē-*a*

Verg. A. 1, 611 (s. *Capanēa*); *Lynce-a*; *Menoece-a*; *Menesthe-a* (auch Nep. Iph. 3, 4); *Mnesthe-a*; *Molpe-a*; *Morphe-a*; *Nere-a*; *Nese-a* Plin. 35, c. 36 § 2; *Nire-a* (auch Quintil. 3. 7, 19); *Oene-a*; *Orphe-a* (auch Sen. ep. 88, 33. Plin. 30, c. 2 med. Verg. E. 6, 30 2 silb. mit Synizese); *Pele-a*; *Penthe-a*; *Perse-a* (auch Plin. 35, c. 36 § 5); *Phalere-a* Quintil. 2. 4, 41. 10. 1, 80; *Phege-a*; *Phine-a*; *Pirace-a* (auch C. Att. 6. 9, 1, aber 7. 3, 10 von ihm verworfen und dafür *Piraeum* empfohlen „sie enim omnes nostri locuti sunt“); *Prote-a*; *Promethe-a* Sen. contr. 10. 34, 1 u. s.; *Salmone-a*; *Sminthe-a*; *Tere-a*; *These-a* (auch Val. 4. 7, 4. 5. 3 ext. 3. Plin. 35, c. 36 § 5); *Tyde-a* (auch Quintil. 3. 7, 12); *Typhoē-a* (Verg. G. 1, 279 und Ov. 3, 303 3 silb. mit Synizese). — NB. ēā selten des Metrums wegen z. B. *Capanēa*; *Idomenēa*; *Ilionēa* vergl. *Πηληϊα*.

Hieran schließen sich einige mit d. Nom. auf *-clēs*: *Agothoclē-ā* Auson. ep. 8, 1; *Eteoclē-ā* Stat. Th. 2, 384 u. s.; *Eucle-a* Val. Max. 8. 15 ext. 4; *Pericle-a* Quintil. 3. 1, 12. 12. 10, 24 (aber *Periclem* 12. 2, 22 ohne Var.); *Pythocle-a* Sen. ep. 21. 7, 8; *Sophocle-a* Val. Max. 4. 3 ext. 1 — auch neben *Sophoclem* *Sophoclen*; *Stratocle-a* Quintil. 11. 3, 178; aber häufiger gehen diese Namen auf *-clen* aus, s. Nr. 3.

3. Ein Acc. Sing. auf *ēn* findet sich namentlich bei den Wörtern mit dem Nom. auf *-clēs*, *-cratēs*, *-genēs*, *-sthenēs*, *-phanēs*, *-telēs*, *-idēs*, *-adēs*, *-medēs* und vielen anderen, ziemlich oft auch in Prosa. Es liegt Formenübertragung vor, indem Wörter der 3. Deklination (meist s-stämme) zur 1. Deklination übergangen, wie schon im Griech.

z. B. *Σωκράτης*, *ους* Acc. *Σωκράτη* u. *Σωκράτην*
aber *Ἀριστείδης*, *ον* Acc. *Ἀριστείδην*.

n wurde im Griechischen als allgemeinstes Accusativzeichen empfunden und so ins Lateinische von den Kunstdichtern übernommen und weiter verbreitet.

Empedoclen C. Ac. 2. 5, 14; *Mandroclen* Nep. Dat. 5, 6; *Periclen* Gell. 15. 17, 1; *Themistoclen* Nep. Them. 8, 7. 9, 1;

Isocraten C. Cat. M. 7, 23; *Pherecraten* Tusc. 1. 10, 21; *Socraten* C. Tusc. 3. 4, 8. Ac. 2. 23, 74. Fat. 5, 10. N. D. 1. 34, 93. (gewöhnlich aber *-em*); *Timocraten* CND. 1. 33, 93; *Xenocraten* Acad. 2. 46, 143. Cat. M. 7, 23 u. s.;

Archigenen Juven. 6, 236. 9, 22; *Diogenen* C. Tusc. 4. 3, 5 (gewöhnlich *-em*); *Protogenen* Plin. 35, c. 36, § 11;

Demosthenen C. Tusc. 1. 5, 10 (gewöhnlich *-em*); Quintil. 5. 13, 42 u. s.; *Gorgosthenen* Plin. 35, c. 36, § 16; *Plisthenen* Quintil. 3. 7, 19 in Ambr. 1;

Nausiphanen C. ND. 1. 33, 93; *Metrophanen* Sall. hist. bei Non. p. 535; *Theophanen* Tac. Ann. 6, 18;

Aristotelen Quintil. 3. 6, 60 in Ambr. 1 (bei Cic. stets *-em*); *Pasitelen* Plin. 35, c. 45;

Euripiden C. Tusc. 3. 14, 29; Hyperiden Br. 36, 138; Parmeniden C. Ac. 2. 5, 14; Simoniden C. ND. 1. 22, 60 (aber Cat. M. 7, 23 -em);

Alcibiaden Quintil. 8. 4, 23 in Ambr. 1; Carneaden C. Ac. 2. 6, 16;

Archimeden Liv. 25. 31, 9; Ganymeden C. Tusc. 1. 26, 65 (aber -em ND. 1. 40, 112);

Gangen C. Rpb. 6. 20, 22; Thalen C. Divin. 2. 27, 58 usw.:

poet.: Achillen; Antoren; Daren Verg. A. 5, 456 (gewöhnlich -eta); Dioren; Hippomenen; Oaxen; Palen; Phrabaten; Tiridaten; Ulixen (auch Quintil.) usw.;

viele andere bei den späteren Prosaikern, wie Plin., Quintil., Tac.

Anmerk. In Inschriften begegnen zuweilen von diesen Namen auf es Genetiv- und Dativformen auf -enis, -eni, wie Inscr. Or. 1728 *Pasidenis*, 4488 CJL. I, 1064 *Parnaceni*, Grut. 833, 13 *Parnaseni*. Or. 1728 *Pasielenis* Or. 4540 Agathoclene. — Sogar eros und seine Komposita haben zuweilen statt der Flexion erot-is die auf ōn-is z. B. Eronis I. Neap. 3739 u. ö., Phileronem und Niceronem Petron. 46, 8. 63, 1. — Frauennamen auf is vertauschen in Inschriften öfters die Flexion auf idis mit der auf inis: Hymnini CJL. 1, 1059. 1206 gegenüber Hymnidi u. Hymnidis I. Neap. 5388 u. Grut. 809, 7. Elpini I. Neap. 2972 — dagegen Elpidi, Helpidi, Helpedi das. 137. 1824. Laini u. Lainis I. Neap. 3729 — dagegen Laidi I. Neap. 731 u. ö. Laidem, Laide. Dorinis I. Neap. 7121, aber Doridi I. Neap. 3441; Pierini I. Neap. 5383 — gegenüber Pieridi I. Neap. 233 u. ö. Scepsini C. I. IV, 2201, aber Scepsidi I. Neap. 7120.¹⁾ — Weibliche Namen auf ō nehmen in der älteren Poesie u. wieder bei den Späteren vor den lat. Kasusendungen ein n an, vergl. Quint. 1. 5, 63. Charis. 1, 15 p. 47. Prisc. 6, 4, 18. So schon Ennius: Poenos Didone oriundos. Daraus entwickelt sich die „lat. Deklination der griech. Fem. auf ō, ūs“: Didon-is (Serv. zu Virg. Aen.) Calypson-is; Ion-is; Ino-n-is; Themisto-n-is, Tyro-n-is; Callisto-n-is; Baubo-n-is; Theano-n-is Or. 4714); Argo-n-is. — So erklärt sich auch neben der Flexion von Athos (*Ἄθος* nach der 2. att. Dekl.) der Nom. Athōn, den Serv. zu Virg. Aen. 12, 701 billigt, u. (mit Abfall des n im Auslaut) Atho Liv. 44, 11, 3 u. Mela 2, 2, 10; asperi Atho-n-es Luc. bei Gell. 16, 9, 6; Atho-n-e Cic. Fin. 2, 34, 112 Atho-n-em; auch Mino-n-is (Sall. Hist. bei Prisc.); Mino-n-em bei Schol. Germ. Phän. 69; auch hero-n-i invicto Ephem. epigr. 2 p. 300 No. 368.²⁾ — Ohne Zweifel gehört diese Flexion der Volkssprache an; sie scheint ausgegangen zu sein von den Formen des griech. Acc. auf n, indem dieses n zum Stamme gezogen wurde (vergl. Bildungen wie Agrigent-um aus dem Acc. *Ἀκράγαντα*; Maloentum aus dem Acc. *Μαλόεντα*; Stambul aus *εἰς τὴν πόλιν*).

2b. Die im Griechischen nicht oxytonierten Substantiva auf -i-s, welche im Acc. Sing. auf -im ausgehen, gehen in der Dichter-

¹⁾ S. Neue Lat. Formenl. I. S. 342.

²⁾ Neue I. 342 ff.

sprache häufig, in der Prosa aber seltener auf *-in* aus, so poet.; *Acin*, *Alcestin* — neben *Alcestim* —, *Alexin*, *Aulin*, *Baetin*, *Bilbilin*, *Burin*, *Busirin*, *Chromin*, *Daphnin*, *Eupolin*, *Ibin*, *Irin*, *Isin*, *Lachesin*, *Memphin*, *Parin* (Verg. Aen. 10, 705. Prop. Ov.), *Phasin*, *Procrin*, *Sinin*, *Sybarin*, *Tanain*, *Themín*, *Thetin*, *tigrin*, *Thybrin*; bei Cicero: *Charybdin* (auch Ov. Pont. 4. 10, 27. 4. 14, 19), *Zeuxin* (Fin. 2. 34, 115. Inv. 2. 1, 1) poesin (Tusc. V, 39, 114); bei Liv.: *Amphipolin*, *Callipolin* usw. oft, *Anitorgin*, *Caralitin*, *Elin* (auch Ov. M. 2, 679 u. s.), *Illiturgin*, *Macrin*, *Oringin*. — An diese Wörter schließen sich die auf *-y-s* mit dem Akk. auf *-yn* st. *ym*, poet.: *Capyn*, *chelyn*, *Erinyen*, *Ityn*, *Libyn*, *Tethyn*; pros. *Cotyn*, *Halyn* — *Halym* Verg. Aen. 9, 765 —; *Mityn*; aber auch *-ym* ist häufig *Othrym* Virg. Aen. 7, 675. *Othryn* Val. Flacc. 1, 24; *Itym* Prop. 4, (3), 10, 40; notwendig aber ist natürlich *chlamydem* = griech. *χλαμύδα* Plant. Verg. Aen. 3, 484 u. ö. Hor. Ep. 1, 17, 31.

5. Bei den weiblichen Stämmen auf *-ō*, Gen. *-ūs*,¹⁾ ist der Akkusativ dem Nominativ gleich: *Allectō*, *Argō* (auch pros. Varr. bei Charis. 1 p. 94 P. p. 67 Lind. C. ND. 3. 16, 40), *Calypsō*, *Didō* (auch Tac. Ann. 16, 1), *Herō*, *Jō*, *Inō*, *Mantō*, *Praxō* Liv. 42. 15, 3. 42. 17, 2, *Sapphō*. Zuweilen findet sich in Handschriften auch die Endung auf *-ōn* als: *Didōn*, *Argōn*, *Herōn*, *Echōn*, *Ion* u. *Inon* bei Mart. Cap. 3 § 292, welche Bildung dem äolischen Dialekt angehört. — Die von Charisius 1 p. 102 P. (p. 73a Lind.) angeführte Form auf *-ūn*, als: *Didūn*, findet sich nur daselbst in der von Plinius angeführten Stelle des Ateius Philolog.; sie entspricht der ionischen Form auf *ōv̄r*. — Über Formen auf weibl *ō*, on-is s. S. 369 Anm.

Von *rhūs*, G. rho-is oder rhus findet sich Plin. 24 c. 79 *rhun* u. 29 c. 11 extr. *rhum*.

§ 81. Vokativus Singularis.

Griech. Nomina behalten häufig, besonders bei Dichtern, die griechische Form bei.

1. Die vokalischen und konsonantischen Stämme mit folgenden Nominativen werfen im Vokativ das *s* ab.

- a) *-is* entspr. griech. *-is* G. *ιος* od. *ιδος*
und *-ys* entspr. griech. *-ys* G. *υος*:²⁾

Aci, *Adoni*, *Aeoli*, *Alexi*, *Amarylli*, *Amastri*, *Brisei*, *Bybli*, *Cadmei*, *Caeni*, *Cecropi*, *Celmi*, *Cephei*, *Charybdi*, *Colchi*, *Cypassi*, *Daphni*, *Dodoni*, *Gnosi*, *Iaspi*, *Icarioti*, *Inachi*, *Iri*, *Lycaoni*, *Lycori*, *Lyrnesi*, *Maenali*, *Memphi*, *Moeri*, *Nerei*, *Pari*, *Penei*, *Persei*, *Phasi*, *Philaeni*, *Phini*, *Phylli*, *Procri*, *Sidoni*, *Sithoni*, *Thai*, *Thebai*, *Themi*, *Thyabri*, *Titani*, *Tyndari*; (— aber Plautus und Terentius bilden nach lateinischer Weise stets den Vokativ dem Nominativ gleich, als: *Archilīs*,

¹⁾ Neue I, 314 f.

²⁾ Neue I, 292 f.

Bacchis, Mysis, Panegyris, Philotis, Thais, Xystilis, Zeuxis; so auch Nemesis Auson. idyll. 8, 41;)

Coty, chely, Tethy, Tiphy;

b) masc. auf **-ēs**, Gen. **-is**¹⁾ (das *e* des Vok. ist unter den dichterischen Belegen in Hippomene bei Ovid. Met. 10, 632. 658 u. Ulixes Sen. Tro. 717 lang; in Achille bei Prop. 5 (4) 11, 40 und Palamede Nemes. aucup. 15 kurz; die übrigen Stellen sind nicht entscheidend, nur die Interjektion *herculē* Hor. ep. 1. 15, 39. Pers. 1, 2 hat kurzes *e*): Achillē, Lache Caecil. bei Non. p. 277, Hercule, Hippomenē, Praxitele, Ulixē; pros. bei Cic. Carneade Ac. 2. 45, 137, Charmide Fin. 5. 31, 94, Cleanthe Tusc. 3. 32, 77, Damocle 5. 21, 61, Pericle Off. 1. 40, 144, Socrate C. Hortens. b. Non. p. 337, Sophocle Off. 1. d.; ferner Alcibiade Liv. 39. 36, 14 u. a. bei Späteren. — Die älteren Dichter aber gebrauchen meistens die dem Nominativ gleiche Form auf **-ēs**, so bei Plaut.: Apocides, Callicles, Callidamates, Most. 1. 4, 28. 2. 1, 26 (aber *-e* 5. 2, 9), Charmides, Hercules, Lysiteles, Megaronides, Misargyrides, Pleusicles, Theuropides; ferner: Patricoles alt. Dicht. bei C. Tusc. 2. 16, 38, Ulixes alt. Dicht. ib. 2. 21, 49. und C. in einer Übers. Fin. 5. 18, 49; bei Terent. Chremes und Chreme, Laches und Lache vom Nom. **-ēs**, G. **-ēt-is**; zuweilen auch pros.: Callierates Liv. 41. 24, 15, Carneades C. Divin. 1. 13, 23, Demosthenes Rutil. Lup. 1, 11, Dinocrates Vitr. 2. praef. 3, Hercules C. Verr. 5. 72. 186. Inscr. Or. 4957, Socrates Cic. Att. 14. 9, 1.

c) **-ūs**²⁾: Melampu Stat. Theb. 3, 546. 573 von Melampūs, G. **-pōd-is**.

d) **-eus**³⁾: Areu Liv. 39. 36, 14, Atreu, Caeneu, Capaneu, Cretheu Dorceu, Enipeu, Lynceu, Macareu, Menoeceu, Oeneu, Orpheu, Peleu, Phegeu, Phineu, Prometheu, Proteu, Theseu. — (Aber von Alphēus u. Penēus Voc. Alphēē Stat. Theb. 4, 239, Penēē Ov. Amor. 3. 6, 31.) Priscian inst. art. p. 303 bildet nach lat. Weise Ilionee „per duas literas“ u. 7, 5, 17 o Penthee, o Tydee „secundum Latinam analogiam“, fügt aber hinzu: quod in usu non inveni.

e) **-ās**, G. **-ant-is** entspr. gr. ας, αντ-ος, z. B. Αἴας, Ἀλάντος Voc. Αἴαν; Πουλιδάμᾱ (Π. μ, 231)³⁾: Atlā, Biā, Calchā, Dryā, Dymā, Palla (v. Pallās, ant-is, aber Pallās Voc. von Pallās, **-ād-is**), Teuthrā. Die von Prisc. 6, p. 702 P. erwähnte Vokativform **-an** (= αν), als: Calchan, findet sich nirgends bei einem Schriftsteller; die erwähnte auf **-ā** kommt nur bei Dichtern vor; Macrob. Sat. 2. 4, 12 erwähnt den von Augustus gebrauchten Vokativ (gleich dem Nomin.) *adamūs*; auch Prisc. l. d. führt neben den Formen auf **-an** und *a* auch die auf **-ās** = dem Nom. Sing. als: Calchās, an.

2. Die weiblichen Namen auf **-ō**, Gen. **-ūs**⁴⁾ bilden den Vokativ dem Nominativ gleich, als: Alectō, Cliō, Didō, Eratō.

¹⁾ Neue I, 295 f.

²⁾ Neue I, 293 f.

³⁾ Neue I, 294 f.

⁴⁾ Neue I, 296 f.

§ 82. Nom., Gen., Dat., Acc. Pluralis.

1. a) Der griechische Nominativus und Vocativus Pluralis der Masc. und Fem. unterscheidet sich von dem lateinischen dadurch, daß die Endung **-es** (gr. *ες*) kurz ist. Die lateinischen Dichter gebrauchen diese Endung nach Bedarf des Metrums entweder wie im Griechischen kurz oder wie in der lateinischen Deklination lang: Arcadēs Verg. E. 7, 4, lampadēs Ov. M. 4, 403, Mareotidēs Verg. G. 2, 91, Thracēs id. A. 3, 14, Phrygēs 1, 468, grypēs E. 8, 27, craterēs A. 6, 225, Gorgonēs 6, 289 und so viele andere; die Endung **-ēs** wird von den Dichtern zuweilen auch bei nicht griechischen Namen angewendet: Aeduēs Auson. parent. 4, 6, Britonēs Juven. 15, 124, Vasconēs ib. 93, Suessonēs Lucan. 1, 423. —

b) Die Neutra auf **-os** und **-es** gehen im Nom., Acc. und Voc. Pl. auf **-ē** (= *η*) aus: cete Verg. A. 5, 822 u. A., oft Plin. h. n., melē = *μῆλη* Lucr. 2, 412. 505, pelage id. 5, 35. 6, 619, Tempe Catull. 64, 35 u. s. und viele andere Dichter, auch spätere Prosaiker, — tethēa unkontrahiert (= *τῆθα*) Plin. 32, c. 31; Tempēa Solin. fr. Pont. extr.; vergl. Adjekt. cacoethes cacoethē Plin. h. n. sehr oft.

2. Genetivus Pluralis auf **-ōn**¹⁾ (= *ων*) ist sehr selten und meist nur bei Späten: Chalyb-ōn Catull. 66, 48 von Chalyb-s ist Conjectur von Politian; Dorie-ōn Vitr. 4. 1, 15 (wie von Dorieus); epigrammat-on Mart. 1. 1, 3. 1. 117, 3 und in der vorausgeschickten prosaischen Epistel; Hesperid-ōn Plin. 37, c. 11 § 1 (wofür aber wahrscheinlich die gewöhnliche Form Hesperidum zu lesen ist), Malie-ōn Curt. 4. 13, 29; Arcad-ōn wird v. Non. p. 250 angeführt; die Büchertitel, wie *hebdomadōn libri* des Varro, *metamorphoseōn libri* des Ov. u. des Appulejus sind von Grammatikern ausgegangen.

3. Dativus u. Abl. Pl. auf **si** oder **sin**²⁾ = griech. *-σι(ν)* ist selten: ethesin Varro bei Non. p. 374 und schemasin bei Charis. 1 p. 38 P (p. 29a L.), metamorphosesin Quint. 4, 1, 77; andere Beispiele beruhen auf bloßer Mutmaßung, z. B. Troasin Ov. Her. 13, 137 statt Troadibus nach Salmas. Verbesserung; Lemniasin A. A. 3, 672 nach Heins.; heroisin Tr. 5, 5, 43 nach Salmas. Verbesserung (in d. Handschr. heroibus u. heroidibus); Adryasin Prop. 1, 20, 12 (nach Puccius).

4. Accusativus Plur. auf **-ās**³⁾ ist sehr häufig, auch in der Prosa, besonders seit Liv.

Stamm **c** und **g**: Cilic-as Ov. Amor. 2. 16, 39. Flor. 4. 8, 2, Phoenic-as Ov. M. 3, 46. Tac. Ann. 11, 14, Thrac-as oft in der Prosa, bombyc-as Plin. 11, c. 27, Leleg-as Verg. A. 8, 725. Ov. Met. 9, 644, Allobrog-as Caes. B. C. 1. 14, 3 und sonst (aber *-ēs* 3. 6, 5), Phryg-as Liv. 38. 17, 13. 42. 52, 11;

¹⁾ Neue I, 317.

²⁾ Neue I, 317.

³⁾ Neue I, 318 ff.

Stamm *p* u. *b*: *Cyclōp-as* poet. und C. Divin. 2. 19, 43, *Dolop-as* Liv. 38. 10, 3. 42. 41, 13, *Aethiop-as* poet. u. C. Divin. 2. 46, 96. Sall. J. 19, 6, *gryp-as* Plin. 10, c. 70, *Arab-as* Liv. 45. 9, 6;

Stamm *t* u. *d*: *Cret-as* poet. u. Caes. B. G. 2. 7, 1, *Magnet-as* poet. und oft Liv., *Nemet-as* Tac. A. 12, 27 (aber *-ēs* Caes. B. G. 1. 51, 2), auffallend *Samnitas* Liv. 8, 3, 2 im Par.; — sonst stets *Samnites* — Flor. 1, 16. 1, 7 im rein lat. Namen eines italischen Volkes; *Arca-d-as* poet. u. C. Rpb. 3. 15, 25, *aspid-as* N. D. 3. 19, 47, *cantharid-as* Fam. 9. 21, 3, *Cyclad-as* poet. u. Liv. oft, *Dryad-as*, *Hyad-as*, *lampad-as*, *Naid-as*, *Pleid-as*, *tripod-as* poet., *Thespiad-as* C. Verr. 4. 2, 4 (ubi v. Zumpt.) — überhaupt oft in weibl. *Patronymicis* —;

Stamm auf *nt*: *Brigant-as* Tac. Ann. 12, 32. *Xenophont-as* Sen. tranq. 7, 3.

Stamm *r*: *crater-as*, *Hector-as* poet., *rhetor-as* Tac. de or. 30, 35, *Car-as* poet. und Liv. 38. 13, 7. 44. 15, 1, *Silur-as* Tac. A. 12, 33;

Stamm *n*: *Jon-as* Liv. 38. 13, 7, *Lacon-as* 35. 12, 8, *Macedon-as* Liv. regelmäßig u. A., auch Cornif. ad Her. 4. 32, 43, *Vangion-as* Tac. A. 12, 27 (aber *-cs* Caes. B. G. 1. 51, 2);

Stamm *o*: *Tro-as* poet., *hero-as* poet. u. pros. Varr. b. Non. p. 530. Plin. h. n.;

Stamm *-eu*: nur *Phinē-ās* Mart. 9. 25 (26), 10.

Außerdem findet sich die Form auf *-as* noch bei vielen anderen Wörtern. Plinius, in dessen hist. nat. zahlreiche Beispiele des Acc. Plur. von griech. Wörtern der 3. Deklin. auf *as* gefunden werden, billigte doch diese Form als Grammatiker nach Charisius 1, 17 p. 117.

§ 83. IV. Unregelmäßige Substantive der dritten Deklination.

Die sogenannten „Unregelmäßigkeiten“ finden ihre Erklärung darin, daß mehrfach für einen Begriff mehrere Bildungen (Stämme verschiedener Bildung, erweiterte oder unerweiterte, mit anderen Formationselementen gebildete) entstanden und ursprünglich nebeneinander gebraucht wurden. Lautgesetzliche Änderungen führten mehrfach zu äußerem Zusammenfall ursprünglich geschiedener Stämme und Verwischung der ursprünglichen Unterschiede — wie oben gezeigt, der konsonantischen und I-stämme. Auch die Grenzen der Bildungsarten der Formen verwischten sich. Oft wurden dann einzelne Bildungen im allgemein üblichen Sprachgebrauch bevorzugt, andre gerieten in Vergessenheit, weil sie nicht gebraucht wurden. So erschien die Summe der üblichen Formen von der allgemein gültigen Regel abweichend und „anomal“. Im Grunde sind die Unregelmäßigkeiten innerhalb der dritten Deklination keine andern, als die Übergänge der Deklinationen ineinander (§ 107. 108).

1. *Anio* (andere Form *Aniēn* Cato bei Prisc. 6, 16 p. 684 P. p. 208 H. Plin. 36, c. 24 § 9. Stat. Silv. 1. 3, 20. 1. 5, 25), *m. Gen. Aniēnis* usw.

(Aber *Anionem* Enn. nach Serv. ad Verg. A. 7, 683. *Anionis*, *-oni*, *-onem*, *-one* Frontin. aquaed. 6. 7. 9 usw. *Anionis* Inscr. Or. 3203.); es liegen zwei Stämme vor: Anien- u. Anio(n)-. Ebenso:

2. *Nerio*, ein sabinisches Wort, „Tapferkeit“, dann „Gattin des Mars“, *f.*, *Nerien-em* Pl. Truc. 2. 6, 34 Enn. bei Gell. 13. 22, 18, Licin. Imbrex com. bei Gell. l. d. § 16. (Nebenform *Nerienes*, *-is*, wovon Varro bei Gell. l. d. § 4 hat den Voc. *Nerienes*); es liegen auch hier mehrere Stämme vor: *neriën*; *nerio(n)* u. *nerien-es*.

3^a. *ās*, *m.* G. *ass-is* usw., Abl. *ass-e*; G. Pl. *ass-i-um* (s. § 74e); Stamm auf *ss* (§ 38, 1). Nach Fragm. Bob. de nom. et pron. p. 133 Nebenform *assum*, das wir lesen Varro l. l. 5, 36, 180 im Flor. und Copenh. — Nach *ās* das Kompositum *bēs* (st. *bess*) *m.* G. *bess-is* usw.; Abl. *bess-e* G. Pl. wahrsch. *bessium*; und das Komp. *semis* (st. *semiss*), *m.* Gen. *semiss-is*; G. Pl. *semiss-i-um* Col. 3, 3, 9. 10.

3^b. *ōs* (statt *oss*, da natürlich im Auslaut ein *s* schwand), *n.* „Knochen, Bein“, Gen. *oss-is* usw. Abl. *oss-e* Pl. *ossa*, *oss-i-um*. Nebenform *ossum* (vergl. *ὀστέον*, *ὀστούν*) Annalist Gell. bei Charis. p. 112 P. p. 90 L. nach Prisc. 6, 13, 69 hoc *ossum*, und auch *ossu* (wie genu) Char. l. l.; von diesen Nebenformen Pl. *ossua* CJL. 1, 1010. Inscr. Or. 2906. 4361. 4085. G. Pl. *ossum* Pacuv. fr. 402. Prudent. *περὶ στεφάνων* 5, 111 Dat. Pl. *ossibus* u. *ossis* neben dem regelmäßigen *oss-i-bus*.

3^c. *fār* (statt *farr*, da natürlich im Auslaut ein *r* schwand); die Länge des *a* in *fār* Ov. Fast. 1, 398 ist wohl aus Analogie aus den Cas. obliquis übertragen; *n.* Gen. *farr-is* usw. Nom. Pl. *farr-a*.

3^d. *fēl* (statt *fell*, da natürlich im Auslaut ein *l* schwand); *n.* G. *fell-is* usw. Abl. *fell-e* N. Pl. *fell-a*.

3^e. *mēl* (statt *mell*, da natürlich im Auslaut ein *l* schwand); *n.* G. *mell-is* usw. Abl. *mell-e*; fraglich *melli*; N. Pl. *mell-a*.

4. *Bōs* (st. **bōv-s*, vergl. griech. *βοῦς*, *βοῦς* s. § 43, 7), *c.*, G. *bōv-is* usw., Abl. *bōv-e*; Pl. *bōv-es*, G. *bo-um* (st. *bov-um*, das auch, aber seltener gebraucht wurde, C. Rpb. 2. 9, 16. Verg. öfters in den besten edd., z. B. G. 3, 419. 555. A. 2, 306. Liv. 1. 7, 5 und 7 im Put. Colum. 2. 13, 7. 5. 5, 12. 6. 38, 4 im Reg. 6. 17, 6. 6. 37, 11 im Sangerm. Plin. 32 c. 24 im Bamb. 33 c. 47 im Voss.; *bov-om* Varr. L. L. 9 § 33), über die seltene Form *bov-e-rum* s. § 75, 2. D und Abl. *bō-bus* (st. **bōv-bus*) Pl. Pers. 264. Varr. L. L. 5 § 143. Vitruv. 10. 1, 5. Auson. epist. 4, 27; gewöhnlich aber *bū-bus* die ursprüngliche Form vergl. griech. St. *βοῦ*; mit verkürzter Pae-nultima *bū-bus* oder *bō-bus* Auson. epigr. 62, 2, wie *būbulcus* st. *būb*; die Kürzung ist wohl nach Analogie von *sū-bus* und der Cas. obl. *bōv-is* usw. entstanden. Acc. Pl. *bov-ēs* u. auch *īs*. Als ältere Form des Nom. S. stellt Varro l. l. 8, 38, 14 *bus* (= griech. *βοῦς*) auf, in dem unzuverlässigen cod. B wird *bovis* hinzugefügt; Varro bei Non. p. 156 u. Petron. 62, 13 brauchen *bovis* — also zum I-stamm erweitert, vergl. Gen. Plur. *bover-um* — als Nom. S.

5. *Caro*, f., Gen. *carn-is* (st. **carin-is*) usw., vergl. *κρέων*, Gen. *κρν-ός*; st. **κρόν-ος*, Abl. *carn-e*, Gen. Pl. *-ium*; über die Nebenf. des Nom. *carnis* — also zum i-Stamm erweitert — s. § 74, Anm.

6. *Jecūr* vergl. *ἥπαρ* „Leber“ ein r-Stamm (*jocur* Liv. 25. 16, 2. 27. 26, 13 im Put., auch Plin. h. n. an vielen Stellen in einzelnen cdd., auch *jocus* daselbst in einzelnen cdd. aber schwerlich richtig, s. Neue I S. 560), n., Gen. *jecūr-is* (Pacuv. bei C. Divin. 1, 57, 131. Varr. L. L. 5 § 79 und 112. CND. 2. 55, 137 f. 3. 6, 14. Divin. 1. 52, 118 f. 2. 13, 32., in einer metr. Übersetzung Tusc. 2. 10, 24. Pers. 1, 25. 5, 129 und viele Spätere), Verbindung des r- und n-Stammes Nom. *joc-in-us* für **joc-in-er*, nach Char. von einigen aufgestellt, aber nicht in Gebrauch, aber oft Gen. *iec-in-er-is* und *joc-in-er-is* usw. (Liv. 8. 9, 1. 25. 16, 3. 30. 2, 13. 41. 14, 7. 41. 15, 3. Val. Max. 3. 7 ext. 6. Plin. 11 c. 73 und sonst sehr oft), Fest. p. 245b, 20. Val. Max. 1. 6, 8 und 9. Cels. 2, 7. 8, 3 und sonst oft. Hygin. poet. astron. 2, 15; D. *iec-in-or-i* Abl. S. *iec-in-or-e*; Pl. *iecinora* und *iecinoribus* Sen. ep. 95, 25. Vitruv. 1. 4, 8. Macrobi. 1. 12, 32.

7. *Jēsūs*, Gen., Dat., Vok., Abl. *Jesu* (*Ἰησοῦ*), Acc. *Jesum*.

8. *Iter* (i) n., auf Grund eines zu i-re gehörigen Verbalnomens (vergl. G. *com-it-is* in *com-es*) gebildeter r-Stamm; der r/n-Stamm altlat. *it-in-er* Enn., Pacuv., Acc., Turpil., Varro bei Non. p. 178. 482. 490. Pl. Merc. 911 und 929. Lucr. 6, 339 (*itener* Jul. Hygin. bei Charis. 1 p. 109 P. p. 77 L.), G. *it-in-er-is* usw. *it-in-er-is* l. agr. CJL. 200, aber tab. 26 A *itineris*; altlat. *it-er-is* Naev. und Acc. bei Non. 485. Pacuv. u. Jul. Hygin. bei Charis. l. d.; Abl. *it-in-er-e* (altlat. *it-er-e* Acc. und Varro bei Non. p. 485. Lucr. 5, 653).

9. *Juppitēr* = Jovis-pater, also aus Nom. Jovis und pater zusammengesetzt; und *Jūpiter* = *Ζεῦ πάτερ*, beim Anruf häufig gebrauchter Vokativ auf den Nom. übertragen, und pater (Voc.) zusammengesetzt; in den übrigen Kasus wird nur der erste Teil des Kompositums berücksichtigt, also: Jōv-is, Jōv-i, Jōv-em, Jōv-e. Es finden sich belegt außerdem Nom. Jupiter selten altl. *Jovis*, *Diovis* (Varro l. l. 5, 10, 66 v. Gell. 5, 12, 1. 6.); Gen. *Jup-piter-is*, *Jupitris*, *Diovis*, *Jovi*; Dat. *Juppitri*, *Jovei*, *Jove*, *Diove*, *Diovei*; Acc. S. *Diovem*; Abl. *Jupitre*; Nom. Pl. *Joves*, *Juppiteres* Tert. ad nat. 1, 10; Gen. Pl. *Jo-um* (Varr. l. l. 8, 38, 74.) *Jovi-um* (Prob. inst. art. p. 333); über *Jov-er-um* s. § 75, 2.

10. *Nix* f. st. *nigvs*, woraus nach Ausstoßung des *v* *nix* wird, in der Flexion hingegen nach Ausstoßung des *g* vor dem *v* *niv*, G. *niv-is* usw., Abl. *-e*, G. Pl. *niviam*, s. § 74, b) vergl. griech. Acc. *νίψ-α* = *niv-em* „Schnee“ got. *snaiws* ahd. *snēo* lit. *snēgas*. Belegt sind vereinzelt im arch. Latein auch Formen des Gen. S. mit infigiertem *n* wie im Präsens *ni-n-gu-it*, *ni-n-g-it* neben *niv-it*: *ni-n-gu-is* (Lucil. bei Char. 1, 15 p. 71 cod. Par. 7530 Lucret. *niguis* ohne infigiertes *n*). Nom. Pl. *ni-n-gu-es* (Lucr. VI, 736) Abl. S. *ningue* Apul. in J. Herm. bei Prisc. 6, 18, 94. Ein Gen. Pl. *niv-um* ist vereinzelt geschrieben itin. Alex. 44 (100).

11. *sen-ex* (als Adj. nur poet.) m. „der Greis“; Gen. *sen-is* Abl. *-e*, Pl. *sen-es*, *sen-um* usw. Es liegen 2 Stämme vor: 1) *sen* — vergl. altfr.

sini-skalkus „der älteste Hausknecht“ ir. sen „alt.“ gr. *ἰν-η καὶ νέα*; 2) der um ein gutturales Bildungselement verlängerte Stamm sen-ec- (vergl. got. sin-eig-s „προσβύτης“), der im lat. Nom. erhalten ist. Der Nominativ *sen-ex* ist aus sen-ic-is wie vertex u. a. auf -ex aus vert-ic-is entstanden; der G. *sen-ec-is* oder *sen-ic-is* wird von Prisc. 6, p. 724, 94 P. (p. 280 H.) aus einer verloren gegangenen Stelle des Plautus angeführt; vergl. *sen-ec-io*, -on-is, Greis, Afran. com. fr. 276. bei Prisc. 3. p. 618, 43 P. (p. 114 H.) u. *sen-ic-a*, altes Weib, Pompon. Bassulus com. 111 u. 131 bei Non. p. 17.

12. *Supellex* (Hausrat), f., von super und lec-t-, (vergl. „legen“; = „darüber liegend“, „darauf liegend“), Gen. *supellect-tilis* usw., Abl. -e od. -i, beide Formen gleich gut; Plur. ungebräuchlich; die von alten Grammatikern angenommene Nominativform *supellectilis* findet sich bei Eutrop. 3, 23 cetera *supellectilis*. Die Flexion beruht auf einer Vermischung eines Subst. I-stammes: *super-legh-ti-s, das mit Ausfall des i im Nom. *super-legh-t-s, *supellex* wurde, und einem adjektivischen *super-legh-ti-lis, das *supellectilis* ergab.

13. *Sūs*, c., vergl. gr. *ῥῆς*, auch *σῦς*, Gen. *ῥ-ός* u. *σ-ός*; ags. *sū* „Sau“; lat. su-in-us „vom Schwein“ = got. *swein* „Schwein“. (Nebenform *suis* Varr. L. L. 10 § 7., das jedoch auch der Gen. sein kann, Prudent. c. Symmach. 2, 813 mit der Var. *sues*.) Gen. *sū-is* usw., Acc. *suem*, Abl. -e, Pl. *sues*, *suum*, *su-i-bus* mit Übertragung der Endung der I-stämme (Varr. L. L. 5 § 110. R. R. 2. 1, 5) oder *sū-bus* mit regelrecht direkt an den Stammvokal angetretener Endung, wie *bū-bus*; u. zwar *sū-bus* Lucr. V, 968, mit Kürzung der Stammsilbe nach Analogie der andern Kasus Lucr. VI, 974, 977, s. Nr. 4 (Varr. R. R. 1. 38, 2. 2. 1, 5. CND. 2, 43, 111. Colum. 9 praef. 1. ed. Schn. Plin. 11, c. 110. c. 115. 29, c. 23. Fest. p. 302a, 2. — Aus der Nebenform des Nominativs *suis* haben sich wie aus *cinis*, *cucumis*, *pulvis*, *vomis*, *ciner-is*, *pulver-is* usw. [s. oben § 65, γ) S. 311] die altertümlichen Formen G. *suer-is*, Abl. *suer-e* Varr. L. L. 5, § 110), Plur. *suer-es* Liv. Andr. bei Fest. p. 352b, 21 (nach O. Müllers scharfsinniger Konjekture (p. 397a) statt der unsinnigen Lesart *fuervint*). Plaut. bei Fest. p. 330b 28 entwickelt.

14. *Vās* (Gefäß), n., Gen. *vā-sis* [s. oben § 66, h)]. Das s des Stammes blieb zwischen 2 Vokalen, da es auf älteres ss zurückzuführen ist; ss erscheint noch in der Schreibung *vassa* (vergl. Plaut. Merc. 781); im Auslaut (N. S.) fiel naturgemäß das eine s ab. Dat. —; Abl. -e; aber Pl. nach der 2. Deklination *vāsa*, G. *vāsorū* (Varr. L. L. 5 § 126. 9 § 21. Liv. 26. 47, 7 u. s. Plin. 33 c. 53. Ulpian. Dig. 34. 2, 19 (20) § 10, Dat. u. Abl. *vāsis* (Varr. l. d. § 121. C. Att. 6. 1, 13. Caes. B. C. 3. 37, 4. 38, 1 u. A. — Der Sing. *vas-um* Pl. Truc. 1. 1, 33 und 34. Fab. Pict. b. Non. p. 544. Cato bei Gell. 13. 23. 1. Petron. 51, 3. Vitruv. 9 praef. 11, G. *vas-i* Lucr. 6, 233, D. *vas-o* Colum. 2. 2, 20. Vitruv. 8. 1, 4. Plin. 24 c. 47 extr. 27 c. 28 u. s. Scribon. Larg. 65.

15. *Vīs*, f., St. vi- vergl. gr. *ἰς*, wovon *ἰ-φι* „mit Gewalt“, bildet nur Acc. *vīm* und Abl. *vī*, (Gen. *vīs* nur b. Späteren: Tac. dial. 26. Ulpian. Dig. 4. 2, 1. Paulus Sentent. 5, 30, 48. 7, 5. 50. 17, 152. Macer Dig. 48. 2, 11 § 1. Imp. Antonin. cod. 4. 65, 1. 9. 43, 1. Imp. Dioclet. et Maxim. cod. 8. 4, 4. 9. 12, 5; Dat. *vi* B. Afr. 69, 2. (Pl. Nom. und Acc. *vīs* statt des üblichen

vires Lucr. 2, 586. 3, 265. Sall. hist. fr. 3, 62 [84]. Messala bei Macrob. 1. 9, 14. Der Plur. bildet *vir-es*, *vir-ium*, *vir-ibus*, *vires*, Acc. Pl. auch *viris*. von dem s-Stamme derselben Wurzel \sqrt{vi} vis-, visi-, dessen s zwischen 2 Vokalen in r übergehen mußte (§ 35, 2); derselbe s-Stamm findet sich auch im ai. *váyas* „Lebenskraft, Jugendkraft, jugendliches Alter“ u. wohl auch im lat. *vir* (vi-r-i); *vir-tus* usw.

§ 84. V. Bestimmung des Geschlechtes der Substantive der III. Dekl. nach den Endungen.¹⁾

Vorbemerkung.

Das Geschlecht der Substantive der III. Deklination läßt sich nicht nach der bloßen Endung des Nominativ Singularis oder nach dem Wortstamm bestimmen; doch zeigen gewisse Stamm-
ausgänge und die dadurch bedingten Nominativendungen eine ausschließliche oder vorzugsweise Verwendung für Wörter des einen oder andern Geschlechtes; darum werden, und zwar lediglich aus praktischen Gründen die Nominativausgänge zur Feststellung des Geschlechtes benutzt (s. § 58, 3).

I. Masculina.

Masculina sind die Substantive:

1) auf **-o**, G. **-ōn-is**, als: *arrabo* (Pl. Mil. 957. Quadrigar. b. Gell. 17. 2, 21, ἀρράβων, *ov-os* ó, aber *f.* Varr. L. L. 5 § 175. Isid. orig. 9. 7, 5), *carbo* (*f.* vereinzelt Ulpian. Dig. 32, 55 § 7), *cudo* (wovon nur d. Abl. *cudo-ne* bei Sil. 8, 495. 16, 59 vorkommt), *harpago* (ist wahrseheinl. *m.*), *ligo*, *mucro*, *myoparo* (μυοπάρον, *-ov-os*, ó), *sermo*, *sipho* (σίφων, *-ov-os*, ó) und die Concreta auf **-io**, als: *papilio*, *pugio*, *scorpio* (σπορπίων, *-ov-os*, ó), *scipio*, *septentrio* (*f.* Marc. Cap. 8 § 838 *utraqve septentrio* = *utraqve ursa*), *titio*, *unio* (Perle).

Anmerk. 1. Ausnahmen: *Feminina*:

α) einige Städtenamen (§ 57, Anmerk. 3); —

β) alle Abstracta und Collectiva auf **-io**, G. **-ion-is**, von denen aber mehrere auch in konkreter Bedeutung gebraucht werden, teils Verbalia auf **-tio**, teils von dem Stamme abgeleitete auf **-io**, als: *actio*; *cenatio* (Speisezimmer, eigentlich Speisung); *editio*; *dicio*; *dietio*; *emptio*; *factio* das Machen, gewöhnlich Partei); *lectio*; *mansio* (das Bleiben, dann konkret das Nachtlager); *missio*; *motio*; *natio* (Geburt; dann konkret Nation); *oratio*; *satio*; *satisdatio*; *satisfactio*; *seditio*; *venatio*; *venditio*; — *adagio* (Varr. L. L. 7 § 31); *capio*;

¹⁾ Vergl. Ruddimann, Inst. gr. L. I p. 15 sqq.

K. L. Schneider Formenl. II. S. 84 ff.

Neue Formenl. I. S. 653 ff.

Fr. Guil. Otto, Grammatici incerti de generibus nominum opusculum. Gissae. 1850.

usucapio; communio; legio; oblivio; obsidio; opinio; optio; portio (Teilung, dann Teil); rebellio; regio (Richtung, dann konkr. Gegend); religio; stelio; suspicio; talio;

aber die abstrakten Zahlsubstantive auf *-io*, G. *-ion-is* sind Masculina, als: ternio, quaternio, senio (Pers. 3, 48. Prisc. 5, 10 p. 643 P. p. 146 H.); aber Hieronym. in Amos. 2, 5, 3 decima unione. Mart. Cap. 7. § 759. 762. ternio *f.*, aber § 772. 794 *m.*

2) auf *-o*, Gen. *-is*, nur: cardo (aber *f.* o grata cardo d. Tragik. Gracchus bei Non. p. 202 und Prisc. 6 p. 683, 15 P. p. 206 H.); ordo; margo (aber *f.* margine summa Aemil. Macer bei Charis. 1 p. 49 P., p. 35 L., plena *m.* Juven. 1, 5. Vitruv. 5. 12, 4. Stat. Th. 10, 460. Apul. Met. 2, 4 p. 94. 4, 6 p. 248, de mundo 17 p. 327. Amm. Marc. 30. 1, 10. 30. 3, 4 Tert. pall. 5); turbo.

Anmerk. 2. Ausnahmen:

Feminina alle Substantive mit den Ableitungsendungen *-do* und *-go*, als: amplitudo; altitudo; fortitudo; dulcedo; pinguedo; unguedo; formido; libido; cupido (oft auch *m.* weg. Cupido Pl. Amph. 840. Hor. C. 2. 16, 15. 3. 16, 39. 3. 24, 51. S. 1. 1, 61. Epist. 1. 1, 33. Ov. M. 8, 74. 9, 733. 10, 636. Fast. 6, 575. Senec. Hippol. 526. Sil. 4. 99. 6. 615); grando von gran-um (aber *m.* Varr. bei Non. p. 208); hirundo (χελιδών, -όνος, ἡ);

adsperso; aerugo; ambago; caligo; cartilago; campago; farrago; ferrugo; fuligo; imago (von im-itari); indago; lanugo; lentigo; origo; porrigo; propago; prurigo; scaturigo; uligo; vertigo; vorago; so auch Carthago, durch Umstellung aus Καρχη-δών entstanden, vergl. hirundo.

Anmerk. 3. Einzeln steht das Fem. caro, G. carn-is (statt carin-is). Die auf *-ō*, G. *-ūs* sind wie im Griechischen Fem.; echō, Argō.

Anmerk. 4. An die lateinischen Masculina auf *-o*, G. *-ōn-is* schließen sich die griechischen auf *-ōn*: agōn, -ōn-is (Plin.); canōn, -ōn-is (Vitruv. und Spätere); gnomōn, -ōn-is (Plin.);

doch weiblich wie im Griech.: alcyōn, -ōn-is (poet. statt alcedo, -in-is, *f.*); aëdōn, -ōn-is (Spät.); sindōn, -ōn-is (Mart.); icon, -ōn-is (Plin. 8, 80 fictas icones, εἰκὼν, ὀνός). —

Auch die griechischen auf *-ōn*, G. *-ont-is*, *-ān*, G. *-ān-is*, *-ēn*, G. *-ēn-is*, *-in*, G. *-in-is* sind männlich, als: horizon, -ont-is (ὁρίζων, οντος, sc. κύκλος); paeān, -ān-is; splēn, -ēn-is (σπλήν -ηνός ὁ); attagēn (ἄτταγην, -ηνος, ὁ); lichēn (λεχών, -ηνος ὁ); delphīn, -in-is (poet. statt delphinus). —

Wie die griechischen, ebenso sind auch die lateinischen auf *-ēn*, G. *-ēn-is* männlich: nur rēn od. rien (gewöhnlich Pl. rēn-es od. rienes, G. rēn-um) und liēn (= splēn). — Einzeln stehen die Masc. auf *-ēn*, G. *-in-is*: peetēn und turbēn (Tibull. 1, 5, 3 citus turben nach Charis. 1 p. 117 extr. P. p. 83 Lind., edd. turbo), G. -in-is; zu demselben Stamme auf *-in* gehören die zwei Masc.: sanguis (statt sanguin-s), -in-is und pollis (der Nom. pollis bei Charis. p. 27 P. p. 22, 9 L., sonst nur pollinis, pol-

linem, polline, das männliche Geschlecht wird von Phocas' p. 1697 angeführt, Prisc. 6, 66 p. 708 P. p. 250 H. führt es als Fem. an); aber die altlat. Form *sanguen* ist Neutr. Enn. bei C. Rpb. 1. 41, 64 o *sanguen* dis oriundum. Lucr. 1, 860, wie auch *gluten*, Leim, und bei den Grammatikern (s. Prisc. 6, 66 p. 708 P. p. 250 H.) *pollen*, G. -in-is, feines Mehl; *inguen* od. Pl. *inguina*, die Weichen; *unguen*, -in-is, Fett; *oscēn*, -in-is (von os und canere) meist m.; aber f. wegen des zu ergänzenden avis Varr. L. L. 6 § 76. Plin. 10 c. 22 und c. 42.

3) auf -*ōs* und -*ōr*, Gen. -*ōr-is* (altlat. -*ōs-is*),
als: *honōs*, -*ōr-is*, *dolōr*, -*ōr-is*.

Anmerk. 5. Besonders sind zu bemerken
die beiden Neutra: -*ōs*, G. -*ōr-is*, Gesicht, Stirn, Mund,
und *ōs*, G. *oss-is*, Bein, Knochen;

das Commune *bōs*, G. *bōv-is*;

die beiden Feminina auf -*ōs*, -*ōt-is*: *cōs* u. *dōs*;

rhinocerōs, -*ōt-is*, ist wie im Griechischen (ὁ ῥινόκερως, -ωτ-ος) männlich.

Die griechischen auf -*ōs* sind Neutra und kommen nur im Nom. und Akk. vor, als epös.

Neutra auf -*ōr*, -*ōr-is* sind nur: *marmor* (aber *marmorem* Plin. Valerian. 3, 14), *aequor*, *ador*.

Arbōr (*arbōs*), G. *ōr-is* ist weiblich.

Einzel steht das Neutrum *cor*, G. *cord-is*.

4) auf -*ēr*, G. -*ēr-is* und -*r-is*, als: *agger*, -*ēr-is*; *imber*, -*br-is*;
ebenso die griechischen auf -*ēr*: *eratēr*, -*ēr-is* (ὁ κρατήρ, -ῆρος), *aēr*, *aēr-is* (ἀήρ, ἀέρος, ὁ); *aethēr*, *aethēr-is* (αἰθήρ, ἑρ-ος).

Anmerk. 6. Ausnahmen:

a) von -*ēr*, G. -*ēr-is*

Neutra: *cadaver*; *tüber* (Geschwulst, Höcker, Morchel [aber *tüber*, -*ēr-is*, m. eine Art Apfel (Suet. Domit. 16 *oblatos tuberes*), als Baum c., vergl. Plin. 16, c. 42]; *uber*; *verber*, nur Pl. *verbera*; und *iter*, altlat. *itiner*, G. *itiner-is*);

die Namen der Bäume, Pflanzen und Früchte, als: *acer*, Ahornbaum; *siler*, Bachweide; *suber*, Korkeiche; *cicer* (der Plural ungebräuchlich, s. Varr. L. L. 8 § 48), Kichererbse; *papaver*, Mohn; *piper*, Pfeffer; *siser*, Mohrrübe (aber Pl. *siseres*, Plin. 20, c. 17 *tres siseres* wahrscheinlich m.); *laser*, ein harziger Saft; *zingiber*, Ingwer;

auch *cancer*, -*er-is* (aber *cancer*, -*eri m.* = Krebs) gebrauchten in der Bedeutung Krebseschaden die *vetustissimi* nach Prisc. 5, 16 p. 646 P. (p. 151 H.) als Neutr., 6, 43 p. 697 (p. 233 H.) führt er dafür ein Beispiel aus Q. Claud. Quadrigarius *histor. an: ne ad cancer pervenerit*;

aër, *aër-is*, f. Enn. bei Gell. 13. 20, 14: *aëre fulva*, wie Hom. ἡέρα βαθεῖαν sagt;

aëra und *aethëra* finden sich bei sehr Späten als neutrale Plurale gebraucht, z. B. *aëra* bei Venant. Fortunat. (um 550 n. Chr.) Carm. 9. 1, 141, *aethëra* Carm. 3. 9, 7 und sonst, indem man in verkehrter Auffassung die Accus. Sing. *aëra* und *aethëra* (s. § 80) für plurale Neutra nahm.

b) von **-er**, G. **r-is**

wird *linter*, G. *lintr-is*, in der guten Prosa (z. B. Caes. B. G. 7. 60, 4. Liv. 21. 26, 8. 21. 27, 8 u. A. als Femin. gebraucht (wahrscheinlich weil man *navis* dazu dachte); aber Masc. Tibull. 2. 5, 34. Vell. 2. 107, 2 und so auch das Demin. *lintriculus* C. Att. 10. 10, 5; *laver* als Fem. Plin. 26 c. 32 *laver cocta*;

von *uter*, *-tris*, *m.* hat Liv. Andron. bei Non. 231 den neutralen Plur. *utria* gebildet;

c) die Neutra auf **-ër**, G. **ër-is** sind die griech. *vër* (wie τὸ ἦρ), *spintër* (aber σπιντήρ -ἦρος, ὅ).

Anmerk. 7. Zu den Stämmen auf **-er** gehören auch folgende Substantive mit dem Nominativ auf **-is**, G. **-er-is**, in denen das stammhafte *e* im Nominative vor *s* in *i* übergegangen ist: *cinis* (aber *f.* Lucr. 4, 926 *cinere multa*. Catull. 68, 90. 101, 4. Caesar nach Non. p. 198, 11. Calvus *fulva cinis* *ibid.* und Charis. p. 78 P. p. 57 L. Apul. Met. 9, 12 p. 617. Samon. 379. 802. 245. Auson. parent. 27, 3. Scrib. Larg. 216. 228 u. s. Inscr. Or. 4479, im Plur. *ibid.* 4393); *cucumis*; *pulvis* (Nebenform *pulver*) Apul. Herb. 35. Theodor. Priscian. 1, 30. 2, 32; *f.* Enn. bei Non. p. 205 und 217. Prop. 1. 21, 6 *pulvis Etrusca*. 3 (2). 13, 35 *horrida pulvis* 4 (5). 9, 31 *congesta pulvere* (mit der Variante *-o*); aber 1, 17, 23 *extremo pulvere*. 1. 19, 6 *a nostro p.*; *vomis* (Cato R. R. 135, 2. Verg. G. 1, 162. Colum. 2. 2, 26, gewöhnl. *vomer*).

An diese schließt sich das Masc. *glīs*, *glīr-is* an.

5) auf **-es** *imparisyllabum*.

a) **-ēs**, **-īt-is**: *amēs* (bei Acro ad Hor. Epod. 2, 33), *caespēs*, *fomēs*, *gurgēs*, *limēs*, *palmēs*, *poplēs*, *stipēs* (aber *f.* Apul. Met. 8, 22 p. 566), *termēs*, *tramēs*; —

b) **-ēs**, **-ēt-is**: *impēs* (poet. st. *impetus*); —

c) **-ēs**, **-ēt-is**: *ariēs* u. *pariēs*, **-ēt-is**;

außerdem *pēs*, *pēd-is*, d. gr. *tripūs*, *tripōd-is* (τρίπους, -οδ-ος, ὅ); *bēs*, *bess-is* wie *as*, *ass-is*, d. *s* von *as* gehört hier zu Stamme (als *Neutr.* gebraucht in der Verbindung *bes alterum* Vitruv. 3. 1, 6 als Akkusativ u. Fest. p. 363 a, 32 *quom lignum bes alterum* dicimus, id est pedem et bessem latitudinis habens);

ferner die griechischen auf **-ēs**, **-ēt-is**: *lebēs*, *magnēs*, *tapēs*, Gen. **-ēt-is**, *trapēs* (nur im Pl. *trapēt-es*).

Anmerk. 8. Ausnahmen. *Femin.*: *segēs*, **-ēt-is**; *tegēs*, **-ēt-is**: *mergēs*, **-īt-is** in der Bedeutung Gabel Plin. 18 c. 72 in. inter *duas mergites*

(= mergas) spica dstringitur (von merges Garbe findet sich kein das Genus bestimmende Beispiel); abiēs, -ēt-is; compēs, -ēd-is (meist nur im Plur.; *m.* nur Vulg. Thren. 3, 7 compedem meum. Lact. mort. persec. 21, 3 compedes parati);

über die substantivierten Adjektive *ales* u. *quadrupes* s. § 57 Geschlecht der Subst. Anmerk. 10 S. 271;

quiēs, -ēt-is; requiēs, -ēt-is (Acc. requiētem und requiem; iniquiēs kommt nur im Nom. vor. und nur bei Späteren); mercēs, -ēd-is;

apus, -ōdis, Name eines Vogels (Plin. 10, c. 55); ebenso lagōpus, ein Alpenvogel (ib. c. 68) und als Pflanze (ib. 26, c. 34 § 10).

§ 85. II. Feminina.

Feminina sind die Substantive:

1) auf *-tās*, G. *-tāt-is* und auf *-tūs*, G. *-tūt-is*, als: aestās, aetās; benignitās, civitās, lenitās, pietās usw.; juventūs, senectūs, servitūs, virtūs; dann die auf *-ūs*, Gen. *-ūd-is*: palūs, incūs, subscūs,

und eines auf *-ūs*, G. *-ūd-is*: pecūs, -ūd-is, ein einzelnes Stück Vieh (aber pecūs, ör-is, *n.* Vieh als Gattung);

ferner folgende einzelne: auf *-as*: anās, -āt-is (außer diesem findet sich keines auf *-ās*, -āt-is);

folgende mit dem Gen. auf *-tis* und mit vorangehendem langen Vokale: lis, cōs, dōs, glūs, salūs;

endlich die griechischen auf *-ās*, -ād-is, als: lampas.

Anmerk. 1. Außerdem sind noch folgende alleinstehende auf *-as* zu bemerken:

die beiden griechischen Masculina: *adamās*, *ant-is* (ὁ ἀδάμας, -αντ-ος); *elephās* *-ant-is*, Elephant (gewöhnlich elephantus, *i*, *m.*);

einige sehr wenige griechische Neutra auf *-ās*, -āt-is:

artocreas, *aegoceras*, *buceras*, *crysipelas*;

und folgende, in denen das *s* zum Stamme gehört, masc.: *ās* G. *assis*, *m.* (so auch die Komposita: *bes* G. *bess-is*, Paul. Festi p. 33, 1. *semis* G. *semis-is*, *decussis*, *centussis*, als: *semis tertius* Varr. L. L. 5. 36, 173, aber Fest. unter trientem p. 363 *lignum dicimus bes alterum i. e. pedem et bessem latitudinis habens*; also *bes alterum* nur als technischer Ausdruck; Vit. 3, 1, 6 wird im Acc. *bessem* = *διούριον*, in anderen Handschr. *bes alterum* = *ἐπιδιούριον* gesetzt, s. Neue I², 671.

vās G. *vās-is*, *n.* (pl. *vasa*, -orum).

2) auf *-is*, G. *-i-s*, als: febris; tussis; amussis; puppis; messis; vallis; turris; pelvis; pellis; pestis; vestis; retis, Nebenform des Neutr. rete (Varr. R. R. 3. 5, 11 rete cannabinā, aber § 8. *objecto rete* von dem Neutr. rete; als Masc. nach Charis. 1 p. 20 P. p. 17 L., vergl. d. Demin. reticulus Varr. R. R. 3. 5, 13. Fenestella b. Non. p. 221. Plin. 12 c. 32 Ulpian, Dig. 19, 1, 17 § 4); vestis; vallis; classis usw.

Anmerk. 2. Ausnahmen. Masculina: *amnis* (aber *f.* Naev., Pl. Merc. 859 *ulla amnis*. Accius, Varro bei Non. p. 191 *f.* Varr. R. R. 3. 5, 9); *antes*, -ium (nur im Pl., z. B. Verg. G. 2, 417); *axis*, Achse (*axis* od. *assis*, Brett, Bohle, *c.*, *m.* Vitruv. 7. 1, 2. 10. 8 (13), 4. Veget. art. veter. 3. 14; *f.*: Pallad. 1. 9, 2. Veget. art. vet. 3. 4, 44); *buris* (Varr. bei Serv. ad Verg. G. 1, 170); *callis* (*m.* Varr. R. R. 2. 9, 16, Verg. A. 4, 405. 6, 443. 9, 383. Ov. M. 7, 626. Val. Fl. 3, 568. 5, 394, Curt. 5. 4, 4; aber *f.* Varr. R. R. 2. 2, 10. Liv. 22. 14, 8 *devias calles*. 31. 42, 8 und sonst oft, Curt. 3. 10, 10. 4, 16, 11. 5. 4, 10. Amm. Marc. 18. 8, 11. 30. 1, 15. 31. 10, 9); *canalis* (aber *f.* Varr. bei Philarg. ad Verg. G. 4, 265. R. R. 3. 5, 2. 3. 7, 8. 3. 11, 2); *cassis* (fast immer im Pl. *casses*, -ium), Jägersgarn (aber *cassis*, -id-is, *f.* Helm); *caulis* oder *cōlis*, Stengel; *cenchris*, eine Schlangenart, Lucan. 9, 712 (*cenechris*, -id-is *f.* eine Falkenart); *clunis* (*clunes infractos* Plaut. bei Paul. Festi p. 61, vergl. Verr. Flaccus bei Charis. 1 p. 78 P. p. 57 Lind. Mart. 11. 100, 3 *clune nudo*. Juven. 11. 164 *tremulo clune* (aber *f.* Hor. Sermon. 1. 2, 89 *pulchrae clunes*. Cels. 7, 29. Plin. 8, c. 8. 29 c. 39); *collis*; *corbis* (*m.* in Übereinstimmung mit der Vorschr. des Prisc. und Phoc.) B. Hisp. 5, 1 *corbes plenos*. Colum. 11. 2, 99 und wahrscheinlich 6. 3, 9 nach der Lesart des cod. Lips. u. älterer Ausgaben *corbis pabulatoribus*, d. i. *pabulatorius*. Suet. Nero 19. Prudent. dittoch. 147, Varro L. L. 5 § 139 scheint das auf *corbes* folgende *eo* Neutrum zu sein; aber *f.* C. Sest. 38, 82 *messoria corbe*. Petron. 33, 3 *cum corbe*, in qua, mit der Variante in quo, vergl. *corbula*, *corbicula*; *crinis* (aber *f.* Pl. Most. 1. 3, 69 *capiendas crines* mit der Variante -os, Tit. Quintius Atta epigr. bei Non. p. 202); *ensis*; *fascis* (aber C. l. agr. 2. 34, 93 im Erf. und Fr. 1 *cum fascibus duabus*, dagegen C. bei Charis. 1 p. 20 P. p. 17 Lind.: *fascem unum si nanctus esses fragm.* bei Orell. IV. 2 p. 582); *finis* (im Sing. häufig *f.*, s. Non. p. 205, der Beispiele aus Accius, Cael. Antip., Cassius Hemina, Sisenna, Varro, Lucr., Verg. anführt; bei Verg. bald *m.* bald *f.*; ferner C. Fam. 12. 1, 1. Leg. 2. 22, 55. Attic. bei C. Att. 9, 10, 4. Asin. Poll. bei C. Fam. 10. 32, 4 u. v. A.; bei Lucr. nur 2, 1116 *m.*, sonst *f.*; stets *f.* in den Verbindungen: *ea fini* = *eatenus*, *eadem fini*, *hac fini*, qua *fini* Cato R. R. 21. 3, 154. Lucil. bei Gell. 7. 3. 29. Varr. b. Non. p. 55. Gell. 1. 3, 16 u. 30. 3. 16, 20 und sonst; im Plur. in der Regel *m.*, sehr selten *f.* Varr. L. L. 5 § 13 *extra fines suas*. Cenotaph. Pis. tab. 2, 9 *ultra finis extremas populi R.*); *follis*; *funis* (aber *f.* Lucr. 2, 1154 *aurea funis*); *fustis*; *ignis*; *mensis*; *messis* (*m.* nur Lucil. bei Non. 213, sonst stets *f.*); *mugilis*; *orbis*; *panis*; *penis* (*f.* nur bei Gramm., z. B. Paul. Festi p. 231); *piscis*; *postis*; *scobis* (Vitr. 8. 3, 8. Pallad. 3. 17, 7 mit der Variante *educta scobe*, sonst stets *f.*); *scrobis* (aber *f.* Gracch. bei Serv. ad Verg. G. 2, 288 *fossa scrobis*. Ov. M. 7, 243. Colum. 4. 1, 2 und 6. 4. 4, 1. 12. 44, 4. Plin. 16 c. 57. Tac. Ann. 1, 61. 15, 67 und Spät.); *sentēs* Plur. (aber *f.* Ps. Verg. Culex 55 *teneras sentēs*. Ps. Ov. Nux 113 *sentēs natae*); *toles* oder *tolles* Plur. Samon. 291, aber *f.* Marcell. Empiric. 15; *torquis*, auch *torques* (aber *f.* Laevius oder wahrscheinlich Ninius Cypria Ilias bei Charisius 1 p. 118 P. p. 84 Lind. *torques gemmata*. Claud. Quadrig. bei Gell. 9. 13, 7 ff. Varr. bei Non. p. 228. Ov. Fast. 1, 601.

Gell. 9. 13, 3. Apul. Flor. 12 p. 43, torques aurea Vulg. öfters, z. B. Daniel. 7, 16); *torris*; *unguis*; *vectis* (aber *f.* Trogus bei Gramm. de generib. p. 104 ed. Haupt.); *vepres* Plur. (aber *f.* Lucr. 4, 62 *vepres auctas*).

Anmerk. 3. Über die Tiernamen-s. § 57;

über die auf *-is*, G. *er-is* s. § 84. Anmerk. 7;

über die auf *-is*, Gen. *-in-is* § 84, Anmerk. 4.

Mehrere Substantive auf *-is*, Gen. *-is* sind eigentlich Adjektive und wegen des zu ergänzenden Substantivs Masculina, nämlich: *annalis* (sc. liber); *aqualis* (sc. urceus), doch findet sich kein für das Genus entscheidendes Beispiel: *jugalis* (sc. equus) (aber Stat. Theb. 4, 678 Hyrcanae jugales wegen des vorangehenden *tigres*); *majalis* (sc. verres); *molaris* (sc. dens oder lapis); *natalis* (sc. dies); *pugillares* (sc. codicilli); *semissis*, *tressis* usw. (sc. as *m.*).

Anmerk. 4. An die lateinischen Feminina auf *-is*, G. *-is*, schließen sich die Griech. auf *-ys*, G. *-ys*, als: *chelys*, *f.*

3) auf *-ēs*, Gen. *-is*, als: *nubēs*; *impagēs* (aber *m.* Vitruv. 4. 6, 5 *mediū impuges*); *molēs*; *cladēs*; *vehēs* (aber Ov. b. Gramm. de gener. p. 103 Haupt. *innumeros vehes*).

Anmerk. 5. Ausnahmen: Masc. *veprēs*, gewöhnlich Pl. Verg. G. 3, 444. A. 8, 645. Hor. ep. 1. 16, 8. Colum. 11. 3, 3 (aber *f.* Lucr. 4, 62 und so auch d. Demin. *veprecula*);

die griechischen *acinaces*, *-is* (wie *ἀκινάκης*, *-ου*, *ό* nach der I. Dekl.).
gausapēs, *-is* (wie *γανσάπης*, *-ου*);

über *palumbes* s. § 57, Anmerk. 9 S. 269;

über *verres* Anmerk. 11 S. 271.

4) auf *is*, Gen. *īd-is*, als: *cassis*, *īd-is* Helm, *cuspis* usw.;

auf *īs*, Gen. *-īd-is* die griechischen *apsīs*, *sphragīs*;

eines auf *-īs*, Gen. *īt-is*: *lis*, *lit-is*;

auf *-ys*, Gen. *-yīd-is* die griechischen *aclȳs*, *chlamȳs*, *pelamȳs*.

Anmerk. 6. Ausnahmen: *m.* *lapis*, *-īd-is*;

der Flußname *Tigris*, *-is* und *-īd-is* ist *m.*,

aber *tigris*, *-is* u. *-īdis comm.*, meist *fem.*; *m.* Varro l. l. 5, 20, 100.

Plin. h. n. 8, 17, 25.

5) auf *-aus*, G. *-aud-is*, als: *laus*.

6) auf *-x*: *-ax*, Gen. *-āc-is* oder *-āc-is*: *fornax* und *paȳ*, Gen. *-āc-is*;
fax Gen. *-āc-is*; *faex* *faec-is* (so weiter keines);

faux, gewöhnlich im Pl. *fauc-es* (so weiter keines);

-ex, G. *-ēc-is*, *-ēc-is*, *ēg-is*: *nex*, *nēc-is*; *prex* (Nom. ungebräuchlich), *-ēc-is*; *alex*, *-ēc-is* (*m.* nur Apic. 7, 6 *alecem colatum*), so weiter keines; *lex*, *-ēgis* (so weiter keines);

-ex, G. *-ectīl-is*, nur *supellex*, *-ectilis*;

-*ex*, Gen. -*īc*-is nur forpex u. d. Gewächsnamen: carex, ilex, vibex, vitex; die übrigen *m.* od. *c.*, s. die Anmerk. 7;

-*ix*, G. -*īc*-is oder -*īc*-is: pix, hystrix, filix, larix, salix, G. -*īc*-is; cervix, cicatrix, lodix (aber *f.* Pollio bei Quintil. 1. 6, 52 hos lodices), radix, vibix;

-*ix*, G. -*īg*-is: strix;

-*ix* (= igs), G. -*īv*-is nur nix (entst. aus *nigv*-s), nīv-is (nach Verlust des *g* vor *v*);

-*ox*, G. -*ōc*-is: celox, vox, G. -*ōc*-is;

-*ox*, G. -*oct*-is: nox;

-*ux*, G. -*uc*-is, -*ūg*-is: lux, -*ūc*-is (aber *m.* altlat., als: luci claro, s. § 61, Anmerk.), crux (aber *m.* malo cruce Enn. bei Non. p. 195. Gracch. bei Paul. Festi p. 151) und nux, -*ūc*-is; frux (Nom. ungebräuchlich), -*ūg*-is (sonst weiter keines);

æ mit vorhergehendem Konsonanten: arx, -arc-is;

-*nx*, Gen. -*nc*-is, -*ng*-is nur die griechischen lynx, -ync-is (wie λύνξ, λυγκ-ός, ἡ, aber *m.* Hor. Carm. 2. 13, 40); phalanx (wie φάλαγξ, -αγγ-ος, ἡ) und syrx (wie σῦριγξ, -ιγγ-ος, ἡ) G. ng-is;

-*lx*, G. -*lc*-is nur calx, Ferse (Verg. A. 11, 714 ferrata calce, ebenso Sil. 7, 696. 13, 169. 17, 541. Apul. Met. 7. 19 p. 483 calces validas (aber *m.* Lucil. bei Charis. 1, p. 72 P. p. 51 L., wo es aber unentschieden bleibt, ob calx *Ferse* oder *Kalk* bedeute, Grat. 278, Pers. 3, 105, Stat. silv. 5. 2, 115 f. nudo calce, aber *m.* d. wichtigen Var. nuda); dann calx, Kalk und das mit Kalk hestrichene Ziel der Rennbahn, z. B. C. Tusc. 1. 8, 45 (aber *m.* selt. lex Puteol. parieti faciendo CJL. 577. col. 2. v. 17 calce harenato, aber v. 18 und 19 calce uda und calces restinctai. Cato R. R. 18, 7 calce arenato, aber ibid. calcem cribro succretam. c. 16 calcem coquendam. c. 38, 4 calx cocta. Vitruv. 7. 6, 1 arenato cum calce. Varr. bei Non. p. 199 vom Ziele der Rennbahn; ob calx, Stein im Brettspiele statt des gewöhnlichen calculus, *f.* od. *m.* sei, läßt sich mit Sicherheit nicht entscheiden; für *m.* spricht das Demin. calculus; bei Pl. Poen. 4. 2, 86 schwankt die Lesart zwischen unam u. unum calcem.

Anmerk. 7. Ausnahmen. Über die Fluß- und Bergnamen s. § 57, Anmerk. 2.

a) Masc. auf -*ax*, -*ac*-is die griech., als: thorax, -*āc*-is (wie θώραξ, -ἄκ-ος, ὁ); enōdax, -*āc*-is (wie ἐνώδαξ, -ἄκ-ος); abax (bei Prisc. 1 p. 752, 42 P. p. 322 H., wie ἄβαξ, -ἄκ-ος, ὁ); arctophylax (wie ἀρктоφύλαξ, -ἄκ-ος, ὁ); corax (wie κόραξ, -ἄκ-ος, ὁ); drōpax (wie δρώπαξ, -ἄκ-ος, ὁ); ōpōpanax (opopanax dilutus Scribon. Larg. 207, wie ὀποπᾶναξ, -ἄκ-ος) und so wahrscheinlich auch panax (wie πᾶναξ, -ἄκ-ος, ὁ; wenn Plin. 25, c. 19 hanc panacem sagt, so hat er, wie so oft, s. § 57, Anmerk. 12, nach dem Sinne konstruiert, indem er herbam dazu dachte); styra (Ps. Verg. Ciris

168 styrace Idaco, *στυράξ*, -ἄκ-ος, *ó* u. *ή*); storax Nebenform von styrax (aber *f.* Isidor. Orig. 17. 8, 5), G. -ἄκ-is;

aber *f.* climax, -ἄκ-is (wie *κλίμαξ*, -ἄκ-ος, *ή*);

limax, -ἄκ-is, gewöhnlich *f.*, aber *m.* Colum. 10, 324.

b) Masc. die auf -*ex*, G. -ἔκ-is, -ἔγ-is: apex; caudex; codex; cimex; cortex (poet. auch *f.* Lucr. 4, 51, Verg. E. 6, 63. Ps. Verg. Culex 280. Ov. M. 8, 762. 10, 512. 14, 630 und spätere Dichter, und in Prosa der Arzt Scribon. Larg. 60); culex; forfex (Vitr. 10. 2, 2 ferrei forfices. Cels. 7. 12, 1 facto forfice (aber *f.* Cels. 8, 4 forfice facta und sehr Späte); frutex (aber *f.* Mart. Cap. 3 § 225); imbrex (Plin. 17 c. 24 extr. duos imbrices. Arnob. 3, 13 suspensum imbricem (aber *f.* Pl. Mil. 504 meas imbrices, Cato R. R. 31, 3 imbrices medias); irpex oder -ix ist zweifelhaft (Cat. R. R. 10, 2) u. sirpex (Varr. L. L. 4 §. 136); latex (*f.* nur Acc. bei Prisc. 5 p. 658, 42 P. p. 169 H. fragm. XII p. 189 Ribb. calida laticae); murex; (objex) obex Nom. ungebräuchlich, G. obic-is, Senec. Herc. fur. 237. 999. Sil. 4, 24. Tac. Ann. 13, 39. Hist. 3, 30 u. a. Spätere (aber häufiger *f.* Pl. Pers. 203 apud hanc obicem. Verg. A. 10, 377. Ov. M. 14, 780 mit der Variante firma. Liv. 9. 2, 10. Plin. paneg. 47, 5 u. A.); pantices Plur.; podex; pollex; pulex; pumex; ramex; rumex, Sauerampfer (Ps. Verg. Moret. 73 fecundus r.; aber *f.* Plin. 11, c. 8 excepta rumice. Scribon. Larg. 253; das Genus von rumex, eine Art Geschoß, läßt sich nicht bestimmen, wahrscheinlich *c.*); silex (aber *f.* Verg. E. 1, 15. A. 6, 471. 602. 8, 233. Ps. Verg. Catal. 11. 46. Ov. M. 9, 225. 304. 613. 11, 45. Tr. 4. 6, 14. Manil. 1, 852 und andere Spätere); sorex; ulex; vertex; — grex, -ἔγ-is (aber *f.* Lucr. 2, 662. Lucil. bei Charis. p. 72 P. (p. 51 b L.) Inscr. Or. 2620.

Ein Neutrum ist *atriplex*, -ἔκ-is, früher atriplexum genannt (aber *m.* atr. crudus, coctus usw. Plin. Valerian. 4, c. 7; *f.* Aemil. Macer de atripl. 28, 7: atriplicem tritam).

c) Masc. auf -*ix*, -ἔκ-is: calix; fornix und gewöhnlich *varix* (aber *f.* Senec. ep. 78, 17. Cels. 7. 17, 2);

Masc. auf -*ix*, -ἔκ-is: sorix; spadix; phoenix, der Vogel Phönix (*Φοῖ-νιξ*, -ἔκ-ος, *ó*); über *larix* m. s. § 57, Anm. 5.

d) Masc. auf -*yx* alle griech., als: bombyx, -ῥέκ-is (Mart. 8. 33, 16, vom seidenen Gewande Prop. 2. 3. 15, aber *f.* Plin. 11 c. 27. Tertull. de pall. 3); calyx, -ῥέκ-is; coecyx, -ῥέγ-is; oryx, -ῥέγ-is; sandyx, ῥέκ-is (wie *σάνδυξ*, -ον-ος, *ή*, aber *m.* Grat. Cyneg. 86); über onyx s. § 57, Anm. 7 und über Styx, -γέκ-is § 57, I.

e) Masc. auf -*ux*, -ἔκ-is nur tradux (aber *f.* Colum. 5. 6, 30. 5. 7, 4).

f) Masc. auf -*x* mit vorhergehendem Konsonanten: quincunx, septunx, decunx, deunx, G. -unc-is, wegen des zu ergänzenden as *m.*

7) auf -*ps*, Gen. -*p*-is und auf -*bs*, Gen. -*b*-is, als: stips, -ἴπ-is; saeps (Val. Fl. 6, 587, Nebenform von saepēs, -is, *f.*); die Defectiva daps (altlat.), dap-is, -em, -e; op-is, -em, -e; pleb-s; trab-s.

Anmerk. 8. Ausnahmen: *adeps*, -*ip-is* meist *m.*, wie Varr. R. R. 2. 11, 7 *adipe suillo*. Colum. 6. 12, 5. 7. 5, 22. Plin. stets. Samon. 799 und sonst; *f.* *Marsus* bei Prisc. 5 p. 657, 41 P. p. 168 H. *adipis vetustae*. Celsus stets. Colum. 6. 2. 7. 6. 30, 3 und sonst. Quintil. 2. 10, 6 *tenuandas adipes* und Spätere; *stirps*, -*pis*, *a*) Baumstamm, Baumwurzel, in der klassischen Zeit *f.* stets Cicero. Hor. Carm. 3. 29, 37. Ov. M. 13, 635. Grat. 139, auch Colum. 2. 2, 28. 5. 6, 12. 14. 6. 15, 1. Plin. 16, c. 65. aber *m.* Cato R. R. 40, 2. Verg. G. 2, 379. A. 12, 208. 770. 781. Colum. 5. 9, 13. Plin. 8, c. 40. Apul. de mag. 90 p. 579, *b*) Abstammung, Nachkommenschaft meistens *f.*, selten *m.* Liv. Andr. u. Enn. bei Fest. p. 313 b, Pacuv. bei Non. p. 226 und bei Charis. 1, p. 85 P. p. 62 Lind.

Masc. sind alle griech. auf *-ps*: *epops*, -*öp-is* (ἐποψ, -οπ-ος, ó); *ellops*, -*öp-is* (ἐλλοψ, -οπ-ος, ó); *merops*, -*öp-is* (μέροψ, -οπ-ος, ó); *gryps*, *gryph-is* (γρύψ, -ῦπ-ός ó); *hydrops*, -*öp-is* (ὑδροψ, -ωπ-ος, ó); *chalybs*, -*ýb-is* (χάλυψ, -ῦβ-ος, ó).

8) auf *-ens* nur *hiems* (auch *hiemps* § 44, 1) *hiēm-is*.

9) auf *-ls*, Gen. *-lt-is*: *puls*, *pult-is*;

auf *-rs*, Gen. *-rt-is*, als: *ars*; *pars*; *mors*; *sors*;

auf *-ns*, Gen. *-nt-is* oder *-nd-is*: *gens* *gent-is*; *lens* *lent-is* (aber *m.* Titin. bei Non. p. 210); *frons* *front-is* (aber *m.* altlat. Cato bei Fest. p. 286 b 13 *recto fronte*. bei Gell. 15. 9, 5 *aequo fronte*. bei Non. 149 *fronte longo*. Caecil. bei Gell. 15. 9, 1 *fronte hilaro* Pl. Mil. 201 *severo fronte*. bei Non. p. 204 *coloratum frontem*. Ib. Titin. *fimbriatum frontem*, auch Vit. 10, 11 (17), 7 *frons transversarius*);

frons *frond-is*; *glans* und *juglans* *-nd-is*.

Anmerk. 9. Ausnahmen: Masc. fast alle auf *-ons* und *-ens*, G. *ont-is*, *-ent-is*, nämlich: *fons*; *mons*; *pons*; *dens*; *bidens* (Hacke, Karst, aber *f.* *bidens*, sc. *ovis*, zweijähriges Schaf); *tridens*; *rudens* (aber *f.* Pl. Rud. 938); wahrscheinlich auch *lucuns*, *-unt-is*, wegen des *Demin. lucunculus*; ferner folgende substantivierte Adjektive: die Benennungen der Teile des As auf *-ans* und *-ens*, G. *-ant-is*, *-ent-is*; *dodrans*, *quadrans*, *sextans*, *triens* usw. (sc. as *m.*);

folgende substantivierte Participien: *confluens* (sc. *amnis*, *m.*); *occidens* (sc. *sol.*); *oriens* (sc. *sol.*); *saliens* (sc. *fons* oder *rivus*, wie Cael. bei Gramm. de gener. p. 99 H. *propetuum salientem*. Vit. 8. 3, 6 *ducti sunt salientes*. Frontin. *aquaeduct. 11, 87. 103. 104 publicorum salientium, binos salientes, ad-novos s.*); *torrens* (sc. *fluvius*, vergl. Varr. R. R. 1. 12, 3 *torrentes fluvii*);

continens (sc. *terra*) ist *f.* Plin. 5 c. 39 a *proxima continente*, aber *m.* (sc. *locus*) Curt. 4. 2, 1 in *continenti*, a quo;

über *serpens* s. § 57, Anm. 9.

Anmerk. 10. Über *sū-s*, G. *su-is*, c.

grū-s, G. *gru-is*, c. s. § 57, Anm. 9.

§ 86. III. Neutra.

Neutra sind die Substantive:

1) auf **-e**, Gen. **is**, als: mare, G. mari-s.

2) auf **-e**, G. **-ctis** nur lāc, G. lact-is (Nom. urspr. lacte Pl. Mil. 240)
u. alēc, G. alēc-is.

3) auf **-l**: **-āl** [aus -āle verkürzt, s. § 66, a)], G. **-āl-is**, als: animāl,
G. -āl-is; auf **-el**, G. **-ell-is** nur fēl, mēl, G. fell-is, mell-is.

Anmerk. 1. Einzeln stehen da die Masc. sōl, G. sōl-is; sāl G. sāl-is. Salz, Witz, auch n. meist altlat. Fab. Pict. bei Non. p. 223 *id sal*, Afran. bei Prob. de nom. 18 p. 218 *meum sal* und bei Prisc. 5, 45 p. 659 P. p. 171 H. *sal merum*. Varro bei Charis. 1 p. 82 P. p. 60 L. Fabian. *caus. natur. ibid. Veget. art. veter. 1. 52, 4. Colum. 12. 53, 4* mit der Variante *coctus, infractus*; d. Neutr. *sale* Enn. bei Prisc. 5, 45 p. 659 P. p. 171 H. *caeruleum sale* (dafür aber bei Gell. 2. 26, 21 mare statt sale) und *mu- gīl, -il-is*.

4) auf **-ār** [aus āre verkürzt, s. § 66, a)], Gen. **-ār-is**, als: calcār,
Gen. -ār-is;

ferner fār, Gen. farr-is,

und die auf **-ār**, Gen. **-ār-is**: baccar, jubar (aber m. Enn. bei Prisc. 5, 44 p. 658 P. p. 170 H. *albus jubar*. Lehrg. Aetna 334 jubar *splendidus*), nectar, -ār-is.

Anmerk. 2. Ausnahme: Masc.: salār, -ār-is.

5) auf **-ūr**, Gen. **ūr-is** und **-ūr-is**, als: ebūr, -ūr-is; fulgūr; guttūr (aber m. altlat. Naev. und Lucil. Varr. bei Non. p. 207. Pl. Mill. 835. Trin. 1014. Aul. 2. 4, 25.); murmur (aber m. Varr. *murmur verus* b. Non. p. 214); sulfūr (aber m. Veget. art. veter. 1. 38, 9) u. die Städtenamen: Anxur, Tibur, Subur (s. § 57, Anm. 3). -ūr-is.

Anmerk. 3. Ausnahmen: Masc.: furfūr, -ūr-is; vultūr, -ūr-is; turtūr c. (m. Pl. Most. 1. 1, 44, f. Plin. 30, c. 21); und wahrscheinlich das bei Firmic. Matern. 5, 7 extr. vorkommende astur, -ūr-is, eine Habichtsart.

Anmerk. 4. Das altlat. nur bei Lucil. (C. Fin. 2. 2, 23) vorkommende Wort *hīr* oder *ir*, Höhlung der Hand, (vielleicht = aeol. $\chi\eta\rho$ = $\chi\epsilon\iota\rho$; vielleicht verwandt mit co-hors Wz. * $\bar{g}h$ er „fassen“) wird von fast allen Grammatikern für ein Indeclinabile gehalten und ist deshalb ein Neutrum; nur Charis. 1 p. 27 P. (p. 22 Lind.) u. exc. art. gr. p. 86 (540) führt es als masc. an; Prisc. 6, 9, 45 fügt hinzu: *quamvis quidam, ut Charisius, ir iris declinaverunt* u. Char. 1, 14 p. 27 gibt *hīr*, $\theta\epsilon\nu\alpha\rho$ *hīrris* in Widerspruch mit p. 12, wo er *hīr* als Indeclinabile anführt.¹⁾ | Über *Gadīr* s. oben § 57, S. 264, c) d). | Über das seltene Wort *abadīr* (*abaddīr*, \acute{o} $\beta\alpha\iota\tau\nu\lambda\omicron\varsigma$) sagt Prisc. 6. 45 p. 698 P. (p. 234 H.) „*declinatum non legi*“ und p. 747, 32 P. (p. 313 H.): *Quidam addunt „hic abaddīr“, ó βαίτνλος „hujus*

¹⁾ S. über dieses Wort Corssen Aussprache I. S. 472 Anmerk.

abaddiris“, lapis, quem pro Jove devoravit Saturnus, sed in usu hoc non inveni. Plur. *abaddires* bei Augustin. epist. 17.

6) auf **-mĕn**, G. **-mĕn-is**, als nomen, G. nomin-is.

Anmerk. 5. Auf **-ĕn**, G. **ĭn-is**, nur sanguen und pollen, *n*.

7) auf stammhaftes **s**: *vās*, Gen. *vās-is*, (Plur. *vāsa*, -orum);
aes, G. *aer-is*;

zwei auf -os: *ōs*, *ōr-is*, Gesicht, und

ōs (st. oss), *ossis*, Knochen, Gebein;

die auf **ūs**, G. **er-is**, **ōr-is** und **ūr-is**, als: genus, -nĕr-is;

corpus, -pōr-is; *crūs*, *jūs*, *pūs*, *rūs*, *tūs*, G. -ūr-is.

Anmerk. 6. Ausnahmen: Masc.: *lepūs*, -ōr-is, und *mūs*, *mūr-is*.
lepus, *ōris*, wahr wohl urspr. neutral = „Zierlichkeit“ — verwandt mit
lep-idus; *λαπ-αρός* „schmächtig, dünn“, vergl. *λαπάρα* „Flanke“, vergl.
lepus *ōris* neben *lepōs*, *ōris* wie *decus* *ōris*, *n*. neben *decor*, *ōris* *m*.

Fem. nur *tellūs*, -ūr-is. *Venus*, *ēris* — eig. ein neutrales Abstraktum, gebildet wie *genus*, *ēr-is* vergl. ai. *vān-as* *n*. „Liebreiz, Verlangen, Lieblichkeit“; verw. mit ahd. *wunnia* „Wonne“ got. *wunan* „sich freuen“ — wurde im Lat. mit fem. Genus personifiziert = Göttin des Liebreizes, der Liebe.

8) auf **mă**, G. **măt-is**, nur in griech. Wörtern, als: *poëma*, sowie die Zusammensetzungen auf **-mĕli** **-mĕlīt-is**, als: *oxymĕli*;

9) auf **-ūt-**, G. **ūt-is**, nur *caput* mit dem *Compositis*: *occĭput*, *sinĭput*.

Anmerk. 7. Das Neutrum *lac* *lact-is* = griech. *γάλα γάλακτος*, siehe Nr. 2, S. 387.

die Neutra auf **-ūs**, G. **-ūtis**, § 85, Anmerk. 1

und das Neutr. *cor* *cord-is* § 84, Anm. 5 erwähnt.

10) die Fremdwörter auf **i**, G. **ī-s**, als: *cummi*, *sinapi*, meist als *Indeclinabilia* gebracht,

und eines auf **ȳ**: *misy*, G. -y-os Plin. 34, c. 29, oder -y-is
Scrib. Larg. 208. 227, oder -ȳs ib. 34. 240; bei Celsus aber
im Gen. und Abl. *misy* als *Indeclin*.

§ 87. Vierte Deklination.¹⁾

Die Substantive der vierten Deklination gehen im Nominativ aus entweder auf **-ŭ-s**, oder auf **-ĕ-**; die auf **-ūs** sind größten-

¹⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Institut. gr. L. I. p. 101 sqq.

K. L. Schneider Formenlehre der Latein. Sprache. II. S. 344 ff.

Fr. Neue Formenlehre der Latein. Sprache. I. S. 344 ff.

K. L. Struve Latein. Dekl. und Konjug. S. 35 ff.

K. Reisig Vorles. über Latein. Sprache, herausgegeben von Fr. Haase S. 100 ff.

Fr. Bücheler Grundriß der Latein. Dekl. S. 9. 15. 22. 26. 31. 43. 49. 56 f. 64 f.

W. Corssen Über Aussprache, Vokalismus und Betonung der Latein. Sprache I, 731. II, 48. 709 f. I, 771. II, 89. 710 f. 737 f. 708 f. II, 740 f. II, 328. I, 271. I, 198.

teils männlichen, nur wenige derselben weiblichen Geschlechts, s. § 90. Der Charakter (§ 60, 3) ist *ũ*.

Die vierte Deklination unterscheidet sich von der dritten nur dadurch, daß

- 1) der Stamm sämtlicher Wörter der 4. Dekl. auf *ũ* ausgeht und zwar nicht auf wurzelhaftes u, sondern auf ein lediglich formales, der Wortbildung dienendes u; vergl. fructū-s von *frug*; in der 3. Dekl. dagegen gibt es (außer Konsonant- und I-stämmen) zwar auch Stämme auf u, aber nur von 2 Wörtern, nämlich sū-s und grū-s, und in diesen 2 Wörtern ist das ū wurzelhaft;
- 2) die Kasusendungen gehen in der 4. Dekl. in den meisten Fällen eine Verbindung engerer Art, die vielfach als „Kontraktion“ angesehen wird, mit dem Stammcharakter u (oder dessen Dehnstufe ū) ein, während die Kasussuffixe in der 3. Deklination im ganzen unverändert an den Stamm treten und dieser vor denselben im ganzen unverändert erscheint.

Dies erhellt aus einer Vergleichung der Formen der

lat. Wörter sū-s und fructū-s und der griech. *ῆ σῦ-ς* und *ὁ ἰχθῦ-ς*

nach der III.

nach der IV. Dekl.

Sing. Nom.	sū-s	fructū-s	<i>σῦ-ς</i>	<i>ἰχθῦ-ς</i>
Gen.	sū- <i>is</i>	fructū-s (auch fructu-is)	<i>σῦ-ός</i>	<i>ἰχθῦ-ός</i>
Dat.	sū- <i>i</i>	fructū- <i>i</i> u. fructū	<i>σῦ-ί</i>	<i>ἰχθῦ-ί</i>
Acc.	sū- <i>em</i>	fructū-m	<i>σῦ-ν</i>	<i>ἰχθῦ-ν</i>
Abl.	sū- <i>ē</i>	fructū		
Plur. N. A. V.	sū- <i>ēs</i>	fructū-s (statt *fructu-es?)	<i>σῦ-ες</i>	<i>ἰχθῦ-ες</i>
Gen.	sū- <i>um</i>	fructū-um	<i>σῦ-ων</i>	<i>ἰχθῦ-ων</i>
Dat. Abl.	sū- <i>i-bus</i>	fruct- <i>i-bus</i> (aus -u-bus)	<i>σῦ-σι(ν)</i>	<i>ἰχθῦ-σι(ν)</i>
			Acc. <i>σῦ-ας</i>	<i>ἰχθῦ-ας</i>
			und <i>σῦ-ς</i>	und <i>ἰχθῦ-ς</i> .

Endungen:

Sing. Nom.	-<i>ũ-s</i>	Neutr. - <i>ũ</i>
Gen.	- <i>ũ-ös</i> , - <i>ũ-is</i> , - <i>ũs</i> , - <i>ũ-ūs</i> (vereinzelt - <i>u</i>);	
Dat.	- <i>ũ-ei</i> , - <i>ũ-ē</i> , - <i>ũ</i> ,	Neutr. - <i>ũ</i>
Acc.	- <i>ũm</i> ,	Neutr. - <i>ũ</i>
Voc.	- <i>ũ-s</i> ,	Neutr. - <i>ũ</i>
Abl.	- <i>ũ</i> ,	Neutr. - <i>ũ</i>
Plur. N. A. V.	- <i>ũ-es</i> , - <i>ũ-us</i> - <i>ũs</i> ,	Neutr. - <i>ũ-a</i>
Gen.	- <i>ũ-um</i>	
Dat. Abl.	- <i>ũ-bus</i> , gewöhnlich - <i>ĩ-bus</i> .	

Anmerk. 1. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die in der klassischen Sprache gebräuchlichen. — Das Neutrum im Sing. nimmt nur im Gen. das Kasussuffix an: -*ūs*.

Paradigmen:

Singularis.		Pluralis.	
Nom. fructū-s (<i>m.</i>)	cornū (<i>n.</i>)	fructūs	cornū-a
Gen. fructūs	cornūs	fructū-um	cornū-um
Dat. fructū-ī oder -ī	cornū	fructī-bus	cornī-bus
Acc. fructū-m	cornū	fructūs	cornū-a
Voc. fructū-s	cornū	fructū-s	cornū-a
Abl. fructū	cornū	fructī-bus	cornī-bus.

Anmerk. 2. Die ig. ū-Stämme, denen die Wörter der 4. lat. Dekl. entsprechen, waren masc. u. fem. (in der Flexion gleich) und neutr.

vergl. ai. bāhu-s m. Arm; gr. πῆχυς
 ai. hānu-s f. Kinnbacken; gr. γένυς
 ai. madhu n. Süßigkeit gr. μέθυ.

Die adjektivischen u-stämme sind im Lat. ganz untergegangen; sie traten in die i-Flexion.

vergl. ai. svādū-s, fem. svādvī(!) gr. ἡδύς (aus *σφαδύς)
 ahd. swuozī(!) suozī(!) „süß“ lat. suavi-s.

(NB. Beachte den Übergang des u-stammes zum i-stamm
 im ahd. und lat. auch mit dem i-Laut im fem. ai.
 svādvī und griech. ἡδεῖα (aus ἡδεῖα);

vielleicht auch in anderer Bildung in die o-Flexion;

vergl. gr. δασύς lat. dēnsus.

Als Rest eines adj. u-Stammes findet sich acu-pedius (Paul. Fest. 7) wahrsch. = ὠκύπους (ā:ō wie accipiter zu ὠκυπέτης u. lat. ōcior; in accipiter cc wegen volksetymologischer Anlehnung an accipere, weshalb auch Nebenformen acceptor, acceptorarius).

Die neugebildeten Adjektiva mit u-Stamm, Komposita mit manus, wie centimānus, unimānus, aequimānus u. a. finden sich meist nur im Nom. u. Acc. S.; doch Gen. S. centimānus nach Prisc. 6, 16, 84; Acc. Plur. angumānus Lucr. II, 537. V, 1303 nach der u-Dekl.; aber selbst bei diesen Neubildungen, deren letzter Bestandteil als zu Wörtern der u-stämme gehörig sicher empfunden wurde, findet sich vereinzelt bei Iul. Obseq. 73 ein Plur. nach der 3. Dekl. quadrumanes, vielleicht veranlaßt durch die Analogie des vorangehenden quadrupedes.

Auch die subst. u-Stämme erleiden vielfach Einbuße; einzelne Kasus u. ganze Paradigmen traten zu andern Deklinationen, namentlich zur 2. Dekl., über (vergl. domus u. colus); die 4. Deklination ist schließlich mit der 2. zusammengefallen, was schon in der Umgangssprache bei Plautus in weiterem Umfange der Fall ist.

Wie die i-Stämme haben die u-Stämme eigentlich infolge des Ablauts einen dreifachen Ausgang: -eu und -ou stark; und -u schwach; im Lat. erscheint überall u.

§ 88. Bemerkungen über die Kasusendungen der vierten Deklination.

1. Die Ansicht der meisten alten Grammatiker, daß das *u* des Neutrums im Sing. kurz sei, wird mit Recht von Prisc. 7, 87 p. 777 P. (p. 362 H.) verworfen. Aus vielen Dichterstellen geht die Länge des *u* deutlich hervor, wie *genū* Verg. A. 1, 320. Ov. M. 4, 340. 9, 299. 10, 536. 12, 347, *cornū* Verg. A. 11, 859. Ov. M. 9, 97. Fast. 3, 869. Nirgends findet sich eine Stelle mit *-ũ*; jedenfalls war zur augusteischen Zeit *ū* bei den Dichtern die anerkannte Messung; *u* wirklich belegt ist nirgends eine Kürze, obgleich dieselbe nicht unmöglich ist (schon wegen des Jambenkürzungsgesetzes *gēnū*, *vērū* gegenüber *cornū*) *u*. obgleich ursprachlich *ū* als Kürze sicher zu erwarten war vergl. ἡδύ, μέθυ. Die auffallende Länge des *ū* im Neutr. Sing. könnte daraus erklärt werden, daß etwa *pecū* (= ahd. *fihu* got. *faihu*), ein kollektiver Plural (= *pecora*) ist, *genū* und *cornū*, die beiden gebräuchlichsten Neutra, meist paarweise vorkommende Gegenstände bezeichneten, urspr. Dualformen waren *u*. auch zur Bezeichnung des einzelnen Gliedes des Paares dienen konnten („die beiden Hörner“ = „Gehörn, das Horn“) *u*. von diesen am meisten gebrauchten Neutris die Länge auf alle übertragen wurde. Sommer, lat. Gr. p. 424 ff. nach I. Schmidt, Pluralbildungen der Neutra p. 49.

2. Neutra gibt es nur wenige, die gebräuchlichsten sind: *cornu*, *genu* und *veru*, andere kommen nur selten vor, zu allen kommen Nebenformen vor, mehrere Neutra werden zwar von den alten Grammatikern angeführt, begegnen aber bei ihnen allein. Wir wollen sämtliche Neutra in alphabetischer Ordnung anführen:

artu, Gelenkglied, davon nur Plur. *artua* Pl. Men. 855; sonst stets *artūs*, *-ū-um*;

cornu, Nebenform *cornum* im Nom. und Acc. Varr. R. R. 3. 9, 14. Lucr. 2, 388. Ter. Eun. 775. Ov. M. 2, 874 *dextra cornum tenet* (st. der falschen Lesart *cornu*). (5, 383 *flexile cornum* bei Prisc. 6, 19 p. 685 p. 211 H., aber die edd. *cornu*) Liv. 2. 65, 4. 3. 62, 8, 70, 2. 6. 8, 6. 7. 15, 1. 22. 46, 3. 47, 1 und Spätere, dahin gehört auch Gen. S. *corni* (statt *cornus*), D. S. *cornu* (statt *cornui*, *cornu*), G. Pl. *cornorum* Scrib. Larg. 60. (statt *cornuum*); Dat. Pl. *cornis* (statt *cornibus*, *cornubus*, *cornuis*);

gelu nur Ps. Ov. Nux 106 und Liv., aber in einer verderbten Stelle, bei Non. p. 207; die gebräuchliche Form war *gelus*, *-ūs* (Afran. und Acc. bei Non. p. 207. Cato R. R. 40, 1. Apul. Met. 9, 32 (ubi v. Hildebr.) und *gelum*, *-i* (Lucr. 877 Varr. R. R. 1. 45, 2), Gen. *geli* (Lucr. 5, 205. 6, 156. 530) Acc. *gelum*, Abl. *gelo* (Varr. bei Non. p. 492);

genu Nebf. *genum* (Fronto ad M. Caes. 5, 44) und *genus* (Lucil. bei Non. p. 207. Cic. Arat. bei Orelli IV. 2 p. 522 fr. XIX. p. 527, v. 149. 499. 621 u. s. Gen. S. *genuis*, *genūs*, *genū*; D. S. *genui*,

genū; Acc. S. genū; N. Pl. genna; G. Pl. genuum u. genorum;
D. Abl. Pl. genibus u. genubus; Acc. Pl. genūs.

ossu, Nebenform von *ös*, *oss-is*, *n.*, hiervon kommen vor: Pl. *ossu-a* CJL. 1010. Orell. 2906. 4361. Henz. 6234. 6425, *ossu-um* Pacuv. b. Prisc. 6, 69 p. 710 P. p. 254 H. Tert. resurr. 30. 31. 32. Prudent. *περὶ στερ.* 2, 532. 5, 111 Dat. Abl. Pl. *ossu-bus*, nur von Schneider Formenl. p. 338 vermutet; eine andere Nebenform *ossu-*, *-i*, Gellius (d. Annalist) bei Charis. 1, p. 40 P. p. 30 L., Augustin. Enarr. ad Psalm. 138, 20. Ps. Tert. adv. Marc. 2, 195, G. *ossi* Apul. de magia c. 49, ubi v. Hildebr. D. Pl. *ossis* Acc. Annal. bei Prisc. 6, 69 p. 710 P. p. 254 H.;

pecū (Vieh als Gattung, aber *pecus*, *üd-is*, Vieh in concreto, einzelnes Stück Vieh), Nebenf. v. *pecus*, *-ör-is*, (G. u. Dat.) *pecui* (Lucil. b. Gell. 20. 8, 4; Pl. Bach. 1123); Acc. *pecu*; Abl. a *pecu*. Rud. 942 sine squamoso *pecu*; Pl. *pecu-a* Naev. und Acc. bei Non. 159. Pl. Merc. 509. Truc. 5. 1, 64. Cato R. R. 141, 3 (in einer alt. Gebetsformel). Varr. R. R. 2. 1, 3 C. 1. Man. 6, 15. bei Serv. ad Verg. G. 3, 64 (edd. aber haben *pecora*). Cornif. ad Her. 4. 34, 46. Liv. 5. 48, 3. 26. 34, 5 und Spätere; *pecu-um* Cato bei Fest. p. 246b, 14; Hostius Annal. bei Prisc. 6, 86 p. 719 P. 270 H.; *pecu-bus* Caecil. bei Non. p. 159 und Lucr. 6, 1132 bloß nach Mutmaßung der Herausgeber;

penu, als Nebenform von *penūs*, *-ūs*, *penūs*, *-nör-is*, *penum*, *-i*, daher

G. S. <i>penu</i> neben <i>penūs</i> ;	<i>penoris</i> , <i>peneris</i> ;	<i>peni</i> , <i>peniteris</i>
D. S. <i>penui</i>	<i>penori</i>	
A. S. <i>penum</i>		
Abl. S. <i>penu</i>	<i>penori</i>	<i>peno</i>

sēru, als Nebenf. v. *sērum*;

specu, als Nebenf. v. *specus*, *us* u. auch *specum*, *i*, nur von alten Grammatikern angeführt, daher

G. S. <i>specu</i> neben <i>specūs</i> ;	<i>speci</i> ;	<i>specoris</i> ;
N. Pl. <i>specua</i> neben <i>specūs</i> ;	<i>speci</i> ;	
D. Abl. Pl. <i>specubus</i> ,	<i>specibus</i> ;	<i>specis</i> ;

testu, Nebenf. von *testum*, *-i*, u. *testa*, *-ae*, kommt nur im Abl. vor, Mummius in Atellan. bei Charis. 1 p. 118 (p. 84 L.) in *testu*, Afran. ibid. indignum . . *testu*. Cato R. R. 74. 75. Ov. Fast. 2, 645. 5, 510;

tonitru wird von den alten Grammatikern zwar angeführt, kommt aber nirgends vor, (denn Plin. 2, c. 55 wird jetzt von Sillig nach edd. richtig *tonitrua* statt *tonitru* gelesen,) sondern nur *tonitrus*, *-ūs* (Nom. Pl. Amph. 1062, G. *tonitrūs* Stat. Theb. 7, 324, Acc. *toni-*

trum Lucr. 6, 164, 171. Ov. M. 14, 542. Senec. nat. qu. 2. 54, 1 und 56, 1 mit der Var. -uum). Plin. 2, c. 55 princ., Abl. tonitru Verg. A. 4, 122. Senec. nat. qu. 2. 11, 2 (mit der Var. -uo). Pl. tonitrūs Ov. M. 2, 308. 3, 301. Trist. 1. 9, 49. Plin. 10, c. 75 extr. und viele A., G. tonitru-um, ein Dichter bei C. Fam. 8. 2, 1. Vopisc. Car. 8, 5, tonitribus Liv. 1. 16, 1. Plin. 2, c. 55. Senec. nat. qu. 2. 1, 3. 5. 18, 6. (mit der Var. -uis und -ubus); oder tonitruum Plin. 2, c. 81 extr. 36, c. 19. § 2. Tert. adv. Marc. 3, 6. adv. Hermog. 32. adv. Prax. 28. Trebell. Poll. vit. Gallieni 5, 3. Vopisc. Carus 8. 3, 6, tonitruo (Abl.) Augustin. confess. 1. 16, 25. Pl. tonitrua C. Divin. 2. 10, 44 u. s.; (Acc. b. Prisc. 6, 20 p. 686. p. 212 H. inter tonitra);

veru Pl. Rud. 134. Varr. L. L. 5. § 127 (vulg., edd. vera, Nebenform *verum* Pl. Rud. 1302 und 1304; Pl. von *veru*: *veribus* Verg. A. 1, 212. 5, 103 u. A. oder *verubus* Ov. Fast. 2, 363; N. Pl. Verna und G. Pl. *veruum* bei alten Grammatikern, vergl. Charis. 1 p. 118 extr. P. p. 84 L.) Prisc. 5, 76 p. 672 P. (p. 188 H.).

3. Das Suffix des Gen. Sing. war im Altlat. *-ōs*, als: *senatu-os* 4 mal im SC. de Bacch. CJL. 196 (186 v. Chr.), *magistratu-os* I. N. 3901, *domu-os* Suet. Octav. C. 87 nach Ritschl's (prooem. Lect. Bonn. lib. 1852 p. 53) Mutmaßung st. *domos* der edd. und des Mar. Victorinus p. 2456;

ebenfalls im Altlat. *-ū-is*, als: *partu-is* Pl. Amph. 1061. *anu-is* Ter. Heaut. 287. *senatu-is* Sisenna bei Non. p. 329. G. Fannius bei Charis. 1 p. 116 P. (p. 82 L.), *quaestu-is* Ter. Hec. 735. *fructu-is* Varr. R. R. 1. 2, 19; v. Varro u. Nig. Figulus sagt Gell. 4. 16, 1: *comperimus non aliter elocutos esse et scripsisse quam senatu-is et domu-is et fluctu-is*; aus Varro führt Non. p. 483. 486. 491. 492. 494. ferner an: *quaestu-is*, *partu-is*, *domu-is*, *fructu-is*, *viectu-is*, *gradu-is*, *anu-is*, *ritu-is*. Auch der späte Auson. († 392 n. Chr.) parental. 16, 1 gebraucht noch *nuru-is*;

die gewöhnliche Endung ist *-s*, die seit Beginn der Literatur vorhanden war und auf Inschriften etwas später erscheint, aber im klassischen Zeitalter allgemein gebraucht wurde (ebenso auch *altumbr. trifus* = *tribus*, aber neuumbr. *trifor*); *senatūs* CJL. 635. 1149 (um 100—50 v. Chr.), *porticūs* I. Jul. C. 206, 68 (46 v. Chr.), *mercatūs* Fast. Ant. C. p. 328. Jul. 15 (50 n. Chr.).

Vereinzelte findet sich Gen. auf *-u* mit graphischer Weglassung des *s*, vielleicht auch aus Versen, da das folgende Wort mit *s* anlautete, in tit. Aletrinas CJL. 1, 1166 (um 134 v. Chr.) *de senatu sententia*.

In Inschriften der Kaiserzeit kommt öfter der Gen. auf *-u-us* vor: *exercitu-us* Or. 4922 (222—235 n. Chr.) *domu-us* Grut. 106, *magistratu-us* I. N. 2575, in edd. des Plin. *senatu-us*, *partu-us*, *cornu-us*. Die Verdoppelung des *u* statt *ū* ist wohl nur orthographische Gewohn-

heit, die auch im Nom. Pl. magistratus CJL. X 3678 u. Acc. Pl. lacus CJL. 9, 1644 sich findet.

Nach Sueton Aug. 87 gebrauchte Augustus im Gen. Sing. domūs statt domūs; weitere Belege für diesen Gebrauch fehlen; vermutlich ist darin nur eine auffallende persönliche Gewohnheit des Kaisers in der Aussprache zu sehen.

Formen des Gen. S. auf *i* (s. No: 5) erklären sich aus Übertragungen aus der 2. Deklination, wie auch in andern Kasus, z. B. Dat. Abl. senato.

Die singuläre Form domui in totiusque domui CJL. 2067, 11, domui auch handschriftlich ist wohl Dativ, genetivisch verwendet, weil Gen. und Dat. Sing. in der 1. und 5. Deklination gleich waren.

Bem. Die gewöhnliche Form des Gen. auf *ū*-s enthält die starke Form des Stammes (*ū*) und die Gen.-Endung -s; sie kann nicht erklärt werden aus der Kontraktion von *ū*-is; denn nirgends kontrahieren *ui* (oder *uo*) zu *ū*. Auch im Gotischen liegt gleiche Bildung vor *sunu*-s Gen, *sunau*-s, auch im Oskischen hat Stamm *castru*- im Gen. *castrou*-s. Die Form auf *uis* ist wohl lat. Neubildung nach Analogie der 3. Deklination.

4. Der Gen. S. der Neutra soll nach der Lehre fast aller alten Grammatiker das Suffix *s* entbehren, also *cornū* statt *cornūs*, und der Singular sämtlicher Neutra in allen Kasus auf -*u* ausgehen. Daß aber diese Lehre falsch ist, beweisen viele Stellen der alten Schriftsteller¹⁾: Accius bei Prisc. 6, 19 p. 685 P. (p. 211 H.) *gelus* Cicer. orat. fr. bei Serv. ad Verg. A. 3, 22. Caes. B. C. 3. 68, 2 *dextri Caesaris cornus* (so bei Ald.) *cohortes*. B. Afr. 60, 3 *sinistri sui cornus* so ed. Vindob.) *se. acies*. German. Phaenom. 178 *cornus flamma sinistri*. Liv. 44. 40, 8 *genus tenus*. Lucan. 7, 217 *cornus cura sinistri*. Cels. 6. 6, 16 *cervini cornus* (so die edd.) und 6, 9 *cornus cervini* (so ed. Med.) (aber 5, 22, 2 und 5. 24, 4 *cornu* ohne Var.). Bei Plin. h. n. ist *cornus* überall die einzig diplomatisch begründete Form, s. Sillig bei Freund a. a. O. S. LXXXV, so auch 8, c. 42 *extr. crassitudinem gelus*. 11, c. 103 *in ipsa genus utriusque commissura*. Curt. 4. 12, 12. 4. 13, 28 und 29 *cornus*, ebenso Solin. 27, 46 (mit der Variante *cornu*). Marcell. Empir. c. 4 *extr. c. 12 p. 103 a. c. 16 p. 110 b u. s.* (ed. Venet. A. 1547) *cervini cornus* oder *cornu scervini*. Empir. 1; *genus dolor Fronto* ad M. Caes. 5. 6, 46 und ebenso M. Caes. ad Front. 5. 45. 59. — Von der Genetivform auf -*u* statt -*us* findet sich nur *cornu bubuli* bei Cels. 5. 22, 2 und 25, 4, *cornu cervini* Veget. art. vet. 1. 20, 1. 1. 44, 5. 2. 16, 5. 6. 4. 10, 2. 4. 12, 3. 10, 2. 6. 12, 3. und Samon. 569. *formam cornu* Prisc. perieges. 151. Die Beispiele *cornu bibuli*, *cornu cervini* erklärt Freund a. a. O. dadurch, daß beide Wörter in der ärztlichen Sprache nur als ein Wort angesehen und nur das hinzugefügte Adj. dekliniert worden sei, und vergleicht damit das bei Plin. öfters (z. B. 12, c. 26. c. 34. u. s.) und bei Scribon. compos. 195 vorkommende *olusatri* statt *oleris atri* vom Nom. S. *olus atrum*; ferner *sil Gallici* bei Veget. 6,

¹⁾ S. Freund Wörterbuch I. Lexikal. Scholien LXVI—LXXXVIII und besonders Neue I, S. 354 ff.

28 extr. (neben *silis Gallici* 5, 39), indem nur das schließende Adjektiv flektiert wurde. Vielleicht wirkte auch der Umstand mit, daß besonders bei den älteren Komikern, Plautus und Terenz, aber auch auf Inschriften u-stämme überhaupt selten vorkamen und alle andern Kasus — nicht bloß N., Acc. u. Voc., sondern vielfach auch der Abl. (nach Abfall des *d*) und der Dativ (nach Abfall des *i*) bei den Neutris auf *ū* ausgingen, dahin, daß die Grammatiker um der vollständigen Uniformierung des Paradigmas wegen *ū* als Genetivendung für diese Neutra forderten.

5. Statt der Genetivform auf *-ūs* findet sich häufig die Form auf *-i*, indem das Wort aus der IV. Dekl. in die II. umschlug, als: *aspecti* Acc. bei Non. 485; *adventi* Ter. Phorm. 154; *aesti* Pacuv. bei Non. p. 484; *arqui* oder *arci* C.N.D. 3. 20, 51; *exerciti* Acc., Varr. bei Non. p. 485, Naev. bei Charis. 1, p. 103 P. (p. 73 L.); *fructi* Turpil. bei Non. p. 491. Cat. R. R. 4. Ter. Ad. 870, und selbst noch Auson. lud. 7 *sapient*, Chilo 10; *gemitū* Pl. Aul. 4. 9. 11; *lucti* Acc. bei Non. p. 485; *ornati* Ter. Andr. 365. Eun. 237. 546; *parti* Pacuv. bei Non. p. 486; *piscati* Turpil., Pompon. bei Non. p. 488; *porti* Turpil. bei Non. p. 491; *quaesti* Caecil., Titin., Turpil., Pompon. Varro bei Non. p. 483, 492. Pl. Aul. 1. 2, 5. Most. 5. 1, 58. Poen. 95. Pers. 66. Ter. Hec. 836; *salti* Acc. bei Non. p. 485; *senati* Pl. Cas. 3. 2, 6. Epid. 2. 2, 5. C. divin. in Caecil. 5, 19. Phil. 3. 15, 38 (ed. Vat.). Fam. 5. 2, 9 (ed. Med.). Har. resp. 5, 8. 7, 14. Sall. Cat. 30, 3. 36, 5. 38, 2. 3. 53, 1. Jug. 25, 7. 11. Sisenna bei Non. p. 130; bei Liv. öfters in edd. die Abbreviatur *sic*, d. i. *senati consultum*, wie z. B. 4. 25, 14 in edd. Lips. und Lovel., usw., *senati* auch noch Auson. idyll. 8, 5. epist. 16, 19. 25, 56., in Inscr. oft *senati consultum*, ex *senati consulto*, de *senati sententia*. Als ältestes Beispiel des Gen. *senatus* in einer Inschrift führt Neue I. S. 354 die Inschrift von Cora in CJL. 1149 an; *soniti* Caecil., Pacuv. bei Non. p. 491; *strepiti* Enn. bei Non. 490; *sumpti* Pl. Trin. 250. Cat. R. R. 21, 5. 22, 3, Caecil., Turpil., Lucil., Varro bei Non. p. 484. und noch Auson. epist. 7, 39; *tumulti* Enn., Acc., Afran., Turpil., Pompon. bei Non. 489, Pl. Cas. 3. 5, 22. Poen. 1. 1, 79. Ter. Andr. 365. Hec. 356. Sall. Cat. 59, 5; *victi* Pl. Capt. 855; über *domi* s. § 89.

6. Als Kasuszeichen des Dativ S. tritt im Altlateinischen *-ei* auf; als: *senatū-ei*, wie es noch in Ep. ad Tiburt. CJL. 201, 12. C. p. 556 (um 100 v. Chr.) begegnet.

Dieses *ei* ging dann in *ī* über und wurde die gebräuchliche Form, als: *fructū-ī*, *senatū-ī* usw.

Gleichzeitig tritt eine Form auf *-ū* hervor, als: *senatū*, *fructū*; bei den Neutris war dies nach der Regel der Grammatiker die einzige Form, als: *cornū*, *genū*; denn die Form auf *-ū-ī*, als: *cornū-ī*, *genū-ī* wird zwar von Mart. Cap. c. 3 § 293 angeführt, aber ohne Belege. Die Form auf *-ū* kommt bei den alten Bühnendichtern fast nirgends vor; seit Lucilius aber wird der Gebrauch derselben nicht allein bei den daktylischen Dichtern, besonders Vergilius, Silius, sondern auch bei den Prosaikern, besonders Caesar, Livius und Tacitus, häufig. So Ter. Ad. 63 *vestitū*. Lucil. b. Gell. 4. 16, 6 *victū*, ann. Luer. 3. 971 *usu*. 5, 101 *visū*, Verg. E. 5, 29. A. 3, 541 *currū*.

G. 158 victu. 198 concubitu. A. 1, 257 metu. 6, 465 aspectu. 6, 698 amplexu. 9, 605 venatu. Prop. 1. 11, 12 manu. 3 (2). 19, 19 pinu. Sil. 4, 18 arcu. C. Fam. 16. 4, 2 sumptu. Planc. bei C. Fam. 10. 24, 3 impetu. Caes. B. G. 1. 16, 5 magistratu. 6. 24, 1 casu. B. C. 1. 1, 3 senatu. 3. 60, 1 quaestu. 3. 96, 2 exercitu. Id. Anticat. bei Gell. 4. 16, 8 dominatu. Id. in Dolab. bei Gell. 1. d. ornatu. B. Afr. 72, 1 equitatu. Sall. J. 6, 1 luxu. 39, 2 exercitu. Liv. 4. 12, 10 usu. 7. 2, 7 versu. 9. 5, 6. 9. 41, 7. exercitu. 10. 40, 7 cornu. 22. 2, 1 delectu. Plin. 28, c. 49 acu. Tac. Ann. 1, 10 senatu. 3. 30. 34. 15, 48. Hist. 2, 71 luxu. Ann. 6, 23 nuru. 12, 62 commentu. 15. 59 cruciatu. Amm. Marc. 25. 10, 3 conspectu. 29. 1, 20 accessu. — Sowie der Gen. auf *-i*, als: *senati*, nach der II. Dekl. (s. Nr. 5), so war auch der Dat. auf *-o* im Gebrauche, wie man aus Quintil. 1. 6, 27 ersieht: *quid de aliis dicam, quom senatus senatus senatui an senatus senati senato faciat, incertum sit?*

Bem. Die Form des Dat. Sing. auf *-i* kann auf die urspr. Dativendung (*ai*), die an die stark auslautende Stammendung *ou-* oder *eu-* antrat, erklärt werden, *ig. *fruct-eu-ai* gab regelrecht lat. *fructui*.

Die Form des Dat. Sing. auf *ū* kann nicht durch Kontraktion aus *ui* entstanden sein; denn *ui* kontrahiert nie in *ū*; sie ist wahrscheinlich ein endloser Lokativ mit starker Stammendung, **fruct-eu* gab lat. *fructū*; derselbe endungslose Dat. findet sich im ai. *sunāu* „in filio“ vergl. got. Dativ *sunau*.

7. Der Accusativus Sing. lautet mit der urspr. Acc.-Endung *-u-m*; doch findet er sich in Inschriften bald mit *m* bald ohne *m* geschrieben. S. § 38, 5 *manu* statt *manum*, CJL. 1 198

vergl. ai. *sunu-m* gr. *πῆχυν*, *ῥῑδύ-ν*, got. *sunu-m*, lat. *fructum*.

8. Der Ablativus ging ursprünglich im Lat. wohl auf *-d* aus, als: *magistratūd* s. § 61, 6; aber in Inschriften von 123—122 v. Chr. (198, 18. 70. 80 usw. p. 585, c. 2) findet sich schon *magistratu* und in Inschriften von 133—122 v. Chr. (197, 2. 20. 198, 13. 16. 17. 22 u. s. p. 594, c. 3 *senatu*. Die Form *magistratuo* CJL. I, 196 Z. 12 ist wahrscheinlich als *magistratud* verderbt. — In d. *sentent. Minut.* (117 v. Chr.) CJL. 199 steht die Ablativform *arbitratu-u* und in d. *lex de XX quaest.* 202 *pequat-u*; endlich Abl. auf *-o* nach der II. Dekl. *tumulto* Pl. *Bacch.* 1120 (Ritschl). I. R. Neap. 4916, 17.

Bem. Die Form auf *ū-d* ist nicht indogermanisch, da in der Sprache der Abl. S. der *u*-Stämme dem Gen. S. gleich lautet; sie ist im Italischen nach der Analogie der *o*-Stämme gebildet. Die Form auf *ū* ergab sich früh durch Abfall des *d*.

9. Der Nom., Voc. und Acc. Plur. der Wörter auf *-ūs* geht aus auf *-ūs*, als: *fructūs*. So Nom. *tribūs* l. rep. CJL. 198, 72 (123—122 v. Chr.), *magistratūs* Sc. de Asclep. C. 203, 6 (78 v. Chr.), *porticūs* l. Jul. C. 206, 68 (46 v. Chr.) usw.; Acc. *tribūs* l. Jul. C. 206, 146 (46 v. Chr.) *porticūs* C. 1249. 1251. 1341 (100—44 v. Chr.), *magistratūs* Sc. de Asclep. C. 203, 4. 10. Monum. Ancyrr. II, 40, *eidūs* t. Gen. C. 199, 44 (117 v. Chr.).

l. agr. C. 200, 17 (111 v. Chr.), idūs C. 603, 2 (58 v. Chr.). Verr. Flacc. fast. Praen. C. p. 312. Jan. 14 (2 v. Chr.—9 n. Chr.) usw. (*Specūs* . . *patebant* in einem Verse des Ennius bei Fest. p. 343 a, 31 beruht auf einer falschen Lesart st. *specus* . . *patebat*, s. O. Müller p. 342 a, und *arcūs ubi aspicunt* etc. Ennius bei Prisc. 6, 74 p. 712 P. p. 259 H. ist mit Hertz *ubi* zu tilgen). —

Neben dieser Form der genannten Kasus auf -ūs bildete sich in der Kaiserzeit auch eine Form auf -ū-ūs, wie sie uns teils in Inschriften begegnet, als: *magistratū-ūs* Or. 3772. I. N. 2575. Or. 3772, *lacū-ūs* Or. 253. 254. Henz. 5326. I. N. 1481, *arcu-us* Henz. 5313 (161—180 n. Chr.), teils in Handschriften des Vergil, z. B. *casuus* A. 12, 32 und 61. *metuus* mit Synizese ib. 316, *curru-us* mit Synizese ib. 918, des Plinius, als: *partuus*, *cantuus*, *tribuus*, *manuus* usw. Offenbar ist uu nur orthographische Eigenart wie im Gen. Sing. *Senatuus* = *senatūs*.

Mit Übergang in die II. Dekl. Nom. Pl. *flucti* Pacuv. und Acc. bei Non. p. 488, *versi* Laev. bei Prisc. 6, 73. p. 712 P. (p. 258 H.).

Bem. Die Form auf ūs kann nicht als Kontraktion aus u-es erklärt werden; die ursprüngliche Form hätte ergeben die starke Stammendung und Kasusendung ěs, also eu-ěs; das hätte lat. ergeben u-is, das nicht kontrahiert werden konnte, vergl. $\pi\acute{\eta}\chi\epsilon\tau\epsilon\varsigma = \pi\acute{\eta}\chi\epsilon\iota\varsigma$. — Wahrscheinlich ist der Nom. auf ūs eigentlich eine Acc.-Form = **fruct-u-ns*, daraus *fruct-ūs*; wie auch bei I-stämmen die Nom. Plur. auf is eigentlich Accusativformen sind: *omnis* (aus *omni-n-s*) usw. = *omnes*. Dieselbe Bildung des Acc. Plur. auf ns bei u-Stämmen findet sich im Kretischen *viū-v-ς* zu N. S. *viūς* = *viōς* u. im Gotischen *sunu-n-s*.

Die Neutra setzen an den Stammvokal u das Kasuszeichen ā, als: *cornū-ā*, *genū-ā*.

Bem. Diese nom. pl. der Neutra der u-Stämme ist eine italische Neubildung nach Analogie der andern Neutra Plur.; vergl. umbr. *berva* = *verna*.

10. Der Gen. Plur. hat die Endung u-um (ursprünglich u-om), also *fructu-um*. Das Genetivsuffix ōm (später ūm), aus ursprünglichem ig. (griech. *ων*) im Lat. gekürzt, trat eben einfach an den Stamm; die ersten Spuren von uu fallen etwa um 30 v. Chr.; seit der Zeit wurde die Endung u-um immer allgemeiner. Daneben aber findet sich bei Dichtern, aber auch bei Prosaikern einfaches um, als: *passum* Pl. Men. 177. Lucil. bei Gell. 1. 16, 11. Mart. 2. 5, 3. Cato bei Gell. 1. 16, 4.; *currum* Verg. A. 6, 653; *manum* 7, 490; *tribum* Varr. L. L. 5. § 56 (nach den cdd.); bei Liv. *passum* 1. 23, 3 und sonst; *magistratum* 4. 56, 13. 23. 10, 5; *exercitum* 10. 44, 3 und sonst; *commentum* 23. 12, 14 in guten cdd. — Mit Übergang in die II. Deklination *versorum* st. *versuum* Laber. bei Prisc. 6, 73 p. 712 P. (p. 258 H.).

Bem. Da die Formen auf um (mit einfachem u) sich schon bei Plautus finden, also lange vor dem Übergang von uom in uum, können sie nicht als kontrahiert aus u-um angesehen und erklärt werden. Die Lautverbindung uo führte vielmehr im Laufe der Zeit entweder zum Umlaut des o in u —

wie bei den Adj. der 2. Deklination *vacuos*, *mortuos* usw. zu *vacuus*, *mortuus* usw. oder zu einem Mischlaute, indem die beiden Bestandteile mehr oder weniger noch durchklangen, der aber durch einfaches *u* geschrieben wurde. Andre erklären die Form auf um als nach Analogie der Konsonantstämme gebildet; *passibus*: *passum* wie *regibus*: *regum*.¹⁾

11. Der Dat. und Abl. Pl. hat das Suffix *-būs*; dasselbe trat ursprünglich ohne Zweifel an den unveränderten Stammlaut *ū* aller Wörter der IV. Deklination, später aber verdünnte sich bei den meisten Wörtern das *ū* des Stammes vor dem mit einer Labialis anlautenden Suffix *-bus* zu *ī*, als: *fructi-bus*, und nur bei einer beschränkten Anzahl von Wörtern erhielt sich das *ū* stets unverändert, bei anderen wechselten beide Formen *ū-bus* u. *ī-bus*. Daß aber die Endung *-ubus* st. *-ibus* von den Alten zur Unterscheidung der Wörter *artubus*, *partubus*, *arcubus* von *artibus*, *partibus*, *arcibus* gebildet worden sei, ist eine grundlose Ansicht alter Grammatiker.

Die unzweifelhaft ältere Form *ū-bus* — ältestes Beispiel für *ibus* *treb-i-bos* CJL. 9, 420 mit noch erhaltenem *o* der Kasusendung — haben folgende Wörter entweder ausschließlich oder gewöhnlich oder selten: *acubus* Cels. 7, 16; *arcubus* Manil. 3, 213 u. A.; *artubus* in der Regel (aber *artibus* Lucr. 5, 1075, obwohl er sonst *artubus* gebraucht. Senec. Contr. 10. 33, 21); *lacubus* in der Regel (aber *-ibus* Plin. 23, c. 20. Fronto. aquaed. 3, 82. 83 usw.); *genubus* nur Sen. Hipp. 664. 700. Thyest. 437. 522. Theb. 306, sonst *-ibus*); *partubus* das einzige Verbalsubstantiv mit dieser Endung, Hor. epod. 5, 5. Pompon. Dig. 15. 2, 3. Augustin. C. D. 7, 3 u. s. Serv. ad Verg. G. 4, 199. Mart. Cap. 1 § 71 (aber *-ibus* Apul. Met. 9, c. 33 p. 656, ubi v. Hildebr. Id. dogm. Plat. 2, c. 26 p. 259 (nach d. Voss.); *portubus* (Ov. M. 11, 474 und sonst. Liv. 27. 30, 7 und sonst u. A., aber im Ganzen, namentlich bei Cicero und Cäsar, scheint nach den edd. *portibus* vor *portubus* den Vorzug zu verdienen); *quercubus* (Serv. ad Verg. G. 1, 11, sonst nirgends); *sexubus* Jul. Valer. res gest. Alex. M. 1. 36 (41) (aber *-ibus* Spartian. Hadr. 18, 10. Lact. Inst. 1. 8, 4. 1. 16, 16. Arnob. 3, 20. 7, 19); *specubus* (aber *-ibus* SC. des Jahres 743 und lex des J. 745 bei Frontin. aquaed. 125. 129 nach d. Cassin.); *tonitribus* (nur Aur. Vict. orig. gent. 14. 2. 20, 1, sonst *-ibus*); *tribubus* stets; *verubus* und *-ibus*, beide Formen gleich gebräuchlich. —

Aber von den meisten Wörtern der IV. Deklination wird nur die Form auf *-ibus* — die zur Zeit des Terentius Scaurus etwa 100 n. Chr. Geb. allgemein war, während *ubus* nur noch zur Unterscheidung von Wörtern nach der 3. Dekl. von Grammatikern gefordert und geschrieben wurde, — gefunden, so: *aestibus*, *amplexibus* und *complexibus*, *assensibus*, *auctibus*, *cantibus*, *coeptibus*, *conatibus*, *cornibus*, *crepibus*, *curribus*, *cursibus* u. con-, disc-, *domibus*, *erratribus*, *fatibus*, *flatibus*, u. afflat-, *fletibus*, *flexibus*, *fluctibus*, *fremitibus*, *fructibus*, *gemitibus*, *haustibus*, *hinnitibus*, *hortatibus*, *ietibus*, *latratibus*, *luctibus*, *lusibus*, *medicatribus*, *manibus*, *morsibus*, *mugitibus*, *narratibus*, *nexibus*, *nixibus*, od. *nisibus*, *nuribus*, *nutibus*, *ossibus* v. ossu b. Charis.

¹⁾ Sommer, pag. 426.

1 p. 112 P. (p. 80 L.), *paratibus* und *appar-*, *passibus*, *porticibus*, *quae-*
stibus, *questibus*, *reditibus*, *saltibus*, *saltatibus*, *sensibus*, *singultibus*, *sinibus*,
sitibus, *strepitibus*, *successibus*, *tinnitibus*, *ulutatibus*, *usibus*, *venatibus*, *vic-*
tibus, *visibus*, *vultibus*.

§ 89. Deklination der Wörter *domus* und *colus*.¹⁾

1. Sg. Nom. *dōmūs*, f., Haus.

Gen. *domūs* sehr häufig, z. B. Varr. L. L. 5 § 162;

domu-os altlat. s. § 88, 3;

domu-is Varr. bei Non. p. 217. Nig. Fig. bei Gell. 4. 16, 1
(s. § 88, 3);

domu-us Inscriptt. der Kaiserzeit s. § 88, 3;

dom-i nach der II. Dekl. vorklass., wie Pl. Amph. 187 ut po-
teremur *domi*. 503 me *domi* distaedeat. Trin. 841 *domi*
cupio. Bacch. 278. 1027 commeminit *domi* u. s. Ter.
Eun. 45 *domi* focique . . meminervis. 815. Caecil. bei
Donat. ad h. l. *decora domi*;

domui Ov. Met. 4, 66 nach Priscian 6, 16, 85. *domui* com-
munis utriusque. totiusque *domui* CJL. 6, 2067, 11. und
auch sonst in Handschr.

Dat. *domū-ī* sehr häufig, z. B. Caes. B. C. 3. 112, 8;

domo vorklass. Cato R. R. 134, 2, 139. 141, 2 u. Hor. ep. 1.
10, 13 ponendae *domo* quaerenda est area (Var. *po-*
nenda domo).

Acc. *domūm*.

Voc. *domūs* (so stets) Enn. bei C. de or. 3. 26, 102. alt. Dicht. bei C.
Off. 1. 39, 139. Nov. bei Non. p. 510. Verg. A. 2, 241.

Abl. *domō* gewöhnlich, wie Diom., Donat., Prisc. übereinstimmend
angeben; doch auch nicht selten

domā Pl. Mil. 126, aber auch C. Verr. 5. 49, 128 (ed. Reg.).
Ph. 2. 18, 45 (ed. Vat.). Sen. exc. contr. 3. 6, 1. Fasti
Praenest. 28. April. Grabschr. CJL. 1009. Scaev. Dig.
32. 41 § 1. Papin. Dig. 32, 91 § 6. Inscr. Or. 2414 usw.
Apul. Ascl. 8 p. 292 (ed. Flor.).

Pl. N. u. V. *domūs* (so stets)

Gen. *domō-rūm* (stets Lucr., Verg., Flor. 3. 21, 14);

domū-ūm Val Max. 2. 7, 3. Sen. ep. 122, 9 u. s. Plin. 8 c. 82
in. 36 c. 19, § 2. Juven. 3, 72. Tac. A. 1, 73. 3, 24
u. s. Flor. 2. 15, 10. Scaev. Dig. 33. 2, 32 § 2.
Arnob. 3, 41. Auson. technop. de deis 9.

D. u. Abl. *domibus* (so stets)

Acc. *domōs* häufiger als *domūs*, aber beide Formen klassisch.

¹⁾ Vergl. Fr. Neue Lat. Formenl. Th. I. S. 517 ff.

Anmerk. 1. Von dem oben erwähnten vorklassischen Genetiv *domi* ist wohl zu unterscheiden die alte Lokativform (§ 61, 12) *domi*, die nur in der Bedeutung *zu Hause* gebraucht wird; ebenso *domi meae, tuae, suae, nostrae, alienae*, in meinem, deinem, seinem, unserem, einem fremden Hause. S. die Syntax. Statt *domi* findet man in den besten cdd. auch die Form *domū-i*, als: *Animus in corpore est, tanquam alienae domui* C. Tusc. 1. 22, 51. *domui suae* Off. 3. 26, 99. Mil. 7, 16. Catil. 2. 6, 13. Att. 12. 25, 1. Cornif. ad Her. 4. 30, 41. 54, 67 *alienae domui*. Tac. A. 12, 16 *domui* ed. Med.; statt *domi meae* sagt der Jurist Javolenus (unter Trajan) Dig. 34. 2, 39 § 1 2mal *quod domo meae* crit.

2. Sg. Nom. *colū-s*, fem. nach Char., Prisc., Phoc.; Spinnrocken,
 Gen. *colūs* Sen. Oed. 985. Val. Fl. 2, 148; *colī* Amm. Marc. 23. 4, 14.
 Dat. *col-ō* Verg. A. 7, 805. Symm. ep, 6, 67 (68).
 Acc. *colū-m*.
 Abl. *col-ō* Verg. A. 8, 409. Tib. 1. 3, 86. Prop. 5 (4). 1, 72. 9, 48.
 Ov. Amor. 2. 6, 46. A. A. 1, 707 u. A.; seltener *colū*: C. de
 or. 2. 68, 277. Sen. H. Oct. 563. Plin. 8 c. 74. 21 c. 53.
 I. R. N. 3528. Pompej. comment. artis Donat. 16, 1.
 Pl. Nom. *colūs* Stat. Th. 3, 242. 9, 839.
 Gen. *colū-um* wahrscheinlich.
 D. u. Abl. *colibus* wahrscheinlich.
 Acc. *colōs* Ov. Her. 3, 76. Fast. 3, 818. Sen. H. f. 559. H. Oct. 1084.
 Stat. Silv. 1. 4, 64. Th. 5, 150. Ach. 1, 582. 635 u. A.;
colūs Val. Fl. 6, 445. 645. Sil. 8, 438. Stat. Silv. 3. 1, 173.
 Th. 10, 649 u. A.

Anmerk. 2. Viele von Verben abgeleitete Substantive der IV. Dekl. kommen nur im Dativ oder Ablativ Sing. vor, und zwar meist nur in gewissen Verbindungen, als Dat. *despicatui, derisui, divisui, ostentui* esse, ducere; Abl. *jussu, injussu, mandatu, permissu, rogatu, monitu* u. a. in Verbindung mit einem Genetiv oder einem Possessivpronomen, als: *rogatu Caesaris, rogatu meo*; *natu* in Verbindung mit einem Adjektive, als: *homo grandis* (major, maximus) *natu*.

Anmerk. 3. Über einige Baumnamen auf *-us*, die der II. und IV. Dekl. folgen, s. unten die Abundantia.

§ 90. Geschlecht der Substantive der vierten Deklination.¹⁾

Die Substantive auf *-ūs* sind fast sämtlich männlichen, nur wenige weiblichen, die auf *-ū* sämtlich sächlichen Geschlechts. Weiblichen Geschlechts sind nur folgende auf *-ūs*:

ācus, Nadel, Stift, Dorn; cōlus Spinnrocken;
 dōmus, Haus; manus Hand;

¹⁾ Vergl. K. L. Schneider Formenl. II, S. 321 ff.
 Fr. Neue Formenl. I. S. 679 ff.

pēnus (ohne Plur.), Mundvorrat; porticus, Säulenhalle;
 quinquātrus (meist Plur.), ein fünftägiges Fest zu Ehren der Minerva;
 tribus, Zunft, Tribus; und das Plurale idūs, G. -ūum, der XV. Tag
 im März, Mai, Julius, Oktober, in den übrigen Monaten der XIII. Tag,
 sowie alle Namen der Bäume (§ 57, Anmerk. 5).

Folgende schwanken zwischen dem männlichen und weiblichen
 Geschlechte: ācus *m.* Plin. 26, c. 4 evolso acu (Dorn), sonst *f.* Lucan. 10,
 142. Juven. 2, 94. 6, 498;

arcus, Bogen, Regenbogen, *m.*, aber *f.* Enn. bei Prisc. 6, 74 p. 712 P.
 (p. 259 H.) arcus . ., quae;

metus *m.*, aber *f.* Enn. bei Fest. p. 286b, 17: nulla metus, bei Non.
 p. 214 ni metus ulla tenet, bei Paul. Festi p. 60, 8;

noctu im Aitl. *f.*, als: hac noctu oder noctu hac Pl. Amph. 272 Mil.
 381. Trin. 869. intempesta noctu Afran. bei Non. p. 207, noctu
 concubia und hac noctu Enn. bei Macrobian. Sat. 1. 4, 17 und 18,
 noctu multa ib. und mit Nachahmung der Alten Macrobian. selbst
 1. 3, 16 noctu futura, cum media esse coeperit;

penus, *f.*, z. B. Verg. A. 1, 703, aber *m.* Pl. Pseud. 178 annuus
 penus. Prudent. c. Symmach. 2, 918 penu . . ulciscendo;

porticus *f.*, aber *m.* nur in den verdächtigen I. R. N. 244;

specus *m.*, aber *f.* Enn. bei Prisc. 6, 75 p. 713 P. (p. 260 H.) cava
 specus. Pacuv. ibid. scruposam specum. Sil. 6, 276. Frontin.
 aquaed. 17. Gell. 5. 14, 18; über specus *n.* und specu-*m n.*
 s. § 109, ε).

§ 91. Fünfte Deklination.¹⁾

1. Alle Substantive der fünften Deklination gehen im Nominativ aus auf -ē-s. Der Charakter ist ē.

Bem. Der Bestand der 5. Deklination ist wenig einheitlich. Er umfaßt

- 1) ursprüngliche ie-Stämme, die im Ablaut auch auf ī lauteten, das seinerseits in der Ursprache vielfach zur Bildung von Fem. gebraucht wurde (vergl. ai. bharantī = *qērovsa* aus *qērov-t-jā*, lat. vic-tr-i-c-s mit k-Suffix-Weiterbildung zu vic-tor). Im Lat. sind diese ī-Stämme verloren; aber es erklärt sich aus diesem Zusammenhang die Neigung, daß ie-Stämme (5. Dekl.) und ī-Stämme (3. Dekl.) leicht ineinander übergehen vergl. plebes, fames. Das Lateinische hat nur iē-Stämme,

¹⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 105 sqq.

K. L. Schneider Formenl. d. Lat. Spr. II. S. 347 ff.

K. L. Struve Lat. Dekl. u. Konj. S. 37 f.

Fr. Neue Formenl. der Latein. Sprache I. S. 382 ff.

K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausg. von Fr. Haase. S. 103 ff.

Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 34 f. 45. 49. 54. 65.

W. Corssen Über Aussprache der Latein. Spr. II. S. 348. 680. 723—726.

I. S. 746. I. S. 198. II. S. 348 f.

meistens Abstrakte, deren Endung *iē* direkt an den Wortstamm tritt, (vergl. *ac-iē-s*; *fac-iē-s*; *spec-iē-s*. Auch die Neigung von *ia*-Stämmen (1. Dekl.) zu *ie*-Stämmen (5. Dekl.) erklärt sich aus diesem Zusammenhange.

- 2) 2 ursprüngliche *s*-Stämme: *spēs* (vergl. N. Pl. *spēr-es* Fest. p. 333 mit 2 Beispielen des Ennius; u. Dat. Abl. Pl. *sper-ibus* (Non. p. 171 mit 2 Stellen aus Varro); A. S. *sper-em* sogar von Non. aufgestellt; u. das Verbum *spēr-o*; *de-spēr-o* usw. und *fidēs* (vergl. *fidus-tus*).
- 3) 2 ursprünglich diphthongische Wurzelwörter: *rēs*, ig. urspr. **rēi-s* vergl. ai. *rās* „Gut, Besitztum, Reichthum“, Gen. *rāy-ās*; *rāyi-s* „Gabe, Besitz, Kleinod“ und *diēs*, ig. urspr. **di-jēus*, **Djēus*, woraus einerseits **Djev-*, **Jev-*, *Jov-*; **Jeu*, *Jū* wurde (Formen in *Jū-piter*, *Juppiter*; *Jov-is*) „Himmelsgott“, andererseits **Di-jēu-s*, **diūs* (in *nudiūs tertius* = nunc dies tertius); nach dem Acc. *diēs* (auch in *Diēspiter*) „Tag“.

Endungen:

Sg. Nom. <i>-ēs</i>	Pl. <i>-ēs</i>
Gen. <i>-ē-s</i> , <i>-ē-ī</i> , <i>-ē</i> , <i>-ī</i>	<i>-ē-rum</i>
Dat. <i>-ē-ī</i> , <i>-ē</i> , <i>-ī</i>	<i>-ē-bus</i>
Acc. <i>-ē-m</i>	<i>-ēs</i>
Voc. <i>-ē-s</i>	<i>-ēs</i>
Abl. <i>-ē</i> , vereinzelt <i>-ī</i>	<i>-ē-bus</i> .

Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die in der klassischen Sprache gebräuchlichen.

Paradigmen:

Sg. Nom. <i>rē-s</i>	<i>diē-s</i>	Pl. N. <i>di-ēs</i>
Gen. <i>rē-ī</i> (<i>rē</i>)	<i>diē-ī</i> (<i>diē-s</i> , <i>diē</i> , <i>pleb-ī</i>)	G. <i>di-ē-rum</i>
Dat. <i>rē-ī</i> (<i>rē</i>)	<i>diē-ī</i>	D. <i>di-ē-bus</i>
Acc. <i>rē-m</i>	<i>diē-m</i>	Acc. <i>di-ēs</i>
Voc. <i>rē-s</i>	<i>diē-s</i>	Voc. <i>di-ēs</i>
Abl. <i>rē</i>	<i>diē</i> .	Abl. <i>di-ē-bus</i> .

2. Aus dieser Übersicht geht hervor, daß die fünfte Deklination theils mit der dritten, theils mit der ersten übereinstimmt. Man vergleiche:

Sg. Nom.	<i>nubē-s</i>	<i>diē-s</i>
Gen.	<i>terrā-i</i>	<i>diē-i</i> ; <i>terrae diē</i> ; <i>terrā-s diē-s</i>
Dat.	<i>terrā-i</i>	<i>diē-i</i>
Acc.	<i>terra-m</i>	<i>diē-m</i>
Abl.	<i>terrā</i>	<i>diē</i>

Pl. Nom.	nubē-s	diē-s
Gen.	terrā-rum	diē-rum
Dat. Abl.	nubī-bus	deā-bus
Acc.	nubē-s	terrā-s
		diē-s.

3. Aus dieser Übereinstimmung der V. Dekl. mit der III. und I. erklärt sich auch der bei einigen Wörtern vorkommende Übergang aus der III. und I. in die V., als: *tabēs*, G. -is, Abl. *tabē* Lucr. 1, 806, *contagēs*, G. -is, Abl. *ē* id. 3, 734, *famēs*, G. -is, *famī* altlat., Abl. stets -ē, *quies*, G. *quies-is*, Abl. *quie* altlat., *requies*, G. -ēt-is, Acc. *requiēt-em*, und *requiem*, Abl. *requiete* u. *requie*, s. § 109, δ); viele Stämme auf -ia, als: *luxuria* und *luxuries*, G. -ae und *luxurii* altl., *luxuriam* und -em, s. § 92, Nr. 1.

4. Der Stammvokal *e* war im Gen. und Dat. Sing. vor dem Kasussuffix *i* ursprünglich ohne Zweifel lang, wie in den übrigen Kasus außer im Acc. S. vor *m*, wie in der I. Dekl. der Fem. der Stammvokal *a*, als: *terrā-i*. Die Länge des *e* hat sich in der V. Dekl. in den Wörtern erhalten, in welchen vor demselben der Vokal *i* steht, als: *dī-i*, *aciē-i*, *faciē-i*; in den Wörtern aber, in welchen vor demselben ein Konsonant steht, hat sich das ursprünglich lange *e*, wie es noch bei Pl. Mil. 103 *magnāi rē-i publicai grātia*, ebenso Lucr. 2, 112. 6, 918. Enn. b. Cat. m. 1, 1. Pl. Aul. 3. 6, 47. Lucr. 5, 102 *fidē-i* (Prisc. 6, 59 p. 705 P. p. 213 H. ist *famē-i* statt *famē-i* zu lesen) und als Dat. *rē-i* Lucr. 1, 688. 2, 236 erscheint, gekürzt, als: *rē-i*, *spē-i*, *plebē-i*, *fidē-i*.

§ 92. Bemerkungen über die Kasusendungen der fünften Deklination.

(Vergl. §§ 60 und 61).

1. Substantive auf *iē-s* nach der V. Dekl., welche neben den gewöhnlichen auf -a nach der I. Dekl. gebraucht werden¹⁾, bei welchen jedoch zu bemerken ist, daß der Gen. S. auf -i-ēi vermieden wird, sind folgende:

a) bei den älteren Schriftstellern allein oder zugleich auch bei späteren: *amicities* (Lucr. 5, 1017 *amicitiem*); | *avarities* Lucr. 3, 59. Claudian. III. cons. Honor. 185; | *durities* Cels. 3, 24. princ. u. s., -iem Lucr. 4, 268. Catull. 66, 50. Ov. Iler. 4, 85. M. 1, 401. 4, 750. Aetna 514. Plin. paneg. 82, 6, -ie Plin. h. n. 28, c. 60 princ. Suet. Ner. 34; | *luxuries*, G. altlat. *luxuri-i* s. Nr. b); | *maceries* Afran. bei Non. p. 138. Prudent. hamart. 227, -iem Inscr. Grut. p. 611, 13. Or. 4057; | *materies* Pl. Mil. 1203. Cato R. R. 17, 1. Lucr. 1, 171 u. s. oft. Verg. A. 11, 328. Hor. A. P. 131 und Spätere, -iem Cato R. R. 31, 2. Lucr. 1, 58 u. s. oft. Ov. M. 2, 5, 15, 155 und Spätere, -ie Plin. 7, c. 30. 16, c. 76 § 3; | *mollities* Ter. Eun. 222. Ov. Amor. 3, 8, 18. Cels. 7, 14. Claudian. in Entrop. 1, 341, -ie Mart. 8. 64, 8. Plin. ep. 6, 29, 6; | *nequities* Hor. Sermon. 2, 2, 131. Manil. 2, 599, -iem Ter. Heaut. 481; | *notities* Lucr. 5, 182. 1047. Vitr. 6. praef. 5, -iem

¹⁾ Neue I, 370 ff.

Lucr. 4, 479; | *segnities* Pl. Trin. 796. Verg. A. 2, 374, *-iem* Pl. Asin. 254. Colum. 2. 21, 5. Plin. Paneg. 82, 6. Suet. Galba 9; | *spurcities* Lucr. 6, 977, *-ie* Apul. Met. 8, 28 p. 584; | *tristities* Pacuv. bei Non. p. 181 (nach Bothe). Apul. Met. 6, 9 p. 397, *-iem* Ter. Ad. 267, *-ie* als Dativ Apul. Met. 4, 27 p. 298 nach den meisten edd., als Abl. id. 9, 30 p. 650. 10, 3 p. 683.

b) Bei Prosaikern und Dichtern der klassischen Periode bis zu Augustus Tode (mit Ausnahme der schon unter *a*) angeführten *durities*, *materies*, *nequities*): *barbaries* C. Brut. 74, 258 mit der Variante *-ia*, wie auch sonst bei Cic. Ov. Amor. 3. 8, 4, *-iem* Ov. M. 15, 829, *-ie* Ov. A. A. 2, 552; | *luxuries* C. de or. 2. 23, 96 und sonst oft, *-iem* ib. 3. 38, 155 u. s., Caes. B. C. 3. 96, 2 (aber § 1 *-iam*). Verg. G. 1, 112. Hor. A. P. 214. Ov. M. 14, 629, *-ie* C. de or. 2. 31, 135 u. s. (aber Rose. Am. 27, 75 in urbe *luxuries* creatur, ex *luxuria* existat avaritia necesse est); | *materies* C. de inv. 1. 2, 2 und sonst oft. Sall. C. 10, 3. B. Hisp. 41, 4. *-iem* C. de or. 1. 3, 10 und sonst oft. Caes. B. G. 7. 24, 4. B. Hisp. 41, 5 zweimal, vergl. Nr. a); | *mollitiem* C. Att. 2. 21, 3. Caes. B. C. 7. 20, 5. Sall. J. 70, 5. 85, 35; | *munditiem* Catull. 23, 18; | *pigritiem* Liv. 44. 42, 9; | *segnitiem* C. de or. 1. 41, 185.

c) Bei Schriftstellern nach Augustus Tode (mit Ausnahme der schon unter *a*) angeführten *avarities*, *durities*, *maceries*, *mollities*, *segnities*, *spurcities*, *tristities*): *barbaries* Justin. 9. 5, 7. Flor. 4. 12, 20, *-iem* Lucan. 8, 811; | *blanditie* Apul. Met. 9, 28 p. 647; | *fallacie* ib. 5. 27 p. 371 (ubi v. Hildebr.); | *induvies* (Acc. Pl.) Gell. 9. 13 princ.; | *lentitiem* Lehrgedicht Aetna 540; | *materies* Colum. 6. 27, 1. Plin. 16, c. 51 und sonst. Tac. Ann. 1, 32. Hist. 1, 51, *-iem* Colum. 5. 11, 4. Lucan. 8, 136. Tac. Ann. 1, 76. 3. 31. 4, 59, vergl. unter *a*); | *minuties* Arnob. 2, 49, *-iem* Apul. Met. 9, 27 p. 645. 11, 13 p. 780. Arnob. 6, 18; | *miseriem* Serv. ad Verg. A. 2, 84; | *mundities* Gell. 10. 3, 4, vergl. unter *b*); | *pinguitie* Apul. Met. 10, 15 p. 706; | *prosapiem* Prudent. perist. 10, 180; | *puerities* Auson. profess. Burdig. 10, 16; | *saevitiem* Apul. Met. 6, 19 p. 419.

2. Während in den bisher angeführten Beispielen die Form auf *-ies* die seltenere, die auf *-ia* hingegen die gebräuchlichere war, finden sich auch umgekehrt einige wenige Beispiele, in denen die Form auf *-ies* allgemein gebräuchlich, die auf *-ia* nur selten ist, nämlich: *effigia* Pl. Rud. 421. Afran. bei Non. p. 493. in *effigia* Inscr. Henz. 7416 l; *-iae* (N. Pl.) Lucr. 4, 105, *-ias* 4, 42. 85; | *canitia* Plin. 31, 42; | *planitia* B. Hisp. 28 extr., *-iae* (Gen.) Liv. 44. 6, 15. (Dat.) Plin. 2 c. 89, *-iam* C. Divin. 1. 1, 2. Inscr. Or. 3, *-iae* G. und D., *-iā*, *iarum* Vitruv. 5. praef. 4. 5. 3, 7. 5. 12, 4. 7. 3, 3. 9. 7, 2. 3. 4, *-ias* Colum. 1. 2, 4. | Der Plur. des Wortes *intemperies* lautet regelmäßig *-iae*, *-iarum* usw.

Bem. Der Nom. S. ist im Lat. in der V. Dekl. in allen Fällen durch Antritt des Nom.-Zeichens *s* gebildet; wahrscheinlich ist dieses Zeichen *s* von den ursprünglich diphthongisch und konsonantisch auslautenden Stämmen — *dies*, *res*; *spes* — auch auf die ursprünglichen Femininstämme auf *ē* und *ī* übertragen.

Auch der Voc. S. hat die Nominativendung *s* allgemein angenommen.

3. Der Genetiv Sing.¹⁾ erscheint in folgenden Formen: *-ē-s*, *-ĕ-ī*, *-ē*, *-ī*, von denen die auf *-ĕ-ī* die gewöhnlichste ist.

a) Die älteste Genetivform war ohne Zweifel die auf *-ē-s*, wie in der I. Deklination die auf *-ā-s* (z. B. *terrā-s*), so: *diēs* (st. *diei*) Enn. b. Gell. 9. 14, 5, und diese Form hat nach dem Berichte des Grammatikers Caesellius (bei Gell. l. d. § 6 sq.) und des Gellius selbst auch Cicero gebraucht in der Rede Sest. 12, 28, und so wird auch in dem ed. Lambini, in den übrigen aber *diei* gelesen, und Verg. G. 1, 208, wo in Vergils Idiographum *dies* gestanden haben soll, jetzt aber *diē* gelesen wird, *dies* (st. *diei*) auch Inscr. Or. 523 (134 n. Chr.) (aber in *Diespiter* ist dies nicht Genetiv, sondern eine alte Stammform und *Diespiter* bedeutet Lichtvater, s. Corssen Ausspr.² I. S. 233 ff.); | ferner *facies* (st. *faciei*) Claud. Quadrigar. bei Gell. l. d. § 1, | *rabies* (st. *rabiei*) Lucr. 4, 1083; | Charisius 1. p. 18 P. (p. 15 L.) führt noch an *perniciēs* und *luxuriēs* st. *-iei*.

b) Neben dieser Genetivform auf *-ē-s* findet sich die auf *-ĕ-ī*, als: *rĕ-ī*, *diē-ī*, *faciē-ī*, in gleicher Weise, wie in der ersten Deklination neben der Endung auf *-ā-s* die auf *-ā-i*, als: *terra-s* *terrā-i*; diese Endung *-e-i* kann von Dichtern auch einsilbig gebraucht werden, wie *rĕi* Enn. trag. 361 V. Pl. Pers. 65. Ter. Heaut. 55. 743. 830 Phorm. 145. 421. Lucil. bei Lact. Inst. 6. 5, 2. Lucr. 3, 918. 4, 885. *spēi* Ter. Andr. 28. Eun. 1053. Heaut. 659. Phorm. 474, *diei* (2silb.) Ter. Eun. 801.

Die Genetivendung *-e-i* ist wie die auf *-a-i* in der 1. Dekl. nach der Analogie des Gen. der o-Stämme gebildet, s. § 103, 10. Die Endung *ēi* blieb die gewöhnliche wohl unter dem Einfluß des gleichlautenden Dativ Sing., wie auch in der 1. Dekl. Gen. u. Dat. S. in der Form zusammenfielen. Nach *i* blieb in der Endung *iēi* lang *ē* lautgesetzlich erhalten; nach Konsonanten wurde nach dem Gesetz: *vocalis ante vocalem corripitur ēi* in der Regel gekürzt, also *fidēi*, *rēi*, *spēi*; doch findet sich vereinzelt auch in diesen Formen die Länge erhalten: *fidēi* Enn. Ann. 389 M., *rēi* Lucr. 2, 112.

c) Zu gleicher Zeit erscheint auch die aus *-ĕ-ī* zu *-ē* gebildete Genetiv- [und Dativ]form. Diese Genetivform gehört nicht bloß der älteren Zeit an, sondern war auch im goldenen Zeitalter bei Dichtern und Prosaikern häufig. So *aciē* (m. der Var. *-ei*) Caes. B. G. 2. 23, 1. B. Afr. 51, 6. Sall. hist. fr. 1, 107 Kr. (vergl. Prisc. 7, 94 p. 781 P. p. 367 H.); | *diē* Pl. Pseud. 1158. (mit der Var. *diei*), ebenso Capt. 800. Caes. bei Gell. 9. 14, 25: sed C. Caesar in libro de analogia secundo *hujus die et hujus specie* dicendum putat. B. G. 7. 11, 5. B. C. 1. 14, 3. 3. 76, 2. Sall. J. 21, 2 (ubi v. Kritz.). 52, 3. 97, 3. Liv. 3. 62, 5. 5. 23, 4. 6. 24, 8. 7. 8, 5. 9. 37, 4. 21. 47, 7. Sen. cons. Marc. 18, 1. Flor. 2. 2, 10. Auson. idyll. 14, 14. Ecl. 1 (de rat. librae), 31; | *meridiē* Caes. B. G. 7. 83, 5. sc. tempus; | *faciē* Pl. Mil. 1172 (nach Bothes richtiger Verbesserung st. *faciem*); | *fidē* Pl. Aul. 4. 6, 1. Poet. b. C. Off. 3. 26, 98. Planc. bei C. Fam. 10. 17, 3. Hor. Carm. 3. 7, 4. Ov. M. 3, 341. 6. 506. 7, 728. 737. SC. bei Plin. ep. 8. 6, 6 (mit der Var. *-ei*); | *plebē* l. agr. C.J.L. 200, 41 (111 v. Chr.); | *rē* (sehr

¹⁾ Neue I, 375 ff.

zweifelhaft, überall mit der Var. *rei*) Caes. B. G. 7. 56, 4. Liv. 1. 59, 2, aber auch CJL. 1, p. 288. Z. 18. Elog. 28 (zu Augustus Zeit); | *requiē* Sall. hist. fr. bei Prisc. 7, 94 p. 781 P. (p. 367 H.). Auson. Idyll. 4, 4; | *spē* Liv. 21. 40, 7 (mit der Var. *-ci*); | *speciē* Caes. bei Gell. 9. 14, 25.

d) Eine zweite aus *-ē-i* gebildete, meist nur altlateinische Genetivform ist die auf *-ī* (meist nach vorangehendem *i*), als: *aci-ī* st. *acie-ī*. Sowie die Form auf *-ē* dadurch entstanden ist, daß das in der Endung *-e-i* vorangehende *e* das folgende *i* beherrscht und in sich aufgenommen hat; so die Form auf *-ī* dadurch, daß das in der Endung *-e-i* nachfolgende *i* das vorangehende *e* beherrscht und in sich aufgenommen hat. Für diese Form führt Gellius 9, 14 folgende Beispiele an: *fami* Cato und Lucil. (auch Varro nach Charis. p. 40 P. p. 30a L.); | *pernicii* Sisenna hist. 6. C. Rose. Am. 45, 31; | *progeni* Pacuv.; | *aci* Cn. Matius in Iliad. XXI; | *speci* id. in Il. XIII; | *luxuri* C. Gracch. de leg. promulg.; | ferner *plebi* *plebi* scitum, t. Bant. CJL. 197, 16. (133—118 v. Chr.). l. agr. C. 200, 6. 13. (111 v. Chr.). C. Br. 14, 57. l. agr. 2. 5, 10, besonders *tribunus*, *tribunatus plebi*, *aedilis plebi* C. Ver. 5. 68, 175 und sonst oft. Cael. bei C. Fam. 8. 4, 2. Sall. hist. or. Licin. Mac. 15. Liv. 2. 42, 6. 25. 7. 5. 35. 40, 5. und sonst oft. Val. Max. 2. 7, 8 u. s. Tac. Ann. 16, 26. Flor. 3. 11, 3. Macrobian. Sat. 1. 7, 33. 3. 17, 2. Inscr. Or. 4321; | *diī* st. *diei* Ps. Q. Cic. de XII. signis cael. in d. Anthol. Burm. V, 41. Auson. ecl. 4 (ratio dier. ann. vert.), 7. 12.

4a. Die Bildung des Dat. Sing. scheint ebenfalls ausgegangen zu sein von ursprünglich konsonantischen Stämmen wie *rēs*. Aus ig. Dativ **rej-ai* (mit der Dativendung *ai*) ergibt sich lat. Dativ *rēi*, woraus später mit Kürzung des *ē* (nach Analogie der Gen.-Form) *rē-ī*, während nach Vokalen *ē* bewahrt blieb: *ac-i-ē-ī*, *di-ē-ī*. Die Dativform (aus **rej-ai*), der Genetivform gleichlautend geworden, ließ nun im Lat. dieselben Veränderungen zu, wie die Gen.-Form.

4b. Wie im Genetiv kann auch im Dativ *rei* einsilbig gebraucht werden: Enn. bei C. Tusc. 3. 13, 28. Pl. Asin. 182. Trin. 635. Ter. Andr. 458. Phorm. 616. Hec. 224. Lucil. bei Non. p. 500. Die Dativform auf *-ē* st. *-e-i*, vergleichbar den (dialektischen) Dativformen auf *ā* der I. Dekl., wie Matutā § 95, 5, findet sich ungleich seltener als die Genetivform auf *-ē*: *acie* Sall. histor. bei Prisc. 7, 93 p. 780 (p. 366 H.); | *die* Pl. Trin. 843 huic ego *die* nomen . . facio. Amph. 276. Capt. 464; | *faciē* Lucil. bei Gell. 9. 14, 22. 23; | *Fidē* (Göttin) CJL. 1, n. 170, *fidē* Pl. Trin. 117. 128. 142. Amph. 391. Pers. 193. Poen. 4. 2, 68. Ter. Andr. 296. Eun. 886. 898. Hor. Serm. 1. 3. 95, mit der Var. *-ei*: Caes. B. G. 5. 3, 7. Sall. J. 74, 1. Liv. 8. 31, 9; | *perniciē* Liv. 5. 13, 5; | *pubē* (von *pubēs* nach der V. Dekl., sonst nach der III.) praesenti Pl. Pseud. 126; | *tuae re* consulere cupio Pl. Trin. 635, aber zweifelhaft *rē publicae* Liv. praef. 10 in dem ed. Put., vulg. *rei* p.; *Claudiaē* Spe Inscr. b. Gori I, 371, 122. — Die Form *die* in Formen wie *quinti diē*, *postridiē*, *pri-diē* haben wir § 61, 12 auch als Lokativform kennen gelernt. | Die Dativform auf *-ī* begegnet nur vereinzelt, als: Pl. Stich. 158 (*gratiam*) *matri refero meae Fami*. Merc. 13

Nocti aut *Diī* nach Serv. (edd. noctu aut die), statt facie Lucil. bei Gell. 9. 14, 22 und 23 sunt tamen non pauci, qui utrobique *faciī* legant § 24.

5a. Der Acc. S. ist regelrecht gebildet durch Antritt des Acc.-Zeichens m; der Auslaut des Stammes ē ist im Lat. regelrecht gekürzt zu ě. Über die Accusativform diee statt diem, die Cato Cens. nach Quint. 9, 4, 39 gebraucht hat, s. § 38, 5.

5b. Die Form des Abl. S. auf ē setzt eine italische Neubildung auf ē-d voraus, die sich als italische Neubildung nach Analogie des Abl. S. der o-Stämme erweist; belegt ist ein Abl. auf ē-d nirgends. Eine vereinzelte Form des Abl. Sing. ist diī statt diē (Verr. Flacc. fast. Praen. C. p. 315), die der Genetivform auf ī entspricht.

6a. Der Nom. Pl. z. B. von rēs kann erklärt werden aus Antritt der Nom.-Endung es an den Stamm, und Kontraktion der zusammenstoßenden Vokale; ai. rāy-as ig. *rej-es ergibt lat. *rēes, rēs; die Bildung würde dann auf die ie-Stämme übertragen sein.

6b. Der Gen. Pl. auf ē-rum ist gebildet nach Analogie der a- und o-Stämme auf ā-rum u. ōrum.

6c. Der Abl. Pl. hängt die Endung -bus (ig. *-bhos) an die Vollstufe des Stammes wie bei familiā-bus u. ā.

6d. Der Acc. Pl. auf ěs erklärt sich durch Antritt der Endung ns an den Stamm lat. rēs aus *re-n-s.

6e. Der Gen., Dat. und Abl. Pl. wird fast nur von *res*, *dies* u. *species* gebildet; alle übrigen Wörter der V. Deklination verschmähen in der gewöhnlichen Sprache diese Kasus, und selbst *specierum* und *speciebus* verwirft Cicero Top. 7, 30, so daß man z. B. statt *specierum*, *speciebus* die entsprechenden Kasus von forma: *formarum*, *formis* gebraucht. Nur selten begegnen diese Kasusformen, als: *facierum* Cato bei Prisc. 7, 95 p. 782 (p. 367 H.); | *sperum* Eumen. paneg. Constant. Aug. 15, 3; *spebus* Paulin. Nol. Carm. 18, 243. Sidon. epist. 1, 9. 3, 6. 5, 48. Merob. Carm. 4, 36. Sulpic. Sev. Dial. 3, 10, 3; | *glacierum* Sidon. epist. 4, 6 extr.; | *specierum* Apul. dogm. Plat. 1, 6 p. 193. Ascl. 3. 4. 5. 17 usw. (p. 287 ff.), de mundo 21. 37 p. 336. 370. Amm. Marc. 29. 5, 36. Arcad. Charis. Dig. 50. 4, 18 § 5. Cod. Justin. 1. 2, 10 und sonst sehr oft u. a. Späte; *speciebus* Apul. Ascl. 5. 19. 27 p. 289. 302. 310. Tert. spect. 18. ad nat. 2, 9. adv. Marc. 3, 17 und sonst. Vopise. Aurel. 21, 4. Seaev., Papinian., Paul., Ulpian. u. a. Juristen häufig. Sidon. epist. 1, 10. Mart. Cap. 6 § 707 u. s.; | *aciebus* Serv. ad Verg. A. 5, 581; | *superficiebus* in der Überschrift zu Dig. 43, 18.

Von *spes* kommen im Altlateinischen die Pluralformen *sper-es* Enn. bei Fest. p. 333 und Dat. u. Abl. *sper-i-bus* Varro bei Non. p. 171 vor. Diese Formen sind von dem Stamme *spes-* (mit Rhotacismus des *s* zwischen 2 Vokalen) gebildet und gehören daher eigentlich nicht der V., sondern der III. Deklination an, wie *glis*, *G. glir-is*, *vis*, *Pl. vir-es*, *mas*, *Gen. mar-is*.

Nach der Lehre der alten Grammatiker, z. B. des Charisius 1 p. 18 P. (p. 15 L.), soll es auch eine pluralische Genetivform auf -um gegeben haben, wie *specie-um*, *materie-um*, *luxurie-um*; aber in keinem Schriftsteller findet

sie sich und scheint daher nur im Kopfe der alten Grammatiker bestanden zu haben. Waren diese Gen. auf -um bei e-Stämmen wirklich vorhanden, so wären sie zu erklären wie der Gen. Plur. der a-Dekl. auf -um z. B. coelicol-um; agricol-um usw. und wahrscheinlich zu einer Zeit entstanden, als -um im Gen. Plur. das allgemein übliche Zeichen des Gen. Plur. war.

§ 93. Geschlecht der Substantive der fünften Deklination.¹⁾

Die Substantive der V. Deklination sind sämtlich weiblichen Geschlechts mit Ausnahme von *dies*, das männlichen u. weiblichen, und von *meridies*, das nur männlichen Geschlechts, außer bei Amm. Marc. 26. 1, 9 meridiem *plenam*, ist.

Das Wort *dies* ist im Plural regelmäßig männlichen Geschlechts, nur vereinzelt weiblichen; in d. Titel: M. Cato *dierum dictarum* de consulatu suo bei Charis. 2 p. 179. 181. 184 P. usw. (p. 118a. 120a. 121b Lind.) und bei dem späten Eumen. (250 n. Chr.) paneg. Constantino Aug. dict. 9, 3 *longissimae dies*; im Singular aber ist es nicht selten auch weiblichen Geschlechts; in der Dichtersprache entscheidet öfters das Versmaß, wie Tibull. 3. 6, 32 *venit post multos | una serena dies*. So ohne allen Unterschied der Bedeutung Caes. B. C. 3. 19, 3 *altera die*, aber § 4 *postero die*. C. Catil. 2. 3, 6. 2. 6, 12. Liv. 1, 51, 4 und sonst *hesterno die*, aber C. de or. 3. 6, 22. Liv. 40. 9, 10 und sonst *hesterna die*. Liv. 2. 56, 9 u. s. *crastino die*, aber 3. 20, 4. 3. 46, 8 *crastina die*; gewöhnlich *die primo, altero, tertio* usw., aber Liv. 5. 42, 2 *prima die*; allerdings sind die Beispiele des Fem. ungleich häufiger, wenn es einen bestimmten Zeitpunkt, einen bestimmten Tag, einen Termin bezeichnet, häufig aber auch die des Masc. in derselben Bedeutung, also *dies certa, dicta, indicta, edicta, prodicta, improdicta, proscripta, constituta, praestituta, praefinita*, Alles bei Cic., zum Teil bei Caes., Liv. u. A., *dies stata, statuta, statuenda, edita, composita* bei Liv., ferner: *diem dicere, qua, diem primam quamque dicere* b. Cic., Caes., Liv., *edicere in eam diem, edicere diem, qua, ad diem, quam edixerat, in quam diem edicta erant* bei Cic., *eam diem constituit, ea dies, quam const.* bei Cic., Caes., Liv., *diem praedicere, qua* Liv. 22. 38, 10. *nuntium misit qua die* Liv. 25. 13, 6. usw., *ubi ea dies venit* Caes. und dgl.; *ad eam, hanc, illam, quam diem, ante eam diem* Cic. und Liv., *ex ea, hac, illa die, qua ex die* Cic., Liv., *a qua die* Caes. B. C. 1. 36, 5 u. dgl.; hingegen bes. in alter Zeit, als ein Übergang von *dies* ins gen. fem. noch nicht erfolgt, wenigstens noch nicht Regel war: *status dies* XII. tab. bei C. Off. 1. 12, 37. *status conductus dies* Pl. Curc. 1. 1, 5; *dies praefinibatur, quo die adesset Cincius* bei Gell. 16. 4, 3, *status conductusve dies* und *die, qui prodictus est* § 4. 5., *dies praestitutus, statutus, constitutus, dictus, indictus, eo die, qui dictus erat, prodicto oder praedicto die, die, quem dixerat* u. dgl. Liv., ganz gewöhnlich *hic dies, hoc die* (daher *hodie*), *ille dies, eo die, status dies* Plin.

¹⁾ Vergl. Neue Formenlehre I, S. 681 ff.

ep. 9. 39, 1. Suet. Claud. 1. Flor. 1. 13, 16; *hic* nuptiis dictus dies Ter. Andr. 102; dies colloquio dictus u. dgl. Caes. — Wenn dies das Datum eines Briefes bezeichnet, so wird es weiblich gebraucht. C. Fam. 3. 11, 1 in altera (sc. epistula) dies erat adscripta Nonarum Aprilium. Q. fr. 3. 1, 3, 8. — Wenn dies eine Zeitdauer ausdrückt, so ist das weibliche Geschlecht vorherrschend, daher das Deminutiv *diecula*, wie schon Charisius bemerkt, = begrenzter Zeitraum, Frist, kurze Zeit eines Tages. C. Tusc. 3. 22, 53 quod ita esse dies declarat, quae procedens (aegritudinem) mitigat. Verr. 1. 2, 6 dies perexigua, eine sehr kurze Frist. 3. 7, 16 exiguum diem. Att. 6. 1, 16 diem laxam. 12. 3, 2 annua die; nur höchst selten ist hier das Masc., so bei Non. p. 552 Turpilius Paedio: amorem intercapedine ipse lenivit dies. Stat. Th. 1, 638 f. longumque saecula digne | praeferitur diem. — Aber auch dann wird dies als Fem. gebraucht, wenn es = Zeit schlechthin, unbegrenzter Zeitverlauf ist; Plin. Ep. 8, 5, 3 necessitas ipsa est dies longa et satietas doloris. Plaut. Epid. 545 longa dies meum infestat animum. — Alle Fälle zusammenfassend Varro (bei Charis. p. 110, 8): Varro distinxit, ut masculino generi unius diei cursum significaret, feminino autem temporis spatium. Serv. zu Verg. Aen. II, 324: feminino genere ponitur, cum tempus significat. Ebenso Nonnius. Kretschmer in Glotta 1908 p. 333 erklärt den femininen Gebrauch von dies aus Übertragung des Geschlechts von tempestas, das in älterer Zeit bedeutete „Zeitpunkt, Zeitraum, Zeit“, z. B. XII tab. bei Varro VII, 52. Plaut. Truc. 380. Andre — wie Delbrück, Grundr. III, 122, Sommer p. 429 — erklären den fem. Gebrauch von dies unter Hinweis auf die Tatsache, daß die Zeit ursprünglich nach Nächten gemessen und gezählt wurde, aus Übertragung des Geschlechts von nox auf dies, wenn es einen bestimmten Tag bzw. Datum und eine bestimmte Zeit bedeutete.

Die Dichter wählen nach Bedarf des Verses bald die eine, bald die andere Form.

§ 94. Erste Deklination.¹⁾

1. Die erste und die zweite Deklination bilden einen mehrfachen Gegensatz zu der III., IV. und V. Deklination. Denn während in diesen die drei Geschlechter nicht durch besondere Formen unterschieden werden, geschieht dies in jenen, wie wir § 60, 4 gesehen haben, im all-

¹⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 46 sqq.

K. L. Schneider Formenlehre der Lat. Sprache II. S. 14 ff.

K. L. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 5 ff.

Fr. Neue Formenlehre der Latein. Sprache I. S. 4 ff.

K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 65 ff.

Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 9. 17. 22. 26. 32 f. 44 f. 48. 53. 61. 65.

W. Corssen Über Aussprache der Lat. Spr.² II. S. 448 ff. I. S. 588 ff.

II. S. 43. I. S. 754. 769 f. 698. 677 ff. 681 f. 683 ff. 762 f. 763 f. 771 ff.

II. S. 718. 721 f. I. S. 753 f. I. S. 103. 196 f. I. S. 269 f. II. S. 443.

687. I. S. 700. 763 f.

Sommer S. 351—362.

Lindsay-Nohl S. 425 ff.

gemeinen; daher können die I. und die II. Deklination die dreigeschlechtigen genannt werden.

2. Die Wörter der 1. Deklination gehen im Nom. Sing. auf *a* aus und sind meist weiblichen Geschlechts. Das *a* ist nicht etwa ein Kasuszeichen, wie das *s* der andern Deklinationen, sondern der Kennlaut oder Charakter (§ 60, 3), es gehört also dem Stamme an. Es war ursprünglich lang, kürzte sich aber schon frühzeitig (s. § 15, 3, 1) vielleicht unter dem Einfluß des Acc. Sing., der ja bei *o*-, *i*- und *u*-stämmen mit dem Nom. S. gleiche Quantität (Kürze) hatte; vielleicht wirkte auch das Jambenkürzungsgesetz ein (lat. *fūgā* zu gr. *φύγη*, *fērā*, *rōtā*); auch kann die Analogie der kurzen Mask. und Neutralstämme auf *ō* die Kürze der Femininendung bedingt haben (nicht bloß *bōnā* zu *bonūs*, *bonūm*; *nōvā* zu *novos* u. *no-vom*, sondern auch *clāra* zu *clārūs*, *clārūm*), wie denn überhaupt das Nebeneinander der *ō*- u. *ā*-stämme in der Motion der Adjektiva die Deklination der substantivischen *ā*-stämme stark beeinflusste. So entspricht sich ai. *asvā* = lat. *equā*; griech. *χώρα*, *μάχαιρα*, got. *gibō*.

Das Lat. hat auch maskuline *a*-Stämme entwickelt, wie das Griech. Anlaß dazu mag gewesen sein, daß die femininen Abstrakta zunächst in kollektivem Sinne zur Bezeichnung männlicher Personen gebraucht wurden, wie im Deutschen „die Bedienung, die Dienerschaft“ = „die Diener, der Diener“; im Lat. *optio*, *onis*, f. die Wahl als masc. „der (ausgewählte) Gehülfe des Centurio“; mittellat. *bursa*, ae, f. „Vereinigung von Studenten“, m. „der Student“, deutsch „Bursche“; mittellat. *camerāta*, f. „Raum für Genossen“ später „Genosse“, deutsch-lat. „der Kamerad“; engl. *justice* 1) Gerechtigkeit, 2) *magistrate*; span. *justicia* f. Gerechtigkeit, m. Behörde; griech. **νεανία* „die Jugend“, m. (mit Anfügung des Nom. s) *ὁ νεανίας* „der Jüngling“. So lat. *scriba* (die Schreiberschaft), m. der Schreiber; *agricola* (der Ackerbau) m. der Landmann.

Das Griech. hat nach Analogie der männlichen *o*-Stämme auch den maskulinen *ā*-Stämmen im Nom. Sing. in der Regel das Nom.-Zeichen *s* zugefügt (*νεανίας*, *νεφεληγερέτης*), aber auch versagt, sogar mit Kürzung des Stammecharakters — *νεφεληγερέτα*. Im Lat. erscheint in der Regel auch bei mask. *ā*-Stämmen kein Nom.-Zeichen *s*; doch ist aus dem älteren Latein überliefert *hasticipas* (Paul. Fest. 73) und *paricidas* (Paul. Fest. 278). Der Umstand, daß auch im Osk. bei männlichen Eigennamen echt italischer Worte auf *ā* ein *s* im Nom. Sing. erscheint: *Marka-s*, *Tanā-s*, daß dagegen im Osk. grade die aus dem Griech. entlehnten Eigennamen kein *s* zeigen z. B. *Arkiia* = *Ἀρχία*; *Santia* = *Σανθία*, macht es nicht gerade wahrscheinlich, daß das Nom. *s* in jenen beiden echt lat. Worten durch griechisches Beispiel veranlaßt ist; es kann auch im Lat. aus demselben Grunde angefügt sein, wie im Griech. allgemein: zur Unterscheidung der männlichen *ā*-Stämme von den weiblichen.

Der Nom. auf *e* in echt lat. Namen auf lat. Inschriften (späterer Zeit) beruht auf griechischer Nachahmung. Julianē CJL. 5, 494. Marcianē J. Neap. 3192. Junianē inser. de l'Algérie 2893.

Endungen:

Sg. Nom. -a	Pl. -ae (aus -a-i)
Gen. -ā-s , -ā-i , -ai , -ae , -a-is , -ae-s	-ā-rum und -um
Dat. -a-i , -ae , (-ā , -ē)	-eis (aus a-eis), -īs (aus a-īs), (ēs u. ās vereinzelt), -ā-bus
Acc. -ām	-ūs (aus -a-ns)
Voc. -a	-ae (aus -a-i)
Abl. -ā-d , -ā	-īs (aus -a-īs), -ā-bus .

Anmerk. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die gewöhnlichen.

Paradigma:

Sg. N. u. Voc. mens a	Pl. mens ae
Gen. mens ā-s , mens ā-i , mens ae	mens a-rum
D. u. Loc. mens a-i , mens ae	mens eis (aus mensa-eis) mens īs , -a-bus
Acc. mens a-m	mens ūs
Abl. mens ā-d , mens ā	mens īs .

§ 95. Bemerkungen über die Kasusendungen der ersten Deklination.

1a. Über Nom. Sing. auf **a** für **ā**; **ā-s** und **e s.** § 94, 2.

1. Der Genet. Sing. der Feminina ging ursprünglich auf **-ā-s** aus, also mit dem Suffixe **s**, wie im Osk.: **moltā-s** = **multae**, **maimā-s** **maximae** usw., im Sabell. **Joviā-s** = **Joviae**, im Umbr. **fameriā-s** = **familiae** usw., im Griech. **-ς**, als: **γρόμᾱ-ς** (**bōot.**, **lesb.**, **dor.**). **Pris. 6, 6 p. 679 P.** (p. 198 sq. H.) führt an: **escā-s** **Liv. Andr.**; **Manetā-s**, **Latonā-s** **id.**; **terrā-s** **Naev.**; **fortunā-s** **id.**; **viā-s** **Enn. Aen. 421 Vahlen**; **curā-s** **Accius** bei **Non. 205**; bei **Charis. aulā-s**, **Maiā-s**, **aquā-s**; aber der Blütezeit der lateinischen Literatur war diese Form fremd, daher ist **Sall. fr.** bei **Charis. 1 p. 83 P.** (p. 60b L.): **castella custodias thensaurorum in dedicationem acciperentur** wohl entweder mit **Bücheler a. a. O. S. 33 custodiae** oder mit den neueren Herausgebern **acciperent** zu schreiben; **Serv. ad Verg. A. 11, 801** führt als **antiqua lectio auras** an und verteidigt sie; unsere **edd.** bieten fast einstimmig **aurae**; **Alcumenās** in dem alten Argumentum I zu **Plautus' Amphitruo**; in der Stelle des **Plin. 36, c. 4 Pandoras** **genesin appellavit** hat **Plinius** des **Phidias** griechische Worte nicht ändern wollen; in der gewöhnlichen Sprache hat sich diese Genetivform als **Archaismus** der **Gesetzessprache** bis in die späten Zeiten erhalten in den Verbindungen **pater, mater, filius, filia familiās**, **G. patris familias** usw., **D. patri familias** usw., **A. patrem familias** usw., **patre familias** auch im **Plur.** als: **patres familias** usw., **patribus familias** usw.; Beispiele: **Cato R. R. 2, 1. Ter. Ad. 747. C. de or. 1. 29, 132. 34, 159** und sonst, **Nep. Att. 4, 3. 13, 1** und Spätere; daneben aber auch und häufiger: **pater, mater, filius, filia familiae, patris familiae** usw., z. B. **C. Rose. A. 41, 120. Caes. B. G. 6. 19, 3. Liv. 1. 45, 4** und sonst und Spätere; **patres, matres, filii, filiae familias, patrum familias** usw., z. B. **Pl. Stich. 98. Varr. L. 7 § 44. R. R. 2. 10, 8. C. Verr. 3. 51, 120** und sonst oft. **Cornif.**

ad Herenn. 4. 8, 12. B. Alex. 58, 4 und Spätere, daneben *patres familiae* usw., z. B. Varr. R. R. 2 pr. 3. 3. 3. 5. Caes. B. G. 1. 50, 4 und sonst oft. Liv. 5. 30, 8. 26. 36, 7. Colum. 1. praef. 15; über den Plural bemerkt Varr. L. L. 8 § 73 *plures patres familias dicere non debuerunt*, sed, ut Sisenna scribit, *patres familiarum*, wie Sall. C. 43, 2 *fili familiarum* (ubi v. Kritz). 51, 9 *matres familiarum*. Tac. A. 3, 8 *filios familiarum*. 11, 13 *filiis familiarum*. — Bei C. Verr. 3. 79, 183 wird in einem sehr alten ed. Lambin's und im Lag. 29 gelesen *patribus familiis* statt der vulg. p. *familias* und von Prise. 6, 6 p. 679 P. (p. 199 H) bestätigt, wie auch Serv. ad Verg. 11, 801 bemerkt: *multi volunt in numero plurali nomen utrumque declinari, ut dicamus hi patres familiae, horum patrum familiarum*.

Spätlat. Formen auf *ās* wie Quartas CJL. 9, 2398 sind natürlich Nachahmungen des griech. Gen. auf *as*.

Bem. Die Endung des Gen. Sing. *ā-s* entsteht durch den Antritt der eig. Gen. Endung *s* an den Stammcharakter *ā*;

vergl. gr. *χόρῶ-s* lat. *viā-s*; got. *gibos* (zu Stamm *giba*).

2. Ungleich gebräuchlicher aber wurde im Altlateinischen die Genetivform auf *-ā-i* und später kontrahiert auf *-ai*; s. § 61, 3; dieselbe gehörte aber nicht bloß dem Altlateinischen an, sondern findet sich auch noch auf Inschriften selbst der spätesten Kaiserzeit, wobei jedoch zu bemerken ist, daß zur Zeit des Plautus und Ennius die zweisilbige Genetivform auf *-ā-i* wirklich noch in der Sprache lebte; später aber wurde dieses zweisilbige *ā-i* zu dem Diphthonge *ai* zusammengezogen und dann zu *ae* getrübt. Diese Trübung beginnt schon in alter Zeit und war schon zur Zeit der Gracchen und des Cimbrenkrieges zum Durchbruch gekommen, so daß *ai* zwar noch in Inschriften beibehalten, aber wie *ae* gesprochen, in Staatschriften und in der Bücherschrift hingegen *ae* auch geschrieben wurde. Wenn aber Lucretius, Cicero, Vergilius und Spätere sich dieser Form noch bedienten, so geschah dies, um ihren Gedichten eine altertümliche Form zu geben. — *ai* findet sich in Inschriften von der ältesten Zeit an bis zu dem SC. de Bacch. (186 v. Chr.): *Aecetiai pocolom* CJL. 43. *Belolai pocolom* ib. 44. *Lavernai pocolom* ib. 47. *fameliai* C. 166. *aedem Duelonai* SC. de Bacch. C. 196 usw.; in Inschriften vom Zeitalter der Gracchen an bis zum Ende der Republik: *eius rei quaerundai*. *faciundai causa* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). *calcis restinctai* l. Puteol. par. fac. C. 577 (105 v. Chr.). *sepulcrum pulcrai feminae* und *sacerdotis publicai* C. 1007. 1182. *vitali* C. 1202 usw.; aus der Kaiserzeit: *patriai* Or. 650. *provinciai* Or. 488. *viai* Gr. 739, 4. *divinai* Gr. 1063, 2. *coloniai* Gr. 362, 2 (321 n. Chr.) usw. — Bei Schriftstellern: Enn. bei Pers. 6, 9 *Lunā-i portum*. Id. b. Macrobr. Saturn. 6, 2, 27 *fremitu silvā-i frondosā-i*. Id. nach unzweifelhaften Konjekturen bei Varr. L. L. 7 § 42 *sonus Egeriā-i*, bei C. Cat. maj. 6, 16 *viā-i*; ferner statt der Lesart der edd.: Enn. bei C. Tusc. 3. 26, 63 *Medeā-i miserias*. Pl. Mil. 84 *comoediā-i*. 103 *magnā-i rei publicā-i gratia*. Amph. 367 *audaciā-i cōlumen*. Stich. 537 *morā-i*. Merc. 834 *familiā-i*. Pers. 244 *tippulā-i*. Aul. 2. 4, 16 *filiā-i*; sehr häufig

bei Lucret., als: *amicitiāi*, *animāi*, *āquāi* (1, 285 *āquāi* 6; 1072, daneben *āquāi* 1, 283. *āquāe* 6, 554, *āquāe* 6, 552), *gelidāi* *stringor aquāi* 3, 693, *nigrāi* *noctis ad umbram* 4, 537, *materiali*, *naturali*, *viali*, *vitali* und viele andere; mit der § 32, Anmerk. 2 erwähnten Aphaeresis 3, 624 *animāi*st statt *animāi* est (edd. *animaest*,¹⁾ wie in einem alten Epigramme CJL. 1202 *non aevo exacto vitāi es traditus morti*, d. i. *vitali*s; bei C. Divin. 2. 30, 63 *aquāi*, in d. Arateis *Nepā-i*, *terrā-i*, *aquāi*, *aquilāi*; bei Verg. A. 3, 354 *aulā-i*. 6, 747 *aurā-i*. 7, 464 *aquā-i*. 9, 26 *pictā-i* *vestis*; Pers. 6, 9 *Lunāi* *portum* ist aus Ennius entlehnt; ebenso bei den Masc. auf *-ās* oder *-ēs*, G. *-ae*, *Aeneā-i* und *Anchisā-i* *veteres poetae* bei Prisc. 7, 3. p. 728 P. (p. 284 H.) Lucr. 5, 28 *vis Geryonā-i* und nach unzweifelhafter Konjekture: Pl. Trin. 359 *Charmidā-i* *filio*. 1183 *Calliclā-i* *filia*. Poen. 5. 2, 85 *Antidamā-i*; bei Späteren nur vereinzelt: Auson. id. 7, 5 *herai* *imperium*. Prudent. apoth. 702 *aquai*. Spätere Dichter in Burm. Anth. L. 5. 71, 13 *Nepai*. — Nachdem die Trübung des *ai* zu *ae* durchgedrungen war, wurde auch die Genetivform auf *-ae* die allgemein gebräuchliche; doch findet sich auch auf Inschr. aus späterer Zeit *ai* als orthogr. Archaismus.

Bem. Die Endung des Gen. S. *ā-i*, auch später noch bei Virgil Aen. 3, 354 *aulā-i* zweisilbig, (daraus *ai*, später *ae*) ist wohl nach Analogie der o-Stämme gebildet, indem deren Genetivendung *i* an den Stammcharakter *ā* antrat (s. § 103, 10).

Formen wie *Rōmā-i* u. *Romae* (s. § 61, 12) sind Lokative, gebildet durch Antritt der Lokativendung *i* an den Stammcharakter *ā*; *ā-i* wurde *āi*, *ai*, *ae*; die römischen Grammatiker betrachten die regelrechten Lokativformen wegen der Ähnlichkeit der Form als Genetive u. lehren, daß auf die Frage *wo?* bei den Singularien der 1. (u. 2.) Deklination der Gen. stehe.

3. Die Genetivformen auf *-a-is*, *-a-es* und *-e-s* sind als Mischformen anzusehen, d. h. als Formen, die aus Mischung der lateinischen auf *-a-i*, *-ae* mit den griechischen auf *-α-s*, *-η-s* entstanden sind, die uns aber keineswegs berechtigen als ursprüngliche Genetivform im Lateinischen die auf *-a-is* oder *-a-es* anzunehmen.

Die Genetivform auf *-ai-s* findet sich nur in zwei Beispielen: *Prosepna-is* (= *Προσεπνόνης*) Aufschrift eines etruskischen Spiegels mit griechischer Kunstdarstellung CJL. 57. Add. p. 554 und *Eutichia-is* in Bull. arch. Ital. 1862 p. 41, Zeit des Kaisers Claudius (= *Εὐτυχίας*)²⁾. —

Die Genetivform auf *-a-es*, in einer Silbe *aes* ausgesprochen, entspricht der Gr. auf *-η-s*; denn das griechische *-η* wurde im Lateinischen schon in der republikanischen Zeit durch *ae* bezeichnet, z. B. *σκηνή*, *scæna*. Sie kommt in Inschriften seit Sulla's Zeit bis in die späteste Kaiserzeit von weiblichen, selten von männlichen (z. B. Midas) Personennamen vor, und zwar von griechischen, als: *Laudicaes* I. N. 3798. CJL. 1212 (vor 74 v. Chr.). *Heraes* I. N. 2364 (vor Aug.). *Midaes* Or. 2863 (13 v. Chr.), ferner: *Anthusaes*, *Basillaes*, *Calaes*, *Helenaes* usw.; von lateinischen Frauennamen

¹⁾ S. Lachmann, Comm. ad Lucr. 3, 374 p. 159. u. ad 1, 993 p. 65.

²⁾ S. Corssen a. a. O. I. S. 683.

neben griechischen auf *-e-s* (= ηs): *Cerviaes* *Psyches* I. N. 5453. *Sabidaes* *Ecloges* Gr. 650, 3. *Valeriaes* *Nices* Gori I. Etr. I. 442, 70; | ungleich häufiger von Frauennamen in Grabsteinen, neben denen entweder ein griech. Zuname oder der griechische Name des Gründers oder der Gründerin des Denkmals oder einer anderen mit der Verstorbenen in naher Beziehung stehenden Person steht, woraus ersichtlich ist, daß die genannten Personen griechische Freigelassene oder Sklaven waren, als: *Pescinaes* *Laudicaes* *ossa* *heic* *sita* *sunt* I. N. 3798. *CJL*. 1212 (134—74 v. Chr.). *Aquilliaes* (*Sosander*) *C*. 1025 (vor Aug.). *Antoniaes* (*Europa*) *Or*. II. 5376 (Zeit des Aug.). *Statilaes* (*Agrimatio*) *ib*. 5411 (Zeit des Nero). *Terentiaes* (*Demetrius*) *Gori* I. Etr. III. 252, 300 usw.; | ohne einen griechischen Namen, aber meist als Freigelassene oder Sklavin bezeichnet, als: *Dianaes* I. N. 3789. *C*. 1242 (vor Aug.). *Faeniaes* (*libert.*) I. N. 3103. *Decimiaes* (*libert.*) *Gr*. 360, 2. *Faustaes* (*serv.*) *Gori* I. Etr. III. 256, 326 usw.; | selten von Appellativen, als: *dominaes* *Bull. d. Inst. Rom.* 1861 p. 178. *lunaes* *Garr. Graff. Pomp.* XXI, 2. *annonaes* *Fabr.* 312, 366. *vernaes* *ib*. 296, 258. —

Die Genetivform auf *-ē-s* entspricht gleichfalls der Griechischen auf *-η-s*, indem das griech. η im Lateinischen durch \bar{e} bezeichnet zu werden pflegte; sie findet sich nicht bloß bei griechischen Frauennamen, sondern wurde auch auf lateinische übertragen: *Monimes* *CJL*. 623 (44 v. Chr.). *Tyches* *Gor.* I. 408, 224. *Irenes* *ib*. I. 110, 87. *Prisceas* *Gr*. 638, 7. *Benignes* *Or*. 458 d., *provincias* *Or*. H. 6817 (*spat.*) *Julies* *Gr*. 747, 5 (*spät.*) *Minervae* *Fast. Philoc.* *C*. p. 338. *Mart.* 21 (354 n. Chr.). *Dianes* *ib*. p. 348. *Aug.* 13 (354 n. Chr.). *Anastases* *d. Ross.* I, 977 (522 n. Chr.) usw. —

Bei Masculinis finden sich die Endungen *-aes* und *-es* nur ganz vereinzelt; *Rhoemetalcaes* *Midaes* *Or. Inscr.* 631. 2863. *Niciaes* *Grut.* p. 882, 1; *Agrippes* *Fabr.* p. 498, 24.

4. Der Dativ Sing. ging ursprünglich auf *-ā-ī* aus, im Osk. auf *-ai*, im Sabell. *-ai*, im Griechischen auf α oder η mit dem Jota subscr. Dieses *-ā-ī*, entstanden aus dem Stammcharakter \bar{a} + Dativ. Suffix $\bar{a}i$ (woraus $\bar{a}i$, später *ae*), ist ursprünglich ohne Zweifel wie im Genetive zweisilbig gewesen, obwohl man es durch keine Dichterstelle beweisen kann; denn die Stellen, welche die alten Grammatiker dafür anführen, bieten den Genetiv, wie das (von Charisus 1, 19 angeführte *terrāi frugiferāi* *Enn. ann.* 605 M.). Der Übergang des zweisilbigen *-ā-ī* zu dem Diphthongen *ai* und die Trübung dieses *ai* zu *ae* sind bei dem Dative die nämlichen wie bei dem Genetive. Diese Dativform findet sich in Inschriften von der ältesten Zeit an bis zur spätesten Kaiserzeit ebenso wie die Genetivform, nachdem schon längst in Staatsurkunden und in der Bücherschrift die Form auf *-ae* in den allgemeinen Gebrauch gekommen war, so daß also *ai* schon längst wie der Diphthong *ae* gesprochen wurde, wie wir Nr. 2 gesehen haben.

- a) Inschriften der ältesten Zeit bis zu d. SC. de Bacch. 186 v. Chr.): *filiai* *cist. Praen. Bull. d. Inst. Rom.* 1866 p. 176. *Loucinai* *CIL*: 813. *[N]umitoriai* *C*. 122. *Menervai* *C*. 191. *Lokat. Romai* *cist. Praen.* *C*. 54;

- b) der Zeit der Gracchen bis zum Ende der Republik: *coloniai* C. 1246 (geg. 100 v. Chr.). *Munniāi* C. 1176. *Vergiliai* M. L. *Hilarai* C. 1302. C. *Clipeai* M. F. *Harai* C. 1311. *Clodiai* I. N. 1590. *Dianai* Or. 1446. *Philemae suae amantissimāi* C. 1207 usw.;
- c) der Zeit des Augustus und der folgenden Kaiser: *Fortunai* C. p. 299. Jul. 30 (vor 29 v. Chr.). *curai* C. p. 285. XXIV. *coloniai Beneventanai* Grut. 227, 3. *Bonai Deai* Grut. 81, 11. *rei publicai* Or. 3882, usw.; Lokat.: *Asiai*, *Syriai* I. N. 2516. *Romai* Gr. 739, 4;
- d) der spätesten Kaiserzeit: *Valeriai* d. Ross. I. Christ. Rom. I. 113 (352 n. Chr.), *filiai* ib. I, 410 (393 n. Chr.) usw.

In der Schriftsprache findet sich kein Beispiel.

Die Regel des Nigidius Figulus (vergl. Gell. 13, 26, 4), daß im Gen. S. -ai, im Dat. ae geschrieben werden solle, ist ebenso wie die des Lucilius, Gen. u. Dat. S. seien ai, Nom. Plur. ae zu schreiben, willkürliche Bestimmung der Grammatiker.

5. Statt der Dativform auf *-ā-i* findet sich auf sehr alten Inschriften von Pisaurum und Capua wohl dialektisch die abgestumpfte Form auf *-ā*, also ohne das der Dativendung zugehörige *i*; *Feroniā* CJL I, 169 *Matutā* C. 177 *Loucinā* C. 189. 1200. *Fortunā* C. 1133 *Tuscolanā* C. 1200. 1201; so auch im Falisk. *Menervā*. Zu beachten ist, daß auch im Griech. der Dativ auf *α* das *ι* subscriptum in der Aussprache wenig hören ließ und daß auf jüngeren äolischen Inschriften ohne *ι* subscr. *τύχα αγαθά* (= *τύχη αγαθή*), *ἐν τῷ γυμνασίῳ* geschrieben wurde¹⁾. Auch die Form des Dat. Sing. der 2. Deklination entbehrt des *i*-zeichens: *horto* aus *hortoi* über *hortoe*.

Diese Form zeigt den Ursprung aus Stammauslaut *a* + Dativendung *ai*, also aus Langdiphthong *āi*, dessen Weiterentwicklung die war, daß der zweite Teil desselben aufgegeben wurde, also *i* schwand s. § 7, 10.

Ferner finden sich statt der Dative auf *-ā-i* wohl dialektisch auf sehr alten Weihinschriften Dative weiblicher Götternamen mit der kontrahierten Form auf *-e*, wie im Umbr., als: *ase* = *arae*, *Ikuvine* = *Iguvinae*, und in anderen ital. Mundarten: *donu* (statt *donum*) dat *Dianē* CJL. 168. *Victoriē dono dedet* C. 183, so *Fortunē* C. 64; aber später vorkommende Dative dieser Art in griechischen Namen, wie *Nice* C. 1104 (vor 50 v. Chr.), sind als Nachbildungen griechischer Dative, als: *Νίκη* und ohne *ι* subscr. *Νίκη* anzusehen, in anderen jüngeren Inschriften mit Dativen auf *-e* von lateinischen Namen ist dieses *e* nichts anderes als ein auch in Handschriften vorkommender Schreibfehler, als: *Herennio Agricole*, *Severe coniugi sue carissime*, *uxori sanctissimae et dulcissime*, *coniugi dulcissimae et sibi amantissime* Or. 4358. 4535. 4626 4622, in der späteren Zeit wurde eben mehrfach *e* für *ae* gesprochen u. geschrieben.

6a. Das Kasuszeichen des Accusativ Sing. ist *m* (§ 61, 5), also lat. *famā-m* (*a* vor kons. Auslaut stets gekürzt), vergl. ai. *asvā-m* = lat. *equū-m*; gr. *χώρᾱ-ν*, *μάχαιρα-ν*; osk. *viām*, *touta-m*.

Das *ā* des Stammes erscheint im Lat. überall (wie in vielen Endsilben)

¹⁾ S. Kühner Ausf. Griech. Gr. T. I. § 43, 5.

vor m gekürzt; in den ältesten Inschriften wird das auslautende m bald geschrieben, bald weggelassen bis etwa 100 v. Chr. u. vereinzelt bis zu Aug. Zeit; Taurasia, Cisauna cepit (t. Scip. CJL. I, 30 bald nach 290 v. Chr.).

6b. Der Vok. S. lautet ä: es ist ungewiß, ob die ursprüngliche Verkürzung der ā-Stämme im Vokativ, wie im ai., auch im griech. bei Homer z. B. *νύμφᾱ* zu Nom. *νύμφη*, auch im Umbrischen, das Nom. S. u. Voc. S. im Auslaut deutlich unterscheidet, — im Lat. bewahrt ist oder ob vokativisch gebrauchte Nominativform vorliegt.

6c. Als Abl. S. findet sich auf den ältesten lat. Inschr. erhalten de praedad (Maurte dedet) CJL. I, 63. u. 64 auf 2 in Tusc. gefundenen Weihgeschenken des M. Furius und de senatuos sententiad im Sen. Cons. de baech. CJL. I, 196.

Bem. Diese Formen sind gebildet durch Übertragung der Endung des Abl. Sing. der o-Stämme; die ā-Stämme hatten die Ablativendung auf d (od, ed) nicht; sondern der Abl. Sing. der ā-Stämme war in der Ursprache dem Gen. Sing. gleichlautend, wie im Griech. ἀπὸ τῆς χώρας. Auch das Osk. hat diese Neubildung toutad „civitate“ zum Nom. touto.

Im Umbrischen läßt die Form des Abl. z. B. asa = „ara“ schließen, daß am Ende ein Konsonant (d) abgefallen ist, da bei absolutem Auslaut ā in ā, o übergegangen wäre.

Auch im Lat. trat früh, wahrscheinlich vor 200 v. Chr. Abfall des d ein; vielleicht existierte in einer Übergangszeit eine Form des Abl. Sing. auf d vor vokalischem anlautendem Wort, mit geschwundenem d vor konsonantisch anlautendem Worte. Allgemein herrschend wurde die Form auf ā. (s. 61, 6).

7. Der Nominativus Pl. geht in den mittellitalischen Sprachen auf -ā-s (-ar) aus, das aus Verschmelzung des Charakters ā mit dem ursprünglichen Kasuszeichen des Nom. Pl. -s entstanden ist, so umbr. *urtas* = ortae, *ivengar* = juvencae, *motar* = multae, | osk.: *scriptas* = scriptae, *pas* = quae, sabell. *asignas* (Insignien). Im Lateinischen aber läßt sich diese Form mit Bestimmtheit nicht nachweisen; denn in dem Verse des Atellanendichters Pomponius aus Bononia (zur Zeit des Sulla Atell. 141 quod laetitia insepelatas modo mi inrepere in sinum ist mit Bücheler a. a. O. S. 17 das Subjekt aus dem Vorhergehenden zu entnehmen und *laetitia* Objektsakkusativ zu dem transitivisch gebrauchten *inrepere* (vergl. ea se subrepsit mihi Plaut.). Die Bildung auf -s findet sich in Übereinstimmung mit der im ai. (vergl. ásvā-s) u. Got. (vergl. gibós).

Das lateinische Suffix aber war -ī, das mit dem Charakter des Wortes zu -ai verschmolz, wie im Griechischen zu -ai, s. § 61, 7, und so findet es sich noch in Inschr. SC. de Baech. CJL. 196, 29 (186 v. Chr.) *tabelai datai erunt*. C. 207, 6 *litteraive testium*; aber sehr frühzeitig trübte sich dieses ai zu ae, obwohl noch in der Kaiserzeit auf Inschriften zuweilen ai begegnet, das aber hier nur als Zeichen des ehemaligen Diphthongen anzusehen ist, als: *arai* I. N. 5750.

Die Form des Nom. Pl. auf a-i (später ae) ist eine Neubildung nach Analogie der o-Stämme im Lat. u. Griech. — Die Übertragung wird um so

erklärlicher, da ähnliche Formen für Masc. u. Fem. (bei den Adj. auf *us*, *a*, *um*) zu fordern nahe lag. Die Neubildung wird im Lat. früher erfolgt sein, als die Neubildung des Gen. Sing. auf *ai* (*ae*), da vom alten ursprachlichen Gen. S. auf *as* noch deutliche Belege überliefert sind, vom ursprachlichen Nom. Plur. auf *as* aber nicht; sie wird auch erfolgt sein zu einer Zeit, in der der Nom. Plur. der *o*-Stämme noch ungeschwächt *o-i* (später *oe*, daraus *i*) lautete.

Nach Brugmann (K. Z. 27, 199) soll die Endung des N. Pl. *ae* aus der ursprünglichen Endung des Nom. Dualis der *ā*-Stämme entstanden sein (dual *ai. asvē* = lat. Plur. *equae*).

Auf zwei Inschriften von Pisaurum C. 173 und 177 findet sich der Nom. Pl. *matrona*, der nach Corssen a. a. O. I S. 754*) aus *matronāi* so entstanden ist, wie die Nr. 5 angeführten Dative *Feronia*, *Loucina*, *Matuta* gleichfalls auf Inschriften von Pisaurum. Wahrscheinlicher liegt eine dialektische Bildung des Plur. mit der Endung *s* vor (*s. o.*) mit graphischer Weglassung des schließenden *s*.

Formen mit Übertragung der Endung der 3. Dekl. finden sich vereinzelt im Spätlat. z. B. *Sportula-es* CJL. 8, 9052.

8. Das Kasuszeichen des Genetiv Pl. ist im Lat. *-rūm*, also bei *a*-Stämmen: *ā-rūm* das dem Umbrischen *-a-rum*, häufiger *-a-ru*, als: *menzaru* (= *mensarum*), dem Sanskritischen bei Pronomen der III. Person gebräuchlichen Suffixe *-a-sām* und dem Oskischen *-a-zum*, als: *egmazum* (= *rerum*), sowie dem Griechischen *-ᾶ-ων* (st. *-ᾶ-σων*), als: *θεᾶων*, entspricht. Vergl. § 61, 9,

vergl. pron. St. *ta* Gen. Pl. *ai. tā-sām* = gr. **τάσων* = *τάων* lat. auf Subst. übertragen *agricolā-rum*

aber Subst. St. *asva* Gen. Pl. *ai. *asva-ām* lat. **agricola-om agricol-um*.

So ergeben sich für das Lat. 2 Endungen für den Gen. bei Subst.; die eigentlich pronominale auf *-rum* (aus urspr. *sōm*) und die eigentlich substantivische auf *um* (urspr. *ōm*).

Bei den *a*-Stämmen ist der Stammcharakter vor der Endung gedehnt.

Die Endung *um* — gern gebraucht wie in der 2. Dekl. bes. bei langen Worten — findet sich von *a*-Stämmen:

a) poet. neben der gewöhnlichen auf *-arum* nach Bedarf des Verses bei männlichen Compositis auf *-cōla* und *-gēna*: *agricolum* Lucr. 4, 586. *optima caelicolum* Saturnia, *magna dearum* Enn. b. Prisc. 17, 166 p. 1103 P. (p. 192 H.). Catull. 68, 138. Verg. A. 3, 20 u. spätere Dichter; *ruricolum* Calpurn. 8, 52; *Grajugenum* Verg. A. 3, 550. 8, 127 und spätere Dichter, *indigenum* (st. *indigenarum*) Prudent. adv. Symm. 2, 501; *omnigenumque* deum Verg. A. 8, 698; *terrigenum* Val. Fl. 2, 18; *Trojugenum* Catull. 64, 355.

b) bei einigen griechischen und barbarischen Völkernamen, poet. nach Bedarf des Verses neben *-arum*, auch zuweilen in Prosa *Apolloniatum* Plin. 3, c. 16 (aber *-arum* 4, c. 27 princ.). *Crotoniatum*

Liv. 24. 3, 9. *Dandaridum* Val. Fl. 6, 67. *Gangaridum* Verg. G. 3, 27. Plin. 6, c. 22 princ. *Israelitum* Tert. adv. Jud. 1. *Lapithum* Verg. A. 7, 305, *Marmaridum* Sil. 5, 184. 7, 628. *Macetum* Grat. 117. Manil. 4, 757 und v. a. Spätere (N. Pl. *Macetae* Stat. Ach. 2, 417. Gell. 9. 3, 1, aber N. S. *Maces* Sil. 5, 194. 9, 222.) *Metropolitum* Caes. B. C. 3. 81, 2. *Numidum* Mart. 12. 26, 6. *Phaselitum* C. l. agr. 2. 19, 50. *Phthiotum* Ov. Amor. 3. 6, 32. *Pisidum* Prisc. Perieg. 808. *Samaritum* Juvenc. 2, 257. *Teleboam* Verg. A. 7, 735 Sil. 7, 417. Stat. Silv. 3. 5, 100.

c) bei griechischen Patronymicis poet. nach Bedarf des Verses neben *-arum*, pros. nur *-arum*, außer bei Späteren, wie Arnobius: *Aeneadum* Lucr. 1, 1. Verg. A. 1, 565 und sonst. Ov. Trist. 2, 261 f. und spätere Dichter, Pros. nur Arnob. 4, 27. *Acacidum* Val. Fl. 4, 573. Sil. 15, 292. *Agenoridum* Sil. 8, 1. *Aonidum* Stat. Theb. 2, 697. 10, 195. *Arsacidum* Lucan. 10, 50. Sil. 8, 467. *Ausonidum* Verg. A. 10, 564. 11, 297. *Cecropidum* Ov. M. 7, 502. Auson. ep. 24, 55. *Dardanidum* Verg. A. 2, 241 und sonst. Epitome Iliadis 746. *Laomedontiadum* Sil. 10, 630. *Maeonidum* Sil. 6, 607. *Pelopidum* Acc. bei Non. p. 146 nach unzweifelhafter Konjekture *Pherecyadum* Sil. 12, 159. *Romulidum* Prudent. c. Symm. 1, 6. Rutil. Namat. 1, 68. *Scipiadum* Claudian. laud. Ser. 42. *Tantalidum* Stat. Theb. 10, 785. Nemes. 39.

d) bei den aus dem Griechischen entlehnten Wörtern *amphora* und *drachma* in Verbindung mit Zahlwörtern, aber nur selten und nur in Prosa: *duum milium amphorum* Lentul. bei C. Fam. 12. 15, 2 *ad terna milia amphorum* Plin. 6, c. 24 init. *viginti quinque milia amphorum* Inscr. Grut. 647, 7; häufiger ist *amphorarum*; von *drachma* kommt der G. Pl. *drachmum* nur bei Grammatikern vor, bei Schriftstellern findet sich nur die Form auf *-arum*, wie Pl. Trin. 425 *mille drachumarum* Ter. Heaut. 601 *drachumarum haec argenti mille*. C. Flacc. 15, 34 *drachmarum CCVI milia*. 19, 43 *drachmarum XV milia*; daß man aber auch *drachmum* gesagt habe, geht aus Varr. L. L. 9 § 85 hervor. So auch d. Gen. Pl. der Adj. s. § 103. — Sehr selten ist der Gen. Pl. mit der griechischen Endung *-ón* (= *ων*) st. *-arum*: Curt. 9. 10, 5 *Aboritón* mit der Var. *Arabitarum*, Plin. 6, c. 34 *oppidum Adulitón* (aber bald darauf ab *oppido Adulitarum*), 6, c. 23 princ. *promunturium Calingón* (aber 6, c. 22 *Calingarum*), 6, 26 extr. *gentis Necanidón*.

9. Als Kasuszeichen des Dat. u. Abl. Plur. der 1. Dekl. erscheint seit dem Anfang der historischen Überlieferung *is* und *eis*, die auf ursprüngliches *ais* zurückgehen. Die Endung des Dat. Abl. Pl. auf *ais* (*eis*, *is*) ist eine Neubildung nach Analogie der o-Stämme, die sich auch im Osk., Umbr., Griech. findet vergl. osk. *deivinais* „divinis“, umbr. *tekuries* (e aus ai) „decuriis“ gr. *χώρας*.

Formen auf *ais* finden sich im Lat. nicht, aber im Oskischen;

eis ist häufig in Inschriften, so Dat. *scribeis* l. Corn. CJL. 202 (81 v. Chr.). *Pisideis* l. d. Term. C. 204 (71 v. Chr.). *incoleis* C. 1418; Abl. *soveis* C. 1297 (vor der Gracchenzeit). *vieis* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.). *purgandeis* ib. *inferieis* C. 1220. *taboleis* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.).

tabuleis poplicis l. repet. C. 198 (123—122 v. Chr.). *tabuleis publiceis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). *controverseis* t. Gen. C. 119 (117 v. Chr.) *viéis*. l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). *nonéis* Decembribus *primeis*, *secundeis*, *tertieis* l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.). *omnibus sueis* legibus l. d. Term. C. 204 (71 v. Chr.); auch mit Kontraktion *coloneis* (ei = i) l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) usw.

Aber zu gleicher Zeit kommt die Ablativform auf *-īs* vor, als. *tenebrīs*, *hastīs*, *puplicīs* usw., mit Kontraktion aus der Zeit, wo ai = i geworden war, *colonīs*, *provincīs* (Mon. Ancyrl.), *nuptīs* oder *nuptiīs* mit Synizese Pl. Cas. 5. 2, 2. Aes Salpens. Henz. 7421. Liv. 1. 46, 9 im Med. *pecunīs* C. Rpb. 1. 31, 47. *taenīs* oder mit Synizese *taeniīs* Verg. Aen. 5, 269; regelrecht K(alendis) MAIS = Majis CJL. 2, 1174 u. ö. Statt der Endung *eis* (aus *ais*) findet sich in einer Inschrift CJL. 1298 die Form *ēs* in *soveis nuges* (vor der Gracchenzeit), — indem sich ai zu ei, dann zu e getrübt hat.

Eine ganz vereinzelte Erscheinung ist gleichfalls die Dativform auf *-a-s* st. *-īs* auf einer alten Inschrift CJL. 814 *Devas Corniscas sacrum*. Diese Form entspricht nach Kühner der oben Nr. 5 erwähnten Dativform des Singularis auf *-ā* statt *a-i* (ae), als: *Fortunā*; es kann aber auch lautgesetzlich ein Rest des alten Vok. Plur. vorliegen, der bei *ā*-stämmen ursprünglich auf *ā-si*, *ā-su* ausging (ais asvā-su; gr. Ἀθήνη-σι, im Lat. mit Verlust des auslautenden i auf *ās* endigen mußte).

10. Einige weibliche Substantiva der I. Deklination, die männlichen Substantiven der II. Deklination von gleicher Abstammung gegenüberstehen und somit im Dat. und Abl. Pl. mit diesen gleichlautend sind, nehmen das Suffix der III., IV. und V. Dekl. auf *-bus* (bei *ā*-stämmen also *-ā-bus*) da an, wo die Unterscheidung der Geschlechter notwendig ist. Bei den Schriftstellern der klassischen Zeit findet sich diese Form im allgemeinen nur bei *dea* und *filia*; im älteren Latein scheint die Endung *-ābus* auch etwas über das Gebiet der Geschlechtsunterscheidung hinaus gebraucht zu sein; in der späteren Volkssprache scheint sie namentlich bei weiblichen Gottheiten in weitem Umfange gebraucht zu sein; die wenigen Worte, die dieses Suffix annehmen, außer *dea* u. *filia*, haben diese Endung meist erst bei nachklassischen Schriftstellern; festgesetzt hat sich die Endung in den beiden Dualen *ambā-bus* u. *duā-bus*.

Die Endung *-bus* entspricht regelrecht der ursprachlichen Endung des Dat. (Abl.) Plur., die auch bei *ā*-stämmen üblich war,

vergl. ai. *āsva-bhyas* (gegen griech. *χώρα-ις* lat. *via-is*, *viéis* viis, osk. *-ais*, umbr. *-is*)

gall. *matrebo namausinaibo* „matribus Nemausensibus“.

Ob wirklich die ursprüngliche Form vorliegt oder nur Analogiebildung (allerdings schon frühe) nach der Endung der 3., 4., 5. Dekl. zum Zweck der Geschlechtsunterscheidung, läßt sich nicht entscheiden; bes. da osk. u. umbr. keine Spur von der Bildung auf *-bus* haben.

a) *Deabus* ist sehr häufig in der Verbindung *diis (dis) deabusque*, so C. p. Rabir. 2, 5. p. Cornel. bei Prisc. 7. 11. p. 733 P. (p. 294 H.). Imper. Probus ad senat. bei Vopisc. Prob. 15, 4. Augustin. C. D. 2, 4, 4, 16, sehr häufig in Weihungsinschriften, z. B. Or. 1799 Jovi O. M. *diis deabusque* immortalibus et Romae aeternae Locrenses; übrigens erstreckt sich diese Zusammenstellung auf alle Kasus: *dii deaeque*, *deorum dearumque*, *deos deasque*; ungleich seltener ohne *diis*: *deabus supplicans* Cn. Gellius (Annalist zur Gracchenzeit) bei Charis. 1 p. 39 P. (p. 29b L.) Varro b. Augustin. C. D. 7, 24. Apulej. Met. 4, 30 p. 304 me tantis praetulit *deabus*. 10. 32 p. 746. Augustin. C. D. 3, 3 u. s., auch öfters in Weihungsinschriften, z. B. Or. 1491 deae Semelae et sororibus eius *deabus*. Aber his *dis* Varr. R. R. 3. 16, 7 mit Beziehung auf die vorher erwähnten Musen, *deis* matribus Inscr. Or. 2076, *dis* matribus 2077. Lact. Instit. 1. 11, 26 *dis* feminis.

b) *Filiabus* sehr häufig in der Verbindung *filiis et filiabus*, et *filiis et filiabus*, *filiis vel (seu) filiabus* in Schriften der Rechtsgelehrten, in denen die Unterscheidung der Geschlechter notwendig war, z. B. Ulpian. Dig. 26. 2, 5 *filiabus suis vel filiis*. Imp. Justinian. cod. 6. 20, 19 filio vel *filiis* vel filia vel *filiabus* relictis u. dergl.; ferner Augustin. C. D. 15, 16 et *filiis et filiabus*. Inscr. Or. 4516 *filiis filiabusque* usw.; seltener ohne *filiis*: Cato bei Prisc. 7, 10 p. 733 P. (p. 293 H.) dotes *filiabus* suis non dant. Liv. 24. 26, 2 confugit cum duabus *filiabus*. und viele Spätere, namentlich Rechtsgelehrte, auch Inschriften; aber *filiis* statt *-abus* Enn. Androm. bei Prisc. 7, 10 p. 733 P. (p. 293 H.) *filiis* propter te objecta sum innocens | Nerei (d. i. Nereidibus, die filiae Nerei werden als bekannt vorausgesetzt). Pl. Stich. 567 gratulabor vostrum adventum *filiis* (hier konnten die filiae als bekannt vorausgesetzt werden); ebenso Poen. 5. 3, 9. B. Alex. 33, 2 majorique ex duabus *filiis* ist durch den Zusatz duabus deutlich, ebenso Liv. 38. 57, 2. Zur Vermeidung der Zweideutigkeit fügten die Rechtsgelehrten zu *filiis* auch die Adj. masculis und feminis, z. B. Justinian. Instit. 4. 8, 7.

c) Außerdem noch folgende: *natis natabus* aes Malac. Henz. 7421; *gnatabus* allein qui talis est de *gnatabus* suis Pl. bei Prisc. 7, 11 p. 733 P. (p. 293 H.); aber Ov. M. 13. 660 und Martial. 8. 81, 7. ist *natis* wegen des Zusatzes *duabus* deutlich; — *libertabus* in den Verb. *libertis libertabusque* Modestin. Dig. 50. 16, 105 und in vielen Inschriften, wie CJL. 1253, Or. 7575 usw.; allein Inscr. Or. 2455 u. a.; aber *libertis* statt *-abus* Tac. Ann. 12, 53 durch die Beziehung auf das vorhergehende *feminarum* und Plin. ep. 10. 4, 2 durch den Zusammenhang klar; — *agnabus* angeführt von Augustin. retr. 2. 55. 1; — *animabus* Lact. Instit. 6. 20, 19 (in edd. Goth. und Regiom. st. d. vulg. animis), häufig in der Vulgata der Bibel, auch öfters Tertull., z. B. adv. Marc. 4, 34, Augustin. C. D. 19, 23, und in dem Titel der Schrift de duabus *animabus*, Prudent. c. Symm. 1, 531. perist. 2, 289. Auson. perioch. Odyss. 11. Sidon. Apoll. cont. ad epist. 7, 9, Servius ad Verg. A. 6. 136. 418. 714. — *conservabus* nur Scaevol. dig. 33. 7, 1. 28, 1; — *equabus* Serv. ad Verg. G. 3, 268. Pallad. 4, 13, 1, 5 Impp.

Arcad. et Honor. cod. 11. 75, 1; aber *equis* als Fem. Varr. R. R. 2. 1, 19. Colum. 6, 37. 8, 9. Plin. 11 c. 96. Ulpian. Dig. 50. 13, 2; — *mima-bus* von Cledon. p. 1863 ohne Beleg angeführt; — *mulabus* Tertull. ad uxor. 2, 8. Capitol. Ver. 5, 4; aber *mulis* Mart. 8. 61, 7 (v. 9 mulas). 14. 197, 1 (Überschrift mulae pumilae); — *puellabus* Annal. Cn. Gellius b. Charis. 1 p. 39 (p. 29b L.). — Aber ein Mißbrauch dieses Suffixes ist *portabus* und *oleabus* Cn. Gellius bei Charis. 1. p. 40; *Nymphabus* oder *Nymfabus* Inscr. Or. 1628. 1629. I. R. Neap. 3521; *horabus* Inscr. Or. 4601; *matrabus* Inscr. Or. 2091 st. matribus u. dergl. — So auch in Inschriften einige Beinamen von matronis und Junonibus: matronis *Aufaniabus*, *Asergnehabus*, *Gabiabus*, *Gavadiabus*, *Vatuiabus*, *Vediantiabus*; Junonibus *Gabiabus*, *Suleviabus*, *Silvanabus* Inscr. Or. 2079. 2082—84. 2086. 2093. 2100. 2103.; sogar von Nominibus, von denen ein Nom. S. auf a (a-Stamm) sonst nicht bekannt ist, wie *Fata-bus* (zu *fatum*) „personifizierte Schicksalsgöttinnen.“ CJL. 5, 4209¹⁾. — Auch einige Adjektive finden sich mit dem Suffixe *-bus*: *ambo* u. *duo* stets sowohl in männlichem und sächlichem als in weiblichem Geschlechte *ambo-bus* *amba-bus*, *duo-bus* *dua-bus*, die übrigen bei vorklassischen Schriftstellern, nämlich: Liv. Andr. bei Non. p. 493 manibus *dextrabus*. Annalist Cn. Gellius bei Charis. 1 p. 39 P. (p. 29b L.) ex *raptabus*; cum aliis *paucabus*; pro duabus *pudicabus*. Cato R. R. 152 und Annalist Cassius Hemina (Emina) b. Prisc. 7, 11 p. 734 P. (p. 294 H.) qui cum *cabus* (sc. Vestalibus) stuprum fecerat.

11. Der Acc. Plur. der ā-Stämme (s. § 61, 11) lautet stets auf ās, entstanden aus Stammaslaut u. Endung ns; n fiel aus nach langem Vokal schon in der ig. Ursprache, vergl. ai. asvās, gr. dor. γνῶμα-νς = γνῶμας, got. gibōs, osk. viass, umbr. vitlaf „vitulas“.

§ 96. Griechische Wörter der ersten Deklination.

Mehrere aus der griechischen Sprache entnommene Substantive, größtenteils Eigennamen, haben im Singular folgende Deklination:

Endungen.

Femininum	Maskulina:
Nom. -ē (-η)	-ā-s, -ē-s (-α-s, -η-s)
Gen. -ē-s (-η-ς)	-ā-i altl., -ae (α-o, -ā, -ov)
Dat. -ae (-η)	(-ā-i) -ae (-α, -η)
Acc. -ē-n (η-ν)	-ā-n, -ā-m, -ē-n (-α-ν, -η-ν)
Voc. -ē (-η)	-ā, -ē (-α, -η)
Abl. -ē	-ā, -ē.

¹⁾ S. Neue a. a. O. I, 30.

Paradigmen.

Femininum: ē (ἡ)		Masculina: -ā-s (ᾱς), u. -ē-s (-ης)	
Nom. crambē	(κράμβη)	Aenēā-s,	Anchisē-s
Gen. crambē-s	(κράμβη-ς)	Aenēā-i, Aenēae	Anchisae
Dat. crambae	(κράμβῃ)	Aenēae	Anchisae
Acc. crambē-n	(κράμβῃ-ν)	Aenēan	Anchisēn
Voc. crambē	(κράμβη)	Aenēā	Anchisē
Abl. crambē		Aenēā	Anchisē.

Der Plural stimmt mit der lateinischen Deklination überein.

Bemerkungen über die Kasusendungen.

§ 97. a. Feminina.

1. Bei den griechischen Femininis ziehen die älteren Schriftsteller und besonders die klassischen Prosaiker die lateinische Deklination der griechischen vor. Der Gebrauch der griechischen Deklination wurde erst im augusteischen Zeitalter durch die daktylischen Dichter häufig, da es viele griechische Wörter, namentlich längere Eigennamen, gibt, welche sich erst dann dem Maße des Hexameters fügen, wenn sie das kurze latein. Schluß-*a* mit dem langen griechischen Schluß-*e* vertauschen, als: Antigonā, Antiopā, Erigonā u. v. a. (-υυυ), aber Antigonē, Antiopē, Erigonē (-υυ-), Helenā, Nioba u. v. a. (υυυ), aber Helenē, Niobē (υυ-). Von den Dichtern ging dann der Gebrauch der griechischen Deklination auf die gleichzeitigen und späteren Prosaiker über. Von den Prosaikern der klassischen Zeit liebt der gelehrte Varro die griechische Deklination. Einige der späteren Prosaiker gefallen sich und suchen einen Ruhm der Gelehrsamkeit darin, daß sie alle griechischen Wörter der ersten wie der zweiten und dritten Deklination nach griechischer Weise flektieren.

2. Einige griechische Wörter, wie *aula*, *epistula*, *apotheca*, *drachma*, (*δραχμή*, *drachuma* Pl. latinisiert), werden als echt lateinische angesehen und daher nie griechisch dekliniert. Hingegen wird die Form *epitome* der lateinischen *epitoma* offenbar vorgezogen; *epitomen* C. Att. 13, 8. Auson. epist. 19. Lact. epit. instit. praef. 1; die verderbte Stelle C. Att. 12. 5, 3 kann für *epitoma* nichts entscheiden. Cicero gebraucht regelmäßig die lateinische Deklination, als: *grammatica*, *rhetorica*, *dialectica*, *musica* (Fin. 3. 2, 5), *dialecticae* Gen., *rhetoricam*, *dialecticam*, *physicam*, *poëticam*, *musicam*, Abl. *rhetoricā*, *dialecticā*, ferner *bibliotheca*, *-cam* (aber *bibliothecen* Fam. 13. 77, 3 nach dem ed. Medic. (in alten Ausg. *-cam*) und Top. 10, 45 ist mit Or. zu schreiben: quae ὑπερβολὴ dicitur statt der Lesart der edd. hyperbole, wie häufig ein griechisches Wort von den Abschreibern mit lateinischen Buchstaben geschrieben wird, Gen. *musicae* Suet. Ner. 20. Hingegen: *poëticae* d. gelehrte Varro L. L. 7 § 2, *physicen* id. bei Non. p. 79 *pinacotheca* id. R. R. 1, 59, *oporothece* ib. 2, 3; *grammaticae*, *-es*, *-en*, *rhetorice*, *-es*, *-en*, Abl. *-e*. *dialectice*, *musice*, *-es*, *en*, Abl. *-e*, Abl. *ethice*, *hyperbole*, *-en*, *pa-*

rabole Abl. Quintil.; poëticae Abl. Plin. ep. 7. 4, 2; mathematicae, musicen, Abl. grammaticae Senec.; hyperbole (neben hyperbola Sen. benef. 7, 23. 1, 2).

3. Von den Eigennamen erscheinen folgende nur mit Formen der griechischen Deklination (-ē, -ēn, Abl. -ē): Agave, Amydone, Antonoe, Berenice und Beronice, Beroe, Calliope, Calliope, Cassiope, Cybele (-a Tert.), Cybele, Cyllene, Cyrene, Danae, Daphne, Enadne, Eurynome, Euterpe, Hebe, Hecate, Helle, Hypsipyle, Jole, Lethe, Melpomene, Meroe, Oenone, Pallene, Pasiphae, Pellene, Persephone, Phemonoe, Phoebe, Proene od. Progne, Pyrene, Rhodope, Syene, Terpsichore, Thebe, Thyle od. Thule, Tisiphone; von anderen stets *aloe*, *crambe*.

4. Folgende Eigennamen aber schwanken zwischen der lateinischen und der griechischen Deklination:

a) Frauennamen: Alcmena latinisiert (Ἀλκμήνη) Pl. Amph. 99 und sonst oft, auch Hygin. fab. 29, -am Pl. Amph. 110 u. s., Almena Arnob. 2, 70. 5, 22, -am Plin. 35, c. 36 § 2, -ā C. N. D. 3. 16, 42. Ov. M. 9, 23 u. A., aber -e Ov. M. 9, 276 und sonst; | Andromacha Varr. L. L. 1 § 19, -ae Gen. Verg. A. 3. 487, Prop. 3 (2). 22, 31. Quintil. 6. 2, 22, -am C. opt. g. or. 6, 18 und sonst und Spätere, -ā Abl. Varr. L. L. 7. § 6. C. Tusc. 3. 22, 53. Prop. 3 (2). 20, 2; aber -ē Verg. A. 2, 456 u. s. Ov. Her. 5, 107 u. s., -es Ov. Amor. 1. 9, 35. rem. am. 383, -en Verg. A. 3, 297. Ov. Her. 8, 13. Mart. 3. 76, 4. 5. 53, 2, -ē Abl. Ov. rem. am. 384. Macrob. 6. 5, 10; | Andromeda C. N. D. 2. 43, 111. Hygin. fab. 64, -ae Gen. Hor. Carm. 3, 29, 17. Prop. 4 (3). 8, 32, -am C. Arat. 140, -ā Fest. p. 258b, 19. p. 573a, 30. Hygin. fab. 64; aber -e Prop. 1. 3, 4 u. s. Ov. Her. 15, 36. German. 201. 644. -en Mart. lib. spectac. 27, 10 (bei Schneidew. -an); | Antigona Acc. bei Macrob. Sat. 6. 2, 17. Hygin. fab. 72 u. s., -am Hygin. f. 14. 67, -ā Non. p. 104 u. s. Hygin. f. 14, 67 Macrob. Sat. 6. 1, 59. 6. 2, 17; aber -e Stat. Theb. 7, 244 u. s. oft, -es Prop. 2. 8, 21. Juven. 8, 229, -en Ov. M. 6, 93. Stat. Theb. 11, 404. 12, 678; | Antiopa, Antiopae Gen. Prop. 1. 4, 5, -am C. opt. g. or. 6, 18 u. s. Hygin. f. 8 u. s., -ā C. N. D. 3. 21, 54 u. Spätere; aber -e Prop. 4 (3). 15, 22. 39, -es Mart. 1. 92, 6, -en Prop. 4 (3). 13, 12; | Ariadna Catull. 64, 54. Prop. 2. 3, 18. 4 (3). 17, 8. Ov. A. A. 3, 35; aber -e Hygin. f. 255 u. s., -en id. f. 43. 224, -e Abl. id. f. 42; | Arsinoe Gen. N. D. 3. 22, 57, -ae Dat. Justin. 24. 2, 1; aber -e Nom. Justin. 24. 3, 3. 26. 3, 3 und 7. -e Abl. Justin. 17. 1, 4, 24. 3, 8. -es 17. 2, 27; A. Pl. -as Arnob. 3, 26; | Atalanta Ov. M. 10, 565. 598, -am Quintil. 5. 9, 10 (m. d. Var. -em). Hygin. f. 185, -ā Ov. A. A. 2, 185. Fest. p. 375b, 5. Non. p. 85 u. s. oft; aber -e Hygin. f. 99, -es Ov. A. A. 3, 775; | Cajeta Verg. A. 7, 2; aber -en (m. d. Var. -am) Ov. M. 14, 443; | Circa Tert. spect. 8, -ae Gen. Verg. A. 3, 386. Hor. epist. 1. 2, 23, -am Pl. Epid. 4. 2, 34. C. N. D. 3. 21, 54, -ā Hor. epod. 17, 17. Liv. 1. 49, 9; aber -e C. N. D. 3. 19, 48, Off. 1. 31, 113. Verg. E. 8, 70 u. s. Tibull. 2. 4, 55. Ov. A. A. 2, 103 u. s. Hygin. f. praef. u. s. Lact. Institut. 1. 21, 23, -es Prop. 4 (3). 12, 27. Ov. M. 4, 205 u. s. Stat. Silv. 1. 3, 85. Juven. 15, 21, -en C. N. D. 3. 19, 48 (mit der Variante -em). Hor. Carm. 1. 17, 20. Ov. M.

14, 290 u. s. Hygin. f. 125, -e Abl. Augustin. C. D. 18, 17 | Crete Abl. Plin. 4, c. 20 princ., Name der Nymphe, aber Creta, Name der Insel; Cretē Ov. Her. 10, 67. Met. 8, 118 u. ö. Cretēn Hor. Carm. 3, 27, 34. Ov. Met. 8, 99 u. ö.; | Cybela Tert. ad nat. 1, 10; aber -e Catull. 63, 76. Mart. 8, 46, 4 u. s., -es Catull. 63, 12. 68 und spätere Dichter; Cybelē Dat. Aug. civ. Dei 2, 7. Conf. 1, 16, 26; | Cyllenae Gen. Verg. A. 8, 139; aber -es Ov. Fast. 5, 87 auch Acc. Cyllenēn u. Abl. Cyllenē; | Dionā (Abl.) C. N. D. 3. 23, 59. aber -e Ov. Amor. 1. 14, 33. A. A. 2, 593. Arnob. 2, 70, -es Stat. Silv. 2. 7, 2 Acc. Dionen; | Dircam Pl. Pseud. 199; aber -e Prop. 4 (3). 15, 39. Sen. Theb. 126. Plin. 4, c. 12. Stat. Theb. 1, 38. Hygin. f. 8, Gen. Dirces Stat. Theb. 4, 8; -en Prop. 4 (3). 15, 38. Ov. M. 2, 239. Stat. Theb. 2, 322. Hygin. f. 7, 8; | Erigona Tert. ad nat. 2, 15, -am C. Qu. fr. 3. 1, 4, 13. 3. 6, 7. Hygin. f. 122, -ā Non. p. 85 und sonst oft; aber -e Ov. M. 10, 451. Stat. Theb. 11, 645. Hygin. f. 130 u. s., -es Mart. 11. 69, 4, -en Verg. G. 1, 33. Ov. M. 6, 125, -e Abl. Hygin. f. 130; | Eriphyla C. de inv. 1. 50, 94 (mit der Variante -e). Prop. 3 (2). 16, 29. 4 (3). 13, 57, -am C. Verr. 4. 18, 39 (ubi v. Zumpt.). Fest. p. 138b, 32, -ā Prisc. 6, 48 p. 699 P. (p. 236 H.); aber -es Ov. A. A. 3, 13 -en Verg. A. 6, 445. Hygin. f. 73; -e Abl. id.; | Europa Hygin. f. 178. Arnob. 5. 22. 7, 33, -am Varr. R. R. 2. 5, 5. C. Verr. 4. 60, 135. N. D. 1. 28, 78, -ā Varr. L. L. 5 § 31. Plin. 12, c. 5 extr. Hygin. f. 155; aber -e Hor. Carm. 3. 27, 25. Prop. 3 (2). 28, 52. Mart. 2. 14, 5, -es Sil. 1, 200. Mart. 2. 14, 15, -en Hor. Carm. 3. 3, 47. Ov. Her. 4, 55 u. s. Plin. 35, c. 37. Mart. lib. spectac. 16b, 1. 2. 14, 3. Juven. 8, 34; | Eurydica Enn. bei C. Divin. 1. 20, 40. Liv. 44. 30, 2; aber -e Verg. G. 4, 486. Hygin. f. 170, -en Verg. G. 4, 490 u. s. Ov. M. 11, 63. 66. Sen. H. fur. 571 und sonst. Mart. 14. 165, 1. Hygin. f. 164. -e Abl. Justin. 30. 1, 7 und 2, 6; | Hagna, ae Gen. Hor. Serm. 1. 3, 40, -ae Dat. Inscr. Grut. p. 957, 8; aber -e Inscr. Grut. p. 754, 13; | Harmonia Hygin. f. praef. u. s., -ā id. f. 6; Dat. harmoniai Lucr., aber -e Stat. Th. 2, 290, -ēs ib. 2, 267; -en Ov. A. A. 3, 86; | Hecata Pl. Cist. 1. 1, 50, -am C. N. D. 3. 18, 46. Apul. Met. 11, 5 p. 763, -ā Arnob. 2, 71; aber -e Ov. M. 7, 174. 194, -ēs Ov. Her. 12, 168 u. s. Val. Fl. 5, 335 und -en Verg. A. 4, 511. 6, 247. Hor. Serm. 1. 8, 33. Ov. M. 14, 405, -e Abl. Stat. Th. 4, 541. Arnob. 3, 29; | Helena Enn. bei Jul. Rufin. sent. et eloc. 37. C. Phil. 2. 22, 55. Plin. 35, c. 36 § 4 u. s. Petron. 59, 4. Hygin. f. 240, -ae Gen. Verg. A. 1, 650 und andere Dichter, auch Quintil. 3. 8, 9. 8. 4, 21, Dat. Helenai (inschr.), -am poet. b. C. de or. 3. 58, 219. Verg. A. 7, 364. Hor. Serm. 1. 3, 107. Prop. 2. 3, 32. Ov. M. 13, 200 und Spätere; -ā Prop. 2, 1, 50 Hyg. fab. 118 u. o.; aber -e Hor. Carm. 4. 9, 16. Prop. 4 (3). 14, 19. Ov. Her. 5, 75 u. s., -es Ov. A. A. 3, 11, -en Hor. Carm. 1. 15, 2. Ov. Her. 8, 99 u. s. Dat. -e, Acc. -en u. em, Voc. -e Hor. Prop. 4 (3), 14, 19; | Hermiona (Nom.), Hermionā (Abl.) Varr. L. L. 6 § 94. Fest. p. 356b, 29. Non. p. 20 u. s. oft. Serv. ad Verg. 5, 40, -ae Gen. Prop. 1. 4, 6; aber -e Ov. Her. 8, 1, -en Verg. A. 3, 328. Ov. A. A. 1, 745 u. s. Serv. ad Verg. A. 3, 297 u. s. Dat. Hermione (inschr.), Abl. Hermionē; | Hesiona Serv. ad Verg. 1, 619. 3, 3, -ae Verg. A. 8, 157, -am Plin. 35, c. 37. Val. Fl. 4, 164. Serv. ad Verg. A. 5, 30 u. s., -ā

Varr. L. L. 7 § 107. Gell. 10. 25, 3. Hygin. f. 97; aber *-e* Hygin. f. 31, *-es* Lucan. 9, 970, *-en* Mart. lib. spect. 27, 8, *-e* Abl. Ov. M. 11, 217; | Hippolytā Abl. Pl. Men. 200; aber Nom. *-e* Prop. 5 (4). 3, 43. Stat. Th. 12, 534. 636, *-en* Verg. A. 11, 661. Hor. Carm. 3. 7, 18; | Iliona C. Ac. 2. 27, 88. Hygin. f. 90 u. s., *-am* Hor. Serm. 2. 3, 61. Serv. ad Verg. A. 3, 49, *-ā* Fest. p. 217a, 11 u. s. Non. p. 16 u. s. oft. Hygin. f. 109. Serv. ad Verg. A. 1, 653; aber *-e* Nom. S.; | Ismenam Hygin. f. 67; aber *-e* Stat. Th. 8, 662. *-en* ib. 8, 555. 642; | Leda Ov. Her. 8, 78. Amor. 2. 4, 42, *-ae* Gen. Verg. A. 1, 652 und andere, *-am* Ov. M. 6, 109, *-ā* C. N. D. 3. 21, 53; aber *-e* Nom. u. Voc. Ov. Amor. 1. 10, 3 (mit der Variante *-ā*). A. A. 3, 251; | Leucotheam C. N. D. 3. 15, 39; aber *-e* Prop. 3 (2). 26, 10. Ov. M. 4, 208. Pont. 3. 6, 20, *-en* Prop. 3 (2). 28, 20. Ov. M. 4, 196. 220, *-e* Abl. id. 4, 541; | Melanippam C. Off. 1. 31, 114, *-ā* Varr. L. L. 7 § 65. R. R. 2. 5, 5 und Spätere; aber *-es* Juven. 8, 229, *-en*, (auch *-em*) Hygin. f. 186. *-e* Abl. Macro. Sat. 6. 4, 7; | Nioba C. Tusc. 3. 26, 63. Hygin. f. 145, *-am* Sen. ep. 33 u. a. Spätere; aber *-e* Prop. 3 (2). 20, 7. Ov. M. 6, 148 u. s., *-es* Prop. 4 (3). 10, 8, *-en* Ov. M. 6, 287 und sonst Stat. Th. 9, 682, *-e* Abl. Ov. Amor. 3. 12, 31. M. 6, 273 Acc. Nioban Dat. Niobeni (J. Neap.) s. u. S. 427 Anm. 3; | Nympha, *-am*, *-ā* Catull., Verg., Ov., aber *-e*, Ov. Amor. 2. 17, 5 und sonst oft, *-es* Ov. M. 4. 347, *-en* id. M. 14, 333 u. s.; | Omphalā Hygin. poet. astr. 2, 14; aber *-ē* Prop. 4 (3). 11, 17, *-es* Tert. ad. nat. 1, 14, Dat. Omphale; | Pasiphae C. Divin. 1. 43, 96; aber *-es* Ov. rem. am. 453 *-en* Aer. 6, 447; | Penelopa Sen. ep. 88, 7. Papin. Dig. 33. 10, 9 § 11, *-ae* Gen. Hor. epist. 1. 2, 28, *-ae* Dat. Ov. Pont. 4, 16, 13, *-am* Pl. Stich. 1. Hor. Serm. 2. 5, 76. Prisc. 9, 39, p. 864 P. (p. 475 H.), *-ā* C. N. D. 3. 22, 56; aber *-e* C. Ac. 2. 29, 95. Hor. Serm. 2. 5, 81. Prop. 2. 9, 3. 4 (3). 13, 24. Ov. Her. 1. 1, 84 u. s., *-es* Prop. 4 (3). 12, 38. Ov. Amor. 2. 18, 21. M. 8, 315, *-e* Dat. Mart. 11, 7, 5 im Pal. P., *-en* Hor. Carm. 1. 17, 20. 3. 10, 11. Prop. 5 (4). 5, 7. Ov. A. A. 1, 477. 2, 355. Plin. 35, c. 36 § 2. *-e* Abl. Juven. 2, 56; | Semela, Semelae Ov. Fast. 6, 503, *-am* Macro. Sat. 1. 12. 23, *-ae* Gen. Hor. Carm. 1. 19, 2, *-ā* C. Tusc. 1. 12, 28. N. D. 2. 24, 62 (mit der Variante *-e*). Prop. 3 (2). 30, 29. Arnob. 4, 22; aber *-e* Ov. Amor. 3. 3, 37 u. s. Arnob. 2, 70, *-es* Tibull. 3. 4, 45. Ov. M. 3, 274. 278, *-en* Ov. M. 3, 261. Fast. 3, 715; | Urania C. Divin. 1. 11, 17, *-ā* C. Qu. fr. 2. 9, 1; aber *-e* Ov. M. 5, 260. Stat. Th. 8, 551. Auson. id. 20, 8.

b) Geographische Namen: Aetna, *-am*, *-ā* poet. und pros. gewöhnlich; aber *-e* Ov. M. 2, 220 und sonst, *-en* id. M. 13, 770. 14, 1; | Creta, *-am*, *-ā* poet. und pros. gewöhnlich; aber *-e* Ov. Her. 10, 67 und sonst, *-en* Hor. Carm. 3. 27, 34. Ov. rem. am. 773 und sonst, Abl. *-ē*; | Hermione Abl. Liv. 31, 45, 1, Name der Stadt, aber *-a* Name der Person; | Ida *-am*, *-ā* poet. und pros. gewöhnlich; auch Acc. *-an*; aber *-e* Ov. Her. 13, 53 u. s. Stat. Ach. 2, 197, *-en* Ov. Her. 5, 73. Plin. 13, c. 12; | Ithaca, *-am*, *ā* poet. und pros. gewöhnlich; aber *-e* Hor. epist. 1. 7, 41 wegen des Metrums notwendig statt *-ā*. Ov. M. 14, 169. Trist. 1, 5, 67. Sen. Tro. 855, *-es* Prisc. Perieg. 521; | Libya, *-ae*, *-am*, *-ā* poet. und pros. gewöhnlich; aber

-e Ov. M. 2, 237. Lucan. 2, 164 u. s. oft. Sil. 1, 194. 3, 226. Mart. 3. 77, 4. 9, 57, 12, -es Lucan. 1, 206 u. s. u. a. Spätere, -en Lucan. 1, 687 u. s. oft, -e Abl. Colum. 7. 1, 2; | Oeta, -am, -ā poet. und pros. gewöhnlich, aber -e Ov. M. 2, 217. 9, 230. Lucan. 8, 800, -en Ov. M. 9, 165. 204. Sen. II. Oct. 1646. Lucan. 3, 178. Stat. Th. 1, 119, -e Abl. Plin. 25, c. 21; | Ortygia -am poet. und pros. gewöhnlich, aber -e Ov. M. 15, 337; | Prienam C. Parad. 1. 1, 8; aber -e Plin. 5, c. 31, -en Liv. 38. 13, 7. Mela 1. 17, 2; | Sinopam C. Verr. 1. 34, 87; aber -e Liv. 10. 21, 8. Plin. 6, c. 2, -en C. I. Man. 8, 21. Liv. 38. 18, 12. Plin. 3, c. 9, -e Abl. Plin. 6, c. 2. 35, c. 13; | Sparta usw., stets in Prosa, auch Verg. A. 2, 577. 10, 92; aber -e Prop. 4 (3). 14, 1. Ov. Her. 1, 65 und sonst. Sen. Tro. 852. Stat. Silv. 5. 3, 108, -en Ov. Her. 1, 65 und sonst. Sen. Theb. 128 Stat. Th. 1, 262; | Thessalonica Liv. 44. 45, 5, -am C. Pison. 36, 89. Liv. 40. 4, 10 und sonst, -ā id. 40. 4, 9. 44. 12, 6; aber -e Plin. 4, c. 17, en Liv. 39. 27, 1 und sonst, -e Abl. 40. 24, 3; | Thraca Verg. A. 12, 335. Hor. epist. 1. 3, 3. -am C. Rph. 2. 4, 9 nach Serv. ad Verg. A. 12, 335. Hor. epist. 1. 16, 13; aber -e Hor. Carm. 2. 16, 5, -en ib. 3. 25, 11. Ov. Her. 2, 84 und sonst. Stat. Th. 5, 84, Threecen Ov. A. A. 2. 588, | Samothrace Plin. 37, c. 67 nach dem ed. Bamb. st. -cia, -am C. N. D. 3, 37, 89. Liv. 44. 45, 15 und sonst; aber -e Plin. 4, c. 23, -en ib., -e Abl. Varr. R. R. 2. 1, 5. Liv. 45. 28, 11. Plin. 25, c. 70 u. s., Samothrece Varr. L. L. 7 § 34.

5. Eine andere griechische Deklination der Feminina besteht darin, daß der lange Endvokal des griechischen Wortes auch im Lateinischen im Nom. Sing. beibehalten wird, und dem entsprechend der Akkusativ auf -ān auslautet. Aetnā Pl. Mil. 1065 (ohne Grund geändert)¹⁾ | Amaltheā Ov. Fast. 5, 115. Tibull. 2. 5, 67; | Andromedān Ov. M. 4, 756 u. s.; | Argiā Stat. Th. 12, 178 und sonst, -ān Stat. Th. 4, 91; | Electrā Ov. F. 4, 177 und sonst, -ān Ov. Tr. 2, 395. F. 4. 32, 174; | elegiā u. Elegiā (ἐλεγεία) Ov. Her. 15, 7. Amor. 3. 1, 7. 3. 9, 3. Rem. am. 379; | Cantharā Pl. Epid. 4. 1, 10; | cinarā Colum. 10, 235; | Ephyrā Verg. G. 4, 343 nach dem ed. Med. st. -ē; | Gelā Verg. A. 3, 702; | Glaphyrān Mart. 11. 20, 3; | Glycerā Mart. 14, 18, -ān 11. 40, 1; | Hypermnestrā Ov. Her. 14, 1. 53; | Leucotheā Ov. Fast. 6, 501; | Maleā Stat. Th. 4, 224, -ān Lucan. 9, 36; Stat. Th. 10, 537; | Megarā Sen. H. fur. 203, -ān Mart. 11. 43, 6; | Nausicaā Mart. 12. 31, 9; | Nemeā Stat. Th. 1, 355 und sonst; | Odysseān Auson. epitaph. 5, 2; | Pasitheā ib. 2, 286; | Harmoniā Theb. 4, 45. | Phaedrā Ov. rem. am. 743; | Phthiān Ov. M. 13, 156; | Rheā Ov. Fast. 4, 201; | Tegeā Stat. Th. 4, 287.

Anmerk. 1. Zuweilen nehmen sich die lateinischen Dichter die Freiheit, das lange griechische -a im Nominativ zu kürzen, sowie, aber nur selten, von griechischen Wörtern, die im Nominativ auf ein kurzes a und im Akkusativ auf kurzes an auslauten, den Akkusativ auf -ān statt auf -am zu bilden.

¹⁾ Neue I, 52, 54.

a) -ă statt des griechischen -ā¹⁾: stets aură; comoediă Pl. bei Gell. 1. 24, 3. Hor. Serm. 1. 4, 2. 45 u. s.; horă; lyră Ov. M. 10, 205 u. s.; peră Mart. 14. 81, 2; petră Priap. 32, 7; pharetră Ov. Am. 2. 9, 38; purpură; pyră epit. Iliad. 1053; symphoniă Hor. A. P. 374; tragoediă 231. Ov. Am. 2. 18, 13 u. s.; dann die adjektivisch gebildeten Namen von Frauen und von Ländern auf -ia, als: Lydiă; Syriă; Italiă usw., ferner folgende: Aethră Ov. Her. 17, 150; Argiă Stat. Th. 2, 266 und sonst oft; Ascră Ov. A. A. 1, 28. Pont. 4. 14, 34; Astraeă Ov. M. 1, 150 und Spätere; Cassandră Verg. A. 3, 183. 187. Ov. Amor. 1. 7, 17. Sen. Ag. 681; Cleopatră Lucan. 9, 1070 und sonst oft und viele andere Spätere; Electră Sen. Ag. 914; Elegiă oder elegiă Stat. Silv. 1. 2, 7. Mart. 5. 30, 4; Gelă Sil. 14, 218; Hydră Lucr. 5, 27. Hor. Carm. 4. 4, 61; Hygiă Mart. 11. 60, 6; Ledă Ov. Amor. 2. 4, 42. Her. 8, 78. 17, 55. Mart. 2. 63, 2 u. s.; Nemeă Stat. Th. 6, 508; Pasitheă Catull. 63, 43; Phaedră Ov. A. A. 1, 744. Sen. Hipp. 581. 851. 1150; Philomelă Verg. E. 6, 79. G. 4, 511. Ov. Amor. 2. 6, 7 u. s. oft u. Spät.; Rheă (Name einer Priesterin) Verg. A. 7, 659; Troiă Verg. A. 2, 56 u. s. oft u. A.

b) Akk. auf -ăn statt -am: Aeginăn Stat. Th. 7, 319; Camarinăn Ov. Fast. 4, 477; Cillăn id. M. 13, 174; Deidamiăn Stat. Ach. 2, 367; Electrăn Ov. Fast. 4, 174. Tr. 2, 395; Iphigeniăn Ov. Pont. 3. 2, 62; Lernăn Stat. Th. 11, 434; Majăn id. Fast. 4, 174; Orithyiăn Ov. M. 6, 707; Ossăn Prop. 2. 1, 19. Ov. Fast. 1, 307. Sen. H. Oet. 1735. Lehrgedicht Aetna 49.

Anmerk. 2. Die griechische Akkusativendung auf -an findet sich nur selten in der Prosa sowohl vom Nom. auf -ă als auf -ă, als: politian C. Divin. 2. 27, 59; tetrarchian 2. 37, 79; Antissan (*Ἀντισσα*, -av) Liv. 45. 31, 14; Nemean Plin. 35, c. 10; Nausicaan id. 35, c. 36, § 20; Euboean (*Εὐβοία*, -av) Flor. 2. 8, 9 (mit der Variante -am).

Anmerk. 3. Ein merkwürdiger Übergang von weiblichen Namen auf -e in die III. Dekl., nämlich im Gen. -e-nis, D. -e-ni²⁾ begegnet häufig in Inschriften; ohne Zweifel gehört derselbe nur der Volkssprache an; so Inser. Or. 2680. 2746. 4717: delictum Helyoi et *Helycenis* lib.; delicia *Tyccenis*, *Hedistenis*, Titiae T. L. *Phocbenis*; Dat. *Sophroneni*, delicio suo; Praetoriae *Augeni* conjugii, Terentiae *Niceni* usw.; Acc. dieser Bildung ist auffallend selten und unsicher Danaenem CIL I, 189. Florenem J. Neap. 7200. Es findet sich auch Schreibung mit ae: Agathaeni J. Neap. 6921 und i Ireneni (Dat.); Plocinis (Gen. selten).

Weibliche Namen auf e haben in Inscr. zuweilen auch einen Gen. auf etis, Dat. auf eti entwickelt J. Neap. 3198 Irenetis; J. Neap. 6710 Ireneti Ross. inser. Chr. 114 Mercurianeti; vereinzelt auch auf ati Isiati Or. 4794 Sofiati (vergl. Masc. der ersten auf as, Gen. atis: Ilylatis, Niciati, Niciate).³⁾

¹⁾ Neue I, 53.

²⁾ Neue I, 63 f.

³⁾ Mehr Beispiele bei Neue I, S. 63.

§ 98. b. Masculina.

1. Die griechischen Masculina werden entweder nach lateinischer Deklination flektiert, also Nom. u. Vok. -*ā*, Akk. -*ām*, Abl. -*ā*, oder nach der § 96 angegebenen griechischen Deklination, also Nom. -*ā-s* -*ēs*, Akk. -*ā-n*, -*ē-n*, Vok. -*ā*, -*ē*, Abl. -*ā*, -*ē*. Das kurze *ā* im Nom. der lateinischen Dekl. st. -*ēs* oder -*ās* der griechischen Deklination, als: ποῆτᾱ, entspricht den homerischen Nominativformen auf *ā*, st. -ης, als Θυέστα, ἱππῶτα usw.¹⁾ Dieses *a* ist überall kurz, nur Pl. Amph. 438 Sostiā ist es in arsi lang. Ursprünglich scheinen auch im Lateinischen die Masculina im Nominativ auf -*a-s* ausgegangen zu sein, so in den altlat. Compositis hosti-cap*a-s* (= hostium captor) Paul. Festi p. 102 und paricida*s* (Mörder) ib. p. 221, 17 aus einem Gesetze des Königs Numa; so auch in den oskischen Eigennamen Mara*s*, Tana*s*; aber schon sehr frühzeitig muß das *s* abgeworfen worden sein.

2. Die lateinische Deklination der griechischen Masculina findet in der Regel bei den schon in alter Zeit aufgenommenen Appellativis statt, z. B. naut*ā*, pirat*ā*, poēt*ā*, Akk. -*am*, Abl. -*ā*; von diesen erscheint die griechische Endung nur vereinzelt, als: Inscr. Or. 1163 Diphilos poet*es*; auch die später aufgenommenen Appellativa erscheinen häufiger mit lateinischen als griechischen Endungen, als: agonothet*am* Tert. de fuga 1, Abl. -*ā* id. scorp. 6. Spartian. Hadr. 13, 1, aber -*ēs* Tert. ad mart. 3; | athlet*ā* Sen. contr. 1. 3, 11. Val. Max. 1. 8 ext. 4, Sen. ep. 13, 2. Quintil. 8. 3, 10. 10. 1, 4, -*am* Plin. 7, c. 19 extr. 35, c. 36, § 2. Augustin. C. D. 14, 9; aber N. S. athletes: Stat. Silv. 5, 3, 222; die Komposita auf -*pola*: bibliopol*ā* oder bybliopol*ā* Mart. 4. 72, 2 u. s. Inscr. Or. 4154; myropol*ā* Naev. bei Fulgent. expos. serm. ant. p. 565; pharmacopol*am* Cato bei Gell. 1. 15, 9. C. Cluent. 14, 40, propol*ā* Lucil. b. Non. p. 154 und 281, -*am* Varr. R. R. 3. 14, 3, *ā* Abl. C. Pis. 27, 67; aber farmacopoles Laberius bei Charis. 1 p. 84 P. (p. 61 b L.); | choraul*ā* Apul. Met. 8, 26 p. 577, -*am* Suet. Ner. 54. Serv. ad Verg. E. 5, 89, aber -*ēs* Mart. 5. 56, 9. 9. 78, 6 u. a. Spätere, -*en* Plin. 37, c. 3; | pythaul*am* Suet. Ner. 54, aber -*es* Varr. bei Non. p. 166. Sen. ep. 76, 3 Hygin. f. 273. Diom. 3 p. 489; | citharist*am* C. Verr. 1. 20, 53; | dynast*ā* Abl. Tert. adv. Marc. 4, 14, aber -*es* Nep. Datam. 2, 2; | cometa als Nom. nur Prudent. Cathem. 12, 21, -*am* Ps. Sen. Oct. 232, sonst Nom. -*es*, Acc. -*en*, Abl. -*e*, aber erst in d. nachklass. Zeit; | planet*ae* Gen. Firmic. Math. 2, 6, -*am* Inscr. Fabr. 709 n. 307, Pl. -*ae* Auson. eclog. de nom. VII dier. v. 2. Serv. ad Verg. Ecl. 8, 75 und sonst. Firmic. Math. 2, 1. 2. Isid. or. 3, 66 und sonst; aber alii quidam planet*es*; bei Cic. dafür stell*ae errantes* Tusc. 1. 25, 62 und sonst, stell*ae*, quae errare dicuntur N. D. 2. 46, 119. Divin. 2. 3, 10, stell*ae vagae* N. D. 1. 13, 34, u. s. (auch Lucan. 9, 12), errantia sidera N. D. 1. 31, 87. Divin. 2. 42, 89 (auch Plin. 2 c. 6), quae sidera vaga et mutabili erratione labuntur Tim. 10; ferner: stell*ae erraticae* nach Varr. b. Gell. 3. 10, 2 und

¹⁾ S. Kühner Ausf. Griech. Gramm. 1. § 103, 5.

nach Gell. 14. 1, 11. 18, auch Senec. nat. qu. 7. 23, 3; | *geometra* CJL. 3, 6041, nur bei Spät., sonst stets *-es*, als: C. Ac. 2. 7, 22. Fat. 8, 15 u. A., *-en* Val. Max. 8. 12 ext. 1. Quintil. 1. 10, 4 Dat. *geometrae* Quint. 1, 12, 6. 18.; | *alipta* als Nom. M. Caes. an Fronto 2, 12; als Abl. Cels. 1, 1, aber *aliptes* Juven. 3, 76. 6, 422. Vopisc. Saturn. 8, 3; | *idolatrā* Abl. Tert. idol. 10, aber *-es* ib. 1. 14. 24. pudic. 5, 18, *-en* idol. 1. 24 pudic. 5; | *patriarcha* Vopisc. Saturn. 8, 4. Augustin. C. D. 16, 36. 18, 38, aber *-es* Tert. cor. 9; | *propheta*, *-am*, *-ā* sehr häufig Spät., wie Apulej., Tert., Lact., Augustin., ungleich seltener *-es*, *-en* Tert.; | *psychrolutam* Sen. ep. 53, 3, aber *-es* 85, 5; | *pycta* Plin. 7, c. 48, *-ā* Sen. nat. quaest. 4 praef. 8, aber *es* Colum. 8. 2, 5. Tert. scorp. 6 de anima 46; | *sophista* Lucil. bei Donat ad Ter. Eun. 2. 3, 10, aber *-es* C. Ac. 2. 23, 72. ND. 1. 23, 63, *-e* Quintil. 3. 4, 10; | *antisophiste* Quintil. 11. 3, 126; | *tetrarcham* Lact. epit. 45, 8 Sidon. ep. 5, 7, aber *-es* C. Deiot. 9, 27. B. Alex. 67, 1; | *sycophanta* stets, ebenso Acc. *sycophantam*; | *tiarās* Verg. A. 7, 247, häufiger *tiara f.*; | *catarracte* (Abl.) Plin. 5 c. 10 med., *catarracten* ib. extr., *catarrhactes m.* Plin. h. n. 5, 9. Solin. 32, 7., aber *catarracta f.* Liv. 27, 28, 10.

Von manchen aber kommen nur die griechischen Endungen vor, wie *anagnostes* C. Att. 1. 12, 4, *-en* Nep. Att. 14, 1; | *lyristes* Plin. ep. 2. 17, 3. 9. 36, 4, *-en* 1. 15, 2; | *Olympionices* C. Flacc. 13, 31. Tusc. 1. 46, 111, (aber doch Nom. *Olympionica* CJL. 4, 3291), *-e* Abl. Val. Max. 8, 15 ext. 3; | *pancratiasten* Quintil. 2. 8, 13. Gell. 3. 15, 3, *-e* Abl. Plin. 34 c. 19; | *schoenobates* Juven. 3, 77; | *magnetarches* Liv. 35. 39, 6. 35. 43, 5, *-en* 35. 31, 11; | *Boeotarchen* Liv. 33. 27, 8; | *zelotes* Tert. adv. Marc. 4, 25 u. s., *-en* 4, 21 und sonst; | *pyrites*, *-en*, *-e*; | *porphyrites*, *-e*; | *alabastrites*, *-en*, *-e*, Plin.; | *ophites*, Lucan. 9, 712, *-e* Plin.; | *basanites* Isid. or. 16. 4, 36, *-en*, *-e* Plin. u. dgl.; | *mandragorās* N. S. Plin. 25, c. 110.

3. Völkernamen: *Abderitā* Abl. C. de or. 3. 32, 128, aber *-es* C. Br. 8, 30; | *Ambraciota* C. Scaur. 2, 4. Tusc. 1. 34, 84; | *Epirotam* Liv. 36. 28, 3, *-ā* Trog. Pomp. prol. 18, aber *-es* C. Leg. 2. 3, 7. Nep. Reg. 2, 2. Plin. 3, c. 15 extr., *-en* Liv. 32. 6, 1; | *Geta* Sen. Hipp. 106, *-ā* Ov. Pont. 1. 8, 6, aber *-es* ib. 1. 2, 108 und sonst oft. Lucan. 2, 54, 3, 95. Stat. Ach. 2, 418; | *Persa* Pl. Pers. 4. 5, 4 und sonst, *-am* 5. 2, 6. 47, *-ā* 5. 2, 18, aber *-es* C. Tusc. 1. 42, 101. Rpb. 1. 27, 43. Nep. reg. 1, 4. Lucan. 3, 286. Quintil. 3. 7, 21. Curt. 3. 7, 11. 6. 2, 11, *-en* Stat. Silv. 5. 3, 187, *-e* Lep. Alc. 9, 5. Fronto B. Parth. 12; | *Phthiotam* C. Tusc. 1. 10, 21 Gen. Pl. Phthiotum Ov. Am. 3, 6, 32.; | *Sarmata* Sen. Hippol. 71. Lucan. 1, 430. 3, 93 u. a. Spätere, Acc. *Sarmatam*, Abl. *Sarmatā* Flor. bei Char. 1, 17. | *Sauromata* Plin. ep. 10, 13, aber *-es* Ov. Trist. 3. 12, 30. Stat. Ach. 2, 418. Auson. Id. 8, 31; | *Seytha* Lucan. 10, 454. Stat. Th. 11, 437. Vopisc. Aurel. 3, 5, *Seythā* Abl. Tac. A. 2, 60, aber *-es* C. Tusc. 5. 32, 90. Hor. Carm. 2. 11, 1. 4. 14, 42 und Spätere, *-en* Hor. Carm. 4. 5, 25, Plin. 7, c. 57.

4. Männliche Personen- und Flußnamen: *Aceta* Varr. R. R. 2. 1, 6. Ov. Her. 12, 29. M. 7, 170. Hygin. f. praef. und 3. 22. 188, *-am* C. Tusc. 3. 18, 39. ND. 3. 21, 54. Hygin. f. 3, *-ā* Justin. 32. 3, 13. Hygin. f. 14, aber *-es* Ov. Her. 12, 51. Val. Fl. 1, 43 und sonst oft, *-en*

5, 317 und sonst; | *Aegypta* N. S. C. Att. 8. 15, 1. 13. 3, 2; | *Anchisa* N. S. „ab antiquorum plerisque Aenea et Anchisa dictus est“ Quint. 1, 5, 61. Char. 1, 15; Gen. *Anchisae* u. *Anchisai* (Prisc. 7, 2, 3) D. *Anchisae* und e Acc. *Anchisam* (Hygin. f. 94 neben en), Voc. *Anchisa* (neben Anchise), Abl. *Anchisā* Verg. A. 5, 244 und sonst; | *Aenea* Varro bei Charis. 1 p. 50 P. p. 36b L., Gen. *Aeneae* u. *Aeneai* (Prisc. 7, 2, 3), Dat. *Aeneae*; Acc. -*am* Cornif. ad Her. 4, 34, 46. Liv. 1. 1, 8. 9. 1. 2, 5. Tac. Ann. 12, 58, aber -*as* gewöhnl., -*an* Verg. A. 10, 647. Liv. 1. 1, 4. 1. 3, 7; Voc. *Aeneā* (Virg. Aen. 10, 228) u. *Aeneā*; | *Alcidā* Abl. Auson. Epigr. 27, 3, gewöhnlich -*es*, -*en*, -*e*; | *Anaxagoram* C. Ac. 1. 12, 44. Tusc. 5. 23, 66, aber -*as* gewöhnlich, -*an* C. Ac. 2. 5, 14. Divin. 2. 27, 58. Plin. 2, c. 59; | *Appella* Nom. Hor. Ser. 1. 5, 100. Inscr. Grut. 76, 10. 240, -*am* Planc. bei C. Fam. 10. 17, 3, -*ū* C. Att. 12. 19, 1; Voc. *Apella* Plant. Poen. 5, 4, 101; | *Arcesilam* C. Tusc. 5. 37, 109. Fat. 4, 7, aber -*as* gewöhnlich, -*am* C. Ac. 2. 4, 12. 24, 76. Augustin. c. Acad. 3. 7, 15; | *Archyta* Lact. ira dei 18, 4, -*am* C. de or. 2. 34, 139 u. s., aber *as* § 12 und gewöhnlich; | *Atridā* Nom. Prop. 3 (2). 14, 1, Voc. -*ā* Hor. Ser. 2. 3, 187, Acc. *Atridam* M. Caesar an Fronto 1, 4, -*ā* Abl. Ov. Her. 3, 39. Amor. 2. 12, 10. Sen. Ag. 292. epit. Iliad. 327, gewöhnlich *ēs* usw.; | *Bagrāda* (*Βαγράδας*) Lucan. 4, 588 und spätere Prosaiker, -*am* Caes. B. C. 2. 24, 1. 26, 1. Liv. 30. 25, 4; | *Boream* Prop. 3 (2). 26, 51, gewöhnl. *as*, -*an* Verg. G. 3, 278. Ov. Amor. 2. 11, 10 u. s. und Spätere; | *Byrria* (N. u. Voc.) Ter. Andr. 333; | *Chaerea* Ter. Eun. 696 u. s.; | *Charondam* C. Leg. 2. 6, 14, gewöhnlich -*as*; | *Cinyra* Plin. 7, c. 57; -*am* Ov. M. 10, 343. 438, aber *Cinyras*, -*an* Ov. M. 6, 98; | *Clurda* (Fluß) Sall. hist. fr. II 38 p. 147 Kr. Prisc. 5, 9 p. 681 P. p. 201 H.); | *Dama* Hor. Ser. 2. 5, 101. 2. 7, 54. Pers. 5, 76 und Juristen, aber *Damas* Pompon. Dig. 50. 16, 162 § 1; | *Diagoram* C. N. D. 1. 42, 117. 3. 37, 89, gewöhnlich -*as*; | *Epaminondam* C. de inv. 1, 38, 69 und sonst oft, gewöhnlich -*as*; | *Euthymidam* Liv. 35. 37, 4, gewöhnlich -*as*; | *Eubulida* C. Verr. 5. 42, 110. 49, 128, aber -*as* 3. 23, 56, Acc. *Eubulidam* Liv. 37, 44, 17; | *Euthia* Messalla b. Quintil. 1, 5, 61; | *Geta* Ter. Phorm. 1 und sonst, aber -*es* Ov. Pont. 2. 1, 66; | *Glauclia* Mart. 6. 29, 4, aber -*as* 6. 28, 4; | *Gorgia* Ritschl tab. lith. 90, D. und enarr. p. 79, -*am* C. de or. 1. 22, 103 und sonst. Quintil. 2. 15, 27 u. s., gewöhnlich -*as* -*an* C. Cat. maj. 7, 23. Plin. 7, c. 49; | *Hampsicora* Liv. 23. 40, 3. 23. 41, 4, aber -*as* Sil. 12, 345; | *Heraclidam* C. Flacc. 19, 45, -*ā* 20, 47. Justin. 22. 5, 1, aber -*es* C. Flacc. 18, 42. 21, 50; | *Hermagora* C. bei Quintil. 1. 5, 61, -*am* Quintil. 3, 1, 18. 6, 60. 11, 18 (mit der Variante -*an*), gewöhnlich *as*; | *Hermia* C. Fam. 16. 15, 1. 2; | *Hippiam* C. Br. 85, 292. Liv. 42. 54, 7 und sonst. Quintil. 12. 11, 21, gewöhnlich -*as* Acc. *Hippiam* Liv. 42, 39. 7.; | *Iarba* Ov. Fast. 3, 552, aber -*as* Verg. A. 4, 36. 326, -*an* 4, 196; | *Laertam* C. Cat. maj. 15, 54, -*ā* Ov. Her. 3, 29. M. 12, 625. Auson. epitaph. 5, 1, -*ā* Voc. Sen. Tro. 698, aber gewöhnlich -*es*, -*en* Ov. Her. 1, 113; | *Leonida* N. Pl. Asin. 58. 265. Justin. 2. 11, 2. 9, gewöhnlich -*as* | *Leptasta* Sall. bei Prisc. 5, 5 p. 641 P. (p. 143 H.) fr. hist. II, 31 p. 144 Kr.; | *Leucatā* Abl. C. Tusc. 4. 18, 41. Liv. 26. 26, 1. 44. 1, 4, aber -*es*, *en* Verg. A. 8, 677, -*e* Abl. Liv. 36.

15, 9, nach der III. Dekl. Leucatē Abl. Auson. id. 6, 24, *-em* Serv. ad Verg. A. 3, 279; | Lyncistam Justin. 12. 14, 1; | Lysiam C. Br. 12, 48 und sonst oft. Quintil. 9. 4, 16, Acc. Lysian, gewöhnlich *-as*; | Marsya (Person und Fluß) Hor. Ser. 1. 6, 120. Ov. M. 6, 400 und Spätere, gewöhnlich *-as*; | Melicerta Pers. 5, 103. Serv. ad Verg. G. 1, 437. A. 5, 241, 823, *-es* Hygin. f. 2; | Mida Ter. Phorm. 862. Pers. 1, 121. Justin. 11. 7, 14. Claudian. cons. Stil. 3, 230, gewöhnlich *-as*, *-an* Ov. M. 11, 162 (Gen. Midaes In. Or. 631. 2863); | Ninya Justin. 1. 2, 11; | Oropasta Just. 1. 9, 10; | Pamphilidam Liv. 37. 24, 8. 25, 3, gewöhnlich *-as*; | Pausania C. Fam. 3. 7, 5, gewöhnlich *as*; | Pelia Annalist Caelius bei Quintil. 1. 5, 61. Sen. Med. 201. 276, *-am* C. Cat. M. 23, 83, gewöhnlich *-as*; *-an* Val. Fl. 2. 4. 7, 92. 316. Mart. 6. 71, 3; | Perdicca Curt. 10. 6, 4 und sonst oft. Justin. 7. 2, 1 und sonst oft, gewöhnlich *-as*; | Phaedria Ter. Eun. 81 und sonst (Gen. Phaedriai); | Phania id. Hec. 458. C. Fam. 2. 13, 2. 3. 6, 2; | Philocteta C. Fat. 16, 37 (aber kurz vorher *-es* und so gewöhnlich). Quintil. 5. 10, 84. Lact. Inst. 1. 9, 11, *-am* C. Qu. fr. 2. 10, 4. Fin. 5. 11, 32 u. s., *-ā* C. Fat. 16, 36. Quintil. 3. 1, 14; | Phintiam C. Off. 3. 10, 45, gewöhnlich *-as*; | Polyxenidam Liv. 35. 50, 7 und sonst, gewöhnlich *-as*; | Proca Ov. M. 14, 622. Fast. 6, 143. Liv. 1. 3, 9, aber *-as* Verg. A. 6, 767; | Prusia Liv. 29. 12, 14. 38. 39, 15, *-am* Liv. 28. 7, 10 und so oft, aber *-as* C. Divin. 2. 24, 52. Liv. 39. 51, 3 und sonst; | Protagoram C. Br. 85, 292. N. D. 1. 42, 117, gewöhnlich *-as* Acc. *-an* Quint. 3, 4, 10; | Pythagora Rhetor Fronto ad Verum 1 *-am* C. Scaur. 2, 5 und sonst oft. Quintil. 1. 10, 32, gewöhnlich *-as*, *-an* Hor. Ser. 2. 4, 3. C. Tusc. 4. 19, 44. 25, 55. Plin. 34 c. 12. | Saurea Pl. Asin. 399; | Scopam C. de or. 2. 86, 352, gewöhnlich *-as*; | Sosia Pl. Amph. 148 und sonst oft, Sosiā in Arsilang Nom. Plaut. Amph. 438; | Staseam C. Fin. 5. 25, 75, gewöhnlich *-as*; | Thersitam Sen. de ira 3. 23, 2; Nom. Thersites; | Tiresia Sen. Oed. 289, *-am* C. Tusc. 5. 39, 115 gewöhnlich *-as*, *-ān* Stat. Th. 10, 589; | Tisiam C. Br. 12, 46, *-as* gewöhnlich *-an* Quintil. 2. 16, 3; | Turiam (Fluß) Sall. hist. fr. II, 24 p. 136 Kr. (Prisc. 6, 9 p. 680 P. p. 201 H.). Noch andere Beispiele auf *-a* st. *-as* finden sich auf Inschriften, z. B. Dama (CJL. 5, 4087 Gorgia J. Neap. 6640. auch Heraclida CJL. 5, 986.

Übersichtliche Zusammenstellung der Endungen griechischer Wörter sowohl nach der lateinischen als nach der griechischen Deklination mit dazu gehörenden Bemerkungen.

§ 99. Feminina.

Nom. u. Voc. gr. $\eta = \bar{e}$ nach griech. Art, z. B. Penelopē, Circē, Aetnē, epitomē, poieticē: sogar in lat. Frauennamen in lat. Inschriften mit dieser griech. Endung Julianē, Marcianē;

auch = \tilde{a} , z. B. Aetnā Pl. Mil. 4, 2, 73. Phaedrā;

lat. \tilde{a} , z. B. Penelopā, Aetnā, Circā, dialecticā, rhetoricā s. § 97.

gr. \bar{a} nach griech. Art (oder aus metr. Gründen) = \bar{a} : Electrā
Ov. ars am. 1, 511 Phaedrā Fest. 4, 177 Leucotheā Hec.
14, 1 Cinarā Sen. Herc. Fur. 206 u. ö.

od. lat. \tilde{a} : Electrā Sen. Ag. 982 Phaedrā Verg. Aen. 7,
659 Rheā Cat. 63, 43. stets Philomelā, Cleopatrā usw.
Troia

gr. \tilde{a} = \tilde{a} Diā Ovid. A. A. 1, 528 = *Aīa* Diod. 4, 61.

Lernā Stat. Theb. 6, 516 = *Λέρνᾱ*.

gr. \bar{a} = \bar{e} Uranie Ov. Met. 5. 260. Stat. Theb. 8, 551. Aus.
Id. 20, 8 Leucothee Ov. Pont. 3, 6, 20.

Gen. griech. $\eta\varsigma$ = nach griech. Art $\bar{e}s$, als: rhetoricēs, musicēs, Circēs, Penelopēs, zu den § 97 angeführten füge hinzu: Amphitritēs Ps. Verg. Ciris 73. 486, Cybebēs Catull. 63, 20. 35, Lampetiēs Prop. 4 (3). 12, 29, Pagaces id. 1. 20, 17, Persephonēs 3 (2). 28, 48, Tisiphonēs 4 (3). 5, 40; (auffallend 2.¹ 3 (2), 23 Erinēs von Erinnā, *Ἑριννα*;) seit Ovidius wurde der Gebrauch dieser Genetivendung immer häufiger, so außer den § 91 angeführten Beispielen Aganippēs, Amymonēs, Antonoēs, Beronicēs, Chalciopēs, Chionēs, Danaēs, Daphnēs, Dindymenēs, Dodonēs, Ephyrēs, Euryalēs, Euryonomēs, Hellēs, Hersēs, Hypsipylēs, Iolēs, Libyēs, Liparēs, Nemeēs Panopēs, Percotēs, Peucēs, Phoebēs, Pleionēs, Prognēs oder Procnēs, Sinopēs, Tegeēs, Thymelēs. | lat. -ae, als: dialecticae, Penelopae, Pasiphaae, Arsinoae, Libyae. So namentlich Cicero und unter den Dichtern stets Vergilius u. Horatius. S. § 97.

Gen. griech. $\tilde{a}\varsigma$ = $\bar{e}s$ Harmoniēs, Lipares, Nemees (Val. Flacc. 2, 495. Stat. Silv. 1, 3, 6 u. ö.) Tegees Stat. Theb. 7, 5, 9 (Nom. Tegeā).

Dat. Griech. η = ae, als: rhetoricae, Circae, Penelopae. Neben dieser gewöhnlichen Endung findet sich auch die Endung auf - \bar{e} , doch nur vereinzelt, als: Danae Dativ Augustin. C. D. 2, 7. confess. 1. 16, 26, in Handschriften, häufig aber in Inschriften, wie auch in jüngeren äolischen Inschriften das iota subscr. weggelassen wird, als: *τὴν Ἀγάθᾱ*¹⁾, als: Aemiliae Irene, Corneliae Callityche, Trophime matri, Modestiae Epigone usw. Inscr. Or. an sehr vielen Stellen;²⁾

vereinzelt ei: Nicei CJL. 2, 2297 Tychei I. Neap. 6005. Hedonēi Henze 5137 = *Ἡδονῆ* *ἡδονῆ*;

auch i geschrieben Zosimi CJL. 5, 261.

Dat. griech. α = ai Harmoniai (Lucr.) Phaedriai (Lucr.), scenai (Lucr.) Glycerai

auch e geschrieben Glaphyre (Inscr. Neap.)

gew. lat. ae: Neerae.

Acc. griech. $\eta\nu$ = $\bar{e}n$, z. B. Penelopēn, Circēn, epitomēn,
Calpēn Lucr. 1, 555;

¹⁾ S. Kühner Ausf. Griech. Gramm. I. § 43. 5.

²⁾ S. Neue a. a. O. I. S. 62.

selten *ān*, auch wenn im Nom. *ǎ* für griech. *η* eingetreten ist, z. B. Nom. *Andromedē* oder *Andromedā* Acc. auf *Andromedān* Ov. Met. 4, 756 u. gekürzt *ān*: *Niobān*;

gew. lat. *ām*, z. B. *rheticām*, *dialecticām*, *Circām*, *Penelopām*.

Anmerk. Zuweilen findet sich in den Handschriften die Endung *em* (d. h. die Endung des Acc. S. der 3. Dekl.) statt gr. *ēn* oder lat. *am* z. B. *Circem* CND. 3, 19, 48 im Erl. u. 3, Leid. und 3, 21, 54 im Erl. (sonst *Circen* u. *Circam*); *Samothracem* Liv. 45, 40, 2 ohne Variante, offenbar Schreibfehler (sonst *Samothracen* u. *-am*). Aber bei späteren Schriftstellern, zumal wenn dieselben keine echten Römer waren, darf man schwerlich ohne weiteres diese Endung verbessern; so gebraucht Hyginus *Erigonem*, *Eurydicem*, *Iocastem*, *Melanippem*, *Meropem*, *Penelopem* und *Apulejus* *Psychem* in den besten edd. an sehr vielen Stellen der *Metam.*, z. B. 4, c. 30 extr. (ubi v. Hildebrand p. 289) c. 34. 35. 5, c. 4. 5 usw.; ein wirklicher Übergang in die 3. Deklination ist anzunehmen bei *Calpe* (lat. *Calpa*), *Calpes* Mel. 2, 6, 8. Acc. *Calpem* Asin. Pollis bei C. Fam. 10, 32, 1 al. lect. *Calpen*, Abl. *Calpē* Juv. 14, 279, ebenso weist *alcyonen* Virg. Georg. 3, 338 zwar auf die 1. Dekl.; doch Gen. *alcyonis* Val. Flacc. 4, 45 u. Nom. Pl. *alcyones* Virg. Georg. 1, 399 Sen. Agam. 670. Gell. 3, 10, 5 auf die 3. Dekl., der auch *alcyonem* zugehören würde, das Virg. Georg. 3, 338 der cod. Reg. u. Bern. c. bietet.

Griech. *āν* = *ān* *Electrān* Ov. Trist. 2, 395. *Glaphyrān* u. *Glycerān* Mart. 11, 20, 3. 11, 40, 1 *Maleān* Luc. 9, 36 *Odysseān* Aus. epitaph. 5, 2 (wo am unstatthaft ist wegen des Vokals im Anfang des folgenden Wortes, hier und da aber ist die Variante *-en* vorhanden). Auch in Prosa findet sich die Endung *an*: *Odyssian* (Varro bei Non. Var. *-am*); *politian*, *tetrarchian*.

Griech. *ǎν* = *ǎn* (selten nach Prisc. 7, 25, der aus Stat. VII, 319 anführt *Aeginān*), *Camarinan* Ov. Fast. 4, 477 *Iphigenian* Ov. Pont. 3, 2, 62. *Orithyian* Met. 6, 707. *Lernan* Stat. Theb. 11, 439, auch in Prosa *Antissan*, *Nemean*, *Euboean* Flor. 2, 8, 9 (doch im Nazar. *Euboeam*); oft lat. *am*.

Abl. *ē* (gräcisierende Form) zu Nom. *e* = *η*: *Penelopē*, *Circē*, *Semelē*; *Arachnē* Juv. 2, 56; *poeticē*, *musicē* u. o. auch wenn im Nom. *a* = *η* nachweisbar ist;

selten zu Nom. *a* = *α*: *Leucotheē* Met. 4, 542, wie ja auch im Nom. *Leucothee* neben *Leucothea* Ov. Pont. 3, 6, 20.

ā (lat.) zu Nom. *η*: *Penelopā*, *Circā*, *Semelā*, *musicā* u. o. fast stets zu Nom. *ā* u. *ǎ*: *Urania* Cic. ad Q. Fr. 2, 9.; also selbst, wo im Nom. S. im Lat. *ē* für griech. *α* nachgewiesen werden kann,

es findet sich sogar vielleicht Ablform auf *ad*: *Troiad* exilant Naev. bei Serv. zu Verg. Aen. 3, 10 nach Vossius annehmbarer Konjektur.

§ 100. Masculina.

1. Nom. $\bar{a}s = \bar{a}s$ (griech.): Aeneās, Archytās, Arcesilās usw.; so gewöhnlich;
 = \bar{a} (lat.) seltener u. mehr altlat., z. B. Aeneā, Midā, Phaniā
 usw. s. § 98;

auch = \bar{a} Sosiā Pl. Amph. 1, 1, 282 (selten).

2. Voc. $\bar{a} = \bar{a}$, z. B. Aeneā Verg. Aen. 10, 229; ebenso bei Verg.: Amyntā, Cinyrā, Damoetā, Jollā, Lycidā, Menalcā, Tiresiā, Xanthiā; bei Plaut. Asin. 417 u. 740 Saureā u. Leonidā, obwohl er im Nom. nicht Saureās, Leonidās, sondern Saureā, Leonidā (s. § 98, 4) gebraucht;

selten \bar{a} : Simmiā Plaut. Pseud. 4, 1, 34. Byrriā Ter. 2, 1, 1.

3. Acc. $\bar{a}v = an$ (nach griech. Art), als: Aeneān Verg. A. 1, 260 und sonst oft u. A. Athān Mart. 4. 19, 8, Eurotān Ov. M. 10, 169, Gyān, Verg. A. 1, 222 und sonst, Hylān id. E. 6, 43 u. A., Idān id. A. 9, 575. Ov. M. 5, 90, Ladān Mart. 2. 86, 8, Lichān Verg. A. 10, 315. Ov. M. 9, 211. 229, Menalcān Verg. E. 2, 15. 9, 10, Philetān Prop. 3 (2). 34, 31, Phlegyān Val. Fl. 2, 193, Thamyran Ov. Amor. 3. 7, 62. A. A. 3, 399. Mehr Beisp. s. § 98. In der Prosa selten: außer den § 98, 4 erwähnten Anaxagorān, Arcesilān, Gorgiān: Achillān Caes. B. C. 3. 104, 2 und sonst. B. Alex. 4. 1. Aeneān Liv. 1. 1, 4. 1. 3, 7, Callicratidan C. Off. 1. 30, 109, Pythagoran C. Tusc. 4. 25, 55;

= lat. -ām, seltener poet., als: Cinyram, Borcam, aber gewöhnlich pros., als: Archytam, Protagoram usw., s. § 98.

4. Nom. griech. $\eta s = \bar{e}s$ (in griech. Form)

a) Appellative; selten bei den frühzeitig in allgemeinen lat. Sprachgebrauch aufgenommenen wie Diphilos poetēs Ritschl. tab. lithogr. 91 G (O. 1163); öfter die später aus dem Griech. übernommenen, wie alabastritēs Plin. 37, c. 54 med., anagnostēs C. Att. 1. 12, 4, ascaulēs Mart. 10. 3, 8, basanitēs Isidor. 16. 4, 36, lyristēs Plin. ep. 9. 17, 3. 36, 4, Olympionices C. Flacc. 13, 31. Tusc. 1. 46, 111, schoenobatēs Juven. 3, 77, Magnetarchēs Liv. 35, 39, 6. 43, 5, ophitēs Lucan. 9, 712, porphyritēs Plin. 36. c. 11, pyritēs 36, c. 30, zelotēs Tert. adv. Marc. 4, 25 und sonst; mehr Beisp. § 98.

b) Völkernamen (nicht selten) Apolloniātēs CND. 1. 12, 29, Crotoniātēs ib. 1. 11, 27, Eleatēs Tusc. 2. 22, 52, Heracleotēs Ac. 2. 22, 71, und sonst, Jsraelitēs Tert. adv. Marc. 4, 35, nur Massagetēs belegt Lucan. 3, 283. Claudian. in Ruf. 1. 312, nur Samaritēs Tert. de anima 34. Vopisc. Saturn. 8, 3., nur Spartiates C. Fam. 5, 12, 7. Nep. Reg. 2, 2; sehr oft Persēs Cic. Tusc. 1, 42, 101 u. ö. Corn. Nep. reg. 1, 4 Lucan. 3, 286 Quint. 3, 7, 21. Curt. 3, 7, 11, oft Seythēs Cic. Tusc. 5, 32, 90. Hor. Carm. 2, 11, 1. 4. 14, 42. Sen. Phaedr. 173. Plin. h. n. 7, 56. 57. Ter. Maur. 17; fast nur Getēs ov. Pont. 1, 2, 108 u. o. Lucan. 2, 54 Stat. Achill. 2, 418;

- c) Eigennamen von Männern (nicht selten): Anchisēs, Persēs, s. § 98; Patronymika wie Atridēs, Heraclides.

lat. a: a) regelm. von Appellativen, die frühzeitig in allgemeinen Gebrauch der lat. Sprache übergegangen sind, wie poetā, nautā, piratā, aber auch von später aufgenommenen, wie athletā, choraulā, trierarchā CIL. 3, 4025 promisthotā CIL. 3, 6113.

- b) Völkernamen (seltener) Persā (Plaut. Pers. 4, 5, 9. 4, 9, 3) Scythā erst Luc. 10, 455. Vopisc. Aur. 3, 5; Geta Sen. Phaed. 172 in den geringeren Büchern, die besseren bieten Getae.

- c) Eigennamen (selten) Anchisā, Aeeta, Philocteta, Persa Plaut. Pers. 4, 5, 4. 4, 9, 3 u. o.; auch Patronymica Heraclidā (CIL. 5, 986 u. ö.) Atridā (von Charisius aus Properz citierter Nom.).

5. Voc. auf ē zu Nom. auf ης; als: Achatē Verg. A. 1, 459, Acoetē Ov. M. 3, 641, Bootē 2, 176, Menoetē Verg. A. 5, 166, Orestē Ov. Her. 8, 15, Politē ib. 564 auch vom Völkernamen Persē; Patronymika auf -des: Aeacidē Ov. Her. 8, 7, Aenidē Verg. A. 9, 653, Aesonidē Ov. Her. 6, 109, Alcīdē 9, 75. M. 9, 110, Amyclidē ib. 10, 162, Jasidē Verg. A. 5, 843, Laertiadē Hor. Sermon. 2. 5, 59. Oebalidē Ov. M. 10, 196, Philoctetē 13, 329. Manil. 5, 199 (trotz griech. *Φιλοκτιῆτα* Soph. Phil. 432), Tydidē Verg. A. 1, 97;

auf -ā (wie im Dor. *ā* st. η) selten: Anchisā Verg. A. 3, 475, auch bei Patronymicis Aeacida Enn. bei C. Divin. 2. 56, 116. Ov. Her. 3, 87. M. 7, 798, Cecropidā Ov. M. 8, 550, Dardanidā Sil. 16, 192, so wahrscheinlich auch bei Pl. Poen. 5. 4, 116 o Apēlla, o Zeuxis pictor (nach dem Griech. *Ἀπελλῆς*, -ov, sonst Apelles, -is nach der III. Deklination); —

lat. ā zu Nom. auf ης, griech. Voc. ā: so gewöhnlich die auf *tes*, wie im Griechischen bei denen auf -της, als Aetā C. Tusc. 3. 12, 26. Val. Fl. 7, 89. 8, 11. 350 (aber griech. *Αἰήτη* bei Prisc. aus Apoll. Rh. Arg. 3, 320 citiert), Laetā Seb. Tro. 698 Melicertā Varr. L. L. 8. § 68 (wie O. Müller richtig nach Aristarch *Μελικῆρτα* liest, edd. -te, vergl. 9 § 91). Ov. M. 4, 521. Fast. 6, 494, Orestā Ov. Trist. 1. 5, 22 (wie wegen des Versmaßes zu lesen ist), Philoctetā C. Fin. 2. 29, 64, Sen. Ag. 923 (vergl. *Φιλοκτιῆτα* Soph. Phil. 432), Polydectā Ov. M. 5, 242, Thyestā C. Tusc. 3. 12, 26. Sen. Thyest. 784. Mart. 4. 49, 4 (vergl. Nom. *Θυέστρα* in Il. 2, 107); auch das Patronymicum auf -des Atrides: Atridā Hor. Sermon. 2. 3, 187 zu dem lat. Nom. Atridā Prop. 3 (2), 14, 1. gr. *Ἀτρεΐδης* zu *Ἀτρεΐδης*. — Andere Beispiele s. § 98. — Dem Nominativ gleich lautet der Vok. Alcīdēs (sonst Alcīdē) Inscr. Orelli 1533 u. Grut. p. 42, 7 (Meyer, Anth. 593 u. 597), in der letzteren Stelle ist eine Änderung ausgeschlossen.

6. *Acc.* Griech. $\eta\nu$ = $\bar{e}n$ (nach gr. Art): Appellativa anagnostēn Nep. Att. 14, 1, basanitēn Plin. 36, c. 43, Boeotarchēn Liv. 33. 27, 8. Iyristēn Plin. ep. 1. 15, 2, pancratiastēn Quintil. 2. 8, 13. Gell. 3. 15, 3, Magnetarchēn Liv. 35. 31, 11, pyritēn Plin. 36, c. 30; Männernamen bei den Dichtern regelmäßig, als: Acestēn, Achatēn, Anchisēn, Antiphatēn, Aulestēn, Butēn, Erichaetēn, Geryonēn, Gygēn, Laertēn, Leucatēn, Lycambēn, Merionēn, Mystēn, Niphatēn, Polybotēn, Thyestēn; Gentilia, als: Epirotēn Liv. 32. 6, 1; Patronymika; Aeacidēn, Aeneadēn, Aeolidēn, Aesonidēn, Alcideēn, Atridēn, Epytidēn, Ixionidēn, Laertiadēn, Laomedontiadēn, Maeoniden, usw.; —

= Lat. -*ām*: Appellativa stets die frühzeitig in allgemeinen Gebrauch übernommenen poetam, nautam, piratam; selten von Masculinis, die im Nom. auf -*ēs* ausgehen, als: pharmacopolam, choraulam u. a., selten Patronym. wie Scipiadam Hor. Serm. 2. 1, 17 s. § 98;

-*ēm*, wie in der III. Deklination, selten, zuweilen von den Gentilibus -*am* u. -*em*: Ambraciotam C. Scaur. 2, 4. Tusc. 1. 34, 84, Epirotam Liv. 36. 28, 3, Dentheliotem Tac. Ann. 4, 43, Heracleotem C. de inv. 2. 1, 1, Memphitem Tibull. 1. 7, 28, Spartiatem Pl. Poen. 3. 5, 35, Stagiritem C. Ac. 1. 4, 17; sonst sehr selten, zum Teil verderbt. Stat. Silv. 1. 1, 4 Steropem Brontemque, so das Patronymikum Alcidem Prop. 5 (4). 9, 38; Thyestem gehört zu den Heteroclitis.

7. *Abl.* vom Mask. auf ηs nach gr. Art \bar{e} ; als: Olympionicē Val. Max. 8. 15 ext. 3, alabastritē Plin. 36, c. 43, basanitē 36, c. 38, ophitē 36, c. 11, pancratiastē 34, c. 19, § 4, porphyritē 36, c. 19 § 2, pyritē 34, c. 37; Achatē Verg. A. 1, 312, Pheretiadē Ov. M. 8, 310 usw.; —

Lat. *ā*, als: Abderitā, Epirotā, selt. von Patronymicis, als: Atridā Ov. Her. 3, 39. Amor. 2. 12, 10. Sen. Ag. 292. epit. Iliad. 327, Alcīdā Auson. Epigr. 27, 3. Mehr Beispiele s. § 98.

Von Masc. auf αs lat. as oder a lautet der Abl. S. stets auf *ā*.

Anmerk. Mehrere Eigennamen auf -*es*, die im Griech. der I. Dekl. angehören, gehen im Lat. nach der III. Dekl., als: Aeschinēs, Apellēs; die auf *dēs*, die nicht Patronymica sind, als: Alcibiadēs, Miltiadēs, Pyladēs, Euripidēs, Simonidēs; | dann alle barbarischen Namen, als: Astyagēs, Cambysēs, Xerxes, Euphratēs; jedoch haben sie häufig im Akkusativ neben der Endung -*ēm* die Endung der I. Dekl. -*ēn*, als: Aeschinēn. —

Die drei Appellativa: acinacēs (ἀκινάκης, ov), soritēs (σωρίτης, ov) und stylobatēs (στυλοβάτης, ov) gehen im Singular nach der III. Dekl.; über acinaces — *Acc.* -*ēn* u. *em* — s. Forcellini Lex.; *Dat.* soritī C. Divin. 2. 4, 11; aber *Akk.* -*am* C. fragm. b. Non. p. 329, 20; stylobatīs Varr. R. R. 3. 5, 12, -*em* § 14, aber auf -*en* § 11 und Vitruv. 3. 4 extr.; aber Plur. nach der I. Dekl.: soritae s. Forcell., stylobatae Varr. R. R. 1. 13, 3. Vitruv. 1. d. § 2. 3; satrapes (im Nom. auch satrapā) bei Sidon. Carm. 2, 78 u. Alcim. Avit. 6, 392. 589 sogar satraps) hat Gen. S. -*is* Nep. Lys. 4, 1, *Dat.* -*ae* Curt. 5. 3, 16, *Acc.* -*em* Nep. Con. 2, 1, doch auch -*ēn* überliefert ebenda, wie Curt. 6. 4, 25. 6. 6, 10, -*am* Curt. 3. 13, 1. 6. 6, 20, *Abl.*

-e Curt. 7. 3, 1; aber Plur. nach der I. Dekl., (s. Georges Lex.) satrapae Corn. Nep. Dat. 3, 1. -arum Pl. h. n. 6, 26, 30; aber nach der 3. Dekl. satrapes Appul. de mundo 26 p. 348; satrapibus Jul. Valer. res gest. Alex. 2, 21.

8. Gen. Plur. griech. ὄν, kontr. aus ὄων behält zuweilen die griech. Endung ὄν. Inschr. Or. 2252 Antinoiton et Eunostidon; Calington Plin. h. n. 6, 20, 23. (Calingarum Pl. h. n. 6, 18, 22). Aduliton (Pl. h. n. 6, 29, 39, 172, aber Adulitarum § 174) Aboriton Curt. 9. 10, 5 in den codd. Bong., Flor., Leid. u. Voss. 1 (in alten Ausgaben Arabitarum).

Gewöhnlich ist in griech. u. barbarischen Völkernamen die Endung um (neben arum), ebenso in Patronymicis s. § 95, 8 c.

§ 101. Geschlecht der griechischen Substantiva der I. Dekl.¹⁾

Die griechischen Substantiva auf -ās und -ēs sind männlich; auch Namen männlicher Personen, die nach lat. Weise a statt αs u. ηs annahmen, wie poeta, nauta, pirata, atheta usw. Wenn aber sonst ein griechisches Appellativ statt der griechischen Deklination die lateinische annimmt, so geht das männliche Geschlecht in das weibliche über, als: κοχλίας m. cochlea f.; γαυσάπης m. gausapa f.; χάρτης m. charta f.; μαργαρίτης m. margarita f.; μετρητής m. metreta f.; παραστάτης m. parastata m.; τιάρας und tiaras m. (Verg. A. 7, 247, tiaram Val. Fl. 6, 700) — τιάρα und tiara f. (Juen. 5, 516. 10, 267. Suet. Ner. 13); καταρράκτης und cataractes m., — cataracta f.; πανδέκτης und pandectes m. Cassiod. inst. div. litt. c. 5, pandectae f. Justinian. instit. 1. 10, 11.— | Die Wörter auf a und e sind weiblich. — Eine offenbare Verirrung ist es, wenn Veget. art. vet. 1. 14, 5 u. 1. 45, 5 das Wort alve als Neutrum gebraucht.

§ 102. Zweite Deklination.²⁾

Die Wörter der zweiten Deklination gehen im Nom. Sing. aus auf: -o-s, u-s und -o-n, u-m; der Charakter ist o, später verwandelt in u; die angefügten Konsonanten s und m sind die Kasuszeichen des

¹⁾ Vergl. K. L. Schneider Formenl. Th. II, S. 14 ff.

Fr. Neue Formenl. I, S. 673 ff.

²⁾ Vergl. Th. Rudimann. Inst. gr. L. p. 50 sqq.

K. L. Schneider Formenl. der Lat. Spr. II, S. 45 ff.

K. L. Struve Lat. Dekl. und Konjug. S. 11 ff.

Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. I, S. 64 ff.

K. Reisig Vorlesung über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase. S. 72 ff.

Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 10 ff. 20 f. 54 f. 17 ff. 26. 43 f.

W. Corssen, Über Aussprache der Lat. Spr. II, S. 90 ff. I, 267 ff. 286 ff.

289, II, S. 718. 592 f. 235. 717. I, 765 ff. II, 696 ff. I, 705 f. 710. 712.

714. 197 f. II, 107 f. I, 707. 748 ff. II, 698. I, 756 ff. II, 702. I, 292.

II, 197. 114. I, 590. 268 f. 585 ff. 707. 712 f. 759 ff. II, 391. 669 ff. 328.

Sommer, p. 362—382.

Nom. Sing., jener bei den Masculinis und Femininis, dieser bei den Neutris. Bei einer Anzahl von Wörtern, deren Stamm auf *-er* und *-ir* ausgeht, ist der Stammcharakter durch Syncope u. Nom. Zeichen abgefallen, als: | puer st. *puero-s, *pueru-s, | vir st. *vir-os, *viru-s; | sacer = altlat. SAKPOS auf der Foruminschrift.

Endungen.

Singularis.

Masc. oder Fem.	Neutr.
Nom. - <i>ō-s</i> , -u-s , -o st. -o-s, u st. -u-s, -ī-s, -ī statt -i-us, (vereinzelt -ae-s aus -ae-u-s) -ēr , -īr , -ūr st. -er-u-s, -ir-u-s, ur-us, -ul st. -ul-us, m. od. f.	- <i>ō-m</i> , -ū-m , n.
Gen. -oe, -ī , -ei; -ī st. -ī-ī, m. od. f.	- <i>ī</i> , -ei; -ī st. -ī-ī, n.
Dat. -oi, -u-i, -ō , m. od. f.	- <i>ō</i> , n.
Acc. - <i>ō-m</i> , -u-m , -o st. -o-m od. -u-m, m. od. f.	- <i>ō-m</i> , -u-m , n.
Voc. - <i>e</i> , -er u. -īr ; -ī st. -i-e, m. od. f.	- <i>ō-m</i> , -ū-m , n.
Abl. - <i>ō-d</i> , -ū-d, -ō , m. od. f.	- <i>ō-d</i> . -ū-d, -ō , -ū, n.

Pluralis.

Nom. -oe, - <i>e</i> , -ei, -ī , -es, -eis, -is st. -i, m. od. f.	- <i>ā</i> , n.
[Gen. -om, -o st. -o-m, -u-m , ō-ru-m , m. od. f.	
Dat. -oes, -eis, -īs ; -īs st. -ī-is, -eis st. -ī-eis, -ibus st. -is, m. od. f.	
Acc. -ō-s , -ō st. -o-s, -ū-s st. -o-s, m. od. f.	- <i>ā</i> , n.
Voc. wie der Nom.	
Abl. -eis, -īs , -ēs, -ibus st. -īs, m. od. f.	

Anmerk. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die gewöhnlichen.

Paradigmen.

Singularis.

Nom. hortō-s, -us ,	puēr,	ager,	vīr,	bello-m, -um
Gen. hortoe, hortī,	hortei, puer-ī,	agr-ī,	vir-ī,	bellī bellei
Dat. hortoi, hortu-i, hortō,	puer-ō,	agr-ō,	vir-ō,	bellō
Acc. hortō-m, -ū-m , orto	puer-ū-m, agr-um, vir-ū-m,	bellō-m, bellu-m		
st. -o-m od. -u-m,				
Voc. hortē,	puēr,	agēr,	vīr,	bellō-m, bellū-m
Abl. hortō-d, -ū-d,, hortō,	puer-ō,	agr-ō,	vir-ō,	bellō-d, bellū-d, bellō, bellā.

Pluralis.

Nom. hortoe hortē hortei hortī; hortēs hortēis hortīs; puerī agrī virī bellā
Gen. orto-m, orto st. -o-m hortu-m, hortō-rum
Dat. hortoes hortēis hortīs; eis st. -ī-eis; *hortibus st. -īs
Acc. hortō-s hortō st. -o-s hortū-s st. -os bellā
Voc. wie der Nom.
Abl. hortēis hortīs hortēs *hortibus st. -īs.

§ 103. Bemerkungen über die Kasusendungen der zweiten Deklination.

1. Der eigentliche und ursprüngliche Charakter der Wörter der zweiten Deklination war wie im Griechischen *o*, z. B. *horto-s* (χόρτο-ς) N. S., *horto-m* Acc. S. (χόρτο-ν), *dono-m* (δῶρο-ν) Neutr. Das *o* erhielt sich stets im Dat. und Abl. S., Gen. Pl. und im Acc. Pl. der Masc. u. Fem.; zu Anfang des III. Jahrhunderts aber, kurz nach dem I. punischen Kriege, wurde das *o* in den übrigen Kasus zu *u* verdunkelt, also: *hortu-s*, *hortu-m*, *donu-m*. Der Stammcharakter hat im Vok. Sing. der Wörter auf Nom. *o-s* Ablaut in *ē*.

Der Stammcharakter *o* entspricht ganz griech. *o*, z. B. *λόγ-o-s*, *δῶρ-o-ν*; ai. *a* z. B. *asva-s* = lat. *equo-s*, später *equu-s*, gr. *λόγ-o-ς* got. *daga-*; also lat. u. gr. *o*-Dekl. der Deklination der *a*-Stämme im ai. u. got.

2. In alten Inschriften finden sich viele Beispiele des ursprünglichen *o* statt des späteren *u*, als: *Romanom* (= *Romanorum*) C. 1 (vor 264 v. Chr.), *olorom* (= *illorum*) col. rostr. C. 195 (260 v. Chr.), *filios*, *Appios*, *Luciom*, tab. L. Scip. B. CIL. 32. 40 (bald nach 258 v. Chr.), *pocolom* C. 43. 44. 46–50 (vor 218 v. Chr.), *Volcanom* C. 20 (zwischen 263 und 218 v. Chr.), *Placentios*, *sacrom* C. 62, *tribunos* Grabschrift des M. *Furius* C. 63. 64, *Casios* C. 91, *vicos* C. 183, *primos*, *maximos*, *captom*, *poplom* col. rostr. C. 195, *floviom* C. 199, 23 (117 v. Chr.), *mortuos* Grabschr. des L. Scip., Sohnes des Asiaticus, C. 35, *aiquom* SC. de *Bacch.* C. 196. (186 v. Chr.), *suos*, *perpetuom*, *equom*, *mortuos* l. *repet.* (123. 122 v. Chr.), *compascuom*, *compascuos* l. *agr.* (111 v. Chr.) C. 200, *sovom* (= *suorum*) C. 588 (um 81 v. Chr.) usw. Die Endungen *-os* und *-om* erhielten sich (neben *-us* und *-um*) bis in die spätesten Zeiten besonders in der Sprache des Volkes und der Provinzen, und in der späten Literatur sehen wir die alten Endungen wieder sehr häufig hervorbrechen. Bis in die Kaiserzeit hinein erhielt sich das *o* in den Endungen: *os* und *om* (neben *us* und *um*, das erst gegen Ende der Republik aufkam,) nach *v*, *u* und *qu*, als: *octavom* Inscr. Henz. 5360 (Zeit des Augustus), *perpetuom*, *tuom* Or. 2489. 4859 (aus derselben Zeit), *servos*, *antiquom* Or. 2937. 156 (Zeit des Tiberius), *salvom* Henz. 7419 (Zeit des Claudius), *rivom* I. N. 4602 (Zeit des Augustus) Or. 53. 1523 (Zeit des Titus und Domitianus) usw. — Bei Plautus ist *os*, *om* nach *v*, *u* und *qu* durch die Handschr. hinlänglich gesichert, als: *servos*, *servom* an vielen Stellen, ferner *avom*, *clavom*, *coquom*, *aequom*, *antiquom*, *reliquom*, *salvom*, *vicom*, *saevos*, *salvos*; daher hat Ritschl auch an vielen Stellen, wo die edd. *-us* und *-um* bieten, gewiß mit Recht *-os*, *-om* wieder hergestellt, wie z. B. *servos* *Bacch.* 391, *servom* 791, *salvos* 1048, *salvom* 998 usw.; aber *Bacch.* 872 liest Ritschl mit B. *eros tuus* (C. D. *erus*, TZ. *herus*), wo man mit Bücheler a. a. O. S. 10 vielmehr *herus tuos* erwarten sollte; ein alter Dichter bei C. de or. 3. 41, 166 *Achivom* (G. Pl.), ebenso Verg. A. 2, 318; auch bei Lucretius *equos* 1, 477, *aevom* 1, 549; bei Var. L. L. 5 § 158 haben *clivos* die edd., aber gleich darauf *clivus* und 6, § 32 *clivum*, O. Müller e conj. *-os*, *-om*; bei Verg. an vielen Stellen, als: *acervom* G. 1, 158. 185, *aevom* 4, 154. A. 9, 609, *alvos* A. 10, 211, *alvom* G. 3, 427. 4, 94. A.

2, 51. *avos* A. 10, 76, *avom* 12, 348, *cervom* 10, 725. 12, 750; *clavom* 10, 218, *equos* G. 2, 145. 3, 499, *equom* G. 1, 13, auch als G. Pl. G. 2, 542, *rivos* 4, 19, *rivom* E. 8. 87; *aequos* G. 2, 225, *aequaevom* A. 2, 561, *primaevos* 9, 545, *antiquom* 9, 647, *avom* 10, 784, *divom* 12, 797, oft auch als G. Pl., als: G. 2, 238. A. 2, 123. 3, 114. 4, 378 usw., *flavos* 7, 31, *furtivom* 7, 660, *ignavom* G. 4, 168, *laevom* A. 5, 170. 8. 236. 10, 589, *novos* 12, 867, *obliquom* G. 1, 98, *saevos* A. 2, 29 und sonst, *saevom* G. 1, 279 und sonst, *torvos* A. 10, 170, *tuos* 7, 3, *vivos* 12, 235, *vivom* G. 3, 442; — auch bei Cicero finden sich mehrere Stellen, wo gute, zum Teil die besten edd. diese Endungen bieten, als: *avos* Scaur. 2, 32, *vivos* Mil. 29, 79, *naevos* (*nevos*) N. D. 1. 28, 79 (zweimal), *servos* Divin. 2. 17, 39, *avos* Leg. 2. 1, 3, *antiquom* 2. 15, 38, *neque vivo* (d. i. *vivos*) *neve mortuos* 2. 27, 67; ebenso auch b. Livius, als: *equos* 1. 13, 5, *equom* 22. 49, 3 u. s., *acervos* 23. 12, 1, *aequom* 22. 12, 7 und sonst, *novos* 22. 35, 7, *novom* 23. 3, 5. 6, *reliquom* 22. 15, 1 und sonst, *vivom* 22. 17, 2, *propinquom* 23. 1, 8, *parvom* 23. 32, 8, selbst nach *l*, *n*, *c*, *i* wie *populos* 2. 27, 6, *Romanos* 1. 15, 2 und sonst, *tribunos* 2. 56, 14, *locos* 2. 31, 3, *Vulscos* 4. 37, 11, *Nautios* 2. 53, 5, *Valerios* 2. 62, 1. — Aber auch bei noch späteren Schriftstellern begegnen die Endungen *-os*, *-om* in den besten edd.; daß aber bei den Schriftstellern dieselben verhältnismäßig nicht häufiger vorkommen, ist natürlich, da schon sehr frühzeitig die Endungen *-us*, *-um* an ihre Stelle traten und die Abschreiber früherer Handschriften naturgemäß ihre Orthographie u. Orthoepie in die frühere Zeit übertrugen.

3. Wie frühzeitig die Endung *-os* in *-us* übergegangen ist, ersieht man daraus, daß schon in den ältesten Inschriften beide nebeneinander erscheinen; so *-os* und *-us* in Inschriften der ältesten Zeit vor dem II. pun. Kriege, z. B. *Cornelius Placentios* CIL. 62a, *-us* 62b, *Calenos* Bull. d. Inst. Rom. 1866 p. 242, n. 2, *-us* CIL. 53, *Cornelius Lucius Scipio Barbatus*, *prognatus* C. 30 (bald nach 290 v. Chr.) usw. Die Verdunkelung des *o* zu *u* in der II. Dekl. trat nach Kühner zuerst in der Endung *-us* ein, später in der Endung *-um*. In der Sprache der Gebildeten wird dieses *-us* in der Zeit vom II. pun. Kriege bis zum syrischen Kriege allgemein, z. *Claudius* C. 530. 531 (211 v. Chr.), *Fulvius* C. 534 (189 v. Chr.), *Aemilius Lepidus* C. 535. 536 (187 v. Chr.), und in dem Edikte des L. *Aimilius* v. 189 v. Chr. und Herm. III, 242 in d. SC. de Bacch. C. 196 v. J. 186 v. Chr. steht nicht allein statt des älteren *-os* überall *-us*, sondern auch st. des älteren *-om* überall *-um*, in jenem *Aimilius*, *populus*, *Romanus*, *agrum*, *oppidum*, in diesem *Marcus*, *Postumius*, *Romanus*, *urbanum*, *virum*, *scriptum*, *trinum*, *nundinum*, *eorum*, *socium* (*sociorum*, *sociom*). —

Auch in den italischen Mundarten zeigt sich dieselbe Verdunkelung des *o* zu *u*, und in der faliskischen Mundart hat sie noch früher begonnen als im Lateinischen, wenigstens findet sich neben Nominativformen auf *-o* (st. *-os*), als: *Tito*, *Maxomo*, *Marcio*, auch ein Neutrum auf *-um*: *cuncaptum* (= *conceptum*).¹⁾

¹⁾ S. Corssen a. a. O. II, S. 109, der über den Gebrauch von *-us*, *-um* in den italischen Mundarten von S. 109—125 ausführlich und gründlich handelt.

4. Der Nom. S. der Eigennamen auf *-os* erscheint in Inschriften der ältesten Zeit vor dem II. pun. Kriege häufiger ohne das Kasuszeichen *s*¹⁾ als mit demselben geschrieben, als *Cornelio* C. 31 statt *-os* im Elogium des einen Scipio; *Fourio* auf den Denkmälern von Tusculum (CIL. I, 63), auf einer alten Münze von Luceria *Pulio* C. 5, *Metilio* C. 73 usw.; aber in der Endung *-us* wird in Inschriften aus derselben Zeit das *s* nie und aus der Zeit während des II. punischen Krieges und nach demselben bis zur Gracchenzeit fast nie weggelassen, also: *Cornelius* C. I, 30, *Cornelius*, *situs*, *victus*, *mandatus*, *gnatus*, *Hispanus* C. I, 34. 35. 36. 38 usw., nur höchst selten: *-u* statt *us* in Inschriften aus dem Zeitalter der Gracchen und des Cimbrikrieges, wahrscheinlich der Volksmundart entstammt, als: *locu* C. I, 1023, *Antiou* 1095, *lectu* 1313 (so auch Osk. *Herenniu*). Auch aus der Zeit Cäsar's und der ersten Kaiser bieten die Inschriften zuweilen *-u* statt *us*, als: *Philarguru* C. I, 729 (59 v. Chr.), *Polucarpu*, *belissimu*; sehr häufig aber in Inschriften der späteren Kaiserzeit, sogar im Acc. Pl. *anno st. -os*. | Auch in den auf *m* auslautenden Formen der II. Deklination wird in den ältesten Inschriften der republikanischen Zeit das *m* ebenso häufig weggelassen als gesetzt s. § 38, 5).

Anmerk. 1. Über das *s* in der Endung *-ōs* oder *-ūs*, das vor einem folgenden Konsonanten keine Positionslänge bewirkt, s. § 46, Anm. 9.

5. Von Geschlechtsnamen auf *-io-s*, später *-iu-s* findet sich seit dem Zeitalter der Gracchen und des Cimbrikrieges eine Nominativform auf *-i-s*, wie auch im Griechischen, Oskischen, Umbrischen und Sabelischen, als: *Anavīs* (CIL. I, 832), *Caecilīs* (CIL. 892), *Clodīs* (CIL. I. 856) *Ragonīs*, *Remis* (= *Remmīus*) usw. statt *Anavīus* usw.; so osk.: *Heirennīs* *Niumsīs*, *Ohtavis* usw.; sabel.: *Poleenīs*; umbr. *Trutitīs*, *Koisīs*, *Atiersīs* gr. *ΛΟΥΚΙΣ* (CIGr. 6580 = *Lucius*; *ΠΑΤΡΙΚΙΣ* 9260 = *Patricius*). Die Form ist wahrscheinlich erst aus den italischen Mundarten und aus dem Griechischen in das Lateinische übergegangen; sie ist aus Synkope des Stammcharakters entstanden. — Ganz ähnlich, aber nur vereinzelt sind die Beispiele, in denen Wörter auf *-ae-us* in der Form auf *-aes* erscheinen, wie *Barnaes* CIL. 973 u. Grut. 632 statt *Barnacus*²⁾. — Ferner erscheinen solche Personennamen auf *-ius* in den Inschriften und auf Münzen, wo sonst der Raum fehlte, häufig bloß in der Form auf *-i*³⁾, so z. B. gleich zu Anfang des SC. de Bacch. CIL. I, 196 (186 v. Chr.) *Claudi*, *Valeri*, *Minuci*, in anderen Inschriften *Fabricei*, *Aemili*, *Luci*, *Semproni*, *Sulpici*, *Terenti* usw. Zu beachten ist, daß auf dem SC. de Bacch. CIL. 196 die Namen der beiden Konsuln ausgeschrieben sind: *Marcus Postumius*, dagegen die Namen der Schreiber *Claudi*, *Valeri*, *Minuci* geschrieben werden. Daraus folgert auch Sommer, daß die Schreibung *i* lediglich graphische Abkürzung für *ios*, *ius* und nicht der Endung *is* gleichzusetzen ist; die Endung *is* findet sich nämlich mit Sicherheit nur bei Leuten niederen Standes; die Abbréviatur *i* da-

¹⁾ Neue I, 72.

²⁾ Neue I, 133 ff.

³⁾ Neue I, 15.

gegen auch bei Vornehmen z. B. Corneli CIL I, 35. Da auch im Oskischen die Form *Hereni* neb. *Herennis* (= *Herennius*) vorkommt, so hält es Corssen a. a. O. I, S. 289 für möglich, daß die Schreibweise *-i* st. *-io-s* *-iu-s* oskischen Schriftdenkmälern nachgeahmt sei; Kühner möchte jedoch lieber mit Neue a. a. O. I. S. 75 u. anderen diese Form für nichts anderes halten als für eine Abbreviatur, dergleichen auch sonst in den Inschriften vorkommen, als: *Aimil* u. *Aemi*, *Afran*, *Alb*, *Cor* u. *Corne* od. *Cornel*, *Caes*, *Lutat*, *Valer* usw.

6. Die meisten Stämme auf *-ro-* haben den Charaktervokal *o* in der Nominativendung synkopiert, worauf *r-s* (Nom. Endung) über *rr* zu *r* und dieses silbenbildend (= *er*) wurde; so entstand der Typus *puer*, *puer-i* mit stammhaftem *e* und *ager*, *agr-i* mit aus silbenbildendem *r* entstandenen *er* im Nominativ. Auf *ir* geht nur *vir* G. *vir-i* mit seinen Kompositis z. B. *duumvir*, *triumvir*, *Trevir*; *vir* ist der einzige zweisilbige *o*-Stamm mit kurzer offener Wurzelsilbe, der im Nom. Synkope das *o* zeigt; möglich ist, daß der N. S. auf *r* gestaltet wurde nach dem gleichen Auslaut der bedeutungsverwandten Wörter *gener*, *socer*, *puer*.

Auf *ur* geht nur das Adj. *satur*, *ura*, *urum* vom St. *saturo-* mit Ausfall des Charaktervokals im Nom. S. masc.

Nur wenige Substantive gehen im Nom. auf *ër-us*, da sie den Charaktervokal bewahrten oder restituierten, aus; nämlich: *herus* oder *erus*; | *ictërus* (*ἰκτερός*), ein Vogel (Plin. 30, 28); | *junipërus*, Wachholderstrauch; | *numerus*; *onăgrus* (*ὄναγρος*), Waldesel (Varr. R. R. 2. 6, 3 (aber *onager* G. -gri, Cels. 2, 18. Mart. 13. 97, 1. 100, 1), | *ămërus*; | *utërus* (aber *uter* Caecil. bei Non. p. 188); vergl. auch *volturus* Enn. Ann. 141 (in der gewöhnlichen Sprache *vultur*, *-ur-is* nach der III. Deklination), auch die zweisilbigen Adjektiva *fërus* und *mërus*.

Die meisten Stämme auf *-ro-* haben im Nom. S. den Ausgang *er* statt *ros* (rus) erhalten; vergl. *sacros* auf der alten Foruminschrift, später allgemein *sacer*; namentlich, wenn dem *ro* ein Konsonant oder in einem mehr als zweisilbigen Worte ein kurzer Vokal vorhergeht; so *ager* (aus St. *agro-*; vergl. *ἀγρός*), G. *agr-i*, | *aper*, *arbitr*, *Auster*, *cancer*, *caper* (aber gr. *κάπρος*), *coluber*, *cultur*, *fabr*, *fibr*, *liber* (Buch), *oleaster*, *scalper*, *sequester*, und die Adjektive *aeger*, *aegra*, *aegrum*, *ater*, *creber*, *dexter*, *glaber*, *macer*, *niger*, *piger*, *impiger*, *pulcher*, *ruber* (aber griech. *ἐρυθρός*), *sacer* (Foruminschr. *sacros*), *scaber*, *sinister*, *tacter*, *vafer*, *Afer*, *Calaber*. | Nur folgende haben das *-e* wurzelhaft und behalten es in allen Kasus bei: *adulter*, G. *adulter-i*; | *gener*; *Liber*; | *liberi* Plur. (Kinder in Beziehung zu den Eltern); | *Mulceiber* (C. Tusc. 2. 10, 23 haben die meisten und besten edd. offenbar verderbt *Mulcebri*, wenigstens mußte es heißen *Mulcibri*, die richtige Lesart *Mulciberi* bieten nur wenige edd., so *Mulcibero* Or. Inscr. 1382; der G. *Mulciberis* bei Ov. A. A. 2, 562 ist heteroklitisch gebildet); | *presbyter* (*πρεσβύτερος*) bei den Kirchenvätern; | *puer* (zu dem Nom. **puerus*, der aber nirgends vorkommt, gehört der bei den alten Dichtern, als: *Caecilius* und *Afranius* bei Prisc. 6, 42 p. 697 P. p. 231 H., sehr oft bei Plautus vorkommende Vokativ *puere*); | *söcer* (*ἐκνός*, aber *socerus* Pl. Cas. 4. 2, 18. Men. 957 neben *socer* ib. 1046); | *vesper* (*ἑσπερός*) | und die Adjektive *asper*, *aspera*, *aspe-*

rum; | *citer* (nur Cato und Afran. bei Prisc. 3, 4 p. 599 P. 85 H. 3, 22 p. 607 P. p. 98 H.); | *exter* (Stat. Th. 11, 429. Papin. Dig. 29. 2, 83 (84). 31. 1, 71 (69) § 1. Paul. Nol. 21, 507. 816, aber *exterus* Arcad. et Honor. cod. 1, 9 de Jud. et caelic. 9); | *gibber*; | *infer* (*super inferque* Cat. R. R. 149, aber Liv. Andr. bei Prisc. 3, 20, p. 606 P. p. 96 H. *inferus* an *superus*); | *lacer*; | *liber* (griech. *ἐλεύθερος*); | *miser*; | *prosper* vel *prosperus* Prisc. 4, 3, 19; *prosperus* nach Prisc. 6, 7, 34 bei Cic. de rep. 6, 17, 17 u. auch nach mehreren Handschr. des Cic. u. Macrobr. im somn. Scip. 1, 17, 3. bei Val. Max. 3, 7, 1 Sil. 10, 202 u. in dem späten Gedicht de die natali Asmani; *Prosperus* als Nom. prop. CIL. 2, 2805. *prosper* (außer bei Priscian) nur Sidon. Ep. 8, 11. Carm. 14, 1. u. als Nom. propr. Inscr. Or. 1583; | *super* (und *superus*, s. *infer*); | *poster* oder *poster-us* nur in den obliquen Kasus, als: *postero* die, u. im Plur.; | *tener* | und die meistens poetischen Komposita auf *-fer* und *-ger*, als: *aestifer*, *anguifer*, *armifer*, *aurifer*, *buxifer*, *caelifer*, *fatifer*, *fumifer*, *herbifer*, *horrifer*, *ignifer*, *imbrifer*, *legifer*, *letifer*, *lucifer*, *luctifer*, *mellifer*, *opifer*, *pinifer*, *pomifer*, *populifer*, *salutifer*, *sensifer*, *spumifer*, *uvifer*, alle poet.; pros. *aquilifer* (nur als Subst. gebräuchlich) Caes. B. G. 5. 37, 5 und sonst; *frugifer* Liv. 28. 3. 3; *mortifer*, oder *-ferus* ungewiß, doch *mortiferus* Cels. 4, 2. 5. 26, 22. (aber *pestiferus* Cels. 2, 6. 4; 2, *pestifer* C. Ph. 3. 2, 3 und sonst. Colum. 10, 331. Tac. Hist. 5, 6; *signifer* poet. und pros. als Adj. und als Subst.; nach Analogie derer auf *-fer* (von *fēr-o*): *semifer* (von *fēr-u-s*, wild); *aliger*, *armiger* (*armigerus* späte Inscr. Or. 3631), *belliger*, *corniger*, *flammiger*, *laniger*, *piniger*, alle poet.; pros. *penniger* Plin. 11, c. 16 med., aber stets *morigerus* Pl., Afran., Lucr., pros. Apul. de mag. 74 extr.

Anmerk. 2. Von *asper* kommen auch Formen mit ausgestoßenem *e* vor: *aspra ostrea* Enn. bei Apul. de mag. 39, *aspris* sentibus Verg. A. 2, 379, *aspro* velamine Pallad. 14, 67; | hingegen *sinisteram* Pl. Merc. 880 (ubi v. Ritschl) ad *sinisteram*, ebenso Ter. Eun. 835; | aber neben *dexter*, *dextra*, *dextrum* erscheinen auch häufig die Formen mit *e*: *dexter*, *dextera*, *dextrum*, so Plautus regelmäßig (aber *dextras* Merc. 965, *dextra* Amph. 333), Terent. gebraucht beide Formen: *dextera* und *dextrum* Andr. 734. 751. Eun. 775, *dextram* Andr. 289. Heaut. 493. 732. Ad. 583; Acc. b. C. Divin. 1. 22, 45 *dexteram*; Lucr. 2, 488. 4, 292. 333. 337. 430 *dexterā* (aber *dextram*, *-trā*, *-tras*, *-tris* 1, 317. 2, 25. 3, 651. 4, 276. 5, 1298 aus Versnot), Catull *dexterā* 4, 19. 64, 312 (aber *dextram*, *dextrā* 33, 3. 45, 9. 18. 64, 230. 68, 143 aus Versnot); beide Formen gleichmäßig bei Verg., Hor., Ov.; Varr. L. L. 5 § 68 modo in *dexteram* modo in *sinistram* partem; bei Cicero häufig *dextera* als Subst., wie Verr. 5. 40, 104. 58, 153. Flacc. 41, 103 usw., aber *dextra* im Gegensatz zu *sinistra*, wie Ph. 12. 11, 26. 13. 9, 19. Ac. 2. 40, 125. Divin. 1. 39, 85; Caes. B. C. 2. 15, 3 *dextera* ac *sinistra*. 2. 8, 1 *dextram* partem, aber *dextram* 1. 69, 3, B. G. 1. 20, 5; Sall. C. 59, 2 inter *sinistros* montis et ab *dextra*. 58, 8 in *dextris* vobris. J. 10, 3 per hanc *dextram*, aber C. 59, 3 in *dextera* . . . in *sinistra* parte. J. 50, 4 a *sinistra* ac *dextera*; Liv. 1. 1, 8 u. s. öfters *dextera* als Subst., aber auch *dextra*, wie 1. 7, 11 u. s., ferner *dextera* ala 27. 2, 6. 7 (aber stets *dextrum*, *-tro*, *cornu*); *dextera* im Gegensatz zu *laeva* 21. 45, 8,

aber 1. 14, 5 ad laevam . . *dextra*, ebenso 1. 18, 7. 8. *dextrā* laevāque 2. 11, 9; Sen. benef. 5. 8, 1 in *dexteram* manum de sinistra. nat. quaest. 7. 21, 1 *dexteram* laevamque partem; Quintil. stets *dextra* und *-trum*; Tac. Ann. 15, 28 *dexterās*, sonst *dextrās*, *-tram* usw., vgl. z. B. Ann. 2, 58. 12, 19. 47. Hist. 1, 54. 2, 8; Plin. paneg. 66, 5 *dextera*; Suet. Aug. 32 *calceus sinister pro dextero*. Fronto B. Parth. 22 *mea dextera* manus. ad M. Aurel. Imp. 1, 2 manus *dexterāe*. 1, 3 sive ad *dexteram* sive ad laevam. Gell. 12. 8, 3 *dexterās*.

Anmerk. 3. Die Adjektive, welche vor dem *r* ein langes *e* haben, gehen stets auf *-ērus*, nie auf *-ēr* aus, also: *austērus*, *procērus*, *sevērus*, *sincērus*; (nur bei Scribon. compos. 188 *auster*;) so auch *matūrus*; *pūrus*, *clārus*. — Die beiden Substantive auf *-ir*: *Ibēr* (Lucan. 6, 258) und *Celtibēr* (Catull. 39, 17), aber *Celtibēr* Mart. 10. 20, 1) gehören wie die griechischen *Ἰβήρ*, *Ἰβήρες*, *Κελτίβήρ*, *Κελτίβήρες* der III. Dekl. an, so *Ibēras* (Akk.) Mel. 3. 5, 6, bilden aber heteroklitisch den Gen. S. und den Plural *Ibēri*, *Celtibēri* nach der II. Deklination.

Anmerk. 4a. Nach kurzem *e* gehen auf *-ērus* stets nur *propērus*, *praepērus* und *praepostērus* aus; folgende schwanken zwischen *-ēr* und *-ērus*, so *prospērus* C. Rpb. 6, 17 (s. Osann). Val. Max. 3. 7, 1. Sil. 10, 201 (nach den besseren edd.); *pestiferus* Cels. 2. 6. 4, 2 princ. *mortiferus* 5. 26, 22; statt *ruber* hat Solin. 40 *rubrus*. — Von folgenden kommt der Nom. Sing. Masc. nicht vor, aber andere Formen: *cetera*, *crepera*, *postera*, *ludicra*; *nuperum* Acc. Pl. Capt. 718 (*nuperus* bloß von dem Grammatiker Caper angenommen, s. Prisc. 3, 20 p. 606 P. p. 96 H.); *bifera*, *biferum*, *biferi*, aber nicht *bifer*; *bigeneri* muli Varr. R. R. 2. 8, 1, *-a*, *animalia* Fest. p. 33, 14, aber nicht *bigener*; *camuris* Verg. G. 3, 55, *camuros* Prudent. Perist. 12, 53, aber weder *camur* noch *camurus*.

Anmerk. 4b. In der Volkssprache finden sich noch weitergehende Synkopierungen des Charaktervokals *o*, verbunden mit Abfall des Nominativzeichens *s* wie *barbar*, *hilar* (App. Prob. IV, 197 K Prob. cath. IV, 15; aber ebenso auch weitergehende Restituierungen bei Worten auf *St. -ro*, Nom. er, z. B. *aprus*, *tetrus* (verworfen von Prob. app. p. 445 für *aper*, *teter*, ja sogar Eigennamen, wie *Dextrus*, *Asprus*).

Anmerk. 5. Den Nr. 6 erwähnten Substantiven auf *-er*, in denen das *e* bloß euphonisch ist, als: *ager*, *agr-i*, folgen die griechischen Wörter auf *-ρος* mit vorangehendem Konsonanten: als: *Alexander*, G. *-ndri* (*Ἀλέξανδρος*); *conger* od. *gonger*, *-gri* (*γόγγρος*) Pl. Mil. 760. Pers. 110. Ov. Hal. 115. Plin. 9, c. 24 und sonst; *somber*, *-bri* (*σώμβρος*) (die Formen *congrus* und *seombrus* bei Prisc. 6, 33 p. 692 P. p. 224 H. und Charis. 1 p. 12 P. p. 11 L. kommen sonst nicht vor). Mehrere aber behalten die Endung *-us*, als *Andrus* oder *-os* (*Ἀνδρός*); | *Aristandrus* (*Ἀρίστανδρος*) Varr. R. R. 1. 1, 8, *-andros* Colum. 1. 1, 8; | *Caystrus* (*Κάυστρος*) Sen. nat. qu. 4. 2, 19; | *Codrus* (*Κόδρος*); | *Euagros* (*Εὐάγρος*) Ov. M. 12, 293; | *Hebrus* (*Ἑβρος*); | *hydrus* (*ῥόδρος*); | *Locrus* (*Λοκρός*); | *Mogrus* (Flußname) Plin. 6, c. 4; | *Thessandrus* (*Θέσσανδρος*) Verg. A. 2, 261. Einige Namen erscheinen in beiden Formen, von denen die auf *-er* die gewöhnliche, die auf *-rus* die

poetische, zuweilen auch spätprosaische ist, als: Anaximander und *-andros* Sen. nat. qu. 2, 18, 19; | Antipater und *-patrus* Inscr. Or. 4727; | Euander und *-andrus* Verg. A. 8, 100. 185. 313. 545. 10, 515, Voc. *-andre* 11, 55; | Leander und *-andros* Mart. spect. 25b, 1. Epigr. 14, 181, *-andre* Ov. Her. 19. 1, 185. A. A. 2, 249. Tr. 3. 10, 41. Mart. spect. 25a, 1; | Maeander, aber V. *-andre* Claudian. in Eutr. 2, 268; | Meleager, aber *-agros* Ov. M. 8, 515, *-agron* 8, 270, *-agre* Her. 9, 151. M. 9, 149 und spätere Dichter; | Menander und *-andros*. Ov. Amor. 1. 15, 18, *-andrus*. Vell. 1. 16, 3, *-andre* Prop. 4 (3). 21, 28; | Periander und *-andrus* Sidon. Carm. 23, 103, *-andre* Hygin. f. 221; | Pisander und *-andrus* Justin. 6. 3, 1. 8. Hygin. poet. astr. 2, 24, *-andros* Quintil. 10. 1, 56; | Teucer und Teucrus Verg. A. 3, 108, Lact. Inst. 1. 21, 1. Epit. 23, 1; | Thymer und Voc. Thymbre (von Thymbrus, *Θύμβρος*) Verg. A. 10, 394 (aber kurz vorher 391 Thymer); | hingegen Phaedrus und V. *-dre*, aber Phaeder Inscr. Grut. 1111, 3. — Die griechischen Kunstausdrücke, wie *διμετρος*, *ἑξάμετρος* usw., werden von den lateinischen Grammatikern gewöhnlich auf *-er* gebildet, als: di-, tri-, tetra-, penta-, hexameter, weit seltener auf *-us*, als: iambicus trimetrus Gramm. Caesius Bassus (um 50 n. Chr.) bei Max. Victor. de carm. her. 5 p. 1957; Ter. Maur. und Mar. Victor. gebrauchten häufiger die Formen auf *-us* als die auf *-er*, als: di-, tri-, tetra-, hexametrus, aber stets wird amphimacrus von allen Grammatikern gesagt, sowie hingegen stets von anderen Schriftstellern diametros, perimetros.

Anmerk. 6. Ein Beispiel, in dem auch nach *l* der Charakter *o* (*u*) (mit dem Nominativzeichen *s*) abgefallen ist, ist das altlat. *famul* (st. famulus) bei Enn. Annal. 316 (Non. p. 110) und Lucr. 3, 1035 *famul* infimus, das dem oskischen *famel* entspricht; spätlateinisch mascel CJL. II, 1110, vernacel CJL. 8, 10891 = vernaculus; figel 10, 423 = figulus.

Ein Beispiel, daß auch nach Verschlußlauten im Lat. Synkope des Charakters *o* eintreten konnte, zeigt damnas aus *damnat-o-s, später damnatu-s; in der juristischen Formel mit esto und sunt verbunden, gleichlautend im Sing. und im Plur. Agroet. p. 2271. Scaev. Dig. 32, 34, 1. Paul Dig. 30, 122, 1. Das osk.-umbr. hat diese Synkope vom Nom. S. der männlichen o-Stämme nach allen Konsonanten.¹⁾

7. Der Vokativ der Wörter der II. Deklination auf *-u-s* geht auf *-ē* aus, wie im Griechischen, als: *λυπέ*, *λυπέ*, und im Umbrischen, als: *Sace*, *Martie*, *Jovie*; dieses *e* ist durch Abschwächung aus dem Charakter *o* hervorgegangen, vergl. Voc. ai. asva = gr. *ἵππε* = lat. *eque*.

Bei den Wörtern auf *-er* und *-ir* aber, die *-us* verloren haben, lautet der Vokativ wie der Nominativ, als: *o vir*, *o puer*; über die einzige Ausnahme, das bei Plaut. vorkommende *puere* s. Nr. 6.

Über die Vokative *Evandre*, *Icandre*, *Maendre*, *Menandre*, *Meleagre* s. Anmerk. 5.

¹⁾ Sommer p. 365.
Neue II, 99.

Die Eigennamen auf *-iū-s*, sowie auch *filīū-s*, und die auf *-āju-s* und *-ēju-s* gehen im Vokative auf *-ī* aus,¹⁾ indem bei denen auf *-iū-s* die beiden Vokale *i* und *ē* zu *ī* verschmelzen, als *filiū-s* **filīē fili*, *Tullīus* **Tullīē Tulli*, *Spūriū-s* **Spūrie Spūri*, *Gēniū-s* **Genie Gēni* *Tibull.* 4. 5, 9, so ferner *Mārius* *Mārī*, *Tātius* *Tātī*, *Caelius* *Caelī*, ebenso der See *Lārius* *Lārī* *Verg. G.* 2, 159, ebenso auch griechische, als: *Lāius* oder *Lājus* *Lāi* *Stat. Th.* 7, 355; bei den mehrsilbigen Vokativen liegt der Ton auf *Paenultima*, mag *Antepaenultima* kurz oder lang sein nach *Gell.* 13, 26 s. § 50, Anm. 3, als: *Valērius* *Valērī*, *Vergilius* *Vergīli* (*Hor. Carm.* 1. 24, 10), *Mercurius* *Mercūrī* (*Hor. Carm.* 1. 10, 1), *Ferētrius* *Ferētrī*, ebenso griechische, als: *Parrhāsius* *Parrhāsi* *Sen. Contr.* 10. 34, 9. 24. 26, *Antōnius* *Antōni*, *Aesculāpius* *Aesculāpi*, *Cornēlius* *Cornēli*, ebenso die griechischen, als: *Demētrius* *Demētri* *Hor. Serm.* 1. 10, 90. *Epist.* 1. 7, 52. *Liv.* 40. 15, 2, *Encolpius* *Encolpi* *Petron.* 91, 8 und sonst. *Asclēpius* *Asclēpi* *Apul. Asclep.* c. 1, c. 2 und sonst, *Dionysius* *Dionysī*; es beruht diese Accentuierung auf einer Angleichung des Accents an den Accent der übrigen Kasus.

Aber die Eigennamen auf *-iū-s* (= *-eios*) gehen auf *-iē* aus, als: *Dariūs* *Dariē* *Jul. Valer. R. G. Alex. M.* 2, 32 (35), *Lyreūs* *Lyreī* *Stat.* 4, 117, *Olmīus* *Olmī* 7, 284, *Sperchius* *Sperchī* *id. Ach.* 1, 628.

Bei den Eigennamen auf *-āju-s* und *-ēju-s* tritt die Verschmelzung von *ie* zu *ī* erst ein, nachdem der Konsonant *j* zu dem verwandten Vokale *i* abgeschwächt ist, als: *Gāju-s* **Gāi-e Gāi*, *Pompēju-s* **Pompēi-e Pompēi*, so ferner *Fontējus* *Fontēi*, *Vellējus* *Vellēi*, *Vultējus* *Vultēi*. — In der Dichtersprache kann bei denen auf *-ējus* im Vokativ *ēi* mit Synizese einsilbig gesprochen werden, als: *Vultēi* *Hor. ep.* 1. 7, 91, *Pompēi* (2silb.) *Carm.* 2. 7, 5 (aber *Pompēi* 3silb. *Ov. Pont.* 4. 1, 1).

Von Appellativen auf *-ius* kommt der Vokativ auf *-ī* außer *fili* nur noch vereinzelt vor, nämlich: *voltūri* *Pl. Capt.* 844, *manuāri* *Laber.* bei *Gell.* 16. 7, 3. Daraus dürfte man annehmen, daß auch von *mōdius*, *nuntius*, *flūvius*, *sōcius* der Vok. lautete *modī*, *nunti*, *fluvī*, *soci*, aber weder diese Formen noch die auf *-ie* lassen sich belegen; auch spätere Grammatiker, welche solche Formen theoretisch zu bilden suchten, konnten nicht entscheiden, wie die Form lauten mußte (*Gell.* 14, 5). — Ursprünglich mag von den Wörtern auf *-ius* der Vokativ auf *-ie* ausgegangen sein, wenigstens führt *Prisc.* 7, 22 p. 741 P. (p. 305 H.) aus *Liv. Andr. Odiss. Saturni filie* an; aber *Valerie* bei dem späten Historiker (zur Zeit des *Diocletianus*) *Tribell. Poll. Claud.* 18, 3 ist entweder als eine verderbte Lesart oder als ein offener Fehler des Autors anzusehen. Wenn aber *Prisc.* 7, 18 p. 739 P. (p. 302 H.) zum Beweise, daß antiquissimi auch o *Vergilie*, *Mercurie* gesagt hätten, aus *Liv. Andr.* und *Laevius Laertie* anführt, so hat er sich geirrt, da *Laertie* (o Sohn des *Laertes*, also *Odysseus*, nicht *Laertes*) Adjektiv ist, wie *Saturnie*, *Poeantie*, d. i. Sohn des *Saturnus*, des *Poeas*, die Adjektive auf *-ius* aber gehen stets auf *ie* aus und nicht, wie ein Grammatiker bei *Gellius* wollte, auf *-i*, als: *egregi*, (*s. Gell.* 14, 5), als: *pie*, *impie*, *regie*,

¹⁾ Neue J, 80. 82. 83.

egregie, Cyllenie, Evie, Lycie, so auch die substantivierten Adjektive, wie *Delie* und *Cynthia* von Apollo, *Bromie* von Bacchus; nicht gehört hierher Romule die Enn. bei C. Rp. 1. 41, 64 von di-us (*di-os*); aber Apul. Met. 6, 7 princ. findet sich als Vokativ *frater Arcadi* st. *-ie* = Mercurie; der Vokativ *Feretri* Liv. 1. 10, 6, weil Feretrius wie ein Subst. aufgefaßt wird, daher auch d. Gen. *Feretri*, s. Anmerk. 9.

Nur das Pron. *me-us* (neben dem gleichzeitig im Altlat. auch die Form *mi-us* (aus **mej-us*) in dem Ablat. *mi-eis* bestand: *virtutes generis mi-eis moribus accumulavi* die in Versen abgefaßte Grabschrift des Cn. Corn. Scip. Hispanus t. Scip. C. 38 (139 v. Chr.), *bonis mis* Pl. Trin. 822 nach BC; dieses *mius* taucht später wieder in der Kaiserzeit auf, wie *mio* Or. H. 4559, 175 nach Chr.) bildet den Vokativ des Maskulins *mi* (kontrahiert aus *mīe*), wofür altlat. auch *mei* gesagt wird, wie Pl. Merc. 525 *mei* senex und Men. 182 *anime mei*. Erst in späterer Zeit seit Apulejus wird *mi* auch bei weiblichen Vokativen gebraucht. Apul. Met. 4, 26 princ. *mi* parens, meine Mutter, 4, 27 p. 297 und 9, 16 p. 623 *mi* herilis, 5, 16 *mi* soror, 8, 8 p. 531 *mi* conjux, meine Gattin. Hieron. ep. 22. 2, 38 *mi* domina usw. Jul. Capit. Max. Jun. 3 *mi* mater. Im Vokativ des Plur. findet sich zuweilen *mi* statt *mei* (über **měj-i* *mi-i* gebildeter Nom., Voc. Plur.) Pl. Cist. 4, 2, 8 und 9 *mi* homines, *mi* spectatores. Petron. 116, 3 o *mi*, inquit, hospites. Salvian. ep. 1 *mi* dilectissimi, *mi* dulcissimi ac dilectissimi mei. ep. 7 *mi* domini venerabiles. — Auch wird zuweilen *meus* als Vokativ gebraucht, jedoch in der älteren Sprache nur dann, wenn das Substantiv im Vokativ die Form des Nominativs behält. Pl. Pers. 765 *oculus meus*. Poen. 1. 2, 156 f. *meus ocellus* . . , *meus molliculus caseus*. Asin. 664 da, *meus ocellus*, mea rosa, mi anime, da, mea voluptas, | Leonida, argentum mihi. Cas. 1, 49 sine, amabo, te amari, *meus festus dies*, *meus pullus passer*, mea columba, mi lepus und sonst. Verg. A. 6, 836 projice tela manu, *sanguis meus*. Bei Späteren aber, wie Sidonius u. A., nicht bloß *deus meus*, *pater meus*, sondern auch Marcelline *meus*, domine *meus*. An manchen Stellen aber ist das mit *meus* verbundene Substantiv nicht als eine Anrede, sondern als Apposition aufzufassen, wie in einem Briefe des Augustus bei Gell. 15. 7, 2 ave, mi Gai, *meus ocellus jucundissimus* = qui es m. o. j.¹⁾

8. Zuweilen wird die Nominativform statt der Vokativform gebraucht, besonders in feierlicher Sprache, als: *almae filius* Majae Hor. carm. 1. 2, 43. I, *pete virginea, populus*, suffimen ab ara Ov. Fast. 4, 731. Audi, Jupiter, audi, pater patratre *populi Albani*, audi tu, *populus Albanus* Liv. 1. 24, 7. Agedum, pontifex *publicus populi R.*, praeci verba 8. 9, 4. Et *Phoebus* pater, et severa Pallas, et Musae, procul ite feriatae Stat. Silv. 1. 6, 1. Nom. und Voc. finden sich auch nebeneinander, z. B. Plaut. Asin. 664 da, *meus ocellus*, mi anime; Asin. 3, 3, 101 mi Libane, *ocellus aureus* wie im Griech. sogar z. B. Il. 4, 189 *φίλος ὦ Μενέλαε*.

Von *deus* findet sich die Vokativform *dee* nur bei Tert. adv. Marc. 1, 29 und Prudent. hamart. 931, während sie sonst wahrscheinlich wegen des

¹⁾ S. Neue Formenl. II, S. 134¹. S. 187².

Sommer p. 373.

Übelklangs vermieden und dafür die Nominativform gebraucht wurde, sowohl in der Vulgata als bei den Kirchenvätern und selbst bei Tert. adv. Marc. 4, 13. adv. Prax. 25. 30.

An manchen Stellen aber ist der Nominativ nicht als Anrede, sondern als Ausruf gebraucht, als: Pl. Asin. 655 f. *di te servassint semper*; | *custos erilis, decus popli, thesaurus copiarum*, | *salus ett*. Ter. Phorm. 324 *o vir fortis atque amicus!* (Fleckeis. *amicu's*, d. i. *amicus es*.) Hor. Ser. 2. 2, 107 *o magnus posthac inimicis risus!* Lucan. 2, 116 *degener o populus*, *vix saecula longa decorum* | *sic meruisse viris!* Oder als Apposition (vergl. Nr. 7) oder als prädikatives Attribut, indem dieselben auf den entweder ausgedrückten oder hinzuzudenkenden Subjektsnominativ *tu* zu beziehen sind, als: Pl. Stich. 764 *tu interim*, | *meus oculus*, *da mihi saviu* (so zu interpungieren). Asin. 691 *mi Libane, ocellus aureus*, *donum decusque amoris*. Verg. A. 1, 664 *nate, meae vires mea magna potentia solus*. 8, 77 *semper celebrabere donis*, | *corniger Hesperidum fluvius regnator aquarum*. 10, 326 *tu quoque* . ., *Cydon*, | *Dardania stratus dextra* . . *jaceres*. Hor. A. P. 291 *vos*, *o* | *Pompilius sanguis*, *carmen*, *reprehendite* Ov. Her. 14, 73 *surge, age, Belide*, *de tot modo fratribus unus*. Prop. 2. 7 (6), 14 (20) *tu criminis auctor*, | *nutritus durae, Romule, lacte lupae*. Hor. Ser. 2. 7, 69 *quaeres, quando iterum paveas iterumque perire* | *possis, o toties servus*, h. e. *o tu, qui toties servus fuisti*. Juv. 4, 24 *hoc tu* (sc. *fecisti*), | *succinctus patria quondam, Crispine, papyro!* Mart. 6. 80, 9 *et tu Romanae jussus jam cedere brumae* | *mitte tuas messes*. Pers. 1, 61 *vos, o patricius sanguis*. In d. Prosa Plin. 7 c. 31 ext. *salve primus omnium parens patriae* *appellate*, *primus* in toga triumphum linguaeque lauream *merite*.

Bem. Einige Grammatiker stellen die auf Varro fußende Theorie auf, daß der Voc. der io-Stämme auf *ii* enden müsse, also *Aemilii, pii*, damit die Silbenzahl des Vokativ nicht kleiner sei, als die des Nom. (vergl. Ter. Scaur. 7, 22 K). Charisius dagegen (I 23 K) will im Gen. Sing. *ii* schreiben, im Voc. einfaches *i*, — um Gen. u. Voc. zu unterscheiden (!).

9. Das Zeichen des Accusativ Sing. der 2. Deklination ist *m* wie in den übrigen Deklinationen und in den italischen Mundarten und den verwandten Sprachen, sowie *v* im Griechischen s. § 61, 5,

vergl. ai. *asva-m* = gr. *ἵππο-ν* = lat. *equo-m*, später *equu-m*;

osk. *húrtu-m*, umbr. *poplo-m* („populum“).

Ursprüngliches *o-m* im Lat. *Luciom tab. L. Scip. CJL. 32. 40* (bald nach 258 v. Chr.); nach *u* und *v* bis Ende der Republik;

mit Weglassung des *m*: *oino* (= „unum“) *optumo viro* (= optimum virum *ibid.*; regelm. verdunkelt zu *u-m hortu-m, donu-m* s. § 103, 1);

auch diese Endung mit Weglassung des *m* z. B. *mu CJL. I, 565* 108 v. Chr.), *signu CJL. I, 541* (145 v. Chr.) s. § 38, 5.

bes. Form des Acc. Sing. von io-Stämmen, wie osk. *Pakim* = *Paciu-m* sind im Lat. nicht nachweisbar;

die in Pompeji vorkommenden Formen wie *Gavi 4, 34* = *Gaviu-m*, *Popidi 4, 74* = *Popidiu-m* sind entweder einfach graphische Abkürzungen

wie Corneli im Nom. S. = Cornelius oder oskische Bildungen mit Weglassung des m.

10. Als Endung des Gen. und des Lokativ Sing. erscheint im klassischen Latein mit dem Charakter vereint *ī*. Aber die beiden, im Laufe der Zeit zusammengefallenen Endungen sind verschiedenen Ursprungs.

10a. Der Lokativ hat die Endung *ī*; diese trat an den geschwächten Charakter der o-Stämme auf e (wie im Voc. der Stammcharakter erscheint); so ergab sich die Endung des Lok. der o-Stämme *ei*, woraus regelrecht lat. *ī*;

vergl. griech. *οἴκε-ι* neben *οἴκο-ι*, osk. *lūvkei* „in luco“

fal. *hei* „hier“ (= lat. „hī-c“).

Lateinisch hat sich aus älterer Zeit kein Lokativ erhalten, auch kein Lok. auf *ei*; CJL. I, 24 *Ladinei* ist wohl oskisch; im Lat. erscheinen in klassischer Zeit nur Lokative und zwar in der Regel auf *ī*: *humī*, *bellī*, *Corinthī*; *postrīdie*, die *quintī*, nur bei Gellius 10, 24, 5 aus Pomponius die *quartē* (*ē* wohl Anlehnung an das vorangehende *diē*, nicht aus ursprünglichem *ei* entwickelt).

Der Lokativ von io-Stämmen erscheint im Altlat. regelmäßig auf *īi* (aus **ieī*) stets unkontrahiert z. B. *Brundisiī* Enn. sat. 54 M. *Sunīi* Ter. Eunuch 519; nicht kontrahiert wie der Gen. Sing. im Altlat. regelmäßig z. B. *imperi* = *imperiī*. Auch wird der Gen. Sing., der etwa seit Ende des 3. punischen Krieges gar nicht selten die Endung *ei* zeigt (*co-gendei*, *dissolvendei* tab. Mumm. C 542. 146 v. Chr. s. § 103, 10), auf den älteren Inschriften wie im SC. de *Bacch.* CJL. 196 (186 v. Chr.) und allen älteren Inschriften, die *ei* und *ī* noch genau orthographisch scheiden, nur mit bloßem *ī* geschrieben, nie mit *ei*, der Urform des Lok. Sing., obwohl selbst der Nom. Plur. aus o-*ī* über oe zu *ei*, *ī* entwickelt, in denselben Inschriften *ei* geschrieben wird (SCons. de *Bacch. foederatei*, *oinvorsei*, *virei* s. § 103, 17). Daraus ergibt sich, daß im Lat. die Endung des Lok. und des Gen. Sing. ursprünglich verschieden sind und daß die Annahme, daß die Gen.-Endung *ī* aus der Lokativendung entstanden sei, nicht mehr haltbar ist. Der Ursprung aber der lat. Genetivendung *i* bei o-Stämmen, die von allen verwandten Sprachen nur das Keltische mit dem Lat. übereinstimmend hat, ist nicht aufgeklärt; sie ist auch selbstverständlich von der Endung des Nom. Plur. verschieden (Lucilius wollte Gen. Sing. *ī* im Gegensatz zu Nom. Plur. *ei* schreiben (9, 16 ff. M.) — sicher nicht aus wirklicher Kenntnis des Sachverhalts, sondern aus dem Bestreben, verschiedene Formen durch verschiedene Zeichen zu unterscheiden.¹⁾

10b. Der Gen. Sing. der o-Stämme wird in den verwandten indogerm. Sprachen sehr verschieden gebildet: das Arische, Griechische und Germanische hat die Pronominalformen, gr. *λογο-ιο*,

das Slavische benutzt den Abl. als Gen.;

in den dem Lat. am nächsten verwandten italischen Sprachen ging im Oskischen der Gen. auf -*eis* aus, z. B. *suveis* (= *sui*), *sarakleis* (= *sacelli*),

¹⁾ Sommer p. 368 ff.

im Umbrischen auf *ēs* (er, e), z. B. *capres* (= *capri*),
popler (= *populi*), *agre* (= *agri*);

im Lateinischen lautet schon lange vor der Zeit, aus der unsere ältesten Inschriften stammen, die Genetivendung *i* (wie im Keltischen), und diese wurde auch auf *ā*- und *ē*-Stämme übertragen und verdrängte die ursprünglichen Genetive dieser Stämme auf *s*;

vergl. *aitl. terrās* Gen., nach der Neubildung *terrā-i*, *terrai*, *terrae*,
aitl. rabiēs Gen., nach der Neubildung *rabiē-i*;

rōi, *rōi*, (einsilbig) *rēi*.

Im Faliskischen haben wir auf einer rohen Ziegelinschrift (Zwetajeff *Inscr. Italiae inferioris* 73) ein einziges Beispiel für den Gen. Sing. eines *o*-Stammes auf *o-i*: *Zextoi* (= *Sexti*);¹⁾ im Lateinischen verschmolz schon nach den ältesten inschriftlichen Belegen der Stammaslaut *o* mit dem Genetivzeichen *i* zu dem einfachen *i*, wie wir aus den ältesten Inschriften sehen, als: *filios Barbati* t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.), *Keri* C. 46, *Sacturni* C. 48, *Volcani pocolom* C. 50, *Pomponi opos* §52, *Cordi mater* C. 98, *Curtia Rosci* C. 104, *Tapia Vestori* C. 151, *Opi* C. 122. 147, *Latini, urbani, sacri* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.), das im Nom. Pl. nur *ei* hat: *virei*, *oinvorsei*, *foideratei*.

Erst seit Ende des III. punischen Krieges erscheint in Inschriften statt *-i* der Mittellaut *-ei* (s. § 7, 6), aber auch jetzt noch erscheinen neben den Formen auf *-ei* die auf *i* häufiger; während Cäsars Alleinherrschaft sind die Formen auf *-ei* ebenso häufig wie die auf *-i*; in der augusteischen Zeit aber werden die alten Formen auf *-i* die ausschließlich gebräuchlichen. Beispiele: *cogendei*, *dissolvendei* tit. Mumm. C. 542 (146 v. Chr.); *populei*, *tribuendei*, *suei*, l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), aber *Latini*, *publici*, *quanti*, *simpli*, *dupli*, *scribundi*, *consili*; aber t. Gen. v. J. 117 v. Chr. hat nur *agri*, *anni*, *vinii*, *castelli*, *frumenti*, *publici*, *privati*, *primi*, *colendi*; *populi* *Romane* 6mal, *populei* *Romane* und *populei* *Romani* je 1mal, *populi* *Romani* 2mal, *agrei* 1mal, aber *agri* 25mal, *locei* 10-, *loci* 4mal, *publicei* und *privati*, *colonei*, *leiberei*, *vinei*, aber *Latini*, *tanti*, *tantidem*, *olei*, *privati*, *aedifici*, *judici* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.); *compagei* *arbitratu* Cn. Laetori *magistrei* *pagei* (Schreibfehler st. *pagei*) pag. Herc. C. 571 (94 v. Chr.); *pagei* 6573 (71 v. Chr.); *fanei* C. 603 (58 v. Chr.); *damnei* *infectei* und *damni* *infectei*, *municipi* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.); *depugnande*, *exportande*, *furtei* usw. l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.); *Vergilei* C. 1013. 1014 usw.

10c. Der Genetiv Sing. *Metioeo* *Fufetioeo* bei Quint. 1, 5, 12 in den Worten des Ennius — so ist zu lesen (der cod. Ambr. 1 hat *mett-eo* *fuvetio-eo*) — ist nichts als die griech. Genetivform *oio* bei Homer.

10d. Über die pronominale Genetivform auf *iūs* s. § 131c.

11. Der Genetiv der Substantiva auf *-iu-s* und *-iu-m*²⁾ geht in der älteren Latinität auf *-i* st. *ii* aus, indem die beiden *i* zu einem

¹⁾ Lindsay-Nohl p. 439.

²⁾ Neue I, 85—93.

verschmolzen; die Betonung ist wie bei dem Voc. auf *-ī* st. *-ie* Nr. 7, also: *consili*, *judici*. In den ältesten Inschriften finden sich ausschließlich Genetive auf *-ī* von römischen Familiennamen, wie *Pomponi*, *Cordi*, *Rosci*, *Vestori*, s. Nr. 10; seit der Gracchenzeit von Gattungsnamen, wie *consili* l. rep. C. 198 (123. 122 v. Chr.), *judici*, *aedifici* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *conlegi* C. 563 (112—111 v. Chr.), *benefici* C. 597 (um 81 v. Chr.), *portori* l. Term. C. 204 (71 v. Chr.), *municipi* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.), *feili* C. 623 (44 v. Chr.), *anulari* C. 1107, *cultrari* C. 1213; seit Cicero's Zeit st. mit *-ī* auch mit dem Mittellaute *-ei*, wie *Vergilei* C. 1013, *Sulicei* 804, *conlegei* 1108, *municipei* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.); eine Ausnahme würde *ostiei* (st. *ostei*) l. Put. C. 577 (105 v. Chr.) machen, aber, wie Bücheler a. a. O. S. 37 wohl richtig annimmt, ist die Urkunde in der Kaiserzeit restauriert und nach Corssen II, S. 697 die Form den auf *-iei* auslautenden Formen des Nom. Pl. von Subst. auf *-ius* nachgebildet. Aber die Inschriften der augusteischen Zeit bieten nur die Form auf *-ī* (nicht *-iū*), als: *opsequi*, *patrimoni* (8—2 v. Chr.), *fili* (2 n. Chr.), *imperi*, *Luci* (4 n. Chr.), *Plaetori*, *Juli*, *Claudi*, *judici*, *congiari*, *coronari*, *proeli*, *Feretri*, *Juli*, so auch *Gai*, *Pompei* v. Gajus, *Pompejus*, s. Nr. 7. Erst in den Inschriften aus der Zeit des Tiberius und der folgenden Kaiser erscheint neben der Form auf *-i* auch die auf *-ii*, als: *collegi*, *fili*, *inperi*, *Claudi*, *Aeli*, *Domiti*, *Juli*, *municipi*, und *collegii*, *imperii*, *municipii*; in Eigennamen zeigt sich selbst in sehr späten Inschriften die Form auf *-i* als die herrschende, wie *Panerati* (521—525 n. Chr.), *Bilisari* (556—557 n. Chr.) usw.

12. Was nun die Schriftsteller anlangt, so steht fest, daß bei den Substantiven auf *-ius* und *-ium* die Genetivform auf *-ī* st. *-iū* in der Dichtersprache von den ältesten, den scenischen, an bis zu Propertius und besonders Ovidius die fast ohne alle Ausnahme gebräuchliche war. So: *fili* Ter. Heaut. 908. Phorm. 244, *cantheri* Lucil. b. Porphy. ad Hor. Serm. 1. 6, 106; Neutra: *auxili* Ter. Ad. 300. Hor. epod. 1, 21; *benefici* Pl., Ter., Acc. b. C. Sest. 57, 122, *bracchi* Lucr. 6, 434, *cisi* Ps. Verg. Catal. 8, 3, *compendi* Pl. öfters. Lucil. bei Non. p. 414, *consili* Enn. bei C. de or. 1. 45, 199. Pl., Ter., Acc. bei Non. p. 13, 226. Hor. Carm. 3. 4, 65; *convivi* Pl. Most. 1. 4, 4; *desideri* Hor. epod. 17, 80 *dispendi* Enn. bei Varr. l. l. 5 § 60. Lucr. 2, 1127; *divorti* Pl. Aul. 2. 2, 56, *flagiti* Enn. bei C. Tusc. 4. 33, 70. Pl., Ter.; *gandi* Ter. Andr. 963, *impēri* Pl., Hor.; *incendi* Lucr. 6, 673; *ingēni* Pl., Ter., Hor.; *jurgi* Pl. Men. 771; *mendaci* Pl. Bacch. 696; *mercimoni* Pl. Most. 3. 3, 9; *negōti* Pl., Ter., Hor., *ōti* Ter., Verg., Hor.; *patrimoni* Hor. Serm. 2. 3, 90. 226; *pecūli* Verg. Ecl. 1, 32. Hor. A. P. 330; *perjuri* Pl. Truc. 2. 7, 51; *praemi* Enn. bei C. Cat. M. 1, 1. Pl., Turpil.; *praesidi* Pl., Ter.; *prēti* Pl., Ter.; *remēdi* Lucr. 6, 1226; *silenti* Hor. Serm. 2. 6, 58; *subelli* Pl. Stich. 489; *supplici* Pl., Ter., Acc. b. C. ND. 3. 38, 90; *testimoni* Ter. Phorm. 293; *tuguri* Verg. E. 1, 68. Priap. 86 (87), 6; *viti* Pl., Caecil., Ter.; | Eigennamen: *Aesculapi*, *Caecil*, *Corneli*, *Enni*, *Hortensi*, *Valeri* usw.; | *Patavi*, *Lavin*, *Capitol*, *Clusi*; griechische Namen: *absinthi*

Lucr. 1, 941 u. s.; centaurī (von centaurium) 2, 401; conchylī 6, 1074. Catull. 64, 49; gumnāsī Pl. Bacch. 427. Catull. 63; triclīnī Lucil. bei Donat. ad Ter. Eun. 2, 3, 45; Panaetī Hor. Carm. 1. 29, 14; Thalthylī Pl. Stich. 305; Aegī Lucr. 6, 585, Pelī (v. Pelion) Catull. 64, 278.

Anmerk. 7. Eine Ausnahme haben sich die Dichter bei Eigennamen mit der Messung von — ◡ ◡ ◡, die sich nur mit der Endung ī in das daktylische Versmaß fügen ließen, gestattet, wie Enn. bei Serv. ad Verg. A. 6, 219 Tarquīnī corpūs bona fēmina lāvit et ūnixit. 9, 151 Pállādū. Lucr. 5. 1006 improba nāvīgī ratiō tum etc., dieser Vers wird aber von Lachmann p. 325 sqq., wo er auch über die Genetivform auf -īi und -ī handelt, für unecht erklärt; 6, 743 ist statt der Konjekture des Marullus *remigīi* (edd. remigio) oblitae mit Lachm. p. 387 *rēmīgī* oblitae zu lesen. Jedoch sind dies nur sehr vereinzelte Beispiele; aber drei ganz verschiedenen Beispielen von Genetiven auf īi begegnen wir bei Dichtern dieser Zeit, nämlich: Catull. 9. 5 ó mihi nūntīī beātī! Verg. A. 3, 702 immanisque Gelā fluvīī cognómīne dicta. Moret. 89 inde comās apīī gracilēs etc. Diese Beispiele sind als Vorläufer der in der folgenden Zeit allgemein werdenden Genetivform auf -īi anzusehen. Die Beispiele: Enn. bei Apulej. de mag. 39 Brúndūsīī sargús bonus ést etc. Ter. Eun. 519 rus Sunī . . habeam gehören nicht hierher, da hier in denselben nicht Genetiv-, sondern Lokativformen anzunehmen sind.

13. Mit Propertius und besonders Ovidius beginnt in dem Gebrauche der Genetivform auf -īi eine neue Periode. Propertius hat nicht allein die Scheu überwunden von Substantiven auf -ius, -ium mit der Messung — ◡ ◡ ◡ die Form auf -īi zu gebrauchen, als: Mercūrīī, Tarquīnīī; Lānūvīī, impērvīī, ingēnīī, opprōbrīī, gymnāsīī, auch von Fābīūs bildet er Fābīī 4 (3). 3, 9; aber nach Bedarf des Verses gebraucht er auch die Form auf -ī, als: Pēlūsī, Antōnī, Dēcī, Mārī, Tātī. Ungleich häufiger sind die Beispiele bei Ovidius, a) Masc. (— ◡ ◡ ◡) Dānūbīī, Icārīī, Mercūrīī; b) Neutra — ◡ ◡ ◡: ad-, col-, ēlōquīī, adultērvīī arbītrīī, auspīcīī, auxiliīī, commilitīī, conjūgīī und so alle, aber von den 5 silb. sācrīficiū sācrīficiī Pont. 3. 2, 57; c) Masc. u. Neutra. ◡ ◡ ◡: glādīī, mīlīī, ōdīī, prētīī, spātīī, stūdīī, vītīī; aber die römischen Familiennamen stets auf -ī: Lūcrētī Amor. 1. 15, 23, Propertī, Amulī, Cornīficiī, Hortensī, Antōnī, Rūtilī, Turrānī, Manlī, Servi, Tullī, Memmī, Tātī; ferner: Fāvōnī, Pālātī, Cāpitōlī, Lāvinī, Rhēgī. Ein gleiches Verhältnis findet bei Ovidius' Nachfolgern, wie Lucanus, Val. Flaccus, Statius u. A., statt; Persius jedoch gebraucht nur die Form auf -ī, ebenso auch Manilius und Martialis, von denen jener die Form auf -īi nur in dem griechischen dodecatemorīī 2, 737, dieser nur in dem griechischen cybīī gebraucht.

14. Auch bei den prosaischen Schriftstellern bieten die besten Handschriften häufig die Form auf -ī, und dieselbe würde bei den Prosaisten der klassischen Zeit als die ausschließlich gebräuchliche erscheinen, wenn nicht die Abschreiber, an die in späteren Zeiten allgemein gebräuchliche Form auf -īi gewöhnt, die echte Form in die unechte verwandelt

hätten. Mit welcher Nachlässigkeit die Abschreiber verfahren sind, erhellt aus solchen Stellen, wo dasselbe Wort kurz nacheinander erst recht, dann unrichtig oder umgekehrt geschrieben ist, z. B. C. Rpb. 2. 31, 55 steht in dem ed. rescriptus richtig *imperi*, bald darauf 32, 56 *imperii*. 2. 17, 31 *Pompili*. 18, 33 *Pompilii*. 2. 8, 14 *Tatii*, gleich darauf *Tati*. Planc. 14, 34 *Planci*. 35 *Plancii*. W. Wunder führt in seiner Ausgabe der Ciceronis or. pro T. A. Milone, Vratisl. 1838 p. 3 sqq. aus Cicero eine große Anzahl von Stellen an, wo in codd. rescriptis und im ed. Erfurt. sowohl richtige Genetivformen auf *-i* als auch unrichtige auf *-ii* stehen. Richtige sind z. B. in dem ed. rescr. der Bücher de re publ. Enni 1, 18. Horati 2, 31. *imperi* 1, 43 extr. 2, 31. Juli 2, 35. Laeli 1, 12. Mari 1, 3. Opimi 1, 3. *oti* 1. 1, extr. Pacuvi 1, 18. *Pompili* 2, 17. Potiti 2, 31. *Tati* 2, 8. Valeri 2, 31.¹⁾ Von *mancipium* hat sich der Gen. *mancipi* von Cicero an in der Juristensprache erhalten: *jure Mancipi* C. Caec. 26, 74, *res Mancipi* oder *mancupi* res, quae *mancipi* sunt C. Mur. 2. 3. Top. 5, 28 u. s. Plin. 33, c. 13. Gai. Inst. 1 § 119.

Anmerk. 8. Die Ansichten der alten Grammatiker weichen in der Lehre über die Genetivform der Substantive auf *-ius*, *-ium* vielfach von einander ab. Die Lehre des Nigidius Figulus haben wir § 50, Anm. 3 gesehen. Varro bei Charis. 1 p. 59 extr. P. (p. 43a L.) stellt die Lehre auf, die Genetivform des Singular dürfe an Silbenzahl der Nominativform des Singular nicht nachstehen, und daher müsse bei den Substantiven auf *-ius* (*-ium*) der Genetiv. Sing. auf *-ii* ausgehen, also *Lucii*, *Aemilii*; ja er fügt hinzu (offenbar aus demselben Grunde): *vocativum quoque singularem talium nominum per duplex i scribi oportere, sed propter differentiam casuum corrumpi* (*corripiti* Lindem.); aber eine Vokativform, wie *Lucii*, *Aemilii*, findet sich weder in Inschriften noch bei den Schriftstellern. Charisius I, p. 54 P. (p. 39a L.), Priscian 7, 13 p. 735 P. (p. 296 H.) und die meisten alten Grammatiker billigen Varro's Ansicht in Betreff der Genetivform auf *-ii* und betrachten die Form auf *-i* bei den alten Dichtern als eine dichterische Freiheit, die zum Teil das Versmaß hervorgerufen habe. Lucilius (bei Charis. I, p. 60) hingegen spricht sich richtig für die Genetivform auf *-i* aus, indem er als Beispiele anführt: *Luci*, *Corneli*, *Cornifici*, *Lucili*, *Caeli* (von *Caelius*), *Numeri* (von *Numérius*). Plinius bei Charis. l. d. sagt: *esse quidem rationem per duo i scribendi, sed multa jam consuetudine superari*.

Anmerk. 9. Die Adjektive auf *-ius* bilden zu allen Zeiten in der Dichtersprache wie in der Prosa den Genetiv. Sing. auf *-ii*, als: *egregii*, *pii*, *regii*. Als eine Verirrung ist anzusehen Senec. Phaedr. 1031 *nomen (limen conj. Richter) Epidauri dei* statt *Epidaurii*. Juven. 6, 385 *nominis Appi* statt *Appii*. Bei substantivierten Adjektiven kann die kontrahierte Form nicht auffallen, als: *mercenari* C. Sest. 38, 82; *aquari* und *sagittari* C. Arat. 56. 172. 176. 274. 279; *congiari* mon. Aneyr. 3, 10; *aerari* Grut. 244 und sonst; hierher scheint auch der Gen. *Feretri Jovis* zu gehören

¹⁾ Viele andere Stellen s. bei Neue a. a. O. I, S. 93 f.

Varr. bei Fest. p. 188, 8. Mon. Ancyr. 4, 5. Prop. 5 (4). 10, 1. 45. 48. Wenn aber im Monum. Ancyr. 4, 26 *auri coronarI* gelesen wird, so läßt sich hieraus nichts schließen, da das Zeichen *I longa* die Geltung von *ii* haben kann. Allerdings bieten bisweilen die besten Handschriften Formen auf *-i* statt *-ii*, z. B. *necessari hominis* C. Planc. 12, 31. *editici judicis* 17, 41; ferner *muneris gladiatorI* Inscr. Grut. 484, 2. 489, 12. *fisci frumentari* Or. 790; aber dies sind wahrscheinlich bloße Schreibfehler; denn auch sonst findet man *i* statt *ii* geschrieben, z. B. C. Rp. 1. 8, 13 und 1. 10, 15 steht als Nom. Pl. *ali*, während bei Cicero an unzähligen Stellen *alii* gelesen wird, so auch Cenotaph. Pis. extr., s. unten bei *alii*.

15. Der Dativ des Singulars der II. Deklination ging ursprünglich auf *-o-i* aus, s. Mar. Victor. 1 p. 2458 sq. und 2463 P. VI, 17 K., der diese Form aus alten Urkunden und Gesetzen anführt, als: *populoi Romano*i; auch erscheint auf der alten pränestinischen Spange (CJL. 14, 4123) der Dativ NVMASIOI = Numerio; ferner erscheint sie in den alten Pronominalformen von *hi-c* und *qui*: *hoi-ce* tab. Bant. C. 197, 26 (133—118 v. Chr.), *hoi-c* Mar. Victor. p. 2459, *quoei* C. 34. l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). l. agr. 200 (111 v. Chr.), *quoi* l. rep. t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. l. Rubr. 205 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) 207. 1008 und Pl. Amph. 817. Men. 930. 1138. Trin. 1061. Pers. 470 (überall 1silb.), *quoieique* l. agr. C. 200, *quoique* l. Jul. C. 206. — Diese Form auf *-o-i*, *oi* entspricht gänzlich der oskischen, als: *hortoi* und der griechischen, als: *χόροι* = **hortō-i*, **hortoi*; im Umbrischen aber wurde *oi* zu *e* getrübt, als: *pople* = *populo*. Auch *ai* entspricht *asvā-i* = *ἄσπῳ* = lat. *equoi*, *equo*; es ist die Endung entstanden aus Kontraktion des Dativsuffixes *ai* mit dem Stammecharakter *o*; *o + ai* = *ōi*, *oi*.

Statt des Diphthongs *oi* findet sich im Altlateinischen auch vielleicht die Dativform auf *-ui* in einem Fragm. der *libri pontificum* (l. spol. opim. Fest. p. 189): *Janui*, gleich darauf aber *Quirino*; (Neue Formenl. I, S. 94 will die Form *Janui* auf die IV. Deklination beziehen, teils wegen des unmittelbar darauf folgenden *Quirino*, teils weil auch in Inscr. Henz. 6983 I. Neap. 3953 ab Janu gefunden wird.

Als Dat. aber steht *filii nostri Jovini* Inscr. de l'Alg. 975.

Aber seit dem 3. Jahrhundert vor Chr. war nach Abfall des zweiten Teiles des Langvokals *ōi* (§ 7, 10) als Dativform allgemein *ō* gebräuchlich; sie entspricht den Dativformen der I. Deklination: *Feronia*, *Loucina*, *Matuta* usw. st. *Feroniai* oder *-ae* usw. s. § 95, 5.

Auch der sabellisch-vestinische Dialekt der osk.-umbr. Gruppe hat die Dativendung *o*: *Herulo Jovio* = *Herculi Jovio*. | Die von Marius Victorinus VI, 24 K „ex peritorum quorundam scriptionibus“ angeführten Formen *cameloi*, *caproi* sind spätere Nachbildung griechischer Dative auf *οι*.

16. Über den Ablativ auf *-ōd*, z. B. *Gnaivod patre prognatus* CJL. 1, 30 s. § 61, 6. Die Endung *ōd* ist entstanden aus Verbindung des ursprachlichen Ablativzeichens der *o*-Stämme mit dem gedehnten Stammauslaut;

vergl. ai. asvā-d osk. sakaraklúd „sacello“
umbr. mit Abfall des d puplu, puplo.

Das auslautende Kasuszeichen d ist im Lat. auch auf andre Stämme übertragen s. § 61, 6.

Der gedehnte Stammauslaut erscheint aber vor dem Kasuszeichen d auch in der Form ē, also mit dem Ablativzeichen d die Endung -ēd *facilumēd* CJL. I, 196 Z. 27. = *facillimē*; daraus entwickelte sich die Adverbialendung auf ē — später vielleicht auch ĕ Plaut. Mil. 4, 2, 33 *maximē*, *certissimē* Colum. monest. 50, nachdem nach dem Jambenkürzungsgesetz in einigen Formen sich ĕ festgesetzt hatte: *mālē*, *bēnē*; wie aus der Ablativendung ōd sich entwickelte die Adverbialendung ō *meritō*, aber auch *citō*, *serō*, *mōdō*.

In den ältesten Inschriften sehen wir neben Ablativformen auf -ōd auch Formen auf -ō, wie Samnio t. Scip. Barb. C. 30 (bald nach 290 v. Chr.), agro Teurano SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.); nach 186 v. Chr. erscheinen Ablative der II. Deklination auf -od nicht mehr, daher: *publico*, *iudicio*, *seito*, *quo* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.).

Statt der Ablativform auf -ōd erscheint im Altlateinischen auch eine auf -ūd, aber nur ganz vereinzelt: [nef]astud C. 813, [ob]latud C. 193; nach abgeworfenem d erscheint eine Ablativform auf ū nur in der Volkssprache der Kaiserzeit, z. B. *posteru*, *tertiu*, *speculu*, *meritu* usw.

17. Das Kasuszeichen des Nominativ und Vokativ im Plural war wie im Griechischen -i, das mit dem Kennlaute o im Griechischen zu oi und im Lateinischen zu oe verschmolz.

Von der Form auf -oe ist uns nur erhalten: *Fesceninoe* — so wohl zu lesen Paul. Fest. 61 Th. [de P. statt überliefertem *fescemnoe* — und *pilumnoe* *poploe* in *carmine Saliari*: *populi Romani velut pilis uti assueti vel quia praecipue pellat* (statt *pellant*) *hostis*; *poploe pilumnoe* d. i. *populi pilis armati* (Fest. p. 207 Th. de P.). s. § 61, 8. — oe in Fremdwörtern aus der historischen Zeit wie *Adelphoe* usw. sind natürlich einfache Übertragungen der griechischen Endung oi (ἀδελφοί).

Außerdem erscheinen im Altlat. die aus oe kontrahierten Formen auf -ē, aber nur vereinzelt: *ploirumē*, *virē*, s. § 61, 8.

Sehr häufig hingegen sind seit alter Zeit bis zum Ende der Republik Formen, welche auf ei (s. § 7, 6) ausgehen, als: *numei* Col. rostr. C. 195 (260 v. Chr.), *alternei* carm. Arv. C. 28, *Italiciei* C. 533 (193 v. Chr.) *foideratei*, *oinvorsei*, *virei* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.), *Juliei* C. 807 (um 133—121 v. Chr.), *piei* C. 578 (130—92 v. Chr.), *virei*, *lectei*, *ceives Romanei* *justei*, *datei*, l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *invitei* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *agrei*, *colonci*, *factei* *createive*, *virei* *solitei* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *magistrei* C. 567 (108 v. Chr.), C. 571 (94 v. Chr.), *lectei*, *ceterei*, *sublectei*, *institutei* l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.), *legatei* C. 588 (81 v. Chr.), *amiciei* *socieique*, *scriptei* *sunt*, *usei* *fructeive* *sunt*, *ipsei* l. Term. C. 204 (71 v. Chr.), *designatei* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.)

usw.; auch Pl. Men. 18. 19. *natei filii geminei, puerei*. 29. *ludei*. 259. 260. *maxumei, plurumei*. Merc. 318 *aliei spectati virei*. Pers. 295 *aliei*;

von Substantiven auf *-iu-s* finden sich seit der Zeit des Cimbernkrieges auch Formen, in denen *iei* zu *ei* verschmolzen ist, wie *flei* C. 1284, *flei* 1274, *socei* 1041, *librarei* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.).

Neben den Formen auf *-ei* treten seit der Gracchenzeit in den Inschriften auch pluralische Nominativformen auf *-ī* auf, jedoch behaupten sich die auf *ei* als die bei weitem vorherrschenden: *legati* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *fructi*, *damnati* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *purgati* Ep. ad Tiburt. C. 201 (um 100 v. Chr.), *magistri* C. 571 (94 v. Chr.) usw.;

von Subst. auf *-iu-s* seit der Zeit des Cimbernkrieges auch Formen auf *-ī* st. *-iei*: *flovi* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *lani* C. 1131. *filii* CJL. 2, 2805. In der augusteischen Zeit wird diese Form auf *ī* die allgemein gültige. — Die aus *-īi* zu *-ī* verschmolzene Form findet sich nur ganz vereinzelt: *alī* Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.), aber daneben *īi* Cen. Pis. Or. 642 (2 n. Chr.) 643 (4 n. Chr.), über *dī* st. dei s. Anmerk. 11; Verg. A. 7, 631 ist st. *Ardea Crustumērique* wahrscheinliche Crustumērique mit Synizese zu lesen, wie auch Prop. 4 (5). 1, 34 st. *Gabi Gabii*, Stat. Th. 847 *Aegypti Aegyptiūque*, wie bei Hom. Il. 4, 382 *Αἰγυπτίας* 3 silb. zu lesen ist; b. Liv. 2. 46, 7 duo *Fabi* ebenso 2, 49, 9. 50, 11 nach d. Put.

Anmerk. 10. Das bei den Wörtern auf *-aju-s* und *-ēju-s* der Nominativ und Vokativ Pl. auf *-āi* und *-ēi* ausgehen müsse, geht aus dem Nr. 7 Gesagten hervor¹⁾, also aus **Gaj-i*, **Vej-i* wird erst **Gai-i* **Vei-i*, daraus durch Verschmelzung der beiden *i* zu *i Gāi*, *Vēi*, ebenso im Dat. und Abl. Pl. *Gāis*, *Vēis*. So *Grāi* bei Dichtern aller Zeiten, *Grāis* poet. und pros., z. B. C. Rp. 2. 4, 9. 6. 16, 16; (mit kurzer Paenultima *Grāi* und *Grāis* Terentian. Maur. 453. 656. 467;); *Vēi*, *Vēis*, *plebēi*, *plebēis* Liv. sehr häufig; Cn. Lucēi l. R. Neap. 2459; ebenso von Bōjus *Bōi*, *Bōis*, häufig bei Liv., oft aber auch *Boii*, *Boiis* (d. i. Boji, Bojis) ohne Var.

Anmerk. 11. Das Wort *deus*,²⁾ das im Sing. von der regelmäßigen Flexion der Wörter auf *-us* nur im Vokativ (o *deus* statt *dee*, s. Nr. 8) abweicht, hat im Plural eine doppelte Flexion, nämlich:

Nom. u. Voc. *dī* (auch *dīi*) und *deī*,

Genet. *deorum*,

Accus. *deōs*,

Dat. u. Abl. *dīs* (auch *dīs*) und *deīs*.

Die Formen *dī* und *dīs* sind die gewöhnlichen Formen, und zwar nicht nur der Dichter, besonders der älteren, als Ennius, Plautus, Caecilius, Terentius, Lucretius, Catullus, dann auch Vergilius, Horatius u. A., sondern auch öfters der Prosaiker; als Varianten erscheinen sehr häufig die Formen

¹⁾ Neue I, 99.

²⁾ Neue I, 100 ff.

di und *diis*, bei Dichtern auch an solchen Stellen, an denen das Versmaß eine Silbe fordert; man muß alsdann, wenn diese Formen als echte gelten sollen, Synzese annehmen; in der Prosa erscheinen in den Handschriften die Formen *di* und *dis* ungleich seltener als *dii* und *diis*, und die letzteren oft ohne alle Variante; *dii* zweisilbig erst bei Dichtern nach Ovidius, z. B. Lucan. 4, 493 *cónstituere dii*. Die Formen *dei* und *deis* gehören besonders den jüngeren Dichtern, wie Ovid., Seneca, Lucan., Val. Flacc., Statius, an, nur selten den älteren, als: *deis* Pl. Pseud. 1258. Catull. 4, 22; *dei*, *deis*, *deus* einsilbig ziemlich oft bei Pl., wie Bacch. 255. Pers. 332. Trin. 490 usw. Pacuv. bei Varr. L. L. 7 § 102. Auch in der Prosa kommen sie öfters vor, so *dei* bei Varro, z. B. L. L. 5 §§ 57 f. 65 f. 71. R. R. 1. 1, 4, oft bei Cicero und Livius, *deis* bei Varr. L. L. 5 § 122. 7 § 45 R. R. 1. 1, 7. 29, 3, oft bei Cicero und Livius, seltener bei Anderen, auch in Inschriften.

Anmerk. 12. Das Wort *deus* ist wie *divus* aus der Grundform **deivos* entstanden. Als nämlich das o der Endsilbe zu u geschwächt wurde, verschwand das dem u vorangehende v in dem u, da die Verbindung vu damals noch durchaus ungebräuchlich war. So ergaben sich aus *deivos*, *deivom* über *deios*, *deiom*, *deus*, *deum*, also als Deklination von **deivos* (später *divus*): *deus*, *divi*, *divo*, *deum*; Pl. *divi*, *divorum*, *divis*, *divos*. Infolge weiterer Analogiebildungen ergeben sich vollständige Paradigmen, eins für *deus*, eins für *divus*; von denen das eine (*deus*) als Subst., das andre als Adjektivum gebraucht wurde. Die Pluralformen *dii*, kontrah. *dī* und *diis*, kontrah. *dis* erklären sich am einfachsten als aus noch substantivischem *divi*, *divis* entstanden.¹⁾ In den Annalen des Ennius stehen die gewöhnlichen Pluralformen *dī*, *dis* dem Gen. Pl. *divom* gegenüber.

Anmerk. 13. Lucilius (s. Quintil. 1. 7, 15. Vel. Longus de orthogr. p. 2220 P. Charis. 1 p. 60 P. p. 43 L.) schreibt vor, man müsse bei den Wörtern der II. Dekl. im Gen. S. das spitze oder dünne (*tenue*, *exile*) *i*, im Nom. Pl. aber das vollere oder breitere (*pinguius*) *ei* gebrauchen, also Gen. S.: *puerī*, *pupillī*, *Lucī*, *Cornelī*, *Cornificī* usw., Nom. Pl. *puerei*, *pupillei* usw. Diese Lehre stimmt mit der Schreibweise der alten Inschriften überein; ist aber schwerlich mit Kenntnis des Sachverhalts aufgestellt, sondern lediglich theoretische Annahme zum Zweck einer Unterscheidung des Gen. Sing. und Nom. Pl.

Anmerk. 14. Ursprünglich mag dieses *ei* im Nom. Pl. ein Diphthong gewesen sein, wie das aus *oi* entstandene *oe*.

Bem. zu 17. Die Bildung des Nom. Plur. der o-Stämme auf *i* ist eine Neubildung u. zwar durch Übertragung der pronominalen Bildung des Nom. Plur. auf diese Substantiva. Dieselbe Neubildung findet sich wie im Lat. im Keltischen, Griech. u. Baltisch-Slavischen;

vergl. pronom. ai. *tai* gr. *oi* lat. *hī* aus *ho-i*
subst. ai. auf *i* fehlt; gr. *ἵπποι* = lat. **equoi*, *equoe*, *equī*.

¹⁾ Lindsay-Nohl, S. 280.

Diese pronominale Pluralendung ist auch auf *ā*-Stämme im Lat. u. Griech. übertragen. — Umgekehrt hat das Oskisch-Umbrische die substantivische Nom. Pl.-Endung auf *-os*, *-es*, *-s* auch auf die Pronomina übertragen vergl. osk. *pūs* als Nom. Pl. = lat. *quī* (pron.).

Die ig. Plur.-Endung war auch bei den *o*-Stämmen *-os*, *-ēs*, *-s*; wie sie auch im Umbrisch-Oskischen erhalten ist,

vergl. Nom. Plur. ai. *asvā-s* got. *wulfō-s* osk. *Núvlanú-s* „die Nolaner“ umbr. *Ikuvinu-s* „Iguvini“, *prinuventus*, *prinuatur*, *prinuatū* „privati“.

Von dieser nominalen Endung des Nom. Plur. findet sich im Lat. keine Spur.

18. Außer den erwähnten pluralischen Nominativformen der II. Deklination bieten die Inschriften noch folgende, auch im Altlateinischen vorkommende Formen auf *-es*, *-eis* und *-is*, die ihre Erklärung darin finden, daß der Nom. Plur. der *O*-Stämme der Analogie des Nom. Plur. der III. Deklination auf *-es*, *-eis*, *-is* gefolgt ist, wie auch sonst *O*-Stämme der II. Deklination mehrfach der Bildung der III. Deklination folgen. Früher nahm man unmittelbare Übertragung von Formen der *i*-Stämme auf *o*-Stämme an (auch Kühner), wie solche allerdings nachweisbar und nicht selten ist (z. B. *inermis* u. *inermus*, *imberbis* u. *imberbus* (s. § 119, 3); aber diese Annahme unmittelbarer Übertragung erscheint nicht haltbar, weil bei den *o*-Stämmen die Endung *-eis* schon zu einer Zeit erscheint, in der der Nom. Plur. der *i*-Stämme noch durchweg auf reines *ēs* ausging.

1) auf *-es*, seit dem III. Jahrhundert v. Chr., als: *Atilies Saranes* C. 42 (nach 216 v. Chr., um 186 v. Chr.), *conscriptes* C. 532 (222—152 v. Chr.), *Cavaturines*, *Mentovines*, *Dectunines*, *Vituries* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *Memies* C. 425 (82 v. Chr.), *Vesuies* C. 817, *Modies* C. 1289, *coques*, *magistres* C. 1540 usw., ferner auf Weihinschriften ans der Zeit von 186—100 v. Chr.: *laniēs*, *violaries*, *rosaries* u. a., s. Corssen II, S. 1019;

2) auf *-eis* seit dem II. Jahrhundert v. Chr., neben den, aber weit seltener vorkommenden auf *-es*, als: *Vertuleieis*, *leibereis* C. 1175 (154—134 v. Chr.), *vireis*, *gnateis*, l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *magistreis* C. 563 (112—111 v. Chr.), *Minucieis*, *Rufeis*, *Cavaturineis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *facteis*, *publiceis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *Italiceis* C. 596 (67 v. Chr.), *turareis* C. 1092, *leiberteis* C. 1563, *eeis* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.), *ieis* C. 577 (105 v. Chr.), *heisce* C. 565 (108 v. Chr.), C. 566 (106 v. Chr.), C. 569 (99 v. Chr.), C. 573 (71 v. Chr.) usw.;

3) auf *-is* neben denen auf *-eis*, ziemlich zu derselben Zeit, nur etwas später; nur in wenigen Beispielen erscheint diese Form: *hisce* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), C. 570 (98 v. Chr.), *magistris* C. 1478 (um 100 v. Chr.), *ministris* C. 570 (98 v. Chr.), *Aulis Vibbis* Iustinus Iustinus Ianuarius filis C. 1541b, *Caecilianis* C. 1172; auch bei Plautus: *his* („hi. cum unius litterae rasura“ Ritschl.) *comites* Merc. 869, *hisce* Pers. 856 Pseud. 539. Capt. 35. Rud. 294. Amph. 974, *triginta Sardis* Mil. 44 (nach edd.), *non pōssunt mihi minis tuis hisce oculis exfodiri* 374 (nach edd.), *hisce* *homines* Trin. 877 (nach edd.), auch Ter. Eun. 269 *hisce* (vergl. Prisc. 12,

26 p. 948 P. p. 593 H.), und so ist mit Fleckeisen auch 268 *hisce homines* frigent zu lesen.

19. Zu dem, was § 61, 11 über die Form des pluralischen Akkusativs der II. Deklination gesagt ist, sind noch einige Bemerkungen hinzuzufügen. Mit der lateinischen Form auf *-os* stimmt auch die alt-sabellische überein ¹⁾; im Osk. dafür *-ōss*, als: *feihōss* = *ficos* ²⁾).

Auf Inschriften der späteren Kaiserzeit erscheint zuweilen bloßes *-o* st. *os*, als: *anno* st. *annos*, s. § 38, 6.

Statt *-os* findet sich im Spätlateinischen häufig *-us*, als: *annus* (st. *annos*) d. Ross. I. Chr. und R. 10 (268—279 n. Chr.). 140 (359 n. Chr.). 179 (365 n. Chr.) usw., *quinus* 882 (483 n. Chr.), *vivus* 975 (521 n. Chr.).

Bem. Die Accusativendung der *o*-Stämme auf *ōs* ist entstanden aus der Endung des Acc. Plur. *n-s* an den Stammcharakter *o*,

vergl. ai. *asvās* gr. kret. *ἐλεύθερο-νς* = *ἐλευθέρονης* lat. *liberōs*
umbr. *toru* = „*taurōs*“, *vitlu* = „*vitulōs*“.

20. Der Genetiv des Plural ging im Lateinischen ursprünglich wie in den italischen Mundarten auf *-ōm* aus, das mit dem Charaktervokal *o* verschmolz, also *o-om* wurde *ōm*, später *-ōm*, als: *Romanom* C. 1 (vor 264 v. Chr.); nach *v* u. *qu* erhielt sich *-om* bis in die klassische Zeit, z. B. *divom* und *equom* bei Verg., s. § 103, 2; sonst aber ging es schon frühzeitig in *-um* über, indem sich *o* zu *u* verdunkelte, als: *socium* st. *sociorum*.

Diese Endungen wurden durch die auf *o-rom* (*ō-ro-*), *-ō-rum* seit dem Zeitalter der punischen Kriege verdrängt; die ersten Beispiele dieser Form sind *olō-rum* (= *illorum*) C. rostr. C. 195 (260 v. Chr.) und ohne *m* *duonōro* (= *bonorum*) t. Scip. B. f. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.). Seit der Zeit des Sc. de Bacch. (186 v. Chr.) gehen in Inschriften die Formen auf *-um* und die auf *-orum* nebeneinander her und ebenso bei den Schriftstellern seit Plautus (verb-*um* statt *verborum* Pl. Bacch. 878) und Ennius, und die Dichter wenden nach Bedarf des Versmaßes bald jene bald diese an; aber im allgemeinen tritt seit jenen Zeiten der Gebrauch der älteren Form auf *-um* immer mehr zurück, und der der neueren Form auf *-orum* wird der bei weitem vorherrschende.

Bem. Die Endung des Gen. Pl. der *o*-Stämme *om* u. *um* enthält die ig. Endung des Gen. Pl. *ōm*, vereinigt mit dem Stammcharakter *ō*,

vergl. ai. *dēvām*, gr. aus *ἱππόων ἱππων*, osk. *Núvlanum* „*Nolanorum*“, umbr. *pihakla* „*piaculorum*“.

Die lat. Endung des Gen. Plur. auf *ō-rom*, später *ō-rum* ist eine lat. Neubildung, nach Analogie des Gen. Plur. der I. Dekl. auf *ā-rum* (aus Stammcharakter + pronominaler Gen. Pl.-Endung *sōm* (ai. *tā-sam* = gr. *τάων*).

21. Aber in gewissen Wörtern erhielt sich Gen. auf *um* auch noch, nachdem die Endung auf *-orum* längst schon allgemein gebräuchlich geworden war.

¹⁾ S. Corssen Z. f. vergl. Spr. X, 28. 29. 30. Ausspr. II, S. 117. —

²⁾ S. Corssen Z. f. vergl. Spr. XI, 403. 416 f. XIII, 188 f. Ausspr. II, S. 114.

a) am häufigsten kommt er bei Substantiven vor, welche Bestimmungen von Geld und Maß bezeichnen, besonders in Verbindung mit Zahlwörtern, nämlich: *nummum* allgemein gebräuchlich, als: Scip. bei Gell. 7. 11, 9 qui spondet *mille nummum*? C. Rose. Am. 8, 21 *duobus milibus nummum*. Hor. ep. 2, 2 *bis dena super sestertia nummum*; aber oft auch *nummorum*, als: *nummorum* Philippeum (= Philippeorum) ad tria milia Pl. Trin. 152, so oft auch bei Anderen duo, tria usw. milia *nummorum*, dann namentlich in Verbindung mit anderen Substantiven, als: *accessio*, *corollarium*, *summa nummorum*; — | *denarium* allgemein gebräuchlich, doch C. Fam. 9. 18, 4 *ollam denariorum implere*. Suet. Tib. 48 *singula milia denariorum*; — | *sestertium*, als: Liv. 45. 15, 2 qui *praedium pluris sestertium XXX milium* habent. Plin. 12. c. 41 *millies centena milia sestertium*; dafür gewöhnlich in abgekürzter Form *sestertium* mit einem Numeraladverb von decies an nach Weglassung von centena milia, als: *sestertium decies* = 1,000,000 st. decies centena milia *sestertium* (= *sestertiorum*); — | *talentum* regelmäßig, aber *talentorum* Suet. Caes. 54; — | *tetrachmum*: Liv. 37. 46, 3 *tetrachmum Atticum decem tria milia*, wie 39. 7, 1. 37. 59, 4 *tetrachmum Atticorum ducenta . . milia*; — *victoriatum octoginta . . milia*. —

Maßbestimmungen: *cadum* Lucil. bei Non. p. 495. Varr. ib. p. 544. Plin. 14 c. 17 *decem milia cadum*; — | *culleum* Cat. R. R. 11, 1. — | *jugerum*; — | *medimnum*; — | *modium*, selten *-orum*, wie Scaev. Dig. 18. 1, 81 § 1. 50. 5, 3. Impp. Theod. et Valentin. cod. 1. 2, 10 (11. 3, 2). Impp. Valentin. Theod. et Arcad. cod. 10. 70, 9; — | *stadium* Sallust. b. Non. p. 495 sq. Plin. h. n. gebraucht *stadium* und *-orum*.

b) Personennamen und einige andere Wörter bes. in formelhaften Wendungen der Kultus-, Kanzlei- und Handelssprache. Von Personennamen ist *deum* bei Dichtern aller Zeiten ungemein häufig, auch in Prosa nicht selten, besonders in gewissen Wortverbindungen, als: pro *deum* fidem, pro *deum* atque hominum fidem, pro *deum* hominumque fidem, poet. und pros., doch auch pro *deorum* atque hominum fidem C. Tusc. 5. 16, 48. pro *deorum* fidem atque hominum Lael. 15, 52; elliptisch pro *deum* immortalium Ter. Phorm. 351. C. bei Donat. ad Ter. l. d., vergl. C. or. 46, 156; *deum* hominumque fidem obtestari, implorare Liv. 2. 10, 3. 8. 33, 23. 28. 28, 7; häufig in Verbindung mit einem Substantiv, als: *deum* virtute, *deum* benignitate, *pax deum*, *ira deum*, *aequitas*, *iniquitas deum*, *dono*, *dona deum*, *deum* beneficio, *munere deum*, *deum* monitu, *imperia deum*, in *deum* immortalium potestate, *templa*, *fana*, *delubra deum*, *aedes deum* *Consentum* Varr. L. L. 8 § 71, *simulacra deum*, *ara*, *arae deum*, *honos*, *honores*, *cultus deum*, *verecundia*, *metus religio*, *cura*, *neglegentia deum*, *deum* *vocabula*, *precatio*, *imploratio deum*, *interpres deum*, *pater deum* *hominumque*, *mater deum*, und dgl., alles teils poet. und pros., oder bloß pros.; auch *semideum* Stat. Th. 1, 206. 5, 373; in der Dichtersprache ist der Gebrauch von *deum* noch freier; in derselben wird statt *deum* auch *divom* oder *divum* von Ennius, Terentius, Lucretius, Vergilius u. A. gebraucht; —

virum nur bei Dichtern aller Zeiten; in Compositis nur pros., als: *duumvirum* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). l. Put. C. 577 (105 v. Chr.), *trium-*

virum Cato bei Fest. p. 344 b, 2. l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). Varr. bei Gell. 13. 12, 6, *decemvirum* C. l. agr. 2. 15, 39. 21, 56. Rp. 2. 36, *septemvirum* Gell. 1. 12, 6, *quindecimvirum* Tac. Ann. 6, 12, Gell. 1. 12, 6, aber *decemvirorum* Liv. sehr oft; —

liberum poet. und pros. sehr oft, aber ebenso oft *-orum*; —

fabrum mit praefectus, z. B. C. Fam. 3. 7, 4. 3. 8, 5. Att. 9. 7 C, 2. Caes. B. C. 1. 24, 4. CJL. 1124 und sonst, mit centuriae Liv. 1. 43, 3, mit collegium Plin. 34, c. 1. Inscr. Or. 73. 707 usw., mit corpus Inscr. Henz. 7106, m. tribunus Inscr. Or. 3140. m. genius Inscr. Henz. 5285; aber collegium *fabrorum* Inscr. Or. 60. 1338 und sonst; —

socium poet., in der Prosa besonders von den italischen Bundesgenossen der Römer, SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), sehr häufig Liv., ebenso praefectus u. praefecti *socium*; auch von anderen Bundesgenossen 43. 6, 12 *gratorum fideliumque socium* und 44. 21, 10 *quinque milia navalium socium* (Matrosen), aber § 11 *sociorum* (Bundesgenossen). —

Seltenere, meist nur poet. Beispiele: *adgnatum* Gesetz bei C. inv. 2. 50, 148. Cornif. ad Herenn. 1. 13, 23, | *advorsarium* Ter. Heec. 22, | *aeditum* Inscr. Henz. 6100, | *amicum* Ter. Heaut. 24, | *avum* Sil. 11, 504. Stat. Th. 3, 560. 5, 670; | *ariolum* Apul. de deo Socr. c. 7 princ., | *cannoforum* Inscr. Henz. 6073 (aber *-orum* 6072), | *dendroforum* oder *dendrophorum* Inscr. Or. 911 und sonst, (aber *-orum* 4135. Henz. 6590,) | *ephebum* Stat. Th. 4, 232, *equom*, *equum*, *ecum*, Verg. und spätere Dichter, | *famulum* Verg. und spätere Dichter, | *fluvium* Val. Fl. 6, 391. 443, | *inimicum* Pl. Asin. 280, | *juvencum* Verg. A. 9, 609. Stat. Th. 4, 409. 10, 288, | *litium* Lucan. u. a. spätere Dichter, | *ministerium* Stat. Silv. 3. 1, 86, | *nimbus* Pacuv. bei C. de or. 3. 39, 157, | *numerus* Petron. 63, 3, | *phoenicopterum* Suet. Vitell. 13. Lamprid. Heliog. 20, 6, | *proavum* Stat. Th. 10, 807, | *procum* (= procerum) *fabrum et procum*, non *fabrorum et procorum* nach den Tafeln der Censoren C. or. 46, 156, vergl. *procum patricium* soviel als *procerum* Fest. p. 249, aber *procus* = Freier stets *-orum*, | *puerum* Pl. Truc. 4. 2, 50, | *servulum* Apul. Met. 4, c. 19 princ.

c) Selten, meist nur bei älteren Dichtern, der G. Pl. von Neutris: *meum factum* pudet und *exitium examen* Enn. bei C. or. 46, 156 und Divin. 1. 31, 66 f., | *consilium socii*, *augurium* atque *extum* interpretes, *prodigium horriferrum*, | *portentum pavor*, | *armum iudicium* Pacuv. b. C. or. l. d., | *armamentum* id. bei Serv. ad Verg. A. 1, 87, | *unguentum* Pl. Cure. 1. 2, 5. Poen. 3. 3, 88, | *verbum* sat est Bacch. 878 und sonst, | *somnium* alt. Dichter bei C. Divin. 1. 21, 42, | *vitium* Titin. bei Non. p. 495, | *armum* Acc. bei Non. l. d.;

pros.: *ornamentum* C. Verr. 4. 57, 126 in den besten edd., s. Synt. II, § 85, Anm. 7; | *tot oppidum* cadavera Serv. Sulp. bei C. Fam. 4. 5, 4, | *auxilium* praefectis Plin. 10, c. 27 extr., | *desiderium aestibus* Apul. de dogm. Plat. 2, c. 18 extr., | *collegium* Inscr. Or. 4128.

d) Sehr häufig ist diese Genetivform bei Völkernamen, besonders in der Dichtersprache: *Achivom* und *-rum* poet.; | *Aetolum* poet., *Apulum*

Inscr. Or. 140, *Argivom* u. -*vum* poet.; | *Bocotum* poet.; | *Bructerum* Plin. ep. 2. 7, 2; | *Bubastium* Inscr. Henz. 5974; | *Cabirum* Acc. bei Varr. L. L. 7 § 11; | *Celtiberum* Liv. 25. 32, 3 und sonst. Plin. 3 c. 4 (-*orum* Liv. häufiger als -*um*); | *Chaldaicum* Lucr. 5, 727; | *Cimmerium* Val. Flacc. 3, 399; | *Danaum* poet. sehr häufig; | *Draganum* Avien. ora mar. 197; | *Durateum* id. orb. terr. 946; | *Gallum* Varr. bei Non. p. 487; | *Grajum* poet. sehr häufig und Apul. de deo Socr. 11 p. 145. Augustin. C. D. 9, 7; | *Henetum* Liv. 1. 1, 2; | *Hiberum* oder *Iberum* poet.; | *Italum* poet.; | *Mariandynum* poet.; | *Marsum* Avien. orb. 523; | *Massylum* poet.; | *Molossum* Lucr. 5, 1063; | *Pelasgum* poet.; | *Poenum* Sil. 2, 204 und sonst; | *Rutulum* poet.; | *Sabinum* Varr. L. L. 5 § 74; | *Saluvium* Liv. 5. 34, 7 und 24. 26, 3 (edd. *Salvium*, *Saluum*); | *Santonum* Caes. B. G. 1. 10, 1; | *Siculum* Lucr. 6, 642; | *Syrum* Avien. orb. terr. 1056; | *Teucrum* poet.; | *Tyrrhenum* poet.; | *Veitirium* sent. Minuc. C. 199 (117 v. Chr., aber *ibid.* auch -*orum*).

Anmerk. 5. Über die altlateinischen Genetive auf -*o*, -*u*, -*oru* s. § 38, 5.

22. Die Genetivendung -*um* erstreckt sich auch auf Adjektive der drei Endungen -*u-s*, -*a*, -*u-m* und das Numerale *duo*, *duae*, *duo*, und zwar nicht bloß bei den männlichen und neutralen, sondern auch den weiblichen. Am häufigsten ist dies der Fall bei *duo* und den Distributiven: *duum nostrum patres* Naev. b. Charis. 1, p. 102 princ. (p. 72a L.), *duum virum* Acc. bei C. or. 46, 156 (aber auch *duorum corporum* *ib.*), *duum nummum* Pl. Men. 542, *duum generum* Varr. L. L. 10 § 11, so auch Cicero (vergl. or. 46, 156), Cäsar, Sallustius, Livius u. A.,¹⁾ daneben aber auch *duorum*, und im ganzen noch häufiger; *ducentum*, *trecentum* usw. st. -*orum* häufig, wie *ducentum* Varr. bei Non. p. 163. Liv. 28, 45, 12. 32. 27, 1; *trecentum pedum* Ps. C. pro domo 44, 116. *pondo ducentum* Liv. 22. 37, 5; *quingentum* Varr. L. L. 6 § 37. Liv. 6. 38, 9 usw.; so auch Lucil. bei Non. p. 493 *quid vero est, centum ac ducentum possideas si milium*, wo man aus *possideas* den Akk. *possessionem* entnehmen muß.

Bei den Distributiven ist -*um* regelmäßig, als: *binum milium*, *quaternum milium* Liv., *annorum senum septenumque* C. Verr. 2. 49, 122, *pedum quadragenum* Caes. B. G. 4. 17, 5, *duodenum pedum* 7. 36, 7 *senum pedum* B. C. 2. 15, 1, *amphorarum septenum* Colum. 12, 28 usw.; nur sehr selten -*orum*: Liv. 7. 25, 8 *quaternum milium et ducenorum peditum equitumque treceenorum*. B. Alex. 2, 4 *denorum tabulatorum*. Liv. 43. 5, 9 *denorum equitum*.

Bei den übrigen Adjektiven gehört die Form auf -*um* fast nur den Dichtern, besonders den älteren, selten den Prosaikern an, nie wird sie von Cicero, Cäsar u. a. Gleichzeitigen gebraucht. Pl. Amph. 841 *cognatum concordiam*. Pseud. 678 *centum doctum hominum*. Trin. 241 *celatum indagator*. 425 *mille drachumarum Olympicum*. 959 *mille nummum Philippum*. 1139 *mille nummum aureum*. Enn. bei Cornif. ad Herenn. 2. 25, 39 *motus superum atque inferum*. Id. bei Gell. 12. 4, 4 (homo) *commodus, verbum paucum* (nach notwendiger Konjekture von Lipsius st. *paucorum*). Id. bei

¹⁾ Neue² II, 145.

Non. p. 222 *inferum* vastos specus. Id. bei Fest. p. 258b, 19 liberorum sibi *quaesendum* gratia, ebenso in einem alten Gesetze b. Gell. 4. 3, 2 uxorem se liberum *quaerendum* gratia habiturum. Pacuv. bei C. or. 46, 155 prodigium *horriferum* pavor. Id. bei Non. p. 84 *dubium* et *prosperum* copem diem. p. 495 parentum *incertum* *investigandum* gratia und *aeternum* morum sator, Ter. Heaut. 27 ne plus *iniquum* possit quam *aequum* oratio. Verg. A. 3, 704 *magnanimum* equorum. 6, 307 *magnanimum* heroum. Liv. 37. 46, 3 tetrachum *Atticum* centum decem tria milia. 39. 7, 1. 40. 5, 4 aedem Larium *permarinum*. Senec. ep. 86, 13 arborum *trimum* aut *quadrimum*. Tac. Ann. 3, 72 *posterum* gloriam. Stat. Th. 1. 609 duo corpora *parvum*. — Im allgemeinen läßt sich bemerken, daß besonders bei Adjektiven die Form auf um (statt orum) besonders gern gebraucht wird in Wörtern mit r im Stamm, in denen der Gebrauch von orum eine lästige Häufung des schwer zu artikulierenden r-Lautes hervorgebracht hätte (vergl. aureum, liberum, superum, inferum, barbarum, posterum) und in langen Worten (vergl. magnanimum, consanguineum, permarinum), daher wohl auch in Zusammensetzungen duomvirum und duumvirum, sowie bei Aneinanderfügungen (praefectus fabrum u. a.).

Bei den Possessivpronomen beschränkt sich der Gebrauch der Genetivform auf -um nur auf die älteren Komiker. Pl. Trin. 656 und sonst oft *meum* st. meorum wie *majorum meum* und so öfters. Poen. 5. 2, 102 *tuum* parentum. Men. 134 *nostrum* salute socium. Capt. 324. Ter. Ad. 793. Pl. Mil. 174 *vostrum* familiarium Ter. 411 *majorum suum*.

23. Der Dativ und Ablativ des Plural ging ursprünglich höchstwahrscheinlich auf -ois aus, wie im Griechischen, Oskischen und Sabellischen, als: *λόγοις*, *ligatois* (= legatis) Osk., *enatois* (= gnatis), *suois* (= suis) Sabell. Diese uritalische Endung des Dat. Abl. Plur. der o-Stämme auf o-is ist vielleicht aus ursprünglichem ō-is gekürzt; dann entspricht dieser Dat. Abl. Plur. dem ursprünglichen Instr. Plur. der o-Stämme ai. asvāis; er kann aber ebensogut aus ō-is entstanden sein; dann entspricht dieser Dat. Abl. Plur. dem ursprünglichen Loc. Pl. auf o-is, der in Verbindung mit den Partikeln -i oder -u ai. ois-ā, oisu lautete; vergl. ai. asvēsu gr. ἵπποισι, ἵπποις = lat. equis. Die Dat. Abl. Plur.-Endung war ursprünglich bhyas (bus), die in der III., IV. und V. Dekl. z. T. auch in I. Dekl. auch im Lateinischen erhalten ist.

Im Lateinischen findet sich nirgends ein Beispiel von der Form auf -ois, wohl aber, indem der Diphthong oi wie auch sonst sich zu oe trübte, von der Form auf -oes, nämlich *oloes* (altlateinisch = illis) bei Paul. Festi p. 19, 3: ab *oloes* diebant pro ab illis; antiqui enim litteram non geminabant, und *privicloes* bei Fest. p. 205, 21: *privicloes* (Ilandschriften *privicloes*), *privis*, i. e. singulis. Diese Form kann sich keineswegs lange behauptet haben, da sie sonst nirgends aufbewahrt worden ist.

Nach ihr traten nacheinander die Formen auf -eis, -es, und -is auf. Die ältere Form auf -eis ist bis zur Gracchenzeit die einzige, die sich in Inschriften findet, z. B. *sociéis*, und daher wird mit Recht angenommen, daß bis zu dieser Zeit ei in der Form auf -eis als Diphthong ge-

sprochen worden ist, der aus *oi, oe* abgeschwächt ist, also **anno-is* **annois* *annoēs anneis*. Beispiele: *castris*, *sociis* Col. rostr. C. 195 (260 v. Chr.), *ceis* SC. de Bacch. 196 (186 v. Chr.), *antiqueis*, *doneis*, *alieis* C. 542 (146 v. Chr.), *mieis* t. Scip. 38 (139 v. Chr.), *proxumeis* t. Bant. C. 197 (133 bis 118 v. Chr.), *inviteis*, *vinculeis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *soveis*, *anneis*, *foreis*, *conciliaboleis*, *digiteis*, *oppedeis*, *heisce*, *moincipeis*, *rostreis*, *viris* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *domneis*, *populeis*, *libereis*, *moincipieis*, *vectigalibus publiceis* *fruendeis* *locandeis* *vendundeis*, *stipendiariis*, *viasis*, *vicaneis*, *loceis*, *aedificieis*, *agreis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *aesculnicis*, *abiegnieis*, *crasseis*, *Puteoleis*, *sencis* l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.), *eieis* C. 201 (um 200 v. Chr.), *cetereis*, *olleis*, *legundeis* l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.), *postereis*, *leibereis* Sc. d. Ascl. C. 203 (78 v. Chr.), *loceis*, *agreis*, *aedificieis*, *officieis*, *oppideis*, *portorieis*, *maritumeis*, *capiundeis* l. Term. C. 204 (71 v. Chr.), *judiceis* *dateis*, *jusseis* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.), *loceis* *publiceis* *certeis*, *plostreis*, *ludeis*, *jumenteis*, *serveis*, *tributeis* *frundeisve*, *castris*, *municipieis* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) usw. — Auf der Genueser Tafel v. J. 117 v. Chr. (t. Gen. C. 199) findet sich statt *-eis* die Ablativform auf *-ēs* in den zwei ausländischen Namen: *Cavaturines*, *Mentovines* in der *sententia Minuciorum* CJL I, 199, 39; vereinzelt auch mit weggelassenem *s*: *sueque* = *suisque* CJL 14, 2892.

24. Die andere Form auf *īs*, die aus Verschmelzung von *o-is* (über *oes*, *eis*) zu einer Silbe entstanden ist, erscheint neben der älteren auf *-eis* erst seit der Gracchenzeit, als: *rostris*, *annis*, *reis* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *terminis*, *invitis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *vicanis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *perpetuis* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.). Nachdem nun neben der Form auf *-eis* die andere auf *-īs* in Gebrauch gekommen war, verlor *ei* seine ursprüngliche diphthongische Natur und sank zu dem einlautigen Mittelvokale *ei* (§ 7, 6) herab, und so erhielt sich die Form auf *-eis* vielfach auch noch in der augusteischen Zeit, aber sie wird immer mehr zurückgedrängt, und die auf *-īs* macht sich als die eigentlich regelmäßige geltend. — Was die Sprache der Schriftsteller anlangt, so kann nicht befremden, wenn wir zuweilen bei älteren und denen der klassischen Zeit die Form auf *-eis* von den besten Handschriften geboten sehen, wie Pl. Men. 2. 1, 33 *Epidamnieis*. Varr. L. L. 8 § 36 *Terentieis*. 10 § 50 *Baebieis*. Wenn aber Schriftsteller der späteren Zeiten diese Form zuweilen gebrauchen, so kann dies nur aus einem unpassenden Haschen nach altertümlichen Formen erklärt werden.

25. Bei den Wörtern auf *-iu-s* und *-i-um* werden seit dem Anfange des II. Jahrhunderts v. Chr. die Endungen *-ī-eis* und *-ī-īs* in *-īs* oder *-eis* zuweilen kontrahiert, wie im Nom. Pl. *-ī-ī* in *ī*: l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) *moincipeis*, t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.) *controversis*, sepulcr. Caeciliae Metellae C. 1080 *oficeis*, l. Rubr. 205 (49 v. Chr.) *judiceis*, l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) *coloneis*, *īsdem* C. 639 (um 57 v. Chr.) *dīs*, Elog. L. Luculli C. 34 *proelis*. So auch in Inschriften der augusteischen Zeit, als: Mon. Anc. I *auspicīs*, *dīs*, III *municipīs*, *colonīs*, *provincīs*, *collaticīs*, *stipendīs*. Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.) *spoleis*. Ed. Venafr. Or. 6428

judici^s usw., vereinzelt bis in die späte Kaiserzeit. Die Kontraktion in *-is* mag von der Volkssprache ausgegangen sein, wie man daraus sieht, daß dieselbe nie eine verbreitete Geltung bekommen hat, sondern die unkontrahierte Form auf *-iis* sich stets als die regelmäßige behauptet hat; man vergleiche aus der augusteischen Zeit: I. Tur. I (8—2 v. Chr.) necessari^{iis}, officii^s, II. nunti^{iis}, consili^{iis}, dubi^{iis}, praesidi^{iis}. Cen. Pis. 643 (4 n. Chr.) iis. Verr. Flacc. Fast. Praen. C. p. 316 (2 v. Chr. bis 9 n. Chr.) balini^{iis}, iis, p. 314 Exquili^{iis}, Mon. Anc. I judici^{iis} usw. Auch in der Schriftsprache begegnet zuweilen die kontrahierte Form auf *-is* in den Handschriften Varr. L. L. 5 § 33 ab oppido Gabi^s (ubi v. Mueller). § 158 Publici^s. § 162 Faleri^s. 6 § 38 praeverb^{iis}. 7 § 34 mysteri^s. C. Rp. 1. 16, 25 Non. Iun^{iis} (diese Worte gehören offenbar dem Cicero und nicht dem Ennius an, s. Osann. ed. p. 62). 1. 19, 31 soc^{iis}. 1. 44, 68 praesidi^s. 45, 69 vit^{iis}. 2. 3, 6 indic^{iis}. 7, 12 matrimon^{iis}. 13, 25 comit^{iis}, so auch ib. 1. 17, 28 propri^s st. propri^{iis}. 2. 15, 29. 2. 17, 31 regi^s st. regi^{iis}. 3. 29, 41 patri^s st. patri^{iis}; di^s, i^s, i^sdem oft bei Cicero u. a. (s. unt. Pron.) Prop. 2. 25, 64 (3. 34, 64) Lavin^{iis} litoribus. Sen. Theb. 625 exil^{iis}. Mart. 1. 117, 17. 9. 100 (101), 1. 6 denari^s (aber 4. 18, 1 Vipsan^{iis} columnis gehört nicht hierher, da Martial Vipsanus st. -ius gebraucht). Über Grai^s, plebei^s, Boi^s, di^s s. Anmerk. 10 u. 11. Höchst auffällig muß die kontrahierte Form auf *-is* bei Pl. Bacch. fili^s erscheinen, da dieselbe dem Zeitalter des Plautus ganz fremd ist und Plautus auch sonst nur die Form auf *-iis* gebraucht, wie gaudi^{iis} Trin. 1116, savi^{iis} 242 (mit der Variante (savi^s), nupti^{iis} Cas. 5. 2, 2; flagiti^s Turpil. 162 Rib. com. ist bloße Mutmaßung, edd. -iis; über das dem Ennius zuerteilte Jun^{iis} haben wir kurz zuvor gesprochen. Daher stimmt Kühner Corsens (II, S. 699 f.) Meinung bei, daß die Form fili^s erst in der Kaiserzeit in den Text gekommen sei.

26. In einigen Beispielen erscheint die Endung *-i-bus* st. *-is*, nämlich panni^{-bus} (von pannus) Enn. bei Charis. 1 p. 40 princ. (p. 29b L.), generi^{-bus} (von gener) Acc. bei Non. p. 487, in Inschriften der Kaiserzeit amicib^{us} Or. 4681, diib^{us} 2118. 4608, dib^{us} 3413 (193—211 n. Chr.), filib^{us} Grut. 553, 8, christl. Inscr. in Maji Coll. Vat. T. V. p. 392 usw. Diese Bildungen des Dat. Abl. Plur. auf *-bus* haben nichts zu tun mit dem ursprünglichen ig. Dat. Abl. Plur. auf *bhyas*, vergl. ai. asvē-bhyas, sondern sind nichts als mechanische Übertragungen der Endung *-bus* bez. i^{bus} von der 3. (4. 5.) Dekl. auf o-Stämme.

Über duo^{-bus} und ambo^{-bus} s. unt. § 148, 2; § 61, 10a; § 95, 10.

§ 104. Flexion der griechischen Wörter der II. Deklination.¹⁾

Griechische Wörter, namentlich Eigennamen, behalten in der Dichtersprache und in der späteren Prosa häufig, in der klassischen Prosa aber nur selten die griechischen Endungen.

a) Der Nominativ und der Akkusativ des Singular geht aus auf *-os* und *-on* (= *-o₃*, *-o_v*). Dieser Fall tritt am häufigsten bei geo-

¹⁾ Neue I, 121—130.

graphischen Namen, seltener bei persönlichen Eigennamen und bei Appellativis ein. Den Dichtern mußte die Form auf *-on* sehr angenehm sein, da sie auch vor Vokalen unverändert bleibt, während die Lateinische auf *-um* mit dem Vokale des folgenden Wortes verschmilzt. Unter den Prosaikern bedienen sich der Formen auf *-os* und *-on* am häufigsten Mela und der ältere Plinius; in der klassischen Prosa begegnen dieselben nur sehr selten.

α) Ländernamen: *Aegyptos* Ov. A. A. 1, 647 (nach ed. Reg.), sonst *-us*, *-um*; | *Epiros* poet. und Caes. B. C. 3. 12, 4 (nach Leid. 1 und Par. 2). Mel. Plin., *Epiron* Flor. 1. 18, 3. 4. 2, 35, *-us* Cic., Liv., *-um* Cic., Caes., Verg. G. 3, 121. Liv.;

β) Inselnamen: *Amorgos* Plin., aber *-um* Tac. Ann. 4, 13. 30; | *Andros* poet. und Mel., aber *-us* Plin., *-on* poet., aber *-um* Liv. und Plin.; | *Chios* poet. und Mel., Plin., *-on* Plin., aber *-um* Cic., Nep., Liv., Plin.; | *Cypros* poet. und Mel., Plin., aber *-us* Cic., Justin., *-on* poet., aber *-um* C. Flacc. 13, 30. Cass. bei C. Fam. 12. 13, 3. Verg., Hor., Liv., Plin., Tac.; *Cythnos* Mel., Plin., aber *-um* Liv.; | *Delos* C. l. Man. 18, 55. Verg., Ov., Mel., Plin., *-on* poet., Liv., Mel., aber *-um* Cic., Liv., Plin.; | *Gyaros* poet. und Mel., aber *-um* Cic., Sen., Tac.; | *Imbros* Mel., aber *-um* Liv., Plin.; | *Jos* Mel., Plin.; | *Lemnos* poet., Mel., Plin., *-on* poet., aber *-um* Pl. Cist. 1. 3. 13. Cornif. ad Herenn. 4. 54, 68; | *Lesbos* poet., Mel., Plin., *-on* poet., aber *-um* Vell. 1. 2, 5 Plin., Tac.; | *Melos* Mel., Plin., *-on* Plin.; | *Myconos* Mel., Plin., *-on* poet.; | *Naxos* poet., aber *-us* Plin., Mel., *-on* poet., aber *um* Verg., Tac.; | *Nisyros* Mel., Plin., *-on* Plin.; | *Olearos* Mel., aber *-us* Plin., *um* Verg.; | *Paros* poet., Mel., Plin., *-on* poet., Plin.; aber *-um* Nep., Verg., Liv.; | *Patmos* Plin.; | *Peparethos* poet., aber *-um* Liv., Plin.; | *Pholegandros* Plin.; *Rhodos* poet., Mel., Plin., aber *-us* Plin., *-on* poet.; aber *-um* Cic., Liv. u. A.; | *Samos* poet. und Mel., *-on* poet., Plin., aber *-um* Cic., Nep., Verg., Liv. u. A.; | *Sciathos* Mel., aber *-um* Liv., Sen., Plin.; | *Scyros* poet., Val. Max., Plin., *-on* poet. und Mel., aber *-um* Cic., Nep., Liv., Plin.; | *Seriphos* und *-us* Plin., *-on* poet., Tac., aber *-um* Ciris 476, Sen.; | *Siphnos* Mel., aber *-us* Plin.; | *Syros* Mel., Plin.; | *Telos* Plin.; | *Tenedos* poet., Mel., aber *-us* Plin., *-on* poet., Plin., aber *-um* Cic., Liv.; | *Tenos* poet., Mel., Plin., aber *-um* Liv., Plin.; | *Zacynthos* poet., Mel., aber *-us* und *-um* Liv., Plin.

γ) Städtenamen: *Abydos* poet., aber *-us* Liv., *-on* poet., Plin., aber *-um* Liv.; | *Aegion* poet., Mel., aber *-um* Liv., Plin.; | *Aspendos* Mel., aber *-um* Cic.; | *Assos* Plin., *-on* Mel., Plin.; | *Caunos* Plin., aber *-us* Mel.; | *Claros* poet.; | *Cnidos* poet., aber *-us* Liv., Mel., *-on* poet., aber *-um* Cic., Plin.; | *Corinthos* poet., Mel., aber *-us* Serv. Sulp. bei C. Fam. 4. 5, 4, Cornif. ad Herenn. 4. 53, 66, Hor., Liv., Plin., *-on* poet., aber *-um* Cic., Cornif., Hor., Liv., Plin., Suet.; | *Cyzicos* und *-on* poet., aber *-us* Prop., *-um* Cic., Nep., Vell.; | *Dorion* poet., Plin.; | *Doriscos* Mel., *-on* Liv., aber *-um* als Nom. Plin.; | *Epheson* (Akk.) Hor. Carm. 2. 7, 2, aber *-um* Cic., Nep., Liv., Plin., Tac., *-us* Mel., Plin.; | *Eresos* Mel., Plin.; | *Gnosos* Mel., aber *-us* Plin., *Ilios* und *-on* poet., aber *-um* Verg., Liv., Plin., Quintil.; |

Jolcos poet., Colum., Mel., aber *-us* Plin., *-on* poet., Liv.; | Lampsacos aber *-us* Liv., *-um* Cic., Nep., Liv., Plin.; | Lebedos Mel., Plin., aber *-us* Hor., *-um* Hor., Plin.; | Miletos auf Kreta Plin., aber in Jonien stets *-us*, *-um*; | Odessos Mel., aber *-us* Plin., *-on* poet.; | Olynthos Senec. contr. 10. 34, 25, Mel., Plin., aber *-us* Senec. contr. 10. 34, 13, *-um* ib. 10. 34, 2, Plin.; | Orchomenos poet., Mel., aber *-us* Plin., *-on* poet., Liv.; | Oricos und *-on* poet., aber *-um* Caes., Hor., Liv.; | Paphos Mel., Plin., aber *-us* Verg., *-on* poet.; | Pergamos und *-on* poet., aber *-um* als Nom. Plin., als Akk. Cic., Liv., Tac.; | Pharos poet., Mel., Plin., aber *-us* Caes., *-on* poet., aber *-um* Caes.; | Pharsalos poet., aber *-us* und *-um* Liv.; | Pylos poet., Mel., Plin., *-on* poet., Mel., aber *-um* Liv.; | Rhegion poet., aber *-um* Cic., Sall., Liv.; | Sestos poet., Mel., *-on* poet., Plin., aber *-um* Nep.; | Tyros poet., Mel., Plin., aber *-us* Stat., *-on* poet. und Justin., aber *-um* Liv., Curt., Justin.

δ) Flußnamen: Acheloon poet., aber *-us* Ov., Mel., Plin., *-um* Liv., Plin.; | Alphēos u. *-ēon* poet., *-ēus* Ov. M. 5, 559, *-eus* Mel., Plin., *-ēum* Verg. G. 3, 19. A. 3, 694, Mel., Plin.; | Amphrysos poet.; | Asopos u. *-on* poet.; | Caystros poet., Mel., aber *-us* Sen. nat. qu. 4. 2, 19; | Cephisos und *-on* poet., aber *-us* und *-um* Plin.; | Coeytos poet., aber *-us* Cic.; | Ilisos poet.; | Inachon Acc. poet., aber *-us* Ov., Plin.; | Ismenos und *-on* poet., aber *-us* Plin.; | Maeandros und *-on* poet., aber *-der* u. *-drum* Liv., Plin.; | Penēos (im Thessal.) poet., *-ēus* Ov. M. 1. 569, *-eus* Mel. Plin., *-īus* Pl. 2, c. 106. 4, c. 15, *-ēum* Liv. Sen. nat. qu. 3. 25, 3; | Sperchēos oder *-īos* poet., *-ion* Mel., aber *-īus* Stat. Th. 4, 838, *-ium* Liv.; | Stymphalon Akk. poet.

ε) Berg- und Vorgebirgsnamen: Caucason Akk. poet., gewöhnlich *-us* und Akk. *-um* poet. und pros.; | Dindymon Akk. poet., aber *-us* Prop.; Erymanthon poet.; | Haemos poet., aber *-us* Lucan., Val. Flacc., Plin.; *-on* poet., Mel., aber *-um* Ov., Tac.; | Hymettos poet., Apul. Met. 1, c. 1 princ., aber *-us* Plin., *-on* poet., aber *-um* Plin.; | Isthmos poet., Plin., Quintil., aber *-us* Liv., *-on* poet., Mel. Plin., aber *-um* Plin., Suet.; | Lecton Liv., aber *-um* Plin.; | Lilybaeon Ov. M. 13, 726, sonst *-um*; Maenalos und *-on* poet., aber *-us* Verg., Mel., Plin.; | Olympon Akk. Varr. R. R. 3. 16, 7, sonst poet. und pros. *-us*, *-um*; | Pachynos und *-on* poet., aber *-um* Akk. pros.; | Parnasos Mel., *-on* Akk. poet., aber *-us* Ov. u. a. Dichter u. Plin.; | Pelion Nom. u. Akk. poet., Mel., Plin., aber Pelius N. und *-um* Akk. Plin.; | Peloros poet., aber *-us* Sil. und Akk. *-um* Plin.; | Sunion poet., aber *-um* pros.; | Taenaros Mel., aber *-us* Sen. H. fur. 663, *-on* poet.; | Thoricos Plin. 4, c. 11 extr. 37, c. 18 med.

ζ) Personennamen fast durchweg in der Dichtersprache, sehr selten in der Prosa: Absyrtos poet., aber *-us* Val. Fl.; | Aeakon poet.; | Aeolen poet.; | Aesacos und *-on* poet.; | Archilochon Terent. Maur. 2245; | Anaximandros Sen. nat. qu. 2, 18. 19; | Ascheton; Assaracon; Clyton; Coeranon; Crocon; Cydimon; Cyllaron; Daedalon; Dardanon; Ennomon poet.; Epēos oder Epīos Verg. A. 2, 264; Epitos; Euagros poet.; Aristandros Colum. 1. 1, 8; Hegesaretos Caes. B. C. 3. 35, 2; Hippason; Hyacinthon; Iphiton; Iron; Meleagros, *-on*; Menandros; Menelaon; Mnasyllus; Nyctilon; Patroclon; Phae-

dimon; *Phlegraeon*; *Phryxon* poet.; *Pisandros* Quintil. 10, 1, 56; *Pittaeon*; *Polyphemon*; *Rhadomanthon*; *Sisyphon*; *Tantalon*; *Telephon*; *Thestylon*; *Tityos*, -*on*; *Tityron*; *Troilon* poet.; Feminina: *Aglauros*; *Pandrosos*; *Erotion* poet.; Pferdenamen im Akk.: *Cerberon*; *Cyllaron*; *Pegason*; *Petason* poet.

η) Appellativa fast nur poet., in der Prosa zuweilen bei Späteren, besonders in Kunstausdrücken; poetisch: *aconiton*; *aelinon*; *arctos*, -*on* aber -*um* C. N. D. 2. 42, 109 in Versen; *barbitos*, -*on*; *boeoton*; *ceston*; *cinnamon*; *colosson*; *corytos*, -*on*; *fasclos*, eine Art Nachen od. *phaselos*, aber -*us* Catull. 4, 1 und in der Bedeutung Bohne stets -*us*; *hymenaeon*; *lotos*, -*on*; *melilonton*; *scorpios*, -*on*, aber auch -*us*; prosaisch: *etymologos* Varr. L. L. 6 § 39; *colon* Quintil. 9. 4, 78. Terent. Maur. 2512. 2535; *diametros* Colum., Vitruv., Macrob. somn. Scip. 1. 20, 15 u. s., -*on* Vitruv., aber -*um* Frontin. aquaed. 28. Macrob. 1. 20, 29; *perimetros* Vitruv.; *metron*; *spondeos*, -*on*; *trochaeon* Terent. Maur.

θ) Von den griech. Contractis auf -*ους* findet sich nur ein sicheres Beispiel auf -*ūs*: Verg. A. 2, 318 und 319 *Panthūs* vor Vok. = *Πάνθηους* aus -*o-ος*; dazu gehört der Vokativ *Panthū* 2, 322. 429; der Nom. ohne Kontraktion *Panthous* findet sich bei Hygin. f. 115; | ferner v. Melampūs, G. -*ōd-is*, Gr. *Μελάμπους*, -*οδ-ος*, Vok. *Melampū* Stat. Th. 3, 546. | Ob aber in *catapulus* und *periplus* die Ultima lang gesprochen worden ist, läßt sich nicht bestimmen, doch darf man es wohl annehmen, wenn auch der Genetiv auf *i* ausgegangen sein mag, wie wir dies aus dem Gen. *catapli* bei Sydon. Apollin. ep. 6. 8 ersehen. —

Von den griechischen Substantiven auf -*ως* kommen einige Beispiele auf -*ōs* vor: *Androgeōs* Verg. A. 2, 371 und Ov. Her. 10, 99 vor Vok. Verg. A. 2. 382 vor einem Konsonanten; dazu gehört der Genetiv *Androgeo* (*Ἀνδρόγειω*) Verg. A. 6, 20 (doch mit der Var. -*gēi*, wie 2, 392. Ov. Met. 7, 457, | und *Penelēi* 2, 425 (Gr. *Πηνελέως*) v. *Penelēus* Hygin. f. 81 und sonst; | von griech. *Φιλόλεως* ist Gen. *Philoleo* C. Rp. 1. 10, 16 zu lesen, s. Osann. z. d. St. p. 42 sq.; | *Ceos* Acc. *Ceo* C. Att. 5. 12, 1; | von *Cos* Acc. *Co* Tertull. ap. 40; auch als Abl. Plin. 6. c. 27; (Nebenform *Coos* und *Cous* Liv. 37. 16, 2, Acc. *Coum* Plin. 2, c. 112. Tac. Ann. 2, 75, Abl. *Coo* C. Att. 9. 9, 2. Plin. 11 c. 26 u. s. Stat. Silv. 1. 2, 252); | von *Tēōs* Acc. *Teum* Liv. 37. 27, 3. 7. 9; | von *Athos* (Liv. 44. 11, 3 *Atho* st. -*os*) Acc. *Atho* Liv. 45. 30, 4. Plin. 4 c. 17. 18 c. 57, *Athon* Catull. 66, 46. Ov. M. 11, 554 u. A., aber Verg. G. 1, 332 und Val. Flacc. 1, 664 mit kurzer Ultima, wie von *Athōs*; Dat. und Abl. *Atho* Liv. 44. 28, 3. 6; mit Übergang in die III. Deklination *Athonem* C. b. Prisc. 6, 70 p. 710 P. p. 255 H., *Athone* C. Fin. 2. 34. 112, Pl. *Athones* Lucil. b. Gell. 16. 9, 6; | *Androgeona* Prop. 2. 1, 62.

b) Der Genetiv des Singulars geht aus auf -*ū* = *ov* nur sehr selten: Graeca *Menandru*, Graeca *Apollodoru* in den Didaskalien des Terentius: *turrin Eudieru locum appellant* Liv. 44. 3, 4 ist die Lesart verderbt, Weißenborn liest: *Dierum*, quem cepere, locum appellant, und Plin. 6, c. 34 ad *Malchu insulam* und ad *insulam Adanu* sind *Malchu* und *Adanu* wahrscheinlich als *Indeclinabilia* aufzufassen. — In *Compositis*: Liv. 38.

13, 11 Gordiutichos (= Γορδίου τεῖχος. Plin. 4, c. 20 Criumetopon (= Κριουῦ μέτωπον). — Griech. Form des Gen. Sing. auf οο = οιο bei Ennius in bewußter Nachbildung der griech. Genetivendung ist ganz vereinzelt: Mettioeo Fufetioeo (NB. in dem einzigen Beispiele sogar bei einem echt italischen Namen).

c) Der Nominativ des Plural geht aus auf -oe (= οί), am häufigsten bei Mela und Plin.: Clerumenoe Pl. Cas. 31; Ieroe (ἱήροι) Poen. 1. 1, 9; Chersonesioe Varr. L. L. 5 § 137 (so richtig Müller, cdd. Chermonesioe); canephoroe C. Verr. 4. 3, 5; cosmoe Rp. 2. 33, 58; aretoe ND. 2. 41, 105. Arat. 441, German. Phaen. 25, 63; hemerodromoe Nep. Milt. 4, 3; demoe Paul. Festi p. 72, 5 (so d. cdd., δῆμοι Müller); Selloe Lucan. 3, 180; Heniochoe Mela 1. 2. 5; Soloe 1. 13, 2; Cepoe 1. 19, 15; Arimaspoee; Hamaxobioe 2. 1, 2; Tomoe 2. 2, 5; Automoloe, 3. 9, 1; Soloe; Holmoe, Plin. 5, c. 22; lotoe 17, c. 1; cochloe, actinophoroe 32, c. 53; acaustoe 37, 25; chryselectroe c. 43; boloe c. 55; Spartoe Censorin. 4, 12; stadiodromoe 14, 5; crisimoe 14, 9; proselenoe 19, 5.

d) Der Genetiv des Plural geht aus auf -ōn (= ων),¹⁾ selten: Sall. Jug. 19, 3 colonia Theraeōn (Θηραίων), Philaenōn (Φιλαίνων) arae. Tibull. 4. 1, 64 Cimmeriōn arces. Plin. 5, c. 4 ora Lotophagōn. Prisc. Perieg. 375 Tegestraeōn. Quintil. 6. 3, 96 ex tetrastichōn Maeri carmine; in Büchertiteln, als: Plin. 32, c. 5 in eo volumine, quod Halieuticōn inscribitur, Quintil. 8. 3, 78 in primo Georgicōn. P. Vergili Maronis Bucolicōn. Q. Horatii Flacci epodōn liber usw.

e) Der Akkusativ des Plural geht aus auf -ūs²⁾ (= οὐς), sehr selten. Liv. 36. 18, 2 Macedonum robur, quos sariphorās appellabant. 44. 28, 7 naves, quas hippagogūs vocant.

Anmerk. Die griechischen Eigennamen auf -εὐς, G. -εως schwanken im Lateinischen zwischen der III. und II. Deklination; in der Prosa ist die Flexion nach der II. Deklination die regelmäßige mit Ausnahme des Nom. auf -eus und des Vok. auf -eu, also: Orpheus und V. Orpheu (2 silb.), aber G. Orphē-ī, Dat. u. Abl. Orphē-ō, Acc. Orphē-um, s. § 107; nach der III. Deklin.: G. Thēsōs (mit kurzer Ultima, aber Θησέως) Ov. Met. 8, 268 u. A.; Pēlēōs (Πηλέως) Val. Fl. 1, 131; Tērēōs (Τηρέως, altion. Τηρῆος) Mart. 4. 49, 4. Valer. Fl. 1, 131; Tydēōs Stat. Th. 8, 478; Eteoclēōs 12, 421; D. Orphēi (2 silb. = Ὀρφεῖ) Verg. E. 4. 57. G. 4, 545. 553. Mnestēi A. 5, 184; Akk. Orphēū (aber Ὀρφεῦ, altion. Ὀρφεῖα) Hor. Carm. 1. 12, 8. Ov. Pont. 3. 3, 41. Sen. ep. 88, 33. Achillēū Lucr. 10, 523. Ilionēū (= Ἴα) Verg. A. 1. 611. Idomenēū 3, 122; Cicero drückt sich über den von ihm gebrauchten Akk. Piraece ad Att. 7. 3, 10 so aus: reprehendus sum, quod homo Romanus Piraece scripserim, non Piraeum; sic enim omnes nostri locuti sunt: woraus deutlich erhellt, daß die lateinische Flexion die allgemein gebräuchliche war. V. Orpheu (Ὀρφεῖ) Verg. Cul. 291. Über die Deklination von Perseus s. unten unter Abundantia.

¹⁾ Neue I, 131.

²⁾ Neue I, 132.

§ 105. Geschlecht der Substantive der II. Deklination.¹⁾

Die Substantive der II. Deklination auf *-us*, *os* und *er* sind männlich, die auf *-um* sächlich. Von dieser Regel kommen folgende Ausnahmen vor:

a) Weiblich sind folgende auf *-us*: *alvus*, Bauch (aber *m.* Pl. Pseud. 823 in *suum alvum*. Cato, Acc., Helv. Cinna bei Prisc. 6, 84, p. 718 P. p. 268 f. H.; nach Charis. 1 p. 61 P. p. 44 b L. Laberius und Accius häufig); | *carbasus* (ἡ κάρπασος), Flachs, (aber Ammian. 14. 8, 14 *supremos carbasos*. Val. Max. 1. 1, 7 *carbasum, quem optimum habebat* nach einigen cdd. statt *quam optimam*; über das Neutr. *carbasum* und Pl. *carbasa* s. S. 476, γ); | *cōlus*, Spinnrocken (aber *masc.* Catull. 64, 311. Tibull. 1. 3, 86 *pleno colo* nach ed. Par. Prop. 5 (4). 1, 72 *dextro colo* 9, 48 *Lydo colo*); | *dōmus*; | *hūmus* (aber *m.* Laev. und trag. Gracchus bei Prisc. 6, 85 p. 718 sq. P. p. 269 H. und *parvo humo* Apul. Met. 1, 13 p. 48; (Sall. J. 48, 3 *quae humi arido atque arenoso gignuntur* ist *humi* der Genetiv u. *arido* u. *arenoso* substantivisch gebrauchte Neutra, wie *humido*, *lubrico paludum*, *secreto loci* usw. bei Tac., s. Kritz ad. h. l.), | *fīmus* (Mist) nur Apul. Met. 7, 28 extr. *liquidā fīmo strictim egesta*, doch mit Var., s. Hildebr., aber Met. 4, 3 extr. *fīmo excusso*; (Nebenform *fīmum n.*, vereinzelt das Neutr. *fīmum* Samon. 990); | *vannus*, Getreideschwinge, ebenso das Demin. *vallus* (aus *van-lus*, vgl. Serv. ad Verg. G. 1, 46);

ferner folgende griechische: *Arctos* (d. i. *Ursa major* und *minor*); | *antidotus* Gell. 17. 16, 6. Scrib. Larg. 99, 167 und sonst (Nebenform *antidotum n.*); | *apostrophus* Prisc. de fig. num. 1, 7 p. 1346; | *atomus* C. Ac. 2. 40, 123 und sonst oft. Sen. nat. qu. 7: 13, 2 (aber *m.* Vitruv. 2. 2, 1. Lact. ira d. 10, 16); | *balanus* (Dattel) f. Hor. *carm.* 3. 29, 4 (aber *m.* Plin. 15 c. 25. Metell. bei Macrob. 3. 13, 12, auch im Gr. gen. comm.); | *barbitus* nur Ps. Ov. Her. 15, 8, aber *m.* Hor. *carm.* 1. 32, 4, doch 1. 1, 34. 3. 26, 2 wahrscheinlich Neutr.; | *caminus* f. nur Caper de verb. dub. p. 2248, wie im Griech. (aber *m.* C. Fam. 7. 10, 2. Ov. Met. 7, 106; | *cathetus* (senkrechte Linie, sc. *γραμμή*) Vitruv. 3. 3, 11 (3. 5. 6); | *dialectus* Suet. Tib. 56; | *diametros* Vitruv. 10 c. 14; | *perimetros* 5, 6; | *diphthongus* Ter. Maur. 390 und sonst oft. Prisc. 1. 9, 51 p. 562 und sonst oft; | *eremos* Sulp. Sev. dial. 1. 10, 1; | *Pharos* oder *pharus* Val. Fl. 7, 85. Stat. Silv. 3. 5, 101; | *phaselus* (Gondel) Lucan. 5, 518. Stat. Silv. 3. 2, 31. 5. 1, 255. Mart. 10. 30, 13; aber *m.* C. Att. 14. 16, 1 (wahrsch.) Catull. 4. 1, 10. Ov. Am. 2. 10, 9. Prop. 4 (3). 21, 20. 5 (4). 7, 59. Auson. id. 10, 221; | *plinthus* Vitruv. 3. 3, 7 (3. 5, 2). 4. 7, 3. | Die Fem. *exodus*, *methodus*, *synodus*, *abyssus* sind ganz unklassisch, und *paragraphus* findet sich gar nicht bei lateinischen Schriftstellern, erst bei Isid. or. 1, 20, 8. | Die weiblichen Namen der Länder, Inseln und Städte, sowie der Edelsteine, Bäume, Pflanzen und Gewächse auf *-us* haben wir S. 164 ff. gesehen.

¹⁾ Vergl. Ph. Ruddimann, Inst. gr. L. I, p. 27 sqq.
K. F. Schneider Formenl. II, S. 45 ff.
Fr. Neue Formenl. I, S. 650 ff.

Außerdem sind die oben § 57 angegebenen Genusregeln zu vergleichen.

b) Sächlich sind folgende drei:

virus, Gift;

vulgus, gemeines Volk (*m.* in der klassischen Sprache selten, doch Caes.

B. G. 6. 14, 4 in *vulgum* efferre, obwohl er sonst in *vulgus* sagt, ebenso d. Acc. Sall. Jug. 69, 2. 73, 5. Liv. 6. 34, 5. 24. 32, 1. 29. 22, 8. Varr. bei Non. p. 230 quem si *vulgus* secutus esset, Acc. *vulgum* Accius, Sisenna, Varro, Verg. A. 2, 99 bei Non. l. d. Lucr. 2, 920 und viele Spätere; Nom. Min. Fel. 2. 5 *vulgus* superstitiosus, Prudent. c. Symm. 1, 580 *omnis*, qui . . ., *vulgus*;

pelagus (poet.), Meer (aber *pelagum* Corn. Sever. bei Prob. de nom. 12 p. 216. Tert. adv. Jud. 3.

Bemerkungen über gewisse Eigentümlichkeiten in den Deklinationen der Substantive.

A. Abundantia.

§ 106. I. Abundantia lateinischer Substantive.

1. Eine nicht geringe Anzahl von Substantiven hat bei gleicher Bedeutung verschiedene Formen und Flexionen. Dieser Formen- und Flexionswechsel beruht auf verschiedener Formation des Wortes entweder nach einer oder nach zwei Deklinationen, und zwar entweder mit Gleichheit oder mit Verschiedenheit des Geschlechts, und erstreckt sich teils nur auf einzelne oder auf sämtliche Kasus entweder nur einer oder beider Zahlformen. In der Regel aber ist nur eine von beiden Formen die gebräuchlichere bei den Klassikern geworden, während die andere der vor- oder der nachklassischen Zeit angehört oder von der Dichtersprache des Wohllautes oder des Metrums oder der Mannigfaltigkeit wegen benutzt oder nur von einzelnen Schriftstellern angewendet worden ist. Von vielen Wörtern bleibt nur eine Form im gewöhnlichen Gebrauche, und die Nebenformen erhielten sich nur in einzelnen Kasus, und zwar oft so, daß sie einander ergänzten.

2. Diese mehrformigen Substantive werden *Abundantia* genannt. Sie zerfallen in drei Klassen:

a) *Abundantia* im engeren Sinne, d. h. solche Substantive, von welchen schon im Nominativ, oft aber nur im Nom. Plur., und durch alle oder mehrere Kasus doppelte Formen vorhanden sind, z. B. *menda*, -ae und *mendum*, -i;

b) *Heteroclitica*, d. h. solche Substantive, welche bei einer Nominativform in einzelnen Kasus zwei Formationen folgen, die jedoch beide nach den allgemeinen

Regeln aus einer Nominativform hervorgehen können. Sie gehören entweder der III. Deklination allein oder verschiedenen Deklinationen an, z. B. *requies*, Gen. *requiētis*, Acc. *requiētem* und *requiem*.

c) Metaplasta, d. h. solche Substantive, welche sich aus einem Kasus derselben gebildet haben, z. B. das neutrale Substantiv *rete* bildet den Genetiv *reti-s*, aus diesem *retis* haben sich der weibliche Akkusativ *retem* und der weibliche Ablativ *rete* entwickelt.

a) Abundantia im engeren Sinne.¹⁾

§ 107. I. In derselben Deklination, und zwar:

α) in der III. Deklination allein:

fēmur n. allgemein gebräuchl.; | *femus* n. Apul. Met. 8, 31 in. und extr. nach den besten edd., s. Hildebr.; | der von den Grammatikern (z. B. Prisc. 6, 52 p. 701 P. p. 238 H.) aufgestellte Nom. *fēmen* n. kommt nirgends vor.

Gen. *femōr-is* Cels. 8, 1. 8. 10. 1. 5. 7; besser *femīn-is* Cornif. ad Her. 3. 15, 27. Caes. B. G. 7. 73, 6. Plin. 28 c. 29.

Dat. *femō-ri* Tibull. 1. 8, 26. Ov. Amor. 1. 4, 43. 3. 7, 10. 14, 22. Met. 3, 312. Cels. 8. 10, 5. 8, 20; *femīni* Tibull. bei Charis. 1 p. 66 P. p. 48a L. Plin. 28 c. 61 med.

Abl. *femōr-e* C. Verr. 4. 43, 93. Val. Max. 3. 2, 23. Cels. 8. 10, 7. 8, 21 u. a. Spät.; *femīn-e* Pl. Mil. 203. Verg. A. 10, 788. Liv. 30. 18, 13. Plin. 28 c. 4 extr. und c. 73. Sil. 1, 540. Curt. 3. 12, 2.

Pl. Nom. und Acc. *femōr-a* Cels. 4. 4, 5. Plin. 28 c. 61 extr.; häufiger *femīn-a* Pl. Asin. 340. Pseud. 1189. Nov. bei Non. p. 505. Fest. p. 305, 16 Colum. 6. 2, 6. 38, 3 und viele andere Spätere;

G. *femōr-um* Ov. M. 14, 64. Lucan. 9, 771; *femīn-um* Lucr. 4, 828. Plin. 28 c. 58 extr. u. c. 73 extr. 29 c. 10 in.;

D. u. Abl. *femōr-ibus* Cels. 8, 25. Apul. Met. 8, 25 in.; besser *femīn-ibus* Scip. bei Gell. 7. 12, 5. Varr. R. R. 3. 9, 5. C. ND. 1. 35, 99. Cael. b. Fest. p. 182, 29. Liv. 22. 51, 7. Colum. 6. 29, 3. Cels. 8. 10, 1 u. A.

jecur s. oben § 83; — *mūnia* oder *moenia* Pl. Stich. 695. Trin. 687. Paul. Festi p. 151, 6. C. Mur. 35, 73. Sest. 66, 138. Hor. Carm. 2. 5, 2. serm. 2. 2, 67. 81. ep. 2. 2, 131 u. A., namentlich Liv. u. Tac.; (G. Pl. *munium* u. *muniorum*, auch Dat. Abl. *moeniis* u. *moenibus* s. oben § 75, 3); doch im allgemeinen häufiger *munera*.

¹⁾ Vergl. K. L. Schneider Formenl. der Latein. Spr. II, 1. S. 466 ff.
Fr. Neue Latein. Formenl. T. I, S. 509 ff.

β) in der II. Deklination allein, und zwar mit verschiedenem Geschlechte auf *-um* (Heterogenea).¹⁾

abrotōnum, Stabwurz, aber *gravem abrotonum* Lucan. 9, 920; *abrotani graves* Lucr. 4, 125;

absinthium, Wermut, aber *absinthium gravem* Varr. bei Non. p. 314;

aevum, aber *vitalem aevom* Pl. Poen. 5. 4, 11; *aevom per omnem* Lucr. 2, 561. 3, 605;

amarācus, Majoran, Plin. 21, c. 18 und 33, aber *-um* n. c. 93;

arātrum, aber Hygin. de limit. p. 112. 201. 203 *arater*;

autumnus, aber *-um* Varr. bei Non. p. 71, Pl. *autumna* Cyprian. ad Demetrian. 3;

baculum, aber *-us* Ov. Fast. 1, 177. Auson. epigr. 53, 1. Prob. append. 38 p. 443. Isidor. orig. 20. 13, 1;

balneum, aber *-us* Petron. 41, 11;

balteus, m. Gürtel, aber *-um* Varr. L. L. 5 § 116. Isid. orig. 19. 33, 2; Pl. *baltei* Vitruv. 3. 5, 7; *balteos* Tac. H. 1, 57. Fronto de orat. 13. Trebell. Poll. Gallien. Salon. 2, 3, aber *baltea* Acc., Liv. Andr., Varr. bei Non. p. 194. Varr. bei Charis. 1 p. 59 P. (p. 42b L.). Prop. 5 (4). 10, 22. Plin. 33 c. 54. Juvenal. 9, 110. Flor. 2. 4, 3;

buxus, i, f., Buchsbaum, u. *buxum* Enn. b. Philarg. ad Verg. G. 2, 449. Plin. 16 c. 84; *buxus*, Flöte, Verg. A. 9, 619. Ov. M. 4, 30. Val. Fl. 1, 319. 2, 584. Stat. Th. 2, 77. 5, 94. Claudian. in Eutr. 2, 286. rapt. Pros. 3, 130, aber *-um* Prop. 5 (4). 8, 42. Ov. M. 14, 537. Stat. Th. 171;

**calamister* m. (Nom. kommt nicht vor), Acc. hunc *calamistrum* Varr. bei Charis. 1 p. 61 P. (p. 44 L.), Pl. *calamistri* C. or. 23, 78; *calamistros* Tac. de orat. 26; aber Nom. *-um* Pl. Curc. 577. Varr. L. L. 5 § 129. Non. p. 546. Serv. ad Verg. A. 12, 100. Isid. orig. 20. 13, 4; Pl. *calamistra* Varr. bei Charis. l. d.;

callum, aber *callus* Cels. 5. 18, 36. 28, 12. 8. 5, 8. 10, 7. Scribon. Larg. 37. 205; *callum* quendam Domit. Marsus bei Charis. 1 p. 55 P. (p. 39b L.);

candelābrum, aber *candelabrum ardentem* Caecil. bei Non. 202; hic *candelabrus* Petron. 75, 10; *candelaber* Arnob. 1, 59;

caseus, aber *caseum*, Pl., Nov., Pompon. bei Charis. 1 p. 60 P. (p. 44 L.) Cato R. R. 76, 4;

castellum, aber *sentent. Minucior.* (117 v. Chr.) C.J.L. 199 in *castellum*, *quei* (= *qui*) *vocitatus* Alianus. Inscr. Henz. 5337 (zu Caracallas Zeit) *castello*, quem constituerunt;

¹⁾ In Inscr. Grut. p. 755, 3 wird gelesen in *agru* und *ibid.* p. 840, 1 *unu locu*. Diese Ablativformen kann Kühner nicht mit Neue I, S. 528 für Ablative der IV. Deklination halten, sondern erklärt das *u* für ein durch Verdunkelung entstandenes *o*, vergl. Corssen Ausspr. T. II, S. 108.

catinum, aber *catinus* Varr. R. R. 1. 63, 1 und bei Non. p. 546. Maecenas bei Charis. 1 p. 61 P. (p. 41a L.), so auch Pl. *catilli* Asin. Poll. ibid., *catinuli* Varr. ibid.;

cāvum, Höhlung, Loch, aber *cāvus* Varr. R. R. 3. 15, 2. Hor. serm. 2. 6, 116. ep. 1. 7, 33. Phaedr. 4. 6, 3. Colum. 12. 8, 1;

cingulum, der um die Hüften geschlungene Gürtel, Varr. L. L. 5 § 114. Paul. Festi p. 63, 5; poet. Pl. *cingula*, z. B. Verg. A. 1, 492 und sonst u. A.; aber *cingulus* = Erdgürtel C. Rpb. 6. 20, 21. Macrob. Somn. Scip. 2. 5, 9 sqq.; außerdem gibt Paul. Festi p. 43, 8 folgende Notiz: *cingulos appellabant homines, qui in his locis, ubi cingi solet, satis sunt tenues*; auch *cingūla*, G. -ae Ov. A. A. 3, 444; von dem Bauchgurte eines Tieres: Ov. rem. am. 236 eines Pferdes, Calpurn. 6, 41 eines Hirsches;

clipeus, aber *clipeum* Pompon. bei Charis. 1 p. 59 P. (p. 42b L.). Laberius bei Non. p. 196: Pl. *clipea* Licin. ibid. Varr. L. L. 5. 3, 19. Verg. A. 9, 709. Liv. 1. 43, 2. 34. 52, 5 und sonst oft. Vitruv. 5. 10, 5. Inscr. Or. 2500. 3701;

collegium, aber -us Inscr. Or. 2413 usw., eine offenbare Verirrung;

collum, aber *collus* Acc. (*collum* gravem), Lucil., Caecil. (hunc *collum*), Cato (Pl. *collos*), Naev., Pl. Amph. 445 bei Non. p. 200; ferner Pl. Capt. 357; *collos* 902; *collos* auch Calvus bei Quintil. 1, 6, 42, aber von diesem verworfen, und Fronto de hered. Matid. (ad M. Anton. Aug. 1. 7, 4);

compitum Varr. L. L. 6 § 43. Tert. resurr. 60; gewöhnlich Pl. *compita*; aber *compitus* Varr. u. Caecil. bei Non. p. 196;

coriandrum, n., aber *coriandrum* viridem Apic. 4, 3;

corium, aber *crassus* corius Pl. bei Paul. Festi p. 60, 7; Varr. bei Non. p. 199; *corios* Pl. Poen. 1. 1, 11;

costum, aber Eoa *costos* Lucan. 9, 917, *costumque* suam Ov. Met. 10, 308 (Var. *suum*); sicca *costo* Claudian. nupt. Honor. et Mar. 95;

crocum Sall. Hist. bei Non. p. 202. Cels. 3, 21. 5, 11. Plin. 19 c. 31 und sonst oft; aber *crocus* Verg. G. 4, 182 *crocum* rubentem. Ps. Verg. Cul. 400. Ciris 97. Apul. Met. 10, 34 p. 748 vino *crocus* diluta als Fem.;

cubitus und -um, Ellenbogen und Elle, in der letzteren Bedeutung gewöhnlich -um;

cyclamīnos, aber -um Plin. 21 c. 27;

cyp̄rum Varr. R. R. 2. 16, 13. Colum. 12. 20, 5; -ēron Petron. 127, 9, v. 4; aber *cyp̄irus* und -ēros Plin. 17, c. 20. 21. c. 69 und 70;

cyt̄isus, aber -um Varr. R. R. 2. 1, 17. 2, 19;

dictamnus C. ND. 2. 50, 126, aber -um Plin. 25 c. 53 und 55. 26 c. 87;

fātum, aber *fātus* Petron. 42, 5. 71, 1. 77, 2. Inscr. Or. 2613. 4748. Fabr. 123, 28;

fīmus, aber *fīnum* Plin. 19 c. 41 § 1 und sonst sehr oft. Samon. 721;

fórum, aber *fórus* Lucil., Pompon. bei Non. p. 206;

galērus, aber *-um* Fronto bei Serv. ad Verg. A. 7, 688. Apul. de mag. 22 p. 442;

gladius, aber *-um* Lucil. bei Non. p. 208, vergl. Varr. L. L. 9 § 81 Quintil. 1. 5, 16 *gladia* qui dixerunt, genere exciderunt;

hibiscum, aber *-us* Serv. ad Verg. E. 2, 30;

hyssōpum, aber *-us* Cels. 4. 4, 2. Colum. 7. 5, 22;

intūbus oder *-ibus*, aber *intūbum* Plin. 19, c. 39; Plur. *intūba* oder *-iba* Verg. G. 1, 120. 4, 120. Ps. Verg. Mor. 85. Ov. M. 8, 666. Colum. 10, 111. Pallad. 1. 30, 1. 5. 3, 5. 11. 11, 1;

jugūlum C. Att. 1. 16, 4. Fat. 5, 10. Cels. 8. 8, 1, aber *jugūlus* Sen. de ira 1. 2, 2. Lucan. 2, 317 und sonst oft. Stat. Th. 12, 680 u. a. Spättere;

lapāthos oder *-us* Lucil. bei C. Fin. 2. 8, 24. Colum. 10, 373, aber *-um* Plin. 20 c. 85 in;

lōcus, aber *lōcum* Enn. bei d. Gramm. in ed. Bob. nunc. Vind. exc. 21 (anal. Vind. p. 206). Inscr. Grut. 129, 14;

lōrum, aber *-us* Apul. Met. 3, 13. extr. und 14 in. Petron. 57, 8. Schol. Juven. 6, 480;

lūdus, aber *-um* Prudent. Steph. 9, 41;

macellum, aber *-us* Pompon. bei Non. p. 206;

monumentum, aber hunc *mon.* Inscr. Or. 4428 usw., eine offenbare Verirrung;

mundus, aber Lucil. bei Gell. 4. 1, 3 legavit quidam uxori *mundum* (Schmuck) omne;

nardum, z. B. Plin. 12 c. 26. 27. Cels. 3, 21 p. 107, 11 ed. Daremb. 5, 3 und 11, und *nardus*, f. Hor. carm. 2. 11, 16 u. A.;

nāsus C.N.D. 2. 57, 143, aber *nāsūm* Pl. Amph. 444. Men. 168. Mil. 1256. Curc. 110. Lucr. bei Prob. de nom. 40 p. 221. Lucil. bei Non. p. 215;

ocīmum, aber *-us* Aemil. Macer bei Charis. 1 p. 55 P. p. 40a L.;

oleaster, aber *-trum* Gramm. de generib. p. 90 H, Plur. *-a* Calpurn. 2, 44;

palātum, aber *-us* C. Fin. 2. 8, 24;

pannus, aber *-um* Nov. bei Non. p. 218;

papyrus f., aber *-um* Plin. 13 c. 22 und 23; *papyrim* intortum Cels. 5. 28, 12; Aegyptio *papyro* Plin. 33 c. 30;

pastillus, aber *-um* Varr. bei Charis. 1 p. 24 P. p. 20a L.;

patibulūm, aber *-us* Licin. bei Non. p. 221;

pileus und *-um*, beides Pl. bei Non. p. 220; Pl. *pilea* Pers. 5, 82. Stat. Silv. 4, 9, 24. Mart. 2. 68, 4. 14. 1, 2. Paul. Festi p. 207, 4. Serv. ad Verg. A. 8, 664. 9, 916;

pileolus, aber *-um* Hieronym. ep. 64, 13. 85, 6;

pistillus, aber *-um* Hor. bei Non. p. 221;

porrum, aber *-us* Cels. 4, 6. Pallad. 3. 24, 11. 12. 5. 3, 5; Pl. in der Regel *porri*; *porra* Ps. Verg. Mor. 74;

- puteus*, aber *-um* Pompon. Dig. 19. 1, 14; Pl. *putea* Varr. bei Non. p. 217.
Frontin. aquaed. 89. Ulpian. Dig. 19. 1, 17 § 8;
reticulum, aber *-us* Varr. R. R. 3. 5, 13. Fenestella bei Non. p. 221.
Plin. 12 c. 32. Petron. 67, 6. Ulpian. Dig. 19. 1, 17 § 4;
rögas, aber *-um* Afran. bei Non. p. 221;
sāgum, aber *sāgus* Enn. bei Non. p. 223 *sagus* pinguis; id. bei Charis. 1
p. 81 P. p. 59 L. *sagus* caeruleus (wie notwendig statt *sagas* caeruleus
zu lesen ist). Afran. ib. quadrati sunt *sagi*. Varr. bei Non. l. d. mollis
sagus;
sālum, aber undantem *salum* Enn. bei Non. p. 223;
sarcūlum, aber *-us* Pallad. 1. 43, 3;
saxum, aber Voc. *saxe* Inscr. Or. 2982;
scalprum, aber excisarius *scalper* Cels. 8, 3 p. 331, 18 und 22 ed. Da-
remb. 8, 4 p. 36, 5 und 17;
scalpellum, aber *-us* Cels. 2, 11 p. 54, 25 und 30. 7. 7, 4 p. 274, 26.
7, 19 p. 299, 18 und 30;
scūtum, aber *-us* Turpil. b. Non. p. 226;
sībīlus, aber *-um* Seren. bei Non. p. 223, Pl. *sībīli* pros., *-a* poet., wie
Lucr. 5, 1382. Ov. M. 3, 38 und sonst und andere Dichter;
suppārus Varr. L. L. 5 § 131. Fest. p. 310, 10; Nov. bei Non. p. 540
supparum Veliensem; *supparos* Fest. p. 310, 19; aber *supparum* n.
Non. l. d.; Pl. *suppara* poet.;
symbolūm, aber *sumbōlum* oder *sumbūlum* Acc. masc. Pl. Bacch. 263.
Pseud. 57. 652 und sonst; *symbolos* Cato bei Fronto ad Antonin.
Imp. 1, 2. Justin. 2. 12, 1;
tergum, aber *tergus* Pl. Asin. 319 familiarem *tergum* (aber *vostrum tergum*
Pseud. 152);
thesaurus, aber *-um* Petron. 46, 8;
titūlus, aber hoc *tit-* Inscr. Henz. 6293. Fabr. p. 8, 47;
uterūs, aber *-um* Pl. Aul. 4. 7, 10. Turpil. u. Afran. bei Non. p. 229.
Apul. de mag. 85 p. 571;
vallum Pfahlverschanzung, aber *vallus* Caes. B. C. 3. 63, 2. 3. 6. 8.
B. Alex. 2, 4.

γ) in der II. Deklination allein, im Sing. *-us* (*-er*), im Plur. *-a*:

- carbāsus*, Pl. *carbāsa* (aber *carbāsus* nur Pacat. paneg. Theodos. Aug.
33, 4; Acc. Pl. *carbason* Amm. Marc. 14. 8, 14);
clīvus, früher *clivos* N. S., Pl. *cliva* Cato und Memmius bei Non. p. 194.
Frontin. de limit. p. 43 Goes. per *cliva* et confragosa loca, wo aber
cliva statt *clivosa* zu stehen scheint; aber Acc. *clivos* Hor. ep. 1. 13,
10. Liv. 21. 32, 8. Paul. Dig. 8. 2, 20 § 1;
culleus, Pl. *cullea* Cato bei Varr. R. R. 1. 2, 7 (aber Acc. *culleos* Cato
R. R. 148, 1. Varr. R. R. 1. 2, 6. Nep. Eum. 8, 7);

fusus, Pl. *fusa* nur Symmach. laud. in Gratian. Aug. 9 (sonst *fusi*);

jocus, Pl. *joca* C. Ph. 2. 4, 7 (Var. *loca*). Att. 14. 14, 1. Fin. 2, 26, 85. Lucr. 5, 1397 und mehrere Spätere; häufiger aber *joci*, *jocos* seit Cato b. Macrob. 3. 14, 9;

locus = Ort, Gegend, Pl. gewöhnlich *loca* seit Ennius bei C. Tusc. 1, 21, 48, doch auch *locos* bei C. Divin. 1. 20, 40; *loca* Pl. Cist. 4. 2. 8, seltener *loci*, *locos* Pl. Pseud. 595. Trin. 931; *loca* Cat. bei Non. p. 195, aber *locos* bei Gell. 3. 7, 3; Cicero gebraucht direkt nur *loca*, aber in Beziehung auf vorhergegangenes *locis* läßt er or. partit. 10, 36 lauter männliche Adjektive folgen, ebenso Fat. 4, 7 nach vorausgegangenem *locorum*; Sallust gebraucht sowohl *loca* als *loci*, *locos*; Vergil meist *loca*; Livius nur 5, 35, 1 *locos*, sonst immer *loca*; Tacitus häufiger *locos* als *loca*; Amm. Marc. weit häufiger *loca*; Andere, wie z. B. Caesar, gebrauchen nur *loca*; ferner wird *loca* gebraucht von amtlichen Stellen in der Staatsverwaltung oder im Heere, von Plätzen oder Posten, Rängen, Wohnungen, fremden Gesandten, von Sitzen im Theater (z. B. *loca senatoria* Liv. 44. 44, 5, aber *equitum Romanorum locos sedilibus plebis anteposuit apud circum*); aber *loci*, *locos* gewöhnlich von Körperteilen, wie Cels. 5. 26, 26 *nervosi loci*. Samon. 695. 755 *obscenos locos* und *locos dolentes*, *loci muliebres*, weibliche Geschlechtsteile, Varr. L. L. 5. 2, 15, ebenso *locos* Cato R. R. 157, 11. Lucr. 4, 1246. Plin. 11 c. 84. Scrib. Larg. 156; doch auch *loca genitalia*, *loca naturalia*, *loca feminarum* Colum. 7. 7, 4. 8. 7, 2. 8. 11, 8; ferner *loca laesa* Samon. 875; — *loci* von den in der Mnemonik angenommenen Fächern C. de or. 2. 86, 354. 87, 358. 88, 360. Cornif. ad Her. 3. 16, 29 und 30 und sonst oft. Quintil. 11. 2, 22; aber *loca* Quintil. 11. 2, 18. 20. 21. 23. 25; — *loci*, Gegenstände der Untersuchung, in der Rhetorik Beweisquellen, so *loci communes*; — Stellen von Schriftstellern (doch *loca* Hor. ep. 2. 1, 223. Amm. Marc. 29. 2, 8);

puteus und *puteum*, daher Pl. auch *putea* Varr. bei Non. p. 217, 3 statt des gewöhnlichen *putei*;

liber, Buch, Pl. *libra rubricata* nur Petron. 46, 7;

spārus, Pl. *spāra* Lucil. bei Fest. p. 330, 18 und Non. p. 224 (aber *spari*, *sparos* Sall. C. 56, 3. Gell. 10. 25, 2);

endlich folgende Ortsnamen:

Avernus (sc. lacus) und *Averna* (sc. loca) Verg. A. 3, 442 u. s. Ov. M. 14, 105;

Dindymus m. Plin. 5, 40, Acc. *Dindymon* Ov. Fast. 4, 249; Pl. *Dindyma* Verg. A. 9, 618. 10, 252. Ov. M. 2, 223. Fast. 4, 234 u. a. Dichter;

Ismārus m., Berg in Thrakien, Verg. E. 6, 30 (aber *Ismaron* n. eine Stadt Plin. 4 c. 18 in.); Pl. *Ismāra* Lucr. 5, 31. Verg. G. 2, 37. Prop. 4 (3). 12, 25;

Maenūlus oder *-os* m. Verg. Ecl. 8, 22, 10, 15. Ov. Fast. 5, 89. Plin. 4 c. 10; Acc. *-on* Priap. 76, 7; Pl. *Maenūla* Verg. E. 10, 55. G. 1, 17. Ov. M. 1, 216 u. A.;

Pergāmus, auch *Pergāmos* f. u. *Pergāmum*, n., Plur. *Pergāma*, dies gewöhnlich Bezeichnung der Burg von Troja, während die Stadt der Attali gewöhnlich *Pergāmus* oder *Pergāmum*, selten *Pergāma* heißt, s. § 57, Anm. 3a;

Tacnārus (Vorgebirge) Lygdam. bei Tibull. 3. 3, 14. Sen. Herc. f. 663. Lucan. 9, 36. Mela 2. 3, 8 (*Tacnārum* Stadt Plin. 4 c. 8 in.); Pl. *Tacnāra* Sen. Tro. 402. Stat. Th. 2, 32. Claudian. rapt. Pros. 2, 387;

Tartārus m. Lucr. 3, 1012. Verg. A. 6, 577. Hor. carm. 3, 7, 17. Val. Fl. 4, 258, Plur. *Tartara*, n. Lucr. 3, 42. 5, 1126. Hor. Carm. 1, 28, 10. Ov. Met. 1, 113. u. ö. Verg. Aen. 4, 243 u. ö. Apul. Met. 1 p. 109, 12;

Taygētus m. Plin. 4 c. 8, Pl. *Taygēta* Verg. G. 2, 488 und andere Dichter.

δ) in der II. Deklination allein im Sing. *-um*, im Plur. *-i*:

fīlum, Plur. *fili* Lucan. 6, 460 torti . . *fili* wegen des Metrums, sonst überall *fila*;

frēnum (Sing. selten Verg. A. 12, 568, poet. b. C. Tusc. 3. 28, 68. Hor. ep. 1. 10, 36. 38. Tibull. 4. 1, 91. Ov. Fast. 6, 772. Val. Fl. 1, 424. Sil. 16, 381; Pros. C. Fam. 11. 24, 1. D. Brut. ibid. 11. 23, 2. Sen. ep. 23, 3), Pl. *frēni* und Acc. *frēnos*, so stets in der Prosa, und häufiger *frēna*; beide Formen kommen in der vorklassischen, klassischen und nachklassischen Zeit vor; die Dichter gebrauchen nach Bedarf des Verses bald die eine bald die andere Form, wie Acc. bei Non. p. 307 und p. 206. Verg. G. 3, 184. 3. 115, 252 u. s. Sen. Hippol. 572. Thyest. 497. 817 und Hippol. 419. Ag. 114. 296. Sil. 3, 226 und sonst und 2, 199 und sonst; Stat. Silv. 2. 6, 13. Th. 3, 231 und sonst und Silv. 1. 1, 6 und sonst; die Prosaiker haben *frēni*, *-os* gebraucht, wie Varr. R. R. 2. 7. 12. C. Br. 56, 204. Top. 8, 36. Ph. 13. 9, 20. Rpb. 2. 33, 58. Liv. 1. 48, 6. 4. 33, 7. 8. 30, 6. 34. 2, 13. 45. 19, 7. Val. Max. 2. 9, 5. Sen. ep. 41, 6 und sonst oft. Plin. 7 c. 57 med. Tac. de orat. 38. Plin. ep. 5. 9, 6. 9. 27, 7. Flor. 1. 11, 3. Curt. 7. 8, 24. 8. 5, 4. Ps. Quintil. decl. 260. Apul. Met. 1. 2 p. 13;

rastrum, selten *raster*, Pl. *rastri*, Acc. *-os* Varr. L. L. 5 § 136. Cato R. R. 10, 3. 11, 4. Ter. Heaut. 88. 931. Verg. E. 4, 40. G. 1, 164. 2, 421. Ov. M. 11, 36. Plin. 15 c. 2 in. 17 c. 3 med., aber *rastra* Ov. M. 14, 2. Cels. bei Non. p. 222. Stat. Th. 3, 589. Juven. 15, 166 und Spätere;

salinum, Pl. *salini* nur Varr. bei Non. p. 546.

ε) in der I. Deklination allein, mit verschiedenem Geschlechte:

cataractes m. Plin. h. n. 5, 9, 10. u. a.; *cataracta* fem. Liv. 27, 28, 10. 11.; *tiaras* m. Verg. Aen. 7, 247 *sacerque tiaras* Val. Flacc. 6, 700. Sidon. Carm. 2, 51, aber *tiara Phrygia* Juv. 6, 516 u. ö. Suet. Nero 13.

§ 108. II. Abundantia in engerem Sinne in verschiedenen Deklinationen.

α) Substantive der I. Deklination mit neutralen Nebenformen der II. Deklination:

margarīta, -ae, Varr. bei Non. p. 213. C. or. 23, 78. Verr. 4, 1, 1. Sen. cons. Helv. 16, 3. benef. 2. 12, 1 und viele a. Spät.; *margaritum* Varr. bei Non. l. d. P. Syr. bei Petron. 55. 6, 9. poet. b. Isid. orig. 19. 32, 6. Tac. Agr. 12 u. a. Spät.;
ostrea, -ae Pl. Rud. 297. Turpil, Afran., Lucil, Varr. bei Non. p. 216. Hor. serm. 2. 2, 21. Plin. 2 c. 41 u. s. oft. Gell. 20. 8, 3. Samon. 124; *ostreum* Lucil. u. Varr. b. Non. l. d. Lucil. b. Gell. 20. 8, 4. Ov. Fast. 6, 174. Sen. ep. 77, 14 u. s. Plin. 28 c. 18 (cinis *ostreorum*, der Austernschalen). 32 c. 21 in. u. s. Mart. 7. 20, 7. Juven. 4, 142. 6, 302. Pallad. 1. 41, 3;
palpēbra, -ae, Cels. 5. 26, 23. Cael. Aurel. chron. 2. 1, 40. Scrib. Larg. 230, gewöhnlich Plur. *palpēbrae*; aber *palpēbrum* Cael. Aurel. chron. 2. 1, 5 mehrmals und *palpebrorum*.

β) Substantive der II. Deklination, besonders Neutra, mit Nebenformen der I. Deklination:

caementum; *caementa* Enn. bei Non. p. 196 *caementae* cadunt; l. Puteol. par. fac. (105 v. Chr.) CJL. 577;
exta Pl.; *exta* Sing. u. *extae*, *extas* in Inschriften des III. Jahrh. n. Chr.; *fluvius*; inter duas *fluvias* und *fluviam* Sisenna bei Non. p. 207;
mendum Varr. bei Charis. 1 p. 55 P. (p. 40a L.). C. Verr. 2. 42, 104. Att. 2. 7, 5. 13. 23, 2. 14. 22, 2. Caecina bei C. Fam. 6. 7, 1; *menda*. Lucil. bei Non. p. 214. Ov. A. A. 1, 249. 2, 653 und sonst;
sertum Blumengewinde, Samon. 17. Auson. prof. Burdig. 5, 7. Idyll. 6, 88; Pl. *serta*, -orum Pl. Asin. 803. C. Tusc. 3. 18, 43 u. A.; aber Prop. 2 (3). 33, 37 demissae in pocula *sertae* (sc. coronae). Cornel. Sever. bei Charis. 1 p. 83 P. (p. 61a L.) Aoniā crinem circumdatā *sertā*;
ferner das griechische *gausāpum*, aber *gausapa*, *gausape* u. *gausapēs*, Plur. *gausapae* s. § 111, γ).

γ) Substantive der II. Deklination auf -um mit einem Plurale der I. Deklination:

armentum; Acc. Pl. *armentas* Enn. und Pacuv. bei Non. p. 190, vergl. Paul. Festi p. 4, 3;
arum, früher *arvom*, Acc. Pl. *arvas* Naev. und Pacuv. b. Non. p. 192;
balneum selten *balneus*; Pl. *balneae* oder *balineae* Pl. Asin. 357. Merc. 126. Rud. 383. Most. 3. 2, 69. Caecil. bei Non. p. 194. C. Gracch. b. Gell. 10. 3. 3, Varr. R. R. 1. 55, 4. C. de or. 2. 55, 223. Rosc. A. 7, 18. Cluent. 51, 141. Cael. 25, 61. 26, 62 und Spätere; aber auch *balnea*, *balinea* Pompon. bei Non. p. 206. Hor. ep. 1. 1, 92 und sonst. Ov. A. A. 3, 640. Liv. 23. 18, 12 und viele Spätere;

delicium Phaedr. 4. 1, 8. Mart. 1. 7, 1. 7. 50, 2. 13. 98, 1 u. a. Spätere, so auch *deliciolum* Sen. ep. 12, 3; andere Nebenformen des Sing.: *delicia*, -ae, Pl. Rud. 427. Truc. 5, 29. Poen. 1. 2, 152. Solin. 46, 3. Inscr. Or. 4288. I. R. N. 1658. Grut. p. 642, 10. 1014, 5; *delicias* Apul. de deo Soer. prol. p. 110. de mag. 9 p. 401; Plur. *deliciae* Pl. Men. 381 und sonst, stets Cicero und andere klassische Schriftsteller; so auch *deliciolae* C. Att. 1. 8, 3;

epulum Cicero u. A. (*epulam* antiqui etiam singulariter posuere Paul. Festi p. 82, 14, doch ohne Belege, aber *epulam* findet sich in dem Itinerarium Alexandri ad Constantium Aug. (also um 340 v. Chr.) 13 (35). in Mai classic. auct. T. VII.); Plur. *epulae*, seit Plautus allgemein, oft Cic.;

exuvium Prop. 5 (4). 10, 6 *exuvio*; Pl. *exuviae*, wie *induviae* Pl. Men. 191, wovon Acc. Pl. *induvias* u. *induvies*;

fulmentum; Acc. Pl. *fulmentas* Pl. Trin. 720. Cato R. R. 14, 1. Lucil. bei Non. p. 206;

lamentum; Acc. Pl. *lamentas* Pacuv. bei Non. p. 132.

ð) Substantive der I. und der III. Deklination:

prora, aber *prorim* u. *prorem* Acc. s. ob. § 68, 2 S. 323 unten, 324 ob.

ε) Substantive der II. und der III. Deklination:

cosi Plur. Paul. Festi p. 41, 9. Plin. 11 c. 38. Veget. a. vet. 1. 44, 5. 45, 4. 4. 10, 1, Abl. Pl. *cossis*; aber *cosses* Plin. 17 c. 37 § 3. 30 c. 39; *terminus*, -i usw. die gewöhnliche Form; aber Pl. *termina* nach der II. Deklination sentent. Minucior. (117 v. Chr.) CJL. 199 und ibid. ex eis *terminis* (sonst aber daselbst stets *terminus*, ad *terminum* ex eo *termino*); nach der III. Deklination *termo* m. Enn. bei Fest. p. 363 a. 25, nach d. Gr. ὁ τέκτων, -ov-os; ferner: *termen* Acc. bei Varr. L. L. 5 § 21, wo es aber unrichtig mit dem Gr. ὁ τέκτων, -ov-os zusammengestellt wird, Abl. auch *termine*; Pl. *termin-a* Inscr. Or. 3121, *terminibus* erst seit Frontinus (unter Domitianus) Comment. ad Frontin. de contro. p. 12, 17. 21. 19, 19. 21, 27. Frontin. de contro. 2 p. 55 21 und dann sehr häufig die Gromatici, wie Agennus Urbicus, Balbus unter Trajanus, Hyginus usw., daneben aber zuweilen auch *terminis* und stets *terminus* und *terminos*.

ζ) Substantive der III. und der I. Deklination:

caepē oder *cēpē*, n. nur im Sing. und nur in dieser Form (monoptoton), als Nom. und Acc. Enn. bei Macrob. 6. 5, 5, Nov. und Varr. bei Prisc. 6, 11 p. 681 P. (p. 204 H.). Lucil. und Varr. bei Non. p. 201. Hor. ep. 1. 12, 21. Pers. 4, 31. Juven. 15, 9. Gell. 20. 8, 7; als Abl. Naev. bei Prisc. 1. d. Cael. Aurel. acut. 3. 4, 46 quae conficiuntur ex *cepe* et omphacii succo (wo es freilich auch als Gen. genommen werden könnte); als Gen. *cepe* sucum Apul. Medicinal. bei Prisc. 1. d.; aber *caepa* Nom. und Vok. Ov. Fast. 3,

340. Colum. 10, 123. 12. 10, 2. Cels. 2, 21. 22. Petron. 58, 2; *G. caepae* Colum. 12. 8, 1. Plin. 19 c. 32. Pallad. 4. 10, 31; *caepam* Colum. 12. 10, 1. Plin. 19 c. 34; Pl. *cepa* Plin. 19 c. 31 u. 32. 20 c. 20 in.; *ceparum* Colum. 11. 3, 58. Plin. 19 c. 32 extr. u. A.; *cepas* Plin. 19 c. 32 in. und extr.; Abl. *cepis* 20 c. 20 med. Mart. 12. 32, 20.

η) Substantive der III. und der II. Deklination:

vas (G. *vas-is*) und *vasum* s. § 83, 13; *os* und *ossum* s. ob. § 83, 3; *palumbēs*, *is*, f., Acc. -*em* Pl. Bacch. 1, 1, 17 u. a. Abl. -*e*, auch Nom. Pl. -*es* Hor. Carm. 3, 4, 12 G. Pl. -*ium*, Acc. Pl. -*ēs* u. -*īs* | u. *palumbus*, G. i Cels. 6, 6, 39; D. *palumbo* Pers. 3, 16 in mehr. Handschr.; Acc. -*um* Cato R. R. 90; Pl. -*i* Plin. 10 c. 74. Mart. 13. 67, 1; Acc. -*os* Colum. 8, 8, 1. 9, 2; Abl. -*is* Varr. R. R. 3. 9, 1.

Der verschollene neutrale Nominativ und Akkusativ *juger* wurde durch *jugērū* ersetzt; G. *juger-is* unsicher Mela 3. 5, 5 und Curt. 5. 1 (4), 26 statt des gewöhnlichen *juger-i*; Dat. überall *jugero*; Abl. *juger-e* (so Z., *ungere* F., ^{nine} *iungere* die meisten cdd., *jungere* Bb., daraus Ritschl m. Lachmann *unguine*), sonst überall *jugero*; Pl. Nom. *iugera*, Gen. *jugerum* könnte von *juger* kommen, doch erklären die alten Grammatiker diesen Genetiv als st. -*orum* wie *modium*, *nummum* gebildet, vergl. Diom. 1 p. 285, *iugerorum* (Cledon. p. 1903) modo nos debemus dicere, antiqui iugerum dicebant sicut tuberum; Dat. u. Abl. *jugeribus* fast durchweg; *jugeris* nur Cato und Atejus Philolog. b. Charis. 1 p. 108 P. (p. 77 b L.) Varr. R. R. 1. 10, 1.

θ) Substantive der III. und der IV. Deklination:

Von dem verschollenen *impēs* — bei Flor. 4, 12, 54 im Nazar. —, statt dessen *impētus*, -*ūs* in den gewöhnlichen Gebrauch kam, finden sich folgende Formen: Gen. *impēt-is* Lucr. 6, 327; Abl. *impēt-e* Laev. bei Gell. 19. 7, 7. Lucr. 2, 330 u. s. oft. Ov. M. 3, 79. 8, 359. Sil. 2, 243. 13, 189. 248. Stat. Th. 7, 585 und Spätere; *impet-ibus* Lucr. 1, 293.

ε) Substantive der II., III. und I. Deklination:

vesper, G. -*i*, m. (ἑσπερος, ov, ó), Acc. ad, ante, in, sub *vespērū*, zu allen Zeiten gebräuchlich, seltener ad, ante, in, sub *vespēram* C. Catil. 2. 4, 6. Ph. 2. 31, 77 u. Sp., an manchen Stellen schwankt die Lesart zwischen -*um* u. -*am*, wie Caes. B. G. 1. 26, 2 ad *vesperam* u. ad *vesperum*; Dat. *vespero* selten Amm. Marc. 31. 7, 15. Solin. 5, 2; Dat. u. Abl. *Vespero*, Abendstern, Hor. Carm. 2. 9, 10. 3. 19, 26; Nom. *vespera* Pl. Curc. 4. Sall. Hist. bei Charis. 2 p. 198 P. (p. 133 a L.). Stat. Th. 5, 250. Plin. ep. 2. 11, 18 und Spätere; Abl. *vespera* poet. bei Non. p. 231. Liv. 34. 61, 14. 36. 29, 5. Plin. 13 c. 32 und sonst. Tac. A. 15, 60. II. 3, 19 und Spätere; nach der III. Deklination Gen. *vesper-is* Auson. ep. 19. Paulin. Nol. nat. 11, 511; Abl. primo *vespere* Caes. B. C. 2. 43, 1. Liv. 35. 30, 10. sero *vespere* Ov. M. 4, 415. Tr. 1. 2, 28. *vespere* ab atro Manil. 4, 598. maturato *vespere* und pacato *vespere* Lucan. 6, 340. 7, 17. sub *vespere* Flor. 4. 10, 3. Auson. epigr. 67, 1; Lokativ *vesperi* und -*e* Cicero u. A.

§ 109. b) **Heteroclita** (§ 106, b).α) **Heteroclita** in der III. Deklination allein:

pēcūs f., das einzelne Stück Vieh, das einzige bekannte Beispiel des Nom. Sing. fem. *sincera pecus* Caesar bei Prisc. 6, 86 p. 719 P. p. 270 H., Gen. *pecud-is* usw.; | *pēcūs*, n., das Vieh als Gattung, Gen. *pecōr-is*; | Enn. bei Prisc. 5, 44 p. 659 P. p. 171 H. *pecudi* dare viva *marito*, nämlich ad sententiam wie *aquila maritus*; — *pecūda* Nom. und Acc. Pl., Accius, Sisenna und Cic. bei Non. p. 159; | *pecu*, -ui, -ua, -uum s. § 88, 2 S. 392; Abl. Pl. *pecuis* Jul. Valer. res gest. Alex. M. 1, 44 (55). Abl. Pl. *pecubus* ist nur durch Konjekturen in einige Dichterstellen gekommen; ein beglaubigtes Beispiel dieses Dat. Abl. Pl. fehlt. — *pecū* = ahd. *faihu* „Vieh“ ist wohl ursprünglich ein kollektiver Plural (s. § 88, 1).

β) **Heteroclita** der II. und III. oder der III. und II. Deklination:

Sequester, -tris, -tri, -trem, Abl. -tri, Pl. -tres, -trium, -tribus, | aber Acc. S. *sequestrum* Pl. Rud. 1004. Vidul. bei Prisc. 6, 32 p. 692 P. (224 H.). 10, 37 p. 898 P. (p. 528 H.). Julian. Dig. 41. 2, 39. Imp. Valent. et Gallien. A. A. et Valer. Caes. cod. 4. 34, 5; D. *sequestro* Pl. Vidul. bei Prisc. 6, 32 p. 692 P. (p. 224 H.). Merc. 737. Rud. 1018. Cato bei Fest. p. 339 b, 28 und Gell. 20. 11, 5; *sequestro* Abl. Apul. Met. 6, 31 extr. Imp. Constantin. A. cod. 7. 18. 3; N. Pl. *sequestri* Petron. 15, 4; und entsprechend im Fem. N. S. *sequestra* Abl. S. -ā; aber nicht belegt G. Pl. -ōrum, ārum, D. Pl. -is, Acc. Pl. -ōs u. -ās.

socēr, -ēri usw. (selten *socērus*); freilich auch *socro* Tragiker bei Cic. Tusc. 3, 12, 26 nach notwendiger Verbesserung für *socero*, *socro* u. *socris* CJL. 3, 2760. 3678. 5616. inser. de l'Algérie 291. 717. 830; aber *socri tuo* Naev. bei Non. p. 223.

gener, ēri regelm., aber *generi* für *genero* CJL. 3, 1584 *fili et generes* inser. de l'Alg. 458; *gener-ibus* st. *gener-is* Acc. bei Non. p. 487. s. § 103, 26.

Mulcibēr, -bēris oder -bris, aber *Mulcibri* oder -beri C. Tusc. 2. 10, 23; D. *Mulcibero* Inser. Or. 1382; Abl. *Mulcibero* Mart. Cap. 6, § 576;

D. Silvano *Silvestro* Inser. Or. 4990. I. R. Neap. 1015. 5050. 5508., aber D. *Silvestri* I. R. Neap. 2862. 5714;

D. *Decembro* Inser. Or. 3685. I. R. Neap. 2009. 4894, aber G. *Decembris* Inser. Or. 4577., Abl. *Decembri*, Acc. Pl. -es u. is zum Nom. S. *December*, bris.

γ) **Heteroclita** der II. und IV. Deklination.

1. Hierher gehören erstens mehrere Namen von Bäumen:

cornus, -i, f., Dat. *corno* Colum. 5. 7, 1, Abl. *corno* Sil. 10, 122 (Var. *cornu*), Dat. Pl. *cornis* Plin. 15 c. 29; aber Abl. *cornu* Varr. R. R. 3. 16, 22. Plin. 16. 43, 84, 228. Stat. Th. 647; vereinzelt grave *cornum* Ov. M. 8, 407 = *venabulum ex ligno corni factum*;

cupressus f., G. *cupressi* Cato R. R. 48, 1. 151, 1. 2. Plin. 17 c. 18. 24, c. 10. Val. Fl. 1, 774. Samon. 598 und sonst, Dat. *cupresso* Samon. 688, Abl. *cupresso* Verg. A. 3, 64. Hor. A. P. 332. Ov. Tr. 3. 13, 21. Cels. 4, 9. 6, 13. 6. 18, 6. Plin. 22, c. 47, 24 c. 22. Mart. 6. 73, 7. Pl. *cupressi* Verg. E. 1, 25. Hor. C. 1. 9, 11, *cupressos* Enn. bei Gell. 13. 20, 13. bei Non. p. 195. Cato R. R. 28, 1. Varr. R. R. 1, 15 und 26. Verg. G. 2, 443. A. 6, 216. Hor. Carm. 2. 14, 23. Epod. 5, 18; | aber G. S. *cupressūs* Plin. 14 c. 19 extr. (ed. rser.), Abl. *cupressu* Catull. 64, 291. Ov. M. 3, 155. Vitruv. 2. 9, 12. 13. 5. 1, 3. Colum. 4. 26, 1. Mart. 6, 49, 4. 11. Plin. ep. 8. 8, 2 u. a. Spät., Nom. Pl. *cupressūs* Petron. 131, 8. Claudian. rapt. Pros. 3, 370, Acc. ib. 3, 393;

fagus f., G. *fagi* Verg. E. 1. 1, 5. 13. Plin. 16 c. 6 und 7. 24 c. 9, Abl. *fago* Ov. M. 8, 669. Plin. 22 c. 47, Acc. Pl. *fagos* Caes. de analog. bei Charis. 1, 97 p. 104 P. (p. 74 b L.) Catull. 64, 289. Verg. E. 2. 3, 3. 12. 9, 9, Abl. *fagis* Claudian. cons. Stil. 3, 324; | aber N. und Acc. Pl. *fagūs* Varr. bei Charis. l. d. Verg. G. 2, 71 (s. Wagner ad h. l.) Ps. Verg. Cul. 139;

ficus, Feigenbaum und dessen Frucht, Feige, f., folgt in der Regel der II. Deklination, also: *fici*, *fico*, Pl. *fici*, *ficorum* (so fast stets, doch *ficuum* Cael. Aurel. chron. 2, 6, 92 p. 140) *ficis* (so stets; *ficibus* von Caper de verb. dubiis verworfen, *ficubus* falsche Lesart in der Anführung aus Varro bei Charis. 1, 15 p. 74 P für *ficu*), *ficos*, | selten der IV. Deklination: G. S. *ficūs* (vom Baume) Juven. 10, 145, (von der Frucht) Cels. 4. 4, 4. 5. 18, 27; Abl. *ficu* (vom Baume) C. de or. 2. 69. 278. Plin. 23 c. 63, (Frucht) Hor. serm. 2. 2, 122. Cels. 4, 3, 4, 9. 4, 22. 6, 9. 8. 10. 7. Samon. 710; N. Pl. *ficūs* (Baum) Varr. R. R. 1. 7, 6. Plin. 17. 24, 37. 17 c. 38 princ. 18 c. 65 extr. (Frucht) Cels. 2, 18; Acc. (Baum) Plin. 18, c. 65 § 3. (Frucht) Val. Max. 9, 12 ext. 6. Cels. 4. 4, 1. Colum. 12. 17, 2. Plin. 17 c. 44. 25 c. 74. Mart. 1, 65. Samon. 1074;

caprificus, -i usw., nur bei Scrib. Larg. 175 Gen. *caprificūs*;

laurus f. folgt in der Regel der II. Deklination, also: *lauri*, Dat. *lauro* (so stets; *laurui* Plin. 15, 24, 29 ist Konjekture, der Par. d. hat *lauris* pl.), Voc. *laure* (Ov. M. 1, 559), Abl. *lauro*, Pl. *lauri*, (Gen. Pl. auf -ōrum nicht belegt) *lauris*, *lauros*, | selten der IV. Deklination, doch G. ebenso häufig *laurūs*, Abl. *lauru* Hor. Carm. 2. 7, 19. Val. Max. 2. 2, 3. Colum. 4, 26, 1. Stat. Th. 8, 127. Mart. 8. 65, 5. Gell. 5. 6, 7; Plin. hist. nat. gebraucht bald *lauro* bald *lauru*; Pl. N. *laurūs* häufiger als *lauri*, Vergilius gebraucht beide Formen; Gen. Pl. nur *lauruum* belegt; D. Pl. *lauribus* u. *lauris*, Acc. Pl. *laurūs* u. *laurōs*.

myrtus, f. folgt meistens der 2. Deklination, also: G. *myrti*, Voc. *myrte*, (Verg. G. 2, 54) Abl. *myrto*; Plur. N. *myrti*, Gen. Pl. nicht belegt; D. Pl. *myrtis*, Acc. Pl. *myrtōs*; u. -us; | aber Pl. Nom. häufiger *myrtās* Verg. G. 2, 64. Hor. carm. 2. 15, 6. Grat. 129, als *myrti* Plin. 15 c. 36; Acc. hingegen *myrtās* nur Catull. 64, 89, sonst *myrtos*;

pinus f. Gen. *pinī* u. *pinūs*, Dat. *pīno* Plin. 17 c. 37, 228. 235, u. *pinu* (statt *pinui*) Prop. 3 (2). 19, 19; Abl. *pinu* stets; Pl. Nom. gewöhnlich *pinūs*; *pinī* Colum. 9. 5, 6; Gen. *pinorum* Plin. 17, c. 18 extr. 23, c. 30; Acc. *pinos* und *pinūs*; Abl. *pinis* Plin. 37 c. 11 § 2 princ.; *platānus* f. geht nach der II. Deklination, nur Ps. Verg. Cul. 123 Nom. Pl. *aëriae platanūs* (Var. *platani* vor einem Vokale, jedoch in der Sinnpause);

quercus f., G. *quercūs* (der G. *querci* nur Pallad. 4. 8, 2, aber ed. Erf. *quercus* und 4. 7, 4, wo aber im ed. Polit. die Worte *vel querci* fehlen), Abl. *quercu* (wie Verg. A. 8, 616. Varr. R. R. 1. 8, 4, aber mit der Var. *quercō*); Pl. N. und Acc. belegt nur *quercūs*; aber *quercorum* C. bei Prisc. 6, 83 p. 718 P. p. 267 H. (Or. IV. 2, 493) *quercorum rami*; Dat. und Abl. wahrscheinlich *quercis*, die Form *quercubus* nur bei Serv. ad Verg. G. 1, 11;

spīnus f., Abl. *spīnu* Varr. bei Charis. 1 p. 117 P. p. 83 a L.; D. *spīno* Pallad. 3, 25, 6; Acc. Pl. *spīnos* Verg. G. 4, 145 (ed. Pal. *spīnus*). Pallad. 14, 63.

2. Zweitens gehören hierher außer *domus* und *colus*, die wir § 89 betrachtet haben, noch folgende:

abortus und bei Späteren auch *abortum*;

angiportus, Abl. *angiportu* Pl. Cist. 1. 2, 5. Most. 5. 1, 5. Hor. carm. 1. 25, 10; G. Pl. *angiportuum* Vitr. 1, 6, 1. Acc. Pl. *angiportūs* C. Divin. 1. 32, 69; | aber *angiportum* n., Nom. und Acc. Pl. Pseud. 960 f. Ter. Ad. 576. Var. L. L. 5 § 145. 6 § 41. Ulpian. Dig. 50. 16, 59; *angiporto* Abl. Titius b. Macrob. 3. 16, 15; Pl. *angiporta* Pl. Pseud. 1235; *angiportorum* Vitruv. 1. 6, 13; Dat. und Abl. *angiportis* B. Alex. 2, 4. C. Verr. 2. 57, 141. Catull. 58, 4.

Ferner einige Substantive der IV. Deklination, welche in einzelnen Kasus der II. Deklination folgen:

arcus, altlateinisch *arquus*, m., Gen. *arqui* Lucr. 6, 526. C. N. D. 3. 20, 51; Pl. N. *arci* Varr. bei Non. p. 77 Acc. Pl. *arcos* CJL. 2, 3420. Den Unterschied, den Nonnius p. 422 macht: *arcus* = *omnis suspensus fornix*, *arquus* non nisi qui in caelo apparet, quam Irim poetae dixerunt, erkennt Priscian 1, 8, 48 nicht an; der von Priscian selbst nach der Deklination aufgestellte Bedeutungsunterschied (6, 14, 74 p. 712) wird durch die Stelle des Varro nicht bestätigt.

caestus Dat. Pl. *caestis* (statt *caestibus*) Varr. bei Non. p. 492;

conatus m. und *conatum* n., gewöhnlich Pl. *conata*;

fetus m., Abl. Pl. *fetis* Acc. bei Non. p. 489;

incestus m. und *incestum* n. (beide gleich gut);

jussus m. und *jussum* n., gewöhnlich Pl. *jussa*;

lacus m., Gen. *laci* Inscr. Or. 567 (aus Sulla's Zeit) Or. 5. Vulg. Dan. 6, 17 und 24. Jerem. 37, 15; Plur. *laci*, *lacos* Gromat. 296, 8. 401, 21; Dat. *laciis* Anthol. Lat. 5. 71, 12;

porticus f., aber in *portico* Cic. Fat. 4, 8 im Leid. B. m. pr.; Acc. Plur. *porticos* Inscr. Or. 4043, 11. Henz. p. 440;
vultus m., aber Pl. *vulta* Enn. bei Non. p. 230. Lucr. 4, 1213; sogar *vultorum* Luc. bei Beda de orthogr. in Sinners catal. codd. biblioth. Bern. I. p. 440.
riktus m., *riktum* Lucr. 6, 1195. C. Verr. 4. 43, 94 (ubi v. Zumpt.); Gen. *rikti* bei Non. p. 221 vorausgesetzt; Abl. *canino riecto* Lucil. bei Non. p. 33 (aber *riktu* id. ibid. p. 456); Pl. *molliia riecta* Lucr. 5, 1064.

Über *cornu* und -um, *genu* und -um, *veru* und -um, *specus* und -um, *testu* und -um s. §§ 87. 88.

Hingegen bilden einige Substantive der II. Deklination einzelne Kasus auch nach der IV. Deklination:

ager, *agri* usw., aber in *agru* Inscr. Grut. p. 755;
dorsum, aber *dorsus totus* Pl. Mil. 397, von Prisc. 5, 43 p. 658 P. (p. 170 H.) für den Nom. der IV. Deklination gehalten, Prisc. bildet an derselben Stelle *hujus dorsi*;

fasti, -orum usw., aber Pl. N. *fastus* Orientius (V. Jahrhundert n. Chr.) *commonit. or.* 2 dist. 56; Acc. *fastus* Varr. bei Prisc. 6, 72 p. 711 P. (256 H.) Hor. *carm.* 3. 17, 4. Colum. 9. 14, 2. Sil. 2, 10; *fastibus* Lucan. 10, 187; Gen. Plur. *fastuum* nicht belegt trotz Neue-Wagner I, 525.

fretum, -i usw., aber N. *fretus ipse* Lucr. 6, 364. Lucil. bei Charis. 1 p. 103 P. (p. 74a L.) Varro *ibid.*, Gen. *fretus* Porcius Licinus bei Charis. l. d., Messalla *ibid.* Gell. 10. 26, 6 *angusti fretus*, qui . . interfluit (wie m. Gron. st. *freti*, qui zu lesen ist), Acc. *faventem per fretum* Naev. bei Charis. l. d., *omnem fretum* Enn. *ibid.*, Abl. *fretu* Lucr. 1, 720. a Gaditano *fretu* C. *ibid.* . . . *perangusto fretu* C. Verr. 5. 66, 169 (s. Zumpt. *vergl.* Gell. 13. 20, 15). Sest. 8, 18 *cod.* Par. 7794 *pr. m.*;

humus, -i usw., aber Abl. *humu* Varr. bei Non. p. 48. 353. 488;

Janus, -i usw., aber *Janui* und *Janu*, s. oben § 103, 15;

locus, -i usw., aber *unu locu* Inscr. Grut. p. 840, 1;

lectus, -i usw., aber G. *lectus* Pl. Amph. 513; N. Pl. *Cornificius* bei Prisc. 6, 73 p. 711 P. (p. 257 H.) *lectus* sternuntur;

senatus consultum, aber Nom. *senatus consultus* Isid. orig. 9. 4, 9 (aber 5, 12 *senatus consultum*); ex *senatus consultu* C. bei Non. p. 288, auch ex *senati consultu* Sall. C. 42, 3 in ziemlich vielen *edd.*; sowie auch bei anderen Schriftstellern zuweilen die Varianten *senatus-consultus* N. u. G. u. -*consultu* vorkommen;

sibilus, -i usw., auch *sibilum*, -i n. N. Pl. *sibila*; aber *Sisenna* bei Prisc. 6, 79 p. 715 P. (p. 264 H.) Abl. *sibilu*; daher Prisc. 6, 15, 79 *hujus sibilus* bildet;

solum, -i, -n; aber als Beispiel, daß *consuetudo nostra multa declinavit*, führt Varro l. l. 6, 1, 2 an ab *solu solum*.

sonus, -i usw., aber G. *sonūs* Amm. Marc. 20. 4, 14. Vel. Long. de orthogr. p. 2216; Abl. *sonu* Sisenna bei Non. p. 491. Apul. Met. 8, 30 extr. Amm. Marc. 20. 9, 6. 27. 1, 5. 27. 6, 10. 30. 6, 3; N. Pl. *sonūs* Amm. Marc. 22. 9, 15, Acc. Pl. *sonūs* Lucr. 4, 584 in mehreren Handschriften;

sucus, -i usw., aber G. *sucūs* Apul. Met. 9, 32 extr. (ubi v. Hildebr.). Isid. orig. 17. 9, 28; G. Pl. *sucuum* Apul. Met. 10, 13 in.; Acc. Pl. *sucūs* Man. 3, 144;

susurrus, -i usw., aber *susurru* Apul. Flor. 3. 17 p. 80;

textus, -ūs m. und *textum* n.;

praetextus, -ūs m. u. *praetextum* n.;

tributum, aber *tributus* Nom. Pl. Epid. 2. 2, 43 f. Cato bei Non. p. 229; vergl. Gell. 13. 20, 19;

vādum, aber N. *vadus* Varr. bei Serv. ad Verg. A. 1, 111; haut facilem pugnantibus *vadum* Sall. bei Non. p. 231;

vulgus, -i, n., aber Gen. *volgūs* rumorem Varr. bei Charis. l. p. 119 P. p. 85a L.; Abl. *vulgu* Varro und Oppius ibid.

δ) Heteroclita der III. und der V. Deklination:

fāmēs, G. *fāmi-s* usw., aber Abl. *fāmē* überall mit ē Lucr. 3, 732. Verg. A. 3, 218. 6, 421. Ov. Met. 5, 165. 8, 845. 11, 369. Tr. 1. 6, 9 u. a.;

tābēs, G. *tāb-is*, aber *tābē* Lucr. 1, 806;

quiēs, Gen. *quiēt-is*, aber Abl. *quie* Afran. und Laev. bei Prisc. 6, 58 p. 703 P. (p. 242 H.);

rēquiēs, Gen. *requiēt-is* C. Att. 1. 18, 1. Fin. 1. 15, 49. Tert. de anima 37; Acc. *requiēt-em* C. Fin. 5. 19, 54. Cat. M. 15, 52. Leg. 2. 1, 2. 2, 12, 29. Fam. 5. 14, 1 (nach dem Med. *requirem*, vulg. *requiem*). Tert. adv. Marc. 5, 16; Abl. *requiēt-e* C. Divin. 1. 13, 22; aber G. *requie* statt -ei s. § 92, 3, c) S. 406; *requiem* C. de or. 1. 52, 224. Arch. 6, 13. Verg. A. 4, 433. Ps. Verg. Cul. 203. Hor. ep. 1. 7, 79. Tibull. 1. 7, 41. Ov. M. 1, 541 und sonst sehr oft. Colum. praef. 7. Tac. A. 4, 25 u. A.; Abl. *requie* Ps. Verg. Cul. 93. Ov. Her. 4, 89. M. 13, 317. 15, 16. 214. Liv. 22. 9, 5 und Spätere. —

Satiētās, G. -āt-is, die gewöhnliche Form aller Zeiten; *satias* meistens vor- und nachklassisch, in der Regel nur im Nom., wie Pl. Pseud. 334. Ter. Eun. 973. Hee. 594. Afran. bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. (p. 227 H.) Acc. bei C. ND. 3. 38, 90. Acc., Lucil., Varr. und Sall. Hist. bei Non. p. 172. Liv. 25. 23, 16. Sen. Thyest. 974. Tac. A. 3, 30 und 54. 6, 38. 16, 16 und Spätere; *satiatem* Lucr. 2, 1038. 5, 39; *satiatie* 5, 1391; — *saties* nach der V. Deklination sehr selten, Sil. 4, 110 edd. *satias* und -es. Dictys. Cret. 3, 25. 4, 7. 5, 12 und 13; *satiem* Juvenc. 3, 216; *satie* Plin. 8 c. 77.

ε) Heteroclita der IV. und der III. Deklination:

spēcus, Gen. -ūs, m. usw.; aber *specus* n. nach der III. Deklination nur an 3 Stellen Verg. A. 7, 568 *specus* horrendum. Sil. 13, 425 *invisum*

caelo *specus* (Var. *invisus*). Ps. Quintil. decl. 10, 19 *profundum specus*; Prisc. 6, 14, 75 sagt sogar: hoc *specus* melius dici in singulari, in plurali hi *specus* Servio placet, Servius ad Aen. 7, 568 falsch verstehend, u. darnach bildet Prisc. de nom. et pron. 1, 10 sogar den Gen. *specoris*. Außerdem kommt auch im Altlateinischen das Neutrum des Plur. *specula* vor Cato bei Prisc. 6, 76 p. 713 P. (p. 260 H.) *specula*. Accius bei Non. p. 487 *specis*; Priscian führt kein Beispiel an von hoc *specum*; nirgends ist etwas zu lesen von einem Nominativ *haec specula*; von einem Nom. *specus* Gen. *speci* lesen wir allein bei Prisc. de nom. et pron. 1, 10, 1303: hic et *haec specus*, *huius speci* et hoc *specus*, *huius specoris* et hoc *specum*, *huius speci* et hoc *specu* *huius specu*.

ξ) Heteroclita der IV., II. und III. Deklination:

penus nach der IV. Deklination *m.* und *f.* Lucil. bei Non. p. 219 *magna penus*. Id. bei Serv. ad. Verg. A. 1, 703 *legata penus*; Gen. *penūs* Papin. Dig. 45. 1, 115 § 2. Paul. Dig. 33. 9, 4; Dat. *penui* Ulpian. Dig. 33. 9. 3 § 3; Acc. *longam penum* Verg. A. 1, 704; Abl. *penu* bei Charis. 1 p. 113 P. p. 80 L.: si masculinum sit, dicitur *penus*, ut „careo tam pulchro *penu*“ (so ed. pr., aber ed. *pulchra*). CND. 2, 27, 68. Pers. 3, 74. Gell. 4, 1, 9. 12. 13, 20. 22. Ulpian. Dig. 33. 9, 3 § 4. und 7 und andere Spätere; — *penus m.* und *f.* nach der II. Deklination selten: *annuus penus* Pl. Pseud. 178. *tradita peno* Julian. Dig. 36. 2, 19; — *penus n.* nach der III. Deklination Pl. Pseud. 228 *omne penus*. Hor. ep. 1. 16, 72; Gen. *penōr-is* Gell. 4, 1, 23. Julian. Dig. 36. 2, 19. Scaev. Dig. 33. 9, 7 und andere Juristen Gen. auch *peneris* u. *peniteris* bei Gell. 4, 1, 2; Dat. *penōr-i* Gell. 4, 1, 21. Ulpian. Dig. 33. 9, 3 § 5; Abl. *penōr-e* Caesar Strabo bei Prisc. 5, 44 p. 659 (p. 170 H.). Ulpian. Dig. 33. 9, 3 § 8. 9 steht *penōr-i* als Abl.; Pl. *penōr-a* Colum. 12. 4, 3. 4. 5; — Außerdem findet sich noch das Neutrum *penum* Pl. Capt. 920 *ut sibi penum aliut ornet*. Afran. bei Prisc. l. d. *penum* erile. Pompon. Dig. 33. 6, 2; aber das Neutr. *penu* wird nur von Grammatikern aufgestellt.

§ 110. c) Metaplasta (§ 106 c).

allex n., Gen. *allēc-is*; von dem Genetive hat sich der Acc. *allēcem* Cato R. R. 58. Mart. 11. 27, 6 gebildet; daraus ist später der Nom. *allex f.* (Plin. 31 c. 44 in. 32 c. 45) hervorgegangen;

baccar n., Abl. *baccūre* Verg. E. 4, 19. 7, 27; aber Nom. *baccāris f.* Plin. 12 c. 26;

lac, Gen. *lact-is*, altlat. Nom. *lacte*, s. § 66, c); aus dem Gen. *lactis* hat sich der Acc. *lactem* Petron. 71, 1. Gell. 12. 1, 17. Apul. Met. 8, 28 med. gebildet;

pānis, *m.* Neutr. *pane* Pl. Cure. 367, hervorgegangen aus dem Abl. *pane*; *praesēpes*, G. *-is f.*, *haec praesepes* Varr. bei Charis. 1. p. 44 P. (p. 32 b L.), *ad praesepem suam* Pl. Cure. 228; Acc. Plur. *praesepis* Pl. Rud. 1038. Cas. 57. Cato R. R. 4, 1. 14, 1. Varr. R. R. 1. 13, 6 (wo st.

praesebias laxas nach dem ed. Polit. *praesebiis*, d. i. *praesebis*, zu lesen ist *praesebis* laxas); aus dem Abl. Sing. *praesepe* hat sich das Neutr. *praesepe* gebildet Hor. ep. 1. 15, 28. Ov. M. 7, 544. Fast. 1, 663. Phaedr. 2. 8, 22; der Pl. *praesebia*, wie Verg. G. 3, 495. Tib. 2. 1, 7, kann auch zu *praesepeium* gerechnet werden; eine besondere Nebenform ist *praesepeium*, Dat. *praesepeio*, Acc. -ium, Abl. -io; Pl. -ia Varro R. R. 2, 5, 16. Colum. 1, 6. Calpurn. 1, 38; Dat. (Abl.) P. *praesepeis*. — Reinen i-Stamm (nach der dritten Dekl.) zeigen die Formen N. S. *praesebis*, Acc. S. *praesepeim*, Acc. Pl. *praesepeis*.

rēte, n., von dem Gen. *retis* haben sich gebildet: *retis* hic et haec nach Prisc. 5, 8, 45; *retem* Pl. Rud. 984. per *retem* Varro R. R. 3, 5, 11, intra *retem* und sub *retem* § 14. Cels. Dig. 19, 1, 12; Abl. *rete* cannabina Varro R. R. 3. 5, 11; aber *objecto rete* § 8 extr.; hi *retes* Char. 1, 15; vergl. das Deminutiv *reticulus*; eine Weiterbildung ist Nom. S. *retia* in Placid. Gl. unter *cassis* p. 441, wozu der Abl. Plur. *retiis* Amm. Marc. 16, 2, 12 gehören würde.

ūter, G. *utr-is*; Pl. *utr-ēs*; Acc. Pl. *utrēs* u. *utrīs* vom reinen i-Stamm, Gen. Pl. *utri-um*, aber *utria* Lucilius Andronius (d. i. Liv. Andronicus bei Non. p. 231, hervorgegangen aus dem Abl. *utre*.

cassis, *īdis*, Helm, aber Nom. *cassīda* Verg. Aen. 11. 775. Prop. 3, 11, 15 = 4, 10, 15.

II. Abundantia griechischer Substantive.¹⁾

§ 111. a) Abundantia im engeren Sinne (§ 106, a):

α) in der III. Deklination allein:

cappāris f., u. Acc. -im Pl. Curc. 90. Colum. 11. 3, 17. 54. Plin. 13 c. 44. 27 c. 71. Mart. 3. 77, 5; *cappāri* n. Cels. 4, 9. Plin. 20 c. 59. 24 c. 74. 25 c. 34. Veget. art. vet. 4. 10, 4 *capparis* Siculi;

cinnabāris f. und Acc. -im Plin. 13 c. 2. 33 c. 38, Abl. *cinnabari* Indica 29 c. 8; Acc. *cinnabāri* Solin. 25, 14 (aber -im edd. Heidelb. und Bern.);

cummis (*gummi*) f. Plin. 13 c. 2 und sonst, Alpina *cummi* Cinna bei Non. p. 202, liquida, crassa *gummi* (*cummi*) Colum. 12. 50, 16 und 17; Acc. -im s. § 68, Anm. 1; gewöhnlich *cummi* (*gummi*) n., wie Nom. Cels. 5, 1 und 2. 6. 6, 3 und 5, Acc. Scrib. Larg. 251, Gen. *commis* Alexandrini ibid. 24, Abl. *cummi* admixto Plin. 33 c. 34 in. vergl. Non. p. 202;

¹⁾ Vergl. Prisc. 6, 25. 27 p. 688 sq. p. 216. 219 H.
Fr. Neue Formenlehre I, S. 185 f.

senāpis oder *sināpis* f. Pl. Pseud. 817. Colum. 10, 122. 11. 3, 15. Isid. orig. 17. 10, 9; Acc. -*im* Pallad. 11. 11, 2; gewöhnlich *sināpi*, Gen. -*is*, n. Enn. bei Macrob. 6, 5, 5. Plin. 19 c. 54. 20 c. 87. Cels. 3. 27, 1. 4. 2, 1. 5. 18, 12. Plin. 12 c. 14. Samon. 588; *sesēlis* f., *sesēli* n. nur Scrib. Larg. 121.

Städtenamen auf -*is* und -*i* s. § 57, Anm. 3.

β) in der III. und I. Deklination:

*Gērjōn*¹⁾ Varr. L. L. 9 § 90. Sen. H. f. 487. H. O. 26 und Spätere; G. -*ōn-is* Sall. bei Serv. ad Verg. A. 662. Prop. 4 (3). 22, 9. Justin. 44. 4, 15; — Acc. -*ōn-em* Mart. 5. 49, 11. 65, 12. Justin. 44. 4, 14 u. 16; — -*ōn-a* Avien. ora marit. 264; Abl. *Gērjōnē* mit langem *y* Sidon. carm. 13, 13; Pl. *Geryon-es* Plin. 4 c. 36; aber nach der I. Deklination: *Gērjōnēs* Varr. l. d. Ov. Her. 9, 92. Sil. 13, 201. Claudian. in Ruf. 1, 294; G. *Geryonāi* Lucr. 5, 28. -*ae* Verg. A. 8, 202. Sil. 3, 422; Acc. -*ēn* Hor. carm. 2. 14, 8; Abl. -*on-e* kann der III. oder der I. Deklination angehören Verg. A. 7, 662 *Géryone* éxincto. Liv. 1. 7, 4. Justin. 42. 3, 4. 43. 1, 9; Varr. l. d. haben die edd. *gerionus* oder *gerionis*, Müller e conj. *Geryoneus*.

γ) in der II., I. und III. Deklination:

*gausāpum*²⁾ Cassius Sever. bei Charis. 1 p. 80 P. p. 58b L., Pl. *gausāpa* Ov. A. A. 2, 300. Senec. bei Prisc. 7, 56 p. 759 P. p. 333 H. Pers. 6, 46. Plin. 8 c. 73; *gausāpes* f. Acc. Pl. Augustus (ed. Augusta) in testamento bei Charis. l. d.; *gausāpa* f., Gen. -*ae* Varr. fr. 19 ed. Müller) und M. Messalla ibid. Plin. 8 c. 73 extr. Petron. 28, 4, auch Nom. Pl. *gausapae* M. Messalla de Antonii statuis: Armenii regis spolia *gausapae* (Char. 1, 15); *gausāpe* n. Varr. 5 § 168. Pers. 4, 37; *gausāpe* purpureo Lucil. bei Priscian. 9, 50 p. 870 P. (486 H.) Hor. serm. 2. 8, 11.

δ) in der III. und II. oder in der II. und III. Deklination:

aplustre,³⁾ n, Abl. -*i*; Pl. *aplustria*, Dat. und Abl. -*ibus*, aber Pl. *aplustra* C. Arat. fr. XXII p. 522 Or. Germanic. Phaenom. 345. Lucr. 2, 555 (wie richtig statt *plaustra* gelesen wird), Abl. *aplustris* fractis id. 4, 437; *tapēte* n., Caecil. und Turpil. bei Non. p. 229, vergl. Fest. p. 351, 6, Pl. *tapētia* Pl. Pseud. 147, Stich. 378, *tapetibus* Varr. bei Non. p. 539 und 542. Verg. A. 9, 325. Liv. 40. 24, 7. Ov. M. 13, 638; aber von dem verschollenen Nominative **tapes* (τάπης, Gen. ητος, ό) sind gebildet: Acc. Sing. *tapēta* Sil. 4, 270, Abl. *tapēte* 17, 64, Acc. Pl. *tapētas* Verg. A. 9, 358 pietosque *tapētas*. Stat. Th. 1, 518. 10, 107 (hier mit der Variante *tapetis*); verderbt ist Enn. bei Fest. p. 351, 5 f. strata *tapetae*; auf N. S. *tapetum* weist hin G. S. *tapeti* Dat. S. *tapeto* Pl. *tapēta* Lucil. bei Prob. inst. art. 547 p. 344; Gen. Pl. *tapetorum* bei Char. 1, 15 gebildet, Dat. und Abl. *tapētis* Verg. A.

¹⁾ Neue I, 574.

²⁾ Neue I, 559.

³⁾ Neue I, 556. 570 ff.

7, 277 pictisque *tapētis*. Plin. 8 c. 73. Mart. 14. 147, 1. Apul. Met. 10, 18 extr.;

trapētus, -i, m. (ὁ τραπητής, -οῦ) Cato R. R. 22, 3, Acc. *trapētum* 20, 1. 22, 1., Acc. Pl. *trapetos* 12; Abl. *trapētis* Verg. G. 2, 519. Plin. 15 c. 6 und *trapētum* Colum. 12. 50 (52), 6. Ulpian. Dig. 19. 2, 19 § 2; aber Pl. Nom. *trapētes* Varr. L. L. 5 § 138; Acc. *trapētus* id. R. R. 1. 55, 5. Plin. 7 c. 57; *trapetibus* Cato R. R. 18, 2.

abūcus, -i usw., nach Prisc. 7, 42 p. 752 P. p. 322 H., auch *abāx*, *ācis*, aber ohne Belege;

Arabs, -āb-is usw. N. Pl. -es, G. Pl. -um; aber *Arabus* als Adj. Pl. Poen. 5. 4, 6 (9). Lucil. bei Charis. 1 p. 99 P. (p. 70b L.) *Arabus* artemo, Plin. 36 c. 41 *Arabus* lapis; Abl. Ov. Her. 15, 76 *Arabore*, Pl. *Arabi* (Subst.) C. Cassius b. Charis. 1. d.; *Arabis* Verg. A. 7, 605;

Cappadox, -ōc-is; aber sal *Cappadōcus* Colum. 6. 17, 7; *Cappadōcae* gentis 10, 184; Apul. Met. 8, 24 p. 572 *Cappadōcum* me; Mart. 10. 76, 3 de *Cappadōcis* catastis;

delphinus, -i usw., die echt lateinische und klassische Form; *delphīs* Avien. Arat. 699 und *delphīn* (*Delphīn*) Ov. Fast. 1, 457. 6. 720. Poet. bei Pers. 1, 94. Hygin. poet. astr. 3, 16; Acc. *delphīn-a* Ov. M. 6, 120 und sonst. Hygin. l. d. 2, 17; Abl. *delphīne* Ov. M. 11, 237; Pl. Nom. *delphīn-es* Verg. A. 8, 673. Ov. M. 1, 302 und sonst. Stat. Ach. 1, 246; Gen. -um Verg. A. 3, 428 und sonst. Prop. 4 (3). 17, 25. Hygin. poet. astr. 2, 5; Acc. -as Verg. E. 8, 56;

elēphantus, -i usw., die echt lateinische und klassische Form; *elēphās* Varr. L. L. 7 § 39. Hor. ep. 2. 1, 196. Liv. 44. 5, 6. Lucan. 6. 208. 9, 732 und andere Spätere; *elēphans* B. Afr. 72, 4. 84, 1. 2 in mehreren edd.; = Elephantiasis Lucr. 6, 1114. Samon. 552; *elephant-is* Samon. 552. Prisc. Perieg. 1017.; -em Sen. ep. 85, 35; -a Manil. 5, 705. Mart. spect. 19; 4; -e Manil. 4, 236; Pl. -es B. Afr. 19, 5. Liv. 44. 41, 3. Plin. 6 c. 22. Flor. 4. 12, 62. Prisc. Perieg. 596; Dat. Pl. *elephantibus* Liv. 31, 36, 4 u. ö. Acc. -as Manil. 4, 667;

Erȳx, -ȳc-is, aber *Erȳcum* montem C. Verr. 2. 8, 22, ubi v. Zumpt. 47, 115 in *Eryco* monte. Tac. A. 4, 43. Flor. 2. 2, 12;

grȳphus (*grȳpus*), davon Pl. *grȳphi* und *grȳphorum* Mela 2. 1, 1. 3. 7, 2; *grȳpis* Plin. 7 c. 2. 33 c. 21 in.; aber Acc. *grȳpha* Claudian. VI cons. Honor. 30, Pl. *grȳpes* Claudian. ep. 2, 8; Acc. *grȳpas* Plin. 10, c. 70, *grȳphas* Sidon. carm. 22, 67; *grȳpibus* oder *grȳphibus* Prisc. Perieg. 703 von *gryps*, *grypis* = γρύψ, γρυπός.

Thrax, -āc-is; aber homo *Thrācus* Gell. 19. 12, 7; cuiusiam *Thracō* ib. § 6; *Thraca* palus Val. Fl. 2, 201; *Thracae* nationis Gell. 10. 25, 4 *Thraci* generis Apul. de mag. 26 in;

Titān, -ān-is = Τιδάν, ἄνος usw.; aber nach hic Titanus, huius Titani (Prisc. 6, 5, 25) Acc. tremulum *Titānum* Pl. Men. 853. Lact. Instit. 1. 14, 10; Pl. *Titāni* Naev. bei Prisc. 6, 26 p. 689. P. (214 H.). Enn.

bei Lact. Inst. 1. 14, 7. Pers. 26. Arnob. 1, 41. Augustin. C. D. 4, 30; *Titanos* Hygin. f. 150; *Titanis* C. ND. 2. 28, 70. Hygin. f. 167. *Acrāgās* oder *-ans* poet. Verg. A. 3, 703; Acc. *-ant-a*; aber sonst *Agrigentum*;
Tārās poet. Lucan. 5, 376; aber sonst *Tarentum*;
Hydrūs, *-unt-is* Acc. *-unt-em*, so stets Cic., Abl. *-unt-e* Plin. 3. 16. Itin. Anton. p. 497. 521; aber *Hydruntum* Liv. 36. 21, 5. Plin. 1. d.; *-unto* Itin. Anton. p. 115. 118. 323. 329. 489;
Pessinūs, *-unt-is* usw.; aber Abl. *Pessinunto* Itin. Anton. p. 201;
Sipās Lucan. 5, 377. Sil. 8, 635; aber pros. *Sipontum* C. Att. 9. 15, 1. 10. 7, 1 u. A.; Abl. *Siponto* tab. Peutling. V. C., *Sipunto* Itin. Anton. p. 314;
Sōlūs Abl. *Solunt-e* Plin. 3 c. 14; aber *Solunto* Itin. Anton. p. 91. Tab. Peutling. VI E.

§ 112. b) Heteroclitā.

α) in der III. Deklination allein:

Adōnis, Gen. *Adōnis* Plin. 19 c. 19 in. u. a. Spätere, Voc. *Adōni* Ov. M. 10, 543. 682. 726, aber D. *Adonīdi* C. ND. 3. 23, 59; Acc. *Adonin* Grat. 66, *-im* Serv. ad Verg. A. 5, 95, aber *-idem* Claudian. nupt. Honor. et Mar. fasc. 1, 16 und Vulg. Ezech. 8, 14; von *Adōn*, *Ἄδων*, Varr. bei Non. p. 158. Mart. Cap. 2 § 192. Fulgent. Myth. 3, 8. Venant. Fortun. Carm. 7. 12, 18, *Adō-nem* Prop. 3 (2). 13, 53. Arnob. 4, 27 u. a. Spätere, Abl. *Adōn-e* Apul. Met. 8, 25 p. 575. Lact. Inst. 1, 17, 9. Serv. ad Verg. E. 10, 18. Prisc. 6, 85. p. 719 P. (p. 269 H.) Laevius in *Adone*; D. *Adon-i* Serv. ad V. E. 8, 37; eine andere Nebenform ist *Adoneus*, wie Orpheus, -ēi, Catull. 29, 8 *Adōnēūs* (sichere Verbesserung der Lesart *idoneus*); Acc. *Adōnēum* Pl. Men. 144. Auson. epigr. 30, 6.

Die weiblichen Namen der III. Dekl. auf *-ō* = *-ῶ*, G. *-ovς*, wie *Καλυπώ*, *οὐς*, als: *Argo*, *Dido*, *Clio*, *Sappho*, *Jo*, *Calypso*, *Echo* oder *echo*, folgen bald der griechischen Dekl. im Gen. (*-ūs*) und im Acc. (*-ō*), nur daß sie auch im Dat. auf *-ō* ausgehen, bald der lateinischen auf *-o*, *-ōn-is*, *-ōn-i*, *-ōn-em* (vergl. oben III. Dekl. § 79, 5. § 80, 5). Quintilianus 1. 5, 53 macht darüber folgende Bemerkung: Nunc recentiores instituerunt Graecis nominibus Graecas declinationes potius dare: quod tamen ipsum non semper fieri potest. Mihi autem placet Latinam rationem sequi, quousque patitur decor. Neque enim *Calypsonem* dixerim ut *Junonem*, quanquam secutus antiquos C. Caesar utitur hac ratione declinandi; sed auctoritatem consuetudo superavit. Also in dem I. Jahrh. n. Chr. muß die griechische Deklination dieser Wörter die vorherrschende gewesen sein. Nach der lateinischen Deklination gebildet kommen bei den älteren Schriftstellern folgende Beispiele vor: *Calypson-em* Paeuv. bei Charis. 1 p. 47 P. (p. 35 a L.) Liv. Andr. bei Prisc. 6, 18 p. 685 P. (p. 210 H.); *Inon-i* Accius ibid. Pl. Aul. 3. 6, 20; *Didon-e* Enn. b. Prisc. 1. d. Die Dichter der augusteischen Zeit bedienen sich meistens der griechischen Deklination: Gen. *-ūs*, Acc. *-ō*,

doch *Gorgōn-is* Ov. Tr. 4. 7, 12 ohne Zwang des Metrums. Die klassische Prosa, in der freilich diese Namen, wenigstens in den obliquen Kasus, selten vorkommen, scheint die lateinische Deklination vorgezogen zu haben, wie C. Verr. 4. 56, 124 *Gorgon-is*. Bei den späteren Schriftstellern, als: Justinus, Apulejus, Tertullianus, Arnobius, Macrobius, Augustinus u. A., finden sich fast nur Formen der lateinischen Deklination, als: *Baubon-is*, *Calypson-is*, -em, *Didon-is*, -i, -em, *Calliston-is*, *Inon-is*, -em, *Ion-is*, -em; *Themiston-is*, -em Hygin. f. 4, *Tyron-is* f. 60; auch Gen. *Gorgon-ae* statt *Gorgon-is* Serv. ad Verg. A. 6, 289. Prudent. perist. 10, 278 nach dem spätgriechischen Γοργώνη, -ης.

β) in der III. Deklination allein oder in der III. und I. Deklination:¹⁾

Chrēmēs,¹⁾ -ēt-is (Χρέμης, -ητ-ος), aber G. *Chremi* (= Chremis s. § 79, 6) Ter. Andr. 368; *Chremem* 361, Voc. *Chremes* u. *Chreme*;

Dārēs, -ēt-is, Δάρης -ητ-ος), Acc. *Daren* Verg. A. 5, 456; aber *Darēt-a* 5, 460. 463. 476. 12, 363;

Philolachēs, Dat. *Philolachi* Pl. Most. 1. 3, 11 (wie richtig m. Camer. st. *Philolacheti* gelesen wird). ib. 34, aber G. -ae 2. 1, 27, -ētis 3. 1, 33 (27), D. -ēti 3. 2, 110, Acc. -em 1. 3, 127. 1. 4, 1. 4. 2, 48, -ētem 1. 4, 5. 2. 1, 2, Abl. -e 1. 3, 88, -ēte 4. 4, 19;

Thālēs (Θαλῆς, Gen. Θάλειω [Θαλοῦ bei Späteren], Dat. Θαλῆι, Acc. Θαλῆν, spätere Nebenform Θάλητος, -ι, α) Dat. *Thalēt-i* Val. Max. 4, 1 ext. 7. Sen. nat. qu. 4, 2, 21 und Spätere, *Thali* Apul. Flor. 18 p. 91, Acc. *Thalēt-em* C. Rpb. 1. 16, 25, -ēt-a Serv. ad Verg. G. 4, 363. 382, *Thalem* Pl. Capt. 274. C. Divin. 1. 49, 111. Apul. Flor. 18 p. 90. Lact. Instit. 3. 14, 5, *Thalen* C. de or. 3. 34, 137. Divin. 2. 27, 58; Abl. *Thalēt-e* C. Rpb. 1, 14, 22, *Thale* N. D. 1. 33, 91.

γ) in der III. und I. Deklination:

Ein Übergang eines Substantivs auf -as, Gen. -ant-is, in die I. Deklination findet sich nur bei *Calchas*, -ant-is (so C. Divin. 1. 40, 87. 2. 30, 63 u. A.) in der älteren Sprache (vergl. Prisc. 6, 53 p. 702 P. p. 239 H.); Pl. Men. 748 cum *Calchā*. Pacuv. und Pl. bei Charis. 1 p. 50 P. (p. 36 b L.) *Calchan*, Gen. *Calchae* nach Prisc. 6, 10, 53 in der alten Sprache; Acc. auch *Calcham* erwähnt, Voc. *Calcha* neben *Calchas* und *Calchan*.

Mehrere neutrale Substantiva der III. Deklination auf -ma, Gen. -māt-is, folgen in einzelnen Kasus der I. Deklination, so

cērōma, aber Acc. Pl. *ceromās* Arnob. 3, 23;

crōcōmagma, aber N. Pl. *crocomagmāe* Veget. ars veter. 4, 28, 30;

diadēma, aber -am Pompon. bei Prisc. 6, 7 p. 679 P. (p. 200 H.); Abl. -ā Apul. Met. 10, 30 extr. (ubi v. Hildebr.), Gen. Pl. *diadematorum* neben *diadematum* Char. 1, 14;

dogma, aber -am Laberius bei Prisc. l. d.;

¹⁾ Neue I, 339 ff.

glaucomā, aber *-am* Pl. Mil. 148;

malagma, aber *-am* Veget. ars veter. 3, 21. 4. 28, 20, G. S. *-ae* 4, 15. 17
20. 21 usw., *-ā* (Abl.) 3, 20;

schēma, aber *schemae* (Gen.) Suet. Tib. 43; *-am* Pl. Pers. 463 (Ritschl);
Abl. *schemā* Pl. Amph. 117. Caecil. bei Prisc. l. d.; *-ās* Petron. 44, 8;
-īs Apul. Met. 4, 20 p. 282 (ubi v. Hildebr.);

stigma, aber *-am* Petron. 45, 9. 69, 1; |

synchrisma, aber *-ae* Veget. ars veter. 4, 18. 4. 22, 2;

syrma, tragica *syrma* Cornel. bei Gramm. de gener. p. 98 Haupt; aber
cum *symā* Afran. bei Non. p. 185.

Mehrere Substantive der III. Deklination auf *-es*, welche im Griechischen
teils nach der I. teils nach der III. Deklination flektiert werden, gehen in
einzelnen Kasus in die I. Deklination über. So:

Alcibiades, *-is* (Ἀλκιβιάδης, *-ov*), aber *Alcibiadae* Gell. 1. 9, 9, Acc. auch
Alcibiaden (= Ἀλκιβιάδην);

Arsaces, *-is* (Ἀρσάκης, *-ov*), *-ae* Plin. 6 c. 29, Acc. *Arsacen*;

Asclepiades, *-is* (Ἀσκληπιάδης, *-ov*), aber *-ae* cd. Justinian. 4. 31, 2. 6.
24, 10;

Bootes (Βοώτης, *-ov*), Gen. *-is* Hygin. poet. astron. 3, 24. 4, 6 und andere
Spätere, Dat. *-i* C. N. D. 2. 42, 110, aber Gen. *-ae* Ov. A. A. 2, 55.
Lucan. 2, 722. Mart. 4. 3, 5. Juven. 5, 23; Dat. Pl. *Bootis*;

Cambyses, *-is* (Καμβύσης, *-ov*), aber *-ae* Apul. Flor. 15 p. 56;

Euphrates, *-is* (Εὐφράτης, *-ov*), aber *-ae* Stat. Th. 8, 290. Avien. orb.
terr. 1157, Abl. *-ē* Lucan. 8, 358, Acc. *-ēn* C. Fin. 3, 22, 75. Prop.
5 (4). 6, 84. Ov. Fast. 2, 463. 6, 465. Plin. 34 c. 43; (da Tacitus
den Gen. *Euphratis* stets gebraucht, so gehört bei ihm der Acc.
Euphraten wahrscheinlich zu der III. Deklination st. *-em*, s. oben
§ 80, 3);

Euripides, *-is* (Εὐριπίδης, *-ov*), aber Gen. *-ae* Gell. 7. 3, 28;

Orestes, *-is* (Ορέστης, *-ov*), aber *-ae* Ov. Her. 8, 59. 115 und sonst.
Mart. 6. 11, 3, Voc. *Orestā* Ov. Tr. 1. 5, 22. Sen. Ag. 923; (*Orestes*
Römischer Familienname, Abl. *-e* u. *-a* cod. Justin. oft);

Parmenides, *-is* (Παρμενίδης, *-ov*), aber *-ae* Apul. dogm. Pl. 1, 3 p. 186;

Thyestes (Θυέστης, *ov*), Gen. *-is* Hygin. f. 88. 117 und sonst oft, Dat. *-i*
id. f. 87. 88. 244, Acc. *-em* Accius bei C. N. D. 3. 27, 68. C. Tusc.
3. 18, 39. 4. 36, 77, aber *-ae* Hor. A P. 91 (Dat.) mit der Var. *-i*,
Ov. Ib. 361 (Gen.) m. d. Var. *-is*. 547. Pers. 5, 8. Lucan. 7, 452.
Mart. 3. 45, 1 und sonst. Juven. 8, 228, Voc. *-ā* Sen. Thyest. 784.
Mart. 4. 49, 4;

das Appellativ *satrapes* (σατράπης, *-ov*), Gen. *-is* Nep. Lys. 4, 1; Pl. *-es*
Apul. de mundo 26 p. 348, *-ibus* Jul. Valer. res gest. Alex. M. 2, 21
(28); aber Acc. *-am* Curt. 3. 13, 1, *-en* Nep. Con. 2, 1; Pl. *-ae* Nep.
Dat. 3, 1. Ages. 2, 2, *-arum* Plin. 6 c. 30;

Aristophanes, *-is* (Ἀριστοφάνης, *-ovς*), aber *-ae* Gell. praef. 20;

Phanocrates, -is (Φανοκράτης, -ους), aber -ae Ter. Heaut. 1061;

Pherecydes, -is (Φερεκύδης, -ους), aber -ae Augustin. c. Acad. 3. 17, 37;

Praxiteles, -is (Πραξιτέλης, -ους), aber -ae Cornif. ad Her. 4. 6, 9, wo aber wohl mit Klotz *Praxitelia* zu lesen ist, Acc. *Praxitelen*, Voc. *Praxitele*;

Socrates, -is (Σωκράτης, -ους, doch auch -ov auf Att. Inschr.), aber -ae Imp. Dioelet. et Maxim. ed. Justin. 6. 2, 15., N. Pl. *Socratae* Gell. 14, 1, 29 (vergl. Σωκράται u. Acc. Σωκράτας u. ä. nach Choerob. Anecd. graeca p. 1191 bei den Griechen) neben *Socrates*.

Der Übergang in die I. Deklination ist besonders häufig im Plural, wie auch im Griechischen, z. B. *Ἀριστοφάναι, τοῖς Ἀεωκράταις, τοὺς Δημοσθένεας* usw.¹⁾ So *Thucydidas* C. or. 9, 32; *Hyperidae* Br. 17, 67; *Orestarum* (römischer Familienname) id. 28, 94; *Naucratae* de or. 2. 23, 94; *Hermeraclas* Att. 1. 10, 3; *Cleanthas* Juven. 2, 7; *Hippocratae* Gell. 14. 6, 3; *Socratae* et *Antisthenae* 14. 1, 29. [neben Formen auf -es wie *Socrates*].

Anmerk. Die eigentlichen *Patronymika* werden wie im Griechischen nach der I. Deklination flektiert; eine Ausnahme macht der Gen. *Acacidis* (statt -ae) Sen. Tro. 46; aber andere Namen auf -ides und -ades folgen gewöhnlich der III. Deklination, in einzelnen Kasus, wie wir gesehen haben, zuweilen auch der I. Deklination. Ist das Wort dorischer Abstammung, so ist der Gen. auf -ae auf den dorischen Nom. auf -ās zurückzuführen, wie *Eumenidae* C. Verr. 5. 7, 15, *Othryadae* Val. Max. 3, 2 ext. 4.

δ) in der III. und II. Deklination:

1. *Oedipus* Sen. Th., -ōd-is C. Fin. 5. 1, 3. Stat. Th. 12, 260 und Spätere; -ōd-em Sen. Oed. 1003; -ōd-e C. Fat. 14, 33; aber wie von *Oedipus*: Voc. *Oedipe* Sen. Th. 178; Gen. -i Hygin. f. 76; Acc. -um C. Fat. 13, 30. Cat. M. 7, 22. Hygin. f. 66; nach der I. Deklination *Oedipōdes* statt *Oedipus*, eigentlich ein Patronym., wie *Οἰδιπόδης*, Gen. -ov, statt *Οἰδίπους*, Gen. -ae, Acc. -ēn oder -am, Abl. -ē oder -ā poet. seit dem Tragiker Seneca.

2. Die griechischen Substantive auf -eus der III. Deklination gehen mit Ausnahme des Nominativs und des Vokativs in der Regel, namentlich in der Prosa, in die II. Deklination über (s. § 104, Anmerk. S. 469), als ob der Nominativ auf -ēs-us ausginge, was allerdings auch wirklich, aber nur höchst selten, vorkommt, wie Ps. Verg. Cul. 116 im Ausgange des Hexameters *Ὀρφέus* Hébrum und 268 *Ὀρφέus*, in te, wo aber Orpheus als Vokativ gebraucht ist. Phaedr. 5. 1, 1 im Ausgange des jambischen Trimeters *Φαίλέρεus*. (Aber *Tyndarēos* Ov. Her. 8, 31 und *Tyndarēus* Val. Fl. 1, 167. Auson. epigr. 56, 4 entsprechen dem griechischen *Τυνδάρεως*, Gen. εω, oder *Τυνδάρεος*, Gen. έου.) So:

Achilleus (3silb.) Grut. Inscr. 669, 6 (gewöhnlich aber *Achilles*, Gen. is), Gen. *Achillēi* Hor. carm. 1. 15, 34. epod. 17, 14, 3silb. Verg. G. 3,

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. I. § 123, Anm. 10.

- 91 u. A. 6, 839 nach ed. Pal.; dafür gewöhnlich *Achilli* Pl. Bacch. 938. Accius bei Non. p. 416. Verg. A. 1, 30 u. s. und A., Gen. *Achillae* erwähnt neben Achillis u. Achillei Charis. 1, 14 p. 26; Dat. *Achillēo* Momms. Inscr. Neap. 1585, aber Acc. *Achillem*, *Achillen*, *Achillan*; Voc. *Achillē* u. *Achillē*, Abl. *Achillē* und auch *Achilli*;
- Atreus* Acc. *Atrēum* Att. bei C. de or. 3. 58, 219; G. *Atrēi* C. Tusc. 4. 36, 77. ND. 3. 21, 53; (2silb. mit Synizese) Ov. Amor. 3. 12, 39; Dat. und Abl. *Atrēo* C. Off. 1. 28, 97; *Atrēum* Att. bei C. de or. 3. 58, 219 — aber nach griech. Vorbild Acc. *Atrea*, Voc. *Atreu*;
- Capāneus* G. *Capanei* (3silb. mit Synizese) Prop. 3 (2). 34, 40, aber griech. Acc. *Capanea*, Voc. *Capaneu*;
- Citius* Acc. Pl. *Citiōs* C. Fin. 4. 20, 56 (wie richtig st. *cicius* gelesen wird); *demogrammateus* Acc. Pl. -*ōs* Impp. Theod. et Valent. cod. Justin. 10. 69, 4;
- Enipeus*, *Enipeo* (3silb.) Prop. 1. 13, 21. 4 (3). 19, 13, aber griech. Acc. *Enipea*, Voc. *Enipeu*;
- Erechtheus*, -*ēi* C. Sest. 21, 48. Fin. 5. 22, 62; 3silb. Catull. 64, 229; -*ēo* C. Tusc. 1. 48, 116 u. A.;
- Idomeneus* *Idomenēi* (4silb.) Verg. A. 11, 265, aber griech. Acc. *Idomenēa* Ἰδομενῆα;
- Ilioneus* *Ilionei* (4silb.) Verg. A. 1, 120 und sonst, Voc. *Ilionee*, aber griech. Acc. *Ilionea*;
- Lynceus* *Lyncei* (2silb.) Hor. serm. 1. 2, 90, aber griech. Acc. *Lyncea*, Voc. *Lynceu*;
- Megareus* Acc. Pl. *Megarēos* Quintil. 5. 11, 40;
- Menestheus* -*ei* *Menestheo* (3silb.) Verg. A. 10, 129, aber Acc. *Menesthea*;
- Ncleus* *Nclei* (2silb.) Ov. M. 2, 689;
- Nereus* *Nerei* Liv. Andr. bei Non. p. 158 und Andere, (2silb.) Verg. A. 8. 383. 10, 764; *Nereo* (2silb.) Prop. 4 (3). 7, 67, aber griech. Gen. *Nereos*, Acc. *Nerca*;
- Oileus* *Oilei* (3silb.) Verg. A. 1, 41 (mit der Var. *Oili*), aber auch griech. Gen. *Oileos*;
- Orpheus*, auch *Orpheūs* (3silb.), -*ēi* C. N. D. 1. 15. 41; -*ēo* Tusc. 1. 41, 98. Hor. Carm. 1. 24, 13; -*ēum* N. D. 1. 38, 107, aber auch griech. Gen. *Orpheos*, Dat. *Orphei* (*Orphi*), Acc. *Orphea*, Voc. *Orpheu*;
- Peleus*, -*ēo* C. de or. 3. 15, 57; *Pelei* und *Pelco* 2silb. Catull. 64, 382 und 336, aber auch griech. Gen. *Peleos*, Acc. *Pelea*, Voc. *Peleu*; *Peli* kontrahiert Merobaud. (V. Jahrh. n. Chr.) carm. 1, 15;
- Perseus*, 1) Sohn des Jupiter und der Danae, *Persei* und *Perseo* 2silb. Ov. M. 5, 201. Her. 15, 35; 2) macedonischer König, Nom. *Perseus* stets Liv., auch Plin. 2 c. 9 in. Justin. 32. 2, 8 und sonst; Voc. *Perseu* stets; Nom. *Persēs* nach der I. Deklination C. Catil. 4. 10, 21. Val. Max. 5. 1, 8. Lucan. 3. 158. Flor. 2. 12, 2. 14 und Spätere; Gen. *Persēi* Liv. sehr oft. Vell. 1. 9, 6. Val. Max. 6. 2, 3. Plin. 3 c. 19 extr. 17. c. 38 extr. Justin. 33. 3, 3, kontrahiert *Persi* Sall. Hist. bei Charis. 1 p. 52 P. (p. 37b L.), *Persae* C. l. agr. 2. 19, 50. Flor. 2. 14, 3,

Persis Augustin. C. D. 3, 11; *D. Perseo* Liv. sehr oft. Justin. 3. 1, 3, 7, *Persi* C. Tusc. 5. 40, 118. Liv. sehr oft. Sen. cons. Marc. 13, 3; Acc. *Persĕa* Liv. sehr oft, *Persĕum* Liv. oft. Justin. 32. 2, 7, *Persem* C. 1. Man. 18, 55. Fin. 5. 24, 70. ND. 2. 21, 6, *Persen* Cato bei Gell. 7. 3, 16. C. Verr. 1. 21, 55. l. agr. 1. 2, 5. Sall. J. 81, 1. Hist. epist. Mithrid. 7. Prop. 5 (4). 11, 39. Liv. 9. 19, 14. Vell. 1. 11, 1 u. a. Spätere, *Persam* Vell. 1. 9, 4 und Val. Max. 1. 8, 1 im ed. Bern. statt *Persen*, aber gleich darauf in demselben ed. *Persem* statt *Persen*; Abl. *Persĕo* Liv. sehr oft. Plin. 33 c. 17 und 50. 34 c. 7. 35 c. 40 § 30, *Persĕ* C. Mur. 14, 31. Tusc. 3. 22, 53. Divin. 1. 46, 103. Sall. C. 51, 5. Liv. 42. 26, 3 und Spätere, *Persā* C. 1. agr. 2. 33, 90. Gell. 7. 3, 2; aus der scherzhaften Deutung des Hundenamens *Persa* bei C. Divin. 1. 46, 103 und 2. 40, 83 läßt sich weder auf den Nom. *Persa* noch auf den Acc. *Persam* schließen;

Phineus, *Phinei* (2silb.) Prop. 4 (3). 5, 41. Val. Fl. 4, 425. 5, 128; aber auch gr. Gen. *Phineos* Acc. *Phinea* Voc. *Phineu* Acc. Pl. *Phineas*.

Piraeus (Πειραιεύς) Serv. Sulp. bei C. Fam. 4. 5, 4. Plin. 4 c. 11, -aei Liv. 31. 26, 7. 36. 42, 4; -aeō C. Br. 13, 51. Att. 5. 12, 1 u. A.; -aeūm C. Att. 7. 1, 1. 7. 3, 10 u. A.; auch *Piraeus* C. Rpb. 3. 22, 44; *Piraei* Catull. 64, 74. Liv. 37, 14, 1 (als Lokativ). Vell. 2. 23, 3. Plin. 35 c. 20 (wie richtig gelesen wird statt der Lesart der cdd. *piract*), *Piracum* Pl. Bacch. 235. Trin. 1103. Most. 1. 1, 63. Nep. Alc. 6, 1. Thrasyb. 2, 4. Liv. 31. 22, 5. 31. 26, 6. 45. 27, 11. Tac. A. 5, 10. Justin. 5. 8, 5. Gell. 2. 21, 1. 15. 1, 6; *Piraeo* Ter. Eun. 290. 539. C. Off. 3. 11, 46. Liv. 31. 26, 5; — aber auch selten gr. Acc. *Piraece*; statt der Endung -aeus, aeī usw. findet sich öfters in den cdd. -ceus, eeī usw.; das Adjektiv lautet *Piraeus*, -a, -um.

Prometheus, *Promethei* (3silb.) Verg. E. 6, 42 u. a. Dichter; ebenso *Prometheo* Prop. 4 (3). 5, 7; aber auch gr. Gen. *Prometheos*, Acc. *Promethea*, Voc. *Prometheu*; | *Proteus*, *Protei* (2silb. Virg. Aen. 11, 262), aber auch gr. Gen. *Proteos*, Acc. *Protea*, Voc. *Proteu*.

Tereus *Terēi* Poet. bei Mar. Victor. 3 p. 2574. Quintil. 1. 5, 24; *Terĕo* C. Att. 16. 2, 3. 5, 1; *Terei* (2silb.) Verg. E. 6, 78, aber auch gr. Gen. *Tereos* Acc. *Terea*.

Theseus, auch *Theseūs* (3silb.) Hippolyto in der 2. Hälfte des Pentameters, *Thesei* Ov. Fast. 6, 737 u. *Theseo* (2silb.) Ov. A. A. 3, 457, ebenso *Thesei* Catull. 64, 120. Abl. *Thesĕo* Cic. Fin. 1, 20, 65 u. ö.; aber auch gr. Gen. *Theseos* Ov. Met. 8, 268 u. ö. Acc. *Thesea* Cat. 64, 239. Virg. Prop. Ov., Voc. *Theseu* Cat. 64, 69. Ov. Stat. u. a.

Tydeus, *Tydei*, Dat. u. Abl. *Tydeo*, Voc. *Tydee* von Prisc. 7, 5, 17 als möglich hingestellt wie o Penthee und o Ilionee; aber auch gr. Gen. *Tydeos*, Acc. *Tydea*, Voc. *Tydeu*;

Typhōeus Dat. *Typhōēō* (3silb.) Verg. Aen. 9, 716. Sil. 14, 196; doch gr. Gen. *Typhōeos*, Acc. *Typhōea*.

Ulixes (= *Ὀδυσσεύς*) findet sich nirgends, aber Gen. *Ulixēi* Hor. carm. 1. 6, 7. epod. 16, 60. 17, 16; *Ulixei* 3silb. Hor. ep. 1. 7, 40. Ov. M. 13, 712. 14, 159. 671 und andere — dafür gewöhnlich *Ulixi* C. Tusc. 1. 41, 98. Verg. E. 8, 70. A. 2, 7 und sonst — Hor. ep. 1. 6, 63. Stat. silv. 2. 1, 118 und sonst; gew. *Ulixes*, *is*, Dat. *i*, Acc. *em* (selten *en*) Voc. *es* u. *e*, Abl. *e*.

Nach Analogie der Substantive auf *-eus* ist von *Alyattes*, Gen. *-is*, Hor. carm. 3. 16, 41 *Alyattēi* (wie richtig mit Bentley statt *Alyattici* gelesen wird) gebildet, ferner: von *Euthycles*, *-is*, Cels. 5. 18. 28 *Euthyclēi*, von *Oecles*, *-is*, Hygin. f. 70 und sonst *Oeclēi*, von *Simonides*, *-is*, Auson. prof. Burdig. 13, 6 *Simonidēi*.

Daß viele Eigennamen auf *-ēs parisyllabum* im Genetiv neben dem gewöhnlichen Suffixe auf *-is* oft auch das Suffix auf *-i* haben, ist oben § 79, 6 gezeigt worden.

Einige wenige neutrale Substantive auf *-us* oder *-os* folgen in einzelnen Kasus der II. Deklination, indem die Endung *-os* als *-us* aufgefaßt wurde. So

cētos (τὸ κῆτος) Plin. 32, c. 4; Pl. *cētē*, z. B. Verg. A. 5, 822 u. A., aber *cetus* m. Vitruv. 9. 5, 3; G. *ceti* Manil. 1, 610. Vitruv. 9. 5, 1. 3 und Spätere; *ceto* Varr. bei Non. p. 400 und Spätere; *cetum* Acc. Pl. Aul. 2. 8, 5. Capt. 851 und Spätere; Pl. *ceti* Augustin. confess. 13. 20. 26. 27, 42; *cetorum* 13. 27, 42; *cetis* 13. 25, 38; *cetos* Acc. Tert. adv. Hermog. 22. Augustin. l. d. 13. 24, 35;

chāos, von diesem kommt außer *chaos* nur D. Abl. *chao* Varr. L. L. 5 § 19 und 20. Verg. G. 4, 347. Ov. M. 14, 404. Ibis 84. Quintil. 3. 7, 8. Sil. 13, 439 und Spätere; Gen. *chai* Serv. ad Verg. A. 1, 664; das griechische Neutrum *Ἔρεβος* ist im Lateinischen ganz in die II. Deklination übergegangen: *Erēbus*, *-i*, *-o*, *-um*;

mēlos, aber *-o* Accius bei CND. 2. 35, 89. Apul. Ascl. 13 extr. u. a. Spätere, N. Pl. *melē* (= μέλη) Lucr. 2, 412. 505.; aber *melum* (Acc.) Pacuv. bei Non. p. 213. Terent. Maur. 1353 u. a. Spätere; *mela* Auson. parent. 27, 2. Mart. Cap. 2 § 107. 117 usw.; *melorum* Ter. Maur. 1360; *melōs* (Acc. Pl.) Accius und Varr. bei Non. p. 213;

pelagos und *pelāgus*, Acc. *pelagus* Accius bei C. ND. 2. 35, 89. Verg. A. 5, 8. 10, 378. Ps. Verg. Cul. 343. Hor. carm. 1. 35. 8. Lucan. 5, 601. Val. Fl. 1, 169; Pl. *pelagē* (= πελάγη) Lucr. 6, 619, aber ungleich häufiger nach der II. Deklination, Gen. *pelagi* Catull., Vergil., Ov. u. a. Dichter, auch Plin. 9 c. 12 in. Justin. 4. 1, 13; D. Abl. *pelago* Varr. L. L. 9 § 33. Lucr. 2, 550. 4, 432 u. a. Dichter, auch Tac. A. 15, 46. H. 5, 6; *-um* (Acc.) Corn. Sever. b. Prob. de nom. 12 p. 216. Tert. adv. Jud. 3.

§ 113. c) Metaplasta:

α) in der II. Deklination allein:

Namen auf *-es* der III. Deklination, Gen. *-is* erscheinen in Inschriften zuweilen in einer Flexion, die aus dem Acc. auf *-en* (statt *-em*) hervor-

gegangen ist. *Pasicles* (Πασικλῆς -οῦς) G. *Pasicles-is* Inscr. Or. 1728; *Parnaces* D. *Parnaccen-i* 4488, so *Parnases* D. *Parnasen-i* s. § 80, 2a.

β) in der II. und in der III. Deklination:

Athōs (s. § 104, θ), aus dem Acc. *Athōn* ist hervorgegangen Nom. *Athon* Serv. ad Verg. G. 1, 332; Abl. *Athon-e* C. Fin. 2. 34, 112; *Athon-em* C. bei Prisc. 6, 70 p. 710 P. (p. 255 H.); asperi *Athon-es* Lucil. bei Gell. 16. 9, 6.

Der griechische Name *Mīros* geht nach der attischen II. Deklination, im Lateinischen aber geht *Mīnos* nach der III.: *Mīnō-is*. -i, -em, auch gr. Acc. *Mino-a*; gleichwohl gebraucht Sall. Hist. bei Prisc. l. d. die Genetivform *Mīnon-is*.

γ) in der III. und I. Deklination:

Aus dem griechischen Akkusative auf -a (statt des lateinischen auf -em) haben sich viele Substantive der I. Deklination gebildet. So:

Gr. *χοῖνιξ*, Acc. *χοῖνιξ-a*, davon Acc. *choenicam* Pallad. 11. 14, 5;

Sphinx, -ng-is, Acc. neben *Sphing-em* gr. *Sphing-a* = Σφίγγ-a Nom.

Sphinga Augustin. C. D. 18, 13; -ae Hygin. f. 67; -arum Sidon. ep. 5, 7;

syrinx, -ng-is, — *syringam* Serv. ad Verg. E. 2, 31, 10, 26, Abl. -ā ad 10, 28;

Laclaps, -āp-is, — *Laclapam* Serv. ad Verg. A. 6, 445;

Briseis u. *Chryseis*, -id-is, — *Briseidam* u. *Chryseidam* Hygin. f. 106. 121;

chlamys, -ŷd-is, — Nom. *clamyda* Apul. Met. 10, 30 p. 737. 11, 24 in.; poet. *cassida* bei Vergil. und Prop. statt *cassis*;

magis, -id-is, — *magidam* Varr. L. L. 5 § 120;

Tritonis, -id-is, — Nom. *Tritonida* u. Acc. -am Mart. Cap. 9 § 893. 924;

hebdōmas, -ād-is, — Acc. *hebdomādam* Gell. 3. 10, 14. 17; -ae Tert. adv.

Jud. 8, 11; -ā (Abl.) Augustin. C. D. 16, 26;

Ilias, -ād-is, — *Iliādam* Solin. 1, 100;

lampas, -ād-is, Acc. gr. *lampāda* (neben *lampad-em*) — davon Acc.

lampadam Pl. Cas. 4, 4, 16 nach der vulg., vergl. Prisc. 7, 53

p. 758 P. cf. Hertz p. 330; Gen. Pl. *lampadarum* Jul. Valer. res gest.

Alex. M. 3, 52 Abl. *lampadis* Trebell. Pollio Gall. 8, 1.

Pallas, -ād-is — Acc. *Pallādam* Arn. 4, 16;

attāgēn, -ēn-is, m. Hor. Epod. 2, 54. Plin. 10, 68 — aber Nom. *attāgēna*

Varro bei Gell. 7 (6), 16, 5. Acc. *attāgēnam* Mart. 2, 37, 3.

Abl. S. *attāgēnā* Apic. 6, 3, 220. 222 Gen. Pl. *attāgēnarum* 13, 61, 2.

Aber *attāgēnas* bei Pl. 8 c. 83 ist griech. Acc. Pl. der 3. Dekl.

Sirēn, -ēn-is, f. Hor. serm. 2, 3, 14. Poet. bei Suet. Gramm. 11. Acc.

Sirēna Juven. 14, 19 (neben lat. Form *Sirēnem*), Abl. *Sirēne*; Plur.

Sirēnes Ov. Met. 5, 555 u. s. G. Pl. *Sirēnum*; — aber Abl. *Sirēnā*

Philarg. ad Verg. G. 4, 564; *Sirēnārum* Mart. Cap. 6 § 641 (der aber Gen. S. auf -is, Abl. S. auf -e hat § 642. 645).

Amāzōn, -ōn-is, f. Acc. *Amāzōna* gr. (neben lat. *Amāzōnem*); im Anschluß an den griech. Acc. *Amāzōnam* Hyg. f. 30, 241; Abl. *Amāzōnā* Tert. adv. Marc. 1, 1. Im Plur. nur *Amazones*, -um usw. Acc. Pl. gr. *Amazonas*.

Städtenamen haben diese Bildung neuer Formen aus dem Acc. Sing. besonders oft: *Troezēn*, -ēn-is, f., aber *Troezenam* Schol. Bob. ad C. Sest. 67;

Ancōn f. Lucan. 2, 402. Sil. 8, 437. Juven. 4, 40. Mela 2. 4, 5; *Ancōn-em* C. Att. 7. 11, 1, Gr. Acc. *Ancōn-a* Catull. 36, 13; *Ancon-e* Plin. 2 c. 74. 14 c. 8 § 5; — aber Nom. *Ancōna* Plin. 3 c. 18; Abl. *Ancōnā* 3 c. 19; -am C. Ph. 12. 9, 23. Fam. 16. 12, 2. Caes. B. G. 1. 11, 4. Liv. 41. 1, 3. Mela 2. 4, 5; -ae C. bei Non. p. 288;

Chalcēdōn, -ōn-is, f. Acc. griech. *Chalcēdōn-a*; — aber Abl. *Chalcedōn-ā* Amm. Marc. 22. 9, 3;

Crōto Liv. 24. 2, 5. 3, 1. (alta *Croton* Sil. 11, 18); -ōn-is Liv. 24. 2, 4. 3, 8; -ōn-em C. Att. 9. 19, 3. Rpb. 2. 15, 28. Liv. 23. 30, 6 und sonst; -ōn-e 24. 3, 15; — aber *Crotōnam* Liv. 1. 18, 2. Justin. 20. 4, 5 (aber § 17 *Croton-e*); a *Crotōnū* Itin. Anton. p. 490;

Narbo, -ōn-is, m. Loc. *Narbone* Cic. Phil. 2, 30, 76 für *Narboni* nach der Bemerkung des Serv. comm. in Donat. p. 1793; — aber *Narbōna* als Nom. unsichere Lesart älterer Ausgaben Suet. Tib. 4, sicherer Amm. Marc. 15, 11, 4; G. *Narbonae* Inscr. Or. 218 Caes. b. g. 3, 20, 1 im Bong. 1.; Acc. *Narbonam* Caes. b. g. 7, 7, 2. 8, 46, 3 u. bell. civ. 2, 21, 5 im Leid. 1.

Eleusis -īnis, f. (auch *Eleusin*) gr. Acc. oft *Eleusina* (neben lat. *Eleusinem*); — im Anschluß daran N. *Eleusina* Mamert. grat. act. Juliano 9, 3. *Eleusīnam* Inscr. Or. 2361, auch CND. 1, 42, 119 haben die meisten edd. *Eleusinam*, doch viele auch *Eleusinem*;

Salamis, -īnis, f. (auch *Salamin*) gr. Acc. *Salamīna* (neben lat. *Salaminem*), im Anschluß daran N. *Salamīna* Serv. ad Verg. A. 8, 159; -ae Justin. 2. 7, 7; -am 44. 3, 2, auch C. Tusc. 1. 46, 110 haben die edd. *Salaminam*, doch wahrscheinlich ist *Salaminem* zu lesen, s. das Kühners Bemerkung;

cratēr, -ēr-is, m. gr. Acc. *cratēra* (auch N. Pl. *cratēr-es*); — im Anschluß daran Nom. S. *cratēra* f. C. Arat. 219. 292. ND. 2. 44, 144; Dat. *cratērae* Hor. carm. 3. 18, 7. serm. 2. 4, 80; -am Liv. 5. 25, 10. 5. 28, 2. Curt. 4. 8, 16. Hygin. poet. astr. 2, 40. Inscr. Henz. 6753; Abl. -ā C. Arat. 387. Hygin. l. d.; -arum C. Fam. 7. 1, 2; Acc. Pl. -as Verr. 4. 59, 131. Pers. 2, 52. Curt. 9. 10, 25; — auch N. Sing. *craterra* Apul. Flor. 20 p. 97 Acc. S. *craterram*; sowie Nom. S. *crētera*, Nom. Pl. *crēterrae* Varr. bei Non. p. 547; *crēterris* Naev. ib.; auch C. Fam. 7. 1, 2 *crēterrarum* im Med.; *crēterrā* Apul. de mag. 31 p. 466;

so stets *panthēra*, -ae, f. (epicoenum) gegenüber griech. ὁ πάνθηρ; und *statēra*, -ae, f. gegenüber griech. ὁ στατήρ, nur Hieron. in Matth. 3, 17, 26 stater, ēris, m. von der jüdischen Silbermünze.

crepīda, ae, f. gegenüber gr. κρηπίς, Gen. κρηπίδ-ος, Acc. S. κρηπίδ-α.

§ 114. B. Defectiva.¹⁾

Einige Substantive werden nur, bezw. fast nur im Singular oder nur, bezw. fast nur im Plural gebraucht (*Singularia u. Pluralia tantum*). Man nennt solche Wörter *Defectiva numero*. Der Grund hiervon beruht entweder auf der Bedeutung des Wortes oder bloß auf dem Sprachgebrauch.

a) Zu den *Singularia tantum* der ersteren Art gehören z. B. die Namen von Einzelwesen,

als: *Juppiter, Venus, Sol, Luna, Genius, Cato*;

von Ländern und den meisten Städten (über die *Pluralia tantum* der Städtenamen s. § 115, Anm. 2), als: *Italia, Roma*;

die *Abstracta, Collectiva* und Stoffnamen, als: *suavitas, justitia, indoles; populus, multitudo; aurum, argentum, plumbum* usw.;

Substantive in kollektiver Bedeutung,
wie *vestis, capillus, suboles, proles* usw.

Unter welchen Bedingungen Wörter dieser Klassen auch einen Plural zulassen, werden wir in der Syntax sehen. — Zu den *Singularia tantum* der letzteren Art gehören z. B. *specimen*, Probe, Beweis (im Plur. dafür *documenta*), *teruncius*, (sc. *nummus*, ein Viertel As), *bārathrum*, Schlund, *jus jurandum*, Schwur (*jura juranda* nur Pacuv. bei Fest. p. 133, 29), *omāsum*, Rindskaldaunen, *pontus*, Meer, *sālum*, Meer, *sāmen*, Euter, *supellex* Hausgeräte (Pl. *supellectiles* nur Ammian. 22. 8, 42), *vulgus* Volk, u. a., bei denen es zufällig sein mag, daß der Plur. uns nicht aufbewahrt ist; *abdōmen*, der fette Unterteil des Bauches, meist im Sing., selten im Plur. Lucil. bei Gell. 10. 20, 4. Plin. 8 c. 77 extr.

Anmerk. 1. Mit Unrecht werden von den alten Grammatikern einige Substantive für *Singularia tantum* erklärt:

aevum, Zeit; vergl. *aevs* Ov. Met. 2, 649. Pont. 1. 3, 83. Plin. 14 c. 2 und sonst oft; *aevorum* Arnob. 2, 30. Hieronym. comm. in Esdr. 1; vergl. *aetates, -um, -ibus*;

callum, Schwieler; aber Abl. Pl. *callis* Suet. Octav. 80;

carcer, Gefängnis; aber *carceres* Sen. de ira 2. 8, 6; *carcerum* Amm. Marc. 30. 5, 6; *carceribus* Arnob. 2, 45. Cyprian. ep. 8, 3. 76, 1;

clāvus, Nagel; aber *clavi* seit Pl. Trin. 1039 häufig, in der Bedeutung Auswüchse, wie Warzen u. dergl. Colum. 6. 14, 6. 7. 5, 11. Plin. 20 c. 71 extr. und sonst oft; in der Bedeutung Purpurstreifen Varr. L. L. 9 § 79. bei Non. p. 536. Liv. 9. 7, 8. Amm. Marc. 16. 8, 8; aber in der Bedeutung Steuerruder nur Sing.;

¹⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 112.

K. L. Schneider Formenl. II, S. 374 ff.

Fr. Neue Formenl. I, S. 383 ff.

gāza (γάζα, persisches Wort); aber Pl. *gazae* Lucr. 2, 37. Hor. carm. 1. 29, 2. 2. 16, 9. Liv. 34. 4, 3 und viele Spätere; als Neutr. Plur. *pia gaza* Coripp. (VI. Jahrh. n. Chr.) laud. Justin. Aug. min. 4, 334; *hāra*, kleiner Stall; — aber Plur. Varr. R. R. 3. 10, 3. 4. 6. Colum. 7. 9, 9 und sonst;
macellum, Schlachtbank: — aber Pl. *macella* Memmius bei Caper de orthogr. p. 2244. Arnob. 2, 41.

b) *Pluralia tantum* der ersteren Art sind

α) solche Wörter, welche eine Verbindung von Personen bezeichnen, als: *maiores*, Vorfahren (*major* meus Socrates, mein Ahnherr Apul. Flor. 2 in.);

minores, Nachkommen, poet.; *posterī* pros.;

primores und *prōceres*, die Vornehmen (Sing. *procer* Capitol. Maximin. 2, 1, *proceris* Paulin. Nol. de vita Martini 6, 20, *procerem* Juven. 8, 26);

optimates, die Aristokratenpartei (Sing. *optimas* Fest. p. 253a, 11; *optimati* C. Att. 9. 7, 6; *optimatem* Cael. bei C. Fam. 8. 16, 2. Amm. Marc. 25. 7, 5 und sonst);

summates, die Vornehmsten, Amm. Marc. 19. 1, 6 und sonst;

primates Amm. Marc. 14. 7, 1 und sonst. cod. Theod. 16. 8, 29 (*primatem* Amm. Marc. 28. 6, 4);

magnates Amm. Marc. 31. 15. 10;

infimates, die Niedrigsten (*infumatis* [statt *infumas*] Pl. Stich. 493);

nostrates, Inländer (si quis *nostratis* [statt *nostras*]) sapiens Cass. Hemina bei Prisc. 12, 17 p. 943 P. p. 587 H;

Quirites, römische Bürgerschaft (Sing. nur poet. und sp. pros. Quiris, *Quiritis* Hor. ep. 1. 6, 7. Lucan. 2, 386; *Quiriti* Ov. Amor. 3. 14, 9. Met. 14, 823. Symm. ep. 1, 1; *Quiritem* Hor. carm. 2. 7, 3 u. a. Dichter; *Quirite* Claudian. fescenn. 2, 14);

Aborigines; (die übrigen Völkernamen aber, die nur in 'der Pluralform vorkommen, sind keine *Pluralia tantum*; denn wo es nötig war, einen einzelnen eines Volkes zu erwähnen, wurde die Singularform angewendet, wie *Acarnan*, *Astur*, *Balearis*, *Bastarna*, *Cres*, *Dolops*, *Paeon*, *Samnis*, *Trevir* u. a.);

Luceres, *Rhamnenses*, *Tatienses*;

Caelites, die Himmlischen = dii (doch *Caelite* Ov. Pont. 4. 6, 17. 4. 9 132; *Caelitem* Tert. pall. 4); *Caelicolae* | *Caelestes*; | *Superi*; | *Inferi*; | *di Indigites* Verg. G. 1, 498 *di patrii*, *Indigetes* oder *di Indigetes* vergötterte Heroen, Schutzgötter des Landes (doch *Indigetem* Aeneas Verg. A. 12, 794, vergl. Tibull. 2. 5, 44. Liv. 1. 2, 6. Jovem *Indigetem* appellat. G. 2. 16, 9; *indigetis* Solin. 2, 15); | *di novensiles*, die aus der Fremde aufgenommenen Götter; | *Manes* oder *di Manes* (doch *Manem deum* Apul. de deo Socr. 15 p. 153, ubi v. Hildebr.); | *Lemures*, Geister der Verstorbenen (doch *Lemurem* Apul. 1. d.

p. 152); | *Penates*; | *Gratiae* (doch *Gratia* nudis juncta sororibus Hor. carm. 3. 9, 16, vergl. 4. 7, 5, *Gratia* tergemina dextra Stat. Silv. 3. 4, 83, aber auch kollektiv statt *Gratiae*, wie non Hymenaeus adest, non illi *Gratia* lecto Ov. Met. 6, 429, vergl. Stat. Silv. 1. 2, 19);

Furiae (*furia* von einem unsinnigen Menschen C. Sest. 14, 33 und sonst. Liv. 21. 10, 11 u. s. Ov. bei Quintil. 9. 3, 70 cur ego non dicam. *Furia*, te *furiam*?; als Abstr. = furor bei Späteren, wie Apul. Met. 6, 12 extr. u. A.;

Eumenides (doch *Eumenis* Sil. 2, 559. Stat. Th. 8, 10. 12, 423) oder *Erinyes* (doch *Erinyes* u. *Erinyes* oft, wie Verg. A. 2, 337 und sonst und andere Dichter;

Nāādes oder *Nāādes* (doch *Nāādes* Ov. Met. 1, 691; *Nāādes* Verg. E. 2, 46 u. A.);

Dryades und *Hamadryades* (doch *Dryas* Mart. 9. 62, 14, *Hamadryas* Stat. Silv. 1. 3, 65;

Pleiades oder *Vergiliae*, *Hyades* oder *Suculae* (doch *Pleias* oder *Plias* Verg. G. 4, 233. Ov. Met. 1, 670 und sonst und andere Dichter, *Hyas* Stat. Silv. 1. 6, 21. Claudian. B. Gild. 498);

liberi Kinder (in Beziehung zu den Eltern, doch Ps. Quintil. decl. 2, 8 *liberi* ac parentis affectus. Aurel. Vict. epit. 12, 9 Trajanum in *liberi* locum adoptavit. Id. Caes. 26, 4 *liberi* exitum. Justin. instit. 3, 7 si quis *liberum* vel *liberos* habuerit. Imp. Justinian. cod. 3. 28, 33. 5. 9, 8 § 5);

duoviri oder *duumviri*, *tresviri* oder *triumviri*, *septemviri*, *decemviri*, *quindecimviri*. (Wird aber ein einzelnes Mitglied der Amtsgenossenschaft erwähnt, so steht der Sing., als: *duumvir*, *triumvir*, *decemvir* C. l. agr. 2. 7, 16 und sonst oft, Gen. *duumviri* usw., Dat. *duumviro* usw.; auch wird öfters der Gen. Plur. gebraucht, sowohl als Prädikat des Satzes als auch als Apposition, z. B. si *trium virum* sim Cato bei Fest. p. 344b, 2; ego *trium virum* Varr. bei Gell. 13. 12, 6; quod (weil) *decem virum* sine provocatione esset, C. Rpb. 2. 36 extr.; vergl. Tac. A. 6, 12. Gell. 1. 12, 6. 3. 9, 4);

β) solche, welche eine Zusammensetzung aus zwei oder mehr Bestandteilen bezeichnen, als: *pulmones*, Lunge (eigentlich Lungenflügel), | *viscera*, Eingeweide, | *renes*, Niere, | *exta*, Eingeweide, | *nares*, Nase (eigentlich Nasenlöcher); *arma*, -orum, Waffen, *cancelli*, Gitter, Schranken, *codicilli*, Schreibtäfel, *habenae* Zügel, *scalae*, Treppe, *fores* und *valvae*, Flügeltür, usw.; doch wird auch der Singular gleich dem Plural gebraucht nicht nur bei Dichtern, sondern auch in der Prosa, bes. der spätern Zeit; s. das folgende Verzeichnis, bes. S. *naris* (nicht bloß „das Nasenloch“, sondern „die Nase“), *clunes*, *nates* u. a.

Zu den Pluralibus tantum der letzteren Art gehören z. B. *cervices*, Nacken, *fauces*, Schlund usw. (die aber auch im Sing. vorkommen).

§ 115. Alphabetisches Verzeichnis der Pluralia tantum
mit Ausnahme der § 114, b) erwähnten Personennamen.¹⁾

Acta n., öffentliche Verhandlungen, Verfügungen, Staatsbücher, wie *acta Caesaris* C. Ph. 7, 16 ff.; | aber Sing. § 18 *actum ejus*, eine öffentliche Verfügung, Anordnung Cäsars.

adversaria n., Conceptbuch. C. Rosc. com. 2, 5 ff.

aedes f., Wohnhaus, Dem. *aediculae*; | aber Sing. *aedes* oder *aedis* und *aedicula*, Tempel oder auch geweihtes Gemach, vergl. Pl. Poen. 3. 1, 26. Trin. 468. Varr. bei Non. p. 494. Hor. carm. 1. 30, 4. serm. 1. 10, 38. ep. 2. 2, 94. Juven. 3, 31; | ein einzelnes Zimmer eines Wohnhauses Pl. Asin. 220. Curt. 8. 6, 3. 13; | von einem Wohnhause nur Imp. Anton. Aug. cod. 4. 65, 3; | von mehreren Tempeln steht natürlich der Plural, wie C. de or. 3. 46, 180. Verr. 1. 4, 12 und sonst oft; so auch *aediculae* Plin. 36 c. 19 § 2. Paul. Dig. 48. 13, 9 § 1.

affaniae oder *affanae* f., Possen, leeres Geschwätz, belegt nur Acc. Plur. Apul. Met. 9, 10 p. 612 und 10, 10 p. 697, doch schwankt die Lesart an beiden Stellen zwischen *affanias* u. *asannas* von gleicher Wurzel wie *sanna*, *sannio*, s. Hildebr. ad l. d.; nach Ribbeck Leipziger Studien IX, 337 entlehnt aus gr. *ἀγάναι*, wie auch das auf älterer Entlehnung (zur Zeit der mangelnden Aspirata im Lat.) beruhende gleichbedeutende *apinae*.

altaria n., ein Altar, C. Catil. 1. 9, 24. har. resp. 5, 9. Liv. 2. 12, 13. 21. 1, 4 u. A.; Sing. *altare* (auch *altar*, *altarium*) erst bei den Späteren, wie Apul. dogm. Plat. 1, 1 extr. Petron. 135, 3, häufiger bei den Kirchenvätern.

ambages f., Umschweife; Nom. Sing. nur Tac. H. 5, 13 *quae ambages praedixerat* nach dem Med. u. a. edd. statt *praedixerant*; Abl. *ambage* Ov. Her. 7, 149. Met. 7, 520 u. s. Sen. Oed. 214. Lucan. 1, 637. Plin. 2. 9. 6, 41 und sonst u. a. Spätere; *ambagine* (wie von *ambago*) Manil. 4, 304.

angustiae f., Enge; Sing. C. N. D. 2. 7, 20 *angustia conclusae orationis non facile se ipsa tuetur*, als Abstraktum. Plin. 14. 6, 8. 61. Tac. A. 4, 72. Paul. Dig. 4. 6, 16.

antae f., die Pfeiler der Tür.

antennae f., Segelstangen; Sing. Ov. Trist. 3. 4, 9. Plin. 7, c. 57 extr. Lucan. 9, 328. Val. Fl. 1, 623. Stat. Silv. 3. 2, 9. Julian. Dig. 14. 2, 6.

antes, m., die Reihen.

antiae f., die auf die Stirn herabhängenden Haupthaare.

apinae f., Possen, Lapalien (nach Krüger 1. Aufl. von dem Städtchen Apuliens Apina, s. Plin. 3 c. 16 extr.) Martial. 14. 1, 7; doch siehe unter *affaniae*, *affanae*.

aquae f., Heilquellen; Sing. Wasser.

argutiae f., Spitzfindigkeiten; Sing. als Abstr. Gell. 3. 1, 6. 12. 2, 1. Apul. Met. 1, 1 p. 3 u. a. Spätere; *argutiola* Gell. 2. 7, 9. 9. 14, 26. 18. 1, 12 überall konkr.

arma n., Waffen (Gen. Plur. auch *armum* statt *armorum*).

¹⁾ Neue I, 439 – 483.

armamenta n., Gerätschaft, besonders Schiffsgeräte (Gen. Pl. auch *armamentum*).

artus m., Gliedmaßen; Sing. Lucan. 6, 754. Valer. Fl. 4, 310. (auch N. S. *artu*; Pl. *artua*).

auxilia n., Hilfstruppen; Sing. Hilfe, dann bildl. Hilfstruppen Ov. Met. 11, 387.

barbae f., Bart, soll nach der Meinung mehrerer alter Grammatiker von Tieren, *barba* hingegen von Menschen gebraucht sein; aber *barbae* von Menschen und Tieren, wenn die Rede von mehreren ist, wie Verg. G. 3, 366. Sil. 13, 310 und andere, von Menschen, poet. auch von einem Menschen Sen. H. O. 1752. Petron. 99, 5. Apul. Met. 4, 31 p. 308; Sing. *barba* von mehreren Menschen C. Fin. 3. 5, 18. Liv. 44. 19, 7. Pers. 2, 58; *barba* von Tieren Hor. serm. 1. 8, 42. Plin. 9, c. 30. 28, c. 56.

battualia und *battalia* n., Übungen der Soldaten und Gladiatoren, Adamant. bei Cassiod. p. 2300 P. (verwandt mit *batuere* schlagen; aus dem Gallischen entlehnt), vergl. ags. *beadu* ahd. *batu* „Kampf“.

bellaria n., Nachtisch, Dessert.

bigae, trigae, quadrigae f., Zwei-, Drei-, Viergespann;

Sing. *biga* Stat. Th. 1, 338 Sen. H. O. 1520. Plin. 35. 11, 40, 141.

Stat. Silv. 1. 2, 45. 3. 4, 46. Tac. H. 1, 86. Suet. Tib. 26;

triga Ulpian. Dig. 21. 1, 38 § 14. Epigr. in Burm. Anthol. L. 2, 248 (Meyer 843), V. 5. 6;

quadriga Varr. bei Gell. 19. 8, 17. Prop. 3 (2). 34, 39. 4 (3). 9, 17.

Grat. 228. Val. Max. 1, 8. ext. 9. Plin. 7, c. 21 und sonst oft u. A.

blanditiae f., Schmeicheleien, Schmeichelworte;

Sing. als Abstr. Pl. Bacch. 50. Truc. 2. 7, 19. C. Plane. 12, 29.

Lael. 25, 91. Rpb. bei Non. p. 194. Q. C. petit. cons. 11, 41. 42.

Syr. 495. Prop. 1. 16, 16. Rutil. Lup. 1, 21. Quintil. 10. 1, 27;

blandities Apul. Met. 9, 28 in.

caerimoniae f., Religionsgebräuche; Sing. konkr. Suet. Aug. 94, abstr. C. inv. 2. 22, 66. 53, 161. Rosc. A. 39, 113. Verr. 5. 14, 36 u. s. Nep. Them. 8, 4. Caes. bei Suet. Caes. 6. Liv. 29. 18, 2. 40. 4, 9. u. A.

brevia n., Untiefen.

Calendae f., gewöhnlich *Kalendae*, erster Tag im Monate.

cancelli m., das Gitter; Sing. Ulpian. Dig. 43. 24, 9 § 1.

carceres m., (auch *carcares*) die Schranken der Rennbahn; Sing. Kerker, dann statt des Plur. nur poet., wie *carcere* Verg. G. 3, 104. A. 5, 145. Tibull. 1, 4, 32 und Andere, *carceris* Enn. bei C. Divin. 1. 48, 107. Ov. Trist. 5. 9, 29.

casses m., Jägernetz; aber *cassem* Grat. 28, *casse* Ov. A. A. 3, 554. Sen. Ag. 883.

castra n., Lager; elliptisch *stativa*, *aestiva*, *hiberna*, auch *castra stativa* usw., als Eigenname von Ortschaften, wo früher ein Lager gestanden hatte, als: *Castra Cornelia* Caes. b. c. 2, 24, 2 u. ö. C. *Servilia* Plin. h. n. 4, 22, 35. *castra Telmessium* Liv. 37, 56. 4. 5. usw., Sing. *castrum*, Fort,

Festung, auch als Eigenname *castrum Mutilum* Liv. 31, 2, 7. *castrum Julium* Plin. h. n. 3, 1, 3. *castrum Inui* Virg. Aen. 6, 775.

caulae f., Öffnung, Stall.

cerae f., Stücke von Wachs, Wachsscheiben, Wachsbilder, Wachs-Schreibtafel; Sing. Wachs.

cervices f., der Nacken, so stets Cicero, doch *cerviculam* jactare Verr. 3. 19, 49, und überhaupt in der klassischen Zeit vorherrschend; Sing. *cervix* zuerst von Hortensius in Gedichten gebraucht, wie von Varr. L. L. 8 § 14. 10 § 78. Quintil. 8. 3, 35 und anderen berichtet wird; aber *cervice* und *cervicem* gebrauchen schon Enn. bei Serv. ad Verg. A. 10, 396. Pacuvius bei C. Divin. 2. 64, 133, Afranius bei Isid. orig. 12. 6, 60; ferner *cervice* Lucr. 1, 35. 6, 744. Catull. 63, 83; bei Vergil. alle Kasus des Sing., nur A. 11, 496 *cervicibus* von einem Tiere und 2, 219 in Beziehung auf mehrere; bei Horat. *cervici*, *cervice*, bei Prop. *cervix*, bei Ov. meist der Sing., doch *cervicibus* Met. 1, 542 u. s., bei Liv. auch der Sing. in der Regel in eigentlicher Bedeutung, wie 8. 7, 9, auch von mehreren, wie 22. 51, 7, *cervices* nur von mehreren, wie 9. 6, 12 und in trop. Bedeutung, wie 4. 12, 6. 22. 14, 12. und sonst oft, so auch Tac. A. 1, 53. 6, 14 *cervicem*, aber H. 1, 16 *cervicibus* publicis depulerunt; bei Quintil. stets der Sing., auch Juven. in der Regel, bei Suet. Sing. und Plur.

cibaria n., Nahrungsmittel; Sing. in derselben Bedeutung Sen. benef. 3, 21 neben *vestiarium*; dann = grobes Mehl Plin. 18, c. 20, 1 *cibarium*.

clāthri m., das Gitter.

claustra oder *clostra* n., Schloß, auch bildl. Liv. 9. 32, 1 *quae urbs . . . velut claustra Etruriae erat*. Lucan. 10, 312. Tac. H. 3, 42. Flor. 4. 2, 70; Sing. German. Arat. 197. Sen. benef. 7. 21, 2. Curt. 4. 5, 21. 7. 6, 13. Petron. 89, 7. Gell. 14. 6, 3. Amm. Marc. 26. 8, 8.

clitellae f., der Saumsattel.

clunes c. und *nates* f., Hinterbacken; doch auch dem Plur. gleich gebraucht Sing. *clunem* und *clune* Hor. serm. 2. 8, 91. Priap. 18, 2. Plin. 10 c. 71 extr. Mart. 9. 48, 6. 11. 100, 3. Juven. 2. 21. 6, 334. 11, 164. Petron. 23, 3; *natis* Nom. u. Gen., *natem* und *nate* Pompon. bei Non. p. 39. Hor. serm. 1. 8, 47. Fest. p. 245a, 25. Priap. 17, 11. 83, 23.

coagmenta n., die Fugen.

codicilli m., Schreibtafel; Sing. Marcell. Dig. 29. 7, 19. Impp. Arcad. et Honor. cod. Theod. 8. 18, 7. Impp. Arcad. Honor. et Theodos. ib. 16. 5, 40 und cod. Justinian. 1. 5, 4 § 5. — Ebenso *pugillares* sc. *codicilli*, auch *pugillaria* n. Catull. 42, 5; Sing. Laber. bei Charis. l. d. und Auson. ep. 146, 3; ferner ellipt. *duplices* sc. *codicilli* Ov. Amor. 1. 12, 27. *triplices* Mart. 7. 72, 2 u. s. *Vitelliani* (Schreibtafel von Vitellius gebraucht) 2. 6, 6. 14. 8, 2.

comitia n., die Wahlversammlung; aber *comitium*, Versammlungsort.

compedes f., Fußfessel; Sing. *compes* Prudent. hamart. 847, *compedis* Claudian. in Eutrop. 2 prol. 3, *compede* häufig, besonders bei Dichtern, wie Hor., Tib., Ov. usw., *compedem* Vulg. Thren. 3, 7.

compita n., der Scheideweg; aber *compitum* oder *compitus*, i, m., der Scheideweg, wie Cato R. R. 5, 3. Varr. L. L. 6, 43. Tert. test. anim. 1 extr. Fest. p. 174b, 7.

copiae f., Vorräte, dann besonders die Heeresmacht, Truppen; Sing. Menge, dann aber auch häufig in der Bedeutung eine einzelne Schar. Pl. Amph. 1. 1, 219. Acc. bei Non. p. 256. Cael. Antip. bei Non. p. 29. C. Mur. 37, 78, *copia*, quam secum eduxit. C. Att. 13, 52, 2 omnis armatorum *copia* und sonst. Caes. B. G. 1. 48, 5. B. C. 1. 45, 7. B. Afr. 10. 2, 4 und sonst. Sall. C. 56, 1. Verg. A. 2, 564. Liv. 35. 50, 7. Tac. A. 2, 52 und sonst; statt des Plur. Sil. 11, 264. Tac. A. 4, 4.

crates f., Geflechte; Sing. Nom. *cratis* Veget. art. veter. 1. 56, 5, G. *cratis* Plin. 18, c. 50 med., Dat. *crati* Pallad. 12. 22, 2, Acc. *cratim* Pl. Poen. 5. 2, 65, *cratem* Ov. Met. 12, 370. Colum. 4. 2, 1. 2. Lucan. 3, 485. Val. Fl. 3, 199, Abl. *crate* Ov. Met. 8, 806. Liv. 1. 51, 9. 4. 50, 4 und viele andere; Demin. *craticula* Mart. 14. 221, 1. Petron. 31, 11. 70, 7.

cremia n., dürres Brennholz, Colum. 12. 19, 3; Sing. Vulg. Psalm. 101, 4.

crepundia n., Kinderklapper.

cunae f. und *cunabula* n., Wiege, Dem. *cunulae* Prudent. cathem. 7, 164. 11, 98; Sing. *cuna* Varr. bei Non. p. 5 u. 157. Prudent. dipt. 112.

cuppedia n., Leckerbissen, Pl. Stich. 712. Paul. Festi p. 48, 15, *cuppediae* f. Gell. 6. 13, 1. 7. 16, 6. Amm. Marc. 25, 2, 2. 26. 7, 1. 30. 1, 20; Sing. *cuppedia* f. als Abstr. = Leckerhaftigkeit, C. Tusc. 4. 11, 26.

dāpes f., Festmahl, Mahl; Sing. *daps* (auch *dapis*, *dapes*) Liv. Andr. bei Prisc. 7, 41 p. 752 P. p. 321 H. Cato R. R. 50, 2. 132, 2. Paul. Festi p. 68, 3, Gen. *dāpiş* Horm. carm. 4. 4, 12 und sonst. Ov. Ibis 429. Plin. 9 c. 66, Dat. *dāpi* Cato R. R. 132, 1, Acc. *dāpem* id. 131. 132, 1. Acc. bei Non. p. 415. Varr. bei Non. p. 71 u. 254. Catull. 64, 79. Hor. carm. 2. 7, 17. Tibull. 1. 5, 28. Liv. 1. 7, 12. 13. Phaedr. 2. 4, 24. 2. 6, 15. Sen. Thyest. 895, Abl. *dāpe* Cato R. R. 132, 1. 2. Varr. bei Non. p. 452. Catull. 64, 304. Ov. Her. 9, 68. Fast. 5, 521. Stat. Silv. 4. 9, 51.

deliciae f., Ergötzlichkeit, Liebling; Sing. *delicia* Pl. Poen. 1. 2, 152. Rud. 429. Truc. 5, 29. Solin. 46, 3. Inscr. Or. 4288 u. a.; *delicies* f. Apul. de deo Socr. prol. p. 110. mag. 9 p. 401; *delicium* n. Phaedr. 4. 1, 8. Mart. 1. 7, 1. 7. 50, 2. 13. 98, 1. Arnob. 4, 26. Inscr. Or. 680 und sonst oft; *deliciolum* Sen. ep. 12, 3.

dīrae f. (sc. res oder preces), Unglückszeichen, Verwünschungen;

Sing. nur Serv. ad Verg. A. 5, 7, als Göttin Verg. A. 12, 869 = Furia.

diurna n. sc. acta, Tageschronik.

divitiae f., Reichtum, Reichtümer; *divitiam* Acc. bei Non. 475.

dumeta n., Dorngebüsch, wie *rubeta*, *virgulta*; doch *virgulti* genus Fest. p. 329b, 28.

duplices s. codicilli.

ēlices m., Abzugsgraben; *elix* nur in einem Glossar.

epistulae f. von einem Briefe wie *litterae*, zuweilen nachklassisch namentlich in geschäftlichen Angelegenheiten Tac. A. 1, 36, 2, 70. 3, 59.

H. 2, 54 und sonst. Plin. ep. 10. 5, 1. 10. 15, 2. Justin. 1. 6, 1. 11. 12, 1 und sonst; sonst *epistula*.

epulae f., kostbare Speisen, kostbares Mahl; Sing. *epula* f. altlat. Paul. Festi p. 82, 14; aber sehr häufig *epulum* n.

excubiae f., Wache.

exsequiae f., Leichenbegängnis; *exsequia* n. Serv. ad Verg. A. 2, 456; *exsequium* n. Glosse des Placidus.

exta n., Eingeweide; Nebenform *extae* f. Inser. fratr. Arval. bei Marini tab. 41. 42. 43; Sing. *extam* vaccinam tab. 41.

exuviae f., ausgezogene Kleidung, Rüstung; Sing. *exuvium*, davon Abl. *exuvio* Prop. 5 (4). 10, 6.

facetiae f., Scherze, auch ein einzelner witziger Einfall Tac. A. 15, 25 extr.; Sing. *facetia* Pl. Stich. 727. Apul. de mag. 56 p. 518, als Abstr. Gell. 3. 3, 3.

facultates f., Vermögen, Geldmittel; *facultas*, Fähigkeit; dann c. gen. = Menge, Vorrat, C. Quint. 4, 16 Romae sibi *nummorum facultatem* esse. Caes. B. G. 1. 38, 3 *omnium rerum*, quae ad bellum usui erant, *summa* erat in eo oppido *facultas*. 3. 9, 6 Romanos neque ullam *facultatem* habere *navium* etc. D. Brutus bei C. Fam. 11. 20, 3 quattuor legionibus iis, quibus agros dandos censuistis, video *facultatem* fore ex agris Sullanis se. agros dandi.

fālae f., bretterne Gerüste; aber Acc. S. *falam*, vielleicht Nov. bei Non. p. 109 (s. Neue I, 465).

fascēs m., das den höchsten Staatsbehörden vorangetragene Rutenbündel; C. bei Charis. 1 p. 20 P. p. 17 a L. *fascem unum* si nactus esses, als Sarkasmus aufzufassen. *fascis* Sing. von einzelnen Ruten sehr üblich.

fasti m. und *fastus*, -uum, m., Kalender.

fauces f., Schlund; Sing. nur Abl. *fauce* Hor. epod. 14, 4. Ov. Her. 9, 98. Met. 14, 738. Ibis 551. Phaedr. 1. 1, 3 (ed. Rem.) 1. 8, 4. Mart. 7. 37, 6. Macrob. Sat. 1. 16, 17.

feriae f., Ferien; Sing. *feria* a feriendis victimis vocata; *feria* = Ruhezeit von mehreren Tagen Imp. Theodos. cod. Justinian. 3. 12, 2.

fīdēs f., eigentlich die Saiten eines musikalischen Instrumentes, wie carm. 4. 3, 4. Quintil. 5. 10, 124, dann das Saiteninstrument selbst, von Plautus an bei Dichtern und Prosaikern, oder auch Saiteninstrumente, z. B. C. de or. 3. 51, 197. Fin. 4. 27, 75 in *fidibus pluribus*, si nulla (sc. *fides* oder *fidis* = Saite) carum ita contenta nervis sit; Sing. *fīdēs* u. *fidis* von dem Saiteninstrumente oft bei den Dichtern, wie Hor. carm. 1. 17, 18 u. s. Ov. Her. 5, 139 usw.; von dem Gestirn Varr. R. R. 2. 5, 12. C. Arat. 42. 381. 461. Colum. 11. 2, 14 und sonst; — Dem. *fidiculae* C. N. D. 2. 8, 22. Gell. 1. 11, 8 in Verb. mit dem Plur. *tibiae*; als Marterwerkzeug nur im Plur., aber als Sternbild nur im Sing. Colum. 11. 2, 36. Plin. 18 c. 59. 18 c. 64.

fīnes m., Landesgrenzen, Gebiet; Sing. Ende.

flābra n., das Blasen, Wehen des Windes nach Serv. zu Verg. Georg. 2, 293.

flocces oder *flocces* f., Bodensatz des gekelterten Weines, Caecil. bei Non. p. 114; vergl. Gell. 11. 7, 3, 6.

fôres f., Flügeltür; Sing. *foris* Nom. Pl. Amph. 496 und sonst oft. Ter. Ad. 264. Liv. 8. 8, 6; Gen. Ov. Her. 12, 150. Petron. 92, 2; *forem* Pl. Cas. 5. 2, 16. Bacch. 833. C. Tusc. 5. 20, 59. Gatull. 61, 168. Ov. Amor. 1. 6, 2 und sonst. Liv. 6. 34, 6. 40. 2, 2 und Spätere; *fore* Hor. serm. 1. 2, 67. Ov. A. A. 2, 528. Fast. 2, 738. Apul. Met. 1, 11 p. 44.

fôri m., Gassen, Gänge, Beete, Fächer; Sing. von dem Schiffsgange Enn. bei Isid. orig. 19. 2, 4. Sall. bei Non. p. 206. Gell. 16. 19, 14; dann Tert. adv. Marc. 4, 40; — Dem. *foruli*, Fächer.

fôria n., *stercora liquidiora* Non. p. 114, 11. Varr. R. R. 2. 4, 5 (sues) *perfunctas* (i. e. mortuas) esse a febris et a foria, nach Schneider p. 425 = a profluvio ventris.

fortunae f., Glücksgüter, Vermögensumstände; Sing. a) Glück; b) statt des Plur. Ov. Trist. 5. 2, 57. Liv. 1. 47, 12. 3. 68, 4. 45. 32, 5. Tac. A. 4, 23. 14, 54. Germ. 21. Scaev. Dig. 40. 7, 40 § 8.

fossae f., von einem größeren Graben zuweilen, als: *fossae Drusinae* Suet. Claud. 1. Plin. 3 c. 4 *fossae* ex Rhodano C. Marii operae et nomine insignes; aber Sing. Mela 2, 5 fossa Mariana.

frâces f., Öldruse, Ölhefen, Cato R. R. 64, 2. 66, 2. 67, 2. Grat. 474. Vitr. 7, 1, 5. Colum. 6. 13, 3 u. A.

frâga n., Erdbeeren; Sing. Gen. *fragi*, Acc. *fragum* Ps. Apul. de herb. 37.

frêna n. und *frêni* m., Zaum, Zügel; Sing. C. Tusc. 3. 28, 67 in Versen. Fam. 11. 24, 1. D. Brut. ib. 11. 23, 2. Verg. A. 12, 568. Hor. ep. 1. 10, 36. 38. Tibull. 4. 1, 91. Ov. Fast. 6, 772. Sen. ep. 23, 3. Val. Fl. 1, 424. Sil. 16, 381.

gēnae f., die Wangen; Sing. Enn. bei Serv. ad Verg. A. 6, 686 und bei Isid. or. 11, 1, 109. Plin. 11 c. 57 inferiore *gena*. Suet. Claud. 15 extr.

gerrae f., Possen, Paul. Festi p. 94, 4 und Non. p. 118; Sing. nur in d. gloss. Philoxeni.

gingivae f., Zahnfleisch, Plur. wahrscheinlich wegen des oberen und unteren Zahnfleisches, Catull. 97, 6. Cels. 7. 12, 1. 8, 1. Plin. 8 c. 45 und sonst oft. Lact. opif. d. 10, 18. Apul. Met. 8, 23 p. 569; Sing. Catull. 39, 19. Cels. 7. 12, 1. Plin. 11 c. 62. 30 c. 8. Juven. 10, 200; Dem. *gingivula* Apul. de mag. 6 extr.

glandulae f., Mandeln am Halse.

grâtes f., Dank, Nom. und Acc. oft, Abl. *gratibus* Tac. A. 12, 37; die Singularformen Gen. *gratis* und A. *grate* werden von vielen irrtümlich angeführt; *gratiae*, Dank = dankende Worte, daher stets *gratias* agere; Sing. *gratia*, Wohlgefälligkeit, Gefälligkeit, Gnade, Gunst; dann in der Bedeutung Dank in der Redesart aliquid in *gratia* (oder in *gratiam*) habere Sall. J. 111, 1, ubi v. Kritz., als Dank ansehen, ferner *gratiam* habere alicui, einem Dank wissen (C. Ph. 3. 10, 25 und 10. 1, 1 *maximas vobis gratias omnes et agere et habere debemus* wegen der Symmetrie des Aus-

druckes, vergl. Liv. 23. 11, 12. Curt. 9. 25. 17, aber ohne diesen Grund *gratias* habere Liv. 24. 37, 7), *gratiam* debere alicui C. Ph. 2. 11, 27. Fin. 3. 22, 73. Sall. J. 110, 1, referre *gratiam*, sich durch die Tat dankbar beweisen. C. Fam. 10. 11, 1. Liv. 37. 37, 8, doch auch ref. *gratias* Pl. Amph. 182. C. Planc. 42, 101 (edd. Tegerns. und Erf.). Ph. 3. 15, 39.

habenae f., Zügel; Sing. Varius bei Macrob. 6. 2, 19. Hor. ep. 1. 15, 12. Sil. 7, 696; in der Bedeutung Riemen in der Regel, wie Verg. A. 7, 380 und sonst. Hor. ep. 2. 2, 15 u. A.

harpāgōnes m., Enterhaken; Sing. Pl. Trin. 239 = räuberischer Mensch.

hibernacula und *hiberna* n., Winterquartiere der Truppen; Sing. = Winterzimmer Plin. ep. 2. 17, 7; so auch *hibernum*, Winterhaus, Varr. L. 5 § 162. 6 § 9.

horti und *hortuli* m., Lustgarten; Sing. Garten.

īdūs f., -uum, die Idus.

ilia n., die Weichen; als Sing. gibt Charis. exc. art. gr. p. 107 *ilium* an, wovon Abl. *ilio* sich findet bei Cael. Aurel. chron. 5, 10, 100 u. a.; Serv. zu Verg. Ecl. 7, 26 u. Aen. 7, 499 nimmt *ile* an, während der von ihm genannte Mimendichter Marullus in einem Wortspiele den Abl. *ilio* anwendet (Neue I, 286).

impedimenta n., das Reisegepäck, besonders des Heeres; Sing. Hindernis.

incunabula n., Windeln, Wiege; Sing. *incunabulum* in den not. Tir. p. 150 neben *cuna*, in *cunis*, *cunabulum*.

indutiae f., Waffenstillstand; Sing. nach Gell. 19. 8, 13 zuweilen *veteres*.

induviae f., Anzug.

ineptiae f., Albernheiten, Possen; Sing. als Abstr. Pl. Merc. 26. Ter. Eun. 741. Ad. 749. Prudent. c. Symm. 1, 146. 2, 57; Dem. *ineptiola* f. Auson. idyll. 11.

inferiae f., das Totenopfer.

inimicitiae f., feindselige Gesinnungen; Sing. in Verbindung mit *amicitia* Enn. bei Gell. 19. 8, 6; im Gegensatz zu *gratia* Pl. Stich. 409 *reveni ex inimicitia in gratiam*; doch auch *cesso inimicitiam integrare*, Pacuv. bei Non. p. 127. 4, *inimicitiam* ohne Zusammenhang Acc. bei Charis. 1 p. 75 P. p. 54a L., Ulpian. Dig. 5. 1, 15; als Abstr. C. Tuse. 4. 7, 16. 9, 21.

insidiae f., Nachstellungen, Hinterlist; Sing. Sall. bei Charis. 1 p. 75 P. (p. 54a L.) de *insidiis prima* (sc. *insidia*), vollständig bei Serv. ad Verg. G. 2, 98 *quis a Sertorio triplices insidiae. positae erant: prima* sc. *insidia*.

intestina n., Darm, Gedärme; Sing. von einem einzelnen Teile Luer. 4, 118 *horum intestinum quodvis*.

lactes f., die Dünndärme; Sing. Titinn. bei Prise. 6, 21 p. 786 P. p. 213 H. *lactis agnina*, wofür aber jetzt nach Non. p. 331 *lactis agninas* gelesen wird, s. Hertz.

lamenta n. und vorklassisch *lamentae* f., Wehklagen.

lapicidinae f., Steinbrüche.

lautia n. (altlat. *dautia* Paul. Festi p. 68, 18), = dona, quae legatis hospitii gratia dantur; nur im Nom. und Acc. und stets in Verbindung mit *locus* oder *loca*, also *loca et lautia legatis praebere* (Wohnung und gastliche Bewirtung), s. Weißenborn zu Liv. 28. 39, 19.

lautomiae oder *lautumiae* f., Steinbrüche; Sing. Varr. L. L. 5 § 151 *lautumia*.

litterae f., a) Buchstaben; b) Brief, Schrift, Wissenschaften; Sing. Buchstabe; dann Brief poet. mehrfach, wie Ov. Her. 3, 1. 5, 2 und sonst oft. Tibull. 3. 2, 27. Mart. 10. 73, 1; mit einer Negation, wie *nullam litteram* ad me misit u. dgl., vergl. C. Verr. 1. 36, 92. Fam. 2. 17, 6. Att. 13. 39, 2. Ac. 2. 2, 6, heißt keinen Buchstaben.

loculi m., Behältnis mit Fächern; Sing. Varr. R. R. 3. 5, 18. Atil. Fortun. p. 2684 sq.; *locellus* Caes. bei Charis. 1 p. 60. P. p. 44a L.; *loculus* = Plätzchen Pl. Mil. 853, gewöhnlich *loculus* = Sarg, Plin. 7 c. 2 und c. 16. Justin. 39. 1, 6, oder Totenbahre Fulgent. expos. serm. antiq. p. 558 ed. Merc.

ludi m., öffentliche Spiele, Schauspiele; Sing. a) Spiel; b) statt des Plur. Liv. 44. 9, 5 *ludi* apparitores. Tac. A. 11, 35 *ludi* procurator; aber *ludus* gladiatorius = Übungsanstalt; statt des Plur. *ludi* wird auch *ludicrum* gebraucht, wie Liv. 1. 9, 13 und sonst oft. Vell. 1. 8, 2.

lumbi m., Lende, Schamteile; Sing. von Menschen Pers. 1, 20. 4, 35. Juven. 8, 16, von Tieren Plin. 8 c. 78. Mart. 7. 20, 4. 13. 5, 1.

lumina n., Augen, meist poet., doch auch C. Tusc. 5. 39, 114; Sing. Lucr. 3, 410. Catull. 64, 86. Verg. A. 3, 677. Hor. carm. 4. 3, 2. Ov. Met. 1, 740 und sonst oft. Plin. 11 c. 55 altero *lumine* orbi.

lustra n., Pfützen, Lachen, dann Schlupfwinkel des Wildes, dann = lupanar, von *lū-ere*; aber Sing. *lūstrum*, Reinigungsoffer, hat nach Paul. Festi p. 120, 10 ein von Natur langes u, vom altlat. **lou-ere*, *lov-ere* statt *luere*.¹⁾

lutinae f., Lehmgruben, bei Charis., vergl. *lapidinae*, *salinae* usw.

māgalia und *māpalia* n., ein punisches Wort, Hütten; Sing. Val. Fl. 2, 460 ohne Beziehung auf Afrika.

malae und *maxillae* f., Kinnbacken, Kinnlade; Sing. *māla* Hor. carm. 2. 19, 24; *maxilla* Cels. 7. 12, 1. 8, 1. Plin. 11 c. 62 in superiori *maxilla*, 32 c. 26 extr.

mānes m., Geister der Verstorbenen, auch von einer Person, z. B. Liv. 3. 58, 11 *manes* Verginia; Sing. *manis* Apul. de deo Socr. p. 153: *manem* deum.

manubiae f., Beute, Beutegeld; Sing. nur von Blitzen Sen. nat. qu. 2. 41, 1. 2. Fest. p. 214, 25; in gleicher Bedeutung der Plur. Fest. p. 129, 16.

mappae f. und Sing. *mappa*, Tuch, Serviette, Hor. serm. 2. 8, 63 ep. 1. 5, 22. Sen. de ira 3. 30, 1. Quintil. 1. 5, 57. Mart. 4. 46, 17 u. s. Juven. 5, 27. 11, 193. Petron. 32, 2. 66, 4. Suet. Nero 22.

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 410 f.

maxillae s. *malae*.

mīnac und *minaciae* (nur Pl. Mil. 374, aber A. *minis tuis*) f., Drohungen.

moenia n., Schutzmauern; Sing. *moene* Ennius (Andere Naevius) bei Fest. p. 145, 25 pro *moene*.

monumenta n., schriftliche Denkmäler, Jahrbücher, Denkbücher; dagegen Sing. *monimentum* CJL. I, 1105 *monimentu* CJL. 1, 1258. auch *muni-mentus* CJL. 2, 266 *hunc monumentum* J. Neap. 1641.

multicia n., prächtiges Gewand Juv. 2, 66., wohl subst. Adj. vergl. *multicas tunicas* Valer. ap. Vopisc. Aur. 12.

mūnia n., Geschäfte, Berufsgeschäfte, in der klassischen Sprache nur Nom. und Acc.

nāres f. eigentlich die Nasenlöcher, dann die Nase; Sing. *naris* Nasenloch, Cels. 8, 5 *utraque naris*. Plin. 25 c. 105 ab altera *nare*. Samon. 979 *gemina nare*; poet. und spät. pros. statt *nares*, wie Hor. epod. 12, 3. serm. 1. 4, 8. Ov. A. A. 1, 520 und sonst und viele andere.

natales m., Geburt, Herkunft, Stand, nachaugust., s. d. Lex.; Sing. *natalis* sc. dies, Geburtstag; *natalicia* n., Geburtstagssschmaus; *natalicium* n., Geburtstagsgeschenk, erst in sehr später Latinität.

nātes s. *clunes*.

nonae f., der neunte Tag vor den Idus.

nūgae f. und *nugamenta* n. (Apul. Met. 1, 25 in.), Possen.

nundinae f., Markttag = Markt; Sing. Sidon. ep. 7, 5. Venant. Fortun. de vita S. Martini 1, 61; das Neutrum *nundinum* heißt die Marktzeit, wie inter *nundinum*, in trinum *nundinum*, trino *nundino*, s. d. Lex.; Plur. *nundina* Lampr. Alex. Sev. 43, 2. Vopisc. Tac. 9, 6.

nuptiae f., Hochzeit.

nutricia n., Ammenlohn, Ulpian. Dig. 50. 13, 1 extr.; offenbar subst. Adj. wie griech. *θρεπτήρια*; doch Sing. *nutricium* Ernährung, Pflege; *nutricium maternum* Sen. ad Helv. 17.

oblivia n., (poet.) Vergessenheit; Sing. Tac. H. 4, 9.

obices m. und f., Riegel. Liv. 6. 33, 11. 9. 3, 1. Sil. 4, 24. 13, 252. Tac. A. 13, 39. H. 3, 30. 4, 71. Plin. paneg. 47, 5. Amm. Marc. 21. 12, 13. 27. 10, 8; *obicibus* Verg. G. 2, 480. Claudian. rapt. Pros. 1. 171. Inscr. Or. 708, Gen. kommt nicht vor; Sing. *obex* Sidon. carm. 2, 493; häufig Abl. *obice*, wie Verg. G. 4, 422 u. s. Ov. Met. 3, 571 u. s. Liv. 9. 2, 10 und viele Andere.

offuciae, Täuschung; Sing. Schminke.

omenta n., Eingeweide, Sen. Oed. 360 (374), von Tieren Pers. 2, 47. Juven. 13, 118.

operae f., Arbeitsleute, C. Verr. 1. 56, 147. 5. 18, 47. Flacc. 38, 97. Sest. 17, 38. 27, 59. Ph. 1. 5, 12 und sonst; Sing. nur Hor. serm. 2. 7, 118.

ōpes f. Wohlstand, Vermögen, Macht, Einfluß; Sing. a) Hilfe, b) Macht, Kraft, ziemlich gleichbedeutend mit dem Plur., G. *opis* Enn. bei C. Tuse. 3. 19, 44. Ter. Heaut. 592. Phorm. 553. C. Quint. 9, 32. Verr. 5. 65, 168. Pis. 9, 19 und sonst. Nep. Cim. 4, 2. Lucr. 5, 998. 6, 1241. Catull. 64, 324.

Sall. C. 21, 1. Hist. or. Cottae 4. Verg. G. 2, 428 und sonst. Hor. serm. 1. 2, 74. ep. 1. 9, 9. Ov. Met. 7, 644 und sonst. Liv. 2. 20, 12 und sonst. Quintil. 2. 16, 13. Tac. A. 3, 54 und sonst; *opem* Liv. Andr. bei Fest. p. 162a, 16. Enn. bei C. Divin. 1. 31, 67. poet. bei Mar. Victor. 2 p. 2525. Turpil. bei C. Tusc. 4. 34, 73. Ter. Ad. 487. C. de or. 1. 40, 184. Verr. 2. 3, 9 und sonst oft und viele A.; *ope* Pl. Capt. 15. Enn. bei C. de or. 1. 45, 199. Tusc. 1. 35, 85. 3. 19, 44. Ter. Phorm. 842. Acc. bei Non. p. 127. Laber. bei Macrob. 6. 5, 15. C. Mil. 11, 30. Scaur. 2, 46 und sonst. Nep. Lys. 3, 1. Caes. bei C. Att. 9, 6 A. Catull. 34, 24. 67, 2. Verg. A. 8, 685. Hor. carm. 1. 6, 15. 4. 2, 2. Ov. Her. 6, 98 und sonst oft. Liv. 24. 4, 3. 44. 7, 11; oft in Verb. m. *summa, maxima, omni ope*, wie Sall. C. 1, 1. 38, 2. J. 25, 2, 2. Ov. Fast. 6, 486. Liv. 1. 23, 1 und sonst oft; *omni ope* atque opera C. Att. 14. 14, 6; Dat. *opi* nur Fronto ad L. Ver. 6. Der Sing. bedeutet Mitwirkung, Beistand, der Plur. Macht, Ansehen, Einfluß; doch mehrfach stimmt die Bedeutung des Plur. mit der des Sing. ziemlich überein, vergl. Pl. Asin. 245. Stich. 45. Merc. 111. Most. 2. 1, 1. Lucil. bei Non. p. 353. C. Cornel. 1, 27 hoc *summīs opibus* retinendum putaverunt. Ph. 10. 8, 17 Brutum *omnibus opibus* conservatum velint. Tusc. 3. 3, 6. 11, 25 perturbationibus omnibus viribus atque *opibus* repugnandum est u. s. Caes. B. G. 7. 76, 2 usw.; hingegen *ope* statt des gewöhnlichen *opibus* Enn. b. C. Tusc. 1. 35, 85. 3. 19, 44 adstante *ope* barbarica. Pl. Capt. 15. Verg. A. 8, 685.

oreae f., Gebiß am Zaume, Titin., Naev., Cato, Cael. bei Fest. p. 182b, 23 ff.

palaria n., Charis. p. 21 P. *palaria*, cum milites ad palos exercentur, Übungen im Fechten am Pfahle, Veget. Mil. 1, 11. 2, 23; vergl. battualia.

palearia n., die Wampen am Halse des Rindviehes; Sing. *palear* Sen. Hippol. 1041.

palpebrae f., Augenlider; Sing. *palpebra* Cels. 5. 26, 23. Cael. Aurel. chron. 2. 1, 40. Scrib. Larg. 230; Nebenf. *palpebrum* n. Non. p. 218. Cael. Aurel. chron. 2. 1, 5, auch ibid. *palpebrorum*.

pantices m., Wanst, Gedärme; Sing. Priap. 83, 28 unsicher.

parentalia n., Totenfeier; Gen. *Parentalium* u. auch *Parentaliorum*.

parietinae f., altes Gemäuer, Ruinen, Sisenna bei Non. p. 141. C. Fam. 4. 3, 2. 13. 1, 3. Tusc. 3. 22, 53. Plin. 22 c. 20. 24 c. 119. 25 c. 98 und 102.

partes f. a) Teile; b) Rolle, Aufgabe, Amt, Partei; Sing. Teil.

penates m., die Penaten.

phalerae (falerae) f., Pferdeschmuck; Sing. *falera* Varr. L. L. 10 § 73. Amm. Marc. 20. 4, 18; aber Varr. bei Non. p. 213 *illa falera* gemmeaque ephippia scheint es Neutrum zu sein, wie τὰ φάλαρα, und Plin. 33 c. 6 in. wird jetzt mit ed. Bamb. gelesen phaleras positas st. phalera posita.

plagae f., Jägernetz; Sing. *plaga* Pacuv. bei Fest. p. 162b, 27; *plagam* Ov. A. A. 3, 428 (nicht sicher), Abl. extrema *plagā* Plin. 11. 24 c. 28 extr. in der Bedeutung Netz der Spinnen.

porriciae f., die den Göttern geweihten Opferstücke, Arnob. 2 p. 231. Solin. 5, 23. (Var. *prosciciae*), *praesciciae* Arnob. 7, 25; aber *proscicium* Paul.

Festi p. 225, 15, so *prosecta* n. Licin. bei Non. p. 220. Ov. Met. 7, 271 u. s. Lucan. 6, 709. Stat. Th. 5, 641; Sing. *prosectum* Varr. L. L. 5 § 110 und *prosectam* Lucil. bei Non. l. d. (wo Scalig. *prosciem* vorschlägt).

praebia n., Heilmittel, amuletum Gloss. Philox. Varr. L. L. 7 § 107. Fest. p. 234a, 7.

praebita n., Unterhaltsgelder, Colum. 1. 8, 17. Suet. Tib. 50.

praecordia n., Zwerchfell, C. Tusc. 1. 10, 20.

praestigiae f., Blendwerk; Sing. Quintil. 4. 1, 77 ut ipse transitus efficiat aliquam utique sententiam et *huius velut praestigiae* plausum petat (Spald. e conj. *petant*, alsdann ist *praestigiae* als Subjekt aufzufassen).

preces f., Bitten; Sing. Abl. *prece* häufig, wie Acc. bei Diom. 1 p. 380. C. inv. 1. 16, 22. Att. 11. 15, 2. Cornif. ad Her. 3. 3, 4. Lucr. 5, 1229. Catull. 68, 65. Verg. A. 3, 437. 10, 368. Hor. carm. 1. 2, 26 u. s. oft und andere Dichter. Tac. A. 12, 19. Amm. Marc. 14. 9, 5. 16. 12, 65; *precem* Pl. Capt. 244. Cato bei Paul. Festi p. 243, 8. Apul. Flor. 16 p. 68. Lact. epit. 65, 3 und sonst. Augustin. C. D. 19, 23. Macrobi. 3. 6, 3; *precī* Ter. Andr. 601. Phorm. 547; Gen. findet sich nirgends.

primitiae f., Erstlinge.

principia n., Fronte der Schlachtordnung und öffentlicher Platz im Lager, s. d. Lex; Sing. Anfang.

prosciae f. u. *prosecta* n., s. *porriciae*.

pugillares s. *codicilli*.

quadrigae s. *bigae*.

quisquiliae f., Gemengsel, Auskehricht; trop. Auswurf; Sing. Nov. bei Fest. p. 257a, 17 *deturba te saxo, homo non quisquiliae* nach Scaligers Erklärung = *homo non nauci*; richtiger aber läßt es sich als Nomin. auffassen *homo non, quisquiliae*, so bei Müller; b. Petron. 75, 8 *cetera quisquilia omnia* ist Neutr. Plur.

reliquiae f., Überbleibsel, Rest; Sing. Apul. de mag. 6^{te} extr. in einem Verse *converitorem pridianae reliquiae*.

renes oder *rienes* m. nach dem Grammatiker de gener. p. 97 Haupt; aber Sing. bei Fest. p. 277a, 17 *glaber erat tanquam rien*; Cels. 4, 1 a sinistro *rene*; Cyprian. 10, 6. 55, 21 u. Venant. Fortun. carm. 8. 6 (2), 100 Gen. *renis*.

repagula n., Türriegel; Sing. *repagulum* nur in Glossen.

repetundae (sc. res), Erpressungen, nur im Gen. und Abl. in gewissen Redensarten, s. d. Lex.

repotia n., Trinkgelag zur Nachfeier.

rostra n., a) Schnäbel; b) Rednerbühne zu Rom, aus den von den Antiaten erbeuteten Schiffen gebaut, s. Varr. L. L. 5 § 155. Liv. 8. 14, 12. Plin. 16 c. 3. 34 c. 11 in.; Sing. Schnabel.

rubeta s. *dumeta*.

salinae f., Salzwerte.

sarcinae f., Gepäck, so in der Prosa; Sing. poet. statt des Plur. Pl. Trin. 596. 719. Prop. 5 (4). 3, 46; aber sehr häufig in der Bedeutung

Bündel, Bürde, wie Pl. Most. 2. 1, 83. Hor. ep. 1. 13, 6. Ov. Her. 3, 68 und sonst. Phaedr. 3. 15, 6 usw.; merkwürdiger Wechsel Petron. 117, 11 Corax posita frequentius *sarcina* maledicebat properantibus affirmabatque se projecturum *sarcinas*; Dem. *sarcinulae*, kleines Gepäck, s. Forcell. Lex., und *sarcinula*, Bündelchen Gell. 19. 1, 14. Apul. Met. 1, 14 p. 52. 1, 17 extr.

sāta n., die Saaten, meist poet., doch auch Plin. 16, c. 39.

scālae f., Treppe, Leiter, s. Varr. L. L. 9 § 69; Sing. Cels. 8, 15. Gajus Dig. 47. 2, 54 § 4. Aquila Rom. de fig. sent. et eloc. 40.

scōpae f., Reiser, dann Besen; Sing. Vulg. Jes. 14, 23 *sopa* terens; *scopa regia*, eine Pflanze, Plin. 21 c. 15, aber 25, 19 *scopas regias*; Dem. *scopulae*, kleiner Besen, Cato R. R. 26. Colum. 12. 38, 4, aber *scopula* 12. 8, 5.

serūta n., Trödelware, Lucil. bei Gell. 3. 14, 10. Hor. ep. 1. 7, 65. Petron. 62, 1.

sensa n., Gedanken, z. B. C. de or. 1. 8, 32. 3. 14 extr.

sentēs m., Dorn, Dornstrauch; Sing. Prudent. c. Symm. 2, 1042 (Var. *sentix*), *sentem* canis Colum. 11. 3, 4 nach dem Griechischen *κυνόβατον*.

serta n., Kränze; Sing. Samon. 17. Auson. prof. Burdig. 5, 7. idyll. 6, 88; Pl. *sertae* (sc. *coronae*) Prop. 3 (2). 33, 37 und Sing. *serta* Cornel. Sever. bei Serv. ad Verg. A. 1, 417.

sordes f., Schmutz; Sing. *sordem* C. Flacc. 3, 7. Att. 1. 16, 11. Tac. H. 1, 52; Gen. *sordis* Pl. Poen. 1. 2, 102. Apul. Met. 1, 21 p. 67. Macrobi. 5. 13, 21. Fulgent. Myth. 3, 1; D. *sordi* Ulpian. Dig. 50. 2, 3 § 2; Abl. *sorde* Hor. ep. 1. 2, 53.

sortes f., Orakel; Sing. Los.

specularia n., Fensterscheiben, das und die Fenster; Sing. *specular* nur Tert. anim. 53 med.; *specularium* bei Ulpian. Dig. 43, 24, 9.

spolia n., die dem Feinde abgenommene Beute; Sing. poet., wie Verg. A. 10, 500 und andere Dichter, doch auch zuweilen pros., wie Sen. de clem. 1. 10, 1. Plin. 7 c. 27. Suet. Caes. 64. Petron. 13, 1. Justin. 19, 3, 6. Pallad. 12. 7, 4.

sponsalia n., Verlobungsfest, C. Q. fr. 2. 6, 1.

subsellia n., Richterbank, Gericht; Sing. *subsellium* jede gewöhnliche Bank zum Sitzen.

suppetiae f., Hilfe, sehr oft Acc. *suppetias* u. Nom. *suppetiae* — daher bei Charis. 1, 15 als nomen unius tantum casus bezeichnet — oft bei Plaut., aber auch b. Afr. 5, 2 u. ö., Suet. Vesp. 4, Appul. Metam. 9, 37; auch Dat. *suppetiis* Jul. Valer. res gest. Alex. Magn. 2, 23.

tabulae und *tabellae* f., a) Bretter, Brettchen; b) Rechnungsbuch, Testament, Kontrakt, Brief u. dgl.; Sing. a) Brett; b) statt des Plur. Pl. Asin. 763 ne epistula quidem ulla . . nec cerata adeo *tabula*.

talaria n., Flügelschuhe des Mercurius und Perseus, dann langes Gewand Ov. Met. 10, 591 = *tunica talaris*, wie im Sing. allein gesagt wird, also subst. Adj.

tempora n., a) die Zeiten; b) die Schläfe; Sing. Catull. 61, 162. Verg. A. 9, 418. Ov. Met. 5, 116. Cornif. ad Her. 4. 55, 68. Vitruv. 9. 4 (6), 15. Cels. 8, 1. Sil. 12, 414. Stat. Th. 10, 110.

tenebrae f., Finsternis; Sing. Lampr. Commod. 16, 2.

tesca, auch *tesqua* n., wüste Gegend, Steppen; Sing. *tescum* n. nach Fest. p. 356, 19 in den libris pontificiis ein locus sanctus undique saeptus.

thermae f., warme Bäder.

tolles oder *toles* m. od. f., der Kropf am Halse — die nachgewiesenen Verbindungen entscheiden nicht über das genus.

tonsae f., Ruder; doch Sing. Enn. b. Fest. p. 356b, 6. Val. Fl. 1, 369.

tonsillae (*tosillae*) f., die Mandeln am Halse.

tori m., die fleischigen Teile des Körpers, Muskeln usw.;

Sing. Polster, Lager.

tormina n., Leibweh.

tricae f., Lapalien, Verwickelungen, vergl. Plin. 3 c. 16 extr. und oben *apinae*.

triplices s. *codicilli*.

utensilia n., Gerät, Nahrungsmittel; Sing. *utensile* nur als Adj. Varr. R. R. 1. 2, 6. Augustin. C. D. 4, 22.

valvae f., Türflügel, die Tür und die Türen; Sing. Pompon. bei Non. p. 19. Petron. 96, 1.

vēpres m. und f., Dornenstrauch; Sing. *veprem* Colum. 11. 3. 7. Plin. 13 c. 37. Vulg. Jes. 9, 18. 27, 4; *vepre* Ov. Met. 5, 628; Dem. *veprecula*.

verbera n., Schläge; Sing. *verbere* Verg. G. 3, 106. A. 7, 378. Ps. Verg. Ciris 452. Hor. carm. 3. 27, 24 und viele andere Dichter, auch Sen. const. 12, 3. Plin. 2 c. 6. Tac. A. 5, 9. 6, 24. Germ. 19; *verberis* Ov. Met. 14, 821. Lucan. 3. 469. Pallad. 4. 11, 3.

Vergiliae f., s. Hyades.

vibones m., Plin. 25 c. 6 extr. *florem* (*herbae Britannicae*) *vibones* vocant.

vigiliae f., Nachtwache, nächtliche Feier; Sing. *vigilia* = das Nachtwachen (doch auch Plur., wie C. Tusc. 4. 19, 44), dann die Zeit der Nachtwache, wie *prima*, *tertia* *vigilia*; *pervigilium* = Nachtwachen und nächtliche Feier, s. d. Lex.

vindiciae f., der Rechtsanspruch und der richterliche Ausspruch; Sing. leg. XII tab., und Serv. Sulpic. bei Fest. p. 376, 25 und Gell. 20. 10. 8. = „gerichtliche Inanspruchnahme“.

virgulta n., Gesträuch, s. *dumeta*; Sing. Gen. *virgulti* genus bei Serv. zu Verg. Ecl. 1, 55. und Fest. unter *salicem*.

viscera n., das und die Eingeweide; der Sing. *viscus* st. des Plur. Lucil. bei Charis. 1 p. 63 P. p. 46b L. Lucr. 1, 837. Suet. Vitell. 13 und andere Spätere; *visceris* Lucr. 5, 903. Apul. de mag. 49 extr. Auson. ep. 7, 46. 9, 24; *viscere* Lucil. bei Non. p. 184. Lucr. 3, 719. Tibull. 1. 3, 76. Ov. M. 6, 290. 15, 365. Fast. 4, 205. Ibis 196. 404 und andere, dann von einem einzelnen Teile der Eingeweide, wie Lucr. 3, 266. Cels. 1 prooem. p. 5 v. 7 ed. Daremberg. 3, 21 p. 109, 10 *hujus visceris unius* u. s. Plin.

11, c. 71. Ps. Quintil. decl. 1, 14. Arnob. 7, 3; von einem Stück Fleisch, Arnob. 7, 24 und 29.

Vitelliani s. codicilli.

zizania n. (ζίζάνια, τὰ), Lolch, Unkraut, Prudent. apoth. 6, 8.

Anmerk. 1. *Pluralia tantum* sind die Namen der meisten Feste, vgl. Macrob. 1. 4, 9, der eine große Anzahl solcher Festnamen anführt, als: Compitalia, Bacchanalia, Agonalia oder Agonia, Vinalia, Carmentalia, Cerealia, Consualia, Equiria, Hilaria, Larentinalia oder Larentinae, Megalesia, Palilia oder Parilia, Populifugia oder Poplifugia, Quinquatrus, Repotia, Aphrodisia, Dionysia, Olympia, Pythia, Marcellia, Mucia, Verria; aber man sagte auch Bacchanale festum, Agonale festum; der Sing. ohne festum *bacchanal* oder *bacanal* habere oder facere SC. de Bacch. u. Pl. Mil. 858: (Pl. Aul. 3. 1, 3. 8 *Bacchanal* der Ort der Feier, ebenso *Lupercal* Verg. A. 8, 343. Ov. Fast. 2, 381;) *Agonium* statt des Plur. Agonia Paul. Festi p. 10, 5 ff.; stets *Armilustrum*, *Regifugium*, *Septimontium*, *Tubilustrum*.

Anmerk. 2. *Pluralia tantum* sind auch die Namen vieler Städte. Der Grund dieser Erscheinung läßt sich nur bei einigen mutmaßen, wie bei *Athenae* von der Vereinigung mehrerer *δῆμοι*, Ortschaften, bei *Syracusae* von den vier Abteilungen der Stadt (Insula, Achradina, Tycha, Neapolis, s. C. Verr. 4, 53.), und so wohl bei den meisten Städten, die in mehrere Bezirke oder Quartiere eingeteilt sind; bei einigen tritt der Grund deutlich hervor, wie bei *Aquae Cumanae*, *Aquae Mattiacae*, *Aquae Sextiae*, ohne *aquae Bajae*, *Latolae* Varr. L. L. 5 §. 156 (a lavando, quod ibi ad Janum Geminum aquae caldae fuerunt); *Castra Cornelia*, *Castra Servilia*, *Castra Caecilia*, *Castra Julia*, *Castra Hannibalis*; Tac. H. 4, 18 extr. fuit effugium legionibus in Castra, quibus *Veterum* nomen est. A. 1, 45 loco *Vetera* nomen est; | *Puteoli* a puteis (Varr. L. L. 5, 25); | einige Städte haben ihren Namen von den Bewohnern, wie *Treviri* (Trier) Ammian. 15, 11, früher *Augusta Trevirorum*, *Arverni* (Auvergne), *Labici* Verg. A. 7, 796. Sil. 8, 366 (sonst *Labicani*); so wahrscheinlich *Gabii*, *Philippi*, *Veji* und viele andere der II. und III. Deklination, der ursprüngliche Name der Bewohner, für den später, nachdem diese Namen den Städten gegeben waren; die Formen *Gabini*, *Philippenses*, *Vejentes* gebraucht wurden.¹⁾

Solche Plur. tantum sind:

Acerrae, *Amyclae*, *Antemnae* (aber *Antemna* Sil. 8, 365), *Athenae*, *Bajae*, *Bolae* (aber *Bola* Verg. A. 6, 775), *Bovillae*, *Cannae*, *Cumae*, *Erythrae*, *Faesulae*, *Fidenae* (aber *Fidena* Verg. A. 6, 773. Plin. 16 c. 5. Sil. 15, 91. Tac. A. 4, 62), *Formiae*, *Fregellae*, *Gravisciae* (aber *Gravisca* Vell. 1. 15, 2), *Lautulae*, *Minturnae*, *Mycenae* (aber Verg. A. 5, 52 urbe *Mycenae*, ed. Rom. urbe *Mycenis*; *Mycena* Priap. 76, 2, *Mycenes* Val. Fl. 5, 645, *Mycenen* Sil. 1, 27), *Patrae*, *Pisae* (in Etrurien) (aber *Pisa* in Elis), *Plataeae*, *Stabiae*, *Syracusae*, *Thebae* (aber *Thebe* Stat. Th. 10, 594. Juven. 15, 6,

¹⁾ S. Voss Arist. 3, 38 und

K. L. Schneider Formenl. II, 1 S. 433.

Thebes Stat. Th. 5, 681 und sonst), *Thespieae*, *Thuriae*, *Volaterrae*; *Aquae Sextiae* und andere, s. oben.

Argi (aber *Argos* n. Varr. R. R. 1. 2, 6. Hor. carm. 1. 7, 9. Ov. Her. 14, 34 und sonst. Lucan. 6, 353. Mela 2. 3, 4. Plin. 7 c. 57 u. s. Val. Fl. 1, 359. Stat. Th. 6, 15 u. s.; *Argos Amphilochium* od. -icum Liv. 38. 10, 1. Plin. 4 c. 2), *Arpi*, *Carseoli*, *Circei*, *Corioli*, *Crustumeri* Verg. A. 7, 631 (Liv. 2. 19, 2. 3. 42, 3 *Crustumeria*, Plin. 3, c. 9 *Crustumerium*, Sil. 8, 366 *Crustumium*), *Delphi*, *Falerii*, *Fundi*, *Gabii*, *Labici* C. l. agr. 2. 35, 96. Liv. 2. 39, 4 und sonst (aber *Labicum* Sil. 12, 534) *Philippi*, *Pompeji*, *Puteoli*, *Thurii* (aber *Thurium* Mel. 2. 4, 8.), *Veji*, *Volsinii*;

Cales, *Cures*, *Gades*, *Sardes*, *Tralles*;

Abdera (aber *Abdera* f. Ov. Ibis 469. Plin. 25, c. 53 extr. Solin. 10, 10), *Alabanda* (aber *Alabanda* f. Plin. 5 c. 29), *Arbela*, *Artaxata* Juven. 2, 170. Tac. A. 13, 39. 41. 14, 23, *Artaxatis* Plin. 6 c. 16. Flor. 3. 5, 27. 4. 12, 44 (aber fem. Tac. A. 2, 56. 6, 33), *Bactra*, *Ecbatana* (aber *Ecbatanam* Lucil. bei Non. p. 533 und *Ecbatanās* Apul. de mundo 26 in.); | *Hierosolyma* C. Flacc. 28, 67. 69. Tac. A. 5, 11. H. 2, 4. 5, 1. 2. 10. 9, 10. Plin. 5 c. 15. Suet. Nero 40. Tit. 5. Lact. Inst. 4. 13, 24 (aber *Hierosolymam* C. Flacc. 28, 67. Plin. 27 c. 5. Suet. Aug. 93. Flor. 3. 5, 30); *Leuctra* (aber *Leuctra* f. Solin. 7, 7); | *Megara* mit *Megarīs* C. Divin. 2. 66, 135. Ov. rem. am. 798. Liv. 24. 30, 11 und sonst. Colum. 10, 106. Plin. 10 c. 76. § 2. Gell. 6. 10, 2. 4 (aber *Megaram* poet. bei Cornif. ad Her. 1. 9, 14. C. Divin. 1. 27, 57. Serv. Sulpic. bei C. Fam. 4. 5, 4. Liv. 24. 30, 9 und sonst Val. Max. 1. 7 ext. 10. Sen. const. 5, 3, Abl. *Megara* Plin. 4 c. 11, Sil. 14, 273, Acc. *Megares* Pl. Merc. 646, s. Ritschl, *Megaribus* Pl. Pers. 137); | *Ostia*, *Ostii* Liv. 9. 17, 4. 27. 23, 3, Acc. *Ostia* 22. 37, 1. Juven. 8, 171. 11, 49. Tac. A. 16, 9 nach dem Med. (aber *Ostiae* C. Fam. 9, 61, *Ostiam* ad Q. fr. 3. 2, 1. Tac. A. 2, 40. 11, 26 und 29, Abl. *Ostia* 11, 31. 15, 39, bei Liv. gewöhnlich *Ostiam* und Abl. *Ostia*); | *Patara* Liv. 37. 24, 12. 13. 37. 45, *Pataris* 33. 41, 5. 37. 17, 10 (aber *Pataram* Liv. 37. 15, 6. 37. 16, 3. 13. 37. 17, 2 und sonst. Plin. 2 c. 112. Mela 1. 15, 3; | *Susa* (aber *Susam* Apul. de mundo 26 in., *Susa* f. wird jetzt richtig gelesen Prop. 3 (2). 13, 1 und Justin. 11. 14, 9); | *Synnada* Liv. 38. 15, 14. 45. 34, 11, *Synnadis* C. Fam. 3. 8, 3. 5. Att. 5. 20, 1. Liv. 45. 34, 12 (aber *Synnadae* C. Fam. 3. 8, 6 e cd. Med., Abl. *Synnade* C. Att. 5. 16, 2. Plin. 5 c. 29, Gen. *Synnados* Stat. Silv. 1. 5, 37; | *Thyatira* Liv. 37. 21, 5 (aber gewöhnlich fem., wie 37. 8, 7. 37. 37, 6. 37. 38, 1. 37. 44, 4. Plin. 5 c. 31); | *Tigranocerta* Tac. A. 14, 23. 15, 6. 8. (aber *Tigranocertam* Tac. A. 15, 4. 5. Frontin. Strateg. 2. 1, 14. 2. 2, 4. 2. 9, 5, Abl. *Tigranocerta* Plin. 6 c. 10. Tac. A. 14, 24. 15, 5); | so auch *Pergama* Pl. Neutr., der gewöhnliche Name der Burg von Troja (ungleich seltener *Pergamum* Pl. Bacch. 333 und sonst Sen. Tro. 14. Ag. 416 und Andere, *Pergamon* Ätna 584; auch *Pergamus* f. Stat. Silv. 1. 4, 99. Ätna 18; die Stadt in Mysien *Pergamum* und *Pergamus*, *Pergama* nur Varr. L. L. 6 § 15.); *Castra Cornelia* s. oben S. 516 Anm. 2.

Anmerk. 2a. Einige Städtenamen erscheinen theils in der griech. Singularform, theils in der lat. Pluralform, wie (vergl. S. 516

Mycene neben lat. *Mycenae*; *Thebe* neben *Thebae*, S. 517 *Argos* neben *Argi*);

Cyrene und *-en* Sall. J. 19, 3. Mel. 1, 8, 2. Plin. 15 c. 31. Sil. 3, 252. 8, 57;

aber: *Cyrenarum*, *-is*, *-as* Pl. Rud. 41. Cic. Planc. 26, 63. Caes. b. c. 3, 5, 1. Nep. 17, 8, 6. Cat. 7, 4. Liv. 23. 10, 11. 34. 62, 10 u. Spätere.

Mitylene und *-en* Hor. C. 1, 7, 1. ep. 1, 11, 17. Vell. 1, 4, 4. Mel. 2. 7, 4. Plin. 5 c. 39 in. Mart. 10. 68, 1;

aber: *Mitylenae*, *-is*, *-as* Cic. l. agr. 2. 16, 40. Rab. Post. 10, 27. Fam. 4. 7, 4. Tim. 1. Plin. 13 c. 2 und sonst. Tac. de or. 15. Inscr. Or. 4111.

Außerdem ist noch zu bemerken: Abl. *Clupeis* Caes. b. c. 2. 23, 2 und b. Afr. 3, 1; aber Acc. *Clupeam* Caes. b. c. 2. 23, 3 und b. Afr. 2, 4.

Drepanum und Plur. *Drepana*, beides Fannius in d. Annal. in d. Veron. Schol. ad Verg. A. 3, 707; Plur. *Drepana* Cato bei Serv. ad Verg. Aen. 3, 707; Abl. *Drepanis*, Liv. 28. 41, 5. Flor. 2. 2, 12; *Drepanum* Plin. 3 c. 14, aber *Drepana* 3 c. 14 und 32 c. 11.;

Acc. *Maleas* (Vorgebirge) Sulpic. bei Cic. Fam. 4. 12, 1. nach d. ed. Med., der *Maia*s bietet statt der vulg. *maleam*.

Anmerk. 3. *Pluralia tantum* sind auch die Namen einiger Bergketten, sowie die Namen von Inselgruppen;

a) *Acroceraunia* oder *Ceraunia*, montes *Acroceraunia* Plin. 3 c. 26; | *Alpes* (aber Sing. meist nur poet., *Alpem* Lucan. 1, 481. 3, 299. Juven. 10, 152, *Alpe* Ov. A. A. 3, 150. (auch in Prosa) Flor. 2. 6, 50. Claudian. B. Gild. 82. land. Stil. 3, 28, (über die zweifelhafte Stelle Liv. 5. 34, 8 saltus *Juliae Alp*is s. Weisenb.); | *Tifāta*; hingegen erscheinen andere Bergketten nur im Sing., wie *Apeninus*, *Haemus*, *Jura*, *Pyrenaeus*, bei Dichtern *Pyrene*, *Rhodope*, *Taurus*, *Voges*us;

Capitolia Verg. A. 6, 836. 8, 347. 653 und viele andre Dichter, auch Arnob. 6, 20. Prudent. c. Symm. 1, 632; gewöhnlich *Capitolium*, *i*, *n*.

Palatia Verg. G. 1, 499. Tib. 2, 5, 25 u. viele andre Dichter; gew. *Palatium*, *i*, *n*.; doch *Palatia* auch von einem einzelnen Gebäude auf dem palat. Berge, wie Lucan. 3, 103. Juven. 9, 23.

Der mons *Esquilinus* wird auch *Esquiliae* oder *Exquiliae* genannt; vergl. Varr. L. L. 5 § 50 *Esquiliae* duo montes habit. *Carinae* in Rom ein Stadtteil nach Varr. L. L. 5 § 47a *carinarum junctu*.

b) *Arginussae* (davon verschieden die Insel *Arginussa* Plin. 5 c. 38 und die Stadt Plin. 8 c. 83), *Cyaneae*, *Cyclades* (aber *Cyclas* Vitr. 7. 7, 3. Sen. H. O. 803. Sil. 4, 247. Juven. 6, 563), *Sporades*, *Symplegades* (aber *Symplegas* Sen. H. fur. 1211. Lucan. 2, 718. Val. Fl. 4, 221. 5, 299. Claudian. in Eutrop. 2, 30, metaphor. Mart. 11. 99, 5. Auson. ep. 108, 9. Rutil. Namat. 1, 461); —

c) die Inselnamen *Capreae* und *Cythera* (*Κύθηρα, τὰ*) und der Name des Tales *Tempe* und *Tempea* s. ob. §. 82, 1.

Anmerk. 4. In der Dichtersprache haben mehrere Namen von Bergen und anderen Örtlichkeiten, die in der Prosa die Singularform *-us* G. *-i* haben, die neutrale Pluralform *-a*, Gen. *-orum*, wie

Dindyma Verg. A. 9, 618. 10, 252. Ov. Met. 2, 223. Fast. 4, 234. Val. Fl. 3, 232. Claudian. rapt. Pros. 2, 269 (aber *Dindymus* Plin. 5 c. 40, Acc. *Dindymon* Ov. Fast. 4, 249);

Gargara Verg. G. 1, 103. 3, 269. Ov. A. A. 1, 57. Plin. 5 c. 32. Val. Fl. 2, 360. 584. Claudian. rapt. Pros. 1, 206 (*Gargarus*, *-i* von Phoc. 4, 3, S. 1706 gebildet: hic *Gargarus*, haec *Gargarus* kommt nicht vor);

Ismara Lucr. 5, 31. Verg. G. 2, 37. Prop. 4. (3). 12, 25 (aber *Ismarus* Verg. E. 6, 30);

Maenala Verg. E. 10, 55. G. 1, 17. Ov. Met. 1, 216 u. A. (aber *Maenalus* Verg. E. 8, 22. 10, 15. Plin. 4 c. 10, *Maenalos* Ov. Fast. 5, 89, *Maenalon* Priap. 76, 7);

Taenara Sen. Tro. 402. Stat. Th. 2, 32. Claudian. rapt. Pros. 2, 307 (aber *Taenarus* Tibull. [Lygdam.] 3. 3, 14. Sen. H. F. 663. Lucan. 9, 36. Mela. 2. 3, 8; 8 die Formen *Taenari* Hor. carm. 1. 34, 10 und *Taenaro* Plin. 4 c. 7 und 8 könnten auch von Nom. *Taenarum* = *Ταίναρον*, τό, kommen; die Stadt *Taenarum* Plin. 5 c. 8);

Tartara Lucr. 3, 42 und sonst Verg. G. 1, 36 und sonst oft. Hor. carm. 1. 28, 10. Ov. Met. 1, 113 und sonst oft (aber *Tartarus* Lucr. 3. 1012. Verg. A. 6, 577. Hor. carm. 3. 7, 17. Val. Fl. 4, 258); —

Taygeta Verg. G. 2, 488. Val. Fl. 4, 329. Sil. 4, 365. 6, 311. Stat. Silv. 1. 3, 78 und sonst (aber daneben *Taygetus* bei Plin. h. n. 4, 5, 8 (τὸ *Ταύγετον* Strabo 8, 5, 1), Gen. *Taygeti*, Dat. *-o*, Acc. *-um* (auch gr. *-on* Val. Flacc. 1, 429) Voc. *Taygete* von Prisc. 7, 2, 6 vom Fem. ἡ *Ταύγετος* gebildet.

§ 116. Defectiva casibus.¹⁾

Defectiva casibus sind solche Substantive, welche entweder einer oder mehrerer Kasusformen im gewöhnlichen Sprachgebrauche ermangeln. Sie werden von den alten Grammatikern, je nachdem von denselben entweder nur eine oder zwei oder drei oder vier Kasusformen nachweisbar sind, in *monoptōta*, *diptōta*, *triptōta*, *tetraptōta* eingeteilt. Vgl. Diom. 1 p. 288. Priscian hat dieselben Termini in anderer Bedeutung; er hat auch *aptōta* und bezeichnet als solche Worte, in denen dieselbe Form für alle Kasus gemeinschaftlich ist (wie *fas*, *nefas*); die Grammatiker weichen überhaupt in der Anwendung der termini untereinander ab. — Die ganze sprachliche Erscheinung beruht darauf, daß öfter zunächst einzelne Formen, die an sich flexionslos sind, als eigene Nomina empfunden werden und dann flexionslos eben ihrer Form wegen sind, z. B. der Dativ *frugi* in Verbindung mit *sum*

¹⁾ Neue 1, 383 ff (unter Einrechnung der Sing. und Plur. tantum); die eig. def. casibus Neue 1, 483 ff.

wurde als gleichbedeutend mit *probus*, *bonus sum* und nun auch attributiv gebraucht; sodann darauf, daß einzelne sprachgesetzlich entwickelte Formen als solche nicht mehr erkannt und empfunden wurden und als solche erstarrten und flexionslos wurden, wie *damnās* = *damnatus*; endlich darauf, daß einzelne Worte, besonders aus fremden Sprachen übernommene als fremde Bestandteile empfunden wurden und ihrer fremden Form wegen die Einreihung in eine der gangbaren Deklinationsreihen hinderten -- wie die übernommenen Namen der Buchstaben: Alpha usw. und ebenso die im Lat. neugebildeten *a*, *be*, *ce*, *ef* und viele Eigennamen („Indeclinabilia“), obgleich sich im weiteren Gebrauch das Bedürfnis zeigte, sie so gut es eben ging, gewissen Spuren der Analogie folgend, deklinierbar zu machen, z. B. von den undeclinierbaren Buchstabennamen bildet Auson. technop. de litt. monosyll. Gr. Gen.: *iotae*, *betae*, *deltae*, *gammae* s. § 117 Anmerk. 1.; von den fremdländischen Eigennamen folgt Abraham, das als Acc. der 1. Dekl. leicht Analogien schuf Gen. D. *Abrahae*, *Abrae*, aber auch Nom. *Abrahamus*, Gen. *Abrahami*. Andererseits führte der häufige Gebrauch einer bestimmten Form zur Vergessenheit der andern Formen; schließlich kann es reiner Zufall sein, daß bestimmte Formen oder eine bestimmte Form eines sonst nachweisbaren und vielleicht sogar vielgebrauchten Wortes nicht belegbar sind und uns daher als „Defectiva casibus oder defectiva numero (Sing. tantum oder Plur. tantum)“ erscheinen.

a) Monoptōta sind:

cūdōne m. Helm aus Fellen, nur Abl. Sil. 8, 495. 16, 59 belegt.

dīcis causā oder *gratiā*, „so zu sagen“ „der Form wegen“, Varr. L. L. 6 § 61. 7 § 95. C. Verr. 4. 24, 53. Att. 1. 18, 5 und Spätere.

glōs, Mannes Schwester, Schwägerin, nur Nom.; *gloris* b. Charis. 1 p. 27 P. (p. 22 a L.), aber ohne Belege.

infītiās ire, leugnen, Pl. Bacch. 259 und sonst. Ter. Ad. 339. 347. Nep. Epam. 10, 4 und Andere; *ad infītiās* ire Paul. Dig. 10. 2, 44 § 4.

inquiēs f., Unruhe, nur Nom. als Subst.; als Adj. finden sich verschiedene Formen, z. B. Gen. S., Abl. S.

pessum, „zu Grunde“, *pessum* ire Pl. Cist. 2. 1, 12. Sen. qu. nat. 3. 25, 5 und Andere; *pessum* abire, Pl. Rud. 395 und sonst; *pessum* sidere Sen. const. 2, 3. Lucan. 3, 674; *pessum* subsidere Lucr. 6, 589; aetate *pessum* acta Enn. bei Lact. instit. 1. 11, 46; *pessum* dare Pl. Merc. 847 und sonst. Caecil. bei Non. p. 514. Pacuv. bei Prisc. 5, 65 p. 668 P. p. 182 H. Ter. Andr. 208. C. bei Quintil. 8. 6, 47. Sall. J. 1, 4. Ov. Trist. 3. 5, 45. Sil. 8, 286. Tac. A. 1, 9. 3, 66. Petron. 43; *pessum* premere Pl. Most. 5. 2, 49; *pessum* accipere Mela 3. 9, 2; *pessum* deicere Apul. Met. 5, 10 p. 341; *pessum* mergere Prudent. c. Symm. 2 praef. 36; *pessum* facere Claudian. Mamert. de statu animae 2, 9. — *pessum* ist wahrscheinlich ein Supinum des Stammes *ped* oder *pet*, der dem griech. *πί-πτ-ω* Aor. *πεσ-εῖν* ai. *pat-ati* zu Grunde liegt; **ped-tum* oder **pet-tum* ergibt lautgesetzlich *pessum*; andre denken an ein damit zusammengefallenes Supinum **perd-tum* = *perd-itum* **perssum*, woraus *pessum*, zu dem lat. *perd-ere*.

pondo Abl., an Gewicht, in Verbindung mit *libra*, *selibra*, *as*, *uncia*, *quadrans*, *dodrans* u. dgl., seit Plautus allgemein gebräuchlich; zuweilen stehen die Acc. *libram*, *libras*, *semissem* usw. auf die Frage *wieviel?* nämlich wiegend, geltend, da, wo die Konstruktion des Satzes den Genetiv oder auch den Nom. verlangt hätte. Pl. Men. 526 *addas auri pondo unciam*. Cato R. R. 84, 1 mellis *pondo quadrantem*. 85 mellis *pondo semissem*. 158, 1 *addito de perna frustum pondo semissem* (statt des Gen. *semissis*). Varr. L. L. 5 § 174 *libram pondo as valebat*; ib. § 182 *asses libras pondo erant* (statt des Nom.). Liv. 4. 20. 4 *dictator coronam auream libram pondo in Capitolio Jovi donum posuit* (st. *librae*). 26. 47, 7 *paterae aureae fuerunt CCLXXVI, libras ferme omnes pondo* (statt *librarum*); gewöhnlich mit Weglassung von *librae*, sodaß *pondo* die Bedeutung von Pfunden zu haben scheint, seit Pl. allgemein gebräuchlich, wie Pl. Pers. 231 *tu quidem haut etiam es octoginta pondo*, d. i. *octoginta libras pondo* oder *octoginta librarum pondo* (80 Pfund). C. Cluent. 64, 179 *auri quinque pondo abstulit* (sc. *libras*, 5 Pfund). Liv. 43. 6, 6 *coronam auream quinquaginta pondo* (statt *quinq. libras* oder *librarum p.*). Durch den häufigen Gebrauch dieses *pondo* als Ablativ geschah es, daß man, seines ursprünglichen Gebrauches uneingedenk, dasselbe zuweilen als ein *Indeclinabile* behandelte, in der Bedeutung Pfunde im Plur., also *tria pondo* 3 Pfunde, *corona duorum pondo*, *patera ex quinque auri pondo*), wie Liv. 27. 10, 12 *quinquagena pondo data consulibus* (= *quinquagenae librae*). Varr. bei Non. p. 163, 33 *corona aurea pondo ducentum* (= *ducentarum librarum*). Liv. 27. 4, 9 *terna pondo paterae aureae* (statt *ternas libras pondo*). 44. 14, 2 *torquis aureus duo pondo* (= *duarum librarum*). Vitr. 10. 11, 3 *balista duo pondo saxum mittere debet*. Varr. ep. Non. p. 149, 19 *retulit auri pondo mille octingentum septuaginta quinque* (= *mille octingentas s. q. libras p.*).

sāpa f., Mostsaft; vom Plur. nur ad *sapas* Plin. 14, c. 24; aber 14, 21, 27 *ist sapa* besser beglaubigt; auch findet sich *sapae*.

b) Diptōta:

astu n., Stadt, = *ἄστυ* Acc. Ter. Eun. 987. Acc. bei Non. p. 357. C. leg. 2. 2, 5. Nep. Them. 4, 1. Alcib. 6, 4. Sidon. ep. 1, 6; *asty* Acc. Vitr. 8. 3, 6; Abl. 7 praef. 17, ex *astu* Apul. Met. 1, 24 p. 74.

astus m., List, Nom. Sil. 16, 32. Tac. A. 2, 20; Abl. *astu* sehr häufig seit Pl. poet. und pros.; auch Nom. Pl. *astūs* Stat. Ach. 1, 593. Tac. A. 12, 45; Acc. Pl. Grat. 24. Sen. Tro. 521. 611. Val. Fl. 4, 365. 5, 222. Sil. 6, 307. 7, 743. Gell. 11. 18, 17. Prudent. c. Symm. 1, 74.

faecibus D. und Abl. Pl. von *faex* f., Hefe.

fās und *nēfās* n., göttliches Recht und Unrecht, nur Nom. und Acc., nach Diom. 1 p. 288 auch Voc.

impetūs Nom. und Acc. Pl. von *impetus* -ūs, usw., Angriff; dagegen über Sing. *impetus*, ūs u. *impes*, *impetis* § 108, 9.

indagem, Aufspürung, Paulin. Nol. nat. 11, 699 u. *indage* Claud. Mamert. stat. anim. 2, 2. Prudent. c. Symm. 2, 846. Paulin. Nol. carm. 18, 243.

instar, Bild, Nom. Verg. A. 6, 866 quantum *instar* (= dignitas) in ipso! Justin. 18. 5, 11 ex frequentia hominum velut *instar* civitatis effectum est. Ulpian. Dig. 39. 1, 21 §. 3 si proponatur *instar* quoddam [operis]; Acc. C. Tusc. 1. 17, 40 persuadent mathematici terram ad universi caeli complexum quasi puncti *instar* obtinere; häufiger aliquid alicujus rei *instar* habet, wie C. Off. 3. 3, 11 omnia ex altera parte collocata vix minimi *instar* habent. Liv. 35. 49, 10 videretis vix duarum legiuncularum *instar*. Suet. Caes. 61 ejus (equi) *instar* pro aede Veneris dedicavit. Flor. 3. 5, 18 classem tempestas tam foeda strage laceravit, ut navalis belli *instar* efficeret. Ulpian. Dig. 6. 2, 7 §. 6 Publiciana actio ad *instar* proprietatis, non ad *instar* possessionis respicit; am häufigsten in der Bedeutung *so viel wie*, C. Br. 51, 191 Plato mihi unus *instar* est omnium milium. Pis. 22, 52 unus ille dies mihi quidem immortalitatis *instar* fuit. Fam. 15, 4, 8. Att. 10. 4, 1. Off. 2. 20, 69 mortis *instar* putant. Caes. B. G. 2. 17, 4 ut *instar* muri hae saepes munimenta praeberent. Lucr. 6, 614. 805. Catull. 17, 12 nec sapit pueri *instar*. Verg. A. 2, 15 *instar* montis equum . . aedificant. 3, 637 und sonst. Hor. carm. 4. 5, 6. Liv. 26. 28, 11. 42. 55, 9 und andere; dafür bei Späteren *ad instar*, wie Apul. Met. 2. 9 p. 110, und sonst. Justin. 36. 3, 2; *ad hoc instar* mundi salutem tuetur deus Apul. de mundo 32 (auf diese Weise). Zu *instar* gibt Prob. cath. 1, 12 u. 1, 36 den Genetiv *instar -is*; dieser findet sich aber nirgends.

interneccione f. mit d. Präp. *cum* u. *sine*, Untergang, *ad interneccionem*.

irpices m., Eggen, Varr. L. L. 5 §. 136. Paul. Festi p. 105. 16; *irpicem* (mit der Var. *urpicem*) Cato R. R. 10, 2.

lancibus Dat. und Abl. Pl. von *lanx* f., Schüssel, Schale.

manna (hebräisches Wort) n., Manna, Nom. und Acc. in d. Vulg.; aber auch Gen. *mannae* Sulpic. Sev. H. S. 1, 29 und *mannā* Abl. Deuteron. 8, 16.

metūs N. und Acc. Pl. von *metus* Gen. -ūs m., Furcht; Acc. auch *metuus* geschrieben.

monitus m., Erinnerung, und Abl. *monitu*; Pl. Nom. u. Acc. *monitus*.

pascha n., Ostern, im Griech. indecl.; N. und Acc. Tert. jejun. 14. Augustin. C. D. 16, 43. 22, 8. Auson. ep. 10, 17. Prudent. apoth. 348. 355. Sulp. Sev. H. S. 1. 52, 4. Firmic. Mat. err. prof. relig. p. 90; bei anderen aber *pascha*, -ae, -am; auch Abl. *pascha* appropinquante Aug. civ. Dei 22, 8; auch findet sich Gen. Pl. *pascharum*.

pēdum n., Hirtenstab, Nom. Fest. p. 210, 23. p. 249, 24; Acc. Verg. Ecl. 5, 88, wahrscheinlich nur durch Zufall ein diptoton.

seūs n., Geschlecht, Nom. Sempr. Asell. b. Gell. 2. 13, 5. Sisenna bei Non. p. 222 virile ac muliebre *seūs*. Varr. bei Gell. 3. 10, 7. Sall. bei Non. p. 222 und Macrobi. 3. 13, 7. Liv. 26. 47, 1. 31. 44, 4. Tac. A. 4, 62. Auson. idyll. 11, 7; Acc. Pl. Rud. 107. Tac. H. 5, 13. Suet. Aug. 44. Frontin. strateg. 1. 11, 6; Amm. Marc. 16, 11. 9. 27. 10, 2. 29. 6, 8; Arnob. 1, 59. 5, 25 als Acc. von einem Verbum abhängig, nicht bloß als Acc. abs. promiscue virile et muliebre *seūs* sine ullo aetatis discrimine trucidabant ut pecudes.

spinter oder *spinther* n., Armband, Nom. und Acc. Pl. Men. 527. 682. 683. Fest. p. 333b, 6. Prisc. 5, 15 p. 646 P. (p. 151 H.).

suppetiae f., Beistand, Pl. Amph. 1106. Epid. 5. 2. 15; Acc. *suppetias* Pl. Men. 1003. 1020. Mil. 1053 und sonst. Hirt. B. Afr. 5, 2. 25, 5 und sonst. Suet. Vesp. 4. Apul. Met. 9, 37 p. 663. de mag. 40 in.; auch Dat. *suppetiis* Jul. Valer. res gest. Alex. m. 2, 23.

tabi n., Eiter, Gen. Lucan. 6, 548; Abl. *tabo* Enn. b. C. Pis. 19, 43 und Tusc. 1. 44, 107. Lucr. 3, 661. Verg. G. 3, 481. 557 und sonst. Hor. epod. 5, 65. Ov. Met. 2, 760. 6, 646 und sonst. Sil. 2, 463. 13. 487. Stat. Silv. 1. 2, 125. Th. 5, 311. Tac. H. 2, 70. 3, 35. (Sen. H. O. 520 [523] wird statt *tabum* fluentem v. Burm. *tabem* fluentem, v. L. Müller *tabum* fluentum, v. R. Peiper *tabo* fluentem sc. harundinem gelesen).

venum n., Verkauf, Acc. *venum* ire Sall. J. 28, 1. Liv. 3. 55, 7. Gell. 2. 18, 9. 7. 4, 1. 20. 1, 47, *venum* redire Claudian. in Eutrop. 1, 37, *venum* dare Nep. Dion. 2, 3. Sall. J. 91, 6. Hist. or. Lep. 17. Prop. 4 (3). 19, 21. Liv. 4. 29, 4 und sonst oft. Tac. A. 11, 22 und sonst oft. Suet. Aug. 21. Flor. 4. 12, 52. Curt. 9. 8, 13. u. A., *venum* tradere Lucan. 4, 206, *venum* asportare Pl. Merc. 354, *venum* pecus agere Pacuv. bei Non. p. 490, 15, wie man in der verderbten Stelle lesen will; Dat. *stuprum veno* dedisse Apicio Tac. A. 4, 1. quae *veno* exercebant 13, 51. posita *veno* irritamenta 14, 15; statt der Dativform *veno* hat Apul. die Form *venui* Met. 8, 19 in. und 25 in. 9, 10 extr.

Anmerk. 1. *Diptota* sind auch folgende pluralische Neutra der II. u. III. Deklination, die nur im Nom. und Acc. vorkommen:

balsama und *opobalsama*, *colla*, *defruta*, *farra*, *fella*, *hordea*, *mella*, *murmura*, *pūra*, *rūra*, *sensa*, *tura*; unrichtig werden von den alten Grammatikern auch *frumenta*, *vina*, *maria*, *aera*, *jura* als solche aufgestellt, aber *frumentorum* Caes. B. C. 3. 49, 6. Colum. 2. 8, 3 und sonst oft. Pallad. 1. 6, 14; *frumentis* Caes. B. G. 4. 19, 1. Verg. G. 1, 150. 2, 228. Colum. 2. 9, 14 und sonst oft. Plin. 18 c. 10; | *vinorum* Plin. 13 c. 9 und sonst oft; *vinis* Cato R. R. 147. 148, 2. Ov. A. A. 1, 244. Met. 12, 317. Fast. 6, 673. Plin. 14 c. 4 und sonst oft; | von *maria* Gen. *marum* (statt -ium) Naev. bei Prisc. 7, 75 p. 770 P.; *maribus* Caes. B. G. 5. 1, 2; | *aera* Gen. *acrum* Cato bei Prisc. 7, 38 p. 750 P.; *aeribus* Cato b. Prisc. l. d. Lucr. 2, 637. Arnob. 3, 47; | *jūra* Gen. *jūrum* Cato bei Charis. 1 p. 72 u. 109; *juribus* Ulpian. Dig. 13. 5, 3 § 1. | Das Neutr. Pl. *alia* (*allia*), und Sing. *alium* Hor. epod. 3, 3.

c) Triptōta:

misy n., eine Art Schwämme, Gen. *misyos* Plin. 34 c. 29. *misyis* Scrib. Larg. 208. 227, *misys* oder *mysis* id. 34. 240, *misy* Cels. 5. 19, 7. 8. 15. 27. 5. 20, 1. 6. 6, 22. 27. 6. 7, 2. 6. 18, 2. Scrib. Larg. 177.

naucum n., etwas Geringes, als Acc. Fest. p. 166b, 6; Gen. *nauci* Enn. bei Fest. l. d. non *nauci* homo. Pl. Most. 5. 1, 1. Truc. 2. 7, 50. Bacch. 1102 non *nauci* facere. C. Divin. 1. 58, 132 non habeo *nauci*; aber Nom. *naucus* nur Paul. Festi p. 167, 5.

pollinis c., feines Mehl, Gen. Ter. Ad. 846. Plin. 13, c. 26. 18 c. 20 § 2. Pallad. 11. 14, 5; Acc. *pollinem* Cato R. R. 156, 5. 157, 9. Plin. 18 c. 20 § 1. 19 c. 29. 29 c. 11 in., Abl. *polline* Colum. 6. 30, 6. Cels. 2, 18, 4. 4, 1. Samon. 742 *madida* und *madido polline* in d. edd. — Nach Prob. cath. 1, 20. u. Sacerd. 2, 11 war der Nom. hoc pollen; Char. 1, 14 u. Phoc. 2, 14 stellen pollis auf und der letztere erklärt dieses Wort für ein Masc.; Prisc. 6, 12, 66 sagt: haec pollis, pollinis, sic Charisius; Probus autem et Caesar hoc pollen, pollinis declinaverunt. — Auch Plur. pollines und pollinibus findet sich Cael. Aurel. acut. 2, 24. 136. 3, 3, 14 u. chron. 4, 3, 37.

sponte f., Wille, Abl. *meā*, *tuā* usw. *sponte* überall; *sponte* quadam Quintil. 5. 10, 125; mit einem Gen.: *sponte* ducum Lucan. 1, 99. *sponte* deum 234 und sonst. Plin. 11 c. 110 *sponte* naturae und sonst oft. Val. Fl. 4, 358. Sil. 14, 153. Tac. A. 2, 59 und sonst oft. Curt. 4. 1, 16; mit Präp.: de tua *sponte* Cotta bei Charis. 2 p. 195 P. p. 130a, L., spondeo a *sponte* Varr. L. L. 6 § 69 und 73, de *sponte* ejus § 71, a qua *sponte* § 72, sine *sponte* § 73; Gen. suae *spontis* Varr. 6 § 71. Colum. 9. 4, 2. 11. 3, 10. Cels. 1. 1; Acc. *spontem* Varr. 6 § 72 im ed. Par. b statt d. vulg. a *sponte*. Der Nom. spons wird von Charis. 1, 14 u. Auson. willkürlich aufgestellt.

verberis und *verbere* s. Plur. tantum *verbera*, s. S. 515.

virus n., Schleim, Gen. *viri* Lucr. 2, 476 und 6, 805 (edd. hier unrichtig *vini*); Abl. *viro* 2, 853.

d) Tetraptōta:

ādipes Plur. Nom. und Acc.; Dat. und Abl. *adipibus* Colum. 6. 2, 15 von *ādeps* m. und f., Fett; Gen. Plur. nicht nachweisbar, aber doch gebildet im Fragm. Bob. de nomine et pron. p. 136.

calces Plur. Nom. und Acc.; *calcibus* Dat. und Abl. von *calx* f., Ferse; Gen. Plur. nicht nachweisbar.

dāpes Plur. Nom. und Acc.; *dāpibus* Dat. und Abl. von *daps* (dapis) f., Mahlzeit; Gen. Plur. nicht nachgewiesen.

dicam f., Rechtshandel und *dicas* Acc. S. u. Plur. Aul. 4. 10, 30. Poen. 3. 6, 5. Ter. Phorm. 127. 329. 439. 668. C. Verr. 2. 15, 37 u. 38; Nom. *dica* C. 1. d. § 37; omnibus *dicis* § 38 (nach edd. Fabr., Metell., Lag. 2, s. Zumpt.).

dicionis f., Gewalt, Herrschaft, häufig bei Liv. in den Redensarten *dicionis* suae, alienae, Romanae, alicujus esse, facere, fieri, provincia novae *dicionis*, suae *dicionis* urbs; Plin. 5 c. 10 *dicionis* Aegypti esse. Curt. 4. 4, 19 *dicionis* suae fecit. 5. 5, 6 cum se alienae *dicionis* esse cernerent. Claudian. cons. Stilic. 3, 159; | Dat. *dicioni* alicujus permittere, adicere, subicere C. 1. agr. 2. 15, 39. Vell. 2. 37, 3. Curt. 4. 1, 26. 6. 5, 9. Gell. 5. 19, 10; | Acc. dedere se in *dicionem* alicui Pl. Amph. 259. auris meas dedo in *dicionem* tuam Mil. 954, in *dicionem* alicujus esse, venire, redire, cedere, concedere, dare, dedere, tradere, restituere, se permittere, redigere, subigere, recipere, accipere C. divin. in Caecil. 20, 66. 1. agr. 2. 27, 74. prov. cons. 13. 32. Caes. B. G. 2, 34. Sall. C. 20, 7. Liv. 1. 38, 2 und sonst sehr

häufig. Tac. H. 5, 9. Plin. paneg. 32, 1. Suet. Claud. 25. Curt. 4. 1, 13. 4. 5, 14; sub imperium *dicionemque* alicuj. cadere, subjungere, sub jus *dicionemque* redigere, sub nutum *dicionemque* Romanam pervenire C. Font. 1, 2. (5, 12.) Verr. 1. 21, 55. Liv. 28. 21, 1. 35. 32, 9; contra nutum *dicionemque* Naevii C. Quint. 30, 94; | Abl. in arbitratu, *dicione*, potestate l. rep. (123—122 v. Chr.) CJL. 198; in *dicione* alicuj. esse, in *dicione* habere tenere C. Quint. 2, 6. Verr. 1. 38, 97. 4. 27, 60. Caes. B. G. 1. 33, 2. Liv. 8. 1, 10 und sonst häufig. Curt. 6. 3, 9. 10. 10, 1; sub. *dicione* alicuj. esse Caes. B. G. 1. 31, 7. Ov. Met. 14, 609. Liv. 4. 8, 2 und sonst oft; aliquid *dicione* tenere Verg. A. 1, 236. 622. *dicione* premere aliquem 7, 737. 10, 53. *dicione* carere virtutem Sil. 7, 506. alicuj. *dicione* terrae reguntur Plin. paneg. 4, 4. *dicione* subactum Claudian. in Rufin. 1, 292; | Dat. führt Serv. comm. in Donat. an huic *dicioni* neben Gen., Acc., Abl. als gebräuchlich; Nom. fehlt nach Donat. 2, 9. Diom., Serv. zu Verg. Aen. 1, 740; Prisc. 8, 1, 4 u. a.

flāmen n., das Wehen, Acc. C. Arat. 10; Abl. *flamine* Enn. bei Macrob. 6. 2, 28. Acc. bei Prisc. 6, 19 p. 685 P. p. 211 H. Varr. bei Non. p. 234. Catull. 64, 9. 107. 239. 272. Verg. A. 4, 241. Ov. Amor. 1. 6, 54 u. s. Sil. 7, 243. Stat. Th. 3, 257; | Plur. *flamina* C. N. D. 2. 44, 112 in einem Verse. Lucr. 1, 290. 6, 135. Verg. A. 5, 832 und sonst. Hor. carm. 3. 19, 19. Tibull. 4. 1, 124. Ov. Met. 1, 59 und sonst. Lucan. 5, 217. Val. Fl. 3, 732. Arnob. 1, 30. 2, 37; *flaminibus* Ov. A. A. 3, 99. Arnob. 1, 2.

fōra N. und Acc. Pl. von *fōrum*, öffentlicher Platz, Markt, Marktflecken, u. D. und Abl. *fōris* (auch foreis) Ov. Fast. 1, 258. Trist. 3. 12, 24. Liv. 25. 5, 6 u. s. Mart. 7. 65, 2.

Fors Fortuna, Göttin des Zufalls, Voc. Ter. Phorm. 841; Gen. *Fortis Fortunae* Varr. L. L. 6 § 17. Colum. 10, 316, *Fortunae Fortis* Ov. Fast. 8, 773; Acc. deam *Fortem* ib. 775, *Fortunam Fortem* Varr. L. L. 5 § 74, Abl. *forte fortunā*, durch Zufall, seit Pl. allgemein gebräuchlich.

indāginis f., Umzingelung, Gen. Tac. Agr. 37; Dat. *indagini* Apul. Met. 8, 4 in.; Acc. *indaginem* Flor. 4. 2, 32. Imp. Justinian. cod. 4. 31, 14 § 1; Abl. *indagine* Hirt. B. G. 8. 18, 1. Verg. A. 4, 121. Tibull. 4. 3, 7. Ov. Met. 7, 766. Liv. 7. 37, 14. Lucan. 6, 42. Stat. Th. 2, 553. 12, 451. Tac. Ann. 13, 42. Plin. Paneg. 35, 2. Flor. 3. 6, 11. 4. 12, 48. Auson. ep. 4, 29. Claudian. in Ruf. 2, 376; vom Plur. nur Acc. *indagines* Gell. 7. 16, 6; Nom. S. nicht nachgewiesen.

lūces Nom. und Acc. Plur. (Acc. Plur. auch *lucis*) und *lucibus* Dat. und Abl. von *lux* f., Licht.

lues f., Verderben, Gen. *luis* Arnob. 7. 37. 44. Amm. Marc. 30. 2, 11; | Acc. *luem* Sen. Med. 183. Tro. 584. 851. Thyest. 88. Tac. H. 3, 15. Apul. Met. 1, 7 p. 35. Tert. de anima 57. Arnob. 7, 44. Claudian. B. Gild. 39; | Abl. *lue* Licin. Macer. bei Non. p. 52. Val. Fl. 4, 529; | Pl. nur *lues alternas* Prudent. perist. 2, 222.

musta Nom. u. Acc. Pl. von *mustum*, Most — bei Diom. 1 p. 316 angeführt — und *mustis* Dat. u. Abl. Ov. Amor. 1. 15, 11. Plin. 14 c. 25.

ōra Nom. und Acc. Pl. von *ōs* n.; Mund, und Dat. und Abl. *ōribus* Verg. A. 8, 486. 10, 566. Apul. Met. 4, 28 p. 300. Arnob. 3, 10. Non. p. 430. Pallad. 3. 25, 9; st. des plur. Dat. und Abl. wird in der Regel der Sing. gebraucht, wie C. Scaur. 2, 50 in omnium animis atque ore versaris; Gen. Plur. nicht nachgewiesen.

pāces Nom. und Acc. Pl. (Acc. Pl. auch *pacis*) u. *pācibus* Dat. und Abl. v. *pāx* f., Friede: Gen. Plur. nicht nachgewiesen.

tabes f.; *tabis* Cinna bei Charis. 1, 15 p. 73. Cels. 3, 22; *tabem*; *tabe*.

vērua auch *vera* nach Char. 1, 15 Nom. und Acc. Plur. Scrib. Larg. 16. Fest. p. 375a, 27 und *veribus* oder *verubus* Dat. und Abl. häufig von *vēru* n., Spieß, Bratspieß; den Gen. Pl. *veruum* führt Charis. I, 15 an; aber Prisc. 5, 14, 76 erklärt *veruum* für ungebräuchlich.

vicis f. Gen. Liv. 1. 20, 2. 1. 41, 6. Sil. 7, 54; Dat. *vici* Quintil. decl. 6, 4 substituit *vici* curae suae propinquos (doch ist die Lesart nicht sicher); Acc. *vicem* und Abl. *vice* häufig; Pl. Nom. und Acc. *vices* und Dat. und Abl. *vicibus*; Gen. Plur. nicht vorhanden, auch der bei Char. 1, 14 und Prisc. 17, 9, 62 angenommene Nom. Sing. *vix* ist nirgends gebraucht.

Anmerk. 2. Über die *Pentaptōta nemo* u. *vis* s. § 144, d) u. § 83, 15. — Als *Defectiva casibus* werden von den alten Grammatikern unrichtig folgende aufgestellt:

frons f., Laub, Varr. R. R. 1. 24, 3. 2. 5, 11 bei Non. p. 486. Verg. G. 2, 372. Samon. 692. 823. Pallad. 10, 18; *frondis*, -i, -em, -e, -es, -ium, -ibus;

frūx. Enn. bei Prisc. 6, 93 p. 724 P. p. 278 H. Varr. L. L. 9 § 76, aber 9 § 44 ist die Lesart unsicher. Auson. technop. de cibis 4; (Nebenform des Nom. bei den vetustissimis *frūges* nach Prisc. 5, 78 p. 673 P. p. 189 H., auch Quintil. decl. 13, 15 *laesa fruges*, und *frugis* nach Varr. L. L. 9 § 76); *frūgis* Symm. ep. 6, 14. 7, 38. 10, 29 (22); bildlich *expertia frugis* Hor. A. P. 341, *frugis* bonae, optimae, spectatae Gell. 7. 11, 2. Symm. ep. 1, 58. 77. 3, 19. 4, 22. 46, 73; *frūgi*, Feldfrucht, Macrobi. somn. Sc. 2. 5, 11, bildlich Apul. Met. 5, 29 in., als Adjekt. = wacker, bieder, brav, homo *frugi* oder *bonae frugi* Pl. Asin. 602. Capt. 956. Pseud. 339. Trin. 321 f. Poen. 4. 2, 23. C. Att. 4. 8b, 3. Ulpian. Dig. 9. 2, 23 § 5; (Charis. 1 p. 81 hält *bonae frugi* für den Gen. *bonae frugis*); *frūgem*, Feldfrucht, C. Rose. A. 27, 75. Cat. maj. 15, 51. Tibull. 4. 1, 162. Plin. 22 c. 3. Curt. 7. 4, 27, bildlich Pl. Poen. 4. 2, 70. Trin. 118. 270. C. Cael. 12, 28. Liv. 2. 1, 6. Quintil. 1. 1, 3. 6. 2, 3. Tac. de or. 9 u. A.; *frūge*, Feldfrucht, Hor. carm. 3. 23, 4. ep. 1. 16, 10. Plin. 14 c. 29 und sonst; *frūge* salis Colum. 10, 353, *frūge* Cleanthea Pers. 5, 64, *tuae res in frūge sunt* und *fecunda laudum frūge* Symm. ep. 4, 20. 9, 54 (53); Pl. *frūges*, -um, -ibus allgemein gebräuchlich;

lāter m., der Ziegel, Ziegelstein, Nom. Vitruv. 1. 5, 8. Col. 6. 14, 7, *lateris* Plin. 18 c. 23, *lateri* Colum. 6. 14, 7, *laterem* Ter. Phorm. 186. Liv. 36. 22, 11. Vitruv. 2. 8, 18; *latere* C. Divin. 2. 47, 99. Caes. B. C. 2. 8, 1. Sall. bei Non. p. 138. Vitruv. 2. 3, 2. 2. 8, 10. Colum. 9. 1, 2. 11. 3, 2. Plin. 2 c. 84. 19 c. 58. Mart. 9. 76, 2; Pl. *lateres* Caes. B. C. 2. 10, 4. 6.

Vitr. 2. 3, 4. Plin. 35 c. 49 in. Tac. A. 16, 1. Pallad. 6, 12. 7, 8, *laterum* Liv. 44. 11, 5. Vitr. 2. 3, 3. Plin. 33 c. 17; *lateribus* Varr. R. R. 1. 14, 4. Caes. B. C. 2. 9, 3. 6. 2. 10, 5. 2. 11, 2. Vitr. 2. 3, 1. 4;

pūs n., Eiter, *pūris* Cels. 3. 27, 4. 5. 28, 12. 6. 7, 2. Plin. 29 c. 11. Cael. Aurel. chron. 5. 10, 105. 108. 113, *pūri* Cels. 5. 19, 9. 13. 5. 28. 8. 7. 7, 1. 8. 10, 7. Samon. 715, *pūre* Cels. 2. 8. 2, 10. 5. 28, 7. 8. 11. 6. 6, 9. 10. 6, 13. Prudent. c. Symm. 1, 17, Pl. nur *pūra* Plin. 20, c. 22 und sonst oft;

rēmēx m., Ruderer, C. Divin. 2. 55, 114. Prop. 3 (2). 27, 13. Curt. 4. 3, 18, *remīgis*, *remīgem*, *remīge*, *remīges*, -um, -ibus; nur D.S. kommt zufällig nicht vor.

2. Eine besondere Berücksichtigung verdienen noch die Verbalia auf -us nach der IV. Deklination¹⁾, von denen sehr viele Defectiva casibus sind.

a) Sehr viele derselben erscheinen nur in dem Abl. Sing., meistens in Verbindung mit einem Genetiv oder einem possessiven Pronomen; diejenigen, welche nur bei den Schriftstellern der klassischen Periode vorkommen, werden wir ohne Belegstellen anführen: | *accitu* c. gen.; | *admonitu* c. gen. oder pr. poss.; | *adpersu* c. g. Plin. 8 c. 56 und sonst oft; | *appositu* Plin. 24 c. 20. Samon. 413; | *arcessitu* c. g. oder pr. poss. Pl. Stich. 327. C. N. D. 1. 6, 15. Amm. Marc. 3. 10, 3; | *armatu* Liv. 26. 5, 3 und sonst oft. Fronto princ. hist. 4, 8; | *attrectatu* Pacuv. bei C. Tusc. 2. 21, 50; | *coactu* c. g. oder pr. poss.; | *compressu* Pl. Amph. 109 und sonst. Ter. Ad. 475. C. Cato maj. 15, 51 und Spätere; | *concessu* c. g. klass. und Tac. A. 12, 44; | *consultu* c. g. nur Liv. 3. 62, 2; (über *senatusconsultus*, -ūs, u. -um s. § 109); | *inconsultu* meo Pl. Trin. 167; | *conversu* und *crebro conversu* Marcian. Dig. 48. 6, 5. Macrobi. 7. 9, 4; | meo *datu* Pl. Trin. 1140; | *dispersu* c. g. nur C. Att. 9. 9, 2, dafür wollen Man. und Andere *discessu* lesen; | *dispositu* c. g. Tac. H. 2, 5; | *distinctu* c. g. id. A. 6, 28, longo *distinctu* Stat. Silv. 1. 5, 40; | *domitu* c. pr. poss.; | *efflagitatu* c. pr. pers.; | *primo* und *serotino germinatu* Plin. 15 c. 8 extr. 16 c. 41 extr.; | *illisu* c. g. Sil. 17, 246, ohne gen. Plin. 2 c. 49 extr.; | *increpitu* Apul. de deo Soer. 19 p. 164. Tert. adv. Marc. 4, 8; | *inductu* c. g. und alieno C. bei Quintil. 5. 10, 69. Cornif. ad Her. 2. 17, 26; | *interductu* c. g.; | *sine intermissu* Plin. 10 c. 43 in.; | *interpositu* c. g. oder pr. poss. C. N. D. 2. 40, 103. Plin. 2 c. 7 in.; | *inventu* novicio Plin. 17 c. 35 § 5; | *invitatu* c. pr. pers.; | *locutu* Apul. Flor. 15 p. 58; | *mandatu* c. g. oder pr. poss. klassisch und nachklassisch; | *missu* c. g. oder pr. poss. klassisch und Tac. A. 1, 60 und sonst; (aber in der Bedeutung Wurf, Schuß usw. wird *missus* durchdekliniert; | *magno*, *maximo natu*, *grandis*, *grandior*, *major*, *minor*, *maximus*, *minimus natu* allgemein gebräuchlich, *tantus natu* Pl. Bacch. 124, *animus natu* *gravior* Ter. Heaut. 645; | in *oppressu* Lucr. 1, 851; | in *manifesto peccatu* C. Verr. 2. 78, 191 nach Lag. 42 und Gell. 13. 20, 16. 17; | *permissu* c. g. oder pr. poss. klass., *permissu* allein Tac. A. 2, 59; | *persuasu*

¹⁾ Neue I, 501 ff.

c. g. argum. Pl. Epid. 2 und C. bei Quintil. 5. 10, 69; | *postulatu* c. g. nur Liv. 4. 9, 6; | in *promptu* seit Pl. allgemein gebräuchlich; si quid tibi opus erit *promptu* Pl. Cist. 1. 1, 113; | *prosectu* c. g. Apul. Met. 8, 28 p. 584.; 8, 5 extr.; | *provisu* c. g. und ohne g. Tac. A. 1, 27 und sonst; | *quassu* Pacuv. bei C. Tusc. 2. 2, 50; | *rogatu* c. g. oder pr. pers.; | *subvectu* Tac. A. 15, 4; | *succussu* Pacuv. l. d. § 48.

b) Viele haben neben dem Abl. Sing. auch andere Kasus, aber seltener ¹⁾: *arbitratu* c. g. oder pr. poss. vorklassisch und klassisch; Nom. *arbitratus* Pl. Asin. 766. Rud. 1355; Acc. -um Pl. Amph. 259; | *conflictu* c. g.; Nom. *us* Placat. paneg. Theodos. Aug. 34, 1; | *ductu* c. g. oder pr. poss. vorklassisch, klassisch und nachklassisch; (*ductus aquae, litterarum* u. dgl. auch in anderen Kasus); | *hortatu* c. g. oder pr. poss. klassisch und nachklassisch; *hortatu* ohne Zusatz Tac. A. 1, 3. H. 3, 24; mit einem Adjektive Sil. 17, 293; Dat. *hortatui* Macrobian. 7. 5, 5; *hortatus* Nom. Plur. Tac. A. 1, 70; | Dat. Pl. *hortatibus* Ov. Met. 3, 242. 7, 339. Val. Fl. 3, 550. 4, 81. Sil. 8, 29; | *impulsu* c. g. oder pr. poss. Ter. Heec. 242. 687, klassisch und nachklassisch; ohne Zusatz Tac. H. 1, 5, mit einem Adjektiv C. inv. 2. 5, 19. Sen. H. O. 1414; *impulsus* Nom. und Acc. Pl. Val. Max. 9, 8 prooem., Sen. de ira 1. 3, 4; | Dat. Pl. *impulsibus* Apul. de mundo 12 p. 317; | *instinctu* c. g. Val. Max. 1, 6 ext. 3. Tac. H. 1, 70. Suet. Vesp. 7. Gell. 16. 17, 1; sine caelesti aliquo mentis *instinctu* u. dergl. klass. und Tac. H. 2, 46. Plin. paneg. 73, 2. Gell. 1. 11, 14; impetu et *instinctu* fluens Tac. A. 14, 16; Acc. -um sogar als Acc. des Objekts sequar classici vocantis *instinctum* Quintil. decl. 4, 19, | Dat. Abl. *instinctibus* Lact. instit. 4. 30, 1; | *interjectu* c. g. klass. und Tac. A. 3, 51 und sonst, c. adj. Apul. de deo Socr. prol. p. 106, | Dat. Abl. Pl. *interjectibus* Colum. 3. 21, 6; | *jussu* c. g. oder pr. poss. vorklass. und klass., de *jussu* c. g. Apul. Met. 3. 2 in. 8, 11 in.; *injussu* c. g. oder pr. poss. Ter. Phorm. 231. Heec. 562. 704 und klass.; ohne Zusatz klass.; | Nom. *jussus* Iustin. Instit. 1, 10 nicht sicher nachgewiesen, im Eingang ist vielmehr *jussum parentis* zu lesen, wie ex *jusso* CJL. 3, 975 oder ex *juso* CJL. 3, 1937 u. ö. steht. Serv. zu Verg. Aen. 8, 696 Antonium iussisse ut legiones suae apud Cleopatram excubarent eiusque nutu et iussu parerent will Neue-Wagner als Abl. (nicht als Dat.) fassen, da parere als gleichbedeutend mit praesto esse den Dativ nicht notwendig erfordere; | *oratu* c. g. oder pr. poss. Pl. Cas. 4. 1, 17. C. Flacc. 37, 92; | Dat. Abl. *oratus* Coripp. laud. Justin. Aug. min. 2, 4; | in *procinctu* klassisch und nachklassisch; in *procinctu* c. g. Plin. 6 c. 22 in. Apul. Met. 11, 6 in.; *procinctu* c. adj. Apul. Flor. 14 extr.; Acc. ad *procinctum* tendere Plin. 23 c. 23 in., in *procinctum* ire Solin. 32, 33, *procinctum* c. adj. Prudent. hamart. 923; Dat. Abl. Pl. *procinctibus* Impp. Valentin. et Valens cod. Theod. 6. 24, 2; | *relatu* virtutum opus est Tac. H. 1, 30 *relatu* carminum Tac. G. 3; | Acc. *relatum* abnuere Tac. A. 15, 22; | *vocatu* c. g. klass. und nachklass.; | Dat. Pl. *vocatus meos* Verg. A. 12, 95. | *petitu* mit Gen. oder pron. poss. Gell. 18, 3, 6 u. ö. Inser. Orelli 3184, 15 u. 3185, 10; Nom. Sing. *petitus* Lucr. 3, 172.

¹⁾ Neue I, 505 f.

c) Einige kommen nur im Dativ vor, und zwar besonders in den Verbindungen *aliquid est* (gereicht) *c. d.*, *aliquid habeo* oder *duco c. d.*, wie *divisui* esse und *habere* Liv. 1. 54, 9. 33. 46, 8. Gell. 20. 1, 40. Tac. H. 4, 57 *despectui* sit. Cornif. ad Her. 4. 39, 51 *fili parvi ludibrio et despectui paternis inimicis erunt oppositi*; (*despectus* bei Caes. B. G. 2. 29, 3 und sonst. Stat. Th. 5, 351 nur in der eigentlichen Bedeutung „Blick nach unten“;) *despicatui* habere und *ducere* Pl. Men. 693. C. Flacc. 27, 65; *frustratui* und *ludificatui* habere Pl. Men. 695. Poen. 5, 5. 2; *parvis respiratui* datis foraminibus Apul. Met. 4, 15; *quod unctui*, *quod tersui* ipse praeministro Apul. Met. 1, 7 in.; *oleum unctui et lineae tersui* profer 1, 23 extr.; *petisse aliquid tersui* dentibus, Apul. de mag. 6 in.

d) Einige erscheinen zwar vorzugsweise im Dativ, kommen jedoch auch zuweilen in anderen obliquen Kasus vor, aber nicht im Nom.; *esui* et *potui* esse Gell. 4. 1, 20; *esui* esse und *haberi* Arnob. 2, 23, 7, 21; *oleas esui* condi Varr. R. R. 1, 60; *esui* dare Cels. 4, 9. Plin. 20 c. 69; Acc. *esum* et *potum* Tert. de anima 43; Abl. mit ab bei den Grammatikern von Ableitungen *aliquid ab esu* dicitur Serv. ad Verg. G. 2, 291. Isid. or. 20. 1. 1; | *indutui* esse Varr. L. L. 5 §. 131; *aliqua re indutui* uti 10 §. 27; *vestem indutui* gerere Tac. A. 16, 4; *tunicam habere indutui* Apul. Flor. 9 p. 32; *aliquid indutui* usurpatur id. de mag. 56 p. 518; Pl. *indutibus* Amm. Marc. 24. 2, 5. 30. 7, 4; || *irrisui* esse Caes. B. C. 2. 15, 1. Plin. 22, c. 7. Tac. A. 14, 39. H. 1, 7 extr.; *irrisui* habere Apul. Met. 5, 30 p. 376; Abl. ab *irrisu* Liv. 7. 10, 5; *irrisu* insectari Tac. A. 1, 20; *irrisu* coarguendum Plin. 28 c. 29; *sine irrisu* 37 c. 40 extr.; Acc. *irrisum* ex eo sperans pueri Tac. A. 13, 15; || *obtentui* esse Sall. Hist. or. Lep. 24. de rep. ord. 2. 11, 5; *obtentui* sumere u. dgl. Tac. A. 1, 10. H. 1, 49. 2, 14; Abl. *obtentu* frondis Verg. A. 11, 66; so häufig *obtentu* oder sub *obtentu* bei den Späteren, aber auch schon Liv. 1. 56, 8 sub *eius obtentu cognominis*; Acc. Tac. A. 12, 7 *cupido auri obtentum* habebat; | *opertui* aliquid usurpatur Apul. de mag. 56 p. 518; Abl. *crasso opertu* Paulin. Nol. carm. 20, 282; *opertu* c. g. Macrobr. 7. 9, 26; | Sall. J. 24, 10 ut *Jurguthae scelorum ostentui* essem. 46, 6., in vielen anderen Verbindungen bei Tac.; Abl. *atrocitatis ostentui* Gell. 20. 1, 48; | *refectui* suo accumbit Apul. Met. 5, 3 p. 324; *refectui* conquiescere 8, 18 p. 557; Abl. ex *refectu* paupertatis Scaevol. Dig. 36. 1, 78 §. 12.

Anmerk. 3. Über die Supina, die gleichfalls Defectiva casibus sind, s. §. 169.

§. 117. C. Indeclinabilia.¹⁾

1. Indeclinabilia sind solche Wörter, welche für alle Kasus nur eine und dieselbe Form haben. Zu denselben gehören:

a) Die Namen der Buchstaben, als: *hoc a*, *hujus a*, *huic e*, *de hoc e*, vgl. Varr. L. L. 9 §. 52, *o* Gracum;

¹⁾ F. Neue, Formenlehre I, S. 506 ff.

gewöhnlich wird neben dem Buchstaben das Wort *littera* hinzugefügt, wie *iota litteram* C. de or. 3. 12, 46; *t litterae*, *e litteram*, *o et n litteris*, in *a* atque *s litteras*; nach Weglassung von *littera*, als: *o solam*, *geminata i*; s. Quintil. 1. 4. 8, 11. 16 f. 1. 5, 60 f. 1. 6, 78 f. 14. 15. 22. Charis. 1 p. 2. 3. 7; *digamma* als Gen. Prisc. 1, 6 p. 539 und sonst oft (aber meist mit der Variante *digammae* oder *digammi*), als Abl. 1, 20. 21 p. 546. 1. 35 p. 554.

Anmerk. 1. Andere Grammatiker haben den Nom. *digammos* u. Acc. *digammon*; Quintil. 1. 4, 8 (so die besten edd.). Donat. 1. 2, 1 p. 1736 und Diom. 2 p. 416 *digammon* als Nom.; Serv. comm. in Donat. 167 *digammi* Gen., Serv. ad Verg. A. 1, 451. 642 *digammo* Abl.; *digammae* Nom. Pl. Serg. expl. in Donat. 1 f. 55; id. de litt. p. 1827 ex duabus *gammis*; Gen. *iotae*, *betae*, *deltae*, *gammae* Auson. technop. de litt. monosyll. 7. 13. 14. 21. — *Delta* (das Delta in Ägypten) im Abl. B. Alex. 27, 5; *gammam* Acc. Frontin. de contr. agr. 2 p. 43, 16 von gamma, ein Acker in der Gestalt des Gamma, *gammae* Nom. Pl. Sic. Flacc. de condic. agr. p. 144, 21, *gammis* Acc. Pl. ibid. 140, 9; doch Agrorum quae sit inspect. p. 281, 15 *gamma* statt *gammam*; *sigmate* Lampr. Heliog. 29, 3 Abl. von sigma, Speisesofa in der Gestalt des Sigma.

b) Folgende Substantive:

frit, das Oberste an der Ähre, Varr. R. R. 1. 48, 3;—

git oder *gith*, Römischer Schwarzkümmel, als Gen. Cels. 5, 28, 18. Scrib. Larg. 70. 131. 145. Marc. Emp. 15; als Abl. Plin. 19 c. 36 und sonst; —

hir (*ir*), Höhlung der Hand, als Abl. Lucil. bei C. Fin. 2. 8, 23 quibus vinum diffusum e pleno siet *hir*, von denen der Wein aus voller hohler Hand gegossen sei;¹⁾ der Gen. *hirris* ist nur von Charis. 1 p. 27 aufgestellt; —

abaddir = lapis, quem pro Jove devoravit Saturnus Prisc. 7, 32 p. 747 P. 6, 45 p. 698; (nur *abbadires* Plur. Augustin. ep. 17); —

sil, Ocker, Indeclin. nur bei Veget. art. vet. 4. 28, 31 *sil* Gallici; sonst Gen. *silis* Cels. 5. 23, 1. 3. Plin. 22 c. 37. 24 c. 117. und selbst Veget. 3. 40, 1 *silis* Gallici; Abl. *sile* Plin. 27 c. 28 und sonst oft, *sili* 20 c. 18; —

semis, Hälfte (eigentlich ein Halbes), das sonst dekliniert wird, Gen. *semissis* usw., erscheint in Verbindung mit einer ganzen Zahl oft als ein Indeclinabile, als: C. Verr. 3. 49, 116 multi HS binos, multi HS singulos *semis* (so Lag. 42). Vitruv. 5. 1, 6. 5. 6, 3 pedes duos *semis*, pedem unum *semis*, pedes duos *semis*. Veget. r. milit. 2, 8 und 15 centuriam *semis* (= centuriam unam *semis*), pedum quinque et *semis*, trium pedum et *semis* und so auch bei anderen Späteren. Statt *semis* aber ist vielfach ein bloßes *S* gebraucht, wie Cato R. R. 18, 2 foramina longa P. III. S (d. i. pedes tres *semis*),

¹⁾ S. Corssen, Ausspr. 1 S. 472.

foramen primum P. I. S. (d. i. pedem unum semis) inter arbores et arbores und sonst. Als dekliniertes Adjektiv in Verbindung mit einer ganzen Zahl Vit. 3. 3 (2), 12 in partes sex et *semissem*. Liv. 6. 16, 6 bina jugera et *semisses* agri. 39. 7, 5 vicenos quinos et *semisses*. 41. 13, 5 quinquagena et singula jugera et *semisses* agri u. s. Colum. 3. 13, 8 duos pedes et *semissem*.

c) Barbarische, d. h. unlateinische Eigennamen, namentlich solche, welche auf Endungen auslauten, die der lateinischen Sprache durchaus fremd sind, wie dies namentlich bei den meisten biblischen Namen der Fall ist.

a) B. Afr. 79, 2 ab *Aggar*. 67, 1 und 76, 3 ad oppidum *Aggar* und ad *Aggar*. Sall. J. 37, 3 ad oppidum *Suthul* (aber 38, 2 relicto *Suthule*, wie auch von *Bogud*, dem Namen des maurischen Königs, B. Alex. 59, 3 *Bogudem* und 23, 1 *Bogudis* gebildet ist); *Cim*, Name eines Dorfes, Cels. bei Prisc. 5, 10 p. 644 P.; C. N. D. 3. 22, 56. Lact. instit. 1. 6, 3 Acc. *Thoth*.; —

b) biblische Namen,

α) auslautend auf einen Vokal: *Sala*, *Thara* (aber *Rebecca* Sulp. Sev. 1. 8, 4; *Liae*, -am, -ā 1. 9, 2. 3; *Tharae* Augustin. C. D. 16, 12. 13, 15, obwol er *Thara* als Acc. 16, 10 gebraucht); *Esau*, *Ragau*; *Nave*, *Noe*, *Osce*; *Heli*; *Jehu*; *Nechao*;

β) auf -ab u. -ob: *Achab*, *Joab*, *Nadab*, *Raab*; *Jacob* (doch *Jacobus* griech. Ἰακωβος von dem Apostel Augustin C. D. 18, 52, obwol er sonst *Jacob* Gen., Acc. u. Abl. gebraucht, Voc. *Jacobe* Claudian. ep. 22 (27, 2), *Job*.; —

γ) auf -ee, -ech, -och, -uch: *Melchisedec*, *Abimelech*, *Amalech*, *Josedech*, *Lamech*, *Phalech*, *Enoch*, *Seruch*.; —

δ) auf -ed (eth), -id, -od: *Jared* oder *Jareth*, *David*, (aber Gen. *Davidis* Juvenc. 1, 121. 151. 4, 47; Acc. *David* 1, 149. 2, 576), *Nembrod*.; —

ε) auf -al, -el, -ul, -aul: *Baal* (aber *Bahali* oder *Baali* Tert. c. Jud. 1. Sulp. Sev. 1. 43, 1), *Abel* (aber *Abelis* Tert. adv. Marc. 2, 25 und Prudent. 10, 829, obwohl der erstere adv. Valent. 29 und der letztere dipt. 7 *Abel* als Acc. und Abl. gebrauchen, ferner *Bethuelis* Sulp. Sev. 1. 7, 5, *Danielus* Prudent. cathem. 4, 70, *Danielis* und *Danielem* Tert. adv. Marc. 4, 41. resurr. 22, *Danielis*, -i, -em, -e Sulpic. Sev. 2. 1, 1. 8. 2, 2. 3. 2. 6, 6. 2. 7, 4. 2. 8, 48, *Emmanuel* Tert. resurr. 20.); *Gabriel* (aber *Gabriele* Tert. de carne Chr. 2, *Jesabel* (aber *Jezabelis* Tert. adv. Marc. 5, 11), *Jobel* (aber *Jolem* Tert. adv. Marc. 4, 39 und sonst); *Ismael*, *Israel* (aber *Israhelem* Justin. 36. 2, 3, *Israelis*, -i, -e Tert. adv. Marc. 4, 43. 5, 11. 14. 17. resurr. 20. 22. 39. 58), *Malachel* od. *Mataleel* (aber *Nathanaelis* Juvenc. 2, 119, -e Augustin. 16, 38), *Rachel* (aber *Samuelis*, -em, -e Cyprian. ep. 59, 6. 66, 3. Augustin. 17, 4. 5. 7. 24. Sulpic. Sev. 1. 32, 4. 1. 33, 1. 3. 4. 1. 34, 1. 1. 35, 4. 1. 36, 1.

5. 6), *Thobel* (aber *Belzebulis* Prudent. *perist.* 5, 267); *Saul* (aber *Saulis*, -i, -em, e- von dem jüdischen Könige Tert. *de anima* 75. Augustin. 16, 24 und sonst oft. Sulp. Sev. 1. 34, 2, *Saulum* Sulp. Sev. 1. 36, 6; *Saulus*, griech. Σαῦλος der frühere Name des Apostels Paulus Augustin. C. D. 17, 9. 18, 52); —

ξ) auf -am, -em, -im, -om, -an, -en, -in, -on: *Abraham*, *Abram* (aber *Abrahami* oder *Abraami* G., *Abrahae* oder *Abraae* oder *Abrae* Gen. und Dat. Tert. *idol.* 13. *patient.* 6 und sonst oft. Cyprian. *ep.* 59, 5. Augustin. C. D. 1, 12 und sonst oft. Sulp. Sev. 1. 6, 3. 1. 7, 2, obwohl dieselben auch *Abraham*, *Abram* auch als Indecl. gebrauchen); *Adam* (aber *Adamus* und -um *carm.* *de genesi* 2. 3. 4, *Adae* Tert. *adv. Marc.* 2, 2 und sonst. Prudent. *apoth.* 691 und sonst); *Cham*; *Hieroboam*; *Joram*, *Roboam* (aber *Oseas* u. *Oscam* Lact. *institut.* 4. 19, 9. 4. 29, 11); *Bethlem* od. *Bethlehem*; *Ephraem*; *Hierusalem*; *Mathusalem* (aber *Mathusalae* Tert. *cult. fem.* 1, 3, *Mathusalam* Sulp. Sev. H. S. 1. 2, 4); *Sem*; *Cariathiarim* (Stadt), die Plur. *Cherubim*, *Seraphim*; *Edom*; *Gersom*; *Aran*; *Cainan*; *Chanaan*; *Haman* (aber *Hamanis* Sulp. Sev. 2. 13, 8, der es aber auch §. 9 als Akk. gebraucht); *Jectan*; *Laban*; *Nathan*; *Ruben*; *Benjamin*; *Cain*; *Aaron*; *Ammon*; *Dagon*; *Hebron*; *Samson*; *Sion*; —

η) auf -eph: *Joseph* (aber *Josephus* griech. Ἰωσήφος, *ov* Suet. *Vesp.* 5 ist der Schriftsteller); —

θ) auf -ar, -er, -ir, -or, -ur: *Agar* (aber *Eleazarus*, -um Tac. H. 5, 12, -o Augustin. C. D. 18, 43; *Potifari* Sulp. Sev. 1. 10, 7); *Eliezer*; *Heber*; *Hester*; *Machir*; *Nachor* (aber *Nachore* Sulp. Sev. 1. 7, 5 (der es aber auch *ibid.* als Gen. gebraucht); *Assur*; —

ι) auf -os: *Enos*; —

κ) auf -at, -et, -eth, -ith, -ot oder -oth, -uth: *Arphaxat*; *Elisabet*; *Japhet*; *Seth*; *Judith*; *Lot* oder *Loth*; *Nebroth*; *Zabaoth* Plur.; *Ruth*; —

λ) auf -az, -oz: *Achaz*; *Booz*.

Anmerk. 2. Folgende biblische Namen nehmen lateinische Kasusendungen an und werden dekliniert: auf *as*: *Elias*, *Eliae*, *Eliam*; *Esaias*, -ae, -am; *Esdra*s, -am; *Hieremias*; *Judas*, Gen. *Judā*, Acc. -am (Nom. *Juda*, das Volk, Gen. und Dat. *Judae*, Abl. *Juda*), *Malachias*, -an, *Micheas* und *Michaeas*, -am u. -a, *Zacharias*, -am; | auf *es* *Johannes* oder *Joannes*, -is, -em, -e; *Jordanes* oder *Jordanis*; *Manasses*, Gen. *Manasse*, Acc. -en oder -em; *Moses* oder *Moyses*, Dat. *Mosi* oder *Moysi*, Acc. *Mosen* oder *Moysen*, Abl. *Mose* oder *Moyse*; — auf *us* gebildet: *Aggaeus*, -um; *Azelus*; *Carmelus*, -i; — die auf -on: *Gedeoni*, *Pharaonis*, -em; *Salamonis* oder *Solomonis*, -i, -em, -e; *Simconem*.

2. Jedes deklinationsfähige Wort kann als ein Indeclinabile behandelt werden, wenn es an und für sich betrachtet und nicht der Konstruktion des Satzes unterworfen wird; am häufigsten ist

dies der Fall, wenn ein Wort nur in grammatischer Hinsicht betrachtet wird, wie *robignalia dicta* ab *robigo* Varr. L. L. 6 § 16. *dicimus* ab *Terentius Terentium* 9 § 38. a *praetor, consul* 10 § 28. *alia* ab *dissimilibus* declinantur, ut ab *hic, iste hunc, istum* § 50. *tria genera*, ut est in *doctus* et *docta* et *doctum* 9 § 57. (*Hortensius dixit*) pro *haec cervices cervix*; si dicas pro *faucis faux* 10 § 78. ab *tressis* usque ad *centussis* numeri sunt compositi; *dicimus dupondius* et *tressis* 9 § 84. Jedoch wird in diesem Falle zuweilen das Wort dekliniert, wie *Charis. 1 p. 9 dicentes laurum* et *myrtum* esse quartae declinationis. p. 14 horum duorum, *paris* et *imparis*, ablativus dupliciter effertur; häufig bei der Präp. *ab*, wie Varr. L. L. 9 § 50 quod sit ab *Romulo* Roma et non *Romula*, neque ut ab *ove* ovilia, sic a *bove* bovia.

Zweites Kapitel.

Von dem Adjektiv und Partizipium insbesondere.¹⁾

Die Motion, d. h. die formelle Unterscheidung der verschiedenen Genera („Geschlechter“), ist nicht auf das Adjektiv beschränkt; sie findet sich auch bei dem Substantivum: z. B. *rex m. regina f.*; *genitor, genitrix*; *nepos neptis*; *deus, dea*. Während aber beim Substantivum eine wirkliche Formunterscheidung nur zur Bezeichnung des natürlichen Geschlechts stattfinden kann und auch da nur in bestimmten Fällen, nicht überall (z. B. nicht bei den *communia*) stattfindet, dient die Formunterscheidung beim Adjektivum und dem adjektivischen Pronomen lediglich grammatischen Zwecken, da das Adjektivum im Genus durchaus abhängig von seinem Beziehungsworte ist. — Mask. und Neutr. der Adj. gehören durchgehend derselben Stammklasse an; das Neutr. ist nur durch besondere Kasuszeichen gekennzeichnet im N. A. V. S. u. Pl., im letzteren durch die Neubildung *a*.

Das Feminin der Adj. hatte schon in der Ursprache meist einen besonderen Stammcharakter.

auf *ā*, entsprechend M. u. N. *o*—

z. B. ai. *nāvā* zu *navas, navam*

vēā *vēos, vēon*; Stamm m. u. n. **veso*—

novā *novus novum*

¹⁾ Vergl. Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II, S. 1 ff. und die oben zu den einzelnen Deklinationen angeführten Werke von Th. Rudmann Inst. gr. L.

K. L. Schneider Formenl. der Lat. Spr.

K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase.

Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl.

W. Corssen Über Ausspr. der Lat. Spr. I und II.

Sommer p. 479 ff.

Lindsay-Nohl p. 419 ff.

dasselbe wurde lat. im Auslaut a (1. Decl.), auch seltener bei i-stämmen; seltener ī oder iē

z. B. ai. suadvī zu St. suadú gr. ἡδεῖα zu ἡδύς

ai. bhárantī got. bairandei, gr. φέρουσα aus *φεροντια,

Femininbildung auf ī oder iē (ia) ist im Lat. nicht nachzuweisen; die wenig zahlreichen i-stämme bildeten wahrscheinlich kein vom Masc. verschiedenes Femininum z. B. facilis.

Übersicht der Adjektiva und Partizipia.

§. 118. I. Adjektiva und Partizipia dreier Endungen.

1. - <i>ũ-s m.</i> , - <i>ā f.</i> , - <i>ũ-m n.</i>	N. bõnu-s	bõnā	bõnu-m
	G. bõn-ī	bõnae	bõnī.
	N. amātu-s	amātā	amātu-m.

Stamm m. u. n. o-, fem. ā.

Anmerk. 1. Die griechischen Adjectiva composita auf -ος m. und f. und -ον n. haben auch im Lateinischen nur zwei Endungen -us m. und f. und -um n. So: | Canephorae ipsae vocabantur C. Verr. 4. 3, 5, Canephoros 4. 8, 48 (Κανηφόροι); | lecticā octophoro 5. 11, 27 (ὀκτώφορος, -ον); | Dianae, quam Tauropolon vocant Liv. 44. 44, 4 (Ἀρτεμὶς Ταυροπόλος); | Thebas heptapylos Apul. Met. 4, 9 p. 255, ubi v. Hildebr. (Θήβης ἑπταπύλοιο Iliad. 4, 406); | hecatompylos Thebas Ammian. 17. 4, 2. 22. 16, 2; | nave thalamego Suet. Caes. 52 (θαλαμηγός, -ον); | turrim octogonon Vitruv. 1, 6 (ὀκτώγωνος, -ον); | dipteri, eustyli aedis 3, 2 (δίπτερος, -ον, εὐστύλος, -ον); | triglyphos, imagines 4, 2 (τρίγλυφος, -ον);

aber: columnas monolithas Laber. bei Non. p. 544; Thebes heptapylas Hygin. f. 275; partes trigonas Manil. 2, 310; zelotypae; moechae Juven. 6. 277 (ζηλότυπος, -ον); archetypas nugas Mart. 7. 11, 4; enthea turba 11. 84, 4; noli zelotypa esse Petron. 69 princ., zelotypam Fulgent. Myrth. 3, 5.

Anmerk. 2. Über den Gen. und Voc. S. der Adj. auf -ius s. § 103,

Anmerk. 9 und § 103, 7;

über den Gen. und Dat. S. Fem. auf -ā-i s. § 95, 2 und § 95, 4;

über den Abl. S. auf -o-ā s. § 61, 6;

über den Nom. Pl. auf -oe, -e, -ei s. § 103, 17;

auf -eis, īs § 103, 18;

über den Gen. Pl. auf -um statt orum, arum s. § 103, 21;

über den Dat. und Abl. auf -abus statt -is s. § 95, 10 extr.

2. - <i>ēr m.</i> , - <i>er-ā f.</i> , - <i>er-ũ-m n.</i>	N. libēr	libērā	libēr-ũ-m
	G. libērī	libērae	libērī
- <i>er m.</i> , - <i>r-ā f.</i> , - <i>r-ũ-m n.</i>	N. nīgēr	nīg-rā	nīg-rum
	G. nīg-rī	nīgrae	nīg-rī.

Stamm m. u. n. ero- bzw. ro- im N. mit Synkope des Stammcharakters o; fem. era bzw. ra s. § 103, 6.

Anmerk. 3. Über die beiden Klassen der Adj. auf -*ēr*, -*erā*, -*erūm* und auf -*er*, -*rā*, -*rūm* s. § 103, 6 u. Anmerk. 2, 3 u. 4.

Von *sacer*, *sacra*, *sacrum* findet sich im Altlateinischen auch *sacri-s: sacrem porcum* Fest. p. 318 a, 7. Cato *ibid.*; *porci sacres* Pl. Men. 290. Rud. 1208. Varr. R. R. 2. 1, 20. 2. 4, 16.

3. - <i>ūr</i> m., - <i>ūr-ā</i> f., - <i>ūr-um</i> n.	N. <i>sātūr</i>	<i>sātūrā</i>	<i>sātūrum</i>
	G. <i>sātūrī</i>	<i>sātūrae</i>	<i>sātūrī</i>

Satur hat wie *liber* u. *niger* den Stammcharakter o synkopiert s. § 103, 6.

4. - <i>ēr</i> m., - <i>ēr-is</i> f., - <i>ēr-e</i> n.	N. <i>cēlēr</i>	<i>cēlērīs</i>	<i>cēlērē</i>
	G. <i>cēlērīs</i>	<i>cēlērīs</i>	<i>cēlērīs</i>
- <i>ēr</i> m., - <i>r-is</i> f., - <i>r-e</i> n.	N. <i>ācēr</i>	<i>ācērīs</i>	<i>ācērē</i>
	G. <i>ācērīs</i>	<i>ācērīs</i>	<i>ācērīs</i>

Über Abl. S., Nom. Pl. neutr. u. Gen. Pl. s. § 77, 2.

Anmerk. 4. Die Adjektiva auf -*er*, -*is*, -*e*, Stamm *eri-* bzw. *ri-* haben im Nom. Sing. m. den Stammcharakter i synkopiert, z. B. m. u. f. Stamm *acri-* wurde über **acr* mit eingeschobenem e zur Erleichterung der Aussprache *acer*; später wurde im Femininum i restituiert; das Neutrum erhielt den aus *acri* zu *acre* abgeschwächten Stamm. — Die Bildung ist ganz analog der Bildung der Stämme auf -*ero-* bzw. -*ro-* in der 2. Deklination. Stamm *agro-*, davon Nom. S. *ἀγρός*, daraus über **agr-s*, **agr-r*, **agr*, *ager*.

Anmerk. 5. Nach *acēr*, *acris*, *acre* gehen außerdem noch folgende:¹⁾ *alācer*, -*ācris*, -*ācre*; | *campester*, -*tris*, -*tre*; | *celēber*, -*ēbris*, -*ēbre*; | *equester*, -*tris*, -*tre*; | *paluster*, -*tris*, -*tre*; | *pedester*, -*tris*, -*tre*; | *pūter*, -*tris*, -*tre*; | *salūber*, -*ūbris*, -*ūbre*; | *silvester*, -*tris*, -*tre*; | *terrester*, -*tris*, -*tre*; | *volūcer*, -*ūcris*, -*ūcre*. Auch die Namen der Monate auf -*ber* gehören hierher, kommen aber nur männlich (wegen *mensis*) und weiblich (z. B. *Calendae*, *Nonae*, *Idus Septembres*) vor.

Daß diese Adjektiva im Nominativ des Maskulins auf -*is* ausgegangen sind, erhellt deutlich daraus, daß diese Form auch im Nom. Masc. von allen, wenn auch seltener als die auf -*er*, wirklich gebraucht worden ist, z. B. *equestris tumultus*; *Neptunus equestris* Tert. spect. 9; *equestris numerus* Amm. Marc. 25, 1, 7, *mos equestris* Serv. zu Verg. Aen. 11, 703. So: *celeris* Cato bei Prisc. 7, 57 p. 760 P. p. 334 H.; | *acris* Enn. bei Prisc. 5, 17 p. 647 P. p. 153 H. Cels. 8, 4. Colum. 12. 17, 2; | *alacris* Enn. bei Charis. 2 p. 214 P. p. 144 L. (aber auch *alacer* Enn. bei Donat. ad Ter. Phorm. 2. 2, 25). Ter. Eun. 304. Verg. A. 5, 380. 6, 685 (aber *alacer* Verg. A. 10, 730. 12, 337); | *campestris* Cato bei Prisc. 5, 65 p. 668 P. p. 182 H. Colum. 3. 13, 8. 7. 2, 3; | *celebris* Cornif. ad Her. 2. 4, 7. Tac. A. 2, 88. 12, 47. 14, 19. Gell. 17. 21, 10. Apul. Met. 2, 12; | *equestris* Liv. 27. 1, 11; | *palustris* Colum. 8. 14, 2; | *pedestris* Nep. Eum. 4, 3 (mit der Variante -*ter*). Vopisc. Prob. 21; | *putris* Colum. 2. 2, 5. Pers. 5, 58. Plin. ep. 10. 48 (33), 2. Apul. Met.

¹⁾ Neue II, 8 ff.

1, 11 extr. 1, 16 extr.; | *salubris* C. Divin. 1. 57, 130. Sen. Contr. Exc. 5. 5, 6. Sen. benef. 6. 7, 3. Cels. 1, 3. 2, 1. 3, 6. Solin. 35; | *silvestris* (dem *silvester*, das nur Colum. 1 praef. 25. Sen. Hipp. 460. Frontin. contr. agr. 2 p. 44 Lachm. vorkommt, vorzuziehen) Caes. B. G. 2. 18, 2. 6. 34, 2. Liv. 27, 26, 7. Colum. 3. 11, 3 und sonst; | *terrestris* Pl. Pers. 1. 3, 20. Liv. 29. 35, 7 ist dem *terrester*, das nur Flor. 2. 2, 4 vorkommt, vorzuziehen; | *volucris* Tibull. 4. 1, 209. Sil. 10, 351. 470. Wahrscheinlich hat man bei diesen Adjektiven später in der Maskulinform nach Analogie des N. S. Masc. der o-stämme (wie *liber*, *asper*) er gebraucht, um diese von der Femininform zu unterscheiden. — Hierzu kommt noch, daß mehrere Adjektive gar keine Maskulinform auf *-er* bilden, sondern nur eine Form auf *-is*, die generis communis ist, und eine Form auf *-e* für das sächliche Geschlecht, so: *illustris* orator und *illustris* oratio, *illustre* genus; *lugaris* m. f., *bre* n.; *mediocris* m. f., *-ere* n., *muliebris* m. f., *-bre* n.; *semestris* m. f., *-tre* n. Einige aber auf *-bris*, *-bre*; *-tris*, *-tre*, wie *fenestris*, *-bre*; *funestris*, *-bre*; *bilustris*, *-tre*; *sublustris*, *-tre*; *bi-*, *tri-*, *quadri-*, *quinquimestris*, *-tre*; finden sich fast nur in Verbindung mit weiblichen oder neutralen Substantiven; doch *funestris* in Verbindung mit den Masc. *lectus*, *vultus*, *bubo*, *homo* Val. Max. 4. 4, 1. 5, 7 ext. 1. Plin. 10 c. 16. Pacat. paneg. Theod. 43, 4.

Bei den altlateinischen Dichtern erscheint von einigen wenigen der oben angegebenen Adjektive die Endung auf *-er* weiblich gebraucht¹⁾. So: *celer* hasta Liv. Andr. bei Prisc. 7, 57 p. 760 P. (p. 335 H.), *celer* origo Lucr. 4, 160; | *acer* hiems und *fames acer* Enn. bei Prisc. 5, 17 p. 647 P. p. 153 H.; | so auch mit Nachahmung der Alten: Varr. R. R. 1, 8 *palus puter*. Apul. 10, 31 extr. *alacer* als Fem., s. daselbst Hildebrand; bei Petron. 123, 28 *volucer* fama und 131, 6 *silvester* Aëdon schwankt die Lesart. — Für das Neutrum wird bei Prob. cath. IV, 13 K *hoc acer* angegeben; *acer* u. ä. aber als Neutr. ist nirgends belegt.

Anmerk. 6. Von *acer*, *acris*, *acre* kommen vereinzelt auch Formen nach der I. u. II. Deklination vor²⁾: *acrum* statt *acrem* Cn. Matius Iliad XV bei Charis. 1 p. 93 P. p. 67a L. *ex nimis acra* statt *-i* Pallad. 9. 5, 3 (obwohl kurz vorher steht: *quae nimis acres sunt*), *aceti acri* Veget. a veter. 4. 28, 16 (aber 2. 7, 1 *cum aceto non acri*), *acrum* Plin. Valerian. 2, 45, vergl. Silvano *silvestro* CJL. 3, 3499. 3504, aber Silvano *silvestri* CJL. 3, 1154 u. a. *campestrorum* CJL. 3, 1607.

§ 119. II. Adjektive zweier Endungen.

1. *-ŷ-s* m. und f., *-ě* n.: *viridŷ-s*, *viridě*, G. *viridŷ-s*. Stamm *i-*; m. u. f. mit Nominativzeichen *s i-s*; Neutrum ohne Zeichen der persönlichen Nomina, Stammcharakter im Auslaut in unbetonter Silbe geschwächt zu *ě*.

Anmerk. 1. Über den Abl. S., über d. Nom. Pl. auf *-is*, | Nom. Pl. Neutr. auf *-ia*, *-a* und Gen. Pl. auf *-ium*, *-um* s. § 77, 2. | Von dem Adj. *comis*, *-e* kommt die neutrale Pluralform *comia* nicht vor.

¹⁾ Neue II, 10.

²⁾ Neue II, 92.

2. *-iōr* m. und f., *-iūs* n.: *mitiōr*, *mitiūs*, G. *mitiōr-is*. Stamm *iōs*-daraus *iōr* in m. u. f. Stämmen nach Analogie der übrigen Kasus ursprüngliches *s* in *r* verwandelt auch im Auslaut; im Neutr. wird *o* zu *u* geschwächt und *s* bewahrt zur Differenzierung der persönlichen und unpersönlichen (neutralen) Form.

Anmerk. 2. Die Endungen *-or* und *-us* gehören allein den Komparativen an. Über den Abl. S. auf *-e*, über den Nom. Pl. Neutr. auf *-a* und über den Gen. Pl. auf *-um* s. § 78, 2; über den Acc. Pl. auf *eis*, *-is* s. § 73.

Anmerk. 3. Im Altlateinischen hatte der Komparativ nur die eine Form *-ios*, daraus dann *-ior* für alle drei Geschlechter; erst etwa seit der Mitte des II. Jahrh. v. Chr. treten die Formen auf *-ior* für das Masc. und Fem. und die auf *-ius* für das Neutr. auseinander, als: *hoc senatusconsultum prior factum est* Val. Antias bei Prisc. 7, 69 p. 767 P. (p. 347 H.); *prior bellum* und *foedus prior Pompejanum* Claud. Quadrig. *ibid.*; *bellum Punicum posterior* Cass. Hemina *ibid.*

Anmerk. 4. Mehrere Verbalnomina auf *-tor* werden substantivisch und adjektivisch gebraucht, und einige derselben nehmen als Adjektive in Beziehung auf ein Feminin die weibliche Endung *trix* an.

Am häufigsten ist dies der Fall bei *victor* und *victrix* sowohl in der Poesie wie in der Prosa, z. B. *exercitus victor* Caes. B. G. 7. 20, 12 und sonst oft; *victor hostis* Liv. 30. 19, 4; *victoris ducis* 45. 40, 6; *ab toties victore hoste* 22. 18, 10, *curru victore* Ov. A. A. 2, 7. Trist. 4. 2, 47; *galli victi silere solent, canere victores* C. Divin. 2. 26, 56; *victores exercitus* Tac. H. 4, 57; *manus illa in caede civium saepe jam victrix* C. Sest. 37, 79; *victrix libido* Liv. 1. 58, 5, *urbis omnibus bellis victricis* 5. 40, 1; *victrici patriae* 5. 24, 10; *victricem classem* 21. 41, 11; *victricem dextram* 30. 12, 13; *victrix causa deis placuit, sed victa Catoni* Lucr. 1, 128; *litterae victrices* C. Att. 5. 21, 2; *victrices Athenas* Tusc. 1. 48, 116; *victrices moras, manus, palmas* Prop.; auch in Verbindung mit einem Neutrum, im Sing. aber nur ganz vereinzelt: Claudian. de VI cons. Honor. 25 *victrici solo*; metr. Inscr. bei Maffei Mus. Ver. *facinus victrix*, oft aber poet. im Plur., als: *victricia arma* Verg., Prop. Ov., Sen. Contr. Exc. 4. 4, 2. 3, *victricia fulmina* Ov. M. 10, 151, *victricia signa* Lucan. 1, 347, *victricia bella* Stat. Silv. 5. 2, 150, *fatis victricibus* metr. Inscr. bei Maffei Mus. Ver.;

sehr häufig auch, aber nur bei Dichtern und späteren Prosaikern, *ultor* und *ultrix*: *deus ultor* Stat. Th. 5, 133; *ultore ferro* Justin. Instit. 4. 18, 5; *ultores ignes* Prop. 5 (4). 1, 115; *ultores deos* Tac. H. 4, 57; — *ultrix* *Tisiphone* Verg. A. 6, 570; *ultrix flammae* 2, 587; *ultricem sagittam* 11, 590; *ultrices curae* 6, 274; *ultricibus undis* Ov. M. 3, 190; in Verbindung mit einem pluralischen Neutrum: *ultricia tela* Stat. Th. 5, 117. 10. 911; *ultricia bella* Sil. 2, 423; aber gänzlich verfehlt ist *victrici congressionis triumpho* bei dem späten (V. Jahrh. n. Chr.) Vigilius adv. Nestor. et Eutyeh. I. 81 ed. Col. 1555.

Ferner: *cum altrice* *belua* C. Divin. 2. 20, 45 (aber *altor* als Adj. nicht); *bellator equus* Verg. G. 2, 145 und sonst und andere Dichter; *bellatorem campum* Stat. Th. 8, 377; *bellatorem ensem* Sil. 13, 376; — *bellatrix iracundia* C. Tusc. 4. 24, 54; oft poet., als *bellatrix* *diva* Roma; *rebellatrix* Germania Ov. Trist. 3. 12, 47; *provinciam rebellatricem* Liv. 40. 35, 13; aber *rebellator* nirgends weder als Subst. noch als Adj.; *contemptor animus* Sall. J. 64, 1; *nemo tam famae contemptor est* Liv. 44. 22, 7; *invicta vis . . ferri ignisque contemtrix* Plin. 37 c. 15; *in tam corruptrice provincia* C. Qu. fr. 1. 1. 6, 19; *umbra illa hebetatrix* Plin. 2 c. 10 extr. (aber *hebetator* weder als Subst. noch als Adj.); *nec desilies imitator in artum* Hor. A. P. 134; *imitatrix ales* Ov. Amor. 2. 6, 1; *in proditorem exercitum militaris disciplinae, desertorem signorum* Liv. 2. 59, 9; Fem. erst spät: *ne proditrices numinum esse vellent* Serv. ad Verg. E. 8, 30; *in Sicilia, ubi rex Agathocles regnator fuit* Pl. Men. 410; *in domo regnatrice* Tac. A. 1, 4; *deae speculatrices* C. ND. 3. 18, 46 (aber *speculator* als Adj. ohne Beispiel); *aderat pugnantibus spectator populus* Tac. H. 3, 83 (aber *-trix* ohne Beispiel).

Von einigen dieser Verbalsubstantive kommt zwar das Maskulinum auf *-tor* als Subst. und als Adj., aber das Fem. auf *-trix* weder als Subst. noch als Adj. vor, als: *nemo illo minus fuit emax, minus aedificator* Nep. Att. 13, 1; *Simonides dicitur . . demonstrator uniuscujusque sepeliendi fuisse* C. de or. 2. 86, 353; *minime largitore duce* Liv. 6. 2, 12; *non tam sum peregrinator* C. Fam. 6. 18, 5.

3. Mehrere Adjektive traten in einer doppelten Form auf, nämlich als Adjektive dreier Endungen auf *-ŷ-s*, *-ă*, *-ŷ-m* und als Adjektive zweier Endungen auf *-ŷ-s*, *-ě* oder auch, aber selten, nur einer Endung.¹⁾ Die ersteren sind wohl die älteren, die letzteren die jüngeren, welche aus jenen dadurch hervorgegangen sind, daß der Stammvokal *ō*, *ŷ* sich vor dem auslautenden *s* zu *ŷ* abgeschwächt hat, und dann die Wortstämme aus der II. Deklination in die III. Deklination auf *-ŷ-s* m. und f., *-ě* n. übergetreten sind. — Von einigen Adjektiven erscheinen schon bei den ältesten Schriftstellern beide Formen, von anderen, aber nur wenigen, die Form auf *-is*, *-e* bei den älteren und die Form auf *-us*, *-a*, *-um* bei den späteren; dies erklärt sich daraus, daß nicht selten eine alte Form schon frühzeitig verschwindet oder nur vereinzelt vorkommt, in der späteren Zeit aber wieder auftaucht, z. B. *praecoquus*, s. § 120, 3.

a) mit dem Suffix *-lu-s*: *dapsilis dictis* Pl. Pseud. 396, aber *corollas dapsilis* 1266; | *futilum* oder *futilum* Enn. bei Non. p. 511, aber schon frühzeitig auf *-is*, *-e*; | *gracilae* Ter. Eun. 314; *gracila est* Lucil. b. Non.

¹⁾ Neue II, 93.

p. 489; später *gracilis*, -e; andere alte Nebenformen: *gracilent-us* Enn. und *gracilens* Naev. bei Non. p. 116; | *sterila* Lucr. 2, 845, -*lam* Paul. Festi p. 317 ohne Beleg, -*lae* Labeo bei Gell. 4. 2, 8 ed. Hertz. (vulg. -*les*); aber schon Lucr. 4, 1240 *steriles*; | *imbecillus*, *a*, *um*, nur bei Seneca findet sich an einigen Stellen die Form auf -*is*, -*e*: de ira 3, 28, 3 *imbecille*, nat. qu. 1. 3, 8, -*em*. de elem. 2. 6, 3, -*es* de ira 2. 34, 1, -*ia*, aber häufiger gebraucht auch er die Form auf -*us*, -*a*, -*um*, die bei allen anderen Schriftstellern allein vorkommt.

b) mit d. Suff. -*ru-s*: *hilarus* = *ἡλάρος* Pl. in der Regel (selten -*is*), *fronte hilaro* Caecil. bei Gell. 15. 9, 1, *hilaram* Afran. in Sororib. bei Charis. 2 p. 180 P. p. 118b L. (wie man mit Bentl. ad Ter. Ad. 2. 4, 23 notwendig lesen muß), *hilarum* Ter. Ad. 756. 842, *hilara* vita C. Fin. 5. 30, 92 und kurz vorher das Adverb *hilare*, nicht *hilariter*, *convivis hilaris* Att. 16. 3, 1 (doch häufiger bei Cic. *hilaris*, -*e*); auch noch Apul. Met. 3, 12 princ. *hilaro vultu*, ebenso 8, 7 extr. 6, 6 p. 393 *hilaris*; | *incessibus decōrus*, selten -*is*, Naev. bei Prisc. 6, 47 p. 699 P. *decōrem* Ditem. Sall. ibid. *armis decōribus*. Apul. de deo Soer. 2 *decōri* toro; | *indecōrus* selten -*is*, Acc. bei Non. p. 489 *vita indecōris*. Verg. A. 7, 231, 11, 423. 12, 25 *indecōres*. 845. 12, 679 *indecōrem*. Val. Fl. 1, 810 *indecōres obitus*. Claudian. laud. Stil. 2, 145 *indecōres expensae*; *dedecōrus* Plaut., Tac., aber Sall. bei Prisc. l. d. *dedecōres*. Stat. Th. 11, 760 *dedecōrem vitam*; über *dedecor* s. § 120, 2, Anmerk. 2; | *opiparus*: Pl. Pers. 549 *Athenae opiparae*, *opiparis muneribus* Apul. Met. 5, 15 extr. *opiparas cenas* 10, 13. *opiparam supellectilem* de deo Soer. 22 extr., Adverb *opipare* Pl. und C., aber *piscatum opiparem* Apul. Met. 1, 24 princ. *opipares lecti* 2, 19 princ., *prandium opipare* 7, 11 princ., *opipari prandio* 9, 33.

c) mit d. Suff. -*entu-s*: *violentus*, selt. *violens* Hor. carm. 3. 30, 10. ep. 1. 10, 37. Pers. 5, 171. Ter. Maur. 657. Serm. Samon. 471. Mart. Cap. 1, 15; | *opulentus*, seltener *opulens* Nep. Chabr. 3, 3 *opulentium*. Sall. J. 69, 3 *civitas opulens*. Apul. Met. 8, 15 *castellum opulens*. de deo Soer. 22 extr. *omnia opulentia*. Auson. prof. Burd. 19, 5 *opulens senectus*. idyll. 2, 7 *non opulens*;

d) mit dem Suff. -*nu-s*: *prō-nus*, nur vereinzelt *trabs pronis* Varr. b. Non. p. 494;

e) mit dem Suff. -*ariu-s*: *alarius* C. Fam. 2. 17, 7. Caes. B. G. 1. 51, 1. B. C. 1. 73, 3. Liv. 10. 40, 8. 40. 40, 9. Tac. A. 3, 39. 4, 73. 12, 27, aber -*aris* Liv. 10. 41, 5. Tac. A. 15, 10; | *articularius morbus* Cat. R. R. 157, 7. Plin. 21 c. 86 und 89 und sonst oft, aber auch *articularis morbus* Plin. 20 c. 73 extr. Suet. Galb. 21; | *amicus auxiliarius* Pl. Truc. 2. 1, 6, *cohorte auxiliaria* C. prov. cons. 7, 15, *equitibus auxiliariis* Bibul. bei C. Fam. 2. 17, 7, *militem auxiliarium* Asin. Poll. ib. 10, 32, *auxiliaribus equites* Sall. J. 46, 7. *cohortibus auxiliariis* 87, 1 u. A.; aber *auxiliaribus cohortibus* Caes. B. C. 1. 63, 1, *auxiliarium equitum* Tac. A. 1, 39, *auxiliares cohortes* 12, 39, (*oleum*) *lethargicis auxiliare* Plin. 23, 40 extr., oft bei Ovid.; | *jocularium malum* Ter. Andr. 782, aber *jocularem audaciam* Phorm. 134 und so auch die Anderen; | *manipulario habitu* Suet. Cal. 9 = in der Kleidung

eines Manipulars oder gemeinen Soldaten; sonst *-is*, als: *miles manipularis*; | *primipilarius* Sen. const. 18, 4. Spartian. Jul. 5, sonst *-is*; | *catenas singularias* Pl. Capt. 112, *naturā singulariā* Turpil. bei Non. p. 491, *singulariae velocitatis* Gell. 9. 4, *litterae singulariae* 17. 9, 2, *equitum singulariorum* Inscr. Or. 3100; sonst *-is*, *-e*; | *vulgaria* fem. Turpil. bei Non. p. 488, *vulgariam* Afran. und Nov. *ibid.*, aber auch Gell. 1. 22, 2 und sonst oft und *vulgariam* Apul. de mag. 12, obwohl die Form auf *-is*, *-e* längst allgemein gebräuchlich geworden war;

f) mehrere Komposita: *triresmos naveis* Col. rostr. C. 195; später *triremis*, *-e*; | *bi-*, *tri-*, *quadri-*, *multijugus*, die ältere, *-jugis* die seltenere und spätere Form: *equi bijuges* Verg. G. 3, 91. *equos bijugis* A. 12, 355 (an diesen Stellen wegen des Metrums). Ps. Verg. Cul. 201, *bijugum lyncum* Ov. M. 4, 24 (wegen des Metrums), *curriculo bijugi* Suet. Cal. 19, *currus bijuges* Apul. Met. 4, 31 extr., *bijuges fascies* Claudian. Prob. et Olybr. 233, *cisio trijugi* Auson. ep. 8, 6, *quadrijugis equos* Verg. A. 10, 571 (mit d. Var. *-os*). Ov. Amor. 3. 2, 66, *quadrijuges et sejuges currus* Apul. Flor. 16 p. 73, *multijuges* (litteras) C. Att. 14. 9, 1; *sejugis*, *octojugis*, *decemjugis* stets, nicht *-us*, *-a*, *-um*; doch d. Subst. *sejugae*, *-arum* (wie *bigae*, *quadrigae*) Isid. Or. 18. 36, 1. 2; | *indigus*, vereinzelt Pacuv. bei C. de or. 2. 46, 193 *indigem*; | *imberbi sunt* Lucil. und Varr. b. Non. p. 493, *imberbi juvenes* Varr. bei Charis. 1 p. 74 P. p. 53b L., *imberbum* u. *imberba* *juventute* *ibid.*, *quae imberbi didicere* Hor. ep. 2. 1, 85, *imberbus juvenis* A. P. 161; aber *imberbis* Cic.; | *inermus* Pl. Bacch. 966. Caecil. bei Non. p. 79, *inermi* (N. Pl.) Claud. Quadr. bei Gell. 17. 2, 3, *-os* Sisenna bei Non. p. 58, *plerisque inermis* *ib.* p. 492, *inerma* (Neutr. Pl.) Lucr. 5, 1292, *inermi* (N. Pl.) C. Caes. 22, 62, *cum paucis inermis* Fam. 11. 12, 1, *-orum* Lepid. bei C. Fam. 10. 34, 1, *-os* Caes. B. G. 1. 40, 6 *milites -i* B. C. 1. 68, 3. B. Alex. 76, 2, ab . . *is* *pedibus* Sall. J. 107, 1 (an anderen Stellen des Sall. mit Var.); bei Cic. und Caes. sind die Formen auf *-is*, *-e* häufiger als die älteren auf *-us*, *-a*, *-um*; Vergilius und Tacitus gebrauchten abwechselnd beide Formen, letzterer aber nur *semermos* A. 1, 68. 3, 45 und so wahrscheinlich auch 3, 39 mit Becker *semermi* (N. Pl.) 3, 39 statt *semerme* zu lesen, Livius aber gebraucht *semermis*, *-e*; | *infamam* Lucil. bei Non. p. 161; sonst finden sich nur Formen von *infamis*, *-e*; | *illunio tempore* Apul. Met. 3, 18 princ. (ubi v. Hildebr.), *illuniae caliginis* 9, 33 princ.; sonst finden sich nur Beispiele von *illunis*, *-e*, aber Apulejus ist ein Liebhaber altertümlicher Formen; | *inanimus*, *-a*, *-um* Cic., Liv., Quintil., Tac.; *-is* nur Apul. Met. 1, 3 princ. *ventos inanimis*, 1, 14 princ. *inanimis*; | *exanimus* Pl. Bacch. 298 (mit Bothe statt *exanimatus* zu lesen), *-um* (Neutr.) Lucr. 6, 705. Verg. A. 1, 484. 6, 149. Colum. 12. 45, 4, *exanimis pueris* Lucr. 6, 1256. 1273, *juvenem exanimum* Verg. A. 11, 51, *exanimis* (Dat. Plur.) 110, *corpore exanimo* Sen. Thyest. 1060, *exanima corpora* Liv. 25. 26, 10. 26. 13, 18, aber *exanimem* 25. 34, 11; Vergilius gebraucht beide Formen, Tacitus häufiger die Formen auf *-us*, *-a*, *-um* als die auf *-is*, *-e*; | *semianimo corpore* Lucr. 6, 1268, *-um* (Acc. Masc.) Dichter bei C. Divin. 1, 47, 106. Stat. Th. 10, 477. Juven. 4, 37, als Neutr. Stat. Th. 2, 83, *-a corpora* Liv. 28. 23, 2. Sen. Oed. 1053, *-us* Phaedr. 1. 9, 8; aber häufiger ist die

Form *semianimis*, *-e*, auch schon sehr alt, denn schon bei Enn. Ann. 2, 39 kommt vor *semianimes*; | *unanimis* *sodalibus* Catull. 30, 1, *unanimi* (Gen.) Val. Fl. 4, 162, (N. Pl.) 1, 615. Stat. Th. 8, 669; die Formen auf *is*, *-e* gehören erst der späteren Zeit an; | von *flexanimus* u. *semisomnus*, *-a*, *-um* kommen Nebenformen auf *-is*, *-e* nirgends vor; | *sublimas subices* Enn. bei Gell. 4. 17, 14 und Non. p. 169, *sublimo vertice* Acc. bei C. Tusc. 2. 7, 19, *sublima evolat* Acc. bei Non. p. 489, *sublima nebula* Sall. Hist. 1. III. ib., *sublima caeli* Lucr. 1, 340, *sublimi aetheris* Sen. Med. 1024, *sublimo suggestu* Apul. Met. 3, 2 p. 176, *sublimis volatibus* 3, 23 p. 217; aber auch die Form auf *-is*, *-e* findet sich schon bei Ennius, Plautus und Terentius; — *patrimus* und *matrimus*, aber altlateinisch *patrimus* und *matrimus*, Nom. S. bei Paul. Festi p. 93, 2 *puer ingenuus patrimus et matrimus*, Nom. Pl. ibid. p. 126, 2 *matrimus ac patrimus*; | *ex proclivo* Pl. Mil. 1018, *solum proclivum* Varr. R. R. 2. 2, 7, *proclivas undas* Catull. 64, 270, *proclivus* Sen. ep. 86, 15, in *procliva de ira* 2. 1, 1, *procliva sunt*, *apocolocynt.* (Apotheos.) 13, 2, *proclivo* Frontin. Strat. 2. 2, 2, *procliva Fronto* ad M. Caes. 3, 16; aber die Form auf *-is*, *-e* schon bei Ter., Lucr.; | *acclivo limite* Ov. M. 2, 19, *acclivi litoris* 9, 334 (mit der Var. *-is*), *acclivus trames* 10, 53 (m. d. Var. *-is*), *acclivos colles* Liv. 38. 24, 4 (mit der Var. *-es*); sonst *acclivis*, *-e*; per *decliva* Ov. M. 2, 206; *declivam ripam* (m. d. Var. *-em*); | *effrenus* und vereinzelt *-is* Plin. 8 c. 69 *princ. mula effrenis*; | *concinus*, aber *lucernam concinnem* Apul. Met. 5, 20 *princ.* (ubi v. Hildebr.), sonst nirgends; | *clumbum* Paul. Festi p. 76, 13 statt des gewöhnlichen *clumbis*, *-e*; | *enervam saltationem* Apul. Met. 1, 4 p. 21 (ubi v. Hildebr.), aber Val. Max. 2. 7, 15 ist st. des schwach beglaubigten *enervus* mit Halm *-es* zu lesen; —

über *mansuetus* und *mansues*, G. *ēt-is*, *quietus* und *quies*, G. *-ēt-is*, *inquietus* und *inquietis*, G. *-et-is*, *irrequietus* und *irrequies*, G. *-ēt-is*, *perpetuus* und *perpēs* G. *-ēt-is*, s. § 120, 2. c.) S. 543.

§ 120. III. Adjektiva und Partizipia einer Endung.

1. Alle übrigen Adjektiva haben für alle 3 Geschlechter nur eine Form. Masc. u. Fem. haben das persönliche Nominativzeichen *-s*; dasselbe wird auch auf das Neutrum übertragen, durch den Gebrauch der Uniformität heller und bleibt naturgemäß in den 3 gleichen Kasus des Nom., Acc. u. Voc. Sing. neutr.

z. B. Stamm *audac-* m. u. f. *audac-s* = *audax*, das auch im N. Acc. Voc. neutr. bleibt;

Stamm *vetes-* (Gen. *veter-is*, o intervocalisch geht in *r* über); daraus *vetus*, wie *ἔτος*; aus Gen. **ἔτεσ-ος*; *genus* aus *gener-is*; urspr. *veter* noch auf alter Inschrift bei Varro L. L. 7, § 8: *olla veter arbor*.

Das Neutr. Pl. hat bei St. *veter-* (zu *vetus*) *ā*; daher *veterā*; sonst nach Maßgabe der *i*-Stämme *-ia*: *felic-ia*, auch nach Kons. Stämmen *concord-ia*, *praecipit-ia*, *versicolor-ia*.

Das plurale Neutrum bilden jedoch nur die auf *-as* (statt *-at-s*), aber nur selten, und die auf *-an(t)-s*, *-en(t)-s*, *-r-s*, *-ax*, *-ix*, *-ox*,

die Numeralia auf *-plex* und folgende: *anceps*, *praeceps*, *locuples* und *par*, als: *Larinatīa* (von *Larinas*, *-at-is*), *elegantia*, *amantia*, *sapientia*, *sollertia*, *concordia*, *tenacia*, *felicia*, *atrocia*, *praecocia*, *duplicia*, *ancipitia*, *praecipitia*, *locupletia*, *paria*. — Alle übrigen haben diese Form nicht, als: *pauper*, *uber*, *degener*, *memor*, *cicur*, *sopes*, *compos*, *particeps*, *inops*, *sors*, *consors*; jedoch werden mehrere von den Adjektiven, die das plurale Neutrum nicht bilden, im Dat. und Abl. des Pluralis bisweilen mit Neutris verbunden, als: *supplicibus verbis* C.; die spätere Prosa bildet aber auch von diesen zuweilen das Neutr. Pl. auf *-ia*, als: *hebet-ia*, *locuplet-ia*, *teret-ia*, *quadruped-ia*, *versicolor-ia*.

Anmerk. 1. Über den Abl. S. auf *-i*, über Neutr. Pl. auf *-ia* und über den Gen. Pl. auf *-ium* s. oben § 77, 2.

Anmerk. 2. Die aus der Zusammensetzung mit Substantiven gebildeten Adjektive bilden in ihrer Flexion der Flexion dieser Substantive, als: *concors* (statt *concord-s*, von *cor*, *cord-is*), *concord-is*, *praeceps* (statt *praecipit-s*, von *caput*, *capit-is*), *praecipit-is*, im Abl. aber haben sie *ī*, nicht *ě*, s. oben § 77, 2.

Anmerk. 3. Von *pauper* wird von Prisc. 5, 16 p. 647 P. (152 H. und Serv. ad Verg. A. 12, 519 aus Plautus die Femininform *paupera* angeführt, die übrigen von Varr. L. L. 8 § 77 verworfen wird; der sehr späte afrikan. Arzt Cael. Aurel. morb. chron. 1. 1, 33 gebraucht das Neutr.: *caput carnis pauperum*, Gen. Pl. *pauperorum* Inscr. Henz. 7355 (aus dem IV. Jahrh.); aber *pauper* Fem. Pl. Aul. 2. 1, 54 *haec pauper placet*, und so Ter., Verg. und alle anderen; ferner ebenso: *res uber* Cato bei Prisc. l. d., Neutr. *uber solum* Tac. H. 5, 6; *degener*, ut *quam* verberet *corvus* Plin. 10, 3 med.; *lingua memor* Ov. Amor. 3. 14, 48; *ingenium et Numae et Romuli memor*; auch *cicur* als Fem. und als Neutr. Pacuv. bei Paul. Festi p. 108, 3 *concilium cicur*. Varr. L. L. 7 § 91 *quod a fero discretum, id dicitur cicur, et ideo dictum: cicur ingenium*.

2. Der Stamm der Adjektive einer Endung geht auf folgende Konsonanten aus:

1) auf *-c*, *-qu*, *-g*; *-p*, *-b*; *-t*, *-d*; im Nominativ des Singulars dieser Adjektive tritt ein *s* an, das auch im Neutrum bleibt, während es bei den Substantiven nur an Masculina und Feminina antreten kann; die K-laute (*c* und *g*) verschmelzen nach § 40, 11 mit dem *s* zu *x*, die T-laute (*t* und *d*) aber fallen nach § 43, 3) vor dem *s* aus;

a) *audāx*, *ferāx*, *mināx*, *procāx*, *pugnāx*, Gen. *-āc-is*; | *felix*, *pernīx*, Gen. *-īc-is*; | *atrōx*, *ferōx*, *velōx*, Gen. *-ōc-is*; | *exlēx*, Gen. *-ēg-is*; | *praecōx*, G. *-ōc-is* oder *-ōqu-is*, Gell. 10. 11, 8. 9. Hildebr. ad Apul. de mag. 85 p. 571; | *trūx*, Gen. *-ūc-is*; | über *senex* s. § 83, 11; | die Zahlwörter auf *-plēx*, als: *simplēx*, *duplēx*, *triplēx* usw., G. *-īc-is*;

b) *inōp-s*, Gen. *ōp-is*; | *caelēb-s*, G. *-īb-is*; die Komposita auf *-cep-s*, deren zweiter Bestandteil entweder von *cap-ere* entlehnt ist, als: *particēp-s*, *princēp-s*, *terti-*, *quarti-*, *quinti-*, *sexticēp-s* (Fest. L. L. 5 § 50 und 52),

Gen. -cĭp-is; — oder von caput, Gen. capit-is, wie ancĕp-s, praecĕps, bi-cĕp-s, tricĕps, Gen. -cipit-is; die Form des Nominativ müßte eigentlich auf -cipit-s, z. B. ancipit-s, ausgehen, geht aber auf -cep-s aus; Plautus gebraucht im Nom. Sing. statt der Form auf -ceps die Form auf -cipe-s: Rud. 671 praecipēs. 1158 ancipes, vergl. Charis. 1 p. 96 P., p. 68a L. Prisc. 6, 95 p. 725 P. p. 280 sq. H; Laevius und Ennius hatten nach Prisc. a. a. O. die Formen praecipem und praecipe ebenso gebildet, wie die vorhergehenden, als: participem, -e;

c) die im Nom. S. auf -(t)-s und -(d)-s ausgedehnten Adjektive sind die weitaus zahlreichsten; so die Adjektive und Partizipien auf -an(t)-s und -en(t)-s, als: elegan(t)-s, aman(t)-s, G. -ant-is, clemen(t)-s, regen(t)-s, excellen(t)-s (Petron. 45 pr. munus *excellente* statt *excellens*), monen(t)-s, audien(t)-s, Gen. -ent-is; | die Gentilia auf -ā(t)-s, -ī(t)-s, -n(t)-s, -r(t)-s, als: Arpinās, Gen. -āt-is; Samnīs, Gen. -īt-is; Vejens, Gen. -nt-is; Camers, Tiburs, Gen. -rtis; und nostrās (vestras nur bei den alten Grammatikern), eujās, summās, infimās, primās, Gen. -āt-is; am häufigsten stehen dieselben in Verbindung mit Masculinis und Femininis, als: homo Arpinas, hostis Vejens, ager Arpinas, mulier Arpinas, insula Arpinas, doch auch nicht selten mit Neutris, als: iter Arpinas C. Att. 6, 13a. 1, bellum Capenas Liv. 5. 24. 2, bellum Privernas 8. 19, 4, bellum Vejens 2. 44, 7 und sonst; | ferner: auf -ĕ(t)-s, Gen. -ĕt-is: hebēs, terēs, praepēs, perpēs (Pacuv., Plant. und Spättere), Gen. -ĕt-is, altl. Acc. *hebem* Caecil. und Enn. bei Charis. 1 p. 107 P. p. 76a. L.; | auf -ē(t)-s, Gen. -ēt-is: locuplēs, d. altl. mansuēs Cato bei Fest. p. 154a, 15, Acc. bei Non. p. 483, Gell. 5. 14, 21, aber mansuem Varr. b. Non. u. Apul. Met. 11, 8 u. Plur. mansues Apul. Met. 7, 23 wie von mansuīs, Gen. mansuīs; | quies mentem fortuna fecerat *quies-em* Naev. bei Prisc. 6, 58 p. 704 P. p. 243. H., milites *quies-es* Lic. Macer ibid., concordem sibi et *quietem* facit Apul. dogm. Plat. 2, 5 princ.; | *inquires* (sc. ingenium) Sall. b. Prisc. 5, 25 p. 650 P. p. 158 H., animus *inquires* Liv. bei Plin. praef. med.; Vell. Pat. 2. 68, 3. 77, 2. Tac. A. 1, 65. 68. 74. 3, 4. 6, 18. 16, 14. Apul. Met. 2, 16. p. 128. Justin. 44. 2, 5, *inquietem* Sall. bei Prisc. l. d., *inquieti* procacitate Apul. Met. 9, 42 princ.; | *irrequies* Auson. ephemer. 16. technopaeg. de membris 5. de inconnex. 11 (*irrequietus* findet sich nirgends);

auf -ĕ(t)-s, G. -ĕt-is: divĕ(t)-s G. -īt-is; (Pl. Trin. 829 divites [so die edd.] 2silb., wie dites gesprochen s. § 30, Anm. 3; aus divi(t)-s entstand nach Ausfall des *v* das meist poet. Adj. dis (Ter. Ad. 770), G. dit-is (ib. 581. Hor. epod. 2, 65. Tibull. 2. 5, 35. Liv. 24. 45, 12. Tac. A. 12, 29), D. dit-i (Liv. 26. 2, 16), A. ditem (Ter. Phorm. 653. Hor. Serm. 1. 7, 19. Ov. M. 2, 759. Liv. 9. 40, 6. Tac. H. 3, 32. Suet. Galb. 3), Abl. diti Luer. 1, 413. Nep. 25. 1, 2. Liv. 42. 34, 3, N. u. A. Pl. dit-es (-is) Pl. Cure. 472. 475. 485. Hor. earm. 1. 7, 9. Tibull. 1. 1, 78. 3. 6, 13. Prop. 4 (3). 4, 1. Liv. 1. 43, 9. Sil. 3, 673. Tac. A. 3, 46 und sonst. Apul. dogm. Plat. 2, 36 p. 259 und sonst., Neutr. Pl. ditia Liv. 21. 43, 9. Ov. M. 2, 77. Lucan. 9, 514. Stat. Th. 10, 344. Curt. 3, 28 (3. 11, 20) und andere, G. Pl. ditium Sall. Hist. or. Cic. M. 26. Tac. A. 11, 7 und andere, ditum Sen.

H. O. 648 wegen des Versmaßes; das Neutr. S. *dite* solum Val. Fl. 2, 296 ist, wie auch wahrscheinlich die übrigen Formen, von einem Nom. *diti-s* abzuleiten; Dat. und Abl. *ditibus* Curt. 3, 25 Z. (3. 10, 10). Sil. 3, 512. Stat. Th. 5, 187. Apul. de mag. 19 extr.; —

-*ō(t)-s*, Gen. -*ōt-is*: compōs und impōs;

-*ē(t)-s*, Gen. -*īt-is*: superstīs, ālēs statt des G. Pl. *alīt-um* findet sich auch die Form *alītuum*, und zwar häufig bei Lucretius, sonst nur selten: Lucr. 2, 928. 5, 801. 1039. 1078. 6, 1216. Verg. A. 8, 27. Stat. Silv. 1, 182 und Spätere;

-*ē(d)-s*, G. -*ēd-is*: exherēs;

-*ē(d)-s*, G. -*īd-is*: desēs, resēs;

Komposita mit Substantiven, außer den schon angeführten noch folgende: *conсор(t)-s* u. *exсор(t)-s*, G. -*rt-is*; | *exper(t)-s*, G. -*rt-is*; *soller(t)-s*, *iner(t)-s*, G. -*rt-is*; | *amen(t)-s* u. *demen(t)s* G. -*nt-is*; | *intercu(t)-s*, G. -*ut-is*; | *pernox* (statt *pernoct-s*), G. -*oct-is*; | *concor(d)-s*, *discor(d)-s*, *vecor(d)-s*, *socor(d)-s*, G. -*rd-is*; | *bipē(d)-s*, *quadrupē(d)-s*, *alipē(d)-s*, G. -*ēd-is*.

Anmerk. 4. Bei Späteren kommen von den Compositis auf -*pes* auch Formen auf -*ped-us* vor: *quadrupedo cursu* Fronto de or. 4, 14. ep. ad M. Caes. 2. 4, 9, *quadrupedo gradu* Amm. Marc. 14. 2, 2.

2) Auf die liquiden Konsonanten *r* und *l* gehen nur wenige Stämme aus; sie nehmen im Nom. S. das *s* nicht an; auf *r*: pār, impār, compār, dispār, sepār, suppār, paupēr (Gen. Pl. *pauperorum* statt *pauperum* Petron. 46, 1), ubēr, memōr, immemōr, Gen. -*ār-is*, -*ēr-is*, -*ōr-is*;

ferner die Komposita mit Substantiven: | *concolōr*, *discolōr*, *decolōr*, *versicolōr*, Gen. -*colōr-is* (wie *colōr*, -*ōr-is*); | *degenēr*, Gen. -*ēr-is* (von *genus*, -*ēr-is*); | *Pallas bicorpōr* Acc. bei Prisc. 6, 48 p. 699 P p. 236 H., | *dedecōr alga* Auson. epist. 9, 5 (von *dedecus*, -*ōr-is*) statt *dedecōra* od. *dedecōris* s. § 119, 3, b); | auf -*l*: *vigil*, *pervigil*, Gen. -*il-is*.

Anmerk. 5. Die Komposita auf -*color* werden von den Späteren zuweilen als *Adjectiva mobilia* behandelt. Gell. 11. 16, 4 *multicolora* (Neut. Pl.). Apul. de mundo 16 *Iris multicolora est* und *corona non discolora*. 30 *licia discolora*, Mart. Cap. 1, 67 *discolorum* (Neutr.), 71 *discoloram*. 4, 74 *discolora* (Fem.) 1, 74 *diversicoloris ornatibus*. Prudent. Cathem. 3, 104 *prata multicolora*. *περὶ στεφ.* 1, 113 *decoloros*, ham. 821 *unicoloras animas*. adv. Symm. 2, 56 *paries versicolorus*; auch auf -*ius*: Paul. Dig. 34. 2, 32 *vestem tam coloriam quam versicoloriam*; hierher gehört auch das allein stehende *tripeptora* vis Gergonai Lucr. 5, 28 von einem Nom. **tripeptor*.

3) Auf -*s* nur *exos* (statt *exoss* nach § 38, 1), G. *exossis*, Lucr. 3, 721.

Anmerk. 6. Spätere Nebenformen: *exossis* im Nom. Apul. de mag. 40 extr. 74 extr. und *exossam saltationem* Met. 1, 4.

4) Auf -*s*, das in der Flexion zu *r* abgeschwächt wird: *pubēs* (C. pro Rab. perd. 11, 31. Nep. Dion. 4, 4. Sen. ep. 118, 14. Justin. Inst.

2, 12 § 1) und *impubēs* (Aelius bei Prisc. 8, 16 p. 792 P. p. 382 H. Ov. Fast. 2, 239. Sen. ep. 77, 12. Ulpian. Dig. 38. 16, 1. Justin. Inst. 1. 11, 3 und sonst oft), Gen. -bēr-is, z. B. *puber-em* C. de or. 2. 55, 224, *im-puberem* Catil. 4. 6, 13; die Nominativform *puber* findet sich nur bei Serv. ad Verg. A. 5, 546; Prisc. 6, 35 p. 707 P. p. 249 H. erwähnt: Caesar *declinat pubis puberis*; aber diese Flexion findet sich nirgends, sowie auch nicht *pubis*, Gen. -is usw., wohl aber der Nom. *puer impubis* Plin. 23 c. 64, *impube corpus* Hor. epod. 5, 13, Gen. *impubis* Juli Verg. A. 5, 546, Dat. *impubi* Suet. Claud. 43, Acc. *impubem* Lucr. 5, 673. Hor. Carm. 2. 9, 15. Sil. 2, 112. Tac. H. 3, 25, Abl. *impube* Colum. 12. 4, 3, Pl. *impubes* Liv. 2. 13, 10. 42. 63, 10. Verg. A. 9, 751. Ov. M. 3, 422. Tac. H. 4, 14. Gell. 4. 19, 1, *impubium* Plin. 28, c. 9, *impubibus* Ov. M. 9, 416; außerdem nur *vetūs* St. **vetes* = griech. ἔτος, daraus (§ 120, 1) *vetēr* (Enn. und Acc. b. Prisc. 3, 21 p. 607 P. p. 97 H. 6, 80 p. 716 P. p. 264 H.), G. *vetēr-is*; so vielleicht auch das altlat. **gnarus*, G. *gnarer-is*, nach Analogie von *genus*, G. -r-is, Ligus, G. -ur-is. Pl. Most. 1. 2, 17. Poen. 47 *gnarures* = *gnari*. Auson. ep. 22, 19 *gnaruris*.

3. Obgleich die Stämme der Adjektive einer Endung sämtlich auf einen Konsonanten auslauten, so muß man doch von den meisten annehmen, daß dieselben ursprünglich auf einen Vokal ausgelautet haben, da sie im Abl. S. auf -i, im Neutr. Pl. auf -ia und im Gen. Pl. auf -ium ausgehen. Der auslautende Vokal, meist i, ist im Nom. S. vor dem Suffix s ausgefallen; auf diese Weise wird aus *expert-i-s* *expers* (vergl. *partis* zu *pars*); aus *Arpinat-i-s* (*Arpinat-s*) *Arpinas*, aus *mansuetus* (*mansuet-s*) *mansues*. Dieselbe Erscheinung haben wir bei den Substantiven gesehen (s. § 63). Die Analogie dieser i-Stämme ist dann auch maßgebend geworden für wirkliche Konsonantstämme, um so mehr, als das Streben nach einer Unterscheidung der substantivischen und adjektivischen Deklination im Lateinischen unverkennbar ist.

Diese Ansicht wird dadurch bestätigt, daß sich von mehreren Adjektiven die ursprünglichen Stämme auf -i erhalten haben, z. B. *praecox* ist entstanden aus *praecoqui-s* Nov. bei Non. p. 150, die ursprüngliche Form mag *praecoquīs*, a, um gewesen sein, dieselbe taucht aber erst in der späteren Zeit wieder auf (*praecoquas* Colum. 12, 37, -am 12. 39, 1, -a (Neutr. Pl.) Mart. 13. 46, 1); indem das u in us zu i abgeschwächt wurde, entstand *praecoquīs* und daraus nach Ausfall des i *praecox*; s. § 119, 3; | von *dis* gebraucht Val. Fl. 2, 296 das Neutr. *dite solum* wie von dem Nom. *diti-s*; von *immemor* findet sich der Nom. *immemori-s*: itane est *immemoris* . . *memoria*? Caecil. bei Prisc. 6, 47 p. 699 P.; | von *par* der Nom. *parsi-s*: ad hanc fortunam accessit ei fortuna *paris* Quint. Atta bei Prisc. 7, 64 p. 764 P. p. 342 H.; | von *pervigil* der Nom. cura *pervigili-s* Apul. Met. 11, 26 extr. (ubi v. Hildebr.); | von *exos* der Nom. *exossis* Apul. de mag. 40, 74 p. 492. 551. Sidon. ep. 8, 16; | von *concors* und *amens* führt Prisc. l. d. die Nom. *concordi-s*, *amenti-s* an, doch ohne Belege; | von den Gentilibus auf -ās, -īs, -ns, -rs finden sich im Altlat. öfters Nominative auf -i-s, als: *lucius Capenati-s*, *si quis mortuus est Arpinati-s*, *Tiburti-s*, *Ar-*

deati-s Cato bei Prisc. 4. 21 p. 629 P. p. 129 H., Samniti-s, Laurenti-s, Tiburti-s Quiriti-s, Caeriti-s Prisc. 4, 29 p. 633 P. p. 133 sq. H., Laurenti-s terra Enn. bei Prisc. 7, 61 p. 762 P. p. 338 H., Neutr. Samnite Naev. ib., Ferentinati-s populus Titin. ib., ego infimati-s Pl. Stich. 493, nostrati-s Hemina bei Prisc. 12, 17 p. 943 p. 587 H., Sarsinati-s ecqua est Pl. Most. 3. 2, 83, quojai-s (Nom.) Curc. 407. Men. 341. Poen. 109 und 5. 2, 33, ager Stellati-s C. l. agr. 2. 31, 85, ager Belbinati-s Liv. 38. 34, 8, in Tiburte rus Gell. 19. 5, 1.

§ 121. Substantivisch und adjektivisch gebrauchte Wörter.¹⁾

Einige Wörter, die gewöhnlich substantivisch gebraucht werden, können auch adjektivisch gebraucht werden.

Von den auf -er, -era, -erum ausgehenden nur *adulter*, -tera, -terum: *adulteros* crines Hor. Carm. 1. 15, 19, *adultera* mens, clavis Ov. Amor. 3. 4, 5. A. A. 3, 643, *arbusta adultera* Manil. 2. 22, *minium adulterum* Plin. 33, c. 37, *partus adulteri* Solin. 27, *numus adulter* Tertull. de paenit. 6, vergl. Apul. Met. 10, 9 p. 696, *adulteram* mentem Lact. Inst. 6. 23, 34, in der klassischen Prosa wird dafür *adulterinus* gebraucht;

von den nach der III. Deklination gehenden Wörtern am häufigsten die Composita auf -fex (fac-ere): *artifex* stilus C. Br. 25, 96, *consuetudo tam artifex* suavitatis or. 48, 161, *artifices* boves Prop. 3 (2). 31, 8, *artifices* manus Prop. 5 (4). 2, 62. Ov. Amor. 3. 2, 52. M. 15, 218 und so häufig auch bei späteren Dichtern und Prosaikern, als: *artifici* temperamento Plin. 12, 54; | *silvestres apes opifex* magis Varr. R. R. 3. 16, 19, *splendor opifex* Apul. de mag. 14 extr., *opifex* manus Arnob. 2, 17; | *carnifices* manus Sil. 1, 173, *carnificem* avem Mart. 11. 84, 10, *carnifices* pedes 12. 48, 10 und so auch Spätere;

ferner *vindice* flamma Ov. M. 1, 230, *vindicibus* viribus Her. 9, 13, *vindex* manus Sen. Oct. 597;

alitis Austri Verg. A. 8, 430, *ales* filius Majae Hor. Carm. 1. 2, 42, *puer ales* 3. 12, 4 und so oft poet.;

vigiles oculi Verg. A. 4, 182, *vigilem ignem* 4, 200, *vigiles lucernas* Hor. Carm. 3. 8, 14 und so oft poet., doch auch pros. *vigil* cura Plin. 10 c. 26, a *vigili* statione c. 27 extr., *vigil* obsidio 10 c. 53, *vigili* cum febre Juven. 13, 229;

virgo pervigil Ov. M. 10, 369, *tutela pervigil* Lucan. 4, 6;

hospes curia Lucan. 5, 11, *hospite cymba* Stat. Silv. 5. 1, 252, *hospitibus* tectis Th. 12, 479, ab *hospite* gemma Pallad. 14, 33; aber als Fem. und Neutr. Pl. ist die Nebenform *hospita* häufiger: *unda hospita* Verg. G. 3, 362, *terra hospita* A. 3, 539, *hospita tellus* Ov. M. 3, 637, *hospita navis* Fast. 1, 340, *hospitas urbes* Mamertin. grat. act. Jul. 8, 3; *hospita aequora* Verg. A. 3, 377, *hospita saxa* Prop. 4 (3). 22, 37, *hospita fana* 5 (4). 9, 34, *hospita castra* Ov. Her. 6,

¹⁾ Vergl. F. Neue Lat. Formenlehre II, S. 17 ff.

52, *hospita* flumina Stat. Th. 4, 842; | diese Form ist auch von dem nirgends vorkommenden *inhospes* gebildet: *inhospita* Syrtis Ov. M. 8, 120 *inhospita* saxa Verg. A. 5, 627, *inhospita* tecta Ov. M. 1, 218, *inhospita* regna 11, 284, *inhospita* litora Trist. 3. 11. 7; | von dem nur adjektivisch gebrauchten *sospes* findet sich die analoge Femininform *sospita* nur als Beiname der Juno: Juno *Sospita* oder *Sispita* Inscr. Or. 1309, daneben aber auch Juno *Sispes*, Fest. p. 343, 14 *Sispitem* Junonem, quam vulgo Sospitem appellant, antiqui usurpabant: sonst aber nur *sospes* als Masc. und Fem., als Neutr. aber nur vereinzelt; Juven. 13, 178 depositum tibi *sospes* erit.

Über die auf *-tor*, *-trix* ausgehenden adjektivisch gebrauchten Wörter s. § 119, Anmerk. 4.

§ 122. Adjectiva indeclinabilia und defectiva.¹⁾

Von folgenden Adjektiven findet sich nur eine Form für alle Genera, Numeri und Casus:

1) *damnas* (entstanden aus *damnatu-s*) bei den Juristen in Verbindung mit Sing. und Plur., mit *esto* und *sunto*, als: Lucius Titius et Gajus Sejus Publico Maevio decem dare *damnas* sunt, Auct. ap. Paul. Dig. 30, 122.

2) *frugi* eigentlich der Dat. des Subst. *frux* (= zum Nutzen, zur Brauchbarkeit), aber als Adjektiv in Verbindung mit Substantiven jedes Kasus und Numeri gebraucht, als homo *frugi*, homines *frugi*, hominis *frugi* officium, Hor. ep. 1. 16, 49 sum bonus et *frugi*, Serm. 2. 5, 77 (Penelopa) tam *frugi* tamque pudica. Pl. Trin. 322 nec probus est nec *frugi* bonae.

3) *macte* in Verbindung mit *esto* und *este* = sei und seid beglückt (eigentlich groß gemacht, verherrlicht, vgl. *mac-tare* (?), *μακ-αο*, beatus²⁾). Cato R. R. c. 132 *macte* istace dape pollucenda *esto*, *macte* vino inferio *esto*, vgl. 134, 3. 141, 3. 4 C. Att. 12. 6, 2 *macte* virtute (sc. *este*) = sei gelobt, gepriesen wegen deiner Tüchtigkeit! So oft *macte* *esto* virtute, auch in Verbindung mit anderen Ablativen und poet. mit einem Genetive, s. die Lex. Liv. 2. 12, 14 juberem *macte* virtute esse, si pro mea patria ista virtus staret. 7. 36, 5 *macte* virtute, milites Romani, *este* (mit der Var. *macti*). Curt. 4. 1 (3), 18 vos quidem *macte* virtute *estote* (so edd. Bong. und Mod.). Plin. 2, c. 9 *macte* ingenio *este*, caeli interpretes (mit der Var. *macti*). Flor. 2. 18, 16 *macte* *este*, fortissimam . . civitatem (so nach Haupt's Konjekt. nach den edd. Bamb. und Nazar. *macte* *esse* zu lesen und die Akkusative als Ausruf zu erklären). Der Nom. *mactus* bei Cato R. R. 134, 2 Jupiter, te . . precor, uti sies volens propitius mihi liberisque meis, domo familiaeque meae, *mactus* hoc fereto (durch diesen Opferkuchen gefeiert). Arnob. 7, 31 *mactus* hoc vino inferio *esto*.

¹⁾ Zu indeclinabilia s. Neue II, 97 ff.; zu defectiva Neue II, 85 ff.

²⁾ S. Curtius Etym. No. 90 S. 148.

4) *nequam*: Pl. Most. 1. 2, 23 *nequam* homo. Trin. 2. 4, 38 *nequam* illud verbum est. Lucil. bei Fest. p. 165 a, 11. *nequam* aurum. Pl. Bacch. 4. 1, 1 hominis *nequam* atque improbi. C. Att. 6. 2, 3 hominis non *nequam*. Cael. 4, 10 illi homini *nequam* atque improbo. Phil. 2. 31, 77 hominem *nequam*. Verr. 1. 46, 12 jus *nequam* und verrem *nequam*. Pl. Cist. 4. 2, 62 *nequam* bestiam. Verr. 1. 33, 83. Bacch. 5. 2, 60 *nequam* homines. C. Verr. 3. 36, 84 *nequam* homines et improbos. Sen. de const. 13, 4 *nequam* mancipia. C. Rosc. A. 14, 39 ab hominibus *nequam*.

5) *volop* Naev. bei Charis. 2, 6. 213 P. p. 142 b L. (entstanden nach Corssen aus dem Nominalstamm *volo* mit der Bedeutung Wille, Wunsch und der *V op-* (vergl. *op-tare*) oder mit Verdampfung des zweiten *o* zu *u volup*¹⁾; richtiger wohl Erweiterung des Stammes *vel-* vergl. griech. ἑλπι-ίζ, ἑλπι-οσύ, lat. *volup-tas* (s. Walde s. v. *volup*) wird meist angesehen als ein Adjektiv statt *volupe* (Neutr.) nach abgeworfenem *e*, wie das altl. *facul* (st. *facule facile*); die Form *volupe* findet sich zwar auch in den cdd., wird aber von Ritschl (Rhein. Mus. 7 S. 319) verworfen. Es gehört nur der alten Latinität an, besonders häufig ist es bei Plautus, von dem es Fronto de fer. Als. 3, 26 in der Plautinischen Redensart *facere animo volup* nachahmend angenommen hat. Meistens steht *volup* est (Pl. Amph. 958. Mil. 277. 747. 947. 1211. Stich. 406 usw. Ter. Hec. 857. Phorm. 610. Pl. Men. 677 tibi ex me ut sit *volup*; als Adverb: Pl. Most. 1. 2, 74 *vicitabam volup*. Asin. 942 suo animo fecit *volup*. Poeta bei Fest. p. 170 b, 3: *nunquam numero matri faciemus volup* (wie st. *volui* richtig gelesen wird), Enn. bei Gell. 12. 4, 4 ist verderbt; es darf bezweifelt werden, ob *volup* überhaupt Adjectivum war; es könnte (auch in Verbindungen mit *est* und *facere*) adverbial gebraucht sein.

6) *potis* est = *potest*, *potis* sunt = *possunt*. Pl. Amph. 2. 2, 61 *qui istuc potis est fieri?* Cas. 2. 3, 2 *nec potis quicquam commemorari*. Poen. 1. 2, 16 *duae . . plus satis dare potis sunt*. Ter. Ad. 4. 1, 5 *si quid potis est rectius (sc. fieri)*. Phorm. 2. 3, 31 *si tibi (sc. hoc) placere potis est*. Lucr. 1, 451 *quod nusquam . . potis est sejungi*, vergl. 4, 1242. 5, 719. Verg. A. 3, 671 *nec potis . . aequare*. 11, 148 *at non Evandrum potis est vis ulla tenere*; erst seit Catullus *pote* est: Catull. 45, 3 *quantum qui pote plurimum perire*. Prop. 2. 1, 46 *qua pote quisque, in ea conterat arte diem*. 4 (3). 7, 10 *mater non pote cognatos inter humare rogos*. Pers. 1, 56 *qui pote?* Auch in der Prosa kommt es vor, wie es scheint, in der Volkssprache. C. Br. 46, 172 sagt *anicula quaedam: Hospes, non pote minoris (sc. vendere)*. Varr. L. L. 5 § 21. R. R. 1, 15. B. Afr. 54, 4 und 5 und Spätere.²⁾ — Dekliniert findet sich *potis* bei Varr. L. L. 5 c. 58 aus *augurum libris: Divi qui potes, pro illo, quod Samothracae θεοὶ δυνάτοί*. Servius zu Verg. Aen. 3, 671: *Potis nomen est, et declinatur potis, potis, poti, potem; potis et pote; aber er fügt hinzu: Sic, ut diximus, declinari compositio ostendit, nam huius impotis, compotis, impotem, compotem facit,*

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 597 und 1024.

²⁾ S. C. F. W. Müller Zeitschr. f. das Gymnasialw. XXIX, S. 222.

quod in simplici difficile invenies, per compositionem agnoscis facilius. Allein es ist eben für das Simplex nur belegt potis, pote — abgesehen von dem oben angeführten Nom. Pl. divi qui potes bei Varro l. l. 5 c. 58.

7) Zu den defectiven Adjektiven¹⁾ gehören ferner: *necesse* mit *est* und *habeo* in Verbindung mit dem Relativum quod elliptisch, als: Cato bei Senec. ep. 94 *emas non, quod opus est, sed quod necesse est, sc. fieri*, aber nie mit einem Substantiv oder mit einem Infinitiv oder mit einem Konjunktiv; es ist das Neutrum des verschollenen *necessis*, mit dem es Donat. zu Ter. Eun. 5, 5, 23 zusammenstellt (neben *necessus*, *necessitas* und *necessum*, dann *necessum est* altlat. statt *necesse est*; aber das altlat. *necessus* scheint ein Substantiv der IV. Deklination gewesen zu sein: SC. de Bacch. princ. sei *ques esent, quei sibi deicerent necessus esse* Bacanal. Ter. Eun. 998 *quia necessus fuit hoc facere*. Heaut. 119 *ut sit necessus*. Lucr. 2, 725. 4, 1006 *necessust*, d. i. *necessus est*, aber von *necessum est* nicht zu unterscheiden.

8) Der Nom. S. fehlt zu *primor-is*, *-i*, *-em*, *-e*, Plur. *-es*, *-ibns*. Ebenso fehlt Nom. S. zu *caelit-is*, *-i*, *-em*, *-e*; Pl. *-es*, *-um*, *-ibus*; auch zu *sont-em*, obgleich Augustin. reg. sagt: *hic et haec sons*, auch Neutr. Pl. *sont-ia* bildet. Einen Nom. cops zu *cop-em*, *copi* (bei Plant. Pacuv. u. Turp.) schreibt auch ohne Beleg Prisc. 7, 8, 41 den *vetustissimi* zu; zu *nefrendem* (Paul. Fest. p. 163 aus Liv. Andron.), *nefrendes porci* (Varro r. r. 2, 4, 17) und *nefrendi senes* (Fulgent. expos. serm. antiq. p. 559 sowie zu *infrendes* (Lact. zu Stat. Theb. 5, 663) ist ein Nom. S. nicht belegbar.

9) Von *exspes* kommt nur der Nom. Sing. vor;
von *exlex* nur der Nom. Sing. und der Acc. Sing. *exlegem*;
von *pernox* nur der Nom. Sing. und der Abl. Sing. *pernocte*
und Nom. Pl. *pernoctes* Manil. 5, 624.

10) Auch von folgenden Compositis, deren zweites Glied ein Substantiv ist, finden sich nur einzelne Kasus:

(*nĕx*, *-ĕc-is*) *seminĕc-i*, *seminĕc-em*, *seminĕc-es*, *seminĕc-um*;

(*grex*, *-ĕg-is*) *congrĕg-em* Apul. Met. 7, 16 princ., *congrĕg-e* Auson. ep. 10, 21, *congrĕg-es* Pervig. Ven. 43. Tertull. de poen. 11. Solin. 2;

segrĕg-em Sen. Contr. 7. 21, 20. Sen. benef. 4. 18, 2. Hippol. 1204;

(*lici-um*) *bilic-em*, *trilic-em*, *trilic-es*;

(*nomĕn*, *-ĭn-is*) *cognomĭn-em*, *-e*, *-es*, Neutr. Plur. *cognomĭn-a* Gell. 13. 24, 17, s. ob. § 77, Anm. 2; *binomĭn-is* (Gen.) Ov. M. 14, 690. Pont. 1. 8, 11. Ibis 419; *multinomĭn-is* deae Apul. Met. 11, 22 extr.; *innomĭn-em* und *omninomĭn-em* Apul. Ascl. 20 med.;

(*genus*, *genĕr-is*) *congenĕr-i* (Dat.) Plin. 15, c. 28, *bigener-i* und *bigenera* Plur. s. § 103, Anm. 4;

(*corpus*, *corpŏr-is*) *tricorpŏr-is* umbrae Verg. A. 6, 289;

(*pectus*, *pectŏr-is*) *tripector-a* vis Lucr. 5, 28;

(*cuspis*, *-ĭd-is*) *tricuspid-e* telo Ov. M. 1, 330.

¹⁾ Zu defectiva s. Neue II, 85 ff.

11) Mit manus zusammengesetzte Adjektive — eig. u-Stämme — haben nur Formen des Gen. S. centimanūs (nach Prisc.); belegt sind:

Acc. Pl. anguimanūs Lucr. 2, 587.

Nom. S. centimanus Gyas Hor., unimanus Liv. 35, 21, 3; aequimanus Auson. technop. v. 3; Symmach. Ep. 9, 101; anguimanus Lact. opif. D. 5, 12, longimanus Hieron. chron. Eus. Ol. 79.

Acc. S. centimanum Ov. Met. 3, 303 unimanum Liv. aequimanum Auson.

Zu dem defektiven quadrimanus bildet Obsequ. 73 einen Plur. quadrimanes nach der 3. Dekl. — wohl nach Analogie des in demselben Verse vorangehenden quadrupedes.

Anmerk. Die Adjectiva abundantia¹⁾ sind bereits § 119, 3 erwähnt worden.

§ 123. Komparation der Adjektiva und Partizipia.²⁾

1. Dem Positive hat die Sprache zwei Flexionsformen zur Bezeichnung des höheren und des höchsten Grades einer Eigenschaft entgegengestellt: den Komparativ und den Superlativ. — Der Komparation sind fähig das Adjektiv und das Adverb, sowie auch die Partizipia des Präsens und des Perfekts, wenn sie adjektivische Bedeutung angenommen haben. Die adjektivische Bedeutung der Partizipia zeigt sich erstens darin, daß die des Präsens auf -ns, Gen. -nt-is, nicht die Konstruktion ihrer Verben haben, sondern den Genetiv zu sich nehmen, als: *amans patriae*; sodann darin, daß vielen adjektivisch gebrauchten Partizipien offenbare Adjektiva gegenüberstehen, nämlich solche, welche mit dem negierenden Präfix *in-* zusammengesetzt sind, als: *constans inconstans*, *nocens innocens*, *sapiens insipiens*, *aptus ineptus*, *consideratus inconsideratus* usw.

2. Im Lateinischen erscheint als gebräuchlichste Form des Komparativs altl. -ios, woraus später -ior m. u. f., ius n. des Superlativs 1) -mus, a. um;

2) -tumus (timus), a, um;

3) -is-simulus (-is-simus) a, um.

Die Form des Komparativs auf ios, später ior, n. ius entspricht dem ig. Komparativsuffix *jos — verlängerte Form jōs, wie die Dehnstufe im Lat.

¹⁾ Neue II, 87 ff.

²⁾ Vergl. Th. Ruddimann, Instit. gr. Lat. p. 168 sqq.

K. Reisig, Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 169 ff. Bopp, Vergl. Gr. § 291 ff.

Foerstemann de compar. et superl. ling. Gr. et Lat. Halis. 1844.

Fr. Neue Formenlehre der Lat. Spr. T. II, S. 102 ff.

W. Corssen Ausspr. I, S. 225 f. 331 ff. 782. II, 40. 42. 83. 129. 209. 215. 299 f. 537 f. 517 ff. 600. 689. 910.

Sommer p. 483—493.

Lindsay-Nohl p. 464—469.

in allen Kasus außer im N. Acc. Voc. S. neutr. durchgeführt ist, oder jēs, woraus geschwächt is erscheint.

vergl. ai. suadija-s = gr. (Acc.) ἡδίοΣ-α, woraus ἡδίω got. sut-iz-a
ahd. suoz-īro, nhd. süß-er = lat. suav-ior, ius.

Die geschwächte Komparativform is erscheint u. a. in mag-is.

Die griech. Endung *ίων* enthält eine bereits ursprachliche Erweiterung der Tiefstufe is- mit n Suffix; vergl. N. ἡδίων, Gen. ἡδιονος.

Das Lat. hat das s der Endung *ios* im Altlat. noch erhalten, z. B. mel-*ios* Carm. Saliar. bei Varr. L. L. 7 § 26, A. mel-*ios-em* ibid. § 27, melios-*ibus* Fest. p. 264, 6, majos-*ibus* (entstanden aus magios-ibus) Fest. l. d.; s zwischen 2 Vokalen ging in den Cas. obl. in r über und wurde r auch in den Nom. Sing. m. u. f. übertragen durch Analogie; im Neutr. Nom., Acc., Voc. S. erhielt sich s; ursprüngliches o aber wurde zu u geschwächt. So erklärt sich der Unterschied altior n. altius Gen. altiōr-is.

Das Superlativsuffix -*mus* erscheint im Lat. sum-mus, prī-mus; brū-ma (= brevis-si-ma), dē-mum „zu unterst, zuletzt“;

vergl. ai. upa-más = lat. sum-mus (gr. ὑπατος) (aus *sup-mus) ags. ufema, auch in extrē-mus, postrē-mus, suprē-mus;
plur-imus, aus *plō-is-m-mus
proximus = *proqu-(i)s-imus; maximus = *mag-(i)s-mus.

Das Superlativsuffix -*tūmus*, -*timus* erscheint im Lat. pos-tumus, quo-tumus, ul-timus, op-timus (von op-s), in-timus

vergl. ai. án-tama-s = lat. in-timus.

Dieses Suffix bezeichnete ursprünglich die Lage und hat diese Bedeutung auch noch in lat. Wörtern wie aedī-tumus Varro R. R. 1, 2, 1 „im Tempel wohnend“ später zu aedi-tuus (Gell. XII, 10 von tueor abgeleitet) verdorben; finī-timus, mari-tīmus, dex-timus; legi-timus;

das Suffix hatte ursprünglich keine superlativische Bedeutung, wie das Suffix -*terus* ursprünglich komparative Bedeutung hatte, sondern sie erst durch den Gebrauch in einigen Sprachen, wie im Griech. und Arischen erhielt, vergl. griech. *κατώ-τερο-ς*; aber auch *δεξι-τερος* neben *δεξιός* = lat. dex-ter, sin-is-ter (*ἀρ-ισ-τερό-ς*) ex-terus; nos-ter, ves-ter, u-ter, al-ter, im Lat. stets zur Bezeichnung des gegensätzlichen Vergleiches.

Die Superlativform auf -*is-sumus*, -*is-simus* hat sich aus der Komparativform entwickelt, indem die Komp.-Endung *ios* zu *is* abgeschwächt (s. § 125, Anm. 1) und das Suffix -*tumus*, -*timus*, wie es sich z. B. in *op-timus* erhalten hat, angefügt worden ist; das *t* aber ging durch Angleichung mit dem vorangehenden *s* in -*sumus*, -*simus* über; der Superlativ par-*is-uma* in t. Scip. B. CJL. 30 (bald nach 258 v. Chr.) hat nur ein *s*; denn der älteren Zeit war die Verdoppelung der Konsonanten fremd, s. § 42, 1; der altlat. Superlativ *medioxumus*, mittelster (Pl. Cist. 2. 1, 36 [45]. 2. 3, 67. Paul. Festi p. 123, 17. Varr. bei Non. p. 141, 7) scheint von dem Stamme *medioc* (vergl. *medioc*-, **medio-c-us* vergl. *mediocris*) gebildet zu sein, wie von mag-n-us *maximus* (**mag-sumus*); von dem Stamm *oc-* *oxume* s. Anm. 9.

Auch das in den andern ig. Sprachen am meisten verbreitete Superlativsuffix *isto-*, das im Lateinischen ganz ausgestorben ist, wenn nicht etwa in juxta aus *jug-is-ta „am meisten, am engsten verbunden“ vom Stamm jug, Präs. ju-n-go eine Spur vorhanden ist, vergl. Anm. 9 — enthält offenbar das Komparativsuffix in seiner abgeschwächten Gestalt *is* + Suffix *to* (ai. allerdings mit Tenuis-Aspirata *is-tha*)

vergl. ai. *svad-is-tha* = griech. ἡδ-ισ-τος got. *sut-ist-s* „süß-est“
engl. *sweet-est*.

So erklärt sich auch die griech. Komparativform *λαλ-ίσ-τερος*, *εὐδαιμον-έσ-τερος* u. ä., die — wie die entsprechenden Superlative das abgeschwächte Komparativsuffix *-ις* (*εῖς*) zunächst enthalten, dem dann das Suffix *τερο*, sei es als zweites, verstärkendes Komparativsuffix, sei es in ursprünglicher Bedeutung, zugefügt ist.¹⁾

Anmerk. 1. Daß die Endung des Komparativs auf *-ios -ior*, als: *melios*, *melior*, im Altlat. auch für das Neutrum gegolten hat, haben wir § 119, Anmerk. 3 gesehen.

Über den Abl. Sing. auf *-e*, selten *-i*, | über das Neutr. Pl. auf *-a*,

über den Gen. Pl. auf *-um* s. § 78, 2 und Anmerk. 1;

über den Acc. Pl. auf *-īs* § 73, 3;

über das *u* und *i* in der Endung des Superlativs § 3, 3 u. § 3, 5 S. 23.

3. Die Endungen des Komparativs und Superlativs treten unmittelbar an den Wortstamm (nicht Deklinationsstamm) der Adjektiva und Partizipia, der dadurch gefunden wird, daß man bei denen auf *-us* diese Endung und bei denen der III. Dekl. dem Genetiv die Endung *-is* wegnimmt, als:

dur-us	Komp. dur-ior, ius	Sup. dur-issimu-s, -a, -u-m
doct-us	doct-ior,	doct-issimu-s
pudic-us	pudic-ior	pudic-issimu-s
imbecill-us	imbecill-ior	imbecill-issimu-s
lev-is	lev-ior	lev-issimu-s
fertil-is	fertil-ior	fertil-issimu-s
divēs (G. divīt-is)	divit-ior	divit-issimu-s
prudens (G. prudent is)	prudent-ior	prudent-issimu-s
amans (G. amant-is)	amant-ior	amant-issimu-s
felix (G. felic-is)	felic-ior	felic-issimu-s.

Anmerk. 2. Die angeführten Formen *divītior* und *divit-issimus* sind die ältesten und gewöhnlichsten: *divītior* Pl. Aul. 5, 2 (aber 3silb. wie *ditior* zu sprechen, s. § 30. Anm. 2). Pseud. 1319. C. de or. 3. 48, 185. Parad. 6. 3, 49 (mit der Var. *ditior*). Rp. 1. 17, 28. 32, 48. Lael. 16, 58. Lucr. 5, 1115. Ov. M. 6, 452. Pont. 3. 4, 110. Her. 16, 34. Mart. 1. 76, 12; *divitissimus* C. Parad. 6. 2, 48 (mit der Var. *ditissimus*). Divin. 1. 36, 78. Off. 2. 17, 58. Nep. Phoc. 1, 2 Sen. Contr. 2. 9, 7. — Sowie aus *div-s* *dis* als „Schnellsprachform“ entstanden ist (s. § 120, 2 c), so haben sich nach Ausfall des *v* und durch Kontraktion der Vokale *ii* die Nebenformen

¹⁾ S. Bopp, Vergl. Gr. § 298.

dit-ior u. *dit-issimu-s* gebildet, die vorzugsweise der Dichtersprache und der späteren Prosa angehören: *ditior* Ter. Phorm. 42. Liv. praef. 11. Hor. Sermon. 1. 1, 40. 5, 91. 9, 51. 2. 7, 52. Sil. 13, 684. Stat. Th. 3, 481. Tac. A. 13, 44. 14, 55; *ditissimus* Caes. B. G. 1. 2, 1. Nep. 7. 2, 1. Liv. 10. 46, 10. Verg. G. 2, 136 und sonst. Ov. M. 5, 129. Val. Fl. 5, 122. Sil. 3, 397. Tac. A. 6, 19. H. 1, 51. 2, 81. 4, 18. Suet. Cal. 22. Ner. 9. Auson. epigr. 54, 1. 5. —

Sowie *divit-ior* sich zu *dit-ior* verhält, so *jüven-ior* — bei den Schriftstellern der Kaiserzeit nicht selten — (Sen. Contr. 7 praef. 4. 10. 31, 17. Sen. ep. 26, 7. Tac. Germ. 24. Plin. ep. 4. 8, 5. Apul. Met. 8, 21 princ. (ubi v. Hildebr.) zu *jün-ior* (Hor. ep. 2. 1, 44 und oft Liv.), wie auch im ai. *jün* in einigen Kasibus u. Ableitungen für *juvan-* eintritt.

Anmerk. 3. Während bei den Adjektiven mit den Ableitungssuffixen *-ac*, *-ic*, *-oc* die Steigerungsformen nach der Regel an diese anstreten, als: *audac-s* (*-ax*) *audac-ior*, *felic-s* (*-ix*) *felic-ior*, *atroc-s*, (*-ox*) *atroc-ior*, *-c-issimus*, tritt bei *sen-ec-s* (*-ex*) die Komparativform nicht an das Suffix *-ec* an, sondern unmittelbar an die Wurzel des Wortes: *sen-ior*, vgl. *sen-ium*, *sen-esco*, *sen-ilis*, wie auch die Kasus von *senex* von der Wurzel *sen-* gebildet werden; *senic-ior* neben *senior* findet sich in den Not. Tir. p. 89, ein Superlativ von *senex* ist nicht belegt.

Anmerk. 4. Von folgenden Partizipien in adjektivischer Bedeutung finden sich die Steigerungsformen.¹⁾ Die allgemein gebräuchlichen sind ohne Belegstellen, die seltener und erst in der späteren Zeit vorkommenden mit Belegstellen angeführt.

a) Partizipia auf *-ans* und *-ens*, Gen. *-nt-is*: *abstinent-ior* (Auson. grat. act. 28), *-issimus* (Plin. ep. 6. 8, 4. Colum. 12. 4, 3); | *abundant-ior*, *-issimus*; | *adulescent-ior* (Ter. Heec. 11. C. Fam. 9. 8, 1. Sall. bei Prise. 10, 46 p. 902 P. p. 535 H.); | *affluent-ior*; | *amant-ior*, *-issimus*; | *appetent-ior*, *-issimus*; | *ardent-ior*, *-issimus*; | *audent-ior*, *-issimus* (Tac. Agr. 33); | *caudent-ior* (Val. Fl. 3, 481), *-issimus* (Solin. 52), | *conficient-issimus* (C. Flacc. 19, 44); | *confident-ior*, *-issimus*; | *congruent-ior* (Lact. Inst. 4. 26, 13), *-issimus* (Apul. de mag. 73 princ.); | *constant-ior*, *-issimus*; | *continent-ior*, *-issimus*; | *convenient-ior*, *-issimus*; | *cunctant-ior*; | *cupient-ior* (Aur. Vict. Caes. 24, 9), *-issimus* (Sall. J. 84, 1); | *decent-ior*, *-issimus*; | *desiderant-issimus* (Fronto mehrmals, z. B. ep. 5, 40); | *diligent-ior*, *-issimus*; | *discrepant-issimus* (Solin. 52); | *egent-ior*, *-issimus*; | *eloquent-ior*, *-issimus*; | *eminent-ior*, *-issimus*; | *exsequent-issimus* (Gell. 10. 12, 9); | *fervent-ior*, *-issimus*; | *flagrant-ior*, *-issimus*; | *florent-ior*, *-issimus*; | *fragrant-issimus* (Apul. Met. 10, 21 extr. Sidon. ep. 8, 14); | *ignoscent-ior* Ter. Heaut. 645; | *indulgent-ior*, *-issimus*; | *instant-ior*, *-issimus* (Augustin. retract. 1, 19); | *licent-ior*; | *merent-issimus* Inser. z. B. Grut. 932, 7); | *metuent-ior*; | *negligent-ior*, *-issimus* (Pacat. Paneg. Theod. 31, 1); | *nocent-ior*, *-issimus*; | *obedient-ior* (Liv. 25. 35, 7, *-issimus* (Liv. 7. 13, 2); | *obsequent-ior* (Senec. ep. 50), *-issimus* (Colum. 3. 8 extr.); | *observant-ior*, *-issimus*; | *parent-ior*

¹⁾ Neue II, 119 f.

(C. Off. 1. 22, 76); | patent-ior, -issimus (Colum. 12, 6); | patient-ior, -issimus; | persequent-issimus (Cornif. ad Herenn. 2. 19, 29); | perseverant-ior, -issimus; | praesent-ior, -issimus; | praestant-ior, -issimus; | prudent-ior, -issimus; | retinent-issimus (Gell. 10. 20, 10); | reverent-ior, -issimus (Ps. Plin. 10. 18 [27] (1); | sapient-ior, -issimus; | scient-ior, -issimus; | simulant-ior (Ov. Amor. 2. 6, 23); | sonant-ior (Plin. ep. 6. 16, 13. 7. 12, 4); | temperant-ior, -issimus; | tolerant-ior (Colum. 7. 1, 2. Aurel. Vict. Caes. 11), -issimus (Colum. 7. 1, 2); | torrent-ior (Juven. 3. 74. Claudian. nupt. Hon. et Mar. fesc. 1, 19); -issimus (Stat. Silv. 3. 1. 52. Th. 7, 316); | utent-ior (C. Off. 2. 20, 71); | valent-ior, -issimus; | vigilant-ior, -issimus (Val. Max. 9, 1 ext. 1. Trebell. Poll. Gall. 14).

b) Partizipia auf *-tus*, *-ta*, *-tum*, bzw. *-sus*, *-sa*, *-sum*; abject-ior, -issimus; | absolut-ior, -issimus; | abstrus-ior (C. Ac. 2. 10, 30); | accept-ior, -issimus; | accomodat-ior, -issimus; | accurat-ior, -issimus; | adduct-ior (Plin. ep. 1. 16, 4. Capitol. Ver. 10); | adjunct-ior (C. Cluent. 10, 30), -issimus (Arnob. 7, 36); | adstrict-ior; | adsuet-ior (Liv. 22. 18, 3); | adult-ior (Plin. 10, c. 49 princ.); | advers-ior, -issimus; | afflict-ior (C. Fam. 6. 1, 6); | alt-ior, -issimus; | apert-ior, -issimus; | apparat-ior (C. Inv. 1. 34, 58), -issimus; | apposit-ior C. Ver. 4. 57, 126, -issimus (C. Inv. 1. 14, 19. Varr. R. R. 2. 10, 4. 3. 9, 9); | apt-ior, -issimus; | arrect-ior (Liv. 21. 35, 11. Solin. 9); | attent-ior, -issimus; | attenuat-issimus (Cornif. ad Her. 4. 41, 53); | attrit-ior (C. Verr. 4. 43, 94); | auct-ior, -issimus Trebell. Poll. Gall. 18 (e Salmas. conj. pro acutissim. .); | avers-ior (Sen. de ira 2. 24, 1), -issimus; | celebrat-ior, -issimus; | circumscript-ior (Plin. ep. 1. 16, 4); | circumspect-ior; | citat-ior; -issimus; | cit-ior (Pl. bei Fest. p. 61, 16. Val. Max. 3, 8. 1 ext., -issimus Quintil. 6. 4, 14 zweifelhaft); | cognit-ior, -issimus; | colorat-ior (Cels. 2, 2 princ.); | commendat-ior, -issimus; | commot-ior; | composit-ior, -issimus (C. Att. 6. 9, 1); | compress-ior (Cels. 2, 11); | concept-issimus (Petron. 113, 13); | concitat-ior, -issimus; | conclus-ior (Hygin. P. A. 4, 14); | condit-ior; | conduct-ior (Pl. Poen. 3. 2, 4 in Bezug auf das vorübergehende conducta); | confert-ior, -issimus; | confirmat-ior; | confoss-ior (Pl. Bacch. 889, scherzweise); | confus-ior, -issimus (Suet. Aug. 44); | conjunct-ior, -issimus; | conquist-issimus (C. Tusc. 5. 21, 62; | considerat-ior, -issimus; | conspect-ior; | consult-ior (Ter. adv. Mare. 2, 2. Paul. Dig. 2. 15, 15), -issimus (C. Br. 40, 148. Liv. 1. 18, 1); | consummat-issimus (Pl. ep. 2. 7, 6); | contaminat-issimus (Ps. C. pro dom. 9, 23); | contempt-ior, -issimus; | contract-ior; | content-ior (Amm. Marc. 23, 11), -issimus (Apul. Met. 4, 10); | copulat-ior (C. Off. 1. 17, 56); | cult-ior, -issimus; | cumulat-ior, -issimus (Pl. Aul. 5, 16; | curat-ior (Cat. R. R. 103. Masur. Sabin. bei Gell. 4. 20, 11), -issimus (Tac. A. 1, 13); | deduct-ior, (Suet. Aug. 79); | defect-ior (Apul. de mag. 16, -issimus (Colum. 1 praef. 12); | demiss-ior; | depress-ior, -issimus (Cornif. ad Herenn. 3. 14, 24); | despect-issimus; | desperat-ior, -issimus; | despiciat-issimus; | disjunct-ior, -issimus; | dissolut-ior, -issimus; | distinct-ior; | distort-ior, -issimus; | distract-ior (Lucr. 4, 961), -issimus (Vell. 2. 114, 1); | district-ior, -issimus (Imp. Valent. Theodos. et Arc. cod. 1. 55, 6); | divers-ior, -issimus; | divis-ior (Lucr. 4, 961); | divulgat-issimus (C. Fam. 10. 26, 2); | doct-ior, -issi-

mus; | effert-ior, effert-issimus (Pl. Asin. 2. 2, 16. Capt. 4. 1, 8); | effus-ior, -issimus; | elat-ior, -issimus (Tert. Apol. 35); | emendat-ior, -issimus; | erect-ior, -issimus (Jul. Val. res gest. Alex. M. 1, 31); | erudit-ior, -issimus; | exact-ior, -issimus; | exclus-issimus (Pl. Men. 698); | excuss-issimus Petron. 95 med.; | excitat-ior, -issimus (Plin. 20, c. 71); | excogitat-issimus (Suet. Cal. 22); | excuss-issimus (Petron. 95, 4); | exercitat-ior, -issimus; | exercit-ior, -issimus (beides dicebant antiqui nach Paul. Festi p. 81, 8, exercit-ior Tertull. adv. Val. 18.); | exoptat-ior, -issimus; | expedit-ior, -issimus; | expert-issimus (Suet. Tib. 19); | explicat-ior (C. Att. 9. 7, 2) -issimus (Augustin. ep. 34); | explicit-ior (Caes. B. C. 1. 78, 3); | explorat-ior, -issimus; | expolit-ior, (Catull. 39, 20. Colum. 2. 21, 6), -issimus (Scipio bei Gell. 2. 20, 6); | express-ior; | exquisit-ior, -issimus; | expectat-ior (Pl. Most. 2. 2, 12), -issimus; | extent-issimus (Liv. 21. 32, 9. Solin. 52); | extenuat-issimus (D. Brut. bei C. Fam. 11. 13, 2); fact-ior Pl. Trin. 397; | fals-ior (Petron. sat. 132); | fract-ior; | fus-ior (Cels. 1, 3 med. Quintil. 9. 4, 130. Gell. 2. 26, 7); | habit-ior Pl. Epid. 1. 1, 8. Ter. Eun. 315, -issimus (Masur. Sabin. bei Gell. 4. 20, 11); | implicat-ior (Amm. Marc. 26, 6), -issimus (Gell. 6. 2, 15); | incitat-ior, -issimus; | inclinat-ior; | inquinat-ior, -issimus; | insignit-ior; | instructor, -issimus; | intentior, -issimus; | junct-ior, -issimus; | laudat-ior, -issimus; | merit-issimus (Plin. ep. 5. 15, 3 und Inscr.); | moderat-ior, -issimus; | modulat-ior, -issimus; | munit-ior, -issimus; | notat-ior (Cornif. ad Herenn. 3. 22, 37), -issimus (Ps. C. pro dom. 9, 23); | obformat-ior (C. Att. 1. 11, 1); | obligat-ior (Plin. ep. 8. 2, 8); | obstinat-ior, -issimus; | obtus-ior; | occis-issimus sum omnium, qui vivunt, ich bin der allerunglücklichste, in Beziehung auf das vorhergehende occissurum Pl. Cas. 3. 5, 74; | oclus-issimus Pl. Cure. 15. 16; | occult-ior, -issimus; | omiss-ior (Ter. Ad. 831); | optat-ior, -issimus; | ordinat-ior (Sen. ep. 74), -issimus (Apul. de deo Socr. 2 princ.); | ornat-ior, -issimus; | pacat-ior, -issimus; | parat-ior, -issimus; | perdit-ior, -issimus; | perfect-ior, -issimus; | perspect-issimus (C. Att. 11. 1, 1); | persuas-issimus (D. Brut. b. C. Fam. 11. 9, 2. Colum. 12. 1, 5. Suet. Ner. 29); | pervers-ior, -issimus (C. ND. 1. 28, 79); | polit-ior, -issimus; | pollut-ior (Sil. 11, 47), -issimus (Apul. Met. 9, 37); | porrect-ior (Tac. Agr. 35. Lact. opif. dei 13, 6. Sidon. ep. 2, 11); | press-ior; | probat-ior (Liv. 27. 8, 6), -issimus; | product-ior, -issimus (Colum. 3. 10); | profligat-issimus (C. Verr. 3. 26, 65); | profus-ior (Pallad. 4. 13, 2), -issimus (Suet. Claud. 53); | prompt-ior, -issimus; | purgat-ior (Sall. bei Non. p. 310), -issimus (Pers. 2, 57); | quaesit-ior (Tac. A. 3, 26. 57. 12, 26), -issimus (Sall. bei Maer. Sat. 3, 13. Tac. A. 2, 53. 15, 44); | recondit-ior (C. Ac. 2. 4, 10); | rect-ior, -issimus; | refert-ior, -issimus; | remiss-ior, -issimus (Suet. Aug. 98); | remot-ior (C. Inv. 2. 22. 67), -issimus; | repuls-ior (Cato bei Fest. p. 287, 6); | restrict-ior; | retractat-ior (C. Att. 16. 3, 1); | sanct-ior, -issimus; | sedat-ior, -issimus (Cornif. ad Herenn. 14, 24); | semot-ior (Lact. Inst. 5. 15, 7); | solut-ior, -issimus; | spectat-ior, -issimus; | spoliat-ior (C. Att. 6. 1, 4); | succinet-ior (Plin. 16, c. 17). Augustin. epist. 157); | summiss-ior; | suppress-ior (C. or. 25, 85); | suspect-ior, -issimus (Suet. Tit. 6); | suspens-ior (B. Afr. 48, 3), -issimus (Colum. 3. 13, 7); | temperat-ior, -issimus; | tut-ior, -issimus; | vulgat-ior, -issimus.

Anmerk. 5. Von Gerundiven auf *-andus* und *-endus* kommen nur einige wenige Beispiele vor,¹⁾ aber meist bei sehr Späten: infand-issimus (Varius bei Quintil. 3. 8, 45); nefand-issimus (Quintil. decl. 18, 11. Justin. 16. 4, 11. 18. 7, 10, auch auf einer Inschr. aus Kaiser Justinians Zeit Or. 1162); observand-issimus (Fronto ad Ant. Pium 4, 1, doch nach Neue fälschlich in den ältesten Ausgaben st. observandum); admirand-issimus (Salvian. ep. 8); exsecrand-issimus (id. gub. dei 7 p. 284); reverend-issimus (Honor. et Theodos. cod. 1. 56, 8), nach Neue unbeglaubigt und für reverentissimus willkürlich eingesetzt.

4. Auch die Adjektiva, welche im Nominativ auf *-er* ausgehen, bilden ihren Komparativ nach der Nr. 3 angegebenen Regel,²⁾ z. B. miser, Gen. miser-i, *miser-ior* m. und f., -ius n.; | celer, Gen. celer-is, *celer-ior*; | pulcher, Gen. pulchr-i, *pulchr-ior*; | creber, Gen. crebr-i, *crebr-ior*; | acer, Gen. aer-is, *acr-ior*; | zu *deter-ior* fehlt der Positiv.

Die beiden Adjektive *dexter* und *sinister*, welche eine doppelte Flexion haben, nämlich: | dexter, -er-a, -er-um, Gen. dexter-i, -ae, -i | und dexter, dextr-a, dextr-um, Gen. dextr-i, dextr-ae, dextr-i, | sinister, selten sinister-a, regelmäßig sinister, sinistr-a, sinistr-um (s. § 103, Anmerk. 2), bilden den Komparativ stets auf *-er-ior*, als: Varr. L. L. 9 § 34 in *dexteriore* parte, in *sinisteriore*. R. R. 2. 5, 13 in *dexteriorem* partem, in *sinisteriorem*. Galba bei C. Fam. 10. 30, 3. 4 *dexterius* cornu, cornu *sinisterius*. —

Im Superlativ³⁾ aber setzen sie an die Nominativform auf *-er* das Suffix *-rimus*, das aus dem ursprünglichen *-timus* bez. *-simus* mittelst Angleichung mit dem vorhergehenden *r* entstanden ist (vergl. 8 c); also: *miser-timus *miser-simus miser-rimus; | tener tener-rimus; | celer celer-rimus; | pulcher pulcher-rimus; | taeter taeter-rimus; | acer acer-rimus; | saluber -ber-rimus; | creber -ber-rimus; | pauper pauper-rimus; | uber uber-rimus; | deter-rimus (der Positiv fehlt). | Die Form *super-rimus* von *super* wird zwar von den Grammatikern, z. B. Varr. L. L. 6 § 5. 7 § 51, zur Erklärung von *sup-remus* angeführt, kommt aber sonst nicht vor.

Den Adj. auf *-er* folgt auch *nuper-u-s nuper-rimus*, Adv. *nuperrime* C. inv. 1. 17, 24.

An die Adjektive auf *-er* schließt sich das Adj. *vetus* (Gen. veter-is), das ursprünglich von Stamm *vetes — durch Rhotacismus geändert *veter* lautete, so Enn. bei Prisc. 3, 21 p. 607 P. (p. 97 H.) Acc. ib. 6, 80 p. 716 P. (p. 264 H.), vgl. Varr. L. L. 6 § 2, also *veter-rimus*, so C. ND. 1. 15, 41. Lael. 19, 67. Trebon. bei C. Fam. 12. 16, 1. Caes. B. G. 8. 8, 2. Liv. 2. 18, 5 und sonst öfters. Tac. A. 6, 13 und sonst. Suet. Aug. 92. Apul. Flor. 52. 15 p. 51; dafür gebrauchen Liv. und andere auch *vetus-*

¹⁾ Neue II, 128.

²⁾ Neue II, 103.

³⁾ Neue II, 104.

tissimus, z. B. Liv. 21. 11, 2. 23. 7, 6 und sonst oft. Tac. A. 3, 26. 62 und sonst oft; Suet. Caes. 66. 81. Vesp. 8.; der Komparativ *veterior* Cato in Origin. bei Prisc. 6, 80 p. 716 P. (p. 264 H.). Pl. Bacch. 1150 bei Prisc. l. d., was aber nur der jüngere ed. F. und die ed. pr. Z bieten, weshalb Ritschl mit den übrigen edd. *ulterior* liest; dafür wird gewöhnlich *vetustior* gebraucht, z. B. C. Br. 21, 83. Liv. 10. 9, 12. 34. 32, 11. Tac. A. 14, 20.

Anmerk. 6. Selten sind die Beispiele, in denen die Adjektive auf *-er* in der Superlativform auf *-issimus* erscheinen. Enn. bei Charis. 1, 64 P. (p. 46 b L.) *equitatus celerissimus*. Id. bei Prisc. 7, 57 p. 760 (p. 335 H.) *celerissimus rumor*. Matius in Iliade *ibid. celerissimus Hector*. Imp. Valent., Theodos. et Arc. *cod. 5, 5 de incestu et inut. nupt. 4 acrisimo. optimo viro et integerrimo CJL 2, 1085 miserissima CJL 3, 4480. deter-rissimus Cic. Cluent. 21, 57 im Lag. 12 ist ein offenes Versehen; pigerrimum Tert. exhort. cast. 13 falsche Lesart, im *cod. Agob.* ist das richtige *si pigri simus* zu finden.*

Anmerk. 7. Die Adjektive auf *-er-us*, wie *austerus*, *procerus*, *severus*, *sincerus* und auf *-ur-us* (*matür-us*) bilden den Superlativ regelmäßig mit dem Suffix *-issimus*; ¹ *maturus* aber erscheint bei Tac. A. 12, 65 in der nach Analogie der Adjektive auf *-er* gebildeten Form: *matur-rimus*, sonst aber in der regelmäßigen Form *maturissimus* (Cornif. ad Her. 4. 17, 25. Colum. 4. 29, 5. 11. 3, 5. 12. 17, 2; nach Placid. Gloss. p. 482 gebrauchte Sallust in den Historien mehr *maturrimus* als *maturissimus*. Das Adverb aber hat sowohl *maturissime* (Cato bei Charis. 2 p. 184 P. p. 121 b L. C. Caecin. 2, 7. Plin. ep. 5. 9, 2. 6. 26, 3 und sonst oft. Apul. Met. 10, 24 p. 724) als auch *maturrime* Cato bei Charis. l. d. Sall. hist. bei Char. l. d. C. de or. 3. 20, 74. Caes. B. G. 1. 33, 4. Sall. or. Philippi c. Lep. 16. Tac. A. 1, 63. 15, 74.

Von *purus* ist der Superlativ regelmäßig *purissimus* (Cic., b. Afr., Verg., Sen. ep., Plin. ep.) und ebenso *impurissimus* (Ter. Phorm. 1, 2, 33. Cic.); desgleichen die Adverbien *purissime* u. *impurissime*. Doch findet sich noch das altlat. *purime* (Fest. p. 253 b, 25) nach Kühner statt *pur-rime* (da das alte Latein die Verdoppelung der Konsonanten noch nicht kannte), vergl. Sc S. 560.

Endlich findet sich noch *austerrimus* zu *austerus* in der dem Messalla untergeschobenen Schrift *de progenie Augusti* statt *austerissimus*, das Lucilius bei Prob. inst. § 128, Scribon. compos. 142, Ps. Apul. de herbis 39, 2 gebraucht haben.

5. Folgende sechs Adjektive auf *ilis*, *e: facilis, difficilis, similis, dissimilis, gracilis* und *humilis* setzen dem Wortstamme das Suffix *-limus* an, ² das aus dem ursprünglichen *-timus* durch die Mittelstufe *-simus* mittelst Angleichung mit dem vorangehenden *l* entstanden ist (vergl. 8 c.); also: **facil-timus, *facil-simus, facil-limus*. *Gracillimus* findet

¹) Neue II, 105 f.

²) Neue II, 110.

sich nur Suet. Ner. 51; aber *gracilissimus* Tir. not. p. 67; sonst findet sich als ähnliche Bildung nur statt des gewöhnlichen *utilissimus* vereinzelt *utillimus* nur bei dem sehr späten Pallad. 12. 15, 1. 2 und *utillime* 8, 1. und 11. 4, 1; auch bei Liv. 5, 18, 3 *utillimae* in einigen alten Ausgaben. — *agillimus* und *docillimus* werden von Char. 2 p. 167 P. (p. 107a L.) zwar angeführt, aber weder diese Formen, noch *agilissimus* und *docilissimus* finden sich irgendwo.

Die Form *imbecillimus* st. *imbecill-issimus*, das Sen. ep. 59, 12 und 4mal Cels. 2, 18 und 6. 7, 7. haben, beruht nur auf ganz schwacher Autorität; denn Sen. ep. 85, 3 wird jetzt dafür richtig gelesen *imbecillissimis* und de benef. 4. 18, 1, *bellissimus*.

6. Die zusammengesetzten Adjektive auf *-dic-us*, *-fic-us* und *-völ-us* bilden ihre Steigerungsformen wie von Stämmen auf *-ent*,¹⁾ also: K. *-ent-ior*, S. *-ent-issimus*, und in der älteren Sprache finden sich auch wirklich die Positivformen *maledicens* Pl. Merc. 410, *benevölens* Capt. 390. Mil. 1351 und sonst sehr oft. Ter. Phorm. 97, *malevölens* Pl. Capt. 582. Bacch. 615. Stich. 391. — *Maledicent-ior* Pl. Merc. 142, *-issimus* C. Flacc. 3, 7. Nep. Alc. 11, 1 und Andere; | *beneficent-ior* Sen. de benef. 1. 4, 5. (mit der Var. . . *ficient-ior*, wie auch *beneficientia* die edd. zuweilen haben, z. B. C. Off. 1. 7, 20. 20, 68. 26, 92. 5, 9, 2, *-ficient-issimus* C. Lael. 14, 51 (mit der Var. . . *ficientissimi*). ND. 2. 25, 64; | *maleficent-issimus* Suet. Galb. 15; | *magnificent-ior* C. Verr. 4. 56, 124 und sonst oft Tac. Germ. 33, *-ficient-issimus* C. Verr. 4. 49, 108 und sonst oft; | *honorific-entior* C. Att. 1. 16, 4 und Andere, *-ficient-issimus* C. Dej. 3, 10 und sonst oft, Suet. Caes. 78; | *munificent-issimus* C. Rosc. Com. 8, 22; | *mirificent-issimus* nur Augustin. C. D. 18, 42; | *benevolent-ior* C. Fam. 3. 12, 4. 13. 60, 1. Fronto ad M. Caes. 3, 2, *-issimus* C. Fam. 5. 16, 6. Suet. Tit. 8; | *malevolent-issimus* C. Fam. 1. 7, 7. 1. 9, 17.

Anmerk. 8a. Von den in Nr. 6 erwähnten Adjektiven finden sich im Altlateinischen auch Formen auf *-fic-ior*, *-fic-issimus*, als; *magnificius* Cato bei Fest. p. 154, 21, *magnificissima* dicebant antiqui pro *magnificentissima* Paul. Festi p. 151, *magnificissimae* Accius Didascal. bei Prisc. 3, 14 p. 603 P. p. 92 H.; *munificior* Cato bei Paul. Festi p. 155, 1; *beneficissimo* Cato bei Prisc. l. d., *mirificissimum* Ter. Phorm. 871.

Anmerk. 8b. Von Kompositis auf *-dicens* sind von *blandi-dicens*, *magni-dicens*, *saevi-dicens*, *suavi-dicens*, *vani-dicens*, *veri-dicens* Komparativ- und Superlativformen nicht belegt. Von Kompositis auf *-loquens* sind ebenfalls Komp. und Superlative nicht belegt; nur bieten Handschriften Plaut. Trin. 1, 2, 163. 164 *mendaciloquius* und *confidentiloquius* (von Ritschl in der 2. Ausgabe *mendaciloquom* an erster Stelle geschrieben). Auch von Adjektiven auf *loquens* — wie *blandiloquens*, *breviloquens*, *suaviloquens* finden sich keine Komparationsformen; nur *eloquens* bietet *eloquentior*, *eloquentissimus*.

¹⁾ Neue II, 111.

7. Superlativformen auf *tūmus* (*tīmus*)¹⁾ finden sich folgende:

intīmus — gehörig zu *in-tra*, *in-ter-ior* vergl. ai. *án-taras* „innerlich“, *an-tamas* „der nächste“ gr. *ἐν-τερος* lat. auch *in-ter*.

extīmus — Pl. u. Varro bei Prisc. 3, 22 p. 607, 25 p. 609 P. p. 98. 100 H., Cic. rep. 6, 17, Lucr. 3, 219, 4, 647, Plin. 2, c. 80 extr. u. sonst, u. andre Spätere — gehört wie auch *ex-trē-mus* zu *ex-ter-us*, *ex-ter*, *ex-ter-ius*; *ex-ter-nus*; *ex-trā*.

cī-tī-mus Cic. Rep. 1, 21. 6, 16, de univ. 7., Apul. de deo Socr. 8 p. 139. Mart. Cap. 1, 28, gehört zu *ci-ter* (vorkl.), aus Cato angeführt von Prisc. 3, 1, 4 u. 14, 3, 33), Comp. *ci-ter-ior*, *ci-trā*, *ci-tro* „hie-her“ vergl. got. *hi-drē* „hieher“.

dex-tīmus Varr. u. Cael. Antipater bei Prisc. l. d., Sall. Jug. 100, 2, gehörig zu *dex-ter* (vergl. gr. *δεξι-ίος*, *δεξι-ί-τερος*; got. *taihswa* „rechts“) Comp. *dex-ter-ior*.

sin-is-tīmus, nur *sinistimum* auspiciū Fest. p. 339a, gehörig zu *sin-is-ter*, Comp. *sin-is-ter-ior*.

soll-is-tīmum tripudium Fest. p. 74, 3 „das günstigste Anzeichen, wenn die Weissagehühner so gierig fraßen, daß ihnen die Speise aus dem Schnabel auf die Erde fiel“, gehört als Superl. zu *sollus* „totus“ Fest. Luc., aus *salvus* s. § 41 unter *lv* = ll.

pos-tūmus (nie *postīmus*) in der klassischen Zeit und bei den Rechtsgelehrten nur in der Bedeutung: *post patris mortem natus*, s. Varr. L. L. 9 § 60. Ulpian. Dig. 28. 3, 3 § 1, so Pl. Aul. 2. 1, 40. 42. C. de or. 1. 39. 180. Caec. 18, 53. Fin. 3. 17, 57; Verg. A. 6, 763 *pos-tuma* proles ist freier gebraucht in der Bedeutung „qui postremo loco natus est, sicut Silvius, qui Aenea jam sene tardo seroque partu est editus“, wie Caesellius bei Gell. 2, 16 richtig erklärt hat; bei den Späteren, wie Apulejus, Tertullianus, Sidonius wird *postumus* auch von Sachen gebraucht, als: *postuma* spes, diligentia, doctrina, tempus postumum, postuma laus, aetas postuma; — *pos-tumus* gehört zu **pos-ter-us* (N. S. m. nicht belegt) *pos-ter-a*, *pos-ter-un*; Comp. *pos-ter-ior*.

op-tīmus (in Inschriften auch *opi-tumus* CJL. 1, 1016. Or. H. 5434, *opi-timus* Or. 3465. Marin. Att. d. fr. Arv. 784a (212 n. Chr.) gehört zu St. *op-*, *opi-* vergl. *op-s*, *öp-es*²⁾ „Macht, Fülle“, also *optī-mus* urspr. „der kräftigste, tüchtigste“.

ul-tīmus, gehörig zu Adv. *ul-trā*, Comp. *ul-ter-ior*, *ul-ter-ius*; zu *ul-ter*, *ul-tra*, *ul-trum* „jenseitig“.

quō-tūmus bei Plant. Pseud. 962. 1173. „der wievielste?“ vergl. ai. *ká-tamá-s*.

¹⁾ Neue II, 107.

²⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 545.

8a. Superlativformen auf -mus finden sich folgende:

sum-mus (von der Wurzel *sup-*, durch Assimilation aus **sup-mus* entstanden) gehörig zu *sup-er* (auch adj. *super inferque vicinus* Cato R. R. 149 u. als Eigennamen oft auf Inschriften z. B. CJL. 3, 1002. 7, 1009. Or. 3555) u. *superus* (als Eigennamen auch CJL. 5, 4840), Comp. *sup-er-ior*.

dē-mum (zu der Präposition *dē*) — nur als Adv. erhalten.

mini-mus (zu einem Adj. aus der Wurzel *mi* (in *mi-nu-o* vergl. *μν-νῶ-θω*), das seiner Bedeutung wegen („verringert“ = „weniger“, „kleiner“) als Komparativ empfunden und nun auch nach dem Vorbild der übrigen Komparative die Superlativform erhielt.

8b. Eine Superlativform auf *īmus* hat sich entwickelt aus silbenbildend gewordenem *īm* in *-*īmo-s*, z. B.

inf-īmus = ai. *adh-amás* „der unterste“ (vergl. ai. *adh-as* „unten“) zu *inf-er* (auch adj. Cat. r. r. 149) u. *inf-er-us* = ai. *ádharas* = got. *undar*, *undarō*, ahd. *untar*, lat. *f.* = ai. *dh*; *infimus* hat in seiner Bildung mit *īmus* nichts zu tun.

8c. Eine Superlativform auf *sīmus* (*rīmus*) ergab sich durch Verbindung dieser Form *imus* aus *īmos* mit dem Komparativsuffix (in geschwächter Form *is*) **is-īmos*, *(i)*s-imus*, *s-imus*, *(i)*s-īmus*, *s-īmus*

in *plū-rīmus* aus **plo-is-īmos*, wie *plūs* aus *plo-is*

altl. *pli-sima* = *plurima* (Fest. p. 204) aus **plē-is-īmā*;

in *pigerrīmus* aus **pigr-is-īmos* s. Bem. zu 4; *celer-rīmus* u. ä.

veter-rīmus u. ä. *pauper-rīmus*, selbst *miner-rīmus* (*pro minimo dixerunt* Fest. p. 122.) *matur-rīme*

vielleicht in *pārīmē* (Pauli Fest. p. 253b) aus **pur-is-īmos*

und in *clārīmus* (CJL. 5, 179) aus **clar-is-īmos*,

denn nach Synkope des *i* und Assimilation des *s* zu *r* in der Silbe *is* konnte nach langem Vokale die Verdoppelung vereinfacht werden.

in *facillīmus* u. ä. (aus **facīsmos* (der Positiv eig. *fac-li-s* nur mit Anaptyxe *fac-ili-s*).

auch in *maxīmus* von der Wurzel *mag-* (griech. *μαγ-*) gegenüber dem durch *-no-* erweiterten Positiv *mag-nu-s*.

in *oxīmē* Paul. Fest. p. 195) = *oc-issime* zu Adv. *oc-iter*.

in *proxīmus* zu Wurzel **proq.* vergl. ai. aor. *a-prāk* „setzte in Verbindung“, upala-praksin „den oberen Mühlstein dem unteren einfügend“

in *medioxīmus* zu Stamm *medi-oc-*, von dem *medi-oc-ris* gebildet ist.

in *pessimus* (wie *pējor* von Wurzel *ped* „fallen“, ai. *pad* untergehen, umkommen = verdorben werden,

vergl. das Supinum *pessum* in *pessum dare* u. ä.

endlich auch *imus* „der unterste“ (aus $\sqrt{\text{ins}}$ vergl. ir. *is*, *iss* „unterhalb“) aus **ins-sinus*.

simus (*rimus*, *linus*) wurde eben immer mehr als Superlativsuffix empfunden.

8d. Eine Superlativform auf *trē-mus* scheint sich in drei bedeutungsverwandten Superlativen zu finden

ex-trē-mus zu *ex*, *ex-trā* „der äußerste“

pos-trē-mus zu *pos*, *post* „der letzte“

sup-rē-mus zu *sup*, *suprā*, *super*

(vergl. gr. *ὑπέρο*, got. *ufar*, ahd. *ubar* „über“) „der oberste“.

Sie scheint aus der Superlativendung *imus* hervorgegangen zu sein, die an die Adverbialformen *extrā*, *suprā* angefügt wurde und über **-trā-imus* **-treimus* *-trēmus* ergab; Sommer¹⁾ meint, es könne von *imus*, als es noch **is-mos* lautete, infolge der Silbentrennung *i-smos* ein Suffix *smos* gewonnen sein, das an die bedeutungsverwandten Stämme **ex-t(e)r-o* usw. trat, als deren auslautendes *o* bereits zu *e* geschwächt war, also **ex-t(e)rē-smos* usw., das nach Aufgabe des *s* Ersatzdehnung wirkte und *ex-trē-mus* ergab. — Gewöhnlich nimmt man an, die Superlativendung *-mus* sei angetreten an die Adverbien **ex-trē-*, **postrē-*, **suprē-*, die aber nirgends nachgewiesen sind. Kühner erklärte in der ersten Aufl. diese Formen dadurch, daß aus ursprünglichem *exter-imus* „*ē* vor dem *r* in die folgende Silbe versetzt und mit dem folgenden *i* der Superlativendung zusammengezogen wurde“; ähnlich Neue noch in 2. Aufl. *trē* aus Metathesis aus *tēr* unter Berufung auf griech. *ἐξ-ηρά-κα*, *ἐξ-ηρά-μαι*.

Anmerk. 9. Die oben unter 7 und 8 angeführten Positivformen auf *-terus*, *-ter* und wohl auch die auf *-ēr-us*, *-er*: *ex-ter-us*, *ex-ter*, *ci-ter* sind eigentlich Komparativformen, die zwar nicht eine wirkliche Steigerung ausdrücken, wohl aber eine Vergleichung von Gegensätzen, wie im Deutschen *oberer* und *unterer*, *äußerer* und *innerer* (s. § 124, 6); da aber solche Gegensätze auch bei verschiedenen Gegenständen stattfinden können, so haben sie außerdem noch eine besondere Komparativform auf *-ior* und eine Superlativform. Die Form auf *-ter-ū-s*, *-ter*, *-ā*, *-um* entspricht der griechischen Komparativform auf *-τερο-ς*, *-τερο-ῦ*, *-τερο-ν* und der altindischen auf *-tarā-s*, *-tarā*, *-tarā-m*; die Superlativform auf *-tumū-s*, *-timū-s*, *-ā*, *-ūm* entspricht der indischen auf *-tamā-s*, *-ā*, *-ām*. — Die Komparativform auf *-ter* *-tra* (entstanden aus *-ter-a*) haben auch die Pron. *nos-ter*, *ves-ter*, *al-ter*, *u-ter*, *neu-ter*, sowie auch mehrere Adverbien oder Präpositionen angenommen: *in-ter*, *prae-ter*, *prop-ter*, *sub-ter*, *in-tra*, *ex-tra*, *ī-terum* ($\sqrt{\text{i}}$ - des Pr. *i-s*), so auch im Oskischen *pu-ter* = *πρό-τερον*, *an-ter* = *in-ter*, im Umbrischen *an-ter* = *in-ter*.

Das Suffix *-is-ter* und das Superlativsuffix *-is-timu-s* sind Zusammensetzungen aus dem Komparativsuffix *-is*, das aus dem Komparativsuffix *-ios* (*-ior*) entstanden ist, s. Nr. 2, und den

¹⁾ Handbuch der lat. Laut- u. Formenlehre § 303, 7.

Suffixen *-ter* und *-timus*, so *sin-is-ter*, *sin-is-timus*, *sollu-s* = ὅλο-s, skr. *sarva-s* = omnis, ganz (s. Fest. p. 293, 15 *sollum Osce totum et solidum significat*¹⁾ *soll-is-timu-s* (*tripudium sollistimum* C. Divin. 1. 15, 28, 2. 34, 72. Liv. 10. 40, 4, *mag-is-ter* von *mag-is*, *min-is-ter* von *min-us*).

Auch finden sich einzelne Spuren von Superlativsuffixen *-is-tu-s* *-estu-s*, *ustu-s*, die dem *-ishtha* im Sanskr., dem *-ista* im Zend, dem *-ιστο* im Griech. entsprechen: *ar-is-ta*, die Ähre (γ/ *ar-*, wachsen, also die sehr Emporgewachsene), *Atr-is-ta*, (I. R. Neap. Moms. 6678), ein weiblicher Zuname, von *ater*, also die Schwärzeste, *juxta* statt **jug-is-ta*, Superl. von *jug-is*, verbunden, *exta* st. **ec-ista* oder **ex-ista*, die hervortretendsten (Teile der Eingeweide), Superl. von *exterus*, *extra*, *praesto praestus* (Grut. 669, 4) statt **prai-istus*, der Vorderste, *praesto esse alicui*, an der vordersten Stelle für einen sein, *Prae-n-este*, die Hervorragendste, *fid-us-ta* (Fest. p. 89) = *fid-issima*.²⁾

9. Anomale Komparationsformen nennt man solche, welche von der Positivform entweder nicht abgeleitet werden können oder von derselben in ihrer Bildung auffallend abweichen.

Die Erscheinung, die in allen indogermanischen Sprachen sich findet, erklärt sich sehr einfach. Mehrere Adjektiva sind ihrer Grundbedeutung nach nicht geeignet, einen andern Grad zu bezeichnen und Komparativ oder Superlativ zu bilden; andererseits erhielten sich Komparative oder Superlative, deren Positiv wenig gebraucht war und veraltete oder auch ganz verschollen war, die daher unter noch vorhandene Positive, denen sie in Ansehung des Begriffes mehr oder weniger entsprechen, gestellt wurden; wenn mehrere etymologisch grundverschiedene Komparationsformen einem Positiv beigegeben werden, wie dies namentlich im Griech. offen zu Tage liegt, so ist leicht zu ersehen, daß die Bedeutung derselben unterschieden sein muß. — Andererseits sind aber auch durch den Gebrauch oft lautgesetzliche Veränderungen eingetreten, die als Abweichung von der gewöhnlichen Bildung empfunden werden; gerade die am meisten gebrauchten Adjektive und Adverbia gehören deshalb am meisten zu den „anomale Komparationsform“ zeigenden. Zu der anomalen Komparation zählt man:

bön-us	mēl-ior	op-timus,
mäl-us	pēj-or	pes-simus
mag-n-us	māj-or	maximus
parv-us	mīn-or	mīn-imus
mult-um	plūs	plūr-imum
multi	plūr-es	plūr-imi
nēquam	nēqu-ior	nēqu-issimus
früg-i (§ 116, Anm. 2)	früg-al-ior	früg-al-issimus
sēnex (alt)	sēn-ior	Sup. fehlt
jūvēnis (jung)	jūn-ior (entst. aus jūven-ior)	Sup. fehlt.
	s. Anm. 2 extr.	

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenlehre S. 313 ff.
Curtius Etym.² Nr. 658 S. 484.

²⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 416. Krit. Nachtr. S. 278. —

Anmerk. 10. Das Neutr. *mēl-ius* entspricht dem Griechischen *μᾶλλον*, d. i. *μᾶλjon*, *μάλιον*, s. Curtius Etym.² S. 524, | Über *op-timus* von *√ op* (ops, opis „Macht. Kraft“) s. Nr. 7.

Pē-jor (v. skr. *√ pēj-*, schädigen, verletzen) steht statt **pej-jor*, indem die Lautfolge *ij* durch Dissimilation vermieden worden ist, sowie *mejo* aus **migio* entstanden ist, vgl. *mi-n-go*, *ὀ-μίχω*; *pes-simus* statt **pej-sinus* durch Angleichung des *j* mit *s*. —

Mā-jor ist entstanden aus **māg-ior*, vgl. *māg-is*, *māg-nus*, *μέγ-αζ*, skr. *√ māñ-* wachsen; durch den Ausfall des *g* vor *j* ist Ersatzdehnung des vorangehenden *a* eingetreten. —

Mīn-or steht für **min-ior*, **min-ijos* von *√ min-* *min-uo*, *μιν-ύω* *μιν-ύθω*, skr. *mi-nā-mi* (vernichte), got. *minniza* (kleiner), *minn-ist-s* (kleinster), s. Curtius Etym. Nr. 475. — | Die ältere Form von *plūs* ist *plous* (SC. de Bacch. C. 196, 19. 21), entstanden aus **ple-ius* gr. *πλε-ίων*; *ple-or-es* (Carm. Arv.) = *plūres* ist entstanden aus **ple-ios-es*, *plōera* statt *plūra* C. Leg. 3. 3, 6; die Superlativform war *plūsimus* (aus **ple-ius-umus*) so *plusima* Carm. Sal. bei Varr. L. L. 7 § 27, *plisima* Fest. p. 204, *plouruma* C. 1297, *plourime* t. Scip. B. f. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.); die Wurzel aller dieser Formen ist *ple-*, vgl. *ple-nus*, *im-ple-re* usw.; gr. *πλη-θος* u. ä.

Nequam ist ein Kompositum aus *ne* und dem Acc. Fem. *quam* (sc. rationem) von dem Indef. *quis*; also eig. „der nicht auf irgend welche Weise (zu gebrauchen ist)“; freilich weist *nē-quam* und ebenso Komparativ *nēquior* und Superlativ *nequissimus* auf einen *o*-stamm, wie ihn das Relativum schon in der Ursprache aufweist (vergl. im Lat. Nom. Pl. *quo-i*, woraus *quī*, Neutr. *quo-d* G. Sing. *quo-ius*, woraus *cujus*, Dat. Sing. *quō-i-ei*, Gen. Pl. *quō-rum*), während beim Indefinitum allerdings der *i*-stamm überwog (vergl. *ali-qui-s*, *ali-qui-d*), aber doch auch bei diesem nicht ausgeschlossen ist (vergl. lat. adjektivisch *ali-quo-d*).

frugi ist eig. ein Dat. Sing. vom Subst. *frux* (s. v. § 122, 2); dazu wird Komparativ und Superlativ vom Adjektiv *frugalis* gebildet. Den Positiv *frugalis* verwirft Quint. 1, 6, 17, er findet sich Apul. de mundo 29 extr.

Anmerk. 11. *Parv-ior* statt *min-or* findet sich Cael. Aurel. chron. 2, 1, *parv-issimus* statt *min-imus* ibid. 1. 1 p. 5. 8. 15. Varr. bei Non. p. 456. Lucr. 1, 615. 621. 3, 199. Fest. p. 331, 6. Veget. r. mil. 1, 8. Boeth. mus. prol.; *miner-rimus* Paul. Festi p. 122, 17.

Der Sing. *plus* wird gewöhnlich nur als Nom. und Akk. gebraucht, und zwar gewöhnlich substantivisch, als: *plus argenti*, in gewissen Verbindungen auch adverbialisch; Gen. fast nur in den Wendungen *pluris esse, facere, aestimare, putare, vendere* u. dgl., ausnahmsweise sagen Varr. R. R. 1. 7, 4 *ut plus reddant musti et olei et pretii pluris*. Sall. J. 85, 39 *nec pluris preti coccum quam villicum habeo* statt *majoris*. Ulpian. Dig. 12. 6, 26 § 5.

10. Mehrere adjektivische Komparativformen haben keinen adjektivischen Positiv. Manche gehen von einem Adverb oder unmittelbar von der Wurzel aus; so:

in, in-tra	in-ter-ior, -ius	in-timus
ul-tra	ul-ter-ior	ul-timus
ante	an-ter-ior	
pro-pe	pro-p-ior	proximus
dē	dē-ter-ior	de-ter-rimus (dē-mum) 1 N. 8 ^a
pri-	pri-or	prī-mus
1/ pot-	pot-ior	pot-issimus
1/ ōc-, (oc-iter)	ōc-ior	ōc-issimus
saepe	saep-issimus
sēcus	sēqu-ior.	

Über Komparativ u. Superlativformen zu Substantiven s. § 124, 4,
zu Komparativen und Superlativen (wie proximior) s. § 124, 5,
zu Pronominibus (al-ter u. ä) und Numeralien (prī-mus s. § 124, 6.

Anmerk. 12. Über *intimus*, *ultimus* und *proximus* s. Nr. 7 u. Anm. 9;
i-mus ist nicht aus *inf-imus* entstanden, s. Nr. 8c. am Ende.

Ul-tra und das gleichbedeutende *ul-s* (Cato bei Paul. Fest. p. 379, 3)
stammt nach Corssen von dem Pron. *oll-us* (= ille),¹⁾ sowie *cis* und
ci-tra von dem demonstrativen Suffix *ce*, *ci*, vgl. Varr. L. L. 5 § 83
quom in eo sacra et *uls* et *cis* Tiberim fiant, *jenseit* und *diesseit*
des Tiber. —

Anterior und das adverbialisch gebrauchte Neutrum *anterius* gehören fast
nur Schriftstellern des IV. und V. Jahrh. n. Chr. an, wie Amm. Marc.,
Symmachus, Prudent., Sulpic., Sidonius; doch auch Cels. 8. 9, 2 sagt
in *anteriorum partem*.

Als Positiv von *propior*, *proximus* wird *propinquus* gebraucht, das aber
in der tropischen Bedeutung *näherliegend*, *verwand* einen Komparativ hat
propinquior Varr. L. L. 8 § 74. 10 § 8 *propinquiora* genere inter se verba,
poet. aber auch in der eigentlichen Bedeutung Ov. Trist. 4. 4, 51 *mitius*
exsilium pauloque propinquius opto; *proximus*, s. Anm. u. 8c.

Dē-ter-ior, schlechter, schlimmer, stammt von einem verschollenen Adj.
dē-ter und dieses von der Präp. *dē*, durch die das Abgehen vom
Rechten, also eine Verschlechterung bezeichnet wird.²⁾ —

Das Adv. *pri* altlat. = *prae*; dazu Komparativ **pri-jos*, mit Tiefstufe
**pri-is* d. i. *pris* (vergl. griech. *πρίν*, *πρίν*) davon in Zusammensetzungen
pris-cus, *pris-tinus*, auch *pri-mus*; *prior*, auch *pridem*.

Pot ist die Wurzel von *pot-is*, *pot-ens*, *pos-sum*. —

Ōc- ist die Wurzel von *ōc-iter*, das aber erst Apul. Met. 1, 23 extr. vor-
kommt, usw., Gr. *ὠκ-ύς*, *ὠκ-ισ-τος*. —

Saepissimus hat Cato, Vater des Uticensis, nach Prisc. 3, 12 p. 602 P.
(p. 90 H.) gebraucht: *saepissimam* discordiam fuisse. —

¹⁾ S. Corssen Beiträge zur Lat. Formenl. S. 301 f.

²⁾ S. Döderlein Syn. I. 47 ff.

Sēcus leitet Corssen¹⁾ von *√ seg-* (vgl. *segni-s*) ab und nimmt als Grundbedeutung *langsam*, das selbst zu griech. *ἥκα* „sacht, langsam, schwach“ Comp. *ἥσσον*, Superl. *ἥκιστα* gehört, an; das Adverb *sē-t-ius* (wie nach Inschriften, z. B. l. rep. C. I. L. I, 198, 70. I, 199, 27, und den besten Handschriften zu schreiben ist, z. B. Pl. Cist. 4. 2, 24 Men. 1047. Caes. B. C. 2. 7, 4. Verg. G. 2, 277. 3, 367 und sonst. Ov. M. 10, 588 usw.) ist von *sēcus* gänzlich zu trennen (§ 43, S. 212); es bedeutet „folgend, anders, schlecht“ wie Pl. Cist. 4. 2, 24 *set memet moror*, cum hoc ago *setius*, vgl. Charis. 2 p. 194 P. p. 130 b L. Statt *setius* findet sich aber auch in den Handschriften ohne Var. *secius*, zuweilen auch *sectius* geschrieben. Die Formen *sequior*, *sequius* finden sich Liv. 2. 37, 3 *invitus*, quod *sequius* sit, de meis civibus loquor. Apul. Met. 7, 8 p. 460 *sequiorem* sexum. 10, 23 p. 722 *sexūs sequioris*. Amm. Marc. 18. 6, 6 *fortuna sequior*. Ulpian. Dig. 2. 15, 8 § 11 *vitae sequioris*; als Adv. Pl. Aul. 3. 2, 22 *quid diximus tibi sequius*, quam velles. Varr. bei Non. p. 106 non modo absens quicquam de te *sequius* cogitabit. Colum. 3. 4, 3. Sen. benef. 6. 42, 2. Gell. 3. 14, 20. Apul. Met. 8, 10 extr. (mit der Variante *sectius*, *setius*) 9, 39 extr. 10, 3 p. 683. 11, 29 princ. de mag. 87 extr. (mit der Var. *secus*).

§ 124. Besondere Bemerkungen über die Komparationsformen.

1. Statt der einfachen Komparationsformen gebraucht die lateinische Sprache wie die griechische zuweilen auch die Zusammensetzung des Positivs mit *magis* (*μᾶλλον*) und *maxime* (*μάλιστα*). Diese Umschreibung ist notwendig bei allen Adjektiven, welche keine Komparationsformen bilden. S. Nr. 2. Außerdem aber wird sie auch gebraucht, wenn der Begriff „in höherem, in höchstem Grade“ nachdrücklicher und mehr für sich, getrennt von dem Adjektive hervorgehoben werden soll. — Der Superlativ bezeichnet im Lateinischen wie im Griechischen sehr oft nicht den höchsten, sondern nur einen sehr hohen Grad, als: homo *sapientissimus*, ein sehr weiser Mann. Ein so gebrauchter Superlativ wird zum Unterschiede von dem eigentlichen auch **Elativ** genannt.

2. Eine nicht geringe Zahl von Adjektiven entbehrt der Steigerungsformen.

a) Einige lassen wegen ihrer Bedeutung im allgemeinen keine Steigerung zu, zum Beispiel diejenigen, welche einen Stoff bezeichnen, als: *aureus*, *argenteus*, *aereus*, *ferreus*, *ligneus*, *faginus*, *laureus*, *floreus*, *spiceus*, *lapideus*, *adamantinus* usw.; —

oder eine Abstammung als: *Romanus*, *Graecus* usw., *paternus*, *maternus*, *avitus*, *fraternus*, *asininus*, *equinus*, *ferinus*, *taurinus*, *bubulus* oder *bovillus*, *suillus*; —

¹⁾ Corssen Aussprache I, S. 52. II, S. 361. Krit. Beiträge zur Lat. Formenlehre S. 5 ff. Kr. Nachtr. S. 47 f.

eine Zeitbestimmung, als: *matutinus*, *vespertinus*, *nocturnus*, *hodiernus*, *hesternus*, *crastinus*, *perendinus*, *hornus* oder *hornotinus*, *serotinus*, *diutinus*, *vernus*, *aestivus*, *autumnalis*, *hibernus*, *diutinus*, *pristinus*, *aeternus* (aber *aeternior* Plin. 14, c. 3 in der Bedeutung von *diuturnior*), *sempiternus*; —

oder örtliche Verhältnisse als: *pedester*, *terrester*, *maritimus*, *finitimus*, so auch *legitimus*, gleichsam an der Grenze liegend; —

oder Zahlbestimmungen, als: *unus*, *duo*, *tres* usw.; —

oder den ganzen Begriff des zu einer Beschaffenheit Gehörigen, als: *omnipotens* (doch *omnipotentissimus* Macroh. somn. Scip. 1, 17), *omniparens* usw.; —

oder derengänzliche Abwesenheit, als: *immortalis*, *inanimus* usw.; —

oder eine Beschaffenheit, welche bei allen Wesen auf gleiche Weise stattfindet, als: *mortalis* (aber Plin. 36, c. 24 § 4 *profecto incendia puniunt luxum, nec tamen effici potest, ut mores aliquid ipso homine mortalius intellegant* = *hinfalliger*); —

oder pronominale Adjektive, als: *meus*, *tuus*, *suus*, *hic*, *haec*, *hoc*, *ille*, *-a*, *-ud*, *ipse*, *-a*, *-um* usw.; (scherzweise Pl. Trin. 388 Syc. Ergo *ipsusne's*? Ch. *Ipsissimus*, wie im Griechischen *αὐτότατος* Ar. Plut. 83); —

oder welche mit den Präpositionen *per*, *prae* und *sub* zusammengesetzt sind und schon an sich eine Vergleichung ausdrücken, als: *permagnus*, *praedives*, *subdifficilis*; als Verirrungen sind zu betrachten Formen, wie *perpaucissimus* Colum. 3, 20 extr., *permaximus* Porc. Latro decl. in Cat. 21, *permaxime* Cato R. R. 38, 4, *perminimus* Juven. 3, 584, *praenimis* plebejum Gell. 19. 10, 9; eine Ausnahme machen *praeclarus* und die mit *prae* zusammengesetzten Partizipien, als *praestans*, *praecellens*;

endlich die Adj. mit der Deminutivform auf *-ulus*, als: *parvulus*, *garrulus*, *vetulus*, *querulus*, *sedulus*, *bellulus* usw. (aber Pl. Stich. 382 u. 389 *ridi-culissimus*).

b) solche, bei welchen aus Wohlautsrücksichten die Steigerungsformen vermieden werden. Hierher gehören:

α) diejenigen, welche vor der Endung *-us* einen Vokal haben, besonders die auf *ius* und *eus*, auch die auf *uus*,

als *dubius*, *magis dubius*, *maxime dubius*, *necessarius*, *idoneus*.

Die regelmäßigen Steigerungsformen haben dagegen die auf *quus*, da *u* hinter *q* und *g* als Konsonant angesehen wurde, als: *antiqu-us*, *-qu-ior*, *-qu-issimus*; *aequ-us* *-qu-ior* *-qu-issimus*; *iniqu-us* *-qu-ior* *-qu-issimus*; *mendaciloqu-us* *-loqu-ius* Pl. Trin. 200, *confidentiloquius* ib. 201, die übrigen auf *-loqu-us*, als: *magniloquus*, *vaniloquus* usw., kommen in den Steigerungsformen nicht vor; | ferner die auf *guis*, wie *pingu-is* *-gu-ior* *-gu-issimus*; | diesen folgen auch *tenu-is* *tenu-ior* *tenu-issimus*; | *strenu-us* *strenu-ior* Pl. Epid. 3. 4, 10. Lucil. bei Prisc. 3 p. 600 P. p. 87. H., *strenu-issimus* Cato R. R. praef. § 4. Sall. C. 61, 7. Plin. 18 c. 6, *prince* Tac. H. 4, 69. Fronto ad amic. 1. 7 (10), 2. Gell. 3, 7, 13. Veget. R. mil. 1, 8; | *perpetu-us*

-*u-ior* -*u-issimus* Cato bei Prisc. l. d.; | *ardu-us* -*u-ior* -*u-issimus* Cato ibid.; | *assidu-us* -*u-ior* Varr. R. R. 2. 9, 16. 10, 6, -*u-issimus* Suet. Aug. 71, Adv. -*u-issime* C. Br. 91, 316; | *vacu-us* *vacu-issimus* Ov. Pont. 3. 1, 14; | *exigu-us* -*u-ior* Colum. de arb. 28, 4. Ulpian. Dig. 32, 75, -*u-issimus* Ov. Her. 14, 115. Plin. ep. 7. 24, 7.

Von denen auf -*ius* kommen nur wenige Beispiele mit regelmäßiger Steigerungsform vor, und zwar meist bei vor- und nachklassischen Schriftstellern: | *pious* *pi-issimus*, das Antonius gebraucht hatte und von dem Cicero Phil. 13. 19, 43 sagt: *quod verbum* (sc. *pi-issimus*) *omnino nullum in lingua Latina est, id propter tuam divinam pietatem novum inducis*; bei Späteren aber kommt es oft vor, als: Sen. Contr. 9. 27, 14. Sen. cons. ad Polyb. 26, 5. 36, 4. Curt. 9. 6, 17 (9, 25 princ.). Tac. Agr. 43. und anderen, sowie auch oft in Inschriften, als: Grut. 282, 6. 283, 9 usw. ebenso häufig findet sich in Inschriften *piens-issimus*, z. B. Grut. 29, 5. 321, 11 usw., wie von einem Positive *piens*, von dem *pientes* auch wirklich vorkommt in Mus. Veron. ed. Maff. 129, 3 und Murat. 1624, 4; | *industri-us* *i-i-or* Pl. Most. 1. 2, 72. C. Gracch. und Cato bei Prisc. l. d. und -*i-us* als Adverb Ps. C. pro domo 11, 27; | *noxius* -*i-or* Sen. clem. 1. 13, 1, *innox-i-or* Cato bei Prisc. l. d.; *egregius* als Adverb statt *egregi-ius* Juven. 11, 12, *egregi-issimus* Pacuv. bei Prisc. l. d. Gell. 14. 5, 3; *caesi-us* *caesi-or* *caes-issimus* st. -*i-ior*, -*i-ius*, -*issimus* Varr. L. L. 8 § 76; *necessar-i-us* -*i-or* Tertull. de cultu fem. 1, 5 und sonst; *alsius* (Positiv *alsia corpora* Lucr. 5, 1015) als Komp. C. Qu. fr. 3. 1, 2. 5. Att. 4. 8a, 1; *proprius* *propri-or* Sen. Contr. 10. 33, 19;

von denen auf -*eus* nur *idon-ior* Paul. Dig. 47. 23, 2 (mit der Variante *idone-ior*). Tert. de anima 18, *idon-ius* als Adv. Tert. de pall. 3.; *aetherior* bildet Jul. Valer. res Alex. magni 3, 43.

β) die meisten mit folgenden Endungen:

-*ic-us*, als: *bell-icus*, *civ-icus*, *lubr-icus*, *mod-icus*, *publ-icus*, *un-icus*; doch *rust-ic-ior* Sen. ep. 88, 33. Gell. 17. 2, 17, -*ic-ius* als Adverb Hor. Serm. 1. 3, 31, *appliciore nexu* Apul. M. 10, 22 extr., ungewiß, ob von einem verschollenen Posit. *applicus* oder *applex* wie complex u. a., s. Hildebr. p. 940;

-*al-is*, -*ur-is*, -*il-is*, als: *convivalis*, *fatalis*, *letalis*, *mortalis* [über dieses s. ob. Nr. 2, a], *principalis*, *socialis*, *venalis*, *virginalis*; *peculiaris*, *puellaris*, *vulgaris*; *anilis*, *hostilis*, *scurrilis*, *senilis*, *servilis*, *virilis*;

doch *aequalior* Liv. 24. 46, 5. Quintil. 3, 8, 60, -*alissimus* Tert. de anima 17, *inaequalior* Plin. ep. 9. 5, 3, -*alissimus* Suet. Aug. 75; | *capit-alior* C. Verr. 2. 70, 170. Cat. maj. 12, 39. Off. 1. 13, 41; | *feralior* Pacat. paneg. Theodos. 46, 3, -*alissimus* Salvian. gub. dei 46, 3; | *frugalior* (über *frugalis* s. ob. § 123, Anm. 10) Pl. Trin. 3. 1, 9. Ter. Heaut. 4. 3, 3. Varr. R. R. 3. 2, 3. Sen. Contr. Exc. 6. 2, 1. Juven. 5, 6, -*alissimus* C. de or. 2. 71, 287. Verr. 1. 28, 71. 51, 135. 52, 137. 2. 45, 110. 3. 4, 8. Flacc. 29, 71. Att. 1. 16, 3; | *hospitalior* Flor. 1. 16, 4 (1, 11), -*alissimus* C. Verr. 1. 26, 65

(aber maxime hospitalis 4. 2, 3); | liberalior Liv. 22. 26, 1. 23. 46, 6. 41. 2, 13, -alissimus C. Rose. Com. 8, 22. Verr. 2. 11, 28. Arch. 3, 4. Lael. 14, 51; | penetratior Lucr. 2, 382, regum rex regalior (sum) Pl. Capt. 825. (scherzweise) -alissimus Jul. Val. res gest. Alex. M. 2, 33; | vocalior Sen. nat. qu. 2, 29. Quintil. 8. 3, 16, -alissimus Plin. ep. 4. 7, 2. Sidon. ep. 8, 9; | familiarior C. de or. 3. 19, 71. Liv. 7. 33, 1. 24. 5, 7, -arissimus C. Sull. 20, 57 und sonst oft und Andere; | popularior Liv. 7. 33, 3; | salutarior C. Fam. Q. 14, 3. ND. 3. 9, 23; | militarior Tert. Apol. 11; | civilior Ov. Trist. 4. 4, 13, -ilius als Adverb Plin. paneg. 29, 2. Apul. Met. 9, 39 med., -ilissimus Spart. Hadr. 20. Entrop. 8, 1, -ilissime Eutrop. 7, 8; | juvenilior Ov. M. 14, 639; puerilior Hor. Sermon. 2. 3, 250; | virilior Lamprid. Heliog. 8, -ilius als Adverb. Sen. brev. vit. 6, 5; —

-ātus, -ītus, als: amatus, barbatus, auditus, crinitus; —

-andus, -endus, -undus (s. jedoch ob. § 123, Anm. 5), -bundus, als: amandus, docendus, diligendus, audiendus, oriundus (doch sec-undior Caes. B. G. 1. 14, 5. 2. 9, 2. Suet. Caes. 2, -undissimus C. Off. 1. 26, 91. Caes. B. G. 7. 62, 2 und Andere); cunctabundus, deliberabundus, laetabundus, mirabundus, venerabundus, furibundus (doch tremebundior Colum. 10, 396); —

-īnus, als: can-inus, equ-inus, mar-inus, peregr-inus

(aber supin-ior, vicin-ior, div-inus div-inior, div-inissimus Cic.); —

-īvus, als: aest-ivus, furt-ivus, noc-ivus, cap-t-ivus, fug-i-t-ivus; —

die meisten mit Verben oder Substantiven zusammengesetzten (außer den § 123, 6 erwähnten auf -ficus, -dicus, -volus | und den mit ars, mens, cor zusammengesetzten, als: iners -ertior C. Verr. 2. 78, 192. Ov. Trist. 4. 8, 3 -ertissimus C. l. agr. 2. 33, 91. Fin. 1. 2, 5. B. Afr. 57, 6; | sollertior C. Rose. A. 11, 31. Cato maj. 15, 54. Ov. M. 13, 37, -ertissimus Cato R. R. 8, 2. Sall. J. 96, 1; | amens -entior Cass. bei C. Fam. 12. 13, 4. Suet. Aug. 65, -entissimus C. Verr. 1. 3, 7 und sonst;

mentior C. Pis. 20, 47. -entissimus C. Phil. 2. 22, 53. Har. resp. 26, 55 und andere; | concors -cordior Pl. Aul. 3. 5, 7 -cordissimus C. Lig. 2. 5. Sen. cons. Polyb. 22, 4; | misericordior Pl. Rud. 281. C. Sull. 26, 72, -cordissimus Sidon. ep. 8, 6; | vecors, cordior Aur. Viet. Caes. 40, 17 -cordissimus Ps. C. pro domo 55, 141. Apul. de mag. 2 extr.; | socordissimus ib. 24 p. 446);

ferner: frugifer; laniger usw.; deses (von sid-ěre); dissonus (von sonare); prodigus; providus, (aber providentior C. Fam. 3. 1, 1, -videntissime C. N. D. 3. 40, 94. Plin. ep. 10. 72 (69), 1. 82 (81), 1 von providens); particeps; princeps (von cap-ere); praecox (von coqu-ere); anceps; praeceps (von caput), inops; inermis; imbellis; degener; discolor; magnanimus;

aber deformior C. Fam. 4. 9, 3 und Spätere, deformissimus Gell. 5. 11, 11; immanior C. Rose. A. 26, 71 Verg. A. 1, 347. Gell. 20. 1, 39,

immanissimus C. or. part. 25, 90. Plin. paneg. 48, 3. Gell. 20. 1, 39; *ingentior* Verg. A. 11, 124. Symmach. ep. 8, 31 *ingentissimus* Veget. R. Mil. 4, 8; *insignior* Liv. 10. 15, 5, *insignissimus* Tert. apol. 21. spect. 12; *perennior* Hor. Carm. 3. 30, 1; *sacriligissimus* Pl. Rud. 3. 4, 1; *spissigradissimus* Poen. 3. 1, 3.

γ) Endlich mehrere einzelne, die wenigstens in der klassischen Sprache die Komparationsformen nicht bilden: *albus*, *almus*, *balbus*, *blaesus*, *caducus*, *calvus*, *canus*, *cicur*, *claudus*, *compos* und *impos*. *curvus*, *egenus* (aber *egentior*, *egentissimus* bei Cic. von *egens*); *ferus*; *geminus*, (scherzweise Pl. Pers. 830: Tox. hic ejus *geminus* frater. Dord. Hic inest? Tox. ac *geminissimus*.); *gnarus* (*gnarissimus* Solin. 51); *ignarus* (scherzweise Pl. Pseud. 1161 *ignarissimus*, aber Gell. 14. 1, 13 wird wohl richtiger *ignotissima* gelesen); *lacer*; *luscus*; *maneus*; *mediocris*; *memor* (*memorior* nur von Prisc. 6, 47 p. 699 P. ohne Belege angeführt); *immemor*; *merus*; *mirus* (*mirior* Titin. bei Paul. Festi p. 123, 6, *mirius* Varro bei Non. p. 135); *mutilus*; *mutus*; *navus*; *nefastus*; *obliquus*; *par* u. *impar* (*parissimus* tab. L. Scip. Barb. C. I. L. 30, s. § 123 S. 551 oben, *parissimus* Pl. Curc. 4. 2, 20; *dispar*; *parilis*; *praeditus*; *praeposterus*; *properus*; *rudis*; *sospes*; *trux*; *vagus*; *vivus* und einige auf *-idus*, s. Anmerkung 2.

Anmerk. 1. Während *albus* keine Komparationsformen bildet, kommen von anderen Farben dieselben vor, wie *atrior*; *candidior*; *-issimus*; *fuscior*; *nigrior*, *nigerrimus*; *rubrior*, *ruberrimus*; *rufior*; *viridior*, *-issimus*.

Anmerk. 2. Die auf *-idus* bilden größtenteils beide Komparativformen, als: *calidus*, *callidus*, *cupidus*, *frigidus*, *humidus*, *pallidus*, *rapidus*, *solidus*, *tepidus*, *timidus*, *tumidus*, *turbidus*; nur den Komparativ: *madidior*, *horridior*, *avidior* Tert. jej. 1; aber nur folgende bilden keine Komparationsformen: *rabidus*, *rubidus*, *sucidus*, *tabidus*, *torpidus*, *trepidus*, *turgidus*, *uidus* (feucht) statt *uidus*, sowie *suidus* (ohne Feuchtigkeit, trocken) statt **se-uidus*; *providus* (*providentior*, *-issimus* von *providens*).

Anmerk. 3. Seltene Komparationsformen sind: *agrest-issimus* Cassiodor. Ep. 7, 4 (aber *agrest-ior* C. Tusc. 5. 27, 77 Or. 3, 13, Adv. *agrest-ius* Spart. Hadr. 3); | *apric-ior* Colum. 11. 3, 24, *-issimus* 9. 14, 13; | *comior* C. Mur. 31, 66, *-issimus* Apul. Met. 10, 18 extr. 11, 22 extr.; *commun-ior* Suet. Claud. 21 med. (mit der Variante *comior*), *commun-issimus* id. Vesp. 22 (mit der Var. *comissimus*); | *decor-issimus* Apul. de mag. 4 p. 387; | *dir-ior* C. Divin. 2. 15, 36, *-issimus* Varr. bei Non. p. 100; | *diuturn-issimus* nur Oros. 5 extr. (aber *diuturnior* Varr. R. R. 2. 7, 11. C. Fam. 6. 13, 3. Ov. Fast. 6, 219); | *exilissimus* not. Tir. p. 67 (aber *exilior* Plin. 11, c. 112. 15, c. 12); | *fid-ior* Liv. 40. 3. 4. Justin. 16. 5, 2. 37. 1, 3. (aber *fid-issimus* häufig); | *opim-ior* Gell. 5. 14, 25. Apul. Met. 5, 18 princ., *-issimus* Tert. ad nat. extr. 2. 8; | *pron-issimus* Capitol. Ant. Pius 10 (aber *pronior* Tac. A. 4, 29 extr.); | *segn-issimus* Apul. de mag. 56 princ. (aber *segnior* (Cic., Caes., Sall. u. A.); | *ser-issimus* Vell. 2, 131, 2. Plin. 15, c. 16 (aber *serior* Liv. 2. 3, 1 u. A.); | *surd-issimus* Augustin. ep. 39 (41), (aber *surd-ior* Hor. Carm. 3. 7, 21. epod. 17, 54. Ov. Amor. 1. 6, 22 u. s.); | *taciturn-issimus* Pl. Curc. 20 (aber *taciturnior* Hor. ep. 2. 2, 83).

3. Einige Adjektive bilden zwar den Superlativ, aber nicht oder nur höchst selten den Komparativ: *bellissimus* (*bellior* Varr. bei Non. p. 77); *caesissimus*; *diversissimus*; | *falsissimus* (*falsior* Petron. 132, 16. Augustin. C. D. 7, 5); | *germanissimus* (C. Ac. 2. 43, 132. Hieronym. ep. 98); *includissimus*; *invictissimus* Pl. Mil. 57 (*invictior* Augustin. immort. an. 8. mor. Manich. 2, 11); | *invitissimus* (*invitius* als Adv. C. de or. 2. 89, 364); *novissimus* (*novius* Gell. 10, 21 als gramm. Ableitung); *piissimus* [s. Nr. 2, b) α)]; *sacerrimus*; *verberalissimus* (Pl. Aul. 4. 4, 6 scherzweise in Beziehung auf das vorhergehende *qua me causa verberas?*); *veterimus*.

Hingegen bilden andere den Komparativ, aber nicht den Superlativ: *actuosior*; *alacrior*; *arcanius* als Adv. (von *arcano*) Colum. 3. 2, 32; *caecior* (Hor. serm. 1. 2, 90); *gnavior* (Amm. Marc. 26. 4, 4); *junior*; *junior*; später auch *juvenior*; *longinquier*; *obliquior* (Plin. 2 c. 79); *proclivior*; *propinquier* (Ov. Trist. 4. 4, 51); *salutrior*; *saturior* (Colum. 7. 4, 3); *senior*; *silvestrior* (Plin. 16, c. 50 extr.); *tempestivior* und *intempestivior*; *teretior* (Gell. 13. 20, 15); | namentlich die auf *-bilis* und viele auf *-ilis*; einige mit diesen Endungen bilden jedoch auch einen Superlativ, so: *admira-bilis*; *ama-bilis* (*amabilior* und *-bilissimus* C.); *credi-bilis*, *fle-bilis*; *ignobilis* (*ignobilior* Plin. 23, c. 20, *-bilissimus* Plin. 35, c. 10. Gell. 15. 4, 1); *lauda-bilis*; *mira-bilis* (*mirabilior* C. de or. 2. 18, 74, *-bilissimus* Colum. 6. 36, 3); *misera-bilis*; *mo-bilis* (*mobilior* und *-bilissimus* C.); *muta-bilis* (*mutabilior* Val. Max. 6. 19, 4 *-bilissimus* Ps. Porc. Latro decl. c. Catil. 16); *no-bilis* (*nobilior*, *-bilissimus* häufig); *opta-bilis*; *praesta-bilis*; *proba-bilis*; *sta-bilis* (*stabiliior*, *-bilissimus* Cato R. R. praef. 4); *terri-bilis*; *tolera-bilis*; *vendi-bilis*; *venera-bilis* (*venerabilior* Hor. Serm. 2. 5, 14. Liv. 1. 7, 8. Val. Max. 1. 1, 15. *-bilissimus* Salvian. ep. 4 p. 321); *ag-ilis*; *do-c-ilis*; *ferti-lis* (*fertilior* Ov. A. A. 1, 349. Quintil. 12. 10, 25 *-ilissimus* Caes. B. G. 6. 24, 2. 7. 13, 3. Liv. 29. 25, 12. Plin. 6 c. 22 und sonst oft); *frag-ilis* (*fragilior* Plin. 7 c. 1 med., *-ilissimus* Acc. bei Non. p. 193. Hieronym. in Ezech. 4); *hab-ilis* (*habiliior* Liv. 21. 4, 3. Quintil. 6. 3, 12. Suet. Aug. 18, *habilissimus* Cels. 2, 1); *ut-ilis* (*ut-iliior* und *-ilissimus* häufig); *inut-ilis* (*inutilior* Ov. M. 13, 38. *-ilissimus* Colum. 3. 10, 6. Plin. 17, c. 45. 22, c. 52).

4. Mehrfach finden sich auch Komparationsformen, die von Substantiven gebildet sind; vergl. das homerische βασιλεύτερος, βασιλεύτατος, κύντερος Il. 8, 483. κύντατος Il. 10, 503., auch δουλότερος Herod. 7, 7. Im allgemeinen Gebrauch ist dies nicht eben häufig der Fall, wie *senior* zu *senex*; *junior* zu *juvenis*, *adulescentior* zu *adulescens*. Auffallend häufig finden sich solche Komparationsformen bei Plautus besonders in komischem Sinne. So von *Poenus* Poen. 5. 2, 31 *nullus me est hodie Poenus Puniior*; von *patruus* ib. 5. 4, 37 u. 40 *patruie mi patruissime* „mein alleronkelichster Onkel“; von *oculus* in der schmeichelnden Anrede *ocule mi* (Curc. 1. 3, 47) *oculissime homo* Curc. 1, 2, 28. Andere Beispiele, wie Mart. 12. 96, 1 *pathicissimi* libelli. Catull. 10, 24 *cinaedior*, Cod. de Repud. 12 extr. und Novell. 20, c. 19, wo Marc. Aurel. *philosophissimus* genannt wird, haben nichts Auffallendes, da *pathicus* allerdings nur von einer

Person gebraucht wird, aber eine durchaus adjektivische Form hat, wie *παθικός*, *cinaedus* u. *philosophus* eigentlich Adjektive sind, vergl. Mart. 6. 39, 12 *cinaeda* fronte. Pacuv. bei Gell. 13. 8, 4 *philosophia* sententia.

5. Auch finden sich einige Komparationsformen, welche aus schon vorhandenen Superlativformen gebildet sind.¹⁾ Beispiele dieser Art finden sich aber fast ohne Ausnahme nur bei den Späteren, aus der älteren Zeit ist nur **primor*, von dem *primorem*, *primores*, *primoribus* schon bei Plant. und Cato vorkommen, *postremissimus* erhalten, das nach Gell. 15. 12, 3 C. Gracchus gebraucht hat, von den Späteren haben dasselbe auch Apul. de mag. 98 p. 594. Tertull. de cultu fem. 2, 1, und *postremior* Apul. de deo Soer. 3 extr.; ferner: *extremior* id. Met. 1, 8 princ. 7, 2 extr. Tert. de anima 33, wie *ἐσχάτωτερος*; *extremissimus* Tert. apol. 19, wie *ἐσχάτωτατος*; *minimissimus* Arnob. 5, 7; den Kompar. *proximior* entschuldigt Prisc. 3, 2 p. 607, wenn proximus die Bedeutung von cognatus, also die eines Positivs hat; er führt dafür aus Ulpian. an: si quis *proximior* nasceretur, s. Justin. Inst. 1, 16 § 7. 2, 1. § 22 u. s. Ulp. Dig. 17. 2, 52 § 9. Paul. Dig. 38. 10, 10 § 3; aber es wird auch statt propior gebraucht: Sen. ep. 108, 16 Min. Fel. 19, 2. Veget. R. mil. 1, 20.

Über Formen, die bereits ein Komparativsuffix enthielten und eine weitere Komparativendung erhielten,

wie mag-is-ter u. ä. s. § 123 Anm. 9.

wie ex-ter-ior u. ä. s. § 124 Anm. 4.

6. In der lateinischen, sowie in der indischen, griechischen, deutschen und anderen Sprachen haben mehrere Pronomina und pronominale Adjektiva, viele Zahlwörter, mehrere Adjektiva und Adverbien, die räumliche Gegensätze ausdrücken, Steigerungsformen, durch die aber nicht, wie bei den eigentlichen Komparativen und Superlativen, eine Vergleichung hinsichtlich des höheren und höchsten Grades bezeichnet wird, sondern eine Vergleichung von Gegensätzen hinsichtlich des Raumes od. der Zahl od. der Person. So setzt z. B. die indische Sprache an mehrere Pronominaladjektiva die Komparativsuffixe *-tarā-s*, *tarā*, *tarā-m* u. die Superlativsuffixe *-tamā-s*, *-tamā*, *tamā-m* und an mehrere Wörter, welche eine Zahl oder ein Maß bezeichnen, das Suffix *-tas* an.²⁾ So haben im Lateinischen

a) die Komparativsuffixe *-terus* *-tera* *-terum* od. *-ter* *-tera* *-terum* u. im Adverb *tra*, oder auch *-erus* (*-er*) *-era* *-erum* Adjektive, in denen die Beziehung einer Zweiheit liegt: *al-ter* — vergl. gr. *ἀλ-λό-τερος* (*ἔ-τερος*, skr. *i-taras*); | *u-ter* statt **cuter* (*πρό-τερος*, ion. *κό-τερος*, skr. *ka-taras*); | *neu-ter* statt **ne-uter* **ne-cuter* *οὐδέ-τερος*; | *cē-teri* (zuweilen

¹⁾ Neue II, 129.

²⁾ S. Bopp Vergl. Gr. § 291 ff. Förstemann l. d. p. 9 sqq. Hartung Über die Kasusflexion S. 293 ff. Max Schmidt de Gr. et Lat. Pronom p. 64 sqq. u. p. 71, über d. Griech. Kühner Ausf. Gramm. T. I, § 157, 8.

auch *cae-teri* geschrieben), nach Bopp Vergl. Gramm. § 292 von dem Demonstrativstamme *ce* wie *cis*, *citra*, nach Max. Schmidt de pron. aus *coi-teri* entstanden, „die übrigen zusammen“, anderen erwähnten gegenübergestellt, also liegt auch hier der Begriff der Zweiheit zu Grunde; nach Walde s. v. *cēterus* aus **cei* oder **ce* (Lok. od. Instr. zum Pronominalstamm **ko* in der Bedeutung eines vorgesetzten Artikels + **etero* „anderer“ (vergl. Etr-*uria* „Fremdland, Elsaß“) jedenfalls auch bei dieser Ableitung mit dem Komparativsuffix *-ter* gebildet.

Adjektive, welche räumliche Gegensätze, wie rechts und links, oben und unten, innen und außen usw. ausdrücken: *dex-ter* und *sin-is-ter* (*δεξι-τερός* und *ἀρι-τερός*, *in-ter*, *prae-ter*, *prop-ter*, *sub-ter*, *ex-terus*, *ex-trā* und *int-rā*, *äußerer* und *innerer*, *ex-ter-nus*, *in-ter-nus*, *ci-ter* *ci-trā* und *ul-trā*, *ci-trō* und *ul-trō*, *con-trō* in *con-trō-versus* usw., *re-trō*, *posterus*; ferner *ped-es-ter*, *equ-es-ter*, *terr-es-ter*, *sequ-es-ter*, *hes-ter-nus*, vgl. *gestern*; mit zwei Komparativsuffixen *-is* u. *-ter* *mag-is-ter*, *min-is-ter*, vgl. *sin-is-ter* § 123, 5);

ferner *i-terum* vom Stamme *i* (Pr. *i-s*);

die Pronominaladjektive *nos-ter* und *ves-ter*, wie *ἡμέ-τερος* und *ὕμέ-τερος*, *uns-er* *eu-er*; Subst. nur: *frust-trā*, Abl. von **frus-tra*, entstanden aus *frau-s*, über **frud-trā* u. das Verbum *fru-s-tr-are*, *mater-tera* (Mutterschwester), nach Paul. Festi p. 136, 5 = *mater altera*, nach Pott E. F. II, 315 *mater* **itera* von **i-terus*, *a*, um, davon das Adv. *i-terum*;

über die Zahladverbien auf *-iens*, als: *sex-iens* s. § 125, Anm. 1. —

b) Die Superlativform haben:

α) fast alle Ordinalzahlwörter, und zwar mit dem Suffix *-mus*, vielleicht in der Form *i-mus* (Gr. *-ο-μος*) *primus* (aus **pri-imus*), *πρῶ-μος*, *erster*; *sept-i-mus*, *ἑβδ-ο-μος*; so auch das Subst. *brū-ma* statt **brevi-ma*, die Zeit der kürzesten Tage; | mit dem Suffix *-simus*: *cente-simus*, *vige-simus*, *nonage-simus*; | mit dem Suffix *-tus* (gr. *-τος*, skr. *tas*), als: *quar-tus*, *τέταρ-τος*, skr. *tschatur-thas*, *vier-ter*; *sex-tus*, *ἕκ-τος*, skr. *schasch-tas*, *sechs-ter*; —

β) *quo-tus*, *κόσ-τος*, *der wieviel-ste*; —

γ) mehrere Adjektive, welche eine vergleichende Raumbestimmung ausdrücken, mit dem Suffix *-timus*, als: *mari-timus*, *fini-timus*, dann auf die Artbestimmung übertragen: *legi-timus*, gleichsam dem Gesetze nahe gelegen.

Anmerk. 4. Bei einigen der angegebenen Komparativformen finden sich auch diejenigen Komparativformen, durch welche eine Vergleichung des Grades ausgedrückt wird, wie *ci-ter-ior*, *ul-ter-ior*, *dex-ter-ior*, *sin-is-ter-ior*, *in-ter-ior*.

§ 125. Komparation der Adverbien.

1. Die Adverbien haben in der Komparation keine besondere Endung, sondern das Neutrum des Singulars des

adjektivischen Komparativs auf *-ius* im Akkusativ wird adverbialisch gebraucht; im Superlativ aber verwandeln sie die adjektivische Superlativendung *-us* in die adverbiale auf *-ē*, die aus der Ablativendung auf *-ē-d* entstanden ist, als: *facilumed* CJL. I, 196 SC. de Bacch. 196, 28, s. § 61, 6. *maximē* bei Plaut. Mil. 4, 2, 33 ist wahrscheinlich verderbt, *certissimē* und *cautissimē* gibt L. Müller aus Colum. monost. 50. 170.

a) Adverbien und Partizipien von Adjektiven und Partizipien der II. Deklination, als: *laet-ē*, *laet-ius*, *laet-issimē*; | *iniqu-ē* *iniqu-ius* *iniqu-issimē*; | *assidu-ē*, ohne Kompar., *assidu-issimē* s. § 124, 2, b; | *egregi-ē*, *egreg-ius* (s. § 124, 2, b), ohne Superl.; | *invitē*, *invit-ius* C. de or. 2, 89, 364, ohne Superl.; | *cumulat-ē*, *cumulat-ius*, *cumulat-issimē*; | *parat-ē*, *-ius*, *-issimē*; | *doct-ē*, *-ius*, *-issimē*; | *conjunct-ē*, *-ius*, *-issimē*; | *exquisit-ē*, *-ius*, *-issimē*; | *polit-ē*, *-ius*, *-issimē*; | *apert-ē*, *-ius*, *-issimē*;

ohne Superlativ: *excusat-ē* *-ius*; *explorat-ē*, *-ius*; *circumspect-ē*, *-ius*; *composit-ē*, *-ius*; *cult-ē*, *-ius*; *distinct-ē*, *-ius*; *elat-ē*, *-ius*; *intent-ē*, *-ius*; *press-ē*, *-ius*; *remiss-ē*, *-ius*; *solut-ē*, *-ius*;

asper-ē *asper-ius* *asper-rime*; | *sever-ē* *-ērius* *-ērissime*; | *deter-ius* (klassisch) ohne Positiv und Superl.; | *matūr-ē* *-turius* *-turissime* und *-tur-rime* (s. § 123, Anm. 7);

honorific-ē *-ficient-ius* *-ficient-issimē*; *magnific-ē* *-ficient-ius* (altlat. *-fic-ius* s. § 123, Anm. 8);

von Adv. mit der Ablativendung auf *-ō*: *crebr-ō* *crebr-ius* *creber-rime*; | *tut-ō* (selten *tut-ē*), *tut-ius* *tut-issimē* Pompej. bei C. Att. 8. 11 A. Frontin. Strat. 1. 8, 5. Gell. 17. 15, 6 u. a. Spät. und *tut-issimo* (sc. loco) C. Att. 8. 1, 2, *tutissimo* (sc. modo) *infunduntur oboli quattuor* Plin. 20, 8 princ.;

mit kurzem o *cīt-ō*, *cit-ius*, *cit-issimē*; *cert-ō* und *cert-ē*, *cert-ius*, *-issimē*; | *arcan-ō* *arcan-ius* Colum. 3. 2, 32, ohne Superl.; | *ser-ō* *ser-ius* (gut klass.) *ser-issimē* Plin. 15 c. 18 § 3; | *merit-ō*, nach Verdienst, ohne Komp., *merit-issimo*, mit vollstem Rechte, Pl. Epid. 3. 3, 49. Asin. 737 *meritissimo* ejus, quae volet, faciemus, mit seinem vollsten Rechte. Caecil. und Turpil. bei Non. p. 139. C. de or. 1. 55, 234. SC. bei Plin. ep. 8. 6, 6. Apul. Flor. 1, 9 p. 29. 3, 17 extr. de deo Soer. 8 p. 138. Ter. Phorm. 290 te omnis nos accusare audio | *immerito et me horunc omnium immeritissimo*; aber *meritissime* nur Solin. 7.

b) Adverbien von Adjektiven und Partizipien der III. Deklination, als: *felici-ter* *felic-ius* *felic-issimē*; | *audaci-ter* (ungewöhnlich, s. Quintil. 1. 6, 17), dafür gewöhnlich *audac-ter* *audac-ius*, *-issimē*; | *suavi-ter* *suav-ius*, *-issimē*; | *acri-ter* *acr-ius* *acer-rime*; | *celeri-ter* *celer-ius* *celer-rime*; | *simili-ter* *simil-ius* *simil-lime*; | *uber-ius* *uber-rime* ohne Positiv; | *nequi-ter* *nequ-ius* *nequ-issimē* (Plin. 12 c. 54); | *aman-t-er* *amant-ius* *-issimē*; | *ardent-er* *-ius* *-issimē*; | *diligent-er* *-ius* *-issimē*; | *eloquent-er* *-ius* *-issimē*; | *scient-er* *-ius* *-issimē*.

2. Von den Adverbien mit dem Suffix *-tim* bilden nur folgende die Komparationsform: *cita-tim cita-tius* (Quintil. 11. 3, 112) *cita-tissime* (1. 1, 37); | *contemp-tim contemp-tius* (Sen. brev. vit. 11, 3. Suet. Domit. 11; | *pedetemp-tim pedetemp-tius* M. Aurel. bei Fronto ep. ad M. Caes. 3, 2.

3. Von den § 123, 7 angeführten komparativischen Adjektiven bilden mehrere auch komparativische Adverbien: *supra super-ius sum-me* (aber nicht *supre-me*); | *infer-ius* (Ov. Trist. 2, 269. Sen. ep. 79. Solin. 2 (aber nicht *infi-me*); | *exter-ius* (Ov. M. 6, 420. Colum. 12. 44, 5 (aber nicht *extreme*; | *inter-ius* (Ov. M. 6, 306. Juvenal. 11, 15), *int-ime* C. Qu. fr. 1. 2, 2. Nep. Att. 5, 4; | *citer-ius* Sen. de ira 1, 16 (aber nicht *citime*); | *ulter-ius* (häufig bei Autoren der augusteischen Zeit) *ult-ime* (Apul. Met. 10 24 extr.; | *poster-ius* (Pl. Epid. 2. 2, 76. Asin. 63. C. Ver. 4. 29, 66. Br. 83, 288. Nep. Cim. 4, *postremo* und *postremum* (häufig); | *prop-ius* und *proxime* (häufig); | *prius* und *primum* oder *primo* (häufig); | *anter-ius* Sidon. ep. 2, 9; | *oc-ius* und *oc-issime* (gut klassisch), über *oxime* s. § 123, Anm. 9; | *pot-ius* und *pot-issimum* (gut klassisch; *potissime* steht kritisch nirgends fest).

4. Außerdem sind noch folgende von Adverbien abgeleitete Komparationsformen zu bemerken: *diu diu-t-ius diu-t-issime*; | *impune impun-ius* (Ter. Heaut. 560. C. Quint. 3, 11 und sonst), *impun-issime* (Pl. Poen. 1. 3, 2); | *nuper nuper-rime* (C. Inv. 1. 17, 25 u. A.); | *paene* (*pene*) *paen-issime* (Pl. Aul. 3. 4, 7. 4. 6, 2. Apul. Met. 8, 6 extr. 8, 23 p. 569 und sonst; | *penitus*, auch *penite* poet. und nachlass. *penit-issime* Sidon. ep. 4, 9 (*penit-ius* ist Cels. 5. 26, 7. 28, 11 jetzt nach Handschriften mit Recht in *penitus* verbessert); | *saepe saep-ius issime*; | *satis* *sat* *sat-ius*; | *sēcūs* *sequ-ius* s. § 43 S. 212 u. § 123 S. 565; davon zu trennen *sētius* (s. § 123, 10) „später, nachstehend, weniger gut“ zu got. *seiþ-us* „spät“; | *tempore*, häufiger *tempori* oder *temperi* (adverbial gebrauchter Abl. von *tempus*) *temper-ius* C. Fam. 9. 16, 8. Ov. M. 4, 198. Apul. Met. 9, 26 p. 644. Pallad. 3. 21, 2. 2. 4, 4, *tempor-ius* Colum. 8. 4, 3, aber 2. 18, 2 mit der Variante *temperius*. Suet. Ter. 3; | *valde vald-ius* Hor. ep. 1. 9, 6. A. P. 321. Symmach. ep. 7, 48, *vald-issime* Hadrian. bei Charis. 2 p. 197 P. (p. 132b L.).

5. Den § 123, 9 angeführten anomalen adjektivischen Komparationsformen entsprechen die adverbialen: | *bēnē mel-ius opt-ime*; | *mālē pēj-us pes-sime*; | *mīn-us mīn-ime*; | *multum plūs* (meist substantivisch, nur in gewissen Wortverbindungen adverbial, das Suffix *-us* ist aus *-ius* entstanden); *plur-imum*; | *māg-īs* oder *māg-ē* (s. Anmerk. 1), *maxime*.

Anmerk. 1. Das Suffix *-is* ist ein *-ius* durch Abschwächung (Tiefstufe i für io) entstandenes Komparativsuffix, das sich auch im Oskischen findet *ma-is* (= *mag-is*), *pos-tir-is* (= *pos-ter-ius*). Wir haben dasselbe schon § 123, 2 bei der Superlativendung auf *-is-simus* kennen gelernt, dann § 123, Anm. 9 in den Wörtern *mag-is-ter*, *min-is-ter*, *soll-is-timus* (§ 41, S. 204 unter *lv*). Außer in *mag-is*, auch abgestumpft *mag-e* Pl. Men. 386. Trin. 1052. Asin. 66 u. s. Lucr. 4, 81. 318. 756. 5, 1203. Verg. A. 10, 481 (Var. *magi*). Prop. 1. 11, 9 u. s. Ov. Tr. 2, 479. Syr. sent. 262. 523. 626. Solin. 22.

Prudent. c. Symm. 2, 6 Boeth. cons. phil. 3. 1, 5; auch Cicero in *frumentaria* bei Serv. ad Verg. l. d., erscheint es noch in folgenden Adverbien: *nim-is*, *sat-is* (*sat-ius* in der Regel nur adjektivisch in der Bedeutung besser, adverbial selten in der Bedeutung vielmehr Varr. R. R. 1. 2, 26), *pot-is* und abgestumpft *pot-e*, beide gewöhnlich in Verbindung mit dem Verbe *esse*, s. § 195 (*pot-ius* = vielmehr); *du-is* altlat., *b-is*, skr. *dv-is*, gr. *δ-ίς* (aus *δ-ίς*), *c-is* (*diesseits*, von dem deiktischen Suffix *ce*) und *ul-s* st. *ul-is* (*jenseits*, von dem altlat. Pron. *oll-us* = *ill-e*, s. die Lehre von den Präpos., *paul-is-per*, *quant-is-per*, *tant-is-per*, *pris* aus prius in *pris-tinus*, *pris-cus*. — Auch die Zahladverbien auf *-iens*, *-ies*, als: *quingu-iens*, *sex-iens* usw., haben eine Komparativform, die der Indischen auf *-ījāns* entspricht.

Anmerk. 2. Können von den Adverbien die Komparationsformen nicht gebildet werden, so wird wie bei den Adjektiven die Umschreibung mit *magis* und *maxime* in Verbindung mit dem Positive gebraucht, als: *magis* balbe, *maxime* balbe.

Drittes Kapitel.

Von dem Pronomen.¹⁾

§ 126. Begriff und Einteilung der Pronomina.

1. Die Pronomina drücken nicht wie die Substantiva den Begriff eines Gegenstandes aus, sondern geben nur die Beziehung eines Gegenstandes zum Redenden an.

2a. Sämtliche Pronomina zerfallen in 5 Hauptklassen:

- 1) persönliche (*personalia*)
einschließlich der besitzanzeigenden (*possessiva*)
- 2) hinweisende (*demonstrativa*)
- 3) rückbezügliche (*relativa*)
- 4) fragende (*interrogativa*)
- 5) unbestimmte (*indefinita*).

¹⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I, p. 196 sqq.

K. Reisig, Vorles. über Lat. Sprache, herausgegeben von Fr. Haase S. 183 ff.
Max. Schmidt, commentatio de pron. Graeco et Lat. Halis 1832.

Fr. Neue, Formenl. der Lat. Spr. II, S. 178 ff.

Fr. Bächeler, Grundriß der Latein. Dekl. S. 12 ff. 20. 30. 39 f. 45 f. 52. 59 f. 68.

W. Corssen, Über Aussprache usw. der Latein. Spr. I, 102. 201. 285. 306.
313. 386. 388. II, 53 ff. 97 ff. 114. 235 f. 239. 339. 341. 362. 391. 395.
456. 471. 476. 603. 623. 672. 842 ff. 846 f. 851. 877.

Fr. Osann, comm. gr. de pronom. tertiae pers. *is ea id* formis. Gottingae 1845.

Horrmann, Über *aliquis* und *quisquam*. Progr. Minden 1843.

J. Kvěčala, Untersuch. auf dem Gebiete der Pronom. Wien. 1870.

Lindsay-Nohl, S. 482—520.

Sommer, S. 437—479.

2b. Die Pronomina werden nach Bedeutung und Form unterschieden in

- a) Substantiv-pron. z. B. ich, du, er, sie, es; wir, ihr, sie.
- b) Adjectiv-pron. z. B. mein, dein, sein; unser, euer, ihr.
- c) Adverbial-pron. z. B. hier, dort, so.

Die Adverbialpronomen sind indes mehr als Art des Adverbiums wie als solche des Pronomens zu rechnen.

Anmerk. Der Begriff des Pronomens und vollends die Anwendung dieses Begriffes ist naturgemäß etwas fließend, und bei den Alten kam hinzu, daß sie die Artikel als besondere Wortartklasse aussonderten, d. i. unsere Artikel und das bei uns sogenannte Pron. relativum (*ἄρθρον προτακτικόν* und *ἄρθρον ὑποτακτικόν*). Unter *ἀντωνυμῖαι* (pronomina) verstand man hauptsächlich die persönlichen (und possessiven) Pronomina; die Demonstrativa schwanken zwischen *ἀντωνυμία* und *ἄρθρον*; die Interrogative und Indefinita ließ man beim Nomen.

I. Personalpronomen.

§ 127. a) Die substantivischen Personalpronomen der I. und II. Person und das Reflexivpronomen der III. Person.

Deklination der Pronomina.

<i>Singularis.</i>			
			(Reflexivpronomen)
Nom.	<i>ἐγώ</i> , ich	<i>σύ</i> , du	Nom. fehlt
Gen.	<i>μεῖ</i> , meiner	<i>τοῦ</i> , deiner	<i>σου</i> seiner, ihrer
Dat.	<i>μοί</i> , mir	<i>τίβι</i> , dir	<i>σέβι</i> , sich (ihm, ihr)
Akk.	<i>μέ</i> , mich	<i>τέ</i> , dich	<i>σέ</i> , sich (ihn, sie)
Abl.	<i>ἐνέ</i> , von mir.	<i>ἐνέ</i> , von dir.	<i>σέ</i> , von sich (von ihm, von ihr).
<i>Pluralis.</i>			
Nom.	<i>ἡμεῖς</i> , wir	<i>ὑμεῖς</i> , ihr	fehlt
Gen.	<i>ἡμετέρας</i> , unser	<i>ὑμετέρας</i> , euer	<i>αὐτῶν</i> , ihrer
	<i>ἡμετέρας</i> , von uns,	<i>ὑμετέρας</i> , von uns,	
	unter uns	unter euch	
Dat.	<i>ἡμῖν</i> , uns	<i>ὑμῖν</i> , euch	<i>αὐτοῖς</i> , sich (ihnen)
Akk.	<i>ἡμᾶς</i> , uns	<i>ὑμᾶς</i> , euch	<i>αὐτούς</i> , sich (sie)
Abl.	<i>ἡμῶν</i> , von uns.	<i>ὑμῶν</i> , von euch.	<i>αὐτῶν</i> , von sich (von ihnen).

Anmerk. 1. Die Pronomen entbehren des Vokativs außer *σύ*, *ὑμεῖς*, *ἡμεῖς*.

Anmerk. 2. Das substantivische Personalpronomen der III. Person er, sie es wird durch *αὐτός*, *αὐτή*, *αὐτό* ausgedrückt, s. § 133.

Anmerk. 3. Das Reflexivpronomen *ἑαυτοῦ*, *ἑαυτῆς*, *ἑαυτοῦ* kann einen Nominativ nicht haben, da es stets auf eine Person oder Sache bezogen wird

und von dieser abhängt. Daß es aber im Sing. wie im Plur. dieselben Formen hat, erklärt Prisc. 12, 2 p. 935 P. p. 578 H. daraus, weil „ex antecedente cognitione possumus, ad quod genus vel numerum refertur, scire.“

§ 128. Bemerkungen über die Personalpronomina.

1. Als Stämme der 3 substantivischen Personalpronomina im Sing. darf man für die Kasus obliqui annehmen

für 1. S. *me	vergl. skr. Acc. mā-m	gr. $\mu\epsilon$	got. mik	ahd. mih
2. S. *tve u. *te	tva-m	$\sigma\epsilon$	thuk	dih
3. S. *sve u. *se	sva-s, svā-, sva-m	$\sigma\phi\epsilon$ u. $\phi\epsilon$ = $\acute{\epsilon}$	sik	sih.

Der Plur. der 1. und 2. Pers. zeigt vom Singular verschiedene Stämme, was an sich leicht erklärlich ist, weil „wir“ in der Tat nicht = „mehrere ich“; „ihr“ nicht in allen Fällen = „mehrere du“ ist; als Stämme können angenommen werden

1. Pl. *na	vergl. skr. Acc. nā-s	gr. dual $\nu\omega\iota$	got. uns	aus * $\eta\varsigma$	ahd. unsih
2. Pl. *va	vā-s	dual $\sigma\phi\omega\iota$			iuvih.

Das Reflexivum der 3. Person hat wie im Deutschen und auch ursprachlich im Pl. dieselben Formen wie im Singular verwendet; es bedurfte keiner besonderen Bezeichnungsform für den Plur., da die Beziehung an sich bereits deutlich war.

Jedenfalls erscheinen als scharf erkennbare Zeichen für

1. S. m,	2. S. t,	3. S. }	(refl.) s.
1. Pl. n,	2. Pl. v,	3. Pl. }	

2. Der Nominativ des Singulars des Personalpronomens der I. Person weicht von den übrigen Kasusformen des Singulars ebenso ab, wie in anderen Sprachen, so z. B.

im Griechischen	$\acute{\epsilon}\gamma\text{-}\acute{\omega}\nu$, $\acute{\epsilon}\gamma\text{-}\acute{\omega}$,	Gen. $\mu\omicron\upsilon$ $\acute{\epsilon}\text{-}\mu\omicron\upsilon$ usw.,
im Sanskrit	ah-am, ich,	Gen. mē, Dat. mē, Acc. mām, mā,
im Deutschen	Nom. ich (<i>ik</i>),	Gen. meiner (<i>meina</i>), Dat. mir (<i>mis</i>), Acc. mich (<i>mik</i>).

Das *o* in *ēgo* war ursprünglich lang wie im Griechischen $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$, so noch bei Plaut. in den Kretikern und Backcheen; Poen. 1185. Curc. 656 Aul. 457 in der Ritschl'schen Ausgabe durch Konjekturen beseitigt; es wurde aber schon frühzeitig gekürzt, so bei Plaut. Stich. 729 und sonst; Lucilius gebraucht beide Formen: *egō* und *egō̄*; die Dichter der klassischen Zeit, wie Catullus, Vergilius, Horatius und andere, gebrauchen nur die Form *egō̄*; bei späteren Dichtern aber findet sich wieder die ursprüngliche Messung *egō̄*, aber wahrscheinlich nur nach griech. Vorbild, als: Auson. epigr. 54, 6. lud. VII sapient. Thal. 6, 10.; lat. *ēgō* entspr. gr. $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}(\nu)$ ai. ahām got. ik.

Der Nominativ Sing. des Personalpr. der II. Person ist *tū*, böot. $\tau\acute{o}\upsilon$ oder $\tau\acute{o}\upsilon\nu$, dor. $\tau\acute{\upsilon}$, ion. und att. $\sigma\acute{\upsilon}$, goth. *thu*, sanskr. *tvam*, zend. *tām*. Das lateinische *tū* ist aus dem Stamme *tve-* hervorgegangen, indem *e* abgefallen und dadurch das auslautende *v* in das verwandte *u*

übergegangen ist. Eine Form mit kurzem *u* ist im Lat. nicht erhalten; in *tū-quidem* beruht der kurze Vokal auf dem Antritt der Enklitika wie in *sī-quidem*.

3. Die ältere Genetivform des Sing. war *mis*, *tis*, *sis*, vgl. die böot. und dor. Formen *ἐ-μοῦς*, *τεοῦς*, *ἐοῦς*, Dor. auch *ἐμέος*, *τέος*. Die Form *sis* wird nur von Prisc. 13, 4 p. 955 P. p. 2 H. nach Analogie von *mis* und *tis* aufgestellt. Enn. bei Prisc. l. d. ingens cura *mis* concordibus aequiperare. Pl. Mil. 1033 quia *tis* egeat. Trin. 343 ne *tis* alios misereat. Pseud. 6 mei te rogandi et *tis* respondendi mihi. Nach Quintil. 8. 3, 25 soll selbst Vergilius *mis* gebraucht haben; die Handschriften aber bieten dasselbe nirgends; *tis* hat sicher lang *i* Plaut. Mil. 1033; wahrscheinlich auch *mis*. Die Formen sind wahrscheinlich alte lokativische Formen (*mī*, *tī* aus mei, tei) in Verbindung mit dem Genetivzeichen der Nomina s.

Die späteren Genetivformen *me-i*, *tu-i*, *su-i*, wie *nostr-i*, *vestr-i* sind als der Genetiv des Singulars vom Neutrum *meum*, *tuum*, *suum*, *nostrum*, *vestrum* anzusehen; daher wird mit diesen Genetivformen der Genetiv des Gerundivs auf *-i* auch dann verbunden, wenn die Pronomina auf ein Feminin bezogen werden, als: *tui*, o puella, *videndi* est copia, sowie auch, wenn die Pronomen *nostri*, *vestri*, *sui* auf einen Plural bezogen werden, als: *venimus nostri purgandi gratia*, S. d. Synt. Lehre v. d. Gerund.

Die Genetive mei, tui stehen auch einsilbig Plaut. Mil. 4, 1, 24. Ter. Eun. 4, 7, 31. 32. Heaut. 5, 3, 18.

4. In den in der klassischen Zeit gebräuchlichen Dativformen *mi-hi*, *ti-bi*, *si-bi* ist das stammhafte *e* in *i* übergegangen, vielleicht, indem es sich dem *i* der folgenden Silbe angeglichen hat;

mi-hi lautet Umbr. *me-he*, *ti-bi* *te-fe* *si-bi* Osk. *si-fei*. —

Das Suffix *-bi* in *ti-bi* und *si-bi* ist dasselbe, welches sich auch bei Adverbien findet, z. B. *i-bi*, *u-bi*, und das räumliche Wo ausdrückt; dieses *-bi* ist aus *-bhi*, *fi* entstanden, das sich auch im Griechischen als Kasuszeichen findet, als: *ἰλό-φιν*, *ὄστρεό-φιν*, *καρχαλῆ-φιν* usw.¹⁾; in *mi-hi* ist das *b* in *h* verflüchtigt, wie auch in dem Umbr. *me-he* (statt *me-fe*) neben *te-fe* und Osk. *si-fei* und in dem Indischen *ma-hjam* (= mir) neben *tu-bhjam* (= dir), indem mit der Zeit der Hauchlaut mehr hervortrat und so allmählich den Lippenlaut verdrängte. Altlateinische Formen des Dativs sind:

mi-hei C. 1016. 1277. und *mi-he* C. 1049, wie Umbr. *me-he*;

ti-bei t. Mum. C. 542 (146 v. Chr.). 818. 1453, *ti-be* t. Scip. C. 33 (um 154 v. Chr.), wie Umbr. *te-fe*;

si-bei SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.) l. rep. C. 198 (123 — 122 v. Chr.) l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) C. p. 596, c. 1, wie Osk. *si-fei*, „*si-be* et quase scriptum in multorum libris est; . . T. Livium ita his usum ex Pediano comperi, qui et ipse eum sequebatur“ Quintil. 1. 7, 24.

Das Schluß-*i* war ursprünglich lang; aber schon bei Plautus,

S ¹⁾ Kühner, Ausf. Gramm. der Griech. Spr. I. § 135.

Ennius, Cäcilius, Turpilius und anderen älteren Dichtern wird es infolge der Wirkung des „Jambenkürzungsgesetzes“ ungleich häufiger kurz als lang gemessen, selbst im Verschlusse, wie Pl. Trin. 642 trädiderunt *tibi* tui. Diese Messung wurde selbst bei der alten Schreibweise mit *ei* noch beibehalten, so in Hexametern einer Mummiusinschrift C. 542 dé decumá victór *tibi* Lúcius Múmnius dónum, in einer Scipionengrabschrift aus der Gracchenzeit C. 38 májorum óptenui laudem út *sibi* me ésse creátum. Diese mittelzeitige Messung *mihi*, *tibi*, *sibi* wurde auch von den späteren Dichtern beibehalten.

Schon seit Plautus findet sich die aus *mihei*, *mihi* nach Ausfall des *h* kontrahierte Form *mī*, die jedoch mehr dem familiären als dem höheren Stile angehört, daher häufig bei Plautus und Terentius, bei Horatius in den Sermonibus, auch bei Propertius, bei Cicero und anderen in Briefen, aber selten bei anderen Dichtern, wie Enn. bei C. Off. 1. 12, 38. Lucil bei Prise. 10, 47 p. 903 P. p. 536 H. Lucr. 3, 105. Catull. 5, 7. 10, 21. 37, 11. ex Heins. conj. 72, 6. Verg. A. 6, 104. 123; dieses *mi* steht in der Dichtersprache nicht bloß vor Konsonanten, sondern auch vor einem Vokale, mit dem es verschmilzt.¹⁾

Die Dativform *mē* (nach Kühner aus *mihe* (umbr. *mehe*) in *mē* kontrahiert) hingegen begegnet nur selten: Pl. Bacch. 3. 6, 36 nisi . . *me* ires consultum male. 4. 4, 32 f. Bacchidem atque hunc suspicabar . . *me* male consuluisse. Varr. L. L. 7 § 8 in einer Formel der Auguren: tescaque *me* ita sunt.

Aber die von Festus p. 161a, 6 sqq. für *me* statt *mihi* angeführten Beispiele gehören nicht hierher: Ennius „si quid *me* fecerit humanitus, ut teneatis“ et Lucilius „nunc ad te redeo, ut, quae res *me* impendet, agatur“; denn, wie man jetzt richtig erkannt hat, ist in dem ersteren Beispiele *me* als Ablativ aufzufassen, wie C. Rull. 2, 27 quid pecunia fiet? Verr. 1, 35 extr. quid illo myoparone factum sit. 1, 16 pr. quid hoc homine faciat, in dem letzteren als Akkusativ, wie Lucr. 1, 326 mare quae impendit. Ter. Phorm. 1. 4, 2 tanta te impendit mala. Pl. Poen. 4. 2, 96 tantum eum instat exiti. Pers. 4. 3, 45 nescis, quid te instet boni (nach den besten edd.) Curc. 3. 1, 6 si magis *me* instabunt; auch Ter. Eun. 222 nimis *me* indulgeo beweist nichts, da indulgere auch mit dem Akk. verbunden wurde, wie Afran. bei Non. 502, 11. Ter. Heaut. 988.

5. Der Akkusativ des Singulars lautete *mē*, *tē*, *sē*,

Gr. *μέ* oder *ἐμ-έ*; *τέ* Dor., *τῦ* (aus *τεε* verkürzt) att. *σέ*;
σφέ Dor., *ἐέ* Lesb., *έ*;

Sansk. *mām* oder *mā*, *tvām* oder *tvā*,

eine besondere Form für die III. Pers. hat es nicht.

Die im Altlateinischen vorkommende und zwar in den ältesten Inschriften allein belegte Akkusativform auf *-ēd*: *mēd*, *tēd*, *sēd* ist, da keine andere Sprache eine entsprechende aufzuweisen hat, eine auffallende

¹⁾ S. Osann de pron. p. 85.

Erscheinung, da die Endung auf *-ed* eigentlich dem Ablative angehört (s. § 61, 6). Fest. p. 351a, 15 führt *ted* statt *te* an. Cist. Praenest. C. 54 Novios Plautios *med* Romai fecit. SC. de Bacch. C. 196, 13 inter *sed* t. Bant. C. 197, 21 apud *sed*. Amph. 400 praeter *med*. 434 tun negas *med* esse? 435 iuro *med* esse. 511 ego faxim *ted* Amphitruonem malis esse quam Jovem. Curc. 1. 1, 1 quo *tēd* hoc noctis dicam proficisci. Asin. 20 si quid *med* erga . . dixeris. 163. 299. 300. 536 non voto *ted* amare. 581. adsimulabat Sauream *med* esse. 633. Bacch. 61. 357. 571 tollam ego *ted* in collum. 909 *ted* obsecro. Men. 942 *ted* esse (B *te deesse*). Cas. 2. 3, 16 *ted* amo. Capt. 405 neque *med* unquam deseruisse te. Epid. 5. 1, 23. Stich. 756. *Sed* bei Plaut. mit dem Akk. nur Mil. 1275 ad *sed* (nach B); sonst kommt es bei ihm überhaupt nicht vor; *med* und *ted* aber sind bei ihm als Akkusative ungleich häufiger denn als Ablative; außerdem sind sicherlich auch an vielen anderen Stellen, wo die cdd. *me* und *te* bieten, die Akkusative *med* und *ted* zu lesen, da auf diese Weise der Hiatus beseitigt wird, als: Mil. 790 ut ad *ted* eam (Ritschl, *te* cdd.). 1273 postquam *ted* aspexit (Both. Herm. Ritschl, *te* cdd.) usw.

Anmerk. 1. Diese Vermengung der Ablativ- und der Akkusativformen erklärt Corssen¹⁾ daraus, daß, als von diesen Ablativformen das *d* zu schwinden begann und somit *mē*, *tē*, *sē* gleichlautende Formen des Abl. und Akkus. S. wurden, da auch die noch nicht völlig ausgestorbenen, aber doch dem Sprachbewußtsein bereits entfremdeten, in ihrer ursprünglichen Kasusbedeutung nicht mehr so unmittelbar gegenwärtigen und kenntlichen Ablativformen mit erhaltenem *d* durch eine Übertragung der sprachlichen Bedeutung für die Akkusativformen *me*, *te*, *se* gebraucht wie für die gleichlautenden Ablativformen. Auf gleiche Weise ist nach Kühner arvorsum *eād* SC. de Bacch. C. 196, 24 statt *eā*, Akkusativ Pl. Neutr. mit ursprünglich langem *a* durch eine Vermischung verschiedener Kasus entstanden. — Allein es bleibt auffallend die Tatsache, daß die Akkusative *mēd* und *tēd* sich schon überall finden zu einer Zeit, wo im Abl. und sonst auch nur ein teilweiser Schwund eines auslautenden *d* nicht nachweisbar ist. Sommer weist daher (p. 442) auf die Möglichkeit hin, daß in der Ursprache beim Personalpronomen ein mit *d* erweiterter Stamm vorlag, wie z. B. im Altind. *mad-iyas* „mein“ und daß in diesen gerade im archaischen Latein vorkommenden Akkusativformen das altererbte *d* sich erhalten haben kann.

Anmerk. 2. Wenn Quintil. 1. 5, 21 lehrt: „*mehe* pro *me* apud antiquos, tragoediarum praecipue scriptores, in veteribus libris invenimus“, so beruht dies auf einem Irrtum, indem er *mehe* mit der Nr. 2 angeführten alten Dativform *mihe*, umbr. *mehe*, verwechselte; denn *mehe* als Akk. findet sich nirgends.

6. Der Ablativ des Singulars lautete ursprünglich *mēd*, *tēd*, *sēd*, vergl. Sanskrit. *mat*, *tvat*. CJL. I, 1009. 1028. 1103 *mēd*. C. 204. I, 32. II, 26 *tēd*. Pl. Amph. 663 *med* haut invita. Men. 492 *med* absente (e coni. Bothii, cdd. *meo* absenti). 1022 absque *ted* esset. Cas. 1, 2 sine

¹⁾ Krit. Beitr. S. 519 f. Ausspr. II, S. 456.

ted arbitro. Asin. 772 abs *tēd* accipiat. Mil. 1343 quom abs *ted* abeam. Most. 2. 1, 18 quid ego ex *ted* audio? — Nach dem schon frühzeitig eintretenden Schwinden des *d* nach langem Vokal (s. § 61, 6) entstanden die Formen *mē*, *tē*, *sē*.†

Anmerk. 3. Mit verstärkter Bedeutung wird im Akkusativ, selten im Abl. statt des einfachen *me*, *te*, *se* das geminierte *mēmē*, *tētē* und am häufigsten *sēsē* gebraucht; der Accent ruht aber auf der ersten Silbe, also *mēme*, s. Prisc. 12, 24 p. 947 P. Vatin. bei Cic. Fam. 5. 9, 1 suscipe *meme* totum (n. d. Medic. u. d. ed. Victor.) Sil. 9, 651 *ēt mēmē* ad graviōra resērvat. Pl. Epid. 1. 1, 85 nisi quid tibi in *tēte* auxili est. Akkus. Ter. Phorm. 467. Ad. 33. Catull. 101, 5. C. Tusc. 2. 26, 63 non modo *tete* viceris, sed omnes. Apul. de mag. 45 extr.; sehr häufig ist der Akk. *sēsē*, besonders bei Cic., als: Br. 40, 148 dissimiles erant inter *sese*. 79, 273 discessit a *sese*. Parad. 2. 3, 17 aptus ex *sese*. de or. 1. 40, 182 *seseque* liberasset. Phil. 10. 6, 13 *seseque* ad Brutum contulit; am häufigsten in Verbindung mit *ipse*. Br. 30, 115 dixit *ipse* pro *sese*. 31, 120 *ipsa* per *sese* usw., selten in entgegengesetzter Stellung: Br. 33, 127 pro *sese ipse*. Oft steht *sese* am Anfang eines Satzes oder Satzgliedes (Cic. Rose. Am. 2, 6. 38, 110), auch in andrer Stellung mit stärkerem Nachdruck, der meistens in einem Gegensatz begründet ist (Cic. pro Sulla 21, 60), aber auch ohne solchen Nachdruck, z. B. in der Wendung *sic sese res habet*.

7. Der Nominativ und der Akkusativ des Plurals der I. und II. Person lauten *nō-s* und *vō-s*; der Akkusativ *nōs* und *vōs* entspricht dem Sanskrit Akkus. *nas* und *vas*. Die ursprüngliche Akkusativform ist auf den Nominativ übertragen.

Die Akkusativform *e-nos* findet sich in dem Arvalliede bei Marini atti de' fratelli Arvali tav. XLIIa: *e-nos* Lases iuvate, *enos* Marmor iuvato; das Präfix *e* entspricht nach Kühner dem Gr. *ε* in *ἐ-μέ*; Sommer denkt an analogischen Einfluß von *ē-go*.

Das Suffix *-bīs* im Dat. Abl. Pl. entspricht dem Suffix des Dat. Sing. des Personalpronomens; die älteste Form *vo-beis* (Sen. Cons. de Bacch.) erinnert an die Dat. Sing. auf *-bei* (§ 128, 4); sie geht also auf einen Diphthong zurück und erklärt die Länge des Vokals der Endung. In den verwandten Sprachen sind entsprechende Bildungen nicht nachzuweisen. Vielleicht liegt auch Einfluß der Länge der Endung der Dat. Abl. Pl. der übrigen Pronominalformen (wie *illis*, *his*) vor.

vobeis SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.). Ep. ad Tiburt. C. 201 (um 100 v. Chr.) (daneben *vobis* *ibid.*). C. 1008.

Statt *nobis* soll die ältere Sprache nach Paul. Festi p. 47, 3 *nīs* gesagt haben; sonst aber findet sich diese Form nirgends; *nois* und *noisi* der Duenosinschrift können ältere Vorstufen dieser Dativform *nīs* sein; doch ist die Deutung zweifelhaft.

8. Für den Genetiv des Plurals bestehen zwei Formen mit verschiedener Bedeutung:

- a) *nos-tri* und *vos-tri*, später *vestri*, der eigentliche Genetiv;
 b) *nos-trum* und *vos-trum*, später *ves-trum*, der sogenannte partitive Genetiv, s. die Syntax.

Beide Formen sind eigentlich Genetive der Possessivpronomina:

- a) *nostri*, *vestri* „des Unsrigen, des Eurigen“ z. B. *aliquid nostri* Lucr. 4, 39 „etwas, ein Teil unseres Wesens“, „ein Teil von uns“;
 b) *nostrum*, *vestrum* „der Unsrigen, der Eurigen“ Gen. Pl. mit der in der älteren Sprache mehr gebrauchten kurzen Genetivendung *um* (§ 103, 20. 21); nur vom Reflexivum bildete man diesen Genetiv nicht mit, weil er ebensowenig nötig schien zur genauen Bezeichnung des vorliegenden Verhältnisses, wie die übrigen Kasus des Plurals, vielleicht auch wegen des Gleichklangs mit *suum*.

Auch die Genetivformen *nostrorum*, *vestrorum* (-*arum* für das Fem.) wurden mehrfach im Altlateinischen als Gen. des Plur. der Personalpronomina gebraucht, was leicht zu erklären ist beim gen. partitivus, denn *nemo nostrorum* „keiner der Unsrigen“ ist fast dasselbe wie „keiner von uns“, z. B. Pl. Poen. 3. 1, 37 *nemo nostrorum*. 4. 2, 39. Stich. 141 *neutram vostrarum*, Amph. 4 *vostrorum*, Truc. 2. 1, 40 *ubi quamque nostrarum videt*. Most. 1. 3, 123 — von Gell. 20, 6, 12 als Beleg für diesen Gebrauch angeführt — *maxima pars vostrorum*. Pseud. 186 *ne quaequam vostrarum mihi neget*. Pacuv. bei Non. p. 85 *is vostrorum uter sit*. Caecil. bei Gell. 2. 23, 10 *quis vostrarum*. Ter. Eun. 677 *hunc. . . nostrarum nunquam quisquam vidit*. Hec. 216. 240 *vostrarum nulla*. Von diesen Beispielen sind aber solche zu unterscheiden, in welchen *nostrorum* und *vostrorum* nicht als partitive Genetive aufzufassen sind, sondern die Stelle des Possessivs vertreten, wie: Ter. Heaut. 386 *quom. . . vitam tuam considero | omnium adeo vostrarum statt vitam tuam vestramque omnium*, dein und aller euer Leben, wie in der klassischen Sprache gesagt wird, z. B. *omnium nostrum* oder *vestrum fortuna* statt *nostra* oder *vestra* *omnium fortuna*, s. die Syntax. Die Vertauschung der Personalpronomen und der Possessivpronomen findet auch in anderen Sprachen statt, wie *ὁ πατήρ ἡμῶν* und *ὁ ἡμέτερος πατήρ* und in objektiver Bedeutung *διὰ τὸ ἡμέτερον δέος εἰλήφατε τὴν εὐνοίαν* st. *διὰ τὸ δέος ἡμῶν*, aus Furcht vor uns¹⁾. Richtig ist *nostrorum* in der Bedeutung der Unsrigen Liv. 8. 9, 6 *divi, quorum est potestas nostrorum hostiumque*, über die Unsrigen und die Feinde. Doch begegnet vereinzelt die kürzere Form, wie Pl. Men. 134 *nostrum salute socium* statt *nostrorum sociorum*. C. Att. 7. 9, 4 *habe mei rationem, habe tu nostrum* (der Unsrigen).

Die kürzere Form des Gen. Plur. (*nostrum*, *vestrum*) hatte früher auch einen weiteren Gebrauchsumfang; in dieser Hinsicht verteidigte Apollinaris Sidonius bei Gell. 20, 6 die Beispiele: *misereri vestrum* aus Gracchus und C. Mari, *ecquando te nostrum et rei publicae miserebitur?* aus Quadrigarius mit Recht (Gell. 20, 6, 11). — Der Gebrauch regelte sich im allgemeinen für die klassische Zeit so, daß

¹⁾ S. Kühner, Ausführl. Griech. Gr. T. II, § 454. Anm. 11.

- a) die längere Genetivform (nostrorum, vestrorum, suorum) dem Pronomen possessivum und dem subst. Gebrauch verblieb;
- b) die kürzere Genetivform des Plur. nostrum, vestrum vorwiegend im partitiven Sinne gebraucht wurde als Pers. pron., wo der Begriff der Mehrheit als ein aus mehreren Teilen zusammengesetztes Ganzes besonders hervortrat;
- c) die Genetivform des Sing. nostri, vestri, sui in den anderen Fällen, in denen der Begriff der Einheit besonders empfunden wurde.

9. Aus den Genetiven nostrum und vestrum sind die eine Abstammung bezeichnenden Pronomen *nostrūs* und *vestrūs* hervorgegangen, wie *cujūs* aus *cujus*.

§ 129. b) Die adjektivischen Personalpronomen oder die Possessivpronomen.

1. Die adjektivischen Personalpronomen oder die Possessivpronomen sind aus dem Stamme der Casus obliqui, bes. des Gen. der substantivischen Personalpronomen gebildet:

<i>me-us</i> , a, um	vergl. gr. ἐμ-ός, ἡ, ὅν	got. meins „mein“
<i>tu-us</i> , a, um	τε-ος lesb. τεός dor. = att. σός ai. tvás	got. þeins „dein“
<i>su-us</i> , a, um	εός lesb. εός u. ὄς; σφός	suás got. seins „sein“.
<i>nos-ter</i> , tra, trum	} mit demselben Suffix gebildet wie griech. ὑμέ-τερος, ὑμέ-τερος, das auch in der griech. Komparativbildung verwertet ist; es bezeichnete ursprünglich nur die Beziehung zu etwas, die Verbindung mit etwas.	
<i>vos-ter</i> , tra, trum		
<i>ves-ter</i> , tra, trum		

Zu *meus* existierte eine alte Form *mius*; davon Abl. *mi-eis* (auch einsilbig *miis*, *mis*) u. Vok. masc. *mi* s. § 103, 7; auch gestattet *meus*, *mea*, *meum*, *mei*, *mea*, *meo*, *meam*, *meis*, *meos*, *meas* und *meorum*, *mearum* bei Plaut. u. Ter. nicht selten die Synizesis.

Zu *tuus* — altlat. *tuos* — gab es wohl auch eine ältere Form *tov-os* CJL. I, 290; *tuus* ist wie *suus* bei Komikern häufiger einsilbig (per Synizesin) zu sprechen Plaut. Bacch. 1, 1, 21. 60. u. ö. Ter. Andr. 1, 1, 141. Heaut. 5, 4, 2 u. ö. wie auch die Formen *tui*, *tuo*, *tua*, *tuae*, *tuam*, *tuis* und zweisilbig *tuorum*, *tuarum*¹⁾, s. § 30c. So findet sich auch von *tuus* auf einer spätlat. Inschrift Or. 4847 *iungar tis umbra figuris*.

Zu *suus* — altl. *suos* — finden sich im Altlateinischen Formen vom Stamm *sovo*, *sov-o* CJL. 1007, *suv-o* I. N. 3789, *sov-om* C. 588, *sov-eis* l. rep. (123—122 v. Chr.) C. 198, 50. 1258. 1297; auch von *suus* Formen mit altertümlichen Endungen, wie Dat. Abl. Pl. *sueis* l. Jul. 206 (45 v. Chr.) u. a. C. p. 596, c. 2, dafür *sueis* C. 1042. 1460.

Die altlateinische Ablativform des Fem. *suad* in der Bedeutung *sic*, wie Got. *sva*, Nhd. *so*, führt Fest. p. 351a, 15, wahrscheinlich aus alten Anguralbüchern, an: *suad ted* idem (sc. Messala augur) ait esse „sic te“. Einsilbig findet sich *sui*, *suo*, *sua*, *suam*, *suos*, *suas*, *suis* und entsprechend

¹⁾ Neue II, 189 f.

zweisilbig suarum Enn. bei Fest. unter puelli p. 249 u. Non. p. 158, öfter bei Plaut. und Terenz. Im älteren Latein findet sich der kürzere Stamm so-s (mit Verflüchtigung des u und des daraus gewordenen v) durch das ganze Paradigma durchgeführt. Fest. p. 301a, 19 sqq.: *Sos* interdum pro *suos* ponebant (sc. antiqui), ut cum per dativum casum idem Ennius (Ann. 150 V) effert: „postquam lumina *sis* oculis bonus Ancus reliquit. p. 325a, 17 sqq.: *Sas* Verrius putat significare eas teste Ennio, qui dicat in l. I: „Virgines nam sibi quisque domi Romanus habet *sas*,“ cum *suas* magis videatur significare. Paul. Festi p. 47, 3 antiqui dicebant . . *sam* pro suam.¹⁾ Lucr. 3, 1025 lumina *sis* oculis etiam bonus Ancus reliquit (Nachahmung des Ennius).

2. Die Deklination der Possessiva stimmt mit der der Adjektiva auf us, a, um und ter, tra, trum überein. Eine Ausnahme macht der Voc. des Sing. und auch Pl. von meus — mi s. § 103, 7. Über die durch Synizesis einsilbig gesprochenen und die kontrahierten Formen, die zum Teil einsilbigen Stämmen angehören mis, tis, sis, sas s. N. 1.

Naturgemäß finden sich auch beim Possessivum in der alten Zeit die altertümlichen Kasusendungen, mieis CJL. I, 38 u. ä.

also auch die kurze Form des Gen. plur. meum, tuum, suum (maiorum suom Ter. Ad. 411; archaistisch sov-om CJL. I, 518), nostrum, vostrum = meorum, tuorum, suorum, nostrorum, vestrorum s. § 103, 22 extr.

Der Gen. Sing. Neutr. der Possessivpronomen wurde als Gen. der Personalpronomen verwendet im Lat. mei tui sui — nostri, vestri,

der Gen. Plur. bes. in der kurzen Form nostrum, vestrum, altlat. aber auch in der längeren nostrorum, nostrarum; vestrorum, vestrarum besonders, wenn der Begriff der Mehrheit vorlag, wie namentlich beim Gen. partitivus und bei omnium.

§ 130. Suffixe der Personalpronomen.

Um die Personalpronomen nachdrücklich hervorzuheben, werden denselben folgende enklitische Suffixe angefügt:

a) *-mēt*, in sämtlichen Formen der substantivischen Personalpronomen mit Ausnahme des Nom. *tu* und des Gen. Pl. von *ego* und *tu*, sowie auch in mehreren Formen der adjektivischen Personalpronomen: *egómet*, *meímet*, *mihímet*, *mémēt*, *nósmēt*, *nóbísmēt* (tumet erklärt Prisc. für ungebräuchlich; es wird aber von Diom. 1 p. 329 neben *mihímet*, *tibímet*, *egómet*, *illemet* aufgestellt, ist bei Cic. pro Caec. 20, 26 von Baiter aus dem Text entfernt und durch *tu* ersetzt, findet sich Jul. Valerius res. gest. Alex. 2, 1.); *tuímet*, *tibímet*, *temet*, *vosmet*, *vobísmēt*; *suímet*, *sibímet*, *semēt*; Beispiele s. bei Forcellini und Freund; — *meamet* facta mihi dicere liceat Sall. J. 85, 24. pudorem tuum *tuismet* litteris conatus est publice dedecorare Apul. de mag.

¹⁾ Über die Verwechslung dieser Formen mit denen der demonstrativen *sum*, *sam*, *sas* statt *eum*, *eam*, *eas* s. O. Müller ad Fest. p. 47.

100 extr. Liv. 3. 57, 6 cum *suāmet* plebi jam nimia libertas videretur; *suāmet* (Acc. Pl.) Sall. C. 23, 2 *suamet* ipse scelera occultare, ubi v. Kritz. p. 113. J. 8 extr. *suamet* ipsum pecunia praecipitem casurum. 31, 6 *suomet* ipsi more praecipites eant; frag. hist. I. n. 15, 25 *suimet* sanguinis mercede, ib. II, n. 42 pars magna *suismet* aut proxumorum telis obtruncabantur. Liv. 2. 19, 5 *suismet* ipsis (statt des gewöhnlichen *ipsi*) corporibus dimicantes. 8. 25, 6 a *suismet* ipsis praesidiis indigna patiebantur.

Der Ursprung der Verstärkungspartikel ist unbekannt; schwerlich hängt *met* mit μετά „mitten unter, mit“ zusammen (Stowasser, Z. f. ö. G. I, 11, 865 ff.)

b) *-tē* nur in *-tētē*: Pl. Amph. 746. Ter. Andr. 151. Prisc. 12, 23 p. 946 sq. P. p. 591 H. führt an: Enn. o Tite, *tute*, Tati, tibi tanta, tyranne, tulisti. Lucr. 1, 269 accipe praeterea, quae corpora *tute* necesse est. C. Rpb. 1. 38, 59 und sonst; — über *tētē* (Gemination) s. § 128, Anm. 3; — *tū-tē-met* (m. doppelt. Suff.) Ter. Heaut. 374. Lucr. 1, 102. 4, 915. —

Der Ursprung des *te* ist unbekannt.

c) *-ptē*: Pl. Men. 5. 8, 10 *mihīpte*. Cato bei Paul. Festi p. 379, 10 *vōpte* aus *vōs-pte pro vos ipsi Paul. p. 379.; — bei den Possessiven fast nur im Abl.: *meōpte* ingenio Pl. Most. 1. 2, 77. Pseud. 3. 2, 14. *meāpte* malitia Truc. 2. 5, 18. *meāpte* causa Ter. Heaut. 686. *tuopte* tibi ingenio ocludunt linguam Mil. 605. vgl. Capt. 371; sponte *tuāpte* Trin. 666, *suōpte* nutu C. Tusc. 1. 17, 40. *suōpte* pondere ND. 1. 25, 69. *suopte* ingenio Sall. bei Non. p. 496. Liv. 1. 18, 4. 25. 18, 2. Tac. A. 3, 26. H. 2, 63. 4, 68. 5, 14. sonitu *suōpte* Catull. 51, 10. *suāpte* natura C. de or. 2. 23, 98. Tac. A. 4, 12 H. 4, 14. 5, 6. *suāpte* manu C. de or. 3. 3, 10. *nostrāpte* culpa Ter. Phorm. 5. 2, 1; außer diesen Ablativen nur noch *suūmpte* amicum Pl. Mil. 391, *suīpte* patris in d. Argum. von Pl. Rud. 4 und *tuīpte* pudoris Pl. Amph. 819 ed. Fleckeis. Dieses enklitische *-pte* ist nach einigen aus dem verstärkenden Adverb *pōte* v. pōtis entstanden, wie es sich noch vollständig in *ut-pote* findet.¹⁾

d) *-pse*: C. Rpb. 3. 8, 12 quae omnes magis quam *sēpse* diligit (so cod. prim. m.), auch von Sen. ep. 108, 31 angeführt. — Über dieses *-pse* vergl. § 51, 2) a) und 1 und 2.

II. Deklination der dreigeschlechtigen Pronomina.

§ 131. Vorbemerkung.

Die demonstrativen, relativen, interrogativen und indefiniten Pronomina, sowie die pronominalen Adjektive: *alius*, *solus*, *totus*, *unus*, *ullus*, *nullus*, *uter*, *alter*, *neuter* und die Composita von *uter*: *uterque*, *utercunque*, *utervīs*, *uterlibet*, *alteruter* sind fast sämtlich dreigeschlechtig, wie die Adjektive dreier Endungen, unterscheiden sich aber in ihrer Deklination durch mehrere Eigentümlichkeiten. Unter den pronominalen Adjektiven sind solche Adjektive

¹⁾ S. Corssen, Aussprache II, S. 575 u. 860.

zu verstehen, welche nicht, wie die eigentlichen Adjektive, die Eigenschaft einer Person und Sache, sondern, wie die Pronomina, nur gewisse Beziehungsverhältnisse ausdrücken, in denen eine Person oder Sache zu anderen steht, wie der Absonderung (*alius* und (von Zweien) *alter*; *solus*), der Vereinzelung (*unus*, *ullus* und *uter*, das dem indefiniten *quis*, dem interrogativen *quis* und dem relativen *qui* entspricht, nur mit dem Unterschiede, dass es überall auf die Zweizahl bezogen ist), der Umgrenzung (*totus*), der Verneinung (*nullus* und von Zweien *neuter*).

a) Eigenheiten der pronominalen Formenbildung im Unterschied von der nominalen sind folgende:

a) der Nom. Sing. masc. der Demonstrativpronomina mit Ausnahme von *is*, *idem* und *hic* erscheint in einer zweifachen Form:

in der nominalen auf *-us*, die noch häufig von den älteren Dichtern gebraucht wird,

und in der pronominalen auf *-e*, also ohne Nominativzeichen *-s* und mit Abstufung des nominalen Stammauslautes *o* zu *e*.

So *ollus* neben *olle* und späterem *ille*, *istus* neben *iste*;

ipsus neben *ipse* s. § 132.

b) der Nom. Acc. Sing. neutr. hat bei den meisten Pronominibus und pronominalen Adjektiven nicht die nominale Form auf *m*, sondern die pronominale auf *-d* (ursprünglich *t*), wie auch im Sanskrit, Zend, Gotischen, als: *id*, *illud*, *istud*, *quod* (skr. *jad*), *quid* (skr. *kad*), *aliud*; während im Griechischen, das im Auslaute weder *τ* noch *δ* verträgt, dieses Suffix abfällt, als: *τό* skr. *ta-t*, zend. *ta-t*, got. *tha-ta*, *ἄλλο* = *aliud*.

c) Der Genetiv des Singulars sämtlicher oben angeführter Pronomen und pronominaler Adjektive geht in allen drei Geschlechtern auf *-ius* aus, das nach einem Konsonanten unverändert bleibt, nach einem Vokale aber in *-jus* übergeht, als: *e-jus*, *hu-jus*; *ill-ius*, *ist-ius*, *ips-ius*; *cu-jus*, *ali-cu-jus* usw., *al-ius*, *sol-ius*, *tot-ius*, *in-ius*, *ull-ius*, *null-ius*, *alter-ius*, *neutr-ius*, *utr-ius*.

Das *i* in diesem Suffix wird von Corssen¹⁾ für ein lokatives *ī* von dem Pronomen *i-s* gehalten, das auch im Umbrischen an den Stamm des relativen Pronomens *po-* im Nom. Sing. *po-ī*, *po-ei*, *po-ē* (= *qui*) und auch im Griechischen in *ὅτιος-ί*, *αὐτη-ί*, *τοῦτ-ί*, *τοῦτου-ί* usw. vorkommt; das Suffix *-us* für das aus *-os* abgeschwächte Genetivzeichen, s. § 61, 3.

Andere (Sommer p. 471) nehmen an, der Stamm der Pronomina sei durch die deiktische Partikel *i* erweitert; an diesen erweiterten Stamm sei die ursprüngliche Genetivendung der Pronomina **sjo-* vergl. ai. *ta-sya* gr. *το-ιο* getreten und der Ausgang dieser Form sei dem Ausgang der Genetive der Konsonantstämme (*os*) angeglichen worden; so nur sei doppeltes *i* *quoius*, *eius* und die Bildung *huius*, sowie die Länge des *ī* zu erklären.

Jedenfalls liegt Erweiterung des Pronominalstammes durch deiktisches *i* vor.

¹⁾ Aussprache T. II, S. 672. Krit. Beitr. zur Lat. Formenl. S. 544 f. und Nachtr. S. 94 ff.

Der durch das demonstrative *i* erweiterte Stamm tritt am deutlichsten hervor in einem Saturnischen Verse tit. Scip. Barb. CJL. 30: *quo-ī-us* forma virtutei parīsuma fūit (bald nach 290 v. Chr.) und in den altlat. Dativformen *quo-i-ei* (= cui), *quo-i-ei-que* (= cuique), s. § 140, 5.

Das lange *i* in der Genetivform auf *-ī-us* wurde schon frühzeitig gekürzt. So wurde aus *quo-ī-us* durch die Mittelstufen **quo-ĩ-us* oder **co-ĩ-us* die gewöhnliche Form *cūjus*. Die Kürzung des *ī* zu *ĩ* findet sich schon zuweilen bei den alten Bühnendichtern, im daktylischen Versmaße aber ungemein häufig, schon bei Lucretius häufiger *-ius* als *-ius*, bei Catullus regelmäßig. Beispiele: *illius* Pl. Mil. 987. 1170 (aber 986 *illius*). Capt. 39. Epid. 3. 4, 11. 5. 2, 51. Lucil. bei C. Tusc. 4. 21, 48. Hor. ep. 1. 18, 37. Verg. A. 1, 16 und Andere; *istius* Verg. A. 12, 648. Ov. Pont. 4, 6, 38; *ipsius* Verg. G. 1, 452. A. 1, 114. Ov. Pont. 1. 1, 36; *unius* Verg. A. 1, 41. 2, 131. Hor. Serm. 1. 6, 13. Ov. Amor. 1. 13, 20; *ullius* Ps. Verg. Catal. 8, 3 (in Jamb.); *nullius* Hor. epod. 16, 81. ep. 1. 1, 14; *totius* Lucr. 1, 984. 3, 97. 280. 989. Ov. Trist. 5. 2, 22. *utrius* Hor. Ep. 1, 17, 15. Obwohl in *utriusque* das erste *u* sowohl kurz als lang gemessen werden kann, so wird doch stets *u u u* gemessen, wie Lucr. 4, 503. 1212. Catull. 68, 39. Hor. Carm. 3. 8, 5 (Sapphicus minor) u. A. Von *alius* aber lautet der Gen. stets *alius*, nie *alīus*; denn *alius* ist entstanden aus *ali-i-us*. Auch bei *solius* (Tér. Heaut. 1, 1, 77 ist das Wort zweisilbig zu sprechen, nicht *solīus*), *neutrius*, *alterutrius* läßt sich diese Verkürzung nicht durch Beispiele belegen. Von *alter* konnte das daktylische Versmaß nur die Form *alterīus* gebrauchen, z. B. Verg. A. 2, 667 usw., woraus man aber mit Unrecht diese Aussprache für die Prosa angenommen hat. In anderen Versmaßen wird die Paenultima von *alterius* bald lang bald kurz gemessen. Enn. bei Donat. ad Ter. Phorm. 2. 5, 25 *mox dum alterīus* ábligúriás boná (Jamb.) Ter. Andr. 628 *alterius* sua ut cómparent cómoda? ah (Creticus); Pl. Capt. 306 *nunc alterius* imperio ópsequor (Troch.) und Spätere, wie Phaedr. 3. 10, 55 u. A. Da Cicero de or. 3. 47, 183 in dem Anfange der Rede des Fannius: „Si, Quirites, minas *illius*“ *illius* mißt, Quintilianus (1. 5, 18) hingegen die Kürze des *i* in *unius* als nur der Dichtersprache gestattet erklärt, in der Prosa aber nicht (*extra carmen non deprehendas*, sc. *unius*); so geht daraus hervor, daß selbst bei den Römern die Aussprache dieses *i* geschwankt hat. — Über die Genetive *illimodi* s. § 137, 2 *istimodi* § 138 *cuiemodi* § 142, 2; dazu auch *alimodi* Paul. Fest. p. 28 *pro alius modi nullius alii rei causa* Casius bei Prisc. 6, 16, 82.

d) Der Dativ des Singulars sämtlicher oben angeführter Pronomina und pronominaler Adjektiva geht nicht, wie bei den Adjektiven, auf *-o*, *-ae*, *-o*, sondern für alle Geschlechter auf *-ei*, später *-ī* aus: *e-i*, *hu-i-e*, *ill-i*, *ist-i*, *ips-i*, *cu-i*, *ali-cu-i* usw., *alī-i*, *sol-i*, *tot-i*, *un-i*, *ull-i*, *null-ī*, *neutr-i*, *utr-i*. Dieses *ī* ist dasselbe Suffix des Dativ Singularis, das wir § 61, 4 angeführt haben; demselben ging aber ursprünglich das beim Genetiv erwähnte (lokative?) *ī* voran, wie wir in der unter c) angeführten Form *quo-i-ei* gesehen haben, woraus durch die Mittelstufe **cu-i-ei* oder **cu-i-i* die gewöhnliche Form *cui* entstand.

e) Nom. Plur. der Pronomina und pronominalen Adjektiva hat für masc. und fem. die Endung *i*; diese pronominale Endung ist erst auf die Nomina der o- und dann auch der a-Stämme übertragen. Diese Übertragung pronominaler Formen auf die Formenbildung der Nomina haben Lateinisch, Griechisch, Keltisch, Baltisch-Slavisch gemeinsam im Gegensatz zu den andern Sprachen des ig. Sprachstammes.

f) Gen. Plur. der Pronomina und pronominalen Adjektiva hat die pronominale Endung **sām*, daraus *rom*, später *rum*; diese eigentlich pronominale Endung ist erst auf die Nomina der a- und dann auch der o-Stämme im Lateinischen und Griechischen übertragen.

Umgekehrt ist aber das Kasuszeichen des nominalen Nom. Pl. auch auf Pronomina übertragen worden, z. B. in *quēs* = *qui*, *eīs* = *ei*.

§ 132. Paradigmen der Demonstrativpronomina.

Singularis.				
	is, ea, id.			idem, eadem, idem.
	m.	f.	n.	
Nom.	ī-s , ei-s, er, sie, es; derselbe, dieselbe, dasselbe.	e-a , ī-d ,		is-dem, eis-dem, <i>ei-dem</i> , ī-dem ea-dem ; ei-dem, ī-dem , ebenderselbe, ebendieselbe, eben- dasselbe.
Gen.	ē-jūs .			ē-jus-dem .
Dat.	ei-ei, ē-ī, ē-ī , i-ei; ei auch e-ae statt e-i .			e-ī-dem , ei-dem, ī-dem (is-dem, iis-dem sp.).
Acc.	i-m, e-m, em-em, e-um , e-am , id .			e-un-dem , e-an-dem , ī-dem .
Abl.	e-ō ;	e-ā (<i>e-ād</i>) e-ō .		e-ō-dem ; e-ā-dem ; e-ō-dem .
Pluralis.				
Nom.	e-eis, eis, i-eis, ēs, i-ei, e-ī , ī-ī ; e-ae ; e-a .			eis-dem, is-dem, ei-dem, e-ī- dem , ī-ī-dem , ī-dem ; e-ae-dem ; e-ā-dem .
Gen.	e-orum ; e-arum ; e-orum .			e-orundem ; e-arundem ; e-orundem .
Dat.	e-eis, i-eis, ei-eis, ē-is, ē-is , ī-is , ī-bus ; Fem. eā-bus .			e-is-dem , ī-is-dem , is-dem .
Acc.	e-os ; e-as , e-a (<i>e-ad</i> ?).			e-os-dem ; e-as-dem ; e-ā- dem .
Abl.	e-eis, i-eis, ei-eis, ē-eis, ē-is , ī-is , ī-bus ; Fem. e-ābus .			e-is-dem , ī-is-dem , is-dem .

Singularis.		
	hic, haec, hoc.	ille, illa, illud.
Nom.	<i>hi-c</i> , he-c; <i>hae-c</i> ; <i>ho-c</i> , hoce, dieser, diese, dieses.	oll-us, oll-e, <i>i-llē</i> ; oll-a, <i>ill-a</i> ; <i>illu-d</i> , jener, jene, jenes.
Gen.	<i>hū-jus</i> , hu-jus-ce, ho-iusque; Fem. hae.	<i>ill-iūs</i> , illi.
Dat.	hoi-ce, hu-i-ce, <i>hu-i-c</i> .	<i>ill-ī</i> , ill-ō; illae.
Acc.	hon-c, <i>hun-c</i> ; han-ce, <i>han-c</i> ; <i>ho-c</i> .	<i>ill-um</i> ; <i>ill-am</i> ; <i>illud</i> .
Abl.	<i>hō-ce</i> , <i>hō-c</i> ; hā-ce, <i>hā-c</i> ; hō-ce, <i>hō-c</i> .	<i>ill-ō</i> ; <i>ill-ā</i> ; <i>ill-ō</i> .

Pluralis meistens **regelmäßig** nach der II. und I. Deklination außer Neutr. *hae-c*.

Nom. heis, his, heis-ce, hīs-ce, *hī*, hī-ce; *hae* u. *hae-c*; haice, hae-ce; *hae-c*;

Gen. *ho-rum*, *ha-rum*, *ho-rum*, horun-ce, harun-ce, horun-ce, horun-c, harun-c;

Dat. u. Abl. *hīs*, hī-bus; Acc. *hōs*, *hās*, *hae-c*.

Nom. oll-i, ill-is (ill-is-ce), *ill-i*; oll-ae, *ill-ae*; oll-a, *ill-a*;

Gen. *illo-rum*, *ill-arum* *ill-orum*;

Dat. u. Abl. olo-es, oll-is, *ill-is*, ill-ibus;

Acc. oll-os, *ill-ōs* *ill-ās*; oll-a, *illa*.

Singularis.		
	iste, ista, istud.	ipse, ipsa, ipsum.
Nom.	is-t-us, <i>is-t-e</i> , <i>is-t-a</i> , <i>is-t-ud</i> , is-toc, dieser, diese, dieses.	i-p-s-us, <i>i-p-s-e</i> , <i>i-p-s-a</i> , <i>i-p-s-um</i> .
Gen.	<i>is-tīus</i> , is-tī.	<i>ips-īus</i> , ips-i.
Dat.	<i>is-tī</i> , is-tō; istae.	<i>ips-ī</i> , ips-ō.
Acc.	<i>is-tum</i> , is-tunc; <i>is-tam</i> , is-tanc; <i>is-tud</i> , is-toc.	<i>ips-um</i> ; <i>ips-am</i> ; <i>ips-um</i> .
Abl.	<i>is-to</i> , is-stoc; <i>is-ta</i> , is-tac; <i>is-to</i> .	<i>ips-ō</i> ; <i>ips-ā</i> ; <i>ips-ō</i> .

Pluralis regelmäßig nach der II. und I. Deklination.

is-t-i, -ae, -a; *is-torum*, -arum, -orum; *is-t-īs*; *is-t-ōs*, -ās, -a.

i-p-s-i, -ae, -a; *i-p-sorum*, -arum, -orum; *i-p-s-īs*; *i-p-s-ōs*, -ās, -a.

Anmerk. Die **kursiv** gedruckten Formen sind die gewöhnlichen und klassischen.

Bemerkungen zu den Paradigmen.

§ 133. a) Is, ea, id.

1. Das Pronomen *is ea id* ist ursprünglich nichts anderes als das Personalpron. der III. Person: er sie es; ein demonstratives Pron. kann es nur insofern genannt werden, als es häufig auf einen vorhererwähnten oder auf einen folgenden Gegenstand hinweist. S. d. Synt. — Das Paradigma läßt noch deutlich 2 Stämme erkennen: 1) *i*, die schwache Form (auf Nom. Sing. m. u. n. beschränkt) 2) starke Form *ei-*, die bei Antritt des Themavokals zu *ej-o-*, *ej-a-* oder bei Schwinden des intervokalischen *j***e-o-*, *e-a* ergab. — Der Stamm *i* findet sich auch im Got. *i-s* (er), *i-t* u. *i-ta* (es); im Skr. Acc. *im-am* „ihn“ (mit der Partikel *am*) sowie neutr. *i-t* (=id), im Griechischen *ἴ*¹⁾; derselbe Stamm findet sich auch im Lat. weiter in den Pron. *is-te*, *i-ta*, *i-tem*. Der Stamm *ī* findet sich im Altlateinischen vereinzelt zu *ei* gesteigert, so l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) 3mal *eis* st. des Nom. S. *is*; ibid. 7mal *ei-ci* st. des Dat. S. *e-i*, das gleichfalls mehrmals ebendasselbst vorkommt; Ep. ad Tiburt. C. 201 (um 100 v. Chr.) 2mal *ei-eis* Abl. Pl. st. *i-is*. Dieses durch Steigerung entstandene *ei* wurde in der älteren Sprache unter Verlust des intervokalischen *j* zu einem langen *e* getrübt, so in dem Dat. Sing. *ē-i* an vielen Stellen des Plautus und Terentius, auch bei Lucretius, aber nur im letzten Fuße.²⁾ Pl. 'Cure. 43. 544. Pseud. 719. Aul. prol. 13. 3. 4, 37. usw. Ter. Andr. 443. Heaut. 455. 747. 777. Hec. 573. Phorm. 972. 1030. Lucr. 2, 1136 diditur *ēi*. 3, 556 conjunctius *ēi*. 5, 284. 300. 754. 6, 710. 795. In der späteren Zeit wird dieses *e* kurz.

2. Der Stamm erscheint daher in den meisten Formen — abgesehen vom Nom. Sing. m. und N. A.-Sing. n. — im klassischen Latein als *e* und flektiert im Nom. des Fem. S., im Acc. und Abl. Sing. und in allen Kasus des Plur. nach der 2. u. 1. Deklination, wie die Adjektiva auf *us*, *a*, *um* von diesem Stamme.³⁾ Ursprünglich mag dies nur in den Kasus stattgefunden haben, in denen auf den Stammvokal ein *i* folgte, da die ältere Sprache eine Abneigung gegen die Aufeinanderfolge von *i-i* hatte; dieser Übergang wurde aber regelmäßig vor *a*, *o*, *u* (vergl. auch von *i-re* *e-am*, *e-o*, *e-unt*); er behauptete sich aber auch später zum Teil auch vor *ei* und *i*, also *e-a*, *e-am*, *e-arum*, *e-as*; *e-o*, *e-orum*, *e-os*; *e-um*; *e-eis* altlateinisch *e-is*, *e-i* Nom. Pl.; in der älteren Sprache lautete der Nom. Pl. *e-i* und der Dat. und Abl. Pl. *e-is*, da dieselbe den Gleichklang von *i-i* zu meiden suchte, den aber die spätere nicht mehr scheute

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Gr. Spr. T. I. § 167; *ι* und *ι* sind zu trennen, da *ι* dem Personalpr. *i-s*, er, *ι* dem Demonstrativpr. *hi-c* entspricht.

²⁾ S. Ritschl proem. schol. hib. Bonn. 1841 und Proleg. ad Pl. Trin. CLXXI.

³⁾ Die in Inschriften und Handschriften hie und da vorkommenden Schreibweisen *aeius* st. ejus, *aei* statt ei Inscr. Or. nr. 2866 und nr. 39 (aus später Zeit), *aeam* st. eam im cd. Vatic. sind offenbare Verirrungen der Schreibart. Vergl. Osann l. d. § 1 u. § 25.

und daher in der Regel *i-i* und *i-is*, seltener *e-i* und *e-is* sagte. — Synizesis des *ē* findet sich in eum, eam, eo, ea, eos, eas, eorum, earum.¹⁾

Die Länge des Stammvokals *ē* im Gen. Sing. — stets *ēius* — erklärt sich aus der Bildung aus *ei-īo-s*; ebenso die fast stets beibehaltene Länge *ē* im Dat. S. aus der Bildung aus *ei-i-ei*. s. § 131 d.

3 a) Der Nom. Sing. m. zeigt regelmäßig den Stamm (schwache Form) *i* + Nom.-Zeichen *s*, also *is*. Dafür auf lex rep. (123—122 v. Chr.) dreimal EIS (neben IS); N. S. eis entweder verstärkter Stamm *ei* + Nom. *s* oder vereinzelte Einführung des *ei* aus *eius*, *ei-ei*.

b) Nom. Acc. Sing. n. zeigt Stamm *i* + Zeichen des Neutrums bei allen geschlechtigen Pronominibus *-d*; also *i-d*. s. § 132, 2. Nach dem Zusammenfall des auslautenden *d* mit *t* *it* geschrieben mehrfach auf Inschr. der Kaiserzeit (auch in Handschriften des Plaut., Ter. usw.).

c) Nom. Sing. f. *ea* aus *ej-a* mit Verflüchtigung des intervokalischen *j*.

d) Gen. Sing. erscheint für alle Geschlechter gleich mit pronominaler Genetivendung inschriftlich *eius*, *eīus*; regelm. *ēius*; nach dem Zusammenfall von *ae* und *e* auch AEIVS geschrieben. Über die Bildung s. § 132, c. Für das Fem. ist bei Charis. 2, 7, 136 *cae* als Gen. u. als Dat. von Keil gegen die Autorität der Handschr. eingeschaltet.

e) Der Dat. Sing. erscheint in folgenden Formen: *ei-ei*, *e-ei* (inschr.), *ē-ī*, *ē-ī* und außerdem noch *i-ei* (2mal neben *ei*) l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.). Inscr. bei Marini atti de' fr. Arv. p. 109, 12 u. 30 wohl Analogiebildung nach Nom. Pl. *īi* u. Dat. Pl. *īs*. Auch findet sich *e-ae* im Fem. Cat. R. R. 46, 1. 142. Pl. Mil. 348 hic *cae* proximust (e Ritschelii conj., codd. *ea* sinnlos).

Der Dativ *ē-ī* wird in der Dichtersprache, jedoch fast nur in der älteren, auch einsilbig gebraucht: Pl. Capt. 428. 460. Ter. Andr. 641. Heaut. 121. Phorm. 188. Catull. 82, 3 *ēripere ei noli* etc. Die Dativform mit kurzer Paenultima *ē-ī* begegnet nur vereinzelt in der Dichtersprache. Pl. Mil. 1204 *donavique ēi* (e Camerarii conj., die cdd. verderbt); aber Ter. Phorm. 645 *quod dixi ei adeo* findet Vokalverschleifung statt.

4a. Ein Accus. S. m. *im* und *em* statt eum findet sich im Altlateinischen, wie XII. tab. bei Macrob. Sat. 1, 4: *sei nox furtum factum esit, sei im occisit, ioure caisus esto*. C. Leg. 2. 24, 60 *im* cum illo sepe lirei. Schol. ad Hor. Serm. 1. 9, 76 e XII. tab.: *em* capito. Gell. 20. 1, 45 auch e XII tab.: *qui em vinetum habebit*. Lex Siliorum b. Fest. p. 246b, 13 *sive quis im* (so Müller e conj. statt *in*) *sacrum iudicare voluerit*. Vergl. Paul. Festi p. 103, 10 und p. 77, 9. Charis. 1 p. 107 § 125 P. p. 76b Lind. Eine Nebenform dieses *em* ist *emem* bei Paul. Festi p. 76, 12, d. i. das verdoppelte *em*; also *em* mit verstärkter Bedeutung, daher von Paulus durch *eundem* erklärt, wie *tete*, *sese*, *αὐταντων*²⁾ = *sese*, in welchen Formen das zweite Glied sich enklitisch angeschlossen hat.

¹⁾ Neue II, 196.

²⁾ S. Kühner Ausführl. Grammatik der Griech. Sprache T. 1, § 169 Anm. 5.

i-m enthält den St. i + Accusativzeichen.

e-m ist daraus geschwächt wie bei vielen I-stämmen der Acc.

z. B. *navem* aus *navim*.

e-am u. *eam*, die regelmäßigen Formen, entwickelten sich aus **ej-o-m*, **ej-a-m*.

Die fehlerhafte Schreibung AEAM bietet CJL. VI, 12055.

iam, das sich 2mal in den besten Handschr. Varro L. Lat. V, 166 und VIII, 44,

ium, das sich auf einer Inschrift aus Luceria CJL. IX, 782 findet, sind möglicherweise Überreste einer alten richtigen Form aus **ejam*, **ejom*; vielleicht aber auch bloße Schreibfehler oder weitere Belege für ein weiteres Übergreifen von i-Formen nach Analogie der assimilierten Formen *ii*, *iis*.

4b) Als Abl. S. erscheint auch *ead* die auf der lex Spoletina (CJL. XI, 4766) u. fem. adverbial im SCons. de Bacch. I, 196 *quei arvorum ead fecissent*; wie auch *intereā*, *anteā* wegen ihrer Länge des *ā* als Abl. S. fem. und nicht als neutr. pl. aufzufassen sind.

5. Der Nominativus Pluralis erscheint in folgenden Formen: *e-eis* SC. de Bacch. 196 (186 v. Chr.): *eeis* uti . . Romam venirent; | kontrahiert in *eis* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) 3mal. tab. Gen. C. 199 (117 v. Chr.); | *i-eis* l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.) *quod ieis improbarint*; | die Endung *-eis* ist nach Analogie des Accus. Plur. von I-stämmen gebildet; | kontrahiert *ēs* Pacuv. in Medo bei Charis. 1 p. 108 § 125 P. (p. 77b L.): *ques sunt es ignoti, nescio ques*; aber p. 70 § 71 P. p. 51b L. hat d. cd. *q st ignoti nescio ques ignobiles ohne es*; | *i-ei* C. 185 (vor 218 v. Chr.) und spätere Inschr., v. Neue Formenl. II S. 139 angeführt, Plebisc. de Therm. Grut. 500. 501. l. Jul. (45 v. Chr.) Grut. 628, 8, I tab. Heracl. 24. Inscr. b. Marini atti de' fr. Arv. p. 109, 48. Varr. L. L. 9 § 2 und 35; | *ē-i* in der klassischen Zeit häufig Varr. L. L. 8 § 72. 10, 62. C. B. 2, 9. 54, 199. Verr. 5. 26, 66. Caec. 34, 99. l. agr. 2. 26, 68. Fam. 1. 2, 2. 1. 9, 17. 14, 16. Tusc. 4. 36, 78. 5. 27, 77. ND. 2. 23, 62. Off. 3. 23, 90. Lex. Jul. Grut. 628 und 629. I tab. Heracl. 22. 35 und II. 77., nach Osann l. d. p. 52 sqq. ausschließlich; dieses *e-i* war bei den Scenikern einsilbig wie Pl. Mil. 385. Merc. 869. Pseud. 819. Pers. 684. Stich. 201. Ter. Ad. 421; dafür *i* Pl. Trin. 17 *i rem vobis aperient*; | *ii* wird von Ritschl proleg. ad Trin. p. XCVIII im Pl. verworfen und nur *ei* oder *i* zugelassen; | *ī-i* schon in der klassischen Zeit die gewöhnliche Form und später die regelmäßige.

Die Grundform des Nom. Pl. m. ist Stamm *ei-o* + pronominale Endung des Nom. Pl. *i*, daraus *e-ei*, *ei* — mit Assimilation *ii* (kontr. *i*).

6. Der Gen. Pl. bietet m. *eorum*, f. *earum*; die Form enthält den Stamm *ei-o*, f. *ei-a* mit der pronominalen Endung des Gen. Pl. ai. *-sām* gr. *Σοῦ* lat. *-rum*. Die kürzere Form der Genetiv-Endung erwähnt Paul. Fest. 77, 7; eum antiqui dicebant pro eorum; aber Belegstellen führt er

dazu nicht an; doch scheint eum (neben dem gewöhnlichen eorum) auf der lex Julia municipalis v. J. 45 CJL. I, 206, 52 zu stehen.

7. Der Dativ und Abl. Plur. hat folgende Formen: *e-eis* S. C. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.); de *eeis* rebus; | auf Inschr. *i-eis* l. Term. C. 204 (71 v. Chr.). C. 624. (nach 58—51 v. Chr.) l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.). Elog. 32. C. 290; | *ei-eis* Ep. ad Tiburt. C. 201 (um 100 v. Chr.) 2mal; | *e-is* in der klassischen Zeit sehr häufig, nach Osann l. d. p. 45 ausschließlich, | neben *i-is*, das später regelmäßig wurde; | *e-is* per synizesim einsilbig Ter. Andr. 63. Enn. 100; | kontrahiert *is* häufig in Inschriften und Handschriften¹⁾ und Enn. bei Fest. p. 305b, 19. Verg. A. 9, 274 im Med., in den übrigen edd. his. C. Rpb. 1. 33, 50. 43, 67. 2. 21, 37. 4, 4. p. Tull. 18. Sall. J. 17, 2. 102, 2. Tac. A. 3, 11; bei Lucr. schwanken die edd. zwischen dem einsilbig zu lesenden *iis*, *his* und *is*, aber nirgends gebraucht er *iis* oder *-eis* zweisilbig²⁾; bei Plaut. ist nach Ritschl proleg. ad Trin. p. XCVIII nur *is* oder *eis* zu lesen, wie *dis* oder *diis*, z. B. Mil. 732 *is* adimerent animam. Amph. 68; *eis* Rud. 73. Curc. 373. Poen. 1. 1, 39 (vulg. *iis*); | *i-bus* mit langem *i* bei Plaut. Mil. 74 *latrones*, *i-bus* dinumerem stipendium. Truc. 1. 2, 15; aber Titin. bei Non. p. 486 mit kurzem *i*. Lucil. bei Varr. L. L. 7 § 94 *átque aliquós i-bus áb rebús clepsére foró qui*. Lucr. 2, 88 *neque quiequam a térgo i-bus óbstet*; Pompon. bei Non. l. d. und Argum. Pl. Capt. 5 mit zweifelhafter Autorität.³⁾ SC. v. J. 99 v. Chr. bei Gell. 4. 6, 2. — Über die bei Cato und Hemina vorkommende Femininform *e-abus* s. § 95, 10. a. Ende S. 421.

Die Grundform des Dat. Abl. Pl. ist Stamm *ei* mit Themavokal m. *o-*, fem. *-a* und der Endung des Dat. (Abl.) Pl. *is*; daraus *e-eis*, *e-is*, mit Assimilation *iis*, kontr. *is*, woneben *eis* mit Restitution des *e* aus den andern Kasus wie im Nom. Plur.

Die im ältern Latein vorkommende Form *i-bus* entspricht bis auf einen Unterschied der Kasusendung ai. *ē-bhyas* zu *ay-am* „is“; das in nachplautinischer Zeit vorkommende *i-bus* beruht auf Analogie von *qui-bus*.

8. Die Acc. Pl. *eos* u. *eas* ist gebildet von St. *ei-* mit Themavokal masc. *o*, fem. *a* + Acc. Pl.-Endung *ns*; beide können wie andere Formen mit anlautendem *e* Synizesis erleiden; auch das Neutr. Plur. *ea* hat regelmäßige Bildung. *eād* im SCons. de Bacch. I, 196, 24 *arvorsum eād* beweist nicht, daß ein Acc. Plur. neutr. auf *d* ausgehen kann; die Form ist der Länge wegen Abl. Sing. (fem.) s. § 133, 4b.

9. An das Pronomen *is* tritt in der älteren Sprache zuweilen das § 130, d) erwähnte Suffix *-pse*: *ei-pse* Nom. Sing. Pl. Cist. 1. 2, 17.

¹⁾ S. Freund Cicer. or. pro Mil. Vratisl. 1838 p. 23 sq.

Osann de pron. is, ea, id p. 45.

²⁾ S. Lachmann Comm. ad Lucr. 4, 933 p. 261 sq.

³⁾ S. Lachmann ad Lucr. 4, 933 p. 262; aber Spengel zu Pl. Truc. l. d. zeigt, die Annahme von der Kürze der ersten Silbe beruhe auf Willkür.

Cure. 1. 3, 4. Rud. 411. Truc. 1. 1, 3. 2. 6, 15; *eum-pse* Most. 2. 1, 32; *eum-pse* Aul. 5, 7. Cist. 1. 3, 22. Mil. 1069. Men. 772. Poen. 1. 2, 60. Rud. 1278. Truc. 1. 2, 31; *eo-pse* Cure. 538. *ea-pse* Cure. 534. Trin. 974; so auch *red-pse* (d. i. re *ea-pse*) Pl. Truc. 4. 3, 41. Pacuv. bei Fest. p. 278, 2. C. Rph. 1. 2, 2. 2, 39, 66. Leg. 3. 8, 18. Divin. 1. 37, 81. Fam. 9. 15, 1; *reque ea-pse* (= et re *eapse*) Publ. Scip. Afr. bei Fest. p. 286, 3 sqq.

Auch finden sich doppelt flektierte Formen *ea-psa* Pl. Cas. 602 im ambros. Palimpsest, *cae-psae*, *eumpsum*, *eampsam* s. § 135 unter *i-pse*. — Mit dem § 130, c) erwähnten Suff. *pte*: *eo-pte*, von Paul. Festi p. 110, 2. erwähnt. | Ob auch das deiktische Suffix *-ce* an das Pronomen *-is* angefügt worden sei, ist zweifelhaft. Es findet sich Pl. Merc. 92 nur nach d. Konjekt. des Camerarius *isce* confectis (edd. *isset*, *isce*, *hisce*) Ritschl. m. Bothe dafür *his sic*; C. Caec. 34, 99, wo aber mit d. ed. Junt. ohne Zweifel *hisce* zu lesen ist; aber *ejusecmodi* scheint wenigstens bei Späteren gebraucht zu sein, als: Sen. nat. qu. 1. 3, 2. 1. 5, 14 *ejusecmodi*, wo man *ejusmodi* liest, und Gell. 3, 14 in der Überschrift, wo man jetzt *hujuscemodi*, und 16. 8, 10, wo Hertz *eiusdemmodi* liest.

Das Orts-Adverb *ecce* tritt als Präfix an die Formen *ea*, *eum*, *eam*, *eos*, *eas* und verschmilzt mit denselben: *eccū*, *eccum*, *eccam*, *eccos*, *eccas*: Pl. Rud. 1154 *eccū* (sc. *crepundia*) video. Stich. 527 set *eccum* fratrem. Amph. 120. 497. 896. Capt. 997. Mil. 1290. Rud. 1174 *eccam*. Amph. 778. Asin. 151; Bacch. 403 *eccos*. Men. 219. Mil. 1310. 1428. 663 *eccas*. Das Orts-Adverb *ecce* ist entstanden nach Kühner aus der Lokativform *ē* von dem Pron. *i-s* (vergl. *ē-quidem*) und aus der deiktischen Encl. *-ce*, das *ē* aber hat sich gekürzt und *ce* ist durch Konsonantenverschärfung entstanden¹⁾ (bei Plautus auch *ece* geschrieben). — Die Ableitung des Wortes ist dunkel und streitig. Abzulehnen ist Stowassers Ansicht, der *ecce* als Lehnwort aus griech. *ἔχε* „halt! gib Acht! da! sieh!“ auffaßt. Das Wort enthält wahrscheinlich einen Pronominalstamm *eko-*, indem entweder *-ce* angefügt wurde (vergl. osk. *eko-* „dieser“ n. pl. *ekas* „hae“ gewöhnlich mit angehängtem *k* (= lat. *ce*) *eka-k*, „hanc“, *ekask* „hae“, *ekcum* „item“) oder Konsonantenverdoppelung eintrat wie bei *att* — *at*. Es ist nicht ausgeschlossen, daß *ecce* wie *il-le*, *is-te* empfunden und einfach wie diese auch durch Komposition mit Partikeln entstandenen Worte flektiert wurde, so daß in *ecca*, *eccum*, *eccos*, *eccas* usw. nicht Zusammensetzung aus *ecce* und Formen von *is*, *ea*, *id* vorliegen.

§ 134. b) Idem, eadem, idem.

1. Das Pronomen *īdem*, *eadem*, *idem* ist aus dem Pronomen *is*, *ea*, *id* und dem Suffix *-dem* entstanden; dieses *-dem* bedeutet *just*, aber, gerade und ist nach Corssen-Kühner aus dem Acc. v. *dies*, Tag, Zeit entstanden, also *ī-dem* = der zurzeit, der *just*, vergl. *pri-dem*, *qui-dem*, *tandem* usw.²⁾ — Wahrscheinlich ist *-dem* eine dem Pronominalstamm *do-* ent-

¹⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 635 f.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 498.

sprungene Partikel wie *dē* in *de-nique*; *dam* in *qui-dam*, *quondam*, *dum* in *du-dum*, *nondum* u. ä. — Sommer Lat. Gr. § 285 geht vom Neutrum *idem* aus, das er unter Vergleich des ai. *id-ám* „es“ aus dem Neutrum *id* und der Partikel *em* entstanden denkt; infolge der Silbentrennung *ī-dem* sei der Schein entstanden, als ob es vom Stamm *i* und Partikel *dem* abstamme, welcher Schein durch die Ablativformen *eod-em*, *eād-em*, die nach Abfall des auslautenden *d* in *eo*, *eā* als *eo-dem*, *ea-dem* empfunden seien, verstärkt sei.

Der Nom. S. masc. *ī-dem* steht statt *is-dem*, und der Ausfall des *s* wird durch Längung des an sich kurzen *i* ersetzt; bei dem neutralen Nominativ S. aber *ī-dem*, der statt **id-dem* steht, ist keine Ersatzdehnung eingetreten. Außerdem stimmt die Deklination dieses Pronomens in seinem ersten Gliede ganz mit der von *is* überein, nur treten beim Zusammenstoß der Endkonsonanten der Formen von *is* mit dem Suffix *dem* in verschiedenen Kasus infolge der Lautgesetze gewisse kleine Veränderungen ein. *Isdem* (statt *idem*) findet sich Pl. Amph. 945 im vetus ed. Camerarii und im Vat. Ursini. Enn. bei C. Or. 47, 157 *isdem* campus im Erl., wie auch notwendig nach dem Sinne der Stelle zu lesen ist. Inscr. Grut. p. 360, 2; ferner mit Steigerung des Vokals *i* zu *ei*: Nom. Sing. Masc. *eis-dem* C. 576 (144—108 v. Chr.). l. Put. C. 577 3mal (105 n. Chr.) C. 1192. 1468. 1470; auch mit Ausfall des *s* vor *d* *ei-dem* C. 551 (132 v. Chr.). l. Put. C. 577 (105 v. Chr.). C. 591 (78—60 v. Chr.) usw. Varr. L. L. 10 § 10 (in den codd., M. e conj. *idem*). C. Att. 1. 11, 1. u. 1. 14, 1 u. 5 im Flor.;¹⁾ aber auffallend N. S. N. l. Term. 204 (71 v. Chr.) *eidem* ious neben *idem* *ibid.* — Der lautgesetzliche Ausfall des *s* vor *d* drang nur im N. S. durch, nicht im Gen. Sing., der stets *eiusdem* lautet; auch nicht im Dat. Abl. Plur. *isdem* u. sonst; über die Bildung von *ejus* s. § 131 c. 133, 3 d.

2a. Von dem Dat. Sing. findet sich die aus *ei-dem* kontrahierte Form *ī-dem* in einer von Roulez Bulletin Acad. royale de Bruxelles T. VII n. 5 p. 18 edierten Inschrift, aber auch sonst in Inscr. z. B. J. Neap. 1597. 6971 Orelli 4425 und in Hdshr. z. B. Cic. Verr. 3, 40, 91., den zweisilbigen Dat. *eidem* gebraucht Lucil. bei Lact. Inst. 5. 9, 20, sowie den zweisilbigen Abl. *codem* Lucr. 2, 662. Verg. A. 12, 847. Prop. 2. 8, 26, *eūdem* id. 4. (3). 6, 36, *eosdem* 5 (4). 7, 7. 8. Die Dativformen des Sing. *isdem* oder *īsdem* in Fabretti inscr. antiq. p. 202 sq. n. 233. 234. 235. 238 gehören späteren Zeiten an und sind offenbar Formen, die sich erst im Munde des Volkes auf unklare Weise gebildet haben. Das Pronomen scheint bes. auf stadtrömischem Gebiete ganz erstarrt zu sein; *isdem* findet sich auf späteren Inschriften als Gen. S. u. als Dat. S.

2b. Der Acc. S. m. lautet *eundem*, f. *eandem*, da *m-d* zu *nd* lautgesetzlich wurde.

3. Der Nomin. Plur., nach Analogie des Acc. Pl. von I-Stämmen gebildet (vergl. § 133, 5), lautet im Altlateinischen *eis-dem* (statt *eidem*) l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). 1143. 1149. 1187; *is-dem* C. 1270. Nuov. Fram. d. fr. arv. Henz. 2 p. 247 (58—59 n. Chr.). — Die Nomi-

¹⁾ S. Lachmann ad Lucr. 1, 120 p. 24.

nativform *ei-dem* tab. Bant. (133—118 v. Chr.) *eidem* iouranto. I. rep. (123—122 v. Chr.) Grut. 628. 629 *eidem* consules. Grut. 100, 8. 187, 12. Pl. Mil. 758 sēt *eidem* homines nūquam dicunt, wie Ritschl e conj. statt *idem* oder *iidem* liest. C. Fam. 1. 9, 20 *eidem* illi (n. d. Medic.). 4. 12, extr. *eidem* Athenienses (n. d. Medic.). Att. 3. 23, 4 *eidem* (Med. pr. m.). 8. 3, 6 *eidem* fascēs; die Nominativform *e-i-dem* wird von Osann l. d. p. 52 sqq. für die ausschließlich klassische gehalten, sowie auch im Dativ und Abl. Plur. *e-is-dem* l. d. p. 45 sqq.; *e-is-dem* statt des gewöhnlichen *iisdem*: C. Tusc. 2. 4, 9 extr. und sonst (häufig mit der Var. *iisdem*). Juven. 14, 30 *ad moechum* dat *eisdem*; statt *iidem* und *iisdem* wurden zur Vermeidung des Gleichklangs *i-i* nicht bloß in der Dichtersprache regelmäßig, sondern auch in der Prosa ziemlich oft die kontrahierten Formen *idem* und *isdem* gebraucht: Nom. Pl. *idem* Verg. A. 3, 158. 541. Hor. Carm. 3. 4, 67. Epist. 1. 1, 82. Ov. Her. 7, 8 und sonst; Varr. bei Gell. 13. 12, 6. L. L. 1 § 57. 5 § 65. 6 § 34 und 52. 8 § 64 und sonst. C. Plane. 17, 42. 42, 102. Fam. 2. 8, 2. Rpb. 1. 8, 13. Tusc. 2. 27, 65 und sonst. Caes. B. G. 5. 42, 5. 6. 13, 5. Sall. J. 27, 1. 31, 12. Liv. 2. 39, 12. 3. 30, 1 und sonst oft; Dat. Abl. Pl. *isdem* Enn. bei C. Or. 47, 157 in templis *isdem*. Pacuv. bei Gell. 2. 26, 13 manibus *isdem*. Verg. A. 2, 654. Hor. Carm. 3. 2, 27. Epist. 1. 1, 71. 2. 2, 154. Prop. 3 (2). 26, 48. Ov. A. A. 2, 362 und sonst; Varr. L. L. 7 § 8. 8 § 35. C. Sest. 15, 33. 34. 22, 50. Ph. 3. 7, 18 und sonst. Sall. C. 39, 6. 42, 1 und sonst. Liv. 1. 43, 9. 3. 55, 13 und sonst.

§ 135. c) *Sos* *sa*, *sum*. — *Ipse*, *ipsa*, *ipsum*.

1. Ein schon bald nach Ennius Zeiten verschollenes Pronomen der III. Person ist *so-s* (*su-s*), *sa*, *su-m* = *is*, *ea*, *id*, „er, sie, es“. Von demselben werden folgende Formen von Festus angeführt: p. 298b, 2 sqq.: *Sum* pro *eum* usus est Ennius li. I: „At te (so Merula e conj. statt tu) non ut *sum* summam (so Urs. e conj. statt summa) servare decet rem“ et li. II.: Ad sese (so Dac., hinzudenkend advocat oder ein ähnliches Verb, statt at se se), *sum* quae dederat in luminis oras Fest. p. 325, 24 sqq. und Paul. Festi p. 324, 2: Ennius: „Nec quisquam sophiam (so Müll. e conj. statt philosophiam) in somnis vidit prius, quam *sam* discere coepit“ (*sam* = *eam*). Item (so Müll. e conj. statt *idem*) cum ait *sapsam* pro *ipsa*, nec alia, quod (quod fügt Müll. hinzu) ponit in l. XIII.: „Quo res *sapsa* loco sese ostentatque iubetque“ (= *ipsa*), et Pacuvius in Teucro: „Nam Teucrum regi *sapsa* res restibilibet.“ Fest. p. 325, 17 sqq.: *Sas* Verrius putat significare *eas*, teste Ennio, qui dicat in l. I.: „Virgines nam sibi quisque domi Romanus habet *sas*, cum *suas* magis videatur significare (so auch Paul. Festi p. 324, 1). Fest. p. 301, 11 sqq.: *Sos* pro eos antiqui dicebant, ut Ennius li. II.: „Constitit inde loci propter *sos* dia dearum“ (so Müll. e conj. statt dea diarum); l. III.: „Circum *sos* quae sunt magnae gentes opulentae“; l. VII.: „Dum censent terrere minis, hortantur ibei (so Müll. e conj. statt be) *sos*; l. XI.: „Contendunt Graios Graecos memorare solent *sos*.“

Der Stamm dieses Pronomens *sō-*, *sā-* entspricht dem indischen *sā-*, *er*, *sā*, *sie*, dem Goth. *sa-*, *der*, *sō*, *die*, *si*, *sie*, dem Griech. Artikel m. u. f. *ὁ*, *ἡ* (*ἦ*)¹⁾; doch ist der Gebrauch dieses Stammes im Lat. nicht auf Nom. beschränkt, sondern hat auch die Accusativformen *sum* = *eum*, *sos* = *eos*, *sas* = *eas*; Kühner hält für nicht unwahrscheinlich Osann's²⁾ Ansicht, daß dieses Pron. aus der oskischen (oder vielleicht auch aus einer anderen italischen) Mundart in die römische Sprache übergegangen sei. Dieses Pronomen liegt vielleicht auch in dem Suffix *p-se*, s. § 51, 2 und § 133, 7 und in *il-le*, *illa*, *illud*.

2. Das Pronomen *ipse* ist ein zusammengesetztes; seine Bestandteile sind nach Kühner der St. *i-* des Pronomens *i-s*, das verstärkende enklitische Suffix *pe*, abgestumpft zu *p*, und das Pronomen *sos* (*sus*), *sa*, *sum* (über das § 135, 1 handelt): also *i-p-se* = „der gerade der“.³⁾ — Nach anderen ist *ipse* zusammengesetzt aus dem Pronominalstamm *i* (Nom. *i-s*) und dem zur Partikel erstarrten, im syrakusanischen Dialekt nachweisbaren Acc. Sing. des Relativpronomens *ψέ* verwandten *pse*.

Es findet sich tatsächlich nur der erste Teil der Zusammensetzung wie das Pronomen *is* flektiert, während *pse* unflektiert bleibt (s. § 133, 9) *ea-pse* bei Paul. Fest. = *ea ipsa*, oft in Plautushandschriften *ea-pse*, *eumpse* non *eampse* Trin. 3, 3, 71. *reapse* (aus *re eapse* bei Plaut., Pacuv., öfter auch bei Cic. Dann würde das Bewußtsein dieser Zusammensetzung früh geschwunden sein vielleicht im Hinblick auf die Pronominalbildung *ille*, *iste*, deren Analogie auch *ipse* zugeführt wurde. | Für die ältere Zeit finden sich in Plautushandschriften Formen, in denen beide Teile flektiert sind z. B. *eapsa* Cas. 602 im ambros. Palimpsest, *eumpsum* non *eampsam* Truc. 133 (*eum ipsum* non *eam ipsam* A) *eaepsae* Pseud. 833 (*eaipse* A, *eae ipsae* P), vergl. *sapsa* unter § 135, 1. Vielleicht erklärt sich aus dieser späteren Überführung und infolge der Verdunkelung des Bewußtseins der sehr auffällige Umstand, daß *ipse* der nominalen Flexion in mehreren Formen in auffälliger Weise folgte im Nom. *ipsos* und *ipsus* bei Plaut. und besonders auch bei Terentius und dann erst wieder bei den Archaisiten wie Fronto; *ipsum* im Nom. Sing. neutr. stets — bis vereinzelt in sehr spätlat. Zeit das pronominale *ipsud* auch sichtbar wurde.

Vulgär wurde *ipse* durch Assimilation zu *isse* (vergl. ital. *esso* = lat. *ipse*; *medesimo* = vulg. med. *ipsissimus* altrfr. *medesme* franz. *même*); doch soll Augustus (Suet. Aug. 88) einen *legatus consularis* wegen des Gebrauchs von *issi* (= *ipsi*) als *rudis* et *indoctus* seines Dienstes enthoben haben. *Issa* (= *ipsa* im Sinne von *domina*) hieß der Hund, auf den Martial das Epigramm I, 109 gedichtet hat.

¹⁾ Vergl. O. Müller ad Fest. p. 47.

Curtius Etym. Nr. 603.

Corssen Ausspr. I, S. 777.

²⁾ l. d. p. 44.

³⁾ J. Kvikūla a. a. O. S. 64 ff. hält *-pse* für identisch mit *-pte*, welcher Ansicht nicht beigestimmt werden kann.

Als Form des Nom. Sing. m. wird bei Paul. Fest. aus einem alten Gesetze des Numa *ipsos* — also nominale Bildung — angeführt. Sehr häufig ist *ipsus* bei den scenischen Dichtern, bes. bei Plautus, verhältnismäßig noch oft bei Terentius, ferner Titin. bei Non. p. 144., Pomponius bei Non. p. 146. 323. Cat. R. R. 70. 71. Cinc. de re milit. bei Gellius 16, 4, 4, Fronto ad M. Caes. 5, 27; aber die abgestumpfte Form *ipse* findet sich schon ebenso früh, z. B. bei Plautus. — Nom. Acc. S. neutr. ist durchgehends bis in die spätesten Zeiten nominal gebildet: *ipsum*; die pronominale Bildung *ipsud* ist ganz spätlateinisch; offenbar nichts als Nachahmung andrer pronominaler Bildungen wie *ille, n. illud*.

Gen. S. zeigt pronominale Bildung: *ips-i-us*, vulgär findet sich inschriftlich *ipseius* (fem.) und (nach *hujus* gebildet) *ipsujus*. — Über *ipsius* mit kurzer Paenultima bei den Dichtern s. § 131, c).

Den Genetiv des Sing. *ipsi* hat Afranius bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. p. 227. H., den Dativ des Sing. *ipso* Apul. Met. 10, 10 extr. Dat. Plur. *ipsibus* bei Serg. expl. in Don. IV, 548 K erwähnt; fem. *ipsabus* Pomp. com. VI, 88. 137 K. — *Ipsemet* gebrachten Pl. Amph. 102 und Sen. ep. 117, 22; *ipsippe* wird von Paul. Festi p. 105, 9 erwähnt und durch *ipsi neque alii* erklärt; O. Müller vergleicht damit richtig *quippe* (aus d. Abl. *quī* u. d. Suff. *pe*), vergl. *nempe* (aus *nam* u. *pe*); das *pp* ist durch Konsonantenverschärfung entstanden; diesem enkl. *-pe* entspricht das Sanskr. *-pa*, das Demonstrativstämmen und Adverbien angefügt wird (*a-pa, u-pa, prati-pa, samī-pa* (Bopp V. Gr. § 992).¹⁾; — *ipsiusce* Macrobian. Sat. 5, 22, 3 quod epitheton *ipsiusce* deae legerat, sociae ejus imposuit mit d. deiktischen *-ce*, s. hic § 136.; — *ipsipsus* Pl. Cist. 2, 3, 58 (nur in einem ed., vulgo *is ipsust*), dem Griech. von Sophron gebrauchten *αἴταυτος* nachgebildet; Truc. 1, 2, 24 e conj. Camerarii. — Über den Superlativ *ipsissumus* s. § 124, 5, a).

§ 136. d) *Hic, haec, hoc*.

1. Der Stamm des Pronomens *hic, haec, hoc* ist wahrscheinlich *ho-* und im Fem. *ha-* und entspricht nach Form und Bedeutung den griechischen Demonstrativen *ὅ, ἡ* (ἵ).

An diesen Stamm tritt in der Flexion der meisten Formen das deiktische Suffix *-ce* oder abgestumpft *c*, um die demonstrative Bedeutung mehr hervorzuheben, wie auch im Griechischen an die Demonstrativpronomen häufig das deiktische Suffix *-ι* angefügt wird, als: *ὅτις-ι, ἐκεῖνος-ι*. Das abgestumpfte *c* erscheint auch in den Adverbien *hīc, hīn-c, hū-c, nun-c, tūn-c, sī-c* und stammt von dem demonstrativen Pronominalstamme *ka*, Osk. *e-k-o* (dieser)²⁾. Zwischen den beiden Formen *ce* und *c* hat die Sprache lange Zeit geschwankt. Die älteren Inschriften aus der Zeit der punischen und makedonischen Kriege bieten in der Regel die abgestumpfte Form *-c*, die späteren aus der Zeit der Gracchen hingegen ge-

¹⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 846.

²⁾ S. Corssen Ausspr. I. S. 386.

wöhnlich die vollständige *-ce*; nach dieser Zeit aber und namentlich in der Blütezeit der römischen Literatur kehrte man wieder zu der abgestumpften Form zurück. — In der klassischen Sprache ist die Anfügung von *ce* (*e*) im allgemeinen beschränkt auf Nom., Dat., Acc. Abl. S. aller Geschlechter und Nom. Acc. Voc. Pl. des Neutrums: *hic, haec, hoc; huic; hunc, hanc, hoc; hoc, hac, hoc; haec*. Aber die Anfügung fand auch in anderen Kasus statt — wie *huiusce, horunce, harunce, hisce*; man brauchte sogar im Nom. Plur. fem. *haec* (Donat. zu Ter. Andr. 4, 1, 32;¹⁾ nur die Grammatiker forderten zur Unterscheidung vom Nom. (A. V.) Pl. neutr. für den Nom. Pl. fem. die Form *hae* ohne *e*. — Andererseits schwand auch in Formen, in denen sonst *e* üblich erschien, das auslautende *e*, wie dies zeigt der Dat. Sing. *hui* Orelli 2571 CJL IX, 60. — Statt des Suffixes *ce* kommt in Inschriften auch die Form *que* vor, z. B. CJL I, 603 (58 v. Chr.) *housque*.

2. Die von den alten Grammatikern, z. B. Prise. 12, 25. 25 p. 948 P. p. 592 H. angeführte und auch in den Handschriften häufige Schreibweise mit *ce* in *hicce, haecce, hocce* beruht auf einem offenbaren Irrtume, indem man als Stamm dieses Pronomens nicht *ho-*, *ha-*, sondern *hic-*, *hae-* annahm und die Länge von *hic* und *hae* daraus ableitete, daß man als ursprüngliche Formen *hic-c* und *hae-c* setzte. Allerdings finden sich *hic* als Nominativ und *hoc* als Nom. oder Acc. bei den Dichtern oft lang gebraucht, namentlich bei den daktylischen Dichtern, die stets *hōc* messen, wie Enn. bei Gell. 12, 4, 4 *hō-ce* locutus Lucr. 1, 439. 729 usw. Verg. A. 2, 104 *hōc* Ithacus velit. 664 *hōc* erat; in *thesi*: G. 2, 352; bei Plaut. und Ter. sowohl *hāc*, *hōc* als *hic*, *hōc* und *hic* auch bei den daktylischen Dichtern; *hāc* Pl. Capt. 831. Pers. 544 *hācinest* und *hic* est. Ter. Andr. 311. 419. Lucr. 6, 9. Verg. A. 4, 22. 6, 792; *hōc* Ter. Eun. 546, aber Andr. 391 nam *hōc* haud. Ad. 232 nunc si *hōc* omitto; *hācine* Ter. Andr. 907. Phorm. 992; so auch *istūcine* Ter. Eun. 830; aber *hōcine* Ad. 610. Andr. 625, *istōcine* Pl. Pseud. 81, *hāc*: Verg. E. 3, 5 *hic* alēnus; aber in *thesi* A. 2, 554. 4, 225 *olus hic* inflexit sensus. 6, 792 *hic* vir, *hic* est, tibi. 12, 789. Ohne Zweifel waren in *hic, hoc, istic, istuc, illic, illuc* die Vokale *i, o, u* an und für sich kurz, konnten aber von den Dichtern zumal unter der Arsis lang gebraucht werden.

3 a) Den Nom. Sing. masc. *hic* erklärt Kühner aus einem ursprünglichen Stamm *hi* und Nominativzeichen *s* unter Vergleichung der Bildung des Nom. *i-s*; bei Hinzutritt des deiktischen *-ce* habe das vorangehende *s* weichen müssen. Richtiger erscheint *hic* gebildet vom Stamme *ho-* ohne Nominativzeichen wie bei manchen anderen Pronominibus vergl. skr. *sa*, gr. *ὁ*, got. *sa*; bei Antritt des deiktischen *ce* ergab sich *hō-ce*, das in unbetonter Stellung *hī-ce*, mit Apokope *hic* ergab. Ursprünglich ist *hic* überall kurz, namentlich stets bei den alten Scenikern. Wo *hic* bei späteren Dichtern lang gemessen wird z. B. Lucr. I, 692, ist zu lesen *hīce*, d. h. die Silbe ist lang durch Verdoppelung des Konsonanten, aber der Vokal ist

¹⁾ Neue II, 207 f.

kurz; *hicc* ist auch belegt CJL IX, 60 HICC EST. Diese Schreibung erklärt sich aus Übertragung von *hocc* aus *ho-d-ce*. f. u. — Auf der tab. Scip. CJL I, 32 (bald nach 258 v. Chr.) erscheint der N. S. m. neben *hic* auch als *hec* — vielleicht ein Zeichen, daß die Aussprache zwischen *i* und *e* schwankte.

3 b) Der Nom. Sing. fem. *haec* ist gebildet vom Fem. Stamm *hā* — vergl. Gr. $\acute{\alpha} = \eta$; an dieses *hā* trat alsdann das deiktische Suffix *i* (vergl. gr. $\alpha\upsilon\tau\eta\text{-}i$), das auch im Lat. quae aus *quā-i im Nom. S. Fem. und aus quā-i im Neutr. Pl. vorliegt; aus *hā-i* ergab sich unter Diphthongierung und Trübung des Diphthonges *ai* zu *ae* und unter Anfügung des deiktischen *ce* (*c*) zur Verschärfung der demonstrativen Bedeutung *haec*.

3 c) Der Nom. Sing. neutr. lautete ohne Zweifel ursprünglich vom Stamme *ho-* mit der pronominalen Neutralendung *hō-d- wie quō-d, ī-d, illū-d, istu-d; an dieses hō-d trat das deiktische Suffix *ce* (*c*), aus *ho-d-ce* ergab sich nach Apokope das *e* *hoce*, das sich vor Vokalen wenigstens in der Aussprache erhielt — Vel. Longus VII, 59 K: scribendum per duo c: *hoce* erat alma parens (Virg. Aen. 2, 664) aut confitendum quaedam aliter scribi aliter enuntiarī; Priscian 13, 3, 9 fordert *ec*: manentibus duobus *c* solebant producere hoc, u. Marius Victorinus 1 p. 2467 lehrt *hicce* et *hocee* pronomīnibus, si vox sequens a vocali incipiat, *e* novissimum detrahetis *hicce* Virg. Erl. 3, 5 Aen. 11, 16; *hoce* Aen. II, 664. II, 104. s. o. Nr. 2. Dieses *hoce* wurde in der Orthographie allgemein vereinfacht. — In unbetonter Stelle hätte sich lautgesetzmäßig *huc* (*c*) ergeben; dieses *huc* bietet CJL I, 603. — Mit dem vollen Suffix *ce* findet sich *hoce* als Acc. neutr. CJL I, 196, 26 u. I, 1291.

4. Der Gen. des Sing. lautete ursprünglich **ho-iūs* (s. § 131, c) und mit dem Suffix *-ce* oder *-que* (s. Nr. 1.) *hoiūs-ce* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *hoiūsque* C. 603 (58 v. Chr.); hieraus wurde zunächst in unbetonter Stellung, dann allgemein *huius* (hujus) C. 603 (58 v. Chr.). C. 1409 HVIIVS geschrieben CJL II 2102 — und *huius-ce* (hujusce) Pl. Capt. 10 u. s., auch in Prosa, wie C. Divin. in Caecil. 14, 47. Die bei Gruter p. 44 nr. 3 vorkommende Genetivform *hvis* statt *huius* ist entweder ein Schreibfehler oder beruht auf vulgärer Aussprache. — Der weibliche Gen. *hae* Cato R. R. 14, 3 *hae* rei materiam ist nominale Bildung, gebildet wie der Dat. *cae* statt *ei*, s. § 133, 3. Über einsilbige Aussprache von *huius* s. § 131 c.

5. Der Dativ des Sing. lautete aus ursprünglichem **ho-i-ei* (s. § 131, d) mit Suffix. *-ce* *hoi-ce* t. Bant. CJL. 197, 26 (133—118 v. Chr.); *hoi-c* Mar. Victor. p. 2459 P.; dann *hui-c* C. 1194 (63—30 v. Chr.). 1027; *hui-ce* (—) Pl. Mil. 765 (Ritschl e conj. statt *hic*, das dem Metrum widerstrebt), vergl. Rud. 1342 sq. ed. Fleckeis. Ter. Heec. 1 ed. Fl. *Huic* wird wie *cui* von den Dichtern in der klassischen Zeit stets einsilbig gemessen, z. B. Verg. G. 1, 171; erst später wieder zweisilbig, wie Stat. Silv. 1. 1, 107 laetus *huic* (mit der Var. *laetius*). 1. 2, 135 falsus *huic* pennas Avien. descr. orb. 22. Sidon. Apoll. carm. 7, 145.

6. Der Accusativ Sing. lautete ursprünglich **ho-m*, **ha-m*, **ho-d*; nach Antritt des Suffixes *ce* (*e*) ging *m* nach § 40, 8 in *n* über, also: *hon-c* t. Scip. B. f. CJL. I, 32 (bald nach 258 v. Chr.), später **hun-c*, *han-c*, *han-ce* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.); über *hoc* s. Nr. 2.

7. Der Ablativ Sing. lautete ursprünglich **hō-d*, **hā-d*, **hō-d*, **hō*, **hā*, **hō*, daraus mit *-e* *hōe*, *hāe*, *hōe*; mit *-ce* C. 1291 ex *hoce* loco. l. rep. (123—122 v. Chr.) C. 198 *hace*; C. 197, 12 auch *haace* geschrieben.

8. Der Nominativ Pl., gebildet vom Stamm *ho*, *ha* + pronominaler Endung des Nom. pl. im masc. u. fem. *i*, lautete ursprünglich **ho-i*, **hai*, **ha*; aus **hoi* wurde *hei* (CJL. I, 1012, 3), dann *hī*, wie aus *horto-i*, *horti*, aus **hai* durch Trübung *hae*; | mit dem Suff. *e*: *hi-e* Varr. L. L. 6 § 73 *hic*, qui dicunt. Liv. 43. 14, 6 *hic* censores; aber statt des durch Konjekturen bei Plautus hergestellten *hī-ce* Mil. 1334. Men. 958 ist ohne Zweifel *hisce* zu lesen. *Heis* *heis-ce* ist eine altlateinische Form; ebenso *hīs* und besonders *hisce* eine pluralische Nominativform, die durch Anfügung des substantivischen Zeichens des Nom. Pl. *s* gebildet ist und so dem pluralischen Nom. *ceis*, *eis*, *ieis* von dem Pron. *is* entspricht: *heis* C. 1059. 1071; *heis-ce* C. 565 (108 v. Chr.). C. 566 (106 v. Chr.). C. 567 (106 v. Chr.). C. 569 (99 v. Chr.). C. 573 (71 v. Chr.). C. 1478; *his* Pl. Merc. 869 (so Ritschl nach cd. B *hi*. „cum unius litterae rasura, *hi* reliqui“); *his-ce* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). C. 570 (98 v. Chr.). 1553 c. Pl. Mil. 486 *hisce* homines. Pseud. 539. Pers. 856. Rud. 294. Amph. 974 *hisce* ambo. Capt. 35. Curc. 508 und sonst; ferner Ter. Eun. 268. Liv. 9. 10, 9 in den Worten des Fetialis; quandoque *hisce* homines . . sponderunt. — Der weibliche pluralische Nominativ lautet gewöhnlich *hae* (entstanden aus *ha-i*), doch auch oft mit dem Suff. *-e* *hae-e*: Pl. Trin. 390. Curc. 39. Mil. 583. Rud. 199. 294. 727. Stich. 18. 19 und sonst oft. Ter. Andr. 438. 656. Eun. 582. Hec. 289. 762. 790. Turpil. b. Non. p. 2. Varr. L. L. 5 §§ 98. 137. C. Tusc. 1. 11, 22 *haec* sententiae. 3. 34, 84 *haec* fibrae. 5. 30, 84. ND. 2. 64, 160. Caes. B. G. 5. 43, 2. Verg. G. 3, 305. A. 3. 167. 6, 853. 7, 175. 12, 849. Liv. 21. 21, 4 *haec* gentes und sonst. — Der neutrale plural. Nom. und Acc. lautete ursprünglich **ha*: an dieses **ha* trat das oben erwähnte deiktische Suffix *i*, also **ha-i*, dieses verschmolz dann zu **hai* und trübte sich zu **hae*; daraus wurde durch Anfügung des Suff. *-e* *hae*; *hai-ce* SC. de Bacc. C. 196, 23 (186 v. Chr.), *hae-ce* Enn. bei Gell. 12. 4, 4, aber Pl. Men. 940. Ritschl e conj. st. *hec*. Mil. 256 *haece* bene monstra „A, nisi quod non prorsus certae ECE litterae“ Ritschl.

9. Der Genetiv Plur. lautet (Stamm mit pronom. Endung des Gen. Plur.) *ho-rum*, *ha-rum* *ho-rum* und mit *-ce*: *horun-ce*, *harun-ce* Pl. Most. 2. 1, 57. Stich. 3. 1, 41. Ter. Hec. 1. 2, 97. *harun-ce* Cato R. R. 139 zweimal in einer Gebetsformel, 141, 3. Cincius de re milit. bei Gell. 16. 4, 4 2mal; ferner *horunc* *harunc* Pl. Amph. 1. 1, 200. 3. 1, 14. Capt. 2. 3, 71. Curc. 1. 1, 71. Pers. 1. 3, 81. Cist. 1. 1, 53. Mil. 4. 2, 25. Merc.

2. 3, 65. 5. 1, 3. Poen. Prol. 115. 3. 1, 48. Ter. Heaut. 4. 4, 24. Phorm. 2. 1, 60. 3. 2, 33. jamb. Grabsehr. bei Grut. 769, 9 (Or. 4848). *Horumce*, wird bei Plin. li. n. 17, 22, 35 in einer dem Cato R. R. 33, 3 entlehnten Stelle geschrieben, bei welchem selbst in unsern Texten *horum* steht.

10 a) Der Acc. Plur. m. u. f. (entstanden aus Stamm *ho-*, fem. *hā* + Endung des Acc. Pl. -ns) lautet (nach Ersatzdehnung des Stammvokals infolge Ausfall von *n*) *hōs hūs*, bei den Komikern häufig mit *ce*: *hos-ce*, *has-ce*.

10 b) Der Acc. Plur. n. (entstanden aus demselben Stamme *ho-* + Endung des Neutr. Pl. *a*, woraus sich ergab *ha*, + deiktischem *i* + deiktischem *ce*) lautete **ha-i-c(e) haec*; Festus p. 246 b, 8 führt aus einem alten Gesetze als neutralen Acc. Pl. an *adversus hūc* (statt *hacc*) vergl. *ante-hūc*, *post-hūc*; dies könnte eine Form ohne deiktisches *i* aus Stamm *ho* + Endung des Neutr. Pl., die ursprünglich lang *a* hatte, + *e* sein.

11. Der Dat. Abl. Pl. lautet, aus Stamm *ho* bzw. *hā* + Endung des Dat. Abl. Pl. -is gebildet, aus **hoi-s hīs*; daneben findet sich vereinzelt nach Art der substantivischen *i*-Stämme gebildet *hī-bus* bei Pl. Curc. 4, 2, 20 u. Mil. 74 ähnlich wie *ī-bus* von *i-s* s. § 133, 7. — Es finden sich auch Formen des Dat. Abl. Pl. mit *ce* *heisce* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *hisce* Pl. Cas. 2. 7, 13 und sonst. Ter. Hec. 450, auch sonst, z. B. Servius bei C. Fam. 4, 5, 3.

12. Wenn an *hic*, *hacc*, *hoc* das Fragewort *ne* antritt, so nimmt, wahrscheinlich zur Vermeidung des Gleichklanges von *e-e*, das Suffix *ce* die Form -*ci* an: *hīci-ne* oder *hīci-ne* Pl. Mil. 61. Pers. 544. 830. 845. 846. Ter. Andr. 907. Ad. 709. Phorm. 992. C. Mil. 38, 104. Liv. 1. 3, 2. 4. 19, 3. Mart. 63, 7; *haeci-ne* Pl. Pers. 545 und sonst. Ter. Hec. 771 C. Verr. 5. 60, 157; *hoci-ne* usw.: *hōcine* oder *hōcine* Ter. Andr. 186 625. Eun. 644. Ad. 237 *hōcine* und *hōcine*. Liv. 6. 17, 3. 6. 40, 18; *haecine* N. Pl. Ter. Ad. 379. 390. 408. C. Tusc. 3. 4, 8. Liv. 8. 5, 9; *hūcine* Liv. 10. 17, 5; *hiscine* Ter. Hec. 70; aber *hac-ne* C. Tusc. 1. 25, 61; cum *hoc-ne* Att. 9. 7, 3; *huic-ne* Liv. 38. 49, 4 (aber *huicine* Weissenb.) *huncine* Pl. Pseud. 202. Ter. Heaut. 203. C. Verr. 5. 25, 62; *hancine* Ter. Ad. 758. C. Verr. 5. 25, 62; *haecine* N. Pl. F. Ter. Phorm. 1013. C. Verr. 5, 25, 62.

§ 136. e) ille, illa, illud.

1. Als Stamm des Pronomens *ille* ist für das Lateinische anzunehmen *illo-*, höchstwahrscheinlich aus älterem *ollo-* oder *olo-* verändert. Dieser Stamm selbst weist in seinem ersten Bestandteile auf eine Wurzel *ol*, die auch in *ol-im*, *ul-tra* zugrunde liegt; der zweite Bestandteil kann sein das demonstrative **so* ai. *sa*, *sā* = gr. *ó*, *ή*, dessen *s* sich assimilierte, während *ō*, an das kein Nominativzeichen trat, im Auslaut im Lat. *e* wurde, wie in *is-te*, *ipse*. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß an den Stamm -*ol* ein Ableitungssuffix -*no-* (*-nus*) trat; *ol-nus* würde *ollus* oder (unter Einfluß von *iste*, *ipse*) *ille* ergeben haben.

Die älteste Form des Pronomens *oloes* (= *illis*) und zwar mit einem *l*, da das alte Latein vor Ennius keine Verdoppelung der Konsonanten hatte, findet sich bei Paul. Fest. p. 19, 3: ab *oloes* dicebant (scil. antiqui) pro ab *illis*; antiqui enim litteram non geminabant (über die Endung *oes* st. -ois, -is s. § 103, 23); aber seit Ennius wurde die Schreibweise mit doppeltem *l* gebräuchlich; daher seitdem die Formen *ollus*, *a*, und *ille*, *a*, *ud*. Varro L. L. 7 § 42 führt aus Ennius an: *olli* = *illi*; aus einer formula praeconis in den comitiis: *olla* (= *illa*) centuria, aus einer formula in funebribus indictivis: *ollus* (= *ille*) leto datus est; *olle*, abgestumpft statt -ollus, lex Serv. Tull. bei Fest. p. 230b, 15; | *olleis* l. Cornel. C. 202, 1. 5 (81 v. Chr.). l. Furf. C. 603, 3 (58 v. Chr.) neb. *illeis*; | *ollis* 2mal in e. Inscr. eines Weihgesch. Grut. 23, 12; C. Leg. 2. 8, 19 *ollos*, *ollis*. 21 *olli* Dat. 2. 9, 21 praeter *olla*. 22 *ollos*. 3. 3, 7 *ollis*. 9 *olli* N. Pl. 3. 4, 11 *ollos*. Diese Formen sind schon frühzeitig abgestorben, nur in Gesetzbüchern haben sie sich bis zur klassischen Zeit erhalten; Plautus und Terentius bedienen sich nur der Formen *ille*, *illa* usw., da jene nicht mehr im Munde des Volkes lebten; Ennius gebrauchte sie noch; Dat. S. *olli* A 33, 119, Nom. Pl. A 555, 624 Dat. Plur. *ollis* A 306 in den Annalen bei denjenigen Formen von *ille*, in denen nur der Vokal *i* vorkam, und wohl nicht zufällig nur am Anfang des Hexameters, wie Luc. Mueller hervorhebt (Frobenius, Formenlehre des Ennius p. 28); Lucretius und Vergilius in der Äneide benutzen sie häufig, z. B. Lucr. 1, 672. 2, 64. 1003 usw., Verg. A. 1, 254. 5, 10. 197. 580 usw., um ihrer Sprache das Gepräge von Altertümlichkeit auszudrücken, wie Quintilianus 8. 3, 24 f. bemerkt: eoque ornamento (Zierat) acerrimi iudicii P. Vergilius unice est usus; *olli* enim et *quianam* . . pellucet et aspergunt illam, quae etiam in picturis est gratissima, vetustatis inimitabilem arti auctoritatem.

2a) Der Nom. S. m. *ille* enthält den Stamm *il-lo* ohne Nominativzeichen *s* und im Auslaut *o* zu *e* geschwächt — wie *ol-le*, *is-te*, *ipse*. Oft wird bes. in der älteren scenischen Poesie *ille* mit Synkope des auslautenden *e* auch vor konsonantisch anlautendem Worte — da es sich an das folgende Wort anlehnte, — gesprochen *il'*; der Anfang des Gebrauchs von *il* als Artikel im Italienischen. Der Nom. S. f. *il-la* zeigt nominale Bildung *ā* aus *ā*. Der Nom. (Acc. Voc.) S. neutr. *illud* enthält den Stamm *il-lo* + pronominales Zeichen des Neutr. S. *d*, also **il-lo-d*, dessen *o* in unbetonter Silbe zu *u* getrübt wurde, wie *is-tu-d*. Es findet sich auch *illut* geschrieben. Erst spätlateinisch findet sich nach dem Muster der adjektivischen *o*-Stämme mit Nominaldeklinations *illu-m* z. B. Vulg. Marc. 4, 35.

2b) Der Gen. S. — für alle Geschlechter gleich — *illius* zeigt pronominale Endung, aus *illo-i-io-s* (s. § 131) *illius*, auch *illius* und unter Verflüchtigung des *i* 2silbig gesprochen (s. § 131c); im Altlat. auch *illi* (mit Verlust des *s*) in der Verbindung *illi modi*: Cato in M. Caelium bei Prisc. 6, 36, p. 694, P. 228 K: *ecquis illi modi esse vult?* vergl. *isti modi* § 138.

Der Gen. S. fem. mit nominaler Genetivendung *illae* hat Gell. 1, 12, 12 Papias *illae legis gratia*. In der späteren Volkssprache findet sich sogar

nominale und pronominale Deklinationsform zugleich verbunden *illeius* CIL VI 14484 d. i. *illae-ius* vergl. *ipse-jus*, *quae-jus*, *que-jus*.

2 c) Der Dat. S. — für alle Geschlechter gleich — *illi* zeigt pronominale Bildung, aus **illo-i-ci* (s. § 131). Erst spätlat. finden sich Formen mit nominaler Bildung für Masc. *illo* bei Apul. dogm. Plat. 2, 8 princ. de mag. 99 princ.; vergl. isto § 138; ebenso für fem. Dat. *illae* Cat. r. r. 153, 154. Inscr. bei Maffei Mus. Veron. 3689 vergl. Dat. fem. istae. — Der Volkssprache gehört an *ILLVI* CIL XI, 2654 aus *illo-i* (mit Trübung des *o* zu *u*) wie *huic* aus *ho-i-ce*; *cui* aus *quo-i*. Diese Form ist der Vorläufer des ital. *lui*, franz. *lui*, deren Gebrauch in verschiedener Weise erweitert worden ist.

2 d) Die übrigen Formen werden gebildet vom Stamme *illo* — nach Art der Adj. der *o*- und *a*-Stämme. Bemerkenswert erscheint im Nom. Pl. m. die Schreibung *ILLEI* — wie Lucilius IX, 15 M den Nom. Pl. im Gegensatz zum Dat. Sing. geschrieben haben wollte:

„hoc illi factumst uni“: tenue hoc facies i.“

„haec illei fecere“: adde e, ut pinguius fiat —“

auch Bildung mit nominalem Pluralzeichen *s* im Nom. Pl. *illisce* (Plaut. Most. 2, 2, 78 u. 4, 2, 26 cod. Vat. illis chomines wie hisce = hi). Für Dat. Abl. Pl. schreibt Serg. in Donat. p. 547, 37 K dem Altlateinischen eine Form (nach subst. *i*-Stämmen gebildet) zu: *illibus*, das aber nicht belegt ist (Placid. Gloss. in Maji Auct. Class. T. III, p. 475).

Mit dem Suffix *-ce* im Altlat.: *illiusce* Cato R. R. 139; *illā-ce* 132, 141, 1; *illis-ce* (also Nom. mit *s*) Nom. Pl. Pl. Most. 2, 2, 78. 4, 2, 26, s. ob. § 136, 8 hisce; | *illis-ce* Ablat. Pl. Amph. 97. Cas. 36. Men. 307. 820. Poen. 78. Stich. 131; | *illos-ce* und *illas-ce* Varr. R. R. 2, 2, 6. 2, 5, 11; | mit dem abgestumpften Suffix *-c*, das aber nicht nach *s* stehen kann, im Altlat., im Neutr. Sing. auch in der klassischen Sprache: | N. S. M. *illie* Pl. Amph. 263. 323. 327. Cure. 274. Ter. Andr. 458. 607. Ad. 438 wie *istic* für **iste-ce*, da *i* der Vokal der offenen unbetonten Mittelsilbe ist; | N. S. F. *illaec* Pl. Amph. 766. 891. Trin. 6. Ter. Ad. 508; für **illa-i-ce* wie *haec* für **ha-i-ce* | NSN hem *illōc* Pl. Bacch. 870 (R. e conj. cum illoc), dafür häufiger (mit der bekannten Trübung *o* zu *u*) *illuc* statt **illu-d-c*, wie *istuc*, *hoc* statt **ho-d-c*. Pl. Amph. 270. Asin. 265. Cure. 31. Ter. Andr. 350. Eun. 782. | *illunc* Pl. Amph. 150. Mil. 1248. Cure. 590; *illanc*, | *illoc* Abl. Ter. Eun. 1083; *illac* Pl. Amph. 431. 818. | N. Pl. M. *illie* homines Pl. Men. 997; | N. Pl. F. *illaec* Pl. Bacch. 1154; | N. Pl. N. *illaec* für *illa-i-c* (vergl. *istaec*, *haec* Pl. Amph. 416. Men. 852. Lucr. 4, 1083).

Mit dem Fragworte *-ne* (s. § 136, 12): *illici-nest?* Pl. Pseud. 854; *illanci-ne* mulierem Ter. Heaut. 751.

Auch das lokative hinweisende Adverbium *ecce* verbindet sich proklitisch bei den Komikern mit dem Pr. *ille* und verschmilzt mit ihm zu einem Worte. Pl. Stich. 536 *eccillam*. Rud. 576 *eccillut*. Merc. 435 *eccillum* und sonst. Mil. 789 *eccillam*. Davon stammen die romanischen Formen franz. *celui*, *celle*, it. *quello*.

Auch *ēm* — zu unterscheiden von *hem, em*, dem Ausruf des Schreckens —, wahrscheinlich nur ein isolierter Imper. von *ēmere* „nimm“, bei den Komikern auch vor dem Personalpronomen z. B. *em tibi* „nimm für dich“ „da (hast du) für dich“, Plaut. Asin. 431 sehr häufig, tritt nicht selten zu den demonstrativen *em istie*, *em hic*, *em ille* „da hat ers“. Aus *em illum* soll dann das bei Komikern gar nicht seltene *ellum* Ter. Andr. 855 *ellum* geworden sein; indessen macht Sommer darauf aufmerksam, daß *ellum* lautgesetzlich nicht aus *em(i)llum* hervorgegangen sein kann durch Synkope, da *m* nicht an folgendes *l* assimiliert wird; er ist nicht abgeneigt, in *ellum* nur analogische Umfärbungen von *illum* — vielleicht unter Einfluß von *ecce, ecceillum* anzunehmen. Übrigens lebt diese bei den Komikern gar nicht seltene Form fort in dem noch heute in den Abruzzen üblichen Ausrufe *ello*.

Auch *ēn* (griech. *ἦν*) „siehe da“ (nicht identisch mit *em*, obgleich es in der klassischen Zeit an die Stelle des bei den Komikern vielgebrauchten *em trat*) tritt gern vor Pronomina *en hic* Ov. Met. 11, 7. Aen. 5, 672. Cic. Cluent. 65, 184. *en illae aedes* Plaut. Trin. prol. 3.

§ 138. f) *Iste, ista, istud*.

1. Das Pronomen *iste, ista, istud* ist nach Kühner dadurch entstanden, daß das demonstrative Suffix *te* (s. Anm. 1) an die Nominativform *i-s* des Pronominalstammes *i-* angetreten ist.¹⁾ Doch ist der Ursprung des ersten Bestandteiles ungewiß; etwas Ähnliches bietet nur der im Umbrischen sich findende Demonstrativstamm *esto-*; vielleicht ist dieser Stamm im Lat. unter dem Einfluß von *is, hic, ipse, ille* zu *is-te* umgestaltet. Der zweite Teil des Pronomens kann der Demonstrativstamm **to* sein, der im Altind. und Griech. zur Bildung der Kasus obliqui des Artikels verwandt wurde (vergl. alti. Gen. m. *ta-sya* f. *tasyas* = gr. *τοῖο, τῆς* gegenüber Nom. m. ai. *so, sā*, gr. *ὁ, ἡ*); man müßte annehmen, daß (wegen der Überzahl der Formen mit anlautendem *t* der Uniformierung halber) dieser Stamm im Lat. auch auf den Nom. übertragen sei, da im Lateinischen Zusammensetzung mit **so, *sa is-se, is-sa* ergeben hätte.

2a) Der Nom. S. m. *iste* enthält den Stamm *isto* — ohne Nominativzeichen *s* nach Art der meisten Pronomina und im Auslaut *o* zu *e* geschwächt — wie *olle, ille, ipse*. Vereinzelt findet sich auch Bildung des N. S. m. mit *s* im Altlat. *istus metus* Pl. Mil. 1233 wie *ollus ipsus*.

Der Nom. S. f. *ista* zeigt nominale Bildung *ā* statt *ū*.

Der Neutr. *istud* enthält den Stamm *isto-* + pronominales Zeichen des Neutr. S. *d*; falls der Stamm wirklich zusammengesetzt ist, wäre der zweite Teil lautgesetzlich genau dem Demonstrativstamm des Art. entsprechend, — lat. *-tud* durch regelrechte Schwächung aus *to-d* = ai. *ta-d* griech. *τό* (aus *τό-δ*). — Es findet sich auch geschrieben *istut*; auch spätlat. die Form mit nominaler Endung *istum* CJL. V, 1703.

¹⁾ Kvikāla a. a. O. S. 55 ff. hält das *-te* in *iste* für einen Kasus des Pron. *-tu*: eine Ansicht, der nicht beigeprflichtet werden kann.

2b) Der Gen. S. — für alle Geschlechter gleich — *istius* zeigt pronominale Bildung wie *illius* (s. § 131). Statt *istius* findet sich auch *istius* und unter Verflüchtigung des *i* zweisillbige Aussprache s. § 131 e.; im Altlat. auch *isti* (mit Verlust des *s*) in der Verbindung mit *modi*: *isti modi* Cat. bei Prise. 6, 36 p. 694 P. p. 228 H. Plant. Truc. 5, 38 vergl. *illi modi* § 137, 2b; auch *isti formae* Ter. Heaut. 382.

2c) Der Dat. S. — für alle Geschlechter gleich — *isti* zeigt pronominale Bildung wie *illi* s. § 131. Erst spätlat. zeigt sich nominale Bildung Dat. S. m. *isto* Apul. Met. 5, 31. princ. 7, 26 p. 498 vergl. *illo* als Dat. § 137. 2c.; Dat. S. f. *istae* schon Plaut. Truc. 4, 3, 16.

2d) Die übrigen Formen werden gebildet vom Stamm *isto-* nach Art der Adj. der o- und a-Stämme. Bemerkenswert ist nur der Dat. (Abl.) Plur. f. *istābus* bei Pompeius V, 188, 37 K.

Mit dem Suff. *-ce*: *istā-ce* Cato R. R. 132, 2. 141. *istis-ce* Pl. Rud. 745.; häufiger mit abgestumpftem *-ce*: | N. S. *istoc* (statt **istod-e*, vergl. *hoc*, *illuc*) malum *istoc* Pl. Bacch. 382, gewöhnlich *istuc* Ter. Heaut. 110. 562. Hec. 608. Phorm. 508. C. Br. 3, 13. div. in Caec. 9, 27. Verr. 3. 67, 156. 157 und sonst oft; | *istunc* Pl. Asin. 456. Capt. 919. Ter. Eun. 358; | *istanc* Pl. Cure. 151. Ter. Heaut. 993; | *istōc* (Abl.) Amph. 378. Cure. 2; *istūc* Rud. 316. Trin. 1162; Nom. Pl. F. *istaec* contumeliae Men. 520. 766. Pers. 498. Most. 1. 3, 117. Ter. Hec. 593.

Nom. S. m. *istic* wohl für **iste-ce*, weil *i* der Vokal der offenen unbetonten Mittelsilbe ist und Apokope des auslautenden *e* eintrat;

Nom. S. f. *istaec* — gebildet wie *haec* — aus *ista-i-ce*, indem ein deiktisches *i* eintrat — Ter. Hec. 592 *istaec* res;

ebenso *istaec* Neutr. Pl. Bacch. 163. Accius bei Non. p. 227 Cie. Att. 12. 18 a, 2. Pompej. bei C. Att. 8. 12. 1. Catull. 67, 37.

Mit dem Fragworte *ne*: *istocine* pacto Pl. Pseud. 81 Ter. Ad. 732; *istacine* causa Pl. Pseud. 847; *istoscine* Asin. 932; *istūcine* (Neutr. Sing.) Ter. Eun. 830. — In Verbindung mit *ecce*: Pl. Cure. 615 *eccistam*, wie *eccillam* § 137, 2.

Anmerk. 1. Das Suffix *-te* stammt von der Wurzel *ta-*, aus der im Sanskrit und im Griechischen mehrere selbständige demonstrative Pronominalformen hervorgegangen sind, als: *tam* = *τόν*, *tat* = *τό*, *tasja* = *τοῖο* usw., die sich aber im Lateinischen nur in Zusammensetzungen zeigt, wie *is-te*, *is-ta*, *is-tu-d*, *ta-m*, *tu-m*, *tot* (vgl. *τό-σος*), *ta-n-tus*, *ta-lis*, *i-ta*, *i-tem*, *au-t*, *au-tem*, *e-t*, *u-ti*, *tu-te*, *topper* adv. „rasch, sofort“, vielleicht aus *to-d* und *per* (Fest. 532).

Anmerk. 2. Die Schreibweise *isthic*, *isthaec*, *isthoc* beruht auf der irrthümlichen Ansicht, daß *istic* eine Zusammensetzung von *iste* und *hic* sei.

Anmerk. 3. Lachmann sucht in seinem Comment. ad. Lucr. 3, 954 p. 197 darzutun, daß neben dem Pron. *iste* auch eine verkürzte Form *ste* bestanden habe. Zur Begründung seiner Ansicht führt er an: Verg. A.

6, 389 steht im Mediceus „iam *stinc*“. C. Verr. 1. 47, 123 im Vatic. „quem ammodum *ste*“ statt quemadmodum *is tenuissimum*. Cassius bei C. Fam. 15. 19, 4 im Medic. „utrum *sta* sollicito animo . . legas“ C. Fam. 4. 3, 2 „quid me *sta* res consolatur“. C. de or. 1. 19, 87 bei Non. p. 428 „quae *sti* rhetores“. Varro ibid. p. 448 und 536 „quam *storum*“. Pl. Bach. 679 ibid. p. 476 „iam *stoc* dicto“. Caecil. ib. p. 127 „ingenio si *sto*“. Pompon. ib. p. 474 „si *stud* nimium mirabis“ statt si studium mirabis. Ter. Ad. 169 p. 367 „nimium *stuc*“. Andr. 566 ib. p. 219 „at *stuc*“. C. pro Tull. c. 8 ib. „quid vobis, inquit, *stic* negoti immeo est“. Aber bei näherer Betrachtung sieht man deutlich, daß diese Formen nichts anderes sind als Schreibfehler, die dadurch leicht entstehen konnten, daß bei der Aussprache von *iste* der dünne Vokal *i* leicht überhört werden konnte. Und wenn man bedenkt, daß im ganzen Cicero kaum zwei Beispiele sich finden, im ganzen Vergilius ein einziges, zumal ein sehr unsicheres, da nach *iam* ein folgendes *i* leicht wegfallen konnte, und daß die meisten Beispiele aus dem ohne Kritik und Gründlichkeit zusammengeschriebenen Lexikon des Nonius entlehnt sind, so kann man schwerlich geneigt sein Lachmann's Ansicht zu billigen.

III. Relativ-, Interrogativ-, Indefinit.-Pronomen.

§ 139. Paradigma des Relativums.

Singularis.	Pluralis.
Nom. quī-s, quei, quī; quae; quī-d quo-d.	Nom. qu-es, qu-ī; quae, quai; (quai?) quae.
Gen. quō-ī-us, quoi-us, cū-jus, cu-ī.	Gen. quo-i-um (cu-jum), qui-um, quo-rum; qua-rum; quo-rum.
Dat. quo-i-ei, quo-i, cu-ī.	Dat. qui-bus, queis, quīs.
Acc. qu-em; qu-a-m; quo-d.	Acc. quōs; quās; quai, quae.
Abl. qu-ō; qu-ū; qu-ō; qu-i.	Abl. qui-bus, queis, quīs.

§ 140. Bemerkungen über das Paradigma.

Vorbemerkung. Diejenigen Formen, in welchen die Interrogativpronomenen *quis*, *quisnam*, *ecquis* und die unbestimmten Pronomen *quis*, *aliquis*, *quisquam* usw. mit den Formen des Relativs übereinstimmen, werden zugleich bei diesem berücksichtigt werden.

1. Alle Formen des Relativums, des Interrog. und des Indefinitums gehen im Lat. auf eine Wurzel zurück, die aber einen zweifachen Stamm, 1) einen *i*-Stamm quī- (unzweifelhaft vorliegend in Nom. quī-s, quī-d, quī-bus)
- 2) einen *o*-Stamm m. quō- Fem. quā (unzweifelhaft vorliegend in quō-d, quō-rum, quā-rum) gebildet hat.

Beide Stämme finden sich in der Ursprache

vergl. 1) ai. kīm „was?“ na-ki-s „niemand“ gr. τίς; thess. kí-s osk. pis

2) ai. kas „wer.“ gr. ποῖος, ποῦ ion. ποῦ, goth. hvas;

Beide Stämme derselben Wurzelvereinigten in der Ursprache interrogative und indefinite Bedeutung — unter Veränderung des Accents im Griechischen.

Daneben existierte in der Ursprache ein besonderer Relativstamm

vergl. ai. *ya-s*, *yā*, *ya-t* = gr. ὅς, ἡ, ὅ;

dieser ist im Lateinischen und allen italischen Dialekten untergegangen; die Wurzel *ka-* wurde im Italischen auch in der Bedeutung des Relativs verwendet; wie im Lat., so werden auch in den andern italischen Dialekten die indogermanisch interrog.-indefiniten Pronominalstämme für das Relativum gebraucht und zwar die *o*-Stämme nach bestimmtem Beziehungswort,

die *i*-Stämme als unbestimmtes Relativum;

vergl. osk. *pui*, *pai*, *pud* = qui, quae, quod.

pīs *pīd* = quis, quid (int. u. indef.)

Für die Formenbildung war ursprünglich die Bedeutung ohne Einfluß, doch hat im Laufe der Zeit sich eine gewisse Unterscheidung des Gebrauchs der verschiedenen Formen im interrog., indefin. und relativen Sinne, auch für substantivische und adjektivische Verwendung herausgebildet.

So liegt die Wurzel *ka* (lat. Stamm *quo* — m. u. n.; *qua* fem.) vielen relativen, interrogativen und indefiniten Wörtern zugrunde, als: *quom*, *cum quando*, *quan-tus qualis*, *quot*, Suff. *que-* in *quis-que*, *quo-que*, *quicum-que* (welcher wann [cum] irgend wie [que]), *uti-que* u. a., *quam*, *quis-quam*, *alibi*, *ali-cunde*, *si-cubi*, *si-cunde* u. a.

2. Die Inschriften der republikanischen Zeit und zum Teil auch noch der klassischen Zeit haben regelmäßig das Relativpronomen in den Formen mit *qu-*, welche in der klassischen Zeit mit *c-* gesprochen und geschrieben wurden: *quonius* (= *cujus*) C. I. p. 592, c. 3; *ibid. quoei*, *quoi* (= *cui*), *quoniusque* (= *cujusque*) C. I. p. 593, c. 1, *quoieique* (= *cuique*), *quoique* (= *cuique*), *quoia*, *quorum* *ib.*; so auch die Konjunktion *quom cum* *ib.* p. 577, c. 1, *queiquomque* (= *quicumque*) *ib.* p. 592, c. 3, *qui quomque*, *quae quomque*, *quem quomque* usw. *ibid.*

3a). Der männliche Nominativ des Singulars des Relativpronomens lautete ursprünglich auch *quī-s* — also v. St. *qui-*, wie *i-s* und das interrogative und indefinite *qui-s* vergl. avest. *čis* gr. *τίς* thess. *τίς* (int. u. indef.) osk. *pī-s*. Foed. Latin. (493 v. Chr.) bei Fest. p. 166 b, 25 *pecuniam quis nancitor, habeto*. Cato R. R. 145, 1 *homines eos dato qui placebunt, aut quis eam oleam emerit*. Aber Gell. 4. 12, 2 wird jetzt richtig gelesen *item si quis* statt *item quis*. Bei Cato R. R. 147 und 148, 2 *dominus vino quid volet faciet* ist *quid* nicht das dem *quis* entsprechende Neutrum, wie *i-s*, *i-d*, sondern das Neutrum von *quidvis*, s. die Synt. | Die Form *quī* dagegen enthält den Stamm *quo-* ohne Nominativzeichen gebildet, mit Antritt des deiktischen *ī-*, diese Form lautete also urspr. *quo-ī* vergl. osk.

pui, umbr. *poi*, *poe*, *poei*; sie erscheint als QOI auf der Duenosinschrift, entwickelt sich in unbetonter Stellung zu *quei*; es findet sich *quei* t. Scip. C. 30 (bald nach 290 v. Chr.). 32. 34. t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) usw.; weiter zu *quē* CJL I, 1297, und *qui* t. Gen. C. 199. l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.) usw., und diese Form wurde nun die allgemein gültige für das Relativum.

3b). Der Nom. S. n. *qui-d* enthält den *i*-Stamm + die pronominale Endung *d*; vergl. ai. *cīd* (verallgem. enkl. Part.) gr. *τί* (aus **ti-d*) osk. *pid*; (indef., interrog., unbestimmt-rel.);

er findet sich auch sehr oft *quit* geschrieben z. B. CJL 2, 1964 und in Handschr.

Der Nom. S. n. *quo-d* enthält den Stamm *quo* + pronominale Endung *-d*; vergl. osk. *pūd* got. *hva* ahd. *hwaz* = lat. *quod*; er findet sich auch *quot* geschrieben.

3c). Der Nom. S. f. lautet vom *i*-Stamm naturgemäß gleich dem masc. — *quis*, *quisquis*, *aliquis* bezeichnen fem. so gut wie masc. Der N. S. fem. *quae* enthält den Stamm *qua* + deiktisches *i* (wie m. *qui* aus *quo-i*, *haec* aus *ha-i-ce* entstanden) vergl. osk. *pai*, umbr. *pae*, *paēi*.

Neben dieser pronominalen Bildung existierte schon ursprachlich eine nominale;

vergl. ai. *kā* „welche“ got. *hvô* lat. *qua* —

also ohne deiktisches *i* und daher naturgemäß besonders und fast ausschließlich da gebraucht, wo eine Hervorhebung an sich ausgeschlossen ist, also als Pronomen indefinitum.

3d). Die Verschiedenheit der Form wurde von der Sprache benutzt, um verschiedene Gebrauchsarten zu unterscheiden.

Interrogativ und zwar substantivisch gebrauchte man

		<i>quis</i> , (fem. auch <i>quae</i>)	<i>quid</i>
	adj.	<i>qui</i> u. <i>quis</i> , <i>quae</i>	<i>quod</i>
Indefinit subst.		<i>quis</i> ,	<i>quid</i>
	adj.	<i>qui</i> u. <i>quis</i> , <i>quae</i> u. <i>qua</i> ,	<i>quod</i>
Relativisch		<i>qui</i> ,	<i>quod</i>

Doch findet sich archaistisch auch *quis*, *quid* als Relativum s. oben Beispiele unter 3a). — Nicht ausgeschlossen ist, was Sommer bemerkt, daß fragendes und indefinitives *qui* anderen Ursprungs ist, als relatives *qui*. Jenes, das mit *quis* sich berührt, kann aus *quis* selbst entstanden sein, indem *quis*, eng verbunden als Adjektiv mit seinem zugehörigen Substantiv im Zusammensprechen das *s* verlor wie *quidam* aus **quis-dam*; *quei-que* (CJLI, 197, 14 2. Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr.) *quique* (Or. 4361) aus *quisque*, *quiqui* (Pl. Aul. 4, 10, 44. Varr. R. R. 2, 7, 8) aus *quisquis* entstand; dieses, das relative *qui*, ist aus *quo-i* entstanden.

Über den Gebrauch von *quis* u. *qui*; *quis* u. *quae*; *quae* u. *qua*; *quod* u. *quid* als Interrogative oder Indefinite s. § 141.

4. Der Genetiv Sing. lautete ursprünglich *quō-i-us* dreisilbig tit. Scip. Barb. 30 (bald nach 290 v. Chr.), indem an den Stamm *quo* demonstratives *i* und das pronominale Genetivsuffix *ius* angetreten ist, s. § 131 c), | dann zweisilbig *quōius* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 296 (45 v. Chr.). C. 207. 1008. l. Tur. I, 21 (8—2 v. Chr.), indem die ursprünglich getrennten Vokale *o-i* zu den Diphthongen *oi* verschmolzen sind; aus diesem zweisilbigen *quōius* ist die Form *cuius* (d. i. *cujus*) erst im 8. Jahrhundert der Stadt entstanden; ebenso *quōiusque* l. rep. l. Tur. Heracl. tab. bei Schriftstellern: Pl. Trin. 501 *quōiusmodi*. 533 und 536. Most. 3. 1, 106 *quōius* (= *quōjus*). Cas. 2. 4, 4. Epid. 2. 69. und sonst. C. Att. 3. 9, 3 *quōiusmodi* im Med., ebenso: Cael. bei C. Fam. 8. 1, 1 *quōius*. 8. 14, 1. 8. 16, 2. 8. 17, 1, so Varr. L. L. 5 § 2 *unius quōiusque*. C. Att. 3. 23, 4 *aliquōius*. Fronto ad M. Caes. 5, 36 *quōiusquam*.

cuius ist in der Regel zweisilbig; *cuius* u. *quojus* einsilbig bes. vor *modi* oft bei Plautus z. B. Men. 2, 4, 7 u. Ter. Heaut. 2, 2, 4. Lucr. 1, 149; daraus entwickelte sich in enger Verbindung (mit Auslassung des *s*) *quoi modi*, *cui modi* vergl. *illimodi*, *istimodi*, *alimodi*.

In der späteren Zeit begegnet auch vereinzelt der Genetiv *cui* statt *cujus* Fronto ad amic. 1, 15 (1. 1, 5) *cui rei* mihi met ipse conscius sum, wenn man nicht annehmen will, daß *consci* *mihi* sum mit dem Dat. verbunden sei; dann in einer späten Inschr. Inscr. Rom. de l'Algérie nr. 2074 (von Renier herausgegeben) *cui* non misertus ego; aber in der Verbindung *cuiusmodi* oft bei Gellius, als: 9. 13, 4. 12. 2, 2. 12. 15, 1. 13. 29, 1 usw.; wie diese Form aufzufassen sei, werden wir § 142, 2 bei *cuiusmodi* sehen. — Nominale Bildung des Gen. S. Fem. *quae*, *aliquae* wird als archaisch nur von Grammatikern erwähnt; Verbindung dieser Bildung und der pronominalen zeigen die vulgären Formen *quae-ius* und dafür *que-ius* auf Inschriften.

5. Der Dativ Sing. lautet ursprünglich *quōiei* C. 34. l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *quōieique* l. agr. C. 200, 3. 6. 32. 45. 99; auch hier ist an den Stamm das oben erwähnte demonstrative *i* getreten; der Mittellaut *ei* (*i*) ist das den Pronomen eigentümliche Dativsuffix; aus der Form *quo-i-ei* entstand, indem die getrennten Vokale *o* und *i* sich zu dem Diphthongen *oi* vereinigten und mit dem Suffix *ei* (*i*) zu einer Silbe verschmolzen, die Form *quo-ei*, gewöhnlich bis ins 8. Jahrh. der Stadt *quoi* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr. t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.). 207. 1008. l. Tur. II, 18 (8—2 v. Chr.). Pl. Men. 362. 461. 494. 783. Pseud. 97. 397. 627. Stich. 117. 340. Pers. 613 und sonst. Fragw. *quoi* servo? Pl. Men. 1203. Indefin. *quoi* Amph. 817. *quōiquam* Pseud. 507. Trin. 574. Pers. 241. *quoidam* Cas. 3. 3, 5. Cist. 4. 2, 73. *quōique* altes Gesetz bei C. leg. 2, 8, 20. l. Jul. C. 206, 27. 75 (45 v. Chr.); auch wurde *quoe* (CJL. 1, 206) geschrieben und in Handschriften findet sich *qui* für *cui*. Aus Quintil. 1. 7, 27 ersieht man, daß

erst zu seiner Zeit die Form *cui* an die Stelle des älteren *quoi* getreten sei; die Handschriften freilich bieten gewöhnlich die jüngeren Formen *cujus*, *cui*. So *quoi* C. Fam. 3. 13, 2 (Med. *quo*), ferner im Med. Att. 1. 16, 16. 7. 13a, 1. 13. 23, 3. Verg. G. 1, 344 (Med.), im Vat. 5. 3, 6. 147. 211. 4, 113; *quoique* C. Rpb. 3. 11, 18; *aliquoi* C. Att. 11. 24, 2 u. 13, 8 im Med. de or. 1. 22, 102 (ubi v. Ellendt.). — Der Dativ *cui* wird von allen Dichtern bis zur augusteischen Zeit in allen Versmaßen stets einsilbig gebraucht; erst bei den späteren Dichtern Seneca, Juvenal und Martial zweisilbig und zwar in dem Maße zweier kurzen Silben wohl infolge des Jambenkürzungsgesetzes *cū* (Mart. 1, 104, 22 u. ö. Juv. 1, 3, 49), noch später auch in dem Maße *u* – (Prudent.) im Anschluß an andre Pronomina wie *illi*, *isti*. Vergl. oben *huic*.

Mit nominaler Bildung findet sich D. S. fem. *quai* CJL. 2, 89; nach Charisius auch Dat. fem. *aliquae* s. § 141, 7.; ein gleicher Dat. S. m. mit nominaler Bildung *quovis* wird von Apuleius gebildet.

6. Statt der Ablativformen *quō*, *quā*, *quō* wird nicht selten die Form *quī* (in Inschriften auch *quei* (CJL. I, 200, 17) geschrieben) für alle drei Geschlechter gebraucht. Dieselbe ist wahrscheinlich die zum i-Stamm *qui* gehörige Ablativform des Sing. = **quī-d* oder auch ein Instrumentalis = „mit welchem, mit welcher, womit“; daher besonders häufig in Verbindung mit der (wie beim Relat. überhaupt nachgesetzten) Präposition *cum*, also *quicum*. So z. B. Quint. 6, 25 *jussit bona proscribi ejus, quicum familiaritas fuerat*, die Güter dessen, womit (mit dem) er Freundschaft gehabt hatte. Es kann sogar auf einen vorangehenden Plural bezogen werden, wie Pl. Aul. 3. 5, 28 *vehicula, qui vehar, worauf ich fahre*. Rud. 1110 *ubi sunt signa, qui parentis noscere haec possit suos, wodurch sie erkennen kann*. Capt. 1003 *pueris . . aut anates aut coturnices dantur, quicum lusitent*, womit sie spielen sollen. Ter. Andr. 512 *multa concurrunt simul | qui conjecturam hanc facio, woraus ich schließe*.

- a) In Beziehung auf ein Masc., z. B. Ter. Eun. 698. C. Quint. 6, 25. 17, 54 *quidam socius et affinis meus, quicum mihi necessitudo vetus intercedit* (Rufinian. de fig. 10 hat *quocum*, s. weiter unten) und sonst oft; in Verbindung mit einem Substantiv Pl. Capt. 828 *qui homine . . nemo vivit fortunatior* (Var. *quo*);
- b) auf ein Fem. z. B. Pl. Amph. 261 (*patera aurea qui Pterela potitare rex est solitus*. Curc. 496. Asin. 541 usw. Trin. 15 *dedi ei meam gnatam, quicum aetatem exigit*. Stich. 547. 548 usw. Verg. A. 11, 820. 822;
- c) auf ein Neutr., z. B. C. Att. 11. 11, 2 *ut sit, qui utamur*. 13. 23, 3. Vatin. 9, 23 *ex coeno nescio qui*.

Qui in der Frage,

- a) der direkten, z. B. Pl. Bacch. 335 *sed qui . . aurum datumst?* C. Fin. 2. 4, 12 *qui fit, ut ego nesciam?* 10, 32 *qui igitur convenit . . dicere . . ?* und sonst oft. Hor. Ser. 1. 1, 1 *qui fit, ut etc.?* 2. 2, 19 *qui partum?* und sonst oft; so auch *quicum*, z. B. Pl. Epid. 2. 2, 36 *quicum (ibat)?* (in Beziehung auf ein vor-

hergehendes Fem.); so auch Pl. Asin. 397 *qui pro istuc?* st. pro quo (wofür) *istuc accepisset?* C. Rosc. Am. 27, 74 *quicum locutus est?* Rab. 8, 22 *pater quicum (fuit)?* und sonst;

- b) der indirekten, z. B. Pl. Amph. 766 *demiror . . , qui . . sciat.* Ter. Hee. 279. C. Mil. 17, 46 *quaero, qui scire potuerit.* Hor. epist. 1. 16, 63.

Bei Cicero wird *quicum* gewöhnlich von einer Person gebraucht, mag dieselbe bestimmt oder unbestimmt sein, während *quocum* bei ihm fast ohne Ausnahme auf eine bestimmte Person oder Sache bezogen wird, wie de or. 2. 1, 2 *Aculeo, quocum erat nostra matertera.* Fam. 9. 13, 3 *municipio Caleno, quocum magna mihi necessitudo est.* 15. 3, 1. Att. 1. 18, 1. 4. 10, 1. Lael. 1, 2. 4, 15; hingegen *quicum*, wo man *quocum* erwartet: Quint. 6, 25 *jussit bona proscribi ejus, quicum familiaritas fuerat.* 17, 54 *quidam socius et affinis meus, quicum mihi necessitudo vetus intercedit.* — Auch *aliqui* findet sich als Abl. S. m. *ab aliqui* 1 mal, als neutr. öfter bei Plaut.

7. Der Nom. Plur. lautete im Altlateinischen auch *ques* (interr. u. indef., nicht relat.), der dem oben erwähnten altlateinischen Nominative des Sing. *quis* Abl. S. *quī*, sowie der Dativ und Ablativ des Plural *quibus* vom Stamme *qui* entspricht. Daneben erwähnt Charis. I, 158 K *quīs* als Nom. Pl. — so zu erklären wie die Nom. (Acc.) Plur. von *ī*-Stämmen *puppis* u. *puppēs*. — Der gewöhnliche Nominativ des Plural *quī* — auch *quei* ist altlat. belegt — und der alsbald zu erwähnende Dativ und Abl. des Plur. *quīs* ist auf den Stamm *quo-* zurückzuführen. Pacuv. in Medo bei Charis. 1 p. 70 extr. P. p. 50 b L. *ques sunt?* *ignoti, nescio ques ignobiles.* Cato zu Anfang seiner Origines bei Serv. ad Verg. A. 1, 95 *si ques homines.* Cato in Orig. ibid. *ques-cunque Romae regnavissent.* Accius in Neoptol. b. Prisc. 13, 13 p. 960 P. p. 9 H. sed *quesdam.* [SC. de Bacch. C. 196, 1. 24 (186 v. Chr.) *si ques essent.* Die von Serv. ars gr. p. 506 erwähnte Form *quies* beruht offenbar auf einem Irrtum, da er sich auf die eben angeführte Stelle des Cato „*si quies sunt homines*“ beruft und die Form *quies* sonst nirgends vorkommt. — Die Femininform *quai* statt *quae* begegnet in Inschriften der Kaiserzeit bis in die spätesten Zeiten (393 n. Chr.), aber im Altlat. die neutrale Pluralform im Acc. *quai* l. rep. C. 198, 34 (123—122 v. Chr.) und so wahrscheinlich auch als neutrale Pluralform im Nom.¹⁾ enthält außer der Nominalform *qua* das deiktische *i* — vergl. *haec* aus *ha-i-ce* osk. Neutr. Pl. *pai* —; aus *quai* wird das gewöhnliche Neutr. Pl. *quae*; daneben das Neutr. Pl. ohne deiktisches *i* besonders in *aliqua* (§ 141, 7).

8. Eine seltene Nebenform des pluralischen Genetivs im Altlateinischen ist *cuium* (*cujum*), die von Charis. 2 p. 136 P. p. 93 b L. erwähnt wird und bei Pl. Trin. 534 in den meisten edd. mit der wichtigen Variante des B *quoium* gefunden wird; die Form enthält den Stamm *quo-* mit deiktischem *i* + der kurzen Gen. Plur.-Endung *um*; vielleicht veranlaßt durch *cu-j-us*, *quo-j-us* das bei der Plautusstelle im vorigen Verse voraus-

¹⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 680.

geht. Serv. ad Verg. A. 1, 95 führt die Form *quium* aus dem Cato an; die Form würde enthalten Stamm *qui* + kurze Endung des Gen. Plur. *-um*, die bei i-Stamm die Regel ist.

9. Eine in der Dichtersprache häufige, in der Prosa seltenere Nebenform des pluralischen Dativ und Ablativ ist *quis* (altlat. *queis*) von dem Stamme *quo-*, s. Nr. 1 statt *qui-bus* vom i-Stamme *qui-*. Varro gebraucht sie ziemlich häufig, z. B. L. L. 5 §§ 51. 74. 78. 108. 6 § 35 usw. C. Fam. 11. 16, 3. Sall. J. 7, 7. 13, 6. 14, 10. 25, 4. Liv. 21. 62, 2. 26. 15, 4. 30. 25, 7. 42. 43, 6. 44. 3, 2. Tac. A. 1, 8. 25. 57. 77. 2, 20. 30 und sonst oft. — *Quiscum* statt des gewöhnlichen *quibuscum* bei Fronto ad amic. 1. 5, 1. So auch *aliquis* statt *aliquibus* § 141, 7.

Anmerk. Die von Charis. 2 p. 136 P. p. 93 b L. und Prisc. 13, 13 p. 960 P. p. 9 H. angeführte pluralische Accusativform *ques* ist bloß eine nach Analogie des pluralischen Nominativs *ques* vorausgesetzte, aber nirgends vorkommende Form; gebildet vom Stamme *quĩ*; vergl. *turris* und *turrēs* vom Stamme *turri-*.

10. Aus dem Genetive des Sing. *cujus* des Relativs *qui*, *quae*, *quod* und des Fragepronomens *quis*, *quid* ist ein possessives, relatives und interrogatives Pronomen *cuius* (*cujus*), altlat. *quoius*, *a*, *um*, gebildet worden. Cato R. R. 139 *si deus, si dea es, quoium illud sacrum est*. Pl. Curc. 111 *quoia vox sonat procul?* 229 *quoiam vocem ego audio?* Bacch. 948 *is Helenam abduxit, quoiā causā nunc facio obsidium Ilio*. Ter. Eun. 321 *quid virgo, quoiast?* Andr. 763 *quojum puerum hic adposisti?* 932 *suamne esse aibat?* CR. Non. CH. *Quoiam igitur?* C. Verr. 1. 54, 142 *cuiā res sit, cuium periculum*. 2. 51, 127 *cuium nomen exisset*. 3. 7, 16 *cuiā res esset*. 27, 68. C. pro Vareno (fr. 9 p. 443 Or.) bei Prisc. 12, 29 p. 950 P. p. 595 H. *ea caedes si potissimum crimini datur, detur ei, cuiā interfuit, non ei, cuiā nihil interfuit* (wie man sagt *meā, tuā, suā, nostrā, vestra interest*). Verg. E. 3, 1 *dic mihi, Damoeta, cuium pecus an Meliboei?*

Über *cājās* s. § 128, 9.¹

§ 141. Pronomina indefinita und interrogativa.

Vorbemerkung. Die bei dem Relativpronomen schon erwähnten Formen der Pronomina indefinita und interrogativa werden im Folgenden übergangen.

1. Der Nominativ des Sing. sowohl des unbestimmten als des interrogativen Pronomens erscheint in einer doppelten Form: *quis* und *qui*, von denen jene meist substantivisch, diese meist adjektivisch gebraucht wird.

a) Pr. indef. *quis* subst. C. Off. 1. 7, 20 *ut ne cui quis noceat*. Divin. in Caccil. 1. 1 *si quis vestrum miratur*. — *qui* adjekt. Fam. 16. 12, 1 *nisi qui deus subvenerit*. Cluent. 3, 7 *si qui mihi deus vestram benevolentiam conciliarit* 12, 33. 34 *a filio, si qui (sc. filius) natus esset*.

quis auch adj. Statt *qui* mit einem Substantive steht bisweilen *quis*. C. Caec. 2, 5 si *quis* vobis *error* sit obiectus. Cat. 1, 11, 20 si *quis* est invidiae metus. Fam. 3. 5, 4 si *quis casus* eripuerit. Att. 8, 12, 1 ut ne *quis* a me *dies* intermittatur. 11. 6, 2 ne *quis* impetus militum fieret.

qui auch subst. Sowie ein Adjektiv als Substantiv gebraucht werden kann, ebenso findet sich häufig das Indefinitum *qui* = ein irgendwie Beschaffener gebraucht, s. d. Anm. 1. Pl. Rud. 26 si *qui* pius est. C. de or. 1. 28, 127 si *qui* forte sit tardior. 47, 204 und so oft si *qui* bei Cicero und Anderen oder sive *qui* C. de or. 3. 35, 142 sive *qui* volet und sonst; ne *qui* C. Sull. 15, 43 und sonst.

b) Pron. interrog. *quis* subst. C. de or. 3. 34, 139 *quis* Dionem Syracosium doctrinis omnibus expolivit? non Plato? *qui* adj. Mur. 38, 82 *qui locus* est, quod tempus, *qui dies*, quae nox? Font. 17, 39 *qui* est dolor? Adjektivisch zuweilen *quis* in Verbindung mit einem Substantive. Pl. Merc. 652 *qui modus* tibi tandem exilio eveniet? *qui finis* fugae? welches Maß (ganz allgemein), was für ein Ende, wie beschaffen? C. Mur. 22, 46 *quis enim dies* fuit? Att. 6. 1, 23 velim scire, *quis* sit status ejus N. D. 1. 32, 90 *quis iste tantus casus*? | Aber *qui* substantivisch = was für einer? Pl. Rud. 98 *qui* nominat me? C. Rosc. A. 34, 96 *qui* primus Ameriam nuntiat? Ac. 2. 3, 9 statuere, *qui* sit sapiens. Verr. 5. 64, 166 *qui* esset, ignorabas, speculatorem esse suspicabare. Liv. 1. 17, 11 senatus decerneret, *qui* Romae regnaret. C. Ph. 13. 12, 26 nescio *qui* und sonst.

Anmerk. 1. Die Form *quis* (interr. und indef.) u. *qui* — soweit es fragend und indef. gebraucht wird, sind vielleicht gleichen Ursprungs s. § 140, 3 d; der Unterschied der Form — *quis* selbständig, *qui* statt *quis* in Anlehnung an ein zugehöriges, oft als Worteinheit gesprochenes Wort — wurde benutzt, um den Unterschied zwischen (selbständigem) subst. und (angelehntem) adjektivischem Gebrauch auszudrücken; auch wo *qui* substantivisch gebraucht ist, ist die adjektivische Bedeutung oft recht deutlich herauszufühlen. — Die Form *quis* unterscheidet sich hinsichtlich der Bedeutung von *qui* dadurch, daß die erstere gebraucht wird, wenn der Begriff einer Person oder Sache ganz allgemein, ohne alle Nebenbezeichnung bezeichnet werden soll, die letztere, wenn zugleich die Beschaffenheit berücksichtigt werden soll. Si *quis* dicat, wenn irgend jemand sagen sollte. Si *qui* dicat, wenn jemand von irgend einer Beschaffenheit sagen sollte. Dolor *quis*, irgend ein Schmerz. Dolor *qui*, z. B. si *qui* dolor te premit, ein Schmerz von irgend einer Beschaffenheit. *Quis* me vocat? wer ruft mich? *qui* me vocat? was für einer, wie ist der beschaffen, der mich ruft? *Quis* dolor te premit? welcher Schmerz? nenne mir den Namen des Schmerzes, der dich drückt. *Qui* dolor te premit? was für ein Schmerz, von welcher Beschaffenheit, von welcher Art ist der Schmerz, der dich drückt. In Beispielen, wie Ter. Andr. 702 Pamph. *Quis* videor? Char. Miser. Tac. H. 1, 37 *quis* ad vos processerim, dicere non possum, quia nec privatum me vocare sustineo, nec principem, ist *quis* gebraucht, indem der Redende bloß an seine Person denkt.

2. Der weibliche Nominativ des Interrogativs lautet in der gewöhnlichen Sprache *quae*, wie der des Relativpronomens — vom Stamme *qua* — gleichviel ob bloß nach dem Namen oder nach der Beschaffenheit einer Person gefragt wird, als: Pl. Cure. 642 f. Th. *Quae* fuit mater tua? Pl. Cleobula. Th. Nutrix *quae* fuit? Pl. Arcestrata. Ter. Phorm. 732 *quae* haec anus est? Ov. Her. 2, 106 *quae* sim Phyllis et unde, rogas? | Die alten scenischen Dichter aber gebrauchen, wenn das Fragwort substantivische Bedeutung hat, gemeiniglich *quis*. Pl. Aul. 2. 1, 50 *quis* ea est, quam vis ducere uxorem? 2. 1, 16. Cist. 4. 2, 27 La. Haec est. Ph. *Quis*? Epid. 4. 1, 8 *quis* illaec est mulier? 4. 2, 4. 5. 1, 14. 5. 2, 36. Mil. 361. 436 Sc. *Quis* igitur vocare? Ph. Glycerae nomen est. 925. 969 u. s. Caecil. bei Gell. 2. 23, 10 *quis* vestrarum fuit integra aetatula? Enn. b. Non. p. 197 et *quis* illaec est, *quae* lugubri succincta est stola?

3. Das Femininum des Indefinitums hat wie das Masculinum zwei Formen — eine ohne, eine mit deiktischem *i* — *quā* und *quae*, die sich in der Bedeutung unterscheiden wie *quis* und *qui*, als: si *qua*, irgend eine, si *qua* lex, irgend ein Gesetz, si *quae*, irgend eine von irgend einer Beschaffenheit, si *quae* lex, ein Gesetz von irgend einer Beschaffenheit. C. Flacc. 34, 85 si *qua* tibi venerit hereditas. Font. 9, 19 ne *qua* fama consequeretur. Ov. Amor. 2. 19, 33 si *qua* volet regnare diu, deludat amantem. Ter. Heaut. 44 si *quae* laboriosa est, ad me curritur. C. de or. 1. 15, 67 sin *quae* res inciderit. Mil. 7, 18 num *quae* rogatio lata, num *quae* nova quaestio decreta est? Fam. 10. 14, 2 ut ne *quae* scintilla belli relinqueretur. Tusc. 5. 8, 22 etiamsi *quae* pars abesset, ut vires, ut valetudinem etc., hier ist *quae* notwendig, da ein bestimmter Teil angegeben ist.

4. Das Neutrum des Indefinitums und des Interrogativums hat eine doppelte Form — vom Stamme *quo* und vom Stamme *qui* — *quod* und *quid*, von denen die erstere adjektivisch, die letztere substantivisch gebraucht wird. Caes. B. G. 6. 13, 5 si *quod* est admissum facinus. C. Verr. 5. 4, 8 ne *quod* bellum posset existere. Tac. A. 1, 41 quis ille flebilis sonitus? *quod* tam triste? Hier ist *triste* substantivisch aufzufassen: was ein so Trauriges, ein so trauriger Zustand? vergl. 15, 34, s. Wolf, C. Divin. 2. 60, 125 nec frustra ac sine causa *quid* facere dignum deo est. Sall. C. 29, 2 ne *quid* res publica detrimenti caperet. C. Quint. 13, 42 *quid* nunc agit Sex. Naevius? *quod* est hoc iudicium? *quid* negoti geritur? Sowie das Neutr. *id* sowohl substantivisch als adjektivisch gebraucht wird, so scheint Plautus *quid* subst. und adjekt. in der Redensart *quid* est tibi nomen? gebraucht zu haben; daneben aber auch *quod* est tibi nomen? Jedoch dürfte in: *quid* tibi nomen est? *quid* richtiger als Subjekt und *nomen* als Prädikat aufzufassen sein. Merc. 516 *quod* nomen tibi deicam esse? 700 *quod* est tibi nomen? *Quid*: Capt. 983 *quid* erat ei nomen? Men. 341 rogitant . ., *quid* ei nomen siet. 598 *quid* nomen tibi est? Pseud. 636. 653. 977. Trin. 906. Pers. 700 und sonst. Aber Pl. Trin. 2. 4, 31 sed *quid* ego facinus audiavi adveniens tuum, quod . . geseris? muß so interpungiert werden: sed quid? ego f. audiavi adv. tuum,

quod gesseris. Das Fragezeichen muß nach *quid*, nicht nach *gesseris* gesetzt werden. C. Off. 1. 3, 7 *numquid* officium aliud alio majus sit hat *numquid* wie *ecquid* die Bedeutung eines interrogativen Adverbs. Liv. 21. 22, 3 wird jetzt richtig gelesen ne *quod* terrestres 'deesset auxilii genus st. ne *quid*.

5. Der neutrale Nominativ und Akkusativ des Plural hat gleichfalls wie der weibliche Nominativ des Sing. die beiden Formen *quā* und *quae* — *qua* ohne, *quae* mit deiktischem *i*, *qua* daher mehr zu indefinitem Gebrauch, nicht zu interrogativem und relativem geeignet, und bei *aliquis* stets festgehalten — mit demselben Unterschiede der Bedeutung, als: si *qua*, irgend etwas (von einer Mehrheit), si *qua* exempla, irgend einige Beispiele, si *quae*, etwas von einer gewissen Beschaffenheit, si *quae* exempla, irgend welche Beispiele, Beispiele von irgend einer Beschaffenheit Liv. 23. 29, 16 si *qua* dubia in Hispania erant. C. inv. 2. 35, 106 oportebit eum commemorare, si *qua* sua poterit beneficia. or. 65, 219 si *quae* veteres illi (Herodotum dico et Thucydidem totamque eam aetatem) apte numeroque dixerunt, ea non numero quaesito, sed verborum collocatione ceciderunt (hier hat C. Etwas von einer bestimmten Beschaffenheit im Sinne). Fin. 5. 17, 46 videsne, ut, si *quae* in membris prava sint, occultent homines? Allerdings kann häufig in demselben Gedanken einmal *qua* und dann *quae* gesagt werden, je nachdem der Redende das *Etwas* ganz allgemein und unbestimmt oder das *Etwas* als ein Bestimmtes von einer gewissen Beschaffenheit auffaßt, wie C. Tusc. 4. 11, 26 ligurritio, vinolentia, cuppedia et si *qua* similia. 4. 7, 16 molestia, afflictatio, desperatio et si *quae* sunt de genere eodem.

6. Was von dem Indefinitum und dem Interrogativum *quis* gesagt ist, gilt auch für das zusammengesetzte Indefinitum *aliquis* und *aliqui*, *aliquā* und (aber selten) *aliquae*, *aliquid* und *aliquod* und für die zusammengesetzten Interrogative, *quisnam* und (selten) *quinam*, *quaenam*, *quidnam* u. *quodnam*, das dem Deutschen wer denn? welcher denn? welche denn? was denn? welches denn? entspricht, G. *cujusnam* usw., *ecquis* und *ecqui*, *ecquā* und *ecquae*, *ecquid* und *ecquod* (*ec-* entstanden aus *ecce* s. § 133, 9), *ecquisnam* usw., *numquis* und *numqui* usw., *numquisnam*, = etwa irgend wer? etwa irgend ein? etwa irgend eine? etwa irgend was? etwa irgend ein? Masc. *Aliquis* dicat, irgend einer. C. Sull. 13, 39 in quaestionibus non hoc quaerendum arbitror, num purgetur *aliqui*, sed num arguatur (irgend welcher, von irgend einer Beschaffenheit). Tusc. 1. 34, 82 *aliquis* dolor, irgend ein Schmerz. 1. 11, 23 deus *aliqui*, ein Gott von irgend einer Beschaffenheit. 5. 21, 62 *aliqui* terror. C. Cluent. 23, 63 *quisnam* exitus. l. agr. 1. 4, 41 *numquisnam* nummus. Pl. Bacch. 234 *quinam* exit foras? Aul. 4. 9, 16 *quinam* homo hīc ante aedis . . conqueritur? Bacch. 581 *ecquis* in aedibus? C. Sest. 52, 110 *ecqui* seditiosus fuit, cui ille non familiaris? Pl. Amph. 856 *ecquis* alius Sosia intus, qui mei similis siet. Liv. 23. 12, 16 *ecquis* Latini nominis populus defecerit ad nos? Verr. 4. 8, 18 *ecqui* pudor est, *ecquae* religio, *ecqui* metus? — Femininum: *aliqua* substantivisch Sen. Contr. 10.

32, 2. 33, 20, sehr häufig adjektivisch, als *aliqua cura*; selten *aliquae*, als: Lucr. 4, 263 *tanquam aliquae res verberet*. C. Fam. 6. 20, 2 *sin aliquae res eum . . morabitur* (nach dem Med.). Ter. Eun. 521, *ecqua soror*. C. inv. 2. 12, 42 *ecqua consuetudo sit*, *ecqua lex*, *ecqua actio*. Sest. 52, 110 *ecquae seditio unquam fuit*, *ecquae turbulenta concio*. Att. 7. 8, 4 *quaeris, ecquae spes sit* und sonst oft. — Neutrum: C. de or. 2. 3, 13 *numquidnam*, inquit, novi? Ter. Heaut. 956 *quodnam ob factum?* C. Divin. 2. 48, 100 *oraculum aliquod*. Fam. 11. 18, 3 *sin (Antonius) aliquid virium forte collegerit*. Cat. maj. 19, 69 in quo est *aliquid extremum*, d. h. irgend etwas als das Äußerste. Fin. 2. 33, 109 *aliud aliquid hominis summum bonum reperiendum est*, d. h. etwas anderer Art. Verr. 5. 32, 84 *ecquod bellum*. 2. 5, 14 *ecquid apud vos querimoniae valerent*.

7. Nach Charis. 2 p. 133, 4 P. p. 92a L. soll bei den Alten der weibliche Gen. und Dat. auch *aliquae* statt *alicujus*, *alicui* gebräuchlich gewesen sein, aber er führt keine Belegstellen an. Der Ablativ *aliqui* als Substantiv findet sich bei Plautus, als Masc. nur Epid. 3. 1, 11 *ab aliqui*, als Neutr. Aul. 24. Most. 1. 3, 18. Truc. 5. 30. 31. Pers. 2. 2, 10. Statt des Nom. Pl. *aliqui* soll im Altlateinischen nach Charis. 2 p. 133, 4 P. p. 92a L. *aliques* gebraucht worden sein, aber Belegstellen führt er dazu nicht an. Das Neutrum des Plur. lautet als Substantiv und Adjektiv *aliqua*. C. Ac. 2. 10, 30 *aliqua recondit*. Liv. 30. 14, 1 *aliqua bona*. Der Dativ und Ablativ des Plur. *aliquis* st. *aliquibus* findet sich Inscr. Grut. 453, 21 (Or. 150). Liv. 26. 49, 6 im Med. (aber 24. 22, 14. 26. 15, 3 *aliquibus*). Plin. 2 c. 9 und 49. (C. Tusc. 3. 9, 19 ist *aliquodpiam* eine falsche Konjekture statt *aliud quodpiam* und Sest. 29, 63 *aliquapiam* falsche Lesart statt *aliqua quapiam*.¹⁾ — Von *ecquis* (Nr. 6) kommt der Gen. Sing. nicht vor; Dat. Sing. *ecui* C. Mur. 33, 68. Ph. 5. 3, 8; Acc. Sing. *ecquem*, *ecquam* C. Verr. 2. 4, 11. 27, 67. 5. 20, 52; Abl. Sing. *ecquo* C. Verr. 1. 24, 62 *ecquo in oppido pedem posuit . . ?* 3. 12, 31 *quaererent, ecquo modo . . possent*. (so Lag. 42 Att. 3. 15, 2; Plur. *ecqui*, *ecquos*, *ecqua*, *ecquonam* Pl. Pseud. 184. C. Att. 10, 3. Vatin. 11, 26. N. D. 1. 29, 80. Stat. Th. 10, 215.

Anmerk. 2. Über die Ableitung des Pron. *aliquis* von *ali-s* (altlat. statt *alius*) und *quis* und über die Annahme, *aliquis* werde häufig statt *alius quis* gebraucht, s. d. Synt.

§ 142. Zusammengesetzte Relative.

1. *Quicumque, quaecumque, quodcumque* (altl. *queiquomque, quaequomque, quodquomque*), welcher, welche, welches auch nur. Das verallgemeinernde Suffix *-cumque* (altl. *quomque*) wird an die Kasusendungen des Relativs *qui, quae, quod* angehängt, als: *cujuscumque, cuicumque* usw. Dieses Suffix war ursprünglich ein selbständiges Wort, gebildet aus dem Akk. des Indefinitums (?) *quom (cum)* = irgendwann und dem enklitischen

¹⁾ S. Madvig Opusc. Acad. p. 464 sqq. u. Kühner ad C. Tusc. l. d.

indefiniten Adverb *que* = irgendwo, -wenn, -wie. In den Inschriften erscheint das Suffix teils mit dem Relativ zu einem Worte verbunden, als: *queiquomque* t. Bant. C. 197, 5 (133—118 v. Chr.). l. agr. C. 200, 49 (111 v. Chr.). l. Corn. C. 202, II, 19. 22 (18 v. Chr.). Sc. d. Asel. C. 203, 6 (78 v. Chr.). l. Rubr. C. 205, II, 53 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 206, 17. 24 usw. (45 v. Chr.); *quemiquomque* l. Jul. l. d. 32; *quoquomque* l. Rubr. l. d. I, 16. II, 4; *quicumque* Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.) usw.; teils von dem Relativ getrennt bis in Cäsars Zeit, als: *quei quomque* l. rep. C. 198, 46 und sonst (123—122 v. Chr.). l. agr. l. d. 8. 33 und sonst; *queique quómque* l. Rubr. l. d. II, 14; *quisque quomque* ib. I, 2; *quem quom que* t. Furf. 603, 9 (58 v. Chr.); *quo quomque* l. Jul. l. d. 44; *quibus quomque* l. rep. l. d. 68; *quos quómque* l. Corn. l. d. II, 7. 10—11. Wenn daher auch die Schriftsteller, und zwar nicht bloß die Dichter, sondern auch die Prosailer dieses *cumque* als ein selbständiges Wort behandelten, so ist dies ganz natürlich, und der Kunstausdruck Tmesis läßt sich hier nicht anwenden. Ter. Andr. 63 *cum quibus erat quomque una*. 263 *quae meo quomque animo lubitumst facere*. Lucr. 3, 388 *cujusve cumque*. 4, 867 *quae loca cumque*. 6, 85 *qua de causa cumque*. 867 *qui cuiquest cumque*. 1002 *qui lapidem ferrumque est cumque*. Hor. Carm. 1. 6, 3 *quam rem cumque*. 1. 9, 14 *quam fors dierum cumque dabit*. Serm. 2. 5, 51 *qui testamentum tradet tibi cumque*. C. de or. 3, 16, 60 *quam se cumque in partem dedisset*. Sest. 31, 68 *quod judicium cumque subierat*. Cluent. 6, 17 *cujusmodi cumque*, und sonst. Tusc. 2, 5, 15 *rationem, quo ea me cumque ducet, sequor*. Ebenso auch bei den Relativen *qualiscumque*, *quantuliscumque*. C. N. D. 2. 30, 76 *quale id cumque est*. de or. 2. 23, 97 *quantulum id cumque est*. Ja selbst ohne vorhergehendes Relativ findet sich *cumque* gebraucht Hor. carm. 1. 32, 15 *o laborum | dulce lenimen, mihi cumque salve | rite vocanti*, h. e. quoquo tempore „quotiescumque te vocavero“ Schol.

Da *quicumque* ein relatives und nicht ein indefinites oder interrogatives Pronomen ist, so bildet es sein Neutrum stets mit der adjektivischen Form *quodcumque*, nie *quidecumque*. Das Neutrum *quodcumque* wird wie das einfache Pronomen rel. *quod* auch substantivisch gebraucht; über Formen wie N. S. *quotcumque*, N. Pl. m. u. f. *ques-cumque* Dat. (Abl.) Plur. *quiscumque* s. § 141.

Anmerk. 1. An den Stellen, wo *quicumque* ohne Verb steht und die Stelle von *quisque* zu vertreten scheint, findet eine Verkürzung des Ausdrucks statt, z. B. *quocumque in loco sapiens beatus est* steht für: *sapiens beatus est in loco, quicumque est*. S. die Syntax.

2. *Quisquis* m. f., *quicquid* n. subst., „wer auch nur“, „was auch nur“, adjekt. „welcher auch nur“: *quisquis* Cels. 2 c. 8 p. 46 ed. Daremb. *quisquis dolor deorsum tendit, sanabilior est*. 2. c. 10 p. 52 *non quicquid autem intentionem animi exigit, protinus ejiciendum est*. 2, c. 28 *princ. panis fermentatus et quisquis alius (sc. panis), quam qui ex tritico est, d. i. et alius, quisquis est*. 4 c. 6 *extr. diu vitandus cibus, quisquis mandendus est, d. i. omnis cibus, quisquis est*. Die Femininform *quaequae* kommt nicht vor, aber bei den alten Bühnendichtern ist *quisquis generis*

communis wie Pl. Cist. 2. 3, 66 mulier, *quisquis* es. Pers. 546 *quisquis* est in Beziehung auf die vorhergehende *furtiva virgo*. Rud. 1146 *quisquis* es, quae parentis tam in angustum tuos locum compegeris. Liv. Andr. bei Non. p. 197 mulier, *quisquis* es. Caecil. und Pacuv. ibid. Varr. L. L. 7 § 8 alte Augurenformel: olla veter arbos, *quirquir*¹⁾ (= *quisquis*) est gehört wohl nicht hierher. — Vereinzelt findet sich auch *quiqui* Pl. Aul. 4, 10, 49 ab eo, *quiqui* est, inde posesce. — Der Gen. Sing. lautet nach Prob. inst. im Paradigma *cujuscujus*, doch findet sich diese Form nicht als in Konjekturen Lambins bei Lucr. 2, 483. Cic. Cael. 10, 24; in Verbindung mit *modi* findet sich *cuicui* als Gen. in der Form *cuicui modi* es od. est; man vergl. § 140, 4 *cuimodi*, z. B. Pl. Bacch. 400. C. Tusc. 3. 34, 83 superest nobis hoc, *cuicui modi* est, otium. 5. 41, 121. Att. 3. 22, 4 omnia, *cuicui modi* sunt, scribas (Med. verderbt *cuicui modo*). Gell. 9. 2, 6 *cuicui modi* est. An den meisten Stellen in Cicero und sonst ist diese Form verderbt. — Der Akk. *quemquem* findet sich tab. Heracl. I, 13 und bei den Komikern. Pl. Men. 717. Poen. 2. 1, 37. Truc. 2. 1, 17. Ter. Hee. 65; der Akk. *quamquam* C. d. or. 1. 15, 67 ist falsche Lesart statt *quameunque*, s. Ellendt I, p. 47; der Abl. *quoquo* häufig bei Cicero, z. B. *quoquo* modo filius non esset Br. 53, 197. *quoquo* modo poterat 67, 237. *quoquo* modo res se habebat Verr. 5. 34, 89 und sonst, *quoquo* tempore conspectus erat Sest. 59, 126. *quoquo* tempore fuerit Att. 9, 2 A. 2. 9. 10, 9, *quoquo* pretio l. agr. 2. 26, 70. *quoquo* consilio Rab. Post. 8, 21, *quoquo* animo Ph. 2. 13, 33 usw. Der weibliche Abl. *quaqua* findet sich nur Tac. A. 5, 7 *quaqua* de re locuti incesabantur; der Nom. Plur. Pl. Poen. 3. 2, 11 quom, *quiqui* tamen, et bene et benigne facitis. Men. 1159 *quiqui* licebunt. Cas. 3. 1, 10 *quiqui* facito uti veniant. Aber Liv. 29. 19, milites, *quiqui* Loeris essent omnes in Siciliam transportari nur im Puteol. — Der Dat. oder Abl. Plur. *quibusquibus* Liv. 41. 8, 10 liberos suos *quibusquibus* Romanis in eam condicionem, ut manumitterentur, mancipio dabant.

Anmerk. 2. *Quisquis* ist aus dem Relativpronomen, das im Altlateinischen *quis* lautet, hervorgegangen. S. § 140, 3; daher auch *quisquis* (vom *ĩ*-Stamme *quĩ*- gebildet) nicht bloß masc., sondern auch fem. ist. — Die Stellen, in denen dieses Pronomen statt *quisque* zu stehen scheint, sind durch Verkürzung des Ausdrucks, indem im Rel.-Satze das Verbum ausfiel, zu erklären, z. B. quatenus *quicquid* se attingit, d. i. quatenus [*quid*] *quicquid* est, se attingit; liberos *quibusquibus* Romanis dabat, d. i. Romanis, *quiqui* [erant], vergl. *quicunque* scheinbar „jeder“ (Anm. 1.).

§ 143. Zusammengesetzte Pronomina indefinita.

1. *Quispiam* und *quidpiam* (oder *quippiam*) subst. — vom Stamme *qui* — sowie *quispiam*, *quaepiam*, *quodpiam* (oder *quoppiam*) adj. — letzte beiden vom Stamme *quo*-, *quā*- — = irgendwer;

¹⁾ *quirquir* nämlich ist nach Sommer S. 474 unter Hinweis auf J. Schmidt, KZ. 32, 415 ff. nicht ein lebendiger Kasus von *quisquis*, sondern ein Adverb mit der Bedeutung „wo auch immer“; jedenfalls liegt der im Lateinischen übliche Rhotacismus des intervokalischen *s* nicht vor.

irgendwelcher, -welche, -welches; irgendwas aus einer größern Anzahl von Personen oder Sachen, gleichviel wer, welcher, welche, welches oder was. Nach Corssen ist das *p* die an *quis* enklitisch angefügte Partikel *pe* (vergl. *quip-pe*) = eben, gerade, und die Endung *-iam* das Adverb. *jam* = *diam, diem, also eigentlich irgendwer eines Tages, zu einer Zeit,¹⁾ C. Cat. m. 3, 8 fortasse dixerit *quispam*. Off. 3. 6, 29. Ter. Eun. 875 quid, si hoc *quispam* voluit deus? Caes. B. G. 5. 35, 1 quom *quaequam* cohors ex orbe excesserat. Tusc. 3. 9, 19 num aliud *quodpam* membrum tumidum non vitiose se habet (ubi v. adnotata nostra)? Verr. 4. 21, 48 qui simulatque in oppidum *quodpam* venerat (ubi v. Zumpt). Cornif. ad Her. 2. 27, 44 artem aut scientiam aut studium *quodpam* vituperare. C. Verr. 2. 32, 78 forsitan aliquis . . ejus modi *quippam* fecerit. 3. 31, 74. 4. 21, 47 si minus ejusmodi *quippam* venari potuerant. C. Quint. 15, 49 pecuniam si *cuiquam* fortuna ademit. Fin. 5. 11, 30 ut ea vis diligendi ad aliam rem *quampiam* referatur. Fam. 9. 8, 2 aliae *quaequam* rationes.

2. *Quisquam* u. neutr. *quidquam* (auch *quitquam*, assimiliert *quicquam*, auch *quiquam*). Neutr. auch *quodquam* adjekt. = irgendwer, -was; wer oder was es auch sei, auch nur irgendwer, -was. Es ist aus *quis* und *quam* zusammengesetzt; dieses *quam* dient dazu, den Begriff von *quis* zu verallgemeinern und zu verstärken, vergl. *usquam*, *nusquam*, *nequamquam*, *nequiquam*. S. die Synt. In der Regel hat es substantivische Bedeutung, selten adjektivische und steht fast nur in negativen Sätzen. Eine Femininform hat es nicht; doch vereinzelt *quisquam* *quaequamve* Impf. Theod. et Valentin. Cod. 10, 12, 2. Auch fehlt der Plural; doch C. Att. 12, 23, 3 ist mit d. Medic., 2 Oxx. und mehreren edd. vett. *quibusdam* *amoenis* locis zu lesen; bei den Komikern aber ist *quisquam* generis communis. Naev. b. Charis. 2, 136 p. 186 P. p. 123b L. nunquam *quisquam* . . *amica*. Cist. 1, 1, 67 neque *quisquam* *alia* mulier. Rud. 406 anum *quemquam*. Most. 3, 1, 78 neque ego taetriorem beluam vidisse me unquam *quemquam* quam te censeo. Mil. 1060 non . . *quemquam* *porcellam* *impertiturust*. Ter. Eun. 374 *illarum* neque te *quisquam* novit neque sit, qui *sies*. 678 hunc . . *nostrarum* nunquam *quisquam* vidit. SC. de Bacch. C. neque vir neque mulier *quisquam*. In Stellen, wie Pl. Men. 447 nunquam *quicquam* *facinus* feci *pejus*. Merc. 154 *egon'* ausim tibi usquam *quicquam* *facinus* falsum proloqui? ist *quicquam* Obj., *facinus* Prädikat. Über den Gen. *quousquam* st. *cujusquam* s. § 140, 2. Dat. S. *quoiquam*, *quiquam* für *cuiquam* s. § 140, 5. Der Abl. Sing. *quiquam* bei Pl. Asin. 1, 3, 23, 77. 4. 1, 9 cum *quiquam* amante und cum *quiquam* alio. Cist. 1, 1, 88 cum *quiquam* viro. Pers. 4, 3, 8; auch Apul. de mag. 7 p. 394 cum *quiquam*. Adjektivisch: Pl. Pseud. 853 an tu invenire postulas *quemquam* coquam? C. Verr. 2, 6, 17 si *cuiquam* generi hominum, und si *cuiquam* ordini. Fam. 3, 10, 6 ubi . . *cuiquam* legationi fui impedimento? Att. 5. 10, 4 ne rumor quidem *quisquam*. Suet. Caes. 59 ne religione quidem ulla a *quoquam* incepto absterritus est.

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 846 und 850 und Krit. Beitr. S. 503.

Anmerk. Über die Vertretung des Pron. *quisquam* durch *ullus* s. § 144, c).

3. *Quidam* (aus *quis-dam*) m. u. f.; *quid-dam* subst.

qui-dam, *quae-dam*, *quod-dam* adj. ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses; *G. cujusdam* usw.; *qui-dam* ist nach Corssen entstanden aus *quis* und *dam*, d. i. **djam*, **diam* = diem, also eigentlich irgendwer eines Tages, zu einer Zeit.¹⁾ Das Neutrum *quiddam* ist stets substantivisch, als: C. leg. 1, 10, 23 in ista ipsa potestate inesse *quiddam* mali. Ac. 1, 9, 33 *quiddam* divinum, ein Gewisses, das göttlich ist, ein göttliches Etwas. — Ter. Eun. 5, 2, 6 in angiportum *quoddam* desertum. C. inv. 1, 2, 2 *quoddam* tempus.

4. *Quī-vīs*, *quid-vīs* subst. *quī-vīs*, *quae-vīs*, *quod-vīs* adj. eig. welchen, welche, welches du willst, oder was du willst, vergl. Gr. ὅς oder ὅστις βούλει²⁾;

quīlibet, *quidlibet* subst., *quīlibet*, *quaelibet*, *quodlibet* adj. welcher, welche, welches oder was beliebige;

quīvis, *quidvis*; *quīlibet*, *quidlibet* ist gebildet vom Stamme *qui-*, dem relative u. indefinite Bedeutung von vornherein eigen war; *quo-d-vīs*, *quō-d-libet* vom St. *quo-*; *quae-vīs*, *quae-libet* vom St. *quā* + deiktischem *i*. — Bei *quīvis* wird die Wahl des bestimmten Einzelnen, dem Angeredeten überlassen, bei *quīlibet* jedem, der da Lust hat. — *Quidvis* ist substantivisch, als: Pl. Asin. 671 *quidvis* egestas imperat. C. Verr. 3, 18, 45 *quidvis* perpeti. Cato R. R. 17, 1 u. 2 *quidvis* anni matura est, zu jeder Jahreszeit; das adjektivische *quodvis* zeigt minimum quodvis tempus Lucr. 3, 606. Der Abl. Sing. *quīvis* Ter. Ad. 254 abs *quīvis* homine. Das Neutrum *quidlibet* ist substantivisch, wie Pl. Pers. 4, 4, 54. Hor. Sermon. 1, 9, 12. Epist. 1, 17, 28. A. P. 10; *quodlibet* adjektivisch, wie Hor. Sermon. 1, 2, 126 nomen *quodlibet*. — An *quīvis* tritt das verallgemeinernde Suffix *-cunque*: *quīviscunque*, *quaeviscunque*, z. B. Lucr. 3, 388 *cujusviscunque* animantis. Das Neutrum findet sich nirgends; überhaupt kommt das Wort nur selten vor.

5. *Quisque* (Nom. S. auch *quique*, *queique*), n. *quidque* (auch *quicque*, *quōque* subst.) | *quisque*, *quaeque*, *quodque* adj. jeder, jede, jedes (für sich, einzeln), *G. cujusque* usw. Das Suffix *que* ist nach Corssen II S. 471 aus dem Ablative **qued* des indefiniten Pron. *qui-s* entstanden und bedeutet *irgendwo*, *wann*, *wie*, so auch *qui-cun-que*, *uter-que*, *uti-que*, *quando-que* usw.³⁾ Richtiger *que* = ai. *ca*, gr. *τε* lat. *que*; bereits altind. Bildung *kas-ca*, „wer auch immer; vergl. gr. ὅς-τε; im altlat. hatte *quisque* auch relative Bedeutung, aus der die im klassischen allein herrschende Bedeutung „jeder“ gebildet sein kann. — *Quisque* als Femin., Pl. Poen. 107 *quisque* (sc. meretrix), ebenso Pseud. 185 *quemque*. Das Neutrum *quidque* ist substantivisch, wie Pl. Merc. 45. Pseud. 675, 755, 883. C. Ac. 2, 16, 49, 17, 54. Fin. 2, 25, 81 optimum *quidque* rarissimum est, d. i. *quidque*,

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr., S. 502 ff.

²⁾ S. Kühner Ausf. Griech. Gramm. T. II., § 555, Anm. 13.

³⁾ Vergl. J. Kvikāla Unters. auf dem Gebiete der Pron. Wien 1870, S. 31 ff.

quod optimum est, rarissimum est; *quodque* adjekt., wie Caes. B. G. 1, 45, 3 antiquissimum *quodque* tempus. Cels. 2, 18 *quodque* animal. Nom. Pl. *quique* bei Plaut., Liv. Suet., Curt.; *quaeque* als fem. Pl. u. als neutr. Cic., Verg.; Dat. Pl. *quisque* neben *quibusque* Lucr. 4, 798.

Unusquisque, *unaquaeque*, *unumquidque* und *unumquodque*: Pl. Bacch. 708 *unumquidque* agamus. C. Verr. 4, 15, 33. 59, 132. Caes. B. G. 1, 45, 3 antiquissimum *quoddam* tempus. Gen. *unusquisque* usw. (aber das Neutr. *unumquidquid* ist aufzulösen in *unum*, *quidquid* est: Pl. Trin. 881 si *unum quicquid* singillatim . . percontabere. Asin. 326 placide ergo *unum quicquid* rogita. Ter. Ad. 590. Lucr. 5, 1454); — *Unusquisque* entspricht in der Bedeutung dem Deutschen ein jeder, wenn ein hochbetont ist.

Auch mit dem Fragworte *quotus* wird es verbunden zu *quotusquisque*, *quotaquaeque*, *quotumquodque*, G. *quoticusque* usw., das eigentlich bedeutet der wie vielste jedesmal? in dem Sinne von wie wenige?

Bei Plautus und vereinzelt auch bei Späteren wird *quisque* relativisch gebraucht. Pl. Asin. 404 *quisque* obviam huic ocesserit irato, vapulabit. Mil. 156 *quemque* . . videritis usw. 160 *quemque* . . videritis . . , huc deturbatote in viam. Merc. 20 sed *quemque* attingit, | magno multat infortunio. Capt. 798 *quemque* offendero. Auson. VII sap. Pittac. 5 *quisque* legem sanxerit. Sidon. ep. 4, 11 *quisque* doles. Späte Grabschriften I. N. 3037 *quisque* Manes inquietaverit, habebit illas iratas.

§ 144. Pronominale Adjektive: *alius*, *unus*, *ullus*, *nullus*, *solus*, *totus*, *uter*, *alter*, *neuter* (§ 131).

Vorbemerkung: Über die Kürzung der *Paenultima* dieser Wörter im Genetive bei den Dichtern, z. B. *unūs* statt *unius*, s. § 131, c).

1. Der Genetiv Sing. geht bei diesen Wörtern auf *-ius* und der Dativ Sing. auf *-i* aus, wie bei den eigentlichen Pronomen, als: *un-us*, Gen. *un-ius*, Dat. *un-i*, | *ull-us* (Deminutiv v. *unus*) Gen. *ull-ius*, Dat. *ull-i* usw., | *uter*, Gen. *utr-ius*, Dat. *utr-i* usw. Jedoch folgen diese Wörter in diesen beiden Kasus zuweilen der nominalen Deklination der Adjektive auf *-us*, *-a*, *-um* und *-er*, *-ra*, *-rum*; *-er*, *-era*, *-erum*, indem sie im Gen. auf *-i*, *-ae*, *-i*, im Dat. auf *-o*, *-ae*, *-o* ausgehen.

a) *alius*, *alia*, *aliud* vergl. gr. ἄλλος, ἡ, ο, got. aljis „der dort befindliche“ „andere“. Eine seltene Nebenform (mit Synkope des Themavokals § 103, 5) des Nom. masc. ist *alīs* m. und f. und von dem Neutrum *aliud* *alīd* (selten auch *alēd*), s. Prisc. 13, 12 p. 959. P. (p. 8 H.) 15, 22 p. 1014 P. (p. 77 H.) Charis. 2. p. 133 P. (p. 92 L.); *alis* Inscr. 696. Or. 2488 (58 v. Chr.) Catull. 66, 28 conjugium quo non fortius ausit *alis* (= *alia*). Sall. bei Charis. I. d. „*alis* alibi stantes ceciderunt, omnes tamen advorsis vulneribus“, eine ähnliche Stelle ist Sall. C. 61, 3, wo aber *alis* nicht steht; *alīd* (auch mehrfach *alīt* geschrieben) wird oft von Lucretius gebraucht in der Verbindung „*alīd* ex alio“ 1, 263. 407. 1115. 3, 970. 5, 1305. 1456; ferner 5, 257 „quod cumque *alīd* auget“, ubi v. Lachm. p. 286.

Catull. 29, 15 quid est *aliud* sinistra liberalitas? — In späterer lat. Prosa wird *alis* in der Form *alisalium* bevorzugt: ad *alisalium* „εἰς ἀλλήλους“ in der alten Bibelübersetzung Joh. 13, 22. CJL. 2, 2633. — Das Neutrum zeigt allein bei *alius* von allen Pronominaladjektiven pronominale Bildung: *aliud* (selten *aliut*) wie im Griech. ἄλλο; erst spätlat. findet sich auch nominale Endung: *alium*.

Der Genetiv *alius* kommt verhältnismäßig nur sehr selten vor, vergl. Charis. 2 p. 133 P. p. 92 L. Prisc. 7, 20 p. 740. p. 303 H., der anführt: Caesar in Anticato priore; „*alius* modi.“ Caelius Antipater in V: „nullius *alius* rei nisi amicitiae eorum causa.“ C. Fannius in I. Annal. bei Prisc. 13, 12 p. 959 sq. P. p. 8 H.: „*alius* modi. C. de inv. 2. 6, 21 (2mal). N. D. 2. 48, 123 *alius* generis. Gell. 17, 5, 14 *alius* modi. Amm. Marc. 30. 5, 10 *alius* ordinis. — Eine andere Genetivform (nominaler Bildung) ist *alii*, die aber gleichfalls nicht häufig vorkommt: M. Cato in censura de vestitu et de vehiculis b. Prisc. 6, 35 f. p. 694 P. p. 226 sq. H. „*alii* modi, ebenso Licinius Caelius Antipater; auch *alimodi* nach *illimodi*; derselbe auch Femin. „*alii* rei causa.“ Varr. L. L. 9 § 67 *alii* generis. R. R. 1, 2. — Die weibliche Genetivform (nominaler Bildung) *aliae* findet sich zuweilen: Lucr. 3, 918. C. Divin. 2, 13, 30. *aliae* pecudis. Liv. 24. 27, 8 *aliae* partis. Atejus Capito bei Gell. 4, 10, 8 (mit der Variante *alii*). Gell. selbst 2, 28, 1. 17. 19, 3. — Zuweilen scheint statt des Genetivs *alius* der Genetiv *alterius* zu stehen, aber bei näherer Betrachtung sieht man, daß an solchen Stellen entweder ein bestimmter Gegenstand gemeint ist oder ein Gegensatz stattfindet, wie z. B. C. Att. 4, 1, 8 *alterius* vitae quoddam initium ordimur, Gegensatz zu dem früheren Leben. Sall. C. 52, 8. Liv. 22. 14, 4. si nullius *alterius*, nos ne *civium* quidem horum pudet, quos etc.; ebenso 26. 8, 2. 28. 37, 6. 43. 18, 9.

Der Dativ lautet regelmäßig *aliī* von den ältesten bis zu den spätesten Zeiten; seltene Dativformen sind: durch Kontraktion entstanden *alei* oder *ali*: *alei* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) C. 1277. tab. Heracl. 98; *ali* Lucr. 6, 1227 nam quod *ali* dederat. Sen. Contr. 9. 25, 23. Fronto ad amic. 1, 3 (1. 4, 1). Vergl. Prisc. 15, 22 p. 1014 P. p. 77 H.; ferner: mit nominaler Bildung masc. *alio* Varr. L. L. 10 § 15 quom unusquis a nomine *alio* imponit nomen, ut Romulus Romae, wo aus dem Dat. *Romae* erhellt, daß *alio* der Dat. ist = einem anderen Gegenstande; Fem. *aliae* Pl. Mil. 801. qui nisi adulterio studiosus rei nulli *aliaest*. (sonst gebraucht er *alii*, z. B. Mil. 1076. 1357.) Gell. 9. 4, 8 nulli *aliae* causae obnoxia.

Der Nominativ Plur. kontrahiert *ali* (statt *alii*) findet sich Cenotaph. Pis. extr. „qui *ali* magistratus erunt. C. Rpb. 1. 8, 13 *ali* 2mal und 1. 10, 15 princ., s. § 103, Anm. 9. — Bei Lucr. 4, 637 út, quod *aliis* eibus ést, *aliis* fuat ácre venénium ist an der ersteren Stelle *aliis* zwei-, an der letzteren dreisilbig gemessen, ohne Grund liest Lachmann an der ersteren *ali*; dem ersteren *aliis* entspricht das letztere *aliis*.

b) *Unus* bildet auch den Vokativ *unc*. Plautus bei Prisc. 5, 77 p. 673 P. p. 189 H. o amice ex multis mihi *unc* Cephalio. Catull. 37, 17 tu praeter omnes *unc* de capillatis . . fili, vergl. Varr. L. L. 8 § 63; über

den Plural *uni, unac, unas* s. die Syntax. Über die Abstammung und Bildung von *unus* s. § 148, 1; G. nominal gebildet *uni* statt *unius*. Titinius in Barbato bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. p. 227 H. *uni* collegi sumus. Catull. 17, 17 nec pili facit *uni*.

c) Das Pronomen *ullus* = irgendeiner wird meistens in negativen Sätzen adjektivisch gebraucht, wie *quisquam* meist substantivisch; — *ullus* ist deminutiv zu *unus*, entstanden aus *un(u)lus* bei vorausgehender Negation „nicht ein geringster.“ Bei Cicero findet folgender Gebrauch statt:

a) Substantivisch.

N.	<i>quisquam</i>	(nie ullus)
G.	<i>cujusquam</i>	(seltener ullius)
D.	<i>cuiquam</i>	(nie ulli)
A.	<i>quemquam</i>	(einmal ullum)
A.	<i>(quoquam, selten)</i>	gewöhnl. <i>ullo</i> .

b) Adjektivisch.

	<i>quisquam</i>	scriptor	(nie ullus scr.)
	<i>cujusquam</i>	scriptoris	(nie ullius scr.)
	<i>cuiquam</i>	scriptori	(nie ulli scr.)
	<i>quemquam</i>	scriptorem u. <i>ullum</i>	scr.
	<i>(quoquam)</i>	homine,	einmal <i>ullo</i> scr.

Der fehlende Plural von *quisquam* wird durch *ulli* ersetzt, z. B. C. Tusc. 1 § 2 *ullis*; — Gen. m. auch mit nominaler Bildung *ulli* statt *ullius*. Pl. Truc. 2, 2, 37 *coloris ulli*.

d) *Nullus* gebildet wie *ullus* als Deminutiv von *unus* mit vorangehender Negation *ne un(u)lus* „nicht ein kleiner einziger“ = „keiner“ wird von Personennamen teils substantivisch teils adjektivisch gebraucht, sowie auch *nemo*, aus **ne-hemo* (= homo) Gen. *neminis* als Subst. Pl. Capt. 764 Enn., Cato bei Fest. p. 162a, 30. Lucil. bei Prisc. 6, 15 p. 683 P. p. 207 H. (C. Att. 14. 1, 1 ist mit dem cd. Faerni *Lepido* statt *Lepidi* und mit Med. 2 Oxx. und mehreren alt. Ausg. *nemini* statt *neminis* zu lesen); *nemini* und *neminem* als Substantiv und Adjektiv.; *nemine* Pl. Cist. 1. 1, 89. Tac. A. 16, 27. H. 2. 47. Suet. Aug. 45 extr. 95. Tib. 12. 17 in. 73 extr. Cal. 46. Ner. 47 extr. (kurz vorher *nullo* respondente). Vitell. 17 in. Tit. 7. extr., überall als Subst.; die Klassiker, Prosaiker wie Dichter, gebrauchen von Personen *nullius* statt *neminis* und *nullo* statt *nemine*; das Neutr. *nullum* als Substantiv nur vereinzelt: Hor. A. P. 324 praeter laudem *nullius* avaris. Ov. M. 1, 17 *nulli* sua forma manebat. Sen. benef. 2, 25 *nullo* magis Caesaris amicitiam demeruit. Quintil. 2, 16, 12 *nullo* magis hominem separavit a ceteris . . quam dicendi facultate. Flor. 3. 10, 13 *nullo* magis exprimi potest. Justin. 5. 1, 1 *nullo* magis quam silentio. — Bei Cicero findet folgender Gebrauch statt:

a) Substantivisch.

N.	<i>nemo</i>	(nie nullus)
G.	<i>nullius</i>	(nie neminis)
D.	<i>nemini</i>	(nie nulli; aber Caes. 7, 20.)
A.	<i>neminem</i>	(nie nullum)
A.	<i>nullo</i>	(nie nemine).

b) Adjektivisch.

	<i>nemo</i>	scriptor u. <i>nullus</i>	scriptor
	<i>nullius</i>	scriptoris	(nie neminis scr.)
	<i>nemini</i>	scriptori	(einmal nulli scr.)
	<i>neminem</i>	scriptorem u. <i>nullum</i>	scr.
	<i>nullo</i>	scriptore	(nie nemine scr.) ¹⁾

Der fehlende Plural von *nemo* wird durch *nulli* ersetzt, z. B. C. Tusc. 1 § 94. — Gen. gew. pronominaler Bildung *nullius*, selten *nullus*

¹⁾ S. Stürenburg II. Commentat. ad Cic. Off. c. 2sqq.

unter andern Hor. ep. 1, 1, 14. Ep. 16, 61; selten nominale Bildung *nulli* statt *nullius*. Ter. Andr. 3, 5. 2 *nulli* consili Flor. 9 p. 36 *nulli* aestimare. Gell. 17, 6, 2 *nulli* pretii. Gen. S. f. *nullae* findet sich bei Prisc. 6, 1, 3—5. Dat. gewöhnlich pronominal *nulli*; doch auch nominal *nullo* statt *nulli*. C. Mur. 12, 26. Caes. B. G. 6. 13, 1 *nullo* adhibetur consilio. B. C. 2. 7, 1 *nullo* usui fuerunt. Sall. J. 97, 3, ubi v. Kritiz; — Dat. *nullae* statt *nulli*. Caelius bei Prisc. 6, 5 p. 678 P. p. 198 H. *nullae* nationi. Prop. 1. 20, 35 *nullae* debita curae.

e) Von *solus* führt Prisc. 5, 77 p. 673 P. p. 189 H. den Vokativ *sole* an aus Tigidas in hymenaeo: „felix lectule talibus *sole* amoribus.“ Gen. pronominaler Bildung *sotius*, vereinzelt *sotius* Ter. Heaut. 1, 1, 77; nominal *solī* Cat. Orig. bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. 227 H. *solī* Lucii Maillii. Gen. S. f. *solae* nur bei Prisc. 6, 1, 5. Dat. pronominal *solī*; doch selten auch nominal *solo* Or. 2627; f. *solae* statt *solī* Pl. Mil. 356. 1019. Ter. Eun. 1004 mihi *solae*.

f) *totus*, *a*, *um*, ganz. Gen. S. pron. *totius*, auch *totius* oft Lucret. z. B. 1, 984; Ov. Trist. 5, 2. 22. Cat. 17, 10; auch *toti* aus *totius* entstanden s. § 131 c. Prisc. *toti* pro *totius* Afranius in Suspecta: *toti* familiae; andre dafür an ders. Stelle mit nominaler Bildung *totae* familiae, Afranius bei Prisc. l. d. adeo, ut te satias caperet *totae* (mit der Var. *toti*) familiae. — D. *toti*; dafür nominal *toto* statt *toti* Prop. 4 (3). 11, 57 *toto* quae praesidet orbi. Apul. Met. 10, 28 princ. inbiansque *toto* filiae patrimonio. 11, 17 principi magno . . *totoque* Romano populo. Cornif. ad Herenn. 4. 48, 61; fem. *totae*; non enim res tota *totae* (so Kayser e cdd.) rei necesse est similis sit. Nep. Timol. 3, 2 otium *totae* insulae conciliavit (mit der Var. *toti*). Apul. Met. 11, 16 princ. *totae* civitati notus.

g) *alter*, *altera*, *alterum* — Komparativbildung; daher die Beschränkung auf die Wahl zwischen zweien; vergl. ai. án-tara, got. an-þar, nhd. „an-der“, auch gr. ἀλ-λό-τε-ρος. Gen. pron. *alterius*, selten *alterius* s. § 131 c; dafür auch nominale Bildung. — Dat. pron. *alteri*, altl. *alterei* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.); nominale Bildung *alterae* st. *alteri* Pl. Rud. 750 huic *alterae*. Ter. Heaut. 271 *alterae* dum narrat. Phorm. 928 quom . . repudium *alterae* remiserim. Caes. B. G. 5. 27, 5 *alterae* legioni. Nep. Eum. 1, 7 praefuit *alterae* alae, m. *altero* Jovis fratri Cic. nat. deor. 2, 26, 66 im Pal. u. Vindob.

h) *neuter*, *neutra*, *neutrum* — aus *nēuter*, ursprünglich *necuter* (in *necutro* Leichenrede aus der Zeit des Augustus Or. 4551); richtig wurde das Wort dreisilbig gesprochen nach Consent. de barb. p. 9, nicht zweisilbig; es kann auch bei den Dichtern von Plautus und Terenz an dreisilbig gesprochen werden; doch muß es an mehreren Stellen zweisilbig gesprochen werden (z. B. Ciris 68 sive et *neutra* parens; Mart. 5, 20, 11. Claud. IV. cons. Hon. 81). Gen. pronominaler Bildung *neutrius*, mit kurzem *i* nirgends nachgewiesen, aber nominale Bildung *neutri* st. *neutrius* Varro l. l. 9 § 62 maris et femininae et *neutri*; ganz regelmäßig bei den alten Grammatikern in der Verbindung generis *neutri* (Prob. cath. 1, 1. Char. 1. 10. Prisc. 5, 2, 11. Auson. Epigr. 50: Et masculini et feminini gignite generisque *neutri* filios.

i) *uter, utra, utrum* — Komparativbildung, daher Beschränkung auf die Wahl zwischen zweien; — vergl. ai. ka-tará-s, gr. πότερος, got. hva-par. Gen. *utrius*, auch *utrius* (Hor. Ep. 1, 17, 5), doch auch mit nominaler Bildung G. S. fem. *utrae* nach Prisc.; Dat. *utri*, auch fem. in nominaler Bildung *utrae* nach Priscian. *uter* wird nicht bloß als Indefinitum, sondern auch als Fragwort und als Relativ gebraucht und bedeutet

a) als *Indefinitum*: irgendeiner von beiden, gleichviel welcher;

b) als *Fragwort*: wer, welcher von beiden?;

c) als *Relativ*: welcher von beiden.

Der Deklination dieses Pronomens folgen die Komposita *uterque, utrāque, utrumque*, jeder von beiden; | *utercunque, utrācunque, utrumcunque*, welcher, welche, welches von beiden auch nur; | *utervīs, utrāvīs, utrumvīs*; | *uterlibet, utrālibet, utrumlibet*; in allen diesen wird nur *uter* dekliniert, also: *utriusque, utriuscunque, utriusvīs, utriuslibet* usw.; aber in *alterūter*, einer von beiden, wird entweder nur *uter* dekliniert und *alter* unverändert vorgesetzt, oder es werden beide Formen dekliniert; das letztere ist das gewöhnliche, das erstere das seltenere. | G. *alterutrius*. Pl. 22c. 9. Papinian. Dig. 17. 1, 53. Gaius Dig. 10. 1, 3. Paul. 4. 8, 8. 18. 5, 4. Ulpian 12. 1, 26 u. a. Juristen; *alterutri* C. de or. 2. 7, 30. Plin. ep. 7. 20, 6; *alterutrum* Balb. und Opp. bei C. Att. 9, 7. A. 2. Lucan. 6, 8; *alterutro* Ps. C. Marc. 7, 21; von Paul. Festi p. 7, 15 wird *altertra* st. *alterutra* angeführt; Pl. *alterutrorum* Augustin. C. D. 9, 13; *alterutris* Plin. 11 c. 16 med. Pompon. Dig. 8. 4, 8. Paul. Dig. 8. 2, 30; *alterutras* Ulpian. Dig. 49. 15, 21 § 1; | hingegen: *altera utra* victoria Liv. 28. 41, 10; *alterum utrum* Varr. L. L. 9 § 107. C. Fam. 4. 4, 5. 6. 1, 5. 6. 3, 2. 8. 6, 3. Fat. 10, 21; *alterius utrius* Cato de ambitu bei Prisc. 6, 35 p. 693 P. p. 226 H. C. Fam. 9. 6, 3. Att. 10. 1, 2. C. in Protag. bei Prisc. l. d.; (nicht belegt *alteriutri*); *alteram utram* C. Fam. 8. 8, 9. Divin. 2. 29, 62; in *altera utra* re Varr. L. L. 8 § 41, de *altera utra* parte Anton. bei C. Att. 10. 10, 2, ab *altera utra* parte Liv. 8. 5, 6. (nicht belegt Formen des Plur. in dieser Bildung).

§ 145. Korrelative Pronomina.

1. Unter korrelativen Pronominibus begreift man alle diejenigen Pronomina, die eine gegenseitige Beziehung (*Korrelation*) zueinander ausdrücken und diese Beziehung durch eine entsprechende Form darstellen. Diese gegenseitige Beziehung ist entweder eine allgemeine oder eine bestimmtere.

In beiden Fällen tritt die Korrelation in vier verschiedenen Formen hervor, nämlich als Pronomen *interrogativum, demonstrativum, indefinitum* und *relativum*. Diese vierfache Korrelation findet sowohl bei Substantiv- und Adjektiv- als bei Adverbialpronominibus statt.

Die Korrelative unterscheiden sich untereinander teils durch verschiedene Betonung, teils durch verschiedene Form, besonders verschiedenen Anlaut. Interrogativa, Indefinita und Relativa gehen auf Stamm *qui-* oder *quo-* zurück und lauten demgemäß an mit *qu* oder daraus entwickeltem *c*, das aber im Anlaut bisweilen abfiel, vergl.

ubi unde uter
mit alicubi alicunde necuter;

das Interrogativum unterschied sich vom Indefinitum dann durch vollere Betonung, indem die Interrogativa auf der ersten Silbe betont wurden, die Indefinita, wenn sie einsilbig sind, unbetont sind, wenn mehrsilbig, den gewöhnlichen Regeln der Betonung folgen; die verallgemeinernden Relative (Relativa indefinita) werden durch Zusammensetzung mit *-cumque* oder durch Verdoppelung gebildet.

Die Demonstrative zeigen im Anlaut den Stamm der Demonstrativpronomina

**ta-, ho-, i-.*

2. Die allgemeine Korrelation erscheint in folgenden Formen:

Interrogativa.	Demonstrativa.	Indefinita.	Relativa.	Relativa indefinita.
<i>quis?</i> <i>écquis?</i> <i>númquis?</i>	<i>is</i> <i>hic</i> <i>ille</i> <i>iste</i>	<i>quis</i> <i>aliquis</i> <i>quispiam</i> <i>quisquam</i> <i>quidam</i> <i>quivis</i> <i>quilibet</i> <i>quisque</i>	<i>qui</i>	<i>quisquis</i> <i>quicunque</i>
<i>úter</i>	<i>uterque</i>	<i>uter,</i>	<i>uter</i>	<i>utercunque</i>
<i>úbi?</i>	<i>ibi</i>	<i>ali-cubi</i> <i>uspíam</i> <i>usquam</i> <i>ubilibet</i> <i>ubivis</i> <i>ubique</i>	<i>ubi</i>	<i>ubicunque</i> <i>ubiubi</i>
<i>quó?</i>	<i>eo, eodem</i> <i>huc</i> <i>illuc</i> <i>istuc</i>	<i>aliquo</i> <i>quolibet</i> <i>quovis</i>	<i>quo</i>	<i>quocunque</i>
<i>quórsu(m)</i> <i>únde</i>	<i>hórsu(m)</i> <i>inde</i> <i>hinc</i> <i>istinc</i> <i>illinc</i>	<i>aliquovorsu(m)</i> <i>ali-cunde</i> <i>undique</i> <i>undelibet</i>	<i>quorsu(m)</i> <i>unde</i>	<i>quoquoversu(m)</i> <i>undecunque</i> <i>undeunde</i> (poet., [selt.]
<i>quá?</i>	<i>eā, eādem</i> <i>hāc</i> <i>illāc</i> <i>istāc</i>	<i>quā</i> <i>aliquā</i> <i>quāvis</i>	<i>quā</i>	<i>quācunque</i> <i>quāquā</i>
<i>quándo</i>	<i>tum (tunc)</i>	<i>quando</i> <i>aliquando</i> <i>quandoque</i> <i>unquam</i>	<i>quando</i> <i>quom</i>	<i>quandocunque</i>
<i>quám</i>	<i>quam</i>	<i>quamvis</i> <i>quamlibet</i>	<i>quam</i>	<i>quamquam</i> <i>quamvis</i>
<i>út</i>	<i>ita, sic</i>		<i>ut</i>	<i>utcunque</i>

3. Die bestimmteren Korrelative drücken die Beziehungen der Quantität und Qualität aus. Es sind folgende:

Interrogativa	De- monstrativa.	Indefinita.	Relativa.	Relativa indefinita.
<i>quántus?</i>	<i>tántus</i>	<i>aliquántus</i> <i>quantúslibet</i> <i>quantúsvís</i>	<i>quántus</i>	<i>quantuscúnque</i>
<i>quántulus?</i>	<i>tántulus</i>	<i>aliquántulum</i>	<i>quántulus</i>	<i>quantuluscún- que</i>
<i>quantillus?</i>	<i>tantillus</i>		<i>quantillus</i>	<i>quantusquántus</i>
<i>quális?</i>	<i>tális</i>	<i>qualislibet</i>	<i>quális</i>	<i>qualiscúnque</i>
<i>quót?</i>	<i>tót, tótidem</i>	<i>quót</i> <i>aliquot</i>	<i>quót</i>	<i>quotcúnque</i> <i>quótquot</i>
<i>quótus?</i> <i>quotus quisque?</i>	<i>tótus</i> b. Sp.		<i>quótus</i>	<i>quotuscúnque</i>
<i>quótiens?</i>	<i>tótiens</i>	<i>aliquótiens</i>	<i>quótiens</i>	<i>quotienscúnque</i>

Anmerk. 1. Das indefinite *quotus* findet sich in der klassischen Sprache auch in Compositis, nämlich in *quótidie* „am irgendwievielen Tage“; zu Quintilians Zeit (1, 7, 6) galt *cótidie* als das richtige, auch *cottidie* geschrieben; das Wort ist nach gewöhnlicher Annahme ein isolierter Lokativ von *quotus dies*, aus *quót-i die-i (est)* entwickelt s. § 61, 12; es ist nicht ausgeschlossen, daß das Wort sich nach Analogie der ähnlichen Wendungen *quot annis* = (tot)annis, *quot(sunt)* erklärt, nur daß hier flektierte Form von *quot* vorliegt; vergl. *quot diebus* = *quotidie* Ulpian 36, 2, 12.; *quot-annis* oder (auf alten Inschriften) *quot annis*, in irgend vielen Jahren; in der vor- und nachklassischen Sprache auch in Verbindung mit anderen Substantiven, als: Pl. Stich. 60 vos meministis *quot calendis* petere demensum cibum. Cato R. R. 43, 2 circum capita oleagina *quot mensibus* (allmonatlich) . . fodere oportet. Ulpian. 36. 2, 12 Pomponius scribit nihil interesse, utrum in annos singulos vel *quotannis*, an in singulos menses vel *quot mensibus*, an in singulos dies vel *quot diebus* legatur.¹⁾

Anmerk. 2. Die Endung *-lis* in *tá-lis* und *quá-lis* vergl. gr. *τη-λί-κος* u. *πη-λί-κος*; *ή-λί-κος*²⁾ ist dieselbe wie in den Adj. auf *-lis*, als: *faci-lis*, *civi-lis*, *simi-lis*, *fragi-lis* usw., und entspricht der Deutschen *-lich*, als: *bürger-lich*, *ähn-lich*, *glück-lich* usw. (entstanden aus dem Got. *leik-jan*, *ähnlich sein*, von *lih*, *Leib*, *Gestalt*).

¹⁾ Vergl. Max Schmidt l. d. p. 72.

²⁾ Vergl. Max Schmidt l. d. p. 72.

K. W. L. Heyse Ausf. Lehrb. der Deutschen Sprache I. S. 567.
Corssen Krit. Beitr. S. 299 f.

Anmerk. 3. Bei den Späten, namentlich in der afrikanischen Mundart, wird statt *quot?* auch *quanti* und statt *tot* auch *toti*, sowie auch *toti* st. *omnes*¹⁾ gebraucht. So erklärt sich der Übergang in die romanischen Sprachen, wie ital. *quanti* uomini? *tutti* gli uomini, Fr. *tous* les hommes.

Viertes Kapitel: Von den Zahlwörtern.

§ 146. Begriff und Einteilung der Zahlwörter.²⁾

1. Die Zahlwörter drücken das Verhältnis der Zahl und Quantität aus. Sie werden wie die Pronomina nach Bedeutung und Form unterschieden in Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialnumeralien, als: *unitas*, Einheit, *trinitas*, Dreiheit; *unus* dies, *tres* dies; *ter*, dreimal. Die substantivischen Zahlwörter kommen erst bei den Späteren vor.

2. Die Grundzahlwörter (*Cardinalia*), welche schlechtweg eine bestimmte Zahl bezeichnen, stehen auf die Frage: wieviel? Dieselben sind bis auf die Tausende Adjektive; | die drei ersten werden dekliniert; die Deklination von *unus* ist bei den Pronominaladjektiven § 144 behandelt; | von 4 bis 100 aber sind sie indeklinabel, mit Ausnahme der Zusammensetzungen mit *unus*, *duo*, *tres*, in denen diese drei Wörter dekliniert werden. | Die Hunderte von 200 bis 900 haben wieder die pluralische Adjektivflexion auf *-i*, *-ae*, *-a*. | Die Zehner von 30 an haben die Endung *-ginti*, *-ginta*, als: *vi-ginti*, *tri-ginta*, *quadra-ginta* usw. (s. § 147); die Hunderte *-centi* (nach *n -genti*). | *Mille*, tausend, ist ein indeklinables Adjektiv, als: *mille* homines; aber der Plural *milia* ist ein Substantiv der III. Dekl., G. *mil-ium*, Dat. und Abl. *mil-ibus*.

3. Die Ordnungszahlwörter (*Ordinalia*), welche eine Reihenfolge bezeichnen und auf die Frage: der wievielte? stehen, haben sämtlich die dreigeschlechtige Adjektivflexion: *-us*, *-a*, *-um*,
als: *primus*, *-a*, *-um*.

4. Die Einteilungszahlwörter (*Distributiva*), welche eine gleiche Verteilung nach der Zahl bezeichnen und auf die Fragen: wieviel ein jeder? oder wieviel jedesmal? stehen, haben gleichfalls

¹⁾ S. Bünemann ad Lactant. I, 3. § 21 p. 22.

Hildebrand ad Apul. Met. 7, 9. p. 552 und 3, 16 princ.

²⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. I, I, p. 194 sqq.

K. Reisig-Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 176 ff.
Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II, S. 144 ff.

Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 2.

W. Corssen Über Aussprache . . der Lat. Spr. I, S. 69. 78. 125. 175.
211. 226. 252 f. 332. 335. 376. 383. 386 ff. 638. 643 ff. 702. 708.

II, S. 41 f. 63. 70. 72. 130. 184. 223. 235. 274. 317. 351. 362. 421.

455. 483. 523. 547. 552 Anm. 574 f. 577 f. 584. 601. 719. 886. 944.

Lindsay-Nohl, p. 469—482.

Sommer § 306—316. S. 493—506.

die dreigeschlechtige Adjektivflexion: *-i, -ac, -a*, als: *bini, binac, bina*, je zwei; Distributiva fehlen im Griech., zur Bezeichnung des distributiven Verhältnisses dienen im Griech. präpositionale Wendungen mit *ἀνός, εἰς, κατά*.

5. Die Zahladverbien (*Quotientiva*), welche auf die Fragen: wie oft? oder wievielmals? stehen, gehen mit Ausnahme von *semel, bis, ter, quater* auf *-ens* oder *-ēs* aus, als: *quinq̄-ens* (*-ēs*), fünfmal.

Anmerk. 1. Die von den Ordinalien gebildeten Adverbien *primum* usw. werden entweder zur Angabe einer Reihenfolge gebraucht, und zwar so: *primum*, erstens, *deinde* (nie *secundum*), zweitens, *tertium* (gewöhnlich *tum* (u. dgl.) usw., *denique* oder *postremo*, zuletzt; oder sie geben an, zum wievieltsten Male etwas stattfindet: *primum, iterum* (selten *secundo*, aber *secundum* ist gebräuchlich), *tertium, quartum* usw., *postremum, extremum, ultimum*, zum letzten Male, z. B. *primum, iterum, tertium* consul, zum 1., 2., 3. Male Consul. Die Ablativformen *primo* usw. geben an, an der wievieltsten Stelle etwas stattfindet; *primo* hat oft die Bedeutung anfänglich.

6. Die Vervielfachungszahlwörter (*Multiplicativa*) stehen auf die Frage: wievielfach? wievielfältig?; sie gehen aus auf *-plex*, G. *pl̄ic-is* es kommen nur folgende bei den Alten vor: *simplex*, einfach, *duplex, triplex, quadruplex, quincuplex, septemplex, decemplex, centuplex*. — *plex* gehört zum Stamm *plec-t-ere, plic-ā-re* = *πλέκ-ειν, flech-t-en* (falten).

7. Die Verhältniszahlwörter (*Proportionalia*), welche angeben, wievielmals mehr ein Gegenstand genommen werden soll als ein anderer als Einheit gesetzter Gegenstand und auf die Fragen: wievielmals genommen? oder wievielmals so groß? stehen, gehen aus auf *-plus, -pla, -plum*. Es finden sich nur folgende bei den Alten, und zwar meistens als Substantive im Neutrum des Singulars: *simplus*, einfach, *duplus*, doppelt so groß (als ein anderes, das als Einheit angenommen wird; dagegen *duplex*, zweifach), *triplus* dreimal so groß, *quadruplus, septuplus, octuplus* vergl. gr. *ἀπλός; διπλός; dialect. = διπλοῦς; τριπλοῦς* usw.

Anmerk. 2. Außer den angeführten Zahlwörtern gibt es noch eine andere Klasse von Zahlwörtern, welche nicht wie jene eine bestimmte Zahl bezeichnen, sondern entweder eine unbestimmte Zahl oder eine unbestimmte Qualität, als: *multi, pauci, omnes* usw.

Anmerk. 3a. Die lateinischen Zahlzeichen selbst sind entstanden zunächst durch einfache Aneinanderfügung von Strichen

für die Zahlen 1—5: $| = 1, || = 2, ||| = 3, |||| = 4, \text{V}$, woraus $\text{V} = 5$ für 10 durch Zusammenlegung von 2 V (aus V entstanden), also X

Die Zeichen für 50 L, 100 C, 1000 M, 500 D sind entstanden aus den Zeichen der 3 Aspiraten des chalcidensischen Alphabets, die als Zeichen für Aspiraten den Lateinern entbehrlich waren, aber als Zahlzeichen verwendet wurden;

↓ (chalcidens. in der Wertung ch) wurde in der Form \perp, \angle, L Zahlzeichen für 50;

⊙ (chalcidens. = th) wurde in der Form ⊙, wahrscheinlich unter Einfluß des Umstandes, daß centum mit C anlautete, umgestaltet zu C Zeichen für 100;

⊕ oder Ø (chalcidens. = ph), später geschrieben ∅ CIO, wurde, wahrscheinlich unter Einfluß des Umstandes, daß mille mit M anlautete, umgestaltet zu M Zeichen für 1000; CIO, die andere Form des ursprünglichen ⊕ oder Ø, erhielt sich, auch zu cIo umgestaltet, daneben als Zeichen für 1000,

das geteilte ⊕ oder Ø, also D — das nur so verständlich wird als Zahlzeichen für 500 — für 500.

Schon im sen. cons. de Bacch. und im Repetundengesetz findet sich das später allgemein übliche C = centum, M = mille.

Anmerk. 3b. Über die in der Tabelle § 147 beigefügten Zahlzeichen ist Folgendes zu bemerken: | Wenn die einfachen Zahlzeichen I (1) oder X (10) oder C (100) oder M oder cIo (1000) zwei- oder drei- oder viermal aneinander gereiht werden, so wird der Wert dieser einfachen Zeichen um ebensovielmal erhöht, also: II, III, IIII (2, 3, 4), XX, XXX, XXXX (20, 30, 40), CC, CCC, CCCC (200, 300, 400), cIacIo (2000), cIacIacIo (3000), cIacIacIacIo (4000). | Wenn ungleiche Zeichen zusammengestellt werden, so wird die der größeren Zahl vorausgehende kleinere Zahl von jener abgezogen, also: IV (4), IX (9), XL (40), XLIII (43), XC (90), IC (99), hingegen die der größeren Zahl nachfolgende kleinere Zahl jener hinzugefügt, also: VI (6), VII (7), XII (12), XIII (13), XIX (19), XXI (21), LX (60) usw. | Wenn dem Zeichen Io (= 500) ein o rechts angesetzt wird, so wird die Summe um das Zehnfache erhöht, also: Io = 500, Io o = 5000, Io o o = 50,000, Io o o o = 500,000. Wenn aber dem Zeichen Io (= 500) ein c links angesetzt wird, also cIo, so entsteht die Zahl 1000; 7000 wird also geschrieben Io cIo cIo (zusammengesetzt aus Io o = 5000, cIo = 1000, cIo = 1000). | Wenn der Zahl cIo (= 1000) links ein c und rechts ein o angesetzt wird, so wird die Summe um das Zehnfache vermehrt, also: cIo = 1000, ccIo o = 10,000, cccIo o o = 100,000 C. Rose. Com. 1. 4, 10. cccIo o o cccIo o o = 200,000; cccIo o o cccIo o o cccIo o o = 300,000 Rose. Com. 8, 23; ccccIo o o o = 1,000,000; ccIo cccIo cccIo cccIo (= 20,400) C. Att. 1. 8, 2; ccIo Io Io o (= 40,000) Att. 2. 7, 5, d. i. Io o o = 50,000, dann abgezogen ccIo o = 10,000. — Außerdem wird die Zahl tausend auch durch einen Strich über dem Zahlzeichen bezeichnet, indem alsdann zu dem Zeichen das Wort *milia* zu ergänzen ist, als: Apronio dent lucri tritici medimnum XXXIII (sc. milia, 33,000). Verr. 3. 30, 72, ubi v. Zumpt. T. I. p. 491; X medimnorum ibid. (10,000); XVIII (= 18,000) ib. 75; XXV DCC (= 25,700) ib. 76. — In der Kaiserzeit wurde auch eine andere Bezeichnungsweise größerer Zahlen üblich, indem man zuerst die Tausende, dahinter die Hunderte, Zehner und Einer, sowie zuerst die Hunderttausende, dahinter die Tausende usw. angab, z. B. Plin. 33 c. 17 auri in aerario fuere pondo XVI. DCCCX (= 16,810), argenti XXII. LXX (= 22,070 et in numerato LXII. LXXXV. CCCC (= 6', 285,400).

§ 147. Übersicht der

	<i>Cardinalia</i> (Wie viel?)	<i>Ordinalia</i> (Der wievielste?)
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.	<i>ūnus</i> , <i>a</i> , <i>um</i> , einer, eine ein <i>duo</i> , <i>ae</i> , <i>o</i> zwei <i>trēs</i> , <i>ie</i> , drei <i>quattuor</i> , vier <i>quinque</i> , fünf <i>sex</i> , sechs <i>septem</i> , sieben <i>octo</i> , acht <i>nōvem</i> , neun	<i>primus</i> , <i>a</i> , <i>um</i> , erster, e, es <i>secundus</i> , zweiter <i>tertius</i> , dritter <i>quartus</i> , vierter <i>quintus</i> , fünfter <i>sextus</i> , sechster <i>septimus</i> , siebenter <i>octāvus</i> , achter <i>nōnus</i> , neunter
10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19.	<i>dēcem</i> , zehn <i>undēcim</i> , elf <i>duodēcim</i> , zwölf <i>tredēcim</i> , dreizehn <i>quattuordēcim</i> , vierzehn <i>quindēcim</i> , fünfzehn <i>sedēcim</i> , sechzehn <i>septendēcim</i> , siebzehn <i>duodeviginti</i> , achtzehn <i>undeviginti</i> , neunzehn	<i>decimus</i> , zehnter <i>undecimus</i> , elfter <i>duodecimus</i> , zwölfter <i>tertius</i> (<i>a</i> , <i>um</i>) <i>decimus</i> (<i>a</i> , <i>um</i>) <i>quartus decimus</i> <i>quintus decimus</i> <i>sextus decimus</i> <i>septimus decimus</i> <i>duodevicesimus</i> <i>undevicesimus</i>
20. 21. 22. 28. 29. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 99.	<i>viginti</i> , zwanzig <i>unus</i> (<i>a</i> , <i>um</i>) <i>et viginti</i> od. <i>v. unus</i> <i>duo</i> (<i>ae</i> , <i>o</i>) <i>et viginti</i> od. <i>v. duo</i> <i>duodetriginta</i> <i>undetriginta</i> <i>triginta</i> <i>quadraginta</i> <i>quingaginta</i> <i>sexaginta</i> <i>septuaginta</i> <i>octoginta</i> <i>nonaginta</i> <i>undecentum</i> (§ 148, 9).	<i>vicesimus</i> , <i>viges</i> -, zwanzigster <i>unus</i> (<i>a</i> , <i>um</i>) <i>et vicesimus</i> (<i>a</i> , <i>um</i>) ¹⁾ <i>alter</i> (<i>a</i> , <i>um</i>) <i>et vicesimus</i> (<i>a</i> , <i>am</i>) ¹⁾ <i>duodetricesimus</i> <i>undetricesimus</i> <i>tricesimus</i> , <i>trigesimus</i> <i>quadragesimus</i> <i>quingagesimus</i> <i>sexagesimus</i> <i>septuagesimus</i> <i>octogesimus</i> <i>nonagesimus</i> <i>undecentesimus</i>
100. 101. 102. 200. 300. 400. 500. 600. 700. 800. 900.	<i>centum</i> <i>centum et unus</i> (<i>a</i> , <i>um</i>) od. <i>c. un.</i> <i>centum et duo</i> (<i>ae</i> , <i>o</i>) od. <i>c. duo</i> <i>ducenti</i> , <i>ae</i> , <i>a</i> <i>trecenti</i> <i>quadringenti</i> <i>quingenti</i> <i>sescenti</i> <i>septingenti</i> <i>octingenti</i> <i>nongenti</i>	<i>centesimus</i> <i>c.</i> (<i>a</i> , <i>um</i>) <i>et primus</i> (<i>a</i> , <i>um</i>) od. <i>c. pr.</i> <i>c.</i> (<i>a</i> , <i>um</i>) <i>et alter</i> (<i>a</i> , <i>um</i>) od. <i>c. alt.</i> <i>ducentessimus</i> <i>trecentessimus</i> <i>quadringentesimus</i> <i>quingentesimus</i> <i>sescentessimus</i> <i>septingentesimus</i> <i>octingentesimus</i> <i>nongentesimus</i>
1000. 2000. 100,000. 1,000,000. 2,000,000.	<i>mille</i> <i>duo milia</i> ; 3000, <i>tria milia</i> usw. <i>centum milia</i> <i>decies centum milia</i> <i>vicies centum milia</i>	<i>millesimus</i> <i>bis millesimus</i> ; 3000 <i>ter m.</i> usw. <i>centies millesimus</i> <i>decies centies millesimus</i> <i>vicies centies millesimus</i>

¹⁾ oder *vicesimus* (*a*, *um*) *unus* (*a*, *um*); *vicesimus* (*a*, *um*) *alter* (*a*, *um*).

Zahlwörter.

<i>Distributiva</i> (Wieviel jed. Mal?)	<i>Quotientiva</i> (Wievielmals?)	
<i>singuli</i> , <i>ae</i> , <i>a</i> ² , je einer, eine, ein <i>bini</i> , <i>ae</i> , <i>a</i> , je zwei <i>terni</i> , je drei <i>quaterni</i> , je vier <i>quini</i> je fünf <i>seni</i> je sechs <i>septeni</i> , je sieben <i>octoni</i> , je acht <i>noveni</i> , je neun	<i>sēmēl</i> , einmal <i>bīs</i> , zweimal <i>tēr</i> , dreimal <i>quātēr</i> , viermal <i>quinqūēs</i> , fünfmal <i>sexiēs</i> , sechsmal <i>septiēs</i> , siebenmal <i>octiēs</i> , achtmal <i>noviēs</i> , neunmal	I. II. III. IIII od. IV. V. VI. VII. VIII. IX.
<i>dēni</i> , je zehn <i>undēni</i> , je elf <i>duodēni</i> , je zwölf <i>terni deni</i> , je dreizehn <i>quaterni deni</i> , je vierzehn <i>quini deni</i> , je fünfzehn <i>seni deni</i> , je sechzehn <i>septēni deni</i> , je siebzehn <i>duodeviciēni</i> , je achtzehn <i>undeviciēni</i> , je neunzehn	<i>deciēs</i> , zehnmal <i>undeciēs</i> , elfmal <i>duodeciēs</i> , zwölfmal <i>ter decies</i> oder <i>tredecies</i> <i>quater decies</i> od. <i>quattuor decies</i> <i>quinqūēs decies</i> od. <i>quindeciēs</i> <i>sexiēs decies</i> od. <i>sedecies</i> <i>septiēs decies</i> od. <i>septiesdecies</i> <i>octiēs decies</i> <i>noviēs decies</i>	X. XI. XII. XIII. XIV. XV. XVI. XVII. XVIII. XIX.
<i>viciēni</i> , je zwanzig <i>viciēni</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>singuli</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>viciēni</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>bini</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>duodetriciēni</i> <i>undetriciēni</i> <i>triciēni</i> <i>quadrageēni</i> <i>quingageēni</i> <i>sexageēni</i> <i>septuagēni</i> <i>octogēni</i> <i>nonagēni</i> <i>undecentiēni</i>	<i>viciēs</i> , zwanzigmal <i>viciēs semel</i> <i>viciēs bis</i> <i>duodetriciēs</i> <i>undetriciēs</i> <i>triciēs</i> <i>quadrageiēs</i> <i>quingageiēs</i> <i>sexageiēs</i> <i>septuagēiēs</i> <i>octogēiēs</i> <i>nonagēiēs</i> <i>undecentiēs</i>	XX. XXI. XXII. XXIII. XXIV. XXV. XXVI. XXVII. XXVIII. XXIX. XXX. XXXX od. XL. L. LX. LXX. LXXX. XC. IC.
<i>centēni</i> <i>centēni</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>singuli</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>centēni</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>bini</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>ducenti</i> <i>trecenti</i> <i>quadrigeni</i> <i>quingeni</i> <i>sescenti</i> <i>septingeni</i> <i>octingeni</i> <i>nongeni</i>	<i>centiēs</i> <i>centiēs semel</i> <i>centiēs bis</i> <i>ducentiēs</i> <i>trecentiēs</i> <i>quadringentiēs</i> <i>quingentiēs</i> <i>sescentiēs</i> <i>septingentiēs</i> <i>octingentiēs</i> <i>nongentiēs</i>	C. CI. CII. CC. CCC. CD. D. DC. DCC. DCCC. DCCCC.
<i>singula milia</i> (nicht milleni) <i>bina milia</i> ; 3000 <i>terna m.</i> usw. <i>centena milia</i> <i>decies centena milia</i> <i>vicies centena milia</i>	<i>milliēs</i> <i>bis millies</i> ; 3000 <i>ter m.</i> <i>centies millies</i> <i>decies centies millies</i> <i>vicies centies millies</i>	M. od. cIo. IIM. cccIoIo. cccIoIoIo. ccccIoIoIoIoIoIoIoIoIoIo.

²) Nicht im Singular: *singulus*, *a*, *um* gebräuchlich.

Bemerkungen über die Zahlwörter.

Über den Gebrauch und die Verbindung der Zahlwörter mit Substantiven s. d. Syntax.

§ 148. a) Cardinalia.

1. *Ū-nu-s* lautet im Altlat. *oi-no-s*, das dem Griech. *οἰ-νό-ς, οἰ-νή* (*οἶνη* „die Eins auf dem Würfel“) entspricht¹⁾, und *oe-no-s* hunc *OINO* (statt *oinom*) t. Scip. B. f. C. C.JL. I 32 (bald nach 258 v. Chr.); *oina* l. agr. C. 200, 21 (111 v. Chr.); *oenus* C. leg. 3. 3, 9; aber schon frühzeitig *unus*: *una* C. 1011 (134—74 v. Chr.), *unius* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *unum* l. rep. l. d. l. agr. l. d. l. Cornel. (81 v. Chr.), *unam*, *uno*, *una* l. rep. l. d. — got. *ain-s* „ein-er“ scheint desselben Stammes zu sein, wie *unus*; das griech. *εἷς* gehört nicht zu diesem Stamme, sondern zu dem Stamme **σεμ-ς*, **σεν-ς* (woraus *εἷς*, auch (σ)μία, *ἕν*), dem im Lateinischen angehört *sem-cl*, *simplex*, *singuli*.

Über die Deklination (pronominal) von *unus* s. § 144.

Über den Gebrauch des Plur. von *unus* s. Syntax.

2. *Duo* = gr. *δύω, δύο*, skr. *dvāu* (Dual v. St. *dvā*). Das *o* in *duo* wird ursprünglich wie in der Dualform *δύω* lang gewesen sein; bei den älteren Bühnendichtern läßt sich seine Quantität nicht bestimmen,²⁾ bei den Dichtern der klassischen Zeit aber ist es kurz: *duō* infolge des Jamben-kürzungsgesetzes, erst in der späteren Kaiserzeit wieder lang vielleicht wegen des griech. *δύω*. | Das gleichfalls wie *duo* mit der griechischen Dualform gebildete *ambō* hat das Schluß-*o* regelm., auch noch in der augusteischen Zeit lang, da es nicht jambisch war; erst später kurz, wie Stat. Th. 374 *ámbo* pii carique *ambō*, vergl. Auson. ep. 40, 2; über *octō* s. Nr. 5. | Die Deklination von *duo* (u. *ambō*) zeigt im Nom. u. Acc. *duo*, *ambo* Reste der Dualbildung im Lateinischen. Daneben sind plurale Formen im ganzen Fem., sowie im Gen. u. Dat. Abl. Pl. des Mask. u. Neutr. und auch im Acc. Pl. herrschend; die Deklination selbst ist folgende:

N. u. V.	<i>duō</i>	<i>duae</i>	<i>duō</i>	<i>ambō</i>	<i>ambae</i>	<i>ambō</i>
Genet.	<i>duōrum</i>	<i>duārum</i>	<i>duōrum</i>	<i>ambōrum</i>	<i>ambārum</i>	<i>ambōrum</i>
D. u. Abl.	<i>duōbus</i>	<i>duābus</i>	<i>duōbus</i>	<i>ambōbus</i>	<i>ambābus</i>	<i>ambōbus</i>
Accus.	<i>duō</i> u. <i>duōs</i>	<i>duās</i>	<i>duo</i> .	<i>ambō</i> u. <i>-ōs</i>	<i>ambās</i>	<i>ambō</i> .

Anmerk. 1. Die Dualform *duo* wurde auch im Fem. gebraucht *duo* statt *duas* Paul. Dig. 38. 10, 10 § 17 *personas triginta duo*, wahrscheinlich ad sententiam (*κατὰ σύνεσιν*), indem *personas* für *homines* genommen ist. | *Dua* im Neutr. statt *duo* Acc. bei C. or. 46, 156 *sepulcra dua* (aber cd. Vit. *duo*) und in der späteren Volkssprache, wie *columbaria dua* Gori Inscr. Etr. 1. 412, 242, *tribunalia dua* Muratori Thes. Inscr. 1986, 7. Fabretti 14, 63; aber in d. Compos. *duapondo*, s. Quintil. 1. 5, 15, der aber das für sich stehende *dua* für einen Barbarismus erklärt. — Als Gen.

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 445. Walde, lat. etym. Wörterb. s. v. *unus*.

²⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 483.

findet sich auch *duum* s. § 103, 22; *duo* millium aureorum Scaev. Dig. 31. 89 (91) § 1 sind die Worte *duo millium* als ein Compositum zu betrachten. | Der Acc. lautete ohne Zweifel ursprünglich als Dualform *dūō* und *ambō* wie im Griech. *δύω*, *ἄμφω*, aber daneben scheint schon frühzeitig die lateinische Pluralendung in Gebrauch gekommen zu sein, so auf republikanischen Inschriften nur *duos* CJL. 1, 572 und 1007; *duo* und *ambo* Plaut., s. Freund Lex., Ter. Andr. *ambo*. Ad. 809 tu illōs *duo* olim etc., aber 962 *cūravi ambos sēdulo*. Afranius bei Charis. 1 p. 96 P. p. 68b L. revocas nos *ambo*, aber ib. p. 95 *ambos*; Varro gewöhnlich *duo*, selten *duos*, *ambo* Verg. E. 6, 18 und G. 4, 88 (am Ende des Verses); *duo* Verg. A. 11, 285; *duos* Lucan. 1, 111. Inven. 2. 6, 641; Prosa: *ambōs* Sall. hist. fr. bei Charis. 1, 14 p. 95 P. p. 68b L.; Cicero gebraucht sowohl *duo* als *duos* ziemlich gleich oft¹⁾, aber *ambō*; *duōs* Caes. B. G. 5. 38, 3, aber *duo* 7. 33, 3; *duōs* Liv. 2. 10, 6. 35. 21, 5, *ambōs* 2. 10, 6. 22. 34, 10; *duōs* wurde in der nachklassischen Zeit immer häufiger. Spätlateinisch findet sich auch der D. Abl. Pl. *ambis* (nach Analogie der subst. o-Stämme CJL. VI, 11687. IX 3358. —

Spätlat. findet sich bisweilen auch *duo* für alle Kasus und Genera nach Analogie der Zahlwörter von 4 an, z. B.

Nom. duo für m. f. n. duo: sorores triginta duo Paul. Dig. 38, 10.
10, § 18. s. o.

Gen. amphorum duo milium Labeo u. Scaev. dig. 14, 2, 10 § 2.

Dat. (Abl.) duo verbis Nov. bei Non. p. 500 „nominativus pro dativo“;
annis duo J. Neap. 1862 cum paulo minus duo milibus militum Liv. 21, 51, 2 in cod. Put., Colb. u. Med.

Zu *duo*, *ae*, *o* vergl. ai. (dual) dvāu, gr. *δύω*, *δύο* (dual) got. twāi, twōs, twa, ahd. zwēne, zwō, zwei.

Vor ders. Wurzel mit Verflüchtigung des *u* im Griech. *δύς*, auch lat. Lehnwort di-ōta „Zweiohr“-Amphora;

im Lat. nach Abfall des anlautenden d und Verhärtung des *u*: bis, bi- in Zusammensetzungen.

3. Die Deklination *tres* ist folgende:

Nom.	<i>trēs</i> Neutr. <i>tri-a</i>
Gen.	<i>tri-um</i>
D. u. Abl.	<i>tri-bus</i>
Acc.	<i>tris</i> u. <i>trēs</i> . Neutr. <i>tria</i> .

Der Stamm ist *tri-*, wie in den verwandten Sprachen, z. B. Gr. *τρεῖς*, *τρι-α*, Got. *þrei-s*, n. *þri-ja*, Skr. *tris* (dreimal), Zd. *thri* (drei). Akk. ursprünglich *tris* Pl. Men. 219. Varro L. L. 5 §§ 1. 5. 6 § 97 und sonst oft. C. Verr. 2. 17, 42 (nach Lag. 42). Fam. 3. 6, 5. 14. 3, 1. Att. 1. 13, 1 und sonst. Caes. B. G. 1. 1, 1. 1. 3, 8. 6. 32, 3 und sonst. Liv. 8. 24, 5. 22. 6, 1 und sonst. Tac. A. 14, 28. 15, 18 und sonst. Verg. A. 3. 203.

¹⁾ S. Otto excurs. XII in Fr. Osann's Ausg. de re publ. Gotting. 1847 p. 468 sq.

10, 350. 351 (an dieser Stelle liest aber Gell. 13. 20 (21), 9 (11) v. 350 *tres* u. 351 *tris* mit der Bemerkung: *et tres et tris posuit in eodem loco, ea iudicii subtilitate, ut, si aliter dixeris mutarisque, et aliquid tamen auris habeas, sentias suavitatem sonitus claudere* . .; *pensicula utrumque modulareque, reperies suo quidque in loco sonare aptissime*. Auch im Nom. wird zuweilen in den Handschriften fälschlich *tris* statt *tres* gelesen. In Inschriften findet sich auch *treis* geschrieben. — Vulgär wurde *tres* im Spätlatein. indeklinabel (vergl. duo): *vixit annis viginti tres* u. *vixit annis tres* (inser. de l'Algerie 3440. 3444.).

Von derselben Wurzel *tri-* und *ter*.

4. *Quattuor*, skr. *kātvāras*, osk. *petor-a*, umbr. *petur*, gr. *πίσυρες* Hom., *πέσυρες* äol., *τέτορες* dor., *τέσσαρες* und *τέτταρες*, got. *fidvōr*. Das Zahlwort für 4 war in der Ursprache deklinierbar — wie ai. u. griech.; wurde aber im Lat. flexionslos. Die Schreibweise *quattuor* ist in Inschriften und Handschriften die regelmäßige, aber etymologisch unberechtigte; durch *tt* wird die scharfe Aussprache des *t* bezeichnet; so CJL. I, 202. II, 18. 21 (81 v. Chr.) Or. 4361 und sonst oft. Auch findet sich die Form *quattor* Or. 4726 und *quator* I. Christ. und R. d. Ross. 666 (430 n. Chr.), auch C. Rpb. 2. 22, 39 steht *quattor*, aber sec. man. codicis, s. Halm ad h. l.; in diesen beiden Formen ist *vo*, *uo* zu *o* verschliffen, wie in den angeführten Formen *petora*, *petur*, *πίσυρες* (statt *πέτσυρες*), *τέτορες* (statt *τέττορες*). In der Dichtersprache wird *quattuor* zuweilen zweisilbig gemessen, indem *uo* per synizesin zu einer Silbe verschmelzen, so Enn. bei C. Divin. 1. 48, 108. Pl. Most. 3. 1, 98 Sen. H. Oct. 1095. Auson. sept. sap. Cleob. 5. In Kompositis erscheint quadru-pēs, quadru-plex u. quadri-pēs; quadri-pertitus.

5. Die Zahlen 5—10 waren bereits in der Ursprache indeklinabel. | *Quinque*, skr. *pañkan*, äol. *πέμπε*, osk. *pomp-t-is*, got. *fimf*; im Spätlat. findet sich auch vereinzelt *cinque*. — *Sex*, gr. *ἕξ*, skr. *shash*, got. *saihs*. *Septem*, skr. *saptá*, gr. *ἑπτά*, got. *sibun*. In Kompositis erscheint *septi-* u. *septu-*. | *Octo*, gr. *ὀκτώ*, skr. *ashṭau*, got. *athau*. In diesen Formen erscheint die Dualform, wie in *duo*, *ambo*; dies läßt sich daraus erklären, daß die Zahl acht die Zahl zwei viermal genommen enthält, wie bei Homer Θ, 185 f. die Namen von vier Rossen, als zwei Paare aufgefaßt, mit dem Duale verbunden werden.¹⁾ Das Schluß-*o* in *octo* war ursprünglich ohne Zweifel nur lang, wie in *duo* und *ambo* (s. Nr. 2), vergl. *octō-ni*, *octōginta*, *Octō-ber* usw., nach der augusteischen Zeit aber wird es kurz gemessen, wie Manil. 5, 339. Juv. 6, 229. | *Novem*, skr. *nāva*, got. *nīun*, gr. *ἐννέα* statt *ἐ-νέα* mit vorgesetztem euphonischen *ε*, die Verdoppelung des *v* ist unorganisch und daher auch nicht auf Ableitungen übergegangen²⁾. | *Decem*, umbr. *degen*, skr. *daça*, got. *taihun*, ahd. *zehan*.

Die Zahlen 11—19 wurden ursprachlich durch Zusammensetzung gebildet; die Lateiner haben diese Bildung für 11—17 bewahrt; für das

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. II. § 368, 2.

²⁾ S. Kühner a. a. O. S. 61.

vereinzelte octo-decim (Liv. 35, 9, 14) wurde der subtraktive Ausdruck duo de viginti (2 von 20) üblich; für 19 findet sich die additive Zusammensetzung gar nicht, also undeviginti (= unum de viginti d. i. 1 von 20).

In den Compositis von decem: *un-decim*, *duo-decim* usw. ist in der Endung *-im* das wurzelhafte *ē* von decem zu *ī* abgeschwächt; — undecim scheint aus *unum-decim durch Haplogie entstanden zu sein, ebenso undeviginti aus *unum-de-viginti; — in *quin-decim* ist von *quinque* das *e* und mit ihm *qu* geschwunden; — *sēdecim* steht für sex-decim; *septendecim* für *septem-decim.

6. Die Zehner sind schon ursprachlich gebildet durch Zusammensetzung der Zahlen 2—9 mit einem Wort, das „Zehn“ bedeutet. Im zweiten Teile der Zehner *vi-ginti*, *triginta* (vergl. gr. *τριάκοντα* usw. liegt eine neutrale Dual- bzw. Pluralbildung vor des Stammes *komt, *kont, der von *dekomt herkommt (mit Synkope des *e* und Verlust des Anlauts *d*), von dem auch *decem* „zehn“ selbst abgeleitet ist. Der *i*-Laut in *-ginti* erklärt sich aus Assimilation des Vokals der mittleren Silbe an die der einschließenden Vor- und Nachsilbe und ist daraus auf die andern Formen übertragen. *Viginti* l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.) und so später, *veiginti* C. 1194 (nach 105 v. Chr.), skr. *viṣati*, dor. *ῥίκατι* oder *ῥείκατι*, att. und gewöhnlich *εἴκοσι*. Vor dem *v* ist vielleicht *d* geschwunden, *vi* ist also = *dvi* (zwei); *-gin* ist aus (*de*)*cem* entstanden, indem nach dem Ausfalle des *e* von *decem* das *d* vor *c* schwinden mußte und das *c* (= *k*) zu *g* geschwächt wurde, wie man aus *vicesimus*, *vicies* sieht; *viginti* steht also statt **dvi-decen-ti* = 2 Zehner; das *dvi* und *-ti* erklärt Corssen¹⁾ für die alte neutrale Kasusendung *ī* statt des Nom. Acc. Dual. Neutr., die in den sanskritischen Dualformen, wie *hr̥d-ī*, *gīvas-ī* usw. erscheint. Andre (z. B. Walde, Sommer) erklären die erste Silbe in *viginti* aus einem Stamm **u*, *ui* = 2 vergl. ai. *vi* „auseinander“, *īdīo* „privatus“, *vi-tricus*. — Spätlat. vulgäre Form *vinti* mit Schwund des spirantisch gewordenen *g*; weshalb ital. *venti*. | *Tri-ginta* neben *τριάκοντα* steht st. *tria-ginta*, indem *ia* durch die Mittelstufe *ie* zu *ī* verschmolz. Spätlat. vulgäre Form *trienta* mit Schwund des *g* vergl. *vinti*; daher ital. *trenta*; | in *quadra-gintā* und den Derivatis von quattuor, quattor, wie *quadra-gena*, *quadra-gies*, *quadri-n-genti* usw., ist *o* geschwunden, *quadra-ginta* steht also statt *quatora-ginta*. Spätlat. vulgäre Form *quar-ranta* aus vulgär betontem *quadrāginta*, entstanden durch Synkope des *i*, Schwund des *g* und Assimilation — vergl. *quarranta*, fr. *quarante*. | Für *quinquaginta* vulgäre Form *cinquaquinta* — vergl. *cinq* für *quinque*; | *septuā-gintā* scheint aus **septuma-ginta* entstanden zu sein, indem das Ordinalzahlwort *septumu-s* (altlat.) statt des Kardinalzahlwortes gebraucht wurde, wie *ἐβδομήκοντα* statt *ἑννιάκοντα*, und das *m* zwischen den beiden Vokalen erst in der Aussprache schwand und dann in der Schrift weggelassen wurde. Spätlat. seit Gregor von Tours *octuaginta* nach Analogie von *septuaginta* (gr. *ὀγδοήκοντα*?)

Diese Zahlwörter sind pluralische Neutra, und zwar in beiden Bestandteilen mit langem *a*, der ursprünglichen Quantität des neutralen Plural-

¹⁾ Corssen Krit. Nachträge S. 96.

suffixes, das bei den Subst. u. Adjektiven schon in der frühesten Zeit der Literatur zu *ā* gekürzt erscheint, s. § 15, 4, also: *quinqūā-gintā* = 5 Zehner. | *Nonā-ginta* ist nach Kühner von *nō-nus*, nicht von *nōvem* gebildet, richtiger von *novem* mit Bewahrung des ursprünglichen *n* aus **novena-ginta*.

7. Die Bezeichnungen für 100 selbst sind wahrscheinlich zurückzuführen auf den ig. Stamm für „Zehn“ aus **dekomt* **kont* (vergl. Nr. 6) mit derselben Anlautvereinfachung wie *-ginta*, *-xonta* gegenüber *decem* = *dāca(n)* und bedeuten „eine Zehnheit von Zehnern“ (vergl. got. *taihundē-lund* = 100; (dagegen *tva hunda* = 200), ahd. *zihan-zō* od. *zēhan-zug* = ein hunt. Die Form der Bezeichnung ist entweder ein Gen. Plur., der als Nom. Sing. n. behandelt wurde, wie im Lat. *sestertium*, z. B. *mille sestertium* — weshalb auch im Griech. u. Lat. bei Zusammensetzungen nicht der bloße Stamm, sondern die volle Form verwendet wurde (vergl. *ἑκατόβη*, *ἑκατόγχιρ*; *centum-plex*, *centum-vir*, *centum-geminus*) oder ein Nom. Sing. eines neutralen o-Stammes. — Im Griech. u. Lat. ist das Zahlwort für 100 schon bei Beginn der Überlieferung vollständig flexionslos, während es in andern Sprachen z. B. im Altirischen u. Irischen noch als neutraler o-Stamm flektiert. Auch bei den Bezeichnungen für mehrere Hundert haben wir Formen auf *-um* als Neutr. Sing.; diese haben bei Geld- und Maßbestimmungen nicht die Bedeutung des pluralischen Genetivs, sondern die eines neutralen Substantivs im Akkusativ des Sing., genau wie *sestertium* in Verbindung mit den Zahladverbien als neutrales Substantiv gebraucht wird, als: Varr. R. R. 3. 17, 3 *quadrages sestertio villam vēnisse*, d. h. *quadrages centenis milibus sestertiorum*, s. den I. Anhang zu der Formenlehre. C. Rpb. 2. 22, 40 *qui aut non plus mille quingentum aeris aut omnino nihil in suum censum praeter caput attulissent*. Paul bei Gell. 16. 10, 10 *qui in plebe R. tenuissimi pauperrimique erant neque amplius quam mille quingentum aeris in censum deferebant*. Lucil. bei Non. p. 493 *argenti sescentum ac mille reliquit*. 544 *millia ducentum frumenti tolle medimnum*. Varr. b. Non. p. 149 *rettulit auri pondo mille octingentum septuaginta quinque*. Liv. 30. 21, 4 *ducentum et quinquaginta auri, octoginta pondo argenti in vestibulo curiae posuerunt*. Colum. 5. 3, 7 *qui numeri inter se multiplicati efficiunt mille ducentum et viginti quinque*.

Wenn diese Bezeichnungen für mehrere Hundert nicht auf ein einheitliches Ganzes, sondern auf eine Anzahl einzelner Dinge bezogen wurden, wurden sie im Laufe der Zeit als plurale Adjektive dekliniert im Lat. (z. B. *tricenti, ae, a*) wie o/a-Stämme, im Griech. (z. B. *τριακόσιοι, αι, α*; dor. *τριακόριοι*, also *σιο* für *τιο*) als jo-Stämme.

du-centi, ae, a hat in erster Silbe *dū* wie *du-plex*; ganz spät findet sich *duocenti*;

tre-centi, ae, a in erster Silbe *tre-* statt *tri-* wohl in Assimilation des urspr. *i* zu dem folgenden *e*;

quadrin-genti — in Analogie zu *quin-genti*; ebenso wie *septin-genti*, *octingenti*; vereinzelt auf Inschr. *quadragentis* nach *quadrāgintā*.

Das *g* in *quadrin-genti* usw. ist durch Assimilation mit dem vorangehenden *n* entstanden. Statt *quadringenti* wird des Metrums wegen

quadrigenti gelesen bei Pl. Bacch. 933. 1183 (hier auch im cod. C) Rud. 1324; vergl. *quadrigeni* u. *quadrigeni* unter § 150, 4.

quin-genti mit Verlust des Verschußlautes von *quinque* gebildet, wie *quin-decim*;

ses-centi, — ebenso *ses-centesimus*, *ses-ceni*, *ses-centies* — ist als die durch Inschriften und die besten Handschr. beglaubigte Schreibart der andern mit *x sexcenti* usw. vorzuziehen; so *sescenti* Mon. Ancyr. I, 19. III, 27; *sescenti* usw. Pl. Trin. 791 Men. 894. Pers. 36. 117 usw. Ter. Phorm. 688; *sescentesimo* C. Rep. 1, 37, 58, *sescenties* 2, 10, 8, ebenso bei andern Schriftstellern.

Für *non-genti* (aus **novem-*, neun-genti) gebraucht Colum. 5, 2 *nonin-genti* nach *quin-*, *septin-*, *octin-genti*.

Über den Gen. Plur. auf *-um*, wie *ducentum*, *trecentum* usw. s. § 103, 22.

8. *Mille*, tausend, ist indeklinables Adjektiv, als: *mille homines* *mille hominum* usw., aber *milia*, Tausende, ist ein Substantiv der III. Dekl. (G. *mīlium*, D. und Abl. *mīlibus*), als: *duo milia militum*, *cum duobus mīlibus militum*. Daß *mille* zuweilen auch substantivisch und darum auch mit abhängigem Gen. verbunden war, sowie hingegen *milia* auch, doch nur selten, adjektivisch gebraucht wird, werden wir in der Syntax sehen.

Über die Schreibweise von *mille* und *milia* sagt Pompejus art. Donati 14, 4. p. 172, 13 K.: *De isto mille tractavit Plinius Secundus: in numero singulari duplici l scribitur et non declinatur; in numero plurali unam l habet et declinatur. So meilia, miliarios* CJL. I, 551 (132 v. Chr.), aber in damaliger Zeit war die Schreibung mit doppelten Konsonanten noch nicht allgemein und *millia* steht C. I, 701. 1012 und in dem Monum. Ancyran. stets, niemals *milia*; auch in den Handschriften steht bald *milia* bald *millia*, auch *meile* im ambros. Palimpsest (Plaut. Stich. 587). Statt des substantivisch gebrauchten *mille*, z. B. *mille hominum* statt *mille homines*, gebraucht im Ablativ noch Macrob. 1. 5, 7 die Form *milli*, als: *milli passum* statt *mille passibus* und *milli nummum uno* statt *mille nummis*, vergl. Gell. 1. 16, 11. 13. *U* wurde nach *i* zu einfachem *l*, wenn noch ein *i*-Laut folgte; also *milia* neben *mille*, wie *vilica* (aber auch *villica*) neben *villa*. | Corssen¹⁾ leitet *mille* von der Sanskrit-Wurzel *mīl* (= *convenire*, *societatem inire*, *misceri*) ab, das *i* sei durch Vokalsteigerung lang. geworden; es bedeute demnach ein Zusammengehäuftes, Zusammengemengtes, eine Gesamtheit, Menge, Masse. Nach Neueren (Sommer p. 500) soll *mille* mit griech. *χῆλιοι*, lesb. *χέλλιοι* aus *χεςλιοι* dor. *χῆλιοι* stammverwandt und unter Vortritt eines alten Fem. *smī* (vergl. griech. (σ)μί-α lat. *sim-plex*,

¹⁾ Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenl. S. 311.

Vanicek Griech.-lat. etym. Wörterbuch s. v. *mīl* zieht auch *mīles* zu derselben Wurzel, Klotz erklärt *mīles* „Tausendgänger“ unter Verweisung auf Varro l. 1. 5, 89. *mīlites*, *quod trium milium primo legio fiebat ac singulae tribus Titiansium, Ramnium, Lucerum milia singula militum mittebant.*

sem-el) von einem Stamm *ghslī abgeleitet sein, = ein Tausend u. nachträglich nach du-centum, trecentum zum Neutrum umgebildet sein; ähnlich ai. neutr. sa-hasram „ein Tausend“.

9. Die mit 8 und 9 zusammengesetzten Zahlen werden in der Regel durch Subtraktionsform ausgedrückt, als: 38 *duodequadraginta*, 39 *undequadraginta*; ebenso in den übrigen Klassen der Zahlwörter, s. die Tabelle; aber *duodecentum* kommt nirgends vor und *undecentum* nur Plin. 7 c. 60, auch nirgends *duodevicies* und *undevicies*.

10. Nebenformen der in der Tabelle angegebenen Cardinalia sind folgende: a) statt duodecim *decem duo* Frontin. de aquis 10. 64. 72; | statt tredecim usw.: *decem et tres* C. Rose. Am. 7, 20. Liv. 29. 2, 17, *decem tres* Frontin. l. d. 69; *tribus et decem* C. l. d. 35, 99; *decem tres* Liv. 37. 30, 8; *decem tria milia* 26. 49, 3; | *decem quattuor milia* 28. 38, 5; *decem quattuor milia* 29. 37, 6. 34. 10, 4. 34. 52, 7; | *decem et sex milia* 33. 4, 4. 37. 40, 1; | *septem et decem* Pl. Cist. 4. 2, 90; *septem decem* C. Cat. m. 6, 16. Liv. 25. 5, 8. 27. 11, 15; *decem septem milia* 24. 15, 2, *decem septem* 33. 21, 8. 38. 33, 10; *decem et septem* 28. 4, 6, *decem et septem milia* 40. 40, 11 und andere; *decem septemque* Nep. Cato 1, 2; | seltener 18 u. 19. | *decem et octo* Caes. B. G. 4. 19, 4. Hirt. 8. 4, 3. Liv. 9. 33, 4. 26. 47, 7. 27. 29, 8 und sonst; *decem octo* Liv. 10. 21, 6. 37. 57, 6; *octo et decem* Plin. ep. 8. 18, 5; *octodecim* Liv. 39. 5, 14; | *decem et novem* Liv. 40. 40, 13. 45. 43, 5; *decem novem* Caes. B. G. 1. 8, 1. Tac. H. 2, 58; vereinzelt Entr. 10, 17 annis mille centum et duobus de viginti. Sulp. Sev. chron. 2. 10, 3 *unum de viginti annos*. 1. 26, 3 *duoque de viginti annis*.¹⁾

11. In der Verbindung der Einer mit einem Zehner von *viginti* an geht,

- a) wie im Deutschen, der Einer dem Zehner voran und wird an diesen durch *et* angereiht, als: unus (a, um) et viginti, unius et viginti, uni et v., unum (am, um) et v. usw., | duo (ae, o) et viginti, duorum (-arum, -orum) et viginti, usw., | tres (tria) et triginta, trium et triginta usw.;
- b) folgt dem Zehner ohne *et* nach, als: viginti unus, viginti duo, triginta tres;
- c) jedoch ungleich seltener, der Zehner geht dem Einer voran und wird an diesen durch *et* angereiht, wie | Pl. Merc. 673 annos *octoginta et quattuor*. | Mil. 629 *quingenta et quattuor*. C. Verr. 4. 55, 123 *viginti et septem*. | Cat. m. 9, 30 *viginti et duos*. | Liv. 10. 15, 4 *quadraginta et quinque*. | 21. 22, 4 *triginta et duae*. | 26. 47, 5 *octoginta et una*. | 27. 29, 7 *octoginta erant et tres*. | 35. 1, 10 *septuaginta et tres*. | 40. 50, 6 *triginta et quinque*. | 45. 43, 5 *viginti et septem*. | Monum. Ancy. 4, 26 *triginta et quinque*;
- d) ganz vereinzelt ein Beispiel, in dem der Einer dem Zehner ohne *et*

¹⁾ S. C. F. W. Müller in Zeitschr. für d. Gymnasialw. XXIX, S. 221.

vorangeht: Pl. Most. 3. 1, 98 *quattuor quadraginta*; aber Hor. Ser. 1. 5, 86 *quattuor* hinc rapimur *viginti et milia* rhedis steht statt *quattuor et viginti milia* hinc rhedis rapimur.

Statt *duotetriginta*, *undetriginta* usw. wird nur selten die Verbindung eines Zehners mit *octo* und *novem* gebraucht, wie | *octo et viginti* Gell. 3. 10, 6; | *novem et triginta* Liv. 24. 42, 3; | *triginta octo* 25. 39, 13; | *triginta novem* 42. 51, 11. Plin. ep. 8. 5, 1; | *quadraginta octo* 37. 46, 3; | *quinquaginta octo* 7. 19, 2 und sonst; | *sexaginta novem* 42. 10, 2; | *septuaginta octo* 31. 1, 4 und sonst; | *octo et septuaginta* 31. 49, 7; | *septuaginta novem* 33. 23, 7; | *octoginta octo* 40. 32, 6; | *nonaginta novem* Sen. ep. 77, 17. — Statt *decem et octo* ist in der spätlateinischen Volkssprache das Kompositum *decedocto* (Marin. Inscr. Alban. p. 175) entstanden.

12. In den Zusammensetzungen von hundert u. den Hunderten mit einer kleineren Zahl geht gewöhnlich das Hundert voran, und zwar mit und ohne *et* (*atque*, *ac*), | wie C. Verr. 1. 11, 30 *centum et decem, centum et octo* usw. | Rpb. 2. 31, 53 *ducentos annos et viginti*. | Tusc. 1. 37, 90 *trecentos et quinquaginta*. | Cluent. 32, 87 *sexcenta et quadraginta*. | Caes. B. C. 3. 28, 3 *ducentos viginti*. | Liv. 10. 47, 2 *ducenta sexaginta duo* und *trecenta viginti duo*. | 33. 10, 8 *ducenta unum et quadraginta*. | 5. 40, 1 *trecentos sexaginta*. | 10, 15, 6 *quadringentos triginta* usw.

Seltener geht die kleinere Zahl den Hunderten voran, wie | Lucil. bei Non. p. 266 *quinquaginta atque ducenta*. | C. Rpb. 2. 30, 52 *quadraginta annis et ducentis*. | ND. 2. 19, 49 *solis orbium quinque et sexaginta et trecentorum*. | Liv. 2. 49, 4 *sex et trecenti*. | Curt. 3. 11, 27 (3, 29) *quattuor et quingenti*. | Suet. Caes. 44 *viginti trecentisque*. — Auch bei *mille* und *milia* geht die kleinere Zahl bald voran bald, jedoch seltener, folgt sie nach, als: Pl. Rud. 1328 *centum et mille*. | Liv. 33. 3, 10 *ducentis et mille*. | Pl. Bacch. 272 *mille et ducentos*. | C. Rpb. 2. 29, 36 *mille ac ducentos*. | Liv. 3. 5, 13 *quinque milia ac trecentos*.

§ 149. b) Ordinalia.

Vorbem. Die Ordinalien zeigen als Bildungselement die Superlativendung; die Superlativendung *-mus* (§ 124, 6) haben *pri-mus* und die von den Kardinalien auf *-em* (*im*) abgeleiteten *septimus*, *decimus*, auch *nonus*; die Superlativendung *-tus* zeigt deutlich *quartus*, *quintus*, *sextus*, *tertius*. — Die Ordinalia werden also durch Superlativendungen gebildet; das Ordinale dient wie der Superlativ zu einer Heraushebung des Einzelnen aus einer Reihe anderer in Bezug auf die Stellung.

1. *Pri-mus*, gr. *πρό-μος* und *πρῶτος*, dor. *πρῶ-τος*, got. *fru-ma*, skr. *pra-tha-mas*. Die erste Silbe von *pri-mus* enthält die altlateinische Wurzel **pri* (vergl. paelign. *prismu* „prima“, lat. *pris-cus*, *pris-tinus*, griech. *πρίν*); die zweite das Superlativsuffix *-mu-s* (s. § 124, 6); Komp. zu *pri-mus* ist *prior*.

Sec-undus stammt von *ŷ sec* (sequ-or), skr. *ŷ sak* (*sak-ē*, *si-sak-mi* = sequor), woran das Suffix *-un-dus* angetreten ist, wie *ori-un-dus*, *rot-un-dus*, *fac-un-dus* usw.

Ter-ti-us, skr. *tr-ti-jā-s*, gr. *τρί-το-ς*, got. *þri-dja*; *tertius* ist aus **tritis*, durch Synkope des *i* und darauf eingetretene Vokalisierung des *r* entstanden.

Quartus (aus **quatuor-tus* entstanden durch die Mittelstufen **quator-tus* **quater-tus* *quat'r-tus*,¹⁾ skr. *katur-tha-s*, woraus hervorgeht, daß *quar-* aus *quatur* zusammengezogen ist; es finden sich Nebenform *prænest. quorta*; spätlat. auch *quārtus*, auf Inschriften mit *aper* geschrieben.

Quin-tus steht statt *quinc-tus*, vergl. *quinque*, *Quinctus* usw., auch als Zahlwort findet sich *quinctus* in Inscr. Grut. 226, 5. Or. 596, ferner Pl. Trin. 524 im Ambros. Fronto ep. ad M. Anton. Imp. 2, 5; skr. *pañkama-s*, gr. *πέν-το-ς*.

Sex-tu-s skr. *ṣaṣ-tha-s*, gr. *ἑξ-το-ς*, got. *saihs-ta*; es findet sich auch die lautgesetzliche Vulgärform *sestus* auf Inschriften.

Septi-mu-s (*septu-mu-s*), skr. *sap-ta-ma-s*, gr. *ἑβδο-μο-ς*, es ist wohl aus **septm-mos* entstanden durch Vokalisierung des sonantischen *m*; *mus* ist Superlativendung.

Octav-u-s, entstanden aus urspr. **octau-u-s*, s. d. Cardin. § 148, 5, gr. *ὀγδο-ο-ς* st. *ὀγδο-φο-ς*, skr. *aṣṭa-ma-s* (*ṣh* aus *k* abgeschwächt).

Nō-nu-s (entstanden aus **noven-nos* (*ove* gibt lat. *ō*; *n* ist ausgefallen. Das *n* der Endung *nos* ist wahrscheinlich durch assimilierenden Einfluß des vorangehenden *n* entstanden aus ursprünglichem *-mos*;²⁾ vergl. skr. *navama-s*, gr. *ἑν-να-το-ς* mit prothetischem euphonischem *ε*).

Deci-mu-s (*decu-mu-s* in Inschriften der republikanischen Zeit CJL. 542. 1113. 1175 u. s., auch durch Synkope *dec-mu-s*, C. 821), skr. *daśa-ma-s*.

Ordinalia von 11—12. Statt *duodecimus* steht Amm. Marc. 30. 6, 5 *secundo et decimo*; st. *quartus decimus* steht *quattuordecima* Tac. H. 1, 64 im Med., statt *quintus decimus* *quindecimus* Marcell. Emp. 36. — In den Zusammensetzungen von 13 bis 17 geht bei den Ordinalibus regelmäßig die kleinere Zahl der größeren ohne *et* voran, also: *tertius decimus*, *quartus* d., *quintus* d., *sextus* d., *septimus* d., dafür auch *septimum et decimum* Justin. Institut. 1. 6, 7); — *duodevicesimus* findet sich durch ein Wort getrennt bei Plin. 35 c. 34 *duo enim de vicesima Olympiade*; st. *duodevicesimus* und *undevicesimus* kommen nur selten vor *octavus decimus* (Tac. A. 13, 6. H. 1, 27) und *nonus decimus* (Tac. A. 13, 6. de or. 34 extr. und späte Inscr. Or. 3171). Nur selten wird *decimus* vorangestellt. Cels. 3, 4 *decimus septimus*. Sen. cons. Marc. 24, 1 *decimus quartus*.

¹⁾ S. Corssen Krit. Nachtr. S. 298 ff.

²⁾ S. Foerstemann de compar. et superl. Halis 1854 p. 17. Curtius Etym.² S. 408 und 479.

2. Die Ordinalia von 20 an, sowie die Hunderte und Tausende werden mit dem Superlativsuffix *-sumu-s*, *-a*, *-um*, oder *-simu-s*, *-a*, *-um* (statt des ursprünglichen *-tumu-s*) gebildet (§ 124, 6), wie im Sanskrit mit dem suff. *-tama-s* u. im Griechischen mit dem Suff. *-στο-ς*.

Vicesumu-s oder *vigesumus* ist entstanden aus *viginti* d. i. „zwei Zehner“ — (*dvi* = zwei (*de*)*centi* = 10, also 2×10) und *-tumus*, indem *t* vor *t* zuerst in *s* übergegangen, dann ausgefallen, endlich das *t* des Suffixes *-tumus* zu *s* abgeschwächt und endlich auch *n* ausgefallen ist. *vicensimus* CJL. 198, 21, daraus *vicesimus*; vergl. skr. *vin-ṣati-tamas* s. § 148, 6.

Diese Endung *-cēsimus* wurde auf alle Zehner übertragen; sie wurde aber auch zur Bildung der Ordinalien der Hunderte gebraucht; *cent-(um)-timus* würde ja auch *censimus* oder *cēsimus* ergeben haben. Statt der Endung *esumu-s* (*esimu-s*) findet sich in Inschriften und Handschriften auch *-ensumu-s* (*-ensimu-s*), die ohne Zweifel die ältere ist, so I. repet. (123 — 122 v. Chr.) C. 198, 21 *vicensumo*. C. 199, 27 (117 v. Chr.) *vicensumam*. C. 1101 *vicensumarius*. Mon. Ancy. II, 3 *quadragesimum*. III, 15 *duodevicensimum* usw. Liv. 3. 71, 6 und 7. 16, 7. Tac. 1, 39 *vicensima*. usw. Tac. A. 1. 64 H. 2, 43. 3, 14 *una et vicensima*. 2, 18 und 100 *duo et vicensima*. 3, 22 *duo et vicensimanos*¹.

3. In der Verbindung der Einer mit den Zehnern findet dieselbe Stellung statt wie bei den Cardinalibus, also:

- a) *unus et vicesimus*, *alter et trigesimus*, *tertius et quadragesimus* usw.; —
- b) *vicesimus primus*, *vicesimus alter* od. *secundus* (vor- und nachklass. *duoetvicesimus* Fab. Pict. annal. bei Gell. 5. 4, 3 und 5 *duoetvicesimo* anno. Tac. H. 1. 18. 55. 4, 24 in. und 37, so *duoetvicesimani* bei Tac.), *trigesimus secundus*, *quadragesimus tertius* usw.; —
- c) (seltener) *quadragesimum et sextum* C. Fam. 16. 21, 1; *sexagesimus et quartus* Senec. de mort. Claud. Caes. 3, 1; *quingagesimum et quartum* Suet. Ang. 61; *septuagesimo et sexto* ib. 100; —
- d) (nur vereinzelt bei den Cardin. (§ 148, 11), gut klassisch, wenn auch nicht häufig, bei den Ordin.: *quintam tricesimam* C. Fam. 10. 30, 1; *altero vicesimo* 12. 25, 1; *septimo quingagesimo* 15. 4, 10; *septimo quadragesimo* Att. 5. 19, 1; *sexto tricesimo* Off. 2. 8, 29; *quinto tricesimo* Liv. 7. 18, 1; *quarto vicesimo* Gell. 1. 7, 10. 16. 8, 6; *uno vicesimo* 11. 1, 5; *sexto vicesimo* 15. 28, 4; *tertio vicesimo* 17. 7, 4.

4. In der Verbindung mit 8 u. 9 wird bei den Ordinalzahlen ebenso selten *octavus* und *nonus* gebraucht, wie bei den Cardinalzahlen *octo* und *novem*. Inscr. Henz. 6548 *vicensimum et octavum*, Liv. 34. 54, 6 *quingagesimum octavum*. Tac. A. 6, 50 *octavo et septuagesimo*; vgl. Suet. Tib. 73; Suet. Vesp. 24 *sexagesimum ac nonum*. Gell. 3. 10, 7 *nono et quadragesimo*.

¹) Neue II, 163.

10. 12, 1 *vicesimo octavo*. 13. 10, 2 *tricesimus octavus et tricesimus nonus*. 15. 17, 3 *nono et vicesimo*. Dagegen die gewöhnlichen Ausdrücke *duodequadragesimo* Liv. 1, 40, 1. *undecentissimum* Val. Max. 8, 7 extr.¹⁾

5. Statt *primus* und *secundus* wird in der Verbindung mit den Ordinalien gemeiniglich *unus* und *alter* gebraucht, als: *uno et vicesimo* C. Fam. 14. 5, 1. Tac. de or. 34; *uni et vicesimae* Tac. H. 3, 14; *unum et centesimum* Cael. bei C. Fam. 8. 8, 3; *uno et octogesimo* C. Cat. m. 5, 13; *unum atque octogesimum* Sen. ep. 58, 27; *unum et tricesimum* Tac. H. 1, 48; statt *una* et *vicesima* gebraucht Tacitus *unetvicesima* H. 1, 67. 2, 43. 100. 3. 14. 4, 68. 70. 78; sogar statt *unius* et *vicesimae* sagt er A. 1, 45 *unetvicesimae*; ebenso *unetvicesimanus* A. 1, 31; — sehr selten *primus*: *prima* et *vicesima* Tac. H. 1, 61; *vicesimo primo* Gell. 10. 13, 4; — *trecentesimo altero* Liv. 3. 33, 1; *altero et septuagesimo* 33. 22, 1; *altero et vigesimo* Tac. de or. 34; *altero et quadragesimo* Suet. Tib. 11; sehr selten *secundus*: *secunda* et *quinguesima* C. Rpb. 2. 15, 28; *secundo* et *trigesimo* Suet. Ner. 57; *vicesimo secundo* Gell. 12. 2, 3; — die Form *duotvicesimo* führt Gell. 5. 4, 3 aus Fabius an und 5. 4, 5; *duotvicesimas* Plin. 2, c. 21; *duotvicesima* Tac. H. 1, 18 und sonst.²⁾

6. Die Hunderte der Ordinalia sind dadurch gebildet worden, daß die Endung der Zehner *-ēsimu-s* als ein besonderes Suffix an die Cardinalia angehängt worden ist s. § 149, 2. also *cent-um cent-esimus*, *du-cent-i du-cent-ē-simu-s*. — In der Verbindung der Hunderte mit kleineren Zahlen nehmen die Hunderte gewöhnlich die erste Stelle ein, z. B. C. Rpb. 2. 15, 20 *centesimo et quadragesimo*; zuweilen jedoch folgen sie der kleineren Zahl nach, z. B. C. Br. 18, 72 *quarto decimo et quingentesimo*. Att. 5. 13, 1 *sexagesimo et quingentesimo*. Plin. 7, c. 53 *septimum et quinquagesimum atque centesimum*.

7. *Mill-ēsimus* hat dieselbe Endung wie Zehner und Hunderte.

§ 150. c) Distributiva.

1. Die Distributiva erscheinen nur in der Pluralform und werden nur mit einem Plural verbunden. Sie werden aber nicht bloß als Distributiva gebraucht, als: *bini* consules, je 2, sondern auch in Verbindung mit sogen. *Pluralibus tantum*, als: *binæ* litterae, 2 Briefe. — Für die Zahl 3 bestehen zwei Formen: *terni* und *trini*, die erstere nur als Distributiv, als: *terna* castra, je 3 Lager; die letztere in der Verbindung mit *Pluralibus tantum*, als: *trina* castra, 3 Lager; bei den Schriftstellern der Kaiserzeit zuweilen auch statt *tres*, als: *trina* bella civilia, s. d. Synt.

2. Die Singularformen *singulus*, *binus*, *trinus* usw. werden nur selten bei den Dichtern in distributivem Sinne gebraucht, sondern haben

¹⁾ Neue II, 164.

²⁾ Neue II, 164.

die Bedeutung der § 146, 6 und 7 angeführten *Multiplicativa*: simplex, duplex usw. oder *Proportionalia*: simplus, duplus usw.; über singulus s. Nr. 4. Lucr. 5, 879 nec . . | esse queunt duplici natura et corpore *bino* | ex alienigenis membris compacta (*bino* = duplici); aber 4, 451 steht *bina* supellex gleichsam per assimilationem wegen des vorhergehenden und des folgenden *bina* offenbar in distributivem Sinne. CJL. 1, 196. C. Ph. 5. 3, 8 und Ps. C. pro domo 16, 41. 17, 46. Liv. 3. 35, 1. Quintil. 2. 4, 35. *trinum* nundinum. B. Afr. 80, 2 *trino* relicto praesidio. Stat. Silv. 4. 9, 15 *trino* foro. — auch terno ordine Virg. Aen. 5, 120. gratia terna Claudian. laud. Ser. 88. Verg. A. 10, 207 *centena* arbore. Pers. 5, 6 *centeno* gutture. Stat. Silv. 4. 4, 43 *centeni* iudicis. Th. 5, 533 *centeno* vulnere. 12, 797 *centena* voce. Sil. 11, 490 *centeno* verberere. Mart. 8. 45, 4 *centeno* consule. Lucan. 8, 444 gurgite *septeno*. Val. Fl. 6, 349 *septeno* tegmine. Stat. Silv. 1. 2, 4 *novena* lampade. usw. Aber distributiv sehr selten, z. B. Ov. Fast. 3, 124 bis *quino* femina mense parit. Apul. d. mag. 9 p. 403 aus einem Gedichte: lux . . quae bis *septeno* vere tibi remeat.¹⁾

3. In der Dichtersprache werden die Distributiva zuweilen auch statt der Cardinalia gebraucht, wie Verg. A. 10, 566 Aegaeon qualis, centum cui bracchia dicunt | *centenasque* manus (sc. fuisse). Stat. Th. 10, 294 optet nunc brachio centum *centenasque* in bella manus. Sil. 4, 528 *centenasque* pater det Phoebus fundere voces; aber Verg. G. 2. 232 per *duodena* regit mundi Sol aureus astra wird eine Wiederholung in der Zeit ausgedrückt, und daher steht *duodena* richtig. Da die Form *milleni* ungebräuchlich war, s. Nr. 5, so sagt man *bina milia* usw., wie *sexagena milia* (Wiederholung in der Zeit, jedesmal 60 000) C. Verr. 5. 21, 53. Cluent. 27, 74 *quadragesa milia* nummum in singulos iudices distributa. usw. Quintil. 6. 3, 77 *bina milia* passuum ambulare (jedesmal 2000). Liv. 9. 19, 2 censebantur ejus aetatis lustris *ducena quinquagena milia* capitum (in den einzelnen lustris). Plin. 8 c. 65 per *centena milia* et quinquaginta (so oft sie weite Reisen machen). Aber in der Beziehung der Millionen ist der Ausdruck decies *centena milia*, vicies *centena m.*, tricies *centena m.*, centies *centena m.* st. decies, vicies usw. centum häufig.

4. *singulus* ist entstanden aus der Wurzel **sem*, die in *sem-el*, simplex, *sin-cinia* „Einzelgesang“ vorliegt, und der Deminutivableitung *-gulus*; vergl. got. *ain-a-klus* „einzeln, verlassen“. Ursprünglich *singolos* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.); *singolis* C. 208; daneben *singulos* t. Gen. C. 199; *singula* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) usw.; der Sing. *singulus* ist nur vor- und nachklass., klass. dafür *singularis*. Pl. Cist. 4. 2, 34 *singulum* vestigium. Varr. bei Non. p. 171 semel unum *singulum* esse = 1 mal 1 ist 1. Gell. 18. 13, 6 nummo *singulo*. 19. 9, 5 *singulo* numero (Singular).

bi-ni ist entstanden aus **bis-ni*; der erste Teil enthält wie bei *ter-ni*, *quater-ni* das Zahladverb *bis* statt **dis* von duo § 151, 1.; die Endung *-ni* ist das Suffix der Distributive.

¹⁾ Neue II, 170, 16 b.

tri-ni von **tris-ni* vergl. *tri-s*, *tria*, gr. *τρίς*; *τρία*. | *ter-ni* nach *ter* „dreimal“ mit dem Distributivsuffix gebildet. — *quater-ni* von *quater*; es findet sich auch *quatrini*, *quadrini* wie *binī*, *trinī* (neben *ter-ni*) gebildet: Varro l. l. 8, 30, 55. *diebus noctibusque trinis quadrinisve* Pl. h. n. 7, 50, 51 u. ö. App. dogm. Plat. 1, 7, 16. — *Qui-ni* steht statt **quinc-ni* von *quinque*. — *Sē-ni* von der Kardinalzahl wie die folgenden Distributive, also für **sex-nī*, hat in der ersten Silbe nach Ausfall des *x* Ersatzdehnung erfahren, vergl. *sē-decim*, *sēnarius* usw. *septē-ni* hat die letzte Silbe der Kardinalzahl *sept(em)* verloren und die Endung *-ni* von *sē-ni* entlehnt;

ebenso *novēni* für **nov(em)-ni*; **octō-ni* ist regelrecht.

dēni [statt **dec-ni* vom verkürzten Stamm *dēc*] wohl direkt nach *sēni* gebildet; ebenso *undēni*, *duodēni*.

vicēni ist gebildet vom verkürzten Stamm *vīc* (vergl. adv. *vic-iēs*; *vicennium*, *vic-essis* „20as“, *vic-ennalis*) mit der nach *sē-ni*, *sept-ēni*, *novēni*, *dēni* als distributives Bildungselement aufgefaßten Endung *-ni*, *ae*, *a*. Später ist auch *vigeni* nach *viginti* geschrieben.

tric-ēni, *quadrag-ēni*, *quinqua-g-ēni*, *sexa-g-ēni*, *septua-g-ēni*, *octo-g-ēni*, *nona-g-ēni* sind in gleicher Weise von verkürzten Stämmen (nach Analogie der Zahladverbia Multiplikativa) gebildet.

Auf gleiche Weise sind die Distributive der Hunderte (*cent-ēni*, *dū-c-ēni*, *trē-c-ēni*, *quadrin-g-ēni*, *quin-g-ēni* usw.) entstanden, indem diese verkürzten Stämme wohl um der Kürze der Bezeichnung willen unter Aufgabe des *nt* in der zugrunde liegenden Zahlform geschaffen wurden, so daß zur Bezeichnung der 100 von *centum* nur *c* oder nach *n g* zurückblieb in den Distributivzahlen. — Prisc. de fig. num. 6, 24 p. 1353 P. p. 413 H. führt allerdings Formen mit der vollen Zahlform an: *du-cent-ēni*, *tre-cent-ēni*, *quadrin-gent-ēni*, *quingent-ēni*, *ses-cent-ēni*, *septin-gent-ēni*, *octin-gent-ēni*, *non-gent-ēni*. Liv. 40. 18, 5 *ducentenos* (in einigen edd.). 32. 29, 4 *trecentenas* (*trescentenas*). Colum. 5. 2, 10 *trecenteni*. Amm. Marc. 20. 4, 2. 3. 31. 10, 13. 31. 11, 2 *trecenteni* und *quingenteni*. Liv. 45. 16, 3 *quadrin-gentenis*. Plin. 8 c. 68 *quadringentena*. C. Verr. 5. 25, 62 *sexcentenos* (im Guelf. 1). Colum. 3. 5, 3. Suet. Claud. 32 *sexcenteni*. Colum. 3. 9, 3 *sexcentenas*; aber erst bei den Späteren, wie Amm. Marc. und den Grammatikern, sind sie besser beglaubigt.

millēni zeigt dieselbe Bildung wie *cent-ēni*.

5. Zusammensetzungen von 13—19 werden durch Distributiva der Einer und von 10 ausgedrückt *quaterni deni* Tac. de or. 17. *quini deni* auch inschriftlich CJL. 3, 2072 *senum septenumque denum* Cic. Verr. Acc. 2, 49, 122; so auch *octoni deni* Liv. 38. 38, 15, aber *duodevicensi* 21. 41, 6. — Auch findet sich *quindenum* (Gen. Pl.) Hirt. B. G. 8. 9, 3 im Leid. 1. statt *quinum denum*; *quindenum pedum* Vitruv. 6. 9 (6), 2. *Quindenos* Plin. 10, c. 83. Mit Unrecht sucht man diese Formen aus dem Texte der Schriftsteller zu verbannen, da die Bildung solcher Komposita an sich sehr wohl möglich ist.

Milleni kommt nur bei Späten vor: Scaev. Dig. 31, 89. Lamprid. Heliog. 21, 7. 26, 7. Inser. Henz. 7145; die Früheren gebrauchten dafür *milia* und

deuteten das distributive Verhältniß durch einen Zusatz im Satze an, wie Liv. 22. 36, 3 *milibus peditum et centenis equitibus* in singulas (legiones) adjectis. 29. 15, 9 *stipendium coloniis in milia aeris asses singulos imperari quotannis*. 37. 45, 14 *milia* deinde talentum *per duodecim annos* sc. dabitis.

Über den Gen. Plur. auf *-um* statt *-orum*, *-arum*, als: *binum*, *se- num* usw. s. § 103, 22.

6. In der Verbindung der Einer mit den Zehnern von 21 an folgen entweder die Einer den Zehnern und zwar häufiger, oder sie gehen ihnen voran, Verbindungspartikel ist nicht erforderlich, wie *octogeni bini* Liv. 10. 30, 10; *quinquagenos senos* 28. 9, 17 usw.; *quinquagena et singula* 41. 13, 5; *quinos vicanos* 22. 54, 2 u. s. *quina et vicena*, *senā et vicena* oft in Inschriften. — Die Hunderte aber nehmen fast stets die erste Stelle ein, wie *centeni bini*, *ducenti septuageni*, *trecenti viceni quini* usw.; *ducenti quadrageni singuli* Colum. 5, 3, 2, — doch findet sich auch bei demselben *vicanos et centenos* Colum. 8, 9, 3.

§ 151. d) Zahladverbien. — Multiplicativa. — Proportionalia.

1. *Sem-el*, $\sqrt{\text{sem-}}$ = zusammen, zu einem verbunden, vgl. *sim-plex*, *sim-plus*, *sin-guli*, *sin-cinia* „Einzelgesang“; osk. *sami* = zusammen, enig, einheitlich, skr. *sam-a* = ganz, sa-hasra-m „ein Tausend“; griech. *ἅμα*; kret. „einmal“, auch *ἅ-πλοος*, *ἅ-παξ*; *εἷς* aus *ἑν-ς*, *μία* aus **σμία*, *ἑν*, got. *sam-a* = derselbe; got. *simle* „einstmals, vormals“. — Der zweite Bestandteil des Wortes kann dem got. *mēl* „Zeit, Stunde“ nhd. *māl* stammverwandt sein; da *semel* aus **sm̥-mēli* entstanden sein kann (Wald, s. v. *semel*). — bis statt **dis*, altl. *duis* Cic. or. 45, 153. Paul. Fest. p. 66, 15 skr. *dvīs* gr. *δίς* aus *δ-ίς*; got. *tvīs* ahd. *zwirow*, *zwirow*. *ter* ist aus **tris* abgestumpft durch Abfall des *i* und Vokalisierung des *r* (vergl. *acri-s*, daraus *acer*); stammverwandt gr. *τρίς* u. skr. *tris* ahd. *driror*.

Auch *quater* aus **quatus* durch Synkope über **quatrs* mit Vokalisierung des *r* (wie *ter* aus *tris*).

Die folgenden Adverbien gehen auf *-iens*, *-iēs* aus, als *quinq- iens* u. *quinq-iēs*; *sex-iens* u. *sex-iēs* usw. Dieses Suffix *iens*, *-iēs* hat nichts mit dem Komparativsuffix *iāns*, skr. *ījans* (s. § 123, 2) zu tun; es ist auch nicht das Part. des Stammes *i*, mit dem es einige in Verbindung gebracht haben; eher könnte es dem Sanskritsuffix *ijant* entsprechen, das im n. ai. *kijat* „wieviel“? *ijat* „soviel“ vorliegt. — Die Form auf *-iens* ist die ältere und findet sich in Inschriften, wie in l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), häufig in d. Mon. Ancyrae, wie [*quin*]-*quiens* I. 25, 6, *sexiens*, *viciens*, IV, 41; *quadragiens* II, 4. 7. 10; *quingentiens* III, 35; *milliens* III, 24. 25. 34. 38. IV, 26; *quotienscunque* IV, 28, und in den besten Handschriften des Plautus, Terentius, Cicero, Livius, Vergilius u. A.¹⁾ Die

¹⁾ S. Osann ad C. de re publ. 3. 10, 17 p. 266 sq. u. die von Neue II, S. 172 angeführten Gelehrten: Freund ad C. or. pro T. Annio Milone p. 23. Wunder Var. lectt. ex codice Erfurtensi enotat. p. 12. Alschefski ad Liv. 3. 58, 8. 10. 46, 5. Wagner orthogr. Verg. p. 457.

alten Grammatiker, wie Prisc. 15, 37 p. 1022 P. p. 88 H. Caper de orthogr. p. 2241 P., beschränken die Schreibung *-ens* nur auf die allgemeinen Zahladverbien, wie *quotiens*, *totiens*, *aliquotiens*, *multotiens*; die bestimmten aber wollen sie ohne *n* geschrieben wissen, also: *quinqües*, *sexies* usw. Auf welchem Grunde aber diese Unterscheidung beruhe, läßt sich nicht einsehen. — Auf Inschriften findet sich übrigens auch spätlateinisch *decēs* (= *decies*), *vices* (= *vicies*) u. vulgär *decis* (= *decies*). — Die Endung selbst trat zu den Schlußkonsonanten des gekürzten Stamm, also *quinqües*, *sept-iēs*, *oct-ies*, *nov-ies*, *dec-ies*; *vic-iēs*, *tric-iēs*, *quadra-g-iēs* usw.; *cent-iēs*; *mill-iēs*.

Für *vicies* und *trices* findet sich B. Afr. 97. 2 *vicesies* und *tricesies* wenig beglaubigt; ähnlich *quadragesies* bei Plaut. Men. 5, 9, 99. Val. Max. 3, 7, 1; *quingagēcies* Pl. h. n. 6, 9, 10 im cod. Mon., *nonagesies* Euseb. Chron. Ol. 197 — offenbar Nachbildungen nach dem Muster der Ordinalzahlen auf *ēsimus*, allem Anschein nach spätere Bildungen.

2. Die Formen *ter*, *quater*, *quinqües*, *sexies*, *septies*, *octies*, *novies* *decies* (*decies*) scheinen in der klassischen Zeit als die gebräuchlicheren und die besseren gegolten zu haben. C. Verr. 3. 80, 184 *ter decies* (mit der Variante *tredecies*). 1. 39, 100. Suet. Aug. 101 *quater decies*. Doch *quindēcies* C. Verr. 2. 25, 61. Tac. A. 11, 4. Mart. 7. 10, 15; *sedecies* Plin. 6, c. 35. Rutil. Namat. 1, 135. —

3. In der Verbindung einer größeren Zahl mit einer kleineren geht entweder die größere der kleineren voran, wie C. Verr. 1. 36, 92 *vicies quinqües*. Suet. Cal. 37 *vicies ac septies*, oder folgt der kleineren mit *et*, *atque* nach, wie semel *atque vicies* Tac. A. 1, 9; *bis et vicies* C. Att. 11. 1, 2. Tac. H. 1. 2); *ter et vicies* Liv. 45. 39, 16. Suet. Aug. 43; *ter et vicies* und *sexiens et vicies* Mon. Ancyr. IV, 36. 41; *bis et tricies* Suet. Caes. 25; *ter et quadragies* C. Flacc. 13, 30; *quinqües viciesque* Gell. 2. 11, 2; *vicies quinqües* C. Verr. 1. 36, 92; *vicies ac septies* Suet. Cat. 37; *duodetrigies* C. Verr. 3. 70, 163, aber weder *undetrigies* noch *novies tricies* kommen vor. — Hundert und die Hunderte nehmen nur die erste Stelle ein, wie *centies et vicies* C. Verr. 3. 70, 163; *centies et octogies* c. Pis. 35, 86; *ducenties quadragies* Liv. 38. 55, 9. Zu beachten ist, daß Einer unverbunden vor die größere Zahl gestellt multiplizieren. *ter novies* Varro R. R. 1, 2, 27. Ovid Met. 14, 58 = $3 \times 9 \times = 27 \times$; Mart. 1, 11, 2 *bis decies* = 20 mal; *bis millies* = $2000 \times$, *quinqües millies* $5000 \times$, *novies millies* mon. Ancyr. 3, 24 = $9000 \times$.

Anmerk. Über die Verbindung der Zahladverbien mit den distributiven Zahlwörtern s. die Syntax.

4. Die Multiplicativa gehen aus auf *plex*, G. *plīc-is*, V *plīc*, „falten“, *plīc-are*, *plīc-atura*; *sim-plex* ist aus dem Nr. 1 erwähnten **sem-sim* = einheitlich und *plex* = faltig entstanden, also einheitlich, einfaltig, *duplex*, zweifaltig usw.

5. Die Proportionalia gehen aus auf *plu-s*, das der griech. Endung *πλοῦς* in *ἀ-πλοῦς* *ἀπλό-ος*, auch *ἀπλό-ς*, *δι-πλοῦς* usw. entspricht und

πλάσιος (δι-πλάσιος usw.) verwandt ist, das auch in der nhd. Endung „falt“ ein-fäl-t-ig, zwei-fäl-tig; Zwei-fel vergl. got. ain-falþ-s „einfach“ fidur-falþ-s „4 fältig“; manag-falþs „mannigfaltig“ erscheint. Die Wurzel pel „fal-t-en“ erscheint im Got. u. Deutschen erweitert, wie auch plico, plec-t-o wahrscheinlich Erweiterungen derselben Wurzel sind. Vor der Endung plus erscheinen die Zahlwörter in der Kompositionsform auf u; also sim-plu-s, du-plu-s; quadru-plu-s, quincu-plu-s, septu-plu-s; octu-plus; nur tri-plu-s bewahrt das stammhafte i.

Fünftes Kapitel: Von dem Verbum.

§ 152. Arten oder Genera des Verbs.

1. Das Verbum (ῥήμα) bezeichnet eine Tätigkeit oder einen Zustand, die von einem Gegenstande (Subjekt) ausgesagt werden:

z. B. die Rose blüht; der Knabe schreibt.

Jede Verbalform besteht aus dem Verbalstamme und denjenigen Bildungs- oder Flexionselementen, die ihr je nach der Form der Aussage im einzelnen Falle zukommen,

z. B. doce-t; doce-a-t; doce-ba-t; doce-ba-t-ur;

doch gibt es auch Formen ohne Flexionselemente:

z. B. doce „lehre“; i „geh“, die „sag“ an“.

2. In Ansehung der Form und Bedeutung werden die Verben in der lateinischen Sprache in folgende Arten (genera gr. διαθέσεις, γένη) eingeteilt:

1) Verba activa, d. h. Verba, welche eine Tätigkeit ausdrücken, die das Verbum selbst ausübt (ῥήματα ενεργητικά),

z. B. amo „ich liebe“; floreo „ich blühe“; scribo „ich schreibe“;

2) Verba passiva, d. h. Verba, welche eine Tätigkeit ausdrücken, die das Subjekt von einem andern so aufnimmt, daß es selbst als leidend erscheint (ῥήματα παθητικά);

z. B. amo-r „ich werde geliebt“;

2) Verba reflexiva oder media, ῥήματα μέσα, d. h. Verba, welche eine Tätigkeit ausdrücken, die von dem Subjekte ausgeht und wieder auf dasselbe in irgend einer Weise (direkt oder indirekt) zurückgeht,

z. B. lavo „ich wasche mich“; delecto „ich ergötze mich“.

Anm. 1 a. Der Name genus (διάθesis, γένος) verbi bezeichnet die Art der Tätigkeit oder des Zustandes, die im Verbum ausgedrückt ist.

Anm. 1 b. Die Unterscheidung des Aktivums und Reflexivums war die ursprüngliche; aus der reflexiven Form hat sich das

Passivum erst später, z. T. erst in dem Gebiet der Einzelsprachen entwickelt

vergl. *τέρω*, ich erfreue, *τέρωμαι* ich erfreue mich = ich werde erfreut.
delecto ich ergötze *delector* ich ergötze mich = ich werde ergötzt.
λούω, lavo ich wasche, *λούομαι*, lavo ich wasche mich = ich werde gewaschen.
veho ich fahre, *vehor* ich fahre mich = ich werde gefahren.

Das Passivum zeigt auch noch später oft die Neigung reflexiver Bedeutung;

pericula augentur die Gefahren mehren sich;

tempora mutantur die Zeiten ändern sich.

3. Im Gebrauche mußten infolge der Bedeutung von vorn herein viele Verba die eine oder die andere „Genusform“ bevorzugen; so erschienen schon in ältester Zeit Medial bzw. Passiv-Formen in aktiver Bedeutung

κεῖ-ται = ai. *sē-tē* er ist gelegt worden = er liegt.

ἐπ-ε-ται = ai. *saca-tē* lat. *sequ-i-tur* er macht sich zu schaffen mit jem. = er folgt.

Vielfach ist der Bedeutungsunterschied, der zur Bevorzugung oder zum ausschließlichen Gebrauch der medialen Form Anlaß gab, nicht mehr fühlbar; er schwankte ja oft in der Sprache selbst

vergl. altlat. *contemplare* Enn., Naev. *Plaut. Epid.* 5, 1, 16. *Mil.* 4, 2, 38 u. ö. *App. Flor.* 1 p. 344, 23. — im klass. Lat. nur *contemplari* — auch *Plaut. Cist.* 4, 2, 35. *Ter.* 4, 1, 4 u. ö. *Cic. Hor. Virg. Liv.* — im altl. *opinor* Enn. ap. Non. p. 475, 6, sonst nur *opinor*

Dag. *reor, opinor* — *οἶμαι* gegenüber *puto, νομίζω*

ᾄμαι miror, admiror „ *θαυμάζω*.

Vielfach mag auch der Gebrauch begriffsverwandter Wörter von bestimmendem Einfluß geworden sein für die Festsetzung einer bestimmten „Genusform“ im Sprachgebrauch, etwa altlat. *adiutari* (Pacuvius u. Afranius ap. Nonnium) trotz *adiutare* (Plaut. *Ter. Gell.*,

Petr. sat. 62 sogar mit *Dat.*) wegen des sinnverwandten *auxiliari*;

tutari (Att. *Fragm.* 168, *Plaut., Virg., Cic., Hor., Liv.* usw. trotz altl. *tutare* Naev. *fragm.* 21. *Pacuv. fragm.* 298. *Pomp. fragm.* 107, *Plaut. merc.* 5, 2, 24) wegen des stamm- u. sinnverwandten *tueri* (selten altlat. act. in alter Gesetzesformel bei *Cic. legg.* 3, 3, 7 *censores vectigalia tuento*, *Orelli Inscr.* 4788. *tueatis* statt *tueamini*).

Man bildete ja auch in Anwendung falscher Analogie der Bedeutung *veniri* „verkauft werden“ (Plaut. *Persae* 577) statt *venire* = *venum ire* mit passiver Endung, weil es als Passiv zu *vendere* empfunden wurde, und ebenso *fitur* für *fit*, *fiabantur* für *fiabant* (Cato. bei *Prisc.* I, 377, 11. H.); *feri* mit Passivendung allgemein statt altlat. *fiere* bei Enn. *Gram. lat.* V. p. 645, 9 K.

3. Den Späteren schien es, als ob Verba, die nur oder vorwiegend in der (Medial-)Passivform gebräuchlich sind, die also pas-

sive Form, aber aktive Bedeutung haben, die aktive Form (bezw. die passive Bedeutung der passiven Form) abgelegt haben; daher nannten die lateinischen Grammatiker diese Verba Deponentia. In der Tat sind die Deponentia eigentlich Reflexiva, z. B.

nitor ich stütze mich; *irascor* ich erzürne mich; *mereor* ich mache mich
ulcescor ich räche mich; *lactor* ich freue mich; verdient;
pro-fic-iscor ich mache *glorior* ich rühme mich *potior* ich bemächtige mich
 mich fort; *moror* ich halte mich auf; *vehor* ich fahre mich =
comminiscor ich ersinne *misereor* ich erbarme ich werde gefahren;
 mir; mich; = intr. ich fahre.

Oft ist die ursprünglich reflexive Bedeutung nicht mehr erkennbar oder nachweisbar; doch kann man sie aus der intransitiven Bedeutung erschließen:

morior ich sterbe *sequor* ich folge *jocor*, ich scherze
labor ich gleite *expergiscor* ich er- *ferior* ich feiere.
queror ich klage wache

In vielen Fällen aber hat sich die ursprüngliche reflexive Bedeutung so abgeschwächt, daß sich diese Verba von den Activis nicht unterscheiden, als: *hortor* milites und *laudo* milites.

Da die Deponentia aktive Bedeutung haben, so erklärt es sich, daß sie wie die Activa ein Participium Praesentis und Futuri, ein Supinum, ein Gerundium und einen Infinitivus Futuri haben,

als *fung-ens*, *func-turus*; *func-tum*, -ū; *fung-endum est*; *func-turum esse*; das Gerundiv haben sie mit den Passiven gemein, wenn sie transitive Bedeutung haben, d. h. ein Objekt im Akkusativ zu sich nehmen können, bezw. konnten

als: *hortor* aliquem-*hortandus*, wie *amo* aliquem-*amandus*.

auch *utendus*, *fruendus*, *fungendus*, *potiundus* u. ä., weil diese Verba in vorklassischer Zeit auch transitiv gebraucht wurden; z. B. Titinius apud Non. p. 481, 20 item uti eum oportet libertatem qui sapit und öfter.

3a. Einige Verben mit aktiver Form und Bedeutung im Präsensstamm bilden das Perfekt und die dazugehörigen Tempora mit passiver (ursprünglich reflexiver) Form, nämlich:

gaudeo gavisus sum, gaudere, sich freuen,
audio, ausus sum, audere, sich unterfangen, wagen,
soleo, solitus sum, solere, pflegen, sich gewöhnt haben,
fido, fisis sum, fidere, sich verlassen, vertrauen,
 und die Komposita *confido*, *diffido*, -*fisis sum*, -*fidere*;
fio, factus sum, fieri (altlat. fiere).

Aktive Nebenformen waren im älteren Latein vorhanden, *ausi* statt *ausus sum* bei Cat. or. LIII. p. 637 bei Prisc. 9, p. 868 P. *confiderunt* Liv. 44, 13, 17 ohne Variante,

quoniam audiui, paucis gavisus Liv. Andr. Od. bei Prisc. 9, 9 p. 868 P.

solui nach Varro l. l. 9, 61, 107, Enn., Cat.; *soluerint* Cael. Antip. bei Nonnius p. 508. s. d. Verbalverzeichnis § 207.

Der Gebrauch des sogen. Perf. Pass. bei diesen Verben beruht wahrscheinlich darauf, daß das Part. Perf. auf *tus*, gew. Part. Perf. Pass. genannt, ursprünglich auch aktive Bedeutung hatte, wie *coenatus* einer, der gespeist hat;
pōtus einer, der getrunken hat;
pransus einer, der gefrühstückt hat;
juratus einer, der geschworen hat; ein Geschworener;
coniuratus ein Verschworener.¹⁾

Umgekehrt haben einige Part. Perf. von Deponentien entweder ausschließlich oder neben aktiver passiver Bedeutung, z. B.

expertus erkannt habend; aber pass. erkannt, erprobt Cic. Balb. 6, 16 Liv. 1, 17. Prop., Tac., Suet.

comitatus auch pass. Cic., Virg. Tib., Ov., Curt., Tac.

ementitus auch pass. = erlogen C. Memm. ap. Prisc. p. 793 P.; Cic. Tusc 3, 24, 58. Capit. Ant. Phil. 24.

populatus auch pass. z. B. *populata vexataque provincia* Cic. Acc. 3, 52. div. in Qu. Caec. 3; Liv. 3, 6. Hor. Carm. 3, 5, 23. Amm. 31, 5.

partitus oft pass. z. B. Lucr. 3, 710. Varro de re rust. 1, 37, 4. Caes. b. G. 6, 6 *partitis legionibus cum legato u. o.*

Solche Verba, die die Formen des Präsensstammes mit aktiver, die des Perfektstammes hingegen mit passiver Form bildeten, nannten die lat. Grammatiker *Semideponentia*.

3 b). Umgekehrt finden sich Verba, die regelmäßig in den Präsensstammformen passive Form, in denen des Perfektstammes aktive Form haben, z. B.

<i>revertor,</i>	Perf. <i>reverti,</i>	Inf. <i>reverti;</i>
<i>devertor</i>	<i>deverti</i>	<i>deverti;</i>
<i>praevertor,</i>	<i>praeverti,</i>	<i>praeverti;</i>

doch finden sich auch selten vom Präsensstamm aktive Formen *revertebant* Amm. Marc. 19, 5, 2. *revertet* Symm. Ep. 7, 94, umgekehrt vom Perf.-Stamm passive z. B. *reversus est* Nep. Them. 5, 2. Vell. 2, 42, 2 u. a., Part. *reversus* regelm. aktiv.

Auch zu *assentior* findet sich in klassischer Zeit ziemlich häufig im Perfektstamm *assensi* B. Afr. 88, 2. Liv. 1, 54, 1; Verg. Aen. 2, 130. Ov. Met. 3, 406 u. a., auch spätere; freilich findet sich im älteren Latein aktive Form in Formen des Präsensstammes. — Quinct. 9, 3, 7 u. Prisc. 8, 6, 32 stellen *adsentior* und *adsentio* als gleichberechtigt hin; nach Quint. 1, 5, 13 u. Varro bei Gell. 2, 25, 9: *Sisenna unus adsentio in senatu di-*

¹⁾ Neue II, 334 f.

cebat, et eum postea multi secuti neque tamen vincere consuetudinem poterunt. S. Verbalverz. § 208.

Der Gebrauch erinnert daran, daß sich auch im Griech. aktivisches Perfekt bei einem sonst medial flektierenden Verbum findet,

z. B. *δέχομαι*, Perf. *δέδορκα*; *δύομαι*, *δύσομαι*, Perf. *δέδυνκα*;

ἀπόλλυμαι, *ἀπολοῦμαι*, *ἀπωλόμην* — aber Perf. *ἀπόλωλα*;

ein Gebrauch, der auch im Altindischen sich findet.

§ 153. Zeitformen oder Tempora des Verbs.

1. Was wir als „Tempora“ zu bezeichnen pflegen, umfaßt einen zweifachen Unterschied, den der Art und Weise der Handlung (*actio*) und den der Zeit (*tempus*); dabei ist festzustellen, daß die Art und Weise der Handlung (*actio*) an erster Stelle, die Zeit erst an zweiter Stelle bezeichnet worden ist.

Betreffs der Art und Weise, in der die Handlung des Verbalbegriffs sich vollzieht, unterschied man im Verbalstamm:

- 1) die Handlung an sich durch den „reinen“ Verbalstamm;
- 2) die dauernde Handlung meist durch den erweiterten Verbalstamm; *actio imperfecta* (d. i. „noch nicht vollendete Handlung“);
- 3) die vollendete, zum Abschluß gekommene Handlung durch reduplizierten oder durch Vokalsteigerung verstärkten oder durch ein Bildungselement vermehrten Verbalstamm;

actio perfecta sive exacta („vollendete“ oder „bis zu Ende geführte Handlung“).

Betreffs der Zeit unterschied man 3 Stufen (*tempora*): Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft, d. i. *tempus praesens*, *praeteritum*, *futurum*.

Es bildeten sich daher besondere Formen, um auszudrücken

- | | | |
|---|-----------------------------------|----------------------------|
| 1) <i>actionis imperfectae tempus praesens</i> , | gew. kurz <i>praesens</i> genannt | } vom
Praes.-
Stamm; |
| „ <i>imperfectae tempus praeteritum</i> , | gew. kurz <i>imperfectum</i> „ | |
| „ „ <i>tempus futurum</i> , | gew. kurz <i>futurum</i> „ | |
| | | |
| 2) <i>actionis perfectae sive exactae tempus praesens</i> , | gew. kurz <i>perfectum</i> „ | } vom
Perf.-
Stamm. |
| „ <i>perfectae</i> „ „ <i>tempus praeteritum</i> , | gew. kurz <i>plusquamperf.</i> „ | |
| „ „ „ <i>exactae tempus futurum</i> , | gew. kurz <i>fut. exactum</i> „ | |
| | | |

Im Lat. entwickelte sich das „Perfekt“, das eigentlich den in der Gegenwart erreichten Zustand der vollendeten Handlung bezeich-

nete, zum Tempus der Vergangenheit oder zum historischen Tempus (*Perf. historicum* = griech. Aor., franz. *Passé défini* = deutschem Präteritum (gew. Imperfekt genannt), weil der erreichte Zustand oft den Abschluß einer in der Vergangenheit erfolgten Handlung darstellt.

2. Nach einem anderen Gesichtspunkte wurden sämtliche Zeitformen eingeteilt in

- a) Haupttempora: Praes., Perf. praes.; Fut. I u. Fut. II.
- b) Nebentempora od. historische Temp.:
Impf., Perf. hist., Plusquamperf.

§ 154. Aussageformen oder Modi (ἐγκλίσεις) des Verbs.

Die lateinische Sprache unterscheidet wie die deutsche folgende Aussageformen oder Modi durch besondere Formen:

- 1) Indicativ (ἡ ὀριστική, d. i. Modus der Definition der bestimmten objektiven Aussage) *modus realis*, Modus der objektiven Wirklichkeit;
- 2) Coniunctiv (ἡ ὑποτακτική, so genannt von seinem ausgedehnten Gebrauche in den untergeordneten Sätzen); er dient im Lateinischen, wo Konjunktiv und Optativ in einen Modus zusammengefallen sind —
z. B. *sim, amem* aus *ama-im* sind Optative;
doce-a-m, leg-a-m, audi-a-m sind Konjunktivformen —,
zum Ausdruck der bescheidenen Behauptung (subjektiven Urteils) und des Wunsches als *modus potentialis* und *optativus*
sowie der Aufforderung und Vorstellung als *modus adhort.* und *prohibitivus*, sowie *dubitativus* und der Nichtwirklichkeit als *modus anti-realis*.
- 3) Imperativ (προστακτική) d. i. Modus des direkten Befehls.

§ 155. Nominalformen (*Verbum infinitum*) — „Participialien“ — des Verbs.

Die eigentlichen Aussageformen des Verbums — Ind., Coni. und Imperativ — sind in Hinsicht der Person (des Subjekts) bestimmt, sie werden deshalb Formen des *Verbum finitum* genannt. Verbalformen, die in Hinsicht der Person nicht bestimmt sind, heißen Formen des *Verbum infinitum*; diese sind eigentlich Nominalformen des Verbums; sie haben einerseits teil an der Natur des Verbums, andererseits an der Natur des Nomens (z. B. an der Deklination) und können deshalb „Participialien“ des Verbs genannt werden. — Die Nominalformen des Verbums sind teils substantivische, teils adjektivische.

A. Substantivische Nominalformen des Verbums sind:

- a) der Infinitivus, z. B. *reg-e-re*, lenken, das Lenken.

Der Infinitiv wurde bei den Alten zu den Modis gezählt und

hieß bei den Stoikern ἡ ἀ-παρ-έμ-φρα-τος scil. ἔγκλισις d. i. „nicht deutlich bezeichnender“ Modus des Verbums;

er gibt als Verbalsubstantiv den Begriff der Tätigkeit oder des Zustandes, den das Verbum ausdrückt;

er heißt Infinitivus (unbestimmt), weil er nicht wie die Formen des Ind., Konj. und Imperativ, hinsichtlich der Person bestimmt ist.

b) das Gerundium, das die Kasus obliqui zu dem substantivisch gebrauchten Infinitiv bildet,

z. B. G. *rege-nd-i* des Lenkens; D. *regendo* dem Lenken;

Acc. *ad regendum* zum Lenken;

Abl. *regendo* durch das Lenken.

Das Gerundium ist eigentlich das Neutrum des participium necessitatis, des sogenannten Gerundivums, welches bezeichnet, was getan werden soll; beide Benennungen sind abgeleitet von lat. ger-e-re „tun“, und zwar sind sie Weiterbildungen von der betreffenden Form dieses Verbums, dem Gerundium von ger-e-re: ger-u-nd-i oder ger-e-nd-i.

c) das Supinum; dasselbe enthält die Reste der Formen eines Verbalsubstantivs auf -us nach der 4. Deklination

a) sog. Supinum I — im Akkusativ, z. B. *rectum*, um zu lenken;

b) sog. Supinum II — im Ablativ, z. B. *rectu*, zu lenken.

Der Name Supinum entspricht dem griechischen ὑπίον „auf dem Rücken liegend“, „ruhend“; das Verbalsubstantiv hat diesen Namen erhalten, weil in ihm die Tätigkeit des Verbums außer Beziehung (zu einer Person) gesetzt, gewissermaßen zur Ruhe gebracht, auf den Rücken niedergelegt, festgelegt, außer Aktion gesetzt ist.

B. Adjektivische Nominalformen des Verbums sind:

d) das Participium, als *reg-e-n-s* (aus **reg-e-nt-s*) lenk-e-nd; *rec-tus*, *a*, um gelenk-t.

Das Participium hat seinen Namen erhalten in lateinischer Übersetzung des von griech. Grammatikern gebrauchten Kunstausdrucks μετοχή, weil es teil hat

an der Natur des Nomens, da es genus m., f. u. n. unterscheidet und dekliniert wird,

und an der Natur des Verbums, weil es seine Formen mit Rücksicht auf genus verbi u. tempora ändert.

e) das Gerundivum: *reg-e-nd-us*, *a*, um der, die, das zu lenkende.

Anmerk. 1. Die Bedeutung dieser Formen kann erst in der Syntax genau erörtert werden.

Anmerk. 2. Die Modusformen: Indikativ, Konjunktiv und Imperativ heißen *Verbum finitum* (das bestimmte Verb), weil die Person durch die Endung bestimmt wird;

der Infinitiv, das Gerundium, das Supinum, das Partizip und das Gerundiv hingegen *Verbum infinitum* (das unbestimmte Verb), weil in ihnen die Person nicht durch die Endung bestimmt wird.

Anmerk. 3. Das Aktiv und das Passiv, sowie das Deponens haben drei Infinitive:

- einen *Infinitivus Praesentis*, richtiger des Präsensstammes,
als: *reg-e-re*, lenken, *reg-i*, gelenkt werden, *hortari*, ermuntern;
- einen *Inf. Perfecti*, richtiger des Perfektstammes,
als: *rexisse*, gelenkt haben, *rectum*, -am, -um *esse*, gelenkt worden sein,
hortatum, -am, -um *esse*, ermuntert haben;
- und einen *Inf. Futuri*,
als: *rec-turum*, -am, -um *esse*, *rec-tum iri*, *hortaturum*, -am, -um *esse*.

Im Deutschen ist der Inf. Fut. nicht gebräuchlich; man gebraucht dafür meist den Inf. Praesentis.

- Anmerk. 4a. Das Aktiv hat zwei Partizipien:
ein *Participium Praesentis*, richtiger des Präsensstammes,
als: *reg-e-ns*, lenk-e-nd,
und ein *Participium Futuri*,
als: *rec-turus*, -a, -um, einer (-e, -es), der (die, das) lenken wird;
es entbehrt aber des Participii Perfecti;
ferner hat das Aktiv das *Gerundium* und *Supinum*.

Anmerk. 4b. Das Passiv entbehrt hingegen des Gerundii und Supini, sowie auch des Participii Praesentis, hat aber ein *Participium Perfecti*, als: *rec-tus*, -a, -um, geleitet,
und das Gerundivum (das unpassend auch *Participium Futuri Passivi* genannt wird), als: *reg-e-ndus*, -a, -um, der, die, das zu lenkende.

- Anmerk. 4c. Die Deponentia endlich haben drei Partizipien:
das *Participium Praesentis*, als: *hortans*, ermunternd,
das *Participium Perfecti*, als: *hortatus*, -a, -um, ermuntert habend,
und das *Participium Futuri*, als: *hortaturus*, -a, -um, ermuntern werdend, wollend,
und wenn sie den Akkusativ regieren, auch ein *Gerundivum*,
als: *hort-andus*, -a, um, der, die, das zu ermunternde.

§ 156. Personal- und Zahlformen des Verbs.

1a. Personalformen des Verbs gibt es drei; sie geben an, ob das Subjekt des Verbs ist

- | | | |
|---------------------------------------|-------------|-------------------------|
| 1) der Redende selbst | — S. | ich. PL wir, 1. Person; |
| 2) eine angeredete Person oder Sache | — S. | du, PL ihr, 2. Person; |
| 3) eine besprochene Person oder Sache | — S. m. er, | } PL sie, 3. Person |
| | f. sie, | |
| | n. es, | |

1b. Das Zahlenverhältniß ist ein doppeltes:

Sing. u. Pl., wie in der Deklination der Nomina;

es wird durch besondere Formen der Personalformen bezeichnet; z. B.

S. 1. <i>reg-o</i>	ich	(der Redende)	lenk-e	Pl. <i>reg-i-mus</i> ,	wir lenk-en,
2. <i>reg-i-s</i>	du	(der Angeredete)	lenk-st	<i>reg-i-tis</i> ,	ihr lenk-t,
3. <i>reg-i-t</i>	m. er	(die besprochene Person od. Sache)	lenk-t.	} <i>reg-u-nt</i> ,	sie lenk-en.
	f. sie				
	n. es				

Im Lat. ist in der Verbalflexion kein Rest eines Duals geblieben; im Griech. finden sich für die 2. und 3. Person des Duals besondere Formen, die bes. (aber nicht in allen Fällen) angewendet werden, wenn von paarweise auftretenden Personen oder Sachen die Rede ist; die 1. Dualis wird auch im Griech. stets durch die 1. Plur. ausgedrückt.

§ 157. Konjugation des Verbs.¹⁾

Konjugation (Übersetzung des griech. *συν-ῥῥ-ία*) nennt man nach eingewurzelter, freilich schlecht begründetem Sprachgebrauche die Flexion des Verbs nach seinen Personal-, Zahl-, Modus-, Tempus- und Genusformen. Die lateinische Konjugation steht der griechischen an Formenreichtum zwar nach, ist aber doch so fein ausgebildet, daß sie die angegebenen Beziehungsverhältnisse scharf und deutlich bezeichnen kann, und zwar so, daß sie die Bezeichnungen derselben meistens mit dem Stamme des Verbs zu einem organischen Ganzen verbindet und nur in wenigen Fällen dieselben durch Umschreibungen mit Hilfsverben ausdrücken muß, während die neueren Sprachen in den meisten Fällen zu solchen Umschreibungen ihre Zuflucht zu nehmen und die Personalbeziehungen durch die Personalpronomen auszudrücken genötigt sind,

wie *rexi*, ich habe gelenkt, *rexero*, ich werde gelenkt haben,
regimur, wir werden gelenkt, *regemur*, wir werden gelenkt werden usw.

¹⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 204 sqq.

K. L. Struve Über die Lat. Dekl. und Conjugation S. 54 ff.

K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 218 ff.

G. Curtius Bildung der Tempora und Modi S. 17 ff.

Fr. Neue Formenlehre der Lat. Spr. II. S. 259 ff.

W. Corssen Über Aussprache der Lat. Spr. I, S. 179. 185. 188 f. 206.

237. 267. 575 f. 593 ff. 600. 722 ff. 816 f. II, 39. 55 ff. 95 ff. 110. 112.

175 ff. 180 ff. 186 ff. 252 f. 289. 351. 402 ff. 473 f. 478 f. 487. 494 ff.

499 f. 595. 602. 727 ff. 735. 742.

Fr. A. Landvoigt Personformen und Tempusformen der Griechischen und Lateinischen Sprache. Progr. Merseburg. 1831.

Sommer Handbuch der lat. Laut- u. Formenlehre p. 506—652.

Lindsay-Nohl die lat. Sprache Abschn. 8. S. 521—629.

Engelhardt, die lateinische Konjugation nach den Ergebnissen der Sprachvergleichung. Berlin. Weidmann 1887.

G. Curtius berechnet für das Griechische 249 geschiedene Formen des Verbum finitum und dazu 258 des Verbum infinitum, zusammen 507, denen im Lat. nur 94 Formen des Verbum finitum, dazu 49 des Verbum infinitum, zusammen 113, im Gotischen nur 38 Formen für das Verbum finitum gegenüberstehen.¹⁾

2. Sowie die griechische Sprache zwei Formen der Konjugation hat:

1) die sog. bindevokallose, richtiger unthematische „Konjugation auf *μι*“ als: *δί-δω-μι* (Stamm *δο*) 1. Pl. *δί-δω-μεν*

2) die (thematische) Konjugation auf *-ω*, z. B. *παίδεῖν* 1. Pl. *παίδεῖ-ο-μεν*, nach welcher die ungleich größere Anzahl der Verben flektiert wird,

so hat auch die lateinische ursprünglich beide Formen besessen;

1) die sog. bindevokallose (unthematische) z. B. *es-t*, 2. Pl. *es-tis*; 2. S. *fer-s*, 3. S. *fer-t* *✓ fer*, *dā-mus* *✓ dā*.

2) die bindevokalische (richtiger thematische) z. B. *reg-i-t*, 2. Pl. *reg-i-tis*, 3. Pl. *reg-u-nt*.

Aber die erstere muß schon sehr frühzeitig abgestorben sein; denn nur wenige Spuren derselben haben sich erhalten, und zwar nur in verstümmelter Form; daher die wenigen Reste ursprünglich athematischer (bindevokalloser) Konjugation als „Unregelmäßigkeiten“ erscheinen und die betreffenden Verba als unregelmäßige bezeichnet werden (s. Konjug. von *sum*, *edo*, *fero*, *eo* usw.); auch *dā-mus*, *dā-tis*, *dā-re* und alle Formen mit kurzem *ā*; *inqu-a-m* gehören zur bindevokallosten (unthematischen) Bildung.

§ 158. Stamm des Verbs. Bildungssilben. Kennlaut.

1a. An jeder Verbalform unterscheidet man

1) den Verbalstamm, der der Träger der Bedeutung des Verbums ist, und 2) die Bildungselemente oder Flexionsformen, durch welche die (§ 153—157 angegebenen) verschiedenen Beziehungen der verbalen Tätigkeit bezeichnet werden.

1b. Nach der von den römischen Grammatikern eingeführten Einteilung und nach alter Überlieferung unterscheidet man im Lateinischen vier Arten von Stämmen und demnach 4 Konjugationen. Zum Einteilungsprinzip nahm man den Ausgang des Präsensstammes; man fand denselben durch Abtrennung der Personalendung der 1. Pers. Sing. Ind. Präs. *o* bzw. *i-o* bei Verbis wie *cap-i-o*, *fac-i-o*, *fug-i-o* usw. oder besser durch Abtrennung der lateinischen Infinitivendung *-re*. Danach ergab sich Stammauslaut des Präsensstammes auf *ā* (*amā-re*), *ē* (*delē-re*), *ē* (*reg-ē-re*, *cap-ē-re*), *ī* (*aud-ī-re*); bei der Abtrennung der Personalendung vom Präsensstamm der 1. Plur.

¹⁾ G. Curtius Verb. 1² S. 3 ff.

ergab sich in ähnlicher Weise Stammauslaut auf *ā* (*amā-mus*), *ē* (*delē-mus*), *ī* (*reg-i-mus*, *cap-ī-mus*), *ī* (*audī-mus*). Danach unterschied man 4 Konjugationen, deren Reihenfolge von den alten Grammatikern, wie Priscian. 8, 17, 93 bemerkt, nach der Stelle bestimmt wurde, welche die charakteristischen Vokale derselben im Alphabet einnehmen, so daß Präsensstamm auf *ā* der 1., auf *ē* der 2., auf *ī* (der als gewöhnlichster Bindevokal oder Stammvokal bei Verbis wie *reg-i-s*, *reg-i-t*, *reg-ī-mus* usw. angesehen wurde) der 3., auf *ī* der 4. Konjugation angehört. — Manche lateinische Grammatiker nehmen übrigens nur 3 Konjugationen an, indem sie die 3. und 4. nur als Unterarten einer Konjugation ansehen.

1c. Nach dem Auslaut des Verbalstammes, wie er im Präsens erscheint, läßt sich in der Tat eine vierfache Konjugation unterscheiden; nämlich:

a) vokalische Konjugation

mit Stammvokal a	Inf. <i>āmā-re</i>	1. Pers. aus <i>ama-o</i>	<i>āmo</i>	I. Konj.,
„	„ e	„ <i>dēlē-re</i>	„ „ <i>dēleo</i>	II. „
„	„ i	„ <i>audī-re</i>	„ „ <i>audio</i>	IV. „
„	„ u	„ <i>stātu-ē-re</i>	„ „ <i>stātu-o</i>	III. „

b) konsonantische Konjugation

<i>lēg-ē-re</i>	1. Pers.	<i>leg-o</i>
<i>cāp-ē-re</i>	„ „	<i>cap-i-o</i>
<i>cōqu-ē-re</i>	„ „	<i>coqu-o</i>

1d. Der Präsensstamm ist aber nur maßgebend für die Formen des Präsensstammes; für die Formenbildung gelten als Stammformen:

- 1) 1. Sing. Ind. Praes. Act. für die Präsensstamm-Gruppe.
- 2) 1. Sing. Ind. Perf. Act. „ „ Perfectstamm-Gruppe.
- 3) Supinum „ „ Supinstamm-Gruppe.
- 4) Infinitivus Präsens

1e. Wissenschaftlich steht fest, daß es eine zweifache Konjugation gibt (vergl. § 157):

- 1) die sogen. bindevokallose (unthematische), in der die Bildungselemente unmittelbar an den Stamm treten; diese unthematische Bildung aber ist auf wenige Reste verschwunden, und diese Reste erscheinen, weil von der fast allgemein durchgedrungenen Bildung verdrängt und abweichend als „unregelmäßig“ wie Formen von *es-se*; *fō-re*; *ēs-se*; *fer-re*; *vel-le*; *nol-le*; *mal-le*; Perf. *memen-to*; die Optativformen *du-i-m*; *ette* (= *ced-i-te*).
- 2) die sogenannte bindevokalische (thematische) Konjugation, die sich von der unthematischen dadurch unterscheidet, daß im Präsensstamm und den davon abgeleiteten Formen (sowie im Conj. Impf.) der Stamm mit dem Personal- und Tempuszeichen

durch einen Vokal verbunden ist, der in den gebräuchlichen Grammatiken als „Bindevokal“ bezeichnet wird,

vergl. *reg-i-t*; *reg-e-ba-t*, *ama-b-i-t*.

Der Name „Bindevokal“ erscheint unpassend, weil dieser Vokal mit zum Thema des Präsens gehört; er wird daher richtiger in der wissenschaftlichen Sprache der thematische Vokal genannt. Der thematische Vokal erscheint im Lat.

entweder einfach als *ē* (bezw. *ē*),

oft zu *ī* verkürzt *reg-e-bat*; *reg-i-mus*, vergl. gr. *λέγ-ε-ται*

oder (vor *nt*) als *ō*,

meist zu *u* verkürzt *metu-o-nt*; *metu-u-nt*, „ „ *λέγ-ο-νται*,

in der 1. Pl.

auch zu *i* verkürzt *metu-i-mus* „ „ *λέγ-ο-μεν*.

oder mit anderen Vokalen kontrahiert zu *ā*, *ē*, *ī* oder *ō*.

Zur thematischen Konjugation gehören:

- 1) alle Verba, deren reiner Stamm auf einen Konsonanten endigt oder ursprünglich auf einen solchen ausging; — außer die ad 1 (§ 158, 1c) genannten;
- 2) alle Verba mit einer konsonantischen oder vokalischen Präsensverstärkung;
- 3) auch alle, deren Stamm ursprünglich vokalisches auslautete (mit Ausnahme von *dūre* und vielleicht *stāre*, das aber in allen zum Präsensstamm gehörigen Formen mit den Formen der thematischen Konjugation übereinstimmt und selbst bei *stā-turus* Übergang zur thematischen Konjugation zeigt.

1f. Wissenschaftlich steht ferner fest, daß durch Abscheidung der Infinitivendung nicht der Verbalstamm, sondern der Präsensstamm gefunden wird, der vom Verbalstamm vielfach (nicht immer) und zwar oft sehr bedeutend abweicht, z. B.

vincere hat Präsensstamm *vi-n-c* (durch *n* erweitert),

vīc-i ist dazu gedehnter Perf.-Stamm; reiner Stamm *vīc*.

Es ist vielmehr zu scheiden

- 1) der reine Verbalstamm — in vielen Präsentien vorliegend, doch mit Anfügung des thematischen Vokals in einigen Perf. und den meisten Supinen, bezw. Part. Perf. Pass. oder Part. Fut. Act. (und Med.).
- 2) der Perfektstamm — oft mit Redupl., oft ohne Redupl., neu geformt mit Endung *-vi*, *-ui*.
- 3) der Präsensstamm — oft den reinen Stamm bietend mit dem thematischen Vokal, oft mit einer Präsensverstärkung gebildet.

- 4) der Aoriststamm — entsprechend dem griech. schwachen Aorist (Aor. I auf $\sigma\alpha$), der zur Bildung des (Aorist) Perfektum mit der Endung *-s-i* verwendet wurde.

2a. Es steht ferner fest, daß die Scheidung in 4 Konjugationen nur für die vom Präsensstamm gebildeten Formen Berechtigung hat, weil durch die Verbindung des verschieden auslautenden Präsensstammes mit den Tempus- und Moduszeichen und der Personalendung sich verschiedene „Endungen“ bilden mußten und weil verschiedene Präsensstämme besondere, unter sich verschiedene Bildung des Modus und Tempus bevorzugten,

z. B. *ā-, ē-*stämme Futurbildung auf *bo*, Konsonantstämme und *i-*stämme auf *am, es*.

Für den Perfekt- und Supinstamm gibt es nur eine, durchaus einheitliche Konjugation.

Auch ist die Form des Perfektstammes und des Supinstammes durchaus unabhängig von der Zugehörigkeit des Präsensstammes zu einer der 4 Konjugationen; es finden sich

Perf. auf *vi* in allen 4 Konjugationen: *ama-vi, dele-vi, sprē-vi, audi-vi*;

Perf. mit Red. in allen 4 Konjugationen: *dedi momordi, ce-cid-i, re-pperi*;

Perf. auf *si* (Aor.-Perf.) in 2., 3., 4. Konj.: *rīsi, scrip-si, sensi*;

Part. auf *itus* in 1., 2., 3. Konjugation: *domitus monitus, genitus*,

Part. auf *tus* in 1., 2., 3., 4. Konjugation: *sectus delētus, scriptus, repertus*.

Nicht selten sind verschiedene Stämme zu einem Verbalparadigma verschmolzen. Dies ist so wenig auffallend, wie das Zusammenfallen verschiedener Komparationsformen zu einem Komparationsparadigma; es hatten die einzelnen Stämme eine mehr oder weniger scharf bestimmte Bedeutung, die sich für bestimmte Formen festsetzte, weil sie dafür besonders geeignet war — wie z. B. im Griech. der Stamm $\epsilon\iota\delta$ „erblicken“ für den Aorist, die punktuelle Handlung bezeichnend; $\delta\epsilon\alpha$ sehen, anschauen für das Präsens und Perf., $\delta\alpha\tau$ für Fut. u. Aor.-Pass. So im Lat. *fer-o, tul-i, lat-am; sum, fui esse*; ähnlich ist der Fall, wenn der Präsensstamm das Simplex, die übrigen Stämme ein Kompositum aufweisen, wie in *tollo, sus-tuli, sub-latum, tollere*, wozu übrigens vereinzelt auch für den Präsensstamm *sustollo* bei Plaut., Lucr., Cat., Sen. ep. u. a. belegt ist, und auch für den Perfektstamm vereinzelt *tollisse* bei Ulp. Dig. 46, 4, 13 § 4 sich findet. — In einigen Fällen ist die Vermischung zweier Stämme weniger durchsichtig, wie in der 2. Sing. *vīs v'uei* zu *volo v'el*. — Auch wo verschiedene Stammbildungselemente in der Stammbildung (z. B. im Präsensstamm) vorliegen, wird eine ursprünglich verschiedene Nuancierung des Begriffs und der Bedeutung vorgelegen haben, die aber im Laufe der Zeit verloren gegangen ist; andererseits wird nicht zu verkennen sein, daß rein lautliche Vorgänge ohne Bedeutungsunterschied und Wohllaut für die Wahl und Festsetzung der einzelnen Stämme maßgebend waren.

Es findet sich sogar nicht selten, daß ursprünglich nur zur Bildung des Präsensstammes bestimmte Elemente so fest saßen, daß sie in die andern Stämme — als zur Verbalwurzel gehörig — mit übernommen wurden, z. B. im Lat.

vergl. griech. $\lambda\iota-\mu-\pi-\acute{\alpha}\nu\omega$ ($\sqrt{\lambda\iota\pi}$), Praes.-St. anderer Art $\lambda\acute{\epsilon}\iota\tau-\omega$;

$fi-n-go$, $finxi$ \sqrt{fig} vergl. $fic-tum$;

$pi-n-go$, $pinxi$ \sqrt{pig} vergl. $pic-tum$;

$vis-o$ $\sqrt{vid-}$ mit Präs.-Erweiterung s , die in das ganze Paradigma durchdrang.

2b. Wissenschaftlich steht fest, daß ein sehr großer Teil der Präsensstämme der 1., 2. und 4. Konjugation, namentlich alle abgeleiteten auf eine Bildung (Präsensverstärkung) auf $-jo$ zurückgehen und daß dann eine Kontraktion der thematischen Vokale (\ddot{o} , resp. \bar{o} , \ddot{u} , \bar{u} und \ddot{e} , resp. i) mit dem stammauslautenden Vokal stattfand,

z. B. $*dom\bar{a}-jo$ mit Ausfall des j zwischen 2 Vok. $doma-o$, kontr. $domo$,
Inf. $dom\bar{a}re$,

vergl. $\delta\alpha\mu\acute{\alpha}-\omega$ und $\delta\alpha\mu\acute{\alpha}-\xi-\omega$ aus $\delta\alpha\mu\acute{\alpha}-j-\omega$;

$*arc\bar{e}-j-o$ mit Ausfall des j zwischen 2 Vok. $arceo$, Inf. $arc\bar{e}-re$,
vergl. $\acute{\alpha}\rho\kappa\acute{\epsilon}\omega$ aus $\acute{\alpha}\rho\kappa\acute{\epsilon}-j-\omega$;

$*impedi-j-o$ mit Ausfall des j zwischen 2 Vok. $impedio$, Inf. $impedi-re$.
vergl. $\xi\mu\pi\omicron\delta\acute{\iota}-\xi-\omega$ aus $\xi\mu\pi\omicron\delta\acute{\iota}-j-\omega$.

Der Analogie dieser Verben folgten dann auch Verba der unthematischen Konjugation, deren Stamm auf die Vokale a , e , i ausging und so sind die Verba der 1., 2. und auch der 4. Konjugation *verba contracta*;

die auf $a-o$ parallel der griech. auf $\acute{\alpha}-\omega$;

die auf $e-o$ parallel der griechischen auf $\acute{e}-\omega$;

Kontrakta auf $o-\omega$ gibts nicht im Lat., auf $i\omega$ nicht im Griech.

I. Personalsuffixe.

§ 159. A. Personalsuffixe des Activs.

1. Die Personalendungen sind von Haus aus ursprünglich Pronominalformen, die indes nach erfolgter Zusammensetzung mit dem Verbalstamme abgeschliffen oder verdunkelt sind. Es erweist sich im Lat. das Zeichen der

1. S. m (urspr. mi) zusammenhängend mit

den Pron.-Formen mei , $mihi$, me , $meus$,
deutsch meiner, mir, mich, mein;

wie griech. $-\mu$ und sekundär ν mit $\mu\omicron\nu$, $\mu\omicron\iota$, $\mu\epsilon$, $\xi\mu\acute{o}\varsigma$.

2. S. s (urspr. si) zusammenhängend mit

den Pron.-Formen tui , $tibi$, te , $tuus$,
deutsch deiner, dir, dich, dein;

wie griech. $\sigma\iota$ und sekundär ς mit $\sigma\omicron\nu$, $\sigma\omicron\iota$, $\sigma\epsilon$, $\sigma\omicron\varsigma$.

3. S. *t* (urspr. *ti*) zusammenhängend mit den Formen des Stammes *to* in *is-te* u. *-tus*, *-ta*, *-tud*

wie griech. τ ; sekundär τ , das aber im Auslaut abfiel.

1. Pl. *mus* als Zusammensetzung aus *m* + *s* (1. u. 2. Person);
 2. Pl. *tis* „ „ „ *t* + *s* (3. u. 2. Person);
 3. Pl. *nt* „ „ „ *n* + *t*. (? 2 verschiedene Zeichen der 3. Person verbunden.)

§ 160. I. Pers. Sing. Activi.

1. Für die 1. Sing. Act. gibt es im Lat. 2 Endungen: *o* und *m*.

1a. Die Endung *m* hat sich in der 1. S. Ind. Praes. nur erhalten in

der Form *sum* (bei Varro l. l. 9, 100 *es-u-m*), osk. *sum*; es erweist sich als thematische Form der \sqrt{as} mit Aphäresis des anlautenden Vokals und mit sekundärer Endung der 1. S.

vergl. altind. *as-mi*, gr. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\mu\acute{\iota}$, daraus $\epsilon\mu\acute{\iota}$.

Auch im Deutschen ist in „ich bin“ ($\acute{\epsilon}\text{-}qv\text{-}v$) der einzige Rest der Endung *m* (in *n* übergegangen) für die 1. Sing. Act. erhalten;

inqu-a-m erweist sich dagegen als ein Konjunktiv, etwa = eingeschaltetem „will ich sagen“, gebildet wie das „Futurum“ *reg-a-m*, *audi-a-m*, die ebenfalls eigentlich Konjunktive sind.

Alle übrigen Formen der 1. Sing. Ind. Praes. haben die primäre thematische Endung *ō*, später regelmäßig gekürzt *ō*,

vergl. gr. $q\acute{\epsilon}q\text{-}\omega$, got. *baíra* (aus $*\bar{o}$), lat. *fero*. Dieses *o* ist nicht etwa der Bindevokal einer ursprünglich vollständigen Form auf *-mī*, sondern wirkliche Personalendung — vielleicht sogar mit *egō*, gr. $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$, ai. *ahám* wurzelhaft zusammenhängend.

Im ai. *bharā-mī* ist auf dem Gebiet einer Einzelsprache die unthematische Endung *-mī* auch auf die thematischen Verba übertragen; nichts spricht für eine Entwicklung $*q\acute{\epsilon}q\text{-}\omega\text{-}\mu\acute{\iota}$; $*q\acute{\epsilon}q\text{-}\omega\text{-}\mu\acute{\iota}$ $q\acute{\epsilon}q\omega$ und dementsprechend im Lat., wie Kühner annahm.

Einzelne Handschriften des Plautus bieten Indikativformen auf *-om* (*faci-om*, *die-om*, *incipiss-om*, *subigit-om*, *vide-om*); dieselben hat man¹⁾ als alte noch zu Plautus Zeiten gebräuchlich gewesene Indikativformen herstellen wollen, aber mit Recht erklärt sie schon Corssen Ausspr. I, S. 267 für nichts anderes als für Schreibfehler. Auch wird von keinem der alten Grammatiker eine solche Indikativform erwähnt.

- 1c. Die Personalendung *o* haben ferner:

Fut. der 1. u. 2. Konjugation, z. B. *ama-b-o*, *dele-b-o*.

Fut. exact. aller Konjugationen, z. B. *amav-er-o*; *dele-v-er-o*;
rex-er-o; *audi-v-er-o*.

¹⁾ Th. Bergk Zeitschrift für Altertumswissenschaft. XIII. Bd. S. 227.

1d. Die 1. Sing. Ind. Perf. hat wie auch andere Personen, auch in den verwandten Sprachen besondere Endungen, die von denen der andern Tempora abweichen; nämlich *ī*, archaistisch *ei* (*VEIXEI* und *PETIEI* CJL. 1, 37. 38 — in demselben Denkmal aber auch *genui*, *obtinui*) *FECI* 3mal, *POSEIVEI*, *CONQVAEISIVEI* und *REDIDEI* auf dem Meilenstein des Popilius 132 v. Chr. G. CJL. 1, 551, *FVEI* CJL. 1, 1008). Dieses *ī* erweist sich als ursprüngliche Medialendung der ersten Person *ai*; lat. *reverti*, *assensi* sind demnach wirkliche Medialformen und stimmen ganz zum Präsen (Deponens) *revertor*, *assentior*.

2a. Die (sekundäre) Personalendung *m* dagegen findet sich

- 1) im Ind. der Nebentempora (Impf. u. Plusquamperf.) aller Konjugationen

er-a-m; *ama-ba-m*, *amav-eram*,

vergl. altind. *á-ya-m* „ich ging“; griech. *ἔ-δρα-ν*, got. *iddja* „ging“.

- 2) im Conj. Praes., Impf., Perf. und Plusquamperf. aller Konjugationen; denn diese Konjunktive sind

- a) ursprüngliche Optativformen — als solche kenntlich am Optativzeichen *i* oder *ie* —,

wie „Coni.“ *sim*, altlat. *s-ie-m* = ai. *syam*, griech. *ἔ-ῥη-ν* = *ἔρην*,

„Coni.“ Perf. *amav-er-i-m*, *ama-ss-i-m*; *faxim* = *fac-s-i-m*; *amem* (aus *ama-i-m*)?

- b) ihrer Analogie folgende Konjunktivformen,

wie *doce-a-m*; *audi-a-m*, *leg-a-m*;

amav-isse-m, *leg-isse-m*; *dele-vi-sse-m*; *audi-vi-sse-m*;

ama-re-m; *leg-e-re-m*; *dele-re-m*; *audi-re-m*;

nur die als Futura gebrauchten Konjunktive haben die thematische Endung

z. B. *ēr-o* (eig. ein Coni. für *es-o* = gr. *ἔ-ῥω* hom. *ἔω*,

amav-er-o, *amass-o*, *faxo* (aus *fac-so*);

- 3) im Ind. Fut. der 3. und 4. Konjugation, die eigentlich Konjunktivformen sind —

wie vorhin unter 2b): *audi-a-m*; *leg-a-m*.

In der griechischen Sprache ist das Personalsuffix *-μ* im Konjunktiv nur in einzelnen homerischen Formen nachweislich, wie *κτείνω-μ*, *ἔθελω-μ*, *ἴδω-μ*, *ἴχω-μ*, *ἀγέω-μ*, *τύχω-μ*¹⁾, sonst ist es geschwunden, dagegen haben die lateinischen Konjunktive das Personzeichen *m* durchweg, weil die lat. „Konjunktive“ vielfach ursprünglich Optativformen sind, die das Personalzeichen *m* durchweg auch im Griechischen (*μ* oder sekundär *ν*) haben und weil die wirklichen Konjunktivformen erst durch die Macht der Analogie dasselbe erhielten. Nur aus dem Altlateinischen, namentlich aus

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Sprache. T. I, § 209, 1.

Schriften des Cato, werden Beispiele von Konjunktivformen ohne dieses *m* angeführt, was nicht auffallen darf, da das schwach lautende *m* auch sonst vielfach geschwunden ist, s. § 38, 2, 5). Paul. Festi p. 26, 13 *attinge* pro *attingam* posuere (ubi v. Müller); ib. p. 72, 6 *dice* pro *dicam* antiqui posuere; Fest. p. 201, 23 *ostende*, *ostendam*, ut per multis aliis exemplis ejus generis manifestum est; ibid. p. 286, 21 *recipie* apud Catonem pro *recipiam*, ut alia ejusmodi complura. Übrigens sind vielleicht die angeführten Formen wegen des *e* eher für Futur- als für Konjunktivformen aufzufassen.

§ 161. II. Pers. Sing. Activi.

1. Das Suffix der 2. Sing. Act. ist im Lat. *-s*; ob dieses lateinische *-s* abgestumpft ist aus primärem *-si* unter dem Schwund des auslautenden *i* im Lateinischen,

vergl. ai. *á-si* (= *ēs*), *bhara-si* „fer-*s*“, *da-dā-si* „da-*s*“,

im Griech. *-σι* in *ἔσ-σι* und *παίδευεις* aus **παίδευ-ε-σι*

und z. B. in den Präsentiis *ἵ-στη-ς*, *τίθη-ς*, *δίδω-ς*, *δείκνυ-ς*,

oder ob es gleich sekundärem *-s* ist, wie im ai. *á-bhara-s* = griech. *ἔ-φε-ε-ς*, läßt sich nicht entscheiden, wenn man nicht aus der Gestalt der 3. Sing. *t* im Auslaut für **ti* und der 3. Plur. *nt* im Auslaut für **nti* auch für die 2. Sing. Verallgemeinerung der Primärendung, also *-s* für **si* annehmen darf. Das *s* ist wohl aus *t* abgeschwächt,

wie im Griech. *σύ* aus *τύ*,

was ig. *tu*, got. *þu*, asächs. *thû*, ahd. *dû*, *du* entspricht.

2. In der 2. Sing. Perf. Act. erscheint im Lateinischen die Endung *-isti*, altlat. *istei* (z. B. *GESISTEI* auf einer Scipionengrabschrift etwa v. J. 180 v. Chr. CJL. I, 33). Der zweite Teil dieser Endung *ti* erinnert an die Endung der 2. Sing. Perf. Act. auf *tha*

im ai. *vēt-tha* = gr. *οἶσ-θα* = got. *vais-t*;

diese Endung kann unter dem Einfluß der 1. Sing. Perf. (*i* aus *ai*) umgeformt sein zu *thai* (also medial), woraus lat. nach *s* *tai* werden mußte, was dann wie in der 1. S. Perf. in *tei*, schließlich in *tī* überging. Das *s* des ersten Bestands der Endung *isti* erinnert an das *s* in der Endung der 2. Pers. Sing. *σ-θα*

z. B. *ἔ-φη-σ-θα*, *τί-θη-σ-θα*, Conj. *ἐθέλ-η-σ-θα*, opt. *βάλ-ο-ι-σ-θα*.

Kühner meint nach Corssen¹⁾, daß diesem *s* das Verb *esse* zugrunde liegt, wie in der 3. Plur. auf *-runt*, das offenbar aus *sunt* entstanden sei. Sommer²⁾ (p. 616) erklärt: das *is* von *is-tī* gehört ursprünglich nicht zur Personalendung, sondern ist Stammcharakter eines alten sigmatischen Aorists von zweisilbigen Basen auf *-i*, der auch sonst im lat. Perfektstamm eine

¹⁾ S. Corssen Ausspr. I, S. 616.

Vergl. Curtius Das Verbum der Griech. Spr. I, S. 51.

²⁾ Sommer Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre S. 616.

große Rolle spielt (vgl. *tutud-is-ti* mit *tutud-is-sem*, *tutud-er-o* (aus **tutud-is-o*); das *i* dieses Aorists ist wohl weiter nichts als die ursprachliche Reduktion der Tiefstufe *ī* zu den *ēi*-Basen (*vidisti* etwa wäre in *vidī-s-ti* zu trennen (*s*-Aorist **veidi-s* zur Basis *veidēi* — in *vidē-re*); daran getreten die perfektische Personalendung *ti* (aus **thai*). Von solchen Verben sei dann *isti* (Plur. *istis*) als einheitliches Suffix gelöst und auf alle Verba um so eher übertragen, als bei Antritt der einfachen Endung *ti* der Auslaut zahlreicher Wurzeln sehr auffällige lautgesetzliche Veränderungen hätte erleiden müssen; z. B. hätte *ce-caid-tai* „du hast gefällt“ lautgesetzlich *ce-cis(s)i* ergeben müssen.

Übrigens finden sich bei den alten Dramatikern, bei Lucil., Varro, Lukr., Katull, einige Male in Verg. Aeneis u. Horaz Sermenen u. bei Properz, dann bes. bei Sil. u. Martial, doch auch bei Auson. u. noch späteren Dichtern bei Verbis, deren Perfekt auf *si*, *ssi* oder *xi* lautet, Formen der 2. Sing. (u. Plur.) Ind. Perf., die mit der einfachen Personalendung *ti* (ohne das aoristische *is*) gebildet sind, wie auch Inf. Perf. auf *se* (statt auf *is-se*), Conj. Plusquamperf. auf *sem* (statt auf *is-sem*);

z. B. *diati* CJL. 1, 1449 Plaut. ö. Ter. Andr. 3, 1, 1. Cic. f. Caec. 29, 82 in der Anführung bei Quint. 9, 3, 22, wobei ausdrücklich der excussa syllaba in *diati* gedacht wird, Cic. Fin. 2, 3, 10 *addixi* Mart. 10, 31, 1 (vergl. *dixe* Plaut. Poen. 5, 2, 1 Varro bei Non.) worüber § 191, 3.

3. Die 2. S. Imperativi Act. zeigt den endungslosen Präsensstamm; wie in der Ursprache;

so *ēs* zu *sum*; *ī* zu *īre*; in unthematischer Konjugation.

Daher geht sie aus

in der 3. Konjugation auf <i>ē</i> , z. B. <i>rēg-ē</i> auf thematischen Vokal,	
in der 1. „ auf <i>ā</i> , z. B. <i>āmā</i>	} wobei unthematische und thematische Formen zusammengefallen sind,
in der 2. „ auf <i>ē</i> , z. B. <i>delē</i>	
in der 4. „ auf <i>ī</i> , z. B. <i>audī</i>	

bei den kurzvokalischen

lat. *io*-Stämmen auf *ē*, z. B. *cāp-ē* auf thematischen Vokal.

Die Auslaute *ā*, *ē*, *ī* wurden bei kurzer Stammsilbe bes. bei Plautus und Terenz häufig gekürzt (nach dem Jambenkürzungsgesetz); erst bei Dichtern der späteren Kaiserzeit begegnet die Kürzung (bes. des *e*) auch bei vorangehender langer Silbe. In der klassischen Zeit und später ist die ursprüngliche Länge fest — vielleicht unter dem Einfluß der 2. Plur. *āmā-te*, *iū-bē-te* wieder eingeführt. Multum literatus, qui sine aspiratione et producta secunda syllaba salutarit (Quint. 1, 6, 21). S. § 15 Anm. 2.

Abgeworfen haben den Stammauslaut *ē*, der im älteren Latein noch bewahrt blieb, zunächst 4 Verba der 3. Konjugation: *dīc*, *dūc*, *fāc*, *fēr*, so auch die Composita von *duco* u. *fero*, als: *adduc* C. Tusc. 2. 16, 37; *deduc* Rpb. 1. 21, 34; *educ* Catil. 1. 5. 11; *subduc* Tusc. 2. 17, 40; *induc* Q. C. pet. cons. 11, 42; *produc* Sen. contr. 10, 30 extr.; *redduc* Ter. Hec. 654. 698; *addic*, *praedic*, *indic* werden zwar von Diomed. 1

p. 341 angeführt, aber ohne Belege; in dem älteren Latein kommen die Formen *dic* und *duc* zwar schon vor, aber nur vereinzelt, so *dic* Naev. bei Non. p. 481. Pl. Curc. 651. Rud. 124 tu si quid opus est, *dice*. Ples. *Dic*, quod te rogo; *duc* Pl. Bacch. 592. Ter. Phorm. 718; *redduc* Heec. 654 und 698 vor einem Vokale, die Composita von facio, welche eine Präposition angenommen haben, behalten die gewöhnliche Form auf -e, als: perface, effice usw.; von anderen Compositis dieses Verbs findet sich nur *calface* C. Fam. 16. 18, 2 und *recalfāce* Ov. A. A. 2, 445, Beispiele von calefac, arefac, condocefac usw. kommen nicht vor; aber die Composita von fero folgen dem Simplex, als: *affer*, *effere*, *confer* usw. Die ursprünglichen Formen *dice*, *dice*, *fāce* kommen häufig im älteren, zuweilen auch im späteren Latein vor, wie *dice* Naev. bei Fest. p. 298a, 29. Pl. Capt. 359. Rud. 124. 1156, vor einem Vokale. Asin. 29 und sonst oft; *dice* in Prosa Varr. R. R. 1. 9, 7. 2. 1, 11; *addice* Pl. Poen. 2, 50; *indice* Pseud. 546; bene *dice* Aul. 4. 10, 57 (61). Cas. 2. 5, 38; *edice* Verg. A. 11, 463. Stat. Th. 12, 598; *duce* Pl. Trin. 384. Rud. 386 und sonst; vor einem Vokale Epid. 3. 3, 18; *abduce* Ter. Ad. 482; *abduce* hasce Pl. Stich. 418. 435; *abduce* istum Curc. 693 und sonst; *adduce* Pers. 159 und sonst; Ter. Phorm. 309; vor einem Vokale Asin. 355 und sonst; *circumduce* vor einem Vokale ib. 97 und sonst; *deduce* vor einem Vokale Ter. Eun. 538; *educe* Pl. Pers. 459. Stich. 762; *induce* Pompon. bei Non. p. 537; *introduce* Pl. Aul. 3. 3, 4; *redduce* vor einem Vokale Ter. Heec. 605; *traduce* Ad. 917, vor einem Vokale Heaut. 744. Ad. 910; *face* Enn. bei Fest. p. 198, 28 (e conj. pro facere). Pl. Mil. 335. 345. 812 und sonst oft. Ter. Andr. 680 und sonst oft. Catull. 36, 16. 63, 82; *compendi face* Pl. Most. 1. 1, 57; *face* vor einem Vok. oft Pl., Ter., zuweilen auch andere, wie Lucr., Catull., Juven., Auson., oft auch Ov.; *face* in Prosa Cato R. R. 5, 7 und sonst oft. Nep. Paus. 2, 4 und das vorher erwähnte *calface*; *fāc* Ov. A. A. 1, 225 läßt sich nur dadurch erklären, daß infolge des abgefallenen e das a gelangt ist. Vereinzelt stehen da: *ingēr* Cat. 27, 2, vielleicht nach *fēr* gebildet; wahrscheinlich die Partikel *em* (aus *ēmē* „nimm“); die pränestinische Form *misc* (Mél. Arch. 1890 bei Sommer p. 563) = *miscē*; *ēs* zu *edere* ist nach *ēs* von *sum* gebildet.

4. In der 2. u. 3. Sing. des sogenannten Imp. Fut. (Diom. I, 338 f. K) erscheint als Endung -to, früher *tod*, die an den Präsensstamm tritt

in der unthematischen Konjugation: *ī-to ēs-to; fer-to;*

in der 3. *leg-i-to*; in der 1., 2. u. 4. *amā-to, delē-to, audi-to.*

Die Endung entspricht der Endung

im ai. *vīha-tā-t* (= *vehi-to*) für die 2. u. 3. Person aller Numeri;

im Gr. *γερε-τω*, auf die 3. Sing. im Gebrauche beschränkt.

Erklärt wird die Endung als Abl. Sing. des alten Pronominalstammes *to „von da an, von diesem Zeitpunkt an“, so daß sich auch der Gebrauch dieses „futurischen Imperativs“ erklärte, daß er, wie in der Gesetzessprache, gebraucht wird, um anzuzeigen, daß etwas von einem bestimmten Zeitpunkte an für die Zukunft geschehen soll.

Die Form lautete im Lat. ursprünglich auf *-to-d* oder *-tu-d* aus; von der ersteren Endung führt Fest. p. 230b, 14 aus den Gesetzen regis Romuli et Tatii *es-to-d* an; auf Inschriften finden sich *statōd* (?) Duenosinschr.; *violatod*, *licetod*, *datod* neben *exvehito*, *exferto*, *cedito* (= caedito) auf der Inschrift von Spolegium (CJL. II, 4766), *estod*, *licetod* neben den dialektischen *fundatid*, *proiecitad*, *parentatid* auf der Haininschrift von Luceria CJL. IX, 782; von der Endung *-tud* ist in Inschriften nur *faci-tu-d* CJL. I, 813 (= faci-to) erhalten; dieselbe Form hat auch das Oskische, wie *es-tu-d* (= esto), *liki-tu-d* (liceto), *fac-tu-d* (= facito). Das *d* ist nach langem Vokal sehr frühzeitig im Lateinischen und im Umbrischen wie im Griechischen abgefallen, als: *da-to*, umbr. *dī-tu*, griech. *δό-τω*; das *-o* war ursprünglich lang, wie im Griechischen, später aber mittelzeitig, zuletzt stets kurz, s. § 15, 9. Der thematische Vokal lautet vor der Endung in der 3. Konjugation regelmäßig *ī*, als: *reg-ī-to*, statt dessen sich in der lex Julia auch *ē*, das wahrscheinlich aus der Volkssprache beibehalten wurde, findet, als: *sin-e-to*, *interced-e-to*; in der I., II. und IV. Konj. aber verschmilzt der Bindevokal mit dem Kennlaute zu *ā*, *ē*, *ī*, als: *amāto*, *delēto*, *audito*.

Von dem Verb *scire* ist die Imperativform *sci* ungebräuchlich und die Form *scite* wird nur sehr selten gebraucht; man sagt dafür *scito*, *scitōte*.

§ 162, 1. III. Sing. Act.

Als Suffix der 3. Sing. Act. erscheint im späteren Lat. durchgehends *t*; nur in den allerältesten Inschriften finden sich Formen auf *d*: *fefaked* auf der pränestinischen Spange (CJL. 14, 4123) *feked* auf der Duenoschale; *sied* (ebenda, aber *mitat* als Fut. gebrauchte 3. Sing. Coni.). *t* würde lautgesetzlich der Primärendung **ti*, *d* der Sekundärendung *-t* entsprechen; der Unterschied von Primär- und Sekundärendungen hat sich im Italischen, besonders im Umbrisch-Oskischen gehalten:

primär	ai. <i>bhāra-ti</i>	gr. dor. <i>δί-δω-τι</i> , gew. <i>δί-δω-σι</i> , osk. <i>faamat</i> (habitat), umbr. <i>tiçit</i> (= decet);
sekundär	ai. <i>a-bhara-t</i>	gr. <i>ἔ-λν-ε</i> osk. <i>fefacid</i> , <i>fakiiad</i> , umbr. mit Verlust des auslautenden <i>d</i> ; <i>λν-ο-ι</i> osk. <i>fusi-d</i> „foret“.

Im Lat. ist seit dem 2. Jahrhundert keine Spur des Unterschiedes von Primär- u. Sekundärendung zu finden; in allen Formen findet sich nur *t*; schon auf der pränestinischen Spange *dedit* neben *fecid* (CJL. 1, 54) durchgehends *velet* (= vellet), *eset* (= esset), *fuit*, *censuit* im SCons. de Bach. v. J. 186 CJL. 1, 196; *fuet*, *cepit*, *dedet* auf einer der ältesten Scipionengrabinschriften.

Erst in der späteren Zeit wurde *t* im Auslaut häufig *d* geschrieben, wie auch z. B. *aliquod* für *aliquot*, so auch *fecid*, *fit*, *rogad*; diese Nachlässigkeit der Aussprache hat nichts mit dem Unterschied von Primär- und Sekundärendungen zu tun. Dialektisch ist *t* ganz weggefallen, auf pompejanischen Inschriften *ama*, *peria*, *valia* CJL. 4, 1173 = *amat*, *pereat*, *valeat*.

Der Vokal der thematischen Konjugation auf *a, e, i* war ursprünglich lang s. § 15, 10.

Über das Suffix des Imperativ *-to* s. § 161, 3.

§ 162, 2. I. Pers. Plur. Act.

Das Suffix der I. Pers. Pl. Act. ist im Lateinischen *-mus*, skr. *-masi* und *-mas* (das man für eine Zusammenstellung von *-mā* und *-si* = *ich + du* hält)¹⁾, gr. dor. *μες*, ahd. *mēs*, als: *fer-i-mus*, skr. *bhār-ā-mas*, gr. *φέρ-ο-μες*. In unthematischen Verben entwickelte sich aus sonorem *m* der Vokallaut *u* *s-ū-mus* (st. *es-mus*), *pos-s-ū-mus*, *vol-u-mus*, *nol-u-mus*, *mal-u-mus*, *quaes-u-mus*, woraus später *i*, nach Analogie der thematischen Verba *reg-i-mus*; statt *quaesumus* bieten C. Fam. 11. 3, 4 ed. Med. und ed. Victor. *altera quaesimus*, wie *regimus*. | Über das lange *-mūs* s. § 15, 13.

§ 162, 3. II. Pers. Plur. Act.

Das Suffix der II. Pers. Plur. Act. ist im Lateinischen *-tis*, vermutlich aus älterem *tēs* (das man für eine Zusammenstellung von *-ta* und *-sa* — *du + du* hält; im Lat. ohne Unterschied primärer und sekundärer Endung, wie im Griech.

prim. ai. *bhara-tha*, gr. *φέρ-τε*, lat. *fer-tis*

sec. ai. *ábhara-ta*, gr. *ἐ-φέρ-τε*, lat. *fere-ba-tis*.

Die 2. Pl. Perf. Act. hat die unterscheidende Endung *is-t-is*, von der 2. S. Perf. nur durch *s* geschieden, was wohl nicht ein Pluralzeichen ist, wie Kühner es nennt, sondern auf das Pronomen der 2. Sing. zurückgeht, wie das *s* der Endung *ti-s* in der 2. Pl. der übrigen Tempora.

Die 2. Plur. Imperat. Act. zeigt die abgestumpfte Form der sekundären Endung *-te*

vergl. ai. *bhara-ta*, gr. *φέρ-τε*, lat. *fer-te*.

Die 2. Plur. des Imp. Futuri hat die Endung *-to-te*, eine italische Neubildung, indem an die Endung des fut. Imperativ (der in der Ursprache für alle Numeri galt) die Endung des präsentischen Imperativs trat
lat. *fer-to-te*, umbr. *habe-tu-tu*, *habi-tu-to* (= *habe-to-te*“).

§ 163. III. Pers. Plur. Act.

1. Das Suffix der 3. Pl. Act. ist im Lat. *nt*; entstanden aus einem ursprünglichen *-nti*, das noch belegt ist im carm. Saliar. bei Fest. p. 205, 18 *tremo-nti* = *tremunt*; im Lat. ist die Endung *-nt* sonst ohne Unterschied primärer und sekundärer Form.

prim. ai. *bhara-nti*, gr. *φέρ-ο-ντι* (woraus *φέρουσι*), got. *bairant*, lat. *fer-u-nt*;

sec. ai. *á-bhara-n* gr. *ἐ-φε-ρο-ν*

got. *hulp-u-n*, lat. *fer-e-ba-nt*.²⁾

Umbrisch und Oskisch wahrten den Unterschied primärer und sekundärer

¹⁾ S. Curtius Das Verbum der Griech. Spr. I, S. 61.

²⁾ Curtius a. a. O. S. 66 f. nimmt mit Schleicher als Grundform des Suffixes *-anti* an und erklärt die Silbe *an* für einen Pronominalstamm mit der

Endung; im Osk. hat z. B. Praes. Ind. die Endung *nt* aus urspr. *nti*, Impf. Conj. *ns*.

Die Personalendung trat in der thematischen Konjugation im Praes. an den Stamm in der 1. u. 2. *ama-nt*, *doce-nt*;

in der 3. entwickelte sich der themat. Vokal zu *o*, später zu *u*; *reg-u-nt*; diese Endung wurde auf die 4. Konjugation übertragen: *audi-u-nt* und ebenso auf die unthematischen Formen: *s-u-nt*; *vol-u-nt*, *fer-u-nt*.

Vereinzel ist auch ausnahmsweise *ne-u-nt* statt *ne-nt* in falscher Analogie gebildet Tib. 3, 3, 36.

Statt der Endung (mit „Bindevokal“) *u-nt* gebrauchte die ältere Sprache *o-nt*, z. B. *consenti-o-nt* t. Scip. B. f. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.), *conflovi-nt* C. I, 580 c. 2. 576 c. 2, *efocia-nt* (= *effugiunt*) col. rostr. rest. C. 195, *sont* t. Aletr. C. 1166 (133 — 121 v. Chr.) neben *ludunt*; *nequin-nt* st. *nequeunt* Liv. Andr. bei Fest. p. 162 b, 26, wo man statt *nequeunt* richtig *nequunt* verbessert hat, Pl. Pseud. 480 *ferv-nt* (so ed. Ambr.), so auch in der 3. Pl. Perf. *coraver-nt* t. Praen. C. 73. Add. p. 554, *probaver-nt* *ibid.*, *deder-nt* t. Picen. C. 181, *deder-nt* und *probaver-nt* von Quintil. 1. 4, 16 aus dem Altlat. angeführt. O hielt sich nach *v* und *u* bis in das erste Jahrhundert nach Chr. z. B. *viv-nt*, *relinqu-nt*, *requo-nt*, *solv-nt*; *loqu-nt* (s. § 163, 2).

Über Abfall des *t* in Formen wie *quiesc-nt*, *sun* CJL, 10, 5939;

fecer-nt st. *fecer-nt* s. § 38, 2.

Formen ohne *nt* wie *dedro*, ohne *n* wie *dedro* s. § 163 Anm. 2.

1 b. 3. Pl. Imp. *fu-nt* zeigt die Personalendung *-nt-o*; älter wohl *-nt-ōd* (*suntod* Inschr. von Spolegium CJL. XI, 4766); — eine Neubildung nach Analogie der Bildung der 3. S. Imp. *fu-nt*; wie *reg-i-nt* Imp. *reg-i-nt-o(d)*; so gibt *reg-u-nt* Imp. *reg-u-nt-o(d)*.

Ähnlich im Griech. dor. *διδω-ντι* (= att. *δίδω-σι*) Imp. *διδό-τω*; so *διδό-ντι* Imp. *διδό-ντω*, was attisch zu *διδό-ντω-ν* weitergebildet erscheint.¹⁾

2. Die 3. Pl. Ind. Perf. bietet scheinbar als Personalendungen *-ērunt*, daraus nach althergebrachter Ansicht verkürzt *ērunt* (s. § 163, 3) und nach althergebrachter Meinung verschleift *-ēre*.

Tatsächlich liegt in dem ersten Teile dieser Endungen wohl dasselbe Bildungselement wie im ersten Teile der 2. S. Ind. Perf. *is-ti*, nämlich ein sigmatischer Aorist. Die Endung *ēr-unt* mit kurzem *ē*, häufig bei Dichtern, scheint die ursprüngliche Quantität bewahrt zu haben und ist am leichtesten zu erklären; sie hätte sich entwickelt aus dem sigmatischen Aorist *-is*, mit Rhotacismus *-ēr* und der bei thematischen und unthematischen Präsensien all-

Bedeutung jener und *ti* sei das Suffix der III. Pers. Sing. = der, also: jener der (j. und d.). Kühner scheint diese Erklärung zu künstlich zu sein. Das *n* ist nach Kühner wahrscheinlich nur eingeschoben, um die Form zu verstärken und dadurch von der des Sing. zu unterscheiden.

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Griech. Gramm. T. I. § 209, 10.

gemein eingeführten Personalendung der 3. Pers. Plur. *-nt*, später *-unt*. — Die Länge in der Endung *-er-unt*, die desselben Ursprungs ist, könnte unter dem Einfluß der Länge in der 1. Pers. Sing. Perf. *i* (aus urspr. *ei*, *fecēi*, *posevēi*, *conquaeisēi* auf dem Meilenstein des Popilius v. J. 132 v. Chr. CJL. I, 551) und auch in der 3. Person Sing. (s. § 15, 10 γ), vergl. inschr. *fuēit* CJL. I, 1051) *redieit* (I, 541 v. J. 145 v. Chr.) *venieit* (CJL. I, 200, 58 v. J. 111 v. Chr.) sowie unter dem Einfluß der Betonung der Pänultima in der Endung *-is-ti* u. *-is-tis* sich entwickelt haben. — *-ere* kann als Abschleifung von *-erunt* erklärt werden, da die immerhin langen Formen am Ende mannigfache Einbuße erlitten haben in nachtoniger Silbe: Verlust des *t*, des *n*, des *nt* wie in der Vulgärsprache *dederi* = *dederint* CJL. 178, *dedro* = *dederunt*, *emeru* CJL. I, 1148 (aus *Cora*) = *emerunt*.

2. Schon im Altlat. erscheinen die abgestumpften Perfektformen in der III. Pers. Pl. Indic. auf *-ere*, wie *censuere* C. 185. 186, *consuluere* C. 186, *consuere* neben *consoluerunt* SC. de Bacch. (186 v. Chr.) C. 196, 3. 9. 18. 26. Diese Form auf *-ere* begegnet öfters in Inschriften seit dem Zeitalter der Gracchen bis zum Ende der Republik, wie *coiravere* C. 566. 567. 1412, *coeravere* C. 1131, 1141. 1161. 1162, *curavere* C. 1192. 1406, *fecere* C. 532. 567 und sonst, *provavere* C. 1149. 1161 u. s., *contulere* C. 1343, *terminavere* C. 1111, *vixere* C. 1012. — Aber ungleich häufiger sind in den Inschriften dieses Zeitalters die Perfektformen auf *-erunt*. In den römischen Gesetzbüchern von dem Zeitalter der Gracchen bis auf die klassische Zeit ist die Perfektform auf *-er-unt* die ausschließlich vorkommende. Sie gehörte der Sprache der Gebildeten an, so auch noch in dem augusteischen Zeitalter, wie aus dem Monum. Ancyranum und der Leichenrede auf die Turia erhellt, in denen mit Ausnahme von *fuere* l. Tur. I, 27 nur Perfektformen auf *-erunt* vorkommen. Diese Form ist als die rein klassische der Prosa anzusehen, während die Form auf *-ere* mehr der Volkssprache angehört. Die Dichter gebrauchen beide Formen nach Bedarf des Verses. Cicero or. 47, 157 bemerkt zu den Worten des Ennius (s. Br. 19, 76): „*scripsere alii rem*“ *scripserunt* esse verius sentio, sed consuetudini auribus indulgenti libenter obsequor. Cicero, Caesar, Cornificius bedienten sich fast durchweg der Form auf *-erunt*, nur selten der auf *-ere*, wie C. l. agr. 1. 4, 12 *suscepere*. Pis. 40, 96 und Fam. 9. 21, 3 *fuere*. Leg. 1. 2, 6 *successere*. Fam. 10. 19, 2 *dedere*. Caes. B. G. 3. 21, 1 *vertere* (Leid. 1 *verterunt*). C. 1. 51, 5 *sustinuere*. Cornif. 4. 25, 34 *superavere*; Corn. Nep. gebraucht nur die Form auf *-erunt*; auch Quintil. fast immer; hingegen hat Cato, wie es scheint, gewöhnlich die Form auf *-ere* gebraucht, wenigstens führen die alten Grammatiker viele Beispiele mit dieser Endung von ihm an, so Fest. p. 154a, 17 *meritavere*. p. 201, 27 *paravere*, ib. 32 sq. *obsonitavere*. p. 234b, 10 *veniere*; ib. 24. *habuere* p. 286b, 22 sq. *redemptitavere*, *clamitavere*, *temptavere*. Charis. 2, 12 p. 204 P. p. 137a L. *fecere*. Gell. 2. 19, 9 *rescivere*. 3. 7, 19 *dedere*, *cognovere*, *sustulere*, *decoravere*, *habuere*. 7. 3, 16 *noluere*, *metuere*, *adjuvare*. 9. 12, 7 *censuere*. 10. 1, 10 *decessere*. 10. 3, 17 *verberavere*, *videre*. 18. 12, 7 *accessitavere*; auch Sallustius gebraucht fast nur die Form auf *-ere*, die

auf *-erunt* selten: *consenuerunt* C. 20, 10, *appetiverunt* J. 14, 5. *profuerunt* 85, 32. *cognoverunt* 87, 4. *decreverunt*, *corruperunt* or. Philippi c. Lep. 5, 6. *laccessiverunt* ep. Mithrid. ad. Arsac. 10. *maturaverunt* bei Arus. Mess. p. 500, *tradiderunt* bei Prisc. 5, 18 p. 648 P. p. 154 H., *fuerunt* bei Serv. ad Verg. A. 12, 715. Andere Historiker gebrauchen beide Formen ziemlich gleich oft; Livius gebraucht die Form auf *-ere* ungemein häufig; in Betreff des Tacitus hat Haase¹⁾ beobachtet, daß er im Gebrauche beider Formen einen Unterschied gemacht habe, nämlich die Form auf *-erunt* habe er nur für das präsentische Perfekt, nicht für den Aorist, die auf *-ere* hingegen überhaupt weit häufiger und für beides verwendet.²⁾ Quintil. 1. 5, 42 bemerkt, das einige die Form auf *-ere*, als: *scripsere*, als Dual zu gebrauchen vorgeschlagen hätten: eine Ansicht, die Quintilian mit Recht verwirft. | Die Endung *erunt* st. *eront*, wie überhaupt *-unt* für *ont* (s. § 163, 1a) zeigt sich zuerst seit dem Zeitalter des syrischen Krieges, als: *consoluerunt* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.); *cognoverunt*, *composuerunt*, *iouerunt*, *fuerunt* usw. t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.); wie *ludunt* t. Aletr. C. 1166 (um 134 v. Chr.), *sunt* Mil. Popil. C. 551 (132 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.); *erunt* l. rep. C. 198 (123 — 122 v. Chr.). t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200, *habebunt* l. rep. C. 198, *possidebunt* t. Gen. C. 199. l. agr. C. 200. Aber nach vorhergehendem *u* oder *v* hat sich das *o* vor *nt* länger erhalten, wie *confluunt* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *conflouunt* ibid., *veivont* C. 1271 (nicht vor 112 v. Chr.), *vivont* C. 1039; auch die Handschriften der älteren Dichter bieten mehrfach die Endung *-vont* und *uont*, wie *loquuntur* Varr. L. L. 6 § 1, jedoch ungleich häufiger *-vunt* und *unt*. Da aber die Inschriften der republikanischen Zeit noch nach der Gracchenzeit nur Formen auf *-vont* und *uont* bieten und die Schreibweise *vu* und *-uu* statt *vo* und *no* erst seit der augusteischen Zeit gebräuchlich wurde, so schließt Corssen Aussprache II, S. 177 mit Recht, daß die Formen auf *-vunt* und *-uunt* in den älteren Dichtern nicht von diesen ausgegangen, sondern erst in späteren Zeiten in die Handschriften hineingebracht sind.

3. Die Endung der 3. Pers. Plur. Ind. Perf. *erunt* wurde in der Dichtersprache nach Bedarf des Versmaßes auch kurz gemessen, und zwar zuerst bei den Komikern, dann bei Lucretius, aber nur selten, zuletzt auch bei den Dichtern der augusteischen Zeit wie Pl. Bacch. 928 *subégérunt*. Mil. 117 *sicut voluérunt* (nach Bothes richtiger Konj. st. *sit quod volunt*). Pers. 160 *locávérunt*. Most. 1. 3, 124

¹⁾ Zeitschr. für d. Altertumsw. 1836. Nr. 84 und zu Reisigs Vorles. S. 224 f.

²⁾ Stürenberg (Progr. Hildburgh. 1851) sucht darzutun, daß bei Cic., Sall., Liv., Tacitus die Form auf *-ere* der gehobenen, gesteigerten, aufgeregten Rede angehöre, die auf *-erunt* hingegen der ruhigen Rede. Ebenso sollen sich die Formen der II. Pers. Sing. Pass. auf *-e* von denen auf *-is* unterscheiden, als: *amere*, *amabere*, *legare* usw. von *ameris*, *amaberis* usw., ferner *ab* von *a*, *honor* von *honor*, *amavisse*, *servasse*, *amavere*, *audivisse* usw. von *amasse*, *servasse* usw., *domui* von *domi*, *Hectora* von *Hectorem* usw. Diese Ansicht ist auch nicht im entferntesten überzeugend.

mēruērunt. Poen. 21 *dormiērunt*. Ter. Eun. 20 *ēmērunt*. Syrus 779 Com. ed. Rib. *odērunt*. Laber. 99. 107. Com. ed. Rib. *potiērunt*. Lucret. 6, 2 *dēdidērunt*. 4 *dedērunt*. Varro Anthol. 3. 83, 2 (43. 2 ed. Meyer) *invenērunt*. Suet. Caes. 80 (Soldatenlied) *sūmpsērunt*. Hor. epod. 9, 17 *vertērunt* epist. 1. 4, 7 *dedērunt* Verg. A. 2, 774 E. 4, 61 *tulērunt*, *stetēruntque*. Ov. M. 6, 585 *dēfiūrunt*. 816 *abstulērunt*. 10, 55 *āfuērunt*. Fast. 1, 592 *cōntigērunt*. Phaedr. 4. 20 (19), 16 *abiērunt* und sonst. Aber die Tragiker und Ennius auch in den Annalen gebrauchen nur Formen auf *-ērunt* oder *-ere*; in der Form auf *-ere* findet sich das *e* vor *re* nirgends gekürzt. Die Kürzung der Endung ist vielleicht ursprünglich *-ēr-* in *ēr-unt* kurz wie in der Endung der Perfektstammformen auf *ēr-am*, *ēr-o*, *ēr-im*; sie kann aber auch, nachdem *ēr-unt* unter Einfluß der ursprünglichen Länge in den Endungen des Ind. Perf. sich gebildet hatte, von der Volkssprache ausgegangen und jedenfalls weiter verbreitet sein; daher findet sie sich zuerst in der Sprache der Komiker; später wurde sie dann auch von anderen Dichtern nach Bedarf des Versmaßes angewendet.

Während in den Formen auf *-ērunt* der Ton auf Paenultima liegt, liegt er in den Formen auf *-ērunt* auf der Antepaenultima, als: *dedērunt*, aber *dēdērunt*.

Anmerk. 2. In den Provinzialmundarten erscheint die Endung der III. Pers. Sing. und Pl. öfters verstümmelt; im Sing. nach Abwerfung des auslautenden *t*: *dede* (statt *dedit*) CJL. I, 62b (Lanuvium). C. 169 und 180 (*Pisaurum*); im Plur. nach Abwerfung der auslautenden Konsonanten *nt*: *dedro* (statt *dederont*) C. I, 177 (*Pisaurum*), *dederi* (statt *dederint*) C. 178; nach Ausstoßung des *n* vor *t*: *dedrot* (statt *dederont*) C. 173 (*Pisaurum*). — Auch in den Griffelinschriften von Pompeji (s. Garr. Graff. Pomp. tab. VI, 2. p. 60) finden sich einige Präsensformen in der III. Sing. ohne *t* geschrieben: *ama* statt *-at*, *valia* statt *valeat*, *peria* statt *pereat*, *parci* statt *-it*, t. Pomp. Or. 2541 *abia* statt *habeat*. Merkwürdig aber ist es, daß in Versen das nicht geschriebene *t* vor einem folgenden Konsonanten Positionslänge macht, wie Garr. a. a. O. VI, 2 *quisquis amāt*, *valiā*, *periā*, *qui parcī* *amare*; das *t* muß also doch hörbar gewesen sein, und so auch in *parci* vor dem folgenden Vokale. Auch in spätlateinischen Inschriften wird das auslautende *t* in der III. Pers. Sing. öfters nicht geschrieben, wie *exsurgere*, *exhibere*, *frequentare* (statt *-ret*) Or. H. 5580 (I. d. Constantin. nach 326 n. Chr.), *vixsi* I. Christ. und R. de Ross. 276 (378 n. Chr.), *requievi* Boiss. I. Lyon. XVII, 20 (454 n. Chr.), *dona* I. R. N. 3487 (524 n. Chr.); auch in III. Pers. Plur. nach dem *n* (statt dessen dann auch wegen seines dumpfen Klanges *m* geschrieben wurde), wie *fecerun* I. R. N. 2658 (338 n. Chr.) *quiescun* I. R. N. 3528 usw.; *fecerum* I. R. N. 2037 und sonst, *dedicarum* Or. 3740 usw. Alle diese Beispiele beweisen, daß das auslautende *t* nur einen schwachen Klang gehabt haben muß.

§ 164. Personalsuffixe des Passivs (u. Deponens).

Als charakteristisches Zeichen der passiven (Personal)endungen erscheint im Lateinischen in den Formen des Präsensstammes *r*,

und zwar für alle Personen mit Ausnahme der 2. Pl. (auf *mini*). Dieselbe auffallende Bildung findet sich nur in den keltischen und den andern italischen Gruppen der indogermanischen Sprachen,

vergl. sequo-r, altir. sechur, osk. umbr. unbelegt;
 seque-ris, „ sechther osk. umbr. unbelegt;
 sequi-tur, „ sechethar, osk. vincter „convincitur“, sacarater „sacra-
 tus“, sacahiter „sanciatur“;
 sequi-mur, altir. seche-mmur (mit auffallender Verdoppelung des m);
 sequuntur, „ sechethar, umbr. emantur, emantu „accipiantur, eman-
 tur; terkantur „suffragentur“.

Der Ursprung und die Erklärung dieses *r* ist dunkel.

In den übrigen Sprachen des ig. Sprachstammes, bes. im Sanskr., Zend., Got. wird zur Bezeichnung des Passivs das Medium verwendet; dieses aber ist gebildet durch den Antritt von Suffixen der 3 verschiedenen Personen, die in reflexivem Sinne zu fassen sind;

vergl. griech. *λέ-λυ-μαι*; *λέ-λυ-σαι*; *λέ-λυ-ται*; *λέ-λυ-νται*.

2. S. skr. bhara-sē, zend. bara-he, gr. aus **φέρε-σαι* *φέρῃ*, got. baira-za;

3. S. skr. bhara-tē, zend. baraite, gr. *φέρε-ται*, got. baira-da usw.

Gleiche Bildung nahm man auch im Lateinischen an, zunächst für die 3. Pers. Sing. u. Plur.; diese Formen sollten gebildet sein durch Antritt des Reflexivpronomens (der 3. Person) an die Aktivform vermittelt eines Binde-vokals,

reg-i-t-ur aus *reg-i-t-o-se, durch Rhotacismus des *s* zwischen
 2 Vokalen u. Abfall des auslaut. *e* reg-i-t-u-r;

reg-u-nt-ur aus *reg-u-nt-o-se, durch Rhotacismus des *s* zwischen
 2 Vokalen u. Abfall des auslaut. *e* reg-u-nt-u-r.

Das Reflexivpronomen der 3. Person aber sei ursprünglich allgemeines Reflexivum gewesen und bezeichne hier nicht eine bestimmte Person, sondern halte nur die Kraft der Reflexion auf das Subjekt fest. Auch in der griechischen Sprache wird ja nicht selten das Reflexivpronomen der dritten Person statt der Reflexive der ersten und zweiten Person gebraucht, z. B. *σφίσιν* statt *ἐμῶν*, *ἐαυτοῦ* statt *ἐμαιοῦ*, *σεαυτοῦ*, *ἐός*, *σφέτερος* statt *ἐμός*, *σός*, *ἡμέτερος*, *ὑμέτερος*.¹⁾ So bilden auch die slavischen Sprachen viele Reflexivverben mit dem Pronomen der III. Person, das zugleich die I. und II. Person vertritt, z. B. böhmisch *divjím se*, ich wundere mich, *divjís se*, du wunderst dich, *divjíme se*, wir wundern uns, *divjíte se*, ihr wundert euch; Ähnliches findet sich im Deutschen.²⁾ — Allein wenn auch allenfalls die Entwicklung des *r* als Zeichen der 3. Pers. S. und Pl. im Lat. aus dem Reflexivum *sē* als möglich angenom-

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. II, § 455, 7.

²⁾ Grimm IV, S. 49 und 37.

men werden kann, so erklärt sich doch die Entwicklung des *r* als allgemeinen Zeichens des Medio-Passivums aus dem Reflexivum *se* im Oskischen und Keltischen auf keinen Fall, da diesen Sprachen der Rhotacismus fremd ist. — Einen Anlaß, daß *r* im Keltischen und Italischen zum Charakterzeichen des Medio-Passivums sich ausbildete, konnten Formen der Ursprache geben, die in der 3. Plur. Perf. Act. (ai. auf *-ur*) und 3. Pl. Perf. Med. (ai. auf *-rē*) neben der sonst üblichen Form gebraucht waren.

2. Nach dem gegenwärtigen Stande der Forschung kann nur als Tatsache verzeichnet werden: das Passiv wird im Lateinischen dadurch gebildet, daß an die aktive Form *r* angesetzt wird. Ähnliche Bildung des Passivs zeigen von den urverwandten Sprachen nur die italischen und die keltischen.

3. 1. Sing. Pass.: *r* tritt unmittelbar an, wo die aktive Form auf *ō* endigt;

amo-*r*, deleo-*r*, rego-*r*, audio-*r*; ama-bo-*r*; dele-bo-*r*.

Wo die aktive Form auf *m* endigt, tritt *r* nach Ausfall des *m* ein, ama-ba-*r*; ame-*r*; ama-re-*r*.

Die Endung der 1. Sing. Pass. *or* ist bes. bei Plautus noch lang:

fateō*r* u. fatebō*r* s. § 15, 16.

4. Die 2. Sing. Ind. u. Imp. zeigt abweichende Bildung; es finden sich 2 Formen nebeneinander auf *-ris* (üblicher) und auf *-re*.¹⁾

Die Endung *-re* läßt sich auf früheres *sē* (nicht etwa das Pron. refl.), sondern eine Form des Pron. pers. des 2. S. zurückführen u. weiter auf *so*. — Die Sekundärform des Pronomens der 2. Pers., die als Injunctiv zunächst gebraucht wurden; z. B.

lat. sequ-e-*re* (2. S. Ind. Praes. und Imp.) = gr. *ἕπ-ε-σο*, woraus Imp.

ἕστω u. mit Augm. Ind. *εἴπω*; diese Endung *-re* blieb die

Endung für den Imperativ (Pass.).

Die Form auf *-ris* für den Ind. wurde gewonnen, um einen Unterschied zum Imperativ zu haben; durch Anfügung des Pron. der 2. Sing. im Ind. Praes. wurde eine Form gewonnen, die sich vom Imp. genau so unterschied wie 2 S. Ind. Pr. Act. von 2 S. Imp. — Ind. *regis*: Imp. *reg-e* = Ind. *regeris*: Imp. *regere*; und diese Endung *-ris* wurde nun auf die andern Tempora übertragen: ama-ba-*ris*, ama-be-*ris*; ame-*ris*, amare-*ris*.

Die Form auf *-re* gebraucht Terenz ausschließlich, Plautus ungleich häufiger als die auf *-ris*, z. B. in dem Stücke Mil. gl. kommt die Form *-ris* nirgends vor, die auf *-re* hingegen 13 mal; vergl. auch das Wort-

¹⁾ Neue II, p. 393.

spiel mit obloquere Ind. und Imp. in Cure. 41. Cicero gebraucht die Form auf *-rē* mit Ausnahme des Praes. Indicativi regelmäßig, namentlich im Futur auf *-bor*, als: *admirabere*, *hortabere*, *tenebere*, *tuebere*, *videbere*, usw., doch *miraberis* Att. 10. 16, 1; ja er wendet die Form auf *-re* an, wenn durch dieselbe ein Übelklang entsteht, wie *perpeterere* Verr. 3. 56, 129. *vererere* 3. 18, 47. *mererere* Caecil. 18, 60; daher kann man der Ansicht Quintilian's 1. 5, 42 nicht beipflichten, daß die Form auf *-re*, „*evitandae asperitatis gratia*“ angewendet worden sei. Sehr selten findet sich die Form auf *-rē* im Indic. Praes. Pass. in der I. und II., noch seltener in der III., nie bei den Prosaikern in der IV. Konjugation, vielleicht weil diese Form mit dem *Infin. Act.* und *Imper. Pass.* gleichlautend wird, so *lamentare* Tusc. 4. 34, 73. *dominare* Off. 1. 39, 139. *recordare* Fam. 6. 21, 2. *arbitrare* C. Divin. in Caecil. 12, 40. Verr. 3. 80, 184. (doch weit häufiger hat er auch im Indic. der Deponentia die Form auf *-ris*, wie *arbitra-ris* divin. in Caecil. 13, 43. 6, 21. 16, 53. *recordaris* Verr. 1. 18, 47 und 48. *criminaris* Rosc. A. 15, 41. *conaris* Quint. 19, 61 und sonst. *vereris* ib. 25, 78. *confiteris* 26, 81. *profiteris* Rosc. A. 30, 84. *assequeris* 34, 95. *insequeris* und *uteris* 50, 145. *ingrederis* div. in Caecil. 12, 40. *persequeris* Verr. 1. 33, 83. *complecteris* 1. 42, 109. *amplecteris* 1. 43, 110. 45, 116); *delectare* Balb. 18, 42. Lucej. bei C. Fam. 5. 14, 1 und 3. *inaugurare* C. Phil. 2. 43, 110. *hortare* Pompej. bei C. Att. 8, 12 C. 4. *videre* 5. 13, 3. *doles* et *angere* Lucej. bei C. Fam. 5. 14, 2 (wo keine Zweideutigkeit möglich ist). In den übrigen Formen ist die Form auf *-re* bei Cicero regelmäßig und die auf *-ris* verhältnismäßig nur selten, wie *existimeris* 1. 17, 24. *accuseris* Mur. 3, 7. *condemneris* Tull. 32, 53. *coneris* Rosc. A. 19, 54. *horteris* Att. 9. 9, 4. *graveris* de or. 1. 35, 164; *videaris* 1. 10, 44. 2. 45, 188. Rosc. A. 19, 54. Fam. 3. 7, 6. *fatearis* div. in Caecil. 19, 62. *decipiaris* Fam. 7. 6, 2. *restituaris* Caecin. 31, 89. *proficiscaris* Att. 5. 4, 3. 13. 42, 1. *velitabar* Quint. 22, 73; *videreris* Pis. 33, 82. *contuereris* N. D. 3. 4, 9 (mit der Variante *-re*); *querēris* div. in Caecil. 18, 58. *proficiscēris* Att. 16. 3, 5. — Livius und Tacitus hingegen gebrauchen in der Regel die Form auf *-ris*, selten die auf *-re*, wie *sequare* Liv. 5. 21, 3. *populere* 28. 44, 2; *mereare* Tac. A. 1, 28. — Die Dichter bedienen sich nach Bedarf des Versmaßes beider Formen, doch in dem Indikative des Präsens ist auch bei ihnen die Form auf *-ris* die regelmäßige; so findet sich bei Horatius und Vergilius die Form auf *-re* nur vereinzelt: *rere* Hor. Sermon. 1. 9, 49. (aber *reris* 2. 3, 134, an beiden Stellen wegen des Versmaßes). Verg. A. 3, 381. 7, 437 (aber *reris* A. 6, 97). *miserere* E. 2, 7 (an allen 4 St. wegen des Versmaßes); in den übrigen Formen gebraucht Vergilius regelmäßig die Form auf *-re*, nur ausnahmsweise die auf *-ris*, wie *patieris* inultae A. 11, 847 (wegen des folgenden *-i*), *patereris* in arbore E. 1, 38 (aus demselben Grunde), stets die Futurform auf *-bere*. Plautus wendet auch im Indikativ des Präsens die Form auf *-re* in der I., II. und III. Konjug. oft an, auch meidet er diese Form nicht in der IV. Konj., wenn das Versmaß sie erfordert, wie Trin. 362 *méntire* edepol, wo aber das folgende *facis* alle Zweideutigkeit entfernt.

Statt der Endung *-ris* begegnet eine vereinzelte Nebenform auf *-rus*, wie *uta-rus* I. R. N. 733 (aus Venusia). *spatia-rus* Henz. Inscr. 7413. CJL. 1, 1220 (aus Benevent), *figarus* CJL. 4, 2082 (aus Pompeji). — Diese inschriftlich belegte Endung *-rus* könnte den Vokal der ursprünglichen Endung *-so* (gr. $\Sigma\omicron$) mit der lautgesetzlichen Trübung von *o* zu *u* erhalten haben, wenn nicht dialektische Eigenart oder Nachlässigkeit der Aussprache oder der Schrift vorliegt.

5a. II. Pers. Sing. Imp. Praes. Pass. geht in allen Konjugationen auf *-ř* aus, z. B. *reg-ř-re*; *amā-re*, *delē-re*, *audi-re*. Dieses *-re* entspricht der Endung *-so* im Imp. Pass. (Med.) der 2. Pers. * $\epsilon\pi-\epsilon-\Sigma\omicron$ (vergl. $\lambda\acute{\epsilon}-\lambda\upsilon-\sigma\omicron$), daraus $\epsilon\pi\omicron\upsilon$ = *sequē-re* mit Rhotacismus.

5b. II. Pers. Sing. Imp. Fut. Pass. geht in allen Konjugationen auf *-tor* aus, die Endung entspricht der aktiven Imperativform auf *-to*, der nur das Zeichen des Passivs *r* angefügt ist, z. B. *reg-ř-to-r*; *amā-to-r* usw.

6a. III. Pers. S. Pass. wird dadurch gebildet, daß an die Aktivform auf *-t* mittelst eines Binde vokals *r* antritt, als: *reg-ř-t-u-r*, *reg-ā-t-u-r*, *reg-ō-t-u-r* usw. Auch das Umbrische, Oskische und Sabelische bildet auf ganz ähnliche Weise die III. Pers. Sing. des Passivs, s. Nr. 1.

6b. Die III. Pers. S. Imperativ Pass. auf *-tor* ist ebenso wie die II. P. S. Pass. auf *-tor* gebildet.

7. I. Pers. Plur. Pass. geht in allen Konjugationen auf *-mur* aus, die Endung ist entstanden dadurch, daß an die Endung der I. Plur. Act. *-mus* das Zeichen des Passivs *r* antrat, nachdem vor *r* das *s* in der Silbe *-mus* ausgestoßen war; z. B.

reg-ř-mu-r, *reg-ā-mu-r*; *reg-e-bā-mu-r* usw.

8. II. Pers. Plur. Pass. hat im Lat. durchaus auch vom Keltischen abweichende Bildung; nämlich im Indikativ und Konjunktiv aller Zeitformen, sowie auch im Imperativ die Endung *-mini*. Daß diese Form kein Personalsuffix sein könne, sondern vielmehr ganz das Gepräge eines Adjektivs habe, liegt auf der Hand und wird mit Bopp¹⁾ fast allgemein angenommen; das Suffix *-mīni* ist als eine Pluralform eines Partizips anzusehen, zu dem die jedesmal erforderliche Form des Verbs *sum* zu ergänzen ist, als *reg-i-mini* sc. *estis*, wie $\tau\epsilon\tau\upsilon\mu\epsilon\nu\omicron\iota$ *εἰσί*, oder als Imper. *este*, *estote*, *reg-a-mini* sc. *sitis*; die nicht präsensischen Formen sind nach der Analogie der präsensischen gebildet, indem *-mini* einfach als Endung der 2. Plur. Pass. behandelt wurde: *reg-e-ba-*

¹⁾ S. Bopp Konjugationssystem. Frankfurt a. M. 1816, S. 105 ff. Vgl. Gr.² 325.

mini, *reg-e-re-mini* usw.; ähnlich wird auch im Deutschen das passive Partizip als Imperativ gebraucht, wie *aufgestanden!* *achtgegeben!* die Pferde *bestiegen!* statt: es werde aufgestanden usw.

Die Suffixform *-minu-s* findet sich auch in

ter-minu-s (skr. \sqrt{tar} , übersetzen, l. \sqrt{tra} , s. *Curtius* Et. Nr. 238) =

Übertritt, Übersrittenes,

ge-mini- (st. **gen-mini*, **genimini*, $\sqrt{gen-}$) = die zugleich geborenen,

fē-mina ($\sqrt{fē-}$) = die gebärende,

mit der älteren Form *-menu-s* in *Ratu-mena porta* (Wagentor),

zusammengezogen zu *-mnu-s* in *alu-mnu-s*, = is, qui alitur,

au-t-u-mnu-s, *Ver-tu-mnu-s* = *τρέπο-μενος*, der sich wandelnde (Gott) usw.,

in den sanskritischen Partizipien auf *-māna-s* und den griechischen auf *-μενο-ς*¹⁾,

als *dā-sjā-māna-s* = *δω-σό-μενος*;

jedoch ist zu bemerken, daß die Suffixform *-mini* erstarrt ist, so daß sie von allen Geschlechtern gebraucht wird. Dadurch, sagt Bopp a. a. O., daß diese Partizipien (auf *-minu-s*) im Lateinischen aus dem gewöhnlichen Gebrauche verdrängt wurden, hat *mini* in der II. Pluralperson, wo es wie versteinert zurückgeblieben, für den praktischen Sprachgebrauch ganz das Wesen einer Verbalendung angenommen und hat also auch, seiner Nominalnatur nicht mehr bewußt, auf die Geschlechtsunterscheidung und den Zusatz von *estis* verzichtet. Er vergleicht damit das Sanskr. *dātā* (vom Stamm *dātār*), eigentlich *daturus*, im Sinne von *daturus est*, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, also auch für *datura* und *daturum est*, im Plur. *dātār-as* = *daturī daturae datura sunt*. — Andere sehen in der 2. Plur. Imper. auf *mini*, die dann auch zunächst für die 2. Plur. Ind. Praes. und weiterhin auch für die übrigen Tempora gebraucht wurde, einen alten Infinitiv d. i. Dat. eines *men*-Stammes; also *feri-mini* parallel griech. *φερé-μεναι*; dabei bleibt aber unerklärt, weshalb dieser Infinitiv im Sinne des Imperativ gerade für die zweite Plur. ausschließlich sich festgesetzt hat.

9. Als Suffix der II. und III. Pers. Sing. Imp. von Deponentien und vereinzelt auch von einem Passiv erscheint *-mino*; offenbar das Suffix der 2. Pers. Plur. Pass. *-minī*, natürlich ohne das Zeichen des Plurals; das auslautende *o* — eigentlich wohl der Nom. S. Masc. auf altertümliches *-os* (später *us*) ohne auslautendes *s* — erinnert wohl an die Endung des Imperativ Fut. im Aktivum (*reg-ī-to*); *Sacerdos* Gr. lat. VI, 436 K schreibt fälschlich die Imperativendung *-mino* tatsächlich der 3. Plur. act. zu: „*amento vel amamino*“. Zu ergänzen ist zu diesem Singularstamm natürlich *es-to*. — Die Imperativform auf *-mino*²⁾ gehört der altlateinischen Sprache an; sie findet sich in Staatsurkunden von den

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 492 f.

²⁾ Neue II, 399.

Gesetzen der XII Tafeln (451—450 v. Chr.) bis zur lex Julia (45 v. Chr.), also von den Zeiten der Decemviren bis zu Cäsars letzten Jahren, und unter den Schriftstellern bei Plautus und Cato; nach dieser Zeit verschwindet dieselbe, bis sie bei dem im II. Jahrh. nach Chr. lebenden Apulejus, dessen wunderbare Schreibart aus Eigentümlichkeiten der Sprache aller Zeitalter zusammengesetzt ist, wieder auftaucht. Auch das Umbrische bildet die II. und III. Pers. Sing. Imper. mit der Endung *-mu*, die gleichfalls das Suffix eines Verbaladjektivs oder Partizips ist, als: *persni-mu* = *preca-mino*, *preca-tor*. Die Imperativform auf *-mino* findet sich in folgenden Stellen: *antestā-mino* l. XII. tab. bei Porphyrio ad Hor. Serm. 1. 9, 76; *fa-mino* = *dicito* Paul. Festi p. 87, 10. Janum Jovemque vino praefa-mino Cato R. R. 141, 2 (in einer formula Suovetaur.); *arbitrā-mino*, sic dicito Pl. Epid. 678 (5. 2, 29, cod. Taubm., die übrigen *arbitrare nunc*); 2. Sing. *tu prōgredi-mino* Pseud. 859 (edd. A. B.); *is eum agrum nei habeto neve frui-mino* (3. Sing.) tab. Gen. C. 199, 32 (117 v. Chr.); *profitē-mino* (3. Sing.) l. Jul. C. 206, 3. 5. 8. 11; *denuntia-mino* (3. Sing.) l. de magistris aquarum bei Marini atti de' frat. Arv. p. 70; *dum annuntio, inquit, hic ibidem me opperimino* (2. Sing.) Apul. Met. I, 22 p. 69 (so cd. Flor. 3. G. R. f.).

Anmerk. 1. Nach dem Vorgange alter Grammatiker, z. B. des Diomedes 1 p. 346 sqq., Probus inst. art. IV, 162 K, Prisc. part. XII vers. Aen. wurde auch von den neueren Grammatikern für die II. Pers. Pl. Imperativi Pass. eine Form auf *-minor* aufgestellt¹⁾, welche der Form auf *-mini* ebenso entsprechen sollte, wie die Singularform auf *-tor* der auf *re*; aber der Däne Krarup de usu imperativi apud Latinos in Friedemanns und Seebodes Misc. crit. II, 4 p. 734 und später Madvig de formis imperativi passivi in dessen opusc. academic. alter. Hauniae 1842 p. 239—241 haben klar bewiesen, daß teils die Formen auf *-minor* auf falschen Lesarten beruhen, teils der Plural dem Sinne der Stellen widerstrebe; die Form ist nirgends sicher belegt und scheint eine willkürliche Analogiebildung der Grammatiker zu sein.

10a. Als Suffix der III. Plur. Pass. erscheint in allen Konjugationen *-ntur*; dies ist dadurch gebildet, daß an die Form der III. Plur. Act. mittelst Bindevokals das Zeichen des Passivs *-r* trat;

z. B. *reg-u-nt-u-r*; *reg-a-nt-u-r*; *reg-e-ba-nt-u-r* usw.

Im Umbrischen geht diese Person gleichfalls aus auf *-ntur* und im Sabelischen auf *-nter* s. § 164, 1.

10b. Als Suffix der III. Plur. Imp. Fut. Pass. erscheint *-nto-r*; dies ist dadurch gebildet, daß an die Form der III. Plur. Imp. Fut. Act. *r* als Zeichen des Passivs trat;

z. B. *reg-u-nt-o-r*; *amā-nt-o-r* usw.

¹⁾ Neue II, 398.

11. Statt der passiven Imperativendungen auf *-tor* (Sing.) und *-ntor* (Plur.) wurden in den ältesten Sprachen besonders bei Deponentien die aktiven Formen auf *-to* (Sing.)¹⁾ und *-nto* (Plur.) — also ohne das Zeichen des Passivs *-r* — gebraucht; diese Formen gehören dem Altlateinischen an, haben sich aber vereinzelt noch in der klassischen Zeit erhalten. Am häufigsten kommen sie in alten Gesetzen vor, wie l. repet. C. 189 *censento* passivisch (123—122 v. Chr.) l. de term. C. 204 (71 v. Chr.) *utunto*. C. leg. 2. 9, 21 *neve initianto* (sc. mulieres). 3. 3, 7 *tuento*. 3. 4, 11 *patiunto*. (Aber *mōderanto* C. leg. 2. 9, 22 und *partiunto* 3. 3, 7 gehören zu *modero* und *partio*, s. § 208). Cato R. R. 134, 1 *praefato*. 96, 2. 107, 2. 123. 126 *utito* (daneben aber auch *utitor*). C. Cluent. 44, 124 *amplexato*. N. D. 2. 29, 74 *arbitrato*. bei Diomed. 1, p. 330 *nitito*.

12. Als willkürliche Gebilde der Grammatiker erweisen sich Imperativformen mit auffallender Gestaltung des Stammvokals bzw. des „Bindevokals“

aktive *amento* (Sacerdos VI, 436, 439 K) *muniento*,

doce-unto (vergl. *mereunt* Comm. ne-unt Tib.)

probunto (nach *pro-ba-bu-nt?*) (Prob. inst. art. IV, 164 K);

passive *ameminor*, *scribaminor* Cl. Sacerd. 1, 45. 49.

Anmerk. 2. Über den Unterschied der Bedeutung des Imperativ Praes. und Fut. s. d. Syntax.

§ 165. Übersicht der Personalsuffixe.

I. Activum			II. Passivum		
Indicativ u. Coniunctiv		Imperativ	Indicativ u. Coniunctiv	Imperativ	
		praes. fut.		praes. fut.	
S. 1. <i>-m</i> od. <i>o</i>	Ind. Perf. <i>-ī</i>		<i>-o-r</i>		
2. <i>-s</i>	„ „ <i>-is-ti</i>	— (endungslos); <i>-to</i>	<i>-rīs (rē)</i>	<i>-re</i>	<i>-tor</i>
3. <i>-t</i>	„ „ <i>-it</i>	<i>-to</i>	<i>-tūr</i>		<i>-tor</i>
Pl. 1. <i>-mus</i>	Ind. Perf. <i>ī-mus</i>		<i>-mūr</i>		
2. <i>-tis</i>	„ „ <i>-is-tis</i>	<i>-tē</i> <i>-tōtē</i>	<i>-mīnī</i>	<i>-mīnī</i>	<i>-minor</i>
3. <i>-nt</i>	„ „ <i>-ēr-u-nt</i> <i>-ērunt</i> <i>-ēre</i>	<i>-nto</i>	<i>-ntur</i>		<i>-ntor</i>

§ 166. II. Thematische Vokale (sogen. „Bindevokale“) und Moduszeichen.

1a. Im Präsensstamm der Verba der 3. lateinischen Konjugation erscheint vor der Personalendung bzw. vor dem Tempuszeichen

¹⁾ Neue II, 400.

ein wechselnder Vokal, der in der älteren Grammatik als „Bindevokal“ bezeichnet wird: *reg-i-s*, *reg-i-t*, *reg-ĩ-mus*, *reg-i-tis*; *reg-u-nt*,

vergl. griech. *ῥέῳ-ε-τε*, *ῥέῳ-ο-μεν*, *ῥέῳ-ο-ντι*; *ῥέῳ-ο-νται*.

Der Name „Bindevokal“ aber erscheint unpassend, weil dieser Vokal mit zum Thema des Präsens gehört; er wird deshalb wissenschaftlich richtig der thematische Vokal genannt.

1b. Der thematische Vokal erscheint im Sanskr. als *a* (gedehnt *ā*), im Griech. vor den Nasalen *μ* und *ν* als *ο*, sonst als *ε* (gedehnt *ω*, *ι*), im Lat. *ě*, oft zu *i* verkürzt: 2. S. Pass. *leg-ě-ris*;

2. S. Act. *leg-i-s*;

ĩ auch vor *m* in der 1. Pl. *reg-i-mus*;

gegenüber *s-ũ-mus*, *vol-ũ-mus* u. a., s. § 162, 2;

ο, oft zu *u* verkürzt vor *n* in der 3. Pl. altlat. *viv-o-nt*,

später *viv-u-nt*,

vergl. auch *leg-e-ns* (aus *leg-e-nt-s*), *leg-e-nt-is*, aber gr. *λέγ-ων*,

λέγ-ο-ντ-ος,

i-e-us

e-u-nt-is; 3. Pl. *e-u-nt*,

scrib-e-nd-us und *scrib-u-nd-us*.

Die Ansicht älterer Forscher, daß der „thematische“ Vokal („Bindevokal“) ursprünglich *a* gelautet habe, wie im Sanskrit, das den ursprünglichen Stand bewahrt habe, und daß *ě* (*i*) und *ō* (*u*) durch Trübung oder Schwächung aus grundsprachlichem *ā* hervorgegangen sei, hat sich als auf falschen Voraussetzungen beruhend erwiesen; schon in der Grundsprache existierten *a* und *ο* und waren auf die einzelnen Formen des Ind. Präs. wahrscheinlich so verteilt, wie die regelmäßige griechische Konjugation es zeigt.

Auch das Got. zeigt den Wechsel des thematischen Vokals:

vergl. *nim-a*; *-i-s*; *-i-þ*, *-a-m*, *-i-þ*, *-a-nd*.

Beachte die Nachwirkung noch im Nhd.: ich *nehm-e*, *nimmst*, *nimmt*; *nehmen*, (*nehmt*), *nehmen*.

Das *ο* in der 1. S. Ind. ist nicht „Bindevokal“, auch nicht thematischer Vokal, sondern Zeichen der 1. Pers. Sing. (z. T. mit dem thematischen Vokal oder Stammvokal kontrahiert), s. § 160, 1.

1c. Die auf einen Konsonanten ausgehenden Verbalwurzeln waren zur Bewahrung des thematischen Vokals besonders geneigt und geeignet, da sie ohne dieselbe oft nicht bloß übellautende, sondern sogar unkenntliche und sehr verstümmelte Formen würden gebildet haben. Bei den auf einen Vokal ausgehenden Verbalwurzeln trat Kontraktion des thematischen Vokals mit dem vorangehenden Stammauslaut ein.

vergl. gr. *ποιέ-ο-μεν*, *τιμά-ο-μεν*, *διδό-ο-μεν*, *τί-ο-μεν*, *δακρύ-ο-μεν*;

mit lat. *delē -mus*, *amā- mus*,

audi- mus, *statu-i-mus*.

Diese Kontraktion des thematischen Vokals mit den Stammvokalen hat sich auf dem Gebiete der Einzelsprachen vollzogen. Die Hauptmasse der Präsensstämme der 1., 2. und 4. Konjugation geht auf eine Bildung mit Suffix *j%* zurück; durch jene Kontraktion (nach Ausfall des *j* zwischen dem auslautenden Vokal des Stammes und dem thematischen Vokal) in *a, e, i* wurden diese Verbalstämme den auf einen Vokal *a, e, i* auslautenden Wurzelverben gleich im Auslaut; daher wurde die Einheitlichkeit und Übersichtlichkeit der lateinischen Formenbildung im Präsensstammgebiet begründet, so daß auf dem Gebiet der lateinischen Sprache beim Präsensstammgebiet — ohne Rücksicht auf das Gewordensein der Stämme — unterschieden werden müssen: die (§ 158 angegebenen) 4 Konjugationen mit Stammauslaut im Präsensstamm *ā* (I), *ē* (II),

Cons. oder *u* (III), *ī* (IV).

1d. Die thematischen Vokale („Bindevokale“) aber wurden schon in der Ursprache auch zur Bezeichnung der Modusunterschiede (bes. des Unterschieds von Ind. u. Konjunktiv s. Nr. 3) verwendet; sie entwickelten sich zu „Modusvokalen“.

2a. Der Indikativ hat keine besondere Bezeichnung; die Personalsuffixe treten

an den Stammvokal in der unthematischen Konjugation,

an den thematischen Vokal bzw. dessen Veränderung in der thematischen Konjugation.

2b. Vom Optativ, dessen Moduszeichen *iē*, im Ablaut *i* (gr. *ιη* in *βα-ιη-ν*, z. B. u. *ι* in *βα-ι-μεν*) ist, finden sich im Lateinischen sehr beachtenswerte Überreste, vielfach zum Ausdruck des Wunsches, aber auch im erweiterten Gebrauche zum Ausdruck aller Funktionen des lateinischen Konjunktivs. In den germanischen und balto-slavischen Sprachen haben ja die Optativformen die des Konjunktivs fast gänzlich verdrängt; das Gotische zeigt durch die Bildung der sogenannten „Konjunktive“ mit *i*, z. B. *nima-i-s*, *nima-i*, *nima-i-ma*, *nima-i-þ*, *nima-i-na*, daß eigentlich ausschließlich optativische Bildungen vorliegen; der Umlaut in den „Konjunktiven“ nähme, hülfe usw. zeigt selbst im Neuhochdeutschen noch handgreiflich — da Umlaut nur durch ursprünglich folgendes *i* gewirkt wird, — daß wir im Deutschen heute noch keine Konjunktiv-, sondern Optativformen vor uns haben, die ganz die Funktionen des Konjunktivs mit übernommen haben. Im Lateinischen bestehen Optativ- und wirkliche Konjunktivformen bisweilen nebeneinander; aber es scheint mindestens zweifelhaft, daß je die Optativform *credu-i-m* auf Optativbedeutung, die Konjunktivform *credu-a-t* auf Konjunktivbedeutung beschränkt blieb in einer bestimmten Periode; im späteren Gebrauch wird jedenfalls kein durchgehender Unterschied im Gebrauch zwischen diesen Optativ- und Konjunktivformen gemacht. Immerhin zeigt der überwiegende Gebrauch der Form auf *i-m* in Gebeten und Wünschen den optativischen Ursprung dieser sogenannten „Konjunktive“.

Das Moduszeichen des Optativ *-iē-*, im Ablaut *-i-* trat an den Stamm bezw. an den thematischen Vokal vor den Personalsuffixen an,

1. vergl. skr. *bhā-jā-m* = gr. *qα-ίη-ν*,

skr. *da-djā-m* kontr. aus *da-dā-ja-m* = *δι-δο-ίη-ν*;

vergl. *ί-στα-ίη-ν*; *ε-ίη-ν* entstanden aus *ί-Σ-ίη-ν*;

umbr. *a-seria-ia* „ob-servem“, *porta-ia* „portem“, *e-ta-ia-ns* „i-t-ent“;

osk. *sta-ie-t* „stent“, daneben *sta-i-t* „stet“;

genau so lat. *s-ie-m*, *s-ie-s*, *s-ie-t*, *s-ie-nt*, s. § 193, 5,

2. mit dem Ablaut *i* skr. *da-di-ta*, gr. *δι-δο-ῖ-το*,

da-di-mahi, gr. *δι-δο-ῖ-μεθα*;

vergl. auch *δι-δο-ῖ-μεν*

neben *δι-δο-ίη-μεν*;

genau so lat. *s-ī-mus*, *s-ī-tis*, *s-ī-nt* und danach *s-i-m*, *s-ī-s*, *s-i-t*.

So auch stets die sogen. „Konjunktive“ *vel-ī-mus*, *vel-ī-tis*, *vel-i-nt* und danach *vel-i-m*, *-i-s*, *-i-t*; und ebenso *nol-ī-mus* und danach *nol-i-m*; *mal-ī-mus* und danach *mal-i-m* usw.

Im Altlat. findet sich diese Optativform des Präsens häufig in den Verben *ēd-ere*, essen, und *dā-re*, geben; sehr selten und zweifelhaft in anderen: *ed-i-m*, *ed-i-s* usw. sehr häufig bei Plautus, wie *edim* Aul. 3. 2, 16. Trin. 474 f. Poen. 5. 5, 5. Caecil. und Pompon. bei Non. 507; *com-ēdim* Pl. Curc. 560. Bacch. 743, auch C. Fam. 9. 20, 3; *edis* Trin. 473. Poen. 4. 2, 45; *edit* Trin. 339. Aul. 4. 6, 6. Capt. 461. 463. Men. 90. Poen. prol. 9. Cato R. R. 156, 6. 157, 10, auch Hor. epod. 3. 3, 3. Serm. 2. 8, 90; *edimus* Pl. Trin. 514. Poen. 3. 1, 34; *editis* Nov. bei Non. l. d. Varr. R. R. 3. 2, 18; *edint* Pl. Men. 456; auch wahrscheinlich C. Fin. 2. 7, 22 nach d. ed. Vatican., der *edient* hat; *com-ē-dint* Pl. Truc. 2. 6, 53; *ex-ēdint* Pseud. 821.

Von *du-o* = **da-o* = *do*: *du-i-m* (√ *du-* s. Nr. 3 st. √ *da-*) Pl. Aul. 4. 6, 6; *interduim* Rud. 580; *duis* Liv. 10. 19, 17 in einem Gelübde des Appius 296 v. Chr. Pl. Aul. 2. 2, 61. Capt. 331. 947. Rud. 1368. Cat. R. R. 141; *duit* Paul. Festi p. 221, 17 aus einem Gesetze des Numa Pompilius. Pl. Aul. 1. 1, 23. Asin. 460. Ter. Phorm. 713. Liv. 22. 10, 2 in einer alten Staatsformel; *ad-duit* Fest. p. 246b, 11 in einer alten Gesetzesformel; *duint* Pl. Trin. 436. Amph. 72. Pseud. 936. Most. 3. 1, 122 (126). Ter. Andr. 666. Phorm. 519 u. s. C. Catil. 1. 9, 22 nach dem ed. Cujacii. Tac. A. 4, 38 aus einer Rede des Tiberius; *per-duim* Pl. Aul. 4. 6, 6; *per-duis* Capt. 728. Amph. 845; *per-duit* Poen. 3. 4, 29; *per-duint* Pl. Asin. 467. Stich. 595. Men. 308. 933 und sonst oft. Ter. Heaut. 811. Hec. 441. Phorm. 123. C. Deiot. 7, 21. Att. 15. 4, 3. Apul. Met. 9, 21 extr. Mag. 75 princ.; *ere-duis* Pl. Amph. 672. Pl. Truc. 1. 1, 41 *temperint*, wofür man aber jetzt *temperent* liest. Fest. p. 230, 15 in einem Gesetze des Servius Tullius: „si parentum (parentem Müll.) puer verberit“

ist verberit wohl die III. Pers. Sing. Ind. Praes. der IV. Konjug. von verber-*ire*, einer Nebenform von verber-*are*, wie z. B. vindicit XII tab. bei Gell. 20. 1, 45 statt vindicat, impetr-*ire*, von impetr-*are*¹⁾. S. § 190, 4. Pl. Capt. 724 wird jetzt statt ecfodint ecfodiunt gelesen. Pseud. 819 hat Ritschl statt sibi coquint nach dem ed. A: UBIC . . UNT richtig ubi cocunt hergestellt.

Im Lateinischen war wahrscheinlich der Optativ auf die unthematische Konjugation beschränkt; daher ist die an sich bestehende Möglichkeit, daß der Konj. Präs. der 1. Konjugation amem usw. der Form nach ein Optativ und amem auf ama-i-m zurückzuführen sei, da eine andere Erklärungsmöglichkeit sich bietet, unwahrscheinlich; obgleich andererseits gerade in der A-Konjugation unthematische Bildung bei dāre und stare sich findet und osk. stait = stet optativische Bildung zeigt.

3a. Zeichen des Konjunktivs ist

in der unthematischen („bindevokallosten“) Konjugation, die ja die Endungen ohne weiteres anfügt, der thematische Vokal („Bindevokal“) an sich;

in der thematischen wurde derselbe („Bindevokal“) zum Unterschiede gedehnt;

doch sind Konjunktive ersterer Art nachmals durch die Analogie der anderen, bei weitem zahlreicheren, ebenfalls zu einem langen Vokale gekommen.

vergl. griech. Ind. ἴ-μεν; Conj. ἴ-ο-μεν (Hom.), gewöhnl. ἴομεν,
 gr. Ind. φέρ-ο-μεν; Conj. φέρ-ο-μεν (Hom.), gewöhnl. φέρ-ω-μεν,
 φέρ-ε-τε; Conj. φέρ-ε-τε (Hom.), gewöhnl. φέρ-η-τε,
 Conj. τιμήσ-ο-μεν (als Fut.) gewöhnl. τιμήσ-ω-μεν.

„Thematische“ Konjunktivformen von Verbis der unthematischen Konjugation scheinen in manchen Fällen schon indogermanisch gewesen zu sein,

z. B. ai. 2. Plur. as-ā-tha = gr. ἔητε } zu dem unthematischen Stamme
 3. S. as-ā-t(i) = gr. ἔη } as, es.

Namentlich kann der Gebrauch der augmentlosen Form des asigmatistischen Aorist der Wurzel bhu (lat. fu-a-m, 3. S. fu-ā-t, Pl. Capt. 2, 2, 10, s. § 194, 6) leicht dazu geführt haben, daß ā als Träger der konjunktivischen Bedeutung empfunden und als Bildungselement für den Konjunktiv verwendet wurde. Gerade die altlateinischen Konjunktive wie ne attigas, tagam sind vom reinen Stamm (asigmatistischen Aorist) gebildet; aber frühzeitig ist diese Bildungsart auch auf Präsens-

¹⁾ S. Neue Formenl. II, S. 432. Corssen Ausspr. II, S. 405.

stämme übertragen. In einer der ältesten lat. Inschriften, der Duenos-inschrift, haben wir einen \bar{a} -Konjunktiv vom Präsensstamm in der Bedeutung des Futurums (und daneben den Optativ *siet „sit“* in wirklicher Optativbedeutung): *qoi med mitat, nei ted endo cosmis virco siet „qui me mittet, ne erga te comis virgo sit“*.

3 b. Demnach erscheinen als charakteristische Zeichen des Konjunktivs (auch in den keltischen Sprachen) \bar{a} und \bar{e} (griech. ω u. η);

\bar{a} wurde nur im Präsens verwendet, aber nicht in der a -Konjugation, da sonst mit dem Indikativ gleichlautende Formen entstanden wären;

\bar{e} erscheint wohl im Coni. Praes. der a -Konjugation, um einen Unterschied zwischen dem Ind. und Konj.-Präs. dieser Konjugation zu erzielen; aber auch in der 3. und 4. Konjugation, wo die mit \bar{e} gebildeten Formen zum Ausdruck des Futurums gebraucht wurden; auch die erste Sing. Fut., die später regelmäßig die \bar{a} -Form annahm, hat \bar{e} -Formen im Altlateinischen: *dicem, faciem*, mit Verlust des *m* ostende s. § 179, 1; während umgekehrt das älteste Beispiel einer \bar{a} -Form als Futurum gebraucht ist: *mitat* auf der Duenosinschr. = späterem *mittet*.

Die Länge des Modusvokals ist gewahrt; Kürzung ist nur eingetreten in der 3. S. u. Pl. Activi, sowie in der 1. S.; doch finden sich auch hier Spuren ursprünglicher Länge im älteren Latein:

fuāt Pl. Capt. 260 (in arsi), *faciāt* Plaut. Poen. 489 (s. § 15, 10 α);
amēt Pl. Curc. 208; *dēt* Pers. 68; *essēt* Enn. Ann. 86; *perirēt* Hor. carm.
 3, 5, 17, s. § 15, 10 β .
loquār Pl. Amph. 559; *ferār* Ov. Met. 7, 61;
-ēr findet sich (zufällig) nirgends.

3c. So finden sich a -Formen des Konjunktiv:

des Coni. Pr. der 2. Konjugation *doce-a-m*;
 des Coni. Pr. und Fut. 1. S. der 3. u. 4. Konj. *reg-a-m*, *audi-am*,
fi-a-m; *fi-ā-s*; *fi-a-t*;
 im altlat. von γ bhu = q v *fu-a-m*, *fu-ās*, *fu-a-t*;
 von den unter Nr. 2 angeführten Verben (neben wirklichen Optativformen)
ed-ā-mus, *ed-ā-tis* (Opt. *ed-ī-mus*, *ed-ī-tis*) von *ed-ere*;
du-ā-s Plaut. Merc. 401, Aul. 2, 2, 61; *credu-a-m* Poen. 3, 5, 2; *credu-ās*
 Bacch. 476. Ter. Phorm. 993 (wie mit Faernus statt *credas* wegen
 des Metrums zu lesen ist); *credu-at* Plaut. Bacch. 504. 847; *ad-credu-ā-s*
 Asin. 854. (Opt. *du-i-m*, *du-i-s*, *du-i-t*) vom Präs. *du-o* statt **da-o*
 = *do*; wovon in XII tab. bei Plin. 21, 5 *du-i-tor* 3. S. Imper. pass.
 Plaut. Capt. 694 *inter-du-o*, Amph. 672 *credu-i-s*, Truc. 2, 2, 52, Aul.
 3, 6, 49 *con-cre-du-o*, daher das Perf. *con-cre-du-i* Cas. 2, 8, 43).

e-Formen des Konj.:

regelmäßig in allen Konj. Präs. der *a*-Konjugation: am-ē-m (für -ama-j-ēm) (wenn man nicht Kontraktion aus der Optativform ama-i-m annimmt);

durchgehends in den sogenannten Fut. der 3. u. 4. Konjugation (außer der 1. Sing., die *a*-Form hat): reg-ē-s audi-ē-s usw.;

durchgehends in den Konj. Impf. und Plusq. (s. Nr. 5 u. Nr. 6); auch Coni. Imperf. und Plusq. sind Konjunktive, mit *e* gebildet s. Nr. 5a u. 5b.

4a. Der „Konjunktiv Perf.“ auf -*erim* erweist sich als eine Zusammensetzung des Perfektstammes mit dem Optativ eines unthematisch flektierten *s*-Aorist entsprechend dem Optativ Präsens *s-i-m*; das intervokalische *s* ist im Lat. natürlich zu *r* geworden;

also: fu-er-i-m; amav-er-i-m; delev-er-i-m; audiv-er-i-m; rex-er-i-m.

Das optativische *i* muß naturgemäß in allen Formen, auch in der 3. Pl. erscheinen und zwar als Länge; doch ist nicht nur im Auslaut der 1. u. 3. S. und der 3. Pl. — wie im Lat. regelmäßig — die Kürze eingetreten, sondern auch in der 1. und 2. Pl. wegen der Vermischung der verwandten Formen des Fut. II, bei denen Kürze des *i* (einfacher thematischer Vokal) vorliegt; doch läßt sich bei Plaut. noch die Länge im Coni. Perf. (im Gegensatz zur Kürze des Fut. II) erkennen, z. B. meminērīmus Cist. 11, dixeritis Mil. 862, dederitis Enn. Aen. 199; sogar in der 3. S. adduxerit Pl. Merc. 924, fuerit Enn. Aen. 125 (einzige quantitativ festzustellende Form bei Ennius), auch in der 2. S. z. B. Hor. Ep. 1, 6, 40 ne fueris hic tu (s. § 15, 12). Kürze des „Konj.“ selbst in der paenultima zeigt deutlich egerīmus Verg. Aen. 6, 514, wozu Servius: ri metri necessitate corripuit.¹⁾

4b. Nicht weniger erweisen sich die im älteren Latein häufigen, später bis auf wenige Reste verschwindenden „Konjunktive“ auf -*s-i-m* als Zusammensetzungen des (reinen) Stammes mit dem Optativ eines unthematisch flektierten *s*-Aorists:

faxim (aus fac-*s-i-m*), lusim, jussim, emps-i-m § 191, 9A,

auch si-r-i-m zu si-no von *√si* mit Rhotacismus des intervokalischen *s* zu *r* in der Endung,

cap-*s-i-s*, noxīt, aus-i-t (von aud-e-o),

faximus (mit langem *i* Plaut. Truc. 1, 1, 40; fax-i-nt.

Auch die „Konjunktive Perfekti“ auf *assim*, *essim*, *issim* erweisen sich als Bildungen eines Optativs von einem um *ss* erweiterten Präsensstamme

¹⁾ Neue II, 510.

Sommer § 376.

wie loca-ss-i-m Plaut. Aul. 2, 2, 51, habe-ss-i-t Cic. leg. 2, 8, 19, lice-ss-i-t Asin. 603, cura-ss-i-nt Poen. 27, ambi-ss-i-nt Pl. Amph. 69 s. § 191, 9B. Beide Arten haben weder mit dem Perfekt noch der Form nach mit dem Konjunktiv irgend etwas zu tun; sie sind der Form nach Optative.

5a. Der Konj. Imperf. zeigt die Endung *r-e-m*; Formen athematischer Bildung (es-sem) u. oskisch-umbrische Formen (osk. fusid = foret; pel. upsaseter „operaretur, fieret“) beweisen, daß *r* aus *s* entstanden ist; das ursprünglich lange *ē* (vergl. ama-r-ē-mus usw.) erweist sich als thematisches Konjunktivzeichen eines *s*-Aorist.

So erklären sich die „bindevokallosten“ Coni. Imperf. es-s-e-m; fer-r-e-m; vel-l-e-m (aus *vel-s-e-m);

so die Konjunktive Imp. von thematischen Vokalstämmen: amā-r-em; dele-r-e-m, audī-rem;

so die Konj. Imperf. der thematisch flektierenden Konsonantstämme reg-e-r-e-m.

Kürzung des *ē* trat lautgesetzlich ein vor der Personalendung der 1. S., 3. S., 3. Pl. Act.; der 1. u. 3. Pl. Passivi.

Für essem wurde ursprünglich, da Konsonantenverdopplung nicht geschrieben wurde, geschrieben esem; so Sen. Cons. de Bacch. (186 v. Chr. eset, esetis, esent).

Die Bedeutung der Vergangenheit war diesem Konjunktiv Aoristi zunächst gar nicht eigen; diese hat die Form erst im Laufe der Zeit erhalten.

5b. Der Konj. Plusquamperf. zeigt die Endung *issem*; sie erweist sich als Zusammensetzung aus dem um *is* vermehrten (s. vid-is-ti § 161, 2) Perfektstamm + der Endung des Konj. Aoristi (lat. Impf.) urspr. *s-ē-m*: amav-is-s-ē-m usw. Kürzung des ursprünglich langen *ē* (vergl. -ēmus; ētis) wie sonst in 1. u. 3. S. u. 3. Pl.

Über die „Ausstoßung der Silbe *is* in den Perf. auf *si*“

in der 1. S. interdixem (= dixissem) Cat. bei Gell. 19, 9, 14,

2. S. intellexēs Pl. Cist. 2, 3, 81,

3. S. recesset Pl. Merc. 73,

in der 1. Pl. e-reps-ē-mus Hor. Sat. 1, 5, 79 s. § 191, 9A.

Formen, in denen die Endung *-s-e-m* unmittelbar an den reinen Stamm (nicht an den Perfektstamm) getreten ist, sind nicht häufig; so faxem Pl. Pseud. 1, 5, 84; sie erweisen sich als Analogiebildungen

wie fuerim: fuissem = dixim: dixem = facsim: fac-sem.

III. Verbum infinitum (sogen. „Partizipialien“).

Das Verbum infinitum umfaßt Infinitive und Supine — als ursprüngliche Verbalsubstantive, erstarrte Kasus von Nominibus actionis sowie Participia und Gerundium als ursprüngliche Verbaladjektive. Ursprünglich standen Verbaladjektive und Verbalsubstantive in keiner Beziehung zum Genus und Tempus des Verbums; diese Beziehung ist erst nachträglich

eingetreten; in den Anfängen schon in der Ursprache, ausgebildet ist sie erst in den Einzelsprachen, am meisten im Griechischen und Lateinischen.

§ 167, 1. Infinitivus Activi.

a. Der Inf. Praes. Act. zeigt die Endung *-re*. Lat. Formen wie *es-se* weisen darauf hin, daß das *r* aus intervokalischem *s* entstanden ist. Erhalten ist die ursprünglichere Endung *se* in *es-se*; bei anderen Verbis unthematischer Bildung ist das ursprüngliche *s* assimiliert: *vel-le* aus **vel-se*; *fer-re* aus **fer-se*; *ēs-se* aus *ed-se*. Bei thematischer Bildung ergibt sich *amā-re*, *delē-re*, *audī-re*; *regē-re* — bei Wandlung des intervokalischen *s* zu *r*.

Das auslautende *e* des Infinitivs war, wie § 15, 6. gezeigt worden ist, ursprünglich lang, also *es-sē*, *regerē* usw.; die Endung des lateinischen Infinitivs auf *-re* (ursprünglich *-se*) wird, wie wir § 15, 6. gesehen haben, mit der Endung des sanskritischen Infinitivs auf *-sē* (mit der Dativendung des *-ē*, [älteres *ei*] d. i. ai.) verglichen, z. B. *gīva-sē*, I. *vīve-re* (ursprünglich **gveive-sē*).

Meist aber wird *sē* = ursprünglichem ig. *si*, d. h. einem Lokativ Sing. von einem nominalen *s*-stamme gefaßt (wie *genere* aus **gene-s-i*); in der Tat finden sich im Altindischen Bildungen auf *-si* in imperativischer Bedeutung, die als „imperativische Infinitive“ — vergl. hom. Inf. im Sinne des Imp. *δοῦμεναι*, *δοῦναι* (auf =) zum Geben! = gib! gebt! — gefaßt werden.

Nach Char. 1, 46 p. 99 P. (p. 71a L. 124 K.) brauchten Cato, Titinius, Fannius Formen des Inf., in denen das auslautende *e* abgefallen war: *biber st. bib-e-re*; auch im Spätlat. erscheinen ähnliche Formen *transferr*, *praeber*, *inschriftlich facer*, *haber* (CJL. 8, 8369 v. J. 128 n. Chr.).

Auch finden sich Synkope des thematischen Vokals dialektisch *ced-re* (= *caedere*) Schneider 95. Sommer p. 631.

Die Italischen Mundarten (das Oskische, Umbrische, Volskische) weichen von dem Lateinischen gänzlich ab; denn in ihnen geht der aktive Infinitiv auf *-om*, *-um* oder *-o*, *-u* aus.

b. Der Inf. Perf. Act. zeigt die Endung *-is-se*, also das aoristische *is* (s. *vid-is-ti*; *vid-er-i-m*; *vid-er-a-m* usw.) verbunden mit der Endung des Inf. Präs.; die Endung tritt an den Perfektstamm.

Über die „Ausstoßung der Silbe *is*“ bei Perf.-Stämmen auf *si*, wie *dixē*, *scripsē*, *promissē* (Cat. 110, 5) s. § 191, 9.

Spätlateinisch findet sich auch vereinzelt *meminere* statt *meminisse*, also Endung des Inf. Präsens in Verbindung mit einem Perfektstamm; Veranlassung dazu gab die präsentische Bedeutung des Perfektstammes *memini*.

c. Der Inf. Fut. Act. erscheint in der späteren Sprache durchgehend als Verbindung des Part. Fut. Act., das als solches natürlich flektiert wird, mit *esse*, z. B. *amaturum*, *am*, *um esse* usw.

In der älteren Sprache jedoch findet sich öfters die Form auf *turum* ohne Rücksicht auf Genus und Numerus des Beziehungswortes, also ganz unverändert und außerdem gewöhnlich nicht mit *esse* verbunden. So gibt Gell. 1, 7, 7—14 aus C. Gracchus: *credo ego inimicos meos hoc dicturum*, aus Claud. Quadrigarius: *copias ibi occupatas futurum u. est quod speremus deos bonos bene facturum*, aus Valerius Antias: *aruspices dixerunt omnia ex sententia processurum esse*, aus Laberius: *non putavi hoc eam facturum*. So führt Priscian 4, 7, 39 an aus Cato: *illi polliciti esse facturum omnia*, aus Lucilius: *nupturum te nupta negas*. Noch andre Beispiele bei Neue II, 379 f. Man hat deshalb vermutet, die Form auf *turum* sei eine besondere indeklinable Infinitivform, zusammengesetzt aus dem Lokativ eines Verbalsubstantives eines Stammes auf *-tu* (2. Sup.) mit einer alten Nebenform von *esse*, etwa **esom*, **erom*, *erum*, wie im osk. *ezum* umbr. *erom* „esse“ eig. Acc. eines o-Stammes der Wurzel *es*; also *dic-tu-rum* aus **dic-tu-erum*. Erst später habe die Ähnlichkeit der Form und das Beispiel des zusammengesetzten Part. Perf. Pass. (*dictum*, *am*, *um esse*; *dictos*, *as*, *a esse*) dazu geführt, diese Infinitivform als Part. Fut. Akt. zu fassen u. demgemäß ihre Endung dieses vermeintlichen Particips zu flektieren und nochmals den Inf. *esse* zuzufügen.

§ 167, 2. Inf. Pass. ¹⁾

a. Der Inf. Praes. Pass. zeigt als Endung

in der 3. Konjugation *ī*, altlat. auch *ier*.

in der 1., 2., 4. Konjugation *ri*, altlat. auch *rier*.

Beide Endungen finden sich vielfach nebeneinander; die später in der Prosa ausschließlich in 1., 2., 4. Konjugation geltende Endung *-ri* findet sich bereits in der Duenosinschrift *pacari*; *i* und *ri* findet sich auch *ei* und *rei* geschrieben, z. B. CJL. 1, 198 (*darei*, *legei*, *conquaeri*, *fieri*, *legi*, *solvi*) neben *ier* bzw. *rier* (*avocarier*, *abducier*; *i* und *ri* finden sich ausschließlich bereits C. J. L. 1, 199 (aus 117. v. Chr.) (*statui*, *sequi*, *solvei*, *mittei*, *leiberi* (statt *liberari*)²⁾). — Nicht selten ist die Schreibung *ei* statt *i* (oft neben *i*) und zwar im selben Worte, (z. B. CJL. 1, 202 aus 81 v. Chr.) *legei*, *sublegi*, *accipei*, *darei*; CJL. I, 205 (aus dem Anf. des 8. Jahrh. der Stadt: *addi*, *darei*, *fierei*, *includei*, *concepei*, *duci*, *iudicarei*, *deicei*, *restitui*, *possideri*, *proscreibei*, *possidere*, *ducci*, *reddei*; aber erst aus einer Zeit, in der *ei* und *ī* bereits zusammengefallen waren, so daß daraus nicht auf ursprünglichen Diphthong in der Endung geschlossen werden kann.

Die Form auf *ī* kann leicht gefaßt werden als Dat. Sing. von einem konsonantischen Wurzel- oder Präsensstamm: *ag-i* altl. *agei* aus älterem **ag-ai* vergl. ai. Inf. auf *ajē* u. griech. Inf. auf *αι*.

¹⁾ Vergl. L. Lange Über die Bildung des Lat. Infin. Praes. Pass. Wien 1859.

Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II, S. 406 ff.

W. Corssen Aussprache II, S. 478 f.

Lindsay-Nohl p. 614—618.

Sommer p. 631—634.

²⁾ Neue II, 406.

Die Form auf *ri* lautete ursprünglich *sī* (vergl. Paul Fest. 48. 19 Th. dasi „dari“); sie erweist sich dann leicht ebenfalls als Dat. Sing., aber von einem *s*-Stamme, der bei den vokalisch auslautenden Verbalstämmen in Anwendung kam; freilich ist *pacari* in der Duenosinschrift belegt, die sonst den Übergang des *s* zu *r* nicht kennt und demnach *r* als ursprüngliches *r* erweisen würde.

Beide Formen (auf *i* und *ri*) waren also Dative; die Form auf *ri* unterschied sich vom Inf. Praes. Akt. auf *re* (urspr. Lokativ eines *s*-Stammes) nur durch die Kasusbestimmtheit; der Inf. Pass. besaß also kein besonderes Zeichen zum Ausdruck der passiven Bedeutung; nur der Gebrauch wies den Lokativ dem Aktivum, den Dativ dem Passivum zu.

Die altlat. Formen auf *ier* und *rier* enthalten das italokeltische Passivzeichen *r*; das vor demselben stehende *ie* bzw. *rie*, das man am geeignetsten mit der Endung des Inf. Präs. Pass. auf *i* bzw. *ri* zusammenbringt, würde dies *i* aus *ie* bzw. *rie* (aus *sie*) kontrahiert erweisen und könnte auf einen Instr. eines Stammes auf *ja* bzw. *sja* zurückgeführt werden.

Auch die Annahme ist aufgestellt worden, daß die Endungen *i-er* und *ri-er* die üblichen Formen des Inf. Präs. Pass. sind auf *i* bzw. *ri*, vermehrt um die Endung des Inf. Präs. Aktivi *ere* in der Form, die er in der Umgangssprache gehabt hat: da biber (= bibere); noli me tanger = tangere.¹⁾

b. Der Inf. Perf. Pass. bietet eine Zusammensetzung des Part. Perf. Pass. mit *esse*, mit bedeutungsvollem Unterschied auch mit *fuisse*; vergl. CJL. 1, 200 assignatum esse fuisse und neive emptum neive assignatum esse neive fuisse.

c. Das Part. Perf. Passivi in Verbindung mit *fore* (dem Inf. Fut. der *√* bhu lat. fu) bildet einen Inf. des Fut. exact. Pass. Vos animum vestrum inducere oportet, item vos populo Romano purgatos fore. CJL. I, 201. Noch andere Beispiele Neue II, 365.

d. Der Inf. Fut. Pass. amatum iri ist nichts als eine Zusammenstellung des Supinum I mit dem Inf. Präs. Pass. von *ire*; *iri* ist unpersönlich wie *itur*; rumor venit datum iri gladiatores (Ter. prol. Hec.) heißt: es geht das Gerücht, daß gegangen wird (= daß man geht), Gladiatorenspiele zu geben = daß man Glad. geben wird = daß Gl. werde gegeben werden. Eine ungewöhnliche Konstruktion erwähnt Gell. X, 14, 3 aus einer Rede des Cato: contumelia, (quae) mihi factum itur; im Infinitivverhältnis ergibt diese puto contumeliam mihi factum iri. — Als diese Verbindung des Sup. I mit *iri* als einheitliche Form empfunden wurde, wurde sie in der Umgangssprache auch als Einheit gesprochen und auch — unter Auslassung des am Ende schwach gesprochenen *m* — geschrieben sublatuiri im Cod. A. des bell. Alex. 19, 2, in andern Handschr. sublatuiri. — Bei Plaut. Rud. 1242 findet sich auch *irier* statt *iri*: mihi istac videtur praeda praedatum irier.

¹⁾ Neue II, 361.

§ 168. Verzeichnis der vorkommenden Infinitive der Passiva und Deponentia auf *-ier* und *-rier* nach der Zeitfolge geordnet. ¹⁾

A. Inschriften.

Da-rier lex reg. bei Fest. p. 189, 14; *testa-rier* XII tab. b. Gell. 15. 13, 11; *avoca-rier* l. rep. C. I. L. 198 (123 — 122 v. Chr.); *fig-ier* und *gnosce-ier* SC. de Bacch. (186 v. Chr.); *ut-ier* IV. tab. Scip. (bald nach 186 v. Chr.); *oet-ier* plebisc. Siliorum trib. pl. bei Fest. p. 246 b, 2.

B. Alte Gesetze, von Cicero angeführt.

Ag-ier C. Fam. 7. 12, 2. Off. 3. 15, 61. 17, 70. Top. 17, 66 in einer gerichtlichen Formel; *dic-ier* Fam. 5. 9, 1: P. Vatinius cliens advenit, qui pro se causam *dic-ier* vult; *roga-rier* Caec. 33, 95 (Gesetz des Sulla); *nect-ier* Rpb. 2. 34, 59 nach einem Gesetze; *vide-rier* Ps. C. pro dom. 53, 136 in einem Ausspruche des Pontif. max. P. Scaevola; *res ded-ier* Liv. 1. 32, 7 in einer alten Formel des Gesandten; *portend-ier* Fronto B. Parth. 12 harioli laetam et pinguem fortunam *portend-ier* somnio interpretati.

C. Alte Prosaiker.

Vide-rier Cato orig. bei Gell. 3. 7, 8; *perag-ier* Cato bei Gell. 13. 24, 15; *duc-ier* Scipio bei Macrob. 4. 14, 7; *arbitra-rier* Cassius Hemina bei Plin. 13, c. 27 princ.; sonst *-i*.

D. Dichter vor der Sullanischen Zeit.

Vorbemerkung. Ausgaben: Tragicorum Latinorum reliquiae, recensuit Otto Ribbeck. Lips. 1852. Ennianae poësis reliquiae rec. Joannes Vahlen. Lipsiae 1854. Comicorum Latinorum praeter Plautum et Terentium reliquiae rec. O. Ribbeck. Lips. 1854.

Naeivius: *loqu-ier* bei Gell. 1. 24, 2.

Ennius: *rapta-rier* 92; *jacta-rier* 93 (e conj. Scaligeri); *convesti-rier* 196; *crema-rier* 329; *arguta-rier* 345; *lauda-rier* ann. 551.

Pacuvius: *enica-rier* 127; *divexa-rier* 201; *interpreta-rier* 151 *opitula-rier* 288.

Accius: *volv-ier* 395; *liqu-ier* tog. 28; *oblisc-ier* (statt *obliviscier*) 190; *ut-ier* 647; *conit-ier* tog. 23.

Tragic. inc.: *adjudica-rier* 53.

¹⁾ Über die Bildung des Infin. Praes. Pass. sind von den Grammatikern sehr verschiedene Ansichten ausgesprochen, man vergl. z. B. L. Lange, der in der Monographie Über die Bildung des Lat. Infin. Praes. Pass. Wien 1859 am ausführlichsten den Gegenstand behandelt, Leo Meyer Vergl. Gramm. der Griech. und Lat. Spr. II. Bd. 1863 S. 123 ff., Fr. Sander Über die Bildung des Lat. Inf. Praes. Pass. Stade 1864., W. Corssen Ausspr. T. II, S. 478 f. Eug. Wilhelm De infin. linguarum Sanscritae, Bactricae, Persicae, Graecae, Oscae, Umbricae, Latinae, Goticae forma et usu. Isenaci 1872, p. 12 sq.

Plautus: *abaliena-rier*, *cura-rier*, *accura-rier*, *ad para-rier*, *asporta-rier*, *depugna-rier*, *ducta-rier*, *obducta-rier*, *eradica-rier*, *exora-rier*, *exorna-rier*, *flagita-rier*, *fundita-rier*, *indaga-rier*, *insputa-rier*, *ludifica-rier*, *memora-rier*, *muta-rier*, *nomina-rier*, *obsona-rier*, *opprobria-rier*, *ostenta-rier*, *potaria-rier*, *prosica-rier*, *reconcinna-rier*, *verbera-rier*, *vitupera-rier*, *voca-rier*, *vorsa-rier*; *advorsa-rier*, *amplexa-rier*, *arbitra-rier*, *arguta-rier*, *auxilia-rier*, *bubulcita-rier*, *conspica-rier*, *contempla-rier*, *fabula-rier*, *frustra-rier*, *hortaria-rier*, *imita-rier*, *lamenta-rier*, *mendica-rier*, *minita-rier*, *mira-rier*, *adm-, modera-rier*, *mora-rier*, *opitula-rier*, *oscula-rier*, (*ause-*), *parasita-rier*, *perconta-rier*, *perplexa-rier*, *pervena-rier*, *praestola-rier*, *scita-rier*, *scortaria-rier*, *secta-rier*, *cons-*, *stipula-rier*, *suppalpa-rier*, *suspica-rier*, *tuta-rier*, *vada-rier*, *velifica-rier*, *auge-rier*, *cense-rier*, *habere-rier*, *mone-rier*, *comm-, noce-rier*, *optine-rier*, *praebe-rier*, *praehib-*, *vide-rier*, *confite-rier*, *misere-rier*, *pollice-rier*, *tue-rier*, *opt-*; *disperti-rier*, *expedi-rier*, *i-rier*, *ad-, circum-*, *reperi-rier*, *adgredi-rier*; *admoli-rier*, *amol-*, *emol-*, *experi-rier*, *opp-*, *largi-rier*, *menti-rier*, *meti-rier*, *parti-rier*, *poti-rier*, *subblandi-rier*; *deic-ier*, *die-ier*, *duc-ier*, *ad-*, *con-*, *e-*, *eic-ier*, *imping-ier*, *decip-ier*, *derap-ier*, *adscrib-ier*, *mitt-ier*, *intro-*, *pro-*, *vort-ier*, *cred-ier*, *did-ier*, *pend-ier*, *plaud-ier*, *portend-ier*, *trad-ier*, *exsolv-ier*, *volv-ier*, *tex-ier*; *ferr-ier*, *af-*, *au-*; *apisc-ier*, *expergisc-ier*, *implicisc-ier*, *irasc-ier*, *nancisc-ier*, *fung-ier*, *adnit-ier*, *devort-ier*, *rae-*, *ut-ier*, *egred-ier*; *praedatum irier* Rud. 1242.

Terentius: *adsimula-rier*, *asporta-rier*, *commonstra-rier*, *de-*, *deprava-rier*, *excrucia-rier*, *exora-rier*, *ignora-rier*, *inmuta-rier*, *labefacta-rier*, *laudaria-rier*; *auxilia-rier*, *conviva-rier*, *demunera-rier*, *fabula-rier*, *mira-rier*, *perconta-rier*, *suspica-rier*; *vide-rier*; *molli-rier*, *perveni-rier*, *experi-rier*, *op-*; *die-ier*, *puc-ier*, *claud-ier*, *lud-ier*, *de-*, *trad-ier*, *arcess-ier*; *apisc-ier*, *defung-ier*, *ut-ier*.

Caecilius Statius: *inride-rier* 74; *mira-rier* 194; *arcess-ier* 263.

Turpilius: *oscita-rier* 15.

Titinius: *arguta-rier* 28; *inmitt-ier* 124.

Afranius: *rump-ier* 127; *velifica-rier* 267.

Novius: *accip-ier* 97.

Cn. Matius in Iliade: *mand-ier* (bei Varr. L. L. 7 § 95).

Lucilius: *inriga-rier* 26, 37; *irasc-ier* 26, 39; *amplect-ier* fr. incert. 73, *sollicita-rier* 27, 1.

E. Dichter seit der Sullanischen Zeit.

Lucretius: *cela-rier*, *jacta-rier*, *muta-rier*, *pulsa-rier*, *cuncta-rier*, *digna-rier*, *imita-rier*, *indigna-rier*, *mira-rier*, *modera-rier*, *vena-rier*; *cohibe-rier*, *dense-rier*, *exple-rier*; *misere-rier*; *reperi-rier*; *largi-rier*, *moli-rier*, *corrump-ier*, *convert-ier*, *mitt-ier*, *vert-ier*, *accend-ier*, *cred-ier*, *impell-ier*, *gign-ier*, *secern-ier*, *volv-ier*, *differr-ier*, *prof-*; *lab-ier*, *perl-*, *amplect-ier*, *nit-ier*, *obn-*.

Cicero in Arateis: *fabrica-rier* 135; *die-ier* 267; *lab-ier* 470; *meti-rier* 473; *convert-ier* 515.

Catullus: *cita-rier* 61, 42; *compa-rier* 61, 65. 70. 75; *cing-ier* 61, 68; *compon-ier* 68, 140.

Vergilius: accing-*ier* A. 4, 493; domina-*rier* 7, 70; defend-*ier* 8, 493; admitt-*ier* 9, 231; far-*ier* 11, 242; immisce-*rier* G. 1, 454.

Propertius: torque-*rier* 3. 6, 39.

Horatius: sparg-*ier* Carm. 4. 11, 8; lab-*ier* epist. 2. 1, 94; fate-*rier* 2. 2, 148; cura-*rier* 2. 2, 151; lauda-*rier* Serm. 1. 2, 35; secta-*rier* 1. 2, 78; avell-*ier* 1. 2, 104; merca-*rier* 2. 3, 24; torque-*rier* 2. 8, 67.

Ovidius: scita-*rier* M. 2, 741.

Phaedrus: revert-*ier* 4. 17, 14.

Manilius: duplica-*rier* 4, 248.

Juvenalis: detend-*ier* 15, 157.

Persius: dic-*ier* 1, 28; fall-*ier* 3, 50.

Valerius Flaccus: adjung-*ier* 2, 421.

Silius Italicus: affa-*rier* 8, 199.

Sulpicia Satir.: digna-*rier* 64; defend-*ier* 51.

Serenus Sammonicus: cura-*rier* 100; afflig-*ier* 832; perfund-*ier* 1039.

Ausonius epigr.: parti-*rier* 139, 7.

Anmerk. 1. Vereinzelt kommen selbst bei späten Prosaikern solche Formen vor, wie Gell. 15. 2, 1 vider-*ier*. Arnob. 5, 7 velar-*ier* et coronar-*ier*. 5, 41 convestir-*ier*. 6, 16. 18 jacular-*ier*. 6, 22 copular-*ier*.

Anmerk. 2. Neben diesen Suffixen auf -*ier* u. -*rier* ist schon sehr frühzeitig die später allgemein gebräuchliche Form auf -*i* bzw. -*ri* vorhanden gewesen, da dieselbe bereits auf der Duenosinschrift — pacari — belegt ist u. auch bei den ältesten Schriftstellern, die sich der Formen auf -*ier* und -*rier* noch bedient haben, die Anzahl der Beispiele von Infinitiven auf -*i* die weitaus überwiegende ist. Auch schon in den XII. tab. finden sich solche Infinitive, wie adici, usu capi (nach C. Leg. 2. 24, 61); und in mehreren alten Inschriften kommen nur Infinitive auf -*i* (-*ei*) vor. Daß aber die ursprünglichen Formen vor der Sullanischen Zeit noch im Munde des Volkes gelebt haben, kann man daraus schließen, daß die Bühnendichter sich derselben ziemlich häufig bedient haben; aber sie waren offenbar bereits im Abnehmen begriffen. Nach der Sullanischen Zeit aber verschwinden sie aus der lebendigen Sprache und erhalten sich nur noch in einzelnen Gesetzes- oder juristischen Formeln und bei den Dichtern, die sie in Nachahmung der älteren Dichter gleichsam als einer altertümlichen Zierat benutzen, um ihrer Sprache eine gewisse Hoheit zu verleihen.

Anmerk. 3. Das Verb *fer-o*, das in seiner Flexion mehrfache Anomalien zeigt, bildet auch seinen Inf. Pass. unregelmäßig *fer-rier*, *af-fer-rier* usw. statt *fer-ier*, da es nach der III. Konj. geht.

§ 169. b) Supinum.

Die beiden Formen des Supinums auf -*tum* und -*tū* (-*sum* und *sū*, § 40, 5) entsprechen durchaus dem Akkusativ und Ablativ der Verbalsubstantive der IV. Deklination auf -*tus* (bzw. *sus*).

Neben vielen Supinis bestehen auch wirkliche Substantive, die eine vollständige Deklination zulassen, wie z. B. *tac-tus*, *son-ĩ-tus*, *audi-tus*, *visus*, so daß es nicht selten schwierig ist zu entscheiden, ob das Supin oder das wirkliche Substantiv anzunehmen sei, namentlich bei dem Abl. Für Annahme des Substantivs entscheidet ein Zusatz eines pronominalen Adj., wie Quintil. 8. 3, 17 *verba ipso auditu aspera*, hingegen in *verba auditu aspera* ist *auditu* Sup. Zu bemerken ist außerdem, daß statt des Abl. Sup. zuweilen auch der Dativ gebraucht wird; z. B. statt *haec verba lepida sunt memoratu* (nett von Seiten der Erwähnung) sagt Pl. Bacch. 62 *istaec lepida sunt memoratui* (für die Erwähnung). Liv. 45. 30, 2 *quanta Macedonia esset, quam divisui facilis* (für die Teilung; *divisui* f. von seiten der T.). Colum. 11. 3, 57 *viridis satreja esui est jucunda*. Plin. 6 c. 37 *aqua potui jucunda*. Aber statt des Acc. kommt der Dativ nur selten und erst sehr spät vor: *nuptui collocare* Philipp. Aug. et Philipp. Caes. cod. Justin. 5. 6, 5. Imp. Gordian. ib. 5. 14, 3 u. s. st. des klass. *nuptum collocare*.¹⁾

Zwischen dem lateinischen Supinum und dem umbrischen und oskischen Infinitive auf *-om*, *-um* findet eine gewisse Ähnlichkeit statt, da diese Endung wie die lateinische auf *-tum* gleichfalls der Akkusativ eines Verbalsubstantivs männlichen Geschlechtes ist, so umbrisch *a-fer-om* (= *circumferre*), *er-om* (= *esse*) usw., osk. *ac-um* (= *agere*), *deic-um* (= *dicere*) usw.²⁾

Das Sanskrit hat eine Infinitivform, die dem lateinischen Supin auf *tum* gänzlich entspricht, und zwar nicht bloß in der Form, sondern auch in der Bedeutung, z. B.

dā-tum = *da-tum*, *sthā-tum* = *sta-tum*,

pák-tum = *coc-tum*, *át-tum* = *ē-sum* (entstanden aus *ed-tum*).³⁾

§ 170. c) Participia.

1a. Als Zeichen des Part. Praes. Act. erweist sich *-nt*; im Nom. Sing. aus *nt-s*, mit Schwund des *t* vor *s* *-ns* (nach § 43, 3b):

in der 1. Konj. *ama-ns*, G. *ama-nt-is*;

in der 2. Konj. *dele-ns*, G. *dele-nt-is*;

bei den (thematischen) Verben der 3. Konjugation hat sich im Lat. im thematischen Vokal der *e*-Laut durchgehends festgesetzt, abweichend von andern Sprachen,

wie vom Griech., das *-o*-Laut hat, z. B. Gen. S. *ῥέῳ-ο-ντ-ος*,

Nom. asigmatisch *ῥέῳ-ων*,

und vom Gotischen, das *a*-Laut hat, z. B. *bair-a-nd-s*;

in der 3. Konj. *reg-e-ns*, G. *reg-e-nt-is*;

in der 4. Konj. *audi-e-ns*, G. *audi-e-nt-is*

(wie in der 3. Konj. *reg-e-ns*).

Auch die unthematisch flektierenden Verba haben denselben *e*-Laut angenommen; so *prae-s-e-ns*, *ab-s-e-ns*; auch die Neu-

¹⁾ Vergl. Fr. Neue Formenl. I, S. 506 f.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. zur Latein. Formenl. S. 123 f.

³⁾ S. Bopp Vergl. Gramm. § 849.

bildung Cäsars *ens* (s. § 194, 7); *pot-ens* (wohl von *potere*), das spätlat. *volens, nolens*; *i-ens*; ihm folgend *quiens* (zu *queo*).

Sichere Spuren des *o*-Vokalismus bietet das Part. von *ire* (u. *nequire*) außer im Nom. S., also Gen. *e-u-nt-is* usw.; doch findet sich auch da, aber erst seit Ende des 2. Jahrhunderts, der *e*-Vokalismus, also *i-e-nt-ibus* Or. 4358 und öfter in Kompositis *praeter-i-e-nt-is* Or. 4737; *nequientibus* Apul. Flor. 6, p. 20 gegenüber sonst gebräuchlicherem *neque-u-nt-is*.

Auch sons „einer, der es (gewesen) ist“ „schuldig“ könnte für den *o*-Vokalismus im Lat. angeführt werden, wenn es wirklich Part. zu **as, *es* ist; = *ἑών* aus **ἐΣ-o-vt-*.

Der *o*-Vokalismus in *e-u-nt-is, neque-u-nt-is* könnte sich nach Analogie von *e-u-nt* entwickelt haben; vor *nt* erscheint sonst bei *ire* und *nequire* der *o*-Laut.

Dieses lat. Partizip stimmt in seiner Bildung mit dem der stammverwandten Sprachen überein.

Im Sanskrit hat das Part. das Suffix *-nt*;

z. B. *bhar-a-nt-am* = *qérq-o-vt-a* = *fer-e-nt-em*;

vergl. gr. in thematischer Bildung: *qérq-ων* aus *qérq-o-vt-*;

in unthematischer *ιστάς*, Gen. *i-στά-vt-os*;

τιθείς (aus **ti-θέ-vt-ς*), Gen. *ti-θέ-vt-os*;

δι-δούς (aus *di-dó-vt-ς*), Gen. *di-dó-vt-os*,

got. *baira-nd-s*; im nhd. *trag-e-nd*; *les-e-nd* usw.

Anmerk. Statt der Endungen *-a-n-s* und *-e-n-s* finden sich im Altlateinischen auch die Endungen *-as* und *-es* nach Schwinden auch des *n* (nicht bloß des *t* des Bildungselements *nt*) und der Dehnung des vorausgehenden Vokals, so Enn. bei Charis. 2, 22, p. 214 P. (p. 144a L.) *juvenum coetus* .. *Bacchico insultas* modo. Pl. Mil. 201 *adstitit severo fronte curas cogitas* (so Ba C Da). 272 *dormies* (so Ba). 653 (so Ba CD). 1129 *tibi sum obedies* (so B). Men. 832 *pandiculas oscitatur* (so BC mit übergeschriebenem *n*). Accius bei Non. 445 *tuam solitatem memoras, formidas tibi* (aber p. 173 *memorans, formidans*). Lucr. 1, 773 *animas*. 2, 488 *summa atque ima locans, transmutas dextera laevis* („Quadratus ab antiquissimo correctore *transmutans*“ Lachm.; wahrscheinlich hat im Urtexte auch *locas* statt *locans* gestanden). 2, 853 *contractas*. 3, 1064 *instas* (Quadr. *instans*). 5, 690 *metas*. 6, 554 *vacillas*. Auch in Inschriften finden sich solche Formen ohne *n*, wie *ages, doles, libes* CJL. II, 363, *pudes, infas* statt *-ens, -ans*, ferner *constati* statt *-anti*, *regnate* statt *-ante*, *mereti* statt *-enti*.¹⁾ Man hat solche Formen mehrfach für bloße Schreibfehler erklärt; allein die so häufige Wiederholung derselben im Plantus und Lucretius scheint dieser Annahme zu widerstreben.

1b. Ein Part. Perf. Act. gibt es im Lat. nicht. Doch haben mehrere mit dem Suffix *to-*, das auch im Arischen und Germanischen auch zur Bildung von Part. Perf. Act. verwendet ist, obgleich es an sich ein

¹⁾ S. Neue Lat. Formenl. II, S. 410 f.

viel weiteres Gebiet umfaßte und namentlich Participia passiver Bedeutung bildete, gebildete Partizipien aktiver Bedeutung:

coenatus, potus, pransus, juratus;

die Formen der Semideponentia:

ausus, gavisus, solitus, confisus, diffisus.

Memin-ens, das nach Serg. in Don. schon in vorklassischer Zeit vorhanden war, in nachklassischer Zeit belegt ist bei Ausonius (s. § 202), zeigt einen Perfektstamm mit der Endung des Part. Praes. Die Bildung erklärt sich aus der Präsensbedeutung des Perfektstammes — wie die Bildung des Inf. memin-ēre.

2. Das Suffix des Participii Futuri Activi ist *-turo* (*-turu*), (*-suro*, *-suru*), im Nom. *-turu-s* (*-suru-s* s. § 40, 5), *-a*, *-um*, als: *rec-tūru-s*, *amā-tūrū-s*, *delē-tūrū-s*, *audi-tūrū-s*; *cub-ī-tūru-s* von *cubā-re*, *mon-ī-tūru-s* von *monēre* usw.; *ar-sūru-s* von *ardē-re*.

Die Stammgestalt vor der Endung *-turus* (*-surus*) ist in der Regel dieselbe wie beim Supinum (Verbalsubst. auf *-tus*) bzw. beim Part. Perf. Pass. (Suff. *-to*). Abweichungen (s. § 188 Anm. 4) beruhen auf Anlehnung an den Präsensstamm bes. wie er im Fut. Act. erscheint, so *sonā-*, *secā-*, *iuṽā-turus*;

auch *stā-turus* (gegenüber *stā-tus*), das erst in nachklassischer Zeit belegt ist;

ebenso *ori-*, *mori-*, *nasc-i-*, *ru-i-*, *fru-i-*, *par-i-turus*;

argu-i-turus, *luiturus*, *ignosci-turus*.

Die Analogie der Bildungen auf *-i-turus*, aber auch seltener auf *surus* (*hausurus*, *capessurus*) macht sich geltend. Abhängigkeit vom Supinum liegt nicht direkt vor; aber das Suffix hatte, da es an den Stamm in gleicher Weise antrat, dieselben Wirkungen wie das Suffix des Supinums und das des Part. Perf. Pass., vergl. § 188 Anm. 3. 4. 5. 6.

Wenig wahrscheinlich ist, daß sich das Part. Fut. aus dem ursprünglichen Inf. Fut. Act. d. i. aus einer Zusammensetzung des Sup. II und Inf. *erom (acc. eines nominalen *o*-Stammes der Wurzel *es*) gebildet habe.

Wahrscheinlich hat sich diese Partizipform aus den Substantiven auf *-tor* (skr. *-tar*) entwickelt; z. B. *da-tor*, *da-turu-s*,

skr. St. *dā-tar* (Nom. *dā-tā*, Acc. *dā-tār-am* = *da-tor-em*),

dā-ta = *da-tur-us* *-a* *-um* (est), er, sie, es wird geben,

dā-tar-as = *da-tur-i* (sunt), sie werden geben.¹⁾

3a. Das Suffix des Part. Perf. Pass. ist *-to*; Nom. S. *tus*, *ta*, *tum* (entspr. griech. *τός*, *τή*, *τόν*); das Bildungselement trat an den Verbalstamm

dā-tus; *amā-tus*; *delē-tus*, *audi-tus*; *scrip-tus*, *fac-tus*;

auch *es-tus* (Neubildung nach *ges-tus*) von einem *T*-Stamm.

¹⁾ S. Bopp Vergl. Gr. §§ 646. 647.

3b. Daraus entwickelte sich im Lat. lautgesetzlich bei Verbalstämmen auf *d* u. *t* die Endung *-sus*, *a*, *um*;

bei *d* und *t* Stammauslaut mit diesem *ss* geschrieben;

**fid-tus* = *fissus*, **scīd-tus* = *scissus* (*d* u. *t* od. *t* u. *t* = *ss*);

nach langen Vokalen oder nach Liquida }
oder unter Dehnung des Vokals } einfach *s* geschrieben,

laesus von *laed-o*; *sensus* von *sent-i-o*; *morsus* von *mord-e-o*;

divīsus von *divīd-o*;

das dann bes. unter Einwirkung der Perf.-Bildung auf *si* weitere Bildungen auf *sus* hervorrief:

fisus von *fig-o*; *spar-sus* von *sparg-o*; *flexus* von *flecto*; auch *lap-sus*.

3c. Im Anschluß an Formen wie *finī-tus* u. *mon-ī-tus* bildeten sich Formen auf *ī-tus* und *ī-tus*:

pet-ī-tus, *quaes-ī-tus*; *implic-ī-tus*; *cens-ī-tus*;

auch in Verbindung mit Präsensstamm: spätlat. *gign-i-tus*

s. § 188 Bildung des Supinstammes.

3d. Das Suffix findet sich auch in anderen Sprachen zur Bildung des Part. Perf. Pass. verwendet;

skr. *gnā-t-a-s* „gekannt“; litt. *sek-ta-s* „secu-tu-s“;

griech. *γνω-τός* „nō-tus“; got. *frijō-þs* „ge-lieb-t“;

aber seine Anwendung war eine umfassendere; es hatte ursprünglich nicht ausschließlich passive, auch nicht Vergangenheitsbedeutung; es diente zur Bildung von Adjektiven — wie im Lat. manche „Part. Perf. Pass.“ geradezu als Adjektiva gebraucht werden:

cītus „angeregt“ = „schnell“, vergl. gr. *συνετός* „verständig“; daher hat es oft die Bedeutung eines Part. Präs.,

wie *veritus*, *ratus*, *fisus* (= „vertrauend“) u. a.

und kann auch aktive Bedeutung haben,

wie *po-tus*, *pransus*, *jura-tus*, *coena-tus*;

die Semideponentia u. Depon. in den entsprechenden Formen, wie umgekehrt die Deponentialformen passive Bedeutung haben können:

bella matribus detestata Hor.; *ementitus* „erlogen“, *comitatus* „begleitet“, *partitus* „geteilt“ s. Syntax.

§ 171. d) Gerundivum und Gerundium.¹⁾

1. Als Zeichen des „Gerundivums“ erweist sich *-ndo*; im Nom. S. *-ndus*, *a*, *um*.

¹⁾ Über das Gerundivum und Gerundium sind sehr viele verschiedene, zum Teil wunderliche Ansichten von den Grammatikern aufgestellt worden. Am ausführlichsten und gründlichsten wird dieser Gegenstand behandelt von Weibenborn in der Schrift *De Gerundio et Gerundivo Latinae linguae*, Isenaci 1844 und von Corssen in den Krit. Beiträgen zur Lat. Formenlehre S. 120 ff. und in den Krit. Nachträgen S. 133 ff. Vgl. Neue Formenl. II², S. 453 f.

in der 1. Konj. *ama-ndus*, *a*, *um*

in der 2. Konj. *dele-ndus*, *a*, *um*

in den thematischen Verben der 3. Konj. hat sich sowohl der *o*-, *u*- als der *e*-Laut des thematischen Vokals entwickelt
leg-u-ndus; *de-fer-u-ndus*; *ex-deic-e-ndus*, *faciendus* (schon S Cons. de Bacch.) CJL. I, 196.

Die 4. Konj. folgte dem Beispiel der 3. Konjugation; also:
sae-pi-u-ndum, *veni-u-ndum*; *audi-e-ndus*.

Diesem Suffix entspricht im Sanskrit das Suffix *-a-ṇḍa* (im Nom. *-a-ṇḍa-s*), wie

ḡar-a-ṇḍa-s (gebrechlich, alterschwach) von *ḡar-* gebrechlich,

alt werden,

caj-aṇḍa-s (schlafend), von *caj-* liegen, ruhen, schlafen usw.,

auch eines mit passiver Bedeutung *bhēr-a-ṇḍa-s*, furchtbar wie *time-ndus*.

Bopp (Konjugationssystem S. 115 und V. Gr. § 809 S. 183 ff. II. Ausg.) erklärt das Gerundiv auf *-ndus*, *a*, *um* in formeller Beziehung als eine Modifikation des Part. Praes. Act., also z. B. *fer-e-ns* (statt *fer-e-nt-s*) und *fer-e-nd-us*. Nach Corssen dagegen bestehen die Suffixe *-on-du-s*, *un-du-s*, *en-du-s* aus der Zusammensetzung zweier Suffixe,

nämlich im Lateinischen des Suffixes *-on* der Substantive auf (*on*), *o*,
G. *-on-is* oder *-in-is*, als: *gero*, *-on-is*, *ligo*, *-on-is*, *erro*, *-on-is*, *ordo*,
-in-is, *margo*, *-in-is*,

so auch im Griechischen *-ων*, G. *-ων-ος*, oder *-ον-ος*, als:

ἐῖρων, *-ων-ος*, *τέκτων*, *-ον-ος*,

im Skr. *-an*, als *rāg-an* (= *rex*), *taksh-an* (= *τέκτων*, *faber*),

und des Suffixes *-do*, Nom. *-du-s*,

wie *vali-dus*, *frigi-du-s*, *cali-dus*, *ari-dus*, *stupi-dus* (vgl. *stupe-n-dus*);

im Skr. *-da*, Nom. *-da-s*; ¹⁾ dieses *-do* (*-da*) stamme wahrscheinlich von einer pronominalen Wurzel.

Das Suffix *-u-ndu-s* hat sich meistens an Verbalstämme angesetzt und wird dann Gerundivsuffix genannt, als: *reg-u-ndu-s*;

zuweilen aber auch an Nominalstämmen, als:

rot-undu-s, radförmig, *fa-c-undu-s*, *fe-c-undu-s*, *ira-c-undu-s*, *rubi-c-undu-s*, *vere-c-undu-s*, *ju-c-undu-s*, *Lar-unda*, Larenmutter, *tur-unda*, Nudel; *hir-undo*, *ar-undo*,

ferner in den Verbaladjektiven auf *-bu-n-du-s*, als:

treme-bu-n-du-s, *furi-bu-n-du-s*, *vaga-bu-n-du-s*, *ridi-bu-n-du-s*, *lascivi-bu-n-du-s* usw.

2. In diesem Suffix liegt also durchaus nicht der Begriff der Notwendigkeit, und somit drückt auch das Gerundiv auf *-ndu-s* ursprünglich keineswegs eine Notwendigkeit aus, sondern

¹⁾ In Betreff des zweiten Suffixes stimmt Corssen mit Pott und Weissenborn a. a. O. überein.

hat die Bedeutung eines adjektivisch gebrauchten präsentischen Partizips auf *-ns*,

so *sec-u-ndu-s* „folg-e-nd“, *V sec-* (wozu *sequ-o-r* gehört),
ori-u-ndu-s, abstammend.

Acc. bei Non. p. 504 unda sub undis *labunda* sonit (= labens);

so auch bei aktivisch flektierenden Verben:

Pl. Trin. 1159 si illa (filia mea) tibi placet, *plac-e-nda* dos quoquest, quam dat tibi uxor (= placens, angenehm, wie Hor. Carm. 2. 14, 21 placens).

Epid. 1. 1, 69 (77) *haecine* ubi scibit senex, puppis (= tergum) *pereunda* est probe (= periens, so ist mein Rücken ein jämmerlich zugrunde gehender).

Varr. L. L. 6 § 11 seculum spatium annorum centum vocant, dictum a sene, quod longissimum spatium *senescendorum* hominum id putarant = senescientium).

Id. bei Gell. 3. 10, 7, ad homines quoque *nascendos* vim numeri istius porrigi pertinereque ait sc. Varro (= nascentes).

Id. bei Augustin. C. D. 22, 28 in *renascendis* hominibus.

Fasti Praenestini bei Or. Inscr. II, p. 389 eodem die (sc. IV. Cal. Majas) aedis Florae, quae rebus *florescendis* praeest, dedicata est (= florentibus).

Lact. mort. persec. 33, 9 copiam *tabescendorum* viscerum.

Dig. 7, 2 in der Überschrift de usufructu *adcrescendo*.

Enn. bei Varr. L. L. 7 § 104 clamor ad caelum *volvendus* per aethera vagit (= se volvens).

Lucr. 5, 1275 *volvenda* aetas commutat tempora rerum. 6, 178 plumbea glans longo cursu *volvenda* calescit. Verg. A. 9, 6 *volvenda* dies;

ferner die altrömischen Götternamen:

Ad-fer-*enda* und De-fer-*enda*, die Darbringende, Ad-ole-*nda*, die Heranwachsende, eine das Wachsen der Bäume beschützende Göttin,

Con-mol-*enda*, die Zermalmende, Co-in-qu-*enda*, die die Bäume Beschneidende.

3. Auch das „Gerundium“, das mit dem Neutrum des Gerundivs die gleiche Stammbildung hat, hat, wenn es die Kasus des Infinitivs vertritt, ganz die Bedeutung eines Verbalsubstantivs ohne alle Nebenbedeutung der Notwendigkeit, als:

natandi sum peritus, des Schwimmens,
hostes pugnando pares erant, dem Kampfe gewachsen,
boni idonei sunt aliis juste imperando, gerechte Beherrschung anderer,
vir bonus ad parcendum inimicis propensus est, Schonung der Feinde,
in natando exercemur im Schwimmen;
ars civitatem gubernandi, Lenkung des Staates,
litteras tractando ingenium acuitur, Betreibung der Wissenschaften;

ebenso auch bei dem Gerundiv in den obliquen Kasus, als:
cupiditas veri inveniendi, Begierde nach Auffindung der Wahrheit,
nonnulli lusus acuendis puerorum ingeniis utiles sunt, Schärfung der Geister,

Galli inter *accipiendum* aurum caesi sunt, während des Empfanges, in voluptate *spernenda* virtus cernitur, Verschmähung. S. die Syntax.

4. Die in dem Suffix *-ndu-s* ursprünglich durchaus nicht liegende Bedeutung des Müssens hat sich offenbar erst aus der Verbindung des Neutrums des Gerundivs, das alsdann Gerundium genannt wird, mit *est* und einem persönlichen Dativ entwickelt, z. B.

curandum mihi est und *curatio* mihi est heißt „Besorgung ist mir“,

d. h. kommt mir zu, ich bin also zur Besorgung verpflichtet, ich muß besorgen;

zu diesem Gerundium eines transitiven Verbs und zu dem Verbalsubstantiv auf *-tio* kann im älteren Latein ein Objekt im Akkusativ hinzutreten, als:

hanc rem curandum mihi est und *hanc rem curatio* mihi est,

„die Besorgung dieser Sache ist mir, kommt mir zu“,¹⁾ s. die Syntax.

Da die Wortverbindung *hanc rem curandum mihi est*, die vielleicht dem Griechischen nachgebildet ist, wie *ἀσκητέον μοί ἐστι τὴν ἀρετήν*, an einer gewissen Schwerfälligkeit litt, so trat schon frühzeitig eine Veränderung derselben ein, indem man das Objekt zum Subjekte erhob und mit demselben das adjektivische Gerundiv verband, also:

haec res mihi curanda est;

aus diesem prädikativen Gebrauche ging es dann auch in den attributiven über, als:

res curanda, *liber legendus* usw.

Wie ein Suffix im Laufe der Zeit seine ursprüngliche Bedeutung erweitern kann, zeigt sich mehrfach.

So werden die griechischen Verbaladjektive auf *-τός*, die mit dem Suffix das Part. Perf. Pass. gebildet sind, nicht nur zum Ausdruck einer abgeschlossenen Tätigkeit, sondern auch zur Bezeichnung einer Möglichkeit verwendet,

wie *νοητός*, „denkbar“;

einige werden in passiver und aktiver Bedeutung gebraucht,

wie *μεμπτός*, getadelt, tadelnswert und tadelnd,

oder bloß in aktiver,

wie *πλανητός* = *πλανώμενος*, *φθεγκτός*, tönend, usw.²⁾;

ferner im Lateinischen, z. B.

invictus „unbesiegt“ und „unbesiegbar“,

consul-tus „überlegt“ pass. und „überlegend“ akt., daher „klug, erfahren“,

inconsul-tus = „nicht zu Rate gezogen“ und „ratlos (poet.)“,

„unüberlegt“ (= nicht überlegend), „unbedachtsam“;

¹⁾ Kühner bemerkt hierzu in der 1. Aufl.: „So erhält das Wort *opus* = Werk durch die Verbindung mit *mihi est cum ablat.* die Bedeutung: „ich habe etwas nötig“ (1. Aufl., S. 454).

²⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. I. § 332, 6.

man vergleiche ferner:

flex-ilis = biegsam und gebogen, *cred-i-bilis*, glaublich,
aber *terr-i-bilis*, schrecklich, aktiv = Schrecken einflößend u. dgl.

So entwickelte sich für die mit *-ndus* gebildeten Formen, die ursprünglich nicht die Bedeutung der Notwendigkeit enthielten, sondern die Bedeutung eines präsentischen Particips des Medio-Passivums hatten, die Bedeutung der Notwendigkeit im passiven Sinne — wahrscheinlich zunächst von einem negativen Satz aus, wie

non faciendum, res non facienda

„was nicht getan wird = was nicht getan werden kann = nicht zu tun ist“;

dann auch positiv: *faciendum, res facienda* „was getan werden muß“.

Erst ganz spätlateinisch wurden diese Formen auch in dem Sinne eines wirklichen Part. Fut. Pass. gebraucht.

Anmerk. 1. Die ursprüngliche Form des Gerundivs *-ondo* findet sich in Inschriften nirgends, da in den älteren Inschriften vor dem SC. de Bacch. (186 v. Chr.) überhaupt keine Gerundivform vorkommt, aber sie taucht später in der älteren Kaiserzeit in Eigennamen wieder auf, wie *Sec-ondus* Grut. 80, 12, wie in den romanischen Formen *sec-on-do*, *rot-on-do* Ital., *sec-on-de*, *rot-on-de* Fr. usw. Seit dem SC. de Bacch. (186 v. Chr.) kommen die Formen auf *-undus* und *-endus* nebeneinander vor; bei den Verben mit dem Kennlaute *u* oder *v* kommt nur *-endus* vor, als:

tribu-endus, fru-endus, statu-endus, relinquin-endus, solv-endus;

daß bei den Verben der I. und II. Konj. weder *-undus* noch *-endus* vorkommen kann, versteht sich von selbst;

-undus ist aus *-ondus* hervorgegangen, indem sich *o* zu *u* verdunkelt hat;

-undus ist durch Abschwächung des *u* zu *e*-*ndus* geworden.

So: *deducundae* C. 538 (181 v. Chr.), aber *exdecendum, faciendam* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.); *deferundo, deicundo, faciundai, faciundam, legundeis, legundis, quaerundai, scribundi* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.); aber *referendo, tribuendei* ibid.; *secundis* tab. Gen. C. 199 (117 v. Chr.); aber *colendi* ibid.; *secundum, metiundum, vendundeis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.); aber *deducendae, fruendus, -endum, -enda, -endeis* ibid.; *faciundum* C. 566 (106 v. Chr.), 568 (104 v. Chr.), 801 (gegen 100 v. Chr.); aber *faciendo* C. 577 (105 v. Chr.), *faciendam* 1149 (gegen 100 v. Chr.) usw. bis zur Zeit Ciceros;

in der augusteischen aber wird die Form auf *-endus* die gewöhnliche, und die auf *-undus* in der III. Konj. erhält sich nur in feststehenden staatlichen und juristischen Formeln, als:

dictator rei gerundae, jure dicundo praeesse, vendundi causa;

von Verben auf *-io* der III. und IV. Konj. sind beide Formen gleich gebräuchlich, als:

cap-i-undus und *-endus, audi-undus* und *-endus*.

In den Inschriften nach Augustus werden die Gerundive auf *-endus* die regelmäßigen, und die auf *-undus* verbleiben nur in gewissen Formeln, wie *jure dicundo*, *rebus vendundis*, *praedis vendundis*; aber in *ori-undus*, wie in den Adj. *sec-undus*, *rot-undus*, *fa-c-undus* usw. (s. ob. Nr. 1) ist die Form auf *-undus* auch in der Kaiserzeit unverändert geblieben.

Anmerk. 2. Die Handschriften der Schriftsteller stimmen in der Schreibung der beiden Formen *-undus* und *-endus* mit den Inschriften im Ganzen überein. Bei den älteren Schriftstellern finden sich beide Formen wie in den gleichzeitigen Inschriften; bei Cicero und Cäsar ist *-undus* besonders häufig bei den Verben der III. und IV. Konj. auf *-io*, so bei Cicero: *abici-undus*, *eici-undus*, *reici-undus*; *capi-undus*, *percipi-undus*, *faci-undus*, *perfici-undus*; *mori-undum*; — *exinani-undus*; *experi-undus*, *reperi-undus*; *inspici-undus*; *parti-undus*; *poti-undus*; bei den Verben, deren Kennlaut ein Konsonant ist, wird die Form *-undus* vorzugsweise in staatlichen und juristischen Ausdrücken oder Formeln gebraucht, wie *pecuniae repetundae* oder bloß *repetundae*, *postulare aliquem de repetundis*, *repetundarum insimulari* usw. (so stets); in *jure dicundo* Verr. 1. 4, 12. Qu. Fr. 1. 1. 7, 20, *de reliquo jure dicundo* Att. 6. 1, 15, aber in *jure dicendo* Verr. 1. 46, 119. 2. 16, 39, ob *jus dicendum* 2. 48, 119. 3. 88, 206; *communi dividundo* Fam. 7. 12, 2; *familiae erciscundae* de or. 1. 56, 237. Caec. 7, 19; in *rebus gerundis* Rpb. 2. 24, 44. Tusc. 5. 20, 57, in *re gerunda* Verr. 5. 10, 25; *finibus regundis* Top. 10, 43; *transigunda* Catil. 4. 7, 14; *vendundi tempus* Verr. 3. 6, 14, *decumas vendundas* § 15. *lex decumis vendundis* 3. 36, 83; bei Caes.: *capi-undus*, *faci-undus*, *confici-undus*, *perfici-undus*, *interfici-undus*, *satisfaci-undum*; *diripi-undus*, *regredi-undum*, *adgredi-undus*; *poti-undus*; *ferundum* B. G. 5. 52, 6. — Bei Sallustius herrscht ein ungleich häufigerer und freierer Gebrauch der Form auf *-undus*, besonders von Verben, deren Charakter ein Konsonant ist, so von Verben auf *-io*: *capiundus*, *accipiundus*, *recipiundus*, *capiundus*, *faciundus*, *conficiundus*; *ambiundus*, *aperiundus*, *circumveniundum*, *subveniundum*, *ementiundus*, *feriundus*, *largiundus*, *leniundus*, *potiundus*, *serviundum*; auf einen Konsonanten: *capessundus*, *cogundus*, *dicundus*, *emundus*, *gerundus*, *legundus*, *mittundus*, *opprimundus*, *perdundus*, *petundus*, *referundum*, *repetundus*, *repetundarum*, *scribundus*, *subvertundus*, *visundus*; aber *exsequendus*, *persequendus*, *relinquendus*. Bei Livius ist die Form auf *-undus* verhältnismäßig selten, wie *capiundus*, *triumviri accipiundo* (Gold und Silber in Empfang zu nehmen und zu zählen) *sufficerent* 26. 36, 11 *recipiundus*, *faciundus* oft, *subiciundus*; *adoriundus*, *egrediundus*, *experiundus*, *molundus*, *ordiundus*, *potiundus* oft, *veniundum*; bei Verben mit Konsonanten fast nur in staatlichen oder juristischen Ausdrücken: *juri dicundo* 22. 35, 5 (aber *jure dicendo* 34. 48, 2. 42. 28, 6 *juris dicendi causa* 38. 42, 5), *agro dividundo* 8. 16, 14 *partibus dividundis* 25. 30, 6 (aber § 5 *opportuna* [sc. *loca*] *dividenda praefectis esse*), *ferundae legis* 4. 58, 14 *nec scribae referundo* (das Gold und Silber in die Bücher einzutragen) *sufficerent* 26. 36, 11 *gerundus* in der Verbindung mit *bellum* oder *res*. — Tacitus und Suetonius gebrauchen die Form auf *-undus*

selten und fast nur in staatlichen Ausdrücken, so bei Tac. de pecuniis *repetundis* A. 1, 74 und sonst, *rebus gerundis* 14, 39, außerdem *potiundis* 2, 36; Suet. Caes. 7 *jure dicundo*, Aug. 37 *frumenti populo dividundi*. — Auch bei noch späteren Schriftstellern findet sich die Form auf *-undus*, so bei Fronto: *faciundus*, *experiundus*; *agundus*, *comprehendundus*, *dicundus*, *proferundus*, *regundus*, *scribundus*, *conscribundus*; bei Gell.: *capiundus*, *faciundus*; *experiundus*, *potiundus*; *defendundus*, *dicundus*, *dividundus*, *edundus*, *gignundus*, *quaerundus*, *scribundus*, *vendundus*; bei Apul.: *capiundus*, *faciundus*, male *faciundum*, *inspiciundus*, *ingrediundum*, *experiundus*, *potiundus*; *devehundus*, *dicundus*, *disserundum*, *dividundus*, *erciscundus*, *ferundus*, *referundum*; — bei Justin. Instit.: *familiae erciscundae*, *communi dividundo*, *finium regundorum*.

§ 172. IV. Tempuscharakter. — „Tempusstamm“. — Supinstamm. — Verbalstamm.

1. Als Tempuscharakter ist derjenige Bestandteil (Konsonant oder Vokal) zu betrachten, der das charakteristische Zeichen der Tempusbezeichnung ist. Er steht unmittelbar hinter dem Stamme des Verbums.

Ursprünglich haben die indogermanischen Sprachen nicht die Zeit, sondern die Art und Weise der Handlung unterschieden (s. § 153).

Es ist mindestens wahrscheinlich, daß ursprünglich zur Bezeichnung der Zukunft nicht eine besondere „Tempus“-Form gebildet worden ist; die Beziehung der Handlung auf die Zukunft konnte sehr wohl durch den futurischen Sinn der Wurzel in Formen, die formell als Präsens zu betrachten sind, bezeichnet werden — vergl. griech. *εἶμι* „ich werde gehen“, *ἔδομαι* „ich werde essen“; *χέω* Fut. u. Praes. — oder durch den Konjunktiv, der ja eine Erwartung, ein Wollen, die Forderung eines noch nicht seienden seiner Natur nach bezeichnet, wie im Lat. die Futura der 3. und 4. Konjugation Konjunktive sind (s. § 166, 3 c).

Zeichen der Vergangenheit (tempus praeteritum) war ursprünglich in den indogermanischen Sprachen das Augment *ai*. *a*, griech. *ε* — ursprünglich ein selbständiges Wort mit der Bedeutung „ehemals“. Das Lateinische hat diese Art der Bezeichnung der Vergangenheit nicht. Dem Bedürfnis, die Beziehung der Handlung auf die Vergangenheit Ausdruck zu geben, das trotzdem allmählich hervortrat und im Laufe der Zeit das früher empfundene Bedürfnis, die Art der Handlung zu bezeichnen, überwucherte, wurde in verschiedener Weise Genüge getan. Zunächst lag es in der Natur der Sache, daß gewisse Formen, welche an sich keine Zeit bezeichneten, sondern nur die vollendete Handlung oder die Handlung an sich (Aorist) im Zu-

sammenhange des Satzes das Verhältnis der Vergangenheit bezeichneten; so im Lateinischen das Perfektum (eig. tempus praesens rei perfectae im Sinne des Perf. historicum), im Griechischen auch die augmentlosen Formen des Aor., daher auch im Lat. die Aorist-Perfekte auf *si* und die ursprünglichen Aoristformen vom Stamme *bhu* **bhu-a-m* = *b-a-m* und vom Stamme *es* *er-a-m* (aus **es-a-m*) sowie die durch Zusammensetzung mit der Aoristform *bam* gebildeten „Imperfekta“. Für das Lat. gestaltet sich die Bezeichnung der Tempora bei der Formenbildung demgemäß so (für die Indikative zunächst):

die Gegenwart (tempus praesens) entbehrt jedes Tempuscharakters;

die Vergangenheit (tempus praeteritum) wird bezeichnet bei *er-a-m* durch das Zeichen *a* des Aor., sonst durch den aus einem Aor. der \sqrt{bhu} **bhu-a-m* = *b-a-m* gebildeten Tempuscharakter *ba* in der Präsensstammgruppe;

durch das aus *eram* entlehnte aoristische *a* in der Perfektstammgruppe — also im Plusquamperfektum;

die Zukunft (tempus futurum, das ganz die Flexion eines thematischen Präsens 3. Konj. hat,) wird bezeichnet bei *ero* (= $\xi\S\omega$ = $\xi\omega$) und den Fut. der 3. und 4. Konjugation durch konjunktivische Formen, so daß die Moduszeichen des Konjunktiv *a* und *e*; bei *ero* die gewöhnlichen Formen des thematischen Vokals *o*, *i*, *u* als Tempuscharakter des Futurums erscheinen;

für die 1. und 2. Konjugation ist ein Tempuscharakter *b'o* gewonnen worden, der auch für das Fut. Pass. durch die Macht der Analogie Anwendung fand, aus einem ursprünglichen Konj. Aoristi der Wurzel *bhu* **bhu-o* (= $q\acute{v}\omega$) **b-o*, **b-i-s*, **b-u-nt*;

in der Perfektstammgruppe liegt Analogiebildung zu *ero* vor.

Aber nie kann *s* „Tempuscharakter“ des Perf., Plusq. und Fut. ex. in *scrip-s-i*, *scrip-s-eram*, *scrip-s-ero* genannt werden, wie Kühner in der ersten Aufl. dieser Grammatik es nannte. Dieses *s* (wie die ganz analogen Zeichen des Perfektstammes [§ 172, 2], z. B. *v-i*, *u-i*, Reduplikation) liegt sämtlichen Formen der Perfektstammgruppe zugrunde und dient im Lateinischen zur Bezeichnung der vollendeten Handlung, gleichviel ob dieselbe in der Gegenwart oder in der Vergangenheit oder in der Zukunft vollendet war.

2. „Tempusstamm“ wird derjenige Teil des Verbums genannt, der allen Formen, die dieselbe Art der Handlung (actio) bezeichnen, zugrunde liegt.

Der „Tempusstamm“ bezeichnet aber nicht die Zeit, sondern die Art der Handlung; der Präsensstamm, daß die Handlung dauernd, der Perfektstamm, daß dieselbe vollendet sei; man könnte diese Stämme für das Lateinische passender Durativstamm (Ausdruck der dauernden Handlung) und Perfektivstamm (Ausdruck der vollendeten Handlung) nennen; von jedem dieser Stämme wurden dann besondere Formen gebildet zur Bezeichnung, ob die (dauernde oder vollendete) Handlung in Gegenwart (*praesens*), Vergangenheit (*praeteritum*) oder Zukunft (*futurum*) zu denken ist.

3. Als „Tempusstämme“ eig. Stämme zur Bezeichnung der Art der Handlung unterscheidet man drei:

1. Der Präsensstamm dient zur Bezeichnung der dauernden Handlung — gegenüber dem reinen Verbalstamm meist in irgend einer Weise erweitert — liegt zugrunde der Bildung des

1. Ind. u. Coni. Praes.	} Act. u. Pass.	<i>dele-o;</i>	<i>dele-a-m;</i>	<i>dele-o-r;</i>	<i>dele-a-r</i>
2. Ind. u. Coni. Impf.		<i>dele-ba-m;</i>	<i>dele-re-m;</i>	<i>dele-ba-r;</i>	<i>dele-re-r</i>
3. Ind. Fut.		<i>dele-bo</i>		<i>dele-bo-r</i>	
4. Imp. Praes.		<i>dele;</i>	<i>dele-to;</i>	<i>dele-re;</i>	<i>dele-to-r</i>
5. Inf. Praes.		<i>dele-re</i>		<i>dele-ri</i>	
6. Part. Praes. Act.		<i>dele-ns</i>			
7. Gerundivum		<i>dele-ndus</i>			
8. Gerundium		<i>dele-ndi.</i>			

Ind. Fut. 3. u. 4. Coni. Act. *reg-a-m;* *audi-a-m* } Pass. *reg-a-r;* *audi-a-r*
reg-e-s; *audi-e-s* } *reg-ē-ris,* *audi-ē-ris.*

Eben weil der Tempusstamm nicht das Tempus bezeichnet, haben die Modi und namentlich die Nominalformen des Präsensstammes, Inf. u. Part. nicht rein präsentische Bedeutung; sie bezeichnen an sich die Art der Handlung (*actio imperfecta*), und lassen sich sowohl für die Gegenwart (*tempus praesens*) als für die Vergangenheit (*tempus praeteritum*) anwenden je nach dem Zusammenhang des Satzes, in dem sie stehen.

Anmerk. 1. Daß der Präsensstamm auch für das Imperfekt und das Futur Geltung hat, erhellt daraus, daß die Verstärkungen des Präsensstammes auch auf das Imperfekt und das Futur übergehen, als:

<i>si-n-o</i> Impf. <i>si-n-ebam,</i>	Fut. <i>si-n-am;</i>
<i>flec-t-o</i> „ <i>flec-t-ebam</i>	„ <i>flec-t-am;</i>
<i>pel-l-o</i> „ <i>pel-l-ebam,</i>	„ <i>pel-l-am;</i>
<i>cap-i-o</i> „ <i>cap-i-ebam</i> (im Konj. Impf.	
aber <i>cap-e-rem</i>)	„ <i>cap-i-am;</i>
<i>ung-u-o</i> „ <i>ung-u-ebam</i>	„ <i>ung-u-am;</i>
<i>cre-sc-o</i> „ <i>cre-sc-ebam</i>	„ <i>cre-sc-am.</i>

2. Der (aktive) Perfektstamm — zur Bezeichnung der vollendeten Handlung im Aktivum — gegenüber dem reinen Stamm gekennzeichnet durch Reduplikation

(in Compositis oft,
auch in Simplicibus mehrfach abgefallen) s. § 181. 182
oder durch Verlängerung der kurzen
Stammsilbe s. § 183
oder ohne erkennbare Veränderung der
Stammsilbe
(bes. bei Stämmen auf *u*
und auf zwei Konsonanten) s. § 184
oder durch Zusammensetzung
mit (eig. aoristischem) *si*, s. § 185.
oder mit *vi*, oder mit *ui* s. § 186.

} also aus dem
Verbal-
stamme
selbst

3. Der aktive Perfektstamm liegt zugrunde der Bildung des

1. Ind. u. Coni. Perf.	} Act.	<i>scrip-s-i</i> ;	<i>scrip-s-er-i-m</i>
2. Ind. u. Coni. Plusq.		<i>scrip-s-er-a-m</i> ;	<i>scrip-s-is-se-m</i>
3. Ind. Fut. ex.		<i>scrip-s-er-o</i>	
4. Inf. Perf.		<i>scrip-s-is-se.</i>	

Einen Imper. Perf. Act. bildet nur *me-min-i*: *me-men-to*;

ein Part. Perf. Act. mit präsentischer Endung *me-min-ens* ist spätlateinisch.

4. Außer den „Tempusstämmen“ wird als dritte Grundform gewöhnlich ein „Supinstamm“ aufgestellt auf *tum* bzw. *sum*, von dem abgeleitet sein sollen:

1. Part. Perf. Pass. auf *tus* bzw. *sus*,
2. Part. Fut. Act. auf *turus* bzw. *surus*,
sowie die mit ihnen zusammengesetzten Formen des Perf., Plusq.
u. Fut. II Passivi bzw. der periphrastischen Konjugation des Aktivums,
3. Inf. Fut. Pass. durch Verbindung des Supinums mit *iri*.

Tatsächlich wird das Part. Perf. Pass. nicht vom Supinum abgeleitet, sondern unmittelbar vom Verbalstamm gebildet, und das Part. Fut. Act. von einem vom Verbalstamm unmittelbar gebildeten Nomen agentis auf *-tor*. In allen drei Nominalformen aber erscheint der Verbalstamm in derselben Gestalt; das Supinum aber bietet die bequemste, weil kürzeste Gestalt, die bei aktiven Formen, wenn auch nicht immer bei dem beschränkten Gebrauch des Supinums, gebildet und nachweisbar ist, aber gebildet werden kann, was bei dem gleich kurzen Part. Perf. Pass. der Bedeutung wegen nicht möglich ist. Deshalb, also lediglich aus praktisch-pädagogischen Gründen, wird bei Angabe der Grundformen meist das Supinum auch da beibehalten, wo es tatsächlich nicht nachgewiesen ist; die Zusammenstellung der Grundformen in der Art, daß nur nachgewiesene Formen des Part. Perf. Pass. und in Ermangelung solcher des Part. Fut. Act. (von trans. Verben im Masc., von intrans. und unpersönlichen im Neutr.) an 3. Stelle erscheinen, ist zwar wissenschaftlich begründeter, bietet aber für den praktischen Gebrauch mehr Schwierigkeiten und führt — bei dem Wechsel der Art der Anführung — leicht zu Unsicherheit und Verwirrung; ein Supinum aber regelrecht ev. aus dem Part. Perf. Pass., mit

dem es stets übereinstimmt, zu bilden, auch wo es nicht belegt ist, kann nicht unwissenschaftlich genannt werden, da es oft ein reiner Zufall ist, daß eine Verbalform belegt ist oder nicht.

5. Diejenige Form des Verbums, welche der Bildung sämtlicher Tempusstämme und des Supinstammes zugrunde liegt, wird der **Verbalstamm** genannt. Wir nehmen für unsere Erkenntnis diese Form zu Hilfe, ohne ihr damit eine wirkliche gesonderte Existenz in historischer oder vorhistorischer Zeit beilegen zu wollen.

So ist *rĕg-* der Verbalstamm

von *reg-o* (Präs.-Stamm *reg*^o/_o, d. i. *reg-* mit thematischem Vokal),
rex-i (Perfektstamm), *rec-tum* (Supinstamm).

Der Verbalstamm zeigt sich in den meisten Verben im Indikative des Präsens nach Abwerfung der Endung sowie des thematischen Vokals:

reg-o, *reg-i-s*; *ama-s*, *dele-s*, *audi-s*

oder im Inf. Präs.:

rĕg-ĕ-re; *amā-re*, *delē-re*, *audī-re*.

Sehr häufig aber hat der Präsensstamm eine Dehnung des Stammvokals oder eine Verstärkung durch den Zusatz eines Konsonanten oder einer ganzen Silbe erfahren; alsdann unterscheidet man den reinen (kurzen) und den unreinen (langen) Verbalstamm.

So bieten

si-n-o, *sper-n-o*, *fra-n-g-o*, *nec-t-o*, *ung-u-o* (zweisilbig),

pel-l-o, *pa-sc-o*, *si-st-o* den unreinen,

ſĭ-, *sper-*, *frag-*, *nec-*, *ung-*, *pel-*, *pa*, *st* den reinen Stamm.

Bei einigen Verben ist der unreine (erweiterte) Stamm durch alle Verbalformen beibehalten, z. B.

ju-n-g-o, *jūn-x-i*, *jūn-c-tum*, *jū-n-g-ĕ-re*

gegenüber *iug-um*, gr. *ζυγόν*, *jug-mentum*.

Der Verbalstamm wird bei primären Verben auch Wurzel genannt, d. h. dasjenige (in seiner Lostrennung rein hypothetische) Lautgebilde, das, von keiner andern Wortform abgeleitet, nicht nur allen Formen eines Verbums, sondern einer ganzen Wortfamilie zugrunde liegt.

So ist *dā* die Wurzel

nicht allein von allen Formen des Verbums *do*, *dedi*, *dā-tum*, *dāre*, sondern auch von den Wörtern *dā-tor*, *dā-tivus*,

ad-dī-tio, *pro-dī-tor*, *pro-d-ĕ-re*, *ven-d-ĕ-re*;

dōs, *dōtis*; *sacerdōs*, *dō-num*; *dō-nare*.

Diejenigen Verbalstämme hingegen, die von bereits gebildeten Wörtern abstammen, werden abgeleitete genannt; so ist

dōnā-re von *donum* abgeleitet;

plantā-re von *planta*;

sanā-re von *sanus*.

§ 173. Paradigmen zu den 4 regelmäßig gebildeten Konjugationen.

1) Die Formen des Präsensstammes, in den 4 Konj.

3. Konjugation. Kennlaut: Konsonant oder u + themat. Vokal	1. Konjugation Kennlaut: ā	2. Konjugation Kennlaut: ē	4. Konjugation Kennlaut: ī
Activum.			
1. Indicativus Praes. Act.			
S. 1. <i>reg-o</i>	<i>āmo</i> (aus a-o)	<i>dele-o</i>	<i>audi-o</i>
2. <i>reg-ī-s</i>	<i>amā-s</i>	<i>delē-s</i>	<i>audi-s</i>
3. <i>reg-ī-t</i>	<i>amā-t</i>	<i>delē-t</i>	<i>audi-t</i>
Pl. 1. <i>reg-ī-mūs</i>	<i>amā-mūs</i>	<i>delē-mūs</i>	<i>audi-mus</i>
2. <i>reg-ī-tīs</i>	<i>amā-tīs</i>	<i>delē-tīs</i>	<i>audi-tīs</i>
3. <i>reg-u-nt</i>	<i>ama-nt</i>	<i>dele-nt</i>	<i>audi-u-nt</i>
2. Conjunctivus Praes. Act.			
S. 1. <i>reg-ā-m</i>	<i>amē-m</i>	<i>dele-ā-m</i>	<i>audi-ā-m</i>
2. <i>reg-ā-s</i>	<i>amē-s</i>	<i>dele-ā-s</i>	<i>audi-ā-s</i>
3. <i>reg-ā-t</i>	<i>amē-t</i>	<i>dele-ā-t</i>	<i>audi-ā-t</i>
Pl. 1. <i>reg-ā-mūs</i>	<i>amē-mūs</i>	<i>dele-ā-mūs</i>	<i>audi-ā-mūs</i>
2. <i>reg-ā-tīs</i>	<i>amē-tīs</i>	<i>dele-ā-tīs</i>	<i>audi-ā-tīs</i>
3. <i>reg-a-nt</i>	<i>ame-nt</i>	<i>dele-a-nt</i>	<i>audi-a-nt</i>
3. Imperativus Praes. u. sogen. Imp. Futuri Act.			
S. 2. <i>reg-ě</i>	<i>amā</i>	<i>delē</i>	<i>audi</i>
2. <i>reg-ī-tō</i>	<i>amā-tō</i>	<i>delē-tō</i>	<i>audi-tō</i>
3. <i>reg-ī-tō</i>	<i>amā-tō</i>	<i>delē-tō</i>	<i>audi-tō</i>
Pl. 2. <i>reg-ī-tē</i>	<i>amā-tē</i>	<i>delē-tē</i>	<i>audi-te</i>
2. <i>reg-ī-tōtē</i>	<i>amā-tōtē</i>	<i>delē-tōtē</i>	<i>audi-tōtē</i>
3. <i>reg-u-nto</i>	<i>ama-nto</i>	<i>dele-nto</i>	<i>audi-u-nto</i>
4. Infinitivus Praes. Act.			
<i>reg-ě-re</i>	<i>amā-re</i>	<i>delē-re</i>	<i>audi-re</i>
5. Participium Praes. Act.			
Nom. <i>reg-e-ns</i> (aus e-nt-s)	<i>ama-ns</i> (aus nt-s)	<i>dele-nsaus</i> (nt-s)	<i>audi-e-ns</i> (aus nt)
Gen. <i>reg-e-nt-is</i>	<i>ama-nt-is</i>	<i>dele-nt-is</i>	<i>audi-e-nt-is</i> .
6. Indicativus Imperfecti Activi.			
S. 1. <i>reg-ē-bā m</i>	<i>amā-bā-m</i>	<i>delē-bā-m</i>	<i>audi-ē-bā-m</i>
2. <i>reg-ē-bā-s</i>	<i>amā-bā-s</i>	<i>delē-bā-s</i>	<i>audi-ē-bā-s</i>
3. <i>reg-ē-bāt</i>	<i>amā-bā-t</i>	<i>delē-bā-t</i>	<i>audi-ē-bā-t</i>
Pl. 1. <i>reg-ē-bā-mūs</i>	<i>amā-bā-mūs</i>	<i>delē-bā-mus</i>	<i>audi-ē-bā-mus</i>
2. <i>reg-ē-bā-tīs</i>	<i>amā-bā-tīs</i>	<i>delē-bā-tīs</i>	<i>audi-ē-bā-tīs</i>
3. <i>reg-ē-ba-nt</i>	<i>amā-ba-nt</i>	<i>delē-ba-nt</i>	<i>audi-ē-ba-nt</i>
7. Coniunctivus Imperfecti Act.			
S. 1. <i>reg-ě-r-ě-m</i>	<i>amā-r-ě-m</i>	<i>delē-r-ě-m</i>	<i>audi-r-ě-m</i>
2. <i>reg-ě-r-ě-s</i>	<i>amā-r-ě-s</i>	<i>delē-r-ě-s</i>	<i>audi-r-ě-s</i>
3. <i>reg-ě-r-ě-t</i>	<i>amā-r-ě-t</i>	<i>delē-r-ě-t</i>	<i>audi-r-ě-t</i>
Pl. 1. <i>reg-ě-r-ě-mūs</i>	<i>amā-r-ě-mūs</i>	<i>delē-r-ě-mūs</i>	<i>audi-r-ě-mus</i>
2. <i>reg-ě-r-ě-tīs</i>	<i>amā-r-ě-tīs</i>	<i>delē-r-ě-tīs</i>	<i>audi-r-ě-tīs</i>
3. <i>reg-ě-r-e-nt</i>	<i>amā-r-e-nt</i>	<i>delē-r-e-nt</i>	<i>audi-r-e-nt</i>
8. Indicativus Futuri Act.			
S. 1. <i>reg-ā-m</i>	<i>amā-bo</i>	<i>delē-bo</i>	<i>audi-ā-m</i>
2. <i>reg-ē-s</i>	<i>amā-bi-s</i>	<i>delē-bi-s</i>	<i>audi-ē-s</i>
3. <i>reg-ē-t</i>	<i>amā-bi-t</i>	<i>delē-bi-t</i>	<i>audi-ē-t</i>
Pl. 1. <i>reg-ē-mūs</i>	<i>amā-bi-mūs</i>	<i>delē-bi-mūs</i>	<i>audi-ē-mūs</i>
2. <i>reg-ē-tīs</i>	<i>amā-bi-tīs</i>	<i>delē-bi-tīs</i>	<i>audi-ē-tīs</i>
3. <i>reg-e-nt</i>	<i>amā-bu-nt</i>	<i>delē-bu-nt</i>	<i>audi-e-nt</i>
9. Gerundium.			
N. (<i>reg-e-re</i> , das Lenken)	(<i>amā-re</i>)	(<i>delē-re</i>)	(<i>audi-re</i>)
G. <i>reg-e-nd-i</i>	<i>ama-nd-i</i>	<i>dēle-nd-i</i>	<i>audi-e-nd-i</i>
D. <i>reg-e-nd-o</i>	<i>ama-nd-o</i>	<i>dele-nd-o</i>	<i>audi-e-nd-o</i>
A. <i>ad reg-e-nd-um</i>	<i>ad ama-nd-um</i>	<i>ad dele-nd-um</i>	<i>ad audi-e-nd-um</i>
Abl. <i>reg-e-nd-o</i>	<i>ama-nd-o</i>	<i>dele-nd-o</i>	<i>audi-e-nd-o</i>

äufig gebildeten Konjugationen.

tionen zum Teil voneinander verschiedene Bildung.

3. Konjugation Anlaut: Konsonant od. <i>u</i> + themat. Vokal	1. Konjugation Kennlaut: <i>ā</i>	2. Konjugation Kennlaut: <i>ē</i>	4. Konjugation Kennlaut: <i>ī</i>
Passivum.			
1. Indicativus Praes. Pass.			
S. 1. <i>reg-ō-r</i> 2. <i>reg-ē-ris</i> (auch <i>-ē-rē</i>) 3. <i>reg-ī-tūr</i> Pl. 1. <i>reg-ī-mūr</i> 2. <i>reg-ī-minī</i> 3. <i>reg-u-ntūr</i>	<i>amō-r</i> (aus <i>a-o-r</i>) <i>amē-ris</i> (auch <i>ā-re</i>) <i>amā-tūr</i> <i>amē-mūr</i> <i>amē-minī</i> <i>ama-ntūr</i>	<i>dele-ō-r</i> <i>dele-r-is</i> (auch <i>ē-re</i>) <i>dele-t-ūr</i> <i>dele-mūr</i> <i>dele-minī</i> <i>dele-nt-ūr</i>	<i>audi-o-r</i> <i>audi-r-is</i> <i>audi-t-ūr</i> <i>audi-mūr</i> <i>audi-minī</i> <i>audi-u-nt-ūr.</i>
2. Conjunctivus Praes. Pass.			
S. 1. <i>reg-ā-r</i> 2. <i>reg-ā-ris</i> (auch <i>ā-re</i>) 3. <i>reg-ā-t-ūr</i> Pl. 1. <i>reg-ā-mūr</i> 2. <i>reg-ā-minī</i> 3. <i>reg-a-nt-ūr</i>	<i>amē-r</i> <i>amē-ris</i> (auch <i>ē-re</i>) <i>amē-tūr</i> <i>amē-mūr</i> <i>amē-minī</i> <i>ame-nt-ūr</i>	<i>dele-ā-r</i> <i>dele-ā-ris</i> (auch <i>ā-re</i>) <i>dele-ā-t-ūr</i> <i>dele-ā-mūr</i> <i>dele-ā-minī</i> <i>dele-a-nt-ūr</i>	<i>audi-ā-r</i> <i>audi-ā-ris</i> (auch <i>ā-re</i>) <i>audi-ā-tūr</i> <i>audi-ā-mūr</i> <i>audi-ā-minī</i> <i>audi-a-nt-ūr</i>
3. Imperativus Praes. u. sogen. Imp. Fut. Pass.			
S. 2. <i>reg-ē-rē</i> 3. <i>reg-ī-tō-r</i> 3. <i>reg-ī-t-ōr</i> Pl. 2. <i>reg-ī-minī</i> 2. [nicht <i>i-mino-r</i>] 3. <i>reg-u-nto-r</i>	<i>amā-rē</i> <i>amā-tō-r</i> <i>amā-tō-r</i> <i>amā-minī</i> [nicht <i>ā-mino-r</i>] <i>ama-nto-r</i>	<i>dele-rē</i> <i>dele-tō-r</i> <i>dele-tō-r</i> <i>dele-minī</i> [nicht <i>ē-minor</i>] <i>dele-nto-r</i>	<i>audi-rē</i> <i>audi-tō-r</i> <i>audi-tō-r</i> <i>audi-minī</i> [nicht <i>ī-minor</i>] <i>audi-u-nto-r</i>
4. Infinitivus Praes. Pass.			
<i>reg-ī</i> (altl. <i>-ie-r</i>)	<i>amā-r-ī</i> (altl. <i>-r-ie-r</i>)	<i>dele-r-ī</i> (altl. <i>-r-ie-r</i>)	<i>audi-r-ī</i> (altl. <i>-r-ie-r</i>)
5. Participium Praes. Pass. fehlt			
6. Indicativus Imperfecti Passivi.			
1. <i>reg-ē-bā-r</i> 2. <i>reg-ē-bā-ris</i> (<i>-rē</i>) 3. <i>reg-ē-bā-tūr</i> 1. <i>reg-ē-bā-mūr</i> 2. <i>reg-ē-bā-minī</i> 3. <i>reg-ē-ba-ntur</i>	<i>amā-bā-r</i> <i>amā-bā-ris</i> (<i>-rē</i>) <i>amā-bā-tūr</i> <i>amā-ba-mūr</i> <i>amā-bā-minī</i> <i>amā-ba-ntur</i>	<i>dele-bā-r</i> <i>dele-bā-ris</i> (<i>-rē</i>) <i>dele-bā-tūr</i> <i>dele-ba-mūr</i> <i>dele-bā-minī</i> <i>dele-ba-ntur</i>	<i>audi-ē-bā-r</i> <i>audi-ē-bā-ris</i> (<i>-rē</i>) <i>audi-ē-bā-tūr</i> <i>audi-ē-bā-mūr</i> <i>audi-ē-bā-minī</i> <i>audi-ē-ba-ntur</i>
7. Conjunctivus Imperfecti Passivi.			
1. <i>reg-ē-r-ē-r</i> 2. <i>reg-ē-r-ē-ris</i> (<i>-rē</i>) 3. <i>reg-ē-r-ē-tūr</i> 1. <i>reg-ē-r-ē-mūr</i> 2. <i>reg-ē-r-ē-minī</i> 3. <i>reg-ē-r-e-ntur</i>	<i>amā-r-ē-r</i> <i>amā-r-ē-ris</i> (<i>-rē</i>) <i>amā-r-ē-tūr</i> <i>amā-r-ē-mūr</i> <i>amā-r-ē-minī</i> <i>amā-r-e-ntur</i>	<i>dele-r-ē-r</i> <i>dele-r-ē-ris</i> (<i>-rē</i>) <i>dele-r-ē-tūr</i> <i>dele-r-ē-mūr</i> <i>dele-r-ē-minī</i> <i>dele-r-e-ntur</i>	<i>audi-r-ē-r</i> <i>audi-r-ē-ris</i> (<i>-rē</i>) <i>audi-r-ē-tūr</i> <i>audi-r-ē-mūr</i> <i>audi-r-ē-minī</i> <i>audi-r-e-ntur</i>
8. Indicativus Futuri Passivi.			
1. <i>reg-ū-r</i> 2. <i>reg-ē-ris</i> 3. <i>reg-ē-tūr</i> 1. <i>reg-ē-mūr</i> 2. <i>reg-ē-minī</i> 3. <i>reg-e-ntur</i>	<i>amā-bū-r</i> <i>amā-bē-ris</i> <i>amā-bi-tūr</i> <i>amā-bi-mūr</i> <i>amā-bi-minī</i> <i>amā-bu-ntur</i>	<i>dele-bū-r</i> <i>dele-bē-ris</i> <i>dele-bi-tūr</i> <i>dele-bi-mūr</i> <i>dele-bi-minī</i> <i>dele-bu-ntur</i>	<i>audi-ū-r</i> <i>audi-ē-ris</i> <i>audi-ē-tūr</i> <i>audi-ē-mūr</i> <i>audi-ē-minī</i> <i>audi-e-ntur</i>
9. Gerundivum.			
<i>reg-e-nd-ūs, ā, ūm</i>	<i>ama-nd-ūs, ā, ūm</i>	<i>dele-nd-ūs, ā, ūm</i>	<i>audi-e-nd-us, a, um</i>

2) Die Formen des Perfektstammes,
für alle Konjugationen nur eine Bildung.

Activum.				
1. Ind. Perf. Act.	2. Conj. Perf. Act.	3. Imp. Perf.	4. Inf. Perf.	5. Part. Perf.
S. 1. <i>rex-ī</i>	<i>rex-ēr-ī-m</i>	fehlt;	<i>rex-is-se</i>	fehlt.
2. <i>-īs-tī</i>	<i>-ēr-īs</i>	doch in prä-sentativer Bedeutung	S. 2. <i>me-men-to</i> Pl. 2. <i>memen-to-te</i>	
3. <i>-ī-t</i>	<i>-ēr-īt</i>			
Pl. 1. <i>-ī-mūs</i>	<i>-ēr-ī-mūs</i>			
2. <i>-īs-tīs</i>	<i>-ēr-ītīs</i>	Fut.		
3. <i>-ēr-unt</i> (<i>-ērē, ēr-unt</i>)	<i>-ēr-ī-nt</i>	ex.		
6. Ind. Plusquamp.	7. Conj. Plusq. Act.			
S. 1. <i>rex-ēr-ā-m</i>	<i>rex-is-s-e-m</i>			
2. <i>-ēr-ā-s</i>	<i>-is-s-ē-s</i>			
3. <i>-ēr-ā-t</i>	<i>-is-s-ē-t</i>			
Pl. 1. <i>-ēr-ā-mūs</i>	<i>-is-s-ē-mūs</i>			
2. <i>-ēr-ā-tīs</i>	<i>-is-s-ē-tīs</i>			
3. <i>-ēr-ā-nt</i>	<i>-is-s-e-nt</i>			
8. Ind. Fut. exacti.				
S. 1. <i>rex-ēr-o</i>				
2. <i>-ēr-īs</i>				
3. <i>-ēr-īt</i>				
Pl. 1. <i>-er-ī-mūs</i>	S. Conj. Perf.			
2. <i>-er-ītīs</i>				
3. <i>-er-īt-nt</i>				
3) Die Formen des Supinstammes, für alle Konjugationen nur eine Bildung.				
1. Supinum I. <i>rec-tum</i>				
II. <i>-tu</i>				
2. Part. Fut. Act. <i>rec-tūrus, a, um</i>				
davon gebildet durch Zusammensetzung				
Inf. Fut. Act. <i>rec-tūrum, am, um esse.</i>				
3. Part. Perf. Pass. <i>rec-tus, a, um</i>				
davon gebildet durch Zusammensetzung				
Ind. Perf. Pass. <i>rec-tus, a, um sum</i> usw.				
Conj. Perf. Pass. „ „ „ <i>sim</i> usw.				
Ind. Plusq. Pass. „ „ „ <i>eram</i> usw.				
Conj. Plusq. Pass. „ „ „ <i>essem</i> usw.				
Ind. Fut. ex. Pass. „ „ „ <i>ero</i> usw.				
Inf. Perf. Pass. <i>rectum, am, um esse.</i>				

§ 174. Flexion der Verben auf -io in der III. Konjugation in den zum Präsensstamme gehörigen Formen.

Die Verba auf *i-o* nach der 3. Konjugation — kurzvokalische Konsonantstämme mit Präsenserweiterung *i* — zeigen in den vom Präsensstamm gebildeten Formen insofern bemerkenswerte Abweichungen von der gewöhnlichen Flexion der 3. Konjugation, als sie die Präsenserweiterung *i* nur vor *a*, *o*, *u*, lang *e* und (unter der Einwirkung der übrigen Formen des Fut.) in der Endung der 3. Sing. Fut. Act. *et* behalten,

es aber in allen Formen, deren Endungen mit *i* oder *er* beginnen, ausfallen lassen. — Selbstverständlich hat der Perf.- und Supinstamm niemals eine Spur von der Präsenserweiterung *i*

(cāp-*i*-o, cēp-*i*, cap-*tum*, cāp-*ē*-re).

ACTIVUM.			PASSIVUM.	
Praesens.	Indicativus.	Conjunct.	Indicativus.	Conjunct.
	cap-ī-o cap-ī-s, cap-ī-t cap-ī-mus, cap-ī-tis cap-ī-unt.	cap-ī-am cap-ī-ās usw.	cap-ī-or cap-ē-ris, cap-ī-tur cap-ī-mur, cap-ī-mīni cap-ī-untur.	cap-ī-ar cap-ī-aris(e) usw.
Impf.	cap-ī-ēbam.	cap-ē-rem.	cap-ī-ēbar.	cap-ē-rer.
Fut.	cap-ī-am, -ī-ēs usw.		cap-ī-ar, -ī-ēris (e) usw.	
Imper.	cap-ē, cap-ī-to, cap-ī-te, cap-ī-tōte, cap-ī-unto.		cap-ē-re, cap-ī-tor, cap-ī-mīni, cap-ī-untor.	
Part. Praes. cap-ī-e-ns. Gerundium: Gen. cap-i-e-ndī usw.			Gerundivum: cap-ī-e-ndus.	

So Labialstämme:

cāp-i-o, cēp-i, cap-tum, cāp-ē-re vergl. got. haf-j-an u. haban;

gr. κἀτ-η Krippe, κῶπ-η Griff.

cūp-i-o, cūp-i-vi, cup-i-tum, cūp-ē-re vergl. ai. kup-ja-mi.

sāp-i-o, sāp-i-vi u. sāp-ui, sāp-ē-re schmecken vergl. ahd. int-sebbjan

ags. an-sebbjan „bemerken“.

(co-ep-i-o), co-ep-i co-ep-tum aus co-īp-io / ap verwandt mit ap-i-sc-o-r.

rāp-i-o, rāp-ui rap-tum, rāp-ē-re vergl. ἀρ-π-άω; „raffen“.

Gutturalstämme:

fāc-i-o,	fēc-i,	fac-tum,	fāc-ě-re	(k-Erweiterung der γ dha) vergl. $\tau\acute{\iota}-\theta\eta-\mu\iota$, $\acute{\epsilon}-\theta\eta-\kappa-\alpha$, ahd. tuon, nhd. tun, die Ta-t.
iāc-i-o,	iēc-i,	iac-tum,	iāc-ě-re	(k-Erweiterung der γ i) vergl. $\acute{\iota}-\eta-\mu\iota$, $\acute{\iota}-\eta-\kappa-\alpha$, $\acute{\eta}-\kappa-\alpha$.
al-līc-i-o,	-lexi,	-lec-tum,	-līc-ě-re;	ebenso illic-i-o u. pel-līci-o.
ē-līc-i-o,	e-lic-ui	ē-līc-ī-tum,	ē-līc-ě-re.	
ad-spīc-i-o,	-spexi,	-spec-tum,	-spīc-ě-re	(ai. spac-ja-mi) vergl. gr. $\sigma\kappa\omicron\pi-\acute{o}\varsigma$.
por-rīc-i-o,	por-rēc-i,	por-rec-tum,	por-ric-ě-re	(wohl = *por-jicio, u. porrexī Schreibung porricio ver- anlaßt durch porrīgo).
fug-i-o,	fūg-i,	fūg-ī-tum,	fūg-ě-re	ai. bhujami, got. biugan, gr. $\phi\epsilon\acute{\upsilon}\gamma\epsilon\upsilon$.

Dentalstämme:

fōd-i-o,	fōd-i,	fos-sum,	fōd-ě-re	(auch Formen ohne Präsenserweiterung belegt, wie fōd-e-nt-es.
quāt-i-o,	—	quas-sum,	quāt-ě-re.	
per-cut-i-o,	per-cussi,	percussum,	per-cut-ere.	
grad-i-or,	gressus sum,		grād-i.	
con-gred-i-or,	con-gressus sum,		congrēdi.	
pāt-i-or,	passus sum,		pāt-i.	

Liquidastämme:

pār-i-o,	pe-per-i,	par-tum,	pār-ě-re.
ōr-i-or,	or-tus sum,		ōr-i (aber auch ōrī-ri).
mōr-i-or,	mortuus sum,		mōr-i (auch mōrī-ri).
hōr-ī-or,	altlat. Enn.,	wovon das Intensivum	hor-tā-ri gebildet ist.

Bemerk. Von manchen Verben, die Präsenserweiterung i haben, gibt es Nebenformen nach der IV. Konj.

z. B. Inf. mor-ī-ri, fod-i-ri u. aggred-i-rier,

adgred-i-mus Pl. s. das Verbalverzeichnis u. § 190.

Der Übergang dieser Verba mit Präsenserweiterung i zu der Konjugationsform der primären und abgeleiteten Verben mit Stammcharakter ī (4. Konj.) erklärt sich aus der Übereinstimmung vieler Formen, z. B.

Ind. Praes. 1. S. cap-i-o	u. audi-o	Pass. cap-i-o-r	audi-o-r
3. Pl. cap-i-u-nt	u. audi-u-nt	cap-i-u-nt-ur	audi-u-nt-ur
Ind. Imperf. cap-i-ē-ba-m	u. audi-ē-ba-m usw.	cap-iē-ba-r	audi-e-ba-r
Ind. Fut. cap-i-a-m	audi-a-m	cap-i-a-r	audi-a-r
cap-i-ēs usw.	audi-ēs usw.	cap-i-ē-ris	audi-ē-ris usw.

Die Ähnlichkeit von an sich verschieden entstandenen Formen veranlaßt eben die weitere Ausdehnung der Ähnlichkeit.

Umgekehrt finden sich auch bei Verbis mit Präsenserweiterung i-Formen, die dieser Präsenserweiterung da entbehren, wo sie sonst üblich ist z. B. Part. Pr. fod-e-nt-es Enn. bei Paul. Fest p. 336, 5 statt fodi-e-nt-es.

§ 175a. Paradigma zu den regelmäßigen Deponentien der 4 Konjugationen.

Vorbemerk. Die Deponentien weichen in der Formenbildung von den aktiven Verben nicht ab, sondern nur dadurch, daß sie passive Form, aber aktive Bedeutung haben. Zur Veranschaulichung genügt daher ein Paradigma; nur ist zu bemerken:

1. das Part. Fut. auf *-ndus* hat auch beim Deponens passive Bedeutung,
2. Inf. Fut. } des Deponens haben aktive Form und aktive Bedeutung.
3. Gerundium und Supinum werden wie im Aktiv gebildet.

Als Stammformen gelten Präsens und Perfektum (Part. Perf. mit *sum*).

	Ind.	Conj.	Imper.	Inf.	Part.
Præs.	<i>horto-r</i> , ich ermähne.	<i>hortē-r</i> , ich möge ermähnen.	<i>horta-re</i> , ermähne.	<i>horta-ri</i> , ermähnen.	<i>horta-ns</i> , ermahnend.
Impf.	<i>hortā-ba-r</i> , ich ermähnte.	<i>horta-r-e-r</i> , ich würde ermähnen.			
Fut.	<i>hortā-bo-r</i> , ich werde ermähnen.	fehlt.	fehlt.	<i>hortā-tūrum</i> , <i>am, um esse</i> , ermähnen werden.	<i>hortā-tūrus</i> , einer, der ermähnen wird.
Fut. Pass. (Part.)					<i>horta-ndus</i> , einer, der ermähnt werden soll od. muß.
Perf.	<i>hortā-tus sum</i> , ich habe ermähnt.	<i>hortā-tus sim</i> , ich möge ermähnt haben.	fehlt.	<i>horta-tum, am, um esse</i> , ermähnt haben.	<i>hortā-tus, a, um</i> , einer, der ermähnt hat
Plusq.	<i>hortā-tus eram</i> , ich hatte ermähnt	<i>horta-tus essem</i> , ich hätte ermähnt.			
Fut. ex.	<i>hortā-tus ero</i> ich werde ermähnt haben.	fehlt.			
Gerundium: G. <i>horta-nd-i</i> , des Ermähnens.			Supinum I: <i>hortā-tum</i> , um zu ermähnen. II: <i>hortā-tū</i> , zu ermähnen.		

§ 175 b. Übersichtliche Zusammenstellung der Deponentia mit Angabe des Participii Perfecti.

Vorbemerk. Die drei verschiedenen Formen des Participii Perfecti der Deponentia auf *-tus*, *-sus* und *-i-tus* können erst in der Lehre von dem Supin (§ 188) ihre Erklärung finden.

Die Deponentia, welche das Participium Perfecti und somit auch das Perfectum nicht bilden, werden hier übergangen.

Alle besonderen Eigentümlichkeiten in der Bildung der Deponentia werden in dem Verbalverzeichnis (§ 208) behandelt werden.

1) Dritte Konjugation (Konsonant-Stämme).

- a) mit den Kennlauten *c*, *qu*, *g*:
am-, *com-*, *plector*, *-plexus*; | *na-n-c-i-sc-or*, *nac-tus* und *nanc-tus*;
nī-tor (statt **gnic-tor*) *nixus* und *nīsus*; | *pāc-i-scor* *pac-tus*;
pro-fic-i-scor, *-fec-tus*; | *ulc-i-scor*, *ul-tus* (statt **ulc-tus*);
fung-or *func-tus*; *ex-perg-ī-scor* *ex-perrec-tus*;
fru-or (st. **frugv-or*), *frue-tus* und *fru-i-tus*;
- b) mit den Kennlauten *p* und *b*: *ap-i-scor* *ap-tus*; | *lab-or* *lap-sus*;
- c) mit den Kennlauten *t* und *d*:
de-fet-i-scor *de-fes-sus*; | *pat-i-or* *pas-sus*; | *grad-i-or* *gres-sus*;
- d) mit den Kennlauten *n*, *r* (*s*) und *v*:
com-min-i-scor *com-men-tus*; | *mor-i-or* *mor-tuus* statt **mor-tus*;
quer-or *ques-tus*; | *ob-liv-i-scor* *ob-lī-tus*;
- e) mit dem Kennlaute der Wurzel *a*:
ira-scor *irā-tus* als Adj.; *na-scor* *nā-tus*.

2) Erste Konjugation (ā-Stämme).

Die I. Konjugation hat die meisten Deponentia;
 sie weichen in ihrer Tempusbildung von *hortor hortā-tus* nicht ab,
 als *adūla-ri*, *arbitra-ri*, *asperna-ri*, *cona-ri*, *modera-ri* usw.
 Sehr viele Deponentia der I. Konjugation sind von Substantiven und Adjektiven abgeleitet und haben größtenteils intransitive Bedeutung, als:
feriari (von *feriae*), feiern; *laetari* (von *laetus*), sich freuen.

3) Zweite Konjugation (ē-Stämme).

- a) mit den Wurzel-Kennlauten *c*, *qu*: *lic-e-or* *lic-i-tus*;
- b) mit dem Wurzel-Kennlaute *t*: *fāt-e-or* *fas-sus*;
- c) mit dem Wurzel-Kennlaute *r*: *mer-e-or* *mer-i-tus*; *ver-e-or* *ver-i-tus*;
- d) mit dem Wurzel-Kennlaut *ē*, *ā*: *re-o-r*, *rā-tus* (vergl. *rā-tio*);
 mit dem Wurzel-Kennlaut *u*: *tu-e-or*, *tu-ī-tus* (vergl. Adj. *tū-tus*).

4) Vierte Konjugation (ī-Stämme).

- a) mit den Wurzel-Kennlauten *t* und *d*:
ment-i-or *ment-ī-tus*; | *met-i-or* *me-n-sus*; | *ord-i-or* *or-sus*;
part-i-or *part-ī-tus*; | *pot-i-or* *pot-ī-tus*; | *as-sent-i-or* *as-sen-sus*;

b) mit den Wurzel-Kennlauten *r* und *l*:

or-i-or or-tus; | *ex-, op-, per-i-or* ex-, op-per-tus; | *mol-i-or* mol-i-tus.

Außerdem noch andere mit dem Partic. Pf. auf *-i-tus*,
als: *larg-i-or*, *bland-i-or*, *sort-i-or* *mol-i-or* usw.

Anmerk. 1. Von vielen Deponentibus bestehen aktive Nebenformen in gleicher Bedeutung, doch fast nur in der älteren Sprache und bei Dichtern, wie *partio*, *populo*, *fabrico*, *comito* usw.¹⁾ — Hingegen bestehen von mehreren Aktiven deponentiale Nebenformen, die von einzelnen Schriftstellern gebraucht werden, wie *communicor* und *communico*, *elucubror* und *elucubro*, *dispertior*, *impertior* und *dispertio*, *impertio*, *punior* u. *punio* usw. S. das Verzeichnis der Deponentia § 208.

Anmerk. 2. Die Deponentia werden bisweilen auch mit passiver Bedeutung gebraucht, besonders im Part. Perf.

als: *adeptus*, erlangt, *meditatus*, überlegt, *expertus* „erprobt“,
comitatus „begleitet“, *ementitus* „erlogen“, *populatus* „verwüstet“ s. § 152, 3a;
über die einzelnen Verba dieser Art s. das Verzeichnis der Deponentia § 208.

Anmerk. 3. Zu den Deponentibus sind auch diejenigen Passiva zu rechnen, welche gleichwie die eigentlichen Deponentia fähig sind ein Participium Praesentis und ein Gerundium zu bilden, und solche Passiva müssen alsdann als Deponentia angesehen werden. Zum Unterschiede von den eigentlichen Passiven und den eigentlichen Deponentibus wollen wir dieselben deponentiale Passiva nennen, z. B.

annus volvens, das sich wälzende, drehende Jahr oder das rollende Jahr,
curru vehens, fahrend, *exercens*, sich ühend,
accingendum est, man muß sich anschicken.

Das Nähere darüber s. in der Syntax in der Lehre von den Arten des Verbs.

§ 176. Tempusstammbildung. Tempusbildung.

Das System der lat. Verbalformen baut sich auf auf dem Unterschiede der 3 Stammgruppen des Präsensstammes, des Perfektstammes und des (nominalen) Supinstammes. Nur für die Präsensstammgruppe hat die Unterscheidung der 4 Konjugationen Bedeutung, da die Bildung des Perfekt- oder Supinstammes ganz unabhängig ist von der Zugehörigkeit zu einer der 4 Konjugationen und die Formation der von einem Perfekt- oder Supinstamm abgeleiteten Formen eine durchaus einheitliche und geschlossene ist.

Das System der lat. Verbalformen zeigt gegenüber dem Bestande der verwandten Sprachen mancherlei Verschiebungen;
vor allem Verluste z. B.

des Augments als eines Mittels zum Ausdruck der Vergangenheit
sowie des Dualis in der Personenbezeichnung,
des durchgeführten Optativs in der Modusbezeichnung,
des Aorists in der Tempusbezeichnung;

¹⁾ Neue II, 269—333.

sowie Verwendung aufgegebenen Formen in anderem Sinne und dadurch bedingter Mischungen, z. B.

des sigmatischen Aorists als Perfektstammform (auf *si*),

des Konjunktivs als Fut. I in der 3. u. 4. Konjugation;

des Optativs (*sim, velim, amaverim*) als Konjunktiv;

endlich Neubildungen z. B.

des zusammengesetzten Imperfekts auf *-ba-m*

und des Fut. I auf *-bo* in der 1. u. 2. Konj.,

sowie eines Conj. Imperf. und Plusq.

im Sinne eines Konj. das Präteritums.

Der Unterschied zwischen thematischer und unthematischer Flexion fällt für die regelmäßige lat. Konjugation weg, da die wenigen Reste unthematischer („bindevokalloser“) Bildung als Unregelmäßigkeiten empfunden wurden und zu behandeln sind; von lateinischem Standpunkte aus sind alle regelmäßigen Verba als thematisch anzusehen.

I. Bildung des Präsensstammes und der davon abgeleiteten Zeitformen. (§ 172, 3).

§ 177. A. Bildung des Präsensstammes.¹⁾

1. Der Präsensstamm ist

entweder (nach Abzug des thematischen Vokals) dem Verbalstamm gleich,

oder durch verschiedene Bildungselemente erweitert.

1a. Der Präsensstamm ist dem Verbalstamm (nach Abzug des thematischen Vokals) gleich bei etwa 140—150 Verben mit Konsonantenauslaut — wie

āg-o; rēg-o; tēg-o; lēg-o; cōl-o; ĕm-o; cān-o usw.;

dic-o (√ *dic-*, vergl. *in-dic-ā-re; iu-dic-ā-re*);

dūc-o (√ *dūc-*, vergl. *dūx, dūcis*);

fido √ *fid-*, vergl. *fid-es, per-fid-us*.

aber auch bei Vokalstämmen auf *a*,

wie *nā-re, fā-ri* (vergl. *phā-vai, φη-μί*);

so auch abgeleitete Verba wie *plantā-re, amā-re*;

auf *e*, wie *nē-re, plē-re, vidē-re*

und so auch abgeleitete wie *mon-ē-re, doc-ē-re*;

auf *i*, *cī-re, venī-re, finī-re, sorti-ri; custodī-re, impedī-re, larg-i-ri*;

auf *u*, *rū-e-re, statu-ē-re; imbu-ē-re*.

¹⁾ Vgl. K. L. Struve Lat. Dekl. und Konjug. S. 133 ff.

G. Curtius Bildung der Tempora und Modi im Griechischen und Lateinischen 1846. 8. 67 ff.

Fr. Neue Formenlehre der Lateinischen Sprache II. Teil. S. 411 ff.

W. Corssen Aussprache I, S. 164. 166. 417. 420. 550 ff. II, 248 ff. 282 ff. 292 ff. 331. 495 ff. 538. 540. 545 f. 729 ff.

Lindsay-Nohl p. 528—588. Sommer § 328—366.

Manche Verba mit Stammauslaut *u* hatten ursprünglich *ov-*, z. B. *plu-e-re* und *plov-e-re*;

struo, fluo, fruor haben *gv* eingebüßt

vergl. Perf. *struxi, fluxi, fructus sum*;

ähnlich *viv-o* (√ *gvigv-o*) *ning-it* √ *ningv*, daher *vixi, victum*.

Stämme auf *s* verwandeln *s* intervokalisch in *r*;

daher *ger-o*, aber *ges-si, ges-tum, ger-ere*;

ebenso *quaero, uro, queror*.

Scheinbare Gleichheit zwischen Präsensstamm und Verbalstamm liegt vor, wenn die Präsenserweiterung auch in den Perfekt- und Supinstamm und die von diesen abgeleiteten Formen eingedrungen ist,

wie *iu-n-go, iu-n-xi iu-n-ctum* Stamm *iūgum* ζεύγ-νν-μι, ζυγόν;

desgl. *lingo* (aber *ligurare*),

lumbo (aber *labrum*);

ningit (aber *nivere, nix, nivis*).

bi-b-ěre, bi-bi, bi-bi-tum — in dem die Präsensreduplikation die ganze Verbalbildung durchdrang.

mi-n-go, mi-n-xi, mi-n-ctum neben *mictum*.

pre-he-n-do, pre-hend-i, pre-hensum — gegenüber *praeda* aus
**prac-hed-a*.

p-a-n-go, panxi, panctum Nebenformen zu *pe-pig-i, pac-tum*.

Übertragung der Präsenserweiterung (*n*) nur auf den Perfektstamm und seine Formen zeigt

fi-n-go, fi-n-xi, fi-ctum; pi-n-go, pi-n-xi, pictum;

stri-n-g-o, stri-n-xi, stric-tum;

na-n-c-i-sc-or; nac-tus und *na-n-c-tus sum*;

frendo, frendui, aber *frēsum* für *frensum*.

Übertragung der Präsenserweiterung (*n*) nur auf den Supinstamm liegt vor in

pu-n-go, pu-pug-i, pu-n-c-tum; daneben *pun-xi*.

vergl. auch *ru-m-p-tum* und *cor-ru-m-p-tor* neben *rup-tus, tu-n-do, tu-tud-i, tūsum*, daneben *tunsum*.

2. Der Präsensstamm ist oft durch eine Erweiterung des Verbalstammes gebildet

a) durch Nasalierung (An- oder Einfügung eines *n*)

α) durch Anfügung des Nasals *n* bei Verben, deren Wurzel auf einen Vokal oder auf die Liquida *r* oder den Nasal *m* auslautet.

sī-n-o, sī-vi, sī-tum, sī-n-ěre;

so auch das Kompositum *pōno* aus *pō-sī-no* vergl. *pō-sī-tus*;

lī-n-o, lē-vi, lī-tum, lī-n-ěre,

vergl. *ῥά-ν-ω πί-ν-ω, τί-ν-ω, ῥή-ν-ω, δύ-ν-ω*

(neben *δύ-ω, δύ-ο-μαι*).

An diese Verben schließen sich folgende, welche im Altlateinischen nur in der III. Pers. Pl. Praes. zwischen dem vokalischen Auslaute und der Endung *-nt* oder *-u-nt* ein *n* annehmen:

dä-*n*-unt (statt da-nt) Naev. bell. Pun. bei Non. p. 97. Pl. Pseud. 767.
 770. Capt. 819. Merc. 225. Pers. 256 und sonst oft. Caccil. und
 Pacuv. bei Non. p. 97;
 explē-*n*-unt (statt exple-nt) Paul. Festi p. 80, 1;
 soli-*n*-unt (statt sole-nt) Fest. p. 162 b, 24;
 ob-ī-*n*-unt (statt ob-e-unt) p. 189 b, 4;
 prod-ī-*n*-unt (statt prod-e-u-nt) Enn. Ann. bei Fest. p. 229 a, 22;
 red-ī-*n*-unt (statt red-e-u-nt) Enn. Ann. bei Fest. p. 286 a, 13;
 ne-quī-*n*-ont (statt ne-qu-e-u-nt) Liv. Andr. Odys. ib. p. 162 b, 27, wie
 statt neque nunc zu lesen ist;
 ferī-*n*-unt (statt feri-u-nt) Fest. l. d.;
 in-serī-*n*-untur Pacuv. bei Fest. p. 352 b, 24 mit langem *i*, wie von in-
 serī-re; ¹⁾ —
 cer-*n*-o, vgl. de-cer-*n*-o de-crē-vi, de-crē-tum, de-cer-*n*-ēre;
 ster-*n*-o strā-vi strā-tum ster-*n*-ēre;
 tem-*n*-o, con-tem-*n*-o con-tem-p-si con-tem-p-tum con-tem-*n*-ēre;
 vergl. *νάμ-ν-ω*, *τέμ-ν-ω*; Aor. *ἔ-καμ-ο-ν*, *ἔ-τεμ-ο-ν*.

β) Durch Einfügung des Nasals *n* nach dem Vokal der Wurzel
 in der Wurzelsilbe selbst, bei Verbis, deren Wurzel auf einen K- oder
 P- oder T-laut oder auf die Liquida *l* oder den Nasal *m* oder den Sibi-
 lauten *s* auslautet:

vergl. *πυ-ν-θ-ά-ν-ο-μαι* Aor. *πυθ-έ-σθαι*
τυ-γ-γ-ά-ν-ω Aor. *τυγ-ῆ-ν*
λα-μ-β-ά-ν-ω Aor. *λαβ-ῆ-ν*.

vi-*n*-co vīc-i vic-tum vi-*n*-cēre;
 na-*n*-ci-scor nac-tus na-*n*-c-i-sci;
 li-*n*-quo li-qui, lic-tum li-*n*-quēre; —
 fra-*n*-go frēg-i frac-tum fra-*n*-gēre;
 fi-*n*-go fi-*n*-xi fic-tum fi-*n*-gēre;
 mi-*n*-go mi-*n*-xi mic-tum mi-*n*-gēre;
 pi-*n*-go pi-*n*-xi pic-tum pi-*n*-gēre;
 stri-*n*-go stri-*n*-xi stric-tum stri-*n*-gēre;

(bei diesen vier letzten behauptet sich dieses *n* auch im Perfekt);
 pa-*n*-go pa-*n*-xi pa-*n*-ctum pa-*n*-gēre, schlagen, befestigen (*n* auch im
 Perf. und Sup.),

aber pe-pīgi pac-tum pa-*n*-gere, durch einen Vertrag festsetzen;
 pu-*n*-go pu-pūgi pu-*n*-ctum pu-*n*-gēre (*n* auch im Sup.)
 ta-*n*-go te-tīgi tac-tum ta-*n*-gēre;

in den beiden Verben:

ju-*n*-go (vergl. jug-um, *con-jug-s = conjux) junxi, junctum, jungēre
 und li-*n*-go (vergl. lig-urio, skr. *lih* = lingere, *λείγειν* *ῥ* *λχ*),

linxi, linctum, lingēre

ist die Nasalierung erstarrt und durchdringt die ganze Tempusbildung; —

¹⁾ Curtius Verb. der Gr. Spr. I, S. 246 und 169 vergleicht mit diesen Ver-
 ben die Griechischen auf -ά-ν-ω, z. B. Dor. *αἰῶ-ν-ο-ντι*, und das Vedische
ish-ana-nti 3 p. pl. von *ish-nā-mi* *ῥ* *ish-* (schnellen, schwingen).

vor *p* und *b* verwandelt sich *n* nach § 41, 9 in *m*:

vergl. $\lambda\alpha-\mu-\beta-\acute{\alpha}\nu-\omega$ Aor. $\lambda\alpha\beta-\epsilon\tilde{\nu}$;

ru-m-po rūpi rup-tum ru-m-pēre;

cu-m-bo cu-bui cub-i-tum cu-m-bēre; —

fre-n-do fre-n-dui frē-sum frē-n-dēre (*n* auch im Pf.)

oder *fre-n-deo frē-n-dēre*;

fi-n-do fīd-i fis-sum fi-n-dēre;

sci-n-do scī-dī scis-sum sci-n-dēre;

fu-n-do fūd-i fū-sum fu-n-dēre;

tu-n-do tū-tūdi tu-n-sum tu-n-dēre (*n* auch im Sup.);

pi-n-so pi-n-sui pis-tum pi-n-sēre.

γ) Durch die Silbe *nu* (gr. *νν-*) in *ster-nu-ere* (gr. $\pi\tau\acute{\alpha}\rho-\nu\nu-\mu\alpha\iota$), das die Präsenserweiterung durch alle Stämme bewahrt;

vergl. $\delta\epsilon\acute{\iota}\kappa-\nu\nu-\mu\iota$; $\sqrt{\delta\epsilon\iota\kappa-}$ (lat. *dic-ē-re*) Fut. $\delta\epsilon\acute{\iota}\xi-\omega$ aus $*\delta\epsilon\acute{\iota}\kappa-\sigma-\omega$.

δ) Durch die Silbe *n-i* in

con-qui-n-i-sc-o aus $*con-queg-n-i-sc-o$ Perf. *conquexi*

und in *fru-n-i-sc-or* aus $*frug-n-i-sc-or$; Perf. *fru-n-i-tussum*.

Anmerk. Von *ta-n-go* und *pa-n-go* finden sich im Altlateinischen noch die reinen Wurzelformen, *tāg-o* und *pāg-o*. Pacuv. in Teucro bei Fest. p. 356b, 27 sqq. *si quisquam me tagit*; id. in Hermiona ibid. aut non cernam, nisi *tagam*. Turpil. bei Non. p. 408 *tago* (nach der sicheren Konjekt. statt *cavo*). Pacuv. bei Diomed. 1 p. 378 *custodite hunc vos, ne quis vim attulat neque attigat*. Pl. Most. 2. 2, 37 *aedes ne attigatis*. Pers. 816. Epid. 5. 2, 57. Truc. 2. 2, 22. Ter. Andr. 789. Turpil. bei Non. p. 75 (so zu lesen statt *attiga*). Accius ibid. *attigas*. — XII tab. b. Quintil. 1. 6, 11 *ni ita pagunt* (vergl. Cornific. ad Herenn. 2. 13, 20 *rem ubi pagunt*, wo jedoch mit den besten edd. *paciscuntur* zu lesen ist, s. Kayser ad h. l. p. 251, Prisc. 10, 32 p. 894. H. p. 524 aber hat *pagunt*); (aber das von Fest. p. 363a, 6 aus den XII tab. angeführte *ni cum eo pacit* gehört nicht hierher, sondern zu $\sqrt{p\acute{a}c-}$, davon *pāc-isci*, *pāc-io* Fest. p. 250b, 23, *pāx*, *-āc-is*, *pāc-arc*;) — *pīsunt* Cato R. R. 136. Varr. L. L. 5 § 138 ist orthogr. = *pīsunt* vergl. *decīēs* für *deciens*.

b) durch Anfügung eines *t*,

wie im Griechischen $\kappa\acute{o}\pi-\tau-\omega$, $\kappa\acute{\lambda}\acute{\epsilon}\pi-\tau-\omega$, $\tau\acute{\upsilon}\pi-\tau-\omega$ usw.:

flec-t-o, *flexi*, *flexum*, *flec-t-ere*;

nec-t-o, *nexni*, *nexum*, *nec-t-ēre*;

pec-t-o, *pexi*, *pexum*, *pec-t-ēre* ($\pi\acute{\epsilon}\kappa-\tau-\epsilon\iota\nu$ neben $\pi\acute{\epsilon}\kappa-\epsilon\iota\nu$);

plec-t-o, *plexi*, *plexum*, *plec-t-ere*;

am-plec-t-or, *-plexus sum*, *-plec-t-i*;

auch *nī-t-or* (\sqrt{gnic}) wegen *nixus* neben *nisus*;

visēre aus $*vīd-t-ēre$ von *vidēre*;

doch ist die Festsetzung für die lateinische Formenbildung ohne Bedeutung, da die Erweiterung durch *t* für das ganze Verbum sich festgesetzt hat, wie in *ster-t-o*, *stertui* und die Perfekte auf *xi*, ebenso auf *c-t-si* wie auf bloßes *-c-si* zurückgeführt werden können.

c) durch Verdoppelung des *l*:

pel-l-o, *pe-pül-i*, *pul-sum*, *pel-l-ëre*;
per-cel-l-o, *per-cül-i*, *per-cul-sum*, *per-cel-l-ere*
 und *tol-l-o*, *te-tül-i*, *la-tum* (statt *-tlatum*), *tol-l-ëre*.

Ganz verschieden davon sind die griechischen Verben auf *-λλω*, wie *σφαλλ-ω*, in denen das zweite *λ* aus einem ursprünglichen *j* entstanden ist¹⁾, indem das *j* sich dem vorangehenden *λ* angeglichen hat, während das Lateinische eine solche Angleichung nicht kennt; im Lateinischen kann daher nur eine Konsonantenverdoppelung angenommen werden, wenn man nicht annehmen will, daß *ll* im Präsens aus *l-n* entstanden ist, so daß diese Präsensstämme denen gleich gebildet sind, die *-n* dem Wurzelauslaut im Präsensstamm anfügen. Andere Verba auf *ll*, die vielleicht hierher gezogen werden können, wie *ex-cello*, *vello*, *fallo* haben das *l* in allen Formen, auch im Perfektstamm *excellui*, *velli*, *fe-fell-i*, sie haben also für das Lateinische wenigstens keine besondere Präsenserweiterung.

d) durch Anfügung eines *i* —

zunächst an kurzvokalige Konsonantstämme, z. B.

cāp-i-o, *cēp-i*, *cap-tum*, *cāp-ë-re*, s. § 174;

diese Verba entsprechen den sanskritischen auf *jā-mi*, als *spac-jā-mi*.²⁾ Verdeckt liegt dieselbe Erweiterung vor

in *aj-o* aus **ag-i-o*, vergl. *ad-ag-ium* „Sprichwort“, *prod-ig-ium*;

mējo aus **mig-i-o*, vergl. *mi-n-go*, ai. *méh-ati*;

in *fī-o* **fu-i-o* (*V bhu*, *qv*);

in *suffio* „räuchern“ aus **suffu-i-o*, vergl. lesb. *θυίω* = gr. *θύω*.

Manche Verba mit Präsenserweiterung *i* sind ganz in die 4. Konjugation übergetreten,

wie *sālire* vergl. gr. *ἄλλομαι* aus *ἄλjoμαι*,

farcīre, vergl. *φράσσω* aus *φράξ-j-ω*;

vēn-i-o vergl. *βα-ί-v-ω* aus **βα-v-j-ω*, got. *qim-an*, ahd. *qēm-an*.

e) als Präsenserweiterung erscheint *u* nach auslautendem *g*, wenn dieses den labialen Nachklang bei der Gutturale bewahrt (§ 34, 4).

ung-u-o (2 silb.) *unxi*, *unc-tum*, *ung-u-ere* neben *ung-o*;

ting-u-o (selten) *tinxi*, *tinc-tum*, *ting-u-ere* neben *ting-o*, *τέγγ-ω*;

ling-u-o (selten) *linxi*, *linc-tum*, neben *ling-o*, *λείγ-ειν*,

ahd. *lecchōn*;

sting-u-o (stechen) (*di-*, *in-*, *inter-*) *stinxi*, *stinc-tum*,

neben *in-stīg-ā-re*, *στίγ-μα*;

ex-sting-uo (ersticken, erlöschen) *stinxi*, *stinc-tum*;

ning-u-it, *ninxit*, neben *ning-i-t*, *niv-ëre*, *νίφ-ειν*;

urg-u-eo, *urg-u-ëre*, *ur-si*, *ur-sum* neben *urg-eo*,

got. *wrik-an*, *εῖργ-νν-μι*;

urg-u-ëre (Verg. Aen. 9, 73. 489. 10, 433 u. so oft.

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Gramm. der griech. Spr. T. I, § 264, 1.

²⁾ S. Bopp Vergl. Gramm. § 500.

Auch *fiv-ere* statt *figere* weist auf eine Form **figv-ere*;
coniveo wegen Perf. *conixi* auf **co-gnig-v-ere*.

Von den Verbis mit auslautendem *qu* der Wurzel hat

re-li-n-qu-o das *u* auch im Perf.: *re-liqu-i*

aber nicht im Supinstamm *re-lic-tum*;

co-qu-o hat *u* weder im Perf., noch im Supinstamme: *coxi*, *coc-tum*

vergl. ai. *pac-ati*, gr. *πέσσω*, *πέπων*;

torq-u-eo, *tor-si*, *tor-tum*, ebenso nicht im Perf.- u. Supinstamm:

torsi, *tor-tum*, vergl. *tor-mentum*;

liqueo hat im Perf. *liqu-e-rit* *u* auch im Perfektstamme,

in der üblichen Form *lic-ui* dagegen nicht;

in-sequ-e = *ἐν-επ-ε*, *an-sage* neben *in-sec-e*;

in diesen Fällen kann *u* als Präsenserweiterung gelten;

dagegen haben die das *u* in allen Formen wählenden Verba das *u* für das Lateinische wenigstens als Bestandteil des Verbalstammes:

loqu-or, *locu-tus* sum trotz griech. *ἐ-λαλ-ον*, ahd. *lah-an*, *luog*;

sequ-or, *secu-tus* sum trotz ai. *sak-ati*, gr. *ἐ-σπ-ό-μην*, lit. *sek-ū*.

f) durch Anfügung der Konsonanten *sc* (gr. *σκ*) entweder unmittelbar an den Stammauslaut

oder mit Bindevokal *i* (vergl. *ἐνθ-ί-σχω*), s. § 189:

na-sc-or, *nātus*;

cre-sc-o, *crē-vi*, *crē-tum*;

hi-sc-o Inf. Perf. *de-hi-sse*, vergl. *hi-are*;

no-sc-o, *nō-vi*, *nō-tum*;

pa-sc-o, *pā-vi*;

sue-sc-o, *suē-vi*, *suē-tum*;

pac-i-sc-or, *pac-tus* sum;

ulc-i-sc-or, *ul-tus* aus **ulc-tus*;

com-min-i-sc-or, *com-men-tus*;

auch unter Hinzufügung weiterer Präsensverstärkungen:

na-n-c-i-sc-or, *nac-tus*,

auch mit Beibehaltung der Nasalerweiterung *nan-c-tus*;

con-qui-n-i-sc-o aus *con-queg-n-i-sc-o*, Perf. *conquexi*.

Auch in diesem Falle ist gar nicht selten die Präsenserweiterung ganz oder teilweise in Perfekt- und Supinstamm eingedrungen:

misceo aus **mig-sc-eo*, vergl. *μίγ-νν-αι*, Perf. *mi-sc-ui*;

mistus aus **mic-s-tus*, wie *Sestius* aus *Sextius*, und *mixtus*;

disco aus **di-d(i)c-sc-o*, Perf. zwar *di-dic-i*,

aber Part. Fut. *di-sc-i-turus*;

compesco aus **com-perc-sc-o*, Perf. *com-pe-sc-ui*;

po-sc-o aus **porc-sc-o* (vergl. *prec-or*, *proc-us*,

ahd. *frag-on*; doch auch *for-sc-ōn*), Perf. *po-po-sc-i*.

Über die abgeleiteten Verba auf *-sc-ēre* s. § 189, 2.

g) durch Präsensreduplikation, indem der erste Konsonant der Wurzel mit dem Vokal der Präsensreduplikation *i* vor der Wurzel wiederholt wird:

si-sto sti-t-i stā-tum si-st-ēre,

vergl. ἱ-στῆ-μι statt *σῑ-στῆ-μι, skr. *tī-stā-mi*;

gi-gn-o (statt *gī-gen-o) *gen-uī gen-ī-tum gi-gn-ēre*,

vergl. γί-γν-ο-μαι statt *γι-γέν-ο-μαι √ γεν, skr. 'a-gān-mi = gign-o, (auch die unreduplizierte Präsensform *gen-o* kommt an einigen Stellen vor: Lucr. 3, 797 infitandum (est) totum (animum) posse extra corpus durare *genique* (st. gigni). Varro bei Prisc. 10, 38 p. 898 P. (p. 528 H.) *genunt*. R. R. 1. 31, 4 *genat*. 1. 40, 1 principium *genendi*. 2. 2, 19 *genit*. 2. 6, 3 *genuntur*. C. de or. 2. 32, 141 aus einer Testamentsformel: si mihi filius *genitur*. Arnob. 4, 21 *genitur*. Censorin. 3 *genamur, genitur* und *genendo*;) *sē-r-o* (statt *sē-s-o) *sē-vi sā-tum sē-r-ēre* (statt sē-s-ē-re), säen, √ sa-,

vergl. *sā-tus, sā-tor, sā-tio, -onis*.

In *bī-b-o, bī-bi, bī-bītum* (bī-b-ī-tus Aemil. Macer, Freund Vergils, de porro. Plin. Valer. 2, 18, bī-b-i-turus Hieron. Isaj. 8. 25, 8), bī-b-ē-re hat sich die Reduplikation in der ganzen Tempusbildung festgesetzt.

reddo, vielleicht aus *re-di-do, vergl. vestin. di-de-t „dat“,

osk. di-de-st „dabit“; griech. δῖ-δω-μι;

sīdo, vielleicht aus *si-sēd-o, *si-sd-o;

di-sc-o, vielleicht aus *di-d(i)c-sc-o, Perf. di-dīc-i;

vivo, viell. aus *gvi-gv-o, vergl. βί-ομαι, βί-ος, got. *giu-s* „lebendig“

mit *g*-Suffix, ahd. *quēk*,

mhd. *quicken*, „erquicken“.

Jedenfalls ist *vivo* und *bibo* ganz in die Klasse der unerweiterten Präsensstämme übergegangen.

§ 178. Bildung der vom Präsensstamm abgeleiteten Zeitformen.

a) Präsens.

1. Im Ind. Praes. treten bei *a*-, *e*-, *i*-Stämmen, die bereits den thematischen Vokal enthalten, die Personalendungen unmittelbar an; in der 1. Sing. *o* (*or*), das bei *a*-Stämmen mit *a* zu *o* (*or*) kontrahiert;

in der dritten Konjugation an den thematischen Vokal („Binde-vokal“), der mit der Personalendung der 1. Sing. *o* (*or*) in *o* (*or*) kontrahiert;

in der 2. und 3. Sing. 1. und 2. Plur. *i*,

in der 2. Sing. Pass. *ē* vor *r* der Endung,

in der 3. Plur. *u* (aus älterem *o*) lautet.

Dieser Vokal *u* (aus älterem *o*) ist auch in die 4. Konjugation (J-Stämme) übertragen worden in der 3. Plur.

2. Der Coni. Praes. zeigt

in der 2., 3. und 4. Konjugation den Modusvokal des Konjunktiv eigentlich *ā* (§ 116, 3);

in der *ā*-Konjugation liegt der Modusvokal *ē* (§ 166, 3), vor, der gewählt und allgemein durchgeführt wurde, um ein Zusammenfallen der Formen des Ind. und Conj. Praes. zu vermeiden (*a* + *ā* hätte im Conj. *ā* ergeben, wie der Ind. Präs. lautete). Doch könnte auch optativische Bildung vorliegen (*amem* aus *ama-i-m*, § 166, 2b).

Moduszeichen des Konjunktiv ursprünglich *ā* liegt auch vor in den Conj., die vom reinen Stamm gebildet sind, wie *tagam*, *attigat*, *attigatis* Pl. Most. 2, 2, 36; *attulat* Pac. bei Diom. 1 p. 378 *advenat* Pl. Pseud. 1030 *evenat* Enn. bei Non. 507 u. ä. (§ 177 A 2a Anm.), die also eher als Conj. eines assigmatischen Aorist, als Conj. Praes. zu bezeichnen sind.

Konjunktiv mit dem Moduszeichen *ā* zeigt auch das aor. *faxiad*, umbr. *facia*, „*faciat*“, über die Kürzung des ursprünglich langen *ā* und *ē* in der Endung vor *m* (in der 1. S. Act.), *t* (in der 3. S. Act.), *nt* (in der 3. Pl.) vor *r* in der 1. Sing. Pass., s. § 15.

Über die eigentlichen Optativformen *sie-m* usw., *sī-mus*, *si-m* usw., *vel-i-mus*, *mal-i-mus*, *nol-i-mus* u. *vel-i-m* usw., *ed-i-m*, *du-i-m* usw., *temper-i-nt* Pl. Truc. 1, 1, 41 s. § 166, 2b.

b) Imperfectum.

1a. Ein einfaches Imperf. Act. bietet die lateinische Sprache nur in *eram*. Dasselbe entspricht dem skr. *ās-a-m*, das aber lang *ā* im Anlaut zeigt, da es im Skr. (temporales) Augment hat, das das Lateinische nicht kennt, vergl. auch gr. *ἦσαν* = „*er-a-nt*“. Es ist dieses Imperfectum also vom reinen Stamm *es* (skr. *as*) gebildet durch Antritt des aoristischen Vokals *a* und der Personalendung; es liegt also (asigmatische) Aoristbildung vor.

Außerdem scheint ursprünglich noch ein anderes einfaches Imperfekt von gleicher Bildung und Bedeutung bestanden zu haben, ebenfalls (asigmatisch) mit dem Aoristvokal *a* gebildet von der *√bhu* (vergl. gr. *φύω*, Inf. Aor. *φύ-vai*, lat. Perf. *fu-i*) **bhu-a-m*, woraus *b-a-m*. Selbständig kommt dieser Aorist nicht vor, aber als Suffix des Imperfekts, nämlich *-b-a-m*, *-b-ā-s*, *-b-a-t*, *-b-ā-mus* usw., Osk. *f-a-m* (*fu-f-a-n-s* d. i. lat. **fu-b-a-nt* = „*er-a-nt*“); die Wurzel dieses Verbs ist *fu-*, wie sie sich noch in *fu-i*, *fu-erim* usw. und im Oskischen und Umbrischen zeigt, als: *ambr-e-fus* (Umbr. = *amb-i-verit*)¹⁾;

in *-bam* ist das *f* der Wurzel zu *b* gesunken,

wie in *nimbus*, *nubes* in Vergleich mit *νέφος*, *νεφῆλη*, Skr. *nabhas*, ambo *ἄμφω* usw.

2. Da der lateinischen Sprache zur Bezeichnung des Präteritums das Augment fremd ist, so würden Formen mit den Endungen *-a-m*, *-a-s* usw. nach Analogie von *er-a-m* bei den meisten Verben mit anderen zusammenfallen, wie *regam*, *regas*, *doceam*, *doceas*, *audiam*, *audias* usw. Daher sah sich die Sprache bei der Bildung des Imperfekts genötigt, ihre Zuflucht zu einer andern Art der Bezeich-

¹⁾ S. Corssen Krit. Nachtr. S. 202 f. und 211 und Aussprache I, S. 165.

nung der Vergangenheit zu nehmen; sie fand dieselbe in der Zusammensetzung des Aoristes b-a-m (aus *bhu-a-m) mit einer Infinitivform (lokative Form des Präsensstammes) auf *ē*: reg-*ē*-ba-m „im Regieren war ich“ = ich regierte. Ähnliche Bildungen finden sich in den slavischen Sprachen, in denen das Imperfekt gebildet wird durch Anfügung eines Präteritums des verbum substantivum an einen gewöhnlich als Instrumental bezeichneten Kasus eines Verbalsubstantivs. Inf-Formen auf *ē* gibt es im Lat. noch in: facit are (Lucr. 6, 692), are-facere, cale-facere, pate-facere, consuē-facere; vergl. consue quoque faciunt Varro R. R. 2, 9, 13. So bildete sich in der 2. und 3. Konj. das Impf. delē-ba-m; reg-*ē*-ba-m; nach der Analogie dele-o: delē-bam auch von a-Stämmen amā-bam, von i-Stämmen audi-bam oder sei es unter Annahme der Analogie ag-o: ag-ēbam = audi-o: audi-ēbam, sei es unter Annahme einer Infinitivendung auf *iē* von i-Stämmen audiē-ba-m. So bildete sich ba als Zeichen des Imperfekts, an das die Personalendungen aktiv ba-m, ba-s, ba-t usw., passiv ba-r, bā-ris, bā-tur usw. antraten.

3. In der 4. Konjugation erscheinen Formen auf *i-bam* (statt des später allein üblichen *i-ē-ba-m*) im Altlat. häufig; von Verbis auf *io* nach der 3. Konjugation findet sich diese Form nicht, sondern nur die Form auf *i-ē-ba-m* nach Analogie der Verba der 3. Konjugation. Pl. *scibam* häufig Amph. 385. Asin. 300. 496. Pseud. 499. 500. Trin. 657 und sonst. Ter. Eun. 1003. Heaut. 309. Hec. 16. Phorm. 582. Enn. b. C. Tusc. 3. 13, 28. Acc. b. Non. p. 226; *scibas* Pl. Pseud. 500. Aul. 4. 10, 24 (28). Enn. b. Fest. p. 198, 21; *scibat* Pl. Amph. 22. Ter. Eun. 113. Phorm. 529. Lucr. 5, 934; *scibamus* SC. Inscr. Grut. 499, 12. Or. 3114; *scibatis* Pl. Rud. 378; *scibant* Lucr. 5, 953. 959; *nescibam* Enn. 155. Turpil. bei Non. p. 322; *nescibas* Pl. Bacch. 676; ferner: Aul. 4. 3, 2 *crocibat*. Epid. 2. 2, 55 (57) *exaudibam*. Asin. 315 *gestibant*. Caecil. bei Non. p. 456 *grundibat*. Claud. Quadr. ib. *grundibant*. Ter. Phorm. 642 *insanibat*. Acc. b. Non. p. 347 *mollibat*. Pl. Aul. 2. 2, 1 *praesagibat*. Capt. 247 und Ter. Andr. 384. *servibas*. Enn. bei C. Divin. 1. 20, 40 *stabilibat*. Id. bei Varr. L. L. 5 § 23 *pinsibant* (wie von pinsire statt pinsire). Ter. Phorm. 652 mihi *venibat* in mentem. Aus der Prosa der altertümliche Formen liebende Varr. L. L. 5 § 167 *operibantur*; häufiger spätere Prosaiker, wie Gell. 15. 2, 1 *gestibat*. 9. 11, 7 *insilibat* (wo aber richtiger e conj. insibilat gelesen wird). Tac. A. 2. 19. Plin. ep. 6. 33, 3 *ambibat* (aber Tac. H. 5, 12 *ambiebatur*). Sen. contr. 2. 13; 20 *scibas*. Fronto fer. Als. 3, 26 *impertibant*. Apul. Met. 4, 6 princ. *scaturribat* (ubi v. Hildebr.). 7, 4 princ. *parturibam*. 10, 13 princ. *mollibat*. 10, 14 princ. *abligurribam*. 11, 24 princ. *insignibar*. de mundo 26 princ. *munibant*. Fulgent. Myth. 1 p. 16 *condibat*. Catullus und Lucretius, sowie die daktylischen Dichter der Augusteischen und späteren Zeit bedienten sich der Formen auf *ibam*, *ibas* usw. in der Regel nur dann, wenn die Formen auf *-iebam*, *-iebas* usw. dem Versmasse widerstrebten, wie Catull. 64, 319 *custōdibant*. 84, 8 *audibant*. Lucr. 5, 996 *accibant*. 1003 *saevibat*. 1324 *hauribant*. 6, 1240 *poenibat*. Verg. A. 6, 468 *lenibat*. 7, 485 *nūtribat* und *-bant* 11, 572. 7, 790 *insignibat*. 8, 160

vestibat. 436 *polibant* 10, 538 *rēdimibat.* Ps. Verg. Mor. 62 *mūnibat.* Prop. 1. 3, 25 *largibar.* 4 (3). 13, 35 *ōpēribat.* Ov. M. 2, 582 *mōlibar.* 5, 361 *ambibat.* Liv. 27. 18, 6. Plin. ep. 6. 33, 3. Tac. A. 2, 19. Ov. M. 6, 21 *mollibat.* Sil. 7, 341 *inservibat.* Stat. Th. 7, 56 *insignibant.* (Aber ohne Verszwang: *scibat* und *scibant* Catull. 68, 85 [L. Müller *scirant*]; *scibat* und *scibant* Lucr. 5, 934. 959. Verg. A. 8, 436 *pōlibant.* Ov. Fast. 4, 795 *fēribant.*) — Erhalten hat sich stets die Form auf *-ī-bam* in dem Verb *eo* und dessen Compositis *vēn-eo*, *in-eo* usw., und in *queo* und *nequeo*, als: *ī-bam*, *ī-bas* usw., *red-ī-bam*, *trans-ī-bam* usw., *vēn-ī-bam* (dafür zuweilen selbst in den besseren cdd. *veniebat*, *veniebant*, offenbar aus einer Verwechselung mit dem Impf. von *venire*, kommen); *quī-bam*, *nequī-bam*. — Auch das Verb *ajo*, das statt **ag-i-o* steht¹⁾ und daher ursprünglich ein Verb auf *-i-o* war, bildet bei den alten Bühnendichtern das Imperfekt in der Regel *ai-bam*, und zwar zweisilbig, so *aibat* Pl. Amph. 661. *aibas* 807. Mil. 320. Men. 633. Trin. 428. Ter. Heaut. 960. Ad. 561. Pl. Asin. 208. *aibat* 442. Merc. 765. 766. Ter. Andr. 932. Phorm. 480. Pl. Capt. 561. Bacch. 268. 1096. Pseud. 1083. 1118. Rud. 307. Trin. 956. 1140. Ter. Ad. 717. *aibant* Pl. Mil. 66. Merc. 635. 804. Ter. Andr. 534. Phorm. 572. Accius in Jone bei Prisc. 10, 52 p. 906 P. (p. 542 H.).

4. Der „Konjunktiv Imperfekti“ auf *-rem*, ursprünglich *-s-ē-m* erweist sich als aoristische Form durch *s* mit dem Konjunktivzeichen ursprünglich *ē*. Präteritale Bedeutung eignet der Form ursprünglich nicht (wie auch nicht dem griech. Conj. Aor.); sie ist derselben erst infolge des Gebrauchs im Laufe der Zeit zugefallen. Die Bildung ist

a) unthematisch in *es-sem*, (mit Assimilation des *s*): *fer-rem*, *vel-lem*

b) thematisch in der *a-*, *e-*, *ī-*Konj.

amā-rem, *delē-rem*, *audī-rem* (mit Wandelung des intervokalischen *s* zu *r*)

der thematische Vokal erscheint bei konsonantisch auslautenden Wurzeln in der Färbung *ē*: *reg-ē-rem*; *cap-ē-rem*.

§ 179. c) Futurum.

Das Futurum erscheint teils als ein einfaches

teils als ein zusammengesetztes.

1a. Als ein einfaches erscheint es in der III. und IV. Konjugation; es stimmt hier in der I. Pers. Sing. mit dem Konjunktiv des Präsens überein: eine Erscheinung, die nicht befremden kann, da zwischen dem Konjunktiv des Präsens und dem Futur hinsichtlich der Bedeutung eine nahe Verwandtschaft besteht, wie aus der Syntax und besonders der griechischen deutlich erhellt. In den übrigen Personen aber

¹⁾ S. Curtius Grundz. der Griech. Etym. Nr. 611.

u. Corssen Aussprache 1, S. 90. 306.

tritt statt des *a* des Konjunktivs ein *e* (ursprünglich *ē*) ein. Auch dieses *ē* erweist sich als Konjunktivzeichen (s. § 166, 3c.), so daß in der Tat das Futurum der 3. und 4. Konjugation der Formbildung nach ein Conj. ist —

in der ersten Person mit dem Konjunktivzeichen *ā*,

in den andern Personen mit dem Konjunktivzeichen *ē*,

also: *-a-m*, *-ē-s*, *-e-t*, *-ē-mus* usw.

Diese Endungen treten an den „Präsensstamm“,

als: *reg-a-m*, *reg-ē-s*, *reg-e-t*, *reg-ē-mus* usw.,

ru-a-m; *sī-n-am*, *flec-t-am*, *pel-l-am*, *cap-i-am*, *ung-u-am*, *cre-sc-am*, *si-st-am*; *audi-am*.

Statt der Endung *-am* in der I. Pers. Sing. des Futurs hatte das Altlateinische die Endung *-em*. Quintilian. 1. 7, 23: *Quid? Non Cato Censorius dicam et faciam dicem et faciem scripsit eundemque in ceteris, quae similiter cadunt, modum tenuit? Quod et ex veteribus ejus libris manifestum est et a Messalla in libro de s littera positum.*

In diesen alten Formen konnte auch das schwach lautende Schluß-*m* abgeworfen werden (s. § 38, 5),

so: *attinge* pro *attingam* posuere (sc. antiqui scriptores) Paul. Festi p. 26, 13;

dice pro *dicam* antiqui posuere id p. 72, 6;

ostende, *ostendam*, ut permultis aliis exemplis ejus generis manifestum est, Fest. p. 201, 23;

recipie apud Catonem pro *recipiam*, ut alia ejusmodi complura, id. p. 286 b, 21.

1 b. Eine auffallende Futurform des Verbs *sum* ist *er-o* (ursprünglich **es-o*), die ganz das Aussehen einer Präsensform hat. Bopp nahm an, daß die Form ursprünglich *es-i-o* gelaute und somit das „Konjunktivsuffix *-i-*“ in sich geschlossen habe.¹⁾ In Wahrheit ist *ero* entstanden aus **es-o* durch Rhotacismus des intervokalischen *s*; **eso* ist gleich griech. *ἔω* aus *ἔσ-ω*, entspricht also genau dem Conj. Praes. von *εἶμι*, *ἵ/εσ*. Im Lat. trat nicht die Dehnung des themat. Vokals („Bindevokals“) ein, wie auch im Griech. der thematische Vokal an sich Zeichen des Konjunktivs ist (sogen. „Konjunktive mit verkürztem Bindevokal“) *ἵ-ο-μεν*, *ῥέο-ο-μεν* = *ἵ-ω-μεν*, *ῥέο-ω-μεν*.

1 c. Die Futura auf *-so* (wie *faxo*, *caps-o*, *ulso*) sind nicht vom Präsensstamm gebildet, sondern vom reinen Stamm und erweisen sich demnach als Coniunctive Aoristi, die als Futura gebraucht werden, wie im Griechischen z. B. *τιμή-σω* Coni. Aor. u. Ind. Fut.,

τιμή-σ-ο-μεν Conj. Aor. mit unverlängertem themat. Vokal („mit verkürztem Bindevokal“) und Ind. Fut. zugleich ist.

¹⁾ S. Bopp Konjugationssystem S. 91. Vergl. Gr. § 651.
Curtius Bild. d. Temp. u. Modi S. 319 ff.

2a. Die zusammengesetzte Futurform geht auf die Silbe *-bo* aus | und gehört der I. und II. Konjugation an,

als: *amā-bo*, *delē-bo*;

in der IV. Konj. hat das Fut. des Verbs *i-re* und seiner Composita regelmäßig diese Form: *i-bo*, *in-i-bo* usw.;

im Altlateinischen aber findet sich diese Form wahrscheinlich auch bei anderen Verben, s. Nr. 3.

Dieses *-bo* stammt wie das *-bam* des Imperf. (s. § 178) von der Wurzel *fu-*, welches wie die sanskritische *bhū-* und die griechische *φύ-* eigentlich wachsen, entstehen bedeutet, und hat als Suffix des Futurs die Bedeutung werden, während sie in dem Suffix *-bam* die Bedeutung sein hat,

also *ama-bo* (entstanden aus **ama-fu-o*), ich werde lieben,

ama-bam, ich war beim Lieben = ich liebte.

Es kann *-bo* ein thematisches Präsens der Wurzel *bhu* oder auch ein Konjunktiv des asigmatichen Aorists derselben Wurzel ohne Dehnung des thematischen Vokals „Bindevokals“ (vergl. *φύ-ο-μεν* = *φύ-ω-μεν*) in futurischer Bedeutung sein; jedenfalls ist die Flexion des Futurs im Lateinischen die eines thematischen Präsens nach der 3. Konjugation. Andere nehmen mit Bopp a. a. O. an, daß in dem *-bo* wie in *ero* ursprünglich das „Konjunktivsuffix *i*“ gewesen sei und *-bo* statt *b-i-o* stehe.¹⁾

Von den Compositis des Verbs *ire* begegnen vereinzelt Futurformen nach der Analogie der Futura der 4. Konjugation auf *-i-am*, *i-e-s* usw. statt *i-bo*. C. l. agr. 2. 25, 67 *inietur* (in d. meist. cdd.) l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). Inscr. Grut. 762, 5. Or. 4386. Orat. bei Aquila 43 *veniet* von *vēn-eo*. Tibull. 1. 4, 27 und Charis. 1, 75 p. 102 P. (p. 73a L.) *transiet. exiet* (statt *eventit*) die Lesart der schlechteren Handschriften bei Hor. Carm. IV, 4, 65. Jul. Modestus bei Charis. 1, 58 p. 100 P. (p. 71b L.) *exient*. Apul. Met. 6, 19 extr. *redies*. Agrimens. p. 351 *interiet* und *interient*; häufiger bei den Kirchenschriftstellern: *exiet*, *exient*, *introiet*, *periet*, *perient*, *disperiet* usw.

3. Die ältere Sprache bildet das Futur der IV. Konjugation häufig auch mit der Endung *-i-bo* statt *-i-am*, als: am häufigsten *scibo* Pl. Men. 386 und sonst oft. Ter. Eun. 726 u. s. Acc. bei Non. p. 279; *scibis* Pl. Pseud. 1039 und sonst oft. Ter. Eun. 805. Heaut. 996; *scibit* Pl. Mil. 860 und sonst. Cato R. R. 5, 5. Ter. Phorm. 765; *scibimus* Pl. Merc. 1017; *scibunt* Poen. 2, 16; *scibitur* Capt. 785 (aber sehr häufig auch *sciam*, *scies*, *sciet*, *scietis*, *scient* bei Pl. u. Ter.); *venibo* Pompon. bei Non. p. 508, *convenibo* Pl. Cas. 3. 2, 18; *subvenibo* Men. 1009; *invenibit* Pompon. bei Non. p. 479; *pervenibunt* id. ibid. p. 508 (aber *veniam*, *venies*, *veniet*, *venient*, *adveniet*, *conveniam*, *deveniam*, *eveniet*, *inveniam*, *invenies*, *inveniet*, alles bei Plaut.); *audibo* Enn. bei Non. p. 505 sq.; *audibis* Enn. und Caecil. bei Non. l. d. Pl. Capt. 619. Poen. 1. 2, 97 (100) (aber *audiam* Pl. Capt.

¹⁾ Vgl. Curtius a. a. O. S. 322ff.

603; audies Rud. 946. Epid. 3. 4, 63. 70. Ter. Andr. 48 und sonst oft. Acc. bei Non. p. 279); audiet Pl. Asin. 749. Bacch. 911. Ter. Andr. 920. Acc. bei Non. p. 276); *expedibo* Pl. Truc. 1. 2, 36. Enn., Pacuv., Acc., Pompon. bei Non. p. 477. 505 (aber *expediam* Pl. Amph. 912. Ter. Andr. 617 und sonst; *expedies* Hec. 291); *experibere* Ter. Heaut. 824 (aber *experiar* Pl. Asin. 245. Bacch. 405. Ter. Ad. 350. 497; *experiere* 888); *opperibor* Pl. Pseud. 323. Truc. 1. 2, 106. Ter. Heaut. 619; *opperibere* Pl. Bacch. 48. Ter. Heaut. 833 (aber *opperiar* Pl. Mil. 303 und sonst oft. Ter. Andr. 235. Ad. 446); *grandibo* Pl. Aul. 1. 1, 10; *impertibis* Nov. bei Non. p. 37; *largibere* Pl. Bacch. 828; *inlargibo* Cato bei Non. p. 470; *mentibitur* Pl. Mil. 35. 254; *demolibor* Bacch. 383; *oboedibo* Afran. bei Non. p. 507; *operibo* Pompon. ib. p. 507; *ordibor* Acc. ib. p. 39; *paribis* statt *paries* Pompon. bei Non. p. 508 von *parire* altlat. statt *parēre* Enn. bei Varr. L. L. 5 § 59; *poenibitur* Inscr. Grut. p. 940, 7; *reperibit* Caecil. bei Non. p. 508; *reperibitur* Pl. Epid. 1. 2, 48. Pompon. bei Non. p. 508; *servibo* Pl. Men. 1101. Merc. 546. Ter. Hec. 495; *servibit* Pl. Pers. 628; *inservibis* Most. 1. 3, 59. *mollibit* sehr wenig wahrscheinliche Lesart einzelner Handschr. Hor. III, 23, 19. — Auch bei Späteren und sehr Späten begegnen zuweilen dergleichen Formen, wie *lenibunt* Prop. 4 (3). 21, 32; *linibis* (von *linire* statt des gewöhnlichen *linēre*) Pallad. 3. 31, 1; *sepelibis* Auson. ep. 25, 61; *servibunt* Venant. Fortun. de partu virg. p. 688 ed. Fabr. *largibor* Juvenc. II, 562.

4. Aber auch von Verben der 3. Konjugation kommen in der älteren Latinität Futurformen auf *-bo* vor:

a) *ré-di-bo* lautgesetzlich in nachtoniger Silbe aus **red-dā-bo*, entstanden von *red-dē-re* wohl zu einer Zeit, als die Komposita von *dā-re* noch nicht ganz nach der 3. Konjugation übergegangen waren, Pl. Men. 1038 bei Non. 508. Cas. 1, 41. Vidul. bei Prisc. 6, 32 p. 692 P. (p. 224 H.);

b) Formen auf *ēbo* wohl unter dem Einfluß der Imperfektbildung auf *ēbam* entstanden, *dele-bam*: *dele-bo* = *dic-ēbam*: *dic-ēbo*: *dic-ebo* (statt *dicam*) Novius bei Non. p. 507; *viv-ebo* (statt *vivam*) id. ibid. p. 509: tibi, cum *viv-ebo*, fidelis ero (so ist mit Mercer statt des verkehrten *videbo* zu lesen; Bentin. will *fidebo* lesen. Pl. Epid. 188 jam ego me convortam in hirudinem atque | eorum *exsug-ebo* statt (*exsugam*) sanguinem (so richtig Non. p. 479, aber verkehrt p. 102 *exsorbebo*).

c) auf *i-bo* von Verbis *io* nach der 3. Konjugation, wohl unter dem Einfluß der *i*-Stämme nach der 4. Konjugation: *paribis* = *paries*, Pomp.; *aggredibor* Pl. Pers. 15 (aber *adgredior* Bacch. 1151 u. sonst),

congređibor (zweifelhaft) Pl. Most. 783.

Gerade bei diesen Verben finden sich ja auch sonst Nebenformen nach der 4. Konjugation,

z. B. *parire* bei Enn. *aggrediri-er* Pl. s. § 168,

weshalb Kühner diese Formen unter den Verben der 4. Konjugation (No. 3) anführte.

**§ 180 a. Bildung des Perfektstammes
und der davon abgeleiteten Zeitformen.¹⁾**

1. Der lateinische Perfektstamm (zum Ausdruck der *actio perfecta sive exacta*) erscheint

1) aus dem Verbalstamm selbst gebildet (einfaches Perfektum)

a) durch Reduplikation (s. § 181):

pendo, pe-pend-ī; cad-o, ce-cīd-ī u. a.

b) durch Verlängerung der kurzen Stammsilbe (s. § 183):

ēd-o, ēd-ī u. a.

c) ohne erkennbare Veränderung der Stammsilbe (s. § 184)

z. B. *vert-o vert-ī; lamb-o, lamb-ī.*

2) durch Zusammensetzung des Verbalstammes (zusammengesetztes Perfekt)

a) mit *-si* (ursprünglich aoristische Bildung) s. § 185.

dixi aus **dic-s-i.*

b) mit *-vi*, wenn ein Vokal den Stamm schließt s. § 186.

amā-vi, delē-vi, audī-vi.

c) mit *-ui*, wenn ein Konsonant den Stamm schließt: *col-o, col-ui.*

2. Der Perfektstamm hat wahrscheinlich vielfach noch eine Erweiterung erfahren

auf *-is-* in der 2. S. u. 2. Pl. Ind. Perf. *vid-is-ti; vīd-is-tis;*

sowie im Inf. Perf. *vīd-is-se* u. Conj. Plusq. *vid-is-se-m,*

woraus *-ēr-* im „Coni.“ Perf. *vīd-er-i-m* u. Ind. Fut. II *vīd-er-o*

u. 3. Pl. Ind. Perf. *vid-ēr-u-nt* (dichterisch);

wohl auch *-i-* in 1. Pl. Perf. *vid-i-mus* (statt **is-mus?*) unter Einfluß der andern Formen bes. der 1. S. *vid-i;*

-ēr- (nach Analogie der Länge der 1. S. Ind. Perf.

und unter Einfluß der Betonung der paenultima

in der Endung *-is-ti* u. *-is-tis*) *vid-ēr-unt* oder *vīd-ēr-e.*

A. Bildung des Perfektivstammes aus dem Verbalstamm selbst.

§ 181. Perfektivstamm durch Reduplikation gebildet.

1. Die Reduplikation ist die Wiederholung des anlautenden Konsonanten der Stammsilbe mit einem Vokale; sie bezweckt, wie Bopp sagt, bloß eine Steigerung des Begriffs; sie gibt der Wurzel

¹⁾ Vergl. K. L. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 155 ff.

G. Curtius Bildung der Temp. und Modi S. 205 ff.

Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II. T. S. 459 ff.

W. Corssen Ausspr. I, S. 165. 550 ff. II, 293 ff. 521. 540 f. 578 f. 680 ff.

einen Nachdruck; sie wird daher auch nicht bloß beim Perfektivstamme, sondern mehrfach auch zur Bildung des Präsensstammes (s. § 177 A 2g) und bei Ableitungen angewendet, im Griechischen und Sanskrit auch bei der Bildung des Aoriststammes. Die Reduplikation an sich bedeutet nie die Vergangenheit, aber sie ist vom Sprachgeist auch als Typus des Gewordenen, Vollendeten im Gegensatze zu dem erst im Werden Begriffenen, noch nicht zum Ziele Gelangten aufgefaßt und gebraucht worden. Da die durch Reduplikation voller gestaltete Form auch das Vollendetsein bezeichnet, dient die Reduplikation auch zur Bildung des Perfektivstammes; sie zeigt sich in den Formen des *tempus praesens*, *praeteritum* und *futurum* der *actio perfecta sive exacta*, die man gewöhnlich kurz *Perfect.*, *Plusquamperf.* und *Fut. exactum* nennt.

Die Reduplikation findet sich auch im Sanskrit, Iranischen, Griechischen, Gotischen, Altirischen. Im Sanskrit hat sich die volle Reduplikation gleichmäßiger durchgebildet, indem sie nicht allein bei Stämmen eintrat, die mit einem Konsonanten, sondern auch bei solchen, die mit zwei Konsonanten anlauten; in dem letzteren Falle nämlich wiederholt es nach gewissen Regeln entweder den ersten oder den zweiten¹⁾; die aspirierten Konsonanten im Anlaute verwandelt es, wie das Griechische in der Reduplikation in nichtaspirierte; z. B.

bhūg „biegen“, *bu-bhaug-a*; *γίλέ-ω*, *πε-γίλη-α*.

Das Gotische wiederholt meistens von 2 Konsonanten den ersten:

fai-frais von *frais-a*; *sai-slēp* von *slēp-a*; *fai-flōk* von *flēk-a*,

aber die Verbindungen *st*, *sk*, *hv*, *hl* werden ganz wiederholt:

stai-stald von *stald-a* „besitze“;

skai-skaid von *skaid-a* „scheide“;

hvai-hvōp von *hvōp-a* „rühme“.

So bildete sich jede Sprache ihre eigenen Wege auf Grund der gemeinsamen Bildungsart.

2a. Der Vokal der Reduplikationssilbe ist stets kurz; der Vokal der Perfektreduktion war ursprünglich überall *ē*, er hat sich aber im Lateinischen vor wurzelhaftem *o*, *u* und *i*; wenn diese Vokale auch im Präsens erscheinen, assimiliert.

căd-o, *cě-căd-i*; *pa-n-go*, *pe-pĭg-i*; *ta-n-go*, *te-tĭg-i*;

fal-l-o, *fe-fel-l-i*; *pel-l-o*, *pe-pul-i*;

me-min-i, *pe-per-i*, *te-tul-i*;

caed-o, *cě-căd-i*; vergl. gr. *ἔλ-λν-α*;

do, *dě-di*; vergl. gr. *δέ-δω-α*, *δέ-δο-μαι*;

dagegen in 2silbigen Kompositis *tră-dĭ-d-i*,

con-dĭ-d-i usw.;

¹⁾ Bopp, Sanskr. Gr. in kürzerer Fassung § 330. V. Gr. § 598. 599.
Benfey, Kurze Sanskr. Gr. § 58.

sto, *stě-ti* (aus **ste-sti*); gr. ἔ-στη-κα, 1. Pers. Pl. ἔ-στα-μεν;
spondeo, altl. *spepondi* (aus **spe-spond-i*)
 (nach Gell. 7, 9, 15 Cic. u. Caes.)
 später *spo-pond-i*, *mo-mord-i*, *to-tond-i*, s. Anm. 1.
pung-o, altl. *pě-pug-i* (nach Gell. noch Cic. u. Caes.),
 später *pu-pug-erunt*; *cu-curr-i*; *tu-tud-i*;
scind-o, altl. *sci-cid-i*; später mit Wegfall der Reduplikation;
 so auch *di-dic-i* von **di-d(i)* **di-d(i)c-sc-o*, woraus *disc-o*
 √ *dic*;
sisto, von √ *sta* mit Präsensreduplikation, vergl. ἵ-στη-μι

hat ebenfalls unter Einwirkung des *i* im Perfektum *sti-ti* (statt **sti-sti*);
 vergl. *ré-sti-ti*, *éx-sti-ti*; daneben wurde auch *ste-ti* (statt *sti-ti*) in späterer
 Zeit gebraucht; s. Anm. 2.

2b. Konsonantismus der Reduplikationssilbe.
 Wenn der Stamm mit 2 Konsonanten, wie *st*, *sp*, *sc* beginnt, so
 werden bei der Perfektreduktion beide in die Reduplikations-
 silbe gezogen; in der Stammsilbe selbst aber fällt *s* aus, so daß
 die Reduplikationssilbe auch in diesem Falle kurz bleibt:

sci-n-d-o, altl. *sci-cid-i*

(Enn., Acc., Naev., Afran. bei Prisc. 10, 24, p. 890 P., p. 517 H.);

st-o, *ste-t-i*; *si-st-o* (√ *sto*) *sti-t-i*;

spondeo, altl. *spě-pond-i*; später *spo-pond-i* (für **spo-spond-i*);

si-sto √ *sto* hat im Präsensstamm in die Reduplikationssilbe nur den

1. Konsonanten des doppelkonsonantischen Anlauts der Wurzel genommen.

3. Die weitaus meisten reduplizierten Perfekta gehören der
 III. Konjugation an;

der I. nur *dūre* und *stāre*;

der II. in der gewöhnlichen Sprache nur *mordēre*, *pendēre*, *spon-*

der IV. keines. *dēre* und *tondēre*;

4. Der Stand der indogermanischen Vokalabstufung im
 Stamme des reduplizierten Perfekts ist im Lateinischen
 ganz verwischt; im allgemeinen ist im Lateinischen für den Stamm-
 vokal der Vokalismus des Präsens bestimmend gewesen; beachtens-
 wert sind aber die Veränderungen, die der Stammvokal infolge von
 Schwächung erleidet, wenn er in unbetonte Silbe tritt, wodurch
 starke Unterschiede zwischen Präsens- (und Supin-)Stamm einer-
 seits und Perfektstamm andererseits hervorgerufen werden (§ 14, 3).

In der reduplizierten Silbe wird

a) *ā* zu *i* in offener nachtoniger Silbe:

cādo, *ce-cīd-i*; *cāsum*, *cād-ēre*;

cănŏ, ce-căn-i; can-tum, căn-ĕre;
ta-n-g-o, te-tig-i; tac-tum, ta-n-g-ĕre;
pa-n-g-o, pe-pig-i; pac-tum, pa-n-g-ĕre;

zu *ĕ* bei folgendem einfachen *r*, wie *ĕ* statt *i* bei folgendem *r*:

cinis, cinĕr-is; leg-i-s; aber leg-e-ris;
par-i-o, pé-pĕr-i, par-tum, pĕr-ĕre;

zu *ĕ* in geschlossener Silbe:

parco, pe-perc-i, par-sum, parc-ere;
fallo, fe-fell-i, fal-sum, fall-ere.

ae zu *i*: *caed-o, ce-cid-i, cae-sum, caed-ere.*

ă (Stammvokal) schwindet:

√da dĕ-d-i; √sta stĕ-t-i u. stĭ-t-i;

zu Praes. *si-sto* vergl. *si-stia-tiens*, volsk. = *sti-t-ĕr-u-nt*;

√bi zu *bi-b-o*: *bi-b-i.*

β) *ĕ* erhalten in geschlossener Silbe:

<i>pendo</i>	<i>pe-pend-i</i>	<i>pensum</i>	<i>pend-ĕre.</i>
<i>pend-co</i>	<i>pe-pend-i</i>		<i>pend-ĕ-re</i>
<i>tend-o</i>	<i>te-tend-i</i>	<i>tentum u. tensum</i>	<i>tend-ĕre.</i>

ĕ wird *ĭ* in offener Silbe:

tĕn-e-o te-tĭn-i, wie von **tĕn-ĕre*,

altlat. statt *tenui* Paul. Fest. p. 366, 11;

te-tĭn-isse u. tĕ-tĭn-ĕrim Pacuv. bei Non. p. 178;

te-tĭn-crit Accius ibid.;

te-tĭn-ero Paul. Fest. p. 252, 9;

√mĕn, skr. *man*, *mĕ-mĭn-i*, vergl. „meinen“;

skr. *man-as*, μέν-ος, *men-s.*¹⁾

ĕ wird *ĭ* bei folgendem *l*:

pĕl-l-o pĕ-pul-i pul-sum pĕl-l-ĕ-re,

wie *per-cel-l-o per-cul-i per-cul-sum per-cel-l-ĕre.*

ĕ bleibt unverändert:

pĕ-d-o pe-pĕd-i (Hor. Sat. I, 8, 46) *pĕd-ĕre.*

γ) *ĭ* bleibt unverändert:

di-sc-o (aus **di-dic-sco*) *dĭ-dĭc-i*, ohne Sup., aber

di-sc-ĭ-turus,

di-sc-ĕ-re;

sci-n-do altl. *sci-cid-i*

(aus **sci-scĭd-i* im Cod. Par. R des Priscian)

Acc., Naev., Enn. bei Prisc. 10, 24 p. 890 P. p. 517 II.,

vergl. Gell. 7, 9, 16,

wo aber auch *sce-cid-erat* gelesen und mit

sce-pondi, pe-posci, me-mordi, ce-curri, pe-pugi

verglichen wird;

scis-sum, sci-n-d-ĕ-re.

¹⁾ S. Curtius, Griech. Etym.², S. 96.

δ) *ō* bleibt unverändert:

<i>po-sc-o</i> (aus * <i>porc-sc-o</i>)	<i>po-posc-i</i> ,	ohne Sup.	<i>posc-ē-re</i> ;
<i>mord-e-o</i>	<i>mo-mord-i</i>	<i>mor-sum</i>	<i>mord-ē-re</i> ;
<i>tond-eo</i>	<i>to-tond-i</i>	<i>ton-sum</i>	<i>tond-ē-re</i> ;
<i>spondeo</i>	<i>spo-pond-i</i>	<i>spon-sum</i>	<i>spond-ē-re</i> .

Über *tollo*, *te-tul-i* s. unter *ε*.

ε) *ū* bleibt unverändert:

<i>curr-o</i>	<i>cū-curr-i</i>	<i>cur-sum</i>	<i>curr-ēre</i> ;
<i>tu-n-d-o</i>	<i>tū-tūd-i</i>	<i>tun-sum</i>	<i>tund-ēre</i>

(*tutudi* wird von Varr. L. L. 9 § 99, 10 § 48 und von anderen Grammatikern angeführt;

die Compos. *con-tūd-i*, *ex-tūd-i*, *ob-tūd-i* aber werden vielfach von den Schriftstellern gebraucht);

<i>pu-n-g-o</i>	<i>pū-pūg-i</i>	<i>punctum</i>	<i>pung-ēre</i> ;
-----------------	-----------------	----------------	-------------------

tūl-o altlat. in Compositis, wie *abs-tūl-o* Conj. abs. *tūl-as* Pl. bei Diom. p. 376 P., *at-tūl-o* Conj. *at-tūl-at* Novius bei Diom. p. 376 P. Pacuv. p. 378 P. (an der letzteren Stelle hat Non. p. 246 *attollat*, offenbar unrichtig, wie auch vorher *attollere*, *afferre* statt *attulere*), Pf. *tē-tuli-* (skr. *tu-tōl-a* √ *tul-*) altlat. Enn. bei Charis. 1, 70 p. 70 P. (p. 50b L.) Pl. Amph. 716. 800. Rud. 68. 893 (*tetulisce*). Men. 629 R. Poen. 3. 1, 58 (*tetulerit*) und sonst. Acc. und Caecil. bei Non. p. 178. Ter. Andr. 803 (*tetulissem*). 832. Lucr. 6, 672. Catull. 63, 47 und 52. 66, 35 (*tetulisset*), so auch F. ex. *tetulero* Pl. Cist. 3, 18; eine verstärkte Nebenform von *tūl-o* ist *toll-o*, das gleichfalls *tē-tūll-i* bildet, abweichend von den übrigen Verben mit dem Stammvokale *o*, indem hier das *o* sich zu *u* verdunkelt hat; so auch *sus-tollo* Perf. *sus-tūl-i*; statt *te-tūl-i* wurde später *tūli* ohne Reduplikation gebräuchlich.

1^{er}

Anmerk. 1. In der Reduplikationssilbe behielt das Skr. den Stammvokal nicht bloß bei Stämmen auf *i* und *u*, wie im Lat., sondern auch bei Stämmen auf *ā*, vergl. ai. *ja-jān-a* = gr. *γέ-γον-α*; *ka-kar-a*; *bi-bhēd-a* v. √ *bheid* lat. *fi-n-do*; *tu-tūd-ē* lat. *tu-n-do*. Im Griech. erscheint überall *ε*: *γέ-γον-α*, *λέ-λυν-α*; im Gotischen ai, z. B. *hai-hald*. Auch im Lat. scheint in der Reduplikationssilbe überall, wie im Griech., *e* gebraucht zu sein; denn es finden sich bei altlat. Schriftstellern und deren Nachahmern die Formen *me-mord-i*, *pe-posc-i*, *spe-pond-i*, *pe-pug-i*, *ce-curri*. Gellius 7, c. 9 führt folgende Beispiele an: *memorderit* Enn., *memordi* Laber., *memordit* Laber., P. Nigidius, *admemordit* Pl. fr. Aul., *memordisse* Atta; *peposcit* Valer. Antias (Annalist), *speponderant* idem; *pepugero* Atta, *oc-ecurrerit* Ael. Tubero. Gellius 7, 9, 15 fügt hinzu: *sic et M. Tullius et C. Caesar mordeo memordi, pungo pepugi, spondeo spepondi dixerunt*; die uns bekannten edd. bieten freilich nirgends eine solche Form; Or. Inscr. 4358 (gegen Ende des II. Jahrhunderts n. Chr.) hat *spepondit*.

Anmerk. 2. Das Verb. *si-sto*, stelle, das schon im Präsens die Reduplikation angenommen hat, nimmt, wie wir gesehen haben, sie auch im

Perfekt an: *sti-ti*. Cato bei Gell. 2, 14 quid? si vadimonium capite obvoluto *stittisses*, wozu Gellius die Bemerkung macht: falsi et audaces emendatores e scripto per libros *stetisses* fecerunt, tanquam *stittisses* vanum et nihili verbum esset. Ebenso waren mehrere Grammatiker zweifelhaft, ob das Perf. von *sisto stiti* oder *stēti* gebildet werden müsse, und daher erklärt es sich auch, daß, wo das Perf. *stiti* vorkommt, die Lesarten zwischen *stiti* u. *stēti* schwanken. Nep. Att. 9, 4 ut nullum illa *stiterit* vadimonium (Var. *steterit*). C. Quint. 6, 25 P. Quintium non *stittisse* et se *stittisse* (so Manut. richtig e conj., die edd. *stetisse*). Att. 15. 19, 1 *stittisse* enim te frustra scribis (wie Or. richtig für *stetisse* vorschlägt mit den zu ergänzenden Worten: apud eos, qui ea de re cognoscebant). Fam. 16. 9, 4 si te nobis incolumem *stiteris* (so ed. Vb., Lamb. B. 2, aber ed. Med. *steteris*). In späteren Zeiten aber scheint man wirklich *stēti* statt *stiti* gebraucht zu haben, und so findet sich dasselbe zu wiederholten Malen bei den Juristen, z. B. Ulpian. Dig. 2. 6, 4 non videtur eos *stetisse*. 2. 10, 1 § 3 si reus dolo actoris non *steterit*. 2. 11, 2 § 4 usw.

5. Die mit *re-* zusammengesetzten Formen der reduplizierten Perfekte *pē-pēr-i*, *pē-pūl-i*, *tē-tūl-i*, *cē-cid-i* stoßen das *e* der Reduplikationssilbe aus, wodurch die kurze Silbe *rē-per-io*, *rē-pello*, *rē-fero*, *rē-cido* lang wird, also: *rē-pperi* (statt *re-pe-peri*), *rē-pperisti* usw. Pl. Trin. 389. Pers. 44. Stich. 462. Rud. 483. 924. 925 und sonst oft; *rē-ppuli* Cist. 1. 1, 43. Rud. 672; *rē-ttuli* Epid. 111. 128 Gep. Asin. 441. 444 Fl. Truc. 2. 4, 10 Sp.; *rē-ccidisse* l. Tur. I, 15, *rē-ccidit* Prop. 5 (4). 8, 44 Ov. Met. 10, 180 und sonst; *rē-ttudi* erst Phaedr. 4. 24, 22, ubi v. Orell, Claudian. 28, 302. *Rē-tudi* nirgends bei einem Dichter). Auch in prosaischen Schriften bieten vielfach gute edd. *reppuli*, *rettuli*, *repperi*.¹⁾ — Bei den Dichtern der augusteischen Zeit begegnet neben *rē-ppuli* auch *rē-puli*, jedoch haben die besseren edd. dafür meist *pēpuli*; auch findet sich in Handschriften und Ausgaben an mehreren Stellen *rētuli* fälschlich statt *tetuli*; erst in der spätesten Zeit kommt *rētuli* bei daktylischen Dichtern vor. — In Inschriften findet sich teils *re-tuli*, wie l. agr. C. 200, 7 (111 v. Chr.). C. 1245, teils *rettuli*, wie l. Jul. C. 206, 15 (45 v. Chr.). Inscr. Henz. p. 65, 53 (118 n. Chr.). — Lucretius u. spätere Dichter haben sich die Freiheit genommen auch das Präsens *rēcido* zu bilden, so *rēcidere* Lucr. 1, 857. 1063. 5, 280, *rēcidi-mus* Ov. M. 10, 18 (ubi v. Bach), *rēcicat* 6, 212. Phaedr. 3, 18, 15, vergl. § 211, 5. Falsch ist ebenso die Schreibung *repperio*, *repperiebam*, *repperire* u. ä., die sich in Handschriften finden, auch *reppertam* J. Neap. 1417; die Kürze und Schreibung mit einfachem *p* ist erwiesen durch die ständige Messung *rēperio* usw. bei den Dichtern z. B. *rēperit* Verg. Georg. 4, 443. Cir. 181, *rēperi* Ter. Andr. 680, *rēperient* Ter. Phorm. 234, *rēperies* Ter. Hec. 843.

Anmerk. 3a. Die mit Präpositionen zusammengesetzten Verben verschmähen größtenteils die Reduplikation, die das

¹⁾ Neue II, 470, viele Beispiele aus Cicero hat der von Neue II, § 51 angeführte Ellendt ad Cic. de or. 2. 24, 100. Tom. I, p. 250 gesammelt.

Simplex hat; nur die Komposita von *do*, *sto*, *disco*, *posco* u. z. T. von *curro*, *spondeo*, *tondeo* — z. T. wohl jüngere Kompositionen — behalten die Reduplikation des Simplex; über die einzelnen Verben, welche dieselbe annehmen oder verschmähen, s. das Verbalverzeichnis § 207.

Anmerk. 3b. Auch bei den einfachen Verben bestehen bisweilen neben den reduplizierten Perfektformen Nebenformen anderer Bildung, z. B.

neben *pĕ-pig-i* *pĕg-i*;

neben *pu-pug-i* *punxi*;

neben *pe-perc-i* *parsi*

(vergl. das Verbalverzeichnis § 207 u. 186, 4).

Anmerk. 3c. Im Anschluß an die reduplizierten Perfekte der Komposita von *do* haben sich auffallende Formen gebildet; nach der Analogie von *condo*: *con-didi* schon in alter Zeit *descendo descen-didi* Enn.; Val. Ant., Laber. bei Gell. 7, 9, 17 f.;

in spätlat. Zeit zu *respondeo respondidi* (Caper VII, 103 K),

zu *mando mandidi* neben *mandui* erwähnt Prisc. I, 419, 18 H.

§ 182 b. Perfektstämme, welche die Reduplikation verloren haben.

Vorbemerk. 1. Die Aufgabe der Perfektreduplikationssilbe ist im Lat. eine sehr weitgehende und z. T. aus dem Leben der lateinischen Sprache selbst zu erweisen. Fast durchgehends erscheinen die Komposita der mit Perfektreduplikation gebildeten Perfekte ohne Reduplikation (§ 183 Anm. 3a); es ist naturgemäß, daß besonders bei Verbis, deren Komposita häufig gebraucht wurden, die unreduplizierten Formen auch auf das Simplex übertragen wurden und so Perfektformen erschienen, die gar keine Veränderung des Stammes zeigen, wenn der Verbalstamm im Perfekt (abgesehen eben von der Reduplikation) dem Präsensstamm gleich war und so nach Abfall der Reduplikation dem Präsensstamm gegenüber ganz unverändert erschienen z. B. *tendo*, Perf. *te-tend-i*; in Kompos. *at-tendi*, auch im Simplex *tendi*. Auch wirklich reduplizierte Perfekte, wie *bi-b-i* (Perf. zum reduplizierten *bi-b-o*, das unter Anähnlichung des Perfektreduplikationsvokals *e* an das *i* der Perfektendung *i* die Perfektreduplikation der Präsensreduplikation und dadurch den Perfektstamm dem Präsensstamme gleichgemacht hatte, trugen dazu bei, einen Typus der Perfektstambildung zu schaffen, der diesen dem Präsens- (und Verbal)stamm gegenüber unverändert erscheinen ließ.

Auch Perfekta auf *-si* konnten infolge lautgesetzlicher Änderungen zu demselben Typus der Perfektbildung führen. Perfektstamm *vis-i* unterscheidet sich scheinbar nicht vom Präsensstamm *vis-ere* aus **vīd-t-ĕre*;

Perf. *verr-i* aus **ver-si*, *velli* aus **vel-si* nicht von *vellĕre* (wohl aus *vel-n-ĕre*) *verr-ere*.

Vorbemerk. 2. Vokalisch anlautende Verba unterscheiden wegen der Kontraktion des Reduplikationsvokals und des Anlauts schon im Indogermanischen scheinbar nicht durch Reduplikation, sondern durch Dehnung des Stammvokals Präsens- (bezw. Verbal-) und Perfektstamm.

Von Wurzel *ēd* „essen“ lautet ai. Perf. *ada*;

got. Wurzel *it* unterscheidet Praes. *it-a*, Praeterit. *ét*; fra-*īta* frēt durch die Länge des Vokals;

ebenso lat. *ēd-o ēdi*, *ēm-o ē-mi*, *odio ōd-i*; vergl. auch *īco* Perf. *īc-i*.

Auch im Inlaut bildete sich für Präsens- und Perfektstamm derselbe Unterschied, der die Länge des Stammvokals als Charakteristikum des Perfektstammes erscheinen ließ, aus ursprünglich reduplizierten Perfekten.

So steht Perfektstamm *sēd-i*, aus **se-s(e)d-i* durch Ersatzdehnung gebildet, zu Präsensstamm *sēd-eo*, lediglich durch Vokallänge unterschieden.

Perfektbildungen mit *v* bei *v*-Stämmen wirkten in derselben Richtung, vergl. *mōvēre* u. *mōv-i*, *vōv-ēre* u. *vōv-i*, *cāv-ēre* u. *cāv-i*, *lāv-āre* u. *lāv-i*.

Auch der Umstand, daß es von jeher unreduplizierte Perfekte gab, die gewöhnlich die Hochstufe des Vokals — teils auf den Sing. des aktiven Perfekts beschränkt, teils über die ganze Flexion ausgedehnt — zeigten, hat mitgewirkt; der Perfektstamm *vid-i* entspricht ai. *vēda*, Pl. *vid-má*,

gr. *οἶδα-ἴδ-μεν*, got. Präteritopräsens *vait*, *vitum*.

Das Lateinische hat die Länge überall, auch im Plural festgesetzt und unterscheidet den Perfektstamm vom Präsensstamme durch Vokaldehnung.

Und zwar scheinen die einfachen Längen *ā*, *ē*, *ī*, *ō*, *ū* im Perfektstamm den Kürzen *ǣ*, *ē*, *ī*, *ö*, *ū* zu entsprechen. — Auffallend erscheint dann nur der Fall, in dem einem präsentischen *ǣ* ein *ē* des Perfektstammes gegenübersteht;

fāc-i-o, gebildet von der Tiefstufe der *k*-Erweiterung der Wurzel *dhe* (*θε*) hat das Perfekt *fēc-i* (parallel gr. *ἐ-θῆκ-α*) von der Hochstufe derselben Wurzel gebildet;

ebenso *jac-i-o* (parallel *ἵ-η-μι*) Perf. *jēc-i* (parallel *ἦ-κ-α*).

Nach deren Analogie können dann andere Formen wie *cēp-i*, *pēg-i*, *frēg-i* gebildet sein.

Vorbemerk. 3. Man hat nicht anzunehmen, daß in jedem einzelnen Falle bei jeder Form dieser Art Reduplikation wirklich vorgelegen hat und daß durch den Abfall der Reduplikationssilbe bzw. durch Zusammenziehung des Reduplikationsvokals mit dem Stammvokal nach Ausfall des zweiten Konsonanten der reduplizierten Form die Vokallänge entstanden ist. Man hat eben zu unterscheiden zwischen altererbtem Sprachmaterial, das den Anstoß zur Entwicklung gab, und den nach Analogie desselben gebildeten

Formen. Auch wird es in vielen Fällen schwierig und unmöglich sein, im einzelnen nachzuweisen, was altererbte und was lediglich nach der Analogie nachgebildete Formen sind und zu welcher Zeit eine solche Formenbildung eingesetzt hat.

Der Ausfall der Reduplikationssilbe ist höchstwahrscheinlich schon in der Grundsprache den Formen des Dual und Plur., die den Ton auf der Suffixsilbe trugen, eigen geworden und hat sich von da aus auch auf den Singular übertragen, besonders unterstützt durch den Wegfall des Reduplikationsvokals in den ursprünglich wenigstens viersilbigen Perfektformen der zusammengesetzten Zeitwörter. Im Singular ist nur für *vid-i* schon in der Grundsprache der Abfall der Reduplikationssilbe nachgewiesen vergl. ai. *vēda*, gr. *oīda*, got. wait. „weiß.“

Im Lateinischen ist die Reduplikation überhaupt nur in beschränktem Umfange erhalten; wo im Perfektstamme die kurze Silbe maßgebend geworden ist, blieb sie bei nichtzusammengesetzten Stammverben fast überall; in den meisten Kompositis wurde sie abgeworfen, wenn die von Natur oder durch Position lange Stammsilbe für das ganze Perfektum maßgebend geworden war.¹⁾

1. Im Lateinischen finden sich folgende Beispiele von Perfektstämmen, welche die Reduplikation verloren haben,

a) ohne Veränderung des Stammes:

scīdi, die spätere Perfektform des Verbs *sci-n-do* st. der älteren *sci-cīd-i* (§ 181, 4 γ);

tūli st. der älteren Form *tē-tūl-i* (§ 181 ε);

fidi von *fi-n-do* Cels. 8, 4 p. 334, 13 ed. Daremb. *fid-erit* (vergl. *dif-fi-n-do*, *dif-fid-i*, z. B. Verg. A. 9, 589. Hor. Carm. 3, 16, 13; ein ursprüngliches *fi-fid-i* hat man²⁾) aus der reduplizierten Perfektform des Skr. *bi-bhēd-a* geschlossen;

tenderant (st. *te-tend-erant*) Sen. II. fur. 538 (542 ed. Peiper et Richter), vielleicht auch Liv. 21. 31, 9 *tendit* nach kurz vorhergegangenem *flexit*;

currissem Verus bei Fronto ep. ad Ver. 1. 3 (1), 4. *curr-isti* Tert. de fug. in persec. 12;

ten-ai st. das altlat. *tē-tin-i* s. das Verbalverzeichnis § 207.

β) mit Vokalsteigerung im Stamme:

auf der ältesten lat. Inscr., der pränestinischen Spange CJL. 14, 4123 findet sich mit Reduplikation *FHEFHAKED* = *fecit*. Die reduplizierte Form hat Parallelen im Oskischen, das 2 reduplizierte

¹⁾ Engelhardt, lat. Konjugation nach den Ergebnissen der Sprachvergleichung S. 74.

²⁾ Corssen Aussprache T. II, S. 585.

Formen im Perfektstamme bietet, *fe-fac-id* 3. S. Conj. Perf. = *fecerit* u. *fe-fac-ust* 3. S. Fut. ex. (Tab. Bant. 10, 11);

das Umbrische bietet nur unreduplizierte Formen: *fākust* 3. S. Fut. ex. = *fecerit* u. *fāk-urent* 3. Plur. Fut. ex. = *fecerint*.

Ähnlich stehen sich im späteren Latein gegenüber

pe-pig-i und *pēg-i* zu *pa-n-g-o*.

Es ist nicht nötig anzunehmen, daß die Dehnform aus der reduplizierten entstanden ist; beide Formen bestehen nebeneinander — wie auch sonst redupl. Perfekt und (aoristisches) *s*-Perf.

pe-pig-i u. *panxi*; *pe-perc-i* u. *parsi*, *pu-pug-i* u. *punxi*

redupl. Perf. u. *ui*-Perf. *tū-tin-i* (altl.) u. *ten-ui* —

ohne Unterschied der Bedeutung, infolge selbständiger Bildung, voneinander unabhängig.¹⁾

2. Auch daraus, daß in anderen Sprachen reduplizierte Perfekta von Verbis, die lateinischen Verben stammverwandt sind, sich finden, ist nicht zu schließen, daß reduplizierte Formen dieser Verba im Lateinischen existiert haben und daß aus diesen die lateinischen Perfektstämme mit gedehntem Stammvokal entstanden sind.

Redupliziertes Perf. *κέ-κλωφ-α* zu *κλέπ-τ-ω* beweist nicht, daß lat. Perf. *

clēpi (Pac. bei Non. p. 20 *clēp-erit* XII. tab. bei Cic. leg. 2, 9, 22,

redupliziertes Perf. *πέ-φενγ-α* nicht, daß lat. Perf. *fūgi*,

redupliziertes Perf. *κέ-χυν-α* nicht, daß lat. Perf. *fūdi*,

redupliziertes Perf. *λέ-λοιπ-α* nicht, daß *liqui* ursprünglich lateinisch redupliziertes Perf. voraussetzen, aus dem die lateinischen Perfekte mit Dehnung des Stammvokals gebildet sind.

Die Perfekta mit Dehnung des Stammvokals sind durch selbständige Bildung entstanden, ohne Rücksicht darauf, daß oder ob ein redupliziertes Perfekt im Lateinischen oder in irgend einer der verwandten Sprachen vorlag, nachdem der Typus einmal entwickelt war; aber der Typus selbst ist entstanden im Anschluß an gewisse Erscheinungen, die an reduplizierten Perfekten lautgesetzlich eintraten, wie in Vorbemerk. 2 dargelegt ist.

§ 183. Perfektstämme, die durch Verlängerung der kurzen Stammsilbe gebildet scheinen oder gebildet sind (s. § 182 Vorbem. 2).

1) mit einfacher Längung des kurzen Stamm(Präsens) vokals
ā zu *ā*, *ē* zu *ē*, *ī* zu *ī*, *ō* zu *ō*, *ū* zu *ū*.

¹⁾ Die von Curtius, Temp. und Modi, S. 212 gegebene Erklärung solcher Perfektformen durch Ausfall des 2. Konsonanten der reduplizierten Form, als **fe-fic-i*, **feic-i*, *fēc-i* ist gewaltsam.

scābo	scāb-i		pāv-esc-o	pāv-i	
lāvo	lāv-i		clēp-o	clēp-i	
fāv-e-o	fāv-i		lēg-o	lēg-i	
cāv-e-o	cāv-i		ēd-o	ēd-i	ēsum
ēm-o	ēm-i	em-p-tum	u. Comp. co-ēm-o, ad-īm-o, red-īm-o		
			Perf. co-, ad-, red-ēmi,		
vēni-o	✓ vēm(-i-)	vergl. βαί-ν-ω,	vēm-i	got. qam pl. qēm-um	usw.
sēd-e-o	sēd-i		fōd-i-o	fōd-i	fossum;
vīd-e-o	vīd-i	visum	(ōd-i-o)	ōdi	
vi-n-c-o	vīc-i	vic-tum	iūv-o	iūv-i	
li-n-qu-o	liqu-i	lic-tum	fūg-i-o	fūg-i	
fōv-eo	fōv-i		fu-n-d-o	fūd-i	
mōv-eo	mōv-i		ru-m-p-o	rūp-i	
vōv-eo	vōv-i				

auch lū-o altl. Perf. lū-i-t; pluo altl. Perf. plūit und plūvit;
nūo, altlat. Perf. ad-nū-it u. a. (§ 184 Anm.).

2) Praes. mit Tiefstufe ā, Perf. mit Hochstufe ē.

fāc-i-o	fēc-i	fac-tum	cāp-i-o	cēp-i	cap-tum
iāc-i-o	iēc-i	iac-tum	fra-n-g-o	frēg-i	frac-tum
āg-o	ēg-i	ac-tum	co-ap-i-o	*co-ēp-i	= coepi.

§ 184. Perfektstämme ohne erkennbare Veränderung des Stammes.

Viele Verba haben ihren Perfektstamm unverändert gleich dem Präsens(Verbal-)stamme (s. § 182 Vorb. 1).

a) die, deren Präsensstamm auf zwei Konsonanten auslautet, als: die Komposita des verschollenen Simplex *cand-o*, als:

ac-, in-, suc-*cend-o*, -*cend-i* -cen-sum -cend-ēre usw.;

des verschollenen *fend-o*, als:

de-, of-*fend-o*, de-*fend-i* -fen-sum -fend-ēre;

das des verschollenen *hend-o*

pre-*hend-o* pre-*hend-i* pre-hen-sum pre-hend-ēre;

ferv-o *ferv-i*, *ferv-ēre*; | *lamb-o* *lamb-i* *lamb-ēre*;

mand-o *mand-i* man-sum *mand-ēre*;

pand-o *pand-i* pan-sum (pas-sum) *pand-ēre*;

pins-o *pins-i* pis-tum *pins-ēre*; | *psall-o* *psall-i* *psall-ēre*;

scand-o (*scandi, nur in Compositis, als: de-scend-i) *scand-ēre*;

vell-o *vell-i* vul-sum *vell-ēre*; | *verr-o* *verr-i* *verr-ēre*;

vert-o *vert-i* ver-sum *vert-ēre*; | *ferv-o* *ferv-i* *ferv-ēre*;

solv-o *solv-i* solū-tum *solv-ēre*;

volv-o *volv-i* volū-tum *volv-ēre* (poet. auch solū-i, volū-i, s. das Verbal-verzeichnis § 207);

II. Conj. *prand-eo* *prand-i* pransum *prand-ēre*;

b) die, deren Stammvokal ein von Natur langer Vokal oder Diphthong ist, als: *coep-i-o coep-i*; | *cūd-o cūd-i cū-sum cūd-ēre*; *īc-o īc-i īc-tum īc-ēre*; | *sīd-o* (aus **si-s(e)d-o*) *sīd-i ses-sum sīd-ēre*; *strīd-o* u. *strīd-e-o strīd-i strīd-ēre* und *-ēre*; | *vīs-o vīs-i vīs-ēre*;

c) die, deren Präsensstamm auf *-u* auslautet, als:
das Kompositum des verschollenen Simplex *-bu-o*:
*im-bu-o im-bu-i im-bū-tum im-bu-ēre*¹⁾;

die Komposita des verschollenen Simplex *gru-o*:
in-gru-o con-gru-o in-gru-i -gru-ēre;
lu-o lu-i lū-tum lū-ēre; | *nu-o nu-i nū-tum nu-ēre*; | *plu-o plu-i plu-ēre*;
ru-o ru-i rū-tum ru-ēre; | *spu-o spu-i spū-tum spu-ēre*;
su-o su-i sū-tum su-ēre;

die Komposita des verschollenen Simplex *u-o*:

ind-u-o und *ex-u-o ind-u-i ex-u-i -ū-tum -ē-re*²⁾;

und die abgeleiteten, als: *acu-o*, *argu-o*, *fūtu-o*, *de-tību-o*, *mīnu-o*, *statu-o*, *tribū-o*, *u-i ūtum* u. *ēre*;
batu-o batu-i batu-ēre, *sternu-o sternu-i sternu-ēre* ohne Sup.

Anmerk. Die Wurzeln der Verben auf *-ū-o* erscheinen im Altlateinischen vielfach mit Steigerung des *ū* zu *ou*, das aber bei folgendem Vokale in *ov* od. *uv* übergeht.

So wird aus *plū- plouv-* und daraus *plov-o* (*per-plov-ēre* Fest. p. 250, 29),
vergl. *pluv-ia*, *pluv-iu-s*, Pf. *plāv-it* und *plū-it* (Varr. L. L. 9 § 104);

lū-o (**lov-o*, vergl. *lov-ω*), Pf. *lū-it* (Varr. l. d.), Sup. in Compos. *lū-tum*
als: *di-lū-tum*;

flū-flou-flou-o (*con-flou-ont* CJL. I, 580, c. 2. 576, c. 2), vergl. *flūv-idu-s*
Lucr. 2, 464. 466 (gewöhnlich *flūv-idus*);

nu-o (**nov-o*, vergl. *νέω-ω*), Pf. *ad-nū-it* (Enn. bei Prisc. 10, 12 p. 882 P.
p. 504 H.), später *ad-nū-it*, vergl. *nūtus*, *nū-men*, *nū-tare*;

statu-o Pf. Pl. Epid. 3, 2, 27. Most. 1, 2, 2 *institū-i*. Pseud. 549 *constitūeram* (nach den edd.)³⁾. S. das Verbalverzeichnis § 207.

B. Zusammengesetztes Perfekt.

§ 185. a) Das Perfekt auf *-s-i* (Aorist-Perfektum).

1 a. Das Perfekt auf *-si* ist eine Umbildung des sigmatischen Aorist, der indogermanisch mit *s* und ohne thematischen Vokal vom reinen Stamm geformt wurde; *s* ist das Zeichen des Aorist, *i* gilt als Medialendung der 1. Sing. des ursprünglichen Perfekts, aus *ai*, *ei* zu *i*

¹⁾ Über die Ableitung dieses *bu-o* s. Corssen Krit. Nachtr. S. 176 f.

²⁾ Über die Ableitung dieses *u-o* s. Corssen Krit. Beitr. S. 496 f.

³⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 513 ff.

geworden. So entspricht formal lat. Perf. *dixi* (älter *deixei* Plaut. Men. 4, 2, 24 im Ambr.) griech. ἔδειξ-α, ai. á-dik-sa-m.

Es sind im Lat. mehrfach Formen dieses Aorist-Perf. auf *-si* gebräuchlich, während das Simplex andre Perfektstambildung hat,

z. B. *panxi* neben red. *pe-pig-i* und durch Vokaldehnung gebildetem *pēg-i* / *pag*

punxi neben red. *pe-pug-i*

par-si neben red. *pe-perc-i*

intel-lexi, *neglexi*, *dilexi*, aber *lēgi*, *col-lēgi*

al-, *il-*, *pel-lexi*, aber *e-lic-ui*

dempsi, *prompsi*, *sumpsi*, aber Simpl. *ēm-i*

u. so Komp. *ad-*, *ex-*, *per-*, *red-ēm-i*;

aber einen Unterschied der Bedeutung dieser verschiedenen gebildeten Perfekte gibt es nicht; das Aorist-Perfektum hat neben seiner eigentlichen Bedeutung (der des historischen Aorist) noch die Bedeutung eines wirklichen Perfekts erhalten, und die ursprünglichen Perfekte haben zu ihrer eigentlichen Bedeutung (der eines Präsens der vollendeten Handlung) die Bedeutung des Aorist hinzubekommen.¹⁾ Nur in wenigen zum aoristischen Perfektum auf *-si* gehörigen Konjunktiv-, Optativ- und Infinitivformen hat sich im Altlat. die ursprüngliche Bedeutung rein erhalten (s. § 192).

1 b. Der *s*-Aorist hatte auch die Bedeutung eines Irrealis; in dieser Bedeutung paßte er sich dem Präsensstamme an; dadurch entstand eine neue Form, oder wenn man dessen Bedeutungsentwicklung ins Auge faßt, ein neuer Modus, der „Coniunctiv Imperfecti“, der, weil zum Präsensstamm gehörig, beim Präsensstamm behandelt ist, § 179, 4.

1 c. Die Flexion des Aorist-Perfektums auf *-si* und der davon abgeleiteten Formen ist, obwohl ursprünglich Aorist vorlag, in der klassischen Zeit dieselbe, wie die des einfachen Perfektums.

2. Die Endung *-si* gehört vorzugsweise primitiven Stämmen an, die auf einen Konsonanten auslauten, also Stämmen der III. Konjugation. Diese Endung findet aber auch bei Verben der II. und IV. Konjugation statt, wie *algeo*, *augeo*, *frigeo*, *fulgeo*, *indulgeo*, *lugeo*, *tergeo*, *turgeo*, *urgeo*, *luceo*, *mulceo*, *torqueo*, *ardeo*, *rideo*, *suadeo*, *maneo*, *jubeo*, *haereo*; *farcio*, *fulcio*, *sancio*, *sarcio*, *vincio*, *saepio*, *haurio*, *sentio*; in diesem Falle muß man diese Verben als abgeleitete betrachten und sie auf konsonantisch auslautende primitive Stämme der III. Konj. zurückführen; so findet sich z. B. neben *terg-e-o tergē-re* auch *terg-o terg-ēre*, neben *fulg-e-o fulg-ēre* auch *fulg-o fulg-ēre*. An

¹⁾ S. Curtius Temp. u. Modi S. 303.

vokalisch anlautende Stämme tritt diese Endung wahrscheinlich aus dem Grunde nicht, weil die lateinische Sprache einem zwischen zwei Vokalen im Inlaute stehenden *s* abhold war und daher dasselbe in der klassischen Sprache in *r* abschwächte,

z. B. *musis* (von *mūs*) *aitl.*, später *muris*,

meliosibus *aitl.*, *sp.* *melioribus* usw., s. § 35, 2;

der auf sigmatischen Aorist (vom Präsensstamme) zurückgehende „Coni. Imperf.“ selbst, der ursprünglich -*s-em* lautete, aber zwischen 2 Vokalen zu -*rem* wurde,

vergl. *es-sem* gegen *amā-rem*, *docē-rem*, *lege-rem*, *audī-rem*.

3. Die Stämme, an welche die Endung -*si* antritt, gehen auf folgende Konsonanten aus:

a) auf die Kehllaute: *c*, *qu*, *g* und *gu*:

dīc-o dīxi *dic-tum dic-ēre*; | *dūc-o dūxi* *dūc-tum dūc-ēre*;

al-, *il-*, *pel-lic-i-o -lexi -lec-tum -lic-ēre* (aber *e-lic-i-o e-lic-ui*, doch *ellexisse* Arnob. 5, 1; auch *al-licuit* L. Calpurn. Piso bei Prisc. 10, 3 p. 877 P. p. 497 H., *al-licuisse* Hygin. poet. astr. 2, 7, *pel-licuit* Laevius und Varro Atacin. bei Prisc. l. d.;

spēc-i-o spexi *spectrum spēc-ēre*; | *flec-t-o flexi* *flexum flec-t-ere*;

nec-t-o nexi *nexum nec-t-ēre* (Lucil. bei Prisc. 10, 47 p. 902 P. p. 536 H.

Prop. 4 (3). 8, 37; über *nex-ui* Sall. hist. bei Prisc. l. d. und spätere Dichter, in-*nex-uit* Verg. A. 5, 425, s. das Verbalverzeichnis § 207;

pec-t-o pexi *pexum pec-t-ēre* (die von alten Grammatikern angeführten Formen *pexui* und *pectui* s. Prisc. 10, 47 p. 902 p. 536 H.) finden sich nirgends;

plēc-t-o (πλέκ-ω), plexi *plexum plēc-t-ere* (Laevius bei Prisc. l. d., aber *plex-ui*, wie von einem Intensivum *plex-o* gebildet, nur Vulg. Judic. 16, 13); —

ang-o anxi (nur von Diom. 1 p. 366 und Prisc. 10, 31 p. 894. p. 523 H. angeführt) *ang-ēre*;

cing-o cinxi *cinc-tum cing-ēre*; | *fin-g-o finxi* *fic-tum fing-ēre*;

fig-o fixi *fixum fig-ēre*;

af-, *con-*, *in-flig-o -flixi -flic-tum -flig-ēre* (aber *pro-flīga-re*);

frig-o frīxi (von Diom. 1 p. 366 angeführt) *frig-ēre*;

jung-o junxi *junc-tum jung-ēre*;

ling-o oder *lingu-o linxi* (v. Diom. 1, p. 366 und Prisc. 10, 11 p. 881. p. 504 H. angeführt), *linc-tum*, *lingu-ēre*;

ming-o minxi (Nebenform *mixi* Diom. 1 p. 366 und Inscr. Fabr. p. 110 *mixerit* von *√mig-o*, sanskr. *√mih-*, griech. *μῖχ- ὁ-μῖχ-έ-ω ὁ-μῖξαι*)¹⁾ *minctum* (Macr. Sat. 3, 16, 16) u. *mic-tum ming-ēre*;

e-mung-o e-munxi *e-munc-tum emung-ēre*;

ning-it od. *ningu-it ninxit* (Accius bei Prisc. 10, 11 p. 881 p. 504 H.) *ning-ēre*;

ping-o pinxi *pic-tum ping-ēre*; | *plang-o planxi* *planc-tum plang-ēre*;

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 175, S. 177.

rĕg-o *rexi* rec-tum rĕg-ĕre (Komp. z. B. e-rĭg-o e-rexi, aber perg-o (st. *per-rĭg-o) per-rĕxi, surg-o (statt sur-rĭg-o) sur-rexi; statt por-rĭg-o gebrauchen die Dichter auch die synkopierte Form *porg-o* Enn. bei Serv. ad Verg. A. 1, 26. Enn. fr. ed. V. p. 178) Verg. und spätere Dichter, vergl. Paul. Festi p. 218b, 15; davon *porxit* (statt por-rexit) Stat. Silv. 2. 1, 205);

di-, ex-, re-stingu-o -stinxi -stinc-tum -stingu-ĕre;

string-o strinxi stric-tum string-ĕre; | sūg-o suxi suc-tum sūg-ĕre;

tĕg-o texi tec-tum tĕg-ĕre; | ting-o oder tingu-o tinxi;

ung-o oder ungu-o unxi unc-tum ungu-ĕre (daß nach der Annahme von alten Grammatikern auch ein Pf. *ungui* bestanden habe, s. Prisc. 10, 11 p. 881 P. p. 503 H., beruht wohl auf einem Irrtume).

Über *gu* in tingu-o, stingu-o, ungu-o s. § 177, e).

Die Komposita von lĕg-o lĕg-i lec-tum (s. § 182, 2) haben -si-:

di-lĕg-o *di-lexi*, intel-lĕg-o und neg-lĕg-o -*exi* -ec-tum egere.

II. Konj. aug-e-o *auxi* auc-tum aug-ĕre;

frig-e-sco (von frīgĕre) frīxi frig-e-scĕre; | lūg-e-o lūxi lūg-ĕre;

IV. Konj. sanc-i-o sanxi (sanc-i-vi sanc-i-i Pompon. bei Prisc. 10, 49 p. 904 P. p. 538 H. *sanc-i-erat*) sanc-tum sanc-ĭre;

vinc-i-o vinxi vinc-tum vinc-ĭre. —

Wenn aber den Kehllauten ein *l* oder *r* vorangeht, so schmilzt der Kehl laut mit dem *s* nicht zu *x* zusammen, sondern fällt aus, da die lateinische Sprache die Konsonantengruppen *rx* und *lx* nur am Ende der Wörter, wie *arx*, *falx*, zuläßt:

parc-o par-si (altlat. statt pĕ-perc-i) par-sum parc-ĕre;

far-ci-o far-si far-tum far-ĭre; | sarc-i-o sar-si sar-tum sarc-ĭre;

torqu-e-o tor-si tor-tum torqu-ĕre; | mulc-e-o mul-si mul-sum mulc-ĕre;

fulc-i-o ful-si ful-tum fulc-ĭre; | merg-o mer-si mer-sum merg-ĕre;

sparg-o spar-si spar-sum sparg-ĕre; | alg-e-o al-si alg-ĕre;

fulg-c-o ful-si (fulxi nur von Grammatikern aufgestellt, s. Prisc. 10, 49 p. 904 P. p. 539 H.) fulg-ĕre;

in-dulg-e-o in-dul-si in-dul-tum in-dulg-ĕre;

mulg-e-o mul-si mul-sum mulg-ĕre (*mulxi* wird nur von alten Grammatikern ohne Belege aufgestellt, um dasselbe von dem Pf. des

Verbs *mulc-eo* zu unterscheiden, s. Prisc. 9, 50 p. 870 P. p. 486 H.);

terg-e-o ter-si ter-sum terg-ĕre; | turg-e-o tur-si turg-ĕre;

urg-e-o ur-si urg-ĕre;

nach Analogie dieser soll auch *rauc-i-o* (Gloss. vet. βραγχιάζω) *rau-si* (nur C. de or. 1. 61, 259 *ir-rauserit* u. *rauserus* Lucil. bei Prisc. 10 p. 907) statt **rauxi* *rau-sum* *rauc-ĭre* gebildet haben; es ist vielmehr, wie Neue II p. 384 richtig bemerkt, von *rav* (vergl. *ravus* „heiser“, *rāvis* „Heiserkeit“) gebildet, wovon *ravio* Plaut. Poen. 3, 5, 33; *rauc-i-o* scheint nur dazu fingiert zu sein nach *rau-c-us*. — Das von Charis. 3, 6 p. 217 P.

p. 145b aufgestellte Pf. zu dem vorklassischen *porc-eo* = *prohib-eo porxi* scheint eine Verwechslung mit *porxi* von *porg-o* zu sein.

Anmerk. 1. Nach Priscian 9, 28 p. 858 P. (p. 466 H.) tritt bei einigen Perfektformen auf -si, deren Paenultima ein *e* enthält, Vokalsteigerung ein, indem das kurze *e* des Stammes gedehnt wird: *tēg-o tēxi*, *rēg-o rēxi*, *il-līc-io il-lēxi*. Die Länge für *rēxi* ist erwiesen durch Apex auf Inschr. CJL. V, 875 und die Tatsache, daß *perrexi*, *surrexi* nicht syncopiert, wie *pergo* aus *per-rēgo*, *surgo* aus *sūr-rēgo*.

Anmerk. 2. Das vorklassische Verb *con-quī-n-i-sc-o* bildet das Pf. *con-quexi* (Pompon. comoed. 171), weist also auf die Wurzel *quec-* hin; der Präsensstamm entstand aus **con-queg-ni-sc-o*.

b) Zu den auf einen Kehllaut auslautenden Stämmen gehören auch die zwei Verben:

vēh-o, *vēxi*, *vec-tum*, *vēh-ē-re*

trāh-o, *trāxi*, *trac-tum*, *trah-ē-re*

in denen das *h* zwischen 2 Vokalen aus aspiriertem Kehllaut sich entwickelt hat. Man vergl. *veh-o* mit der griechischen Wurzel *φεχ-*, *ὄχ-ος*, *ῥόχ-ος*, *Wag-en*, *ahd. wag-an*, *got. ga-vag-ja*, *bewege*.¹⁾

Anm. Die Länge des *a* in *trāxi* beweist der Apex CJL. X, 2311, 8.

c) auf *v* (eig. *gv*) nur *vīv-o* (aus *gvi-g-v-o*) *vixi* *vic-tum* *viv-ē-re*; *co-niv-ē-re* (aus **co-nigv-eo*) *co-nixi* (Turpil. bei Prisc. 9, 42 p. 866 P. p. 478 H.; aber *co-nīvi* Ninnius Crassus bei Prisc. l. d., *co-niverat* Apul. Met. 4, 25 princ.).

An diese schließen sich an:

flu-o (aus **flug-v-o*) vergl. *fluc-tus*; neben **fluv-o*, vergl. *con-flov-ont*, CJL. I, 580, c. 2. 576, c. 2, *fluv-ius*, *fluv-idus*) *flūxi* *fluxum* *flu-ē-re* und *stru-o* (mit Gutturale nach andern Verben) mit *gv*, wie **vigvo*, **flugvo*, *struxi* *struc-tum* *stru-ē-re*.

Alle diese Formen lassen sich erklären, wenn man annimmt, daß die Stämme ursprünglich auf *gv* ausgingen, das *g* aber vor dem *v* schwand, also (g)vi-(g)v-o, im Pf. und Sup. hingegen schwand das *v*, daher Perf. *vixi*, Sup. *vic-tum*;

so *nix* entstanden aus **nig-v-s*, G. *niv-is*;

man vergl. das *altl. con-flug-es* von *flu-o* (**flugv-o* **flug-o*), *frug-es*, *frug-i* von *fru-or* (**frugv-or*, **frug-or*), *niv-ere* und *co-niv-ē-re* (statt **cognigv-ē-re*, **cognig-ē-re*), *struic-es* und *stru-o*.

d) auf die Lippenlaute *p*, *b* und *m*:

carp-o *carp-si* *carp-tum* *carp-ē-re*;

clep-o *clep-si* (*clep-sere* Lucil. bei Varr. 7 § 94. *clēp-sisse* Acc. bei C. Tusc. 2. 10, 23, *clep-sisset* Manil. 1, 27; so ist auch C. Legg. 2. 9, 22 mit Lambin zu lesen *clepsit* *rapsitve* statt *cleperit*, s. Madvig ad Fin. 5. 25, 74 p. 748 ed. 1.), *clep-ē-re* (über d. Pf. *clēp-i* s. § 182, 2);

¹⁾ S. Curtius Gr. (Etym. Nr. 169) S. 175.

rēp-o rep-si (e-*rep*-isset Spartian. Carac. 3 im ed. Pal.) *rep-tum rēp-ere*;
scalp-o scalp-si *scalp-tum scalp-ēre*; | *sculp-o sculp-si* *sculp-tum sculp-ēre*;
serp-o serp-si *serp-tum serp-ēre*;

saep-i-o saep-si (ob-*saep*-ierunt Capitol. Maxim. 11 im ed. Pal. *saep-tum*
saep-ire; — *nūb-o nup-si* *nup-tum nūb-ere*,

scrib-o scrip-si *scrip-tum srib-ēre* (über d. *p* vor *s* und *t* s. § 40, 1);

camb-i-o camp-si (nur bei Charis. 3, 19 p. 219 P. p. 147a L. Prisc. 10;
 52 p. 909 P. p. 541 H.) *camb-ire*;

cōm-o com-p-si *com-p-tum cōm-ēre*,

dēm-o (de und *ēm-o*) *dem-p-si* *dem-p-tum dēm-ēre*;

prōm-o (pro und *ēm-o*) *prom-p-si* *prom-p-tum prōm-ēre*;

sūm-o (sub und *ēm-o*) *sum-p-si* *sum-p-tum sūm-ēre*

(aber *ēm-o ēm-i*. *em-p-tum ēm-ēre*, *co-ēm-o*, *ad-īm-o*, *red-īm-o* *co*,
ad, *red-ēm-i*, *-em-p-tum -īm-ēre*, s. § 182, 2);

tem-n-o (gewöhnlich *con-tem-n-o*) *tem-p-si* *tem-p-tum tem-n-ēre*

(über das eingeschaltete euphonische *p* s. § 44, 1);

aber in *prēm-o pres-si* *pres-sum prēm-ēre* hat sich das *m* des Stammes
 dem *s* der Endung angeglichen.

Anmerk. 2. Das Verbum *jūb-eo*, *jus-si*, *jus-sum*, *jūb-ēre*, inschriftlich
 auch *joubeo* ist nicht, wie Kühner wollte, aus *jus hibere* = *jus habere* ent-
 standen, so daß es hieße eigentlich „für Recht halten“, daher „dem Rechte
 nach verlangen, heißen“, ist nicht gebildet wie *praebere*, *probere* (s. Lach-
 mann ad Lucr. 3, 863), *dēbere* aus *prae-*, *pro-*, *de-hibere*;

das Perfekt ist auch nicht, wie Kühner wollte, durch aoristische Bil-
 dung des Perfekts auf *si* statt auf *ui* (*hipsi* statt *habui*), über **jus-hip-si*
 (statt *jus habui*) **jus-psi*, zuletzt durch Angleichung des *p* zu *s* und Aus-
 stoßung des ersten *s* zu *jussi* geworden; sondern *jūb-eo* gehört zu der
 ig. $\sqrt{j}udh$ — *dh* im Inlaut wird gewöhnlich *d*, aber auch *b* (vergl. $\xi-\rho\nu\theta\rho\acute{o}s$
 u. *ruher*) — ai. *jodhati* „gerät in Bewegung“; *jodhājati* „er setzt in Be-
 wegung“ = lat. *ioubeo* (*ioubeatis* CJL. I, 196, 27 S. cons. de Bacch. 186
 v. Chr.) mit stärkerer Wurzelstufe, wenn nicht Schreibfehler für *jubeo* —
 veranlaßt durch das zweimal in der Inschrift vorhergehende *iouisent*, „an-
 treiben, auffordern, befehlen“ bildete sein Aoristperfekt regelmäßig altlat.
 ohne Verdoppelung geschrieben; *iouisi* SC. de Bacch. CJL. I, 196, 6. 18.
 l. rep. CJL. 198, 12, 123—122 v. Chr.; t. Aletr. CJL. 1, 1166, 123 bis
 121 v. Chr.; t. Gen. CJL. I, 199, 4, 117 v. Chr. später *jus-si* für **jud-si*
 ($\sqrt{j}udh$).

Für Länge in *iussi* spricht die mehrfach bezeugte inschriftliche Schreibung
iouisi, auch Schreibung mit Apex auf Inschriften *iüssit* CJL. 4, 2531; zu
 Quintilians Zeiten schrieb man *iussi*, und sprach nach Quint. 1, 7, 20 vorge-
 tragener Regel mit kurzem Vokal. Es könnte also unterschieden sein
 zwischen älterem *iūsi* (*iouisi*) und späterem *iūssi*, wie auch im Präsensstamm
 älterem *ioubeo* und späterem *iūbeo*. Für den Supinstamm Doppelform an-
 zunehmen, ist der Apex in *iūssus* CJL. VI, 77 als das einzige Zeugnis nicht

ausreichend, besonders da dieselbe Inschrift den Apex fehlerhaft anwendet in Anniūs.

e) auf den Nasal *n* nur *man-e-o man-si*;

f) auf die Zahnlaute *t* und *d*; dieselben gleichen sich entweder dem *s* der Endung an, wie die Komposita von *quat-i-o*:

con-, *dis-*, *ex-*, *in-*, *per-cūt-i-o -cus-si -cus-sum -cūt-ĕre*;

cēd-o ces-si ces-sum cēd-ĕre; vergl. *jus-si* aus *√judh*;

oder — und dies ist bei den meisten der Fall — sie gehen vor dem *s* meistens ganz spurlos verloren, bezw. nach langem Vokal und nach Doppelkonsonanz wird *ss* einfach *s*; nur in wenigen tritt eine Ersatzdehnung des Stammvokals ein:

mitt-o mī-si mis-sum mitt-ĕre;

sent-i-o sen-si (Liv. 41. 24, 19 in allen edd. *adsentierant*, das man aber richtig in *adsensi erant* verbessert hat; aber Apul. Met. 7, 5 *prince assentiere* st. *assensere*) *sen-sum sent-ire*;

claud-o (altl. auch *clūd-o*) *clau-si (clu-si) clau-sum claud-ĕre*;

di-vīd-o di-vī-si di-vī-sum di-vīd-ĕre;

laed-o lae-si lae-sum laed-ĕre; | *lūd-o lū-si lū-sum lūd-ĕre*;

plaud-o plau-si plau-sum plaud-ĕre; | *rād-o rā-si rā-sum rād-ĕre*;

rōd-o rō-si rō-sum rōd-ĕre; | *trūd-o trū-si trū-sum trūd-ĕre*;

die Komposita von *vād-ĕre*: *e-*, *in-* *per-vād-o -vā-si*; *-vā-sum -vad-ĕre*;

ard-e-o ar-si (*ard-uerint* Inscr. Grut. p. 121, 5. 16 aus der Zeit des

Sever. Alex.) *ar-sum ard-ĕre*; | *rīd-e-o rī-si rī-sum rīd-ĕre*;

suād-e-o suā-si suā-sum suād-ĕre.

Auch *gaudeo* aus **gāvid-eo* vergl. γῆθ-έω aus γαυέθ-έω bildete altlat. ein akt. Aor.-Perf. *gavīsi* s. Verbalverz. § 207.

Schreibungen mit *ss* remeisserit, repromeisserit, repromeississet, promeisserit CJL. 1, 205, missit, immissi Verg. Ecl. 2, 59 im Palat., inclusit Aen. 12, 211 im Pal., lussit, evassisse Aen. 3, 282 im Pal. u. ä. zeigen, daß auch hier ursprünglich Assimilation stattfand; die Schreibung mit einem *s* nach langem Vokale ist erst nach Ciceros und Vergils Zeiten nach Quint. 1, 7, 21 üblich geworden.

Die auffallende Kürze im Perf. *cessi* im Gegensatz zu Präs. *cēdo* erklärt sich aus Anschluß an das Supinum *cessum*,

ebenso die auffallende Länge im Perf. *divīsi* im Gegensatz zu Präs. *divīdo*; im Perf. *gavīsi* zu **gavīdeo* d. i. *gaudeo* aus Anschluß an den Supin-stamm; *mīsi* im Gegensatz zu *mītto* erklärt sich, da *mītto* aus *mito* (*√smeit* vergl. engl. to smite, nhd. schmeißen) entstanden ist.

g) auf den Sibilanten *s*, der aber im Präsens zwischen zwei Vokalen zu *r* abgeschwächt ist,

nur: *ūr-o* (statt **us-o*, skr. *√ush-*) *us-si us-tum ūr-ĕre*

und *gēr-o* (statt **gēs-o*) *ges-si ges-tum gēr-ĕre*.

In *haer-e-o* (√**haes-*) *hae-si* *hae-sum* *haer-ēre*
 und *haur-io* (√**haus-*) *hau-si* *haus-tum* *haur-īre*

ist der Stammkonsonant *s* vor der Endung *-si* wegen des Diphthonges ausgefallen, aber in *haus-tum* geblieben.

Die Kürze des Stammvokals im Perf. *üssi* — im Gegensatz zu Präs. *ūr-o* (gr. *εὔ-ω*) — erklärt sich aus Anschluß an die Kürze im Supinstamm *ūs-tum*, dem der Perfektstamm wegen des erhaltenen *s* näher stand als dem Präsensstamm, der intervokalisch *s* in *r* gewandelt hatte.

§ 186. b) Die Perfektstämme auf *-v-i* und *-u-i*.

1 a. Die Bildung des Perfekts auf *v-ī* (und *u-ī*) ist eine Bildung, die dem Lateinischen auch gegenüber den nächstverwandten italischen Dialekten eigentümlich ist. Sie ist eine Neuschöpfung, aber in Anlehnung an vorhandene Perfektbildungen durch Umbildung entstanden. In der Erklärung der Entstehung der Bildung herrscht große Meinungsverschiedenheit. Früher (auch Kühner in der ersten Ausgabe dieser Grammatik) erklärte man die Perfekte auf *v-i* (oder *u-i*) als Zusammensetzung des Stammes mit dem Perfekt des Verbums *esse*, nämlich *fui*; das labiale *f* habe sich zu dem weicheren labialen *v* (nach Konsonanten in den verwandten Vokal *u*) geschwächt; so sei *v* (und *u*) als Typus der Perfektstambildung entstanden. — Merguet, lat. Formenbildung § 155 ff. hat aber nachgewiesen, daß die Silben *-vi* (*-ui*) nicht statt *fui* stehen. — Die Annahme, die dem lat. eigentümlichen Perfekte auf *-vī* (und *-uī*) seien Zusammensetzungen des Part. Perf. Akt. auf *-vēs* (vergl. ind. Part. Perf.-Akt. mit Suffix *-vat* (Nbf. *-vas*) z. B. *vid-vat* = *εἰδώς* *ῥα*, *ός*) mit dem Verbum *esse*, ist künstlich und in Ermangelung jedes Part. Perf. Akt. auf *-ves* unwahrscheinlich. *sē-vī-mus* soll nach dieser Annahme entwickelt sein aus *se-ves smos* (= *sumus*), *sē-v-c-ram* aus *sē-ves esam*; *sē-ve-ro* aus *sēv-es eso*; *sē-v-is-sem* aus *sē-ves essem*; *sē-vi-sse* aus *sē-ves esse*.¹⁾

Am einfachsten und wahrscheinlichsten ist, daß die Perfektbildung auf *-v-i* ausgegangen ist von Perfekten von Stämmen auf *v*, deren *v* also zum Stamme gehörte, wie *fav-i*, *lāv-i*; *fōv-i*, *mōv-i*, *vōv-i*, *iūv-i*.

Die Ablautsverhältnisse, die durch *sī-n-o*, *sī-vi*, *sī-tum*; *lī-n-o*, *lē-vi*, *lī-tum* für die Perf. auf *-vi* erwiesen sind, weisen vielleicht auf einen athematischen Aorist zurück, dessen Vollstufe im Vokal des Singular (vergl. *ἔ-φῶ-ν*, *ἔ-φῶ-ς*, *ἔφῶ*) im Lat. auf alle Formen übertragen wurde; namentlich bei den Stämmen auf *u* mußte sich bei Antritt der vokalischen anlautenden Personalsuffixe des Perfekts im Lateinischen als Übergangslaut *u* entwickeln; so entstand zu √*bhū* *fū-ūi* — vergl. *fueit* CJL. I,

¹⁾ Schweizer-Sidler, Gr. der lat. Spr.² S. 138.

1051 — und bei Silbentrennung losgelöst *v-i*, ein bequemes Mittel, den Wurzelaoist durch Verbindung mit den Perfektendungen zum Perfekt umzuschaffen, ohne daß durch Kontraktionen der Stammvokal verdunkelt wurde; *vi* wurde als Perfektbildungselement übertragen zunächst auf alle vokalisch auslautenden Verbalstämme auf *a, e, i, o*,

nā-vi, plē-vi, scī-vi; nō-vi; auch *sē-vi* zu redupl. Präsens *sēro* aus **si-so* vergl. *sē-men*;

dann auch auf die große Anzahl der Denominative auf *ā, ē, ī* der 1., 2. u. 4. Konjugation.²⁾

1 b. Die Endung *-u-i* ist aus *-v-i* entstanden, indem der Konsonant *v* in den verwandten Vokal *u* überging. Beide Endungen unterscheiden sich nur dadurch, daß *-vi* an vokalisch auslautende, *-ui* an konsonantisch auslautende Stämme antrat, da die Verbindung eines Konsonanten mit folgendem *v* in gewissen Fällen dem römischen Ohre unangenehm war.

2. Die Endung *-vi* haben Verba mit vokalischem Auslaut, zunächst Wurzelverba, dann auch Denominative;

flā-vi, hiā-vi, nā-vi, die „regelmäßigen“ der 1. Konj.;

nē-vi, flē-vi, plē-vi, delē-vi, die „regelmäßigen“ der 2. Konj.;

auch *adōlē-vi* zu *adōlē-re* neben *adōl-ui*

(zu *adōl-ē-re*), „riechen, duften“

und *ad-, ab-, in-, ex-ōlē-vi* zu **ōlē-re*

„wachsen“ neben *ōle-se-ēre*.

scī-vi, cī-vi, po-lī-vi (vergl. *lī-n-o*,

lī-vi u. lē-vi) die „regelmäßigen“ der 4. Konj.;

auch *suffi-vi* von *suf-fi-re* „räuchern“

u. *i-vi, quī-vi* zu *i-re nequire*.

von der 3. Konj. Vokalstämme, die im Präsensstamm erweitert sind,

strā-vi, strā-tum zu *ster-n-ēre* St. aus *ster* zu *stra-* entwickelt,

vergl. *στόρ-νν-μι, στρώ-ννν-μι*;

sprē-vi, sprē-tum zu *sper-n-ēre* St. aus *sper* zu *spre-* entwickelt;

de-crē-vi, de-crē-tum zu *de-cer-n-ēre* St. aus *cer* zu *cre* entwickelt,

vergl. *κρί-ν-ω, κέ-κρι-να* usw.;

sē-vi, sā-tum zu *se-r-ēre* redupl. Präsensstamm **si-s-ē-re*,

sī-vi, sī-tum zu *sī-n-ē-re* \sqrt{si} ,

altl. *pō-sī-vi, pō-sī-tum* zu *pōnere* aus *po-sī-n-ēre*,

lī-vi (lē-vi), lī-tum zu *lī-n-ēre* \sqrt{li} vergl. *λεῖος, lēvis*,

trī-vi, trī-tum zu *tūr-ē-re* \sqrt{ter} zu *tri* entwickelt, wie *ter-ni* zu

tr-ī-ni;

²⁾ Sommer lat. Gramm. § 371.

vielleicht plū-vit (wenn nicht von plōv-ēre),

funeit (= fuit von √ bhū CJL. 1, 1051.

cūp-i-vi cup-i-tum zu cūp-i-o, cūp-ē-re,

sāp-i-vi (neben sāp-ui), zu sāp-ē-re

pēt-i-vi pet-i-tum zu pēt-ē-re

so von den Verbis auf *esso*: arc-ess-i-vi, cap-ess-i-vi, fac-ess-i-vi, in-
cess-i-vi, lac-ess-i-vi.

quaes-i-vi quaes-i-tum zu quaer-ē-re aus quaes-ē-re

rūd-i-vi — zu rūd-ē-re;

besonders von den Verbis mit Präsenserweiterung *sc*

die von Verbis der 1. Konj. abgeleiteten, als in-veterā-vi, in-veterā-tum
zu in-vetera-scere (v. in-veter-ā-re);

ferner pā-vi, pāstum zu pa-sc-ēre √ pa-, pad,
vergl. pā-bulum, πατέ-ομαι got. fod-jan.

crē-vi, crē-tum zu cre-sc-ēre

quiē-vi, quiē-tum zu quie-sc-ēre

suē-vi, suē-tum zu sue-sc-ēre

nō-vi nō-tus (Adj.) zu no-sc-ēre.

3. Die Endung *-u-i* tritt an Stämme, welche auf folgende
Konsonanten auslauten:

α) *l*,

III. Konj.: āl-o āl-ui al-tum āl-ēre; | cōl-o cōl-ui cul-tum cōl-ēre;

con-sāl-o con-sāl-ui con-sul-tum con-sūl-ēre;

mōl-o mōl-ui mōl-ī-tum mōl-ēre; | oc-cūl-o oc-cūl-ui oc-cul-tum oc-cūl-ēre;

vōl-o vōl-ui vel-le; —

II. Konj.: cāl-e-o cāl-u-i cāl-ēre; | dōl-e-o dōl-ui dōl-ī-tum dōl-ēre;

ōl-e-o ōl-ui ōl-ēre; | sīl-e-o sīl-ui sīl-ēre; | vāl-e-o vāl-ui vāl-ī-tum vāl-ēre;

IV. Konj.: sāl-i-o sāl-ui sal-tum sāl-īre.

β) *r*,

III. Konj.: sēr-o sēr-ui ser-tum sēr-ēre (eig. redupl. *si-s-ē-re);

II. Konj.: cār-e-o cār-ui cār-ēre; | flōr-e-o flōr-ui flōr-ēre;

mēr-e-o mēr-ui mēr-ī-tum mēr-ēre; | pār-e-o pār-ui pār-ēre;

vīr-e-o (vīr-e-sco) vīr-ui vīr-ē-re; | miser-e-t miser-uit (vereinzelt) miser-ē-re;

IV. Konj.: a-pēr-i-o a-pēr-ui a-per-tum a-pēr-īre;

o-per-i-o o-per-ui o-per-tum o-pēr-īre (aber com-pēr-i-o com-pēr-i
com-per-tum comper-īre; | re-pēr-i-o rep-pēr-i re-per-tum re-pēr-īre);

sario sar-ui (und sarri-vi) sarri-tum sarr-ī-re.

γ) *m*,

III. Konj.: frēm-o frēm-ui frem-ī-tum frēm-ēre;

gēm-o gēm-ui gēm-ī-tum gēm-ēre; | trēm-o trēm-ui trēm-ēre;

vōm-o vōm-ui vōm-ī-tum vōm-ēre; —

I. Konj.: *dōm-o dōm-ui dōm-ī-tum dōm-are*; | *tīm-e-o tī-mui tīm-ēre*. —

δ) n,

III. Konj.: *gi-gn-o (√ gen) gēn-ui gen-ī-tum gi-gn-ēre*;
oc-cīn-o oc-cīn-ui (neben *oc-can-ui* u. *oc-ce-cīn-i* u. *oc-cīn-i*) *oc-cīn-ēre*;

I. Konj.: *sōn-o sōn-ui sōn-ī-tum sōn-are*; | *tōn-o tōn-ui tōn-are*;

II. Konj.: *mōn-e-o mōn-ui mōn-ī-tum mōn-ēre*;
tēn-e-o tēn-ui tēn-ēre; | *e-mīn-e-o e-mīn-ui e-mīn-ē-re*.

b) auf die Kehllaute c, qu und g:

III. Konj.: *-e-līc-i-o c-līc-ui* [(aber al-, il-, pel-lexi § 185, 3, a)] *-e-līc-ī-tum*
 (aber al-, il-, pel-lec-tum) *e-līc-ēre*;

I. Konj.: *frīc-o frīc-ui frīc-tum frīc-are*; | *mīc-o mīc-ui mīc-are*;
e-nēc-o e-nēc-ui e-nec-tum e-nēc-are (aber *nēc-o necā-vi nēcā-tum nēcā-re*);
plic-o plic-ui (neben *plicā-vi*) *plicā-tum* (im Komp. auch *-plicī-tum*) *plicā-re*;
sēc-o sēc-ui sec-tum sēc-are; | *frace-sc-o frac-ui -esc-ēre*; —

II. Konj.: *arc-e-o arc-ui arc-ēre*; | *dōc-e-o doc-ui doc-tum dōc-ēre*;
jāc-e-o jāc-ui jāc-ēre; | *līc-e-o lic-ui lic-ēre*; | *nōc-e-o nōc-ui nōc-ēre*;
pļāc-e-o pļāc-ui pļāc-ī-tum pļāc-ēre; | *tāc-e-o tāc-ui tāc-ī-tum tāc-ēre*;
liqu-e-o lic-ui (selten *liqui*) *liqu-ēre*; | *ēg-e-o ēg-ui ēg-ēre*;
rīg-e-o rīg-ui (v. *rig-e-scēre*) *rīg-ēre*; | *vīg-e-o vīg-ui* (v. *vigescēre*) *vīg-ēre*;
 so auch *langu-e-o* (3 silb.) *lang-ui* (3 silb.) *langu-ēre* (3 silb.);

IV. Konj. *amicio* (amb- u. *iācēre*) *am-ic-ui* (auch *amixi* u. *amici*) *amic-tum*
amic-ī-re.

c) auf die Lippenlaute p und b:

III. Konj.: *strēp-o strēp-ui strēp-ere*; | *rāp-i-o rāp-ui rap-tum rāp-ere*;
sāp-i-o sāp-ui sāp-ere; —

I. Konj.: *crēp-o crēp-ui crēp-ī-tum crēp-are*; —

II. Konj.: *stūp-e-o stūp-ui* (von *stup-e-scēre*) *stūp-ēre*; —

I. Konj.: *cūb-o cūb-ui cūb-ī-tum cūb-are*; —

II. Konj.: *hāb-e-o hāb-ui hāb-ī-tum hāb-ēre* und dessen Komp.
de-be-o (statt *de-hib-e-o*) *deb-ui -b-ī-tum -b-ēre*,
prae-be-o (statt *prae-hib-e-o*) *praeb-ui -b-ī-tum -b-ēre*.

d) auf die Zahnlaute t und d:

I. Konj.: *vēt-o vēt-ui vēt-ī-tum vēt-are*; —

II. Konj.: *lāt-e-o lāt-ui lāt-ēre*; | *nīt-e-o nīt-ui nīt-ēre*; | *pāt-e-o pāt-ui pāt-ēre*;
mād-e-o mād-ui (von *made-scēre*) *mād-ēre*; | *stūd-e-o stūd-ui stūd-ēre*.

e) auf den Doppelkonsonanten x die beiden Intensiva:

tex-o (√ *tec-*, skr. *tak-*, gr. *τεκ-* vergl. *τέκτων*, *τέχνη*) *tex-ui tex-tum*
tex-ēre;

nex-o (√ *nec-*, *nec-t-o*) *nex-ui* (*nex-i* von *nec-t-o*) *nexum nex-ēre*;

f) auf 2 Konsonanten fast lauter Verben der II. Konjug.:

palleo pall-ui pall-ēre; | *call-eo call-ui call-ēre*; | *horr-eo horr-ui horr-ēre*;

terr-eo *terr-ui* terr-ēre; | torr-eo *torr-ui* tostum torr-ēre;
 torp-eo *torp-ui* (torpescēre) torp-ēre;

III. Konj.: cu-m-b-o *cub-ui* cu-m-b-ēre;

II. Konj.: sorb-eo *sorb-ui* sorb-ēre;

sord-eo *sord-ui* (von sord-e-sc-ēre) sord-ēre;

frond-eo *frond-ui* (von frond-e-sc-ēre) frond-ēre;

splend-eo *splend-ui* (von splend-e-sc-ēre) splend-ēre;

III. Konj.: deps-o *deps-ui* deps-tum deps-ēre;

com-pesc-o (entst. aus comperc-sc-o)¹⁾ *com-pesc-ui* com-pesc-ēre;

II. Konj.: misc-e-o *misc-ui* mistum und mixtum misc-ēre;

III. Konj.: pins-o *pins-ui* pistum pins-ēre;

II. Konj.: cens-e-o *cens-ui* censum cens-ēre.

Anmerk. 1a. Das Perf. *pōsui* von pōno (aus po-si-n-o) verdankt seine Entstehung der falschen Auffassung des Part. pō-sī-tus, das, als pos-ī-tus gefaßt, nach dem Verhältnis mon-ī-tus: mon-ui die Form pōs-ui ergab; diese Form verdrängte die ursprüngliche altlat. po-sī-vi (pōno ist Kompositum von sīno s. Verbalverz. § 207).

Anmerk. 1b. Das Perf. *messui* zu met-o ist wohl aus *met-s-ui entstanden, enthält also zwei Perfektsuffixe s- und u-i zugleich;

wie *nexui* zu nec-t-o aus *nec(t)-s-ui wohl nach Analogie von texui gebildet ist neben dem mit einfachem s-Suffix gebildeten Perfekt nexi,

wie *pexui* von pec-t-o mit s- + u-i gebildet ist neben dem mit einfachem s gebildeten pexi oder mit einfachem ui gebildeten pect-ui, das von den alten Grammatikern, wenn auch ohne Beleg, aufgestellt ist.

Anmerk. 2. Mehrere Verba entbehren sowohl des Perfekts als des Supins; wenigstens lassen sich dieselben in den uns erhaltenen Schriftstücken nicht nachweisen. Die meisten Verba dieser Art gehören der III. Konjugation an: *clu-o*, *amb-ig-o*, *clang-o*, *verg-o*, des Simplex *stingu-o*; glüb-o (doch de-glup-tum), *rab-o*, des Simplex *quat-i-o* und mehrere auf -sco (s. § 189); von *fur-o* und dem Simplex *vad-o* findet sich Perfekt *fur-ui* und *vasi* nur bei sehr Späten, s. das Verbalverz. § 207;

II. Konj.: *aegr-e-o*, *av-e-o*, *calv-e-o*, *cav-e-o*, *clu-e-o*, *flav-e-o*, *foet-e-o*, *heb-e-o*, *hum-e-o*, *lact-e-o*, *liv-e-o*, *mac-e-o*, *maer-e-o*, im-, prae- u. prae-, *pro-min-e-o* (aber e-min-ui), *muc-e-o*, *re-nid-e-o*, *pigr-e-o*, *poll-e-o*, *scat-e-o*, *veg-e-o* (veg-ē-tus Adj.), *ar-e-o*; —

IV. Konj. *cacut-i-o*, *dement-i-o*, *feroc-i-o* (doch ferocisse Tert. apol. 5), *gloc-i-o*, *in-ept-i-o*, *prur-i-o*, *singult-i-o*; die meisten Desiderativa: *cacatur-i-o*, *cenatur-i-o*, *emptur-i-o*, *partur-i-o*, *scriptur-i-o*, *proscriptur-i-o* (doch esurīvi, nupturivi s. das Verbalverz. § 207).

4. Mehrfach lassen sich verschiedene Perfektstammformen bei ein und demselben Verbum nebeneinander nachweisen; meist ist die

¹⁾ S. Corssen, Krit. Beiträge S. 398 f.

eine die bevorzugte, gebräuchliche, „regelmäßige“, die andere nur vereinzelt oder selten nachweisbare und gebrauchte. Mitunter ist auch der Unterschied der Form benutzt, um einen Unterschied der Bedeutung zum Ausdruck zu bringen, aber nicht in dem Umfange, wie es die Grammatiker festzulegen suchten (s. § 207 *pango, sancio* u. a.). Diese Mannigfaltigkeit der Formenbildung zeigt die weitgreifende Macht der Analogie: namentlich hat dieselbe in der späteren und spätesten Zeit Formen geschaffen, die in der klassischen Zeit formwidrig und unerhört fehlerhaft erschienen wären; aber auch die ältere Sprache bietet nicht wenige auffallende und in diesem Falle sehr lehrreiche Bildungen.

Über die Einzelheiten bei den einzelnen Verben im Verbalverz. § 207.

§ 187. Die vom aktiven Perfektstamm gebildeten Formen.

1a. Der *Ind. Perf. Act.* ist im Lateinischen durch besondere Personalsuffixe ausgezeichnet, wie in den verwandten Sprachen. In den auffallenden Formen der 2. Sing. *-is-ti* u. 2. Pl. *-is-tis* liegt deutlich, in der 3. Pl. *ēr-unt, ēr-unt, ēr-e* aus Rhotacismus erkennbar, in der 3. Sing. urspr. *īt*, später *īt* (aus **is-t*) und 1. Pl. *ī-mus* (aus **is-mus*) versteckter, aber wahrscheinlich ein *s* oder *is* vor, das eigentlich als Erweiterung des Perfektstammes diente, irrtümlich aber meist als integrierender Bestandteil der Personalendung des *Ind. Perf. Act.* aufgefaßt wurde.

1b. Der *Konj. Perf. Act.* auf *er-i-m* erweist sich als unthematischer Optativ einer Aoristbildung (*ēr-* entstanden lautgesetzlich aus *is*, das auch im *Ind. Perf.* in *is-ti, is-tis, ēr-u-nt* bzw. *ēr-u-nt* vorliegt; das *i*, ursprünglich Optativzeichen, war eigentlich überall lang, wurde aber in den Schlußsilben nach dem lateinischen Betonungsgesetz, in der vorletzten Silbe nach der Analogie der Formen des *Fut. ex.* vielfach verkürzt. Die Personalendungen treten an das Moduszeichen unmittelbar. *scrips-er-i-m; amav-er-i-m*. Auch Formen wie *faxim* zeigen dieselben Bildungselemente: an den Stamm treten aoristisches *s*, optativisches *i*, die Personalendung.

1c. *Imp. Perf. Act.* liegt nur vor in *me-men-to* zu dem in Präsensbedeutung erhaltenen *Perf. me-min-i*; die Personalendung des *Imp.* ist unmittelbar an den Perfektstamm getreten; vergl. *με-μᾶ-τω*.

1d. Der *Inf. Perf. Act.* auf *-is-se* wird gebildet, indem die Endung an den Perfektstamm tritt; die Endung enthält das aoristische Element *is* und die Infinitivendung *se*, die im Präsens intervokalisch *-re* werden mußte; das Ganze ist wohl Analogiebildung *essem : esse = scripsissem : scripsisse*. Dieselbe Endung, doch ohne das Aoristelement zeigen Formen wie *scripse, dice*, s. § 191, 3.

Spätlateinisch findet sich auch ein Perfektstamm mit präsentischer Infinitivendung *me-min-e-re*, aus der Präsensbedeutung des Perfektstammes erklärlich.

1e. Part. Perf. Act. gibt es im Lateinischen nicht; nur vor- und nachklassisch *me-min-ens* wegen der Präsensbedeutung von *me-min-i* gebildet durch Anfügung der Endung des Part. Praes. Act. an den Perfektstamm.

2a. Der Ind. Plusq. Act. fügt *-er-a-m* an den Perfektstamm; die Endung enthält das Aoristelement *ēr* (entst. aus *is*), den Aoristvokal *a* und die unmittelbar antretende Personalendung: *scrips-er-a-m*; vielen erscheint das Plusquamperf. Act. als Zusammensetzung des Perfektstammes mit dem Imperf. von *sum*: *eram*.

2b. Der Coni. Plusq. Act. zeigt die Endung *-is-se-m*; die Endung erweist sich als Zusammensetzung aus dem Aoristelement *is* und der Endung des Konj. Aor. (*s*-Zeichen des Aor. + *ē*-Zeichen des Konjunktiv) sowie der Personalendung; die Bildung erfolgte nach dem Verhältnis *eram*: *es-sem* = *scripseram*: *scripsissem*.

Dieselbe Endung *s-e-m* (ohne das Element *is*) trat auch unmittelbar an den Perfektstamm *intellexem*, selten an den reinen Stamm — also rein aoristische Bildung — *faxem* (§ 191, 3).

3a. Der Ind. Fut. exacti zeigt die Endung *-er-o*, *-er-i-s* usw. Die Endung enthält zunächst das Aoristelement *is* in der veränderten Form *-er*; durch Anfügung der thematischen Flexion wurde ein Konjunktiv geradeso gebildet, wie der als Futurum verwertete Konjunktiv *er-o* aus **es-o*, gr. **ἐξ-ω*, *ἐ-ω*. Fut. II Act. ist also seiner Formbildung nach geradeso ein Konj. Aor., wie Coni. Perf. Act. ein Opt. Aor. (*er-i-m*, *er-i-s*, . . . *er-i-nt*) ist.

Die Ähnlichkeit der Formen dieses Konjunktivs und Optativs hat schon sehr frühzeitig zu einer Vermischung der Formen geführt. Während die Länge des Modusvokals eigentlich nur den Optativformen — durchgehends *i* — also dem „Coni. Perf. Act.“, die Kürze nur den Konjunktivformen, die durch den thematischen Vokal bezeichnet wurden, also dem „Ind. Fut. ex.“ zukommen sollte, wurde die Kürze, die nur im Fut. ex. berechtigt war, um so eher auf alle Formen des Coni. Perf. Act. übertragen, als auch im Coni. Perf. Act. die Endsilbe *it* und *im* nach lateinischem Auslautgesetz kurz wurde; und so trat eine vollständige Vermischung beider Formen ein, also auch Übertragung der Länge auf die Formen des Fut. ex. *is*, *imus*, *itis* ein, wenn sich auch wenigstens bei Plautus noch Spuren des ursprünglichen Zustandes finden.

So haben *i* *imus* und *itis* Coni. Perf. Act. *ut semper meminērīmus* Cist. 1, 1, 11 *ne huic dixeritis* Mil. 862 *siritis* Poen. 5, 1, 20 *venerīmus* Bach. 1132; aber kurzes *i* im Fut. ex. *diffregeritis*, *videritis* Mil. 862, auch Ov. Met. 2, 516 *videritis*, Ov. Pont. 4, 5, 45 *dixeritis*; doch zeigt sich die Kürze auch im Coni. Perf. *egerīmus* Verg. Aen. 6, 514, die Länge im

Fut. ex., *transieritis* Ov. Pont. 4, 5, 6, *contigeritis* Ov. Pont. 4, 5, 16, *fecerimus* Cat. 5, 10, *dederis* Hor. carm. 4, 7, 20.

Unter dem Einflusse der Form der 3. Pl. Coni. Perf. Act. — einer eigentlichen Optativform — auf *i-nt* erhielt auch die 3. Pl. Fut. ex. die gleiche Endung (statt *u-nt*) — um so eher, da auch die übrigen Formen bis auf die charakteristische 1. Person Sing. im Fut. ex. gleiche Endung hatten.

§ 188. Bildung des „Supinstammes“, bezw. des Supinums, Part. Perf. Pass. und Part. Fut. Act.

1. Die Bildungselemente

des Supinums *-tum* und *-tu* (*-sum* und *-su*),

des Part. Perf. Pass. *-tus* (*-sus*), *a*, *um*

und des Part. Fut. Act. *-turus* (*-surus*), *a*, *um*

sind mit wenigen Ausnahmen an den in ganz gleicher Weise gestalteten (ursprünglichen oder veränderten) Verbalstamm angefügt; ihre Bildung kann daher gemeinschaftlich behandelt werden, obgleich Part. Perf. Pass. und Part. Fut. Act. nicht etwa vom Supinum oder überhaupt voneinander abgeleitet sind. Die 3 Formen sind selbständig, voneinander unabhängig vom Verbalstamm gebildet, das Supinum und das Part. Perf. Pass. (letzteres natürlich nur von transitiven Verben für alle 3 Genera, von intransitiven nur für das neutr.) unmittelbar, das Part. Fut. Act. mittelbar — wahrscheinlich durch ein Nomen agentis auf *tor* (*sor*). Da aber die Bildungselemente der 3 Formen im wesentlichen die gleichen Veränderungen des Stammes bedingten und den gleichen Anlaut hatten, bildete sich die Meinung, sie seien zu einem gemeinsamen, vom betr. Präsens-, Perfekt- oder reinen Stamme mehr oder weniger verschiedenen besonderen Stamme, dem „Supinstamme“, weil dieser die kürzeste und handlichste, bei trans., intrans., unpers. Verben in gleicher Weise zu bildenden Form bot, gehörig. Vom Part. Perf. Pass. auszugehen, bietet den Vorteil, daß die verwandten Sprachen für diese Form mehr parallele Bildungen aufweisen, als für das Supinum.

Das Lateinische hat eine dreifache Bildung entwickelt:

a) Die ursprüngliche auf *-tum*, *-tus*, *-turus*:

Zunächst bei allen Stämmen mit vokalischem Auslaut. Das Suffix *-tus*, *-ta*, *-tum* (entspr. gr. *τός*, *τή*, *τόν*) war ursprünglich betont und verband sich deshalb mit der Tieftonstufe des Stammes. Sichere Belege dieser Bildung bieten auch im Lateinischen mehrere einsilbige Stämme mit vokalischem Auslaut, da sie kurzen Vokal — oft im Gegensatz zur Länge im Perfekt oder in andern Formen — haben:

dā-tum und in einsilbiger Kompositis *trā-dī-tus*, *red-dī-tus* — regelrecht in nachtoniger Silbe *ä* in *ī* verwandelt, vergl. *δο-τός*.

con-dī-tum, *ab-dī-tum*, *crē-dī-tum*, *per-dī-tum* $\sqrt{dha} = \vartheta\epsilon$ vergl. *\vartheta\epsilon-τός*; *rā-tum* von *rē-ri*;

stā-tum von *si-st-ē-re* zu \sqrt{sta} gr. *στα-τός*; aber *sta-turus* zu *stā-re*;

să-tum zu *sě-r-o*, *sě-vi*;

ĩ-tum von *ĩ-re*, aber *amb-ĩ-tus*;

lĩ-tum von *li-n-ě-re*, *lě-vi*; auch *dě-lĩ-tus*; aber *dě-lě-tus*, *po-lĩ-tus*;

quĩ-tum von *quĩ-re*;

cĩ-tum von *cie-o*, *cĩ-vi*; aber *ac-cĩ-tus*, auch vereinzelt *con-cĩ-tus* und *ex-cĩ-tus*;

sĩ-tum von *si-n-o*, *sĩ-vi*; so auch *po-sĩ-tus*;

rũ-tum von *ru-o*, *ru-i*; aber *rũ-trum* „Spaten, Hacke“.

Auch *co-gn-ĩ-tus*, *a-gn-ĩ-tus* können hierher gezogen werden; die Hochstufe der $\sqrt{gnā} = \gamma\omega$ hat sich erhalten im Simplex Adj. (g)nō-tus, wie gr. $\gamma\omega\tau\acute{o}s$, i-gnō-tum est Ter. u. ö.; auch agnō-ta est soror bei Pac.

Auch *fũ-tũrus* zu *fi-o* aus **fu-i-o* gehört hierher;

desgl. *bi-bĩ-tum* (zu redupl. *bi-b-o* $\sqrt{\pi\tilde{t}}$, $\pi\tilde{t}$ neben $\pi\omega$, πo).

Eine größere Anzahl einsilbiger Stämme mit vokalischem Auslaut ist aber — offenbar erst, als es im Lateinischen keine Oxytona mehr gab — der Analogie der Derivata auf *e-o* und *i-o* gefolgt, die natürlich den Stammvokal gedehnt hatten, wie:

nā-tum (von *nā-re*), *nā-tum* (von *na-sc-ere*),

flā-tum (von *flā-re*), *fā-tus* (von *fā-rĩ*);

flē-tum, *plē-tum*, *nē-tum*, *suē-tum* (von *sue-sc-ě-re*),

auch *crē-tum* (von *cre-sc-e-re*), *dē-lē-tum*;

scĩ-tum (von *scĩ-re* und *scĩ-sc-ě-re*); *suf-fi-tus* von $\sqrt{fi} = \theta\upsilon\upsilon\omega$;

pō-tus ($\sqrt{\pi o}$, $\pi\omega$ vergl. *pō-tus*, *-ūs*, *pō-culum*);

nō-tus, bes. *ignō-tus*; *agnō-ta est soror* gr. $\gamma\omega\tau\acute{o}s$.

ex-ũ-tum (von *ex-u-o*), *in-dũ-tum*, *e-lũ-tum* (von *e-lũ-ere*), *di-lũ-tum*,

nũ-tus (o. Sup.), *sũ-tum*, *spĩ-tum*, *solũ-tum* (von *solvo* = **se-lu-o* vergl. *lũ-ω*); auch das Adj. *tũ-tus* zu *tu-e-or*.

Da bei einigen dieser Verben Ausfall von *j* oder *v* nicht unwahrscheinlich ist (vergl. zu *nā-re* $\nu\acute{e}\omega$, Fut. $\nu\acute{e}\upsilon\text{-}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ usw.), kann die Länge des Stammvokals leicht erklärt werden.

Die Derivata auf *a-o* und *i-o* und einige dazu gehörige Inchoativa auf *a-sc-o* und *i-sc-o*, auch 3 auf *e-sc-o* haben, falls der lange Vokal auch in den Perfektstamm übergegangen ist, langen Vokal vor den Endungen, ebenso die Verba auf *u-o*:

amā-tum, *novā-tum*; *audĩ-tum*; *de-lē-tum* ist nicht Derivat s. o.;

audi-tum und danach *cup-ĩ-tum*; *quaes-ĩ-tum*, *pet-ĩ-tum*, *arcess-ĩ-tum*, *laccess-ĩ-tum* (wozu vergl. Perfekte auf *ĩ-vi*),

auch *cens-ĩ-tus* und *recens-ĩ-tus* (vergl. Perf. *censii*, *censi*);

inveterā-tum, *obdormĩ-tum*, *concupĩ-tum* (zu *con-cup-ĩ-sc-ě-re*);

obsole-tum (zu *obsole-sc-o*), *quĩ-tum* (zu *quie-sc-o*);

minũ-tum (zu *minu-o*), *statũ-tum*, *acũ-tum*.

Von vokalisch auslautenden Stämmen zeigen abweichende Bildung:

lu-ĩ-turus, *ab-nu-i-turus*, *argu-i-turus* (neben *argũ-tum*),

ru-ĩ-turus (neben *di-rũ-tum*),

fru-i-turus (neben *fruc-tus*), das von $\sqrt{frug-v}$ gebildet ist.

Von Stämmen mit konsonantischem Auslaut — Verben der 3. Konjugation, aber auch der 1., 2. u. 4. Konjugation, sofern sie in ihrer Stammbildung des Perfekt- und Supinstammes den konsonantischen Auslaut der Wurzel nach Ausscheidung des *ā*, *ē*, *i* haben; es zeigen ebenfalls die ursprünglichen Endungen *-tum*, *-tus*, *-turus*:

Stämme auf *c*, *g*, *gv*, *q-h*

duc-tum, *dic-tum*, *ic-tum*; *ac-tum*, *lec-tum*, *rec-tum*, *tec-tum*;

struc-tum (√ *strugv*), *vic-tum* (√ *vighv*),

fluc-tus und *fluc-turus* (√ *flugv*, *fluo*) bei den *vetustissimi* nach *Prisc.*
st. *fluxus* und *fluxurus*;

fruc-tus (√ *frug* zu *fru-or*) *unc-tum* (zu *ungu-o*), *coc-tum* (zu *coquo*),

cinc-tum, *junc-tum*, *tinc-tum* *func-tus* (zu *fung-o-r*);

pac-tum und *panc-tum* (zu *pa-n-go*);

punc-tum (zu *pu-n-go*, *pu-pūg-i*);

frac-tum (zu *fra-n-g-o* √ *frag*);

vic-tum (zu *vi-n-c-o* √ *vic*);

relic-tum (zu *li-n-qu-o* √ *liq*, *lie*);

nac-tus (zu *na-n-c-i-sc-o-r* √ *nac*);

fic-tum (zu *fi-n-g-o*, *fi-n-xi* √ *fig*);

pic-tum (zu *pi-n-go*, *pi-n-xi* √ *pig*);

fac-tum (zu *fac-i-o* √ *fac*);

al-lec-tum (zu *al-lic-i-o*);

auch *sec-tum* (neben seltenerem *secā-tum*, stets *secā-turus*);

fric-tum (neben *fricā-tum*);

doc-tum (*doc-ē-re*) *auc-tum* (zu *aug-ē-re*),

mule-tus selten für *mulsus* (zu *mule-ē-re*);

sanc-tum (neben seltenem *sancī-tum* zu *sanc-i-re*); *vinc-tum* (zu *vinc-i-re*),

amic-tum (zu *amic-i-re*);

Abweichend nur die Gutturalstämme mit Präsenserweiterung *t*:

flexus (zu *flec-t-o*), *pexum*, *nixus* (zu *nitor*)

und *fixum*, *frixum*, *fluxum* (doch auch *flucturus*), so wie *fug-ī-turus*.

Geht vor der Gutturale *l* oder *r* vorher, so fällt die Gutturale aus:

far-tum (zu *farc-i-re*) in *codd.* öfter *farc-tus*, *sufferc-tus* *Luc.* bei *Gell.*

4, 17, 3;

sar-tum (zu *sarc-i-re*);

tor-tum (zu *torqu-ē-re*); *indul-tum* (zu *indulg-ē-re*),

ful-tum (zu *ful-c-ire*); *ul-tus* (zu *ul-c-i-sc-o-r*);

mixtum (nicht zu *Präs. mig-sc-ē-re*, sondern zu Stammform **mik-s*);
später

mistus für *mik-s-tus* mit Ausfall der Gutturale vor *st*, wie *Sestius* für *Sextius*.

Stämme auf *l*:

al-tum (neben *al-i-tum*) zu *al-ē-re*; *sal-tum* zu *sal-i-re*;

cul-tum (zu *col-ě-re*), *ad-ul-tum* (zu *ad-ol-ěri* und *ad-ol-e-sc-ě-re*);
sepul-tum (zu *se-pel-ī-re*);
oc-cul-tum (zu *oc-cūl-o*), *con-sul-tum* (zu *con-sūl-o*).

Zu *toll-o* $\sqrt{}$ *tol*, *tul* grundsprachlich vom verkürzten Stamm **t_l-tus*,
 daraus entwickelt aus sonantischem *l* **tlā-tus*, *lā-tus*.

Abweichend bilden *fall-ě-re*, *sall-ě-re*, *cell-ě-re*, *pell-ě-re*, *vell-ě-re*.

Stämme auf *m*: *em-p-tum* (zu *ēm-ě-re* mit eingeschobenem *p*; ebenso
 die Komposita *dem-p-tum*, *prēm-p-tum*, *sum-p-tum*, *com-p-tum*,
con-tem-p-tum (zu *con-tem-n-o*).

Abweichend bildet *prēm-ě-re*: *pres-sum* (auch mit Assimilation des *m* zu *s*).

Stämme auf *n*: *can-tum* (zu *cān-o*, *ce-cīn-i*);
com-men-tus (zu *com-min-i-sc-o-r*);
ten-tum (zu *ten-ē-re*);

auch *ten-tum* zu *tendo* vom reinen St. *ten* gr. *τεν-*, *τείν-ειν* „dehn-en“
 während *tensum* aus **tend-tum* zu dem um *d* erweiterten Stamme
tendo regelmäßig gebildet ist.

ven-tum (zu *ven-ī-re*);

Abweichend bildet *man-e-o* *mansum*.

Stämme auf *r*:

par-tum (zu *par-i-o*, *pe-per-i*) und Kompos. *com-*, *re-*, *ex-per-tum*,
 auch *ap-er-tum* und *op-er-tum* (zu *ap-er-i-o*, *ap-er-ui*, *aper-ī-re*.
ser-tum (zu *sēr-o*, *sēr-ui*, 3.)

or-tus (aber *or-ī-turus*) zu *ōr-i-or*, *or-ī-ri*.

strā-tum, *crē-tum*, *sprē-tum*, *trī-tum* zu *ster-n-ě-re*, *cer-n-ě-re*, *sper-n-ě-re*,
tēr-ě-re, deren verkürzter Stamm mit sonantischem *r* sich ent-
 wickelte zu *strā*, *crē*, *sprē*, *trī*
 (vergl. **tlā-tus*, *lā-tus* zu *tollo*,
 (g)*nā-tus* zu *gign-o*, *gen-ui*).

Stämme auf *s*:

deps-tus (zu *deps-o*, *-ui*, 3);

pis-tum (zu *pis-ě-re*) neben *pinso*, *pins-ui*, *pinsum* und *pins-ī-tum*, 3.

aufs, das — im Präsensstamm zwischen 2 Vokalen in *r* verwandelt —
 im Perf. und Supinstamm vor Konsonant erhalten ist,

ges-tum ($\sqrt{}$ *ges* zu *ger-o*, *ges-si*, *ges-tum*, 3.)

us-tum ($\sqrt{}$ *us* zu *ur-o*, *us-si*, *us-tum*, 3.)

ques-tum ($\sqrt{}$ *ques* zu *quer-o-r*, *ques-tus sum*, 3.)

tos-tum (aus **tors-tum* vgl. *τερο-αίρω* got. *ga-pairs-an* „verdorren“ zu
torr-eo, *torr-ui*, *tos-tum*, 2.)

Abweichend bilden mit *ī*-Erweiterung *quaer-o*, *arcess-o*, *capess-o*, *facess-o*,
laccess-o,

sowie *cens-e-o*, *pins-o*, *haer-e-o* $\sqrt{}$ *haes* und *haur-i-o* $\sqrt{}$ *haus*,

curr-o $\sqrt{}$ *curs-*, *verr-o* $\sqrt{}$ *ver-s-*, *vello* $\sqrt{}$ *vel-s-*.

1 Stamm auf *x*:*tex-tum* zu *tex-o*, *tex-ui*.Stämme auf *b*:*scrip-tum* zu *scrib-o*;abweichend *lap-sus* zu *labor*; *lamb-ĭ-tum* zu *lamb-o*.sowie auf *p*: *carp-tum* (zu *carp-o*); *cap-tum* (zu *cap-i-o*, *cēp-i*),*rap-tum* (zu *rāp-i-o*, *rāp-ni*), *saep-tum* (zu *saep-i-o*, *saep-si*, 4.)*rup-tum* (zu *ru-m-po*, *rūpi*, 3.)Abweichend *cup-ĭ-tum* (zu *cūp-i-o*, *cup-ĭ-vi* 3.)Stämme auf *v*, deren *v*entweder zu *u* wird vor einem Konsonanten,*solū-tum* (zu *solv-o*), *volū-tum* (zu *volvo*),*secū-tus* (zu *sequ-o-r*), *locū-tus* (zu *loqu-or*),auch *secū-ta* Pl. Mil. 1220 zu *in-sequ-e* = *in-sec-e*, ἔν-σεν-ε)

oder sich mit dem vorangehenden Stammvokal zu einem Diphthong

oder langen Vokal verbindet:

lau-tum und *lō-tum* neben *lavā-tum* zu *lav-ā-re*, *lāv-i*.*cau-tum* zu *cāv-e-o*, *cāv-i*. 2.*fau-tum* zu *fāv-e-o*, *fāv-i*. 2.*mō-tum* (zu *mōv-eo*, *mōv-i*, 2.); *vō-tum* (zu *vōv-e-o*, *vōvi*, 2.);*fō-tum* zu *fōv-eo*, *fōv-i*. 2.*jū-tum* (aber auch *iūv-ā-turus* zu *jūv-o*, *jūv-i* (sehr selten *juv-ā-vi*);*ob-lī-tus* zu *ob-līv-i-se-o-r*.

b) Die Suffixe -sum, -sus, -sūrus. Diese Suffixe sind im Lat. zunächst lautgesetzlich aus den ursprünglichen -tum, -tus, -turus bei Verbalstämmen auf Dentale entstanden; denn *d + t*, *t + t* entwickelt sich im Lat. zu *ss*; *ss* nach Liquidis oder nach langem Vokal wurde stets zu einfachem *s*; falls *ss* nach kurzem Vokal zu einfachem *s* wurde, wurde der Vokal zum Ersatz gedehnt. Daß die Formen *tum*, *tus*, *turus* auch für die Dentalstämmen die ursprünglichen sind, zeigt im Lat. auch die singuläre altertümliche Form *ad-gretus* und *e-gretus* (Enn.), altlat. mit einem einfachen *t* geschrieben, zu *ad-gred-i-or* und *e-gred-i-or* für **ag-gred-tus* und **e-gred-tus*, indem zunächst *dt* zu *tt* assimiliert und einfach geschrieben, später regelmäßig aus *dt* *ss* entwickelt wurde.

So bei Stämmen auf *d* oder *t* nach kurzem Vokal:*ses-sum* zu *sēd-ē-re*, *sēd-i*;auch zu *sīdo* aus **sī-sēd-o*, *sīd-i*, *ses-sum*, 3.*ag-gres-sum* zu *ag-grēd-i-o-r*;*gres-sum* zu *grād-i-or* aus den Kompositis übertragen;*ces-sum* zu *cēd-ē-re*, *ces-si*.*fis-sum* zu *fi-n-d-ē-re*, *fid-i* 1/ fid;

scis-sum zu *sci-n-d-ě-re*, *seïd-i* / *seïd*;

fos-sum zu *fōd-i-o*, *fōd-i*, *fos-sum*, 3.

quas-sum zu *quāt-i-o*;

con-cus-sus zu *con-cūt-i-o*, *con-cus-si*, 3.

pas-sus zu *pat-i-o-r*;

fas-sus zu *fat-e-o-r*;

fes-sus zu *fä-t-i-sc-o-r* aus Kompos. *de-fes-sus* zu *de-fc-t-i-sc-o-r* übertragen;

mis-sum zu *mit-t-ě-re*, *mī-si* (aus **mit-si*);

mes-sum zu *mět-ě-re*, *messui*.

so auch *jus-sum* regelrecht aus / *iudh*, die im Präsensstamm für *dh b* intervokalisch annahm, also zu *jub-ě-re*, *jus-si*, *jus-sum*.

nach kurzem Stammvokal tritt bei Ausfall eines *s* Ersatzdehnung ein;

cāsum zu *cād-ě-re*, *ce-cīd-i* für **cad-tum*;

ēsum zu *ēd-o*, *ēd-i* für **ed-tum*;

divisum zu *di-vīd-ě-re*, *di-vīs-i*;

vīsum zu *vīd-ě-re*, *vid-i*;

gavisus zu *gaud-e-o* aus **gavid-e-o*;

ōsurus zu (seltenem) *ōd-ī-ens*, *ōd-endus*;

aber auch spätlat. *ōd-ī-tūrus* Ter. zu *od-ī-re* Char.

fūsum zu / *fūd fu-n-d-o*, *fūd-i*, 3.

tūsum zu / *tūd tu-n-d-o*, *tū-tūd-i*, 3. neben *tunsum* mit Übernahme der Präsenserweiterung.

Abweichende Bildung nur *pet-ī-tum* zu *pēt-ě-re*
und *rūd-ī-tum* zu *rūd-ě-re* durch Übergang zur *i*-Konjugation
nach Analogie von *cūp-i-o*, *cūp-ī-vi*, *cūp-ī-tum*, 3.

Nach einem langen Stammvokale fällt ein *s* aus:

clausum aus **claud-tum*, **claussum* zu *claud-o*, *clausi*, 3.

laesum aus **laed-tum* **laessum* zu *laed-ě-re*, *laesi*.

ausus von *aud-ě-re*;

fisus von *fid-ě-re*;

rīsum von *rid-ě-re*;

nīsus von *nī-t-or* / *gnic-t*, also Präsenserweiterung mit Aufgabe des Gutturals mitübernommen,

während *nixus* vom St. *gnic* ohne Präsenserweiterung gebildet ist.

ūsus von *ūt-or*;

lūsum von *lūd-ě-re*, *lūsi*.

Auch nach einer Liquida vor ursprünglichem *d* oder *t* fällt ein *s* aus:

pensum für **pend-tum* über **penssum* zu *pend-ě-re*, *pe-pend-i*, 3.

tensum zu *ten-d-ě-re*, *te-tend-i*, 3.;

mensus zu γ ment vergl. *mensis*, $\mu\eta\nu$, got. *menôþ*, „Monat“ zu Praes. *mēt-i-or*.

morsum zu mord-ē-re, mo-mord-i;

orsus zu ord-i-ri; *versum* zu vert-ē-re, vert-i;

sensum zu sent-i-re, sensi;

arsum zu ard-ē-re, arsi; *ex-arsum* zu ex-ard-e-se-ē-re.

Aber der so entstandene Typus -sum, sus, surus, der bei Stämmen auf Dentale lautgesetzlich entstanden ist, fand eine weitere Anwendung. Wahrscheinlich hat auch die Analogie des sigmatischen Perfekts auf -si mitgewirkt; indem sich ein gewisses Gefühl für einen formalen Zusammenhang des aktiven Perfekts auf -si mit dem Part. Perf. Pass. auf sus gebildet haben mag; es finden sich in der Tat beide Formen von demselben Verbum (neben einem Perf. Akt. auf -si) wie

von fig-o fixi *fic-tus* Lucr. 3, 4 Varr. R. R. 3, 7, 4 neben gebräuchlichem (unregelmäßigen) *fixus*;

von flu-o fluxi haben nach Prisc. vetustissimi statt gebräuchlichen (unregelmäßigen) *fluxus* und *fluxurus* *fluc-tus* und *fluc-turus*,

von frigeo, frixi spätlat. *frixus* st. regelm. *fric-tus*;

von măn-e-o, man-si *mansum* und Frequentativum mant-ā-re;

von merg-o, mersi *mersum*, aber altlat. Intensivum mer-t-ā-re;

von torqu-e-o, torsi *torsum*, dis-, con-, ex- *torsum* bei Prisc. ohne Belege, *de-tor-sum* (Cato) neben gebräuchlichem regelrechtem *tortum*.

Derselbe s-Typus findet sich aber auch in Verben, die keinen Perfektstamm auf si bilden, die aber doch auf andere Weise auf Analogien zurückgeführt werden können.

Zunächst bei Stämmen auf eine Gutturale, die im Präsens t-Erweiterung haben, die also als Dentalstämme gefaßt werden können;

nixum zu ni-t-or aus *(g)nic-t-or, got. *hneivan* „neigen“ neben *nisus* von nit-or;

flexum zu flec-t-ē-re, flexi;

nexum zu nec-t-ē-re, nexi;

pexum zu pec-t-ē-re, pexi;

am-plexus zu amplec-t-o-r;

aber auch ohne diesen Grund:

fixum zu fig-ē-re, fixi;

frixum (neben *fric-tum*) zu frig-ē-re, frixi;

fluxum (neben *fluc-turus*) zu flu-ē-re, fluxi (γ flugvo);

auch mit Ausfall der Gutturale nach einer liquida:

mul-sum (doch auch *muc-tus*) zu mulc-ē-re, mul-si;

mul-sum (doch auch *muc-tus*) zu mulg-ē-re, mul-si;

tersum (doch auch *ter-tus*) zu terg-ē-re, tersi;

mersum zu merg-ě-re, mersi;

sparsum zu sparg-ě-re, sparsi;

parsum zu parc-ě-re, parsi bei Plaut. stets und auch bei andern, sonst pe-pere-i;

fulsum (bei Prisc., sonst ful-tum) zu fule-ire, ful-si.

Stämme auf *ll*, z. T. vielleicht aus *l-d* entstanden, so daß etwa *per-cel-d-tus über *per-cel-ssus zu per-cul-sus und danach pul-sus, vul-sus zu pello, vello gebildet wurde.

fal-sum zu fall-ě-re, fe-fell-i;

pul-sum zu pell-ě-re, pe-pül-i (selten ex-pul-si);

per-culsum zu per-cell-ě-re, per-cūli (Amm. Marc. per-cul-si);

vulsum zu vell-ě-re, vell-i (selten vul-si);

salsum zu sall-ě-re; sal-i-re, sal-i-vi.

1 Stamm auf *m*:

pres-sum zu přem-ě-re, pres-si (aus *prem-si) mit Assimilation des *m* zu *s*.

1 Stamm auf *n*:

man-sum zu män-ě-re, man-si.

Stämme auf *rr*, vielleicht urspr. *rs*, vielleicht nach Analogie von *or-sus* (ord-ior), *versus* (ver-to) u. a.

cur-sum zu curr-ě-re, cu-curr-i;

ver-sum zu verr-ě-re, verr-i.

Stämme auf urspr. *s*, das intervokalisiert zu *r* wurde, wohl nach der Analogie *clau-si* : *clau-sum*:

hausūrus zu haur-ī-re, hausi, √ haus;

haesūrus zu haer-ě-re, haesi, √ haes.

Stämme auf *s* mit vorhergehendem Konsonanten, wohl nach der Analogie *pen-d-eo* : *pensum*:

censum zu cens-ě-re, cens-ui;

pinsum zu pins-ě-re, pinsui und pinsi.

1 Stamm auf die Labiale *b*:

lap-sus zu lab-o-r; *jus-sum* ist lautgesetzlich gebildet von √ judh, wie *jus-si* zu jub-ě-re, dessen *b* lautgesetzlich ursprünglichem *dh* entspricht zwischen 2 Vokalen, wie rub-er ἐ-ρὺθ-ρός; lib-er ἐ-λύθ-ρος.

c) Die Suffixe -ī-tum, -ī-tus, -ī-tūrus bei konsonantischen Stämmen, mögen dieselben ursprünglich konsonantisch sein oder gegenüber vokalisiertem Präsensstamme nach Aufgabe der Ableitungssilbe konsonantisch geworden sein, wie bei einzelnen Verben auf *äre* und besonders vielen auf *ěre*, deren Perfekt auf *ui* gebildet wird. Das *ī* ist entweder aus dem Präsensstamme übernommen — vergl. fug-i-turus zu fūg-i-o, fūg-ě-re; oder es ist verkürzt aus *ē*, *ě*, man kann nämlich mon-ī-tus erklären als Abkürzung aus monē-tus wegen Monē-ta, Monē-tius, Docē-tius, oder es ist thematischer Vokal (gen-ī-tus zu gi-gn-ě-re, gēn-ui. Auch kann es sich als

„Bindevokal“ zwischen 2 Konsonanten entwickelt haben. Jedenfalls ergab sich auf diese Weise ein dritter Typus des „Supinstammes“. Derselbe findet sich

selten bei Dentalstämmen:

vet-ĭ-tus zu *vet-äre*, *vet-ui*;

selten bei Gutturalstämmen:

fūg-ĭ-turus zu *fūg-ĕre*;

im-plic-ĭ-tum (neben *im-plic-ā-tum*) zu *im-plic-ā-re*, *im-plic-ui* und *-ā-vi*;

e-lic-ĭ-tum zu *e-lic-i-o*, *e-lic-ui* (gegen *al-lec-tum* zu *al-lic-i-o*, *al-lexi*);

parc-ĭ-turus (selten *st. parsurus* zu *parc-ĕre*, *pe-per-ci*, selten *parc-ui*;

noc-ĭ-turus zu *nōc-ĕre*, *nōc-ui*;

ebenso *plac-ĭ-tum*, *tac-ĭ-tum*, *co-erc-ĭ-tum*, *ex-erc-ĭ-tum*; *jac-i-turus*;

auch selten bei Labialstämmen:

cūb-ĭ-tum zu *cub-ā-re* und *cu-m-b-ĕre*, *cūb-ui*;

strep-ĭ-tum zu *strep-ā-re*, *strep-ui*; ebenso *crep-ĭ-tum* zu *crep-ā-re*;

deb-ĭ-tum zu *deb-ĕre*, *deb-ui*;

wie *hab-ĭ-tum*, *praeb-ĭ-tum*; *lamb-ĭ-tum*, das nur von Grammatikern ohne

Anführung von Belegen angeführt wird, zu *lamb-ĕre*, *lamb-i*;

oft bei Liquidastämmen,

doch ebenso häufig ist neben Perfekten auf *ui* die Bildung mit *tum*:

al-ĭ-tus (neben *al-tum*) zu *āl-ĕre* und *āl-e-sc-ĕre*, *al-ui*;

mol-ĭ-tum zu *mōl-ĕre*, *mōl-ui*;

ab-ol-ĭ-tus (neben *ex-olē-tus*, *ad-ul-tus*) zu *ab-ol-ĕre*, *ab-olē-vi*;

frēm-ĭ-tum zu *frēm-ĕre*, *frēm-ui*;

gēm-ĭ-tum zu *gēm-ĕre*, *gem-ui*;

vōm-ĭ-tum zu *vōm-ĕre*, *vom-ui*;

dōm-ĭ-tum zu *domā-re*, *dōm-ui*;

val-ĭ-turus zu *valē-re*, *vāl-ui*;

gēn-ĭ-tum zu *gi-gn-ĕre*, *gēn-ui*;

son-ĭ-tum zu *sōnā-re*, *sōn-ui*;

ton-ĭ-tum zu *tōnā-re*, *tōn-ui*;

mon-ĭ-tus zu *mōnē-re*, *mōn-ui*;

vēr-ĭ-tus zu *ver-ē-ri*;

miser-ĭ-tus (neben *miser-tus*) zu *miser-ē-ri*;

car-ĭ-turus zu *cār-ĕre*, *cār-ui*;

pār-ĭ-tum zu *pār-e-re*, *pār-ui*;

or-ĭ-turus (neben *or-tus*) zu *or-i-or*, *or-tus sum*, *or-ī-ri*;

mor-ĭ-turus (neben *mortuus*, s. d.) zu *mor-i-or*, *mor-tuus sum*, *mōr-i*;

pār-ĭ-turus (neben *par-tum*) zu *par-ĕre*, *pe-pēr-i*.

1 Stamm auf *s* mit vorhergehendem Konsonanten:

pīns-ĭ-tum (neben *pis-tum* aus **pīns-tum* und *pīns-um*) zu *pīns-ĕre*, *pīns-ui* und *pīns-i*.

Stämme auf *u*:

lu-ĩ-turus zu *lũ-ěre*, *lu-i*;

argu-ĩ-turus (neben Sup. *argũ-tum*) zu *argu-ěre*, *argu-i*;

abnu-ĩ-turus zu *ab-nu-ěre*, *ab-nu-i*;

ru-ĩ-turus (neben Sup. *rũ-tum*) zu *ru-ěre*, *ru-i*;

fru-ĩ-tus (neben *fruc-tus* von *√ frug*) zu *fru-o-r*;

con-sequ-ĩ-turus (vereinzelt neben *con-secũ-turus*) zu *con-sequ-o-r*;

auch *cav-ĩ-tum* ist inschriftlich belegt CJL. I, 200, 6.

Dieselbe Bildung findet sich auch bei einigen Verben, die die Präsenserweiterung *sc* in das Part. Fut. Act. wenigstens übernehmen:

disc-ĩ-turus, *igno-sc-ĩ-turus* (trotz *igno-tum*),

na-sc-ĩ-turus (trotz *nā-tus*),

auch die Präsenserweiterung ist vereinzelt bei dieser Bildung übernommen:

pec-t-ĩ-tus (statt *pexus* zu *pec-to*, *pexi*, *pexum*, 3).

Dagegen gehört *i* in *sĩ-tus*, *po-sĩ-tus* zum Stamme *sĩ-n-o*, **po-sĩ-n-o*, woraus *põno*;

in *tra-dĩ-tus*, *cre-dĩ-tus*, *ab-dĩ-tus*, *con-di-tus* von *√ dā* und *dhe*,

sowie in *cognĩ-tus* und *agnĩ-tum* zu (g)*no-sc-o*, *nō-vi*, *nō-tum*, 3.

ist *i* verkürzter Stammvokal in nachtoniger Silbe.

d) Einzig in seiner Art ist gebildet *mor-tuus* (aber *mor-ĩ-tũrus*) aus **mor-tvos*; es liegt eine adjektivische Bildung vor, vielleicht nach *vi-vos* (inschr.), *vi-vus*, das gegensätzliche Bedeutung hat.

2. Nicht selten sind die Formen des Supinstammes nicht vom reinen Verbalstamme, sondern vom verstärkten Präsensstamme gebildet.

a) Präsenserweiterung mit *n* ist in dem Supinstamme erhalten nicht nur bei Verben, die die Präsenserweiterung auch in den Perfektstamm aufgenommen haben,

wie *cing-o*, *jung-o*, *ling-o*, *ster-nu-o* (vergl. *πτάρ-νν-μαι*), *consterněre*, sondern auch in andern Fällen, wie:

na-n-c-tus (seltener als *nac-tus*) zu *na-n-c-i-sc-o-r* *√ nac*;

pa-n-c-tum (neben *pac-tum*) zu *pa-n-g-ěre*, *pe-pĩg-i* *√ παγ* — vergl. *πηγ-νύ-μαι*;

pu-n-c-tum zu *pu-n-g-ěre*, *pũ-pĩg-i* (selten in Kompos. *-punxi*) *√ pug*;

mi-n-c-tum (neben *mic-tum*) zu *mi-n-g-ěre*, *minxi*, *√ migh* gr. *ό-μυχ-έω*;

cor-ru-m-p-tum (vereinzelt st. *cor-rup-tum*) zu *ru-m-p-o*, *rũp-i*, *rup-tum*,

3. *√ rup*;

tu-n-sum (neben *tũ-sum* zu *tu-nd-ěre*, *tũ-tũd-i*;

frěssus st. *frend-sum* zu *frend-ěre*;

frũ-n-ĩ-tus zu *fru-n-i-sc-o-r*.

b) Präsenserweiterung *t* liegt vor in der Bildung der Formen:

flexum zu *flec-t-ere*; | *nexum* zu *nec-tere*; | *plexum* zu *plec-t-ěre*;

amplexus zu *amplec-t-or*;

nixus zu *nitor* (aus (g)*nic-t-or*), auch *fassus* zu *fa-t-eor*.

de-fessus und auf das Simplex von dem Kompositum übertragen *fessus* zu *de-fe-t-i-sc-o-r* und *fat-i-sc-o-r* können hierher gezogen werden.

Die dentale Präsenserweiterung veranlaßte lautgesetzlich den Übergang von *tt* zu *ss*; so entstand aus **fet-tus* *fessus*.

c) Präsenserweiterung mit *ĩ* scheint in Formen des Supinstammes übertragen:

fug-ĩ-turus zu *fug-i-o*; | *or-ĩ-turus* (neben *or-tus*) zu *or-i-o-r*;

mor-i-turus (neben *mortuus*) zu *mor-i-o-r*;

pĩriturus (neben *par-tum*) zu *pĩr-i-o*, *pe-per-i*, *partum*, 3.;

doch kann *i* in manchen Fällen als thematischer Vokal oder als Bindevokal angesehen werden.

Diese Bildung scheint ein Anlaß zur weiteren Ausdehnung der Bildungsform *ĩ-tum*, *ĩ-tus*, *ĩ-turus* geworden zu sein.

d) Präsenserweiterung mit *sc* ist in die Formen des Supinstammes übergegangen in

di-sc-ĩ-turus, *igno-sc-ĩ-turus* (neben seltenerem *igno-turus*),

na-sc-i-turus (neben *nā-tus*),

auch *dis-pe-stae* statt **dis-pe-sc-tae* von *dis-pe-sc-ere*;

mi-stum von *mi-sc-eo* statt **mig-sc-eo* aus *mi-sc-tum*;

vielleicht auch *pa-s-tus* statt **pa-sc-tus* von *pa-sc-or* zeigt gleiche Bildung;

in den drei letztgenannten Beispielen ist *c* zwischen *s* und *t* ausgefallen.

e) Sogar Präsensreduplikation ist in die Formen des Supinstammes übergegangen:

bi-bi-tum zu *bi-b-ěre*, *bi-bĩ*;

vielleicht *vic-tum* zu *vĩ-v-ěre* aus *gvi-gv-ěre*, *vixi*;

auch *di-sc-i-turus* zu *di-sc-ěre* aus *di-d(i)e-sc-ěre*;

sicher in dem spätlat. *gi-gn-ĩ-tus* zu *gi-gn-o*, *gen-ui*, *gen-ĩtum*, 3.

Anmerk. 1. Über eigentümlich gebildete und nur selten vorkommende Supinformen sowie die Zusammenstellung der gebräuchlichen Formen des Präsens-, Perfekt- und Supinstammes s. das alphabetische Verbalverzeichnis § 207.

Anmerk. 2. Sehr viele Verben ermangeln des Supins¹⁾, des Part. Perf. und Part. Fut. Act.:

¹⁾ Eine vollständige Sammlung der vorkommenden Supina bietet Richter in 5 Programmen *De Supinis Lat. linguae*. Königsberg 1856—1860.

III. Konj. mit dem Pf. auf *-i*: *batu-o*, *con-gru-o*, *lu-o* (doch *lu-i-turus* Anm. 4.), *nu-o* mit seinen Compositis (doch *ab-nu-i-turus* Anm. 4.), *cor-ru-o*, *ir-ru-o*, *metu-o*, *plu-o*, *sternu-o*; *scand-o*, *scāb-o* *scāb-i*, *sīd-o*, *lamb-o* (doch *lamb-i-tum* von Gramm. erwähnt), *dēg-o*, *li-n-quo*, *psall-o*, *vis-o*, *prod-ig-o*, *-ēg-i*, *amb-ig-o* (auch ohne Pf.);

mit dem Pf. auf *-ui*: *com-*, *dis-pe-sc-o* (s. das Verbalverzeichnis § 207), *sap-i-o* (s. das Verbalverzeichnis § 207), *stert-o*, *trem-o* (s. das Verbalverzeichnis § 207), *com-* u. *dis-pesc-o* (vereinzelt *dis-pe-s-tae*), *vōl-o*, *nōl-o*, *māl-o*;

mit dem Pf. auf *-si*: *verg-o*, *serp-o*, *clang-o*, *ning-o*;

mit dem Pf. auf *-vi*: *cre-sc-o* (doch *crē-tus*);

mit redupliziertem Pf.: Pl. *po-sc-o*, *disco* (aber *disciturus* Anmerk. 5);

I. Konj. *mī-co* und *e-mī-co* doch *e-micaturus*, s. Verbalverzeichnis § 207);

II. Konj. namentlich die, von denen ein gebräuchliches Adjektiv gebildet ist, meistens auf *-idus*: mit dem Pf. auf *-ui*: *alb-e-o* (auch ohne Pf., *albidus*), *arc-e-o* (*ar-tus* nur als Adj.), *av-e-o* (*avidus*), *cal-e-o* (*calidus*), *call-e-o* (*callidus*), *cand-e-o* (*candidus*), *can-e-o*, *car-e-o* (doch *cariturus*), *dol-e-o* (doch *doliturus* Anm. 5), *dur-e-o*, *eg-e-o* (*egēnus*) oder *ind-ig-e-o*, *e-* und *pro-min-e-o*, *ferv-e-o*, *ferb-ui* (*fervidus*), *flacc-e-o* (*flaccidus*), *flor-e-o* (*floridus*), *horr-e-o* (*horridus*), *jac-e-o*, *langu-e-o* (*languidus*), *lat-e-o*, *liqu-e-o* (*liquidus*), *mad-e-o* (*madidus*), *nit-e-o* (*nitidus*), *ol-e-o*, und *ob-*, *red-*, *sub-ol-e-o*, *pall-e-o* (*pallidus*), *pat-e-o*, *put-e-o* (*putidus*), *rig-e-o* (*rigidus*), *rub-e-o* (*rubidus*), *sen-e-o* (auch ohne Pf.), *sorb-e-o*, *sord-e-o* (*sordidus*), *splend-e-o* (*splendidus*), *squal-e-o* (*squalidus*), *stud-e-o*, *stup-e-o* (*stupidus*) *tim-e-o* (*timidus*), *tep-e-o* (auch ohne Pf. *tepidus*), *torp-e-o* (*torpidus*), *tum-e-o* (*tumidus*), *vig-e-o* (*vegētus*), *vir-e-o* (*viridis*);

eine Ausnahme machen: *plac-e-o* *plac-ui* *plac-i-tum* (*placidus*),

val-e-o *val-ui* (auch *val-i-turus* Anm. 5, *validus*);

mit dem Pf. auf *-si*: *alg-e-o* (*algidus*), *coniv-e-o*, *fulg-e-o* (*fulgidus*), *turg-e-o* (*turgidus*), *urg-e-o*, *frig-e-o* (*frigidus*), *luc-e-o* (*lucidus*), *lug-e-o*;

mit dem Pf. auf *-i*: *pāv-e-o* *pāv-i*, *strīd-e-o*;

ohne Pf. *claud-e-o* und *claud-o*, *hinke* (*claudus*).

Über die Verben auf *-sc-o* der III. Konjugation s. § 189;

von Verben der IV. Konj. *fer-i o* (auch ohne Pf.), s. das Verbalverzeichnis § 207,

die Desiderativa auf *-urio*, die auch kein Pf. haben, wie *lec-turio*, *parturio*, *es-urio* (doch *es-uriturus* Anm. 5).

Anmerk. 3. Supinum, Part. Perf. Pass. u. Part. Fut. Act. sind voneinander unabhängige Bildungen, namentlich ist vor dem Irrtum zu warnen, daß Part. Perf. Pass. u. Part. Fut. Act. vom Supinum abgeleitet sei.

Anmerk. 4. Das Part. Fut. Act. zeigt mehrfach Formen, die vom Supinum bezw. vom Part. Perf. Pass. abweichen: *agnosco*, *agnitum*, *agnōturus* Sall. bei Prisc. 10, 19 p. 887 P. (p. 511 II.); | *ignosco*,

ignōtum, *ignosciturus* Piso Frugi bei Prisc. 10, 18 p. 887 P. (p. 511 H.), aber *ignōturus* Cato Orig. u. C. Caton. fr. 3 Or. IV. 2, 487;

alo, *altus*, nachaug. *al-i-tus*, *al-i-turus* Gell. 12. 1, 20;

arguo, *argūtus*, *argūiturus* Sall. bei Prisc. 10, 12 p. 882 P. (p. 505 H.);

fluo (√ *flug-*) *fluxus*, *fluc-turus* (Vetustissimi nach Prisc. 9, 52 p. 871 P. p. 488 H.);

fruor, √ *frug-*, *fructus* und *frūitus* s. das Verbalverzeichnis. § 207; *frūiturus* C. Tusc. 3. 17, 38. Apul. mag. 72 extr. Ulpian. bei Prisc. 10, 13 p. 883 P. (p. 506 H.);

haurio *haustum*, *hausurus* Verg. A. 4, 383. Sil. 7, 583. 16, 11 (Sen. ep. 51, 6 schwankt die Lesart zw. *exhausurus* und *exhausturus*), aber *hausturus* C. Fam. 6. 6, 9;

jūvo, *jūtum*, *adjūtum*, *jūvaturus* Sall. J. 47, 2. Plin. ep. 4. 15, 13 (aber *jūturus* Colum. poet. 10, 121), *adjūvaturus* Petron. 18, 3, aber sonst stets *adjūturus*, wie Ter. Andr. 522. C. Balb. 7, 18 extr. B. Afr. 25, 4. Liv. 21. 50, 9 und sonst und Spätere;

luo *lutum* in Compositis, als *dilūtum*, *luiturus* Claudian. VI. cons. Honor. 140, *abluiturus* Prudent. Apoth. 684;

morior *mortuus*, *mor-ī-turus* Enn. bei C. Tusc. 3. 13, 28. C. Rab. 10, 29. Arch. 12, 30. Divin. 1. 30, 64 und sonst und viele andere, Pros. und Dichter; *intermoriturus* Bithynicus bei C. Fam. 6, 16;

nascor *nātus*, *nasciturus* Ps. Porc. Latro declam. contra Catil. 8; Pallad. 7. 7, 8. Sidon ep. 3, 3;

von *nuo* kommt zwar kein Sup. vor, muß aber *nūtum* gelautet haben, wie man aus *nūtus*, *nūtare*, *nūmen* schließen darf, *abnūiturus* Sall. b. Arusian. Messius p. 488 P. (p. 210 L.);

orior *ortus*, *oriturus* Hor. epist. 2. 1, 17. Suet. Galba 9;

pario *partum* *pariturus* Scip. bei C. de or. 2. 66, 267. Ov. M. 5, 304. 6, 187. 8, 593 und Spätere; aber Pl. Amph. 718 ist jetzt *parituram* wegen des Metrums in *parturam* geändert;

pinso *pinsitum* (Colum. 2, 9), *pinsum* (ib. 7, 1), *pistum* (Plin. 20, c. 20 extr.), aber nur *pinsurus*, wohl nur bei Diomed. 1 p. 370;

refricaturus C. Att. 12. 18, 1 (*frico*, *frictum* und *fricatum*);

ruo *rutum*, *ruiturus* Ov. M. 4, 460 (Var. *rediturus*). Sen. cons. Marc. 4 Agam. 101. H. Oet. 1622. Lucan. 2, 499. 4, 455. 7, 404. Mart. 1. 88, 4. Plin. ep. 7. 19, 8. Sidon. 1, 7. 2, 13; *erūiturus* Prisc. 10, 13 p. 883 P. (p. 506 H.), aber Justin. 5. 8, 4 *eruturus*;

seco *sectum* *secaturus* Colum. 5. 9, 2;

sequor *secūtus*, aber *consequiturus* Inscr. (257 v. Chr.) bei Fea fasti cons. p. 13, n. 46 nach Forcellini;

sono *sonitum* *sonaturus* Hor. Sermon. 1. 4, 44.

Anmerk. 5. Von vielen Verben kommt ein Supin gar nicht vor (s. Anm. 2), wird aber von den Grammatikern angenommen,

wenn dieselben ein Participium Perfecti Passivi bilden. Von vielen Verben findet sich weder das Supin noch das Partic. Perf. Pass., da einerseits der Gebrauch des Supins überhaupt nicht sehr häufig ist, andererseits viele Verben wegen ihrer Bedeutung das Partic. Perf. Pass. nicht bilden können; gleichwohl haben mehrere solcher Verben ein Particip. Fut. Act.; dieses ist alsdann nach Analogie anderer Verben gebildet.

So in der II. Konjugation

nach Analogie der Verben auf -e-o, -ui, -i-tum:

caleo *caliturus* Ov. M. 13, 590;

careo *cariturus* Ov. Her. 4, 1. M. 2, 222. 14, 132. Pont. 4. 5, 41. Juv. 6, 39. Val. Max. 9. 1, 1 und mehrere andere spätere Prosaiker;

doleo *doliturus* Verg. A. 11, 732. Hor. epod. 15, 11. Serm. 1. 2, 112. 10, 89. Prop. 1. 15, 27. 5 (4). 11, 79. Ov. M. 9, 257. Liv. 39. 43, 5. Sen. cons. Helv. 16, 15. cons. Polyb. 27, 4. 37, 4;

jaceo *jaciturus* Stat. Th. 7, 777;

pāreo (gehörche) pāritum nur Spät., *pariturus* Justin. 1. 2, 1. Liv. perioch. lib. 48; appāreo (erscheine) *appāriturus* Liv. 4. 60, 3. 42. 38, 5. 42. 43, 5;

valeo *valiturus* C. Man. 16, 46. Ph. 6. 1, 3. Fam. 13. 16, 3. Att. 4. 17, 1. Balb. bei C. Att. 8. 15 A., 1. Ov. Tr. 1. 3, 46. Liv. 25. 36, 4. 44. 31, 6 und Spätere;

nach Analogie von Verben, wie mulgeo, mulsi, *mulsum*:

lugeo *luxurus* Inscr. Murat. p. 953, 1, sonst nirgends;

in der III. Konjugation nach Analogie der Verben auf -d-o, -si, -sum, als: claud-o, clau-si, clau-sum:

claud-o (hinke) ohne Perf. und Sup., clau-suris Gell. 4. 7, 4;

nach Analogie der Simplicia: recido *recasurus* C. Att. 4. 16, 12. Justin. Inst. 1, 12. 1. 13 § 3, wie cado casurus,

conquiesco *conquieturus* C. Mil. 25, 68, wie quiesco, quiētus als Adjektiv, quiēturus Suet. Caes. 16;

nach Analogie von fallo, fefelli, falsum usw.:

parco peperci *parsurus* (Varr. bei Prisc. 10, 19 p. 887 P. p. 512 H. Liv. 62. 13, 16. 35. 144, 6. Suet. Tib. 62. Nero 37), *parciturus* erst Hieronym. ep. 14, 2;

für *disçiturus* von disco (Apul. in Phaedone de anima b. Prisc. 10, 19 p. 887 P. p. 511 H.) und *fūgiturus* von fūgio (s. das Verbalverzeichnis § 207) finden sich keine Analogien;

in der I. Konjugation nach Analogie von Verben, wie domo, domui, domitum, domare: das Verb emīco *emicaturus* Sen. cons. Helv. 11, 7;

in der IV. Konjugation:

es-ur-i-o (auch ohne Pf., doch *esuriturus* Ter. Heaut. 981;

nach Analogie von Verben, wie sarcio, sarsi, *sarsum*:

das Verb raucio *rausurus* Lucil. bei Prisc. 10, 53 p. 907 P. (p. 542 H.).

Anmerk. 6. Von intransitiven Verben wird selten ein Supin oder Partic. Perf. Pass. gebildet, von dem sich das Partic. Fut. Act. ableiten läßt, wie *noceo: nocitum iri* Caes. B. G. 5. 36, 2, *nocitum esse* Justin. Inst. 4, 5 § 1. 4, 9 § 1, daher *nociturus* Pl. Mil. 1411. C. Off. 1. 4, 11. Caes. B. C. 1. 85, 12. 3. 28, 4 und viele andere; | von *perdoleo: id subito perditum est* cuidam“ Claud. Quadrig. bei Gell. 9. 13, 13, daher *doliturus*, über das Depon. *doleor, -itus sum* s. § 208; | das Partizip *placitus* hat adjektivische Bedeutung. | Auch gehört hierher das Verb *sto, stēti, stātus* (Pl. Curc. 5. Ov. Fast. 1, 310. 660. 2, 528. Val. Fl. 2, 488. Stat. Silv. 5. 3, 113. Th. 5, 476, vergl. *stātor, stātua, stātus*, G. -ūs [*stātus* in einem verderbten Verse des Lucilius bei Non. p. 226], *stātio, stātura, stātim, stāre*, aber *stāturus* mit langem *a* (vergl. Luc. 2, 566. 719. 3, 381). Die Komposita v. *sto* entbehren sämtlich des Supins, haben aber zum Teil ein Participium Perf. Pass. auf -*stītus*, nämlich *praesto praestītus* Liv. 43. 18, 11. Paulin. Nol. carm. 17, 192. Symmach. ep. 8, 1. 10, 83. in Valentin. p. 23. pro patre p. 42; (davon hat Apul. Ascl. 27 princ. *praestitor* = Geber gebildet, wahrscheinlich zum Unterschiede von *praestator* = Gewährleister, das wie *praestatio* und das Partiz. *praestatus* Brut. in epistulis bei Prisc. 9, 38 p. 863 P. p. 474 H. *praestatum est*, von dem Verb *praestare*, das erst von dem Adj. *praestu-s* abgeleitet ist und Gewähr leisten bedeutet, abgeleitet ist;) *obsto obstītus*. C. Leg. 2. 9, 21 *fulgura atque obstita* (nach Fest. p. 193, 5 = de caelo tacta) *pianto*. Apul. de deo Socr. 1 extr. *radios solis obstiti vel adversi* (wie man mit Scaliger statt *obstitit* notwendig lesen muß). In den von Festus p. 193, 25 sqq. angeführten Stellen, in denen *obstitus* mit langer *Paenultima* gelesen wird, ist *obstipus* zu lesen, und so wird auch Lucr. 4, 516 *obstipa* im *quadratus* und *oblongus* bei Lachmann gelesen. Das Participium Fut. Act. dieser Komposita folgt dem Simplex *stāturus* mit langem *a*, wie *constāturus* Lucan. 2, 17. Sen. clem. 1. 19, 2. Plin. 18, c. 6 extr. Martial. 10. 41, 5; *exstāturus* Plin. 17, c. 35 § 7; *instāturus* Liv. 10. 36, 3. Frontin. strat. 2. 6, 10; *obstāturus* Quintil. 2. 11, 1. Stat. Th. 7, 247. Frontin. aquaed. 2, 123; *perstāturus* Liv. 8. 34, 4; *praestāturus* C. Fam. 1. 8, 4. 6. 8, 1. Att. 14. 16, 4 und viele Andere. — Aber *adstīturus* Aemil. Porcina bei Prisc. 9, 38 p. 863 P. (p. 474 H.): *tempore adstītutum atque petitutum esse* ist von *adstitere* abzuleiten, wie *exstīturus* von *exstitere* Justin. Inst. 6 § 1. 3, 2 § 6.

Anmerk. 7. Bildet ein Verb zwei verschiedene Formen des Supins oder des Partic. Pf. Pass., so erscheint auch das Participium Fut. Act. meist in zwei verschiedenen, denen des Supins entsprechenden Formen. Dies ist der Fall bei | *lavare lavatus und lotus lavaturus* Ov. Fast. 3, 12, *loturus* Apul. Met. 2, 4 extr.; | *pōtare potātum, potātus und pōtus, potāturus* Ter. Phorm. 837 Suet. Ner. 48, *pōturus* Cato R. R. 156, 4. Tibull. 1. 3, 78, Prop. 5 (4). 4, 6. Lucr. 5, 712. Stat. Th. 12, 719. Claudian. in Eutrop. 2, 251. | Nicht gehören hierher *sal-surus* Mummius inc. fr. p. 185 Munk., fr. II. p. 231 Ribb. und *salliturus* Novius inc. fab. fr. p. 183 Munk. (bei Prisc. 10, 57 p. 910 P. p. 546 H., da sie verschiedenen Konjugationen *sallere* und *sallire* angehören.) | *Nitor*

nixus (sich stemmen auf etwas) und *nisus enisus* (sich anstrengen), *nisurus* Caes. B. C. 2. 37, 2 und *enisurus* Liv. 29. 15, 12 in der Bedeutung sich herausarbeiten; *annitor*, *annixus* (sich anstemmen, anlehnen) und *annisus* (in derselben Bedeutung und sich bemühen), *annisurus* aber nur in der letzteren Liv. 1. 9, 15. 2. 39, 11. 6. 6, 9 und sonst.

Anmerk. 8. Der Genetiv des Plurals pflegt bei Part. Fut. Act. außer bei *futurus* gemieden zu werden; nur selten finden sich Formen des Gen. Pl. wie *venturorum* Ov. M. 15, 835; *iturarum* Sen. benef. 4. 32, 1; *transiturarum* ep. 95, 19; *exiturarum* 98, 2; *periturorum* tranq. 14, 4. Quintil. decl. 8, 17; *moriturorum* Sen. ep. 27, 11. Augustin. C. D. 5, 14. 18. 15, 19; es scheint, als habe man die Wiederholung des *r* vermeiden wollen (Wolfl. Archiv IV, 6. Alfred Sommer de usu part. fut. act. 1881 pag. 30).

§ 189. Tempusbildung der Verben auf *-sc-o*.

Die Verben auf *-sc-o* zerfallen in zwei Klassen: in Stammverben und in abgeleitete. Die Laute *sc-* dienen, wie wir § 177, f) gesehen haben, entweder zur Verstärkung des Stammes oder — und dies ist bei den meisten der Fall — sie drücken ein Werden oder Anfangen einer Tätigkeitsäußerung aus und werden alsdann Incohativa (besser als Inchoativa) genannt. Sie gehen sämtlich nach der III. Konjugation außer *miscē-re* aus *√ mig-sc-ē-re*.

1) Primitive. Dieselben setzen die Endung *-sc-o* unmittelbar an die Verbalwurzeln. Es sind folgende:

Pā-sc-o *pā-vi* *pā-s-tum* *pā-sc-ere*; *√ pa-*, schützen, nähren, erhalten, skr. *pā-mi*, schütze;¹⁾ das *s* im Supinum kann entstanden sein aus einem um *-t* erweiterten Stamm *pa-t-*;

vergl. *πα-τ-έουαι* „edere“, *ἄ-πασ-τος* „ungespeist“, got. *fod-jan*, ahd. *fuattan* „füttern“;

ebenso lat. *pas-tor* gegenüber *pā-bulum*, *pā-nis*; vielleicht jedoch ist das Supinum aus dem um *sc* erweiterten Präsensstamm zu erklären aus **pa-sc-tus* durch Ausfall des *c* zwischen *s* und *t*, wie auch *pastor* aus **pa-sc-tor* entstanden sein kann.

Crē-sc-o (*√ cer*, woraus entwickelt *cre*, skr. *kar-* machen, schaffen, vergl. *creare Ceres*²⁾), *crē-vi*, ohne Sup., aber *crē-tus*, *cre-sc-ere*; so: *con-*, *ex-*, *de-*, *re-cre-sc-o*; die übrigen Komposita ohne Sup.; das Partizip *cre-tus* = entsprossen ist nur poetisch, wie Lucr. 2, 906 *mortali . . corpore creta*. 5, 6. 4, 1228. 5, 60. 1116. Verg. A. 4, 191. 9, 672. Ov. M. 5, 85 u. s.

Glī-sc-o und *hī-sc-o* ohne Pf. u. Sup. (doch *de-hisse* Varr. L. L. 5 § 148). *Suē-sc-o*, *suē-vi*, *suē-tum*, *suē-scere*.

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 350 und Corssen Aussprache S. 424.

²⁾ S. Corssen Kritische Beiträge S. 342.

Po-sc-o (entst. aus **porc-sc-o*, vergl. *prec-ari*, *proc-are*¹⁾), *pō-posci*, ohne Sup., *po-sc-ere*.

Nōsco [statt *gnō-sc-o*, vergl. *γινώσκω*, § 37, a)], lerne kennen, *nō-vi*, kenne, *nō-sc-ere*. Das Supin fehlt; *nō-tus* wird nur als Adjektiv gebraucht; auch das Part. Fut. fehlt. So *inter-*, *ig-*, *per-noscere*; *i-gnōtum* est Ter. Ad. 474. C. Inv. 32, 100. Deiot. 14, 39 und andere, dann *i-gnōtus* als Adj. unbekannt, über *i-gnosciturus* statt *ignōturus* s. § 188, Anm. 4; aber *co-*, *reco-*, *a-gnoscere* bilden das Sup. auf -*itum*, *co-gnītum*, *co-gnītus*, *reco-gnītum*, -*us*, *a-gnītum* (aber Pacuv. b. Prisc. 10, 19 p. 887 P. p. 511 H. in turba Orestis *cognita agnōta* est soror: *agnōturus* § 188, Anm. 4; *dignosco* und *praenosco* ohne Pf. und Sup.; über *nō-mus* statt *nō-vi-mus* s. § 191, Anm. 4).

Com- und *dis-pe-sc-o*, *com-* und *dis-pe-sc-ui*, ohne Supin, -*pe-sc-ere*; *pe-sc-o* ist entstanden aus *perc-sc-o*, Paul. Festi p. 60, 5 *comperce* pro *compesce* dixerunt antiqui; *comparsit* (*compersit*) Terentius (Phorm. 44) pro *compescuit* posuit.²⁾

Di-sc-o (statt *di-d(i)c-sc-o*, vergl. *διδάσκω*, *διδάχ-η* oder aus *dic-sc-o*), *dī-dīc-i*, ohne Sup., aber *disciturus* (§ 188, Anm. 5), *di-sc-ere*.

E-sc-it (statt **es-se-it*, *√es-*, sein = gr. *ἔσκει* „er war“ iterativ. Impf.), eigentlich fängt an zu sein, dann = *er-it*.

2. Abgeleitete, und zwar:

a) von Verben abgeleitete, die meisten von Verben der II. Konjugation, und zwar viele in der Zusammensetzung mit einer Präposition, während so gebildete Stammverben ungebräuchlich oder erst in späterer Zeit in Gebrauch gekommen sind,

z. B. *ex-cande-scere*, *in-tume-scere*, *ex-arde-scere*, *oc-cale-scere*

(aber nicht *ex-candēre*, *in-tumēre*, *ex-ardēre*, *oc-calēre*).

Wenn das Stammverb auf einen Vokal auslautet, so tritt die Endung -*sc-o* unmittelbar an denselben; wenn es aber auf einen Konsonanten auslautet, so tritt die Endung -*sco* erst mittels eines sogenannten Bindevokals *i* (zuweilen *e*) an, der sich wahrscheinlich aus dem thematischen Vokale des Präsensstammes von konsonantisch auslautenden Verben entwickelt hat.

In der Tempusbildung richten sich diese Verben nach den Stammverben.

re-viv-i-sc-o (von *viv-ēre*), *re-vixi*, *re-vic-tum*;

in-vetera-sc-o (von *vetēra-re*), *in-vetera-vi*, *in-vetera-tum*.

trem-i-sc-o (von *trem-ēre*; *trem-e-sc-o* Lucr. 6, 548. Verg. A. 3, 648.

¹⁾ S. Corssen Kritische Beiträge S. 397 f.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 398 f.

5, 694. 11, 403, aber -isco 12, 916 cd. Med. und andere) ohne

Pf. u. Sup., aber *con-trem-ui* von *con-trem-i-sc-o*.

gem-i-sc-o (von *gem-ēre*) ohne Pf. u. Sup., aber *in-gem-ui*.

con-cup-i-sc-o (von *cup-ēre*), *con-cupī-vi*, *con-cupī-tum*.

Über die Deponentia:

ap-i-sc-or (von **ap-ēre*), | *pac-i-sc-or* (von **pac-ēre*),

ex-pe-rg-i-sc-or (von *ex*, *per*- und **reg-ēre*), | *pro-fic-i-sc-or* (von *fāc-ēre*),

na-n-c-i-sc-or (von **na-n-c-ēre*),

s. d. Verbalverz. § 207.

ulc-i-sc-or ul-tus (von **ule-ēre*).

ob-liv-i-sc-or ob-lī-tus,

s. das Verbalverz. § 207.

Ohne Pf. und Sup.:

gemma-sc-o (von *gemma-re*), | *laba-sc-o* (von *laba-re*),

pullula-sc-o (von *pullula-re*), | *robora-sc-o* (von *robora-re*),

de-suda-sc-o (von *de-suda-re*), | *integra-sc-o* (von [red] *integra-re*).

quie-sc-o (von **quie-o*, / *quī*-, skr. *çī-* (liegen), gr. *κῆ[κεῖ-μαι]*, *quiē-vi*,
quiē-tus, als Adj.

misce-o statt **mig-sc-o* (von **mig-ēre* / *mig*-, gr. *μί-σγ-ω* u. *μίγ-νν-μι*),
misc-ui, *mix-tum* oder *mis-tum*.

ex-ar-de-sc-o (von *ardē-re*), *ex-ar-si*, *ex-ar-sum*.

ad-, *in-haere-sc-o* (von *haerē-re*), *ad*-, *in-hae-si*, *ad*-, *in-haesum*.

luce-sc-o (von *lucē-re*, auch *luc-i-sco* Ter. Heaut. 410. C. Fam. 15, 4, 8),
luxi, ohne Sup.

lique-s-co (von *liquē-re*), *lic-ui*, ohne Sup.

re-frige-sc-o, *re-frixi*, ohne Supin.

auge-sc-o (von *augē-re*, *aug-i-scere* Varr. Sat. Men. 228, 7 R.), ohne
Pf. und Sup.

ex-pave-sc-o (von *pavē-re*), *ex-pāv-i*.

ef-ferve-sc-o (von *fervē-re*), *ef-ferv-i*.

in-dole-sc-o (von *dolē-re*), *in-dol-ui*, *in-dol-ī-tum*;

so *con*- u. *per-dole-sc-o per-doliscit* Accius 317. Trag. Lat. Ribb.).

flacce-sc-o (von *flaccē-re*; *flaccisco* Pacuv. 77. Trag. Lat. Ribb.), ohne Pf.
und Sup.

de-lite-sc-o (von *latē-re*); bei Cic. *de-lit-i-sco*, *de-lit-ui*, ohne Sup.

Ebenso viele andere von Verben der II. Konjugation mit dem Pf. auf -ui,
wie *ace-sco*, *ex-albe-sco* (aber *albesco* ohne Pf. u. Sup.), *are-sco*, *cale-sco*,
oc-calle-sco, *ex*-, *re-cande-sco*, *con*-, *de*-, *ef-flore-sco*, *ex*-, *per*-,
horre-sco, *langue-sco*, *e*-, *ob*-, *re-langue-sco*, *made-sco*, *e-marce-sco*,
e-nite-sco, *palle-sco*, *pute-sco*, *putre-sco*, *rube-sco*, *e-rube-sco*, *con*-,
sene-sco, *ob-stupe-sco*, *ex-tabe-sco*, *tepe-sco*, *ex*-, *per-time-sco*,
in-tume-sco, *con-vale-sco*, *re-vire-sco*.

ob-dormi-sc-o (von *dormī-re*), *ob-dormī-vi*, *ob-dormī-tum*;

sci-sc-o (von *scī-re*), *scī-vi*, *scī-tum*, zu erfahren suchen (so in der vor-
klass. Zeit), dann beschließen.

Anmerk. 1. Über die Inchoativa von *olē-re*, wachsen, s. das Verbalverzeichnis § 207, sowie auch über *ale-sco*, *ob-sole-sco*, *re-sip-i-sco*, *con-* und *re-tice-sco*; über *con-qui-ni-sco con-quexi* s. oben § 185, Anm. 2.

Anmerk. 2. Daß mehrere der Verben dieser Klasse kein Supin oder auch kein Perfekt und kein Supin bilden, geht aus dem gegebenen Verzeichnisse hervor. Wenn die Stammverben des Perfekts und des Supins entbehren, so tritt natürlich auch bei den von ihnen abgeleiteten Verben derselbe Mangel ein, so bei *aegre-sco*, *albe-sco*, *calve-sco*, *flave-sco*, *hebe-sco*, *hume-sco*, *live-sco*, *mace-sco*, *muce-sco* von Stammverben der II. Konjug., als: *aegre-o* usw. — Auch das Inchoativ von *laba-re* *laba-sco* und das Dep. *laba-sci* bilden kein Perfekt und kein Supin.

b) von Adjektiven oder Substantiven abgeleitete.

Die Anzahl der von Substantiven abgeleiteten ist nicht sehr groß, wie *puella-sc-o* (von *puell-a*), *flamm-e-sc-o* (von *flamm-a*),

gemm-e-sc-o (von *gemm-a*), *vespera-sc-o* (von *vesper-a*), *ira-sc-o* (von *ir-a*), *fistul-e-sc-o* (von *fistul-a*), *penn-e-sc-o* (von *penn-a*), *plum-e-sc-o* (von *plum-a*), *pustul-e-sc-o* (von *pustul-a*), *silv-e-sc-o* (von *silv-a*), *spin-e-sc-o* (von *spin-a*), *re-morb-e-sc-o* (v. *morb-u-s*), *lüt-e-sco* (v. *lüt-um*), *ferment-e-sc-o* (v. *ferment-u-m*), *puer-a-sc-o*, *re-puer-a-sc-o* (von *puer*); *arbor-e-sc-o* (von *arbor*), *febr-e-sc-o* (von *febri-s*); *igne-sc-o* (von *igni-s*), *fati-sc-o* u. -*or* (von **fati-s*, *ad-fati-m*, vgl. *χατί-s*)¹⁾, *matr-e-sc-o* (von *mater*, *matr-is*), der Mutter ähnlich werden, *radic-e-sc-o* (v. *radix*, *radic-is*), *carbon-e-sc-o* (v. *carbo*, -*ōn-is*), *lapid-e-sc-o* (von *lapi-s*, -*īd-is*);

dieselben bilden weder das Perf. noch das Supin, außer *vespera-sc-o* *vespera-vit advespera-vit*;

bei den von Substantiven der I. Deklination abgeleiteten tritt die Endung -*sco* entweder unmittelbar an den Kennlaut *a* oder nach Abfall des *a* mittels des Bindevokals *e* an; die Endung -*a-sco* nach einem Konsonanten folgt der Analogie der Inchoative, die von Verben der I. Konjugation gebildet sind, wie *laba-sc-o* von *laba-re*.

Die Anzahl der von Adjektiven gebildeten Inchoative ist sehr groß; der „Bindevokal“ ist *e* mit Ausnahme weniger, welche nach Analogie der Inchoative von Verben der III. Konjugation die Endung *i-sc-o* annehmen, *laet-i-sco*, *long-i-sco*, *opul-i-sco*.

Folgende bilden ein Perf. auf -*ui*:

crebr-e-sco, *in-*, *per-crebr-e-sco*, *crebr-ui* usw., (weniger bewährt ist die Schreibung *crebescere*),

re-crud-e-sco re-crud-ui, *dur-e-sco*, *ob-d-*, *dur-ui*, *macr-e-sco macr-ui*, *matur-e-sco matur-ui*, *ob-mut-e-sco ob-mut-ui*, *nigr-e-sco nigr-ui*, *in-not-e-sco in-not-ui*, *ob-surd-e-sco ob-surd-ui*, *e-van-e-sco e-van-ui*, *vil-e-sco* (von *vili-s*) *e-vil-e-sco vil-ui*.

¹⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 216.

Alle übrigen haben weder Perf. noch Sup., als:

dit-e-sco (v. dis, dit-is), dulc-e-sco, glabr-e-sco, grand-e-sco, grav-e-sco, ingrav-e-sco, in-curv-i-sc-o, juven-e-sco; lass-e-sco, mit-e-sco, moll-e-sco, mut-e-sco, pingu-e-sco, ruf-e-sco, segn-e-sco, steril-e-sco, tene-r-a-sco (wie v. *tenera-re) u. tener-e-sco, tenu-e-sco, viv-e-sc-o (v. viv-u-s).

§ 190. Stammbildung mit Mischung der Konjugationen.¹⁾

Vielfach erwies sich der Präsensstamm nach der *ā*-, *ē*- und *i*-Konjugation, der Perfekt- und Supinstamm derselben Verba dagegen einem Konsonantstamme zugehörig; vielen Verben der 1., 2. u. 4. Konjugation liegen nämlich auch konsonantische Wurzelverben, die im Präsensstamme auf *ā*-, *ē*-, *i*- in der Regel erweitert erscheinen, zu Grunde; zu einer ziemlich großen Anzahl solcher Verben sind solche konsonantisch auslautende Wurzelverben erhalten; diese Anzahl würde ohne Zweifel noch ungleich größer sein, wenn die schriftlichen Denkmäler der ältern Zeit zahlreicher auf uns gekommen wären.

Übrigens finden sich auch in den verwandten Sprachen konsonantische Wurzelverba und erweiterte, vokalisches auslautende Präsensstämme nebeneinander (vergl. gr. *δοκ-έ-ω* neben *δόξω*, *ἰδοῖα*, *δέ-δοκ-ται*, *δε-δογ-μένον*).

2. Im Lateinischen finden sich Formen von konsonantischen Wurzelverben in der I. Konj.

zu son-*ā*-re nicht nur Perf.- u. Supinstamm son-*ui*, son-*ī*-tum, sondern auch son-*ē*-re Acc., son-*i*-t, son-*u*-nt Enn. Pac. Acc.;

zu lav-*ā*-re nicht nur Perf.- u. Sup.-Stämme *lāv-i*, *lau*-tum, sondern auch im Praes.-Stamm lav-*ē*-re, lav-*i*-s, lav-*i*-t, *lāv-ī*-mus, *lāv-ī*-tis; *lāv-e*, *lav-ī*-to; *lav-e*-nt-ibus, *lav-ī*-tur. Die Komposita haben die Form nach der 3. Konj. durchgehends erhalten ab-*lu-ē*-re, col-*lu-ē*-re, pol-*lu-ē*-re u. a., zu ton-*ā*-re nicht nur Perf.- u. Sup.-Stamm *tōn-ūi*, at-*tōn-ī*-tus, sondern auch im Präsensstamm *tōn-ē*-re, *ton-ī*-mus Varr.

Die *ā*-Flexion nahm vielfach eine weit über den ursprünglichen Umfang hinausreichende Ausdehnung an:

neben cūb-*ā*-re, cūb-*ui*, cūb-*ī*-tum findet sich in Kompositis gebräuchlich ac-, con-, dis-cu-m-b-*ē*-re;

neben nict-*ā*-re altlat. nict-*ē*-re;

neben bo-*ā*-re (gr. *βο-ά-ω*) bo-*u*-nt von bo-*ē*-re Pac. Varr.;

neben sūb-*ā*-re (vergl. gr. *σύν-β-α-ξ*) altl. sūb-*ē*-re, sub-*ī*-mus Titin.;

neben pis-*ā*-re auch pis-*ē*-re, pis-*u*-nt.

Auch das Eintreten der *ā*-Flexion in Kompositis vom Verbis der dritten Konjugation wie compell-*ā*-re (zu pell-*ē*-re), pro-flig-*ā*-re (zu flig-*ē*-re), aspern-

¹⁾ Vgl. K. L. Struve Lat. Decl. und Conj. S. 182 ff.

Fr. Neue Latein. Formenl. II, S. 415 ff.

Vgl. Corssen Ausspr. I, S. 557. II, p. 294 f. S. 541. 543 f.

āri (zu spern-ě-re), occŭpā-re (zu cap-ě-re) zeigt das Überhandnehmen gerade der a-Konjugation; im Vulgärlatein macht dasselbe noch weitere Fortschritte: vergl. fodāre für fōdē-re, fid-āre Ableitung von fidus (franz. fier, span. fiar); āre wurde weit verbreitete Ableitungssilbe auch für Fremdwörter (vergl. propināre = *προ-πίν-ειν*).

In der II. Konj. erscheint neben olē-re altl. ol-ě-re;
 neben fervē-re ferv-ě-re; neben fulgēre fulg-ě-re; neben scatē-re scat-ě-re;
 neben stridē-re strid-ě-re; neben tergē-re terg-ě-re;
 neben tue-o-r tu-or, tu-i-tur, tu-imur, tu-ēre Lucr. 5, 318;
 von tenē-re altl. Perf. te-tin-i, Fut. ex. te-tin-ero von *√ten-*.

Aus vulgärlat. respond-ě-re, tond-ě-re erklärt sich, daß franz. réponde, tond-re konjugiert wie vend-re, romp-re, die lat. vend-ěre, rump-ě-re entsprechen.

In der IV. Konj. erscheint neben sallī-re sall-ě-re;
 neben venī-re ven-ě-re (s. § 207); neben orī-ris or-ě-ris usw., or-tus (§ 207);
 neben potī-ri pot-i, pot-ě-retur (§ 207).

3. Das Gegenteil (Bestehen einer Nebenform mit vokalischem Stamme zu einem Stamm mit konsonantischem Ausgang) begegnet nur vereinzelt;

vergl. *cluē-re*, das Plautus und Lucretius häufig gebrauchen, neben *clu-ěre*, das bei Späteren vorkommt;

ab-*nuē-re*, das Ennius anwendet, neben *nu-ěre*, ab-*nu-ěre*, den gewöhnlichen Formen;

auch neben ex-cell-o excell-ěre findet sich zuweilen ex-celle-o, excell-ěre;
 s. das Verbalverzeichnis § 207.

Häufiger sehen wir von Verben der III. Konjugation auf -i-o besonders den Infinitivus in der älteren Sprache in die IV. Konjugation übergehen,

als: *mori-mur mori-ri*, *cupi-ret*, *pari-re*, *pari-bis*,

ag-gredi-mur, *ag-gredi-rier*, *pro-gredi-ri*; *fodi-ri*,

so auch *ef-fugi-ri* bei dem späteren Mimendichter Syrus 815.

S. das Verbalverzeichnis § 207.

Bei diesen Verben hat ohne Zweifel den Übergang die den Verben der III. u. der IV. Konjugation gemeinsame Endung -i-o veranlaßt; aus demselben Grunde ist cup-i-o cup-ěre auch im Pf. u. Sup. in die IV. Konjugation übergegangen: *cupi-vi*, *cupi-tum*.

Auffallender ist dieser Übergang zur i-Konjugation bei Verben der III. Konjugation, deren Präsens auf -o ausgeht, wie:

pins-o *pinsi-bant* Enn. bei Varr. L. L. 5 § 23;

häufiger in der klassischen Sprache arcess-o *arcessi-re* usw.;

bei Späteren auch *laccessi-ri* und von *lin-ěre lini-re* usw.

S. das Verbalverzeichnis § 207.

Anmerk. 1a. Übergang zur 4. Konj. liegt natürlich nicht vor bei Verbis, deren Stamm auf *i* ausgeht, aber im Präsens eine Verstärkung erfahren hat,

wie *li-n-ě-re*, *li-vi*, *li-tum*, $\sqrt{\text{li}}$;

si-n-ě-re, *sī-vi*, *sī-tum* und *pōnēre* aus **po-si-n-ěre*, altlateinisch *po-sī-vi*
po-sī-tum $\sqrt{\text{si}}$;

ter-ě-re, *tri-vi*, *tri-tum*;

• wohl aber im Perfekt- u. Supinstamm zunächst bei den Verbis auf *-io*,
wie *cūp-i-o*, *cūp-i-o*, *cūp-i-vi*, *cūp-ī-tum*, *cūp-ě-re*

und den analogisch gebildeten

pēt-ě-re, *pēt-i-vi*, *pēt-i-tum*,

rūd-ě-re, *rūd-i-vi*;

laccess-ě-re, *laccess-īvi*, *laccess-i-tum* u. ä.

Anmerk. 1b. Umgekehrt finden sich auch von Verbis auf *i-o* nach der 3. Konjugation Formen ohne das *i* der Präsenserweiterung in Übertragung der sonstigen konsonantischen Konjugation: *fod-e-nt-es* Enn. statt *fōd-i-e-nt-es*; *iac-e-nt-es* statt *iac-i-e-nt-es* bei Greg. v. Tours.

4. Auch Schwanken innerhalb der vokalischen Konjugation findet sich:

zwischen 2. und 1. in *densāre* und *densēre*,

zwischen 2. und 4. in *ci-e-o*, *cī-vi*, *cī-tum*, *ci-ě-re* und *cī-re*,

zwischen 1. und 4.:

artī-re altlat. *artā-re* später;

fulgurī-re altl., *fulgurā-re* später;

im-*petrī-re* altl., *-ā-re* später;

über *verberire* statt *-are*, *vindicire* statt *-are* s. § 166, 2;

hingegen *bullā-re* altl. u. später, *bulli-re* nur später;

prae-saga-re Spätere statt *prae-sagī-re*;

singultā-re Spätere statt *singultī-re*;

dementā-re Spätere statt *dementī-re*;

aber *tintinnī-re* und *-āre*, beide altlat.

S. das Verbalverzeichnis § 207.

Anmerk. 2. Auch Spuren von dem Übergange des auslautenden *ā* von Verbalformen der II. Konjugation zu der IV. zeigen sich schon gegen Ende der Republik, wie *oport-ī-ret* in der I. Rubr. (49 v. Chr.), und in der ersten Kaiserzeit, wie *ten-ī-mus*, und vielfach im Spätlateinischen¹⁾, wo sich Formen finden wie *hab-i-bat*, *hab-i-a-t*, *habiens*;

florīre, *complīre* — daher franz. *fleurir*, *emplir*.

§ 191. „Synkopierte Verbalformen.“²⁾

Vorbem. Unter dem Namen „synkopierte“ oder „verkürzte“ Verbalformen hat man vielfach sehr verschiedene Bildungen zusammengefaßt, weil man annahm, diese Formen seien durch Verkürzungen aus Perfektformen entstanden. Tatsächlich hat man Formen unter diesem Namen mit einbegriffen, die mit dem Perfektstamm ursprünglich gar nichts zu tun hatten, wie z. B. die aoristischen Opt. u. Konjunktivformen *fac-sim* u. *fac-so* und die präsentischen Bildungen auf *-ssere* wie *prohibessit*, *licessit*, *ambissit*, *turbassitur* wegen der scheinbar aus Perfektstammformen durch Kontraktion entstandenen „Coni. Perf.“ *negassim* u. „Fut. ex.“ *amasso* u. ä., und solche, die auch keine Kontraktion erlitten haben, wie z. B. das Perfekt *ĩ-i* und die nach dieser Analogie gebildeten; bekanntlich haben *audi-eram*, *ĩ-eram* nie Kontraktion erlitten.

Wohl aber liegt in gewissen Fällen wirkliche Kontraktion vor wie in *delē-runt* statt *delē-vē-runt*

und Synkope infolge von Haplologie vielleicht in *dixti* st. *dixisti*, *scrip-tis*, *interdixem*, *dixe* = *dixisse*.

Um Klarheit zu gewinnen, ist es notwendig, diese wirklichen und scheinbaren Fälle der synkopierten oder gekürzten Formen scharf voneinander zu sondern.

1a. Zunächst gibt es wirklich kontrahierte Formen des Perfektivstammes auf *-vi*. Lautgesetzlich konnte *v* zwischen 2 Vokalen schwinden; waren beide Vokale gleich, so trat Kontraktion ein; so konnte entstehen

neben <i>delē-vē-runt</i>	<i>delē-runt</i>	neben <i>audi-vē-sti</i>	<i>audi-sti</i>
<i>delē-vē-ram</i>	<i>delē-ram</i>	<i>audi-vi-ssem</i>	<i>audi-ssem</i>
<i>delē-vē-ro</i>	<i>delē-ro</i>	<i>audi-vi-sse</i>	<i>audi-sse</i>
<i>delē-vē-rim</i>	<i>delē-rim</i>		

Quint. I, 6, 17 spottet über die *molestissima diligentiae perversitas* derer, die *audivisse* et *scivisse* sagen, — wie *audaciter*, *emicavit*, *tribunale*.

Bei ungleichen Vokalen trat nie Kontraktion ein; also nicht bei *audi-veram*, *audivero*; auch nicht in der 1. Pers. *audivi*, 3. Pers. Sing. *audī-vit* bei den alten Scenikern, wahrscheinlich weil damals die Personalendung noch nicht *i* war; bekanntlich hat sich in diesen Personalendungen *i* aus älterem *ei* entwickelt, der Vokal des Stammes und der der Endung waren also ursprünglich nicht gleich, beide also nicht kontrahierbar.

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 331.

²⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Instit. gr. Lat. I, p. 281 sqq.

K. L. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 171 ff.

Jo. N. Madvig opusc. academ. altera p. 60 sqq.

G. Hermann de Jo. N. Madvigii interpretatione quarundam verbi Latini formarum, Lips. 1844.

Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II. T. S. 527 ff.

W. Corssen Aussprache I, S. 317 ff. II, S. 553 ff. 706 ff.

1 b. Die Analogie der wirklich kontrahierten Formen schuf einen weiteren Typus der Bildung von Formen des Perfektivstammes auf *-vi* der Art, daß zunächst bei den Verbis der Perfekte auf *-ē-vi*, dann aber auch bei denen auf *-ā-vi* und *-ō-vi* die Endungen ohne *-vi* oder *-ve* antraten, welche Endungen nach dem Typus 1a. tatsächlich durch Kontraktion beseitigt waren;

nach *delē-runt*, *delē-ram*, *delē-ro*, *delē-rim*

bildete man *delē-sti*, *delē-ssem*, *delē-sse*

(neben *delē-vis-ti*, *delē-v-is-sem*, *delē-v-is-se*),

und ebenso *amā-runt*, *amā-ram*; *amā-ro*, *amā-rim*;

wie *amā-sti*, *amā-ssem*, *amā-sse*

(neben *amā-v-is-ti*, *amā-v-is-sem*, *amā-v-is-se*)

und ebenso *nō-runt*, *nō-ram* *nō-ro*, *nō-rim* wie *nō-sti*, *nō-ssem*, *nō-sse*.

1 c. Nur ganz vereinzelt erscheint diese Analogiebildung nach dem Muster wirklich kontrahierter Formen in der 1. Pl. und der 3. Sing. Perf., weil sich Formen ergaben, die sich mit Präsensformen deckten, *nō-mus* statt *nō-vi-mus*, *consuē-mus* statt *consuē-v-i-mus*, *flē-mus* (statt *flē-vi-mus*), *narrā-mus* (st. *narrā-vi-mus*) s. Anmerk. 4.

In der 3. Sing. Perf. sehr selten *ūt* (st. *ā-vi-t*) vor einem Vokale und in der Arsis. Lucr. I, 70.

quem neque fana deum nec fulmina nec minitanti
murmure compressit caelum, sed eo magis acrem
fūritāt animi virtutem, effringere ut arta
naturae primus portarum claustra cupiret.

Lucr. 6, 587 In Syria Sidone quod accidit et fuit Aegi in Peloponneso quas exitus hic animai disturbāt urbes et terrae motus obortus. An andern Stellen, die man hierher zieht, ist ein Präsens anzunehmen. Auch steht *pugnat* für *pugnavit* Inscr. Orelli 2571.¹⁾

1 d. Sowohl in den Inschriften der älteren wie der jüngeren Zeit und bei den Schriftstellern aller Zeiten finden sich die vollständigen und „synkopierte“ Formen nebeneinander. Die Dichter bedienen sich nach Bedarf des Versmaßes bald der einen bald der anderen Formen.

Anmerk. 1. Wenn das *v* nicht dem Suffix, sondern dem Stamme des Verbs angehört, so tritt die Synkope nicht ein, als: *lav-isti*, *fav-isti*, *fov-isti*, *solv-isti*, nicht *lā-sti*, *fā-sti*, *fō-sti*, *sol-sti*; eine Ausnahme aber macht *mōv-ere*, als: *com-mō-runt* Lucr. 2, 766; *ad-mō-runt* Verg. A. 3, 367. Ps. Ov. Ib. 240; *re-mō-runt* Sil. 11, 176; *e-mō-stis* Liv. 37. 53, 25, *a-mō-rim* Sil. 17, 224, *com-mō-rit* Cael. bei C. Fam. 8. 15, 1. Hor. Serm. 2. 1, 45, *ad-mō-rint* Ov. Pont. 3. 7, 36. *com mō-sse* C. Verr. 5. 37, 96. Mil. 31, 85. Fam. 7. 18, 3, *re-mō-sse* Lucr. 3, 69, *ad-mō-sse* Liv. 38. 45, 3, *ad-mō-rat*

¹⁾ Neue II, 534.

Ov. Amor. 3. 8, 38; *com-mō-rat* Ter. Phorm. 101. Turpil. bei Non. 278. C. ad Q. fr. 2. 1, 1; *pro-mō-rat* Hor. epod. 11, 14; *re-mō-rant* Serm. 2. 1, 71; *com-mō-ssem* C. Planc. 37, 90, *com-mō-sset* Verr. 3. 18, 45, *sum-mō-sse* Hor. Serm. 1. 9, 48, *pro-mō-sset* Ov. Amor. 2. 9, 17. — Sehr selten stößt *jāv-i* das *v* aus oder läßt die Synkope zu, und zwar nur in Formen mit *r*: Catull. 66, 18 *jū-erint*, Enn. bei C. Cat. maj. 1, 1 *ad-jū-ro* (Halm m. Lamb. *adjuero*). Pl. Rud. 305 und Ter. Phorm. 537 *ad-jū-rit* (oder *ad-jū-crit*). Vergl. Prise. 10, 16 p. 885 P. (p. 508 H.)

Anmerk. 2. Da Beispiele sowohl von den vollständigen als von den „synkopierte“ Formen in der Dichtersprache wie in der Prosa überall begegnen, so wollen wir uns hier nur auf einige besondere Klassen synkopierter Formen beschränken. So Perfekte, welche „Metathesis“ erlitten haben, als: *ster-n-o strā-vi con-strā-runt* Varr. L. L. 9 § 9; *pro-strā-sse* Ov. Tr. 3. 5, 33;

cer-n-o (crē-vi) de-crē-runt Ter. Hec. 2. 1, 15. C. Verr. 2. 52, 130, ebenso *de-crē-ram -as -at -ant*; *de-crē-ro, de-crē-rim, de-crē-rit, de-crē-sset, -ent, de-crē-sse*; aber von *cre-sc-o crē-vi: crē-sse* Lucr. 3, 683, *con-crē-sse* Ov. Met. 7, 416;

v. *trī-vi: trī-sti* Catull. 66, 30, *in-trī-sti* Ter. Ph. 318, *ob-trī-sset* Liv. 3. 56, 8.

Auch von anderen einsilbigen Stämmen begegnen bei Dichtern, seltener bei Prosaikern, „synkopierte“ Formen, wie *nāsse*, Catull. 64, 2;

flē-runt Verg. G. 4, 461 und andere;

flēsset Stat. Silv. 2. 1, 145; *flēsse* Liv. 30. 44, 7. Ov. A. A. 2, 188 u. s. Stat. Th. 3, 200;

nērunt Ov. Pont. 1. 8, 64; *nēsse* Claudian. in Eutrop. 1, 274;

ferner von *suē-vi: suē-sti* C. Fam. 15, 8; *suē-rint* Lucr. 4, 327. 5, 53; *suē-sse* Lucr. 5, 912;

von *sī-vi* regelmäßig: *sī-sti, sī-stis, sī-sse* usw., vergl. Pl. Mil. 1072. C. Sest. 19, 44. 57, 122. Liv. 27. 6, 8, *sī-ssem*, s. jedoch Nr. 3;

von *ire: ī-sti* Pl. Trin. 939. C. Dej. 7, 19. Ph. 2. 32, 78, *ī-sse* Pl. Trin. 944. Ter. Hec. 76. C. Verr. 1. 44, 113 und sonst und andere, *ī-sse* Ter. Hec. 222, *ī-sset* C. Rosc. A. 23, 64, *ī-sse* Mur. 32, 67, *ī-ssemus* Ph. 14. 1, 1, *ī-sse* Liv. 2. 47, 6 und sonst;

scī-sti Ter. Phorm. 79 und andere; *scī-ssem* Ter. Hec. 222. Liv. 3, 67, 2, *scī-sset* C. de or. 1. 39, 178 u. s. oft u. a., *scī-sse* C. inv. 1. 43, 83 u. s.;

quī-stis Iuvenc. 2, 679, *quī-sse* Quadrig. bei Gell. 15. 1, 6. Lucr. 5, 1045. 1422.

In Compositis der genannten Verben sind die „synkopierten“ Formen sehr häufig, auch in der Prosa, als:

deplēras, deplēris usw., *implērunt, complērat, explēsset, implēsse*;

consuērunt, consuēram, adsuērunt, consuēsti, adsuēstis, consuēsse, adsuēsse;

desisti Ov. Pont. 2. 5, 47. Sen. contr. 2. 14, 3, *desisse* C. Fam. 9. 24, 2 und andere, *desissem, -es* usw. C. Ph. 2. 35, 89. ad Q. fr. 1. 3, 9 und andere;

adisti, adisses, adissemus, coisses, existi, exisse, exisset, interisse, perisse, prodisse, redisti, redisse, subissemus, transisti, transisse, venisse, alles bei Cic. und meist auch bei anderen usw.;

nescisti(s) C. Fam. 5. 2, 9. Ov. A. A. 3, 41, *nescisse* C. inv. 2. 7, 24, *nescissemus* Plin. paneg. 6, 3, *praescisse* Ter. Andr. 239, *rescisse* Ad. 272;

nequisti Titin. bei Non. p. 406. Liv. 2. 12, 15, *nequisse* Ps. Verg. Catal. 8. 4. Liv. 6, 10, 8. Suet. Tib. 44, *nequisset, -ent* Lucr. 1, 1020. 4, 1254. Liv. 21. 56, 2. 22. 8, 7. Tac. H. 4, 34;

von *sēr-o* *säe*, *sē-vi* in dem Compositum *obsē-sse* Accius bei Non. p. 395, wie notwendig mit Gulielm. statt *obesse* zu lesen ist;

selten von d. Pf. *-olē-vi* in den Compositis *ad-, per-, in-ole-sc-ēre*, wie *per-olē-sse* Lucil. bei Prisc. 9, 53 p. 872 P. (p. 488 H.), *ad-olē-sse* Ov. Her. 6, 11, *in-olē-sti* Auson. grat. act. 80;

ziemlich häufig, auch in klassischer Prosa, von *quie-sc-o*,

wie *quērunt* Verg. A. 6, 328. Ov. Pont. 2. 5, 47 und andere, *quēr-im* C. Att. 2. 16, 3, 9. 10, 10, *quēr-rit* Q. C. pet. cons. 3, 10 (cd. Erf.), *quēr-runt* Stat. Th. 70, 897, *quēr-ssem* Ter. Andr. 604. C. Planc. 37, 90, *quēr-ssent*, C. de or. 1. 7, 28. Ter. Andr. 4. 2, 8, *quēr-sse* Afran. b. Macrob. 6. 4, 12. Liv. 3. 48, 3. 38. 10, 5. 44. 36, 13 *re-quēr-runt* C. de or. 3. 5, 17, *re-quēr-sse* 2. 71, 290. Att. 14. 8, 2. Liv. 26. 22, 8, *ac-quēr-runt* C. Mil. 37, 102. N. D. 2. 49, 125, *con-quēr-sti* Fam. 1. 1, 1, *con-quēr-sse* Liv. 30. 13, 12.

Häufig sind die „synkopierten“ Formen auch in Perfekten auf *-ivi*, die Verben der III. Konjugation angehören, als:

cupī-sti, con-cupī-sti, cupī-sse, con-cupī-sse, cupī-sset, con-cupī-sset Cic. und andere;

petī-sti, ap-, ex-petī-sti(s), petī-sse, ab-, com-, ex-, op-, re-petī-sse, petī-ssem, -es usw., *ex-petī-ssem* usw.;

con-scī-sse, con-scī-sset, de-scī-sse;

quaesi-sti(s), ac-, ex-, re-quisī-sti, quaesi-sset usw., *ex-, in-, re-quisī-sse, con-quisī-sset, ex-quisī-ses* usw.;

laccessī-sti, laccessī-sse, laccessī-sset usw., *capessī-sse, capessī-sset, facessī-sset*.

Anmerk. 3. Von *nō-vi* sind die „synkopierten“ Formen häufiger als die vollen, sowohl bei den Dichtern als bei den Prosaikern:

nō-sti(s), nō-runt, nō-rim, -ris, -rit, -rimus, -rītis, -rint, nō-sse; nō-ram, -ras usw., *nō-ssem* usw.;

aber beide werden von Cicero or. 47, 157 als gleich gut anerkannt; auch häufig in Compositis,

wie *co-gnō-sti(s), co-gnō-runt, co-gnō-sse, co-gnō-ram, -ras* usw., *co-gnō-ro* C. Fam. 2. 11, 2 und sonst, *co-gnō-ris, -rit, i-gnō-rit, co-gnō-ssem, -es* usw.

Anmerk. 4. Nur ganz vereinzelt begegnet die „Synkope“ in der I. Pers. Pl. Indic. Pf., wie *nō-mus* (statt *nō-vimus*) Enn. bei Diom. 1 p. 382 P.; *omnem rem modo seni, quo pacto haberet, enarramus* ordine Ter. Ad. 365 (wo *modo* und die Consec. temp. auf ein Perf. hinweisen). Auch Prop. 2. 7, 1 *gavisa es certe sublatam, Cynthia, legem, qua quondam edicta flemus* uterque diu. 3 (2) 15, 3 *narramus*, worauf fuit folgt. Ib. 9 *mutamus*, worauf *sunt morata* folgt. Lucr. 1, 301 *sue-mus* u. 60. 4, 369 *suē-mus* (st. *sue-vimus*). Prop. 1. 7, 5 *con-suē-mus* (ein Praes. *sueo*, *con-sueo* wird fälschlich nur nach diesen Stellen angenommen).

2a. Sodann gibt es eine besondere Perfektbildung auf *ī-ī* neben der auf *ī-vī* bei *ī*-Stämmen, so daß der Schein entstand, als ob bei den *ī*-Stämmen und den nach ihrer Analogie gebildeten in vielen Formen des eigentlichen Perfektstammes auf *ī-vī* vor *e* und *i* *v* ausgestoßen sei.

Ausgegangen scheint die Bildung eines Perfekts auf *ī-ī* zu sein von dem Perf. *ī-ī* selbst, das wohl als redupliziertes Perfekt des Stammes *ī* aus der Tiefstufe der Wurzel *ī* als *ī-ī* gebildet ist; die Perfektform *ī-vī* zu *eo* ist jünger und namentlich in der 1. und 3. Sing. auffallend seltener als *ii* und *iiit*; nachdem aber *ī-vī* neben *ī-ī* bei *eo* getreten war, bildeten auch andere Perfekte auf *ī-vī* Formen auf *ī-ī*; der jüngeren Analogiebildung verhalf auch der Umstand zu weiterer Verbreitung, daß sie leicht von Dichtern gehandhabt werden konnte.

2b. Auf der Perfektbildung *ī-ī* beruht die scheinbare Ausstoßung des *v* vor einem *e*, in Formen wie:

audi-erunt, audi-erim, audi-eris usw., *audi-eram, audi-eras* usw.;
custodi-erit; | leni-eris; | muni-erit, muni-erat;
sci-ere, sci-erim, sci-eris usw., *sci-ero, sci-eram;*
nesci-erit, nesci-erat;
i-erunt, i-ere, i-erim, i-eris usw., *i-eram, i-erat, i-erant,*

besonders in Compositis,

wie *red-, sub-, trans-i-erunt, co-, in-i-eras, ex-i-erat, red-, sub-i-eram,*
per-i-eram, ob-i-erant, red-i-ero, co-, ex-, praeter-i-ēris, ad-, ex-,
prod-i-erit, red-i-erimus, red-, in-i-erint usw.;

quaesi-erunt, quaesi-erit, quaesi-eram, con-quisi-erunt, ac-quisi-erint;
peti-erunt, peti-erat, peti-ero usw., *ap-peti-erit, re-peti-ero, cupi-erunt,*
cupi-erint, con-cupi-erunt, con-cupi-eris;

arcessi-erunt, arcessi-erim, arcessi-erat;

con-tri-eram C. Fam. 9. 25, 1, *con-tri-eris* Ov. med. fac. 89;

de-si-erunt, de-si-erit, de-si-eram usw.;

in dem Simplex sind sowohl die vollen Formen auf *ī-vī* als auch die vom Perf. auf *ī-ī* selten, wie Pl. Capt. Most. 2. 1, 54 *siveris*, Cato R. R. 113, 2. Pl. Merc. 323 *siverint*. XII tab. bei Gell. 15. 13, 11 *sierit*, ebenso ein alter Dichter bei C. Tusc. 1. 44, 106. C. Planc. 35, 87 *sierint* (so Bav.

und Erf., Or. *siverunt*, Wund. *sirint*); in der Regel finden sich Formen (Konj. oder Opt. im Sinne des Fut. ex. u. Coni. Perf.) von einer aoristischen *s*-Bildung, deren *s* intervokalisches zu *r* werden mußte, wie *sī-ris* Pl. Bacch. 402. Trin. 521. *sī-rint* 468 Merc. 612 und sonst oft; in einer Gebetsformel Cat. R. R. 141, 2, ebenso Liv. 1, 32, 7 *sī-ris*; 28, 28, 11 *sīrit* und sonst. Macrob. 3, 9, 11 *sī-ri-tis* (s. § 191, 4b).

2c. Auf der Perfektbildung *ī-ī* beruht auch die scheinbare Ausstoßung des *v* vor *i* in der 1. Sing., in der 3. Sing. und 1. Plur.; Formen dieser Art kommen häufig nur im Perf. der Verben *ire* und *petēre* und deren Compositis vor; in Perfekten anderer Verben ungleich seltener, und zwar größtenteils bei Schriftstellern der Kaiserzeit; selten bei den älteren.

ii Liv. 42. 34, 10;

iit Ter. Eun. 892. C. pr. C. Rabir. 10, 28. Cael. bei C. Fam. 8. 13, 2. 8. 15, 2. D. Brut. bei C. Fam. 11. 13, 2 (2mal). Verg. A. 1, 376. 2, 174. Liv. 3. 63, 5. Tac. A. 4, 6. 73. 6, 36;

praeter-ii C. Verr. 3. 35, 80, *red-ii* Fam. 7. 23, 1, *ad-ii* Pollio bei C. Fam. 10. 31, 2;

III. Pers. überall, als:

ab-, ad-, ante-, co-, ex-, in-, inter-, intro-, ob-, per-, red-, trans-iit;

ab-iimus Pl. Amph. 807, *per-iimus* Merc. 609, *in-iimus* Pseud. 543 (nach Bothes richtiger Konjekt., edd. *inimus*), *ad-iimus* C. Att. 16. 16, 5, *trans-iimus* Galba bei C. Fam. 10. 30, 2;

pet-ii C. Fam. 3. 3, 1 und sonst u. a., *ap-pet-ii* Verg. A. 11, 277, *pet-iit* C. opt. g. or. 7, 22 und sonst u. a., *re-pet-iit* Suet. Cal. 39, *com-pet-iit* Suet. Otho 12;

audi-i Plin. ep. 6. 21, 2, *ex-audi-i* Afran. bei Non. p. 490, *audi-it* Verg. G. 1, 475 und sonst oft. Liv. 30. 29, 4 u. a.;

custodi-i und *-it* Sen. contr. 7. 21, 6. 9. contr. exc. 8. 1, 3;

dormi-it C. Att. 10. 13, 1;

e-bulli-it Sen. lud. de morte Claud. 4, *e-rudi-it* C. Rose. com. 11, 31. Rpb. 2. 21, 37. Verg. A. 9. 203. Sil. 7, 387;

ex-pedi-it C. Mur. 9, 21, *im-pedi-it* Liv. 1. 37, 2 und sonst oft. Hor. Serm. 1. 6, 27 u. a.;

fini-it Sen. contr. 7. 22, 19. Suet. Aug. 101;

amb-iit Verg. A. 10, 243. Suet. Aug. 95;

leni-it Verg. A. 1, 451. 8, 87;

molli-it C. Att. 9. 10, 3, *e-molli-it* Sen. de ira 3. 8, 1;

mugi-it Verg. A. 8, 218;

muni-it Cornif. ad Her. 4. 43, 55. Liv. 1. 7, 3, *com-muni-it* Caes. B. C. 3. 43, 1. 51, 8. Liv. 21. 48, 7 und sonst oft, *per-muni-it* Liv. 31. 39, 8. Tac. H. 3, 9;

ne-qui-it Liv. 5. 10, 10 und sonst oft. Sen. Ag. 130;

- puni-it* Sen. contr. 7. 16, 17. Tac. H. 2, 16. 4, 50. Suet. Caes. 74 und sonst;
saevi-it Suet. Aug. 13;
sci-it Sen. contr. 1. 1, 17. contr. exc. 6. 4, 1, *re-sci-it* Cael. bei C. Fam. 8. 12, 2. Caes. B. G. 1. 28, 1, *ne-sci-it* Sen. contr. 9. 29, 17. Sen. ep. 86, 10. Suet. Cal. 54;
servi-it Sen. contr. 1. 2, 20;
capess-iit Tac. A. 12, 30;
cup-iit Pl. Capt. 463 (cdd. *cupit* gegen das Metrum). C. Att. 4. 2, 4. Liv. 44. 25, 5. Sen. benef. 6. 16, 5, *con-cup-iit* Sen. contr. 1. 2, 2. 9. 29, 11. Sen. brev. vit. 10, 3;
quaes-ii Sen. contr. 2. 15, 1, *quaes-iit* Caes. B. G. 1. 32, 2. Cassius b. C. Fam. 15. 19, 3. Sen. contr. 1. 1, 13 und sonst. Sen. de ira 3. 15, 1;
si-i Varr. bei Diom. 1 p. 371 P., *si-it* Ter. Ad. 104, *de-sii* Sen. contr. 2. 14, 3. 7. 9. 9. 29, 17. Sen. ep. 49, 2. 54, 2. 5. 82, 1, *de-siit* Sen. contr. 7. 22, 5. 19, 9 praef. 2. 9. 29, 5. exc. 4. 8, 1. 7. 7, 3. Sen. de ira 3. 8, 4 und so oft, *de-siimus* Lentul. bei C. Fam. 12. 15, 5. Plin. ep. 3. 21, 3.
 (Dafür bei Cic. und Caes. destiti, s. C. Planc. 27, 66. Fin. 3. 12, 41 und sonst oft. Caes. B. G. 1. 53, 1. 7. 17, 2.)

Aber ungleich häufiger sind die Formen des Perfekts auf *ivī* (mit *i* und *v*), als:

audivi, -vit, crudivit, lenivit, scivi, -vit, servivi, -vit, impedivit, insanivit, munivi, -vit, punivi, vestivit, finivit usw.,

ebenso von Verben der III. Konj., die in der Tempusbildung der IV. Konj. folgen, als:

quaesivi, -vit, requisivi, -vit, cupivi, -vit, sivi, laccessivi usw.,

auch von *petere* häufig bei Cic.:

petivi, -vit, appetivi, -vit, expetivi, -vit;

auch häufig sind die Formen vor *r, st, ss* von Perf. auf *-ivi*, als:

audiveram, -verat, audivisti, -vistis, audivisse, sciverunt, sciverint, finivisset, impediverat, servivisti, insanivisti usw.,

von Verben der III. Konj. mit der Tempusbildung der IV., als:

quaesiverunt, quaesiverat, quaesiverit, quaesivisset, quaesivisse, adsciverunt, -verant, -verit, -vissent, cupiverunt, -verat usw.,
petiverunt, -vere, -verat, -verant, -visset, -vissent, -visse, repetivisse, oppetiverunt, -verint usw.

Über das Verb *ire* s. Anm. 5.

Anmerk. 5. In der I. Pers. Pl. Perf. ist die Form auf *-i-vimus* die häufigste, weil als regelmäßig empfundene, als: *audi-vimus, dormi-vimus,*

servī-vimus, *pet-ī-vimus*, *quae-s-ī-vimus*, *ad-sc-ī-vimus* usw.; selten die auf *-ī-vimus*, wie *de-si-imus*; aber in den Compositis des Pf. *ī-vi* begegnet die Form auf *-ī-vimus* nur selten, wie *sub-ī-vimus* (Tac. A. 11, 24 in einer Rede des Kaisers Claudius). Auch andere vollständige Formen dieses Verbs sind in der klassischen Sprache selten, wie *i-vit* C. Cat. 2. 6, 12, *ad-i-visti* Fam. 6. 2, 2, *intro-i-vit* ad Q. fr. 3. 1, 7 § 24; häufig aber in der älteren Sprache, am häufigsten bei späteren Dichtern wegen des Versmaßes, wie *i-vero* Pl. Capt. 194, *i-vit* Truc. 4. 2, 45, *intro-i-vit* 2. 1, 1. Ter. Andr. 850. L. Piso (d. Annalist) bei Gell. 6. 9, 5. Gracch. ibid. 15. 12, 3, *i-visse* Pl. Most. 3. 2, 156, *ex-i-vissem* Rud. 634, *amb-i-verit* Amph. 74, *trans-i-vit* Lucil. bei Non. p. 201, *ob-i-vit* Verg. A. 6, 802 und andere, *sub-i-vit* Ov. Fast. 1, 314 und andere, b. spät. Pros., wie *transivit* Sen. benef. 1. 13, 3 und andere, *transiverunt*, *-ant* Sen. suās. 6. 2, 3. contr. 7. 16, 20, *circumiverim* Sen. cons. Polyb. 36, 4, *transivisse* Tac. A. 11, 24 (in einer Rede des Kaisers Claudius), *praeivit* Plin. paneg. 64, 3, *exivit* Gell. 12. 12, 3, *adivi*, *praeterivi*, *perivit*, *interivit*, *transabivi* Apul. — Der Indic. Pf. und Plusquampf. von *qu-eo* und *ne-qu-eo* hat die Perfektbildung auf *ī-vi*, wie *quiverit* Liv. 4. 24, 9 Tac. A. 1, 69, *quivere* Tac. H. 3, 25, *nequiverant* Liv. 7. 25, 3. Tac. A. 15, 38, *nequiverint* Liv. 10. 31, 11. Tac. A. 14, 58. H. 1, 7. Von *sinere* und *de-sinere* sind hingegen außer der I. Pers. Ind. Perf. die *vi*-Formen selten, wie *si-visti* Ps. C. pro domo 34, 92 (Variante *sisti*), *si-vistis* C. Rab. Post. 6, 13, *si-visset* Ph. 11. 13, 32 und Liv. 21. 59, 7 (nach notwendiger Konjekt. statt *quisset*), über *siverint* und *sierint* s. oben Nr. 2b; *de-si-vit* Sen. contr. 9. 6, 3. Arnob. 1, 2. Solin. c. 2 p. 10 c. und c. 35, *de-si-verit* Cato R. R. 88, 1 (Variante *desierit*). 125.

2d. Bei der Perfektbildung *ī-ī* konnte natürlich *ī-ī* zu *ī* kontrahiert werden (nicht *ī-e* oder *ī-ē*, das stets unkontrahiert bestehen blieb); in den kontrahierten Formen *audīsti*, *audīsssem*, *audīsse* läßt sich nicht entscheiden, ob sie auf ursprünglichem *ī-vī* — oder *ī-ī* — Perfekt beruhen (s. Nr. 1a), bei den sehr häufigen Formen von *īre*: *īsti*, *īsssem*, *īsse* ist wahrscheinlich, daß sie auf das eigentliche Perfekt von *co ī-ī* zurückgehen; aber von *īre*, *petere* und *desi-n-e-re* finden sich auch kontrahierte Formen in der 1. Sing., 3. S., 1. Pl., wo sie bei *-vi*-Perfekten nur ganz ausnahmsweise oder gar nicht vorkommen.

a) 1. Sing. *-ī* statt *-ī-ī* selten:

ad-i Val. Fl. 5, 502; *in-i* Stat. Th. 1, 69. 8, 107; *red-i* Sen. H. f. 612. H. O. 22. 48. 795. 1162. Claudian. in Ruf. 2, 387; *peti* Sen. M. 248. H. O. 1843. Stat. Th. 1, 62; *de-si* Inscr. Grut. p. 860, 5 (Or. 71). Grut. p. 928. 8. Henz. 7402.

Ganz vereinzelt steht Pers. 3, 97 *jám pridem hūc sepelt, tu réstas* (statt *sepelii*, das cod. A schreibt).

b) 3. Sing. *-it* statt *-ī-it* häufig:

it Ter. Eun. 593. 892. Phorm. 706. Verg. A. 9, 418. Ov. M. 8, 349. Sil. 3, 228. 11, 78; *ab-it* Pl. Men. 450. Mil. 1331. Rud. 325. Ter. Ad. 782 und viele andere; *ad-it* Sen. H. O. 1062. Lucan. 9, 346. Stat. Th. 10, 205; *co-it* Stat. Th. 8, 332. Ach. 1, 458; *ex-it* Pl. Pseud. 730. Verg. G. 2, 81. A. 2, 497. Grat. 139; *in-it* Lucr. 4, 314. Stat. Th. 11, 124; *inter-it* Pl. Bacch. 950; *ob-it* Lucr. 3, 1042 und viele andere; *per-it* Lucr. 4, 771 und viele andere; *red-it* Ter. Hec. 347 und viele andere; *sub-it* Stat. Silv. 4, 3, 130 und sonst; *trans-it* Verg. A. 5, 274 und sonst. Stat. Th. 12, 750. Martial. ep. 2. 64, 3; *pet-it* Ov. M. 5, 460. Fast. 1, 109. Tr. 1. 10, 25 u. a.; *de-s-it* Manil. 5, 562. Sen. ep. 56, 9. Martial. ep. 6. 26, 3. 7. 39, 9 und sonst.

c) 1. Plur. *-īmus* statt *-ī-īmus* selten,

wie Sen. brev. vit. 17, 3. ep. 55, 1. 90, 32. (Plin. ep. 3. 21, 3 als Variante von *desū-mus*.)

2e. Auch in Inschriften von Privatleuten aus der republikanischen Zeit finden sich solche kontrahierte Perfektformen, wie *ob-eit* C. 1411, *ob-it* 1539b; *per-eit* 1254; *po-seit* 1281. 1283. 1378, *po-sit* 1282. 1298. 1436.

[Aber in öffentlichen Urkunden und zu Rom abgefaßten Inschriften aus der Zeit von 150 v. Chr. bis auf Augustus kommen nur die vollständigen Formen vor, wie *redieit* t. Mum. C. 541 (145 v. Chr.), *venieit* (von *ven-eo*) l. agr. C. 200 sechsmal (111 v. Chr.).]

Ferner auch in Inschriften aus der augusteischen und späteren Zeit, wie *obit* Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.). I. N. 2898 (19 n. Chr.), *munīt* Or. 648 (Zeit des Aug.), *posit* Or. 732 (66 n. Chr.), *audit* Or. H. 5306 (104 n. Chr.), *perīt* I. N. 3868, *petīt* Boiss. I. Lyon. VII, 18.¹⁾

Anmerk. 6. Statt der kontrahierten Formen in der Thesis vor einem Vokale oder *h* im Hexameter *īt*, wie Verg. A. 9, 418 *dūm trepidānt, īt hāsta, exīt*, wie Verg. G. 2, 81 *ēxīt ād caelum*. A. 2, 497, *transīt* wie 5, 274 *trānsīt aut gravis*, 10, 785 *trānsīt intextum*, 817 *trānsīt et parmam* finden sich in Handschriften und Ausgaben vielfach die Formen *īit*, *exīit* usw. Aber mit Recht hat man in neuerer Zeit diese Lesarten verworfen.²⁾ Die letzte Silbe dieser Perfekte ist lang, wie man deutlich aus den Nr. 2e angeführten Beispielen alter Inschriften *redieit*, *venieit* sieht; dann führt Lachmann a. a. O. aus Ovidius und anderen Dichtern eine große Anzahl von Stellen an, in denen die letzte Silbe dieser Perfekte vor einem Vokale oder *h* lang gemessen ist, wie *sūbīt*, *intērīt*, *ābīt*, *ādīt*, *rēdīt*, *pērīt*, *pētīt*.

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 706 f. und I, S. 725.

²⁾ S. Lachmann Coment. ad Lucr. 3, 1042 p. 206 sqq.
Neue Lat. Formenlehre II, S. 522 f.

Anmerk. 7. Bei den Verben *ire* und *petere* und ihren Compositis finden sich st. der Formen auf *-isti*, *-isse*, *-issem* auch, jedoch weit seltener, die Formen auf *-iisti*, *-iisse*, *-iissem*, als: *abiissetis* Cornif. ad Her. 4. 50, 63 (Kays. *abissetis* ohne Angabe einer Variante); *periisti* (3silb.) Ciris 306; *periisses* Pl. Trin. 992; *periissent* C. inv. 2. 24, 73 (3 mal), *praeteriissent* Br. 61, 219; *prodiisset* de or. 2. 71, 286; *rediisti* Pompon. bei Non. p. 18 (wie wegen des Metrums mit Bothe gelesen werden muß); *rediisset* Ter. Hec. 289. C. Balb. 11, 28. ad Q. fr. 3. 4, 2 (aber kurz vorher *introisset*); *rediisse* C. Top. 8, 37. Cornif. ad Her. 4. 41, 53 (Kays. *redisse* ohne Angabe einer Variante); *rediissemus* Br. 92, 318; *abiisse* Verg. A. 2, 25; *interiisse* C. de or. 2. 86, 353 (mit der Variante *interisse*); *obiisse* Suet. gramm. 5; *praeteriisse* C. Br. 69, 242. 77, 269. Ph. 13. 13, 28; *periisse* Pl. Mil. 178 (Ambr., aber Ritschl. mit den meisten übrigen edd. *perisse*) Eunius bei C. Off. 2. 7, 23. C. Sull. 25, 70 (Halm *perisse* ohne Angabe einer Variante). Deiot. 9, 25. Verg. A. 3, 606. 9, 140. Quintil. 7. 2, 23 und sonst. Suet. Tib. 62 und sonst; *veniisse* C. Ph. 2. 40, 103; *petiisti* C. Rab. Post. 7, 17; *petiisset* Cornif. ad Her. 4. 14, 20 (Kays. *petisset* ohne Angabe einer Var.). Suet. Caes. 30. Aug. 63; *petiissent* Liv. 30. 25, 2; *petiisse* C. Quint. 11, 37. Att. 13. 10, 3. Verg. A. 2, 25 und andere Dichter. Suet. Ter. 3. In neueren Angaben findet man bei den Prosaikern häufig die Formen auf *-isti*, *-isse*, *-issem* auch ohne Zustimmung der edd. st. derer auf *-iisti*, *-iisse*, *-iissem* hergestellt.

3 – 5. Die wirklich kontrahierten Formen sowie die nach Analogie derselben statt der Formen von Perfekten auf *ā-vi*, *ē-vi*, *ī-vi* und *ō-vi* gebildeten (No. 1) und ebenso die auf besonderer Perfektbildung auf *ī-ī* nach dem Muster des Perf. *īi* (von eo) beruhenden, scheinbar durch Ausstoßung eines *v* in den Perfekten auf *īvī* gebildeten Formen (No. 2) sind allen Zeitaltern gemeinsam; sie wurden ohne Unterschied der Bedeutung namentlich von den Dichtern vielfach aus metrischen Gründen als bequemer zu handhabende Nebenformen statt der nicht kontrahierten gebraucht.

Aber eine Reihe anderer — nach der gewöhnlichen Annahme verkürzter — Formen gehört eigentlich nur der älteren Zeit an, doch werden diese sogenannten gekürzten archaisischen Formen in gewissen Verbindungen zuweilen auch von Schriftstellern der klassischen und der späteren Zeit gebraucht. Sie sind unzweifelhaft Zeugen ursprünglicher Bildungen der lateinischen Volkssprache; ihr Gebrauch reicht bis in die ältesten Zeiten des Latein zurück. Zu diesen archaisischen Formen gehören:

a) Formen von aoristischen *s*-Perfekten, die durch Haplogie um *-is* gekürzt erscheinen,

wie *dixti*, *accestis*, *faxem*, *e-rep-s-e-mus*, *pro-misse*,
 scheinbar = *dix-is-ti*, *access-is-tis*, . . . , *pro-mis-is-se*
 s. No. 3.

- b) aoristische Bildungen auf *-s-i-m* u. *-s-o*;
 sogen. „Conj. Perf.“ u. „Fut. exact.“,
 wie *faxim* u. *faxo* aus **fac-s-i-m* u. *fac-s-o*, s. No. 4a u. 4b.
- c) sogen. „Conj. Perf.“ u. „Fut. exacta“ der vokalischen Stämme der 1., 2. u. 4. Konjugation auf *-ss-i-m* und *-ss-o*, die sich als Bildungen von Präsensstämmen auf *-ss-ere* erweisen, s. No. 5.

Wir finden sie in alten Gesetzen, in der alten Sprache der Priester und Augurn, in Gebetformeln. Unter den Schriftstellern gebrauchen diese Formen am häufigsten die alten Bühnendichter, besonders die Komiker, wie Nævius, Plautus, Pacuvius, Terentius und andere. In diesem Zeitalter müssen daher dieselben noch im Munde des Volkes gelebt haben und vom Volke verstanden worden sein, und die damaligen Dichter bedienen sich der vollen und der kürzeren Formen nebeneinander, wie es ihnen gerade nach dem Versmaße paßt, zuweilen aber erscheinen die letzteren auch da, wo das Versmaß die vollen Formen zugelassen hätte.

Vergl. Pl. Capt. 695 *pol si istuc faxis*, *hau sine poena feceris*.

Bacch. 848 sq. *ni illum exanimalem faxo*, *si convénero*,
nive — exheredem fecero vitae suae.

Id. b. Gell. 3. 3, 8 *peribo*, *si non fecero*; *si faxo*, *vapulabo*.

Merc. 658 *dixisti* und *dixti*. 333 *advece*. 401 *advexisse*.

Most. 1109 *emunxti*. 1110 *emunxisti*.

Aber auch in der späteren Zeit erhielt sich der Gebrauch der kürzeren Formen noch vielfach. Ganz natürlich ist die Anwendung derselben in des Lucilius Satiren, in denen die derbe und ungekünstelte Sprache des Volkes herrscht. Auch Horatius gebraucht in seinen Sermonen, die gleichfalls eine volkstümliche Sprache haben, wie sein Vorgänger in der Satire, mehrmals diese kürzeren Formen. Minder natürlich erscheint der Gebrauch dieser Formen bei anderen Dichtern, wie Lucretius und Catullus, bei denen dieselben ziemlich häufig sind, dann bei Vergilius, Ovidius, Tibullus, Propertius, Persius, Silius, Statius, Martial, Ausonius. Diese Dichter haben diese Formen als einen altertümlichen Zierat benutzt, um durch dieselben ihren Gedichten eine höhere Weihe zu verleihen. — Auch der Prosa blieben die kürzeren Formen nicht ganz fremd. Bei Varro, der überhaupt altertümliche Ausdrücke und Formen liebt, kann dies nicht auffällig sein. Cicero (meist im Briefstile), Livius und Tacitus gebrauchen nur einzelne dieser Formen, die sich in der Umgangssprache festgesetzt hatten, wie *dixti*, *intellxti*, *ausim*, oder in gewissen Formeln, wie *faxint*. Gesucht erscheint der ziemlich häufige Gebrauch dieser Formen bei dem späteren Fronto; daß sie der buntscheckigen Prosa des Apulejus nicht fremd geblieben sind, versteht sich von selbst.

3. Von „Perfekten auf *-s-i*“ gibt es im älteren Latein kurze Formen, in denen die Lautgruppe *s-is* um *is* gekürzt erscheint; das ist der Fall

in der 2. Sing. Ind. Perf., in der 2. Plur. Ind. Perf.,
im Conj. Plusquamperfecti und im Inf. Perfecti;

dix-ti st. dix-is-ti; scrips-tis st. scrips-istis,
extinxem st. extinxissem; dixē st. dixisse.

Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß in diesen Formen einfach aoristische Bildung auf *s*, das an den reinen Stamm (vergl. faxem, erepsemus) trat, vorliegt, an welche die Endungen — ohne die Perfektstammerweiterung *-is* — (später zwischen Vokalen *-er*) ohne weiteres antraten; von einer Kürzung ursprünglich längerer Formen würde dann keine Rede sein;

für 2. Sing. *-ti* (aus urspr. *tai*), für 2. Plur. *-tis*,
für den Conj. Plusq. *-sem*, für Inf. Perf. *-se*;

es würde dann diese Bildung zu der Bildung der Konj.- u. Optativformen („Conj. Perf. und Fut. ex.“) in Parallele treten (s. 4a).

Diese kurzen Formen finden sich

a) in der II. Pers. Sing. Ind. P. f., in: *dixti* Pl. Merc. 164. 659. Mil. 365 und sonst oft. Pacuv. Ribb. Trag. p. 89. Ter. Andr. 518. 621. 852. Eun. 165 und sonst oft. Ov. Her. 11, 59. Mart. ep. 4, 61, 4. 6. 30, 2. C. Fin. 2. 3, 10. ND. 3. 9, 23; *ad-dixti* Mart. 10. 31, 1. 12. 16, 1; *in-dixti* Fronto fer. Als. 3, 19; *duxti* Varr. bei Non. p. 69. u. 283. Catull. 91, 9. Prop. 1. 3, 27; *ab-duxti* Pl. Curc. 614; *ad-duxti* Capt. 1016. Ter. Eun. 794. 949 und sonst; *in-duxti* Andr. 572 und sonst; *per-duxti* Mart. 3. 22, 4; *sub-duxti*. Ter. Eun. 795; *tra-duxti* Pl. Cas. 3. 3, 16; *circum-* u. *pro-specti* Ter. Ad. 689; *de-vinxti* Pl. Asin. 850; *di-rexti* Verg. A. 6, 57; *sur-rexti* Mart. 5. 79, 1; *e-munxti* Most. 5. 1, 60. 61; *de-pinxti* Poen. 5. 2, 154; *ex-stinxti* Pacuv. Ribb. Tr. p. 100. Verg. A. 4, 682; *intel-lexti* Pl. Rud. 1103. Ter. Andr. 201. 500 und sonst. C. Att. 13. 32, 3; *abs-tersti* Catull. 99, 8; *im-mersti* Pl. Bacch. 677; *in-struxti* Pl. Mil. 981; *ad-vesti* Pl. Merc. 390; *a-vesti* Rud. 862; — *luxti* (von *lug-e-o*) Catull. 66, 21; — *scripsti* Pl. Asin. 802, *con-scripsti* Asin. 746, *prae-scripsti* Ter. Andr. 151; *sur-repsti* Catull. 77, 3; *con-sumpsti* Prop. 1. 3, 37; *justi* v. *jub-e-o*, Pl. Men. 5. 9, 85. Ter. Eun. 5. 1, 15; *misti* Catull. 14, 14, *a-misti* Ter. Eun. 241. Heec. 251, *com-misti* Eun. 241, *im-misti* Sil. 17, 353, *pro-misti* Pl. Curc. 705. 709. Ter. Ad. 940. Catull. 110, 3; *per-custi* Hor. Ser. 2. 3, 273; — *oc-clusti* Pl. Trin. 188, *ex-clusti* Ter. Eun. 98; *dis-cesti* Pl. Asin. 251; *e-vasti* Hor. Ser. 2. 7, 68. Sil. 15, 793; — *sensti* (von *sent-i-o*) Ter. Andr. 882. Heec. 560; — *mansti* (von *man-e-o*) Lucil. bei Gell. 18. 8, 2;

b) in der II. Pers. Plur. Ind. P. f. in: *pro-traxtis* Sil. 16, 84; *scripstis* Enn. Ribb. trag. p. 32; *ac-cestis* Verg. A. 1, 201;

c) in der I. Pers. Sing. Conj. Plusquamperf. in: *faxem* Pl. Pseud. 1. 5, 84; *inter-dixem* Q. Catullus bei Gell. 19. 9, 14; *ex-stinxem* Verg. A. 4, 606; *pro-missem* Pl. Bacch. 1098; *abs-cessem* Sil. 8, 109;

d) in der II. und III. Pers. Sing. Conj. Plpf. in: *intel-lexes* Cist. 2. 3, 81; — *af-fixet* Sil. 14, 536; *vixet* (von *viv-ere*) Verg. A. 11, 118; *con-fluxet* Lucr. 1, 987; *traxet* Alcim. Avit. 2 p. 383; *per-cepset* Trag. inc. Ribb. p. 207; *ac-cesset* Turpil. Ribb. Com. p. 79; *re-cesset* Pl. Merc. 73; *di-scisset* (von *di-sei-n-do*) Sil. 11, 455 (Gronov. e coni. *discusset*);

e) in der I. Pers. Pl. Conj. Plpf. in: *e-repsemus* Hor. Ser. 1, 5, 79;

f) in dem Infinitivus Perf. Act. in: *dixē* Pl. Poen. 5. 2, 1. Auson. l. sept. s. Lud. 7 und Cleob. 8; *de-spexē* Pl. Mil. 553; *circum-spexē* Varr. bei Non. 106, 16; *ad-duxē* Pl. Rud. 1047, *ob-duxē* Merc. Arg. 7, *sub-duxē* Varr. R. R. 2. 1, 6, *pro-duxē* Ter. Ad. 561; *inlexē* Pl. Merc. 47. Accius Ribb. Trag. p. 137; *scripse* Auson. sept. sap. lud. 1; *sur-rexē* Hor. Ser. 1. 9, 73; *traxe* Verg. A. 5, 786; *abs-traxe* Lucr. 3, 650; *de-traxe* Pl. Trin. 743, *pro-traxe* Lucr. 5, 1159; *ad-ve-xē* Pl. Merc. 333; *ad-misse* Pl. Mil. 1287, *pro-misse* Catull. 110, 5; *com-esse* Pl. Men. 627. Most. 14. Pompon. Ribb. Com. p. 200; *de-cesse* Ter. Heaut. 32 C. Fam. 7. 1, 2 (ed. Med.), *pro-cesse* Turp. Ribb. Com. p. 87; *in-vasse* Lucil. bei Non. p. 291. Lucil. 2, 4 G.; *di-visse* Hor. Ser. 2. 3, 169; *sum-p-se* Naev. Ribb. Com. p. 20, *con-sum-p-se* Lucr. 1, 233; — v. jub-e-o *jusse* Ter. Heaut. 5. 2, 48 (wie richtig verbessert ist).

4 a. Unzweifelhaft ursprünglich kurze (nicht erst durch Synkope aus längeren gekürzte) Formen liegen vor in den sogenannten „Konjunktiven Perf. und Fut. ex. auf -s-im und -s-o“, die sich erweisen als ursprünglich aoristische Optative und Konjunktive, z. B. *faxim* u. Fut. ex. *faxo*. Die sogen. „Conj. Perf. auf -s-i-m“ erweisen sich als Zusammensetzungen des (reinen) Stammes von Konsonantstämmen mit dem Zeichen des sigmatischen Aorist *s*, dem Zeichen des Optativ *i* — ursprünglich *ī* — und der Personalendung; s. § 166, 4b; die sogen. „Fut. ex. auf -s-o“ erweisen sich als Zusammensetzungen des (reinen) Stammes von Konsonantstämmen mit dem Zeichen des sigmatischen Aorist *s*, sowie dem thematischen Vokal — der ursprünglich stets kurz war *o*, *e/i*, *o/u* — und wie oft als Moduszeichen des Konjunktiv dienen konnte (s. § 166, 3a), und den Personalendungen. Bei der nahen Verwandtschaft beider Bildungen trat auch der Unterschied der Quantität des Moduszeichens (im Opt. Perf. eigentlich stets *ī*, im Conj. Perf. = Fut. ex. eigentlich stets *ī*) und einzelner Formen bis auf die 1. Pers. Sing. (im Opt. Perf. -i-m, im Conj. Perf. = Fut. ex. auf -so) zurück und schließlich vollständige Übereinstimmung beider Formenreihen ein. Aber von einer Entstehung dieser aoristischen Formen durch Verkürzung von Formen der *si*-Perfekte (*fac-s-im* aus **fac-si-s-im*; *faxo* aus **fac-si-so*!) kann keine Rede sein; diese aoristischen *s*-Bildungen, die im Sinne des Perfekts verwendet wurden, wie die ebenso gebildeten Perf. auf -s-i, sind vom reinen Stamm un-

mittelbar gebildet und haben mit dem Stamme des Perf. Activi gar nichts zu tun. Daher erklärt sich auch das Vorkommen passiver (eigentlich medialer) Formen dieser Bildung wie *faxitur* (Liv. 22, 10, 6) *jussitur* (Cat. R. R. 14, 1). — Auffallend ist nur, daß solche Formen des Opt. u. Konj. sich auch finden bei Verben, die keinen entsprechenden Ind. Aor. (d. i. „Perf. auf *s-ī*“) bilden;

also nicht bloß *conduxim*, *lusim*, *jussim*, *ausim* (zu altert. Perf. *ausi* Cat. Cens.), sondern auch *faxim*, *confexim* (Perf. *fēci*), *axim* (Perf. *ēgi*),

capso, *ac-cepso* (Perf. *cēpi*), *em-p-sim* (Perf. *ēmi*),

comm-essis (Perf. *ēdi*), *parsis* (Perf. *peperci*), *noxit* (Perf. *nocuit*);

die aoristische *s*-Bildung ist eben in der älteren Zeit ungleich umfangreicher gewesen, als später und hat sich auch von der gewöhnlichen Perfektbildung selbständig gestaltet.

Es finden sich solche Formen

a) in der I. Pers. Sing. „Conj. Pf.“ in: *faxim* Pl. Pers. 73. Poen. 5. 2, 131. 133 und sonst oft. Ter. Ad. 887. 896; *con-fexim* Pl. Truc. 4. 4, 39 (so richtig *Acidalius* statt *confectum*); *conduxim* Pl. Merc. 758; *ob-jexim* Poen. 1. 3. 37; *axim* Pacuv. Ribb. trag. p. 96, *trans-axim* ib. p. 85 (man beachte das *a* im Kompositum, wie *abigo* *ab-actum*, *cogo* *co-actum*); *lusim* Pl. Rud. 1248; — *ausim* (von *aud-e-o*) Pl. Bacch. 1056. Merc. 154. 301 und sonst. Lucr. 2. 178. 5, 196. Ter. Eun. 884. 904. C. Br. 5, 18. Cornif. ad Her. 4. 3, 5. 30, 41. Verg. E. 3, 32. G. 2, 289. Hor. Sermon. 1. 10, 48. Tib. 4. 1, 193. Prop. 2. 5, 24. 3 (2). 19, 21. Ov. Am. 2. 4, 1 und sonst oft. Liv. praef. 1. 3. 23, 7 und sonst oft. Pers. 5, 26. Val. Fl. 6, 625. Stat. Th. 1, 18 und sonst. Quintil. 2. 5, 14 und sonst. Tac. A. 1, 81 und sonst. Plin. ep. 4. 4, 4. 9, 13, 25 und andere Spätere; — v. *jub-e-o* *jus-sim* Pl. Men. 185 (so Alcical. st. *jussi*); — *em-p-sim* Pl. Mil. 316 (wie Lindem. richtig liest);

b) in der I. Pers. Sing. „Ind. Fut.“ in: *faxo* Pl. Amph. 355. 589. Capt. 801 und sonst oft. Afran. Com. Ribb. p. 148. Ter. Andr. 854. Eun. 285 und sonst. Verg. A. 9, 154. 12, 316. Ov. M. 3, 271. 12, 594. Liv. 6, 35, 9 (in einer Rede). Sen. Med. 903. Sil. 1, 479. Stat. Th. 5, 658. 8, 78. Petron. 95, 3. Fronto de orat. 4. 1, 1 (2 fr. 1). Apul. Met. 1, 12 extr. und sonst oft; *capso* Pl. Bacch. 712; *oc-cepso* Amph. 673. Cas. 5. 4, 22 (29), *ac-cepso* Pacuv. Trag. Ribb. p. 99, *re-cepso* Catull. 44, 19; *ulso* (= *ultus* *ero*, *√ul-*) Accius bei Non. p. 185 (wie statt *ullo* zu lesen ist) Ribb. Trag. p. 147; — von *jub-e-o* *jusso* Verg. A. 11, 467. Sil. 12, 175;

c) in der II. Pers. Sing. „Conj. Pf.“ und „Ind. Fut. ex.“ in: *faxis* Enn. Vahl. p. 147. Pacuv. Ribb. Trag. p. 76. Naev. Ribb. Com. p. 11. Pl. Pseud. 533. Men. 113 und sonst oft. Ter. Andr. 753. Heaut. 187. Hor. Sermon. 2. 6, 5. 2. 3, 38. Sil. 15, 362. *faxeis* CJL. 542, *faxis* oft in späteren Inschriften (39, 86, 89, 101 n. Chr.), *ef-faxis* Pl. Cas. 3. 5, 63. Poen. 1. 3, 19; *dixis* Pl. Mil. 283. Merc. 484 und sonst; *in-duxis* Pl. Capt. 149; *ob-*

jexis Pl. Cas. 2. 6, 52; *re-spexis* Most. 523. Rud. 678. Aul. 1. 1, 19; *taxis* (✓ tag- berühren) Varr. b. Non. p. 180; *capsis* von C. or. 45, 154 als aus *cape si vis* angeführt, aber mit Recht von Quintil. 1. 5, 66 verworfen); *a-missis* Pl. Bacch. 1188. 1194. Mil. 700; *com-essis* (Pl. Men. 617 (so richtig Bothe statt comesses); *ex-cessis* Ter. Andr. 760; — von aud-e-o *ausis* Accius Ribb. Trag. p. 130. Luer. 2, 982 und sonst. Fest. p. 27, 5; von spond-e-o: „bene *spon-sis* beneque volueris“ in precatione augurali Fest. p. 351, 10 sq.; — *parsis* (von par-c-o ✓ par-) Pl. Bacch. 910. 993. Pseud. 79;

d) in der III. Pers. Sing. „Conj. Perf.“ u. „Ind. Fut. ex.“ in: *faxit* Pl. Amph. 461. Most. 398. Men. 861 u. s. Enn. epigr. Vahl. p. 162. Pacuv. Ribb. Trag. 112. Accius l. d. p. 177. Ter. Heaut. 198. Phorm. 554. Pers. 1, 112, *faxit* l. agr. CJL. 200, 25. 84. (111 v. Chr.), *faxit* „in legibus Numae Pompili“ Paul. Festi p. 6, 1. XII tab. bei Gell. 20. 1, 12. alte rogationes bei Fest. p. 246b, 10. und Liv. 22. 10, 4. C. Leg. 2. 8, 19, alte Gebetformel bei Macrobian. 3, 9, 11 (2mal) bei Liv. 36. 2, 5; l. de magistris aquar. bei Marini atti de' frat. Arv. p. 70; Gesetzformel bei Fronto ad amicos 2. 11, 4; *de-fexit* Liv. 1. 24, 8 (in einer alten Gebetsformel); *dixit* Pl. Bacch. 519 (nach Ritschl st. dixerit); *ad-duxit* Pl. Asin. 86; *in-jexit* Pl. Pers. 70; *con-jexit* Trin. 722 (nach der Konjekt. v. Pareus st. *con-jecit*); *in-sexit* Enn. Vahl. p. 180; *as-pexit* Pl. Asin. 770; — von noc-e-o: *noxit* Lucil. bei Fest. p. 360, 21. Fronto ad M. Caes. 3, 13; *avit* (von ag-ere) Paul. Festi p. 3, 3; *ex-stinxit* Pl. Truc. 2. 6, 43; *capsit* Pl. Pseud. 1022. Accius Ribb. Trag. p. 165. Enn. Vahl. p. 49; *in-cepsit* Fest. p. 107, 20, *oc-cepsit* Pl. Asin. 794; *clepsit rapsitque* C. leg. 2. 9, 22 (wie mit Manut. statt *cleperit* zu lesen ist), *sub-repsit* Pl. Mil. 333, *clepsit* Liv. 22. 10, 5 (in einer alten Formel); *serpsit* „antiqui pro serperit“ Fest. p. 348a, 21; — von jub-e-o *jussit* Fest. p. 246b, 10 (in einer alten Rogation). C. leg. 2. 9, 21; — *ad-em-p-sit* Pl. Epid. 3. 2, 27, *sur-empsit* Fest. p. 298a, 10; *ex-cussit* Pl. Bacch. 598; *in-censit* Fest. 107, 20; *oc-cisit* l. Numae bei Fest. p. 178b, 21. l. XII tab. bei Macrobian. 1. 4, 19; — von aud-e-o *ausit* Pl. Bacch. 697. Mil. 11. Catull. 61, 65. 70. 75. 66, 28. Ov. A. A. 2, 601. M. 6, 465. Grat. 531. Sil. 10, 54. Stat. Th. 12, 101. Ach. 1, 544. Liv. 5. 3, 10; *ad-ussit* Laber. Ribb. Com. p. 255;

e) in der I. Pers. Pl. „Conj. Perf.“ und „Ind. Fut. ex.“ in: *faximus* Pl. Truc. 1. 1, 40; *cap-simus* Rud. 304;

f) in der II. Pers. Pl. „Conj. Perf.“ und „Ind. Fut. ex.“ in: *faxitis* in Gebetformeln: Liv. 6. 41, 12. 23. 11, 2. 25. 29. 27, 3. 34. 4, 20. Macrobian. 3. 9, 11; „ebenso *auxitis* Liv. 29. 27, 3;

g) in der III. Pers. Pl. „Conj. Perf.“ und „Ind. Fut. ex.“ in: *faxint* besonders in der Wunschformel di *faxint* Pl. Amph. 632. Capt. 320 und sonst oft. Ter. Heaut. 161. Hec. 112. 354. C. Verr. 3. 35, 81. Mur. 39, 84. Att. 15. 29, 1. 16. 1, 6; *ad-axint* Pl. Aul. 1. 1, 11; *af-flixint* Fronto ad M. Caes. 3, 3;

h) in medio-passiven Formen: Liv. 22, 10, 6 (in einer Formel eines Pontificalgesetzes): *si antidea senatus populusque iusserit fieri ac favitur* (= factum erit), *eo populus solutus liber esto*. Cato R. R. 14, 1. *villam aedificandam si locabis novam ab solo; faber haec faciat oportet: parietes omnes, uti iussitur* (= iussum erit) *calce et cementis etc.*

i) adessint CJL. 1, 198, 63 (123 v. Chr.) *lex. rep. = aderunt* (nach andern = affuerint) enthält dieselbe Bildung:

ŷ es, *s* Zeichen des Aor., *ī* Optativzeichen und Personalendung.

4 b. Gleiche aoristische Bildung zeigt auch der Vokalstamm *sī-* (der durch Präsenserweiterung das Präsens *sī-n-o* und vereinzelt durch Übertragung dieser Präsenserweiterung Perfektivformen bildete wie *sīn-i*, *sīn-isti*, *sin-issent* s. § 207), aber regelmäßig im Perfekt *sī-vi* u. *si-i* erscheint, wie in dem von dem Kompositum *pōno* (aus **po-sī-no*) gebildeten Perfekten *po-sī-vi* (*poseivei* CJL. 1, 551), *posi-i* u. *posī* (Inscr. Grut. 541, 8. u. ö.), wofür jedoch *posui* als „regelmäßige“ Bildung sich festsetzte.

Die Formen *sī-ris* (auch *si-reis* geschrieben), *sī-rit*, *sī-ritis*, *sī-rint* (auch *sei-rint* Fronto de eloq. 1 p. 145 Nab.) können nicht aus *si-ve-ris* oder *si-eris* kontrahiert sein, da Kontraktion *-ie* zu *-ī* nicht nachgewiesen ist; sie erweisen sich als aoristische Bildungen mit *s*, das zwischen zwei Vokalen zu *r* werden mußte, *ī* (Zeichen des Opt. im „Conj. Perf.“) oder *ĩ* (thematischer Vokal, der als Moduszeichen des Konjunktivs dient, im „Fut. ex.“) und Personalendung (s. § 191, 2b). — Auch *mōnē-ris* und *mōnē-rint* Pac. bei Non. p. 507; sowie *adiūve-ro* Enn. Ann. 335, *adiūve-rit* Plaut. Rud. 305 u. ä. Bildungen können als direkte aoristische Bildungen mit *s* (intervokalisches *r*) wie *sī-rim* aufgefaßt werden mit Abschwächung des auslautenden Vokalstammes in nachtoniger Silbe, und (das nicht ganz sichere) IOVASET der Duenosinschrift würde eine ältere Form ganz gleicher Bildung aus einer Zeit, in der weder Rhotacismus noch Kürzung des Vokals in nachtoniger Silbe wirksam war, bieten; doch kann in den angeführten Formen auch Perfektbildung von konsonantischem Nebenstamm zu Vokalstämmen und Perfektbildung mit Perfekterweiterung *-is* (woraus *-er* abgeschwächt und mit Rhotacismus) vorliegen s. § 187 und abzutheilen sein *mon-er-ī-m*; *adiūv-er-o* bzw. *adiūv-er-i-t*.

5. Auch die sogenannten „Conj. Perf. und Fut. ex. der vokalischen Stämme der 1., 2. u. 4. Konjugation“ sind nicht durch Synkope aus längeren Formen verkürzt, als ob *locassim* aus *loca-vi-sim*, *amasso* aus *ama-vi-so* durch „Schwund der Perfektendung *-vi* und durch eine zum Ersatz dieser Einbuße eingetretene Verschärfung des *s* zu *ss*“ entstanden sei, wie Kühner in der ersten Aufl. dieser Gramm. lehrte; diese Bildung hat mit der Perf.-Bildung nichts zu tun; sie erweist sich als eine Präsensstamm-bildung mit dem Bildungselement *-ss-ē-re*. Dies ergibt sich

unzweifelhaft daraus, daß Formen vorliegen, die nur vom Präsensstamme (nicht vom Perfektstamme) gebildet sind, wie *prohibe-ss-i-s*; *habe-ss-i-t*, *lice-ss-i-t*, *prohibe-ss-i-t*, *astassint*, *ambissint*, die nicht auf die Perfektstämme *prohibui*, *lieui*, *steti* zurückgeführt werden können; ferner daraus, daß es entsprechende Inf. Praes. dazu gibt, wie *impetra-ss-ere*, *reconciliassere* und zwar mehrfach, die sich ganz mit Bildungen wie *lace-ss-ere*, *cap-e-ss-ere*, *aitl. cap-i-ssere* (§ 217, 2) vergleichen lassen;

endlich daraus, daß sich dazu passivische Formen finden, was beim Perf.-Activ-Stamm unmöglich ist; z. B. *turbassitur*, *mercassitur*.

Diese Präsensstämme auf -ss-ere schlossen den Begriff des Verlangens in sich (§ 217, 2): ihr Präsens hatte futurischen Sinn; da es auch in der Form an die s-Futura wie *faxo* erinnerte, lag es nahe, dazu auch den entsprechenden „Konjunktiv“ (eigentlich Optativ) auf -sim zu bilden.¹⁾ Die vollständige Übereinstimmung der Formen im Ind. (mit o und i) und Konj. (eigentlich Optativ mit i) wurde in gleicher Weise durchgeführt, wie bei den Formen von *faxo* und *faxim*, nur die 1. Sing. blieb durch die charakteristische Endung geschieden. Von der Bildung finden sich:

a) 1. Sing. Conj. (Opt.) in *locassim* Pl. Aul. 2. 2, 51; *negassim* Asin. 503;

b) 1. Sing. Ind. in *amasso* Pl. Cas. 5. 4, 22. Fest. p. 28, 13; *servasso* Pl. Most. 228; *op-servasso* Mil. 328; *liberasso* Most. 223; *peccasso* Rud. 1348; *re-conciliasso* Capt. 576; *e-nicasso* Most. 212. 223; *commonstrasso* Epid. 3. 4, 5; *in-dicasso* Poen. 4. 2, 66; *levasso* Enn. Vahl. p. 51;

c) 2. Sing. Conj. (Opt.) oder Ind. in *amassis* Pl. Mil. 1007; *optassis* 669; *mutassis* Aul. 3. 6, 49; *curassis* Poen. 3. 1, 50. Pseud. 232. Most. 526; *celassis* Stich. 149; *peccassis* 725. Rud. 1150; *intrassis* Men. 416; *limassis* Caecil. und Turpil. b. Non. p. 334; *orassis* Epid. 5. 2, 63; *defraudassis* Rud. 1345; *oc-cultassis* Trin. 627; *in-ritassis* Amph. 454. Pers. 828. Stich. 345; *sup-plicassis* Asin. 467; *in-dicassis* Rud. 1028. Aul. 4. 2, 1; *oc-cupassis* Most. 1097; *ad-curassis* Pseud. 942. Pers. 393; *turpassis* Pacuv. Ribb. Trag. p. 76; *appellassis* Ter. Phorm. 742; *ac-clarassis* Liv. 1. 18, 9. (in einer Gebetformel); *ser-vassis* ebenso Cato R. R. 141, 3; —

II. Conj. *pro-hibe-ss-is* Pl. Aul. 4. 2, 4;

d) 3. Sing. Conj. (Opt.) oder Ind. in *peccassit* Pl. Cas. 4. 4, 6; *servassit* Cist. 4. 2, 76; *cenassit* Stich. 192; *de-collassit* Cas. 2. 4, 28; *ad-sudassit* 2. 6, 9; *com-parassit* Epid. 1. 2, 19; *oc-cupassit* Asin. 818; *ab-jurassit* Pers. 478; *de-mutassit* Stich. 723; *ac-ceptassit* Rud. 776; *celebrassit* Pl. bei Non. p. 134; *ju-dicassit*, *in-rogassit*, *im-perassit* C. leg. 3. 3, 6; *creassit* 3. 3, 9; *rogassit* 3. 4, 10; *migrassit* 3. 4, 11; *plorassit* l. Serv. Tull. bei Fest. p. 230 b, 16; *propriassit* Fest. p. 229 a, 6; *dicassit*

¹⁾ Sommer p. 627.

Paul. Festi p. 75, 15; *ex-* und *in-contassit* XII. tab. bei Plin. 12, c. 4 (wie richtig statt *-sset* gelesen wird); *legassit*, *nuncupassit* XII. tab. Schoell. I. duod. tab. p. 127. 133; *de-vorassit* Varr. Sat. p. 187 Ries.; *certassit* ib. p. 222; — II. Conj. *habe-ss-it* C. leg. 2. 8, 19, *pro-hibessit* Pl. Pseud. 14. *lice-ss-it* Asin. 603; C. leg. 3. 3, 6. 10; *co-hibessit* Lucr. 3, 444; — IV. Conj. *amb-i-ss-it* Pl. Amph. 71;

e) 2. Pl. Conj. (Opt.) oder Ind. in *mulca-ss-itis* Pl. Mil. 163; *ex-ocu-la-ss-itis* Rud. 131; *invit-ass-itis* 811.

f) 3. Pl. Conj. (Opt.) oder Ind. in *amassint* Pl. Cure. 578; *curassint* Poen. 27; *servassint* Trin. 384 und sonst; *mactassint* Enn. Ribb. Trag. p. 46. Afran. Ribb. Com. p. 168. Pomp. ib. 208; *averruncassint* Pacuv. Ribb. Trag. p. 74; *perpetuassint* Enn. Vahl. p. 48; *fortunassint* Afran. Ribb. Com. p. 150; *rogassint* C. leg. 3. 3, 9; *locassint* 3. 4, 11; *oc-centassint* Fest. p. 181 a, 11 sq.; *co-optassint* Liv. 3. 64, 10 (carmen rogationis); (ob bei Paul. Festi p. 26, 3 *a-stasent* od. *adstassent* in *a-stassint* zu verbessern sei, ist zweifelhaft, s. Corssen Ausspr. II. S. 564); —

II. Conj. *pro-hibessint* C. leg. 3. 3, 9;

IV. Conj. *amb-issint* Pl. Amph. 69; *amb-issit* 71 (so richtig verbessert statt *ambissent*);

g) Infinitivus Praes. — regelmäßig vom Präsensstamm mit der Stammbildungssilbe *-ss-* durch Antritt der Endung des Inf. Präs. der konsonantischen (3.) Konjugation gebildet — in: possum . . eladem *averrunca-ss-ère* Pacuv. bei Non. p. 74; illum confido domum in his diebus me *reconcilia-ss-ère* Pl. Capt. 168. Aul. 4. 7, 6; credo facile me *impetrass-ère* Mil. 1128. Cas. 2. 3, 55; spero ab eo *impetrassere* Stich. 71; (dicant, si aliter sient animati,) sese . . oppidum *oppugnassere* Amph. 210; *depeculassere* (so statt *depoculassere* zu lesen) aliqua sperans et *deargentassere* Lucil. bei Non. p. 97 (Lucil. 26, 8. 9 G.); *abjugassere* Philox. gloss. und Vatic. gloss. Mai Auct. class. 6, p. 501; *caperassere* Placid. gloss. Mai l. d. 3 p. 450;

h) 3. Sing. Ind. Praes. Pass. C. leg. 3. 4, 11 (in einem alten Gesetze) ast quid (mit Or. ast si quid) *turbassitur* in agendo, fraus auctoris esto. L. agr. CIL. 200, 71 (111 v. Chr.) neve . . is, qui pecuniam populo dare debebit, ei, qui eo nomine ab populo *mercassitur*, ob eam rem pecuniam ei nec [minus solvito]. Mit diesen Formen vergleicht Corssen Ausspr. II, S. 565 das Oskische *comparascuster* tab. Bant. 4: ioc egmo *comparascuster* (= haec res conquisita erit).

§ 192. Bemerkungen über die Bedeutung der sogenannten „synkopierten Verbalformen“ bes. der Optativformen auf *-s-im* und *-ss-im* und der Conjunctiv-Futura auf *-s-o* und *-ss-o*.¹⁾

1. Die wirklich aus volleren Formen verkürzten und nach Analogie der verkürzten gebildeten Formen des Perfektstammes

¹⁾ Neue II, 596 ff.

(§ 191, 1. 2. 3.) bezeichnen selbstverständlich eine abgeschlossene Handlung wie die volleren Formen selbst. Aber man hat auch die Formen auf *-sim* (und auf *-ssim*) sowie die auf *-so* (und auf *-sso*) nach der gewöhnlichen Auffassung schlechthin als Conj. Perf. auf *-sim* (und *-ssim*) sowie als Fut. exacta auf *-so* (und *-sso*) bezeichnet und als Ausdruck einer abgeschlossenen Handlung aufgefaßt, obgleich dieselben, wie § 191, 4 und 5 gezeigt ist, mit dem Perfektstamm gar nichts zu tun haben.

Madvig de formarum quarundam verbi Latini natura et usu Opusc. acad. alt. S. 60 hat darauf hingewiesen, daß die Formen auf *-so* eigentlich für das Futurum simplex bestimmt gewesen seien, wiewohl nur noch *faxo* und zwar ausschließlich in der 1. Sing. und einmal Plant. Poen. 4, 2, 66 *indicasso* so gefunden werde, und daß sich die Formen auf *-sim* niemals auf die Vergangenheit, sondern immer auf die Zukunft beziehen und als Konjunktive nicht des Perfekts, sondern des Futurums auf *-so* betrachtet werden müssen, wie auch der gewöhnliche Konjunktiv auf *-erim* nicht zum Perfektum, sondern zum Futurum exactum gehöre. Dagegen zeigte G. Hermann de Io. Nic. Madvigii interpretatione quarundam verbi Latini formarum Leipz. 1844, daß die Formen auf *-so* immer dem Futurum exactum, und die auf *-sim* dem Perfectum Coniunctivi angehören.¹⁾ Und Kühner erklärt in der 1. Aufl. dieser Grammatik: „es steht fest, daß die Konjunktivformen des Perfekts (auf *-sim* und *-ssim*) überall eine entweder in der Gegenwart oder in der Zukunft abgeschlossene Handlung ausdrücken“ (§ 192, 4 der 1. Aufl. S. 513) und: „die synkopierte Form auf *-so* (womit die Formen auf *-sso* verbunden werden) hat stets die Bedeutung des Futuri exacti, nie die des einfachen Futurums; sie bezeichnet also wie das Perfekt, aus dem sie gebildet ist (sich), eine abgeschlossene Handlung und als Futur eine zukünftige Handlung, d. h. eine in der Zukunft abgeschlossene Handlung“ (§ 192, 5 der 1. Aufl. S. 514).

Allein Kühner gibt selbst zu, daß „die Konjunktive auf *-sim* und *-ssim*, die er nicht voneinander scheidet, in gewissen Verbindungen, wie in Wünschen, Gebeten, Aufforderungen, Verboten, sowie in Sätzen, welche eine Absicht oder einen Zweck oder eine Besorgnis ausdrücken, etwas Zukünftiges oder bei Angabe bescheidener und zweifelnder Äußerungen etwas Gegenwärtiges zu bezeichnen scheinen“ und stützt die Ansicht, daß trotzdem Perfektformen vorliegen, in künstlich gesuchter Weise damit, daß er „dem Perfektum in allen diesen Verbindungen eine prägnante Bedeutung geben will, indem es eine in ihrem Vollendetsein fortbestehende Handlung ausdrücke, während der ganze Zusammenhang oder die Konstruktion des Satzes anzeige, daß sich die Handlung auf die Zukunft oder auf die Gegenwart beziehe“. Auch von der „synkopierten Form auf *-so*“, bes. von *faxo* gibt er zu, daß „diese Form statt des einfachen Futurums gesetzt zu sein scheint“, fügt aber zum Schutze seiner Ansicht, daß ein Fut. exact. (*faxo* entstanden aus *fac-si-so*) vorliegt, hinzu: „es ist auch hier eine prägnante und energische Bedeutung anzunehmen; es vertritt *faxo* gewisser-

¹⁾ Nach Neue II, 596.

maßen die Stelle des Versicherungsadverbs *profecto* (d. h. *pro facto*); es soll die in der Zukunft liegende Handlung mit Nachdruck als bereits vollendet bezeichnet werden“.

Diese Sachlage nötigt, in der Formenlehre bereits auf die Bedeutung dieser Formen — besonders unter Benutzung der von Kühner selbst in der 1. Aufl. gebrauchten Beispiele und unter genauer Scheidung der Bildungen auf *-so* und *-sso*, sowie *-sim* und *-ssim* — einzugehen.

2a. Die Formen auf *-s-i-m*, durch das *i* als Optativformen erwiesen, aber im Lateinischen auch in den Funktionen des Konjunktiv gebraucht, wie alle ursprünglichen Optativformen — bezeichnen

- 1) einen Wunsch — aber nicht mit Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes,¹⁾ also in beschränkterem Gebrauche als der Conj. Perf. auf *-erim* vom Perfektstamm — in den formelhaften, oft gebrauchten Wendungen:

di *faxint*; ita ille *faxit* Iupiter; ita me rex deorum atque hominum *faxit* patriae compotem; utinam me divi *adaxint* (Pl. Aul. 1, 1, 11)
di *afflixint* Fronto ad M. Caes. 3, 3 —

ganz entsprechend einem Opt. Aor. im Griechischen;

- 2) eine bescheidene Behauptung — aber nicht mit Beziehung auf ein Geschehenes —
ganz entsprechend griech. Opt. Aor. + *äv*.

Cic. Br. 5, 18 non me hercule tibi repromittere istud quidem *ausim* (τλαίην *äv*), während *ausus sim* die abgeschlossene Handlung bezeichnet, wie Ovid Pont. 2, 2, 15 est mea culpa gravis, sed quae me perdere solum | ausa sit. Ähnlich ausit Ov. Met. 6, 465 u. ö. s. Neue II, 547. Liv. 3, 23, 7. certum affirmare . . non *ausim*. 7, 13, 6 de gloria vix dicere *ausim*.

Servom haud inliberalem praebes te et tibi | lubens bene *faxim*
Ter. Ad. 887.

Auch Konj. Perf. *dixerim*, *crediderim*, *dubitaverit quis* hat keine Beziehung auf Geschehenes, sondern steht in aoristischem Sinne.

- 3) ein Verbot — aber ohne Beziehung auf ein Geschehenes —
ganz entsprechend griech. Conj. Aor. mit μή
und dem entsprechend lat. Conj. Perf. μή ποιήσης = ne feceris.

non taces? cave tu istuc *dixis* Pl. Merc. 484; in Formeln wie ne *faxis* und cave *faxis*, ne *taxis*, ne *obiexis*, cave *resperis*. Pl. Capt. 149 nunquam istuc *dixis* neque animum *induxis* tuum. Trin. 520 ne siris. Catull. 66, 91 non siris²⁾).

¹⁾ Stegmann in der Syntax § 47, 4 „der Konjunktiv der sigmatischen Formen steht aoristisch ohne Vergangenheitsbedeutung“.

²⁾ Stegmann in der Syntax § 47, 9.

- 4) in Finalsätzen — ohne Beziehung auf ein Geschehenes — wie *oro, ut faxis; edico, ne quis ausit; mihi cautiost ne meamet culpa meo amori obnoxim moram u. ä.*,
wo im gewöhnlichen Latein nie ein Konj. Perf. stehen würde, — entsprechend griech. Konj. Aor.

- 5) in hypothetischen Vordersätzen — ohne Beziehung auf ein Geschehenes — im Sinne des Potentialis:

his ego si vitii ausim corrumpere nomen, ridear Ov. Pont. 4, 12, 15;
si faxim Enn. bei Nonn.

Es findet sich kein Beispiel einer sigmatischen Aoristform im Sinne des Konj. concessivus mit präteritaler Bedeutung, wofür im späteren Latein regelmäßig Konj. Perfecti steht — im Altlat. nur Ter. Andr. 892 *viceris* „magst du gesiegt haben“ = „magst du recht haben“. Cic. or. 101 *ne fuerit* „mag er es nicht gewesen sein“¹⁾.

- 6) Wenn aber eine Beziehung auf etwas Geschehenes vorliegt, so folgt daraus nicht, daß die Form an sich die Bedeutung einer Perfektform hat, sondern der Gebrauch erklärt sich aus dem Gebrauche des Aorist, daß die Bedeutung der augmentierten (also die Vergangenheit bezeichnenden) Formen des Aorist auf die augmentlosen Formen übertragen ist, wie im Griechischen in gemischthypothetischen Sätzen der Konj. Aor. + *ἄν* regelmäßig auf Vergangenes sich bezieht und Part. und Inf. Aor. Vergangenheitsbedeutung angenommen haben. Auch im Lateinischen sind ja aoristische Bildungen (Perfektstämme auf *-si*) ganz in die Funktionen des Perfektstammes als eines Ausdrucks der vollendeten Handlung eingetreten; daher konnten auch die aoristischen Optativformen auf *-s-i-m* durch Übertragung in derselben Weise zum Ausdruck einer vergangenen und vollendeten Handlung benutzt werden; auch der Optativ Aoristi hat in indirekten Aussagesätzen und in Wiederholungssätzen nach einem Nebentempus im Griechischen die Bedeutung der Vergangenheit angenommen, die an sich dem augmentlosen Optativ Aoristi nicht eigen war. Als sicheres Beispiel eines solchen Gebrauchs einer Form auf *-s-i-m* diene Plaut. Rud. 1248 *ego, nisi quom lusim, nil morer ullum lucrum*.

2b.

- a) Die Formen auf *-so* (eigentlich ein Konj. Aor., im Lateinischen wie viele andere Konjunktive als Futurum verwertet), namentlich *faxo* scheinen nicht bloß statt des einfachen Futurums gesetzt zu sein, sondern sind in der Tat nichts als Futurum I

in Fällen wie Pl. Pseud. 49 *iam faxo* scies 393 *iam hic faxo* aderit 766 *iam ego ipsum oppidum expugnatum faxo* erit lenonium. 1039 *Calidorum haut multo post faxo* amplexabere. Mil. 1367 und sonst oft z. B. in den Worten des Ter. Andr. 854 *indignum*,

¹⁾ Stegmann in der Syntax § 47, 10b.

Chremes, jam facinus *faxo* ex me audies. — Men. 644 *faxo* scias. Poen. 346 *faxo* actutum constiterit, wie überhaupt *faxo* oft mit Fut. und Conj.; *fecero* findet sich in diesen Verbindungen nicht; s. Stegmann in der Syntax § 47, 2.

- b) Aber in vielen Fällen kommt das Futurum exactum dem Gebrauche des Fut. simplex sehr nahe, und besonders bei den Komikern, vor allem bei Plautus, wird häufig Fut. ex. gebraucht ganz oder fast ganz im Sinne des Fut. I.¹⁾ Es ist nicht zu verwundern, daß die Gleichheit der Endungen der aoristischen Konjunktive auf *-so*, die eigentlich nur im Sinne eines Fut. I. verwendbar waren, mit den Endungen der Fut. II (bes. in der 3. Pl. *-i-nt*) zu einer Vermischung beider Formen bzw. zu einer Erweiterung des Gebrauchs der ersteren im Sinne eines Fut. II führten. Daß *faxo* und *fecero* als gleichbedeutend empfunden wurden, zeigen deutlich Stellen

wie Bacch. 4, 8, 7 f.: *ni illum exanimalem faxo, si convenero, nive exheredem fecero vitae suae* . . . Bruchst. Plaut. bei Gell. 3, 3, 8 *peribo, si non fecero; si faxo, vapulabo*; Plaut. Capt. 3, 5, 37 *pol si istuc faxis, hau sine poena feceris*. Plaut. Capt. 695 *pol si istuc faxis (= feceris), hau sine poena feceris*. Bacch. 1194 *neque si hoc hodie amissis, id post mortem eventurum esse unquam?*

So bezeichnen die Formen auf *-so* in der Tat im Sinne des Fut. ex. eine abgeschlossene, und zwar in der Zukunft abgeschlossene Handlung. Pl. Bacch. 712 *si id capso, geritote amicis vostris aurum corbilus*. Amph. 673 *ni ego illi puteo, si ocepso, animam omnem intertraxero*. Acc. bei Non. p. 185 *qui nisi genitorem ulso, nullum meis dat finem miseriis*. Catull. 44, 19 *si nefaria scripta*. | Sesti *recepso* Verg. Aen. 11, 467 *cetera, quā jusso, mecum manus inferat arma*. Liv. 6, 41, 12 *quod faxitis, deos velim fortunare*.

2c. Der Gebrauch der Formen auf *-s-i-m* und *-so* läßt sich demnach aus der aoristischen Form und der Übertragung derselben

¹⁾ Beispiele bei Neue² II, 549.

Stegmann in der 2. Aufl. der Kühnerschen Grammatik Syntax § 37 (p. 147): „*faciam* = „ich werde handeln, tätig sein“ hat durative, *fecero* (*faxo*) = „ich werde bewirken, vollbringen“ hat momentane (punktuelle) Aktionsart. Diese Aktionsart tritt beim Fut. exactum in manchen Fällen noch mehr oder weniger deutlich hervor; aber oft verwischt sich dieser feine Unterschied schon im Altlateinischen. So gebraucht der Lateiner das Fut. exactum nicht selten in einfachen Hauptsätzen ganz im Sinne des einfachen Futurs, um den bestimmt eintretenden Erfolg einer künftigen Handlung zu bezeichnen. Dieser Gebrauch ist namentlich bei den Komikern sehr häufig“ — Wie viel leichter tritt das vom reinen (Aorist-) Stamm, der die momentane, eintretende, punktuelle Aktionsart bezeichnet, gebildete sigmatische Futurum (*faxo* u. ä.) in diese Bedeutung ein?

zum Ausdruck des Perf. historicum vollständig erklären; daß die Formen auf *-s-i-m* und *-s-o* nicht aus Verkürzung eines Perf. Conj. und eines Fut. exactum entstanden sind, ergibt sich auch daraus, daß sie in vielen Fällen gebraucht werden, in denen ein Conj. Perf. oder ein Fut. II überhaupt nicht gebraucht werden kann; dagegen sind diese Formen wie andere aoristische Formen zum Ausdruck der Funktionen des Conj. Perf. und Fut. exacti, deren Endungen sie gleich waren, verwendet worden.

3a. Die Formen auf *-ss-i-m*, durch das *i* als Optativformen erwiesen, aber im Lateinischen auch in den Funktionen des Konjunktiv gebraucht, wie alle ursprünglichen Optativformen — bezeichnen

- 1) einen Wunsch — aber nicht mit Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes, also in beschränkterem Gebrauche als der Conj. Perf. auf *-er-i-m* vom Perfektstamm — entsprechend Opt.

Pl. Trin. 384 di te *servassint* mihi! Liv. 1, 18, 9 *precatus est ita: Iuppiter pater . . , uti tu signa nobis certa adclarassis; Iuppiter prohibessit* u. o.

- 2) eine bescheidene Behauptung — aber nicht mit Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes — entsprechend Opt. + *äv.*

Pl. Mil. 669 *quid ad illas artis optassis, si optio eveniat tibi? haud negassim;*

- 3) ein Verbot, aber ohne Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes.

Pl. Pseud. 232 *nil curassis!* Most. 1097 *ne occupassis.* Ter. Phorm. 742 *ne me istoc posthac nomine appellassis. cave indicassis* u. ä.

- 4) in Finalsätzen — ohne Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes:

deos ut fortunassint precor; ne quis abiurassit; hoc a te postulo ne limassis; Plaut. Aul. 611 id, te quaeso, ut prohibessis —

in Fällen, in denen im gewöhnlichen Latein nie ein Conj. Perf. stehen würde — entsprechend griech. Conj.

- 5) in hypothetischen Vordersätzen

si locassim Pl. Aul. 2, 2, 51 (einzig sicheres Beispiel des Conj. neben *negassim*).

Vereinzelte stehen auch solche Formen im Sinne der Be-
teuerung:

Pl. Curc. 577 *ita me amassint, ut non facis, s. Syntax § 47, 11.*

Dagegen findet sich kein Beispiel einer solchen Form im Sinne des Conj. concessivus mit präteritaler Bedeutung, wie im späteren Latein Conj. Perf. regelmäßig, im Altlatein. nur Ter. Andr. 892 *viceris* „magst du gesiegt haben = magst du recht haben“, s. Synt. § 47, 10b.

- 6) Wenn aber eine Beziehung auf etwas Geschehenes oder Vollendetes vorliegt, so folgt daraus nicht, daß die Form an sich die Bedeutung einer Perfektstammform hat und aus Verkürzung eines Conj. Perf. entstanden ist, sondern es ist anzunehmen, daß die Ähnlichkeit der Endungen (1. Sing. Conj. *-i-m* usw.) dieser Formen mit den Formen des Conj. Perf. zu der irrigen Ansicht geführt hat, es liegen Conj. Perf. vor, und veranlaßte, daß sie als Conj. Perf. gebraucht wurden.

So steht im Sinne des Conj. Perf. Varr. Sat. p. 187 Ries. *veniam ad novum magistratum, quom hic rapo umbram quoque spei devorassit* „da dieser Räuber . . . verschlungen hat“.

3b. Die Formen auf *-sso* (eig. Ind. Praes. eines mit dem Bildungselement *ss* erweiterten Stammes, vergl. § 191, 5) schließen den Begriff des Verlangens in sich; daher hat ihr Präsensstamm an sich futurischen Sinn; da die Formen an Bildungen wie *faxo* erinnern, lag es nahe, sie in derselben Weise zu gebrauchen wie diese aoristischen Futura.

In der von Madvig angeführten Stelle Plaut. Phoen. 4, 2, 66 *nunquam . . . quisquam fiet e me certior | nisi herq meo uni indicasso* würde auch nach Neue II, 548 für *indicasso indicabo* genügen, wie für *faxo* ein Futurum simplex. Allein in den übrigen Stellen, in denen diese Formen sich finden, erwartet man wenigstens nach dem strengeren Sprachgebrauch für dieselben mit mehr oder weniger Bestimmtheit, da ja die Grenzen des Gebrauchs des Fut. I und II fließend sind, Fut. II — wie in Pl. Rud. 1348 *si quid peccasso, Venus, | veneror te, ut . . . sient*. Capt. 576 *ego me confido fore, si hujus huc reconciliasso in libertatem filium*. Epid. 3, 4, 5 *si istunc hominem . . . | tibi commonstrasso, ecquam abs te inibo gratiam?* Pl. Most. 1, 3, 55 *perii herele, ni ego illam . . . enicasso*. — Rud. 1345 *si defraudassis, dic, ut . . . Venus eradicet . . . aetatem tuam*. Liv. 3, 64, 10 *si tribunos plebei decem rogabo, . . . tum ut i, quos sibi collegas cooptassint, . . . tribuni plebei sint*. —

Übrigens stehen in gleichem syntaktischen Satzverhältnisse die passiven Formen *turbassitur* und *mercassitur* (Beisp. s. § 191, 5 h), die Kühner im Sinne des Fut. exactum Pass. erklärt und als solche Bildungen sogar ansieht, d. h. Präsens Passivi, die ihrer Bildung wegen futurischen Sinn haben. —

Auch die Infinitive derselben Bildung in Wendungen, wie *confido me id impetrassere; illum confido domum | in his diebus me reconciliassere* Pl. Capt. 168, *spero ab eo impetrassere* Stich. 71 u. a. (s. § 191, 5 g) stehen zwar im futurischen Sinne, doch nicht im Sinne eines Inf. Fut. II, am wenigsten können sie als Inf. Fut. exacti angesehen werden; sie zeigen, da Beispiele wie *possum... cladem averuncassere* unzweifelhaft präsentische Bedeutung dieser Inf. Präséntia bezeugen, daß unter Umständen auch präsentische Formen da gebraucht werden können, wo nach strengem Sprachgebrauch Futurformen erwartet werden.

3c. Die Formen auf *-ss-im* und *-ss-o* haben demnach, obgleich sie eigentlich präsentische Bildungen sind, wegen der futurischen Bedeutung des Bildungselementes *-ss-* und wegen der Gleichheit der Endungen mit den Formen der aoristischen Bildungen auf *-s-i-m* und *s-o* gleichen Gebrauch angenommen und sind zum Ausdruck der Funktionen des Conj. Perf. und Fut. exacti verwendet worden, stehen aber ihrer eigentlichen Form entsprechend auch in Fällen, in denen Conj. Perf. und Fut. exact. in gleichem Sinne nicht stehen können (z. B. in Finalsätzen).

§ 193—201. VII. Konjugation ohne Bindevokal.¹⁾

„Unregelmäßige Konjugation.“

So wie die griechische Sprache 2 Formen der Konjugation hat, die athematische — gewöhnlich „Konjugation ohne Bindevokal“

oder „auf *-μ*“ genannt —,

und die thematische — gewöhnlich „Konjugation mit Bindevokal“

oder „auf *-ω*“ genannt —,

so hat auch die lateinische Sprache beide Bildungsarten.

Aber von der ersten Art sind im Lateinischen nur sehr wenig Überreste erhalten und vielfach verändert, auch in keinem Paradigma vollständig, sondern nur in vereinzelter Formen noch vorhanden. Daher erscheinen Verba, in denen diese athematisch („ohne Bindevokal“) gebildeten Formen vorkommen, als unregelmäßig und werden als solche von den lateinischen Grammatikern behandelt.

¹⁾ Vergl. K. L. Struve Lat. Dekl. und Konjug. § 15 u. 25.

Fr. Neue Lat. Formenlehre² II, 591 ff.

W. Corssen Aussprache an versch. Stellen.

§ 193. a) *sum, fui, esse*.1) Formen des Präsensstammes (√ *es* u. [infolge der Aphäresis des *e*] *s*).

	<i>Indicativus.</i>	<i>Conjunctivus.</i>	<i>Imperativ.</i>	<i>Inf.</i>	<i>Part.</i>
Präsens.	S. 1. <i>s-ū-m</i> (altl. <i>es-u-m</i>)	<i>s-ī-m</i> , altl. <i>s-ie-m</i>		<i>es-sē</i>	(<i>ens</i>)
	2. <i>ēs</i> (st. * <i>es-si</i>)	<i>s-ī-s</i> , altl. <i>s-ie-s</i>	<i>ēs</i> u. <i>es-tō</i>		<i>ab-sens</i> von
	3. <i>ēs-t</i> (st. * <i>es-ti</i>)	<i>s-ī-t</i> , altl. <i>s-ie-t</i>	<i>es-tō</i>		ab- <i>sum</i>
	Pl. 1. <i>s-ū-mūs</i> (st. * <i>es-u-mus</i>)	<i>s-ī-mūs</i>	<i>es-te</i>		<i>prae-sens</i> von
	2. <i>ēs-tīs</i>	<i>s-ī-tīs</i>	<i>es-tō-te</i>		<i>prae-sum</i>
	3. <i>s-ū-nt</i>	<i>s-ī-nt</i> altl. <i>s-ie-nt</i>	<i>s-u-nt-ō</i>		<i>con-sentes dii</i>
Imperf.	S. 1. <i>ēr-ā-m</i> (aus * <i>ēs-a-m</i>)	<i>es-sē-m</i>	—	—	—
	2. <i>ēr-ā-s</i>	<i>es-sē-s</i>			
	3. <i>ēr-ā-t</i>	<i>es-sē-t</i>			
	Pl. 1. <i>ēr-ā-mūs</i>	<i>es-sē-mus</i>			
	2. <i>ēr-ā-tīs</i>	<i>es-sē-tīs</i>			
	3. <i>ēr-a-nt</i>	<i>es-se-nt</i>			
Futurum	S. 1. <i>ēr-o</i> (altl. <i>ēs-o</i>)	—	—	—	—
	2. <i>ēr-ī-s</i>				
	3. <i>ēr-ī-t</i>				
	Pl. 1. <i>ēr-ī-mūs</i>				
	2. <i>ēr-ī-tīs</i>				
	3. <i>ēr-u-nt</i>				

2) Formen des Perfektstammes (√ *fū-ī*) bietet keine Abweichungen von der Bildung der Formen des Perfektstammes überhaupt.

Perf.	S. 1. <i>fū-ī</i>	<i>fū-ēr-ī-m</i>	—	<i>fū-is-se</i>	—
	2. <i>-is-ti</i>	<i>-ēr-ī-s</i>			
	3. <i>-ī-t</i>	<i>-ēr-ī-t</i>			
	Pl. 1. <i>-ī-mūs</i>	<i>-ēr-ī-mus</i>			
	2. <i>-is-ti-s</i>	<i>-ēr-ī-ti-s</i>			
	3. <i>-ēr-u-nt, -ēre</i>	<i>-er-ī-nt</i>			
Plusquamp.	S. 1. <i>fū-ēr-ā-m</i>	<i>fū-is-sē-m</i>	—	—	—
	2. <i>-ēr-ā-s</i>	<i>-is-sē-s</i>			
	3. <i>-ēr-ā-t</i>	<i>-is-sē-t</i>			
	Pl. 1. <i>-ēr-ā-mūs</i>	<i>-is-sē-mūs</i>			
	2. <i>-ēr-ā-tīs</i>	<i>-is-sē-tīs</i>			
	3. <i>-ēr-a-nt</i>	<i>-is-se-nt</i>			
Fut. ex.	S. 1. <i>fū-ēr-o</i>	—	—	—	—
	2. <i>-ēr-ī-s</i>				
	3. <i>-ēr-ī-t</i>				
	Pl. 1. <i>-ēr-ī-mūs</i> (<i>i</i> auch lang)				
	2. <i>-ēr-ī-tīs</i> (<i>i</i> auch lang)				
	3. <i>-er-ī-nt.</i>				

3) Formen des Nominalstammes auf *-tūrus* von √ *fū-*

1) Supinum fehlt.

2) Part. Fut. Act. *fū-tūrus*, *a, um*, einer, der sein wird; Adj. zukünftig.3) Inf. Fut. Act. *fū-tūrum*, *am, um esse* „sein werden“ (im Deutschen ungebräuchlich).

§ 194. Bemerkungen.

1. Die „Unregelmäßigkeiten“ in der Flexion des Verbums *sum, fui, esse* erklären sich daraus,

- 1) daß in der Tempusbildung zwei Stämme zu unterscheiden sind. Die Präsensstammgruppe bildet ihre Formen vom St. *-es* (gr. *ἐς*, skr. as vergl. got. *is*, nhd. *er is-t*); doch verliert dieser Stamm das *e* in *s-u-m*, *s-u-mus*, *s-u-nt*, *s-i-m* usw.; und verwandelt *s* zwischen 2 Vokalen in *r*, z. B. *er-a-m* aus **es-a-m*; *er-o* aus **es-o*. Die Perfektstammgruppe bildet regelmäßig vom St. *fu-* („werden“ und „sein“) (skr. *bhū-* gr. *ῥυ-*, *ῥυ-ναι*, ahd. *bi-*, *bi-m*, vergl. nhd. *ich bi-n*, *du bi-st*).
- 2) daß in der Präsensstammgruppe mehrere Formen athematisch („bindevokallas“) gebildet sind (vergl. *es-t*; auch *s-u-mus* u. a., worüber s. No. 4).

2. Die volle Form der 1. Sing. Ind. Pr. lautete nach Varro *es-u-m*; doch scheint diese Form nur nach der Analogie anderer Formen gebildet zu sein; jedenfalls lautet sie auch im Oskischen nur *sum*, nicht *esum*. Varro L. L. 91. 100 sagt: *sum, quod nunc dicitur, olim dicebatur esum et in omnibus personis constabat, quod dicebatur esum, es, est, eram, eras, erat; ero eris, erit.* — In *s-u-m* hat Stamm *es-* vielmehr das anlautende *e* verloren, wie in *s-u-mus*, *s-u-nt*; der Vokal *u* hat sich zwischen Stamm und Personalendung im Lat. entwickelt wie in *s-u-mus* (s. u.) und erscheint so als „Bindevokal“. Auch die lat. Form wird nämlich ursprünglich „bindevokallas“ gewesen sein wie gr. *ἐμ-μυ* (durch Angleichung aus **ἐσ-μυ*) = *ἐμ-μυ*, skr. *ás-mi*, lit. *es-mi* got. *i-m*.; *m* ist das Personalsuffix der 1. Sing.

3. Die II. Pers. *es* ist wohl aus ursprünglichem **es-si* verstümmelt, vgl. gr. *ἐσ-σί*, lit. *es-ī*, skr. *á-si* (statt *ás-si*); zum Ersatze der abgefallenen Endung *-si* trat Längung des Stammvokals ein, also *ēs*, wie *es* in der Regel bei Plautus und Terentius erscheint, z. B. Pl. Mil. 25 *ubi tu ēs?* Pseud. 616 *ésne tu an non ēs?* 750 *sét quid ēs actúrus?* Trin. 879 *aut quis ēs?* 1014. 1063. Men. 943. Stich. 363. Merc. 629 usw. Ter. Heaut. 707 *satin sánus ēs aut sóbrius?* Ad. 959 *frúgi homo ēs*. Später aber wurde der Stammvokal wieder gekürzt, also *ēs*. Das auslautende *s* in *es* ist nicht das stammhafte *s*, sondern das Suffix der II. Person, wie in *ē-s* statt *ēd-i-s*, in *fer-s* statt *fer-i-s*.

Die III. Pers. *es-t*, gr. *ἐσ-τί*, lit. *ēs-ti*, skr. *ás-ti*, got. *is-t*, nhd. „is-t“ zeigt Stamm *es* + Personalsuffix der 3. Sing.; die Bildung ist athematisch, „bindevokallas“.

4. In der I. und III. Pers. Pl. ist das *e* des Stammes abgefallen, was im Sanskr. im ganzen Plural und Dual geschehen ist, da der Ton auf der Endung ruhte. Der 1. Plur. wird ursprünglich „bindevokallas“ gewesen sein wie im Skr. *s-más*, gr.-dor. *ἐμ-μές*, statt *ἐσ-μές* lit. *ēs-me*; das *m* der Personalendung mußte, wenn dieselbe den Ton verlor, tönend werden; so entwickelte sich der „Bindevokal“ *u-*, wie im griech. *o* vor *μ* und *ν* erscheint. — Statt *sumus* soll nach Sueton. Octavian. 87 *Augustus simus* gesagt haben, wohl nach Analogie der 1. Plur. Praes. konsonantischer Konjugation *reg-ŷ-mus*.

II. Pl. *es-tis*, gebildet „ohne Bindevokal“, gr. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\tau\acute{\epsilon}$, lit. $\acute{e}s\text{-}te$, skr. $s\text{-}thá$;

III. Pl. *s-u-nt* (altlat. auch *s-o-nt* s. § 163, 1) = skr. $s\text{-}\acute{a}nti$, gr. böot. $\acute{\epsilon}\nu\tau\acute{\iota}$ statt * $\sigma\text{-}\epsilon\nu\tau\acute{\iota}$, lit. $\acute{e}s\text{-}ti$ wie im Sing.; die Form zeigt γ/es

mit Verlust des anlautenden *e*, „Bindevokal“ *u* entwickelt vor der Personalendung der 3. Pl. *-nt*.

5. Der Konjunktiv des Präsens lautete im Altlateinischen *s-ie-m*, *s-ie-s*, *s-ie-t* und *s-ie-nt* (entstanden aus der Tiefstufe der $\gamma/cs = s$ und dem Optativzeichen der athematischen Verba $i\bar{e}$ (gr. $\iota\eta$) und dem Personalzeichen); vergl. gr. $\acute{\epsilon}\Sigma\text{-}\acute{\iota}\eta\text{-}\nu = \acute{\epsilon}\iota\eta\nu$. Diese Formen finden sich in Urkunden bis in das Zeitalter der Gracchen und des Cimbrikrieges, wie *siet* t. Bant. C. 197, 21 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) t. Gen. C. 199, 6 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). C. 208 (134—100 v. Chr.); *sient* SC. de Bacch. C. 196 neben *potisit* (186 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). Von da an finden sich in den Urkunden die Formen *s-i-m*, *s-i-s*, *s-i-t*, *s-i-nt*, mit dem Optativzeichen *i*, das aus $s\bar{i}\text{-}mus$, $s\bar{i}\text{-}tis$ auf die anderen Formen übertragen ist; so findet sich *sit* C. 34 (139—100 v. Chr.). C. 207 (134—100 v. Chr.), *sint* l. Therm. C. 204 (71 v. Chr.) usw. Gellius 1. 12, 14 und 5. 19, 9 führt *siet* aus alten Priesterformeln und Varro L. L. 6 § 86 aus censorischen Gesetztafeln an. Cato R. R. 141, 2 in einem Gebete *sies*, oft aber *siet*, *sient*; rogatio trib. pl. bei Fest. p. 246 b, 4 sqq. *siet* (4 mal) und *sient*. Die älteren Bühnendichter, wie Plautus, Terentius u. a., auch Lucilius und Lucretius bedienen sich nach Bedarf des Versmaßes bald der vollen bald der kontrahierten Formen, vgl. C. or. 47, 157 *siet* plenum est, *sit* imminutum. Licet utare utroque. Ergo ibidem: „Quam cara *sint* . . . , | quamque . . *sient*“. Pl. Amph. 104 f. num ego vos novisse credo iam, ut *sit* meus pater, | quam liber harum rerum . . *siet* | . . amator. Pseud. 97 f. quoi nec paratus nummus argenti *siet*, | neque libellai spes *sit*. Ter. Heaut. 620 timeo, quid *sit*. CH. quid *siet*? Bei Plautus und Terentius sind die vollen Formen sehr häufig; ferner Lucilius bei C. Fin. 2. 8, 23. bei Macrob. 6. 4, 2. bei Non. p. 331. 353. So auch in Compositis, die jedoch häufiger in der „kontrahierten“ Form erscheinen: *adsient* l. rep. C. 198 (123. 122 v. Chr.) l. Puteol. (105 v. Chr.). Ter. Phorm. 313; *adsiet* Pl. Asin. 415. Pseud. 924. 1114. Cato R. R. 141, 4. Ter. Ad. 619; *desiet* Cato R. R. 8, 1; *absient* 19, 1; *intersiet* Ter. Eun. 685. Lucil. bei Non. p. 428; *subsiet* Pl. Most. 3. 3, 17; *possiem* s. unter possum § 195; aber auffallend *adsies* bei d. spät. Prudent. Perist. 2, 569.

Zu beachten ist, daß auch in der 3. Sing. das optativische *i* noch lang gebraucht wird bei Plaut. z. B. Asin. 762. Men. 1045 u. ö. s. § 15, 10 y.

6. Neben dieser Konjunktivform bestand im Altlateinischen noch eine andere von $\gamma/fu\text{-}$ (s. Nr. 1) gebildet mit dem Zeichen des Konjunktivs *a* s. § 166, 3.: *fu-a-m*, *fu-a-s*, *fu-a-t* usw. Non. p. 111 führt an: *fiam* Titinn.; *fuas* Liv. Andron., Afran., *fuat* Pacuv., Enn.; ferner: *fiam* Pl. Bacch. 156. *fuas* Pers. 51. Capt. 431. 443 u. s. *fuat* Mil. 595. Trin. 594 u. s. *fuant* Bacch. 1033. Pseud. 1029. Epid. 5. 1, 13; fors *fuat* pol.

Ter. Hec. 610, sonst nicht, auch Lucr. nur 4, 637 *fuat*. Liv. 25. 12, 6 in einer alten Weissagung (carmen) *fuat* in der Bedeutung *soll werden*. Verg. A. 10, 108 *fuat*; *fuat* und *fuant* auch bei späteren Dichtern, wie Auson. lud. sept. sap. Bias 9, Prudent. in Symm. 1, 504, Mar. Vict. Genesis p. 342; die oben aus Ter. angeführte Redensart *fors fuat*, und zwar mit Hinzufügung von *an*: *fors fuat an* mit folgendem Konjunktive = *forsitan*, auch in der späteren Prosa mehrfach, wie Fronto de eloq. 1, 3 (de orat. 1 fr. 2). Apul. de mag. 92 princ. Symmach. ep. 1, 39 und sonst u. andere.

7. Die II. Pers. S. Imperativi *es* — wie bei thematischen und unthematischen Verben endungslos gebildet — erscheint auffallend bei Pl. Aul. 4. 10, 57 (60). Cist. 1. 1, 75. Ter. Ad. 696 mit langem Stammvokale, vielleicht in Anlehnung an die ebenfalls lang gebrauchte 2. Sing. Ind. Praes. *es*; sonst ist *ēs* regelmäßig kurz.

Über das altlat. *estod* s. § 161, 3.

Der Infinitiv *es-se* zeigt den Stamm *es-* in Verbindung mit der ursprünglichen Infinitivendung *-se*; s. § 167, 1.

Als Participium soll nach Prisc. 18, 75 p. 1140 P. Caesar (s. Julii Caesaris de analogia lib. II fragm. p. 757 Nipperd.) die Form *ens* (Gen. entis) gebraucht haben; so ist auch substantiviert *ens* = das Wesen und *entia*, nach Quint. 8, 3, 33. 2, 14, 2 von Sergius Flavius nach dem Griechischen (τὸ ὄν, τὰ ὄντα) gebildet; es würde als aus dem Stamme *es-* und dem Participialzeichen *-nt* entstanden angesehen werden müssen und dem Dorischen ἔ-νς (aus ἔ-ντ-ς) Pl. ἔ-ντ-ες entsprechen. Kühner wollte auch *abs-ens* und *praes-ens* (von altlat. *praes* = *praesto*, wie Pl. Pers. 288 *ibi tibi parata praes est*) auf diese Form zurückführen. — Richtiger ist wohl *ab-sens* und *prae-sens* zu trennen; das nur in diesen Kompositis vorkommende Participium zeigt deutlich den Stamm (*e*)*s* in Verbindung mit dem Participialzeichen *nt*, das mit dem auf *e* abgestimmten Vokal der thematischen (dritten) Konjugation angefügt ist. Auch *consentes dii*, wofür sich auch *complices dii* findet, dürfte dieses Participium in Verbindung mit *com* (*cum*) enthalten und eig. „die Zusammen-seienden“, „der Götterrath der 12 obersten Götter“ bedeuten. — Wenn *sons* „schuldig“ eig. = „einer, der es (gewesen) ist“ als Part. zu *esse* anzusehen ist, haben wir eine Bildung des Stammes *es* mit dem Participialzeichen *nt*, das mit dem auf *o* abgestimmten thematischen Vokal angefügt ist, = **ēΣ-o-ντ-* *ē-o-ντ-*, Nom. *ēων*.

8a. Das Imperfekt *er-a-m* (aus **ēs-a-m*) entspricht dem Sanskr. *ās-a-m* (*ā* infolge des Augments); es ist das einzige Imperfekt im Lateinischen, das nicht durch Zusammensetzung mit *-ba-m* gebildet ist, und ist genau so gebildet, wie das der lateinischen Imperfektendung zugrunde liegende **bhuam*, *ba-m* vom Stamme *bhu-* (*qū-vai*) s. § 178, 1.

8b. Über die Bildung des Conj. Imp. *es-se-m* (ursprünglich mit langem *ē*) s. § 166, 5. 178, 4.

8c. Von dem Stamme *fu-* ist die Konjunktivform des Impf. *fō-rem* (statt **fū-sem*), *fō-res*, *fō-ret*, *fō-rent* (*foremus* und *foretis* kommen

nicht vor) gebildet; sie ist eine zu allen Zeiten-gebrauchte Form in der Bedeutung von *essem*; aber der Inf. *fō-re* (*statt *fū-se*), *a-fōre* Hor. Ser. 1. 4, 100, *ad-fōre* Pl. Pl. Capt. 696. Epid. 2. 2, 88. C. Fam. 9. 26, 2. Caes. B. G. 5. 27. 8 und sonst. Sall. J. 56, 2. Liv. 30. 7, 10. 38. 6, 5. Tac. A. 13, 38 und sonst, *con-fōre* Ter. Andr. 167 (140). Symm. ep. 4, 68; *de-fōre* Caes. B. G. 5. 56, 1. Liv. 3. 10, 14 und sonst. Tac. A. 13, 37. Symm. ep. 5, 75, *pro-fōre* Hor. ep. 1. 8, 11 hat die Bedeutung von *futurum esse*. In Verbindung mit einem Partizip wird gewöhnlich *fōre*, selten *futurum esse* gebraucht, als: *amatum*, *amandum fore*.

9. Das Futur lautete ursprünglich *es-o*, so *carmen Saliorum* bei Varr. L. L. 7 § 26; *escit* XII. tab. bei Fest. p. 162 b, 19 (mit der Var. *escit*, s. Müller p. 386 b); XII tab. bei Macrob. 1, 4, 19; über *ad-essint* s. oben § 166, 5. Statt *es-it* wurde im Altlat. das Inchoativ von *es-se* *e-sc-it* gebraucht, eigentlich „fängt an zu sein“ statt „wird sein“, vergl. Paul. Festi p. 77, 13 *escit erit*. p. 302. Id. p. 188, 9 *obescet oberit vel aderit*. Fest. p. 302 b, 30 *super-escit supererit*. Ennius „dum quidem unus homo Romanus toga *superescit*, et Acer† in Chrysippo „Quin hinc† *superescit*. XII. tab. bei Gell. 20. 1, 25 *escit* (mit der Var. *esit*). Lucr. 1, 619 (gleich darauf 620 *erit*). C. Leg. 3. 3, 9 in der Sprache alter Gesetze *escunt*. — Statt *erunt* scheint auch die Form *erint*, wie *poterint* statt *poterunt* § 195, 2, gebräuchlich gewesen zu sein; wenigstens findet sie sich Cornif. ad. Her. 1. 6, 10 im ed. *h* und 3. 2, 2 extr. im *p'* und ist daselbst von Kayser aufgenommen; es findet sich auch inschriftlich *aderint* (Sommer p. 579) nach Analogie der 3. Plur. Fut. ex. gebildet. — Das Fut. *es-o* (später mit Rhotacismus *er-o*) entspricht genau griech. *ἔω* aus **ἐΣ-ω*; es erweist sich als ursprünglicher Conj. Praes. der Wurzel *es-*; der thematische Vokal diente als Modusvokal; die Konjunktivform wurde im Sinne des Futurums gebraucht.

10. Das Perfekt *fu-i* von *√ fu-* lautete ursprünglich *fū-i*, s. § 46, Anmerk. 3. Neben *fu-i* bestand im Altlat. auch die Form *fuv-i*, wie von plu-o *pluv-i*, s. § 184, Anmerkung, indem sich aus dem Vokale *u* der verwandte Konsonant *v* entwickelt hat, wie in dem Sanskr. reduplizierten Präteritum *ba-bhūv-a* von *√ bhū-*¹⁾. So: *fūv-it* Pl. Capt. 555. Rud. 1105. *fūv-imus* Enn. bei C. de or. 3. 42, 168 (nach Lambin). Pl. Capt. 262; Conj. *fūv-erim* Mil. 1364 (nach Acidalius); *fūv-erit* Asin. 782; *fūv-erint* Poen. 110, dafür *fov-erint* atl., das von den Grammatikern aus Macrob. 1, 4 angeführt, daselbst aber nicht gefunden wird; Plusquamf. Conj. *fūv-isset* Enn. bei Gell. 12. 4, 4; *ad-fuv-issemus* Lucil. bei Jul. Rufin. 31.

11. Die Bildung der Formen des Perfektstammes (Ind. und Conj. Perf., Ind. und Conj. Plusq., Fut. ex., Inf. Perf.) bieten keine Besonderheiten.

Anmerk. Da die Wurzel *fu-* eigentlich entstehen, werden bedeutet, so erklärt sich auch, daß *fui* in der Bedeutung *factus sum* gebraucht

¹⁾ S. Bopp Vergl. Gramm. ² T. II. § 510. S. 375. —

werden konnte, wie Pl. Pers. 479 quod neque fiet neque *fuit* (= factum est). Truc. 2. 4, 63 (66) quid me *futurum* est? und sonst. C. Att. 9. 19, 2 ea, quae *fiunt* aut quae certe *futura* sunt, videre non possum. Fam. 14. 7, 3 fundo Arpinati bene poteris uti . . , si annona carior *fuert* (= facta erit.) Sall. C. 20, 7 *fuimus* = facti sumus. Sall. J. 26 extr. Numidas promiscue, uti quisque armatis obuius *fuert*, interfecit. 50, 4. Liv. 21, 29 extr. 1. 1, 11 brevi stirpis (= stirps) virilis ex novo matrimonio *fuit*. 3. 50, 4 ut . . silentium *fuit*, eingetreten war, 3. 55, 12 praetorem appellari mos *fuert*, war geworden, s. Weissenb. 45. 44, 10 si is ager populi R. *fuisset*, geworden wäre, und sonst.¹⁾

§ 195. b) pos-sum, pot-ui, pos-se.

1. Die Formen des Präsensstammes stimmen mit den Formen des Simplex *esse* überein; sie erweisen sich als zusammengesetzt aus dem erstarrten Nomen *pōt(is)*, *pōt(e)* und *esse*.

	<i>Ind.</i>	<i>Conj.</i>	<i>Imp.</i>	<i>Inf.</i>	<i>Part.</i>
Praes.	S. 1. <i>pos-sūm</i>	<i>pos-sim</i>	fehlt, nur	<i>pos-se</i>	fehlt; <i>pōt-ens</i> „mächtig“ ist Adj., gebildet von einem Verbum <i>pot-ēre</i> .
	2. <i>pōt-ēs</i>	<i>pos-sīs</i>	<i>pot-esto</i>		
	3. <i>pōt-est</i>	<i>pos-sit</i>	CJL. 603, 10 (58 v. Chr.).		
Pl.	1. <i>pos-sūmus</i>	<i>pos-sīmus</i>			
	2. <i>pōt-estis</i>	<i>pos-sītis</i>			
	3. <i>pos-sunt</i>	<i>pos-sint</i>			
Imperf.	<i>pōt-ērām</i> <i>pōt-ērās</i> usw.	<i>pos-sēm</i> <i>pos-sēs</i> usw.			
Fut.	<i>pōt-ēro</i> <i>pōt-ēris</i> usw.				
Passive Formen <i>pot-est-ur</i> , <i>possit-ur</i> } s. No: 3. <i>pot-erat-ur</i> <i>posset-ur</i> }					
2. Die Formen des Perfektstammes <i>pōt-ui</i> bieten keine Abweichungen.					
Perf.	<i>pōt-ū-i</i>	<i>pōt-ū-ēr-i-m</i>			<i>pōt-u-is-se</i>
Plusq.	<i>pōt-ū-ēr-am</i>	<i>pōt-ū-is-se-m</i>			
Fut.	<i>pōt-ū-ēro</i> .				

1. Die allmähliche Entstehung des Verbs *possum* ist folgende: Zuerst wurde das adjektivisch gebrauchte Nomen *pōt-is*, neutral *pōt-e* (vergl. gr. πός-ις) und das Verbum *sum* nebeneinander gestellt; früh aber verlor sich der Unterschied des Geschlechts, da auch die Maskulinform *potis*

¹⁾ Vgl. Herm. Schmidt doctr. temp. II. p. 15 sq.

das *s* im Auslaut unterdrücken und den Vokal *i* zu *e* schwächen konnte, also: *potis sum* Pl. Curc. 701; *potis es* Ter. Heaut. 321. Lucr. 2, 850 *potis est* Pl. Amph. 626. 693. Pers. 40. Pacuv. bei Varr. L. L. 7 § 91 Poet. ant. bei C. Tusc. 2. 16, 38. Ter. Heaut. 659. Ad. 344 und sonst; Valer. Aedit. bei Gell. 19. 9, 12. Lucil. bei Prisc. 10, 8 p. 880 P. (p. 501 H.). Lucr. 1, 452. 2, 912 und sonst oft. Catull. 65, 3. 72, 7. 76, 24. Verg. A. 11, 148. Arnob. 1, 31. 2, 21. 6, 9; *potis sunt* Pl. Poen. 1. 2, 17. Lucil. bei Non. p. 214; *potis siem* Pl. Merc. 331; *potis sis* Poen. 4. 2, 53; *potis sit* Lucil. bei Charis. 2, 29 p. 176 P. (p. 115 a L.). Lucr. 5, 881.¹⁾ Catull. 115, 3; *potis sint* Varr. R. R. 2. 2, 1 (mit der Variante *poti sint*); *potis erat* Ter. Eun. 113; *pote fuisset* Phorm. 535; auch wird zuweilen das Verb *sum* weggelassen, wie Eun. bei Diom. 1 p. 381. Pl. Cas. 2. 3, 2 *nec potis* (sc. *est*) *quicquam commemorari*. Varr. R. R. 1, 15. 2. 2, 6. Lucr. 3, 1079. Catull. 17, 24 und sonst. Verg. A. 3, 671. Hor. Carm. 3. 17, 13, selbst C. Att. 13. 38, 1 *hoc quicquam pote impurius?*

Sodann verschmilzt *pot(i)*, *pot(e)* mit den Formen von *esse* zu einem Worte bei vokalischem Anlaut der Formen von *esse*:

pot-esse Pl. Bacch. 559. Rud. 55. Truc. 1. 1, 73 und sonst. Ter. Eun. 666.

Lucr. 1, 665. 2, 225 und sonst. CJL. 1019;

poti-sse (statt *pot-esse*) Lucil. bei Non. p. 445 (Lucil. Sat. 30, 49 G.);

poti-sit SC. de Bacch. C. 196, 28 (186 v. Chr.);

poti-ssset (statt *potis esset* = *pot-esset*) Pl. Mil. 884 (BCD) und so auch zu lesen Rud. 390 (Fl. *potesset*).

Lucil. bei Non. p. 445 und 484 (Lucil. Sat. 30, 49 G. 18, 2

und so die gewöhnlichen Formen:

pot-es, *pot-est*, *pot-estis*, *pot-eram*, *pot-ero*.

Zuletzt verschmelzen auch die mit *s* anlautenden Formen des Verbs *esse* mit *pot*, indem das *t* sich dem folgenden *s* angleicht, also:

pos-sum, *pos-sumus*, *pos-sunt*,

pos-sim (altlat. *pos-siem* Pl. Bacch. 762. Mil. 685. Stich. 479. Ter. Ad. 877. Hec. 729. 766);

pos-sis (*pos-sies* Pl. Asin. 819. Men. 1104 und sonst;

pos-sit (*pos-siet* Merc. 145. Capt. 996 und sonst. Ter. Andr. 874. Heaut. 675. Phorm. 773);

pos-simus usw.

In der Zusammensetzung mit *esse* und *essem* aber fällt die Silbe *es* weg, also *posse* für *potesse*, *possem* für zu erwartendes *potessem*, das sich aber auch vereinzelt findet.

2. Statt der Futurform *poterunt* steht *poterint* Varr. L. L. 9 § 52 im Flor. (die übrigen *poterunt*). Lucr. 4, 486 im Veron. Ov. Fast. 6, 366 in mehreren edd. Vitr. 6. 8, 8, in der Rede des Kaisers Claudius bei Grut. p. 502 tab. 2, 8.²⁾

¹⁾ Lachmann ad h. l. schreibt diese Formen verbunden: *potissit*, *potisset* *potisse*.

²⁾ S. Lachmann ad Lucr. l. d. und ad Gajum 1, 146. n. 15.

3. Die ältere Sprache hat auch passive Formen von pos-se, aber nur, wenn von derselben ein passiver Infinitiv abhängig ist.

Pacuv. bei Non. p. 508 si qua *pot-estur* investigari via. Quadrig. ib. memorari vix *potestur* und quom non *possetur* decerni. Cael. Antip. ib. bellum geri *pot-eratur*. Enn. bei Diom. 1 p. 380 retrahi *potestur*. Cato R. R. 154 uti transferri *pos-situr*. l. repet. C. 198 (123—122 v. Chr.) ubi de plano recte legi *possitur*. Lucr. 3, 1010 expleri *potestur*. — Mit weggelassenem Infin.: Scaurus de vita sua ib. *poteratur* und *pos-situr*. Scip. Afric. bei Fest. p. 241 a, 26. C. Gracch. ib. *poteratur*.

4. Das Perfekt *potui* ist nach Kühner und anderen entstanden aus **pot-fui*; *fui* soll sich in der Bildung des Perf. bei den vokalischen Stämmen zu *vi* und bei den konsonantischen Stämmen zu *ui* abgeschwächt haben; so sei *potui* aus **pot-fui* entstanden. Nach Neueren (Sommer p. 607, Schweizer-Sidler p. 161 u. a.) geht das Perf. *pot-ui* und das Part. Präs. auf ein verloren gegangenes Verbum pōt-ē-re zurück, das im Oskischen erhalten ist, z. B. putiad „possit“ putians „possint“.

§ 196. c) *Edo*, — [= ědo] — (ě), *ědi*, *ěsum*, *ěděre* und *esse*, *essen*.

Neben den regelmäßigen Formen von ědo mit thematischer Bildung gibt es auch solche mit athematischer Bildung („ohne Bindevokal“) von der Dehnstufe ěd, im Lateinischen nur bei den Formen, bei denen auf die Wurzel unmittelbar ein konsonantisch anlautendes Suffix folgte:

ēs statt ěd-i-s; ěst statt ěd-i-t; ěs-tis statt ěd-ī-tis; ěste statt ěd-ī-te;

ēs-sem statt ěd-ē-rem; ěsse statt ěd-ē-re;

ěstur = ěd-ī-tur; ěsetur = ěd-ē-retur.

Diese „bindevokallosten“ Formen lauten den Formen von *sum*, die mit *es* anfangen, gleich; jedoch ist die Form *es* von *edo* lang, von *sum* kurz.

Praesens <i>Indicat.</i> <i>Conjunct.</i>	ědo, ědis u. ēs , ědit u. est , ědīmus, ědītis u. estis , ědunt. ědam, ědās usw., altlat. ědim, ědis usw. (§ 166, 2).
Imperfect. <i>Indicat.</i> <i>Conjunct.</i>	ědēbam, ědēbās usw. ědērem u. essem , ědērēs u. essēs , ědēret u. esset , ěderēmus u. essēmus , ěderētis u. essētis , ědērent u. essent .
<i>Imperativ.</i>	Sing. 2. ědě u. ēs Plur. 2. ědīte u. este 3. edunto. 2. u. 3. ědīto u. esto . ědītōte u. estote .
	Fut. ěd-a-m, ěd-ē-s usw.; Partic. ědens (<i>ambens</i> s. b)), Ger. ěd-e-nd-us. Pass. ědor, ěris, ědītur u. estur ; ěd-ē-rer, ě-reris, ěd-ē-retur u. essetur usw.
	Die Formen des Perfektstammes ěd-i bieten nichts Besonderes.
	Vom Nominalstamm: Part. ěsus; Part. Fut. Act. P. ěsūrus.

1. Die angeführten Formen „ohne Bindevokal“ sind dadurch entstanden, daß der auslautende Konsonant des Stammes mit den Personalsuffixen, welche mit *s* oder *t* anlauten, direkt in Berührung kommt.

Bei dieser Berührung geht

a) nach § 43, 3, b) das *d* vor *s* verloren; zum Ersatze dieser Einbuße wird der kurze Stammvokal gelängt. So entsteht

ē-s: Pl. Most. 1. 1, 11 *com-ēs*;

ēs-se (§ 167, 1): Pl. Trin. 259. Capt. 850. Cato R. R. 156, 6. 7. 157, 6. 8. 13. C. ND. 2. 3, 7. Cornif. ad Her. 4. 28, 39. Sen. ep. 95, 27. benef. 2. 7, 1. nat. qu. 4. 13, 9. Gell. 19. 2, 7. Val. Max. 4, 3 ext. 4; *com-esse* Pl. Bacch. 580. Men. 627 und sonst. C. Flacc. 36, 91. ND. 2. 25, 64. Catull. 23, 4. Gell. 15. 8, 2; *ex-esse* Varr. R. R. 1. 63, 1;

ēs-sem *ēs-ses* Val. Max. 4. 3, ext. 4; *com-esses* Pl. Men. 617. Martial. 5. 39, 10; *ēs-set* Verg. G. 1, 151. Hor. Ser. 2. 6, 89; *com-esset* C. Sest. 51, 110. Catull. 29, 14; *ex-esset* Hyg. f. 65; *es-semus* Ter. Eun. 540; — *es-setur* Varr. L. L. 5 § 106.

b) Geht das *d* vor *t* in *s* über, indem das *t* der Personalendung nach Analogie der andern Verbalformen erhalten bleibt, so entsteht

es-t Verg. A. 4, 66. 5, 683. Hor. serm. 2. 2, 57. ep. 1. 2, 39. Sen. ep. 47, 2; *ex-est* C. Tusc. 3. 13, 27. Lucr. 3, 993. Plin. 33 c. 32; *com-est* Pl. Trin. 250. Most. 3. 1, 32 (26). Truc. 2. 7, 36 (44). Titin., Afran., Pompon., Nov., Lucil., Varro, Cicero bei Non. p. 81; *amb-est* Paul. Festi p. 4, 15; *com-estis* Pl. Truc. 1. 2, 54 (60); *es-to* Cato R. R. 156, 1; *com-esto* Cato R. R. 156, 1; *es-te* Pl. Most. 1. 1, 62; *es-tur* Pl. Most. 1. 3, 78. Poen. 4. 2, 13. Mil. 24 (nach Varr. L. L. 7 § 86). Ov. Pont. 1. 1, 69. Cels. 5. 27, 3 u. a. Spätere.

Lucr. 5, 396 *ignis enim superavit et ambens multa perussit* (*amb-ens* aus *ēd-e-ns* **ed-ns* *ens*); Lachmann liest dafür: *ignis enim superāt et lambens multa perussit*.

2. Der Imperativ *ēs* läßt sich auf diese Weise nicht erklären; er ist eine Analogiebildung nach der 2. Sing. Ind. Praes. *ēs* bzw. nach der entsprechenden Form von *sum*: *ēs* mit Beibehaltung der auch andere Formen von *edere* und *sum* unterscheidenden Länge.

3. Statt *e-sum* steht *es-sum* Pl. Men. 458. Stich. 182; *es-su* Pseud. 824 (in ed. A.); *es-suri* Men. 147; *com-es-surus* Pseud. 1126; diese Formen sind dadurch entstanden, daß das *d* des Stammes vor den Endungen *-tum*, *-tu*, *-turus* in *s* übergegangen ist, und diesem sich das *t* angeglichen hat.

Eine Nebenform von *com-ē-sus* oder *com-es-sus* ist *com-es-tus* Cato R. R. 50. Varr. bei Non. p. 152. Val. Max. 9, 12 ext. 6. Cael. Aurel. chron. 2. 1.

Über das Deponens *esus sum* statt *edi* s. § 208.

§ 197. d) Fēro, tūli, lātum, ferre, tragen, bringen.

Athematische Bildung des Präsensstammes der *j* *bher* ist zwar vereinzelt in den verwandten Sprachen belegt; gewöhnlich findet sich nur

thematische Bildung. Im Lateinischen sind die themavokallosten („bindevokallosten“) Formen von *ferre* jedenfalls nicht ursprünglich, sondern erst durch Synkope, die ja häufig nach Liquiden stattfand, entstanden.

<i>Praesens Activi.</i>		<i>Praesens Passivi.</i>	
<i>Ind.</i> fĕro, fers (statt *fĕr-i-s), fert (statt fĕr-i-t), ferĭmus, fertis (statt *fĕr-ĭ tis), fĕrunt.		<i>Ind.</i> fĕror, ferris (statt *fĕr-e-ris), fertur (st. *fĕr-ĭ-tur), fĕrĭmur, ferĭmĭni, feruntur.	
<i>Infinitivus.</i> ferre (d. i. *fer-se § 167, 1 statt fĕr-ĕ-re), tragen.		<i>Infinitivus.</i> ferri (dem aktiven <i>ferre</i> analog gebildet), ge- tragen werden.	
<i>Imper.</i>	Sing. 2. fer (st. *fĕr-e), ferto (st. *fĕr-ĭ-to),	Plur. 2. ferte (st. *fĕr-ĭ-te), fertōte (st. *fer-ĭ-tōte), 3. ferto (st. *fĕr-ĭ-to),	3. fĕruntō
<i>Imperfect. Conj. Activi.</i> ferrem (statt *fĕr-ĕ-rem), ferrēs , ferret , ferrēmus , ferrētis , ferrent .		<i>Imperfect. Conj. Passivi.</i> ferrer (st. *fĕr-ĕ-rer), ferrēris(e) , ferretur , ferrēmur , ferrēmĭni , ferrentur .	

Anmerk. 1a. Die abweichenden Formen erklären sich dadurch, daß der thematische Vokal „Bindevokal“ *i* vor *s* und *t*, *e* zwischen zwei *r* ausfällt.

Anmerk. 1b. Im Spätlateinischen finden sich auch „regelmäßige“ Formen, in denen der in der gewöhnlichen Sprache durch Synkope entfernte thematische Vokal restituiert erscheint,

z. B. *fer-i-s* statt *fers*; *fer-i-t* statt *fert*.

Anmerk. 2. Die übrigen Formen werden regelmäßig von *fĕro*, *tŭli*, *lātum* gebildet: *Conj. Praes.* fĕram, ās, fĕrar, āris (e); *Ind. Imperf.* fĕrĕbam, fĕrĕbar; *Fut.* fĕram, ĕs, fĕrar, ĕris (e); *Conj. Perf.* tŭlĕrim; *Plqf.* tŭlĕram, tŭlissem; *Inf. Perf.* tŭlisſe; *Inf. Fut.* latŭrus, a, um, esse; *Part. Act.* fĕrens, ntis; latŭrus, a, um; *Pass.* lātus, a, um; *Gerundivum* fĕrendus, a, um.

Anmerk. 3. Die Komposita von *fer-o* folgen dem Simplex, als:

au-fĕro, abs-tŭli, ab-lātum, au-ferre, wegtragen;

ef-fĕro, ex-tŭli, e-lātum, ef-ferre, heraustragen usw.;

von *ſuf fĕro*, *ſuf-ferre* in der Bedeutung ertragen kommt das Perf. nur vereinzelt vor: CND. 3, 33, 82 *poenas ſuſtulit*, das Sup. gar nicht; sonst wird das Pf. *ſuſtŭli*, sowie auch das Sup. *ſub-lātum* nur in der Bedeutung heben, aufheben gebraucht; beide ergänzen daher das Verb *tollo*, *tollĕre*.

Anmerk. 4. Über das Pf. *tŭli* st. te-tŭli von d. alten *tŭlo* s. § 181, e. Die Wurzel davon ist *tol-*, *tul-*, vergl. *tol-ero*, skr. *tul-aj-ā-mi*, hebe auf, wäge, schätze, Gr. $\sqrt{\tau\alpha\lambda-}$, $\tau\lambda\alpha-$, $\tau\lambda\eta-vai$, $\tau\acute{\alpha}\lambda\alpha(v)s$, $\tau\lambda\eta-t\acute{o}s$ usw.¹⁾; die

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 236.

ältere Perfektform ist *tōl-i*, wie sie auch zuweilen in Inschriften erscheint, als: *toli* C. 1019; *tolit* C. 1008; *tolerint* C. 208; *de-tolerit* l. rep. C. 198, 21 (123—122 v. Chr.) neben *detulerit* 9, 83; *latum*, *latus*, *laturus* haben das anlautende *t* abgeworfen, da die Anlautsgruppe *tl* den Wohlautsgesetzen der lateinischen Sprache widerstrebt.

Über *rettuli* s. § 181, 5.

Aus derselben Wurzel stammt das Verb *toll-o*, *sus-tūl-i*, *sub-lātum*, *toll-ēre*, heben, aufheben; *at-toll-o* entbehrt des Pf. und des Sup.; *ex-toll-o*, erhebe, wird durch *ex-tūli*, *e-lātum* von *ef-ferre* ergängt.

§ 198. e) *Vōlo, vōlūi, velle, wollen, wünschen;*
nōlo, nōlūi, nolle, nicht wollen;
mālo, mālūi, malle, lieber wollen.

Die Wurzel *vel* (got. *vil-jan* „wollen“) hat ursprünglich unthematische Flexion; im Lateinischen ist das Präsens bis auf die 1. Sing. Ind. und die 3. Plur. Ind. unthematisch.

vergl. *vul-t*, *vul-tis*;

auch *vol-u-mus* weist auf ursprünglich athematische Flexion;

der „Bindevokal“ *u* hat sich aus ursprünglich unmittelbar anschließendem sonoren *m* entwickelt, wie *u* in *s-u-mus* (skr. *s-mās*).

Über *vis* s. Anmerk. 1 c.

	<i>Indicativus</i>			<i>Conjunctivus</i>		
<i>Präsens</i>	vōlo	nōlo	mālo	vēlim	nōlim	mālim
	vīs	nōn vīs	mavīs	velis	nolis	malis
	vult	nōn vult	mavult	velit	nolit	malit
	volūmus	nolūmus	malūmus	velimus	nolimus	malimus
	vultis	nōn vultis	mavultis	velitis	nolitis	malitis
	volunt	nolunt	malunt	velint	nolint	malint.
	Über die Suff. des Conj. (Opt.-Zeichen <i>i</i>) vel-i-m usw. s. § 166, 2.					
<i>Impf.</i>	vōlēbam	nōlēbam	mālēbam	vellem	nollem	mallem
	volēbāsetc.	nolēbāsetc.	malēbāsetc.	vellēsetc.	nollēsetc.	mallēsetc.
<i>Fut.</i>	vōlam, ēs etc.			(nōlam, ungebr.)		
				(mālam, ungebr.)		
<i>Imperativus</i> (von volo und malo fehlt).						
S. 2. nōlī, nolīto; 3. nolīto; Pl. 2. nolīte, nolitōte; 3. nolunto.						
<i>Participium.</i>						
vōlens, ntis;		nōlens, ntis;		von malo fehlt es.		
<i>Gerund.</i>						
vōlendi		nōlendo Tertul. adv.		von malo fehlt es.		
Marc. 1, 27.						
<i>Infinitiv.</i>						
vel-le		nolle		malle.		

Anmerk. 1a. Der Wurzelvokal ist für das Lateinische *o* (völ-o, völ-ē-ba-m, völ-a-m); er ist vor *l* mit folgendem *t* zu *u* verdunkelt (vult, vultis). Auch statt der Formen *vult* und *vultis* gebrauchte die ältere Sprache die Formen *volt* und *voltis*; auch bei Cicero und späteren Schriftstellern bieten die besten edd. öfters diese Schreibung, z. B. *voltis* C. Verr. 3. 65, 152; *volt*, *voltis*, *navolt* Sen. contr. 7. 18, 5¹⁾.

Anmerk. 1b. Der Wurzelvokal erscheint als *e* vor *i* der folgenden Silbe (völ-i-m, völ-i-s usw.) sowie vor *ll* (Inf. velle, Conj. Impf. vellem); vielleicht ist *ë* der ursprüngliche Wurzelvokal, der sich sonst unter dem Einfluß des *v* in *o* getrübt hat. Daß die Alten *volim* statt *velim* gesagt hätten, erwähnt zwar Priscian 9, 8 p. 848 P, aber nirgends findet sich diese Form belegt. — Der „Konjunktiv“ *völ-i-m* ist eigentlich eine Optativform s. § 166, 2, gebildet mit dem Zeichen des Opt. *i*.

Anmerk. 1c. Die Form *vis* (statt deren nach Prisc. 9, 6 p. 847 P. p. 454 H. die antiquissimi *veis* gesagt haben sollen), für welche die Duenosinschrift *vois* bietet, steht keinesfalls für **vol-is*, **völ-i-s*, *vel-s*, wie Corssen und nach ihm Kühner die Form erklären wollte¹⁾, sondern gehört wahrscheinlich zu einer andern Wurzel: *√ vei* „erstreben“, wozu ai. *vësi* = lat. *vīs* u. lat. *in-vī-tus* gehört.

Die 2. Sing. der *√ vel* **vel-s*, **vel(l)* war als Partikel vielfach verwendet, weshalb sich ein Ersatz aus einer andern Wurzel für die regelmäßige Bildung empfahl.

Anmerk. 1d. *Vel-le* ist durch Angleichung aus *vel-se* entstanden, s. § 167, 1.

Anmerk. 1e. Statt *si vis*, *si vultis* wurde in der familiären Rede auch *sīs*, *sultis* gesagt, vgl. C. or. 45, 154; *sīs* gebraucht auch öfters Cicero, wie Rosc. Am. 16, 48. Mil. 32, 60. Tusc. 2. 18, 42; *sultis* aber gehört den Komikern an, s. d. Lex.; über *vin* statt *visne* s. § 43, 6. — Von dem Kompositum *per-völo* kommen folgende Formen vor: *per-velim* C. Att. 1. 1, 3 und nach der richtigen Konjekt. von Ernesti 11. 14, 3 statt *pervellem*; *per-velle* Liv. 39. 43, 3; *per-volet* Lucr. 2, 1047 (ubi v. Lachm. p. 134).

2. *Nölo* sst entstanden aus **něvölo*, **ně-ölo*; die Formen ohne Bindevokal aber lassen diese Verschmelzung nicht zu, sondern lauten *nōn vis*, *nōn vult*, *nōn vultis*; wenn aber Lucil. bei Diom. 1 p. 381 (Rib. Com. p. 30) sagt; *vultis*, *empta est*; *noltis*, *non emptā est*; so findet ein Wortspiel zwischen *vultis* und *noltis* statt. Plautus gebraucht neben *non vis* (Most. 1. 4, 23 Men. 788. Trin. 1160) *nēvis* Merc. 150. Pers. 358 Trin. 1156. Pseud. 436 und sonst; so auch *něvolt* Trin. 361, 364. Epid. 4. 2, 16. Most. 1. 2, 29, auch Titinnius bei Non. p. 144; neben *nolo* (Asin. 789. Curc. 48. Rud. 1404), *nolim* (Amph. 86. 438) usw., *non velis*, *non velit*, *non velint* Most. 3. 1, 151. Merc. 452. 453. Trin. 671. Poen. 1. 2, 35; neben *nollem* auch *non vellem* Cist. 2. 1, 39. — Der Imperativ *noli* (*nolei* C. 1081. 1453) ist nach Abfall des auslautenden *s* aus der II. Pers. des Konjunktivs *nolis* hervorgegangen, wie auch *velis* die Stelle

¹⁾ S. Neue Lat. Formenl. T. II, S. 605.

²⁾ S. Corssen Ausspr. T. II, S. 246 f. —

des nicht vorhandenen Imperativs vertritt, wurde aber später ganz wie im Imperative der IV. Konj. behandelt, also: nolī-to, nolī-te, nolī-tote, wie audī-to usw., mit Ausnahme der III. Pers. Pl. nol-u-nt-o, aber audī-un-to.¹⁾

3. *Mālo* ist entstanden aus **māgē vōlo* (d. i. māgīs volo), nach Synkope das *ē* und unter Einwirkung des Tones, der auf der vorgetretenen Silbe ruhte und die folgende zurückdrängte. Bei Plautus sind neben *malo* Poen. 5. 2, 255), *malim*, *malis* (Asin. 811. Capt. 858. Amph. 511 u. s.) Formen mit vollem *volo* häufig, also: *māvōlo* Merc. 419. Pseud. 728. Asin. 835. Curc. 320 und sonst. Ter. Hec. 540; *mavolunt* Naev. b. Fest. p. 317 a, 27; *mavolet* Pl. Asin. 121; *mavelim*, -is, -it Asin. 877. Capt. 516. 270. Bacch. 859. Mil. 1356. Men. 720. Pseud. 140. Trin. 306. Merc. 356. 889. Rud. 570 und sonst; *mavellem* Amph. 512. Curc. 512. Bacch. 198 und sonst oft.

§ 199. f) eo, ĭ-i, und ĭ-vi, ĭ-tum ĭ-re, gehen.

Von der Wurzel *ĭ* bzw. vor Vokalen *ei* (stark) und *ĩ* (schwach) gab es unthematische „bindevokallose“ Flexion in den verwandten Sprachen; vergl. gr. *εἶ-μι, εἶ-σι; ἵ-μεν, ἵ-τε, ἵ-ουσιν*. Im Lateinischen ist die Konjugation mit Ausnahme der 1. Sing. Ind. und der 3. Plur. Ind. Praes. sowie des Konj. Präsens unthematisch „bindevokallos“. — Die starke Form der Wurzel erscheint als *ĭ* vor Konsonanten; als *ei* vor den Vokalen *a, o, u* aufgelöst über **ej-* zu *ē*; die schwache Form der Wurzel *ĩ* ist sicher nur in den Supinstammformen *ĩ-tum, ĭ-tūrus* nachzuweisen.

1. Formen des Präsensstammes $\sqrt{\text{ĭ}}$ bzw. *ei* (stark), *ĩ* (kurz).

	Ind.	Coni.	Imper.	Inf.	Part.	Gerund.
Praes.	S. 1. ĕ-o 2. <i>ĭ-s</i> 3. <i>ĭ-t</i> Pl. 1. <i>ĭ-mns</i> 2. <i>ĭ-tis</i> 3. ĕ-unt	ĕ-a-m ĕ-ā-s ĕ-ā-t ĕ-ā-mus ĕ-ā-tis ĕ-a-nt	<i>ĭ, ĭ-to</i> <i>ĭ-to</i> <i>ĭ-te, ĭ-tōte</i> e-u-nt-o	<i>ĭ-re</i>	<i>i-e-us</i> G. ĕ-u-nt-is	(<i>ĭ-re</i>) G. e-u-nd-i D. e-u-nd-o usw.
Impf.	<i>ĭ-ba-m</i> <i>ĭ-bā-s</i> usw.	<i>ĭ-re-m</i> <i>ĭ-rē-s</i> usw.				
Fut.	<i>ĭ bo</i> <i>ĭ-bĩ-s</i> usw.					

Pass. altl. *ei-tur*, später *ĭ-tur* s. Anm. 3.

2. Formen des Perfektstammes gew. *ĩ-i*; später *ĩ-vi* bieten keine Abweichungen; über Kontraktionen s. Anm. 4; sowie § 191, 2a—d.

3. Formen des Supinstammes von $\sqrt{\text{ĩ}}$ bieten keine Abweichungen:

- 1) Supin. *ĩ-tum; ĭ-tu*;
- 2) Part. Fut. Act. *ĩ-tūrus*.
- 3) Inf. Fut. Act. *ĩtūrum, am, um esse*.

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. I, S. 724.

Äußerlich betrachtet geht ī-re im allgemeinen nach der 4. Konjugation, wie tatsächlich das Kompositum amb-ire ganz der Analogie der 4. Konjugation folgt; doch weicht ire von der 4. Konjugation in folgenden Punkten ab:

- a) Der Stammvokal *i* erscheint vor *a*, *o*, *u* in *e* verwandelt, er ist eigentlich aus *y*/ei über ej- zu *e* entwickelt;
- b) Der Indikativ des Imperfekts entbehrt des „Bindevokals“ *e*, also: *ī-bam*, aber audi-e-bam; s. jedoch § 178, 3;
- c) das Futurum hat die Endung -*bo*, also: *ī-bo*, *ī-bis* usw., gegen audi-am, audi-es usw.; jedoch Formen, wie *exiet* u. dgl. schon seit Seneca¹⁾, s. Apul. Met. 6, 19 extr. *redies* (in allen edd.) statt redibis, obwohl kurz vorher praeteribis steht, und so öfters bei den Späteren, namentlich den Kirchenschriftstellern, z. B. *exiet* Tert. adv. Jud. c. 13, s. Hildebr. ad Apul. l. d. p. 464; aber auch l. Thor. (116 v. Chr.) Inscr. Grut. 762, 5. Or. 4386, Citat aus einer Rede des Cic., wie man vermutet, bei dem Rhetor Aquila c. 43 *veniet* (von veneo), C. l. agr. 2. 25, 67 in den meisten edd. *iniectur*, Hor. Carm. 4. 4, 65 wird von Fea d. Lesart *exiet* angeführt;
- d) das Partizip *i-ens* hat im Gen. *e-untis* usw., als Mittelglied ist **e-ontis* anzunehmen, *o* hat sich dann zu *u* verdunkelt, gegen audi-entis usw.; doch *i-entibus* Inscr. Or. 4358 am Ende des II. Jahrh. n. Chr.), praeter-*i-entis* Or. 4737; das Gerundium *e-undi* usw., aber audi-*endi* usw., obwohl Prisc. 11, 24 p. 924 P. (p. 564 H.) aus Pl. Amph. *abiendi* anführt;
- e) das Supinum lautet *ī-tum* mit kurzem *ī*, hingegen *audī-tum*.
- f) der Perfektstamm lautete ursprünglich und häufiger *ī-ī*, erst später *ī-vi* nach audi-vi.

Anmerk. 1. Auf dieselbe Weise, wie das Simplex, werden die Komposita flektiert, als: *ex-ēo*, *ab-ēo*, *red-ēo per-ēo*. S. jedoch Anm. 2. So auch *ven-ēo*, *ven-īi* (*ven-ītum*, ungebr., aber *ven-īturus*), *ven-īre*, d. i. venum ire, zum Verkaufe gehen, daher verkauft werden (Imperativ, Partizip u. Gerundiv fehlen), also: *veneo*, *venīi*, *veniturus*, *venditus*, *venire*, verkauft werden, u. *pereo*, *perīi*, *perditus*, *perire*, d. i. zugrunde gehen, daher verdorben werden, bilden das Passiv zu *vendo*, = *venum do*, ich gebe zum Verkaufe, ich verkaufe, und *perdo*, ich richte zugrunde, ich verderbe, über *venire* vergl. Diom. 1 p. 365 P.; außer *venditus* und *vendendus* und den davon abgeleiteten Formen ist das Passiv von *vendo* sowohl in der vor-klassischen als in der klassischen Zeit ungebräuchlich; denn Varr. R. R. 3. 7, 9 ist wohl statt quo pluris *vendantur* mit Schneider *vendant* zu lesen, und Afran. bei Donat. ad Ter. Ad. 3. 4, 34 vermutet Ribbeck Com. 314 *protruditur* statt *provenditur*; aber seit Annäus Seneca, dem Redekünstler, werden *vendor* und *vendebat* häufig gebraucht, vergl. Sen. contr. 1. 4, 7. Justin. 11. 4, 8. 34. 2, 6 usw. Das Passiv *ven-eor* findet sich nur vereinzelt. Pl. Pers. 577 *veniri* hanc volo, auch Anton. Pius bei Ulpian. Dig. 1. 6, 2. Inscr. Or. 4388. Henz. 6302. Diom. l. d. führt noch an: Plautus: egone illi *venear*. Turranius (wahrscheinlich der von Varro R. R. praef. ad lib. II. § 6 erwähnte Turannius Niger zu verstehen; die edd. haben verderbt *ty-*

¹⁾ S. C. F. W. Müller in Jahns N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1865. I. S. 53.

rannus, Titianus [unter Titianus will man den im II. Jahrh. nach Chr. lebenden Julius Titianus verstehen, s. Teuffel Geschichte der Röm. Lit. § 364, 4] de agricultura primo: patrem familias vendacem magis quam emacem expedit esse; nam id melius emitur quam venit (so zu lesen nach dem Zusammenhange der Stelle, die edd. *venditur* und *vinditur*). Auf gleiche Weise kommt auch das Passiv von *perdi* (außer *perditus*) nur vereinzelt vor, wie Hor. Sermon. 2. 6, 59 *perditur* (wofür Lachmann ad Lucr. 2, 829 *porgitur* lesen will).

Anmerk. 2. *Ambire* (herumgehen um etwas, umgeben) geht ganz regelmäßig nach der IV. Konjugation, als: *ambio, ambiam; ambiēbam, ambīrem; ambiens, ambientis; ambivi, Sup. ambitum; Partic. ambitus* (aber das Substantiv *ambitus*, us, m. Umlauf), *ambiendus*.

Anmerk. 3. Im Altlateinischen findet sich der Wurzelvokal *i* zu *ei* gesteigert: *ei-re* l. rep. 198 (123—122 v. Chr.), *ei-tur* (1166), doch gleichzeitig Formen mit *i*, wie später allgemein.

Anmerk. 4. Das Perfekt von der Wurzel *i* lautet ursprünglich *i-i* (s. § 191, 2), daher auch in den Kompositis in dem Perf. und den davon abgeleiteten Zeitformen in der Regel: *abii, abiisti* und kontr. *abisti, abiit, abiimus, abiistis* u. kontr. *abistis, abierunt*; Coni. *abiērim* usw. Plqpf. *abi-ēram*, Coni. Pl. *abiissem* u. kontr. *abissem*, Fut. ex. *abiero*, Inf. Perf. *abiisse* u. kontr. *abisse*. So auch *venii, veniēram, veniero; veniissem* u. kontr. *venissem; veniisse* u. *venisse*. Die kontrahierten Formen in der S. Perf. *i* neben *ii*, in der 1. Pl. Perf. *imus* statt *iimus*, in der 3. S. *it* statt *ii* finden sich im Simplex und in den Kompositis seltener (§ 191, 2 d). — Neben dem stets bevorzugten Perf. *i-i* bildete sich das Perf. *i-v-i*; Formen davon finden sich in der klassischen Sprache selten; am häufigsten bei Dichtern (§ 191 Anm. 5); kontrahierte Formen wie *isti, issem, isse* können auch von dieser Form abgeleitet sein (§ 191, 2 d). — Statt *ad-i-isse, ad-i-isset, ad-i-issent* kommen im Altlat. vor *ad-i-cse, ad-i-eset, ad-i-esent* (CJL. 196, 7. 17. 8); es findet hier eine Dissimilation von *ii* zu *ie* statt, da das Altlat. eine Abneigung gegen die Aufeinanderfolge der gleichen Laute *ii* hatte¹⁾; Sommer sieht in dem *e* eine Schreibung für älteres *ei* = lang *i*, wie in *interieisti* CJL. I, 1202 und in der 3. Sing. Ind. Perf. in öffentlichen Urkunden aus der Zeit von 150 v. Chr. bis auf Augustus *redieit* tab. Mum. C. 541 *venieit* (von *ven-eo*) l. agr. CJL. I, 200. 6mal (111 v. Chr.); er verweist auf dieselbe Schreibung in derselben Inschrift *conpromesise*.²⁾

Anmerk. 5. Von dem einfachen Verb werden die passiven Formen nur in der III. Pers. Sing. gebraucht, als: *i-tur*, man geht, *ibātur*, man ging, *itum est*, man ist gegangen; jedoch Lucil. bei Non. p. 449 sagt: *intereunt, labuntur, euntur omnia vrsu*, so daß es wie *labuntur* als DepONENTE gebraucht ist. Durch den Infinitiv *iri* in Verbindung mit dem Supinum wird der Infinitiv Fut. Pass. umschrieben, als: *amatum iri*. — Die Komposita aber mit transitiver Bedeutung bilden, wie andere Transitive, ein vollständiges Passiv, als: *praeterire*, vorbeigehen, übergehen, *prae-*

¹⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 556.

²⁾ Sommer Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre S. 628.

tereor ich werde übergangen, *praeteriris*, -itur, -imur, -imīni, -euntur; *praeteribar*, *praeteritus sum*, *cram*, *ero*, *praetereuntor*, *praeteritor*, *praeteriri*, *praetereundus*; *ambior* (*ambiantur*, *ambiebar*) geht auch im Passiv regelmäßig nach der IV. Konjugation.

Anmerk. 6. Über *ob-i-n-unt*, *prod-i-n-unt*, *red-i-n-unt* s. § 177, 2. a).

§ 200. *queo, quīvi, quītum, quīre*, können,
und *nēqueo, nequīvi, nequītum, nēquīre*, nicht können.

Beide Verben gehen in den Formen des Präsensstammes ganz nach *i-re*. Man¹⁾ vermutet, daß eine Zusammensetzung mit *ire* vorliegt, die zunächst beim negierten Verbum, das stets häufiger gebraucht wurde, als das einfache *quīre*, das vielleicht selbst erst aus dem negierten Verbum entstanden ist, eintrat. *nequeo* aus *nē-quī-it* „es geht nicht irgendwie, es geht nicht an“. Die Parallele von *non potest* zu *nequit* wirkte dann die Bildung auch der 1. und 2. Person. — Die Formen des Perfektstammes lauten bei Plautus auf *quīvi* (von *eo* auf *īi*); die Formen auf *ivi* sind stets die bevorzugteren geblieben; kontrahierte Formen *nequisti* (Titin.), *quissent* (Auson.), *nequissent* (Lucret.) erklären sich aus dieser Grundform; Formen vom Perf. *īi* bietet *nequī-it* (Acc.), *nequiere* (Hor., Liv.), *quierit* (Lucret.).

Viele Formen von diesen Verben kommen nur selten vor und in der guten Prosa gar nicht; diese Formen sind in der folgenden Tabelle in Klammern eingeschlossen.

1. Formen des Präsensstammes (nach *eo*).

<i>Indicativus.</i>			<i>Conjunctivus.</i>	
Praes.	S. 1. quēo	<i>nequeo</i>	quēam	nequēam
	2. [quīs]	<i>nequīs</i>	quēas	nequēas
	3. [quit]	<i>nequit</i>	quēat	nequēat
	Pl. 1. quīmus	<i>nequīmus</i>	quēāmus	nequēāmus
	2. [quītis]	<i>nequītis</i>	quēātis	nequēātis
	3. quēunt	nequēunt	quēant	nequēant
Impf.	[qui-bam] usw.	<i>nequī-bam</i> usw.	[quī-rem]	<i>nequī-rem</i>
Fut.	[quī-bo]	<i>nequī-bo</i>		
<i>Imperativus.</i>		<i>Infinitivus.</i>	<i>Participium.</i>	
Praes.	fehlt.	[quī-re] [nequī-re]	[quiens]	<i>nequiens</i>
		Gerund. fehlt.		nequeuntis usw.
Über die vorklassischen Passivformen s. No. 2.				
2. Formen des Perfektstammes quī-vi (sehr selten quii) bieten keine Abweichungen.				
3. Formen des Supinstammes (quī-tum?): Supinum fehlt. Part. Perf. Pass. quī-tus ne-quī-tum s. Anm. 2.				

¹⁾ Sommer, Handbuch der lat. Formenlehre § 362.

Walde, lat.-etym. Wörterbuch s. v. queo.

1. Das Verb *queo* wird von den guten Klassikern nicht häufig gebraucht (nie von Cäsar), und zwar gewöhnlich in Verbindung mit einer Negation, als: *non queo* C. Att. 1. 19, 3. 9. 7, 1. Fam. 14. 1, 5. 14. 4, 3 (und so sagt Cicero immer *non queo* statt *nequeo*); *non queunt* Tusc. 2. 27, 66 und gleich darauf *non possunt*. — Beispiele von *queo* und *nequeo*. *queo* ohne Neg. C. Sen. 10, 32. *non quis* Pl. Pers. 287. Truc. 2. 3, 5. Lucr. 1, 751. Hor. Ser. 2. 7, 92; *nequis* Pl. Merc. 636; *non quit* Pl. Trin. 504. Aul. 2. 8, 21. Ter. Hec. 183. nil . . *quit* Ter. Ad. 613; *nequit* Verg. A. 1, 713. 8, 618. Hor. Ser. 1. 1, 107. Lucr. 3, 398. 441 und sonst oft; *nec* . . *quimus* Lucr. 1, 300; ohne Negat. 2, 140. Ter. Andr. 805. *nequimus* Lucr. 3, 363. 672; *non quitis* Arnob. 3, 8; *nequitis* C. Rpl. 6. 18, 19; *queunt* ohne Neg. Lucr. 1, 827; *non queunt* Pl. Poen. 24, *neque* . . *queunt* Tac. 4, 74; *nequeunt* Pl. Trin. 288. C. de or. 2. 75, 303. Lucr. 2, 921. Verg. A. 8, 265. Hor. Ser. 1, 3, 77. 2. 7, 106; *non queam* Pl. Bacch. 846. C. Att. 2. 6, 1, ohne Neg. Pacuv. bei Non. p. 307. Hor. Ser. 2. 5, 2; *nequeam* Verg. A. 9, 289; *nec* . . *queas* Accius bei Macrob. 6. 1, 55, *non queas* Pl. Bacch. 915. Mil. 1174. Cist. 2. 3, 13, *nisi* . . *queas* Ter. Eun. 75; ohne Neg. Hor. serm. 2. 5, 10. ep. 1. 18, 97; *nequeas* Lucr. 2, 314. Hor. serm. 2. 2, 59; *queat* ohne Neg. C. Rpb. 2. 3, 6. *non queat* Ter. Andr. 394. Heaut. 544; *ne* . . *queat* Sall. C. 58, 20; ohne Neg. Hor. serm. 1. 3, 15; *nequeat* Lucr. 1, 76. 193 und sonst oft; *queamus* in einem Fragsatze mit negativer Bedeutung Verg. A. 10, 19; *ut raro* . . *queamus* Hor. serm. 1. 1, 119; *nequeamus* C. or. 65, 220; *queant* ohne Neg. C. Lael. 20, 71. Tusc. 5. 37. 108, *non queant* Pl. Rud. 111. Hor. epod. 11, 25; ohne Neg. Lucr. 1, 586; *nequeant* Lucr. 1, 796. 2, 910. Hor. serm. 2. 4, 87; *non quire* C. or. 45, 154. Gell. 11. 9, 1; *nequire* C. l. d.; *nec* . . *quiens* Apul. Met. 6, 5 in. 9, 40 p. 671; *nequiens* 8, 14 extr. 9, 23 extr., *nequeunti* 3, 24 extr., *nequeuntis* Sall. Hist. bei Arusian. Mess. p. 522 P. p. 234 L. Arnob. 1, 24, 7, 34; aber *nequientibus* Apul. Flor. 6, p. 20, vergl. *ientes* ob. § 199, d); *non quibam* Pl. Trin. 557; *neque* . . *quibat* Rud. 600; *nequibat* Sall. C. 59, 4; *nequibant* Tac. H. 4, 15; ohne Neg. *quirem* Pl. Merc. 55 (49 R.); *nequirem* C. Cat. M. 11, 38; *neque* . . *quiret* Tac. A. 1, 66; *nec* . . *quirent* Stat. Silv. 5. 3, 60; *nequiret* C. Divin. 2. 46, 96. Quintil. 1. 7, 26; *nequirent* Lucr. 6, 106. Sen. ep. 51, 13; *non quibo* Pl. Mil. 1240; *vereor*, *nisi nunquam fatiscar, facere, quod quibo boni* Pacuv. bei Non. p. 307; *nequibant* Lucr. 1, 380.

nihil . . *quivi* Pacuv. bei Non. p. 260, *nec* . . *quivi* Verg. A. 6, 463; *nequivi* 507. Ps. Verg. Cir. 290; *nequisti* Titin. bei Non. p. 406. Liv. 2. 12, 15; *nec* . . *quivit* Ter. Andr. 654; *nec* . . *quivere* Tac. H. 3, 25; ohne Neg. Sall. J. 97, 4; *nequūt* Accius bei Macrob. 6. 1, 57; *nusquam quiverunt* Quadrig. bei Gell. 15. 1, 7; *nequiere* Hor. serm. 2. 5, 78. Liv. 29. 34, 12; *non quierit* Lucr. 6, 855, *non quiverit* Tac. A. 1, 69; *non quierint* Lucr. 5, 1342; *nequiverit* Tac. H. 4, 60; *nequiverint* Tac. A. 14, 58; *neque* . . *quisse* Lucr. 5, 1422; *nequiverat* Sall. C. 18, 3; *nequierat* Liv. 8. 12, 2; *nequiverant* Tac. A. 15, 38 extr.; *quissent* Auson. epigr. 139; *nequissent* Lucr. 4, 1248; F. ex. *quivero* C. 1. agr. 2. 27, 100.

Über *nequi-n-unt* statt *nequeunt* s. § 177, 2. a).

2. Die passiven Formen gehören fast sämtlich der vorklassischen Zeit an, einige auch der nachklassischen, klassisch ist nur *nequitur*; diese passiven Formen werden stets in Verbindung mit einem passiven Infinitive gebraucht, wie *potestur* (§ 195, 3): *si non sarciri quitur* Caecil. bei Diom. 1 p. 380 P.; ohne Neg. *suppleri summa queatur* Lucr. 1, 1045; unde omnia . . percipi *queuntur* Accius bei Diom. l. d.; nec subigi *queantur* Pl. Pers. 194; quicquid . . ulcisci (passiv gebraucht) *nequitur* Sall. J. 31, 8 (ubi v. Kritz.); *nequitur* comprimi Rud. 1064; reddi *nequitur* Apul. mag. 92 p. 584; Prisc. 417 *exstingui nequitur* (mit i); neque vi impelli neque prece *quitus sum* Acc. l. d.; nosci non *quita est* Ter. Hec. 572; contemni non *quita est* Gell. 20. 1, 52; ne sic quidem *quitus est* . . percelli Apul. mag. 2 p. 380; contendi *nequitum* Pacuv. bei Fest. p. 162b, 28; Cato Orig. ibid. (fanum) *nequitum* exaugurari; Pl. ibid. retrahi *nequitum*.

§ 201. g) *Fīo, factus sum, fīēri*, 1) werden, geschehen,
2) gemacht werden (Pass. zu *facio*).

Vorbem. Die Formen des Präsensstammes bilden sich im ganzen regelmäßig von dem Intransitivum *fī-o* nach der 4. Konjugation; doch ist die Länge des *i* ursprünglich in allen Formen gewahrt; es findet sich inschriftlich auch *feiat*, *feiant* geschrieben. Abweichend ist die Bildung im Coni. Imperf. und im Inf., entsprechend der 3. Konjugation mit Bindevokal *fi-e-rem* u. *fi-eri* (s. Anm. 2), in welchen Formen *i* in der klassischen Zeit regelmäßig gekürzt erscheint. Diese Formen bilden auch das Passivum zu *facio*. — Das Perfektum und die davon abgeleiteten Formen aber werden von *facio* gebildet. Die in der Tabelle eingeklammerten Formen sind in der guten Prosa ungebräuchlich.

1. Die Formen des Präsensstammes *fī* (in Formen mit *r* später *fī*):

	<i>Ind.</i>	<i>Conj.</i>	<i>Imp.</i>	<i>Inf.</i>	<i>Part.</i>
Praes.	S. 1. <i>fī-o</i>	<i>fī-a-m</i>	[<i>fī</i> , <i>fi-to</i>] [<i>fī-to</i>]	<i>fī-ē-ri</i>	fehlt [doch <i>fi-e-ns</i> von Diom. aufgestellt]
	2. <i>fī-s</i>	<i>fī-ā-s</i>			
	3. <i>fī-t</i>	<i>fī-a-t</i>			
Pl. 1.	[<i>fi-mus</i>]	<i>fī-ā-mus</i>	<i>fī-te</i>		<i>Gerundium</i> : [<i>fi-e-ndo</i> bei August. spätlat. s. No. 2] <i>Gerundivum</i> : [<i>fiendus</i> von Diom. aufgestellt]
	2. [<i>fi-tis</i>]	<i>fī-ā-tis</i>			
	3. <i>fī-u-nt</i>	<i>fī-a-nt</i>			
Impf.	<i>fī-ē-ba-m</i> usw.	<i>fī-ē-re-m</i> usw.			
Fut.	<i>fī-a-m</i> <i>fī-ē-s</i> usw.				

[Passive Formen archaisch und selten, wohl wegen der Bedeutung durch Übertragung passiver Endungen gebildet]
[*fī-t-ur*]; [*fī-ē-ba-nt-u-r*] s. No. 2.

2. Die Formen des Perfektstammes im Passivum (von *fac-i-o*) bieten keine Besonderheiten.

Part. Perf. Pass. *fac-tus*, a, um: davon die Zusammensetzungen mit *sum* im Perf., Plusq., Fut. ex.

Inf. Fut. Pass. *fac-tum iri*; daneben in gleicher Bedeutung *fū-tūrum esse* od. *fō-re* (von *√fu*).

3. Formen des Nominalstammes auf *-tūrus* von *√fu* bieten

Part. Fut. *fū-tūrus*, a, um „der (die, das) geschehen wird“.

Inf. Fut. *fū-tūrum*, am, um *esse* „geschehen werden“.

1. Sowie das Verb *fio* sein Perfekt und die davon abgeleiteten Formen von dem Verb *facio* entlehnt, so entlehnt hingegen das Verb *facio* sein Präsens Pass. und die davon abgeleiteten Formen von *fio*.

Fio ist aus **fu-i-o* durch Vokalverschmelzung entstanden, vergl. *qv-í-ω* äol.¹⁾ statt *qv-ω*, *fu-i-est* Umbr. = *fiet*, *√ fu-*, skr. *bhū*, gr. *qū-* (*qū-vai*); aus dieser Entstehung erklärt es sich auch, daß das *i* ursprünglich in allen Formen lang war, wie es häufig bei den älteren Dichtern gemessen wird, also nicht bloß *fio*, *fiam*, *fiēbam*, sondern auch *fierem*, *fieri* usw., wie *fieri* Naev. B. Pun. 39 V. Pl. Stich. 564. Pseud. 786. Men. 923. Mil. 1218. Bacch. 299 und sonst. Ter. Andr. 792. Heaut. 785; *fiere* (st. *fieri*) Enn. Ann. 15 V; interfieri Pl. Trin. 532; *confieri* Pacuv. Trag. 180 Ribb.; *fieret* Pl. Bacch. 788. Amph. 487. Ter. Ad. 106. Eun. 92 und sonst; *fierent* Pl. Bacch. 1210. Capt. 998; *calefierent* Pers. 110. Ter. Ad. 106. Eun. 92; erst später (so in der klassischen Zeit) wurde das *i* in den Formen mit *r* gekürzt, während es in den übrigen lang blieb.

2. *Fio* Pl. Amph. 864; *fis* Hor. carm. 4. 13, 2. ep. 2. 2, 211. Apul. mag. 20 extr.; *fimus* u. *fitis* lassen sich nicht sicher belegen; *fi* Impr. Pl. Curc. 87. Pers. 38. Hor. serm. 2. 5, 38; *fio* Cato bei Non. p. 475 tu dives *fio* (wie man mit Recht statt *fite* lesen will); *fite* Pl. Curc. 89. 150. Poen. 8. Crassus²⁾ Iliad. bei Non. p. 475; die Formen *fiens*, *fiendus*, *fiendum* werden von Diom. 1. p. 352 P. u. Charis. 3, 7 p. 222 P. (p. 149 a L. ohne Belege aufgestellt; doch *fiendo* gebraucht Augustin. genes. ad lit. 5, 7.

In der älteren Sprache bestand auch die Perfektform *fii* nach Prisc. 8, 61 p. 818 P. (p. 420 H.), der dasselbe mit *gavisi* von *gaudeo*, *ausi* von *audeo*, *solui* (von *soleo*), *fisi* von *fido* vergleicht, aber keine Belege anführt.

Auch finden sich im Altlat. passive Formen von *fio*: *fitur* Cato bei Prisc. 8, 12 p. 789 (p. 377 H.); *fiēbantur* id. ibid.; *fitum est* Liv. Andr. bei Non. p. 475.

* Statt der seit den ältesten Zeiten gebräuchlichen Infinitivform *fieri* haben Ennius in den Annalen in dem Fragmente des unbekannten Verfassers de verbo in Analecta gramm. ed. Eichenfeldt et Endlicher Vindob. 1837 p. 162 und Laev. bei Gell. 19. 7, 10 auch die Form *fiere* gebraucht, obwohl Ennius Ann. 599 V. *fieri* hat; *fiere* auch Pl. Mil. 1218 in ed. B. und Liv. 26. 33, 13 in einer alten Formel in ed. Put.

Passive Formen, von *facio* gebildet, sind selten: *satis facitur* Varr. bei Prisc. 8, 11 p. 789 P. (p. 377 H.). Nigid. b. Non. p. 507; *parvi faciatur* Titin. bei Prisc. und Non. l. d.; *concalefaciuntur* und *-faciuntur* Vitruv. 4. 7, 4. 5. 10, 1.

¹⁾ S. Ahrens Graecae linguae Dialect. I. p. 98.

²⁾ Statt *Crassus* ist mit *Scaliger* ohne Zweifel zu lesen *Cn. Matius*, über dessen Übersetzung der Ilias W. S. Teuffel's Geschichte der Röm. Literatur zu vergleichen ist.

Anmerk. 1. Die Infinitivform *fieri* wird gewöhnlich für eine passive genommen; in neuerer Zeit aber haben Ebel (Kuhns Zeitschr. V, S. 189) und Lange (Bildung des Lat. Infin. Praes. Pass. Wien 1859, S. 19 ff.) dieselbe für eine aktive erklärt, die den aktiven Formen des verbi finiti *fio* entspreche; die Form **fie-rier* komme nirgends vor, während *fieri* auch im Altlateinischen sehr häufig gefunden werde; endlich beweise die alte Form *fi-e-re* bestimmt, daß dieser Infinitiv ein ebenso wie *leg-e-re* gebildeter Infinitiv des Aktivs sei; die Form *fieri* sei von *fiere* nur orthographisch verschieden; aus *fie-sei* sei gleichmäßig *fie-sē* und *fie-si*, daraus *fie-rē* und *fieri* und daraus *fie-rē* und dann *fie-rē* gebildet worden. Daß die Form *fieri* mit passiver Endung sich festsetzte, kann sich aus der passiven Bedeutung des Wortes erklären; wie ja auch *fit-ur*, *fiabant-ur* passive Endungen zeigen und *ven-iri* „verkauft werden“ neben dem regelmäßigen *ven-ire* zu *ven-eo* gebildet wurde, s. § 199, Anmerk. 1.

Anmerk. 2. Die Komposita von *facio*, die aus Verben gebildet sind, behalten im Aktiv *facio* bei, werden aber im Passiv nach *fio* gebildet, als:

cale-facio, *cale-feci*, *cale-factum*, *cale-facere*, warm (*calē-re*) machen,
cale-fio, *cale-factus sum*, *cale-fieri*, warm werden;

so: *pate-facio* (von *patē-re*), *pate-feci*, *pate-factum*, *pate-facere*, aber:
pate-fio, *pate-factus sum*, *pate-fieri*,

so ferner: *lique-facio* (von *liquē-re*), *are-facio* (von **arē-re*);
made-facio (von *madē-re*),

as-, *con-*, *de-sue-facio* (von dem verschollenen *suē-re*),
tume-facio (von *tumē-re*), *rube-facio* (von *rubē-re*), *putre-facio* (von *putrē-re*),
cande-facio (von *candē-re*), *experge-facio* (von *expergē-re*).

Über die Quantität des *e* s. § 15, 21 S. 118.

Auch von Verben der I. und III. Konj. sind einige wenige Verben der Art gebildet, wie:

labefieri von *labare*, *vacefieri* von *vacare*, *tremefacere* von *tremere*.

Auch *satisfacio* bildet das Passiv *satisfio*, *satisfactum est*, *satisfieri*.

Consuefacio, *commonefacio*, *admonefacio*, *condocefacio* werden nur im Aktiv gebraucht; *exarefio* hingegen nur im Passiv; einige, wie *torrefacio*, *tremefacio*, bilden das pass. Partizip *torrefactus*, *tremefactus*, aber nicht die Formen mit *fio*, *fieri*; endlich kommen einige nur pass. Partizipe vor, wie *colliquefactus*, *timefactus*, *pertimefactus*.

Über die Betonung dieser Verben s. § 51, c. S. 243.

Anmerk. 3. Die Komposita von *facio* mit Präpositionen aber haben

im Aktiv: *-facio*, *-feci*, *-factum*, *-ficere*,

im Passiv: *-ficio*, *-fectus sum*, *-fici*, als:

perficio, *perfeci*, *perfectum*, *perficere*, vollenden,

perficio, *perfectus sum*, *perfici*.

Nur wenige Komposita mit Präpositionen bilden im Passiv neben den regelmäßigen Formen *-ficio*, Formen mit *-fio*, als:

confit (wird zustande gebracht)

Pl. Trin. 408. Lucr. 4, 291. Colum. 2. 15, 1. Plin. 31, c. 40;

confiunt Arnob. 6, 17. 27. 7, 11;

confiat Colum. 1. 8, 12; | *confiant* Imp. Leo Cod. 2. 7, 11;

confieri Serv. Sulp. bei C. Fam. 4. 5, 1. Caes. B. G. 7. 58, 2. Lucr. 2, 1069. 5, 891. Verg. A. 4, 116. Tac. A. 15, 59;

confieret Balb. bei C. Att. 8, 15 A. 3. Balb. u. Opp. ib. 9, 7 A. 1. Liv. 5. 50, 7;

confierent Suet. Caes. 20 in. Arnob. 2, 73;

defit (fehlt) Enn. bei C. Tusc. 3. 19, 44. Pl. Mil. 1261. Ter. Eun. 243.

Phorm. 162. Lucr. 2, 1141. 3, 220. Verg. E. 2, 22. Prop. 1. 1, 34.

Symm. ep. 5, 89;

defiunt Gell. 20. 8, 5; | *defiat* Pl. Men. 221. Rud. 1107;

defieri Ter. Hec. 768. Jul. Hygin. b. Gell. 1. 14, 1;

ecfieri Pl. Pers. 761; | *defiet* Liv. 9. 11, 6;

infio (hebe an) Varr. bei Prisc. 8, 104 p. 843 P. (p. 450 H.);

infis Pl. Asin. 343. Bacch. 265. Merc. 249 und sonst. Enn. bei Prisc. 10, 26 p. 891 P. (p. 518 H.) Lucr. 3, 515. 5, 1208. Verg. A. 5, 708. 10, 101 und sonst oft. Ov. M. 2, 511. 4, 475. Liv. 1. 23, 7. 28, 4. 3. 71, 6;

interfiat Lucr. 3, 872; | *interfieri* Pl. Trin. 532;

superfit Pl. Trin. 510. Mil. 536. Epid. 3. 2, 10;

superfiat Stich. 592. Fronto ad M. Ver. 1 p. 125;

superfieri Colum. 12. 1, 6.

Anmerk. 4. Die aus Adjektiven oder Substantiven gebildeten Komposita von *facio* gehen fast alle nach der I. Konj. und kommen nicht unmittelbar von *facio* her, sondern sind Derivata, zum Teil von zu ergänzenden Substantiven (vergl. *οἰκοδομεῖν*), als:

carnifico von *carnifex*, | *amplifico* von *amplus*,

gratificor von *gratus*, | *nidifico* von *nidus*;

aber unmittelbar von *facio* kommen *maturefacio*, *rarefacio*, *vacuefacio*.

§ 202—205. VIII. *Verba defectiva*.¹⁾

Unter den *Verbis defectivis* sind, streng genommen, alle diejenigen Verben zu verstehen, welche nicht sämtliche Formen der vollständigen Konjugation bilden. In der Regel aber versteht man unter denselben nur solche, welche nur einen kleinen Teil der zu einer vollständigen Konjugation gehörigen Formen bilden.

Verben, die einzelner Formen entbehren, sind wir in den vorhergehenden Paragraphen, namentlich in den letzteren (§ 194—201) begegnet.

¹⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. Lat. I. p. 267 sqq.

K. L. Struve Lat. Dekl. und Konj. § 25.

Fr. Neue Lat. Formenl. T. II, S. 609 ff.

§ 202. 1) *Ajo*, ich sage, bejahe, sage ja, behaupte.

Vorbem. *a-j-o* bildet seine Formen fast nur vom Präsensstamme *a-i* nach der 4. Konjugation, vereinzelte Formen vom Stamme *a-j-ě* nach der 3. Konjugation (vergl. Inf. *a-i-ě-re* Nr. 2); auch die Form *āis* mit kurzem *i* zeigt den Übergang zur 3. Konjugation.

Praes. Ind. *ājo*, *āis*, *āit* und *ājunt*. Conj. *ājās* Pl. Rud. 430. 1331. Gell. 16. 2, 46, *ājat* C. Ac. 2. 32, 104. Fin. 2. 22, 70 und *ājant* (spätlat.) Apul. Flor. 2, 15 p. 56.

Impr. (arch.) *ai* Pl. Truc. 5, 49. Naev. b. Diom. 1, p. 370 P. und Prisc. 10, 1, p. 875 P. (p. 494 H.).

Impf. Ind. *aibam* (altl.), *ājebam*, *-bās*, *-bat*; *-bāmus*, *-bātis*, *-bant*.

Partic. *ājens*, *ājentis* Apul. Met. 6, 13 extr.,
als Adjektiv: bejahend, affirmativ, C. Top. 11, 49.

Inf. spätlat. *ajere* vereinzelt.

Das Übrige fehlt.

1. *A-j-o* (*ā*) ist entstanden aus **ag-i-o* wie *mē-j-o* aus **mīg-i-o*, *māior* aus *māg-ior*, vergl. *ad-āg-io*, G. -ion-is, *ad-āg-iu-m*, *nēg-o* (aus *ne-īg-o*), skr. *√ah-* (*āh-a* er sprach), lat. *√ag-*.¹⁾

2. Einsilbig ist *ain* (d. i. *aisne*) gemessen Ter. Eun. 803. Heaut. 242. Ad. 405. 517; *Impr.* vel *āi* vel *nega* Naev. bei Prisc. 10, 52, p. 906 P. (p. 542 H.) Pl. Truc. 5, 49 (1silb.); Inf. *ajere* Augustin. trin. 9 c. 10;

zweisilbig das altlat. *Impf.* *aibam*, wie *aibas* Pl. Asin. 208. Men. 633. Trin. 427. Cist. 2. 3, 63. Ter. Heaut. 960. Ad. 561; *aibat* Pl. Amph. 661. Asin. 442. Trin. 874. 1140 und sonst. Ter. Andr. 932 und sonst; *aibant* Pl. Trin. 944. Merc. 635. 804. Ter. Andr. 534 Phorm. 572. Accius b. Prisc. 10, 52 p. 906 P. p. 542 H.

Aus dieser Form geht hervor, daß dieses Verb ursprünglich der 4. Konjugation angehört (vergl. § 178, 3); übrigens haben Plautus und Terentius an mehreren Stellen auch die Form *ajebam* nach der 3. Konjugation, wie *ajebat* Pl. Merc. 637. Ter. Andr. 930; *ajebas* Pl. Rud. 1130. Trin. 474. Ter. Heaut. 924; *ajebant* Pl. Trin. 944.

3. *Ait* ist Präsens und Perfekt; die von Probus 2. 3, 6 p. 1482 aufgestellten Formen des Pf. *ai*, *aisti* finden sich nirgends; erst sehr spät kommen vor: *ajerunt* Tert. de fuga in persec. 6 extr. und *aisse* Mar. Victorinus contra Manich.

2) *Inquam*, ich sage.

Praes. *inquam*, *inquīs*, *inquīt*; *inquīmus*, *inquītis*, *inquīunt*.

Conj. *inquiat*. *Impr.* *inque*, *inquīto*.

Impf. *inquibat*.

¹⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 90.
Curtius Etym. Nr. 611.

Futur. inquēs und inquiet.

Perf. *inqui*, inquisti und inquit.

Alles Übrige fehlt.

Über das Personalsuffix *-m* in *in-qua-m* s. § 160, 1.

in-qu-a-m, am natürlichsten aus *in-sq-ā-m oder *ind(u)-squ-ā-m erklärt und wurzelverwandt mit lat. in-sequ-e, in-sec-e, in-sexit „dixerit“ s. § 205, also auch griech. ἐννέπ-ειν aus ἐν-σέπ-ειν „an-sagen“.¹⁾

Die merkwürdige Form, zu der die andern Personen von einer Form inquo mit Imper. inquē gebildet werden, erweist sich als Konjunktiv mit Modusvokal des Konjunktiv *ā* und der Personalendung *-m*, die im Konjunktiv regelrecht erscheint.²⁾

Der Gebrauch der Konjunktivform als Indikativ mag von dem Gebrauch eines eingeschalteten Konjunktiv = „ich will (möchte) sagen“ ausgegangen sein.

in-qu-a-m wird auch, wie *inqu-ŷ-t* als Perf. gebraucht; es liegt nahe, dabei an die Bildung eines asigmatichen Aorist zu denken, wie er-a-m aus *es-a-m, und das Bildungselement des Imperfekts *-ba-m* aus asigmatischem Aor. der Wurzel *bhu*.

Die Form *inquo* bei Prisc. 8, 62 p. 818 P. (p. 420 H.) und *inquo* bei Eutyches 2, 12 p. 2182 P. kommen nirgends vor;

inquīs C. Fam. 9. 22, 2. 26, 1. 2. Catull. 72, 7. Pers. 1, 112;

inquit überall häufig; es vertritt zugleich auch das Perf.;

inquimus Hor. serm. 1. 3, 66;

inquitis Arnob. 2, 44. 5, 8. 9. 7. 2, 41. Tert. apol. 10. 41 und sonst;

inquirunt C. de or. 1. 27, 124. Verr. 4. 14, 32. Ps. C. Har. resp. 24, 50.

Catull. 10. 14. Sen. ep. 102, 3;

inquiat Cornif. ad Her. 4. 3, 5. 31, 42 extr., wie mit Kayser richtig gelesen wird (Var. inquiet, inquit, inquis);

inque Pl. Bacch. 883. Pseud. 538. Ter. Heaut. 829. Phorm. 919;

inquito Pl. Rud. 1342. Trin. 427. Aul. 4. 10, 58 (62);

inquibat C. Top. 12, 51;

inquies C. Fam. 13. 16, 3. Catull. 24, 7. Sen. ep. 100, 9;

inquiet C. Verr. 2. 18, 45. Arnob. 7. 15, 27;

inqui Catull. 10, 27;

inquisti C. de or. 2. 64, 259.

3) *Fari*, sagen.

1. Die Wurzel von *fā-ri* ist *fa-*, gr. φα- (φα'-ραι), skr. bhā- „sprechen“ (zu scheiden von bhē- „scheinen“).³⁾

¹⁾ Walde, s. v. inquam.

²⁾ Lindsay-Nohl p. 602.

³⁾ S. Curtius Etym. Nr. 407.

Walde, lat.-etym. Wörterb. fā-bula.

Dieses Verb wird eigentlich von der ersten Sprache des Kindes gebraucht,

daher *infans*, „das Kind“, s. Varr. L. L. 6 § 52. Gell. 5. 9, 1;

dann aber überhaupt für *loqui*,

und zwar besonders in der Dichtersprache.

2. Vom Simplex finden sich folgende Formen:

Praes.: *fāris* von Diom. 1 p. 375 P. angeführt; *fātur* Varr. L. L. 6 § 52.

C. Univ. 11. Lucr. 3, 464 und andere Dichter; *fantur* Varr. l. d.;

Impr.: *fāre* Verg. A. 6, 389. 531 und andere; *fāri* Enn. 1, 32. Varr. L. L. 6, § 52 und 53. Hor. carm. 4. 6, 18. ep. 1. 4, 9. Suet. Aug. 94 med. (quom primum *fāri* coepisset). Gell. 5. 9, 1 (quom jam per aetatem *fāri* possit); *farier* Verg. A. 11, 242; *fans* atque *infans* Pl. Pers. 174; *fantis* Auson. parent. 19, 14; *fanti* Verg. A. 6, 46; *fantem* Prop. 3. 5, 19; *farer* Augustin. conf. 1, 8; *fabor* Verg. A. 1, 261 und andere; *fabitur* C. poet. bei Gell. 15. 6, 3; *fātus* Verg. A. 2, 50; *fatus est*, *fati sunt*, *sint* Varr. L. L. 6 § 30. 53. 54. 59; *fatus eram* Verg. A. 2, 323;

Gerund.: *fandi* Verg. A. 1, 520 und sonst; *fando* Pl. Amph. 588. CND.

1. 29, 82 und sonst. Verg. A. 2, 6. 81 und andere Dichter; *fandus* poet. bei C. Divin. 1. 31, 66. Catull. 64, 405. Verg. A. 1, 543 und andere; *fatu* Verg. A. 12, 25. Solin. 3.

Komposita: *affatur* C. Cat. M. 1, 1. Verg. A. 2, 700. Stat. Ach. 1, 383; *affamur* Ov. Fast. 6, 304; *affamini* Curt. 4, 44 (4. 11, 19);

Impr.: *affare* Accius bei Non. p. 111. Verg. A. 4, 424; *affari* Acc. b. Macrob. 6. 1, 55. C. Cat. M. 1, 1. Verg. A. 9, 484; *affantur* (pass.) Varr. L. L. 6, § 53; *affabar* Verg. A. 3, 492; *affatus* C. Br. 3, 13. Verg. A. 2, 644. Stat. Ach. 1, 251; *affatus esset* C. Br. 72, 253. 3, 13.

Effor Cavius (?) bei Diom. 1 p. 375; *effaris* Apul. Met. 7, 25 p. 495; *effamini* Arnob. 7, 41 (44); *effantur* Apul. de mundo prooem. p. 288;

Impr.: *effare* Verg. A. 6, 560. Hor. epod. 17, 37; *effari* Verg. A. 4, 76. (pass.) Varr. L. L. 6. 7, 53; *effabor* Lucr. 5, 104; *effabere* Lucan. 8, 347; *effabimur* C. Ac. 2. 30, 97; *effantes* Apul. de mundo 17 p. 327; *effatus* Enn. Ann. 1, 52. Verg. G. 4, 450 und sonst oft. Suet. Ner. 49 extr.; *effando* Liv. 5. 15, 10; *effatu digna* Plin. 3 c. 25;

interfatur Liv. 3. 47, 4; *interfante* 7. 36, 9; *interfari* Val. Max. 9. 5, 2. Plin. ep. 1. 23, 2; *interfatus* 32. 34, 2. 36. 27, 3 und 28, 4; *interfata est* Verg. A. 1, 386.

praefatur Gell. 9. 15, 4; *praefamur* C. Fam. 9. 22, 4. Apul. Met. 1, 1 extr.; *praefabantur* C. Divin. 1. 45, 102; *praefarer* Apul. Met. 11, 14 in.;

Impr.: *praefato* Cato. R. R. 134, 1; *praefamino* 141, 2; *praefantes* Catull. 64, 382; *praefante* Liv. 5. 41, 3. Petron. 89, 4; *praefatus* Verg. A. 11, 301; *praefati sumus* C. Univ. 10 extr.; *praefatus fuero* Colum. 1 prooem. extr.; *praefandus* Plin. 7, c. 52 in. 8, 17. Quintil. 8. 3, 45;

profatur Lucr. 1, 739. 5, 112. Verg. A. 1, 561. 4, 364. Ov. M. 9, 472. 11, 290; *profari* poet. bei Varr. L. L. 7 § 28. Pacuv. bei Non. p. 74 und 424. Hor. serm. 1. 6, 57. Petron. 121, 104; *profante* Petron. 89, v. 4; *profatus* Liv. Andr. bei Gell. 3. 16, 11. Ulpian. Dig. 21. 1, 1 § 9.

§ 203. 4) *Mēmīni, mēmīnisse*, sich erinnern.

5) *Odi (ō), ōdisse*, hassen.

6) *Coepi, coepisse*, angefangen haben.

7) *Nōvi, nōvisse (nosse)*, kennen, wissen

sind in der klassischen Sprache nicht in den Formen eines Präsensstammes üblich, sondern als Perfecta.

Alle vier Perfekte nebst den davon abgeleiteten Formen sind ganz regelmäßig.

<i>Perf.</i>	Ind.	memīni, ich er- innere mich	ōdi, ich hasse	coepi, ich habe angefangen	nōvi, ich kenne, weiß
	Conj.	meminērim	odērim	coepērim	novērim(nōrim)
<i>Plqf.</i>	Ind.	meminēram, ich erinnerte mich	odēram, ich haßte	coepēram, ich hatte ange- fangen	novēram (nōram), ich kannte
	Conj.	meminissem	odissem	coepissem	novissem (nossem)
<i>Fut.</i>	Ind.	meminēro, ich werde mich erinnern	odēro, ich werde hassen	coepēro, ich werde an- gefangen haben	novēro (nōro), ich werde kennen
<i>Imperat.</i>		memento, er- innere dich mementōte, er- innert euch	fehlt	fehlt	fehlt
<i>Infin.</i>	Perf.	meminisse, sich erinnern	odisse, hassen	coepisse, ange- fangen haben	novisse (nosse), kennen, wis- sen
<i>Particip.</i>		fehlt	osūrus, C. Lael. 16, 59. Gell. 1. 3, 30.	coepturus erst in der Kai- serzeit: Sen. contr. 2. 9, 26. Plin. 16 c. 41 in Quintil. 10. 1, 46. Suet. Calig. 46. coeptus, ange- fangen	fehlt

Coeptus sum, eram sagt man statt: coepi, coeperam, wenn der dabei stehende Infinitiv ein passiver ist, als:

Urbs aedificari coepta est, man fing an die Stadt zu bauen. S. die Synt.

Anmerk. *Mē-min-i* (√ *men-*, vergl. *men-s*, *moneo*, skr. *man-* meinen, wünschen, *man-as* = animus, *ma-tis*, Meinung, gr. *μεν- μέν-ω*) entspricht

gänzlich dem griechischen Pf. μέμω-α, „ich verlange“, seltener „ich bleibe“.¹⁾ Der Begriff des Bleibens und Beharrens ist, wie Curtius Etym. S. 96 lehrt, erst aus dem des sinnenden, zögernden Denkens und Bedenkens abgeleitet. — *Odi* ist nach Curtius' unsicherer Annahme hervorgegangen aus $\sqrt{vad-}$, skr. $\sqrt{vadh-}$ = ferire, zd. *vad-* schlagen, *vadhay* zurückschlagen, gr. ὀδ- ὀδ-έ-ω.²⁾ — *Coepi* ist das Pf. von *co-ap-i-o; *ap-i-o $\sqrt{ap-}$, erlangen, ap-isci, ad-, ind-ip-isci, im Pf. bei Pl. und Lucr. finden sich die Messungen *co-ēpi*, *oc-co-ēpi*, wie *co-ēgi* von *co-ago, cōgo). — *Nōvi* ist das Pf. von no-sc-o, „ich lerne kennen“, also Perf. „ich habe kennen gelernt und kenne, weiß nun“, wie me-min-i, „habe mich erinnert und erinnere mich noch, bin eingedenk“.

Außer den angeführten Formen kommen noch folgende vor:

a) *Memīnens*, vor- und nachklassisch, Pl. bei Sergius in Donati ed. II p. 1853 und Laevius erotopaegn. IV b. Prisc. 11, 19 p. 922 P. (p. 560 H.). Auson. prof. Burd. 1, 40. Sidon. ep. 2, 10. 4, 3 und 12. 6, 3. 7, 6. — *Memini* ist im Lateinischen das einzige aktive Perfekt, das einen Imperativ und ein Partizip bildet; die Bildung erklärt sich aus der präsentischen Bedeutung.

b) *Odivit* M. Anton. bei C. Ph. 13. 19, 42; *odiit* Tert. anim. 10; *odiens* Salvian. gub. dei 3 p. 73; *odientes* Tert. adv. Marc. 4, 16; *oditurus* Tert. adv. nat. 1, 1; *odendus* nur von dem Grammatiker Claud. Sacerd. art. gr. 1, 22 aufgestellt, so auch *odirem* und *odire* bei Charis. 3. 7, 1 p. 228 P. (p. 152b L.) ohne Belege; *odiendi* Apul. dogm. Plat. 3, 1 princ.; Pass. *oditur* Tert. apol. 3 extr.; *odiremur* Hieron. ep. 43, 2. — Als Deponens: Pl. Amph. 900 inimicos semper *ōsa sum* optuerier. C. Gracch. bei Fest. p. 201, 21 eos *osi sunt*; *osus* Sen. suas. 1, 5. Gell. 4. 8, 3; ferner: C. Att. 4. 8b, 3 (*eram exosus*), gewöhnlich als Partiz., seltener mit *sum*, *eram* (exodi kommt nirgends vor). Verg. A. 5, 687 und sonst. Ov. M. 1, 483 und sonst. Sen. cons. Marc. 2, 5. Sen. Phaedr. 235. Curt. 8. 7, 12 (8. 25, 12) patrios mores *exosus* es. Flor. 4. 11, 1. Gell. 15. 20, 6 (mulieres . . *exosus fuisse* dicitur); nachklassisch auch pass. non omnes diis *exosus* esse Gell. 2. 18, 10; ob scelera universis *exosus* esse coepit Eutrop. 7, 23 usw.; — *perōsus* (perōdi Manil. 5, 409) gewöhnlich als Partiz., seltener mit *sum*, *eram*. Augustus bei Suet. Tib. 21 populum R. *perosi sunt*. Verg. A. 6, 435. 9, 141. Ov. M. 2, 379 und sonst oft. Liv. 3. 34, 8 regum (nomen) *perosa erat* und sonst und Spätere; *perosus* passiv. Tert. paenit. 5 und sonst. Claudian. B. Get. 513.

c) Archaistische Formen eines aus dem Perf. coepi (aus *co-ēp-i) gebildeten Präsens: *coep-i-o* Pl. Men. 960; *coep-i-as* Trin. 1052 (wie Ritschl richtig liest statt coapias oder cupias); *coep-i-at* Truc. 2. 1, 23; Inf. *coep-ēre* Pl. Pers. 121, vergl. Paul. Festi p. 59, 11; *coep-eret* Ter.

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der griech. Spr. T. I, § 343.

²⁾ S. Curtius Etym. Nr. 324. Verwandt ist wohl ὀδ-ὄ-σσ-ομαι „zürne, grolle“, Perf. ὀδ-ὄδ-ν-σ-αι s. Walde s. v. ὀδ-i, ὀδ-ium.

Ad. 397; Fut. *coep-i-am* Cato bei Paul. Festi p. 59, 10. Caecil. bei Non. p. 89. — In der gewöhnlichen Sprache sagt man für diese Formen *in-cip-io*, *incipiam*, *inciperem*, *incipiam* Fut.; hingegen ist *incēpi*, z. B. scribere, seltener als *coepi scribere*.

d) *nōvi*; über Bildungen *nō-sti*, *nō-runt*, *nō-ram* usw. § 191, 1b und Anmerk. 3; *nō-mus* Anmerk. 4.

§ 204. 8) *Salvēre* und 9) *avēre* (*havēre*).

1. Beide Verben haben die Bedeutung gesund sein.

Dem lat. Adj. *salv-u-s* entspricht das Gr. *όλόος*, *οὔλοος*, *integer*, *incolumis*, *salvus*, und dem Impr. *salv-e* das Gr. *οὔλ-ε* = *salve*¹⁾;

av-ere, gesund, wohl, geeignet sein, stammt nach Corssen vom skr. *√av-*, sättigen, wohlthun, gütlichthun, gr. *ἄλ-ειν*, sättigen;²⁾ die ältere Form ist *av-ere*, so *ave* CJL. I, 1072. Or. 4731. 4732. 4734, die spätere *hav-ere*, so zur Zeit Quintilians (1. 6, 21), so *have* IRN. 147. 166. C. I. Rhen. Bramb. 535. Or. 4733. 4735.

2. Von dem ersteren Verb kommen nur folgende Formen vor: *salve*, *salveto*, *salvete*, *salvere* aliquem (te) jubeo, „sei, seid begrüßt, guten Tag, ich grüße einen (dich)“, vor- und nachklassisch häufig; auch *aliquem jube salvere*, wie C. Att. 4. 14 extr. Dionysium jube salvere. 7, 7 extr. Alexim salvere jubeas velim; auch *salvebis* a meo Cicerone 6, 2 extr., „sei von meinem C. begrüßt“. Von *salvere jubeo* ist verschieden *salvere dico*: Suet. Galb. 4 extr. morem . . retinuit, ut liberti servique . . mane *salvere*, vesperi *valere* sibi singuli dicerent, d. i. jeder sollte ihm des Morgens *salve*, des Abends *vale* sagen. Seltener wird dieses Verb als Abschiedsbegrüßung in Verbindung mit *vale* gebraucht, als: *vale atque salve* Pl. Capt. 744, tu *salveto*, tu *vale* Men. 1076; *vale, salve* C. Fam. 16, 9 extr.; ebenso auch als Abschiedswort an Verstorbene, als: Verg. A. 11, 97 *salve* aeternum mihi, maxime Palla, | aeternumque *vale*, wozu Servius die Bemerkung macht: Varro dicit ideo mortuis *salve* et *vale* dici, non quod aut *valere* aut *salvi* esse possint, sed quod ab his recedimus eos nunquam visuri. Vergl. Stat. Silv. 3. 3, 208. Die Form *salveo* kommt nur Pl. Truc. 2. 2, 4 vor, aber nur scherzweise als Erwiderung auf die Begrüßung *salve*: AST. Sálve. STRAT. Satis mi est tuae salutis; nihil moror, non *salveo*; | aegrotare malim quam esse tua salute sanior.

3. Von *avēre* kommen gleichfalls nur *ave*, *avēto*, *avēte*, *avēre* vor und in gleicher Bedeutung als Grußformel beim Kommen und beim Weggehen; sei, seid begrüßt, lebe (lebt) wohl; in der ersteren Bedeutung aber ist es weit seltener als *salvēre*, bei Cicero findet es sich nirgends. Als Morgenruß wird *avēre* im Gegensatz zu *valēre* bei Suet. Galba 4 extr. gebraucht; vergl. Martial. 1. 55, 6. 1. 108, 10. 4. 78, 4. 7. 39, 2; als bloßer Ruß

¹⁾ C. Curtius Etym. Nr. 555.

²⁾ S. Corssen Kritische Nachträge S. 46 und Ausspr. T. I, S. 104 f.

Cael. bei C. Fam. 8. 16, 4 simulatque: „*Have*“ mihi dixit, statim, quid de te audisset, exposuit. Martial. 3. 95, 1. 3. 5, 10 Marcus *avere* jubet, „läßt grüßen“. 1. 108, 10 mane tibi pro me dicet *aveto* liber; im Anfange eines Briefes des Augustus bei Gell. 15. 7, 3 *ave* = salve; am Schlusse eines Briefes des Catilina bei Sall. Cat. 35 extr. *haveto* = valet; besonders als Abschiedsgruß an Tote in der Regel in Verbindung mit vale: Catull. 101, 10 in perpetuum, frater, *ave* atque vale. Inscr. Or. 2663 *have* domina vale domina. ib. 4731 bis 4738. 4740—4744; — *aveo*, *avebo*, *averem* nur Marmert. grat. act. Jul. 29, 3: *ave*, consul amplissime. *Aveo* plane, Imperator, et *avebo*; neque enim eventus esse potest optati hujus ambiguus, cum is *avere* jubeat, qui jam fecit, ut *averem*.

§ 205. Cēdō und cētte. — *In-sece, sec-uta, re-sec-uta.*

1. *Cēdō* und *cētte* sind aus der Zusammensetzung des demonstrativen Suffixes *-ce* mit dem Verb *dare* entstanden, also

ce-dō (**dō* 2. S. imperat. vergl. gr. *δί-δω*) oder nach anderen — weniger wahrscheinlich — aus *ce-dī-to* zusammengezogen, „gib her, sag her, sag heraus“,

cētte, aus *cē-dīte* (wie *trā-dīte* u. ä. aus *dāte* in nachtoniger Silbe).

Beide Formen gehören der Volkssprache an, daher besonders häufig bei den Komikern, doch auch ziemlich oft bei Cicero, die Pluralform *cētte* aber nur bei Schriftstellern der vorklassischen Zeit, wie Ennius, Nāvius, Accius, Plautus, Pacuvius, als: Pl. Merc. 965 *cētte* dextras nunc jam.¹⁾

2. Die Wurzel der Form *in-sec-e* ist *sec-*; dieselbe entspricht der lit. *sak-* *sak-au* (sag-en), der griechischen *σεν-* (sag-en), Imperativ des redupl. Aor. *ἔσπεν-ε-τε* (aus **Σεν-σπεν-ε-τε*) „sag-t an“, der deutschen *sag-* *seg-jan* ahd., *sag-en* nhd.;²⁾ die Form *in-sec-e* Liv. Andr. bei Gell. 18. 9, 5 „virum mihi, Camoena, *insece* versutum“ ist die griech. *ἔν-νεπεν-ε* (st. **ἔν-σενπεν-ε*); außerdem führt Gellius noch an aus dem Ennius *inseque* (statt *insece*), aus Cato „*scelera nefaria, quae neque insecendo neque legendo audivimus*“ und das altlat. Subst. *in-sec-tiones* = narrationes; Paul. Festi p. 111, 11 aus Enn. *insexit* = dixerit; als Deponens: Pl. Mil. 1220 cum ipso pol sum *secuta* (so die edd.); Ov. M. 6, 36 *resecuta est* (erwiderte). 8, 863. 13, 749. Auson. ep. 25, 68. epigr. 99, 3.

§ 206. Verba impersonalia.³⁾

Unter unpersönlichen Verben versteht man Verbalformen der III. Pers. Sing. ohne Beziehung auf ein bestimmtes Subjekt. In der deutschen Sprache wird diesen Verbalformen als Subjekt das unbestimmte Pronomen *es* vorgesetzt, als: *es don-*

¹⁾ S. Hand Tursellin. T. II, p. 9 sq.

²⁾ Curtius Etym. Nr. 632.

³⁾ Vergl. Fr. Neue Lat. Formenl. T. II, S. 619 ff.

nert. Der lateinischen Sprache sind, streng genommen, unpersönliche Verben fremd, wie wir in der Syntax sehen werden. Sie lassen sich auf folgende Klassen zurückführen:

- 1) Verben, welche Naturerscheinungen ausdrücken, bei denen sich die Römer als Subjekt eine Gottheit oder *caelum, mundus, sol, dies* hinzudachten, zuweilen auch wirklich hinzusetzten, als: *fulgurat*, es blitzt, wetterleuchtet, *fulget* (Pf. *fulsit*) und *fulminat*, es blitzt (vom eigentlichen Blitze), *gēlat*, es friert, *grandinat*, es hagelt, *rōrat*, es taut, *lapidat*, es regnet Steine, *ningit* (Pf. *ninxit*), es schneit, *pluit* es regnet, *tōnat* (Pf. *tōnuit*), es donnert, *lucescit, illucescit* (Pf. *luxit, illuxit*), es wird Tag, *vesperascit, adv-*, es wird Abend. Beispiele mit hinzugefügtem Subjekte, z. B. *Juppiter tonat* usw., s. Syntax in der Lehre vom Subjekt; S. 3 ff.

- 2) Verben, welche ethische Zustände ausdrücken, als:

dēcet, -uit, es geziemt sich; | *dēdēcet*, -uit, es geziemt sich nicht; *libet* oder *libet*, -uit, es beliebt; *licet*, -uit, es ist erlaubt (s. § 207); *oportet*¹⁾, -uit, es gebührt sich, es ist Pflicht, es kommt zu, es ist nötig; *misēret* me alicujus, -uit, oder (seltener) *misērētur* me alicujus, -rītum est, es jammert, *miserescit* me alicujus (Ter. Heaut. 1026);

paenitet, -uit, es reut; | *pīget*, -uit, es verdrießt, auch *pigitum est*, s. Anmerkung 6; *pūdet*, -uit, es schämt, auch *puditum est*, s. Anmerkung 6; auch *puditurum est*. Plin. 36 c. 24 § 3 extr. cum puderet vivos, tanquam *puditurum* esset extinctos; | *depūdet*, -uit (nachklass.), *dispūdet* (ohne Perf.) Pl. und Ter.; *depudescō* nachklass. und nur persönlich gebraucht, s. die Lexx.;

taedet, -uit, dafür früher *taesum est* und das Comp. *pertaesum est*, s. Anmerkung 6; *distaedet* Pl. Amph. 503 tui me *distaedeat* Ter. Phorm. 1011; *taedescit* Minut. Octav. 28, 12, ohne Pf. und Sup.; *obtaedescit*, Conj. *obtaedescat* Pl. Stich. 732, wie mit Ritschl zu lesen ist; *distaesum*, distisum Paul. Festi p. 72, 18. und *pertaesum est*, es ekelt; *pudescit* und *taedescit* (ohne Perf.) erst bei sehr Spät., aber *ne pertaedescat* Cato R. R. 156, 6;

veretur, reveretur me alicujus, Scheu haben vor etw., Pacuv. bei Non. p. 496 nihilne te populi *veretur*, qui vociferare in via? Varro ib. p. 497 non te tui saltem pudet, si nihil mei *revereatur*? C. Fin. 2. 13, 39 quos non *est veritum* in voluptate summum bonum ponere.

Anmerk. 1. *Decet* und *dedecet* sind transitive Verben, als: hic ornatus te *deceat*, ziert, kleidet dich, *irasci* oratorem non *deceat*; sie werden also wie persönliche Transitive aufgefaßt und daher auch im Plural gebraucht, als: muliebres ornatus non *decent* virum; so auch *dedecet*, wie Ov. Met. 6, 689 preces, quarum me *dedecet* usus. Aber mit dichterischer Frei-

¹⁾ Corssen Krit. Beitr. S. 78 stellt dieses Verb zusammen mit *por-ti-o*, *pars, par-ti-s*, Teil, ἔ-πορ-ον πῆ-πρω-ται, so daß es eigentlich bedeute es ist zugehöriger Teil, daher es ist zukömmlich oder nötig.

heit sagt Stat. Th. 10, 340 si non *dedecui* tua iussa statt *dedecoravi*. — Bei *libet*, *licet* mihi, *oportet* me facere aliquid ist der Infinitiv als Subjekt aufzufassen (vergl. Syntax S. 5).

Anmerk. 2. Zuweilen kommen diese Verben bei einem Neutr. Plur. eines Pron. oder Adjektivs ohne Hinzufügung eines Infinitivs in der III. Pers. Plur. vor, wie Sall. C. 51, 9 quae *collibuissent*. Suet. Caes. 20 quae cuique *libuissent*. Catull. 61, 146 scimus haec tibi, quae *licent*, | sola cognita, sed merito, | ista non eadem *licent*. Ov. M. 9, 553 cuncta *licere* credimus 10, 329 felices, quibus ista *licent*; so *licent* auch in der späteren Prosa, wie Sen. contr. 9. 25, 17 quaedam, quae *licent*, tempore et loco mutato non *licent*. Sen. de clem. 1. 8, 1 quam multa tibi non *licent*, quae nobis beneficio tuo *licent* und sonst. Cael. Antipat. bei Prisc. 8, 77 p. 827 P. (p. 432 H.) ut ea, quae *oportuerint*, facta non sint. Vitruv. 5. 9, 2 quae videntur ita *oportere* collocari und latitudines earum ita *oportere* fieri videntur.

Anmerk. 3. Sehr häufig, auch in der klassischen Prosa, vertritt ein demonstratives oder relatives Pronomen, wie *id*, *hoc*, *quod*, oder ein neutrales Adjektiv der Quantität, wie *tantum*, *quantum*, *multum*, *plus*, einen Infinitiv mit den angegebenen Neutris, als: C. Ph. 13. 6, 4 *licere id* (sc. facere) dicimus, quod legibus, quod more majorum institutisque conceditur; neque enim, quod quisque potest, *id* ei *licet* (sc. facere). Balb. 3. 8 est aliquid *quod* non *oporteat*, etiamsi *licet*; quicquid vero non *licet*, certe non *oportet*. Parad. 3. 2, 25 *quantum* cuique *liceat*, spectare debemus; *quicquid* non *oportet*, scelus esse, *quicquid* non *licet*, nefas putare debemus. Sen. de ira 2. 21, 4 quo *plus licet*, corruptior animus est. Aber nie: haec res *licet*, *libet*, *oportet*.

Anmerk. 4. Der Imperativ *liceto* begegnet öfters in Inschriften, wie tab. Bant. CIL. 197 (133—118 v. Chr.); I. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) I. agr. C. 200 (111 v. Chr.). — *Libens*, *lubens* als Adj. = willig, gern, als: aliquid *libens* facio, sehr häufig; so auch das poet. und nachklassische, bei Cic. nur de or. 3. 48, 185 vorkommende *licens* = zügellos; ebenso das passive nur poet. und nachklass. Partizip *licitus* in der Bedeutung erlaubt, gestattet.

Anmerk. 5. Neben den Perfekten *licuit* und *libuit* werden auch die passiven Formen *licitum est* und *libitum est* gebraucht. *Licuit* und *licitum est* sind zu allen Zeiten gebräuchlich gewesen; *libuit*, *libitum est* war weniger gebräuchlich als *libitum*, *libitum est*; beide Formen gebraucht Plautus, jedoch die letztere ungleich häufiger als die erstere; außerdem kommt *libitum est* mehrmals bei Ter. vor. Varr. L. L. 9 § 34. C. de or. 2. 85, 348. p. Tull. 32. Leg. 2. 27, 69 (aber nie *libuit*). Laber. bei Macrobr. 2. 7, 3 v. 17. Prop. 3 (2). 24, 25. Liv. 39. 4, 7. Tac. A. 3. 2 und 26. 16, 19. Gell. 2. 23, 6 und sonst oft. Arnob. 1. 2, 25; *libuit* Ov. Fast. 1, 121. Sen. contr. 7. 21, 8 und sonst. Sen. ep. 2, 3 und sonst. Quintil. 3. 8, 6. Suet. Caes. 20, 29 und sonst. Apul. Flor. 2 p. 8 de mag. 92 p. 584; *collibuit* Cato bei Macrobr. 3. 14, 9. Sall. C. 51, 9.

Horm. serm. 1. 3, 6. Colum. 11. 1, 2; *collubitum est* Pl. Merc. 258 und sonst oft. Fab. Pict. bei Gell. 10. 15, 17. Ter. Eun. 1056 und sonst. C. Rosc. A. 44, 127. Rosc. com. 11, 32 und sonst sehr oft und andere.

Anmerk. 6. Bei den Verben *miseret*, *miseretur*, *paenitet*, *piget*, *pudet*, *taedet* me alicujus rei liegt das Subjekt in den Verben selbst, und die Verben haben transitive Bedeutung, s. die Synt. § 86, 9.

Über die Perfecta dieser Verben ist folgendes zu bemerken: *miseruit* vereinzelt Apul. Met. 8, 21 p. 562; *miseritum est* vorkl. Pl. Trin. 430. Scipio bei Macrobr. 3. 14, 7. Ter. Heaut. 463 und sonst; *commiseritum esse* Gell. 16. 19, 11; *puditum est* Pl. Cas. 5. 2, 4. Bacch. 379. C. Flacc. 22, 52. Apul. Flor. 3 p. 16. 9 p. 34. de mag. 25 p. 448. Arnob. 5, 29; *puduit* Ter. Heaut. 1043. Ad. 563. 690. Tibull. 1. 2, 93. 2. 3, 30 u. a. Dichter. Declam. in Sallust. 6, 16 (24). Sen. tranq. 8, 4. Apul. Met. 7, 3 p. 451; *piguit* Prop. 5 (4). 7, 29. Liv. 31. 7, 13. Declam. in Sallust. 7, 20 (31). Colum. 1 praef. 31. Lucan. 2, 105 und sonst. Tac. A. 15, 25 und andere Spätere; *pigitum est* Sil. 7, 173. Castricius (unter Hadrian) bei Gell. 13. 21, 1; *taesum est* Pl. Most. 1. 4, 5; *taeduit* nur Vulg. und Kirchenschriftst.; *pertaesum est* Gracch. bei Diom. 1 p. 291. C. Q. fr. 1. 2. 2, 4. Nep. 25. 15, 2. Sall. Hist. or. Licin. Mac. 8. Liv. 3. 39, 4. 3. 67, 7 und viele Spätere. Lucr. 3, 1061. 5, 1150. Verg. A. 4, 18. 5, 714. Ov. Am. 2. 9, 27. (Die Schreibweise *pertisum* Fest. p. 217b, 5 wird von Lucilius [fr. inc. 7 bei Fest. p. 273a, 11] verspottet und von C. or. 48, 159 nicht gebilligt); *paenituit* überall.

Über das persönliche *misereo*, *misereor* s. Synt. § 86, 9.

Auch von *paenitere*, *puđere*, *pigere*, *taedere* kommen Beispiele des persönlichen Gebrauchs vor. Pacuv. bei Non. p. 475 nunc *paenitebant*. Liv. 36. 22, 3 si *paenitere* possint. Justin. 11. 3, 3 Athenienses primi *paenitere* coeperunt. Apul. Met. 5, 6 in. cum coeperis sero *paenitere*. Gell. 5. 1, 3 *pudeat* tacitus et *paeniteat* et gaudeat. Ferner *paenitens*. C. Ph. 12. 2, 7 optimus est portus *paenitenti* mutatio consilii. Sall. bei Charis. 3. 4, 1 p. 224 P. (p. 150a L.). Lepidum *paenitentem* consilii. Suet. Claud. 43. Vitell. 15 u. a.; *paeniturus* Sall. bei Quintil. 9. 3, 12; aber impersonell ist der Inf. Fut. *paenitutum esse* Accius bei Non. p. 158 neque te neque quenkum arbitror tuae *paenitutum* (sc. esse) laudis; *paenitendus*, als Adjektiv verwerflich, wird erst seit Livius gebraucht: 1. 35, 5 sub haud *paenitendo* magistro. 40. 56, 3 neque *puđendum* aut *paenitendum* eum regem Macedonibus. . fore censebat. Sen. Suas. 5, 3. Sen. ep. 23, 5 und sonst. Suet. Vesp. 1. Tit. 10 u. a. Spätere; aber *paenitendum est* mihi alicujus rei C. Fam. 9. 5, 2 consilii nostri. . nobis *paenitendum* (sc. esse) putarem. Sall. J. 85, 28 reputate, num eorum (consiliorum) *paenitendum sit*. C. Att. 7. 3, 6 ut ego ipsi, quod de sua sententia decesserit, *paenitendum* (sc. esse) putem; persönlich *paeniteo* rem: Tac. A. 6, 48 respondit non aliud *paenitendum* (sc. esse). Gerundium: C. Fin. 2. 32, 106 causam *paenitendi*. Tusc.

4. 37, 79. Liv. 24. 26, 15; ad *paenitendum* 42. 13, 3. Tac. A. 3, 51. 4, 11. — *Pudeo*: Pl. Cas. 5. 2, 3 ita nunc *pudeo* atque ita nunc *paveo*. Ter. Andr. 637 at tamen: „ubi fidēs“, si rogēs, nil *puđent* hic, wie wegen des Versmaßes (tetram. bacchiac. acatalectus) von Fleckeisen statt *puđet* richtig gelesen wird; das Partizip *puđens*, *puđentior*, *puđentissimus*, sich schämend, kommt nur als Adjektiv = schamhaft, sittsam vor und wird so von Cicero u. a. gebraucht; ebenso auch *puđendus* = schändlich, Verg. A. 11, 55. Ov. Fast. 1, 392 und sonst oft. Liv. 23. 3, 11. 25. 6, 10. 40. 56, 3. Tac. und andere spätere Prosaiker; aber *puđendum est*, man muß sich schämen, Pl. Epid. 2. 1, 1. C. Ph. 5. 2, 4. Quid est, quod *puđendum siet* mit folg. Acc. c. Inf. Pl. l. d. v. 3; Tac. H. 2, 61 *puđendum dictu sc. est*; aber persönlich, wie von *pudeo*: Tac. A. 3, 46 in *puđendum ipsis* (sc. esse), quod . . ducerentur, sie selbst müßten sich schämen, daß. — *Pigeo* Symm. ep. 9, 64; *pigendus* Prop. 5 (4). 1, 74. Ov. Her. 7, 110. Gerundium: C. de or. 1. 26, 120 *puđendo*, dadurch, daß man sich schämt. Br. 50, 188 ad misericordiam inducitur, ad *puđendum*, ad *pigendum*. — *Taedeo*: Hieronym. hist. Malch. 7 coepi *taedere* captivitatis. Gell. 1. 2, 6 eum omnes *pertaeduisent*; *pertaesus*, überdrüssig, c. gen. Tac. A. 15, 51, c. acc. Suet. Caes. 7. Aug. 62. Tib. 67.

Anmerk. 7. In der älteren Sprache wird auch gesagt: *res aliqua me paenitet, piget, puđet*. Pl. Stich. 51 me . . *haec condicio* nunc non *paenitet*. Mil. 624 siquidem te *quicquam*, quod faxis, *puđet*. Epid. 1. 2, 4 *idne puđet* te, quia (= quod) . . es mercatus? Ter. Ad. 84 quem neque *puđet* | *quicquam* etc. 754 non te *haec puđent*? Phorm. 554 ne quid plus minusve faxit, quod nos post *pigeat*. Auch Lucan. 8, 494 semper metuet, quem saeva *pudebunt*. Wenn aber bei Cicero und anderen Späteren das Neutrum *quod* mit diesen Verben verbunden wird, so muß es als Akkusativ aufgefaßt werden, weil bei diesen Schriftstellern nirgends *res aliqua me paenitet, puđet, piget* vorkommt, wohl aber auch sonst das Neutr. der Pronomen mit Verben jeder Konstruktion verbunden wird, s. die Synt. C. Tusc. 5. 28, 81 sapientis est proprium nihil, *quod paenitere* possit, facere. de inv. 2. 13, 43 utrum id facinus sit, *quod paenitere* fuerit necesse, ob das ein facinus sei, was. de or. 1. 10, 40 *quod* interdum *pudeat*. Liv. 8. 4, 3 *quod* olim *pudebat*. 34. 4, 16 simul *pudere, quod* non oportet (sc. *pudere*), coeperit, quod oportet, non *pudebit*. Stat. Th. 267 *quod* patricidam *pudeat*; so als Deponens Petron. 47, 4 *quod* illum *pudeatur*. Aber C. Tusc. 5. 18, 53 sequitur, ut nihil *paeniteat*, nihil desit, nihil obstat ist wegen der Ebenmäßigkeit der Glieder *nihil* ohne Zweifel als Nominativ und *paeniteat* persönlich aufzufassen.

3) Viele andere Verben, welche sehr verschiedene Begriffe ausdrücken, wie

accēdit, -īdit, *contingit*, -īgit, *evēnit*, evēnit, es ereignet sich;

accēdit, -essit, es kommt dazu;

liquet, licuit und *pātet*, -uit, es ist klar; | *appāret*, -uit, es erhellt;

constat, constītit, es ist bekannt;

rēfert, *rētūlit*, es liegt daran (entstanden aus *rē fert*,¹⁾ aber *rēfert* von *rēfero*);

interest, -fuit, es liegt daran;

attinet, -uit, es liegt daran; | *conducit*, -uxit, es ist dienlich;

expēdit -ivit, es nützt; *convēnit*, -vēnit, es paßt;

fallit, fefellit me, und *fūgit*, *fūgit* me, } es entgeht mir;
und *praetērit*, iit me

jūvat, *jūvit*, es erfreut; *placet*, es gefällt;

praestat, -stītit, es ist besser;

sufficit, -fēcit, es genügt;

superest, -fuit, und *restat*, -stītit, es ist übrig.

- 4) endlich gehört hierher die III. Pers. Sing. Pass. aller Verben, besonders der intransitiven, durch alle Tempora und Modi, als: *aratur*, „es wird gepflügt“ = „man pflügt“; *aretur*, man pflüge; *arabatur*, man pflügte usw., Infin. in abhängiger Rede: *arari*, daß man pflüge, *aratum esse*, daß man gepflügt habe, *aratum iri*, daß man pflügen werde. *Ridetur*, man lacht; *ludebatur*, man spielte; *dormietur*, man wird schlafen; *itur*, man geht; *ventum est*, man ist gekommen; *veniendum est*, man muß kommen, usw.

§ 207. Alphabetisches Verbalverzeichnis.

Vorbemerkung. Weggelassen sind

die § 208 angeführten *Deponentia* mit *aktiven Nebenformen*,
die *Activa*, die *deponentiale Bedeutung* annehmen,
die *Deponentia* mit *passiver Bedeutung*,
endlich die *deponentialen Passiva*, als: *volvor*, *volvens*.

Die *Verba composita* stehen in der Regel unter den *Verbis simplicibus*.

¹⁾ *rē-fert* wohl sicher vom Abl. *rē* und *fert*, daher *meā*, *tuā*, *suā*, *nostrā*, *vestrā*, *rēfert* „vom Standpunkte meiner, deiner usw. Sache aus trägt es etwas aus, verschlägt es, nützt es, liegt es daran“, wie auch *meā*, *tuā*, *suā*, *nostrā*, *vestrā* [scil. *rē*] *interest* „es macht einen Unterschied vom Standpunkt meiner, deiner, usw. Sache aus = es liegt in meinem Interesse“ = es liegt mir daran. — Ableitung von *id* (Acc. Sing.) *meā rēs* (Nom. Sing.) *fert* „meine Sache (mein Interesse) bringt es mit sich“ ist hart wegen der Umwandlung des Nom. *meā* usw. in den Abl. und auch wegen der regelmäßigen Voranstellung des angeblichen Objekts *id*. — Auch die von Walde s. v. *rēfert* gebilligte Ableitung Brugmanns aus der Zusammenrückung *id* (ad) *meās rēs fert fert* vergl. *hoc eo fert* ist unwahrscheinlich und zu verwerfen, weil zu künstlich, desgleichen die früher und auch neuerdings wieder vorgebrachte Ableitung von *rēfert* aus dem Dat. Sing. *rē* statt *rei* (§ 92, 4a. S. 406) und *fert*. Walde, s. v. *refert*.

Die Formen, denen ein Sternchen vorgesetzt ist, kommen weder bei Schriftstellern, noch in Inschriften vor, sondern werden nur zur Erklärung aufgestellt.

Abjugassēre § 191, 5 g.

abligurribam statt *-i-ebam* § 178, 3.

abnuo s. *nuo*; — *ab-öl-co* und *abolesco* s. **oleo*; — *abscondo* s. *do*.

ac-cend-o, *-cend-i* (§ 184), *-cen-sum* [§ 188 b)], *-cendēre*;

ebenso *in-*, *suc-cend-o*; das Simplex *cand-o* ist verschollen.

in-censit „statt *incenderit*“ § 191, 4 a.

ac-cers-o s. *ar-cess-o*.

acceptassit § 191, 5 d.

ac-ci-o, *ac-ci-bam* statt *-i-ebam* § 178, 3.

acclarassis § 191, 5 c.

āce-o, *āc-ui* § 186, ohne Sup., *acē-re*.

āce-sc-o (§ 189), *ac-ui* (§ 186), ohne Sup., *ace-sc-ēre*.

acu-o, *acu-i* [184, c)] (*acū-tus*, als Adj.) *acu-ēre*.

ad-haere-sc-o s. *haere-o*;

ad-īm-o s. *ēm-o*;

ad-īp-i-sco-r s. *apiscor*; — *adn-* s. *ann-*; — *ad-ōle-o* s. *öl-o*.

aegr-o, ohne Pf. und Sup., *-ē-re*.

aegr-c-sc-o (§ 189), ohne Pf. und Sup., *-sc-ēre*.

a-gno-sc-o s. *no-sc-o*.

āg-o, *ēg-i* (§ 183), *ac-tum* (§ 188), *äg-ēre*.

So: *circum-*, *per-* und *sat-äg-ere*;

die übrigen Komposita haben im Praesens das *ā* zu *ī* abgeschwächt, als:

ab-īg-o, *ab-ēg-i*; *ab-ac-tum*, *ab-īg-ēre*; *ad-īg-ēre*; *red-īg-ēre*;

cōg-o (kontrahiert aus *co-īg-o*), *cō-ēg-i*, *cō-ac-tum*, *cōg-ēre*; | *prod-īg-o*, *-ēg-i*, ohne Sup.; | auch *dēg-o* (aus *dē-īg-o*) ohne Sup., Pf. *dēg-i* nur Auson. ep. 17; | *amb-īg-o* und *sat-äg-o*, bin beschäftigt, ohne Pf. und Sup.

Über *axim*, *axit*, *adaxint* s. § 191, 4 a.

ā-jo s. § 202.

albe-o, *-ēre* und *albe-sc-o* (§ 189), *-sc-ē-re*, ohne Pf. und Sup.

āl-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup., wachsen;

aber *co-āl-c-sc-o*, *co-āl-ui* (§ 186), *co-āl-ī-tum* (*coalitus* Tac. und Spätere);

auch findet sich *cōlesco*, *cōlui*.¹⁾

Alescere scheint nur eine andere Form des Verbs *āl-e-scere*, *ad-ol-c-scēre* zu sein.²⁾

¹⁾ S. Lachmann ad Lucret. 2, 1061 p. 134 sq.

²⁾ Vergl. Corssen Aussprache II, S. 283, Anm.

Lachmann ad Lucr. 2, 1130 p. 140.

alg-e-o, *al-si* (§ 185, 3. a), ohne Sup., *alg-ē-re*.

alg-e-sc-o (§ 189), *al-si* (§ 185), ohne Sup., *-e-sc-ē-re*.

al-lic-i-o s. *lac-i-o*.

āl-ui, *āl-ui* (§ 186, 3. a) α], *al-tum* (§ 188, a)] *āl-ē-re*.

Das Partizip *altus* findet sich Pl. Rud. 741. C. Planc. 33, 81. Br. 10, 39. Fam. 6. 1, 6. N. D. 2. 46, 118. Varr. bei Non. p. 237. Sall. J. 63, 3; die Form *alitus* erst seit Liv. 30. 28, 4 (mit der Variante *alto*). Justin. 44. 4, 12. Sen. contr. 3 praef. 10. Curt. 8. 10, 8 (8. 35, 8). Val. Max. 3. 4, 4. 7, 2 ext. 7. 7. 4, 1. Ulpian. Dig. 27. 3, 1; *aliturus* (§ 188, Anm. 4) Gell. 12. 1, 20.

amar-e-sc-o (§ 189), *-ē-re*, ohne Pf. und Sup.

amasso, *-is*, *-int* § 191, 5 b.

amb-īg-o s. *ag-o*.

amb-io s. § 199, Anm. 2; *ambibam* statt *-iebam* § 178, 3;

ambissit, *-int* § 191, 5 d) und f).

am-ic-i-o, *amic-ui* Brut. laudatio App. Claudii bei Diom. 1 p. 364 P., *amici* Varr. ibid., *amicisse* Fronto fer. Als. 3, 25, *amic-tum*, *amici-re*; Fut. Pass. *amic-i-bor* Pl. Pers. 307.

Amic-i-o ist zusammengesetzt aus *amb* und *jac-ere*, Varr. L. L. 5 § 132 *amictui* sc. esse, wie C. Tusc. 5. 32, 90 *mihi amictui est* Scythicum tegimen) dictum, quod *amjectum* est, id est circumjectum: a quo etiam, quo vestitae se involvunt, *circumjectui* (sc. esse) appellant.

am-plec-t-or s. *plec-t-o*.

ang-o, ohne Pf. u. Sup., *ang-ē-re*. Pf. *anxi* u. Sup. *anctum* werden von Prisc. ohne Belegstellen angeführt (§ 185, 3. a)].

an-nu-o s. *nuo*; — *ante-cell-o* s. *cello;

appellassis § 191, 5 c).

a-peri-o s. *pario*.

ap-i-sc-or (§ 189 S. 771), *ap-tus*, *ap-i-sci*, Präs. und Inf. häufig vor- und nachklass., selten klass., z. B. C. Att. 8. 14, 3 *maris apiscendi*.

Komposita: *ad-ip-i-scor*, *ad-ep-tus*,

ind-ip-i-scor (selten, meist vorklass. bei Pl.), *ind-ep-tus* Liv. 26. 39, 12. 28. 30, 11,

red-ip-i-scor, *-i* Pl. Trin. 1020.

arbor-e-sc-o, *-ē-re*, ohne Pf. und Sup.

arcc-o, *arc-ui* (§ 186, 3. b)], ohne Sup., *arcē-re*;

aber *co-ercc-o*, *co-erc-ui*, *co-erc-ī-tum* (§ 188, c)], *-ē-re*;

ex-ercc-o, *ex-erc-ui*, *ex-erc-ī-tum*, *-ē-re*; für *ex-erc-ī-tum* ist *exercitā-tum* üblich.

Auch gehört hierher das altlat. *po-rce-o*, *porri* (Charis. 3. p. 217 P. p. 145 L., aber ohne Beleg, s. § 185, 3. a) S. 743 f.), ohne Sup., *po-rce-re*, abhalten; *po-rceo* ist entstanden aus *por(ro)* und *ercco*, s. Paul. Festi p. 15,

13; Non. p. 159 sq. führt aus Pacuv., Acc., Enn., Varr., Lucil. an: *porcet* und *porcent* an. Nach der III. Konj. *co-cre-untur* Varr. I. I. 5 § 153 nach F. G a statt d. vulg. *cocreuntur*.

ar-cess-o, *ar-cess-i-vi* (§ 186, 2 und § 190, 3), *ar-cess-i-tum* (§ 190, 3), *ar-cess-ëre*.

Über *ar* = *ad* s. § 210, 11. Lehre v. d. Präp.; *cesso* ist aus *cio* entstanden. Statt *arcesso* findet sich auch in den besten edd. *accerso* mit derselben Bedeutung geschrieben ¹⁾, das durch Umstellung des *r* und Verdoppelung des *c* (*ac-* statt *ad* vor *c* durch Angleichung) entstanden ist, vgl. *febbe*, *interpretre* Toskanisch statt *febbre*, *interprete*. Sowie im Pf. u. Sup. ein Übergang aus der III. in die IV. Konj. stattgefunden hat, so finden sich außerdem auch andere Formen nach der IV. Konj. gebildet, so *ar-cessiri* oder *accersiri* Caes. B. G. 5. 11, 3. Sall. J. 62, 4 (ubi v. Kritz p. 332). 113, 4. Hist. or. Philippi c. Lep. 6. Nep. Att. 21, 4. Liv. 3. 45, 3. Curt. 7. 26, 14 und 15. (7. 6, 14 und 15). Frontin. Strat. 1. 9, 3; *ar-cessiretur* ib. 2. 7, 4; *accersire* Apul. dogm. Pl. 2, 23 p. 254; auch noch andere Formen dieser Bildung, wie *arcessiret*, *arcessiunt*, *arcessiuntur*, *arcessiendus*, bieten bei Cäsar u. A. einzelne Handschriften, die man aber mit Recht nicht berücksichtigt hat. Vgl. *laccesso*. — Über Inf. Pass. *ar-cessier* s. § 168.

ard-e-o, *ar-si* (§ 185, 3. f)] *ar-sum* (§ 188, b)] *ardë-re*.

Pf. *ardui* spätlat. § 185, 3 f). Das Supin *arsum* kommt nirgends vor, aber das Part. *arsus* Plin. Valerian. (IV. Jahrh. n. Chr.) 2, 9.

ard-e-sc-o (§ 189). *ar-si* (§ 185), ohne Sup., -*sc-ëre*;
aber *ex-ard-e-sco*, *ex-ar-si*, *ex-ar-sum* (*ex-ar-suris* Liv.).

are-o, *ar-ui* (§ 186), ohne Sup., *arë-re*;
ebenso *are-sc-ëre* (§ 189.).

argu-o *argu-i* (§ 186 4, c)] *argu-tum* (aber *argu-i-turus* § 188, Anm. 4), *argu-ëre*.

Das Part. Pass. *argū-tus* c. Gen. vorklass. Pl. Pseud. 746. Amph. 882; *argūtum iri* in *discrimen vocari* Paul. Festi p. 27, 3; in der klassischen Sprache wird *argū-tus* nur als Adj. gebraucht, das Part. Pf. Pass. wird durch *convictus* vertreten. Die Komposita *coarguo* und *redarguo* haben weder Sup. noch Pf. Pass.

art-i-o, *-i-vi*, *-i-tum*, *-i-re*, vorklass. (§ 190, 4), später dafür *artare*: *artivit* Nov. in 2 Stellen bei Non. p. 505; *artiveras* Cato R. R. 40, 3; *artito* 40, 3. 41, 2 und 3.

a-spicio s. *specio*;

as-sentior s. das Verzeichnis der Depon. § 208.

audeo, *ausus* sum (§ 188, b)] *audëre* s. § 152. 5, Anm. 2.

¹⁾ S. Kritz ad Sall. Cat. 40, 6 p. 190.

Ellendt ad C. de or. 2. 27, 117. Tom. I. p. 261 sq.

Pf. altlat. *ausi*: Cato Censorius bei Prisc. 9, 47 p. 868 P. (p. 482 H.) in diem ex die non *ausi* recusare; der Konjunktiv des Perf. *ausim* [§ 191, 4 a) und § 192, 4] hat sich auch später erhalten; pass. Tac. A. 3, 67 *ausis* ad Caesarem codicillis; Subst. *ausum* Verg. A. 6, 624. Tac. A. 2, 69. 3, 66. 11, 8. 13, 47.

Über *ausim*, *-is*, *-it* s. § 191, 4 a; aber C. Br. 5, 18 ist die Lesart *ausim* unsicher.

audi-o, *audi-bam* statt *-iebam* § 178, 3; *audi-bo* statt *-iam* § 179, 3; über Formen, wie *audi* („statt *audiui*“) *audiit*, s. § 191, 2, *audit* statt *-ivit* Or. H. 5306 (104 v. Chr.) § 191, 2 c. *auge-o*, *auxi* [§ 185, 3. a)] *auc-tum* (§ 188, a)] *augē-re*.

Über *auxitis* „statt *auxeritis*“ s. § 191, 4 a f.

auge-sc-o (§ 189), *auxi* (§ 185), ohne Sup., *-sc-ēre*.

aur-c-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

avēre, begrüßt sein, s. § 204.

averruncassint; *averruncassere* „= *averruncaturum esse*“ § 191, 5 g.

batu-o *batu-i* [§ 184, c)] ohne Sup. *batu-ēre*.

bē-t-o u. *bī-t-o*, *-ēre*, ohne Pf. u. Sup., gehen, skr. *√ ga-*, gr. *βα-* (*βῆναι*). Pacuv. bei Non. p. 77 in pugnam *betite*, id. und Varr. ib. *betere*, Pl. Merc. 465 ad portum *ne bitas*. Curc. 142 si ad me *bitet*.

Komposita: *ab-*, *e-*, *inter-*, *per-*, *practer-*, *re-bito*.

bī-b-o [§ 177, g)], *bī-b-i* (§ 184), *bī-b-ī-tum* (§ 188), *bī-b-ēre*.

Bī-b-o (skr. *pi-bā-mi* vergl. gr. *πί-vo*) hat die Reduplikation schon im Präs. angenommen und behält sie in der ganzen Tempusbildung, vgl. *si-sto*; das Sup. *bibitum* kommt nicht vor, aber *bibitus*, doch erst bei Plin. Valerian. 2, 18. Macer. 3. 6, 10; *ebibitus* Sidon. Carm. 9, 39, vgl. *bibitor*, Trinker, Sidon. ep. 1, 8; über den Inf. *biber* § 167, 1.

bi-t-o s. *be-t-o*.

boo, *boa-re*, ohne Pf. u. Sup.; nach der III. Konjugation *bo-unt* (§ 190, 2) Pacuv. und Varr. bei Non. p. 79;

bōc-o, *-are* Enn. Ann. 571.

brut-c-sc-o, (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. u. Sup.;

aber *ob-brut-e-scere*, *ob-brut-ui*.

bull-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

bullo, *-are*, ohne Pf. und Sup. Cato. R. R. 105, 1. Cels. 2, 7. Plin. 9, c. 6 und sonst. Calpurn. 1, 11; *bulli-o*, *-i-ri* (*e-bulliit* statt *-ivit* § 191, 2) *-i-tum*, *-ire* (§ 190, 4) Pers. 3, 34. Cels. 5, 19 und andere Spätere. Auch für *e-bulli-re* scheint *ebullare* gebraucht zu sein; Tert. de pall. 2 hat *ebullando*.

**bu-o*, s. *im-bu-o*.

bur-o, s. *uro* (= gr. *εὔ-ω*,

vergl. *εὔσ-τρεα* Grube, wo geschlachtete Schweine gesengt werden).

cacaturi-o, -ire, ohne Pf. und Sup.

cāl-o, *cē-cīd-i* [§ 181, 4, α)], *cā-sum* [§ 188, b)], *cād-ěre*.

Komposita: -cīd-o, -cīd-i, -cā-sum, so: *oc-*, *in-* und *recīdo*; *re-casurus* § 188, Anm. 5; die übrigen entbehren des Supins, als: *con-cīdo*, -cīdi.

Über *recīdi*, *recīdo* s. § 181, 5.

caecuti-o, -ire, ohne Pf. und Sup.

caed-o, *cē-cīd-i* [§ 181, 4, α)], *cae-sum* [§ 188, b)], *caed-ěre*.

Perf. *cae-cīd-it* Liv. 22, 6, 3 im Put. u. Colb. u. a. sind unrichtige Schreibungen in Handschr.

Komposita: -cīd-o, -cīd-i, -cī-sum, als: *oc-cīd-o*, *prae-cīd-o*, *per-cīdo*; mit Redupl. *per-ce-cīdit* nur Flor. 2, 23 (4. 12, 7); —

oc-cīsīt statt *occiderit* § 191, 4 a.

cāl-e-o *cāl-ui* [§ 186, 3. a) α)] *cāl-ī-tum* [§ 188, c)], *cālē-re*.

Das Supin kommt nicht vor, aber *cal-ī-turus* Ov. M. 13, 590, s. § 188, Anm. 5. — *Cāl-sc-o* (§ 189), *cāl-ui*, ohne Sup., -sc-ěre.

calle-o, *call-ui* [§ 186], ohne Sup., *callē-re*.

Von dem Inchoativ *callisco* führt Non. p. 89 aus Cato de bello Carthag. an: *aures nobis calliscerunt* statt *occalluerunt*; *oc-calle-sc-o*, *oc-call-ui*, ohne Sup., -sc-ěre.

calve-o, -ěre und *calv-e-sc-o*, -ěre, beide ohne Pf. u. Sup.

calv-o, -ěre, ohne Pf. und Sup., Ränke schmieden = *calumniari*.

Pf. *calvi* wird von Prisc. 8, 13 p. 883 P. (p. 506) aufgestellt, aber ohne Belege. Inf. Pass. *calvi* Pacuv. bei Non. p. 6 und Sall. Hist. bei Prisc. l. d.

cambi-o, -ire, tauschen, — nicht aus griech. *καμπτω* entlehnt (Weise, Saalfeld), sondern aus dem Kelt. vergl. ir. cimb „Tribut“ (Walde) — ohne Pf. und Sup.; Pf. *camp-si* [§ 185, 3. d)] wird nur von Charis. 3 p. 219 P. (p. 147a L.) und p. 233 (155a L.) aufgestellt, aber ohne Belege.

cande-o, *cand-ui* (§ 186), -ěre. Das Supin *cand-ī-tum*, [§ 188, c)] wird von Prisc. 9, 48 p. 868 P. (p. 483 H.) ohne Belege aufgestellt. Part. Pr. mit Comp. u. Sup. *candentior*, -issimus.

cande-sc-o (§ 189), *cand-ui* (§ 186), ohne Sup., -ěre.

**cando* s. *ac-cendo* verwandt mit *cande-o*; vergl. ai. *candrás* glänzend, Mond.

cāne-o, *cān-ui* (§ 186), ohne Sup., -ěre:

ebenso *cāne-sc-o*, *cān-ui* (§ 186), -sc-ěre.

cān-o, *cē-cīn-i* [§ 181, 4, α)] (*can-tum*) *cān-ěre*.

Cante statt *canite* im Carm. Saliar. bei Fest. L. L. 7, 27. Das Supinum *can-tum* und das Part. Pf. P. *can-tus* waren in der gewöhnlichen Sprache ungebräuchlich; man gebrauchte dafür *cantātum*, *cantātus*; doch geht aus Paul. Festi p. 46, 5; *canta pro cantata ponebant* (sc. antiqui

scriptores) hervor, daß im Altlat. *cantus* im Gebrauche war. — Die Komposita entbehren gleichfalls des Sup. und des Part. Pf. P.; das Perfekt bilden sie ohne Reduplikation und mit der Endung auf *-ui* (§ 186), so: *con-cin-ui* Ov. Amor. 3. 9, 24. 12, 2. Tibull. 2. 5, 10. Liv. 30. 5, 2. Colum. 12. 2, 4 und andere Spätere; *in-cinui* Varr. L. L. 7 § 37; *-oc-cinui* Liv. 10. 40, 14 (Var. obcinit und cecinit, aber 6. 41, 8 *oc-cecinerit* in den besten cdd., in anderen cdd. hoc cecinerit, hoc se cecinerit, cecinerit; Sall. Hist. bei Prisc. 10, 38 p. 898 P. p. 529 H. *oc-canuere*; *prae-cinui* Tibull. 1. 5, 12. 2. 5, 74. Plin. 2 c. 9; *suc-cinui* von Prisc. l. d. aufgestellt, aber ohne Belege; auch von *ac-cino* kommt das Pf. nicht vor (*accinerunt* bei Gell. 19, 9, 4 ist von Hertz in *cecinerunt* berichtigt).

caperassēre — § 191, 5).

capess-o, *capess-ivi* (§ 186, 2 und § 190, 3) *capessiit* neben *-ivit* § 191, 2), *capess-ītum* (§ 190, 3), *capess-ēre*.

Pf. *capesserunt* Justin. 6. 3, 11 ed. Dübner und Jeep. st. *capessunt*, das jedoch wohl richtiger beibehalten wird, da lauter Praesentia historica darauf folgen; übrigens vergl. *facesso*, *incesso*, *lacesso*.

Über Formen, wie *capessisse*, *capessisset* s. § 191, 1 Anm. 2.

cāp-i-o (§ 177, 2. d)], *cēp-i* (§ 182, 2), *cap-tum* (§ 188, a)], *cāp-ēre*, vergl. got. hafjan, ahd. heffen, ags. hebban, nhd. heben.

Capso, *capsis*, *-it*, *-imus*, *inceptit*, *percepset* § 191, 4. — Komposita: *-cāp-i-o*, *-cēp-i*, *cep-tum*, *-cīp-ēre*, als: *ac-*, *in-cipio*; aber *antecapio*, das jedoch kein eigentliches Kompositum ist und daher getrennt *ante capio* zu schreiben wäre, *antecēpi*, *anteceptum*, *antēcāpere*, neben *anticīpo* 1, das von dem vorauszusetzenden **anticeps* abzuleiten ist; beide sind klassisch. —

Incepi c. inf. ist vorklass., dafür klassisch *coepe* c. inf. — Über *re-cipie* st. *recipiam* s. § 160, 2 und § 179, 1 *recepso recipiendus* und *undus*.

carbon-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

cāre-o *cār-ui* (§ 186, 3. a) α)], ohne Sup., aber *cār-ī-turus* (§ 188, Anmerk. 5) Ov. Her. 4, 1. M. 2, 222. 14, 132. Pont. 4. 5, 41. Plin. 20 c. 84. Curt. 10. 2 (10), 27. Juven. 6, 39 *caruēre*. Passiv nicht persönlich, nicht *careor*; nur unpersönlich *cum paene omnibus careretur* Eumen. paneg. Const. Caes. 10, 3 im cod. Livin.; aber *carendus* (*careo* mit Acc. Obj.) *vir mihi dempto fine carendus* abest Ov. Her. 1, 50.

Carint statt *careant* Pl. Most. 4. 1, 1.

carpo, *carp-si* (§ 185, 3. d)] *carp-tum* (§ 188, a)] *carp-ēre*. Fut. 2 S. *carpēre*, verw. mit ags. hearpe, ahd. harfa „Harfe“ (Instrument zum Zupfen —) auch *καρπός*, ahd. herbist „Herbst“ = Zeit des Abpflückens, Erntens.

Komposita: *-cerp-o*, *-cerp-si*, *-cerp-tum*, als: *de-cerp-o*.

cāve-o, *cāv-i* (§ 183), *cau-tum* (§ 7, 7 und § 188, a)] *cāv-ēre*.

Cāvitum l. agr. (111 v. Chr.) C. I. L. 200, 6. 7; Paul. Festi p. 61, 3: *cavitionem* dicebant (sc. antiqui), quam modo dicimus *cautionem*; über *cāvēs*

Ter. st. cāvēs selten; cāvē (Catull 50, 18 u. 19. 61. 152 s. § 15 Anm. 2.; aber Catull hat nie cāvēre und nie Formen von cavere nach der 3. Konjugation wie Serv. zu Verg. Aen. 4, 409 fälschlich bemerkt, und auch andre Dichter nicht.

cēd-o, ces-si (§ 185, 3), *cessum* (§ 188 b), *cēd-ēre*.

inter-ced-e-to st. *-ī-to* s. § 161, 4. Über *cesti, cestis, cesse* s. § 191, 3 *cessis, accesset* s. § 191, 4.

cē-do (Partikel cū und Imper. des Stammes dāre) „gib her“
u. *cette* (aus ce, dāte) s. § 205, 1.

cēlo, cēlāre, dehnstufiges Präs. zu *kel vergl. oc-cūl-o ahd. helan „hehlen“.

cclassis s. § 191, 5.

cēlēbrāre; *celebrassit* § 191, 5.

celebr-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Perf. u. Sup.

**cell-o* [§ 177, 2. c)], **cell-ēre*, emportreiben, (κέλλ-ω), verschollenes Wurzelwort zu *cel-sus* (ursprüngl. Partiz., eigentlich emporgetrieben), *ex-* und *prae-celsus*; *col-lis, cul-men, col-umna*; vergl. nhd. „Holm“, engl. hill „Hügel“, κολωρός; vielleicht auch *collum* „Hals“.

*ante-, ex-, per-, prae-cell-o*¹⁾.

pro-cellēre „vorwärtsschnellen“.

re-cellēre „zurückschnellen“. Perf. *recul-si-t* in den not. Tir. p. 117 neben *recūl-it*; sonst ist Perf. nicht belegt.

ante-cellēre — Nebenform nach der 2. Konj. *antecellet* in den not. Tir. p. 191 wie *excellet* und *praecelet* wahrscheinlich als Praes. angesehen; Cic. Mur. 13, 29, wo *antecellet* als Praes. gewöhnlich gelesen wird, ist aus dem Salzb. *antecellit* bemerkt; Formen nach der 3. Konj. sind sicher belegt *antecellunt*, Conj. *-ant*; Fut. *-et*; Perf. fehlt.

excellēre hat Nebenformen nach der 2. Konj. *excelleo, -es* (von Priscian 10, 6, 36 p. 896 P. (p. 527 H.) gebildet; *excellet* von Diom. 1, 371 aus Aemilius Macer ornithogon. angeführt, bei Prud. Apoth. 560 belegt) als Praes.; *excelleas* (Cic. ep. I ad filium von Prisc. a. a. O. zitiert) *excelleat* Cic. Balb. 6, 16 im Gembl. u. Erf.; sonst nach der 3. *excellō, -is, -unt* (aus Cic. de republ. angeführt von Diom. 1, 371; auch *excellet* u. *excellent* als Fut. Cic. de or. I, 50, 217 u. o. Quint. 5, 10, 5. Ulp. Dig. 4, 3, 11. *excellēre* Lucr. 1, 27 von Prisc. angeführt und danach *excellō, -is* gebildet. Perf. *excellui* findet sich bei Gell. 14, 3, 7. Aug. civ. D. 1, 15. 8, 4 auch sonst bei Grammatikern; Priscian leitet es von *excelleo* ab und bildet von *excellō* nach Analogie von *per-cello, percūli* — *excūli*, das aber sonst nicht belegt ist; *ex-celsus* ist Kompositum von *celsus*. Das Perf. wird ersetzt durch *eminui, praestiti* u. dergl.

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 159.

prae-cellēre. Von Nebenformen nach der 2. Konj. wird *prae-cellet* in den not. Tir. p. 131 angeführt; auch Plaut. Pseud. 2, 3, 13 muß *prae-cellet* Präsens sein; Perf. kommt nicht vor; *prae-celsus* ist Kompositum von *celsus*.

per-cello; Nebenformen nach der 2. Konj. sind nicht belegt, auch nicht von Gram. gebildet; Perf. *per-cūl-i* — urspr. redupliert — (§ 181, 4. β), *per-cul-si* erst Amm. Marc. 17, 8, 4. 25, 8, 13; auch in Not. Tir. p. 117 neben *perculit*; *per-culsum* (§ 188, 6).

ceno, 1.; verwandt mit *cēna*, altlat. *cesna* sab. *scensas* Fest.

cenassit § 191, 5. Part. Perf. *cenatus* in aktiver Bedeutung.

cenaturi-o, -īre, ohne Pf. und Sup.

cens-e-o, *cens-ui*, (§ 186, f.), *cen-sum* [st. *cens-sum* mit Ausfall des *s* vor *s*, § 188, c)], *cens-ēre*; *censēn* = *censesne* Plaut. Merc. 2, 3, 123. Perf. *censuēre*; *censerier*.

Censitus gehört der späteren Zeit an, so Inser. Or. 701. Cod. Justin. 11. 47, 4. 7. 13. Ps. Jul. Frontin. lib. coloniar. p. 211. 215 und sonst oft. ed. Lachm.; (ibid. auch *censiri* p. 234 und *censit* p. 231); — von *recenseo*: *recensivit* Gromat. p. 348. *recensiit* lib. colon. p. 216. *recensi* Suet. Caes. 41 nach d. Memm. u. ed. Pith. statt *recensiti*; id. Vesp. 9 *recenso* (ohne Var.), aber *recensitus* Tert. apol. 18. Prudent. apoth. 1000. pass. Hippol. 147. Ps. Jul. Front. l. d. p. 216 (ibid. auch *recensiit*); — *suc-* oder *sus-* und *per-censeo* haben kein Sup. oder Part. Perf. Pass.; *sus-censendus*, *ac-censeo*, *ac-census* wohl nicht belegt, aber *accensitus* Varro bei Non. p. 59

cer-n-o [*κρί-v-o*, § 177, 2. a)], -ēre, sichten, ohne Pf. und Sup., aber Komp. *de-ccr-n-o* *de-crē-vi* (§ 186, 2), *de-crē-tum* (§ 188, a)].

crēvi ist wohl nur eine Analogiebildung der Gramm., ohne Beleg; falsch ist die Lesart des Münchn. Diom. 1 p. 367 *cerno*, *cernui*. *crerint* Lucr. 5, 782 ist Verbesserung Orellis (Hdschr. *credunt*). — *cernundus* statt *cernendus* belegt.

Über die Schreibweise *decrevit* in Ed. L. Aimil. Herm. III, 242 f. 256 (189 v. Chr.) s. Corssen Aussprache T. II, S. 331; über die „Umstellung der Laute *e* und *r*“ im Pf. und Sup., vergl. *sper-n-o*, *ster-n-o*, *tēro*; über Formen, wie *decrēstis*, *decrērunt*, *decrēram*, *decrēro*, *decrēsse*, *de-crērīm*, *de-cresset* usw. s. § 191, 1. Anm. 3. — *decernundus*.

certo, 1. -*certarunt*, *certassit* § 191, 5); — *certare*, (verwandt mit *certus*) und *cernere* „entscheiden“. — *decernere* wie griech. *κρίνειν*, „eine kriegerische Entscheidung herbeiführen, streiten“;

auch Deponens (selten) Hygin. Fab. 273 *certati sunt* cursu Nestor . .

Helenus . .; ne *certēris* Übers. des Sirach 11, 9; dagegen unpers.

Passiv Pac. bei Non. p. 473; Liv. 29, 8, 7.

cevc-o, *cevē-re*, ohne Pf. und Sup. — Präs. *cevo*, *cevis* und Perf. *cēvi*, das Prob. cath. 3, 7 p. 1484 anführt, ist unerwiesen, obgleich auch Clem. Sacerd. 2, 121 ein Perf. *cevi*, im Bob. *cevi* anführt.

ciĉ-o, *cī-vi* (§ 186), *cī-tum* (§ 188, a)], *ciĉ-re* verw. mit *xi-o*, gehen; *xi-vĉ-o*, in Bewegung setzen; *ovo-xi-v-di-o*, Eseltreiber. S. § 190, 4.

Aber *ci-o*, *cī-vi*, *cī-tum* (nie *cī-tum*), *cī-re* nach der IV. Konj.; die Formen nach der II. Konj. sind häufiger als die nach der IV. Konj., als: *ciet* Pl. Bacch. 415. Verg. G. 1, 110. 3. 517. Tac. A. 15, 2; *ciemus* Verg. A. 3, 68; *cient* 1, 541; *ciere* Verg. A. 6, 165. Tac. A. 1, 21; *cieret* 14, 64. 15, 59; *ciĉo* 4, 122; *cie*, *ciete* Verg. Georg. 4, 64. Aen. 12, 158. Sil. 1, 601; *cietur* C. Rpb. 6. 26, 28. Tusc. 1. 23, 54. ND. 2. 9, 23; *cieri* Tac. A. 11, 30; *ciĉatur* C. Univ. 7; *cierentur* Tac. 14, 61; aber *cio* Mart. 4. 9, 4; *ciĉ* Colum. 6. 5, 1; *ciant* Apul. Flor. 17 p. 80; *cibiĉ* (statt *ciet*) Pl. Rud. 1101; *ciuntur* Apul. de mundo 22 extr.

In den Compositis kommen gleichfalls beiderlei Formen vor, als: *con-ciet* und *-ient* (Präs.) Pl. Merc. 878. Trin. 399. Acc. bei C. ND. 2. 35, 89. Lucr. 6, 826. Liv. 1. 59, 3; *conciere* Afran. bei Non. p. 90; *conciĉbant* Enn. bei Non. p. 90; aber *concire* Liv. 27. 32, 9. Tac. A. 3, 40. 12, 15. *conciĉret* Liv. 31. 3, 5. Tac. A. 6, 44. *conciĉrent* Liv. 4. 48, 12. 8. 59, 3. Tac. A. 3, 38. H. 4, 24; *conciĉri* Liv. 8. 17, 21. 25. 27, 9; *conciĉas* Pl. Asin. 824; *conciĉet* (Fut.) Amph. 476; *conciĉant* Tac. H. 5, 19; *conciĉitur* Liv. 10. 18, 1; | *exciet* (Praes.) Pl. Pseud. 1285; *excire* Liv. 7. 11, 11 (mit der Variante in geringeren Handschr. *excire*); bei Livius sind die Formen nach der IV. Konjug. sehr häufig, als: *excire*, *excibat* u. *excibant* *exciri*, *excirem*, *excitur*; *excire* Tac. A. 4, 21; *excitur* Lucr. 2, 327. Tac. A. 2, 3; *exciam* bei Plaut. Curc. 2, 3, 16 verderbt, Fleckeisen dafür *excitiam*; *per-ciet* (Präs.) Lucr. 3, 184. 4, 563; aber *percit* 3, 303; *percies* (Fut.) Pl. Asin. 473. | Aber *ac-cio*, *ac-cīvi*, *ac-citum*, *ac-cire* geht nur nach der IV. Konj.; Pl. Mil. 935 *acciebo* ist verderbt, s. Ritschl. — Das Supinum und das Part. Pf. Pass. v. *accio* hat stets ein langes *i*: *accitum*, *accitus*; die übrigen Komposita hingegen haben in der Regel ein kurzes *i*, stets *percitus*; *con-citus* nur selten ein langes, wie *conciĉtus* Val. Fl. 5, 576; *excitus* Enn. bei Cic. div. 1, 22, 40. Lucr. 4, 665 Cat. 61, 11. Verg. Aen. 4, 301 Ovid. Met. 2, 779. Sil. 14, 373, aber dieselben Schriftsteller auch *excitus* Lucr. 4, 1215. Verg. A. 3, 676. 7, 642. 10, 38. Ov. M. 8, 338. 11, 384. Lucan. 1, 239. 5, 498, Sil. 1, 98.

cinĉer-c-sc-o (§ 189), -ĉre, ohne Pf. und Sup.

cing-o, *cinxi* (§ 185, 3. c)] *cinc-tum* (§ 188, a)] *cing-ĉre*.

ci-o s. *cieo*. — *clang-o* -ĉre, ohne Pf. und Sup.

clarĉ-o, *clar-ui* (§ 186), ohne Sup., -ĉre.

clarĉ-sc-o (§ 189), *clar-ui* (186), ohne Sup., -sc-ĉre.

claudĉ-o, -ĉre, hinken, ohne Pf. und Sup., Caecil. b. Prisc. 10, 22 p. 889 P. (p. 514 H.) *cladeat*; Sen. Thyest. 336 *cladet*. C. Br. 59, 214. Tusc. 5. 8, 22. Gell. 1. 7, 20. Apul. Flor. 18 p. 85. de deo Soer. 17 in.; *clauderet*. C. Or. 51, 170. Gell. 13. 20, 10 *claudere*.

Nach der III. Konj. *claud-it* Sall. Hist. bei Prisc. l. d. u. Donat. ad Ter. Eun. 1. 2, 84. (vergl. or. Licin. Mac. 25). Auson. lud. VII sap. prol. 32. *claudat* Fronto de orat. 4. 1, 2 (2 fr. 1). ad M. Caes. 3, 16. 4, 8.

Symm. ep. 1, 33; *clausurus* Gell. 4, 7, 4, s. § 188, Anm. 5. Die Formen *cladebat*, *claderet*, *claudere* werden wegen der Analogie mit Verben, wie *albeo*, *caneo*, *clareo* u. a., als Formen der II. Konj. angesehen.

claud-o, *clau-si* [§ 185, 3. f)] *clau-sum* [§ 188, b)] *claud-ëre*.

Nebenformen *clūd-o* (meistens mit der Var. *claudo*), als: *clūduntur* Varr. R. R. 3. 3, 5; *clūdit* Tac. H. 1, 33; *clūsit* Lucan. 8, 59; *clūsi* Flor. 3. 20, 13; *clūdere* Stat. Th. 11, 58; *cludendi*, *clusi*, *cluditur* usw. Quintil. 9. 4, 18. 65. 67 usw. u. A.; im Lukretius hat Lachmann statt der Formen mit *u* überall die mit *au* hergestellt.

Über *oc-clusti* st. *oc-clusisti* s. § 191, 3 a) S. 787.

cle-o, *cle-vi* wird von Prisc. 9, 53 p. 872 P. (p. 488 H.) angeführt, kommt aber nirgends vor und ist wahrscheinlich, wie Struve Lat. Decl. u. Conj. S. 222 bemerkt, durch Dittographie aus dem folgenden *oleo olevi* entstanden.

clēp-o (κλέπ-τ-ω), *clēp-i* (§ 182, 2) und *clep-si* [§ 185, 3. d)], *clep-tum* [§ 188, a)] *clēp-ëre*.

Das Verb gehört der vorklassischen Periode an, wird aber auch von Späteren gebraucht. C. leg. 2. 9, 22 ist mit Lambin. zu lesen: qui *clepsit* rapsitve statt *cleperit* (altlat. Fut. ex. st. *clepserit* und *rapuerit*, s. § 191, 4 a) S. 790). Liv. 22. 10, 5 (in einer alten Formel): si quis *clepsit*, ne populo scelus esto, neve cui *cleptum* erit; *clepsisse* (κλέψαι) Acc. bei C. Tusc. 2. 10, 23; *clepsere* Lucil. bei Varr. L. L. 7 § 94; Paen. bei Non. p. 20 ist mit Mercer. zu lesen: sermonem hic nostrum ex occulto *clepsit*, quantum intellego (st. *clepit*). Manil. 1, 27 *clepsisset*. Auch *clepse* statt *clepsisse* wollte der von Rudd. 1 p. 283 angeführte Dausqu. orthogr. 1 p. 219.

clūd-o s. *claudo*.

clue-o (κλύ-ω), *-ëre* (§ 190, 3) ohne Pf. u. Sup. (vorklass.), genannt werden, eigentl. hören.

Spätere Nebenform *clu-o*, *-ëre*, wie *cluas* Sen. de mort. Claud. 7, 2; *cluo* Auson. lud. VII sap. Cleob. 2; *clüërent* comm. prof. Burdig. 21, 28; *cluis* Prudent. in Symm. 1, 417; *cluant* 1, 504; *cluat* 2, 585; *cluis* Symm. ep. 1, 1. Auch Deponentialformen finden sich *cluear* Plaut. Pseud. 4, 1, 12. *cluentur* und *clueor* Varro bei Non. p. 88.

co-al-e-sc-o s. *alesco*, *co-alui* *co-alitus*.

coep-i-o, *coep-i* [§ 184, b)], *coep-tum* [§ 188, a)], *coep-ëre* s. § 203 c) S. 826 ff. Die Wurzel ist *co-ap-i-o* vergl. *ad-ip-isc-or*.

co-erce-o s. *arceo*; — *cōg-o* aus *co-āgo* s. *āgo*.

co-in-quo, *-ëre* und *co-in-qui-o*, *-īre*; in der Kultussprache „mit dem Messer beschneiden“; die Etymologie dieses Verbs ist unbekannt¹⁾; vielleicht aus *co-in-squō* zu *secāre* (Bragm. Grdr. I², 766, aber auch da bleibt qu für c schwierig (Walde)).

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenlehre S. 126.

cōlo, 1. „durchseien, reinigen“, vergl. *cōlum* „Seilkorb, Fischreuse“, gr. *κόλινον* „Sieb“.

cōl-o, *cōl-ui* [§ 186, 3. a) α)], *cul-tum* [§ 188, a)], *cōl-ěre*,
verwandt: *ex-quil-iae* „außerhalb gelegene Wohnstätten“,
in-quil-inus „Insasse“;

Formen: *colerat* für *coluerat* in einem Hexam. der Inschr. Henze
7410 v. 10. Part. P. Pass. bildet Prisc. 9, 10, 53
auch *colitum* — ohne Belege.

com-ěd-o s. *ědo*; — *com-min-i-sc-or* s. *miniscor* u. § 203, Anmerk.
commendo, 1.

cōm-o, *com-p-si* [§ 185, 3. d)] *com-p-tum* [§ 188, a)] *cōm-ěre*.
Über das euphonische *p* s. § 44, 1.

comperi-o (*or*) s. *pario*; — *com-pe-sc-o* s. **pesco*;

com-pingo s. *pango*; — *com-plec-t-or* s. *plecto*; — *com-ple-o* s. **pleo*;
conciliasso § 191, 5;

re-conciliassere = *reconciliaturum esse* § 191, 5.

con-cup-i-sc-o s. *cupio*;

condio, 4. Impf. *condibam* st. *-iebam* Fulg. Myth. 1 p. 16;

con-do s. *do*; — *con-dol-e-sc-o* s. *doleo*; — *con-dormi-sc-o* s. *dormio*;

con-fio s. § 201, Anmerk. 3.

con-german-e-sco, *-sc-ěre* (Quadrig. bei Non. p. 90; Part. *con-germa-nescenti* Apul. Met. 2, 10. p. 114; Varr. bei Non. l. d. ist verderbt.

con-gru-o s. **gru-o*; — *co-nive-o* s. **niveo*.

con-qui-ni-sc-o aus *con-queg-ni-sco* § 177, A 2 δ, Perf. *con-quexi*
§ 185, Anmerk. 2.

con-suda-sc-o s. *suda-sc-o*.

con-sul-o *con-sul-ui* [§ 186, 3. a) α)] *con-sul-tum* [§ 188, a)] *con-sul-ěre*, sich beraten.

Die ältere Form dieses Verbs ist *con-sol-ere* s. ob. § 3, 4; die Wurzel desselben ist *sal-* (skr. *sar-*) gehen, vergl. *sal-tus*, *sal-e-bra*, *sal-ax*, *sal-ire*, also *consulere* eigentl. zusammengehen, dann zusammenberaten usw.²⁾ *consulento* Cic. Leg. 3, 4, 11 in der Gesetzessprache im Leid. B., Voss. D. u. andern Büchern statt *con-sul-u-nto* geschrieben.

con-tem-no s. *temno*; — *con-tice-sc-o* s. *taceo*.

coopassint § 191, 5.

cōqu-o *coxi* (§ 185.), *coc-tum* [§ 188, a)], *coqu-ěre*.

coquint statt *coquunt* oder *cocunt* § 166, 2.

corne-sc-o, *-ěre*, ohne Perf. und Sup.;

crass-e-sc-o, *-ěre*, ohne Perf. und Sup.

creassit, Wurzel *creo*, 1. § 191, 5)

crebr-e-sco s. § 189, 2) b), *crebr-ui*, ohne Sup., *-sc-ěre*.

²⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 280 ff.

crē-do s. do.

crēp-o *crēp-ui* [§ 186, 3. c)] *crēp-ī-tum* [§ 188, c)] *crēp-are*.

Ebenso *con-*, *dis-*, *in-crēpa-re*; aber *crepasset* Prudent. Peristeph. 10, 760; *discrepavit* Varr. L. L. 8 § 69, aber *discrepuit* C. de or. 3. 30, 119. Hor. A. P. 219; *increpavit* Pl. Most. 3. 2, 63; *increparit* Suet. Tib. 52, aber *increpuit* C. de or. 2. 5, 21. Verg. G. 1, 382; *increpatus* Justin. 11. 3, 5. Auson. perioch. II. 14 und Od. 16.

cre-sc-o (s. § 189, 1), *crē-vi*, ohne Sup., aber *crē-tus* Lucr. 2, 906 Verg. Ov. u. a.; ebenso *ad-crētus*, *con-crētus* Cic. u. a. oft. —

crē-sse = *crē-visse* von *cresco* § 191 Anm. 2.

crescendus = *crescens* § 171, 2.

crocio, 4; *crociat* st. *iebat* Plaut. Ant. 4, 3, 2 § 178, 3.

crud-c-sco (§ 189), *crud-ui* (§ 186), ohne Sup., *-sc-ēre*;
ebenso *re-crud-c-sc-ēre*.

cūbo *cūb-ui* [§ 186, 3. c) u. § 190, 2] *cūb-ī-tum* [§ 188, c)] *cūb-are*.

Aber *cubaris* Prop. 3 (2). 15, 17. 16, 23; *cubasse* Quintil. 8. 2, 20; *ex-cubaverant* Caes. B. C. 3. 63, 6; *incubavere* Plin. 11 c. 15 extr.; *super-cubasse* Apul. Met. 6, 29 in.; pass. *incubita* sc. ova Plin. 29 c. 11 med.

cūd-o, *cūd-i* [§ 184, b)] *cū-sum* [§ 188, b)] *cūd-ēre*.

Das Pf. und Sup. nur in Compositis, wie *ex-cūdit* Verg. A. 1, 174. Colum. 11. 1, 1; *per-cuderint* 8. 5, 14; *in-cūsus* Verg. G. 1, 275. Pers. 2, 52. Prisc. 10, 4, 23 „secundum Diomedem et Charisium et Phocam „cusi“, secundum alios „cudi“ — irrthümlich; ein Perf. *cusi* ist nicht belegt.

**cu-m-b-o* [§ 177, 2. a)], **cūb-ui* (§ 186, 3f) S. 751), **cūb-ī-tum* [§ 188, c)], *cu-m-b-ēre*.

So nur die Komposita: *ac-*, *con-*, *dis-cu-m-bo*.

cūp-i-o [§ 177, 2. d)], *cūp-ī-ri* (§ 186, 2), *cūp-ī-tum* [§ 188, a)] *cūp-ēre*. S. § 190, 3.

Ebenso *con-cupī-sc-o* § 189 S. 771; *cupīret* Lucr. 1, 71 § 190, 3). Über Formen, wie *cupisti*, *cupisse* usw. s. § 191. Anmerk. 2.

Perf. *cupiit* (neben *cupivit*) § 191, 2, daher *cupiērunt*, *cupierint* Inf. Praes. P. nach der 3. *cupi* und auch nach der 4. (selten) *cupi-ri*.

curo, 1. *curaveront* CJL. 1, 73 in einer Inschr. von Praeneste.

curassis, *-int* § 191, 5.

curr-o, *cū-curr-i* [§ 181, 4. ε)] *cur-sum* (§ 188, 2), *curr-ēre*.

Pf. *cē-curr-i* s. § 181, Anm. 1.; *curr-i* § 182, 1. α). Von den Compositis erscheint das Pf. ohne Reduplikation stets *suc-curri*; mit Reduplikation stets seit Plaut. *prae-cū-curri*, auch von *re-curro* findet sich nur *re-cū-curri*, aber erst bei Paulin. Nol. (um 400 n. Chr.) carm. 27, 99; von *praeter-curro* kommt das Pf. nicht vor; alle übrigen erscheinen bald ohne bald mit Reduplikation, z. B.

- ac-curri* C. Verr. 5. 3, 7. Off. 3. 31, 112; aber *ac-cū-curri* C. Att. 12. 18a, 1. B. Afr. 74, 2. 85, 7. Sen. benef. 4. 37, 1. Tac. H. 3, 12. Agr. 37 u. a. Sp.;
- con-curri* C. öfters. B. G. 3. 22, 4. Liv. sehr oft. Sen. de ira 3. 15, 1. provid. 2, 8; aber *con-cū-curri* Cato bei Prisc. 10, 43 p. 900 P. (p. 533 H.) nach den edd. Bong. und Helmst. Liv. 5. 38, 3. 29. 18, 10. Gargonius b. Sen. Suas. 7, 14. Flor. 2, 13 (4. 2, 33) nach dem ed. Nazar., aber ed. Bamb. *concurrit*;
- de-curri* Verg. A. 4, 153. Liv. mehrfach; aber *de-cū-curri* namentlich von der decursio der Soldaten) Caes. B. G. 2. 19, 7. 21, 1. B. Alex. 31, 1. B. Hisp. 23, 1. Liv. mehrmals und Spätere;
- dis-curri* Liv. mehrmals. Sen. contr. 2. 10, 9. Sen. ep. 90, 36; aber *dis-cū-curri* Sen. suas. 4, 2. Suet. Calig. 32;
- ex-curri* Liv. 25. 30, 10; aber *ex-cū-curri* Pl. Bacch. 359. Most. 2. 1, 12. B. Hisp. 21, 2. Liv. 1. 15, 1. 2. 17, 2. Imp. Caes. Aug. ad Vergil. ep. bei Prisc. l. d. Plin. ep. 3. 4, 2. Suet. Galba 18;
- in-curri* C. or. 67, 224. Liv. 1. 37, 3. 9. 21, 3. Sen. contr. 10. 34, 19. Sen. de ira 3. 11, 3. tranq. 12, 1. ep. 67. 10; aber *in-cū-curri* Liv. 27. 18, 19. Sen. contr. 9. 27, 15. Sen. ep. 96, 1;
- oc-curri* Liv. 24. 15, 7. Sen. contr. 2. 9, 27. 11, 20. 7. 22, 15. 10 praef. 10. Sen. cons. Helv. 13, 5 und sonst. Plin. ep. 4. 27, 3; aber *oc-cē-curri* Tubero bei Gell. 7. 9, 11 s. § 181, Anm. 1, *oc-cū-curri* Pl. Merc. 201 (so Camer., edd. gegen das Metrum *occurri*). Sen. ep. 120 (nach ed. Bamb.);
- percurri* C. de or. 1. 50, 218. Hor. carm. 1. 28, 6. Sen. ep. 2, 4. 71, 13. Suet. Terent. 2; aber *per-cū-curri* Varr. L. L. 9 § 113. C. de or. 3. 14, 52. Cael. bei C. Att. 10. 9 A., 4. Hirt. B. G. 8. 46, 5. 52, 1. Sen. suas. 6, 11. Sen. ep. 76, 20. benef. 6. 11, 1. Plin. ep. 1. 14, 7. u. A.; —
- procurri* Caes. B. G. 7. 26, 3. B. C. 1. 55, 3. 2. 34, 3. Hor. epod. 16, 29. Liv. 10. 14, 10. 36, 5. Sen. contr. 7. 22, 15; aber *pro-cū-curri* Caes. B. C. 2. 41, 6 und sonst. Liv. 25. 11, 3. 34. 3, 6. Frontin. Strat. 2. 8, 12; —
- trans-curri* C. Br. 81, 282. Cornif. ad Her. 4. 34, 45. Liv. 40. 40, 7. Sen. contr. 1. 6, 10; aber *trans-cū-curri* Sen. contr. 1. 2, 19. 7. 16, 21. 9. 29, 15. Plin. 2 c. 25.
- custodi-o*, 4. *custodibam* st. i-ebam s. § 178, 3 *custodibitur* Pl. Capt 3, 5, 71; Perf. *custodii* neben *ivi* § 191, 2.
- damno*, 1. Statt *damnā-tus* aus **damnat-s* *damnas* indecl. § 122, 1. *dēbeo* aus *de-hibeo* s. *habeo*.
- de-caul-e-sc-o*, -ēre, ohne Pf. und Sup.
- dēce-o* (§ 206, Anmerk. 1.), *dēc-uit* (§ 186), ohne Sup., *dēcē-re*. *decolassit* § 191, 5.
- de-deceo* = *de-decoro* § 206, Anm. 1.

de-fendo s. *fendo.

de-fet-i-sc-or, *de-fes-sus* [§ 188, b)], *de-fet-i-sci*.

de-fi-o s. *fio* § 201, Anmerk. 3. — *de-glūb-o* s. *glūbo*.

dēgo s. *ago*; —

dē-le-o, *-ēvi*, *ētum*, 2. vielleicht aus *dē-(o)leo* s. *ab-oleo*;
vielleicht stammverwandt mit *lī-n-o*, *lē-vi*.

dēlibuo, s. *libuo*.

de-lit-e-sc-o § 189. Perf. *delit-ui*.

de-hi-sc-o s. *hisco* § 189.

de-ment-i-o, *-ire*, ohne Pf. und Sup.;

Nebenf. *de-ment-are* Lact. mort. persec. 7, 10. S. § 190, 4.

dēm-o, (aus *de u. emo*) s. *ěmo*.

dens-o, ohne Pf., *densā-tum*, *densā-re* und
dense-o, ohne Pf., *densum*, *densē-re*, dicht machen. } S. § 190, 4.

Zwischen beiden Verben schwanken die Lesarten der *edd.* häufig. Lucretius gebraucht außer 5, 491 *densabant* sonst nur *denseri*, *denserier*, *densendo*, *condenseat*, *condensa*¹⁾; ferner so Hor. *carm.* 1. 28, 19 *densentur*, Tac. *A.* 2, 14 *denserent* u. *A.*; Livius und Quintil. hingegen gebrauchen die Formen der I. Konj., Vergilius aber bald die einen bald die anderen Formen.²⁾

depeculassēre § 191, 5 g.

deps-o, *deps-ui* [§ 186, f)], ohne Sup., aber *deps-tus* Cato *R. R.* 40, 4. 41, 4 135, 2, *deps-ēre*.

In *depstus* Häufung der Konsonanten *pst* auffällig.

depudescō § 206, 2).

de-pūv-o, *de-pūv-i*, ohne Sup., *de-pūv-ēre*.

Depuvere *caedere*. Paul. Festi p. 70, 3: Lucilius (*sat. inc. fr.* 87) „palmisque miscellam | *depuvit* me“ id est verberavit me, quod ipsum ex Graeco ἀπὸ τοῦ παλῆν.

de-sī-n-o s. *sino*; — *de-suda-sc-o* s. *sudo*; — *devertor* s. § 208.

dicassit § 191, 5.

dīc-o, *dīvi* [§ 185, 3. a)] *dic-tum* [§ 188, a)] *dic-ēre*.

Impr. *dic* und *dice* § 161, 3; *dice* statt *dicam* § 160, 2 und § 179, 1; *dicebo* statt *dicam* § 179, 4; *dixti*, *dixem*, *dixe* § 191, 3; *dixis*, *dixit* s. § 191, 4 a.

dī-līgo s. *lego*; — *dī-mīc-o* s. *mico*.

dī-ribro, *-ēre*, ohne Pf. und Sup., entstanden aus *dis* und *habeo*, wie *dīr-imo* aus *dis* und *emo*.³⁾

¹⁾ S. Lachmann Comm. ad Lucr. 5, 491 p. 294. —

²⁾ S. Wagner ad Verg. G. 1, 248.

³⁾ S. Wunder Var. Lectt. e codice Erfurt. enot. p. CXXIV sqq. —

di-sc-o (§ 189 S. 770), *dī-dīc-i* (§ 181, 4. γ)], ohne Sup., aber *disciturus* Apul. bei Prisc. 10, 19 p. 887 P. (p. 511 H.), s. § 188, Anmerk. 5.

Di-sc-o steht statt **di-d(i)c-sc-o* oder **die-sc-o* (§ 177 A. 2 f), wie *mi-sce-o* st. *mig-sce-o*, *√ die-*, vergl. die Kompos. *in-*, *prae-dīc-are*, *ju-dīc-is*, *causi-dīc-us*, mit Vokalsteigerung: *die-ere*.¹⁾ *Di-sc-i-turus* ist wie *igno-sc-i-turus*, *na-sc-i-turus* von der Praesensform auf *sc-o* abgeleitet. — Die Komposita nehmen gleichfalls die Reduplikation an, also: *ad-*, *con-*, *de-*, *e-*, *per-di-dīc-i*.

dis-pal-e-sco, -ēre, ohne Pf. u. Sup.; — *dis-pend-o* s. *pando*; — *dis-sentior* s. das Verzeichnis der Depon. § 208;

disturbo, 1. — *disturbāt* st., -āvit § 191. 1 c.

dit-e-sc-o, -ēre, ohne Pf. u. Supin.

dī-vīd-o, *dī-vī-si* (§ 185, 3. f)] *dī-vī-sum* (§ 188, b)] *dī-vīd-ēre*.

Die Wurzel dieses Kompositums ist *vid-*, wie in *vid-uus*, *vid-ua*, *vid-uare*, *vid-uvium*. Struve Dekl. u. Konj. S. 228 vergleicht Macrob. 1. 15, 17: *nobis illa ratio nominis vero propior aestimatur, ut idus vocemus diem, qui dividit mensem; iduare enim Etrusca lingua dividere est, unde vidua (a viro divisa)*. Vergl. Hor. carm. 4. 11, 14 sqq. *Iduare* würde also ursprünglich *viduare* gelautet haben. — *Divisse* statt *divisisse* § 191, 3 f.

do, *dē-d-i* (§ 181, 4. α] *dā-tum*, *dā-re*.

Als *√* erscheint für das Lat. *dā*; an diese treten die Bildungssuffixe athematisch „bindevokallo“ an: *dā-mus*, *dā-tis*, *dā-re*, *dā-ba-m*, *dā-bo*, *dā-rem*, Pass. *dā-ris*, *dā-t-us* usw., auch Part. *dā-tus*, *dā-turus*; nur *dā-s* (Verg. Aen. 1, 79) und Imp. 2. S. *dā* (Verg. E. 1, 19. A. 6, 66 und sonst oft) haben langes *ā* (wohl unter Einfluß von *stā-s*, *stā* und der Analogie der gleichen Formen der 1. Konjugation). — Ursprünglich hat auch im Lat. die *√ do* gelautet (wie im Griech. *δο-*, *δω-*); sie liegt noch vor im Imperativ *cē-dō* (wohl nach dem Jambenkürzungsgesetz aus **ce-dō*). — Auf *√ dā* geht auch zurück der Konjunktiv (eigentlich Opt.-Form **da-i-m* = gr. *(δϛ)-δο-ι-ν-ν*; der Singular ausgeglichen nach *dēmus* für **da-ī-mus* gr. *δϛ-δο-ι-μεν*). — Das Perfekt ist redupliziert und hat Tiefstufe d. h. Aufgabe des Stammvokals. Über *de-de* statt *de-d-i-t*, *de-dr-o* st. *de-d-ērunt*, *de-der-i* st. *de-d-er-i-nt* s. § 163, A. 2.

Zur *√ dā-* gibt es besonders im archaischen Latein eine Nebenform auf *du-*; davon Ind. *inter-duo* bei Plaut. (§ 166, 3), Coni. mit Modusvokal *a* *credu-a-m* Pl. Poen. 3, 5, 2. *credu-ā-s* Bacch. 476 (§ 166, 3), auch nach Analogie des Conj. dem.: *duem*, *duent* und ein Opt. *du-i-m*, *du-i-s*, *du-i-t* (§ 166, 2).

Erweiterung der *√ da* durch *n* in der 3. Plur. Pr. Act. *da-n-u-nt* s. § 177, 2 a.

In den (ältesten) zweisilbigen Kompositis mußte das *ā* des Stammes in unbetonter Silbe zu *ī*, vor *r* zu *ē* geschwächt werden; daher wurde der

¹⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 47.

Stammauslaut dem thematischen Vokale gleich (*tra-d-ī-s*, *tra-d-ī-t*, *trad-ī-mus* usw.; *tra-d-ē-ris*, *tra-d-ē-rem* usw.); die 3. Plur. folgte derselben Analogie, also *tra-d-u-nt*; und die zweisilbigen Komposita gingen gänzlich in die 3. Konjugation über, wie *ab-*, *ad-*, *con-*, *de-*, *dī-*, *e-*, *in-*, *ob-*, *per-*, *pro-*, *red-*, *sub-*, *tra-do*, *-dī-dī*, *-dī-tum*, *-dēre*, ebenso *ven-do*, *ven-dī-dī*, *ven-dī-tum*, *ven-dēre* und *crē-do* (skr. *crad-da-dhā-mi* = fidem pono, credo, zusammengesetzt aus *crat* = fides und *da-dha-mi* = pono¹⁾); *crē-dī-dī*, *crē-dī-tum*, *crēd-ēre*; das doppelt zusammengesetzte *abs-con-do*, *abs-con-dī*, *abs-con-dī-tum*, *abs-con-dēre* weicht darin von den vorhergehenden ab, daß es im Pf. gewöhnlich der Reduplikation entbehrt, selten dieselbe annimmt (*abs-con-dī-dī* Pl. Merc. 360. Id. in Carbon. b. Prisc. 10, 24 p. 890 P. p. 516 H. Sil. 8, 191) und neben *abs-condītus* (C. Catil. 3. 1, 3. Ph. 2. 42, 108. N. D. 2. 26, 66 und Andere) in der späteren Sprache auch *abs-consus* (Ps. Quintil. declam. 17, 15 und andere Spätere, Adv. *absconse* [statt *abscondite* C. inv. 2. 23. 69] Hyg. f. 184) bildet; von den zweisilbigen Compositis weicht *man-do* (von *manu-s* und *do*), *man-dā-vi* *man-dā-tum*, *man-dā-re* gänzlich ab, indem es in allen seinen Formen der I. Konj. folgt. Die dreisilbigen Komposita folgen in ihrer Bildung dem Simplex, wie *circum-*, *pessum-*, *venum-do*, *-dē-dī*, *-dā-tum*, *-dāre*, über die Betonung der beiden letzteren s. § 51, 1, c); von *inter-do* findet sich Lucr. 4, 868 *interdatus* (bei Lachm. getrennt geschrieben *inter datus*) und das von Georges angeführte Pf. *interdīdī* Not. Tir. p. 20, statt dessen man *interdedi* erwarten sollte. — *Reddibo* st. *reddam* § 179, 4. Inf. Pr. Pass. *da-rier* § 168 A., *de-dier* Liv. 1, 32, 7 in einer alten Formel § 168 B.

Nach Diom. 1 p. 375 ist *dor* selten, *der* und *demur* kommen nicht vor.

dōce-o *dōc-ui* [§ 186, 3. b)] *doc-tum* [§ 188, a)] *dōcē-re*.

dōle-o *dōl-ui* [§ 186, 3. a) α)], ohne Sup., aber *dol-ī-turus* (§ 188, Anmerk. 5) *dōlē-re*.

Über *perdolitum* est s. § 188, Anm. 6; Dep. *doleor* s. § 208. Von *doleo con-*, *in-*, *per-dole-sc-o* (§ 189) *-lui*, ohne Supin., *-le-scēre*.

dōlo, *-ā-vi*, *-ā-tum*, *-ā-re*; aber *dolī-tus* Varr. bei Non. p. 99 und 436. S. § 190, 4.

dōm-o *dōm-ui* [§ 186, 3. a) γ)] *dōm-ī-tum* [§ 188, c)], *dōmā-re*.

Domavit Dichterfragm. b. Charis. 5, 10 p. 253 P. (p. 168a L.) wahrscheinlich verderbt; *per-domavit* C. in quinta Verrinar. bei Cledon. p. 1917, wo wir dasselbe nicht finden (Neue); *domatus* Petron. 74, 14.

dormi-o, *-īvi* (*dormiit* neben *-ivīt* § 191, 2) *itum*, *īre*; davon *con-*, *e-*, *ob-dormi-sc-o* (§ 189), *-mīvi*, *-mītum*, *-mīscēre*.

dūc-o, *duxī* [§ 185, 3. a)] *duc-tum* [§ 188, a)] *dūc-ēre*; Imp. *dūc* und *dūce* häufig im älteren, zuweilen auch im späteren Latein — auch in Comp. s. § 161, 3.

Über *duxī*, *duxim*, *duxis*, *-it*, *duxe* s. § 191, 4a.

¹⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 309 S. 229.

dulce-sc-o, *dulc-ui* (§ 186), ohne Sup., -äre.

du-o st. do s. § 166, 3.

dür-c-sc-o, *dür-ui* (§ 186), ohne Sup., -äre,

dureo, —, -äre nur angeführt von Grammatikern ohne Belege.

ēd-o, *ēd-i* (§ 183), *ē-sum* [§ 188, b)], *ēd-äre*, essen, s. § 196.

comessis, *com-esse* § 191, 4a.

c-dormi-sc-o s. *dormio*;

cf-fer-c-sc-o, -äre, ohne Pf. und Sup.; — *cf-fi-o* s. *fiō*.

ēge-o *ēg-ui* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., *ēgē-re*;

ebenso d. Komp. *ind-ige-o* (aus *indu* und *egeo*).

c-līc-i-o s. *lac-i-o*; — *c-mīnc-o* s. *mineo*.

ēm-o, *ēm-i* (§ 183), *em-p-tum* [188, a)], *ēm-äre*.

Komposita: *-īm-o*, *-īm-ere*, so *ad-*, *ex-*, *per-*, *red-īm-o*, *-ēmi*, *-em-p-tum*, *-īm-äre*; in *co-ēm-o* bleibt das *e*, so auch altlat. *per-emere* Cato bei Fest. p. 214, 32; aber *dem-o* (d. i. de und *ēmo*), *prōm-o* (pro und *ēmo*), *sūm-o* (sub und *-ēmo*) *dem-p-si*, *prom-p-si*, *sum-p-si*, § 185, 3. d); über das euphon. *p* s. § 44, 1).

empturi-o, -äre, ohne Pf. und Sup.

eo (aus **ei-o* **ej-o*), *ī-i* und *ī-vi*, *ī-tum*, *ī-re*, gehen; s. § 199.

Über *in-ictur*, *ven-iet*, *trans-iet*, *ex-ient* und andere s. § 179, 2;

über Formen, wie *ii* neben *ivi*, *iit*, *red-ii*, *ab-ii-mus* usw. s. § 191, 2;

ivimus selten in Compositis, auch *ivit*, *adivisti*, *introivit* usw. § 191, A. 5;

ad-ī statt *ad-iī*, *in-ī*, *red-ī*, *īt* statt *iit*, *ab-īt* usw. § 191, 2 d und 2 e;

īt, *exit* in der Thesis vor einem Vokale oder h § 191, Anmerk. 6,

über den Gen. Pl. *iturarum*, *transiturarum*, *exiturarum*, *periturorum* s. § 188, Anmerk. 8;

über Formen, wie *ab-iisti*, *ab-iisse*, *ab-iissem* st. *ab-isti*, *ab-isse*, *ab-issem*, s. § 191, Anmerk. 7; *isti*, *isse* usw. § 191 Anm. 2.

ercisc-o s. *hercisco*.

e-rūdio, 4; *e-rudiit* und *erudit* § 191, 2.

e-sc-o = *ero* § 189, eig. inchoatives Präs. vergl. *ἐ-σκη-εν* § 177 A 2 f.

esuri-o *esuri-vi* (§ 186, 2) ohne Sup., aber *esuri-turus* Ter. Heaut. 981 (§ 188, Anmerk. 5) *esuri-re*.

ex-acerb-c-sc-o (§ 189 S. 498), -äre, ohne Pf. und Sup.;

ex-aqu-e-sc-o, -äre, ohne Pf. und Sup.;

ex-arde-sc-o § 189; — *ex-cello* und *-eo* s. **cello*;

ex-erce-o s. *arceo*.

ex-oculassitis § 191, 5.

ex-ole-o u. *ex-ole-sc-o* s. **olo*; — *ex-pave-sc-o* § 189;

ex-ped-io, 4. *expedibo* st. *-i-am* § 180, 3; *ex-pediit* neben *expedivit* § 191, 2;

ex-perg-i-sc-or, *ex-perg-o* s. *rego*.

ex-peri-or, *ex-per-tus*, *ex-peri-ri*; — *op-peri-or* *op-per-tus* Ter. Phorm. 514. Apul. Met. 1, 19 p. 62 und sonst, aber *opperi-tus* Pl. Most. 3. 2, 101; — *ex-peribor* st. *-i-ar*, *opperibor* § 179, 3 S. 480.

ex-uo s. **uo*.

fac-ess-o, *fac-ess-ivi* (§ 186, 2 u. § 190, 3), *fac-ess-ītum* (§ 190, 3), *fac-ess-ēre*.

Aber C. Divin. in Q. Caecil. 14, 16 *facesseris* (Lag. 29 *facessieris*), ubi v. Zumpt T. I p. 31; vergl. *incesso*, *laccio*;

über Formen, wie *facessisse*, *facessisset* usw. s. § 191, Anmerk. 2.

fāc-i-o, *fēc-i* (§ 182, 1. β)] *fac-tum* (§ 188, a)], *fāc-ēre*.

Imper. *fāc* und *fāce*, *calfāce*, vereinzelt *fāc* statt *fāc* § 161, 3; Impr. altlat. *facitūd* = *facito* § 161, 3 S. 666 f.; — Pass. nur *factus* u. *faciendus* mit den davon gebildeten Formen, als: *factus sum*, *faciendus sum* usw., die übrigen Formen werden von *fī-o*, *fieri* gebildet, das § 201 behandelt ist.

Über die Komposita von *facio* und *fio* s. § 201, Anm. 2. 3. 4.

Über *fāxim*; — *defexit*, *confexim*, *effexis*; — *fāxo*, *-is*, *-it*, *-imus*, *-itis*, *-int*; — *fāxem* usw. s. § 191, 4 a.; | *fāxitur* § 191, 4 a, h.

Über *facitur*, *faciatur*, *facientur* s. § 201, A. 2.

fall-o, *fe-fell-i* (§ 181, 4. α)], *fal-sum* (§ 188, b)], *fall-ēre*.

Inf. *fallier* statt *falli* § 168. Das Kompositum *re-fell-o* hat im Pf. *re-fell-i* Ter. Phorm. 401. C. Vatin. 1, 3. Att. 12. 5, 3. de or. 2. 10, 40; aber Not. Tiron.: *fallo* *fefelli*, *refello* *re-fe-felli*; Sup. fehlt.

fārci-o, *far-si* (§ 185, 3. a)], *far-tum* (§ 188, a)], *fārcī-re*.

Statt *fartum*, *fartus* begegnen in den edd. öfters die Formen *fārtum*, *fārtus*, die aber mit Recht nicht anerkannt werden; die Formen *farsum*, *farsus* kommen erst bei den Späteren vor: *farsus* Petron. 69, 6; *infarsus* Tert. de pall. 4. adv. Marc. 3, 10; die Komposita haben bald *-fārci-o*, als: *effārciuntur* Caes. B. G. 7. 23, 2, *infarcito* Colum. 12. 53, 2, bald, und zwar häufiger, *-ferci-o*, *fer-si*, *-fer-tum*, *fercī-re*, als: *effercio*, *infercio*, stets *refercio*; von *effarcio* oder *effercio* kommt das Pf. nicht vor; von *suffercio* kommt nur das Part. *suffertus* Suet. Ner. 20, *sufferctus* Lucil. bei Gell. 4. 17, 3 (wie richtig st. *suffercitus*, *suffercatus*, *suffectus* gelesen wird).

fāte-or *fas-sus* (§ 188, b)], *fā-tēri*;

con- und *pro-fāte-or*, *con-* und *pro-fes-sus*; *dif-fāte-or* ohne Perf.

fāti-sc-o (*-or*), *defctiscor* s. § 208.

fāve-o *fāv-i* (§ 183), *fau-tum* (§ 188, a)], *fāvē-re*.

febr-c-sco (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

**fend-o*, bloß in Compos.: *de-*, *of-fend-o*, *fend-i* (§ 184), *-fen-sum* (§ 188, b)], *-fend-ēre*.

✓ *fen-*, vergl. gr. *θρίν-ειν*, (schlagen), *de-fendere*, hinweg schlagen, *of-fendere*, dagegen schlagen, anstoßen, Anstoß geben, *in-fen-sus* (statt **in-fend-tus*), gegen etwas anstoßend, daher feindlich.

feri-o, *feri-re*, ohne Pf. und Sup.

Das fehlende Pf., Sup. und Partic. Pf. Pass. wird durch *percussi*, *percussum*, *percussus* ersetzt, wie man deutlich daraus sieht, daß in den Re-

densarten *securi ferire, feriri*; *foedus (foedera) ferire, feriri* in Pf. A. und Part. Pf. Pass. *securi percussi* und *securi percussus* bei Cicero sehr häufig, und *foedera percussi* B. Alex. 44, 1. Sen. contr. 9. 25, 15 gesagt ist; — *feri-n-unt* st. *feriunt* § 177, 2. a); — *feri-bam* st. *-i-ebam* § 178, 3.

ferment-e-sco (§ 189), -äre, ohne Pf. und Sup.

fēr-o, tül-i, lā-tum, fer-re, s. § 197.

feroci-o, -ire, ohne Pf. u. Sup.,

doch *ferocisse* Tert. apol. 5, s. § 186, Anmerk. 2.

ferv-e-o, ferv-i (§ 184, a)], *ferb-ui* § 186, ohne Sup., *fervē-re*.

Pf. *fervi, defervi* (in den odd. in der Regel mit der Variante *ferbui, deferbui*): *fervi* Cato R. R. 157; *defervi* 96, 1. Ter. Ad. 152. C. or. 30, 107. Br. 91, 316. Cluent. 39, 108. Cael. 18, 43. 31, 77. Quintil. 12. 6, 4. Plin. ep. 9. 13, 4. 16, 2; *effervi* Cato R. R. 115, 1. Tac. A. 1, 74; aber *ferbui* Flor. 1. 17, 1 (1. 22, 1). Pallad. 2. 19; *conferbui* Hor. serm. 1. 2, 71. Cels. 8. 10, 7; *inferbui* 2. 4, 67. Cels. 2, 30. 5. 27, 12 extr. *deferbui* Cels. 2, 33 extr. Colum. 12. 20. 2. 21, 2 und 3. 38, 3. 39, 2. Gell. 17. 8, 17. 19. 1, 7; *efferbui* Prud. in Symm. 1, 117.

Ursprünglich ging dieses Verb nach der III. Konjugation (§ 190, 2), also *fervo, fervēre*, so *fervit* Pacuv. bei C. de or. 3. 39, 157. Accius, Titin., Afran., Pompon., Varro, Lucil. bei Non. p. 503. Ter. Ad. 534 Calpurn. 1, 76. Gell. 2. 29, 10. 17. 8, 8; *fervont* Pl. Pseud. 480 (im Ambr.), *fervat* Accius und Pompon. bei Non. p. 504; *fervēre* Naev., Acc., Afran., Lucil., Varro bei Non. l. d. Lucr. 2, 41. 6, 442. Verg. G. 1, 456. A. 4, 409. 567. 8, 677. 9, 693 und andere; *effervēre* Lucr. 2, 928. Verg. G. 1, 471. 4, 556. 8, 677; *fervitur* Afran. b. Non. p. 505. Für die gewöhnliche Rede wird *fervēre* von Quintil. 1. 6, 7 verworfen, *de-fervēre* Stat. Theb. 3, 3. 14.

ferv-e-sc-o (§ 189), -äre, ohne Pf. und Sup.

fid-o fi-sus (§ 188, b)] *sum, fid-äre, s.* § 152 Anmerk. 3 a,
ebenso *confido, diffido*;

Pf. *fisi* bloß bei Prisc. 8. 61 p. 818 P. (p. 420 H.) ohne Belege; *confiderunt* Liv. 44. 13, 7 ohne Var. (Weissenb. e conj. *confiderent*, die ganze Stelle ist lückenhaft und *confiderunt* wahrscheinlich verderbt); *causae patris diffidisset* Quintil. decl. 287 (Gron. e conj. *diffidit*).

fig-o fixi (§ 185, 3. a)] *fixum* (§ 188, b)] *fig-äre*.

Part. *fic-tus* Lucr. 3, 4. Varr. R. R. 3. 7, 4; *sagittis con-fictus* Scaur. bei Diom. p. 373 P.; Paul. Festi p. 92, 8 erwähnt aus dem Cato *fiv-äre* statt *fig-äre*; daraus dürfte man schließen, daß *fig-ere* aus *figv-ere* entsprungen sei, wie *viv-ere* aus *vigv-ere*.

Über *fixet* = *affix-is-set* s. § 191, 3).

fi-n-d-o (§ 177, 2. a)], *fid-i* (§ 182, 1. α)], *fis-sum* (§ 188, b)], *fi-n-d-äre*.

Über das eingeschobene *n* s. § 177, 2. a);

über d. urspr. **fī-fīd-i* s. § 182.

fi-n-g-o [§ 177, 2, a)], *fin-xi* [§ 185, 3. a)] *fic-tum* [§ 188, a)]
fi-n-gēre.

fini-o, 4. *finī-it* neben *-ivit* § 191, 2.

fi-o, *fac-tus sum*, *fiēri*, s. § 201;

fistul-e-sc-o, *-ēre*, ohne Pf. und Sup.; — *fū-o* s. *figo*.

flacce-o, *flacc-ui* (§ 186), ohne Sup., *flaccē-re*.

flacce-sc-o (§ 189), *flacc-ui* (§ 186), ohne Supin., *flacce-sc-ēre*.

flamm-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

flave-o, *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

flec-t-o [§ 177, 2. c)], *flexi* [§ 185, 3. a)] *flexum* [§ 188, b)]
flec-t-ēre. Über das eingeschobene *t* s. § 177, 2, b).

fle-o, *flē-vi* (§ 186, 2), *flē-tum*, *flē-re*, weinen.

Über Formen, wie *flerunt*, *flesse*, s. § 191, Anmerk. 2.

Über *flemus* st. *flevimus* s. § 191, Anmerk. 4.

flig-o, *flixi* [§ 185, 3. a)] *flic-tum* [§ 188, a)] *flig-ēre*.

Das Simplex kommt nur bei vorklassischen Dichtern vor; aber die Komposita, wie *af-*, *con-*, *in-fligo*, finden sich überall; *cornibus confligatis* Frontin. Strat. 2. 3, 5 nach Analogie von *profligatus* gebildet.

Über *afflixint* s. § 191, 4 a).

flōre-o *flōr-ui* [§ 186, 3. a) a)] ohne Sup., *florē-re*.

flore-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.; —

florescendus = *florens* § 171, 2.

„Eodem die Aedis Florae, quae rebus *florescendis* praeest, dedicata est“ Calend. Praenest. Or. Inscr. II p. 389.

flu-c-sco (§ 189) (auch *-i-sc-o*), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

flu-o (st. **flugy-o*), *fluxi* [§ 185, 3. c)], ohne Sup., aber *fluxurus* Lucan. 6, 61 und *fluxus* [§ 188, b)] als Adjektiv, *flu-ēre*.

fluctus u. *fluctūrus* schreibt Prisc. 9, 10, 52 den *vetustissimi* zu statt *fluxum*, *fluxurus* s. § 188, A. 4.

Flou-, *-flov-o*, *con-flov-ont* § 184, Anmerk.;

con-fluxet = *con-fluxisset* § 191, 3).

fōd-i-o, *fōd-i* (§ 182, 2), *fos-sum* [§ 188, b)] *fōd-ēre*.

Die Grundform ist *fōd-o*, davon *fod-entes* Enn. b. Paul. Festi p. 336, 5. Übergang in die IV. Konjugation (§ 190, 3): *per-fodivi* Pl. Mil. 142 (wie Ritschl. richtig statt *perfodi* liest); *fodiri* Cato R. R. 2, 4. Colum. 11. 2, 35. de arb. 30, 2; *exfodiri* Pl. Mil. 315. 274; *circum-fodiri* 5. 2, 12; außerdem führt Paul. Festi p. 84, 7 an: *fodare* *fodere*.

foete-o, *-ēre*, ohne Pf. u. Sup., ebenso *foete-sc-o* (§ 189), *-ēre*.

for, *fatus sum*, *fari* s. § 202, 3).

fōre, *fōrem* s. *sum* § 193 f.

fort-e-sco (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

fortunassint § 191, 5.

fōv-e *fōv-i* (§ 182, 2), *fō-tum* (§ 188, 1)], *fōvē-re*.

frāce-o, „ranzig sein, stinken“ nur Paul. Festi p. 90, 11 *frace-bunt*, *displieebunt* und Placidus p. 463 *frace-bunt*, *sordebunt*, *displieebunt*, *dictum a fracibus, qui sunt stillicidia sterquilini*. Hierzu bemerkt Müller: *Intellegitur nomen fracium a faecibus olearum ad alias sordes translatum esse*.

frāce-sc-o (§ 189), *frāc-ui* (§ 186, 3. b)], ohne Supin., *frāce-sc-ēre*.

frāg-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

fra-n-g-o (§ 177, 2. a)], *frē-g-i* (§ 182, 2), *frac-tum* (§ 188, a)], *fra-n-g-ēre*.

Vergl. $\sqrt{\pi\alpha\gamma-}$, $\phi\eta\gamma-vv-u$, Got. *brik-an*, Nhd. *brech-en*;

Komposita: *-fri-n-g-o*, als: *ef-*, *in-*, *per-fri-n-go*, *frēg-i*, *frac-tum*, *fri-n-g-ēre*.

fraudassis § 191, 5.

fraud-or, Depon., Pl. Asin. 286 *fraudem fraudsus* sit. Paul. Festi p. 91, 8 *frausus erit*, *fraudem commiserit*. S. § 188, b); aber *de-fraudo*, 1. *defraudit* bei Petr. 69, 2 in der Hdschr. *fraudassis* oder *defraudassis* Plaut. Rud. 5, 2, 58, s. § 191, 5.

frēm-o, *frēm-ui* (§ 186, 3. a), γ)], ohne Sup., *frēm-ēre*.

Das von Prisc. 10, 37 p. 897 P. (p. 528 H.) aufgestellte Supinum *fremitum* findet sich nirgends.

fre-n-d-o (§ 177, 2. a)] und *frende-o*, ohne Pf., *frē-sum* und *fres-sum* (§ 188, b)], *friend-ēre* und *friendē-re*.

Frēsus Cato R. R. 90. Colum. 2. 11, 12. 2. 12, 7. 6. 3, 4. 5. 11. 2. 99. Pallad. 2. 9, 2; *fressus* Cels. 5, 18. 21. Mart. 4. 46, 6.

frīc-o, *frīc-ui* (§ 186, 3. b)], *fric-tum* und *frīca-tum* (§ 188, a)], *frīcā-re*; *re-frica-turus* (§ 188, Anm. 4).

Frictus Pl. Bacch. 767. Varr. R. R. 2. 4, 21. Hor. A. P. 249. Cels. 2, 30 (3mal) und sonst oft. Colum. 7. 5, 9. 7. 10, 4. Plin. 29 c. 11 med. Juven. 6, 578; *de-fric-tus* Colum. 6. 13, 1. 7. 5, 8. Sen. ep. 87, 9. Apul. Met. 3, 22 in.; *perfrictus* 2, 25 in.; *confricaverit* Veg. a. vet. 3. 15, 1; *frica-tus* Vitruv. 7. 1, 5. Plin. 13 c. 30. Samon. 76; *adfrica-tus* Apul. Met. 3, 21 p. 212; *confrica-tus* Varr. R. R. 1, 60. Plin. 28 c. 37 in. 29 c. 9; *defrica-tus* Catull. 37, 20. Colum. 11. 2, 70. Plin. 28 c. 50 extr.; *effrica-tus* Apul. Met. 4, 7 extr.; *infrica-tus* Colum. 12. 30, 2. Plin. 30 c. 34. 31, 45; *perfrica-tus* Vitruv. 7. 1, 4. Plin. 28 c. 51.

frīge-o, *-ēre*, ohne Pf. und Sup., vor Kälte starren.

frīge-sc-o (§ 189), *frīxi* (§ 185, 3. a)], ohne Sup., *frīge-sc-ēre*.

frīg-o, *frīxi* (§ 185, 3. a) nach Diom. 369 P. und Phoc. p. 1720], *fric-tum* (§ 188, a)] (*frixum* (§ 188, b)] nur spätlat. Sidon. ep. 8, 14 *frixus*) *frīg-ēre*, *dörren*.

fronde-o, *-ēre* und *fronde-sc-o* (§ 189), *frond-ui* (§ 186, f)], *-ēre* ohne Pf. und Sup.

frug-e-sco (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

fru-i-sc-or und *fru-ni-sc-or* s. *fru-or*.

fru-or (√ *frug-* vergl. *frug-es frug-i*), *fruc-tus* (tab. Gen. [117 v. Chr.] C. I. L. 199. l. de Term. (71 v. Chr.) C. 204. Grabin Schr. Grut. 986, 7. Inscr. R. N. 1623, 5. Lucr. 4, 940. C. Cato M. 15, 53 (Supin.) quid *fructu* laetius? Vellej. 2. 104, 3, *per-fruc-tus* C. Hortens. bei Prisc. 10, 13 p. 883 P. p. 506 H. und *fru-i-tus* Nov. bei Gell. 7. 2, 8. Senec. ep. 93, 7. Ulpian. Dig. 7. 4, 29, *fru-i*.

Statt *fructus* sum gebraucht die klassische Sprache *usus sum*;

über *fruiturus* s. § 188, Anmerk. 4; — altlat. Nebenformen *fru-i-scor* Q. Metell. Numidic. bei Gell. 7. 2, 7, davon *fru-i-sci* und das oben erwähnte *fru-i-tus*; und *frū-n-i-scor*, § 177 A 2 δ, *-i-sci* statt **frug-n-i-scor*; Cato bei Paul. Festi p. 92, 9 *frunitum*; Sen. benef. 3. 16, 1. vita beat. 23, 3 *in-frunitus*.

frutic-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

fūg-i-o, *fūg-i* (§ 182, 2), ohne Supin., aber *fūg-i-turus* (§ 188, Anm. 5) Ov. Her. 2, 47. Plin. 9 c. 85. Stat. Silv. 2. 3, 76. Curt. 7. 4, 15. Petron. 117, 11 und andere Spätere, *fūg-ēre*. — *Effugiri* nach der IV. Konj. Syr. 815, s. § 190, 3.

fulci-o, *ful-si* [§ 185, 3. a)], *ful-tum* [§ 188, a)], *fulcī-re*.

Fulsum Prisc. 9, 51 p. 870 P. (p. 487 H.) ohne Belege;

fulcī-tus Cael. Aurel. chron. 2, 1 p. 117 Haller.

fulge-o, *ful-si* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., *fulgē-re*.

Grundform *fulg-o* (§ 190, 2): *fulgit* Pompon. und Lucil. bei Non. p. 506. Lucr. 5, 768. 6, 160. 174. 214. 218; *fulgēre* Pacuv., Acc., Lucil. bei Non. l. d. Lucr. 5, 1095. 6, 165. Verg. A. 6, 827; *effulgēre* Verg. A. 8, 677. Claudian. VI cons. Honor. 546; vergl. Sen. nat. qu. 2. 56, 2.

fulge-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

fulgurat (§ 206, 1), *fulguri-o*, -īre, altlat. = fulgurare, *fulguri-vit* Naev. bei Non. p. 110; *fulguritus* (fulmine ictus) Fest. p. 294 a, 7. Paul. Festi p. 92, 17. Pl. Trin. 539. Lucil. bei Non. l. d. Varr. L. L. 5 § 150. S. § 190, 4.

fulminat § 206, 1.

fu-n-d-o [§ 177, 2. a)], *fūd-i* (§ 182, 2), *fū-sum* [§ 188, b)], *fu-n-d-ēre*.

Futum st. *fusum* Paul. Festi p. 81, 10 *exfuti* effusi, ubi v. Müller.

fun-g-or, *func-tus* [§ 188, a)], *fung-i*.

**fu-o* s. § 194, 1 und 5.

fūr-o, *fur-ui* (§ 186), ohne Sup., *fūr-ēre*.

Furo nach Diom. 1 p. 375 P. selten, Varro bei Prisc. 8, 104 p. 843 P. (p. 450 H.); *furis* nach Prisc. l. d. ungebräuchlich; Pf. *furui* erst bei sehr Späten, wie Servius (IV. Jahrh. n. Chr.) ad Verg. A. 1, 41 u. s. Sedul. (V. Jahrh. n. Chr.) 1, 196. Corippus (VI. Jahrh. n. Chr.) Johannid. 7, 137;

Diom. 1 p. 376 und Prisc. 8, 59 p. 817 P. (p. 419 H.) schlagen dafür *insanivi* vor.

furv-e-sc-o (§ 189), nur *furvescens* Mart. Capell. 1 § 30.

futu-o, *futu-i* [§ 184, c)], *futu-ěre*.

gaude-o, *gäv-i-sus* [st. **gav-i-d-sus* § 188, b)] *sum*, *gaudē-re* § 152, Anmerk. 2 und § 7, 7; *gaudeo* aus **gāvideo*; vergl. γῆθ-έ-ω, γά-νν-μαι.

Pf. *gav-i-si* Liv. Andr. und L. Cass. Emina bei Prisc. 9, 47 p. 868 P. (p. 482 II.).

gela-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup., von *gela-re* [gelat § 206, 1)] gebildet.

gem-i-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup., von *gem-ěre* gebildet.

gemma-sc-o und *gemm-e-sc-o* (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

gēm-o, *gēm-ui* [§ 186, 3. a) γ)], ohne Sup., *gēm-ěre*.

Das Sup. *gemitum* bei Prisc. 10, 37 p. 897 P. (p. 528 H.) ohne Belege.

genera-sc-o (§ 180), *-ěre*, ohne Pf. und Sup., von *genera-re* gebildet.

**gen-o* s. *gigno*.

**german-e-sc-o* (§ 180), nur als Komp. *con-german-e-sc-o*, *-ěre*, ohne Pf. und Sup., s. oben unter *con-german-e-sc-o*.

gēr-o, *ges-si* [§ 185, 3. g)], *ges-tum* [§ 188, a)], *gēr-ěre*. — √ *ges-* (s zwischen 2 Vokalen wird *r*, sonst namentlich vor Konsonanten *s* erhalten).

gesti-o, *gestibant* st. *-i-ebant* § 178, 3.

gi-gn-o [st. *gi-gen-o* § 177, g)], *gěn-ui* [§ 186, β. a) γ)], *gěn-ī-tum* [§ 188, c)], *gign-ěre*.

Gen-unt Varr. b. Prisc. 10, 38 p. 898 P. (p. 528 H.); *gen-itur* testam. bei C. Inv. 2. 42, 122. de or. 2. 32, 141; *gen-untur* Varr. R. R. 2. 6, 3. Lucr. 4, 159; *gen-endi* Varr. R. R. 1. 40, 1; *gen-i* Inf. Pass. Lucr. 3, 797; vergl. § 177, g). — Pf. *genuvit* Enn. Ann. 1, 28, wie *fuvit* u. dergl.; — Inf. *gignier* § 168.

glabr-e-sc-o (§ 189, 1), *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

gli-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

glōci-o, *-ire*, ohne Pf. und Supin.

glūb-o, *-ěre*, ohne Pf. und Sup.; *de-glūb-o*, ohne Pf., aber *deglop-tus* Pl. Poen. 5. 5, 33. Marcell. Empir. c. 16.

gna-tus s. *na-sc-or*; — *gno-sc-o* s. *no-sc-o*.

grād-i-or *gres-sus* [§ 188, b)] Verg. A. 6, 633; *grād-i* ohne Beispiel; nur in *Compositis*, als: *ag-*, *con-gredi* usw.

Komposita: *ag-*, *con-*, *de-*, *di-*, *e-*, *in-gred-i-or*, *-gressus*, *-grēdi*; in der älteren Sprache auch nach der IV. Konjugation (§ 190, 3): *adgredimur* Pl. Asin. 680. Rud. 299; *adgrediri* Truc. 2. 5, 7 (11). Merc. 248; *adgredirier* Rud. 601; *adgredibor* st. *adgrediar* Pers. 15; *progrediri* Cas. 5. 1, 9.

gra-diturus Arator (VI. Jahrh. n. Chr.) act. apostolor. 2 p. 598 ed. Fabric.; Part. *ad-gre-tus* Enn. bei Paul. Festi p. 6, 11 (ubi vide Mueller), *e-gretus* ibid. p. 78, 4.

grand-e-sc-o, ěre, ohne Pf. und Sup.

grandinat § 206, 1.

grāv-e-sc-o, -ěre, ohne Pf. und Sup.

grundī-o, *grundibat* statt -i-ebat § 178, 3;

grundībo statt -i-am § 180, 3.

**gru-o*, nur in Compositis: *con-*, *in-gru-o*, *-gru-i* [§ 184, c)], ohne Sup., -*gru-ěre*.

Ter. Heaut. 511 ne nós inter nos cóngruēre séntiant nach der II. Konjugation *congrue-o*. Ohne Grund hat man diese Form durch verschiedene Mutmaßungen (s. Bentl. ad h. l.) zu entfernen gesucht.

hābe-o, *hāb-ui* [§ 186, 3. c)], *hāb-ī-tum* [§ 188, c)], *hābē-re*.

Habessit § 191, 5. — Die Komposita: -*hībe-o*, -*hīb-ui*, -*hīb-ī-tum*, -*hīb-ěre*, als: *ad-*, *co-*, *in-*, *pro-hībeo*, aber *post-habeo*; *dē-be-o* ist aus *dē-hībe-o* kontrahiert; die ursprünglichen Formen hat Fleckeisen Pl. Bacch. 260 *dehibere* und Pseud. 1139 *dehibetur* hergestellt; ebenso *prae-be-o* aus *prae-hībe-o*, so Pl. Pseud. 182 *prae-hībeo*. Men. 802 *prae-hībet*. Rud. 138 *prae-hībes*. Pers. 429 *prae-hībetur*. 510 *prae-hīberi*.

haere-o, *hae-si* [§ 185, 3. g)], ohne Sup., aber *hae-surus* [§ 188, b)] *haerē-re*. √ *haes*; *s* zwischen 2 Vokalen wird *r*; daher *haereo*;

Perf. *haesi* aus *haes-si*.

Haesurus und Komp. häufig, wie Tibull. 1. 10, 14. Ov. M. 1, 535 und sonst oft. Lucan. 453 und andere Dichter, auch Pros. Curt. 3. 8. 16. Petron. 102, 15; ferner *co-haesus* Gell. 15. 16, 4, Adv. *adhaese* 5. 9. 6, Subst. *adhaesus*, Freqvent. *haes-i-to*.

haere-sc-o (§ 169), -ěre, ohne Pf. und Sup.;

ad-, *in-haere-sc-o*, *ad-*, *in-haesi*, *ad-*, *in-haesum* § 189.

hauri-o, *hau-si* [§ 185, 3. g)], *haus-tum* [§ 188, a)], *hauri-re*. √ *haus*, *s* zwischen 2 Vokalen wird *r*, daher *haur-i-o*; *hausi* aus *haus-si*.

Haus-turus C. Fam. 6. 6, 9; *hausurus* Verg. A. 4, 383;

hauri-turus Juvenc. in Joh. 2, 253; s. § 188, Anmerk. 4;

haus-tus überall, aber *hau-sum* Solin. 5; *hauribant* Lucr. 5, 1324 § 178, 3;

haurierint Varr. bei Prise. 10, 50 p. 905 P. (p. 540 II.);

facilis hauritu Apul. Met. 2, 15 extr., *hauritus* 3, 24 in. 6, 13 extr.;

über d. Depon. *hau-sus* s. § 208.

hēbe-o, -ěre und *hēbe-sc-o* (§ 189), -ěre, und

hebet-e-sc-o, -ěre, ohne Pf. und Sup.

**hend-o* s. *pre-hendo*.

herb-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

herc-i-sc-o, -ěre, ohne Pf. und Supin.

hi-sc-o s. § 189, Inf. Perf. *de-hisse* Varro L. L. 5 § 178.

horior s. *hortor*.

horre-o, *horr-ui* (§ 186, f)), ohne Sup., *horrē-re*;

ebenso *horre-sc-o* (§ 189), *horr-ui*, *-scēre*.

hor-t-or, *-ātus*, *-āri*, das Intensiv von dem altlat. *hor-i-or*, von dem Diomed. p. 378 P. aus Ennius anführt: *prandēre jubēt horiturque* und *hōritur induperātor*.

hūme-o, *-ēre* und *hūme-sc-o* (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

īc-o, *īc-i* (§ 184, b)), *īc-tum* (§ 188, a)), *īc-ēre*.

Das *i* in *īc-o* ist lang, nicht, wie Caper bei Prisc. 10, 17 p. 886 P. (p. 509 H.) will, kurz, vergl. Pl. Truc. 2. 7, 42 (50). Lucr. 3, 160. 4, 1050. Catull. 116, 4; — Pf. *īci* und die davon abgeleiteten Formen, als: *iceram*, *icero*, sind vorklassisch, klassisch und nachklassisch häufig in Poesie und Prosa. — Die von Prisc. 10, 3 p. 877 P. (p. 496 H.) aufgestellte Form *icio* findet sich nirgends bestätigt; Tac. A. 11, 9 lesen fast alle edd. *foedus repente jaciunt*, nur ed. Agr. hat *iciunt*; die Verben *icere* und *iacere* werden nicht selten in den edd. miteinander verwechselt, vergl. Gell. 4. 17, 7 f.

ign-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

i-gno-sc-o s. *nosco*.

il-līc-i-o s. *lacio*.

im-bu-o, *im-bu-i* (§ 184, c)), *im-bū-tum* (§ 188, a)), *im-bu-ēre*.

Die Wurzel *bu-* ist nicht mit *πο-*, *πί-*, *πί-ν-ω*, skr. *pā*, lat. *bi-b-ēre* zusammenzubringen, wie Curtius u. a. wollten;¹⁾ eher mit *δύ-ο-μαι*.

im-mine-o s. *mineo*.

im-pedi-o, 4. — *impedit* neben *-ivit* § 191, 2.

imperassit s. § 191, 5.

imperti-o, 4. — *impertibam* st. *-i-ebam* § 178, 3; *impertibo* st. *-i-am* § 179, 3.

impetrassēre s. § 191, 5 g).

im-petri-o (§ 190, 4), ohne Pf., *im-petri-tum*, *-īre* st. *impetrare*, als Kunstausdruck der Religionssprache in der Bedeutung durch günstige Wahrzeichen erlangen gebraucht. *Impetratum*, *inauguratum* st. Pl. Asin. 259; *impetriri* C. Divin. 1. 16, 28; *impetrire* 2. 15, 35; vergl. Val. Max. 1. 1, 1. Plin. 28 c. 3. Paul. Festi p. 108, 10. S. § 190, 4 und § 166, 2.

im-ple-o s. *pleo*.

in-an-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

in-cess-o, *in-cessī-vi* (§ 186, 2), *in-cessī-tum*, *in-cess-ēre*.

Über den Übergang in die IV. Konjugation im Pf. und Sup. s. § 190, 3; *incesserant* Tac. H. 2, 23 (so die edd., außer Agr., der *incessebant* hat, das allerdings auch besser paßt); 3, 77 *fuere, qui . . incesserant* (so d. edd., Ernesti e conj. *incesserent*, das gleichfalls als das richtigere erscheinen dürfte). Lucan. 5, 681 *circumfusa duci flevit gemituque suorum | et non ingratis incessit turba querellis*; vergl. *facesso*, *lacesso*. Aber auf *incedere*

¹⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 371, S. 252.

S. Corssen Krit. Nachtr., S. 176 f.

sind *incessit, incesserat, incessisset* zurückzuführen in der Redensart *cura, dolor, cupido, timor, indignatio* (u. dgl.) *mihi* oder *me incessit*, wie Tac. A. 3, 36 *incedebat* (nicht *incessebat*) *detrimento cuique licentia impune probra in bonos excitandi*.

in-cīpio s. cāpio. *incepsit* Paul. Fest. unter *incensit* p. 107 s. § 191, 4.

incipiss-o (§ 199), -ēre, ohne Pf. und Sup.

incitassitis § 191, 5.

incontassit § 191, 5.

incurr-e-sc-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.

indicasso, -is § 191, 5.

indige-o s. egeo; — *ind-ip-i-sc-or* s. apiscor.

indole-sc-o s. doleo.

in-dulge-o, indul-si (§ 185, 3. a), ohne Sup., aber *in-dul-tus* [§ 188, a)] Ps. Ov. Nux 39. Callistrat. Dig. l. 50. tit. 5. leg. 6. Ammian. Marcell. 14. 1, 4. Sidon. ep. 4, 24; *indul-sum* wird von Prisc. 9, 51 p. 870 P. (p. 487 H.) ohne Belege angeführt.

in-du-o s. *uo; — *in-epti-o*, -ire, ohne Pf. und Sup.;

in-fit s. fio § 201, Anmerk. 3.

ingero, Imper. inger s. § 161, 3.

in-gru-o s. gruo; — *in-haere-sc-o* s. haere-o.

in-largibo statt -i-am § 179, 3; — *in-mu-o* s. nuo;

in-quam s. § 202;

insani-o, 4; — *insanibam* statt -i-ebat § 178, 3.

in-sec-e, in-sce-endo, sec-u-ta, re-sec-u-ta § 205, 2.

insigni-o, 4. — *insignibar* statt -i-ebar § 178, 3.

insexit § 191, 4 a, d.

in-sīp-o, in-sīp-ui (§ 186), ohne Sup., *in-sīp-ēre*, altlat. Verb. s. *Forcellini* Lex.

in-sole-sc-o s. soleo.

integra-sc-o (§ 189), -ēre, von (red)integrare abgeleitet.

intel-lēg-o s. lego; — *inter-fio* s. § 201, Anmerk. 3.

intrassis § 191, 5.

invetera-sc-o § 189.

ira-sc-or, irā-tus, ira-sci.

Irātus wird nur als Adj. = zornig gebraucht; das Perf. wird nur durch *suscensere* ersetzt.

irrito, 1. — *irritat* statt -avit § 191, 1 c; *irritassis* § 191, 5.

jāce-o jac-ui [§ 186, 3. b)] ohne Sup., aber *jaciturus* (§ 188, Anmerk. 5) *jācē-re*.

Ebenso die Komposita, als: *ad-jāce-o; jacē-re* bildet das Intransitiv zu *jac-ēre*, wie *pendē-re* zu *pend-ēre*, *candē-re* zu *ac-, in-cend-ēre*.

jāc-i-o, *jēc-i* (§ 182, 2), *jac-tum* (§ 188, a)], *jāc-ěre*.

Komposita: *ab-*, *ad-*, *con-*, *de-*, *in-*, *e-*, *ob-*, *pro-*, *re-*, *sub-*, *tra-*, *circum-*, *inter-jāc-i-o* (st. *-jic-i-o*), *inter-jēc-i*, *-jēc-tum*, *-j-ěre* (st. *-jic-ěre*); doch *inter-jaciebat* Tac. A. 2, 10; über den Ausfall des *j* in den Compositis bei folgendem *i*, als: *ab-icio*, *ad-icio*, usw., s. § 43, 7).

Über *jexit*, *objexim*, *objexis*, *injexit* s. § 191, 4 a.

jūb-o, *jus-si* (§ 185, Anmerk. 3), *jus-sum* (§ 188, b)], *jūb-ěre*; *√judh*, urspr. dh wird im Lat. im Inlaut *b*, s. § 34, 6 g.

Über *iusti* = *iussisti*, *jusse* = *iussisse* s. § 191, 3 a;

jusso, *jussim* s. § 191, 4 a *jussitur* 4 ah.

judicassit § 191, 5.

ju-n-g-o (§ 177, 2. a)], *ju-n-xi* (§ 185, 3. a)] *ju-n-c-tum* (§ 188, b)] *ju-n-g-ěre*, *√jug*, vergl. *jūg-um*, *jūg-are*; griech. *ζυγ-όν*, *ζεύγ-ον* u. a.

jurassit § 191, 5.

juven-e-sc-o (§ 189), *juven-ui* § 186 (Tert. exh. ad cast. 6 extr.), ohne Sup., *-sc-ěre*.

jūv-o, *jūv-i* (§ 182, 2), *jū-tum*, *jū-tus* (§ 188, a)] Tac. 14, 4 in. Pallad. 4, 10; *jū-turus* Colum. 10, carm. 10. 121; s. § 188, Anmerk. 4 (aber *juva-turus* Sall. J. 47, 2. Plin. ep. 4. 15, 13, s. § 188, Anmerk. 4), *jūva-re*.

Aber *ad-jūv o*, *ad-jūv-i* (doch *adjuvavit* Val. Max. 8. 2, 3 nach B'), *ad-jū-tum* (*ad-jūturus* Ter. Andr. 522. Liv. 34. 37, 5), aber *ad-juvaturus* Petron. 18, 3, s. § 188, Anmerk. 4; Pf. *adjuvavi* Paul. Dig. 34. 9, 5 § 10. 40. 2, 15 § 1; über Formen, wie *ju-erint*, *ad-jūro*, *ad-jūrit* st. *juv-erint*, *ad-juv-ero*, *ad-juv-erit* s. § 191, Anmerk. 1.

iovaset auf der Duenosinschrift = *juverit*; s. § 191, 46. S. 791.

laba-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup., von *labare* abgeleitet.

lāb-or, *lap-sus* (§ 188, b)], *lāb-i*.

labundus = *labens* s. § 171, 2.

laccess-o *laccess-ī-vi* (§ 186, 2), *-i-tum* *laccess-ěre*.

Lacesseritis Liv. 31. 18, 4 (aber Bamb. u. a. edd. *laccessitis*, so auch Weissenb.); *lacesserant* nur in wenigen edd. st. *laccessierant*;

laccessiri Colum. 9. 8, 3. 15, 4. S. § 190, 3.

Über Formen, wie *laccessisse*, *laccessisset* usw. s. § 191, Anmerk. 2.

lāc-i-o, *-ěre*, selten, *lācīt* Paul. Festi p. 116, 15. 117, 8.

Komposita: *al-*, *il-*, *pel-lāc-i-o*, *-lexi* (§ 185, 3. a)], *-lec-tum* (§ 188, a)], *-lic-ěre*; aber *e-lic-io*, *e-lic-ui* (Caes. B. C. 3. 100, 2. Liv. 5. 15, 6) und spät *e-lexi* (Arnob. 5 p. 154), *e-lic-ī-tum* (*elicitus* Lucan. 9, 932. Stat. Th. 4, 414. Vell. 2. 104, 4; *al-licui* Piso bei Prisc. 10, 3 p. 877 P. (p. 497 H.) Hyg. astron. 2, 7; *pel-licui* Laevius und Varro bei Prisc. l. d.; *pro-licio* ohne Pf. u. Sup.

Über die Vokalsteigerung im Pf., als: *il-lēxi* statt *il-lēxi* s. § 185 Anmerk. 1.

laet-o, *ēre* u. *laet-e-sc-o* (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. u. Sup.

laed-o, *lae-si* [§ 185, 3. f)] *lae-sum* [§ 188, b)] *laed-ēre*.

Komposita: *lid-o*, *-li-si*, *-li-sum*, *-lid-ēre*, als: *col-*, *il-lid-o*.

laet-i-sco (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

lamb-o, *lamb-i* § 184 (Lucil. bei Prisc. 10, 14 p. 884 P. p. 506 H.), (*lamb-i-tum* nur bei Prisc. 10, 15 p. 884 P. p. 507 H., aber ohne Belege), *lamb-ēre*.

langue-o 3 silb., *langu-i* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., *-ēre*; Pf. *langui* 3 silb. Lucan. 2, 246; *ob-langui* C. Fam. 16. 10, 2; *re-langui* Att. 13, 41, 1. Ov. M. 6, 291 Amor. 2. 9, 27. (4 silb.) u. A.; über das *u* s. § 177, 2, e).

langue-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

lapidat § 206, 1).

largi-or, 4. — *largibar* st. *-i-ebar* § 178, 3; *largibor* st. *-i-ar* § 179, 3.

late-o *lat-ui* [186, 3. d)], ohne Sup., *-ēre*;

late-sc-o (§ 189), *-ēre* ohne Pf. und Sup.;

wie auch *lātescere* (v. *lātus*) ohne Perf und Sup.

a) *lāv-o*, *lāv-i* (§ 183, 2), *lau-tum* [§ 7, 7 u. § 188, a)] und *lo-tum*, *lavaturus* u. *loturus* (§ 188, Anmerk. 7) *lāv-ēre*. S. § 195, 2.

Lav-is Pl. Pseud. 10. Hor. carm. 4. 6, 26. Veget. a. vet. 2. 44, 2. 49, 1; *lav-it* Pl. Most. 1. 2, 30. Truc. 5, 10. Accius, Varr., Sall. Hist. bei Non. p. 503. Lucret. 2, 376. Lucil. bei Non. p. 78. Catull. 39, 14. Verg. G. 3, 321. 359. A. 3, 663. 10, 727. Hor. carm. 2. 3, 18. 3. 4, 61. epod. 17, 51; *lav-imus* Hor. serm. 1. 5, 24; *lav-itis* Anthol. 1. 7, 5 (aus Augustin. de mus. 3, 2); *lav-e* Grat. 462; *lav-ito* Cato R. R. 25. 65. 1. 96, 2. 157, 10 (aber *lavato* 157, 3); *lav-entibus* Arnob. 7, 32; *lav-ēre* Pl. Amph. 1102. Truc. 2. 3, 2. Naev. bei Non. p. 504. Enn., Acc., Afran., Varr. bei Non. p. 514. Lucr. 5, 959. Hor. carm. 3. 12, 2; *lav-itur* Val. Fl. 4, 229. Samon. 106; *prae-lavitur* Apul. de mag. 8. p. 396; *lav-i* (Inf. P.) Fronto B. Parth. 12; *lau-tum* *lau-tus* Pl. Pers. 90. Mil. 787. Ter. Phorm. 339. 973. Acc. bei Non. p. 337. C. de or. 1. 7, 27. Hor. serm. 2. 3, 280. Liv. 39. 9, 4. Plin. 24 c. 62 u. A.; *lō-tum* *lō-tus* C. Deiot. 7, 30. Plin. 28 c. 37 extr. Stat. Silv. 1. 5, 62. Juven. 6, 464. Mart. 10. 11, 6. Tac. A. 14, 21, 22 corpore *loto*, wie Lipsius st. c. *toto* richtig liest. Plin. ep. 3. 1, 8. 6. 16, 12. Petron. 30, 11.

b) *lavo* (aus *lava-o*), *lāv-i* (§ 190, 2), *lāvā-tum*, *lāva-re*. Vergl. das vorhergehende *lāv-ēre*.

Das Praes. der I. Konj. und die davon abgeleiteten Formen sind häufig und klassisch; Pf. *lava-vi* kommt nicht vor; *lava-tum*, *lava-tus* Pl. Rud. 382. Stich. 568. Aul. 3. 6, 43. Ter. Eun. 592. 600. Heaut. 655. Hor. serm. 1. 3, 137. 6, 125; *lava-turus* Ov. F. 3, 12. — Über die Bedeutung der beiden Formen bemerkt Fronto ad M. Caes. 4, 3 *vestimenta lavare*, non *lav-ēre*, sudorem porro et pulverem *abluere*, non *lavare*. — Daß *lāvi* und die davon abgeleiteten Formen, sowie auch *lav(a)o*, *lava*, *lavare*, *lavabam*, *la-*

vabo auch in reflexiver Bedeutung gebraucht werden, werden wir in der Syntax sehen.

lecturi-o, -ire, ohne Perf. und Sup.

legassit § 191, 5.

lēgo, *lēg-i* (§ 182, 2), *lec-tum* (§ 188, a)], *lēg-ěre*.

So die Komp. *al-*, *per-*, *prae-*, *re-*, *sub-lēgo*;

folgende haben im Präs.-*lēgo*: *col-*, *de-*, *e-*, *recol-*, *se-līg-o*, *-lēgi*, *-lectum*, *-ligěre*;

aber *di-līg-o*, *intel-leg-o*, *neg-lēg-o* haben im Pf. *-le-xi* (§ 185, 3. a) S. 488], als: *di-lexi*; *intel-lexi*, *neg-lexi*;

neglegisset Sall. J. 40, 1; *neglegerit* Aemil. Macer. bei Diom. 1 p. 366 und Prisc. 10, 33 p. 895 P. p. 525, II. *intellegierint* Sall. Hist. fragm. or. Lep. § 23.

Über *intel-lexiti*, *intel-lexes* s. § 191, 3.

lenio, 4. — *lenibam* st. -i-ebam § 178, 3; *lenibo* st. -iam § 179, 3;

leniit neben -ivit § 191, 2.

lente-o, *ěre*, u. *lent-e-se-o* (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

**lc-o* s. *lino*.

levasso § 191, 5.

liberasso § 191, 5.

libe-t (altl. *lūbe-t*) *libitum est*, *libuit libent*, *libens* s. § 206, 2) und Anmerk. 2. 4. 5.

**libu-o* in d. Komp. *de-libu-o*, *de-libu-i* (§ 184, c)] *de-libū-tum* (§ 188, a)] *de-libu-ěre*.

līcc-o *līc-ui* (§ 186, 3. b)], ohne Sup., *līcē-re*, eigentlich zum Verkaufe dargeboten sein, daher feilstehen, ausgebaut werden;¹⁾ davon *līcc-t* eigentlich es ist dargeboten, daher es ist freigestellt, verstatet, erlaubt, s. § 206, 2) u. Anmerk. 2. 4. 5.

līce-or, *līc-ī-tus* (§ 188, c)], *līcē-ri*, auf etwas bieten;

pol-līccor usw., eigentlich für sich anbieten, daher versprechen;²⁾

über die Pröp. *por* s. § 211, 4.

licessit § 191, 5 d),

licet, *licuit*, *licent*, *liceto*, *licens*, *licitum est* § 206, 2) und Anmerk. 2. 4. 5.

li-n-g-o (§ 177, 2. a)], *li-n-xi* (§ 185, 3. a)], *li-n-c-tum* ling-ěre.

√ *lig-*, skr. *lih-*, gr. *λιχ-* (*λείχ-ω*)³⁾; *lingu-ere* wird zwar von Prisc. X, 11 p. 881 P. (p. 504 H.) angeführt, ist aber bei den Schriftstellern nicht nachzuweisen.⁴⁾ — Kompos. *pol-ling-o*, *pol-linxi*, *pol-linc-tum*, *pol-ling-ěre*, einen Leichnam salben; das Präsens findet sich bei keinem Schriftsteller; *pol-ling-o* ist zusammengesetzt aus *ling-ěre* und der Pröp. *por* (§ 211, 4).

limassis § 191, 5.

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. I, S. 500 f.

²⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 500 f.

³⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 174. S. 177.

⁴⁾ S. Corssen Krit. Nachträge S. 68.

lī-n-i-o, 4. s. das folgende *lī-n-o*.

lī-n-o [§ 177, 2, a)], *lē-vi* (*lī-vi*) (§ 186, 2) *lī-tum* [§ 188, a)], *lī-n-ē-re*.

Lēvi Hor. carm. 1. 20, 3; *e-lēvi* Lucil. bei Non. p. 103; *sub-lēvi* Pl. Aul. 4. 6, 2; *re-lēvi* Pl. Stich. 718 (*relerimus* st. *releverimus*, Ritschl. mit Gruter rei erimus). Ter. Heaut. 460; *ob-lēvi* Varr. R. R. 3. 7. 7 und bei Non. p. 25. Colum. 5. 10, 15; *col-lēvi* Gell. 17. 9, 17; *inter-lēvi* C. Cluent. 44, 125; *il-lēvi* Hor. serm. 1. 4, 36; *livi* Cato R. R. 69, 2. Colum. 12. 50, 17; *re-levi* Ter. Heaut. 460; *lī-n-i* Perf. bei Prisc. 10, 39 p. 898 P. (p. 529 sq. H.), der aus Varr. R. R. anführt: cum *oblīnerunt* vasa, diese Worte finden sich aber nicht, wohl aber 3. 7, 7 se *obleverunt* visco; — *litus* Verg. G. 4. 99 u. A.; *col-litus* Pl. Poen. 4. 2, 4; *il-litus* C. de or. 3. 52, 199 u. A.; *de-litus* Varr. und Calvus bei Diom. 1 p. 372. C. bei Prisc. 9, 54 p. 873 P. (p. 490 H.) Verg. G. 4, 99. Lucan. 8, 381; *ob-litus* C. Catil. 2. 5, 10 und sonst; *inter-litus* C. Cluent. 33, 91 und sonst u. A. — Übergang in die IV. Konj. (§ 190, 3): *liniunt* Colum. 12. 44, 7 (Sangerm. *linunt*). Pallad. 4. 10, 29; *linire* Colum. 4. 24, 6; *allinire* Pallad. 1. 41, 3 und sonst; *oblīnire* Colum. 5. 9, 3 und sonst; *oblīnierit* Paul. Dig. 47. 11, 1 § 1; *linibis* Pallad. 3. 31, 1; *liniri* Plin. 7 c. 47; *liniuntur* Colum. 6. 30, 3; *liniendus* 7. 13, 1; *oblīnire* Colum. 5. 9, 3. 12. 15, 2; *oblīniverit* Paul. Dig. 47. 11, 1; *oblīnitus* Colum. 12. 39 2 (Sangerm. *oblitis*). Scribon. 245. — Das Verb *dē-le-o*, *-ē-vi*, *-ē-tum*, *-ē-re*, eigentlich wegwischen, daher vertilgen, entstammt vielleicht derselben Wurzel.

lī-n-qu-o [§ 177, 2. a)], *liqu-ī* (§ 182, 2) (*lic-tum* [§ 188 a)] in Comp.), *lī-n-qu-ē-re*.

lique-o *lic-ui* [§ 186, 3. b)] ohne Sup., *lique-re* flüssig sein.

Līcui C. N. D. 1. 42, 117; *de-līcui* Pl. Cas. 2. 6, 47. Ov. M. 4, 253. und sonst; aber *liquerit* Ulpian. Dig. 29. 3, 2.

lique-sc-o (§ 189), *lic-ui* (*delicui*) § 186, ohne Sup., *-sc-ē-re*.

liqu-or, *liqu-i*, ohne Perf., schmelzen, intrans.

live-o, *-ē-re*, und *live-sc-o* (§ 189), *-ē-re*, ohne Pf. und Sup.

Loccasim, *-int* § 191, 5.

long-i-sc-o, *-ē-re*, ohne Pf. und Sup.

loqu-or, *loqu-tus*, *loqu-i*.

libe-t s. libet.

luce-o, *luci* (§ 185), ohne Sup., *lucē-re*.

Von diesem Verb verschieden ist *pol-luce-o*, *pol-luci* (Naev. bei Prisc. 9, 56 p. 874 P. p. 491 sq. II.), *pol-luc-tum*, *-ē-re*, darbringen (ein Opfer); vergl. *por-ricē-re* (exta), darreichen (die Eingeweide des Opfertieres);¹⁾ über die Präp. *por* s. § 211, 4.

luce-sc-o (auch *luc-i-sc-o* (§ 189), *luci* (§ 186), ohne Sup., *-sc-ē-re*; *luci-scit* § 206, 1).

lūd-o, *lū-si* [§ 185, 3. f)], *lu-sum* [§ 188, b)], *lūd-ē-re*.

luce-o, *luci* [§ 185, 3. a)], ohne Sup.,

aber *luxurus* (§ 188, Anmerk. 5), *lugē-re*.

Über *luxti* st. *luxisti* s. § 191, 3.

lu-o, *lu-i* [§ 184, c)], ohne Sup.,
aber *lu-i-turus* § 188, Anmerk. 4, *lu-ěre*.

In Compositis: *di-* und *e-pol-lui*, *-lütum*, *-lütus*; *pol-luěre* bedeutet eigentlich anspülen, anspritzen, daher bespritzen, besudeln,²⁾ über die Pröp. *por* s. § 211, 4; über das Pf. *lüt* s. § 184, Anmerk.

lut-e-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

măce-o, *-ěre*; *măc-e-sc-o* (§ 189), *-ěre*;

măcer-e-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup.;

aber *măcr-e-sc-o*, *măcr-ui* (§ 186), ohne Sup., *-sc-ěre*.

mactassint s. § 191, 5.

măde-o, ohne Pf. und Sup., *mădē-re*;

măde-sc-o (§ 189), *măd-ui* (§ 186, 3. d)], ohne Sup., *-sc-ěre*.

macre-o, *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

măl-o s. § 198.

mand-o, *mand-i* Liv. Andr. bei Prisc. 8, 60 p. 817 P. p. 419 H.

(§ 184), *man-sum* [§ 188, b)], *mand-ěre*.

mandāre s. do.

măne-o, *man-si* [§ 185, 3. e)], *man-sum* [§ 188, b)] Ter. Heaut. 200,
mănē-re.

Über *mansti* statt *mansisti* s. § 191, 3.

man-sue-sc-o (§ 189), *s. sue-o*.

marce-o, *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

marce-sc-o (§ 189), *marc-ui* § 186 (*e-marcui* Plin. 15 c. 36 extr.)
ohne Sup., *-sc-ěre*.

mascul-e-sc-o (§ 189), *-ěre*.

matr-e-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

matur-e-sc-o (§ 189), *matur-ui* (§ 186), ohne Sup., *-e-scěre*.

mauolo s. § 198.

mede-or, *-ě-ri*, ohne Pf.,

dafür (nach Diom. 1 p. 376) *medicatus sum*.

měj-o, *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

Die von Grammatikern angeführten Formen *mexi* Pf. und *mějo*,
as usw., *are* finden sich sonst nirgends.

me-min-i s. § 203; über die Reduplikation s. § 181, 4. β.

menti-or, 4. — *mentibor* statt *-i-ar* § 179, 3.

mercassitur s. § 191, 5 h.

mere-o und *mere-or* s. § 208.

merg-o, *mer-si* [§ 185, 3. a)], *mer-sum* [§ 188, b)], *merg-ěre*.

Über *mersti* statt *mersisti* s. § 191, 3.

¹⁾ S. Corssen Ausspr. I, S. 500. Krit. Beitr. S. 89.

²⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 89.

mēti-or, *men-sus* [§ 188, b)], *mētī-ri*, *messen*.

Metitus Apul. dogm. Pl. 1, 14 p. 211. Lactant. Inst. 6. 11, 12. Ulpian. Dig. 32. 52 § 1; das *n* in *mensus* hat bloß euphonische Bedeutung; vergl. *mensis*; *semestris* und *semenstris*; auch *mensa* und griech. *μῆν*, ahd. *māno*, nhd. *Mon-d*; ahd. *mānōt*, nhd. *Monat*.

mēt-o, *mes-sui*, *mes-sum* [§ 188, b)], *mēt-ēre*.

Das Perf. *messui* (Cato Orig. bei Prisc. 10, 47 p. 903 P. p. 537 H. *demessuit*; Cassius Emina ibid. *demessuerunt*; Paul. Festi 319, 2 *messuis-sent*; Mamert. grat. act. 22. 1, 2 *messui*, *messuerunt*. Arnob. 5, 11 *demessuerint*) erklärt Kühner für eine intensive Form, wie von einem Präs. *mess-ēre* gebildet, vergl. *tex-o*, *nex-o*, *texui*, *nexui*; Struve (Lat. Dekl. und Konj. 260) meint, daß in dieser Perfektform die beiden Arten der Perfektbildung auf *-si* und *-ui* (*met-si* und *met-ui*, also *met-s-ui*) vereinigt sein: eine Annahme, die auch bei

pexui von *pecto* (**pect-si* = *pexi* und *pect-ui*, also *pexui* und

nexui von *nec-to* (**nect-si* und **nect-ui*, also **nect-s-ui* = *nexui*)

zutrifft (vergl. § 186 Anmerk. 1 b); die von alten Grammatikern aufgestellte Form *messivi* kommt nirgends vor; das Supinum *mes-sum* aber (*demesso frumento* Caes. B. G. 4. 32, 4; *demessum* sc. frumentum Liv. 34. 26, 8; *demessae* segetes Tac. A. 14, 24), aus **met-tum* nach § 40, 5 entstanden, gehört dem Stamme *met* an. Wurzel *met-* steht neben Wurzel **me*, vergl. *μάω* ahd. *māan* „mähen“ u. *mād* „die Mahd“.

metu-o, *metu-i* (§ 186), *metū-tum* [§ 188, a)], (*Lucr.* 5, 1140), *metu-ēre*.

mīc-o, *mīc-ui* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., *mīca-re*.

Micaverit Solin. 53; *e-mīc-o*, *e-mīc-ui*, aber *e-mīca-vi* Apul. de mundo 34 in. (Quintil. 1. 6, 17 erklärt diese Form als hervorgegangen molestissima diligentiae perversitate; ohne Sup., aber *emicaturus* Sen. cons. Helv. 11, 7, s. § 188, Anmerk. 5; *di-mīc-o*, *-a-vi*, *-a-tum*, *-are*, aber *di-mīc-uisse* Ov. Am. 2. 7, 2. 2. 13, 28.

migrassit s. § 191, 5.

mīnc-o, *-ēre*, nur *mīne-nt* *Lucr.* 6, 563, wofür Lachmann *meant* liest, und *mine-bant* Sall. Hist. bei Non. p. 552, 2, aber sinnlos; *Merc. eminebant*, das aber gleichfalls unpassend ist.

Kompos.: *e-mīn-eo*, *-mīn-ui* (§ 186, Anmerk. 2), ohne Sup., *-mīnē-re*.

mī-n-g-o, *mī-n-xi* [§ 185, 3. a)], *mic-tum* (*mi-n-c-tum*) [§ 188, a)], *mi-n-g-ēre*.

Mic-tum Hor. serm. 1. 8, 38; *com-mic-tum* Pl. Pers. 407; *mi-n-c-tum* Titius bei Macrob. 3. 16, 16; *mi-n-c-turus* Veget. a. vet. 1, 33; vergl. *minctio* ib. 1. 50, 1 und sonst.

min-i-sc-or altl., s. Fest. p. 122, 18, $\sqrt{\text{men-}}$;

com-min-i-scor, *com-men-tus*, *com-min-i-sci*;

re-min-i-scor ohne Pf., es wird durch *recordatus sum* ersetzt, Diom. 1 p. 376; *e-min-i-sci* in notis Tironianis und gloss. Isidori (*ementum*), sowie auch Varr. L. L. 7 § 44 von O. Müller und Nep. Alc. 2, 1 von Heusinger hergestellt; *sub-min-i-sci* in not. Tiron.

mñnu-i-sc-o (§ 189), -ëre, ohne Pf. und Sup.

mñnu-o, *minu-i* [§ 184, c)], *minū-tum* [§ 188, a)], *mñnu-ëre*.

misc-o (§ 189), *misc-ui* [§ 186, f)], *mis-tum* und *mix-tum* [§ 188, a)], *miscu-re*.

γ *mic-*, gr. *μυγ-*, also *misc-o* statt *mic-sc-eo*; *mix-tus* ist nach Kühner durch Versetzung der beiden Konsonanten *sc* entstanden: *mics-tus*, *mis-tus* durch Ausfall des *c*; über diese Bildungen s. § 188, 1 a S. 576.

misere-o, -ë-re, altlat. (ohne Pf. und Sup.) statt des späteren *misere-or* Enn. bei Non. p. 474 *miserete* manus (Neue e coni. *anuis*). Id. bei Prisc. 8, 73 p. 824 P. (p. 428 H.); ipse sui *miseret* Lucr. 3, 881; aber Pass. *miseretur* unpers. C. inv. 1. 30, 48 ut supplicum *miseretur*. Verr. 1. 30, 77 neque tui neque tuorum liberum *misereri* potest; *miseret me* alicujus § 206, 2; *miseruit* nur vereinzelt § 206, Anmerk. 6; —

Depon. *misere-or*, *miser-i-tus* [§ 188, c)], Afran. bei Gell. 20. 6, 5. Sall. C. 33, 2. Liv. 5. 45, 4 und sonst, *miser-tus* Val. Max. 7. 4, 3. Curt. 5. 19, 24 (5. 5, 24). Apul. Met. 6, 10 p. 400; auch unpersönlich *me miseretur alicujus* statt des gewöhnlichen *me miseret alicujus* Turpil. bei Non. p. 477. P. Crass. bei Prisc. 8, 73 p. 824 sq. P. p. 428 H. neque me minus vestri quam mei *misereretur*. Quadrig. bei Gell. 20. 6, 11. C. Ligar. 5, 14 cave te fratrum *miseretur* (Var. *miseret*); Pf. *me alicujus miseritum est* oder bloß *miseritum est* Pl. Trin. 430 (wie mit Camer. richtig gelesen wird). Ter. Heaut. 463. Heu. 379. Phorm. 99. 501. Scipio bei Macrob. 3. 14, 7 ed. Eyssenhardt; *commiseritum esse* Gell. 16. 19, 11.

miserescit me alicujus § 206, 2).

mit-e-sc-o (§ 189), -ëre, ohne Pf. und Sup.

mitt o, *mī-si* [§ 185, 3. f)] *mis-sum* [§ 188, b)] *mitt-ëre*.

Über *misti*, *missem*, *misse* st. *misisti*, *missem*, *misisse* s. § 191, 3. *missis* § 191, 4 a.

moli-or, 4. — *molibar* statt -i-ebar § 178, 3; *molibor* statt -i-ar § 179, 3.

molle-o, -ëre, u. *moll-e-sc-o* (§ 189), -ëre, ohne Pf. u. Sup.

möl-o *möl-ui* [§ 186, 3. a) α)] *möl-ī-tum* [§ 188, c)] *möl-ëre*.

Molitur, *molitus* Pl. Men. 979. Cato R. R. 162, 1. Lucil. bei Non. p. 311. Varr. L. L. 5 § 104. Caes. B. G. 1. 5, 3. Colum. 11. 3, 5; *com-molitur* 12. 50, 18.

moll-i-o, 4. — *mollibat* st. -i-ebat § 178, 3; *mollit* neben -īvit § 191, 4.

mōne-o *mōn-ui* [§ 186, 3. a) δ)], *mōn-ī-tum* [§ 188, c)], *mōn-ëre*.

Pf. *mon-i* st. -ui: Pacuv. bei Non. p. 507 *mōn-ëris* u. *mōn-ërint*.

monstrasso § 191, 5.

morde-o, *mō-mor-di* [§ 181, 4. δ)] *mor-sum* [§ 188, b)] *mord-ëre*.

Mē-mordi, *ad-me-mordi* § 181, A. 1; *prae-morsisset* Atta s. Gell. 7. 9. 7

mōr-i-or, *mor-tuus*, *mōr-i*; aber *mori-tūrus*.

Mortuus ist eigentlich ein Adjektiv und bedeutet tot, vgl. *arduus*, *mutuus*, *nocuus*, *deciduus*, *dividuus*; über *mor-i-turus* s. § 188, Anmerk. 4;

Übergang in die IV. Konj. (§ 190, 3) *mor-iri* Pl. Asin. 121 und sonst. Pompon. bei Non. p. 127. Ov. M. 14, 215; *emoriri* Pl. Pseud. 1222. Ter. Eun. 432. S. § 190, 3. Über den Gen. Pl. *moriturorum* s. § 188, Anmerk. 8.

Möve-o, *mōv-i* (§ 182, 2), *mō-tum* (§ 188, a)], *mövē-re*,
vergl. *föve-o*, *vöve-o*.

Semōvant (von *mōv-ēre*) l. repet. (123—122 v. Chr.) C. 198.

Über Formen, wie *ad-mō-runt*, *e-mo-stis*, *a-mo-rim*, *com-mo-sse* usw.
statt *ad-moverunt* usw., s. § 191, Anm. 1.

mūce-o, *-ēre*, u. *mūce-sc-o* (§ 189), *-ēre* ohne Pf. u. Sup.

mulcassitis § 191, 5.

mulce-o, *mul-si* (§ 185, 3. a)] *mul-sum* (§ 188, b)] *mulcē-re*.

Permulsus C. bei Prisc. 9, 51 p. 871 P. (p. 487 H.). Cornif. ad Her. 3. 12, 21; *praemulsus* und *promulsus* Apul. Flor. 3 p. 14; aber *permulctus* Sall. Hist. bei Prisc. l. d. Gell. 1. 11, 2 (mit der Variante *permulsi*); *demulctus* 3. 13, 5.

mulge-o, *mul-si* (§ 185, 3. α)] *mul-sum* (§ 188, b)] *mulgē-re*.

Mulsus Varr. R. R. 2. 11, 2; *emulsus* Catull. 68, 110, so d. Subst. *mulsura*; aber *mulc-tus*, *-ūs*, Varr. l. d., das Melken, *mulc-tra*, *mulc-trum*.

mung-o, *μύσσω*, Gloss. Philox., sonst nur d. Komp. *e-mung-o*, *emun-xi* (§ 185, 3. a)] *emunc-tum* (§ 188, a)] *e-mung-ēre*.

Über *munxti* st. *munxisti* s. § 191, 3).

mun-i-o, 4.—*munibam* st. *-i-ebam* § 178, 3; *mun-iit* neben *-i-ivit* § 191, 2
mun-iit st. *-i-ivit* § 191, 2 c.

mutassis, *-it* § 191, 5.

mut-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

na-n-c-i-sc-or (§ 177, A. 2. a) und § 189], *nac-tus* (§ 188, a)] und *na-n-ctus* (letztere Form seltener, aber öfters bei Cic., Caes. u. anderen in den besten edd., z. B. C. Sest. 5, 12. Rpb. 1. 10, 16 [ubi v. Maj., dagegen Osann ad h. l.] Caes. B. G. 4. 36, 3, sehr oft Liv. und andere), *na-n-c-isci*.

Das Grundwort ist *na-n-ci-o*: Gracch. bei Prisc. 10, 21 p. 888 P. (p. 513 H.) *nanciam* Fut.

narr-o, *-āvi*, *-ātum*, *-āre* regelmäßig;

über *narramus* st. *narravimus* s. § 191, 1 c.

na-sc-or, *nā-tus* (aber *na-sc-i-turus*, s. § 188, Anmerk. 4.)

Urspr. **gnascor* √ gen-, davon *gnātus* altlat. und klass. Dichter, vergl. *nosco* st. **gnosco*. — *Nascendus* = *nascens* § 171, 2.

nēco (aus *nēca-o*), *nēcā-vi*, *nēcā-tum*, *nēcā-re*.

Nec-ui (§ 186, 3. b)] Enn. bei Prisc. 9, 34 p. 861 P. (p. 470 H.). Phaedr. 4. 19 (18), 4; *nec-tus* Samon. 627; *e-nēc-o* (*e-nīc-o* altlat.), *e-nica-vit* Pl. Asin. 921, aber *enecuit* Suet. de gramm. c. 3; *enec-tus* poet. bei C. Tusc. 1. 5, 10. C. Att. 6. 1, 2. Divin. 1. 29, 61 und sonst. Hor. ep. 1. 7. 87. Ov. M. 4, 243. Liv. 21. 40, 9. Suet. Nero 36; aber *enecatus* Plin. 18 c. 34; — *enecasso* § 151, 5.

nec-t-o [§ 177 2. c)], *nex-ui* [§ 185, 3. a) und § 186, 3. e)] und *nexi* [§ 185, 3. a)] *nexum* [§ 188, b)] *nec-t-ěre*.

Nexui Sall. Hist. bei Prisc. 10, 47 p. 903 P. (p. 536 H.); *in-nexui* Verg. A. 5, 425; diese Form schließt zwei Perfektsuffixe in sich: *-si* und *-ui*; *nexi* (entstanden aus *nec-si*) Accius bei Prisc. 10, 48 p. 904 (p. 538 H.) *nos continuo ferrum eripimus, omnibus manicas neximus* (das man wegen des vorangehenden Präs. ohne hinreichenden Grund zu dem V. *nexěre* gezogen hat). Lucil. bei Prisc. l. d. Prop. 3 (4). 8 (6), 37.

Negassim § 191, 5.

neg-lěgo s. *lego*.

ne-o *ně-ri* (§ 186, 2) *ně-tum* [§ 188, a)] *ně-re*, spinnen.

Über Formen, wie *ně-runt*, *ne-sse* s. § 191, Anmerk. 2.

Tib. 3, 3, 36 *ne-u-nt* st. *ne-nt* § 163, 1.

ne-que-o § 200.

nex-o, als Intensivum, muß der I. Konj. folgen; aber in den wenigen Stellen, in denen es vorkommt, steht die Lesart nirgends fest. Lucr. 1, 1025 und 2, 99 ist die richtige Lesart *vexantur*; Liv. Andr. bei Prisc. 10, 48 p. 904 und Diom. 1 p. 366 wird *nexabant* gelesen; jedoch bei Prisc. 9, 33 p. 860 (p. 469) *nexebant*; Verg. A. 5, 279 wird jetzt mit d. Med. richtig *nixantem* (von *nixari*) gelesen. An und für sich liegt in der Bildung eines Intensivums *nexa-re* nach der I. Konj. durchaus nichts Auffallendes; wohl aber in dem Verb *nex-ěre* nach der III. Konj., von dem man das Pf. *nexui* nach § 186 ableitet; man muß daher eine Verirrung annehmen, indem man ein Verb *nexěre* als Nebenform von *nec-tere* bildete.

něc-o, *něc-i* Pl. Truc. 2, 1, 63. (§ 182, 2), ohne Sup., *něc-ěre*, ursprünglich **gnic-ěre* [§ 37, a)].

něc-t-o (Enn. bei Fest. p. 177, 20, wie Müller st. *nietu* richtig liest), *něc-t-ěre*, ohne Pf. u. Sup., ursprünglich **gnic-t-ěre* § 37, a).

něc-t-o, *-a-vi*, *-a-tum*, *-a-re* § 190, 2.

nigre-o, *-ěre*, ohne Pf. und Sup.; aber

nigre-sc-o (§ 189), *nigr-ui* (§ 186), ohne Sup., *-escěre*.

ning-it (*ningu-it*) [§ 206, 1)], *ninxit* [§ 185, 3. a)], (Accius bei Prisc. 10, 11 p. 882 P. p. 504 H.) *ning-ěre*; / *ni-n-gv-* vergl. *nivo*.

něte-o, ohne Pf. und Sup., *nětě-re*; aber

něte-sc-o (§ 189) *nět-ui* [§ 186, 3. d)], ohne Sup., *-escěre*.

ně-t-or (/ *gnic-*), § 177 A 2 b *nixus* und (wie von *nět-*) *ně-sus*, *ně-ti*, sich stemmen, stützen; *e-ně-t-i* = gebären hat immer *enixa*;

über *nisurus*, *adnisurus*, *enisurus* s. § 188, Anmerk. 4 und Anmerk. 7.

Hinsichtlich der Bedeutung unterscheiden sich nach Kühner *nixus* und *nissus* so: *nixus* bedeutet überall sich stützend oder stemmend, wie *genibus nixae* Pl. Rud. 695; *nixa* *fibris stirpium* C. Cat. M. 15, 51 usw., ebenso bildlich, wie C. Fin. 1, 18, 61 *virtutem nixam honesto*; selten begegnen Abweichungen, die wohl nur Schreibfehler sind, wie *genibus, genu, pilis nissus* Liv. 43, 2, 2. 44, 9, 6. 36, 5 (Weißb. überall richtig *nixus*); *nissus*

bedeutet überall strebend, sich bemühend, anstrengend, aber für in medium *nixa* Lucr. 1, 1056 sollte man eher *nisa* erwarten; ebenso unterscheiden sich *adnīxus*, sich anstemmend, wie *adnixa* columnae Verg. A. 12, 92, und *adnīsus*, anstrebbend, aber *adnīxus*, ut Plin. ep. 2. 56. Gell. 4. 8, 4 statt *adnīsus* und *oleae adnīsam* Tac. A. 3, 61 statt *adnīxam*; ferner *conīxus*, sich stemmend, *conīsus*, sich anstrengend; *enīxa* gebärend (vereinzelte dafür *enīsa* Liv. 40. 4, 4 und 5), dann auch von sehr großer Anstrengung, daher *enīxior* opera Plin. 9 c. 9, d. Adv. *enīxe*, doch auch *enīse* und *enīso* studio (Liv. 42. 3, 1); gewöhnlich aber *enīsus*, sich emporarbeitend, sich bemühend; *innīxus*, sich stützend, selten dafür *innīsus*, wie *scutis innīsi* Liv. 28. 15, 5, vergl. 44. 33, 9. Tac. A. 2, 29 *innīsus* fratri. 15, 51. Plin. ep. 10, 60: *obnīxus* sich entgegentemmend, aber dafür *obnīsus* Liv. 34. 46, 10; *subnīxus*, sich stützend, aber dafür *subnīsus* Liv. 25. 41, 1. 26. 13, 15 und sonst; *renīsus*, widerstrebend, Apul. de mag. 99 p. 595.

nīve-o, -ēre, davon nur *nīve-ntibus* oculis Petron. 115 in. (V. *uventibus*); ursprünglich **gnivēre* § 37, a); Komp. *co-nīve-o* [entstanden aus **co-gnīve-o* § 37, a)], *co-nīxi* [§ 185, 3. c)] *somno* Turpil. bei Prisc. 9, 42 p. 866 P. p. 478 H. u. *co-nīv-i* oculos Ninnius Crassus *ibid.*, ohne Sup., *co-nīv-ēre*; — *co-nīv-ēre* Calvus *ib.* 43.

nīv-e-sc-o (§ 189), -ēre, u. *nīv-o*, -ēre, ohne Pf. u. Sup.; ursprünglich **gnīv-* § 37, a).

no, *na-vi*, *na-tum*, *nare* regelmäßig;

über Formen, wie *na-sse* s. § 191, Anmerk. 2.

nōc-e-o *nōc-ūi* [§ 186, 3. b)] *nōc-i-tum* [§ 188, c)] *nōc-ēre*.

Über *nocitum iri* und *nocitum esse*, *nociturus* s. § 188, Anmerk. 6; *noxit* § 191, 4, a).

noct-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.;

nōlo s. § 198; — *no-sc-o* s. § 189, 1); *nō-vi* § 203.

Über Formen, wie *no-sti*, *no-runt*, *no-rim* usw. s. § 191, 1 b und Anmerk. 3.; über *no-mus* st. *novimus* s. § 191, Anmerk. 4.

nōt-c-sc-o (§ 189), *nōt-ūi* (§ 189), ohne Sup., -escere.

nūb-o, *nup-si* [§ 185, 3. d)] *nup-tum* [§ 188, a)] *nūb-ēre*.

nuncupassit § 191, 5.

**nu-o* nur in Compositis: *ab-*, *an-*, *in-*, *re-nu-o*, *nu-i* [§ 184, c)], ohne Sup., aber *abnūiturus* § 188, Anmerk. 4, -*nu-ēre*.

Über *ad-nū-it* s. § 184, Anmerk.;

ab-nue-o Enn. bei Diom. 1 p. 378 und *ab-nue-bunt* *id. ibid.* S. § 190, 3.

nupturi-o *nupturi-vi* (§ 186, 2) *nupturi-re*.

nutri-o, 4. — *nutribam* st. -*i-ebam* § 178, 3.

ob-utr-e-sco (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.; *ob-dormi-sc-o* s. *dormio*.

ob-liv-i-sc-or (§ 189), *ob-lī-tus*, *ob-liv-i-sci*.

Dieses Verb wird von Corssen (Krit. Nachtr. S. 35) von *liv-*, schwärzlich, dunkel werden, abgeleitet, daher *livēre* bleifarbig sein, *livescere*

bleifarbig werden, *livor* bleiartige, dunkle Farbe, also *ob-liv-i-scor* eigentlich „dunkel werden“, dann auf den Geist übertragen „habe eine dunkle Erinnerung, vergesse“, richtiger nach Pott, Et. Forsch. I, 208 zu *li-n-o*, *lê-vi* u. *li-vi*, *li-tum*, 3, also eig. „in der Erinnerung bei sich überstreichen, übertünchen“ d. i. „vergessen“.

ob-oedi-o, 4. — *ob-oedibo* st. -i-am § 179, 3.; zu *audio* gehörig, s. S. 84.

obs-ole-sc-o s. *oleo; — *oc-calle-sc-o* s. calleo.

oc-centassint § 191, 5.

oc-cûl-o *oc-cûl-ui* [§ 186, 3. a) α)] *oc-cul-tum* [§ 188, c) *oc-cûl-ëre*.

occultassis § 191, 5.

occupassis § 191, 5.

oc-quinisco s. § 185, Anmerk. 2; — *od-i* (§ 183) s. § 203;

offend-o s. fendo.

**ôle-o*, **ölë-re* (wachsen), nur in *Compositis*, aber

ôle-sc-o, -ëre, nur Fest. p. 309a, 19 suboles ab *olescendo*, i. e. *cre-scendo*.

Die Komposita bilden das Pf. auf -*ë-vi* (§ 186, 2), das Sup. schwankt also: *ad-ôle-sco*, *ad-ölë-vi*, *ad-ul-tus*, *e-scere*;

aber *ab-ôle-o*, *ab-ölë-vi*, *ab-öl-tum*, *ab-ölë-re*, vernichten;

ab-ôle-sc-o, *ab-ölë-vi* (Liv. 8. 11, 1), ohne Sup., -*escëre*;

ex-ôle-sc-o, *ex-ölë-vi* (Plin. 29 c. 1 und sonst), *ex-ölëtus*, -*escere*;

in-ôle-o, *in-ölë-vi* (Gell. 12. 5, 7 Auson. grat. act. ad Grat. 36), *in-öl-ï-tus* (Jul. Valer. res gest. Alex. M. 1, 33 ed. Mai), *in-ölë-re*, einpflanzen;

in-ôle-sc-o, *in-ölë-vi* (Gell. 5. 21, 3), ohne Sup., -*escëre*, einwachsen;

obs-ôle-sc-o, *obs-ölë-vi* (C. de imp. Pomp. 17, 52. inv. 1. 3, 4. Cael. 17, 40), *obs-ölë-tus*, -*e-scëre*;

per-ôle-sc-o, *per-ölë-vi* (Lucil. b. Prisc. 9, 53 p. 872 P. p. 488 H.) ohne Sup., -*escëre*;

sub-ôle-sc-o, -ëre, ohne Pf. und Sup.

Über Formen, wie *per-olesse*, *ad-olesse*, *in-olesti* s. § 191, Anmerk. 2.

ol-o, *öl-ui* [§ 186, 3. a) α)] Hor. ep. 1. 19, 5, ohne Sup., *öl-ëre*, riechen, nur altlat.: *olat* Afran. bei Prisc. 8, 95 p. 838 P. p. 444 H.; *olant* Pl. bei Diom. 1 p. 378. Poen. 1. 2, 56 (59). Pompon. bei Non. p. 147; *prae-olat* Pl. Mil. 41; *sub-olat* Ter. Heaut. 899; *ölëre* Pl. Most. 1. 1, 41; davon:

ôle-o *öl-ui* [§ 186, 3. a) α)] und § 190, 2], ohne Sup., *ölë-re*;

Komp. *red-ôle-o*, *red-öl-ui*, ohne Sup., *red-ölë-re*;

ad-ôle-o, *ad-öl-ui* und -*ë-vi*, *adul-tum*, -*ëre*, riechen, duften, transitiv m. d. Akk. in der Opfersprache aufduften, aufdampfen lassen: Varr. b. Prisc. 9, 53 p. 872 P. (p. 489 H.) *adoluerunt* haec; Cassius ad Tiberium ibid. anserem *adoleverunt*. Antias ibid. ita omnia *adulta sunt*.

o-peri-o s. pario; doch siehe über Ableitung von *operio* S. 162, 5 d.

o-portet, *o-port-uit*, *o-portë-re*.

O-portet st. ob-portet gehört dem Stamme *par-* an (vergl. *par-s*, *part-is*, *por-tio*, gr. *πορ-εἶν*, *πέ-προω-ται*) und bedeutet eigentlich es trifft einen als Teil, es ist einem zukömmlich oder nötig § 206, 2).¹⁾ Persönl. Cael. Antip. bei Prisc. 8, 77 p. 827 P. (p. 432 H.) *ea*, quae *oportuerint*, facta non sint. Vitruv. 5. 9, 2 quae videntur ita *oportere* collocari und latitudines earum ita *oportere* fieri videntur. — Über *oportiret* s. § 190, Anmerk. 2.

op-per-i-or s. *ex-per-i-or*.

op-pugnassere § 191, 5 g).

optassis § 191, 5.

opul-i-sc-o (§ 189), -*ěre*, von **opul-us* = *opulent-us*.

orassis § 191, 5.

ordi-or, *or-sus* (§ 188, b)], *ordī-ri*, anfangen. Vergl. § 208;

ordibor st. -*i-ar* § 179, 3.

or-i-or, *or-tus* (aber *oriturus* § 188, Anmerk. 4) *or-i-ri*, entstehen.

Der Indic. Praes. geht fast nur nach der III. Konj. (§ 190, 2):

or-ěris (Ov. M. 10, 166), *ex-or-ěre* (Ter. Hec. 213),

orī-ris (Varr. bei Non. p. 351. Senec. clem. 1. 8, 3),

or-itur und *ex-or-itur* (bei allen Dichtern und ohne Zweifel auch in der

Prosa so gesprochen, wie gewiß auch *or-īmur*, *or-īmini*,

aber *adorī-tur* Lucil. bei Prisc. 10, 8 p. 880 P. p. 501 H.;

der Conj. Impf. stets *or-ěrer*, sehr häufig in der klassischen Prosa, z. B. C. Tusc. 1. 10, 22 (n. Gud. 1). 5. 4, 10. Nep. 13. 3, 3. Caes. B. G. 6. 9, 5. 7, 28, 6. B. Alex. 65, 1. Liv. 1. 31, 5. 2. 16, 2 und sonst oft. Tac. A. 2, 47 und sonst. Suet. Tib. 37; *ex-or-ě-rer* Liv. 27. 27. 3. Fronto ep. ad Anton. P. 9, 5; bei Dichtern *or-e-retur* Paulin. Nol. carm. 15, 59; *ex-oreretur* und *-ntur* Lucr. 1, 180. 2, 507, bei den Dichtern der augusteischen Zeit weder *oriretur* noch *oreretur*; aber *ad-ori-retur* Liv. 37. 13, 1. Suet. Claud. 13.

Aborior, -*iri* ohne Pf., wie auch *ab-oriscor*, -*i* Lucr. 5, 733;

über das Gerundiv *oriundus*, abstammend, s. § 171, 2;

ab-or-isc-or, -*i* Lucr. 5, 733.

Inf. *orī* bei Cels. 7, 18 in der Ausg. von Ritter scheint nach Neue II, 418 ein Versehen zu sein.

os-tend-o st. **ob-s-tendo* s. *tendo*.

ōv-o, ohne Pf., *ōva-tum*, *ōva-re*; Pers. 2, 55 auro *ovato*, im Triumphe erbeutet; *ovaturus* Solin. 45; *ovandi* jus Suet. Claud. 1, vergl. Gell. 5. 6, 21.

pāc-i-sc-or (§ 189) *pac-tus* (§ 188, a)], *pac-i-sci*, einen Vertrag machen.

√ *pāc-*; *pacit* XII tabb. bei Fest. p. 363 a, 6, vergl. Subst. *pac-io* allat. st. *pac-tio* Fest. p. 250 b, 24; — Kompos. *de-pāc-i-scor* (od. *de-pēc-i-scor*) *de-pac-tus* (*de-pec-tus* sp. Ulpian. Dig. 3. 6, 3).

paenīc-t, *paenituit*, *paeniteo*, *paenitens*, *paeniturus*, *paenitendus*, *paenitendum est mihi* s. § 206, Anmerk. 6 und 7.

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 78 u. Curtius Gr. Et. Nr. 376 S. 254.

Walde s. v. *oportet*.

pāg-o s. *pango*.

palle-o, -ēre, ohne Pf. und Sup., aber

palle-sc-o (§ 189), *pall-ūi* (§ 186), ohne Sup., *palle-sc-ēre*.

pand-o, *pand-i* (§ 184) *pas-sum* (*pan-sum*) (§ 188, b)), *pand-ēre*.

Passus, durchaus klassisch, auch schon Ter. Heaut. 290. Phorm. 106; *pansus* bei dem Simplex selten und fast nur bei Späteren. Vitruv. 3, 1. Amm. Marc. 29. 6, 17 und Kirchenschriftsteller, auch in den Compos. meistens bei Späteren *ex-pan-sus* Plin. 2, c. 106. 9 c. 52. 10 c. 10 (V. *expassus*). Tert. apol. 39. Min. Fel. 29, 8. Amm. Marc. 23. 6, 41, aber *ex-pas-sus* Caecil. bei Gell. 6. 15, 2. Tac. II. 5, 13; *op-pan-sus* Tert. apol. 16, 48. Prudent. Psych. 410; *pro-pan-sus* Apul. Met. 6, 15 in., aber de deo Soer. prol. p. 109 *pro-pas-sus*; *dis-pan-sus* Lucr. 1, 306. Plin. 9 c. 3. Suet. Domit. 19; aber *dis-pes-sus* Pl. Mil. 360, st. *dis-pas-sus*, vergl. Gell. I. d. § 4.

pa-n-g-o, *pa-n-xi* (§ 185), *pēg-i* (§ 182, 2), *pē-pīg-i* (§ 181, 4. α)) *pa-n-c-tum*, *pac-tum* (§ 188, a)), *pa-n-g-ēre*, befestigen, dann bildlich durch einen Vertrag festsetzen.

Pa-n-g-ēre bedeutet befestigen, √ *pāg- pag-ere* (√ παγ-, πήγ-νν-μι, παγ-ῆναι s. § 177, Anmerk., vergl. Quintil. 1. 6, 11.

Zu der eigentlichen Bedeutung gehören *pa-n-g-o* (§ 177, 2. a)), *pa-n-xi*, *pēg-i* (§ 182, 2), *punctum* und *pac-tum*, *pa-n-g-ēre*,

so *pēgi* Pacuv. bei Prisc. 10, 32 p. 894 P. (p. 523 H.) *tonsillam pēgi laevo in litore*. C. Leg. 1. 21, 56 *terminos, quos Socrates pegerit*;

panxi Colum. 11. 2, 42 *taleam olearum cum panxeris*;

auch Enn. bei C. Tusc. 1. 15, 34 *hic vostrum panxit maxima facta patrum* (falsche Lesart *pinxit*, s. Kühners Bemerk. zu dieser Stelle), insofern die Buchstaben durch den Griffel in der Wachstafel befestigt werden,

daher *carmina* Hor. ep. 1. 18, 40 = *componere*;

Pallad. in Febr. tit. 9 a med. is, qui *pacturus* est, *projecta circa surculos sarmenta deponet*;

aber *pactus* Ov. Her. 2, 4 *ancora pacta*. Pallad. in Januar. tit. 14 *plantae pactae*;

zu der bildlichen Bedeutung Pf. *pē-pīg-i* und *pac-tum*,

im Präs. aber nicht *pango*, sondern *paciscor*,

also: *pāc-i-sc-or*, *pē-pīg-i* (§ 181), *pac-tum*, *pāc-i-sc-i*.

Die Komposita: *-pingo*, *-pēg-i* *pac-tum*, *-ping-ēre* so *com-*, *im-pingo*, *compēgi* Pl. Amph. 155. C. Att. 8. 8, 1 u. A., *impēgi*, Liv. 27. 18, 14 u. A.; *op-pang-o*, *op-pēg-i* (Pl. Curc. 1. 1, 60), *op-pac-tum*;

de-pang-o, ohne Pf. *de-pac-tum*; *re-pang-o* ohne Pf. und Sup.

parassit § 191, 5.

parc-o *par-si* (§ 185, 3. a)) und *parc-ūi* § 186 (altlat.) *pē-per-ci* (§ 181, 4. α)), ohne Sup., aber *parsurus*, sp. *parciturus* (§ 188, Anmerk. 5) *parc-ēre*.

Parsi so stets Plautus, ferner Cato bei Fest. p. 242 b, 2. Nov. bei Gell. 17. 2, 8. Ter. Hec. 282 (aber *peperci* Ad. 562); *parserat* Nep. 8. 1, 5; *parcui* Naev. bei Non. 153; *com-parsit* oder *com-persit* Ter. Phorm. 44;

par-surus Varr. bei Prisc. 10, 19 p. 887 P. (p. 511 H.) Liv. 26. 13, 16. 35. 44, 6. Suet. Tiber. 62, 4. Ner. 37, 6; *parsis* = *peperceris* § 191, 4 a c. *pāre-o*, *pār-ui* [§ 186, 3. a) α)], *pār-ī-tum* [§ 188, c)] Papin. Dig. 31. 1, 67 (69) § 2. Symm. ep. 10, 43, u. *pari-turus* (§ 188, Anmerk. 5), *pārē-re*. *pār-i-o*, *pē-pēr-i* [§ 181, 4. α)], *par-tum* [§ 188, a)], aber *par-i-turus* § 188, Anmerk. 4, S. 495, *pār-ēre*, *√ pār-* vollbringen, bereiten, schaffen.¹⁾

Nach der IV. Konj. (§ 190, 3): Pf. *pariit* Enn. bei Varr. L. L. 7 § 16 (e conj. Scaligeri), cdd. *parit*; Cato R. R. 89 *parierint* (so vor Victor., jetzt *parient*); *pari-re* Enn. bei Varr. L. L. 5, 59. Pl. Vidul. fr. bei Philarg. ad Verg. Ecl. 2, 63; *pari-bis* § 179, 3. S. 728. — Die Komposita gehen im Praes. gleichfalls in die IV. Konj. über; *com-pēri-o*, *com-pēr-i* [§ 186, 3. a) β)] *com-per-tum com-peri-re*, erfahren, *re-pēri-o re-pēr-i re-per-tum re-pēri-re*, wiederschaffen, wiederfinden, über *repperi* s. § 181, 5.

A-pēri-o, mache auf, öffne, *o-pēri-o* und *co-o-pēri-o*, mache zu, bedecke — vielleicht gar nicht Komposita von *pario*, sondern auf urspr. *apa-* bezw. *op-uerio* „auf“- „zuschließen“ zurückzuführen s. S. 162, 5 d — haben im Pf. *-ui* [§ 186, 3. a) β)], also: a-, o-, co-o-pēri-o *pēr-ui*, *per-tum*, *-pēri-re*; aber *aperierimus* C. Att. 7. 3, 12 im Med. st. *apernerimus*; Apul. de mag. 89 extr. *aperisse* (Flor. 3 *adperisse*, vulg. *aperuisse*); *operibantur* st. *-iebantur* § 178, 3; *operibo* st. *-iam* § 179, 3; *reperibo*, *-bor* st. *-iam*, *-iar* § 179, 3.

parturi-o, *-ī-re*, ohne Pf. und Sup.; *parturi-bam* Phaedr. 4, 23. Apul. Met. 10, 13 princ., s. § 178, 3.

pa-sc-o s. § 189.

pāte-o *pāt-ui* [§ 186, 3. d)] *pātē-re* und

pāte-sc-o (§ 189), *pāt-ui*, *pāte-sc-ēre* ohne Sup.

pāt-i-or, *pas-sus* [§ 188, b)], *pāt-i*;

Komp. *per-pēt-i-or*, *per-pes-sus*, *per-pēt-i*.

pāve-o *-ēre*, ohne Pf. und Sup.; ebenso *ex-pāvē-re*;

pāve-sc-o (§ 189) *pāv-i* (§ 183), ohne Sup., *escēre*;

Komp. *ex-pāve-sc-o* *ex-pāv-i*, *-escere*.

pec-t-o, *pexi* [§ 185, 3. a)] *peyum* [§ 188, b)] *pec-t-ēre*.

Die Perfektformen *pexiui*, *pectui*, *pectivi* werden ohne Belege von den alten Grammatikern (s. Prisc. 10, 47 p. 903 P. p. 536 H.), die sich aber vielfach widersprechen²⁾, aufgestellt; *pexi* Maecenas bei Prisc. l. d.; *pec-t-ī-tus* Colum. 10, 94. 12. 3, 6.

peccasso, *-is*, *-it* § 191, 5.

pēd-o, *pē-pēd-i* Hor. Sat. I, 8, 46 [§ 181, 4. β)], ohne Sup., *pēd-ēre*.

pel-līc-i-o s. *lac-i-o*.

pel-l-o [§ 177, 2. c)], *pe-pul-i* [§ 181, 4. β)], *pul-sum* [§ 188, b)], *pel-l-ēre*.

Über *reppuli* s. § 181, 3. *ex-pulsisse* hat Pompon. Dig. 50, 7, 18; *adpulserit* Ulpian Dig. 42, 20, 1.³⁾

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 410 f.

²⁾ S. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 275 f.

³⁾ Neue² II, 477.

pende-o, *pě-pond-i* [§ 181, 4. β)], ohne Sup., *pendē-re*, hangen.

Pendere ist das Intransitiv zu dem folgenden; das von Prisc. aufgestellte Sup. *pensum* kommt nirgends vor. *De-*, *im-*, *prae-pende-o*, -ēre, ohne Pf. und Sup.; *pro-pende-o*, -ēre, ohne Pf., aber *pro-pensus* als Adj.

pend-o, *pě-pond-i* [§ 181, 4. β)], *pen-sum* [§ 188, b)], *pend-ēre*, eigentlich hangen lassen, dann vorzugsweise die Wagschalen hangen lassen, daher wägen, abwägen.

Komposita ohne Redupl.: *ap-*, *de-*, *per-pend-o*, -*pendi-pen-sum*, -*pend-ēre*.

penni-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.;

per-cell-o s. *cello*;

per-do s. *do*; — *per-dole-sc-o* s. *doleo*;

per-go s. *rego*; — *per-īm-o* s. *ēmo*; — **peri-or* s. *ex-perior*;

per-mana-sc-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.

perpetuassint § 191, 5 f.

**pe-sc-o* (§ 189) nur in Compositis: *com-pe-sc-o*, *com-pe-sc-ui* [§ 186, f)] (Ov. M. 2, 313 u. s. Quintil. 11. 1, 40. Tac. A. 1, 42. Suet. Tib. 36. Calig. 1), ohne Sup., *com-pe-sc-ēre*;

comperce, *compersit* statt *compesce*, *compescuit* (§ 189) weist auf
✓ *perc-sc-o* (§ 177 A. 2. f);

dis-pe-sc-o, -ēre, ohne Pf. und Sup., aber *dis-pe-stae* Apul. Met. 4, 26 extr. zwar nur in ed. B., aber dem Sinne nach notwendig, die übrigen edd. *dispectae* sinnlos.

Das Verb **pe-sc-o* wird von der Sanskr. Wurzel *paré*, mischen, verbinden, hergeleitet¹⁾; *pe-sc-o* steht also st. *perc-sc-o*, wie *po-sc-o* st. *porc-sc-o*, vergl. Paul. Festi p. 60, 5 *comperce* pro *compesce* dixerunt antiqui.

petess-o (*petiss-o* altlat., Fest. p. 206, 19), -ēre, ohne Pf. und Sup.

pēt-o, *pēt-ī-vi* (§ 186, 2 und § 190, 3), *pet-ī-tum* (§ 190, 3), *pēt-ēre*.

Petī-turus Claudian. rapt. Pros. 3, 359 statt *petī-turus* Tib. 1. 9, 9.

Über Formen, wie *petiisti*, *petiisse*, *petiissem* s. § 191, 2 a)

und über Formen, wie *petisti*, *petisse*, *petissem* usw. s. § 191, Anmerk. 7;

über Formen, wie *petii*, *petiit*, *appetii*, *appetiit* usw. s. § 191, 2;

peti statt -īi, *petit* statt -iit § 191, 2 d).

pīget, *pīquit*, *pīgītum est*, *aliquid me pīget*, *pīgendus*, *res aliqua me pīget* s. § 206, 2 und Anmerk. 6 und 7.

pīgre-o, -ēre und *pīgr-e-sc-o*, -ēre, ohne Pf. und Sup.

pi-n-g-o [§ 177, 2. a)], *pi-nxi* [§ 185, 3. a)] *pic-tum* [§ 188, a)] *ping-ēre*.

Pinxti statt *pinxisti* § 191, 3. a).

pīngu-e-sc-o (§ 189), -ēre ohne Pf. und Sup.

pīns-o [§ 177, 2. a)] *pīns-ui* [§ 186, f)] u. *pīns-i* [§ 184, a)], *pīn-sum* u. *pīn-surus* (§ 188, Anmerk. 4), *pīs-tum*, *pīas-ī-tum*, *pīns-ēre*.

¹⁾ S. Kuhn Zeitschr. f. vergl. Spr. VIII, 67 und Corssen Krit. Beitr. S. 398.

Pins-ui Pompon. bei Diom. 1 p. 370 und Prisc. 10, 46 p. 902 P. (p. 535 H.); *pins-erunt* Varr. R. R. 3. 16, 28 (mit der Var. *pisierunt*); *pin-sum* Vitruv. 7. 1, 3. 5; *pis-tus* Plin. 18 c. 20 extr. 20 c. 20 extr., vergl. *pis-tor*; *pins-ī-tus* Colum. 2. 9, 19 und sonst öfters.

Nebenf. *pis-o*, -ēre: *pis-unt* § 177, A. 2, Anmerk. und § 190, 2;
pisare Varr. R. R. 1. 63 extr. ut *pisetur* (so coll. Polit. und Non. p. 163,
 andere cdd. *pinsetur*, Schneid. c. Iunt. *pinsatur* von *pinsēre*);
pinsibant Enn. bei Varr. L. L. 5 § 23, s. § 178, 3.

pis-o *pis-are* s. *pins-o*.

plāce-o *plāc-ui* [§ 186, 3. b)] *plāc-ī-tus* als Adj. (§ 188, Anmerk. 5)
plācē-re.

Kompos.: *-plāce-o*, *-plāc-ui*, *-plāc-ī-tum*, *-plācē-re*, wie *dis-plāce-o*.

Placendus statt *placens* § 171, 2.

plang-o, *planxi* [§ 185, 3. a)] *planc-tum* [§ 188, a)] *plang-ēre*.

plaud-o, *plau-si* [§ 185, 3. f)] *plau-sum* [§ 188, b)] *plaud-ēre*.

So *ap-plaud-o*;

die übrigen Kompos.: *-plōd-o*, *-plō-si*, *-plō-sum*, *-plōdēre*, als: *ex-plōd-o*.

plec-t-o [§ 177, 2. c)], *plexi* [§ 185, 3. a)] *plexum* [§ 188, b)]
plec-t-ēre. Wie von *plexēre* Perf. *plexui* nur Vulg. Ind. 16, 13; richtiger
 wie *messui*, *pexui*, *nexui* von *plec-t-ere* durch Vereinigung zweier Perfekt-
 bildungen (auf *si* u. *ui*) gebildet.

Davon die Deponentia: *am-*, *com-plec-t-or* *-plexus* [§ 188, b)], *-plec-t-i*;
im-plec-ī-scor, ohne Pf., *-i-sci*, Pl. Amph. 729 impliciscier.

**pleo*, davon nur *plentur* Fest. p. 230, 4: *plentur* antiqui etiam sine
praepositionibus dicebant, sonst nur in Compositis: *com-*, *im-*, *ex-*, *re-*,
sup-ple-o, *-plē-vi* (§ 186, 2) *-plē-tum* *-plē-re*.

Exple-n-unt s. § 177, 2, a).

plīc-o, *-are*, davon kommen nur folgende Formen vor: *plica-ntem*,
plica-ri, *plica-ta*, *plica-batur*, *plici-tis*, s. die Lex.; häufig aber sind die
 Komposita, die im Pf. *-plīca-vi* od. *-plīc-ui* [§ 186, 3. b)], im Sup.
-plīca-tum oder *-plīc-i-tum* haben; die Formen der 1. Konjugation sind
 meistens die in der klassischen Sprache und von Cicero bevorzugten, es
 sind folgende:

ap-plīc-o, *ap-plīca-vi* Pacuv. und Varr. bei Prisc. 9, 32 p. 860 P.
 (p. 469 H.). Cic. stets; *ap-plīc-ui* Liv. und andere Spätere; *ap-plīc-atum*
 Varr. R. R. 2. 7, 5. C. inv. 1. 25, 36. Caes. B. C. 3. 101, 4. Liv. 21. 28,
 8. 33. 17, 7. Colum. 4. 6, 3. 5. 6, 12. 23, *ap-plīc-ī-tum* Colum. 4. 22, 1.
 Quintil. 1. 2, 26. 2. 4, 30. 4. 2, 117. Plin. ep. 2. 17, 23.

circum-plīc-o, nur *-ā-vi*, *-ā-tum*, *-ā-re*;

com-plīc-o, *-ā-vi*, stets Cic., *com-plīc-ui* Sen. ep. 90, 11; *com-plīca-*
tum C. Off. 3. 19, 76. Apul. Met. 5, 10 in., *com-plīc-ī-tum* Apul. Met. 1,
 19 p. 62 und sonst.

ex-plīc-o, *-ā-vi* Pl. Poen. 3. 5, 5. Cic. fast stets Liv. 30. 5, 3. Sen.
 benef. 1. 9, 2. 7. 30, 1. nat. qu. 2. 38, 3; *ex-plīca-tum* Varr. L. L. 9 § 65.

10 § 2. und 75. Cic. stets. Liv. 3. 60, 10. 8. 4, 1. 8. 19, 6. Sen. ep. 81, 3. Apul. Met. 10, 6 in. Flor. 16, p. 63. de mag. 51 in.; *ex-plic-ī-tum* Varr. L. L. 10 § 1 nach d. cd. Flor. (aber § 2 explicatae). C. Att. 9. 7, 4 n. d. Med. Caes. B. C. 1. 78, 3. 3. 75, 2. Sen. ep. 76, 11 u. s. Plin. ep. 17. 12, 3. Apul. Met. 2, 4 in.

im-plico, *-ā-vi* Liv. 40. 46, 6. Apul. Met. 3, 19 in., *im-plic-ūi* C. bei Augustin. de trin. 14, 19. Ps. C. pro domo 40, 105. Verg. A. 2, 552 und sonst. Ov. Amor. 2. 18, 9 und sonst. Sen. ep. 22, 2. 75, 9. benef. 5. 12, 2. Sen. Hipp. 1082. Fronto ad M. Caes. 2. 4, 20; *im-plica-tum* Varr. L. L. 10 § 22 und 43. Cic. in der Regel. Pompej. bei C. Att. 8, 12 C. 2. Caes. B. G. 7. 73, 4. Sall. bei Prisc. 9, 37 p. 863 P. (p. 473 H.), Liv. 26. 24, 16. und sonst. Sen. ep. 121, 22. lud. de morte Claud. 5. 3. Tac. A. 4, 53 und sonst. Gell. 6. 2, 15 und sonst. Apul. Met. 10, 9 in. de mundo 21 p. 336; *im-plic-ī-tum* Pl. Merc. 10. C. l. Man. 7, 19. Liv. 1. 31. 5 und sonst sehr oft. Plin. ep. 7. 27, 3. 9. 13, 24; *im-plic-ī-tura* Ov. F. 5, 220.

re-plic-o, *-ā-vi* (nur in der Vulg.), *-ā-tum* (*re-plic-tus* Stat. Silv. 4. 9, 29), *-a-re*;

dis-plicā-tus Varr. R. R. 3. 16, 7; sonst kommt von diesem Verb. nichts vor.

plu-it, *plu-it* [§ 184 c)], ohne Sup., *plu-ě-re*.

Plover § 184, Anmerk.; *plūv-it* [pluit § 206, 1)], *plūv-erat*, *plūv-isse* Pl. Men. 63. Liv. 7. 28, 7 und sonst sehr oft. Vall. Max. 1. 6, 5. Solin. 2; über *plū-it* s. § 184, Anmerk; *com-plū-tus* Solin. 10 (15).

plorassit § 191, 5 d).

poenio s. punio; — *poli-o*, 4. — *polibam* st. *-i-ebam* § 178, 3.

polle-o, *-ē-re*, ohne Pf. u. Sup.; auch *polle* kommt nicht vor.

pollice-or s. liceor; — *pol-ling-o* s. lingo;

pol-luce-o s. luceo; — *pol-luo* s. luo;

pōn-o (aus po u. sīno) s. sino;

porce-o (aus por(ro) u. arceo) s. arceo; — *porg-o* s. rego.

por-ric-ī-o, *por-rec-tum* [§ 188, a)], *por-ric-ě-re* = diis offere, dare (Macrob. 3, 2. Varr. R. R. 1, 29 extr.).

Das Pf. läßt sich nicht genau bestimmen, denn in der Stelle des Fenestella Annal. bei Non. p. 155, schwankt die Lesart zwischen *por-rec-issem* und *pro-jec-issem*; über die Prap. *por* s. § 211, 4. *Porricě-re* wird vorzugsweise vom Darreichen der Eingeweide (exta) des Opfertieres, *pol-lucě-re* vom Darbringen des Opfers gebraucht¹⁾.

por-tend-o s. tendo.

po-sc-o [§ 189, 1)], *pō-po-sc-ī* [§ 181, 4. d)], ohne Sup., *po-sc-ě-re*.

Po-sc-o steht st. **pore-sc-o* (§ 177 A 2 f), vergl. *di-sc-o* st. **dī-d(i)c-sc-o*, *mi-sc-eo* st. **mig-sc-eo*, skr. $\sqrt{\text{par}}\acute{\text{c}}$ - (fragen, bitten, fordern), vergl. *proc-are*, *prec-ari*²⁾. Ebenso die Komposita, als: *de-*, *ex-po-sc-o*, *de-*, *ex-*

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. I, S. 500. Kritische Beitr. S. 89. —

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 397 f. Walde, lat. etym. Wörterb. s. v. posco.

pŏ-po-sc-i; doch Sen. clem. 1. 9, 4 *ex-po-situm* caput (§ 3 *petitum* caput); *re-posco* ohne Pf. und Sup.; *pŕ-posci* § 181, Anmerk. 1.

pos-side-o s. *sedeo*; — *pos-sum* s. § 195.

pŏti-or, *pŏt-i-tus*, *pŏt-i-ri*.

Altlat. Inf. *pot-i-rier* Pl. Asin. 916 s. § 168; — *pŏt-i-tur* Lucil. und Ninnius in Iliad. II bei Prisc. 10, 10 p. 881 P. p. 502 H., Ov. Her. 14, 113, bei den übrigen Dichtern von Plautus an *pot-i-tur*; *pot-i-mur* Manil. 4, 877; *potĕre* Acc. bei Non. 259 bietet nach Neue II S. 418 einen Imper. für *potire*, aber cod. Leid. u. Genf. bietet *potero*, die Stelle ist sehr dunkel u. scheint verderbt zu sein; Inf. *pot-i* Enn. fr. 260 (360). Pacuv. bei Non. p. 475; *pot-ĕretur* Ter. Phorm. 469. 830. Catull. 64, 402. Val. Fl. 7, 54; *pot-ĕremur* Pl. Amph. 187. Ov. M. 13, 130; *pot-ĕretur* Prop. 2. 9, 26. Ov. M. 14, 641; *pot-ĕreris* Auson. epitaph. 35, 4; auch in Prosa bieten öfters die cdd. *pot-ĕretur* und *pot-ĕrentur*, wie Liv. 7. 9, 7. Tac. A. 3, 61 und 73. 6, 30. 11, 12 und sonst Suet. Caes. 64, *pot-ĭremur* Colum. 1. 3, 12. S. § 190, 2.

pŏto, *pŏtā-vi* (§ 186, 2), *pŏtā-tum* u. *pŏ-tum* (§ 188, 1. a)], *pŏ-tā-re*.

Potatum und *potatus* Pl. Pseud. 1327. C. Tusc. 5. 5, 13 u. A.; *potum* Varr. R. R. 2. 2, 12. 2. 4, 19. Verg. E. 7, 11. 9, 24; *po-taturus* und *po-turus* § 188, Anmerk. 7; *potus* Varr. R. R. 3. 16, 22. C. Br. 11, 43. Hor. C. 3. 15, 16. Verg. G. 4, 120. Prop. 4 (3). 22, 26. Ov. M. 15, 313 und sonst. Sen. nat. qu. 2. 53, 1 und sonst. Plin. 23 c. 75. 25 c. 95. Gell. 17. 8, 11. Prisc. Perieg. 983. *E-poto* (*expoto*), *-avi*, *expŏtus* Pl. Men. 470, gewöhnlich *epotus*: aber *e-pota-turus* Sidon. ep. 1, 5. Die kürzeren Formen stammen von $\sqrt{p\bar{o}}$, gr. πο-, skr. pā-, vergl. *na-re* und *na-tare*.

praebe-o, *praebe-ui*, (§ 186), *praebe-i-tum* (§ 188, c)], *praebe-re*, — aus *prae-hibeo* (Plant.) — s. *habeo*.

prae-mine-o s. *mineo*.

prae-sāgo, *-ā-vi* (§ 186), *-ā-tum* (§ 188, a)], *-ā-re*, spätlat. statt *prae-sāgi-o*, *-i-vi*. *-ire* (*praesagibat* st. *-i-ebat* § 178, 3): *praesagare* Apul. de mag. 43 p. 948; *praesagaverant* id. Met. 9, 38 p. 665; *praesagante* Suet. gramm. 23; *praesagatam* Hieron. ep. 3, 4. S. § 190, 4.

prande-o, *prand-i* (§ 184), *pran-sum* (§ 188, b)], *prandē-re*.

pransus in akt. Sinne Cato bei Gell. 15, 13, 5. Hor. Sermon. 1, 5, 25 u. o.

prĕ-hend-o, *prĕ-hend-i* (§ 184), *prĕ-hen-sum* (§ 188, b)], *prĕ-hend-ĕre*.

Pre- ist entstanden aus *prae*; **hend-o* = $\chi\alpha\rho\delta\acute{\alpha}\nu\omega$, fasse; ¹⁾ häufig sind auch die gekürzten Formen *prendo*, *prendi*, *prensum*, *prendĕre*; auch der Prosa sind sie nicht fremd.

prēm-o, *pres-si* (§ 185, 3. d)], *pres-sum* (§ 188, b)], *prĕ-m-ĕre*.

Komposita: *-prĕm-o*, *-prĕm-ĕre*, als: *de-*, *com-*, *ex-*, *im-*, *op-prĕm-o*, *-pressi*, *-pressum*, *-prĕmĕre*.

¹⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 180, S. 179.

pro-fic-i-sc-or [§ 189, 2. a)], *pro-fec-tus* [§ 188, a)], *pro-fic-i-sci*, „vorwärts machen“, = sich aufmachen, reisen.

prohibessis, -*int*, s. § 191, 5.

pro-mine-o s. *mineo*; — *pröm-o* (aus *pro* und *ěmo*), s. *ěmo*.

propriassit s. § 191, 5.

pruri-o, -*ire*, und *per-pruri-sc-o*, -*ěre*, ohne *Pf.* und *Sup.*

psall-o, *psall-i* [§ 184, a)], ohne *Sup.*, *psall-ěre*.

pūbe-o, -*ē-re*, ohne *Pf.* und *Sup.*;

pūbe-sc-o (§ 189), *pūb-ui* (§ 186), ohne *Sup.*, *pūbe-sc-ěre*.

pūdc-t, *puduit*, *puditum est*, *puditurum est*, *res aliqua me pudet*, *pudeo*, *pudens*, -*entior*, -*entissimus*, *pudendus*, *pudendum est*, *pudeatur* (*Dep.*) s. § 206, 2 und Anmerk. 6 und 7.

pude-sc-it, -*ěre*, ohne *Pf.* und *Sup.*, erst nachklass.; *de-pude-sc-o* ohne *Pf.* und *Sup.*, nachklass., nur persönlich gebraucht, § 206, 2.

puella-sc-o und *puer-a-sc-o* (§ 189), -*ěre*, ohne *Pf.* und *Sup.*; *puer-a-sc-ěre* und *re-puer-a-sc-ěre* haben nach Analogie von *puella-scere* die Endung -*ascere* angenommen.

pulchr-e-sc-o (§ 189), -*ěre*, ohne *Pf.* und *Sup.*;

pullula-sc-o (§ 189), -*ěre*, ohne *Pf.* und *Sup.* (von *pullula-re*).

pu-n-g-o [§ 177, 2. a)], *pū-pūg-i* [§ 181, 4. ε)], *pu-n-c-tum* [§ 188, a)], *pung-ěre*.

Pf. *altl.* *pě-pugi* § 181, Anmerk. 1; *pupungit* *Not. Tir.* p. 131; *pu-n-xi* (§ 185) nur in *Compositis*: *com-*, *dis-*, *ex-*, *re-punxi*. *Prisc.* 10, 32 p. 894 P. (p. 524 H.) lehrt: „cum ei, qui nos pupugit, talionem, id est vicem a nobis redditam, ostendimus, *re-pu-pugi* dicimus; quando vero de ratione vel calendario loquimur, *repunxi* dicimus“, aber ohne alle Belegstellen.

puni-o, 4. — *poeni-o*, *poenibat* § 178, 3; *poenibor* *st.* -*i-ar* § 179, 3; *puniit* *st.* -*ivit* § 191, 2.

pustul-e-sc-o (§ 189), -*ěre*, ohne *Pf.* und *Sup.*

pūte-o, -*ē-re*, ohne *Pf.* und *Sup.*;

pūte-sc-o (*pūt-i-sc-o*) § 189, *pūt-ui* § 186 (*Hor. serm.* 2. 4, 66), ohne *Sup.*, -*escěre*;

Nebenform *pūtre-o*, -*ē-re*, und *pūtre-sc-o*, -*ěre*, ohne *Pf.* und *Sup.*

Die Wurzel ist *pu-*, faul, morsch sein, eitern, stinken, davon *pū-ter*, *pū-tris*, morsch; mit Steigerung des *ū* zu *ū* *pū-těre*, vergl. skr. *pū-j-* (*pūj-ē*), faulen, stinken, gr. *πύ*, mit Steigerung *πύ-*, *πύ-θ-ω*, mache faulen, *πέθ-ο-μαι*, faule.²⁾

quaer-o, *quaes-ī-vi* (§ 186, 2 und § 190, 3), *quaes-ī-tum* (§ 190, 3), *quaer-ěre*, suchen, dann ersuchen, fragen einen um etwas, so vorzugsweise in der klassischen Sprache.

²⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 383, S. 257 und Corssen Aussprache T. I, S. 371.

Das *r* in *quaero* ist durch Abschwächung aus *s* entstanden, s. § 35, 2, also ursprünglich *quae-o*, vergl. Fest. p. 258 b, 13 ff.: *quae-so*, ut significat idem, quod rogo, ita *quaesere* ponitur ab antiquis pro quaerere, ut est apud Ennium l. II: „nautisque mari *quaesentibus* vitam“ et in Cresphonte: „ducit me uxorem liberum sibi *quaesendum* gratia“ et in Andromeda „liberum *quaesendum* causa“. Cato R. R. 141, 2 in einer Gebetformel: Mars pater, te precor *quaesoque*, ut usw. Ter. Ad. 275 deos *quaeso*, ut usw. C. Fam. 5. 4, 2 abs te . . . peto *quaesoque*, ut usw. Liv. 10. 13, 13; *quaesumus* (bitten) Liv. 28. 39, 16. Pl. Amph. bei Non. p. 44 *quaese* adveniente morbo nunc medicum tibi (nach Facciolati's trefflicher Verbesserung statt quasi usw.). Pl. Bacch. 178 *quaesere* (suchen), auch Cic. und Sall. bei Phocas p. 1718. Lucr. 5, 1229 prece *quaesit* (bittet). Sall. Hist. bei Prisc. 10, 46 p. 902 P. (p. 535 H.) Curionem *quaesit*, uti . . concederet (so Hertz m. d. ed. Sangallens. G statt *quaesivit*). In der vor-klassischen und klassischen Sprache häufig *quaeso* und *quaesumus*, im Satze eingeschoben: ich bitte, wir bitten. —

Über Formen wie *quaesisti*, *quaesisset* usw., s. § 191, Anmerk. 3; *quaesii*, -iit statt -iui, -iuit § 191, 2.

quät-i-o, ohne Pf., *quas-sum* [§ 188, b)], *quät-ëre*.

Komposita: -cüt-i-o, -cus-si [§ 185, 3. f)], -cus-sum -cüt-ëre, als: *con-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *per-*cutio usw.

Über *percuti* statt *percussisti* s. § 191, 3,

excus-sit (aor. Fut. = *excusserit* § 191, 4. a.

que-o s. § 200.

quër-or (statt **ques-or*, skr. \sqrt{cvas} - [*spirare*, *suspirare*, *gemere*]),

ques-tus, *quër-i*; \sqrt{ques} -.

quic-sc-o (§ 189), *quië-vi* (§ 186, 2), ohne Supin, aber *quië-turus* (§ 188, Anmerk. 5), *quie-sc-ëre*.

Das Stammwort *quië-re*, ruhen, ist verloren gegangen und an dessen Stelle das Inchoativ *quie-scëre* getreten.

Über Formen, wie *quierunt*, *quiesse* usw. s. § 191, Anmerk. 3.

quin-i-sc-o (s. *con-qui-n-i-sc-o*), s. § 185, Anmerk. 2.

räb-o, -ëre, ohne Pf. und Sup.

radic-e-sc-o (§ 189), ohne Pf. und Sup.

räd-o, *rä-si* [§ 185, 3. f)], *rä-sum* [§ 188, b)], *räd-ëre*.

rance-sc-o (§ 189), -ëre, ohne Pf. und Sup.; von dem Stammworte *ranc-eo* kommt nur *rance-ns* vor.

räp-i-o, *räp-ui* [§ 186, 3. c)], *rap-tum* [§ 189, a)], *räp-ëre*.

Komposita: -röp-i-o, -röp-ui, -rep-tum, -röp-ëre, wie *ar-*, *cor-*, *di-*, *e-röp-io* usw.; *rap-sit* § 191, 8. 9); *prae-rep-sit* Gruter. Inscr. p. 684; *surpit*, *surpui* § 23, 5; *e-rep-se-mus* = *e-rep-si-s-semus* Hor. Sat. I, 5, 79.

rar-c-sc-o (§ 189), -ëre, ohne Pf. und Sup.

rauci-o, -i-re, ohne Pf. und Sup.

Von dem Simplex kommt nur *rau-surus* (§ 188, Anmerk. 5) Lucil. b. Prisc. 10, 53 p. 907 P. (p. 542 H.) vor; aber *ir-rau-serit* C. de or. 1. 61, 259, s. § 185, 3. a). Das Verb *raucire* ist aus *rau-cus* gebildet; die Wurzel ist *rāv-* (*rāv-us*, heiser, *rāv-i-s*, Heiserkeit, *rāv-ire*), vergl. skr. *rau-mi*, brülle, brumme, gr. *ὀ-ρῶ-ε-ται*, bellt, *ὀ-ρῶ-ω*, heule.¹⁾

re-cande-sc-o § 189.

redimi-o, 4. — *redimibam* § 178, 3. — *red-do*, s. do.

red-ip-i-sc-or s. apiscor; — *re-fell-o* s. fello;

re-fer-o rettuli § 181, 5.

re-frige-sc-o § 189.

rĕg-o, *rexi* [§ 185, 3. a)], *rec-tum* [§ 188, a)], *rĕg-ĕre*.

Rexti, *rexe* st. *rextisti*, *rexisse* § 191, 3. — Komposita: *-rĕg-o*, *-rĕg-ere*, wie *e-*, *cor-rĕg-o*, *cor-rexi*, *cor-rectum*, *cor-rĕgĕre*, so auch *perg-ĕre* (st. *per-rĕg-ere*) *per-rexi*, *per-rec-tum* *perg-ĕre*, fortsetzen (§ 23, 5), auch aufwecken nach Paul. Festi p. 215, 3: *pergere* dicebant (sc. antiqui) *experg-facere*; *ex-perg-o*, *ex-perg-ĕre*, erwecken, s. d. Lex., davon *ex-perg-ĭ-tus*, erwacht, Lucil. bei Diom. 1 p. 372. Val. Antias bei Arnob. 5, 1. Lucr. 3, 929. Fronto princ. hist. 4, 12. Auson. perioch. II. 15. Od. 14. Apul. Met. 2, 14 extr. und sonst, auch Adv. *expergite* ib. 2, 23 extr.:

ferner *porg-o* (statt *por-rĕg-o* § 23, 5, über *por* s. § 211, 4); Pf. *porxi*; *surg-o* st. *sur-rĕg-o* § 23, 5, *sur-rexi*;

Deponens: *ex-perg-i-scor* (§ 189), *ex-per-rec-tus* [§ 188, a)], *ex-perg-i-sci*, erwachen;

über *ex-perg-i-sco* s. § 208.

Perf. *reguit* CJL. 5, 923.

re-lī-n-o s. lino; — *re-min-i-sc-or* s. miniscor.

re-nūde-o, *-ĕ-re*, ohne Pf. und Sup.;

re-nūde-sc-o (§ 189), *re-nūd-ui*, ohne Sup., *re-nūde-sc-ĕre*.

re-or, *rā-tus*, *rē-ri* (ohne Partic. Praes.); *√ re-* u. *ra-* (vergl. *rā-tio*).

re-pĕri-o s. pario; — *re-ple-o* s. pleo.

rĕp-o, *rep-si* [§ 185, 3. d)], *rep-tum* [§ 188, a)], *rĕp-ĕre*.

Repsti, *repsit*, *repsemus* statt *repsisti* usw. § 191. 3.

re-pull-e-sc-o (§ 189), *-ĕre*, ohne Pf. und Sup.

re-sequ-i, erwidern, s. § 205, 2; — *re-sip-i-sc-o* s. sapio.

re-tice-sc-o s. taceo; — *re-torre-sc-o* s. torreo.

revertor s. § 208 unter *devertor*.

re-viv-i-sc-o § 189.

rīde-o, *rī-si* [§ 185, 3. f)], *rī-sum* [§ 188, b)], *rīdĕ-re*.

Nach der III. Konjug. *rid-unt* M. Brut. bei Diom. 1 p. 378; *prodigere* est, cum nihil habeas, te *inridier* Caecil. bei Fest. p. 229 a, 21 (um den Senar herzustellen, will Neue II, S. 327 *ted* statt *te* lesen; Dacier *te inridierier*).

rĕge-o, *-ĕre*, ohne Pf. und Sup.

¹⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 523, S. 319 f. und Corssen Aussprache T. I, S. 360.

rĭge-sc-o (§ 189), *rĭg-ui* (§ 186, 3. b)], ohne Sup., -e-scĕre.

rĭ-n-g-or, ohne Pf., *ring-i*, die Zähne fletschen, verdrießlich sein.

robŕ-a-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup., von *robŕ-o*, -avi, atum, are.

rŕd-o, *rŕ-si* (§ 185, 3. f)], *rŕ-sum* (§ 188, b)], *rŕd-ĕre*.

rogassit, -int § 191, 5.

rŕbe-o, -ĕ-re, ohne Pf. und Sup.

rŕbe-sc-o (§ 189), *rŕb-ui* (§ 186), ohne Sup., -escĕre.

rŕd-o, *rŕd-ĭ-vi* (Apol. Met. 7, 13 p. 470), § 186, 2, ohne Sup., *rŕd-ĕre* (*rŕdere* Pers. 3, 9). S. § 190, 3.

rŕf-c-sc-o (§ 189), -ĕre, ohne Pf. und Sup.

ru-m-p-o (§ 177, 2. a)], *rŕp-i* (§ 182, 2), *rup-tum* (§ 188, a)], *ru-m-pĕre*.

Über das euphonische *m* (= *n*) s. § 44, 1; Pl. Bacch. 603 *dir-ru-m-ptum*. Trin. 114 *corrŕtum* cd. B. (d. i. corruptum, und so auch 116 zu lesen), vergl. *corru-m-ptor* 240 cd. A.¹⁾

ru-o, *ru-i* (§ 184, c)], *rŕ-tum* (§ 188, a)],

aber *rŕ-i-turus* (§ 188, Anmerk. 4), *ru-ĕre*.

Ru-tum oder vielmehr *ru-tus* kommt nur in der juristischen Sprache vor in der Verkaufsformel: *ru-ta et caesa* oder *ruta caesa* (s. d. Lex.); das *u* ist hier lang, wie Varr. L. L. 9 § 104 lehrt: „Quidam reprehendunt, quod *pluit* et *luit* dicamus in praeterito et praesenti tempore, quom analogiae sui quousque temporis verba debeant discriminare. Falluntur; nam est ac putant aliter, quod in praeteritis *u* dicimus longum: *plŕuit*, *lŕuit*, in praesenti breve: *plŕit*, *luit* (s. § 184, Anmerk.); ideoque in venditionis lege fundi *ruta caesa* ita dicimus, ut *u producamus*.“

In den Compositis aber ist das *u* kurz: *di-*, *e-*, *ob-*, *pro-*, *sub-*, *semi-rŕtus*; — *di-ru-i-tus* vereinzelt Inscr. Grut. p. 1071, 6.

rutil-c-sc-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup.

saepi-o, *saep-si* (§ 185, 3. d)], *saep-tum* (§ 188, a)], *saepĭ-re*.

saevi-o, 4. — *saevibam* statt *i-ebam* § 178, 3; *saeviit* statt -ivit § 191, 2.

sŕli-o, *sŕl-vi* (§ 186, 3. a) α)], *sŕli-vi* oder *sali-i* (§ 186), ohne Sup., *sŕli-re*, springen.

Die Perfektform *sŕl-ui* und in Compositis -*sŕl-ui* ist die von den Schriftstellern aller Zeiten weitaus bevorzugte, die andere *sali-vi* oder *sali-i* die ungleich seltenere und meist nachklassische: *salui* Verg. G. 2, 384. Or. 4, 805; *salii* Stat. Th. 9, 132; Kompos. *ad-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *pro-*, *re-*, *trans-silui* überall; aber *de-silierint* Colum. 8. 5, 14. Justin. 1. 10, 9; *de-silisset* oder -*iisset* Suet. Caes. 64; *ex-sili-vit* Plin. 9, c. 22 (cd. Par. d. bei Sillig); *ex-sili-erit* und -*int* Sen. nat. qu. 1. 14, 4. const. 4, 1; *pro-silierit* Sen. de clem. 1. 3, 3; *re-silivit* Sen. contr. 1. 3, 4 (aber *re-siluit* Quadrig. bei Prisc. 10, 52 p. 906 P. p. 541 H. Plin. ep. 4. 11, 9);

¹⁾ S. Ritschl prolegom. ad Trin. p. C. II.

tran-siluit Pl. Truc. 2. 1, 38 (wegen des Metr., sonst gebraucht er *desiluit*, *desiluerunt*, *exsiluit*, *insiluit*, *prosilui*, *subsilui*). Sen. benef. 3. 33, 1. Plin. 29 c. 5, *tran-siliit* B. Hisp. 19, 3. — Das Supinum findet sich weder von dem Simplex noch von den Compositis; bei den letzteren wird von den Grammatikern *-sultum*, als: *de-sultum*, *dis-sultum* usw. angeführt; aber ohne Belege; alle diese Formen sind wegen abgeleiteter Wörter, wie: *desultor*, *desultare*, *insultare*, *insultura* usw. angenommen.

sāli-o (*salli-o*), *sali-vi* (§ 186), *sali-tum* (§ 188, a)], *sali-re*, salzen.

Piscium sallindorum causa Sisenna bei Prisc. 10, 57 p. 910 P. (p. 546 H.); *sallitus* Cornel. Sever. ib. Papirius Fabian. b. Diom. 1 p. 372; *salitus* Colum. 6. 32, 1. Pallad. 11. 10, 1; Novius bei Prisc. l. d. *salli-turus* (§ 188, Anmerk. 5); das Stammwort ist *sall-o*, ohne Pf., *sal-sum*, *sall-ēre* (§ 190, 2); *sal-unt* Varr. bei Diom. 1 p. 372; *sall-ēre*: *sall-ērent* Sall. Hist. bei Prisc. l. d.; *sall-ēre* Varr. L. L. 5 § 110. Lucil. bei Prisc. l. d. Sall. bei Diom. l. d.; *sal-sus* sehr häufig, s. d. Lex; *sal-surus* Mummius bei Prisc. l. d., s. § 188, Anmerk. 7.

salve-o, *salv-ēre* s. § 204.

sanci-o, *sanxi* (§ 185, 3. a)], selten *sanci-vi* (§ 186);

sanc-tum (§ 188, a)] (selten und meist unsicher *sanci-tum*), *sanci-re*.

Sancierat Pompon. bei Prisc. 10, 49 p. 904 P. (p. 538 H.); *sancitum* Lucr. 1, 587. Cass. Severus bei Diom. 1 p. 368. C.; bei Cicero und anderen als Var. Sest. 30, 65. Balb. 15, 35. Pis. 37, 90; als sehr schwache Var. Off. 3. 13, 54. 16, 65. 17, 69. Caes. B. G. 6. 20, 1. Liv. 30. 19, 9; auch schwankend Cornif. ad Her. 2. 9, 13. 10, 15. 13, 19. 30, 48 (wo jedoch Kayser überall *sanctum* beibehalten hat); aber fester steht *sanci-tum* Ps. C. har. resp. 14, 32. Liv. 44. 23, 8. Justin. Inst. 2, 9 § 1.

sanct-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

san-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.,

aber *con-san-ūi* (§ 186) C. Fam. 4. 6, 2. Cels. 7. 12, 4.

sāp-i-o *sāp-ūi* (§ 186, 3. c)] und *sāpī-vi* (§ 186, 2), ohne Sup., *sāp-ēre*.

Sapivi Novius bei Non. p. 508; *sapisti* Mart. 9, 5, *sapisset* Pl. Rud. 899. Komp. *re-sāp-i-o*, *re-sāp-ēre*, ohne Pf. und Sup.; aber *re-sāp-i-sc-o*, *-ī-vi* oder *ī-i* und *-ūi*, ohne Sup., *i-sc-ēre*: Afran. bei Prisc. 10, 7 p. 879 P. (p. 500 H.) *re-sāp-ī-vi* (Var. *resipui*). Pl. Mil. 1344 *re-sāp-īsti*. Ter. Heaut. 844 *re-sāp-isse*. C. Sest. 38, 80 *re-sāpisset*, aber Att. 4, 5, 1 *resipui* marg. Med.

sarci-o, *sar-si*, (§ 185, 3. a)] *sar-tum* (§ 188, a)] *sarci-re*.

Re-sarci-erit Justin. Inst. 4. 8 § 3; statt *re-sarturum* wird Suet. Claud. 6 im Memm. und anderen cdd. *resarsurum* gelesen; vergl. d. Subst. *sarsura* Varr. R. R. 3. 9, 1.

sarp-o, *sarp-si* (§ 185), *sarp-tum* (§ 188, a)], *sarp-ēre*.

sarri-o (sari-o), *sar-ui* § 186 (Cato R. R. 161, 2) und *sarrī-vi* (Colum. 11, 2, 10), *sarrī-tum*, *sarri-re*, jäten.

scābo, *scāb-i* (§ 183) Lucil. bei Prisc. 10, 14 p. 884 P. p. 507 H., ohne Sup., scāb-ěre; vergl. got. skab-an „schab-en“; ob griech. σκάπτω oder σκάφη „Wanne, Mulde, Trog“ u. ä. stammverwandt sind, ist fraglich.

scalp-o, *scalp-si* (§ 185, 3. d)] *scalp-tum* *scalp-ěre*, vergl. *sculpo*.

scando, -ěre, ohne Pf. und Sup., aber Komp. *as-*, *con-*, *de-*, *c-scendo*, -*scend-i* (§ 184, a)] -*scen-sum*, -*scend-ěre*.

De-scend-i-di Enn., Valer. Antias, Laber. bei Gell. 7. 9, 17 und 18.

scāte-o, -ěre, ohne Pf. und Sup.

Stammform *scatěre* (§ 190, 2) poet. bei C. Tusc. 1. 28, 69. Lucr. 5, 598. 952. 6, 896; *scat-it* 5, 40. 6, 891.

scaturi-o, 4. — *scaturibam* st. -i-ebam § 178, 3.

sci-n-do (§ 177, 2. a)], *scīd-i* (§ 181, 4. γ) u. § 182, 1. α)] *scis-sum* (§ 188, b)], *sci-n-d-ěre*; vergl. gr. σκίζειν, σκίδ-η „Splitter“, ahd. scīzan und sceid-an „scheiden“.

Altlat. Pf. *scī-cīd-i* s. § 181. 4. γ); *dis-cisset* = *discidisset* § 191, 1).

sci-o, -ī-*vi*, -ī-*tum*, -ī-*re*; Impr. *scito* st. *sci*; *scitote*, selten *scite* § 161.

Scibam, *nescibam*, *scibas*, *nescibas* usw. § 178, 3; *scibo* § 179, 3; über *scisti*, *scisse* usw. s. § 191, Anmerk. 2; *scīit* neben *scivit* § 191, 2.

sci-sc-o s. § 189, *scī-vi*, *scī-tum*, *sci-sc-ěre*.

Über Formen, wie *con-scisse*, *de-scisse* s. § 191, Anmerk. 2.

scrib-o *scrip-si* (§ 185, 3. d)] *scrip-tum* (§ 188, a)] *scrib-ěre*.

Über *scriptsti*, *scripttis*, *scriptse* statt *scripsisti* usw. s. § 191, 3.

scripturi-o und *pro-scripturi-o*, -īre, ohne Pf. und Sup.

sculp-o, *sculp-si* (§ 185, 3. d)] *sculp-tum* (§ 188, a)] *sculp-ěre*, vergl. *scalpo*.

sēc-o *sec-ui* (§ 186, 3. b)] *sec-tum* (§ 188, a)], aber *seca-turus* (§ 188, Anmerk. 4, S. 766) *sēca-re*; vergl. ahd. seh „Pflugmesser“, sēga, sag-a „Säge“, „Sich-el“; auch ahd. sahs „Messer“.

Secarunt spät. Inser. Or. 4944; *ex-secaveris* Cato R. R. 42; *re-secavit* Symm. ep. 10, 73; *re-secatus* Eumen. grat. act. Const. 11, 5; *prae-secatus* Apul. Met. 1, 13 extr.

sēc-o, *sexi* (§ 185), *sēc-ěre* altlat. = *dicere*,

gr. ὡς ἐν ἐν-ἐν-ε = *in-sec-e* s. § 205, 2.

sēde-o, *sēd-i* (§ 182, 2), *ses-sum* (§ 188, b)], *sēdē-re*, sitzen, vergl. *sīdo*.

vergl. gr. ἕδ-ρα, ἕδ-ος „Sitz“, ἕ-ο-μαι; got. sit-an, ahd. sizzen „sitzen“.

got. sat-jan, ahd. sezzen „setzen“.

So die Kompos. mit zweisilbigen Präpositionen, wie *circumsēde-o*, -*sēd-i*, -*ses-sum*, -*sēdē-re*; die aber mit einsilbigen haben -*sīde-o*, -*sēd-i*, -*ses-sum*, -*sīdē-re*, wie *as-*, *con-*, *ob-*, *pos-sīde-o* (§ 211, 4); ohne Sup. *dis-* und *prae-sīde-o*.

segn-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

sěne-o, -ěre, ohne Pf. und Sup., aber

sěne-sc-o, *sěn-ui* § 186 (Suet. August. 2), ohne Sup. -escěre;
sěnectus, *a*, *um* ist Adjektiv.

Senescendus == *senescens* § 171, 2.

sentio, *sen-si* [§ 185, 3. f)] *sen-sum* [§ 188, b)] *sentī-re*.

Pf. *ad-sentii* § 185, 3. f); *sensti* st. *sensisti* § 191, a).

sentī-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

sěpěli-o, *sepeli-vi* (§ 186), *sepul-tum* [§ 188, a)], *sepeli-re*.

Sěp-ě-l-ire ist nach Kühner ein Derivatium von einem verschollenen Substantiv *sep-e-lum*, (✓ *sep-¹⁾*); Ableitung ist sehr unsicher s. Walde. Pf. *sepeli* Pers. 3, 97, st. *īi* oder *-īvi* § 191, 5, a). *sepelitus* altl. Cato bei Prisc. 10, 56 p. 909 P. (p. 546 H.).

sequor == *loquor*, *secutus*, *sequi* § 205, 2.

sěqu-or (ἐπομαι st. *σέπομαι) *sěcu-tus*, *sěqu-i*.

Über *sequiturus* statt *secuturus* s. § 188, Anmerk. 4.

sěr-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

sě-r-o *sě-vi* (§ 186, 2) *să-tum* [§ 188, a)], *sě-r-ěre*;

vergl. ahd. *sa-en* „sä-en“, ahd. *sā-t* „die Saat“.

Sě-r-o st. *sě-s-o* § 177, A. g); die Wurzel ist *sa-*, wie sie in *să-tus* erscheint, und gedehnt in ahd. *sā-mo*, nhd. *Sämen*; Präs.-Stamm hat Präsens-reduplikation; *sě-vi* zeigt Hochstufe des Vokals wie das Subst. *sē-men*; ²⁾ *să-tus* verhält sich zu *sě-ro* wie *ră-tus* zu *re-or*, in den Compos. -*sī-tus*, wie *con-*, *dis-*, *in-sě-r-o*, -*sě-vi* -*sī-tum*, -*sěr-ěre*;

Pf. *sě-r-ui* Enn. bei Prisc. 10, 42 p. 900 P. (p. 532 H.);

con-ser-ui Liv. 10. 24, 5. Colum. 3. 4, 2. Aurel. Vict. epit. 3. 7, 3.

Celsus Dig. 6. 1, 38;

dis-serui Suetonius idyll. Moret. bei Macrob. 3. 18, 12 (2. 14, 12).

Vergl. d. folgende Verb.;

über *ob-sesse* st. *ob-sevisse* § 191, Anmerk. 3.

sěr-o *sěr-ui* [§ 186, 3. a) α)] *ser-tum* *sěr-ěre*, reihen, knüpfen.

Seri-n-unt st. *serunt* § 177, 2. a).

✓ *sěr-*, gr. ἔρ-, ἔρ-, ἔρ-ω, ἔρ-μα „Ohrgehänge“, ὄρ-μος „Halsband“; ursprünglich σερ-, vergl. σερ-ά, Seil, skr. *sar-³⁾*. Pf. *con-sě-vi* statt *conserui* Fronto ad Ver. *consevisti* sermonem, offenbare Verwechslung mit dem vorhergehenden *serere*, säen, wie die Formen *serui*, *conserui*, *disserui*, statt *sěvi*, *consěvi*, *dissěvi* eine Verwechslung mit *serere*, reihen.

Komposita: *con-*, *dis-*, *de-*, *ex-serere*, *zusammen-*, *auseinander-*, *ab-* *herausreihen*.

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 153 f.

²⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 571 S. 340.

Corssen Aussprache T. I, S. 417 f.

³⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 518 S. 317 f.

serp-o, *serp-si* [§ 185, 3. d)] *serp-tum* [§ 188, a)] *serp-ěre* (gr. ἔρπ-ω).

Über *serpsit* statt *serpserit* s. § 191, 3.

servasso, *-is*, *-it*, *-int* § 191, 5.

servi-o, 4. — *servibas* statt *-i-ebas* § 178, 3; *servibo* statt *-iam* § 179, 3; *serviit* statt *-ivit* § 191, 2.

sicc-e-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

sido-, *sīd-i* [§ 184, b)], gewöhnlich *sēd-i*, *ses-sum* [§ 188, b)] *sīd-ěre*, sich setzen; vergl. gr. ἵζ-ω „setzen“ und ἵζ-ο-μαι „sich setzen“, ai. *sīdati* „er sitzt“.

sīd-o aus Präs.-Redupl. *si-sēd-o* § 177 A 2 g.

Kompos.: *-sīd-o*, *-sēd-i* (selten *-sīd-i*), *-ses-sum*, *-sīd-ěre*, als: *con-*, *de-*, *in-*, *ob-*, *pos-*, *re-* *sub-sīd-o*; Pf. *sīdi* ist selten, vgl. Prisc. 10, 23 p. 889 P. (p. 515 H.), *siderit* Colum. 12, 24; *con-siderant* Enn. b. Gell. 4. 7, 5. *dis-sīdissent* C. Sest. 19, 44; *re-sīdissent* Pis. 33, 82; *re-sīdisse* Deiot. 3, 9; *residerunt* Ps. C. resp. in C. Sall. 3, 10; *con-siderant* Tac. A. 1, 30; *consideramus* Gell. 5, 4, 1 (edd. Reg. und Rott.); aber Prop. 4 (3), 9, 37 ist mit den edd. zu lesen *sedisse* und Stat. Silv. 5. 3, 200 *sederat*; das Supin *ses-sum* (wie C. Cat. M. 18, 63 *sessum* *recepisse*, um sich zu setzen) ist von *sedere* entlehnt.

sīle-o, *sīl-ui* [§ 186, 3. a) α)], ohne Sup. (doch *sīl-ě-tum* est Augustin. C. D. 16, 2), *sīlē-re*.

sīle-sc-o (§ 189), *ěre*, ohne Pf. und Sup.

sīl-e-sc-o (§ 189), *-ěre* ohne Pf. und Sup.

singult-o, *-ā-vi*, *-ā-tum*, *-āre*, eine Nebenform von *singulti-o*, *-īre*, ohne Pf. und Sup., häufig bei den Epikern, besonders *singultans*; aber auch Quintil. 10. 7, 10; ferner *singultant* Stat. Th. 5, 261; *singultat* Sidon. ep. 2, 2; pass. Ov. Tr. 3. 5, 16 *singultatis* sonis. S. § 190, 4.

sī-n-o [§ 177, 2, a)], *sī-vi* (§ 186, 2) *sī-tum* [§ 188, a)] *sī-n-ěre*, eigentlich setzen, legen, dann erlauben, zulassen, lassen.¹⁾

sī-n-o zeigt √ si und Präsensstammerweiterung durch n.

Über Formen, wie *sisti*, *sisse* usw., s. § 191, 1;

über *sierit*, *sierint*, *siris*, *sirit*, *sirint*, *siritis* neben *sīveris*, *sīverint* s. § 191, 2 c 4,

sii, *siit*, *desiū* usw. § 191, 4;

sivisti, *sivistis*, *sivisset*, *desivit*, *desiverit* § 191 Anmerk. 6;

de-sī st. *-iī*, *de-sit* st. *-iīt* § 191, 2 d, *poseit*, *posit* § 191, 2 e,

Pf. *sin-i* Ter. Andr. 188 ed. Fleckeis. statt *sivi*. Liv. 35. 5, 11 *sinissent* (so ed. Bamb. st. *sivissent*). Auson. prof. Burdig. 17, 15 *sinisti*;

Partic. *situs* pass. C. Sest. 44, 95, gewöhnlich = liegend;

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. I. S. 420.

²⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 567 ff.

in dem *carm. arvale* C. 28, 2 c steht *sers* st. *sieris*, *siveris*, 2mal *sins* st. *sinas*, aber beide Formen höchstwahrscheinlich verderbt.¹⁾

Sineto st. -ito s. § 161, 3.

Ein Kompositum von *si-n-o* ist *pō-n-o*, *pō-s-ui*, *pō-si-tum*, *pōn-ēre*, setzen, legen; *pōno* ist entst. aus **po-si-n-o*, und nach Ausfall des *i* **pos-n-o*, zuletzt nach Ausfall des *s* vor *n* *pō-no* mit Ersatzdehnung, vergl. wie *su-rg-o* aus *sur-rig-o*; über die Präp. *por*, *pos-*, *pō* s. § 211, 4;

die ältere Form des Pf. war *pōsevei* CJL. 551; *composeiverunt* tab. Gen. (117 v. Chr.) C. 199, bei Plaut. *pōsivi*, *posiveris*, *apposivi*, *deposivi*, -it, -imus, *exposivit*, *imposisse* (Most. 2. 2. 4) usw.; Cato R. R. praef. 1 *posiverunt*; c. 4 *posiveris*. Ter. Eun. 912 *supposivit*. Catull. 34, 8 *deposivit*; *deposierunt* metr. Inscr. Grut. p. 655, 1. Or. 2602; Ps. Verg. Catul. 8, 16 *deposisse*, wie Scalig. richtig st. *deposuisse* liest, da das Gedicht aus reinen Jamben besteht; ferner *pōsi* Inscr. Grut. 541, 8. 571, 9. 724, 8. 860, 5 (Or. 71). 882, 14 (Or. 3087). Or. 732. 1475; *posier*(unt) Or. 5061; *deposierunt* Inscr. Grut. 8655, 1. Orell. 2602. selbst Apul. Hermag. fr. 7 bei Hildebr. T. II. p. 637 *apposiverunt*; „synkopierte“ Formen: *imposisse* Pl. Most. 2. 2, 4; *posit* Inscr. Grut. 541, 8 u. so oft;

Perf. pōs-ui verdankt seine Entstehung der falschen Auffassung des Part. *pō-si-tus* (vergl. *si-tus* vom Simplex *si-n-o*), das als *pos-i-tus* gefaßt, nach der Analogie *mon-i-tus*: *mon-ui* die Form *pos-ui* ergab, welche die ursprüngliche altlateinische, regelrecht gebildete *po-si-vi* verdrängte, s. § 186, 3 Anmerk. 1 a. S. 751.

po-stus st. *pō-situs* häufig in der Dichtersprache: *postus* Lucr. 1, 1059 und sonst; *com-postus* Lucil. b. C. de or. 3. 43, 71. P. Varro Atac. bei Sen. ep. 56, 6. Verg. A. 1, 249; *de-postus* Lucil. bei Non. p. 279; *dis-postus* Lucr. 1, 52. 2, 644; *ex-postus* Verg. A. 10, 694. Stat. Th. 7, 197; *im-postus* Lucr. 5, 543 und andere; *op-postus* 4, 150; *prae-postus* 6, 999; *re-postus* 1, 35. 3, 346. Verg. G. 3, 527 und sonst; *sup-postus* Verg. A. 6, 24. Sil. 3, 90. | Cato R. R. 37, 5 steht *componeto* seit Victorius, früher *componito*; das *e* muß hier kurz gesprochen und als aus fehlerhafter Aussprache des *i* hervorgegangen angesehen werden.¹⁾

si-st-o [§ 177, g)], *stī-ti* [§ 181, 4. γ) und Anmerk. 2], *stā-tum* [§ 188, a) (*stā-tus*, festgesetzt), *si-st-ēre*, stellen;

vergl. gr. *ἵστημι* „stellen“, ai. *ti-sthati*, av. *hi-staiti* „steht“.

Pf. *stī-ti* in der Bedeutung stellen sehr selten und nur in der gerichtlichen Sprache, s. § 181, Anmerk. 2; sonst wird dafür *statui* von *statuēre*, stellen, gebraucht; das Partiz. *stā-tus* ist sehr häufig, s. d. Lex. Schon frühzeitig nahm das Verb auch intransitive Bedeutung = sich stellen, stehen an, doch auch hier findet sich *stīti* nur in der gerichtlichen Sprache: sich vor Gericht stellen, s. C. Quint. 6, 25. Ulp. Dig. 2. 10, 1; jedoch findet sich in dieser Bedeutung auch *steti* st. *stīti*, s. § 181, Anmerk. 2. In der Bedeutung stehen wird *stēti* von *stāre* gebraucht; aber die Komposita haben in der Bedeutung sich stellen, stehen -*stīti*, ent-

¹⁾ Vgl. Struve Lat. Deklin. und Konjug. S. 194.

behren aber des Supins, als: *ab-*, *ad-*, *con-*, *de-*, *ex-*, *in-*, *ob-*, *pro-*, *re-*, *sub-sisto*, *-stiti*, *-sistēre*. Vergl. *sto*.

sōle-o, *sōl-ī-tus* sum, *sōlē-re* (§ 152, Anmerk. 2).

Fut. *solēbo* kommt nicht vor; Pf. altlat. *sol-ui*, Cato und Enn. bei Varr. L. L. 9 § 107; *soluerint* Cael. Antip. bei Non. 509, 2; Sall. bei Prisc. 9, 54 p. 872 P. (p. 489 H.) *soluerat*. — Über *solī-n-unt* st. solent s. § 177, 2. a). — Davon *in-sōle-sc-o* (§ 189), ēre ohne Pf. und Sup.

solv-o, *solv-i* (§ 184, a)] *solū-tum* (§ 35, 6 und § 188, a)] *sol-v-ēre*.

Solvo st. *se-lu-o*, vgl. *so-cors* st. *se-cors*.¹⁾ Poet. mit Diärese *sōlūt* Catull. 2, 13; *dissōlūenda* Tibull. 1. 7, 2 und 40; *dissōlūisse* 10, 62. 4, 5, 16; *persōlūenda* Ov. Her. 6, 74; *exsōlūisse* Fast. 4, 534; *persōlūere* 5, 330; *dissōlūantur* Trist. 4. 8, 18. Vgl. *volvo*.

sōn-o, *sōn-ui* (§ 186, 3. a) *δ*) und § 190, 2], *sōn-ī-tum* (§ 188, c)] aber *sona-turus* (§ 188, Anmerk. 4), *sōna-re*. (vergl. ai. *svān-ati* u. ä.)

Resonuisse Porphy. ad Hor. carm. 1. 20, 5; aber *sonavi* Juvenc. 4, 570; *sonaverint* Tert. ad Scap. 3; *personavit* Apul. Met. 5, 12 p. 344; *personasse* Prud. epil. 34; *resonarint* Hor. S. 1. 8. 41 *resonavit* Manil. 5, 566; *circumsonatus* Flor. 4. 2, 45. Das Stammverb ist *sōn-ēre* (§ 190, 2) Accius bei Non. p. 505. Lucr. 3, 156. 873; *sonit*, *resonit*, *sonunt* Enn., Pacuv., Acc. bei Non. p. 505 f.; *resonunt* Enn. bei Prisc. 8, 96 p. 838 P. (p. 445 H.).

sorbe-o, *sorb-ui* (§ 186, f)], *sorp-si* (§ 185), ohne Sup., *sorbē-re*.

Stammform *sorb-ēre* German. Progn. fr. 2, 12 *sorbēre* vota (Burm. e conj. *solvere*). Apul. Met. 2, 11 in. *sorbamus*. Pf. *sorp-si* Val. Max. 8. 7 ext. 2; *absorbui* C. Br. 81, 282. Plin. 9 c. 58 extr. Plin. ep. 5. 6, 11, aber *absorpsi* Lucan. 4, 100; *exsorbui* C. Mur. 9, 19. Ph. 2. 29, 71, aber *exsorpsi* Sen. cons. Helv. 10, 3.

sorde-o, *-ēre*, ohne Pf. u. Sup.;

sord-sc-o (§ 189), *sord-ui* (§ 186, f)], ohne Sup., *-escēre*.

sparg-o, *spar-si* (§ 185, 3. a), *spar-sum* (§ 188, b)] *sparg-ēre*; verwandt *σπαρ-ῖναι* s. S. 221.

Kompos.: *-sperg-o*, *-spersi*, *-sper-sum*, *-spergēre*, als: *as-*, *con-*, *dis-*, *in-sperg-o*, *-spersi*, *-sper-sum*, *-spergēre*, zuweilen auch *circum-* u. *in-spargo* geschrieben.

spēc-i-o, *spexi* (§ 185, 3. a)], ohne Sup., *spec-ēre*.

(vergl. ahd. *speh-ōn* „späh-en“, gr. mit Umstellung *σκέπ-τ-ομαι*).

Altlat. *spicit* Pl. bei Fest. p. 330b, 31; *spiciunt* Cato ib. p. 344a, 33.

Kompos.: *ad-*, *con-*, *de-*, *dis-*, *in-*, *per-*, *pro-spēc-i-o*, *-spexi*, *-spec-tum*, *-spēc-ēre*. Über *spexti*, *spexis*, *-it*, *spexe* s. § 191, 3.

sper-n-o, *sprē-vi* (§ 186, 2), *sprē-tum* (§ 188, a)], *sper-n-ēre*.

Im Pf. und Sup. findet „Umstellung des *e* und *r*“ statt, vergl. *cer-n-o*, *ster-n-o*, *ter-o*.

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 546.

spic-i-o s. *specio*; — *spin-e-sc-o* (§ 189), -äre, ohne Pf. und Sup.
spiss-e-sc-o (§ 189), -äre, ohne Pf. und Sup.
splende-o, -äre, ohne Pf. und Sup.
splende-sc-o (§ 189), *splend-ui* (§ 186, f)], ohne Sup., *splende-sc-äre*.
sponde-o, *spō-pond-i* (§ 181, 4. d)], *spon-sum* (§ 188, b)], *spondē-re*.
 Über *spē-spond-i* s. § 181, Anmerk. 1;
 über *sponsis* = *sponderis* s. § 191, 3.

Kompos. lassen in der Regel die Reduplikation weg, z. B. *re-spondi*, *de-spondi*, doch *de-spo-pondisse* Pl. Trin. 603; *de-spo-ponderas* Truc. 4. 3, 51 (aber *despondit* Trin. 604; *despondisse* 1133).

spu-o, *spu-i* (§ 184, c)], *spū-tum* (§ 188, a)], *spu-äre*.

squale-o, *squal-ui* (§ 184, 6. 3. a) α)] Paulin. Nolan. (um 400 n. Chr.) *carm.* 15, 97, ohne Sup., *squalē-re*.

stabili-o, 4. — *stabilibat* statt -iebat § 178, 3.

stātu-o, *stātu-i* (§ 184, c)], *stātū-tum* (§ 188, a)], *stātu-äre*.

Kompos.: -*stitū-o*, -*stitū-i*, -*stitū-tum*, -*stitū-äre*, wie *con-*, *de-*, *in-*, *re-stitūo*; über *instītūi*, *constitūeram* s. § 184, Anmerk.

steril-e-sc-o (§ 189), -äre, ohne Pf. und Sup.

ster-n-o (§ 177, 2. a)], *strā-vi* (§ 186, 2), *strā-tum* (§ 188, a)], *ster-n-äre*.

γ/star-, *stra-*, gr. *σπορ-*, *στρο-*, *σπορ-έννυ-μι*, *στροφ-έννυ-μι*; im Pf. und Sup. findet „Umstellung von *a* und *t*“ statt; vergl. *cer-n-o*, *sper-n-o*, *ter-o*; über Formen, wie *con-stra-runt*, *pro-strasse* s. § 191, Anmerk. 2.

sternu-o, *sternu-i* (§ 184, c)], ohne Sup., *sternu-äre*; gr. *πλάτ-νυμαι* (§ 177, A, 2. γ)].

stert-o, *stert-ui* (§ 186) in dem Komp. *de-stertui* Pers. 6, 10, ohne Sup., *stert-äre*.

stingu-o (§ 177, 2. e)], *stinxi* (§ 185, 3. a)], *stinc-tum* (§ 188, a)], *stingu-äre*.

Meist in Compositis, wie *dis-*, *ex-*, *re-stingu-o*; das Simplex bei Lucr. 1, 666. 2, 828. 4, 1098. C. Arat. fr. 2, 519 Or. progn. fr. p. 555 Or., vergl. Prisc. 10, 11 p. 882 P. p. 504 H.; über *stinxi*, *stinxit*, *stinxem* s. § 191, 3.

stirp-e-sc-o (§ 189), -äre, ohne Pf. und Sup.

sto (aus **sta-o*), *stē-ti* (§ 181, 4. α)], *stā-tum* (§ 188, a)];

aber *stā-turus* (§ 188, Anmerk. 4 und Anmerk. 6), *con-*, *ex-*, *in-*, *ob-*, *per-*, *prae-stā-turus* (§ 188, Anmerk. 6), *stā-re*.

Über *stātus* s. § 188, Anmerk. 6; *stē-ti* wie *dē-di*; *stā-tum* wie *dā-tum*, aber *stāmus*, *stātis*, *stāre*, *stā-turus*, *stārem* (hingegen *dāmus*, *dātis*, *dāre*, *dā-turus*, *dābam*, *dārem*). Vergl. *do* und *sisto*.

Die Komposita mit einsilbigen Präpositionen haben im Pf. -*stiti*, aber im Part. Fut. -*stā-turus*; d. Sup. ist ungebräuchlich, nur bei den Juristen *praestatu* und *praestitu iri* statt -*ātum*, -*itum*, s. Forcell. T. 3

p. 520, und *praestatum* est M. Jun. Brut. in ep. bei Prisc. 9, 38 p. 864 P. p. 474 H. (§ 188, Anmerk. 6): *con-sto*, *con-stiti*, *constā-turus*,

in-sto, *in-stiti*, *in-stā-turus*; *ob-sto*, *ob-stiti*, *ob-stā-turus*;

prae-sto, *prae-stiti*, *prae-stā-turus*; *per-sto*, *per-stiti*, *per-stā-turus*;

andere Komp. bilden bloß das Pf., wie *asto*, *astiti*; *prosto*, *prostiti*, *resto*, *restiti*;

exsto bildet *exstaturus* (Spät.), aber kein Pf.;

ab-, *di-* und *sub-sto* ohne Pf. und Part. Fut.;

die Komp. mit zweisilbigen Präpositionen behalten . . *stēti*, haben jedoch das Partic. Fut. nicht, als: *circum-sto*, *-stēti*, *ante-(anti-)sto*, *-stēti*.

Über *prae-stitus*, *prae-status*, *obstitus*, *ad-stitutus*, *ex-stitutus* s. § 188, Anm. 6.

Pf. *prae-stavit* Justin. Instit. 2. 1, § 25; *prae-stavimus* Instit. 2. 7, § 2. Paul. Dig. 3. 5, 19 § 4; *prae-starim* Ulpian. Dig. 22. 1, 37; *re-prae-staverit* Paul. Dig. 19. 1, 47; aus der früheren Zeit nur *re-staverit* Prop. 3 (2). 34, 53 in den meisten edd.; doch von den Herausgebern wohl mit Recht verworfen.

strēp-o, *strēp-ui* (§ 186, 3. c)], ohne Sup., doch *circum-strēpītus* Apul. de mag. 75 in.

strīde-o, *strīd-i* (§ 184, b)], ohne Sup., *strīdē-re*.

strīd-o, *strīd-i* (§ 184, b)], ohne Sup., *strīd-ēre*.

Strīd-o (§ 190, 2) ist das Stammwort zu dem gewöhnlichen *strīdeo*, so *strīdit* Verg. G. 4, 262. A. 4, 689. Ov. M. 9, 171; *strīdunt* Verg. A. 2, 418. 8, 420. 12, 691. Ov. Tr. 1. 11, 19. Plin. ep. 9. 26, 4 und andere; *strīdat* Ov. Tr. 5. 5, 12; *strīdēre* Verg. G. 4, 556. Ov. Fast. 6, 140. Hor. serm. 2. 8, 78; Pf. *strīdi* Enn. und Accius bei Prisc. 8, 60 p. 817 P.

Perf. *strīd-ui* erwähnt unter andern Prisc. 8, 11, 60: a strido alii stridui, alii stridi protulerunt.

stri-n-g-o (§ 177, 2. a)], *stri-n-xi* (§ 185, 3. a)], *stric-tum* (§ 188, a)], *stri-n-g-ēre*.

Varro soll nach Gell. 2. 25, 7 gelehrt haben, *adstrinxi* werde auch in reflexiver Bedeutung gebraucht, aber Belege sind nicht beigelegt.

stru-o, *struxi* (§ 185, 3. c)], *struc-tum* (§ 188, a)], *stru-ēre*; √ *strugv-*.

Über *struxti* statt *struxisti* s. § 191, 3.

stūdc-o, *stud-ui* (§ 186, 3. d)], ohne Sup., *stūdē-re*.

Pf. *studī-vi* Fronto ad M. Caes. 4, 5.

stūpe-o, *-ēre*, ohne Pf. und Sup.;

aber *stūpe-sc-o* (§ 189), *stup-ui* (§ 186, 3. c)], ohne Sup., *-escēre*.

suāde-o, *suā-si* (§ 185, 3. f)], *suā-sum* (§ 188, b)], *suādē-re*.

sūbo, *-are*, Nebenform *sūb-ī-mus* Titin. bei Fest. p. 360, 9, wo man aber *cupimus* verbessert hat. S. § 190.

suc-cendo s. *ac-cendo*.

sūda-sc-o (§ 189), von *sūda-re*, in *Komp. con-, de-, suda-sc-o, -ěre*, ohne Pf. und Sup. (§ 189).

sudassit s. § 191, 5.

sue-o (2silb.), bin gewohnt, ist eine angenommene Form; denn *sue-mus* steht statt *suevinus* s. § 191, Anmerk. 4.

suc-sc-o [§ 189, 1)], *suē-vi* [§ 186, 2)], ohne Sup.,

sue-sc-ěre, sich gewöhnen;

Komp. con-, de-, man-sue-sc-o, -suē-vi, -suē-tum, sue-sc-ěre.

Über Formen, wie *suesti, suesse* s. § 191, Anmerk. 2.

suf-fi-o (aus *suf-fu-i-o*; vergl. *θυίω* lesb. = gr. *θυίω*); § 177, 2. d *-ivī* und *-ī*; *ī-tum*; *īre*. Derselbe Stamm in *fumus*, gr. *θυμός*.

sūg-o, suxi [§ 185, 3. a)], *suc-tum* [§ 188, a)], *sūg-ěre*.

Ex-suge-bo Pl. Epid. 2. 2, 5. Turpil. bei Non. p. 102, wo man mit Struve (Lat. Dekl. und Konj. S. 149) lesen muß: *exsugebo pro exsugam* statt *exsorbebo pro exsorbeam*, und in den beiden folgenden Stellen *exsugebo pro exsugam*, vergl. Non. p. 479, wo er die Stelle des Plaut. anführt; vergl. § 179, 4; *ex-sugeto* Cato R. R. 156, 3.

sum s. § 193 f.

sūm-o, sum-p-si [§ 185, 3. d)], *sum-p-tum* [§ 188, a)], *sūm-ěre*.

Über das euph. *p* s. § 44, 1.

Über *sumpse* statt *sumpsisse* s. § 191, 3.

su-o, su-i [§ 184, c)], *sū-tum* [§ 188, a)], *su-ěre*.

super-fio, s. § 201, Anmerk. 3; — *sup-ple-o* s. *pleo*.

Supplicassis § 191, 5).

surg-o aus **sur-rīg-o* s. *rego*.

[*sus-】tollo sus-tuli* [§ 181, 4. ε)] *sub-latum* [*sus-】tollěre*. s. *tollěre*.

tābe-o, -ěre, ohne Pf. und Sup.; aber

tābe-sc-o (§ 189), *tāb-ui* (§ 186) ohne Sup., *tābe-sc-ěre*;

tabescendus = *tabescens* § 171, 2.

tāce-o tāc-ui [§ 186, 3. b)] *tāc-ī-tum* [§ 188, c)] *tācěre*

vergl. got. *þah-an*, ahd. *dagēn* „schweigen“.

Komposita: *-tice-o, -tic-ui*, ohne Sup., *-tīcě-re*, wie *re-tice-o*;

V. inchoat. *con-tice-sc-o* (§ 189), *con-tic-ui*, ohne Sup., *-escěre*.

taede-sc-it s. § 206, 2.

taede-t, taedit (sehr spät), *taesum est* (vorklass.), *pertaesum est* (*pertisum*); s. § 206, Anmerk. 6 und 7.

persönlich: *cum omnes pertaeduissent* Gell. 1, 2, 6.

tāg-o s. *tango*.

ta-n-g-o [§ 177, 2. a)], *tě-tīg-i* [§ 181, 4. α)], *tac-tum* [§ 188, a)]

ta-n-g-ěre.

Über das Stammverb *täg-o*: s. § 177, Anmerk. Kompos. *-ting-o*, *-tīg-i*, *tactum*, *-ting-ěre*, als: *at-*, *con-tingo*;

attinge st. *attingam* s. § 160, 2. § 179, 1; *taxis* = *tetigeris* § 191, 3.

tard-e-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

těg-o texi [§ 185, 3. a)] *tec-tum* [§ 188, a)] *těg-ěre*.

Über die Vokalsteigerung in *těxi* st. *těxi* s. § 185, Anmerk. 1.

tem-n-o [§ 177, 2. a)] *tem-p-si* [§ 185, 3. d)] *tem-p-tum* [188, a)] *tem-n-ěre*. In Handschr. findet sich auch *contenturum* geschrieben¹⁾ statt *contem-p-turum*; über das euphon. *p* s. § 44, 1); das Simplex ist selten, poet. und in der späteren Prosa (Tacitus); dafür gewöhnlich *con-tem-n-o*.

tend-o, *tě-tend-i* [§ 181, 4. β)], *ten-sum* [§ 188 b)] oder *ten-tum* [§ 188, a)], *tend-ěre*.

Pf. *tendi* st. *te-tendi* § 182, 1. α). — Kompos. in der Regel ohne Reduplikation, als: *at-*, *con-*, *per-*, *por-* (§ 211, 4), *prae-*, *pro-tendi*, doch *ad-tetend-i* Apul. Met. 2, 16 extr. — *Tensus* Lucan. 1, 526. 2, 683. Phaedr. 3. 14, 10. Sen. H. Oct. 157. 1236. Ag. 524. Stat. Silv. 3. 1, 51. 4. 3, 38. Th. 9, 473. Juven. 7, 117. 14, 281. Pallad. 4. 9, 8; *ten-tus* Lucil. bei Non. p. 181. Luer. 2, 618. 6, 1195. Hor. epod. 12, 12. 16, 50. 17, 26. Serm. 2. 5, 40. Ps. Verg. Culex 129. Ov. M. 6, 243. Her. 10, 30 (Var. *tensa*). Val. Fl. 1, 185; Komposita haben vorherrschend *-ten-tum*, stets *at-ten-tus*, *con-ten-tus*, *ob-ten-tus*, *por-ten-tum*, substantiviertes Partizip, über d. Präp. *por* s. § 211, 4 *prae-ten-tus*, *sub-ten-tus*; meistens *dis-ten-tus* poet. und pros. (aber *dis-ten-sus* B. Afr. 45, 2); *ex-ten-tus* poet. und pros. (aber *ex-ten-sus*, besonders von den Gliedmaßen des Körpers, wie *digiti* C. Ac. 2. 47, 145, *pes*, *crus*, *pedes*, *manus*, auch *corpus*, *noctua*, *pennis patentibus extensa*); *in-ten-tus* (aber C. or. 36, 124 *principia elatis intensa verbis* (Var. *intenta*); Nazar. paneg. ad Const. 23, 2 *virtus intensior*; adv. *intensius* Fronto fer. Als. 3, 19); *soli os-ten-tus* Cato. R. R. 6. 2, 4. Varr. R. R. 1. 24, 1. 1, 25; *salute ostenta* Varr. bei Prisc. 10, 28 p. 892 P. p. 520 H.; *os-ten-turum* Cato bei Prisc. l. d. Ter. Eun. 605. Phorm. 826. Accius bei C. Divin. 1. 22, 45 (Erl. *ostensum*). Accius bei Fest. p. 194. sq. *praesens praesto irridetis nobis -ostentum* obtulit. Pacuv. ib. *ecceum in ipso tempore ostentum* senem. Tac. H. 1, 78; stets das substantivierte Partizip *ostentum* = *portentum* (aber *os-tensus* Lucan. bei Prisc. l. d. Stat. Ach. 2, 53. Apul. de mundo 3 p. 294 in de mag. 44 in. Claudian. in Eutrop. 1, 511. Pallad. 4. 14, 1. Boeth. cons. phil. 3, 9; *ostensurus* Suet. Nero 13. Apul. bei Prisc. l. d.); *pro-ten-tus* Verg. G. 1, 171. Tac. A. 14, 37 (aber *pro-ten-sus* Quintil. 11. 3, 119); *re-ten-tus* fast stets, aber neben *arcus re-ten-tus* Ov. M. 3, 166 auch *arcus retensus* Phaedr. 3. 14, 5; *tabernaculis de-ten-sis* Caes. B. C. 3. 85, 3, aber *valetudine detentus* Tac. A. 2, 65.

Über *ostende* st. *os-tendam* s. § 160, 2. und § 179, 1.

těnc-o, *těn-ui* [§ 186, 3. a) δ)] *ten-tum* [§ 188, a)], *těnc-re*.

¹⁾ Stolze, hist. Gramm. d. lat. Sprache p. 328.

Tenimus statt *tenemus* s. § 190, A. 2; von der Stammform **tenēre* (§ 190, 2) ist gebildet das Pf. *tē-tin-i* (§ 182, 1. a)], altl. b. Paul. Festi p. 366, 11. Pacuv. und Accius bei Non. p. 178; *te-tin-ero* altlat. bei Fest. p. 253 b, 25; von Charis. p. 220 wird auch ein altl. Pf. *ten-iv-i* angeführt, aber ohne Belege; Kompos. *-tine-o* *-tīn-ūi*, *-ten-tum*, *-tīn-re*, als: *contine-o*.

tenera-sc-o (§ 189, b) (von **tenera-re*) und

tener-c-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

tenu-c-sc-o (§ 189), nur *tenuescens* Censor. fr. 3.

tēpe-o, *-ēre*, ohne Pf. und Sup.;

aber *tēpe-sc-o* (§ 189), *tēp-ūi* (§ 186), ohne Sup., *-escēre*.

terge-o, *ter-si* (§ 185, 3. a)] *ter-sum* (§ 188, b)] *tergē-re*.

Das Stammverb ist *terg-ēre* (§ 190, 2): *terg-untur* Varr. L. L. 6 § 85: *terg-it* Prop. 5 (4). 8, 84; *de-terg-it* Sen. ep. 47, 4. Apul. de mag. 59 in.; *terg-itur* Plin. ep. 3. 5, 14; *de-terg-antur* u. *ex-terg-antur* Ulpian. Dig. 33. 7, 12 § 21. 22; *de-terg-is* und *detergunt* Claudian. Mall. Theodor. cons. 191. in Eutrop. 2. 375; aber die gewöhnlichen und schon bei Plautus häufig vorkommenden Formen sind die der II. Konj.; — Pf. *ex-ter-si* soll nach Varro's Lehre bei Gell. 2. 25, 7 auch in reflexiver Bedeutung gebraucht worden sein, aber Belege fehlen; — Part. *tertus* Varro b. Non. p. 179.

Über *tersti* st. *tersisti* s. § 191, 3.

tēr-o, *trī-vi* (§ 186, 2), *tri-tum* (§ 188, a)], *tēr-ēre*.

√ *ter-*, gr. *τερ-*, (*τείρ-ω*), skr. *-tar-*¹⁾. Im Pf. und Sup. findet die „Umstellung von *e* und *r*“ (S. 75, 3) statt, wie in *strā-vi*, *strā-tum* von *ster-n-o*, *crē-vi*, *crē-tum* von *cer-n-o*, *sprē-vi*, *sprē-tum* von *spēr-n-o*, √ *ster-*, *cer-*, *sper-*; über Formen, wie *tristi*, *obtrisset* § 191, 3;

Pf. *ter-ūi* statt *trī-vi*: Tibull. 1. 4, 48 *at-tēr-uisse*; *con-tēr-ūi* Apul. Met. 8, 23 p. 569; *ob-tēr-uerit* de mag. 8 in.

terr-o, *terr-ūi* (§ 186 f)], *terr-ū-tum* (§ 188, c)], *terrē-re*.

Terre-o wahrschl. st. **ters-eo*, skr. √ *tras-* (erzittern), ksl. *trēs-a* erschüttern), *trēs-a se* (zittern)²⁾. gr. *τρέω*; *ἔ-τερ-σ-εν* = *ἐκτόβησεν* Hes.

tex-o, *tex-ūi* (§ 186, 3. e)] *tex-tum* (§ 188, a)] *tex-ēre*.

tīm-o, *tīm-ūi* (§ 186, 3. a) γ)], ohne Sup., *tīm-ēre*.

tīm-sc-o (§ 189) (*per-tīm-sc-o*), *-tīm-ūi* (§ 186), ohne Sup., *-escēre*.

ting-o oder *tingu-o* (2 silb.) (§ 177, 2 e)] *tin-xi* (§ 185, 3. a)] *tinc-tum* (§ 188, a)] *ting-ēre* oder *tingu-ēre* (3 silb.) gr. *τέγγειν*, ahd. *thunkōn*.

Über *attinge* st. *attingam* s. § 160, 2.

tin-tinno, *-are*, und *tin-tinnī-o*, *-ire*: *tintinnabant* Naev. bei Fest. p. 564 b, 7, *titinnat* Nigid. b. Non. p. 40; *tintinant* Catull. 51, 11; aber *tin-tinnire* Afran. bei Non. l. d.; *tī*, *tīn* ist Reduplikation, wie in *Klingklang*. S. § 190, 4.

¹⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 239 S. 201. —

²⁾ S. Curtius a. a. O. Nr. 244 S. 203.

toll-o [§ 177, 2 c) und § 181, 4. ε)], *sus-tul-i*, *sub-lā-tum*, *toll-ěre*, s. § 197, Anmerk. 3. gr. *τλη̃ναι*; *τάλ-αντον*. *τλη̃-τός*.

tonde-o, *to-tond-i* [§ 181, 4. δ)] *ton-sum* [§ 188, b)], *tondē-re*. gr. *τένδ-ειν* „benagen, naschen“.

Die Reduplikation fällt in den Kompositis in der Regel weg, als: *de-tond-i*, aber *de-to-tonderat* Varr. bei Prisc. 9, 46 p. 868 P. p. 482. H.; *prae-to-ton-dit* Apul. Met. 5, 30 extr.

tōn-c-sc-o (§ 159), -ěre, ohne Pf. und Sup., von *ton-ěre*.

tōn-o, *ton-at* § 206, 1), *tōn-uit* [§ 186, 3. a) δ) u. § 190, 2], ohne Sup., *tōna-re*.

Tōn-īmus (§ 190, 2) Varr. bei Non. p. 49;

at-tōn-i-tus u. *in-tōn-ā-tus* Hor. epod. 2, 51.

torpe-o, -ěre, ohne Pf. und Sup.; aber

torpe-sc-o (§ 189), *torp-ui* [§ 186, f)], ohne Sup., -escěre.

torque-o, *tor-si* [§ 185, 3. a)] *tor-tum* [§ 188, a)] *torquē-re*.

Torsum, *distorsum*, *contorsum*, *extorsum* bei Prisc. 9, 52 p. 871 P. p. 488 H. ohne Belege; aber *detorsum* Cato ib. 51.

torre-o, *torr-ui* [§ 186, f)], *tos-tum* [§ 188, a)] *torr-ěre*.

Torre-o d. i. *torse-o*, skr. $\sqrt{\text{tarsh-}}$ „dürsten“, $\sqrt{\text{τερσ-}}$ *τέρσ-ουαι*, *τερσ-αίνω*; ¹⁾ — *torre-sc-o*, -ěre, ohne Pf. und Sup.

trāh-o (statt *tragh-o*, vergl. *veh-o* ²⁾), *traxi* [§ 185, 3. b)], *trac-tum* [§ 188, a)] *trāh-ěre*. vergl. got. *drag-an*, ahd. *trag-an*; s. S. 160, 3 a.

Über *traxtis*, *traxet*, *traxe* st. *traxistis* usw. § 191, 3.

trem-o *trem-ui* [§ 186, 3. a. γ)], *trem-ěre*;

trem-i-sc-o (§ 189) (auch *-e-sc-o*), -ěre, ohne Pf. und Sup.;

Tremitum nur von Prisc. 10, 37 P. (p. 528 H.) ohne Belege aufgestellt. *Tremonti* st. *tremunt* § 163, 1.

tribu-o, *trib-ui* [§ 184. c)] *tribū-tum* [§ 188, a)] *tribu-ěre*.

trūd-o, *trū-si* [§ 185, 3. f.)] *trū-sum* [§ 188, b)] *trūd-ěre*.

tu-c-or, *tu-ī-tus* (Quintil. 5. 13, 35. Quintil. decl. 1, 13. Plin. ep. 6. 29, 10. Paul. Dig. 50. 5, 12.), *tu-ē-ri*, schauen, bewahren, beschützen; statt des späteren *tuitus* und des seltenen *tūtus* (Sall. J. 74, 3, aber allgemein gebräuchlich als Adj. = sicher) wird *tutatus* (Pl. Amph. 352. Sall. J. 52, 4. 85, 45. 110, 6. Liv. stets) gesagt; von *contueor* und *intueor* kommt bei den Späteren *contuitus* (Suet. Octavian. 94), *intuitus* (Quintil. 1. 6, 28. 2. 8, 4. 3. 8, 50. 7. 1, 12. 10. 3, 15. Plin. Paneg. 38, 7.) vor.

Eine seltenere Form ist die Stammform *tu-or* Catull. 20, 5 Stat. Th. 3, 152; *tu-ěris* Pl. Trin. 708; *contuor* Pl. Asin. 403. Pers. 208. Stat. Ach.

¹⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 241 S. 203 und Corssen Krit. Beitr. S. 396.

²⁾ S. Corssen Krit. Nachtr. S. 107 f.

1, 131; *intuor* Pl. Most. 3. 2, 150. Sen. Hipp. 423 und sonst; *in-tui-tur* Ter. Heaut. 430; *tuimur* Lucr. 1, 300 und sonst; *con-tuimur* 4, 35; *at-tuimur* Varr. L. L. 7 § 7; *in-tui* (Infin.) Turpil. und Pompon. bei Non. 470; *con-tui* Pl. Asin. 124. 523; *tuëre* (Impr.) Lucr. 5, 318. Inf. *optuerier* Pl. Amph. 900.

tul-o altlat. [§ 181, ε)], *tě-tül-i* altlat. [§ 181, ε)], *lū-tum* (st. *la-tum* § 197, Anmerk. 4.; vergl. gr. *τλή-ναι*; *τλή-τός*; s. *toll-o*).

tūmc-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.;

aber *tūmc-sc-o* (§ 189), *tūm-ui* (§ 186), ohne Sup., -escēre.

tu-n-d-o [§ 177, 2. a)], *tū-tūd-i* [§ 181, 4. ε)] *tu-n-sum* oder *tū-sum* (§ 188, b)], *tu-n-d-ēre*.

Pf. *tu-n-si* wird von Charis. 3 p. 220 u. Diom. 1 p. 369 aufgestellt, aber ohne Belege; *tuserunt* will Merula ad Enn. Ann. p. 41 in einer ungedruckten Schrift eines Calpurnius de continentia veterum poetarum in einem Bruchstück von Naev. b. Pun. in der St. Victor-Bibliothek in Paris gefunden haben.¹⁾ — Die Komposita werfen die Reduplikation ab, als: *con-*, *ex-*, *per-tūdi*; über *rettūdi* s. § 181, 5. — *Tunsus* fast ohne Ausnahme im Simplex: Verg. G. 3, 133. 4, 267. 302. A. 1, 481. 11, 37. Ps. Verg. Moret. 27. Colum. 6. 7, 2. 6. 8, 2. 9. 13, 5. Sen. Tro. 408. Vitruv. 2. 5, 1. 7. 1, 5. 7. 3, 2. Plin. 14 c. 25 und sonst. Apul. Met. 7, 27 in. Pallad. 1. 26, 2. 1. 30, 4. 11. 14, 5, aber *tūsus* 1. 9, 5. 1. 13, 2; in den Kompositis häufiger -*tūsus*: stets *con-tusus*; aber nur *de-tunsus*, das nur Apul. Met. 2, 2, 32 in. vorkommt; *ob-tunsus* Pl. Cas. 5. 1, 8. Verg. G. 1, 262. 395. 433. 3, 135. A. 1, 567. Gell. 13. 24, 21. Apul. Met. 9, 37 in. *ob-tunsior* Verg. G. 3. 135; aber weit häufiger *ob-tusus* wie Pl. Amph. 606 und Lucr. 3, 452. 4, 355. Sen. nat. qu. 4. 2, 5. Tac. A. 15, 54. und andere; *ob-tusior* C. Cat. M. 23, 83. N. D. 1. 25, 70; nur *per-tusus*; *re-tusus* Ov. M. 12. 496. Colum. 4, 24 extr. u. a. Spätere; *re-tunsus* Pl. Pseud. 159. 1045. Verg. G. 2, 301; — *tū-tūdi* wird von Prisc. 10, 25 p. 891 P. (p. 518 H.) erwähnt, aber ohne Belege, doch von dem Kompos. führt er aus Ennius Ann. (16, 35 sq.) an: *viresque valentes | cōntūdit crudēlis hiems*; diese Steigerung des Vokals findet sich sonst nirgends; im Sanskrit aber ist sie eine nicht seltene Erscheinung, als: *tu-tōd-a*, *ta-tūr-a* usw.²⁾

tu-or s. *tueor*.

turbassitur § 191, 5 h.

turge-o, *tur-si* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., *turgē-re*;

turge-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

Von dem Stammverb *turg-ēre* werden nur *turg-o* und *turgit* in d. Gloss. Philox. erwähnt.

turpassis § 191, 5 h.

¹⁾ S. Neue Formenl.² II, 476, der Hermann elem. doct. metr. p. 629 zitiert.

²⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 533 f.

ulc-i-sc-or (§ 189), *ul-tus* [st. **ulc-tus*, vergl. *ful-tus* st. **fulc-tus*, [s. § 43, 1, 1)] *ulc-i-sci*], sich rächen, bestrafen.

Über *ul-so* s. § 191, 4 a.

ung-o [*ungu-o* 2 silb. § 177, 2. c)] *unxi* [§ 185, 3. a)] *unc-tum* [§ 188, a)] *ung-ëre*.

**u-o*, nur in Kompositis:

ex- u. *ind-u-o*, *-ui* [§ 184, c)] *-ū-tum* [§ 188, a)] *-u-ëre*.

Corssen Krit. Beitr. S. 496 f. führt **u-o* auf die Sanskritwurzel *av-* (= *adire*, *intrare*, *amplexari*) zurück; diese Wurzel habe sich im Lat. zu *ov-* und dann zu *uv-* gestaltet, vergl. *ex-uv-iae*, *ind-uv-iae*, doch s. Walde s. v. *exuo*.

urgeo und *urg-u-eo* [§ 177, 2. c)], *ur-si* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., *urg-ëre*.

ūr-o, *us-si* [§ 185, 3. g)] *us-tum* [§ 188, a)] *ūr-ëre*

√*us* vergl. gr. *εὔ-σ-τρεα*, *εὔ-ω* „senge“.

Ur-o st. *us-o* s. § 35, 2; *adussit* „= *adusserit*“ § 191, 4 a, d.

Komp. *ad-ūr-o*, *ex-ūr-o*; neben diesen finden sich die Kompos. *amb-ūro* = *ἀμφ-εὔ-ω*; falsch abgetrennt *am-būr-o* u. danach *com-būr-o*, daher das einfache *būr-ëre* und *bus-tum*; diese Wörter werden von andern von der Sanskr. Wurzel *prush-* (*urere*, *ardere*) abgeleitet,¹⁾ woraus durch Umstellung des *r* im Lat. *purs-*, dann durch Angleichung des *r*, *puss-*, durch Ausfall des einen *s* *pūs-*, zuletzt durch Erweichung des *p* zu *b* *bus-* wird.

ūt-or, *ū-sus* [§ 188, b)], *ūt-i*. altl. oet-i-er Inf.,

wie oet-īle = späterem *utile*.

ūve-o, nur *ūve-ns*; *ūve-s-co*, *-ëre*, ohne Pf. und Sup.

vāc-o, *-ā-vi*, *-ā-tum*, *-ā-re*, regelmäßig; aber *vāc-ui* (§ 186) Symmach. ep. 2, 60. Val. Max. 4. 3, 4 (Bern. pr. m.) und Tertull. öfters.

vād-o, (*vā-si* [§ 185, 3. f]) nur Tert. de pall. 3), ohne Sup., *vād-ere*.

Aber Kompos. *-vā-si*, *-vā-sum* [§ 188, b)], wie *e-*, *in-*, *per-vād-o*.

Evasti st. *evasisti* § 191, 3; *invasse* st. *invasisse* § 191, 3 f.

vāle-o, *vāl-ui* [§ 186, 3. a) α)] ohne Sup., aber *vāl-ī-turus* [§ 188, Anmerk. 5] *vāl-ëre*.

vāle-sc-o (§ 189), *-ëre*, ohne Pf. und Sup.

van-e-sc-o (§ 189), *-ëre*, ohne Pf. und Sup.;

aber *e-van-c-sc-o*, *e-van-ui* (§ 186), *e-van-i-turus* Lactant.

vann-o, *-ëre*, Lucil. und Varr. bei Non. p. 19.

vapūl-o, *-ā-vi*, ohne Sup., *-ā-re*, Schläge empfangen, geschlagen werden; doch auch *verberor* C. Pis. 26, 63, Verr. 3. 26, 66.

vast-c-sc-o (§ 189), *-ëre*, ohne Pf. und Sup.

vēge-o, *-ëre*, ohne Pf. und Sup.; aber *vegetus* als Adj.

¹⁾ S. Corssen Krit. Nachträge S. 177.

vĕh-o (st. **vegh-o*, vergl. *traho*), *veri* [§ 185, 3. b)] *vec-tum* [§ 188, a)] *vĕh-ĕre*; vergl. gr. *ὀχ-έ-ουαι*, ai. *váh-ati*, ahd. *weggen*, „be-weg-en“.

Vexti, *vexe* st. *voxisti*, *vexisse* s. § 191, 3, a u. 3 f.

vell-o, *vell-i* [§ 184, a)], seltener *vul-si* [§ 189), *vul-sum* [§ 188, b)] *vell-ĕre*.

Vell-i Verg. E. 6, 3; *con-vell-i* C. Att. 8. 15, 2. Leg. 1. 21, 54; *de-vell-i* Pl. Poen. 4. 2, 50; *di-vell-i* Or. M. 11, 38; *e-velli* C. de or. 1. 53, 230. Jul. Hygin. bei Gell. 10. 16, 13; *per-vell-i* Tusc. 2. 20, 46. Gell. 5. 14, 22; *re-velli* C. Verr. 4. 11, 26. Att. 5. 20, 1. Verg. A. 4, 427. 12, 787. Ov. M. 8, 584. 9, 86. 12, 300. Her. 6, 104. Amor. 3. 10, 14; — aber *vul-si* Sen. de prov. 3, 6. Lucan. 4, 414. 6, 543. 559; *a-vul-si* Sen. cons. Helv. 5, 4. Lucan. 9, 763; *di-vul-si* Sen. Hipp. 1168; *e-vul-si* Sen. cons. Marc. 16, 5. Flor. 2, 30 (4. 12, 38); *inter-vul-si* Colum. 5. 10, 5; *prae-vul-si* Laber. bei Diom. 1 p. 369.

ven-d-o s. do.

ven-e-o s. eo; — *ven-ibat* st. -iebat § 178, 3; *ven-ibo* § 179, 3.

vĕn-i-o (§ 177 A 2 d), *vĕn-i* (§ 182, 2), *ven-tum* [§ 188, a)], *vĕnĭ-re*; zu *ven-i-o* vgl. *βα-ί-ν-ω*; ai. *gam-ati*, got. *gim-an*, ahd. *quēman*, „kommen“.

Stammverb *vĕn-ĕre* altl. (§ 190, 2); *ad-ven-at* Pl. Pseud. 1030; *e-ven-at* Enn. bei Non. 507; wegen des Metrums wahrscheinl. *con-ven-am* Bacch. 348. Mil. 1379 (edd. *conveniamus*) und *con-ven-at* Trin. 582 (edd. *conveniat*); *evenat* Mil. 1010. Trin. 41 und sonst (edd. *eveniat*); wahrscheinlich auch Bacch. 144 (edd. *eveniat*); *evenat* Pompon. bei Non. p. 474, wo gleichfalls richtig st. *eveniat* verbessert worden ist; so auch *pervenat* Rud. 626.

Über den Gen. Pl. *venturorum* s. § 188, Anmerk. 8.

verberire st. *verberare* § 166, 2 und § 190, 4.

vere-or, *ver-ĭ-tus* [§ 188, a)], *verĕ-ri*.

Veretur (*reveretur* Varro bei Non. p. 497, 1), *veritum est* me alicujus § 206, 2.

verg-o, -ĕre, ohne Pf. und Sup. (Pf. *ver-si* nur von den Grammatikern aufgestellt).

verr-o, *verr-i* [§ 184; a)] *ver-sum* [§ 188, b)] *verr-ĕre*.

Pf. *a-verr-i* Licin. Macer. bei Prisc. 10, 42 p. 900 P. (p. 532 H.); *con-verr-i* P. Publilius Lochus Syrus ib.; *e-verr-i* Pl. Truc. 21; *vor-sa* Pl. Pseud. 164; *ver-sus*: *versa* templa Sen. bei Diom. 1 p. 373; *villam con-versam* mundamque Cato R. R. 143, 2; *fanum eversum* atque *extersum* C. Verr. 2. 21, 52; *egestis* vel *eversis* Veget. a. vet. 30, 2.

vĕrt-o, *vert-i* [§ 184, a)] *ver-sum* [§ 188, b)] *vert-ĕre*.

vĕ-sc-or, ohne Perf., *ve-sci* genießen, essen, das Perf. wird nach Diom. 1 p. 376 durch *pastus sum* von *pa-sco* ersetzt, gew. durch *ĕd-i* von *ĕd-o*. — *vĕscor* wahrsch. nach Niedermann aus *vĕ* + *ed-sc-o-r* eig. „ab-essen“, vergl. got. *fra-it-an*, mhd. *fressen*; vergl. Walde s. v. *vescor*.

vespera-sc-o (§ 189) und *vespera-sc-i-t* (§ 206, 1) bildet Perf. und Sup. von *vesperāre*: *vesperāvit*, *advesperavit* (§ 189 b).

vesti-o, 4. — *vestibam* st. *-iebam* § 178, 3.

vetēra-sc-o (§ 189), *-ēre*; Pf. und Sup. v. *vētērā-re*.

vēt-o, *vēt-ui* [§ 186, 3. d)] *vēt-ī-tum* [§ 188, c)] *vētā-re*.

Pf. *vēta-vi* Pers. 5, 90.

vētust-e-sc-o (§ 189), (auch *-i-sc-o*, s. Nigid. b. Non. p. 437), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

vidē-o, *vid-i* (§ 182, 2), *vī-sum* [§ 188, b)], *vidē-re*.

Skr. *√ vid-*, gr. *√ ἰδ-*, *ἰδ-*, *ἰδ-εῖν*, *ἰδ-εῖν*, s. Curtius Et. nr. 282 S. 217. Perf. *vid-i* = gr. *οἶδ-α* = got. wait, ahd. weiß, nhd. „ich weiß“ Praeterito-Präsens.

vie-sc-o, *-ēre*, ohne Pf. und Sup., von *vie-o*, ohne Pf. und Sup., aber *-ē-tus*, *-ē-re*.

vīge-o, *vīg-ui*, ohne Sup., *vīg-ēre*.

Das Stammwort *vīg-o* erwähnt Charis. 3 p. 216 (p. 145 b L.) neben *vīge-o*, aber ohne Belege.

vīge-sc-o (§ 189), *vīg-ui* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., *-e-sc-ēre*.

vīl-e-sc-o (§ 189), *vīl-ui*, (§ 186), ohne Sup., *vīl-e-sc-ere*.

vinci-o, *vinxi* [§ 185, 3. a)] *vinc-tum* [§ 188, a)] *vinci-re*.

Über *vinxi* st. *vinxisti* s. § 191, 3 a.

vi-n-c-o [§ 177, 2. a)], *vīc-i* (§ 182, 2), *vic-tum* [§ 188, a)] *vinc-ēre*.

Das stammhafte kurze *i* ist im Pf. und Sup. durch Steigerung zu *ī* gedehnt worden. Gell. 12. 3, 4 sic a *līgando līctor*, ut a *lēgendo lēctor* et a *vīncendo vīctor* et a *tūendo tūtor* et a *strūendo strūctor*, productis, quae corripiebantur, vocalibus dicta sunt.¹⁾

vindicire st. *vindicare* § 166, 3 und § 190, 4.

vīre-o, *-ēre*, ohne Pf. und Sup., aber

vīre-sc-o (§ 189), *vīr-ui* [§ 186, 3. a) α)], ohne Sup., *-e-sc-ēre*.

vīs-o, *vīs-i* [§ 184, b)], ohne Sup., *vīs-ēre* (abgel. von **vid-s-o*).

Vīso = *cupio videre* (vergl. Prisc. 10, 46 p. 902 P.), suche zu sehen, daher besuche. — Das fehlende Supin wird häufig durch den Infinitiv ersetzt, als: *visere* veni, oder durch das Gerund., *visendi* causa venio, oder durch *ut* c. conj., als: *ībo*, *ut visam*, und zwar nicht bloß bei Dichtern, wie Pl., Ter., Turpil., Hor., Ov., sondern zuweilen auch bei Prosaikern.²⁾

vīv-e-sc-o (§ 189) (od. *-is-c-o*), *vixi* (§ 185) ohne Sup., *-e-sc-ēre*, s. *vivo*.

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. I, S. 499 f.

²⁾ S. die Sammlung von Beispielen bei Richter de supin. Lat. ling. P. II, p. 2, 4 sq. 1.

vīv-o (st. **gvigv-o*), *viri* [§ 185, 3. c)] *vic-tum* [§ 188, a)] *vīv-ěre*.
 γ' *gvigv-* vergl. ahd. *quek*, *queh* „lebendig“. Präs. redupl. § 177 A 2 g.

Vivebo st. *vivam* § 179, 4; *vixet* = *vixisset* § 191, 3.

völ-o s. § 198.

volv-o, *volv-i* [§ 184, a)] *volū-tum* [§ 35, 6 u. § 188, a)] *volv-ěre*.

Volvendus = *se volvens* § 171, 2. Poet. Formen mit der Diärese:
e-völū-am Catull. 66, 74; *invölūisse* Ov. Her. 9, 86; *evölūisse* 12, 4. Tr.
 2, 238. Prop. 1. 7, 16; *pervölūent* Catull. 95, 6; vergl. *solvo*.

vöm-o, *vöm-ui* [§ 186, 3. a) γ)], *vöm-ī-tum* [§ 188, e)], *vöm-ěre*.

Evomitus Cael. Aurel. chron. 4, 8 p. 337 Hall.

vorassit § 191, 5.

vöve-o, *vövi* (§ 182, 2) *vō-tum* (§ 188, a)] *vövē-re*. Vergl. *föve-o*,
möve-o.

§ 208. Alphabetisches Verzeichnis

der Deponentia mit aktiven Nebenformen,

sowie der Aktiva, welche deponentiale Bedeutung annehmen,

der Deponentia mit passiver Bedeutung und der deponentialen Passiva¹⁾

(über deponentiale Passiva vergl. § 175 b Anmerk. 3).

Vorbemerk. Die Erscheinung, daß viele Deponentia oder einzelne Formen derselben öfters passive Bedeutung haben, kann bei denjenigen weniger auffallen, zu welchen sich auch die aktive Form mit transitiver Bedeutung vorfindet. Auch solche Beispiele können nicht sehr auffällig sein, in welchen auf eine passive Form eine Form eines mit passiver Bedeutung oder umgekehrt, was aber seltener vorkommt, auf eine Form eines Deponens mit passiver Bedeutung eine passive folgt, wie *malunt metui quam vereri*; *ordiri meliora, vetera finire*. S. in dem folgenden Verzeichnisse *adnūcūlor*, *adulor*, *comperior*, *ordior*, *patior*, *sequor*, *ulcisor*, *vereor*. — Viele Verben erscheinen als Aktiva sowohl wie als Deponentia, und zwar in gleicher Bedeutung, als: *horto* und *hortor*; die aktiven Formen gehören größtenteils den vorklassischen Schriftstellern an, bei einigen Verben aber ist das Deponens die seltenere Form. Solche transitive Verben, welche als Deponentien und als Aktive erscheinen und in den passiven Formen in aktiver und in passiver Bedeutung gebraucht werden, werden von den alten Grammatikern *Communia* genannt, vergl. Gell. 5, 13.

Abomīnor s. *omīnor*. — *Abūtor* s. *ūtor*.

Adgeniculor, -ari, Tert. de paenit. 9; *con-genuclare* Cael. Antip. bei Non. p. 89.

Adjūtor, -atus, -ari, Pacuv. bei Non. p. 74 und 477 *adjutamini* et

¹⁾ S. K. L. Struve, Lat. Dekl. und Konjug. S. 93 ff. und ausführlicher L. Ramshorn Lat. Gr. ² T. I. S. 173 ff. Fr. Neue, Lat. Formenlehre T. II. S. 265 ff.

defendite und illum quaero, qui adjutatur; Afran. ib. me adjutamini; Lucil. ib. adjutatus; aber *adjutare* Pl., Ter. u. a.

Adminiculator, -atus, -ari, C. Fin. 5. 14, 39 quae circumcidat, amputet, erigat, extollat, *adminiculetur* (doch Erl. adminiculet); aber *adminiculavi* Varr. bei Non. p. 77; *adminiculato* (Impr.) Colum. de arb. 16, 5; pass. Varr. bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 380 H. tribunicio auxilio adminiculati. Plin. 14, c. 3 adminiculatae. Gell. 2. 30, 6 adminiculari. 14. 2, 1 commo-niti et adminiculati sumus. Augustin. doctr. Chr. 1, 3 adjuvamus et admini-culamur. Gell. epil. 16 memoria adminiculatio.

Adjaculor s. jaculor. — *Adipiscor* s. apiscor. — *Admetior* s. metior.

Admurmuror s. murmuror.

Adulor, -atus, -ari, aber *adulare* in altertümlicher Dichtersprache C. Tuse. 2. 10, 24. Lucr. 5, 1070, häufiger bei Späteren, wie Val. Max 4, 3 ext. Apul. Met. 5, 14. Auson. grat. act. 5 *adulavi*. Mamert. grat. act. ad Julian. 19, 4 *adulabant*; Passiv Cassius bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 380 H. adulatique erant ab amicis et adhortati. C. Off. 1. 26, 91 cavendum est, ne assentatoribus patefaciamus aures nec adulari nos sinamus (wo jedoch eos ergänzt werden darf).

Adversor s. versor.

Aeditumor Pompon. bei Gell. 12. 10, 7 (spät. Form *aedituor*) s. Gell. 12, 10 und C. Top. 8, 36; aber *aedituavit* Inscr. Grut. 312, 5. 1088, 5.

Aemulor, -atus, -ari, aber *aemulaveris* Apul. Met. 1, 23 extr.

Affector statt des gewöhnlichen affecto Varr. bei Diomed. 1 p. 377 affectatus est regnum. Apul. de herb. 15 affectari und affectaberis. Fulg. myth. 3. 2.

Affor s. for. — *Aggredior* s. gradior.

Albikor, -ari, Varr. bei Non. 75 albicatur statt des gewöhnlichen *albicat*.

Altercor, -atus, -ari; aber *altercas* Pacuv. bei Non. p. 470; *altercasti* Ter. Andr. 653; *altercat* Apul. Met. 2, 29 extr. 6, 26 princ. 9, 3 princ. *altercat*, -cant, -care (aber Met. 2. 3 extr. altercamur und 10, 15 princ. altercati); pass. Justin. Inst. 4. 13, 10 altercatur = es wird gestritten.

Alumnor, -atus, -ari. Apul. Met. 8, 17 princ. canes, quos . . fuerant alum-nati; aber pass. 6, 23 princ. 9, 36 extr. Mart. Cap. 9 § 892 alumnatus.

Amolior s. molior. — *Amplector* und *amplexor* s. *plector.

Anclor, -ari, nach Caper bei Prisc. 8, 24 p. 796 P. p. 391 H. statt anclare b. d. vetustissimis (vergl. gr. ἀντλήειν).

An-testor s. testor; im ersten Gliede an(a)- oder ante, im zweiten testor bzw. testis.

Ap-i-sc-o-r (s. § 207), pass. Pl. Trin. 367 ingenio apiscitur sapientia (nach ed. A.); haec apiscuntur Fann. bei Prisc. 8, 16 p. 791 P. p. 380 H. — *Adipiscor* (s. § 207), pass. adeptus Sall. C. 7, 3 *adeptā* libertate. J. 101, 9. Ov. Tr. 4. 8, 19 und Spätere; — *indipiscor* (§ 207), aber *indipisces* Pl. Aul. 4. 10, 49 bei Non. p. 128 (edd. inde posces). Asin. 279 *indipiscet*; pass. indeptus Honor. et Theodos. cod. 12. 24, 14. Plin. praef. § 9 honoribus indeptis (nach einigen edd.).

Apricor, -atus, -ari; Aktiv mit trans. Bedeutung *apricare* Pallad. 1. 38, 2. Paulin. Nol. ad Cyth. 311.

Arbitror, -atus, -ari, aber Pl. Stich. 144 *arbitrabunt*. Pseud. 1014 *arbitrarem*. Merc. 901 *arbitro*. C. ND. 2. 29, 74 *arbitrato* (nach d. best. edd. statt *arbitrator*); pass. Cael. Antip. (Annal.) b. Prisc. 8, 18 p. 792 P. p. 383 H. qui veri arbitrantur. Pl. Epid. 2. 2, 84 arbitretur. C. Mur. 16, 34 arbitretur (alle edd.). Verr. 5. 41, 106 quom ipse praedonum socius arbitretur (Var. putaretur, s. Zumpt). Att. 1. 11, 2 arbitrar. Sen. contr. 3 praef. 13 arbitratum est. Gell. 1. 13, 2 quaestio in utramque partem a prudentibus viris arbitrata est. Ulpian. Dig. 11. 7, 12 § 5 arbitrantur. 4. 8, 27 (30) § 4 arbitretur. (Abl. von ad-bit-ere „als Zeuge und Unbeteiligter zu zwei Streitenden hinzutreten“, ἀμπίς-βη-τεῖν.)

Architector, -atus, -ari; pass. Nepos bei Prisc. 8, 17 p. 792 P. p. 383 H. aedis Martis est architectata ab Hermodoro.

Argumentor, -atus, -ari, pass. argumentate nomina Aufustius bei Prisc. 8, 17 p. 792 P. (p. 383 H.).

Argutor, -atus, -ari, aber Prop. 1, 6, 7 *argutat*.

Aspernor, -atus, -ari, pass. C. ad Nepot. bei Prisc. 1. d. qui habet, ultro appetitur; qui est pauper, aspernatur. B. Afr. 93, 3 regem . . ab omnibus aspernari. Arnob. 5, 25 aspernatam sumit potionem.

As-sector s. sector.

As-sentior, -sensus, -sentiri ist die gewöhnliche Form, so meistens Cic.¹⁾ Sall. Cat. 52, 1. Lucil. bei Prisc. 8, 32 p. 801 P. (p. 399 H.); *as-sentio* die seltenere, so Accius bei Non. 469 *assensit* und *assentio*, Pompon. ib. *assentiant*. Pl. Amph. 824 *adsentiant*. Rud. 975 *adsentio*. Sisenna bei Varr. L. L. 8 bei Gell. 2. 25, 9 und Quintil. 1. 5, 13. C. Q. fr. 2, 1, 2 *adsentit*. de inv. 1. 17, 25. 31, 51. 32, 54. 2. 3, 10. Man. 16, 48. Fam. 5. 2, 9. Att. 1. 14, 5. 2. 1, 8 *assensi*, -sit, -serunt, -serit, -serimus, -serint, -sisse. B. Afr. 88, 2. Liv. 1. 54, 1 (sonst gebraucht Liv. assentior). Verg. A. 2, 130. Ov. M. 3, 406 und sonst und spätere Pros. Passiv: assentiri C. Ac. 2. 18, 58; assensa 2. 31, 99; inv. 1. 31, 52 quom rebus non dubiis esset assensum. Ph. 11. 8, 19 si tibi non sit assensum. Fam. 1. 2, 1 Bibulo assensum est. — *Dissentior* statt dissentio nur Cael. b. Prisc. 8, 32 p. 801 P. p. 399 H. *dissentiuntur*.

As-sēquor s. sequor.

Auctoror, -atus, -ari, Nebenform zu *auctoro*, Apul. Met. 9, 19 extr. metallo pudicitiam suam *auctorata est*. Tert. Scapul. 1 animas nostras *auctorati*.

Aucupor, -atus, -ari, aber *aucupavi*, *aucupo*, *aucupant*. Pl. Truc. 5. 72. Men. 570. Enn., Pucv., Acc., Titin. bei Non. p. 467; *aucupemus* Pl. Asin. 881. *aucupet* Mil. 995; pass. aucupatus Lact. Inst. 5. 22, 22. (✓avis und capere.)

Augeor D., P. § 175 b, Anmerk. 3 und Synt. § 28, 4.

¹⁾ S. Osann ad Cic. de Rpubl. 3 c. 35 p. 300.

Augŭror, -atus, -ari; aber *auguro*, -rat, -ret, -raverim Enn., Pacuv., Acc., Cic. ad Calv. und Rpb. 4 bei Non. p. 469; *auguraverim* Pl. Cist. 4. 2, 26. *augura* C. Leg. 2. 8, 21 *auguranto* (aus einem alten Gesetz). Verg. A. 7, 273 *augurat* u. Spätere; pass. C. Vatin. 10, 24. Liv. 8. 5, 8 *augurato* templo. L. Caesar bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 380 H. certaeque res *augurantur*. Liv. 1. 18, 6. 5. 54, 7. Suet. Aug. *augurato* (Abl. abs.).

Aurigor, -ari Varr. bei Non. p. 70 u. 354; aber *aurigare* Suet. Cal. 54. Nero 22. 24. (*V aureae* „Zügel“ aus *ōs*, *ōris* + *agere*.)

Auspīcor, -atus, -ari; aber Pl. Rud. 717. Stich. 502 und Pers. 689 *auspicavi*. Atta bei Non. p. 468 *auspicetis*. Caecil. ib. *auspiciant*. Naev. ib. *auspiciat* nach der III. Konjugat. Cato bei Fest. p. 234 b, 31 *auspicamus*. Id. bei Charis. 2, 180 p. 191 P. p. 127 b L. *auspicavi*. Tabulae censoriae bei Varr. L. L. 6 § 86 *auspicaverit*. Gell. 3. 2, 10 *auspicaverunt* (gleich darauf *auspiciantur*). 13. 14, 5 *auspicaverit*. Apul. Flor. 16 p. 66 *auspicasse*; so auch *exauspicavi* Pl. Capt. 766; sonst kommt dieses Kompos. nicht vor; pass. *auspicatus* Varr. L. L. 5 § 143. C. Rab. 4, 11. Liv. 26. 2, 2; *justitia Romana ab ipsis imperii nascentis incunabulis auspicata est* Minuc. Fel. 25, 2; *auspicato* (Abl. abs.) Pl. Pers. 606. Ter. Andr. 807. C. Rpb. 2. 29, 51. Divin. 1. 2, 3. 16, 28. Liv. 1. 36, 6. 5. 38, 1. 52, 2. 6. 41, 5. 28. 28, 11.

Auxilior, -atus, -ari; aber *auxiliem* Gracch. bei Diom. 1 p. 395; pass. Lucil. bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 379 H. a me *auxiliatus* siet. Vitruv. 5. 8, 2 vox ab imis *auxiliata*.

Aversor s. *versor*.

Bacchor, -atus, -ari; pass. Verg. G. 2, 486 *virginibus bacchata* *Lacaenis Taygeta* (= *vehementius commota*). A. 3, 125 *bacchatam jugis Naxon*. Val. Fl. 3, 20 *Dindyma bacchata*. Claudian. rapt. Pros. 1, 205 *ululatus* *Ide bacchatur*.

Belligeror, -atus, -ari nur Hyg. fab. 274 *Belus gladio belligeratus est*, sonst *belligerare*.

Bellor, -ari; Verg. A. 11, 660 *pietis bellantur Amazones armis*. Sil. 2, 349 *nudis bellantur equis*; sonst *bellare*.

Bipartior s. *partior*.

Blandior, -itus, -iri; aber *blandirem* Apul. mag. 87 princ.; pass. Verrius bei Prisc. 8, 18 p. 792 P. p. 383 H. *blanditus labor*; *eblanditus* C. Planc. 4, 10. Plin. paneg. 70, 9. Gell. 11. 13, 5.

Bubulcitor; aber Varr. bei Non. p. 79 *bubulcitaret*. Apul. Flor. 6 p. 20 *bubulcitare*.

Cachinari nur als schwache Variante C. Verr. 3. 25, 62 st. *cachinnare*.

Cāleor, -eri Prisc. 8, 26 p. 797 P. (p. 393 H.) ohne Angabe von Beweisstellen; denn Pl. Capt. 80 und Truc. 1. 1, 46 *quom caletur* ist unpersönliches Pass., wie Apul. Met. 4, 1 princ. *cum jam flagrantia solis caleretur* (wo *flagrantia* als Abl. aufzufassen ist).

Calumniō, -atus, -ari; pass. Staberius de proport. bei Prisc. 8, 18 p. 793 P. p. 385 H.: a quibus . . *calumniatur*.

Calvor, -i; pass. Pacuv. bei Non. p. 6: *sentio, pater, te vocis calvi* (= *decipi*) *similitudine*. Sall. hist. ib. p. 9 *calvi ratus*.

Carbuncolor, -ari Plin. 14 c. 4 § 5 (aber cd. Par.) *carbunculare*, wahrscheinlich richtig, da auch sonst die aktive Form bei Plin. die regelmäßige ist.

Careor statt *careo* nach Prisc. 8, 26 p. 797 P. p. 393 H. mit Berufung auf den Grammatiker Caper von den antiquissimis gebraucht.

Carnificor, -atus, -ari; aber Tert. adv. Marc. 1, 2 *tenditis et carnificatus*; (stets *excarnificare*;) pass. Sisenna bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 385 H. *carnificatus* (*βασανισθής*). Liv. 24. 15, 5 *vulnerari* . . *carnificari*.

Cavillor, -atus, -ari; pass. Tert. resurr. carn. 21 *promulgatio cavillatur*. Apul. Met. 3, 19 *prince*. und 9, 28 *prince*. *cavillatus*.

Certor, -atus, -ari st. *certare* nur Hygin. f. 273 *certati sunt* u. Vulg. Sirach. 11, 9 *ne certeris*. 38, 29 *concertatur*.

Circūlor, -atus, -ari; trans. Aktiv *circulare* Apul. Flor. 9 p. 33. Mag. 89 extr.; davon *circulatus* pass. Cael. Aur. morb. chron. 1, 1.

Circumplector s. *plector*.

Circumvector, -ari und *circumvehor*, -vectus, -vehi.

Clueor, -eri, st. *clueo* Pl. Pseud. 918 *cluear*, *cluentur* Pacuv. b. Non. p. 88; *clueor* Varro ib.

Cohortor s. *hortor*.

Comitor, -atus, -ari; aber *com-ito*, -avi usw. oft Ov., z. B. M. 8, 692. 13, 55 usw. Prop. 2. 7, 15 *comitarent*; pass. Lucr. 1, 97 *comitari*. Ov. Tr. 3. 7, 47 *comitor*. Plin. 9 c. 55 und Justin. 30. 2, 4 *comitantur*; *comitatus* sehr häufig bei Cicero und den folgenden Prosaikern und Dichtern; *concomitata* nur Pl. Mil. 1103.

Com-mereor s. *mereor*. — *Com-minor* s. *minor*.

Com-mandūcor s. *manducor*.

Com-mentor, -atus, -ari; aber Lucil. b. Non. p. 522 *commentari*; pass. *commentatus* C. Br. 88, 301. Q. Cic. Fam. 16. 26, 1.

Com-mercor s. *mercor*.

com-min-i-sc-or, -mentus, -minisci; aber Apul. Met. 4, 11 *prince*. *remedium comminiscimus* (sonst gebraucht er das Depon.); pass. *commentus* App. Caec. bei Prisc. 8, 18 p. 792 P. p. 384 H. Ov. A. A. 1, 319. Ov. M. 3, 558. 4, 37. 6, 565 und Spätere, Subst. *commentum*.

Com-mōror s. *mōror*.

Com-municor, -atus, -ari st. *communicare* Liv. 4. 24, 2 *cum quibus spem integram communicati non sint*. Sen. ep. 10, 1 *non habeo, cum quo te communicatum velim*.

Com-murmūror s. *murmūror*. — *Com-partior* s. *partior*.

Com-paciscor s. *paciscor*. — *Com-paror* D. P. s. § 175b, Anmerk. 3.

Com-perior, -iri st. *comperire* Ter. Andr. 902. Sall. J. 45, 1. 108, 3. Gell. 3. 3, 1. Apul. Met. 2, 21 p. 143. 11, 27 *prince*. Flor. 16 p. 72. Mag. 8 extr. und 37. — *Ex-perior*, -pertus, -periri; aber *experiero* Varr. L. L. 8 § 24, wofür jedoch mit O. Müller *expediero* zu lesen ist; pass. *expertus* Acc. bei Prisc. 8, 20 p. 793 P. p. 386 H., sehr häufig Cicero, aber auch

andere; dann nach der Vorbemerk. Tac. H. 2, 31 Otho consultavit, trahi bellum an fortunam *experiri* placeret.

Com-plector s. *plector. — *Con-fiteor* s. fateor.

Con-flictor, -atus, -ari cum aliquo, als Depon., wie Ter. Andr. 93 qui cum ingeniis conflictatur ejusmodi. Ps. C. har. resp. 19, 41 cum his conflictari. Nep. Pelop. 5, 1 conflictatus est cum adversa fortuna; aber Ter. Phorm. 505 quom hujusmodi . . *conflictare*s malo. Das transitive Aktiv nur Tac. A. 6, 48 qui rem publicam *conflictavisset*, häufig aber das Passiv, wie C. Att. 6. 13, 3 eos, a quibus se putat diuturnioribus esse molestiis conflictatum; so besonders conflictari aliqua re.

Cōnor, -atus, -ari; pass. Subst. conata.

Con-sector s. sector. — *Con-sequor* s. sēquor. — *Con-sōlor* s. sōlor.

Con-spīcor, -atus, -ari; pass. Plaut. Epid. 1. 1, 67 (73) conspiciari. Varr. bei Prisc. 8, 4, 18 p. 792 P. (384 H.) conspiciatur; (aber Sall. J. 49, 4 ist zu conspiciatur, wie nach Donat. ad Ter. Eun. 2. 3, 92 gelesen wird, als Objekt eos, sc. hostes, zu ergänzen, s. Kritz.); Apul. Flor. 9 p. 32 gestamina, quibus erat *conspicatus* (so Flor. 3, und mehrere edd. vett. st. conspicuus). — *De-spīcor*, -atus, -ari; pass. *despicatus* Pl. Cas. 2. 2, 15, Ter. Eun. 384; daher *despicatissimus* C. Sest. 16, 36. Verr. 3. 41, 98 extr. Gell. 15. 4, 1. — *Su-spīcor*, -atus, -ari; aber ne *suspices* Pl. Cas. 2, 6, 42.

Contemplor, -atus, -ari; aber *contemplo* Naev. bei Non. 469; *contempla* Enn., Acc. und Titin. ibid.; Pl. gebraucht meistens die activen Formen, z. B. Asin. 539. Amph. 441. Mil. 1029 usw.; Apul. Flor. 7 p. 26 *contemplant* Nemes. fr. de aucupio 3 p. 49 St.; pass. contemplatus Amm. Marc. 16. 8, 6. 31. 5, 9. 15, 6.

Con-testor s. testor.

Con-tinuor, -atus, -ari st. continuare Sisenna bei Non. p. 93, Apul. Met. 1, 24 p. 74. 5, 31 princ. und sonst oft. Eumen. paneg. Const. 8. 5. Symmach. ep. 1, 53. 4, 44.

Con-versor s. versor.

Con-vivor, -atus, -ari; aber Enn. und Pompon. bei Non. p. 474 *convivat* und *-ant*; Titin. ib. p. 314 *convivas*; Petron. 57, 2 *convivare* (Inf.).

Cōpūlor, -atus, -ari, Pl. Aul. 1. 2. 38 copulantur dexterās; sonst überall copulare (von cōpūla, das gebildet ist von co- u. āp-ere).

Criminor, -ātus, -ari; aber Enn. bei Non. p. 470 *criminat*. Pl. Pseud. 493 *criminet*; pass. C. I. agr. 3. 4, 13 Sullanas res defendere criminor (so die edd. und edd. vett.; criminatur Man. und Lr. bei Or.); aber kurz vorher c. 3 § 11 is, qui a me Sullanas possessiones defendi criminatur. Hygin. poet. astron. 2, 18 alii non criminatum ab Antia dixerunt.

Crucior, D. P., s. § 175 b Anmerk. 3 und Synt. § 28, 4. davon *crucianti* cantherio (sich abquälend) Pl. Capt. 814.

Cunctor oder *contor*, -atus, -ari; aber Enn. und Acc. bei Non. 469 *cunctato* (Impr.), *cunctent*, *-ant*. Pl. Cas. 4. 2, 13 *cunctas*, Apul. de deo Socr. 2 princ. *contaverit*; pass. Tac. A. 3, 46 cunctatum sc. est.

De-fungor s. fungor.

De-generor, -ari st. *degenerare* Solin. 17 *degenerantur*.

De-grūmor -ari; aber *degrumabis* Lucil. bei Non. 63.

Dejēror, -ari st. *dejerare* Apul. Met. 10, 15 princ. *dejerantur*.

Delapīdor, *depropēror*, *dispensor* -ari st. *delapidare*, *deproperare*, dispensare Vetustissimi nach Prisc. 8, 24 p. 796 P. p. 391 H. mit Berufung auf den Gramm. Caper.

Detector, -atus, -ari st. *delectare* Petron. 45, 7 cum dominam suam *delectaretur*. 64, 2 nihil narras? nihil nos *delectaris*?

Deluctor s. *luctor*. — *Demereor* s. *mereor*.

Demetior und *dimetior* s. *metior*. — *Demolior* s. *molior*.

Deosculor s. *osculor*. — *Depascor* s. *pascor*.

Depopulor s. *populor*. — *Deprēcor* s. *prēcor*.

Depropēror, -ari s. unter *delapidor*.

Despicor s. *conspicor*. — *Despōlior* u. *dispōlor* s. *spōlor*.

Detestor s. *testor*.

Devertor, kehre ein, und *revertor*, kehre zurück, bilden das Perfekt mit aktiver Form: *deverti*, *reverti*, aber Partizip *reversus*, zurückgekehrt. S. Neue Lat. Formenl.² II. S. 345 f. C. Fam. 6. 6, 11 ut in eam civitatem boni viri . . nulla ignominia notati non *revertantur*, in quam tot nefariorum scelorum condemnati *reverterunt*. *Reverti* 1 pers. sing. Pl. Amph. 909. C. Fam. 10. 28, 1. Att. 8. 3, 7. Lentul. bei C. Fam. 12. 15, 2 und 6. Sil. 6, 530; *revertisti* C. Ph. 2. 24, 59; *revertit* Fam. 3. 10, 3. Divin. 1. 15, 27. Liv. 4. 49, 11. 6. 29, 8 und sonst u. A.; *revertistis* C. Ph. 8. 10, 28; *reverterunt* Quadrig. bei Non. p. 516. C. Rosc. A. 9, 26. Fam. 6. 8, 1. 9. 5, 2. Tusc. 5. 37, 107. Caes. B. G. 1. 8, 3. 31, 1. Liv. 7. 17, 5 und sonst; *revertire* Tac. A. 2, 24 und sonst; *reverterat* Caes. B. G. 2. 14, 1. Sall. C. 37, 11; *reverterant* Liv. 41. 19, 4; *revertissem* C. Ph. 2. 30, 76. ad Q. fr. 3. 1, 6. 21, *revertisses* Fam. 9. 24, 2; *revertisset* C. Verr. 4. 12, 27 und sonst; *revertisse* C. Verr. 2. 23, 57 und sonst. Caes. B. G. 5. 5, 2. 7. 5, 5. Liv. 22. 61, 7; *revertero* Varr. bei Non. p. 247, 26; *reverteris* Pl. Men. 256; *reversus* als Partizip allgemein gebräuchlich; aber *reversus sum* Nep. Th. 5, 2. Liv. bei Charis. 4. 3, 6 p. 242 P. (p. 161 a L.) und andere nachaugusteische Schriftsteller (s. Neue² II, S. 346. C. F. W. Müller Zeitschr. f. d. Gymnasialw. XXIX S. 216; Präsens *revortit* statt -itur Pompon. bei Non. p. 476. Lucr. 3, 1061. 5, 1153. *revertebant* statt -ntur Ammian. 19. 5, 2; *revertet* Symmach. ep. 7. 94); über *devertor*, *deverti* Pf. vergl. C. Diviu. 1. 27, 57. Fin. 5. 2, 4. Mil. 19, 51. Deiot. 6, 17. Ph. 13, 6. Att. 10. 16, 5 u. A.

Dignor, -atus, -ari; aber *dignarent* Pacuv. bei Diomed. 1 p. 395; id. *dignet* bei Non. 98; *dignavi* Acc. ib. p. 470; *digna* (Impr.) Calv. b. Serv. ad Verg. A. 11, 169; *dignant* C. Arat. 34 (268); pass. Acc. bei Non. p. 281 *dignabor* und *digner*. C. Oecon. bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 385 H. qui apud nos hoc nomine *dignantur*. de or. 3. 7, 25 quae (res) consimili laude *dignantur*. de inv. 2. 39, 114 qui tali honore *dignati sunt*. 53, 161 homines . . honore *dignantur*. Verg. A. 3, 475 conjugio . . Veneris *dignate*. Gell. 19. 11, 1 *dignantur*. 10. 18, 4 *dignatum*. 11. 2, 4 *dignabatur*.

Dilargior und *delargior* s. *largior*. — *Dimetior* s. *metior*.

Dimetior s. *metior*. — *Dispensor* s. unter *delapidor*.

Dispertior s. *partior*. — *Dispölor* s. *spölor*. — *Dissentior* s. *assentior*.

Doleor, -itus, -eri statt *dolere* Inscr. Grut. 676, 11 *doleatur* statt *doleat*.

Domñnor, -atus, -ari; pass. Nigid. bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 385 H. ut *circurari* et *dominari* (wofür jedoch mit Bücheler Rh. Mus. 28, 348 f. *domari* zu lesen ist) possit. Alter Dicht. bei C. Off. 1. 39, 119 o *domus antiqua*, heu quam *dispari dominare domino*! Lact. mort. persec. 16, 7 hic est *verus triumphus*, cum *dominatores dominantur*.

Eblandior s. *blandior*.

Edor st. *edo*, *esse*, Solin. c. 17, 10 quas (carnes) ubi *esae sunt* (tigres), eorum angina obsidentur.

Effor s. *for*. — *Ejaculor* s. *jaculor*. — *Eloquor* s. *loquor*.

Elucūbror, -atus, -ari st. *elucubrare* C. Att. 7, 19 *epistulam*, quam eram *elucubratus*.

Emācor, *emacrar* (*ἐμαξ λεγόμενον*) Plin. 18, 25 (aber Sillig mit e. ed. *emaciari*).

Emeditor s. *meditor*. — *Ementior* s. *mentior*. — *Emercor* s. *mercor*.

Emetior s. *metior*.

Epīlor, -atus, -ari; aber *epulo* nach Prisc. 8. 25 p. 797 P. p. 392 H. „apud vetustissimos.“

Excalceor, -ari st. *excalceare* Varr. bei Non. p. 478 nemo se *exalcietur* (vielleicht zu lesen *excalce-etur*).

Exerceor D. P. s. § 175 b, Anmerk. 3. Synt. § 28.

Exordior s. *ordior*. — *Exoscūlor* s. *oscūlor*. — *Expalpor* s. *palpor*.

Expergiscor s. § 207.; aber *expergisceret* Pompon. bei Non. 473.

Experior s. *comperior*.

Exsēcor, -atus, -ari; aber *exsecrabant* se ac suos Afran. bei Non. p. 473; pass. Cato Orig. bei Prisc. 8, 16 p. 792 P. p. 382 H. duo *exules lege publica exsecrari* (*καταραθῆναι*); *exsecratus* C. Ph. 1. 2, 5. 2. 26, 65.

Exsēquor s. *sēquor*.

Exspōlor s. *spolor*. — *Extrīcor* s. *trīcor*.

Exsūlor, -ari, st. -o Lact. Inst. 5. 21, 5. Hygin. f. 26.

Fabrīcor, -atus, -ari; aber Justin. 29. 4, 1 und andere Spät. *fabricare*. Hor. Sermon. 1. 3, 102. Ov. M. 13, 683. Manil. 1, 770 *fabricaverat*. Phaedr. 4. 7, 9 *fabricasset*. Sen. ep. 16, 3. *fabricat*. 65, 6 *fabricavit*. Sil. 16, 670 *fabricate* Suet. Calig. 37 *fabricavit*. Apul. Met. 3, 12. 6, 32. 9, 15 *fabricaveram*, -care, -cat; (*perfabricavit* Pl. Pers. 781, sonst kommt dieses Kompos. nirgends vor;) pass. Verg. A. 2, 46 *fabricata est machina*. Quintil. 2, 16, 6 *fabricetur gladius*. 3. 2, 2 *gladium fabricatum* ab eo. 10. 7, 2 dum *verba fabricentur*. Apul. Met. 7, 11 *prince fabricatur*; häufig das Part. *fabricatus*, z. B. Sall. b. Non. 535 *naves fabricatae*. Verg. A. 9, 145. Ov. M. 1, 259 und sonst. Liv. 1. 10, 3 und sonst und Spätere. (Aber Cic. de universo 6 ist mit Or. zu lesen: *globosum est fabricatus* st. *globosus* wegen der Konstruktion des Satzes und weil Cicero sonst nur das Deponens gebraucht.)

Fabūlor, -atus, -ari; aber Pl. Mil. 443 *fabulem* (nur B *fabuler*, „sed er e corr. post ras.“ Ritschl., der aber fabuler aufgenommen hat, wahrscheinlich weil Pl. sonst das Depon. gebraucht.

Famīlor, -atus, -ari, dienen; *famulare* = dienstbar machen Tert. Apol. 21 *cum elementa ipsa Christus famularet*. 39 *famulanda libertas*.

Fastidior st. -io Petr. 48, 4 *ne me putes studia fastiditum*.

Fateor s. § 207; pass. C. l. agr. 2. 21, 57 *ager, qui publicus esse fateatur*. Paul. Dig. 30. 1, 39 *vulgo fatebatur* (unperson. Pass.). — *Confiteor* pass. Tert. de pall. 4; oft confessus, wie XII tab. bei Gell. 15. 13, 11. C. Verr. 3. 56, 130. Sen. contr. 10. 33, 1. Sen. ct. sap. 30, 1. nat. qu. 2. 21, 1. 22, 2 und viele andere Spätere, bei ihnen auch in confesso, ex confesso. — *Profiteor*, pass. professus. Ov. Am. 3. 14, 6. Sen. contr. 9. 28, 9. Justin. 8. 4, 4; ex professo Sen. ep. 14, 8. Quintil. 11. 1, 33; de professo Apul. mag. 2 princ.

Fat-i-sc-or, -i, häufiger *fatisco* ohne Pf. und Sup. (v. e. verschollenen Subst. **fatis*, davon *fatim*): Pacuv. und Acc. bei Non. p. 307 *fatisca*; Varr. ib. p. 479 *fatiscentur*; Lucr. 3, 458. 5, 308. Fronto princ. hist. 4, 10. B. Parth. 1 *fatiscei*; Part. *fes-sus*, meist als Adjektiv gebraucht, mit Abschwächung des a zu e, wie *gradior*, *gressus*; Kompos. *de-feti-sc-or* (Ter. Phorm. 589 *defetiscar* Fut.), davon *de-fessus* sehr häufig (§ 177 A 2 f.).

Feneror, -atus, -ari, aber *fenerare* Ter. Ad. 219 *feneraret*. Liv. 7. 42, 1 *fenerare*. Gargonius bei Sen. Suas. 7, 14 *feneraverunt*. Sen. ep. 2, 5. 41, 7. 76, 11. benef. 1. 1, 9. 2. 10, 2 *fenero*, -rat, -ret, -remus, -rare u. a. Sp.; pass. *feneror* Justin. Inst. 4, 6 § 33; *feneratus* Ter. Phorm. 493. Scaev. Dig. 26. 7, 46. Paul. Dig. 46. 3, 100; *fenerato* (Abl. abs.) Pl. Asin. 896. 626.

Fēror P. D. s. § 175 b Anmerk. 3 und Synt. § 28.

Fluctuor, -atus, -ari und *fluctuo*; letzteres älter Pl. Merc. 890. Rud. 303. C. Att. 2. 12, 3. Ac. 2. 9, 29. Cornif. ad Herenn. 4. 11, 16. 55, 68. Lucr. 4, 1077. 6, 367. Catull. 64, 62. 65, 4. Verg. G. 2, 281. A. 4, 532 und sonst. Augustus bei Suet. Claud. 4. Apul. Met. 5, 21 und 23. 10, 2 extr.; *fluctuor* Liv. 23. 33, 3. 30. 34, 10 und sonst. Sen. ep. 111, 3. Minuc. Fel. 16, 5.

Fovillor, -ari st. *fovillare* Varr. bei Non. p. 481.

(*For*) *faris*, *fatur*, *fatus*, *fatus sum*, *eram* usw., *fari*; pass. *fatur* Suet. bei Prisc. 8, 20 p. 793 P. p. 387 H. *quibus* (diebus) *jus fatur*, *id est dicitur*; supra *fatus* Sidon. 5, 14. 8, 14; *fatum*, als Subst. Ausspruch. — *Affari* und *effari* pass. Varr. L. L. 6 § 53 *hinc effata dicuntur, quod augures finem auspicio- rum caelestium . . sunt effati, ubi esset; hinc effari templa dicuntur ab auguribus; affantur qui in his fines sunt; affatus pass. Apul. Met. 11, 19 princ.; effatus C. leg. 2. 8, 20 vatum affata. 21 effata habento. Liv. 1. 24, 6 longo effata carmine. 10. 37, 15 fanum, id est locus templo effatus. Fest. p. 157 a, 28. Gell. 13. 14, 1 intra agrum effatum. 4. intra effatos urbis fines. — Praefato (Imper.) Cato R. R. 134, 1; praefatus pass. Paul. Dig. 10. 3, 19 § 4 Marc. Dig. 20. 4, 12 § 1. Arnob. 5, 27. und andere Spätere; — Profatum, Subst. Varr. bei Gell. 16. 8, 2.*

Fraudor, davon nur Pl. Asin. 286 *fraussus sit* und Paul. Festi 91, 7 *frausus erit*, fraudem commiserit.

Frustror, -atus, -ari, aber Pl. Bacch. 548 *frustrant* (so Acidalius wegen des Metrums st. *frustrantur*). Pompon. b. Non. p. 473 *frustrarunt*. Caes. bei Diom. 1 p. 395 *frustrabo*. Liv. 7. 38, 9 *frustrare*. Hieron. ep. 3 *frustraverat*; pass. Pl. Bacch. 548 *frustrari*. Sall. Hist. 3 (or. Licin. Mac. 19) *frustrantur*. Laber. bei Prisc. 8, 20 p. 793 P. p. 387 H. *frustramur*. Apul. Ascl. 24 p. 307 *frustrabitur*; *frustratus* Fenest. bei Prisc. 1. d. Vell. 2. 21, 2 und sonst. Justin. 8. 3, 9. Gell. 5. 10, 16. Apul. Met. 7, 2 p. 448. de mag. 25 p. 450.

Fruticor, -ari st. *fruticare* C. Att. 15. 4, 2. „buschig werden“ v. *frutex* „Busch, Stauden“.

Funëror, -atus, -ari st. *funerare* Capitol. Pertinax 14 *funeratus est*.

Fungor (s. § 207); pass. *fungi* Paul. Dig. 9. 2, 33; *defunctum sit* (unpersönlich) Ter. Ad. 508; *vitā perfunctā* Lucr. 3, 968; *perfuncti periculi* C. Sest. 4, 10.

Furor, -atus, -ari; aber *furasse* Fulgent. Myth. 2, 6; pass. *furatus* Apul. Met. 10, 14 extr.

Gesticulor, -atus, -ari; pass. *gesticulatus* Solin. 27.

Gestor und *gignor* D. P., s. Synt. § 28.

Gliscor -i st. *gliscere* Sempr. Asellio bei Non. p. 481 *glisceretur*.

Gradior s. § 207, aber *aggredias* Pl. Truc. 2. 1, 40; *aggredite* Pacuv. bei Varr. L. L. 7 § 6 (so Ribbeck e conj. statt *aggreditur*); pass. C. ad Nepot. bei Priscian. 8, 17 p. 792: *ut a te fictis adgrederer donis*; *aggressus* Justin. 7. 6, 5. — *Progredi* (Imper. statt *progredere*) Novius bei Non. p. 473. — *Regredere* (Inf.) Ennius bei Non. p. 166. — *Supergresserat* Apul. Met. 10, 2 princ. pass. *supergressus* Pallad. 12. 4, 2; *transgresso* Apennino Liv. 10. 27, 1.

Graccor, -atus, -ari; aber Pl. Bacch. 743 *congracem* (so Camer. st. *congregem*, sonst kommt das Wort nirgends vor).

Grassor, -atus, -ari, aber *grassabamus* Apul. Met. 7, 7 princ.

Grävor, atus, -ari, wird mit Unrecht zu den Deponentien gerechnet, es ist das Passiv zu *gravare*, beschweren, wie Liv. 21. 23, 6 *quos militiā gravari* senserat, ebenso Justin. 20. 2, 12. 38. 10, 8. 39. 4, 1; wird aber auch als reflexives Passiv (s. T. II.¹ § 28) gebraucht = ich fühle mich beschwert, daher trage Bedenken, so bei Cic. und Cäsar teils absolut teils mit einem Inf.: *gravor aliquid facere*; seit Verg. A. 10, 628 und Hor. C. 4. 11, 27 wird es auch häufig mit dem Akk. verbunden; bei Plaut. ist der Akk. wahrscheinlich durch Weglassung eines aktiven Inf. zu erklären, wie Mil. 1230.

Haurior st. -o; Solin. 5, 15 *foramen, quo Ditem . . fama est lucem hausum sc. esse st. hausisse*.

Heluor, -atus, -ari; pass. *heluatus* Ps. Verg. Catal. 5, 11.

Honōror, -atus, -ari st. *honorare* Solin. 1 p. 8 g. *honoratus est*. 2 p. 11 b *honorata*.

Hortor, -atus, -ari; aber *hortavit* Sen. Suas. 5. 8; (C. Arch. 11, 28 *hortavi* in mehreren edd., Var. *hortatus sum*, s. Orelli;) *exhortavit* Petron.

16, 10 (vulg. exoravit); pass. Varr. b. Prisc. 8, 20 p. 793. p. 387 H. ab amicis hortaretur. B. Hisp. 1, 5 hoste hortato. Cassius bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 380 H. adulati erant ab amicis et adhortati. Cael. Aurel. morb. acut. 2, 3 punzione aliqua adhortati. — (Cohortarent Claud. Quadrig. bei Non. p. 472). Cato bei Gell. 15. 13, 5 exercitum paratum cohortatum eduxit (Var. paratum et hortatum). — Inhortatus pass. Apul. Met. 9, 36 extr.

Jacūlor, -atus, -ari; aber *jaculat* Inscr. Henz. 7416 l; pass. *jaculari* Apul. de mundo 16 p. 324; *jaculatus* Arnob. 5, 10. — *Ejaculaverat* Gell. 16. 19, 21; pass. *ejaculari* Apul. de mundo 3 princ. — *Adjaculatus* pass. Mart. Cap. 2 § 169.

Ignescor, i st. *ignescere* Laber. bei Non. p. 481.

Imaginor, -atus, -ari; aber *imagnet* Gell. 16. 18, 3; pass. *imaginatus* Lact. Inst. 5. 13, 21.

Imitor, -atus, -ari; aber *imitabo* Liv. Andr. bei Non. p. 473; *imitare* (Inf.) Varr. ibid.; pass. *imitatus* C. Univ. 3. Ov. M. 9, 480. Quintil. 11. 3, 61.

Immolitus s. *molior*. — *Impertior* s. *partior*.

Impliciscor Pl. Amph. 129 *impliciscier* (Inf.); aber ne quid tibi ex frigore *impliciscat* Poet. b. Fronto ep. ad M. Caes. 3, 13.

Indipiscor s. *apiscor*; — *Inhortor* s. *hortor*.

Injuriar, -atus, -ari; pass. *injuriatum est* (unpersönlich) Tert. adv. Gnost. 6.

Insector s. *sector*.

Insidiar, -atus, -ari; aber *insidiaverint* Callistr. Dig. 48. 19, 28 § 11.

Interminor s. *minor*.

Interpretor, -atus, -ari; pass. Tert. adv. Hermog. 19; interpretatur Amm. Marc. 24. 6, 1; interpretatus C. Leg. 2. 12, 29. Divin. 1. 52, 118. Sall. J. 17, 7 (interpretatum nobis est). Liv. 23. 11, 4. 45. 29, 3 und andere.

Invēhor s. *vēhor*.

Jocor, -atus, -ari; aber *jocabo* Pl. Cas. 4. 4, 20.

Irascor, -atus als Adj., -asci; aber Pompon. bei Non. 127 noli, quaeso, *irascere*; pass. M. Caesar bei Fronto 5, 23 diutius laborandum est, ut factum credatur, quam ut irascatur.

Jurgor, -atus, -ari und *jurgare*. *Jurgatur* Hor. Ser. 2. 2, 100; *jurgari* Justin. 21. 5, 7 (mit Var. *jurgare*); *jurgabit* Ter. Andr. 389. Ad. 80; *jurgares* Hor. epist. 2. 2, 22; *jurgant* u. -are C. bei Non. p. 431. — Objurgatus als Depon. Cael. bei C. Fam. 8. 9, 1.

Labascor, -i statt des gewöhnlichen *labascere*. Varr. bei Non. p. 473 *labasci*; aber Accius ibid. ist *labascatur* wegen des Metrums (nach der Lesart des Bamb. *labescat*) *labascat* zu lesen.

Laetor, -atus, -ari; transit. Akt. vor- und nachklass. Liv. Andr. bei Non. 132 *oculos laetavisti*. Accius ib. *laetarem*. Apul. Met. 3, 11 extr. *laetabit*. 5, 14 extr. *laetabunt*. Pallad. 1. 6, 18 in *laetandis* arboribus.

Lacrimor, -ari, C. Verr. 5. 46, 121 *lacrimaretur* (Vat., Lag. 29 *lacrimaret*), öfters Vulgat. Tert. de paenit. 9. de carne Chr. 9 Augustin. Conf. 3. 2, 2. Hygin. fab. 126 und poet. astron. 2, 4. Isid. orig. 11, 1, 109, sonst

lacrimare; aber *illacrimor*. C. N. D. 3. 33, 82. Hor. S. 2. 5, 103. Callistr. Dig. 1. 18, 19. Justin. 11. 12, 6, sonst *illacrimo*.

Lamentor, -atus, -ari; pass. Apul. Met. 4, 33 p. 312 *maeretur*, *fletur*, *lamentatur*; *lamentatus* Sil. 13. 711. Stat. Th. 12, 224.

Largior, -itus, -iri; aber *largi* (Imper.) Acc. u. Lucil. bei Non. p. 470; pass. *delargitur* C. Grach. bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 386 H.; *dilargitus* Sall. bei Gell. 15. 13, 8 *venditis bonis aut dilargitis*. — *Inlargibo* Cato bei Non. p. 470; von diesem Verb kommt weiter keine Form vor.

Latibŭlor, -ari und *latibŭlare* bei Non. p. 133, der aber nur *latibuletur* aus Naev. und Publilius (wahrscheinlich Publilius Syrus, mimographus) anführt.

Liceor, -itus, -eri und *licitor*, -atus, -ari, etwas feil sein lassen, auf etwas bieten, wie Pl. Stich. 221. C. Verr. 3. 11, 27 u. s. Caec. 6, 16. Att. 12. 38, 4. Off. 3. 15, 61. Caes. B. G. 1. 18, 3 (*illo licente contra liceri audeat nemo*). Sen. contr. 1. 2, 4 u. a. Plin. Paneg. 29, 5 *annona, de qua inter licentem vendentemque conveniat: licendo* Ulpian. Dig. 10. 3, 7 § 13; — aber *licere*, feil sein, wie Pl. Men. 549. 1159. Plin. 35 c. 36, § 13 *percontanti, quanti liceret operā effecta* (fertige Arbeit). Mart. 6. 66, 4 *parvo cum pretio diu liceret* (sc. puella).

Loquor § 207; aber Petron. 46, 1 *qui potes loquere non loquis*; pass. *elocutus* Ulpian. Dig. 3. 2, 13 § 6.

Luctor, -atus, -ari; aber *luctavimus* Pl. bei Non. p. 468; *deluctavi* Pl. Trin. 839; *luctat* Ter. Hec. 829; *luctant* Enn. bei Non. p. 472; *luctare* (Inf.) Varr. L. L. 5 § 61; *reluctabat* Apul. Met. 4, 20 *princ.*; *reluctabant* 7, 5.

Ludificor, -atus, -ari; aber häufig auch *ludificare*, besonders bei Plaut., wie Amph. 585. 1041 (*ludificabit*). 1047. Mil. 488. 495 (*ludificavisti*) usw. C. Quint. 17, 54 und Sall. J. 36, 2 *ludificare*; (*deludificavit* Pl. Rud. 147, sonst kommt dieses Verb nicht vor;) pass. *ludificor* usw. oft bei Plaut., wie Mil. 490 *ludificatam*. 538 *ludificarier*. Bacch. 642 *ludificatust* usw. Sall. J. 50, 4 *fuerant ludificati*.

Lurcor, -ari und *lurcare*, *lurcaretur* Lucil. und *lurcabat* Pompon. b. Non. p. 11.

Luxurior, -atus, -ari und *luxuriare*; jenes Liv. 1. 19, 4 *luxuriarentur* (so die besseren edd. st. *luxuriarent*); perioch. ad Liv. 130 *luxuriaretur*; Colum. arb. 11, 2 *luxurientur*. Flor. 2. 15, 5 *luxuriari*; Petron. fr. 21, 4 *luxuriantur*; Macrob. 1. 1, 7. Ov. Tr. 5. 1, 44 und Stat. Th. 2, 677 *luxuriata*; aber *luxuriabat* Tubero Hist. bei Non. p. 481; *luxuriat* Verg. G. 3, 81; *luxuriabit* Ov. A. A. 1, 360; *luxuriant* 2. 437 und sonst; *luxuriare* 9, 267; *luxuriat* Fast. 1, 156; *luxuriabat* 4, 644; *luxuriare* Liv. 2. 48, 3; *luxuriaverunt* 3. 33, 2; *luxuriet* 23. 12, 12; *luxuriasset* Gell. 7. 22, 4.

Machīnor, -atus, -ari; pass. Sall. C. 48, 7 *indicium a P. Antronio machinatum*; id. bei Prisc. 8, 17. p. 792 P. p. 382 H. *Lucillum regis cura machinata fames brevi fatigabat*. id. bei Macrob. 3. 13, 8 *cum machinato strepitu*.

Maereor, -eri st. *maerere*: Matius b. Varr. L. L. 7 § 95 *maerebar*; C. Sest. 39, 84 *maerebamini* (so die besseren edd. st. *maerebatis*).

Mandor, i, altertümlich neben *mandere* nach Prisc. 8, 29 p. 799 P. p. 397 H.

Mandūcor, -ari st. *mandūcare*: *manducatur* Pompon. b. Non. p. 477; *manducamur* Lucil. *ibid.*, *manducari* Afran. *ibid.*; *commanducatur* Lucil. *ibid.*; *commanducatus* p. 479.

Medeor, -eri; pass. unpersönlich. Vitr. 6. 11 (8), 6, persönlich Hieron. ep. 22.

Medīcor, -atus, -ari; aber *medicabo* Pl. Most. 2. 1, 40; *medicare* (Inf.) Verg. G. 1, 193. Ov. Am. 1. 14, 1. Colum. 11, 3. 40, 61. Sil. 6, 99. Calpurn. 9, 28; *medicavit* Apul. mag. 31 p. 466; pass. *medicantur* Ov. med. fac. 9; vgl. Colum. 6. 4, 4. 9. 13, 7. Plin. 16, c. 51; *medicatus* Verg. G. 4, 65, A. 6, 420. Hor. Carm. 3. 5, 28. Ov. Her. 12, 107. Amor. 1. 12, 11. rem. am. 707. M. 1, 716 und Spätere; *praemedicatus* pass. Ov. Her. 12, 15. Tert. Jejun. c. 12; aber *praemedīcor* kommt nirgends vor.

Medītor, -atus, -ari; pass. Minuc. Fel. 28, 12; *meditatus* bei vielen Schriftstellern, wie Pl. Ter., C. de or. 1. 60, 257 und sonst oft, Liv., Tac. oft, Suet., Apul.; *emeditatus* Apul. Met. 2, 27 extr. (aber *emeditor* kommt nicht vor); *praemeditatus* C. Tusc. 3. 15, 32. Liv. 40. 23, 6. Sen. ep. 107, 4. Quintil. 4. 5, 2.

Memōror, -ari, *commemoror*, *rememoror* st. -o Tert. idol. 20. de fuga 9. adv. Marc. 4, 22, 43. Augustin. confess. 13, 12. 13, 18. 23 u. Vulgata.

Mendīcor, -ari st. *mendicare*. Pl. Vidul. bei Non. p. 138 u. Capt. 13 mendicari.

Mentior, -ītus, -īri; pass. *mentiat* Modest. Dig. 48. 10, 28; *mentitus* Verg. A. 2, 422. Ov. Her. 11, 73. M. 5, 326. Sen. contr. exc. 5. 5, 3. Suet. Otho 3 (in einem Distichon) und andere Spätere; *ementitus* pass. Memmius bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 386 H. C. Ph. 2. 35, 88. 3. 4, 9. Tusc. 3. 24, 58. ND. 2. 21, 56. Apul. Met. 4, 5 princ.

Mercor, -atus, -ari; pass. *mercatus* Sall. bei Non. p. 138. Prop. 1. 2, 5. 5 (4). 5, 32. Plin. 37 c. 10 extr.; ebenso *commercatus* Afran. bei Non. p. 28 und *emercatus* Amm. Marc. 26. 2, 4.

Mereor, -ītus, -eri und *mereo*, -ui, -itum, -ēre; jenes besonders in der Redensart *mereri de aliquo bene, male usw.*, sehr häufig bei Cic. u. anderen, selten hier *merere*, wie C. Att. 10. 4, 5 me de re publica *meruisse optime*. Verg. A. 4, 317 si bene quid de te *merui*. Ov. M. 7, 854 si quid *merui* de te bene; bene *mereri* ohne de aliquo Poët. bei C. or. 50, 166. Top. 13, 55. C. Flacc. 1, 2. 7, 16. 38, 94. Planc. bei C. Fam. 10. 17, 3. Off. 2. 6, 20; auch bloß *mereri* sc. bene, wie C. Off. 2. 20, 70 illi, qui est meritus, gratum se videri studet; dann *mereri aliquid*, z. B. *immortalitatem*, C. Ph. 1. 14, 34; *mereri, ut* c. conj. wie C. Fam. 14, 6 non miror te *mereri, ut* ea tibi merito tuo gratias agere possit. Verr. 4. 37, 81 ita de populo R. *meritus est, ut* universae civitati commendatus esse debeat; auch bloß *mereri* verdienen, wie C. Rosc. A. 20, 57 debetis in eos impetum facere, qui merentur. Cat. 4. 2, 3 pro eo, ac mereor. Fam. 10. 17, 3 si mereor. Q. fr. 3. 9, 9 ut meretur. — Weniger häufig ist in der gleichen Verbindungen *merēre*, wie Pl. Men. 359; ut de me *meres* Titin.

bei Non. p. 468; poenas, quas *meruisset* C. Verr. 3. 76; 178; fustuarium *meruerunt* Ph. 3. 6, 14; sese *meruisse*, ut . . praemiis decoraretur. C. de or. 1. 54, 232; pass. meritam gratiam C. de or. 3. 4, 14; munus meritum Balb. 26, 59 u. dergl.; so auch das Subst. meritum. — In der Bedeutung erwerben steht gewöhnlich *merere*, als: stipendia C. Mur. 5, 12, oft auch ohne stipendia, wie C. Verr. 5. 62, 161 und sonst, aber auch *mereri* stipendia C. Cael. 5, 11. — *Commereri* seltener als *commere*, beide bei Pl. u. Ter., aber letzteres ungleich häufiger; *commereor* auch Gell. 1. 6, 6. Arnob. 2, 70; *commereo* auch C. de or. 1. 54. 232. Ov. M. 5, 552. Fast. 1, 362. Tr. 2, 4; *commeritus* pass. Pl. Trin. 26. — *Demereri* Quintil. prooem. § 3. 9. 2, 29. Tac. A. 15, 21. Suet. Claud. 40. Otho 4. Vitell. 2. Vesp. 2; aber *demerere* Pl. Pseud. 1186. Ov. Her. 2, 28. A. A. 2. 252. Suet. Aug. 8. Gell. 1. 8, 3; pass. *demeritus* Pl. Pseud. 704. — *Emereri* Quintil. 4 prooem. 1; *emeritus* Ov. Am. 3. 11, 14. Fast. 1, 665. 4, 688. Tac. A. 1, 28. Suet. Aug. 24; häufiger *emerere*: Pl. Aul. 4. 10, 5. Prop. 5 (4). 11, 61. Ov. A. A. 3, 409. Fast. 4, 58. Gell. 6. 7, 5; *emerere* stipendia Liv. 27. 11, 14; pass. *emerita* stipendia Cael. bei C. Fam. 8. 8, 7. C. Cat. maj. 14, 49. Sall. J. 84, 2. Liv. 3. 57, 9 und sonst oft; *emeritum annuum tempus* C. Att. 6. 5, 3; *emeritis cursibus* Ov. Fast. 3, 43; *emeritis annis* Tr. 4. 8, 21. — *Promereri* Pl. Amph. 569. Capt. 933. Ter. Phorm. 515. C. inv. 2. 28, 83. Q. C. pet. cons. 7, 26. Verg. A. 4, 335. Ov. Pont. 2. 3, 96. Plin. ep. 10. 95, 2. paneg. 62, 7; *promeritus* Partiz. Pl. Pers. 279; *promerere* Pl. Amph. 1142. Men. 1067. 1100. Trin. 641. Ter. Ad. 201; *promeritum* Pl. Trin. 1173. Lucr. 2, 651. Cornif. ad Herenn. 2. 40, 52. Ps. C. or. post red. in sen. 1, 1. Ps. C. or. ad Quir. post red. 4, 8. B. Afr. 90, 4. Ov. Fast. 4, 394.

Meridior, -atus, -ari; aber *meridiaret* Suet. Calig. 38.

Metior, mensus, metiri; pass. *metiebantur* Lact. persec. 23, 2; *metiatur* Arnob. 2. 61, 86; *jussit metiri campos signarique agros* fr. Vegioae in Agrimens. p. 350; *dimetiatur*, -antur Vit. 3. 5, 8. 5. 9, 3; mensus Cato R. R. 146, 1. C. ND. 2. 27, 69. Fronto de nepot. am. 2, 9. Apul. de mund. 3 princ.; *dominus vinum admetietur, quod admensum erit, pro eo dominus resolvito* Cato R. R. 148, 2. Ulpian. Dig. 18. 6, 1 § 3; *demensus* Pl. Men. 14. Stich. 60. Ter. Phorm. 43. Spart. Hadr. 7; *dimensus* C. or. 12, 38. Att. 1. 6, 1. Cato maj. 17, 59. Caes. B. G. 2. 19, 5. 4. 17, 3. Verg. G. 1, 231. 2, 284 und Spätere; *emensus* Verg. G. 1, 450. Ov. M. 15, 226. Liv. 21. 30, 5. 43. 21, 9 und Spätere; *permensus* Tib. 3. 3, 9. Colum. 3. 13, 13 u. a.; *remensus* Lucr. 2, 516. Verg. A. 2, 181. 3, 143; *supermensus* Tert. de anima 38.

Metor, -atus, -ari; aber *metabat* Ps. Verg. Cul. 172; pass. *metatur* Sen. Thyest. 463; *metatus* Hirt. B. G. 8. 15, 2. Hor. Carm. 2. 15, 15. Serm. 2. 2, 114. Liv. 44. 37, 1. Amm. Marc. 31. 9, 1; *dimetatus* C. ND. 2. 43, 110. 62, 155; *praemetatus* Mart. Cap. 8 § 811.

Minitor, -atus, -ari; aber *minitas* Naev. bei Non. p. 473. Pl. Capt. 743; *minitabas* Pl. bei Non. l. d.

Minor, -atus, -ari; pass. *comminatus* Apul. Met. 6, 26 p. 432. 10, 6 princ.; *interminatus* Hor. epod. 5, 39.

Minuor D. P., (s. § 175 b A. 3) und Synt. § 28.

Mīror, -atus, -ari; aber *mirabis* Pompon. bei Non. p. 474; *miras*, *mira* (Impr.), *mirare* (Inf.) Varr. ib. p. 480; pass. *miratus* Juven. 3, 58.

Misereor und *misereo* s. § 207.

Misēror, -atus, -ari; aber *miserarent* Accius bei Non. p. 470.

Modēror, -atus, -ari; aber *moderat* Pacuv. bei Non. p. 336; *moderanto* altlat. Gesetz bei C. Leg. 2. 9, 22; *moderabant* Sall. J. 73, 4 (in mehreren edd., s. Kritz.); pass. *moderatur* Paul. Dig. 3. 5, 14. Ulpian. Dig. 23. 3, 39, häufig *moderatus*, wie C. Font. 14, 30 und sonst oft. Sall. J. 45, 1.

Modificor, -atus, -ari; aber *modificare* Fronto ep. ad M. Caes. 4, 3. Augustin. mus. 6, 17. doctr. Chr. 2, 9; pass. *modificatus* C. de or. 3. 48, 186. or. part. 5, 17. Apul. d. Soer. 9. id. Flor. 15 p. 60.

Modūlor, -atus, -ari; pass. *modulatus* Hor. Carm. 1. 32, 5. Ov. M. 14, 428. Plin. 10, c. 43 princ. u. a. Spätere.

Molior, -itus, -iri; aber *molit* SC. bei Frontin. aquaed. 129; pass. *amolirier* Pl. Most. 2. 1, 24. *amolitus* Apul. d. Soer. 9, u. 23 princ. 173; *demolio*, *demolivit* Varr. bei Diom. 1 p. 395; *demolite* Naev. ibid.; *demolierunt* Lact. Inst. 4. 11, 6. Cyprian. ad Quir. 1, 2; pass. *demolitur* C. Scribonius Curio (Redner, 76 v. Chr. Konsul) Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 385 H. Ulpian. 7. 4, 10. Jabol. Dig. 41. 3, 23; *demolita* fuissent Inscr. Or. 3115; *immolitus* (ἄπαξ λεγόμενον) Liv. 39. 44, 4.

Morigēror, -atus, -ari; aber *morigero* Pl. Amph. 981 (aber *morigerari* Capt. 197).

Mōror, -atus, -ari; aber *moras* Naev. bei Diomed. 1 p. 395; *moraret* Pacuv. ib.; *morare* Enn. ib.; *morarem* Pl. Asin. 675. Bacch. 153 u. 1187 *moro* (so Ritschl e conj. wegen des Versmaßes st. *moror*); *commorarent* Sen. contr. 2. 14, 10.

Moveor, deponentiales Passiv (s. § 175 b, Anmerk. 3), davon *moventes*, Dinge, die sich bewegen lassen (= *res mobiles*) Liv. 5. 25, 6. Gell. 11. 18, 13 u. a.

Munēror, -atus, -ari; aber Accius bei Non. p. 499 *muneravit*; Turpil. ib. p. 477 *munerat*. Pl. Capt. 935 *muneres*; Mil. 693 *munerem*. 715 *munerant* (so richtig. Beroald. e conj. statt *munera*, s. Ritschl); C. Deiot. 6, 17 *munerare* (mit der Variante *munerari*). Parad. 5. 2, 39 *munerat* (in dem ed. Vindob. st. *muneratur*); Sen. ep. 119, 5 *muneras*; usw. bei anderen Späteren; *remunerabo* Ps. C. or. post red. in sen. 12, 30. M. Aurel. bei Fronto ad M. Caes. 3, 2; *remunerabat* Petron. 140, 8; *remuneret* Quintil. decl. 2, 6; *remunerasse* Tert. Apol. 25; *remunerare* Papin. Dig. 17. 1, 7 pass. *munerati sunt* und *munerari* Apul. Ascl. 11 extr.; *muneratus* id. Met. 10, 23 princ. Spart. Hadr. 3. Amm. Marc. 14. 7, 4; *remuneratus* Fronto ad M. Caes. 2, 1 (2. 4, 16); *remunerarer* Apul. M. 7, 14 extr.; *remunerantur* Tert. Apol. 46; *remuneraretur* Min. Fel. 7, 2.

Murmīror, -atus, -ari statt *murmurare*: Claud. Quadrig. und Varr. bei Non. p. 478 *murmurari*, auch Apul. Flor. 16 p. 65; Varr. ib. *commurmuratur*, C. Pis. 25, 61 ut scriba *commurmuratus sit*; Fronto ep. ad M. Caes. 2. 1 (2. 4, 2) *pauca admurmurati sunt*.

Mutuor, -atus, -ari; aber Caecil. bei Non. p. 474 *mutuet*. Val. Max. 3. 4, 2 *mutuasset*; Fronto ad M. Caes. 2. 1, 44 *mutuant* (aber § 7 *mutuantur*); pass. *mutuata luce* Plin. 2, c. 6 gegen Ende. Ter. Apol. 45 *leges mutuatas*.

Nanciscor s. § 207; pass. *nactus* Hygin. f. 1. 8 und sonst. Apul. Met. 7, 15 *princ*.

Nascor s. § 207; aber Inf. *nascere* Cato R. R. 151, 4.

Nictor, -atus, -ari; aber Pl. Men. 619 *nicto*. Asin. 784 *nictet*. Merc. 407 *nictent*.

Nitor s. § 207; pass. Sall. J. 25, 2 ab isdem illis regis fautoribus *summa ope enisum*. Justin. 43. 2, 7 (pueri) *enixi sunt* (geboren).

Nundīnor, -atus, -ari; aber *nundinabit* Firmic. Mat. 6, 31 *nundinarint* Ter. de virg. vel. 13.; pass. *nundinatus est* Capitol. Gord. 24.

Nutricor, -atus, -ari und *nutricare*; jenes *nutricatur* Afran. bei Non. p. 478 und C. ND. 2. 34, 86; *nutricata est* Apul. mag. 18 p. 434; *nutricare* Pl. Merc. 509. 715. Varr. R. R. 2. 4, 19. Apul. Ascl. 36 p. 321; pass. *nutricantur* Varr. R. R. 1. 23, 5. 2. 2, 17; *nutricatum* Lucil. b. Non. p. 478.

Nutrior, mit Unrecht als Deponens angesehen Verg. G. 2, 425 *nutritor*. S. d. Synt. § 71, Anmerk. am Ende.

Objurgor s. *jurgor*.

Obliviscor s. § 207; pass. Paul. Dig. 23. 2, 60 § 6 *adoptione familiae obliviscuntur*; *oblitus* Verg. E. 9, 53. Prop. 1. 19, 6 und spätere Dichter.

Obsēquor s. *sēquor*.

Obstinor, -atus, -ari, Pacuv. bei Fest. p. 193, 9 *obstinari exorsus* (wie richtig e conj. statt *obstinati exortus* gelesen wird); *obstinatus* allgemein gebräuchlich; aber *obstinavit* Pl. Aul. 2. 2, 89; *obstinaverant* Liv. 23. 29, 7.

Obtestor s. *testor*. — *Obversor* s. *versor*.

Odōror, -atus, -ari, riechen, *odorans* Pl. Mil. 268. C. Pis. 34, 83; *odorandus* Cluent. 30, 82; *odoratus* Tac. de or. 19; aber *odoro* C. de or. 2. 44, 186 in 22 Lag.; Lact. opif. dei 6, 12. 14, 7. Tert. cor. mil. 15. pall. 5; davon verschieden *odorare*, duftend machen, und *odoratus*, duftend, s. die Lex., auch Neue² II, 268; *odorant aera fumis* Ovid. Met. 15, 734.

Ominor, -atus, -ari; aber *ominas* Pompon. bei Non. p. 474; *abomina* Pl. Trin. 708; pass. Hor. carm. 3. 14, 11 male *ominatis verbis*; Verrius bei Prise. 8, 16 p. 791 P. p. 380 H. *saevitia eorum abominaretur ab omnibus*; *abominatus* Hor. epod. 16, 8. Liv. 31. 12, 8.

Opēror, -atus, -ari; pass. *operatus* Tert. praesec. haec. 29. Lact. Inst. 7. 27, 4.

Opīnor, -atus, -ari; aber *opino* Pl., Enn., Pacuv., Caecil. bei Non. p. 474 f.; pass. *opinatus* häufig bei Cic.

Opitūlor, -atus, -ari; aber *opitula* Liv. Andr. bei Non. p. 475.

Opsōnor, -atus, -ari Pl. Aul. 2. 4, 16. Stich. 681; pass. Ter. Andr. 451 *est opsonatum* (unpers.).

Ordior s. § 207; pass. Varr. L. L. 10 § 56 *commodius potest ordiri*, wenn nicht vielleicht ein Substantiv, wie *grammaticus*, dazu zu denken ist;

dann Sen. nat. qu. 3. 28, 7 deo visum *ordiri* meliora, vetera finire; exorsus Pl. Bacch. 350. Visell. Varro bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 386 H. C. de or. 2. 38, 158; orsa Subst. Ov. Her. 14, 18; exorsa Substantiv Verg. G. 2, 46. A. 10, 111; *orditus*. Sidon. ep. 2, 9. Venant. carm. 2, 10.

Orior s. § 207; aber *adoriant* Naev. b. Prisc. 8, 32 p. 801 P. p. 400 H.; pass. *adortus* Aurel. bei Prisc. 8, 16 p. 791 P. p. 381 H. Flor. 2. 6, 46.

Oscitor, -atus, -ari nur Pl. Men. 832 *oscitatur*; Turpil. bei Non. p. 322 *oscitarier*, Cornif. rhet. ad Herenn. 4. 36, 48 *oscitamini*; Sen. de tranq. 2. Amm. Marc. 30. 4, 11 *oscitantur*; aber *oscitare* Enn. bei Serv. ad Verg. A. 10, 396. Plin. 16 c. 36. Gell. 4. 20, 7.

Oscilor, -atus, -ari; aber *osculavi* Titin. bei Non. p. 476; pass. *osculatus* Apul. Met. 2, 6 extr.; *deosculatus* 2, 10 extr. 16 princ. 4, 11 extr.; *exosculatus* 4, 26 princ. 11, 17 extr. Amm. Marc. 22. 7, 3.

Pacificor, D. P. s. § 175 b, Anmerk. 3 und Synt. § 28, verhandeln wegen des Friedens.

Pac-i-sc-or s. oben § 207; aber *paciscunt* und *paciscit* Naev. bei Non. p. 474; *pacisce* Pl. Bacch. 871; pass. *pactus* C. Catil. 1. 9, 24. Sest. 14, 33 und sonst sehr oft. Phaedr. 1. 8, 10; *compacto* oder *compecto* (Abl. abs.) Afran. bei Charis. 2, 42 p. 177 P. (p. 116 b L.) C. Scaur. 2, 8; *compactum* oder *compectum*, Subst., de *compecto* Pl. Capt. 488. Pseud. 540; *compacto* C. Att. 10. 12, 2 und Liv. 5. 11, 7.

Palor, -atus, -ari; aber *palare* Sulpic. Sat. 48.

Palpor, -atus, -ari, gewöhnlich *palpare*; jenes Paul. Festi p. 14 *palpari*, blandiri; Lucil. b. Non. p. 472 *palpatur*; Pl. Amph. 507 *palpabitur*; Merc. 167 *palpatur*; Hor. Sermon. 2. 1, 20 *palpère*. Ulpian. Dig. 9. 1, 1 *palpatus est*. Pl. Vidul. bei Non. p. 104 *expalpabitur*.

Participor st. -o Ulpian. Dig. 4. 4, 9 § 4.

Partior, -itus, -iri; aber *partiam* Pl. Asin. 271 und Mil. 707; *partite* Amph. 1035; *partivit* Enn. bei Non. p. 475; Accius ib. p. 475 *partissent*; Afran. ib. p. 475 *partisset*; Lucil. ib. p. 472 *partiret*. ib. p. 475 *partisses*; Lucr. 5, 684; C. leg. 3. 3, 7 *partiunto*; id. bei Claud. Sacerd. art. gr. 2, 140 und Prob. 2. 3, 6 p. 1483 *partiverunt* und *partiverant*; Sall. J. 43, 1 *partiverant*; Tac. A. 12, 30 *partivere*; pass. C. or. 56, 188 *partitur*; *partitus* Liv. Andr. bei Non. p. 512; C. de or. 3. 6, 24 und sonst oft. Caes. B. G. 6. 6, 1. 33, 1. 7. 24, 5. Lucr. 3, 710. Verg. A. 5, 562. Liv. 4. 13, 9 und sonst oft und andere; so bi-, tri-, quadripartitus; auch bipartitur pass. Colum. 11. 2, 36. — *Compartiamur* Inscr. um 150 v. Chr. Grut. 408, 1. Or. 4040; compartitur *συμμερίζεται* Gloss. Philox. p. 49; *συμμερίζομαι* comperciore Cyrill. p. 619. *Dispertire* und *impertire* gewöhnlich; aber C. leg. 2. 19, 47 *dispertiuntur*. Liv. 3. 10, 9 *dispertiri* oder *dispartiri*; Ter. Ad. 320 *impertiri*; Apul. Met. 3, 22 p. 215 *impartire* (Impr.); Ascl. 22 p. 305 *impartiri*. (Die zuweilen in den geringeren edd. bei Cicero vorkommenden deponentialen Formen *impertior* usw. verwirft Stürenburg ad or. pro Arch. 5, 10 p. 68 gänzlich; auch bei anderen Schriftstellern findet sich in d. edd. die depon. Form *impertior* als Var.)

Pa-sc-or D. P., s. § 175b, Anmerk. 3 und Synt. § 28 in der Bedeutung unseres intransitiv gebrauchten Verbs weiden; *pascent* Verg. E. 3, 96 *pascentes* capellas und sonst oft. Liv. 7. 14, 4 *jumenta forte pascentia* extra vallum. Suet. Tiber. 2 non *pascentibus* in auspicando *pullis*, da die Hühner nicht fressen wollten; dieses deponentiale *pascor* kann auch mit einem Objecte im Akk. in der Bedeutung fressen verbunden werden, wie Verg. G. 3, 314 *pascuntur* silvas. 4, 181 (apes) *pascuntur* arbuta. A. 2, 471 *coluber mala gramina pastus*; ebenso *depascor* aliquid s. d. Lex.; dafür wird aber zuweilen auch das Aktiv gebraucht; *pasco*, *depasco*, z. B. *herbas*, vergl. Tibull. 2. 5, 25. Verg. G. 4, 539. Colum. 7. 5, 21.

Patior s. § 207; aber *patias* Naev. bei Diomed. 1 p. 395; Gesetz bei C. leg. 3. 4, 11 *patiunto*; pass. nach der Vorbemerk. § 208: Lentul. bei C. Fam. 12. 14, 3 *quorum improbitatem aliquando retundi et non pati impunitate augeri utile est rei publicae*. Liv. 2. 30, 9 *tutius visum est defendi inermes Latinos quam pati retractare arma*.

Patrocinor, -atus, -ari; pass. *patrocinatus* Tert. adv. Gnost. 4.

Pecûlor, -atus, -ari; aber Lucil. bei Non. p. 97 *depeculassere* aliqua sperans me § 191, 5g; pass. *depeculari* L. Caelius bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 386 H.

Perāgror, -atus, -ari, Vell. Pat. 2. 97, 4 *peragratus* victor omnis partes Germaniae (ubi v. Kritz p. 420; Ruhnk. e conj. pervagatus); sonst stets *peragrarē*.

Percontor (percuntor falsche Schreibart), -atus, -ari; aber Naev. bei Non. p. 474 *percontat* und Nov. ibid. *percontassem*; Apul. Met. 11, 19 extr.; pass. *percontatus* ib. 1, 24 p. 74.

Perfungor s. fungor.

Periclitor, -atus, -ari; pass. *periclitatus* C. Lael. 17, 63.

Permetior s. metior. — *Perpopûlor* s. popûlor. — *Perscrûtor* s. scrûtor.

Persēquor s. sēquor.

Philosophor, -atus, -ari; pass. Pl. Pseud. 687 *jam satis est philosophatum*.

Pignĕror, -atus, -ari, sich verpfänden lassen, zum Pfande nehmen, C. Ph. 14. 12, 32 *Mars ipse ex acie fortissimum quemque pignerari solet*. Rp. 1. 4, 8 *ut consilii partes ipsa sibi ad utilitatem suam pigneraretur*. Ov. M. 7. 621 *quod das mihi, pigneror omen*. Suet. Claud. 10 extr. *fidem militis etiam praemio pigneratus*; hingegen *pignerare*, verpfänden, wie Ter. Heaut. 794 *oppignerare* filiam. Liv. 29. 36, 12 *bona pigneranda* poenae praebebant und andere; pass. *pigneratus* Liv. 24. 1, 7 Ulpian. Dig. 2. 14, 52 § 1 und sonst; aber statt *pignerari*: Apul. Met. 3, 22 p. 216 *tuum mancipium irremunerabili beneficio sic tibi perpetuo pignera* (nimm zum Pfande, mache dir verbindlich). Nazar. paneg. Const. 35, 2 *cum ex omnibus provinciis optimates viros curiae tuae pigneraveris*.

Pigror, -ari; aber Accius bei Non. p. 153 *pigrem* und *pigrasse*; Lucr. 1, 410 *pigraris* (Perf. Conj.).

**Plector*, nur in den Compositis am-, com-, circumplector, -plexus, -plecti (§ 207) und **plexor* in den Compositis am-, exam-, perplexor,

-atus, -ari; aber Pl. Rud. 816 *amplectitote*. Asin. 696 *circumplete*; Cato R. R. 21, 2 *circumpectito*; Pompon. bei Non. p. 472 *compectite*; — Q. Claud. annal. bei Prisc. 8, 26 p. 797 P. p. 393 H. *amplexare* (Inf.). Pl. Poen. 5. 4, 60 *amplexabo*; C. Cluent. 44, 124 *amplexato* (Impr.); Petron. 63, 8 *amplexaret*; — pass. *amplexus* Pl. Mil. 507. Petron. b. Prisc. 8, 16 p. 791 P. p. 381 H. Pallad. poet. de insit. 48; C. Rosc. A. 13, 37 *complexa*; Sen. H. Oct. 512 *me complexam ferens*; Sen. nat. qu. 1. 1, 3 *complexa*.

Polliceor (s. § 207); aber Varr. b. Non. p. 471 *ne polliceres*; pass. Metell. Numid. bei Prisc. 8, 17 p. 792 P. p. 382 H. *polliceantur*. Ulpian Dig. 14. 1, 1 *pollicetur*; *pollicitus* Ov. Her. 6, 110. Met. 11, 107. Fast. 3, 366. Hygin. f. 100; *pollicitum* Substantiv Ov. Amor. 2. 16, 48. 3. 7, 70 und sonst, aber nicht in der klass. Prosa.

Populor, -atus, -ari; aber *populabo* Pl. b. Diom. 1 p. 395; *populavit* Accius bei Non. p. 471; *populare* Quadrig. ibid.; *populat*, *populare*, *populant* Verg. G. 1, 185. A. 12, 263. 1, 527. 4, 403 und andere; *depopulant* Enn. bei Non. l. d.; *depopulat* ibid.; *depopulavit* B. Hisp. 42, 6; *depopulare* Val. Fl. 6, 532; pass. *populari* Liv. 3. 3, 10. 3. 6, 5; *populatur* Lucan. 2, 445; *depopulabitur* Lact. de ira dei 16, 8; *populatus* C. divin. in Caec. 1, 2. 3, 7. Verr. 1. 15, 45. 3. 52, 122. Verg. A. 6, 496. Hor. Carm. 3. 5, 24. Liv. 29. 35, 4 und sonst. Plin. 8 c. 81; *depopulatus* Caes. B. G. 1. 11, 4. 7. 77, 14. Liv. 3. 38, 5 und sonst oft. Plin. 2, c. 54; *perpopulatus* Liv. 22. 9, 2. 23. 36, 7. 26. 9, 11.

Potior s. § 207; aber *potire*, trans. Akt. „Einen einer Sache theilhaftig machen“ Pl. Amph. 178 *eum nunc potivit pater servitutis*. Rud. 911 *piscatu novo me uberi compotivit*. Apul. d. Socr. prol. p. 111 *praedae inductricem compotivit*. Met. 11, 22 princ. *me maxumi voti compotiret* (nach Lipsius' richtiger Konjekt. st. *competeret*); pass. Pl. Capt. 92 *postquam meus est rex potitus hostium* (in die Gewalt der Feinde geraten); ebenso 144. 762. Epid. 4. 1, 5 (7). 35 (39). Julian. Dig. 49. 15, 22 § 1 u. a. Juristen.

Praedor, -atus, -ari; pass. *praedatum* Vopisc. Prob. 8.

Prae-for s. *for*. — *Prae-medicor* s. *medicor*. — *Prae-meditor* s. *meditor*.

Prae-metor s. *metor*.

Prae-sagior, -iri Pl. Bacch. 679 *praesagitur*; sonst *praesagire*.

Prae-stōlor, -atus, -ari; aber Liv. Andr. und Turpil. bei Non. p. 475 *praestolaras* und *praestolabo*; Apul. Met. 5, 20 extr. (ubi v. Hildebr.)

Prae-varīcor -atus, -ari; aber *praeveravicavit* Augustin. tract. in Joann. 99.

Præcor, -atus, -ari; pass. *precatus* Juvenc. 3, 85; *depræcatus* Justin. 8. 5, 4. Apul. Met. 11, 25 extr.

Pröcor, -ari Sen. qu. nat. 4, praef. 5; aber *procat* Liv. Andr. bei Non. p. 24; *pröcäre* (Inf.) Varr. L. L. 7, § 80. Paul. Festi p. 224, 17.

Proelior, -atus, -ari; aber *proeliant* Enn. bei Non. p. 472; pass. *proeliatum est* Justin. 19. 1, 9.

Pro-fic-i-sc-or s. § 207; aber *profiscisceret* Turpil. bei Non. p. 470; *profiscisco* Pl. Mil. 1329.

Pro-fiteor s. *fateor*. — *Pro-for* s. *for*. — *Pro-gredior* s. *gradior*.

Pro-mereor s. *mereor*. — *Pro-testor* s. *testor*.

Pugilor, -ari; pass. *pugilatur* Apul. d. Socr. 21 p. 169 (aber kurz vorher *si pugilari velis*).

Punior (oder *poenior*), -itus, -iri st. *punire*. C. inv. 2. 27, 80 *peccatum*, quod sponte sua reus *punitus sit*. Mil. 13, 33 *cujus tu inimicissimum punitus es*. Ph. 8. 2, 7 *ut puniretur necem*. Off. 1. 25, 88 *qui punitur aliquem*. Tusc. 1. 44, 107 *multi inimicos etiam mortuos poeniuntur*. Quintil. 9. 3, 6 *inimicum punitus es*. Gell. 20. 1, 7 *judicem . . capite poenitur*. Apul. Met. 8, 13 extr. *punita sum praedonem*. Lact. Epit. 25, 8 *eum dii puniri potuerunt*.

Quadruplor, -ari und *quadruplare* hält Prisc. 8, 29 p. 799 (p. 396 H.) mit Unrecht für Synonyma; das Deponens bei Pl. Pers. 63 *neque quadruplari me volo* heißt s. v. a. *quadruplatorem* (Angeber, Denunziant) esse; aber *quadruplare* bei Ulpian. Dig. 4. 2, 14 ist s. v. a. *quadruplicare*; Pass. *numerus quadruplatus* 38. 10, 10.

Quiritor, -ari, Varr. bei Diomed. 1 p. 377 de *Fenestella quiritur*; sonst *quiritare*.

Recordor, -atus, -ari; aber trans. Akt. Claud. Quadrig. bei Non. p. 475 *patria eum recordavit* (d. i. in cor, *memoriam revocavit*), vergl. Varr. L. L. 6 § 46; pass. *recordatus* Sidon. epist. 9, 3.

Refrāgor, -atus, -ari; aber Pompon. b. Non. p. 468 *refragant primo, suffragabant post* (so Roth e coni., edd. *refragabunt pro subfragabunt* oder *refragabant pro suffragabunt*).

Re-gredior s. *gradior*.

Reliquor, -atus, -ari Scaev. Dig. 33. 7, 20 und 8, 23. Paul. Dig. 26. 7, 46. Ulp. Dig. 50. 4, 6; aber *reliquavit* Ulp. Dig. 34. 3, 9.¹

Re-luctor s. *luctor*.

Re-medior, -ari Apul. herb. 2, 105. Hieron. ep. 68, 1; aber *remediare* Scrib. 11. 14. Tert. adv. Marc. 4, 35; pass. *remediari* Apul. herb. 112. Scrib. 18. 122. 162. Tert. ad Scap. 4. Bapt. 9.

Re-metior s. *metior*. — *Re-munēror* s. *munēror*.

Reor s. § 207; pass. *ratus* sehr häufig, namentlich bei Cic.

Re-vertor s. *de-vertor*.

Rhetoricor, -ari Tert. de resurr. carn. 5; aber *rheticasti* Nov. bei Non. 476.

Rideor st. -eo Petr. 57, 3 *rideatur alios*.

Rimor, -atus, -ari; aber *rimarem* Accius b. Non. p. 382; pass. *rimatus* Sidon. ep. 7, 2.

Rixor, -atus, -ari; aber *rixo* Varr. bei Non. p. 477. Porph. ad Hor. carm. 3. 21, 2. und Vulg.

Ructor, -ari Varr. R. R. 3. 2, 3. C. bei Fest. p. 262 a, 14 sq. (*ructaretur*). Hor. A. P. 457. Tert. de resurr. carn. 16. Sidon. ep. 4, 17; gewöhnlich *ructare*.

Rumīnor, -ari Liv. Andr. bei Non. p. 166 ruminetur; Varr. ib. ruminabitur; id. Non. p. 480 ruminaris und ruminari; aber *ruminare* seit der august. Zeit.

Rūror, -ari Varr. bei Non. p. 164 ruror; aber Pl. Capt. 84 *rurant*.

Sacrīficor, -atus, -ari Varr. bei Non. p. 479 f. sacrificari, sacrificabantur, vergl. Varr. L. L. 9 § 105 u. Gell. 18. 12, 10; gewöhnl. *sacrificare*.

Sci-sc-i-t-o-r, ātus, -ari; aber Pl. Merc. 389 *sciscitare* volo.

Scrūtor, -atus, ari; aber *scrutare* (Inf.) Min. Fel. 5, 5; *perscrutavi* Pl. Aul. 4. 4, 30; pass. scrutari und scrutatus Sen. ep. 110, 13. Amm. Marc. 28. 1, 10. 15. 8, 16; scrutatis sensibus Val. Max. 1, 8. ext. 2. Aur. Vict. orig. 6, 3; perscrutatus Amm. Marc. 17. 4, 6.

Sector, -atus, -ari; aber *insectabit* Pl. Capt. 593. Poen. 3. 1, 25; pass. Varr. R. R. 2. 9, 6 sectari; Enn. b. Prisc. 8, 17 p. 792 P. (p. 383 H.) adsectari se omnes cupiunt; Alpheus (nach Osann *Ateius*) philologus ibid. Themistocles cum a formoso adsectaretur; Laber. bei Prisc. 8, 18 p. 793 P. (p. 384 H.) uxorem . . a populo lapidibus | consecrari video; B. Afr. 71, 4 insectatus.

Sēquor, secūtus, sēqui; pass. Cornif. rhet. ad Herenn. 3. 3, 5 ostendimus res magnas *sequi* et appeti oportere nach Vorbemerk. § 208. ebenso C. Verr. 2. 73, 181 ut hae diligentia nihil eorum investigari, nihil *assequi* potuerit (Zumpt *haec* m. Lag. 42 n. *investigare* m. Lag. 29 u. Par. A); Orbil. bei Prisc. 8, 16 p. 701 P. (p. 381 H.) quae vix ab hominibus consequi possunt (Varro bei Prisc. 8, 18 p. 792 P. (384 H.) consecuta (= impetrata) negleguntur; Ulpian. Dig. 2. 1, 19 an sententia exsequi posset; Justin. 7. 3, 2 exsecuto regis imperio; Pl. Asin. 77 obsecutum sc. esse (unpers.), doch wird der Vers für unecht gehalten; Hyg. f. 198 persequeretur; Pallad. 3. 26, 5 gramine persecuto.

Significor, -atus, -ari st. *significo* Gell. 18. 12, 10.

Sōlor, -atus, -ari; aber *consolaret* Varr. bei Non. p. 473; pass. Q. Metell. bei Gell. 15. 13, 6 consolar; Asin. Pollio bei Prisc. 8, 18 p. 792 P. (p. 383 H.); consolatus Justin. 22. 6, 4.

Somnior, -ari st. *somniare*: Petron. 74, 14 somniatur. Apul. Met. 3, 22 princ. somniabar. 8, 12 princ. somniare (Imper.).

Sortior, -ītus, -īri; aber *sortiant* Varr. bei Non. p. 471; *sortiunt* Enn. ib.; *sorti* (Impr.) Pl. Cas. 2. 6, 43. 61; *sortiunto* tab. Heracl. I; pass. sortitus C. Att. 4. 16, 6. Prop. 5 (4). 7, 55. 5 (4). 11, 20. Stat. Silv. 5. 2, 57. Amm. Marc. 18. 6, 16; sortito (Abl. abs.) Pl. Merc. 135. C. Verr. 2. 51, 126. 4. 64, 142. Sest. 64, 134. Hor. epod. 4, 1. Suet. Aug. 30. 47.

Spector, -ari, statt des gewöhnlichen spectare Varr. R. R. 2. 4, 12 in Arcadia scio me esse spectatum suum (dafür e conj. scio esse sp. od. scio me isse sp.).

Specūlor, -atus, -ari; pass. praespeculatus (ἀπαξ λεγόμενον) Amm. Marc. 25. 8, 11.

Spōlor, -ari statt des späteren spoliare Afran. bei Non. p. 480 dispolatur; Quadrig. ibid. expolabatur (Var. spolabatur); despoliantur Vetustissimi nach Prisc. 8, 24 p. 796 P. (p. 391 H.).

Stabŭlor, -atus, -ari; aber *stabulare*, *stabulabant*, *stabulaverat* Verg. G. 3, 224. A. 6, 286. Stat. Th. 1, 275. 457. Apul. Met. 6, 6. 11, 16 p. 785; transit. Varr. R. R. 1, 21 ut pecus in suo fundo pascat ac *stabulet*.

Stipŭlor, -atus, -ari; aber *stipulat* Symm. ep. 1, 11; pass. C. Rose. Com. 5, 14 pecunia stipulata sit.

Suavior, -atus, -ari; aber *saviem*, *savies* Pompon. und Nov. b. Non. 474; *consviat* Apul. Met. 6, 22 princ.; pass. saviata Fronto ep. ad M. Caes. 5, 33.

Suffrāgor s. refrāgor. — *Supergredior* s. gradior.

Suppeditōr, -atus, -ari, C. Att. 14. 18, 2 quod mihi suppeditatus es (so Med. a sec. m. u. cdd. vett., *suspendiatus est* Med. a pr. m.; Montagn. e conŭ. *suppetiatus es*; das Verb suppetiari kommt nur bei Apul. vor); sonst stets suppeditare.

Suspīcor s. conspīcor.

Taurobolior, -atus, -ari Lamprid. Heliog. 7 tauroboliatus est = taurobolium fecit; davon Partiz. tauroboliatus (= is, qui taurobolium fecit) Inscr. Or. 2351; pass. petra tauroboliata (= petro taurobolii facti memoriae consecrata) Or. 2326.

Testifīcor, -atus, -ari; pass. testificatus C. Att. 1. 17, 7. Ov. Fast. 4, 326. (C. Vatin. 13, 32 ist st. putares testificatum esse wahrscheinlich mit Lamb. zu lesen *te* testificatum esse.)

Testor, -atus, -ari; aber *protestatis* Arnob. 4, 11; daß *testor* sowohl bedeute *testor te* als *testor abs te*, dafür führt Gell. 15. 13, 11 XII tab. an: „qui se sieriŭ *testarier* libripensve fuerit, ni testimonium faciat, improbus iŭtestabilisque esto;“ hiermit verbindet Neue² II, S. 323 die Worte Catos bei Gell. 5. 13, 4: „adversus cognatos pro cliente testatur, testimonium adversus clientem nemo dicit“ und meint, mit geringer Wahrscheinlichkeit habe man aus dem nemo des zweiten Gliedes ein aliquis zu testatur hinzudenken wollen; antestari („zum Zeugen anrufen“ wohl für ante-testari) pass. C. Aelius Gallus bei Prisc. 8, 16 p. 792 P. (p. 382 H.) inpubes libripens esse non potest neque antestari (*πρὸδιαμαρτυροῦν*); ebenso P. Aufidius bei Prisc. 8, 18 p. 793 P. (384 H.) lis contestatur; Julian. Dig. 30, 91 (93. 88) § 7. Ulpian. Dig. 24. 3, 22 § 5. 33. 9, 1 lis contestabatur; Apul. mag. 52 Augustin. ad Macrob. ep. 255 detestari; häufig (auch b. Cic.) testatus, contestatus; testato (Abl. abs.) Plin. 8, 54. Apul. mag. 78 extr. Scaev. Dig. 45. 1, 122 § 3. Pompon. Dig. 50. 17, 7 und andere Juristen; contestato Ulpian. Dig. 25. 3, 1 § 12; detestatus Hor. Carm. 1. 1, 25. Gajus Dig. 50. 16, 238 § 1; obtestatus Apul. Met. 2, 24 princ. Amm. Marc. 31. 9, 4.

Trans-gredior s. gradior. — *Trans-vēhor* s. vēhor.

Trīcor, -atus, -ari; aber *extrīcare* (außer Pl. Epid. 1. 2, 49) u. *intrīcare*.

Trutīnor, -ari Pers. 3, 82 trutinantur; aber trutinent Hieron. ep. 36, 14; *trutinare* (Inf.) Symmach. ep. 9, 7; pass. trutinatus Symmach. laud. Valent. 2, 5. Sidon. ep. 7, 9.

Tuburcinor; pass. tuburcinatus Apul. Met. 6, 25.

Tueor und seltener tuor s. § 207; aber *tueatis* Inscr. Or. 4788; *tuento* Gesetz bei C. leg. 3. 3, 7; pass. tuentur Varr. L. L. 7 § 11; tuebantur id

R. R. 3. 1, 4; tuantur (von tuor) Lucr. 4, 361 (Lachm. ohne Grund e conj. tuamur); tueri Vitruv. 8 praef. 2. Julian. Dig. 27. 10, 7; tuebitur Papin. Dig. 28. 3, 17; intueri Amm. Marc. 23. 5, 13; tūtus ganz gewöhnlich.

Tutor, -atus, -ari; intrans. Pl. Amph. 352 *tutatust* domi; aber *tutant* Naev. bei Non. p. 476; *tuta* Pacuv. ib.; *tutaret* Pompon. ib.; *tutasset* Hygin. f. 100; *tutabant* Fulgent. expos. serm. ant. p. 561; pass. *tutantur* Pl. Amph. 651; *tutari* C. Sull. 21, 61; *tutatur* Fronto laud. negl. 4; *tutatus* Symmach. ep. 9, 11.

Tumultuor, -atus, -ari; aber *tumultues* Pl. Rud. 629 und 638; *tumultuas* Mil. 172; *tumultuare* (Inf.) Amm. Marc. 19. 11, 8; pass. *tumultuari* Ter. Heec. 336. Caes. B. G. 7. 61, 3. Liv. 36. 44, 4; *tumultuatur* Vell. 2. 79, 5; *tumultuatum* est Liv. 6. 30, 8 und sonst oft.

Ulciscor s. § 207; aber *ulciscerem* Enn. bei Non. p. 292; pass. *ulcisci* nequitur Sall. J. 31, 8 und nach Vorbemerk. § 208. Liv. 5. 49, 3 quae defendi repetique et *ulcisci* fas sit. Sen. de ira 3. 27, 1 quanto satius est sanari injuriam quam *ulcisci*; ultus Liv. 2. 17, 7. 9. 22, 9. Val. Fl. 4, 753.

Ungor D. P. s. § 175 b Anmerk. 3 u. Synt. § 28, 4.

Urinor, -ari; aber Varr. L. L. 5 § 126 *urinant* und *urinare*.

Usitor, -atus, -ari Gell. 10. 21, 2. 17. 1, 9; pass. stets *usitatus*, auch *usitator*, -tissimus.

Utor s. § 207; aber *utito* Cato R. R. 96, 2. 107, 2. 123. 126 (doch *utitor* c. 117. 119. 127, 1); *utunto* Plebisc. l. de term. CJL. 204 (71 v. Chr.); pass. *utitur* Nov. bei Gell. 15. 13, 4; *Supplex multa*, quae non *utitur*, *emitur* tamen i. e. quae usui non est; *utetur* Priap. 44, 4; *abuti* Varr. bei Prisc. 8, 16. p. 792 P. (p. 381 H.) *utile utamur* potius, quam ab rege *abutamur*; Pl. Asin. 196 *abusa* (verbraucht). Q. Hortens. bei Prisc. l. d. *abusis iam omnibus locis*.

Vador, -atus, -ari; pass. *vadatus* Pl. Bacch. 180. Lucil. b. Non. p. 8. *Fenestella* bei Fulgent. expos. serm. antiq. p. 567. Apul. Met. 11, 6 p. 766. *Pacat*. Paneg. Theodos. 17, 1. Symmach. ep. 1, 31. 2, 45. 4, 35, 5, 47; *vadari* ib. 8, 66.

Vāgor, -atus, -ari; aber Pl. Mil. 424 *vagas* (Var. *vaga es*), Accius, Turpil. bei Non. p. 467 f. Pacuv., Seren., Varr. ib. *vagat*; Enn. u. Acc. ib. *vagant*; Varr. ib. *vagarunt*; Acc. bei Non. p. 166 *vagant*.

Vēhor D. P., s. § 173 b, Anmerk. 3 u. Synt. § 28, 4.

Velificor, -atus, -ari; aber *velificabat* Prop. 5 (4). 9, 6; *velificant* Plin. 9, c. 52 extr.; pass. Juven. 10, 174 *velificatus* Athos „durchschiff“.

Velitor, -atus, -ari, aber *velitare* (Inf.) Turpil. b. Non. p. 3; *velitatum* est (unpersönl.) Pass. Tert. de anima 1.

Venëror, -atus, -ari, aber *venero te* Pl. Bacch. 173; *venerem* Truc. 2. 5, 23; pass. *veneraris* Apul. Met. 11, 2 p. 754; *venerari* Ascl. 25 p. 309; *veneretur* Ambros. or. 1 contra Symmach.; *veneratus* Verg. A. 3, 460. Hor. Sermon. 2. 2, 124. Apul. Met. 4, 11 extr. Amm. Marc. 22, 23.

Vënor, -atus, -ari; pass. Enn. bei Non. p. 183 *teneor consaepta*, *undique venor*.

Vereor s. § 207; pass. Afran. bei Gell. 15. 13, 3 *malunt metui quam vereri* se ab suis nach Vorbemerk. § 208. Augustin. C. D. 6, 9 *deos a religioso vereri*.

Vergor, -i st. vergere Lucr. 2, 212 *in terras solis vergitur ardor*. Lucan. 1, 54. Solin. 6.

Verminor, -ari Pompon. bei Non. p. 40 und Sen. vit. beat. 17, 4 *verminatur*; aber *verminant* Sen. nat. qu. 2. 31, 2; *verminat* Martial. 14. 23, 1.

Versor D. P., s. § 173b, A. 3 und Synt. § 28, 4. — *Aversor*, -atus, -ari = sich (aus Unwillen, Ekel usw.) abwenden, s. b. Cic.; c. acc. von sich weisen, verschmähen, seit Ovidius und Livius in Poesie und Prosa; pass. *vultu aversato* Aur. Vict. epit. 28.

Vescor s. § 207; aber Tert. jej. 5 *quis nos vescet carne* (trans.); pass. *vescebatur* Isid. orig. 29. 2, 27.

Villicor, -atus, -ari Turpil., Afran., Pompon. bei Non. p. 186; *villicator* Atta bei Prisc. 8, 78 p. 828 P. (p. 433 H.) *villicatus* Auson. ep. 22, 1; aber *villicare* (Inf.) Cato bei Prisc. l. d.; *villicabat* Apul. Met. 8, 22 princ.

Vociferor, -atus, -ari; aber *vociferant* Varr. R. R. 3. 9, 5; *vociferare* (Inf.) C. Verr. 2. 21, 52 (nur Lag. 42 *vociferari*), auch 4. 18, 39, aber nur in wenigen cdd. (*vociferari* Rosc. Am. 4 § 9. Rabir. Posth. 8 § 21, s. Zumpt ad Verr. 2. 21, 52) Liv. 7. 12, 14. 10. 28, 12 *vociferare*; aber in anderen Stellen weniger beglaubigt; pass. *vociferatum* sc. fuerat Liv. 24. 21, 2.

Volutor D. P., s. § 175b, Anmerk. 3 und Synt. § 28, 4.

Volvor D. P., s. § 175b Anmerk. 3 und Synt. § 28, 4.

Sechstes Kapitel.

§ 209—213. Von den inflexibeln Sprachteilen: Adverb, Präposition und Konjunktion.

§ 209. Vorbemerkung.

Die Bildung der Adverbien (§ 55, 6) gehört der Wortbildungslehre (s. § 226); die Lehre von den Präpositionen (§ 55, 7) und von den Konjunktionen (§ 55, 8) der Syntax an. Hier haben wir nur die verschiedenen Formen einiger Präpositionen und Konjunktionen zu betrachten.

§ 210. Präpositionen mit Kasus verbunden¹⁾ (*Praepositiones casuales*) und Präpositionen mit adverbialer Bedeutung in der Komposition (*Praep. adverbiales*).

1. Die Präpositionen können in drei Klassen geordnet werden:

a) in die selbständigen, welche in Verbindung mit einem Kasus erscheinen und daher *casuales* genannt werden,
als: *ab* ara, *per* amnem usw.;

¹⁾ Vgl. Fr. Neue Formenlehre² II, S. 694 ff. W. Corssen Aussprache I, S. 154 ff. 238 ff. 778. II, S. 190. 270 f. II, S. 465 ff. Über die Präpositionen in der Komposition s. K. L. Schneider Elementarlehre II. Bd. S. 520 ff.

b) in dieselben unselbständigen, welche mit adverbialer Bedeutung in der Komposition mit einem anderen Worte zu einem Wortkörper verschmelzen und daher *adverbiales* genannt werden, als: *ab-nuo*, *ab-normis*, *per-ago*, *per-magnus* usw.;

c) in solche, welche nur in der Komposition mit einem anderen Worte, nie aber selbständig gebraucht und daher *inseparabiles* oder *loquelaes* genannt werden,

als: *dis-cedo*, *re-vertor*, *v̄-sanus*, *n̄-farius*;

amb- und *sē-* waren ursprünglich Kasualpräpositionen, erst später bloß inseparabiles.

2. In betreff der Schreibweise der Präpositionen in der Komposition gehen die Ansichten der alten Grammatiker¹⁾, sowie auch die Inschriften und Handschriften vielfach auseinander, indem einige der Ansicht waren, man müsse die etymologische Schreibweise überall beibehalten, als: *con-loco*, *sub-mitto*, *ob-fero* usw., andere hingegen, man müsse nach der Aussprache schreiben, als: *col-loco*, *com-mitt*, *of-fero*, während andere zwischen beiden Grundsätzen schwankten und z. B. *af-ficio*, *al-lido*, *as-siduus* billigten, aber *ad-fatus*, *ad-ludo*, *ad-sisto* vorzogen usw.

3. *Āb*, *a*, *abs*. Die Grundform ist *ab*, skr. und zend *apa* = von — weg, gr. *ἀπό*, got. *af*, ahd. *aba*; *āb* steht überall vor Vokalen und *h*, kann aber auch vor allen Konsonanten stehen; es ist aber in der älteren Zeit auch vor Konsonanten häufiger als *ā*; erst seit der augusteischen Zeit wird *ab* gemeinlich vor Vokalen und *h* gebraucht, wie dies deutlich aus dem Monumentum Ancyranum hervorgeht. Es kann stehen:

a) vor den Kehllauten: *c*, *qu-*, *g*, wie *ab consuetudine* C. inv. 2. 53, 160; *ab quibus* Caes. B. G. 4. 22, 5; *ab Germanis* 2. 4, 1;

b) vor den Lippenlauten: *p*, *b*, *v*, *f* nur selten und zum Teil zweifelhaft, wie *ab parvulis* Caes. B. G. 6. 21, 3 (Leid. 1 a parvis); *ab Piraeo* Liv. 31. 25, 1 (ohne Var., aber a Piraeo § 2); *ab bonorum emptore* CJL. 200, 56; *ab voce* Varr. L. L. 9, § 40 (unmittelbar darauf a voce); *ab Vejis* Plin. 8 c. 65; *ab vino* Cels. 1, 10; *ab fontei* CJL. 199, 61; *ab Favonio* Varr. R. R. 1. 35, 2; *ab fronte* Liv. 27. 48, 15 (aber § 8 a fronte);

c) vor den Zahnlauten: *t*, *th*, *d*, wie *ab terra* Varr. L. L. 5 § 137; *ab tergo* Sall. J. 50, 6. Liv. oft; *ab Thebri* Varr. L. L. 5 § 30; *ab Thessalia* Liv. 44. 7, 7 (aber a Thessalia § 6); *ab dis* C. Verr. 1. 17, 50; *ab duobus* 2. 9, 25; *ab duce* Caes. B. G. 5. 34, 2;

d) gewöhnlich vor den Liquidis *r*, *rh* und *l*, vor den Nasalen *n* und *m*, vor den Zischlauten *s* und *z* und vor dem Spiranten *j*, wie *ab regio* CJL. 551 (132 v. Chr.); *ab reo* C. Cluent. 34, 93; *ab Rhodio* Verr.

¹⁾ Eine gründliche Zusammenstellung der Lehren der alten Rhetoren und Grammatiker über diesen Gegenstand hat K. L. Schneider Elementarlehre II. Bd. S. 612 ff. gegeben. — Über die Assimilation der Präpositionen Brambach, Neugestaltung der lat. Orthogr. S. 294 ff.

3. 34, 78; *ab* litteris C. inv. 2. 48, 141; *ab* natura 2. 53, 160; *ab* milibus Caes. B. G. 4. 22, 4; *ab* se C. de or. 1. 10, 43 und sonst usw.; *ab* Zama Sall. J. 61, 1; *ab* judiciali genere C. inv. 1. 9, 12. Unter den Schriftstellern finden sich die meisten Beispiele von *ab* vor Konsonanten bei Livius, die wenigsten bei Quintilian.

4. Die Form *abs* (auch, und zwar nach § 40, 1 richtiger *aps* geschrieben) findet sich in den älteren Inschriften nicht, aber bei Plautus: *abs* chorago (Pers. 159, aber Trin. 858 *a* chorago), *abs* qua, *abs* te, *abs* terra; am häufigsten kommt es seit Plautus vor dem Pron. *te* vor, wie Ter. Andr. 489. 582 und sonst, bei Cicero *abs* te ungleich häufiger als *a* te; ferner einige Male auch sonst vor *t*, wie *abs* terra Pl. Trin. 947; *abs* tergo Acc. b. Non. p. 20; *abs* trepido Liv. 42. 66, 6; vor *q*: *abs* quivis Ter. Ad. 254; Prisc. 14, 43 p. 995 führt *abs* quolibet ohne Belege an; vor einem Vokale *abs* ovibus, *abs* alio nur Ps. Tertull. carm. adv. Marc. 4. 4, 103; 5. 5, 122. Cicero or. 47, 158 bemerkt, *abs* werde zu seiner Zeit nur in den Einnahmebüchern gebraucht (z. B. *abs* Attico), und auch hier nicht durchweg; „in reliquo sermone mutata est“; bei diesen letzten Worten hat er an das von ihm selbst so oft gebrauchte *abs* *te* nicht gedacht

5. In der Komposition behauptet sich die Form *ab* nicht bloß vor Vokalen und *h*, sondern auch vor den meisten Konsonanten, als: *ab-do*, *ab-grego* (Paul. Festi p. 23, 7), *ab-juro*, *ab-ludo*, *ab-nuo*, *ab-rogo*, *ab-sisto*; aber vor *f* geht *ab* in *ā* über in den Formen des Verbs *ab-sum*: *ā-fui*, *ā-futurus*, *ā-fore* und in den davon abgeleiteten Formen (so meist die besten edd., *ā-futurum* Inscr. Or. 4358 und sonst, zuweilen aber auch *ab-fui* usw.;¹⁾ aber in *au-fero* und *au-fugio* ist nach Corssen²⁾ *au-* aus dem Sanskr. *ava-* = von herab entstanden, da sich der Übergang von *ab-* vor *f* in *au* nicht erklären läßt; näher scheint die Ableitung von der Präposition *af* zu sein; aus *af* wurde *av*, das sich Luer. 4, 288 *av* speculo in dem cd. oblong. pr. m. erhalten hat, s. Nr. 6; auch vor *m* und *v* schwindet *b*, als: *ā-mens*, *ā-mando*, *ā-mitto*, *ā-molior*, *ā-moveo* (*ab-matertera* steht statt *avi-m-*, wie *ab-patruus* statt *avi-p-*); *ā-veho*, *ā-vello*, *ā-vertō*, *ā-voco*, *ā-volo*; daß aber in der alten Sprache *ab-versus* gesagt worden sei, geht aus Quintil. 12. 10, 32 nicht deutlich hervor; in *ā-perio* scheint *b* ausgefallen, ohne daß Ersatzdehnung des *a* eingetreten ist, wie in *ō-perio*, *ō-mitto*, *ō-portet* (§ 12, A. 1), doch wird *āperio* und *ōperio* neuerdings abgeleitet von *ap-urio*, *op-urio* Walde, lat.-etym. Wörterbuch s. v. *aperio*; bei *ō-mitto* und *ō-portet* (*ob* + *portio*) würde Ausfall des Endkonsonanten der Präposition *ob* (bzw. Vereinfachung der ursprünglich infolge von Assimilation eingetretenen Verdoppelung) bleiben. Assimilation findet nirgends statt, weil so gebildete Formen sich von denen der Komposita mit *ad* nicht unterscheiden haben würden; *ab-breviare* ist aus *ad-b-* entstanden, wie *at-tenuare*, *ab-schwächen*, aus *ad-t-*. — Die Form *abs* findet statt vor

¹⁾ S. Zumpt ad C. Verr. 5. 51, 135.

²⁾ Aussprache T. I, S. 157 ff. und Krit. Beitr. S. 511 ff

c, q, t, als: *abs-cedo*, *abs-cido* (*ac-cido* gewöhnlich als Variante, doch zu verwerfen), *abs-condo*; *abs-que*; *abs-temius*, *abs-tergeo*, *abs-terreo*, *abs-tineo*, *abs-traho*, *abs-tuli*; bei Non. p. 200 wird in einer Stelle des Accius zwar geschrieben *abtorque*, aber von Lachmann ad Lucr. 3, 172 p. 149 richtig in *obtorque* umgeändert. Nach Ausstoßung des *b* erscheint *as-* statt *abs-* vor *p* in *as-pello* (vorklassisch) und *as-porto* (vorklass. und klass.); *abs-pulsus* Fronto de dist. voc. p. 2197 ohne Beleg.

6. Von der Präposition *ab* ist wohl zu unterscheiden die Präposition *af*, die von Corssen¹⁾ von dem Sanskr. *adhi* c. abl. = von her, von herab abgeleitet wird. Daß *af* nicht eine andere Form von *ab* ist, geht daraus hervor, daß *f* nie aus *b* oder *p* entstanden ist. Diese Präposition *af* c. abl., nur vor Konsonanten vorkommend, begegnet vorzugsweise in Inschriften der republikanischen Zeit, aber auch noch in Inschriften der Kaiserzeit: *af Capua* CJL. 551 (132 v. Chr.); *af vobeis* C. 201, 11 (um 100 v. Chr.); *af Lyco* C. 587 (81 v. Chr.?). *af muro* C. 1143; *af solo* C. 1161; *af Lucretia* C. 1055 (2. Hälfte des 2. Jahrh. n. Chr.), *af speculu* Bull. d. Inst. R. 1864 p. 93. Lucr. 4, 288 *av speculo* im ed. oblong. pr. m.²⁾

7. *ad* (Praep. mit Acc.) entspricht got. *at*, ahd. *az* „zu, bei, an“. Über die Form *ar-* in der Komposition vor *v, f*, auch vor *c, g* häufiger, als Präposition Plaut. Truc. 2, 2, 18 überliefert *ar me venias* s. § 210, 11. — *Ad* in der Komposition bleibt vor Vokalen und *h* unverändert, als: *ad-imo*, *ad-hortor*; das Wort *at-avus* kommt nicht von *ad*, sondern *at* entspricht dem skr. *ati* = ultra, noch dazu, gr. *ἔτι*; ³⁾ unverändert ferner vor den Konsonanten *b, d, j, m, q* und *v*, als: *ad-bibo*, *ad-do*, *ad-juvo*, *ad-moneo*, *ad-ministro*, *ad-moveo* (Angleichung nur vereinzelt in Handschriften *am-moneo*, *am-moveo*), *ad-qui-ro*, *ad-qui-esco* *ad-veho*, *ad-volo*; die in den Ausgaben so häufige Schreibweise *ac-qui-esco* und *ac-qui-ro* beruht auf keiner Autorität, sondern scheint sich aus den romanischen Sprachen (*ac-qui-escere*, *ac-qui-stare*, *ac-qui-rir*) in die Handschriften eingeschlichen zu haben; vor den übrigen Konsonanten: *c, f, g, l, n, p, s, t* herrscht in den Inschriften und Handschriften ein großes Schwanken der Schreibweise mit *ad* und mit Angleichung, als: *ad-census*, doch meist *ac-c-*, als: *ac-cipio*, *ac-cendo*, *ac-cedo* usw.; *ad-ficio*, *ad-fecto*, *ad-fero*, *ad-finis* und *af-ficio*, *af-fecto*, *af-fero*, *af-finis*; *ad-gredior*, *ad-gerere*, *ad-gravesco* und *ag-gredior*, *ag-gerere*, *ag-gravescere* und stets *ag-ger* mit seinen Derivatis, als: *ag-gerare*, *ag-geratio*; *ad-légare*, *ad-loquor*, *ad-ludo* und *al-légare*, *al-loquor*, *al-ludo*; *ad-numero*, *ad-nuo*, *ad-nuto* und *an-numero*, *an-nuo*, *an-nuto*; *ad-pareo*, *ad-paro*, *ad-pellere*, *ad-pellare* und häufiger *ap-pareo*, *ap-paro*, *ap-pellere*, *ap-pellare*; *ad-sentio(r)*, *ad-sento*, *ad-sequor*,

¹⁾ Aussprache T. I, S. 152 ff.

Krit. Beitr. S. 511 ff., doch abgelehnt von Neueren, s. Walde s. v. *ab*.

²⁾ S. Lachmann ad Lucr. 6, 105.

³⁾ S. Curtius Etym. Nr. 209.

Corssen Aussprache II, S. 851.

ad-servare, *ad-sidēre*, *ad-sidēre* und *as-sentio(r)*, *as-sento* usw.; bei folgendem *sc*, *sp*, *st* bleibt *ad* teils unverändert, teils fällt das *d* aus, als: *ad-scribo*, *ad-scisco*, *ad-spicio*, *ad-sto* und *ā-scribo*, *ā-scisco*, *ā-spicio*, *ā-sto* (die Schreibart *as-sto* ist fehlerhaft); *ad-tineo*, *ad-tollo*, *ad-trecto* und gewöhnlich *at-tineo*, *at-tollo*, *at-trecto*, *at-tuli* usw. Nach der fast einstimmigen Ansicht der alten Grammatiker tritt vor *c*, *g*, *p*, *t* An- gleichung ein; aber vor *f*, *l*, *n*, *r*, *s* sind ihre Ansichten zwischen Angleichung und Beibehaltung von *ad* geteilt.

Anmerk. 1. Bei folgenden Wörtern, die ursprünglich mit *gn*, später meist mit *n* anlauteten, *gnascor* und *nascor*, *gnosco* und *nosco*, *gnarus* und *narus*, *gnavus* und *navus*, fällt das *d* von *ad* ab, also: *a-gnascor*, *a-gnatus*, *a-gnosco*, *a-gnomen*; ebenso bei den Präp. *con-*, *in-*, *dis-*: *co-gnatus*, *co-gnosco*, *co-gnomen*; *i-gnosco*, *i-gnobilis*, *i-gnominia*, *i-gnarus*, *i-gnoro*, *i-gnavus*; *di-gnosco*. In den Inschriften und Handschriften hingegen auch die Formen *ad-gnascor*, *ad-gnatus*, *ad-nascor*, *ad-natus*, *an-nascor*, *ad-gnosco*, *con-natus*, *di-nosco*; auch in *per-gnarus*, *pro-gnare*, *pro-gnariter* (Pl. Pers. 588), *pro-gnatus*, *prae-gnans* stets *gn*; aber *n* in *circum-*, *in-*, *inter-*, *sub-*, *super-*, *de-*, *e-*, *re-nascor*; *inter-*, *per-*, *prae-nosco*; *in-*, *per-*, *e-notesco*; *de-*, *e-*, *prae-*, *re-narro*.¹⁾

8. Die altlat. Präp. *am* entspricht der griechischen *ἀμφί*: Cato Orig. bei Macrob. 1. 14, 5 *oratorum an terminum*, i. e. *circum terminum*. Charis. 2 p. 204 P. (p. 137 b L.) führt an: *am segetes* und p. 205 P. (p. 138 a L.) *am fines*, *amb-io*, *am-plector*; vergl. Paul. Festi p. 4, 14 und p. 17, 8 *am-termini*, qui *circum terminos provinciae manent*; unde *amiciri*, *amburbium*, *ambarvalia*, *amplexus dicta sunt*.

In der Komposition kommen von dieser Präposition folgende Formen vor:

a) *amb-i-* = *ἀμφ-ί*, *ἀμφ-ίς*, skr. *abhi* (um), alts. *umbi*, ahd. *umpi*,²⁾ als: *ambi-dens*, *ambi-farius*, *ambi-vium*, vor einem Vokale in *ambi-egnus* Varr. L. L. 7 § 31 (auf beiden Seiten von Lämmern umgeben);

b) *amb-* vor einem Vokale, als: *amb-ēdo*, *amb-ad-ēdo* (ringsum an-fressen), *amb-ages*, *amb-ire*, *amb-igo*, *amb-arvalis* usw.;

c) *am-* vor Konsonanten, aber *an-* vor *c*, *q*, *f*, *t*, als: *am-plector*, *am-puto*, *am-segetes*, *am-saneti* (sc. *lacus*) oder mit eingeschaltetem *p* *am-p-sancti* C. Div. 1. 36, 79. Verg. A. 7, 765; *an-ceps*, *an-cisus*, *an-qui-ro*, *an-fractus*, *an-termini* Festi p. 17, 9;

vor Vokalen erscheinen *am-* und *an-* nur in *am-icio* (statt *am-jicio* s. § 43, 7 a), *am-ictus*, *am-icimen*, *an-helo* (in dem aber Corssen Ausspr. II, S. 564 *an* mit dem griech. *ἀνέ* zusammenstellt), *an-helus* u. a. Komp. mit *hel-*.

9. *antē* (Praep. mit Acc.) entspricht gr. *ἀντ-ί*; *ἀντ-α* „gegenüber“; ai. *ānti*, got. *and-*, ahd. *ant-* in Verbal- und Nominalzusammensetzungen,

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2, S. 490.

²⁾ S. Curtius Etym. Nr. 400.

z. B. nhd. *ent-* sprechen, Ant-litz, Ant-wort. — *Antē* in der Komposition bleibt sowohl vor Konsonanten als vor Vokalen und *h* unverändert, als: *antē-cello*, *antē-fero*, *antē-pono* usw.; *ante-ambulo*, *ante-eo*, *ante-habeo*, *ante-hāc*. Altlat. *antid* in *antid-eā*, *antid-eo* statt des späteren *ant-eā*, *ante-hāc*, auch *antid-ire* „vorangehen“ erklärt man teils als ursprüngliche altlat. Ablativform von *ante*, teils aus *anti* + *d(ē)*, *Lindsay-Nohl S. 666, wozu *cā* und *hāc* als adverbiale Ablative traten (Wald, s. v. *ante*). *anti* statt *ante* auch in *anti-cipo*; *anti-sto* (neben *antē-sto*), *anti-stes*, *anti-stita*. *An-testari* steht statt *ante-testari*.

10. *Apor* bei Paul. Festi p. 26, 5 ist eine alte Form der Präposition *apud*, indem das auslautende *d* in *r* übergegangen ist, wie in *ar* statt *ad*. vergl. mars.-lat. *apur finem*.

apud (Praep. mit Acc.) — auch *aput* bisweilen geschrieben — ist unklaren Ursprungs; s. Walde, lat.-etym. Wörterbuch s. v. *apud*.

11. *Ar* = *ad*, s. *apor*. Prisc. 1, 45 p. 559 P. (p. 35 H.): *Antiquissimi pro ad frequentissime ar ponebant: arvenas, arventores, arvocos, arfines, arvolare, arfari dicentes pro advenas* usw.; so auch *arger* statt *ager*; in der späteren Sprache erhalten in *ar-biter*, *ar-bitrari*, *ar-cesso*; auch im Umbrischen findet sich dieses *ar* (*r* d. i. ein Mittellaut zwischen *r* und *s*) oder *ar*, als: *arveitu* oder *arveitu* = *advehit*, *arfertus* = *adferre*, *arkani* = *accinere*, *arputrati* = *arbitrari*. Im Lateinischen findet sich dieses *ar* außer in den von Prisc. a. a. O. angeführten Wörtern Pl. Truc. 2, 2, 18 *ar me advenias*; in der Komposition vor *v*, *f*, *c*, *g*: im Sc. de Bacch. (186 v. Chr.) CJL. I, 196, 25 *arvorsum*; C. 198, 20. 23 *arvorsarius*; 196, 21 *arfuisse*; 196, 2 *arfuerunt*; Cato R. R. 138, 1 *arvehant*; ib. 135, 7 *arvectum*; *arferia* Paul. Festi p. 11, 14; Turpil. bei Non. p. 332, 29 *pestis arcedat* (edd. *arscedat*).

12. *circum* (adverb. Acc. Sing.) in der ältern Literatur als Adv. und als Präp. die einzige Form; seit Cicero auch *circā* (wie extrā u. ā. Abl. S. fem.) in 3 Stellen der Verrinen II, 1, 51. 133 *circā se*, I, 48, 126 *circa se*; IV, 107 Henna, *quam circa lacus sunt plurimi*, bei Liv. sehr beliebt.¹⁾ — *Circum* in der Komposition bleibt vor Konsonanten wie vor Vokalen und *h* unverändert, als: *circum-cido*, *circum-do*, *circum-fero*, *circum-ligo* usw.; (zuweilen findet sich der Übergang von *circum-* in *circun-*, namentlich in *circundo*, wahrscheinlich nach Analogie von *an-* und *con-*;) *circum-ago*, *circum-equito*, *circum-erro*, *circum-inicio*, *circum-obruo*, *circum-ustus*; aber in der Zusammensetzung mit *ire* und den Derivatis kann das *m* auch abfallen: *circum-eo* und *circu-eo*, *circum-itio* und *circu-itis*, *circum-itus* und *circu-itus*.

13. *Cum* als Präposition. Die Form *quom* CJL. p. 577 col. 2, vereinzelt auch *qum* C. p. 577, c. 1 f; auf alten Inschriften beruht wohl auf dem Einfluß der vom Relativstamm gebildeten Konjunktion *quom*,

¹⁾ Lindsay-Nohl p. 667.

woraus *qum* und *cum*; aber schon im Altlat. tritt die Form *cum* als die weitaus gebräuchliche Form auf, vergl. C. l. d. col. 1. 2; in der späteren Zeit kommt auch die Form *co* vor, als: *me-co* de Ross. C. J. Chr. und R. 1, 17 (291 n. Chr.);¹⁾ es liegt Verwandtschaft vor mit der griech. Präpos. *ἐν*, *ὀν*, sowie mit *κοινός*. — In der Komposition hat es seine älteste Form *com-* erhalten in *cōm-itium*, *cōm-es* (v*i*, i-re), *cōm-itari*, *cōm-ēdere* und vor den Labialen *p*, *b*, *m*, als: *com-pellere*, *com-bibere*, *com-burere*, *com-mittere*, *com-minus*; jedoch vor *p* findet sich in Inschriften und Handschriften zuweilen *con-*, als: *con-pectus*, *con-pingere*, *con-ponere*, *con-primere*, *con-placere*, *con-pellare*, *con-plicare*, *con-parare*, *con-probare* usw. Außer den angeführten Beispielen ist das schwach lautende *m* vor Vokalen und *h* geschwunden, als: *co-alesco*, *co-aequo*, *co-emo*, *co-eo*, *co-hibeo*, *co-itus*, *co-inquino*, *co-operio*, *co-orior*, *co-opto*; bei einigen Wörtern aber ist *o* mit dem folgenden Vokale zu *ō* verschmolzen: *cōpis* Varr. L. L. 5 § 92, *cōpem* Pl. Bacch. 351. Pacuv. Ribb. trag. p. 97; *cōpi* Pl. Pseud. 674, *cōpia*, *cōpius* usw. (von *op-s*, *op-es*), *cōperire* Lucr. 5, 342. 6, 491, *cōptato* l. Jul. 206, 86. 106 (46 v. Chr.),²⁾ *cōgere* (von *agere*), *cōgitare* (von *agitare*), *coetus* (aus *co-itus*), *cōnquinatae* Colum. 8. 5, 19 statt *coinqu-*. Vor *c*, *d*, *f*, *g*, *j*, *q*, *s*, *t*, *v* wird nach der Ansicht fast aller Grammatiker die Form *con-* gebraucht, als: *con-cido*, *con-cinnus*, *con-duco*, *con-fero*, *con-fiteor*, *con-gero*, *con-jungo*, *con-qui-ro*, *con-sero*, *con-spi-ro*, *con-sequor*, *con-traho*, *con-tuli*, *con-vinco*, *con-verto*, *con-volvo*; vereinzelt begegnet die Form *com-* vor *f* und *v* im Altlat., wie *com-fluont* neben *con-fluont*, *com-vovise* (statt *con-vovisse*) SC. de Bacch.; vor den Liquidis sehen fast alle alte Grammatiker die Angleichung als Regel an, als: *col-lega*, *col-legium*, *col-ligo*, *col-lido*, *cor-rigo*, *cor-ripio*, *cor-ruo*, *cor-rumpo*; in den Inschriften und Handschriften aber schwankt die Schreibart zwischen *con-* und der Angleichung, als: *con-lega*, *con-legium*, *con-libertus*, *con-labasco*, *con-lator*, *con-laudo*, *con-lubitus*, *con-ligere*, *con-loco* usw., *con-radere*, *con-rigo*, *con-rumpere*; häufiger mit Angleichung, als: *col-lega*, *col-legium*, *col-latus*, *col-loco* usw., *cor-ruo*, *cor-rumpo*, *cor-rogo* usw. Vor *n* ist *con-* selten, gewöhnlich fällt das *n* weg, als: *co-necto*, *co-nexus*, *co-nitor*, *co-niveo*, *co-nubium*, s. § 43, 5);

über den Ausfall des *n* vor *j* und *v*, als: *co-junx*, *co-ventio* s. § 43, 5),

des *n* mit *j* in *co-icio* neben *con-icio* statt *con-jicio* s. § 43, 7) a),

des *n* vor *gn*, als: *co-gnatus* usw., s. § 43, 5 u. § 210, 7 Anmerk. 1.

14. *Dē* (Präp. mit Abl.) wird als alter Instr. vom Pron.-St. **do* angesehen; die Auffassung, als sei *dē* ein Abl. dieses Stammes (= **dēd*) lehnt Walde (s. v. *dē*) ab, weil die Form *dē* bereits in den ältesten Inschriften auftrete. — *dē* bleibt in der Komposition vor Konsonanten und meist auch vor Vokalen und *h* unverändert, als: *dē-bello*, *dē-cido* usw.; *dē-erro*, *dē-hortor*, *dē-hisco*, *dē-hinc*, *dē-in*, *dē-orum* (entstanden aus *de* und *vorsum*), *dē-uro*, *dē-utor*; aber aus **dē-īgo* (d. i. **dē-āgo*), *dē-īmo* (d. i. **dē-ēmo*)

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S 105 f.

²⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 716.

und dem altlat. *dē-hibeo* wird *dēgo*, *dēmo*, *dēbeo*; über *de-icio* statt *de-jicio* s. § 43, 7) a).

15. *En* (vergl. gr. *ἐν*) ist wohl die ältere lateinische Form, vergl. *en manom* auf der Duenosinschr. CJL. I, 195, 1. CJL. I, 199, 12 (neben mehrfachem *in*). — Ebenso ist lat. *endō* wohl älter als *indō* oder *indū* altl. = *in*, wahrscheinlich aus der Akkusativform **en-do-m* entstanden, vergl. *ἐν-δο-ν*, *endo em* (*endo eom* Hertz) XII tab. bei Gell. 20. 1, 45. Schoell. Leg. duod. tab. rel. p. 172; C. Leg. 2. 8, 19 *endo caelo*; formul. arrog. bei Gell. 5. 19, 9 *endo filio*; alte Formel Paul. Festi p. 77, 3 *endo procinctu*; Enn. bei Charis. 4 p. 249 P. p. 165 b L. u. a. Gramm. *endo suam do* (= *domum*). Epigr. bei Sen. 108, 34 *endo plagas caelestum ascendere*; Lucil. bei Non. p. 348 *endo muco* (od. *mucho*); Lucr. 6, 890 *endo mari*; in der Komposition: Paul. Festi p. 76, 9 *endoitium* = *initium*; p. 77, 1 *endoplorato* = *implorato*; XII tab. bei Fest. p. 313 a, 7 *endo-jacito*; Lucr. 6, 890; *indu foro* Enn. Ann. bei Gell. 12. 4, 4; *indu mari* ib. bei Macrob. 6. 2, 28; *indu* (oder *endo*) *forum* Lucil. bei Lact. Inst. 5. 9, 20; *indu manu* Lucr. 2, 1096; *jacere indu manus* 5, 102; in Kompos. ib. p. 208; Paul. Festi p. 106, 12 *industrium antiqui dicebant indostrum*; Enn. bei Non. p. 378 *indotuetur*; Enn. bei C. Divin. 1. 48, 107. Lucr. 4, 967. 5, 1227 und nachgeahmt von Juven. 4, 29. 10, 138 *induperator*; Lucr. 1, 82. 4, 342. 376 *indugredi*; 1, 240. 2, 102. 459. 5, 876. 6, 453. 1010 *indupedita*; 4, 70 *indupediri*; Pl. Mil. 211 *indauidi* (e conj. Bothii statt *inauidi* wegen des Metrums). Capt. 30 *indauidit* (Fl.), *indū-tiae* (aus *indu-itiae*) Gell. 1. 25, 17; in der späteren Sprache erhalten in *ind-igeo*, *ind-igena*, *ind-ipiscor*, *ind-oles* (von *olescere*, vergl. Fest. p. 106, 9.), *ind-i-gena*, *ind-igenus*, *ind-i-ges*, Pl. *ind-i-getes* (von *gignere*); *ind-āgare* „das Wild umstellen und aufspüren“, *ind-āgēs* „Aufklärung“ (vergl. *amb-āgēs*) von *ind(u)* und Dehnstufe zu *äg-ē-re*.

16. *Ex* (vergl. gr. *ἐξ*, *ἐκ*) besteht wohl aus Präposition *ἐκ* und Partikel *s*, die wir auch in *ab-s*, *ob-s* angehängt finden. Die Präposition *ex* erscheint stets vor Vokalen und vor *h* wie *ἐξ* im Griechischen; die Form *ē* vor Konsonanten; *ex* war auch vor Konsonanten ungleich häufiger als *ē*, das in Inschriften der voraugusteischen Zeit nur viermal erscheint: *ee* (d. i. *ē*) vero CJL. 1011 zweimal (134—76 v. Chr.), *e lege* 206, *e lege* 593. 1251; in dem Monumentum Ancyranum der augusteischen Zeit findet sich *e* nirgends; auch in der Komposition ist, wie wir Nr. 18 sehen werden, *ex* vor Konsonanten in der älteren Sprache häufiger als in der späteren.

17. *Ex* findet sich vor allen Konsonanten, so vor den Kehllauten *c*, *qu*, *g*, wie *ex copia*, *ex crimine*, *ex controversia*, *ex cruce*, *ex conscientia* usw.; hingegen *e* *continenti genere* C. Fin. 2. 19, 61, *e caelo* Divin. 1. 43, 98, *e cohorte* Tac. A. 1, 29; *ex contrario* und seltener *e contrario*; — *ex quo*, *ex quibus*, selten *e quo* C. Tusc. 1. 21, 48. Fin. 2. 5, 15; *e quibus* N. D. 2. 56, 140; — *ex genere*, *ex Graecia* C. de or. 2. 37, 154 (doch *e Graecia* N. D. 1. 21, 58) *ex Graeco carmine*, *ex gravitate* usw.; — vor den Lippenlauten *p*, *b*, *v*, *f*, wie *ex pedibus*, *ex persona*, *ex pactione*,

ex praeceptis usw.; hingegen *e Pamphilo* Ter. Andr. 216. 497, *e provinciis* Tac. H. 1, 8, *e petulantia* 2, 27, *e praetoriis cohortibus* 2, 67, *e plebe* Suet. Aug. 30, *e plano* Tib. 33; — *ex beato*, *ex bellis*, *ex barbaris*, *ex bonis* usw.; *ex vero*, *ex vera vita*, *ex veritate*, *ex vobis*, *ex vino*, *ex vinculis* usw., *ex verbo* C. Top. 8, 35, aber *e v. Ac.* 2. 10, 31), *ex vestigio* Caes. B. C. 2, 25, 6, aber gewöhnlich *e vestigio*; *ex virtute* C. Fin. 4. 13, 35, gewöhnlich *e virtute*; — *ex fortuna*, *ex formula*, *ex fraude* usw., doch *e fontibus* C. de or. 1. 3, 12, *e fiducia* Tac. H. 2, 11 (aber *ex fiducia* Quintil. 12. 7, 3); — vor den Zahnlauten *t, d*, wie *ex tanto populo*, *ex transalpinis gentibus*, *ex trunco*, *ex tempore*, *ex te*, *ex tuo*, *tua*, *tuis* usw., *ex* und *e terra* bei Cicero, aber *e t.* stets bei Lucr.; — *ex deliberatione*, *ex disputatione*, *ex decretis*, *ex delectu* usw.; hingegen *e dolore* Ter. Andr. 268, *e duplici genere* C. Fin. 2. 14, 44; — vor den Liquidis *r* und *l*, wie *ex reo*, *ex renibus*, *ex risu*, *ex re*, *ex rebus*, *ex re publica*, usw.; aber *e re Aetolorum* Liv. 38. 8, 5 und in der Verbindung *e re publica* = im Interesse des Staates regelmäßig; so auch *e re nata* Ter. Ad. 295. Apul. Met. 4, 14 in. 9, 21 in.; stets *e regione*; — *ex lassitudine*, *ex latronibus*, *ex litteris* usw.; *ex lege* fast ohne Ausnahme, höchst selten *e lege* und meist unsicher, s. C. Verr. 2. 15, 38. 16, 39. 17, 42. 4. 63, 140. 5. 21, 53; aber *ex* und *e longinquo*; — vor den Nasalen *n* und *m*, wie *ex numero*, *ex nobilitate*, *ex nomine* usw.; aber *e numero* Lucan. 8, 230. Plin. ep. 6. 5, 5, *e natura*, der Natur gemäß, C. Fin. 3. 10, 33 und sonst oft, *e nominibus* Tac. A. 4, 55; — *ex me*, *ex memoria*, *ex materia*, *ex magistratibus*, *ex muro*, *ex multis*, *ex meo*, *mea*, *meis* usw.; hingegen *e Marsis* C. Br. 46, 169, *e multis* Fin. 2. 3, 10, *e mundo* Lael. 13, 47, *e medio* C. de or. 3. 45, 177. Off. 3. 8, 37 u. v. Andere, *e majoribus* Tac. H. 4, 55; — vor dem Zischlaute *s*, wie *ex sententia*, *ex senatus consulto*, *ex se*, *ex suo*, *sua*, *suis*, *ex Sardinia*, *ex summa inopia*, *ex studio*, *ex societate* usw.; hingegen *e suo nomine* C. Rpb. 2. 7, 12, *e saxo* C. Ac. 2. 31, 100, *e servitio* Tac. A. 1, 30, *e senioribus* 2, 60, *e somno* Germ. 22; — vor dem Spiranten *j*, wie *ex jure*, *ex juris peritorum consilio*, *ex iudicibus* usw.

18. In der Komposition steht *ex* stets vor Vokalen und vor *h*; vor Konsonanten steht teils *ex*, teils *ē*, teils *ec*, das dem Griechischen *ἐκ* entspricht, mit dem Unterschiede, daß, während *ec* nur in der Komposition vorkommt, *ἐκ* auch als Präposition mit d. Gen. gebraucht wird, oder es findet Assimilation statt;

a) *ex* steht vor *c, qu, p, t, s*, als: *ex-colo*, *ex-cidium* (Fall, v. *ex-cido*), *ex-qui-ro*, *ex-pendo*, *ex-tendo*, *ex-sculpo*, *ex-spes*, *ex-specto*, *ex-sul*, *ex-silium*, *ex-sicco*, *ex-sors*, *ex-stinguo*, *ex-stitit* usw.; (die Schreibart von *ex-s* ist die von den meisten alten Grammatikern gebilligte und durch die Inschriften und Handschriften hinlänglich beglaubigte und daher der anderen ohne *s*, als: *ex-poliare*, *ex-pectare* usw. vorzuziehende, obwohl sie auch in den Inschriften und Handschriften vorkommt, als: *ex-pecto*, *ex-equium*, *ex-ilium* usw.; die letztere kann auch zu Verwechslungen verleiten, wie *expolio* und *exspolio*, *exorti* und *exsorti*; auch leidet bei ihr die Silbenabteilung, als: *ex-equor*, *ex-cribo*, während sonst in der Komposition der zweite Bestandteil

in der Regel deutlich hervortritt;) ¹⁾ aber statt der älteren Schreibweise *Ex-quiliae*, *Ex-quilius*, *Ex-quilinum* (Varr. L. L. 5, §§ 45. 49. 50, vergl. Verr. Flacc. Fast. Praen. C. p. 314 Mart. 1, wo *Ex-quiliis* gelesen wird) trat später die mit *es-qu-* ein, wie *ses-centi* aus *sex-centi* entstanden ist; *ex-quiliae* = außerhalb gelegene Wohnstätten, vergl. *in-quilinus*, *in-cola*, Einwohner ²⁾; statt *ex-potare* wurde in der klassischen Zeit *ē-potare* gesagt, während bei Plautus Trin. 406 *ex-potum* gebraucht ist; st. *ex-scendo* wird *ē-scendo* gesagt, ebenso *ē-scensio*; *ē-scensus*; die Schreibung *ex-scendo*, *ex-scensio*, *ex-scensus* beruht auf schwacher Autorität, nur Liv. 44. 10, 11 findet sich *exscensionem* ohne Varianten;

β) *ē* steht vor *g*, *b*, *d*; *r*, *l*; *n*, *m*; *j*, *v*, wie *e-gero*, *e-bibo*, *e-duco*; *e-ruo*, *e-levo*; *e-narro*, *e-moveo*; *e-julo*, *e-voco*; in der älteren und zum Teil in der späteren Sprache hat sich *ex* mehrfach behauptet, wie *ex-gregius* statt *e-gregius* Paul. Festi 80, 17; *ex-gens* Fest. p. 77, 17; Pl. Mil. 832 *ex-bibit* (so richtig Guyet. edd. *exiuit* oder *exiuit*). Pseud. 585 *ex-balistabo*. Naev. bei Varr. L. L. 7 § 108 *ex-bolas*; *ex-bures* Paul. Festi p. 79, 11 (ubi v. Müller); *ex-decimatus* ib. p. 80, 6; *ex-dutae* = *exuviae* ib. 2: *ex-dorsuare* Pl. Aul. 2. 9, 2 und nachgeahmt von Apul. de mag. 42 in; *ex-deicendum*, *ex-deicatis* SC. de Bacch. (186 v. Chr.); *ex-rogare* Paul. Festi p. 82, 2; *ex-radicatus* Varr. R. R. 1. 27, 2; *ex-leeebra* Pl. Bacch. 944; *ex-licius* (*ex-lite*, unparteiisch) Paul. Festi p. 381, 2; *ex-lex* hat sich bis in die augusteische Zeit erhalten (Lucil., Sisenna. Varr. bei Non. p. 10. C. Cluent. 34, 94. Hor. A. P. 224. Liv. 9. 34, 8); *ex-movit* Pl. Truc. 1. 1, 59; *ex-juravisti* Pl. Amph. bei Non. p. 105; *ex-verrae* Paul. Festi p. 78, 1;

γ) vor *f* erscheint teils *ex*, teils *ec*, teils tritt Assimilation ein; *ex* vor *f* meist altlateinisch: *ex-fucient* = *effugiunt*) Col. rostr.; *ex-fir* Paul. Festi p. 79, 13; *ex-futi* = *effusi* ib. p. 81, 10; *ex-fodiri* Pl. Mil. 374; *ex-fundatus* Cael. Antip. bei Non. p. 108; *ex-florescit* C. Lael. 27, 100 fast in allen edd.; *ex-fututus* Priap. 25, 7; *ex-frico* Apul. Met. 1, 2 p. 13. 4, 7 extr. (im F. 1); *ex-folio* Apic. 4, 2; *ex-fibulo* Prudent. Psych. 633; *ex-fabillavit* und *ex-februare* spät. orat., von Dübner im Rh. M. 1835 herausgegeben; — *ec* meist altlat., aber auch sonst, namentlich öfters bei Cic., häufig findet sich in den edd. *hec*, *hacc*, *et*: *ec-fari* Enn. bei Non. p. 306. bei C. Divin. 1. 20, 41. Pacuv. bei Non. p. 228. Accius bei C. Tusc. 2. 17, 39. lex ant. bei C. Leg. 2. 8, 20, *ec-ferre* Enn. bei C. fat. 14, 35. Pl. Mil. 459. 463. Bacch. 95. Aul. 4. 5, 4. Acc. bei Non. 292 Ter. Hee. 565. Heaut. 709. Poet. bei C. Sest. 48, 102. Lucil. bei Non. p. 38. 249. 297. 298. C. Att. 8. 3, 5. Rpb. 1. 17. 28. Off. 2. 10, 36. Verr. 4. 56, 124 nach Non. p. 298. Sall. J. 14, 11. Plin. ep. 5. 6, 34. 9. 26, 2; *ec-fodere* Pl. Trin. 463. bei Non. 225; C. Rpb. 2. 36, 61. Tac. A. 11, 20; *ec-flictum* Pl. Amph. 517; *ec-fecero* Stich. 351; *ec-fieri* Pers. 761; *ec-florescere* C. Rpb. 1. 29, 45; *ec-frenati* 1. 34, 53 (aber *effrenatam* 1. 42, 65); — gewöhnlich tritt Assimilation des *ec-* zu *ef-* ein, und zwar nicht erst in der klassischen und nachklassischen, sondern auch mehrfach schon in der vorklassischen Zeit,

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2 S. 556.

²⁾ S. Corssen Aussprache T. II S. 1024.

z. B. *effugeret* bei e. altlat. Dicht. C. ND. 3. 26, 67. Accius bei Non. p. 98; *effrenata* id. ib. p. 139; *effectum* Pacuv. ib. p. 507; *efflantes* Enn. bei Fest. p. 352 b, 4.

19. Die Präposition *in* (altl. en, s. Nr. 15) entspricht gr. *ἐν* (mit Lokativendung *ἐν-ι*), mit adverbialem *s ἐν-s* = *εἰς*, got. in, ahd. in, nhd. „in“; davon verschieden die Verneinungspartikel *in* (altlat. en), die sich unzertrennlich in der Zusammensetzung verbindet; diese entspricht gr. *ἀν-* bezw. *ἀ-*; got. ahd. ags. un-; ai., av. an-, a- und geht wohl auf die Tiefstufe zur Negation *nē* (altind. *nā* gr. *νῆ-* lat. ne-fas u. ä.) zurück.¹⁾

a) In der Komposition bleiben beide unverändert vor den Vokalen und den Konsonanten *c, d, f, g, j, n, q, s, t, v*, als: *in-ardesco, in-eo, in-olesco, in-undo; in-aequalis, in-auditus, in-elegans, in-ops, in-ultus; in-cendo, in-dico, in-fero, in-gero, in-jungo, in-necto, in-qui-ro, in-sciens, in-stillo, in-tego, in-volvo*;

b) vor den Labialen *p, b, m* geht *in-* in *im-* über (§ 40, 9), als: *im-primo, im-bibo, im-mitto, im-pius, im-bellis, im-mitis, im-pero*, so nach der Ansicht der alten Grammatiker; in den Inschriften und Handschriften aber begegnet vor *p* und *m* zuweilen auch *in-*, als: *in-pono, in-paratus, in-pudicitia, in-pleo, in-pero, in-pedio, in-pastus, in-modestus, in-molo, in-munis, in-mensus* usw.;

c) Angleichung findet nach der Ansicht der alten Grammatiker vor den Liquidis *r* und *l* statt, als: *ir-ruo, ir-rumpo, ir-ritus, il-lido, il-ludo, il-lepidus*; in Inschriften und Handschriften aber ist *in-* sehr häufig, als: *in-ruo, in-rumpo, in-latus, in-lustris* usw.;

d) das *n* fällt aus in *ī-sicium* (spätere Form st. *in-sicium* nach Macrob. 7, 8. princ., von *in* und *secare*, aber altlat. *in-sicia* = *caro insecta* Varr. L. L. 5 § 110), und in *i-gnosco, i-gnominia, i-gnobilis, i-gnarus, i-gnoro*, s. § 210, 7 Anmerk. 1.

20. *Inter* hat in den verwandten Sprachen analoge Bildungen; ai. *antár* „innen, innerhalb, zwischen“, auch wohl ahd. *untar*; osk. entspricht *anter*, umbr. *anter*; es ist wohl *en, in* (s. Nr. 15) mit dem zum Komparativsuffix gewordenen *-ter* (s. § 123, 8. Anmerk. 9). Die Präposition *inter* bleibt in der Komposition unverändert, nur *intel-legere* st. *inter-legere*.

21. *Ob* entspricht wohl ai. *ápi* (adv. „auch, dazu“, als Präfix „noch, dazu“) gr. *ἐπι*; eine Weiterbildung mit *s* (*ops, obs*) bes. in Zusammensetzungen vor *t* würde der Weiterbildung *abs* zu *ab* (gr. *ἀπό*) entsprechen. Die Präposition *ob* bleibt in der Komposition

a) unverändert vor den Vokalen *u, h* und den Konsonanten *b, d, j, l, m, n, r, s, t, v*, als: *ob-eo, ob-iter, ob-orior, ob-umbro, ob-haeresco; ob-brutesco, ob-do, ob-jicio* (über *obicio* s. § 43, 7) a)], *ob-jeci, ob-lino, ob-molior, ob-moveo, ob-murmuro, ob-manens* = *diu manens* Paul. Festi p. 199, 2 (doch *om-mentans* Liv. Andr. bei Fest. p. 190, 14 [= *diu exspectans*, von dem altlat. *mantare* = *saepe manere*] Pl. Pseud. 283 und sonst, Caecil. bei

¹⁾ Walde, etym. lat. Wörterbuch s. v. *in* u. *ne*.

Fest. p. 133, 15. Non. 505, 27); *ō-mitto* nach Ausfall des *b* ohne Ersatzdehnung; vielleicht auch *ō-perio* und *ā-perio* statt *op-p-*, *ap-p-*), doch s. über die Ableitung dieser beiden Wörter S. 873 unter *pārio*; *ob-nitor*, *ob-ruo*, *ob-secro* (*op-secro*), *ob-tendo* (*op-t-*), *ob-tineo* (*op-t-*), *ob-vius*, *ob-vertō*;

b) Angleichung tritt nach der Ansicht der meisten alten Grammatiker ein vor *c*, *f*, *g*, *p*, als: *oc-cido*, *of-fero*, *of-fui*, *og-gannio*, *op-pono* (über *ō-perio* s. vorher); in den Inschriften und Handschriften aber wird, jedoch selten, die Angleichung vor *f* und *p* unterlassen, als: *ob-fero*; *ob-pugno*; *ob-fui*;

c) die Form *ob-s-* (vergl. *ab-s* statt *ab* und *ex* statt *ec*) in *ob-s-cenus* (von *caenum*), *ob-s-olescere* (von *olescere*, andere wollen es von *solere*, vergl. *in-soleo*, ableiten), *ob-s-tineo* bei Fest. p. 197, 6 in der Bedeutung von *os-tendo*, *obs-trudo* *obs-trusero* Pl. Stich. 593. *ops-trudamus* Curc. 366. *obs-trusa* Sen. ep. 68, 3 (gewöhnlich aber *ob-trudo*), *obs-trudentus* Titin. bei Fest. p. 193;

d) in der Form *os-* st. *obs-*, wie *as-* st. *abs*, in *os-tendo* (st. **ob-s-tendo*), zeige, verschieden in der Bedeutung von *ob-ten-do*, strecke, ziehe, mache vor.

22. *Per* „durch, hindurch; über etw. hin“ als Präposition und als Kompositionsglied vor Adjektiven (*per-magnus* u. ä.) erweist sich verwandt mit ai. *pāri* (adv. „ringsum“) und Präpos. mit Akk. „entgegen, um, gegen“ mit Abl. „von her“, gr. *πέρη*, *πέρη*, got. *fair*, ahd. *fir-*, nhd. „ver“. ¹⁾

Die Präposition *pēr* bleibt in der Komposition unverändert; nur bei folgenden Wörtern und ihren Derivatis findet nach Prisc. p. 571 P. gewöhnlich Angleichung statt: *pel-lego*, *pel-lectio*, *pel-licio*, *pel-lax*, *pel-lacia*, *pel-luceo*, *pel-lucidus*; die Inschriften und Handschriften schwanken zwischen beiden Schreibarten, als: *per-lego* und *pel-lego*.

Anmerk. 2. Von der Präposition *per-* ist wohl zu unterscheiden ein anderes *per-*, das von gleicher Wurzel stammt, wie skr. *para-s* (anderer), *para-m* (ultra), griech. *πέρα* (ultra) und sich in folgenden Wörtern zeigt: *per-perus*, abweichend, anders, unrichtig, Adv. *per-peram*, *per-jūrus*, anders, falsch schwörend, *per-jūro* (oder mit Ersatzdehnung *pē-jurus*, *pē-jero*), *per-en-die* „den anderen Tag, daher den Tag darüber hinaus, übermorgen“, *per-egri*, in der Fremde, *per-egre*, in die Fremde, aus und in der Fremde, *per-egrinus*, Osk. *peru-m*, gesondert, ohne. ²⁾

23. Die Präposition *post* lautete altlateinisch auch *postid-*, wie in *postid-ea*, *postid-hac*. ³⁾ *Postid* kann als Ablativform gefaßt werden, wie *antid* in *antid-eā* u. ä. (s. Nr. 9); eine Form *posti* findet sich im Oskischen neben *pāstin* d. i. *posti* + en; für *poste*, vielleicht aus *posti* abgeschwächt, finden sich nur noch einzelne Spuren, wie Pl. Stich. 380. 383. 623; die

¹⁾ Walde, etym.-lat. Wörterb. s. v. *per*.

²⁾ S. Max. Schmidt de pron. p. 63.

Curtius Etym. Nr. 357.

Corssen Ausspr. I, S. 776.

³⁾ S. Corssen Ausspr. I, S. 183 f.

später allgemein übliche Form ist *post*. Wenn sich *post* an ein folgendes Wort eng anschließt, findet sich schon in älterer Zeit auf Inschriften besonders vor *t* die Form *pos*, z. B. *pos tempus* CJL. I, 1454 (§ 38, 2, 2), welche Schreibung in jüngerer Zeit auch in öffentlichen Urkunden sich findet.¹⁾ *pos* (d. i. *po* + *s*, vergl. *ab-s*, *ob-s*, **eo-s*) scheint sogar die Grundform gewesen zu sein, wie ai. *paç-kā* „hinten, nachher“ und *pas-kād* „von hinten, hernach“, altpers. *pas-ām* „hinter“, *pas-āva* „nachher“ wahrscheinlich macht.²⁾ Durch Abfall des *s* von *pos* entstand endlich die Form *pō-* in *pō meridiem* (Quintil. 9. 4, 39) schon in älterer Zeit statt des gewöhnlichen *post meridiem*, *pō-meridianus* (C. or. 47, 157) neben *post-meridianus*, *pō-moerium* (Varr. L. L. 5 § 143) statt *post-moerium*; sonst bleibt in der Komposition die Form *post* unverändert, als: *post-ea*, *post-habeo*, *post-modo*, *post-pono*.

24. *Prae* — verwandt mit griech. *παρά* „bei“, ahd. *furi*, nhd. „vor“; vergl. auch *prae-ter* § 123, 8, Anmerk. 9 — bleibt in der Komposition unverändert; vor einem Vokale wird es gewöhnlich gekürzt, s. § 46, 3, und in *praeesse praeero* usw. verschmilzt es zu *praeesse* usw., s. § 28, a) 2.

25. *Prō* „vor, für“, in Zusammensetzungen *prō* und *prō-* erweist sich als verwandt gr. *πρῶ-ί*, ahd. *fruo* „frühe“, ai. *prā-tar* „früh“ sowie gr. *πρό*, got. *fra-*, nhd. „vor“ und „für“, ai. *prá*; für das Lat. erscheint *prōd-* (Abl.) als eigentliche Grundform; sie hat sich in der Komposition vor Vokalen erhalten in *prōd-eo*, *prōd-īg-o* (von *äg-o*), *prōd-īg-us*, *prōd-esse*; sonst tritt sowohl vor Vokalen und *h* als vor Konsonanten die Form *pro-* ein, und zwar vor Konsonanten meist lang, s. § 15, 8, als: *prō-avus*, *prō-inde*, *prō-hinc*, *prō-oemium*, *prō-ut*; *prō-cedo*, *prō-dico*, *prō-fero*, *prō-gero*, *prō-jectus*, *prō-labor*, *prō-minco*, *prō-nuntio*, *prō-palam*, *pro-quaestor*, *pro-rumpo*, *pro-sequor*, *pro-tendo*, *prō-voco*.

26. Die Präposition *sine* lautete in der älteren Zeit *sei-ne*, wie l. rep. 198 (123—122 v. Chr.) oder *sī-ne* ib. und sonst C. p. 595. c. 2; später aber hat sich *ei*, *ī* zu *ī* gekürzt: *sī-ne*; Fest. p. 165 b, 26 *nesi pro sine positum* [est in lege dedicationis arae] Dianae Aventinen[sis]; dieses *nesi* ist durch Umstellung der Silben *si* und *ne* entstanden. Eine alte Nebenform ist *sēd*, woraus auch die Konjunktion *sēd* verkürzt sein wird, oder *sē* in den Verbindungen *sē fraude esto* XII tab. bei Gell. 20. 1, 49. C. Leg. 2. 24, 60; *sēd frude* l. rep. CJL. 198, 64 (123—122 v. Chr.), *sēd fraude* ib. 69. l. agr. C. 200, 29. 42 (111 v. Chr.), *sē dulo malo* ib. 40; später nur in der Komposition, vor Vokalen *sēd* nur in *sēd-itio*; *sē* in *sē-orsum* aus **se-vorsum*; *sōbrius* kann nicht aus *sē-ēbrius* verschmolzen sein, wie Kühner in der 1. Aufl. dieser Grammatik annahm; am ehesten könnte als eine Nebenform zu *sēd* **sō(d)* angenommen werden, vergl. Adv. auf *ē(d)* und *ō(d)* — in Verbindung mit einem Adjektiv, das von *bria* Char. 83, 16 K „vas vinarium“ abgeleitet ist, also „vom Weinfäß entfernt, nüchtern“, wie *ē-brius* „überaus dem Weinfäß ergeben, trunken“. Vor Konsonanten *sē-*,

¹⁾ Stolz, hist. Gr. d. lat. Spr. I, 335.

²⁾ Walde, s. v. *post*.

z. B. *sē-cedo*, *sē-grego* usw.; *sō-cors* und *sō-cordia*; sehr spät *sō-cors*, *sō-cordia* oder *sē-cordia*. Prudent. Cathem. 1, 34. Apoth. 126 (194) kann auf die Nebenform **sōd-* zurückgehen, aber auch durch rückwirkende Assimilation des *o*-Vokals erklärt werden (§ 16, 4), wie *solvo* statt *se-lu-o* s. § 207.

27. Die Präposition *sub* — verwandt mit gr. *ὑπό*, ai. *ὑπα* — bleibt in der Komposition vor Vokalen und *h* unverändert, als: *sub-agito*, *sub-eo*, *sub-igo* (C. divin. 1. 47, 106 ist statt *sūbigit* mit Lachmann ad Lucr. 1, 360 p. 35 *subrigit* zu lesen), *sub-orno*, *sub-urbium*, *sub-horridus*; nach Ausfall des *b* und durch Kontraktion *sū-mo* (aus **sub-emo*, **sub-imo*), wie *prō-mo* und *dē-mo*, s. § 28, b); und des folgenden *v*; *su-rsum* (aus **sub-versum*); auch vor den Konsonanten *b*, *d*, *j*, *l*, *n*, *s*, *t*, *v* bleibt es unverändert, als: *sub-bibo*, *sub-duco*, *sub-jungo*, *sub-nascor*, *sub-silio* (doch *sus-silite* Pl. Curc. 151, *sus-sultabat* Casin. 2. 7, 10), *sub-struo*, *sub-scribo* (über *suspicio* usw. s. weiter unten), *sub-traho*, *sub-vertō*; aber vor *c*, *f*, *g*, *p* tritt nach der Ansicht der alten Grammatiker Angleichung ein, als: *suc-censeo* (aber altlat. *sus-censeo* Pl. Merc. 960. Ter. Andr. 376. 448. Heaut. 915 und sonst, auch Liv. 25. 6, 4), *suc-cumbo*, *suf-ficio*, *sug-gero*, *sup-pono*; in den Inschriften und Handschriften findet jedoch häufig ein Schwanken zwischen der Angleichung und Beibehaltung von *sub-* statt; vor *m* und *r* findet ein Schwanken zwischen der Beibehaltung des *sub* und der Angleichung statt, und zwar ist die erstere häufiger als die letztere, als: *sub-mitto*, *sub-missus*, *sub-ministro*, *sub-moveo*, seltener *su-m-*, *sub-rado*, *sub-raucus*, *sub-remigo*, *sub-repo*, *sub-rideo* usw., aber *sur-rigo*, *sur-ripio*, *sur-rogo*; aber vor *p* ist die Beibehaltung des *sub* selten, wie *sub-parasitatur* Pl. Mil. 348; das *b* von *sub-* ist geschwunden in *su-spicio*, *su-spikor*, *su-spiro*, *su-spirium*. Die Form *sub-s-* (vergl. *ab-s* und *ob-s*) kommt nur in dem Worte *subs-cus* (eine Art Klammer, wie *in-cus*, von *cūdere*) vor; aber nach Ausfall des *b* von *subs-* entstand die Form *sus-* in *sus-cipio* (doch *suc-cepit* Lucr. 5, 402 Lachm. Verg. A. 1, 175 Wagn., *suc-cipiunt* 6, 249), *sus-cito*, *sus-pendo*, *sus-tineo*, *sus-tento*, *sus-tollo* und *sus-tuli*.

28. *Trans* bleibt in der Komposition vor Vokalen und meistens auch vor Konsonanten unverändert, als: *trans-abeo*, *trans-eo*, *trans-igo*; *trans-curro*, *trans-fero*, *trans-gredior*, *trans-luceo*, *trans-muto*, *trans-nato*, *trans-porto*, *trans-verbero*; statt *trans-* wird *trā-* gesagt in *trā-duco* (neben *trans-duco*, so stets Caes.), *trā-do* (neben *trans-do*, so besonders Caes.), *trā-mes* (Querweg, von *meare*), *trā-no* (zuweilen auch *trans-no*), *trā-jēci* [über *trā-icio*, wie Verg. A. 9, 634. Ov. Met. 9, 128, s. § 43, 7a)], zuweilen auch *trā-fero*, *trā-figo*, *trā-luceo*, *trā-latus* C. leg. 3. 19, 44, *trā-migro*, *trā-veho*, *tra-vertō* statt *trans-fero* usw.; *tran-quillus* hat, wenn es von *trans-* (in der Bedeutung des franz. *très*) und *quies* kommt, bloß das *s* verloren. Wenn das II. Glied der Komposition mit *s* anlautet, fällt in der Regel das *s* von *trans-* aus, als: *tran-scendo*, *tran-sero*, *tran-silio*, *tran-sulto*, *tran-scribo*, *tran-spicio*, *tran-sumo*, *tran-suo*, seltener *trans-scendo* usw.

29. Die altlat. Präposition *ul-s* mit dem Akkus. bildet den Gegensatz zu *cis*; sie bedeutet s. v. a. *ul-tra* und stammt wie *ul-tra*, *ul-tro*, *ul-terior*, *ul-timus* von den Pron. *oll-us* (= *ille*). Paul. Festi p. 379, 3: *uls* Cato pro *ultra* posuit; vergl. p. 42, 12. Varr. L. L. 5 § 83: et *uls* et *cis* Tiberim; vergl. Gell. 12. 13, 7 und 8; aber in den *sacris Argeorum* bei Varr. L. L. 5 § 50 ist nicht mit O. Müller zu schreiben: *Exquilis ouls* lucum, sondern mit Corssen (Krit. Beitr. S. 302) nach der Flor. Handschrift (in der *exquilis ouls* lucum steht): *Exquilios* (= *Exquilios*) *cis* lucum; in Pompon. Dig. 1. 1, 2 § 31: *quinque viri constituti sunt cis* Tiberim liest Müller nach Mutmaßung: *cis* Tiberim *et ultis* (welche Form nur von den Grammatikern gebildet ist, wie *citis* statt *cis*) Tiberim.

Anmerk. 3. Viele Präpositionen gehen auf eine Kasusform aus:

a) Acc. *clam* (altlat. *callim* Paul. Festi p. 47, 3); *adversum*, *coram*, *pālām*, *circum* (Akk. von *circus*, Kreis), *cum*,¹⁾ *secundum* (von *secundus*, *sequi*); *tēnus* (sich erstreckend bis,²⁾ vergl. *per-tin-ēre*), *pēnēs* (vergl. *pēnus*, *penum*);³⁾

b) Abl. *circā*, *juxtā*; *contrā*, *in-trā*, *ex-trā*, *inf-rā*, *sup-rā*, *ci-trā*, *ul-trā*, altlat. *contrād*, *intrād* usw., s. § 61, 6; *prō* (*prōd*), *prō-pe* mit *ō*, *antē*, altlat. *antid-* in Kompos., wie *postid-*, *pōnē*;

c) Lokat. *prae* (aus *a-i*, wie *Romae* aus *Romai*).

Über das Vergleichungssuffix *-tra* von *con-tra*, *in-tra* usw. s. § 124, 6 und über das Vergleichungssuffix *-is* in *c-is* und *ul-s* s. § 125, Anmerk. 1.

§ 211. 2) Praepositiones inseparabiles.

1. *Dis* = zer-, eigtl. „entzwei, auseinander“ = ahd. *zir* — wohl verwandt mit *δύο*, *dis*, *δις* — bleibt unverändert vor Vokalen und *h* nur in *dis-ertiones* „divisiones patrimoniorum inter consortes“ Paul. Diac. p. 72, 15 „Zertrennung, Auflösung der Zusammenfügung“ aus *dis* und *artare ἀρ-τῶ-ειν* „zusammenfügen“ — *dis-ertus* aber ist nicht von *dis-* und *γάρ*, also eigtl. „nach verschiedenen Seiten hin geschickt“ (Gegens. *in-ers*), sondern von *dissero* ⁴⁾ — *disertus* a *disserendo dictus* Paul. Diac. p. 72, 15 — und in *dis-hiascere* (auseinanderklaffen) Cato R. R. 12; es erscheint aber in der Form *dir* statt *dis* (s. § 35, 2) in *dir-imo* (trennen) und *dir-ibeo* (halte auseinander) statt **dis-imo* (von *emo*, nehme), **dis-hibeo*. Vor

¹⁾ Über die Ableitung von *cum* sind die Ansichten der Etymologen sehr verschieden, doch liegt wahrscheinlich Acc.-Bildung wie *primum* vom Relativstamme **quo*, ursprünglich *quo-m* vor. Vergleiche:

Bopp V. Gr. § 1014. Pott Et. F. II, S. 840 ff. Curtius Etym. S. 477.

Kvikala Unters. auf d. Geb. der Pronomen, Wien 1870, S. 68 ff.

Corssen Krit. Beitr., S. 457.

Walde, lat.-etym. Wörterb. s. v. *quom*.

²⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 419.

³⁾ S. Curtius Etym. Nr. 350.

⁴⁾ Trotz Pott Et. Forsch. I, S. 66; II, S. 92, dem Kühner in der 1. Aufl. dieser Grammatik folgt.

Konsonanten teils *dis-*, teils *dī-* mit Ersatzdehnung, und zwar *dis-* vor *c, g, j, p, s, t*, als: *dis-cedo, dis-qui-ro, dis-je-cto, dis-jugo, dis-jungo*, doch auch nicht selten *dī-jungo* und stets *dī-judico*; Lucr. 3, 639 steht *diss-icietur* statt *dis-jicietur* oder *dis-iei-tur* nach § 43, 7 a; die Verdoppelung des *s* ist eingetreten, um die Silbe *dis* als lang zu bezeichnen; von *dis-icere* ist wohl zu unterscheiden das alte *dis-sicere* statt *dis-secare*, wie Verg. A. 7, 339 *dis-sice* pacem, ubi v. Wagner), *dis-pono, dis-sero, dis-silio, dis-suo*, so auch *dis-suadeo, dis-suaviari, dis-tendo*; vor *f* aber mit Angleichung, als: *dif-fero, dif-fringo, dif-fido, dif-fluo, dif-fundo*; *dī-* vor den übrigen Konsonanten, als: *dī-bucino, dī-duco, dī-gero, dī-gladior, dī-gredior* (erst spätlat. und barbar. *dis-glutino, dis-grego, dis-gregus*), *dī-gnoscio* (s. § 210, Anmerk. 1), *dī-luo, dī-mitto, dī-minuo, dī-moveo* (*dis-mota* SC. de Bacch. extr.), *dī-numero, dī-rigo, dī-ripio, dī-ruo, dī-rumpo* (oft mit der Var. *dis-rumpo*, z. B. Pl. Bacch. 441. Curc. 222, *dī-rarare* Cael. Aur. Acut. 1. 15, 133. 152, aber *dis-rarare* Colum. 4. 32, 4, wenn die Lesart echt ist), *dī-vello, dī-vendo*; desgleichen vor *s* mit folgendem Konsonanten, als: *di-scindo, di-spergo, di-spicio, di-sto, di-stringo, di-stinguo*.

2. *In* = un- s. § 210, 19.

3. *Ne* = nicht, bleibt vor Konsonanten unverändert, als: *nē-fas, nē-queo, nē-que, ne-scio*; vor einem Vokale wird *e* entweder ausgestoßen, so in *nunquam, nusquam* statt **neunquam, *neusquam*, oder mit dem folgenden Vokale kontrahiert, so in *nēmo* (aus **nēhemo*), vergl. auch *neuter, neutiquam, neutique* (aus *nē-uter* usw., s. § 10, 9); aus *nē hilum* wird mit Verkürzung des *i* vor *l* *nihil, nihīlum* s. § 15, 18; lang ist *ne* nur in *nē-quam, nē-quivquam* oder *nē-quivquam, nē-quaquam*.

4. *Por-*,¹⁾ kaum ursprünglich *port-* (umbr. und osk. *pert*, griech. *πορτί, πόρος*, kret. *πορτί*), entgegen-, dar-, auch nicht zu verwechseln mit *pro-*, „vor“ got. *faura*; aber mit ihm verwandt²⁾ findet sich in folgenden Kompositis: *por-tendo* (strecke entgegen, aber *pro-tendo*, strecke vor), *por-tentum* (dargebotenes Zeichen), *por-rigo* (reiche dar), *porr-icere* (statt *por-jicere*, reiche dar Macrob. 3. 2, 2. Varr. R. R. 1. 29, 3, aber *pro-icio*, werfe nach vorwärts), *pol-luceo* (reiche dar, Cato R. R. 132. Pl. Stich. 233 und andere), *pol-lingo* aliquem (salbe an einem Leichnam, salbe einen Leichnam), *pos-linctor* (Einsalber), *pol-liceor* (biete an, dar), *pol-luo* (spüle, spritze an, bespritze, besudelt, aber *pro-luo*, spüle hervor, spüle vorn weg), *pol-lūbrum* (Washbecken), *pos-sideo* (sitze daran, dabei); *pōno* aus **pos-si-n-o, *pos-n-o.*³⁾

5. *Rē-*, entstanden aus *red-* mit der Ablativform (§ 61, 6), das wahrscheinlich ursprünglich lang war, also **rēd-*, wie *sēd-* in *sēd-itio, mēd, tēd* hat die Bedeutung des deutschen zurück, wieder, er-, als: *rēd-eo*, kehre zurück, *rē-paro*, stelle wieder her, *rē-cludo*, erschließe. Die

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. z. Lat. Formenlehre, S. 87 ff.

²⁾ Walde s. v. per.

³⁾ Walde zieht auch *por-ticus, pos-tis, par-tecta* „Aufbau oder Vorbau im Zirkus“ hierher.

Form *rĕd-* steht vor Vokalen und *h* und in einigen Wörtern, auch vor Konsonanten, als: *rĕd-arguo*, *rĕd-eo*, *rĕd-integro*, *rĕd-oleo*, *rĕd-undo*, *rĕd-halo*, *rĕd-hibeo*, *rĕd-hostio* (mache wieder gleich, gebe wieder, Nov. und Akk. bei Fest. p. 226 bei Non. 165, 20 f.; statt *rĕd-* vor einem Vokale begegnet zuweilen auch *rĕ-*, doch fast nur bei sehr Späten, als: Plin. 29 c. 2 *rĕ-untoribus*, *rĕ-adunatio*, *rĕ-aedifico*, *rĕ-exinatio*, *rĕ-incito* Vulg. Luc. 14, 12, *rĕ-incipio* Inscr. Grut. p. 1161 nr. 5.

Vor Konsonanten steht

a) meistens *rĕ-*, als: *rĕ-bello*, *rĕ-cĕdo*, *rĕ-dōno*, *rĕ-fŭgio*, *rĕ-gĕro*, *rĕ-lĕvo*, *rĕ-meo*, *rĕ-nuo*, *rĕ-pāro*, *rĕ-quiŕo*, *rĕ-sĕco*, *rĕ-vĕlo*; lang ist *rĕ-* durch Position vor *sc*, *sp*, *st*, *gl*: *rĕ-scindo*, *rĕ-scisco*, *rĕ-spicio*, *rĕ-spondeo*, *rĕ-spuo*, *rĕ-stagno*, *rĕ-stinguo*, *rĕ-stituo*, *rĕ-sto*, *rĕ-stringo*, *rĕ-glisco* (*rĕ-glutino* sp. Prudent. perist. 10, 874; mittelzeitig *rĕ-* vor *cl*, *cr*, *fl*, *fr*, *gr*, *pl*, *pr*, *tr*: *rĕ-cludo*, *rĕ-clamo*, *rĕ-clino*, *rĕ-creo*, *rĕ-flecto*, *rĕ-fluo*, *rĕ-freno*, *rĕ-frigesco*, *rĕ-gredior*, *rĕ-pleo*, *rĕ-primo*, *rĕ-traho*; häufiger aber ist in diesen Kompositis *rĕ-* als *rĕ*;

b) in folgenden Wörtern erscheint die Form *red-* vor Konsonanten also *red-d-* und mit Angleichung: *rec-c-*, *rep-p-*, *rel-l-*, *ret-t-*, und zwar wird diese Konsonantenverdoppelung von sämtlichen alten Grammatikern angenommen; auch begegnet sie zuweilen in Inschriften und Handschriften; jedoch war der Gebrauch der Konsonantenverdoppelung in diesen Wörtern nicht zu allen Zeiten und bei allen Schriftstellern gleichmäßig und durchgreifend, sondern einige derselben begegnen nur in der älteren Latinität, andere nur bei den daktylischen Dichtern; in den späteren Zeiten herrscht Unklarheit und Schwanken; *red-do* ist das einzige, das sich seit dem Gebrauche der Konsonantenverdoppelung zu allen Zeiten erhalten hat; *re-dīdei* (statt *red-didi*) Inscr. Grut. p. 150 nr. 7 aus einer Zeit, wo die Konsonantenverdoppelung in der Schrift noch nicht üblich war. Außer dem eben erwähnten *red-do* (Pl. Stich. 768 liest Ritschl statt *redde*, das dem Metrum widerstrebt, *cĕdō* und Pseud. 1183 ist statt *reddis* mit Bothe *redde* zu lesen) lassen folgende Verben die Konsonantenverdoppelung zu:

1) *rec-cidere* (von *cadere*) *rec-cidat* usw. Lucr. 1, 857. 1063. 5, 280 und so auch nachfolgende Dichter, wie Ov., Prop. und andere; aber *rĕ-ci-* dent Pl. Men. 520 (in Jamb.); das Pf. *reccidi* (Prop. 5 (4). 8, 44. Ov. rem. am. 611. Met. 12, 180. Her. 14, 46. l. Tur. 1, 15; dieses *reccidi* erklärt Corssen¹⁾ als entstanden aus dem reduplizierten Pf. *cecid* und zerlegt es in *re-ceidi* (*re-ce-cidi*), ebenso auch *re-pperi* (von *pĕ-pĕri*), *re-ppŭli* (von *dĕ-pŭli*), *re-ttuli* (von *te-tuli*), und ist der Ansicht, daß nach Analogie dieser Formen auch die Präsensformen *reccidere*, *reccidat*, auch *redducere*, *red-ducit* usw. (s. sogleich 2) irrtümlich entstanden seien.

2) *red-ducere*, *red-duc*, *redducunt*, *red-ductum*, *rellatus* usw., Pl. Merc. 980. Ter. Hec. 605. 617. 665. Lucr. 1, 228. 1337. 4, 992 (aber *rĕ-duco* Pl. Pers. 659 und seit Catullus *rĕ-ducere*);

¹⁾ Aussprache II, S. 467 f., wie auch Ph. Buttmann in K. L. Schneiders Elementarl. I, 2 S. 595 ff.

3) *rec-ceptus* von *rĕ-cipio* nur bei Lucilius.

4) *rĕ-fero* lautet im Pf. und den davon abgeleiteten Zeitformen *rettuli* (d. i. *rĕ-ttuli*, entstanden aus *re-tetuli*, s. Nr. 1), wie Pl. Pseud. 623 R. Epid. 111. 128 Gep. Asin. 441. 444 Fl. Truc. 2. 4, 40. Speng. richtig statt *re-tŭlit* geschrieben hat, ebenso bei den daktylischen Dichtern der klassischen Zeit, wahrscheinlich auch in der Prosa, wie öfters in Handschriften gelesen wird; erst bei sehr späten Dichtern findet sich *rĕ-tuli*, bei älteren Dichtern als verwerfliche Variante st. *tĕtuli*; in Inschriften finden sich beide Schreibarten: l. agr. C. 200, 7 (111 v. Chr.) *re-tulit* (aber damals war die Verdoppelung der Konsonanten noch nicht allgemein üblich). C. 1245 *re-tulerit*, aber *rettulerit* l. Jul. C. 200, 15 (45 v. Chr.), *rettulerunt* Henz. p. 65, 53 (118 n. Chr.); auch *rellatus* Ter. Phorm. 21. Lucr. 2, 1001. l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), aber *rĕ-latus* Lucr. 5, 686, so auch gewöhnlich in Inschriften und Handschriften, wie *re-latio*, *re-lator*.

5) *Rĕ-jicio* müßte nach Analogie der angegebenen Wörter *rĕj-jicio* lauten; aber die Verbindung von *jji* würde für das römische Ohr unerträglich gewesen sein, da schon die Verbindung von *ji* für dasselbe anstößig war. Man sprach *rĕ-icio* (§ 43, 7) a), wie Pl. Pers. 319. 320. Asin. 255; hieraus entstanden durch Vokalverschmelzung die Formen *reicit* *reice* (2 silb.), wie Verg. E. 3, 96 *reice* capĕllas. Stat. Th. 4, 574 *reicit*; aber bei den daktylischen Dichtern wurden die Formen mit Ersatzdehnung die gewöhnlichen, wie *rĕ-icere* Lucr. 2, 714. *rĕ-iciat* 5, 641. 6, 81;

6) *rĕ-ligio* Pl. Curc. 350. Pl. Merc. 882 R. Phaedr. 4. 10, 4; aber bei den daktylischen Dichtern wegen des Metrums *rĕ-ligio* od. *rel-ligio* (Lucr. 5 114. 6, 825) aber *rel-ligiosus* Verg. A. 2, 365 u. sp. Dichter; in Inschriften regelmäßig *re ligio*, *re-ligiosus*, *re-ligiose*, so auch in den besten Handschriften.

7) *rĕ-liquiae* bei den Bühnendichtern, wie Pl. Stich. 231. Most. 81. Men. 142. 462. Pers. 77. Curc. 388. Ter. Ad. 444. Titin. 83 Com. Rib., sowie auch Phaedr.; bei den daktylischen Dichtern aber wegen des Versmaßes *rĕ-liquiae* oder *rel-liquiae*; in Inschriften, sowie auch in Urkunden der Kaiserzeit sowohl *re-liquiae* als *rel-liquiae*; *rĕ-licuus* stets bei den Bühnendichtern und späteren jambischen Dichtern; aber *rĕ-licuus* wegen des daktylischen Metrums Lucr. 1, 560; 4, 976; *reliquio* 3, 648 Lachm. 4, 976; *rĕ-liquus* (3 silb.) erst seit Cäsars Zeit l. Jul. C. 206, 151 (45 v. Chr.) und bei Dichtern; *rĕ-licus*, zuerst Pers. 5, 87 und dann auch andere Dichter, aber nie *rĕ-liquus*.

8) *rĕ-migrare* Pl. Pers. 685 ist nicht *remmigret* zu lesen, sondern mit Bothe *uti remigrĕt*.

9) *rĕ-movere*. Lucr. 4, 270 im Quadratus *rem-mota*, wofür aber richtig *se-mota* gelesen wird, s. Lachm. ad h. l., wie 289. 5, 579.

10) *rĕ-pello*, aber Pf. *reppuli* (entstanden aus *pe-pul-i*, s. Nr. 1), auch in der Prosa, so oft in den Handschriften Ciceros und anderer; statt *rĕ-puli*, *rĕ-pulerunt*, das auch in den Handschriften der Dichter begegnet, ist wahrscheinlich *pĕ-puli*, *pĕ-pulerunt* zu lesen.¹⁾

¹⁾ S. Neue Formenlehre II, S. 470.

11) *rē-perio*, aber Pf. *repperi* (entstanden aus *pe-per-i*, s. Nr. 1) nicht bloß bei Dichtern, wie z. B. oft bei Plautus, sondern wahrscheinlich auch in Prosa, wie öfters in den Handschriften gelesen wird; *rē-peri* erscheint erst in der augusteischen Zeit neben *repperi*; andere Formen dieses Verbs als die des Pf. und der davon abgeleiteten beruhen auf Mißverständnis, wie *repperiens* Sedul. 5, 142; aber Ter. Phorm. 179 wird st. *repperis* oder *rē-pereris* jetzt richtig gelesen *reperies*.

12) *Rēsistere*, aber Pl. Truc. 4, 2, 41 *rē-siste* oder *res-siste*.

13) *Rētinare*, aber Laber. bei Non. p. 214, 21 *hómo frugi quod tibi relictum est miserimonjum rētines* oder *rettines*.

14) *Rētundere*, aber *rettudi* (nach Analogie von *rettuli* u. a. gebildet) Phaedr. 4, 23, 21 (4, 24, 22). Claudian. 28, 302.

Anmerk. Tertullianus gebraucht *rē-* statt *-rē* auch in *rēfūgit*, *rēsurgere*, *rēsumptis*, *rēliqua*. — Das Wort *redivivus* ist nicht entstanden aus *red-i-vivus*, auch nicht aus *re-div-ivus*, wieder glänzend, wieder aufgefrischt, wie Corssen¹⁾ wollte, aber es wurde später als *red-i-viv-us* empfunden; es ist abgeleitet von *red-uvia*, jünger *red-ivia* von *red-uo* — wie *ex-uviae* von *ex-uo* — „Nietnagel, Haut, die sich beim Nagel vom Finger ablöst, abgelegt wird“ und heißt „abgelegt, schon gebraucht“ bes. vom Baumaterial, das wieder verwendet wurde; Fest.: *redivivus est ex vetusto renovatus*; Cic. *nullo lapide redivivo* „ohne daß ein alter Stein dabei verwendet wurde“.

6. *Vē-*, oder, wird bei Bestimmungen eines zu viel oder zu wenig gebraucht; in der Komposition bleibt es unverändert, als: *vē-cors*, *vē-sanus*; *vescus* abgenagt, daher dünn, schwach, ärmlich, ist aus *ve* und **escus* (*esca*), kontrahiert; aber in *vē-mens* statt des gewöhnlichen *vēhēmens* kommt die Silbe *vē-* nicht von *vē*, sondern *vehemens* ist von *√vēh-* (*vēh-ere*) abzuleiten.²⁾

§ 212. 3) Konjunktionen, soweit sie ihrer Form wegen auffallen.³⁾

Vorbemerkung. Über den Gebrauch der Konjunktionen s. Syntax. In der Formenlehre haben wir es nur mit der Form der Konjunktionen zu tun. Die Form der Konjunktionen aber ist sehr schwer zu erklären; im allgemeinen sind die Konjunktionen auf Pronominaladverbia zurückzuführen und durch angehängte Partikeln erweitert; aber die Grundform ist in beiden Fällen sehr schwer festzustellen, und nicht minder die Veränderung, welche die Grundform erlitten hat; bei den mannigfachen Gebrauchsmöglichkeiten und dem schnellen Bedeutungswechsel der Konjunktionen ist es sogar nicht

¹⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 381.

²⁾ S. Curtius Etym. Nr. 169.

³⁾ Vergl. Hand Tursellinus.

Fr. Neue Formenlehre. T. II, S. 797 ff.

W. Corssen Aussprache T. II, S. 851. 841. I. S. 785 f. 778 II, S. 848.

leicht, die in den verschiedenen Sprachen entsprechenden Formen zu finden, da das Bedürfnis, Konjunktionen zu bilden, erst auf einer späteren Stufe der Sprache fühlbar wurde und in mannigfach verschiedener Weise befriedigt werden konnte und in der Tat sehr verschieden befriedigt wurde; auch traten Formveränderungen gerade bei den Konjunktionen wie bei den Präpositionen und anderen kurzen vielgebrauchten Worten naturgemäß in größerem Umfange ein. Zu den lateinischen Konjunktionen, die wegen ihrer Form auffallend sind, zählen:

1. *Ast*, vielleicht aus *ad-s-ti* (*ad* u. Suff. *ti*) gebildet, nicht mit *at* identisch, hatte nach der Überlieferung der alten Grammatiker verschiedene Bedeutung. Die Grundbedeutung scheint gewesen zu sein: „dazu, ferner“ (*Cic. Arat.* 160); infolge häufigen Gebrauchs bei steigernden Zusätzen zu vorausgehendem Bedingungssatz erhielt es selbst konditionalen Sinn „wenn ferner“ *Lex Serv. Tull.* *si parentem puer uerberet, ast olle plorassit, puer divis parentum sacer esto*; und daher „wenn“ *ast quid est = si quid est. lud. saec.* Die Dichter des augusteischen Zeitalters gebrauchten das Wort als Ersatz für *at*, wo das Versmaß lange Silben verlangte. Im 2. Jahrhundert ging *ast* auch in die Prosa über.¹⁾

2. Von *atquī* (entstanden aus *at* und dem Abl. des Relatives *qui*, also eigentlich aber wie, dann aber so und aber doch, aber ja) besteht eine spätere Nebenform *atquin* (*Tert. Apol.* 2, 8, und sonst *Lact. mort. persec.* 23, 8. *Arnob.* 7, 22) wohl in Anlehnung an *quin* wie *alioquin* neben *alioquī*.

3. *Dō-nī-cum* erwähnt *Charisius* als altlat. Form aus *Liv. Andr., Plaut. und Cato* für *donec*. *Corssen*²⁾ sieht darin die Grundform und erklärt wörtlich: „den Tag, wann“ (*do* entstanden aus **dio*, *nī* die Lokativform des Suffixes -*no*, vergl. *diur-nu-s*, *nun-di-nu-m* und *cum* „wann“). Am einfachsten wird *do* als Präposition „zu, bis zu“ + Affirmativ-Partikel *nē* + *cum* „wann“ als Elemente von *dōnicum* „bis wann“ angesehen.³⁾ *Dō-nī-que* (*Lucr.* 2, 1116) und das gewöhnliche *donec* würden daraus verkürzt sein. Andere erklären *do-nī-que* und *do-nec* wie auch *dē-nī-que* als eine Erweiterung von *do-ne* durch die verallgemeinernde Partikel -*que* „auch immer“.

4. Für die negative Konjunktion kommen in den voraugusteischen Inschriften drei Formen vor:

nē, das in der ältesten Zeit am häufigsten war, vergl. *SC. de Bacch.* C. 196 (186 v. Chr.) 8 mal. t. *Bant.* C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 123—122 v. Chr.) t. *Gen.* C. 199 (117 v. Chr.) usw.;

nei *SC. de Bacch.*, t. *Bant.*, l. rep., t. *Gen.*, l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) und sonst;

nī am seltensten t. *Bant.*, t. *Gen.*, l. *Puteol.* C. 577 (105 v. Chr.) und sonst.

¹⁾ *Lindsay-Nohl*, S. 690.

²⁾ *S. Corssen Krit. Beitr.* S. 501 und besonders *Krit. Nachtr.* S. 155 f.

³⁾ *Lindsay-Nohl* p. 699.

Noch in der l. Julia (45 v. Chr.) kommen alle drei Formen vor, am häufigsten *nei*, halb so oft *ne*, nur einmal *ni*; *ni* st. *ne* auch Lucr. 3, 286 und bei älteren Dichtern ¹⁾, aber in den Inschriften der augusteischen Zeit findet sich nur *ne*, doch neben *neve* (Ed. Venafr. 6428 2mal) auch *nive* (Cen. Pis. 642. 643. 2mal); so auch Lucr. 2, 734.

5. *Nemut* Fest. p. 162 a, 28 führt eine Stelle aus Cato an, die aber sehr verstümmelt ist; *nem-ut* scheint eine Zusammensetzung von *nem* (d. i. nam, vergl. *nem-pe*) und *ut* zu sein und nämlich bedeutet zu haben.

6. Eine seltene Nebenform von *postquam* ist *posquam* Mar. Vict. p. 2467 P., s. Ritschl Rh. M. 1851, S. 571.

7. *Quianam* in der Frage = warum denn? ist altlateinisch, s. Fest. p. 257 a, 25 sqq. und nachgeahmt von Verg. A. 10, 6, vergl. *quisnam*, *ubinam* u. dergl.

8. *Quippeni* (*quippini*) in der Frage = warum nicht? altlateinisch, mehrmals bei Plaut., s. d. Lex., = *quidni*?, aber Apul. Met. 9, 26 p. 644 *apponebat ei propere* (sc. *mensam*) *quamvis invita mulier, quippini destinata* alii statt des einfachen *quippe* gebraucht, s. Hildebrand ad h. l.

9. *Quōr*, alte Nebenform von *cūr*, Ter. Andr. 103. 886. Pl. Stich. 52. Amph. 409.

10. Eine alte Nebenform von *sēd*, sondern, aber (entstanden aus der Präposition *sēd*, ohne, s. § 216, 26 ist *se-dum* (Mar. Victorin. p. 2458 P. Charis. 1 p. 87 P. p. 63 b L.), entstanden aus *sed-dum*.

11. Die ursprüngliche Form von *si*, wenn, ist *sei* t. Scip. 33. SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.). t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) usw.; — ebenso *sei-ve* t. Bant. l. agr. usw., aber *sive* C. 603 (58 v. Chr.) usw.; ferner *ni-sei* SC. de Bacch. l. rep. l. agr. usw., aber *ni-si* t. Gen. usw. und *ni-se* l. Rubr. C. 205 (48 v. Chr.); — ferner *qua-sei* t. Bant. l. rep. usw., *quan-sei* l. agr. C. p. 592, c. 2; *qua-se*, s. Quintil. 1. 7, 24 *sibe* (statt *sibi*) et *quase* (statt *quasi*) scriptum in multorum libris est; sed an hoc voluerint auctores, nescio. *Quasei sei* l. rep. C. 198, 41. l. Corn. C. 202, 1. 40. 2, 3 (81 v. Chr.); *nisei sei* l. Rubr. C. 205. 1, 50.

12. *Tam* begegnet in der alten Sprache mit der Bedeutung eines Gegensatzes, so daß es für *tamen* gebraucht zu sein scheint, wie auch in dem Kompos. *tametsi*. Pl. Stich. 44 et si illi improbi sint, . . *tam* pol. noxiae ne quid magis sit, omnibus obnixe opibus nostrum nos officium meminisse decet. Festus p. 360, 6 führt folgende Stellen an: Naevius: quid, si taceat, dum videat, *tam* etiam sciat, quid scriptum sit. Ennius: illae meae *tam* potis pacis potiri. Titinius: bene cum facimus, *tam* male subimus. Item: quanquam estis nihili, *tam* ecceastor simul vobis consului.

¹⁾ S. Lachmann ad Lucr. 2, 734 p. 117.

§ 213. Interjektionen und Naturlaute.¹⁾

1. Die Interjektionen sind bloße Empfindungslaute und haben insofern für die Grammatik keine Bedeutung.

2. Die Interjektion für jede Art der Empfindung ist *o*.

Interjektionen der Freude wie des Schmerzes: *ō*;

der Freude: *ō*, *eu-ax* (vergl. Varr. L. L. 7 § 93), *eu-oe* (*εὐοῖ*);

des Schmerzes, der Freude, des Unwillens: *ah* (auch *a*);

des Schmerzes, der Klage: *au*, *hei* (*ei*), *heu* (bei Pl. zuweilen auch der Verwunderung), *eheu*, *vae*; *ei* mihi Verg. A. 2. 274; *eiei* Naev. bei Charis. 2 p. 213 P. (p. 143a L.);

der Überraschung in gutem und bösem Sinne: *hem*, *ehem* (der freudigen Überraschung): *vah*, *vaha*, *bābae* (*βαβαί*), *pāpae* (*παπαί*), *tāt*, *tatae*;

der Verwunderung, des Staunens: *prō*, *hui*, *ōho*, *hehae* Enn. bei Varr. L. L. 7 § 93, *oiei* Ter. Eun. 716. Phorm. 663, *bombax* (*βομβάξ*);

des Tadels, des Verweises: *aha*, *šhē*, z. B. *ohe*, jam satis est, Pl. Stich. 732. Hor. Ser. 1. 5, 12; *ohe* desiste Ter. Heaut. 879;

der Freude, des Schmerzes, der Furcht, des Staunens usw.: *attat* oder *atat* Acc. bei Non. p. 537, oft Pl. und Ter., auch *attattae* oder *attatte* Pl. Merc. 365 und sonst, *atattate* (*ἀτταται*, *ἀτταταται*);

der freudigen Verwunderung, sowie auch der Aufmunterung: *hējā*, *ējā*;

des lebhaften Anrufs: *heus*, *heda*, *šho*, *ehodum*;

des Abmahnens: *ha*;

des Schweigengebietens: *st*;

des Abscheues: *fue* (*fu*), *fufae*, *phū*, *phy*, *pfui*, *fi*.

3. Außer diesen wirklichen Empfindungslauten führt man als uneigentliche Interjektionen mehrere Adverbien, Adjektive, Substantive, Verbalformen, ganze Wortverbindungen an, wenn sie zur Bezeichnung einer Empfindung gebraucht werden, wie

eu (*εὖ*), *euge* (*εὖγε*), als Ausruf freudigen Beifalls (brav! vortrefflich!), auch *euge pae* z. B. Pl. Pseud. 743;

malum, als Ausruf des Unwillens, als: C. off. 2. 15, 53 quae te, *malum*, ratio in istam spem induxit? Liv. 5. 54, 6 quae, *malum*, ratio est expertis alia experiri? (ubi v. Weißenb.);

nefas, als Ausruf des Abscheues, als: Verg. A. 10, 673 quosne, *nefas*, omnis infanda in morte reliqui? *pax*, still! genug!; *hercle* *mehercle* (sc. juva), *pol* (o Pollux), *edepol* (o Gott Pollux); *ecastor* (o Castor), *edi*

¹⁾ Vergleiche:

Charisius 2 c. 18 p. 212—216 P.

Priscian 15, c. 7 p. 1024, 1026 P.

Fr. Neue Formenlehre T. II, S. 800 und die Lexica von Forcellini und Freund, die eine reichliche Anzahl Beispiele bieten.

(o Gott), *equivrine* (o Quirinus), *medius Fidius* (sc. juvèt), stehe Treugott bei ¹⁾ u. dergl., als Ausdrücke der Beteuerung;

der Aufforderung: *age* (ἄγε), *agedum*, auf denn; *apage* (ἄπαγε) fort mit dir! u. dergl. m.

4. Von den Interjektionen sind zu unterscheiden gewisse nachahmende Naturlaute.

Das Auffallendste der Art ist Enn. Ann. 2, 35 at tuba terribili sonitu *taratantara* dixit.

Das Lachen wird ausgedrückt durch *hahahe* Pl. Pseud. 946, *hahahae* Ter. Eun. 426 und sonst.

Bat sonus ex ore cornicinis lituum eximentis, ut Caesellius Vindex libro B scribit. Charis. 2 p. 213 P. (p. 143a L.).

Butubatta Naevius pro nugatoriis posuit, h. e. nullius dignationis, Paul. Festi p. 36, 6, wo Scaliger richtig bemerkt, dieser Ausdruck sei eine imitatio balbutientis linguae puerilis, vergl. Charis. 2 p. 216 P. p. 144 b extr. L.

Cuccuru Afran. bei Charis. 2 p. 214 P. p. 143 b L. „id me celabat *cuccuru*; es läßt sich aus diesen Worten nicht bestimmen, was hier nachahmend bezeichnet wird.

Mu, nachgeahmter Klagelaut, Pl. fr. bei Charis. 2 p. 213 P. p. 143a L.: quis tu es, qui ducis me? *Mu!* Perii hercle, Afer est; dann *mu* facere, einen Mucks tun, Lucil. bei Charis. l. d. non laudare hominem quenquam neque *mu* facere unquam; dafür *mut* non facere audet Apul. fr. b. Charis. 2 p. 214 P. (144a L.).

Spattaro Afran. bei Charis. l. d. mit der Bemerkung, daß das Wort bei Afranius häufig sei und Geringschätzung ausdrücke.

Tuxtax (Var. *tuxcax*, *taxtax*) tergo erit meo Pl. Pers. 265, womit der Ton der Schläge ausgedrückt werden soll.

Was aber *taxpax* in der Stelle des Naevius bei Charis. 2 p. 213 P. (142 b L.) zu bezeichnen habe, ist schwer zu sagen.

Ein Gleiches gilt von *trit* Naevius ibid., s. daselbst die Anmerkung des Bondamus in der Ausgabe von Lindemann.

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 851 u. 857.

Zweiter Abschnitt.

Wortbildungslehre.¹⁾

§ 214. Wurzeln. Wurzelwörter. Abgeleitete Wörter.

1. Die Wortbildungslehre umfaßt die Bildung der Wörter

- a) durch Ableitung,
- b) durch Zusammensetzung.

Der ganze Wortvorrat einer Sprache in ihrer unendlichen Mannigfaltigkeit läßt sich auf eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Wurzeln zurückführen.

Unter Wurzel versteht man denjenigen bedeutungsvollen Lautkomplex, welcher an einer Wortform nach Ablösung aller Formellen übrig bleibt²⁾; z. B. in den Wortformen:

reg-o, (aus **reg-s*, wofür lautgesetzlich **rēc-s*) *rex*, *rēg-is*, *rēg-īna*,
rec-tor, *rec-trix*, *rec-tus*, *rec-tura*,
reg-io, *reg-imen*, *reg-imentum*

ist *reg-* die Wurzel, alles übrige aber Formelles, das an die Wurzel *reg-* angetreten ist.

Diejenigen Wörter, welche unmittelbar aus der Wurzel hervorgehen, werden Wurzelwörter oder auch Stammwörter (*vocabula primitiva*) genannt. Von den Wurzelwörtern muß man die Stammwörter unterscheiden. Die Stammwörter brauchen keineswegs auch Wurzelwörter zu sein; den Namen Stammwort führt jedes Wort, von dem ein anderes abgeleitet wird, daher kann auch ein abgeleitetes Wort das Stammwort eines anderen Wortes sein, z. B.

rec-trix ist erst von *rec-tor* abgeleitet,
orator-ius von *orator*,
oratiuncula von *oratio* G. -on-is.

Ein Wurzelwort hat zwei Bestandteile: die Wurzel und die Flexionsendung oder die Formationsendung.

¹⁾ Vergleiche:

Bopp V. G.² § 778 ff. T. III, S. 138 ff., die abgeleiteten Verben werden vorher § 732 ff. T. III, S. 76 ff. abgehandelt.

Curtius Grundzüge der Griech. Etymologie² und de nominum Graec. format. Berol. 1842.

Corssen Aussprache² und Krit. Beitr. und Krit. Nachtr. an vielen Stellen. Johannsen Lehre der Lat. Wortbildung, Altona 1832.

L. Meyer V. G. T. I, S. 319 ff. und T. II.

²⁾ Vergl. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol.², S. 43.

2. Unter Flexionsendungen verstehen wir erstens die Personalsuffixe des Verbs: *-o* oder *-m* (s. § 160), *-s*, *-t* usw.; durch den Antritt dieser Suffixe an die Wurzel gestaltet sich dieselbe zu einem Verb,

als: $\sqrt{\text{reg-}}$ *reg-o reg-i-s reg-i-t; s-u-m, er-a-m, inqu-a-m, ama-ba-m* usw.; zweitens das Nominativzeichen *-s*; durch den Antritt desselben an die Wurzel gestaltet sich dieselbe zu einem Substantive der III. Deklination,

als: $\sqrt{\text{reg-}}$ (**reg-s*, dafür *rēc-s*) *rēx, rēg-is*, oder zu einem Pronomen, als: \sqrt{i} *i-s*; $\sqrt{\text{qui-}}$ *qui-s, qui-d*; $\sqrt{\text{quo-}}$ *quo-d*.

Unter den Formationsendungen verstehen wir

a) solche Suffixe, durch welche nur einfach bezeichnet wird, daß das Wurzelwort ein Wort der I., II., IV. und V. Deklination ist,

als: $\sqrt{\text{scrib-}}$ *scrib-a*, $\sqrt{\text{hort-}}$ *hort-u-s*, $\sqrt{\text{bon-}}$ *bon-u-s*, $\sqrt{\text{dulc-}}$ *dulc-i-s*, $\sqrt{\text{ac-}}$ *ac-u-s*, $\sqrt{\text{gen-}}$ *gen-ū*, $\sqrt{\text{di-}}$ *di-ē-s*;

b) solche Suffixe, durch welche dem Wurzelworte eine besondere Bedeutung gegeben wird,

als: $\sqrt{\text{reg-}}$ *rector*, Lenker, *rēg-io*, Richtung, *rēg-i-men*, Lenkung, $\sqrt{\text{frag-}}$ *frag-ilis*, zerbrechlich, $\sqrt{\text{luc-}}$ *luc-idus*, leuchtend, usw.

Anmerk. Wie viele Suffixe, die der Formenbildung dienen, aus Wurzelwörtern hervorgegangen sind — z. B. das Suffix des Imperf. *ba* aus dem Aor. der $\sqrt{\text{bhu}}$ s. § 178, 2 —, so lassen sich auch viele Formationsuffixe auf Wurzelwörter zurückführen. Die mit solchen Suffixen gebildeten Wörter sind also streng genommen zusammengesetzte Wörter, z. B. die Substantive mit dem Suff. *-āgo*, als: *carr-āgo, vir-āgo* usw. (§ 219), das ein aus dem Verb *āge-re* mit Steigerung des Vokals *a* gebildetes Substantiv mit der Bedeutung eines Bewirkens, Darstellens, Ähnlichmachens oder auch Ähnlichgemachten ist,¹⁾ lassen sich mit den gleichfalls aus dem Verb *ag-ere* gebildeten zusammengesetzten Verben, wie *nav-ig-are* (= *navem agere*), *pur-i-gare* (*purgare*) usw. [s. unten § 217, 6, b)] vergleichen; ebenso die Wörter mit den Suff. *-ber, -bra, -bru-m, -bri-s, -bre*, die auf das Wurzelwort *fer-re* zurückzuführen sind, wie *candela-brum*, Kerzenträger, *lug-u-bris*, Trauer bringend, *fa-ber, salu-ber, cre-ber, cele-ber* usw.²⁾ mit den zusammengesetzten Adjektiven auf *-fer*, wie *frugifer* usw.; vergl. das deutsche Suff. *-bar* (von den altd. *ber-au*, tragen), wie *frucht-bar*. Die Suff. *-cer, -cris, -cre, -cra, -cru-s, -cra, -cru-m* kommen v. d. Skr. $\sqrt{\text{kar-}}$, machen,³⁾ als: *volu-cer* fliegend (eigentlich die Handlung des Fliegens vollbringend), *ludi-crus* kurzweilig (Kurzweil machend), *lava-crum*. Bad (das baden Machende), *sepul-crum* usw.; *-ter, -tra, -trum* d. Skr. $\sqrt{\text{tar-}}$, vollbringen,⁴⁾ wie *feretrum*, Bahre (das Tragen Vollbringende), *spec-trum*, ein Schauen bewirkendes

¹⁾ S. Corssen Ausspr. T. II, S. 520 f. und I, S. 577.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 350 ff.

³⁾ S. Bopp. V. Gr. § 815 a). Corssen a. a. O. S. 342 ff.

⁴⁾ S. Bopp a. a. O. 815 b. Corssen a. a. O. S. 367 ff.

Wesen, dann ein angeschauten Wesen, *ras-trum*, *ros-trum*, *claus-trum*, *vit-trum*, ein Durchsichtiges, *scu-tra mulc-tra* usw.; *-du-s*, *-da*, *-du-m* v. *√ da-* (da-re, geben, wie *luc-i-dus* (eigentlich Licht gebend, lichtvoll), *frig-i-dus* usw.;¹⁾ *-genu-s*, *-gnu-s* von *√ gen-*, *gigno* statt *gi-gen-o*, wie *oeni-genus* == unigenitus Paul. Festi p. 195, 2, *beni-gnus* est compositum ex bono et gignendo Paul. Festi p. 33, 7 (von Gutem gezeugt, daher gutartig, gütig), *mali-gnus*, *indi-gena*, *terri-gena*, *abie-gnus*, *apru-gnus* u. a.²⁾

3. Den Wurzelwörtern stehen die von denselben abgeleiteten Wörter (*vocabula derivata*) gegenüber.

So wird aus *cap-ere cap-tare*, *cap-tatio*, *cap-tator*, *cap-tivus*,

aus *serv-u-s serv-ire*, aus *gen-us* Gen. *gener-is gener-are*,

aus *rēx* G. *rēg-is rēg-ius*, *rēg-ina*, *rēg-alis* usw.

Die Ableitung der Wörter von den Wurzeln oder von bereits gebildeten Wörtern mittelst der antretenden Suffixe ist eine Art von Flexion, unterscheidet sich aber dadurch von derselben, daß sie nicht wie diese die wandelbaren Beziehungen desselben Begriffes, sondern die aus der Wurzel oder einem bereits fertigen Worte gebildeten neuen Wortformen für neue Begriffsformen bezeichnet. Der Wurzelbegriff liegt natürlich allen aus der Wurzel hervorgegangenen Wurzelwörtern, sowie auch allen den Wurzelwörtern abgeleiteten Wörtern zugrunde, ist aber in jedem derselben auf eine besondere Weise gestaltet und tritt daher auch in einer besonderen Wortform hervor. So z. B. zeigt das Suffix *-tor* den Begriff einer tätigen Person an, als: *rec-tor*, Leiter, das Suffix *-tio* den abstrakten Begriff einer Handlung, als: *rec-tio*, Leitung, das Suffix *-ili-s* den Begriff einer Fähigkeit, als: *frag-ili-s*, zerbrechlich, das Suffix *-tare* der Begriff einer intensiven Tätigkeitsäußerung, als: *cap-tare*, haschen, usw.

4. Jedoch haben die Suffixe nicht immer eine und dieselbe Bedeutung, sondern schwanken vielfach zwischen mehreren Bedeutungen. So z. B. kann das Nominativsuffix der III. Deklination sowohl eine Person als eine Sache bezeichnen,

als: *dūx c. dūc-is*, Führer und Führerin, *crūx f. crūc-is*, Kreuz,

rēx m. rēg-is, *lēx f. lēg-is*,

vergl. auch *fug-a (Abstractum)*, *tog-a (Concret.)*,

vergl. *vul-nus n. (Subst.)*, *mag-nus (Adj.)*,

can-tus, -ta, -tum (Partic.), *can-tus* Gen. *-ūs (Subst.)*,

das Suffix *-io* Gen. *iōn-is* bedeutet in der Regel ein weibliches Abstractum, als: *con-tag-io* Berührung,

doch zuweilen auch ein männliches Concretum, als: *pug-io*, Dolch, usw.

5. Insofern die Wurzeln weder einen substantivischen noch einen adjektivischen noch einen verbalen Begriff ausdrücken, son-

¹⁾ S. Corssen a. a. O. S. 97 ff.

²⁾ S. Corssen Krit. Nachtr. S. 123 und Aussprache II, 377.

dern nur einen ganz allgemeinen und unbestimmten, den man durch den Infinitiv des Verbs zu bezeichnen pflegt, nennt man alle Wurzelwörter, welche unmittelbar aus der Wurzel hervorgehen, mögen sie nun Verben oder Substantive oder Adjektive sein, *Verbalia*,

als: $\sqrt{\text{reg}}$ *reg-o* *rēx* *rec-tus*, *rec-tor* usw.,

die von einem bereits vorhandenen Nomen, Substantiv oder Adjektiv abgeleiteten Wörter hingegen *Denominativa*,

als: *rēg-ius*, *rēg-īna*, *rēg-ālis* von *rēx* G. *rēg-is*.

6. Die Wurzeln treten in den Wurzelwörtern und in den abgeleiteten Wörtern nicht immer rein hervor, sondern erfahren häufig eine Änderung, nämlich

eine Steigerung oder Dehnung des Wurzelvokals,

als: $\sqrt{\text{rēg}}$ *rēg-o*, aber *rēx* Gen. *rēg-is*, $\sqrt{\text{lēg}}$ *lēx* Gen. *lēg-is*,

oder die Ablautung des Wurzelvokals, als:

$\sqrt{\text{fēr}}$ *fēr-o*, *for-s*, *for-tuna*, $\sqrt{\text{ser}}$ *sēr-o* *sor-s*, *tēg-o*, *tōg-a*,

pend-o *pōnd-us*, *nēc-o* *nox-a*, *vell-o* *vol-nus*, *cell-o* *coll-is* *prēcōr* *proc-us*,

terr-a *ex-torr-is*, *rēg-o* (richte), *rog-us* (aufgerichtete Scheiterhaufen),

rōg-are (anregen, beantragen),

tēr-o *tor-nus*, *par-s* *port-io*, *scāb-o* *scōb-is* usw. s. § 11, 2;

oder eine Konsonantenverstärkung, als: *pec-t-o*, *si-n-o*, *cre-sc-o*, *fra-n-g-o*, *ru-m-p-o*, *vi-n-c-o*, *mi-t-t-o*, *cu-r-r-o* usw., s. § 177, 2,

oder sie nehmen Reduplikation an, als:

gi-gn-o statt **gi-gen-o*, *si-sto* usw., s. § 177, g) S. 722,

tu-tul-us (Haarflechte) neb. *τύλ-ος*, *mur-mur*, *cu-cu-mis*, *fur-fur*, *tur-tur*,

me-mor, *me-moro*, *cin-cinn-us*, *cur-cul-io* (statt *cul-cul-io* nach § 39, 2),

ul-ul-are, *la-l-are*, *tī-till-are*, *tī-tinn-ire*, *tī-tub-are*, *su-surr-us*, *cu-cul-lus* u. a.¹⁾

7. Die Wurzelwörter sind

entweder Begriffswörter, wie die aus den Wurzeln entsprungenen Verben, Substantive und Adjektive,

oder Formwörter, welche Beziehungen eines Gegenstandes zu dem Redenden ausdrücken, wie die Pronomen.

Die aus Wurzeln hervorgegangenen Begriffswörter haben ursprünglich sämtlich nur eine sinnliche Bedeutung; erst im Laufe der Zeit bei zunehmender Kultur wurde diese auch auf das geistige Leben übertragen.

Ebenso sind auch die abgeleiteten Wörter entweder Begriffs- oder Formwörter. Die meisten Wurzelwörter sind Verben, Substantive und Adjektive; nur gering ist die Anzahl der Wurzelwörter, welche Formwörter (Pronomen) sind, deren Wurzeln wir oben in der Lehre von den Pronomen angeführt haben.

¹⁾ Vergl. Corssen Aussprache T. II, S. 426 f.

L. Meyer V. G. T. I. S. 417 ff.

8. Die Wurzeln sind einsilbig.

a) Die bei weitem meisten Wurzeln der Begriffswörter bestehen aus einem anlautenden Konsonanten,

einem kurzen Vokal und einem auslautenden Konsonanten;

in nicht wenigen Wurzeln stehen im An- oder Auslaute zwei Konsonanten, von denen einer meistens ein liquider (*r, l*) oder der Zischlaut *s* ist, als:

- √duc- dūx G. dūc-is dūc-ēre, duc-tus,
 √sec- sēc-āre, sec-tio, seg-men, seg-mentum,
 √nec- nēx G. nēc-is, nēc-āre, √pec- pec-t-ēre pec-t-en,
 √plec-t- plec-t-ēre, √cruc- crux- cruc-iāre, √pare- pare-ēre, pare-u-s,
 √mac-, mā-c-er mēc-ēre, √tac- tāc-ē-re tāc-i-tu-s,
 √coc- cōqu-ēre cōqu-u-s, coc-tus; √lic-li-n-qu-o,
 √luc- lūc-ēre lūx lūc-idus lūmen (statt luc-men),
 √voc- vōc-āre vōx G. vōc-is, √vic- vi-n-c-ēre vic-tor, √jac- jāc-ēre,
 √clag- cla-n-g-ēre cla-n-g-or, √reg- rēg-ēre rēx rēg-is, rēg-io, rec-tor,
 √pag- pa-n-g-ēre, √pug- pu-n-g-ēre pug-io pug-il, pug-na,
 √tag- ta-n-g-ēre tac-tio, tac-tu-s,
 √frag- fra-n-g-o frāg-ilis frāg-or frag-men frag-mentum,
 √leg- lēg-ēre lēx Gen. lēg-is, lēg-io lec-tor lec-tio,
 √teg- tēg-ēre teg-men, tēg-i-men, tēg-u-men tōg-a,
 √cap- cāp-ēre cāp-ax cap-tio cap-tum cap-tivus,
 √cup- cūp-ēre cūp-idus cūp-ido,
 √tep- tēp-or tēp-idus, tēp-ēre, √sap- sāp-ēre sāp-or sāp-idus,
 √rap- rāp-ēre rāp-ax rāp-idus rāp-ina rap-tor,
 √scalp- und sculp- scalp-ēre scūlp-ēre scalp-tor sculp-tor sculp-tura
 scalp-rum;
 √turb- turb-a turb-idus turbo Gen. in-is turb-āre,
 √lab- lāb-i lāb-es lāb-āre; √cut- quāt-ēre con-cūt-ēre quas-sare,
 √pat- pāt-ēre pāt-ulus, √met- mēt-ēre mes-sor mes-sis,
 √vert- vert-ēre vert-igo vert-ex vers-āre vers-us vers-utus;
 √cad- cād-ēre cād-ucus cās-us,
 √pend- (hangen) pend-ēre (wägen, wiegen) pens-āre pend-ēre (hangen)
 pend-ulus pens-ilis,
 √fid- fi-n-d-ēre fis-silis fis-sura,
 √sid- (sich setzen) und sed- (sitzen) sīd-ēre (sich setzen)
 sēd-ēre (sitzen) sēd-es sel-la (statt sed-la),
 √lud- lūd-ēre lū-dus lūd-io lūd-ius lū-sor (statt lud-tor)
 lū-sio (statt lud-tio),
 √scid- sci-n-d-ēre scis-sor scis-sio scis-sura scis-silis;
 √cvis- quaes-o und quaer-o quaes-tio quaes-tus,
 √pis- pi-n-s-ēre pis-ēre pis-o pis-tor,
 √ters- torr-ēre (st. tors-ēre, vergl. tos-tus st. tors-tus, skr. √tarsh-,
 gr. √τερο¹⁾) tor-ris torr-ens torr-idus tos-tāre,
 √(tecs-) tex- tex-ēre tex-tor tex-tus tex-tura tex-tilis,

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 241.

ʃges- (s zwischen 2 Vokalen wird r; daher scheinbar ʃger)
 gër-ëre gër-ulus ges-tus ges-tare,
 ʃmis- mīs-er mīs-eria mīs-erari mīs-erëre, maes-tus maer-ëre,
 ʃves- ves-tire ves-tis ves-timentum; ʃclam- clām-äre clām-or,
 ʃcel- ex- prae- ante- cell-ëre cël-ox cël-er, ʃcer- cer-n-ëre cer-tus,
 ʃpor- por-ta por-tus, ʃter- ter-men ter-minus,
 ʃtol- toll-o Pf. tül-i Sup. lā-tum (st. tla-tum), töl-eräre,
 ʃgel- gël-idus gël-u gël-äre,
 ʃfer- fer-re fër-ax fer-tilis fer-culum fer-etrum for-s for-tuna,
 ʃser- (reihen) sër-ëre sër-a resër-are ser-ie-s,
 ʃmor- mör-i mors G. mort-is mor-tuu-s mor-talis mor-bus,
 ʃvel- vell-ëre vol-nus,
 ʃstar- ster- ster-n-ëre strā-tum strā-men strā-mentum,
 ʃcan- cān-ëre can-or can-tor can-tus, can-täre,
 ʃten- tēn-ax tēn-or tēn-ëre ten-sio,
 ʃgen- gi-gn-ëre (statt gi-gen-) gën-us gen-(t)s gen-ī-tor,
 ʃmen- men-(t)s me-min-i com-, re-min-isci mōn-ëre,
 ʃprem- prēm-ëre prē-lum pres-sus,
 ʃgem- gēm-ëre gēm-i-tus in-gēm-iscere,
 ʃfrem- frēm-ëre frēm-i-tus, ʃvom- vöm-ere vöm-i-tus,
 ʃcav- cāv-us cāv-erna cāv-äre,
 ʃbov- bōs (statt bōv-s) G. bōv-is bōv-are,
 ʃgav-, besser ga-vid- aus *gāvid-, vergl. griech. γῆθ-, gau-d-ëre gau-d-ium,
 ʃmov- mōv-ëre mō-bilis mō-tio mō-tus mō-tare,
 ʃcāv- cāv-ëre cau-tus cau-tio, ʃfav- fāv-or fau-tor fāv-ëre,
 ʃlav- lāv-ëre lau-tus lō-tus; lav-ā-re.

b) Ungleich geringer ist die Anzahl der vokalisch anlautenden und die der vokalisch auslautenden Wurzeln, wie

ʃac- āc-us āc-ies āc-er āc-e-tum, ʃap- āp-i-sci,
 ʃag- āg-ere ac-tor āg-ilis, ag-men, ʃan- an-i-mus,
 ʃang- ang-ëre ang-or ang-ustus anxius,
 ʃar- ār-äre, ʃar- ar-tus (Gelenk) ar-tus (eng) ar-ma ar-tire,
 ʃaud- aud-ire, ʃit- aes-tus aes-tas, ʃed- ēd-ere (essen) ēd-ax ēs-urio,
 ʃes- es-se es-t usw., ʃod- ōd-or ōd-orari, ʃol- ōl-ëre,
 ʃor- ōs (Mund, Gesicht), ōr-are os-tium ōr-a, ʃor- ōr-iri ōr-igo or-tus,
 ʃov- ōv-is ōv-ile;
 ʃpo- pō-tis pō-tens pō-tiri, ʃpa- pā-ter, ʃpa- pa-scëre pā-bulum,
 ʃda- dā-re dā-tor dō-num dōs G. dōt-is,
 ʃsa- se-r-ere (säen) statt se-s-ere (redupl. Stamm), ʃsi- sī-n-ëre,
 ʃme- mē-tare (i) me-n-sura, ʃme- me-are me-atus, ʃru- ru-ere,
 ʃsta- si-st-ëre (mit Präsensreduplikation), stā-tor stā-re stā-bulum
 stā-men stā-tio stā-tua stā-tuëre stā-bilis,
 ʃqui- qui-e-scëre, ʃci- cī-ëre cī-re cī-tus,
 ʃmi- mi-nuëre, ʃsci- scī-re sci-scëre sci-seitari.

c) Auch gibt es eine Wurzel, die nur aus dem Vokale *i* besteht: i-re ī-tio ī-ter.

A. Verba.

§ 215. Wurzelverben.¹⁾

Wurzelverben sind folgende:

a) Die weitaus meisten Wurzelverben gehören der dritten Konjugation an, als:

dic-ere, di-scere aus di-d(i)c-sc-e-re, s. § 207, flec-t-ere, nec-t-ere, plec-t-ere, am-, com-plec-t-i, ic-ere, jac-ĕre (werfen), lac-ere, na-n-c-i-sci, nic-ere, pac-i-sci, parc-ere, com-, dis-pe-sc-ere statt *-perc-scere s. § 207, sec-ere (altlatein. = dicere, s. § 207, § 205, 2, spec-ere, ulc-i-sci, vi-n-c-ere; coqu-ere, li-n-qu-ere, liqu-i (schmelzen, intrans.), loqu-i, sequ-i; ag-ere, ang-ere, cing-ere, clang-ere, fig-ere, flig-ere, fra-n-g-ere, frīg-ere, dörren, fug-ere, fulg-ĕre (altlatein.), fung-i, jung-ere, leg-ere, li-n-g-ere, merg-ere, ming-ere, plang-ere, pi-n-g-ere, pu-n-g-ere, reg-ere, sparg-ere, sting-ere, stri-n-g-ere, sūg-ere, ti-n-g-ere, turg-ere, terg-ere, ting-ere, verg-ere ung-ere; viv-ere (st. *vigv-ere); flu-ere (st. *flugv-ere), fru-i (st. *frugv-i), stru-ere (st. *strugv-ere); trah-ere (st. *tragh-ere), veh-ere (st. *vegh-ere); aj-ere u. mej-ere s. § 202, 1.; ap-i-sci, cap-ere, carp-ere, coep-isse, cup-ĕre, ru-m-p-ere, sap-ere (schmecken), in-sip-ere, (hineinwerfen); cu-m-b-ere, glūb-ere, lāb-i, nūb-ere, rab-ere, scab-ere; scrib-ere; bēt-ere oder bīt-ere (gehen), met-ere, mitt-ere, nit-i, quat-ere, scat-ere, stert-ere, ūt-i, vert-ere; cad-ere, caed-ere, cēd-ere, claud-ere, cūd-ere, fid-ere, fōd-ere, de-, of-fend-ere, fin-dere, frend-ere, fu-n-d-ere, grad-i, pre-hend-ere s. § 207, laed-ere, lūd-ere, mand-ere, ōd-isse, pēd-ere, pend-ere (wägen), plaud-ere, rād-ere, rōd-ere, rud-ere, scand-ere, sīd-ere, strīd-ere, tend-ere, tu-n-d-ere, trūd-ere, vād-ere, di-vīd-ere; dep-sere, es-se, ger-ere (statt *ges-ere), pi-n-s-ere, quaes-ere und quaer-ere, quer-i (statt *ques-i s. § 35, 2), ūr-ere (st. *us-ere), am- und com-būr-ere (s. § 207 unter ur-o), vīs-ere; can-ere, gi-gn-ere (st. *gi-gen-ere), me-min-isse, son-ere, ton-ere, vann-ere, ven-ĕre (§ 190; § 207 unter venīre), kommen; em-ere, frem-ere, gem-ere, prem-ere, con-tem-n-ere; cār-ere (krepeln), cer-nere, currere, mor-i, par-ere, ser-ere (reihen), sper-n-ere, ster-n-ere, ter-ere, verr-ere; al-ere, al-e-scere, ex-, prae-, ante-, re-cell-ere, col-ere, oc-cul-ere, fall-ere, mol-ere, ol-ere st. *od-ere (riechen), pell-ere, psall-ere, con-sul-ere (√ sal s. § 207), toll-ere, e-vall-ere (enthüllen), vel-le (aus *vel-se), vell-ere; calv-i altlat. (Ränke schmieden), ferv-ere, lav-ere, ob-liv-i-sci, solvo st. *se-lu-o, volv-ere; im-bu-ere, clu-ere, fi-eri (fi-o st. *fu-i-o s. § 201. 1), fu-isse, in-gru-ere, lu-ere, nu-ere, ru-ere, plu-ere, spu-ere, su-ere, ex-, ind-u-ere, bi-be-re (redupl.), cre-sc-ere, gli-sc-ere, na-sc-i, no-sc-ere, pa-sc-ere, in-qua-m, se-rere st. se-s-ĕ-re (säen), si-n-ere, sue-sc-ere, ve-sc-i.

b) Zweitens können als Wurzelverben diejenigen Verben der I., II. und IV. Konjugation angesehen werden, welche in der Tempusbildung in die dritte Konjugation übergehen und dadurch den Rang von Wurzelverben der III. Konjugation einnehmen, wie *do*, *dē-di*, *dā-tum*, *dā-re*; *stō* *stē-ti*

¹⁾ Ein Verzeichnis der Wurzelverben gibt L. Meyer Vergl. Gramm. I, S. 430 ff.

stā-tum stā-re, e-o (st. ej-o) *ī-tum ī-re*, oder zu der Annahme berechtigten, daß sie ursprünglich in ihrer ganzen Tempusbildung der dritten Konjugation angehört haben, wie sich auch in Wirklichkeit nicht wenige Verben finden, die in der älteren Sprache der III. Konjugation folgen, später aber in Verben der I., II. und IV. Konjugation übergegangen sind, wie wir § 190 gesehen haben, wie *son-ē-re*, später *son-ā-re*, *terg-ē-re*, später *terg-ē-re*, *ven-ē-re*, später *ven-ī-re*. Zur Unterscheidung wollen wir die eigentlichen unter a) angeführten Wurzelverben primäre, die übrigen sekundäre Wurzelverben nennen. Solche sekundäre Wurzelverben sind folgende:

α) der I. Konj.: *crep-a-re* (*crep-ui crep-i-tum*);

cub-are (*cub-ui cub-i-tum*); *dom-are* (*dom-ui dom-i-tum*); *mic-are* (*mic-ui*);

plic-are (*plic-ui plic-itum*); *vet-are* (*vet-ui vet-ī-tum*);

fric-are (*fric-ui fric-tum*);

nec-are (*e-nec-ui e-nec-tum*); *sec-are* (*sec-ui sec-tum*); *juv-are* (*jūv-i jū-tum*).

β) der II. Konj.: *cal-ē-re* (*cal-ui cal-ī-turus*), *car-ere* (*-ui -ī-turus*),

co-, *ex-erc-ere* (*-ui -i-tum*), *dol-ere* (*-ui -ī-turus*), *hab-ere* (*-ui -i-tum*),

jac-ere, liegen (*-ui -i-turus*), *lie-ere* (*-ui -ī-tus* § 207), *mer-ere* (*-ui -i-tum*),

pār-ere (*-ui -i-tum*), *plac-ere* (*-ui -i-tum*), *tac-ere* (*-ui -i-tum*),

terr-ere (*-ui -i-tum*), *val-ere* (*-ui -i-tum*); *doc-ere* (*doc-ui doc-tum*),

misc-ere (*misc-ui mis-tum*), *ten-ere* (*ten-ui ten-tum* in *Compositis*),

torr-ere (*torr-ui tos-tum*); *cens-ere* (*cens-ui cen-sum*);

taed-ere (*taesum est*);

ci-ere (*ci-tum*); *cav-ere* (*cav-i cau-tum*), *fav-ere* (*fāv-i fau-tum*),

fov-ere (*fōv-i fō-tum*), *mov-ere* (*mōv-i mō-tum*), *vov-ere* (*vōv-i vō-tum*);

pav-ere (*pāv-i*), *co-niv-ere* (*co-nix-i*); *prand-ere* (*prand-i pran-sum*),

sed-ere (*sēd-i ses-sum*), *vid-ere* (*vīd-i vi-sum*);

mord-ere (*mo-mord-i mor-sum*),

pend-ere (*hangen, pe-pond-i*), *spond-ere* (*spo-pond-i spon-sum*),

tond-ere (*to-tond-i ton-sum*), *aug-ere* (*auxi auc-tum*),

in-dulg-ere (*in-dul-si in-dul-tum*),

torqu-ere (*tor-si tor-tum*), *luc-ere* (*luxi*), *mulc-ere* (*mul-si mul-sum*),

alg-ere (*al-si*), *mulg-ere* (*mul-si mul-sum*), *urg-ere* (*ur-si*),

ard-ere (*ar-si ar-sum*), *rid-ere* (*ri-si ri-sum*), *suad-ere* (*sua-si sua-sum*);

aud-ere (*au-sus sum*), *gaud-ere* (*gavisus sum*), *sol-ere* (*sol-i-tus sum*);

man-ere (*man-si man-sum*); *haer-ere* (*hae-si hae-sum*).

γ) der IV. Konj.: *sal-i-re* (*sal-ui*); *am-ic-ire* (*am-ix-i am-ic-tum* s. § 207);

fare-ire (*far-si far-tum*), *fule-ire* (*ful-si ful-tum*), *sanc-ire* (*sanxi sanc-tum*),

sarc-ire (*sar-si sar-tum*), *vinc-ire* (*vinxi vinc-tum*), *saep-ire* (*saep-si saep-tum*),

haur-ire (*hau-si haus-tum*); *sent-ire* (*sen-si sen-sum*),

com-, *re-per-ire* (*-peri -pertum, a-, o-, co-o-per-ire -per-ui -per-tum*);

or-iri (*or-ēris, or-itur* usw., *or-tus* s. § 207),

pot-iri (*pot-itur, pot-itur* usw., s. S. 877); *met-iri* (*men-sus*) u. a.

c) Endlich führen wir als Wurzelverben folgende Verben auf, welche in ihrer ganzen Flexion zwar nur der I., II. und IV. Konjugation angehören, aber als Stellvertreter der fehlenden wirklichen Wurzelverben angesehen werden müssen;

α) der I. Konj.: am-ā-re, ac-, de-clin-are, cre-are, hi-are, fl-are, flagr-are, inter-pret-ari,¹⁾ rig-are, ruct-are, voc-are, vol-are, vor-are; usw.

β) der II. Konj.: cand-ē-re, langu-ere, lat-ere, com-, im-, re-pl-ere, ol-ere (wachsen), pūt-ere, rub-ere, stud-ere usw.;

γ) der IV. Konj.: dorm-ī-re, suf-f-ire (aus fov-ire),²⁾ lēn-ire, moll-ire, mug-ire, rug-ire, se-ire, serv-ire usw.

§ 216. II. Abgeleitete Verben.³⁾

1. Den abgeleiteten Verben liegen teils Substantive, teils Adjektive, teils Verben zugrunde,

als: sitire sitis, levāre levis, captāre capere.

Die Verben der I., II. und IV. Konjugation sind fast sämtlich abgeleitete; daß aber nicht wenige derselben an die Stelle der verschollenen Wurzelverben getreten sind, ist § 215, b) bemerkt worden, z. B. sonā-re altl. son-ē-re; auch amā-re usw. § 190. In der III. Konjugation finden sich nur sehr wenige abgeleitete Verben, wie ac-u-ere von ac-u-s, Nadel, stat-u-ere von stat-u-s, trib-u-ere (zuteilen) von trib-u-s (Abteilung), min-u-ere von dem Stamm min- (min-or, min-us), im Griechischen, z. B. ἰσχυ-έ-ειν von ἰσχύς, οἰς-έ-ειν von οἶσός, δακρυ-έ-ειν von δάκρυ, μεθ-έ-ειν von μέθυσ, μιν-έ-ειν von dem Stamm μινυ-.

2. Die abgeleiteten Verben der I. Konjugation auf -ā-re entsprechen den griechischen auf -ά-ειν (-ᾶν); die der II. Konjug. den griechischen auf -έ-ειν (-εῖν), vergl. *dom(a-o) domo = δαμά-ω (δαμῶ), *como (aus -a-o), κομᾶ-ω (κομῶ), *machinor (aus a-o-r) μηχανά-ομαι (μηχανῶμαι); gaud-e-o γηθ-έ-ω (γηθῶ), sorbe-o ῥοφ-έ-ω st. *ῥοφ-έ-ω (ῥοφῶ), arce-o ἀρξ-έ-ω (ἀρξῶ). Diese Verben entsprechen den indischen denominativen Verben auf -ajā-mi, wie dāmā-jā-mi, ich zähme, dom(a-o) vergl. § 158, 2 b. Ihre Bedeutung ist größtenteils die transitive.

3. Die Verben auf -ā-re stammen:

a) von weiblichen Substantiven der I. Deklination, wie comāre coma, wie κομᾶν κόμη, cēnāre cēna, cūrāre cūra, pugnāre pugna, gloriārī gloria, aquārī aqua, praedārī praeda;

b) von Substantiven und Adjektiven der II. Deklination, wie cumulāre cumulus, numerare numerus, arbitrārī arbiter G. -tri, liberāre liber, lustrāre lustrum, damnāre (eigentlich verlustig machen) damnum (Verlust), dōnāre dōnum, regnāre regnum, monstrāre monstrum usw.; divināre divinus, vern-āre (sich verjüngen) vernus, foedāre foedus, liberāre li-ber, dominārī dominus, pabulārī pabulum, frumentārī frumentum, vagari vagus, laetārī laetus, rusticārī rusticus, mīrārī mīrus, mātūrāre (mātūrus),

¹⁾ S. Curtius Etym.² S. 601.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 179 f.

³⁾ Ein Verzeichnis der abgeleiteten Verben gibt L. Meyer V. G. T. II, S. 5 ff.

**stā-n-are* (stehend machen, stellen, *ἰ-στᾶ-ν-ειν*) von **sta-n-us* (stehend, wie *ple-nus*), davon *dē-*, *ob-*, *prae-sti-n-āre*, *farcināre* (häufen) von **farcinus* (gehäuft), *aerusc-are* (betteln gehen) von **aerusc-u-s* usw.

c) von Substantiven und Adjektiven der III. Deklination viele, als:

calc-are (calx), *carnific-are* (carnifex), *indic-are* (index), *jūdic-are* (judex),
pāc-are (pāx), *duplic-are* (duplex), *ex-stirp-are* (stirps),
aucup-ari (auceps Gen. -cūp-is), *salūt-are* (salūs),
inter-pret-ari (interpres), *com-i-t-ari* (comes), *equit-are* (eques),
dōt-are (dōs), *frequent-are* (frequens),
con-cord-are (concor), *laud-are* (laus), *germin-are* (germen),
ex-āmin-are (exāmen statt exagmen),
con-tāmin-are (statt con-tagminare, mit etwas in Berührung bringen, beflecken) **con-tāg-men* **con-tā-men*,
fulmin-are (fulmen), *crīmīn-ari* (crīmen), *ordin-are* (ordo G. -in-is),
fūr-ari (fūr), *augur-ari* (augur), *vigil-are* (vigil), *fulgur-are* (fulgur),
cicur-are (cicur), *gener-are* (gen-us -er-is), *vulner-are* (vulnus -ēr-is),
frīger-are (frīgus, -or-is), *pulver-are* (pulvis -er-is),
jūr-are (jūs, jūr-is), *honōr-are* (honōs, honor -ōr-is),
colōr-are (colōs, -or), *labōr-are* (labōs, -or);

an diese letzteren schließt sich *spēr-are* von dem im Altlateinischen in die III. Deklination übergehenden *spēs* Pl. *spēr-ēs* *spēr-ibus*, s. § 92, 6;

auch von vokalischen Stämmen der III. Deklination werden Verben auf -āre gebildet, wie *test-ari* (testi-s), *pisc-ari* (pisci-s), *lev-are* (levi-s), *grav-are* (gravi-s), *turp-are* (turpi-s), *cele-brare* (celeber celebri-s).

d) Von Substantiven der IV. Deklination nur wenige:

aestu-are (aestus), *fluctu-are* (fluctus), *tumultu-ari* (tumultus).

4. Bei mehreren Verben auf -āre fehlt das vermittelnde nominale Mittelglied, so bei *claudic-are* wie von **claudicus* (claudus), *castig-are*, *fatig-are*, *mitig-are*, *vacill-are* usw.

Auch finden sich einzelne Factitiva auf -are, die von Verben abgeleitet werden, als:

plāc-āre (besänftigen) von *plac-ēre* (gefallen),
liqu-āre (flüssig machen) von *liqu-i* (flüssig sein),
sēd-āre (eigentlich sitzen machen, daher stillen) von *sēd-ēre* (sitzen),
clār-āre (hell machen) von altlat. *clār-ēre* (hell sein).

Endlich vertreten ziemlich viele Verben auf -āre (sekundäre) Wurzelverben, die schon in ältester Zeit verschwunden waren, als: *am-are*, *ar-arē*, *cre-are*, *crep-are*, *man-are*, *par-are*, *serv-are*, *ton-are*, *vol-are* usw. Vergl. § 215, b) c).

5. Die Verben auf -ēre haben meistens eine intransitive Bedeutung, besonders drücken sie einen Zustand aus. Sie stammen ab:

a) von Substantiven oder Adjektiven der II. Deklination, wie:
aegr-ere (aeger G. aegr-i), *alb-ere* (albu-s), *call-ere* (callum),
clār-ere (claru-s), *dens-ere* (und -are), dicht machen (densu-s),
flacc-ere (flaccu-s), *salv-ere* (salv-us) usw.;

b) seltener von Substantiven oder Adjektiven der III. Deklination, wie:

lūc-ēre (lūx), *lact-ēre* (saugen, lac lact-is), *putr-ēre* (putr-is),
moll-ēre erst bei Th. Prisc. 1, 28 in der II. Hälfte des IV. Jahrhunderts
 n. Chr., (weich sein, molli-s),
flōr-ere (flōs), *frond-ēre* (frons), *sen-ēre* (senex Gen. sen-is);

c) von transitiven Verben der III. Konjugation sind Intransitive der II. Konjugation hervorgegangen:

pār-ēre (erscheinen) von *pārēre* (in die Erscheinung bringen, hervorbringen, erzeugen),
jac-ēre (liegen) von *jac-ēre* (werfen),
pend-ēre (hangen) von *pend-ēre* (hangen lassen, wägen),
cand-ēre (heiß sein) von *ac-*, *in-cend-ēre* (heiß machen, zünden).

Viele Verben auf *-ēre* ermangeln des vermittelnden nominalen Zwischengliedes, oder vielmehr sie vertreten die schon in ältester Zeit verschwundenen Wurzelverben, wie:

favēre, *latēre*, *haerēre*, *hebēre*, *egēre*, *ārēre*, *manēre*, *virēre*, *tacēre*,
placēre, *lugēre*, *nocēre*, *movēre*, *ridēre*, *carēre* usw.

Es ist daher nicht richtig, wenn man Verben, wie *horrēre*, *nitēre*, *splend-ēre*, *calēre*, *languēre*, *livēre*, *maerēre*, *rigēre*, *vigēre*, *algēre*, *ardēre*, *candēre*, *frigēre*, *fulgēre* und andere von den Substantiven *horror*, *splendor*, *calor*, *languor*, *livor*, *maeror*, *rigor*, *vigor*, *algor*, *ardor*, *candor*, *frigus*, *fulgur* ableiten will, da diese Substantive ebenso wie die Verben auf verschollene Wurzelverben zurückzuführen sind.

6. Die Verben auf *-īre*, die den griechischen auf *-ί-ειν*, wie *μυρ-ί-ειν*, entsprechen, haben meistens eine transitive, doch auch häufig eine intransitive Bedeutung. Sie sind abgeleitet:

a) meistens von Substantiven und Adjektiven mit dem Kennlaute *-i*, wie:

ē-rūd-īre (rūdi-s), *febr-īre* (febri-s), *fin-īre* (fini-s), *vest-īre* (vesti-s),
grand-īre (grandi-s), *lēm-īre* (lēni-s), *sit-īre* (siti-s), *tuss-īre* (tussi-s),
feroc-īre (ferōx St. ferōci-), *part-īri* (pars St. parti-),
saep-īre (saepe-s St. saepi-s);

b) mehrere von Adjektiven und Substantiven auf *-u-s*, wie:
bland-īri (blandus), *in-ept-īre* (in-eptus), *in-sānīre* (in-sānus),
larg-īri (largus), *saev-īre* (saevus), *serv-īre* (servus);
balbūt-īre (*balbūtus balbus), *caecūt-īre* (*caecūtus, caecus);

c) wenige von Substantiven auf *-ia* und *-iu-m*:
fur-īre (furia), *host-īre* (schlagen, sühnen, hostia), *fastīd-īre* (fastidium);

d) wenige von Substantiven der III. Deklination, wie:
custōd-ire (custōs), *fulgur-ire* (fulgur), *sal-ire* (sal);

e) wenige von Substantiven der IV. Deklination:
ab-ort-ire (ab-ortus), *gest-ire* (gestus), *singult-ire* (singultus);

f) von dem Part. Fut. Activi auf *-tūru-s* und *-sūru-s*, s. § 217, 1.

§ 217. Besondere Klassen der abgeleiteten Verben.

Verba desiderativa, intensiva, frequentativa oder *iterativa*.

1. *Verba desiderativa*, welche ein Verlangen oder ein Streben nach dem im Stammworte liegenden Begriffe bezeichnen, werden von dem Partic. Fut. Act. auf *-tūru-s* und *-sūru-s* gebildet auf *-tūrio*, *-sūrio*, wie *cēnā-tūr-ire*, *pro-scrip-tur-ire* (in die Acht erklären wollen), *par-tur-ire*, *ē-sur-ire* (ed-ēre), *petī-tur-ire*, *scalp-tur-ire* Pl. Aul. 3. 4, 8, *em-p-tur-ire* (em-ēre), *mor-i-tur-ire* (mor-i), bei Späteren: *can-tur-ire*, *nup-tur-ire*, *scalp-tur-ire* (falsche Form *scalp-urire*; *Demonominativa*: *adulescenturire* (den Jüngling spielen wollen) Laber. bei Non. p. 74, *sullā-turit* (den Sulla spielen wollen) C. Att. 9, 10; aber *scat-ūrire* mit langem *u* kommt von *scat-ēre*, wie *lig-ūrire* von *li-n-g-ēre*.

2. An die genannten *Verba desiderativa* schließen sich hinsichtlich der Bedeutung die von Wurzelverben abgeleiteten Verben auf *-essēre* (*-issēre* altlateinisch), die auch den Begriff eines Verlangens in sich schließen: *cap-essēre* *cap-issēre* altlat. (eifrig ergreifen, *cap-ēre*), *in-cip-issēre* altlat. (eifrig beginnen), *fac-essēre* (mit Eifer tun), *ar-cessēre* (herbeiholen, *ac-cēdēre*), *in-cessēre* (eifrig angreifen, *incēdere*), *lac-essēre* (reizen, *lac-ēre*, locken), *pet-essēre*, *-issēre* altlat. (eifrig nach etwas trachten).

Hierher gehören auch die § 191, 5 behandelten Formen, die vielfach als „synkopierte Conj. Perf. u. Fut. ex.“ auf *-ssim* u. *-sso* angesehen wurden, wie schon das Vorhandensein von Inf. wie *impetrassere*, *reconciliassere* und passiver Formen wie *turbassitur* beweist.

3. *Verba intensiva*, welche eine Verstärkung, eine Dauer oder ein Verharren in der Tätigkeitsäußerung der Stammverben ausdrücken, richten sich in ihrer Bildung nach dem Part. Pf. Pass. oder dem Supin der Stammverben und haben daher die Endung *-tāre* oder *-sāre* (§ 40, 5), als:

cap-tare, haschen (*cap-ēre cap-tus*),
can-tare, stark tönen (*can-ēre can-tum*),
jac-tare, schleudern (*jac-ēre jac-tus*),
rap-tare, hin- und herreißen (*rap-ēre rap-tus*),
trac-tare, herumschleppen (*trah-ēre trac-tus*),
spec-tare, beschauen (*spec-ēre spec-tus* in Kompos.),
volū-tare, stark wälzen (*volv-ēre volū-tus*),
ten-tare, hin- und herdehnen, untersuchen (*tend-ēre, ten-tus*),
amplexari (*amplector, amplexus*),

ces-sare, zögern (cēd-ēre ces-sum),
cur-sare, hin- und herlaufen (curr-ēre cur-sum),
ver-sare, hin- und herwenden (vert-ēre ver-sus),
pul-sare, stark stoßen (pell-ēre pul-sus),
quas-sare, heftig schütteln (quat-ēre quas-sus),
da-tare, vergeben (da-re da-tus),
ci-tare, stark, bewegen, erregen (ci-ēre ci-tus),
hab-i-tare, eigentlich gewöhnlich haben Varr. bei Non. p. 318,
 dann bewohnen (hab-ēre hab-i-tus),
tu-tari, stark schützen (tu-eri tu-tus),
dom-i-tare, stark bändigen (dom-are dom-i-tus),
crep-i-tare, stark rauschen (crep-are crep-i-tum),
vom-i-tare, sich stark erbrechen (vom-ēre vom-i-tus),
sal-tare, tanzen (sal-īre ohne Sup., aber sal-tus, Sprung),
ī-tare, angestrengt gehen (ī-re ī-tum) usw.;
 abweichend von dem Part. Pf. *cert-are* (cer-n-o, cre-tum),
vex-are (veho, veki, vectum), *sec-tari* (sequor, secutus).

4. An die Verba *intensiva* schließen sich die sogenannten Verba *frequentativa* oder *iterativa* mit der Endung *-itare*, welche eine Wiederholung des einfachen Verbalbegriffes bezeichnen. Die Endung *-itare* tritt teils an das Partic. Perf. Pass. oder das Supin, teils an den Stamm des Stammverbs, als:

script-itare, oft schreiben (scrip-tus), *lect-itare* (lec-tus), *cant-itare* (can-tum),
vent-itare (ven-tum), *jact-itare* (jac-tus), *capt-itare* (cap-tus),
curs-itare (cur-sum), *fact-itare* (fac-tus), *defens-itare* (defen-sus),
it-itare (ī-tum), *vīs-itare* (vī-sum), *haes-itare* (haesum), *miss-itare* (mis-sus),
mans-itare (man-sum); *neg-itare* (neg-are), *voc-itare* (voc-are),
febric-itare (fiebern, *febric-are), *vol-itare* (vol-are), *clām-itare* (clām-are),
rog-itare (rog-are), *imper-itare* (imper-are), *min-itari* (min-ari),
lat-itare (lat-ēre), *pollic-itari* (pollic-ēri), *fug-itare* (fug-ēre),
scisc-itari (scisc-ēre), *nosc-itare* (nosc-ēre), *ag-itare* (ag-ēre),
cōg-itare (cōg-ēre), *quaer-itare* (quaer-ēre),
 so auch *flāg-itare* (√ flāg-, flag-rare, φλέγειν), brennend verlangen,
dorm-itare (aus dormi-itare dorm-īre) usw.

Statt der Form *-itare* findet sich im Altlateinischen, doch nur ganz vereinzelt, die Form *-etare*, wie *ac-e-tare* statt *agitare* Paul. Festi p. 23, 10, *hab-etabetur* statt *habitabitur* in der l. Jul. (45 v. Chr.).¹⁾

Anmerk. 1. Von nicht wenigen Intensiv- und Frequentativ-
 verben ist das Stammverb verloren gegangen, als: *op-tare*, *pō-tare*, *por-tare*,
mū-tare, *luc-tare* oder *luctari*, *im-itari* (wie im-ago zu aem-ulus), *med-itari*,
flāg-itare, *cunc-e-tari* (skr. √ cānk- = suspicari, dubitare), *scrū-tari* und andere,
 oder veraltet, wie *hor-i*, s. das Verbalverzeichnis und hortar. — Die Be-
 deutungen der Intensiva und der Frequentativa sind nicht immer streng

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 297 f.

geschieden, sondern laufen zuweilen ineinander über, wie z. B. *ag-itare* nicht „oft“, sondern „heftig“ in Bewegung setzen bedeutet, *vol-itare* nicht „oft“ fliegen, sondern *hin- und herfliegen*, *flattern*; auch ist zu bemerken, daß die Volkssprache, welche überhaupt die stärkeren und volleren Formen liebt, eine Neigung hat die Intensiva und Frequentativa statt der Stammverben zu gebrauchen,¹⁾ als: *ventare*, *capitare*, *agitare* statt *agere*, als *pacem agitare* Sall. im Jug., später hingegen in den Histor. *pacem agere*, *rāsitare* (barbieren) statt *rādere*, *juventus . . . ridicula intexta versibus jactitare* coepit L. 7. 2, 11 statt des klassischen *jacere* usw., ebenso gebrauchen die romanischen Sprachen statt der verlorenen Stammverben viele Intensive, als: *ajutare* ital. (adjütare), *chanter* Fr. (cantare), *mériter* (meritare) usw.

Anmerk. 2. Auch die von Adjektiven gebildeten Verben, wie *nobil-itare* (bekannt machen), *debilitare* (schwächen), haben ohne Zweifel auch den Begriff der Intensität in sich geschlossen.

5. Verba *deminutiva*,²⁾ welche den im Stammworte liegenden Begriff verkleinernd bezeichnen, wie im Deutschen *lächeln*, *spötteln*, *streicheln*, *sticheln*,³⁾ haben das Suffix *-ill-are*, das aber nur an sehr wenige Verbalstämme antritt: *conscrib-illäre* (beschreibseln, Varr. bei Non. p. 82 *conscribillavit* *Hereulis athla*), *scorb-illäre* (schlürfeln, von *sorb-äre*, schlürfen); alle übrigen scheinen von deminutiven Nominalstämmen, von denen aber die meisten nur vorausgesetzt werden können, abgeleitet zu sein, wie

cantilläre (trillern, von **cantillus*), *cav-illārī* (sticheln, von *cavilla*),
foc-illäre (von **focillus*, vergl. *foc-ulus*), *fure-illäre* (von *fureilla*),
grac-illäre (gackern, von **gracillus*, vergl. *gracilus*, -is),
murmur-illäre (leise murmeln, von *murmurillum*),
ob-strig-illäre (von *obstrigillus*),
osc-illäre (schaukeln, von *oscillum*), *scint-illäre* (funkeln, von *scintilla*),
süg-illäre (von **sügillus*), *tit-illäre* (kitzeln, von *titillus*),
vac-illäre (wackeln, von **vacillus*),

so auch *satu-lläre* (hübsch satt machen, von *satul-lus*, hübsch satt zu *satur*, satt).

Auf gleiche Weise sind von vorauszusetzenden deminutiven Adjektiven auf *-iculu-s* Deminutivverben auf *-iculäre* abgeleitet, wie

fiss-iculäre (von **fissiculus* und dieses von *fissus*),
gest-iculāri (von *gesticulus*),
miss-iculäre (von **missiculus* *missu-s*), *pand-iculäre* (von **pandiculus* *pandus*),
pens-iculäre (von **pensi-culus* *pensu-s*);

1) S. die vortreffliche Abhandlung von Ed. Wölfflin über das Vulgärlatein im Philologus 1874, S. 157 f.

2) Vergl. L. Schwabe, de deminutivis Graecis et Latinis liber, Gissae 1859, p. 26 sq.

Corssen Aussprache II, S. 529.

Kessler Die lateinischen Deminutiva. Progr. Hildburgh. 1869, S. 27 ff.

3) S. J. Grimm Deutsche Gr. T. III, S. 688.

von vorhandenen oder anzunehmenden Deminutiven, wie
 vent-ilāre von ventulus,
 pullūl-āre von pullulus, post-ūl-āre (von *postulus von poscere),
 mut-ilāre (von mutilus), nid-ulārī (von nidulus),
 ust-ulāre (von *ustulus, ustus), opit-ulārī (von *opitulus),
 vi-ūlāre (von *violus, vergl. violens, violentus),
 amb-ūlāre (von *ambulus, vergl. amb-ire),
 grat-ūlārī (von *gratulus, gratus, gratari), ēj-ū-lāre (von *ejulus von ēia),
 jāc-ūlārī (jaculum).

Anmerk. 3. Der diminutive Begriff von Verben, wie auch von Adjektiven und Adverbien kann im Lateinischen, wie auch im Griechischen und anderen verwandten Sprachen durch Zusammensetzung mit einer Präposition, im Lat. *sub*, bezeichnet werden, als: sub-bibere (*ὑπο-πίνειν*), sub-blandiri, sub-negāre, sub-ridēre (*ὑπο-μειδιᾶν*), sub-timēre, sup-pudet; sub-absurdus und -e, sub-seidus, sub-albus (*ὑπό-λευκος*), sub-niger (*ὑπό-μελας*), sub-ruber (*ὑπ-έρρυθρος*), sub-viridis (*ὑπό-χλωος*), sub-lividus usw., — mit Verbindung eines Diminutivsuffixes, als: sup-paetu-lus (Varr. Sat. Men. 64, 14), sub-turpi-culus (C. Att. 4. 5, 1), sub-argūtu-lus (Gell. 15. 30, 1), sub-crassu-lus (Jul. Capitol. Gord. 6).

Anmerk. 4. Über die abgeleiteten Inchoativa auf -*sc-ēre* s. § 189.

6. Außer den genannten Suffixen der abgeleiteten Verben sind noch folgende anzuführen:

a) -*icāre* meistens mit diminutiver Bedeutung:

fod-icāre (stechen, v. fod-ēre), vell-icāre (rupfen, kneipen, v. vell-ēre, rupfen);
 nigr-icāre (schwärzlich sein, von niger), claud-icāre (hinken von claud-us),
 cand-icāre (weißlich sein, von cand-us),
 pastil-icāre (die Gestalt eines Kügelchens haben, pastillum);

von Stammwörtern auf -*īcu-s*:

vār-icāre (grätscheln, von vāricus, grätschelnd),
 splend-icāre (von *splendicus, glänzend), mors-icāre (von *morsicus, beißig),
 med-icari (von medicus), rust-icārī (rusticus);

mit faktitiver Bedeutung:

alb-icāre (weiß machen, aber auch weißlich sein) von albus;

b) -*gāre* -*īgāre* (entstanden aus *āg-ēre*), wie

nāvi-gāre, mīti-gāre, lēvi-gāre, līti-gāre (von lis, lit-is),
 viti-liti-gāre (von vitium und litigare, den Splitterrichter machen),
 gnār-rigāre altlat. (= nar-rare), rēmi-gāre (von rēmēx, ig-is),
 pur-gāre (statt *pūr-igāre), fūm-igāre (von fūmus), clar-i-gāre (clārus),
 vari-ē-gāre (-ē statt -ī, Dissimilation).

c) *cīnarī*, Verben, die meistens ein Geschäft betreiben bedeuten, wie latrōcinārī (latro) Straßenräuberei treiben,
 patrōcinārī, das Amt eines Schutzherrn versehen, (patrōnus),
 lēnōcinārī (leno), | vāticinārī (vātēs), | sermōcinārī, sich unterreden (sermo),
 ratiōcinārī, rechnen (ratio).

d) *-issäre*, Verba *imitativa*, welche, den griechischen auf *-ίζειν* nachgebildet, das Streben nach Ähnlichkeit in Sitte, Wesen, Sprache, Gesinnung mit einzelnen Individuen oder ganzen Völkern bezeichnen, wie

patr-issäre (*πατριάζειν*, *πατρώζειν*),

rhētor-issäre (daneben rhētoricäre von rhētoricus),

graec-issäre (*γραικίζειν*, daneben graecārī von Graecus),

attic-issäre (*ἄττικίζειν*);

in faktitiver Bedeutung, gleichfalls wie die griechischen auf *-ίζειν*, wie malac-issäre (*μαλακίζειν*),

crotal-issäre, (*κροταλίζειν*), klappern machen, lassen,

trull-issäre, mit der Kelle (trulla) bewerfen;

mit *z* wie im Griechischen:

lachan-izare (= languēre), wofür Augustus nach Suet. c. 77 *betizare* sagte.

7. Folgende Suffixe finden sich nur vereinzelt: *-träre*, *-tēräre*, *lāträre*, | calc-i-träre (calx),

pen-e-trare (vergl. pe-nu-s, Pe-nātēs, pe-n-itus, pe-nes),

bla-tēräre (vergl. blā-tīre, √ bla);

-ēr-äre: tol-e-räre, (√ tol-, vergl. tollēre), | re-cup-eräre oder re-cip-eräre¹⁾,

mod-ērāri (mod-us), | con- und de-sid-ēräre (√ sid-).

Mehrere Verbalendungen sind nicht als selbständige Suffixe anzusehen, sondern auf wirklich vorhandene oder vorauszusetzende Substantive oder Adjektive zurückzuführen, z. B.

verruncäre auf *verruncus, wie a-verruncare auf a-verruncus v. verr-ēre,

aes-timäre auf *aes-timus, vergl. lēgi-timus, terebräre auf terebra,

luc-u-bräre auf lucuber, -bris, wie celebräre auf celebrer, -bris,

aer-uscäre (betteln) auf *aeruscus (von aes), wie coruscäre auf coruscus.

B. Nomina (Substantiva und Adjektiva).

§ 218. Vorbemerkung.

Die Suffixe der Wurzelsubstantive und der Wurzeladjektive treten unmittelbar an die Wurzel, z. B. *vic-tor*, Sieger, die Wurzelverben aber können im Präsensstamme eine Verstärkung annehmen, als: *vi-n-c-o*. Daher kann man aus den Wurzelsubstantiven und Wurzeladjektiven die Wurzel von solchen Verben erkennen, welche die verschollenen Wurzelverben vertreten, z. B. aus *luc-idus* die Wurzel von *luc-ēre*, nämlich *luc-*, aus *doc-tor*, *doc-tus* die von *doc-ēre*, nämlich *doc-*. Zur Milderung der Aussprache tritt aber, wenn die Wurzel auf einen Konsonanten auslautet und das Suffix mit einem Konsonanten anlautet, in vielen Fällen ein Bindevokal dazwischen, meistens ein *i*, seltener ein *ū*, als: *reg-i-men*, *luc-ī-dus*, *cing-ū-lum*. Die vor den

¹⁾ Corssen Z. f. vergl. Spr. X, 21 f. Aussprache I S. 334 will dieses Verb von dem altital. Worte *cupru-m* = *bonu-m* ableiten.

Suffixen stehenden Vokale *u, a, e, i* sind, wenn sie der Wurzel oder dem Stamme eines Verbs oder eines Nomens angehören, stets lang, als:

volū-men (statt *volv-men), volū-tus $\sqrt{\text{volv-}}$ (volv-ēre);

acū-men (von acu-s); ornā-tus, ornā-mentum, com-plē-mentum, audi-tor
von den abgeleiteten Verben ornā-re, com-plē-re, audi-re.

I. Wurzelsubstantive.¹⁾

§ 219. a) Wurzelsubstantive der III. Deklination (vergl. § 64 S. 183 ff.).

1. Die einfachste Bildung der Wurzelsubstantive besteht darin, daß an die Wurzel das Nominativzeichen *s* antritt; sie bezeichnen teils ein persönliches Wesen, teils eine Sache, als

vōx vōc-is, | fāx fāc-is, | pāx pāc-is, | nēx nēc-is, | grēx grēg-is,
prēx gewöhnlich Pl. prēc-es,

ju-dēx -dīc-is, rēx rēg-is, | lēx lēg-is, | pīx pīc-is,

strīx, strīg-is, | crūx crūc-is, | dūx dūc-is, | nūx nūc-is, | lūx lūc-is,

con-jūx con-jūg-is, | frūx frūg-is, | faex faec-is, | faux Pl. fauc-es;

calx calc-is, | falx fale-is, lanx lanc-is, | arx arc-is, | merx merc-is;

dāp-s dāp-is, | Ōps Ōp-is, | ōp-e, stīp-s stirp-s, | sēp-s, | trāb-s trāb-is,

plēb-s plēb-is, | urb-s urb-is; hiēm-s hiēm-is; | inter-prēs -prēt-is;

vā-s vād-is, | prae-sēs -sīd-is, ob-sēs -sīd-is,

prae-s (aus *prae-vid-s) praed-is, Bürge, | pēs pēd-is,

in-cū-s und subs-cūs, cūd-is, | frau-s fraud-is, | lau-s laud-is, | lī-s lit-is,

Dīs- (aus *Div-s) Dīt-is, | cō-s cōt-is, | dō-s dōt-is, | glū-s glūt-is;

pul-s pult-is, | den-s, gen-s, len-s, men-s, Gen. -ent-is,

fon-s, fron-s mon-s, pōn-s Gen. -ont-is, | fron-s, glan-s Gen. -nd-is,

so die Kompos. libri-pens G. -end-is (pend-ere);

ars, par-s, mor-s, sor-s Gen. -rt-is, | nōx (st. noct-s) Gen. noct-is,

bō-s (st. *bōv-s) Gen. bōv-is, | nīx (st. *nīgv-s) Gen. nīv-is,

glī-s Gen. glīr-is (st. glīs-is), | grū-s grū-is, | sūs sū-is.

Vergl. $\rho\acute{o}\psi$ $\rho\alpha\pi\acute{o}\varsigma$ (= vōx vōc-is), | $\rho\acute{o}\psi$ $\rho\alpha\delta\acute{o}\varsigma$ (= pēs ped-is),
 $\eta\eta\acute{\iota}\varsigma$ $\eta\eta\alpha\kappa\acute{o}\varsigma$, | $\nu\acute{o}\varsigma$ $\nu\alpha\kappa\acute{o}\varsigma$ (= nox noct-is), $\sigma\acute{\upsilon}\varsigma$ $\sigma\acute{\upsilon}\acute{o}\varsigma$. (= sūs sū-is) usw.
Vergl. § 64.

2. An diese Substantive schließen sich diejenigen, welche folgende Formationssuffixe zwischen der Wurzel und dem Nominativzeichen *s* annehmen:

a) die Substantive auf

-ax Gen. -ac-is,

-ex Gen. -ec-is, oder -ig-is oder -eg-is,

-ix Gen. -ic-is oder -ig-is,

-ox Gen. -oc-is,

als: līm-āx Gen. -āc-is; | rēm-ēx Gen. -īg-is, | ap-ēx Gen. -īc-is,

cīm-ēx Gen. -īc-is, | cort-ēx Gen. -īc-is, | caud-ēx und cōd-ēx Gen. -īc-is,

¹⁾ Ein Verzeichnis der Wurzelsubst. und Wurzeladj. gibt L. Meyer Vgl. Gr. T. II, S. 80 ff.

verv-ēx Gen. -ēc-is; | cerv-īx Gen. -īc-is, corn-īx -īc-is, rād-īx Gen. -īc-is,
sōr-īx -īc-is, cal-īx -īc-is, fil-īx -īc-is, var-īx Gen. -īc-is,
cel-ōx -ōc-is (√ cel-, vergl. cel-er);

auf -ēp-s Gen. -īp-is, nur ad-ēp-s Gen. -īp-is;

auf -ā-s Gen. -āt-is: an-ā-s an-āt-is;

auf -tā-s Gen. -tāt-is, nur aes-tās (√ aed-, vergl. aes-tus, Gr. αἴθω),
die übrigen auf -tās Gen. -tāt-is sind abgeleitete Denom., s. d. abgel. Subst.;

auf -ēs Gen. -ēt-is, auf -ēs Gen. -ēt-is oder -īt-is,

auf -ēs Gen. -ēd-is, auf -ēs Gen. -ēd-is, als:

qui-ē-s Gen. -ēt-is; seg-ēs, teg-ēs Gen. -ēt-is;

caesp-ēs, mil-ēs, com-ēs, ped-ēs, equ-ēs u. and. Gen. -īt-is;

aber -ēs Gen. -ēt-is nur abi-ēs ari-ēs und pari-ēs Gen. -ēt-is;

cupp-ēs Gen. cupp-ēd-is, Leckermaul;

auf -mēs Gen. -mīt-is: pal-mes, Zweig, fō-mes, Zunder,

tar-mes, eine Art Holzwurm,

ter-mes, abgeschnittener Zweig, trā-mes, Fußsteig;

her-ēs, merc-ēs Gen. -ēd-is;

auf -īs Gen. -īt-is: Quir-īs und Samn-īs Gen. Quir-īt-is u. Samn-īt-is.

auf -īs Gen. -īd-is (griech. -ις Gen. ιδ-ος): cap-īs (Opferschale),
cass-īs, Helm, cusp-īs, lap-īs, vergl. γομφ-ις Gen. -ιδ-ος, Griffel;

auf -ō-s Gen. -ōt-is: nep-ō-s, nep-ōt-is; sacer-d-ōs, -d-ōt-is;

auf -ō-s Gen. -ōd-is: custōs, cust-ōd-is;

auf -ū-s Gen. -ūd-is: pal-ū-s; auf -ūs Gen. -ūd-is nur pec-ūs;

auf -un-s Gen. -unt-is: luc-un-s,

auf -e-n-s Gen. -e-nt-is: cli-ens, Höriger, κλύων Gen. κλύ-ο-ντ-ος,
torr-ens, rud-ens;

die substantivierten Participia auf -e-n-s und -a-n-s Gen. -e-nt-is,
-a-nt-is, wie:

adulesc-ens von adolescere, serp-ens von serpere,

anim-ans, lebendes Wesen, von animare, in-fans von fari;

auf -on-s Gen. -ont-is, z. B. mon-s, mont-is,

auf -īs (statt in-s) Gen. -īn-is: sangu-īs Gen. sanguīn-is.

Anmerk. Daß von den bisher angeführten Substantiven viele ur-
sprünglich vor dem Nominativzeichen s auch das Formationssuffix i
gehabt haben, ist § 63 gezeigt worden.

b) Die Parisyllaba auf -īs, als: Gen. angu-is usw.;

auf v-i-s: pelvis;

auf r-i-s: febris statt ferbris (fervēre);

einige auf n-i-s:

amnis, crinis, finis, pānis, pēnis, Pl. mānēs, lauter Masc.; Fem. clūnis;

auf -menti-s: sē-mentis und Car-mentis;

auf t-i-s (griech. -τις),

Masc.: *hostis*, *testis*, *postis* u. a., s. § 85, Anmerk. 2, vergl. *μῶν-τις*;

Fem.: *vestis*, *mes-sis* (aus *met-tis*), *pes-tis*, *res-tis*, *si-tis* usw.,
vergl. *μῆ-τις*, *λῆσ-τις*;

nep-tis (Fem. zu *nep-os*);

und die Parisyllaba auf *-ē-s*, das nur als eine vollere Form von *-ī-s* anzusehen ist, als:

caed-ē-s, *nūb-ē-s* usw., Gen. *caed-is* usw.;

auf *-mē-s* Gen. *-mis*: *famēs*. S. § 64, d).

3. Die auf die liquiden Laute *l* oder *r* oder auf den Sibilanten *s* oder auf den Nasal *n* auslautenden Wurzeln sowohl als Suffixe verschmähen das Nominativzeichen *s* der männlichen und weiblichen Substantive, eine Ausnahme macht das Nr. 2 erwähnte Substantiv *sanguis* (st. *sangu-in-s*). Zu dieser Klasse der Wurzelsubstantive gehören teils suffixlose, teils mit Suffixen versehene.

Suffixlose gibt es nur wenige:

sāl m. Gen. *-āl-is*, *sōl m.* Gen. *-ōl-is*, *con-*, *prae-*, *ex-sūl m.* Gen. *-ūl-is*,
Lār m. (ursprünglich *Lās*) Gen. *-ār-is*; *fūr m.* Gen. *-fūr-is* (*φώρ- φωρ-ός*),
ās m. (st. **ass*) Gen. *ass-is*; *vis f.* (vergl. Pl. *vir-es* st. **vis-es*, s. § 65),
flos m.; *glōs f.*, *mōs m.*, *rōs m.*, Gen. *-ōr-is*, *mūs m.* Gen. *mūr-is* (st. *-mūs-is*);

mit Reduplikation: *fur-fur* und *tur-tur m.* s. § 214, 6.

Mit Suffixen versehene folgende:

a) auf *-īl* Gen. *-īl-is*: *mug-il m.*, *pug-il m.*

b) auf *-ār* Gen. *-ār-is*: *sal-ar m.* *Caes-ar m.*

c) auf *-ēr* Gen. *-ēr-is*:

agg-er, *ans-er*, *ass-er*, *carc-er*, *lat-er*, *pass-er* lauter Masc.,

canc-er (Krebs als Geschwür) *m.* und *n.*, *mul-i-er f.*,

tüb-er f. (Nußpflirsichbaum), *m.* (die Frucht davon),

tüb-er n. (Höcker), s. § 84, Anmerk. 6;

auf *-ēr* und *-ēr* (skr. *-tā* st. *-tar*, gr. *-τηρ*, got. *-dar*, ahd. *-tar*), die im Lateinischen wie im Griechischen in der Flexion das *e* ausstossen:

ūt-er m., Gen. *ūt-ri-s*,

pa-ter m. (skr. *pi-tā* st. *pi-tar*, *πα-τήρ* G. *πα-τρός*, got. *fa-dar*, ahd. *fa-tar*),

māter f., (skr. *mā-tā* st. *mā-tar*, *μά-τηρ* dor., ahd. *muo-tar*),

frā-ter m., (skr. *bhrā-tā* st. *bhrā-tar*, *φρᾶ-τηρ* Gen. *-τέρος*, Mitglied

einer *φρᾶτρία* oder Bruderschaft, got. *brō-thar*, ahd. *bruo-dar*),

lin-ter f., *ven-ter m.*, Gen. *-tris*.

d) auf *-ūr* Gen. *-ūr-is*: *aug-ur m.*,

Lemures Pl. *m.*, abgeschiedene Seelen der Menschen,

auf *-tūr* Gen. *-tūr-is*: *vul-tur m.*, s. § 65, d).

e) auf *-ōs* Gen. *-ōs-is* altlat., dafür später *-ōr* Gen. *-ōr-is*, zur Bezeichnung von abstrakten Substantiven, welche die Handlung des Verbs

als einen Zustand ausdrücken, neben Verben der I., II. und III. Konjugation: am-ös, später am-ör (neben amāre), clām-or (neben clamā-re), tim-or (neben timē-re), ard-or (neben ardē-re), horr-or (neben horrē-re), fav-or (neben favēre), fur-or (neben furēre), trem-or (neben trem-ēre), sap-or (neben sap-ēre), frem-or (neben frem-ēre);

einige haben keine entsprechenden Verben daneben, als:

col-ös, später col-ör, hon-ös, hon-ör u. a., s. § 65 S. 189 f.;

auf -mōs, Gen. -mōs-is (altlat. spät. -mōr-is):

clā-mōs, rū-mos, ū-mōs oder hū-mōs;

auf -tōr Gen. -tōr-is (griech. -τωρ Gen. -τωρ-ος) -sōr Gen. -sōr-is (§ 34, 8) zur Bezeichnung von Personen, welche eine Handlung bleibend ausüben:

dā-tor (δω-τωρ, skr. dā-ta st. dā-tar, ac-tor, rec-tor, cau-tor, fau-tor, cur-sor (st. *curs-tor), lū-sor (st. lūd-tor), ton-sor, expul-sor, mes-sor, scrip-tor, mon-i-tor usw.,

auch viele von Verben der I. und IV. Konjugation, als:

amā-tor, aestimā-tor, imperā-tor, peti-tor, audī-tor usw.;

Fem. -trīx, Gen. -trīc-is, wie vic-tor, vic-trix, ad-jū-trix, tons-trix, fau-trix, ex-pul-trix statt *ex-puls-trix, mer-ū-trix, imperā-trix usw.;

Denom. fast nur von Substantiven der I. und II. Deklination, als:

viā-tor, aleā-tor, gladi-ā-tor (gladius),

m. d. Bindev. ī: fund-ī-tor (funda), jān-ī-tor (jānuā), vīn-ī-tor (vīnum),

ol-ī-tor (olus, -er-is), — sen-ā-tor (senex, sen-is),

auf -ōs G. -ōs-is, später -ōr Gen. -ōr-is; arb-ōs f. und rob-ōs n. Gen. ōs-is, später arb-ōr Gen. -ōr-is, rob-ur n. Gen. -ōr-is;

auf -ēs, Gen. -ēr-is (st. ēs-is): Cer-ēs;

auf -īs (st. ēs) Gen. -ēr-is (st. ēs-is): cin-is m., pulv-is m.;

auf -mis G. -mēr-is: vōm-is m., cu-cu-mis (mit Reduplikation s. § 214, 6;

auf -īs G. -īr-is (st. -īs-is): glīs m., Haselmaus;

auf -ūs Gen. -ūr-is (st. -ūs-is): Ligūs Gen. -ūr-is;

auf -ūs Gen. -ēr-is (st. ēs-is): Venus Gen. -ēr-is;

auf -mus, Gen. -mēr-is: glo-mus;

auf -ūs Gen. -ōr-is (st. -os-is): lep-us m. Gen. -ōr-is;

auf -ūs Gen. -ūr-is (st. -ūs-is): tell-ūs f.

f) -ēn Gen. -īn-is: pect-en, m. (neben pect-ēre);

-mēn Gen. -mīn-is nur

flā-men (st. flag-men, vergl. flag-rare, φλέγ-ειν), Priester;

-ēn G. -ēn-is: li-en m., Milz (altlat. st. splen),

rēn m. nur Pl. rēn-es, Nieren;

-on, dafür nach Abwerfung des n -o Gen. -ōn-is, wie griech. -ων Gen. ων-ος (s. § 65);

carb-o, lig-o, crabr-o, Hornisse, mucr-o und andere, lauter Masc.,

auch mehrere Personennamen, wie err-o Landstreicher, bib-o, Trinker,

calo, Packknecht, caupo, edo, com-edo, fallo,

gero, gulo, latro, mando, mango und andere,

ferner leo Gen. leōn--is (F. leaena nach dem griech. λέαινα);

Fem. com-pāg-o u. pro-pāg-o (√ pag pa-n-gere),

virg-o, (? ὄργ-ας ποργ-ας Curtius Etym. Nr. 152);

einige Abstracta auf -io (st. -ion) G. -iōn-is, welche, wie die auf -tio, eine Handlung als geschehend ausdrücken, zum Teil jedoch eine konkrete Bedeutung angenommen haben: (cap-io, das Nehmen, reg-io Richtung, Gegend), ob-sid-io, su-spīc-io, Argwohn, con-tag-io, ob-liv-io;

leg-io (leg-äre), stets konkr. Legion, lauter Fem.;

einige Masculina mit konkreter Bedeutung,

wie pug-io (pu-n-g-ere), Dolch, scīp-io, Stab, pīp-io, piepender Vogel;

Denominativa: commun-io (communis),

perduellio (feindseliges Betragen, perduellis),

consortio (consors), rebellio (rebellis), unio (Einheit, unus),

ternio (Dreierheit, die Drei), duplio (das Doppelte, duplus),

talio (gleiche Vergeltung);

Concreta auf -io: ternio *m.* (die Drei), quaternio *m.* (die Vier),

sexio *m.* (die Sechs), rubellio *m.* (e. rötlicher Fisch, rubellus),

curio, decurio, centurio *m.* (Vorsteher einer curia usw.),

ludio (Spieler, ludus), mulio (mulus),

longurio (langer Kerl, *longurus, vergl. longurius, Hopfenstange);

tenebrio (Finsterling), unio *m.* (Perle).

auf -tio (st. -tion) Gen. -tion-is: ac-tio (ag-ere ac-tum),

rec-tio (reg-ere rec-tum), lec-tio (leg-ere lec-tum),

scrip-tio (scrib-äre scrip-tum), das Schreiben, Schrift,

quaestio (quaer-ere), Untersuchung, ra-tio (re-ri ratus), Rechnung,

mō-tio (mōv-äre, mō-tum), flexio (flec-t-o, flexum), man-sio (mane-o mansum),

mon-i-tio (mon-eo, moni-tor) und viele andere Abstracta,

lauter Fem., welche, wie im Deutschen die Substantive auf -ung, eine Handlung als geschehend, zuweilen jedoch auch ein durch die Handlung Bewirktes, ein Ergebnis bezeichnen;

oder auf -sio (st. sion); cur-sio (curr-ere cur-sum),

lae-sio (laed-ere lae-sum),

fū-sio (fund-ere fū-sum), das Gießen, der Ausguß, usw.;

ebenso auch sehr viele von abgeleiteten Verben, wie:

emendā-tio, cogitā-tio, das Denken und der Gedanke (das Gedachte),

audi-tio, largi-tio usw.; con-sen-sio usw.;

auf -mo (statt -mon) Gen. -mōn-is (griech. -μων Gen. -μων-ος):

pul-mo (πλευ-μων G. -ον-ος), sal-mo, Lachs, te-mo, Rekrutengeld,

ter-mo, Grenze, — vergl. λει-μόν -ων-ος, κευθ-μόν, -ων-ος;

auf -o (statt -on) G. -iñ-is (statt -ōn-is):

card-o, hom-o, marg-o, turb-o, lauter Masculina;

auf -do (statt -don) Gen. -iñ-is:

or-do *m.*, gran-do *f.*,

wenige Abstracta auf -tūdo Gen. -iñ-is, wie:

valē-tūdo, man-suē-tūdo, con-suē-tūdo, hab-ī-tūdo,

aber viele abgeleitete Denom., als: *alt-ĩ-tũdo*, *magn-ĩ-tũdo*, *mult-ĩ-tũdo*, *amar-ĩ-tũdo*, *firm-ĩ-tũdo*, *ampl-ĩ-tũdo*, *sollic-ĩ-tũdo* (st. **sollicit-ĩ-tũdo*), *aegr-ĩ-tũdo*, *aerĩ-tũdo* (*acer*, *acri-s*), *fortĩ-tũdo*, *lenĩ-tũdo*, *dulcĩ-tũdo*, *necess-ĩ-tũdo* (*necesse*), *viciss-ĩ-tũdo* (**vicis*, mit *ss*, wie *vicissitas*) und viele andere, die der späteren Latinität angehören, wie *acerbitudo*;

auf *-ido* u. *-edo* Gen. *-ĩn-is*, Abstracta, als:

cup-ido (*cup-io*, *ĩvi*, *cup-ĩtum*, *cup-ẽre*)

form-ido (**formĩ-re*, s. Corssen Ausspr. I S. 148), *lib-ido* u. a.,

torp-ẽdo, *ungu-ẽdo*, *ur-ẽdo* u. a.,

auch ein Concretum: *căp-ẽdo* (Opferschale, *căpẽre*),

abgeleitete Denom., wie *dulc-ẽdo*, *grav-ẽdo*, *pingu-ẽdo*, spätlat. *alb-ẽdo*, *nigr-ẽdo*, *rub-ẽdo*, *sals-ẽdo*, lauter Fem.;

auf *-ăgo*, *-ĩgo* G. *-ĩn-is*: *im-ăgo* (vergl. *im-itări*), *or-ĩgo* (*or-iri*), *prũr-ĩgo* (*prũr-ire*), *pet-ĩgo* und *im-*, *de-*, *pet-ĩgo* (*Räude*, *pet-ẽre*), *vert-ĩgo* (*vert-ẽre*), *vor-ăgo* (*Schlund*, *vorare*), lauter Fem.;

viele abgeleitete Denominativa, als:

lapp-ăgo (eine klettenartige Pflanze, *lappa*, Klette),

carr-ăgo (Wagenburg, *carrus*), *lumb-ăgo* (Lendenlähmung, *lumbus*),

citr-ăgo Zitronenkraut, *citrus*), *mucil-ăgo* (schleimiger Saft, *mucus*),

plumb-ăgo (Bleiglanz, *plumbum*), *aur-ăgo* (Gelbsucht, *aurum*),

vir-ăgo (mannähnliches Weib, *vir*), *farr-ăgo* (Mengfutter, *far far-ris*),

sart-ăgo (Tiegel);

claud-ĩgo (Hinken, *claudus*), *surd-ĩgo* (*surdus*),

lent-ĩgo (linsenformiger Flecken, *lens*);

lān-ũgo (Flaum, *lāna*), *alb-ũgo* (weißer Fleck, *albus*),

aur-ũgo (Gelbsucht, *aurum*), *sals-ũgo* (Salzgehalt, *salsus*)

ferr-ũgo (Eisenrost, *ferrum*), *vesper-ũgo* (Abendstern, *vesper*),

rũb-ĩgo (Rost, *rũber*), *aer-ũgo* (Erzrost, *aes*);

daß das Suff. *-ăgo* v. d. $\sqrt{ăg-}$, *ăg-ere* herkommt, haben wir § 214, Anmerk. gesehen;

in den Suffixen *-ĩgo* und *-ũgo* hat sich das ursprüngliche *ā* des Suff. *-ăgo* zu *ĩ* und *ũ* abgeschwächt;

statt *-ăgo* findet sich in einigen Wörtern *-lăgo*, als:

sals-i-l-ăgo (Salzigkeit, *sals-us*), *ossi-l-ăgo* (Knochenhärte, *os*, *oss-is*);

das eingeschobene *l* läßt sich schwer erklären.

4. Ferner gehören hierher die neutralen Wurzelsubstantive der III. Deklination, welche, wie wir § 66 gesehen haben, durchweg des Nominativzeichens entbehren und den reinen Stamm bieten, der nur in gewissen Fällen nach Wohllautgesetzen Veränderungen erfahren hat. Dieselben zerfallen gleichfalls:

a) in suffixlose: *lac* [st. *lact*, s. § 66, c)] G. *lact-is*,

cor [st. *cord*, s. § 66, d)] G. *cord-is*,

měl und *fěl* (st. *mell*, *fell*, s. § 36, 2) G. *mell-is* *fell-is*,

sīl (der Ocker) G. *sīl-is*, | *fār* (st. *farr* s. § 36, 2) G. *farr-is*;

vēr G. *vēr-is* ($\text{ṽ} \text{ṛ} \text{ṛ} \text{ṽ}$), | *hir* oder *ir* s. § 66, g); | *vās* G. *vās-is*,

die beiden Indeclinabilia *fās* und *ne-fās*;

ōs [st. oss, s. § 66, h)] G. oss-is; | aēs G. aēr-is (st. aēs-is),

crūs, jūs, pūs, rūs, tūs, G. -ūr-is (st. -ūs-is);

ōs Gen. *ōr-is* (st. ōs-is), Mund, s. § 66, h).

b) mit Suffixen versehene:

α) -ē (st. -i), Gen. -i-s: con-clav-e, mar-e, prae-sacp-e;

altlat. lact-e, Milch, und sāl-e, Salzwasser, Meer s. § 66, a) und § 24, 3),

-te G. -ti-s: rō-te;

-le G. -li-s: man-tē-le (st. man-tex-le);

-ile G. -il-is: cub-ile, sed-ile;

abgeleitete Denom., welche meistens Ställe von Tieren bezeichnen,

als: equ-ile, ov-ile, su-ile, bīb-ile oder bōv-ile, capr-ile,

ferner: mon-ile (das Grundwort ist unbekannt, Halsband),

fēn-ile (Heuboden), hast-ile (Schaft);

-ne Gen. -ēni-s: moene, gewöhnl. Pl. moe-nia, Mauer,

mu-nia Pl. Geschäfte. Vergl. § 66, a).

β) -ēc Gen. -ēc-is: āl-ēc.

γ) -ēn Gen. -īn-is: angu-en, circ-en, fem-en, glūt-en, ingu-en, pect-en, ungu-en, poll-en, sangu-en altlat., lauter Neutr., s. § 66, d);

-mēn Gen. -mīn-is zur Bezeichnung eines tätigen oder eines leidenden bewirkten Gegenstandes: ag-men (neben ag-ēre),

flā-men (neben flare), | flū-men (neben fluēre), | ful-men (fulgēre),

crī-men (√ cri- *κρί-νειν*), | lū-men statt *luc-men (neben lūcēre),

nū-men (neben nūcēre), | nō-men (skr. nā-ma[n], zd. nā-man),

volū-men statt *volv-men (neben volvēre), | seg-men (neben sec-are),

frag-men (neben fra-n-gere), fig-men (nachklass.),

sē-men (neben serēre) usw.;

ferner certā-men, sōlā-men usw., farcī-men;

-ī-mēn und -ū-mēn Gen. -ī-mēn-is und -ū-mīn-is: spec-i-men, reg-i-men, teg-i-men, doc-u-men, teg-u-men und teg-men, col-u-men und cul-men (neben *cell-ere ex-, prae-c-), aber acū-men (Spitze) von acus, -ūs;

weit häufiger als das ältere und poet. Suff. -men ist das verlängerte und besonders in der Prosa gebräuchliche Suff. -mentum, das teils dieselbe Bedeutung wie -men hat, teils ein Werkzeug oder Mittel bezeichnet, als: doc-ū-mentum, e-mōl-ū-mentum (mōl-ere), fig-mentum,

frag-mentum, teg-ī-mentum, reg-ī-mentum, tor-mentum (torquēre),

argū-mentum, al-ī-mentum (Nahrungsmittel),

sternū-mentum (Niesmittel und das Niesen), ad-jū-mentum (Hilfsmittel),

mon-ū-mentum, de-trī-mentum (ter-o, trī-vi, trī-tum), mō-mentum,

fō-mentum, blandī-mentum, ex-perī-mentum, condi-mentum, orna-mentum,

tem-perā-mentum, com-plē-mentum usw.,

die langen Stammvokale wie im Supin oder im Infin.,

die kurzen Vokale *ī* und *ū* sind Bindevokale;

auch einige von Substantiven und Adjektiven der I. und II. Deklin. abgeleitete Denominativa mit dem Suff. *-āmentum*, als:

line-āmentum (Strich), Pl. -lineāmenta (Gesichtszüge),¹⁾

calce-āmentum (Schuhwerk), ferr-āmentum (Eisengerät),

capill-āmentum (Haarputz), atr-āmentum (Schwärze, Tinte).

d) -*ār* Gen. -*ār-is*: jub-ar, bacc-ar, nect-ar;

-*ēr* Gen. -*ēr-is*: ac-er, cic-er, las-er usw., s. § 66, g);

-*ōr* Gen. -*ōr-is*: ad-or, aequ-or, marm-or;

-*ūr* Gen. -*ūr-is*: fulg-ur (neben fulgēre), gutt-ur, murm-ur, sulf-ur;

-*ūr* Gen. -*ōr-is*: eb-ur, fem-ur, jec-ur, rōb-ur;

über rob-or, jec-or, fulg-or statt -ur s. § 66, g).

ε) -*ōs* Gen. -*ēr-is* (statt -*ōs-is*): op-os = opus, op-ēr-is vergl. γέν-ος);

-*ūs* Gen. -*ōr-is* (st. -*ōs-is*): corp-us, dec-us, frīg-us (neben frigēre) usw., s. § 66, g);

-*ūs* Gen. -*er-is* (st. -*ūs-is*) und -*nūs* Gen. -*ōr-is*: fac-i-nus, fac-nus, pig-nus;

-*nus* Gen. -*nēr-is*: fū-nus, mū-nus, vul-nus Gen. -*nēr-is*, vergl. ἔρ-ος, ἔθ-ος usw.,

ac-us, foed-us, pond-us (neben pendēre), vell-us, gen-us usw., vergl. γέν-ος Gen. γέν-ε-ος (statt γέν-εσ-ος). S. § 66, h).

ζ) -*ūt* Gen. -*īt-is*: cap-ut.

§ 220. b) Wurzelsubstantive der IV. und V. Deklination.

1. Sämtliche Wurzelsubstantive männlichen und weiblichen Geschlechts in der vierten Deklination haben zwischen der Wurzel und dem Nominativsuffix *s* das Formationssuffix *u* oder *tu-* oder *nu-*; die sächlichen Geschlechtes nur dieses *u*, aber lang, als: ac-ū-s, arc-ū-s, lac-ū-s, gradūs, spec-u-s, aes-tus, ar-tus, por-tus, fas-tus, metus und andere; vergl. griech. θελκ-τύς, πρακ-τύς, γρασ-τύς, fruc-tū-s, si-nus, Bogen, si-nus, Krug, pe-nus, Mundvorrat, vē-nus, Verkauf, in venum dare u. dergl.;

Neutra: gen-ū (γέν-υ), ver-ū, pec-ū, gel-ū, cor-nū s. § 87 und 88.

Statt -*tu-s* wird nach § 40, 5 -*s-us* gesagt, als:

lu-su-s statt lud-tus, mor-su-s st. mord-tus, sen-su-s st. sent-tus,

cur-su-s st. curt-tu-s.

¹⁾ ā-mentum dagegen „das Treibmittel, der Wurfriemen, Schwungriemen“ von āg-ē-re statt *ag-mentum;

wie exāmen (von ex-āg-ē-re) statt ex-ag-men (altlat.).

d. i. 1. „das Ausziehende“,

„der ausziehende Schwarm (der Bienen z. B.), die Schar“;

2. „das Abwägende“ (die Zunge der Wage),

„die Untersuchung“, „die Prüfung“;

wie auch exāminare

1. „ausschwärmen“ (von Bienen),

2. „abwägen“, „erwägen, untersuchen, prüfen“.

Die neben Verben bestehenden Substantive drücken eine vollendete Handlung oder Wirkung oder einen Zustand, zuweilen jedoch auch, wie die auf *-tio*, eine Handlung als geschehend aus, als:

mō-tus (mōv-ēre, mō-tum), Bewegung,

d. h. Bewegung als Zustand eines bewegten Gegenstandes

(aber mō-tio Bewegung als Tätigkeit des bewegenden Gegenstandes),

quaes-tus (quaerere), das Gesuchte, der Erwerb

(aber quaes-tio = Untersuchung),

vic-tus (vivere, vic-tum), Lebensweise, (konkret) Lebensunterhalt,

can-tus (canere), Gesang, luc-tus (lūgēre), Trauer, gem-i-tus, das Seufzen, usw.

An die Substantive auf *-tu-s* der IV. Deklination schließen sich die Supina auf *-tu-m* und *-tū* eng an, wie wir § 169 gesehen haben; über ihre Bildung s. § 188;

-ru-s in soc-ru-s Schwiegermutter, Fem. zu soc-er, Gen. -eri;

-ī-tru-s in ton-ī-tru-s, Donner.

2. Die Wurzelsubstantive der fünften Deklination nehmen entweder bloß das Nominativzeichen *s* an, wie *rē-s* und *spē-s*, oder das Formationssuffix *e* oder *ie* und das Nominativzeichen *s*, wie:

di-ēs, fid-ēs, fam-ēs, ef-fig-iēs (Ebenbild),

pro-gēn-iēs (Abstammung, Stamm) usw.,

fa-c-iē-s, car-iē-s, ac-iē-s, ser-iē-s, glaciē-s, spec-iē-s, pleb-ēs.

Siehe jedoch besonders über *spēs* und *fidēs* als ursprüngliche S-Stämme über *rēs* und *diēs* als ursprüngliche Diphthongstämme § 91 und 92.

§ 221. c) Wurzelsubstantive der I. und II. Deklination.

1. Die Wurzelsubstantive der ersten Deklination, die männlichen wie die weiblichen, haben:

a) das Suffix *-a* (im Griechischen die Fem. *-η* und *-α*), das *-a* der Fem. war ursprünglich lang, später aber kürzte es sich, s. § 15, 3, als:

scrib-a m. (Schreiber), con-viv-a (Gast), per-fug-a (Überläufer);

serv-a, equ-a, tibī-cin-a, agri-col-a, client-a (Fem. zu cliens, -entis),

hospit-a (Fem. zu hospes, -itis);

fug-a (φυγ-ή), cur-a, coma (κομ-ή), terr-a, plag-a (πληγ-ή) usw.;

b) *-na* (griech. *-νη*): scul-na (Schiedsrichter), ver-na (Haussklav);

cē-na, lā-na, lū-na, pug-na, rā-na, scaena (σκη-νη), spī-na;

-īna: mäch-ina (μηχανή), pat-ina, sarc-ina, fusc-ina;

-āna in Dī-āna (Δι-ώνη) und zsmgez. Jā-na;

c) *-ēna* (-ήνη), als: cat-ēna, ar-ēna, hab-ēna, av-ēna, verb-ēna,

vergl. σαγ-ήνη;

abgeleitete Denominativa:

cantil-ēna (cantus cantulus), lani-ēna (lanius);

d) *-ina* (*-ίνη*), als:

car-*ina*, cort-*ina* (Kessel), pru-*ina* (Reif),
vag-*ina*, pop-*ina*, fod-*ina*, rap-*ina*, ru-*ina*, carni-fic-*ina* (fac-ēre), of-fic-*ina*,
sag-*ina* (√ sag-, vergl. *σάττειν, σαγῆναι*), lapi-cid-*inae* (caed-ēre);

abgeleitete Denominativa auf *-ina* und *-trina* bezeichnen meist eine Wissenschaft oder Kunst oder auch einen Ort, als:

discipl-*ina*, medic-*ina*, pisc-*ina* (Fischeich), cul-*ina* (Küche),
rup-*ina* (Felskluft), reg-*ina* (rex), gall-*ina* (gallus), sal-*inae* (sal);
doc-trīna, sū-trīna (sū-tor), tex-trīna (tex-tor), tons-trīna (ton-sor),
us-trīna (us-tor), lā-trīna und -trinum (Bad, lav-ēre),
mol-e-trīna (Mühle, molēre), usw.;

e) *-ōna* in Lāt-ōna, vergl. *χελ-ώνη*;

f) *-ūna* (*-ύνη*): lac-ūna, vergl. *αίσχ-ύνη*;

g) *-ēla* nur wenige, meistens erst bei späteren Schriftstellern vorkommende, meistens mit abstrakter Bedeutung (Zustand einer Handlung), als:
cand-ēla (cand-ēre) Licht, fug-ēla (fug-ere), Flucht, vorklass. u. nachklass.,
loqu-ēla (loqui), medē-la (med-ēri), nit-ēla (nit-ēre), Glanz,
quer-ēla (quer-i), sequ-ēla (sequ-i), suād-ēla, das Zureden;

abgeleitete Denominativa nur wenige:

caut-ēla (Vorsicht, cautus), cor-rupt-ēla (cor-rup-tus), tūt-ēla (tū-tūs),
client-ēla (cliens),

und die spätlat. custōd-ēla (custos), parent-ēla (parents), peccat-ēla (peccatum);

i) wenige auf *-ra* (griech. *-ρα*), als:

ā-ra, cap-ra, ī-ra, lib-ra, umb-ra und andere, vergl. *λέπ-ρα, ψώ-ρα*;

k) auf *-ēra*, *-īra*, *-ōra*, *-ūra*:

arc-ēra, bedeckter Wagen, cum-ēra, Getreidebehälter,
vip-ēra, op-ēra, hed-ēra, sat-īra, anc-ōra (*ἄγκυρα*), nap-urae, Strohseile;

l) auch *-sa*, als: (noc-sa) noxa (noc-ēre vergl. *δοκ-εῖν δόξα*),

und auf *-va*, als: lar-va, Gespenst, sil-va, ū-va, val-va, Türflügel,
clā-va, Keule, stī-va, Pflugsterze;

m) auf *-būla*: fā-būla (fā-ri), fi-būla (fig-ere),

sūb-ūla (su-ere), Pfieme, tri-būla (ter-ere), Dreschmaschine;

n) auf *-bra*,

e-, il-, pel-lec-e-bra (lac-ere), Herauslockerin, Anlockung, Verlockung,
ter-e-bra (ter-ere), Bohrer, vert-e-bra (vert-ere), Gelenk,
do-lā-bra (dolā-re), lat-e-bra (latē-re), sal-e-bra (salī-re),
scat-e-bra (scatē-re), ten-e-brae (? tenē-re, anders Curtius Etym. S. 478),
fī-bra, Faser, li-bra, Gewicht;

o) *-ma* (griech. *-μη*), als:

par-ma, pal-ma, flam-ma, gem-ma, nor-ma usw.;

p) *-mina* und *-mna* (griech. *-μνα* und *-μνη*) und *-mnia* und *-mēna*:
aeru-mna, colu-mna, fē-mina, lā-mina und la-mna, Platte,

vergl. *μέρ-μνα, λίμ-νη, ποίμ-νη*;

calu-mnia; cru-mēna, Ca-mēna, (statt Cas-mena);

q) wenige Verbalia auf *menta*:

ful-menta, Stütze, lā-menta, Klage, of-fer-u-mentae, Geschenk,

und wenige Verbalia auf *-mōnia*: quer-i-monia, al-i-mōnia;

häufiger sind die abgeleiteten Denomin. auf *-mōnia* und *-mōnium*, die meistens ein Beharren einer Handlung oder einen dauernden Zustand bezeichnen, als:

sanet-i-mōnia, cast-i-mōnia, fals-i-mōnia (falsus), pars-i-mōnia (parsum),

tristi-mōnia, acri-mōnia,

patr-i-mōnium (Erbgut), māt-r-i-mōnium (Ehestand), testi-monium,

merci-mōnium (Ware), sess-i-mōnium (Sitz, Versammlung),

miser-i-mōnium (Elend), vad-i-mōnium (Bürgschaftsleistung, vas, vad-is);

r) *-ta*, *-sa* § 40, 5 (griech. *-τη*):

nup-ta (nūb-ere), fos-sa (fod-ere), spon-sa, (spond-ere), no-ta (nō-scere),

noxa (noc-ere), of-fen-sa (of-fend-ere), re-pul-sa (re-pell-ere);

cis-ta (κίσ-τη), has-ta, ro-ta, plan-ta (Pflanze), tes-ta,

vergl. δαί-τη, κοί-τη;

s) *-tūra* oder *-sūra* (§ 40, 5) Verbalien, welche die Art und Weise der Handlung, oft auch die Handlung selbst, sowie die Wirkung, das Ergebnis bezeichnen, als:

sta-tūra, die Art der Stellung (Gestalt),

junc-tūra, die Art der Verbindung, dann Verbindung,

cen-sūra, Beurteilung, pic-tūra, Malerei, cul-tūra, Bearbeitung,

scrip-tūra, das Schreiben, Schrift, coc-tūra, das Kochen, usw.;

auch findet sich dieses Suffix bei Namen von Ämtern, als:

quaes-tūra, prae-tūra usw.;

t) *-tra* (*-τρα*), *-tēra*: mule-tra, fulg-ē-tra, lit-tera, pa-tera,

scu-tra, Schüssel, fe-n-es-tra od. fes-tra, Fenster, vergl. μάκ-τρα, χύ-τρα;

u) *-ia* (*-α*) und *-tia* als:

av-ia, ef-fig-ia und -iēs (fi-n-go), fluv-ia, pluv-ia, fur-ia usw.;

hos-tia, bes-tia, indū-tiae st. indu-i-tiae;

sehr viele Denominativa auf *-ia* und *-iēs*, *-i-tia* und *-i-tiēs*, von Adjektiven, als:

audac-ia, fallac-ia, feroc-ia, contumac-ia, victor-ia, memor-ia, con-cord-ia,

elegant-ia, ignorant-ia, constant-ia, continent-ia, sapient-ia, clement-ia,

beneficent-ia (*beneficiens, beneficus), benevolent-ia, adulescent-ia, infant-ia,

grat-ia, in-vid-ia, angust-ia, miser-ia, barbar-ia und -iēs und andere,

wenige von Substantiven, wie:

māter-ia und -iēs, luxur-ia und -iēs, milit-ia (miles, it-is),

custod-ia, cūr-ia, decūr-ia, centūr-ia;

amic-i-tia und altlat. -i-tiēs, avar-i-tia, altl. -i-tiēs, dur-i-tia, altl. -i-tiēs,

moll-i-tia, -i-tiēs (auch klass.), mund-i-tia, altlat. -i-tiēs, pudic-i-tia,

saev-i-tia, laet-i-tia, pi-gr-i-tia, trist-i-tia usw.,

so auch nequ-i-tia (von nequam);

- v) cūla*: indu-cūla, Unterkleid, novā-cūla (novā-re), Schermesser, pavī-cūla (pavī-re), Schlägel;
w) -īca: ped-īca: Fessel, tun-īcā, vom-īca, Geschwür;
x) -enta und *-enda*: pol-enta, Gerstengraupen; mer-enda, Vesperbrot, com-mol-enda (com-mol-ere);
y) -īna: būc-īna (βυκάνη), Trompete, trut-īna (τροῦτάνη);
z) -īla, -ūla: aqu-īla, cing-ūla, Gurt, cop-ūla, mac-ūla, reg-ula, spec-ūla ung-ūla usw., vergl. κοτ-ύλη, σιαφ-υλή.

2. Die Wurzelsubstantive der zweiten Deklination männlichen und weiblichen Geschlechts haben das Suffix *-o*, später *-u* in Verbindung mit dem Nominativzeichen *s*, also *-ō-s* (griech. *-o-s*), später *-ū-s*; die sächlichen Geschlechtes das Suffix *-o*, später *-u* in Verbindung mit dem sächlichen Nominativzeichen *m*, also *-o-m* (griech. *-o-v*), später *-ū-m*, als:

equ-os, später equ-us, merg-us, serv-us, coqu-us, av-us, dol-us (δόλ-ος), clav-us, her-us, cliv-us usw., bell-om, sp. bell-um, prat-om, -um, ferr-om, -um, sax-om, -um usw.

Über die auf *-ēr* statt *-ēr-os*, *-ēr-us*, als:

ut-er altlat., sp. ut-er-us, Bauch, soc-er, gen-er, st. *gen-er-us, pu-er, Līb-er, Pl. lib-eri, Kinder, cap-er G. cap-ri neben κάπρος,

und auf *-īr* nur vir statt *vir-us, s. § 103, 6.

Ferner: *a) -nu-s -nu-m* (griech. *-no-s, -no-v*), als: ag-nus, som-nus (ὕπ-νος), pug-nus, sī-nus, Krug, stur-nus, Staar, tor-nus (τόρ-νος), fur-nus, Ofen, hin-nus (ἵν-νος), Maultier, pī-nus *f.*, Fichte usw., vī-num, sī-num, Krug, lig-num, sig-num, dō-num, reg-num usw., vergl. τέκ-νον, στέφ-νον;

b) -mu-s, mu-m (μο-s, -μο-v), als: fū-mus, rā-mus, scal-mus, an-i-mus (ἄν-ε-μος), dū-mus, ar-mus, Vorderbug u. a.; pō-mum und Pl. arma, vergl. δρῦ-μόν, ἄνθ-ε-μον;

c) -mōniu-m (vergl. *mōnia* Nr. 1 S. 970): al-i-mōnium, gaud-i-mōnium;

d) -entu-m: flu-entum, carp-entum, ungu-entum;

e) -undium, nur crep-undium (crep-are), Klapper;

f) -īnu-s: as-inus, ac-inus, Beere, cot-inus, Färberbaum, frax-inus, Esche, pamp-inus, Ranke, ric-inus, Laus;

g) -īnus, -īnum und *-trīnum*, *-ānus, -ānum, -ōnus*: cat-īnus, Schlüssel, vergl. σέλ-ι-νο-s;

abgeleitete Denom., als: carp-īnus *f.* (Hainbuche),

lupinus (Wolfsbohne), mediast-inus (Gehilfe, medius), pulv-inus, sal-inus (Salzfaß), unc-inus, lup-īnum, sal-īnum, pis-trīnum, tex-trīnum;

sōl-ānus Ostwind, sol-ānum, Nachtschatten, tab-ānus, Bremse,

vergl. τάρ-η-νο-s; col-ōnus;

h) -*lu-s* und -*lu-m*: *hil-us*, Haar, *mā-lus*, Mastbaum, *mu-lus*, Maultier, *quā-lus*, geflochtener Korb, *tā-lus*, Knöchel, vergl. *δοῦλος*, *μοχλός*, *bel-lum*, *cō-lum*, Seihkorb, *pī-lum*, Mörserkeule, *prē-lum* (von *prem-ě-re* st. **prem-lum*), *tē-lum*, *temp-lum*, *vē-lum* usw., vergl. *φῦλον*;

i) -*ūlu-s*, -*ūlu-m*: *anc-ūlus*, *ang-ūlus*, *cap-ulus*, Sarg, *oc-ūlus*, *pess-ūlus*, *scop-ūlus*, *vit-ūlus*, *cing-ūlus* oder -*ūlum*, Gurt, *fig-ūlus*, *grac-ūlus*, Dohle, usw., vergl. *δάκτυλος*, *σφόνδύλος*;

mit langem *ū*: -*ūlus*: *cuc-ūlus*, Kukuk; *bac-ūlum*, *coc-ūlum*, Kochgeschirr, *ep-ūlum*, *jac-ūlum*, *sab-ūlum*, *vinc-ūlum* usw.;

k) -*īlu-s*: *pum-īlus*, Zwerg, *sib-īlus*, Säuseln;

l) -*ru-s*, -*ru-m*, wie *mū-rus*; *flag-rum*, *fulc-rum*, *lab-rum*, *lō-rum* statt **vlō-rum*, vergl. *volv-ere*,¹⁾ *scalp-rum*, *stup-rum*, vergl. *δῶρον*; — *jūg-erum*, vergl. *jū-n-g-ere*;

m) -*ber*, -*bra*, -*bru-m*, -*briū-m*: *fa-ber* Gen. *fabri* (*fac-ere*?), *li-ber* Gen. -*bri* (*li-nere*), *fi-ber* Gen. -*bri*, Biber; *late-bra*, Schlupfwinkel, (*latēre*), *ter-e-bra*, Bohrer, (*terēre*), *cri-brum*, Sieb, *pol-lū-brum*, Waschbecken, (*lu-ere*), *dē-lū-brum*, *flā-brum* (*flāre*), *ventilā-brum* und andere;

n) -*būlu-m*, viele Verbalia, als: *pā-bulum* (*pa-scere*), *stā-bulum* (*stā-re*), *lat-i-bulum* (*latē-re*) usw., auch sehr viele abgeleitete, als: *voc-ā-bulum*, *ven-ā-bulum* usw.;

o) -*vu-s* und -*vu-m*: *cor-vus*, *ner-vus*, *mil-vus*, *ser-vus* (*serēre*), *nae-vus* (*na-sci*), *clā-vus*, *cli-vus* (*κλί-πειν*, *in-cli-nare*), *ri-vus* (*ρέω*, *ρέύω*), *mil-vus*, *al-vus f.*, Bauch; *ar-vum* (*arare*);

p) -*mentu-m* neben -*men*, Gen. -*mñ-is*, s. § 219, 4 b γ S. 966.);

q) -*mnu-s*, -*mñu-s*, -*u-mnu-s*, -*u-mniū-s*, -*a*, dem griechischen Participialsuff. -*ό-μενο-ς* entsprechend:

Vort-u-mnus, später *Vert-u-mnus* (*τροπ-ό-μενος*, *vert-ěre*), *vert-u-mnus* (Kunstreiter),

col-u-mna, *aer-u-mna*, *Tol-u-mn-ius*, *cal-u-mn-ia* usw.,

al-u-mnus mit dem Fem. -*alumna*,

Vol-u-mnus mit dem Fem. -*mna* (*βουλ-ό-μενος*, -*ο-μένη*); *ter-minus*; das abgeleitete: *Rat-u-mena* (sc. *porta*, von *rot-a*, *Wagentor*),²⁾

auctu-mnus oder *autu-mnus* von *auctus*, Wachstum;³⁾

vergl. *ύ-μνο-ς* zu *√ su-ere* (? zu *ύ-φ-αίνω*)? statt **ύφ-μνος*, eigentlich Gewebe sc. *αοιδής*,⁴⁾

στά-μνος, stehendes Gefäß, Krug;

¹⁾ S. Curtius Gr. Etym., S. 498.

²⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 170 ff.

³⁾ Anders Corssen a. a. O., S. 174.

⁴⁾ S. Curtius Gr. Etym., S. 267.

r) -*mūlu-s*, (-*mīlu-s*):

sti-mulus statt stig-mulus (√ stig-, στίζειν, sti-n-gu-ere),

tu-mulus, cu-mulus (√ cu-, vergl. ca-cū-men, cavus, griech. κυ-);

s) -*tu-s* und -*tu-m*: hor-tus (χόρ-τος, Hofplatz), lec-tus,

hos-tus, ein Maß des Baumöls;

lū-tum, gelbe Farbe, lū-tum, Kot,

und viele substantivierte Partizipien,

wie dic-tum, fac-tum, vō-tum, jus-sum usw., vergl. πο-τόν, φυ-τόν usw.;

t) -*ter* (statt ter-u-s) -*aster* und -*tru-m*:

aus-ter (Südwind, √ us-, vergl. skr. ūs-ar, Morgen,

und aur-ōra st. aus-ōsa, Curtius Etym. Nr. 613),

cul-ter, ras-ter (rād-ere), Hacke, ar-bī-ter (st. ad-biter, bē-t-ere, gehen),

pin-aster, re-calv-aster, vergl. δαι-τρός, φι-τρός;

claus-trum, lus-trum, mons-trum, plaus-trum, ras-trum, ros-trum, trans-trum,

fer-e-trum, φέρ-ετρον φέρ-τρον, spec-trum, vi-trum (vid-ēre) und andere,

vergl. λέκ-τρον, θρέπ-τρον usw.;

u) -*cu-s* (?) lo-cus (altl. stlocus √ στελ- ahd. stil) und jo-cus,

vergl. θύλ-α-κος, κόρ-υ-κος;

v) -*iu-s*, -*ia* und -*iu-m*:

rad-ius, glad-ius, fluv-ius, soc-ius, gen-ius, cong-ius;

pluv-ia, fur-ia, glor-ia (√ clu-, κλύ-ειν),

cor-ium, fol-ium, lab-ium, mil-ium und andere, vergl. λείρ-ιον,

auch Abstracta, wie gaudium (neben gaudēre), od-ium (neben od-isse),

vati-cin-ium (neben can-ēre), stud-ium (neben studēre),

con-tag-ium (neben ta-n-gēre) und andere;

über die abgeleiteten auf -*ium* s. § 222, 6,

sae-cūlum, spī-culum;

w) -*tiu-m*: ex-i-tium, in-i-tium, vi-tium und andere;

abgeleitete Denom., wie os-tium (os), sodali-tium, serv-i-tium,

capill-i-tium, calv-i-tium;

x) -*crum*, -*clum* oder -*cūlum*: in-vol-ū-crum;

von abgeleiteten Verben ambulā-crum, gubernā-culum, lavā-crum,

simulā-crum, sepul-crum;

bac-ūlum, fer-cūlum, o-per-cūlum, pō-cūlum, sar-cūlum, gubernā-culum,

ob-stā-cūlum, perī-cūlum usw.;

so auch abgeleitete Substantive, wie tabernā-cūlum, umbrā-cūlum;

über die Suff. -*crum* und -*clum* oder -*culum* vergl. § 39, 2.

§ 222. II. Abgeleitete Substantive.¹⁾

1. Mit dem Suff. -*āx* Gen. -*āc-is*: forn-ax (forn-u-s).

2. -*āgo*; -*igo*, -*ūgo*, Gen. -*in-is* s. § 219, 3 am Ende S. 965.

¹⁾ Ein Verzeichnis von abgeleiteten Substantiven und Adjektiven findet sich bei L. Meyer V. Gr. II, S. 438.

3. *-tās* Gen. *-tāt-is* (griech. *-της* Gen. *-της-ος*), von substantivischen und adjektivischen Stämmen auf *-i* und von adjektivischen Stämmen auf *-l, -s*,

-ī-tas von substantivischen und adjektivischen Stämmen, die auf Konsonanten auslauten;

teils *-tas*, teils *-ī-tas* von substantivischen und adjektivischen Stämmen auf *-r*;

-ē-tas von adjektivischen Stämmen auf *-ius*;

sie bezeichnen einen abstrakten Begriff, z. B. *civi-tas* (*civi-s*), *aedili-tas*, *familiari-tas* (*familiari-s*), *facili-tas* (*facili-s*), *im-muni-tas* (*im-muni-s*) usw.; *aet-as* st. **aev-itas* (*aevum*), *facul-tas* (altlat. *facul*), *dif-ficul-tas*, *simul-tas* (*simil-is*, Feindschaft gegen Gleiche, Ähnliche), *vetus-tas* (*vetus*), *venus-tas* (*venus*, *Venus*), *hones-tas* (*honōs*), *tempes-tas* (*tempus*), *majes-tas* (*major, -us*), *eges-tas* (st. **egent-tas* *egens*), *potes-tas* (st. **potent-tas* *pot-ens*), *volun-tas* (st. *volunt-tas* *volens*); so auch *juven-tas* (*juven-is*); *acerb-i-tas*, *nov-i-tas* (*νεκρό-της*), *bon-i-tas*; *capac-i-tas*, *felic-i-tas*, *sosp-i-tas* (*sosp-es, -it-is*); *pauper-tas*, *uber-tas*, *liber-tas* (*liber* Gen. *-er-i*), *celer-i-tas* (*celer, -er-is, -er-e*), *prosper-i-tas* (*prosper* Gen. *-er-i*), *asper-i-tas* (*asper* Gen. *-er-i*),

so bei allen auf *-er*, bei denen das *e* des Wohllautes wegen eingeschoben ist, als:

celebr-i-tas (*celeber*, Gen. *celebr-is*), *alacr-i-tas* (*alacer*, Gen. *-cr-is*),

integr-i-tas (*integer*, Gen. *-gr-i*) usw.;

anxi-etās (*anxius*), *ebri-etās* (*ebrius*), *pi-etās* (*pius*), *sobri-etās* (*sobrius*),

soci-etās (*socius*), *vari-etās* (*varius*), auch *sati-etās* von *satiēs* Gen. *-ēi*;

-tūdo Gen. *-tūdīn-is* s. § 219, 3 f S. 964 f.);

-ēdo Gen. *-ēd-inis* s. § 219, 3 f S. 965);

-u-s Gen. *-ūt-is*; *sal-ū-s* (*salv-us*);

-tūs Gen. *-tūt-is*, als: *vir-tūs*, *juven-tūs*, *senec-tūs*,

serv-ī-tūs (von *serv-us*) und *tempes-tūs* altlat. von *tempus* (Varr. L. L. 7, 51 *libri augurum pro tempestate tempes-tūtem dicunt supremum augurii tempus*).

4. *-āli-s, -āl* (St. *-āli-*), *-āl* G. *-ālis*;

-āre (St. *-āri-*) und *-ār* (St. *-āri-*) G. *-aris*;

-ēli-s; -īli-s, -īle (St. *-īli-*); *-ūli-s*:

can-āli-s m., fē-ti-āli-s (eigentl. Sprecher, von *fā-tus*),

rīv-āli-s (eigentlich Bachnachbar, von *rīvus*);

Neutra, als: *fōc-āle* (Halsbinde, *faux*), *tibi-āle* (Strumpf, *tibia*, Schienbein), *animāl, bacchanāl, capit-āl, cubit-āl* usw.;

cochle-āre und *cochle-ār* (Löffel, *cochlea*, Schnecke), *lacū-nar* (Plafond, *lacūna*),

tal-āre (*talus*), *altāria* Pl., *alve-āre*, *mamill-āre* (Brusttuch, *mamilla*),

calc-ār, exemplār usw.;

aber *-ār* Gen. *-ār-is* nur *jūb-ār* (*jūba*, Mähne)

und *bacc-ar* G. *baccāris* (das Grundwort ist ungewiß); —

cardu-ēlis f., Distelfink (*carduus* Distel) und *albu-ēlis f.* (eine Rebengattung);
aed-ilis (*aedi-s*);

Neutra auf *-īle* (s. § 66, a):

faen-īle (Heuboden), *sed-īle* (Sitz), *hast-īle* (Schaft),

mon-īle (Halsband) und andere;

trib-ūlis (Zunftgenosse, *tribus*).

5. *-o* Gen. *-ōn-is*: *capit-o* (Dickkopf); *-io* Gen. *-iōn-is* s. § 219, f);
 — Verbalia *-tio* Gen. *-tiōn-is* bezw. *-sio* Gen. *-sion-is* s. § 219, f);

-tus Gen. *-tūs* bezw. *-sus* Gen. *-sūs* viele Verbalia, die eine Handlung als Zustand, als Ergebnis bezeichnen, als:

mō-tus, Bewegung als Zustand; *audī-tus*, Anhören, Gehör;

fruc-tus, Genuß, Ertrag; *flexus*; *ca-sus*; *u-sus*; *sen-sus* usw.;

-ātus, Gen. *-atūs* Abstracta, welche einen Zustand, besonders ein Amt oder ein ähnliches Personenverhältnis bezeichnen, als:

comit-ātus (*comit-ārī*), *jūdic-ātus* (*jūdic-āre*), *duc-ātus*, *magistrā-tus*,

princip-ātus, *consul-ātus*, *sen-ātus*; *pedit-ātus*, *equit-ātus* usw.;

-tūra bezw. *-sūra* einige Verbalia, die eine Handlung als Zustand oder das Ergebnis derselben oder ein Amt bezeichnen, als: *merca-tura*, *sepul-tura*, *pie-tura*, *men-sura*, *jac-tura*, *na-tura*; *prae-tura*, *quaes-tura*.

6. *-iu-s*, *-ia*, *-iu-m*, als: *fī-l-ius* und *fī-l-ia* (√ *fī-* *fi-o*?),
lus-cin-ius und *-ia* (√ *can-*, *can-ēre*), *lūd-ius* (Spieler),
longūr-ius (Hopfenstange, **long-ūrus*, *long-us*),
vultur-ius (*volturus* altlat. und *vul-tur*), *fav-ōn-ius* (**fav-ōn-us*, *fav-ēre*);
artific-ium (*artifex*), *conjug-ium* (*conjux*), *mendāc-ium* (*mendāx*, *-āc-is*),
equit-ium (*Gestūt*, *eques*), *hospit-ium* (*hospes*),
sacerdōt-ium (*sacerdōs*, *-ōt-is*), *capit-ium* (Überwurf, *caput*, *-īt-is*),
remig-ium (*remex*, *-ig-is*), *tibicin-ium* (*tibicen*), *conviv-ium* (*conviva*),
praetōr-ium (*praetor*, *-ōr-is*), *domin-ium* (*dominus*), *con-sort-ium* (*con-sors*),
consil-ium (*con-sul*), *prin-cip-ium* (*princeps*), *exsil-ium* (*ex-sul*),
somn-ium, *prand-ium*, *fastid-ium*, *magister-ium* (*magister -stri*) usw.;
 von vielen kann das Stammwort nur vorausgesetzt werden.

7. *-ia* (griechisch *-ια*) und *-iē-s*, *-i-tia* und *-i-tiē-s* s. § 221, u)
-tiu-m *-i-tiu-m* s. § 221, w).

8. *-e-us*, *-ea*, *-eu-m*: *alv-eus* (Mulde, *alv-us*, Höhlung),
balt-eus und *-um*, *clip-eus*, *cūl-eus*, *laqu-eus*, *ure-eus* usw.;
ard-ea (Reiher), *ār-ea* (freier Platz), *bucc-ea* (Mundbissen, von *bucca*),
capr-ea (Reh), *cav-ea* Höhlung, *cavus*), *fov-ea* (Grube), *glār-ea* (Kies) usw.;
gān-eum, *Garküche*, *hord-eum*, *horr-eum*, *plat-eus* und *-um* usw.;

9. *-erna* nur wenige: *bast-erna* (Maultiersänfte), *cav-erna*, *cist-erna*,
fust-erna (Knorrenstück), *lac-erna* (Oberkleid),
lant-erna (später *lāt-erna*, vergl. *λαμπτήρ*, Leuchter,

Curtius Gr. Etym. Nr. 339),

Lav-erna, *luc-erna* (*lūx lūc-is*, √ *lūc-*),

nassit-erna (Gießkanne) (zu nāssus, nāsus „Nase“ in der Bedeutung „Schnute eines Gefäßes, durch welche dessen Inhalt gegossen wird“),
sant-erna (Borax, zum Goldlöten zubereitetes Berggrün),
tab-erna (wohl aus trab-erna dissimiliert von trabs).

10. -ēla s. 221, 1g), S. 969.

11. -vu-s, -va, -īva, -ua, -uu-s, -uu-m nur wenige:
acer-vus (ācus, Gen. -ēr-is); cater-va und Min-er-va;
ging-īva, Zahnfleisch, sal-īva (Speichel);
noct-ua (Käuzchen, nox, noctis),
patr-uus (pater, vergl. πάτωρ-s von πατήρ Gen. πατρός);
tonitr-uum (tonitrus), fulgitr-ua Pl. (Blitze).

12. -mēn Gen. -mīn-is:

acu-men (von acu-ōre und dieses von acus), mōli-men (von moliri);
-mentu-m, als: ornā-mentum, temperā-mentum, complē-mentum,
experī-mentum, blandī-mentum, condī-mentum usw.,

so auch einige Denominativa von Substantiven und Adjektiven der I. und II. Deklination mit dem Suff. -āmentum, als:

calce-āmentum (Schuhwerk), atr-āmentum (Tinte);

-mōnia und -mōn-iu-m s. § 221, 1q), S. 970.

13. -ār-iu-s meist zur Bezeichnung einer ein Geschäft treibenden Person;

-ār-ia -ār-iu-m meist zur Bezeichnung eines Aufbewahrungsortes, als:

herb-ārius (Kräuterkenner), lōr-ārius (Riemer), avi-ārius (Vogelwärter),
sīc-ārius, statu-ārius, argent-ārius, mens-ārius, osti-ārius (Pförtner),
e-miss-ārius (Späher, e-missus), prōlēt-ārius, rēti-ārius (Netzfechter),
tri-arii Plur.; libr-arius (Buchhändler);

-ār-ia nur wenige, wie:

calv-āria (Schädel), herb-āria (Kräuterkenntnis) und andere;
armāment-ārium (Zeughaus), aer-ārium (Schatzkammer),
invent-ārium (inventum), arm-ārium (Schränk), grān-ārium (Kornboden),
vīv-ārium (Tiergarten), avi-ārium (Vogelhaus), auct-ārium (auctum),
columb-ārium (Taubenschlag), pān-ārium (Brotkorb) und andere;

ferner mit anderen ähnlichen Bedeutungen, als:

di-ārium (tägliche Kost, dann Tagebuch), sud-ārium (Schweiß Tuch).

14. -tōr Gen. -tōr-is (Fem. -trīx, -trīc-is)

bezw. -sōr Gen. -sōr-is (§ 40, 5.) s. § 219, 3e), S. 963.

15. -ōr-iu-m nur wenige, gewöhnlich -tōr-iu-m (griechisch -τήρ-ιον) bzw. sōr-ium (§ 40, 5) zur Bezeichnung von Örtlichkeiten, Werkzeugen und ähnlichen Dingen:

promun-tōrium (vulgär pro-muntūrium) statt *pro-munc-tōrium von
mung-e-re (vergl. μύσσειν „die Nase schneuzen“, μύκ-τήρ „Nase“,
πρo-μύκ-τήρ „das äußerste Ende der Schnauze“, auch πρo-μύκ-

τῆριον ist belegt, also = vorspringende Schnauze oder Nase; also ähnlich wie „Blankenese“; durch Volksetymologie an *mons* angelehnt „Bergvorsprung, Vorgebirge“ (s. Walde v. s. *mons*);
tent-ōrium (*tentus* von *tendo*);
accub-i-tōrium (Speisesaal), *sudā-tōrium* (*sudā-tor*), *ad-jū-tōrium* (*adjū-tor*)
ses-sōrium (Sessel, Wohnsitz, *ses-sor*), *dever-sōrium*, *terr-i-tōrium* (*terra*);
calcā-tōrium (Weinkelter), *emunc-tōrium* (Lichtschere),
tect-ōrium (Tüchwerk) usw.

16. *-īna*, *-īnu-m* und *-nu-s*, *-na*, *-nu-m*;
 wenige auf *-ānu-s*, *-āna*, *-ēna*; *-īnus* s. § 221, 2, g),
-īna und *-trīna*, s. § 221, 1, a), S. 968.
 einige auf *-inum*, wenige auf *-ōnu-s*, *-ōna*, *-ūna*:
fisc-īna (Korb, *fiscus*), *pariet-īnae* (Ruinen, *pari-ēs*);
past-īnum (Weinhacke), *sūc-īnum* (Bernstein);
albur-nus (Weißfisch, zunächst auf *albor* beruhend);
vesperna (Abendessen);
albur-num (Splint), *labur-num* (Bohnenbaum), *vibur-num* (Mehlbaum);
alt-ānus (Seewind), *sōl-ānus* (Ostwind), *dec-ānus*, Vorgesetzter von 10 Mann;
membr-āna (Haut), *pist-āna* (Pfeilkraut);
-ēna s. § 221, 1 c), S. 968;
sal-īnus und *-um* (Salzfaß), *trib-unus*;
stercul-īnum und *-īnium* (Misthaufen), *tabul-īnum* oder *tablinum* (Balkon),
terg-īnum (Peitsche); *patr-ōnus*; *ann-ōna*, *matr-ōna*; *fort-ūna* u. *lac-ūna*.

17. *-cu-s* und *-cu-m*, nur *būbul-cus* (Rinderknecht, *būbulus*),
su-bulcus (Schweinehirt, **subulus*), *alter-cum* (Bilsenkraut);
-ī-cu-s, *-ī-ca*, *-ī-cu-m*: *vitri-īcus* (Stiefvater);
 nach der IV. Dekl. *port-īcus*;
fabr-īca (Werkstätte), *ful-īca* (Bläßhuhn), *man-īca* (Ärmel),
mant-īca (Ranzen), *ped-īca* (Schlinge), *pert-īca* (Stange), *subl-īca* (Balken);
cant-īcum (Gesang), *trit-īcum* (Weizen);

-īciū-s und *-īciū-m* nur *ēr-icius* (Igel, *ēr*, gr. *χῆρ*),
lān-icium (Wolle, *lāna*);

-āca und *-īcu-s* wenige;

-īca, *-ūcu-s*, *-ūca*, *-ūcu-m*:

lingul-āca (*m.* Plappermaul, *f.* Zungenfisch),
clo-āca, *pastin-āca* (Pastinak),
porcill-āca oder *portul-āca* (Portulak), *verben-āca* (Eisenkraut);
lumbr-icus (Regenwurm), *umbil-icus*;
form-īca, *lect-īca*, *lōr-īca*, *rubr-īca* (rote Erde),
urt-īca (Brennnessel), *ves-īca* (Blase);
alb-ūcus (Asphodillpflanze),
samb-ūcus oder *sab-ūcus* (Hollunderbaum), *-ūcum* (Hollunderfrucht),
aer-ūca (künstlicher Grünspan), *curr-ūca* (singende Grasmücke),
ēr-ūca (Raupe), *fest-ūca* (Halm, Freiheitsstab), *fist-ūca* (Rammwerkzeug),
lact-ūca (Lattich), *ūr-ūca* (Raupe), *verr-ūca* (Warze).

18. *-ascu-m*: verb-ascum (Wollkraut);

wenige auf *-iscu-s*, *-iscu-m*, *-isca* (griech. *-ισκος*, *-ισκη*):
 lent-iscus und -um (Mastixbaum), mar-iscus (eine Art Binsen),
 mar-isca (eine Art Feigen), scord-iscus (lederner Sattel),
 vop-iscus (ein nach dem Tode des ersten geborener Zwilling),
 √ vop in ὅπ-ισθεν?

19. Nur wenige auf *-liu-m*, *-tiu-m*, *-ciniu-m*:

aux-iliu-m (√ ang- aug-ēre), pecū-liu-m (pecu, pecus), con-ci-liu-m (con-ciēre),
 aber domi-ciliu-m (Wohnung) und super-cil-ium (Augenhülle) sind Komposita
 mit cil-ium (eigentlich Hülle, dann Augenhülle, √ cul-, oc-cul-ēre);¹⁾

avi-tium (Vogelgeschlecht, die Vögel), barb-i-tium (Bartwuchs),
 calv-i-tium (Glatze), capill-i-tium (Haar),
 famul-i-tium (Dienerschaft, Dienstbarkeit), os-tium (Eingang),
 sodāli-tium (Genossenschaft), serv-i-tium (Sklavendienst, Sklavenvolk);
 latrō-cin-ium (st. *latron-cin-ium von latro, -ōn-is, Räuberei),
 lēnō-cin-ium (Kuppelei),
 patrō-cin-ium (v. *patro, -ōn-is, dafür patrōn-us) (Vertretung),
 tirō-cin-ium (erster Soldatendienst), ratiō-cin-ium (Berechnung).

20. Wenige auf *-ūlus*, *-a*, *-um*, als:

ang-ulus, tum-ulus, cap-ulus (von cap-ere),
 spec-ula, teg-ula, reg-ula, vinc-ulum, auch vinc-lum, jac-ulum;

auf *-cūlu-m*, *-cūla*, *cēnā-culum* (cēna-re),
 gubernā-culum (gubernare), spectā-culum, orā-culum (orare),
 cub-i-culum (cubare), veh-i-culum (vehere), fer-culum (ferre),
 peri-culum (ex-peri-ri), oper-culum (operire), nōvā-cula (nōvare),
 pō-culum (pō-tare), umbrā-culum (Laube, umbra), tabernā-culum;

wenige auf *-bru-m*, *-bra*, *-briu-m*:

candēlā-brum (candēla), ventilā-brum (Getreideschwinge, von ventilare),
 fla-brum (flare), dolā-bra (dolare), delū-brum (luere),
 crī-brum (cernere, κρίνειν),
 lā-brum (st. *lav-brum, lav-are), lā-brum (st. *la-m-b-brum, lamb-ere);
 lūd-i-brium (lūdus), manū-brium (Handhabe, manus);

-būlu-m einige Denominativa: tūr-i-bulum (tūs),

cart-i-bulum (eine Art Tisch),
 cūnā-bula Plur. (Wiege, cūnae), in-cūnā-bula Pl. (Windeln);

auf *-ābulu-m*, als:

acēt-ābulum (Essigbecher, acētum), digit-ābulum (Fingerhandschuh),
 viele Verbalia von Verben auf -āre, als: conciliā-bulum, pulsā-bulum,
 vcnā-bulum, stā-bulum, vocā-bulum usw.; auch fā-bula (fā-ri);
 ferner: pā-bulum (pā-scere), lāt-ī-bulum (lāte-re), pāt-ī-bulum (pāte-re),
 sess-ī-bulum, Sessel (sede-re), fund-ī-bulum (spāt)
 und in-fund-ī-bulum (fu-n-dere), Trichter;

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. I, S. 461.

-cru-m: ambulā-crum (Ort zum Lustwandeln), lāvā-crum (Bad, läva-re),
sīmūlā-crum (Ebenbild, sīmūla-re);

in-völū-crum (Futteral in-volv-ere), auch in-völūcere (Serviette, Pl. Capt. 267),
sepul-crum (sepel-ī-re), ful-crum (st. *fulc-crum, fulc-ī-re),

flāg-rum (st. *flag-crum, √ flāg-,

vergl. flāg-ellum; kaum verwandt mit flīg-ěre);

-tru-m: arā-trum (arare), fēr-ě-trum (fer-re), mon-s-trum von monē-re,
lūs-trum (Lache, lu-ere, spülen),

lūs-trum (Reinigungsopfer, st. *luv-s-trum, lav-ere, λού-ειν),

mulc-trum (mulgē-re), spec-trum (spe-c-ere), rās-trum (Hacke, rād-ere),

rōs-trum (rōd-ere) rū-trum (Grabscheit, ru-ere).

21. Vereinzelt *-aster* Gen. *-tri*, *-astra*, *-astrum*:

catl-aster, zusammengezogen aus catul-aster von cātū-lus (erwachsener
Knabe, Bursche);

pull-astra (junge Henne), serper-astra Pl., (Knieschienen),

seliqu-astrum (hoher Sitz, Stuhl);

mehrere auf *-aster* bezeichnen einen Nachahmer in üblem
Sinne, wie

Antōni-aster (Nachahmer des Antonius, C. bei Prisc. 617),

Fulvi-aster (N. des Fulvius sc. im Lügen, Cic.; Catul-aster (von Catulus),

Fulvini-aster (von Fulvinius), parasit-aster (parvulus Ter. Ad. 5. 2, 4),

palli-astrum (spätlat. schlechter Mantel),

philosoph-aster (spätlat., ein elender Philosoph);

so auch der Ähnlichkeit wegen mehrere Namen von Pflanzen, Bäumen u. dergl.,

als: api-astrum (eine Art des apium), ole-aster (wilder Ölbaum),

ment-astrum (wilde Münze, menta), pīn-aster (wilde Fichte),

porc-astrum (Portulak), alic-astrum (Sommerdinkel von alica, Spelt),

rāp-i-strum (wilde Rübe, rāpum, Rübe),

siliqu-astrum (Pfefferkraut, siliqua, Schote),

salic-astrum (der im Weidengebüsch wachsende Weinstock);

das Suff. *-aster* zerlegt Schwabe (a. a. O., S. 72 f.) in zwei:

-āt, das eine Abstammung bezeichnet, wie Arpīn-ās

und *-ter*, welches komparativische Bedeutung hat,

und er vergleicht das indische Komparationssuff. *-tara*, welches Deminutive
bildet, wie *kāsū-tarī* (hastula) von *kāsū* (hasta);

-is-ter, *-is-tra*: mag-is-ter, -stra (√ mag-

vergl. mag-nus, Adverb im Komp. mag-is),

min-is-ter, -stra (min-or, -us);

-ātru-s in sex-ātrū-s Pl. G. -u-um (der sechste Tag nach den Idus),
decim-ātrū-s Pl. G. -u-um (der zehnte Tag nach den Idus).

22. *-tu-s* Gen. *-ti* und *-ta* Gen. *tae* nur vereinzelt:

lacer-tus (Muskel), lacer-tus und -ta (Eidechse), lōcus-ta (Heuschrecke),

senec-ta (Greisenalter), juven-ta (Jünglingsalter),

Majes-ta (eigentl. Größe, Vulkans Gemahlin, von majō-s = major

Adv. Komp. magis),

vī-ta (st. *viv-ta von viv-us);

-tu-m und gewöhnlich -ē-tum zur Bezeichnung von Örtlichkeiten, an denen sich Gewächse in Menge befinden, als:

arbus-tum (Baumpflanzung arbōs),

frutec-tum oder frute-tum (st. frutic-ētum, Gesträuch, frutex),

lūmec-tum (Dorngebüsch, *lūmex), salic-tum (Weidengebüsch, salix),

virgul-tum (Gebüsch, virgulta, Zweig); arbor-ētum (Baumpflanzung),

vin-ētum (Weingarten), arundin-ētum (Rohrgebüsch),

cupress-ētum (Cypressenhain), dūm-ētum, querc-ētum und viele andere, so auch sepulcr-ētum (Begräbnisplatz).

§ 223. Gentilia. Patronymica. Deminutiva.

Außerdem sind noch folgende drei Arten von Substantiven zu erwähnen, welche sämtlich von Substantiven abgeleitet sind:

a) *Gentilia*, Volksnamen und Ländernamen.

Die Ländernamen werden größtenteils von den Volksnamen mit der Endung -ia gebildet, als:

(Macēdo, -ōn-is) *Macedon-ia*; (Thrāx, āc-is) *Thrāc-ia*, (Arab-s) *Arab-ia*,

(Arcas) *Arcad-ia*, (Acarnan) *Acarnan-ia*, (Car) *Car-ia*, (Scythā) *Scythia*,

(Ligus, ūr-is) *Ligur-ia*, (German-us) *German-ia*,

(Sicul-us) *Sicil-ia* (das *u* hat sich dem folgenden *i* angeglichen, s. § 16, 4),

Persa oder Persēs, -ae) *Pers-ia* oder *Pers-is*, -īd-is usw.;

einige weichen ab, als: (Afer, Gen. Afr-i) *Afri-ca*, (Atheniensis) *Attī-ca*,

(Sard-us) *Sard-inia*, (Samnīs, -īt-is) *Samni-um*, (Crēs, -ēt-is) *Crēt-a*.

Dagegen werden aber auch Volksnamen von Länder- oder Städtenamen mit adjektivischen Endungen gebildet, nämlich:

-ānus (von Städtenamen auf a, ae; um, i);

-īnus (von Namen auf ia, ium und um);

-ensis (von Städten auf -o Gen. -on-is und -o Gen. -in-is
und von einigen auf a, ae, um);

-ās Gen. -ā-tis (von vielen Städten auf um und mehreren auf a, ae,
besonders wenn der Stamm auf n ausgeht); z. B.

Rom-ānus, *Afric-ānus*, *Troj-ānus*, (Thebae) *Theb-ānus*,

(Faesulae) *Faesul-ānus*, (Formiae) *Formi-ānus*,

(Tusculum) *Tuscul-ānus*, (Fundi) *Fund-ānus*; (aber [Argi] *Argi-vus*);

so auch statt der griechischen Endung -ιης, als:

(Panormus) *Panormit-ānus*, *Neāpolit-ānus*;

endlich *Gādīt-ānus* (von Gādes G. -ium);

(Venusia) *Venus-īnus*, (Lānuvium) *Lānuv-īnus*, (Latium) *Lat-īnus*,

(Agrigentum) *Agrigent-īnus*, (Tarentum) *Tarent-īnus*;

(auch *Praenest-īnus*, *Reāt-īnus*, von Praeneste, Reāte);

(Narbo) *Narbon-ensis*, *Sulmon-ensis*, (Bononia) *Bononi-ensis*,

(Hispania) *Hispaniensis*, (Utica) *Utic-ensis*, (Cannae) *Cann-ensis*,
(Ariminum) *Arimin-ensis*,

-i-ensis: *Carthāgin-i-ensis* (so auch *Athen-i-ensis*);

ferner steht *-ensis* statt des griechischen -εύς und *-iensis* statt -ιεύς , als:

(Chalcis, -id-is) *Chalcid-ensis* (Χαλκιδεύς),

(Thespieae) *Thespi-ensis* (Θεσπιεύς);

selten wird die griechische Endung beibehalten, als:

Halicarnass-eus (fünfsilbig) Gen. *-ei* (sechssilbig);

(Arpīnum) *Arpīn-ās*, (Ravenna) *Ravenn-ās*, (Fidēnae) *Fidēn-ās*,

Capēn-ās (Bewohner von Capēna in Etrurien); auch (Frusino) *Frusin-ās*;

vereinzelte auf *-s* Gen. *-tis*, | *-ēs* Gen. *-ēt-is*, | *-ens* Gen. *-ent-is*:

(Tibur) *Tiburs*; (Caere) *Caer-es*; (Picenum) *Pic-ens*, (Veji) *Vej-ens*.

Die aus der griechischen Sprache entnommenen Namen haben teils, wie aus den angegebenen Beispielen hervorgeht, lateinische Endungen angenommen, teils die griechischen beibehalten, nämlich:

-ius = -ιος (meist von Namensauf *-us*, *-um* und *-on*);

-ēnus von kleinasiatischen Städten;

-aeus = -αιος (von Namen auf *-a*);

-tēs, Gen. *-tae* (-ᾱτēs , -ῖτēs , -ῶτēs), als:

(Aegyptus) *Aegypt-ius*, (Byzantium) *Byzant-ius*,

(Lacedaemōn) *Lacedaemōn-ius*, (Clāzomēnae) *Clāzomen-ius*;

(Abydus) *Abyd-ēnus*, (Cyzicus) *Cyzic-ēnus*, (Pergāmus) *Pergam-ēnus*;

(Coreyra) *Coreyr-aeus*, (Smyrna) *Smyrn-aeus*, (Cyrene) *Cyren-aeus*;

Tegea-tēs, *Spart-i-ātēs*, *Abdēr-itēs*, *Hērācle-ōtēs*.

b) *Patronymica*, d. h. Personennamen nach Geschlecht und Abstammung: sie sind aus dem Griechischen in die römische Dichtersprache übergegangen; von römischen Namen werden nur selten *Patronymica* gebildet, und zwar nach Analogie der griechischen; auch gibt es einige wenige *Matronymica*; die Suffixe der *Patronymica* sind folgende:

-īdēs (G. *-īdae*), Fem. *-īs*, G. *-īdis*) von Stammwörtern auf *-ūs*,
-or, *-ōs* und *-s* mit vorangehendem Konsonanten,

-īdēs (G. *-ae*), Fem. *-ēīs* (G. *-ēīdis*) von St. auf *-eus*;

-ādēs (G. *-ae*) von St. auf *-ās* und *-ēs*, G. *-ae*, F. *ēīs* G. *ēīd-is*;

-īādēs (G. *-ae*), Fem. *-īās* (G. *-īādis*)

v. St. auf *-ius*, *ēs* und *ōn* oder *o*;

-īnē Fem. von Stammwörtern auf *-us* und *-eus*;

-īōnē Fem. von Stammwörtern auf *-ius*, z. B.:

(Tantal-us) *Tantal-īdēs*, F. *Tantal-īs*; (Priām-us) *Priām-īdēs*;

(Dana-us) *Dana-īdēs*, F. *Dana-īs*; (Aeac-us) *Aeac-īdēs*;

so auch (Romul-us) *Romul-īdēs*, Pl. *Romul-īdae* (Römer),

(Agēnor) *Agēnor-īdēs*,

(Minōs) Masc. *Minō-īdēs* fehlt, F. *Minō-īs*;

Cecrops, *-ōp-is*, *Cecrop-īdēs*, auch *Cecrop-īdae* st. *Athenienses*;

Pelop-īdēs;

(Pelēus) *Pel-īdēs*; (Thēseus) *Thēs-īdēs*, F. *Thēs-ēs*;
 doch auch (Belus) *Bel-īdēs*; (Lycurgus) *Lycurgīdēs*;
 und ein Matronymicum
 (Corōnīs) *Corōnīdēs* (d. i. Aesculapius, Sohn der Coronis) Ov. M. 15, 624;
 (Aenēas) *Aenē-ādes*, Fem. *Aenēs*,
 auch *Aenē-ādae* statt Trojani oder Romani;
 (Hippotēs) *Hippot-ādes*,
 auch ein Matronymicum (Ilia) *Iliādēs*, Sohn der Ilia, Romulus,
Ili-ādae (Romulus und Remus);
 (Thestius) *Thest-īādēs*, Fem. *Thest-īās*;
 so auch (Memmius) *Memm-īādēs*;
 (Laertēs) *Laert-īādēs*; (Telamōn oder Telamo) *Telamon-īādēs*;
 so auch (Scipio) *Scipiādēs*, Pl. *-īādae*;
 (Neptunus) *Neptun-īne*, (Nereus) *Nēr-īne*;
 (Acrisius) *Acris-īōnē*.

c) *Deminutiva*¹⁾ bezeichnen das Stammwort
 als klein, wie:
agellus, kleiner Acker,

als jung, wie:
servulus, -a, junger Sklav, junge Sklavin.
buculus, -a, Stier, junge Kuh,
surculus, junger Zweig, *lactucula*, junger Lattich,

bei Abstrakten und Stoffnamen oft dieselben als in kleiner
 Quantität vorhanden, wie C. Att. 9. 7, 1 *tuae litterae mihi quiddam*
quasi animulae restillarunt, ein bißchen Mut,

gloriola, ein bißchen Ruhm,
specula, Schimmer von Hoffnung, C. Fam. 2. 16, 5,
otiolum, ein bißchen Muße,
caruncula, ein Stückchen Fleisch usw.

zuweilen auch als fein, wie:
arenula, feiner Sand, Plin. 30 c. 8,
furfuriculae, feine Kleie, Marc. Empir. 5 extr.;

oft auch, die Stelle der Stammwörter in Verbindung mit
 einem Adjektive vertretend, bezeichnen sie entweder eine Lieb-
 kosung oder etwas Liebes, Niedliches, Zierliches u. dgl., so kann

filiola entweder Töchterchen, kleine Tochter oder liebe Tochter,
dilecta filia,
agellus ein niedliches, hübsches Grundstück bedeuten;
fraterculus, Brüderchen statt lieber Bruder,

¹⁾ Das ausführlichste und gründlichste Werk über die Deminutive ist das
 bereits § 217, 5 angeführte von Schwabe.

Außerdem sind zu vergleichen Corssen Aussprache³ T. II, S. 149. 188,
 311 f. 513 u. 527 ff.

L. Meyer V. Gr. T. II, S. 593 ff.

Keßler, die Lateinischen Deminutiva. Progr. Hildburgh. 1869.

uxorcula Pl. Cas. 4. 4, 19 liebes Weibchen,

amiculus, Freundchen statt lieber Freund,

pullus, Hühnchen, Täubchen, Püppchen,

mi *animule* Pl. Cas. 1. 46, meum *corculum*, *oratiuncula*, vortreffliche Rede, C. ND. 3. 17, 43, *ocellus* und *ocelli* c. gen. (von dem Vortrefflichsten), C. Cat. 4. 8, 17 nulli sunt inventi, qui non cubile ac *lectulum* suum saluum esse velint (ihr liebes Bett) usw.;

oder sie bezeichnen den Gegenstand als etwas Bedauernswertes, zuweilen auch als etwas Verächtliches, so kann *agellus* ein ärmliches, elendes Grundstück bedeuten, und so wird Archimedes von C. Tusc. 5. 23, 64 *humilis homunculus* ein niedriger, armer, bedauernswerter Mann genannt, doch nicht mit Verachtung, aber *asellus* wird mit Verachtung ganz gewöhnlich für *asinus* gebraucht; C. Att. 1. 16, 11 *misera* ac *jejuna plebecula*. Tusc. 5. 20, 58 *regiae virgines ut tonstriculae*, gemeine Bartkratzerinnen. Liv. 35. 49, 10 *legiuncula*, eine armselige Legion, *muliercula*, leichtfertiges Weib. C. de or. 1. 45, 198 *mercedula*, armseliger Lohn, usw.; öfters mit ironischer Bedeutung, wie C. ND. 3. 29, 73 *huic incredibili sententiae ratiunculas* suggerit, allerliebste Gründe, d. h. sehr schwache.

Ferner werden Deminutive auch als Spott- und Schimpfwörter gebraucht, wie:

simiolus C. Fam. 7. 2, 3. *canicula* Pl. Curc. 598 von einem bissigen Weibe,

lupula Apul. Met. 5. 11 p. 342, schlechte Dirne,

pullus *milvinus* C. Q. fr. 1. 2, 2, Falkenbrut von einem habstüchtigen Menschen,

persolla Pl. Curc. 192 Fratze;

auch dienen Deminutive von Wörtern, die an sich schon etwas Verächtliches bezeichnen, dazu, den Begriff zu verstärken, wie *latrunculus*, gemeiner Straßenräuber, *meretricula*, *lenunculus* und *lenullus*, elender Kuppler, usw. Der Gebrauch der Deminutiva in allen drei Bedeutungen ist allen indogermanischen Sprachen eigen.

1. Das Geschlecht der Deminutive stimmt in der Regel mit dem des Stammwortes überein. Von einem Substantive generis communis kann ein männliches und ein weibliches Deminutiv gebildet werden, z. B. von *adulescens*, junger Mensch und Jungfrau, *adulescentulus* und *-a*, von *bos*, Ochse und Kuh, *buculus* und *-a*; aber von *canis* nur *canicula*. Von einigen Stammwörtern, welche lebende Wesen bezeichnen, aber nur als Masculina gebraucht werden, werden männliche und weibliche Deminutive gebildet, wie z. B. von *tiro* *tirunculus* und *-a*, von *passer* *passerculus* und *-a*. Werden Substantive teils männlich, teils weiblich gebraucht oder haben sie für die Geschlechter besondere Endungen, so erscheinen ihre Deminutive in der Regel auch in verschiedenem Geschlechte, z. B. von *canalis* *m.* und vor- und nachklass. auch *f. canaliculus* und vor- und nachklass. *canalicula*; *pilleus* und *-um* *pilleolus* und *-um*, *scalprum* und *scalper* (Cels.) *scalpellum* und *-us*; aber von *vepres* gewöhnlich *m.*, selten *f.* nur *veprecula*; *balneum*, aber im Plur. *balneae*, daher *balneolum* und *balneolae*.

2. Ausnahmen von der Regel sind:

furfuriculæ Marc. Empir. 5 extr. von *furfur m.*,

hordeolus von *hordeum*, *gerricula* Plin. 32 c. 53 von *gerres m.*

Folgende: *ranunculus*, *lagunculus*, *statunculum* und *staticulum*, *tergilla* haben eine so eigentümliche Deminutivform angenommen, daß sie zu den Wörtern *rana*, *laganum*, *statua*, *tergus* eigentlich nur der Bedeutung nach gehören, nicht aber der Bildung nach. Von einigen Substantiven werden zwei Deminutive gebildet, eines regelmäßig, das andere als Nebenform unregelmäßig, z. B. *catena catella* und *-us* Pl. Curc. 691, *restis f. resticula* und *-us* Ulp. Dig. 9. 3, 5 § 12, *rete n. reticulum* und *-us* Varr. R. R. 3. 5, 13 und andere, *rota rotula* und *-us*, Calpurn. ecl. 7, 50 usw.

3. Die Suffixe, durch welche die Deminutive gebildet werden, sind entweder allein *-lu-s*, *-la*, *-lu-m* oder in Verbindung mit einem vorangehenden Vokale, zu dem in gewissen Fällen ein *c* hinzutritt; außerdem noch einige wenige besondere:

a) *-lu-s*, *-la*, *-lu-m* von Vokalstämmen der I. und II. Deklination auf *-a* und *-ō* (Nom. *-u-s*, *-a*, *-um*) als: *hortū-lus* (*hortu-s*), *amīcū-lus* (*amīcu-s*), *servū-lus* (*servu-s*), *lectū-lus* (*lectus*), *catulus* (junges Tier von Hunden, Schweinen, Katzen usw. von *catu-s*, das sich aber nur erst nachklass. findet, und zwar in der Bedeutung Kater; *catū-lus* und *-la* wird als Deminutiv von *canis* gebraucht), *scutū-lum* (*scutu-m*) usw., *prātu-lum* (*prātu-m*), *oppidū-lum* (*oppidu-m*) usw.

Wenn den Endungen des Grundwortes *-us*, *-a*, *-um* ein *i* oder *ē* oder *v* vorangeht, so geht in der Deminutivform das *u* und *a* dieser Endungen in *o* über, als: (*fili-us*) *fili-ō-lus*, (*malle-us*) *malle-o-lus*, so auch spätlateinisch (*igni-s*) *igne-ō-lus*, (*cāse-us*) *cāse-ō-lus*, (*alve-us*) *alve-ō-lus*, (*bracchi-um*) *bracchi-ō-lum*, (*oti-um*) *oti-ō-lum*, (*dōli-um*) *dōli-ō-lum* usw., (*fili-a*) *fili-ō-la* (*glōri-a*) *glōri-ō-la*, (*besti-a*) *besti-ō-la*, (*sentent-i-a*) *sententi-ō-la* usw.; (*clāv-a*, Ast) *clāv-ō-la*, (*Propfreis*), (*valv-a*, Türflügel) *valv-ō-lae* (Schoten).

Von Subst. der IV. Deklination werden nur wenige Deminutive auf *-lu-s*, *-la*, *-lu-m* gebildet, *cantu-lus* Firmic. Math. 3, 12 von *cantu-s*, *acu-la* Cledon. 1896 P. von *acu-s f.*, *gustu-lus* Apul. Met. 9, 33 p. 557 (kleines Gericht, Imbiß, von *gustu-s*), *cornu-lum* Apic. 8, 1 von *cornu*.

Von Vokalstämmen der I. und II. Deklination auf *-ro -ra* u. *-no -na* (Nom. *-er*, *-ra*, *-rum*; *-nus*, *-na*, *-num*) mit regressiver Angleichung, als: (puer *puer-lus) *puel-lus* (neben *pueru-lus* v. d. ursprünglichen Form *pueru-s*), (*puer-la) *puel-la*, (ager) *agel-lus*, (cultor) *cultel-lus*, (cancer) *cancel-lus*, gewöhnlich Plur., (auster) *austel-lus*, (am-phora, altlateinisch *ampor-a* **ampor-la*), *am-pul-la*, mit Übergang des *o* zu *u*, (*oper-a* **oper-la*) *opel-la*, (*liber*, **liber-lus*) *libel-lus*, (*tesser-a*) *tessel-la*, (*pater-a*) *patel-la* (camer-a Wölbung) *camel-la* (Schale), (*hir-a*, Leerdarm) *hil-la*, (**stir-a*, Tropfen) *stil-la*, davon *stil-lidium*, Tropfenfall, neben *stir-i-cidium* (s. Corssen Ausspr.² I S. 518): (*catēn-a* *caten-la*) *catel-la*, (*coron-a* **coron-la*) *corol-la*, (*persōna* *persōn-la*) *persol-la*, (*columna* statt *columena*) *columel-la*; vereinzelt *lapil-lus* (statt **lapid-lus*);

nach Ausstoßung des *u* vor *s* und *m* und des *a* bei Femininis:

(ca-tinu-s catin-lus) *catil-lus*, (lupīnu-s) *lupil-lus*, (pulvīnu-s) *pulvil-lus*,
(vannu-s) *val-lus*, (vīnu-m) *vil-lum*,
(*angun-ia), *anguil-la*, (pistrīn-a) *pistril-la*, (ūn-u-s) *ul-lus*,
(Hispān-u-s) *Hispal-lus*, (Messān-a) *Messal-la*;

so auch *pugil-lus*, *sigil-lum*, *tigil-lum* von den ursprünglichen Stammformen
*pugin-us, *sign-um, *tigin-um, die dann zu pugn-us, sign-um, tign-um
verkürzt wurden;

so sind auch deminutive Eigennamen entstanden, wie *Faustil-lus*, *Argentil-la*, *Rufil-la* usw. aus *Faustin-us* *Argentin-a* usw.;

einige auf -īnu-s, -īna verwandeln bei Antritt des Suffixes -lus, -la das
i in *e*, wie:

(asin-us *asen-us *asen-lus) *asel-lus*, *asel-la*, (fēmin-a) *fēmel-la*,
(pagin-a) *pagel-la*, (lamin-a) *lamel-la*, (fiscin-a) *fiscel-la*.

Die auf -pr-a, -bru-m, -br-a, -cru-m, -grum, -tru-m, -tr-a ausgehenden
schieben in der Deminutivform zur Erleichterung der Aussprache ein *e* ein,
wie: (capr-a, cap-er-la) *capel-la*, (lābr-um) *lab-e-llum* (Lippe),
(umbra) *umb-el-la* (Sonnenschirm), lucr-u-m luc-e-r-lu-m) *luc-e-l-lum*,
(flagr-um) *flag-e-llum*, (castr-u-m) *cast-e-l-lum*,
(*scabr-um) *scab-e-l-lum*, (fenes-tra) *fenest-e-l-la*.

Einige auf -ter (Gen. -tri), -tra, -trum schieben ein *i* ein:
(*pister st. pistr, wie ager st. *agr, pist-i-r-lu-s) *pist-i-l-lus*,
(*pistr-u-m *pist-i-r-lu-m) *pist-i-l-lum*,
(transtrum *transt-i-r-lum) *transt-i-l-lum*,
(verētrum *verēt-i-r-lum) *verēt-i-l-lum*.

Die Substantive mit dem Suffixe -on (Nom. auf -o nach Abwerfung
des *n*) setzen das Deminutivsuffix -lu-s nach Verdunkelung des *o* zu *u* mit
Angleichung des *n* zu *l* an, als:

(len-o[n] *len-un-lus) *len-ul-lus*, (homo[n]) *hom-ul-lus*,
Cat-o[n]) *Cat-ul-lus*, (Mar-o[n]) *Mar-ul-lus*, so (Sempr-ōn-ia) *Sempr-ul-la*,
Fer-ul-lus neben *Fēr-ōn-ia*, *Apr-ul-la* neben *Apr-ōn-ius* usw.

β) -lu-s, -la, -lu-m mit dem Bindevokale *ū* bei Substantiven
der I. und II., seltener der III. Deklination, als:

(nidus) *nid-u-lus*, (ara) *ar-ū-la*, (aqua) *aqu-ū-la*, (servu-s) *serv-u-lu-s*,
(serva) *serv-u-la*, (villa) *vill-ū-la*, (cēna) *cēn-ū-la*, (amīcu-s) *amīc-ū-lus*,
(amīca) *amīc-ū-la*, (oppidu-m) *oppid-u-lu-m* usw.;
(vōx -ōc-is) *vōc-ū-la*, (falc-ū-la, (calīx īc-is) *calīc-ū-lus*,
appendīc-ū-la, cīcātric-ū-la, nuc-ū-la, ālic-ū-la (ἄλλυξ, ἰκ-ος),
(rēx rēg-is) *rēg-u-lus*, (aetās -āt-is) *aetāt-ū-la*, (mercēs -ēd-is) *mercēd-ū-la*,
cīvītāt-ū-la, paupertat-ū-la,
(adulescens -ent-is) *adulescent-ū-lus*, *client-ū-lus*, *infant-ū-lus*,
(nepōs -ōt-is) *nepōt-ū-lus*, (caput -it-is), *capit-ū-lum* usw.;

über puer-ū-lus s. α). S. 984.

Anmerk. 1. Das Deminutiv *hirqui-tal-lus* (Paul. Festi p. 101, 5 *hir-*
quitalli pueri primum ad virilitatem accedentes a libidine scilicet hireorum

dicti, ubi v. O. Mueller) wird von Corssen¹⁾ scharfsinnig so erklärt: *hirqui* ist = *hirci*, des Bockes, *tal* wird mit *tiro* (Jüngling) und dem Sanskr. *taru-na-s* (jung, Jüngling) verglichen, *-lu-s* ist das Deminutivsuffix; *hirquitallus* bedeutet eigentlich Bocksjunge, daher bocksgeiler Junge, mannbarer Junge, wie *βού-παις* eigentlich Ochsenjunge, ochsig großer Junge; von diesem Subst. ist das Verb *hirquitallire* (*τραγίζειν*) gebildet;

γ) verlängert in *-cūlu-s*, *-a*, *-um* bei Subst. der III., IV. und V. Deklination;

dieses Suffix tritt 1. an vokalische Stämme, nämlich auf *-i* (Nom. *-i-s* oder *-ē-s* oder *e* G. *-i-s* oder (nach der V. Dekl.) *-e-i*, auf *ī-culus*, *ī-culus*, *ē-culus*, *api-cūla*, *auri-cūla*, *igni-cūlus*, *fasci-cūlus*, *folli-cūlus*, *rēti-cūlum* (*rēte*), *pisci-cūlus*, *cani-cūla*, *calvi-cūla*, *crati-cūla*, *cuti-cūla* (das lange *ī* beruht auf einer Vermengung der Deminutivformen auf *-ī-culu-s*, *-a* mit denen auf *-ē-cūla*, wie neben den Subst. auf *-es* auch Nebenformen auf *-is* bestehen, z. B. *vallēs* und *vallis*),²⁾ *nāvi-cūla*, *febri-cūla*, *sicili-cūla*, *scrobi-cūlus* (*scrobi-s*), *parti-cūla* (G. Pl. *parti-um*), *fonti-cūlus* (G. Pl. *fonti-um*), *aedi-cūla*, *ossi-cūlum* (Knöchlein, von *os* G. Pl. *ossi-um*), *cohorti-cūla* (*cohors* G. Pl. *-ium*), *ponti-cūlus* (G. Pl. *-ium*), *lintri-cūlus* (*linter* f. G. Pl. *-ium*), *ventri-culus* (*venter* G. Pl. *-ium*), *utriculus* (*uter*, Schlauch, G. Pl. *-ium*) usw.; *nūbi-cūla*, *vulpē-cūla*, *labē-cūla*, *sēdē-cūla* (aber *sēdiculum* = *sēdile*, Sessel, Paul. Festi p. 366, 6, aber von Varr. L. L. 8, 54 nicht gebilligt, ist ein Verbale v. *sēdere* und nicht ein Deminutivum), *trabē-cūla* (v. *trabēs*) oder *trabi-cūla* (v. *trabs* G. Pl. *-ium*), *veprē-cula*;

ein Stamm auf *-u* in der III. Dekl. (*sū-s* *su-is*): *su-cūla*;

bei Stämmen auf *e-* der V. Deklination:

spē-cūla, *rē-cūla*, *diē-cūla*, *plēbē-cūla* (von *plēbēs* G. *-ei*,
aber *plēbi-cūla* von *plebs* G. Pl. *-ium*);

bei den Stämmen der IV. Dekl. auf *-u* wird in der Deminutivform das *u* zu *i* abgeschwächt, als:

(*artu-s*) *arti-culus*, *versi-culus*, *quaesti-cūlus*, *vult-i-cūlus*, *versi-cūlus*,
ani-cūla (*anu-s*) u. a.,

(*cornū*) *corni-cūlum*, (*genū*) *geni-cūlum*,

(*verū*) *veri-cūlum* (weniger gut *veru-culum*);

von Wörtern der II. Dekl. (*agnu-s*) *agni-cūlus* (statt **agnulus* nach β),

(*servu-s*) *servi-cūlus*, (*aper*, *apri*) *apri-cūlus* (statt **apel-lus* nach α),

(*fartu-m*, das Gestopfte, Füllsel) *farti-cūlum*,

(*stātu-m*) *stati-cūlum* (eigentlich ein Gestellchen, das Demin. zu *statu-a*),

von einem Subst. der I. Dekl. *olla olli-cula*;

2. an konsonantische Stämme der III. Dekl., und zwar an die Nominativform auf *-or* und *-er*, als:

amātor-culus, *soror-cula*, *uxor-cula*,

¹⁾ Aussprache² T. II, S. 576; Schwabe a. a. O. S. 81 aber hält das *t* für eingeschoben und *-all-us* für die Deminutivform, obwohl er vorher eine solche der lat. Spr. abgesprochen hat.

²⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 513.

das Neutrum *cor-culum* (statt *cord-culum*, *cor*, *cord-is*),

pater-culus, *frāter-culus*, *māter-cula*, *anser-culus*, *asser-culus*, *passer-culus*,
later-culus, *mulier-cula*,

die Neutra *ver-culum*, *tüber-culum*;

auf *-os*, *-us* und *-ūs*, das Neutrum *vās* (Gen. *vās-is*), als:

flos-culus, *os-culum* (Mäulchen, Kuß, *ös*, G. *ōr-is*);

mit Verdunkelung des *o* zu *u* *rūmus-culus* (*rūmōs*, später *rūmor*)

und das Fem. *arbus-cula* (*arbōs*, später *arbor*);

corpus-culum, *latus-culum*, *olus-culum*, *opus-culum*, *manus-culum*,

ulcus-culum, *fēnus-culum*,

raudus-culum (kleines Geld; *raudus*, *-ēris*, eine Masse),

crepus-culum (**crepus*, *or-is*),

jecus-culum (alt wahrscheinlich *jecus*, später *jecur*),

die Masc. *lepus-culus*, *mus-culus* (Mäuschen, Muskel);

die Neutra *crus-culum*, *rus-culum*, *tus-culum*;

mit dem Bindevokal *ī* oder *u*:

dent-i-culus (*dens*, *dent-is*), *anat-i-cula* (*anas* *-at-is*), *cohort-i-cula*,

cot-i-cula, *teget-i-cula* (*teges* *-et-is*), *lanc-i-cula* (*lanx*, *lanc-is*), *mell-i-culum*;

3. vereinzelt:

luenn-culus (statt **lucunt-culus* und dieses nach *β*) statt **lucunt-ulus*
von *lucens* Gen. *-unt-is*, ein Backwerk;

histr-i-culus in d. gloss. Philox. kommt nicht von *histrio*, *-on-is*, sondern
von *histricu-s*;

pulvis-culus (*pulvis*, *-eris*), *cinis-culus* spätlat. (*cinis*, *-eris*),

herb-uscita spätlat. statt *herb-u-la*, *rāmu-sculus* spätlat. statt *rāmu-lus*,

pōmu-sculum spätlat. statt **pomu-lum*,

lacu-sculus (*lacu-s* Gen. *-ūs*, See, st. **laci-culus* nach *γ*),

domu-seula spätlat., *bonu-seula* (kleine Besitzungen) spätlat.,

sur-culus (*sūru-s*, Zweig), *cicer-cula* (*cicer-a*, Platterbse, st. *cicel-la* nach *α*),

panni-culus (*pannus*, das regelmäßige *pannulus* erst bei sehr Späten),

bū-culus und *bū-cula* (statt *bov-culus*; *a* oder *bōv-i-culus*, *a* von *bōs*
Gen. *bōv-is*),

puer-culus bei Arnob. statt *puel-lus*,

mell-culum Pl. Cas. 4. 41, 14, vergl. Prisc. 3, 29 p. 610 P. p. 102 H.
statt *mell-i-culum*,

puti-culi (Gänge der Katakomben, statt *puteo-li* nach *α*) von *puteus*, Grube),

die beiden *conventicu-lum* (*conventus* Gen. *-ūs*) und *galēricu-lum* (*galērum*,
Mütze) setzen als Grundformen *conventicu-m* und *galēricu-m* voraus;

ove-cula statt *ovi-cula* findet sich erst bei Tertull.

Anmerk. 2. Die Verbalia auf *-cūlu-m*, *-crum*, *-brum*, *-būlu-m*, als:

gubernā-culum, *ambulā-crum*, *ventilā-brum*, *venā-bulum*

sind bereits § 221 erwähnt.

δ) Bei den Substantiven auf *-o*, deren Stamm auf *-on* ausgeht, tritt in der Deminutivform das Suffix *-cūlu-s*, *-cūla* an den Stamm nach Verdunkelung des *o* zu *u*, als:

ratiun-cula, actiun-cula, contiun-cula, quaestiun-cula, pensiuun-cula, pugiuun-culus, amāsiun-culus (amāsio, -ōn-is), portiun-cula, pulmun-culus, auditiuun-cula (kurzer Vortrag), homun-culus, lenun-culus, virgun-cula (virgo, -īn-is statt -ōn-is), imagun-cula, sermun-culus, carun-cula (caro, carn-is statt carōn-is), pulmun-culus usw.;

nach Analogie dieser:

pectun-culus (pecten, -īn-is), lagun-cula (lagoena oder -ōna);

ferner noch auffallender mit der Bildung auf un-culus, die sich nach Analogie der Deminutivbildung von Subst. abstr. auf -tio (-sio) in jüngerer Zeit entwickelte, folgende:

fūr-unculus (für, rān-unculus *m.* (neben rānu-la rana *f.*),

capr-unculum (vas fictile Paul. Festi p. 48, 18, das Grundwort ist zweifelhaft),

und mehrere in den notis Tironianis und in der Latinität des Mittelalters, als:

nuc-unculus (nūx, -ūcis), pern-unculus (perna),

sarcin-uncula (sarcina), rēn-unculus usw.;

auch einige, deren Stamm auf -u auslautet, wie:

avu-nculus (avu-s), petasu-nculus (petasu-s, Reisehut), mendaciu-nculum, tuguriu-nculum (neben tugurio-lum),

statu-nculum (kleine Statue, von statu-m), domu-nculum (domu-s).

ε) Ein Deminutivsuffix *-ēdūla* nehmen mehrere Grammatiker an in Namen von Tieren, besonders Vögeln: *acr-ēdula* (Käuzchen), *fic-ēdula* (Feigenschneffe), *mon-ēdula* (Dohle), *nit-ēdula* (Haselmaus, niti, klettern), *querqu-ēdula* (Krickente, ein Onomatopoëtion).

ζ) Die Deminutivsuffixe *-ellus*, *a*, *um* und *-illus*, *a*, *um* haben sich aus den Deminutivsuffixen *-lus*, *a*, *um* entwickelt. Formen wie

agellus (aus *agr(i)lus*), *libellus* (aus *liber-lus*), *puella* (aus *puer-la*),

misellus (aus *miser-lus*), *bellus* (aus *ben(i)lus*), *asellus* (aus *asin-lus*),

ferner Formen wie *sigillum* (aus *sign(i)lum*), *tigillum* (aus *tign(i)lum*) veranlaßten, daß diese Endungen als selbständige aufgefaßt und zu Neubildungen gebraucht wurden, die den Deminutivbegriff durch die auffallende Form zu steigern schienen.

Nicht ausgeschlossen ist, daß auch durch die Verbindung zweier Deminutivformen *-ulus* und *-lus* unter Abschwächung des ersten *u* des ersten Suffixes zu *e* oder *i* und Ausfall des zweiten (stammbildenden) *u* vor dem gleichanlautenden zweiten Suffix diese jüngeren Deminutivsuffixe entstanden sind.

So wird erklärt von Kühner:

(agnu-s *agnu-lu-s *agnu-lu-lus *agne-lu-lus) *agnel-lus*,

(ānu-lus) *ānel-lus*, | (angu-lus) *angel-lus*, | (catu-lus) *catel-lus*,

(arcu-la) *arcel-la*, | (*scab-ulum) *scabel-lum*, | (fabu-la) *fabel-la*,

(ocu-lus) *ocel-lus*, | (populus) *popel-lus*, | (porcus porcu-lus) *porcel-lus*,

(rusticus rusticu-lus) *rusticel-lus*, | (tabula) *tabel-la*;

(furca fure-ula) *furcil-la*, | (auri-s auri-cula) *auri-cil-la*,

(ancū-la, Magd) *ancil-la*, | (anu-s, Gen. -ūs, ani-cula) *anicil-la*,

(bacu-lum) *bacil-lum*, | (*signu-lum) *sigil-lum*, | (*cōdicu-lus) *cōdicil-lus*,
 (pug-n-us, *pug-ulus) *pugil-lus*, | (pulvī-nus, pulvīnu-lus) *pulvil-lus*,
 (haedus, haedu-lus) *haedil-lus*, | (ōs os-culum) *oscil-lum*,
 (flōs flos-culus) *floscel-lus*, | (mōs *mos-culus) *moscil-lus*,
 (nāvi-s nāvi-cula) *nāvicel-la*, | (mons monti-culus) *monticel-lus*,
 (jūs, Brūhe, jus-culum) *juscel-lum*, | (pēnis pēni-culus) *pēnicil-lus*,
 (pō-culum) *pocil-lum*, | (quālus aus *quāsulus) *quāsil-lus* usw.;

so auch (aula, Topf, aulu-la) *ol-la*.

Sicher liegt Verbindung der beiden Deminutivformen vor in:

(ager, agel-lus) *agellu-lus*, | (libel-lus) *libellu-lus*, | (puel-lus) *puellu-lus*,
 (puel-la) *puel-lula*, | (lapid-lus lapil-lus) *lapillu-lus*;

weniger sicher in:

(āla statt *ax-la von √ ag-, *ax-ula) *ax-il-la*,
 (māla, Kinnlade, statt *max-la von √ mag-,
 vergl. μάσσειν, √ μαγ-, *māx-ula) *māx-il-la* ¹⁾,
 (pālus, Pfahl, statt *pax-lus √ pāg-, pa-n-gere, *pāx-ulus) *pāx-il-lus*,
 (*vēhelum, *vec-lum, *vex-lum
 von √ vēh-, vēho, vxi, vectum, *vex-ulum) *vexil-lum*.

η) Es finden sich einige Beispiele von Deminutiven, in denen der Deminutivbegriff durch eine mehrfache Form gesteigert ist, wie:

(cista cistula cistella) *ciste-ll-ula*, *lammellula*,
 (*anca ancula ancilla) *ancillula*,
 (ungu-is ungu-la ungu-ella) *ungue-ll-ula*, *ampullula*, *medullula*, *scintillula*.

Anmerk. 3. Vereinzelte Deminutivformen sind *scutr-iscum* (scutra, Schüssel), wie im Griechischen die auf -ί-σκη-ς, -ί-σκη-η;

-leu-s statt -lu-s: *equu-leus* oder *ecu-leus* statt *equu-lus*,

acu-leus (von acus, -ūs), *hinnu-leus*, *nuc-leus* statt *nuc-u-lus;

toc-ullio Gen. -ion-is, m. (Wucherer) Cicero Att. 2. 1, 12 aus dem Griechischen τόκος, Wucher, mit der lat. und am Ende mit der griech. Deminutivendung auf -ίον, Gen. -ίων-ος, wie *μαλακίων*, Weichling, *δευλακίων*, Jammermensch, *Ἀττικίων*, ein Athenerlein;

homun-cio (Menschlein, meist verächtlich), *senec-io* (schwacher Greis),

matellio Paul. Festi p. 126, 3 Demin. von *matula* (Nachtgeschirr),

rubellio f. (ein rötlicher Fisch), *Nigellio* m. (von *nigellus*).

Anmerk. 4. Im Lateinischen wird sehr oft wie auch zuweilen im Griechischen und oft im Deutschen zur Verstärkung des Verkleinerungsbegriffes dem deminutiven Substantive ein verminderndes Adjektiv, wie *parvus*, *minutus*, oder auch ein deminutives Adjektiv, als: *aureola oratiuncula*, hinzugefügt, als: *dom-uncula parva* (μικρὸν οἰκίδιον), *curculi-unculi minūti* Pl. Rud. 1325, *pisciculi parvi* C. ND. 2. 48, 123, *puella parvola* Pl. Curc. 528, *nāvicula parva* C. ad Quir. 8, *minutae interrogati-unculae* Parad. praef. 2, *munusculum levidense* Fam. 9, 12, *parvuli igniculi* Tusc. 3. 1, 2 usw.; ferner *aureolus* libellus, *turgiduli ocelli* Catull. 3, 18,

¹⁾ S. Corssen Aussprache² I, S. 640 f.

sordidulus servulus Pl. Poen. 1. 2, 58. *silicula argenteola* Pl. Rud. 1169, *anellus aureolus* Epid. 5. 1, 33, *papillarum horridularum* oppressiunculae Pseud. 67, *clurneola* fistula C. or. 3, 60 usw. Ob die Verkleinerung an dem Substantive oder an dem Adjektive bezeichnet werde, ob z. B. *causula* parva oder *causa parvula* gesagt werde, mag in den meisten Fällen keinen Unterschied machen.

Anmerk. 5. Die Bildung der Deminutive scheint vorzugsweise in der Volkssprache ihren Ursprung zu haben¹⁾, und so erklärt es sich auch, daß in den romanischen Sprachen ganz gewöhnlich die Deminutivform statt der Stammform gebraucht wird, als: *soleil* (= *söl*), *aieul* (= *avus*), *uccello* (Ital., entst. aus *aucella* = *avicella*), *corbeille* (aus *corbicula*) usw.

Anmerk. 6. Mehrere Deminutive sind an die Stelle der verschollenen Stammwörter getreten, wie *stella*, *stilla*, *scintilla*, *castula*, *clitellae* usw.; einige Deminutive haben eine besondere Bedeutung, die das Stammwort nicht hat, angenommen, wie *anguilla*, Aal, *capreolus*, Reh, Rehbock usw.; einige unterscheiden sich in der Bedeutung von dem Stammworte nicht, wie *flagellum* und *flagrum*, *circulus* und *circus* usw. Sehr häufig sind Deminutive als technische Ausdrücke in einer Bedeutung, die von der des Stammwortes wesentlich verschieden ist, wie *denticulus*, eine kleine Verzierung an den Säulen, der Zahnschnitt, *capitulum*, Kapital, *musculus*, Muskel und Schutzdach, und viele andere.²⁾

II. Adjectiva (§ 224. 225).

§ 224. I. Wurzeladjektive.

Wurzeladjektive sind folgende:

a) Die Wurzel oder das Suffix geht aus auf einen Kehllaut: *c*, *qu*, *g* und nimmt das Nominativzeichen *s* an:

α) ohne Suffix: *trūx* und *redūx* Gen. -ūc-is;

β) mit folgenden Suffixen: *āc*- *-āx* G. -*āc-is* s. § 120, 2:

aud-āx, *cap-āx*, *bib-āx*, *dic-āx*, *fer-āx*, *rap-āx*, *em-āx*, *ed-āx*, *mord-āx*, *ten-āx*, *vor-āx*, *fall-āx*, *loqu-āx*, *con-tum-āx*, *effic-āx*, *min-āx*, *fur-āx* u. a.;

abgeleitete Denom.: *bell-āx*, *pugn-āx* (*pugna*),

vēr-āx, *vigil-āx* (*vigil*) usw., Gen. -*āc-is*;

dieselben drücken meist eine Fähigkeit oder Geneigtheit, oft eine fehlerhafte, zu einer Handlung aus;

ēc- (bezw. -īc-): *sen-ex* Gen. *altlat. sen-īc-is*, später *sen-is*;

īc-: *fēl-īx* (√ *fe*- gebären, vergl. *fe-tus*, *fecundus* usw.),³⁾

per-nīx (√ *gnic*-, vergl. *nītor*, *nixus* und *gnixus*);⁴⁾

¹⁾ S. die oben angeführte Abhandlung von Ed. Wölfflin im *Philologus* 1874 S. 153–156.

²⁾ S. Keßler a. a. O. S. 4 f.

³⁾ S. Corssen *Aussprache*² T. I, S. 144

⁴⁾ S. Corssen a. a. O. S. 83.

ōc-: cel-ōx (*cell-ēre), vėl-ōx (√ *vel-*, skr. *val-* = ire,
vergl. vol-are, vēles Gen. -itis)¹⁾ Gen. -ōc-is;

abgeleitete Denom., als: fer-ōx, atr-ōx, sol-ōx (dicht, dick, struppig
von der Wolle, sol-lus, ganz, heil, salv-us ὅλος, ion. οὔλος = ganz,
ὄλλο-νόμος kraushaarig, skr. *sarv-as* = omnis).²⁾

b) auf einen Lippenlaut: *p, b* mit den Suffixen *-ep* und *eb*:
prin-cēp-s Gen. prin-cīp-is (vergl. cāp-ere),
an-cēp-s und prae-cēp-s G. cīp-īt-is (vergl. cāp-ut G. cāp-īt-is).

c) auf die Zahnlaute *t, d*: inter-cūs (st. -cūt-s) G. -cūt-is;
bi-pēs ali-pēs usw. (st. -ped-s s. § 120, 2 c) G. -pēd-is;
prae-sēs re-sēs G. -īd-is;

mit den Suff. *-ēs* (st. ēt-s) G. -ēt-is und *īt-is*:
heb-es, ter-es G. -ēt-is; div-ēs G. -īt-is;

-ē-s (st. -ēt-s) G. -ēt-is: locu-pl-ēs (plē-re, füllen), begütert,
in-qui-ēs, unruhig, neben in-quiētus, man-su-es, zahm, neben mansuētus,
vergl. ἄ-θυς Gen. ἄ-θυϊτ-ος neben ἄ-θυτος, ἀκμής neben ἄ-κμητος;
so auch das indeklinable damnās neben damnatus;
con- und dis-cor-s (statt -cord-s) Gen. -cord-is;

auf *-nt* die Partizipien auf *a-ns* und *e-n-s* (st. ant-s, ent-s) als:
ama-ns G. -a-nt-is, doce-ns reg-e-ns aud-i-e-n-s G. -e-nt-is;

vergl. skr. *bharant* (st. *bharant*) = φέρων (st. φέρ-ο-ντ-ς),

goth. *bair-a-nd-s*, trag-e-nd-er, Plur. *bharant-as* = φέρ-ο-ντ-ες.

Mehrere Partizipien werden auch adjektivisch gebraucht, wie
ē-loqu-ens, beredt, prae-stans, vorzüglich, praesens gegenwärtig,
sap-i-ens, weise, lib-ens, willig usw.;

an diese schließen sich mehrere Adjektive, die keine Verbalform neben
sich haben, wie

prūd-ens (aus pro-vid-ens), elegans, ēvidens, potens, frequ-ens, rec-ens,
sons usw.,

mit vorgesetzten *in-* = *un-*, wie im-pud-ens, in-sol-ens, in-nocens usw.

d) auf *-ēr* Gen. -ēr-is, -ōr Gen. -ōr-is, -ūr Gen. -ūr-is:
ūb-er, gibb-er, dē-gen-er; bi-corp-or; cic-ur.

e) auf *-ēs* Gen. -ēr-is (st. -ēs-is); -ūs Gen. -ēr-is (st. -ēs-is):
pūb-ēs, -ēr-is; vet-ūs, -ēr-is.

f) auf den Vokal *-i*, Nom. -ī-s, Neutr. -ē, als:
lēv-i-s (λεῖ-ος statt λεῖτ-ος), glatt, lēn-is, dulce-is, rūd-is, grand-is usw.;
auf *-di-s*: vir-i-dis (vir-ē-re);
auf *-lis*: ex-i-lis (st. ex-ig-lis, ex-ig-ere),
in-ci-lis (st. in-cid-lis, in-cid-ere), eingeschnitten,
sub-ti-lis (st. sub-tex-lis, sub-tē-lis), fein (eigentlich untergewebt);

¹⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 59 f. Nachträge S. 259.

²⁾ S. Corssen Aussprache I S. 485 ff. Curtius Etym. N. 658.

auf *-il-is*, dieselben bezeichnen eine passive (selten aktive) Fähigkeit oder Tauglichkeit, als:

doc-il-is, gelehrig, *ūt-il-is*, nützlich, *frag-il-is*, zerbrechlich, *fac-il-is*, tunlich, *hab-il-is*, handlich, füglich, *sorb-il-is*, schlürfbar, *ag-il-is*, beweglich, gewandt, *ster-il-is*, unfruchtbar, *nūb-il-is*, heiratsfähig, *tran-sil-is*, hinüberspringend, *grac-il-is*, schlank, usw., *fer-t-il-is*, fruchtbar (mit eingeschobenem *t*);
abgeleitete Denom. *hum-il-is* (niedrig, humus), *herb-il-is* (mit Grase gefüttert), *dap-s-il-is* (reichlich, *dap-s*), *par-il-is* (*par*), *sim-il-is* (vergl. *sim-ul*, *ἰμαλ-ός*), *ūtens-il-is* (brauchbar), *tolūt-il-is* (trabend, *tolūtīm*);

viele von Part. Pf. Pass., die ein Mögliches, eine passive, seltener eine aktive Fähigkeit, sehr häufig auch wie das Part. Pf. Pass. durch die Handlung Bewirktes bezeichnen, als:

fiss-il-is (spaltbar), *flex-il-is* (biegsam), *sess-il-is*, *mess-il-is*,
fict-il-is (bildsam, gebildet, namentlich aus Ton, irden),
coct-il-is (gekocht, gebrannt), *tort-il-is* (gedreht), *versāt-il-is* (beweglich),
volāt-il-is (fliegend, geflügelt, flüchtig), *delēt-il-is* (auswischend);

ferner ähnlich gebildete Denominativa:

aquā-til-is (zum Wasser gehörig, im Wasser lebend),
pluviā-til-is, *umbrā-til-is* (im Schatten lebend), *scaenā-til-is*, *furnā-til-is*,
plumā-til-is, *hamā-til-is* (*hamātus*), *fluviā-til-is* (am Flusse lebend, *fluvius*),
ferr-ātil-is (*ferrātus*), *horre-ātil-is*, *sax-ātil-is* (am Felsen befindlich);

auf *-bīl-is* von gleicher Bedeutung, als:

mō-bil-is (statt **mov-bil-is*, beweglich), *horr-ī-bil-is*,
volū-bil-is (statt **volv-bil-is*, wälzbar), *flē-bil-is*, *nō-bil-is*;
cred-ī-bil-is (glaublich), *vend-ī-bil-is*, *con-duc-ī-bil-is*, *pat-ī-bil-is* (*pati*),
ut-ī-bil-is, brauchbar, *vinc-ī-bil-is* (bezwingbar), *reg-ī-bil-is* (lenkbar),
terr-ī-bil-is, schrecklich (aktiv);

poss-i-bil-is (*posse*);

v. Part. Pf. P., wie *flex-i-bil-is*, *com-prehens-i-bil-is*, *vīs-i-bil-is*, *sens-i-bil-is*,
plau-s-i-bil-is (*plausum*);

viele von Verben der I. Konj., als;

amā-bil-is, *laudā-bil-is*, *aequā-bil-is* usw.;

-vi-s nach einem Vok. od. *-ui-s* nach einem Kons.:

le-vis (st. *leg-uis*), leicht, *ten-uis*, *ping-uis*, *bre-vis* (st. *breg-uis*),
gra-vis (st. *gar-uis*, vergl. *βαρ-ύς*), *suā-vis* (st. *suād-uis*);

-mi-s: *in-er-mis*, *in-col-u-mis* (*cal-vēre*, schädigen), *cō-mis*,
sub-li-mis (st. *sub-liv-mis*);

-ti-s: *for-tis*, *po-tis*, *tris-tis*, *mī-tis*;

-bri-s: *lūg-u-bris* (*lūg-ēre*), *fell-e-bris* (*fell-āre*), saugend,
cel-e-ber, *-bris*, *-bre* (vergl. *κλέος*);

-ni-s: *seg-nis*, *om-nis*, *immā-nis*, *com-mū-nis*, *im-mū-nis*, *in-clī-nis*.

g) die Adjektive der II. Dekl. auf *-o*, später *-u*, männlich und sächlich, und auf *-a*, weiblich, Gr. *-ος*, *-η*, *-α*, *-ο-ν*, als:

blanc-us, a, *-u-m*, *con-gru-us*, *super-flu-us*, *dens-us*, *fer-us*, *div-us*,
nov-us (*νέ-ος*) usw.

bei mehreren mit dem Suffix *-er* ist die Endung *-u-s* abgefallen, wie:

asp-er, -er-a, -er-u-m, ten-er, lib-er, mis-er, prosp-er, lac-er u. a.;

aeg-er (aus aegr- entwickelt), aegr-a, aegr-u-m, glab-er, -bra, -bru-m, rub-er, -bra, -brum u. a.;

eines auf *-ur* und *-ŭr-u-s*: sat-ur, cam-ŭrus, vergl. *καπ-ῥός*;

auf *-ber* und *-cer*: crē-ber, -bra, -bru-m (cre-sc-ēre);

nach der III. Dekl.: cel-ē-ber, -bris, -bre (*cell-ēre), lug-ŭ-bris, -e (lug-ēre), vol-ŭ-cer, -cris, -cre (vola-re);

abgeleitete Denom., als:

fūne-bris (fūnus), salū-bris (salūs), mulie-bris (st. mulier-bris);

me-diō-cris, lūd-ī-cer, -cris;

auf *-iu-s* *-ia* *-iu-m* nur wenige, wie:

anx-ius (ang-ēre), con-cūb-ius (concupia nocte, im ersten Schläfe, cu-m-bēre)

pluv-ius (plu-ēre), ex-im-ius (em-ere);

bad-ius, kastanienbraun, spur-ius, nim-ius, sauc-ius, ser-ius,

vergl. *ἄλ-ιος* *σκολ-ιος* usw.;

die weitaus meisten auf *-ius* sind abgeleitete Denom., s. § 225, 1;

auf *-cu-s* (*-κο-ς*) spur-cus, pau-cus, cas-cus, vergl. *μαλθ-α-κός*, *μαλ-α-κός*;

abgeleitete Denom.: hiul-cus (klaffend, von *hiol-us),

juven-cus (jung, juven-is), petul-cus (stoßend, mutwillig, petul-us, pet-ēre),

pris-cus (*pris = prius);

mit auffälliger Bildung: moll-us-cus (moll-is);

vom Stamme auf *-i*: civī-cus, hostī-cus, classī-cus,

mit dem Bindevokal *i*:

patr-ī-cus (selt., dafür gewöhnl. patrius, den Vater betreffend),

fullōn-ī-cus, histrion-ī-cus, bell-ī-cus, lubr-ī-cus, mod-ī-cus, domin-ī-cus,

cant-ī-cus (musikalisch, von cantus),

past-ī-cus (gefüttert, gemästet, v. pastus) usw.,

Socrat-ī-cus (auch Subst., Sokratiker, Anhänger des Sokrates),

Belg-ī-cus, Afr-ī-cus usw.;

selten von Subst. der I. Dekl., als:

aul-ī-cus, satir-ī-cus, tenebr-ī-cus, vill-ī-cus,

dafür gewöhnlich *-āticus* s. d. abgel. Adj.;

v. d. Part. Pf. P. oder d. Sup., als: volāt-ī-cus (fliegend),

errāt-ī-cus, venāt-ī-cus, mutuāt-ī-cus, fluviāt-ī-cus (am Flusse lebend, von fluviāt-us, im Flusse gewässert);

auf *-ī-du-s*, die eine Tätigkeit als einen Zustand bezeichnen, als:

turb-ī-dus (turbare), flu-i-dus, flüssig, viv-i-dus, lebhaft,

rap-i-dus, cup-i-dus, begierig, luc-i-dus, hell, turg-i-dus, strotzend,

frig-ī-dus, kalt, av-i-dus, nit-idus, tim-idus und viele andere von Verben

der II. Konjugation;

abgeleitete Denom., als: herb-ī-dus, grasig, gel-i-dus, eisigkalt,

lep-i-dus, sol-ī-dus, stol-i-dus, vap-i-dus, ros-c-ī-dus mit eingeschobenem *c*,

cal-dus statt cal-ī-dus, erū-dus st. eru-i-dus, u-dus st. uv-ī-dus;

auf *-ācu-s*, *-īcu-s*, *-ūcu-s*, welche eine Tätigkeit als eine Beschaffenheit bezeichnen, als:

op-ācus (schattig), *am-īcus* (freundlich gesinnt), *pud-īcus* (schamhaft, *pudēre*), *a-pr-īcus* (sonnig, fraglich von **a-p(e)ri-co* zu *a-perīre*);

abgeleitete Denom.: *mend-īcus* (bettelarm, *mendum*),

ant-īcus und *post-īcus* (vorn- und hintensehend, *ante*, *post*),

cad-ūcus (*cad-ūre*), *fid-ūcus* (*fidēre*), *mand-ūcus* (*mand-ēre*);

auf *-tus* und *-rus*: *pū-tus* (rein, $\sqrt{pu-}$, skr. *pā-*, reinigen, *pū-tare*, rein machen, ins Reine bringen, rechnen, meinen, *am-pātare*; *pū-rus* mit Vokalsteigerung ¹⁾);

über die abgeleiteten auf *-tus* s. § 225;

auf *-uu-s* und *-vu-s*, als: *ard-uu-s*, steil,

strēn-uu-s, *prae-coqu-uu-s*, frühreif, *nōc-uu-s*, *dē-cid-uu-s*, abfallend,

oc-cid-uu-s, untergehend, *amb-ig-uu-s*, *ind-ig-uu-s*, *as-sid-uu-s*, *vac-uu-s*, leer,

pro-ter-vus, frech (*pro-ter-ēre*), *strēn-uu-s*, *par-vus*, *scae-vus*, *lae-vus*, *ar-vus*,

cal-vus, *ful-vus*, *gil-vus*, *hel-vus*, *fur-vus*, *flā-vus*, *sal-vus*, *tor-vus*, *rā-vus*;

die auf *-uu-s*, welche transitiven Verben von derselben Wurzel gegenüberstehen, haben passive oder intransitive Bedeutung, als:

con-spīc-uu-s, sichtbar, *caed-uu-s*, haubar, *divid-uu-s*, getrennt, teilbar,

prae-cip-uu-s, vorgezogen, vorzüglich, *con-tig-uu-s*, berührend, anstoßend.

con-tin-uu-s, verbunden, *dī-vid-uu-s*, getrennt,

ex-ig-uu-s, *in-gen-uu-s*, eingeboren, freigeborn,

re-liquus (*relic-uu-s*), *prō-misc-uu-s*,

per-pet-uu-s (*petēre*), fortlaufend, fortdauernd, *pasc-uu-s*, zur Weide dienlich;

abgeleitete Denom.: *ann-uu-s*, *menstr-uu-s*, *patr-uu-s* (vatersbrüderlich);

auf *-īvu-s* von gleicher Bedeutung mit denen auf *-uus* (*vus*), als: *noc-īvus*, *vac-īvus*, *cad-īvus*, abfällig, *grad-īvus*, einherschreitend,

inter-nec-īvus, mörderisch, *sub-sec-īvus*, abgeschnitten,

lasc-īvus ($\sqrt{las-}$ skr. *lash-āmi* = opto, gr. *λά-ω* = will, *λα-λαί-ο-μαι* „begehre“,

vergl. *λάσ-τη* = *πόρνη* Hes. got. *lustus* „Lust“ s. Curtius Etym. Nr. 532),

dieselben sind meist poetisch und spätprosaisch;

abgeleitete Denom.:

a) v. Part. Pf. P., welche einen Zustand ausdrücken, als:

act-īvus (tätig), *sāt-īvus* (gesät), *nāt-īvus* (geboren), *vōt-īvus* (geweiht),

pass-īvus (verbreitet, *pas-sus* von *pandēre*),

pass-īvus (empfindsam, leidend, *pas-sus* von *pati*),

ferner *laudāt-īvus* (lobend), *hortāt-īvus* (ermunternd) usw.;

b) von Subst., als: *aest-īvus* (sommerlich), *tempest-īvus*, *fort-īvus*, *fest-īvus*,

sement-īvus, *cap-tīvus* (in der Gefangenschaft befindlich),

fūg-ī-tīvus (flüchtig geworden, flüchtig, vergl. *fūgīt-urus*);

auf *-e-ndu-s* (*-u-ndu-s*), *-a-ndu-s* das Gerundiv von Wurzel- und abgeleiteten Verben, als: *dic-e-ndus*, *reg-e-ndus*, *ama-ndus* usw., s. § 171;

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 78. Curtius Etym. Nr. 373.

auch adjektivisch, wie:

sec-undus (sequi), ne-fandus, unaussprechlich, gottlos; röt-undus (röt-a);

auf -*bundu-s*, die meistens Verben der I., II. u. III. Konj. gegenüberstehen und den Begriff des präsentischen Partizips verstärkt bezeichnen, als:

fur-ī-bundus, pud-ī-bundus, mor-ī-bundus, quer-ī-bundus, lasciv-ī-bundus, trem-e-bundus und frem-e-bundus mit dem „Bindevokale“ *e* statt *i*, mirā-bundus, errā-bundus, grātulā-bundus, haesitā-bundus, praedā-bundus, po-pulā-bundus, vitā-bundus, venerā-bundus, lūd-i-bundus usw.;

auf -*cundu-s*, welche eine Eigenschaft oder Fertigkeit bezeichnen, als:

fā-cundus (beredt, fa-ri), jū-cundus (erfreulich, jūv-are),

verē-cundus (sittsam, vereri),

fē-cundus (*fe-o, gebäre, s. Corssen Ausspr.² I, S. 144),

aber rub-ī-cundus (rot, rubēre), irā-cundus (jähzornig, ira-sci);

auf -*lu-s*: pul-lu-s, grauschwarz, *τυφ-λός*;

-*olu-s*: fri-volus, abgerieben, wertlos, hel-volus, gelblich;

auf -*ulu-s* (-*υλος*) und -*īlu-s* (-*ιλος*) nur wenige, welche eine Neigung bezeichnen, als: aem-ulus, bib-ulus, crep-ulus, rauschend, trem-ulus, quer-ulus, klagsüchtig, garr-ulus, geschwätzig, sēd-ulus, fleißig, crēd-ulus, leichtgläubig, caer-ulus u. -leus, vergl. *χαμπ-ύλος*;

mut-ilus, nub-ilus, rut-ilus, sib-ilus, vergl. *ποικ-ίλος*;

auf -*eru-s*, -*ōru-s*, -*ūru-s* nur wenige, welche zum Teil eine Fülle der Eigenschaft bezeichnen, als: prōc-ērus, sev-ērus,

?sinc-ērus richtiger sin-cer-us

zusammengesetzt aus sine und cera „ohne Wachs, ohne Schminke“;

can-ōrus (gesangvoll, melodisch, can-ēre), son-ōrus (sonare),

dec-ōrus (anstandsvoll, geziemend, dec-ēre),

od-ōrus (wohl- oder übelriechend, vergl. *ὄσ-ειν* $\sqrt{o\delta-}$);

aber abgeleitet:

hon-ōrus (ehrenvoll, honos, honor), obse-ūrus, vergl. *ίσχ-υρός*, *φλύ-ἄρος*;

auf -*āneu-s*: con-sent-āneus (sent-ire);

auf -*tu-s* (-*sus* § 40, 5), das Partic. Pf. Pass., das ein Vollendetes bezeichnet, im Sanskr. -*ta-s*, im Griech. -*τος*, z. B.

dic-tus (dic-ēre), coc-tus (coqu-ēre), rec-tus (reg-ēre), trac-tus (trah-ēre),

carp-tus (carp-ēre), scrip-tus (scrib-ēre), al-tus (al-ēre),

mes-sus (met-ēre) usw.;

mehrere Participia Pf. Pass. nehmen auch adjektivische Bedeutung an und lassen alsdann auch die Komparationsformen zu, als:

circum-spec-tus, überlegt und besonnen,

con-sul-tus, beraten, überlegt und kundig, lau-tus, gewaschen und sauber, fixus, befestigt, fest usw.;

mehrere werden nur adjektivisch gebraucht, als:

ar-tus, eng, cau-tus, vorsichtig, schlan;

auch gibt es mehrere Adjektive auf -*tus* (-*sus*), welche sich nicht auf ein Verb zurückführen lassen, wie:

ca-tus scharf, klug, cas-tus, rein, keusch,
 grā-tus, brū-tus, las-sus, len-tus, spis-sus, laxus, stul-tus usw.;
 sehr viele abgeleitete auf -ā-tus, -ī-tus, -tus, s. d. abgel. Adj.;
 -tūru-s d. Partic. Fut. Act., als: dic-turus, coc-turus,
 rec-turus, trac-turus, carp-turus, scrip-turus, al-turus, mes-surus usw.;
 -nu-s: mag-nus, dig-nus, plē-nus, sā-nus usw., vergl. ἄγ-ρός, κεδ-ρός;
 -īnu-s: gem-inus;
 -ānu-s, -ēnu-s, -īnu-s:
 arc-ānus; eg-ēnus, vergl. σκαλ-ηρός; nec-op-īnus;
 -mu-s: al-mus, fir-mus, for-mus (warm, wie θερ-μός),
 li-mus (sehräg), si-mus (aufwärts gebogen, στ-μός);
 endlich gehören hierher noch erstens die Endung der II. Pers. Pl. Pass.:
 auf -mini, als: fer-i-mini (φερ-όμενοι) sc. estis oder als Imper. fer-i-mini
 sc. este oder estōte, fer-ē-mini, fer-ā-mini, fer-ē-ba-mini usw., s. S. 442 f.
 und die Endung der II. und III. Pers. Sing. Imper. fast nur von
 Deponentibus auf -mino, als: fā-mino sc. es oder esto, s. § 164, 8.

§ 225. II. Abgeleitete Adjektive.

1. -iu-s, -i-a, -iu-m.

Sie entsprechen nach Form und Bedeutung den Adjektiven des Sanskrit auf -ia-s und den griechischen auf -ιος und nach der Bedeutung häufig den deutschen auf -ig, -lich, -isch. Sehr oft drücken sie ganz allgemein eine Zugehörigkeit aus, als: rēg-ius (rēx), egreg-ius (grex),

nutric-ius (nutrix, -icis), meretric-ius (meretrix, -icis),

vār-ius (bunt, vārus (bunter Fleck), Quintil. 6. 3, 48),

patr-ius (pater), sorōr-ius, uxōr-ius,

viele von Substantiven auf -tor und -sor, als: amātōr-ius, orātōr-ius,
 imperātōr-ius, quaestōr-ius, censōr-ius, cursōr-ius, messōr-ius usw.,

Mart-ius, Vener-ius, Jūnōn-ius, aquilōn-ius, Neptūn-ius, injūr-ius (jūs) usw.,
 abweichend plebe-jus statt *plebe-ius;

die römischen Geschlechtsnamen auf -ius werden sowohl substantivisch als adjektivisch gebraucht, als:

Appius, Julius, Tullius, Vergilius usw., gens Julia,

aus -ēnus wird -ējus, als: Pompēius wird Pompejus,

aus Atēnus Atējus, Fabius, Cornelius;

als Adjektive werden sie von öffentlichen Werken der Person gebraucht, als:

circus Flaminius, via Appia, lex Cornelia, lex Pompēja;

du-b-ius (nach Corssen ¹⁾) aus *du-hib-ius von *du-hib-ēre;

richtiger aus du „zwei“ und √bhu vergl. griech. δι-φν-ής);

von Fem. der I. Deklination, als:

nox-ius (noxa), sublic-ius (sublica), primicer-ius (cera);

von einem Neutr.: lucr-ius (Gewinne betreffend);

¹⁾ S. Corssen Aussprache² T. II, S. 1027.

von Adjektiven: *faecin-ius* (Hefen habend, von *faecinus* von *faex*),

lixiv-ius (ausgelaugt, von *lixivus* von *lix*);

von manchen läßt sich die Stammform nicht nachweisen, als: *caes-ius*;

-iu-s und *-eu-s* = *-eo-s* in griechischen Wörtern, als:

Thucyd-*ius*, Sophocl-*ēus*, Democrit-*ēus* und *-ius*, Aristotel-*ius*,

Epicur-*ēus* und *-ius*, Pythagor-*ēus* usw.,¹⁾

auch von Augustus August-*eus* später statt des klass. Augustus, als:

forum Augustum;

dann auch als Substantiv, als: Democritei u. *-ii*, Pythagorēi, Epicurēi u. *-ii* usw.

2. *-eu-s* (griech. *-eo-s*);

-neu-s (griech. *-neo-s*), *-nu-s* (griech. *-vo-s*), *-inu-s* (griech. *-ivo-s*);

-gēnu-s, *-gnus*, *-gīnus*, *-gīnēu-s* (*√ gen-*, *gi-gno* statt **gi-geno*),²⁾

besonders von Substantiven und Adjektiven eines Stoffes, als:

ign-ēus, *flōr-eus*, *corpor-eus*, *arbor-eus*, *oss-eus*, *einer-eus*,

fāg-ī-nus (*φῆγ-ι-νος*) und *fāg-ī-neus* (*φῆγ-ι-νεος*, buchen, *fag-us*, *φῆγ-ός*),

fraxin-eus (*fraxinus* f. Esche), auch *fraxin-us* st. *-eus* Ov. Her. 11, 76,

pōpul-eus (pappeln), *lign-eus*, *ferr-eus*, *aur-eus*, *cēr-eus*, *niv-eus*,

sanguin-eus usw.;

statt *-iu-s* erst seit Augustus, als: *sīder-eus*, *virgin-eus*, *fūner-eus*,

Caesar-eus, *Rōmul-eus*, *errōn-eus* (*erro*, *-ōn-is*), *Apollin-eus*;

robur-neus, *acer-nus*,

colur-nus (haseln, statt *corul-nus* von *corulus*, Haselstaude),

pōpul-neus (pappeln), *quer-neus* und *quer-nus* (statt *querc-nus*),

ilīg-neus und *-nus* (*ilēx*, *-īc-is*), *salīg-nus* und *-neus* (*salix*, *-īc-is*),

ebur-neus und *-nus*; *vitī-gēnus* und *vitī-gīneus* (von *Weinreben*, *vitī-s*),

fabā-gīnus (von *Bohnen*, *faba*), *oleā-gīnus* und *-gīneus* (*olea*),

tiliā-gīneus (*tilia*), *abie-gnus* (tannen, st. **abiet-gnus*), *ben-i-gnus*, *mal-i-gnus*,

mit dem Bindelaute *u*: *apru-gnus* und *aprugīneus* (von *Eber*, *aper*, *apr-i*),

cupr-inus (kupfern), *cedr-inus*, *nard-inus* (*νάρδι-νος*), *adamant-inus*,

ceras-īnus (kirschfarbig), *cocc-inus* und *-ineus*;

mit verschiedener Bedeutung: *lusc-inus* (geblendet, einäugig, von *luscus*;

ferner *-nu-s* in *hornus* (heurig, *hōra*, anders Corssen Aussprache² I, S. 308),

alter-nus; *exter-nus*, *inter-nus*, *infer-nus*, *super-nus*, *subter-nus*;

pater-nus, *mater-nus*, *frater-nus*, *ver-nus*;

veter-nus (spätl. alt), *taciturnus* (von **tacitor*, wie *Sātur-nus* von *sator*);³⁾

distributive Zahlwörter: *ter-nus*, *quater-nus*, *quī-nus* (statt *quinc-nus*),

sē-nus (statt *sec-* oder *sex-nus*) usw.;

von der Zeit: *perendī-nus* (ü bermorgig, *perendie*)

und *nundi-nus* (statt **novendī-nus*, am 9. Tage seiend).

3. *-ānu-s*, auch *-āneu-s*, *-iānus*, *-īnu-s*, *-oenu-s*, *-ūnu-s*,
-undu-s, zur Bezeichnung dessen, was von dem Stammworte ausgeht, mit

¹⁾ S. Kühner ad Cic. Tusc. I. 34, 82.

²⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 577.

³⁾ S. Corssen Aussprache T. I. S. 417 f.

ihm in Verbindung steht; zu ihm gehört *-ānus* besonders von Orts- und Eigennamen, als:

castell-ānus (zum castellum gehörig),

font-ānus oder -āneus (von der Quelle kommend),

hortul-ānus (zum Garten gehörig, von hortulus),

hūm-ānus, insul-ānus, mont-ānus, mund-ānus, urb-ānus, oppid-ānus,

pāg-ānus, public-ānus (zu den Staatseinkünften gehörig), rustic-ānus,

prim-ānus (der ersten Legion angehörig), veter-ānus (alt), Röm-ānus usw.;

von der Zeit: quotīdi-ānus, meridi-ānus, pōmeridi-ānus; mediterr-āneus,

consen-tāneus, fōc-āneus (schlundartig, faux), reject-āneus (verwerflich),

spont-āneus, subit-āneus, ped-āneus (d. Maß eines Fußes habend) usw.;

circumfor-āneus, supervac-āneus, extr-āneus (extrā) usw.;

von Ständen und Parteien, als: public-ānus, praetōri-ānus (v. praetōrius);

von Geschlechtsnamen das, was sich auf die Person bezieht oder von ihr ausgeht, als: consulātus *Mariānus*,

theātrum *Pompejānum* (von Pompej. erbaut), orationes *Ciceronianae*;

auch von einigen Familiennamen auf *-a*, selt. *-us*, st. *-iānus*, als:

Sull-ānus, Gracch-ānus;

diese Adjektive können auch als Substantive gebraucht werden, so z. B. die auf *-iānus* neben dem Namen eines Römers, als:

Publius Cornelius Scipio *Aemilianus*, der Aemilia gens angehörend, Sohn

des L. Aemilius Paullus, aber von P. Cornelius Scipio adoptiert;

so auch von Parteien, Anhängern, als:

Mariā-nus, Anhänger des Marius, Caesar-iānus, Sull-ānus usw.;

von Ordnungszahlen, als: miles *prim-ānus*, febris *quart-āna*;

-ēnus nur ali-ēnus und terr-ēnus;

-īnus besondere Ableitungen von Tiernamen, agn-īnus, angu-īnus, apr-īnus,

asin-īnus, can-īnus, capr-īnus, equ-īnus, leōn-īnus, lepor-īnus, porc-īnus;

ferner div-īnus, libert-īnus, genu-īnus, mar-īnus, peregr-īnus (von peregre),

mascul-īnus, femin-īnus; sūtr-īnus, vic-īnus, repent-īnus;

von Eigennamen, wie Lat-īnus, Plaut-īnus;

von der Zeit, als: mātūt-īnus, vespert-īnus; *-oenus* nur am-oenus;

-ānus nur im- und op-port-ūnus; *-rēt-undus* (rōta);

4. *-cu-s*, *-i-cu-s* s. § 224, g); — hiul-cus (klaffend, wie v. *hiol-us);

-tīcu-s, (Gr. *-τινος*): rūs-ticus (bäuerisch, rūs),

Ligus-ticus (von Ligus, G. *-uris* st. *-usis*), dom-es-ticus;

von Subst. der I. Dekl., als: cenā-ticus (zur Mahlzeit gehörig), viā-ticus,

aquā-ticus (am Wasser lebend), umbrā-ticus (im Schatten befindlich),

silvā-ticus, lymphā-ticus (wahnsinnig);

5. *-ciu-s*, *-ceu-s*, *-ī-ciu-s*, *-īceu-s*, *-īcu-s*, als:

aedili-cius, gentili-cius (gentili-s), nātāli-cius, vērālī-cius, sodālī-cius,

pāni-ceus (aus Brot gemacht, pāni-s),

ciner-i-cius, later-i-cius,

palm-i-cius oder -iceus (von Palmen, palma),

patr-i-cius, pastōr-i-cius, sūtōr-i-cius u. a.;

-*icus* von Griech., als: Democrit-*icus*, Socrat-*icus* usw.,
auch subst., als: Democritici (Anhänger des Demokritus usw.;

6. -*ācu-s* nur wenige,
-*ceus* und -*āceu-s*, -*āciu-s*, -*īcu-s*, s. § 224, g),
-*īqu-us* und -*inquu-s* vereinzelt,
-*īciu-s*, -*ūciu-s* oder -*ūceu-s* vereinzelt:

helven-*ācu-s* oder -*āciu-s* (gelblich, helvus), mer-*ācu-s* (unvermischt, merus),
herbā-*ceus* (grasartig) hederā-*ceus*, ampullā-*ceus* (flaschenförmig),
membranā-*ceus* (hautähnlich, häutig), rosā-*ceus* (rosig, aus Rosen bestehend),
cretā-*ceus* (kreideartig), papyr-*āceus* (aus Papierstaude),
arundin-*āceus* (rohrähnlich), pāvon-*āceus* (pfaunenartig);
horde-*āceus* (aus Gerste bestehend),

farr-*āceus* oder -*āciu-s* (aus Spelt bestehend),
gallin-*ācu-s* (zu den Hühnern gehörig); —

ant-*īquus* (ante); long-*inquus* (longus), prop-*inquus* (prope); —

tribūn-*īciu-s* (zu den Tribunen gehörig), caement-*īciu-s*, nov-*īciu-s* (neu, novus);

viele von dem Part. Pf. Pass. oder dem Sup. meist mit passiver Bedeutung, als: commendāt-*īciu-s* (empfehlend), adoptāt-*īciu-s* (adoptiert),

comment-*īciu-s* (ersonnen), subdit-*īciu-s* (untergeschoben, unecht),

advent-*īciu-s* (vom Auslande kommend),

collect-*īciu-s* (zusammengelesen, angesammelt), conduct-*īciu-s* (gemietet),

supposit-*īciu-s* (untergeschoben), advect-*īciu-s* (aus dem Auslande eingeführt)

und viele andere; —

mand-*ūciu-s*, pann-*ūceus* oder -*ūciu-s* (zerlumpt, v. pannus, statt pann-*īciu-s*,
dafür besser pann-*ōsus*);

7. -*āriu-s* und -*ār-is* oder -*āli-s*, -*ēli-s*, wenige auf -*īli-s*,
wenige auf -*ūli-s* und -*ūri-s* vereinzelt, die meisten zur Bezeichnung
der Zugehörigkeit, als: coquīn-*āris* und -*āriu-s*,

lact-*āriu-s* und später -*āris*, vulg-*āriu-s* und vulgaris, origin-*āriu-s*,
advers-*āriu-s*, agr-*āriu-s*, aur-*āriu-s*, vic-*āriu-s*, carbōn-*āriu-s*, esc-*āriu-s*,
aer-*āriu-s* (aes), ordin-*āriu-s*, libr-*āriu-s*, greg-*āriu-s*, legiōn-*āriu-s*,
tumultu-*āriu-s*, contr-*āriu-s* (contra) usw.;

ancill-*āris*, auxili-*āriu-s* und -*āris*, consul-*āris*, dōli-*āris* (faßähnlich),

famili-*āris*, insul-*āris*, puell-*āris*, salūt-*āris*, popul-*āris*, milit-*āris*, peculi-*āris*,

lun-*āris*, lapid-*āris*, tal-*āris*, singul-*āris*, alle mit vorhergehendem *l*;

doch fluvi-*ālis*, pluvi-*ālis*, let-*ālis*, glaci-*ālis*, Lati-*ālis* neben -*āris*:

hingegen: coquīn-*āris*, ext-*āris*, pecūni-*āriu-s*, pecūni-*āris*, pegm-*āris*;

von distributiven Zahlwörtern, als: den-*āriu-s*, tern-*āriu-s*; arment-*ālis*, arv-*ālis*,

augur-*ālis*, austr-*ālis*, virgin-*ālis*, natur-*ālis*, decemvir-*ālis*, euri-*ālis*,

extemper-*ālis*, flōr-*ālis*, sepulcr-*ālis*, frūg-*ālis*, fulgur-*ālis*, greg-*ālis*, liber-*ālis*,

matrōn-*ālis*, rēg-*ālis*, mort-*ālis*, origin-*ālis*, mort-*ālis*, origin-*ālis*, brum-*ālis*,

later-*ālis*, litor-*ālis*, u. v. a. mit vorhergehendem *r*;

hingegen: acqu-*ālis*, capit-*ālis*, conjug-*ālis*, ann-*ālis*, fat-*ālis*, conviv-*ālis*,

hospit-*ālis*, nāv-*ālis*, nupti-*ālis*, sodāl-is, vitalis usw.; —

fid-*ēlis* (fidus), crud-*ēlis*, patru-*ēlis* (patruus), matrū-*ēlis*; —

capr-ilis, civ-ilis, fabr-ilis, her-ilis, host-ilis, juven-ilis, puer-ilis, sen-ilis, vir-ilis, scurr-ilis, ān-ilis (von ānus G. -ūs) gent-ilis usw.
 (über die Denom. auf -ilis, als: hum-ilis, s. oben § 224 f);
 trib-ūlis (tri-bus), cur-ūlis (statt curr-ūlis von currus, zum Wagen gehörig);
 id-ūlis (zu den Iden gehörig), ped-ūlis zu den Füßen gehörig); —
 auf -ūr-is nur gnār-ūris (kundig, gnārus).

8. -ōsu-s zur Bezeichnung einer Fülle, als: aren-ōsus, glori-ōsus (ruhmvoll, aber auch ruhmredig), lapid-ōsus, gener-ōsus, pericul-ōsus, calamit-ōsus (st. *calamitat-ōsus), imperi-ōsus, libidin-ōsus (libido, -inis), ambiti-ōsus (st. *ambition-ōsus, ambitio, -ōnis), suspici-ōsus, labor-ī-ōsus (mit dem Bindevokale ī);
 aestu-ōsus, actu-ōsus, saltu-ōsus, portu-ōsus, sumptu-ōsus;

nach Analogie dieser letzteren:

monstr-u-ōsus, mont-u-ōsus neben monstr-ōsus, mont-ōsus;
 formidul-ōsus (wie von *formidulum) usw.

Das Suffix ist wohl aus *ōsus entstanden, wie das mehrfach belegte form-ōsus, — vergl. auch imperiossus —, in den Capitolinischen Fasten zeigt.

9. -ber, -bri-s, -bre; -cer, -cri-s, -cre, s. § 224, g);
 -ter, -tri-s, -tre; -ester, -estris; -aster, -astra, -astrum;
 -est-is vereinzelt, als:

palus-tris (st. *palud-tris), tellus-tris, eques-tris (st. *equet-tris),
 pēdes-tris, seques-tris (st. *sequent-tris, vermittelnd),
 bimes-tris (st. *bimens-tris), tri-, sēmes-tris;
 terr-estris, camp-estris, rūr-estris;

die auf -aster bezeichnen eine Ähnlichkeit; die meisten derselben gehören der späten Latinität an, als:

fulv-aster (bei Spät., rotgelb, fulvus),
 novell-aster (bei sehr Spät., etwas neu, novellus),
 surd-aster (Cic., etwas taub, harthörig, surdus, wie im Italien. *sordastro*),
 luculentaster u. formaster (Titin. bei Fest. p. 193, 18); —
 cael-estis, agr-estis.

10. -īvu-s, s. § 224 g; wenige auf -īviu-s, als:
 son-īvius (ertönend, sonus).

11. -tu-s zur Bezeichnung eines Verhenseins mit etwas:

a) nach Analogie des Part. Pf. Pass., meist von Subst. der I. und II. Deklination, als:

ansā-tus (mit Henkeln versehen), barbā-tus, togā-tus, pennā-tus, hastā-tus,
 parmā-tus, aristā-tus, aquā-tus usw.;
 acūle-ā-tus (aculeus), discalce-ā-tus (unbeschuht, calceus),
 lup-ā-tus (mit Wolfszähnen oder Stacheln versehen), socc-ā-tus (soccus),
 pille-ā-tus (pillens), fluvi-ā-tus (im Flusse gewässert, fluvius),
 aur-ā-tus (aurum), rostr-ā-tus (rostrum), scūt-ā-tus;

mehrere von Substantiven der III. Deklination:

cord-ā-tus (beherzt, cor, cord-is), tepor-ā-tus (lauwarm gemacht),
 auri-tus (auri-s), turrī-tus (turr-is), pelli-tus (pelli-s), crinī-tus (crini-s);

b) nach Analogie dieser:

fell-ī-tus (fel, fell-is), mell-ī-tus (mel, mell-is),

patr-ī-tus (väterlich), selbst avī-tus (großväterlich, avus);

mit besonderer Bildung: fort-u-ī-tus und grat-u-ī-tus

(über ī s. L. Mueller de re metr. p. 258);

von einem Stammwort auf -er: über-tus (reichlich, über);

bei den Stammwörtern auf -ōs (später -ör) wird vor dem Suffix -tus das stammhafte o entweder zu u verdunkelt oder zu e abgeschwächt, als: arbus-tus (mit Bäumen besetzt, arbōs), angus-tus (angōs, gewöhnl. angör), faus-tus (statt *favus-tus, favōs, gewöhnlich favor), hones-tus (honōs);

bei den Stammwörtern auf -us Gen. -or-is, -er-is bleibt entweder das stammhafte u oder wird zu e abgeschwächt, als:

rōbus-tus (rōbus, später rōbur), in-tempes-tus (tempus), onus-tus,

vetus-tus, venus-tus, so auch jus-tus (jūs); sceles-tus (scelus), funes-tus;

nach Analogie dieser:

mod-es-tus (modus Gen. -i, aber wie von *modus Gen. modēr-is,

vergl. moder-ari),

mol-es-tus (mōlēs G. -is, aber wie von *molus Gen. -ēr-is);

fas-tus und ne-fas-tus (fās);

von Substantiven der IV. Deklination:

astū-tus (astus), cinctū-tus (cinctus), cornū-tus (cornū), verū-tus (verū),
so auch das Adv. actū-tum (alsbald, actus, Bewegung);

nach Analogie dieser: hirs-ū-tus (hirtus),

nās-ū-tus (mit großer Nase versehen, dann naseweis, nāsus, -i);

auch eines auf -ōtu-s: aegr-ōtus (aeger, aegri);

endlich vereinzelt -tu-s statt ātus:

liber-tus (freigelassen), ūmec-tus (statt ūmectātus);

ferner senec-tus (alt, von senex Gen. altlat. senec-is),

rūdec-tus (voll Schutt, trocken, rūdus, Gen. -ēris n., Schutt).

12. -tīnu-s zur Bezeichnung der Zeit:

annō-tīnus (vorjährig), hornō-tīnus (heurig), cras-tīnus (crās),

diū-tīnus (diū), primō-tīnus (frühzeitig), sērō-tīnus (spät),

pris-tīnus (*pris = prius);

-ternu-s, -turnu-s gleichfalls von der Zeit, nur:

hes-ternus (heri), sempi-ternus, diu-turnus; ae-ternus (st. *aevi-ternus);

-ernu-s auch von der Zeit: hi-b-ernus (hiems),

noctu-rnus (st. *noctu-ernus), hodie-rnus (st. *hodie-ernus),

diu-rnus (st. *diu-ernus), somn-u-rnus (im Schläfe gesehen, st. *somm-ernus);

-trau-s: mens-truus (monatlich, mensi-s);

-tīnu-s, -s-tīnu-s nur wenige:

clan-des-tinus (clam), intes-tinus (intus, inwendig, vergl. ἀρχιστῖνος);

von der Zeit: mātū-tīnus, vesper-tīnus;

-tūmu-s, -tīmu-s, -sīmu-s, -mus, zur Bezeichnung des Superlativs, als:

op-tumus, op-timus, ex-timus (ex), ci-timus (cis), ul-timus (uls),
pos-tumus (pos), pessi-mus, pri-mus, dec-i-mus, mari-timus, fini-timus,
leg-i-timus usw., s. § 123, 7.

13. -*ilu-s*, -*ili-s* s. § 224 f.; -*bili-s*, -*ī-bīli-s*; -*ātili-s* s. § 224 f.;
-*ōlu-s* und -*ūlu-s*, -*āleu-s* vereinzelt;
-*alentu-s*, -*olen-s* Gen. -*olent-is*, -*olentu-s*, als: mut-*ilus*;
fori-*ūlus* (Durchlauf habend, foria), caer-*ūlus* und -*ūleus*,
so auch bub-*ūlus* (bös Gen. böv-is);
op-*ūlens* und -*ūlentus*, vi-*ōlens* und -*ōlentus*, sanguin-*olentus*,
sonst nur -*ulentus*: lūc-u-lentus, op-ulentus, turb-ulentus, corp-ulentus,
pōt-ulentus, fraud-ulentus, esc-ulentus, truc-ulentus, lut-ulentus;
pulver-ulentus usw.

14. -*imus* in pātr-*īmus* und māt-*īmus* (den Vater, die Mutter noch
am Leben habend).

15. -*ensi-s* und -*iensis* zur Bezeichnung einer Abstammung
von einem Orte oder einer Angehörigkeit eines Ortes, als:
Narbōn-*ensis*, Athen-*iensis*, Hispan-*iensis*, castr-*ensis*, for-*ensis*, castr-*ensis*,
hort-*ensis*, later-*ensis*, prat-*ensis*, portu-*ensis* (auch port-*ensis*),
lut-*ensis*, fret-*ensis*.

16. -*āx* Gen. -*āc-is*, s. § 224, a);
die auf -*ōx* Gen. -*ōc-is* s. § 224 a);
-*ās* Gen. -*āt-is* zur Bezeichnung einer Abstammung von
einem Orte oder einer Person, auch als Substantive gebräuchlich, als:
Arpin-*ās*, Casin-*ās*, Urbin-*ās* usw., cūj-*ās*, nostr-*ās*, vestr-*ās*,
optim-*ās* (generi optimati C. Rpb. 2, 23 bei Non. p. 342, dem Stande
aus den Edelsten),
summ-*ās* (viri summates), infimātis statt infim-as Pl. Stich. 493,
pen-ātēs dii, infern-*ās* und supern-*ās* (unter- und oberländisch),
decum-ātēs agri Tac. Germ. 29, den Zehnten als Tribut bezahlend,
zehntpflichtig.

17. Zuletzt sind die Suffixe zur Bildung der deminutiven
Adjektive zu erwähnen. Es sind folgende:

-*lu-s* von Adjektiven auf -*er* tenel-*lus* (tener) pulchel-*lus*, misel-*lus*,
nigel-*lus*, dextel-la sc. manus, das rechte Händchen, von satur: satul-*lus*;
nach ausgestoßenem *u*: ral-*lus* (Pl. Epid. 2. 2, 47 st. *rar-*lus* v. rāru-s);
ferner bel-*lus* (st. *ben-*lus* und dieses mit Abschwächung des *o* zu *e*
st. *bon-*lus* *bol-*lus*);
suil-*lus* (st. *suin-*lus* von suin-us), mellil-*lus* (st. *mellin-*lus* von mellin-us),
ovil-*lus* (st. *ovin-*lus* von ovin-us), bovil-*lus* (st. *bovin-*lus* von bovin-us),
ul-*lus* (st. *-un-*lus*);

ōlu-s nur wenige, bei vorhergehendem *e* oder *i* oder *v*:
aure-ōlus, ebri-ōlus, helv-ōlus, lasciv-ōlus;
so auch spätlat. dulci-ōlus (dulci-s);

-*lu-s* u. -*ŭ-lu-s*, viele, als:

parvū-lus, paucū-lus, turgidū-lus, acidū-lus (säuerlich), frigidū-lus, candidū-lus, contortū-lus, acūtū-lus (spitzfindig);
vet-ūlus, loquāc-ūlus, audāc-ūlus, ferōc-ūlus und viele andere;

-*cūlu-s* von Stammformen auf *i-*:

acri-cūlus (acer, acri-s), dulci-cūlus, forti-cūlus, grandi-cūlus, mediocri-cūlus, molli-cūlus, tenui-cūlus, turpi-cūlus;

von einer Stammform auf *-u-*: blandi-culus (blandu-s);

von einer konsonantischen Stammform: pauper-cūlus;

vereinzelt: molluscus (recht weich);

-*us-cūlu-s* von Komparativen:

grand-ius-cūlus, unct-ius-cūlus, fort-ius-cūlus, pingui-ius-cūlus, long-ius-cūlus, liquid-ius-cūlus, tard-ius-cūlus, nitid-ius-cūlus, putid-ius-cūlus, alt-ius-cūlus, mel-ius-cūlus, long-ius-cūlus, dur-ius-cūlus, māj-us-cūlus, min-us-cūlus, plus-cūlus, com-plus-cūlus, Adv. saep-ius-cūle;

mit doppelter Deminutivform:

(bel-lus) *bel-lūlus*, (tenel-lus) *tenel-lū-lus*, (rubel-lus) *rubellū-lus*;

ferner die auf *-ellu-s* und *-illu-s*:

(novu-s *novu-lus) *novel-lus*, (geminu-s *geminulus) *gemel-lus* (st. gemil-lus), (quantu-s quantu-lus) *quantil-lus*, (tantu-s tantulu-s) *tantil-lus*, (pusu-s *pusu-lus) *pusil-lus* (*mollicus molli-culus) *mollicel-lus* (paucu-s paucu-lus) *pauxillus* (statt pauc-s-illus), entstanden aus *pauc-*, dem Komparativsuff. *-is* s. § 125, Anmerk. 1 und dem Suff. *-lu-s*).

Anmerk. Von den deminutiven Adjektiven werden auch deminutive Adverbien gebildet, als:

bellu-le, blandi-cule, commodu-le, pressu-le, doctius-cule, melius-cule, nitidius-cule, tardius-cule;

auch von Adverbien, als:

saepi-cule, saepius-cule, diut-ule, dius-cule, (clam) clan-culum.

§ 226. Ableitung der Adverbien.¹⁾

1. Wurzeladverbien gibt es nur wenige, nämlich die Adverbien, welche wie die Wurzelverben unmittelbar aus der Wurzel hervorgegangen sind, wie

carp-tim (carp-ěre), *con-temp-tim* (con-tem-n-ěre), *rap-tim* (rap-ěre), *cae-sim* st. **caed-tim* (caed-ěre), *punc-tim* (pung-ěre), *cur-sim* (cur-r-ěre), *junc-tim* (jung-ěre), *ces-sim* (ced-ěre), *cau-tim* (cav-ěre), *stā-tim* (stāre), *mord-icus* (mord-ěre) und andere;

ferner alle, welche in der Form eines Kasus der Wurzeladjektiven erscheinen, so in der Akkusativ- oder Ablativform des Neutrums von Wurzeladjektiven, als:

multum, *solum*, *pau-lum*, *ceterum*, *recens* (jüngst)

und andere Akkusativformen;

crebro, *rāro* und andere Ablativformen;

in der Ablativform des Substantivs *modu-s mōdō* (altlat.), später mit verkürzter *Ultima mōdō*,

so auch von Wurzelpronomen, als:

eō, quō, illō, hūc, illūc, istūc (lauter Ablativformen) usw. S. § 226, 10.

Die weitaus meisten Adverbien aber werden von Adjektiven oder adjektivisch gebrauchten Partizipien, von Substantiven und von Pronomen und Zahlwörtern, nur wenige von anderen Adverbien oder Präpositionen gebildet.

2. Die Adverbien, welche von den eine Eigenschaft bezeichnenden Adjektiven abgeleitet werden und die Art und Weise ausdrücken, werden auf folgende Weise gebildet:

a) diejenigen, welche von Adjektiven oder Partizipien der II. Dekl. abgeleitet werden, werden meistens dadurch gebildet, daß die Endung *-ē* an den reinen Wortstamm angesetzt wird, als

(*clār-us*) *clār-rē*, (*ornāt-us*), *ornāt-ē*, (liber G. *liber-ī*) *liber-ē*,
(*pulcher* G. *pulchr-ī*) *pulchr-ē*;

mit abgeänderter Bedeutung des Stammwortes:

(*plān-us*, *plan*, eben, deutlich) *plān-ē* auch *plan*, eben, deutlich, dann aber auch gänzlich, völlig),

(*sān-us*, *gesund*, *verständlich*) *sān-e* auch, aber selten, z. B. bei Plaut. *gesund*, *vernünftig*, *gewöhnlich fürwahr*, *durchaus*, *ganz*, *sehr*),

(*valid-us*, *kräftig*, *stark*) *vald-ē* (aus *valid-ē* verkürzt) *sehr*, *heftig*.

Das lange *ē* ist aus der ursprünglichen Ablativform auf *-ēd* entstanden, wie sie sich noch in SC. de Bacch. CJL. 196, 28 (186 v. Chr.) in dem Adv. *facilumed* (= *facillime*) erhalten hat. S. § 61, 6.

Über das kurze *ē* in *benē*, *malē* und einigen anderen s. § 48, 2.

b) Mehrere Adverbien von Adjektiven der II. Deklination haben statt der Ablativendung auf *-ē* (ursprünglich *-ēd*) die Ablativform auf *-ō* (ursprünglich *-ōd*, s. § 61, 6). So einige, welche eine Zeit ausdrücken und wohl auf den weggelassenen Ablativ *tempore* zu beziehen sind:

aeterno Ov. Amor. 3, 3, 11 (wo aber *aeterni* wohl richtiger gelesen wird).

Inscr. Viscont. Mus. Pio-Clem. 1, 73, ed. Mil.,

sempiterno Cato bei Charis. 2, 208 p. 194. Solin. 35, 40 (aber *-ē* Pacuv. bei Non. p. 170),

perpetuo (ununterbrochen),

continuo (in unmittelbarer Zeit, sofort, unverzüglich (aber fluit *continue* = in einem fort Varr. L. L. 5 § 27. Non. p. 376, 26,

cotidiano Afran. und Fronto bei Charis. 2, 41 p. 177. C. Verr. 4, 8, 18 (ubi v. Zumpt). C. bei Non. p. 501, 27. Plin. 11 c. 56,

crastino Gell. 2, 29, 9,

hesterno Sisenna bei Charis. 2, 68 p. 180. Auson. epigr. 74, 1,

¹⁾ Vergl. Neue Lat. Formenlehre T. II, S. 629 ff.

matutino Plin. 7 c. 54 princ. Apul. Met. 5, 17 p. 352 und sonst (aber -ē Prisc. 4, 34 p. 635 P. p. 137 H.),

nocturno Apul. de mag. 57 princ.,

commodo (zur gelegenen Zeit) Pl. bei Charis. 2 p. 174. 177 (dafür gewöhnlich *commodum*, aber *commode* Titin. u. Sisenna bei Charis. 2 p. 177, 37, während sonst *commode* gehörig, recht, treffend u. dergl. bedeutet,

sēro, diutino Apul. de mag. 14 p. 419 (aber -ē Pl. Rud. 1241. Apul. de mag. 47 extr. und sonst, wie *diuturne*);

ferner *arcano assiduo* Pl. oft, Plin. 26, c. 8. Apul. Met. 9, 15 p. 622 (sonst *assidue*), *certo* bei verbis sentiendi, wie *certo scio, certo audire* Pl. Aul. 5, 4, *certo comperi* Ter. Eun. 825, *certo decrevi* Ter. Hec. 586 (hingegen bezeichnet *certe* die Gewißheit des Ausgesagten = gewiß, sicherlich, so daß es in *certum est* mit folgendem Acc. c. Inf. aufgelöst werden kann, als: *certe scio* = *certum est me scire*, *certe id eveniet*, so auch ohne Verb in der Antwort = gewiß;

jedoch gebraucht die ältere Sprache zuweilen *certo* statt des gewöhnlichen *certe*, als: *pol certo verba mihi nunquam dabunt* Pl. Mil. 353, *tu quidem hercle certo sanus satis* Men. 313, auch in der Antwort ohne Verb Men. 1058. 1109, aber auch C. Tusc. 5, 28, 81 sagt: *nihil ita expectare quasi certo futurum*;

in den Verbindungen *certum scire, cognoscere, comperire, invenire* usw. ist *certum* das Objekt des Verbs;

ferner *clandestino* Pl. Mil. 956. Lucil. bei Non. p. 38,

crebro (aber *crebre* Vit. 2. 9, 10, *crebriter* Vit. 7. 1, 3 und sonst. Apul. Met. 1, 21 p. 67 und sonst),

dubio Apul. Met. 9, 2 p. 596 statt des gewöhnlichen *dubie*,

fortuito (aber *fortuitu* Prisc. 15, 24 p. 1016 P. p. 79 H. Solin. 30, bei älteren Schriftstellern zuweilen in einzelnen edd., aber C. l. agr. 2. 7, 17 ohne Variante, doch schwerlich echt,

gratuito, liquido (aber -ē Gell. 2. 21, 1. 14. 1, 7, doch *liquido* 16. 5, 1), *manifesto* (aber -e Cels. 1 pr. Apul. Met. 6, 17 princ.),

mutuo (aber -ē C. Fam. 5. 2, 4 und 5. 7, 2 mit der Variante *mutuo, mutuiter* Varr. b. Non. p. 513),

necessario (aber -e C. inv. 1. 29, 44 zweimal [gleich darauf § 45 *necessario*] und Val. Max. 7. 6, 3),

omnino v. **omni-nus, perpetuo* (aber Cornif. ad Her. 4, 56 extr. *firme et perpetue* wahrscheinlich wegen *firme*), *precario, raro* (-ē Pl. Rud. 995 nach Charis. 2, 201, p. 193 P. p. 129 a L. Fleckeis. hat *raro*. Colum. 2. 9, 5, nicht Cicero und Cato, s. Lindemann ad Charis. l. d., *rare* wird von Varro bei Gell. 2. 25, 8 verworfen, *rarenter* häufig in der vorklassischen und späteren Latinität, nach Charis. 2, 14, 201 p. 193 P. p. 129 a L. auch bei Cicero, was jedoch zu bezweifeln ist, da *raro* bei ihm unendlich oft vorkommt),

repentino C. Quint. 4, 14. Afran. bei Charis. 2, 200 p. 193 P. (p. 128 a L.) (*de repentino* Apul. Flor. 16 p. 62. de deo Socr. prol. p. 106),

sedulo (aber -ē Colum. 9. 9, 1. Prudent. *περί στέγ.* 5, 407),
serio, subito (*de subito* häufig vorklassisch, aber auch Cicero, s. Non. p. 517 f.),
supervacuo Plin. 11 c. 30. Quintil. decl. 16, 11. Ulpian. Dig. 11. 7, 14
 § 8. Javol. Dig. 18. 1, 64 (aber -ē Jul. Paul. sent. 3. 5, 20, vergl.
 Charis. 2. 14, 16 p. 168 P. p. 110 a L.,

vero = in Wahrheit, oft bei Plaut., wie Amph. 964 *serio ac vero*
 (sc. dixisti). Trin. 210 falsch an *vero* laudent usw., aber auch bei
 Anderen, wie Gell. 7. 8, 5. 19. 1, 19. Curt. 5. 2, 4.¹⁾

= fürwahr und als Konjunktion aber

(*vere* hingegen bedeutet richtig, recht, dann aufrichtig, ernstlich);

ferner die Adverbien von den Ordnungszahlwörtern:

primo, secundo, tertio, quarto, postremo,

vereinzelt *ultimo* Suet. Ner. 32 extr., erstens, zweitens usw.;

daneben *primum, secundum* vereinzelt Varr. bei Non. p. 149, 15
 nach vorangegangenen *primum, tertium, quartum, postremum, ultimum*;

in der Bedeutung zum zweiten Male wird *iterum* statt *secundum*
 gesagt, z. B. *iterum* consul, während sonst *primum, tertium* usw. gebraucht
 wurde, als: *tertium, quartum* consul;

doch waren nach Gellius 10, 1 selbst die gelehrtesten Römer un-
 gewiß, ob *tertium* oder *tertio* consul richtiger sei;

Varro hingegen habe den Unterschied so festgestellt:

quarto praetorem fieri bedeute *quarto loco* praetorem fieri ac tres
 ante factos,

quartum bezeichne die Zeit, also *quartum* praetorem fieri et ter ante
 factum, vergl. oben die Zahlwörter;

primitus statt *primum* ist vor- und nachklass. und

primē = vorzüglich, vorklass., *apprimē* (von dem vorklass. *apprimus*)
 meist vor- u. nachklass., vereinzelt auch klass., *cumprimē* vorklass., s. d. Lexika;

ultime = auf das äußerste Apul. Met. 1. 7 p. 34. 10, 24 extr.;

statt *postremum, ultimum* wird auch *ad postremum*, selten *ad ultimum*
 gebraucht;

endlich viele Adverbien, von Partic. Pf. Pass. oder analog gebildeten
 Adjektiven abgeleitet, als:

citō, consultō (-ē Pl. Rud. 1240. Liv. 22. 38, 11. Spartian. Hadr. 2),

directō (-ē C. or. part. 7, 24),

falsō (-ē Sisenna bei Charis. 2, 61 p. 179, aber C. Acad. 2. 46, 141

hat d. ed. Reg. v. Davis. *falso*),

meritō, occultō Afran. bei Charis. 2, 140 p. 186 (-ē klass.),

secretō (-ē Tertull. de pall. 4 de orat. 1),

tutō (-ē Cornif. ad Her. 3. 5, 9. 3. 7, 13. 4. 43, 45,

aber Pl. Trin. 139 wird statt *tute iam* jetzt richtig *tutelam* gelesen);

ferner als abl. absolutus:

augurato = nach Anstellung der Augurien,

inaugurato, iterato Justin. 21. 2, 6 u. s.,

¹⁾ S. C. F. W. Müller Jahn N. Jahrb. 1865 I, S. 48.

auspicato, compacto oder *compecto* (nach Verabredung),
composito (nach Verabredung) Verg. A. 2, 129. Nep. 14. 6, 6,
festinato, improviso (-e Tertull. adv. Marc. 2, 12),
inopinato und *necopinato, insperato* Lucil. bei Non. p. 35. Argum. Pl.
 Aut. 1, 14. Apul. Met. 9, 38 p. 665,
optato, praeparato, sortito, testato usw., ferner *tri-*, *quadri-pertitio*.

3. Die Adverbien, welche von Adjektiven und adjektivisch gebrauchten Partizipien der III. Deklination abgeleitet werden, werden dadurch gebildet, daß das Suffix *-ter* an den reinen Wortstamm angesetzt wird.

Dieses Suffix *-ter* ist wohl eine abgestumpfte Kasusform des Suffixes *-tero*, das, wie wir § 123, Anm. 9 und § 124, 6 gesehen haben, nicht bloß, wie bei dem Komparativ, zur Bezeichnung einer Vergleichung hinsichtlich des höheren Grades, sondern auch zur Bezeichnung einer Vergleichung von Gegensätzen des Raumes, der Zahl oder der Person, wie

ex-trā, in-trā, ci-trō, ul-trō usw.

gebraucht wird; und so wird auch bei den Adverbien auf *-ter* eine Vergleichung der Art und Weise ausgedrückt;¹⁾ am einfachsten kann man diese Formen als suffixlose Lokative ansehen nach Lindsay-Nohl p. 637.

Bei den Stämmen auf *i* tritt die Endung *-ter* ohne weiteres an: *fort-ī-ter, feroc-ī-ter*; auch bei einigen Konsonantstämmen oder solchen, die als Konsonantstämme behandelt werden, z. B. regelmäßig *audac-ter* neben seltenerem *audac-ī-ter*; so erscheint die Endung als „*-ter* ohne Bindevokal“, und als „*ī-ter* mit Bindevokal“, die letztere hat eine weite Anwendung auch bei Stämmen der Adjektive II. Dekl. gefunden, indem der Stammaslaut *o* schwand oder zu *i* geschwächt wurde;

bei den Stämmen auf *-ant* und *-ent* fällt ein *t* weg, bei den auf andere Konsonanten ausgehenden Stämmen wird der Bindevokal *ī* dazwischen gesetzt, als:

forti-ter, leni-ter, (acer G. acri-s) acri-ter, salubri-ter usw.,

so auch *ali-ter* von dem altlat. *ali-s, ali-d* (§ 144, 1. a), später *ali-us* Gen. *ali-us*,
 vergl. *uni-ter, uni-us* von *unu-s*, s. weiter unten;

(*amans* Gen. *-a-nt-is*) *aman-ter, ignoran-ter, elegan-ter,*

(*prudens* Gen. *-e-nt-is*) *pruden-ter, decen-ter, reveren-ter, arden-ter,*
laten-ter, puden-ter, insolent-ter, diligen-ter, intellegen-ter, sapien-ter,
obsequen-ter, furen-ter, appeten-ter und viele andere;²⁾

seltener sind:

insectan-ter (gehässig) Gell. 19. 3, 1, *vacan-ter* (müßig) 17. 10, 16,

auden-ter (dreist) Scaevol. Dig. 28. 2, 29 extr. Ulpian. 5. 4, 1,

edocem-ter (belehrend), 16. 8, 3,

³⁾ *ferven-ter* (hitzig) Cacl. bei C. Fam. 8. 8, 2. Apul. Met. 6 princ.,

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 299 f.

²⁾ Eine große Sammlung von Adverbien auf *-anter* und *-enter* gibt Beier ad C. Off. 1. 10, 33 p. 77 sq.

consequen-ter (folgerichtig) Apul. Met. 9, 21 p. 634,
cupien-ter Pl. Pseud. 684. Enn. und Acc. bei Non. p. 91,
csurien-ter Apul. Met. 10, 16 p. 708, *fastidien-ter* 5, 17 prin.,
sitien-ter (durstig, gierig) C. Tusc. 4. 17, 37. Apul. Met. 9, 4 princ.;
felic-i-ter, *atroc-i-ter* usw.,

aber *audāx* Gen. -āc-is bildet in der Regel *audac-ter*, seltener *audac-i-ter* (vergl. Quintil. 1. 3, 16), so Sall. Hist. bei Prisc. 15, 21 p. 1014 P. p. 76 H. C. Sext. Rose. 36, 104. Cato Maj. 20, 72 und in einzelnen, zum Teil guten cdd. auch sonst, z. B. Cael. 6, 13. und bei anderen Schriftstellern, wie Liv. 22. 25, 10 usw., *concord-i-ter*, *misericord-i-ter*, aber *soller-ter* ohne Bindevokal, *decor-i-ter* (von dem defekt. Adj. *decor bezw. *dēcōris*) Apul. Met. 5, 22 p. 361 und sonst statt *decōre* von *dēcōrus*.

Über *facul-ter* und *dif-ficul-ter* von *facul* s. § 226, 5;

Ganz vereinzelt steht *ncqu-iter* von dem indekl. *nequam*.

4. Viele Adjektive der II. Deklination bilden besonders in der älteren, zum Teil aber auch in der klassischen Sprache Adverbien auf *-ter*, *-ter-ter*:

acqu-i-ter Liv. Andr., Pacuv. und Acc. bei Non. p. 512, auch Pl. nach Prisc. 15, 13 p. 1010 P. [p. 71 H.] (sonst *aeque*);

amic-i-ter Pl. Pers. 255. Pacuv. bei Non. p. 510 (sonst *-e*),

in-imic-i-ter Enn. bei Prisc. l. d. Accius bei Non. p. 514. Tubero bei Charis. 2, 81 p. 181 P. p. 119 b. L. Claud. Quadrig. bei Gell. 3. 8, 8 (sonst *-e*);

amoen-i-ter Gell. 20. 8, 1 (sonst *-e*);

ampl-i-ter Pl. Bacch. 677. Mil. 758 und sonst. Acc., Lucil. und Pompon. bei Non. p. 511. Gell. 10. 3, 8. Apul. Met. 1, 21 p. 67. 10, 26 p. 728 (klass. *-e*);

asper-i-ter Naev. b. Non. p. 513. Pl. bei Prisc. l. d. (sonst *-e*);

avar-i-ter Pl. Curc. 126. Rud. 1238. Cato und Claud. Quadrig. bei Non. p. 510 (sonst *-e*);

avid-i-ter Valer. Antias bei Arnob. 5, 1. Apul. Met. 4, 7 p. 251 (sonst *-e*);

benign-i-ter Titin. bei Non. p. 510 (sonst *-e*);

bland-i-ter Pl. Asin. 222. Pseud. 1290. Titin. bei Non. p. 256. 510 (sonst *-e*);

caduc-i-ter Varr. bei Non. p. 91 (*-e* nirgends);

concinin-i-ter Gell. 18. 2, 7 (sonst *-e*);

inconcinin-ter 10. 17, 2 (*-e* Apul. Met. 10, 9 in.);

crebr-i-ter s. § 226, 2, b);

cruen-ter (wie von *cruens* gebildet) Apul. Met. 3, 3 p. 178

(*-e* Justin. 23. 2, 7. 39. 3, 8);

dur-i-ter Enn., Caecil., Afran., Nov. bei Non. p. 512. Ter. Andr. 74. Ad. 45. 662. Lucr. 5, 1402. Cornif. ad Her. 4. 10, 15.

Vitr. 10. 8 (3), 9. Gell. 17. 10, 15

(*-e* Hor. ep. 2. 1, 66. Sen. contr. 10. 32, 10. Sen. provid. 4, 11.

Quintil. 8. 6, 33. 9. 4, 58. Gell. 18. 11, 2. 20. 1, 7. Apul. de mag. 9 in.);

- festiv-i-ter* Nov. bei Non. p. 510. Gell. 1. 2, 7 und sonst (sonst -e),
infestiviter Gell. 9. 9, 9 (-e nirgends);
- human-i-ter* Turpil. bei Non. p. 514. C. de or. 2. 11, 46 und sonst oft.
humane M. Anton. bei C. Att. 14. 13 A., 2. Ter. Ad. 145. C. Att. 12. 44, 1
 und sonst oft. M. Anton. bei C. Ph. 13. 17, 36. Cael. bei C. Fam.
 8. 10, 3. Hor. ep. 2. 2, 70. Sen. de ira 2. 24, 1,
inhumaniter C. ad Q. fr. 3. 1. 6, 21 (inhumane Ter. Heaut. 1046.
 C. Off. 3. 6, 30. Verr. 1. 52, 138 [Prisc. l. d. inhumaniter].
 Quintil. 3. 8, 69. Nazar. paneg. Constant. 16, 3);
- firm-i-ter* Pl. Epid. 1. 1, 77. Pseud. 901. Afran., Lucil. und C. Rpb.
 bei Non. p. 512. C. Rpb. 1. 45, 69. Caes. B. G. 4. 26, 1.
 Suet. Vitell. 14. Gell. 13. 8, 2. Apul. Met. 6, 29 extr. und sonst
 (-e Pl. Mil. 1015. Trin. 335. C. Fin. 1. 21, 71. 2. 2, 6. 3. 9, 31.
 Quintil. 11. 2, 2. Plin. ep. 6. 13, 3. Suet. Calig. 26);
- infirmiter* Arnob. 7, 42 (45) (-e C. Fam. 15. 1, 3. Plin. ep. 1. 20, 21);
integriter wird von Charis. 2, 85 p. 181 P. p. 120 a L., als fehlerhaft
 statt integre bezeichnet, es findet sich nirgends;
- intempestiviter* Gell. 4, 20 im Lemma, aber § 6 intempestive;
iracunditer Caecil. bei Non. p. 514. Enn. bei Prisc. l. d. (sonst -e);
- largiter* Pl. Rud. 1188 und sonst. Lucr. 6, 622. 1113. Laber. bei
 Charis. 2, 107 p. 183 P. p. 120 a L. Caes. B. G. 1. 18, 6.
 Suet. Aug. 89. Apul. Met. 4, 7 extr. und sonst oft. Symmach. ep. 4, 28
 (-e Pl. Aul. 2. 2, 19. C. Rose. A. 8, 23 und sonst oft.
 Sen. nat. qu. 4. 13, 3. Tac. Ann. 6, 15. Suet. Domit. 21);
- lasciviter* Laev. bei Charis. 2, 105 p. 183 (sonst -e);
- longiter* Lucr. 3, 676. 5, 133 (sonst -e);
- luculenter* C. Fin. 2. 5, 15. Apul. Met. 4, 25 in.
 (-e gewöhnlich auch bei Cic.);
- maestiter* Pl. Rud. 265 (-e Cornif. ad Her. 3. 14, 24);
- magnificenter* (wie von *magnificens) Vit. 1. 6, 1 (sonst -e);
- miseriter* Laber. bei Non. p. 517. Enn. bei Prisc. l. d. Catull. 63, 49.
 Apul. Met. 8, 5 extr. (sonst -e);
- munditer* Pl. Poen. 1. 2, 26. Apul. de mag. 33 extr. (sonst -e);
- mutuiter* s. oben;
- naviter* Ter. Eun. 51. Sisenna bei Charis. 2, 125 p. 185 P. p. 122 b L.
 C. Fam. 5. 12, 3. Lucr. 1, 525. Liv. 30. 4, 5. 43. 7, 3. Gell. 15. 4, 3.
 Apul. Met. 4, 12 p. 264 und sonst oft (-e Pl. bei Fest. p. 169 a, 3. Sall. 77);
- ignaviter* Lucil. bei Non. p. 513. Enn. bei Prisc. l. d. Claud. Quadrig. bei
 Non. p. 514. Hirt. bei C. Att. 15. 6, 2. Apul. Met. 9, 16 in.
 (-e C. Tusc. 2. 23, 55. Hor. ep. 2. 1, 67);
- opulenter* (von opulens) Pl. bei Charis. 2, 146 p. 187 P. p. 124 b L.
 Sall. J. 85, 34 (-e nur Apul. de mag. 93 p. 586);
- parciter* Pompon. bei Non. p. 515. Claud. Mamert. de statu anim. praef.
 (sonst -e);
- praeclariter* Claud. Quadrig. bei Non. p. 516 und Enn. bei Prisc. l. d.
 (sonst -e);
- primititer* s. oben;

probiter Varr. bei Non. p. 510 (sonst -e);

prognariter Pl. Pers. 588 und Enn. bei Non. p. 150 (-e Paul. Festi p. 95);

properiter Enn. bei Non. p. 517. Diom. p. 513 K. Prisc. l. d., wie

Hertz e conj. für prosperiter liest. Pacuv. u. Acc. bei Non. p. 155.

Catull. ib. p. 517. Apul. Met. 1, 22 extr. und sonst oft.

Auson. parent. 27, 1 (-e gewöhnlich);

proterviter Enn. bei Non. p. 513 (sonst -e);

puriter Enn. b. Prisc. l. d. Cato R. R. 23, 2. 76, 1. 112, 2.

Pompon. u. Nov. bei Non. p. 516. Catull. 39, 14. 76, 19 (-e gewöhnl.);

rarenter s. oben;

saeviter Pl. Pseud. 1290. Trin. 1060. Poen. 1. 2, 122. Enn., Acc. und

Afran. b. Non. p. 511 (-e Suet. Tib. 59. Lucan. 7, 171. 8, 492);

saniter Afran. bei Non. p. 515 (*sane*, s. oben),

insaniter Pompon. bei Non. p. 509 (-e Pl. Curc. 179. Mil. 24);

severiter Pl. bei Prisc. l. d. Titin. bei Non. p. 509.

Apul. Met. 2, 27 extr. 3, 3 extr. (sonst -e);

sinceriter Gell. 13. 16 (17), 1 (sonst -e);

superbiter Enn. bei Prisc. l. d. Naev. u. Afran. bei Non. p. 515 (sonst -e);

teneriter bei Charis. 2, 2 p. 162 P. p. 107 a L. (-e Tac. or. 26, wie mit

Lips. zu lesen ist, s. Heß p. 179, Plin. ep. 4. 27, 1);

torviter Enn. und Pompon. bei Non. p. 516 (-e nirgends);

turbulenter (wie von *turbulens) C. Fam. 2. 16, 16 (-e Tusc. 4, 28, 60);

uniter [„in eins“, vom Stamme uni-, vergl. *ali-ter* von ali-s, s. § 144, a)]

Lucr. 3. 851 und sonst (-e nirgends);

verecunditer Pompon. bei Non. p. 516 (sonst -e);

reverecunditer Enn. bei Prisc. 15, 13 p. 1010 P. p. 71 H. (-e nirgends);

violenter (von dem poet. violens) Ter. Phorm. 731. Sall. J. 40, 5.

Hor. carm. 1. 2, 14. Liv. 5. 1, 4. 32 und sonst und Spätere (-e nirgends).

(Aber *hilar-iter* [nur Cornif. ad Her. 4. 55, 68 extr.] gehört zu *hilaris*, sowie *hilar-e* [Afran. bei Non. p. 513. C. de or. 2. 71, 290. 83, 340. 3. 8, 20 und sonst. Cornif. ad Her. 3. 14, 24. Tac. A. 11, 3. Suet. Nero 34. Gell. 18. 2, 1] zu *hilar-us*.)

5. Einige wenige Adverbien von Adjektiven der III. Deklination auf -i-s, Neutr. -e, erscheinen in der neutralen Akkusativform der Adjektive, nämlich:

ccler-e (wie von *celeri-s) Pl. Curc. 283. Enn. und Nov. bei Non. p. 510 (sonst -iter);

dapsil-e Pompon. bei Non. p. 513

(-i-ter Naev. bei Charis. 2, 50 p. 178 P. p. 117 b L.);

facil-e (-iter Vitruv. gewöhnlich, weit seltener facile);

difficil-e C. inv. 2. 56, 169 in sehr vielen edd., häufig bei den Späteren, wie bei Suet. gramm. 11. Vell. Pat. 2. 63, 3. Plin. 11, c. 19. 17. 23. 35, 28. 26 c. 29. 27 c. 94. Plin. ep. 9. 36, 2. Fronton ad Ant. P. 6, 1 ad L. Ver. Imp. 8 (3, 6). Apul. de mag. 4, in. 45 p. 502. 102 p. 601. Tert. apol. 48. Justin. 27. 3, 2 u. and. Spätere;

aber *difficil-iter* C. Ac. 2. 15, 47 (*perdifficiliter*). 2. 16, 49 und 50.
 Vitruv. 1. 5, 2. Colum. 5. 3, 1. 5. 7, 1. Lact. mort. persec. 9, 7,
 häufiger *difficul-ter* Varro, Caes., Sall., Liv., Quintil. u. a.;
 gewöhnlich jedoch sagte man dafür *non facile*;
 altlat. *facul* Pacuv., Acc., Afran. und Lucil. bei Non. p. 111, vergl.
 Paul. Festi p. 87, 1, *perfacul* Fest. p. 214, 20,
 so auch *facul-ter* Paul. Festi p. 87, 1 (aber *difficul* Varr. bei Non.
 p. 111: „quod utrum sit magnum an parvum, facile an difficul“ ist Adj.);
futil-e (futile, eitel, umsonst) Pl. Stich. 398. Enn. bei Non. p. 514;
memore (wie von *memoris*) Pompon. bei Non. p. 514 (sonst *-i-ter*);
 (aber *perspicac-e* Afran. bei Non. p. 513, 515 wie von **perspicacu-s*);
proclive Lucr. 2, 455 (aber auch *proclivi* C. Tusc. 4. 18, 42. Fin. 5. 28, 84,
proclive und *proclivi* Gell. 10. 24, 8. Macrob. 1. 4, 21;
procliviter Castricius bei Gell. 1. 6, 6);
sublime (in der und in die Höhe) C. Tusc. 1. 17, 40. 43, 102. N. D. 2.
 16, 44. 39, 101. 56, 141. Divin. 2. 31, 67. alt. Dichter bei
 C. Tusc. 2. 10, 24. Lucr. 2, 206. 4, 135. 6, 97. Verg. G. 3, 108.
 Aen. 10, 664. Liv. 21. 30, 8. Tac. H. 4, 30;
sublimiter Cato R. R. 70, 2. 71. Colum. 8. 11, 1. 8. 15, 1
 = trop. Plin. ep. 4. 27, 1.

Anmerk. Von diesen Adverbien, die in der Neutralform als wirkliche Adverbien gebraucht werden, sind wohl zu unterscheiden die Adjektive, die in der Neutralform als Objekte (Acc. des innern Objekts in erweitertem Gebrauch) von Verben aufzufassen sind, als:

dulce ridere, d. i. *dulcem risum* ridere,

oculi lucidum fulgent, d. i. *lucidum fulgorem* fulgent, s. d. Synt.

6. Eine sehr große Anzahl von Adverbien nimmt das Suffix *-t-im* bzw. *-s-i-m* an, um den Begriff der Art und Weise zu bezeichnen. Diese Adverbien werden abgeleitet teils von Verben, teils von Substantiven, teils von Adjektiven.

a) Von Verben, und zwar von dem Partic. Pf. Pass., also ausgehend auf *-t-im* oder (nach § 40, 5) *-s-im*:

assult-im Plin. 8, 37 extr. 11, 28 in.; *exsult-im* Hor. carm. 3, 11, 10;

subsult-im Suet. Aug. 83;

avers-im, *convers-im*, *retrovers-im* und *transversim* sehr spät;

acervat-im und *coacervat-im* sehr spät; *adumbrat-im* Lucr. 4, 363;

aggerat-im sehr spät;

alternat-im Claud. Quadrig. bei Non. p. 76 und sehr spät; *bacchat-im* spät;

caes-im (hiebsweise), *incis-im*, *carpt-im* (stückweise),

curs-im, *discurs-im* Macrob. 7. 1, 1 (wo man aber jetzt *discursum* liest),

incurs-im Caccil. bei Non. p. 127, *contempt-im*, *capitulat-im* klass.,

cancelat-im Plin. 7 c. 19 und sonst und sehr spät;

cess-im Varr. bei Non. p. 247, 26 und p. 276, 9 *quom domum ab Illo*

cessim revertero (mit der Varr. *coessim* und *cossum*). Justin. 2. 12, 7.

Apul. Met. 2, 15 extr. und andere,¹⁾ *recess-im* Pl. Amph. 1112.
Cas. 2. 8, 7;

caut-im Ter. Heaut. 870. Accius bei Non. p. 512;

celat-im Sisenna bei Gell. 12, 15; *celerat-im* Sisenna bei Non. p. 87;

certat-im und *citāt-im* klass.; *coact-im* und *collect-im* sehr spät;

confus-im Varr. L. L. 9 § 4;

congest-im, *digest-im*, *congregat-im*, *segregat-im*, *consociat-im*, *continuat-im*
sehr spät;

context-im Plin. 10, c. 74 und Augustin. ep. 112, 15;

cumulat-im Varr. R. R. 3. 15, 2 und sehr spät;

cuneat-im klass., *cuspidat-im* Plin. 17 c. 24;

datat-im Pl. Cure. 296. Enn. bei Isid. orig. 1. 25, 2. Afran., Pompon. und
Nov. bei Non. p. 96;

decussat-im Vitruv. 1. 6, 7. Colum. 12. 54, 1. Veget. a. vet. 2. 61, 1. 3. 24, 9;

duct-im Pl. Cure. 109. Colum. 4. 25, 2;

discret-im, *indiscret-im*, *secret-im*, *direct-im* sehr spät;

discriminat-im Varr. R. R. 1, 7, 7, *indiscriminatim* Varr. bei Non. p. 127;

dubitat-im Cael. Ant. und Sisenna b. Non. p. 98;

efflicat-im Naev. bei Charis. 2, 52 p. 178 P. p. 117 b L. Pl. Amph. 517
und sonst, Pompon. und Laber. bei Non. p. 104. Apul. Met. 3,
16 in. und sonst, *enix-im* Sisenna bei Non. p. 107;

expuls-im Varr. und Nigid. bei Non. p. 104; *exquisit-im* Varr. bei Non. p. 513;

fart-im sehr spät, *confert-im* Sall. J. 50, 5. Liv. 31. 43, 3;

festinat-im Pompon. und Sisenna bei Non. p. 514, *orbiculat-im* Plin. 11 c. 67;

praefestinat-im Sisenna bei Non. p. 161; *fluctuatim* Afran. bei Non. p. 111;

fortunat-im Enn. bei Non. l. d.; *futat-im* Pl. True. 4. 4, 29;

glomerat-im sehr spät; *gravat-im* Lucr. 3, 387. Liv. 1. 2, 3;

junct-im nachaugust., *disjunct-im* sehr spät, *conjunct-im* u. *sejunct-im* klass.;

mixt-im Lucr. 3, 566, *com-* und *per-mixt-im* sehr spät;

minut-im Cato R. R. 123 u. Sp.; *moderat-im* Lucr. 1, 323;

morat-im sehr spät.; *morsicat-im* Naev. b. Non. p. 139; *nominat-im* klass.;

nuncupat-im sehr spät; *occult-im* sehr spät;

ordinat-im klass., *inordinat-im* sehr spät;

pass-im (ausgebreitet, überall, von pand-äre) klass.;

pedetempt-im (Schritt für Schritt, von pes und temnäre, tem-p-tus, eig.

„mit dem Fuße wegstoßen“ (Walde s. v. temno); Döderlein Syn. III
S. 98 leitet es von tendere ab),

perdit-im Afran. bei Charis. 1, 181 p. 191 P. p. 128 a L.;

praestruct-im sehr spät; *press-im* und *express-im* sehr spät;

auch *pedepress-im* Non. 29, 3;

properat-im Pacuv., Acc., Caecil., Pompon., Claud. Quadr. bei Non. p. 153 sqq.;

punct-im (stichweise) und *rapt-im* klass.; *sciss-im* sehr spät; *sens-im* klass.;

separat-im (besonders) und *singulat-im* (einzeln) klass.; *solut-im* sehr spät.;

spars-im Gell. 11. 2, 5. Apul. Met. 10, 34 in.,

dispers-im Varr. R. R. 1. 1, 7. 3. 2, 13. Suet. Caes. 80;

¹⁾ S. Hand Tursell. 2 p. 29 sqq.

stat-im und *strict-im* klass., *restrict-im* Afran. bei Non. p. 516;
stillat-im; *speciat-im* (nicht von species, sondern von *speciatus*) sehr spät;
succinct-im sehr spät; *summiss-im* Suet. Aug. 74. Gell. 17. 8, 7;
susurrat-im sehr spät;

tax-im (statt *tac-t-im* von *ta-n-gere*), Pompon. und Varr. bei Non. p. 178.

47. 550. Lucil. ib. p. 169;

tenuat-im Apic. 2, 4; *undat-im* Plin. 13 c. 30. 36 c. 11;

variat-im Gell. 5. 12, 9; *vellicat-im* Sisenna bei Gell. 12. 15, 2.

b) Von Substantiven der I. Deklination: *-tim*:

α) von Substantiven der I. Deklination, hier bleibt das ursprünglich lange *ā* (§ 15, 3), und an dasselbe tritt das Suffix *-tim*:

assulā-tim Naev. bei Non. p. 72 Pl. Capt. 4. 2, 52. Men. 5. 2. 106;

catervā-tim, *centuriā-tim*, *curiā-tim* klass.;

cavernā-tim, *cochleā-tim*, *columbā-tim* sehr spät;

decussā-tim, *fasciā-tim* von Quintil. 1. 4, 20 mißbilligt,

fistulā-tim sehr spät, *glebā-tim* sehr spät;

guttā-tim Pl. Merc. 205. Enn. bei Non. p. 115 und sehr spät;

laciniā-tim sehr spät;

lirā-tim Colum. 11. 3, 20; *offātīm* Pl. Truc. 2. 7, 52 und sehr spät;

particulā-tim klass.;

pilā-tim Vitr. 6. 11 (8), 4 Asellio und Scaur. b. Serv. ad Verg. A. 12, 121

provinciā-tim Suet. Aug. 49; *regulā-tim* Diom. 1 p. 402 P. ohne Belege;

rimā-tim und *salebrā-tim* sehr spät;

semitā-tim Titin. bei Charis. 2, 201 p. 149 P.;

serrā-tim Vitr. 6. 11 (8), 7. Apul. herb. 2; *squamā-tim* Plin. 16 c. 19 extr.;

stillā-tim und *summā-tim* klass.; *syllabā-tim* klass.; *tabulā-tim* sehr spät;

tessellā-tim Apic. 4, 3, 7, 9;

testā-tim Pompon. bei Non. p. 178 und Juvent. bei Charis. 2, 237 p.

196 P. p. 132 a L.];

trochleā-tim sehr spät; *turmā-tim* klass.;

unciā-tim Ter. Phorm. 43. Plin. 28 c. 37; *zona-tim* Lucil. bei Non. p. 189.

c) Von Substantiven der II. Deklination

eines auf *-ī-tim*: *vir-ī-tim* (Mann für Mann) klass.;

die übrigen folgen der Analogie der von Substantiven der I. Deklination abgeleiteten, indem sie an den Wortstamm die Endung *-ā-tim* ansetzen:

acerv-ātīm klass., *angul-ātīm* und *capreol-ātīm* sehr spät;

castell-ātīm Liv. 7. 36, 10. Plin. 19 c. 34;

circul-ātīm Suet. Caes. 84 und sehr spät; *cumul-ātīm* klass.;

cunicul-ātīm Plin. 9 c. 52 u. c. 61; *fil-ātīm* Lucr. 2, 831;

frust-ātīm Pompon. b. Non. p. 112. Plin. 20 c. 39 und sehr spät;

frustill-ātīm Pl. Cure. 576. Dicht. b. Non. p. 112;

genicul-ātīm Plin. 21 c. 39; *glōb-ātīm* und *gran-ātīm* sehr spät;

juger-ātīm Colum. 3. 3, 3; *manipul-ātīm* und *membr-ātīm* klass.;

oppid-ātīm Suet. Aug. 59. Galba 18; *ossicul-ātīm* Caecil. bei Non. p. 147;

osti-ātim klass.; *pag-ātim* klass.;

palliōl-ātim Pl. Pseud. 1275. Fronto de orat. 1 p. 173;

populā-tim Pompon. und Cael. bei Non. p. 150. 154; *punct-ātim* sehr spät;

reticul-ātim Veget. a. v. 2. 41, 3; *riv-ātim* Macrob. 7, 12 extr.;

scrupul-ātim (*scrip-*) Plin. 22 c. 56);

templ-ātim und *tempor-ātim* oder *temper-ātim* und *trivi-ātim* sehr spät;

urce-ātim sp.; *vic-ātim* klass.

d) bei Substantiven der III. Deklination wird die Endung *-tim* an den Wortstamm nur selten angesetzt, wie (fur) *fur-tim* klass.;

folli-tim Pl. Epid. 3. 2, 15, aber mit Dehnung des *i* zu *ī*;

von *sollitas*, G. -atis, wird *sollitat-im* Front. de eloq. 7, p. 169, p. 235 ed. Maj.;

die übrigen setzen wie die unter c) erwähnten die Endung *-ātim* an den Wortstamm, als: *agmin-ātim* sehr spät;

anser-ātim Gharis. 2, 2 p. 162 P. p. 107 a L. ohne Beleg;

bov-ātim, *can-ātim*, *su-ātim* Nigid. bei Non. p. 40; *fornic-ātim* Plin. 16 c. 81;

gener-ātim und *greg-ātim* klass.; *imbric-ātim* Plin. 9, 52;

muric-ātim Plin. l. d.; *parti-ātim* (v. pars parti-s) sehr spät;

pectin-ātim Vitr. 1. 5, 7. Plin. 8 c. 37. 9 c. 52 u. s.;

ped-ātim Plin. 11 c. 105; *region-ātim* klass.; *viscer-ātim* Enn. bei Non. p. 183;

von *vici-s* sind unregelmäßig gebildet *viciss-ātim* Naev. bei Non. p. 183. Pl. Poen. 46. Stich. 4. 1, 27 und die klassische Form *vicissim*, die auf eine Weiterbildung mit T-laut zurückzugehen scheinen.

**vici-d-tim* gibt *vicissim*; **vici-d-to-tim* gibt *vicissātim*.

e) Auch die Adverbien von Subst. der IV. Dekl. setzen *-ātim* an den Wortstamm:

arcu-ātim Plin. 29 c. 39. Fest. p. 269;

artu-ātim sehr spät; *grad-ātim* klass.;

saltu-ātim Sisenna bei Gell. 12. 15, 2 und Non. p. 168. 187. Gell. 9. 4, 9 und sehr spät;

aber *municipiāt-im* (Suet. Caes. 14) von *municipiatus* hat nur *-im* angenommen, ebenso *singult-im* (Hor. serm. 1. 6, 56) von *singultus*;

tumultu-ātim sehr spät;

mit Beibehaltung aber Verlängerung des *u*: *tribū-tim* klass.

7. Auch von Adjektiven werden mit den Endungen (*i-m*), *-tim* (*-sim*) und *-ātim* einige Adverbien gebildet:

cunct-im sehr spät;

disert-im Liv. Andr., Acc. und Titin. bei Non. p. 509. Pl. Stich. 241;

domestic-ātim Suet. Caes. 26; *Graec-ātim* und *indefess-im* sehr spät;

minutā-t-im Dicht. bei Non. p. 112 und klassisch; *paul-ātim* klassisch;

paulul-ātim Apul. Met. 2, 16 in.; *pauzil-ātim* Pl. Rud. 929. Epid. 2. 2, 63;

perpēt-im spät (von *perpes*, -ēt-is);

perplex-im Pl. Stich. 76. Cass. Hemina bei Non. p. 515; *privāt-im* klass.;

prompt-im sehr spät; *propri-ātim* sehr spät; *propri-tim* Lucr. 2, 975;

singill-ātim klass.; *uber-tim* Catull. 66, 17. Sen. contr. 9. 25, 7 u. a. Sp.;
univers-im Gell. 1. 3, 22, *univers-ātim* sehr spät;
urban-ātim Pompon. bei Non. p. 166. 408.

Von Pronomen:

tu-ātim (nach deiner Weise) Pl. Amph. 554;
nostr-ātim Sisenna bei Charis. 2, 233 p. 196 P. p. 131 b L.;
me-ātim bei den Grammatikern, aber ohne Belege: Charis. 2, 12 p. 166 P.
 p. 109 a L. Prisc. 12, 27 p. 949 P. p. 594 H. u. a.;

von Adverbien oder adverbialischen Präpositionen:

von *juxtā juxt-im* Liv. Andr. u. Sisenna bei Non. p. 127. Lucr. 4, 501.
 1213. Suet. Tib. 33. Apul. Flor. 23, p. 103, als Präp. c. acc. Sisenn.
 bei Non. p. 127 *juxtim* Numicium flumen obtruncatur. Apul. Met.
 2, 13 extr. *juxtim* se ut assidat (so D. a pr. m., ceteri add. *juxta*
 se, s. Hildebr. ad h. l.);

von *inter inter-im* (aber altl. *inter-atim* statt *interim* Paul. Festi p. 111, 1
 von **interare*, **interatus*, s. Mueller ad h. l.;

die andere daselbst von Paul. erwähnte altlat. Form *interduatim*, auch
 Pl. Truc. 4. 4, 29 ist gebildet wie v. e. Part. **interduatus*).

Anmerk. Von mehreren Adverbien auf *-im* fehlt das Grundwort, wie
salt-im oder *-em*; *con-fes-tim* / *fen-*, vergl. *fes-tinare*;¹⁾

coxim oder *cossim* Pompon. bei Non. p. 40. Apul. Met. 3, 1 p. 173,
 wahrscheinlich von einem verschollenen Verb, wie **coc-t-ere*, davon
coxa, Hüfte, Einbiegung, *in-coxare* (Pompon. bei Non. p. 39),
 „niederkauern“;

prae-sert-im ist offenbar von einem verschollenen Partizipe **prae-ser-tus*
 von *serere*, reihen, gebildet,

wie auch *tollāt-im* (im Trabe) Pl. Asin. 706. Lucil., Pompon., Nov. und
 Varr. bei Non. p. 4. Plin. 8 c. 67. von *tollere*, „die Füße aufhebend“.

8. Einige Adverbien haben die Endung auf *-itus*; sie bezeichnen
 ein Ausgehen; sie sind von Substantiven und Adjektiven ab-
 geleitet. Das auffallende Suffix *-tus* dient im Altindischen gelegentlich als
 Ablativsuffix Sing. oder Plur. z. B. *mātr̥-tas* Abl. S. zu *mātār*, Mutter²⁾

cael-itus (vom Himmel herab) erst bei sehr Spät;

fund-itus (von Grund aus),

pen-itus (aus dem Innersten, gänzlich,

vor- und nachklass. auch ein Adj. *pēnit-us*, *-a*, *-um*),

radic-itus (von der Wurzel aus, mit Stumpf und Stiel), *stirp-itus*, alle klass.;

medull-itus Pl. Truc. 2. 4, 85. Most. 1. 3, 86. Enn. u. Varr. b. Non.
 p. 139 und sehr spät;

ocul-itus Pl. b. Non. p. 147. Fest. p. 78.; *origin-itus* sehr spät;

pugn-itus (von *pugnus*, Faust) Caecil. bei Non. p. 514;

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenlehre S. 182f. zieht fälschlich
 auch *of-fend-o*, *in-fen-sus* gr. *θεῖν-ειν* „schlagen“ als verwandt herbei.

²⁾ Lindsay-Nohl p. 630.

von Adj.: *antiqu-itus* (von Alters her),

divin-itus (vom Göttlichen her, nach göttlicher Fügung oder Eingebung, aber auch göttlich, herrlich) und

human-itus klassisch (vom Menschlichen her, nach menschlicher Weise);

commun-itus Varr. bei Non. p. 510;

im-itus Gell. 2. 30, 4. 17. 10, 13 und sehr spät;

immortal-itus Turpil. bei Non. p. 514; *larg-itus* Afran. bei Non. p. 514;

natural-itus sehr spät;

prim-itus Lucil. bei Non. p. 154. Varr. R. R. 1. 31, 2. 48, 1. 2. 2, 14.

Catull. 19, 11. Ps. Verg. Ciris 490 u. Sp.;

public-itus Pl. Amph. 162. und sonst. Ter. Phorm. 977. Titin. b. Charis.

2, 174 p. 190 P. p. 126 a L. Caecil., Pompon., Lucil. bei Non. p.

513. Enn. bei Gell. 16. 10, 1 u. Sp.;

sublim-itus Fronto ep. ad Ver. 1 ed. Maj. im cd. Vat.;

anim-itus nur bei Grammm.,

cord-ic-itus erst sehr spät und unregelmäßig gebildet.

Zwei Adverbien haben die Endung *-tus*:

in-tus (ἐν-τός) und *sub-tus*, als:

evoco aliquem *intus* foras, *intus* aliquid foras efero oder profero,

vergl. Pl. Men. 218. Bacch. 95. Amph. 770;

sub-tus (von unten her, unterwärts) Pl. Cas. 5. 2, 26. Cato R. R. 48, 2.

Varr. R. R. 2. 9, 3. L. L. 5 § 151.

(Schon frühzeitig nahm *intus* die Bedeutung *drinnen* an, wie Ter. Ad. 569 estne frater *intus* und so oft bei Cic. und anderen; die Stellen, wo *intus* st. intro (hinein) zu stehen scheint, sind entweder unecht oder syntaktisch anders zu erklären, wie Ov. Fast. 6, 585).

9. Einzelne sind als Adverbialendungen zu merken:

ſec-us (von sequi) „folgend, aber nicht gleichkommend“, also „anders“,

„schlechter“, wozu *sequius* als Komparativ;

als Suffix bezeichnet es das Woher *extrin-secus* (von außen her),

forin-secus, *intrin-secus*, *altrin-secus*;

-minus in *communis* u. *cōminus* (aus com- u. mānus) „handgemein“,

„aus der Nähe“ und *ē-minus* (e u. mānus) „aus der Ferne“;

-i-cus in *mord-i-cus* (von mordere beißweise, beißend mit den Zähnen

= ὀδύς) und *vār-i-cus* (von vārus, grätschelnd), Apul. Met. 1, 13 extr.

Auch gibt es einige diminutive Adverbien, die in ihrer Bildung fast ohne Ausnahme denselben Gesetzen folgen wie die diminutiven Adjektive, wie: *belle* Cic. (v. bellus), *bellule* Pl., *primulum* Pl., Ter., *commodule* Pl., *paululum* Cic., *pauvillum* Pl., *meliuscule* Cic., *nitidiuscule* Pl., *plusculum* Pl., *clanculum* (o) von clam Pl., Ter., *saepicule* Pl.;

bei Späteren: *candidule*, *mundule*, *scitule*, *timidule*, *dicacule*, *diutule*, *longiuscule*, *ampliuscule* und andere.¹⁾

¹⁾ S. Kessler, die Lateinischen Diminutive. Progr. Hildburgh. 1869. S. 26 f.

10. Außerdem gibt es noch Adverbien, welche (zum Teil veraltete) Kasus von Substantiven und Adjektiven sind, als:

noctū (von *noctu-s*), *fōr-is* (draußen) von **forae*, *fōr-ās* (hinaus);

parti-m (zum Teil, teils) altl. Akk. (sp. *partem*) von *pars parti-s*;

bi-, *quadri-*, *multi-fariam*, *omni-fariam* (sc. *partem*), in zwei, vier, viele, alle Teile, an zwei, vier, vielen Orten; —

promiscam (ohne Unterschied) altlat. (klass. *promiscue*); —

von *protenus* oder *protinus* haben sich die altlat. Formen *pro-tinam* und *pro-tinis* gebildet; ¹⁾

grā-tis (eigentlich aus Gefälligkeit, daher umsonst, entstanden aus dem altlat. *grāti-is*,

ingrati-is (eigentlich ohne Dank, wider jemandes Willen), vorklassisch und nachklassisch, kontrah. *ingrātis* Lucr. 3, 1069 und sonst, auch Lact. inst. 2, 10;

viele Akkusative, als:

ceterum, *multum*, (*multa* Caecina bei C. Fam. 6. 7, 2 omnibus, qui *multa* deos venerati sint),

plus, *plurimum*, *solum*, *tantum* (nur), *quantum*, *paulum*,

pār-um (aus *parvum*, aber in der Bedeutung „zu wenig“),

commodum (gerade zu rechter Zeit, eben),

ceterum (übrigens), *paulum*, *nimum* (häufiger *nimis*),

plerumque, *potissimum*, (über *primum* usw. s. § 226, 2),

recens (eben erst, jüngst, dafür klassisch gewöhnlich *modo*, *nuper*),

facile, *impune* usw.;

quam, *clam*, *coram*, *palam*; *aliās* (sc. *vias* oder *partes*);

viele Ablative und Lokative, als:

dextrā, rechts, *sinistrā* oder *laevā*, links (sc. *manu*);

extrā, *suprā*, *ultrā*, *contrā*,

frustrā (betrüglich, irrtümlich, vergebens, v. *fraus*, -dis);

forte, zufällig, *vespere* und *vesperi*, *domi*, *humi*, *ruri* (auf dem Lande);

heri und *here* (Quintil. 1. 7, 22 und 1. 4, 8; *luci* (am Tage),

rēpentē (plötzlich, von *rēpens*, -ntis,

vergl. *ῥέπ-ειν*, sich neigen, von der Wagschale ¹⁾);

per-egrī (in der Fremde),

per-egrē (in der Fr., aus der Fr., in die Fr., von den St. *per-egro-* und *per-egri-*, von *per-* = anders, wie in *per-jurus* = anders schwörend, *per-peram* = anders, abweichend, unrecht, skr. *para-s* = *alius*, und *ager*, also **per-eger*, **per-egris* = anderer Acker (als der römische);

ebenso *perendie* (aus *per* + *en die* „über das hinaus, was im Laufe eines Tages ist“ also = übermorgen;

rite (von **riti-s* statt *ritu* von *ritus*);

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 419.

²⁾ S. Döderlein Synon. VI, Gl. 2320 unter *repenti* und Curtius Etym.

initio, principio; tempore und häufiger *tempori* oder *temperi* zur Zeit, zur rechten Zeit, beides klassisch, jedoch das letztere vorklass., das erstere Cic. und andere;

oppido (vulgärlat., zur Zeit des Quintil. 8. 3, 25 bereits außer Gebrauch gekommen, „gewaltig, sehr“, eigentlich „auf dem Boden, Felde“, vgl. *ἐπιέδως*, „fest, sicher“, = ai. ā padād, so b. Pl. *oppido* perii, interii, occidi (gänzlich), bei Fronto in Verbindung mit Adjektiven oder Adverbien, als:

iratus oppido Phorm. 317. *oppido* opportune Ad. 322. *oppido* pauci C. ep. 14. 4, 4. paulum *oppido* Fin. 3. 10, 33. *oppido* ridiculus 2. 64, 259¹⁾;

multimodis (entstanden aus multis modis), vielfach, meist vorklass.; danach gebildet *omnimodis* Lucr. 1, 683 und sonst oft. Apul. Flor. 4 in.; (aber mag-is, nim-is haben das komparativische Suff. -is, s. § 125, A. 1);

numero (eigentlich von der Musik, nach dem Takte, daher pünktlich, gehörig, vorkl.);

diū, nach Osthoff Acc. der Raumerstreckung „die Tage hindurch“, nach anderen Lokativform zu diēs „bei Tage“; nach anderen diū statt dius Acc. des alten Neutr. diūs „Tag, Zeit“ Pl. Merc. 862,

dum, eine Weile, daher während, Acc. des männl. *dius*, *pridem* st. *pri-diem, vergl. propediem, *tan-dem*, *iti-dem* usw.,

quondam, irgendwann eines Tages,

qui-dam, eigentlich einer eines Tages, daher ein gewisser,

du-dum, *non-dum*, *ne-dum*, *vix-dum*, *jam* nach einigen vom Pronominalstamm i (lat. is), nach anderen st. *djam *diam = diem, eigentlich den Tag, die Zeit, daher „nun, schon, jetzt“,

quam-do, irgendwann an einem Tage, *aliquando*²⁾,

alternis sc. vicibus (abwechselnd) Varr. R. R. 3. 16. Lucr. 1, 524. Verg. E. 3, 59. G. 1. 71. 79. Liv. 2. 2, 9 und sonst u. a.

11. Auch werden mehrere Adverbien durch Zusammensetzung einer Präposition mit dem Kasus eines Substantivs oder Adjektivs oder Pronomens oder mit einem Adverb gebildet, als:

inter-diūs (Pl.) und nach Abfall des s *inter-diū* von *diūs* s. Nr. 10,

per-diūs (woraus später das Adj. perdius, a, um hervorging);

inter-dum, unter der Weile, zuweilen, Acc. von dem Masc. *dius* = dies;³⁾

in-vicem (wechselseitig);

ad-mōdum, *in-cassum* (ins Leere hinein, zwecklos, vergeblich);

ad-fātīm, *af-fātīm* (*fatis, *χαῖς*, bis zur Ermüdung, zur Genüge,

ob-vi-am (entgegen); *per-per-am* (unrecht, unrichtig, skr. *para-s* = alius, *para-m* = ultra, *πέρᾱ* = ultrā;⁴⁾)

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. 2, S. 870 und Ed. Wölfflin Bemerkungen über das Vulgärlatein im Philologus 1874, S. 151 f.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 497 ff. Nachtr. S. 154 ff. Ausspr. II, S. 855 f.

³⁾ S. Corssen a. a. O.

⁴⁾ S. Curtius Etym. N. 357.

ex-templo, prae-fiscini oder *-e* (unberufen, vorklass.); ¹⁾
 auffallend *examussim* (nach dem Richtscheit, genau);
dē-nuō st. de novo); *il-lico* (= in loco); *im-primis, cum-primis*;
antea, antehac, postea, posthac, interea, prae-terea usw.;
pro-inde, per-inde, de-inde, ab-hinc usw.;
im-praesentia-rum d. i. *impraesentia rerum* usw.

12. Aus der Zusammensetzung der Konjunktion *dum* mit dem Verb *taxat* ist *dumtaxat, duntaxat* entstanden eig. „in dem man die Sache genau abschätzt“ = „genau genommen“, „nur“;

aus der Zusammensetzung des Subst. *fors* mit d. Konj. *sit for-sit-an* und aus der Zusammensetzung zweier Verben sind entstanden *scī-licet* und *vidē-licet, ī-licet*.

§ 227. Pronominale Adverbien. ²⁾

Mehrere eigentümliche Formen haben die pronominalen Adverbien:

1. welche Richtungsverhältnisse bezeichnen:

a) Das Wo wird bezeichnet

α) durch das Lokativsuffix *-bi* (= gr. *-φν*), als:

i-bi (*αὐτό-φν*), *i-bi-dem*, *u-bi* (statt *cu-bi*), *u-bi-nam*, *u-bi-que u-bi-cunque*, *u-bi-vis*, *u-bi-libet*, *u-bi-ubi*,

ali-bi [von dem alten *ali-s*, s. § 144, a)] und (seltener) *ali-u-bi* l. agr. (111 v. Chr.) CJL. 200. Varr. R. R. 1. 44. 1. Sen. contr. 2. 13. 8. Sen. ep. 35. 4. benef. 1. 5, 5 und sonst. Plin. h. n. öfters. Terent. Clemens Dig. 35. 1, 64. Charis. 2, p. 164, 8 P. (p. 108 b L.) (statt *ali-cu-bi*),

utr-ū-bi oder *utrō-bi* (auf welcher von beiden Seiten),
utrō-bi-dem (auf beiden Seiten), *utrū-bi-que* od. *utrō-bi-que* (auf beiden Seiten),
neutrū-bi (an keinem von beiden Orten),

alicu-bi, ne-cu-bi (damit nicht irgendwo), *si-cu-bi* (wenn irgendwo),

num-cu-bi (wohl irgendwo? Ter. Eun. 162. Varr. R. R. 2. 5, 2. 3. 2, 4),

in-i-bi (daselbst; von der Zeit: in dem Augenblicke; auch = in ea re, darin),

inter-i-bi (unterdeß, vor- und nachklass.), *post-i-bi* (hernach, Pl.),

null-i-bi (nirgends, Jul. Val. rer. gest. Alex. M. 1, 8 Düb., aber Vit. 7.

1, 4 unecht);

dasselbe Suffix *-bi* haben wir in *ti-bi, si-bi* (umbr. mehe tefe, pel. sefei) § 40, 4 gesehen.

β) durch die Lokativform auf *-ī* (s. § 61, 12):

illi Pl. Poen. 1. 2, 123 sq. Capt. 261 (Fl.), 277 sq. (Fl.) 314 (Fl.) 323.

330 (Fl.). Mil. 1279 (edd. C. D.). Ter. Ad. 116. Hec. 94. 217 (Fl.).

Phorm. 91;

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 775 f.

²⁾ S. Neue Lat. Formenl. II, S. 629 ff.

isti Pl. Mil. 255. Rud. 1078 und 1082 *sét isti inest in vidulo* (wie wegen des Versmaßes richtig gelesen wird).

Diese Formen scheinen nur vorklassisch gewesen zu sein; in der späteren Sprache erscheinen sie nur mit dem demonstrativen *e* (entstanden aus *ce*, § 136, 1), also: *hic*, *illie*, *istie*, und daher hat man gewiß mit Recht C. Fam. 8. 15, 2 und Quintil. 1. 3, 4. 6. 2, 36 *illie* geschrieben, obwohl an der ersten Stelle selbst der Medie. und an den beiden anderen auch andere Handschriften *illi* bieten;

γ) durch *us* in Verbindung mit den Suffixen *-quam* u. *-pīam*:
us-quam (irgendwo), neg. *n-us-quam* (nirgends), *us-pīam* (irgendwo);

us-quam, das dem Pr. *quisquam* entspricht, bedeutet also wo auch nur;

uspīam, das dem Pr. *quispīam* entspricht, ist entstanden aus *us*, der verstärkenden Partikel *-pe* (s. § 143, 1) und dem Adverb *jam*;

usquequique (überall) ist entstanden aus *us* mit dem Suffixe *-que* (wo, irgendwie) und dem Abl. des Pron. *quisque*.

β) Das Wohin wird bezeichnet durch Pronominalformen auf *ō*, wie: *eō* (auch als kausaler Abl. in der Bedeutung deshalb), *eō-dem*, *eō usque*, *illō*, *istō*, *quō*, *quō-quam*, *quō-cunque*, *quō-quō*, *quō-vis*, *quō-libet*, *quō-nam*, *quō usque*, *ali-quō*, *aliō*, *utrō*, *utrōque*, *utrō-libet*, *neutrō*; ebenso *ultrō*, *citrō*, *retrō*, *porrō*.

Man hat diese Formen auf *o* als Ablative angesehen; der auffallende Gebrauch des Abl. zur Bezeichnung der Richtung wohin oder der Bewegung nach einem Ziele wurde wahrscheinlich gemacht durch die Ellipse des Substantivs *itincere* (von *i-re*, gehen), so daß also z. B. *illo* bedeutet auf jenem Gange und diese durch eine Kürze des Ausdrucks s. v. a. auf dem Wege nach jenem Orte (nach dort).

Man hat auch diese Formen auf *o*, wie *eo*, *illo*, *isto* für Dativformen erklärt, wie ja *nullo*, *toto* statt des pronominalen Dativ *nulli*, *toti* sich findet.¹⁾ Aber nirgends begegnen wirkliche Dativformen *ei*, *illi*, *isti* usw. in der Bedeutung „dahin, dorthin“ usw.

Am ehesten erklären sich die Formen auf *o* und die daraus durch Zusammensetzung mit *ce* gebildeten auf *ōc*, *ūc* als Lokative der Richtung, wie gr. *ποῖ*, *hūc* aus **hoi-ce*, wie das adverbiale *hūc* aus **hei-ce*.²⁾

Durch Anfügung des demonstrativen *e* (s. § 136, 1) entstanden die Formen: *hūc* (*hū* kommt nirgends vor) CJL. 1431. Pl. Amph. 165. Merc. 871. Pers. 605. Capt. 480. Truc. 2. 2, 27. 6, 50. Ter. Eun. 501. Fl. Plane. bei C. Fam. 10. 21, 5. 6 (cd. Med.). Brut. ibid. 11. 10, 3 (cd. Graev.). Verg. A. 8, 423, ubi v. Serv. G. 2. 187 (cd. Pal.);

illōc Pl. Truc. 3. 1, 3. Ter. Eun. 572. Imper. Claud. orat. (48 n. Chr.) Grut. 502 tab. I extr.;

istōc Pl. Most. 837. Truc. 4. 2, 6;

¹⁾ So Max. Schmidt de pron. p. 95.

²⁾ Walde, Lat.-etym. Wörterb. s. v. *hūc*.

später, namentlich in der klassischen Schriftsprache, wurden durch Verdunkelung des *o* zu *u* die Formen *hūc*, *illūc*, *istūc* die gewöhnlichen;

aber auch schon im Altlateinischen finden sich mehrmals diese Formen, wie *huc* Pl. Most. 835. Pers. 608; *istuc* Trin. 551 (Abr.);

hingegen tauchten in Inschriften der späteren Kaiserzeit die alten Formen *hōc*, *illōc*, *istōc* wieder auf; ¹⁾

adhūc aber ist offenbar aus *ad hoc* (acc. neutr.) vom Raume auf die Zeit übertragen nur Pl. Capt. 385 *ut adhuc locorum feci*, eigentlich wie bis hierher, dann bis auf diese Zeit, später nur rein zeitlich: bis jetzt = *ad hoc tempus*;

für *adhuc* wurde seit dem älteren Plinius auch *hucusque* gesagt, und zwar teils räumlich bis hierher Plin. 6 c. 34, teils bildlich so weit Plin. 26 c. 9 extr. Quintil. 5. 13, 22;

auffallend ist das Adverb *adeō*, bis dahin, dann bis zu dem Grade, so sehr, indem hier die Pröp. *ad* mit *eo* verbunden ist, was daraus zu erklären ist, daß *eo* die Richtung wohin bezeichnet;

Apul. de mag. 68 extr. sagt *eo ad*, *dum* = solange, bis;

ganz gewöhnlich ist *quoad*;

Afran. bei Non. p. 76 gebraucht *adquo* = wie weit;

c) Sowie im Deutschen durch Anfügung des Adverbs -wärts an Pronomen und Substantive die Richtung Wohin ausgedrückt wird, ebenso im Lateinischen durch Anfügung der Adverbien *vorsus* oder *vorsum* (später *versus*, *versum*) an Pronomen, Adjektive und adverbiale Präpositionen:

horsum (aus *hoversum*) Pl. Mil. 304. Rud. 175. Ter. Eun. 219. Hec. 450;

illorsum Cato bei Paul. Festi p. 27, 10;

istorsum Ter. Heaut. 588. Phorm. 741;

quorsum häufig, *quorsus* seltener, wie C. Leg. 1. 7, 22, besonders vor einem Vokale oder *h*, wie Tusc. 1. 25, 60. Cato M. 12, 42.

Leg. 1. 24, 64. Off. 3. 16, 68. Br. 85, 292;

quoquovorsum Cato R. R. 15, 1,

quoquoversus C. Ph. 9. 7, 16. 17. Caes. B. G. 3. 23, 2. B. C. 1. 25, 6. 36. 2. 2. 8, 3. B. Afr. 24, 3 u. a.;

quoqueversus l. Put. parieti fac. (105 v. Chr.) mehrmals. Cen. Pis. (4 n. Chr.) Or. 642, 27;

dafür *quaquaversus* und *-um* [s. unter d)]. Apul. Met. 4, 6 in. und Sidon. ep. 9, 3;

aliorsum Cato bei Paul. Festi l. d. Pl. Truc. 2. 4, 49. Ter. Eun. 82 u. Spät.;

aliovorsum Pl. Aul. 2. 4, 8;

altrovorsum Pl. Cas. 3. 2, 25; *altrorsus* Apul. Met. 9, 28 in.;

aliquovorsum Pl. Cas. 2. 4, 18; *dextrovorsum* Pl. Curc. 70. Rud. 176. 368;

dextroversum Lact. Inst. 6. 7, 7; gewöhnlich *dextrorsum* und *-us*;

sinistroversus Lact. l. d. 3. 6, 4; gewöhnlich *sinistrorsum* und *-us*;

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 107.

lacvorsum Apul. Flor. 1, 2 p. 8 und Ammian. 31, 10;
utroquevorsum Pl. Capt. 368; *utroqueversum* Gell. 5. 12, 10;
introversus Lucil. bei Non. p. 303. 402. Varr. R. R. 2. 7, 5;
 gewöhnlich *introrsus* und *-um*;
retrovorsum Pl. bei Non. p. 145;
retroversus Petron. 44, 12;
 gewöhnlich *retrorsum*, selten *-us* Val. Flacc. 3. 268. Sil. 11, 513;
scorsum häufig, selten *-us* Afran. bei Charis. 2, 219 p. 195 P. (130b L.)
 C. Fam. 8. 9, 3 (Med. V. B.);
sorsus Pl. Rud. 1314; *sorsum* Lucr. 4, 495, 5. 449 (L.);
rursum, entstanden aus *reversum* (besonders bei den Älteren) und *-us*;
undiqueversum Lucr. 2, 1053. Justin. 44. 1, 10 u. a. Spät.;
advorsum, entgegen Pl., Ter., Liv. Andr.
 und *-us* (Liv. Andr. bei Non. 111, 13. Nep. 16. 1, 3. Liv. 27. 2, 9. 37. 13, 8);
deorsum häufig, selten *-us* (Apul. Met. 8, 13 extr. 9, 40 extr. u. s.);
deorsum 2silb. Lucr. 1, 362. 2, 205 u. s.);
deorsum versus oder *versus* Cato R. R. 156, 4. Ter. Ad. 575.
 Quadrig. bei Gell. 9. 1, 1. Varr. R. R. 2. 7, 5. Colum. 4. 20, 3. 12. 43, 10;
sursum (aus **subversum*) häufig, selten *-us* (Lucr. 2, 188 vor einem
 Vok., wegen des Versmaßes, dagegen 189 *sursum* vor einem Kons.);
sursum vorsum Cato R. R. 32, 1. 33, 1. Varr. R. R. 1. 31, 5. tab. Gen.
 (117 v. Chr.) CJL. 199 und ibid. *sursuorsum*;
sursum versus Gell. 9. 1, 2;
prorsum, entstanden aus *proversum* (besonders bei den Älteren) und *-us*;
pone- vorsus hostes Cato bei Charis. 2, 180 p. 191 P. p. 127b L.;
extrorsum bei Charis. 2, 18 p. 168 P. (p. 110b L.) ohne Belege.

Anmerk. 1. Das *r* von *versus* und *-um* wird zuweilen in der Zusammensetzung weggelassen. So entstehen:

susum (statt *sursum*) Pl. Capt. 656 (*susum* *vorsum*). Cato R. R. 157, 15 u. Spät.; tab. Gen. mehrmals (aber auch *sursum*) Or. 111;
 tab. Gen. *susoversum*;

prosum Pl. Pers. 477. Lucr. 3, 44 (L.). Fronto ad M. Caes. 4, 5;
prosus Pl. Asin. 235 (*prossus* Fl.). 748. Most. 1. 3, 149.

Fronto ad amic. 1, 8 (1. 9, 5). ad M. Caes. 4, 3 und sonst;
rusum Pl. Capt. 631. Merc. 68. 269. Rud. 1222 sq.

Fronto ad amic. 2. 3, 2. ad M. Caes. 5, 41;
rusum Lucr. 3, 1001. 4, 333 (aber 334 *rursum*);
rusus C. Fin. 4, 68 *scribendum pro usus* censet Lachm. ad Lucr. 3, 44;
rusus Lucr. 5, 749. Fronto de orat. 1, 1 (4. 1, 1);
introsum Lucr. 3, 534; *introsus* alte Insc. Or. 4034;
dcosum neben *susum* Varr. R. R. 1. 6, 3 in einem ed.

d) Der Weg, auf dem, oder die Art und Weise, in der etwas geschieht, wird durch den weiblichen Ablativ des Singulars von Pronomen und Adjektiven ausgedrückt; die Ausdrucksweise ist offenbar durch die Ellipse der Ablative *viā*, *parte* oder *ratione* entstanden.

Die Bedeutung dieser Adverbien nähert sich öfters der Bedeutung des Wo und des Wohin.

So *hāc*, sc. *viā*, auf diesem Wege, daher auch hier, mit Verben der Bewegung, wie *ire*, *sequi*, scheinbar hierher;

illāc (*illā* Pl. Most. 3. 3, 27 und Tac. A. 2, 17. H. 3, 8. G. 34, auch Ov. Fast. 6, 395),

istāc, *eā* Liv. 1. 27, 6. 5. 43, 2. 6. 24, 11 (e conj.) 21. 32, 9. 24. 46, 1. 43. 19, 3. Nep. 23. 3, 4;

eādem Pl. Mil. 303 und sonst. C. Divin. 1. 54, 123. Liv. 4. 39, 2. 5. 46, 2; *aliquā* (irgendwo, auf irgend eine Weise) häufig;

quā sehr häufig, auch da, wo man *ubi* erwartet, wie C. Manil. 9, 22 (Medeam) *fratris sui membra in iis locis, quā se parens persequeretur, dissipavisse*;

in Verbindung mit der Präposition *tenus*:

hactenus (so weit, insoweit), *eātenus*, *quātenus*, *aliquātenus*, *quādamtenus*; *quaqua* Pl. Mil. 92. Epid. 5. 2, 9. Suet. Tit. 5.

Apul. Met. 11, 4. in. und 11, 24 in.;

quacunque, *qualibet*, *quam* häufig;

quaquam Pompon. bei Charis. 2, 191 p. 192 P. p. 128b L.

nach *negas nuptam quaquam*;

usquequāque Pl. Poen. prol. 105. C. Ph. 2. 43, 110;

zu aller Zeit Catull. 39, 2. Poet. bei C. Fam. 7. 16, 1. Plin. ep. 7. 20, 2;

nequaquam und *haudquaquam* häufig; *aliū* häufig;

utrālibet (auf welcher von beiden Seiten es sei) Plin. 1, 16 in.;

ferner: *unā* häufig; *rectā* häufig;

superā (wegen des Metrums) C. Arat. 80 und sonst.

Lucr. 1, 429 und sonst oft. Prop. 4 (3). 18, 19, gewöhnlich *suprā*,

altlat. *suprād* SC. de Bacch. (186 v. Chr.) CJL. 196 mehrmals;

infra, altlat. *inferā* tit. Aletr. (um 133—121 v. Chr.) C. 1166;

extrā (altlat. *extrād*) SC. de Bacch. l. d.

e) Die Richtung Woher wird ausgedrückt:

α) durch das Suffix *-im*,

gewöhnlich mit dem demonstrativen *c* *-in-c*:

so stets *hinc*, auch *de-hinc*, *illim* Pl. Merc. 511. Poen. 5. 2, 27. 98.

Pompon. bei Non. p. 18. C. Att. 9. 14, 2 (Med. illi me quidem, L. in m. 1584 *illim* quidem). 11. 17, 3. Off. 1. 42, 151 (ed. Bamb.).

Ph. 4. 5, 12. 2. 31, 77 (L. e cdd. vestigiis), gewöhnlich *illinc*;

istim C. Fam. 6. 20, 3. Att. 1. 14, 4. 7. 21, 1 (Med. istum).

Gell. 16. 19, 7 (Hertz);

istinc häufig; *utrinque* häufig;

alterutrinque (auf beiden Seiten) Plin. 20 c. 26 in.

Anmerk. 2. Das Suffix *-im* ist (nach Corssen) eine Lokativform und hat ursprünglich im Italischen *-im* gelautet, wie:

ti-bi, si-bi, i-bi, *ti-fi, *si-fi, *i-fi;

sowie in *mi-fi das *f* sich zu *h* verflüchtigt hat, vergl. *haba* = *faba*, so ist aus *sim* *him und nach Schwinden des Hauchlautes *-im* geworden.¹⁾ Eine genügende Erklärung ist bis jetzt nicht gefunden.

β) Durch Anfügung der Präposition *de*:
inde (von *i-s*), *indidem* (von *i-dem*),
sicunde, wenn irgend woher (aus *si* und **cunde* von *qui-s*),
necunde, damit nicht irgend woher, *alicunde* (von *aliquis*),
undique (statt **cundique* von *quisque*), *undecunque* (von *quicunque*),
undeunde, woher nur immer (statt **cundecunde* von *quisquis*),
undelibet (statt **cundelibet* von *quilibet*), *aliunde* (von *alius*),
utrinde (von beiden Seiten) Cato bei Charis. 2, 264 p. 198 P. 133b L.;

γ) Durch Anfügung des Adverbs *-seculus*:
utr-in-que-secus (von beiden Seiten) Cato R. R. 21. 3, 4. Lucr. 4, 939.
 Apul. Met. 2, 4 p. 93. 9, 42 in. und sonst. Solin. 52;
altr-in-secus (von der anderen Seite) Pl. Mil. 446. Merc. 977. u. sonst.
 Apul. Met. 1, 21 p. 67 u. s. u. a. Spät.;
extrinsecus C. häufig, aber auch andere;
for-in-secus (von außen) Colum. 8. 3, 6. Plin. 13 c. 42 und Spätere;
intr-in-secus Cato R. R. 21, 4. 152. Varr. R. R. 2. 11, 7. 3. 5, 4
 Lucr. 6, 1147 u. a.;
circum-secus (ringsumher) Apul. 2, 14 extr. 5, 17 extr.;
in-secus und *post-secus* Gloss.

2. Pronominale Adverbien zur Bezeichnung zeitlicher Verhältnisse zeigen

α) mehrfach die Endung *-m*, die vielfach als Akkusativsuffix des Sing. gefaßt wird; so *jam* nach Corssen entstanden aus **diam*, **djam* = diem eigentlich der Tag, die Zeit, daher „nun, schon, jetzt“, ²⁾ nach Walde zum Pronominalstamm **i* (lat. *i-s*) gehörig, wie *tam*, *quam* zu St. **to*, **ko*;

davon *quon-iam* (aus **quom-jam*); *et-iam* (eigtl. „und nun“),
quis-p-iam, *us-p-i-am* („irgendwo einmal“);
quon-dam (vergl. *qui-dam* § 143, 3);
tum (vom Pron.-St. **to*) und mit dem demonstrativen *c tunc*;
quom (vom Pron.-St. **quo*), später *cum*,

wofür *cume* im carm. Sal. nach Terent. Scaur. de orthogr. p. 2261 P., welche Anfügung Corssen ³⁾ als Lokativform des Pron. *i-s* ansieht, also eigtl. = „wann da“;

nunc (aus **num-ce* vom Pron.-Stamm **no-* ⁴⁾ mit demonstrativem *c*);
etiam-num und häufiger, besonders in der klassischen Sprache, *etiamnunc*;
un-quam „irgend einmal“ (von demselben Stamme wie *u-bi* mit *quam*),
nunquam;

¹⁾ S. Corssen Krit. Nachträge S. 217 ff.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 503 f. Nachtr. S. 167.

³⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 842.

⁴⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 289 ff.

dum „während“ nach Corssen¹⁾ statt *dium* Akk. von *diūs* „Tag“, wozu *diu*, *interdiu* gehört, richtiger von einem Pronominalstamm **do* mit ursprünglich demonstrativer Bedeutung abzuleiten; auf spätlat. plebejischen Inschriften auch geschrieben *dunc* „während“; in tempor. Bedeutung in *non-dum*, *etiam-dum*, *inter-dum*;

b) die Endung *ā* mit demonstr. *c āc* in Zusammensetzung mit Präpositionen, die gemeinlich trotz des langen *ā* (s. § 15, 4) als Endung des Neutr. Pl. Acc. gefaßt wird, z. B.

anteā, *postēā*, *interēā*; *antēhāc*, *posthāc*;

c) die Endung *do*, die mehrfach als Ablativsuffix **dio* = *die* gefaßt wurde, aber wohl demselben Stamme angehört, wie *dum*, *donec*, *denique*, z. B. *quan-do*, *quandoquidem*, *quandocumque*, *aliquando*;

d) das Suffix *per*, wodurch die Zeitdauer ausgedrückt wird, in: *tantisper*, *quantisper* Caecil. und Pompon. bei Non. p. 511, *aliquantisper* (vor- und nachklass.), *paulisper* und *parumper*

(das erstere drückt nur die Zeitdauer aus

= eine kleine Weile lang,

das letztere = auf eine kleine Weile, auf einen Augenblick, vor der Hand, mit Rücksicht auf die Zukunft, wo ein Wechsel der Handlung eintreten wird,²⁾

nūper (aus **nōvo-per*), unlängst.

e) durch das Suffix *-im*: *ō-lim* von *oll-us* = *ille*;

f) mit Übertragung des Raumverhältnisses auf die Zeit in: *u-bi*, „wenn, als“, *i-bi*, *ante*, *post*, *adhuc*, *inde*, *dein*, *deinde*, *deinceps*, *exin*, *exinde*, *dehinc*,

aber *abhinc* und *exhinc* (Apul. Met. 11, 24 p. 806) nur von der Zeit.

3a. Pronominale Adverbien des Grades zeigen die Endung *-m*, die vielfach als Akkusativsuffix des Singulars gefaßt wird, in:

tam, *tame* („*tame* in carmine [wahrscheinlich Saliari, s. oben 2, a) positum est pro *tam*“ Fest. p. 360),

von *tam* *tan-dem* (aus *tam* und dem Suff. *-dem*),

tam-en (s. Lindsay-Nohl 691),

quam, altlat. *quamde* (d. i. *quam* mit dem Suff. *de*)

Ennius bei Fest. p. 261, Naev. bei Fest. p. 352. Lucr. 1, 640, *quanquam*, *quamvis* (zuweilen auch mit flektiertem *velle*,

wie *facinus quam vultis improbum* C. Verr. 5. 5, 11, s. d. Synt.), *quamlibet*, *aliquam* (einigermassen), als:

aliquam diu C. Cluent. 9, 25. Acad. 1. 3. 12. Nep. 9. 5, 3. 10. 3, 1.

Caes. B. G. 1. 40, 6 und sonst u. a.;

aliquam multos Gell. 3. 10, 17;

¹⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 458 f.

²⁾ S. Seyffert ad Cicer. Lael. 1, 5.

aliquam multo Apul. de mag. 97 extr.,
aliquam multum a me remota est 4 p. 388 und sonst.

3b. Adverbia der Wiederholung zeigen die Endung
-iens oder *-iēs*,

z. B. *tot-iens* und *tot-iēs*; *quot-iens* oder *quot-iēs*;
sex-iens oder *sex-iēs* usw.; s. § 43, 5 und § 151, 1. 2. 3.

4. Pronominale Adverbia der Art und Weise
finden sich außer den unter Nr. 1, d angeführten:

sic (altlatein. *sei-c* CJL. 818, Lokativform des Pronominalstammes *sō*,
s. § 135, 1; gr. *ὅ*, er, mit dem demonstr. *c*, also eigentlich „da“,
dann von der Zeit auf die Art und Weise übertragen „so“¹⁾,
sic-uti = sowie;

ita (ursprünglich *itā*, entstanden aus dem Pronominalstamme *i* und dem
Abl. Sing. Fem. *tā-d* des Pronominalstammes *ta-*, später *itū*, s. oben
§ 15, 4; *itāque* „und so“, „daher“, später *itūque*,

vergl. skr. *iti* = „so“, aus dem Pronominalstamme *i* und dem
Suff. *-ti*, s. Bopp Vergl. Gr.² II, S. 251;

item (vom Pronominalstamme *i* und dem demonstr. Suff. *-tem*
statt des ursprünglichen *-tam* von dem Pronominalstamme *to*,
vergl. skr. *it-thām* = „so“ v. Pronominalstamm *i* und dem Suff. *-tham*,
s. Bopp a. a. O. S. 250);

itidem (vom Pronominalstamme *i* und den Suffixen *-ti* und *-dem*);

utī (altlat. *utei*) vom Stamme *u*, der auch in *u-bi* vorliegt, und der
Lokativform des Pronominalstammes *to*; oder

ut, *utut*, *utcunque*, *utique* (altlat. *uteique*),

aliūta, altlat. = auf andere Weise (l. Num. Pomp. bei Fest. p. 6:

sei quisquam *aliūta* faxit, v. Stamm *aliu-* und dem demonstr. *-ta*,
vergl. skr. *anjāthā* = auf andere Weise mit dem demonstr. Suff. *-thā*,
s. Bopp a. a. O.);

nequaquam, *neutiquam* (über dessen Aussprache s. § 7, 9),

neutique (cōd. Theodos. 15. 2, 3 und in mehreren Handschriften bei
Liv. 4. 27, 10. 7. 12, 11. 30. 11, 2),

nequīquam, auf keine Weise, entstanden aus dem neutralen Abl. *quī*,
das auch statt *quomodo* gebraucht wird, s. oben § 140, 6;

statt *nequiquam* bieten die cdd. auch die Form

nequicquam, und zwar an einigen Stellen einstimmig, wie Pl. Most.
1. 3, 132. 5. 2, 54. Men. 1. 2, 14 oder die vorzüglichsten, wie
Verg. G. 1, 192 der Medic.,

häufiger aber findet sich in den besten cdd. die Form

nequiquam, so namentlich im Plautus, doch auch in vielen anderen
Schriftstellern.

Da die Bedeutungen von *nequiquam* = auf keine Weise und von

¹⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 777.

nequicquam oder *nequidquam* == durchaus nicht sich wenig unterscheiden, so darf man annehmen, daß beide im Gebrauche gewesen sind. Auch finden sich in den cdd. vereinzelt die Formen

necquicquam und *necquidquam*,

wie beide Lucr. 2, 1148 (ubi v. Lachm. p. 141), 4, 1110;

necquicquam Verg. G. 1, 403 im Med., doch beide *c* durchstrichen.

§ 228. Zusammensetzung.¹⁾

1. Die Zusammensetzung der Wörter entsteht dadurch, daß Wörter, welche syntaktisch zusammengehören und die Einheit eines Begriffes bilden,

wie *bellum gerens*, *homo magno animo*, *bene faciens* usw.,

sich im Laufe der Zeiten auch zu einheitlichen Lautgebilden vereinigen und sich nur einem Tone unterwerfen,

wie *bélliger*, *homo magnánimus*, *benéficus*.

Durch die Zusammensetzung erlitten die beiden zusammengehörigen Bestandteile viele Veränderungen und Abschwächungen.

Im Altlateinischen begegnen wir Beispielen, in denen die Bestandteile noch selbständig mit besonderem Tone erscheinen, wie z. B. die Präpositionen zuweilen als selbständige Ortsadverbien vor den Verben stehen,²⁾ als:

ob vos *sacro* in Gebeten (Fest. p. 190) statt vos obsecro,

sub vos *placo* in Bitten (Fest. p. 309. 109) statt vos supplico,

transque dato, *endoque plorato* in Gesetzen (Fest. p. 309),

endo jacito XII. tab. Fest. p. 310 f.

Dieser Trennung der Präposition von dem Verb bedienen sich auch die Dichter noch bis in die Zeit des Cicero und Augustus.

Im Zeitalter der Gracchen und des Cimbernkrieges findet sich noch in vielen Wortverbindungen die getrennte Schreibweise, wo später dieselben als wirkliche Komposita geschrieben wurden, wie:

intro mittere, *intro vocabantur*, *juris dictio*, *plebei scitum*,

qua re, *quo minus*, *quo modo*, *quot annis*, *ante ea*, *post ea*, *praeter ea*,

ante quam, *post quam*, *post hac*, *qui ve*,

ensor que, *id que*, *qui quomque*, *quotiens quomque* usw.;

auch in noch späteren Zeiten begegnen solche Schreibweisen.

¹⁾ Die Zusammensetzung behandelt im Zusammenhange von historischem Gesichtspunkte aus Stolz, *Historische Grammatik der lat. Sprache* I. Bd., 2. Hälfte Stammbildungslehre. Leipzig, Teubner 1895. Nominale Zusammensetzungen p. 376—432. Verbale Zusammensetzungen p. 433—437. Aus Partikeln bestehende Zusammensetzungen p. 437—439.

²⁾ S. Corssen *Aussprache* II, S. 307 f. und S. 333 f.

2. Die lateinische Sprache ist — im Vergleich mit der deutschen und griechischen Sprache — arm an Zusammensetzungen.

An Stelle der zusammengesetzten Wörter bedient sie sich in der Regel entweder vieler Ableitungsendungen, als:

sicarius, Menehelnörder, *pedes*, Fußgänger, *latebra*, Schlupfwinkel, *vivarium*, Tierbehältnis, *quercetum*, Eichenwald, *ventilabrum*, Getreideschwinge, *herbidus*, grasreich, *montuosus*, gebirgreich; *patria* (sc. terra), Vaterland, *ovile* (sc. stabulum), Schafstall;

oder eines Substantivs oder Adjektivs mit einem Genetiv, als:

patriae amor oder *caritas*, Vaterlandsliebe, *discendi cupiditas*, Lernbegierde, *discendi cupidus*, lernbegierig,

oder eines Substantivs mit einem attributiven Genetiv, als:

caro anserina, Gänsefleisch, *pugna navalis*, Seeschlacht, *bellum civile*, Bürgerkrieg;

oder endlich zweier durch et (atque, ac, que) miteinander verbundener Substantive (Hendiadys, ἐν διὰ δύοῖν), von denen das eine dem anderen untergeordnet ist, indem das eine den allgemeinen Begriff eines Dinges, das andere den besonderen ausdrückt, gleichviel, ob das eine oder das andere vorangeht, als:

nutus et pondus oder *gravitas et pondus* (Schwerkraft) C. Tusc. 1. 17, 40.

casus et eventus (Unglücksfälle). 3. 15, 31.

studio et gloria (Ruhmsucht). 2. 27, 65.

delectationis atque aurium causa (Ohrenschmaus) de or. 3. 44, 173.

S. Syntax § 147, 15.

3. Zusammengesetzt werden im Lateinischen, sowie in anderen Sprachen:

a) Begriffswörter, als: *agricola*, *magnanimus*;

b) Formwörter, als: *antehac*, *posthac*, *exadversum* (-us), *de-super*, *in-super*, *circum-circū* usw.;

c) Form- und Begriffswörter, als: *con-venire*, *con-ventus*, *in-gratus dis-plicere* usw.

Jedes zusammengesetzte Wort hat zwei Bestandteile: das bestimmende Wort oder das Bestimmungswort (das Hauptwort) und das durch dasselbe bestimmte Beziehungswort.

Das Hauptwort nimmt die erste Stelle ein und kann entweder ein Verb oder ein Substantiv oder ein Adjektiv oder ein Pronomen oder ein Zahlwort oder ein Adverb oder eine Präposition sein, als:

calefacio (von *calere*); *signifer*, Fahnenträger, *belliger*, kriegführend; *magn-animus*, großmütig; *hō-diē*, *aliquam-diū*; *prim-aevus*, *bi-ennium*; *benevolus*, wohlwollend, *male-volus*, übelwollend, *ante-pono*, *ex-cors*, *in-fero*, *im-mensus* (unermeßlich), *inter-loquor*.

Das Beziehungswort gibt die Wortklasse an, der die Zusammensetzung angehört; so ist z. B. *agricola* ein Substantiv, *magnanimus*, *a*, *um* ein Adjektiv, *calefacio* ein Verb.

Die Zusammensetzung ist ursprünglich aus Satzverhältnissen hervorgegangen.

Beide Bestandteile stehen entweder in einem attributiven Verhältnisse zueinander, in welchem ein Adjektiv oder ein Genetiv auf ein Substantiv bezogen wird, als:

magnopere (entstanden aus *magno opere*), *hodie* (aus *hoc die*),

magnanimus, *a*, *um* (aus *magnus animus*),

agricola (aus *agri* und **cola*),

oder in einem objektiven oder in einem adverbialen Verhältnisse, als: *signifer* (aus *signum ferens*), *lucifugus* (aus *lucem fugiens*), *benevolus* (aus *bene volens*), *beneficus* (*bene faciens*).

4. Auch gibt es einige Komposita, die außer den zwei erwähnten Bestandteilen noch einen dritten haben, der vorantritt und die beiden anderen noch näher bestimmt; man nennt dieselben *Decomposita*:

der vorantretende Bestandteil ist eine trennbare oder eine untrennbare Präposition, als:

as-surgo, *con-surgo*, *as-suspiro*, *abs-condo*, *de-pereo*, *de-perdo*,

per-terrefacio, *per-terricrepus*, *in-defensus*, *in-defessus*, *in-defletus*,

im-permixtus, *im-perpetuus*, *im-pervius*, *dis-percutio*, *dis-perdo*, *dis-pereo*,

re-promitto, *re-concilio*, *re-condo*, *re-concinno*, *re-promitto*,

super-impono, *super-incendo*, *super-incumbo* usw.¹⁾

5. In der Zusammensetzung der Wörter sind zwei Arten derselben wohl zu unterscheiden: die *synthetische*, in welcher eine vollständige Verschmelzung (*Synthesis*) beider Bestandteile stattfindet, als: *magnanimus*, *calefacio*,

und die *parathetische*, in welcher nur eine Aneinandersetzung (*Parathesis*) der beiden Bestandteile stattfindet, als:

aquae-ductus.

6. Die synthetische Zusammensetzung geschieht auf folgende Weise:

I. a) Das Hauptwort tritt in der Form des reinen Wortstammes an das Beziehungswort. Dies ist in der Regel der Fall, wenn das Beziehungswort mit einem Vokale anlautet, als:

magn-animus, *-a*, *-um*, *magn-animitas*, *magn-opere*, *dec-enis*, *dec-eunium*,

quinqu-enis, *sollers* (v. *soll-us*, ganz), *soll-emis*, *man-dare* (v. *manus*),

prin-ceps, *man-ceps*, *fun-ambulus*, *nau-fragus* oder *navi-fragus*,

¹⁾ Eine Sammlung solcher *Decomposita* s. b. Draeger Hist. Synt. I. S. 117 ff.

doch gibt es auch Abweichungen, wie neben *mult-angulus* Lucr. *multi-angulus*,¹⁾ *directi-angulus* Mart. Cap.; *semi-ermis* Liv. und *sem-ermus* Tac., *semi-ustus* und *sem-ustus*.

Nur selten, wenn dasselbe mit einem Konsonanten anlautet, als: *sol-stitium*, *sol-sequium* Apul. Herb. 49 Heliotrop), *mus-cipula* (Mausefalle), *lapī-cida* (Steinmetz) statt **lapid-cida* oder **lapid-i-cida*, *homi-cida* st. **homin-cida*, *sanguī-sūga* st. **sanguin-sūga*, *cor-dolium* (Herzeleid) st. **cord-dolium* oder **cord-i-dolium*.

b) Das Hauptwort tritt in der Regel mittelst eines Bindevokals an das Beziehungswort, wenn dieses mit einem Konsonanten anlautet.

Der gewöhnliche Bindevokal ist *ī*,²⁾ als: *still-i-cidium* (von *stilla*), *tub-i-cen* (von *tuba*) (aber *tib-ī-cen* aus *tibi-ī-cen*, von *tibi-a*), während andere Hauptwörter auf *-ius*, *-ia*, *-ium* das Beziehungswort unmittelbar an *i* ansetzen, als:

medi-lunia, *medi-terraneus* [doch *soci-o-fundus*, s. weiter unten], *hosti-fer* (*hosti-a*), *hosti-ficus*, *glori-ficus*, *gaudi-vigens*), *venen-i-fer* (von *venenum*, aber *vene-ficus* statt **venen-i-ficus*, *vuln-i-ficus* statt **vuln-es-ficus* von *vuln-us* Gen. *vuln-er-is*), *agr-i-eola* (von *ager*, Gen. *agr-i*), *bell-i-ger* (von *bellum*), *luc-i-fugus* (von *lux*, *luc-is*), *arc-i-potens* (von *arcus*, Gen. *-ūs*), *Arc-i-tenens*, *luct-i-ficus* (von *luct-us*, Gen. *-ūs*), *corn-i-ger* (von *corn-u*);

bei den Hauptwörtern, deren Stamm auf *-i* auslautet, bleibt es unentschieden, ob das *i* in dem Kompositum als Bindevokal oder als zum Stamme des Hauptwortes gehörig zu betrachten sei; letztere Ansicht scheint die richtigere zu sein, als:

clavi-ger, *igni-vomus*, *igni-fer*, *arti-fex*, *parti-ceps*,
nubi-fer, *grandi-loquus*;

das *i* zu *e* abgeschwächt findet sich in dem alten Kompositum *su-ove-taur-ilia* (Schwein-schaf-stier-opfer);³⁾

aber in *septe-resmom* scheint das *e* von *septem* beibehalten zu sein;

die Substantive auf *-us* Gen. *-er-is* nehmen den Bindevokal *i* unmittelbar nach der Wurzel an, also

foed-ī-fragus statt **foed-er-i-fragus*, *vuln-ī-ficus* (*vuln-us*, *-er-is*),
op-ī-fex (*op-us*, *-er-is*), *mun-ī-fex* (*mun-us*, *-ēr-is*).

¹⁾ Stolz Stammbildungslehre p. 377.

²⁾ Corssen Aussprache² II, S. 318 ff. nimmt keine Bindevokale an, sondern erklärt dieselben als abgeschwächte Deklinationsvokale; demnach wäre z. B. in stelliger *a*, in aurifex *o*, in corniger *u* zu *i* abgeschwächt. Kühner konnte diese Ansicht nicht teilen; in Wirklichkeit hat wohl der häufige Gebrauch des zum Stamme gehörigen *i* und des aus den Stammauslautvokalen geschwächten *i* dahin geführt, daß *i* als „Bindevokal“ empfunden und angeordnet wurde; so bes. in Fällen wie *foed-i-fragus*, *vuln-i-ficus*, *op-ī-fex*, wo *i* offenbar als „Bindevokal“ erscheint, nicht aus *-es* oder *us* (*os*) entwickelt sein kann.

³⁾ Corssen a. a. O. II, S. 317.

Nur selten erscheinen die Vokale *ö* und *û*:

in *vi-o-cûrus* (Wegeaufseher) Varr. L. L. 5. 1 § 7. 5. 32 § 158. Gruter Inscr. 383, in dem alten *tub-u-lustrum* Varr. L. L. 1, 14 (Tubafest, von *tuba*),

in den poetischen Compositis *Graj-u-gena*, *Troj-u-gena*, *Maj-u-gena*, zur Vermeidung der dem römischen Ohre unangenehmen Lautfolge *ii* und *ji*; aber in den Compositis *sacrô-sanctus*, *Sacrô-vir*, *Ahenôbarbus*, *primôgenitus*, *mulômedius*, *albôgalerus*, *albôgilvus*, *merôbiba* Pl. Curc. 77, *sociôfraudus* Pl. Pseud. 362, *vicômagister*, *Homerômastix* (*Ὁμηρομάστιξ*), „Geißel, Tadler Homers“, *Syrôphoenix* (*Συροφώνιξ*), ein Syrophönicier, Lucil. Sat. 15, 7. Juven. 8, 159. 160,

Forôsemproni und in anderen Ortsnamen und davon gebildeten Einwohnernamen, wie *Forôdruentini* (Or. 80), *Lucôferonensis* (Or. 4090) usw., ist das *o* nicht Bindevokal, sondern gehört dem Deklinationsstamme der II. Dekl. an¹⁾, wie auch das *u* dem Deklinationsstamme der IV. Dekl. vor folgenden Labialen, mit denen der Vokal *u* in Wahlverwandtschaft steht (s. oben § 19, 2),

in *manôpretium* (neben *manîpr.*), *manôfestus* (altlat. neben *man-i-festus*), *Cornu-ficia* C. 1078 (nach 100 v. Chr.);

die Einwirkung der Labiale hat aber auch in anderen Fällen das *u* statt des Bindevokales *i* hervorgerufen, wie

Crass-u-pes C. 436 neben *Crass-i-pes* C. 5289,

sacr-u-ficare Pl. neben *sacr-i-ficare*, *magn-u-fice* Pl. neben *magn-i-fice*,

op-u-fex Pl. neben *op-i-ficina*,

selbst bei I-stämmen wie *acr-u-folius* Cato R. R. 31,

pont-u-fex C. 1122 neben *pont-i-fex* C. 621 (nach 63 v. Chr.);

ferner *quadr-u-pes*, *quinc-u-plex*.²⁾

Wenn das erste Glied der Zusammensetzung ein Verb der II. Konj., das letzte das Verb *facere* oder *fieri* ist,³⁾ so ist das *e* am Ende des ersten Wortes nicht Bindevokal, sondern gehört dem Verbalstamme der II. Konj. an. Dieses *e* wird aber zu *ë* gekürzt, wenn der Wurzelsvokal kurz ist (nach dem Jambenkürzungsgesetz), so in der Regel bei den älteren Komikern, als:

câlë-, lâbë-, tēpë-, pătë-, mädë-, com-mônë-, per-timë-facio, câlë-fio usw.;

es bleibt teils lang, teils kürzt es sich, wenn der Wurzelsvokal lang ist, als: *con-tābë-facit*, Pl. Pseud. 21,

con-fērvë-facit (Lucr. 6, 353), aber *per-frīgë-facit* Pl. Pseud. 1215.

Bei den Verben der ersten Klasse können jedoch die daktylischen Dichter zu der ursprünglichen Länge zurückkehren oder messen nach Be-

¹⁾ S. Corssen Aussprache² T. II, S. 317 f.

²⁾ S. Corssen II, S. 133. 136 f. 316 f. Vergl. oben § 19, 2.

³⁾ Vergl. Deecke Facere und fieri in ihrer Komposition mit anderen Verben. Progr. Straßburg. Lyceum 1873.

darf des Metrums das *e* bald lang bald kurz, doch meistens kurz, z. B. *pūtrē*-facta Lucr. 2, 898 (in thesi), *tēpē*-factet Catull. 66, 29, aber *tēpē*-faciet 62, 360; *līquē*-fiunt Ov. Pont. 1. 2, 57, aber *līquē*-faciunt Met. 7, 161, *līquē*-factis 9, 175.

Derselben Analogie folgt auch das *e* bei den Verben der III. Konj., als: *trēmē*-facio, aber *ex-pērgē*-facio, so auch *lābē*-facio, *lābē*-facto von *lāb-i*, *lābare*.

Bei den Zusammensetzungen mit dem alten *suere* (2silb., wie Lucr. 1, 301) bleibt das *e* lang, als: *con-*, *ad-suē*-facio,

als: *con-suē*-fecit Ter. Ad. 54, *con-suē*-facere 74 (*suē* 1 silb.).¹⁾

c) Das Hauptwort bleibt unverändert, wenn dasselbe eine trennbare oder untrennbare Präposition ist, außer daß dieselbe häufig durch Assimilation eine Veränderung erleidet,

ob-verto, aber *of*-ficio, *ex*-colo, aber *ef*-ficio usw., s. § 41;

unverändert bleiben auch die Adverbien *bēnē* und *mālē*, als:

bēnē-volus, *mālē*-volus, *bēnē*-ficus, *mālē*-ficus, *bēnē*-dice Pl. Asin. 206, *mālē*-dicus;

aber getrennt müssen geschrieben werden: *bene*, *male* velle, *facere*, *dicere*; ferner *septem*-vir, *septem*-lex usw., *decem*-vir, *decem*-plex usw.

II. Was das Beziehungswort anlangt, so ist Folgendes zu bemerken:

α) dasselbe erscheint häufig in einer Form, die nicht als einfaches Wort vorkommt; sie ist entweder von Verben oder von Substantiven abgeleitet, als:

(Subst.) *agr-i-cōla* (v. *cōlere*), *trans-fūga* (von *fūgere*), *lapi-cīda* (von *caedere*), *hered-i-pēta* (von *pētere*), *leg-i-rūpa* Pl. Pers. 68 (von *ru-m-pere*), *aurīga*, Zügelführer, Wagenlenker (von *aureae*, die Zügel, Fest. p. 22 und *agere*),

locu-plēs, Gen. -ētis, ort-, ackerreich, begütert (von *plēre*),

sol-stitium (von *stare*), *bene-ficium* (von *facere*),

stult-i-loquium Pl. Mil. 296 (von *loqui*), *au-spex* (d. i. *avi-spex* von *specere*),

au-spiciūm, *faen-i-sex* (von *secare*), *ju-dex* (von *dicere*), *arti-fex* (von *fac-ere*),

arti-ficiūm, *au-ceps* (d. i. *avi-ceps* von *capere*), *prin-ceps* (von *capere*),

prin-cipiūm, *prae-ses* (von *sedere*), *prae-sidiūm*;

bi-ennium (von *annus*), *bi-duum* (von *dies*);

(Adj.) *stult-i-loquus* Pl. Pers. 514 (von *loqui*), *bene-ficus* (von *facere*),

horr-i-ficus *terr-i-ficus*, *bene-vōlus* (von *velle*),

male-dicus (von *dicere* mit veränderter Quantität),

grandi-loquus (von *loqui*), *lan-i-ger* (von *gerere*), *sign-i-fer* (von *ferre*),

nau-frāgus (poet. auch *navi-fragus*, von *fra-n-gere*), *im-bellis* (von *bellum*),

bi-membris (von *membrum*), *bi-libris* (von *libra*), *bi-linguis* (*lingua*),

e-normis (von *norma*), *bi-ennis* (von *annus*), *in-ermis* (von *arma*),

in-famis (von *fama*), *bi-cornis* (von *cornu*);

¹⁾ S. Lachmann ad Lucr. 6, 1005. 1017 p. 409 sq. und 3, 906.

β) viele Substantive nehmen in der Zusammensetzung adjektivische Bedeutung an, als: *magn-animus -a, -um*, *ex-lex*, gesetzlos, *ex-spes*, hoffnungslos, *cent-i-manus*, hunderthändig, *dis-color*, bunt, *bi-frons*, zweistirnig, *bi-pes*, zweifüßig;

γ) mehrere mit Präpositionen zusammengesetzte Verben kommen als einfache Verben gar nicht vor, namentlich mehrere Denominativa, als: *per-noctare* (aber nicht *noctare*);

δ) das Beziehungswort erleidet in den meisten Fällen eine Vokalschwächung, als:

calcare in-culcare, *quater per-cutere*;
lacere il-licere, *per-lecebrae*, *pati per-peti*, *däre red-dere e-dere*,
canere con-cinere, *tubi-cen*, *sacer con-secro*, *spargo con-spergo*,
barba im-berbis, *arma in-ermis*, *facere con-ficere*, *placere dis-plicere* usw.,
caedere oc-cidere, *circum-cidere*, s. § 14, 4;

einige Verben jedoch haben besonders in der Vereinigung mit dem Pröp. *ante*, *post*, *circum* ihre unveränderte Form erhalten, so daß beide Glieder, obwohl unter einem Akzente, selbständiger hervortreten, als:

ante-capere, *ante-habere*, *post-habere*, *circum-agere*,
circum-däre, *circum-jacere*, *circum-calcare*;

so auch *satis-facere*, *sat-agere*,

aber auch andere, wie *com-par*, *im-par*, *ap-*, *com-*, *re-paro*,
com-, *im-*, *dis-*, *re-pello*, *com-pages*, *com-*, *im-*, *re-pleo*,
con-cavo, *con-cavus* u. v. a.

7. Parathetische Zusammensetzungen finden statt, wenn zwei Wörter unverändert unter einem Akzent aneinandergefügt werden;

so ein Substantiv und ein attributives Adjektiv, als:

respública, *reipública* usw.,

populus Románus, *jusjurándum*, *olusátrum*, *rosmarínus*, *fenum-graccum*;
ein Substantiv und ein (attributiver) Genetiv, Dativ und Ablativ,
als: *paterfamilias*, *tribunusplēbi*, *tribunusplēbis*, *praefectusúrbi*, *majornátu*;

ein Genetiv oder Dativ oder Ablativ und ein Substantiv, als:

senatusconsúltum, *plebiscítum*, *jurisdictio*, *aquaeductus*, *agricultúra*,
ludimagister; — *fideicommissum*;

jureconsúltus, *usucípio*, Erwerb durch Gebrauch;

ein Kasus und ein Verb, wie

usucípere, *manumittere*, *venundäre*, *pessundäre*;

ein Substantiv und eine Apposition, als: *Janúspater*, *Saturnúspater*,
Márspater (neben *Márspiter* Gell. 5. 12, 5 und nach geschwundenem *r*

Máspiter, Varr. L. L. 8 § 49. 9 § 75. 10 § 65),

Diespiter (d. i. *diespater*),¹⁾ Tag- oder Lichtvater;

¹⁾ S. Corssen Aussprache² T. I, S. 233.

ein Adverb und ein Adjektiv oder Adverb oder Verb, als:

permagnus, permirus, pergritus, perficilis, pērbene, pērplacet, perplacēre, benedicere, maledicere, beneficere,

so auch *valēdicere* (über das *ē* in *valē* s. § 15, 5), *satisficere*.

8. Jedoch die angegebene Schreibweise in einem Worte stammt erst von den späteren Grammatikern, kommt aber zum Teil auch schon in den Urkunden der Kaiserzeit neben der getrennten vor; in den altlateinischen Urkunden, sowie auch häufig in Handschriften hingegen findet sich nur die getrennte, als:

tribunus militum, tribunus plebei, senati consultum, juris dictio, aquae ductus, res publica, rei publicae usw.,
jus jurandum, juris jurandi usw.,
olus atrum, oleris atri Colum. 11. 3, 18;

(aber *olusatrici*, als wirkliches Kompos.¹⁾, Plin. 12 c. 26 und sonst oft.

Scrib. Larg. 126. 195; *olusatra* Apic. 4, 2);
ros marinus, roris marini Colum. 12, 33 (aber *rosmarini* Scrib. Larg. 268);
fenum Graecum (aber *fenugraeci* u. *fenugraeco* Veget. art. vet. 1. 38, 6.
4. 9, 1),

populus Romanus, bene, male, vale dicere, bene und male facere, satis facere, venum und pessum dare, manu mittere usw.

Beide Wörter können daher durch kleine Wörter, wie *que, ve, autem, vero, igitur*, voneinander getrennt werden, als:

senatusve consultis l. Jul. C. 206, 72 (45 v. Chr.),
reive publicae ib. 116, *manu me mittat* Pl. Aul. 5, 9,
manu vero cur miserit C. Mil. 22, 58;

ferner öfters *per* von seinem Adjektive getrennt:

nobis ista sunt pergrata *perque* *jucunda* C. de or. 1. 47. 205.
per *mihi mirum visum est* ib. 49, 214.
per enim magni aestimo Att. 10. 1, 1. u. s.

9. Die Beziehungswörter, durch welche die Wortklasse, der die Zusammensetzung angehört, angegeben wird, sind Verba, Substantiva, Adjektiva und Adverbien.

a) Die Verben werden zusammengesetzt:

α) mit Verben: *cale-facio, pate-facio, tepe-facio* usw. s. ob. § 298, 6 b.

β) mit Substantiven und Adjektiven, als:

terg-ī-versari, sich rückwärts wenden, daher sich weigern;
venum-dāre u. *vén-dere*, verkaufen, *ven-īre* (aus *vēnum-īre*),
péssum-dāre [richtigere Schreibart: *vēnum dāre, péssum dāre*, s. § 51 c)];
nav-ī-gare (*navem agere*), *pur-gare*, altl. *pur-igare*,
jur-gare (*v. jure agere*), altl. *jur-igare*.

¹⁾ S. Freund Lat. Wörterb. I, S. LXXXVIII und Neue I, S. 590.

Anmerk. Auffallenderweise ist in den zuletzt angeführten Beispielen das Verb *agere* in die I. Konjug. übergetreten, während sonst die mit einem Substantive zusammengesetzten Verben der I. Konj. nicht aus der Verschmelzung eines substantivischen Objektes und eines Verbs zu einem Ganzen entstanden, sondern von einem entweder wirklich vorhandenen oder anzunehmenden zusammengesetzten Nomen abgeleitet sind, wie im Griechischen z. B. *ἵππο-τρέφω* nicht aus *ἵππους τρέφω* entstanden, sondern von dem Kompositum *ἵπποτρόφος* abgeleitet ist. Hierher gehören im Lateinischen z. B. folgende Verben: die auf *-ficare* oder *-ficari*, die auf *-gĕrare* oder *-gĕrari*, die auf *-plicare*, als:

nid-i-ficare (nicht von *nidum facere*, sondern von *nid-i-ficus*),
-carni-ficare (von *carnifex*), *aedi-ficare* (von **aedi-fex*),
grat-i-ficari (von *grat-i-ficus*); *ampl-i-ficare* (von *ampl-i-ficus*),
sign-i-ficare (von *sign-i-fex*), *magn-i-ficare* (von *magn-i-ficus*);
bell-i-gerare (von *bell-i-ger*), *mor-i-gerari* (von *mor-i-gerus*);
mult-i-plicare (von *mult-i-plex*), *dupl-i-care* (von *duplex*),
suppl-i-care (von *supplex*, *√ plāc-*, davon *plāc-are*), *plāc-ĕre*);

ferner: *parti-cipare* (von *parti-ceps*), *anti-cipare* (von **anti-ceps*),
ju-dicare (von *judex*, *-ĭc-is*, nicht von *jus dicere*),
in-dicare, anzeigen (von *index*, *-ĭc-is*, nicht von *in-dicere* = ansagen,
bestimmen), *au-spicari* (von *auspex*).

γ) mit Adverbien und Präpositionen, sowohl den eigentlichen trennbaren, die aber hier adverbiale Bedeutung haben, als den untrennbaren, als: *intro-duco*, *sat-ago*, *mālo* (aus *magis volo*), *nōlo* (aus *ne volo*), *ne-scio*; *am-plector*, *dis-qui-ro*, *re-cludo* usw.

b) Die Substantive werden zusammengesetzt entweder wieder mit Substantiven, als: *manu-missio*, *usu-capio*,
sol-stitium, *agr-i-cola*, *au-spex* usw., s. ob. § 228, 6 b;

oder mit Adjektiven, als: *stult-i-loquium*, *tri-ennium*, *tri-duum*;

mit Adverbien oder Präpositionen als Adverbien, als:

bi-duum, *bi-ennium*, *bene-ficium*, *de-decus*, *inter-missio*, *dis-cordia*, *vĕ-sanĭa*.

c) Die Adjektive mit Substantiven, als:

corn-i-ger, *sign-i-fer*, *nau-fragus* usw. (vergl. S. 696 f.);

mit Adverbien und trennbaren und untrennbaren Präpositionen, als: *bene-volus*, *bene-ficus*, *male-dicus*,

omni-potens (wie im Deutschen allmächtig), *ver-i-dicus*, *a-mens*,
de-mens, *vĕ-sanus*, *per-magnus*, *in-felix*, *ex-sors*, *dis-cors*.

d) Die Adverbien wieder mit Adverbien oder Präpositionen, als: *bene-vole*, *bene-fice*, *male-fice*, *per-bene*, *per-acute*, *con-corditer* usw.:
ante-hac, *post-hac* usw.

Erster Anhang.

§ 229. Römische Geldrechnung.

1. In der ältesten Zeit bedienten sich die Römer des Kupfergeldes (*aes*, *aeris*, auch *aes grave* genannt seit der Zeit, wo der *as* nicht mehr ein Pfund wog, sondern herabgesetzt war),¹⁾ und rechneten dasselbe nach Pfunden (*asses*). Ein solches Pfund (*as libralis*) wog etwa 327,45 Gramm. Bei Angaben solcher Geldsummen wurde neben den Zahlwörtern und neben dem Genetive *aeris* das Wort *asses* (Pfunde) weggelassen. Die Millionen *Asse* wurden durch Zahladverbien in Verbindung mit *centena* (*centum*) *milia aeris* oder, wo es der Zusammenhang zuließ, durch die bloßen Zahladverbien mit dem Genetive *aeris* bezeichnet.

Decem milibus aeris gravis damnatur Liv. 4. 41, 10. (10 000 Pfund Kupfer). *Servius Tullius ex iis, qui centum milium aeris aut majorem censum haberent, octoginta confecit centurias*, L. 1. 43, 1. (100 000 Pfd. Kupfer). *Dena milia aeris bina milia aeris* ibid. § 9. *Munera binum milium aeris legatis missa* Liv. 43. 8, 8. C. *Lucretium tribuni ad populum accusarunt multamque decies centum milium aeris dixerunt*, ib. § 9. *Consules ex senatus consulto edixerunt, ut, qui supra trecenta milia usque ad deciens aeris censi fuissent, quinque nautas cum annuo stipendio darent*, L. 24. 11, 8 (= *decies centena milia aeris*, da *trecenta milia* vorhergeht).

2. Als der Gebrauch des Silbergeldes aufkam (268 v. Chr.), wurde das Gewicht und daher auch die Geltung des *As* immer geringer, so daß derselbe den Wert von etwa 5 — 6 Pfennigen und zu Augustus Zeiten einen noch geringeren erhielt. Seit der Einführung des Silbergeldes, nun fingen die Römer an ihre Geldsummen nach Sestertien zu berechnen.

3. *Sestertius* (sc. *nummus*, zuweilen auch *nummus* allein, beide vereint C. Rab. P. 17, 45 *aequis* est . . , qui bona C. Rabirii *nummo sestertio* sibi addici velit? zur Bezeichnung eines ganz dürftigen Preises) war eine Silbermünze, welche $2\frac{1}{2}$ *As* (daher der Name *sestertius* d. i. *semis tertius* „der dritte halb“ = „2 und der dritte halb“ also *duo asses semis tertius*, „2 *Asse* und die Hälfte des dritten“) oder nach unserem Gelde zu Cicero's Zeiten etwa 15 Pfennige (um Augustus Zeiten nur 12 Pfennige) galt; der Gen. Plur. von *sestertius* und *nummus* lautet in der Regel *sestertium* u. *nummum*, selten *-orum* (§ 103); also *sestertius unus*, *sestertii duo*, *sestertii centum*, *sestertii mille*, *duo milia sestertium* usw., (*praedium*) *sestertium XXX milium* Liv. 45. 15, 2. *sestertium nummum quinque milia legaverat* Quintil. 7. 6, 11 usw., nur selten *sestertiorum*, wie Colum. 3. 3, 8 *pretium sestertiorum* XXIX *milium*. Ib. 13 *duo milia sestertiorum*. Redn. bei Quintil. 9. 2, 47 *de sestertiorum septingentis milibus*. — Eine eigentümliche Ausdrucksweise der Tausende von *sestertii* findet sich bei Varro und

¹⁾ S. Weißenborn zu Liv. 4. 41, 10.

nach dessen Vorgang bei Columella, indem das Adjektiv *sestertius* sich an *milia* anschließt und mit demselben kongruiert. Varr. R. R. 2. 1, 14 ut asinus venierit *sestertiis milibus* LX (statt sexaginta milibus sestertium). 3. 6, 6 grex centenarius facile quadragena *milia sestertia* ut reddat. 3. 16, 11 hos nunquam minus dena *milia sestertia* ex melle recipere. 3. 17, 3 Hirrius ex aedificiis duodena *milia sestertia* capiebat. Colum. 3. 3, 8. 9. 10 *sestertiis octo milibus, sestertia tria milia, duo milia sestertia*.¹⁾

4. Die runden Tausende von 2000 bis zu einer Million Sestertien bezeichnete man zuweilen durch das neutrale Substantiv im Plural, *sestertia* in Verbindung mit Distributivzahlen, indem das Wort als ein Plurale tantum galt, als: bina sestertia statt der gewöhnlichen Bezeichnung duo milia sestertiorum, dafür gewöhnlich sestertium. In der klassischen Sprache ist aber diese Ausdrucksweise höchst selten, bei Cicero nur Verr. 3. 50, 119 si qui villicus ex eo fundo, qui *sestertia dena* meritasset, . . domino XX milia nummum pro X miserit (ubi v. Zumpt.). C. Att. 4. 15, 7, s. Anm. 1. Parad. 6, 3 capit ille ex suis praediis *sexcenta* (edd. verderbt sexcenta) *sestertia*, ego *centena* ex meis; mit dem Gen. nummum: Hor. ep. 2. 2, 33 bis *dena* super *sestertia* nummum. Selten mit Kardinalzahlen, wie Sall. C. 30, 6 *sestertia centum*. Hor. ep. 1. 7, 80 *septem* donat sestertia. Martial. 6, 20 *centum* sestertia. 6, 30 *sex sestertia*; häufiger in distributiver Bedeutung, wie Plin. 33, 8 (Tiberii principatu) constitutum, ne cui jus esset (equitis Romani), nisi cui ingenuo ipsi, patri avoque paterno *sestertia* CCCC census fuisset. Tac. A. 2, 38 Tiberius Hortalo se respondisse ait, daturum liberis ejus *ducena sestertia* singulis, qui sexus virilis essent. 11, 7. Princeps capiendis pecuniis posuit modum usque ad *dena sestertia*. Suet. Vesp. 18 Vespasianus primus e fisco Latinis Graecisque rhetoribus *annua centena* (sc. sestertia) constituit.

5. Die Millionen der Sestertien wurden auf dreifache Weise ausgedrückt:

a) dadurch, daß den Worten *centena* (*centum*) *milia sestertium* (d. i. sestertiorum) die Multiplikativadverbien *decies*, *vicies* usw. vorgesetzt wurden, also: 1 Mill. *decies centena milia sestertium*; doch ist diese Ausdrucksweise selten, wie Plin. 12 c. 41 *millies centena milia sestertium* ($1000 \times 100,000 = 100$ Mill.);

b) in abgekürzter Form nach Weglassung von *centena* (*centum*) *milia* durch den Genetiv des Plurals *sestertium* (d. i. sestertiorum) in Verbindung der Zahladverbien *decies*, *vicies* usw., also: *sestertium decies* = $10 \times 100\,000 = 1$ Mill.; auch die Ausdrucksweise scheint schon frühzeitig aufgegeben zu sein: bei Cicero findet sich nur ein Beispiel: Verr. 1. 39, 100 hinc *HS* (= sestertium) *quaterdecies* P. Tadio *numerata* (sc. esse) Athenis . . planum faciam. (*numerata* haben alle edd., ob auch d. Guelf., ist zweifelhaft, Or., Zumpt u. a. lesen e conj. *numeratum*; ist aber *numerata* die echte Lesart, so ist die Ausdrucksweise aufzulösen in: *sestertium* (Gen. Pl.) *quater decies*

¹⁾ S. Neue Formenl. I, S. 106.

centena milia, d. i. $14 \times 100\,000 = 1\,400\,000$ sestertii; — später taucht sie wieder auf in *centies aureorum* Paul. Dig. 32, 97. Cels. Dig. 50, 16, 88;

c) gleichfalls nach Weglassung von *centena (centum) milia* durch das neutrale Substantiv *sestertium* in Verbindung mit den Zahladverbien von *decies* an, und zwar nicht bloß im Nomin. u. Akkus., sondern auch im Gen. *sestertii* und im Abl. *sestertio*; ohne Zweifel ist diese Ausdrucksweise aus den unter a) und b) erwähnten hervorgegangen; *sestertium* bezeichnet also hier eine Summe von 100 000 sestertii. Diese Ausdrucksweise wurde die allgemein gebräuchliche.

α) Nom. und Akk. C. Off. 3, 24, 93 quom ei testamento *sestertium millies relinquatur*. Tac. A. 13, 31 *sestertium quadringenties aerario illatum est*. C. Pis. 35, 86 nonne . . *sestertium centies et octogies*, quod . . adscripseras, Romae in quaestu reliquisti? Caes. B. C. 1, 23, 4 *sestertium sexagies*, quod advexerat Domitius atque in publicum deposuerat, allatum ad se Domitio reddit.

β) Gen. C. Ph. 2, 37, 95 *syngrapha sestertii centies* per legatos facta. Sen. nat. qu. 1, 16, 1 *sestertii millies* servum.

γ) Abl. Varro R. R. 3, 17, 3 *quadragies sestertio* villam venisse. Sen. cons. Helv. 9, 11 *centies sestertio* cenavit uno die. Tac. H. 4, 42 *septuagies sestertio* saginatus. Suet. Caes. 50 Serviliae *sexagies sestertio* margaritam mercatus est. Abl. mit *in*, wie Nep. Att. 14, 2 tantaque usus est moderatione, ut neque *in sestertio vicies*, quod a patre acceperat, parum se splendide gesserit, neque *in sestertio centies* affluentius vixerit.¹⁾

Anmerk. 1. Das Zeichen für *sestertius* sowohl als für *sestertia* und *sestertium* war HS (entstanden aus LLS d. i. libra [= as] libra semis, dann IIS, endlich HS geschrieben), also:

HS viginti = 20 Sestertien (sestertii);

HS vicena = 20 sestertia, d. i. $20 \times 1000 = 20\,000$ Sestertien (sestertii);

HS vicies = $20 \times 100\,000 = 2\,000\,000$ Sestertien (sestertii).

Wenn aber dem Zeichen HS ein bloßes Zahlzeichen hinzugefügt ist, so werden die beiden letzteren Ausdrücke durch einen übergesetzten Strich auf folgende Weise unterschieden:

HS XX ohne Strich = sestertii viginti; = 20 sestertii;

HS $\overline{\text{XX}}$ = sestertia vicena, $20 \times 1000 =$ zwanzig tausend sestertii;

HS $\overline{\overline{\text{XX}}}$ = sestertium vicies, 20 mal 100 000 = 2 000 000 sestertii.

HS quingenta triginta quinque milia C. Verr. 1, 39, 100

(d. i. sestertium q. tr. q. milia).

C. Catoni HS XVIII milibus lis aestimata est, C. Verr. 3, 80, 184

(d. i. sestertium duodeviginti milibus).

¹⁾ Vergl. Neue Lat. Formenl. I, S. 116 ff.

Tribunicii candidati apud Catonem *HS quingena* deposuerunt, C. Att. 4. 15, 7
(d. i. sestertia quingena, 500000 Sestertien).

Pinnio pecuniam Nicaeenses grandem debent, ad *HS octogies*, C. Fam. 13, 61.
ad *HS XXX* (d. i. ad sestertium tricies) C. Fam. 13, 29.

Accepi *HS vicies* ducena triginta quinque milia quadringentos XVII nummos
(2235417 Sestertien);

dedi *HS decies* sexcenta triginta quinque milia quadringentos XVII nummos
(1635417 Sestertien);

reliqui Arimini *HS sexcenta milia* (600000 Sestertien), C. Verr. 1. 14, 36.

Anmerk. 2. Mehrere miteinander verbundene Zahlzeichen werden durch Punkte getrennt, um auszudrücken, daß die erste Zahl rechts einzelne Sestertien, die zweite Zahl Tausende, die dritte Zahl Hunderttausende bedeute, als:

Auri in aerario populi R. fuere septem annis ante bellum Punicum tertium;
pondo XVI. DCCCX (16810), argenti XXII. LXX (22070)

et in numerato LXII. LXXXV. CCCC (6285400 sestertii) Pl. 33, c. 17.

Anmerk. 3. Die Zahladverbien werden bisweilen, wenn die Beziehung aus dem Zusammenhange deutlich hervorgeht, auch ohne sestertium gebraucht:

Illa dissipatio pecuniae publicae ferenda nullo modo est, per quam Antonius
septies millies avertit, C. Ph. 5. 4, 11.

Zweiter Anhang.

§ 230. Bezeichnung der Bruchzahlen.

1. Die Bruchzahlen wurden durch *pars* in Verbindung mit *dimidia* ($\frac{1}{2}$), *tertia* ($\frac{1}{3}$), *quarta* ($\frac{1}{4}$) usw. bezeichnet,
oder auch nach weggelassenem *pars*: *tertia*, *quarta* usw.,
aber nicht *dimidia*, sondern *dimidium*,

oder als Attributiv, z. B.: *dimidius modius*.

Statt *sexta* und *octava* sagte man auch: *dimidia tertia*, *dimidia quarta*.

2. Die über eins hinausgehenden Zähler werden durch Kardinalzahlen ausgedrückt, als: *duae quintae* $\frac{2}{5}$, *tres septimae* $\frac{3}{7}$.

Zuweilen wurde auch der Bruch in zwei kleinere mit dem Zähler 1 zerlegt, als:

Pars dimidia et tertia ($\frac{1}{2} + \frac{1}{3} = \frac{5}{6}$).

Horae quattuordecim atque dimidia cum trigesima parte unius horae,

Plin. 6, 33 ($14 + \frac{1}{2} + \frac{1}{30} = 14\frac{16}{30} = 14\frac{8}{15}$).

3. Bei der Angabe von Münzen, Maßen, Gewichten, Zinsen, Erbschaften wurde das Ganze durch *as* (*assis*) bezeichnet, als:

Heres ex asse (Erbe des ganzen Vermögens).

Dieser *as* wurde in 12 Teile, welche *unciae* (Unzen) hießen, geteilt.

Die Teile der unciae hatten folgende Namen:

$\frac{1}{12}$	uncia
$\frac{2}{12}$ oder $\frac{1}{6}$	sextans
$\frac{3}{12}$ oder $\frac{1}{4}$	quadrans
$\frac{4}{12}$ oder $\frac{1}{3}$	triens
$\frac{5}{12}$	quincunx
$\frac{6}{12}$ oder $\frac{1}{2}$	semis (G. semissis) = $\frac{1}{2}$ der Einheit (as)
$\frac{7}{12}$	septunx
$\frac{8}{12}$ oder $\frac{2}{3}$	bes (G. bessis) aus bis + as = 2 Teile der Einheit (as).
$\frac{9}{12}$ oder $\frac{3}{4}$	dodrans aus *dē-quadrans = „ab $\frac{1}{4}$ “ = $\frac{1}{4}$ weniger
$\frac{10}{12}$ oder $\frac{5}{6}$	dextans
$\frac{11}{12}$	deunx („ab 1 Unze“, 1 Unze fehlt).
$\frac{12}{12}$ oder 1	as.

Ferner:

sextula, d. i. sexta pars unciae = $\frac{1}{72}$;

semuncia, d. i. dimidia pars unciae = $\frac{1}{24}$, s. Varr. L. L. 5 § 171;

sicilicus $\frac{1}{48}$;

sesqui aus *semisque und $\frac{1}{2}$ dazu

(= ein und einhalb = um die Hälfte mehr, *sesqui major* C. or. 56, 188; *sesquuncia*, anderthalb unciae, also anderthalb „Zwölftteile“.

Heres ex *dodrante*, Nep. Att. 5, 2.

Frater aedificii reliquum *dodrantem* emit, C. Att. 1. 14, 7.

Triumviri terna jugera et *septunces* viritim diviserant, Liv. 5. 24, 4
(jug. 3 $\frac{7}{12}$).

Obeliscus centum viginti quinque pedum et *dodrantis* Plin. 36. 14, 5
(125 $\frac{3}{4}$ Fuß).

Heredes instituit (Octavianus) primos Tiberium ex parte *dimidia et sextante* ($\frac{1}{2} + \frac{1}{6} = \frac{2}{3}$), Liviam ex parte *tertia* ($\frac{1}{3}$);

secundos Drusum, Tiberii filium, ex *triente* ($\frac{1}{3}$),

ex partibus reliquis Germanicum liberosque ejus tres sexus virilis ($\frac{2}{3}$)
Suet. Octavian. 101.

Facit heredem ex *deunce et semuncia*, ex *duabus sextulis* M. Fulcinium,
C. Caesin. 6, 17.

Cum noverca universae hereditatis habeat *dodrantem semunciam* et
sicilicum, Scaev. Dig. 33. 1, 21 § 2.

Dritter Anhang.

§ 231. Römischer Kalender.

1. Das römische Jahr hat nach dem von Julius Cäsar im Jahre 46 v. Chr. eingeführten Kalender des Sonnenjahres 365 Tage; diese sind auf 12 Monate verteilt; die Namen derselben sind in den Kalender der Völker, die von den Römern ihre Kultur erhielten, übergegangen; zu beachten ist, daß nach der älteren römischen Zeitrechnung vom März an gezählt wurde, daß also der 9. Monat unseres vom Januar an zählenden Jahres als der 7.

des altrömischen September, der 12. Monat unseres Jahres als der 10. des altrömischen December heißt usw., sowie daß der 5. Monat des altrömischen Jahres, ursprünglich als solcher Quintilis genannt, zu Ehren des am 10. Juli geborenen Julius Cäsar Julius, der 6. Monat des altrömischen Jahres, ursprünglich als solcher Sextilis genannt, zu Ehren des Augustus, der im Monat Sextilis gestorben ist, seit 27 Augustus genannt wurde.

2. Der erste Tag eines jeden Monats hieß *Calendae* (*Kal.*); der siebente Tag im März, Mai, Julius und Oktober, in den übrigen 8 Monaten der fünfte *Nonae*, so genannt, weil die *Nonae* der neunte Tag vor den Idus, diese mit eingeschlossen, waren; —

Idus (G. *iduum*) hieß in den genannten 4 Monaten der fünfzehnte, in den übrigen der dreizehnte Tag. [Denkwort für *Nonae* 7. und *Idus* 15.: MaJulMO, gewöhnlich kurz MJLMO = März, Julius, Mai, Oktober.]

Diese vier Monate hatten nämlich schon von Anfang an durch Romulus 31 Tage bekommen, während die übrigen von Numa bis auf den von Cäsar im Jahre 46 v. Chr. eingeführten Kalender des Sonnenjahres von 365 Tagen nur 29 Tage hatten, außer dem Februar mit 28 Tagen.

3. Da die Monatsnamen eigentlich Adjektive sind, so werden sie mit den genannten drei Tagesnamen in gleichem Genus, Casus und Numerus verbunden, als:

Calendis Iuniis, am 1ten Junius;

Nonis Octobribus, am 7ten Oktober;

Idibus Septembribus senatus frequens in curiam venit, C. de or. 3. 1, 2, am 13ten September;

trecentos *Idibus Martiis* mactatos, Suet. Octav. 15, am 15ten März;

ante *Calendas Iulias*, vor dem 1ten Julius,

post *Nonas Octobres*, nach dem 7ten Oktober;

Capuam venire jussi sumus ad *Nonas* Febr. C. Att. 7. 16, 2

(auf den 5ten Febr.),

in *Idus Septembres*, auf den 13ten September,

ex *Calendis Ianuariis* (von dem 1ten Jan. an) C. Ph. 14. 7, 20 usw.

Der Genetiv des Monats findet sich sehr selten und beruht fast durchweg auf schwacher Autorität.¹⁾ C. Verr. 1. 42, 109 bieten allerdings die edd. die Lesart *Calendae Ianuarii* und a *Calendis Ianuarii*, wofür aber Garatoni ad Ph. 3, 1 zu schreiben vorschlägt *Calendae Ian.* und a *Calendis Ian.* C. de or. 3. 1, 2 ist *Idibus Septembribus* mit Lg. 76. 84. Havn. statt *Septembris* zu lesen, s. Ellendt ad h. l. Liv. 41. 16, 1 wird jetzt statt *Nonis Maji* richtig gelesen ante diem tertium *Nonas Majas*.

4. Die Tage, welche zwischen den drei angegebenen liegen, wurden rückwärts von diesen gezählt und nach denselben benannt, wobei das Wort *dies* und die Präposition *ante* oft ausgelassen wurde. Also die Tage der ersten Abteilung des Monats zählte man rückwärts von den Nonen, die Tage der zweiten Abteilung von den Iden und die der dritten

¹⁾ S. Zumpt ad C. Verr. 1. 42, 109.

Abteilung von den Kalenden des folgenden Monats. Der Tag, von dem man anfang zu zählen, wurde immer mitgerechnet, als:

Claudius excessit III. Idus Octobres,

d. i. am dritten Tage vor den Iden des Oktobers, am XIII. Oktober.

5. Der erste Tag vor den Kalenden, Nonen und Iden heißt:

pridie Calendas, pridie Nonas, pridie Idus;

der zweite vor denselben:

tertius Calendas, tertius Nonas, tertius Idus usw.,

indem immer der Tag, von dem man ausgeht (*terminus a quo*), nämlich die Calendae, Nonae, Idus, mitgerechnet wird; aber es ist zu bemerken, daß man statt: die tertio, quarto usw. ante Calendas (Nonas, Idus) gewöhnlich, so namentlich bei Cicero und Livius, sagte:

ante diem tertium (quartum usw.) Calendas Februarias,

ante diem tertium Nonas Februarias,

ante diem tertium Idus Martias,

indem man *ante* vor *dies* umstellte und davon die folgenden Wörter abhängig machte, was man abgekürzt so schrieb: a. d. III. Kal. Febr., a. d. III. Non. Febr., a. d. III. Id. Mart.;

z. B. *memoria tenent me ante diem XIII Kalendas Ianuarias*

(= 20. Dezember) *principem revocandae libertatis fuisse,*

C. Ph. 14. 7, 20;

auch: *natus est Augustus IX Kalendas Octobres*, Suet. Octav. 5 (am neunten Tage vor den Kal. des Oktober = 23. September). So auch: *accepi tuas litteras a. d. quintum Terminalia* C. Att. 6. 1, 1.

Diese Wortverbindung wird als ein Wort angesehen, vor dem die Präpositionen *in* und *ex* stehen können, als:

Nuntii venerant ex ante diem Nonas Iun. usque ad pridie Kal. Sept.,
C. Att. 3. 17, 1.

Gignitur id maxime Arcturi exortu ex ante pridie Idus Septembres
Plin. 11, c. 15.

(Doch auch einfach *ex Idibus Mart.* C. Att. 5. 21, 9.)

Supplicatio indicta est ex ante diem quintum Idus Octobres cum eo die in quinque dies, L. 45. 2, 12.

In ante dies octavum et septimum Cal. Octobres comitiis dicta dies,
L. 43. 16, 12.

Dixi caedem te optatum contulisse in ante diem V. Kalendas Novembris C. Cat. 1. 3, 7.

Diem edicti in ante diem quartum Kalendas Decembres distulit,
C. Ph. 3, 8, 20.

In ante diem octavum et septimum Kal. Octobres comitiis perduellionis dicta dies, Liv. 43. 16, 12.

Consul comitia in ante diem tertium Nonas Sextiles,

Latinas in ante diem tertium Idus Sextiles edixit, Liv. 41. 16, 5.

Supplicationes dilatae et edictae a consule sunt in ante diem quartum et tertium et pridie Idus Novembres 45. 3, 2.

6. Bei der Bestimmung der Tage vor den Kalenden muß man wissen, wieviel Tage jeder Monat hat (s. die Tabelle) und von den Kalenden des folgenden Monats zurück rechnen, als:

ante diem tertium Calendas Apriles, am 30sten März, aber

ante diem tertium Calendas Majas, am 29sten April;

ante diem tertium Calendas Martias, am 27sten (28sten) Februar;

denn der März hat 31, der April 30, der Februar 28 (und im Schaltjahre 29) Tage. [Denkwort für die 4 Monate mit 30 Tagen: *ApJunSeNo*, April, Junius, September, November].

Anmerk. 1. *Pridie* und *postridie* werden gleichsam, wie die Präpositionen *ante* und *post* mit dem Akkusative der Monatstage (sowie der Feste) verbunden:

Pridie Idus C. Att. 13. 25, 2. *Pridie eum diem* 11. 23, 2.

Pridie Compitalia memento 2. 3 extr.

Pridie Quinquatrus 9. 13, 2.

So auch:

Nos in Formiano esse volumus *usque ad pridie* Nonas Majas,

C. Att. 2. 11, 2.

Venatio *postridie ludos* Apollinares futura est, 16. 4, 1.

Postridie Idus Quinctiles Liv. 6. 1, 12.

Zuweilen werden sie auch mit dem Genetiv verbunden:

Pridie ejus diei Germani retineri non poterant, quin in nostros tela conciderent Caes. B. G. 1. 47, 2 (Tags vor diesem Tage).

Sententiam Bibuli de tribus legatis *pridie ejus diei* fregeramus,

C. Fam. 1. 4, 1;

so auch:

pridie insidiarum Tac. A. 15, 54 (am Tage vor den Nachstellungen);

pridie Calendarum Ulp. Dig. 28. 1, 5;

postridie ejus diei Caes. B. G. 1. 23, 1. 48, 2. 51, 1.

Anmerk. 2. Im Schaltjahre, das alle 4 Jahre (nach römischer Ausdrucksweise *quinto quoque anno*) eintritt, wurde der Schalttag nach dem 23. Februar gesetzt, nämlich an dem Tage, an welchem in früheren Zeiten der Schaltmonat (*mensis intercalaris*), der das Mondjahr des Numa mit dem Sonnenjahre ausglich, seine Stelle einnahm, also:

a. d. VI. Kal. Martias,

und *bis sextus* genannt, weil der 24. Februar doppelt gezählt wurde, also:

a. d. *bis sextum* Kal. Mart. = 24. Februar als Schalttag;

a. d. VII. Kal. Mar. = 23. Febr.;

a. d. VIII. Kal. Mart. = 22. Febr. usw.

Dagegen:

a. d. VI. Kal. Mart. = 25. Febr.; a. d. V. Kal. Mart. = 26. Febr.;

a. d. III. Kal. Mart. = 28. Febr.; *pridie* Kal. Mart. = 29. Febr.

Nach der Benennung des Schalttages *bis sextus* wurde das Schaltjahr auch *annus bis sextus* genannt.

Tabelle

für den von Cäsar im Jahre 46 eingeführten Kalender des Sonnenjahres
von 365 Tagen.

Unsere Monats- tage	Martius, Majus, Quintilis (Julius), Oktöber (haben 31 Tage). (Milmo)	Januarius, Sex- tilis (Augustus), Dezember (haben auch 31 Tage)	Aprilis, Junius, September, No- vember (haben 30 Tage). (ApJunSeNo).	Februarius (hat 28 und alle 4 Jahre, im Schaltjahre, 29 Tage).
	1 <i>Calendis</i>	<i>Calendis</i>	<i>Calendis</i>	<i>Calendis</i>
	2 VI } ante	IV } ante	IV } ante	IV } ante
	3 V } ante	III } Nonas	III } Nonas	III } Nonas
	4 IV } Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas
	5 III } Nonis	Nonis	Nonis	Nonis
	6 Pridie Nonas	VIII } ante	VIII } ante	VIII } ante
(Milmo)	7 <i>Nonis</i>	VII } ante	VII } ante	VII } ante
	8 VIII } ante	VI } ante	VI } ante	VI } ante
	9 VII } ante	V } Idus	V } Idus	V } Idus
	10 VI } ante	IV } ante	IV } ante	IV } ante
	11 V } Idus	III } ante	III } ante	III } ante
	12 IV } ante	Pridie Idus	Pridie Idus	Pridie Idus
	13 III } ante	<i>Idibus</i>	<i>Idibus</i>	<i>Idibus</i>
	14 Pridie Idus	XIX } ante	XVIII } ante	XVI } ante
(Milmo)	15 <i>Idibus</i>	XVIII } ante	XVII } ante	XV } ante
	16 XVII } ante	XVII } ante	XVI } ante	XIV } ante
	17 XVI } ante	XVI } ante	XV } ante	XIII } ante
	18 XV } ante	XV } ante	XIV } ante	XII } ante
	19 XIV } ante	XIV } ante	XIII } ante	XI } ante
	20 XIII } ante	XIII } ante	XII } ante	X } ante
	21 XII } ante	XII } ante	XI } ante	IX } ante
	22 XI } ante	XI } ante	X } ante	VIII } ante
	23 X } ante	X } ante	IX } ante	VII } ante
	24 IX } ante	IX } ante	VIII } ante	VI } ante
	25 VIII } ante	VIII } ante	VII } ante	V } ante
	26 VII } ante	VII } ante	VI } ante	IV } ante
	27 VI } ante	VI } ante	V } ante	III } ante
	28 V } ante	V } ante	IV } ante	Pridie Calen-
	29 IV } ante	IV } ante	III } ante	das Martias.
	30 III } ante	III } ante	Pridie Calend.	
	31 Pridie Calend.	Pridie Calend.	(des folgen-	
	(des folgen-	(des folgen-	den Monats).	
	den Monats).	den Monats).		

Anmerk. 3. Bei der Angabe des Datums in den Schriften der Alten muß man wohl beachten, ob dasselbe vor dem von Cäsar im J. 46 eingeführten Kalender oder nach demselben geschrieben ist. S. Nr. 1. So z. B. ist in dem Briefe Ciceros ad Fam. I. 2, 4. vom J. 56. a. d. XVI. Kal. Febr. den 15. Januar und nicht der 17., weil der Januar damals noch 29 Tage hatte.

Vierter Anhang.

§ 232. Verzeichnis der bei den Alten vorkommenden Abkürzungen, (notae, bei den Spät. auch sigla, Gen. -orum).

1. Vornamen:

A. *Aulus*. — Ann. *Annaeus*. — Ap. *Appius*.
C. oder G. *Gajus* (unrichtiger *Cajus*, s. § 2, 2).
Cn. oder Gn. *Gnaeus* (unrichtiger *Cnaeus*, s. § 2, 2). — D. *Decimus*.
K. *Caeso* (nicht *Kaeso*). — L. *Lucius*. — M. *Marcus*. — M'. *Manius*.
Mam. *Mamercus*. — N. oder Num. *Numerius*. — P. *Publius*.
Q. oder Qu. *Quintus*. — Ser. *Servius*. — Sex oder S. *Sextus*.
Sp. *Spurius*. — T. *Titus*. — Ti. oder Tib. *Tiberius*.

2. *Appellativa*:

P. *pater*. — F. *filius*. — Fr. *frater*. N. *nepos*.

3. Amtsnamen u. dgl.:

Aed. *Aedilis*. — Aed. Cur. *Aedilis curulis*. — Aed. Pl. *Aedilis plebis*.
Cs. oder Cos. *Consul*. Css. oder Coss. *Consules*.
Cos. d. oder des. *Consul designatus*.
D. *Divus*. — Eq. Rom. *Eques Romanus*. — Ictus *jure consultus*.
Imp. *Imperator*. — Juppiter. O. M. *Optimus Maximus*. — Leg. *Legatus*.
P. C. *Patres conscripti*. — P. R. *Populus Romanus*.
Pont. Max. *Pontifex maximus*. — Praef. *Praefectus*. — Pr. *Praetor*.
Proc. oder Procos. *Proconsul*. — Prop. *Propraetor*.
P. S. *Plebiscitum*. — Quir. *Quirites*. — Resp. *Res publica*.
S. *Senatus*. — S. C. *Senatus consultum*.
S. P. Q. R. *Senatus populusque Romanus*. — Tr. Pl. *Tribunus plebis*.
III VIRI A. A. A. F. F. *triumviri auro argento aere flando feriundo*.
X. V. *Decemvir*. — X. V. VIR. S. F. *Quindecimvir sacris faciundis* usw.

4. Münz- und Maßbestimmungen:

HS. s. § 229, Anm. 1., — L. *libra*. — LL. *Dupondius*.

5. Zeitbestimmungen:

A. D. *ante diem*. — A. U. C. *ab urbe condita*.
C. oder K. *Kalendae*. — Id. *Idus*. — Non. *Nonae*.

6. In Briefen:

S. *Salutem*. — S. D. *Salutem dicit*. — S. P. D. *Salutem plurimam dicit*.
S. V. B. E. E. V. *Si vales, bene est; ego valeo*.

7. In Wunschformeln:

Q. F. F. Q. S. *quod felix faustumque sit*.
Q. B. F. F. Q. S. *Quod bonum, felix faustumque sit*.

8. Bei Abstimmungen der Richter:

A. *absolvo*. — C. *condemno*. — N. L. *non liquet*.

des Volkes: U. R. *uti rogas* „wie du beantragst“ (= ja).

A. *antiquo* „ich will es beim alten lassen“ (= nein).

Sachverzeichnis.

Vorbemerkungen. Was unter C, c nicht zu finden ist, ist unter K, k zu suchen.
Die ersten Zahlen weisen auf die Seiten hin; die zweite Zahl bezw. das auf die erste Zahl folgende Zeichen auf den Abschnitt der betreffenden Seite.

A.

Abfall der Vokale im Auslaut 134 ff.
— der Vokale im Anlaut 129.
— von Konsonanten im Anlaut 187 ff.
— von c, g, h 187 a.
— von p, b 189 b
— von Zischlaut s 189 c.
— von t, d 189 c.
— von j und v 191 d.
— von Konsonanten im Auslaut 192 ff.
— ganzer Silben im Auslaut 196, 8.
Abgeleitete Wörter 946, 3.
— Verben 952 ff.
— Substantive 973 ff.
— Adjektive 996 ff.
— Adverbien 1003 ff.
Abkürzungen von Wörtern bei den Alten 1045.
Ablativ 275.
Ablativendung im Sing. 284.
— im Plur. 290.
Ablativ s. Kasus.
Ablativendung in Präpositionen 935 Anm. 3.
Ablativendung bei Adverbien 1017, 10.
Ablaut-Vokalabstufung 55, 2.
Ablaut 87 ff.
Ablaut, 3 Stufen 88 ff.
Ablautreihen 88 ff.
Ablaut im Deklinationsstamm 279 Anm. 1.
Ableitung der Wörter 946, 3.
— der Verba 952 ff.
— der Substantiva 973 ff.
— der Adjektiva 996 ff.
— der Adverbia 1003 ff.
Abschwächung der Vokale 99 ff.
— der Vokale in Kompositis 100 ff.
Abstoßung von Konsonanten im Auslaut 192 ff.
— im Anlaut 187 ff.

Abstrakta 255.
Bildung von Subst. abstr. 970.
s. Ableitung der Subst. 973 ff.
Abteilung der Silben 249 ff.
Abundantia substant. 471 ff.
Abundantia im engern Sinne 472 ff.
I. in derselben Deklin. 472 ff.
II. in verschiedenen Deklin. 479 ff.
in griech. Substant. 488.
Accent oder Betonung 237 ff.
früheres Betonungsgesetz 100, 2.
237 f. 246.
Accent rubte ursprünglich auch auf der viertletzten Silbe 100, 2. 246.
Wesen der lat. Betonung 237 f.
Accente: acutus 238.
circumflexus 238.
gravis 239.
Stellung des Accents 239 ff.
Inklination des Tones 242.
Encliticae 244.
Procliticae 242.
Verhältnis der lat. Betonung zum lat. Versbau (Wort u. Versaccent) 247 ff.
Accusativus s. Kasus 275.
Acc.-Endung im Sing. 283.
— — im Plur. 292.
— — in Präpositionen 935 Anm. 3.
— — bei Adverbien 1017, 10.
Actio perf. u. imperf. durch besondere Stämme unterschieden 653 s. Handlung.
Activum s. Verbum 649.
Activa, welche deponentiale Bedeutung annehmen 898 ff.
Acutus 238.
Adjectivum (u. Participium) 533 ff.
Begriff 253, 2.
Einteilung 255, 4

Adjektiv. Numerus 274.
 Deklination 274 ff.
 Kasuszeichen 280 ff.
 Motion 533.
 Adjekt. u. Participia Übersicht 534 ff.
 dreier Endungen 534 ff.
 zweier Endungen 536 ff.
 einer Endung 541 ff.
 Adjekt. auf u-Stamm (4. Dekl.) 256.
 Adj. auf us, a, um und is, e neben-
 einander 538 ff.
 Adj. 3. Deklination dekliniert 346 ff.
 — Wurzeladjektiva 990 ff.
 — abgeleitete 996 ff.
 — indeclinabilia u. defectiva 547.
 Adverbium, Begriff 253, 6.
 Adv., Komparation 572.
 Adverbia durch Ableitung gebildet
 1003 ff.
 — pronominale 1019 ff.
 — correlativa 626 ff.
 — deminutiva 1016, 9.
 — Wurzeladverbien 1003.
 — abgeleitete 1003 ff.
 auf ē 1004a
 auf ō 1004b
 auf ē u. ō 1005
 auf ō u. um (z. B. prim-ō u. -um)
 1006
 auf -ter 1007 f.
 auf -ī-ter 1008, 4
 auf -ē (Neutr. Sing. zu Adj. is, e)
 1010, 5
 auf -im (-t-im, -s-im) 1011, 6 ff.
 auf -ī-tim 1013 c
 auf -ā-tim 1013 c ff.
 auf -ī-tus 1015, 8
 auf -tus 1016, 8
 auf -sēcus (einzelne) 1016, 9
 auf -mīnus (einz.) 1016, 9
 auf -īcus (einz.) 1016, 9.
 Adv. auf einen Kasus von Subst. u. Adj.
 1017.
 — durch Zusammensetzung einer Prä-
 position mit d. Kasus eines Subst.
 oder Adj. 1018, 11.
 Adv. pronominale 1019 ff.
 des Orts 1019
 auf die Frage: wo? 1019a
 auf -bi 1019a, α
 auf Lok. ī 1019a, β
 auf -us 1020a, γ

Adv. pronominale
 auf die Frage wohin? 1020b
 auf -ō, -ō-c, ū-c 1020b
 auf -rsus, -rsum st. versus, um 1021
 auf -sum u. -sus st. versum 1022
 zur Angabe des Weges, auf dem
 oder der Art u. Weise, in
 der etw. geschieht 1022 f.
 auf -ā, -ā-c 1022 d
 auf die Frage: woher? 1023 f.
 auf -im, -in-c 1023 e, α
 auf -de 1024 β
 auf -sēcus 1024 γ
 u. einzelne bes. Endungen.
 Adv. pronominale
 zur Bezeichnung zeitlicher Ver-
 hältnisse 1024, 2
 auf -m (-am, -um, -un-c) 1024a
 auf -ā, -ā-c 1025 b
 auf -do 1025 c
 durch das Suffix -per 1025 d
 durch das Suffix -im 1025 e
 mit Übertragung des Raumver-
 hältnisses auf die Zeit 1025 f.
 Adv. pron. zur Bezeichnung des Grades
 1025, 3a
 durch das Suffix -m (-am, -ame)
 1025, 3a.
 Adv. pron. zur Bezeichnung der Wieder-
 holung
 auf -iens u. -iēs 1026, 36.
 Adv. pron. zur Bezeichnung der Art
 und Weise 1026, 4.
 Altindisch (Sanskrit) hat nicht immer
 das Ursprachliche 56.
 Alphabet (Buchstabenform und Bedeu-
 tung) 1 ff.
 kurze Geschichte des lat. Alpha-
 bets 4 ff.
 phönizisches 4a
 griech., bes. ionisches 5b
 chalkidensisches (in ital. Kolo-
 nien) 5c
 lat. im Verhältnis zu chalkiden-
 sischem 5d.
 Ähnlichung der Konsonanten im In-
 laute:
 1. Konsonanten 197.
 Ähnlichung von Vokalen
 rückwärts wirkende 119
 vorwärts wirkende 120
 s. Vokale.

Biblische Eigennamen dekliniert 531 ff.
 Bildungssilben beim Verbum 658 ff.

Bindevokal oder thematischer Vokal
 beim Verb 660.

Form des „Bindevokals“ e/i, i, o/u 681.

Bindevokal = Zwischenvokal in der Komposition 69, 9.

i in der Komposition z. B. aquil-i-fer
 118, 21.

i in der Kompositionsfuge konson.
 Stämme 1030.

i in der Ableitungsendung -i-tas 939.
 963. 966. 974.

u in der Kompositionsfuge 69, 9. 1031.
 o in der Komposition 1031.

Brüche, Bruchzahlen 1039.

Buchstaben 1.

Zahl derselben 1 ff.

Namen derselben im Lat. 11 Anm.

Aussprache derselben 11 ff.

Einteilung in Vokale u. Kons. 45
 der Vokale 46 ff.

einfache Vokale 46

Diphthonge 47

Langdiphthonge 50

der Konsonanten 51 ff.

Buchstabennamen

im Lat. dekliniert 529 f.

C. oder K.

C entspricht griech. *Γ* 5, 2a.

C ursprünglich auch = g 6, 2a.

Cardinalia 269. 634 ff.

Casus, Bedeutung 276 Anm. 1a.

Zahl und Namen ders. 274 ff.

Chalkidensisches Alphabet 5 Anm. 1d.

Ch = griech. *Χ*, chalkid. = ks 5, 1d

Charakter des Stammes

bei Nominibus in der Deklin. 278 f.

bei Verbis in der Konjugation 658.

Charakter der 5 Deklinationen 279.

Charakter der 4 Konjugationen 659.

Charakter der Tempora (Tempuschar.)
 703, 1.

Circumflexus 238.

Communis generis 267.

Composita 1027 s. Zusammensetzung.

Concreta 255.

Conjunctiv 654.

Bildung des Conjunctiv 684.

Bildung des Coni. Praes. 722

des Coni. Imperf. 725.

Conjunctiv

Bildung des Coni. Perf. Act. 752

des Coni. Plusq. Act. 753

ersetzt durch eigentl. Optativformen
 654. 682 ff.

sogen. Conj. Perf. auf -sim sind Opt. 656

sogen. Conj. Perf. auf -a-ss-i-m, e-ss-i-m,
 -i-ss-i-m sind Optativformen 686.

Conjunctivformen vertreten regelmäßig
 das Futurum 684. 685

z. B. er-o = gr. *ἐστίν* ist Conj. 726, 1b.

faxo u. ä. = *fac-so Conj. Aor.
 726, 1c.

Fut. ex-auf-er-o Conj. Perf. 753, 3a.

Correlativa 626 ff.

D.

D im Lat. Zahlzeichen = 500 5, 1d.

Dativus Name und Bedeutung 275.

Dativ Sing.-Endung 283.

Dativ Plur.-Endung 290 ff.

Dativ s. Kasus.

Decomposita 1029, 4.

Defective Substantive 500 ff.

Defectiva numero:

Singularia tantum 500.

Pluralia tantum 501 ff.

Defectiva casibus 519 ff.

monoptota 520

diptota 521

triptota 523

tetraptota 524.

Defective Adjective 547 ff.

Defective Verba 821 ff.

Dehnstufe im Ablaut 83 ff.

Dehnung der Vokale 90, 3.

bes. im Nom. Sing. m. u. fem. 281, 1.

Deklination, Begriff 254, II.

Dekl. der Subst. u. Adjectiva 274 ff.

5. Dekl. der Subst. unterschieden 279, 4.

Deklination pronominalia 273, 2d.

der 3geschlechtigen Pronomina 585 ff.

I. Deklination 409 - 437.

1. u. 2. Deklination dreigeschlechtig 409

1. u. 2. Dekl. im Gegensatz zu 3., 4.

u. 5. Stamm und Endungen 409 f.

1. Nom. S. 1. Dekl. (m. u. f.) 410.

2. Gen. S. 1. Dekl. 411 f.

3. Dat. S. 1. Dekl. 414 f.

4. Acc. S. 1. Dekl. 415.

5. Voc. S. 1. Dekl. 416.

6. Nom. Pl. 1. Dekl. 416 f.

7. Gen. Pl. 1. Dekl. 417f.
8. Dat. (Abl.) Pl. 1. Dekl. ais, eis, is, as 418f.
auf -bus in gewissen Fällen 419f.
9. Acc. Pl. 1. Dekl. 421.
- Griech. Wörter nach der 1. Dekl. 421 ff.
bes. Feminina 422 ff.
bes. Masculina 428 ff.
übersichtliche Zusammenstellung der Endungen griech. Wörter sowohl nach lat. als nach griech. Dekl.
der Feminina 431 ff.
der Masculina 434 ff.
- Geschlecht der lat. Wörter 1. Dekl. 410.
- Geschlecht d. griech. Wörter 1. Dekl. 437

II. Deklination 437—471.

Stamm, Charakter, Endungen 437.
Paradigmen 438.

1. Nom. S. o-s u. u-s; o-m u. u-m 439.
Nom. S. io-s u. iu-s; auch is 441.
Nom. S. auf -er (St. r-o od. er-o) 442 f.
Nom. S. auf -der u. drus (St. dro-) 444 f.
Nom. S. auf ir u. ur 442.
2. Voc. S. (m. u. f.) 2. Dekl. 445, 7.
bes. von Wörtern auf ius 446 f.
von meus; deus 447.
3. Gen. Sing.
bes. von Wörtern auf ius 449 ff.
Loc. Sing.
bes. von Wörtern auf ius 449 f.
4. Dat. Sing. 2. Dekl. 454, 15.
5. Abl. Sing. 2. Dekl. 454, 16.
6. Nom. (Voc.) Pl. 2. Dekl. 455, 17 ff.
7. Gen. Pl. 2. Dekl. 459, 20 ff.
8. Dat. (Abl.) Pl. 2. Dekl. 463, 23.
bes. v. Wörtern auf ius u. ium 464, 25.
auch auf -bus, -i-bus 465, 26.
- Griech. Wörter 2. Dekl. 465—469.
- Geschlecht der Subst. 2. Dekl. 470 f.

III. Deklination der Subst. u. Adj. 296 ff.

I. Subst. 298—346.

1. Nom. S. 3. Dekl. 298—319.
von masc. u. fem. mit Kasus-
zeichen s 300.
von masc. u. fem. ohne Kasus-
zeichen s 309.
von neutr. ohne Nominativ-
zeichen 316.
2. Gen. S. 3. Dekl. 320.
3. Dat. S. 3. Dekl. 321.
4. Acc. S. 3. Dekl. m. u. f. 322.

5. Abl. S. 3. Dekl. im allgemeinen 325.
im bes. von I-Stämmen,
die im Nom. S. ihr i bewahrten 327.
die im Nom. S. ihr i veränderten
oder einbüßten 329.

6. Voc. S. (m. u. f.) 3. Dekl. 332.
7. Voc. Pl. (m. u. f.) 3. Dekl. 332.
8. Nom. Pl. (m. u. f.) 3. Dekl. 332 ff.
9. Acc. Pl. (m. u. f.) 3. Dekl. 334 ff.
Nom. Acc. Voc. Pl. (n.) 3. Dekl. 336.
10. Gen. Pl. 3. Dekl. 336—345.
besondere Eigentümlichkeiten in
der Bildung des Gen Pl. der Sub-
stantive 3. Dekl. (wirkliche und
scheinbare I-Stämme) 343—345.
11. Dat. (Abl.) Pl. 3. Dekl. 345.

II. Adjectiva u. Part. 3. Dekl. 346—362.

III. Griech. Wörter 3. Dekl. 362—373.

IV. Unregelmäßige Subst.

3. Dekl. 373—377.

IV. Deklination 388—401.

1. Nom. S. (m. u. f.) 4. Dekl. 389.
der Neutra 4. Dekl. 390 f.
2. Gen. S. (m. u. f.) 4. Dekl. 392 f. 394.
bes. der Neutra 4. Dekl. 393 f.
3. Dat. S. 4. Dekl. 394 f.
4. Acc. S. (m. u. f.) 4. Dekl. 395, 7.
5. Abl. S. 4. Dekl. 395, 8.
6. Nom. Acc. Voc. Pl. 4. Dekl. 395, 9.
7. Gen. Pl. 4. Dekl. 396, 10.
8. Dat. (Abl.) Pl. 4. Dekl.
-bus, u-bus, i-bus 397, 11.
Deklination von domus u. colus 398 f.
Geschlecht der Subst. 4. Dekl. 399 f.

V. Deklination 401—409.

Stamm und Endungen 402.

Paradigma 402.

Vergleich der 5. mit der 3. u. 1. Dekl.
402 f.

Länge u. Kürze des Stammvokals e 403.

1. Nom. S. bes. der Subst. auf -ies
(in 1. Deklin. auf -ia) 403 f.
2. Gen. S. 5. Dekl. 405.
3. Dat. S. 5. Dekl. 406.
4. Acc. S. 5. Dekl. 407.
5. Abl. S. 5. Dekl. 407.
6. Nom. Pl. 5. Dekl. 407.
7. Gen. Pl. 5. Dekl. 407.
8. Dat. (Abl.) Pl. 5. Dekl. 407.
9. Acc. Pl. 5. Dekl. 407.
- Geschlecht der Subst. 5. Dekl. 408.

Deklination anomale 471 ff.
 bes. Abundantia 471 ff.
 Defectiva 500 ff.
 Indeclinabilia 529 ff.
 „unregelmäßige“ der 3. Dekl. 373 ff.
 Deklination barbarischer Namen 531 ff.
 bes. biblischer Namen 531 ff.
 Deklinationsablauf 279 Anm. 1.
 Deklinationsstammwechsel 279 Anm. 2.
 bei den Heteroclitis 491–494
 und Metaplastis 497–500.
 Deminutiva substantiva 982 ff.
 Geschlecht der Deminutiva substantiva
 266, 6b. 983.
 Bedeutung der Deminutiva subst. 982 f.
 Suffixe zur Bildung von Deminutiven
 984 ff.
 Verstärkung des Deminutivbegriffs
 989 η.
 Deminutivbildung in der Volkssprache
 besonders beliebt 990 Anm. 5.
 Deminutiva haben die Stammwörter
 mehrfach verdrängt 990 Anm. 6.
 Deminutive Adjectiva 1002, 17.
 Deminutiv-Adj. verstärken den Ver-
 kleinerungsbegriff 989 Anm. 4.
 Deminutivadverbia
 von deminutiven Adjektiven 1003 Anm.
 von Komparativen gebildet 1016, 9.
 Deminutive Verba durch Endungen ge-
 bildet 937, 5.
 Deminutiver Begriff durch Zusammen-
 setzung mit Präpositionen aus-
 gedrückt 958 Anm. 3.
 Demonstrativa s. Pronomen.
 Denominativa 947, 5.
 Dentales 51, 1. 54, 9.
 Deponens, Begriff 651.
 Deponentia, die im Part. Perf. passive
 Bedeutung haben 652, 3a. 715.
 Deponentia, die im Perfektstamm aktive
 Form haben 652, 3b.
 Deponentia, 1 Paradigma 713.
 Deponentia mit aktiven Nebenformen
 715 Anm. 1.
 Deponentiale Passiva, wie annus volvens
 v. volvor 715 Anm. 3.
 Deponentia zusammengestellt, mit An-
 gabe des Part. Perf. (a verbo) 714.
 Deponentia mit aktiven Nebenformen
 u. der deponentialen Passiva alpha-
 betisch zusammengestellt 898–921.

Derivata 946, 3..
 Desiderative Verben 955, 1. 2.
 Diaeresis der Vokale;
 Bezeichnung der Diäresis durch puncta
 diaeresis 156 § 33.
 Digamma aeolicum = Vau
 Digamma inversum 7, 3b.
 Diphthonge
 Aussprache der Diphthonge 26, 7
 frühzeitig monophthongisiert 26, 7
 durch Vokalsteigerung entstanden 92 ff.
 Trübung der Diphthonge 96 ff.
 au zu ö, ü 96
 ou zu ü, ö 97
 eu zu ü 50
 ai zu ae, ē; ei, ī 98
 oi zu oe, ū; ei, ī, ē 98
 ei zu ī, ē 98 f.
 Langdiphthonge: ai, oi; ēu, ou 50, 10.
 Diptota 521.
 Dissimilation von Vokalen 121.
 Dissimilation von Konsonanten 197, 2.
 Distributive Zahlwörter 629, 4. 644.
 Doppelaspiraten 45, 2.
 Doppelkonsonanten 51, 1. 2.
 Verdoppelung der Konsonanten zur
 Bezeichnung der geschärften Aus-
 sprache dem Altlat. fremd 206.
 Doppelkonsonanz entsteht durch An-
 gleichung 207, 2.
 Doppelkonsonanz geschrieben 207, 3.
 Drucktypen (lat.) 3 Anm. 4.
 Dualformen in der Deklination 274.
 Dual beim Verbum fehlt im Lat. 657.
 Dumpfe (dunkle) Vokale 46, 2a.

F.

Eigennamen 255, 2b
 barbarische Eigennamen deklin. 531 c, a
 biblische Eigennamen 531 c, b.
 Einschlebung von Vokalen 136.
 Einschlebung von Konsonanten 220 f.
 s. Konsonanten.
 Ekthipsis s. Elision 155.
 Elision (in weiterem Sinne) 150 ff.
 Elision auch bei Caesur, Redepause,
 Redewechsel 150
 auch in Prosa 150
 auch bei einsilbigen Wörtern 150 f.
 auch bei auslautendem m 153 f.
 auch bei auslautendem s
 Encliticae 244 ff.

Epenthese s. Einschlebung 136.
 Epicoena 269f.
 Ersatzdehnung von Vokalen 94ff.
 Unterlassung der Ersatzdehnung 96
 Anm. 1 u. 96 Anm. 2.
 Europäische Grundsprache 56.
 Explosive Konsonanten 51 Anm. 1.

F.

Factitive Verba s. Verba 958, 6a.
 Faliskisches Alphabet 9, 4e.
 Femininum genus 257.
 Flexion der Nomina = Dekl 254.
 Flexion des Verbums = Konjugation 637.
 Flexionsendung 944, 1. 945, 2.
 Flüssige Konsonanten (= liquidae) 51.
 Formationsdehnung von Vokalen 94, § 12.
 Formationsendung 944.
 Formationsuffixe zwischen Wurzel und
 Nom.-Zeichen bei Substantiven 960, 2.
 Formenlehre 253.
 Formwörter 254. 947, 7.
 Frakturschrift 3 Anm. 4.
 Frequentative Verben s. Verba 956, 4.
 Futurum, Bedeutung 653.
 Fut. I Bildung 725
 einfaches Fut. I 725
 Fut. ero eigentlich Conj.-Bildung 726
 Fut. mit Conj.-Vokal a u. e 725f.
 Fut. auf -so (faxo u. ä.) eigentlich
 Aor.-Conjunctive 726
 zusammengesetzte auf -bo 727.
 Futurum exactum Bedeutung 653.
 Fut. ex. gebildet vom Perf.-Stamm 753.
 Fut. ex. auf -er-o enthält Perf.-Stamm-
 element -er- für -is- 753.
 Fut. ex. eigentl. Conj. Perf. 753.
 Fut. ex. hat eigentlich stets i 753.
 Fut. ex. dem „Conj. Perf.“ ähnlich
 und angeähnlicht 753, 3a.

G.

Gattungsnamen 255f.
 Gaumenlaute 53, 3. 54, 4.
 Gebauchte (aspirierte) Konsonanten 51. 43.
 Geldrechnung der Römer 1036.
 Genus der Substantiva 267f.
 A. nach der Bedeutung ohne Rück-
 sicht auf die Endung des Wortes 257.
 I. masculina 258.
 II. feminina 260.
 III. neutra 260ff.

Genus der Flüsse 259
 — der Monate 259
 — der Personen, die eigentlich Sach-
 namen bezeichnen 260 A. 1
 — der Berge 261 A. 2
 — der Ortsnamen 262ff.
 — der Länder, Städte, Inseln 262ff.
 — der Buchstaben 260 III.
 — der Infinitive 261 III.
 — der Bäume, Gesträuche und Pflan-
 zen 265 A. 5
 — der Früchte 263 A. 6a
 — der Edelsteine 266 A. 7
 — der Deminutiva 266 A. 6b
 — der Personennamen 267ff.
 IV. Generis communis 267ff.
 Geschlecht der Tiernamen (subst. epi-
 coena) 269 A. 9. A. 10.
 Geschlecht der Subst., bestimmt nach
 dem Geschlechte des den Gat-
 tungsbegriff ausdrückenden
 Wortes z. B. Amphipolis liberum
 (wegen oppidum) Centaurus ma-
 gna (wegen navis). 276 A. 12.
 B. Geschlechtsbestimmung der Subst.
 nach deren lautlichem Verhältnisse
 d. i. nach der Endung 272.
 Geschlecht der Substantiva
 1. Deklination (lat.) 410.
 1. Dekl. (griech.) 437.
 2. Dekl. (lat.) 470f.
 2. Dekl. (griech.) 471.
 3. Dekl. (lat.) 377—388
 masc. 377
 fem. 381
 neutr. 377.
 4. Dekl. 399.
 5. Dekl. 408.
 Geschlechtswechsel zwischen m. u. n. 257
 zwischen fem. u. n. 257
 Gen. neutr. wird verdrängt vom m. 258.
 Genus verbi 649.
 Activ, Pass., Med. (refl.) 649.
 Genetiv, Bedeutung 274.
 Gen.-Sing.-Endung 282.
 Gen.-Plur.-Endung 289. Gen. s. Kasus.
 Gentilia (substantiva) 980ff.
 Gerundium u. Gerundivum, Bed. 655.
 Bildung des Gerund. 697.
 Gerundium als Verbalsubst. 699.
 ursprünglich ohne Begriff der Not-
 wendigkeit 698.

Gerundium als Verbalsubst. erhielt die Bedeutung des Müßens 700.

Gerundivum, Bildung und Bedeutung 700 als Part. Fut. Pass. erst spät 701.

Geschlecht s. genus.

Gleichlaut der Konsonanten aufgehoben 197

gn ohne Nasenlaut zu sprechen 38

gotische Schrift 3 Anm. 4.

Grammatiker über die Aussprache 11 ff.

Gravis 238

große Buchstaben (Majuskeln) 4.

Grundvokale 46.

Guna 92, 4.

Gutturale (velare u. palatale) 51.

Gutturale med., asp., ten. 156 f.

Gutturale mit labialem Nachklang 157.

H.

Halbvokale j. u. v 41.

Handlung (actio) 704

dauernde Handlung (durativ) 705

vollendete Handlung 705

(perfecta sive exacta) 705.

Handschriften herkulanische 14

mediceische Vergilhandschr. 14.

Veroneser Cajushandschr. 14.

Hauchlaute (aspiratae) 53, 3.

Haupttempora 654.

Helle Vokale 46. § 7, 1 b.

Hendiadys 1028, 2.

Heteroclita, Begriff 471.

— Verzeichnis 491.

Heteroclita griech. Subst. 482.

Heterogenea 473 ff.

Hiat entstanden 137.

Mittel zur Vermeidung des Hiatus 138 ff. 140 ff.

Hiat in der Dichtersprache 138 ff.

Hiat auch in der Prosa gemieden 140 Anm.

Historische Zeitformen 654.

Hochstufe im Ablaut 88 ff.

Hochton u. Tieftton 238. 240

I. u. Jod.

Jambenkürzungsgesetz 110, 5 Anm. 2.

Imperativ, Bedeutung 654.

Bildung 2. Sing. Imp. Act. 666.

2. 3. Sing. Imp. Fut. Act. 667.

2. Plur. Imp. Act. 669.

2. 3. Plur. Imp. Fut. Act. 669.

2. Sing. Imp. Praes. Pass. 677. 5 a.

2. 3. Sing. Imp. Fut. Pass. 677, 5 b. 6 b.

2. Plur. Imp. Pass. auf -mini 678.

Imp.-Formen auf -mino 2. S. 679.

Imp.-Formen auf -minor 2. Pl. 679 Anm. 1.

3. Pl. Imp. Fut. Pass. auf -ntor 679, 10 b.

Imper. bei Deponentien auf -to und -tor 680

willkürliche Gebilde von Imp. bei den Grammatikern 680, 12.

Imperfekt, Bedeutung 653.

Bildung des Imperf. Ind. 723.

einfaches Imperf. eram u. *bam 723, 1 a.

zusammengesetztes auf -bam 723, 2.

ibam statt iebam in 4. Konj. 724, 3.

Imperf. Conj.-Bildung eine aor. Form 725, 4

unthematisch: es-sem, fer-rem u. ä. 725, 4 a

thematisch auf -s-e-m st. *-r-e-m 725, 4 b.

Inchoative Verba (auf -sc-o) 769.

Indeclinabilia Subst. 529 ff.

— Adjectiva 547 ff.

Indicativus, Bedeutung 654.

— Bildung 682.

Indogermanische Ursprache 54.

Infinitivus, Bedeutung 654.

— Bildung der Inf. Act. 688.

— — der Inf. Pass. 689.

Inf. Pass. auf -ier u. -rier 691 ff.

Inflexible Sprachteile 921 ff.

Inklination s. Encliticae 242.

Inlaut; Konson. im Inlaut 196.

Verdoppelung der Konson. im Inlaut 206 ff.

Inschriften, offizielle u. private 13

restaurierte u. veränderte 13

fehlerhafte 13.

Instrumentalis 275.

Intensiva verba 955, 3.

Interjection, Begriff 254.

Interjection im Hiat 139, e.

Verzeichnis der Interjectionen 942 f.

Interpunktionszeichen 252 A. 2.

Irrationale Konsonanten 230.

Irrationale Vokale 231.

Italische Ursprache 56.

K. oder C.

Kalender der Römer 1040.

Kapitalschrift 2 Anm. 2 b.

Kasus, Bedeutung 276.

Zahl der Kasus 274.

Namen der Kasus 275.

Bedeutung der Kasus 275.

Casus recti u. obliqui 276.

Reihenfolge der Casus in der Grammatik 277 Anm. 2.

Kasusendungen 278.

Kasuszeichen oder -Suffixe von Subst. 278, 3. 280 ff.

des Nom. S. m. u. f. 281, 1

des Voc. S. 282, 2

des Gen. S. 282, 3

des Dat. S. 283, 4

des Acc. S. 283, 5

des Abl. S. 284, 6

des Plur. 286, 7

des Nom. Pl. m. u. f. 286, 8a

des Nom. (Acc., Voc.) Pl. neutr. 288, 8b.

des Gen. Plur. 289, 9

des Dat. (Abl.) Pl. 290, 10

des Acc. Plur. 292, 11

des Loc. Sing. (u. Pl.) 292, 12.

Kasuszeichen der dreigeschlechtigen Pronomina 586 ff.

— der Adjektiva 296, 14.

Kasussuffixe bei Adverbien 1017, 10.

Kehllaute 51 ff. 156 ff.

Kehlspiranten 51.

Kennlaut s. Charakter

bei Nominibus in der Deklin. 278 ff.

bei Verbis in der Konjugation 658 ff.

Komparation der Adjektiva und Partizipia 550 ff.

Deklination der Komparativformen 361

anomale Komparationsformen 562.

bes. Bemerkungen über Komparationsformen 565 ff.

Komparation der Adverbia 572 ff.

Komparation durch Umschreibung 565.

Komparation unmöglich wegen Form oder wegen Bedeutung 565, 2.

Komparativ auf -ior altlat. für alle drei Geschlechter 537.

Komparativformen von Partizipien adjektivischer Bedeutung 553 ff.

— von Gerundiven 556, Anm. 5.

Adj. mit Superlativen, aber ohne Komparativ 570, 2.

Adj. mit Komparativen, aber ohne Superlativ 570, 2.

Komparativformen von Subst. 570, 4.

Komparativformen von Superlat. 571.

Komparativformen zu pronominalen Adjektiven, Numeralien 571.

Komposition s. Zusammensetzung 1027 ff.

Kompositionsfrage 696.

Kompositionsvokale 696.

Konjugation des Verbums 254. 657.

2 Arten: thematische u. athematische 658. 800.

— mit und ohne „Bindevokal“ 658.

thematische Konjugation 800.

Einteilung in 4 Konjugationen 658 f.

Konjugationsmischung bei der Bildung der Verbalstämme 773 f.

Schwanken der Konjugation in der Flexion der vokalischen u. konson. Stämme 774.

Schwanken innerhalb der vokalischen Konjugation selbst 775.

— unregelmäßige 800 ff.

Konjunktion, Begriff 254, 8.

Formen der Konjunktionen 939 ff.

Konjunktiv, Bedeutung 654.

Bildung des Konjunktivs 684.

Konjunktiv und Optativ im Lat. gemischt 654.

Konjunktivformen mit Vokal a 685.

— mit Vokal e 686.

„Konjunktiv“ sim u. s-ie-m z. B. eigentliche Optativformen 686.

Konjunktiv Perf. auf -er-im eigentlich Optativform 686.

Konjunktivform ist Ind.-Fut. ero 726.

— -Aor. ist Fut. auf -so (faxo) 726.

Bildung des Conj. Praes. 722.

— — Conj. Imperf. (aor.) 725. 657.

— — Conj. Perf. (Opt.-Form) 752. 686.

— — Conj. Plusq. auf s-e-m (aor.) 753. 687. und auf is-s-e-m 753. 637.

Konkretum 255 f.

Konsonanten, Begriff 46 oben.

Aussprache 29.

Konsonanten als Träger der Bedeutung der Wurzel 52, 2.

Einteilung der Konsonanten 51.

Wesen und Wandlungen der Konsonanten 156 ff.

1) der Kehllaute c (k), q (qu), g,

— h, x 156 ff.

2) der Lippenlaute p, b,

— Lippenspirant f 162 ff.

- 3) der Zahnlaute t, d 163 ff.
- 4) der Liquiden l, r 170 ff.
- 5) der Nasalen m und n 176 ff.
- 6) des Sibilanten s 179 ff.
- 7) der Halbvokale j und v 181 f.

Konsonantengruppen:

- im Anlaute 184.
- im Inlaute 185.
- im Auslaute 186.

Veränderungen d. Konsonanten 187-222.

1) im Anlaute — Abstoßung von Konsonanten 187.

- a) der Kehl-laute c, g—h 187 a.
- b) der Lippen-laute p, b 189 b.
- c) der Zahn-laute t, d 189 c.

des Zischlautes s 189 c.

d) der Halbvokale j und v 191 d.

2) im Auslaute — Abstoßung 192—196.

b, t, d, n, m, s, x; ganze Silben.

3) im Inlaute 196—222.

I. Ähnlichung der Konsonanten

im Inlaut 197—202.

g und b vor t od. s wird ten.
c und p 197.

h (aus Guttur.) vor t oder s
wird c 198.

g v (g mit labialem Nachschlag)
vor t oder s wird c 198.

q(u) vor t u. s wird c 193, 4.
t oder d + t geben ss 199, 5 a.
urspr. aspirierter Dental + t
wird st 199, 5 b.

in jüngerer Zeit d + t = tt
199, 5 c.

t oder d + s wird ss (auch s
geschrieben) 199, 5 d.

t vor m wird altl. s 200, 5 e.

ls und rs 200, 5 f.

p, c, t vor l, r, n, m werden
b, g, d 200, 6.

p u. b vor n werden m 201, 7.
m vor c, q(u), g, h, j, t, s, f, v,
wird n 201, 8.

n vor p, b, m wird m 201, 9.

s zwischen 2 Vokalen wird r
(Rhotacism.) 174 b.

erhält sich vor Konsonanten
201, 10.

c, q, g, h vor s wird c;

c + s = x 202, 11.

s vor n ist vereinzelt r ge-
worden 202, 12.

II. Angleichung der Konsonanten
im Inlaute 202—206.

bc = cc; bf = ff; bg = gg;

bm = mm; bp = pp;

bq = cq; br = rr;

bs nie ss, sondern ps 202.

cf = ff; cl = ll 202.

dc = cc; df = ff; dg = gg;

dl = ll; dm = mm; dn = nn;

dp = pp; dq = cq; dr = rr;

ds = ss; dt früher ss 202 f.

ld = ll; lj? = ll; ln = ll;

ls = ll; lt = ll; lv = ll 203 f.

ml = ll; mn = nn; mr = rr;

ms = ss; mt = ss 204.

nd = nn; nm = mm; nl = ll;

nr = rr 205.

pf = ff; pm = mm 205.

rl = rr; rn = nn; rn = rr;

rs = ss oder rr; rt = rr 205.

sn = nn; sf = ff 205.

tc = cc; tn = nn; tr = rr;

ts u. ds = ss 205 f.

III. Verdoppelung der Konsonanten
im Inlaut 206—211.IV. Ausstoßung von Konsonanten
im Inlaute 211—220.

von Kehl-lauten c, q, g, h 211 ff.

von Lippen-lauten p, b, f 213

von Zahn-lauten t u. d 213 f.

der Liquida r 214.

von Nasen-lauten n u. m 215 f.

von Zisch-lauten s u. x 216 f.

der Halbvokale j u. v 218.

V. Einschlebung von Konsonanten
im Inlaute 220.VI. Umstellung von Konsonanten
im Inlaute 221.

Konsonantengruppen:

im Anlaute 184.

im Auslaute 185

im Inlaute 186.

Kontraktion der Vokale 140 ff.

Korrelative Pronomina 626 ff.

Krasis (Vokalverschleifung) im Auslaute
des Wortes vor vokalischem Anlaut
des folgenden Wortes 150.

auch bei auslautendem m 153.

Kursivschrift 3, Anm. 3.

Kürzung langer Vokale im Auslaut vor
vokalischem Anlaut 151, Anm. 2.

— auch einsilbiger Wörter 152 Anm. 2.

Kürzung der Vokale in den Endsilben 108.
 ā 109 f. ē 110 f. ī 111 f. ō 112 f.
 āt, ēt, īt 113 f.
 ēs, īs, ūs 115 f.
 ār, ēr, ōr 117.
 āl, īl 118, 18.
 ān, ēn, in, ōn 118, 19.
 ām 118, 20.

bes. in jambischen Wörtern 110, 5,
 Anm. 2. 152.

Kürzung der Vokale in inlautenden
 Silben 118.

Kürzung der Vokale in der Wurzelsilbe 119.

L.

L als Zahlzeichen = 50 5, 1 c.

Labiale 51, 1. 54, 4.

Ländernamen 980 a.

Langdiphthong 50, 10.

Laterale 153, 3.

Lautlehre 1.

Lautphysiologie 37, 76.

Lautwechsel im Lateinischen 15.

Linguales 51, 1.

Lippenlaute 51, 1.

Lippenspiranten 53 f.

liquidae 51, 2. 1. 52.

sonantische Liquidā 46, § 6.

Locativ 275.

Locativ-Endung im Sing. 292 ff.

— im Plur. 295. 291.

Lokativ auf ii (in 2. Dekl.) nie kontra-
 hiert 449.

Lokativ-Endung bei Präpositionen 935,
 Anm. 3.

Lokative als Adverbien 1017, 10.

Lokativ s. Deklination.

M.

Majuskelschrift 2.

Masculinum genus 257.

Maß der Silben s. Quantität.

Matronymica 982.

Mediae 51, 1. 2. 52.

Metaplasta 472.

Verzeichnis der lat. Metapl. 487.

— der griech. Metapl. 497.

Metathesis v. Konsonanten im Inlaute 221.

Minuskel 3, Anm. 4.

Mischung der Konjugationen 773.

Mittellaut zwischen u u. i = y 10, 5 a.

Mittellaut t 11, 6.

Mittellaut zwischen u u. i 20, 3 a. 23, 5.

— zwischen e u. i 19, 2. [63, 7.

Zwischenlaute a/i, o/u, i/u 15.

Mittelton (zwischen Hoch- u. Tieftone) 241.

Mobilia substantiva 263, A. 8.

Modalsuffixe s. Modusvokale.

Modi des Verbums 654.

Indicativ § 154, 1.

Conjunctiv u. Optativ § 154, 2

Imperativ § 154, 3.

Modusvokale 682 ff.

Momentanlaute 53, 3.

Monoptota 520

Motion, Begriff 255, 3.

— von Subst. mobilia 263, A. 8.

— der Adjectiva 533 ff.

Mora (Zeitweile ~) 223.

Multiplicativa 630, 6. 647, 1.

Mutae 51, 1. 2. Anm. 1.

N.

Nasale Konsonanten 51, 1. 2. 53.

sonantische Nasale 45, § 6, 2.

Naturalaute 942, 3.

Nebentempora 654.

Nebenvokale 46, § 7, 16.

Neutrum genus 267.

Neutrum verdrängt im Spätlatein. das
 Masc. 258.

Neutrum geschieden von geschlechtigen
 Worten 272, 2.

Neutr. Plur. ursprünglich auf ā 288, 8 b.

Nominalformen des Verbums 654.

Nominativ-Begriff 274.

Nominativ auch als Anrede, als Ausruf

Nominativ-Sing.-Bildung 281. [448, 7.

Nom.-Pl.-Bildung m. f. 286. n. 288.

Nominativ s. Deklination.

Normalaussprache 15.

Normalorthographie 15.

Normalstufe des Ablauts 88 ff.

Numeralia s. Zahlwort 632 ff.

Numerus der Subst. u. Adj. 274.

— der Pronomina 577.

— des Verbs 657.

O.

Optativ als Modus 654.

Optativzeichen i u. ie 682.

Optative sind s-ie-m u. s-i-m 683.

vel-ī-mus u. ā. 683.

ed-i-m, du-i-m 683.

Optative (aor.) fac-s-i-m, si-r-im 686
 „Conj.-Perf.“ auf -er-i-m 686.
 Ordinalia 629. 641.
 Orthographie u. Orthoepie 11 ff.
 Lachmanns Vorschlag, Orthographie
 zu regeln 14.

P.

Palatales 51, 1. 54, 4.
 Paradigmen der Deklinationen
 s. Deklination.
 Paradigmen für 4 Konjugationen
 für Präsensstamm 4 besonders 708 f.
 für Perfektstamm 1 gemeinsam 710
 für Supinstamm 1 gemeinsam 710.
 Paradigma der Formen des Präsens-
 stammes der Verba auf i-o in der
 3. Konjugation cap-i-o 711.
 Paradigma für 1 Deponens hortor 713.
 Parathesis in der Komposition 1029, 5.
 1033, 7.
 Partizip, Begriff 159, 2. 655. B. d.
 vergl. Adjectiv betr. Deklination
 u. Verbum.
 Participia 3. Endungen 533 ff.
 — 2. Endungen 536 ff.
 — 1. Endung 541 ff.
 Participia in der Komparation 550 ff.
 Part. Praes. Act. gebildet auf -nt 694.
 Part. Perf. Act. 695.
 Part. Fut. Act. auf -turus 696.
 Part. Perf. Pass. auf tus, sus, itus 696
 Part. Fut. Act. abweichend vom Supin-
 stamm 765 Anm. 4.
 Part. Fut. Act. von Verbis, die des
 Supins entbehren, 766 Anm. 5.
 Part. Fut. Act. von Verbis intr., die
 des Sup. u. Part. Pass. entbehren,
 768 Anm. 6.
 Part. Fut. Act. u. Part. Perf. Pass. in
 doppelter Form 768 Anm. 7.
 Part. Fut. Act. Gen. Plur. selten 769
 Anm. 8.
 Part. Perf. Pass. in aktiver Bedeutung 652.
 Part. Perf. Depon. in passiver Bedeutung
 652.
 Part. Fut. Pass. 701.
 Partizipialien des Verbs: Inf. Part. Sup.,
 Gerund. s. Verb. 654.
 Passivum s. Verb 649.
 Patronymica 980 f.
 Perfekt, Bedeutung 653.

Perfektstamm 660.
 Bildung des Perfektstammes 729 ff.
 bis 752.
 A. Einfaches Perfekt aus dem Stamme
 729—740.
 a) redupliziertes Perf. 729 ff.
 b) mit Verlust der Reduplikation
 735 ff.
 c) mit Verlängerung des Stamm-
 vokals 738 ff.
 d) ohne erkennbare Veränderung
 des Stammes 739.
 B. Zusammengesetztes Perf. 740—747.
 a) auf -si (Aorist-Perf.) 740 ff.
 b) auf -ui oder -vi 747 ff.
 Perfektstamm u. Supinstamm fehlen 751.
 Perfektstämme verschiedener Bildung
 nebeneinander 751.
 Vom Perfektstamm gebildete Tempus-
 formen 752.
 Ind. Perf. Act. 752.
 Conj. Perf. Act. 752, 1b.
 Inf. Perf. Act. 752, 1d.
 Part. Perf. Act. 753.
 Imper. Perf. Act. 753.
 Plusq. (Ind. u. Conj.) 753.
 Fut. exactum 753.
 Personalformen des Verbums 656.
 Personalpronomen s. Pronomen 575 ff.
 Personalsuffixe beim Verbum 662—680
 s. Verbum.
 Personalsuffixe des Activs 662 ff.
 — des Passivs und Deponens 673 ff.
 ph Aussprache 44. § 5.
 ph Aspirate Φ = 1000 5, 1e.
 Phonetische Beschreibung der Laute
 bei lateinischen Grammatikern 13.
 Physiolog. Bildung der Sprachlaute 52 f.
 Plural 274.
 Bildung u. Kennzeichen des Plur. 286
 bes. der Neutra 288
 der Pron. personalia 577 § 128.
 Pluralia tantum 501 ff.
 Plusquamperfectum, Bedeutung 653.
 Bildung des Plusq. Ind. 752.
 Bildung des Plusq. Conj. 753, 2b.
 Position 224 ff. 225 ff.
 Positionslängung findet nicht statt 228.
 Positionslängung vernachlässigt bei
 Bühnendichtern 295 § 47.
 Positiv s. Komparation 550.
 Possessivpronomina s. Pronomen 583.

Pränestinische Spange 174, 2b.
 Präposition, Begriff 253.
 Praepositiones casuales 921.
 Praepositiones inseparabiles 935.
 Praeposition oft ursprüngliche Kasusform 935 Anm. 3.
 Praeposition getrennt in zusammengesetzten Worten 1027, 1.
 Praesens, Begriff 653.
 Praesensstamm 716.
 Praesensstammbildung 716 ff.
 Praesensstamm oft = Verbalstamm 716.
 Praesensstamm erweitert
 a) durch Nasalierung n (m), ni 717a
 b) durch t 719b
 c) scheinbare Verdoppelung von l 720c
 d) durch i 720d
 e) durch u (labialen Nachschlag bei g) 720e
 f) durch sc 720f
 g) durch Präsensreduplikation 722.
 Praesensstamm der Verba auf -sc-o 769.
 Verba primitiva auf -sc-o 796f.
 Verba derivata auf -sco- 770 ff.
 Vom Präsensstamm gebildete Verbalformen 722
 Ind. Praes. 722
 Conj. Praes. 722
 Imperf. Ind. 723
 Imperf. Conj. 725.
 Fut. 725.
 Primitiva 944, 1.
 Procliticae 242.
 Progressive Assimilation der Laute 196.
 Pronomina personalia 576 ff.
 a) substantivische 576 ff.
 b) adjectivische (Possessiva) 583 ff.
 Pron person. Plur. enthält kein eigentliches Pluralzeichen, sondern zwei verschiedene Stämme 577.
 Suffixe der Personalpronomina 584 f.
 Eigenheiten der pronominalen Formenbildung 585 ff.
 Pronomina demonstrativa 585 ff.
 is, ea, id 588 f.
 idem, eadem, idem 588. 590 f.
 sos, sa, sum 596.
 ipse, a, um 597, 2.
 hic, haec, hoc 598.
 ille, illa, illud 602.
 iste, ista, istud 605.
 Pron. relativum Paradigma 607 ff.

Verhältnis der Pron. rel., interrog., indef. 607.
 Unterscheidung derselben 609.
 Pron. indefinita u. interrog. 613.
 Pron. relat. zusammengesetzte 617.
 Pron. indef. zusammengesetzte 619 f.
 Pronomina correlativa 626.
 Pronominale Adjektive: alius, unus, ullus, nullus, solus, totus, uter, alter, neuter 622 f.
 Proportionale Numeralia 630, 7.
 Propria nomina 255, 2b.
 Puncta diaeresis s. Diaeresis 156.

Q.

Quantität der Silben 223 f.
 Kürzung u. Längung der Vokale durch Position (Stellung) 223 f.
 Positio debilis vor muta c. liqu. 227 f.
 Vernachlässigung der Position bei Bühnendichtern, z. B. ille, ecce, hūc, enīvero, fenēstra, iste usw. 229 f.
 Veränderung der Quantität der Stammsilben in der Flexion und Ableitung 233, 1.
 Quantität der auf einen Vokal ausgehenden Silbe 233 f.
 Quantität der auf einen Konsonanten ausgehenden letzten Silbe 235 f.
 Quantität des Stammes u. Nom. S. in 3. Deklin. verschieden 300, 5.
 Quantitätszeichen 47 Anm. 2.
 Quotientive Numeralia 630, 5. 633.

R.

R Schriftzeichen, im Altlat. auch P geschrieben 9, 4c.
 R Aussprache 36.
 Reduplikation, Bedeutung 729.
 Vokal der Reduplikationssilbe 730, 2a.
 Konsonanten in der Reduplikationssilbe 731, 2b.
 Vokalabstufung in der Red. 731, 4.
 Abstufung der Vokale in der Reduplikationssilbe 734, 5.
 Abfall der Reduplikation in Kompositis u. Simplicis 734 f.
 Perfect-Redupl.-Vokal ursprünglich e 730, 2a.
 Verba mit Perfectreduplikation 729 ff.
 Praes.-Redupl.-Vocal i (e nur sekundär) 59, 2.

Verba mit Praesensstammreduplikation 722.
 Praesens-Reduplikation aufs ganze Verbum übertragen 722.
 Praes.-Reduplikation im Supinstamm 764, c.
 Reduplikation in Wurzelwörtern 947, 6.
 Reflexives Verbum 649ff.
 Reflexivpronomen 576ff.
 Regressive Assimilation der Laute 196.
 Reibelaut 53, 3.
 Rekombination 55, 1.
 Relativpronomen s. Pronomen.
 Rhotacismus 40, 10c.
 Geschichtliche Entwicklung des Rhotacismus 174.
 Belege für Rhotacismus 174, 2b.
 Romanische Sprachen in ihrer Bedeutung für die Erkenntnis des Lat. 16.

S.

Sammelnamen 255, 2a.
 Sanskrit 56, 3.
 Satzzeichen 252 Anm. 2.
 Schaltjahr 1043 Anm. 2.
 Schaltmonat 1043 Anm. 2.
 Schalttag 1043 Anm. 2.
 Schlußkonsonanten lat. Wörter 185.
 Schwa indogermanicum 56.
 Semideponentia 651, 3a.
 Semivokales 51, 1. 2.
 Sibilanten 39 f.
 Silben, Quantität derselben 223ff.
 s. unter Quantität.
 Betonung der Silben s. Accent 237.
 Abteilung der Silben 249ff. [196, 8.
 ganze Silben im Auslaut abgefallen
 Singular 274.
 Singularia tantum 500ff. [§ 6, 2.
 sonantische Liquidae u. Nasale 46
 Sociativ-Instrumentalis 275.
 Spiranten 51, 1. 2.
 Spiritus asper aus 1. Hälfte des II entstanden 9, 4d.
 Spiritus lenis aus 2. Hälfte des II entstanden 9, 4d.
 Sprachlaute 45 § 6.
 Wesen der Sprachlaute 45ff.
 Einteilung der Sprachlaute 45ff.
 physiologische Bildung der Sprachlaute 52, 2.
 Sprachwerkzeuge 53, 3.

Stamm der Subst. u. Adj. 278ff.
 s. Deklinationsstamm.
 Stamm d. Verbums 658ff. s. Verbalstamm
 Stammbildung mit Mischung der Konjugation 773.
 Stammcharakter der Subst. decl. 279.
 Stammcharakter der Verba 658.
 Stammwörter 944, 1.
 stimmhafte Laute 45. 52 Anm. 1.
 stimmlose Laute 45. 52 Anm. 1.
 Steigerung der Vokale 92 Anm. 1.
 Stoffnamen 255, 2a.
 stumme Konsonanten 51 Anm. 1.
 su mit folgendem Vokal 24.
 Substantiv, Begriff u. Einteilung 255.
 Geschlecht s. Geschlecht, Genus 257ff.
 5 Deklinationsformen 274.
 Kasus s. Kasuszeichen 280.
 Bildung der Kasus I. Dekl. 411.
 II. Dekl. 439.
 III. Dekl. 296.
 IV. Dekl. 389.
 V. Dekl. 401.
 Bes. Eigentümlichkeiten in den 5 Deklinationen der Substantiva:
 s. Abundantia 472ff.
 Heteroklita 471. 491.
 Metaplasta 472ff.
 Indeklinabilia 529ff.
 Anomala 3. Deklin. 373.
 Wurzelsubstantiva 3. Deklin. 960.
 — 4. u. 5. Deklin. 967.
 — 1. u. 2. Deklin. 968.
 Abgeleitete Subst. 973.
 Gentilia 980f.
 Patronymica 981f.
 Deminutiva 982.
 Substantivisch und adjektivisch gebrauchte Wörter 546f.
 Suffixe s. Kasuszeichen.
 Suffixe s. Verbalbildung.
 Suffixe od. Formationsendungen 945.
 Bedeutung von Suffixen 946.
 Superlativ 550.
 Supinum, Bedeutung 655.
 Supinum s. Verbum.
 Supinstamm 706.
 Bildung auf -tum, -sum, itum 754ff.
 — auf -tum, -tu verwandt mit sanskr.
 Inf. auf -tum 67, 1. 693.
 Supinstamm nimmt Erweiterungen des Praes.-Stammes auf 763.

Supin fehlt, aber nicht Part. Fut. Act.
u. Part. Perf. Pass. 764.

Supinstamm und Stamm des Part. Fut.
Activ sind selbständige voneinander
unabhängige Bildungen 754. 763.

Supin abweichend vom Part. Fut. Act.
gebildet 765.

Supin nur von Grammatikern vielfach
gebildet, um Grundform für Part.
Perf. Pass. und für Part. Fut. Act.
zu haben 766 ff.

Supin in 2 verschiedenen Formen 768.

Synaloephe (Vokalverschleifung) 146 ff.

Synephonesis 147.

Synizesis (Vokalverschleifung) im Inlaute
des Wortes 147 ff.

Synizesse zweier durch *v* getrennter
Vokale bei Plautus 149, A. 3.

Synizesse von *ej* zu *i* 149, A. 4.

Synkope 129 ff.

synkopierte Verbalformen 776.

a) wirklich kontrahierte Formen von
Perf. auf *vi*:
dele-runt von dele-verunt
audi-ssse von audi-visse 776 ff.

b) nach dieser Analogie gebildete
Formen:
dele-sssem, ama-ram, no-runt u. a.
c) vereinzelt in 1. Pl. u. [777.
1. Sing. Ind. Perf. 777, 1 c.

a—c) diese in Inschriften und Hand-
schriften aller Zeiten neben-
einander 777, 1 d.

1. Auffallende Formen dieser Bildung
bes. Formen von *no-vi* 778. [778.

2. mit scheinbarem Ausfall von *v*
von *i*-Stämmen — nach Analogie des
reduplizierten Perf. *ī-ī* gebildete
Perf. 780.

3. kurze Formen ohne das Perf.-
Bildungselement *-is-* (*-er-*, *-es*) 785 ff.
nur in der ältern Zeit gebräuchlich:
dixti st. dix-is-ti
scriptis st. scrips-is-tis
despexi st. despex-is-se 787 ff.

4a. Aor. Formen auf *s*:
im Opt. (=, Conj. ") Perf. Act. 788 ff.
fax-i-m u. ä. 789.
im Conj. (= Fut. ex.) Act. 788 ff.
fax-o u. ä. 789.
auch in medio-passiver Form
fax-i-t-ur 791.

4b. Aorist. Formen wie:

si-r-i-s Opt.

mone-r-i-nt Opt.

jova-s-e-t (Conj.) 791.

5. nicht synkopierte Perf. u. Fut. ex.,
sondern Präsensstammformen von
Verbis auf *assim* (Opt. = Conj.)

asso (Conj. = Fut.) 791, 5.

locassim, habessit, turbassitur u. ä.

Bemerkungen über die Bedeutung
der archaischen („synkopierte“) *Verbalformen* 793.

bes. auf *a-ssim*, *e-ssim*, *i-ssim* 798.

und auf *a-ssō*, *e-ssō*, *i-ssō* 799.

Synkrisis s. *Krasis* 147.

Synthesis in der Komposition 1029.

T.

Tempora verbi 653. 703.

Haupt- u. historische Tempora *ibid.*

Ableitung der Tempora von den
„Tempus“-Stämmen 705.

— s. die einz. Tempora: Praes., Impf. usw.

Tempusbildung mit Mischung der Kon-
jugationen, z. B. *son-ā-re*,

aber *son-ui*, *son-itum* 773.

Tempuscharakter 704 ff.

-- des Praes. 704.

— des Impf. Ind.; aor. *a* in *eram* 704.
aor. *-ba-* aus **bhuam* 704.

— des Fut. konjunktivische Formen 704.
-bo (Conj. Aor. \sqrt{bhu}) 704.

„Tempus“-Stämme 704 ff.

— der dauernden Handlung (Praes.-
Stamm) 705.

— der vollendeten Handlung (Perfekt-
Stamm) 705.

Tempusbildung vom Stamm der voll-
endeten Handlung:

Perf., Plusq., Fut. ex. 706.

„Supin“-stamm 706.

— Formen desselben 706.

„Tempusstamm“-Bildung 715.

— von Verbis auf *-sc-o* 769.

Tenues 51, 1. 2. 52 Anm. 1. Tetraptota 524.

Th (aspirata) Zahlzeichen für 100 5, 1e.

Thematischer Vokal 666. 681.

Thematische u. unthemat. Konjugation
716.

Tiefstufe im Ablaut 88 ff.

Tiefton 238 ff. 240.

Ton s. *Accent* 237 ff.

Transcriptionen im Griech., im Osk.
u. Umbrischen usw. 14.
Trübung der Diphthonge 96 ff.

U.

Umstellung v. Konsonanten im Inlaut 231.
Uncialschrift 2, Anm. 2b.
Urverwandte Sprachen 54, § 9.
Ursprache (indogerm.) 54, § 9. 56.

V.

Velarlaute 54, 4.
Veränderungen der Vokale 87 ff.
— der Konsonanten 156 ff.
— s. Wandel der Vokale und Konsonanten.
Verb, Begriff 253, 3.
Einteilung der Verba 649.
Genera verbi: act., pass., refl. 649 f.
Deponentia 651.
Tempora 653.
Modi 654.
Participialien (Inf., Sup., Gerundiv, Gerundium, Part.) 654.
Verbum finitum u. infinitum 654 ff.
Formen der Participialien des Verbs:
Infinitiv 654 ff.
Supin 655 f.
Participia 655 f.
Gerundiv u. Gerundium 697.
Personal- und Zahlformen (Numeri) des Verbi 657.
Konjugation 657 ff.
Arten der Konjugation
mit und ohne Bindevokal
thematisch und unthematisch 660.
Stämme des Verbs 658.
4 Konjugationen 660.
Personalendungen im Act. 662 ff.
I. Sing. Ind. Act. 663.
II. Sing. Act. — auch Perf. 665 ff. 669.
III. Sing. Act. 668.
I. Plur. Act. 669.
II. Plur. Act. — auch Perf. 669.
III. Plur. Act. 669.
Verstümmelungen der Endung
3. S. u. 3. Pl. Activi 673.
Personalendungen im Pass. und Deponens 673.
I. S. Pass. 675.
II. S. Pass., auch Imperat. 675 f.
III. S. Pass., auch Imperat. 677.

I. Plur. Pass. 677.

II. Plur. Pass., auch Imperat. 67.

III. Plur. Pass., auch Imper. 678 f.

Übersicht der Personalsuffixe 680.

„Bindevokale“ u. Modusvokale 680 ff.

Tempuscharakter 703.

„Tempus“-Stamm, eigentl. Stamm

der dauernden Handlung

und der vollendeten Handlung 703.

Supinstamm 706.

Tempuscharakter 704.

Bildung des Präsensstammes 715.

— des Perfektstammes 729.

— des Supinstammes 754 ff.

Tempusbildung v. Präsensstamm 722 ff.

— vom Perfektstamm 752 ff.

— vom Supinstamm 754.

— s. die einzelnen Tempora.

Stammbildung der Verba auf -sc-o 769.

Tempusbildung mit Mischung der

Konjugationen, z. B. son-ā-re,

aber son-ūi, son-ī-tum 773.

Synkopierte Verbalformen s. Synkope.

Konjugation ohne Bindevokal (athem.)

Verba anomala 800 ff. [800.

Verba defectiva 821.

Verba impersonalia 828.

Alphabetisches Verzeichnis der Verba,

zunächst der Verba activa 833-898.

dann der Deponentia mit akt. Neben-

formen sowie der Activa, welche

deponentiale Bedeutungen annehmen,

der Deponentia mit passiver Be-

deutung und der deponentialen

Passiva 898-921.

Wurzelverben 950.

Abgeleitete Verben 952.

auf ā-re, ē-re, ī-re 952-954.

Verba desiderativa 955, 1. 2.

— intensiva 955, 3.

— frequentativa 956, 4.

— frequ. statt intensiva 956, A. 1 u. 2.

— imitativa 959, d.

— diminutiva 957, 5.

— von diminutiven Adj. 957.

— factitiva 958, Ga. 959, 4.

— auf -icare, -gare, -igare 958, b.

-cinari 958c.

issare, trare, laterare 958f.

— incohativa 769.

— durch Ableitung gebildet 952 ff.

Verbaladjectiva s. Verbalia 947.

Verbalstamm 707, 5.

Verbalia 947.

auf us 4. Decl. nur im Abl. S. 527.

— im Abl. Sing. u. andern Kasus 528.

— nur im Dativ 529.

— im Dat. und vereinzelt in andern Kasus 529.

Verbalverzeichnis der Act. 833.

— der Deponentia 898.

Verdoppelung der Konsonanten im Inlaut 206 ff.

Verdoppelung der Konsonanten zur Bezeichnung geschärfter Aussprache erst seit Ennius 206.

Verdoppelung der Vokale 47, Anm. 1.

Einfache Schreibung statt Verdoppelung der Konsonanten 210.

Verdoppelung im Auslaute gemieden 210, Anm. 2.

Vergangenheit sprachlich bezeichnet 703.

Verkürzung der Vokale s. Kürzung 108.

Verlängerung v. Vokalen s. Dehnung 90 ff.

Versetzung der Konsonanten s. Umstellung 231.

Vershebung oder Arsis 247 f.

Verstärkung des Präsensstammes 716 ff.

Vokale 46.

Vokaltabelle 46 § 7.

Vokale 46 ff.

einfache 46 f.

Diphthonge 47 ff.

kurze und lange 46.

Zeichen der Kürze u. Länge 47, A. 1. 2.

Aussprache der Diphthonge 47 ff.

betonte, nachtonige, in Endsilben 55.

Wesen der Vokale 56—87.

Wandel der Vokale 87 ff.

Ablaut 87.

Verlängerung 90.

Diphthongierung 92.

Dehnung 94.

a) Formationsdehnung 94.

b) Ersatzdehnung 94.

c) metr. Dehnung durch Arsis 108. und Versnot. 109.

Abschwächung 99. 108.

in Komposition bisweilen aufgehalten 1033 f.

Trübung der Diphthonge 96 f.

Kürzung der Vokale

in den Endsilben 108.

in der Wurzelsilbe 101.

Vokalkürzung

bes. nach der Reduplikationssilbe 104, 3.

in der Kompositionsfuge 104, 4.

Veränderung der Vokale durch Einwirkung eines andern Vokals 119.

Anähnlichung 119.

und Dissimilation 121.

Veränderung eines Vokals durch Einwirkung eines Konsonanten 122 ff.

Ausfall u. Abfall der Vokale 128—136.

Aphaeresis 129.

Syncope 129 f.

Apocope 134 f.

Einschiebung von Vokalen 134.

Zusammentreffen zweier Vokale in zwei aufeinanderfolgenden Silben oder Wörtern (Hiatus) 137.

Zulassung des Hiat 138 ff.

Mittel z. Beseitigung des Hiat 140—156.

a) Kontraktion 140—143.

b) Vokalverschleifung 146.

α) im Inlaute Synizesis 147.

β) im Auslaute vor Beginn eines folgenden Wortes (Elision) 150.

c) Ausstoßung eines Vokals (Ekthlipsis)

auch bei auslautendem m 153.

Diaeresis der Vokale 155.

Auflösung des j u. v in i u. u 155.

Vokal von Natur — oder o; anceps 223.

vocalis ante vocalem corripitur 223 f.

Ausnahmen davon 224 f.

vocalis positione producitur 225 ff.

Vocativ 275.

Bildung 282.

in 3. Dekl. 332.

in griech. 3. Dekl. 370 ff.

in 2. Dekl. 445, 7.

oft = Nom. Sing. 447.

Volkssprache 16.

Vriddhi (Vokalsteigerung) 92, 4.

W.

Wahlverwandtschaft der Sprachlaute zueinander 119.

Wandel der Sprachlaute 54.

Wandel der Vokale durch Einwirkung eines andern Vokals 119.

auch in aufeinander folgenden Silben 120, 4.

Wandel von Vokalen durch Einwirkung eines Konsonanten 122.

Wandel der Konsonanten im Anlaut 187 ff.
 Wandlungen der Sprachlaute 52.
 Wortarten 253 f.
 ursprünglich griechische Namen 254.
 Wortbildungslehre 944 ff.
 Wortstock 278.
 Wurzelwörter 944, 1.
 Beschaffenheit der Wurzelwörter 948.
 Wurzeladjektive 990.
 Wurzelsubstantive 960 ff.
 Wurzelverben 950 ff.
 a) primäre
 b) sekundäre 950, 6 ff.
 Bildung der Wurzelwörter 947 ff.
 Arten der Wurzelwörter
 a) Begriffswörter
 b) Formwörter 947, 7.

Z.

Zahladverbien 630, 5.
 Zahlen, gebrochene 1039.
 Bruchzahlen 1039.
 Zähler, lat. ausgedrückt 1039.
 Zahlform des Subst. Pron. Verb.
 s. Numerus.
 Zahlwörter, Begriff 253, 4.
 Einteilung 629 ff.
 Übersicht der Zahlwörter 632 ff.
 Cardinalien 634 ff.
 Ordinalien 644.
 mit 1 u. 2 zusammengesetzt 644, 5.
 Distributiva 644.

Zahladverbien, Multiplicativa, Proportionalia 647.
 Zahlzeichen 630.
 Zahl-laute 52, 4.
 Zahnspiranten 54, 4.
 Zäpfchen-r 36, 7 a.
 Zehner gebildet 637.
 Zeitformen des Verbums s. Tempora.
 Zeitweile der Silben 223.
 Zischlaute 51.
 Zitterlaut r 36, 7 a.
 Zungen-r 36, 7 a.
 Zukunft sprachlich bezeichnet 703.
 Zusammensetzung 1027 ff.
 synthetische 1029 ff.
 parathetische 1033 ff.
 Trennung der Präposition vom Verbum
 in der Zusammensetzung 1027, 1.
 Schreibung der zusammengesetzten
 Wörter 1034.
 Beziehungswörter in der Zusammen-
 setzung 1034.
 Zusammentreffen zweier Vokale in zwei
 aufeinander folgenden Silben oder
 Wörtern 137 ff.
 Zusammenziehung von Vokalen s. Kon-
 traktion 140—146.
 Zwischenvokal in der Kompositionsfuge
 u 69, 9.
 i 63, 10.
 e 61, 15.
 Zwischenvokale a/i, u/o, i/u 15.

Laut- und Wortverzeichnis.

Vorbemerkungen. Weggelassen sind in diesem Verzeichnisse der Raumersparnis wegen die alphabetisch geordneten Verzeichnisse

der Pluralia tantum	S. 503—519
der Defectiva casibus	S. 519—529
der Verba activa	S. 833—898
der Deponentia mit aktiven Nebenformen	} S. 898—921
sowie der Activa, welche deponentiale Bedeutung annehmen	
der Deponentia mit passiver Bedeutung	
und der deponentialen Passiva	

Die ersten Zahlen weisen auf die Seiten hin; die zweite Zahl bezw. das auf die erste Zahl folgende Zeichen auf den Abschnitt der betreffenden Seite.

A.

- a „Grundvokal“ 46 § 7, 1.
- a nicht im Skr. ursprünglich erhalten 55, 3.
- e u. o nicht durchaus aus ursprünglichem a entstanden 56 § 9.
- a Aussprache 16, 1.
- schwankt zu e, i, o, u 17.
- ā zu ē und ō 17.
- ā ursprünglich a 56 § 10, 1.
- weist auf Schwa indogerm. 57, 2.
- vor v weist auf urspr. o 57, 5.
- ā im Ablautverhältnis zu ā, ō, ē, ō, ō, ū 57, 6. 71, 3.
- ā geschwächt in nachtoniger Silbe zu e, i, o, u 58, 7. 101.
- doch erhalten 58, 7.
- ā geschwächt in Endsilben zu ĩ u. ē 58, 8.
- ā im Lat. vielfach entstanden aus ā 58, 9.
- ā gedehnt zu ā 90 § 11, 3, 1.
- zu ē 90 § 11, 3, 1.
- ā in gedeckter Endsilbe 105, 5, 1.
- im absoluten Auslaut 106, II, 1.
- ā syncopiert 129 Ia 1.
- a in Kontraktion mit e u. i u. o 143.
- ā ursprüngliches ā 70, 6.
- ā im Ablautverhältnis zu ā, ē, ō, ē 71, 3.
- ā entwickelt aus o vor v 72, 4.
- ā entspricht langdiphthongischem āi 72, 5.
- ā vereinzelt = au 72, 6.
- ā durch Ersatzdehnung 72, 7.
- ā durch Analogie ähnlicher Formen mit Vokallänge aus ā 72, 8.

- ā durch Kontraktion 72, 9.
- ā geschwächt (selten) zu ē 103, 6.
- ā ursprünglich im Nom. S. der Fem. I. Dekl. 109, 3. 4a.
- ā (späterer) Abl. S. I. Dekl. (statt ā-d) 416.
- ā auch Endung des Nom. Pl. I. Dekl. 417, 7.
- a im Nom. S. griech. Wörter, I. Dekl. (Fem.) 422, 2.
- ā im Voc. S. griech. Wörter I. Dekl. auf as 434, 2.
- ā (ā) im Voc. S. griech. Wörter I. Dekl. 435, 5.
- ā im Nom. S. der Masc. I. Dekl. von griech. Wörtern auf ās 109, 3.
- ā ursprüngl. im Nom. Acc. Voc. Pl. der Neutr. 109, 4. 289.
- ā in den Zahlwörtern auf gintā 109, 4. 289.
- ā in den Adv. anteā, antehā-c, posteā 109, 4.
- ā in ĩtā, zwl. frustra, contrā usw. ibid.
- ā urspr. im 2. S. Act. Imp. I. Konj. 110 Anm.
- ā als Moduszeichen des Konj. 684 ff. daher auch im Fut. 726.
- ā Endung pronom. Adverbien 1025 b.
- ā ausgefallen im Inlaut (selten) 129. 132, 1.
- ā als Suffix des Nom. Acc. Voc. Pl. neutr. 288, 8b.
- ā griech. Suffix des Acc. S. III. Dekl. 365, 1.
- ā im Voc. S. III. Dekl. griech. Wörter wie Atlā 371, e.

a als Formationselement von Wurzel-substantiven I. Dekl. 968.

ā als Formationselement bei Verbis I. Konjug. 951.

ā statt āi im Dat. S. I. Dekl. 415, 5.

ā st. ai (ae) im Nom. Pl. I. Dekl. 417, 7.

aa als Zeichen = ā 47 Anm. 1.

ā = ab (Praepos.) durch Ersatzdehnung 72, 7.

ā, ab, abs Praepos. 922ff.

ab (Praep.) verwandt 133, 1.

ab, dafür ā 192, 2, 1.

abadir 387 indecl. 530.

abacus 490 δ.

abī statt abī 111 Anm. 2.

abiegnus 133, 4. 200, 6.

abiēs, nicht -ēs 95, 5.

abiētis, nicht *abiitis 122. 303 δ.

abīn? st. abisne 111 Anm. 2. 118, 19.

abortus Deklin. 484, 2.

abs Präpos. 923.

abrotonum 473.

absintium 473.

-abulum Suff. v. Derivatis 978, 20.

-ā-bus statt īs im Dat. (Abl.) Plur. I. Dekl. 419f.

ac, statt atque 158d. 135, 3.

-ā-c Endung pronom. Adverb. 1025b.

-aca Suff. v. Derivatis I. Dekl. 977, 17.

accersere st. arcessere 222.

acclivis u. acclivus 541.

acer als fem. 536 A. 5.

ācérbus von ācer 119, 22.

acetare altlat. st. agitare 6. 956, 4.

-acius bildet abgeleitete Adj. 999, 6.

-aceus bildet abgeleitete Adj. 999, 6.

accūso von causa 80, 5. 97, 1.

Achaeus = Ἀχαιός 27, 8.

Acheruns 126, A. 2 β.

Achilleus Dekl. 469; 494, 2.

Achivus = Ἀχιεὺς 27, 8.

Aciles altl. = Achilles 158 g.

Acragas 491 δ.

acinaces decl. 436, 7 Anm.

acrisimus = acerrimus 557 Anm. 6.

acroama masc. 260 Anm. 1.

acrus st. acer 536 Anm. 6.

actu-tum 1008, 11.

acupediū vergl. ἀκὺπον 67, 1.

acus, f. 339 § 90.

-acus, Suff. v. Wurzeladjekt. 994 g.

-ācus Suff. v. abgel. Adj. 999, 6.

-ād im Abl. S. (I. Dekl.) 284, 6. 416, 6c.

ad Praep. in der Komposition 924, 7.

adamas, antis, m. 381.

adeō Adv. „bis dahin“, „so sehr“ 1020.

adeps st. *aleps 173f.

— ohne Genetiv Pl. 343 Anm. 4.

— adēs (G. ae) Suff. v. Patronym. 981b.

adessint 791 i.

ādfatim 1018, 11. 242 Anm. 1.

adhūc Adv. (aus ad hoc) 1021.

adī st. adī 111 Anm. 2.

adieset = adiiiset 122, 2.

adque st. atque 35, 5.

adjuro st. adjuvero 145, 5.

ādmōdum 242, Anm. 1. Adv. 1018, 11.

admoenire 104, 12.

Adoni Voc. 304 Anm. 1.

Adōnis, Adon, Adoneus 491.

adquō statt quōad 1021.

adulescens u. adolescens 68, 8.

adūlor verwandt 79, 2.

adulter als Adj. 546 § 121.

aduncus verwandt 157, 1c.

ae Diphthong s. ai 81. 103.

ae aus urspr. ai diphth. gesprochen 26

dann monophthongisch 26, 7

auch geschrieben ē, e 26, 8

griech. transskribiert αι 26, 8.

ae falsch für ē (ē) 27, 8.

ae (ē, e) berührt sich mit oe (ē, ē) 27, 8.

ae auch wahlverwandt mit ī 27, 8.

ae auch aei geschrieben 27, 8.

ae (aus ai) im Gen. S. I. Dekl. 413, 2. 82, 3.

ae (aus ā-i) im Dat. S. I. Dekl. 414, 3.

ae (st. ai) im Loc. S. I. Dekl. 413, 2.

ae (st. ai) im Nom. Pl. I. Dekl. 416, 7.

ae im Kontraktionsverh. 146, 5.

Aeacides dekliniert 494 A.

aedes verwandt 169, 9b.

aedes u. aedis 330, 3.

aedibūs st. aedibūs 116, 13.

aedificator als Adj. 538 A. 4.

aediles statt aedilis 306 A. 4.

aedilis, Abl. e u. i 348 A. 4.

aedis u. aedes verwandt 81, 4.

aedis u. aedes 306 Anm. 4.

Abl. i statt e 330, 3.

aei geschrieben für ae 27, 8.

aemulus verw. 93, 4a.

aeneus von aes 74, 9. 137.

= aheneus 213 h.

aequalis Abl. i 348 A. 4.
 aequus u. aecus 70, 14.
 aequus verwandt 81, 1.
 aer, aeris Geschl. 379.
 aes, aeris verwandt 143, 1.
 aes Münze 1036.
 -a-es, -aes im Gen. S. I. Dekl. 413, 3.
 aes im Nom. S. II. Dekl. st. aeus 441, 5.
 Aesculapius 70, 11. 136.
 aestas verw. 93, 4a.
 — abgeleitetes Subst. 961a.
 aetas st. *aevitas 146, 5.
 — Abl. i statt e 331, 5.
 — Gen. Pl. -ium st. -um 341 d α.
 aether, eris, Geschlecht 379.
 aeternus = *aeviternus 146, 5
 -aeus (Gen. i) Suff. v. Gentil. 981a.
 aevum verwandt 81, 1. 183 b.
 aevum nicht Sing. tantum 500.
 af (Praep.) verwandt 167, 7 d.
 af Praep. 924, 6.
 affatim 242. Adv. 1018, 11.
 affinis Abl. i u. e 348 Anm. 4.
 affinitas, G. Pl. -ium st. -um 341 d α.
 ager verwandt. Wurzel 57, 1. 60, 5.
 — Abl. -u statt -o 485, 2.
 agilissimus 558, 5.
 ago urverwand 56, 1. 159, 40.
 -āgo (inis) Suff. v. Wurzelsubst. 965.
 — Suff. v. abgeleit. Subst. 965. 973, 2.
 Agragans st. Agragas 303 α.
 Agragas u. Agrigentum 491.
 agrestis Abl. e u. i 348 Anm. 4.
 — G. Pl. -um st. -ium 350.
 Augustus st. Augustus 72, 6. 97, 1.
 ai Diphthong 47, 3. 48, 4. 93, 4a.
 — getrübt zu ae 98, 4. 82, 3. 48, 4.
 — monophthongisiert gespr. 98, 4.
 ai (ae) weist auf urspr. ai 81, 1.
 — aus Kontraktion 81, 2.
 — in Endsilben 82, 3.
 äi im absoluten Auslaut 107, 7.
 äi in gedeckter Endsilbe 106, 8.
 äi im absoluten Auslaut 107, 8.
 ai (ae) getrübt zu ē, ei, ī 98.
 — geschwächt zu ī 103, 10.
 äi Langdiphthong 50, 10.
 ai im Gen. S. I. Dekl. 82, 3. 413, 2.
 — im Dat. S. I. Dekl. 83, 3. 414, 3.
 — im Loc. S. I. Dekl. 82, 3. 107. 413, 2.
 — im Nom. Pl. I. Dekl. 82, 3. 107. 416, 7.
 ajo st. *ag-j-o 95, 2. 181. 213.

ajo konjugiert 822.
 -ais im Gen. S. I. Dekl. 413, 3.
 -ais, eis, is im Dat. Pl. I. Dekl. 418, 9.
 al lat. weist auf sonant. l 57, 3.
 -al Quantität 118, 18.
 -āl, āl-is Suff. abgel. Subst. 974, 4.
 -al, -āl-is Suff. abgel. Subst. 974, 4.
 -al, Neutr. auf ali-Stämme 592.
 āla st. *axu-la, *axla 219 A.
 Ala st. Ahala 141.
 alacer verwandt 171, 1 d.
 alacer auch fem. 536 A. 5.
 alacris auch masc. (= alacer) 535 A. 5.
 alarius u. -aris 539 e.
 albus verwandt 163, 6 c.
 Alcibiades decl. 493 γ.
 Alcumēna u. Alcumaesus 70, 11. 136.
 alei Dat. S. = alii v. alius 623.
 ales, alitis als Adj. 540.
 — Abl. S. i u. e 357, b.
 — G. Pl. um 357 b. -uum 358, 1.
 Aletrinas, Abl. S, i u. e 355 Anm. 13.
 Alexandrēa 73, 7. 99, Anm.
 Alexanter inschr. st. Alexander 35, 5.
 ali Dat. st. alii u. Nom. Pl. m. 623a.
 aliae selten Gen. S. f. 623.
 — selten Dat. S. f. 623.
 alibi 1019a.
 ali-c-ubi 188.
 alī-modi 625.
 alio st. alii Dat. S. m. (nom. Dekl.) 623.
 aliōquī u. aliōquīn 221 Anm. 2.
 aliorum Ortsadv. 1021 c.
 -ali-ōrum G. Pl. III. Dekl. st. -al-ium 344.
 aliquandō st. ō 113, 8.
 aliqui u. aliquis } 616, 6.
 aliquae u. aliqua }
 aliquod u. aliquid }
 aliqū als Abl. 617, 7.
 aliquis Dat. (Abl.) Pl. u. aliquibus 617, 7.
 aliquojus Gen. S. 610, 4.
 aliquot st. aliquod 35, 5.
 -alis Suff. abgel. Subst. 974, 4.
 -ālis u. āris 197.
 alis, alid = alius, -ud 622a.
 -alis — ale Suff. v. Subst. deriv. — 974, 4.
 von abgeleit. Adjekt. 999, 7.
 Adj. auf -alis nicht kompariert 567.
 aliter Adv. 1007.
 alituum st. alitum 357 b.
 aliubi = alibi 1019a.
 alius dekliniert 622 f.

alius verwandt 63, 15.
 ālium st. allium aus *anslum 216.
 aliut st. aliud 35, 5.
 aliūta Pron. adverb. 1026, 4. 487 § 110.
 allec u. -ex 162, 5a.
 Alpes verw. kelt. Alba
 — Pl. tant., doch auch Sing. } 518.
 alter kompar. Endung ter 561.
 — dekl. 625 g.
 alterius scheinbar st. alius 623.
 alter mit Ordinalibus st. secundus 644, 5.
 alternis scil. vicibus 1068, 10.
 alteruter deklin. 626 i.
 alterutrinque 1029.
 altrinsecus Ortsadv. 1024 γ.
 altrovorsum Ortsadv. 1021 c.
 altrix als Adj. 538.
 Allyattes dekl. 497.
 am Praep. aus ambe, ambi 196, 8.
 — Praep. u. im Kompos. 925, 8.
 — a-m Acc. S. I. Dekl. 415.
 amā Imp. statt amā 110 Anm. 2.
 amatōr urspr., später amatōr 117, 16.
 Amazona st. Amazon 418 γ.
 amb- Praep. in Komposit. 925.
 amb-ag-es G. Pl. -ium (um) 340 A. 2.
 ambo verwandt 136, 6 c.
 ambo dekliniert 639, 2 u. A. 1.
 ambō st. ambō 113, 8.
 āmentum aus ap-mentum 95, 4.
 āmentum aus ag-m. 967.
 -āmentum Suff. v. Wurzelsubst. 967 f.
 — Suff. v. abgel. Subst. 976, 12.
 amfractus verwandt 167, 7 i.
 amicire Compos. v. amb-u. jac-ere 191 d.
 amicibus st. amicis 291, 10a.
 annis Abl. e, auch i 328, 3.
 amōr urspr., später amōr 117, 16.
 amōs = amor
 amplecti verwandt 171, 1b.
 amplecti = ambi-plecti 133, 5.
 amputare = ambi-putare 133, 5.
 ampulla 130, 3.
 amurca = ἀμόρ-γη 125 Anm. 2.
 amussis Acc. -im 323.
 -an- lat. weist auf sonant. η 57, 4.
 -an (an-is) 312.
 -an Quantität der Endsilbe 118, 19.
 -a-n griech. Acc. S. I. Dekl. 426. 434, 3.
 -ana(ae) Suff. v. Wurzelsubst. I. Dekl. 968.
 — von Derivatis 977, 16.
 anas, atis urverwandt 57, 4.

anas, anat-is G. Pl. -ium st. -um 337.
 anceps Abl. S. i, N. Plur. ia 358 c.
 anciliorum G. Pl. st. ancilium 344, 3.
 ancipes st. anceps 543 b.
 ancilare u. anculare 130, 3
 u. antlare 158 h.
 Ancon, u. -ona 499 γ.
 ancora = ἄγκρα 66, 5.
 uncus zu uncus verw. 58, 6 157, 1 c.
 andruare altlat. 168, 8 A.
 Androgeōs N.; Acc. -geona 468 9.
 a-nd-u-s Suff. v. Wurzeladj. 994 g.
 Adj. auf -andus nicht kompariert 568.
 -aneus, -anus Suff. v. Wurzeladj. 995.
 — Suff. von abgeleitet. Adjekt. 997.
 angiportus, dekl. 484, 2.
 ango urverwandt 56, 1. 160 e.
 anhelare 161 f.
 angüimannus def. Adj. 550, 11.
 anguilla verwandt 57, 4.
 anguis verwandt 57, 4. 160 d.
 — Abl. e, selten i 328, 3.
 Anio deklin. 373, 1.
 animadvertere 133, 1.
 annalis Abl. i 348, Anm. 4a
 aber Annalis Abl. e. selten i 349 A. 4c.
 annus verwandt 179 h. 205.
 annus bis sextus „Schaltjahr“ 1043 A. 2.
 -a-ns Suff. v. Wurzelsubst. 961.
 — Suff. v. Wurzeladjektiven 991 c.
 anser verwandt 57, 1. 189.
 ante in der Komposition 925, 9.
 — urverwandt 57, 1. 59, 2.
 antea pronominales Adverb 1025.
 antennae u. antennae 204.
 anterior, -ius 567, 10 A. 12.
 antid- in der Komposition 926.
 Antipho, ōnis st. -ontis 305 A. 2.
 Antisthenes, is. Pl. -ae 494.
 -ānus (i), -ānum (i) Suff. von Wurzel-
 subst. 971 g.
 — von Derivatis 977, 16.
 — von Gentilibus 980 a.
 — von Wurzeladjektiven 996.
 — von abgeleiteten Adjektiven 997, 3.
 apage Interjection 943, 3.
 aper verwandt 187, 1.
 aperio verwandt 162, 5d.
 apex 47, Anm. 1.
 apis G. Pl. -ium, selten -um 339 a.
 aplustre Pl. -stra 489 d.
 Apollinaris Abl. e, selten i 349 c.

Apolones G. st. Apollinis 315 Anm.
 Apolonei u. ä. 315 Anm.
 apor st. apud 176, 2 c. 926, 10.
 Aprilis Abl. e (st. i) vereinzelt 348 Anm. 4.
 aprugnus 133, 4.
 apud Praepos. 926, 10.
 aput geschr. st. apud 35.
 aqualis Abl. i 348 Anm. 4.
 -ar- lat. weist oft auf sonant. r 57, 3.
 -ar (ar-is) Suff. von Wurzelsubst. 962, 6.
 966 d.
 -ar (aris) bildet abgeleit. Subst. 974, 4.
 -a-r im Conj. Praes. Pass. urspr. ar 117, 14.
 ar statt ad 175. 926, 11.
 Arabs u. Arabus 490 d.
 aranea aus *aracnea 94, 1.
 Arar Acc. -im, Abl. i u. e 331, 7.
 Araris = Arar 299.
 arbiter st. ad-bit-er 176, 2 c. 973 t.
 arbor von Wurzel ardh 164, 6 g.
 arbōs = arbōr, Acc. arbos-em 312 c d.
 arbus-culum v. arbor abgel. 69, 8.
 arbus-tum aus arbos-etum 131, 4.
 ar-cesso st. *ad-cessere 176 c.
 arche-typus, a, um 534 Anm. 1.
 arcubii st. arcu-cubii 132, 5. 219 Anm.
 arcus deklin. 484, 2.
 — Geschlecht 400.
 Ardeas G. Pl. -um st. -ium 355 Anm. 14.
 Ardeatis N. S. st. Ardeas 545, 3.
 -ār-e (ār-i) G. āris Suff. abgel. Subst. 974, 4.
 ā-re Suff. abgeleiteter Verben 951.
 Arelate n.; Abl. -e 329.
 arfacere = are-facere 133, 5.
 arfari, ar-finis usw. statt ad-f. 176, 2 c.
 ar-ger st. *ad-ger, ag-ger 176, 2 c.
 Argo deklin. 315.
 -aria Suff. von Derivatis 976, 13.
 Adj. auf -āris nicht kompariert 567.
 ariēs, nicht ariēs 95, 5.
 ariētis, nicht ariitis 122, 2.
 -āris u. -ālis wechselnde Ableitungssilben
 197, 2.
 -āris; -āre Suffix von Derivatis 974.
 -aris, -are Suff. von abgel. Adj. 999, 7.
 ar-ista „Ähre“ eine Superlativform
 562 A. q.
 Aristophanes deklin. 493 γ.
 -arius, um Suffix von Derivatis 976, 13.
 — bildet abgeleitete Subst. 999, 7.
 armentum, Pl. -ae 479 γ.

Arpinas Abl. -i u. -e 355 A. 13.
 Arpinatis st. Arpinas 545, 3.
 arquitenens zu arcus gehörig 157, 1 d
 ars verwandt 57, 3.
 Arsaces deklin. 493 γ.
 articularius u. -aris 539 e.
 artifex G. Pl. -ium st. -um 336 a.
 — als Adjektiv 546 § 121.
 artu, n. Plur. artua 390, 2.
 -ā-rum G. Plur. I. Dekl. 289, 9 b. 417, 8.
 ar-venae, ar-vocati, ar-volare st. ad-v.
 175 c.
 arvum Pl. -ae 479 γ.
 as, ass-is dekliniert 373, 3.
 — G. Pl. ass-um st. ass-ium 343 d.
 as Bezeichnung der Einheit bei Münzen,
 Maßen u. Gewichten 1039.
 -ās, -āt-is bildet Wurzelsubstantiva 961.
 -ās, -āt-is bildet Gentilicia 980.
 — bildet abgeleitete Adjekt. 1002, 16.
 ās, ātis statt ans, antis 216.
 -ā-s griech. No. S. I. Dekl. 428.
 -ās (aus a-n-s) Acc. Pl. I. Dekl. 421, 11.
 -ās (aus ais) Dat. Pl. I. Dekl. 419, 9.
 -ās als Gen. S. der I. Dekl. 411, 1.
 ās (urspr. lang) ausnahmsweise gekürzt 235.
 -ās griech. Suff. des Acc. Pl. III. Dekl.
 372, 4.
 Subst. auf -ās, -āt-is Abl. i,
 G. Pl. -ium, Neutr. -ia 354, e.
 Asclepiades deklin. 493 γ.
 ascultare st. ausc. 97, 1.
 -ascum (i) Suffix v. Derivatis 978, 18.
 -asius aus antius 180 b.
 asper, -pra, -prum st. -pera, -perum
 443 A. 2.
 -assim Optativform 686. 792.
 -asso Präsensstammformen 792.
 -assere Ableitungsendung für Verben
 955, 2.
 ast Ableitung 940, 1.
 -aster, (tri) bildet Wurzelsubst. 973 t.
 -aster (tri) bildet abgel. Subst. 979, 21.
 — bildet abgel. Adj. 1000, 9.
 at statt ad 35, 5.
 -āt ursprünglich z. B. amāt, sci-āt,
 dā-bā-t usw. später ā-t 163, 10 a.
 -atēs (ae) bildet Gentilia 981 a.
 Athamans st. Athamās 178 g. 303.
 Athos deklin. 468 9 u. 498 β.
 -aticus bildet Wurzeladjekt. 993 g.
 -atilis bildet abgel. Adjekt. 1002, 13.

-atim, Endung von Adv. bei Subst.

II. Deklin. 1013c.

III. Deklin. 1014.

Atlans st. Atlas 178 g.

atquī, atquīn 221. 940, 2.

Atreus dekliniert 495, 2.

Atr-is-ta, eine Superlativform 562, A. 9.

-ātrūs Plur., Suff. von Derivatis 979, 21.

attagena st. attagen 498, γ.

attinge st. attingam 193, 5.

-atus (ūs) bildet Wurzelsubst. und

Derivata 975, 5.

-ā-tus bildet abgel. Adjekt. 1000, 11.

Adjekt. auf -ātus nicht kompariert 568.

au, Diphthong 49, 7.

au = gr. *αοῦ*, *αο*, *ω* 23, 11.

au ursprünglich 85, 1.

au aus av 85, 2.

au aus ao 85, 3.

au für urspr. o (aurichalcum) 28, 11. 85, 4.

au getrübt zu ū und ö 96f.

au zu ū entwickelt 28, 11.

au zu a getrübt (Metaro) 28, 11. 97, 1.

auceps, cup-is 503; i ausgefallen 133, 5.

auctiōr und -ōr 117, 16.

auctor, nicht autor 212.

audacter und audaciter 1008.

andere 132, 5. 85, 2.

Aufidus (Oufens) 164, 6g.

augere verwandt 85, 1. 159, 4b.

aula = olla 99, 1. verw. 86, 4.

aurichalcum 85, 4.

auriga 85, 4.

auribūs st. -būs 116, 13.

aurora verwandt 85, 2.

aureum verwandt 93, 4b.

ausculari = osculari 97, 1.

auspicari Kompos. 1035β, Anm.

auster verwandt 93, 4b.

austerrimus st. -issimus 557, Anm. 7.

aut, autem verwandt 85, 1.

autumnus 125, 2a. 212.

auxili-arius und -aris 539e.

auxilla 219, A.

avere aus havere 188 γ, 3.

avē Imperat. st. avē 110, Anm. 2.

avere konjugiert 827.

avillas verwandt mit ovīs 57, 5.

avis, Abl. -i u. -e 328, 3.

-ax (acis) bildet Wurzelsubst. 960a.

— bildet abgeleitete Subst. 973, 1.

— bildet Wurzeladjektive 990a.

-ax bildet abgeleitete Adjektive 990.

axis urverwandt 57, 1.

B.

B, Aussprache 33, 4.

B, Art des Lippenlautes 51 ff.

b wird spirantisch f 34, 4.

b für v 34, 4. 163, 5d.

b neigt zu f 34, 4. 164, 6g.

b altlat. für griech. φ 44, 2. 165, 6h.

Wesen des lat. b 163 ff.

b = griech. π 165, 6h.

b ursprünglich 163, 6b.

b weist auf bh 163, 6c; auf v 163, 6d.

b weist auf urspr. du, dv 164, e.

b im Anlaut weist auf g (bos) 164, f.

b im Inlaut weist auf dh 164, g.

b im Auslaut abgestoßen 192, § 38.

b im Inlaut ausgestoßen? 213, 2.

b vor t und s wird p 197, 1.

b vor n wird m 201, 7.

-b-a- Zeichen der Vergangenheit 704. 723.

baccar, ār-is Abl. -e 330.

baccar u. baccaris 487 § 110.

Bacchus 45, 3.

baculum verw. 163, 6b.

balatro neben blatero 137.

balbus verwandt 163, 6b.

balineum 20, 3. 127, 1.

balneum Pl. -ae 479γ.

barbarus 163, 6b.

Bataus = Batavus 70, 15.

bb 165, 6κ.

bc wird cc 202.

Belbinatis st. Belbinas 546, 3.

bellator, -trix als Adj. 538A, 4.

belle Adv. 1016, 9.

Bellius = Duellius 164, 6e.

bellum = duellum 164, 6e.

Bellona = Duellona 164, 6e.

benē 110, 5.

benefic-issimus 558 Anm. 8.

benignus 133, 4.

-ber, Bildungssilbe abgel. v. fer-re 945.

-ber (bri) bildet Wurzelsubstantive 972m.

— bildet Wurzeladjekt. u. abgel. Adj. 993g.

-ber, -bris, -bre Element zur Bildung abgeleiteter Adjektive 1000, 9.

Monatsnamen auf -ber, im Abl. S. i 350.

bēs u. dēs aus ʃ du + as 164, 6e.

bēs dekliniert 373, 3.

bēs = $\frac{2}{3}$ 1010.

bēta dekliniert 530 Anm. 1.

-bi, -bei Suffix 163 (ti-bi, si-bi) 578, 4.

-bi bildet Adverb. pronom. 1019, 1a.

biber st. bibere 135, 3.

Bibesia st. *Bibent- 180b.

bibī st. bibī 112, 7.

Bibracte Abl. e 329, 1.

bi-ceps Abl. i 358c.

bi-dens aus *dui-dens 164, 6b.

bidens G.Pl. -ium (selten -um poet.) 342b.

bi-duum $\sqrt{\text{div}}$ 70, 14. 133, 5.

bi-fariam Adv. 1017, 10.

bīgae aus bī-jūgae 134A. 144, 3. 218a.

bi-gener-i, -a defect. Adj. 549, 10.

bignae = geminae 133, 4.

bi-, tri-, quadri-, multi-jugus u. is 540.

bilicem def. Adj. 549, 10.

bili-s, Abl. -e u. i 328, 3.

-bilis bildet Wurzeladjekt. 992f.

— bildet abgeleitet. Adj. 1002, 13.

bīmus u. dimus 164, 6e.

binominis defect. Adj. 549, 10.

bīnus entst. aus *duinus 645, 4.

bipennis Acc. em, selten im 323, 2.

— Abl. -i 327, 2. 348 Anm. 4.

-bis (beis) Suff. des Dat. Pl. der Pers.
pron. (nō-bis, vō-bis) 581, 7.

bis aus *duis, *dvis 164, 6e. 647, 1.

bis sextus „Schalttag“ 1043.

-blo- = -bro- Ableitungselement wechselnd 171, 1c.

-blo- Ableitungselement = -920- 165, 6g.

-bo Futur bildendes Element 727.

bōnus u. duonus 164, 6e.

bōnō st. bōnō 1 2, 8.

Bootes dekliniert 493γ.

bōs urverwand 77, 4. 164, 6f.

Stamm bos 308g.

— dekliniert 374, 4.

— G. P. bov-erum 343, 290, 9b.

bōvis st. bōs 299, 2.

-bra(ae) Ableitungselem. zu fer-re ge-
hörig 945A.

— bildet Wurzelsubst. 969m.

— bildet Derivata 978, 20.

bracchium u. bracium 44, 2.

-bre Ableitungselement 945 Anm.

brevi verwan 163, 6b. 184, c.

brevi st. *breg-vis 96 Anm. 2. 213.

— Abl. i, selten e 348 Anm. 2.

-bris Ableitungselement 945a. 969, n.

-bris bildet Wurzeladjektive 997f.

-brium bildet Derivata 972m. 978, 20.

-bro- Ableitungselement = 990 169, 6g.

-brum bildet Derivata 978, 20.

— — Wurzelsubstantiva 972.

-brum u. -bulum 197, 2.

brūma aus brev-ima Superl. 79, 3. 132, 5.

Briseida st. -is 498γ.

bs, bt st. ps, pt aus etymol. Gründen
beibehalten 197.

bubile u. bovine 163, 6d.

bū-cula st. bövi-cula 144, 4.

-bula(ae) bildet Wurzelsubst. 969m.

-bulum u. -brum als Ableitungselement
197, 2.

— bildet Wurzelsubstantiva 972m.

— bildet Derivata 972n. 978, 20.

-bundus bildet Wurzeladjektiva 995.

Adj. auf -bundus, werden nicht kom-
pariert 568.

buris Acc. -im 323, 2.

Burrus = Pyrrhus 69, 9.

-bus Suff. des Dat. (Abl.) Pl. 289, 10a. 345.

-būs urspr. st. bus z. B. aedibūs 116, 15.

C.

C Form des 3. Buchstaben des phön.-gr.

Alph. 5 am Ende. 6.

C urspr. = γ 6; = x 6, 2a.

C = Gajus Ɐ = Gaja 6, 2b.

C Aussprache 29f.

Natur des C im Lat.;

media Gutturalis 51f.

c weist auf urspr. palat. tenuis x 157, 2,

velare tenuis x 157, 3,

velare ten. mit lab. Nachschl. 157, 3,

auf g, gh, gu; auf kh, x 157, c-h,

griech. transskribiert x 30, 1,

assibiliert vor i u. folg. Vok. (spät) 30, 1.

später vor i, e, ae, oe, eu, y 30, 1.

c im Anlaut abgestoßen 187, 1.

c im Inlaut ausgestoßen 211. 212.

c vor l, r, n, m wird g 200, 6.

c mit s wird x 202, 11.

-c aus deiktischem ce in Pronom. hic;
ho-c 598.

-c u. -ce Suffix (deiktisch) bei ille 604.

-c statt -ct Auslaut von Wurzelsubst.
965, 4.

-c Endung von Neutr. III. Dekl. 387.

-ca bildet Ländernamen 980a.

cadamitas st. calamitas 173 f.

caedes G. Pl. -ium, sp. u. poet. -um
340b u. Anm. 2.
caedes u. caedis 307 A 5. 330, 3.
caedo urverwandt 158f. 190β.
cael st. caelum 196, 8.
caelebs Abl. e 360, 2.
caeles Abl. e poet.; Gen. Pl. -um 357b.
Caelus Nom. S. fehlt 549, 8. 501b.
caelestum poet. st. -ium 350 Anm. 5.
caelitibus regnis 362 Anm. 2.
caelum (nicht coelum) 98, 4.
caelum „Meißel“ v. caedere 173, 1.
caementum von caedere 214, 3d.
caementum u. -a (ae) 479.
caepe, n. u. caepa, f. 480ζ.
Caere, n. Abl. -e 329, 1.
caerefolium = *χαίρεφυλλον*, „Kerbel“
158g.
Caeres Abl. -et-e, -it-e } 361, 2.
— G. Pl. -et-um }
caerimonia, nicht cēr- 19.
Caeritis st. Caeris 546, 3.
caerulus st. caehul. 197, 2.
— zu caelum gehörig 172, 1c.
caestus dekl. 484, 2.
caeterus s. ceterus.
calamitas G. Pl. -ium st. -um 341, a.
calamus verwandt 57, 1.
Calchas dekl. 492γ.
caldus = calidus 20, 3. 132, 5.
Calendae 1041.
calfacere = calefacere 133, 4.
cal-igo u. cel-are verwandt 71, 3.
callim = clam 935 Anm. 3.
Callipho, onis st. ont-is 505 Anm. 2.
callis Abl. -e 329 Anm. 3.
Calypso deklin. 491α.
Cambyses deklin. 493γ.
Cāmēna, nicht Camoena 19, 2.
Cāmēna st. Cas-m. od. Car-m. 96 Anm. 1.
cāmillus st. casm- 96 Anm. 1.
campestris st. campester 535 Anm. 5.
canalis Abl. i. selten e 320, 3. 348 Anm. 4.
canna verwandt mit canālis 179h.
cancer verwandt 157, 1c. 178d.
canephoros m. u. f. 531 A. 1.
canes st. canis 306 A. 4.
canis urverwandt 57, 4. 157, 1b.
canis st. *can-s 299, 2.
— Abl. e 328 A. 3.
canis G. Pl. -um 328, A. 3. 339a.
canopus *κάνωπος* 162, 5c.

canus verwandt 216.
Capaneus dekl. 495, 2.
Capenas Abl. e st. i 355, Anm. 13.
Capenatis st. Capenas 545, 3.
Caper verwandt 162, 5b.
capitibūs st. -būs 116, 13.
Capitodium st. Capitolium 173, 1.
Capitolium u. capitalis verwandt 71, 3.
Capitolium u. Plur. -a 518.
Cappadox u. -ocus 490δ.
capparis und -i 488α.
capra verwandt 162, 5b.
caprificus deklin. 483γ.
capūt aus metr. Gründen 115.
— Abl. i st. e 332, Anm. 2.
carbasus Pl. -a 476γ.
carectum aus caricetum 131, 4.
carmen st. *cas-men 175. 202, 12.
Carmena st. Casmena 175. 202, 12.
carnifex als Adj. 546, § 121.
carni-s st. *carn-s = caro 299. 338, A. 1.
caro urverwandt 57, 3.
— deklin. 375, 5.
— G. Pl. carniū 338, A. 1.
carpatinus = *καρπάτινος* 162, 5e.
carpo verwandt 190β.
Cartago st. Carth. 44, 2.
Carthago st. *Carchado *Καρχηδών* 222.
Cassantra st. Cassandra 35, 5.
cassida st. cassis 488, § 110.
Castōris und Castōris 117, 16.
Castrese Voc. von Castresis 332, § 72a.
cas-tus verw. *καθ-αρός* 199, 5b.
catapulus 468θ.
caudex u. cōdex 86, 4. 97, 1.
caupo u. copo 85, 1.
cauneas 85, 2.
caussa und causa 210.
cautis und cautes 307, A. 5. 330, 3.
cavē st. cavē 110, A. 2.
cavium st. cautum 136.
caves verwandt 87, 5. 190β.
ce 207, 3.
-ce demonstr. Suff. 135.
— bei ille 604.
— bei iste 606.
Cecilius 73, 7.
cēdō 113, 9. 828.
celebris st. celebrē 535, Anm. 5.
celer verwandt 170, 1.
celer Adj. u. Celer Nom. propr. decl. 356a.
celer fem. 536, Anm. 5.

- celeris st. celer 535, Anm. 5.
 celerissimus st. -errimus 557, Anm. 6.
 cello (eig. cel-d-o od. cel-n-o) 203.
 Celtib̃er und -b̃er 117, 15.
 — dekl. 444, Anm. 3.
 -cen und -cinus nebeneinander 135, 1.
 cēna verwandt 190 β.
 cēna, cenare — nicht coena 19, 2.
 cēna st. *ces-na 74, 9. 95, 8.
 censimus und cēsimus 225.
 censōr urspr.; später -ōr 117, 16
 statt *cens-tor 200, 5f.
 centenus 645, 2.
 centimanus defekt. Adj. 550, 11.
 centum 638, 7.
 — verwandt 59, 4. 157, 1b.
 centūria aus *centū-viria 155, 3.
 Ceos deklin. 463.
 cepe, cepa s. caepe.
 -cer (cri) Ableitungssuffix 945.
 — bildet Wurzeladjektiva 993, 1.
 -cer, -cris, -cre bildet abgel. Adj. 1000, 9.
 993 g.
 cer-n-o Wurzel cr̃ 60, 4.
 ceroma deklin. 492 γ.
 certe u. certo Adv. 1005.
 certum als Adv. 1005.
 cervix u. Pl. tant. 502 β.
 -cēsimus Bildungselem. für Ord.-Zehner
 643, 2.
 — bildet Hunderter 643, 2.
 Cetegus u. Cethegus 44, 2.
 cēteri, nicht caeteri 19, 2.
 — Ableitung 571 unten.
 — verwandt 73, 4.
 ceterōquī u. ceterōquīn 221 Anm. 2.
 cetos (us) deklin. 497.
 cette st. ce-di-te 134, 5. 203. 828.
 ceu aus ce-ve 85. 115, 2.
 -ceus bildet abgeleitete Adj. 998, 5. 999, 6.
 cf wird ff. 202.
 ch st. c = k 94, 1 (chorona) 161 f.
 ch Aussprache 43, h.
 Chalcedon u. -ona 499 γ.
 chalcitis u. -item st. -id-is u. -id-em
 304 A. 1.
 chamaeleon, -ont-is u. -ōn-is 306 A. 2.
 chaos deklin. 497.
 chlamyda st. chlamys 498 γ.
 choenica st. -ix 498 γ.
 Chremes deklin. 492 β.
 Chryseida st. Chryseis 498 γ.
 ci statt ti vor e 36, 6.
 cicur G. Pl. -um 359, 2.
 cieur m., fem. u. neutr. 542 Anm. 3.
 cinaedior 570, 4.
 -cinari Element der Bildung von Verben
 958 c.
 cinis, ciner-is verwandt 59, 2.
 cinīs st. cinīs 115, 12.
 -cinium bildet Derivata 978, 19.
 cinnabaris u. -i 488 α.
 cinquaginta (fr. cinquante) für quinqu-
 158 d.
 cinque (fr. cinq) für quinque 158 d.
 -cio (G. cion-is) bildet Deminutiva 989 A. 3.
 -cipare in Verb. compos. 1035.
 circum in der Kompos. 926, 12.
 circum-moenire 104, 12.
 cis Komparativform 575.
 Citieus deklin. 495, 2.
 citimus 559, 7.
 citō 112, 8.
 -cius bildet abgeleitet. Adj. 998, 5.
 cives st. civis 306 Anm. 4.
 civis verwandt 75, 5.
 civis Abl. -i u. -e 323, 3.
 civitas G. Pl. -um u. -ium 341, a.
 cla st. cūla 130, 3.
 clades u. cladis 330, 3.
 clades G. Pl. -ium, später poet. -um 340.
 Clādus st. Claudius 97, 1.
 clam Praepos. 935 Anm. 3.
 clamōr urspr.; ōr 117, 16.
 clarimum Superlativ 560, 8 c.
 classis Acc. em, vereinzelt im 323 c.
 classis Abl. e, seltener i 327, 2.
 clastrum st. claustrum 97, 1.
 claudio verwandt 190 β.
 claudus 80 No. 5.
 clavis verwandt 183 b.
 clavis Acc. -em, vereinzelt -im 323, 2.
 clavis Abl. -i, auch e 328, 2.
 clarus nicht Sing. tant. 500.
 Cleanthes, is Plur. -ae 494 γ.
 cliens G. Pl. -um statt -ium 353 A. 10.
 clinare verwandt 171, 1 b.
 Clio dekliniert 491.
 clivus Pl. -a 476 γ.
 -clo- u. -cro- als Ableit.-Suff. wechselnd
 171, 1 c.
 Clōdus st. Claudius 97, 1.
 clōstrum 85, 4. 97, 1.
 clūdo st. claudio 80 No. 5.

clādus st. claudus 97, 1.
 -clum st. -cūlum 130, 3.
 -clum bildet Wurzelsubst. 973 α.
 clu-e-re verwandt 171, 1b.
 clunis 80, 4, verwandt 171, 1b.
 clunis Abl. e 329 Anm. 3.
 Clupea, ae, auch Plur. 518.
 Clūsius st. Clōsius 22, 4.
 Cn. = Gnaeus 6, 2a.
 co = con = com 927, 13.
 cōdex u. caudex 97, 1.
 coenum 84, 1.
 coepere aus *co-īp-ē-re 84, 3. 144, 4.
 coepi konjugiert 825, aus co-ēp-ī 149, 4.
 coerare st. curare 80, 1b.
 coeraveront, coir- 78, 7. 80, 6.
 coetus st. co-ītus 144, 4.
 cogito aus *co-agito 144, 5.
 [cognominis] -em, -e; -es, -a def. Adj.
 549, 10.
 — Abl. e 348 Anm. 2.
 — Neut. Pl. cognomina 348 Anm. 2.
 cōgo aus co-āg-o 78, 10. 144, 4.
 cohors G. Pl. ium, selten um 342 b.
 cōlescere aus co-al-e-sc-ere 144, 4.
 collegibus statt collegis 291, 10.
 collis Abl. e 328, 3.
 colōs = color 312.
 columnus st. corulus 222. 172, 1 c.
 colus dekliniert 399.
 colus Geschlecht 399. 590.
 com Praep. in Kompos. = cum 927, 13.
 com-es verwandt com u. ī-re 59, 2.
 cōmis st. *cosmis, Ersatzdehnung 78, 9.
 cominus Adv. 1016, 9.
 commodā Imper. st. -ā 110 Anm. 2.
 commodo als Adv. 1005.
 commoenis st. commūnis 20, 6. 49, 5.
 78, 10.
 cōmo aus co-īm-o 144, 4.
 compages G. Pl. -ium 340 Anm. 2.
 compār 117, 14.
 — Abl. e poet. statt i 350 Anm. 16.
 — G. Pl. -um st. -ium 350 Anm. 16.
 compes G. Pl. -ium st. -um 337, c.
 compesco abgeleitet Verbum 214.
 complures, -a (ia) G. -ium 351.
 compos Abl. -e, G. Pl. -ium 360, 2.
 con = cum Praep. in Kompos. 927, 13.
 conatus u. -um 484, 2.
 concinnus u. -is 541.
 concio st. contio 36, 6.

conclavium st. -ium 344, 3.
 concolor Abl. -e G. Pl. -um 353 c.
 condicio 36.
 conditio st. condicio 36, 6.
 conditus verwandt 169, 9 b.
 cō-nectere 209 unter nn. 215.
 cō-nexus 209 unter nn. 215.
 con-festim 1015, 7.
 congeneri defect. Adj. 549, 10.
 congreg-em, -e, -es def. Adj. 549, 10.
 conju-n-x u. conjux 302 ε.
 cō-niti, cō-nixus 209 unter nn. 215.
 cō-nivere 188, 2. 215.
 cō-nixi aus *gnigv 158 e, 188, 2.
 con-moenire 104, 12.
 con-quaero 103, 10.
 con-scribillare von scrib-ere 119, 22.
 con-sentiens Abl. -e st. -i 351.
 consentum deorum 353 Anm. 10.
 consequens Abl. e st. i 351 Anm. 7.
 Consēvius und Consīva verwandt 75, 2.
 consors Abl. e 355 Anm. 15.
 constans Abl. e st. i 351 Anm. 7.
 consuetudo st. -(ti)tudo 134, 5.
 consul für consol 68, 8. 102.
 consularis Abl. i 348 Anm. 4.
 consultum u. -us 485, 2.
 contemptor, -trix als Adj. 538 Anm. 4.
 continens Geschlecht 386.
 contio aus *co-ventio 144, 4.
 contrā st. contrā 110, 4.
 contra Adv. 1017, 10.
 controversia, älter controversia 59, 3.
 cubernalis Abl. i, selten e 348 Anm. 2.
 cō-nubium 209 unter nn. 215.
 con-vallis Abl. e, selten i 328, 3.
 convicium, nicht convitium 36, 6.
 — verwandt mit vox 75, 2. 92, 4.
 cōpa st. *caupa 97, 1.
 cōperire, cōptare st. co-op- 142, 4.
 coplatus st. copulatus 130.
 cōps, cōpia usw. kontrah. aus co-op-
 142, 4. 78, 10.
 cōpula aus co-op- 144 a.
 coquo verwandt 159 d.
 coquus verwandt 159 d.
 cor st. cor-d 96 A. 2.
 cor G. Pl. fehlt 343 Anm. 5.
 cor verwandt 64, 2.
 cor Geschlecht 379.
 corb-s sf. corbi-s 299, 1.
 corbi-s Abl. e u. i 328, 3.

cordolium st. cordi-dolium 133, 5. 219 Anm.
 co-rgo altlat. mit der Richtung, verwandt mit reg-io 134, 5.
 corium verwandt 190 β.
 cornu dekliniert 390.
 cornum, Nebenform zu cornu 390.
 cornus dekliniert 482 γ.
 corpu-lentus st. corpor-lentus 96 Anm. 1.
 corruptrix als Adj. 538 Anm. 4.
 cōrs st. cōhors 142, 4. 213 unter h.
 cortex verwandt 190 β.
 Cos dekliniert 468 9.
 cossi u. cosses 468 ε.
 cossim 1015, 7.
 cotidie 33.
 cottidie 33, 1. 207. 628 Anm. 1.
 cōturnix u. cōturnix 119, 22.
 coxim Adv. 1915, 7.
 -era, -cris, -cre
 -crus, -crum Ableitungssuff. 945 A.
 crater u. cratēra 499 γ.
 Subst. auf -crates declin. 494 γ.
 cratis Acc. em, vereinzelt im 323, 2.
 crebr-e-sc-ere, nicht creb-e-sc-ere 214, 4.
 crebro Adverb 1005.
 crēdo Ersatzdehnung 74, 9.
 crēdo verwandt 169, 9 b.
 Creο, ōnis st. ontis 305 Anm. 2.
 Creta 980 a.
 cribrum zu cer-n-o 75, 3.
 crī-men zu cer-n-o 75, 3.
 -cris bildet abgeleitete Adj. 993 g.
 crocomagna dekliniert 492 γ.
 Croton u. Crotona 499 γ.
 crūdus Wurzeladjektiv 992 γ.
 cruenter Adverb 1008.
 -crum u. -culum Ableitungselem. 197, 2.
 — bildet Wurzelsubst. 973 x.
 — bildet abgeleitete Subst. 973 x. 978, 20.
 crus G. Pl. -um (-ium) 339 e.
 cu- = qu 31, 2.
 cubus = κῦβος 69, 9.
 cu-cullus 70, 12.
 cui zweisilbig u. einsilbig 48, 3 b. 111, 7.
 cui aus quo-i-ei, quo-i 157, 1 d. 610, 5.
 cui = cujus 610, 4.
 cuicuimodi 619, 2.
 cuimodi 619, 2.
 cujas 583, 9.
 cujum = quorum 612, 8.
 cujus G. Sing. aus quo-i-us 610.

cujus, a, um 613, 10.
 -cula (ae) bildet Wurzelsubst. 971 v.
 — bildet abgeleitete Subst. 978, 20.
 culleus, Plur. -a 476 γ.
 cul-men verw. mit collis 68, 8.
 -culum und clum 70, 11.
 -culum bildet Wurzelsubst. 973 x.
 — bildet abgeleitete Subst. 973 x.
 -culum u. -cium Ableitungssilben 197, 2.
 -culus, a, um bildet Deminutiva 986 γ.
 — bildet abgeleitete Dem. Adj. 1003, 17.
 cum — auch älteres quom — Praep. und Konjunktion 32, 2.
 cum (rel. Stammes) aus quom Konj. 32, 2.
 cum Praepos., co, con versch. Formen der Praep. in Kompos. 926, 13.
 cum Praep. in der Kompos. 927.
 cum Praepos. Ableitung ungewiß 935.
 -cum (G. i) bildet Derivata 977, 17.
 cum oder quom (Praep. und Conj. so geschr.) 33.
 cum (Conj. auch cume geschr.) 1024.
 cume = cum „quondam“ 1024.
 cummis u. cummi 488 a.
 -cumque (altl. quomque) 33, 2. 158, 1 d.
 cunctari Ableitung 956, Anm. 1.
 cunctus aus co-junctus 218 a.
 -cundus bildet Wurzeladjektive 995.
 cunire verw. mit coen-um, in-quin-are 84, 1.
 cunque (= cumque) „quoquo tempore“ 638, 1.
 cupiditas G. Pl. -um, auf -ium 341 a.
 cupressus dekliniert 483 γ.
 cūr (älter quōr) 157, 1 d. cūr 81, 7. 145, 5.
 Cures verwandt mit Quirites usw. 157.
 cur-sor, cur-sum st. cur-t- 200, 5.
 curia zu Quirites 157, 1 d.
 curulis neben currus 176 g.
 -cus (G. i) bildet Derivata 977, 17.
 — bildet Wurzelsubst. 973 u.
 -cus, -ca, -cum bildet Wurzeladjekt. 993 g.
 — bildet denominat. Adj. 993, 9.
 — bildet abgeleitete Adj. 998, 4.
 cutis verwandt 189 c β.
 cutis Acc. -em, vereinzelt -im 323, 2.
 — Abl. S. e, selten i 328, 2.
 Cyrenae und Cyrene 518.

D.

D Zahlzeichen = 500 5, 1 e.
 D Aussprache 35, 5.

d statt t geschrieben 35, 5. 170 Anm.
 d, Wesen des lat. d 169, 9.
 d = ursprünglich d 169, 9a.
 — weist auf ursprünglich dh 169, 9b.
 — weist auf urspr. t (z. B. id, quid, quod)
 — im Lat. wechselnd mit t 169d. [169c.
 d im Anlaut abgestoßen 189c, 2.
 d im Auslaut abgestoßen 193, 3.
 d im Inlaut ausgestoßen 214.
 d (st. t) im Abl. S. altlat. 169, 9c. 284, 6.
 d Suffix des Neutr. in pron. Decl. 273, 2d.
 d als Suff. der Neutr. der Pron. 282. 586b.
 d + t = tt nur in Fällen wie *cette*
 aus *ced-i-te* 203.
 d + t in früherer Zeit = ss 199, 5a.
 d + t in jüngerer Zeit = tt 199, 5e.
 dh + t = st 199, 5b.
 d + tr = str 199, 5a.
 d + s = ss (s) 199, 5d.
 d vor sc, sp, st fällt aus 200, 5d.
 -da Ableitungselement 945, Anm.
dacrima st. *lacrima* 172f.
damnas = *damnatus* 448, Anm. 6. 547f.
dän? st. *däsné?* 111, Anm. 2.
Danubius und *Danuvius* 164, 6d.
dap-s ohne G. Pl. 343, Anm. 4.
dapsilus u. -is 538a.
Dares dekliniert 492β.
Dareus und *Darius* 73, 7. 99, Anm.
dārī st. *dārī* 112, 7.
dä-tus urverwandt 57, 2.
 dc wird cc 203.
 dd 208. 170, 9e.
 -de, Element zur Bildung von Orts-
 adverbien 1024b.
 de, Präposition in der Komposition 927, 14.
dea, *deae*, *deis*, *deorum* usw., aber *dii* (*dī*),
 diis (*dis*) 119, § 16, 2d. 457, Anm. 12.
debere st. **de-hib-ē-re* 74, 10. 134, 5. 142, 2.
 213 unter h.
decem verwandt 60, 4. 157, 1b. 169, 9a.
decem, Zahlwort 636, 5.
December dekliniert 482β.
decemvir Sing. 502b.
decimus Bildung 641, 1.
declivus u. -is 541f.
dec-mus st. *decimus* 642.
decolorus 544, Anm. 5.
decorus u. *decor* 539.
decumus st. *decimus* 642.
decuria aus *decu-viria* 155, 3.
decus u. *decor* 69, 8.

decussis Abl. i 348, Anm. 4.
dede st. *dedit* 192, 2, 2.
dedecorus u. *dedecor* 539b.
dedī st. *dedi* 112, 7.
dedīn 118, 19.
dedrot, *dedro* = *dederont* 131, 4. 122, 22.
dee, Vokativ, st. *deus* 447, 8. (670.
defrudare 80, Nr. 5.
degener Abl. i, e 359, 2.
degener als fem. 542, Anm. 3.
degunere 81, 7.
dego = *de-ago* 74, 10. 143, 2.
deivos = *dīvus* 49, 6.
dé-jéro v. *jūro* (ěaus ü geschwächt) 119, 22.
delicium u. -a (ae) 480γ.
dēlinire u. *dilinīre* 75, 2.
delphīn, -īs, -īnus 313γ. 490δ.
delta dekliniert 530, Anm. 1.
Demipho, *onis* st. *ont-is* 305, Anm. 2.
dem = *da-i-m* (Opt.) 143, 1.
dēmo aus *de-īmo* 74, 10. 143, 2.
demogrammateus deklin. 493, 2.
demonstrator als Adj. 538, Anm. 4.
dē-mum Superlativ 560, 8.
dēni st. *dec-ni* 94, 1. 74, 9. 211. 646, 4.
dens Geschlecht 386.
dens G. Pl. -um st. -ium 342β.
denuo = *de novo* 70, 14. Adv. 1019, 11.
deorsum Ortsadv. aus *vorsum* 1022.
deosum st. *deorsum* 1022, Anm. 1.
desertor als Adj. 538, Anm. 4.
de-sci-sc-e-re verwandt 158f.
deses, *idis* Abl. e 360, 2.
de-ter-ior 564, 10 u. *de-ter-rimus* 564, 10.
deus abgeleitet 457, Anm. 12.
deus dekliniert 456, Anm. 11.
deus Vok. Sing. 447, 8.
de-unx = ¹¹/₁₂ 1040.
dex-ter, -tra, -trum.
dex-ter, -tera, -terum 443, Anm. 2.
dex-tinus 559, 7.
dex-tr-orsum 143, 4.
dī st. **dīs* in *dī-luo* usw. 96. 11. 76, 8.
diadema deklin. 492γ.
dic 135, 3.
 -dicare in Kompositis 1035, Anm.
dice st. *dica-m* 193, 5.
dicere verwandt 75, 5. 169, 9a.
dicio, nicht *ditio* 36, 6.
dictus = *digitus* 132, 5.
 Adj. auf -dicus kompariert 558, 6.
Dido dekliniert 491.

Didun Acc. v. Dido 370, 5.
 diē Lokativ; diē septimēi, diē quintī 293.
 dies deklin. u. Stamm 402.
 dies Geschlecht 408 f.
 Diespiter (aus Vokativ Jovispater) 73, 5.
 difficile als Adv. 1010, 5.
 difficiliter 1010, 5.
 difficil altlat. 135, 3. 347, 11. 1010, 5.
 difficultas G. Pl. -ium st. -um 341.
 difficulter 1008, 3.
 Digamma deklin. 530 Anm. 1.
 digamma aeolicum 7, 3b.
 digamma inversum 7, 3b.
 dig-nus v. Wurzel dic- 200, 6.
 dii st. die 407, 5.
 Dindyma u. -mus 519.
 dingua = lingua 172 f.
 Diovis st. *Diov-s, Jov-i-s 299, 2.
 dipteros m. u. f. 534 Anm. 1.
 diphthongus, später diphthongus 45, 3.
 dir in Kompositis für dis 935, 1.
 dir-ibēre st. dis-hib-ē-re 935, 1.
 dir-īmēre aus *dis-īmere 935, 1.
 dīs st. dives 132 Anm. 543.
 dis Pl. neutr. ditia 543 c.
 dis- in der Zusammensetzung 935, 1.
 -dis bildet Wurzeladjektiva 991.
 discere verwandt (Präs.-Redupl.) 61, 1.
 discere aus di-di(c)-sc-ē-re 213.
 disciplina u. disciplinā 70, 11. 136 § 25.
 discolor Abl. i; Neutr. Pl. -a 358 c.
 discolorus 544 Anm. 5.
 dis-ertio „Zertrennung“ 935, 1.
 dis-sertus 935, 1.
 dispār G. dispār-is 117, 14.
 dispār Abl. poet. e st. i 356, 16.
 dispennite = dispendite 204 nd.
 distennite = distendite 204 nd.
 Dite Vocat. v. Ditis 332 § 72 a.
 ditio st. dicio geschrieben 36.
 ditior st. divit-ior 142, 2.
 dit-issimus st. divit-issimus 552 Anm. 2.
 Dit-i-s st. Dīs (*Div-s) 299, 2.
 diū 1018, 10. 195; abgeleitet v. Acc. 73, 5.
 diurnus (aus *dius-nus) 202, 12.
 dius = divus 227.
 diūtārnus, aber diūtīnus, diūtius 119, 22.
 diū-t-ius Komparativ 574.
 diversicolorus 544 Anm. 5.
 dives Abl. -i, -e
 Neutr. Pl. ditia (nicht divitia)
 G. Pl. divit-um, dit-ium, dit-um 357 b.

divit-ior, divit-issimus 552, Anm. 2.
 divūs abgeleitet v. Wurzel djev- 73, 5.
 divūs verwandt 75, 5. 183 b.
 do st. domum 196, 8.
 -do (G. din-is) bildet Wurzelsubst. 969.
 -do Endung pronominaler Adv. 1025 c.
 docillimus u. docilissimus 553, 5.
 dodrans = de-quadrans = $\frac{3}{4}$. 1040.
 134, 5.
 dogma deklin. 492 γ.
 dolī st. dōlī 111, 7.
 dolōr urspr., später -ōr 117, 16.
 domare verwandt 177 a.
 dōmī statt ī 111, 7; dōmō st. ō 112, 8.
 domīnā st. domīnja 148 Anm. 1.
 domītōr ursprünglich; später ōr 117, 16.
 dōmus verwandt 169, 9 a.
 — deklin. 398.
 donicum 930, 3.
 dorsum u. dorsus 485, 2.
 dos G. Pl. -ium st. -um 337 c. 341 d, α.
 dossum, dossuarius st. dorsum 205 rs.
 dq wird cq 203.
 drachuma st. δραχμή 136.
 draco, -ont-is st. dracqū-is 305 Anm. 2.
 Drepanum u. -a 518.
 dubio als Adv. 1005.
 dubius abgeleitet 996, 9.
 du-cē-ni st. *du-centē-ni 95, 7. 134, 5.
 du-centi 638, 7.
 ducentum als Subst. 638, 7.
 duco verwandt 68, 4. 79, 3. 87, 3.
 dudum Ableitung 1018, 10.
 Duellona u. Bellona 164 e.
 duellum = bellum 164 e.
 du-i-m Optativform 683.
 duis = bis 574. 164 e.
 dulcis st. *dlucis 137. 221.
 dum Ableitung 1018, 10. 1025 a.
 dumectum aus dumaticum 131, 4.
 dūmetum aus dusmetum 177 f.
 dummodō 112 g.
 dumtaxat Adv. erklärt 1019, 12.
 dūmus 81, 7. 216.
 duō 113, 8; duo deklin. 634, 2 u. Anm. 1.
 duo-de-vicesimus getrennt 642, 1.
 duonum = bonum 164 e.
 du-plus v. Wurzel πολύς 133, 3.
 du-pundi 126 Anm. 2.
 dure u. duriter 1008, 4. 619, 5.
 -dus, -dum Ableitungselement 945 A.
 duumvir Sing. 502 b.

E.

E Aussprache 17, 2.

ē ursprünglich 58, 1.

urspr. auch in Bildungssilben 58, 1.

urspr. auch im absoluten Auslaut 58, 1.
59, 1.

ē weist auf urspr. i 59, 2.

ē weist auf urspr. ö 59, 3.

ē im Ablaut zu ē, ō, ā, ū, ü 60, 6.

ē im Ablaut schwindend 60, 7.

ē im Ablaut zu ī 60, 8.

ē geschwächt aus lat. ā 60, 9. 101.

ē geschwächt aus lat. ō 60, 10.

ē geschwächt aus lat. i 60, 11. 103.

ē geschwächt aus lat. ū 60, 12.

ē vulgär für u (auger st. augur) 22, 5.

ē entwickelt aus ei 60, 13.

ē entwickelt aus ai 60, 14. 98, 4.

ē entwickelt aus oi (oe), ī, ē 98, 5.

ē tonloser Zwischenvokal 61, 15.

ē entst. aus urspr. ē 61, 16

ē erhalten unter Einfluß benachbarten
e-Lautes 61, 17.

e in der Endsilbe 105, 5, 2.

e Verhältnis zu r 126 § 20.

e in Synzesis 149 c, α.

ē im Kontraktionsverhältnis 143, 2.

ē ursprünglich 72, 1.

weist auf urspr. ā 73, 2.

— — ai 73, 3,

auch in Endungen 73, 3. 73, 7.

— — ei, ej; gr. ει

auch in Endungen 73, 4. 73, 7.

— — eu (ev) 73, 5.

— — oi (oe)

auch in Endungen 73, 6. 73, 7.

ē im Ablautverh. zu ē u. ā 74, 8.

ē entst. durch Ersatzdehnung 74, 9.

ē entst. durch Kontraktion 74, 10.

auch aus a + i, e + i 74, 10.

ē geschwächt zu ī 103, 7.

ē gekürzt zu ē im Auslaut 110.

bēnē, malē, prōbē, supernē 237.

ē vor r z. B. gener-is zu genus 126, § 20.

ē ausgefallen 131, 4. 133, 4.

ē abgefallen im Auslaut 135, 3.

ē abgefallen im Imper. dic, duc, fac u. ā.
666 ff.

ē abgefallen im Anlaut (Aphaeresis) 129, 2, 1.

e eingeschoben 136.

ē entwickelt aus sonant. r u. l 60, 5.

ē entwickelt aus sonant. n u. m 59, 4.

e thematischer Vokal 681.

ē als Moduszeichen d. Konjunktivs 686.

ē daher auch als Fut. bildend 726.

ē statt -am, Endung der 1. S. Conj. od.

Fut. ostende = ostendam 665.

ē st. -us im Nom. der pronom. Dekl. 586.

ē im Voc. S. II. Deklin. 445, 7.

ē im Nom. Pl. II. Deklin. 455, 17.

ē im Nom. S. griech. Nomina I. Dekl. 421 ff.

ē in lat. Wörtern I. Dekl. (Nom.) 410.

ē im Dat. S. I. Dekl. gr. Fem. auf ē 432.

ē im Abl. S. I. Dekl. gr. Fem. auf ē 433.

ē im Abl. S. I. Dekl. gr. Masc. auf ēs 436, 7.

ē im Voc. S. I. Dekl. gr. Masc. auf ēs 435, 5.

ē (aus ai) im Dat. S. I. Decl. 415, 5.

ē im Abl. S. III. Dekl. urspr. lang 110, 5.

ē lang in mē, tē, sē 579. [325.

ē in Adv. (Abl. Formen II. Decl.) urspr.

lang 110, Anm. 2.

im Imper. der II. Conj. urspr. lang

110, Anm. 2.

im Inf. auf re urspr. lang 111, 6.

ē Adverbialendung 573. 1004, 2a.

e u. i im Abl. S. 3. Deklin. 325 f. 286.

ē altlat., später ē Endung des Abl. S.

3. Dekl. 355.

bei Adjektiven im Abl. S. 355. 347 ff.

bei Partizipien III. Dekl. 351.

ē Endung im Dat. S. 3. Deklin. 321, 2.

ē u. ē griech. Endung des Voc. S. III. Decl.

von Subst. auf ēs G. is 371 b.

ē griech. Endung des N. V. Pl. neutr.

von Subst. neutr. gen. auf os 372, 1 b.

ē (st. ei) Endung des Gen. S. V. Dekl. 405.

ē (st. ei) Endung des Dat. S. V. Decl.

406, 4 b.

ē (aus ē-d) Endung Abl. S. V. Decl. 407, 5 b.

ē (statt i) bildet Neutra III. Decl. 387.

ē (statt i) G. is bildet Wurzelsubst. 966 α.

ea griech. Acc. S. v. Subst. auf eus 367.

-ea = ia bezw. eja 119, 2.

-ēa = griech. εἰα 99, Anm.

-ea bildet abgeleitete Subst. 975, 8.

ead angeblich Acc. Pl. von is 580, Anm. 1.

eapse, campse usw. 593, 9.

ē-bo Fut.-Endung in 3. Konj. st. am 728.

ebor st. ebur 318 g. ebur 125, Anm. 2.

e-bus Endung des Dat. (Abl.) Pl. 3. Dekl.

345, 1.

-ec G. ec-is) bildet Wurzelsubst. 966 γ.

ec = ex in der Kompos. 929 f.

ecastor 942, 2.

ecce Ortsadverb bei Pronom. 594, 9.
 eccillum, -am usw. 604, 2d.
 eccistam usw. 606.
 eccum, eccam usw. 594, 9.
 echo dekliniert 491a.
 ecqui, ecquis 616, 6. 617, 7.
 -ēculus (i) als Deminutivendung 986γ.
 ecus = equus 158, 1d.
 ed statt et geschrieben 35, 5.
 -ēd Endung des Abl. S. 284, 6.
 bes. in II. Decl. u. Adv. 455, 16.
 edepol 942, 2.
 edi = „o Gott“ 942, 2.
 ed-i-m Optativform 633.
 ēd-o verwandt 58, 1. 169, 9a.
 edo konjugiert 808f.
 -edo (G. in-is) bildet Wurzelsubst. 965f.
 — bildet abgeleitete Subst. 965. 973, 3.
 974, 3.
 -ēdula (ae) bildet Deminutiva 983e.
 ee 47, Anm. 1.
 eeis Nom. Pl. von is 592, 5.
 eeis Dat. (Abl) Pl. von is 593, 7.
 effrenus u. -is 541f.
 egēnus Ersatzdehnung 74, 9.
 ego deklin. u. verwandt 577ff.
 egō u. egō 113, 8.
 ei Diphthong 47, 3a.
 ei Aussprache (ei, ī, ē, ē, ī) 28, 10. 49, 6.
 ei (archaistisch für späteres ī) 82.
 ei weist auf urspr. ei 82, 1.
 ei in Endsilben weist auf ai (ae) 82, 2a
 ei in Endsilben weist auf oi (oe) 82, 2b.
 ei in Endsilben weist auf urspr. ei oder
 Mittellaut 83, 2c.
 ēi Langdiphthong im Dat. S. V. Decl. 50, 10.
 ei im Ablaut zu i 90.
 ei Vokalsteigerung zu i 93, 4a. 92, 4.
 ei getrübt zu ī oder ē, auch zu ī od. ē
 98, 6.
 ei = lateinisch ī oder ē 99, Anm.
 ei Mittellaut zwischen i u. e 49, 6. 450.
 451.
 ei im Dat. S. der Konson.-Stämme 3. Decl.
 82, 2. 321, 2.
 ei im Dat. S. der IV. Decl. 82, 2. 394, 6.
 ei im Dat. S. der Pronom. 385d. 83, 2c.
 ei im Dat. S. I. Decl. gr. Fem. auf e 432.
 ei im Gen. S. II. Decl. 450. 83, 2c.
 ei im Gen. S. II. Decl. v. Subst. auf ius
 u. ium 451.
 ei im Gen. S. V. Decl. 405b.

ei im Loc. S. der II. Decl. lat. fraglich
 449, 10. 83, 2c.
 ei im Loc. S. der I-Stämme 3. Decl. 83, 2c.
 ei im Abl. S. der i-Stämme 3. Decl.
 325, 1. 83, 2c.
 ei im Abl. S. der Konson.-Stämme
 3. Decl. 325, 1.
 ei im Nom. S. u. Plur. m. quei 82, 2b.
 ei im Nom. Pl. 2. Decl. 82, 2b. 455, 17.
 ei im Nom. Pl. 2. Decl. auch von Subst.
 auf ius 456, 17.
 ei im Dat. Abl. Pl. I. Decl. 82, 2a. 418, 9.
 ei im Dat. Abl. Pl. II. Decl. 463, 23.
 ei im Dat. Abl. Pl. vobeis 83, 2c. 581, 7.
 ei im Dat. S. mihei, tibeī, sibeī 578, 4.
 ei im 1. S. Perf. Act. 82, 2a. 664.
 ei im 2. Sing. von volo 83, 2b. 812.
 eicit — o = ejicit 121, 2. 149, Anm. 4.
 eidem N. S. = idem 595, 1.
 eidem N. Pl. 596, 3.
 eiei Dat. S. st. ei 590, 1. 591e.
 eieis Dat. Pl. st. eis 590, 1. 593, 7.
 -eis Suff. des Nom. Pl. III. Decl. (I-Stämme
 bes.) 332f.
 -eis (īs) im Acc. Pl. III. Decl. (I-Stämme
 bes.) 334f.
 auch bei Konsonantstämmen 83, 2c.
 -eis, īs, ēs es Acc. Pl. m. u. f. III. Decl. 334, 1.
 -eis, īs, ēs im Nom. Pl. II. Decl. 458, 18, 2.
 -eis im Dat. Abl. Pl. I. Decl. 418, 9.
 -eis im Dat. Abl. Pl. II. Decl. 463.
 -eis Gen. Suff. in 3. Decl. ? 320.
 eis Pron. st. is 590, 1.
 eis Nom. Pl. von is 592, 5.
 eis Dat. Pl. von is 593, 7.
 -ēis, -ēid-is bildet weibl. Gentilia 931b.
 eidem Nom. Pl. von idem 595, 3. 83, 2c.
 eidem Nom. S. = idem 595, 1.
 eidem Dat. Pl. von idem 596, 3.
 eit = iit auf Inschriften 784.
 -ejus st. ēius bildet abgeleitet. Adj. 996, 1.
 ejus Gen. Sing. zu is 590.
 ejuscemodi 594, 9.
 el weist auf sonantisches ! 60, 5.
 -el Quantität 118, 18.
 -ēla (ae) bildet Wurzelsubst. 969g.
 — bildet abgeleitete Adj. 969g. 976, 10.
 elephans statt elephās 303
 u. elephantus 490d.
 Eleusin, nicht -īs 313γ.
 Eleusis u. -sīna 499γ.
 -elis bildet Derivata 974, 4.

-elis bildet abgeleitete Adj. 999, 7.
 elumbis u. -us 541 f.
 -ella, -ellum bilden Deminut. 985 b.
 -ellio bildet Deminutiva 989, Anm. 3.
 -ellulus(a) bildet Deminutiva 989.
 ellum (aus em illum) 605.
 -ellus bildet Deminut. 988 ċ.
 -ellus bildet abgeleit. Adj. 1003, 17.
 -em Suffix des Acc. S. der 3. Dekl. 322, 1.
 em weist auf sonantisches m 59, 4.
 -em altlat. Fut. st. -am 726.
 em Acc. S. bei Fem. I. Dekl. 433 Anm.
 em Acc. S. von is = eum 591, 4.
 emem st. eum von is 591, 4.
 em bei ille 605.
 eminus 1016, 9.
 en weist auf sonant. n 59, 4.
 en G. in-is } bildet Wurzelsubst. 966 γ.
 en G. en-is } 963 f.
 en vor Pronom. 605.
 en Praepos. = in 928, 15.
 -en Quantität 118, 19.
 -en Acc. S. griech. Wörter I. Dekl. 436, 6.
 — Acc. S. griech. Wörter III. Dekl. 368, 3.
 -ena (ae) bildet Wurzelsubst. 968 a.
 — bildet abgeleit. Subst. 977, 16.
 -enda (ae) bildet Wurzelsubst. 971 s.
 -endus stets bei Verben, deren Stamm
 auf u, qu oder v ausgeht, nie -u-ndus
 701 Anm. 1.
 -e-nd-us bildet Wurzelsubstantiva 994 g.
 Adj. u. Part. auf -e-ndus nicht kom-
 pariert 568.
 enervus u. -is 541 f.
 Enipeus dekliniert 495, 2.
 -enis Genetivform III. Dekl. 369.
 enos st. nos 581, 7.
 -ens bildet Wurzelsubst. 961 a.
 -ens (ent-is) bildet Gentilia 981 a.
 -ens bildet Wurzelsubstantiva 991.
 -e-ns Part-Praes. zu esse 804, 7.
 -e-ns Endung im Part. Perf. Act. memi-
 nens 753.
 -e-ns Endung des Part. Praes. III. und
 IV. Konjug. 694.
 -ensimus, Endung bei Zahlen st. sesimus
 643, 2.
 -ensis bildet Gentilia 980 a.
 — bildet abgeleitete Adjektiva 1002, 15.
 -ensis Abl. i u. e 349.
 -enta (ae) bildet Wurzelsubstantiva 971 x.
 entheus, -a, -um 534 A. 1.

-entum (i) bildet Wurzelsubst. 971, 2 d.
 -enus (i) bildet Gentilia 981 a.
 — bildet Wurzelsubstantiva 996.
 eo konjugiert; Stamm u. Bildung 813 ff.
 eo ad 1021 b.
 eöd Abl. S. von is 592.
 -eolus, a, um u. -iolus, a, um 120, 3.
 eo-pte 594, 9. [123 A. 1.
 eos Acc. Pl. von is 593.
 -e-os Endung des G. S. der griech. Wörter
 auf εἰς 363, 3. 4.
 Epicurus 73, 7.
 ep-s bildet Wurzelsubst. 961 a.
 epulum, Pl. -ae 480 γ.
 equestris st. -ster 535 A. 5.
 equirine = o Quirine 943, 3.
 equus verwandt 58, 1. 64, 1. 67, 7. 159 b.
 -er weist auf sonant. r 60, 5.
 -er Adjekt. auf er, a, um 534.
 — Adj. auf er, ris, re 535.
 -er bei solchen Adj. auch weiblich 536.
 -er; Adj. auf -er kompariert 536, 4.
 — Superlativbildung 557.
 auch auf issimus 557 Anm. 1.
 -er- (statt -is-, -es-) Bestandteil des
 Perfektstammes 752, 1 a.
 -er bildet Wurzelsubst. 971, 2.
 -ër Quantität 117, 15.
 -er 1. S. Conj. Praes. Pass. urspr. lang
 117, 15.
 -er u. -erus in der II. Deklin. 442—445.
 -er (er-is) bildet Wurzelsubst. 991 d.
 — bildet Wurzelsubst. 962, 3 c. 967 d.
 -era (ae) bildet Wurzelsubst. 969 k.
 era-m einfaches Imperf. (asigm. a-Aor.)
 723. 804, 8 a.
 -er-a-m Endung des Plusq. Ind. 753.
 -erare bildet abgeleitete Verben 959, 7.
 -ere statt -erunt in 3. Pl. Perf. 193, 2.
 670, 2.
 -ê-re bildet abgeleitete Verba 953, 5.
 Erechtheus dekliniert 495, 2.
 Erectheus, später Erechtheus geschrie-
 ben 45, 3.
 erga aus *e-rigā 134, 5. 242 Anm. 1.
 ergo st. ergō 112, 8.
 ergo aus erigo 154, 5. 242 Anm. 1.
 eri st. erī (Gen. S.) 111, 7.
 -er-i-m Endung des Conj. Perf. (eig. Opt-
 Form) 686 752.
 -er-i-mus im Conj. Perf. u. Ind. Fut. ex.
 116, 12. 753.

Erinys = -yes 502 b.

-erna (ae) bildet abgeleitet. Subst. 975, 9.

-ernus (i) bildet abgeleitet. Adj. 1001, 12.

ero Fut. zu sum (eig. Conj.-Form) 726, 16.

805, 9.

-er-o Endung des Fut. ex 753.

erro verwandt 205 rs.

-ĕ-rum G. Pl. V. Dekl. 407.

-ĕr-um altl. G. Pl. in 3. Dekl. (bov-erum) 343, 1.

-ĕr-u-nt 3. Pl. Ind. Perf. Act. 670.

-ĕr-u-nt im Perf. für -ĕr-u-nt 672, 3.

-erus u. er im Nom. S. II. Deklin. 443.

-erus bildet Wurzeladjektiva 995.

Adj. auf ĕrus, Komparativbildung 557

ervum = ἑρβεῖον 184 e. [Anm. 7.

Eryx u. Erycus 490 δ.

-ĕs (ĕt-is) bildet Wurzeladjektiva 991 c.

-ĕs (ĕt-is) bildet Wurzelsubst. 961.

-es (ĭt-is), ĕs (ĕd-is), ĕs (ĕt-is) desgl. ibid.

-ĕs (G. ei) bildet Wurzelsubst. 968, 2.

-es (is) bildet Wurzelsubst. 962 b.

-es (er-is) bildet Wurzelsubst. 963 e.

-ĕs bildet Wurzeladjekt. 991 e.

-es. (st. -is-) Element zur Erweiterung des Perfektstammes bes. im Conj. Plusq. 753, 2 b.

-ĕs st. -ĕs z. B. hăbēs 114, 11.

ĕs „du bist“ st. ĕs 115, 11.

es Imper. zu s-u-m erklärt 804, 7.

-ĕs Suff. des Nom. Pl. griech. Wörter 3. Dekl. 372, 1.

-ĕs (aus eis, ĭs) Suff. des Nom. Pl. III. Dekl. zunächst von i-Stämmen 286, 8. 332 § 72 b,

dann auch bei Konsonant.-Stämmen 3. Dekl. 333.

-ĕs (aus is, eis) Suff. des Acc. Pl. III. Dekl. bei i- u. Kons.-Stämmen 334 ff.

-ĕ-s griech. Nom. S. I. Dekl. m. 434.

-ĕ-s griech. Gen. S. I. Dekl. 414.

-ĕ-s (parisyll.) griech. Wörter III. Dekl. 364, 6.

-es im Griech. nach I., im Lat. nach 3. Dekl. 493.

-es Nom. S. V. Dekl. 401, 1.

-es Gen. S. V. Dekl. 405 a.

-ĕs Nom. Pl. V. Dekl. 407.

-ĕs Dat. Abl. Pl. II. Dekl. 464, 23. 73, 6.

-ĕ-s (aus a-es) im Gen. S. I. Dekl. 413, 3.

-es im Nom. Pl. II. Dekl. 458, 1.

-esius aus -entius 180 b.

-ĕsimus bildet Ordinalia der Hunderte 644, 6.

es-se Inf. v. sum erklärt 804.

-es-s-e-m Endung des Conj. Plusq. 753.

-e-ssere bildet Verba desiderativa 792.

— Ableitungselement für Verben 955, 2.

-ess-i-m sog. „Conj. Perf.“ ein Opt. Praes. 686.

-esso wie essim u. essitur Praes.-Bildungen 794.

-ester, -estris, bildet abgeleitet. Adjektiva 1000, 9.

-estis bildet abgeleitete Adjekt. 1000, 9.

-es-tus bildet abgeleitete Adj. 1001, 11.

-ĕt urspr. lang, wie ridĕt, amĕt, essĕt, dĕt; später -ĕt 110, 10 β.

-etare bildet Verba frequent. 956, 4.

-ĕtās (ĕtāt-is) bildet abgeleitet. Subst. 974, 3.

Ētcooles (cleus) deklin. 469 A.

-e-to vulgär in 3 S. Imperat. III. Konj. 668 § 161.

-etis, G. u. -eti Dat. S. zu griech. Femininen auf e (I. Dekl.) 427 a.

etiam aus et jam 63, 15.

-etus neben -ĕs, -ĕtis bildet Wurzeladjektiva 991 c.

etum bildet abgeleitet. Subst. 980, 22.

eu Diphthong 28, 12.

— Aussprache; in griech. Wörtern oft einsilbig gesprochen 29, 12.

eu oft mit ou zusammengefallen 50, 9.

eu ursprünglich 86.

eu erst im Lat. entwickelt 86.

eu zu ū getrübt 28, 12.

eu im Auslaut = eve 29, 12.

eu geschrieben au 29, 12.

eu wiedergegeben durch eo 29, 12.

eu griech. Voc. S. III. Dekl. von Subst. auf -eus 469 Anm.

euge 912, 3.

-eum bildet abgeleitete Subst. 975, 8.

Eumenidae Gen. zu Nom. auf -das 494.

Eumenis auch im Sing.; gew. Pl. tant.

e-u-nt-is verw. ἑ-ό-ντ-ος 67, 2. [502 b.

Euphrates dekl. 493 γ.

Eupoli st. Eupolidi 304 Anm. 1.

Euripides deklin. 493 γ.

-eus, griech. Subst. auf εὐς dekl. 363. 367.

-eus griech. Subst. auf εὐς 3. Dekl. nach der lat. 2. Dekl. 469 Anm.

-eus griech. Subst. auf εὐς dekl. 494 δ.

-ĕus u. -ĕūs bildet abgel. Adj. 997, 1. 2.

-eus (G. i) bildet abgel. Subst. 975, 8.
 -eus (Gen. i) bildet Gentilia 981a.
 eustylos m. u. f. 534, Anm. 1.
 Euthycles dekl. 497.
 evoe 64, 3.
 ex, e Praep. u. in Kompos. 928ff.
 -ex (ic-is) bildet Wurzelsubst. 960a.
 — bildet Wurzeladjekt. 990a.
 ex-ā-men st. *ex-äg-men 94, 2. 211.
 examússim 243, A. 2. 1019, 11.
 ex-anclare 130, 3.
 exanimus u. -is 540f.
 excellens Abl. e 351, Anm. 7.
 exemplarium G. Pl. statt exemplarium
 345, 3.
 exercitör urspr.; später -ör 117, 6.
 exlex defect. Adj. 549, 9.
 exos, exossis, exossus 544, 3 u. A. 6.
 — Nom. exossis 545, 3.
 experg-i-sci statt ex-per-rig- 134, 5.
 explōdo st. explaudo 97, 1.
 Exquiliae verw. mit col-o 63, 7.
 exspes def. Adj. 549, 9.
 exta st. *ec-si-sta Superl.-Form 562, A. 9.
 exta u. extae 479 β.
 extemplo u. extempulo 136, § 25.
 — Adverb 1019, 11.
 ex-ter-(us) 135, 1.
 ex-timus 559, 7.
 exstipic-ium G. Pl. st. -um 337a.
 extrā 1017, 10.
 ex-trem-ior, -issimus doppel. Kompar. 571, 5.
 extremitas G. Pl. -ium st. -um 341a.
 ex-tremus Superlativbildung 561, 8d.
 exuvium Pl. -ae 480 γ.

F.

F, Lautzeichen 8, 4a.
 F, Aussprache 34, 4c.
 F, Verhältnis zu griech. φ 35, 4c. 45, 2.
 F, Wesen des F 165ff.
 f weist auf urspr. bh 165, 7b.
 f weist auf gh 166, 7c.
 f weist auf dh 166, 7d.
 f wechselt mit h 167, 7c.
 f wechselt im Inlaut mit b 167, 7f. 34, 4.
 f entspricht griech. π 167, 7g.
 f entspricht griech. φ 167, 7h. 45, 2.
 f selten im Inlaut 167, 7i.
 f statt ff 168, 7k.
 faba, dialektisch haba 161e.
 faces = fax 299, 1.

facilis Superlativbildung 557, 5.
 faciliter 1010, 5.
 facilumed 573, 1. 1004a.
 faciner-osus 319h γ 4.
 facinus, -or-is u. -er-is 319h γ 4.
 facio verwandt 166, 7d.
 facis statt facis 116, 12.
 facul altl. = facilis 185, 3. 347, 16.
 — Adv. 1011, 5.
 facultas abgel. Subst. 1008.
 — Gl. Pl. -ium st. -um 341a.
 faculter 1003, 3. 1011, 5.
 faenus, faenerator usw., nicht foen- 19, 2.
 fagus deklin. 483 γ.
 — verwandt 71, 1.
 falere Abl. e statt i 329, 1.
 fallax G. Pl. -um st. -ium 354 Anm. 12.
 fallo verwandt 190 δ. 203.
 — Präsenserweiterung in fallo 720c.
 fal-sus st. *fal-tus 761.
 familiaris Abl. e st. i 348, A. 2. 349, A. 4.
 famis st. fames 307, A. 5.
 — Abl. -i st. -ē 330, 3. 486 δ.
 famul st. famulus 135, 1. 445, Anm. 6.
 fär dekl. 374, 3. 96, Anm. 2.
 — Abl. -e 330, 2.
 farena = (h)arena 161e.
 fär-ri verwandt 165, 7b.
 — konjugiert verb. defect. 823.
 fasti u. -ūs 485, 2.
 fatabus st. fatis 291, 10a.
 fateör, fatebör st. ör 117, 16.
 fatis Acc. ad fatim (affatim) 323, 2.
 faux G. Pl. -ium 336a.
 — als Plur. tantum 502 β.
 faveo u. foveo verwandt 57, 5.
 föbris st. *fer-bris 96, A. 1.
 — Acc. -im u. -em 323.
 — Abl. -i, auch e 323, 2. 328, 3.
 fēc-i = [ē]-9ηx-α 74, 8.
 fecialis st. fetialis 36, 6.
 — zu fär-ri, φα-μi gehörig 71, 3.
 fē-cundus, nicht foecundus 19, 2.
 fedus = haedus 167, 7c.
 feilius = filius 49, 6.
 fel, fellis 96, Anm. 2.
 fel, fell-is verwandt 166, 7c. 171, 1b.
 fel, fell-is deklin. 374, 3.
 felare „saugen“ verwandt 166, 7d.
 felis st. feles 307, Anm. 5. 330, 3.
 felix Abl. ic-e st. ic-i 353, Anm. 11.
 *femen u. femur 472 α.

fē-mīna, nicht foemīna 19, 2.
 fē-mīna verwandt 72, 6. 166, 7c.
 femur 125, Anm. 2, vergl. fēmē.
 fenerator 13.
 fenus, -or-is u. -er-is 319 h.
 ferār st. ferūr 117, 14.
 ferbui st. fervui 163, 6d.
 ferbeo = ferveo 163, 6d.
 ferē st. ferē 110, 5.
 Ferentinatis st. Ferentinas 596, 3.
 fero verwandt 58, 1. 165, 7b. 173, 2a.
 fero konjugiert; athem. Formen 800 f.
 ferox G. Pl. -um st. -ium 354, Anm. 12.
 ferus = θηρ verwandt 166, 7c.
 festra = fenestra 131, 4.
 fē-tus, nicht foetus 19, 2.
 — dekliniert 484, 2.
 fh, FH = φ 8, 4.
 ff entstanden durch Assimilation 168, 7k.
 ff wechselnd mit f 209.
 ff in vortoniger Silbe auch f geschrieben
 fibra verwandt 220, 2. [168, 7k.
 -ficare u. -ficari in Verb. compos. 1035, A.
 Adj. auf -ficus kompariert 558, 6.
 ficus dekliniert 483 γ.
 fidis st. fides 307, Anm. 5. 330, 3.
 fidere verwandt 75, 5.
 fīdus = foedus 98, 5.
 figere verwandt 190 δ.
 figura verwandt 166, 7c.
 filie Voc. st. fili 446.
 filius (v. Wurzel fe-) verwandt 75, 2.
 fimbriae verwandt 220, 2.
 fingo verwandt 166, 7c.
 finis st. *fid-nis 95, 8.
 — Abl. -e, aklat. -i 328, 3.
 fini-timus 572 b, γ.
 fio aus *fu-i-o 146, 5.
 — verwandt 165, 7b.
 — konjugiert als „anomales Verb“ 818 ff.
 fircus = hircus 167, 7e.
 firmē u. firmiter 1009.
 fixus st. fic-tus 200, 5f.
 flag-itare von flagrare 644 Anm. 1.
 flagro verwandt 166, 7b. 171, 1 b.
 flāmen st. *flagmen 94, 2. 211.
 flamma verwandt 161, 7b.
 flavus verwandt 166, 7c.
 Flaus = Flavus 70, 5. 219.
 flāre verwandt 166, 7b.
 flēre verwandt 166, 7b.
 flexus von flec-t-o 200, 5f.

florens Abl. -e 351 Anm. 7.
 flos, flor-is verwandt 77, 1. 166, 7 b.
 flucti Nom. Pl. st. -ūs 396, 9.
 flu-ēre u. flov-ē-re 70, 14.
 flu-o aus *flugv-o; dah.
 fluxi, fluc-tum 198, 3.
 flustrum aus flu-es-trum 131, 4.
 fluta = πλωτή 167, 7g.
 flūvidus neben flūvius 119, 22.
 fluvius u. -a 479 β.
 fluxus st. fluc-tus 760.
 foedus, a, um zu foetere 84, 1.
 foedus, -er-is zu fidere 84, 1.
 foideratei = foederati 49, 5. 84, 1.
 folium verwandt φύλλον 66, 5. 203.
 follis Abl. -e, 329 Anm. 3.
 fons Abl. -ei = ī st. ē 331, 4.
 — Geschlecht 385.
 forās, forīs Adv. 1017, 10.
 forbea verwandt herba 161 e.
 forcip-ium G. Pl. st. -um 337 b.
 foretis = fortis, foretus 125 A. 2. 161 d.
 forem Conj. Imperf. der Wurzel bhu-
 forfex verwandt 168, 7i. [805, 8 c.
 formīca u. μυρμηξ verwandt? 75, 2.
 forinsecus Ortsadv. 1024 γ.
 foris „Tür“ verwandt 161, 7 d.
 formus verwandt 166, 7c.
 fornax G. Pl. -um u. -ium 336, 2a.
 fornix verwandt mit fulcio 172, 1 c.
 forsitan Adv. 1019, 20.
 fortuito Adv. 1005.
 forum verwandt 166, 7 d.
 foveo u. faveo verwandt 57, 5.
 frango verwandt 165, 7 b.
 frater verwandt 71, 1. 165, 7 b.
 frater G. Pl. fratr-uum st. -um 343, 1.
 fraus G. Pl. fraud-ium, sp. fraud-um 337 c.
 fremere verwandt 165, 7 b.
 frenum, Pl. -i u. -a 478 δ.
 fretum u. fretus 485, 2.
 fricda = frigida 20, 3. 137, 5.
 frigēdo zeigt Ersatzdehnung 74, 9.
 frit „das Oberste an der Ähre“ 530.
 fructus aus Wurzel *frugv- zu fruor 158 e.
 frūdavi st. fraudavi 97, 1.
 früde = fraude 80, 5.
 frugalis 562 Anm. 10.
 frugi 547, 2.
 — komperiert 562 Anm. 10.
 fruor st. frugv-o-r-; daher fruc-tus 213 g.
 frūs 126 Anm. 2.

frustra st. frustra 80 No. 5.
 frustrā st. frustrā 110. 4.
 — Komparativ 572.
 — (Abl.) Adverb 1017.
 fructectum aus fruticetum 131, 4.
 fu (*bbu) Stamm zu fu-a-m usw. 803, 6.
 fu-a-m Konjunktivform 684 f. 803, 6.
 Wurzel fu- auch = „entstehen, werden“
 805, Anm.
 fū-cus verwandt „Bie-ne“ 190 δ.
 fug-i-o verwandt 165, 7b.
 fuī Perf. von Wurzel fu 805, 10.
 fuī in der Bedeutung factus sum 805,
 Anm.
 fūit (fuivit) verwandt 79, 11. 175, 4b.
 fulcire verwandt 171, 1b.
 fulgeo verwandt 166, 7b. 171, 1b.
 fulgor, fulgora u. -era 318 g ε.
 fulmentum Pl. -ae 480 γ.
 fulvus verwandt 166, 7c.
 fumus verwandt 79, 8. 166, 7c.
 funda verwandt 190 δ.
 fundere verwandt 166, 7c.
 funē-bris st. funes-bris 96, Anm. 1.
 — in Verbindung mit Masc. 536, Anm. 5.
 fungus verw. mit σφόγγος 67, 2. 190 δ.
 funis Abl. e 324, Anm. 3.
 für = φόρ 81, 7.
 furax Abl. e st. i 354, Anm. 11.
 furca neben forctus, fortis 125, Anm. 2.
 Furia u. furia 501 b.
 furnus (altlat. fornus) 68, 8.
 fustis Abl. -i. selten -e 328, 3.
 fusus Pl. -a 477 γ.
 fūtis verwandt 163, 7c.
 fūtis Acc. -im 325, 2.
 futilis u. -is 533a.
 fu-turus verwandt 165, 7b.
 fuvi Perf. = fui 805, 10.

G.

G, Lautzeichen aus C differenziert 8, 4b.
 g, Aussprache 33, 3.
 gg statt ng 38, 8b.
 gn Aussprache 38, 8b.
 g geschrieben von Accius für n adul-
 terinum 38, 8b.
 g = griech. γ altlat. 45, 2.
 g vor e od. i wird spätlat. zu spirant. j
 Wesen des lat. g 159f. [33, 3.
 g weist auf ursprüngl. palatale Media g
 159, 4a.

g weist auf velare Media 159, 4b.
 g weist auf g mit labialem Nachschlag
 159, 4c.
 g weist auf palatale Media aspir. gh
 159, 4d.
 g weist auf velare Media aspir. gh 160, 4e.
 g wechselt mit c 160, 4f.
 g im Anlaut abgestoßen 188, 2.
 g im Inlaut ausgestoßen 211f.
 g im Inlaut eingeschoben — sehr frag-
 lich 221, § 44.
 g vor t und vor s wird c 197, 1.
 g mit s wird *c-s d. i. x 198, 3. 202, 11.
 Gajus aus Gavius 181, 5a.
 Gajus durch C (altlatein. auch g gespr.)
 bezeichnet 6, 2a.
 Gajadurch C inversum J bezeichnet 6, 2a.
 galeare Abl. -e st. -i 330, 2.
 gamma dekliniert 530, Anm. 1.
 Garamans st. Garamas 303 α.
 -gare bildet abgeleitete Verben 958b.
 Gargara und Gargarus 519.
 Garumna besser als Garunna 204 mn.
 gau st. gaudium 196, 8.
 gaudere verwandt 85, 2. 132, 5.
 gausape n. u. gausapes m. 329, 1.
 — u. gausapum 489 γ.
 gaza nicht Singul. tantum 501.
 gelu; gelus, ūs; gelum, i 391.
 gelu dekliniert 391.
 gener dekliniert 482 β.
 -gensimus u. -gēsimus 215.
 gentilis, Abl. -i 348 Anm. 4.
 genu verwandt 67, 1. 159, 4a. 178a.
 genum Nebenf. v. genu u. genus 391.
 genus, -er-is verwandt 159, 4a. 178a.
 -genus bildet abgel. Adjekt. 997, 2.
 -genus als Ableitungselement erklärt 946,
 Anm.
 -gērare u. gērari in Verb. comp. 1035, Anm.
 ger-o st. *ges-o 174b.
 Geryon u. -onēs 489 β.
 ges-si, ges-tum Perf. u Sup. zu ger-o erkl.,
 eben von j ges- gebildet 202, 10.
 gi-gn-o verwandt 159, 4a. 178a.
 -gineus bildet abgeleit. Adjekt. 997, 2.
 -ginta = -κοιτα bildet Zehner 637, 6.
 -ginus bildet abgeleitete Adjekt. 997, 2.
 git indeclin. 530.
 glaber verwandt 163, 6c.
 glans verwandt 160d.
 glaucoma dekliniert 413 γ.

gliri-s = glis 299, 1.
 glis G. Pl. glir-ium 339, e.
 glōmus u. glōmus 119, 22.
 gloria verwandt 171, 1b.
 gluber verwandt 163, 6c.
 glūma von glubere 213, 2.
 gn Aussprache 33, 3. 38, 8b.
 Gnaeus aus Gnaevus entst. 219.
 gnarus verwandt 71, 2. 178 b.
 gnarus, gnaruris 545, 3.
 gnatus verwandt 71, 2. 91, 1.
 -gnus, a, um Ableitungselem. = genus
 133, 4.

— bildet abgeleitete Adjekt. 997, 2.
 Gorgōn, -ōn-is st. Gorgō, -ūs 313d. 492.
 grabatus verwandt 160 f.
 Graccus (altlat.) u. Gracchus 44, 2.
 gracillentus u. -ens, -is u. -us 538a.
 gracillimus u. -issimus 557, 5.
 gracilus neben gracillis 538a.
 Grādīvus u. Grādīvus 119, 22.
 gramia, glamae 176d.
 granum verwandt 71, 2. 159, 4d.
 Gratia Sing. 502b.
 grātīs p. grātīs 142, 3.
 — Adverb 1017, 10.
 gratus verwandt 71, 2. 159, 4b.
 groma (γρόμα) 176c.
 grui-s st. grū-s 299, 2.
 grundio u. grunnio 204nd.
 grus G. Pl. gru-um 339 e.
 gryps G. gryphis st. grypis 161 f. 302b α.
 gryphus usw. 490δ.
 gu mit folgendem Vokal 24, 5.
 gu mit s wird unter Verlust des labialen
 Nachschlages *c-s d. i. x. 198, 3.
 gu vor t desgl. c-t 198, 3.
 gubernator = κυβερνήτης 160 f.
 gubernatōr urspr.; später -tōr 117, 16.
 guminasium st. gymnasium 136.
 gummis u. gummi 488α.
 gurgulio zu vorare gehörig 172, 1c.

H.

H 8. Lautzeichen im lat. Alphabet 9, 4d.
 H entstanden aus griech. Ηη 9, 4d.
 h Aussprache u. Wesen 43, 1. 160 ff.
 h in den Aspiraten ch, ph, th, rh 43, 2.
 h vielfach spät bezeugt u. etymologisch
 unbegründet 161 f.
 h weist auf ursprüngliche Palatalaspir.
 160, 3a.

h weist auf velare Gutturalaspir. gh 161, b.
 h — abwechselnd mit f- weist auf urspr.
 dh 161d.
 h — abwechselnd mit f- weist auf urspr.
 bh 161e.
 h erscheint als Zeichen der Vokaltren-
 nung 161g.
 h im Anlaut abgestoßen 188, 3.
 h bes. im Anlaut schwankender Gebrauch
 43 § 5, 1.
 h im Inlaut aufgegeben 213, 1. 44, 1.
 h (aus gh) vor t u. s wird *c: also x u.
 c-t 198, 2.
 habē st. habē 110 Anm. 2.
 habēs st. habēs 115, 11.
 habetabitur st. habitabitur 956, 4.
 hāc als Ortsadverb. 1023.
 hae Nom. Pl. von hic 601.
 hae seltener Gen. S. Fem. von hic 600, 4.
 haec = ha-i-ce 81, 2.
 haec Nom. S. fem. von hic 600.
 haec Nom. Pl. fem. von hic 601, 8.
 haec u. haece (ha-i-ce) Nom. Pl. n. v. hic
 601, 8.
 hae = haec (ha-i-ce) 601, 8.
 haedus verwandt 81, 1. 161b.
 haeres s. hēres.
 haesum, haesurus st. *haes-tum usw.
 761, 8.
 haice neutr. Nom. Pl. 601, 8.
 halare verwandt 161f. 216.
 Hamadryas 502.
 Hamilcārem st. ārem 117, 14.
 Hannibālis, -ālem st. -ālis, -ālem 113, 18.
 Harpage Vokativ zu Harpax 332 § 72a.
 harum u. harunce 601, 9.
 Hasdrubālem 118, 18.
 haurio st. *hausio 174b. verwandt 161 f.
 hausurus st. hausturus 174b. 766.
 haut st. haud geschrieben 35 5.
 havere 188, 3. konjugiert 827 f.
 — abgeleitet 188, 3.
 hebdomada, ae st. hebdomas 498γ.
 hebes Abl. -i, -e 356 b.
 — Pl. neutr. -ia 356 b.
 — Acc. S. hebem st. hebetem 543, c.
 hebetatrix als Adject. 538 Anm. 4.
 hec st. hic 600, 3.
 hecatompylos m. u. f. 534 Anm. 1.
 Hectōris, -ōrem u. -ōris, -ōrem 117, 16.
 Hecuba = Ἑκάβη 124, 2β.
 hei Interjektion 49, 6.

heic, hīc 98, 6.
 heis, heisce st. hi 601, 8.
 — — st. his 602.
 helus, (h)olus verwandt 171, 16.
 helvolus 123 Anm. 1.
 hemo (= homo) verwandt 59, 3.
 hendo verwandt 161b.
 heptapylus, m. u. f.; -us, a, um 534
 Anm. 1.
 heptomada, ae st. -as, adis 498γ.
 herba verwandt 161e.
 Hercle 136. 130, 3. 992, 3.
 Hercules altlat. 666.
 here u. heri 19, 2. 1017, 10.
 — verwandt 161b.
 hereditas Abl. -i st. -e 331, 5.
 — G. Pl. -ium st. -um 341, a.
 hēres, nicht haeres 19, 2.
 heri u. here 19, 2. 59, 2. 294 f. 1017, 10.
 Hermocrates, Pl. -ae 494γ.
 Herucina = Erycina 161 f.
 hexeris, Abl. -e 349 Anm. 4.
 hiare verwandt 160, 3a.
 hi = ho + i deikt. Nom. Pl. 76, 6.
 hibernus verwandt 216.
 hibus = his 602, 11.
 hic, haec, hoc decl. 589 u. 598 ff.
 hīc Adverb. loci 1021.
 hicce 599, 2.
 hicine usw. 602, 12.
 hiems verwandt 160, 3a.
 hietare, nicht hiitare 122, 2.
 Hilariis st. -ibus 346, 2.
 hilarus u. -is 539, b.
 hilariter u. hilare Adv. 1009.
 hinc Adverb. des Orts 1023 e a.
 hinuleus = ἐνέλεος 161 f.
 Hippocrates, Pl. -ae 494γ.
 hir 318g δ. 530b; Geschlecht 387.
 hircūs (Nom. S.) st. -ūs 116, 13.
 hirquitallus 985 Anm. 1.
 hirundo verw. *χελιδών*? 62, 6.
 his, his-ce Nom. Pl. st. hi 601, 8.
 Hister 161 f.
 hoc st. ho-d-c (*hod-ce) 95, 8. 214. 600.
 hōc Adv. loci „hierhin“ 1020b.
 hōdie aus hō(c) die 12, 8. 212.
 hodie-nus st. hodie-nus 202, 12.
 hoius-ce Gen. S. von hic 600, 4.
 hoice, hoic = huic 600, 5.
 bolus = helus 65, 5.
 homi-cīda st. homini-cīda 133, 5. 219 A.

homo (hemo), homon-is usw. 315 Anm.
 homo verwandt 59, 3. Gen. -on -is 66, 7.
 homuncio, onis Deminutiv 989 Anm. 3.
 honōs u. honōr 312 δ.
 horctus verwandt 161d.
 hordeum verwandt 161b. 221.
 hordus (fordus) verwandt 161e.
 hor-i-or verwandt vergl. hor-t-or *χαρ-ῖναι*
 hornus aus *ho-jor-nus 218 a. [161b.
 horsum aus *ho-vorsum 142, 4. 1021 c.
 hortor verwandt 161 b.
 hortus verwandt 64, 1. 160, 3 a.
 horunc u. horunce G. Pl. 601, 9.
 hospes st. *hosti-p- 134, 5.
 — G. Pl. hospit-ium st. -um 337 c.
 — Abl. S. -e 357 b.
 — als Adjektiv gebraucht 546 f.
 — Fem. u. Neutr. Pl. 546 f.
 huc 81, 7; huc Adv. 1021.
 hucusque Adv. „bis hierher“ 1021.
 hui 48 Anm. 3.
 huic 48 Anm. 3. Dat. v. hic 600, 5.
 hujus 181, 5. Gen. S. v. hic 600, 4.
 humanus u. homo verwandt 71, 3.
 humus verwandt 160, 3a.
 humus verwandt mit homo 68, 8.
 humus, Abl. -ū 485, 2.
 Hunderte gebildet 638, 7.
 Hydrus u. Hydruntum 411 δ.
 Hyperides, Pl. -ae 494.

I.

I Lautzeichen für Vokal i u. Kons. j 6, 3a.
 I geminata = j 7, 3a.
 I longa = j 7, 3a.
 — — = lang ī 7, 3a. 47 Anm. 1.
 I Aussprache 19, 3.
 i, auch ei geschrieben, Mittellaut 20, 3.
 i, auch y geschrieben, 20, 3.
 I Aussprache des konsonant. j 41, 11a.
 i Wesen des lat. ī 61 f., des lat. ī 74 ff.
 i ursprüngliches i 61, 1.
 i im Ablaut zu a, e, ai, ei, ī 62, 4.
 i geschwächt aus (lat.) a 62, 5.
 i geschwächt aus (lat.) e 62, 6.
 i geschwächt aus (lat.) o 62, 7.
 i geschwächt aus (lat.) u (Mittellaut) 62, 8.
 i aus ei (ī); aus ī im absoluten Auslaut
 63, 12.
 i als Zwischenvokal 63, 10.
 „Bindevokal“ 63, 13.
 i als anaptyktischer Vokal 63, 11.

- ī aus j entstanden 63, 15.
 ī ursprünglich 74, 1.
 ī weist auf urspr. ē 75, 2.
 ī weist auf ai (ae) 75, 4.
 ī weist auf ei (altlat. oft ei) 75, 5.
 ī weist auf oi (oe) in Endungen 76, 6.
 ī weist auf eu (altlat. auch oe) 76, 7.
 ī durch Ersatzdehnung entst. 76, 8.
 ī durch Kontraktion entst. 77, 9.
 ī in gedeckter Endsilbe 106, 3.
 ī im absoluten Auslaut 107, 4.
 ī, verschiedene Arten des ī 19, 3.
 ī wechselt mit ě 19, 3.
 ī wechselt mit ē 20, 3.
 ī statt älteren u (optimus, tribus) 24, 5.
 ī auch zwischen Vokalen als Vokal gesprochen (Tröſſ) 42, 11 c.
 ī st. ae in Compos. wie conquiro 103, 10.
 ī aus oi, oe 104, 12.
 ī aus ei 103, 11.
 ī statt ei 99 Anm.
 ī aus ĭ 91, 3.
 ī aus ě 62, 4. 62, 6.
 ī aus ö 62, 7.
 ī fällt aus in nachtoniger Silbe 20, 3.
 ī fällt ab im Auslaut 135, 2.
 bes. i (e) im Nom. S. der Neutr. auf
 al, ar 316.
 ī eingefügt 20, 3.
 ī tenue, exile 19, 3; im Gen. S. II. Dekl.
 457 A. 13.
 ī plenum, pingue 19, 3; im N. Pl. II. Dekl.
 457 A. 13.
 ī u. ĭ im absoluten Auslaut wechselnd
 mihī, tibī, sibī, ibī, ubī 111, 7,
 aber ubīque, ibīque, ibīdem 117, 7,
 cuī u. cuī, cuīque, cuīdem 111, 7,
 utī, aber utīque, utīnam 111, 7,
 sī, aber nī, quasī, sīquidam (selten
 siquidem) 111, 7,
 quīdem, equīdem, quandoquīdem 111, 7.
 ī statt ĭ im Inf. Praes. Pass. 112, 7.
 ī in 1. S. Perf. Act. dedī, bibī, stetī 112, 7.
 ī im lat. Dat. S. III. Dekl., } 112, 7.
 ī im griech. Dat. S. III. Dekl. }
 ī in 2. S. Imp. 4. Konjug., doch auch ĭ
 112, 7.
 i st. ji in den Kompos. v. jacio
 z. B. ad-icio, reicio 121, 2.
 i vor gn z. B. pignus v. p' pac- 127 f.
 i vor s, z. B. pulvis G. pulver-is 127 f.
 i vor t, z. B. frem-i-tus v. fremere 127 f.
 i vor d, z. B. viv-i-dus v. vivere 127 f.
 i ausgefallen 132, 5. 133, 5.
 i abgefallen im Auslaut 135, 2.
 i eingeschoben 136.
 -ī Lokativendung 283, 4.
 -ī Lokativendung bei I-Stämmen 283, 4.
 -ī im Lokativ II. Deklin. 449.
 ī Lokativform bildet Adv. 1019 β.
 -i im Gen. Sing. II. Deklin. 449 f.
 auch von Substant. auf ius 449, 11.
 -i im Gen. S. 2. Dekl. = oi, ei 76, 4. 449.
 -i im Nom. Pl. II. Dekl. neben oi, oe, ei,
 e 287, 8 a. 456, 17.
 ī im Nom. Pl. II. Dekl. auch von Subst.
 auf ius 456, 17.
 u. bei Subst. auf jus 456, 17.
 -i als Zeichen des Nom. Pl. in der pro-
 nom. Dekl. 588,
 auch bei o- und a-Stämmen 287. 457.
 Bem. 17.
 i deiktisch in der pronominalen Dekl. 586.
 ī im Voc. Sing. 2. Dekl. von Subst. auf
 ius 446. v. Subst. auf jus u. ejus 446.
 -i im Nom. S. 2. Dekl. st. ius 441, 5.
 -ī Dat.-Endung (aus, ai) 283, 4.
 -ī im Dat. S. der 3. Dekl. neben ei u. ē
 bei I- u. Kons.-Stämmen 321.
 -ī griech. Suff. des Dat. Sing. 3. Dekl.
 (eig. Lokativform) 365, 7.
 -ī im Voc. S. III. Dekl. griech. Wörter
 370, 1 a.
 -ī im Abl. S. 3. Dekl. neben ei, e bei
 I- u. bei Kons.-Stämmen 325, 1. 2.
 327 ff.
 -ī im Abl. S. der Adj. 3. Dekl. 346 ff.
 -i im Abl. S. der Part. 3. Dekl. neben -e
 351.
 -i im Gen. S. der griech. Dekl. st. -is
 364, 6.
 -i im Gen. S. der 3. Dekl. 320.
 -ī st. ei im Gen. S. 5. Dekl. altl. 406 d.
 -ī st. ei im Dat. S. 5. Dekl. vereinzelt
 406, 4 b.
 -ī im Gen. S. 4. Dekl. 393, 3. 394, 5.
 -ī im Dat. S. 4. Dekl. 394, 6.
 -ī im Nom. Pl. von Wörtern 4. Dekl.
 396, 9.
 -ī als Suff. des Dat. S. in pronom. Dekl.
 587 d.
 I-Stamm der Subst. u. Adj. 306 d. 308 ff.
 i-Stämme der 3. Dekl. haben im Nom.
 vielfach i verloren 307.

I-Stämme aus eigent. Konson.-Stämmen hervorgegangen 307 Anm. 6.
 -ī (aus ai, medialer Endung) in 1. S. Perf. Act. 75, 4. 664, 1 d.
 ī = iī in 1. S. Perf. Act. von eo 783.
 -i Endung des Inf. Praes. Pass. 689.
 -i u. -ie- als Optativzeichen 682 ff.
 -i- als Präsensterweiterung 720.
 i thematischer Vokal 4. Konj. 681.
 -i-a (ae) bildet Wurzelsubst. 970. 973 v.
 — bildet abgeleitete Subst. 975, 6.
 — bildet Gentilicia (Ländernamen) 980.
 -i-a u. -i-e-s bilden Subst. 1. und 5. Dekl. 970 u. 403 ff.
 -i-a Endung des Neutr. Pl. 3. Dekl. bei I-Stämmen 336 § 73 b.
 -i-a Endung des Neutr. Pl. der Adj. 346 § 77.
 das i verschleift 350 Anm. 5.
 -iādes (G. -ae) bildet Patronymica 981 b.
 iam Acc. Sing. = eam vom Pron. is 592.
 -iānus bildet abgeleitete Adjekt. 997, 3.
 -ias (G. iad-is) bildet weibl. Patronymica 981 b.
 -iates bildet Gentilia 981 a.
 -i-ba-m Imperf. in 4. Konj. st. i-e-ba-m 724, 3.
 Ibēr 117, 15; deklin. 444 Anm. 3.
 -ī-bo Fut. in 4. Konj. statt i-a-m 727.
 — auch Fut.-Endung in 3. Konj. statt -a-m 728.
 -ī-bo Fut. auch in 3. Konj. st. -a-m 728.
 ibī 111, 7.
 ibidem, vereinzelt ibīdem 111, 7.
 -ibilis bildet abgeleitete Adj. 992, 13.
 ibis, Ibis Acc. -im u. -in 323, 2.
 — Pl. ibes st. ibid-es 304 Anm. 1.
 — G. Pl. ibium st. ibid-um 304 Anm. 1.
 -i-bulum bildet abgeleitete Subst. 978, 20.
 -i-bus Endung des Dat. (Abl.) Pl. 3. Dekl. 315, 1. 291, 10 a.
 -i-bus Endung des Dat. (Abl.) Pl. 2. Dekl. 405, 26.
 -ī-bus st. ū-bus in 4. Dekl. 397.
 -ica bildet Wurzelsubst. 971 a.
 -ica bildet abgeleitete Subst. 977.
 -ica bildet abgeleitete Subst. 971.
 -icare bildet denominat. Verben 958.
 — bildet Verba factitiva 958.
 -icens bildet abgeleit. Adjekt. 998, 5.
 -īcius, -icium bildet abgeleitete Subst. 977, 17.

-īcius bildet abgeleit. Adjekt. 998, 5.
 -īcius bildet abgeleit. Adj. 999, 6.
 -iculare bildet Verba deminut. 957, 5.
 -i-culus bildet Deminutiva 986 γ.
 -īcus bildet Wurzelsubst. 993 g.
 — bildet abgeleitete Adj. 998, 4. 5. 6.
 -īcus, -icum bildet abgeleitete Subst. 977, 17.
 — bildet abgeleit. Adjekt. 998, 5. 999, 6.
 Adj. auf -īcus nicht kompariert 567.
 -īcus bildet Adverbien 1016, 9.
 -id Suffix des Abl. S. 284, 6.
 idem, eadem, idem dekl. 588. 594.
 idem für isdem Nom. S. m. 96, 11.
 idem als Dat. S. = eidem 595, 2 a.
 idem Nom. Pl. = eidem 596.
 -īdēs (G. -ae) bildet Patronymica 981 b.
 -ido (G. in-is) bildet Wurzelsubst. 965 f.
 idolatria st. idololatria 132, 5 Anm.
 Idomenes (-eus) decl. 469 A. 495, 2.
 Idus, uum 1041.
 -īdus bildet Wurzelsubst. 993 g.
 — bildet denominative Adj. 993 g.
 -ie im Vocat. S. 2. Dekl. von Subst. auf ius 496.
 -ie- als Optativzeichen 682.
 -ie- st. des späteren -ii z. B.
 vieis = viis; filiei = filii; ei = ii
 ieis = iis; dieis = diis, redieit = re-
 diit, petiei = petii 122, 2.
 ieis Nom. Pl. v. is 592, 5.
 ieis Dat. Pl. v. is 593, 7.
 -ie-m, -ie-s usw. bildet Opt. („Konj.“) Formen 682. 3 b.
 -iens u. -iēs bildet Multiplicativa 215. 647, 1.
 -iens Zahladverb. komparativer Bildung 575.
 -iens u. -iēs bildet Adv. der Wiederholung 1026, 3 b.
 -iensis bildet Gentilia 980 a.
 — bildet abgeleit. Adjekt. 1003, 14.
 -īcnus st. i-īnus z. B. Labienus v. labium 122 § 17, 2.
 -ier Suffix des Inf. Praes. Pass. 689 ff.
 -i-ē-s v. Dekl. u. -i-a J. Dekl. 403 folg.
 -i-ē-s u. -i-a bildet Wurzelsubst. 970 u.
 -i-e-tas st. -i-i-tas z. B. pietas 122 § 17, 2.
 ifra = infra 216.
 -ig-are als Suffix erklärt 945 Anm.
 — bildet abgeleitete Verba 958 b.
 igni-s Abl. -i, selten -e 328, 3.

- igo (G. -in-is) bildet Wurzelsubst. 965 f.
 — bildet abgeleitet. Substant. 965. 973, 2.
 -ii gemieden 191 d.
 ii in der Synizese 147 γ.
 -ii Gen. S. 2. Dekl. von Subst. auf ius seit Tiber. 451, 11.
 — vorher in ī kontrahiert 451, 11.
 -ii als solcher Gen. bei den Schriftstellern 451, 12 ff.
 īī Perf. (redupl.) zu eo v. Stamm i 780. 781.
 -īī Perfektbildung neben -īvī nach Analogie von īi zu eo 780.
 iis Dat. N. von is 593.
 -il u. ill weist auf sonantisches j 61, 2.
 -il (G. il-is) bildet Wurzelsubst. 962, 3.
 -ila (G. ae) bildet Wurzelsubst. 971, z.
 -ilare bildet Verba deminutiva 958, 5.
 -ile bildet Wurzelsubst. 966, α.
 Iliada st. Ilias 498 γ.
 i-licet Adverb 1019, 20.
 ilico, ī Ersatzdehnung, aus in loco 76, 8.
 ili-is st. ilibus 346, 2.
 Ilioneus dekliniert 495, 2. 469 Anm.
 ili-orum G. Pl. von ile st. ilium 346, 2.
 -ilis, -ile bildet Derivata 974, 4.
 Adj. auf ilis Superlativbildung 557, 5.
 — — — nicht kompariert 567.
 -ilis, -ile bildet Wurzeladjektiva 992 f.
 — bildet abgeleitete Adjekt. 999, 7. 1002, 13.
 Iliturgi, n. Abl. -ī 330 Anm. 1.
 -illa bildet Deminutiva 989 ζ.
 illaec Nom. Pl. f. u. n. 606, 2 d.
 -illare bildet Verba deminutiva 957, 5.
 ille, illa, illud deklin. 589. 602.
 illei Nom. Pl. zu ille 604 d.
 illejus G. Sing. fem. zu ille 604.
 illi „dort“ locat. Adv. 1019a β.
 illic locat. Adverb 1020 β.
 illicine 604.
 illicō st. illicō = in locō 63, 7.
 illim 1023 e.
 illimodi 606, 2. 603, 2b.
 illo „dorthin“ 1020b.
 illo-c „dorthin“ 1020b.
 illorsum Ortsadverb 1021 c.
 illorsum = illoversum 143, 4.
 -illula bildet Deminutiva 989 η.
 -illum bildet Deminutiva 985a 988 ζ.
 illunius u. illunis 540 f.
 -illus bildet Deminutiva 985 α.
- illus bildet abgeleitet. Deminut. 985. 988 ζ.
 -illus bildet abgeleitet. Deminut. Adj. 1003, 17.
 il-lus-tris verw. mit luc-eo 213 unter c u. g.
 illut st. illud geschrieben 35, 5.
 -ilus (G. i.) bildet Wurzelsubst. 972k.
 -ilus bildet Wurzeladjektiva 995.
 -ilus bildet abgeleitete Adjekt. 1002, 13.
 -im- weist auf sonantisches m 61, 2.
 -i-m, -i-s usw. Optativbildungen, als Konjunktive verwendet 683, 2.
 -im Acc. S. zu is = eum 591.
 -im st. -em im Acc. S. 3. Dekl. 322, 2. 324 Anm. 2.
 -im bildet Adverbia des Orts 1023 A. 2
 -im bildet pron. Adv. der Zeit 1025 e.
 -im Endung von Adv. 1014.
 im-ago verw. mit aem-ulus 62, 4.
 imbecillus u. -is 534a.
 imber verwandt 62, 3. 163, 5b.
 imber, Abl. S. -i u. -e 331, 6.
 imber, Gen. Pl. -ium 338 d.
 imberbus u. -is 540.
 ī-men (G. ī-mīn-is) bildet Wurzelsubst. 966 γ.
 im-itari zu aem-ulus 956 Anm. 1.
 imitator, -trix als Adject. 538.
 im-ītus Adv. 1016.
 immemor Abl. S. -e st. -i 359 c.
 immemoris = immemor 545, 3.
 immō st. immō 112, 8.
 immo nicht aus in imo 205 unter nm.
 immunitas G. Pl. -ium st. -um 341a.
 impār, pār-is 117, 14.
 — Abl. S. -e poet. st. -i 356 Anm. 16.
 impelimenta st. impedim- 172, 8.
 imperator urspr., später -ōr 117, 16.
 impēs st. impetus 481 θ.
 impomenenta st. *im-posimenta 219 Anm.
 impostor = impositor 134, 5.
 impraesentiarum 242 Anm. 1.
 — Adverb, erklärt 1019, 11.
 impuber 545, 4.
 impubis 545, 4. Abl. -e 349 Anm. 4.
 impune, -ius, -issime 574, 4.
 -īmus bildet abgeleitete Adjekt. 1002, 14.
 -ī-mus u. ī-mus
 im „Conj. Perf.“ eig. Opt.-Form
 u. im Fut. ex. (eig. Conj. Perf.) 116, 12.
 -īmus Superlativsuffix in infimus 560, 8b.

-īmus Superlativsuffix 561, 8c.
 imus nicht aus infimus gebildet 560, 8b.
 -in- weist auf sonantisches *n* 61, 2.
 -in, Quantität der Endsilbe -in 118, 19.
 in Praepos. u. in Komposition. 928, 14.
 in Praep. verwandt 61, 3. 178a.
 in privativum verwandt 178a. 61, 3.
 in als Verneinungspartikel 931, 19.
 -in griech. Suffix im Acc. S. 3. Dekl. 370, 4.
 in in endo, indu verwandt 61, 3.
 -īna(ae) u. īna(ae) bilden Wurzelsubst. 963a.
 -īna bildet abgeleitet. Subst. 969d. 977, 16.
 inanimus u. -is 540f.
 -in-c Suffix für Ortsadverbien 1023e a.
 incassum 1018, 11.
 incestus u. -um 484, 2.
 inchoo st. incho 44, 2.
 inclitus (= in-clu-tus) verw. 67, 1. 171, 1b.
 inchoo verw. 160, 3a. 44, 2.
 incolumis, Abl. -e st. -i 348 Anm. 2.
 indecorus u. indecor 539b.
 in-dex, G. -dīc-is v. dīc-o 59, 2.
 indidem 1024β.
 indigem st. -um 540f.
 Indiges G. -etis im Sing. 501b.
 indo, indu verw. 62, 3. Praep. 928, 15.
 indostruus 126 Anm. 2. 133, 3. 928, 15.
 induciae st. indutiae 36, 6.
 industrius st. *indu-stru-ius 133, 3.
 indūtiae, besser in-du-tiae st. indu-it-iae 145, 5.
 -īnē bildet Patronymica 981b.
 inermus u. -is 540f.
 iners Abl. -e st. -i 355 Anm. 15.
 infamus u. -is 540.
 infernē 110, 5.
 inferus verwandt 167, 7d.
 in-festus von Wurzel *ḡev* 199, 5b.
 infimatis st. infimas 546, 3.
 infimus verwandt 167, 7d.
 infimus Superl. 560, 8d.
 infra verwandt 167, 7d.
 infula verwandt 167, 7d.
 in-ger Imper. von in-gero 135, 3.
 ingratis 1017, 10.
 inhospita 547.
 -inia (G. ae) bildet Ländernamen 980a.
 in-iens Abl. in-eunt-e 351 A. 7. 695.
 iniquitas G. Pl. -ium st. -um 341a.
 inlīcium 242, Anm. 1.

inmoenis = immūnis 49, 5.
 in-nomin-em defect. Adj. 549, 10.
 in-nūba von nūb-o 119, 22
 in-ops Abl. -i, als Subst. -e 358.
 — G. Pl. -um 358c.
 in-quaero altl. neben in-quīro 103, 10.
 inquam eigentl. Conjunctivform 823.
 inquam konjugiert 822f.
 inquires Adj. Abl. S. -i 543. 357.
 inquilinus zu in-cōl-o gehörig 63, 7.
 inquinare 98, 5.
 -inquis bildet abgeleitet. Adjekt. 999, 6.
 insece verwandt u. konjug. 828.
 insectiones zu in-sequ-e 157, 1d.
 insipiens Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
 Insuper Abl. -e 331, 6.
 — G. Pl. -ium u. -um 338d.
 intēr st. intēr 117, 15.
 inter Praepos. verwandt 931, 20.
 inter Praep. in Kompos. 931, 20.
 Interamna 204 unter mn.
 Interamnis G. Pl. -um st. -ium 355 A. 14.
 intercalaris mensis 1043 Anm. 2.
 interdiū, interdiūs 1018, 11. 1025a.
 interduatim 1015, 7.
 interdum, Ableitung 1018, 11.
 interim, interatim 1015, 7.
 in-ter-ior dopp. Comp. Form 563, 10.
 internē 110, 5.
 intimus Superl. 559, 7.
 intra 127 § 21.
 intrinsecus 1024γ.
 introsum (-us) Ortsadv. aus versum 1022 A. 1.
 intus 1016, 8.
 -īnum bildet abgeleitet. Subst. 977, 16.
 -īnum bildet Wurzelsubst. 971, 2g.
 -īnus bildet Gentilia 980a.
 -īnus, īnus bildet Wurzelsubst. 971, 2f.
 -īnus (G. -i) bildet Wurzelsubst. 971g.
 — bildet Wurzeladjekt. 996.
 — bildet abgeleitete Adj. 997, 2. 3.
 invicem Adv. 1018, 11.
 invitus verwandt 76, 6. 812 Anm. 1b.
 -io (Gen. -ion-is) bildet Wurzelsubst. 964, 5.
 — bildet abgeleitete Subst. 975, 5.
 Verba auf -i-o der 3. Konjug. 711ff.
 io Interjection 942.
 -io (G. -ion-is) bildet Deminutivsubst. 989 A. 3.
 Io dekliniert 491 § 112.
 -iolus u. eolus 120, 3 u. 123 Anm. 1.

-iōnē bildet weibl. Patronymica 981b.
-iōr u. -iūs im Komp. st. iōr u. iūs 117,
16. 116, 13.

— Abl. S. -e, selten -i } 361, 2.
— Neutr. Pl. -a, } 361 Anm. 1.
— G. Pl. -um

-ios od. -ior Suffix des Komparativs
im Altlat. für m., f. u. neutr. 537
Anm. 3. 550f.

ipse, a, um deklin. 589 u. 597 f.

ipsemet, ipsippe, ipsipsum 598, 2.

ipsi Dat. S. von ipse 598.

ipsibus Dat. Pl. v. ipse 598.

ipsissimus Superl. wie *αυτότατος* 566.

ipsius Gen. S. von ipse 598.

ipsius-ce 598.

ipso Dat. S. von ipse 598.

ipsus = ipse N. S. m. 598.

ipsum Neutr. S. v. ipse 598.

-iquus bildet abgeleit. Adjekt. 999, 6.

ir = hir 530b.

-ir G. ir-is 318.

-ir Nom. S. 2. Decl. Gen. ir-i 442.

-īra (G. ae) bildet Wurzelsubst. 969k.

-ī-re bildet abgeleitete Verben 954, 6.

iris st. irid-is 304 Anm. 1.

irrequies Adjekt. 543.

-is Quantität im Fut. exact. u. Conj.
Perf. 115, 12.

-is ausnahmsweise lang. īs 236, 13.

-is (G. id-is) bildet weibl. Patronymica
981b.

-īs (G. īr-is) bildet Wurzelsubst. 963e.

-is (G. -is) Parisyll. bildet Wurzelsubst.
961b.

-is (G. -er-is) bildet Wurzelsubst. 963e.

Subst. auf -is (G. in-is) 309.

— Geschlecht 378.

-is (G. in-is) Formationselement 961.

Subst. auf -is (G. it-is) 383.

— Formationselement 961.

Adj. auf -is, -e 536.

-is, -e bildet Wurzeladjektive 991f.

-is Komparativsuffix 550, 2. 561 Anm. 9.
579 Anm. 1.

is, ea, id dekliniert 588 u. 590.

-īs (G. īt-is) Abl. -i Pl. neutr. -ia

G. Pl. -ium 354e.

-īs Endung des Gen. S. 3. Decl. 282, 3.
320, 1.

-īs Endung des Nom. Pl. 3. Decl. m. u. f.
zunächst bei I-stämmen 332,

dann aber auch bei Kons.-Stämmen
332f.

-īs Endung des Acc. Pl. 3. Decl. m. u. f.
zunächst bei I-stämmen 334f.,

dann aber auch bei Kons.-Stämmen
334f. 292, 11. 335, 3.

-īs Endung des Gen. S. 4. Decl. 392, 3.

-īs Endung des Dat. (Abl.) Pl. 1. Deklin.
aus a-is, e-is 418, 9.

-īs Endung des Dat. (Abl.) Pl. 2. Deklin.
aus o-is, oes, eis, ēs 464, 24.

-īs Dat. (Abl.) Pl. = iis in 2. Deklin.
von Subst. auf ius u. ium 464, 25.

-is im Nom. S. 2. Decl. st. -i-us 441, 1.

-is im Nom. Pl. 2. Decl. 458, 18.

-is im Dat. (Abl.) Pl. 3. Deklin. st. ibus
z. B. poemat-is st. -ibus 345, 2.

-is- Bildungselement des Perfektstammes,
aoristische Perfektstammerweiterung
752, 1a.

-is- Perfektstammerweiterung fehlt
in „synkoptierten“ Formen
dix-ti für dix-is-ti u. ä. 787.

-is- in Praepos. u. Adverbien
eigentl. das Suffix der Komparativ-
bildung aus ios, ius 935.

-iscus, -iscum bildet abgeleitete Subst.
978, 18.

— bildet Deminutiva 989 Anm. 3.

isdem als Nom. Sing. = idem 595, 1.

— als Dat. S. = eidem 595, 2a.

— als Nom. Pl. = eidem, idem 595, 3.

— als Dat. Pl. = iisdem 596.

Isi Gen. 195, 6.

Isis st. Isid-is 304 Anm. 1.

-isius st. -itius 180, 6.

Ismara u. Ismarus 519.

-issare bildet Verba imitativa 959
u. verba factitiva 959.

isse = ipse in vulgärer Sprache 597.

-is-se Endung des Inf. Perf. Act. 688
ohne das Element -is- z. B. faxe 788.

-is-s-e-m Endung des Conj. Plusq. 687.
— ohne das Element -is- 787.

-issere Ableitungssilbe für verba desi-
derativa 955, 2.

-iss-i-m Opt. Praes. von Verb. auf iss-ere
686. 793.

-is-simus Superlativ-Suffix 551.

istae Dat. S. fem. (nomin. Bildung)

istae-c Fem. Sing.; [= isti 606.

Fem. Pl. u. Neutr. Pl. 606.

is-te, -ta, -tu-d deklin. 589 u. 605.
 -is-ter bildet abgeleitete Subst. 979, 21.
 -is-ter, -is-timus Superlativsuffix 561,
 isthic, isthaec 606. [Anm. 9.
 isti „dort“ Locativ-Adverb 1020 β.
 -is-ti Endung der 2. Sing. Ind. Perf. Act. 665.
 -- auch ohne das Element -is-,
 z. B. dix-ti st. dix-is-ti 787.
 is-tei = isti 665.
 is-ti-c Locativ-Adverb 1020 β.
 is-ti-m Locativ-Adverb 1023 e a.
 is-ti-n-c Ortsadverb 1023 e a.
 -is-ti-s Endung der 2. Pl. Ind. Perf. Act.
 -- auch ohne das Element -is-, [669.
 z. B. ac-ces-ti-s st. ac-cess-is-tis 787.
 istocine u. ä. 606, 2d.
 -is-tra bildet abgel. Subst. 979, 21.
 istorsum (= isto-versum) 143, 4. 1021 c.
 istur altlat. = istus, iste 605.
 -is-tus Superlativsuffix 552. 562, Anm. 9.
 it = iit Perf. von eo 784.
 -it ursprüngl. z. B. īt, s-ī-t
 auch pon-ī-t, stet-ī-t, er-ī-t,
 dann gekürzt ī-t, sīt, ponīt 114, 10 γ.
 it geschrieben st. id 35, 5.
 itā mit kurz ā 110, 4.
 i-ta pronom. Adverb 1026, 4.
 itaque u. itāque 245a.
 -itare bildet verba frequentativa 956 f.
 -ĭ-tas (G. -tat-is) bildet abgel. Subst. 974, 3.
 ĭ-tem pronominales Adv. 1026, 14.
 ĭ-ter, itiner-is deklin. 375, 8.
 -ĭ-ter bildet Adverbia zu Adjekt. 2. Dekl.
 1003, 4.
 iterum Adverb 1006.
 -- eine Komparativbildung 571.
 -ītēs (G. ae) bildet Gentilia 981a.
 -itia u. -ities bilden Wurzelsubst. 970, u.
 -i-tim bildet Adverbia v. Subst. 2. Dekl.
 1013.
 -i-tium bildet Wurzelsubst. 973 w.
 -i-torium bildet abgel. Subst. 977, 15.
 -ĭ-trus (G. ūs) bildet Wurzelsubst. 968.
 -i-tum im Supinstamm 761 ff.
 -ĭ-tus bildet Part. Perf. Pass.,
 bzw. Sup. 697.
 ī-tus bildet abgel. Adjekt. 1001, b.
 Adj. auf ītus nicht kompariert 563.
 -ĭ-tus bildet Adverbia 1015, 8.
 -ĭ-um Suff. des Gen. Pl. 3. Dekl.
 ursprüngl. bei I-Stämmen,
 dann auch bei Konsonantstämmen 339 ff.

-ĭ-um Suff. des Gen. Pl. bei Adj. 3. Dekl. 346
 i-um bildet Wurzelsubstantiva 973 v.
 -- bildet abgeleitete Substant. 975, 6.
 ium Acc. Sing. m. = eum 592.
 -ius (G. i) bildet Wurzelsubstant. 973 v.
 -- bildet abgeleitete Substant. 975, 6.
 -- bildet Gentilia 981.
 -- bildet Wurzeladjektive 993 g.
 -ĭus u. -ius bildet abgeleit. Adj. 996, 1.
 -ĭus Endung des Gen. S. in der pro-
 nominalen Deklination
 (quo-ius, cu-jus, ill-ĭus) 586 c.
 -ĭus st. -ius im Gen. S. der pron. Dekl.
 587 c. [§ 123, 2.
 -ius Neutr. Sing. des Komparativs 550,
 -iūs Neutr. S. des Kompar. urspr. lang
 116, 13.
 -ius-culus bildet deminutive Adj. 1003, 17.
 -iva (ae) bildet abgeleit. Subst. 976, 11.
 -ivius bildet abgeleitete Adj. 1000, 10.
 -īvus bildet abgeleitete Adj. 1000, 10.
 -īvus bildet Wurzeladj. 994 g.
 Adjekt. auf -īvus nicht kompariert 568.
 -ix Abl. -ic-e 353, Anm. 11.
 -ix (G. īc-is) bildet Wurzelsubst. 960a.
 -- bildet Wurzeladjekt. 990a.
 -izare bildet abgeleitete Verba 959, 6d.

Jod (j).

j consonans 181, 5.
 j im Gegensatz zu i vocalis 6, 3a. 7, 3c.
 i zwischen 2 Vokalen wird j 41, 11a.
 41, 11b.
 j wird im Laufe der Zeit immer mehr
 konsonantisch 42, 11d.
 Wesen des Jod 181, 5.
 konsonantischer Charakter des J 41, 11a.
 j Bezeichnung und Aussprache 41, 11af.
 j transskribiert griech. ι 41, 11a.
 j in i aufgelöst, z. B. iam st. jam,
 Trōā st. Trōja 156, § 33.
 j entstanden aus i 181, 5a.
 j entstanden durch Vokalverschleifung
 181, 5a.
 j weistauf ursprüngl. konsonant. j 182, 5b.
 j weist auf urspr. spirantisches j (gr. ζ)
 182, 5c.
 j im Anlaut oft entstanden aus dj 182, 5d.
 j im Anlaut abgestoßen 191 d.
 j im Inlaut ausgestoßen 213a.
 jac-i-o verwandt (gr. ἵη-μι W. ἐ) 182b.
 jam Adv. 1024, 2a

jam Ableitungen 182, 5d. 1018, 10.
 janitricēs verwandt 57, 4. 182, 5b.
 janua verwandt 182, 2b.
 Janus abgeleitet aus *Djanus 182.
 — dekl., auch Janui, Janu 415, 2.
 jē-c-i = $\text{ǵ-9}\eta\text{-}\alpha$ 74, 8.
 jecor Variante zu jecur 318 g, ε.
 jecur verwandt 157, 1c. 182b.
 jecur dekliniert 375, 6.
 jejento für älteres jajento 73, 1.
 jejunus für älteres jajunus 73, 1.
 jento für älteres janto 73, 1.
 Jesus dekliniert 375, 7.
 ji wird i 121, 2. 191d.
 ji wird im Lateinischen gemieden 191d.
 jōcō st. jōcō 112, 8.
 jōcul-arius u. -aris 539 e.
 jōcus Plur. -a 477 γ.
 jota dekliniert 530, Anm. 1.
 jous = jūs 86 Nr. 16, 1. 97, 3.
 jova-s-e-t 791.
 jovest-o-d Abl. S. 79, 4.
 Jov-i-s st. *Jov-s in Juppiter 299, 2. 308 g.
 Jovis abgeleitet 182, 5d.
 jubar (G. ār-is) Abl. e 330, 2.
 jübē st. jübē 110. Anm. 2.
 jubeo verw., Wurzel judh 87, 5. 165, 6 g.
 judex (-dic-is) von Wurzel dic-e-re 59, 2.
 ju-dic-ium G. Pl. st. -um 208, 2a.
 juenta = juvena 219.
 jug-er-um G. Pl. st. jugi-um 343, § 75, 2.
 dazu Nom. S. juger 481 η.
 jugera verwandt = ζεύγ-ε $\Sigma\text{-}\alpha$ 79, 3.
 jugum verwandt 67, 1.
 jū-mentum st. jouxmentum, jüg-mentum
 95, 2. 81, 8.
 ju-n-c-tus verwandt 182 c.
 ju-n-g-o verwandt 79, 3.
 junior = juvenior 143, 4. 145, 5. 553,
 Anm. 2.
 Juppiter aus Jov-pater (Ζεῦ πάτερ) 79, 3.
 182 d.
 Juppiter häufiger als Jupiter 332, § 72 a.
 Juppiter mit pp 209 unter pp.
 jura juranda 500 a.
 jurgare st. altlat. jurigare 134, 5.
 jurgare als Verb. compos. = jure agere
 1034, 9 a, β.
 -jus Suff. des Gen. S. der pron. Deklin.,
 z. B. hu-jus, quo-jus, cu-jus 586 c.
 jus (G. jur-is) verwandt 79, 4.
 jus G. Pl. jur-um 339 e.

jus-si regelrechtes (Aor.-)Perf. auf s-i
 von einem Dentalstamm judh 745,
 Anm. 2.
 nicht aus jub-si, da niemals bs = ss
 200, 5f. 202 unter bs
 jus-sum regelrechtes Sup. von einem
 Dentalstamm judh 759.
 jussus(ūs) u. jussum(i) 484, 2.
 justus; spätere Form aus *jovesto-d 79, 4.
 juvenior 553 Anm. 3.
 juven-is verwandt 182 b. 67, 1.
 juven-i-s st. *juven-s od. *juves 299, 2.
 — Abl. Pl. -e 349 Anm. 4. 359, 2.
 — Gen. Pl. -um 339, 3 a.
 juxta aus *jug-ista 552. 132, 5.
 — eine Superlativform auf (i)stus 552.
 juxtim Adv. von Praepos. juxta 1015.

K.

K altlat. selten vor e, selten vor Kon-
 son.; oft vor a; oft Zeichen der
 Silbe ka (ca) 6, 2 b.
 k erscheint vielen überflüssig, weil durch
 c gutturale tenuis verdrängt 6, 2b.
 k erhalten nur in koppa, kalendae u.
 einigen and. 6, 2 b.
 k erhalten in K. = Caeso 6, 2 b.
 k erhalten in Abkürzung kal. = Ca-
 lendae 6, 2 b. 1045.
 k erhalten als Abkürzung in dem
 Zeichen der Brandmarkung 6, 2b.
 k. = kalumniator 6, 2b.

L.

L als Zahlzeichen = 50 ... 5, 1 b.
 L eig. chalkidens. Aspirata für ch 5, 1b.
 L Abkürzung = libra 1045.
 L Zeichen der palatalen u. velaren liqui-
 da 37, 7 b.
 l Aussprache, triplex von Plin. unter-
 schieden: exilis, plenus, medius 37, 7b.
 l Wesen des l 51. § 8.
 l Stellung des l in der lat. Sprache 170
 § 35, 4, 1.
 l erweist sich als urspr. l 170 b.
 l — auch im Lat. — oft mit r wech-
 selnd 170 c.
 l für griech. ρ 172 d.
 l im Anlaut oft urspr. 2. Teil einer
 Doppelkons. 172 e.
 l weist auf urspr. d 172f.
 l vereinzelt für t 173f.

l in der Vulgärspr. auch für n 173 g.
 l auch für ll nach Diphthongen u. langen Vok. 173 h.
 l verdoppelt — ll — enthält im Präsens öfter eine (assimilierte) Präsensterweiterung 720.
 vor l im Anlaut Konson. abgestoßen, z. B. s 191 u. 192, t 189 c 1, c 187.
 l im Auslaut abgestoßen (einfach für doppelt) 192.
 l durch Angleichung entstanden 203 ld, l umgestellt 221. [ln, ls.
 l̥ = sonantisches l im Lat. 173, li. 71, 2.
 -l Auslaut von Wurzelsubst. 962, 3. 965, 4 a.
 -la bildet Deminutiva 984, 3 a.
 lä weist auf Sonantisches l̥ 71, 2.
 Labeas (āt-is) G. Pl. -āt-um st. -ium 355
 labes Abl. -i st. -e 330, 3. [Anm. 14.
 labium verwandt 163, 6 b.
 labōr st. labōr (G. ōr-is) 311 c, d.
 lac (lac-t-is) verw. 188, 2.
 lac st. *lac-t 192, 2, 2.
 lac nur im Sing. 343 Anm. 5.
 — Geschlecht 388.
 lacer, lacerare verw. 192.
 lacrima urverwandt 57, 1. 172, 1 f.
 lac-t-e altlat. 135, 3. 317 c.
 lac-t-em Accus. 487 § 110.
 lacunari-orum st. lacunar -ium 344, 3.
 lacunari-is st. -ibus 346, 2.
 lacus dekliniert 484, 2.
 Laclapa (ae) st. Laelaps 493 y.
 laena = λαῖνα 189.
 laevus verw. λαῖος 183 b.
 -lago (G. -in-is) bildet Wurzelsubst. 965 f.
 lāma aus *lac-ma 94, 1. 211.
 lambo verwandt 163, 6 b.
 lamentum, Plur. -ae 480 y.
 lampada (ae) st. lampas 493 y.
 lāna aus lac-na 94, 1. 211.
 lana verw. 71, 2. 172, 1 a. 192.
 laniena st. *lanīna 122, 2.
 languis verwandt mit „schlaff“ 172, 1 e. 191 g.
 lānius, lāniare st. *lac-n- 96 Anm. 1.
 lapī-cīda st. lapidī-cīda 133, 5. 219 t.
 lapīcidina st. lapidī-cidina 96 Anm. 2.
 lapid-erum G. Pl. st. lapid-um 290, 9 b.
 lapsus st. lap-tus 200, 5 f. 761.
 laquear-i-is st. -ibus 346, 2.
 laqueus verwandt 192.

Lār u. lār (G. lār-is) Abl. -e 330, 2.
 — G. Pl. -um u. -ium 338 d.
 large u. largiter Adv. 1009.
 largitor als Adj. gebraucht 538 Anm. 4.
 Larinas (at-is) Abl. -e st. -i 355 Anm. 13.
 larüä u. larva 137.
 lateo verwandt 163, 8 b.
 Laterensis Abl. -e, selten -i 349 Anm. 2.
 lātrīna = lāvtrīna 72, 9.
 lātus aus *tlatus 71, 2. 172, 1 e.
 lātus zu Wurzel tol- (toll-e-re) 811.
 laudandō statt -ō 112, 8.
 Laurens (nt-is) Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
 Laurentis st. Laurens 546, 3.
 laurūs st. laurūs (Nom. S.) 116, 13.
 laurus deklin. 483 y.
 laus verwandt mit clu-ere 187, § 37, 1 β.
 laus G. Pl. -ium st. -um 337 c.
 lautia sabinisch dautia 173, 1 f.
 lavo verwandt λούω 57, 5.
 laxis wie languis verw. mit „schlaff“ 191 g.
 ld wird ll 203.
 -le (Gen. -lis) bildet Wurzelsubst. 966 α.
 lectus, G. -i u. -ūs 485, 2.
 legitimus Superlativbildung 572.
 Lemur auch im Sing. nachweisbar 501, b α.
 Lemuria u. Remuria 197, 2.
 lent-i-s = len-s 299.
 — Acc. -im 323. Abl. -i st. -e 331, 4.
 lepus u. lepor 69, 8. 388.
 Leucesie verw. λευκός 85, 1.
 Leucetius st. Leucentius 180, 4.
 -leus bildet Deminutiva 989 Anm. 3.
 levir verw. δάηρ 62, 6. 73, 3. 173, 15.
 lēvis verw. λεῖος 183 b.
 lēvis verw. *legvis λελαγός 96 Anm. 2. 170, 1 b. 184 c.
 -li- u. -ri Suffix wechseln 171 c.
 libens (nt-is) Abl. -e u. -i 351 Anm. 7.
 liber (altl. leiber) verw. ἐ-λεύθ-ερος 49, 6. 76, 7. 161 g.
 liber „Kind“ gew. Plur. tantum 502 b.
 liber (aus lüber) „Bast“, „Buch“ 62, 8.
 liber Pl. libri, auch -a 477.
 liberalis Abl. -e, selten -i 349 Anm. 2.
 libet u. lübet 63, 8.
 līcium „Weberfaden“ v. līc-ere 91, 3.
 līen = σπλήν 172, 1 e. ē 118, 19.
 lien-i-s st. līen 299, 2.
 G. Pl. lien-um, selten -i-um 338 Anm. 1.
 Liger (G. er-is) Acc. -im, Abl. -i 323, 7.

Ligus (= *Ligur*), *Liguris* 545, 3.
lilium = *λείλιον* 172, 1 a.
limitrophus = *limitotrophus* 132, 5 Anm.
limus verw. ahd. *slīm* „Schleim“ 191 f.
lingo verw. *λείγω* „lecken“ 172, 1.
Lingōn u. -ōnus, -ōnes usw. 213 d.
lingua verw. got. *tuggo* „Zunge“ 172, 1 f.
linguo verwandt *λιν-εῖν* 61, 1. 159, 3 c.
 170 § 35, 1 b.
linter (-tr-is) Abl. -e 331 b.
 — G. Pl. -ium 338 d. Geschlecht 380.
linter verw. *πλυντήρ* „Trog, Mulde“
 189 b, 1.
lintri-s neben *linter* im Nom. S. 299.
liquiritia = *γλυκύριζα* 188, 2.
lis (G. *lit-is*) Abl. -i st. -e 331, 5.
 — Gen. Pl. -i-um st. -um 337 c. 341.
 -*lis* Suff. ähnlich „-lich“ 623 Anm. 2.
 — bildet Wurzeladjekt. 991 f.
littera u. *litera* von *li-mere* 207.
lītus, nicht *littus*, örs 208.
 -*lium* bildet abgeleitet. Subst. 978, 19.
lj (?), *ln*, *ls*, *lt*, *lv* wird *ll* 203.
ll ist Assimilationsprodukt 173, 1 h. 208.
ll nach langen Vokalen auch einfach *l*
 geschrieben 208.
ll im Präsenstamme enthält im zweiten
 Teil mannigfache Erweiterungs-
 elemente 720.
 -*lo* u. -*ro* Suffix wechseln 171, 1 c.
locēs st. *locēs* 115, 11.
locī st. *locī* 111, 7.
locuples (et-is) Abl. S. -i u. -e.
 — G. Pl. -ium u. -um.
 — Nom. Plur. neutr. -ia 357 b.
locus(i) Plur. -i u. -a 477 γ.
 — Abl. auch auf -u 485, 2.
loeber, *loebertas* altlat. = *liber* 76, 7. 84.
loedus = *lūdus* 80 No. 6.
longiōr st. -iōr 117, 16.
longiūs st. *longiūs* 116, 13.
longus verw. mit *δόλιχος* 172, 1 c. 189 c. 2.
loquār st. *loquār* 117, 14.
loquī statt *loquī* 112, 7.
 Adj. auf -*loquus* kompariert 558 An-
 merk. 8b.
lōrum verw. *εῖληρα*, *ἄβ-ληρ-ον* 172, 1 e
 192 § 37.
lō-tus = *lau-tus* 77, 2.
Loucīna = *Lūcīna* 50, 8.
lubet verw. got. *liubs* „lieb“ 170, 1 b.
lubricus verw. „schlüpfen“ 172, 1 c.

lucar (G. *ār-is* od. *ār-is*)

Abl. -e od. -i 330, 2.

lūceo 79, 3; verwandt 86, 1. 170, 1 b.

Lucetius verw. 94 § 11.

lucerna von *lūceo* 119, 22.

luci masc. Locativ 295 Anm.

lucus altl. *loucus* verw. 80, 4. 86, 16, 1.

lūdere verw. 187, 1.

lūdus, alll. *loedus* 80, 5.

legendō st. -ō 112, 8.

lu-is u. *lu-es* 330, 3.

-*lulus* bildet abgeleitete Adjekt. 1003, 17.

-*lum* (G. *li*) bildet Wurzelsubst. 972 h.

lumen st. *luc-men* 95, 2.

lūna st. *luc-na* 95, 2. 80, 4. 211.

lu-o u. *lav-o* verw. 70, 14.

lupus verwandt 162, 5 c. 192.

lurco verwandt 191 η.

luridus 189.

-*lus* (G. *li*) bildet Wurzeladjekt. 995.

— bildet abgeleitete Adj. 1002, 17.

-*lus*, -*lum* bildet Wurzelsubst. 972 h.

-*lus*, -*lum* bildet Deminutiva 984 α.

luscīnia st. **luscī-cīnia* 219 Anm.

lustrum aus **lu-es-trum* 131, 4.

Lynceus 495, 2.

M.

M als Zahlzeichen = 1000. 5, 1 e.

m Aussprache 38, 9 a.

m *obscurum*, *apertum*, *mediocre* 38, 9 a.

m am Ende des Wortes schwächer ge-
 sprochen 38, 9 b.

m im Anlaut vor Konson., bes. vor Den-
 talen schwach gesprochen 39, 9 c.

m zu *n* übergegangen in der Aussprache
 39, 9 c.

Mittellaut zwischen *m* u. *n* 39, 9 c.

m, sein Wesen als Nasal 51.

Verhältnis zu den Labialen 53. 54 Tab.

m Verwendung im Lat. 176, 5, 3.

m erweist sich als ursprachliches *m*
 176, 3 a.

m im Anlaut oft urspr. 2. Teil einer
 anlautend. Konsonantengruppe 177 b.

m aus labialem *b* od. *p* vor *n* 177 c.

m aus *n* 177 d.

m nach langem Vokal für *mm* 177 f.

m als Vertreter eines sonantischen *m*
 177 e.

m durch Assimilation entstanden z. B.
mam-ma 203 dm. 209.

m mit vorangegehendem Vokale }
 durch Elision (Verschleifung) } 153, 6. 7.
 entfernt im Verse }
 auch in Prosa vergl. anim-adverto 153.
 m im Auslaut abgestoßen 193, 5
 bes. in 1. Sing. Fut. Act. 726.
 m im Inlaut ausgestoßen 215 f
 m eingeschoben fraglich 220
 z. B. fimbria u. fibra 220.
 m für n vor Labialen Präsensterweiterung 221. 719.
 m vor c, q (qu), g, h, j,
 t, d, s, f, v wird n 201, 8.
 -m Suffix des Acc. Sing. 283, 5.
 in 3. Dekl. em aus sonant. m entwickelt 322. 283, 5.
 -m Zeichen des Nom. Acc. Voc. S. der Neutra in der 2. Deklin. der Nomina 273 b. 282, 1.
 (nicht in der pronom. Deklin., die dafür d hat, 273 d.).
 -m Suffix zur Bildung von pronominalen Adverbien 1024, 2.
 -m Suffix zur Bildung von Adverbien des Grades 1025, 3 a.
 -m Stamm in (3.) Dekl. gibt es nur einen: hiem-s, hiem-is 308 h.
 -m als Zeichen der 1. Sing. Act. 663.
 -ma (ae) bildet Wurzelsubstant. 969 o.
 -ma(mat-is) Subst. der 3. Dekl. (neutr.) 388.
 neutr. auf -ma (mat-is) gehen im einzelnen Kasus nach der 1. Dekl. 492 γ.
 griech. Neutra auf -ma (mat-is) bilden oft Dat. (Abl.) Plur nach der 2. Dekl. 345, 2.
 macte, mactus 547, 3.
 macula verwandt 191 ζ.
 Maeotis st. -idis 304 Anm. 1.
 Maenala u. Maenalus 519.
 maes-tus verw. mit mis-er 62, 4. 93, 4 a.
 mage st. magis 579 Anm. 1. 195.
 magida st. -is 498 γ.
 mag-is-ter Komparativ 562 Anm. 2. 572.
 magni-ficius, -ficissimus 588 Anm. 8.
 majes-tas verw. mit magis 78, 8.
 mājor st. māg-iōr 92, 2. 181, 5 a. 213. 563 Anm. 10.
 major = „Abnherr“ 501 b.
 majos; Dat. (Abl.) Pl. majos-ibus 551, 2.
 māla st. *max-la 95, 3. 219 a.
 māla von mand-ē-re 72, 7. 214, 3.

malagma deklin. 493 γ.
 mālē 110, 5.
 Malea u. Pl. -ae 513.
 malignus 133, 4.
 mālō konjugiert 811.
 mālō aus mǎgē-vōlo 219 A. 143 l.
 mālō Dat. (Abl.) S. st. mālō 112, 8.
 Maluginensis Abl. -e, selten -i 349 b.
 malum als Interjektion 942, 3.
 māmilla von māmna 119, 22.
 mamma aus *mad-ma 203 dm.
 Māmurra u. Māmurra 119, 22.
 manceps G. man-cup-is 133, 4. 302 b.
 G. Pl. mancip-i-um st. p-um 337 b.
 mancipium „Sklave“ masc. 260 Anm. 2.
 mǎnē st. mǎnē 110 Anm. 2.
 mane Abl. -e, vereinzelt i 329, 1.
 māneo verwandt 51, 4.
 manē u. mane Lokat. u. Abl. 294.
 manipularis Abl. wahrsch. -i 348 Anm. 4.
 manipul-āris u. -arius 540 c.
 manipulus u. maniplus 133, 3.
 Manis auch Sing. 501 l. [760.
 mansio, man-sum (s für t) 181 c. 200, 5 f.
 mansues Acc. -suem st. -ētum 543.
 manubiae u. manibiae 63, 8.
 manubiae aus manu-hibiae 155, 3.
 Marcipor = Marci puer 123, 3.
 mare Abl. -e st. -i 329, 1.
 — Gen. Pl. -um st. -ium 341 c.
 margarita u. -um 479 a.
 mari-timus Superlativbildung 572 b, γ.
 Marpor 134, 5.
 Mars st. Mavors 72, 9. 143, 1.
 — G. Pl. Mart-um, -ium 342 β.
 mas G. Pl. mar-ium 339.
 — Neutr. Pl. mar-ia 356 Anm. 16.
 — Abl. S. wahrsch. -i 356 Anm. 16.
 Maspiter 214, 4.
 mater verwandt 71, 1.
 mater-tera „Mutterschwester“ Komparativform 572.
 -mat-is Dat. (Abl.) Pl. st. -mat-ibus 345, 2.
 -mat-orum G. Pl. st. -mat-um 345, 3.
 matrābus st. -ibus 346, 3. 291, 10 a.
 matrimus u. -is 541 f.
 matr-is st. matr-ibus 346, 3.
 maturissimus (e) } 557 Anm. 7.
 maturime }
 mattus = matidus 132, 5.
 Maurte = Mavorte 32.
 mǎ-vis, mǎ-vult st. mag-v- 95, 2.

maxilla 989 ζ.
 maximus Superl. 560, 8 c.
 mē Abl. S. (für mēd) 581 Anm. 3.
 mē Acc. S. 1. Pers. 579, 5.
 mē statt mihi 579, 4.
 meā-tim Adverb 1015.
 mē-d Abl. S. 1. Pers. 580, 6.
 mē-d Acc. S. 1. Pers. 597, 5 u. Anm. 1.
 medioxumus 551, 2.
 medius verwandt 63, 15.
 medius Fidius 943, 3.
 medullitus Adv. 1015, 8.
 Megareus dekliniert 495, 2.
 mehe = me (Acc. S.) 580 Anm. 2.
 mehercle 942, 3.
 mei Gen. Sing. der 1. Pers. 578.
 mei Vokat. st. mī 447, 7.
 mējo aus *mig-i-o 121, 2. 181, 5 a, 213.
 mējo verw. 73, 4.
 mējo neben mingo 181, 5 a.
 mel verwandt 204. 96 Anm. 2.
 mel, mell-is deklin. 374, 3.
 Melampūs, ū 468 9.
 melios u. melior Kompar. 551, 2.
 melius = μέλλων 563 Anm. 10.
 meliose m altlat. = meliorem 174 b.
 melis st. melas 307 Anm. 5. 330, 3.
 melos deklin. 497.
 me-me (verdoppelt me) 581 Anm. 3.
 me-min-i konjugiert 825.
 memini verwandt 177 a.
 memor verwandt 191 ζ.
 memor Abl. -i, G. Pl. -um 358 c.
 memor als m., f. u. n. 542 Anm. 3.
 -men (G. min-is) 318. Geschlecht 387.
 -men (min-is) bildet Wurzelsubst. 963 f.
 966 γ. 972 p.
 -men (min-is) bildet Derivata 976, 12.
 -mēna(ae) bildet Wurzelsubst. 969 p.
 mendacilōquius st. mendacilōqjūs 148
 A. 1.
 mend-ax neben ment-i-ri 169, 9 d.
 mendum u. -a 479 β.
 Menestheus dekliniert 495, 2.
 mens verwandt 59, 4. 177 a.
 mensis G. Pl. -ium u. -um 339 a.
 — G. Pl. auch -uum 343 § 75, 1.
 menta u. mentha verw. μίνθη 168, 8 c.
 -menta(ae) bildet Wurzelsubst. 970 q.
 ment-i-s = mens 299.
 -ment-is (Parisyll.) bildet Wurzelsubst.
 961 b.

-mentum (i) bildet abgeleit. Subst. 976, 12.
 — bildet Wurzelsubst. 966 γ. 972 p.
 merc-ari u. merc-ator s. merx. 131, 4.
 merces = merx 299.
 merda verw. 191 ζ.
 meretric-i-um st. -um G. Pl. 336, 2 a.
 meri-dies st. *medi-dies 197, 2.
 meridies Geschlecht 408.
 meritissimo Adv. 573.
 merx st. *mer-ex v. mer-ē-ri 131, 4.
 -mes (Parisyll.) bildet Wurzelsubst. 961 a.
 962, 2.
 mes-er-um Gen. Pl. = mensium 290, 9 b.
 messis Acc. gew. -em, selten -im 323, 2.
 — Abl. S. -e 328, 2.
 messui Perf. zu meto enth. 2 Perf. stamm-
 Bildungselemente 751.
 -met Suffix beim Personalpron. 584 a.
 metuīs st. -īs 116, 12.
 metus, ūs Geschlecht 400.
 meus Pron. poss. 583, 1. als Vok. 447, 7.
 mī = mihi 579, 3. 213.
 mī Voc. S. v. meus 447, 7.
 mī Voc. Pl. von meus = mei 447, 7.
 mīca verwandt 177 b. 191 ζ.
 mihī st. des spät. mihī 111, 7. 578, 4
 mihī st. *mi-bi 578, 4.
 mihi Formbildung verw. 160, 3 a.
 mihei, mihe st. mihi 578, 4.
 militare st. militaris 306 Anm. 3.
 milium „Hirse“ verwandt 61, 2.
 mille Pl. milia 639, 8.
 milleni 646, 5.
 millesimus 644, 7.
 milli Abl. S. v. mille c. Gen. 639, 8.
 -milus bildet Wurzelsubst. 973 r.
 -mina(ae) bildet Wurzelsubst. 969 p.
 mina = μινᾶ 63, 11. 136.
 minerrimus st. minimus 560, 8 c.
 Minerva verwandt 62, 6. 175.
 -mini Suff. der II. Pl. Pass. 677 ff.
 -mini eig. adjekt. Bildungssuffix = griech.
 -[o-] μινοι 996.
 minimus Superlativ 560, 8. 563 Anm. 10.
 min-is-ter Komparativbildung 562 Anm.
 10. 572.
 -mino altlat. Suff. des Imper. Pass.
 678, 9.
 — Suffix zur Bildung abgeleit. Adjekt.
 996.
 min-or st. *min-ior Komp. zu 1^{er} min
 563 Anm. 10.

-minor fälschlich angenommene Form des Imper. Pass. 679, Anm. 1.
 Minos dekliniert 498 β.
 minuo verwandt 67, 1.
 -minus (i) bildet Wurzelsubst. 972 q. 678.
 -minus als Adverbia bildendes Element 1016, 9.
 mir-a-ri verwandt 191 ζ.
 mirific-issimus 558 A. 8a.
 -mis (G. -mer-is) bildet Wurzelsubst. 963.
 -mis bildet Wurzeladjekt. 992 f.
 mis Gen. Sing. st. mei 578, 3.
 mis st. meis 534, 3.
 miscē st. miscē 111 Anm. 2.
 miscēre st. *mig-sc-ere 213 unter c u. g.
 miscēre verwandt 179 a.
 mīsi st. *mīt-si 95, 5.
 mitto (smitto) verw. 177 b. 191 ζ.
 itylene u. -ae 518.
 mius st. meus 447, 7. 583, 1.
 ml wird ll 204.
 mm (auch m geschrieben) 209. 177 f.
 mn wird nn 204.
 -mna (ae) bildet Wurzelsubst. 969, p. 972 q.
 Mnesteus deklin. 469 A.
 -mnia (ae) bildet Wurzelsubst. 969 p.
 -mnus (i) bildet Wurzelsubst. 678. 972 q.
 -mo (G. mon-is) bildet Wurzelsubst. 964 f.
 mödō u. mödō 112, 8.
 moenia = munia, muri 80, 6. 49, 5.
 moenire = munire ibid.
 moenia u. munia deklin. 472.
 moenicipieis = municipiis 80, 6.
 moeniorum st. -ium 344, 3.
 moeros = murus 80, 6.
 möla verw. mit μύλη 66, 5.
 möles st. *mög-les 95, 2.
 mölēstus von möles 95, 2 u. 119, 22.
 möliri st. *mög-liri 95, 2.
 mollis verwandt 64, 2.
 molluscus 993 g.
 mōmentum st. *movīmentum 145.
 mōnē st. mōnē 110 Anm. 2.
 mone-r-int von mone-o 791.
 -monia (ae) bildet Wurzelsubst. 970 q.
 — bildet Denominativa 970 q.
 -monium (i) bildet Wurzelsubst. 971 c.
 — bildet Derivata 976, 12.
 monolithus, a, um 534 Anm. 1.

mons Abl. -i st. -e 331, 4.
 monstrum aus mon-es-trum 131, 4.
 mordeo verwandt 177 b. 191 ζ.
 mordicus 1016, 9.
 mörör st. mörör 117, 16.
 mors G. Pl. mort-i-um 342 b.
 mors verwandt 64, 2.
 mortal-ius Komparativ 566.
 -mos (mōs-is) (mör-is) bildet Wurzelsubstantiva 963.
 Moses s. Moyses 364.
 Motion (der Adjektiva) 255, 3.
 mövē st. mövē 111 Anm. 2.
 möveo verwandt 64, 3.
 Moyses (Mōses) deklin. 364.
 mr wird rr 204.
 ms wird ss 204.
 mt wird ss 204.
 ms (daraus ns, s) Zeichen des Acc. Pl. 292, 11.
 mugilis st. mugil 299, 2.
 Mulciber G. -er-is u. -er-i 309 b β 482 β.
 mulgere verwandt 171, 1 b.
 muliēbris st. *mulier-bris 96 Anm. 1.
 multa = molta 67, 2.
 multa Adv. = multum 1017, 10.
 multicolorus 544 a, 5.
 multifariam Adv. 1017, 10.
 multimodis Adv. 1018, 10.
 multinominis defect. Adj. 549, 10.
 -mulus bildet Wurzelsubst. 973 r.
 mundicies st. mundities geschrieben 36, 6.
 municip-e-s st. muni-cep-s 307, Anm. 4.
 munificior Komp. 558, Anm. 8.
 muni-is st. mun-ibus 346, 2.
 muni-orum st. -um 344, 3.
 -mur Endung der 1. Plur. Pass. 677.
 mur-mur-ā-re 125, Anm. 2 α.
 mūs verwandt 79, 1. 177 a.
 mūs G. Pl. mur-ium, selten -um 339 c.
 mūs 1. Pers. Pl. Act. 669.
 mūs st. mūs in 1. Pl. Act. 116, 13.
 -mus Superlativ-Suffix 551.
 -mus Superl.-Suff. bei Pronom. St. 572.
 -mus, -mum(i) bildet Wurzelsubst. 971 b.
 -mus (mer-is) bildet Wurzelsubst. 963.
 -mus bildet Wurzeladjekt. 996.
 -mus bildet abgeleitet. Adj. 1001, 12.
 Muthumbālis (nicht -ballis) 118, 18.
 myrtūs (Nom. S.) st. myrtus 116, 13.
 myrtus deklin. 483, 8.
 Mycenae neben Mycene 518.

N.

N Aussprache 37, 8 a.
 n dentales 37, 8 a u. gutturales 37, 8 b.
 n adulterinum (auch durch g bezeichnet) 37, 8 b.
 n eingeschoben wegen Nasalierung des Vokals 38, 8 c. 177 g.
 n st. m geschrieben 39, 9 b. 9 c.
 n, sein Wesen als Nasal 51.
 n, Verhältnis zu dem Nasalen m 53.
 n, Verwendung des n im Lat. 177, 4.
 n erweist sich als ursprüngl. n 177, 4 a.
 n im Anlaut oft ursprüngl. 2. Teil einer Konsonantgruppe sn, gn 178, 4 b.
 n aus ursprünglichem m 178, 4 c.
 n infolge von Dissimilation für r 178, 4 d.
 n vereinzelt für l 178, 4 e.
 n aus sonantischem n 178, 4 f.
 n in vulg. Sprache eingeschoben 178, 4 g.
 n auch für nn in vortoniger Silbe 179 h.
 n aus andern Konsonanten entstanden durch Assimilation,
 z. B. sn, rn, mn, dn wird nn 179 h.
 n im Auslaut abgestoßen 193, 4. [204 f.
 n im Inlaut ausgestoßen 215 f.
 n eingeschoben 220, 2.
 n umgestellt 221.
 n vor p, b, m wird m 201, 9.
 -n als Endung des griech. Acc. S. 370.
 -n- als Präsenserweiterung 717.
 — Präs.-Erweiterung auch in Perf.- u. Sup.-Stamm übertragen 717.
 sonantisches n im Lat. 177 f.
 nā weist auf sonant. n 71, 2.
 -na (ae) bildet Wurzelsubst. 698 a.
 Naias u. Nais 502 b.
 Narbo u. Narbona 499 γ.
 nare verwandt 191 η.
 nares Plur. tantum 502 β.
 narrare = gnarigare 134, 5.
 nasturtium aus nasi-torc-ium 134, 5.
 nasus verwandt 191 η.
 natalis Abl. -e st. -i 329, 1. 349, Anm. 4.
 nati-s Abl. -e 329, Anm. 3.
 natus verwandt 71, 2. 188, 2.
 Naucrates, is Pl. -ae 494 γ.
 navis verwandt 94, § 11.
 nauta u. navi-ta 132, 5. 136, § 25.
 navali-orum st. -um 344.
 navigare Verb. comp. 1034, 9 β.
 navis Acc. navim selten, gew. -em 323.
 — Abl. -i u. -e 328, 2.

nd wird nn 204.
 -ndus Endung des Gerundivs u. Gerundiums 697.
 ne- „nicht“ in der Komposition 936, 3.
 nē verwandt (nei) 73, 4.
 nē „nicht“ 990, 4.
 -ne (G. nis) bildet Wurzelsubst. 966 α.
 nebula verwandt 163, 6 c.
 nec = neque 158 d.
 necessarius kompariert 567.
 necesse, necessus 549, 7.
 necessitas G. Pl. -tium st. -tum 341 a.
 nec-lego 160 f.
 nectar (ar-is) Abl. -e 330, 2.
 necubī Quantität 111, 7.
 — Adverb. pron. Bildung 1019.
 necunde Adv. pron. Bildung 1024 β.
 nedum Ableitung 1018, 10.
 nefas als Interjektion 942, 3.
 nefrendem def. Adj. 549, 8.
 neg-lego 160 f.
 nego verwandt 181, 5 a.
 neg-ocium st. neg-otium 36, 6. 160 f.
 nei = nē 940, 4. 93, 6.
 Nemes (etis) G. Pl. -um 360, 2.
 nēmo aus nē-hēmo 141, 2. 213.
 nemo deklin. (abwechselnd aus nullus ergänzt) 624 d.
 nempe 598.
 nemut 941, 5.
 ne-o verwandt 72, 1.
 neptis (is) Acc. -im 323.
 — Abl. -i u. -e 328, 2.
 — G. Pl. -ium u. -um 340 a.
 nequam indecl. 548, 4.
 — entst. aus ne quam (scil. rationem) 562,
 nequaquam Ortsadv. 1023, [A. 10.
 nequeam st. *nequiam.
 nequeunt st. *nequiunt 119, 2.
 nequeo Ableitung u. Konjug. 816.
 nequiquam, nequicquam.
 nequiquam, nequicquam 1026, 4.
 nequiter, -ius, -issime 573 b. 1018, 3.
 Nereus deklin. 495, 2.
 Nerio deklin. 374, 2, § 83.
 nervus verw. mit νεῦρον 222.
 nesi st. sine 222. 933, 26.
 Nestōrem st. Nestōrem 117, 16.
 neu aus neve 53, 10. 86, 15, 2. 29, 12, 3.
 -neus bildet abgeleitete Adjectiva 997, 2.
 neuter aus ne-uter 29, 12, 3. 143, 2.
 — dekliniert 625 h.

neutiquam, neutique aus ne-utiq. 29, 12.
 — Pronomin. Adv. 1026, 4. [143, 2.
 nexui Perf.-Bildung zu nec-t-o 751.
 nexum Sup. zu nec-t-o 200, 5 f.
 ngn st. gn (signum) 38, 8 b.
 -ni- Präsensstamm-Erweiterung 719.
 ni st. nē 940, 4.
 ni st. nisi 142, 3.
 nidor verwandt 187, 1.
 nīdus — ī Ersatzdehnung 76, 8. 217.
 nihīl u. nihīl Quantität 118, 18.
 — abgeleitet 142, 3 aus ne-hil 63, 14.
 nihīlum 135, 1.
 nīl kontrahiert 77, 9. 142, 3. 213 h.
 ningulus 98, 5.
 ninguit, ningit, nix verw. 160 c. 178 b.
 184 c. 188, 2.
 -nis (parisyll.) bildet Wurzelsubst. 961 b.
 -nis bildet Wurzeladjekt. 992 f.
 nis st. nobis 581, 7.
 nisei u. nise = nisi 941, 11.
 nisi Quantität 111, 7.
 nisi aus ne-si 63, 14.
 nīve st. neve 941, 4.
 nivēre verw. 188 β.
 nīves verw. 184 c. 188, 2.
 nīvit st. *nīgvit 96, Anm. 2. 193, 3.
 213 unter g.
 nix aus *nīgvs 198, 3. 213. 308 g.
 nix deklin. 375, 10.
 nīxum von nie-t-or 200, 5 f.
 nl wird ll 205.
 nm wird mm 205.
 nn Assimilationsprodukt 179 h.
 nn auch einfach n geschrieben 209.
 nobilis Abl. -e st. -i 348 Anm. 2.
 nobis Dat. Plur. 581, 7.
 noctu (Lokat. eines u-stammes?) 79, 3.
 50, 10.
 noctu Geschlecht 400.
 noctu Adverb. 1017, 10.
 noenum aus ne oenum = ne unum 135, 1.
 nois Dat. = nobis 581, 7.
 noisi Dat. = nobis 581, 7.
 nōlo = ne volo 143, 2.
 nolo konjugiert u. Bem. 811.
 noltis v. nōlo aus ne-voltis 812, 2.
 nō-mus = nōvi-mus 779.
 nōn aus noenum 135. 78, 6.
 nonaginta 633, 6.
 Nonae 1041.
 nōndinum 22.

nondum Ableitung 1018, 10.
 nongenti 639, 7.
 noningenti st. nongenti 639, 7.
 nontiare u. nuntiare 78, 5. 97, 2. 23.
 nonus Bildung 641, 1.
 nōs Nom. Pl. 1. Pers. 581, 7.
 no-sc-o verwandt 77, 1. 178, b. 188, 2. 770.
 noster 583, 1.
 nostras 583, 9.
 nostratis st. nostras 500 b. 546 § 120, 3.
 nostri G. Sing. der 1. Pers. Pl. For-
 menbildung 578, 3.
 nostrum, nostrorum st. nostrum 582, 8.
 no-tus verwandt 178 b.
 novem 636, 5.
 novem verwandt 64, 3. 177 a.
 novēni st. *novem-ni 74, 9. 95, 10.
 novēnus 646, 4.
 novi „syncopierte“ Verbalformen 779.
 novus verwandt 64, 3. 178 a. 183 b.
 nox verwandt 66, 5. 178 a.
 nr wird rr 205.
 a-ns = ās 33, 8 c.
 e-ns = ēs 38, 8 c.
 -nt- Zeichen des Part. Praes. Act. 694.
 -nt- bildet Part. u. Wurzeladj. 991 c.
 -nt Zeichen der 3. Pl. Act. 669.
 -nt-o Zeichen der 3. Pl. Imper. Act. 670.
 -nt-or Zeichen der 3. Pl. Imper. Pass. 679.
 -nt-ur Zeichen der 3. Plur. Pass. 679.
 -nu- Präsensstammerweiterung 719.
 -nu (G. -nūs) bildet Wurzelsubst. 967, 1.
 nubes verwandt νέφος 68, 6.
 nube-s Abl. -i st. -e 330, 3.
 nub-s st. nube-s 299, 1.
 nuc-erum G. Pl. st. nuc-um 343, 2.
 nudius = nunc dies 212.
 nudus Ableitung 80, 5. verw. 213 unter g.
 nugae 80, 5.
 null-ibi 1019 a.
 nullus dekliniert 624 a.
 nullus abwechselnd mit nemo 624 d.
 -num (G. ni) bildet Wurzelsubst. 971, 2 a.
 numero als Adverb. 1018, 10.
 numerus verw. νόμος 67, 2.
 Numidae verw. Νόμαδες 67, 2.
 nummus verw. 209.
 numqui(s), numquīnam 616, 6.
 nunc pronom. Adverb. 1024, 2 a.
 nuncubi 1019 § 227, 1 a. α.
 nuncius st. nuntius 36, 6.
 nuncupare 133, 4.

nūndinum, noundinum u. nōnd. 78, 5.
87, 2.

nuntius = novi-ventius 87, 2.

nūper aus *novomper 133, 3. 1025 a.

nuper-rimus, Adv. -e 556, 4.

nurus verw. 67, 1. 191 7.

-nus, -num bildet abgeleit. Subst. 971,
2 a. 977, 1 b.

-nus bildet Wurzeladjekt. 996.

-nus bildet abgeleit. Adjekt. 997, 2.

-nus (G. ner-is) bildet Wurzelsubst. 937 ε.

-nus (G. i) bildet Wurzelsubst. 971, 2 a.

-nus (G. nūs) bildet Wurzelsubst. 967.

nymphabus Dat. (Abl.) Pl. st. nymphis
291, 10 a.

nymphaticus st. lymphaticus 178 c.

Ö.

O Aussprache 20, 4.

o wechselt mit u bes. vor Labial in
unbetonter Silbe 20, 4.

o wechselt mit e nach v 21.

o vulgär für i, z. B. tonōtru st. tonitru 21.

ō vulgär für ü 22, 4. 23, 5.

ō Hochstufe zu a (dōnum v. dā-re 22, 4.

ō fällt auch ganz aus 21, 4.

ō für ü lange erhalten bes. in Ver-
bindung -uos, -vos 20, 4.

Artikulation des o 46 § 7.

Wesen des o im Lat. 64 ff.

ō ursprünglich o 64, 1.

ör u. öl weist auf sonant. r u. l 64, 2.

ō weist auf urspr. ē 64, 3.

ō im Ablautverh. zu ō, a, e 65, 4.

ō im Lat. für a selten 65, 5.

ō im Lat. für ē 65, 5.

im Lat. für ü 66, 5.

ō im Lat. für v 66, 5.

ō im Lat. als anaptyktischer Vokal 66, 6.

ō entst. durch Ähnlichung an o 67, 7.

ō gekürzt aus ō 66, 8.

ō ursprünglich ō 77, 1.

ō weist auf av, au 77, 2.

ō weist auf vē 77, 3.

ō weist auf öv 77, 4.

ō weist auf ou 77, 5.

ō weist auf ōi (Langdiphthong) 78, 6.
auf oi 78, 7.

ō im Ablautverh. zu ö, ā, o (u), i (e)
78, 8.

ō entstanden durch Ersatzdehnung 78, 9.

ō entstanden durch Kontraktion 78, 10.

ō entstanden infolge einfacher Dehnung
78, 11.

ō in gedeckter Endsilbe 106, 4.

ō im absoluten Auslaut 107, 5.

o geschwächt zu u 103, 3. 121, 1.

ō geschwächt zu ī selten 103, 8.

o Neigung zu v (flovios, vortere) 122 f.

o Neigung zu r (fore v fu-, por aus
puer 123, 3.

o Neigung zu l (volnus v. vellere) 123, 2.

o ausgefallen im Inlaut selten 130. 2.
133, 2.

o ausgefallen im Auslaut 134, 1.

o in der Kontraktion 144.

o in der Synizesis 149 b, d.

o Quantität in der Endsilbe
im absoluten Auslaut 113, 8. 9.

in ör 117, 16.

in der Endung on 118, 19.

ō im Nom. S. II. Dekl. st. os 440, 3.

ō im Dat. S. 2. Deklin. (aus ōi) 454, 15.
78, 6.

ō griech. Gen. u. Acc. S. 2. Deklin.
468 9.

ō im Abl. S. 2. Deklin. (aus ō-d) 454,
16. 285 f.

Quantität dieses ō 112, 8.

auch im Abl. Gerundii 112, 8.

o im Nom. S. 3. Deklin. 113, 8. 314 ε.

ō im Nom. Acc. Vok. griech. Subst.
3. Decl. G. -ūs 370, 5.

ō im Nom. griech. Wörter 3. Dekl. mit
Stamm ont- 305 Anm. 2.

o griech. Fem. auf ō dekliniert 363, 5.

— — — ō Vokativ 370, 5.

o Dualendung in duo, ambo 634 § 143, 2.

o Dualendung auch in octo 636, 5.

o als Endung der 1. Sing. Act. 663.

Quantität dieser Endung 113, 9.

o als Adverbialendung 573.

bes. von Adj. 2. Deklination 1004, 21.

Quantität dieser Endung 112, 8.

o bildet Lokativ-Adv. auf die Frage:
wohin? 1020 b.

o thematischer Vokal in der Konju-
gation, oft zu u gekürzt 681.

o als Interjektion 942.

o (G. in-is) bildet Wurzelsubst. 964.

o (G. ōn-is) bildet Wurzelsubst. 963.

o (G. ōn-is) bildet abgeleit. Subst. 975, 5.

ob Präposition in der Komposition
931, 21.

obba u. obua 165, 6 k.
 objurgare st. ob-jur-igare 134.
 oboedire st. ob-audire 84, 6. 97, 1.
 obs = ob in der Komposition 932, 21.
 obscēnus, nicht obscœnus 27, 8.
 obses (G. -sid -is) G. Pl. auch -ium st.
 -um 337 c.
 obviam Adverb 1018, 11.
 ōc- Wurzel zu ōc-iter 564 Anm. 12.
 occansio st. occasio 178 g.
 occidens Geschlecht 386.
 oc-ior, -issimus 564, 10 u. A. 12.
 ocium st. otium geschrieben 36, 6.
 oc-cul-ere zu καλ-έπτω? 65, 5.
 oeris zu acris gehörig 58, 6.
 octavus Bildung 641, 1.
 octavus verwandt ὀγδοός 72, 4.
 octingentum als Subst. 638, 7.
 octō eig. Dualform 636, 5.
 octō verwandt 64, 1. 77, 1. 636, 5.
 octō st. octō 113, 8. 636, 5.
 octoginta 637.
 octogonos m. u. f. 534 Anm. 1.
 octophoros m. u. f. 534 Anm. 1.
 octuaginta 637.
 oculissimus Superl. zu oculus 570, 4.
 ōculto st. occulto 119, 22.
 -ō-d Endung des Abl. S. 2. Dekl. 284, 6.
 454, 16.
 odefacere = olfacere 173 f.
 ōdi Perf. konjugiert 825.
 odōs = odör 312 c. δ.
 oe aus oi entst. 27, 9.
 oe Aussprache 27, 9.
 oe st. ae (coecus) 27, 9.
 oe Nachweis seines Gebrauchs 49, 5.
 oe st. e (foenerator u. ä.) 27, 9.
 oe st. y (goerus) 27, 9. 84, 5.
 oe aus oi in Wurzelsilben urspr. oi 84, 1.
 oe aus oi in Endsilben 84, 2.
 oe durch Kontraktion entstanden 84, 3.
 oe entspricht griech. oi 84, 4.
 -oe im Nom. Pl. der 2. Dekl. 455, 17.
 -oe im griech. Nom. Pl. der 2. Dekl. =
 oi 469 c.
 -oeo (= gr. οιο) im Gen. S. 2. Dekl.
 450, 10 c.
 -oes auch im Dat. (Abl.) Pl. der 2. Dekl.
 463, 23.
 ōfella von offa 119, 22.
 offa, offula, aber ōfella 209 unter ff.,
 233, 1.

officina st. *opi-fic-ina 133, 5.
 oi Diphthong 27, 9. aus o-i 47, 3a.
 oi über oe monophth. zu ū 27, 9.
 oi wird über ei, i, ē 27, 9.
 oi = ōi Langdiphthong im Dat. S. 2.
 Dekl. 50, 10.
 oi (später oe) ursprünglich oi 84, 1.
 oi (oe) in Wurzelsilben 84, 1.
 oi (oe) in Endsilben 84, 2.
 oi (oe) im Nom. Pl. 2. Dekl. 84, 2.
 oi im Nom. S. m. quo-i = qui 84, 2.
 oi im Gen. S. 2. Dekl. 450.
 oi im Dat. S. 2. Dekl. 454, 15. 84, 2.
 oi getrübt zu ū od. ē, ei, ē 98, 5.
 104, 12.
 ōi in gedeckter Endsilbe 166, 4.
 ōi im absoluten Auslaut 107, 7.
 ōi (Langdiphth.) im absoluten Auslaut
 107, 8.
 Oileus deklin. 495, 2.
 oino = unum 49, 5.
 oinos = unus 49, 5, 80 No. 6. 634, 1.
 oinvorsei = universi 80 No. 6. 49, 5.
 613, 3.
 ois Endung des Dat. Pl. II. Deklin.
 462, 23.
 oitier, oitantur alld. für uti, utantur 80, 6.
 -ol- (-ul-) weist auf sonant. 1 64, 2.
 -ōla bildet Deminutiva 984 a.
 -olens, -olentus bildet abgeleitet. Adjekt.
 1002, 13.
 oleo u. ä. verwandt 173, 1 f.
 oleris st. oleribus 346, 3.
 oler-orum G. Pl. st. oler-um 346, 3.
 oleum verwandt ἔλαιον 65, 5.
 olfacere verwandt 173, 1 f.
 olfacere = olefacere 133, 5.
 olim verwandt mit olle = ille 602
 § 136. 1.
 olim Adverb. auf -im 1025 c.
 oliva = ἐλαία 65, 5.
 olla st. aula 97, 1.
 olla st. aulula 989.
 olle = ille 603, 1.
 ollus, a usw. st. ille, a, ud 603, 1.
 oloes = illis 603, 1.
 olor verwandt mit ἐλεώριος 65, 5.
 olōs = olör 312 c, δ.
 -ölus bildet Deminutiva 984 a.
 -ölus bildet abgeleitete Adj. 1002, 13.
 1002, 17.
 -om (G. -i) bildet Wurzelsubst. 972, 2.

-om (sp. um) im Neutr. S. 2. Dekl. 439 ff. 448 ff.
 -om (sp. um) im Neutr. S. 2. Dekl. 439 ff.
 -om Suffix des Gen. Plur. 289, 9.
 -om im Gen. Pl. der 2. Dekl. (st. -orum) 459, 20. 289, 9.
 ōmen, ō Ersatzdehnung 78, 9.
 ō-mitto st. ō-mitto 96 Anm. 1.
 oder st. om-mitto 119, 22.
 omnibūs st. omnibūs 116, 13.
 omnia = omnja 350 Anm. 5.
 omnium = omnjum 350, Anm. 5.
 omnimodis Adv. 1018, 10.
 omninominem defekt. Adj. 549, 10.
 -on in der Endsilbe Quantität 118, 19.
 -ōn in der 2. Dekl. st. des späteren -um
 -ōn in der griech. 2. Dekl. 465 a. [438].
 -ōn = *ων* Gen. Plur. in der griech. 2. Dekl. 469 d.
 -ōn = *ων* im Gen. Pl. griech. 3. Dekl. 372, 2.
 -ōn = *ων* im Gen. Pl. griech. Wörter 1. Dekl. 438, 8.
 Wörter auf ōn, ōn-is 313.
 Wörter auf ōn, ont-is 378.
 -ōn bildet Wurzelsubst. 963 f.
 -ona (ae) bildet Wurzelsubst. 969 e.
 -ona (ae) bildet Derivata 977, 1. 969, 1.
 -o-nd-o- Stamm der Endung des Gerundiums 701.
 -ōn-is Gen. griech. Femin. auf *ώ*, *οῦς* 369 Anm.
 -ons bildet Wurzelsubst. 961 a.
 -onusus = ōsus bildet abgeleitete Adj. 1000, 8.
 -o-nt 3. Pl. Act. st. späteren u-nt 670, 1. 64, 1. 69, 8.
 -ōnus (G. i) bildet Wurzelsubst. 971 g.
 -ōnus (G. i) bildet abgeleit. Subst. 977, 16.
 -ōnum bildet abgeleit. Subst. 977, 16.
 operae „Tagelöhner“ fem. 260 Anm. 1.
 operi Abl. st. opere 331 Anm. 2.
 ōperio st. ō-perio ? 96, 11.
 — st. op-perio ? 119, 22.
 operio verwandt 162, 50.
 opifex, Abl. -e st. -i 354 Anm. 11.
 — als Adjektiv 546 § 121.
 ōpilio = ovipilio 77, 5. 133, 5.
 opinōr st. opinōr 117, 16.
 opinor verwandt 162, 5 c.
 opiparus u. opipar 539 b.
 opi-s Abl. -i; Acc. Opi-m 331, 4.
 ōpiter = avipater 77, 2.

opitumus = optimus 136. 559, 7.
 oppido Adverb 1018, 10.
 oppodum 66, 7.
 opprimār st. -ār 117, 14.
 op-prō-brium s. pro-brum 155, 3.
 ops verwandt 64, 1.
 [op-s] G. Pl. op-um 343 Anm. 4.
 optimās (Gen. āt-is) auch im Sing. 501 b.
 — G. Pl. -um st. -ium 355 Anm. 14.
 opulentus u. opulens 539 c.
 opus (G. op-er-is) Abl. -i st. -e 331 Anm. 2.
 oquoito-d = occulto 65, 5.
 -or- (-ur-) weist auf sonant. r 64, 2.
 -o-r Endung der 1. Sing. Pass. 675.
 -or (oris) bildet Wurzelsubst. 963 e.
 -or (oris) bildet Neutra 966 d.
 -or (oris) Wurzelsubst. 991 d.
 or Quantität: urspr. ō, sp. ö 117, 16.
 -or, -us Suff. des Komp. s. -ior, -ius.
 -ora (ae) bildet Wurzelsubst. 969 k. 973 t.
 orata „Goldforelle“ st. aur- 77, 2.
 orbi-s Abl. -e, selten -i 328, 3.
 orb-s st. orbi-s 299, 1.
 Orestes dekliniert 493 γ.
 oricula st. aur. 77, 2.
 or-i-or verwandt ὄρ-ρῶ-μαι 64, 2.
 -orium bildet Derivata 976, 15.
 oriūdi st. ōrjundi 148 Anm. 1.
 -orom (st. orum) im G. Pl. 2. Dekl. 459, 20.
 Orpheus dekliniert 469. 495, 2.
 -ōrum G. Pl. der 2. Dekl. 459, 20.
 -ōrum aus älterem ō-ro(m) 69, 8. 459, 20.
 -ōrus bildet Wurzelsubst. 995.
 -os (G. -i) bildet Wurzelsubst. 971, 2.
 -ōs (ōt-is) bildet Wurzelsubst. 961.
 -ōs (ōd-is) bildet Wurzelsubst. 961.
 -os (or) G. -ēr-is bildet Wurzelsubst. 967 d.
 -ōs (ōs-is) u. or (or-is) bildet Wurzelsubst. 962 e.
 -ōs ausnahmsweise -ōs 235.
 os = obs, ob Praepos. in Kompos. 932, 21.
 -ōs im Nom. Sing. 2. Deklin. 439–441.
 -os in der griech. 2. Dekl. = os 465, § 104 a.
 -ōs = gr. *ως* im Nom. S. der 2. attischen Dekl. 468 θ.
 -ōs Suff. des G. Sing. der griech. 3. Dekl. 363, 2.
 -ōs als Endung des G. Sing. 3. Dekl. ? 320, § 67, 1.
 -ōs im G. Sing. der 4. Dekl. 392, 3. 78, 5.
 -ōs (aus o-n-s) im Acc. Pl. 2. Dekl. 459, 19.

-ōs im Nom. S. griech. Subst. 3. Dekl.
= -ως 367, 1 b.
os, ossis 93, Anm. 2, verw. 319 h, β.
os, ossis dekliniert 374, 3.
os, ossis G. Pl. oss-ium 343 d.
ōs, ōr-is verwandt 77, 1.
Osiris, Osiri st. Osirid-is, -i 304, Anm. 1.
ossu u. ossum, Nebenform zu os, oss-is 391.
ostende st. ostendam 193, 5.
ostium verwandt 77, 1.
ostrea u. ostreum 479 α.
-ōsus u. -onsus -unsus 78, 5.
-ōsus bildet abgeleit. Adjekt. 1000, 8.
-ōtes (ae) bildet Gentilia 981 a.
Othryadae Gen. 494, A.
Oto(früher) u. Otho(spät. Schreibart) 44, 2.
-ōtus bildet abgeleit. Adjekt. 1001, 11.
ou Diphthong 29, 13.
ou auch Schreibung für u 29, 13. 21, 14.
ou Mittellaut zwischen o u. u 21. 29, 13.
87, 5.
ou Diphthong wird später ū 29, 13.
ou Entstehung u. Wesend. Diphth. 47, 3 a.
ou im Lateinischen geschrieben = ū,
o/u, ü 50, 8.
ou nur archaisch (später ū) 86, 16, 1.
ou weist auf urspr. ou 86, 16, 1.
ou entwickelt aus av-, ov- 87, 2.
ou weist auf ursprüngl. eu 87, 3.
ou zuweilen für ū, das auf oi zurück-
weist, vielleicht dialektisch 87, 4.
ōu als Langdiphthong vielleicht nach-
weisbar in octo 50, 10.
ou getrübt zu ū, selten zu ō 97, 2.
ou geht vor Vokal zu ov über 97, 2.
ou in gedeckter Schlußsilbe 106, 11.
-ov- st. des späteren -uv-, u
z. B. conflov-ent = conflu-unt 122, 2.
sov-os usw. = spät. suus 50, 8. 65, 1.
-ov- = -ev- 65, 6; ov = u (prudens) 183.
ovare verwandt 64, 3.
ovi-s verwandt 61, 1.
ovi-s, Abl. -e, auch -i 328, 3.
ovum verwandt ὄβον 183 b.
-ox (ōc-is) bildet Wurzelsubst 960, a.
-ox (ōc-is) bildet Wurzeladj. 991, a.
-ox (ōc-is) bildet abgeleit. Adjekt. 991.
oxime Superlativ 560, 8 c.
oxymeli st. -melit-e 330, Anm. 1.

P.

P Aussprache 34.

P labiale Tennis 34. Wesen 51 ff.

P nicht am Ende, außer in volup(e) 34.
162.
p altlat. für ph (aspirata) 44, 2.
p gebraucht im Latein. 162, 5 a.
p weist auf ursprüngl. p 162, 5 b.
p weist auf urspr. k (labialische Gut-
turale) 162 c.
p weist auf pu 162 d.
p aus b entwickelt vor t u. s 162 e.
p zur Erleichterung der Aussprache
eingeschoben 163 f. 220, 1.
p im Inlaute ausgestoßen 213, 2.
p im Inlaute eingeschoben 220, 1. 163 f.
p im Anlaut abgefallen 189, 1.
p vor l, r, n, m wird b 200, 6.
p vor n wird m 200, 7.
pa st. pater 196, 8.
Paeligni, nicht Peligni 19, 2.
paene, -issime Sup. 574, 4.
paenula, nicht pēnula 19, 2.
Pälatia u. Palatia 119, 2.
Palatium u. Plur. 518.
Pallada (ae) st. Pallas (ad-is) 498 γ.
palpebra u. -um 479 α.
palumbes verwandt 162, 5 o.
palumbis st. -es 307, A. 5. 330, 3 und
palumbus 481 η.
pālus („Pfahl“) st. pāg-lus 72, 7. 94, 2. 211.
palūs (Sumpf) st. palūs 116, 13.
— G. Pl. -ium st. -um 338 c.
palustris st. paluster 535, Anm. 5.
panaces, n. 319, Anm.
pando verwandt 57, 4. 190 γ.
pangere verwandt 160 f.
panis G. Pl. -ium, -um 328, Anm. 3. 339 a.
Nebenform pane 487, § 110.
panthera 499 γ.
Panthūs, Vokativ Panthū 468 9.
pār neben pār-is 96, Anm. 2. 117, 14.
— Abl. -i 330, 2.
— G. Pl. -ium 338 d. 356 g u. Anm. 16.
parco verwandt 190 γ.
parentes G. Pl. -ium u. -um 353, A. 10.
Pari st. Paridi 304, A. 1.
pariēs, nicht -ēs 95, 5.
pariētis, nicht -ītis 122, 2. 303 d.
Parilia u. Palilia 197, 2.
paris st. par 545.
par-i-sumus Superl. 551, 2.
Parmenides 493 γ.
Parnaces, }
Parnases, } Dat. -en-i 369, Anm. 498 α.

parri-cīda } 205 unter tr.
 parri-cīd-ium } 209 unter rr.
 pars Acc. -em, seltener -im 323.
 — Abl. S. -ei, -ī st. -e 331, 4.
 — Gen. Pl. -ium (-um) 339 a.
 parti-ceps Abl. -e (-i) 360, 2.
 partim Adv. 1017, 10. 323.
 parumper s. paulisper.
 parvus = παῦρος 222.
 parv-ior, parv-is-simus 362, Anm. 11.
 pa-sc-o verwandt 769.
 Pasicles dekliniert 497 α.
 Pasides, Gen. -en-is 369, Anm.
 pateo verwandt 57, 4.
 pater verwandt 162, 5 b. 163, 8 a. 57, 2.
 patēr st. patēr 117, 15.
 pathicissimus 570, 4.
 patī st. patī 112, 7.
 Patricoles 66, 6. 136, § 25.
 patrimus u. -is 541 f.
 patruelis Abl. -e st. -i 348, Anm. 2.
 patruissimus Superl. zu patruus 570, 4.
 paucus verwandt 85, 1.
 paulisper u. parumper Bedeutung 1025 d.
 Paullus, aber paulum, paulisper usw.
 208 unter ll.
 paulus verwandt 85, 1.
 pauper st. pauc-i-per 133, 5.
 — Abl. -e, G. Pl. -um 359, 2.
 — pauperibus sacris 362, Anm. 2.
 — pauper als fem. 542, Anm. 3.
 pauperus, a, um 542, Anm. 3.
 pauper-orum st. pauper-um 544, 2.
 pauxillus Deminutiv 1003, 17.
 pavōr ursprünglich, später ōr 117, 16.
 pavōs st. pavor 312 c, d.
 paxillus v. pālus, √ pag Demin. 989 ζ.
 -pe 598. 619, 1.
 pectoribūs st. -būs 116, 13.
 pecu verwandt 67, 1. 157, 16.
 pecu; pecus -ūd-is; } 391.
 pecus, pec-ōr-is }
 pecus- Pl. pecuda 482 a.
 pedestris st. pedester 535 Anm. 5.
 pedetemp-tim, -ius 574, 2.
 pedetemptim Adverb 1012.
 pēde statt perdo (πέρω) 95, 9.
 pēdo verwandt mit pod-ex 214, 4.
 pē-jēro st. per-jero 95, 9. 119, 22.
 aus jūro 60, 12. 74, 9. 95, 9.
 pējor st. pījor √ pīj „schädigen“ 121,
 2. 181, 5 a. 563, Anm. 10.

pelagos(us) deklin. 497.
 Peleus deklin. 495, 2. 469 Anm.
 pelli-s, Abl. -e, selten -i 328, 3.
 pelluvium st. *pediluvium 133, 5.
 pelvi-s, Acc. -im (später -em) 323, 2.
 — Abl. S. -i, auch -e 328, 2.
 Peneleus dekliniert 468 θ.
 pēnēs Praepos. Ableitung 935 Anm. 3.
 peni-s Abl. -e, selten -i 328, 3.
 penitus, -e, -issime 574, 4. 1015, 8.
 penna verwandt 179 h. 205.
 penu; penus, -ūs; }
 penum, i; penus, -or-is } 391.
 -per Suff. zur Bildung v. Adv. 1025 d.
 per in Kompositis 932, 22 u. Anm. 2.
 per-contari nicht per-cunctari 212 unter
 c, q, g.
 perdiūs 1018, 11.
 peregri u. peregre, Loc. od. Abl. 295.
 1017, 10.
 peregrinator als Adj. 538 Anm. 4.
 peregrinus 197, 2.
 perendie Adv. 1017, 10.
 Pergamus, -um, -a 478.
 periplus 468 θ.
 periplus deklin. 468 θ.
 permaximus (e) 566 a.
 perminimus 566 a.
 per-nic-ies verw. noc-eo 63, 7.
 pernox, -nocte defect. Adj. 549, 9.
 perpaucissimus 566 a.
 Perpenna vulg. = Perperna 179 h.
 per-per-am Adv. 1018, 11.
 Perseus deklin. 495, 2. 496.
 pertinax Abl. -e st. -i 354 Anm. 11.
 pervigil als Adj. 546 § 121.
 pervigil-i-s st. pervigil 545, 3.
 pēs st. *ped-s 95, 8.
 pes verwandt 59, 3. 162, 5 b.
 Adj. compos. mit -pes G. -ped-is
 dekl. 358.
 pessicum = persicum 205.
 pes-simus Superl. zu pējor (ss aus js)
 181 f.
 pes-simus Superlativbildung 560, 8. 181 f.
 Pessinus u. Pessinuntum 491 d.
 pessum aus perd-tum od. pad-tum 181 f.
 pessumdare Compos. 1034.
 pestiferus 131, 1.
 pestilenta st. -ia im Nom. Pl. neutr.
 352 Anm. 9.
 pestis abgeleitet 214, 4.

pesti-s Abl. S. -e 329, Anm. 3.
 petere verwandt 168, 8 a.
 petulans, Abl. -e st. -i 351, Anm. 7.
 pexui Perfektbildung zu pec-t-o
 1. aoristisch -s u. 2. ui 751.
 pf wird ff 205.
 ph Aussprache 43 h. 44.
 ph Artikulation 51 ff.
 ph erst aus dem Griech. ins Lat. aufgenommen 43 h.
 ph̄(urspr.) chalkid. als Zahlzeichen verwendet 5, 1 e.
 (gr. φ urspr. durch p oder b wiedergegeben 44, 2.
 gr. φ u. erst spät. durch f wiedergegeben 45.
 gr. φ urverwandt f 45.
 lat. ph entspricht griech. φ 161 f.
 Phalari st. -id-i 304 Anm. 1.
 Phalareus deklin. 494, 2.
 Phanocrates deklin. 494 γ .
 Pherecydes deklin. 494 γ .
 Philolaches deklin. 493 β .
 Philoleōs 468 9.
 philosophus Adj. mit Superl. 570, 4.
 Phineus deklin. 496, 2.
 Phrātes st. Phrāates 141, 1.
 Picentum G. Pl. st. Picent-ium 353 Anm. 10.
 picus verwandt 190 γ .
 piens, pientissimus 567 α .
 piger, Superl. pigerrimus 560, 8 c.
 pignus, -or-is u. -er-is 319 h.
 piissimus 567 α .
 pilare verwandt 190 γ .
 pilum, ī Ersatzdehnung $\sqrt{}$ pig 76, 8.
 pilum, ī Ersatzdehnung $\sqrt{}$ pins 76, 8, 216.
 pilumnoe poploe 287, 10.
 pingere verwandt 160 f.
 pinus verwandt 67, 1.
 pinus deklin. 484, 1.
 Piraeus deklin. 496; 469.
 pistris u. pristin 222.
 pius kompariert 567.
 plastrum st. plastrum 97, 1.
 platanus deklin. 484, 1.
 plastrum aus *plav-es-trum 131, 4.
 plebes, später plebs 299.
 plebs G. Pl. -ium 342 c.
 plec-t-ere verwandt 171, 1 b.
 Pleias auch Sing., nicht nur Pl. tant. 502.

plē-nus verwandt 72, 1. 171, 1 b.
 ple-o verwandt 72, 1. 171, 1 b.
 ple-or-es st. *ple-jos-es 218 a. 563 Anm. 10.
 -plex bildet Multiplicativa 648, 4.
 plexum von plec-t-o 200, 5.
 Plias auch Sing., nicht nur Pl. tantum 502.
 plicare verwandt 171, 1 b.
 -plicare in Verb. compositis 1035 Anm.
 plisimus st. plurimus 563 Anm. 10.
 77, 10. 98, 5. 145, 4.
 plōdere, plostrum 85, 4.
 ploera st. plura 563 Anm. 10. 81, 6.
 ploirume = plurimi 49, 5. 81, 6.
 plostrum st. plastrum 97, 1.
 Plotus st. Plautus 85, 4, 97, 1.
 plourumus 562 Anm. 10.
 plous st. plē-jus 218 a. 562 Anm. 10.
 plūs aus plous 145, 4.
 Abl. plur-e, N. Pl. -a(ia).
 G. Pl. -ium 361, 2.
 plovere (altlat. für pluere) verw. 64, 3.
 pluere verwandt 64, 3. 170, 1 b.
 = plovere 70, 14.
 plumbum verwandt μόλυβδος 163, 56.
 plurima = plusima
 od. ploerima 145, 4.
 pluris pretii st. majoris 563 Anm. 11.
 plūs Bildung des Kompar. 562 Anm. 10.
 -plus bildet Proportionalia 648, 5.
 pm wird mm 205.
 po st. potissimum 196, 8.
 po st. post 933, 23.
 po aus por in Compositis z. B.
 pono = *po-sino 936.
 po-culum = patram 158 h.
 poena 84, 1.
 poeniceus = puniceus 49, 5. 81, 6.
 poenire = punire 81, 6.
 pol = o Pollux 942, 3.
 pol- = por- in Compositis 933, 4.
 Pola st. Paula 97, 1.
 polleo verwandt 203.
 pollis m. pollen n. 309 k.
 Polluces = Pollux 79, 3. 203.
 pō-meridianus st. pos(t)-mer. 95, 6.
 pomerium = post m. 73, 7. 95, 6.
 pōne = postne 95, 6.
 pōno aus po-sino 96, 11. 134 Anm.
 ō Ersatzdehnung 78, 9.
 pons Abl. -i st. -e 331, 4.
 popina verwandt 162, 5 c.

pöple pilumnöe 287, 10.
 poplus u. populus 70, 11. 130, 3.
 populus verwandt 86 Nr. 16, 1.
 popularis Abl. -i 348 Anm. 4a
 populor verwandt 190γ.
 por- in Compositis 936, 4.
 porcet st. por-erect „prohibet“ 133, 4.
 porcite st. por-rig- 134, 5.
 porrö st. porrö 112, 8.
 porro = *πρόσω* 205.
 porticus deklin. 485.
 Portunus, nicht Portumnus 204 mn.
 pos st. post 192, 2. 933, 23.
 pos- u. por in Compositis 936, 4.
 posco aus *porc-sc-o 213.
 posquam st. postquam 941, 6. 192, 2, 2.
 possum konjugiert 806.
 post verschiedene Formen 932, 23.
 postea pronom. Adv. 1025b.
 posterior neutr. altl. st. -ius 537 Anm. 3.
 posthac pronom. Adv. 1025b.
 postid in Compositis 932, 23.
 postilio 133, 3.
 posti-s Abl. -e, selten -i 328, 3.
 postmodö 112, 8.
 pos-trem-ior, -issimus 571, 5.
 postremö st. -ö 112, 8.
 pos-trémus Superlativbildung 561, 8d.
 postridie m. Acc. 1043 Anm. 1.
 postumus Superlativ 559, 7.
 postus st. positus 134, 5.
 posui falsche Analogiebildung eines
 Perf. 751.
 potens verwandt 162, 5b.
 potens Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
 potestas aus pot-ent-tas.
 — G. Plur. -ium st. -um 341dα.
 pot-ior, -issimus kompariert 564, 10.
 pot-is, pote verwandt 64, 1.
 — in Verbindung mit sum (pos-sum) 806f.
 — indeclinabel 548, 6.
 pp Assimilationsprodukt 163g. 209.
 pp schwankend mit p 209.
 prae in der Komposit. 933, 24.
 prae entstanden aus pra-i 935 Anm. 3.
 praebere st. prae-hibere 142, 2. 213h.
 prae-ceps, Abl. -i Pl. n. -ia 358c.
 prae-cipes st. prae-ceps 357 Anm. 7.
 praeco aus prae-voco 146, 5. 219b.
 prae-coquis u. -quus 595, 3.
 prae-cox Neutr. Pl. -cia 353d.
 — Abl. S. -e st. -i 354, Anm. 11.

praeda aus *prae-henda 141, 2. 213h.
 praedium aus *prae-hendium 141, 2. 213h.
 prae-e = prae in Formen von prae-sum:
 praesse, praesset, praerit usw. 141, 2.
 praefiscine u. -i 1019, 11. 295.
 praemium aus prae-im-ium 146, 5.
 Praeneste, n. Abl. -e, poet. auch -i 329, 1.
 Prae-n-este eine Superlativform 562 A. q.
 prae-nimis überladener Komp. 566 a.
 prae-pes Abl. -i, -e; G. Pl. -um 357, b.
 prae-potens Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
 praes aus prae-vid-s 142, 2. 219 b. 303β.
 praesens, Abl. -e 351 Anm. 7.
 praesepe, n. u. praesepes, f. } 487 f.
 praesepis Acc. praesepi-m }
 — G. Pl. praesepi-um
 praesertim Adv. 1015 A.
 praestans, Abl. -e 351 Anm. 7.
 praestus, praesto st. prae-istus(o) 562 A. 9.
 — — Superlativform 562 Anm. 9.
 praetextus u. -um 486, 2.
 praetor aus *prae-itor 81, 2.
 proevides s. praes 142, 2.
 Praxiteles dekliniert 494γ.
 Praxitelüs Gen. S. st. -eos 363, 4.
 precula 222.
 prehendo verwandt 161 b.
 prelum aus *prem-slum 216.
 prendere ausprehendere 73, 7. 74, 10.
 213 unter h.
 prensare, prensio aus prehens- 142, 2.
 pressus st. prem-tus 200, 5f.
 pretor = praetor 73, 7.
 pri- in pri-or, pri-mus 564 Anm. 12.
 pri verwandt *πρίν* (einer Comp.-Form
 zu *πρό*) 564.
 pridem Adv. 1018, 10.
 pridie c. Accus. 1042, 5.
 primas auch im S., sonst Plur. tant. 501b.
 primipilaris, Abl. -i 348 A. 1.
 — u. primipiliarius 540 e.
 primoris, -i, -em, -e 549, 8. 571, 5.
 primum u. primo Adverb } 1006.
 prime, primitter Adverb }
 pri-mus Superlativbildung 641, 1.
 princeps st. *primi-ceps 133, 5.
 G. Pl. princip-um, dafür auch princi-
 pium 337 b.
 Abl. S. princip-e 360, 2.
 pri-or v. St. pri- 564, 10 u. Anm. 12.
 prior altlat. auch neutr. = spät. prius
 537 A. 3.

pris- (tinus) komparative Bildung 575.
 pristis u. pistris 222.
 Privernas Abl. -e st. -i 355 Anm. 13.
 privicloes Dat. Pl. 463, 23.
 privignus 133, 4. 184 a.
 prō als Präposition } 112, 8. 933, 25.
 prō in Kompositis }
 pro verwandt 64, 1.
 probē st. probē 110, 5.
 prōbrum aus prō-hib-rum 155, 3.
 procax, Abl. -e st. -i 354 Anm. 11.
 procer auch Sing., sonst Pl. tantum 501
 proclive u. -i u. -iter 1011, 5.
 proclivus u. -is 541 f.
 procus verwandt mit prec-ari 538 Anm. 4.
 prod- in Kompositis 221 A. 1. 933, 25.
 profectō st. -ō 112, 8.
 prōles st. pro-ol-es 142, 4. 78, 10.
 — Gen. Plur. -um 340 b.
 Prometheus dekliniert 496.
 promiscam Adverb 1017, 10.
 promo aus *pro-im-o 78, 10.
 pro-munturium 976, 15.
 pronis st. -us 539 d.
 prō-nūba von nūb-o 119, 22.
 propinquus, -ior 564 Anm. 12.
 propior, proximus 564, Anm. 12.
 proris Acc. -im 480 d. 323.
 prōrsus st. *pro-vorsus 142, 4. 77, 4.
 prōsa aus pro-versa 77, 4.
 prosperu(s), a, um 135, 1.
 prosium u. prosus st. prorsum 1022 A. 1.
 prossum st. prorsum 205 unter rs.
 prostibulum, masc. 260 Anm. 1.
 Proteus dekliniert 496.
 protinus, protenus, } 1017, 10.
 protinam, protinis }
 prōx st. *pro-vox 143, 4.
 proxim-ior dopp. Kompar. 571, 5.
 proximus Superl. 560, 8 c. 564, 10.
 prudens = providens 80, 4. 144, 4.
 prugnus = privignus 133, 5.
 pruina verwandt 217.
 ps (ψ) geschrieben auch sp 222 Anm.
 -pse Suffix der Personalpron. 585 c.
 -pse Anhängsel an is 594 d.
 pubes G. pub-er-is abgeleitet 80, 5.
 — G. puber-is 360, 4.
 — Abl. puber-e 544, 4.
 — Gen. Pl. puber-um 360 Anm. 2.
 puberibus foliis 362 Anm. 2.
 pubis st. pubes 307 Anm. 5. 330, 3.

pubis Gen. pubis 545, 4.
 pubis abgeleitet 80, 5.
 publicus verwandt 86, 16, 1. 165, 6h.
 Publipor = -puer 86, 5.
 puer aus pover 80, 5.
 puēr st. puēr 117, 15.
 puere Vok. st. puer 135, 1.
 puer als Deklinationstypus 442.
 puertia st. pueritia 132, 5.
 pulcer (polcer) u. pulcher 68, 8.
 pulejum u. pulegium 181, 5a. 213 un-
 pulex verwandt 190 γ. [ter g.
 pullus verwandt πολιός 204.
 pullus = purlus verw.
 pulmentum st. pulpamentum 219 Anm.
 pulpa umbr. pelmner. 68, 6.
 pulmo st. *plumo 137. 222.
 — Plur. tant. 502 β.
 pulsus von pello 761.
 pulvis u. pulver Geschlecht 380.
 pulvis st. pulvis 115, 12.
 pulvis, pulver-is 311 γ. 126 β.
 pumex verwandt 190 γ.
 Punior Kompar. zu Poenus 570, 4.
 puntifex u. pontifex 126 β.
 puppis Acc. -im (spät. -em) 323, 2.
 — Abl. -i, poet. -e u. -i 323, 2.
 purgare st. *pur-igare 134, 5. 1034.
 purime st. purissime 560, 8 c. 1034, 9a β.
 purus Superl. -issimus 557 Anm. 7.
 pūs „Eiter“ verwandt 79, 4.
 pūsillus von pūsus 119, 22.
 putā st. -ā 110 Anm. 2.
 puteo verwandt πύθω 168, 8b.
 putris st. puter 535 Anm. 5.
 puter als fem. st. putris 536 Anm. 5.
 puteus u. puteum 477.

Q.

Q als 3. gutt. Tenuis vor dunkeln Vok.
 o. u. u- 6, 2 c.
 q Aussprache 30, 2.
 q gebraucht auch für c u. g 31.
 q Gutturale in Verbindung mit labialem
 Nachschlag 31.
 q im 1. Jahrh. nur beibehalten vor u
 u. folg. Vokal 31.
 q Wesen: hauchlose tenuis neben c u.
 k 51 f.
 q postpalatale oder velare Gutturale 54.
 qu lat. Gutturale mit labialem Nachklang
 157 Vorb. 2.

qu weist auf urspr. palat. Tenuis k 158, 3b.
 qu weist auf velare Tenuis k 159, c.
 qu weist auf urspr. p 159d.
 q (qu) vor t u. s wird c 198, 4. 157, 1d.
 q (qu) mit s wird *c-s = x 202, 11.
 q (qu) zwischen l u. r ausgestoßen }
 q (qu) zwischen s u. t ausgestoßen }²¹².
 qu transskribiert Quadi *Κοράδοι* 24, 5.
 quadrans *Κοδράντης* 24, 5.
 qua Nom. Sing. Fem. des Indef. 615.
 qua Neutr. Plur. des Indefin. 616, 5.
 quadraginta 637.
 quadrare st. quat- 170d. 200, 6.
 quadrageni 95, 7.
 quadrans Gen. Pl. -tum st. t-ium 353
 Anm. 10.
 quadrifariam Adv. 1017, 10.
 quadrīgae st. quadri-jugae 144, 3.
 quadringeni 95, 7.
 quadrigenti st. quadringenti 638, 7.
 quadrimanus defect. Adj. 550, 11.
 quadripedus 544 Anm. 4.
 quadriremis Abl. -i 349 Anm. 4.
 quadrupes, (G. ped-is) Abl. -i, -e }^{358c}.
 — Neut. Pl. -ia, G. Pl. -um }
 quadrupes u. quadripedus 544 Anm. 4.
 quae Nom. S. Fem. interrog. u. ind. 615.
 quae Nom. S. Fem. relativi 609.
 quae auch Gen. S. fem. relat. 610, 4.
 quae auch Dat. S. fem. relativi 611, 5.
 quae Nom. Pl. fem. relativi 612, 7.
 quaero u. quaeso 879.
 quaero urverwandt 93, 4a.
 quai altl. = quae 81, 2.
 quai (quae) Nom. Pl. fem. relat. 612, 7.
 quai (quae) Nom. Pl. neutr. relat. 612, 7.
 quai (quae) Dat. S. fem. relat. 611, 5.
 qualis 628 A. 2.
 qualis . . cumque getrennt 618, 1.
 quālum, -us st. *quas-l 72, 7.
 -quam Suff. z. B. quis-quam 620, 2.
 quam, altlat. quamde Adv. 1025, 3a.
 quandō st. -ō 112, 8.
 — Ableitung 1018, 10. 1025c.
 quandoquidem 112, 7.
 quandō-quidem 112, 8.
 quanti st. quot 629 Anm. 3.
 quantus-cumque getrennt 618, 1.
 quaquaversus Ortsadv. 1021c.
 quaquam Ortsadv. 1023.
 quarto, quartum Adv. 1006.

quartus 641, 1.
 quāsi = quamsi 215.
 quasi 111, 7.
 quasei, quansei } versch. Formen für
 quase } quasi 941, 11. 99, 6.
 quater „viermal“ 647, 1.
 quaterni 646, 5.
 quattuor (quattor) 634, 4.
 quattuor verwandt 70, 13.
 quattuordecimus 642, 1.
 quattvor st. quattuor 148 d. 636, 4.
 quē = qui Nom. Sing. relativi 607.
 quē „und“ im Verse st. quē 108, 2.
 queam st. quiam }
 queunt st. quiunt } 119, 2.
 quei = qui altl. Nom. Pl. m. 612, 7.
 quei = quī Abl. S. m. = quō 611, 6.
 queiquomque usw. 608 f. 617 f.
 quais Dat. Pl. = quīs = qui-bus 613, 9.
 queo konjugiert u. Bildung 816.
 querēla aus *-esla 74, 1.
 quercus dekliniert 484, 1.
 ques st. qui.
 quescunque st. quicunque }
 quesdam st. quidam } 612, 7.
 ques Acc. Plur. relativi 613.
 qui, quae, quod Pron. ind. u. interr. 613 ff.
 qui, quae, quod dekliniert 607 ff.
 qui Nom. S. m. rel. = quo + i 608, 3a.
 76, b.
 qui Nom. Pl. m. rel. = quo + i 608, 3a.
 qui = cui Dat. S. relativi 610, 5. [76, 6.
 qui, Abl. st. quo, qua 611, 6.
 quianam 940, 7.
 quicquam scheinbar Adj. 620, 2.
 quicquid 618, 2.
 quicum = quocum 612, 6.
 quicunque, quaec-, quode- 617, 1.
 qui-cunque getrennt 620, 1.
 quid interrog. u. indef. 665.
 quid scheinbar st. quod in:
 quid tibi nomen est 615, 4.
 quīdam (ī Ersatzdehnung) 621, 3. 76, 8.
 quīdam Ableitung 1018, 10.
 quid-dam 621. Ableitung 1018, 10.
 quīdem 111, 7.
 quīes, G. quīēt-is, nicht quīēt-is 122, 2.
 — Abl. S. auch quīe 486 d.
 — Adj. neben quietus 543.
 quilibet 621, 4.
 quīn = qui-ne 135, 3.
 quīnam u. quisnam 616, 6.

quincunx = *quincuecunx 133, 4.
 quindecim 637, 5.
 quindecimus 642, 1.
 quindenī st. quindeni 646, 5.
 quingenti 638, 7.
 quingentum als Subst. 638, 7.
 quī-nī aus *quinc-ni 94, 1. 212. 646, 4.
 quinquaginta 637, 6.
 quinque 634, 5.
 quinque verwandt 62, 3. 159d.
 quinquēremis Abl. -i 348 Anm. 4.
 quintus aus quinc-tus 641, 1.
 Quintus transskribiert *Κοιντος* 24, 5.
 quinus 645, 2.
 quippe 598.
 quippeni, quippini 941, 8.
 quiqui 619, 2.
 Quirinus transskribiert *Κυρῖνος* 24, 5.
 Quiris G. Quirit-is 501b.
 Quiriti-s st. Quiris 546, 3.
 Quirites G. Pl. -um 355 Anm. 14.
 — verwandt mit Cures 157.
 quirquir 619, 2. 175e.
 quis Nom. v. Stamm qui rel. 608, 3a.
 quis Nom. indef. u. interrog. 613.
 quis als Femin. 615, 2.
 quis verwandt 61, 1. 159c. 183c.
 quīs Dat. Plur. = qui-bus 613, 9.
 quisnam s. quinam 616, 6.
 quispiam 619, 1.
 quis-quam 620, 2, auch als Fem. 620, 2.
 — abwechselnd mit ullus 624c.
 quisque 621, 5 auch als Fem. 621, 5.
 quisque bei Plur. adjekt. 622.
 quisque st. quisquis 621, 5.
 quisquis 618, 2 auch Fem. 618, 2.
 quium st. quorum 613, 8.
 quivis 621, 4.
 quiviscumque 621, 4.
 quo — später cu geschrieben } 21, 4.
 z. B. quom-cum; quo-jus-cujus } 70, 15.
 equus-ecus; aequus aecus } 32.
 quoad Adv. 1021.
 quocirca st. quodcirca 95, 8.
 quo-d Nom. S. neutr. rel. u. indef. 615, 4.
 quodannis st. quotannis 35, 5.
 quoe Dat. S. relativi 610, 5.
 quo-ei Dat. S. relativi 610, 5.
 quo-i (sp. cui) Dat. S. rel. 610, 5. 32.
 quo-i-quam = cuiquam }
 quo-i-dam = cuidam } 610, 5.
 quo-i-que = cuique }

quo i-ei = cui 587. 608, 2. 4. 5. 610, 5.
 quo-iei-que = cuique 610, 5.
 quojatis st. *quojas 546, 3.
 quojum st. quorum 612, 8.
 quojus, -a, -um = späterem cujus 613, 10.
 quojus, quo-i-us 586c.
 quojus = cujus 32. 608. 610.
 quom = cum Konj. vom Rel. St. quo- 32. 1024, 2a.
 quom = cum Praeposit. verw. mit *κοινός, ἔνν, ὅνν* 32. 926, 13.
 quōmodō, aber quō modō 112, 8.
 quondam Ableitung 1018, 10. 621, 3.
 quoniam aus quom (cum) + jam 33. 63, 15. 178c.
 quōque entst. aus quo + que 112, 8.
 quoqueversus Ortsadv. 1021c.
 quōr st. quār (aus quā rē) } 123, 1.
 später cūr } 941, 9.
 quorsum st. quo-vorsum 142, 4. 77, 4. 1021c.
 quossum st. quo-vorsum 206 unter rs.
 quot st. quod 35, 5.
 quot Pron. indef., Gebrauch 628 A. 1.
 quot verwandt 159c.
 quotannis 628 Anm. 1.
 quotidie (cotidie) 33. 207. 628.
 quotumus Superlat. 559, 7.
 quotusquisque 622, 5.
 qum = Praepos. cum 926, 13.
 quu (st. älteren quo) erst seit der Kaiserzeit 31.
 erster inschriftl. Beleg für quu in pedisequus 32.
 für späteres quu früher quo oder cu (co) geschr. 32.
 quum (Konjunkt.) erst nach Quint.
 statt früheren quom (cum) u. qum geschr. 33.
 quum u. quom auch als Schreibung der Präposition cum nachweisbar 32.

R.

R Lautzeichen entspricht griech. *P* 9, 4e.
 das Zeichen linksläufig *q* auch im Lateinischen in der Duenosinschrift nachgewiesen 10, 4e.
 R Aussprache; dentales r litera canina 36, 7a.
 r auch Zitterlaut consonans tremula genannt 36, 7a.

r als liquida, Wesen des r 51 f. Tabelle 54.
 Gebrauch des r im Lateinischen 173, 2.
 r erweist sich als urspr. r 173, 2a.
 r zwischen 2 Vokalen aus älterem s entstanden
 z. B. foeder-a aus foedes-a,
 sogen. Rhotacismus 174b.
 Rhotacismus auch in Auslaut übertragen 174.
 z. B. arbor (st. arbos) aus arbor-em
 st. arbos-em 174.
 Comparativendung ior neben neutr.
 ius.
 r für ursprüngliches d (arvena st. advena)
 meridies st. medi-dies 175c.
 r wechselt mit l 176d.
 r selten für urspr. n 176e.
 r entwickelt aus sonantischem r 176f.
 r für rr 176g im Auslaut 965, 4a.
 r im Inlaut abgestoßen 214, 4.
 r „umgestellt“ (aus sonant. r entwickelt)
 221 § 45.
 r (aus s entst.) in ur-o, ger-o, haur-i-o,
 daher urspr. s vor s u. t erhalten 746.
 r im Auslaut von Wurzelsubst. 962, 3.
 r im Auslaut von Wurzelsubst. nach
 Abfall eines Schlußkonsonanten
 cor st. cord-(is) 965, 4a.
 r im Auslaut von Wurzelsubst. für rr,
 z. B. far, farr-is 965, 4a vergl. § 36, 2.
 r im Auslaut von Subst. nach Abfall
 eines Vokals (ar st. are) 316 § 66a.
 387 § 86, 4.
 -r Zeichen des Passivs 174, 1a. 673f.
 r st. s im (aoristischen) Conj. Impf. u.
 Plusq. 741, 1b.
 r als Endung der 1. S. Passivi 675, 3.
 r in 2 S. Imperat. Praes. Pass. (-re st.
 so) 677, 5a.
 r im Inf. Praes. Act. (re aus -se) 688
 § 167, 1.
 r im Inf. Praes. Pass. -ri (aus -si) 689
 § 167, 2.
 r im Auslaut der Endung der Inf.
 Praes. Pass.
 auf -ier u. -rier 689 § 167, 2.
 Verzeichnis der Inf. auf -ier u. -rier
 691ff.
 ra weist auf sonantisches r 71, 2.
 -ra (rae) bildet Wurzelsubst. 969i.
 rabonem für arrabonem 129, 2, 1.
 racemus 189c. 2.

radere u. rōdere verwandt 71, 3.
 radicitus Adv. 1015, 8.
 radix verwandt 192.
 radix G. Pl. -ium st. -um 336, 2a.
 raeda, nicht rēda 19.
 rarenter 1005. raro 1005.
 rastrum Pl. -i u. -a 478d.
 ration-i st. ration-e 332 Anm. 2.
 ratis, Acc. -im 323.
 — Abl. S. -e 328, 2.
 Ratumena porta 125, 2.
 raucus, ravus 94 § 11.
 randus verwandt 187, 1.
 ravistellus abgeleitet 189.
 ravis, Acc. -im 329, 2.
 -re (st. -se) Endung des Inf. Praes.
 Activi 688.
 -re (st. -se) Endung der 2. S. Imp. Pass.
 677.
 -re Suff. der 2. S. Pass. st. -ris 675.
 re- in Kompositis 936, 5.
 reapse st. *re-ea-pse 244a. 594, 9.
 Reate, n., Abl. -e 329, 1.
 rebellatrix als Adj. 538 Anm. 4.
 rec-ceptus 938, 3.
 rec-cidere 937, 1.
 recens Adv. 1017, 10.
 recipie st. recipiam 1. S. Fut. 193, 5.
 red- in Kompositis 221 A. 1. 936, 5.
 redamptus 168, 8a.
 red-ducere 937, 2.
 red-i st. -i 112, 7.
 redivivus 939 Anm.
 reduviae 213. 939 Anm.
 re-fero 938, 4.
 refriva 133, 4.
 regalis, -issimus 568.
 reg-erum G. Pl. st. reg-um 343, 2.
 Regillensis, Abl. -e, selten -i 349c.
 regnator, -trix als Adj. 538 Anm. 4.
 reg-o verwandt 173, 2a.
 re-icio st. rejicio 121, 2. 938, 5.
 reicit (— ∪) st. rejicit } 121, 2.
 reicere (— ∪ ∪) st. rejicere } 938, 5.
 relicuus, reliquus, relicus 158, 1d. 938, 7.
 rel-latus 938, 4.
 rel-ligio, rel-ligiosus 938, 6.
 rel-liquiae 938, 7.
 -rem (st. -sem) Endung des Conj. Imperf.
 (eig. eines s-Aor.) 687. 725.
 rem-migro 938, 8.
 rem-moveo 938, 9.

rē-mus st. ret-mus 95, 5. 213, 3a.
rēn 118, 19.
— G. Pl. -ium u. -um 338 Anm. 1.
— Plur. tant. 502 β.
re-pello 933, 10.
repente Adverb 1017, 10.
replctus = replicitus 137, 5.
rep-peri 939, 11.
rep-puli 938, 10.
requies deklin. 486 δ.
res verwandt 73, 4.
res deklin. 402. Stamm 402.
res-sisto 939, 12.
restis Acc. -im (selten -em) 323.
— Abl. -e 328, 2.
reti-is Dat. (Abl.) Pl. von retium 346, 2.
reti-s, Abl. -e; Acc. -em 329, 1. 483 § 110.
ret-tineo 939, 13.
ret-tudi 939, 14.
ret-tuli 938, 4.
revertor 652.
rex verwandt 72, 1. 173, 2a.
rh Ausspr. u. Schreibung 43 h.
rh u. r = ρ 45, 3.
rhūs deklin. 370, 5.
-ri weist auf urspr. sonantisches r 75, 3.
-ri Endung des Inf. Praes. Pass. 689 ff.
rictus u. -um 485, 2.
ridi-culos-issimus 566 a.
rien französ. = lat. rem 39, 9b. 194, 5.
rigo verwandt 192.
-rimus als Superlativ-Suff. 560, 8 c.
-ris gew. Endung des Fem., doch auch m. 535.
-ris 2. S. Pass. 675.
-ris (parisyll.) bildet Wurzelsubst. 961 b.
rite Adv. 1017, 10.
rivalis Abl. -i 348 Anm. 4.
rivus verwandt 191 k.
rl wird ll; rn wird nn 205.
-rnus bildet abgeleitete Adjekt. 1001, 12.
robo-em 312 c, δ.
robigo u. ruber, rufus verw. 78, 5.
robur 125 Anm. 2. robus = robur 319 g.
robus altlat. = rufus 164 g.
rogā st. -ā 110 Anm. 2.
rogān st. rogāsne 118, 19.
Roma 191 k.
rosa verwandt 183 b.
rr 209. Assimilationsprodukt 176 g.
rr u. rh = ῥῥ 176.
-rs wird ss 205.

-rsum, -rsus st. versum (us) 1021 c.
ruber (us) 135, 1.
ruber verwandt mit rufus 164 g.
rudens G. Pl. -um 353 Anm. 10.
rudis, Abl. -e, später -i 328, 3.
rūdus st. raudus 80 Nr. 5. 97, 1.
rufus, rufilus neben ruber 167, 7f.
rugio verwandt 192.
-rum Endung der Gen. Pl. 289, 9.
-rum pronom. Gen. Pl.-Endung 588.
-rum (G. i) bildet Wurzelsubst. 972 l.
rumen verwandt 191 k.
Rumina verwandt 191 k.
rumentum 81, 7. 213.
rumis, Acc. -im 323, 2. Abl. -i 328, 1.
Rumo (Tiber) verwandt 191 k.
rupis st. rupes 307 Anm. 5. 330, 3.
ruri u. rure Locat. 59, 2.
rus verwandt 80, 5.
-rus bildet Wurzeladjektiva 994 g.
-rus (i) bildet Wurzelsubst. 972 d.
rursum u. rursus Ortsadverbia 1022.
rursus = reversus 79, 3. 143, 2.
russus st. rursus 205.
rusum (us) st. rursum (us) 1022 Anm. 2.

S.

S Aussprache 39, 10.
s Bemerkungen der Altendarüber 39, 10a.
s der klass. Zeit war stimmlos 39, 10b.
s in vorklassischer Zeit zwischen Vokalen stimmhaft 40, 10 c.
s (stimmhaftes) wird durch Rhotacismus r 40, 10 c.
s Wesen desselben 51 ff. Tabelle 54.
s Gebrauch im Lateinischen 179, 5.
s entspricht urspr. s 179 a,
auch in Endungen ibid.
s zwischen 2 Vokalen auch altlat. erhalten 179 b
u. auch im klass. Latein bewahrt 197 b.
s im Anlaut oft ursprünglich zweiter Teil eines urspr. ps oder ks 180 c.
s aus ursprünglichem t 180 c. 200, 5 e.
s für ursprüngliches ss 180 c. 181 f.
s im Auslaut oft ausfallend (st. ss) 192 § 38, 1.
s im Auslaut in der älteren Poesie keine Position bildend 40, 10b. 229 Anm. 9.
s im Auslaut abgestoßen 194, 6.
s im Inlaut ausgestoßen 216 f.
s im Anlaut abgestoßen 189 c.

s zwischen 2 Vokalen geht in r über 174 b.
 s wird im Auslaut nur durch Übertragung zu r 174, b. 175.
 s vor m u. n geht selten in r über 175. 202, 12.
 s im Anlaute vorgesetzt — selten 221 Anm. 2.
 s nach l und r scheinbar aus t entstanden 200, 5 f.
 s in falscher Analogie statt t 200, 5 f.
 s Auslaut von Wurzelsubst. 960 a.
 s Auslaut in Wurzeladjektiven 991 ff.
 -s Suff. des Nom. S. m. u. f. 281, 1.
 -s Zeichen des geschlechtigen Nom. S. 3. Dekl. 300.
 -s aus *n-s (st. *m-s) Zeichen des Acc. Pl. 292, 11.
 -s Zeichen des Nom. S. griech. Masc. I. Dekl. 428.
 -s Zeichen des Nom. S. masc. I. Dekl. auch im Lat. *hosticapa-s* u. ä. 428, 1.
 -s Zeichen des Nom. S. m. u. f. in 5. Dekl. 401.
 -s bildet Wurzelsubst. 5. Dekl. 968, 2.
 -s in der 2. Sing. Act. 665.
 -s- Zeichen des (sigmatischen) Aoriststammes 704.
 -s- Zeichen des (aoristischen, sigmatischen) Perfekts 740.
 -s- im sigmatischen Aorist-Konjunktiv d. i. im Conj. Imperf. 741.
 -sa (ae) bildet Wurzelsubst. 939, 1.
 -sa (ae) wie -ta (ae) lat. bildet Wurzelsubst. 970 r.
 sacer Wurzel *sacr* 60, 5.
 — altlat. *Duenosinschr.* sakros 60, 5.
 sabulum verw. 180 c. 189 b, 1.
 sacerdot-ium G. Pl. st. sacerdot-um 337 c.
 sacris st. sacer 535.
 saeculum, nicht seculum 19, 2.
 saepes, nicht sepes 19, 2.
 saepio, nicht sepio 19, 2.
 saepio verwandt 162, 5 c.
 saepissimus 564 Anm. 12.
 sagitta 208.
 sāl, sāl-is Abl. -e 329, 2.
 sal (e) verwandt 171, 1 b.
 Salamis u. -ina 499 γ.
 sale altlat. 135, 3. 316 c.
 salictum aus salicetum 131, 4.
 salsus 200, 5 f.

salubris st. -ber 535 Anm. 5.
 salvē st. salvē 111 Anm. 2.
 salve konjugiert 827.
 salvus verwandt 204. 171, 1 b.
 salvus zu servare 172, 1 c.
 sam st. suam 583, 2.
 Samnis Abl. -e st. -i 355 Anm. 13.
 — Gen. Pl. -um 355 Anm. 14.
 Samnitis st. Samnis u. neutr. Samnite 546, 3.
 sane Adv. 1004, 2 a.
 sanguen 317 c.
 sanguis aus *sanguin-s, sanguis 303 i.
 sanguis, Acc. sangu-em 303 i.
 sanguisugo st. sanguinissugo 133, 5. 219 A.
 sapiens, Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
 Sappho deklin. 491 a.
 sapsa = ipsa 596.
 -sare bildet Verba intensiva 955, 3.
 Sarsinatis st. Sarsinas 546, 3.
 sas st. suas 583, 2.
 satias u. saties 486 δ.
 satīn? st. satisne? 96 Anm. 1.
 satius Adv. Komparativ 574.
 satrapes dekl. 493 γ. 436, 7 Anm.
 Saturnus zu serere 72, 8.
 Sauracte s. Soracte 329, 1.
 sc Aussprache 40, 10 d.
 -sc- als Präsenserweiterung 721 f.
 — Verba auf -sc-ere Tempusstamm-bildung 769 ff.
 1) von Stammverben 769 f.
 2) von abgeleiteten Verben 770 f.
 scaena, nicht scēna 19, 2.
 scaevus verwandt 81, 1. 183 b.
 scā-la st. scā(n)d-la 72, 7. 95, 8.
 scalpo st. *scapo 137.
 scandula verwandt 57, 4.
 scēna „Haue“ st. sac-aena 129, I, 1 a.
 sch Aussprache 40, 10 d.
 schema deklin. 493 γ.
 sci-licet Adv. 1019, 20.
 sci(n)-do verwandt 153 f. 190 β.
 scobi-s Abl. -e 329 Anm. 3.
 scortum, neutr. 260 Anm. 1.
 scrib-i-s 2. P. Sing. st. -i-s 116, 12.
 scrīpulum u. scrīptulum 221.
 scrīpulus u. scrūpulus 76, 7.
 scrobis, Abl. -e 329 Anm. 3.
 scrob-s st. scrob-i-s 299, 1.
 scrobis, Gen. Pl. -ium (-um) 342 γ.
 scrofa verwandt 166, 7 b.

scrōtum u. scrautum 80 Nr. 5.
 sculpo st. sculpo 137.
 -sculus bildet Deminutiva 987 γ.
 scrutiscum bildet Deminutiva 989 Anm. 3.
 sđ im Anlaut verliert s 166, 7b.
 Sdephyros = *Σέφυρος* 71, 10d.
 sē Acc. Sing. der 3. Pers. refl. 579, 5.
 sē Abl. Sing. der 3. Pers. refl. 581, Anm. 3.
 sē redupliziert 581 Anm. 3.
 -sē Endung des Inf. Praes. Act. 668.
 sē = sine 933, 26.
 sec-ius s. setius 565.
 sēcordia st. sēcordia 934, 26.
 sectius s. setius 565.
 secundo selten st. iterum 630 Anm. 1.
 secundo u. secundum Adv. 1006.
 sec-undus, zu sequ-i gehörig, 642, 1.
 sec-u-ntur st. sequ-u-ntur 158, 1, d.
 securis, Acc. -im, selten -em 323, 2.
 — Abl. -i, später -e 328, 2.
 secus 565 Anm. 12. 1016, 9.
 secus als Adverbialendung 1016, 9.
 secus zur Bildung von Ortsadverbien
 secutus st. sequ- 157, 1d. [1024 γ.
 sē-d Abl. S. der 3. Pers. refl. 560, 6.
 sēd, Acc. S. der 3. Pers. refl. st. se 579,
 5 u. A. 1.
 sē-d = sine 933, 26.
 se-d in der Komposition sēd-i-tio 933, 26.
 sed-es verwandt 5S, 1. 169, 9 a. 179a.
 sed-es (G. sed-is) G. Pl. -ium u. -um 340b.
 sedi-s st. sed-e-s 307 Anm. 5. 330, 3.
 sēd-i-tio 221 Anm. 1. 933, 26.
 sedulo 69, 8.
 sedum = sēd „ohne“ 941, 10.
 segregem defect. Adj. 549, 10.
 sei = sī 99, 6. 941, 11.
 seic = sic 98, 7.
 seine = sīne 96, 6. 933, 26.
 selibra st. *semi-libra 132, 5 Anm. 219
 Anm.
 -s-em Endung beim Conj. Imperf. } 687.
 intervokalsch -r-e-m } 725. 753.
 s ist aoristischen Ursprungs 687.
 sembella st. semi-libella 134, 5.
 semel 647, 1.
 semen verwandt 72, 1.
 sementis, Acc. -em u. -im 323.
 —, Abl. S. -e, später -i 328, 2.
 sem-ermus u. sem-ermis 540.
 se-mestris st. se-mensi-stris 132, 5.
 semi verwandt gr. *ἡμι-* 72, 1.

semi-animus u. semi-animis 540.
 semi-nec-i, -em usw. def. Adj. 549, 10.
 semis G. semissis deklin. 373, 3. 530 b.
 semis Indeklin. 530 b.
 semissis Abl. -e 349 Anm. 4.
 sē-modius st. semi-m. 132 A. 219 Anm.
 sempiternus st. semper-t. 96 Anm. 1.
 semuncia = $\frac{1}{24}$ 1040.
 senapis 489 § 111.
 senatūs- u. senati-consultum 485, 2.
 senecio 989 Anm. 3.
 senex, sen-is deklin. 375, 11.
 sen-ex, sen-is verwandt 178 a.
 sēni st. *sex-ni 74, 9. 95, 3. 646, 4.
 senior Kompar. 553 Anm. 4.
 Sentinas Abl. -e st. -i 355 Anm. 13.
 sentis verwandt 180 c.
 se-orsum Ortsadverb 1022.
 se-par, Abl. -e poet. st. -i 356 Anm. 16.
 sep-s st. sep-e-s 299, 1.
 — Gen. Pl. sep-ium 343 c.
 se-pse 585 d.
 septem 636, 5; verwandt 60, 4. 162, 5b.
 septē-ni st. septem-ni 74, 9. 95, 10.
 septēnus 646, 4.
 septen-triōnes 178 c.
 septimus verwandt 62, 3. 179 a.
 septimus Superlativbildung 642, 1.
 septuaginta 637, 6.
 sept-unx; sept-ussis u. ä. 133, 4.
 sequester deklin. 482 β.
 sequester Gen. Pl. -trium 338 d.
 — Abl. S. -e, später -i 350 Anm. 6.
 sequior, -ius (Kompar. zu secus) 565f.
 sequ-o-r verwandt 159 c.
 Serapi Gen. st. -is 195, 6.
 Serapis u. -pi st. -idis u. -idi 304 Anm. 1.
 ser-e-sc-ere st. seren-e-sc-e-re 219 Anm.
 sērō st. -ō 112, 8.
 sē-ro st. se-so (redupl. Praes.) 722 g.
 serp-e-ns (nt-is) G. Pl. -um st. -ium 333
 Anm. 10.
 serp-o verwandt 162, 5b.
 sēta (orum) u. -ae (arum) 479 β.
 seru, Nebenform zu serum 391.
 servitut-ium G. Pl. st. -um 337 c.
 sescenti, sescenti usw. } 213 unter c.
 st. sexcenti } 638, 7.
 sescentum als Subst. 638, 7.
 sescuncia aus semi-as-que-uncia 134, 5.
 sescuncia = $1\frac{1}{2}$ 1040.
 sēsē (doppelt sē) 581 Anm. 3.

seselis u. seseli 488a.
 sesqui = semi-as-que 134, 5.
 sesqui = $1\frac{1}{2}$ 1040.
 sestertius = semi-as-tertius 134, 5.
 sestertium als Subst. 638. 1038c.
 sestertia Plur. Bedeutung 1037, 4.
 set-ius von seg-nis? 212. 565 Anm. 12.
 seu aus seve 86, 15, 2.
 sex 636, 6; verwandt 58, 1.
 sex-tus 642, 1.
 sex-tula = $\frac{1}{72}$ 1040.
 sf wird ff 205.
 sī stets lang 111, 7. Gebrauch 941, 11.
 -sī u. -sin (σιν) griech. Suff. des Dat. u.
 Abl. Plur. 3. Deklin. 372, 3.
 sibe, sibi st. sibi 578, 4.
 sibi Dat. Sing. der 3. Pers. refl. Form-
 bildung 578, 4.
 -s-i als Perfektstamm bildendes Element
 = aoristischen (u. zwar sigmat.
 Aorist-) Bildungen 740.
 — Perfektstamm auf -s-i Verz. 741 ff.
 sibilus, Abl. -u 485, 2.
 sic (seic) Ableitung, pronom. Adv. 1026, 4.
 siccitas (-t-is) G. Pl. -ium st. -um 348a.
 siccus verwandt mit sitis 205.
 sicilius = $\frac{1}{18}$ 1040.
 sicubi trotz u-bī 111, 7. Adv. 1019a.
 sicud geschrieben st. sicut 35, 5.
 sicunde, pronom. Ortsadv. 1024.
 sideritis st. -id-is 304 Anm. 1.
 sīdo, ī Ersatzdehnung 76, 8.
 s-ie-m = εἴην für εἰς-ἵν-ν Opt. Form 683.
 sifilare = sibilare 167, 7e.
 sigma dekliniert 530 Anm. 1.
 sīl, neutr., Abl. -e 330, 2.
 sīl, Indeklinabel 530b.
 silenta Neutr. Pl. st. silent-ia 352 A. q.
 silvae 3 silbig spr. sīlūae 70, 13. 137.
 Silvester deklin. 482β.
 silvester, G. Pl. -um st. -ium 350 Anm. 5.
 silvestris st. silvester 536 Anm. 5.
 s-i-m Opt. Praes. zu s-um 633. 803.
 — s-i-m (intervokalisches r st. s, also
 r-i-m) Optativform des aoristischen
 Perfekts („Conj. Perf.“) 686.
 Formen auf -s-i-m (fax-i-m u. ā) haben
 Bedeutung des Optativ (Aor.) 795,
 aber auch die des Conj. Aor. 795, 3.
 -sim Endung von Adverbien 1011, 6a.
 similis verwandt 177a.
 similis Superlativ 537, 5.

Simonides (is) Gen. Simonidēi 497.
 simplus 649, 5.
 simul verwandt 177a.
 simulas (t-is) G. Pl. -ium st. -um 341dα.
 -simus Suffix der Superlative 560, 8c.
 -simus bildet abgeleitete Adjekt. 1001, 12.
 sīn st. sīn (von sī) 118, 19.
 sīn = sī-ne Bedeutung 135, 3.
 sinapis u. sinapi 488α.
 sincipus st. *semi-caput 133, 5.
 sine Praepos. verschiedene Formen
 933, 26.
 singularius u. -is 540e.
 singulus 645, 4.
 sin-is-ter Komparativbildung 562 Anm. 9.
 sinisteram st. -stram 443 Anm. 2.
 sinistimus Superlativ 559, 7. 562 Anm. 9.
 -sio (-sion-is) bildet Wurzelsubst. 964f.
 — bildet Derivata subst. 975, 5.
 Sipus u. Sipontum 491d.
 sīquidem, selten sīquidem 111, 7.
 siquidem 111, 7.
 si-r-im von si-n-o Bildung eines Opt.
 eines sigmatischen Aorist. (mit
 Rhotacismus des intervokalischen s)
 791. 686.
 siremps, sirempse } 136, 3
 aus sic-rem-pse } 244a.
 Sirena st. Siren 498γ.
 sis = si vis 142, 3.
 s-i-s 2 S. Opt. („Conj.“) Praes. zu sum 803.
 sis st. sui Gen. des Refl. der 3. S. 578, 3.
 sis st. suis Dat. Pl. des Possessivprov.
 584, 2.
 Sispes neben Sospita, Sispita 547.
 sitis, Acc. -im, später -em 323, 2.
 — Abl. S. -i, später -e 327, 1.
 sn wird nn 205.
 -so- aus urspr. sve 65, 3.
 -s-o bildet Futura (z. B. faxo) 726.
 Formen auf -s-o haben Bedeutung
 des Ind. Fut. I (reinen Stammes
 (aoristisch) oder Präsensstammes)
 726, 2b, a.
 aber auch durch Übertragung des
 Fut. exacti 796, 2b, b.
 soboles = suboles 66, 7.
 socer (er-i) verwandt 65, 1.
 socer (er-i) dekliniert 482β.
 socerus altlat. 135, 1.
 soc-ius verwandt mit sequ-or 65, 4. 158d.
 sōcers, sōcordia 120, 4.

söcordia 934, 26.
 Socrates dekliniert 494 γ.
 socrus als Mascul. 268 IV.
 socrus verwandt 65, 1.
 sodalis, Abl. -i, -e 349, Anm. 4.
 sodalis verwandt 65, 1.
 sodes st. sī audes 77, 2. 85, 4.
 söl (solis) verwandt 77, 2. 171, 1 d.
 sol Geschlecht 387.
 Solitaurilia 204 unter lv.
 soll-ennis abgeleitet 204 unter lv.
 sollennis st. sollemnis 204 unter mn.
 sollers abgeleitet 204 unter lv.
 sollers Abl. -e statt -i 355, Anm. 15.
 sollicitus u. ähnliche 204 unter lv.
 sollus = salvus 204. 991.
 sollistimus Superl. 559 f Anm. 9. 562 A. g.
 solox verwandt 991.
 solox Abl. -e st. -i 354 Anm. 11.
 Solus u. Soluntum 491 d.
 solus dekliniert 625 e.
 solvo verwandt 65, 5. 182 a.
 somnus verwandt 65, 3. 177 c.
 sono verwandt 65, 3.
 sons etwa Part. to esse? 804, 7.
 sons, Gen. Pl. sont -um poet. für -ium 342 β.
 sonus, G. son-i u. son-ūs 486, 2.
 -sor (G. sör-is) bildet Wurzelsubst. 963 e.
 — bildet abgeleitete Subst. 976, 14.
 sör, atlat. wie censör 117 Anm. 1.
 Soraete, neutr., Abl. -i u. -e 329, 1.
 sor-erum Gen. Pl. st. -ium 343, 2.
 sordes verwandt 218 b.
 sorites deklin. 436, 7 Anm.
 -sorium bildet abgeleitete Subst. 977, 15.
 sorbeo 163, 6 c.
 sorör ursprünglich, später ör 117, 16.
 soror verwandt 65, 3. 218 b.
 sorsum = sevorsum 133, 4. 1022.
 sorti-s = sors (G. sort-is) 299.
 sortus = sur-rectus 133, 4.
 sos, sa, sum = is, ca, id 596, 1.
 sos statt suos 584, 1.
 sospes (it-is) Abl. -e 357 b.
 sospes als Neutrum 547.
 sospes u. Sospita 547.
 sovos st. suus 583, 1. 65, 3. 87, 2.
 sp st. ps, st. griech. ψ 222 Anm.
 sparagus 129, 2. 1.
 spargo verwandt 221.
 sparus, Pl. auch spara 477.

spēca st. spīca 20, 3.
 specierum, speciebus 407, 6 e.
 spectator als Adjekt. 538 Anm. 4.
 specu Nebenform v. specus 391.
 — Plur. specā 486 ε.
 specus Geschlecht 400.
 speculari-orum st. -um 344, 3.
 speculatrix als Adjektiv 538 Anm. 4.
 sper-es, sper-ibus Formen v. spes 407, 6.
 spes dekliniert. — Stamm 402.
 Sphinga st. Sphinx 498 γ.
 spinus dekliniert 484, 1.
 splēn 118, 19.
 spolium verwandt 162, 5 b.
 spūere verwandt 70, 14.
 squāma st. squad-ma 95, 8.
 ss 210. ss Assimilationsprodukt 181 f.
 ss aus d + t od. t + t 199.
 Für ss auch einfach s geschrieben 181 f. 210.
 -ss-ere Verba auf ā, ē, ī-ssere 791 f.
 -ss-i-m Optat.-Formen mit Praes.-Bedeutung, weil von einem Präsensstamm 798.
 -ss-o Formen vom Präsensstamm mit Präsensbedeutung, als Desiderativa an futur. Bedeutung angrenzend 799.
 s-t bleibt 206;
 st bleibt auch in Verbindung str- 199.
 s-t aus aspiriertem Dental + t 199, 5 b.
 st nicht entstanden aus sp, 169 c.
 stare verwandt 179 a.
 stat-ēra 499 γ.
 status urverwandt 57, 2. 179 a.
 ste statt is-te 606 Anm. 3.
 Stellatis st. Stellās 546, 3.
 sterilus u. sterilis 539 a.
 ster-n-ere verwandt 169, 8 e.
 ster-nu-ere verwandt 169, 8 e. 189 b, 1.
 sterquilinium 173, 1 g.
 ste-tī st. -ī 112, 7.
 stibi, n., Abl. -i 330 Anm. 1.
 stigma deklin. 493 γ.
 sti-lus st. *stig-lus 96 Anm. 1. 211.
 sti-mulus st. *stig-mulus 96 A. 1. 211.
 stinguere verwandt 169 e.
 -stīnus bildet abgeleitete Adj. 1001, 12.
 stipendium st. *stipi-pendium 132, 5. 219 Anm.
 stips, G. Pl. -ium 342 c.
 stirpi-s u. stirpe-s = stirp-s 299.

stl in stlata, stlis, stlocus usw. 172, 1 e.
 storax = *στύραξ* 66, 5.
 stra-tus verwandt 71, 2. 91, 1.
 strigibus u. strīgibus 119, 22.
 strigilis Acc. -im 323.
 — Abl. S. -i, selten -e 328, 2.
 stritavum st. tritavum 221 Anm. 2.
 strix G. Pl. strig-i-um 337a.
 strofe = *στροφή* 167, 7h.
 strues, G. Pl. stru-um 340 b.
 struo st. *strugvo, } 158 .
 daher struxi, struc-tum }
 studeo verwandt 169, 8e.
 stultiōr u. -ōr 117, 16.
 stur-nus verwandt 125 Anm. 2α.
 stylo-bates deklin. 437, 7 Anm.
 su mit folgendem Vokal z. B. suetus
 in der Aussprache 24.
 suad (sic) Abl. fem. zu suus 583, 1.
 suadet auch 3silbig 70, 13.
 suavis auch 3silbig 70, 13.
 suavis verwandt 67, 1. 179a. 184d.
 sub in Compositis 934, 27.
 sub in Comp. zur Bildung von Deminu-
 tiven 958 Anm. 3.
 sub verwandt (mit *ἐπώ*) 67, 1.
 sublime u. sublimiter 1011, 5.
 sublimitas G. Pl. -ium st. -um 341a.
 sublimus u. sublimis 541.
 suboles G. Pl. -um 340 b.
 subs- in Compositis 934, 27.
 sub-tī-lis st. sub-tex-lis 217b. 75, 2.
 subtus 1016, 8.
 sū-bus u. sū-bus von sūs 119, 22.
 sucus, -i u. -ūs 486, 2.
 sudor verwandt 79, 2.
 sudus = se-udus 133, 4.
 sueis, suieis st. suis 583, 1.
 su-er-is st. su-is 320 Anm.
 sue-sc-o verwandt 65, 1.
 suffoco st. suffauco 97, 1.
 sui refl. 3. Pers. deklin. 576.
 sui G. S. des Refl. 3. Pers.-Bildung 578, 3.
 su-i-s Nom. st. sūs 299, 2. 320 Anm. 1.
 sultis aus si vultis 133, 5.
 sum I. S. Praes. erklärt 802, 2.
 sum Paradigma 801.
 sum, Bildung der Formen erklärt 802.
 sum Paradigma aus verschiedenen Stäm-
 men: as (es) u. fu (aus bhu) 802, 1.
 -sum (neben -tum) Element zur Bildung
 von Supinstämmen 758 ff.

summas (āt-is) G. Pl. -um 355 Anm. 14.
 summus aus *sup-mus Bildung des Super-
 lativs 560, 8.
 sūmus, von Augustus simus gesprochen
 sūmus I. Pl. Ind. Praes. erklärt 802. [63, 8.
 -sumus bildet abgeleitete Adj. 1001, 12.
 supellex nicht suppellex 209 unter pp.
 supellex dekliniert 376, 12.
 — Abl. -i u. -e 331, 5.
 — Plur. 500 a. Geschlecht 383.
 super verwandt 67, 1.
 supernē 110, 5.
 superstes (stit-is) Abl. -e 360, 2.
 supplex (plic-is) Abl. -e st. -i 354 Anm. 11.
 — G. Pl. -um u. -ium 354 Anm. 12.
 supplicibus verbis 362 Anm. 2.
 suprā 1017, 10. Ortsadverb 1023.
 sup-rē-mus Superlativbildung 561, 8d.
 -sura (ae) (neben urspr. tura) bildet
 Wurzelsubst. 970 s.
 -sura (-tura) bildet abgeleit. Subst. 975, 5.
 surgere st. sur-rig-ere 134, 5.
 -surire bildet verba desiderativa 955, 1.
 surpere = sur-rip-ere 134, 5.
 sursum 133, 2.
 — Ortsadverbium aus -versum 1022.
 -surus (neben urspr. -turus) Endung des
 Part. Fut. Activi 696.
 -sus (neben urspr. -tus) Endung des Part.
 sus verwandt 179 a. [Perf. Pass. 696.
 sus, su-is dekliniert 376, 13.
 sus; dazu suer-is, suer-e, suer-es 320 A. 1.
 sus; G. Pl. su-um 339e.
 sus; Dat. (Abl.) Pl. sū-bus st. su-ibus 345, 1.
 sūs- aus Präpos. sub 934, 27.
 -sus (G. -sūs) bildet Wurzelsubst. 967.
 -sus bildet abgeleitete Subst. 975, 5.
 -sus bildet Wurzeladjektiva 995.
 suspitio st. suspicio geschrieben 36, 6.
 suspicio verwandt 75, 2.
 susque deque 133, 2.
 susum st. sursum 133, 2. 214. 1022,
 susurrus verwandt 218 b. [Anm. 1.
 susurrus, Abl. -u 486, 2.
 Symplegades Pl. tantum, doch auch
 synchrisma dekliniert 493 γ. [Sing. 518.
 syringa st. syrinx 493 γ.
 syrma deklin. 493 γ.

T.

T Aussprache 35, 5.
 t dentale tenuis 35, 5.

t st. d bes. im Auslaut gesprochen und geschrieben 35, 5.
 t vor i assibiliert unrömisch; erst seit 5. Jahrh. nach Chr. in der Sprache der Gebildeten 35, 6.
 t zuerst im 3. Jahrh. nach Chr. in afrikan. Inschrift durch c vor i ersetzt, später mehr und öfter 36.
 Wesen der dentalen tenuis 51 ff., s. Konsonantentabelle 54.
 Gebrauch des t im Lat. 168 ff.
 t weist auf ursprüngliches t 168, 8 a.
 t weist auf urspr. th 168, 8 b.
 t entspricht in ältern griech. Lehnwörtern θ 168, 8 c.
 t aus d vor r 168, 8 d.
 t in der Anlautgruppe st ursprünglich, nicht etwa aus p hervorgegangen 169, 8 e.
 t im Anlaut abgestoßen 189 c. 1.
 t im Auslaut abgestoßen 192, 2, 2.
 auch in der Endung der 3. Sing. u. Plur. des Verbs 673, Anm. 2.
 t im Inlaut ausgestoßen 213, 3.
 t + t wird ss 199, 5 a.
 t + tr wird str 199, 5 a.
 t aspir. + t wird st 199, 5 b.
 t + s wird ss (auch s nach langem Vokal geschrieben) 199, 5 d.
 t vor s scheinbar ausgefallen 200, 5 d.
 t vor l, r, n, m wird d 200, 6
 t eingeschoben 221.
 -t Endung der 3. Sing. Act. 668.
 dabei abgefallen dialektisch 668.
 -t- Element der Präsensstammerweiterung 719.
 -ta (ae) bildet Wurzelsubstant. 970 r.
 -ta (ae) bildet abgeleitet. Subst. 979, 22.
 tabes dekliniert 486 δ.
 tacē st. tacē 111, Anm. 2.
 tacēs st. tacēsne 118, 19.
 Taenarus Plur. -a 478. 519.
 tacter verwandt mit taedet 168, 8 d.
 tālis vergl. τη-λίχ-ος 628, Anm. 2.
 talpa nicht zu σάλας gehörig 191 ε.
 tālus st. *tax-lus 95, 3. 131, 3. 219 A.
 tam, tame Adverb. pron. 1025, 30.
 tam st. tamen 911, 12.
 tamen Ableitung 1025, 3 a.
 Tanais st. Tana-id-is 304, Anm. 1.
 tapete usw. 489 δ.
 Taras und Tarentum 491 δ.

-tare bildet Verba intensiva 955, 3.
 Tarquiniensis, Abl. -e st. -i 348, A. 2.
 Tartarus, Pl. -a 478. 519.
 -tas (tat-is) bildet Derivata 961 a. 974, 3.
 Tauropos m. u. f. 534, Anm. 1.
 taurus verwandt 190 ε.
 Taygetus, Pl. -a 478. 519.
 te wird cc 205
 te Acc. S. der 2. Pers. S. 579, 5.
 te Abl. S. der 2. Pers. S. 581, Anm. 3.
 te verdoppelt te-te 581, Anm. 3.
 -te Suffix der 2. Plur. (Imperativi) Act. 669.
 -te Suffix der Personalpronomina 585 b.
 -te Suffix im Pron. is-te 606, Anm. 1.
 -te (G. tis) bildet Wurzelsubst. 960 α.
 techina = τέχνη 135.
 Tecumessa = Tecmessa 136.
 tēd, Acc. st. te 579, 5 und Anm. 1.
 tēd, Abl. S. 2. Pers. 580, 6.
 tego verwandt 58, 1. 159, 4 b. 190 ε.
 tegoribus st. -būs 116, 13.
 tēla (ae) st. *tex-la 74, 9. 95, 3. 217 b.
 telum, i, n. verw. 217 b.
 tempestas (G. tāt-is) G. Pl. -ium st. -um 341 a.
 Tempe und Tempea 372 b.
 templum und tempulum 70, 11. 130, 3.
 tempore (i) oder temperi Loc. 294.
 tempore u. temperi Adv. 1018, 10.
 tempor-ius Komparativ 574, 4.
 temptare = tentare 220.
 tempus, ōr-is neben temp-ēr-o u. neben tempes-tas 67, 3.
 tenē st. tenē 111, Anm. 2.
 tenebrae verwandt 178 c.
 tentus verwandt 59, 4.
 tēnuia ossā (○○○○) } 148 δ.
 tēnniōrē (○○○○) }
 tenuis verwandt 59, 4. 168, 8 a.
 tenuis dreisilbig 70, 13.
 tenuis Ableitung 935, Anm. 3.
 tennis st. tēnūs 148 δ u. 149 ζ.
 -ter, -tera, -terum Komparativsuffix,
 vergl. griech. -τερ-ος 561, Anm. 9.
 — bei Pronominalstämmen 571.
 -ter verwandt z. B. u-ter 58, 1.
 ter „dreimal“ 647, 1.
 -ter (tri) bildet Wurzelsubst. 973 t.
 -ter als Ableitungssuffix 945, Anm.
 -ter Adverbialendung 573.
 -ter bildet Adv. von Adj. 3. Dekl. 1007, 3.

- ter bildet Adv. von Adj. 2. Dekl. 1008, 4.
 -ter (tri-s) bildet Wurzelsubst. 962, 3 c.
 -ter, -tris, -tre bildet abgel. Adj. 1000, 9.
 -tera (ae) bildet Wurzelsubstant. 970 t.
 -terare Bildungs-element für Verba 959, 7.
 Terebonius st. Trebonius 136 A.
 teres (et-is), Abl. -i, Neutr. Pl. -ia 356 b.
 Tereus dekliniert 496.
 tergere verwandt 190 ε.
 Tergeste, n. Abl. -e 329, 1.
 -ter-ior Komparationsform (doppelte Kompar.) 572, Anm. 4.
 terminus, Pl. -a, termen 480 ε.
 terni aus tr̄ 60, 4.
 terni gebildet und gebraucht 646, 4.
 -ternus bildet abgeleitet. Adj. 1001, 12.
 terrestris st. -ter 535, Anm. 5.
 tertius aus tr̄ 60, 4. 641, 1.
 tertium und tertio, Adv. 1006.
 -tes (-tae) bildet Gentilia 981, a.
 Teses = Theseus 44, 2.
 testis abgeleitet 214, 4.
 testu, testum, -i; testa, ae 391. 85, 2.
 tete (verdoppeltes te) 581.
 Teum von Τέως Acc. S. 468 9.
 texo verwandt 217.
 textus und textum 486, 2.
 th Aussprache und Gebrauch 43 h.
 thalamegos m. u. f. 534, Anm. 1.
 Thalēa und Thaliā 75, 5. 99, Anm.
 Thales dekliniert 492 β.
 Theseus dekliniert 484. 496.
 thesaurus = thesaurus (θησαυρός) 178 g.
 Thrax (Thracis) u. Thracus (i) 490 δ.
 Thucydides Pl. -ae 494 γ.
 Thyestes dekliniert 493 γ.
 ti vor einem Vokal — Aussprache 35, 6.
 Assibilation unrömisch 35.
 -ti st. -ci 36, 6.
 -tia (ae) bildet Wurzelsubst. 970 u.
 tiaras, m. u. tiara, f. 437 § 101. 478 ε.
 tibi, tibe st. tibi 578, 4.
 tibī st. des späteren tibī 111, 7.
 tibī wie cui u. ā. urspr. lang in ultima 77, 9. 142, 3.
 tibī Dat. S. Formenbildung 578, 4.
 Tiburs (t-is) G. Pl. -tum 342, 3.
 Tiburs G. Pl. -tium 355 Anm. 15.
 — Abl. -e st. -i 355 Anm. 15.
 Tiburti-s st. Tiburs u. neutr. Tiburte 545, 3.
 -ticus bildet abgeleitet. Adj. 998, 4.
 Tigris, -i st. -idis, -id-i 304 Anm. 1.
 tigris, -ium, -ibus st. tigris-is usw. 304 Anm. 1.
 -tilis bildet abgeleitet. Adj. 992.
 -tim Adverbialendung 574. 1011, 6a.
 -timus Superlat.-Suffix 551.
 -timus bildet abgeleitet. Adj. 1001, 12.
 tingo verwandt 62, 3. 159, 4 c.
 -tinus bildet abgeleitet. Adj. 1001, 12.
 -tinus bildet abgel. Adj. 1001, 12.
 -tio (tion-is) bildet Wurzelsubst. 964 f.
 -tio bildet abgeleitet. Subst. 975, 5.
 -tis (-tis) bildet Wurzelsubst. 964, f.
 — bildet Wurzeladjekt. 992 f.
 tis st. tui G. S. 2. Pers. 578, 3.
 tis st. tuis Dat. (Abl.) Pl. v. tuus 584, 2.
 -tis Suffix der 2. Plur. Act. 669.
 tisana = ptisana 189 b.
 Titan u. Titanus 490 δ.
 -tium (-tii) bildet Wurzelsubst. 973 w.
 — bildet Derivata 978, 19. 973 w.
 *tlatus = τλητός 71, 2.
 -tlo = clo, -culum 15^a h.
 -tō Endung der 2. u. 3. S. Imper. Act. 667.
 aus tō-d 77, 1.
 -tō 2. S. Imper. Perf. nur in memento 752.
 tn wird nn 205.
 tocullio 969, Anm. 3.
 -tod Endung 2. u. 3. S. Imper. Act. 668.
 tofus verwandt 166, 7 b.
 tollo aus tol-no verwandt 204.
 tolūtīm 1015 Anm.
 tolerit zu tollere, ferre 810 f.
 tonare verwandt 190 ε.
 tonitrus (G. -ūs); } 392.
 u. tonitruum (G. -i) }
 -tōr (tōr-is) altlat. im Nom. S. lang
 datōr skr. da-tār, gr. δο-τήρ 77, 1.
 92 Anm. 1.
 -tor bildet Wurzelsubst. 963 e.
 — bildet abgeleitete Subst. 976, 14.
 — Verbalnomina auf -tor adjekt. gebraucht 537.
 -tor 2. S. Imper. Fut. Pass. 677.
 -tor 3. S. Imper. Fut. Pass. 677.
 torculariorum u. -ium 345, 3.
 -torium (i) bildet abgeleitete Subst. 976, 15.
 tormentum st. *torq-mentum 212.
 torpeo verwandt 190 ε.
 torques st. torquis 306 Anm. 4.
 torquis, Abl. -e, später -i 328, 3.

torres st. torris 306 Anm. 4.
 torreo verwandt 205 unter rs 214.
 torris, Abl. -e 329, Anm. 3.
 torus verwandt 190ε.
 torvus 213.
 -tote Suff. der 2. Plur. Imperat Act. 669.
 toti st. tot 629, Anm. 3.
 totus dekliniert 625f.
 totus verwandt 78, 5.
 tovos = tuus 583, 1.
 tr wird rr 205.
 -tra, -trum als Ableitungselement 945 Anm.
 -tra (ae) bildet Wurzelsubst. 970t.
 -trā Endung im präpositionalen Vergleichungssuffix 935.
 tra aus trans 934, 28.
 trabes = trabs 299.
 trabs, G. Pl. -ium 343 c.
 Trachin st. -is 313 γ.
 tra-dere v. Wurzel 9ε 101.
 tragi-cōmoedia st. tragicō-cōm. 219 A.
 trahere verwandt, aus *tragh 160, 3a
 daher *trac-si = traxi; trac-tum 98, 2.
 trahōr 117, 16.
 trans in Compositis 934, 28.
 trapētus (i); -um (i); N. Pl. trapēt-es 490 δ.
 -trare Suff. von Verben 959, 7.
 Trasumenus, Tars- 222.
 trecenti 638, 7.
 -trēmus Superlativ-Endung 561, 8d.
 trēna st. strēna 221 Anm. 2.
 tres verwandt 168, 8a.
 tres, tria dekliniert 635, 3.
 tressis 102. 155, 3.
 tribus, ūs-Fem. 400.
 tribulis, Abl. -i 348 Anm. 4.
 tributum u. -us 486, 2.
 tricēni 95, 7. 646, 4.
 triceps (-cipit-is) Abl. -i 358 c.
 triciporis defect. Adj. 549, 10.
 tricuspidē defect. Adj. 549, 10.
 trieris, is; Abl. -e 349 Anm. 4.
 triginta 637, 6.
 in triginta ī kontrahiert? 77, 9.
 triginta = tri(a)-[de]cen-ta 134, 5.
 triglyphos, m. u. fem. 534, Anm. 1.
 trigonus, a, um 534 Anm. 1.
 trilicem, -es Adj. defect. 549, 10.
 -trīna (ae) st. torina 130, 2.
 -trīna bildet Wurzelsubst. 969d.
 — bildet abgeleitete Subst. 977, 16.

trīni aus tγ 75, 3.
 -trīnum, i bildet Wurzelsubst. 971g.
 trīnus 646, 4.
 tripectora defect. Adj. 549, 10. 544 Anm 5.
 tripodi Abl. st. tripode 332 Anm. 2.
 triremis Abl. -e st. -i 349 Anm. 4.
 — u. trisremus 540f.
 Tritonida st. -is 498γ.
 triumphalis, Abl. -e st. -i 348 Anm. 2.
 triumphus = triumphus 44, 2.
 triumphus st. thriumbus 222.
 triumvir, Pl. triumviri 502b.
 trī-vi; Perf. zu ter-o 75, 3.
 -trix (-trīc-is) bildet fem. Wurzelsubst. 963e.
 -trix Ableitungssilbe 74, 1.
 -trix bildet abgeleitete Subst. 976, 14.
 Troezēn u. Troezēna 499γ.
 trucidare st. truci-cid-are 133, 5.
 trucidare verwandt 190ε.
 -trum (i) bildet Wurzelsubst. 973t.
 -trum (i) bildet Derivata 978, 20.
 truncus verwandt 190ε.
 -trus (G. -trūs) bildet Wurzelsubst. 968, 1.
 -truus bildet abgeleitete Adj. 1001, 12.
 trux, Abl. -e 354 Anm. 11.
 ts wird ss 205.
 bzw. s- einfach geschr. nach langem Vokal 205.
 tt Assimilationsprodukt 160, 8f.
 tt auch einfach t geschr. nach langem Vokal 207.
 tt 207, 3.
 tu deklin. u. erklärt 577ff.
 tu verwandt 79, 1.
 tuber verwandt 216.
 -tudo(-tudin-is) bildet Derivata 965—973.
 tui G. Sing. 2. Pers. Sing. 578.
 -tum, -tu Supiniform verwandt 67, 1.
 -tum, -tu Supinstämme 754.
 -tum, -tu bildet abgeleitete Substant. 980.
 — bildet (supin.) Wurzelsubst. 968.
 tum Adv. v. Pron. St. *to gebildet 1024, 2a.
 -tum (-ti) bildet Wurzelsubst. 973s.
 -tumus als Superlativ-Suffix 551.
 -tumus als Suffix abgeleiteter Adj. 1001.
 tunc pronom. Adv. v. tum 1024, 2a.
 tundo verwandt 190ε.
 -tur Endung 3 S. Pass. 677.
 -tura (ae) bildet Wurzelsubst. 970s. 81, 7.
 — bildet abgeleitete Subst. 975, 5.

turba verwandt 190ε.
 turgere 125 Anm. 2α.
 -turio bildet Verba desiderativa 955, 1.
 -turnus bildet abgeleitete Adj. 1001, 12.
 turpis 125 Anm. 2α.
 turris = τῦραις 205.
 turris (is) Acc. -im, selten -em 323, 2.
 — Abl. S. -i u. -e 328, 2.
 turturis u. turtur zweifelhaft 299, 2.
 turunda „Nudel“ 125 Anm. 2.
 -turus Endung des Part. Fut. Act. 696.
 -tutum beim Inf. Fut. Act. unverändert,
 nicht flektiert 689.
 -turus bildet Wurzeladjekt. 996. 81, 7.
 -tus Zeichen des Part. Perf. Pass. 696.
 -tus in Bildungen auch aktiver Bedeutung 694f.
 -tus (neben -ī-tus) bildet Adverbia 1016, 8.
 -tus (G. -tūs) bildet Wurzelsubst. 967.
 — bildet abgeleitete Subst. 975, 5.
 -tus (G. -ti) bildet Wurzelsubst. 973, s.
 — bildet Derivata 979, 22.
 -tus, a, um bildet Wurzeladjekt. 994g. 995.
 — bildet abgeleitete Adjekt. 1000, 11.
 -tūs (-tūt-is) Suffix von Derivatis 974, 3.
 tus (G. tur-is) verwandt 168, 8c. 81, 9.
 tussis (G. -is) Acc. -im 323, 2.
 Abl. -i 327, 1.
 tutē st. tutō Adv. 1006.
 tuus 583, 1 auch einsilbig 583, 1.
 -tuus als Part. Perf. nur in mor-tuus 763.
 Tydeus dekliniert 496.
 Tyndareus dekliniert 494, 2.
 Typhoeus dekliniert 494.

U.

U u. V entspricht (der Form nach) griech. Y 7, 3b.
 U u. V (beide Formen) bezeichnen im Lat. u vocalis u. u consonans = v 7, 3b.
 Unterscheidung von u voc. u. cons. angestrebt 7, 3b.
 U (abgerundete Form) als bes. Zeichen für u vocalis erst seit 17. Jahrhundert 8, 3c.
 u (altlat.) für griech. υ 10, 5a. 69, 9.
 u Aussprache von u (vocalis) 22, 5.
 u transskribiert durch ov oder o (selten) oder v 22, 5.

Mittellaut zwischen u u. i z. B. optumus u. optimus 23. 25.
 u geht über in i 24.
 u fällt aus in plebejischer Sprache z. B. vetulus u. vetlus 24.
 u in Verbindung mit q, g, s vor folg. Vokal 24.
 ū aus ou entstanden 29, 13.
 u Wesen des Vokals u 46.
 u (wie i) weicher Vokal 46, 1a.
 u (wie o) dumpfer Vokal 46, 2a.
 ū erweist sich als ursprachlich 66, 5, 1.
 ū weist auf urspr. ö 67, 2.
 ū weist auf urspr. ë 67, 3.
 ū im Ablautverhältnis zu ū (uo) 63, 4.
 ū getrübt aus urspr. α 68, 5.
 ū getrübt aus ë 63, 6.
 ū getrübt aus o 68, 8.
 ū neben jüngerem i 68, 7.
 ū entwickelt aus tonlosem Zwischenvokal 69, 10.
 ū alsanaptyktischerVokal vor r u. n 70, 11.
 ū durch Angleichung an benachbartes u entst. 70, 12.
 ū aus v entst. 70, 13.
 ū aus av, ov, ev vor Vokalen entst. 70, 14. 93, Anm. 2.
 ū aus uo (uu) oder vo entst. 70, 15. 21, 4.
 ū weist auf ursprüngliches ū 79, 1.
 ū weist auf urspr. va 79, 2.
 ū weist auf urspr. eu 79, 3.
 ū weist auf urspr. ēu 79, 3.
 ū weist auf urspr. ou 79, 4.
 ū weist auf urspr. av (au, ō) 80, 5.
 ū weist auf urspr. oi (oe) 80, 6.
 ū mehrfach an Stelle von ō 81, 7.
 ū entst. durch Ersatzdehnung aus u 81, 8.
 ū entst. durch Kontraktion 81, 9.
 ū gedehnt zu ū 92, 5.
 ū durch Vokalsteigerung zu au (av), eu (ev), ou (ov), später zu ō oder ū getrübt 93, 6.
 u unverändert in Reduplikationssilbe 104, 3, 5.
 ū geschwächt zu e, z. B. péjero aus jūro 103, 9.
 u unverändert in Endungen 106, 5.
 u geschwächt zu i im Stammauslaut des 1 Gliedes einer Komposition 105, 2.
 ū gekürzt in der Endung (palus; cūr) 116, 13. 117, 17.
 u gelangt in der Endung 115, 10d. 116, 13.

u gekürzt in der Wurzelsilbe 119, 22.

Neigung des u zu l
 (consul statt älteren
 consul,
 cul-tus zu col-ere,
 sepul-tuszu sepel-ire
 usw.) } 123, § 19, 1.

Neigung des u zu Lippenlauten
 p, b, f, m
 (clupeus neben clip-eus,
 bibile neben bövile,
 manifestus altl. neb. manif.
 hūmus neben hōmo) } 124, 2.

ü ausgefallen:

vulgär Febrarius, tabla 24, 5.

im Inlaut: herele = Hercule

peri-clum st. -culum 130, 3.

in der Endsilbe

z. B. famul = famulus

socer neben socerus

sacer für altlat. sakros

(sacrus)

} 135, 1.

u eingeschoben:

Hercules = Ἡρακλῆς

drachuma = δραχμή

Alcumēna = Ἀλκυμήνη

} 136, § 25.

ū-Stämme in der 3. Deklin. 297.

u-Stämme der 4. Deklin. m. u. f.; n. 388 ff.

u-Stämme der Adjectiva 389 f.

u-Stämme in der Konjug. 659, 1 c.

u als Präsenserweiterung

Verba mit labialem Nachschlag
 auf -gu, quo- } 720 e.

u- urspr. o- als themat. Vokal 681. 669.

-u- in der 2. Decl. st. -us u. -um 441, 4.

-u im Abl. S. II. Decl. 455, 16.

-u im Dat. S. 2. Decl. 454, 15.

-u griech. Voc. S. 3. Decl. (Melampū) 371 c.

-u im griech. Voc. S. 2. Decl. = ov 468 g.

-ū griech. Gen. Sing. 2. Decl. = ov 468 b.

-u Gen. Sing. 4. Declin. 392, 3.

bes. bei Neutris 393, 4.

-u im Dat. Sing. 4. Declin. 394, 6.

-u Endung des Abl. S. 4. Declin. 395, 8.

u nicht kontrahiert aus ui 145, 5.

u in vol-u-mus u. ä. them. Vokal statt

sonst i 669. § 162, 2.

-ū, G. ūs bildet Wurzelsubst. 967 f.

-ua (ae) bildet Derivata 976, 11.

uber, m., f. u. n. 542, Anm. 3.

uber verwandt 60, 5. 164, 6 g.

uber, Abl. -i, -e; Neutr. Pl. -a 359, 2.

ubī 111, 7.

ubīnam, ubīvis,

ubīcumque, selten mit ī } 111, 7.

-u-bus Endung des Dat. (Abl.) Pl.

4. Dekl., später -i-bus 396, 11.

-uca, -ucum, -ucus bildet Derivata

977, 17.

-ucus bildet Wurzeladjekt. 994, g.

-ūceus } bildet abgeleitete Adjekt. 999, 6.

-ūcius }

-ū-d Abl. S. 4. Dekl. 284, 6. 454, 16.

395, 8.

ūdus st. uvidus 993, g.

ūdus verwandt 79, 2.

-ūgo (-ūgin-is) bildet Wurzelsubst. 965 f.

— bildet abgeleitete Subst. 973, 2.

-u-ei (= u-i) Dat. S. in 4. Dekl. 394, 6.

-u-i Dat. S. in 4. Dekl. 394, 6.

-ui Dat. S. 2. Declin. 454, 15.

-ui Perfektstamm-bildung 747 ff.

ui Diphthong 29, 13. 48, 3 b.

-u-is Endung des Gen. S. 4. Dekl. 392.

-uis bildet Wurzeladjektiva 992 f.

-ula (ae) bildet Wurzelsubst. 971 z.

— bildet Derivata 978, 20.

— bildet Deminutiva 985 β.

-ule bildet deminutive Adverb. 1016, 9.

-ulare bildet Verba deminutiva 958, 5.

-ulentus bildet abgeleitete Adj. 1002, 13.

-uleus bildet abgeleitete Adj. 1002, 13.

uligo st. ud-l. 173, 1 f.

-ulis bildet Derivata 974, 3.

— bildet abgeleitete Adjekt. 999, 7.

Ulixes st. Odysseus 173, 1 f.

Ulixes dekliniert 497.

-ullio (G. ullion-is) bildet Deminutiva

989 A. 3.

-u-llula bildet Deminutiva 989 η.

-ullus, -ullum bildet Deminutiva 985 α.

ullus dekliniert 624 c.

uls von ollus = ille 564 Anm. 12.

936, 29.

uls Komparativbildung 575.

ul-ter-ior, ul-timus 563, 10.

ul-timo u. ul-timum Adv. 1006.

ul-timus Superlativ 559, 7.

ultis Praeposition 935, 29.

ultr u. ultrix als Adject. 537 Anm. 4.

— Neutr. Pl. ultrix-ia 353 d.

ultrā von ollus = ille 564 Anm. 12.

1017, 10.

ultrā Praepos. 935, 29.

-ilum (i) bildet Wurzelsubst. 972i.
 -ilus (i) bildet Wurzelsubst. 972i.
 -ilus (i) bildet Wurzelsubst. 972i.
 — bildet abgeleitete Subst. 978, 20.
 — bildet Wurzeladjektive 995.
 — bildet abgeleitete Adjektive 1002, 13.
 — bildet abgel. Deminutiv-Adjekt. 1003, 17.
 -um (-i) bildet Wurzelsubst. 971, 2.
 -um (aus älterem -om) Endung des Gen. Pl. der subst. Dekl. 289, 9.
 -um Gen. Pl. der 3. Deklin. 343.
 -um st. i-um im Gen. Pl. der Part. 353 Anm. 10.
 -um Suff. des Gen. Pl. 4. Deklin. 596, 10.
 -um st. u-um im Gen. Pl. 4. Deklin. 459, 20, 462, 22.
 -um Endung des Gen. Pl. auch von duo u. Zahlen z. B. ducentum 462, 22.
 bei Distributivzahlen z. B. binum 462, 22.
 bei Adject. dichterisch 462, 22.
 -um Endung im Gen. Pl. 5. Decl. 407, 6e.
 -um Endung im Gen. Pl. 1. Decl. 417, 8a-d.
 -um Endung im Gen. Pl. 2. Decl. 459, 22.
 -um Endung im Gen. Plur. 2. Decl. auch von Adjektiven 462ff.
 u. von Pron. poss. 463.
 -um st. -orum Quantität 118, 20.
 -um Endung des Acc. S. 2. Deklin. 448.
 umbelicus verw. *ὀμφαλός* 67, 2.
 umbo verwandt 163, 6c.
 -u-men (G. -u-min-is) bildet Wurzelsubst. 966γ.
 -umnus } bildet Wurzelsubst. 972, q.
 -umnus, a }
 -umnus verw. *ὀμνος* 67, 2.
 umor, nicht humor 188, 3.
 umor verwandt 79, 2.
 -u-mus 1. Pl. Act. z. B. vol-u-mus verw. 68, 2, 70, 11. 669 § 162, 2.
 -ūna (ae) bildet Wurzelsubst. 960f.
 — bildet abgeleitete Subst. 977, 16.
 uananimus u. -is 541.
 uncus verwandt *ὄζχος* 67, 2. 126δ.
 -unculus (a, um) bildet Deminutiva 988δ.
 undecunque 1024β.
 -undium (i) bildet Wurzelsubstantiva 971, 2e.
 -undus bildet Wurzeladjekt. 994g.

-undus bildet abgeleitete Adjekt. 997, 3.
 Part. u. Adj. auf -u-ndus nicht kompariert 568.
 u-ndus (u. e-nd-us) bildet Gerundia 701 Anm. 1. 698f.
 unguis verwandt *ὄνυξ* 67, 2. 160d.
 unguo, ungo verwandt 159, 4c.
 unicolorus 544 Anm. 5.
 unquam Ableitung, pron. Adv. 1024, 2a.
 -uns bildet Wurzelsubst. 961, a.
 -u-nt verwandt gr. *ο-ντ* 67, 2.
 -u-nt-is verwandt gr. *ο-ντ-ος* 67, 2.
 -u-nt (älter o-nt) in 3. Plur. Act. 3. u. 4. Konjug. 670.
 ūnus aus oenus 80, 6.
 ūnus deklin. 623f. 634, 1.
 ūnus mit Ordinalibus st. primus 644, 5.
 -ūnus bildet abgeleitete Adjekt. 997, 3.
 unusquisque 622, 5.
 uo später uu und u 21, 4. 32, 2. 70, 15.
 bes. lange erhalten nach q u. v 121, 1.
 -u-os Endung des Gen. S. 4. Dekl. 392, 3.
 ūpilio 81, 7.
 upupa verwandt *ἔπωψ* 68, 6.
 -ur Quantität 117, 17.
 -ur bildet Wurzeladjekt 991d.
 -ur (-ur-is) bildet Wurzelsubst. 962, 2d.
 — bildet bes. Neutr. 967δ.
 -ur Gen. ūr-is 319 Geschl. 387.
 -ur Gen. or-is 319 Geschl. 387.
 — bildet Wurzelsubst. 966δ.
 -ur im Nom. S. 2. Dekl. 442.
 -ur, -ura, -urum Adject. 535.
 -ura (ae) bildet Wurzelsubst. 969k.
 urbium = urbium 350 Anm. 5.
 urceus vergl. *ὄρχη* 158g.
 urina verwandt 192.
 -uris bildet abgeleitete Adject. 999, 7.
 -urnus bildet abgeleitete Adj. 1001, 12.
 uro st. *us-o vergl. us-si, us-tum 174, 2.
 uro verwandt 79, 3.
 ursus 125 Anm. 2.
 -ūrus bildet Wurzeladjekt. 995.
 -ūs Gen. ēr-is = -ος, ε Σ-ος 312. 319.
 — verwandt 58, 1.
 -ūs Gen. ōr-is 312. Geschlecht 388.
 -ūs, Gen. ūr-is 312. Geschlecht 388.
 -us, Gen. ōr-is 319.
 -ūs, Gen. ūd-is bildet Wurzelsubst. 961.
 -us, Gen. ūd-is bildet Wurzelsubst. 961.
 -ūs, Gen. ūt-is bildet abgeleit. Subst. 974, 3.

-us gewöhnlich ü, ausnahmsweise ū 236.
 -us Quantität 116, 13.
 us- in der Zusammensetzung z. B.
 us-quam, n-us-quam, us-piam 1020 a.
 -us, -a, -um bildet Wurzeladj. 992 g.
 -us (G. er-is) bildet Wurzeladj., }
 z. B. vetus, veter-is = *ἐτ-ος* } 991 c.
 -ūs = uus, z. B. mortūs = mortuus
 143, 5.
 -ūs Endung im Nom. S. 2. Dekl. 440.
 -ūs im Nom. S. 2. Dekl. auch bei
 Wörtern auf er
 z. B. aprus neben aper 444 Anm. 4 b.
 Euandrus u. Euander 444 Anm. 5.
 -ūs (später -is) als Suffix des Gen. S.
 der 3. Deklin. 320, 1.
 -ūs Endung des Gen. S. in der griech.
 Dekl. von Subst. auf -*ώ*, -*ὄς* 363, 5.
 -ūs im Acc. Pl. 2. Deklin. st. *ōs* = *ovς*
 459, 19.
 -ūs im Nom. S. 2. Dekl. griech. Contr.
 2. Deklin. = griech. *ovς* 463 9.
 -ūs-, Neutr. ū im Nom. S. 4. Deklin.
 389 § 87.
 -ūs im Gen. S. 4. Deklin. 392, 3. 4.
 dieses ū-s nicht kontrahiert aus u-is
 145, 5.
 -ūs im Nom. Acc. Voc. Pl. 4. Dekl.
 395, 9.
 -ūs im Acc. Plur. 4. Dekl. aus u-n-s
 395, 9. 81, 7.
 -ūs im Nom. Plur. 4. Dekl. nicht contr.
 aus u-es 145, 5.
 -u-s (i) bildet Wurzelsubst. 971, 2.
 -us, -a, -um bildet Wurzeladjekt. 992 g.
 -ūs G. -ūr-is bilden Wurzelsubst. }
 -us G. -ur-is; G. *ēr-is*; G. *ōr-is* } 967 e.
 -us, G. *ūt-is* bildet abgeleit. Subst. 974, 3.
 -us, G. -ūs bildet Wurzelsubst. 967, 1.
 Adjekt. auf -us, -a, -um 534.
 -us, -a, -um wechselnd mit -is, -e 538.
 -us-culus bildet abgeleit. Adj. 1003, 17.
 -us-culus bildet Deminutiva 937, 3.
 -usius st. -untius 190 b.
 us-piam adv. loci 1020 γ.
 us-quam Ortsadv. 1020 γ.
 us-que-qua-quam Ortsadv. 1020 γ.
 us-si Perf. zu uro erkl. *√us-* 202, 10.
 -us-tus Endung abgeleiteter Adj. 1001 b.
 -ut im Auslaut Quantität 114, 10 d.
 ut pronom. Adverb 1026, 4.
 -ut G. -it-is bildet Wurzelsubst. 967 ζ.

utei, uti, ut 99, 6.
 ūter u. ūterus 135, 1.
 ūter, G. utris Abl. -e 331, 6.
 — G. Pl. -ium 338 d.
 — N. Pl. -es und -ia 488 § 210.
 uter verwandt *κό-τερος*, *πό-τερος* 188
 oben.
 uter, utra, utrum verw. 58, 1. 626 i.
 uter-que, uter-cumque }
 uter-vis, uterlibet } deklin. 626 i.
 utilitas (-tis) G. Pl. -ium st. -um 341 a.
 utillimus st. utilissimus 558, 5.
 utī stets lang 111, 7.
 uti pronom. Adverb 1026, 4.
 ūtīn (von ūtī) 118, 19.
 utinam 111, 7.
 utīque 111, 7; ūtīque u. utīque 245 a.
 utrinque 1023 e.
 -ūtus bildet abgeleitete Adj. 1001, 11.
 uu = ū 47 Anm. 1.
 uu erst spät im Lat. 31, 2.
 -uum als Endung des Gen. Pl. 3. Dekl.
 st. -um 343, 1.
 -uum, -uus bildet abgeleitete Subst. 976.
 — bildet Wurzeladjektiva 994.
 — bildet abgeleitete Adj. 997, 2.
 -u-us Endung des Gen. S. 4. Dekl. 392, 3.
 -u-ūs Endung des Nom., Acc., Voc. Pl.
 4. Dekl. 396, 9.
 ūvidus verwandt 79, 2.
 uxōr urspr.; später uxōr 117, 16.

V.

V auch Zeichen für u vocalis 7, 3 b.
 V consonans durch besondere Zeichen
 bezeichnet (durch umgekehrtes Di-
 gamma) durch Kaiser Claudius 7, 3 b.
 V v Zeichen für u consonans erst seit
 17. Jahrhundert 8, 36.
 v Aussprache des v consonans 42, 12 b.
 v conson. umschrieben durch *ov* 42, 12 a.
 v durch β transskribiert 42, 12 b. 163, 6 d.
 v sonat cum aliqua aspiratione 42, 12 b.
 v (unsilbiges u) wird im 1. Jahrh. la-
 bialer Reibelaut v (f) 42, 12 b.
 v wird später labialer Verschlusslaut b (β)
 42, 12 b.
 v schwankt mit b 43, 12 b.
 Wesen des v 51; Tabelle 54.
 v Gebrauch im Lateinischen 182, 6.
 v ist konsonantisch gewordenes u im
 Lat. selbst 182, 6 a.

v konsonantisch gewordenes u }
 od. ursprünglich spirantisches v } 183 b.
 v im Anlaut ursprüngl. zweiter Teil
 eines Gutturals mit labialem } 183 c.
 Nachschlag
 v Rest eines Dentals mit labialem Nach-
 schlag im Inlaut 184 d.
 v im Lateinischen mit b wechselnd 184 e.
 v in u aufgelöst z. B. solūt st. solvit,
 silvāe st. silvae 156 § 33.
 v im Lat. erhalten vor Vokalen im An-
 laut, wo das griech. Digamma ε
 geschwunden ist, 181, 6.
 v im Lat. vor Konsonanten geschwunden,
 nach Konsonanten außer nach r u.
 l geschwunden, oder zu u aufge-
 löst 182.
 v dem griech. β entsprechend
 z. B. volo u. βούλωμι 184 Anm. 6.
 v im Anlaut abgestoßen 192 oben.
 v d. i. urspr. gv vor s oder t wird c
 d. h. g wird unter Verlust des
 labialen Nachschlages v verändert
 vor tenuis zu tenuis 198, 3. 4.
 v im Inlaut ausgestoßen 218 § 43, 7b.
 bes. zwischen 2 Vokalen 219.
 -va (ae) bildet Wurzelsubstant. 969, 1.
 — bildet abgeleit. Subst. 975, 11.
 vacare auch vocare 57, 5.
 vācillare 119, 22.
 vadere verwandt 188, 2.
 vadum u. vadus 486, 2.
 vafer verwandt 167, 7.
 valde, -ius, -issime 574, 4.
 valde = valide 1014, 2a.
 valē st. valē 111 Anm. 2.
 valgus verwandt mit vergere 172, 1 c.
 valles st. vallis 306 Anm. 4.
 valli-s, Abl. -e 329 Anm. 3.
 vallum u. vallus 476.
 valvae verwandt 57, 5.
 valvae als Plur. tantum 502 β.
 vānus st. *vac-nus 94, 1.
 vapōs = vapōr 312 c, δ.
 vapor verwandt 187, 1.
 varicus Adv. 1016, 9.
 variegare, nicht *variigare 122, 2.
 varus verwandt 187, 1.
 vas, vas-is dekl. 376, 14. Geschlecht 381.
 vas-a auch vassa geschr. 180b, 2.
 vatis (G. -is) st. vates 304 Anm. 5. 330, 3.
 vē st. vē 111, 6.

vē in Compositis z. B. vē-cors 939, 6.
 ve st. vis 195.
 vē „oder“ 939.
 vea st. via 18, 3.
 veclus = vetulus 24, 5. 158 h.
 vectigal, Abl. -e st. -i 329, 1.
 — G. Pl. vectigali-orum st. -ium 344, 3.
 vectis, Abl. -e 328, 3.
 vehere verwandt 160, 3.
 vehere aus vegv-cre 198, 2.
 daher Perf. vixi aus *vec-si, }
 Sup. vec-tum ibid. } 198, 2.
 vehes G. Pl. -um 340 b.
 vehis st. vehes 307 Anm. 5. 330, 3.
 Vejens Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
 — Gen. Pl. -um st. -ium 353 Anm. 10.
 vel-i-m eine Optativform 812.
 vella st. villa 18, 3.
 vel-le geschwächt aus vol-se 60, 10.
 vellus verwandt „Wolle“ 204.
 velum, ē Ersatzdehnung 74, 9.
 vēmens (vergl. vehemens) 74, 10. 213
 unter h.
 ven-dere st. venum dare 133, 3 A.
 ven-eo Compos. von eq; Formenbildung
 814.
 venēnum st. -esum 74, 9.
 venī-ficium st. veneni-fic. 96 Anm. 2.
 133, 5. 219 Anm.
 venio verw. βαίω „kommen“ 178 c.
 183 c. 188, 2.
 Venus, Ven-er-is verw. „Wonne“ 64, 1.
 67, 3.
 — Geschlecht (eig. neutr. auf os = us,
 er-is 388.
 venter verwandt 188, 2.
 venter, Abl. -tre 331, 6.
 — Gen. Pl. -trium 331, 6. 338 d.
 venumdare 1034 β.
 vepres G. Pl. poet. -um 340 Anm. 2.
 verberatissimus 570, 3.
 vermi-s, Abl. -e 329 Anm. 3.
 vermis „Wurm“ verwandt 187, 1a.
 ver (G. ver-is) verw. 183b. 217.
 ver-na aus ves-na 202, 12.
 vernacel = vernaculus 445 Anm. 6.
 verō st. verō 112, 8.
 vero u. vere unterschieden 1006.
 verrere verwandt 187, 1.
 verres verwandt 205.
 verris (Verris) st. verres 307 Anm. 5.
 330, 3.

versi Nom. Pl. st. vers-ūs 396, 9.
 versorum Gen. Pl. st. vers-uum 396, 10.
 versicolor, Abl. -i, -e } 358c.
 — Pl. neutr. -ia, -a }
 versicolorus 544 Anm. 5.
 versum } bilden Ortsadverbia }
 versus } auf „wärts“ } 1021c.
 versus für älteres vorsus 59, 3.
 versutiör u. -ör 117, 16.
 vertex für älteres vortex 59, 3.
 veru u. verum 392, 2.
 vescus 529, 6.
 vespera verw. ἑσπέρα 183b.
 vespera (ae); vesper (-eri) }
 vesper (-eris) } 481, 1.
 vesperi u. vespere Loc. 59, 2. 294.
 vespertilio abgeleitet 173, 1g.
 Vestale Abl. des Adj. st. -i 348 A. 2.
 vester für älteres voster 59, 3.
 vester, -tra, -trum Pron. poss. 2. Pl.
 584, 1.
 vesti-s verwandt 183b.
 vesti-s, Abl. -e 329 Anm. 3.
 vestras (-tis) 583, 9.
 vestri G. Pl. 2. Pl. Formbildung 578, 3.
 vestri, vestrum, vestrorum st. vestrum
 582, 8.
 vetare für älteres votare 59, 3.
 veter st. vetus, G. veter-is 545, 4.
 veter in Comp. veter-ior }
 u. in Superl. veter-rimus } 556, 4.
 veter-nus v. Wurzel veter d. i. vet-us
 202, 12.
 vetus, Abl. -e, Neutr. Pl. -a }
 G. Pl. -um } 359, 2.
 vetus verwandt = ἔτος 67, 3.
 vetustior st. veterior }
 vetustissimus st. veterrimus } 556, 4.
 vexillum abgeleitet 219, Anm. 989 Anm.
 -vi als Element der Perfektstamm-
 bildung 747.
 vicēni st. *dvi-decen-teni 95, 7. 646, 4.
 vicesies 648.
 vicesimus st. *dvi-decen-tīmus 643, 2.
 vicia „Wicke“ verwandt 184e.
 vices 648.
 vicissatim Adv. 1014.
 vicissim Adv. 1014.
 vicus = vitulus 24, 5. 158h.
 victor als Adj. gebraucht 537 Anm. 4.
 victrix (-tric-is) Norm. Pl. n. -ia 353d.
 — Gen. Pl. -ium 353d.

victrix Abl. S. -e 354 Anm. 11.
 — adjekt. gebraucht 537 Anm. 4.
 vidē st. vidē 111 Anm. 2.
 vidēn st. vidēsue 96 Anm. 1. 111 Anm. 2.
 non vidēs referre me? 111 Anm. 2.
 video verwandt 61, 1. 169, 9a. 183b.
 vidi = οἶδα 736. 737.
 vidisti verwandt 168, 8b.
 vidua „Witwe“ verwandt 70, 13. 169, 9b.
 vigil Abl. -i; G. Pl. -um (ium) 329, c.
 vigil als Adj. gebraucht 546 § 121.
 vigil verwandt 62, 6.
 vigilans, Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
 viginti aus *duo-decem-ti 133, 5.
 viginti verwandt εἴκοσι 160f.
 viginti als Zahlwort 637, 6.
 villus „zottiges Haar“ verw. 204.
 vincendō st. -ō 112, 8.
 vincis st. vincis 116, 12.
 vinclum st. vinculum 136.
 vi-n-co verwandt 61, 1.
 vindex als Adj. gebraucht 546, § 12 l.
 vinum verwandt οἶνος 75, 5. 183 b.
 viola 183 b.
 violentus u. violens 539 c.
 vir verwandt 61, 1.
 Virgilius st. Vergilius 62, 6.
 virgo als masc. 268 IV.
 virgultum aus virgulētum 131, 4.
 viridis G. Pl. poet. -um st. -ium 350,
 Anm. 5.
 virō st. virō 112, 8.
 virtut-um st. -um 337 c.
 virtut-is Acc. Pl. st. -ēs 334, 2.
 virtut-uum Gen. Pl. st. -um 343, 1.
 virus verwandt 74, 1.
 vis declin. 376, 15.
 vīs „du willst“ verwandt 76, 6. 812.
 -vis (G. -vis) bildet Wurzelsubst. 961 b.
 — bildet Wurzeladjekt. 992 f.
 viscus st. *vicsus, d. i. vixus 222.
 vitis verw. „Weide“ 168, 8a. 75, 5.
 vitis, Abl. -e, selten -i 328.
 vitulus 183 b.
 vivus = vivus 70, 15. 219.
 vivo (st. *gvi-gv-o) verwandt 94, 1. 183c.
 daher Perf vixi (vic-si) v. St. vīg-
 mit Verlust des labialen Nach-
 schlaßes } 198, 3.
 ebenso Part St. vic-tum } 213.
 vivos = vivus 31, 2.
 vixdum Ableitung 1018, 10.

-vo- später vu, uu 31, 2.
 volnus u. vulnus; volt u. vult 121, 2.
 -vo-, später ve-, z. B. voster, vester 59, 3.
 vobeis für vobis 581, 7.
 vobis Dat. (Abl.) Pl. des Pron. 2. Pl. 581, 7.
 vocalis, Abl. -i, -e 349, Anm. 4.
 vocare verw. 65, 1. 157, 1 e. 183 b.
 vocivus = vacuus 57, 5.
 vois altl. = vis zu volo 84, 2.
 volēs st. volēs 115, 11.
 volo verwandt 64, 2. 184, Anm. 6.
 volo Konjug. 811.
 Vologeses (Partherkönig) schwankt zwischen 3., 2. u. 1. Deklin. 363, 6.
 volop, volup 548, 5.
 volturus neben vultur altl. 135, 1.
 volucris st. volucer 536, Anm. 5.
 — G. Plur. -um (-ium?) 340 a.
 — als Adj. G. Pl. -ium, selten -um 350, Anm. 6.
 — adjektivisch gebraucht 537, Anm. 4.
 volūp altl. 135, 3. 185, II, 2. 548, 5.
 volup verwandt 64, 2.
 Adj. auf -volus kompariert 558, 6.
 volvo verwandt 65, 1.
 vomo verwandt *ἐμῶ* 65, 1. 183 b.
 vorare verwandt 183, 2. 192 oben.
 vōs Nom. Pl. 2. Pers. Pl. 581, 7.
 vorsum bildet Ortsadverb } 1021.
 vorsus } „wärts“
 voster älter als vester;
 später wieder voster für ält. vester 59, 3.
 vostri, vestrum, vestrorum 582.
 vu erst spät für älteres vo 31, 2.
 vulgaris u. vulg-aris 540.
 vulgus deklin. 486, 2. Geschlecht 471.
 vulpis st. -es 307, Anm. 5.
 vul-sum Sup. zu vello 200, 5 f. 761.
 vultus (G. -ūs) Pl. -a 485, 2.
 -vus (vi); -vum (vi) bildet Wurzelsubst. 972 o. 994.
 — bildet abgeleitete Subst. 976, 11.
 — bildet Wurzeladjektiva 994.

X.

X im ostgriech. Alphabet Zeichen für ch 10, 4 f.
 — im westgriech. Alphabet Zeichen für c-s = x 10, 4 f. 5, 1 d.
 — als Aspir. im altlat. Alphabet überflüssig und wie alle Aspiraten als

Zahlzeichen verwertet (geschr. J) = 1 = L für 50 5, 1 e.

X als letzter Konsonant des altlatein. Alphabets in westgriech. Fassung = c-s aufgenommen 5, 1 e.

x Aussprache 41, 10 e.
 für x auch xs geschrieben 41, 10 e.
 für x nur s, z. B.:

Sestius = Sextius 41, 10 e.

mers = merx 41, 10 e.

für x auch ss geschrieben:

vissit = vixit 41, 10 e.

umgekehrt auch x für s:

milex st. miles 41, 10 e.

x Doppelkonsonant = c-s; sein Wesen 51. 162, 4.

x im Auslaut abgestoßen in der Präp. ex, ē 196, 7. 928, 16.

x im Inlaut gibt vor Konsonanten den gutturalen Teil auf 217, b.
 oft auch das übriggebliebene s vor d, n, m, j, v 217 b.

Y.

Y erst gegen Ende der Republik als Buchstabenzeichen dem altlat. Alphabet zugefügt zunächst nur für Fremd- u. Lehnwörter 5, 1 e. 10, 5.

Y eingeführt für griech. v 10, 5.

vorher gr. v ersetzt durch lat. u 10, 5.

durch i (Sisipus = Sisyphus) 10, 5.

auch selten durch o u. e 10, 5.

auch durch oe z. B. goerus st. gyrys 27, 9. 84, 5.

y fälschlich und sogar in lat. Worte übertragen 10, 5.

y fälschlich in germanischen Namen Sygambri, Thylye für Thule 25.

y als Mittellaut zwischen u und i 10, 5. 25.
 Aussprache des lat. y 25.

y fälschlich für lat. u in Sylla, satyra, inelytus usw. 26.

y fälschlich für lat. i in vyr, vyrgo, vyrga y = yi z. B. Thyas 48, 3 c. [u. ä. 26.]

im Gen. misys v. misy, misy-os od. -is 146.

-y im griech. Voc. S. 3. Dekl. z. B. Coty, chely 371 oben.

y in der Synizesis 149 c e.

-y (Gen. y-os) Geschlecht 338.

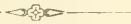
yi als Diphthong z. B. Harpyia, Thyias 48, 3 c.

yi, Diphthong auch y geschrieben 48, 3 c.
 -yn Endung des Acc. S. griech. Wörter
 auf -ys 370, 4.
 -ys Gen. yd-is Geschlecht 383.
 -ys Gen. y-is (bezw. ys) 48, 3 c. Ge-
 schlecht 383.
 -ys als Endsilbe, Quantität 236.
 -ys Nom. u. Acc. griech. Wörter 3. Dekl.
 Erinys für Erinyes oder -as 236, 15.

Z.

Z im altlat. Alphabet wie im semit.-
 phön. und griech. 7. Buchstabe —
 wohl noch auf Münzen 273 v. Chr.
 erhalten 8, 4 c.
 aber im lat. aufgegeben 9, 4 c.

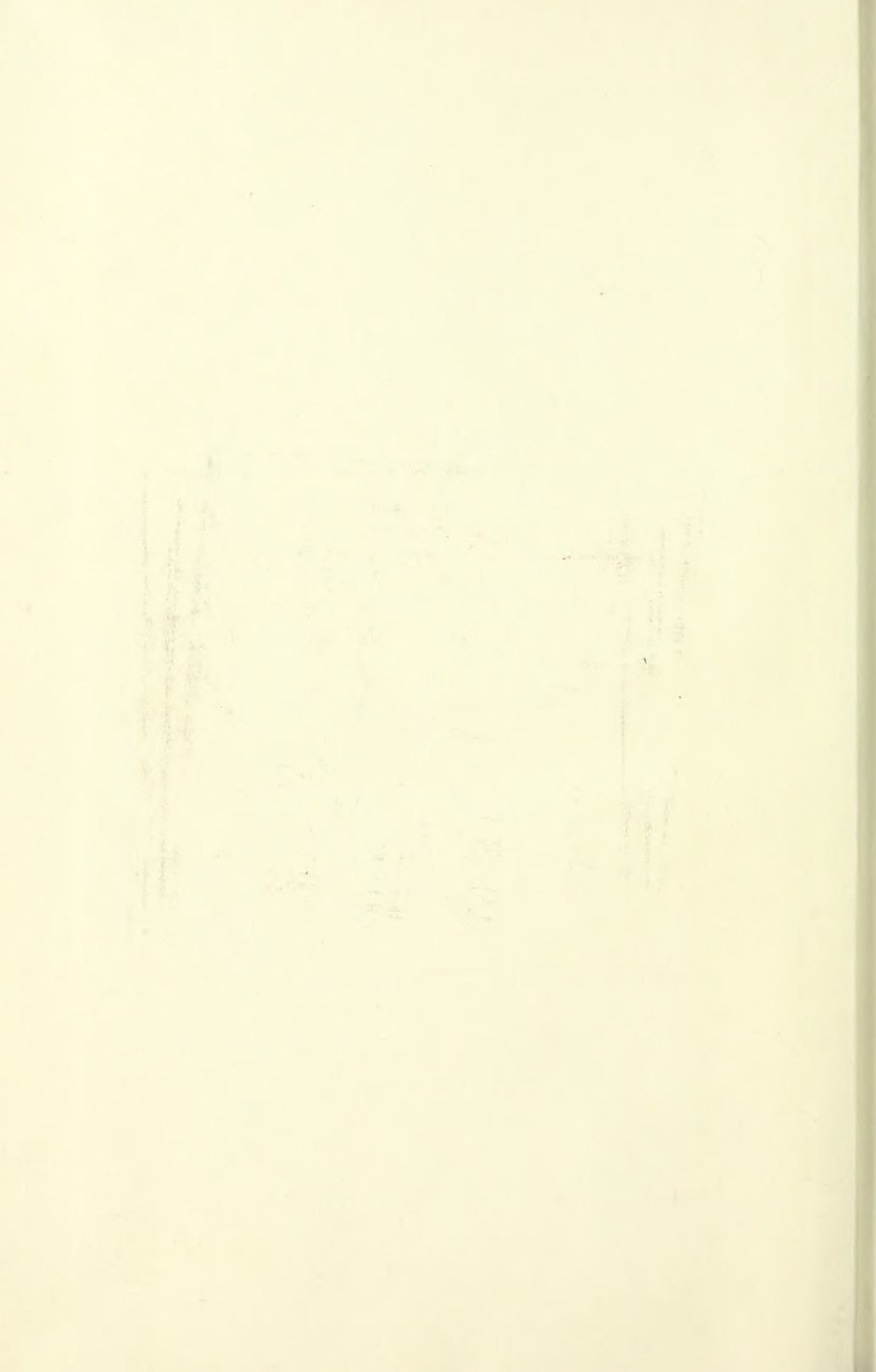
u. griech. ζ ersetzt im Lat. durch s
 (sona = ζώνη) 9, 4 c.
 Z (griech.) im Inlaut wohl durch ss
 moechisso = μοιχίζω ersetzt ibid.
 Z erst wieder für Fremdwörter einge-
 führt gegen Ende der Republik 9, 4 c
 und als neuer Buchstabe an letzte
 Stelle gesetzt 9, 4 c.
 z, Aussprache des z 41, 10 d.
 z wiedergegeben durch sd (Sdephyrus =
 Ζέφυρος) oder durch di (Medien-
 tius st. Mez-);
 oder durch d (septidonium st. septi-
 zon-) 41, 10 d.
 z, Wesen des lat. z: Doppelkons. = ts 51.
 Zehner gebildet 637.
 zelotypus, -a, -um 534 Anm. 1.











PA Kühner, Raphael
2087 Ausführliche grammatik der
K84 lateinischen sprache. 2. aufl.
1912
Bd.1

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY
